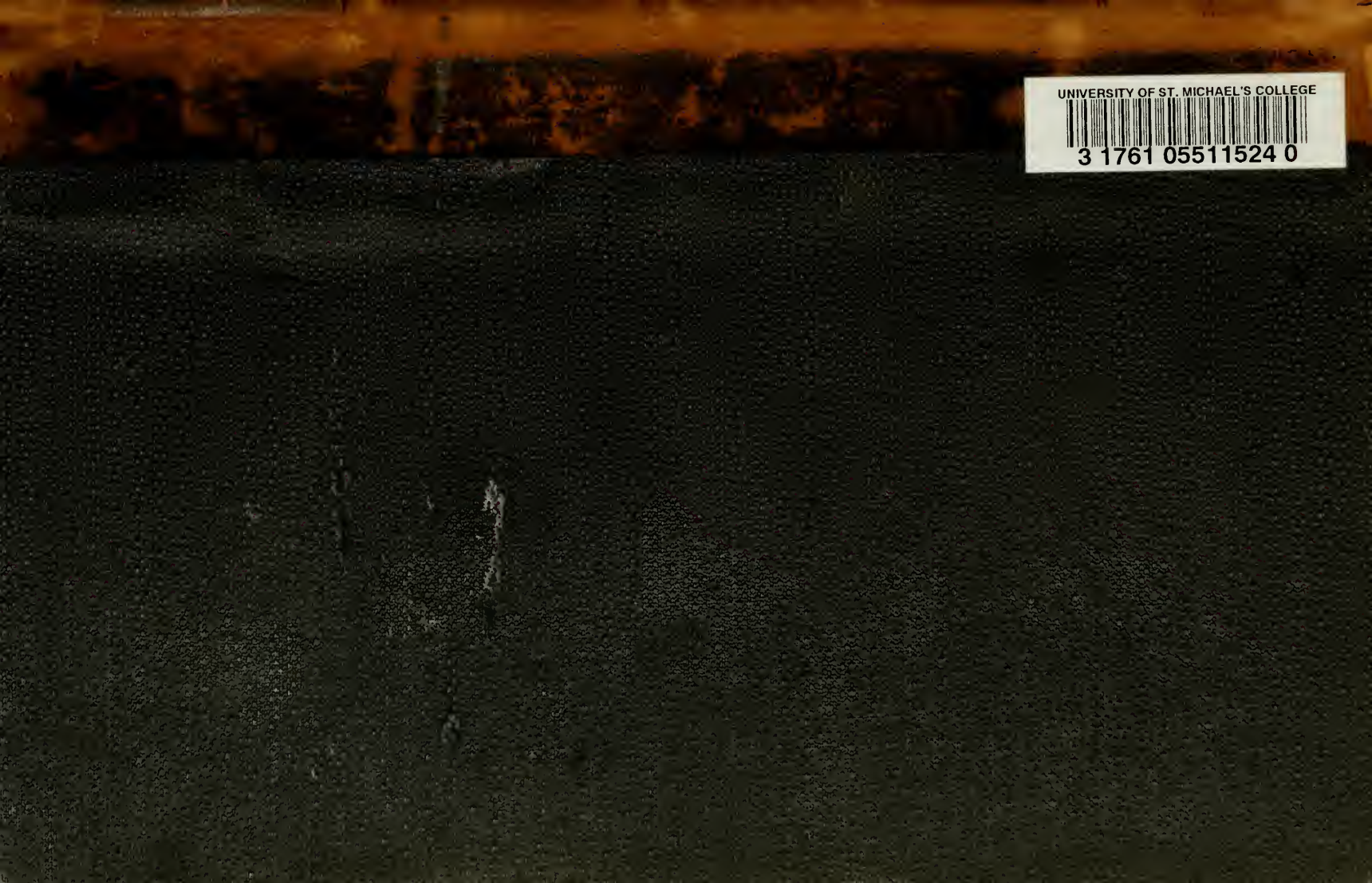

UNIVERSITY OF ST. MICHAEL'S COLLEGE
3 1761 05511524 0

3575
1884
v.2.3
THE LIBRARY
ST. JEROME'S COLLEGE
TRANSFERRED

UNIVERSITY OF ST. MICHAEL'S COLLEGE TORONTO
LIBRARY

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Ontario Council of University Libraries

http://www.archive.org/details/dieheiligeschrif03lech

Die

Heilige Schrift

Des

Alten Testamentes.

Nach der Vulgata und dem Grundtext erklärt

— von —

P. Petrus Lechner, O. S. B.

ehem. Doctor der Theologie und Prior der Benedictiner-Abtei Scheyern.

Mit Approbation des erzbischöflichen Ordinariates

München-Freising.

III. Band: Weisheit-Maccabäer.

Abtei St. Vincent in Nord-Amerika.
1884.

THE LIBRARY
ST. JEROME'S COLLEGE
RESERVED

UNIVERSITY OF ST. MICHAEL'S COLLEGE TORONTO
LIBRARY

Entered according to act of Congress, in the year 1884, by
Most Rev. Boniface Wimmer,
in the Office of the Librarian of Congress, at Washington.

—All rights reserved.—

8190

LIBER SAPIENTIÆ.

Einleitung.

1. Das Buch der Weisheit, LXX *σοφία Σαλωμών* genannt, schildert in ebenso edler als salbungsvoller Sprache die Natur und Wirkungen der wahren Weisheit; empfiehlt sie besonders den Königen und Richtern, die es öfters auffuhr, und stellt diese Weisheit der falschen, weltlichen, durch greulichen Götzendienst befleckten Weisheit entgegen; ermahnt die Gläubigen zur Ausdauer und zum Festhalten an an der wahren Weisheit c. 1–9 und sucht dann seine Lehren und Ermahnungen durch die Beispiele der frommen Väter des A. B. c. 10–19 zu bekräftigen.

2. Der Verfasser redet in der Person Salomons, welcher im A. B. für den eigentlichen Repräsentanten der Weisheit oder für die Weisheit in Person angesehen ward. Er will dadurch seiner Rede ein größeres Ansehen geben. Und wahrlich, Alles, was er sagt, ist des Weisesten aller Sterblichen höchst würdig. In keinem Buche des A. B. ist mit mehr Beredtsamkeit, Kraft, Feuer und Salbung das Lob der Weisheit ausgesprochen.

3. Das Original dieses Buches ist das im Texte der LXX enthaltene. Der Verfasser schrieb griechisch, wie dieß ganz unzweideutig hervorgeht:

a. aus der fließenden, freien, durchaus selbständigen Ausdrucksweise;

b. aus vielen Redensarten, die rein griechisch sind und von einem hebr. Texte nicht wohl hergeleitet werden können; z. B. *ἀγῶνα νικᾶν* 4, 2; *ἀπολαύειν τῶν ὄντων ἀγαθῶν* 2, 6;

c. aus den vielen zusammengesetzten Haupt- und Beiwörtern, für die es im Hebr. keine entsprechenden Ausdrücke gibt; z. B. *ἀδελφόκτονος* 10, 3; *τεκνοφόνος* 14, 23; *κακότεχνος*, 1, 4; 15, 4; *πετροβόλος* 5, 23; *γηγενής* 7, 1. .

d. aus den vielen Paronomasien, Assonanzen, Wortspielen, die vom Hebr. nicht entlehnt sein konnten; z. B. *ἀδόλως — ἀφθόνως* 7, 13; *οὐς — θροῦς* 1, 10; *προδοσια — προδοκία*, 17, 11. 12; *δυνατοί — δυνατῶς*, 6, 7;

e. aus dem Zeugnisse des hl. Hieronymus: Ipse stylus graecam eloquentiam redolet. Wenn einige Ausdrücke sich als Hebraismen kund geben, so kann daraus höchstens geschlossen werden, daß dem Verfasser allerdings gewisse salomonische Lehren und Kernsprüche, die aus dem Alterthum gerettet und tradirt waren, vorgelegen haben mögen.

4. Schon aus diesem geht hervor, daß Salomon nicht der Verfasser sein konnte, obwohl ihm die Worte in den Mund gelegt werden, noch mehr aber aus dem Inhalte des Buches selber, welchem Salomon vielfach ferne steht. Der Verfasser redet von Feinden des Volkes Gottes, die dasselbe unterdrücken 15, 14; er spielt auf Mythologisches an, namentlich das Reich des Pluto 1, 14; 17, 13; bringt Sätze der epicureischen Sekte vor 2, 8; gibt dem Manna den griech. Namen *ἀμβροσια* und spricht Ermahnungen an Könige und an ein gedrücktes Volk aus, die ein Salomon auszusprechen durchaus keinen Anlaß hatte. Deßhalb sagt auch Hieronymus geradezu, daß die Aufschrift *σοφια Σαλωμών* falsch sei, was freilich viel gesagt ist. Denn dieser Titel will nicht sagen, daß das Buch von Salomon sei, sondern nur, daß es salomonische Weisheit enthalte.

5. Wer ist aber nun wohl der Verfasser? Hieronymus sagt: Nonnulli scriptorum veterum hunc esse Judaei Philonis affirmant, welcher Meinung selbst auch Lyranus, Vives, Galatinus u. A. beitraten. Diese Meinung ist aber nicht nur unbegründet, sondern geradezu falsch; denn

a. kommen im Buche der Weisheit Lehren vor, die der alexandrinischen Philosophie und somit Philo durchaus fremd sind; z. B. die Lehre vom Gerichtstage 3, 7–18; vom Teufel 2, 23–25;

b. weiß das Buch der Weisheit Nichts von den Hauptlehren Philo's, als: von der Lehre der Mittelwesen, der Ideen, des Logos als δεύτερος θεός, der Trichotomie u. s. w;

c. ist die Sprache und Ausdrucksweise eine wesentlich verschiedene von der des Philo. Dr. Welte sagt: „Die sententiöse Kernhaftigkeit, das numeröse, rythmische Ebenmaß, die häufigen Paronomasien und Assonanzen, welche die Darstellungsweise im Buche der Weisheit auszeichnen, sucht man in den Schriften Philo's vergeblich;"

d. nennt weder Eusebius, noch Hieronymus dieses Buch unter den Werken des Philo, die sie nach einander aufzählen;

e. endlich ist es unmöglich zu denken, daß irgend eine der christlichen Kirchengemeinden ein Buch, das ein nachchristlicher Jude, ein Gegner des christlichen Glaubens geschrieben, angenommen hätte. Ein älterer Philo aber, von welchem Flavius Josephus lib. I. cont. Apion. redet, konnte der Verfasser nicht sein, weil derselbe ein Phönicier aus Byblis, ein Heide war.

6. Augustinus nennt in seinen Werken de doctrina christiana II. 8. Jesus, den Sohn Sirachs als Verfasser; allein er nahm diese Meinung zurück retract. II. 4. Bekanntlich schrieb dieser Jesus in hebräischer Sprache. Auch ist seine Schreibweise in anderer Beziehung sehr verschieden von jener des Buches der Weisheit.

7. Was sich mit Sicherheit sagen läßt, ist, daß das Buch ein von Gott erleuchteter Jude geschrieben hat, der zur Zeit des Ptolemäus Philopator 221–204, oder des Ptolemäus Physkon 145–117 in Aegypten (in Alexandria) lebte. Die griech. Sprache und die gute Bekanntschaft mit der damals herrschenden Philosophie verrathen den Alexandriner oder ägyptischen Juden; der Druck der Gläubigen aber und der Umstand, daß der Verfasser die Mahnung besonders an die Könige und Richter ergehen läßt, verrathen die Zeit der Verfolgung, welche die Juden in Aegypten unter den genannten Herrschern litten.

8. Das Buch steht begreiflicher Weise nicht im hebr. Canon und war deßhalb auch in der christlichen Kirche anfangs nicht allgemein und unbedingt als göttliches Buch angesehen.

Man las es wohl in den kirchlichen Versammlungen zur Erbauung, gebrauchte es aber nicht zum Beweise der Dogmen. Indessen ward allmählich die Ueberzeugung von der Göttlichkeit des Buches die herrschende, weßwegen es bereits in dem Concil von Hippo 393 und im dritten von Karthago 397 in den Canon der hl. Schrift aufgenommen wurde. Die nachfolgenden Concilien bestätigten diese Aufnahme.

9. Die lateinische Uebersetzung der Vulg. ist vorhieronymianisch, jedoch sehr genau und oft so wörtlich, daß darunter die Verständlichkeit leidet.

10. Die Gegenstände, welche das Buch behandelt, detailiren sich in folgender Weise:

I. Theil: Die wahre und falsche Weisheit:

1. Ermahnung zur Liebe der Gerechtigkeit und Weisheit, die von Gott kommt und nur in die Seele des Gerechten eingeht c. 1;

2. die Grundsätze der Gottlosen c. 2;
3. Seligkeit der Frommen, Wehe der Gottlosen c. 3;
4. Vorzug der Keuschheit; Glück des Gerechten; Unglück des Gottlosen jetzt und einst beim Weltgerichte c. 4–5;
5. Ermahnung an die Fürsten, nach Weisheit zu streben c. 6;
6. wie Salomon zur Weisheit gelangte c. 7;
7. Wirkungen der Weisheit c. 8;
8. Salomons Gebet um Weisheit c. 9;

II. Theil: Nachweis aus der Geschichte:

1. Wirkungen der Weisheit im Laufe der Geschichte der Vorzeit c. 10–11;
2. Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit in der Geschichte nachgewiesen c. 12;
3. Thorheit der Abgötterei; Ursprung des Götzendienstes c. 13–15;
4. verschiedenes Loos der Abgötterer und der Gottesverehrer c. 16;
5. die ägyptische Finsterniß und das Licht der Heiligen c. 17–19.

Caput I.

1. DILIGITE justitiam, qui judicatis terram. Sentite de Domino in bonitate,[1] et in simplicitate cordis quaerite illum: 2. quoniam invenitur ab his, qui non tentant illum:[2] apparet[3] autem eis, qui fidem habent in illum: 3. perversae enim cogitationes separant a Deo: probata autem virtus corripit insipientes; 4. quoniam in malevolam animam non introibit sapientia, nec habitabit in corpore subdito peccatis. 5. Spiritus enim sanctus disciplinae effugiet fictum,[4] et auferet se a cogitationibus, quae sunt sine intellectu, et corripietur[5] a superveniente iniquitate. 6. Benignus est enim spiritus sapientiae, et non liberabit maledicum[6] a labiis suis: quoniam renum illius testis est Deus, et cordis illius scrutator est verus, et linguae ejus auditor. 7. Quoniam spiritus Domini replevit orbem terrarum: et hoc, quod continet omnia,[7] scientiam habet vocis. 8. Propter hoc qui loquitur iniqua, non potest latere, nec praeteriet illum corripiens judicium. 9. In cogitationibus enim impii interrogatio erit:[8] sermonum autem illius auditio ad Deum veniet, ad correptionem iniquitatum illius. 10. Quoniam auris zeli[9] audit omnia, et tumultus murmurationum non abscondetur. 11. Custodite ergo vos a murmuratione, quae nihil prodest, et a detractione parcite linguae, quoniam sermo obscurus[10] in vacuum non ibit: os autem, quod mentitur, occidit animam. 12. Nolite zelare mortem[11] in errore vitae vestrae, neque acquiratis perditionem in operibus manuum vestrarum. 13. Quoniam Deus mortem non fecit, nec laetatur in perditione vivorum. 14. Creavit enim, ut essent omnia: et sanabiles fecit nationes[12] orbis terrarum: et non est in illis medicamentum exterminii,[13] nec inferorum[14] regnum in terra. 15. Justitia enim perpetua est, et immortalis.[15] 16. Impii autem manibus et verbis accersierunt illam:[16] et aestimantes illam amicam, defluxerunt, et sponsiones posuerunt ad illam: quoniam digni sunt qui sint ex parte illius.

1) d. h. auf die rechte Weise, würdig. — 2) d. h. die ihn nicht reizen durch ihren Unglauben. — 3) „er gibt sich kund." — 4) *φείξεται δόλον* „liebt die Arglist." — 5) *καὶ ἐλεγχθήσεται* „wird beschimpft, wenn die Ungerechtigkeit hereinbricht." Nach Loch und Reischl: „wird verscheucht, wenn Ungerechtigkeit herankömmt." — 6) *οὐκ ἀθῳώσει βλάσφημον* „läßt jedoch nicht ungestraft den Lästerer wegen seiner Lippen." — 7) d. h. der Geist, *πνεῦμα*, der Alles erfüllt, hat die Kenntniß der Stimme (versteht und weiß Alles, was geredet und gedacht wird). — 8) es wird Untersuchung eintreten, sowohl hier als dort. — 9) Anspielung auf Exod. 16, 12; Num. 11, 7. — 10) *φυέγμα λαθραῖον* „das geheime Gelüster." — 11) „suchet doch nicht geflissentlich den Tod durch den Irrwahn eures Lebens." — 12) *καὶ σωτήριοι αἱ γενέσεις τοῦ κόσμου* „gesund sind die Geschlechter der Welt." — 13) *φάρμακον ὀλέθρου* „Gift." — 14) *ᾅδου* — 15) *δικαιοσύνη γὰρ ἀθάνατός ἐστιν.* Es wird immer gerechte und tugendhafte Menschen geben, die durch ihre Gerechtigkeit und Tugend das allgemeine Verderben beschränken und die allgemeine Zerstörung verhindern. — 16) i. e. mortem. Daher das Losungswort dieser Menschen: „Wenn ich des Lebens überdrüßig werde, so jage ich mir eine Kugel durch den Kopf."

Caput II.

1. Dixerunt enim cogitantes apud se non recte: Exiguum, et cum taedio est tempus vitae nostrae, et non est refrigerium[1] in fine hominis, et non est qui agnitus sit reversus ab inferis: 2. quia ex nihilo nati sumus,[2] et post hoc erimus tamquam non fuerimus: quoniam fumus flatus est in naribus nostris: et sermo scintilla ad commovendum cor nostrum:[3] 3. qua extincta, cinis erit corpus nostrum, et spiritus diffundetur tamquam mollis aër, et transibit vita nostra tamquam vestigium nubis, et sicut nebula dissolvetur, quae fugata est a radiis solis, et a calore illius aggravata: 4. et nomen nostrum oblivionem accipiet per tempus, et nemo memoriam habebit operum nostrorum. 5. Umbrae enim transitus est tempus nostrum, et non est reversio finis nostri: quoniam consignata est, et nemo revertitur. 6. Venite ergo, et fruamur bonis quae sunt, et utamur creatura tamquam in juventute celeriter. 7. Vino pretioso, et unguentis nos impleamus: et non praetereat nos flos temporis. 8. Coronemus nos rosis antequam marcescant: nullum[4] pratum sit quod non pertranseat luxuria nostra.[4] 9. Nemo nostrum exors sit luxuriae nostrae:[5] ubique relinquamus signa laetitiae: quoniam haec est pars nostra, et haec est sors. 10. Opprimamus pauperem justum, et non parcamus viduae, nec veterani[6] revereamur canos multi temporis. 11. Sit autem fortitudo nostra lex justitiae: quod enim infirmum est, inutile invenitur. 12. Circumveniamus ergo justum,[7] quoniam inutilis est nobis, et contrarius est operibus nostris, et improperat nobis peccata legis, et diffamat in nos peccata disciplinae nostrae. 13. Promittit[8] se scientiam Dei habere, et filium Dei[9] se nominat. 14. Factus est nobis in traductionem cogitationum nostrarum. 15. Gravis est nobis etiam ad videndum, quoniam dissimilis est aliis vita illius, et immutatae[10] sunt viae ejus. 16. Tamquam nugaces[11] aestimati sumus ab illo, et abstinet se a viis nostris tamquam ab immunditiis, et praefert novissima justorum, et gloriatur patrem se habere Deum. 17. Videamus[12] ergo si sermones illius veri sint, et tentemus quae ventura sunt illi, et sciemus quae erunt novissima illius. 18. Si enim est verus filius Dei,[13] suscipiet illum, et liberabit eum de manibus contrariorum. 19. Contumelia et tormento interrogemus eum,[14] ut sciamus reverentiam ejus,[15] et probemus patientiam illius. 20. Morte turpissima condemnemus eum: erit enim ei respectus[16] ex sermonibus illius. 21. Haec cogitaverunt et erraverunt:

excaecavit enim illos malitia eorum. 22. Et nescierunt sacramenta Dei,[17] neque mercedem speraverunt justitiae, nec judicaverunt honorem[18] animarum sanctarum.[19] 23. Quoniam Deus creavit hominem inexterminabilem, et ad imaginem similitudinis suae fecit illum. 24. Invidia autem diaboli[20] mors introivit in orbem terrarum: 25. imitantur autem illum qui sunt ex parte illius.

1) *ἰασις.* „Es gibt kein Kräutlein gegen den Tod." — **2**) *αὐτοσχεδίως ἐγεννήθημεν* „wir sind wie von selbst geworden." — **3**) *ἐν κινήσει καρδίας ἡμῶν* „durch die Bewegung unseres Herzens." — **4**) fehlt in LXX. — **5**) *ἀγερωχίας* „Uebermuth, Wildheit." — **6**) i. e. senis; *πρεσβύτου.* — **7**) Da der Messias die Gerechtigkeit *κατ' ἐξοχήν* repräsentirt, und bei den LXX vor dem Worte *δίκαιος* der bestimmte Artikel steht, so haben die hl. Väter die Worte von V. 12–20 immer zugleich als prophetisch erklärt. Ja in diesem ganzen Passus wird das Benehmen der Feinde Jesu, ihr Sinnen und Reden so detailirt gezeichnet, als hätte der Verfasser zur Zeit Christi gelebt und nur niedergeschrieben, was er gesehen und gehört. — **8**) *ἐπαγγέλλεται* „er gibt vor, oder er rühmt sich;" Joan. 7, 16; 17, 3. — **9**) *παῖδα κυρίου* Matth. 27, 43. — **10**) *ἐξηλλαγμένα* bedeutet hier „sonderbar." — **11**) *εἰς κιβδήλου ἐλογισάμεθα αὐτόν* „wir gelten ihm als Schlacken," d. h. als Auswürflinge; Joan. 8, 39. — **12**) Auch Josephs Brüder führten ähnliche Reden Gen. 37, 20. — **13**) *εἰ γὰρ ἔστιν ὁ δίκαιος υἱὸς θεοῦ* Ps. 21, 9; Jer. 11, 19; Matth. 27, 43. — **14**) i. e. probemus. — **15**) *ἐπιείκειαν* „seine Bescheidenheit." — **16**) *ἐπισκοπή* „Untersuchung, oder vielmehr Erprobung." Aus den Worten, die er bei seinen Leiden sprechen wird, soll dann ersehen werden, von welcher Art er ist; Tob. 2, 22; Job 2, 9. — **17**) *μυστήρια* „die geheimen Pläne und Absichten," welche Gott bei den Leiden der Gerechten hat, insbesondere bei den Leiden des Gerechtesten, des Sohnes Gottes. — **18**) *γέρας.* den Ehrenpreis, der ihnen im Himmel aufbewahrt ist. — **19**) *ἀμώμων.* — **20**) Gen. 3, 1; Joan. 8, 44; I. Joan. 3, 8.

Caput III.

1. Justorum autem animae in manu Dei sunt, et non tanget illos tormentum mortis.[1] 2. Visi sunt oculis insipientium mori: et aestimata est afflictio[2] exitus illorum: 3. et quod a nobis est iter, exterminium:[3] illi autem sunt in pace. 4. Et si coram hominibus tormenta passi sunt, spes illorum immortalitate plena est. 5. In paucis vexati, in multis bene disponentur:[4] quoniam Deus tentavit eos, et invenit illos dignos se. 6. Tamquam aurum in fornace probavit illos, et quasi holocausti hostiam accepit illos, et in tempore erit respectus illorum.[5] 7. Fulgebunt justi, et tamquam scintillae in arundineto[6] discurrent. 8. Judicabunt nationes,[7] et dominabuntur populis, et regnabit Dominus illorum in perpetuum. 9. Qui confidunt in illo, intelligent veritatem:[8] et fideles in dilectione acquiescent illi:[9] quoniam donum et pax est electis ejus. 10. Impii autem secundum quae cogitaverunt, correptionem habebunt: qui neglexerunt justum,[10] et a Domino recesserunt. 11. Sapientiam enim, et disciplinam qui abjicit, infelix est: et vacua est spes illorum, et labores sine fructu, et inutilia opera eorum. 12. Mulieres eorum insensatae sunt, et nequissimi filii eorum. 13. Maledicta creatura[11] eorum, quoniam felix est sterilis: et incoinquinata,[12] quae nescivit thorum in delicto, habebit fructum in respectione animarum sanctarum:[13] 14. et spado,[14] qui non operatus est per manus suas iniquitatem, nec cogitavit adversum Deum nequissima: dabitur enim illi fidei donum electum,[15] et sors in templo Dei acceptissima.[16] 15. Bonorum enim laborum gloriosus est fructus, et quae non concidat radix sapientiae.[17] 16. Filii autem adulterorum[18] in inconsummatione[19] erunt et ab iniquo thoro semen exterminabitur. 17. Et si quidem longae vitae erunt, in

nihilum computabuntur, et sine honore erit novissima senectus illorum. 18. Et si celerius defuncti fuerint, non habebunt spem, nec in die agnitionis allocutionem.[20] 19. Nationis enim iniquae[21] dirae sunt consummationes.

1) βάσανος „Nicht berührt sie Qual," d. h. keine Höllenqual. — 2) κάκωσις „Unglück." — 3) καὶ ἡ ἀφ' ἡμῶν πορεία σύντριμμα „ihr Scheiden von uns wird (von den Gottlosen) für eine Vernichtung angesehen." — 4) μεγάλα εὐεργετηθήσονται „sie werden große Güter empfangen;" cf. Rom. 8, 18; II. Cor. 4, 17. — 5) Bei den LXX fängt hier schon der nächste Vers an: καὶ ἐν καιρῷ ἐπισκοπῆς αὐτῶν ἀναλάμψουσιν. — 6) ἐν καλάμῃ. Gleichwie die Lichtfunken, die im Gerölbre oder Stoppelfelde umherfahren, alles Brennbare aufzehren, so werden die Gerechten durch ihren Lichtglanz die Bösen gleichsam aufzuzehren scheinen; cf. Zach. 12, 6. — 7) Matth. 19, 28; I. Cor. 15, 28; Apoc. 3, 21. — 8) d. h. sie werden einsehen, daß der Herr wahr geredet. — 9) προσμενοῦσιν αὐτῷ „werden bei ihm verharren." — 10) οἱ ἀμελήσαντες τοῦ δικαίου. Unter diesem Gerechten ist vorzugsweise der Messias zu verstehen. — 11) ἡ γένεσις „ihr Geschlecht." — 12) ὅτι μακαρία στεῖρα ἡ ἀμίαντος „eine glückliche Unfruchtbare ist die Unbefleckte." — 13) ἐν ἐπισκοπῇ ψυχῶν „am Gerichtstage der Seelen." Die jungfräulichen Seelen werden Schaaren von geistlichen Kindern als Ehrenpreis mit sich führen, während viele fruchtbare Mütter ohne (selige) Kinder erscheinen. — 14) supple: felix seu beatus erit. Obwohl die Verschnittenen nicht zur Gemeinde Israels zählten Deut. 23, 1, keine Loostheile in Chanaan bekamen Jos. 19, 51, nicht im Tempel dienen durften Lev. 21, 17, so werden sie doch glücklich gepriesen, weil ihnen ein Lohn in templo Dei, d. h. im Himmel aufbewahrt ist Is. 56, 3–5. — 15) τῆς πίστεως χάρις ἐκλεκτή, worunter die Gunst zu verstehen ist, die Gott seinen gläubigsten und treuesten Dienern zu Theil werden läßt. — 16) ὑγιαρίστερος „angenehmeres, gemüthlicheres" Erbtheil. — 17) καὶ ἀδιάπτωτος ἡ ῥίζα τῆς ὁρονήσεως „und niemals wird morsch die Wurzel der Weisheit" Job 8, 19. — 18) Kinder, die ihren ehebrecherischen, vom Glauben abgefallenen Eltern nachfolgen. — 19) ἀτέλεστα „werden unvollkommen sein," oder nach Allioli „werden verderben," gleich Früchten, die abfallen, ehe sie gereift sind. Dieses stimmt auch besser zum zweiten Theile des Verses. — 20) οὐκὲ ἐν ἡμέρᾳ ἐπισκέσεως παραινέσων „und am Untersuchungstage werden sie keine tröstliche Ansprache vernehmen (vom Richter)." — 21) γενεᾶς γὰρ ἀδίκου χαλεπὰ τὰ τέλη „eines ungerechten Geschlechtes Endgeschicke sind schauerlich" Matth. 7, 23.

Caput IV.

1. O quam pulchra est casta generatio[1] cum claritate: immortalis est enim memoria illius: quoniam et apud Deum nota est,[2] et apud homines. 2. Cum praesens est, imitantur illam: et desiderant eam cum se eduxerit, et in perpetuum coronata triumphat incoinquinatorum certaminum praemium vincens. 3. Multigena autem impiorum multitudo non erit utilis, et spuria vitulamina[3] non dabunt radices altas, nec stabile firmamentum collocabunt. 4. Et si in ramis in tempore germinaverint,[4] infirmiter posita, a vento commovebuntur, et a nimietate ventorum eradicabuntur. 5. Confringentur[5] enim rami inconsummati, et fructus illorum inutiles, et acerbi ad manducandum, et ad nihilum apti. 6. Ex iniquis enim somnis[6] filii, qui nascuntur, testes sunt nequitiae adversus parentes interrogatione sua.[7] 7. Justus autem si morte praeoccupatus fuerit, in refrigerio erit.[8] 8. Senectus enim venerabilis est non diuturna, neque annorum numero computata: cani autem sunt sensus hominis.[9] 9. et aetas senectutis vita immaculata. 10. Placens Deo factus est dilectus,[10] et vivens inter peccatores translatus est: 11. raptus est ne malitia mutaret intellectum ejus, aut ne fictio deciperet animam illius. 12. Fascinatio[11] enim nugacitatis obscurat bona, et inconstantia concupiscentiae transvertit sensum sine malitia.[12] 13. Consummatus in brevi explevit tempora multa: 14. placita enim erat Deo anima illius: propter

hoc properavit educere illum de medio iniquitatum: populi autem videntes, et non intelligentes, nec ponentes in praecordiis talia: 15. quoniam gratia Dei, et misericordia est in sanctos ejus, et respectus in electos illius. 16. Condemnat autem justus mortuus vivos impios, et juventus celerius consummata, longam vitam injusti. 17. Videbunt enim finem sapientis, et non intelligent quid cogitaverit[13] de illo Deus, et quare munierit[14] illum Dominus. 18. Videbunt et contemnent eum:[15] illos autem Dominus irridebit; 19. et erunt post haec decidentes sine honore,[16] et in contumelia inter mortuos in perpetuum: quoniam disrumpet illos inflatos sine voce,[17] et commovebit illos a fundamentis,[18] et usque ad supremum desolabuntur: et erunt gementes, et memoria illorum peribit. 20. Venient[19] in cogitatione peccatorum suorum timidi, et traducent illos ex adverso[20] iniquitates ipsorum.

1) *κρείσσων ἀτεκνία μετὰ ἀρετῆς.* — 2) *γινώσκεται* „findet Anerkennung." — 3) *καὶ ἐκ νόθων μοσχευμάτων οὐ ἐώσει ῥίζαν εἰς βάθος* 3, 16. — 4) *κἂν γὰρ ἐν κλάδοις πρὸς καιρὸν ἀναθάλῃ* Ezech. 13, 11; Matth. 7, 27. — 5) *περικλασθήσονται.* Die Kinder der Gottlosen gleichen entweder früh verdorrten Zweigen, die man abbricht, oder schlechten und bittern Früchten, die man wegwirft. — 6) d. h. aus ungesetzlichem Beilager, worunter nicht nur der Ehebruch, sondern auch die Mischehen mit Heiden zu verstehen sind, die zu jener Zeit, da der Verfasser dieses Buches lebte, häufig stattfanden. — 7) *ἐν ἐξετασμῷ αὐτῶν* „am Gerichtstage." — 8) *ἐν ἀναπαύσει ἔσται.* Der frühe Tod ist also keineswegs immer als Sündenstrafe zu betrachten. — 9) *πολιὰ δέ ἐστι φρόνησις ἀνθρώποις* „die Weisheit gilt unter den Menschen als graues Haar (als Greisenalter)." — 10) *εὐάρεστος τῷ θεῷ γενόμενος ἠγαπήθη.* — 11) *βασκανία φαύλότητος* „der Zauber der Gemeinheit, der Schlechtigkeit," d. h. die Verblendung, die das gemeine Alltagsleben, wo man nicht nach Gesetz und Vorschrift, sondern nur nach der Begierde lebt, im Herzen hervorbringt. Wie der Verzauberte, Beberte, nicht mehr zwischen Wahr und Falsch, Gut und Böse unterscheiden kann, so ist es bei dem der Fall, der in die Gemeinheit herabgesunken. Er hat keine Sehkraft, keine Augen mehr für die Vorzüge der Tugend. — 12) *νοῦν ἄκακον.* Wie häufig macht man nicht die Erfahrung, daß gutherzige Menschen durch die Begierlichkeit, der sie keinen Damm setzen, allmählich ganz und gar verkehrt werden! Nero, der schlimmste der Tyrannen, zeigte als Jüngling viel guten Sinn. Was ihn auf den Gipfel der Lasterhaftigkeit brachte, war nur die flatterhafte Begierlichkeit. Als Knabe ein Mann, ward er als Mann zum Knaben (Buben). — 13) *τί ἐβουλεύσατο* „was Gott für einen Ratschluß in Betreff seiner gefaßt." — 14) *εἰς τι ἠσφαλίσατο* „warum er ihn (durch Wegnahme aus der Welt) in Sicherheit gebracht." — 15) *ἄφρονται καὶ ἐξουθενήσονται* „sie sehen es und achten nicht darauf." — 16) *εἰς πτῶμα ἄτιμον* „sie werden ohne Ehre zu Grabe gehen." — 17) *ῥήξει αὐτοὺς ἀφώνους πρηνεῖς* „er wird sie brechen, sie die Verstummten und Kopfüberstarzenden." — 18) „er wird sie losrütteln von den Grundlagen," d. h. er wird ihnen keinen Ruheplatz geben, sondern sie von einer Pein in die andere stürzen. — 19) d. i. am Gerichtstage. — 20) *ἐλέγξει αὐτοὺς ἐξεναντίας τὰ ἀνομήματα αὐτῶν* „ihre Missetaten werden ihnen gegenüber stehen und sie überführen."

Caput V.

1. Tunc stabunt justi in magna constantia[1] adversus eos, qui se angustiaverunt, et qui abstulerunt[2] labores eorum. 2. Videntes turbabuntur timore horribili, et mirabuntur in subitatione insperatae salutis.[3] 3. dicentes intra se, poenitentiam agentes,[4] et prae angustia spiritus gementes. Hi sunt, quos habuimus aliquando in derisum, et in similitudinem improperii.[5] 4. Nos insensati vitam illorum aestimabamus insaniam, et finem illorum sine honore: 5. ecce quomodo computati sunt inter filios Dei, et inter sanctos sors illorum est. 6. Ergo erravimus a via veritatis, et justitiae lumen non luxit nobis, et Sol intelligentiae non est ortus nobis. 7. Lassati sumus in via iniquitatis et perditionis, et ambulavimus vias difficiles,[6] viam autem Domini ignoravimus.

8. Quid nobis profuit superbia? aut divitiarum jactantia quid contulit nobis? 9. Transierunt omnia illa tamquam umbra, et tamquam nuntius percurrens,[7] 10. et tamquam navis, quae pertransit fluctuantem aquam: cujus cum praeterierit, non est vestigium invenire, neque semitam carinae[8] illius in fluctibus: 11. aut tamquam avis,[9] quae transvolat in aëre, cujus nullum invenitur argumentum itineris, sed tantum sonitus alarum verberans levem ventum: et scindens per vim itineris aërem: commotis alis transvolavit, et post hoc nullum signum invenitur itineris illius: 12. aut tamquam sagitta emissa in locum destinatum, divisus aër continuo in se reclusus est, ut ignoretur transitus illius: 13. sic et nos nati continuo desivimus esse: et virtutis quidem nullum signum valuimus ostendere: in malignitate autem nostra consumpti sumus. 14. Talia dixerunt[10] in inferno hi, qui peccaverunt: 15. quoniam spes impii tamquam lanugo[11] est, quae a vento tollitur: et tamquam spuma[12] gracilis, quae a procella dispergitur: et tamquam fumus, qui a vento diffusus est: et tamquam memoria hospitis unius diei praetereuntis. 16. Justi autem in perpetuum vivent, et apud Dominum est merces eorum, et cogitatio illorum[13] apud Altissimum. 17. Ideo accipient regnum decoris, et diadema speciei de manu Domini: quoniam dextera sua teget eos, et brachio sancto suo defendet illos. 18. Accipiet armaturam zelus illius,[14] et armabit creaturam ad ultionem inimicorum. 19. Induet pro thorace justitiam, et accipiet pro galea judicium certum;[15] 20. sumet scutum inexpugnabile aequitatem:[16] 21. acuet autem duram[17] iram in lanceam, et pugnabit cum illo orbis terrarum contra insensatos. 22. Ibunt directe[18] emissiones fulgurum, et tamquam a bene curvato arcu nubium exterminabuntur,[19] et ad certum locum[20] insilient. 23. Et a petrosa ira[21] plenae mittentur grandines, excandescet in illos aqua maris, et flumina concurrent duriter.[22] 24. Contra illos stabit spiritus virtutis,[23] et tamquam turbo venti dividet illos: et ad eremum perducet[24] omnem terram iniquitas illorum,[25] et malignitas evertet sedes potentium.

1) *ἐν παῤῥησίᾳ πολλῇ* „in vieler Freudigkeit, oder Freimüthigkeit (Zuversicht)." — **2**) *ἀθετοῦντων* „die ihre Anstrengungen (als nutzlos) verwarfen." — **3**) *ἐν παραδόξῳ τῆς σωτηρίας.* — **4**) *μετανοοῦντες* „ganz anders denkend;" denn Buße können sie jetzt nicht mehr thun. — **5**) *εἰς παραβολὴν ἀντείσιον* „die wir zum Spielball des Schimpfes machten." — **6**) *ἐρήμους ἀβάτους.* Die Vasterwege sind ungangbare Wege, sind Wüsten ohne Pfad. — **7**) *ὡς ἀγγελία παρατρέχουσα.* — **8**) Eccle. 7, 1: Job 9, 25. — **9**) Prov. 30, 19. — **10**) Dieser Vers fehlt in LXX. — **11**) *χοῦς* „Spreu." — **12**) *πάχνη.* was Einige mit „Reif" übersetzen Ps. 1. 4; Prov. 10. 28. — **13**) *ἡ φρόντις αὐτῶν* „der Höchste sorgt für sie." — **14**) *λήψεται πανοπλίαν τὸν ζῆλον αὐτοῦ* „er nimmt seinen Eifer als Waffenrüstung." — **15**) *κρίσιν ἀνυπόκριτον* „das unverfälschte Recht." — **16**) *ὁσιότητα* „Heiligkeit." — **17**) *ἀπότομον* „unerbittlich." — **18**) *εὐστόχοι* „wohl treffend." — **19**) fehlt in LXX. — **20**) *ἐπὶ σκοπόν.* — **21**) *ἐκ πετροβόλου θυμοῦ* Jos. 10, 11; Ezech. 13, 11. — **22**) *συγκλυσθήσεται ἀπότομος* „werden sie unrettbar überschwemmen" Luc. 21, 25. — **23**) „ein gewaltiger Wind." Nach Voch und Reischl „Geist der Macht," d. h. die Gewalt des göttlichen Strafgerichts, wie Job 15. 30, deren äußere Erscheinung der Alles niederwerfende Orkan ist Jer. 23, 19. — **24**) *καὶ ἐρημώσει πᾶσαν τὴν γῆν ἀνομία.* — **25**) fehlt in LXX.

Caput VI.

1. Melior est[1] sapientia quam vires: et vir prudens quam fortis. 2. Audite ergo reges, et intelligite, discite judices finium terrae. 3. Praebete aures vos, qui continetis multitudines, et placetis vobis in turbis

nationum: 4. quoniam data est a Domino potestas vobis, et virtus ab Altissimo, qui interrogabit opera vestra, et cogitationes scrutabitur: 5. quoniam cum essetis ministri regni illius, non recte judicastis nec custodistis legem justitiae, neque secundum voluntatem Dei ambulastis. 6. Horrende et cito apparebit vobis: quoniam judicium durissimum his, qui praesunt, fiet. 7. Exiguo enim conceditur misericordia: potentes autem potenter tormenta patientur. 8. Non enim subtrahet personam[2] cujusquam Deus, nec verebitur magnitudinem cujusquam: quoniam pusillum et magnum ipse fecit, et aequaliter cura est illi de omnibus. 9. Fortioribus autem fortior instat cruciatio. 10. Ad vos ergo reges sunt hi sermones mei, ut discatis sapientiam, et non excidatis.[3] 11. Qui enim custodierint justa juste,[4] justificabuntur:[5] et qui didicerint ista, invenient quid respondeant. 12. Concupiscite ergo sermones meos, diligite illos, et habebitis disciplinam. 13. Clara est, et quae numquam marcescit[6] sapientia, et facile videtur ab his qui diligunt eam, et invenitur ab his qui quaerunt illam. 14. Praeoccupat qui se concupiscunt,[7] ut illis se prior ostendat. 15. Qui de luce vigilaverit ad illam, non laborabit:[8] assidentem enim illam foribus suis inveniet. 16. Cogitare ergo de illa, sensus est consummatus:[9] et qui vigilaverit propter illam, cito securus erit.[10] 17. Quoniam dignos se ipsa circuit quaerens, et in viis ostendit se illis hilariter, et in omni providentia[11] occurrit illis. 18. Initium enim illius verissima est disciplinae concupiscentia. 19. Cura ergo disciplinae, dilectio est:[12] et dilectio, custodia legum illius est: custoditio autem legum, consummatio incorruptionis est:[13] 20. incorruptio autem facit esse proximum Deo. 21. Concupiscentia itaque sapientiae deducit ad regnum perpetuum. 22. Si ergo delectamini sedibus, et sceptris o reges populi, diligite sapientiam, ut in perpetuum regnetis; 23. diligite lumen sapientiae omnes qui praecestis populis; 24. quid est autem sapientia, et quemadmodum facta sit referam: et non abscondam a vobis sacramenta[14] Dei, sed ab initio nativitatis[15] investigabo, et ponam in lucem scientiam illius, et non praeteribo veritatem: 25. neque cum invidia tabescente[16] iter habebo: quoniam talis homo non erit particeps sapientiae. 26. Multitudo autem sapientium sanitas est orbis terrarum: et rex sapiens stabilimentum populi est. 27. Ergo accipite disciplinam per sermones meos, et proderit vobis.

1) fehlt in LXX und ist vielleicht aus Eccle. 9, 16 herübergenommen; cf. Prov. 24. 5. — **2**) *οὐ γὰρ ὑποστελεῖται πρόσωπον* „er fürchtet nicht die Person." In der Vulg. ist judicio zu supplieren. — **3**) *καὶ μὴ παραπέσητε* „und daß ihr nicht irret." — **4**) *ὁσίως τα ὁσια.* — **5**) *ὁσιωθήσονται.* — **6**) *καὶ ἀμάραντος.* — **7**) Eine liebliche Wahrheit, die Augustinus nicht genug betrachten konnte. Er faßt sie unter andern in die Worte: „Du suchest, o Herr, durch Christus uns, die wir dich nicht gesucht; du suchest uns jedoch, damit auch wir dich suchen." — **8**) „wird keine Mühe haben, sie zu finden." — **9**) *φρονήσεως τελειότης.* — **10**) *ἀμέριμνος* „sorgenfrei." — **11**) *ἐν πάσῃ ἐπινοίᾳ* „bei jedem Nachdenken." — **12**) „Der die Zucht liebt, der ist um sie besorgt." — **13**) *βεβαίωσις ἀφθαρσίας* „die Festung der Unsterblichkeit." Je heiliger der Mensch lebt, desto mehr festigt er in sich das Element der Unsterblichkeit, das geistige, selige, himmlische Leben. — **14**) *μυστήρια* „die Geheimnisse." — **15**) *γενέσεως* „des Werdens," d. i. vom Menschen. — **16**) *φθόνῳ τετηκότι* „mit nagendem Neide." Der wahre Lehrer entzieht seinen Jüglingen aus Neid Nichts, was zu wissen notwendig ist.

Caput VII.

1. Sum quidem et ego[1] mortalis homo, similis omnibus, et ex genere terreni illius, qui prior factus est, et in ventre matris figuratus sum caro, 2. decem mensium tempore coagulatus sum in sanguine, ex semine hominis, et delectamento somni conveniente. 3. Et ego natus accepi communem aërem, et in similiter factam decidi terram, et primam vocem similem omnibus emisi plorans; 4. in involumentis nutritus sum, et curis magnis. 5. Nemo enim ex regibus aliud habuit nativitatis initium. 6. Unus ergo introitus est omnibus ad vitam, et similis exitus. 7. Propter hoc optavi,[2] et datus est mihi sensus:[3] et invocavi, et venit in me spiritus sapientiae: 8. et praeposui illam regnis[4] et sedibus, et divitias nihil esse duxi in comparatione illius; 9. nec comparavi illi lapidem pretiosum: quoniam omne aurum in comparatione illius, arena est exigua, et tamquam lutum aestimabitur argentum in conspectu illius. 10. Super salutem[5] et speciem dilexi illam, et proposui pro luce habere illam: quoniam inextinguibile est lumen illius. 11. Venerunt autem mihi omnia bona pariter cum illa, et innumerabilis honestas[6] per manus illius, 12. et laetatus sum in omnibus: quoniam antecedebat me ista sapientia,[7] et ignorabam quoniam horum omnium mater est. 13. Quam sine fictione didici, et sine invidia communico, et honestatem[8] illius non abscondo. 14. Infinitus enim thesaurus est hominibus: quo qui usi sunt, participes facti sunt amicitiae Dei, propter disciplinae dona[9] commendati. 15. Mihi autem dedit Deus dicere ex sententia,[10] et praesumere[11] digna horum, quae mihi dantur: quoniam ipse sapientiae dux est, et sapientium emendator:[12] 16. in manu enim illius et nos, et sermones nostri, et omnis sapientia, et operum scientia et disciplina.[13] 17. Ipse enim dedit mihi horum, quae sunt, scientiam veram: ut sciam dispositionem orbis terrarum, et virtutes elementorum, 18. initium, et consummationem, et medietatem temporum, vicissitudinum permutationes, et commutationes temporum, 19. anni cursus, et stellarum dispositiones, 20. naturas animalium, et iras bestiarum, vim ventorum, et cogitationes hominum, differentias virgultorum, et virtutes radicum, 21. et quaecumque sunt absconsa et improvisa,[14] didici: omnium enim artifex docuit me sapientia: 22. est enim in illa spiritus intelligentiae, sanctus, unicus, multiplex, subtilis, disertus, mobilis, incoinquinatus, certus,[15] suavis, amans bonum, acutus, quem nihil vetat, benefaciens, 23. humanus, benignus, stabilis, certus, securus,[16] omnem habens virtutem, omnia prospiciens, et qui capiat omnes spiritus:[17] intelligibilis, mundus, subtilis.[18] 24. Omnibus enim mobilibus mobilior[19] est sapientia: attingit autem[20] ubique propter suam munditiam.[21] 25. Vapor est enim virtutis Dei, et emanatio quaedam est claritatis omnipotentis Dei sincera: et ideo nihil inquinatum in eam incurrit;[22] 26. candor[23] est enim lucis aeternae, et speculum sine macula Dei majestatis, et imago bonitatis illius. 27. Et cum sit una, omnia potest: et in se permanens[24] omnia innovat, et per nationes[25] in animas sanctas se transfert, amicos Dei et prophetas constituit. 28. Neminem enim diligit Deus, nisi eum, qui cum sapientia inhabitat. 29. Est enim haec speciosior sole, et super omnem dispositionem stellarum, luci comparata invenitur prior. 30. Illi enim succedit nox, sapientiam autem non vincit malitia.

1) Der Verfasser spricht in der Person Salomons. — 2) ἠξάμην „ich bat, ich flehte." — 3) φρόνησις „Einsicht." — 4) σκήπτρων „Scepterns." — 5) ὑπὲρ ὑγιειαν. — 6) πλοῦτος. Nach V. 13 ist darunter mehr der geistige Reichthum zu verstehen, weßhalb die Vulg. es mit honestas gab. — 7) ὅτι αὐτῶν ἡγεῖται σοφία. — 8) τὸν πλοῦτον. — 9) Es sind darunter alle die empfehlenswerthen Eigenschaften zu verstehen, die den Menschen schmucken, der von Jugend auf ein treuer Schüler der Weisheit gewesen. — 10) κατὰ γνώμην „in Denksprüchen zu reden." — 11) ἐνθυμηθῆναι „in Ueberlegung zu nehmen," vielleicht „aufzufassen." Der Sinn ist: Es ist mir gegeben, nicht nur weise zu sein, sondern auch weise zu reden und weise zu berechnen. — 12) διορθωτής „Leiter." — 13) fehlt in LXX. — 14) καὶ ἐμφανῆ „das Bekannte." — 15) kommt zweimal vor. LXX heißt es das erste Mal σαφές „klar, hell," das andere Mal ἀσφαλές „fest, unwandelbar." — 16) ἀμέριμνον „sorgenfrei, sicher." — 17) παντοδύναμον. — 18) πανεπίσκοπον καὶ διὰ πάντων χωροῦν πνευμάτων νοερῶν καθαρῶν λεπτοτάτων „allsehend und durchdringend alle verständigen, reinen und feinen Geister." — 19) Unter dieser Beweglichkeit verstehen einige die Thätigkeit, die der Weisheit eigen ist; allein mit mehr Recht und im Zusammenhalt mit dem Folgenden durfte man das schnelle Auffassen und Durchdringen aller Dinge darunter verstehen. — 20) διήκει δὲ καὶ χωρεῖ διὰ πάντων. — 21) Die Weisheit ist als ein Strahl Gottes rein und unbefleckt, und dringt daher nothwendig durch Alles hindurch. — 22) παρεμπίπτει. — 23) ἀπαύγασμα „Abglanz." Was hier von Gottes Weisheit in so herrlichen Kraftausdrücken gesagt wird, kann eben so gut vom Logos, vom ewigen Worte, von Christus gesagt werden. Denn er ist ja in Wirklichkeit und Wahrheit und in persönlicher Subsistenz die Weisheit des ewigen Vaters. Mit Recht gebraucht daher der Apostel Hebr. 1, 3 diese Ausdrucke von ihm. — 24) „sie bleibt in sich," d. h. hat Persönlichkeit. — 25) καὶ κατὰ γενεάς. was Einige übersetzen „unter die Völker," Andere „durch die Geschlechtsfolgen;" wieder Andere „von Zeit zu Zeit." Der Sinn ist offenbar kein anderer, als der, daß sich die Weisheit in verschiedenen Geschlechtern und Personen geoffenbart und wirksam gezeigt habe.

Caput VIII.

1. Attingit[1] ergo a fine usque ad finem fortiter, et disponit omnia suaviter.[2] 2. Hanc amavi, et exquisivi a juventute mea, et quaesivi sponsam mihi eam assumere, et amator factus sum formae illius. 3. Generositatem illius glorificat,[3] contubernium habens Dei: sed et omnium Dominus dilexit illam; 4. doctrix[4] enim est disciplinae Dei, et electrix[5] operum illius. 5. Et si divitiae appetuntur in vita, quid sapientia locupletius, quae operatur omnia? 6. Si autem sensus[6] operatur: quis horum, quae sunt, magis quam illa est artifex? 7. Et si justitiam quis diligit: labores hujus magnas habent virtutes:[7] sobrietatem enim, et prudentiam docet, et justitiam, et virtutem, quibus utilius nihil est in vita hominibus. 8. Et si multitudinem scientiae desiderat quis, scit praeterita, et de futuris aestimat: scit versutias sermonum,[8] et dissolutiones argumentorum:[9] signa et monstra[10] scit antequam fiant, et eventus temporum et saeculorum. 9. Proposui ergo hanc adducere mihi ad convivendum: sciens quoniam mecum communicabit de bonis, et erit allocutio cogitationis[11] et taedii mei.[12] 10. Habebo propter hanc claritatem ad turbas,[13] et honorem apud seniores juvenis:[14] 11. et acutus inveniar in judicio, et in conspectu potentium admirabilis ero, et facies principum[15] mirabuntur me: 12. tacentem me sustinebunt, et loquentem me respicient, et sermocinante me plura, manus ore suo imponent. 13. Praeterea habebo per hanc, immortalitatem: et memoriam aeternam his, qui post me futuri sunt, relinquam. 14. Disponam populos: et nationes mihi erunt subditae. 15. Timebunt me audientes reges horrendi: in multitudine videbor bonus, et in bello fortis. 16. Intrans in domum meam, conquiescam cum illa: non enim habet amaritudinem conversatio illius, nec taedium convictus illius, sed laetitiam et gaudium. 17. Haec cogitans apud

me, et commemorans in corde meo: quoniam immortalitas est in cognatione sapientiae, 18. et in amicitia illius delectatio bona, et in operibus manuum illius honestas[16] sine defectione, et in certamine loquelae[17] illius sapientia, et praeclaritas[18] in communicatione sermonum ipsius: circuibam quaerens, ut mihi illam assumerem. 19. Puer autem eram ingeniosus,[19] et sortitus sum animam bonam. 20. Et cum essem magis bonus, veni ad corpus incoinquinatum.[20] 21. Et ut scivi quoniam aliter non possem esse continens,[21] nisi Deus det, et hoc ipsum erat sapientiae, scire cujus esset hoc donum: adii Dominum, et deprecatus sum illum, et dixi ex totis praecordiis meis.

1) *διατείνει* „sie erstreckt sich." — 2) *χρηστῶς* „nützlich." — 3) Statt illius soll es heißen suam: *εὐγένειαν δοξάζει σύμβιωσιν θεοῦ ἔχουσα* „sie rühmt ihren Adel dadurch, daß sie mit Gott im innigsten Verkehre lebt." — 4) *μύστις γάρ ἐστι τῆς τοῦ θεοῦ ἐπιστήμης* „sie ist eingeweiht in die Wissenschaft Gottes," oder nach der spätern Bedeutung des Wortes: „sie weiht ein in die Wissenschaft Gottes." — 5) *αἱρετής*, wofür Andere *εἰρέτις* lasen. Die ewige Weisheit ist ebenso wohl die Wählerin, als die Erfinderin der Werke Gottes. Im Grunde ist ein und dasselbe damit gesagt. Sie wählt, sie erfindet, was gethan werden soll. — 6) *φρόνησις* „Einsicht." — 7) *εἰσὶν ἀρεταί.* — 8) *στροφὰς λόγων* „die Redewendungen," d. h. die mancherlei Bedeutungen der Reden. — 9) *αἰνιγμάτων* „Räthsel." — 10) *σημεῖα καὶ τέρατα προγινώσκει* „sie sieht große und wunderbare Ereignisse vorher," Kriege, Pest u. s. f. — 11) *παραίνησις φρονίμων* „Aufmunterung unter den Sorgen." — 12) *καὶ λύπης.* — 13) *ἐν ὄχλοις* „unter dem Volke." — 14) supple: quamvis. — 15) fehlt in LXX. — 16) *πλούτῳ.* — 17) *καὶ ἐν συγγυμνασίᾳ ὁμιλίας αὐτῆς φρόνησις.* — 18) *καὶ εὐκλεια* „Ehre, Ruhm." — 19) *εὐφυής* „von glücklicher Anlage." — 20) „erlangte ich die Gabe der Enthaltsamkeit, der Keuschheit." — 21) *ἐγκρατής* „enthaltsam." Dieser u. A. wollen hier *σοφίας* suppliren wissen und übersetzen: „da ich wußte, daß ich sie (die Weisheit) nicht erhalten würde."

Caput IX.

1. Deus patrum meorum, et Domine misericordiae, qui fecisti omnia verbo tuo, 2. et sapientia tua constituisti hominem, ut dominaretur creaturae,[1] quae a te facta est, 3. ut disponat orbem terrarum in aequitate[2] et justitia, et in directione cordis[3] judicium judicet: 4. da mihi sedium tuarum assistricem sapientiam, et noli me reprobare a pueris tuis: 5. quoniam servus tuus sum ego, et filius ancillae tuae, homo infirmus, et exigui temporis, et minor ad intellectum judicii et legum. 6. Nam et si quis erit consummatus inter filios hominum, si ab illo abfuerit sapientia tua, in nihilum computabitur. 7. Tu elegisti me regem populo tuo, et judicem filiorum tuorum, et filiarum: 8. et dixisti me aedificare templum in monte sancto tuo, et in civitate habitationis tuae altare, similitudinem tabernaculi sancti tui, quod praeparasti ab initio: 9. et tecum sapientia tua, quae novit opera tua, quae et affuit tunc cum orbem terrarum faceres, et sciebat quid esset placitum oculis tuis, et quid directum in praeceptis tuis. 10. Mitte illam de caelis sanctis tuis, et a sede magnitudinis tuae, ut mecum sit et mecum laboret, ut sciam quid acceptum sit apud te: 11. scit enim illa omnia, et intelligit, et deducet me in operibus meis sobrie,[4] et custodiet me in sua potentia. 12. Et erunt accepta opera mea, et disponam populum tuum juste, et ero dignus sedium patris mei. 13. Quis enim hominum poterit scire consilium Dei? aut quis poterit cogitare quid velit Deus? 14. Cogitationes enim mortalium timidae,[5] et incertae providentiae[6] nostrae. 15. Corpus enim,

quod corrumpitur,[7] aggravat animam, et terrena inhabitatio deprimit sensum[8] multa cogitantem. 16. Et difficile aestimamus quae in terra sunt: et quae in prospectu sunt, invenimus cum labore. Quae autem in caelis sunt quis investigabit? 17. Sensum autem tuum quis sciet, nisi tu dederis sapientiam, et miseris spiritum sanctum tuum de altissimis; 18. et sic correctae sint[9] semitae eorum, qui sunt in terris, et quae tibi placent didicerint[10] homines? 19. Nam per sapientiam sanati sunt[11] quicumque placuerunt[12] tibi Domine a principio.

1) κτισμάτων. — **2**) ἐν ὁσιότητι. — **3**) ἐν εὐθύτητι ψυχῆς „mit redlichem Herzen." — **4**) σωφρόνως. — **5**) δειλοί. Es iſt bei den menſchlichen Gedanken und Berechnungen immer die Furcht zu hegen, ſie möchten das Rechte nicht treffen. — **6**) ἐπίνοιαι „Gedanken." — **7**) φθαρτὸν γὰρ σῶμα „ein verweslicher Leib beſchwert die Seele." — **8**) νοῦν. — **9**) καὶ οὕτως διωρθώθησαν αἱ τρίβοι τῶν ἐπὶ τῆς γῆς. — **10**) ἐδιδάχθησαν. — **11**) καὶ τῇ σοφίᾳ ἐσώθησαν. — **12**) fehlt in LXX.

Caput X.

1. Haec illum, qui primus formatus est a Deo pater orbis terrarum, cum solus esset creatus custodivit, 2. et eduxit illum a delicto suo, et dedit illi virtutem continendi omnia.[1] 3. Ab hac ut recessit injustus in ira sua, per iram homicidii fraterni deperiit. 4. Propter quem,[2] cum aqua deleret terram, sanavit iterum sapientia, per contemptibile[3] lignum justum gubernans. 5. Haec et in consensu nequitiae cum se nationes contulissent, scivit[4] justum, et conservavit sine querela Deo, et in filii misericordia fortem custodivit.[5] 6. Haec justum a pereuntibus impiis liberavit fugientem, descendente igne in pentapolim: 7. quibus in testimonium nequitiae fumigabunda constat deserta terra, et incerto tempore fructus habentes arbores,[6] et incredibilis animae memoria stans figmentum salis.[7] 8. Sapientiam enim praetereuntes non tantum in hoc lapsi sunt ut ignorarent bona, sed et insipientiae suae reliquerunt hominibus memoriam,[8] ut in his, quae peccaverunt, nec latere potuissent. 9. Sapientia autem hos, qui se observant, a doloribus liberavit. 10. Haec profugum irae fratris justum deduxit per vias rectas, et ostendit illi regnum Dei, et dedit illi scientiam sanctorum: honestavit[9] illum in laboribus, et complevit[10] labores illius. 11. In fraude circumvenientium illum affuit illi, et honestum fecit illum.[11] 12. Custodivit illum ab inimicis, et a seductoribus[12] tutavit illum, et certamen forte dedit illi ut vinceret, et sciret quoniam omnium potentior est sapientia.[13] 13. Haec venditum justum non dereliquit, sed a peccatoribus[14] liberavit eum: descenditque cum illo in foveam, 14. et in vinculis non dereliquit illum, donec afferret illi sceptrum regni, et potentiam adversus eos, qui eum deprimebant: et mendaces ostendit, qui maculaverunt illum, et dedit illi claritatem aeternam. 15. Haec populum justum, et semen sine quaerela liberavit a nationibus, quae illum deprimebant. 16. Intravit in animam servi Dei, et stetit contra reges horrendos in portentis et signis. 17. Et reddidit justis mercedem laborum suorum,[15] et deduxit illos in via mirabili: et fuit illis in velamento diei, et in luce stellarum per noctem: 18. transtulit illos per Mare rubrum, et transvexit illos per aquam nimiam. 19. Inimicos autem illorum demersit in mare, et ab altitudine inferorum[16] eduxit illos. Ideo justi tulerunt spolia impiorum,[17] 20. et decantaverunt

Domine nomen sanctum tuum, et victricem manum tuam laudaverunt pariter: 21. quoniam sapientia aperuit os mutorum, et linguas infantium fecit disertas.

1) *κρατῆσαι ἁπάντων* „die Oberherrschaft über Alles zu handhaben." — **2**) Es ist darunter Cains schlimme Nachkommenschaft zu verstehen, deren Schuld er durch sein böses Beispiel auf sich geladen hat. — **3**) *εὐτελοῦς* „gering, schlecht." — **4**) *εὗρε.* — **5**) Bei aller Liebe zum Sohne zeigte er doch einen solchen Glauben und einen solchen Gehorsam gegen Gott, daß er den Sohn zu schlachten bereit war. — **6**) *καὶ ἀτελέσιν ὥραις καρποφοροῦντα φυτά* „zur Unzeit fruchttragende Gewächse," d. h. Gewächse, die eine ungenießbare Frucht tragen. Flavius Josephus schreibt bell. Jud. V. 5. von diesen so: „Es wächst noch Asche in gewissen Früchten, die dem äußerlichen Scheine nach eßbar sind; greift man sie aber mit den Händen an, so lösen sie sich in Rauch und Asche auf." Auch Solinus schreibt Polyhist. c. 36: Apud quæ pomum, quod signitur, habeat licet speciem maturitatis, mandi tamen non potest. Nam fuliginem intrinsecus favillaceam ambitus tantum extimæ cutis cohibet, quæ vel levi pressa tactu fumum exhaleat et fatiscit in vagum pulverem. Diese Frucht nennt man Sodomsapfel, Solanum Melongera, wovon bei den Reisebeschreibungen häufig die Rede ist. — **7**) *στήλη ἁλός* s. I. B. 100. Anm. 17. 18. Allioli sagt: „Noch heute zeigt man den Reisenden einen Grabhügel von Salz." — **8**) babylonischer Thurmbau. — **9**) *εὐπόρησεν* „machte ihn wohlhabend." — **10**) *ἐπλήθυνεν* „machte einträglich seine Arbeiten." — **11**) *καὶ ἐπλούτισεν αὐτόν.* — **12**) *ἀπὸ ἐνεδρευόντων* „von den Nachstellern." — **13**) *εὐσέβεια.* — **14**) *ἐξ ἁμαρτίας.* — **15**) die goldenen und silbernen Gefäße der Aegyptier Exod. 12, 36. — **16**) *ἐκ βάθους ἀβύσσου.* — **17**) Es ist darunter die Beute zu verstehen, welche das Meer von dem untergegangenen Heere der Aegyptier an das Land spülte. Dereser versteht darunter die früher von den Aegyptiern entlehnten Gefäße, die nunmehr nach dem Untergange der Aegyptier als res nullius ihr Eigenthum wurden.

Caput XI.

1. Direxit opera eorum in manibus prophetae sancti. 2. Iter fecerunt per deserta, quae non habitabantur: et in locis desertis fixerunt casas.[1] 3. Steterunt contra hostes, et de inimicis se vindicaverunt. 4. Sitierunt, et invocaverunt te, et data est illis aqua de petra altissima,[2] et requies sitis[3] de lapide duro. 5. Per quae enim poenas passi sunt inimici illorum, a defectione potus sui,[4] et[5] in eis, cum abundarent filii Israel, laetati sunt; 6. per haec, cum illis deessent, bene cum illis actum est. 7. Nam pro fonte quidem sempiterni fluminis,[6] humanum sanguinem dedisti injustis.[7] 8. Qui cum minuerentur in traductione infantium occisorum,[8] dedisti illis abundantem aquam insperate, 9. ostendens per sitim, quae tunc fuit, quemadmodum tuos exaltares,[9] et adversarios illorum necares. 10. Cum enim tentati sunt,[10] et quidem cum misericordia disciplinam accipientes, scierunt quemadmodum cum ira judicati impii tormenta paterentur. 11. Hos quidem tamquam pater monens probasti: illos autem tamquam durus rex interrogans condemnasti. 12. Absentes enim et praesentes similiter torquebantur. 13. Duplex enim illos acceperat taedium,[11] et gemitus cum memoria praeteritorum. 14. Cum enim audirent per sua tormenta bene secum agi,[12] commemorati sunt Dominum,[13] admirantes in finem exitus.[14] 15. Quem enim in expositione prava projectum deriserunt, in finem eventus mirati sunt: non similiter justis sitientes.[15] 16. Pro cogitationibus autem insensatis iniquitatis illorum, quod quidam errantes colebant mutos serpentes, et bestias supervacuas,[16] immisisti illis multitudinem mutorum[17] animalium in vindictam: 17. ut scirent quia per quae peccat quis, per haec et torquetur. 18. Non enim impossibilis erat omnipotens manus tua, quae

creavit orbem terrarum ex materia invisa, immittere illis multitudinem ursorum, aut audaces leones, 19. aut novi generis ira plenas ignotas bestias, aut vaporem ignium spirantes, aut fumi odorem proferentes, aut horrendas ab oculis scintillas emittentes: 20. quarum non solum laesura poterat illos exterminare, sed et aspectus per timorem occidere. 21. Sed et sine his uno spiritu poterant occidi persecutionem passi ab ipsis factis suis,[18] et dispersi per spiritum virtutis tuae: sed omnia in mensura, et numero, et pondere disposuisti. 22. Multum enim valere, tibi soli supererat[19] semper: et virtuti brachii tui quis resistet? 23. Quoniam tamquam momentum staterae,[20] sic est ante te orbis terrarum, et tamquam gutta roris antelucani, quae descendit in terram. 24. Sed misereris omnium, quia omnia potes, et dissimulas peccata hominum propter poenitentiam. 25. Diligis enim omnia quae sunt, et nihil odisti eorum quae fecisti: nec enim odiens aliquid constituisti, aut fecisti. 26. Quomodo autem posset aliquid permanere, nisi tu voluisses? aut quod a te vocatum non esset, conservaretur? 27. Parcis autem omnibus: quoniam tua sunt Domine, qui amas animas.

1) *σκηνάς.* — 2) *ἐκ πέτρας ἀκροτόμου* „vom schroffsten Felsen." — 3) *ἰαμα δίψης* „Stillung des Durstes." — 4) ist nur eine Einschaltung, vielmehr Glosse, die in LXX fehlt. — 5) welches in LXX ebenfalls fehlt, erscheint hier sinnstörend, denn es beginnt hier der Nachsatz. Beide Verse 5 und 6 sind bei den LXX kürzer gefaßt: *εἰ ὰν γὰρ ἐκολάσθησαν οἱ ἐχθροὶ αὐτῶν, διὰ τούτων αὐτοὶ ἀπορούντες εὐεργετήθησαν.* — 6) sc. Nili. — 7) *αἵματι λυθρώδει ταραχθέντες* „sie werden erschreckt durch Mordblut." — 8) *εἰς ἔλεγχον νηπιοκτόνου διατάγματος* „zur Strafe für den Befehl des Kindermordes." Diese Worte gehören noch zum vorhergehenden Satze. Nach LXX bilden V. 7 und 8 einen einzigen Satz: „Während jene statt der Quelle des immerfließenden Stromes durch Mordblut erschreckt wurden zur Strafe für den Befehl des Kindermordes, gabst du diesen reichlich Wasser unverhofft." — 9) fehlt im Griech. — 10) d. h. wenn sie manchmal durch gewisse Leiden geprüft wurden. — 11) *λύπη.* — 12) *εὐεργετουμένοις αὐτοῖς* „da sie hörten, daß durch ihre eigenen Peinen jenen (den Israeliten) Wohlthaten zugingen . ." Anstatt secum sollte es heißen cum illis. — 13) *ἡσθοντο τοῦ κυρίου* „da fühlten sie den Herrn," d. h. die Macht des Herrn. — 14) fehlt in LXX. — 15) d. h. sie litten einen Durst, der nicht gestillt wurde wie jener der Gerechten. — 16) *κνώδαλα εὐτελῆ* „verächtliches Vieh." — 17) *ἀλόγων.* — 18) *ὑπὸ τῆς δίκης* „von der Rache," d. h. von der durch ihre Sünden verdienten Rache. — 19) *πάρεστι.* — 20) d. h. das geringste Ding, welches nur soviel wiegt, daß es das Züngelchen der Wage zur Neige bringt. *ῥοπὴ ἐκ πλαστίγγων.*

Caput XII.

1. O quam bonus, et suavis[1] est Domine spiritus tuus in omnibus! 2. Ideoque eos, qui exerrant,[2] patribus[3] corripis: et de quibus peccant, admones et alloqueris: ut relicta malitia, credant in te Domine. 3. Illos enim antiquos[4] inhabitatores terrae sanctae tuae, quos exhorruisti, 4. quoniam odibilia opera tibi faciebant per medicamina,[5] et sacrificia injusta,[6] 5. et filiorum suorum necatores sine misericordia, et comestores viscerum hominum, et devoratores sanguinis a medio sacramento tuo,[7] 6. et auctores parentes[8] animarum inauxiliatarum perdere voluisti per manus parentum nostrorum, 7. ut dignam perciperent peregrinationem[9] puerorum Dei, quae tibi omnium charior est terra. 8. Sed et his tamquam hominibus pepercisti, et misisti antecessores exercitus tui vespas,[10] ut illos paulatim exterminarent. 9. Non quia impotens eras in bello subjicere impios justis, aut bestiis saevis, aut verbo duro[11] simul exterminare: 10. sed partibus[12] judicans dabas locum poenitentiae, non

ignorans, quoniam nequam est natio eorum, et naturalis malitia ipsorum, et quoniam non poterat mutari cogitatio illorum in perpetuum. 11. Semen enim erat maledictum ab initio: nec timens aliquem, veniam[13] dabas peccatis illorum. 12. Quis enim dicet tibi: Quid fecisti? aut quis stabit contra judicium tuum? aut quis in conspectu tuo veniet vindex iniquorum hominum? aut quis tibi imputabit, si perierint nationes, quas tu fecisti? 13. Non enim est alius Deus quam tu, cui cura est de omnibus, ut ostendas quoniam non injuste judicas judicium. 14. Neque rex, neque tyrannus in conspectu tuo inquirent de his, quos perdidisti. 15. Cum ergo sis justus, juste omnia disponis: ipsum quoque, qui non debet puniri, condemnare, exterum aestimas a tua virtute. 16. Virtus enim tua justitiae initium est:[14] et ob hoc quod omnium Dominus es, omnibus te parcere facis.[15] 17. Virtutem enim ostendis tu, qui non crederis esse[16] in virtute consummatus, et horum, qui te nesciunt, audaciam traducis. 18. Tu autem dominator virtutis, cum tranquillitate judicas, et cum magna reverentia disponis nos:[17] subest enim tibi, cum volueris, posse. 19. Docuisti autem populum tuum per talia opera, quoniam oportet justum esse et humanum, et bonae spei fecisti filios tuos: quoniam judicans das locum in peccatis poenitentiae. 20. Si enim inimicos servorum tuorum, et debitos morti, cum tanta cruciasti attentione, dans tempus et locum, per quae possent mutari a malitia; 21. cum quanta diligentia judicasti filios tuos, quorum parentibus juramenta et conventiones dedisti bonarum promissionum? 22. Cum ergo das nobis disciplinam, inimicos nostros multipliciter flagellas, ut bonitatem tuam cogitemus judicantes: et cum de nobis judicatur, speremus misericordiam tuam. 23. Unde et illis, qui in vita sua insensate et injuste vixerunt, per haec, quae coluerunt,[18] dedisti summa tormenta. 24. Etenim in erroris via diutius erraverunt, deos aestimantes haec, quae in animalibus sunt supervacua,[19] infantium insensatorum more viventes.[20] 25. Propter hoc tamquam pueris insensatis judicium in derisum dedisti.[21] 26. Qui autem ludibriis et increpationibus non sunt correcti, dignum Dei judicium experti sunt. 27. In quibus enim patientes indignabantur, per haec quos putabant deos, in ipsis cum exterminarentur videntes, illum, quem olim negabant se nosse, verum Deum agnoverunt:[22] propter quod et finis condemnationis eorum venit super illos.

1) *τὸ γὰρ ἀφθαρτόν σου πνεῦμά ἐστιν ἐν πᾶσι* „dein unverweslicher Hauch durchdringt Alles," erhaltend, beschützend, nährend, beseelend. — **2**) *τοὺς παραπίπτοντας.* — **3**) *κατ' ὀλίγον* „gemach, sachte, allmählich." — **4**) Es beginnt hier eine Periode, deren Nachsatz erst V. 8 zu finden ist. Mit Recht fügen hier die Uebersetzungen die Partikel „zwar" ein. — **5**) *φαρμακειῶν* „durch Giftmischen, oder Zaubertränke." — **6**) *τελετὰς ἀνοσίους.* Solche scheußliche Opfer waren besonders die Kinderopfer Lev. 18. 21; Deut. 12. 31. — **7**) *ἐκ μέσου μυσταγωγίας σου,* nach anderer Lesart *ἐκ μύσους, μυστάς τε θειασμοῦ.* Eine dunkle Stelle, die auch in der syr. und arab. Uebersetzung keiner Erhellung sich erfreut. Bleibt man bei der Lesart der Vulgata, so kann man unter sacramentum den heiligen, mystischen Ort verstehen, in welchem die Chanaaniter wohnten, das hl. Land nämlich, oder man kann auch die abgöttische Opferhandlung darunter verstehen, die den Beisatz tuo hat, weil alle religiösen Handlungen und Opfer doch nur dem Einen, wahren Gott gebühren. Nach der zweiten griech. Lesart hat man sich die Priester der Abgötterer zu denken. — **8**) *καὶ αὐθέντας γονεῖς ψυχῶν ἀβοηθήτων.* Das griech. Wort *αὐθέντης* hat sowohl die Bedeutung „Selbstmörder, als Urheber, Gewalthaber." Da der Mord der eigenen Kinder eine Art Selbstmord ist, so übersetzt man das Wort hier gewöhnlich mit „Mörder." — **9**) *ἀποικίαν* „Einwanderschaft, Colonie." — **10**) Exod. 23. 28; Deut. 7. 20; Jos. 24. 12. — **11**) d. h. durch Donnerkeile. — **12**) *καταβραχύ* „allmählich." — **13**) *ἄνεσιν,* d. h. du ließest sie ungestraft sündigen. — **14**) „die Macht, die du übest, ist so alt, als deine Gerechtigkeit, oder deine Macht geht gleichen Schritt mit deiner Gerechtigkeit." Tirinus umschreibt hier: „Bei den Menschen

iſt die Macht der Anfang und der Grund der Tyrannei, bei dir aber iſt ſie der Anfang und Grund der Gerechtigkeit." — **15**) *πάντων φείδεσθαι ποιεῖ* „macht dich ſchonend gegen Alle." Demnach erſcheint facis als Schreibfehler und ſollte facit heißen. — **16**) *ἀπιστούμενος ἐπὶ δυνάμεως τελειότητι* „wenn man nicht glaubt an die Vollkommenheit deiner Kraft." — **17**) *καὶ μετὰ πολλῆς φειδοῦς διοικεῖς ἡμᾶς* „und mit vieler Schonung leiteſt du uns." — **18**) *διὰ τῶν ἰδίων βδελυγμάτων* „durch ihre eigenen Abſcheulichkeiten," d. h. durch die Thiere, die ſie verehrten. — **19**) *ἄτιμα* „die verächtlichen unter den Thieren." — **20**) *νηπίων δίκην ἀφρόνων ψευσθέντες.* — **21**) haſt ein Spottgericht über ſie verhängt — durch Mücken, Schnacken, Fröſche. — **22**) d. h. ſie erkannten ihn, verehrten ihn aber nicht. Deßhalb kam die Verurtheilung über ſie.

Caput XIII.

1. Vani[1] autem sunt omnes homines, in quibus non subest scientia Dei: et de his, quae videntur bona, non potuerunt intelligere eum, qui est, neque operibus attendentes agnoverunt quis esset artifex: 2. sed aut ignem, aut spiritum, aut citatum aërem, aut gyrum stellarum, aut nimiam aquam,[2] aut solem et lunam,[3] rectores orbis terrarum deos putaverunt. 3. Quorum si specie delectati, deos putaverunt: sciant quanto his dominator eorum speciosior est; speciei enim generator haec omnia constituit. 4. Aut si virtutem, et opera[4] eorum mirati sunt, intelligant ab illis, quoniam qui haec fecit, fortior est illis: 5. a magnitudine enim speciei, et creaturae cognoscibiliter[5] poterit creator horum videri; 6. sed tamen adhuc in his minor est querela.[6] Et hi enim fortasse errant; Deum quaerentes, et volentes invenire. 7. Etenim cum in operibus illius conversentur, inquirunt: et persuasum habent quoniam bona sunt quae videntur? 8. Iterum autem nec his debet ignosci.[7] 9. Si enim tantum potuerunt scire, ut possent aestimare saeculum: quomodo hujus Dominum non facilius invenerunt? 10. Infelices autem sunt, et inter mortuos spes illorum est, qui appellaverunt deos opera manuum hominum, aurum et argentum, artis inventionem, et similitudines animalium, aut lapidem inutilem opus manus antiquae. 11. Aut si quis artifex faber de silva lignum rectum secuerit, et hujus docte eradat omnem corticem, et arte sua usus, diligenter fabricet vas utile in conversatione vitae, 12. reliquiis autem ejus operis, ad praeparationem escae abutatur: 13. et reliquum horum, quod ad nullos usus facit, lignum curvum, et vorticibus plenum, sculpat diligenter per vacuitatem suam,[8] et per scientiam suae artis figuret illud, et assimilet illud imagini hominis, 14. aut alicui ex animalibus illud comparet, perliniens rubrica,[9] et rubicundum faciens fuco colorem illius, et omnem maculam, quae in illo est, perliniens: 15. et faciat ei dignam habitationem, et in pariete ponens illud, et confirmans ferro, 16. ne forte cadat, prospiciens illi, sciens quoniam non potest adjuvare se: imago enim est, et opus est illi adjutorium. 17. Et de substantia sua, et de filiis suis, et de nuptiis votum faciens inquirit. Non erubescit loqui cum illo, qui sine anima est: 18. et pro sanitate quidem infirmum deprecatur, et pro vita rogat mortuum, et in adjutorium inutilem invocat: 19. et pro itinere petit ab eo, qui ambulare non potest: et de acquirendo, et de operando, et de omnium rerum eventu petit ab eo, qui in omnibus est inutilis.[10]

1) *μάταιοι.* Loch und Reischl übersetzen es hier mit „thöricht." Allein „eitel" sagt noch mehr, als „thöricht." LXX setzen bei *φύσει* „von der Geburt an," d. h. durch ihre Abstammung von Götzendienern. — **2**) *βίαιον ὑδωρ.* Große Ströme verehrte man als Götter, z. B. den Nil. — **3**) *ἢ φωστῆρας οὐρανοῦ.* — **4**) *καὶ ἐνέργειαν.* — **5**) *ἀναλόγως* „nach Verhältniß, vergleichungsweise." — **6**) Der Verfasser unterscheidet nämlich zwei Arten von Götzendienern, jene, welche die Natur und Welt vergöttern (Sabäismus), und jene, welche Menschenwerke zu Gott machen (Idololatrie). — **7**) „dennoch sind sie nicht schuldfrei," *συγγνωστοί.* — **8**) *ἐν ἐπιμελείᾳ ἀργίας αὐτοῦ* „durch Benützung der müßigen Zeit." — **9**) *μίλτῳ* „Röthel." Nach Plinius soll man auch den Zinnober oder vielmehr Mennig, minium, so genannt haben. — **10**) *τὸ ἀδρανέστατον ταῖς χερσίν* „das, was die Hände ganz und gar nicht rühren kann."

Caput XIV.

1. Iterum alius navigare cogitans, et per feros fluctus iter facere incipiens, ligno portante se, fragilius lignum invocat. 2. Illud enim cupiditas acquirendi excogitavit, et artifex sapientia fabricavit sua. 3. Tua autem, Pater, providentia gubernat: quoniam dedisti et in mari viam, et inter fluctus semitam firmissimam, 4. ostendens quoniam potens es ex omnibus salvare, etiam si sine arte aliquis adeat mare. 5. Sed ut non essent vacua[1] sapientiae tuae opera: propter hoc etiam et exiguo ligno credunt homines animas suas, et transeuntes mare per ratem liberati sunt:[2] 6. sed et ab initio cum perirent superbi gigantes, spes orbis terrarum ad ratem confugiens, remisit saeculo semen nativitatis, quae manu tua erat gubernata.[3] 7. Benedictum est enim lignum, per quod fit justitia. 8. Per manus autem quod fit idolum, maledictum est et ipsum, et qui fecit illud: quia ille quidem operatus est: illud autem cum esset fragile, deus cognominatus est. 9. Similiter autem odio sunt Deo impius, et impietas ejus. 10. Etenim quod factum est, cum illo, qui fecit, tormenta patietur. 11. Propter hoc et in idolis nationum non erit respectus:[4] quoniam creaturae Dei in odium factae sunt,[5] et in tentationem[6] animabus hominum, et in muscipulam pedibus insipientium. 12. Initium enim fornicationis est exquisitio idolorum:[7] et adinventio illorum corruptio vitae est; 13. neque enim erant ab initio, neque erunt in perpetuum. 14. Supervacuitas[8] enim hominum haec advenit in orbem terrarum: et ideo brevis illorum finis est inventus. 15. Acerbo enim luctu dolens pater, cito sibi rapti filii fecit imaginem: et illum, qui tunc quasi homo mortuus fuerat, nunc tamquam deum colere coepit, et constituit inter servos suos sacra et sacrifica.[9] 16. Deinde interveniente tempore, convalescente iniqua consuetudine, hic error tamquam lex custoditus est, et tyrannorum imperio colebantur figmenta. 17. Et hos, quos in palam[10] homines honorare non poterant propter hoc quod longe essent, e longinquo figura eorum allata, evidentem imaginem regis, quem honorare volebant, fecerunt: ut illum, qui aberat, tamquam praesentem colerent sua solicitudine. 18. Provexit autem ad horum culturam et hos, qui ignorabant,[11] artificis eximia diligentia. 19. Ille enim volens placere illi, qui se assumpsit,[12] elaboravit arte sua, ut similitudinem in melius figuraret. 20. Multitudo autem hominum abducta per speciem operis, eum, qui ante tempus tamquam homo honoratus fuerat, nunc deum aestimaverunt. 21. Et haec fuit vitae humanae deceptio: quoniam aut affectui,[13] aut regibus deservientes homines, incommunicabile nomen lapidibus et lignis imposuerunt. 22. Et non

suffecerat errasse eos circa Dei scientiam, sed et in magno viventes inscientiae bello,[14] tot et tam magna mala pacem appellant. 23. Aut enim filios suos sacrificantes, aut obscura sacrificia facientes, aut insaniae plenas vigilias habentes,[15] 24. neque vitam, neque nuptias mundas jam custodiunt, sed alius alium per invidiam[16] occidit, aut adulterans contristat: 25. et omnia commista sunt, sanguis, homicidium, furtum et fictio, corruptio et infidelitas, turbatio et perjurium, tumultus bonorum, 26. Dei immemoratio,[17] animarum iniquinatio, nativitatis immutatio,[18] nuptiarum inconstantia,[19] inordinatio moechiae et impudicitiae.[20] 27. Infandorum enim idolorum cultura, omnis mali causa est, et initium et finis. 28. Aut enim dum laetantur, insaniunt:[21] aut certe vaticinantur falsa, aut vivunt injuste, aut pejerant cito. 29. Dum enim confidunt in idolis, quae sine anima sunt, male jurantes noceri se non sperant. 30. Utraque ergo illis evenient digne, quoniam male senserunt de Deo, attendentes idolis, et juraverunt injuste, in dolo contemnentes justitiam.[22] 31. Non enim juratorum virtus,[23] sed peccantium poena parambulat[24] semper injustorum praevaricationem.

1) *θέλεις δὲ μὴ ἀργὰ εἶναι τὰ τῆς σοφίας σου ἔργα.* Gott will allerdings, daß man auch das Meer durchſegle und den Kreis der Kenntniſſe und Einſichten im Gebiete der Natur und der Menſchheit erweitere. Wenngleich den erſten Anlaß zur Gewinnſucht die Schifffahrt gegeben, ſo kann dieſelbe dennoch durch die gute, Gott wohlgefällige Abſicht, die man dabei hat, zu einem heilſamen Werke gemacht werden. — **2**) d. h. ſie haben ſich durchgerettet durch das weite Meer. — **3**) bezieht ſich auf spes orbis terrarum, worunter die Familie Noe's zu verſtehen iſt. — **4**) *ἐπισκοπὴ ἔσται* „es wird Gericht gehalten." — **5**) *ὅτι ἐν κτίσματι θεοῦ εἰς βδέλυγμα ἐγενήθησαν* „weil ſie in der Schöpfung Gottes zu einem Greuel geworden." — **6**) *εἰς σκάνδαλα.* — **7**) *ἐπίνοια εἰδώλων* „die Erfindung der Götzen." Unter fornicatis verſteht hier Dereſer die Abgötterei, welche Meinung durch den Zuſammenhang mit dem Folgenden gerechtfertigt wird. Man wird daher *εἰδωλα* richtiger durch „eitle Gebilde" überſetzen. — **8**) *κενοδοξία* „eitle Ruhmſucht." Das Folgende erklärt den Satz näher. — **9**) *μυστήρια καὶ τελετάς.* — **10**) LXX *ἐν ὄψει* „von Angeſicht." — **11**) „ſogar diejenigen, die die Bedeutung des Bildes nicht zu würdigen verſtanden, ermunterte der Ehrgeiz, *φιλοτιμία*, des Künſtlers zur Förderung des religiöſen Dienſtes, *εἰς ἐπίτασιν τῆς θρησκειας.*" — **12**) *τῷ κρατοῦντι.* — **13**) *ἢ συμφορᾷ* „entweder dem Zufall." — **14**) Wo immer das Heidenthum regiert, da herrſcht ewiger Krieg: Krieg im Herzen, Krieg in der Familie, Krieg in den Stämmen und Völkern. — **15**) *ἢ ἐμμανεῖς ἐξ ἀλλων θεσμῶν κώμους ἀγοντες* „oder hielten wüthende Gelage nach ungewöhnlicher Sitte." Ob der Verfaſſer hier den unzüchtigen Geheimdienſt zu Ehren der Göttermutter Cybele, des Bachus und Adonis, wie er in Kleinaſien, Syrien, Griechenland ſtattfand, oder das nächtliche Trauerfeſt um Oſiris, welches mit Klageliedern begann, und mit unſinnigem Taumel endete, im Auge gehabt habe, iſt gleichgiltig. Genug, daß bei ſolchen Feſten die Schamloſigkeit und Zügelloſigkeit alle Grenzen überſchritt. Die vagſte Wohlluſt galt hier als Götterdienſt. Die Prieſter mißbrauchten im Namen der Götter Frauen und Mädchen. Flav. Jos. Antiq. XVIII. 4. — **16**) *λοχῶν* „meuchleriſch." — **17**) *χάριτος ἀμνησία* „Undank." — **18**) „Verwechslung des Geſchlechtes" Rom. 1, 26–32. — **19**) *γάμων ἀταξία* „Unordnung der Ehen." Man löste die geſetzlichen Ehen, man knüpfte ungeſetzliche. — **20**) *μοιχεία καὶ ἀσέλγεια.* — **21**) An das Wüthen und Toben des heidniſchen Götzendienſtes erinnern auch jetzt noch die Vorgänge bei den Camp-Meetings der Methodiſten in Nordamerika. Der Lärm iſt ſo groß, daß er eine halbe Stunde weit hörbar ſein ſoll. — **22**) *ὁσιότητος.* — **23**) „die Macht derer, die ſie beſchwören." — **24**) *ἐπεξέρχεται* „trifft, verfolgt."

Caput XV.

1. Tu autem Deus noster, suavis et verus es, patiens, et in misericordia disponens omnia. 2. Etenim si peccaverimus,[1] tui sumus, scientes magnitudinem tuam: et si non peccaverimus, scimus quoniam apud te

sumus computati. 3. Nosse enim te, consummata justitia est: et scire justitiam, et virtutem tuam,[2] radix est immortalitatis.[3] 4. Non enim in errorem induxit nos hominum malae artis excogitatio, nec umbra picturae labor sine fructu, effigies sculpta per varios colores, 5. cujus aspectus insensato dat concupiscentiam,[4] et diligit mortuae imaginis effigiem sine anima. 6. Malorum amatores, digni sunt qui spem habeant in talibus,[5] et qui faciunt illos, et qui diligunt, et qui colunt. 7. Sed et[6] figulus mollem terram premens laboriose fingit ad usus nostros unumquodque vas, et de eodem luto fingit quae munda sunt in usum vasa, et similiter quae his sunt contraria: horum autem vasorum quis sit usus, judex est figulus. 8. Et cum labore vano deum fingit de eodem luto: ille qui paulo ante de terra factus fuerat, et post pusillum reducit se unde acceptus est, repetitus animae debitum quam habebat. 9. Sed cura est illi, non quia laboraturus est,[7] nec quoniam brevis illi vita est, sed concertatur aurificibus et argentariis: sed et aerarios imitatur, et gloriam praefert,[8] quoniam res supervacuas fingit.[9] 10. Cinis est enim cor ejus, et terra supervacua spes illius,[10] et luto vilior vita ejus: 11. quoniam ignoravit qui se finxit, et qui inspiravit illi animam, quae operatur, et qui insufflavit ei spiritum vitalem. 12. Sed et aestimaverunt lusum esse vitam nostram, et conversationem vitae compositam[11] ad lucrum, et oportere undecumque etiam ex malo acquirere. 13. Hic enim scit se super omnes delinquere, qui ex terrae materia fragilia vasa, et sculptilia fingit. 14. Omnes enim insipientes, et infelices supra modum animae superbi,[12] sunt inimici populi tui, et imperantes illi: 15. quoniam omnia idola nationum deos aestimaverunt, quibus neque oculorum usus est ad videndum, neque nares ad percipiendum spiritum, neque aures ad audiendum, neque digiti manuum ad tractandum, sed et pedes eorum pigri ad ambulandum; 16. homo enim fecit illos: et qui spiritum mutuatus est, is finxit illos. Nemo enim sibi similem homo poterit Deum fingere. 17. Cum enim sit mortalis, mortuum fingit manibus iniquis. Melior enim est ipse his, quos colit, quia ipse quidem vixit, cum esset mortalis, illi autem numquam. 18. Sed et animalia miserrima[13] colunt: insensata enim[14] comparata his, illis sunt deteriora. 19. Sed nec aspectu aliquis ex his animalibus bona potest conspicere. Effugerunt autem Dei laudem,[15] et benedictionem ejus.

1) *οὐχ ἁμαρτησόμεθα δὲ, εἰδότες ὅτι σοὶ λελογίσμεθα.* — **2**) *τὸ κράτος σου.* — **3**) Es iſt daſſelbe, was Chriſtus bei Joan. 17, 5 und der Apoſtel Paulus Rom. 1, 7 ſagt. — **4**) *εἰς ὄνειδος ἐρχεται* „gereicht zur Schmach." — **5**) sc. diis: *τοιούτων ἐλπίδων.* — **6**) *καὶ γάρ* „denn auch." — **7**) *οὐχ ὅτι μέλλει κάμνειν* „aber er kümmert ſich nicht darum, daß er bald hinſiechen wird." — **8**) *δόξαν ἡγεῖται* „hält es für rühmlich." — **9**) *κίβδηλα* „unächte Dinge." — **10**) *καὶ γῆς εὐτελεστέρα ἡ ἐλπὶς αὐτοῦ* „weniger werth, als Erde, iſt ſeine Hoffnung." — **11**) *καὶ τὸν βίον πανηγυρισμὸν ἐπικερδῆ* „ſie halten das Leben für einen Markt zum Gewinnmachen." — **12**) *ὑπὲρ ψυχὴν νηπίου* „unglücklicher als eine Seele mit halbem Verſtande." Der Verfaſſer hat hier die Aegyptier im Auge. — **13**) *τὰ ἐχθιστα* „die verhaßteſten," als Schlangen, Katzen, Affen, Käfer, Spitzmäuſe u. ſ. w. — **14**) *ἀνοια γὰρ συγκρινόμενα τῶν ἄλλων ἐστὶ χείρονα* „denn vernunftlos ſind ſie, im Vergleiche mit den Uebrigen ſchlechter." — **15**) „ſie ſind ferne gerückt dem Lobe und Preiſe Gottes," d. h. ſie haben Nichts an ſich, was den Menſchen zu Gottes Lob und Preis erheben kann. Es ſind zwar alle Geſchöpfe gut und ſchön in ihrer Art; allein ſeit durch die Sünde ein Zwieſpalt in den Menſchen gekommen, ließ Gott dieſen Zwieſpalt ihm auch in der ganzen Schöpfung erſcheinen. Ja, Gott erklärte ausdrücklich mehrere ſeiner Geſchöpfe als unrein; über die Schlange ſprach er ſogar den Fluch aus. Es ſollte jedoch nur dazu dienen, dem Menſchen die Abſcheulichkeit der Sünde anſchaulicher zu machen Gen. 3, 14.

Caput XVI.

1. Propter haec, et per his similia passi sunt digne tormenta, et per multitudinem bestiarum[1] exterminati sunt.[2] 2. Pro quibus tormentis bene disposuisti[3] populum tuum, quibus dedisti concupiscentiam delectamenti sui novum saporem,[4] escam parans eis ortygometram:[5] 3. ut illi quidem concupiscentes escam propter ea, quae illis ostensa et missa sunt, etiam a necessaria concupiscentia[6] averterentur. Hi autem in brevi inopes facti, novam gustaverunt escam. 4. Oportebat enim illis sine excusatione quidem supervenire interitum exercentibus tyrannidem: his autem tantum ostendere quemadmodum inimici eorum exterminabantur. 5. Etenim[7] cum illis supervenit saeva bestiarum ira, morsibus perversorum colubrorum exterminabantur. 6. Sed non in perpetuum ira tua permansit, sed ad correptionem in brevi turbati sunt, signum habentes salutis ad commemorationem mandati legis tuae. 7. Qui enim conversus est,[8] non per hoc, quod videbat, sanabatur, sed per te omnium salvatorem: 8. in hoc autem ostendisti inimicis nostris, quia tu es, qui liberas ab omni malo. 9. Illos enim locustarum, et muscarum occiderunt morsus, et non est inventa sanitas animae illorum: quia digni erant ab hujusmodi exterminari. 10. Filios autem tuos, nec draconum venenatorum vicerunt dentes: misericordia enim tua adveniens sanabat illos. 11. In memoria[9] enim sermonum tuorum examinabantur,[10] et velociter salvabantur, ne in altam incidentes oblivionem, non possent tuo uti adjutorio.[11] 12. Etenim neque herba, neque malagma sanavit eos, sed tuus, Domine, sermo, qui sanat omnia. 13. Tu es enim, Domine, qui vitae et mortis habes potestatem, et deducis ad portas mortis, et reducis: 14. homo autem occidit quidem per malitiam, et cum exierit spiritus, non revertetur,[12] nec revocabit animam quae recepta est: 15. sed tuam manum effugere impossibile est. 16. Negantes enim te nosse impii, per fortitudinem brachii tui flagellati sunt: novis aquis, et grandinibus, et pluviis[13] persecutionem passi, et per ignem consumpti. 17. Quod enim mirabile erat, in aqua, quae omnia extinguit, plus ignis valebat:[14] vindex est enim orbis justorum. 18. Quodam enim tempore, mansuetabatur ignis, ne comburerentur quae ad impios missa erant animalia: sed ut ipsi videntes scirent, quoniam Dei judicio patiuntur persecutionem. 19. Et quodam tempore in aqua supra virtutem ignis, exardescebat undique, ut iniquae terrae nationem[15] exterminaret. 20. Pro quibus angelorum esca nutrivisti populum tuum, et paratum panem de caelo praestitisti illis sine labore, omne delectamentum in se habentem, et omnis saporis suavitatem.[16] 21. Substantia enim tua[17] dulcedinem tuam, quam in filios habes, ostendebat: et deserviens uniuscujusque voluntati, ad quod quisque volebat, convertebatur. 22. Nix autem et glacies sustinebant vim ignis, et non tabescebant: ut scirent quoniam fructus inimicorum exterminabat ignis ardens in grandine et pluvia coruscans. 23. Hic autem[18] iterum ut nutrirentur justi, etiam suae virtutis oblitus est. 24. Creatura enim tibi Factori deserviens, exardescit in tormentum adversus injustos: et lenior fit ad benefaciendum pro his, qui in te confidunt. 25. Propter hoc et tunc in omnia transfigurata omnium nutrici gratiae tuae deserviebat, ad voluntatem eorum, qui a te desiderabant: 26. ut scirent filii tui, quos dilexisti Domine, quoniam non nativitatis fructus[19] pascunt homines, sed sermo tuus hos, qui in te crediderint, con-

servat. 27. Quod enim ab igne non poterat[20] exterminari, statim ab exiguo radio solis calefactum tabescebat: 28. ut notum omnibus esset, quoniam oportet praevenire solem ad benedictionem tuam, et ad ortum lucis te adorare. 29. Ingrati enim spes tamquam hybernalis glacies tabescet, et disperiet tamquam aqua supervacua.

1) κνωδάλων „Ungeziefer." — **2**) ἐβασανίσθησαν „wurden gequält." — **3**) εὐεργέτησας. — **4**) ξένην γεῦσιν „eine fremde Koſt." — **5**) Exod. 16, 13; Ps. 77, 27. — **6**) Der Ekel, den ihnen die Fröſche und anderes Ungeziefer verurſachten, nahm ihnen den nothwendigen Appetit. — **7**) καὶ γάρ „denn auch." Am Schluſſe dieſes Verſes iſt kein Punkt zu ſetzen, da derſelbe nur zwei Vorderſätze enthält, denen erſt V. 6 der Nachſatz folgt. In LXX beginnt V. 6. erſt mit sed ad correptionem; cf. Num. 21, 6. — **8**) „denn wer ſich hinwendete zur aufgerichteten Schlange." — **9**) εἰς ὑπόμνησιν „zur Erinnerung." — **10**) ἐνεκεντρίζοντο „ſie wurden geſtochen," oder vielmehr „geſtachelt." Eccle. 12, 11. — **11**) ἀπερίσπαστοι γένωνται τῆς σῆς εὐεργεσίας „damit ſie nicht deiner Wohlthätigkeit entzogen würden." — **12**) οὐκ ἀναστρέφει „er kann ihn nicht zurückkehren machen." — **13**) ὀμβροις ἀπαραιτήτοις „Platzregen, Gewitterregen von ungewöhnlicher Art" Exod. 9, 23–25. — **14**) Die Blitze wütheten noch ſtärker in Mitte der Regenfluthen. — **15**) γεννήματα „die Erzeugniſſe." — **16**) καὶ πρὸς πᾶσαν ἁρμόνιον γεῦσιν „das mit jedem Geſchmack übereinſtimmte" Exod. 16, 14; Num. 11, 7; Ps. 77, 24; Joan. 6, 31; — **17**) ἡ μὲν γὰρ ὑπόστασίς σου. Es iſt ſchwer zu ſagen, ob hier „Gottes Weſen" oder „des Brodes Weſen" zu verſtehen. Allioli überſetzt es mit „Speiſe," Loch und Reiſchl mit „Dargebotenes." Boſſuet bemerkt: Non manna tot per se effecta præstabat, sed Dei fœcunda substantia ex quacumque re quidquid vult elicit. — **18**) τοῦτο δέ sc. πῦρ. Das Feuer nämlich, welches das Manna hätte ſchmelzen ſollen, härtete es vielmehr, damit man es dann ſtoßen und zu Mehl gemahlen verkochen konnte; Num. 11, 8. — **19**) αἱ γενέσεις τῶν καρπῶν „die Fruchterzeugniſſe." — **20**) Das Manna härtete ſich am Feuer, ſchmolz dagegen am Sonnenſtrahle Exod. 16, 21.

Caput XVII.

1. Magna sunt enim judicia tua Domine, et inenarrabilia verba tua:[1] propter hoc indisciplinatae animae erraverunt. 2. Dum enim persuasum habent iniqui posse dominari nationi sanctae: vinculis tenebrarum et longae noctis compediti, inclusi sub tectis, fugitivi perpetuae providentiae jacuerunt. 3. Et dum putant se latere in obscuris peccatis, tenebroso oblivionis velamento dispersi sunt,[2] paventes horrende, et cum admiratione nimia perturbati.[3] 4. Neque enim quae continebat illos spelunca sine timore custodiebat: quoniam sonitus descendens perturbabat illos,[4] et personae tristes[5] illis apparentes pavorem illis praestabant. 5. Et ignis quidem nulla vis poterat illis lumen praebere, nec siderum limpidae flammae illuminare poterant illam noctem horrendam. 6. Apparebat autem illis subitaneus ignis,[6] timore plenus:[7] et timore perculsi illius, quae non videbatur, faciei, aestimabant deteriora esse quae videbantur: 7. et magicae artis appositi erant derisus,[8] et sapientiae gloriae correptio[9] cum contumelia. 8. Illi enim qui promittebant timores et perturbationes expellere se ab anima languente, hi cum derisu pleni timore[10] languebant. 9. Nam etsi nihil illos ex monstris[11] perturbabat: transitu animalium[12] et serpentium sibilatione commoti, tremebundi peribant: et aërem, quem nulla ratione quis effugere posset, negantes se videre.[13] 10. Cum sit enim timida[14] nequitia, dat testimonium condemnationis: semper enim praesumit saeva,[15] perturbata conscientia. 11. Nihil enim est timor nisi proditio[16] cogitationis auxiliorum. 12. Et dum ab intus minor est[17] expectatio: majorem computat inscientiam ejus causae, de qua tormentum praestat. 13. Illi autem qui[18] impotentem vere noctem,[19]

et ab infimis, et ab altissimis[20] inferis supervenientem, eundem somnum dormientes,[21] 14. aliquando monstrorum exagitabantur timore,[22] aliquando animae deficiebant traductione:[23] subitaneus enim illis et insperatus timor supervenerat. 15. Deinde si quisquam ex illis decidisset, custodiebatur in carcere[24] sine ferro reclusus. 16. Si enim rusticus quis erat, aut pastor, aut agri laborum operarius praeoccupatus esset, ineffugibilem sustinebat necessitatem. 17. Una enim catena tenebrarum omnes erant colligati. Sive spiritus sibilans, aut inter spissos arborum ramos avium sonus suavis, aut vis aquae decurrentis nimium, 18. aut sonus validus praecipitatarum petrarum, aut ludentium animalium cursus invisus, aut mugientium valida bestiarum vox, aut resonans de altissimis montibus Echo: deficientes faciebant illos prae timore. 19. Omnis enim orbis terrarum limpido illuminabatur lumine, et non impeditis operibus[25] continebatur. 20. Solis autem illis superposita erat gravis nox, imago tenebrarum, quae superventura illis erat. Ipsi ergo sibi erant graviores tenebris.

1) fehlt in LXX. — **2**) *ἐσκορπίσθησαν* „sie wurden umher geſtoßen und gejagt" von den Schreckensgebilden. — **3**) *καὶ ἰνδάλμασιν ἐκταρασσόμενοι* „von Gebilden geſchreckt." — **4**) *ἦχοι δὲ καταράσσοντες αὐτοὺς περιεκόμπουν* „ſchreckendes Getöſe umſchwirrte ſie." — **5**) *καὶ φάσματα ἀνειδήτοις κατηφῆ προσώποις ἐνεφανίζετο* „und düſtere Geſtalten mit traurigen Geſichtern erſchienen." Loch und Reiſchl halten dieſe Geſtalten für Dämonen; Dereſer und Allioli für Gebilde der Phantaſie, weil der Verfaſſer V. 8 ſelbſt ſagt, daß die Seelen ganz krank und ſiech geworden und ſomit allerlei Phantaſiegebilde ſich zu geſtalten fähig waren. — **6**) *αὐτομάτη πυρά* „freientſtehende Wachfeuer." — **7**) *φόβου πλήρης.* Da das Wort *πλήρης* ſich nicht auf *πυρά* beziehen kann, ſo ſteht zu vermuthen, daß es heißen ſoll *πλήρη.* — **8**) *μαγικῆς δὲ ἐμπαίγματα κατέκειτο τέχνης* „das Gaukelwerk der Zauberei lag nun zu Boden" Exod. 7, 22. — **9**) *καὶ τῆς ἐπὶ φρονήσει ἀλαζονείας ἔλεγχος ἐφίλβριστος* „und das Prahlen mit Weisheit war nun ſchimpflich beſchämt." — **10**) *οὗτοι καταγέλαστον εὐλάβειαν ἐνόσουν* „ſie erkrankten jetzt ſelbſt in lächerlicher Angſt." — **11**) *μηδὲν ταραχῶδες* „nichts Erſchreckendes." — **12**) *κνωδάλων* „Ungeziefer." — **13**) *προσιδεῖν* „aufzuſchauen." Sie getrauten ſich die Augen nimmer aufzuthun. — **14**) *δειλὸν γὰρ ἰδίως πονηρία μαρτυρεῖ καταδικαζομένη* „denn die Bosheit zeigt ſich ganz eigen furchtſam, wenn das Urtheil über ſie ergeht." — **15**) *ἀεὶ δὲ προσείληφε τὰ χαλεπὰ συνεχομένη τῇ συνειδήσει* „gedrückt vom Gewiſſen hat ſie immer auch das Unglück dazu bekommen." — **16**) *εἰ μὴ προδοσία τῶν ἀπὸ λογισμοῦ βοηθημάτων* „als das Aufgeben der Hülfsmittel der Beſonnenheit, oder als die Verrätherei der Hülfloſigkeit des Verſtandes." — **17**) *ἐνδοδεν δὲ οὖσα ἥττων ἡ προσδοκία, πλείονα λογίζεται τὴν ἀγνοίαν τῆς παρεχούσης τὴν βάσανον αἰτίας.* Dieſe Stelle wird von den Ueberſetzern auf die mannigfaltigſte Weiſe gezerrt und gewendet, ohne ihr doch einen annehmbaren Sinn zu gewähren. Wenn man ſie nach dem Zuſammenhange und nach dem einfachen Wortlaute nimmt, ſo iſt ihr Sinn, wie ihn auch die Vulgata gibt, folgender: „Je weniger innerlich Zuverſicht vorhanden, für deſto beſſer hält man die Unwiſſenheit der Urſache, welche die Pein veranlaßt." Gutes hat der Böſe nicht an ſich, und das Schlimme, was Unglück droht, will er nicht anerkennen, will es ſich verhehlen. — **18**) ſollte hier geſtrichen werden, da das Participium folgt. — **19**) Die Nacht iſt „ohnmächtig," weil ſie nichts Anderes als Mangel des Lichtes iſt. — **20**) *ἐξ ἀδυνάτου ᾅδου μυχῶν* „aus dem Innerſten der ohnmächtigen Unterwelt." Die Unterwelt iſt die des Lebens ermangelnde, alſo ohnmächtige Welt. — **21**) *τὸν αὐτὸν ὕπνον κοιμώμενοι* „den gleichen, (d. h. gleich ohnmächtigen) Schlaf ſchlummernd." — **22**) *τέρασιν φαντασμάτων* „durch wunderbare Erſcheinungen." — **23**) *προδοσίᾳ* „durch Aufgeben der Seele," d. h. Verzweiflung. — **24**) Die Finſterniß war für ihn ein Kerker, der enger verſchloß, als ein gemauerter Kerker, in welchem der Gefangene mit Feſſeln ſitzt; cf. Exod. 10, 22. — **25**) *καὶ ἀνεμποδίστοις συνείχετο ἔργοις* „und war ungehindert mit ſeinen Arbeiten beſchäftigt."

Caput XVIII.

1. Sanctis autem tuis maxima erat lux et horum quidem[1] vocem audiebant, sed figuram non videbant. Et quia non et ipsi eadem passi erant,[2] magnificabant te: 2. et qui ante laesi erant, quia non laeteban-

tur,[3] gratias agebant: et ut esset differentia,[4] donum petebant. 3. Propter quod[5] ignis ardentem columnam ducem habuerunt[6] ignotae viae, et solem sine laesura boni hospitii[7] praestitisti. 4. Digni quidem illi carere luce, et pati carcerem tenebrarum, qui inclusos custodiebant filios tuos, per quos incipiebat incorruptum legis lumen saeculo dari. 5. Cum cogitarent justorum occidere infantes: et uno exposito filio, et liberato, in traductionem[8] illorum, multitudinem filiorum abstulisti, et pariter illos perdidisti in aqua valida. 6. Illa enim nox ante cognita est a patribus nostris,[9] ut vere scientes quibus juramentis crediderunt, animaequiores essent. 7. Suscepta est[10] autem a populo tuo sanitas quidem justorum, injustorum autem exterminatio. 8. Sicut enim[11] laesisti adversarios: sic et nos provocans magnificasti. 9. Absconse enim sacrificabant justi pueri bonorum et justitiae legem in concordia disposuerunt:[12] similiter et bona et mala[13] recepturos justos, patrum jam decantantes laudes.[14] 10. Resonabat autem inconveniens inimicorum vox, et flebilis audiebatur planctus ploratorum infantium. 11. Simili autem poena servus cum domino afflictus est, et popularis homo regi similia passus. 12. Similiter ergo omnes uno nomine mortis mortuos habebant innumerabiles. Nec enim ad sepeliendum vivi sufficiebant: quoniam uno momento, quae erat praeclarior natio[15] illorum, exterminata est. 13. De omnibus enim non credentes propter veneficia,[16] tunc vero primum cum fuit exterminium primogenitorum, spoponderunt[17] populum Dei esse. 14. Cum enim quietum silentium contineret omnia, et nox in suo cursu medium iter haberet, 15. omnipotens sermo tuus de caelo a regalibus sedibus, durus debellator in mediam exterminii terram prosilivit, 16. gladius acutus insimulatum[18] imperium tuum portans, et stans replevit omnia morte, et usque ad caelum attingebat[19] stans in terra. 17. Tunc continuo visus somniorum malorum turbaverunt illos, et timores supervenerunt insperati. 18. Et alius alibi projectus semivivus, propter quam moriebatur, causam demonstrabat mortis. 19. Visiones enim, quae illos turbaverunt, haec praemonebant, ne inscii, quare mala patiebantur, perirent. 20. Tetigit autem tunc[20] et justos tentatio mortis, et commotio in eremo facta est multitudinis: sed non diu permansit ira tua. 21. Properans enim homo[21] sine querela deprecari[22] pro populis, proferens servitutis[23] suae scutum, orationem et per incensum deprecationem allegans,[24] restitit irae, et finem imposuit necessitati,[25] ostendens quoniam tuus est famulus. 22. Vicit autem turbas, non in virtute corporis, nec armaturae potentia, sed verbo illum, qui se vexabat,[26] subjecit, juramenta parentum, et testamentum commemorans. 23. Cum enim jam acervatim cecidissent super alterutrum mortui, interstitit, et amputavit impetum, et divisit[27] illam, quae ad vivos ducebat viam. 24. In veste enim poderis,[28] quam habebat, totus erat orbis terrarum: et parentum magnalia in quatuor ordinibus lapidum erant sculpta, et magnificentia tua[29] in diademate capitis illius sculpta erat. 25. His autem cessit qui exterminabat, et haec extimuit; erat enim sola tentatio irae sufficiens.

1) *ὧν φωνὴν μὲν ἀκούοντες.* Nach der Vulg. ſind in dieſen zwei Verſen die Iſraeliten, sancti, das Subjekt des Satzes, und unter horum (*ὧν*) die Aegyptier zu verſtehen; nach LXX aber ſind die Aegyptier das Subjekt und unter horum die Iſraeliten zu verſtehen. — 2) *ὅτι μὲν οὖν κἀκεῖνοι ἐπεπόνθεισαν, ἐμακάριζον.* Statt *οὖν* las hier die Vulg. *οὐ*. Es iſt ſchwer zu ſagen, welche Lesart vorzuziehen ſei. Läßt man *οὖν* gelten, ſo dürfte man überſetzen: „weil ſie nun ſelber (die Aegyptier) leidend waren, ſo prieſen ſie jene (die Iſraeliten) glücklich.“ — 3) *ὅτι δὲ οὐ βλάπτουσι προηδικημένοι, εὐχαριστοῦσιν καὶ τοῖ διενεχθῆναι χάριν ἐδέοντο* „ſie

dankten, daß jene, die vorher Unrecht gelitten, nicht schadeten, und baten um Gnade für das (vorige) Zerwurfniß," oder „baten, daß jene (die Israeliten) wegzögen." — **4**) *καὶ τοῦ διενεχθῆναι χάριν ἐδέοντο* „sie baten um die Gnade, getrennt zu werden," nämlich von den Aegyptiern, d. h. vollkommen und auf immer von ihnen geschieden zu werden. — **5**) *ἀνθ' ὧν* „statt dessen," d. h. statt gleich den Aegyptiern mit Finsterniß geschlagen zu werden, bekamen sie eine Lichtsäule zur Führerin auf unbekannten Pfaden. — **6**) wofür in LXX kein Wort sich findet, da *παρέσχες*, praestitisti, für beide Objekte gilt. — **7**) *φιλοτίμου ξενιτείας* „der hochherzigen Wanderschaft." — **8**) *εἰς ἔλεγχον* „zur Strafe." — **9**) Gen. 18, 13. 14; Exod. 12, 21—28. — **10**) *προεδέχθη*, was Einige hier mit „erwarten" übersetzen. — **11**) *ᾧ γὰρ . . τούτῳ . .* „wodurch du die Widersacher strafteſt, dadurch hast du uns zu dir gerufen und verherrlicht," nämlich durch die Tödtung der Erstgeburt. — **12**) „sie beschloßen einmüthig auf das Gesetz Gottes hin, daß sie als Gerechte Gutes und Böses annehmen." — **13**) *τῶν αὐτῶν ὁμοίως καὶ ἀγαθῶν καὶ κινδύνων μεταλήψεσθαι τοὺς ἁγίους* „(sie setzten fest), daß die Heiligen (sie selber, die Israeliten nämlich) gleichmäßig Antheil nehmen wollen an denselben Gütern, sowohl als Gefahren." — **14**) *πατέρων ἤδη προαναμελπόντων αἴνους*. Es sollte vielleicht *προαναμέλποντες* heißen. — **15**) *ἡ ἐντιμοτέρα γένεσις* „das geschätzteste Geschlecht," d. h. die Erstgeburten. — **16**) *διὰ τὰς φαρμακίας*, d. h. durch die Zauberer verblendet, hatten sie immer keinen Glauben an die Gottheit der Israeliten gehabt, bis sie nun diese letzte Strafe verhängt sahen. — **17**) *ὡμολόγησαν* „sie gestanden." — **18**) *ἀνυπόκριτον* „unmaskirt." — **19**) Bild des Ungeheuren, das in dieser Strafe lag, oder auch Veranschaulichung der Gestalt des Würgengels, der mit dem Fuße die Erde berührend, das Haupt bis zum Himmel erhob; cf. Apoc. 10, 5. — **20**) fehlt in LXX, ist auch offenbar wegzudenken; denn was hier gesagt wird, traf erst später ein, nämlich in der Wüste. — **21**) Es ist Aaron darunter zu verstehen Num. 16, 6—14. — **22**) *προεμάχησε* „kämpfte," d. h. durch Gebet. — **23**) *λειτουργίας* „des Amtes, des hl. Priesteramtes." — **24**) *κομισας* „tragend." Er trug das Gebet und die Rauchsühnung als Versöhnungsopfer vor Gott. — **25**) *τῇ συμφορᾷ* „dem Unfall." — **26**) Darunter ist nach V. 25 der Würgengel zu verstehen, der jedoch nicht für einen schlimmen zu halten ist. Wenn man um Abwendung der Uebel flieht, kämpft man mit Gott und seinen Engeln; und wenn die Bitte durchdringt, hat man Gott und die Engel überwunden. — **27**) *διέσχισε* „schnitt ab." Er schnitt dem Würgengel den Weg ab, um weiter vorzudringen unter den Lebenden. — **28**) Exod. 28. — **29**) „dein großer Name."

Caput XIX.

1. Impiis autem usque in novissimum sine misericordia ira supervenit. Praesciebat enim et futura illorum: 2. quoniam cum ipsi permisissent ut se educerent, et cum magna solicitudine praemisissent illos, consequebantur[1] illos poenitentia acti. 3. Adhuc enim inter manus habentes luctum, et deplorantes ad monumenta mortuorum, aliam sibi assumpserunt cogitationem inscientiae:[2] et quos rogantes projecerant, hos tamquam fugitivos persequebantur: 4. ducebat enim illos ad hunc finem digna necessitas:[3] et horum, quae acciderant,[4] commemorationem amittebant, ut quae deerant[5] tormentis, repleret punitio: 5. et populus quidem tuus mirabiliter transiret, illi autem novam mortem invenirent. 6. Omnis enim creatura[6] ad suum genus ab initio refigurabatur, deserviens tuis praeceptis, ut pueri tui custodirentur illaesi. 7. Nam nubes castra eorum obumbrabat, et ex aqua, quae ante erat, terra arida apparuit, et in mari rubro via sine impedimento, et campus germinans de profundo nimio:[7] 8. per quem omnis natio transivit, quae tegebatur tua manu, videntes tua mirabilia et monstra.[8] 9. Tamquam enim equi depaverunt escam,[9] et tamquam agni exultaverunt, magnificantes te Domine, qui liberasti illos.[10] 10. Memores enim erant adhuc eorum, quae in incolatu illorum facta fuerant, quemadmodum pro natione animalium eduxit terra muscas, et pro piscibus eructavit fluvius multitudinem ranarum. 11. Novissime autem viderunt novam creaturam avium,[11] cum adducti concupiscentia postulaverunt escas epulationis. 12. In allocutione enim

desiderii,[12] ascendit illis de mari ortygometra: et vexationes[13] peccatoribus supervenerunt, non sine illis, quae ante facta erant,[14] argumentis per vim fulminum: juste enim patiebantur secundum suas nequitias. 13. Etenim detestabiliorem inhospitalitatem instituerunt:[15] alii quidem[16] ignotos non recipiebant advenas, alii autem[16] bonos hospites[17] in servitutem redigebant. 14. Et non solum haec, sed et alius quidam respectus illorum erat:[18] quoniam inviti[19] recipiebant extraneos. 15. Qui autem cum laetitia receperunt hos, qui eisdam usi erant justitiis,[20] saevissimis afflixerunt doloribus. 16. Percussi sunt autem caecitate: sicut illi in foribus justi, cum subitaneis cooperti essent tenebris, unusquisque transitum ostii sui quaerebat. 17. In se enim elementa[21] dum convertuntur, sicut in organo qualitatis sonus immutatur, et omnia suum sonum custodiunt: unde aestimari ex ipso visu certo potest.[22] 18. Agrestia enim in aquatica[23] convertebantur: et quaecumque erant natantia, in terram transibant. 19. Ignis in aqua valebat supra suam virtutem, et aqua extinguentis naturae obliviscebatur. 20. Flammae econtrario, corruptibilium animalium non vexaverunt[24] carnes coambulantium, nec dissolvebant illam, quae facile dissolvebatur sicut glacies, bonam escam. In omnibus enim magnificasti populum tuum Domine, et honorasti, et non despexisti, in omni tempore, et in omni loco assistens eis.

1) *διώξουσι* „daß sie verfolgen würden." Dieser ganze Vers ist ein Folgesatz zu praesciebat futura, weßwegen er in LXX ganz richtig nur durch ein Komma vom ersten Verse getrennt ist. **2**) *ἀνοίας* „der Thorheit." — **3**) „die verdiente Nothwendigkeit, das verdiente Schicksal." — **4**) *καὶ τῶν συμβεβηκότων ἀμνηστίαν ἐνέβαλεν.* — **5**) *ἵνα τὴν λείπουσαν ταῖς βασάνοις προαναπληρώσωσι κόλασιν* „damit sie die von den Plagen noch übrige Strafe voll machten." — **6**) *ὅλη γὰρ ἡ κτίσις ἐν ἰδίῳ γένει πάλιν ἀνωθεν διετυποῦτο* „denn die ganze Natur wurde in ihrer eigenen Art wieder nach ihrem ursprünglichen Sein umgebildet," d. h. sie wurde, wie im Paradiese ganz zum Dienste des Menschen, des Israeliten, eingerichtet. — **7**) *ἐκ κλύδωνος βιαίου* „aus der gewaltigen Woge." — **8**) *θαυμαστὰ τέρατα.* — **9**) *ἐνεμήθησαν*, d. h. sie wandelten durch das Meer, wie auf einer Wiese. — **10**) *τὸν ῥυόμενον αὐτούς.* Da hier das Präsens gebraucht ist, so leuchtet daraus ein, daß von dem frohlockenden Durchzug durch das Meer die Rede ist. — **11**) d. h. eine durch Gottes wunderbare Anordnung herbeigeführte Art Vögel Exod. 16, 13; Num. 11, 31. — **12**) *εἰς γὰρ παραμυθίαν* „denn zu ihrer Befriedigung . ." — **13**) *αἱ τιμωρίαι* „die Rache." Hier knüpft der Verfasser wieder an V. 5 an und redet von den Aegyptiern. — **14**) d. h. welche bei den durch Moses gerufenen Plagen vorgekommen waren. — **15**) *ἐπετήδευσαν* „denn sie übten eine verabscheuungswürdigere Ungastlichkeit," nämlich als die Sodomiter. — **16**) *οἱ μέν* „die einen," nämlich die Bewohner Sodoma's — *οὗτοι δέ* „diese aber," nämlich die Aegyptier. — **17**) *εὐεργέτας ξένους* „Fremdlinge, die Wohlthäter waren." — **18**) *ἀλλ' ἦτις ἐπισκοπὴ ἐσται αὐτῶν* „sondern man muß da noch eine andere Rücksicht nehmen." — **19**) *ἀπεχθῶς* „feindlich." Die Sodomiter nahmen die Fremdlinge (die Engel nämlich) feindlich auf. — **20**) *τοὺς ἤδη τῶν αὐτῶν μετεσχηκότας δικαίων* „die ihrer Rechte (Bürgerrechte) bereits theilhaftig geworden," durch Pharao, der sie wie Eingeborene des Landes behielt und von Andern angesehen wissen wollte. — **21**) *δι' ἑαυτῶν γὰρ τὰ στοιχεῖα μεθαρμοζόμενα* „denn wenn die Elemente in sich umgestimmt werden, dann ist es wie bei einer Harfe, *ὥσπερ ἐν ψαλτηρίῳ.* Die Töne wechseln nach der Taktart und Alles hält den Klang fest, *πάντοτε μένοντα ἦχῳ.*" Die göttliche Vorsehung ist hier mit einem Saitenspiel verglichen, wobei die Saiten verschieden gestimmt sind, das Spiel aber dennoch so ausgeführt wird, daß die schönste Harmonie erscheint. — **22**) *ὅπερ ἐστὶν εἰκάσαι ἐκ τῆς τῶν γεγονότων ὄψεως ἀκριβῶς* „man kann das aus dem Anblick dessen, was geschah, ersehen." — **23**) Beim Durchzuge durch das rothe Meer wurden die Heerden der Hebräer gleichsam Wasserthiere, und bei den Landplagen der Aegyptier die Wasserthiere zu Landthieren. — **24**) *ἐμάραναν* „zehrten auf;" s. 16, 18. Das Feuer verzehrte nicht das plagende Ungeziefer, das über die Aegyptier verhängt war, das war eine Pein; es machte das Manna, das den Hebräern gesendet wurde, nicht schmelzen, und das war eine Wohlthat.

LIBER ECCLESIASTICI.

Einleitung.

1. Dieſes ungemein lehrreiche und anziehende Sittenbuch, welches man als einen ſtändigen Codex der Sittenlehre des alten Teſtamentes betrachten kann, war urſprünglich, wie es der voranſtehende Prolog ſagt, hebräiſch geſchrieben. Dieſe Urſchrift iſt jedoch nicht mehr vorhanden, obwohl ſie noch zur Zeit des hl. Hieronymus exiſtirte, welcher ſie mit der Aufſchrift מִשְׁלֵי, parabolae, geſehen zu haben verſichert. Die griech. Ueberſetzung führt verſchiedene Titel: *Σοφία, ἡ σοφία Ἰησοῦ, σοφία Ἰησοῦ υἱοῦ Σειράχ, πανάρετος σοφία*, auch *Σαλωμών*. Auch der lat. Ueberſetzung gab man verſchiedene Titel: Sapientia Salomonis, Ecclesiasticus per Salomonem, Sapientia Sirach, Liber Sapientiae Sirach, Ecclesiasticus Sirach, Ecclesiasticus. Der ſtehende Titel iſt heute bei den Griechen *σοφία Σειράχ*, bei den Lateinern Ecclesiasticus.

Nach Calmet, Jahn und A. deutet dieſer letztere Titel vielleicht auf die Aehnlichkeit, die das Buch mit dem Ecclesiastes hat; nach Dereſer aber, daß man es in den Kirchen zur Erbauung vorlas. Erſtere Meinung möchte wohl die richtigere ſein.

2. Es laſſen ſich keine Theile im Buche unterſcheiden, wenn man nicht etwa die letzten ſieben Capitel, welche die aufgeſtellte Weisheits- und Tugendlehre in Beiſpielen aus der Geſchichte des hl. Volkes darſtellen, als einen beſondern oder angehängten Theil betrachten will.

3. Die abgehandelten Lehrmaterien ſind für alle Stände, Alter und Lebensverhältniſſe berechnet, und es kann ſich darin der Fürſt wie der Bürger und Unterthan, der Beamte wie der Handwerker, der Gelehrte wie der Ungelehrte, der Künſtler wie der gewöhnliche Mann, Vater wie Sohn, Mutter wie Tochter, ſpiegeln.

4. Die Darſtellung hält ſich an keine beſtimmte Ordnung, wie dieß überhaupt bei den Sitten- und Spruchbüchern des Orients nicht Gewohnheit iſt. Es kommen deßhalb über eine und dieſelbe Tugend an verſchiedenen Stellen Ausſprüche vor. Auch in dieſem Buche, wie in den übrigen Spruchbüchern, ſind die Vergleichungen und Antitheſen beliebt.

5. Es iſt allgemein angenommen, daß das Buch ſehr treu aus dem hebr. Original in das Griechiſche überſetzt worden, ſo das es mit Recht demſelben als gleich geachtet wird. Allein leider erfuhr die griechiſche Ueberſetzung gar mancherlei Geſchicke und artete durch thalmudiſtiſche Einflüſſe in bedeutende Variationen aus, wie dieß aus den Citationen der griech. Väter klar hervorgeht. Es iſt darum als eine Wohlthat zu betrachten, daß ſchon frühzeitig, und noch vor den Einflüſſen der thalmudiſtiſchen Auctoritäten, alſo im erſten Jahrhunderte eine lat. Ueberſetzung, die Itala, zu Stande kam, deren Text ſich ſehr unverändert erhielt, und eben deßhalb den Vorzug vor der griechiſchen der heutigen Codices verdient.

6. Da dieſe lat. Ueberſetzung mehrere Gräcismen enthält, z. B. eucharis 6, 5. aporiabitur 18, 6, acharis 20, 21, dyorix 24, 41, cataclysmus 40, 10, auch einige falſche griech. Lesarten zur Vorausſetzung hat, wie *ἄτοπος* ſtatt *ἄτρις*

24, 15, *οἰκετεία* statt *ἱκετεία* 51, 9, *δυσμηνία* statt *δεχομενία* 39, 12, so ist zwar die Vermuthung sehr gegründet, daß sie aus dem Griechischen gemacht ist; allein in mehreren Stellen weicht sie vom Griech. auf eine Art ab, daß man deutlich daraus ersehen kann, es habe ihr auch ein hebr. Text und zwar mit anderer Lesart vorgelegen, als die hatte, welche dem griech. Uebersetzer vorlag, z. B. übersetzt sie 1, 21 (17) thesauri, während das Griech. *ἐπιθυμήματα* hat; V. 33 (26) justitia, wo das Griech. *ἐντολαι* hat; V. 37 (29) in conspectu hominum, griech. *ἐν στόμασιν ἀνθρώπων*. Es liegen hier die verschiedenen Lesarten zu Grunde: מטמנים־מטעמים, משפטים־משפט, לפי־לפני. Daraus dürfte wohl der Schluß zu ziehen sein, sie sei aus dem Hebr. mit Zuziehung und Beihülfe der griech. Uebersetzung gemacht.

7. Da sie sehr frühzeitig gefertigt worden, so ist vorauszusetzen, daß der Text damals noch weniger entstellt war. Dieß beweist auch der Umstand, daß die Citationen der griech. Schriftsteller da, wo sie von dem heutigen griech. Texte abweichen, mit der Itala übereinstimmen.

8. Der Verfasser des Buches ist kein anderer, als der im Prologe V. 3 genannte Jesus, der Großvater des Uebersetzers. Er lebte in Palästina, wie dieß aus seiner Beschreibung der hohenpriesterlichen Verrichtungen 45, 9–21 und 50, 1–21 hervorgeht. Ob er Arzt, ob er Priester gewesen, wie Einige wollen, ist ungewiß. Auch über sein Zeitalter ist ein großer Streit, da man nicht weiß, ob der hohe Priester Simon, den er c. 50 mit so großem Lobe feiert, der erste oder zweite seines Namens sei, und beide doch der Zeit nach um 100 Jahre von einander abstehen; ferner nicht gewiß ist, ob unter dem Philadelphus Euergetes, der in der Vorrede V. 8 genannt ist, der Erste oder der Zweite dieses Namens zu verstehen sei. Diese Schwierigkeiten weichen indessen, wenn man einfach im Auge behält, daß Simon I. (310–291) in jeder Beziehung weit über Simon II. (219–199) erhaben steht, und somit auf keinen Fall hätte unerwähnt bleiben können, wenn auch wirklich die Lobrede dem zweiten gegolten hätte. Auch schon Hieronymus hielt deßhalb dafür, daß Simon I. gemeint sei. Und weil sich aus 50, 1–21 ergibt, daß der Verfasser den Simon selber gesehen, so ist die Vermuthung, daß er bereits 290–280 v. Chr. geschrieben habe, vollkommen begründet.

Die Einwendung, die man macht, daß Euergetes I. nicht 38 Jahre regiert habe prolog. v. 8, wird leicht gelöst dadurch, daß man das fragliche 38. Jahr als das Lebensjahr des Uebersetzers, nicht als das Regierungsjahr des Euergetes annimmt. Der Ausdruck „im 38. Jahre unter der Regierung des Königs Ptolemäus Euergetes" fordert es sogar. Wollte damit das Regierungsjahr gemeint sein, so müßte es heißen „im 38. Jahre des Königs . . ."

9. Der Ecclesiasticus ward, wie das Buch der Weisheit, in der Anfangszeit nicht gemeinsam in allen Kirchengemeinden als göttliches Buch anerkannt, weil er keine Stelle hatte in dem von den Hebräern überlieferten Canon. Allein allmählich ward die Ueberzeugung von seiner Inspiration die vorherrschende, weßhalb er in den Concilien von Hippo, 393, und Carthago, 397, dem Canon der hl. Bücher einverleibt wurde und fortan unbestritten einverleibt blieb.

10. Die abgehandelten Gegenstände reihen sich in folgender Weise aneinander:

I. Hauptabtheilung: Spruchsammlung c. 1–42, 14:

Der Weisheit Ursprung, Natur und Werth c. 1;
Ermahnung zur Geduld und zum Vertrauen auf Gott c. 2;
Pflichten der Kinder gegen die Eltern. Ermahnung zur Sanftmuth und Demuth c. 3;

Ermahnung zur Barmherzigkeit. Lob der Weisheit c. 4.
Warnung vor Vermessenheit, Unbeständigkeit, Geschwätzigkeit c. 5;
Wahre und falsche Freundschaft. Empfehlung der Weisheit c. 6;
Warnung vor der Sünde. Empfehlung der Ehrfurcht gegen Eltern und Priester, und der Barmherzigkeit c. 7;
Sittenregeln für den Umgang mit Andern c. 8–9:
Verhalten des weisen Regenten. Thorheit des Stolzes. Würde der Tugend und Gottesfurcht c. 10;
Verschiedene Lebensregeln c. 11–12;
Gefahren des Umganges mit Großen und Reichen c. 13;
Glück des guten Gewissens. Vom guten Gebrauch des Reichthums. Lob der Weisheit. Der Mensch, nicht Gott ist Schuld an der Sünde c. 14 und 15;
Nicht viele, sondern gute Kinder sind der Eltern Ruhm. Gottes Gerechtigkeit und Weisheit in Regierung der Welt c. 16;
Schöpfung des Menschen. Seine Würde und seine Pflichten c. 17;
Gottes Größe, des Menschen Schwäche. Empfehlung der Nächstenliebe c. 18;
Warnung vor Trunkenheit und Unzucht, Empfehlung des Schweigens und der Aufrichtigkeit. Unterschied der wahren und falschen Weisheit c. 19;
Klugheit im Bestrafen und Schweigen, im Wohlthun und Reden c. 20;
Warnung vor der Sünde, besonders dem Stolze. Schilderung des Weisen und des Thoren c. 21;
Von der Schande der Trägheit. Von den ungerathenen und wohlgerathenen Kindern. Von der Beurtheilung und Behandlung der Thoren und Weisen. Von der Freundschaft c. 22;
Gebet um Schutz vor Sünde. Warnung vor dem Schwören und Lästern, vor Wohllust c. 23;
Lob des Weisen c. 24;
Drei wünschenswerthe und drei hassenswerthe Dinge. Zehn Dinge, die aller Achtung werth sind. Die größte Qual. Die größte Bosheit c. 25;
Das Glück, ein gutes Weib zu haben. Die vier entsetzlichen Dinge. Das Unglück, ein böses Weib zu haben.
Die drei betrübenden und die zwei gefährlichen Dinge c. 26;
Gefahren des Handelsstandes. Aus den Reden erkennt man den Menschen. Regeln des Umgangs. Strafe der Hinterlist c. 27;
Warnung vor Rache und Verläumdung. Ermahnung zur Barmherzigkeit c. 28–29.
Kinderzucht. Erhaltung der Gesundheit und des Vermögens. Warnung vor Habsucht. Mäßigkeit bei Tisch. Betragen bei Gastereien c. 30–32:
Verschiedene Lebensregeln c. 33;
Warnung vor Aberglauben. Nutzen der Versuchungen. Hoffnung auf Gott. Mißfallen Gottes an den Opfern der Gottlosen. Werth der wahren Frömmigkeit c. 34–35;
Gebet um Befreiung von den Feinden, um die Bekehrung der Heiden, um den Segen Israels. Lebensregeln c. 36;
Von den wahren und falschen Freunden. Vorsicht beim Rathschlagen. Der Weise. Sorge für die Gesundheit. Todtentrauer. Weisheit des Schriftgelehrten und des Künstlers und Handwerkers. Was die Weisheit thut und was sie redet c. 37–39;
Mühsale des menschlichen Lebens. Vergleichung des Werthes verschiedener Dinge. Der Tod. Vom guten Namen. Von der wahren und falschen Scham. Behandlung ungerathener Töchter und Weiber c. 40–42, 14.
Zwischenstück: Lob Gottes aus der Natur c. 42, 15–43, 37.

II. Hauptabtheilung: Geschichtliche Betrachtung über große Männer c. 44–50, 23:

1. Einleitung c. 44, 1–15.
2. über Henoch, Noe, Abraham c. 44, 16–27;
3. über Moses, Aaron, Phinees c. 45;
4. über Josue, Caleb, die Richter, Samuel c. 46;
5. über Nathan, David, Salomon c. 47;
6. über Elias, Elisäus, Ezechias, Isaias c. 48;
7. über Josias, Jeremias, Ezechiel, die zwölf Propheten, Zorobabel, Jesus ben Josedeck, Nehemias, Henoch, Joseph, Seth, Sem, Adam c. 49;
8. über Simon, Onias Sohn c. 50, 1–23.

Schluß:

a. Erwähnung der Zeitlage c. 50, 24–28;
b. Unterschrift des Verfassers c. 50, 29–31;
c. Dankgebet c. 51.

(Schlußbemerkungen nach Kaulen:

1) Zwischen den Sprüchen des Buches finden sich: c. 1; 4, 12–22; 6, 18–37; 14, 22–15, 11; 24; 51, 18–38 zusammenhängende Belehrungen über die Weisheit eingeschoben, in welchen die menschliche als Ausfluß der göttlichen Weisheit und letztere nicht blos als immanente Eigenschaft, sondern auch als wesenhafte Person erscheint, ganz wie bei Salomon und im B. d. Weisheit;

2) charakteristisch für zusammenhängende Gruppirung des Inhaltes sind auch die Ueberschriften des griechischen Textes: a. Selbstbeherrschung 18, 30; b. Sprüche 20, 27; c. Unterricht für den Mund 23, 7; d. Lob der Weisheit 24, 1; e. von den Kindern 30, 1; f. von den Sklaven 30, 33; g. von den Gastmeistern 35, 1; h. Loblied auf die Väter 44, 1. H.)

In Ecclesiasticum Jesu filii Sirach

PROLOGUS.

MULTORUM nobis, et magnorum per legem, et prophetas, aliosque qui secuti sunt illos, sapientia demonstrata est: in quibus oportet laudare Israel doctrinae et sapientiae causa: quia non solum ipsos loquentes necesse est esse peritos, sed etiam extraneos posse et dicentes et scribentes doctissimos fieri. Avus meus Jesus, postquam se amplius dedit ad diligentiam lectionis legis, et prophetarum, et aliorum librorum, qui nobis a parentibus nostris traditi sunt: voluit et ipse scribere aliquid horum, quae ad doctrinam et sapientiam pertinent: ut desiderantes discere, et illorum periti facti, magis magisque attendant animo, et confirmentur ad legitimam vitam. Hortor itaque venire vos cum benevolentia, et attentiori studio lectionem facere, et veniam habere in illis, in quibus videmur sequentes imaginem sapientiae deficere in verborum compositione. Nam deficiunt verba Hebraica, quando fuerint translata ad alteram linguam. Non autem solum haec, sed et ipsa lex, et prophetae, ceteraque aliorum librorum, non parvam habent differentiam, quando inter se dicuntur.[1]

Nam in octavo et trigesimo anno temporibus Ptolemaei[2] Evergetis regis, postquam perveni in Aegyptum: et cum multum temporis ibi fuissem, inveni ibi libros relictos, non parvae, neque contemnendae doctrinae. Itaque bonum et necessarium putavi et ipse aliquam addere diligentiam et laborem interpretandi librum istum: et multa vigilia attuli doctrinam in spatio temporis ad illa, quae ad finem ducunt, librum istum dare, et illis qui volunt animum intendere,[3] et discere quemadmodum oporteat instituere mores, qui secundum legem Domini proposuerint vitam agere.

1) d. h. wenn sie mit einander verglichen werden. — 2) Der hl. Hieronymus, Cornelius a Lapide, Natalis Alexander, Jahn, Goldhagen, Welte erkennen in diesem Ptolemäus II. (284–246), auch Philadelphus und Euergetes I. genannt. Da er jedoch nicht 38 Jahre regierte, sondern nur 25, so nehmen sie die Zahl 38 von dem Lebensjahre des griech. Uebersetzers (Enkels des Verfassers) und lassen diesen zwischen den Jahren 230 und 220 auftreten. Andere dagegen wollen Ptolemäus VII. (145–117) geltend machen, der ebenfalls den Beinamen Euergetes führte, auch Physcon genannt wurde, und nehmen das genannte Jahr als Regierungsjahr desselben, was nach der Ussherischen Rechnung das Jahr 131 v. Christo sein dürfte. Das Ungegründete dieser letzten Meinung ist in der Einleitung bewiesen worden. — 3) LXX *τοῖς ἐν τῇ παροικίᾳ βουλομένοις φιλομαθεῖν.*

Caput I.

1. OMNIS sapientia a Domino Deo est[1] et cum illo fuit semper, et est ante aevum.[2] 2. Arenam maris, et pluviae guttas, et dies saeculi quis dinumeravit?[3] Altitudinem caeli, et latitudinem terrae, et profundum abyssi quis dimensus est?[4] 3. Sapientiam Dei praecedentem omnia[5] quis investigavit?[6] 4. Prior omnium creata est sapientia,[7] et intellectus prudentiae ab aevo. 5. Fons sapientiae[8] verbum Dei in excelsis, et ingressus illius[9] mandata aeterna. 6. Radix sapientiae[10] cui revelata est, et astutias illius quis agnovit? 7. Disciplina sapientiae[11] cui revelata est, et manifestata? et multiplicationem ingressus illius quis intellexit? 8. Unus est altissimus Creator omnipotens,[12] et Rex potens, et metuendus nimis, sedens super thronum illius et dominans Deus.[12] 9. Ipse creavit illam in Spiritu sancto,[12] et vidit, et dinumeravit, et mensus est. 10. Et effudit illam super omnia opera sua, et super omnem carnem secundum datum suum, et praebuit illam diligentibus se. 11. Timor Domini gloria,[13] et gloriatio, et laetitia, et corona exultationis. 12. Timor Domini delectabit cor, et dabit laetitiam, et gaudium, et longitudinem dierum. 13. Timenti Dominum bene erit in extremis, et in die defunctionis suae benedicetur.[14] 14. Dilectio Dei honorabilis sapientia. 15. Quibus autem apparuerit in visu,[15] diligunt eam in visione, et in agnitione[16] magnalium suorum. 16. Initium sapientiae, timor Domini, et cum fidelibus in vulva concreatus est,[17] cum electis feminis graditur,[18] et cum justis et fidelibus agnoscitur.[19] 17. Timor Domini, scientiae religiositas. 18. Religiositas custodiet et justificabit cor, jucunditatem atque gaudium dabit. 19. Timenti Dominum bene erit, et in diebus consummationis illius benedicetur. 20. Plenitudo sapientiae[20] est timere Deum, et plenitudo a fructibus illius.[21] 21. Omnem domum illius[22] implebit a generationibus,[23] et receptacula a thesauris illius.[24] 22. Corona sapientiae, timor Domini, replens pacem,[25] et salutis fructum: 23. et vidit, et dinumeravit eam:[26] utraque autem sunt dona Dei.[12] 24. Scientiam, et intellectum prudentiae

sapientia compartietur:[27] et gloriam tenentium se, exaltat. 25. Radix sapientiae est timere Dominum: et rami illius longaevi.[28] 26. In thesauris sapientiae intellectus, et scientiae religiositas: execratio autem peccatoribus sapientia. 27. Timor Domini expellit peccatum: 28. nam qui sine timore est,[29] non poterit justificari: iracundia enim animositatis illius,[30] subversio illius est. 29. Usque in tempus sustinebit patiens, et postea redditio jucunditatis.[31] 30. Bonus sensus[32] usque in tempus abscondet verba illius,[33] et labia multorum[34] enarrabunt sensum illius.[35] 31. In thesauris sapientiae significatio disciplinae:[36] 32. execratio autem peccatori, cultura Dei.[37] 33. Fili concupiscens sapientiam, conserva justitiam,[38] et Deus praebebit illam tibi. 34. Sapientia enim et disciplina timor Domini: et quod beneplacitum est illi, 35. fides, et mansuetudo, et adimplebit thesauros illius.[12] 36. Ne sis incredibilis timori Domini: et ne accesseris ad illum duplici corde. 37. Ne fueris hypocrita in conspectu hominum, et non scandalizeris in labiis tuis.[39] 38. Attende in illis,[40] ne forte cadas, et adducas animae tuae inhonorationem, 39. et revelet Deus absconsa tua, et in medio synagogae elidat te: 40. quoniam accessisti maligne[41] ad Dominum, et cor tuum plenum est dolo et fallacia.

1) Die Weisheit ist hier zunächst als Eigenschaft Gottes zu fassen, die ewig ist, wie er, ja die er selbst ist. Da jedoch V. 4 von einer Erschaffung oder vielmehr Hervorbringung dieser Weisheit die Rede ist, so ist darunter nothwendig auch die zweite Person in der Gottheit zu verstehen, die aus der erstern als ihrem Princip hervorgegangen. Es ist überdieß auch alle Weisheit, die dem Menschen durch die unerschaffene Weisheit zu Theil geworden, zu verstehen, da alle Weisheit der geschaffenen Wesen ihren Ursprung in der unerschaffenen Weisheit hat. — **2**) LXX *καὶ μετ' αὐτοῦ ἐστιν εἰς τὸν αἰῶνα.* — **3**) LXX *ἐξαριθμήσει.* — **4**) fehlt im Griech., da der Satz durch et sich an sapientiam anschließt. — **5**) f. i. Gr. — **6**) *ἐξιχνίασει.* — **7**) *ἔκτισται* kann sowohl von der ewigen als zeitlichen Hervorbringung genommen werden. Die ewige Zeugung des Vaters ist die ewige Bildung und Erzeugung des Sohnes. Die zeitliche Zeugung ist die Bildung und Erzeugung des Sohnes, als des Logos, in den Menschen mittels der Offenbarung, d. h. die Hervorbringung himmlischer Weisheit in der Seele des Menschen. Loch und Reischl haben die Ansicht, daß hier die „schaffende" Weisheit, welche von Ewigkeit bei Gott ist (sapientia), von der geschaffenen (intellectus prudentiae, *σύνεσις φρονήσεως*) wohl unterschieden werde, indem letztere die dem Menschen mitgetheilte Erkenntniß sei, und inwieferne sie „Erkenntniß der Wissenschaft," d. h. die höchste, wahre Weisheit sei, auf der Offenbarung und dem Gesetze Gottes beruhe. Allein wenn man die Stelle vorurtheilsfrei betrachtet, ergiebt sich dieser Unterschied nicht. Der intellectus prudentiæ ist nichts Anderes als die sapientia, umsomehr, da ex ævo dabei steht. Die beiden genannten Exegeten fühlen es selber, daß der Unterschied, den sie annahmen, nicht recht haltbar sei; denn sie setzen gleich bei: „Im letzten Grunde ist das „Wort Gottes," der Sohn, als der Vermittler aller göttlichen Mittheilung an die Menschen, auch die einzige Quelle der wahren Weisheit:" Prov. 8, 1. — **8**) f. i. Gr. der röm. Ausgabe. Der Ausdruck fons sapientiæ ist hier figürlich zu nehmen und bedeutet „die Quelle, die aus der Weisheit fließt." — **9**) d. h. ihre Wege. — **10**) d. h. die Wurzel, die in der Weisheit ist und zu allem Guten den Anfang macht; s. V. 25. — **11**) f. i. Gr. und bedeutet soviel als „Lehre der Weisheit." — **12**) f. i. Gr. — **13**) sc. est. Die Furcht Gottes erzeugt Ehre und Ruhm und Freude u. s. f. Wie fast immer, bedeutet auch hier die Furcht Gottes nichts Anderes, als „Religion." — **14**) *εὑρήσει χάριν.* V. 14 und 15 fehlen in den meisten griech. Codices. — **15**) Der Verfasser mag hier die verschiedenen Erscheinungen Gottes im Auge gehabt haben, deren soviele Fromme des A. B. gewürdiget worden. — **16**) „ob des Anblickes und der Erkenntniß seiner Wundertaten." — **17**) Wenn Gott gewisse Menschen besonders begnadigt, so legt er den Grund dazu schon in den ersten Dispositionen, wie dasselbe auch bei Job 28, 28; Ps. 110. 10 ausgesprochen ist, und wie es sich bei Johannes dem Täufer, am Auffallendsten aber bei Maria, der Mutter Gottes, zeigt. — **18**) Daß die Weisheit, d. h. die höhere Weisheit, selbst den Frauen, die doch in der Gesellschaft eine untergeordnete Stellung einnehmen, zu Theil wird, soll als Beweis der Freigebigkeit Gottes erscheinen. Man muß hier an die auserwählten Frauen des A. B. denken, wie Sara, Rebekka, Mirjam, Debora, Esther, Judith u. a. *καὶ μετὰ ἀνδρῶν θεμέλιον αἰῶνος ἐνόσσευσε* „und bei den Menschen schlug sie ihre Wohnung für immer auf." — **19**) *καὶ μετὰ τοῦ σπέρματος αὐτῶν ἐμπιστευθήσεται* „und sie wird bei deren Nachkommen vertrauensvoll wohnen." Die Verse 17, 18, 19 f. i. Gr. — **20**) *πλησμονὴ σοφίας* „Fülle der Weisheit, oder

Vollendung der Weisheit." Es frägt sich, wie die Furcht Gottes, die sonst der Anfang der Weisheit genannt wird, hier deren Vollendung genannt werden könne. Man substituire statt „Furcht Gottes" nur das Wort „Religiosität," so ergibt sich der Aufschluß von selbst. Religiosität ist alles Guten Anfang und Vollendung. — **21**) *καὶ μεθύσκει αὐτοὺς ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῆς* „und macht sie trunken von ihren Früchten." — **22**) Da hier und im Folgenden immer sapientia das Subjekt ist, so sollte es heißen domum suam, nicht domum illius. — **23**) „mit Erzeugnissen." *ἐπιθυμημάτων* „mit dem, was verlangenswerth ist," Dereser: „mit köstlichen Speisen." — **24**) *ἀπὸ τῶν γενημάτων αὐτῆς* „mit ihren Früchten." — **25**) *ἀναθάλλων εἰρήνην καὶ ὑγίειαν ἰάσεως* „sie bringt Friede und Gesundheit der Heilung (vollkommene Gesundheit) hervor." — **26**) sc. Deus. Gott nämlich ist es, der die Weisheit in dem Menschen zur Erscheinung gebracht und geordnet hat. Nach Allioli: „sie (die Furcht Gottes) sieht die Weisheit und zählet sie." — **27**) *ἐξάμβρησε* „er goß sie reichlich aus;" wobei man eher „Gott," als *σοφία* für das Subjekt nehmen dürfte. Indessen gebt es auf Eines hinaus. — **28**) LXX *μακροημέρευσις* „langes Leben." Die Verse 26 u. 27 f. i. Gr. — **29**) *θυμὸς ἄδικος* „ein ungerechter Zorn kann nicht gerechtfertigt werden." — **30**) *ἡ γὰρ ῥοπὴ τοῦ θυμοῦ αὐτοῦ πτῶσις αὐτοῦ* „denn seines Zornes Ungestüm ist sein Fall," d. h. des Menschen. — **31**) *ἀναδώσει εὐφροσύνη* „Freude wird ihm vergelten," was er gelitten. — **32**) f. i. Gr., wo deßhalb *μακρόθυμος*, patiens, das Subjekt des vorhergehenden Satzes, auch als Subjekt dieses Satzes angenommen werden muß. — **33**) soll heißen verba sua. — **34**) *πιστῶν* „der Gläubigen, oder der Rechtschaffenen." — **35**) *σύνεσιν* „seinen Verstand, seine Einsicht." — **36**) *παραβολὴ ἐπιστήμης* „gelehrte Sprüche." — **37**) *θεοσέβεια* „Gottesfurcht." — **38**) *διατέρησον ἐντολάς* „halte die Gebote." — **39**) *καὶ ἐν τοῖς χείλεσί σου πρόσεχε* „und gib Acht auf deine Lippen." — **40**) *μὴ ἔξύψου σεαυτόν* „erhebe dich nicht." — **41**) *οὐ*.

Caput II.

1. Fili accedens ad servitutem Dei, sta in justitia, et timore,[1] et praepara animam tuam ad tentationem. 2. Deprime[2] cor tuum, et sustine: inclina aurem, et suscipe[1] verba intellectus: et ne festines in tempore obductionis.[3] 3. Sustine sustentationes Dei:[4] conjungere Deo, et sustine,[5] ut crescat in novissimo vita tua.[6] 4. Omne, quod tibi applicitum fuerit,[7] accipe: et in dolore sustine, et in humilitate[8] tua patientiam habe: 5. quoniam in igne probatur aurum et argentum,[9] homines vero receptibiles[10] in camino humiliationis. 6. Crede Deo,[11] et recuperabit te;[12] et dirige viam tuam, et spera in illum. Serva timorem illius,[1] et in illo veterasce. 7. Metuentes Dominum sustinete misericordiam ejus: et non deflectatis ab illo ne cadatis. 8. Qui timetis Dominum, credite illi: et non evacuabitur[13] merces vestra. 9. Qui timetis Dominum, sperate in illum:[14] et in oblectationem veniet[15] vobis misericordia. 10. Qui timetis Dominum diligite illum, et illuminabuntur corda vestra. 11. Respicite filii nationes hominum:[16] et scitote quia nullus speravit in Domino, et confusus est. 12. Quis enim permansit in mandatis ejus,[17] et derelictus est? aut quis invocavit eum, et despexit illum? 13. Quoniam pius et misericors est Deus, et remittet in die tribulationis peccata: et protector est omnibus exquirentibus se in veritate.[18] 14. Vae duplici corde,[19] et labiis scelestis,[1] et manibus malefacientibus,[20] et peccatori terram ingredienti duabus viis. 15. Vae dissolutis corde,[21] qui non credunt Deo: et ideo non protegentur ab eo. 16. Vae his,[22] qui perdiderunt sustinentiam, et[1] qui dereliquerunt vias rectas, et diverterunt in vias pravas.[1] 17. Et quid facient,[23] cum inspicere coeperit Dominus? 18. Qui timent Dominum, non erunt incredibiles verbo illius: et qui diligunt illum, conservabunt viam illius. 19. Qui timent Dominum, inquirent quae beneplacita sunt ei: et qui diligunt eum, replebuntur

lege ipsius.[24] 20. Qui timent Dominum, praeparabunt corda sua, et in conspectu illius sanctificabunt[25] animas suas. 21. Qui timent Dominum, custodiunt mandata illius, et patientiam habebunt usque ad inspectionem illius,[26] 22. dicentes: Si poenitentiam non egerimus,[1] incidemus in manus Domini,[27] et non in manus hominum. 23. Secundum enim magnitudinem ipsius, sic et misericordia illius cum ipso est.

1) f. i. Gr. — **2**) *εὐθυνον* „richte gerade." Die Sirtina überſetzt dirige. — **3**) *ἐπαγωγῆς.* Dieſes griech. Wort hat ſehr viele Bedeutungen, als: „Herbeiführung, Anlockung, Anzug, Hinzufügung, Vermehrung." Im Deutſchen kann man hier füglich überſetzen: „zur Zeit, da etwas kommt." — **4**) „ertrage, was dir Gott auferlegt;" f. i. Gr. — **5**) *καὶ μὴ ἀποστῇς.* — **6**) *ἵνα αὐξηθῇς.* — **7**) *ὃ ἐὰν ἐπαχθῇ σοι* „was dir widerfahren mag." — **8**) *καὶ ἐν ἀλλάγμασι ταπεινώσεώς σου μακροθύμησον* „und bei den Wechſelfällen der Demüthigung bewahre die Geduld." — **9**) *χρυσός.* — **10**) *δεκτοὶ* „die Angenehmen," d. h. die Lieblinge Gottes. — **11**) *αὐτῷ.* — **12**) *καὶ ἀντιλήψεταί σου* „und er wird ſich deiner annehmen." — **13**) *οὐ μὴ πταίσῃ* „nicht wird fehlen der Lohn." — **14**) *ἔλπίσατε εἰς ἀγαθά.* — **15**) *καὶ εἰς εὐφροσύνην αἰῶνος καὶ ἐλέους* „und auf die Freude der Ewigkeit und der Erbarmung," d. i. hoffet. Denn für veniet iſt kein Wort vorhanden. — **16**) *εἰς ἀρχαίους γενεάς* „auf die alten Geſchlechter." — **17**) *ἐν τῷ φόβῳ αὐτοῦ.* **18**) *καὶ ἀφίησιν ἁμαρτίας καὶ σώζει ἐν καιρῷ θλίψεως.* — **19**) *καρδίαις δειλαῖς* „den feigen Herzen." **20**) *παρειμέναις* „erſchlafften Händen." — **21**) *καρδίᾳ παρειμένῃ* „dem ſchlaffen Herzen." — **22**) *οὐαὶ ὑμῖν.* — **23**) *τί ποιήσετε;* — **24**) „werden gezüchtigt an ſeinem Geſetze." — **25**) *ταπεινώσουσι.* V. 21 f. i. Gr. — **26**) „bis zum Gerichte," oder nach Allioli: „bis er ſie erlöſt." — **27**) Nach dem Griech. dürfte ſich hier der Sinn ergeben: Wir wollen (lieber) in die Hände Gottes fallen, und nicht in die Hände der Menſchen; denn ſo groß er iſt, ſo barmherzig iſt er.

Caput III.

1. Filii sapientiae, ecclesia justorum: et natio illorum,[1] obedientia et dilectio. 2. Judicium patris[2] audite filii, et sic facite ut salvi sitis. 3. Deus enim honoravit patrem in filiis:[3] et judicium matris exquirens, firmavit in filios.[4] 4. Qui diligit Deum, exorabit pro peccatis,[5] et continebit se ab illis, et in oratione[6] dierum exaudietur. 5. Et sicut qui thesaurizat, ita et qui honorificat matrem suam. 6. Qui honorat patrem suum, jucundabitur in filiis, et in die orationis suae exaudietur. 7. Qui honorat patrem suum, vita vivet longiore: et qui obedit patri,[7] refrigerabit matrem. 8. Qui timet Dominum honorat parentes,[6] et quasi dominis serviet his, qui se genuerunt. 9. In opere et sermone, et omni patientia[6] honora patrem tuum, 10. ut superveniat tibi benedictio ab eo, et benedictio illius[6] in novissimo maneat. 11. Benedictio patris firmat domos filiorum: maledictio autem matris eradicat fundamenta. 12. Ne glorieris in contumelia patris[8] tui: non enim est tibi gloria, ejus confusio: 13. gloria enim hominis ex honore patris sui, et dedecus filii pater[9] sine honore. 14. Fili suscipe senectam patris tui, et non contristes eum in vita illius: 15. et si defecerit sensu, veniam da, et ne spernas eum in virtute tua: eleemosyna enim patris[10] non erit in oblivione. 16. Nam pro peccato matris restituetur[11] tibi bonum, 17. in justitia aedificabitur tibi,[12] et in die tribulationis commemorabitur tui: et sicut in sereno glacies solventur peccata tua. 18. Quam malae famae est,[13] qui derelinquit patrem: et est maledictus a Deo, qui exasperat matrem. 19. Fili in mansuetudine opera tua perfice et super hominum gloriam diligeres.[14] 20. Quanto magnus es, humilia te in omnibus, et coram Deo invenies gratiam; 21. quoniam magna potentia Dei solius,[6] et ab humilibus honoratur. 22. Altiora[15] te ne quaesieris,

et fortiora te ne scrutatus fueris: sed quae praecepit tibi Deus, illa cogita semper, et in pluribus[6] ejus ne fueris curiosus. 23. Non est enim tibi necessarium ea, quae abscondita sunt, videre oculis tuis.[16] 24. In supervacuis rebus noli scrutari multipliciter, et in pluribus operibus[6] ejus non eris curiosus. 25. Plurime enim super sensum hominum ostensa sunt tibi. 26. Multos quoque supplantavit suspicio illorum,[17] et in vanitate detinuit sensus illorum.[18] 27. Cor durum habebit male in novissimo: et qui amat periculum, in illo peribit.[19] 28. Cor ingrediens duas vias, non habebit successus, et pravus corde in illis scandalizabitur.[20] 29. Cor nequam[21] gravabitur in doloribus,[22] et peccator abjiciet ad peccandum. 30. Synagogae superborum[23] non erit sanitas: frutex enim peccati radicabitur in illis,[24] et non intelligetur.[6] 31. Cor sapientis intelligitur in sapientia,[25] et auris bona audiet cum omni concupiscentia sapientiam.[26] 32. Sapiens cor, et intelligibile abstinebit se a peccatis, et in operibus justitiae successus habebit. 33. Ignem ardentem extinguit aqua, et eleemosyna resistit peccatis:[27] 34. et Deus prospector est[28] ejus qui reddit gratiam: meminit ejus in posterum, et in tempore casus sui inveniet firmamentum.

1) „ihre Nachkommenschaft;" nach Andern „ihre geistlichen Früchte." V. 1 f. i. Gr. — **2**) *ἐμοῦ τοῦ πατρός.* — **3**) *ἐπὶ τέκνοις* „vor den Kindern." „Gott hat dem Vater Ehre (und Ansehen) gegeben vor den Kindern." — **4**) *καὶ κρίσιν μητρὸς ἐστερέωσεν ἐφ' υἱοῖς* „und hat gefestigt das richterliche Ansehen der Mutter über die Kinder." — **5**) *ὁ τιμῶν πατέρα ἐξιλάσεται ἁμαρτίας.* — **6**) f. i. Gr. — **7**) *ὁ εἰσακούων κυρίου.* — **8**) Es hat leider allezeit so pflichtvergessene Kinder gegeben, die da, wenn sie mannbar geworden, ihre Ehre dareinsetzen, den Vater zu demütigen, ihm die Herrschaft aus den Händen zu winden, ihn zu verhöhnen, zu verlachen. Vor solchem Greuel warnt hier der hl. Geist. — **9**) *μήτηρ.* — **10**) d. h. das Gute, das man an dem Vater thut. — **11**) f. i. Gr., wo sogleich V. 14 vermittelbar folgt: *καὶ ἀντὶ ἁμαρτιῶν προσανοικοδομηθήσεταί σοι* „und es wird für die Sünden (die du begangen) in Rechnung gebracht werden," was in der Vulg. den V. 17 beginnt. — **12**) sc. domus, d. h. du wirst eine gerechte Nachkommenschaft haben. LXX wie bei V. 16 eben angezeigt worden. — **13**) *ὡς βλάσφημος.* **14**) *ὑπὸ ἀνθρώπου δεκτοῦ* „vor dem schätzbaren Manne." Nach der Vulg. „so wirst du nebst der Ehre der Menschen auch ihre Liebe gewinnen." — **15**) *χαλεπώτερα* „was zu schwierig ist für dich." — **16**) f. i. Gr., wo der Satz V. 22 lautet: „Du bedarfst nicht des Verborgenen." — **17**) *ἐπλάνησεν ἡ ὑπόληψις* „hat der Uebermuth irregeführt." — **18**) *καὶ ὑπόνοια πονηρὰ ὠλίσθησε διανοίας αὐτῶν* „und böser Dünkel hat ihren Sinn verkehrt." — **19**) *ἐμπεσεῖται* „wird hinein fallen." V. 28 f. i. Gr. — **20**) „kommt zum Falle." — **21**) *καρδία σκληρά* „das harte Herz," d. h. der Eigensinnige, Vermessene, Dünkelhafte, der keine Warnung annimmt. — **22**) *πόνοις* „er beladet sich mit Mühe und Arbeit" durch sein Grübeln. — **23**) *ἐπαγωγὴ ὑπερηφάνου οὐκ ἔστιν ἴασις* „was über den Stolz kommt, es bessert ihn nicht." — **24**) *ἐρρίζωκεν ἐν αὐτῷ* „hat in ihm Wurzel gefaßt." — **25**) *διανοηθήσεται παραβολήν* „sinnt auf Lehrsprüche." — **26**) *καὶ οὖς ἀκροατοῦ ἐπιθυμία σοφοῦ* „und ein horchendes Ohr ist des Weisen Wunsch." V. 32 f. i. Gr. — **27**) *ἐξιλάσεται* „wird sühnen." — **28**) *ὁ ἀνταποδιδοὺς χάριτας μέμνηται εἰς τὰ μετὰ ταῦτα, καὶ ἐν καιρῷ πτώσεως εὑρήσει στήριγμα* „der Gnaden erweist, denkt an die Zukunft, und zur Zeit des Unglücks wird er eine Stütze finden."

Caput IV.

1. Fili eleemosynam[1] pauperis ne defraudes, et oculos tuos ne transvertas[2] a paupere. 2. Animam esurientem ne despexeris:[3] et non exasperes pauperem in inopia sua. 3. Cor inopis ne afflixeris,[4] et non protahas datum angustianti.[5] 4. Rogationem contribulati ne abjicias: et non avertas faciem tuam ab egeno. 5. Ab inope ne avertas oculos tuos propter

iram:[6] et non relinquas quaerentibus[7] tibi retro maledicere: 6. maledicentis enim tibi in amaritudine animae exaudietur deprecatio illius: exaudiet autem eum, qui fecit illum. 7. Congregationi pauperum[8] affabilem[9] te facito, et presbytero humilia animam tuam,[10] et magnato humilia caput tuum. 8. Declina[11] pauperi sine tristitia[10] aurem tuam, et redde debitum tuum,[12] et responde illi pacifica in mansuetudine. 9. Libera eum, qui injuriam patitur de manu superbi: et non acide feras in anima tua.[13] 10. In judicando esto pupillis misericors ut pater,[14] et pro viro matri illorum: 11. et eris tu velut filius Altissimi obediens,[10] et miserebitur tui magis quam mater.[15] 12. Sapientia filiis suis vitam inspirat,[16] et suscipit inquirentes se, et praeibit[10] in via justitiae; 13. et qui illam diligit, diligit vitam: et qui vigilaverint ad illam,[17] complectentur placorem ejus.[18] 14. Qui tenuerint illam, vitam[19] hereditabunt: et quo introibit, benedicet Deus. 15. Qui serviunt ei, obsequentes[20] erunt sancto: et eos, qui diligunt illam, diligit Deus. 16. Qui audit illam, judicabit Gentes: et qui intuetur illam,[21] permanebit[22] confidens. 17. Si crediderit ei,[23] hereditabit illam, et erunt in confirmatione[24] creaturae illius; 18. quoniam in tentatione[25] ambulat cum eo, et in primis eligit eum. 19. Timorem et metum, et probationem[10] inducet super illum: et cruciabit illum in tribulatione doctrinae suae,[26] donec tentet[27] eum in cogitationibus suis,[28] et credat animae illius. 20. Et firmabit illum,[29] et iter adducet directum ad illum,[30] et lactificabit illum, 21. et denudabit absconsa sua illi, et thesaurizabit[10] super illum scientiam et intellectum justitiae. 22. Si autem oberraverit,[31] derelinquet eum, et tradet eum in manus inimici sui.[32] 23. Fili conserva tempus, et devita a malo. 24. Pro anima tua ne confundaris[33] dicere verum. 25. Est enim confusio adducens peccatum,[34] et est confusio adducens gloriam et gratiam. 26. Ne accipias faciem adversus faciem tuam,[35] nec adversus animam tuam mendacium.[36] 27. Ne reverearis proximum tuum[37] in casu suo: 28. Nec retineas verbum in tempore salutis. Non abscondas sapientiam[10] tuam in decore suo.[38] 29. In lingua enim sapientia dignoscitur: et sensus, et scientia, et doctrina[39] in verbo sensati,[40] et firmamentum[10] in operibus justitiae. 30. Non contradicas verbo veritatis ullo modo, et de mendacio ineruditionis[41] tuae confundere. 31. Non confundaris confiteri peccata tua, et ne subjicias te omni homini[42] pro peccato. 32. Noli resistere contra faciem[43] potentis, nec coneris contra ictum fluvii.[44] 33. Pro justitia agonizare pro anima tua,[10] et usque ad mortem certa pro justitia, et Deus expugnabit pro te inimicos tuos.[45] 34. Noli citatus[46] esse in lingua tua: et inutilis, et remissus in operibus tuis. 35. Noli esse sicut leo in domo tua, evertens domesticos tuos, et opprimens[47] subjectos tibi. 36. Non sit porrecta manus tua ad accipiendum, et ad dandum collecta.[48]

1) τὴν ζωήν. Das Almosen ist ja das Leben des Armen. — **2**) μὴ παρελκύσῃς ὀφθαλμοὺς ἐπιδεεῖς „laß die dürftigen Augen nicht lange warten." — **3**) μὴ λυπήσῃς „betrübe nicht." — **4**) καρδίαν παροργισμένην μὴ προστραράξῃς „bringe ein erzürntes Herz nicht noch mehr in Aufregung." Es ist damit der Arme gemeint, der über sein Elend verdrossen ist, und den man daher durch harte Reden nicht noch mehr aufregen soll. — **5**) προσδεομένου „dem Dürftigen." — **6**) f. i. Gr. Es ist darunter der Zorn zu verstehen, der in dem verachteten Armen entstehen könnte. — **7**) καὶ μὴ δῷς τόπον ἀνθρώπῳ „gib Niemanden Anlaß," dir zu fluchen. V. 6 steht im Gr. nur Ein Satz: καταρωμένου γάρ σε ἐν πικρίᾳ ψυχῆς αὐτοῦ, τῆς δεήσεως αὐτοῦ ἐπακούσεται ὁ ποιήσας αὐτόν „wenn er in der Bitterkeit der Seele dir flucht, so wird sein Flehen hören derjenige, der ihn gemacht hat." Damit ist nicht ausgesprochen, daß Gott jeden Fluch des Armen in Erfüllung gehen lasse, sondern, wie es die Gerechtigkeit Gottes erfordert, nur soweit, als das darin Ausgesprochene wohl verdient ist. — **8**) f. i. Gr. Es ist hier von der Gemeinde des

gemeinen Volkes die Rede. — 9) προσφιλῆ „liebenswürdig." — 10) f. i. Gr. — 11) κλῖνον „wende zu." — 12) f. i. Gr. Unter dieser Schuld ist das Almosen zu verstehen, das der Reiche dem Armen, wenn auch vor den Menschen, doch vor Gott schuldig ist. — 13) „und laß dir das nicht schwer fallen" (Allioli); „und trage nicht Bitterkeit in deiner Seele" (Loch und Reischl). καὶ μὴ ὀλιγοψυχήσῃς ἐν τῷ κρίνειν σε „und sei nicht kleinmüthig, wenn du richtest." Die Vulg. zog das ἐν τῷ κρίνειν σε zum nächsten Satze. — 14) ὡς πατήρ. — 15) καὶ ἀγαπήσει σε μᾶλλον ἢ μήτηρ σου. — 16) υἱοὺς ἑαυτῇ ἀνύψωσε „hob ihre Söhne zu sich empor." — 17) καὶ ὀρθρίζοντες πρὸς αὐτὴν „die früh aufstehen, sie zu suchen;" cf. Sap. 6. 15. — 18) ἐμπλησθήσονται εὐφροσύνης. — 19) δόξαν. — 20) οἱ λατρεύοντες αὐτῇ λειτουργήσουσιν ἁγίῳ „die ihr dienen, thun Dienst im Heiligthum, oder thun einen heiligen Dienst." — 21) ὁ προσελθὼν αὐτῇ „der sich ihr nahet." — 22) κατασκηνώσει „wohnt." — 23) ἐὰν ἐμπιστεύσῃς „wenn du vertraust, wirst du sie erben." Die dritte Person, wie sie die Vulg. hat, paßt besser in den Contert. — 24) καὶ ἐν κατασχέσει ἔσονται αἱ γενεαὶ αὐτοῦ, „und seine Geschlechter (Nachkommen) werden in ihrem Besitze sein." — 25) διεστραμμένως „verkehrt, oder krumm." Nach dem Griech. gehört auch noch ἐν πρώτοις „im Anfange" hieher, wogegen aber Nichts vorkommt von elegit eum. Die Weisheit führt ihre Zöglinge auf gar mannigfaltigen Wegen, durch Feuer und Wasser, durch Leid und Freud, über Höhen und Tiefen, und scheint oft ihr Spiel mit ihnen, wie mit Bällen zu treiben. Sie führt sie auf Wegen, die den Zöglingen als krumme, verkehrte erscheinen, aber am Ende zum schönsten Auswege führen. — 26) ἐν παιδιᾷ αὐτῆς „durch ihre Zucht, oder durch ihren Unterricht." — 27) πειράσῃ „bis sie ihn geprüft hat." — 28) ἐν δικαιώμασιν αὐτῆς „durch ihr gesetzliches Verfahren, oder in ihren Rechten und Gesetzen." Im Griech. steht credat animæ vor tentet eum. — 29) f. i. Gr., wo dafür steht καὶ πάλιν . . — 30) ἐπανήξει κατ' εὐθειαν . . „und sie kommt wieder auf geradem Wege zu ihm." Die Weisheit hat sich verborgen gehalten, als sie ihren Zögling krumme Wege gehen ließ, nun erscheint sie ihm wieder und führt ihn auf geradem Wege. — 31) ἐὰν ἀποπλανηθῇ „wenn er sich verirrt," d. h. wenn er auf dem geraden Wege, auf den er nach mannigfaltigen Prüfungen gekommen, nicht fortgeht, sondern denselben freiwillig verläßt, somit die Führung der Weisheit verachtet, dann wendet diese ihre Hand von ihm ab. — 32) πτώσεως αὐτοῦ „seines Sturzes, seines Unterganges." — 33) καὶ περὶ τῆς ψυχῆς μὴ αἰσχυνθῇς. Die Vulg. supplirte hier gleich dem Syrer und Araber: dicere verum „um des Lebens der Seele Willen schäme dich nicht, die Wahrheit (d. h. deine Fehler) zu gestehen." Da jedoch das Verbum im Passiv steht, so übersetzen Andere: „um deines Lebens (oder um deiner Lust) willen werde nicht zu Schanden" (stürze dich nicht in Schande). — 34) Sich schämen, das schuldige Gute zu thun, ist Sünde; sich schämen Böses zu thun, macht Ehre. — 35) κατὰ τῆς ψυχῆς σου „wider dich selbst," d. h. es würde zu deinem Schaden gereichen, wenn du auf das Gesicht, auf das Ansehen der Person schauen wurdest. — 36) „lüge doch nicht aus Scheu vor Andern zu deinem Schaden;" f. i. Gr. — 37) καὶ μὴ ἐντραπῇς εἰς πτῶσίν σου „und laß dich nicht verkehren zu deinem Untergange," d. h. laß dich nicht zur Ungerechtigkeit verleiten, denn es würde dir zum Untergange sein. Nach Andern „schäme dich nicht zu deinem Untergange." Nach der Vulg. „scheue dich nicht vor deinem Nächsten bei seinem Falle," d. h. sage ihm nur die Wahrheit. — 38) ἐν λόγῳ. — 39) καὶ παιδεία „und die Wissenschaft" (Bildung). — 40) ἐν ῥήματι γλώσσης. — 41) περὶ τῆς ἀπαιδευσίας σου ἐντράπηθι „schäme dich deiner Unwissenheit." In V. 31 u. 32 erscheint die Ordnung der Sätze anders in der Vulg., anders bei den LXX. wo nec coneris contra ictum fluvii unmittelbar nach peccata tua folgt. — 42) d. h. sage nicht dem nächsten Besten deine Fehltritte, sondern dem Weisen, der dir guten Rath und gute Lehre ertheilen kann. μὴ ὑποστρώσῃς σεαυτὸν ἀνδρώπῳ μωρῷ. — 43) καὶ μὴ λάβῃς πρόσωπον δυνάστου „und schau nicht auf die Person des Mächtigen." — 44) μὴ βιάζου ῥοὺν ποταμοῦ „strebe nicht dem Strome entgegen." — 45) πολεμήσει ὑπὲρ σοῦ. — 46) τραχὺς „rauh." Die Vulg. las ταχύς. Andere wollen θρασύς. Die Lesart der Vulg. hat den Parallelismus für sich. — 47) καὶ φαντασιοκοπῶν ἐν τοις οἰκείαις σου „und mache dir keine eitlen (vielleicht argwöhnischen) Vorstellungen betreffs deiner Hausgenossen." — 48) συνεσταλμένη „zurückhaltend."

Caput V.

1. Noli attendere ad possessiones iniquas,[1] et ne dixeris: Est mihi sufficiens vita:[2] nihil enim proderit[3] in tempore vindictæ et obductionis. 2. Ne sequaris in fortitudine tua[4] concupiscentiam cordis tui: 3. et ne dixeris: Quomodo potui?[5] aut quis me subjiciet propter facta mea?[3] Deus enim vindicans vindicabit. 4. Ne dixeris: Peccavi, et quid mihi accidit triste?[3] Altissimus[6] enim est patiens redditor.[3] 5. De propitiato peccato[7]

noli esse sine metu, neque adjicias[8] peccatum super peccatum. 6. Et ne dicas: Miseratio Domini magna est, multitudinis peccatorum meorum miserebitur. 7. Misericordia enim, et ira ab illo cito proximant,[9] et in peccatores respicit[10] ira illius. 8. Non tardes converti ad Dominum, et ne differas de die in diem; 9. subito enim veniet[11] ira illius, et in tempore vindictae disperdet te. 10. Noli anxius esse[12] in divitiis injustis: non enim proderunt tibi in die obductionis et vindictae.[13] 11. Non ventiles te in omnem ventum,[14] et non eas in omnem viam: sic enim omnis peccator[15] probatur in duplici lingua. 12. Esto firmus in via Domini, et in veritate sensus tui et scientia,[16] et prosequatur te verbum[17] pacis et justitiae. 13. Esto mansuetus ad audiendum[18] verbum, ut intelligas: et cum sapientia,[19] proferas responsum verum. 14. Si est tibi intellectus, responde proximo: sin autem, sit manus tua super os tuum, ne capiaris in verbo[3] indisciplinato, et confundaris. 15. Honoret gloria in sermones[20] sensati, lingua vero imprudentis subversio est ipsius. 16. Non appelleris susurro, et lingua tua ne capiaris, et confundaris.[21] 17. Super furem enim est confusio et poenitentia,[5] et denotatio pessima super bilinguem: susurratori autem[3] odium, inimicitia, et contumelia. 18. Justifica pusillum,[22] et magnum similiter.

1) *μὴ ἔπεχε ἐπὶ ταῖς χρήμασί σου* „richte dein Herz nicht auf deine Besitzungen." — **2**) *αὐτάρκη* „sie genügen mir," oder wie Dereser: „mir kann Nichts mangeln." Eine große Thorheit, zu glauben, es könne Einem niemals fehlen. — **3**) f. i. Gr. — **4**) *μὴ ἐξακολούθει τῇ ψυχῇ σου καὶ τῇ ἰσχύϊ σου, τοῦ πορεύεσθαι ἐν ἐπιθυμίαις καρδίας σου.* — **5**) „wie mächtig bin ich?" f. i. Gr. — **6**) *ὁ κύριος.* — **7**) *περὶ ἐξιλασμοῦ* „wegen der Sühnung." — **8**) im Gr. „so daß du Sünde auf Sünde häufest." — **9**) im Gr. bloß: *παρ' αὐτοῦ.* — **10**) *καταπαίσει* „rubt." — **11**) *ἐξελεύσεται* „wird ausbrechen." — **12**) *μὴ ἔπεχε* „schau nicht so sehr." — **13**) *ἐπαγωγῆς* „der Heimsuchung." **14**) *μὴ λίκμα ἐν παντὶ ἀνέμῳ* „wurfle dein Korn nicht bei jedem Winde." Dieses Sprüchwort besagt dasselbe, was unser deutsches: „Hänge den Mantel nicht nach dem Winde." — **15**) *οὕτως ὁ ἁμαρτωλὸς ὁ δίγλωσσος* „so macht es der doppelzüngige Sünder." — **16**) *ἐν συνέσει σου* „sei fest in deiner Erkenntniß (Ueberzeugung)." — **17**) *καὶ εἰς ἔστω σου ὁ λόγος.* — **18**) *γίνου ταχὺς ἐν ἀκροάσει σου.* — **19**) *καὶ ἐν μακροθυμίᾳ φθέγγου ἀπόκρισιν* „und gib mit Geduld Antwort; oder gib langsam Antwort;" cf. Prov. 17, 27: Jac. 1. 19. — **20**) *δόξα καὶ ἀτιμία ἐν λαλιᾷ, καὶ γλῶσσα ἀνθρώπου πτῶσις αὐτῷ* „im Reden liegt Ehre und Unehre, und die Zunge des Menschen gereicht ihm zum Falle." — **21**) *μὴ ἐνέδρευε* „stelle nicht nach" mit der Zunge. — **22**) *ἐν μεγάλῳ καὶ ἐν μικρῷ μὴ ἀγνόει* „im Großen wie im Kleinen sei nicht unbesonnen."

Caput VI.

1. Noli fieri pro amico[1] inimicus proximo:[2] improperium enim et contumeliam[3] malus hereditabit, et omnis peccator invidus et bilinguis. 2. Non te extollas in cogitatione[4] animae tuae velut taurus:[5] ne forte elidatur virtus tua per stultitiam.[6] 3. et folia tua comedat, et fructus tuos perdat, et relinquaris velut lignum aridum in eremo.[2] 4. Anima enim nequam disperdet qui se habet, et in gaudium inimicis dat illum, et deducet in sortem[2] impiorum. 5. Verbum dulce[7] multiplicat amicos, et mitigat inimicos:[2] et lingua eucharis in bono homine abundat.[8] 6. Multi pacifici sint tibi,[9] et consiliarius sit tibi unus de mille. 7. Si possides amicum, in tentatione posside eum,[10] et ne facile credas ei. 8. Est enim amicus secundum tempus suum,[11] et non permanebit in die tribulationis. 9. Et est amicus qui convertitur ad inimicitiam: et est amicus qui odium et rixam,[12] et convitia denudabit. 10. Est autem amicus socius

mensae, et non permanebit in die necessitatis. 11. Amicus si permanserit fixus,[13] erit tibi quasi coaequalis, et in domesticis tuis fiducialiter aget: 12. si humiliaverit se contra te,[14] et a facie tua absconderit se, unanimem habebis amicitiam bonam. 13. Ab inimicis tuis separare, et ab amicis tuis attende. 14. Amicus fidelis, protectio fortis: qui autem invenit illum, invenit thesaurum. 15. Amico fideli nulla est comparatio, et non est digna ponderatio auri et argenti[15] contra bonitatem fidei illius. 16. Amicus fidelis, medicamentum vitae et immortalitatis:[2] et qui metuunt Dominum, invenient illum. 17. Qui timet Deum, aeque habebit amicitiam bonam:[16] quoniam secundum illum erit amicus illius. 18. Fili a juventute tua excipe[17] doctrinam, et usque ad canos invenies sapientiam. 19. Quasi is qui arat, et seminat, accede ad eam, et sustine[18] bonos fructus illius; 20. in opere enim ipsius exiguum laborabis,[19] et cito edes de generationibus illius.[20] 21. Quam aspera est nimium sapientia indoctis hominibus,[21] et non permanebit in illa excors. 22. Quasi lapidis virtus[22] probatio erit in illis, et non demorabuntur projicere illam. 23. Sapientia[23] enim doctrinae secundum nomen est ejus, et non est multis manifesta: quibus autem cognita est,[2] permanet usque ad conspectum Dei. 24. Audi fili, et accipe consilium intellectus,[24] et ne abjicias consilium meum. 25. Injice pedem tuum in compedes illius, et in torques illius collum tuum: 26. subjice humerum tuum, et porta illam, et ne acedieris vinculis ejus. 27. In omni animo tuo accede ad illam, et in omni virtute tua conserva vias ejus. 28. Investiga illam,[25] et manifestabitur tibi, et continens[26] factus ne derelinquas eam: 29. in novissimis enim invenies requiem in ea, et convertetur tibi in oblectationem. 30. Et erunt tibi compedes ejus in protectionem fortitudinis, et bases virtutis,[2] et torques illius in stolam gloriae: 31. decor enim vitae[27] est in illa, et vincula illius alligatura salutaris.[28] 32. Stolam gloriae indues eam, et coronam gratulationis[29] superpones tibi. 33. Fili, si attenderis[30] mihi, disces: et si accommodaveris animum tuum, sapiens eris. 34. Si inclinaveris aurem tuam, excipies doctrinam: et si dilexeris audire, sapiens eris. 35. In multitudine presbyterorum[31] prudentium[2] sta, et sapientiae illorum ex corde conjungere,[32] ut[33] omnem narrationem Dei[34] possis audire,[35] et proverbia laudis[36] non effugiant a te. 36. Et si videris sensatum, evigila ad eum, et gradus ostiorum illius exterat pes tuus. 37. Cogitatum tuum habe in praeceptis Dei, et in mandatis illius maxime assiduus esto:[37] et ipse dabit[38] tibi cor, et concupiscentia sapientiae dabitur tibi.

1) *ἀντὶ φίλου* „anstatt Freund sollst du nicht Feind werden," d. h. du sollst nicht feindlich reden gegen Jemand, bloß um dem Nächsten zu gefallen. — **2**) f. i. Gr. — **3**) *ὀνοκα γὰρ πονηρὸν αἰσχύνην καὶ ὀνειδος κληρονομήσει, οὕτως ὁ ἁμαρτωλὸς ὁ δίγλωσσος* „so ein zweizüngiger Sünder wird einen schlimmen Ruf, Schmach und Schande zu seinem Antheil bekommen." — **4**) *ἐν βουλῇ* „in deinen Plänen." — **5**) steht i. Gr. im Nebensatz. — **6**) *ἵνα μὴ διαρπαγῇ ὡς ταῦρος ἡ ψυχή σου* „damit dich nicht deine Seele (dein Uebermuth) wie ein Stier zerreiße." — **7**) *λάρυγξ γλυκεῖς* „eine liebliche Kehle." — **8**) *πληθυνει εὐπροσήγορα* „mehret (erhöht) die freundliche Unterhaltung." **9**) „habe recht Viele, mit denen du im Frieden lebest, aber dein Rathgeber sei nur Einer aus Tausend." — **10**) im Gr. „wenn du dir einen Freund verschaffen (*κτᾶσαι*) willst, so verschaffe ihn dir durch Prüfung," d. h. warte so lange, ihn als Freund anzuerkennen, bis du ihn geprüft hast. — **11**) „denn es ist mancher nur Freund, so lange die Zeitumstände gut für ihn sind." — **12**) *καὶ μάχην ὀνειδισμοῦ σου ἀποκαλύψει* „und macht den Streit bekannt, der zu deiner Unehre ist." **13**) *καὶ ἐν τοῖς ἀγαθοῖς σου ἔσται ὡς σὺ καὶ ἐπὶ τοὺς οἰκέτας σου παῤῥησιάσεται* „und er wird in deinem Glücke sein wie du selber und frei mit deinen Hausgenossen umgehen." Nach diesem gr. Texte ist das Gesagte noch vom falschen Freunde zu verstehen. — **14**) *ἐὰν ταπεινωθῇς, ἔσται κατὰ σοῦ καὶ ἀπὸ προσώπου σου κρυβήσεται* „wenn du gedemüthigt wirst, wird er wider dich sein, und sich vor dir verbergen," d. h. sich von dir zurückziehen. — **15**) *καὶ οὐκ ἔστι σταθμὸς τῆς καλλονῆς*

αὐτοῦ „und es gibt kein Gewicht (keine Wage) seiner Vortrefflichkeit," d. h. sie ist über allen Werth erhaben. — **16**) εὐθύνει φιλίαν αὐτοῦ „macht eine gute Freundschaft." Auch Cicero sagt: „Freundschaft kann nur zwischen Rechtschaffenen stattfinden." — **17**) ἐπίλεξαι „wähle dir aus." **18**) ἀνάμενε „erwarte." — **19**) Der Schüler der Weisheit braucht nur demüthig, folgsam, gelehrig zu sein. — **20**) „von ihren Fürsten." — **21**) ἀπαιδεύτους „den Ungelehrigen." — **22**) ὡς λίθος δοκιμασίας ἰσχυρὸς ἔσται ἐπ' αὐτῷ „sie ist ihm wie ein schwerer Probestein." Im Oriente versuchen die jungen Leute ihre Kräfte im Heben von Steinen; cf. Zach. 12, 3. — **23**) σοφία γὰρ κατὰ τὸ ὄνομα αὐτῆς ἐστι, καὶ οὐ πολλοῖς ἐστι φανερά. Diese Worte erleiden eine doppelte Auslegung: „Weisheit ist, was ihr Name sagt," d. h. etwas Innerliches; oder auch: „die Weisheit ist wohl dem Namen nach (dem Rufe nach) da, aber nicht Vielen ist sie (wahrhaft) offenbar." **24**) γνώμην μου. — **25**) ἐξίχνευσον καὶ ζήτησον „forsche und suche." — **26**) ἐκράτης „ihrer mächtig geworden." — **27**) κόσμος γὰρ χρύσεος. — **28**) κλῶσμα ὑακίνθινον „hyacinthfarbige Schleife." — **29**) στέφανον ἀγαλλιάματος „Jubelkranz." — **30**) ἐὰν θέλῃς. Den V. 34 beginnt bei den LXX der Vordersatz des zweiten Theils, wofür dann der Vordersatz des ersten an dessen Stelle tritt. — **31**) sc. senum. — **32**) καὶ τίς σοφὸς, αὐτῷ προσκολλήθητι „und wer da weise, an den halte dich." — **33**) f. i. Gr. Es beginnt hier ein neuer unabhängiger Satz. — **34**) διήγησιν θείαν „Gespräch von Gott." — **35**) θέλε ἀκοῦειν. — **36**) παροιμίαι συνέσεως „sinnige Sprüche." — **37**) μελέτα διαπαντός. — **38**) στηριεῖ „wird stärken dein Herz."

Caput VII.

1. Noli facere mala, et non te apprehendent.[1] 2. Discede ab iniquo,[2] et deficient[3] mala[4] abs te. 3. Fili, non semines mala in sulcis injustitiae, et non metes ea in septuplum.[5] 4. Noli quaerere a domino ducatum,[6] neque a rege cathedram honoris. 5. Non te justifices ante Deum, quoniam agnitor cordis ipse est:[4] et penes regem noli velle videri sapiens.[7] 6. Noli quaerere fieri judex, nisi valeas virtute irrumpere iniquitates:[8] ne forte extimescas faciem potentis, et ponas scandalum[9] in aequitate tua. 7. Non pecces in multitudinem civitatis, nec te immittas in populum, 8. neque alliges duplicia peccata:[10] nec enim in uno eris immunis. 9. Noli esse pusillanimis in animo tuo: 10. exorare,[11] et facere eleemosynam ne despicias. 11. Ne dicas: In multitudine munerum meorum respiciet Deus, et offerente me Deo altissimo, munera mea[12] suscipiet. 12. Non irrideas hominem in amaritudine animae: est enim qui humiliat et exaltat, circumspector Deus.[4] 13. Noli arare mendacium[13] adversus fratrem tuum: neque in amicum similiter facias. 14. Noli velle mentiri omne mendacium: assiduitas enim illius non est bona. 15. Noli verbosus esse in multitudine presbyterorum[14] et non iteres verbum in oratione tua.[15] 16. Non oderis laboriosa opera, et rusticationem[16] creatam ab Altissimo.[17] 17. Non te reputes in multitudine indisciplinatorum.[18] 18. Memento irae,[19] quoniam non tardabit. 19. Humilia valde spiritum tuum: quoniam vindicta carnis[4] impii, ignis et vermis.[20] 20. Noli praevaricari in amicum[21] pecuniam differentem, neque fratrem charissimum auro spreveris. 21. Noli discedere a muliere sensata et bona, quam sortitus es[4] in timore Domini: gratia enim verecundiae illius[22] super aurum. 22. Non laedas servum in veritate operantem, neque mercenarium dantem animam suam.[23] 23. Servus sensatus sit tibi dilectus quasi anima tua,[24] non defraudes illum libertate, neque inopem derelinquas illum.[4] 24. Pecora tibi sunt? attende illis: et si sunt utilia, perseverent apud te. 25. Filii tibi sunt? erudi illos, et curva illos a pueritia illorum. 26. Filiae tibi sunt? serva corpus illarum, et non ostendas hilarem faciem tuam[25] ad illas. 27. Trade filiam,[26] et grande opus feceris, et homini sensato da illam. 28. Mulier si est tibi secundum animam tuam, non projicias illam: et odibili non

credas te.[4] In toto corde tuo 29. honora patrem tuum, et gemitus matris tuae[27] ne oblivicaris: 30. memento quoniam nisi per illos natus non fuisses: et retribue illis, quomodo et illi tibi. 31. In tota anima tua time Dominum, et sacerdotes illius sanctifica.[28] 32. In omni virtute tua dilige eum qui te fecit: et ministros ejus ne derelinquas. 33. Honora Deum ex tota anima tua,[29] et honorifica sacerdotes, et propurga te cum brachiis.[30] 34. Da illis partem, sicut mandatum est tibi, primitiarum et purgationis:[31] et de negligentia[4] tua purga te cum paucis. 35. Datum brachiorum tuorum et sacrificium sanctificationis[32] offeres Domino, et initia[33] sanctorum: 36. et pauperi porrige manum tuam, ut perficiatur propitiatio, et benedictio tua.[34] 37. Gratia dati[35] in conspectu omnis viventis, et mortuo non prohibeas gratiam. 38. Non desis plorantibus in consolatione,[4] et cum lugentibus ambula.[36] 39. Non te pigeat visitare infirmum: ex his enim in dilectione firmaberis.[37] 40. In omnibus operibus tuis[38] memorare novissima tua, et in aeternum non peccabis.

1) *καὶ οὐ μή σε καταλάβῃ κακόν.* — **2)** *ἀπόστηθι ἀπὸ ἀδίκου* „weich vom Unrecht." — **3)** *καὶ ἐκκλινεῖ ἀπὸ σοῦ* „und es wird von dir weichen." — **4)** f. i. Gr. — **5)** Job 4, 8; Prov. 22, 8; Ose. 10, 12. — **6)** Je größer die Aemter und Ehrenstellen, desto größer die Verantwortung, die Mühe, das Leid, die Demuthigung. — **7)** Weise sein soll man immer und überall, weise scheinen niemals und nirgends, am wenigsten vor dem Könige, weil er die Macht hat, den Schein des Weisen zu brechen. — **8)** *μὴ οὐκ ἐξισχύσεις ἐξᾶραι ἀδικίας* „du möchtest etwa die Kraft nicht besitzen, dem Unrecht zu steuern." — **9)** sc. tibi, „du möchtest bei all' deiner Rechtschaffenheit dir dennoch einen Anstoß (einen Fall) bereiten." — **10)** *μὴ καταδεσμεύσῃς δὶς ἁμαρτίαν* „binde die Sünde nicht zweimal," d. h. verstricke dich nicht zweimal in eine Sünde. Denn wer die Sünde das zweite Mal begeht, zeigt schon, daß bereits die Neigung Platz gegriffen hat, und der moralische Zustand in großer Gefahr steht. — **11)** *ἐν τῇ προσευχῇ σου* „in deinem Gebete," was noch zu V. 9 gehört. — **12)** scheint überflüssig, fehlt auch im Gr. — **13)** Der bl.-Verfasser scheint hier statt „säen" das Wort „pflügen" absichtlich gewählt zu haben, um die Mühe anzuzeigen, die sich Einer nehmen muß, wenn er den Nächsten verleumden will. — **14)** i. e. seniorum. — **15)** Matth. 6, 7. — **16)** *γεωργίαν* „Feldbau." — **17)** Gott verordnete es dem ersten Menschen, die Erde zu bebauen Gen. 2, 15. — **18)** *ἁμαρτωλῶν.* — **19)** steht im Gr. (V. 17) erst V. 19 d. Vulg. nach spiritum tuum. — **20)** Bilder der empfindlichsten Strafe. Unter den Würmern ist besonders der Spulwurm, der in den Eingeweiden große Schmerzen verursacht, das Nagen der Gewissensbisse zu versinnlichen geeignet. Nach Tereser sind diese beiden Bilder aus der Art und Weise genommen, wie man die Leiber der Todten behandelte; man übergab sie entweder dem Feuer oder der Fäulniß (den Würmern). — **21)** *μὴ ἀλλάξῃς φίλον ἕνεκεν ἀδιαφόρου, μηδ' ἀδελφὸν γνήσιον ἐν χρυσίῳ Σωφείρ* „vertausche keinen Freund um Werthloses (um Geld), noch einen leiblichen Bruder um Gold von Ophir;" s. 6, 24. Ueber Gold von Ophir s. I. B. 73. Anm. 87. — **22)** LXX bloß: *χάρις αὐτῆς* „ihre Anmuth" —innerlich und äußerlich. — **23)** Lev. 19, 13; Eph. 6, 9. — **24)** *οἰκέτην συντετὸν ἀγαπατῶ σου ἡ ψυχή.* — **25)** d. h. sei nicht gar zu fröhlich und heiter im Umgange mit ihnen, damit sie nicht leichtsinnig werden und sich in Gefahr geben, ihre Unschuld zu verlieren. — **26)** d. h. verheirathe die Töchter. — **27)** Die Seufzer der Mutter beim Gebären Tob. 4, 4. — **28)** *θαύμαζε* „ehre mit bl. Scheu." — **29)** *φοβοῦ τὸν κύριον.* — **30)** „entsündige dich durch Schulderstücke" Exod. 29, 22; Lev. 7, 32. — **31)** *περὶ πλημμελείας*, pro delicto. — **32)** wahrscheinlich das Opfer des Nasiräergelübdes Num. 6, 2–21. — **33)** *ἀπαρχήν*, primitias, worunter Allioli den Zehent vom Zehent versteht, den die Leviten den Priestern geben mußten, Deut. 14, 22. — **34)** *ἡ εὐλογία σου* „dein Segen," nach Tereser „dein Opfer;" cf. Deut. 14, 29; Tob. 1, 7. — **35)** *χάρις δόματος* „die Gnade (Anmuth) des Gebens erweise Allem, was lebt" Allioli: „Wohlthätigkeit ist allen Lebenden angenehm." Tereser: „Sei wohlthätig gegen alle Menschen." Minder dürfte der Sinn von Loch und Reischl getroffen sein: „Dank für eine Gabe sei Angesichts eines Jeden." — **36)** *πένθησον* „traure." — **37)** *ἀγαπηθήσῃ.* — **38)** *ἐν πᾶσι τοῖς λόγοις σου* Hebr. Sprachweise anstatt „bei allen deinen Werken."

Caput VIII.

1. Non litiges cum homine potente, ne forte incidas in manus illius. 2. Non contendas cum viro locuplete, ne forte contra te constituat litem tibi;[1] 3. multos enim perdidit aurum et argentum,[2] et usque ad cor regum[3] extendit, et convertit. 4. Non ligites cum homine linguato, et non strues in ignem illius ligna.[4] 5. Non communices homini indocto,[5] ne male de progenie tua loquatur. 6. Ne despicias[6] hominem avertentem se a peccato, neque improperes ei; memento quoniam omnes in correptione sumus. 7. Ne spernas hominem in sua senectute: etenim ex nobis senescunt. 8. Noli de mortuo inimico tuo[2] gaudere: sciens quoniam omnes morimur, et in gaudium nolumus venire.[7] 9. Ne despicias narrationem presbyterorum[2] sapientium, et in proverbiis eorum conversare; 10. ab ipsis enim disces sapientiam, et doctrinam intellectus,[8] et servire magnatis sine querela.[2] 11. Non te praetereat narratio seniorum: ispi enim didicerunt a patribus suis: 12. quoniam ab ipsis disces intellectum, et in tempore necessitatis dare responsum. 13. Non incendas carbones peccatorum arguens eos,[2] et[9] ne incendaris flamma ignis peccatorum illorum.[10] 14. Ne contra faciem stes contumeliosi, ne sedeat[11] quasi insidiator ori tuo. 15. Noli foenerari homini fortiori te: quod si foeneraveris, quasi perditum habe. 16. Non spondeas super virtutem tuam:[12] quod si spoponderis, quasi restituens[13] cogita. 17. Non judices[14] contra judicem:[15] quoniam secundum quod justum[16] est judicat. 18. Cum audace non eas in via, ne forte gravet mala sua in te:[17] ipse enim secundum voluntatem suam vadit,[18] et simul cum stultitia illius peries. 19. Cum iracundo non facies rixam, et cum audace[19] non eas in desertum: quoniam quasi nihil est ante illum sanguis, et ubi non est adjutorium, elidet te.[20] 20. Cum fatuis[21] consilium non habeas: non enim poterunt diligere[22] nisi quae eis placent. 21. Coram extraneo ne facias consilium:[23] nescis enim quid pariet. 22. Non omni homini cor tuum manifestes: ne forte inferat tibi[24] gratiam falsam, et convitietur tibi.[2]

1) *μήποτε ἀντιστήσῃ σου τὴν ὁλκήν* „daß er dir nicht das schwerere Gewicht entgegenstelle" durch Bestechung der Richter. — **2**) f. i. Gr. — **3**) *καὶ καρδίας βασιλέων ἐξέκλινεν* „und hat die Herzen der Könige (vom Pfade des Rechtes) abweichen gemacht." — **4**) Dereser sagt hier: „Der Schwätzer ist wie ein knatterndes Feuer, wer mit ihm anbindet, trägt zu diesem Feuer Holz zusammen und gibt ihm neue Nahrung; er liefert dem Schwätzer neuen Stoff zum Verleumden, weil er nicht bei den Worten bleibt, sondern Zusätze macht und sie überall herumträgt." — **5**) *μὴ πρόσπαιζε ἀπαιδεύτῳ, ἵνα μὴ ἀτιμάζωνται οἱ πρόγονοί σου* „scherze nicht mit einem Ungezogenen, damit nicht deine Voreltern beschimpft werden." — **6**) *μὴ ὀνείδιζε* „mache keine Vorwürfe." In der Vulg. folgt dieses Wort nach. — **7**) „und daß auch wir beim Tode Niemand zur Freude sein wollen; f. i. Gr. — **8**) LXX bloß *παιδείαν*. — **9**) f. i. Gr. und ne beginnt den abhängigen Satz. — **10**) f. i. Gr., s. 28, 11. Die Kohlen und Flammen sind ein Sinnbild des Zornes und der Rache der Bösen. — **11**) *μὴ ἐγκαθίσῃ* „daß er nicht, wie ein Hinterhalt, auf deinen Mund sich setze," d. h. auf deine Reden lauere, und wenn er etwas Klagfälliges darin gefunden, fortgehe und Anzeige mache. — **12**) „über dein Vermögen hinaus." — **13**) *ὡς ἀποτίσων* „als einer, der ersetzen muß." — **14**) *μὴ δικάζων* „rechte nicht." — **15**) *μετὰ κριτοῦ*. — **16**) *κατὰ γὰρ τὴν δόξαν αὐτοῦ κοινοῦσιν αὐτῷ* „denn man wird ihn richten nach seinem Ansehen," d. h. man wird ihm eher Recht als Unrecht geben. — **17**) *ἵνα μὴ βαρύνηται κατὰ σοῦ* „daß er dir nicht beschwerlich falle." — **18**) *ποιήσει*. — **19**) *μετ' αὐτοῦ*, d. h. mit dem Zornmüthigen. — **20**) er wird dich aus dem Wege räumen; Prov. 22, 24. — **21**) *μετὰ μωροῦ*. — **22**) *οὐ γὰρ δυνήσεται λόγον στέξαι* „denn er kann Nichts verschweigen." — **23**) *μὴ ποιήσῃς κρυπτόν* „nimm nichts Geheimes vor," worunter nämlich das Rathschlagen zu verstehen. — **24**) *καὶ μὴ ἀναφερέτω σοι χάριν* „und er soll dir keinen Dank dafür zu erstatten haben," dadurch nämlich, daß er das dir Mitgetheilte auch Andern mittheile.

Caput IX.

1. Non zeles mulierem sinus tui,[1] ne ostendat super te[2] malitiam doctrinae nequam. 2. Non des mulieri potestatem animae tuae,[3] ne ingrediatur in virtutem tuam,[4] et confundaris.[5] 3. Ne respicias mulierem multivolam:[6] ne forte incidas in laqueos illius. 4. Cum saltatrice[7] ne assiduus sis: nec audias illam,[5] ne forte pereas in efficacia illius.[8] 5. Virginem ne conspicias,[9] ne forte scandalizeris in decore illius. 6. Ne des fornicariis[10] animam tuam in ullo:[11] ne perdas te,[5] et[5] hereditatem tuam. 7. Noli circumspicere in vicis civitatis, nec oberraveris in plateis illius.[12] 8. Averte faciem tuam a muliere compta, et ne circumspicias speciem alienam: 9. propter speciem mulieris multi perierunt:[13] et ex hoc concupiscentia[14] quasi ignis exardescit. 10. Omnis mulier, quae est fornicaria, quasi stercus in via conculcabitur. 11. Speciem mulieris alienae multi admirati, reprobi facti sunt: colloquium enim illius quasi ignis exardescit. 12. Cum aliena[15] muliere ne sedeas omnino, nec accumbas[5] cum ea super cubitum: 13. et non altercaris[16] cum illa in vino, ne forte declinet cor tuum in illam, et sanguine tuo[17] labaris in perditionem. 14. Ne derelinquas amicum antiquum: novus enim non erit similis illi. 15. Vinum novum, amicus novus: veterascet, et cum suavitate bibes illud. 16. Non zeles gloriam, et opes peccatoris: non enim scis quae futura sit illius subversio. 17. Non placeat tibi injuria injustorum,[18] sciens[19] quoniam usque ad inferos non placebit impius.[20] 18. Longe abesto ab homine potestatem habente occidendi, et non suspicaberis timorem mortis; 19. et si accesseris ad illum, noli aliquid committere, ne forte auferat vitam tuam. 20. Communionem mortis[21] scito:[22] quoniam in medio laqueorum ingredieris,[23] et super dolentium arma[24] ambulabis. 21. Secundum virtutem tuam cave te a proximo tuo,[25] et cum sapientibus et prudentibus[5] tracta.[26] 22. Viri justi sint tibi convivae,[27] et in timore Dei sit tibi gloriatio, 23. et in sensu sit tibi cogitatus Dei,[28] et omnis enarratio tua in praeceptis Altissimi. 24. In manu artificum opera laudabuntur, et princeps populi in sapientia sermonis sui, in sensu vero[5] seniorum verbum. 25. Terribilis est in civitate sua homo linguosus: et temerarius in verbo suo odibilis erit.

1) sc. uxorem tuam. — 2) *μηδὲ διδάξῃς ἐπὶ σεαυτὸν παιδείαν πονηρίαν* „und lehre sie nicht böse Lehre zu deinem eigenen Schaden.“ Dadurch daß der Mann Verdacht auf das Weib wirft, wird dieses verleitet, ebenfalls Verdacht auf den Mann zu werfen. — 3) *τὴν ψυχήν σου.* Man erinnere sich an Samson Judic. 16. 1—21 und Salomon III. Reg. 11. 4. — 4) d. h. daß sie nicht herrsche über dich. — 5) f. i. Gr. — 6) *ἑταιριζομένη* „Buhlerin.“ — 7) sollte wahrscheinlich heißen psaltrice (vers. Sixt.) *μετὰ ψαλλούσης.* Die Tänzerinnen sind im Oriente heut zu Tage noch ebenso gefährlich und verführerisch, als ehemals. Nach Savary „Zustand des alten und neuen Egypten“ B. I. S. 119. zeigen sie eine ungemeine Geschmeidigkeit des Körpers, und vermögen durch die Beweglichkeit ihrer Gesichtszüge Alles nach Belieben auszudrücken, was die Rollen, die sie spielen, erfordern. Sie bedecken ihren Leib nur mit sehr dunner Kleidung. Ihre Schritte messen sie nach dem Schalle der Flöten, der Castagnetten, der Baskentrommel und der Cimbeln ab, und beschleunigen darnach den Takt im Tanze oder verzögern ihn. Sie kommen dabei oft in solche Begeisterung, daß sie Bacchantinen gleichen. Alle Zurückhaltung wird dann vergessen u. s. f. — 8) *μήποτε ἁλῷς ἐν τοῖς ἐπιχειρήμασιν αὐτῆς* „damit du nicht gefangen werdest durch ihre Kunstgriffe.“ — 9) *καταμάνθανε* „schau eine Jungfrau nicht näher an.“ — 10) *πορναις* „den Huren.“ — 11) überflüßig; f. i. Gr. — 12) *ἐν ἐρήμοις αὐτῆς* „in ihren abgelegenen Theilen,“ wo die Lustdirnen auf ihre Beute warten Prov. 7. 8. — 13) *ἐπλανήθησαν* „wurden berückt, irregeführt.“ — 14) *φιλία* „die Liebe.“ V. 10 u. 11 f. i. Gr. — 15) *ἑτεραύδρου* „mit einem verheiratheten Weibe.“ — 16) *καὶ μὴ συμβλακτίσῃς* „und halte keine Mahlzeiten mit ihr bei Wein.“ Mahlzeiten halten, wo Männer und Frauen beisammen saßen, lief gegen die

gute Sitte, und nahmen erst überhand, seitdem Perser in das Land gekommen Esther 1, 9. — **17**) *καὶ τῷ πνεύματί σου* „und durch deine Begierde . ." Prov. 6, 35. — **18**) *μὴ εὐδοκήσῃς ἐν εὐδοκίᾳ ἀσεβῶν* „habe kein Gefallen an der Zuneigung der Gottlosen, oder habe kein Gefallen an dem, was den Gottlosen gefällt." — **19**) *μνήσθητι* „gedenke." — **20**) *οὐ μὴ δικαιωθῶσιν* „sie werden nicht gerechtfertigt werden." — **21**) f. i. Gr. Der Sinn ist: Die Machthaber führen den Tod in ihrer Gesellschaft. — **22**) *ἐπίγνωθι.* — **23**) *διαβαίνεις.* — **24**) *ἐπὶ ἐπάλξεων πόλεων* „auf den Zinnen der Städte," wo dich die Pfeile der Feinde leicht treffen. — **25**) *στόχασαι τοὺς πλησίον* „prüfe diejenigen, die dir zunächst stehen." — **26**) *συμβουλεύου.* — **27**) V. 22 und 23 sind i. Gr. in umgekehrter Ordnung. — **28**) *καὶ μετὰ συνετῶν ἔστω ὁ συλλογισμός σου . .* „mit Verständigen geh um, und im Gesetze . ."

Caput X.

1. Judex sapiens judicabit[1] populum suum, et principatus sensati stabilis[2] erit. 2. Secundum judicem populi,[3] sic et ministri ejus: et qualis rector est civitatis, tales et inhabitantes in ea. 3. Rex insipiens perdet populum suum: et civitates inhabitabuntur per sensum potentium. 4. In manu Dei potestas terrae: et utilem rectorem[4] suscitabit in tempus super illam. 5. In manu Dei prosperitas hominis, et super faciem scribae[5] imponet honorem suum. 6. Omnis injuriae proximi ne memineris,[6] et nihil agas in operibus injuriae.[7] 7. Odibilis coram Deo est et hominibus superbia: et execrabilis omnis iniquitas gentium.[8] 8. Regnum a gente in gentem transfertur propter injustitias, et injurias,[9] et contumelias, et diversos dolos.[10] 9. Avaro autem nihil est scelestius.[9] Quid superbit terra et cinis? 10. Nihil[9] est iniquius quam amare pecuniam; hic enim et animam suam venalem habet:[9] quoniam in vita sua projecit intima sua.[11] 11. Omnis potentatus[9] brevis vita. Languor prolixior gravat medicum.[12] 12. Brevem longuorem praecidit medicus:[13] sic et rex hodie est, et cras morietur. 13. Cum enim morietur homo hereditabit serpentes, et bestias, et vermes. 14. Initium superbiae hominis, apostatare a Deo: 15. quoniam ab eo, qui fecit illum, recessit cor ejus; quoniam initium omnis peccati est superbia: qui tenuerit illam, adimplebitur maledictis,[14] et subvertet[9] eum in finem. 16. Propterea exhonoravit Dominus conventus malorum,[15] et destruxit eos usque in finem. 17. Sedes ducum superborum destruxit Deus, et sedere fecit mites pro eis. 18. Radices gentium superbarum arefecit[16] Deus, et plantavit humiles ex ipsis gentibus.[9] 19. Terras gentium evertit Dominus, et perdidit eas usque ad fundamentum;[17] 20. arefecit et ipsis, et disperdidit eos, et cessare fecit memoriam eorum a terra. 21. Memoriam[9] superborum perdidit Deus, et reliquit memoriam humilium sensu. 22. Non est creata[18] hominibus superbia: neque iracundia nationi mulierum. 23. Semen hominum honorabitur hoc,[19] quod timet Deum: semen autem hoc exhonorabitur, quod praeterit mandata Domini. 24. In medio fratrum rector illorum[20] in honore: et qui timent Dominum, erunt in oculis illius. 25. Gloria divitum, honoratorum, et pauperum, timor Dei est: 26. noli dispicere hominem justum pauperem, et noli magnificare virum peccatorem divitem. 27. Magnus, et judex, et potens est in honore: et non est major illo, qui timet Deum. 28. Servo sensato liberi[21] servient: et vir prudens[22] et disciplinatus[9] non murmurabit[23] correptus, et insciis non honorabitur.[9] 29. Noli extollere te[24] in faciendo opere tuo, et noli cunctari[25] in tempore angustiae. 30. Melior est qui operatur, et abundat in omnibus, quam qui gloriatur,[26] et eget

pane. 31. Fili in mansuetudine serva[27] animam tuam, et da illi honorem secundum meritum suum. 32. Peccantem in animam suam[28] qui justificabit? et quis honorificabit exhonorantem animam suam? 33. Pauper gloriatur per disciplinam[29] et timorem suum: et est homo qui[30] honorificatur propter substantiam suam. 34. Qui autem gloriatur[31] in paupertate, quanto magis in substantia?[32] et qui gloriatur in substantia,[33] paupertatem vereatur.

1) *παιδεύσει* „wird in Zucht halten, oder unterrichten." — 2) *τεταγμένη* „wohlgeordnet;" Prov. 20, 8; 29. 14. — 3) Eccle. 10, 16–19. — 4) Im Gr. fehlt das Wort für rectorem, muß aber nothwendig hinzugedacht werden. — 5) *γραμματέως* „des Schriftgelehrten." — 6) *ἐπὶ παντὶ ἀδικήματι μὴ μηνύσῃς τῷ πλησίον* „wegen jeder Unbild zürne nicht deinem Nächsten." — 7) „thue Nichts bei Werken des Uebermuthes, *ὑβρεως*, oder thue nichts Uebermüthiges." — 8) *καὶ ἐξ ἀμφοτέρων πλημμελήσει ἀδικα* „und an Beiden versündigt er sich durch Unrecht." — 9) f. i. Gr. — 10) *καὶ χρήματα* „und wegen des Vermögens, oder wegen der Geschäfte." — 11) „noch bei Lebzeiten wirft er sein Eingeweide heraus," in Folge scheußlicher Krankheiten, die Gott über ihn verhängt. Der Verfasser wollte hier an Antiochus erinnern II. Macc. 9. 9. Der Syrer hat: „Bei Lebzeiten kriechen ihm Würmer aus der Seite, der Wundarzt schneidet ihm in das Eingeweide . ." — 12) *μικρὸν ἀῤῥώστημα σκώπτει ἰατρός* „einer starken Krankheit spottet der Arzt." Die Vulg. las *ἰατρόν*, was einen bei weitem besseren Sinn gibt: „Eine starke Krankheit spottet des Arztes." Es scheint sich dieß immer noch auf den Unfall des Antiochus zu beziehen, wo Niemand zu helfen vermochte. — 13) Diese Worte scheinen nichts Anderes zu sein, als die Uebersetzung einer andern Lesart des vorhergehenden Satzes, welche lautet: *μικρὸν ἀῤῥώστημα κόπτει ἰατρός*.—„Heute ist er (Antiochus) noch König, und morgen stirbt er:" i. Gr. fehlt sie. — 14) *ἐξομβρήσει βδέλυγμα* „wird Greuel anrichten." — 15) *παρεδόξασε τὰς ἐπαγωγάς* „er ließ wunderbare Verhängnisse kommen." — 16) *ἐξέτιλεν* „er riß aus." — 17) *ἐως νεμεῖ ων γῆς*. Man denke an Sodoma und Gomorrha. — 18) d. h. nicht ist anerschaffen.—Auch selbst die Erbsünde, welche die Nachkommen Adams mit auf die Welt bringen, ist nicht ein Keim oder eine Wurzel des Bösen, aus dem die freiwillige Sünde nothwendig herauswächst, sondern es ist nur jener Zustand, der uns der ursprünglichen Gerechtigkeit und Heiligkeit beraubt und vor Gott mißfällig macht, so daß wir vom (übernatürlichen) Reiche Gottes ausgeschlossen sind, so lange sie nicht gehoben ist. — 19) Die Vulg. gab hier in Kurzem den Sinn der längeren figürlichen Rede bei den LXX: *σπέρμα ἔντιμον ποίων; οἱ φοβούμενοι τὸν κύριον. σπέρμα ἄτιμον ποίων; σπέρμα ἀνθρώπου. σπέρμα ἄτιμον ποίων; οἱ παραβαίνοντες ἐντολάς.* — 20) d. h. der Erstgeborene. — 21) *ἐλεύθερον.* — 22) Darunter scheint hier der Hausherr zu verstehen zu sein. — 23) Da mit diesen Worten der Vers im Griechischen schließt, und kein correptus nachfolgt, so wird die Auslegung gewöhnlich dahin gemacht: „Der weise Hausherr murrt nicht darüber, daß die Freigeborenen des Hauses einem ebenso weisen Knechte gehorchen." Man denke an Joseph in Aegypten Gen. 39, 4. — 24) *μὴ σοφίζου ποιῆσαι τὸ ἔργον σου* „klügle nicht, dein Werk zu thun," d. h. suche keine Ausreden, wenn es etwas zu thun gibt. — 25) *μὴ δοξάζου* „thue nicht groß." Das Arbeiten ist für keinen Menschen eine Schande, vielmehr für Jeden die größte Ehre. — 26) Das Griech. hat vor *δοξαζόμενος*, qui gloriatur, auch noch *περιπατῶν* „der herumgeht." — 27) *δόξασον* „rühme dich selbst mit Bescheidenheit." — 28) *τὸν ἀτιμάζοντα ζωὴν αὐτοῦ*; — 29) *δοξάζεται δὲ ἐπιστήμην αὐτου* „wird geehrt wegen seiner Einsicht." — 30) *καὶ πλούσιῳ δοξάζεται διὰ τὸν πλοῦτον αὐτοῦ.* — 31) besser glorificabitur. — 32) *ἐν πλούτῳ* d. h. wenn er zu Reichthum gelangt. — 33) *καὶ ὁ ἄδοξος ἐν πλούτῳ καὶ ἐν πτωχείᾳ πόσῳ χῶ*: „und wird Jemand beim Reichthum nicht geehrt, um wie viel weniger bei der Armuth?"

Caput XI.

1. Sapientia humiliati[1] exaltabit caput illius, et in medio magnatorum consedere illum faciet. 2. Non laudes virum in specie sua, neque spernas hominem in visu suo: 3. brevis in volatilibus est apis, et initium dulcoris[2] habet fructus illius. 4. In vestitu ne glorieris umquam, nec in die honoris tui extollaris: quoniam mirabilia opera Altissimi solius, et gloriosa, et absconsa, et invisa[3] opera illius. 5. Multi tyranni sederunt in throno,[4] et insuspicabilis portavit diadema. 6. Multi potentes oppressi

THE LIBRARY
OF JEROME'S COLLEGE

sunt[5] valide, et gloriosi traditi sunt in manus alterorum. 7. Priusquam interroges, ne vituperes quemquam: et cum interrogaveris,[6] corripe juste.[7] 8. Priusquam audias, ne respondeas verbum: et in medio sermonum ne adjicias loqui. 9. De ea re, quae te non molestat,[8] ne certeris: et in judicio peccantium ne consistas. 10. Fili ne in multis sint actus tui: et si dives fueris,[9] non eris immunis a delicto; si enim secutus fueris,[10] non apprehendes: et non effugies, si praecucurreris. 11. Est homo laborans, et festinans, et dolens impius[7], et tanto magis non abundabit.[11] 12. Est homo marcidus[12] egens recuperatione,[13] plus deficiens virtute, et abundans paupertate: 13. et oculus Dei respexit illum in bono[14] et erexit eum ab humilitate ipsius, et exaltavit caput ejus: et mirati sunt in illo multi, et honoraverunt Deum.[7] 14. Bona et mala, vita et mors, paupertas et honestas a Deo sunt. 15. Sapientia et disciplina, et scientia legis apud Deum. Dilectio, et viae bonorum apud ipsum. 16. Error et tenebrae peccatoribus concreata sunt:[15] qui autem exultant in malis, consenescunt in malo. 17. Datio Dei permanet justis,[16] et profectus illius[17] successus habebit in aeternum. 18. Est qui locupletatur parce agendo,[18] et haec est pars mercedis illius 19. in eo quod dicit:[19] Inveni requiem mihi, et nunc manducabo de bonis meis solus:[7] 20. et nescit quod tempus praeteriet, et mors appropinquet,[7] et relinquat omnia aliis, et morietur. 21. Sta in testamento tuo,[20] et in illo colloquere, et in opere mandatorum tuorum[21] veterasce. 22. Ne manseris[22] in operibus peccatorum. Confide autem in Deo, et mane in loco tuo.[23] 23. Facile est enim in oculis Dei subito honestare[24] pauperem. 24. Benedictio Dei in mercedem justi festinat,[25] et in hora veloci processus illius fructificat.[26] 25. Ne dicas: Quid est mihi opus,[27] et quae erunt mihi ex hoc bona?[28] 26. Ne dicas: Sufficiens mihi sum: et quid ex hoc pessimabor? 27. In die bonorum ne immemor sis[29] malorum: et in die malorum ne immemor sis bonorum: 28. quoniam facile est coram Deo in die obitus retribuere unicuique secundum vias suas. 29. Malitia horae oblivionem facit luxuriae magnae,[7] et in fine hominis denudatio operum illius. 30. Ante mortem ne laudes[30] hominem quemquam, quoniam in filiis suis agnoscitur vir. 31. Non omnem hominem inducas in domum tuam: multae enim sunt insidiae dolosi. 32. Sicut enim eructant praecordia foetentium,[31] et sicut perdix inducitur in caveam, et ut caprea in laqueum: sic et cor superborum, et sicut prospector videns casum proximi sui. 33. Bona enim in mala convertens insidiatur, et in electis imponet maculam. 34. A scintilla una augetur ignis,[32] et ab uno doloso[7] augetur sanguis: homo vero peccator sanguini[33] insidiatur. 35. Attende tibi a pestifero,[34] fabricat enim mala: ne forte inducat super te subsannationem[35] in perpetuum. 36. Admitte[36] ad te alienigenam[37] et subvertet te in turbine,[38] et abalienabit te a tuis propriis.

1) *ταπεινοῦ* „des Demüthigen, oder des niedrig gestellten Mannes." — 2) Hebr. Redeweise für „vorzüglichste Süßigkeit." — 3) „Denn Gottes Werke sind wunderbar und verborgen sind seine Werke unter den Menschen." Sinn: So wunderbar und glorreich Gottes Werke sind, so sind sie doch verborgen; s. i. Gr. — 4) *ἐπὶ ἐδάφους* „auf dem Boden." Sie wurden erniedrigt, während der Unansehnliche die Krone davon trug. — 5) *ἠτιμάσθησαν.* — 6) *νόησον πρῶτον* „nimm erst Einsicht." — 7) s. i. Gr. — 8) *οὐ σὺκ ἐστι σοι χρεία* „die dich Nichts angeht." — 9) *ἐὰν πλήθυνῃς* „wenn du dich überhäufst" d. h. mit Geschäften, Händeln u. s. w. — 10) Ein orientalisches Sprüchwort: „Du verfolgst (das Ziel), aber erreichst es nicht; du laufst in die Wette, *διαδράς*, und entlaufst doch nicht (der Gefahr)." — 11) *ὑστερεῖται* „kommt zurück." — 12) *νοσῶδης* „matt." — 13) *προσδεόμενος ἀντιλήψεως* „hülfsbedürftig." — 14) *εἰς ἀγαθά* „zu seinem Besten." — 15) V. 15 u. 16 s. i. Gr. Vermöge der Erbsünde bringt zwar jeder Mensch

etwas von Irrthum und Finsterniß mit sich auf die Welt, ja man könnte das selbst von dem Menschen, der ohne Erbschuld geboren würde, im gewissen Sinne sagen; in dem Sinne nämlich, daß er ein beschränktes Wesen ist; aber in ganz vorzüglicher Weise kann man es sagen von dem Geschlechte der Sünder, bei welchem Irrthum und Finsterniß gleichsam zu Hause ist. Nach Tereser sagt der Verfasser hier: Es gibt Menschen, denen die Bosheit zur andern Natur geworden, und die nicht aufhören zu sündigen, bis sie sterben; cf. Ps. 57, 4. — **16**) *ἐνσεβέσι.* — **17**) *καὶ ἡ εὐδοκία αὐτοῦ εἰς τὸν αἰῶνα εὐοδωθήσεται* „und sein Wohlwollen wird immer guten Fortgang haben," d. h. Gottes Segen beglücket sie immer. — **18**) *ἀπὸ προσοχῆς καὶ σφιγγίας αὐτοῦ* „durch Kargheit und Sparsamkeit." — **19**) „darein setzt er seinen Lohn, daß er sagen kann . ." — **20**) d. h. in dem Gesetze, in dem Bunde mit Gott. — **21**) *ἐν τῷ ἔργῳ σου.* — **22**) *μὴ θαύμαζε.* Das Wort manseris dürfte wohl als Schreibfehler zu betrachten und dafür miseris zu setzen sein. Die Uebersetzer geben indessen dem Worte einen Sinn, der sich dem des griech. Wortes nähert: „Halte dich nicht an die Werke der Sünder," d. h. laß dich nicht durch sie irre machen, wenn sie im Glücke sein sollten (Allioli.) — **23**) *τῷ πόνῳ σου.* — **24**) *πλουτίσαι* „zu bereichern." **25**) *ἐν μισθῷ εὐσεβοῦς* „ist beim Lohne des Gottseligen, oder ist dem Gottseligen zum Lohne." **26**) *ἀναθάλλει εὐλογίαν αὐτοῦ.* Soll vermuthlich *εὐλογία* heißen. „Sein Segen blüht schnell auf." — **27**) *τίς ἐστί μου χρεία;* Dieses läßt sich im zweifachen Sinne übersetzen: „Welches ist meine Noth?" oder „was bringt es mir für einen Vortheil?" Letzteres paßt indessen besser zu dem folgenden Satze. — **28**) d. h. was für Gutes kommt mir denn aus meinem bisherigen Leben (*ἀπὸ τοῦ νῦν*) zu? Nach Tereser, Allioli u. A. sagt dieses der Arme, an den deßhalb die Ermahnung gerichtet ist, wogegen die nachfolgende, die wieder mit ne dicas beginnt, an den Reichen sich wendet. — **29**) *ἀμνησία κακῶν* „vergißt man des Bösen." Ebenso im zweiten Theile: „gedenkt man nicht des Guten;" Eccle. 7, 14. — **30**) *μὴ μακάριζε.* — **31**) „wie die Eingeweide der Uebelriechenden rülpsen," d. h. einen Dunst heraufstoßen. Es fehlt im Griech. sowie auch das nachfolgende ut caprea in laqueum. LXX: *πέρδιξ θηρευτὴς ἐν καρτάλλῳ, οὕτως καρδία ὑπερηφάνου, καὶ ὡς ὁ κατάσκοπος ἐπιβλέπει πτῶσιν* „das Rebhuhn lockt im Käfige, so ist das Herz des Uebermüthigen, und wie ein Wächter lauert er auf den Fall." — **32**) *ἀπὸ σπινθῆρος πυρὸς πληθύνεται ἀνθρακία* „aus einem Feuerfunken wird ein Kohlenhaufen." — **33**) *εἰς αἷμα* „bis zum Blut" d. h. bis zum Mord. — **34**) *ἀπὸ κακούργου.* — **35**) *μήποτε μῶμον ὦ σοι* „daß er dir nicht auf immer einen Schandflecken anhänge." — **36**) *ἐνοίκισον* „nimm in das Haus auf," d. h. wenn du in das Haus aufnimmst. — **37**) *ἀλλότριον* „einen Mann von fremdartigem Glauben, von fremden Sitten," d. h. einen Verkehrten; cf. Deut. 7, 3. — **38**) *διαστρέψει σε ἐν ταραχαῖς* „so wird er dich in schreckliche Unruhen bringen."

Caput XII.

1. Si benefeceris,[1] scito cui feceris,[2] et erit gratia in bonis tuis multa.[3] 2. Benefac justo,[4] et invenies retributionem magnam:[5] et si non ab ipso, certe a Domino.[6] 3. Non est enim[5] ei bene qui assiduus est in malis,[7] et eleemosynas non danti: quoniam et Altissimus[5] odio habet peccatores, et misertus est poenitentibus. 4. Da misericordi,[8] et ne suscipias peccatorem: et impiis et peccatoribus[5] reddet vindictam, custodiens eos in diem vindictae. 5. Da bono,[9] et non receperis peccatorem. 6. Benefac humili, et non dederis impio: prohibe panes illi dari ne in ipsis potentior te sit: 7. nam duplicia mala invenies in omnibus bonis, quaecumque feceris illi: quoniam et Altissimus odio habet peccatores, et impiis reddet vindictam. 8. Non agnoscetur[10] in bonis amicus, et non abscondetur in malis inimicus. 9. In bonis viri, inimici illius in tristitia: et in malitia illius,[11] amicus agnitus est.[12] 10. Non credas inimico tuo in aeternum: sicut enim aeramentum, aeruginat nequitia illius: 11. et si humiliatus vadat curvus, adjice animum tuum,[13] et custodi te ab illo. 12. Non statuas illum penes te, nec sedeat ad dexteram tuam, ne forte conversus in locum tuum, inquirat cathedram tuam: et in novissimo agnoscas verba mea, et in sermonibus meis stimuleris.[14] 13. Quis miserebitur incantatori a serpente percusso, et omnibus, qui appropiant bestiis? et sic qui comitatur cum viro iniquo, et obvolutus est in peccatis ejus. 14. Una

hora tecum permanebit: si autem declinaveris,[15] non supportabit. 15. In labiis suis indulcat inimicus, et in corde suo insidiatur ut subvertat te in foveam. 16. In oculis suis lacrymatur inimicus: et si invenerit tempus, non satiabitur sanguine: 17. et si incurrerint tibi mala invenies eum illic priorem. 18. In oculis suis lacrymatur[16] inimicus, et quasi adjuvans suffodict[17] plantas tuas. 19. Caput suum movebit, et plaudet manu, et multa susurrans commutabit vultum suum.

1) *ἐὰν εὖ ποιεῖς.* — **2**) *τίνι ποιεῖς.* — **3**) *καὶ ἔσται χάρις τοῖς ἀγαθοῖς σου* „und du wirſt Dank haben für deine Wohlthaten." — **4**) *εἰσεβεῖ.* — **5**) f. i. Gr. — **6**) *παρὰ ὑψίστου.* — **7**) *ἐνδεχιζοντι εἰς κακά* „dem, der beharrt im Böſen." — **8**) *τῷ εὐσεβεῖ.* — **9**) folgt im Griech. erſt am Ende von V. 7. — **10**) *οὐκ ἐκδικηθήσεται.* was man mit Recht überſetzt: „wird nicht erprobt," obwohl es nach den Lexicis überſetzt werden ſollte: „wird nicht beſtraft." — **11**) *ἐν τοῖς κακοῖς αὐτοῦ* „denn wenn es ihm übel geht." — **12**) *διαχωρισθήσεται* „trennt ſich auch (oft) der Freund." **13**) *ἐπίστησον τὴν ψυχήν σου* „ſei vorſichtig." Im Griech. folgt noch ein Paſſus: *καὶ ἔσῃ αὐτῷ ὡς ἐκμεμαχὼς ἐσοπτρον καὶ γνώσῃ ὁτι οὐκ εἰς τέλος κατίωσε* „und du wirſt ihm ſein wie einer, der den Spiegel geputzt hat, und wirſt erfahren, daß er am Ende keinen Roſt mehr zeigt," d. h. du wirſt alle ſeine Bosheit genau entdecken. — **14**) *καταυχήσῃ* „daß du nicht betrübt werdeſt," wenn meine Worte an dir in Erfüllung gehen. — **15**) „wenn dein Glück wankt." — **16**) Dieſe Wiederholung findet ſich nicht bei den LXX. — **17**) *ἐποσχάσει* „er wird unterſchlagen das Bein."

Caput XIII.

1. Qui tetigerit picem, inquinabitur ab ea: et qui communicaverit superbo induet superbiam.[1] 2. Pondus super se tollet qui honestiori se[2] communicat. Et ditiori te ne socius fueris. 3. Quid communicabit cacabus ad ollam?[3] quando enim se colliserint,[4] confringetur. 4. Dives injuste egit, et fremet:[5] pauper autem laesus tacebit.[6] 5. Si largitus fueris, assumet te:[7] et si non habueris,[8] derelinquet te. 6. Si habes, convivet tecum, et evacuabit te, et ipse non dolebit super te.[9] 7. Si necessarius illi fueris, supplantabit te,[10] et subridens spem dabit, narrans tibi bona, et dicet: Quid opus est tibi?[11] 8. Et confundet te in cibis suis,[12] donec te exinaniat bis, et ter: et in novissimo deridebit te: et postea videns derelinquet te, et caput suum movebit ad te.[13] 9. Humiliare Deo, et expecta manus ejus. 10. Attende ne seductus in stultitiam humilieris. 11. Noli esse humilis in sapientia tua, ne humiliatus in stultitiam seducaris. 12. Advocatus a potentiore discede:[14] ex hoc enim magis te advocabit.[15] 13. Ne improbus sis,[16] ne impingaris:[17] et ne longe sis ab eo, ne eas in oblivionem. 14. Ne retineas[18] ex aequo loqui cum illo: nec credas multis verbis illius; ex multa enim loquela tentabit te, et subridens interrogabit te de absconditis tuis.[19] 15. Immitis animus illius[20] conversabit verba tua: et non parcet de malitia, et de vinculis. 16. Cave tibi, et attende diligenter auditui tuo:[21] quoniam cum subversione tua ambulas. 17. Audiens vero illa quasi in somnis vide,[22] et vigilabis. 18. Omni vita tua dilige Deum, et invoca illum in salute tua. 19. Omne animal diligit simile sibi: sic et omnis homo proximum sibi. 20. Omnis caro ad similem[23] sibi conjungetur, et omnis homo simili sui sociabitur. 21. Si[24] communicabit lupus agno aliquando, sic peccator justo.[25] 22. Quae communicatio sancto homini[26] ad canem? aut quae pars diviti ad pauperem? 23. Venatio leonis onager in eremo: sic et pascua divitum sunt pauperes. 24. Et sicut abominatio est superbo

humilitas: sic et execratio[27] divitis pauper. 25. Dives commotus confirmatur ab amicis suis: humilis autem cum ceciderit expelletur et a notis. 26. Diviti decepto[28] multi recuperatores: locutus est superba,[29] et justificaverunt illum; 27. humilis deceptus est,[30] insuper et arguitur: locutus est sensate, et non est datus ei locus. 28. Dives locutus est, et omnes tacuerunt, et verbum illius usque ad nubes perducent.[31] 29. Pauper locutus est, et dicunt: Quis est hic? et si offenderit, subvertent illum.[32] 30. Bona est substantia, cui non est peccatum in conscientia:[19] et nequissima paupertas in ore impii. 31. Cor hominis immutat faciem illius, sive in bona, sive in mala. 32. Vestigium cordis boni,[33] et faciem bonam difficile invenies,[34] et cum labore.

1) *ὁμοιωθήσεται αὐτῷ.* — **2**) *ἰσχυροτέρῳ.* eigentlich: „Eine Laſt bebe nicht auf, und mit einem ſtärkeren habe keine Gemeinſchaft." — **3**) *χύτρα πρὸς λέβητα:* „der Topf zum Keſſel?" — **4**) *αὐτη προσκρούσει καὶ αὐτη συντριβήσεται* „dieſer ſtoßt an, jener bricht." — **5**) *καὶ αὐτὸς προσενεβρομήσατο* „und knirſcht noch dazu." — **6**) *προσδεηθήσεται* „und er wird noch flehen." — **7**) *ἐὰν χρησιμεύσῃς, ἐργᾶται ἐν σοί* „ſolange du ihm nützeſt, gebraucht er dich." — **8**) *ἐὰν ὑστερήσῃς* „wenn du ſchwächer geworden." — **9**) *καὶ αὐτὸς οὐ πονέσει.* — **10**) *ἀποπλανήσει σε* „er wird dich täuſchen." — **11**) „Womit kann ich dir dienen?" — **12**) d. h. er wird dich zur Tafel einladen, um dich zu bewegen, den benötbigten Dienſt zu leiſten, der dir aber die größten Wunden am Gewiſſen oder am Beutel bringt: cf. Prov. 23, 1–3. — **13**) d. h. er ſpottet deiner. Die V. 9–11 lauten im Griech. kurz: *πρόσεχε μὴ ἀποπλανηθῇς, καὶ μὴ ταπεινωθῇς ἐν εὐφροσύνῃ σου* „habe Acht, daß du dich nicht verfehlſt und gedemüthigt werdeſt in deiner Fröblichkeit." Bei Wein, bei Geſang, an der Mahlzeit, überhaupt in fröblicher Stunde kann es leicht geſchehen, daß man ſich von ſchlauen Menſchen übertölpeln läßt. — **14**) *ὑποχωρῶν γίνου* „ſuche dich mehr zurückzuziehen," d. h. zeige, daß du nicht gerne mit ihm (dem Mächtigeren) zu thun haſt. — **15**) d. h. er wird dich für deſto würdiger halten, gerufen zu werden. — **16**) *μὴ ἐμπίπτε* „dränge dich nicht auf." — **17**) *ἵνα μὴ ἀπωσθῇς* „daß du nicht zurückgewieſen werdeſt." — **18**) *μὴ ἔπεχε εἰσηγορεῖσθαι μετ' αὐτοῦ,* welcher Ausdruck eine doppelte Ueberſetzung leidet: „denk nicht daran, mit ihm, wie mit deines Gleichen zu reden," oder „halte nicht zurück, mit ihm vertraut zu reden." — **19**) f. i. Gr. — **20**) *ἀνελεήμων ὁ μὴ συντηρῶν λόγους, καὶ οὐ μὴ φείσηται περὶ κακώσεως καὶ δεσμῶν* „unbarmherzig iſt, wer auf die Worte nicht Acht bat und er ſchont ſeiner nicht mit Plage und Banden," d. h. durch Unachtſamkeit im Reden bringt man ſich in Plage und Bande. — **21**) f. i. Gr. Der Sinn iſt: Gib fleißig Acht auf das, was du hörſt, damit du das rechte Wort der Erwiederung finden mögeſt. V. 17. u. 18 f. i. Gr. — **22**) d. h. thue dergleichen, als hörteſt du das Geſagte nicht, aber in deinem Innern ſei wachſam, vigilabis. — **23**) *κατὰ γένος* „nach ſeiner Art." — **24**) *τί;* „wie wird denn ein Wolf Gemeinſchaft machen mit dem Lamm?" — **25**) *πρὸς εὐσεβῆ.* — **26**) *ὑαίνη* „der Hyäne." Hyäne und Hund haſſen ſich einander. — **27**) Im Gr. iſt für abominatio und execratio in dieſem Verſe immer das Wort *βδέλυγμα* „Abſcheu" gebraucht. — **28**) d. h. wenn er gefehlt hat. — **29**) *ἀπόῤῥητα* „was man nicht ſagen ſoll." — **30**) d. h. hat er gefehlt. — **31**) *ἀνέψωσαν* „haben erhöht." — **32**) d. h. ſie demüthigen ihn ſo, daß er ſich kein Wort mehr zu reden getraut. — **33**) *ἰχνος καρδίας ἐν ἀγαθοῖς πρόσωπον ἱλαρόν* „Zeichen eines glücklichen Herzens iſt ein heiteres Angeſicht." — **34**) *καὶ εὕρεσις παραβολῶν διαλογισμοὶ μετὰ κόπου* „das Auffinden von Sittenſprüchen koſtet mühſames Nachdenken," d. h. es hindert auch die Heiterkeit des Angeſichtes.

Caput XIV.

1. Beatus vir, qui non est lapsus verbo ex ore suo, et non est stimulatus[1] in tristitia delicti. 2. Felix, qui non habuit animi sui tristitiam,[2] et non excidit a spe sua. 3. Viro cupido et tenaci[3] sine ratione et substantia, et homini livido ad quid aurum?[4] 4. Qui acervat ex animo suo[5] injuste,[6] aliis congregat, et in bonis illius alius luxuriabitur. 5. Qui sibi nequam est,[7] cui alii bonus erit? et non jucundabitur in bonis suis. 6. Qui sibi invidet, nihil est illo nequius, et haec redditio est malitiae illius: 7. et

si bene fecerit, ignoranter et non volens[8] facit: et in novissimo manifestat malitiam suam. 8. Nequam est oculus lividi,[9] et avertens faciem suam, et despiciens animam suam.[10] 9. Insatiabilis oculus cupidi in parte iniquitatis:[11] non satiabitur donec consumat[12] arefaciens animam suam. 10. Oculus malus ad mala: et[6] non satiabitur pane,[13] sed indigens et in tristitia[14] erit super mensam suam. 11. Fili si habes, benefac tecum,[15] et Deo dignas oblationes offer. 12. Memor esto quoniam mors non tardat, et testamentum inferorum[16] quia demonstratum est tibi:[17] testamentum enim[18] hujus mundi morte morietur. 13. Ante mortem benefac amico tuo, et secundum vires tuas, exporrigens da pauperi. 14. Non defrauderis a die bono,[19] et particula boni doni[20] non te praetereat. 15. Nonne aliis relinques[21] dolores et labores tuos in divisione sortis? 16. Da, et accipe,[22] et justifica animam tuam.[23] 17. Ante obitum[6] tuum operare justitiam: quoniam non est apud inferos invenire cibum.[24] 18. Omnis caro sicut foenum[25] veterascet, et sicut folium fructificans in arbore viridi.[26] 19. Alia generantur, et alia dejiciuntur:[27] sic generatio carnis et sanguinis, alia finitur, et alia nascitur. 20. Omne opus corruptibile in fine deficiet: et qui illud operatur, ibit cum illo. 21. Et omne opus electum[6] justificabitur: et qui operatur illud, honorabitur in illo. 22. Beatus vir, qui in sapientia morabitur,[28] et qui in justitia sua meditabitur,[6] et in sensu cogitabit[29] circumspectionem Dei. 23. Qui excogitat vias illius[30] in corde suo, et in absconditis suis intelligens, vadens[31] post illam quasi investigator, et in viis illius consistens:[32] 24. qui respicit per fenestras illius, et in januis illius audiens: 25. qui requiescit juxta domum illius, et in parietibus illius figens palum[33] statuet casulam suam[34] ad manus illius, et requiescent in casula illius,[35] bona per aevum: 26. statuet filios suos sub tegmine illius, et sub ramis ejus morabitur: 27. protegetur sub tegmine illius a fervore, et in gloria ejus requiescet.

1) *κατενίγη* „gequält." — **2**) *οὐ συνέγνω ἡ ψυχὴ αὐτοῦ* „den sein Gewissen nicht verdammt." **3**) *ἀνδρὶ μικρολόγῳ οὐ καλῶς ὁ πλοῦτος* „einem engherzigen Manne steht der Reichthum nicht gut an." — **4**) *χρήματα* „Vermögen." — **5**) *ἀπὸ τῆς ψυχῆς αὐτοῦ* „auf Kosten seiner selbst," d. h. zum Nachtheil seines Lebens. — **6**) f. i. Gr. — **7**) d. h. der weder seinem Leibe, noch seiner Seele zukommen läßt, wessen er bedarf, um die Pflichten der Gerechtigkeit und Liebe zu erfüllen. **8**) *ἐν λήθῃ*. Wie mancher Mensch aus Unachtsamkeit Böses thut, so thut der Karge manchmal Gutes aus Unachtsamkeit, allein er läßt es nachher, wenn er es wahrgenommen, den Nächsten, dem er Gutes gethan, fühlen, in novissimo manifestat malitiam suam. Ein altes Sprüchwort: „Der Geizige thut nichts Gutes, als da er stirbt." — **9**) *ὁ βασκαίνων ὀφθαλμῷ* „der mit dem Auge neidet." Dieses griech. Wort wird auch von jenem gebraucht, der mit seinem Auge den Nächsten bebert, wie man dieß im Heidenthum zu thun pflegte und noch pflegt. — **10**) *ψυχάς*. Menschenleben ist ihm eine gleichgültige Sache. — **11**) Gr. bloß *μερίδι* „er begnügt sich nicht mit dem Antheil (den er hat)." — **12**) *καὶ ἀδικία πονηρὰ ἀναξηραίνει ψυχήν* „und die bösliche Ungerechtigkeit trocknet die Seele (das Leben) aus," d. h. nagt an seinem Leben. — **13**) *φθονερὸς ἐπ' ἄρτῳ* „ist neidisch auf das Brod," d. h. mißgönnt sich das Brod. — **14**) *ἐλλιπής* „leidet Mangel." — **15**) d. h. thue damit Gutes zu deinem Vortheil, gib davon Almosen, bringe damit Opfer und laß dir auch selbst das Nothwendige und Nützliche zukommen. — **16**) *διαθήκη ᾅδου*, d. h. das Sterbegesetz, die Zeit des Sterbens. — **17**) Griech. „ist dir nicht geoffenbart." Indessen ist Allen bekannt, daß sie sterben, wenn sie auch nicht wissen, wann sie sterben. — **18**) kommt im Gr. erst V. 18 vor nach veterascet; s. Anm. 25. Den Text der Vulg. muß man übersetzen: „Das Gesetz dieser Welt ist—Sterben." — **19**) „Versage dir keinen guten Tag." Bei solchen Ermahnungen muß man immer im Auge haben, daß sie im A. B. gesprochen sind, der nur der Schattenriß des neuen ist. Im Evangelium und in den Briefen der Apostel finden sich dergleichen nicht. — **20**) *καὶ μερὶς ἐπιθυμίας ἀγαθῆς μή σε παρελθάτω* „auch das Kleinste, das du wünschest, soll dir nicht entgehen." — **21**) d. h. mußt du nicht doch all dein mühsam Erworbenes Andern zurücklassen? Du darfst daher und sollst doch wohl auch selbst davon genießen. **22**) vielleicht dasselbe, was wir mit dem Sprüchwort sagen: „Leb' und laß leben." — **23**) *καὶ ἀπάτησον τὴν ψυχήν σου* „und laß dir wohl sein," d. h. mache dir einen Zeitvertreib. — **24**) *ζητή-*

σαι τρυφήν „läßt sich kein Genuß suchen." — **25**) ὡς ἱμάτιον. Nach veterascet folgt im Griech. ἡ γὰρ διαθήκη ἀπ' αἰῶνος θανάτῳ ἀποδανῇ. — **26**) δασέος „dicht belaubt." — **27**) τὰ μὲν καταβάλλει, ἄλλα δὲ φύει. — **28**) τελευτήσει „ausharrt bis ans Ende." — **29**) καὶ ὡς ἐν συνέσει αὐτοῦ διαλεχθήσεται „und der gemäß seiner Einsicht forschet." — **30**) αὐτῆς, sc. σοφίας. — **31**) ἔξελθε. — **32**) ἐνέδρευε. — **33**) „schlägt den Nagel ein," um das Wohnzelt daran zu befestigen. — **34**) τὴν σκηνὴν αὐτοῦ. — **35**) καὶ καταλύσει ἐν καταλύματι ἀγαθῶν „und wohnt in einer Wohnung der Guter," d. h. des Ueberflusses; cf. Prov. 3, 13.

Caput XV.

1. Qui timet Deum, faciet bona:[1] et qui continens est justitiae,[2] apprehendet illam,[3] 2. et obviabit illi quasi mater honorificata,[4] et quasi mulier a virginitate[5] suscipiet illum. 3. Cibabit illum pane vitae et[4] intellectus, et aqua sapientiae salutaris[4] potabit illum: et firmabitur in illo,[6] et non flectetur: 4. et continebit illum,[7] et non confundetur: et exaltabit illum apud proximos suos, 5. et in medio Ecclesiae aperiet os ejus, et adimplebit[4] illum spiritu sapientiae et intellectus, et stola gloriae vestiet illum.[4] 6. Jucunditatem et exultationem thesaurizabit super illum, et nomine aeterno hereditabit illum.[8] 7. Homines stulti non apprehendent illam, et homines sensati[4] obviabunt illi, homines stulti[9] non videbunt eam: longe enim abest a superbia et dolo;[4] 8. viri[4] mendaces non erunt illius memores: et viri veraces invenientur in illa, et successum habebunt usque ad inspectionem Dei.[4] 9. Non est speciosa laus in ore peccatoris: 10. quoniam a Deo profecta est sapientia;[10] sapientiae enim Dei astabit laus,[11] et in ore fideli[4] abundabit, et dominator dabit eam illi.[12] 11. Non dixeris: Per Deum abest:[13] quae enim odit ne feceris. 12. Non dicas: Ille me implanavit:[14] non enim necessarii[15] sunt ei homines impii. 13. Omne execramentum erroris[16] odit Dominus, et non erit amabile timentibus eum. 14. Deus ab initio constituit hominem, et reliquit illum in manu[17] consilii sui. 15. Adjecit mandata[4] et praecepta sua: 16. si volueris mandata[18] servare, conservabunt te, et in perpetuum fidem placitam facere. 17. Apposuit tibi aquam et ignem: ad quod volueris, porrige manum tuam. 18. Ante hominem vita et mors, bonum et malum:[4] quod placuerit ei, dabitur illi: 19. quoniam multa sapientia Dei, et fortis in potentia, videns omnes sine intermissione.[19] 20. Oculi Domini ad timentes eum, et ipse agnoscit omnem operam hominis. 21. Nemini mandavit impie agere, et nemini dedit spatium peccandi: 22. non enim concupiscit[20] multitudinem filiorum infidelium et inutilium.

1) αὐτό „es," worunter eben das zu verstehen, was 14, 11–25 gesagt worden ist. — **2**) ὁ ἐγκρατὴς τοῦ νόμου „wer das Gesetz hält." — **3**) καταλήψεται αὐτήν „der wird sie (die Weisheit) besitzen." — **4**) f. i. Gr. — **5**) γυνὴ παρθενίας „Jungfrau" nach Loch und Reischl; „jungfräuliche Braut" nach Allioli; „jungfräuliche Gattin" nach Dereser. — **6**) στηριχθήσεται ἐπ' αὐτὴν καὶ οὐ μὴ κλιθῇ „er wird sich auf sie stützen und nicht wanken." — **7**) καὶ ἐπ' αὐτῆς ἐρείσει „und er wird sich an sie halten." — **8**) εὐφροσύνην καὶ στέφανον ἀγαλλιάματος καὶ ὄνομα αἰώνιον κατακληρονομήσει. — **9**) ἀνδρες ἁμαρτωλοί. — **10**) ὅτι οὐ παρὰ κυρίου ἀπεστάλη „denn er (der Sünder) ist nicht vom Herrn gesandt." — **11**) ἐν γὰρ σοφίᾳ ῥηθήσεται αἶνος „nur in der Weisheit (von der Weisheit) wird das (verdiente) Lob gesprochen." — **12**) καὶ ὁ κύριος εὐοδώσει αὐτόν „und der Herr gibt ihm Gedeihen." — **13**) ὅτι διὰ κύριον ἀπέστην „wegen des Herrn bin ich abtrünnig geworden," d. h. weil er mich nicht bewahrt, beschützt, gehegt hat, habe ich mich nicht mehr um die Weisheit bekümmert. Der Verfasser hat hier die Juden im Auge, deren zur Zeit der Verfolgung des Antiochus so viele von der wahren Religion abfielen, und sich damit entschuldigten,

daß Gott diesem Verfolger so viele Macht eingeräumt. — **14**) „er (Gott) hat mich verführt," d. h. durch solche Menschen, denen er Macht und Ansehen gegeben. — **15**) d. h. Gott bedient sich keiner Gottlosen als seiner Werkzeuge. — **16**) *πᾶν βδέλυγμα* „jeden Greuel," d. h. alles Heidnische, alles Sündhafte. — **17**) „er hat ihn seinem eigenen Rathe, *διαβουλίου*, überlassen," d. h. seinem freien Willen. — **18**) *ἐὰν θέλῃς, συντηρήσεις ἐντολὰς καὶ πίστιν ποίησαι εὐδοκίας* „wenn du willst, so kannst du die Gebote halten und wohlgefällige Treue üben." — **19**) *τὰ πάντα*. — **20**) Dieser V. beginnt i. Gr. c. 16., lautet jedoch abweichend: *μὴ ἐπιθύμει τέκνων πλήθους ἀχρήστων* „verlange dir nicht viele Kinder, die zu Nichts taugen."

Caput XVI.

1. Ne jucunderis[1] in filiis impiis, si multiplicentur: nec oblecteris super ipsos, si non est timor Dei in illis. 2. Non credas vitae illorum,[2] et ne respexeris in labores eorum.[3] 3. Melior est enim unus timens Deum, quam mille filii impii. 4. Et utile est[4] mori sine filiis quam relinquere filios impios. 5. Ab uno sensato inhabitabitur patria,[5] tribus impiorum deseretur.[6] 6. Multa talia vidit oculus meus, et fortiora horum audivit auris mea. 7. In synagoga peccantium exardebit ignis,[7] et in gente incredibili exardescet ira. 8. Non exoraverunt pro peccatis suis[8] antiqui gigantes, qui destructi sunt confidentes[9] suae virtuti: 9. et non pepercit peregrinationi Lot,[10] et execratus est eos[11] prae superbia verbi[12] illorum. 10. Non misertus est illis, gentem totam perdens,[13] et extollentem se in peccatis suis. 11. Et sicut[14] sexcenta millia peditum, qui congregati sunt in duritia cordis sui: et si unus fuisset cervicatus, mirum si fuisset immunis; 12. misericordia enim et ira est cum illo. Potens exoratio,[15] et effundens iram: 13. secundum misericordiam suam, sic correptio illius[16] hominem secundum opera sua judicat. 14. Non effugiet in rapina peccator, et non retardabit sufferentia[17] misericordiam facientis. 15. Omnis misericordia faciet locum[18] unicuique secundum meritum operum suorum, et secundum intellectum[12] peregrinationis ipsius. 16. Non dicas: A Deo abscondar, et ex summo quis mei memorabitur? 17. In populo magno non agnoscar: quae est enim anima mea in tam immensa creatura? 18. Ecce caelum,[19] et caeli caelorum, abyssus, et universa terra, et quae in eis sunt, in conspectu illius commovebuntur, 19. montes simul, et colles, et fundamenta terrae: cum conspexerit illa Deus, tremore concutientur. 20. Et in omnibus his insensatum[20] est cor: et omne cor[12] intelligitur ab illo: 21. et vias illius quis intelligit, et procellam, quam nec oculus videbit hominis? 22. Nam plurima illius opera sunt in absconsis: sed opera justitiae ejus quis enuntiabit?[21] aut quis sustinebit?[22] Longe enim est testamentum[23] a quibusdam, et interrogatio[24] omnium in consummatione est. 23. Qui minoratur corde, cogitat inania:[25] et vir imprudens, et errans cogitat stulta. 24. Audi me fili et disce disciplinam sensus,[26] et in verbis meis attende in corde tuo, 25. et dicam in aequitate[27] disciplinam, et scrutabor enarrare[28] sapientiam:[29] et in verbis meis[12] attende in corde tuo, et dico in aequitate spiritus virtutes, quas posuit Deus in opera sua ab initio, et in veritate enuntio scientiam ejus.[12] 26. In judicio Dei opera ejus ab initio, et ab institutione[30] ipsorum distinxit partes illorum, et initia eorum[31] in gentibus suis. 27. Ornavit in aeternum opera illorum,[32] nec esurierunt,[33] nec laboraverunt, et non destiterunt ab operibus suis. 28. Unusquisque[34] proximum sibi non angustiabit[35] usque in aeternum.[36] 29. Non sis

incredibilis[37] verbo illius. 30. Post haec Deus in terram respexit, et implevit illam bonis suis. 31. Anima omnis vitalis denuntiavit ante faciem ipsius,[38] et in ipsam iterum reversio illorum.

1) f. 15. Anm. 20. — **2**) d. h. verlaß dich nicht auf sie, weil sie leben und gesund sind. — **3**) *ἐπὶ τὸν τόπον αὐτῶν*, wofür die Vulg. *πόνον* gelesen zu haben scheint. Der Alex. Codex hat *ἐπὶ τὸ πλῆθος*. — **4**) f. i. Gr; denn es ist der Vergleich noch immer fortgesetzt. — **5**) *συνοικισθήσεται πόλις* „wird die Stadt bevölkert." — **6**) *ἐρημωθήσεται* „verödet," d. h. geht zu Grunde. Abrahams Sohn Isaak ward Stammvater eines großen Volkes; Achabs zahlreiche Nachkommenschaft ging zu Grunde IV. Reg. 10. 7. — **7**) sc. vindictæ divinæ. — **8**) *οὐκ ἐξιλάσατο περὶ τῶν ἀρχαίων γιγάντων* „er hat sich nicht versöhnen lassen in Betreff der alten Riesen," jener Männer nämlich, die vor der Sündfluth lebten und große Greuel übten; cf. Gen. 6, 4; Deut. 2, 20; Jos. 15, 14; I. Reg. 17, 4. — **9**) *οἱ ἀπέστησαν τῇ ἰσχύϊ αὐτῶν* „die durch ihre Gewalt abtrünnig wurden." — **10**) *περὶ τῆς παροικίας* „er hat nicht geschont des Wohnorts Loths." — **11**) sc. incolas Sodomæ etc. Gen. 19, 24. — **12**) f. i. Gr. — **13**) *ἔθνος ἀπωλείας* „er erbarmte sich nicht über das Volk des Verderbens." Es ist darunter wohl die pharaonische Schaar der Aegyptier zu verstehen, die im rothen Meere umkamen. — **14**) *καὶ οὕτως* „und so erbarmte er sich auch nicht über die sechsmalhundert Tausend . ." Num. 14, 29; 26, 51. Es kamen von allem Volke Israel nur zwei Männer, Josue und Kaleb, in das gelobte Land. — **15**) *ὀυνάστης ἐξιλασμῶν* „ein versöhnlicher Herr, oder groß im Verzeihen." — **16**) Im Gr. schließt mit illius der erste Theil des Verses. — **17**) *καὶ οὐ μὴ καθυστερήσει ὑπομονὴν εὐσεβοῦς* „und er wird nicht zu spät kommen lassen die Geduld des Frommen." — **18**) *πᾶσαν ἐλεημοσύνη ποιήσει τόπον, ἕκαστος κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ εὑρήσει* „er wird jeder Barmherzigkeit eine Stelle geben (d. h. sie würdigen) und jeder wird finden (den Lohn) nach seinen Werken." — **19**) Dieß ist die Antwort auf den gemachten Einwurf. Der Verfasser will damit sagen: Alle Wesen erkennen es mit Zittern an, daß Gott um sie weiß, und du, o Thor, kannst glauben, daß er nicht um dich wisse, deiner nicht gedenke. — **20**) *καὶ ἐπ' αὐτοῖς οὐ διανοηθήσεται καρδία* „und über diese Dinge kann sich das Herz nicht Aufschluß geben." Dem Menschen genüge es, Gottes Oberherrlichkeit anzuerkennen, die Weise seiner Regierung vermag er und braucht er nicht zu erkennen. — **21**) Nach dem Contexte der LXX hält Deresser diese Rede für eine Einwendung, weil es V. 23 heißt: „Der Schwachsinnige denkt so." Nach der Vulg. aber bildet es die Fortsetzung der vorangehenden Fragen. Da indeß die Worte des V. 23 auf die Einwendung von V. 17 sich beziehen können, so scheint Deressers Ansicht nicht genug begründet. — **22**) *ἢ τίς ὑπομενεῖ*; kann einen doppelten Sinn haben: „wer wird sie erwarten?" d. h. wer wird den Zeitraum wissen, in welchen sie eintreffen, um sie erwarten zu können? oder „wer vermöchte es zu ertragen, die Offenbarungen der Gerechtigkeit zu kennen?" — **23**) „denn ferne gerückt ist der Bund," d. i. die genaue Erkenntniß der Rathschlüsse, die Gott seinem Bund gemäß festgesetzt hat. — **24**) f. i. Gr. Der Sinn dieser letzten Stelle ist: am Ende erst wird Alles erforscht. — **25**) *ἐλαττούμενος καρδίᾳ διανοεῖται ταῦτα*. Unter *ταῦτα* dürfte hier, wie schon gesagt, die Einwendung von V. 17 zu verstehen sein. **26**) *ἐπιστήμην*. — **27**) *ἐν σταθμῷ* „nach dem Gewichte, nach der Waagschale," d. h. genau abgemessen. — **28**) *ἀπαγγέλω*. — **29**) *ἐπιστήμην*. — **30**) *καὶ ἀπὸ ποιήσεως* „und von der Schöpfung her." — **31**) ist im Gr. erst V. 27. — **32**) *τὰ ἔργα αὐτά* „seine Werke," wozu noch die Worte kommen: *καὶ τὰς ἀρχὰς αὐτῶν εἰς γενεὰς αὐτῶν* „und ihre Urstoffe nach ihren Geschlechtern." Der Verfasser macht hier einen Rückblick auf die Schöpfungsgeschichte. — **33**) d. i. die ersten Schöpfungsgebilde, nämlich Sonne, Mond, Sterne, Luft, Erde, Meer, Pflanze, Stein u. s. f. — **34**) Das vernunftlose Geschöpf wird hier als Person genommen. — **35**) *οὐκ ἐθλιψεν*. — **36**) ist im Griech. der Anfang des V. 29. — **37**) *οὐκ ἀπειθήσουσι* „und in Ewigkeit widerstreben sie nicht seinem Worte." — **38**) *ψυχὴν παντὸς ζῴου ἐκάλυψε τὸ πρόσωπον αὐτῆς* „und mit dem Leben aller Thierarten bedeckte er ihr Angesicht." Erinnerung an den 6. Schöpfungstag; Ps. 89, 3; 103, 29.

Caput XVII.

1. Deus creavit de terra hominem, et secundum imaginem suam[1] fecit illum. 2. Et iterum convertit illum in ipsam, et secundum se vestivit illum virtute. 3. Numerum dierum, et tempus dedit illi, et dedit illi potestatem eorum, quae sunt super terram. 4. Posuit timorem[2] illius super omnem carnem, et dominatus est[3] bestiarum et volatilium.

5. Creavit[1] vir ex ipso adjutorium simile sibi:[2] consilium, et linguam, et oculos, et aures, et cor dedit illis excogitandi:[3] et disciplina intellectus replevit illos. 6. Creavit[4] illis scientiam spiritus, sensu implevit cor illorum,[4] et mala et bona ostendit illis. 7. Posuit oculum suum super corda illorum ostendere illis magnalia operum suorum, 8. ut nomen sanctificationis collaudent: et gloriari in mirabilibus illius,[4] ut magnalia enarrent operum ejus. 9. Addidit illis disciplinam, et legem vitae hereditavit illos.[6] 10. Testamentum aeternum constituit cum illis, et justitiam[4] et judicia ostendit illis 11. Et magnalia honoris ejus vidit oculus illorum, et honorem vocis audierunt aures illorum, et dixit illis: Attendite ab omni iniquo. 12. Et mandavit illis unicuique de proximo suo. 13. Viae illorum coram ipso sunt semper, non sunt absconsae ab oculis ipsius. 14. In unamquamque gentem praeposuit rectorem: 15. et pars Dei. Israel facta est manifesta.[7] 16. Et omnia opera illorum velut sol in conspectu Dei: et oculi ejus sine intermissione inspicientes in viis eorum. 17. Non sunt absconsa testamenta per iniquitatem illorum,[8] et omnes iniquitates[9] eorum in conspectu Dei. 18. Eleemosyna viri quasi signaculum[10] cum ipso, et gratiam[11] hominis quasi pupillam conservabit: 19. et postea resurget,[12] et retribuet illis retributionem, unicuique in caput ipsorum, et convertet in interiores[4] partes terrae. 20. Poenitentibus autem dedit viam justitiae,[13] et confirmavit deficientes sustinere, et destinavit illis sortem veritatis.[14] 21. Convertere ad Dominum, et relinque peccata tua: 22. precare ante faciem Domini, et minue offendicula. 23. Revertere ad Dominum, et avertere ab injustitia tua, et nimis odito execrationem:[15] 24. et cognosce justitias et judicia Dei, et sta in sorte propositionis,[16] et orationis altissimi Dei. 25. In partes vade saeculi sancti,[17] cum vivis et dantibus confessionem Deo. 26. Non demoreris[4] in errore impiorum, ante mortem confitere.[4] A mortuo quasi nihil,[18] perit confessio. 27. Confiteberis[19] vivens, vivus et sanus confiteberis, et laudabis Deum, et gloriaberis in miserationibus illius.[19] 28. Quam magna misericordia Domini, et propitiatio illius convertentibus ad se! 29. Nec enim omnia possunt esse in hominibus, quoniam non est immortalis filius hominis, et in vanitate malitiae placuerunt.[20] 30. Quid lucidius sole? et hic deficiet. Aut[21] quid nequius quam quod excogitavit caro et sanguis? et hoc arguetur.[21] 31. Virtutem altitudinis caeli ipse conspicit:[22] et omnes homines terra et cinis.

1) fehlt im Griech. erſt V. 3 am Ende, gleichwie das secundum se vestivit des V. 2. — **2**) *καὶ ἔθηκε τὸν φόβον αὐτοῦ ἐπὶ πάσης σαρκός* „und er legte die Furcht vor ihm in alles Fleiſch" (in alle Thiere). — **3**) *κατακυριεύειν.* — **4**) f. i. Gr. — **5**) *διανοεῖσθαι* „zum denken." — **6**) *ἐκληρονόμησεν αὐτούς* „er gab ihnen das Lebensgeſetz zum Erbe." — **7**) *καὶ μερὶς κυρίου Ἰσραὴλ ἐστιν* „und Israel iſt der Theil des Herrn," d. h. über Israel herrſcht Gott ſelber. — **8**) *οὐκ ἐκρύβησαν αἱ ἀδικίαι αὐτῶν ἐναντι κυρίου* „nicht ſind verborgen ihre Ungerechtigkeiten vor dem Herrn." — **9**) *ἁμαρτίαι.* — **10**) *ὡς σφραγίς* „wie ein Siegelring," d. h. die guten Werke wird Gott wie einen Siegelring bewahren, und ſie einſt vergelten; Cant. 8, 6; Jer. 22, 24. — **11**) d. h. die Werke des Wohlwollens. — **12**) se. adversus impios. — **13**) *ἐπάνοδον* „die Rückkehr," d. h. er gab ihnen noch Raum, zurückzukehren vom Wege des Unterganges. — **14**) f. i. Gr. Der Vorzug der Wahrheit iſt die Gnade, das Gute zu erkennen und zu vollbringen. — **15**) *βδέλυγμα* „Greuel," worunter vorzugsweiſe der Abfall vom Glauben zum Götzendienſte zu verſtehen. Die Verſe 24 und 25 haben LXX ſo: *ἐψιστω τὶς αἰνέσαι ἐν ᾅδου; ἀντὶ ζώντων καὶ ὑγιαινόντων ἀνομολόγησιν* „wer lobt den Höchſten in der Unterwelt ſtatt der Lebenden und ihn Preiſenden?" — **16**) „in dem vorgeſteckten Berufe." Der Israelit hat keinen andern Beruf, als Diener Gottes zu ſein. — **17**) „halte es mit den Heiligen." — **18**) *ὡς μηδὲ ὄντος* „als exiſtirte er nicht." Ueber den Zuſtand der Todten im Scheol ſ. Ps. 6, 6; Is. 38, 18; Bar. 2, 17. — **19**) *ζῶν καὶ ὑγιὴς αἰνέσει τὸν κύριον* „der Lebende und Geſunde lobt den Herrn." —

20) „und sie gefielen sich in der Eitelkeit ihrer Bosheit;" f. i. Gr. — **21**) *καὶ πονηρὸς ἐνθυμηθήσεται σάρκα καὶ αἷμα.* Cod. Alex. *καὶ πονηρὸν ἐνθυμηθήσεται σαρξ καὶ αἷμα* „der Böse sinnet Fleisch und Blut, oder Fleisch und Blut sinnet Böses." Wenn die Sonne selbst sich verfinstert, wer will sich wundern, daß der Mensch in das Sinnliche verfalle? — **22**) *ἐπισκεπτεται.* Die Sonne überschaut das Heer der Himmelsböse, die Menschen aber sind Erde und Asche.

Caput XVIII.

1. Qui vivit in aeternum, creavit omnia simul. Deus solus justificatur, et manet invictus[1] rex in aeternum. 2. Quis sufficit enarrare opera illius? 3. Quis enim investigabit magnalia ejus? 4. Virtutem magnitudinis ejus quis enuntiabit? aut quis adjiciet enarrare misericordiam ejus? 5. Non est minuere,[2] neque adjicere, nec est invenire magnalia Dei. 6. Cum consummaverit homo,[3] tunc incipiet: et cum quieverit, aporiabitur.[4] 7. Quid est homo, et quae est gratia illius?[5] et quid est bonum, aut quid nequam illius? 8. Numerus dierum hominum ut multum centum anni: quasi gutta aquae maris deputati sunt: et sicut calculus arenae, sic exigui anni in die aevi.[6] 9. Propter hoc patiens est Deus in illis, et effundit super eos misericordiam suam. 10.[1] Vidit praesumptionem cordis eorum quoniam mala est,[1] et cognovit subversionem illorum quoniam nequam est. 11. Ideo adimplevit propitiationem suam in illis, et ostendit eis[1] viam aequitatis. 12. Miseratio hominis circa proximum suum: misericordia autem Dei super omnem carnem. 13. Qui misericordiam habet, docet, et erudit[7] quasi pastor gregem suum. 14. Miseretur excipientis doctrinam miserationis,[1] et qui festinat in judiciis ejus.[8] 15. Fili in bonis non des querelam,[9] et in omni dato non des tristitiam verbi mali. 16. Nonne ardorum refrigerabit ros? sic et verbum melius quam datum. 17. Nonne ecce verbum super datum bonum? sed utraque cum homine justificato.[10] 18. Stultus aceriter improperabit: et datus indisciplinati[11] tabescere facit oculos. 19. Ante judicium para justitiam tibi,[1] et antequam loquaris disce. 20. Ante languorem adhibe medicinam, et ante judicium interroga teipsum, et in conspectu Dei[12] invenies propitiationem. 21. Ante languorem humilia te,[13] et in tempore infirmitatis[14] ostende conversationem tuam. 22. Non impediaris orare semper,[15] et ne verearis[16] usque ad mortem justificari: quoniam merces[1] Dei manet in aeternum. 23. Ante orationem[17] praepara animam tuam: et noli esse quasi homo qui tentat Deum.[18] 24. Memento irae in die consummationis,[19] et tempus retributionis[20] in conversatione faciei.[21] 25. Memento paupertatis[22] in tempore abundantiae, et necessitatum paupertatis in die divitiarum. 26. A mane usque ad vesperam immutabitur tempus, et haec omnia citata[23] in oculis Dei. 27. Homo sapiens in omnibus metuet, et in diebus delictorum[24] attendet ab inertia.[25] 28. Omnis astutus[26] agnoscit[27] sapientiam, et invenienti eam dabit confessionem.[28] 29. Sensati in verbis et ipsi sapienter egerunt: et[1] intellexerunt veritatem et justitiam,[1] et impluerunt[29] proverbia et judicia. 30. Post concupiscentias tuas non eas, et a voluntate tua[30] avertere. 31. Si praestes animae tuae concupiscentias ejus, faciet te in gaudium inimicis tuis. 32. Ne oblecteris in turbis[31] nec in modicis: assidua enim[32] est commissio illorum. 33. Ne fueris mediocris[33] in contentione ex foenore, et est tibi nihil in saeculo: eris enim invidus[34] vitae tuae.

1) f. i. Gr. — **2**) „es steht nicht beim Menschen zu mindern . ." — **3**) d. h. wenn er Alles erforscht zu haben glaubt, so sieht er ein, daß er erst einen kleinen Anfang gemacht hat. — **4**) *τότε ἀπορηθήσεται* „dann ist er (fühlt er sich) ohnmächtig." — **5**) *τί ἡ χρῆσις αὐτοῦ*; „wozu nützt er?" **6**) d. h. gegen den langen Tag der Ewigkeit. — **7**) *ἐλέγχων καὶ παιδεύων καὶ διδάσκων καὶ ἐπιστρέφων* „er (Gott nämlich) warnt, züchtigt, belehrt, führt zurück . ." — **8**) *καὶ τοὺς κατασπένδοντας ἐπὶ τὰ κρίματα αὐτου* „und die da eilig sich fügen seinen Urtheilen, oder seinen Gerichten." **9**) „beim Wohlthun gib keinen Tadel," *μῶμον*. — **10**) *κεχαριτωμένῳ* „Menschenfreund." — **11**) *καὶ ὀδύνη βασκάνου ἐκτήκει ὀσφὺν μοιχοῦ* „und die Gabe des Tadlers (des Neidischen) thut den Augen weh." — **12**) *καὶ ἐν ὥρᾳ ἐπισκοπῆς* „in der Stunde der Heimsuchung." — **13**) „ehe du krank wirst, demüthige dich," d. h. laß es nicht so weit kommen, daß du krank wirst. — **14**) *καὶ ἐν καιρῷ ἁμαρτημάτων δεῖξον ἐπιστροφήν* „und zur Zeit der Fehltritte (d. h. zur Zeit, da du leidest wegen der Fehltritte) zeige Bekehrung." Das conversationem der Vulg. scheint ein Schreibfehler zu sein und durfte dafür conversionem zu lesen sein, wenn nicht etwa im Idiom der Vulg. das conversatio auch die Bedeutung von conversio hat. — **15**) *μὴ ἐμποδισθῇς τοῦ ἀποδοῦναι εὐχὴν ἐγκαίρως* „laß dich nicht hindern, das Gelübde zeitig zu entrichten." — **16**) *μὴ μείνῃς* „warte nicht bis zum Tode, gerecht zu werden," d. h. deinem Gelübde gemäß zu thun. — **17**) *πρὶν εὐξασθαι*. Wegen des Nachfolgenden dürfte man hier übersetzen: „ehe du ein Gelübde machest." **18**) d. h. der Gott auf die Probe stellt, ob er ihm helfen könne oder wolle; Deut. 23, 21; Eccle. 5, 3. — **19**) *ἐν ἡμέραις τελευτῆς*. Es scheint darunter nicht bloß der Tod zu verstehen zu sein, sondern jede Heimsuchung Gottes, durch welche ein Gericht vollzogen wird. — **20**) *ἐκδικήσεως* „der Strafe." — **21**) *ἐν ἀποστροφῇ* „zur Zeit, da der Herr abwendet sein Angesicht;" s. Anm. 14. — **22**) *λιμοῦ* „des Hungers." — **23**) *ταχιά* „geschwind." Schnell ging das Heer Pharao's zu Grunde, schnell endete Aman am Galgen, schnell ward Nebukadnezar unter die wilden Thiere verwiesen, schnell endete Jezabel durch Sturz aus dem Fenster. — **24**) „in den Tagen allgemeiner Sünde und Lasterhaftigkeit." — **25**) *ἀπὸ πλημμελείας* „vor Sünde;" Prov. 28, 14. Zur Zeit, wo Alles der Sünde nachrennt, wo alle Orte voll der bösen Beispiele sind, wo die schlimmsten Grundsätze herrschen, kostet es keinen kleinen Kampf, sich vor Sünde zu bewahren. Man erinnere sich an die Zeit der französischen Revolution, man erinnere sich an die Tage des Jahres 1848 in Deutschland. — **26**) *συνετός* „der Verständige." — **27**) *ἔγνω* „hat kennen gelernt." — **28**) „gibt Lob." — **29**) *καὶ ἀνόμβρησαν παροιμίας ἀκριβεῖς* „und theilen passende Sprüche aus." — Hier stehen im Griech. die Worte *ἐγκρατεία ψυχῆς* „Beherrschung der Seele," als Aufschrift zu dem Folgenden. — **30**) *ἀπὸ τῶν ὀρέξεών σου* „von deinen Gelüsten." **31**) *μὴ εὐφραίνου ἐπὶ πολλῇ τρυφῇ μηδὲ προσδεθῇς συμβολῇ αὐτῆς* „habe nicht Lust an vielem Genusse und laß dich nicht ein auf Gelage zu solchem" (Loch und Reischl). — **32**) „denn stets ist Versündigung dabei;" die Stelle fehlt i. Gr. — **33**) „werde nicht mittellos durch die Anstrengung, aus geborgtem Gelde" (Gelage zu veranstalten). *μὴ γίνου πτωχὸς συμβολοκοπῶν ἐκ δανεισμοῦ* „werde nicht zum Bettler durch Veranstaltung von Gelagen aus geborgtem Gelde." — **34**) „da wurdest du ja dir selbst zum Feinde;" f. i. Gr.

Caput XIX.

1. Operarius ebriosus non locupletabitur: et qui spernit modica,[1] paulatim decidet. 2. Vinum et mulieres[2] apostatare faciunt sapientes, et arguent sensatos:[3] 3. et qui se jungit fornicariis,[4] erit nequam:[5] putredo[6] et vermes hereditabunt illum, et extolletur in exemplum majus,[7] et tolletur de numero[8] anima ejus. 4. Qui credit cito, levis corde est, et minorabitur:[9] et qui delinquit[10] in animam suam, insuper habebitur. 5. Qui gaudet iniquitate,[11] denotabitur: et qui odit correptionem,[7] minuetur vita: et qui odit loquacitatem, extinguit malitiam.[12] 6. Qui peccat in animam suam,[7] poenitebit: et qui jucundatur in malitia, denotabitur. 7. Ne iteres verbum nequam[13] et durum, et non minoraberis. 8. Amico et inimico noli narrare sensum tuum:[14] et si est tibi delictum,[15] noli denudare; 9. audiet enim te, et custodiet te, et quasi defendens peccatum[16] odiet te, et sic aderit tibi semper.[7] 10. Audisti verbum adversus proximum tuum?[7] commoriatur in te, fidens quoniam non te dirumpet. 11. A facie verbi parturit fatuus, tamquam gemitus partus

infantis.[17] 12. Sagitta infixa femori carnis, sic verbum in corde stulti. 13. Corripe amicum, ne forte non intellexerit, et dicat: Non feci:[18] aut si fecerit, ne iterum addat facere. 14. Corripe proximum, ne forte non dixerit:[19] et si dixerit, ne forte iteret. 15. Corripe amicum: saepe enim fit commissio.[20] 16. Et non omni verbo credas; est qui labitur lingua, sed non ex animo. 17. Quis est enim qui non deliquerit in lingua sua? Corripe proximum antequam commineris. 18. Et da locum timori[21] Altissimi: quia omnis sapientia timor Dei, et in illa timere Deum,[7] et in omni sapientia dispositio legis.[22] 19. Et non est sapientia nequitiae disciplina: et non est cogitatus peccatorum prudentia.[23] 20. Est nequitia, et in ipsa[24] execratio: et est insipiens[25] qui minuitur sapientia. 21. Melior est homo, qui minuitur sapientia, et deficiens sensu in timore,[26] quam qui abundat sensu, et transgreditur legem Altissimi. 22. Est solertia certa,[27] et ipsa iniqua. 23. Et est qui emittit verbum certum enarrans veritatem.[28] Est qui nequiter[29] humiliat se, et interiora ejus plena sunt dolo: 24. et[7] est qui se nimium submittit a multa humilitate:[7] et est qui inclinat faciem suam,[30] et fingit se non videre[31] quod ignoratum est: 25. et si ab imbecillitate virium vetetur peccare, si invenerit tempus malefaciendi, malefaciet. 26. Ex visu cognoscitur vir, et ab occursu faciei cognoscitur sensatus. 27. Amictus corporis, et risus dentium, et ingressus hominis enuntiant de illo. 28. Est correptio mendax in ira contumeliosi: et est judicium, quod non probatur esse bonum: et est tacens, et ipse est prudens.[32]

1) Ein Ausspruch, der niemals genug zu beherzigen ist. Alle moralischen Uebel haben einen kleinen, unmerklichen Anfang, wachsen allmählich und werden endlich so groß und gewaltig, daß sie selbst der Gnade trotzen. In auffallender Weise ist dieses sichtbar bei den Trunkenbolden. Den Anfang ihres Lasters bildeten nur kleine Ueberschreitungen der Ordnung. Die Ueberschreitungen wiederholten sich und gingen zuletzt in eine unbesiegbare Gewohnheit über. — **2**) Man erinnere sich an Samson, Salomon und die Hunderte von Beispielen, die man im Verlaufe mehrjähriger Erfahrung erlebt hat. — **3**) „machen Weise straffällig;" f. i. Gr. — **4**) *πόρνις* „den Huren." — **5**) *τολμηρότερος ἔσται* „wird noch tollkühner." — **6**) *σῆτες* „die Motten." — **7**) f. i. Gr. — **8**) *καὶ ψυχὴ τολμηρὰ ἐξαρθήσεται* „und die tollkühne Seele wird weggerafft werden." — **9**) „wird Schaden leiden;" f. i. Gr. — **10**) *καὶ ὁ ἁμαρτάνων εἰς ψυχὴν αὐτοῦ πλημμελήσει* „und der da sündigt, fehlt gegen seine eigene Seele," d. h. schadet sich selbst; I. Cor. 6. 18. Das insuper habebitur der Vulg. übersetzt man gewöhnlich: „der wird noch strenger beurtheilt werden." Allioli: „wird gering geschätzt werden." — **11**) *ὁ εὐφραινόμενος καρδίᾳ κατα-γνωσθήσεται* „der Lustige wird getadelt werden," d. h. der Mensch, der so lustig sich geberdet, daß er seiner Zunge freien Zügel läßt, der wird bald viel Tadelnswerthes sich zu Schulden kommen lassen. — **12**) *ἐλαττονοῦνται κακίᾳ* „hat des Uebels weniger." — **13**) Im Gr. bloß: „wiederhole nicht die Rede," d. h. sage nicht weiter, was du gehört hast. — **14**) *μὴ διηγοῦ.* Da im Gr. kein Objekt gesetzt ist, so könnte man hinzudenken: „was du gehört hast." — **15**) *καὶ εἰ μὴ ἔστι σοι ἁμαρτία.* Die Lesart der Vulg. gibt hier offenbar einen bessern Sinn. Denn wenn man keine Sünde hat, wie die LXX lesen, so ist die Lehre überflüssig, „nicht aufzudecken." Auch der Contert fordert jene Lesart. — **16**) *καὶ ἐν καιρῷ μισήσει σε* „und zu seiner Zeit wird er dich hassen." — **17**) *ὡς ἀπὸ προςώπου βρέφους ἡ τίκτουσα* „wie die Gebärende, wenn das Kind heraus kommen will." — **18**) *μήποτε οὐκ ἐποίησεν* „vielleicht hat er es nicht gethan." — **19**) *μήποτε οὐκ εἶπε* „vielleicht hat er es nicht gesagt." — **20**) *διαβολή* „Verleumdung." — **21**) *νόμῳ* „dem Gesetze." — **22**) *ποίησις νόμου* „Vollziehung (Beobachtung) des Gesetzes." Das Gesetz halten macht den eigentlichen Weisen. — **23**) *ὅπου βουλὴ ἁμαρτωλῶν* „wo der Rathschlag der Sünder, da keine Weisheit." — **24**) *καὶ αὕτη . .* „und zwar greuelhaft" d. h. mit Abfall verbunden. — **25**) Wenn man von der Weisheit abläßt, geräth man in Thorheit, d. h. wer einmal anfängt, von Beobachtung der Gebote zu lassen, der fällt allmählich in die größten Sünden und Thorheiten. — **26**) *ἡττώμενος ἐν συνέσει ἐμφοβος* „der weniger Verstand hat, aber die Furcht besitzt." **27**) *πανουργία ἀκριβής* „eine gar kunstgerechte Gescheidheit;" Matth. 11, 25; Jac. 3, 15. — **28**) *καὶ ἔστι διαστρέφων χάριν τοῦ ἐκφᾶναι κρίμα* „Mancher verkehrt die Sache, um ein Urtheil zu sprechen." — **29**) *ἔστι πονηρευόμενος συγκεκυφὼς μελανίᾳ* „mancher Bösewicht ist gehüllt in Trauer." — **30**) LXX setzen noch bei: *καὶ ἑτεροκωφῶν* „und halbtaub." — **31**) *ὅπου οὐκ*

ἐπεγνώσθη προφθάσει σε „und wo er nicht bemerkt wird, kommt er dir zuvor," d. i. um dir zu ſchaden, dich zu verkleinern u. ſ. f. — 32) ἔστιν ἔλεγχος ὃς οὐκ ἔστιν ὡραῖος καὶ ἔστι σιωπῶν καὶ αὐτὸς φρόνιμος. Der Sinn dieſer Stelle iſt: Der Tadel kann leicht unzeitig und daher ſchädlich ſein; das Schweigen aber bleibt immer etwas Kluges und Weiſes.

Caput XX.

1. Quam bonum[1] est arguere, quam irasci, et confitentem in oratione non prohibere![2] 2. Concupiscentia spadonis devirginabit[3] juvenculam: 3. sic qui facit per vim judicium iniquum.[4] 4. Quam[5] bonum est correptum manifestare poenitentiam! sic enim effugies voluntarium peccatum.[6] 5. Est tacens, qui invenitur sapiens: et est odibilis, qui procax est ad loquendum.[7] 6. Est tacens non habens sensum loquelae: et est tacens sciens tempus aptum. 7. Homo sapiens tacebit usque ad[8] tempus: lascivus autem, et imprudens non servabunt tempus. 8. Qui multis utitur verbis, laedet animam suam:[9] et qui potestatem sibi sumit injuste, odietur. 9. Est processio[10] in malis viro indisciplinato, et est inventio in detrimentum. 10. Est datum,[11] quod non est utile: et est datum, cujus retributio duplex. 11. Est propter gloriam minoratio:[12] et est qui ab humilitate levabit caput. 12. Est qui multa redimat[13] modico pretio, et restituens ea in septuplum.[14] 13. Sapiens in verbis seipsum amabilem facit: gratiae autem fatuorum effundentur. 14. Datus insipientis non erit utilis tibi: oculi enim illius septemplices sunt;[15] 15. exigua dabit, et multa improperabit: et apertio oris illius[16] inflammatio est. 16. Hodie foeneratur quis, et cras expedit: odibilis est homo hujusmodi. 17. Fatuo non erit amicus,[17] et non erit gratia bonis illius: 18. qui enim edunt panem illius: falsae linguae sunt. Quoties, et quanti irridebunt eum? 19. Neque enim quod habendum erat, directo sensu distribuit:[18] similiter et quod non erat habendum. 20. Lapsus falsae linguae,[19] quasi qui in pavimento cadens: sic casus[20] malorum festinanter veniet. 21. Homo acharis quasi fabula vana,[21] in ore indisciplinatorum assidua erit.[22] 22. Ex ore fatui reprobabitur parabola: non enim dicit illam in tempore suo.[23] 23. Est qui vetatur peccare prae inopia, et in requie sua stimulabitur.[24] 24. Est qui perdet animam suam prae confusione,[25] et ab imprudenti persona[26] perdet eam: personae autem[5] acceptione perdet se. 25. Est qui prae confusione promittit amico, et lucratus est eum[27] inimicum gratis. 26. Opprobrium nequam in homine mendacium, et in ore indisciplinatorum assidue erit. 27. Potior fur quam assiduitas viri mendacis;[28] perditionem autem ambo hereditabunt. 28. Mores hominum mendacium sine honore: et confusio illorum cum ipsis sine intermissione. 29. Sapiens in verbis producet[29] seipsum, et homo prudens placebit magnatis. 30. Qui operatur terram suam, inaltabit acervum frugum: et qui operatur justitiam,[5] ipse exaltabitur: qui vero placet magnatis, effugiet iniquitatem.[30] 31. Xenia et dona excaecant oculos judicum, et quasi mutus in ore avertit[31] correptiones eorum. 32. Sapientia absconsa et thesaurus invisus: quae utilitas in utrisque? 33. Melior est qui celat insipientiam suam, quam homo qui abscondit sapientiam suam.

1) i. e. quanto melius. — 2) *καὶ ὁ ἀνθομολογούμενος ἀπὸ ἁμαρτώσεως κωλυθήσεται* „und der Bekennende wird vor Schaden bewahrt." Wenn man frei und offen sagt, was man auf dem Herzen hat, so wird dadurch eine gegenseitige Verständigung ermöglicht. Behält man aber den Groll im Herzen, so wird das Uebel ärger. — 3) *ἀποπαρθενῶσαι.* Dieser Infinitiv soll wahrscheinlich anzeigen, daß die Begierde nur eine eitle, erfolglose sei. „Der Verschnittene hat die Begierde, ein Mädchen zu entehren." — 4) *κρίματα.* Der Verfasser scheint hier auf einen fremden Gegenstand abzuspringen. Allein wenn man den Zusammenhang tiefer erforscht, so ergibt sich, daß er das, was er im ersten Verse gesagt hat, zu noch deutlicherem Verständnisse bringen will. Er nimmt das Gleichniß von einer obrigkeitlichen Person, die da anstatt durch Ermahnen und Zurechtweisen nur durch leidenschaftliche Urtheile sich Geltung verschaffen will, und zeigt, wie sie einem elenden Verschnittenen gleicht, der die ihm Anvertrauten nicht, wie er sollte, hegt und bewacht, sondern schändet und verderbt. — 5) s. i. Gr. — 6) bedeutet hier „vorsätzliche Bosheit, oder Verstocktheit." — 7) *καὶ ἔστι μισητὸς ἀπὸ πύλης ζαλίας.* — 8) *οὐ γὰρ ἔχει ἀπόκρισιν* „denn er versteht nicht zu antworten." — 9) *βδελυγήσεται* „macht sich verabscheuungswürdig, oder wird verabscheut;" Prov. 10. 19. — 10) *ἔστιν εὐοδία ἐν κακοῖς ἀνδρὶ καὶ ἔστιν εὕρεμα εἰς ἔλαττωσιν* „mancher macht sein Glück im Bösen, mancher findet sein Unglück." Oder: „Mancher macht sein Glück im Bösen, aber es ist nur zu seinem Unglück;" Ps. 36. 21. — 11) 12. 1—7; Prov. 28. 27. — 12) Eine wichtige, im Leben so oft bewährte Wahrheit! mancher ringt sich zu Ruhm und Ansehen auf erlaubte und unerlaubte Weise empor, allein es zeigt sich bald, daß die errungene Stelle höher, als die Person, die sie errungen. Die Verachtung folgt auf dem Fuße nach. Mancher dagegen, der sich demüthig in der Verborgenheit gehalten, kommt zu Ehren; Matth. 23. 12. — 13) *ἀγοράζων* „einkauft." — 14) Das Werthlose und Wohlfeile geht leicht zu Grunde und muß daher siebenmal gekauft werden, ehe das Werthvolle nur ein einziges Mal wiedergekauft werden muß. Daher ein altes Sprüchwort: „die silbernen Löffel sind die wohlfeilsten." — 15) *ἀνὴρ ἑνὸς πολλοῦ*, d. h. sie sehen nur auf den Vortheil, den man sich aus der Gabe verspricht. — 16) *καὶ ἀνοίξει τὸ στόμα αὐτοῦ ὡς κῆρυξ* „und er schreit es aus, wie ein Herold." — 17) *μωρὸς ἐρεῖ, οὐχ ὑπάρχει μοι φίλος καὶ οὐκ ἔστι χάρις τοῖς ἀγαθοῖς μου. οἱ ἐσθίοντες τοὺς ἄρτους μου φαῦλοι γλώσσῃ* „der Thor spricht: Ich habe keinen Freund; für mein Wohlthun wird mir kein Dank; die mein Brod essen, haben schlimme Zungen." V. 19 f. i. Gr. — 18) Er macht seine Austheilungen ohne Einsicht und Verstand; gibt, was er behalten sollte, wie das, was er nicht behalten sollte. Loch und Reischl deuten das hier Gesagte auf die Geizigen: „Er macht keinen Unterschied zwischen dem, was er behalten kann, und zwischen dem, was er Andern geben sollte; daher behält er ohne Rücksicht Alles. Seine Untergebenen aber werden umsomehr List aufbieten, um ihn zu betrügen, und wenn es ihnen gelungen, werden sie seiner spotten." — 19) *ὀλισθήσει ἀπὸ ἐδάφους μᾶλλον ἢ ἀπὸ γλώσσης* „besser ein Fall auf den Boden, als mit der Zunge." — 20) „das Unglück, der Sturz." — 21) *ἄκαιρος* „unzeitig." — 22) *ἐνδελεχισθήσεται* „geht herum, setzt sich fort." — 23) *ἐν καίρῳ αὐτῆς.* — 24) *οὐ κατανεχθήσεται* „wird nicht gereizt." Die Lesart der LXX scheint den Vorzug zu verdienen; allein auch die der Vulg. läßt sich sehr gut rechtfertigen, und gibt den Sinn: hätte er es gut und ruhig, so würde er gereizt werden. — 25) *δι' αἰσχύνην* „durch Scham", d. h. durch Menschenfurcht. — 26) *ἀπὸ ἄφρονος προσώπου* „wegen einer thörichten Menschenfigur." — 27) und er hat in ihm unnöthiger Weise einen Feind gewonnen, weil er das Versprechen nicht hielt oder nicht zu halten vermochte. — 28) *ἢ ὁ ἐνδελεχίζων ψεύδει* „als der Gewohnheitslügner." Hier findet sich bei den LXX die Aufschrift: *λόγοι παραβολῶν.* — 29) *προάξει* „bringt sich empor, oder fördert seine Sache." — 30) *ἐξιλάσεται ἀδικίαν* „wird die Ungerechtigkeit aussöhnen," d. h. von sich abhalten. — 31) *καὶ ὡς φιμὸς ἐν στόματι ἀποτρέπει ἐλεγμούς* „und wie ein Zaum im Munde hindern sie die Verweise."

Caput XXI.

1. Fili peccasti? non adjicias iterum: sed et de pristinis deprecare ut tibi dimittantur.[1] 2. Quasi a facie colubri fuge peccata: et si accesseris ad illa, suscipient te.[2] 3. Dentes leonis, dentes ejus, interficientes animas hominum. 4. Quasi romphaea bis acuta omnis iniquitas, plagae illius non est sanitas.[3] 5. Objurgatio et injuriae annullabunt[4] substantiam: et domus quae nimis locuples est, annullabitur superbia: sic substantia superbi eradicabitur.[5] 6. Deprecatio pauperis ex ore usque ad aures ejus perveniet,[6] et judicium[7] festinato adveniet illi. 7. Qui odit correptionem, vestigium est peccatoris:[8] et qui timet Deum, convertetur ad cor suum.[9]

8. Notus a longe potens lingua audaci:[1] et sensatus scit labi se ab ipso.[10] 9. Qui aedificat domum suam impendiis alienis, quasi qui colligit lapides suos in hyeme.[11] 10. Stuppa collecta synagoga peccantium, et consummatio illorum flamma ignis. 11. Via peccantium complanata lapidibus, et in fine illorum inferi, et tenebrae, et poenae.[1] 12. Qui custodit justitiam,[12] continebit sensum ejus.[13] 13. Consummatio timoris Dei, sapientia et sensus.[1] 14. Non erudietur qui non est sapiens in bono.[14] 15. Est autem sapientia,[15] quae abundat in malo: et non est sensus[1] ubi est amaritudo. 16. Scientia sapientis tamquam inundatio abundabit, et consilium illius sicut fons vitae permanet.[1] 17. Cor fatui quasi vas confractum, et omnem sapientiam non tenebit.[16] 18. Verbum sapiens quodcumque audierit scius[17] laudabit, et ad se adjiciet:[18] audivit luxuriosus, et displicebit illi, et projiciet illud post dorsum suum. 19. Narratio fatui quasi sarcina in via; nam in labiis sensati invenietur gratia. 20. Os prudentis quaeritur in ecclesia, et verba illius cogitabunt in cordibus suis. 21. Tamquam domus exterminata, sic fatuo sapientia: et scientia insensati inenarrabilia verba.[19] 22. Compedes in pedibus, stulto doctrina,[20] et quasi vincula manuum super manum dextram. 23. Fatuus in risu exaltat vocem suam; vir autem sapiens vix tacite ridebit. 24. Ornamentum aureum prudenti doctrina,[20] et quasi brachiale in brachio dextro. 25. Pes fatui facilis in domum proximi: et homo peritus[21] confundetur[22] a persona potentis.[1] 26. Stultus a fenestra[23] respiciet in domum: vir autem eruditus[24] foris stabit.[25] 27. Stultitia hominis auscultare per ostium: et prudens gravabitur contumelia.[26] 28. Labia imprudentium[27] stulta narrabunt:[28] verba autem prudentium statera ponderabuntur. 29. In ore fatuorum cor illorum: et in corde sapientium os illorum. 30. Dum maledicit impius diabolum,[29] maledicit ipse animam suam. 31. Susurro coinquinat animam suam, et in omnibus odietur: et qui cum eo manserit, odiosus erit: tacitus et sensatus honorabitur.[30]

1) f. i. Gr. — **2**) *δήχεταί σε* „sie wird dich beißen." Vulg. las *δέξεταί σε.* — **3**) *οὐκ ἐστιν ἴασις* „es gibt keine Heilung für seine Wunde," d. h. die Erde bringt keine Heilmittel für ihn hervor. — **4**) *καταπλήγμὸς καὶ ὕβρις ἐρημώσουσι πλοῦτον* „Gewalt und Uebermuth verwüsten den Reichthum." — **5**) *οὕτως οἶκος ὑπερηφάνου ἐρημωθήσεται* Prov. 16, 18. — **6**) d. h. es kommt bis zu den Ohren des Uebermüthigen, aber nicht in sein Herz. — **7**) „darum wird das Gericht Gottes schnell über ihn ergehen." — **8**) *ἐν ἴχνει ἁμαρτωλοῦ* „der ist (wandelt) in den Fußtapfen des Sünders." — **9**) *ἐπιστρέψει ἐν καρδίᾳ* „wird sich im Herzen (d. h. wahrhaft) bekehren." — **10**) *οἶδεν ἐν τῷ ὀλισθαίνειν αὐτόν* „weiß seinen Sturz," d. h. er erkennt, daß die Prahlerei mit dem Sturze enden wird. — **11**) *εἰς χειμῶνα* „auf den Winter," d. h. auf eine Bauzeit, wo man nur bauen kann, was bald wieder einstürzt. In andern Codices, denen auch der Syrer und Araber folgt, ließt man *εἰς χῶμα* „zum Grabhügel," d. h. er sammelt sich Steine zum Untergang. **12**) *νόμον.* — **13**) *κατακρατεῖ τοῦ ἐννοήματος αὐτοῦ* „faßet den Sinn desselben" (des Gesetzes). — **14**) *ὃς οὐκ ἐστι πανοῦργος* „der nicht (von Natur aus) gescheidt ist." Aus einem von Natur aus Blöden läßt sich nicht viel erziehen. — **15**) *ἐστι παννυχία πληθύνουσα πικρίαν* „es gibt aber eine Gescheidtheit, welche die Bitterkeit mehrt," welche die Bosheit im Menschen unterstützt. Denn die Bitterkeit ist hier, wie in vielen andern Stellen gleichbedeutend mit Bosheit Deut. 29, 17: Act. 8, 23; Hebr. 12, 15. — **16**) d. h. es faßt keine Weisheit. — **17**) *ἐπιστήμων* „der Verständige." — **18**) „hinterlegt es bei sich." — **19**) *ἀδιεξέταστοι λόγοι* „Worte, das denen man nichts herausnehmen kann, verworrenes Geschwätz." — **20**) *παιδεία* „die Unterweisung, die Zucht," ist Fußeisen und Handschelle für den Thoren, weil sie ihm verbietet, nach seinen Gelüsten zu leben. — **21**) *πολίτευμος* „der Mensch, der Lebensart besitzt." — **22**) *αἰσχυνθήσεται* „scheut sich," d. h. hat Ehrfurcht. — **23**) *ἀπὸ θύρας* „von der Thüre aus," eigentlich „zur Thüre hinein." — **24**) *πεπαιδευμένος* „der Wohlerzogene." — **25**) d. h. er geht offen mit Andern um, im Gegensatze zu den Thoren, die im Geheimen lauschen. — **26**) *βαρυνθήσεται ἀτιμίᾳ,* würde sich so etwas zur Schmach anrechnen." — **27**) *ἀλλοτρίων* „der Ungeschlachten." — **28**) *ἐν τοῖς βαρυνθήσεται* „sind lästig," d. h. bringen plumpe, ungeschlachte, schwer zu ertragende Worte hervor. — **29**) *τὸν σατανᾶν,* was hier entweder den Teufel, oder den Widersacher (einen feind-

lichen Menschen) bedeutet. In jedem Falle geht der Fluch auf ihn zurück, weil des Teufels und des Widersachers Werke auch die seinigen sind. — **30**) καὶ ἐν παροικήσει μισηθήσεται „und wird in der Nachbarschaft (oder in den Familien) gehaßt."

Caput XXII.

1. In lapide luteo lapidatus[1] est piger, et omnes loquentur[2] super aspernationem illius. 2. De stercore boum lapidatus est[3] piger: et omnis, qui tetigerit eum, excutiet manus.[4] 3. Confusio patris est de filio indisciplinato: filia autem in deminoratione fiet.[5] 4. Filia prudens hereditas viro suo;[6] nam[7] quae confundit,[8] in contumeliam[9] fit genitoris. 5. Patrem et virum confundit audax,[10] et ab impiis non minorabitur:[11] ab utrisque autem inhonorabitur. 6. Musica in luctu importuna narratio: flagella et doctrina in omni tempore sapientia.[12] 7. Qui docet fatuum, quasi[13] qui conglutinat testam. 8. Qui narrat verbum non audienti,[14] quasi qui excitat dormientem de gravi somno.[15] 9. Cum dormiente loquitur qui enarrat stulto sapientiam: et in fine narrationis dicit: Quis est hic?[16] 10. Supra mortuum plora, defecit enim lux ejus: et supra fatuum plora, deficit enim sensus. 11. Modicum[17] plora supra mortuum, quoniam requievit. 12. Nequissimi enim nequissima[18] vita super mortem fatui. 13. Luctus mortui septem dies: fatui autem et impii omnes dies vitae illorum. 14. Cum stulto ne multum loquaris, et cum insensato ne abieris.[19] 15. Serva te ab illo, ut non molestiam habeas, et non coinquinaberis peccato illius.[20] 16. Deflecte ab illo, et invenies requiem, et non acediaberis in stultitia illius. 17. Super plumbum quid gravabitur? et quod illi aliud nomen[21] quam fatuus? 18. Arenam, et salem, et massam ferri facilius est ferre quam hominem imprudentem, et fatuum, et impium.[13] 19. Loramentum ligneum[22] colligatum in fundamento aedificii non dissolvetur: sic et cor firmatum in cogitatione consilii.[23] 20. Cogitatus sensati in omni tempore,[24] metu non depravabitur. 21. Sicut pali in excelsis,[25] et caementa sine impensa posita[26] contra faciem venti non permanebunt: 22. sic et cor timidum in cogitatione stulti contra impetum timoris non resistet. 23. Sicut[13] cor trepidum in cogitatione fatui, omni tempore non metuet, sic et qui in praeceptis Dei permanet semper.[13] 24. Pungens oculum deducit lacrymas: et qui pungit cor, profert sensum.[27] 25. Mittens lapidem in volatilia, dejiciet illa: sic et qui convitiatur amico, dissolvit amicitiam. 26. Ad amicum etsi produxeris gladium, non desperes: est enim regressus.[28] Ad amicum 27. si aperueris os triste,[13] non timeas; est enim concordatio:[29] excepto convitio, et improperio,[30] et superbia, et mysterii revelatione, et plaga dolosa: in his omnibus effugiet amicus. 28. Fidem posside[31] cum amico in paupertate illius, ut et in bonis illius lacteris. 29. In tempore tribulationis illius permane illi fidelis, ut et in hereditate illius coheres sis. 30. Ante ignem camini vapor, et fumus ignis inaltatur:[13] sic et ante sanguinem[32] maledicta, et contumeliae, et minae.[33] 31. Amicum salutare[34] non confundar, a facie illius non me abscondam: et si mala mihi evenerint per illum, sustinebo.[35] 32. Omnis qui audiet, cavebit se ab eo.[36] 33. Quis dabit ori meo custodiam, et super labia mea signaculum certum,[37] ut non cadam ab ipsis, et lingua mea perdat me?

1) *λίθῳ ἡρεθλωμένῳ σινεβλήθη ὀκνηρός* „der Faule gleicht einem Gassensteine." — **2**) *πᾶς ἐκσυρεῖ ἐπὶ τῇ ἀτιμίᾳ αὐτοῦ* „Jedermann zischt zu seiner Verachtung." — **3**) *βολβίτῳ κυπρίων συνεβλήθη ὀκνηρός* „dem Kubmiste gleicht der Faule." — **4**) „wischt sich die Hände ab." — **5**) *ἐπ' ἐλαττώσει γίνεται* „ist zum Schaden (seiner Vermögensumstände)," weil er sie nicht verheirathen kann; oder „ist zu seiner Erniedrigung." — **6**) *κληρονομήσει ἀνδρα αὐτῆς* „wird ihren Mann als Erbtheil finden." — **7**) *καὶ.* — **8**) „die sich schändlich aufführt." — **9**) *εἰς λύπην* „zur Trauer." — **10**) *ἡ ὑρασεῖα* „die Freche." — **11**) „sie sieht den Gottlosen nicht nach;" s. i. Gr. — **12**) *μάστιγες καὶ παιδεία ἐν παντὶ καιρῷ σοφίας* „der Weisheit sind immer Geißel und Zucht eiger " d. h. der Weise hält sich und Andere, über die er Gewalt hat, immer in Schranken. **13**) s. i. Gr. — **14**) s. i. Gr., weßhalb das nachfolgende excitat dormientem . . nach dem griech. Text sich noch immer auf das qui docet fatuum bezieht. — **15**) d. h. er zieht sich nur Unwillen zu. Nach der Vulg. aber scheint der Sinn zu sein: er thut eine Rede umsonst, wie derjenige, der einen Tiefschlafenden weckt. — **16**) *τί ἐστιν;* „was ist es?" Denn er hat von Allem nichts verstanden. — **17**) *ἡδιον* „gelinder." — **18**) *τοῦ δὲ μωροῦ ὑπὲρ θάνατον ἡ ζωὴ πονηρά* „aber das Leben des Thoren ist schlimmer, als der Tod." — **19**) *καὶ πρὸς ἀσύνετον μὴ πορεύου* „geh' nicht zum Unverständigen." — **20**) *καὶ οὐ μὴ μολυνθῇς ἐν τῷ ἐκτιναγμῷ αὐτοῦ* „und daß du nicht besudelt werdest durch sein Herausstoßen" (Anspielung auf den Speichelauswurf, als treffendes Bild der Sünde). — **21**) *τί αὐτῷ ὄνομα;* „was für ein Name ziemt ihm besser, als Thor?" — **22**) „Baltengefüge." — **23**) die LXX setzen bei: *ἐν καίρῳ οὐ δειλιάσει* „wird zur Zeit (der Widerwärtigkeit) nicht zaghaft sein," was die Vulg. erst V. 20 hat: metu non depravabitur. — **24**) *καρδία ἡρασμένη ἐπὶ διανοίας συνέσεως, ὡς κοσμος ψαμμωτὸς τοίχου ξυστοῦ* „ein auf richtige Einsicht sich stützendes Herz ist wie der Mörtelputz einer glatten Mauer," d. h. es steht fest und sicher gegen Stürme. — **25**) *χάρακες ἐπὶ μετεώρου κείμενοι κατέναντι ἀνέμου οὐ μὴ ὑπομείνωσιν.* — **26**) „Mauerwerk ohne Mörtel;" s. i. Gr., oder vielmehr ist in V. 20 schon gesagt, freilich in einem verschiedenen Sinne. — **27**) *ἐκφαίνει αἰσθησιν* „macht das Gefühl rege." **28**) „es läßt sich wieder gut machen." — **29**) „man kann sich wieder verständigen." — **30**) *πλὴν ὀνειδισμοῦ* „ausgenommen eine Beschimpfung mit Ehrenverletzung." — **31**) „bewahre die Treue." — **32**) „vor dem Blutvergießen." — **33**) LXX bloß *λοιδορίαι* „Zänkereien." — **34**) *σκεπάσαι* „schützen." — **35**) s. i. Gr., wofür der nächste Satz als Nachsatz gilt. — **36**) „wird sich hüten, ihn zu beleidigen." — **37**) *σφραγὶς πανοῦργον* „ein unverbrüchliches Siegel."

Caput XXIII.

1. Domine pater, et dominator vitae meae ne derelinquas me in consilio eorum:[1] nec sinas me cadere in illis. 2. Quis superponet in cogitatu meo flagella,[2] et in corde meo doctrinam sapientiae, ut ignorationibus eorum non parcant mihi,[3] et non apparcant delicta eorum,[4] 3. et ne adinerescant ignorantiae meae, et multiplicentur delicta mea,[5] et peccata mea abundent, et incidam[6] in conspectu adversariorum meorum, et gaudeat super me inimicus meus? 4. Domine pater, et Deus vitae meae, ne derelinquas me[5] in cogitatu illorum. 5. Extollentiam oculorum meorum ne dederis[7] mihi, et omne desiderium averte a me. 6. Aufer a me ventris concupiscentias,[8] et concubitus concupiscentiae ne apprehendant me, et animae irreverenti et infrunitae[5] ne tradas me. 7. Doctrinam[9] oris audite filii: et qui custodierit illam, non periet labiis, nec scandalizabitur[5] in operibus nequissimis. 8. In vanitate sua[5] apprehenditur peccator, et superbus et maledicus scandalizabitur in illis. 9. Jurationi non assuescat os tuum, multi enim[5] casus in illa. 10. Nominatio vero Dei non sit assidua in ore tuo,[10] et nominibus[11] Sanctorum non admiscearis: quoniam non eris immunis ab eis.[11] 11. Sicut enim servus interrogatus assidue,[12] a livore non minuitur:[13] sic omnis jurans, et nominans, in toto[14] a peccato non purgabitur. 12. Vir multum jurans implebitur iniquitate, et non discedet a domo illius plaga. 13. Et si frustraverit,[15] delictum illius super ipsum erit: et si dissimulaverit,[16] delinquit dupliciter: 14. et si in

vacuum juraverit, non justificabitur: replebitur enim retributione[17] domus illius. 15. Est et alia loquela contraria morti,[18] non inveniatur in hereditate Jacob. 16. Etenim a misericordibus[19] omnia haec auferentur,[20] et in delictis non volutabuntur. 17. Indisciplinatae loquelae[21] non assuescat os tuum: est enim in illa verbum peccati. 18. Memento patris et matris tuae, in medio enim[22] magnatorum consistis: 19. ne forte obliviscatur te Deus in conspectu illorum,[23] et assiduitate tua infatuatus, improperium patiaris,[24] et maluisses non nasci, et diem nativitatis tuae maledicas. 20. Homo assuetus in verbis improperii, in omnibus diebus suis non erudietur. 21. Duo genera[25] abundant in peccatis, et tertium adducit iram, et perditionem.[5] 22. Anima calida quasi ignis ardens non extinguetur donec aliquid glutiat;[26] 23. et[27] homo nequam in ore carnis suae[28] non desinet donec incendat ignem.[29] 24. Homini fornicario[30] omnis panis[31] dulcis, non fatigabitur transgrediens[32] usque ad finem. 25. Omnis homo qui transgreditur lectum suum, contemnens in animam suam,[5] et dicens: Quis me videt? 26. tenebrae circumdant me, et parietes cooperiunt me, et nemo circumspicit me: quem vereor?[33] delictorum meorum non memorabitur Altissimus. 27. Et non intelligit[5] quoniam omnia videt oculus illius, quoniam expellit a se timorem Dei hujusmodi hominis timor,[5] et oculi hominum timentes illum:[34] 28. et non cognovit quoniam oculi Domini multo plus[35] lucidiores sunt super solem, circumspicientes omnes vias hominum, et[5] profundum abyssi, et hominum corda[5] intuentes in absconditas partes. 29. Domino enim Deo antequam crearentur, omnia sunt agnita: sic et post perfectum[36] respicit omnia.[5] 30. Hic[37] in plateis civitatis vindicabitur, et quasi pullus equinus fugabitur:[5] et ubi non speravit, apprehendetur. 31. Et[5] erit dedecus omnibus, eo quod non intellexerit timorem Domini.[5] 32. Sic et mulier omnis relinquens virum suum, et statuens hereditatem ex alieno matrimonio: 33. primo enim in lege Altissimi incredibilis[38] fuit: secundo in virum suum deliquit: tertio in adulterio[39] fornicata est, et ex alio viro filios statuit sibi.[5] 34. Haec in ecclesiam[40] adducetur,[41] et in filios ejus respicietur.[42] 35. Non tradent filii ejus radices,[43] et rami ejus non dabunt fructum; 36. derelinquet in maledictum memoriam ejus,[44] et dedecus illius non delebitur. 37. Et agnoscent qui derelicti sunt,[45] quoniam nihil melius est quam timor Dei: et nihil dulcius, quam respicere in mandatis Domini. 38. Gloria[5] magna est sequi Dominum: longitudo enim dierum assumetur ab eo.[5]

1) Ein figürlicher Ausdruck, in welchem „Lippen und Zunge" als Personen genommen werden. **2**) *τίς ἐπιστήσει ἐπὶ τοῦ διανοήματός μου μάστιγας καὶ ἐπὶ τῆς καρδίας μου παιδείαν σοφίας*: „wer stellt Geißeln über meinen Sinn, und Zucht der Weisheit über mein Herz?" — **3**) *ἵνα ἐπὶ τοῖς ἀγνοήμασίν μου μὴ φείσωνταί* „auf daß sie meiner Unwissenheiten nicht schonen." Nach der Vulg. muß man übersetzen: „auf daß sie, vermöge ihrer Unwissenheit, meiner nicht schonen," d. h. auf daß nämlich die Geißeln und Zuchtrute nicht etwa meiner schonen, weil Zunge und Lippen vernunftlose, unwissende Geschöpfe sind. — **4**) d. h. die Sünden der Gedanken und des Herzens. **5**) f. i. Gr. — **6**) *καὶ πεσοῦμαι* „und ich nicht stürze." — **7**) *ἐπιθυμίαν* „Begierlichkeit." — **8**) *κοιλίας ὄρεξις καὶ συνουσιασμὸς μὴ καταλαβέτωσάν με* „Völlerei und Beischlafgelüste sollen mich nicht ergreifen." — **9**) Im Griech. steht hier die Aufschrift: *παιδεία στόματος*. — **10**) *καὶ ἀνομασία τοῦ ἁγίου μὴ συνεθισθῇς* „und mache keine Gewohnheit aus dem Nennen des Heiligen." — **11**) Sinn: menge nicht die Heiligen in deine Alltagsreden; f. i. Gr. — **12**) „der immer inquirirt wird," d. h. der immer etwas thut, was Untersuchung und Strafe verdient. — **13**) „von Wunden nicht frei bleibt." — **14**) *διαπαντός* „durchaus." — **15**) *ἐὰν πλημμελήσῃ* „wenn er fehlt (sündigt);" d. h. wenn er täuscht oder falsch schwört oder den Schwur nicht hält. **16**) *κἂν ὑπεριδῇ* „wenn er es leichtsinnig nimmt." — **17**) *ἐπαγωγῶν* „mit Unfällen." — **18**) *ἀντιπεριβεβλημένη θανάτῳ* „todeswürdig." Der Verfasser nennt diese Rede nicht, die den

Tod verdient; vermuthlich aus hl. Scheu. Es ist darunter offenbar die Gotteslästerung zu verstehen Lev. 24, 16. — **19**) ἀπὸ εὐσεβῶν „von den Frommen." — **20**) ἀποστήσεται „soll ferne bleiben." — **21**) ἀπαιδευσίαν ἀσυρῆ „unfläthige Zuchtlosigkeit." — **22**) Die Partikel enim ist hier schwer zu erklären. Vielleicht ist die Bedeutung diese: denn unter den Großen sitzend, kommt man leicht in Gefahr, der Herkunft von geringen Eltern zu vergessen und gegen sie undankbar zu werden. — **23**) μήποτ' ἐπιλάθῃ ἐνώπιον αὐτῶν „daß du ihrer (der Eltern nämlich) nicht vergessest vor ihnen (vor den Großen)". — **24**) καὶ τῷ ἐθισμῷ σου μωρανθῇς καὶ ὀφλήσεις εἰ μὴ ἐγεννήθης „und du in deinem Umgange nicht thöricht werdest und nicht geboren sein wolltest . ." Gleichwie die größte Wohlthat, die wir nach Gott den Eltern zu verdanken haben, das Leben, so ist es der größte Undank gegen die Eltern, das Nichtgeborensein zu wünschen. **25**) nämlich die unnatürliche Schändung des Leibes und der Ehebruch von Seite des Mannes, et tertium, der Ehebruch des Weibes. Andere nehmen an 1. innerliche Wohllust; 2. äußerliche; 3. Ehebruch. — **26**) ἕως ἂν καταποθῇ „bis er sich verzehrt." — **27**) s. i. Gr. und dürfte füglich wegbleiben, da jetzt nur die Erklärung des eben Gesagten folgt. — **28**) ἀνθρωπος πόρνος ἐν σώματι σαρκὸς αὐτοῦ „ein am Leibe seines Fleisches Unzüchtiger." Gewöhnlich versteht man unter πόρνος denjenigen, der um Geld seinen Leib preisgibt. Die Vulg. las πονηρός, nicht πόρνος, sowie σάρκι, nicht σώματι. — **29**) ἕως ἂν ἐκκαύσῃ πῦρ „bis das Feuer ausgebrannt ist," oder auch: „bis er das Feuer entzündet hat," d. i. in schändlicher Befriedigung. — **30**) πόρνῳ. s. Anm. 28. — **31**) jede Lustnahrung, d. h. jeder Mensch, an dem er seine Lust befriedigen kann. **32**) οὐ μὴ κοπάσῃ „läßt nicht ab." — **33**) τί εὐλαβοῦμαι; „was fürchte ich?" — **34**) καὶ ὀφθαλμοὶ ἀνθρώπων ὁ φόβος αὐτῶν „und die Augen der Menschen sind ihre Furcht" (Gegenstand ihrer Furcht.) — **35**) πυριπλασίως. — **36**) μετὰ τὸ συντελεσθῆναι „nachdem sie vollendet sind." — **37**) ein solcher Ehebrecher. — **38**) ἠπείθησε „war ungläubig." — **39**) ἐν πορνείᾳ. — **40**) d. h. vor die Gemeinde. — **41**) ἐξαχθήσεται „soll ausgeführt werden." — **42**) ἐπισκοπὴ ἔσται „es soll untersucht werden", ob die Kinder rechtmäßige oder von fremdem Blute erzeugte seien. — **43**) οὐ διαδώσουσιν τὰ τέκνα αὐτῆς εἰς ῥίζαν „sie (die Richter) sollen die Kinder derselben (der Ehebrecherin) nicht hingeben zur Wurzelung (zur Fortpflanzung)," d. h. sie sollen sie nicht als Erben des Hauses erkennen, deren Nachkommenschaft das Erbe weiter überliefert. — **44**) soll heißen memoriam suam. — **45**) οἱ καταλειφθέντες „die Ueberlebenden", d. h. alle Menschen, die dergleichen Laster und Folgen der Laster überlebt haben.

Caput XXIV.

1. Sapientia[1] laudabit animam suam,[2] et in Deo honorabitur,[3] et in medio populi sui gloriabitur, 2. et in ecclesiis[4] Altissimi aperiet os suum, et in conspectu virtutis illius[5] gloriabitur, 3. et in medio populi sui exaltabitur, et in plenitudine sancta admirabitur, 4. et in multitudine electorum habebit laudem, et inter benedictos benedicetur, dicens: 5. Ego ex ore Altissimi providi primogenita[6] ante omnem creaturam: 6. Ego[3] feci in caelis ut orietur lumen indeficiens,[3] et sicut nebula texi omnem terram: 7. Ego in altissimis habitavi, et thronus meus in columna nubis.[7] 8. Gyrum caeli circuivi sola, et profundum abyssi penetravi,[8] in fluctibus maris ambulavi, 9. et in omni terra steti:[3] et in omni populo, 10. et in omni gente primatum habui;[9] 11. et omnium excellentium et humilium corda virtute calcavi:[3] et in his omnibus[10] requiem quaesivi, et in hereditate Domini morabor.[11] 12. Tunc praecepit, et dixit mihi Creator omnium: et qui creavit me, requievit in tabernaculo meo,[12] 13. et dixit mihi: In Jacob inhabita, et in Israel hereditare, et in electis meis[3] mitte radices. 14. Ab initio, et ante saecula creata sum, et usque ad futurum saeculum non desinam, et in habitatione sancta eorum ipso ministravi. 15. Et sic in Sion firmata sum, et in civitate sanctificata[13] similiter requievi,[14] et in Jerusalem potestas mea. 16. Et radicavi in populo honorificato, et in parte Dei mei hereditas illius,[15] et in plenitudine[3] sanctorum detentio mea.[16] 17. Quasi cedrus[17] exaltata sum in Libano, et quasi cypressus[18] in monte Sion:[19] 18. quasi palma[20] exaltata sum

in Cades,[21] et quasi plantatio rosae[22] in Jericho: 19. Quasi oliva[23] speciosa[24] in campis, et quasi platanus[25] exaltata sum juxta aquam in plateis.[3] 20. Sicut cinnamomum,[26] et balsamum aromatizans[27] odorem dedi: quasi myrrha electa[28] dedi suavitatem odoris: 21. et quasi storax,[29] et galbanus,[30] et ungula,[31] et gutta,[32] et quasi Libanus non incisus[33] vaporavi habitationem meam,[34] et quasi balsamum[3] non mistum odor meus. 22. Ego quasi terebinthus[35] extendi ramos meos, et rami mei honoris et gratiae. 23. Ego quasi vitis fructificavi suavitatem odoris:[36] et flores mei fructus honoris et honestatis. 24. Ego[3] mater pulchrae dilectionis, et timoris, et agnitionis, et sanctae spei. 25. In me gratia omnis viae et veritatis, in me omnis spes vitae et virtutis.[3] 26. Transite[37] ad me omnes qui concupiscitis me, et a generationibus meis implemini: 27. Spiritus enim[38] meus super mel dulcis, et hereditas mea super mel et favum:[39] 28. Memoria mea in generationes saeculorum.[3] 29. Qui edunt me, adhuc esurient: et qui bibunt me, adhuc sitient. 30. Qui audet me, non confundetur: et qui operantur in me, non peccabunt. 31. Qui elucidant me,[40] vitam aeternam habebunt. 32. Haec omnia liber vitae, et testamentum[41] Altissimi, et agnitio veritatis.[3] 33. Legem mandavit Moyses[42] in praeceptis justitiarum,[3] et hereditatem domui Jacob,[43] et Israel promissiones.[3] 34. Posuit David[44] puero suo excitare regem ex ipso fortissimum, et in throno honoris sedentem in sempiternum. 35. Qui implet[45] quasi Phison sapientiam, et sicut Tigris in diebus novorum.[46] 36. Qui adimplet quasi Euphrates sensum: qui multiplicat[3] quasi Jordanis in tempore messis.[47] 37. Qui mittit disciplinam sicut lucem, et assistens[48] quasi Gehon in die vindemiae. 38. Qui perficit primus scire ipsam,[49] et infirmior non investigabit eam. 39. A mari enim abundavit[50] cogitatio ejus, et consilium illius ab abysso magna. 40. Ego sapientia[3] effudi flumina. 41. Ego[51] quasi trames aquae immensae de fluvio,[51] ego quasi fluvii dyorix,[52] et sicut aquaeductus exivi de paradiso;[53] 42. dixi: Rigabo hortum meum plantationum,[3] et inebriabo prati mei fructum.[54] 43. Et ecce factus est mihi trames abundans,[55] et fluvius meus appropinquavit ad mare:[56] 44. quoniam[57] doctrinam quasi antelucanum[58] illumino omnibus,[59] et enarrabo illam usque ad longinquum. 45. Penetrabo[3] omnes inferiores partes terrae, et inspiciam omnes dormientes, et illuminabo omnes sperantes in Domino.[3] 46. Adhuc doctrinam quasi prophetiam effundam, et relinquam illam quaerentibus[3] sapientiam, et non desinam[3] in progenies illorum usque in aevum sanctum.[60] 47. Videte quoniam non soli mihi laboravi, sed omnibus exquirentibus veritatem.[61]

1) wird hier als Person vorgeführt. Das Griech. trägt hier die Aufschrift: *αἴνεσις σοφίας*. — **2**) Hebraismus anstatt „sich selbst." — **3**) f. i. Gr. — **4**) *ἐν ἐκκλησίᾳ*. — **5**) „vor seinem Heere," d. h. vor seinen Engeln oder auch vor seinem Volke. In I. Chron. 21, 2 übersetzten die LXX das Wort עַם ebenfalls mit *δύναμις*. — **6**) f. i. Gr. cf. Prov. 8, 1: Eccli. 1, 4; Col. 1, 15. Man kann hier sowohl die unerschaffene Weisheit des Logos, als die erschaffene, d. h. die durch den Logos in dem Menschen waltende Weisheit verstehen. Da Maria den vorzüglichsten Theil dieser Weisheit empfangen, liest die Kirche dieses Stück der hl. Schrift als Lektion an mehreren Marienfesten. — **7**) bildlicher Ausdruck statt „über den Wolken." — **8**) *περιεπάτησα*. — **9**) *ἐκτησάμην* „ich machte Eroberungen." — **10**) *μετὰ τούτων πάντων*. — **11**) *καὶ ἐν κληρονομίᾳ τινὸς αὐλισθήσομαι* „und in wessen Erbe ich wohnen sollte," d. i. suchte ich. **12**) *κατέπαυσε τὴν σκηνήν μου* „verschaffte mir ein ruhiges Zelt." — **13**) *ἐν πόλει ἠγαπημένῃ* „in der geliebten Stadt." — **14**) *μὲ κατέπαυσεν* „ließ er mich ruhen." — **15**) *ἐν μερίδι κυρίου κληρονομίας αὐτοῦ* „im Theile des Herrn, der sein (des Volkes) Erbtheil ist." — **16**) „mein

Aufenthalt." Wenn die ewige Weisheit sowohl, als auch die mitgetheilte erschaffene einen so herrlichen Aufenthalt im auserwählten Volke des A. B. sich bereitete, wie viel herrlicher muß derselbe im N. B. sein? Die nachfolgenden Bilder weisen deutlich auf diese neue Herrlichkeit hin. **17**) Bild der Höhe, Majestät, Stärke, Unverweslichkeit. — **18**) hat ein festes, dauerhaftes, fast unverwesliches Holz, woraus man nicht nur Kähne, Mastbäume, Dachbölzer, sondern ehemals auch die Mumiensärge verfertigte. Sein Harz verbreitet einen balsamischen Geruch, der besonders den Engbrüstigen und an der Lunge Leidenden wohl bekommt. — **19**) *ἐν ὄρεσιν Ἀερμών.* Der Hermon bildet den südlichen Ausläufer des Antilibanon und war sehr geseguet mit Cypressen. Das Wort Sion in der Vulg. ist wohl als Schreibfehler zu betrachten. — **20**) der Baum, der Alles, was schön, edel, lieblich, ersprießlich, erquickend, nahrhaft ist, in sich enthält, und darum ein würdiges Bild der Weisheit ist. — **21**) *ἐν αἰγιαλοῖς* „an den Ufern." Nach anderer Lesart „in Engaddi," wo bekanntlich die schönsten Palmbäume wuchsen, aus denen der herrliche Palmenwein von Engaddi gewonnen wurde; cf. Jos. 15. 62; Plinius H. N. V. 17; Solin. Polyhist. c. 35. — **22**) *φυτὰ ῥόδου.* Die Rosen in Jericho waren ehemals wegen ihres außerordentlichen Wohlgeruchs berühmt. Als Königin der Blumen ist die Rose ein edles Bild der Weisheit. — **23**) Der Oelbaum ist im Orient wegen seines Nutzens allgemein beliebt. Seine Frucht gibt Licht, Nahrung und Heilung — ein herrliches Bild der Weisheit. — **24**) *εὐπρεπής* „hervorragend," und zwar hervorragend in der Ebene. Da der Oelbaum nicht groß und ansehnlich ist, so dient er nur der Ebene zum Schmucke; cf. Ps. 44, 8; 51, 10. — **25**) Der Ahorn ist ein Baum von ansehnlicher Größe und sehr schönem Wuchse, aus dessen Holz die feinsten Meubles mit herrlicher Politur gemacht werden. Sein Saft ist mit reichlichem Zuckerstoffe versetzt. Man ruht gerne unter dem Schatten dieses Baumes. — **26**) Zimmt oder Canecl, Rinde des Zimmtlorbeerbaumes, von sehr aromatischem Geruche. — **27**) *καὶ ἀσπάλαθος ἀρωμάτων,* ein dornichtes Gesträuch von köstlichem Geruche, das in Arabien wächst. Das Wort „Balsam" der Vulg. hat eine ausgedehntere Bedeutung. Man unterscheidet nämlich natürlichen Balsam, der aus verschiedenen Sträuchern fließt, und künstlichen, der durch Zusammensetzung verschiedener Tinkturen gewonnen wird. Der Balsam sinnbildet durch seinen Wohlgeruch und seine Heilkraft die wohlthätigen Wirkungen der Weisheit. — **28**) ein Gummiharz von ausnehmendem Geruch. Die electa ist die von selbst fließende, nicht durch Einschnitte in den Baum gewonnene; Exod. 30, 23. — **29**) Der Storax ist ein Balsam, der aus der Storarstaude gewonnen wird; Gen. 43, 11; s. i. Gr. — **30**) *χαλβάνη,* Gummiharz aus Syrien; Exod. 30, 34. — **31**) *ὄνυξ.* Die Ausleger verstehen unter diesem Worte nicht den Edelstein dieses Namens, eine Species des Chalcedon Gen. 2, 12. sondern das wohlriechende und aus Meerschaum bestehende Gehäuse gewisser Schnecken, welches nach der Narde, dem Lieblingskraut der Meerschnecken riecht. — **32**) *στακτή,* balsamische Feuchtigkeit aus jungen Myrrhenstauden. — **33**) *λιβάνου ἀτμὶς* „Weihrauch," לְבֹנָה Lev. 2, 1. — **34**) „durchduftete ich meine Wohnung;" *ἐν σκηνῇ.* — **35**) ein Baum gleich der Eiche, stark, groß, schattenreich, Jahrtausenden trotzend Gen. 35, 4. **36**) *χάριν.* — **37**) *προσέλθετε.* Aehnlich spricht Jesus im N. B. bei Matth. 11, 28; Joan. 4, 13; 6, 35. — **38**) *τὸ γὰρ μνημόσυνόν μου* „mein Andenken." — **39**) *ὑπὲρ μέλιτος κηροῦ* „über Honigseim." — **40**) „die mich in das Licht setzen," d. h. die mich Andern bekannt machen, vor Andern verherrlichen; s. i. Gr. — **41**) *βίβλος διαθήκης θεοῦ.* — **42**) *νόμον ὃν ἐνετείλατο Μωϋσῆς.* — **43**) *κληρονομίαν συναγωγαῖς Ἰακώβ.* — **44**) „Er gab David die Verheißung, daß aus ihm der starke König hervorgehe." Es ist klar und einleuchtend, daß darunter nur der Messias zu verstehen ist, dessen Thron und Herrschaft auf ewig bleibt. Der Vers s. i. Gr. — **45**) *ὁ πιμπλῶν* „der da anschwellen macht die Weisheit," oder „der da voll ist von Weisheit, gleich dem Phison." Es ist darunter der liber vitae. das Gesetz, die Offenbarung, der Bund Gottes mit den Menschen zu verstehen, wenigstens nach dem Griech. Da jedoch nach der Vulg. unmittelbar vor diesem Verse von dem starken, ewig regierenden Könige die Rede ist, so wird es füglicher auf diesen bezogen. Christus ist ja der ewige Logos, der im A. B. durch das Gesetz, wie im N. durch die Gnade sich kund gegeben hat. — **46**) „im Frühling," wo nämlich der Schnee schmilzt und den Tigris mächtig anschwellt. — **47**) d. h. im Mai; Jos. 3, 15. — **48**) s. i. Gr. Allioli übersetzt dieses Wort hier mit „läuft an," Loch und Reischl „bringt Hülfe." Gottes Offenbarung gleicht den vier Strömen des Paradieses und verbreitet gleich diesen nach allen Seiten hin und zu allen Jahreszeiten Segen und Heil unter die Menschen. Kein bezeichnenderes Bild hätte gewählt werden können. — **49**) *οὐ συνετέλεσεν ὁ πρῶτος γνῶναι αὐτὴν καὶ οὐτως ὁ ἔσχατος οὐκ ἐξιχνίασεν αὐτήν* „nicht hat der Erste sie vollkommen erkannt, nicht hat auch der Letzte sie erforscht," d. h. die Weisheit. So muß man auch die Vulg. übersetzen: „Weder der am ersten sich bemüht hat, sie zu erkennen, noch auch der Schwächere, wird sie (vollkommen) erforschen;" so Bossuet. Allioli, wie Loch und Reischl beziehen den ersten Theil des Verses auf Gott, auf Christus: „Er hat sie zuerst vollkommen erkannt, und ein Schwächerer (als er) hat sie nicht erforscht." — **50**) hebr. Comparativ: „ihr Sinn ist voller als das Meer." **51**) „ich bin wie ein Arm unermeßlicher Strömung;" s. i. Gr. — **52**) *κἀγὼ ὡς διώρυξ ἀπὸ ποταμοῦ,* „und ich floß wie ein Kanal aus dem Flusse." — **53**) *εἰς παράδεισον.* Letzteres paßt

mehr in den Zusammenhang. — **54**) *τὴν πρασιάν μου* „meine Wiese." — **55**) *ἐγένετό μοι ἡ διώρυξ εἰς ποταμόν* „der Kanal wurde mir zum Flusse," oder vielmehr „mein Kanal ward zum Flusse." — **56**) *καὶ ὁ ποταμός μου ἐγένετο εἰς θάλασσαν* „und mein Fluß ward zum Meere." — **57**) *ἔτι* „noch." Die Vulg. las *ὅτι*, gewiß mit mehr Grund. — **58**) *ὡς ὄρθρον* „wie Frühlicht, wie die Morgenröthe." — **59**) LXX bloß *φωτιῶ* „ich strahle." — **60**) *εἰς γενεὰς αἰώνων* „bis in die spätesten Geschlechter." Unter aevum sanctum ist die Ewigkeit zu verstehen; „die Ewigkeit, die den Heiligen aufbewahrt ist" (Bossuet). — **61**) *αὐτήν* „die Lehre, die Weisheit." Die Worte dieses Verses sind, gleichwie 33, 28 aus dem Munde des Verfassers. Es ist auffallend, daß Loch und Reischl sie der Weisheit in den Mund legen.

Caput XXV.

1. In tribus placitum est spiritui meo,[1] quae sunt probata[2] coram Deo, et hominibus: 2. Concordia fratrum, et amor proximorum. et vir et mulier bene sibi consentientes. 3. Tres species odivit anima mea, et aggravor valde animae illorum:[3] 4. Pauperem superbum: divitem mendacem: senem fatuum et insensatum.[4] 5. Quae juventute tua non congregasti, quomodo in senectute tua invenies? 6. Quam speciosum canitiei judicium, et presbyteris cognoscere consilium! 7. Quam speciosa veteranis sapientia, et gloriosis intellectus, et consilium! 8. Corona senum multa peritia, et gloria illorum timor Dei. 9. Novem insuspicabilia[5] cordis[6] magnificavi, et decimum dicam in lingua hominibus: 10. Homo, qui jucundatur in filiis, vivens et videns subversionem inimicorum suorum. 11. Beatus, qui habitat cum muliere sensata, et qui lingua sua non est lapsus, et qui non servivit indignis se. 12. Beatus, qui invenit amicum verum,[7] et qui enarrat justitiam auri audienti. 13. Quam magnus, qui invenit sapientiam et scientiam![2] sed non est super timentem Dominum; 14. timor Dei super omnia se superposuit: 15. beatus[2] homo, cui donatum est habere timorem Dei:[2] qui tenet illum, cui assimilabitur? 16. Timor[2] Dei initium dilectionis ejus: fidei autem initium agglutinandum est ei. 17. Omnis plaga tristitia cordis est: et omnis malitia, nequitia mulieris.[2] 18. Et omnem plagam, et non plagam videbit cordis:[8] 19. Et omnem nequitiam, et non nequitiam mulieris: 20. et omnem obductum,[9] et non obductum odientium: 21. et omnem vindictam inimicorum. 22. Non est caput nequius super caput colubri: 23. et non est ira super iram mulieris.[10] Commorari leoni et draconi placebit, quam habitare cum muliere nequam. 24. Nequitia mulieris immutat faciem ejus: et obcaecat vultum suum tamquam ursus:[2] et quasi saccum ostendit.[11] In medio proximorum ejus 25. ingemuit[12] vir ejus, et audiens suspiravit modicum.[13] 26. Brevis omnis malitia super malitiam mulieris, sors peccatorum cadat super illam. 27. Sicut ascensus arenosus in pedibus veterani, sic mulier linguata homini quieto. 28. Ne respicias[14] in mulieris speciem, et non concupiscas mulierem in specie.[15] 29. Mulieris ira,[16] et irreverentia, et confusio magna. 30. Mulier si primatum habeat, contraria est viro suo. 31. Cor humile, et facies tristis, et plaga cordis, mulier nequam. 32. Manus debiles,[17] et genua dissoluta, mulier quae non beatificat virum suum. 33. A muliere initium factum est peccati, et per illam omnes morimur. 34. Non des aquae tuae exitum, nec modicum:[2] nec mulieri neqam veniam prodeundi.[18] 35. Si non ambulaverit ad manum tuam, confundet te[2] in conspectu inimicorum. 36. A carnibus tuis[19] abscinde illam, ne semper[2] te abutatur.

1) *ὡραίσθην καὶ ἀνέστην ὡραία* „mit dreien Dingen schmückte ich (die Weisheit) mich und trat auf, schön vor dem Herrn und den Menschen." — 2) s. i. Gr. — 3) *τῇ ψυχῇ αὐτῶν* „über ihr Leben, oder über ihr Bestehen." — 4) *μοιχὸν ἐλαττούμενον συνέσει* „einen ehebrecherischen, tollen Greis." — 5) *ἐννέα ὁπονοήματα* „neun Vorstellungen." Sie werden nacheinander aufgeführt V. 10–15. — 6) *ἐν καρδίᾳ.* — 7) *ὀρόνησιν* „Einsicht." — 8) „mag Jemand jede Plage sehen (erfahren), nur nicht jene des Herzens," d. h. Traurigkeit, Angst, Zweifel. Im Gr. steht kein Verbum, weßhalb der Ausdruck prägnanter erscheint: „Alle Plage, nur keine Herzensplage!" 9) *πᾶσαν ἐπαγώγην* „jede Heimsuchung." — 10) *ἐχθροῦ.* — 11) *ὡς σάκκον* „wie ein Trauerkleid." — 12) *ἀναπεσεῖται* „er sinkt dahin." — 13) *πικρά* „bitterlich." Die Vulg. scheint *μικρά* gelesen zu haben. — 14) *μὴ προσπέσῃς* „möge nicht begegnen der Schönheit eines Weibes," oder auch „fall' nicht nieder vor der Schönheit eines Weibes." — 15) Man muß übersetzen: „wegen der Schönheit;" s. i. Gr. — 16) Dieser und V. 30 bilden im Gr. nur Einen Satz: *ὀργὴ καὶ ἀναίσχυντον καὶ αἰσχύνη μεγάλη γυνὴ ἐὰν ἐπιχορηγῇ τῷ ἀνδρὶ αὐτῆς* „Zorn, Unverschämtheit und große Schmach (nimmt sich heraus) das Weib, wenn es den Mann beherrscht." — 17) schlechten Fortgang des Hauswesens verursacht ein Weib . . — 18) *ἐξουσίαν* „Freiheit." — 19) d. h. scheide dich von ihr, gemäß Erlaubniß, die das Gesetz gibt Deut. 24, 1.

Caput XXVI.

1. Mulieris bonae beatus vir: numerus enim annorum illius duplex. 2. Mulier fortis oblectat virum suum, et annos vitae illius in pace implebit. 3. Pars bona, mulier bona, in parte timentium Deum dabitur viro pro factis bonis:[1] 4. divitis autem, et pauperis cor bonum,[2] in omni tempore vultus illorum hilaris. 5. A tribus timuit[3] cor meum, et in quarto facies mea metuit: 6. Delaturam[4] civitatis: et collectionem populi:[5] 7. calumniam mendacem, super mortem, omnia gravia: 8. dolor cordis et luctus, mulier zelotypa. 9. In muliere zelotypa[6] flagellum linguae, omnibus communicans. 10. Sicut boum jugum, quod movetur,[7] ita et mulier nequam: qui tenet illam, quasi qui apprehendit scorpionem. 11. Mulier ebriosa ira magna: et contumelia, et turpitudo illius[8] non tegetur. 12. Fornicatio mulieris in extollentia oculorum, et in palpebris illius agnoscetur. 13. In filia non avertente se,[9] firma custodiam: ne inventa occasione[10] utatur se. 14. Ab omni irreverentia[11] oculorum ejus cave,[12] et ne mireris si te neglexerit;[13] 15. sicut viator sitiens, ad fontem os aperiet, et ab omni aqua proxima bibet, et contra omnem palum[14] sedebit, et contra omnem sagittam aperiet pharetram[15] donec deficiat.[1] 16. Gratia mulieris sedulae[1] delectabit virum suum, et ossa illius impinguabit.[16] 17. Disciplina illius datum Dei est.[17] 18. Mulier sensata et tacita, non est immutatio[18] eruditae animae. 19. Gratia super gratiam mulier sancta,[1] et pudorata. 20. Omnis autem ponderatio non est digna continentis animae. 21. Sicut sol oriens mundo in altissimis Dei, sic mulieris bonae species in ornamentum[19] domus ejus; 22. lucerna splendens super candelabrum sanctum, et species faciei super aetatem stabilem.[20] 23. Columnae aureae super bases argenteas, et pedes firmi[21] super plantas stabilis mulieris.[1] 24. Fundamenta[1] aeterna supra petram solidam, et mandata Dei in corde mulieris sanctae.[1] 25. In duobus contristatum est cor meum, et in tertia iracundia mihi advenit: 26. Vir bellator deficiens per inopiam: et vir sensatus contemptus: 27. et qui transgreditur a justitia ad peccatum, Deus paravit eum ad rhomphaeam. 28. Duae species[1] difficiles et periculosae mihi apparuerunt,[1] difficile exuitur negotians[22] a negligentia:[23] et non justificabitur caupo[24] a peccatis labiorum.[1]

1) f. i. Gr. — **2**) „Zufriedenheit." — **3**) *προσώπῳ ἐδειλίασα* „ich fürchte mir, oder ich flehte," wie ein Bedrängter. — **4**) *διαβολὴν* „Verrath." — **5**) „Zusammenrottung des Volkes." — **6**) Diese Worte, die im Griech. lauten *ἐπὶ γυναικί*, schließen sich bei den LXX ohne Unterscheidungszeichen an den vorhergehenden Vers an: „Herzeleid und Kummer verflucht ein Weib, das auf ein (anderes) Weib eifersüchtig ist; eine Geißel der Zunge (ist sie) gegen Alle, mit denen sie in Berührung kommt." — **7**) *σαλευόμενον* „das hin und her springt," und dadurch den Ochsen selbst und den Treiber schlägt und verwundet. Allioli: „Joch Ochsen, die gegeneinander scheiben." **8**) *καὶ ἀσχημοσύνην αὐτῆς οὐ συγκαλύψει* „sie bedeckt nicht ihre Schande," d. h. sie macht sich nichts daraus, Schändliches zu thun. — **9**) „die nicht eingezogen ist." — **10**) *ἵνα μὴ εἰρώσα ἀνεσιν ἑαυτῇ χρήσηται* „damit sie nicht die ausgefundene Freiheit mißbrauche." — **11**) *ὀπίσω ἀναδοχὴ ὀφθαλμοῦ*. Wer gut hütet und wacht, muß den Gegenstand der Hut von allen Seiten im Auge behalten. — **12**) *φυλάξαι* „wache." — **13**) *ἐὰν εἰς σὲ πλημμελήσῃ*. — **14**) „Zeltnagel," anstatt „Zelt." „Sie setzt sich zu jedem Zelte." — **15**) bildlicher Ausdruck für die schamlose Hingabe. **16**) Im Griech. schließt der Satz mit disciplina ejus. *ἡ ἐπιστήμη αὐτῆς* „ihre Einsicht stärkt seine Gebeine." — **17**) *δόσις κυρίου γυνὴ σιγηρά* „Gabe Gottes ist ein schweigsam Weib." — **18**) *ἀνταλλαγμα* „Tausch." „Es gibt keinen Tausch für eine gesittete Seele," d. h. Frau. — **19**) *ἐν κόσμῳ* „unter den Zierden." — **20**) *ἐπὶ ἡλικίᾳ στασίμῃ* „zum kräftigen Alter der Reife hinzu," wofür man im gewöhnlichen Leben sagt: „bei den besten Jahren." Die Partikel *et* bezeichnet sowohl hier als im nächsten Satze den Vergleich, weßhalb es die Uebersetzer mit „sowie —also auch" geben. — **21**) *καὶ πόδες ὡραῖοι ἐπὶ στίρνοις εὐστοχοῦς* „und schöne Füße zu den Brüsten der Festen." Da dieser Ausdruck kein gutes Verständniß gewährt, so dürfte anstatt des Wortes *στέρνοις* zu lesen sein *πτέρναις* „auf den Sohlen," wie es auch die Vulg. thut. — **22**) „der Kaufmann." — **23**) *ἀπὸ πλημμελείας* „von der Sünde." — **24**) *κάπηλος* „Krämer, oder Weinschenk." Das Wort bezeichnet den Verkäufer von Waaren, und Speisen und Getränken im Kleinen.

Caput XXVII.

1. Propter inopiam[1] multi deliquerunt: et qui quaerit locupletari, avertit oculum suum.[2] 2. Sicut in medio compaginis[3] lapidum palus figitur, sic et inter medium venditionis et emptionis angustiabitur[4] peccatum. 3. Conteretur cum delinquente delictum.[5] 4. Si non in timore Domini tenueris[6] te instanter, cito subvertetur domus tua. 5. Sicut in percussura cribri remanebit pulvis,[7] sic aporia[8] hominis in cogitatu illius.[9] 6. Vasa figuli probat fornax, et homines justos tentatio tribulationis.[10] 7. Sicut rusticatio de ligno[11] ostendit fructum illius, sic verbum ex cogitatu cordis hominis. 8. Ante sermonem non laudes virum: haec enim tentatio[12] est hominum. 9. Si sequaris justitiam, apprehendes illam: et indues quasi poderem honoris, et inhabitabis[13] cum ea, et proteget te in sempiternum, et in die agnitionis[14] invenies firmamentum.[15] 10. Volatilia ad sibi similia conveniunt:[15] et veritas ad eos, qui operantur[16] illam, revertetur. 11. Leo venationi insidiatur semper: sic peccata operantibus iniquitates. 12. Homo sanctus in sapientia[17] manet sicut sol: nam[18] stultus sicut luna mutatur. 13. In medio insensatorum serva verbum tempori:[19] in medio autem cogitantium assiduus esto. 14. Narratio peccantium[20] odiosa, et risus illorum in deliciis peccati.[21] 15. Loquela multum jurans, horripilationem[22] capiti statuet: et irreverentia ipsius[23] obturatio aurium. 16. Effusio sanguinis in rixa superborum: et maledictio illorum auditus gravis. 17. Qui denudat arcana amici, fidem perdit, et non inveniet amicum ad animum suum. 18. Dilige proximum, et conjungere fide cum illo. 19. Quod si denudaveris absconsa illius, non persequeris post eum.[24] 20. Sicut enim homo, qui perdit amicum suum,[25] sic et qui perdit amicitiam proximi sui. 21. Et sicut qui dimittit avem de manu sua, sic dereliquisti proximum

tuum, et non eum capies; 22. non illum sequaris, quoniam longe abest: effugit enim quasi caprea de laqueo: quoniam vulnerata est anima ejus; 23. ultra eum non poteris colligare:[26] et maledicti est concordatio:[27] 24. denudare autem amici mysteria, desperatio est animae infelicis.[28] 25. Annuens oculo fabricat iniqua, et nemo eum abjiciet:[29] 26. in conspectu oculorum tuorum condulcabit os suum,[30] et super sermones tuos admirabitur: novissime autem pervertet os suum, et in verbis tuis dabit scandalum.[31] 27. Multa odivi, et non coaequavi ei,[32] et Dominus odiet illum. 28. Qui in altum mittit lapidem, super caput ejus cadet:[33] et plaga dolosa dolosi dividet vulnera.[34] 29. Et qui foveam fodit, incidet in eam: et qui statuit lapidem[13] proximo, offendet in eo: et qui laqueum alii ponit, peribit in illo.[35] 30. Facienti nequissimum consilium,[36] super ipsum devolvetur. et non agnoscet unde adveniat illi. 31. Illusio, et improperium superborum, et vindicta sicut leo insidiabitur illi. 32. Laqueo peribunt[37] qui oblectantur casu justorum: dolor autem consumet illos antequam moriantur. 33. Ira et furor, utraque execrabilia sunt, et vir peccator continens erit illorum.[38]

1) *χάριν ἀσεβοῦς* „des Gleichgiltigen halber," d. h. des Irdischen, des Vergänglichen, des Geldes halber. — 2) sc. a lege. — 3) *ἀναμέσον ἁρμῶν λίθων* „zwischen den Steinfugen" einer Mauer. — 4) „drangt sich ein;" *συντριβήσεται.* — 5) Der Sinn: Die Sünde des Betrugs stürzt in das Verderben; s. i. Gr. — 6) Im Griech. ist hier die dritte Person, nicht die zweite; weßhalb „irgend Einer" als Subjekt hinzugedacht werden muß. — 7) *κοπρία* „der Unrath." — 8) „das Unvermögen," *σκίβαλα* „Auskehricht," hier „das Sündhafte, Fehlerhafte der Gesinnung." Man legt die Stelle gewöhnlich dahin aus: Wie man beim Rütteln des Siebes den Unrath kennen lernt, so lernt man beim Nachdenken das Fehlerhafte kennen, das man an sich hat. — 9) *ἐν λογισμῷ αὐτοῦ.* Tereser übersetzt hier „bei seiner Rede," und erklärt die Stelle dahin, daß sich das Schlechte am Menschen kundgebe in seiner Rede. Dieser Sinn hat den Contert für sich. 10) *καὶ πειρασμὸς ἀνθρώπου ἐν διαλογισμῷ αὐτοῦ* „und die Erprobung des Menschen (geschieht) in der Unterredung mit ihm." — 11) *γεώργιον ξύλου ἐκφαίνει ὁ καρπὸς αὐτοῦ, οὕτως λόγος ἐνύνηματος καρδίας ἀνθρώπου* „des Baumes Cultur wird offenbar aus der Frucht, so das Herz des Menschen aus der Rede des Urtheils." — 12) *πειρασμός* „Probe." — 13) s. i. Gr. — 14) „am Tage der Prüfung." — 15) *καταλύσει* „kehren ein." — 16) d. h. die Wahrheit wird, jemehr man ihr gemäß handelt, desto heller dem Menschen sich zu erkennen geben. Jede gerechte Handlung wird machen, daß sie gleichsam in verschönerter Gestalt beim Menschen Einkehr nimmt. — 17) LXX *δηγήσις εὐσεβοῦς διαπαντὸς σοφία* „die Rede des Gottesfürchtigen ist durchgehends (immerfort) Weisheit." — 18) d. — 19) *συντήρησον καιρόν* „nimm die Zeit in Acht." Da es im Griech. heißt *εἰς μέσον*, in medium, nicht *ἐν μέσῳ*, in medio, so dürfte Tereser die Uebersetzung gut getroffen haben mit den Worten: „Gehst du in den Kreis der Thoren, so nimm die Zeit in Acht; in den Kreis der Verständigen darfst du immer gehen." — 20) *μωρῶν* „der Thoren." — 21) „es ist nur aus Freude über die Sünde." — 22) *ὀνύσσει τρίχας* „ist haarsträubend." — 23) *καὶ ἡ μάχη αὐτοῦ* „und ihr Hader." — 24) „so kannst du ihm wohl nicht mehr folgen." — 25) *καθὼς γὰρ ἀπώλεσεν ἀνθρωπος τὸν ἐχθρὸν αὐτοῦ, οὕτως ἀπώλεσας τὴν φιλίαν τοῦ πλησίον* „wie wenn Einer den Feind zu Grunde gerichtet hat, so hast du die Freundschaft des Nächsten zu Grunde gerichtet." — 26) *ὅτι ὀδυναί ἐστι καταδῆσαι* „denn eine Wunde wohl läßt sich verbinden." — 27) *καὶ λοιδορίας ἐστὶ διαλλαγή* „und Schmähworte lassen sich versöhnen." 28) *ὁ δὲ ἀποκαλύπτων μυστήρια ἀπῆλπισεν* „wer aber Geheimes aufgedeckt hat, der hat alle Hoffnung verloren." — 29) *ἀποστήσει* „und Niemand wird ihn (so leicht) von sich ferne halten." — 30) *τὸ στόμα σου.* Die Lesart der Vulg. ist offenbar die allein richtige. — 31) „findet anstößig deine Worte" (Allioli); „veranlaßt durch deine Worte Aergerniß" (Loch und Reischl); „wird dich durch deine Worte in Gefahr bringen" (Tereser). Das Letztere dürfte das Richtigere sein. — 32) „aber Nichts halte ich einem solchen gleich." — 33) *ἐπὶ κεφαλὴν αὐτοῦ βάλλει* „wirft ihn auf seinen eigenen Kopf," weil er nämlich auf ihn herabfällt. — 34) *καὶ πληγὴ δόλια διελεῖ τραύματα* „ein hinterlistiger Streich macht Wunden" dem, der ihn führt. — 35) *ἐν αὐτῇ ἁλώσεται* „wird darin gefangen." — 36) *τοιχρεῖ.* — 37) *ἁλώσονται* „werden gefangen." — 38) *ἐγκρατὴς ἔσται αὐτοῦ* „ist damit behaftet."

Caput XXVIII.

1. Qui vindicari vult,[1] a Domino inveniet vindictam,[2] et peccata illius servans servabit. 2. Relinque[3] proximo tuo nocenti te:[4] et tunc deprecanti tibi peccata solventur. 3. Homo homini reservat iram, et a Deo quaerit medelam? 4. In hominem similem sibi non habet misericordiam, et de peccatis suis deprecatur? 5. Ipse cum caro sit, reservat iram, et propitiationem petit a Deo? quis exorabit[6] pro delictis illius? 6. Memento novissimorum, et desine inimicari: 7. tabitudo enim et mors[7] imminent in mandatis ejus. 8. Memorare timorem Dei,[8] et non irascaris proximo. 9. Memorare testamentum Altissimi, et despice ignorantiam[9] proximi. 10. Abstine te a lite, et minues peccata: 11. homo enim iracundus incendit litem, et vir peccator turbabit amicos, et in medio pacem habentium immittet inimicitiam.[10] 12. Secundum enim ligna silvae[11] sic ignis exardescit: et secundum virtutem[12] hominis sic iracundia illius erit, et secundum substantiam suam[13] exaltabit iram suam. 13. Certamen festinatum[14] incendit ignem: et lis festinans effundit sanguinem: et lingua testificans adducit mortem.[15] 14. Si sufflaveris in scintillam, quasi ignis[5] exardebit: et si expueris super illam, extinguetur: utraque ex ore proficiscuntur.[16] 15. Susurro et bilinguis maledictus: multos enim turbabit[17] pacem habentes. 16. Lingua tertia[18] multos commovit, et dispersit illos de gente in gentem: 17. civitates muratas divitum destruxit, et domos magnatorum effodit.[19] 18. Virtutes populorum concidit, et gentes fortes dissolvit. 19. Lingua tertia mulieres viratas[20] ejecit, et privavit illas laboribus suis:[21] 20. qui respicit illam,[22] non habebit requiem, nec habebit amicum,[23] in quo requiescat. 21. Flagelli plaga livorem facit: plaga autem linguae comminuet ossa. 22. Multi ceciderunt in ore gladii, sed non sic quasi[24] qui interierunt per linguam suam. 23. Beatus qui tectus[25] est a lingua nequam,[26] qui in iracundiam illius non transivit,[27] et qui non attraxit[28] jugum illius, et in vinculis ejus non est ligatus: 24. jugum enim illius, jugum ferreum est: et vinculum illius, vinculum aereum est. 25. Mors illius, mors nequissima: et utilis potius infernus[29] quam illa. 26. Perseverantia illius non permanebit,[30] sed obtinebit vias injustorum: et in flamma sua non comburet justos.[31] 27. Qui relinquunt Deum, incident in illam,[32] et exardebit in illis, et non extinguetur, et immittetur in illos quasi leo, et quasi pardus laedet illos.[33] 28. Sepi[34] aures tuas spinis, linguam nequam noli audire, et ori tuo facito ostia, et seras.[34] 29. Aurum tuum et argentum tuum conflа,[35] et verbis tuis facito stateram,[36] et frenos ori tuo rectos:[37] 30. et attende ne forte labaris in lingua, et cadas in conspectu inimicorum insidiantium tibi,[38] et sit casus[5] tuus insanabilis in mortem.

1) *ὁ ἐκδικῶν* „wer Rache nimmt." — 2) „an dem wird Gott Rache nehmen." — 3) *ἄφες* „vergib." — 4) *ἄδικημα* „das Unrecht." — 5) f. i. Gr. — 6) *ἐξιλάσεται* „wird sühnen." — 7) Im Gr. hängt der Satz mit dem vorhergehenden zusammen: *καταφθορὰν καὶ θάνατον, καὶ ἐν τοῖς ἐντολαῖς* gedeut „der Verwesung und des Todes, und bleibe bei den Geboten." — 8) *ἐντολῶν* „der Gebote." — 9) *καὶ πάροδε ἄγνοιαν* „übersieh den Unverstand." Wenn wir uns durch den Bund Gottes alle auf das Innigste vereinigt denken, so werden wir Nachsicht und Mitleid haben mit denen, die aus Unwissenheit fehlen. — 10) *διαβολήν* „die Verleumdung, oder böswillige Anschuldigung," woraus dann Feindschaft entsteht. — 11) *κατὰ τὴν ὕλην πυρός* „je nach dem Brennstoff." — 12) *κατὰ τὴν ἰσχύν* „nach der Macht." — 13) *κατὰ τὸν πλοῦτον*, mit dem Beisatz: *καὶ κατὰ τὴν στερέωσιν τῆς μαχῆς ἐκκαυθήσεται* „und nach des Streites Stärke entbrennt er." — 14) Wenn man sich in einen Streit jählings und ohne Ueberlegung einläßt, so gibt es meistens Balgereien, die zuletzt in Thatlichkeiten übergehen. — 15) In der Hitze des Streites

spricht man leicht eine Beschuldigung aus, die den Tod entweder des Angeklagten oder des Anklägers herbeiführt: des Angeklagten, wenn sich zwei Zeugen finden für das todeswürdige Verbrechen; des Klägers, wenn diese Zeugen sich nicht finden, oder überhaupt der Angeklagte sich als unschuldig ausweisen kann; Deut. 19. 16—21. Dieser Satz fehlt bei den LXX. — **16**) d. h. du kannst durch deinen Mund das Uebel vernichten oder vergrößern; Prov. 15. 1; Jac. 3, 10. — **17**) *ἀπώλεσαν* „haben zu Grunde gerichtet;" Prov. 8, 13. — **18**) d. h. die Zunge, welche zwischen zwei im Frieden Lebenden Streit und Feindschaft säet. — **19**) *κατέστρεψε* „hat umgekehrt," d. h. verwüstet. — **20**) LXX *ἀνθρείας* „wackere." — **21**) d. h. des Genusses, dessen sie sich durch sauern Schweiß verdient gemacht haben. — **22**) *ὁ προσέχων αὐτῇ* „der darauf merkt." — **23**) *οὐδὲ κατασκηνώσει μετ' ἡσυχίας* „und wird nie in Ruhe wohnen." — **24**) *καὶ οὐχ ὡς* „nicht soviele, als durch die Zunge." — **25**) *σκεπασθεὶς* „der geschützt ist." — **26**) *ἀπ' αὐτῆς.* — **27**) *ὃς οὐ διῆλθεν ἐν τῷ θυμῷ αὐτῆς* „der nicht ihrer Wuth anheimgefallen." — **28**) *εἵλκυσεν* „gezogen hat." — **29**) d. i. Grab und Tod. — **30**) d. h. sie wird es nicht lange treiben und in solche Wege verfallen, die ihr den Untergang bringen; s. i. Gr. — **31**) *οἱ μὴ κρατησῃ εὐσεβῶν* „die Gottesfurchtigen wird sie sich nicht unterjochen." — **32**) d. h. sie werden hineinfallen in die Sünde der Zungenbosheit. — **33**) *λυμανεῖται* „zerreißt sie." — **34**) LXX bloß kurz: *περίφραξον τὸ κτῆμά σου ἀκανθαῖς* „umzäune deine Besitzung mit Dornern," d. h. verwahre dich sorgfältig vor der bösen Zunge, gerade so wie man sich vor wilden Thieren verwahrt. — **35**) *κατάδησον* „binde es zusammen," d. h. bewahre es wohl, denn die böse Zunge möchte dich darum bringen. — **36**) *ζυγὸν καὶ σταθμὸν* „Joch und Wage," d. h. zügle deine Worte und wäge sie sorgfältig ab. — **37**) *θύραν καὶ μοχλόν* „Thüre und Riegel." — **38**) *ἐνεδρεύοντος* „des Nachstellers."

Caput XXIX.

1. Qui facit misericordiam, foeneratur proximo suo: et qui praevalet[1] manu, mandata servat. 2. Foenerare proximo tuo in tempore necessitatis illius, et iterum redde proximo in tempore suo. 3. Confirma verbum,[2] et fideliter age cum illo: et in omni tempore invenies quod tibi necessarium est. 4. Multi quasi inventionem[3] aestimaverunt foenus,[4] et praestiterunt molestiam his,[5] qui se adjuverunt. 5. Donec accipiant,[6] osculantur manus dantis, et in promissionibus humiliant vocem suam: 6. et in tempore redditionis postulabit[7] tempus et loquetur verba taedii[8] et murmurationum, et tempus causabitur:[9] 7. si autem potuerit reddere,[10] adversabitur,[11] solidi vix reddet dimidium, et computabit illud quasi inventionem: 8. sin autem fraudabit illum pecunia sua, et possidebit illum inimicum gratis: 9. et convitia et maledicta reddet illi, et pro honore et beneficio reddet illi contumeliam.[12] 10. Multi non causa nequitiae non foenerati sunt,[13] sed fraudari gratis timuerunt. 11. Verumtamen super humilem animo fortior esto,[14] et pro eleemosyna non trahas illum.[15] 12. Propter mandatum assume pauperem:[16] et propter inopiam ejus[17] ne dimittas eum vacuum. 13. Perde pecuniam[18] propter fratrem et amicum tuum: et non abscondas illam[19] sub lapide in perditionem. 14. Pone thesaurum tuum in praeceptis[20] Altissimi, et proderit tibi magis quam aurum. 15. Conclude eleemosynam in corde pauperis,[21] et haec pro te exorabit[22] ab omni malo. 16. 17. 18. Super scutum[23] potentis, et super lanceam adversus inimicum tuum pugnabit.[24] 19. Vir bonus fidem facit pro proximo suo: et qui perdiderit confusionem, derelinquet sibi.[25] 20. Gratiam fidejussoris ne obliviscaris: dedit enim pro te animam suam.[26] 21. Repromissorem fugit peccator et immundus.[27] 22. Bona repromissoris sibi ascribit[28] peccator: et ingratus sensu derelinquet liberantem se. 23. Vir repromittit[11] de proximo suo: et cum perdiderit reverentiam, derelinquetur ab eo.[11] 24. Repromissio nequissima multos[29] perdidit dirigentes, et commovit illos quasi fluctus maris. 25. Viros potentes

gyrans[11] migrare fecit, et vagati sunt in gentibus alienis. 26. Peccator transgrediens mandatum[11] Domini, incidet in promissionem nequam:[30] et qui conatur multa agere,[31] incidet in judicium.[32] 27. Recupera[33] proximum secundum virtutem tuam, et attende tibi ne incidas.[34] 28. Initium vitae[35] hominis aqua et panis, et vestimentum, et domus protegens[36] turpitudinem. 29. Melior est victus pauperis sub tegmine asserum,[37] quam epulae splendidae in peregre sine domicilio.[38] 30. Minimum pro magno placeat tibi,[39] et improperium peregrinationis[40] non audies. 31. Vita nequam hospitandi de domo in domum: et ubi hospitabitur,[41] non fiducialiter aget,[11] nec aperiet os. 32. Hospitabitur, et pascet,[42] et potabit ingratos, et ad haec amara audiet. 33. Transi hospes,[43] et orna mensam: et quae in manu habes, ciba ceteros.[44] 34. Exi a facie honoris[45] amicorum meorum:[11] necessitudine domus meae hospitio mihi factus est frater. 35. Gravia haec homini habenti sensum: Correptio domus,[46] et improperium foeneratoris.[47]

1) sc. liberali in proximum. — 2) d. h. halte dein Wort. — 3) d. h. wie etwas Gefundenes, das sie für ihr Eigenthum behalten dürfen. — 4) δάνος heißt hier nicht „Zins," sondern „Darleben." — 5) d. h. sie wollten nicht zur rechten Zeit wieder heimzahlen. — 6) ἕως οὗ ζῇ καταλήψει χεῖρα αὐτοῦ καὶ ἐπὶ τῶν χρημάτων τοῦ πλησίον ταπεινώσει σωτῆν „bis er bekommt, küßt er seine Hand, und um des Geldes willen, das er vom Nächsten empfangen will, redet er gar demüthig." 7) παρέλκυσεν „er zögert." — 8) καὶ ἀποδώσει λόγους ἀκηδίας „und gibt verdrußliche Worte." — 9) „klagt über harte Zeiten." — 10) ἐὰν ἰσχύσῃ „ist er auch bei Vermögen." — 11) f. i. Gr. 12) ἀτιμίαν. — 13) χάριν πονηρίας ἀπέστρεψαν . . „wegen der Bosheit wendeten sich viele ab (vom Ausleihen), sie fürchteten, um das Ihrige ohne Ursache betrogen zu werden." — 14) LXX μακροθύμησον „habe Geduld." — 15) μὴ παρέλκυσης αὐτόν „halte ihn nicht hin mit dem Almosen." — 16) ἀντίλαβοῦ πένητος „nimm dich des Armen an." — 17) κατὰ τὴν ἐντολήν αὐτοῦ „gemäß seiner Nothdurft." — 18) „verliere lieber dein Geld um des Bruders und Freundes willen, als daß es . ." — 19) καὶ μὴ ἰωθήτω ὑπὸ τὸν λίθον εἰς ἀπώλειαν „und nicht verroste es unter dem Steine, daß man es nicht mehr brauchen kann." — 20) κατ' ἐντολάς „nach den Geboten." — 21) ἐν τοῖς ταμείοις σου „in deinen Vorrathskammern," bildlich für „in den Herzen der Armen." — 22) ἐξελεῖταί σε „wird dich befreien." — 23) „besser als ein Schild." — 24) πολεμήσει ὑπὲρ σοῦ „wird es für dich streiten." — 25) καταλείψει αὐτόν „wird ihn verlassen." — 26) „er hat sein Leben für dich gegeben," weil er sich der Gefahr aussetzte, als Sklave verkauft zu werden, wenn du und er nicht bezahlen könntet. — 27) „dem Bürgen weicht aus der Sünder, und der Unreine." d. h. derjenige, der keine guten Absichten hat und es soweit will kommen lassen, daß der Bürge zahlen muß; f. i. Gr. — 28) ἀνατρέπει „richtet zu Grunde," d. h. er bringt den Bürgen um sein Vermögen. — 29) ἔγγυη πολλοὺς ἀπώλεσε κατευθύνοντας „die Bürgschaft hat schon viele wohlhabende Leute zu Grunde gerichtet." — 30) ἐπισὰν εἰς ἔγγυην „wird sich (durch Leichtsinn) in eine (gefährliche) Bürgschaft einlassen." — 31) καὶ διώκων ἐργολαβείας „und wer allerlei Händel verfolgt." — 32) εἰς κρίσεις „in Streitigkeiten." — 33) ἀντίλαβοῦ „nimm dich an." — 34) d. h. daß du nicht selbst Schaden leidest. Vorsicht ist immer und überall am rechten Orte. — 35) hebr. Ausdruck für „des Lebens Erstes oder Hauptbedürfniß." — 36) καλύπτων. Da die Kleidung der Orientalen sehr einfach ist, so muß zur Nachtszeit, wo man sie ablegt, auch das Haus das Seinige beitragen, die Scham zu decken. — 37) „in einer Hütte von Dielen (Brettern)." — 38) ἐν ἀλλοτρίοις „in der Fremde." 39) ἐπὶ μικρῷ καὶ μεγάλῳ εὐδοκίαν ἔχε „sei zufrieden, ob du wenig oder viel hast." — 40) „Schimpf der Fremdlingsschaft;" f. i. Gr. — 41) οὐ παροικήσει „wo man (als Gast) beherbergt, da darf man den Mund nicht auftun." — 42) ξενιεῖς καὶ ποτιεῖς εἰς ἀχαριστα καὶ πρὸς ἐτὶ τοιτοις πικρα ἀκοίσῃ „man nimmt zu Gast auf und tränkt zum Undank, wird man zu dir sagen) und noch dazu andere Bitterkeit mußt du hören." Wenn man den beiden Verbis ξενίζειν und ποτίζειν etwa intransitive Bedeutung geben will, so kann man übersetzen: „du wirst mit Widerwillen als Gast aufgenommen und den Trunk nehmen, auch überdieß Bitteres hören." Die Worte der Vulg. sind noch dunkler und müssen wohl umschrieben werden: Man ist zu Gast, aber man bekommt zu essen und zu trinken, wie ein Undankbarer u. s. f. — 43) πάροικε, πάροικε, κόσμησον „komm, Fremdling und richt' den Tisch." — 44) νουθέτει με „speise mich." So sagt der Eine; ein Anderer aber sagt: exi etc. — 45) „geh' doch weg vom Angesicht des vornehmen Gastes," d. h. mache ihm Platz. — 46) „der Vorwurf wegen der Wohnung." — 47) „und die Beschimpfung vom Gläubiger."

Caput XXX.

1. Qui diligit[1] filium suum, assiduat illi flagella,[2] ut laetetur in novissimo suo, et non palpet proximorum ostia.[3] 2. Qui docet[4] filium suum, laudabitur in illo, et in medio domesticorum[5] in illo gloriabitur. 3. Qui docet filium suum, in zelum mittit inimicum,[6] et in medio amicorum gloriabitur in illo. 4. Mortuus est pater ejus, et quasi non est mortuus: similem enim reliquit sibi post se. 5. In vita sua vidit, et laetatus est in illo: in obitu suo non est contristatus, nec confusus est[7] coram inimicis. 6. Reliquit enim defensorem domus[7] contra inimicos, et amicis reddentem gratiam. 7. Pro animabus filiorum colligabit[8] vulnera sua, et super omnem vocem turbabuntur viscera ejus. 8. Equus indomitus evadit durus, et filius remissus evadet praeceps. 9. Lacta filium, et paventem te faciet: lude cum eo, et contristabit te.[9] 10. Non corrideas illi: ne doleas, et in novissimo obstupescent dentes tui.[10] 11. Non des illi potestatem in juventute, et ne despicias cogitatus illius.[11] 12. Curva cervicem ejus in juventute, et tunde latera ejus dum infans est, ne forte induret, et non credat tibi, et erit tibi dolor[7] animae. 13. Doce[12] filium tuum, et operare in illo, ne in turpitudinem[13] illius offendas. 14. Melior est[14] pauper sanus, et fortis viribus, quam dives imbecillis[7] et flagellatus malitia.[15] 15. Salus animae in sanctitate justitiae[16] melior est omni auro et argento:[7] et corpus validum quam census immensus.[17] 16. Non est census super censum salutis corporis: et non est oblectamentum super cordis gaudium. 17. Melior est mors quam vita amara: et requies aeterna[7] quam languor perseverans. 18. Bona abscondita[18] in ore clauso,[19] quasi appositiones epularum circumpositae sepulchro. 19. Quid proderit libatio[20] idolo? nec enim manducabit, nec odorabit: 20. sic qui effugatur[21] a Domino, portans[7] mercedes iniquitatis: 21. videns oculis, et ingemiscens, sicut spado complectens virginem, et suspirans. 22. Tristitiam non des[22] animae tuae, et non affligas temetipsum in consilio tuo.[23] 23. Jucunditas cordis haec est vita hominis, et thesaurus sine defectione[24] sanctitatis: et exultatio viri est longaevitas.[25] 24. Miserere animae tuae[26] placens Deo, et contine: congrega cor tuum in sanctitate ejus, et tristitiam longe repelle a te. 25. Multos enim occidit tristitia, et non est utilitas in illa. 26. Zelus et iracundia minuunt dies, et ante tempus senectam adducet cogitatus.[27] 27. Splendidum cor,[28] et bonum in epulis est: epulae enim illius diligenter fiunt.

1) Das Griech. hat hier die Aufschrift: περὶ τέκνων. — 2) ἐνδελεχήσει μάστιγας αὐτῷ „hält ihn beständig unter der Geißel," d. h. unter Zucht. — 3) „und nicht nöthig habe zu betteln" f. i. Gr. — 4) παιδεύων. — 5) γνωρίμων „der Bekannten." — 6) ζηλώσει τὸν ἐχθρόν. Das Wort ζηλῶν bedeutet zwar „eifersüchtig sein;" allein die LXX haben ihm hier offenbar die Bedeutung „eifersüchtig machen" gegeben. Gute Kinder erregen den Neid und die Eifersucht des Feindes. Da bewährt sich das Sprüchwort: „Besser Neid als Mitleid." — 7) f. i. Gr. — 8) περιψύχων υἱὸν καταδεσμεύσει τραύματα αὐτοῦ „der den Sohn hätschelt, der verbindet seine Wunden, und bei jedem Schrei desselben fühlt sich sein Inneres (von Mitleid) bewegt." Dadurch aber mißlingt der Verband und wird die Heilung unmöglich (Reischl). Die Lesart der Vulg. περὶ ψυχῶν υἱῶν gewährt keinen so guten Sinn. Nach ihr ist zu übersetzen: „Für das Wohl der Kinder verbindet er seine Wunden (d. h. läßt er sich Wunden schlagen) und bei jedem Laut derselben (d. h. bei jeder Gefahr derselben) bewegt sich sein Inneres." — 9) Wie alle Aussprüche der hl. Schrift, so muß man auch diesen immer im Zusammenhalte mit anderen Stellen und besonders mit jenen des N. B. nehmen, um sie als Norm und Lebensregel zu gebrauchen. Das Scherzen mit dem Kinde ist nicht ohne Weiteres zu verpönen oder zu verdammen, sondern nur

als eine Sache zu betrachten, die leicht Gefahr bringen kann, wenn man damit zu weit geht. Richtig sagen Loch und Reischl: „Wer keinen Ernst gebraucht gegen seine Kinder, sie nur an Scherz und Schmeichelei gewöhnt, der wird noch Kummer und Verdruß genug über selbe haben." **10**) *χομφάσεις τοὺς ἰδιώτας σου* „sonst wirst du stumpfe Zähne (d. h. Bitterkeit) haben." — **11**) „sei nicht gleichgiltig gegen seine Gesinnung." Diese Worte stehen im Griech. bei V. 13: *μὴ παρίδῃς τὰς ἀγνοίας αὐτοῦ.* — **12**) *παιδευσον.* — **13**) *ἵνα μὴ ἐν τῇ ἀσχημοσύνῃ σου προσκόψῃ* „damit er nicht zu deiner Schande fehlschlage." — **14**) Im Gr. steht hier die Aufschrift: *περὶ ὑγιείας.* — **15**) *μεμαστιγωμένος εἰς σῶμα αὐτοῦ* „durch Siechthum gegeißelt." — **16**) *ὑγιεία καὶ εὐεξία* „Gesundheit und Wohlbefinden." — **17**) *ὄλβος ἀμέτρητος* „unermeßlicher Wohlstand." **18**) *ἐκκεχυμένα* „ausgegossen, hingegossen." — **19**) *ἐπὶ στόματι κεκλεισμένῳ* „bei verschlossenem Munde." Wenn Einem die kostbarsten Güter vorgehalten werden, und verschließt man sich für sie, so nützen sie so wenig, als eine Mahlzeit, die man den Todten auf das Grab stellt. — **20**) *κάμπωσις* „Opfer." — **21**) *ὁ ἐκλοιδορούμενος.* Der von Gott Verfolgte kann so wenig eine wahre Freude genießen, als das Götzenbild an den Opfern sich erfreuen kann. — **22**) *μὴ ὡς εἰς λύπην τὴν ψυχήν σου.* — **23**) *ἐν ἐπιζητήσει σου* „durch selbstgemachte Einbildung." — **24**) „ein heiliger Schatz, der unvergänglich ist;" d. i. Gr. — **25**) „macht lange leben." — **26**) *ἀγάπα τὴν ψυχήν σου, καὶ παρακάλει τὴν καρδίαν σου* „liebe deine Seele und tröste dein Herz." — **27**) *μέριμνα* „der Kummer." — **28**) „ein freigebig und gut Herz bewährt sich in Gastmählern." Diese Worte stehen im Griech. in c. 33. 13: *λαμπρὰ καρδία καὶ ἀγαθὴ ἐπὶ ἐδέσμασιν τῶν βρωμάτων αὐτῆς ἐπιμελήσεται* „ein freigebig und gut Herz sorgt auch für gute Mahlzeit."

Caput XXXI.

1. Vigilia[1] honestatis[2] tabefaciet carnes, et cogitatus[3] illius auferet somnum. 2. Cogitatus praescientiae[4] avertit sensum,[5] et infirmitas gravis[6] sobriam facit animam. 3. Laboravit dives in congregatione substantiae,[7] et in requie sua[8] replebitur bonis suis.[9] 4. Laboravit pauper in diminutione victus, et in fine[10] inops fit. 5. Qui aurum diligit, non justificabitur:[11] et qui insequitur consumptionem,[12] replebitur ex ea.[13] 6. Multi dati sunt in auri casus,[14] et facta est in specie ipsius[15] perditio illorum. 7. Lignum offensionis est aurum sacrificantium:[16] vae illis,[17] qui sectantur illud, et omnis imprudens deperiet[18] in illo. 8. Beatus dives, qui inventus est sine macula: et qui post aurum non abiit, nec speravit in pecunia, et thesauris. 9. Quis est hic, et laudabimus eum? fecit enim mirabilia in vita sua.[19] 10. Qui probatus est[20] in illo, et perfectus est, erit illi gloria aeterna:[21] qui potuit transgredi,[22] et non est transgressus: facere mala, et non fecit: 11. ideo[17] stabilita[23] sunt bona illius in Domino, et eleemosynas illius enarrabit omnis Ecclesia sanctorum.[24] 12. Supra mensam magnam sedisti? non aperias super illam faucem tuam prior.[17] 13. Non dicas sic: Multa sunt, quae super illam sunt: 14. memento quoniam malus est oculus nequam. 15. Nequius oculo quid creatum est? ideo ab omni facie[25] sua lacrymabitur; cum viderit,[26] 16. ne extendas manum tuam prior,[17] et invidia contaminatus erubescas.[27] 17. Ne comprimaris in convivio.[28] 18. Intellige quae sunt proximi tui[29] ex teipso: 19. utere quasi homo frugi his,[30] quae tibi apponuntur: ne, cum manducas multum,[31] odio habearis. 20. Cessa prior causa disciplinae: et noli nimius esse,[32] ne forte offendas. 21. Et si in medio multorum sedisti, prior illis ne extendas manum tuam, nec prior poscas bibere.[17] 22. Quam sufficiens est homini erudito vinum[17] exiguum, et in dormiendo non laborabis[33] ab illo, et non senties dolorem.[17] 23. Vigilia, cholera,[34] et tortura[35] viro infrunito: 24. somnus sanitatis in homine parco;[36] dormiet usque mane,[37] et anima illius cum ipso delectabitur.[17] 25. Et si coactus fueris in edendo multum,[31] surge e

medio, evome: et refrigerabit te,[39] et non adduces[17] corpori tuo infirmitatem. 26. Audi me fili, et ne spernas me: et in novissimo invenies[40] verba mea. 27. In omnibus operibus tuis esto velox,[41] et omnis infirmitas non occuret tibi. 28. Splendidum[42] in panibus benedicent labia multorum,[17] et testimonium veritatis illius fidele.[43] 29. Nequissimo[44] in pane murmurabit civitas, et testimonium nequitiae illius verum est.[45] 30. Diligentes in vino[46] noli provocare: multos enim exterminavit vinum. 31. Ignis probat ferrum durum:[47] sic vinum corda[48] superborum arguet in ebrietate potatum. 32. Acqua vita[49] hominibus vinum in sobrietate:[17] si bibas illud moderate, eris sobrius.[17] 33. Quae vita est ei, qui minuitur vino?[50] 34. Quid defraudat vitam?[51] Mors. 35. Vinum in jucunditatem creatum est, et non in ebrietatem,[17] ab initio. 36. Exultatio animae et cordis vinum moderate potatum. 37. Sanitas[17] est animae et corpori sobrius potus. 38. Vinum multum potatum irritationem, et iram, et ruinas multas facit.[17] 39. Amaritudo animae vinum multum potatum.[52] 40. Ebrietatis animositas, imprudentis offensio,[53] minorans virutem,[54] et faciens vulnera. 41. In convivio vini non arguas proximum: et non despicias eum in jucunditate illius: 42. verba improperii non dicas illi: et non premas illum in repetendo.[55]

1) Von Cap. 31–36 weicht die Ordnung bei LXX in folgender Weise ab: XXXI=34; XXXII=35; XXXIII=36, 1–15 und 30, 17–32; XXXIV=31; XXXV=32; XXXVI=33, 1–13 und 36, 12–26 (resp. 16–30). — **2**) *πλοῦτον.* Das Wachen des Reichen ist ein Wachen voll Sorgen und zehrt daher am Leben. — **3**) *μέριμνα* „sorgliche Kummerniß," von dem Verbum *μερίζω* „spalten, zertheilen." — **4**) *μέριμνα ἀγρυπνίας* „das schlaflose Sorgen;" nach der Vulg. „die Gedanken über die Zukunft." — **5**) *ἀπαιτήσει νυσταγμόν* „fordert Schlaf." — **6**) *καὶ ἀῤῥωστημα βαρὺ ἐνυπνίσθη ὕπνος* „und eine schwere Krankheit mag nur durch den Schlaf beseitigt werden." Nach der Vulg. ist der Sinn: Das viele Berechnen und Nachdenken wendet den Sinn von Gott ab; eine schwere Krankheit könnte etwa die Seele wieder nüchtern machen. Nach den LXX: Das viele Wachen fordert Schlaf, und eine schwere Krankheit wird nur durch den Schlaf abgeschüttelt. — **7**) *χρηματων.* — **8**) „und wenn er dann ruht, so sättigt er sich an seinen Gütern." — **9**) *των τρυφημάτων αὐτοῦ* „seine Luxusgüter." — **10**) *ἐν τῃ ἀναπαύσει,* d. h. wenn er (wegen Mangels an Kräften) ruhen will. Der Reiche und der Arme werden hier in ihrer Anstrengung einander gegenübergestellt, um zu zeigen, daß es auf die Sorgen nicht ankommt, um glücklich zu werden, sondern auf den Segen von Oben. — **11**) „bleibt nicht gerecht." — **12**) *διαφθορᾶν* „Verderben, Verwesung," d. h. die verweslichen, hinfälligen Güter. — **13**) *πλησθήσεται* „wird voll werden," des Verderbens. — **14**) *εἰς πτῶμα χάριν χρυσου* „zum Falle des Geldes wegen." — **15**) *κατὰ προσωπον αὐτου* „vor ihren Augen;" Vulg. „durch dessen (des Geldes) Schönheit." — **16**) *τοῖς ἐνθυμίοις αὐτῷ* „denen, die ihm (dem Golde als Abgott) opfern." — **17**) f. i. Gr. — **18**) *ἁλώσεται* „fängt sich darin." — **19**) *ἐνέλαιῶ αὐτοῦ* „unter seinem Volke." — **20**) *τις ἐδοκιμάσθη ἐν αὐτῷ καὶ ἐτελειώθη;* „wer wird darin geprüft und bewahrt gefunden?" — **21**) *καὶ ἔστω εἰς καυχησιν* „es werde ihm Ruhm dafür." — **22**) *τις ἐδυνατο παραβῆναι.* — **23**) *στερεωθήσεται* „bleibe gesichert" vor Unfällen. — **24**) *ἐκκλησια,* „die Volksversammlung." — **25**) „vor Allem, was es sieht," meint es aus Neid, es nicht zu besitzen. Hieher gehört, was Christus in der Bergpredigt von der Einfalt und von der Schalkhaftigkeit des Auges sagt Matth. 6. 22. — **26**) *οἱ ἐὰν ἐπιλεγῃ.* Einige beziehen dieß zum Vorausgehenden, Andere zum Nachfolgenden. — **27**) „und gib nicht Anlaß, daß der Neid dich zu Schanden mache;" f. i. Gr. — **28**) *καὶ μὴ συνθλασον αὐτῳ ἐν τρυβλίῳ* „und stoß' nicht mit einem Andern in der Schüssel zusammen," d. h. nimm nicht eher hinaus, als bis es dich trifft. So muß auch wohl der Ausdruck der Vulg. genommen werden. Allioli, Loch und Reischl, übersetzen jedoch: „überlade dich nicht." — **29**) d. h. denke, daß dein Nachbar auch einen guten Bissen wünscht, und wie es dir gefallen würde, wenn dir der gute Bissen von deinem Vorgänger überlassen wurde; so überlaß auch du ihn gerne dem, der nach dir in die Schüssel langt. LXX setzen bei: *καὶ ἐπὶ παντὶ πράγματι σύνιθι* „bei allem, was du thust, überlege." — **30**) *φαγε* — **31**) *καὶ μὴ θαμασῶ, μὴ μισηθῃς* „und sei kein Fresser, daß man dich nicht verabscheue." — **32**) *μὴ ἀπλήστευον* „sei nicht unersättlich." — **33**) *καὶ ἐπὶ τῆς κοίτης αὐτοῦ οὐκ ἀσθμανει* „und er athmet nicht schwer auf seinem Lager." — **34**) Krankheit, in welcher die Gedärme nach Unten und Oben strömweise sich entleeren. Die eigentliche Bedeutung des Wortes *χολέρα* ist „Dachrinne." — **35**) „Grimmen." — **36**) *ἐπὶ ἔντερω μετρίῳ* „bei mäßig gesättigtem Eingeweide." — **37**) *ἀνέστη πρωι* „er steht früh auf." — **38**) *ἐν εὐεσμασιν.* — **39**) *ἀνάστα*

μεσοτωρῶν καὶ ἀναπαύσῃ „stehe auf, geh' mitten durch und rube." Man weiß nicht recht, was damit gesagt sein will. Dagegen hat die Vulg. einen Sinn, der ganz dem Contert entspricht: „Steh' auf, erbrich dich und du wirst Ruhe haben, oder dann rube." Es ist zwar immer entehrend für den Menschen, wenn er soviel ißt, daß er sich erbrechen muß, indessen, wenn er wirklich dem Zwange, den man ihm angethan, nachgegeben und soviel zu sich genommen hat, daß es ihm Uebelkeiten und Beschwerden verursacht, so ist es besser, er erbreche sich, als daß er Gefahr laufe, krank zu werden. Ein Brechmittel in solchem Falle zu nehmen, ist daher nicht nur erlaubt, sondern rathsam. — 40) „du wirst wahr finden." — 41) *ἐντρεχής* „der sich wohl versteht auf etwas und beharrlich darin ist; der darin zu laufen versteht." Der Sinn ist: verlege dich auf das fleißige Arbeiten. — 42) „den Freigebigen." — 43) *καὶ μαρτυρία τῆς καλλονῆς αὐτοῦ πιστή* „und der Ruhm der Großmuth ist ihm gewiß." — 44) *πονηρῷ* „dem Kargen." — 45) *ἀκριβής* „zuverläßig." — 46) *ἐν οἴνῳ μὴ ἀνδρίζου* „im Weintrinken sei kein Held." — 47) *κάμινος δοκιμάζει στόμωμα ἐν ἁφῇ* „der Feuerofen prüft Eisenstahl durch Eintauchen" d. i. in das Wasser. — 48) *οὕτως οἶνος καρδίας ἐν μάχῃ ὑπερηφάνων* „so (prüft) der Wein die Herzen beim Streite der Uebermüthigen." In der Trunkenheit offenbart der Mensch, wie er gesinnt ist. — 49) *ἔπισον ζωῇ* „etwas dem Leben Gleiches oder Aehnliches." Der mäßig getrunkene Wein gibt dem Menschen die entsprechende Kraft. — 50) „dem der Wein fehlt;" *ἠλασσωμένῳ οἴνῳ*. Man kann zwar sehr gut leben ohne Wein, aber nach der gewöhnlichen Meinung gilt es als ein armes Leben. — 51) Diese Worte scheinen weder mit dem Vorhergehenden, noch dem Nachfolgenden in Zusammenhang zu stehen und f. i. Gr. Der Sinn ist: Was beschleunigt aber den Tod mehr, als unmäßiger Weingenuß? — 52) LXX fügen bei: *ἐν ἐρεθισμῷ καὶ ἀντιπτώματι.* — 53) *πληθύνει μέθη ὀνειδισμὸν ἀφρονος εἰς πρόσκομμα* „Berauschung vermehrt den Zorn des Thoren bis zum Anstoß." — 54) *ἰσχύν* „die Kraft." — 55) „durch Forderungen."

Caput XXXII.

1. Rectorem[1] te posuerunt?[2] noli extolli: esto in illis quasi unus ex ipsis. 2. Curam illorum habe, et sic conside, et omni cura tua explicita recumbe:[3] 3. ut laeteris propter illos, et ornamentum gratiae[4] accipias coronam, et dignationem[5] consequaris corrogationes. 4. Loquere major natu:[6] decet enim te 5. primum verbum[7] diligenti scientia[8], et non impedias musicam.[9] 6. Ubi auditus non est,[10] non effundas sermonem, et importune noli extolli in sapientia tua.[11] 7. Gemmula carbunculi[12] in ornamento auri, et comparatio musicorum in convivio vini. 8. Sicut in fabricatione auri[13] signum[14] est smaragdi, sic numerus[15] musicorum in jucundo et mo[illegible]ato vino.[16] 9. Audi tacens,[7] et pro reverentia[17] accedet tibi bona gratia. 10. Adolescens loquere in tua causa vix.[18] 11. Si bis interrogatus fueris, habeat caput responsum tuum.[19] 12. In multis[20] esto quasi inscius, et audi tacens[21] simul et quaerens. 13. In medio magnatorum non praesumas:[22] et ubi sunt senes,[23] non multum loquaris. 14. Ante grandinem[24] praeibit[25] coruscatio: et ante verecundiam[26] praeibit gratia, et pro reverentia[7] accedet tibi bona gratia. 15. Et hora surgendi non te trices: praecurre autem prior[27] in domum tuam, et illic avocare,[28] et illic lude, 16. et age conceptiones tuas,[29] et non in delictis[30] et verbo superbo. 17. Et super his omnibus benedicito Dominum, qui fecit te, et inebriantem te ab omnibus bonis suis. 18. Qui timet Dominum, excipiet doctrinam ejus: et qui vigilaverint[31] ad illum, invenient benedictionem. 19. Qui quaerit legem, replebitur ab ea:[32] et qui insidiose agit,[33] scandalizabitur in ea.[34] 20. Qui timent Dominum, invenient judicium justum,[35] et justitias[36] quasi lumen accendent. 21. Peccator homo vitabit correptionem, et secundum voluntatem suam inveniet comparationem.[37] 22. Vir consilii non disperdet intelligentiam,[38] alienus[39] et superbus non pertimescet timorem:[40] 23. etiam postquam fecit[41] cum eo sine consilio, et suis insectationibus[42] arguetur. 24. Fili

sine consilio nihil facias, et post factum non poenitebis. 25. In via ruinae non eas, et non offendes in lapides: nec credas te viae laboriosae,[43] ne ponas animae[7] tuae scandalum: 26. et a filiis tuis cave, et a domesticis[7] tuis attende. 27. In omni opere tuo crede ex fide animae tuae:[44] hoc est enim conversatio[45] mandatorum. 28. Qui credit Deo,[46] attendit mandatis: et qui confidit in illo,[47] non minorabitur.

1) f. 31, 1. — Bei LXX die Aufschrift: *περὶ ἡγουμένων.* Es sind hier Lehren gegeben für die Tischmeister oder Gastmahlkönige, wie die Alten sie nannten. — **2)** „haben sie dich zum Gastmeister gemacht." — **3)** *πᾶσαν τὴν χρειαν σου ποιήσας* „wenn du alles Erforderliche gethan hast." Die Gastmähler hatten im Oriente eine Einrichtung, die es nothwendig machte, daß eigens Einer aufgestellt wurde, der Alles anordnen und jede Unordnung abwehren mußte. Er hatte die Plätze anzuweisen, die Speisen vorzulegen, für Mäßigkeit und Eingezogenheit zu sorgen, die Gespräche zu überwachen, die Musik zu regieren, die Zeit der Beendigung zu bestimmen u. s. f. **4)** *εὐκοσμίας χάριν* „des guten Benehmens halber." — **5)** „und daß du die Anerkennung der Gastgesellschaft erlangest;" f. i. Gr. — **6)** Der Aelteste hat das Recht, das erste Wort zu sprechen. — **7)** f. i. Gr. — **8)** *ἐν ἀκριβεῖ ἐπιστήμῃ* „mit genauer Einsicht." Er soll kein leeres Geschwätz führen, sondern etwas Ausgewähltes vorbringen, das allen Zuhörern, besonders den jüngeren, zur Belehrung und zur Unterhaltung diene. — **9)** *μουσικά.* Es soll während der Musik, während des Gesanges, nicht laut geredet werden. — **10)** *ὅπου ἀκρόαμα* „wo es etwas zu hören gibt," d. h. wo Gesang, Musik gehört wird. Auch die Vulg., obwohl sie das Gegentheil zu sagen scheint, muß in diesem Sinne erklärt werden. „Wo man (wegen Musik) nicht hören kann (auf Gespräche), da rede nicht." — **11)** *μὴ σοφίζου.* — **12)** *σφραγὶς ἀνθράκος ἐπὶ κόσμῳ χρυσῷ σύγκριμα μουσικῶν ἐν συμποσίῳ οἶνου* „was ein Siegel von Rubin in goldener Fassung, das ist ein Musikchor beim Weingastmahle;" cf. II. Reg. 19, 35; Eccle. 2, 8; Is. 5, 12. — **13)** *ἐν κατασκευάσματι χρυσῷ* „in Goldgeschmeide, oder in Goldfassung." — **14)** *σφραγὶς* „Siegel," welches die Orientalen immer im Ringe führen. — **15)** *μέλος* „das Lied oder das taktmäßige Spiel." — **16)** *ὑφ' ἡδεῖ οἴνῳ.* — **17)** „durch deine Ehrerbietigkeit oder Bescheidenheit." **18)** *εἰ χρεία σου* „wenn du reden mußt." — **19)** *κεφαλαίωσον λόγον* „kurzgefaßte Rede," sc. loquere. *λάλησον.* — **20)** *ἐν ὀλίγοις πολλά* „mit Wenigem Vieles," sc. *λάλησον.* — **21)** *γίνου ὡς γινώσκων καὶ ἅμα σιωπῶν* „sei wie einer, der Einsicht hat und dennoch zugleich stillschweigt." — **22)** *μὴ ἐξισάζου* „halte dich ihnen nicht gleich." — **23)** *ἑτέρου λέγοντος.* — **24)** *πρὸ βροντῆς* „vor dem Donner." — **25)** *καταστρέφει* „eilet." — **26)** *πρὸ αἰσχυντηροῦ* „vor dem Bescheidenen." — **27)** *ἀπότρεχε.* — **28)** *καὶ μὴ ῥαθύμει* „und zögere nicht." — **29)** *τὰ ἐνθυμήματά σου.* d. h. thue, was dir eben einfällt. — **30)** *καὶ μὴ ἁμάρτῃς λόγῳ ἐπερῳφάνῳ.* Nach der Mahlzeit, besonders wenn man sich mit vielem Weine gütlich gethan, ist man gar geneigt, ein übermüthig Wort zu sprechen. — **31)** *οἱ ὀρθρίζοντες* „die früh erwachen (oder früh aufstehen)." Mit diesem Verse beginnen wieder Lehren und Sprüche verschiedener Art. — **32)** „wird seine Sättigung daran finden." — **33)** *ὁ ὑποκρινόμενος* „der Heuchler." — **34)** „dem wird er zum Falle dienen." — **35)** *κρίμα* „Urtheil, Gericht," d. h. was recht ist. — **36)** *καὶ δικαιώματα* „die Lehren der Gerechtigkeit." Das Leben des Gottesfürchtigen ist wie eine Leuchte der Gerechtigkeit. **37)** *σύγκριμα* „Zusammensetzung." Er macht sich aus Allem, was er sieht, hört, prüft, das Compositum eines Urtheils, dessen eigentliche Grundlage nur der eigene Wille ist, d. h. er legt Alles zu seinem Vortheile aus und macht seine Beschlüsse nur nach dem Gelüste des eigenen Willens. — **38)** *οἱ μὴ παρίδῃ διανόημα,* „vernachlässigt nicht den (guten) Gedanken." — **39)** *ἀλλότριος* „der Unordentliche." — **40)** fürchtet selbst das nicht, was zu fürchten ist. — **41)** ein abgerissener Vers, der schwer in Zusammenhang zu bringen ist. Man kann allenfalls den Sinn unterstellen: Auch nachdem er ohne Ueberlegung gehandelt hat, fährt er doch fort, sich nicht zu fürchten." — **42)** „er wird durch seine eigenen Anschläge gestraft;" f. i. Gr. — **43)** *ἀπροσκόπῳ* „wo man sich nicht anstoßt," selbst einem solchen Wege sollst du nicht furchtlos trauen. — **44)** *πίστευε τῇ ψυχῇ σου* „glaube deiner Vernunft," deinem Gewissen. — **45)** *τήρησις* „Haltung, Beobachtung" der Gebote. — **46)** *νόμῳ.* — **47)** *κυρίῳ.*

Caput XXXIII.

1. Timenti[1] Dominum non occurrent mala, sed in tentatione Deus illum conservabit,[2] et liberabit a malis.[2] 2. Sapiens non odit mandata et justitias,[3] et non illidetur[4] quasi in procella navis. 3. Homo sensatus

credit legi Dei, et lex illi fidelis.[5] 4. Qui interrogationem manifestat, parabit verbum,[6] et sic deprecatus exaudietur,[7] et conservabit[8] disciplinam, et tunc respondebit. 5. Praecordia fatui quasi[2] rota carri: et quasi axis versatilis cogitatus illius. 6. Equus emissaris,[9] sic et amicus subsannator, sub omni suprasedente hinnit. 7. Quare dies diem superat, et iterum lux lucem, et annus annum a sole?[10] 8. A Domini scientia separati sunt, facto sole, et praeceptum custodiente.[2] 9. Et immutavit tempora, et dies festos ipsorum, et in illis dies festos celebraverunt ad horam.[2] 10. Ex ipsis exaltavit et magnificavit[11] Deus, et ex ipsis posuit in numerum dierum.[12] Et omnes homines de solo, et ex terra, unde creatus est Adam.[13] 11. In multitudine disciplinae[14] Dominus separavit eos, et immutavit vias eorum. 12. Ex ipsis benedixit, et exaltavit: et ex ipsis sanctificavit, et ad se applicavit:[15] et ex ipsis maledixit, et humiliavit, et convertit illos a separatione ipsorum.[16] 13. Quasi lutum figuli in manu ipsius, plasmare illud et disponere.[2] 14. Omnes viae ejus:[17] sic homo in manu illius, qui se fecit, et reddet illi secundum judicium suum. 15. Contra malum bonum est, et contra mortem vita: sic et contra virum justum peccator. Et sic intuere in omnia opera Altissimi. Duo et duo,[18] et unum contra unum. 16. Et ego novissimus evigilavi.[19] et quasi qui colligit acinos[20] post vindemiatores. 17. In benedictione Dei et ipse speravi:[21] et quasi qui vindemiat, replevi torcular. 18. Respicite quoniam non mihi soli laboravi, sed omnibus exquirentibus disciplinam. 19. Audite me magnates, et omnes populi, et rectores Ecclesiae auribus percipite. 20. Filio et mulieri, fratri et amico non des potestatem super te in vita tua: et non dederis alii possessionem tuam: ne forte poeniteat te, et depreceris pro illis.[22] 21. Dum adhuc superes et aspiras, non immutabit te omnis caro.[23] 22. Melius est enim ut filii tui te rogent, quam te respicere in manus filiorum tuorum. 23. In omnibus operibus tuis praecellens esto. 24. Ne dederis maculam in gloria tua. In die consummationis dierum vitae tuae, et in tempore exitus tui distribue hereditatem tuam. 25. Cibaria,[24] et virga, et onus asino: panis, et disciplina, et opus servo. 26. Operatur in disciplina,[25] et quaerit requiescere:[26] laxa manus illi, et quaerit libertatem: 27. Jugum et lorum curvant collum durum, et servum inclinant operationes assiduae.[2] 28. Servo malevolo tortura et compedes, mitte illum in operationem, ne vacet: 29. multam enim malitiam docuit otiositas. 30. In opera constitue eum: sic enim condecet illum. Quod si non obaudierit, curva illum compedibus, et non amplifices[27] super omnem carnem: verum sine judicio nihil facias grave.[2] 31. Si est tibi servus fidelis,[28] sit tibi quasi anima tua:[29] quasi fratrem[30] sic eum tracta: quoniam in sanguine animae[31] comparasti illum. 32. Si laeseris[32] eum injuste, in fugam convertetur: 33. et si extollens discesserit: quem quaeras, et in qua via quaeras illum, nescis.

1) f. 31, 1. — **2**) f. i. Gr. — **3**) *νόμον.* — **4**) *ὁ δὲ ὑποκρινόμενος ἐν αὐτῷ* „wer aber heuchelt damit, iſt wie das Schiff im Sturm," d. h. er ſtoßt an, gebt zu Grunde. — **5**) Nach LXX beziehen ſich die Worte auch hierher, womit die Vulg. den nächſten Satz beginnt: *ὡς ἐρώτημα δικαίων* „wie der Ausſpruch durch den Richtſchmuck," d. h. er folgt dem Geſetze ſo unbedingt, wie dem Entſcheide des Hohenprieſters durch Urim und Thummim Exod. 28, 30; Num. 27, 21. — **6**) *ἑτοίμασον λόγον* „bereite dich dazu vor," wenn du etwas ſagſt. — **7**) *καὶ οὕτως ἀκουσθήσῃ* „und ſo wird man dir Gehör geben." — **8**) *σύνδησον παιδείαν καὶ ἀποκρίθητι* „erwirb dir Einſicht und antworte dann." — **9**) *ἵππος εἰς ὀχείαν* „ein Pferd in der Brunſt," das im Anblick der Stute ſeines Reiters nicht achtet, ſondern wiehert, ausſchlägt, und ſich ungeſchlacht geberdet. —

19) *καὶ πᾶν φῶς ἡμέρας ἐνιαυτοῦ ἀφ' ἡλίου* „es erhält doch jeder Tag des Jahres sein Licht von der Sonne." Der Verfasser stellt diese Frage und gibt die Antwort, es sei nicht Wille des Herrn, daß Alles gleich sei auf Erden. — **11**) *ἡγίασε* „heiligte," wie V. 12. — **12**) „unter die gemeinen Tage." — **13**) *καὶ ἐκ γῆς ἐκτίσθη Ἀδάμ.* — **14**) *ἐν πλήθει ἐπιστήμης* „nach der Fülle der Einsicht." — **15**) *καὶ πρὸς αὐτὸν ἤγγισεν* „und zog sie näher sich" — durch den höheren Dienst, den er ihnen anvertraute, oder durch größern Gnaden, die er ihnen verlieh. — **16**) „er hat sie umgeändert wegen ihrer Trennung." Man kann hier an die Verschlimmerung der zehn Stämme denken nach ihrer Trennung von Juda. Loch und Reischl übersetzen: „er hat sie beraubt ihrer Abgrenzung" und verstehen die Völker darunter, welche aus ihrem Lande vertrieben wurden, um Israel Platz zu machen; cf. Rom. 8, 29. *καὶ ἀνέστρεψεν αὐτοὺς ἀπὸ στάσεως αὐτῶν* „er vertrieb sie aus ihrem Sitze." — **17**) *κατὰ τὴν εὐδοκίαν αὐτοῦ* „nach seinem Wohlgefallen." — **18**) *δυο ἐνο.* Der Gegensatz, der sowohl in der physischen als moralischen Welt getroffen wird, macht den Thoren irre im Glauben an Gott, den Weisen aber bestätigt er noch mehr darin, weil er sieht, daß ungeachtet dieses Gegensatzes dennoch die schönste Harmonie besteht, und wie Augustinus sagt, alles Gegensätzliche nur ad plenitudinem et decorem seu ornatum universi dient. Selbst die Hölle muß zu dieser Harmonie beitragen. Ihr gegenüber glänzt der Himmel desto herrlicher. — **19**) Der Verfasser spricht hier von sich und zwar in aller Demuth, wie es einem Manne eigen ist, der vom Geiste Gottes getrieben ist. LXX setzen bei: *καὶ κατεκληρονόμησα αὐτοὺς καθὼς ἀπ' ἀρχῆς* „und ich ererbte sie (die Menschen) wie von Anfang." Allein im Zusammenhalte mit dem Folgenden bedeutet es wohl nichts Anderes, als: ich trat in ihr Erbe (d. h. in das Erbe ihrer Einsichten und höheren Erleuchtungen) ein, wie sie selbe von Anfang her hatten. Die Vulg. bringt diesen Beisatz erst 35, 13. — **20**) Er nennt das Volk eine Nachlese, die nur das wenigst Bedeutende enthält; allein diese Nachlese ist vielmehr einer reichen Ernte zu vergleichen, in welcher die Fülle des göttlichen Segens gefunden wird. — **21**) *ἐφθασα* „ich kam voran," obwohl ein Nachleser. Im Gr. c. 30. 17 u. s. w. — **22**) „und daß du nicht wieder bitten müssest um das, was du hingegeben." — **23**) *μὴ ἀλλάξῃς σεαυτὸν πάσῃ σαρκί* „laß dich von keinem Menschen aus deiner Stellung rücken." — **24**) Im Griech. die Aufschrift: *περὶ δούλων.* — **25**) *ἐργασαι ἐν παιδί* „laß den Knecht arbeiten." — **26**) *καὶ εὑρήσεις ἀνάπαυσιν.* — **27**) thue aber bei keinem zuviel in der Bedürfnis. Zuviel taugt nirgends. — **28**) s. i. Gr., muß aber nothwendig dazu gedacht werden. — **29**) *ἐστω ὡς σύ.* und am Ende des Verses: *ὅτι ὡς ἡ ψυχή σου, ἐπιζητήσεις αὐτον* „du bedarfst seiner, wie deines Lebens." — **30**) *ὡς σεαυτόν.* — **31**) d. h. durch blutigen Kampf im Kriege oder durch viele Mühe und Anstrengung, wodurch du es so weit gebracht hast, einen Sklaven erkaufen zu können. — **32**) V. 32 u. 33 haben LXX kurz: *ἐὰν κακώσῃς αὐτὸν καὶ ἀπάρας ἀποδρᾷ, ἐν ποίᾳ ὁδῷ ζητήσεις αὐτόν;* „wenn du ihn übel behandelst und er auf und davon läuft, wo willst du ihn suchen?"

Caput XXXIV.

1. Vana[1] spes, et mendacium[2] viro insensato: et somnia extollunt[3] imprudens. 2. Quasi qui apprehendit umbram, et persequitur ventum: sic et qui attendit ad visa mendacia;[4] 3. hoc secundum hoc visio somniorum:[5] ante faciem hominis similitudo hominis. 4. Ab immundo quid mundabitur? et a mendace quid verum dicetur? 5. Divinatio erroris,[6] et auguria mendacia,[7] et somnia malefacientium,[8] vanitas est. 6. Et sicut parturientis, cor tuum[8] phantasias patitur; nisi ab Altissimo fuerit emissa visitatio,[9] ne dederis in illis cor tuum: 7. multos enim errare fecerunt somnia, et exciderunt[10] sperantes in illis. 8. Sine mendacio[11] consummabitur[12] verbum legis, et sapientia in ore fidelis complanabitur.[13] 9. Qui non est tentatus, quid scit? Vir in multis expertus, cogitabit[14] multa: et qui multa didicit, enarrabit intellectum. 10. Qui non est expertus, pauca recognoscit:[15] qui autem in multis factus est,[16] multiplicat malitiam. 11. Qui[8] tentatus non est, qualia scit? qui implanatus est, abundabit nequitia.[8] 12. Multa vidi errando, et plurimas verborum consuetudines.[17] 13. Aliquoties usque ad mortem periclitatus sum horum causa,[18] et liberatus sum gratia Dei.[8] 14. Spiritus timentium Deum quaeritur,[19] et in respectu[8] illius benedicetur. 15. Spes enim

illorum in salvantem illos, et oculi Dei[8] in diligentes se. 16. Qui timet Dominum nihil trepidabit, et non pavebit: quoniam ipse est spes ejus. 17. Timentis Dominum beata est anima ejus. 18. Ad quem respicit, et quis est fortitudo ejus? 19. Oculi Domini super timentes[20] eum, protector potentiae, firmamentum virtutis, tegimen ardoris, et umbraculum meridiani,[21] 20. deprecatio offensionis,[22] et adjutorium casus,[23] exaltans animam, et illuminans oculos, dans sanitatem, et vitam et benedictionem. 21. Immolantis ex iniquo oblatio est maculata,[24] et non sunt beneplacitae subsannationes injustorum. 22. Dominus[8] solus sustinentibus se in via veritatis et justitiae.[8] 23. Dona iniquorum[25] non probat Altissimus, nec respicit in oblationes iniquorum: nec in multitudine sacrificiorum eorum propitiabitur peccatis. 24. Qui offert sacrificium ex substantia pauperum, quasi[8] qui victimat filium in conspectu patris sui. 25. Panis egentium vita pauperum est: qui defraudat illum, homo sanguinis est. 26. Qui aufert in sudore[26] panem,[27] quasi qui[8] occidit proximum suum. 27. Qui effundit sanguinem,[28] et qui fraudem facit mercenario, fratres sunt. 28. Unus aedificans, et unus destruens: quid prodest illis nisi labor?[29] 29. Unus orans, et unus maledicens: cujus vocem exaudiet Deus? 30. Qui baptizatur a mortuo,[30] et iterum tangit eum, quid proficit lavatio illius?[31] 31. Sic homo qui jejunat in peccatis suis: et iterum eadem faciens, quid proficit humiliando se? orationem illius quis exaudiet?

1) s. 31, 1. — **2**) *κεναὶ ἐλπίδες καὶ ψευδεῖς.* — **3**) *ἀναπτεροῖσιν* „beflügeln," machen ihr Herz aufschwellen von allerlei süßen Hoffnungen. — **4**) *ἐνυπνίοις* „auf Träume." — **5**) Der Ausdruck „dieß gegen dieß," *τοῦτο κατὰ τοῦτον*, bedeutet „Bild gegen Wirklichkeit." Wenn man in den Spiegel schaut, hat man zwei Bilder, das Urbild und das Abbild; es erscheint ein „dieß gegen dieß." So ist es im Traume. — **6**) *μαντεῖαι* „die Wahrsagungen." — **7**) *καὶ οἰωνισμοί* „die Vögeldeutereien" Lev. 19, 26; 20, 6; Deut. 18, 9–12. — **8**) s. i. Gr. — **9**) *ἐὰν μὴ ἀποσταλῇ ἐν ἐπισκοπῇ* „wenn sie nicht vom Allerhöchsten mittels einer Heimsuchung (zuverlässigen Offenbarung) gesendet sind." Träume, von Gott gesendet, waren der des Jakob, Gen. 28., des Pharao Gen. 41., des Nabuchodonosor Dan. 2., des Joseph Matth. 1, 20, der Weisen 2, 12, des Paulus Act. 18, 9. Bei allen diesen Träumen war zugleich ein innerliches Licht der Erkenntniß, wodurch der Mensch über den Ursprung des Traumes aus Gott über allen Zweifel erhoben wurde. — **10**) d. h. sie fanden sich betrogen. — **11**) d. h. ohne eine trügerische Vermittlung. — **12**) „geht in Erfüllung." — **13**) *στόματι πιστῷ τελείωσις* „wird vollkommen (erklärt) durch den glaubwürdigen Mund," d. h. durch den, welchen Gott wunderbar als glaubwürdig bezeichnet hat. — **14**) *ἐγνω* „er weiß." — **15**) *οἶδε* „er weiß." — **16**) *ὁ δὲ πεπλανημένος* „der viel umher gekommen ist." — **17**) *καὶ πλείονα τῶν λόγων μου σύνεσίς μου* „und mehr noch, als ich sage, weiß ich." — **18**) folgt im Griech. erst nach liberatus sum. — **19**) *ζήσεται* „wird leben." Allioli übersetzt hier die Vulg. „wird beschützt." — **20**) *ἀγαπῶντας.* — **21**) *ἀπὸ μεσημβρίας* „gegen die Mittagshitze." — **22**) *φύλακὴ ἀπὸ προσκόμματος* „eine Hut vor dem Anstoße." **23**) „eine Hülfe gegen den Sturz." — **24**) *προσφορὰ μεμωκημένη* „ein Hohnopfer, ein Spottopfer." — **25**) *οὐκ εὐδοκεῖ ὁ ὑψιστος ἐν προσφοραῖς ἀσεβῶν.* — **26**) bezieht sich auf panem und soll eigentlich sudoris heißen; s. i. Gr. — **27**) *συμβίωσιν* „Unterhalt, Nahrung," welche Bedeutung dieses griech. Wort sonst nirgends hat. — **28**) *καὶ ἐκχέων αἷμα ὁ ἀποστερῶν μισθὸν μισθίου* „ein Blutvergießer ist der, welcher des Taglöhners Lohn zurückhält;" 7, 22; Deut. 24, 14. — **29**) *τί ὠφέλησαν πλεῖον ἢ κόπους*; „was haben sie davon als Plage?" Welch' ein Weh erwartet demnach jene Reichen und Mächtigen, deren Arbeit kein anderes Ziel hat, als die Frucht der Arbeiten Anderer zu zerstören! V. 30 stellt für sie nichts Anderes in Aussicht als den Fluch. — **30**) „der sich wäscht (und reinigt) wegen Berührung eines Todten" Num. 19, 11–19. — **31**) II. Petr. 2, 21.

Caput XXXV.

1. Qui[1] conservat legem, multiplicat oblationem. 2. Sacrificium salutare est attendere mandatis, et discedere ab omni iniquitate.[2] 3. Et[3] propitiationem litare sacrificii super injustitias, et deprecatio pro peccatis, recedere ab injustitia.[3] 4. Retribuet gratiam[4] qui offert similaginem: et qui facit misericordiam, offert sacrificium.[5] 5. Beneplacitum est Domino recedere ab iniquitate: et deprecatio pro peccatis[6] recedere ab injustitia. 6. Non apparebis ante conspectum Domini vacuus. 7. Haec enim omnia propter mandatum[7] Dei fiunt.[2] 8. Oblatio justi impinguat altare, et odor suavitatis est in conspectu Altissimi. 9. Sacrificium justi acceptum est, et memoriam ejus non obliviscetur Dominus. 10. Bono animo[8] gloriam redde Deo: et non minuas primitias manuum tuarum. 11. In omni dato hilarem fac vultum tuum, et in exultatione sanctifica decimas tuas. 12. Da Altissimo secundum datum ejus, et in bono oculo ad inventionem facito manuum tuarum:[9] 13. quoniam Dominus retribuens est et septies tantum[10] reddet tibi. 14. Noli offerre munera prava,[11] non enim suscipiet illa. 15. Et noli inspicere sacrificium injustum,[12] quoniam Dominus judex est, et non est apud illum gloria personae.[13] 16. Non accipiet Dominus personam in pauperem,[14] et deprecationem laesi exaudiet. 17. Non despiciet preces pupilli: nec viduam, si effundat loquelam gemitus.[2] 18. Nonne lacrymae viduae ad maxillam descendunt, et exclamatio ejus super deducentem eas? 19. A maxilla[2] enim ascendunt usque ad caelum, et Dominus exauditor non delectabitur in illis.[2] 20. Qui adorat Deum[15] in oblectatione, suscipietur, et deprecatio illius usque ad nubes propinquabit. 21. Oratio humiliantis se, nubes penetrabit: et donec propinquet non consolabitur: et non discedet donec Altissimus aspiciat. 22. Et Dominus non elongabit,[16] sed judicabit justos, et faciet judicium: et Fortissimus non habebit in illis patientiam, ut contribulet[17] dorsum ipsorum: 23. et Gentibus reddet vindictam donec tollat plenitudinem superborum: et sceptra iniquorum contribulet, 24. donec reddat hominibus secundum actus suos, et secundum opera Adae, et secundum praesumptionem illius,[18] 25. donec judicet judicium plebis suae, et oblectabit justos misericordia sua. 26. Speciosa misericordia Dei, in tempore tribulationis, quasi nubes pluviae in tempore siccitatis.

1) f. 31, 1. — **2**) f. i. Gr. — **3**) Subjekt dieſes Satzes iſt recedere ab iniquitate, wozu est zu ſupplieren iſt; f. i. Gr. — **4**) *ἀνταποδιδοῦς χάριν προσφέρων σεμίδαλιν* „Dank erſtattet, wer Mehl opfert." — **5**) *θυσιάζων αἰνέσεως* „bringt ein Lobopfer." — **6**) *ἐξιλασμός.* — **7**) Alle dieſe guten Werke ſind ja nichts Anderes, als Erfüllung des Geſetzes Gottes. — **8**) *ἐν ἀγαθῷ ὀφθαλμῷ* „in guter Abſicht." — **9**) *καθεύρεμα χειρός* „was die Hand vermag," d. h. nach deinem Vermögen. Es iſt derſelbe Ausdruck wie Lev. 14, 21. Loch und Reiſchl überſetzen: „nach dem Erwerb deiner Hände;" Tob. 4, 9; II. Cor. 9, 7. — **10**) ſiebenmal ſoviel. — **11**) *μὴ δωροκόπει.* Dereſer nimmt dieſes Wort hier gleichbedeutend mit *ἐωροδόκει* und überſetzt: „beſtich nicht." Allein der Contert erlaubt hier nicht, von dem Sinne der Vulg. abzugehen; Lev. 22, 22; Deut. 15, 21; Mal. 1, 8. — **12**) *μὴ ἔπεχε θυσίᾳ ἀδίκῳ* „verſprich dir nichts von einem ungerechten Opfer." — **13**) „Anſehen der Perſon" Deut. 10, 17; Gal. 2, 6. — **14**) „gegen den Armen." — **15**) *θεραπείων ἐν εὐδοκίᾳ δεχθήσεται* „der Diener Gottes wird mit Wohlgefallen aufgenommen." — **16**) *οὐ μὴ βραδύνῃ* „er verzieht nicht." — **17**) *ἕως ἂν συντρίψῃ ὀσφῦν ἀνελεημόνων* „bis er zerſchlägt den Rücken (eigentlich die Hälfte) der Unbarmherzigen." — **18**) *καὶ τὰ ἔργα τῶν ἀνθρώπων κατὰ τὰ ἐνθυμήματα αὐτῶν* „und bis er die Werke der Menſchen nach ihren Abſichten (Anſchlägen) vergolten."

Caput XXXVI.

1. Miserere[1] nostri Deus omnium, et respice nos, et ostende nobis[2] lucem miserationum tuarum: 2. et immitte timorem tuum super Gentes, quae[2] non exquisierunt te, ut cognoscant quia non est Deus nisi tu, et enarrent magnalia tua.[2] 3. Alleva manum tuam super Gentes alienas, ut videant potentiam tuam. 4. Sicut enim in conspectu eorum sanctificatus es in nobis, sic in conspectu nostro magnificaberis in eis, 5. ut cognoscant te, sicut et nos cognovimus quoniam non est Deus praeter te Domine. 6. Innova signa, et immuta mirabilia.[3] 7. Glorifica manum, et brachium dextrum. 8. Excita furorem, et effunde iram. 9. Tolle adversarium, et afflige inimicum. 10. Festina tempus, et memento finis,[4] ut enarrent mirabilia tua. 11. In ira flammae devoretur qui salvatur:[5] et qui pessimant plebem tuam, inveniant perditionem. 12. Contere caput principum inimicorum, dicentium: Non est alius praeter nos. 13. Congrega omnes tribus Jacob: ut cognoscant[2] quia non est Deus nisi tu, et enarrent magnalia tua:[2] et hereditabis[6] eos, sicut ab initio. 14. Miserere plebi tuae, super quam invocatum est nomen tuum: et Israel, quem coaequasti[7] primogenito tuo. 15. Miserere civitati sanctificationis tuae Jerusalem, civitati requiei tuae. 16. Reple Sion inenarrabilibus verbis tuis,[8] et gloria tua populum tuum. 17. Da testimonium his,[9] qui ab initio creaturae tuae sunt, et suscita praedicationes, quas locuti sunt in nomine tuo prophetae priores.[10] 18. Da mercedem sustinentibus te, ut prophetae tui fideles inveniantur: et exaudi orationes servorum tuorum 19. secundum benedictionem Aaron[11] de populo tuo, et dirige nos[2] in viam justitiae, et sciant omnes qui habitant terram, quia tu es Deus conspector[12] saeculorum. 20. Omnem escam manducabit venter,[13] et est cibus cibo melior. 21. Fauces contingunt[14] cibum ferae, et cor sensatum verba mendacia.[15] 22. Cor pravum[16] dabit tristitiam, et homo peritus resistet illi.[17] 23. Omnem masculum excipiet mulier:[18] et est filia melior filia. 24. Species mulieris exhilarat faciem viri sui, et super omnem concupiscentiam hominis superducit desiderium.[19] 25. Si est lingua curationis,[20] est et mitigationis et misericordiae: non est vir illius secundum filios hominum.[21] 26. Qui possidet[22] mulierem bonam, inchoat possessionem: adjutorium secundum illum est, et columna ut requies.[23] 27. Ubi non est sepes, diripietur possessio: et ubi non est mulier, ingemiscit egens.[24] 28. Quis credit ei, qui non habet nidum, et deflectens ubicumque obscuraverit,[25] quasi succinctus latro exiliens de civitate in civitatem?

1) f. 31, 1. — **2**) f. l. Gr. — **3**) „ändere die Wunderthaten," d. h. laß aufs Neue die Wunderthat geschehen. — **4**) *μνήσθητι ὁρκισμοῦ* „gedenk des Eides," den du geschworen, uns zu retten aus der Hand der Feinde. Die Vulg. las *ὁρισμοῦ* und wollte damit das Ende der Leiden und Verfolgungen des Volkes Gottes verstanden wissen. — **5**) „wer der Strafe entronnen ist." **6**) und nimm sie wieder als dein Erbtheil. — **7**) Exod. 4, 22; Deut. 22, 10. — **8**) *ἆραι τὰ λόγιά σου* „um zu erheben deine Ansprüche." Die Bitte ist, Gott möge Sion mit gläubigem Volke erfüllen, welches Gottes Wort verkünde und erhebe. Nach Loch und Reischl: „Gott möge die Aussprüche und Prophetien, welche er in Bezug auf die Verherrlichung Sions durch den Messias gemacht hat, in Erfüllung geben und das Volk die verheißene Herrlichkeit schauen lassen;" Ps. 2, 6; 109, 2; Luc. 2, 32. — **9**) d. h. sende Prediger, die mit Kraft und Zeichen auftreten. **10**) *προφητείας τὰς ἐπ' ὀνόματί σου* „Prophetien, die in deinem Namen geschehen." Denn seit Malachias und Zacharias war kein Prophet mehr aufgestanden. — **11**) Num. 6, 24. — **12**) *κύριος*. — **13**) Hier beginnt wieder die Fortsetzung der Sprüche. Der Verfasser spricht

zunächst von der Wahl der Frau, wie aus dem Folgenden ersichtlich. Man muß bei dieser Wahl, wie bei der Wahl der Speisen, vorsichtig sein und sich nicht durch den Schein täuschen lassen. Allioli u. A. erklären den Spruch buchstäblich. — **14**) *γείεται* „kosten." — **15**) worunter die Lügenworte der Frauen zu verstehen. — **16**) *καρδία στρεβλή* „eine verschlagene Seele, eine Verschmitzte," worunter eben wieder eine schlechte Frauensperson zu verstehen. — **17**) *ἀνταποδώσει αὐτῷ* „wird hinauszugeben wissen," wird sich zu verwahren wissen vor den Uebeln, die ein böses Weib einbringt. — **18**) Das Weib wählt nicht den Mann, sondern nimmt denjenigen, der ihm gegeben wird; der Mann aber wählt, darum soll er gut wählen. — **19**) *ἐπεράγει*, d. h. sie gebt ihm über Alles, was er etwa verlangen möchte. — **20**) *εἰ ἔστιν ἐπὶ γλώσσης αὐτῆς ἔλεος καὶ πραότης* „wenn auf ihrer Zunge Barmherzigkeit und Mitleid ist." — **21**) „so ist keiner glücklicher unter den Menschen, als er;" s. 25, 23; 26, 9. — **22**) *ὁ κτώμενος* „der eine Frau nimmt, legt dadurch den Grund zu seinem Besitze" (Vermögen). — **23**) *στύλον ἀναπαύσεων* „eine Säule der Ruhe." — **24**) *πλανώμενος* „irrend." — **25**) *οὐ ἐὰν ὀψίσῃ* „wo immer er spät ankommt."

Caput XXXVII.

1. Omnis amicus dicet: Et ego amicitiam copulavi; sed est amicus solo nomine amicus. Nonne tristitia inest usque ad mortem?[1] 2. Sodalis autem et amicus ad inimicitiam convertentur. 3. O praesumptio nequissima,[2] unde creata es[3] cooperire aridam[4] malitia, et dolositate illius?[5] 4. Sodalis amica conjucundatur in oblectationibus, et in tempore tribulationis adversarius erit. 5. Sodalis amico condolet causa ventris, et contra hostem[6] accipiet scutum. 6. Non obliviscaris amici tui in animo tuo, et non immemor sis illius in opibus tuis. 7. Noli[7] consiliari cum eo, qui tibi insidiatur, et a zelantibus te absconde consilium.[7] 8. Omnis consiliarius prodit consilium,[8] sed est consiliarius in semetipso.[9] 9. A consiliario serva animam tuam: prius scito quae sit illius necessitas:[10] et ipse enim animo suo cogitabit:[11] 10. ne forte mittat sudem in terram,[12] et dicat tibi: 11. Bona est via tua; et stet e contrario videre quid tibi eveniat. 12. Cum viro irreligioso tracta de sanctitate, et cum injusto de justitia,[13] et cum muliere de ea, quae aemulatur: cum timido de bello: cum negotiatore de trajectione,[14] cum emptore de venditione, cum viro livido de gratiis agendis, 13. cum impio de pietate,[15] cum inhonesto de honestate,[7] cum operario agrario de omni opere,[16] 14. cum operario annuali[17] de consummatione anni,[7] cum servo pigro de multa operatione: non attendas his in omni consilio. 15. Sed cum viro sancto assiduus esto, quemcumque cognoveris observantem timorem Dei,[18] 16. cujus anima est secundum animam tuam: et qui, cum titubaveris[19] in tenebris, condolebit tibi. 17. Cor boni consilii statue tecum:[20] non est enim tibi aliud pluris illo.[21] 18. Anima viri sancti[7] enuntiat aliquando vera,[22] quam septem circumspectores sedentes in excelso ad speculandum.[23] 19. Et in his omnibus deprecare Altissimum ut dirigat in veritate viam tuam. 20. Ante omnia opera verbum verax praecedat te,[24] et ante omnem actum consilium stabile.[25] 21. Verbum nequam immutabit cor:[26] ex quo[7] partes quatuor oriuntur,[27] bonum et malum, vita et mors: et dominatrix illorum[28] est assidua lingua. Est vir astutus multorum eruditor, et animae suae inutilis est. 22. Vir[7] peritus multos erudivit, et animae suae suavis est.[7] 23. Qui sophistice loquitur, odibilis est: in omni re[29] defraudabitur; 24. non est illi data a Domino gratia: omni enim sapientia defraudatus est. 25. Est sapiens animae suae sapiens: et fructus sensus illius laudabilis.[30] 26. Vir sapiens plebem suam erudit, et fructus sensus illius fideles sunt.

27. Vir sapiens implebitur benedictionibus, et videntes illum laudabunt. 28. Vita viri in numero dierum:[31] dies autem Israel[32] innumerabiles sunt. 29. Sapiens in populo hereditabit honorem,[33] et nomen illius erit vivens in aeternum. 30. Fili in vita tua tenta animam tuam: et si fuerit nequam, non des illi potestatem: 31. non enim omnia omnibus expediunt, et non omni animae omne genus placet. 32. Noli avidus esse in omni epulatione, et non te effundas super omnem escam: 33. in multis enim escis erit infirmitas, et aviditas appropinquabit usque ad choleram.[34] 34. Propter crapulam[35] multi obierunt: qui autem abstinens est, adjiciet vitam.

1) Griech. Ein Satz mit dem Folgenden: „Ist es nicht ein Leid bis zum Sterben um einen Genossen und Freund, der sich in einen Feind verkehrt?" — 2) *ὦ πονηρὸν ἐνθύμημα* „o schlimmer Anschlag!" — 3) *πόθεν ἐνεκυλίσθης* „woher wälztest du dich?" — 4) sc. terram. — 5) *ἐν δολιότητι* „mit Trug." — 6) *ἐναντι πολέμου.* — 7) f. i. Gr. — 8) *ἐξαίρει βουλήν* „erhebt seinen Rath." Die Vulg. las *ἐξαιρεῖ* „bringt seinen Rath vor." — 9) *εἰς ἑαυτόν* „für sich, zu seinem Vortheil." — 10) „in welcher Noth er sich befinde." — 11) *καὶ γὰρ αὐτὸς ἑαυτῷ βουλεύσεται* „denn er möchte etwa zu seinem Vortheile einen Rath ertheilen." — 12) „damit er nicht etwa einen Pfahl (des Anstoßes) in die Erde schlage." *μήποτε βάλῃ ἐπὶ σοὶ κλῆρον* „damit er nicht das Loos über dich werfe." Die Vulg. las hier mit Recht *σκληρόν* „Hartes," d. h. Stein, daran zu stolpern. Das Wort *κλῆρος* „Loos," gibt kein ordentliches Verständniß. — 13) *μὴ βουλεύου μετὰ τοῦ ὑποβλεπομένου σε καὶ ἀπὸ τῶν ζηλούντων σε κρύψον βουλήν* „rathschlage nicht mit dem, der dich mit Argwohn anschaut, und verbirg deine Anschläge vor Eifersüchtigen." Die Vulg. muß hier ironisch genommen werden, wie aus dem Schluß V. 14 hervorgeht. — 14) *περὶ μεταβολίας* „über Tausch." — 15) *μετὰ ἀνελεήμονος περὶ χρηστοηθείας* „mit dem Unbarmherzigen über das Wohlthun." — 16) *μετὰ ὀκνηροῦ* „mit dem Trägen." — 17) *μετὰ μισθίου ἐρεστιον* „mit dem Haus-Taglöhner." — 18) *ἐντολάς* „die Gebote." — 19) *ἐὰν παίσῃς* „wenn du strauchelst." — 20) *καὶ βουλὴν καρδίας στήσον* „stelle fest den Ausspruch (deines) Herzens," d. h. bilde dir eine feste, zuverlässige Ansicht. — 21) *πιστότερος* „zuverlässiger;" soll sicher *πιστότερον* heißen. — 22) bedeutet hier „mehr, richtiger;" f. i. Gr. — 23) *ἐπὶ σκοπῆς* „auf der Warte." Es sind unter diesen Hochwächtern die Hochgelehrten zu verstehen. — 24) *ἀρχὴ παντὸς ἔργου λόγος* „der Anfang alles Werkes sei die Ueberlegung." — 25) *βουλήν* „Berathung." — 26) *ἔχνος ἀλλοιώσεως καρδίας* „Zeichen der Veränderung des Herzens." — 27) „vier Dinge sind es, die den Ton angeben" *ἀνατέλλει*, d. h. wenn im Herzen eine Aenderung vor sich geht. — 28) *καὶ κυριεύουσα ἐνδελεχῶς αὐτῶν γλῶσσά ἐστι* „es herrscht aber darüber immer die Zunge," d. h. von der Zunge geht Gutes, Böses, Tod und Leben aus. — 29) *πάσης τροφῆς* „aller Nahrung" — gebt er verlustig. — 30) *ἐπὶ στόματος πιστοί* „sind ihm gewiß im Munde," d. h. erwachsen ihm aus seiner Rede. — 31) „besteht aus zählbaren Tagen." — 32) d. h. seine Werke dauern fort, solange Israel besteht — immer. — 33) *πίστιν* „Glauben." — 34) f. 31. Anm. 34. — 35) *δι' ἀπληστίαν* „wegen Ueberfüllung."

Caput XXXVIII.

1. Honora medicum propter necessitatem:[1] etenim illum creavit[2] Altissimus. 2. A Deo est enim omnis medela, et a rege accipiet donationem.[3] 3. Disciplina[4] medici exaltabit caput illius, et in conspectu magnatorum collaudabitur.[5] 4. Altissimus creavit de terra medicamenta, et vir prudens non abhorrebit illa. 5. Nonne a ligno indulcata est aqua amara? 6. Ad agnitionem hominum virtus illorum,[6] et dedit hominibus scientiam Altissimus, honorari in mirabilibus suis. 7. In his curans mitigabit[7] dolorem, et unguentarius faciet pigmenta suavitatis,[8] et unctiones conficiet sanitatis,[9] et non consummabuntur opera ejus.[10] 8. Pax enim Dei[11] super faciem terrae. 9. Fili in tua infirmitate ne despicias te ipsum,[12] sed ora Dominum, et ipse curabit te. 10. Averte a delicto, et dirige manus,[13] et ab omni delicto munda cor tuum. 11. Da

suavitatem et memoriam similaginis,[14] et impingua oblationem,[15] et da locum medico:[16] 12. etenim illum Dominus creavit: et non discedat a te, quia opera ejus sunt necessaria. 13. Est enim tempus quando in manus illorum incurras:[17] 14. ipsi vero[18] Dominum deprecabuntur, ut dirigat requiem eorum,[19] et sanitatem, propter conversationem illorum.[20] 15. Qui delinquit in conspectu ejus, qui fecit eum, incidet in manus medici. 16. Fili in mortuum produc lacrymas, et quasi dira passus incipe plorare, et secundum judicium[21] contege corpus illius, et non despicias sepulturam illius. 17. Propter delaturam[22] autem amare fer luctum illius uno die,[23] et consolare propter tristitiam,[24] 18. et fac luctum secundum meritum ejus[25] uno die, vel duobus propter detractionem. 19. A tristitia enim festinat[26] mors, et cooperit virtutem,[27] et tristitia cordis[9] flectit cervicem. 20. In abductione permanet tristitia[28] et substantia inopis secundum cor ejus. 21. Ne dederis in tristitia[29] cor tuum, sed repelle eam a te: et memento novissimorum,[30] 22. noli oblivisci: neque enim est conversio,[31] et huic nihil proderis, et te ipsum pessimabis. 23. Memor esto judicii mei:[32] sic enim erit et tuum: mihi heri, et tibi hodie. 24. In requie mortui requiescere fac memoriam ejus, et consolare illum[33] in exitu spiritus sui. 25. Sapientia scribae in tempore vacuitatis:[34] et qui minoratur actu, sapientiam percipiet: qua sapientia replebitur[35] 26. qui tenet aratrum, et qui gloriatur in jaculo, stimulo boves agitat, et conversatur in operibus eorum, et enarratio ejus in filiis taurorum. 27. Cor suum dabit ad versandos sulcos, et vigilia ejus in sagina vaccarum. 28. Sic omnis faber et architectus, qui noctem tamquam diem transigit, qui sculpit signacula sculptilia,[36] et assiduitas ejus variat picturam:[37] cor suum dabit in similitudinem picturae,[38] et vigilia sua perficiet opus.[39] 29. Sic faber ferrarius sedens juxta incudem, et considerans opus ferri:[40] Vapor ignis uret[41] carnes ejus, et in calore fornacis concertatur: 30. Vox mallei innovat aurem ejus,[42] et contra similitudinem[43] vasis oculus ejus: 31. Cor suum dabit in consummationem operum, et vigilia sua ornabit[44] in perfectionem. 32. Sic figulus sedens ad opus suum, convertens pedibus suis rotam, qui in solicitudine positus est semper propter opus suum, et in numero[45] est omnis operatio ejus. 33. In brachio suo formabit lutum, et ante pedes suos curvabit virtutem suam.[46] 34. Cor suum dabit ut consummet linitionem,[47] et vigilia sua mundabit[48] fornacem. 35. Omnes hi in manibus suis speraverunt, et unusquisque in arte sua sapiens est; 36. sine his omnibus non aedificatur civitas. 37. Et non inhabitabunt, nec inambulabunt, et in ecclesiam non transilient.[49] 38. Super sellam judicis non sedebunt, et testamentum judicii[50] non intelligent, neque palam facient disciplinam[51] et judicium, et in parabolis non invenientur: 39. sed creaturam aevi[52] confirmabunt, et deprecatio illorum[53] in operatione artis, accommodantes animam suam,[54] et conquirentes in lege Altissimi.

1) *πρὸς τὰς χρείας.* LXX setzen bei: *τιμαῖς αὐτοῦ* „mit dem gebührenden Lohne." — **2**) *ἔκτισε* „hat ihn bestellt." — **3**) Aus Plinius H. N. XXIX. 1. geht hervor, daß die Aerzte im Alterthume über alle Vorstellung mit Geld honorirt wurden. Erasistratus, der den König Antiochus von einer gefährlichen Krankheit geheilt hatte, bekam dafür von dessen Sohne ein Honorar von 100 Talenten (150,000 Gulden oder 60,000 Thaler). — **4**) *ἐπιστήμη* „die Wissenschaft." — **5**) *θαυμασθήσεται.* — **6**) *εἰς τὸ γνωσθῆναι τὴν ἰσχὺν αὐτοῦ* „gehört noch zu V. 5; cf. Exod. 15, 25. — **7**) *ἦρε* „hat er gehoben;" vermuthlich ist Deus als Subjekt anzunehmen. — **8**) *μίγμα.* — **9**) s. i. Gr. — **10**) „und seine Werke (die Uebung seiner Kunst) kommen an kein Ende." — **11**) *καὶ εἰρήνη παρ' αὐτοῦ* „und von ihm (vom Arzte) kommt Ruhe (Heil des Leibes) überall auf Erden." — **12**) *μὴ παράβλεπε* „übersieh nicht." — **13**) *εὐθυνον χεῖρας*

„lenke recht die Hände," d. h. thue Gutes. — **11**) „bring Wohlgeruch und Gedenkopfer von Mehl;" s. I. B. 283. Anm. 5. — **13**) „und bring ein Fettopfer dar." LXX setzen bei: *ὡς μὴ ὑπάρχων* „als würdest du nicht länger mehr leben." — **16**) gebrauche aber doch auch den Arzt. — **17**) *ὅτε καὶ ἐν χερσὶν αὐτῶν εὐωδία* „wo in ihren Händen Wohlgeruch." Da dieß hart zu verstehen ist, wird vorgeschlagen, *εὐοδία* zu lesen: „da in ihren Händen Wohlfahrt (Genesung) liegt," welche Lesart auch V. 14 als Parallele für sich hat. — **18**) *καὶ γὰρ αὐτοί* „denn auch sie." Die ausübende Arzneikunde war fast ausschließlich bei den Leviten, die schon durch ihren Stand zum Gebete angewiesen waren. — **19**) *ἵνα εὐοδώσῃ αὐτοῖς ἀνάπαυσιν* „daß er ihnen gelingen lasse die Stillung" (des Uebels). — **20**) *χάριν ἐμβιώσεως* „des Lebens halber," d. h. zur Verlängerung des Lebens. Nach der Vulg. dürfte der Sinn sein: um des Lebensunterhalts willen. **21**) *κατὰ τὴν κρίσιν αὐτοῦ* „wie es ihm gebührt." — **22**) „wegen des Nachredens;" s. i. Gr. — **23**) s. i. Gr., da es ohnehin im nächsten Verse vorkommt. LXX setzen noch bei: *καὶ θέρμανον κοπετόν* „und halte eine brünstige Trauer," d. h. eine solche, die von Herzen geht. — **24**) steht im Griech. erst am Ende V. 18. — **25**) *κατὰ τὴν ἀξίαν αὐτοῦ* „nach seiner Würde." — **26**) *ἐκβαίνει.* — **27**) *κάμψει ἰσχύν* „schwächt die Kraft." — **28**) *ἐν ἀπαγωγῇ παραβαίνει καὶ λύπη, καὶ βίος πτωχοῦ κατὰ καρδίας.* Eine schwer zu erklärende Stelle. Dereser übersetzt: „In der Einsamkeit überschreitet die Betrübniß ihre Grenzen und die Trauerkost greift das Herz an." Bossuet: abducto cadavere transit (paulatim) tristitia, et luctu levato vita fit lætior. Die Vulg. las *παραμένει* „bei der Abführung (d. h. nach der Abführung des Leichnams) bleibt die Trauer, und das Leben des Armen (des Leidtragenden). ist, wie sein Herz" (arm und ohne Erquickung). — **29**) *εἰς λύπην.* — **30**) d. h. gedenk, daß auch du sterben mußt, und daß Alle sterben müssen. — **31**) *ἐπάνοδός* „Rückkehr," d. i. aus dem Grabe. — **32**) *αὐτοῦ.* — **33**) *παρακλήθητι ἐν αὐτῷ* „tröste dich über ihn." — **34**) zur Zeit der Muße sammelt der Gelehrte Kenntniß und Weisheit. — **35**) *τί σοφισθήσεται* „wie soll derjenige ein Weiser werden, der den Pflug . ." — **36**) *οἱ γλύφοντες γλύμματα σφραγίδων* „die Siegelstecher." — **37**) *καὶ ὑπομονῇ αὐτοῦ ἀλλοιῶσαι ποικιλίαν* „dessen Ausdauer allerlei Gebilde schafft." — **38**) *εἰς τὸ ὁμοιῶσαι ζωγραφίαν* „nach dem Leben zu treffen." — **39**) *τελέσαι ἔργον* „ein vollkommenes Werk zu Stande zu bringen." — **40**) *καὶ καταμανθάνων ἀρχῷ σιδήρῳ* „und nachdenkt über das rohe Eisen." Nach der Lesart *ἐργῳ σιδήρου* „über das Eisenwerk." — **41**) *πήξει* „härtet." — **42**) „schlägt immer auf das Neue sein Ohr." — **43**) „auf das Modell des Werkes ist gerichtet sein Auge." **44**) *κοσμῆσαι* „zierlich zu machen bis zur Vollendung." — **45**) *ἐναρίθμιος* „genau berechnet." **46**) „dessen Gewalt," nämlich des Lehmes. — **47**) *τὸ χρίσμα* „die Glasur." — **48**) *καθαρίσαι* „zu fegen." — **49**) Diese Worte bilden im Griech. den Anfang eines neuen Satzes und lauten: *καὶ ἐν ἐκκλησίᾳ οὐχ ὑπεραλοῦνται* „aber in der Volksversammlung werden sie nicht emporspringen," d. h. zu keiner Würde kommen, zu keiner Tonangebung. — **50**) „das Rechtsgesetzbuch." — **51**) *δικαιοσύνην.* — **52**) *κτίσμα αἰῶνος* „das Zeitgebilde (das irdische Gemächte) werden sie fortmachen," *στηρίσουσι.* — **53**) *ἡ δέησις αὐτῶν* „ihr Verlangen geht nur auf Uebung ihrer Kunst." — **54**) Diese Worte bilden im Griech. einen neuen Satz und zugleich den Anfang von c. 39 und lauten: *πλὴν τοῦ ἐπιδόντος τὴν ψυχὴν αὐτοῦ καὶ διανοουμένου ἐν νόμῳ ὑψίστου* „ganz anders verhält es sich mit dem, der seine Seele der Betrachtung des Gesetzes des Allerhöchsten widmet."

Caput XXXIX.

1. Sapientiam omnium antiquorum exquiret sapiens, et in prophetis[1] vacabit. 2. Narrationem virorum nominatorum conservabit, et in versutias parabolarum simul introibit. 3. Occulta proverbiorum exquiret, et in absconditis parabolarum conversabitur. 4. In medio magnatorum ministrabit, et in conspectu praesidis apparebit. 5. In terram alienigenarum gentium pertransiet: bona enim et mala in hominibus tentabit. 6. Cor suum tradet ad vigilandum diluculo ad Dominum, qui fecit illum, et in conspectu Altissimi deprecabitur. 7. Aperiet os suum in oratione, et pro delictis suis deprecabitur. 8. Si enim Dominus magnus voluerit, spiritu intelligentiae replebit illum: 9. et ipse tamquam imbres mittet eloquia sapientiae suae, et in oratione confitebitur Domino: 10. et ipse diriget consilium ejus,[2] et disciplinam, et in absconditis suis consiliabitur. 11. Ipse palam faciet disciplinam doctrinae suae, et in lege testamenti

Domini gloriabitur. 12. Collaudabunt multi sapientiam ejus, et usque in saeculum non delebitur.[3] 13. Non recedet memoria ejus, et nomen ejus requieretur[4] a generatione in generationem. 14. Sapietiam ejus enarrabunt gentes, et laudem ejus enuntiabit ecclesia. 15. Si permanserit,[5] nomen derelinquet plus quam mille: et si requieverit,[6] proderit illi.[7] 16. Adhuc consiliabor, ut enarrem:[8] ut furore[9] enim repletus sum. 17. In voce dicit:[10] Obaudite me divini fructus,[11] et quasi rosa plantata super rivos aquarum fructificate. 18. Quasi Libanus[12] odorem suavitatis habete. 19. Florete flores,[13] quasi lilium, et date odorem, et frondete in gratiam,[14] et collaudate canticum, et benedicite Dominum in operibus suis. 20. Date nomini ejus magnificentiam, et confitemini illi in voce labiorum vestrorum,[15] et in canticis labiorum, et citharis, et sic dicetis in confessione: 21. Opera Domini[16] universa bona valde. 22. In verbo ejus stetit aqua sicut congeries: et in sermone oris illius sicut exceptoria aquarum:[17] 23. quoniam in praecepto ipsius placor fit,[18] et non est minoratio in salute ipsius.[19] 24. Opera omnis carnis coram illo, et non est quidquam absconditum ab oculis ejus. 25. A saeculo usque in saeculum respicit, et nihil est mirabile in conspectu ejus. 26. Non est dicere:[20] Quid est hoc, aut quid est istud?[24] omnia enim in tempore suo quaerentur.[22] 27. Benedictio illius quasi fluvius inundavit; 28. quomodo cataclysmus aridam inebriavit, sic ira ipsius gentes, quae non exquisierunt eum, hereditabit.[23] 29. Quomodo convertit aquas in siccitatem,[24] et siccata est terra:[14] et viae illius viis illorum[25] directae sunt: sic peccatoribus offensiones in ira ejus. 30. Bona bonis creata sunt ab initio, sic nequissimis bona et mala.[26] 31. Initium[27] necessariae rei vitae hominum, aqua, ignis, et ferrum, sal, lac, et panis similagineus,[28] et mel, et botrus uvae,[29] et oleum, et vestimentum. 32. Haec omnia sanctis in bona, sic et impiis et peccatoribus in mala convertentur. 33. Sunt spiritus,[30] qui ad vindictam creati sunt, et in furore suo confirmaverunt tormenta sua:[31] 34. in tempore consummationis[32] effundent virtutem: et furorem ejus, qui fecit illos, placabunt. 35. Ignis, grando, fames, et mors, omnia haec ad vindictam creata sunt: 36. bestiarum dentes, et scorpii, et serpentes, et rhomphaea[33] vindicans in exterminium impios. 37. In mandatis ejus epulabuntur,[34] et super terram in necessitatem praeparabuntur,[35] et in temporibus suis non praeterient verbum. 38. Propterea ab initio confirmatus sum,[36] et consiliatus sum, et cogitavi,[37] et scripta dimisi.[38] 39. Omnia opera Domini bona, et omne opus hora sua subministrabit.[39] 40. Non est dicere: Hoc illo nequius est: omnia enim in tempore suo comprobabuntur. 41. Et nunc in omni corde et ore collaudate, et benedicite nomen Domini.

1) *ἐν προφητείαις.* — 2) „und er hält in Rath und Wissenschaft die rechte Richtung ein und sinnet nach über das, was ihm verborgen ist." — 3) sc. memoria ejus; denn der Satz hängt mit dem nächsten zusammen. — 4) *ζήσεται* „wird leben." — 5) „wenn er lange lebt." — 6) „wenn er auch früher zur Ruhe geht." — 7) *ἐμποιεῖ αὐτῷ* „so gewinnt er doch für sich." Bossuet: Sibi ipsi laboravit et æterna præmia acquisivit. — 8) *διανοηθεὶς ἐκδιηγήσομαι* „ich will noch andere Gedanken vortragen." — 9) *ὡς ὀδύνημα* „wie der Vollmond." — 10) f. i. Gr. Man muß wohl furor „die Begeiterung" als Subjekt annehmen. — 11) *υἱοὶ ὅσιοι.* — 12) *ὡς λίβανος.* Es ist darunter der Weihrauch, das wohlriechende Baumharz zu verstehen. — 13) *ἄνθος.* — 14) f. i. Gr. — 15) *ἐν αἰνέσει αὐτοῦ* „mit dem gebührenden Lobe." — 16) LXX setzen bei: *καὶ πᾶν πρόσταγμα ἐν καιρῷ αὐτοῦ ἔσται, πάντα γὰρ ἐν καιρῷ αὐτοῦ ζητηθήσεται* „jeder Befehl wird zu seiner Zeit vollzogen, denn Alles wird zu seiner Zeit erforscht werden;" d. h. die Zweckmäßigkeit der Befehle und Anordnungen Gottes wird eines Tages erforscht werden. — 17) Im Griech. ohne sicut. Die exceptoria aquarum sind das Meer, hier das rothe Meer.

18) *πᾶσα ἡ εὐδοκία* „auf seinen Befehl geschieht Alles, was gefällt," d. h. was ihm gefällt; nach Bossuet: Alles, was Freude macht. — **19**) *καὶ οὐκ ἔστιν ὃς ἐλαττώσει τὸ σωτήριον αὐτοῦ* „es kann ihn Niemand hindern, wenn er Heil wirkt." — **20**) „man braucht nicht zu fragen." — **21**) *τί τοῦτο, εἰς τί τοῦτο;* „was ist das, wozu das?" — **22**) Anstatt dieser Worte, welche die LXX bei V. 21 haben, heißt es im Griech: *πάντα γὰρ εἰς χρείας αὐτῶν ἔκτισται* „denn Alles ist geschaffen, wie es nothwendig war." — **23**) *οὕτως ὀργὴν αὐτοῦ ἔθνη κληρονομήσει, ὡς μετέστρεψεν ὕδατα εἰς ἅλμην* „so werden die Völker seinen Zorn zum Erbtheil erhalten, wie er die wässerige Gegend in einen Salzsee verwandelt hat." Im hebr. Original stand für das Wort *ὕδατα* ganz sicher מַיִם, welches eine „bewässerte Gegend" bedeutet, wie Gen. 13, 10; Ezech. 45, 15. — **24**) *εἰς ἅλμην*, s. Anm. 23; cf. Ps. 106, 34. — **25**) *αἱ ὁδοὶ αὐτοῦ τοῖς ὁσίοις εὐθεῖαι, οὕτως τοῖς ἀνόμοις προσκόμματα* „wie seine Wege den Heiligen geebnet sind, so sind sie den Uebelthätern zum Anstoß" (zum Fall). — **26**) *οὕτως τοῖς ἁμαρτωλοῖς κακά.* — **27**) „die Hauptsache;" s. 29, 28. **28**) *σεμίδαλις πυροῦ* „Weizenmehl." — **29**) *αἷμα σταφυλῆς* „Traubenblut," d. h. Wein. — **30**) *πνεύματα.* Man versteht darunter gemeinhin die Rachegeister, ob gute oder böse; Theresel aber u. A. wollen darunter die Sturmwinde verstanden wissen, aber gewiß mit Unrecht. — **31**) *ἐστερέωσαν μάστιγας αὐτῶν* „sie verstärkten ihre Geißel." — **32**) „zur Zeit des Verderbens;" d. h. der Züchtigung. — **33**) „das Schwert" der Feinde. — **34**) *εὐφρανθήσονται* „sie freuen sich." — **35**) „sie werden nach Bedarf gerüstet." — **36**) „deßhalb stand ich von Anfang an fest" (in meiner Ueberzeugung). — **37**) *καὶ διενοήθην* „und ich sann darüber nach." — **38**) *καὶ ἐν γραφῇ ἀφῆκα* „und ich hinterließ es schriftlich." — **39**) *καὶ πᾶσαν χρείαν ἐν ὥρᾳ αὐτῆς χορηγήσει* „und verschafft zur rechten Zeit jedes Bedürfniß."

Caput XL.

1. Occupatio magna creata est omnibus hominibus, et jugum grave super filios Adam, a die exitus de ventre matris eorum, usque in diem sepulturae, in matrem omnium.[1] 2. Cogitationes eorum, et timores cordis, adinventio expectationis,[2] et dies finitionis: 3. a residente super sedem gloriosam, usque ad humiliatum in terra et cinere: 4. ab eo, qui utitur hyacintho,[3] et portat coronam, usque ad eum, qui operitur lino crudo: furor, zelus, tumultus, fluctuatio, et timor mortis, iracundia perseverans, et contentio, 5. et in tempore refectionis in cubili somnus noctis immutat scientiam ejus.[4] 6. Modicum tamquam nihil in requie, et ab eo in somnis, quasi in die respectus.[5] 7. Conturbatus est in visu cordis sui,[6] tamquam qui evaserit in die belli. In tempore salutis suae exurrexit,[7] et admirans ad nullum timorem: 8. cum omni carne,[8] ad homine usque ad pecus, et super peccatores septuplum.[9] 9. Ad haec mors, sanguis, contentio, et rhomphaea, oppressiones, fames, et contritio,[10] et flagella:[11] 10. super iniquos creata sunt haec omnia, et propter illos factus est cataclysmus.[12] 11. Omnia, quae de terra sunt, in terram convertentur,[13] et omnes aquae in mare revertentur. 12. Omne munus, et iniquitas delebitur,[14] et fides[15] in saeculum stabit. 13. Substantiae injustorum sicut fluvius siccabuntur, et sicut tonitruum magnum in pluvia personabunt.[16] 14. In aperiendo manus suas laetabitur:[17] sic praevaricatores in consummatione tabescent. 15. Nepotes impiorum[18] non multiplicabunt ramos,[19] et radices immundae[20] super cacumen petrae[21] sonant.[22] 16. Super omnem aquam viriditas,[23] et ad orem fluminis ante omne foenum evelletur. 17. Gratia[24] sicut paradisus in benedictionibus,[25] et misericordia in saeculum permanet. 18. Vita sibi sufficientis[26] operarii condulcabitur, et in ea invenies thesaurum.[27] 19. Filii, et aedificatio civitatis confirmabit nomen,[28] et super haec[29] mulier immaculata[30] computabitur. 20. Vinum et musica laetificant cor: et super utraque dilectio sapientiae. 21. Tibiae, et psalter-

ium suavem faciunt melodiam, et super utraque lingua suavis. 22. Gratiam, et speciem desiderabit oculus tuus, et super haec virides sationes. 23. Amicus, et sodalis in tempore convenientes,[31] et super utrosque mulier cum viro.[32] 24. Fratres in adjutorium[33] in tempore tribulationis, et super eos misericordia[34] liberabit. 25. Aurum et argentum est constitutio pedum:[35] et super utrumque consilium beneplacitum.[36] 26. Facultates et virtutes exaltant cor,[37] et super haec timor Domini. 27. Non est in timore Domini minoratio, et non est in eo inquirere adjutorium. 28. Timor Domini sicut paradisus benedictionis, et super omnem gloriam operuerunt illum.[38] 29. Fili in tempore vitae tuae ne indigeas:[39] melius est enim mori, quam indigere.[40] 30. Vir respiciens in mensam alienam, non est vita ejus in cogitatione victus;[41] alit[42] enim animam suam cibis alienis. 31. Vir autem disciplinatus, et eruditus custodiet se. 32. In ore imprudentis[43] conculcabitur inopia,[44] et in ventre ejus ignis ardebit.[45]

1) d. h. in die Erde, die in Wahrheit die Großmutter aller Menschen ist, weil Gott den ersten Menschen, den Stammvater aus ihr gebildet hat. — **2**) ἐπίνοια προσδοκίας „der Gedanke an die Zukunft." Als Verbum ist hier est zu supplieren: „ihr Sinnen und des Herzens Furcht ist die Erforschung dessen, was zu erwarten steht, und der Tag des Endes." — **3**) Hyacinth oder Himmelblau war bei den Alten, wie Purpur, die Farbe des Königsmantels. — **4**) γνῶσιν „seinen Sinn." — **5**) ἐν ἡμέρᾳ σκοπιᾶς „am Tage der Wache." Auch in diesem Verse ist das Verbum ausgelassen, so daß man nicht weiß, wie man ab eo, LXX ἀπ' ἐκείνου übersetzen müsse. Vielleicht ist zu lesen παρ' ἐκείνου· „es ist bei ihm im Schlafe, wie am Tage der Wache." — **6**) „bei seinen Träumen." — **7**) „da ihm Nichts geschehen ist, steht er auf und wundert sich, daß Nichts zu fürchten war." — **8**) ergänze: „so ist es." — **9**) ἐπταπλάσια πρὸς ταῦτα „noch siebenfach darüber." Die Gewissensbisse sind ungleich peinigender, als alle andern Kümmernisse. Die Vulg. hat πρὸς ταῦτα zum nächsten Verse gezogen; wohl mit Recht. — **10**) σύντριμμα, worunter vielleicht „Krankheiten" zu verstehen, die vorher nicht genannt sind. — **11**) καὶ μάστιξ, worunter etwa Landplagen, Pest, Aussatz zu verstehen sind. — **12**) „die Sündfluth." — **13**) ἀναστρέφει „kehrt zurück." — **14**) ἐξαλειφθήσεται „wird ausgestrichen, ausgelöscht, vernichtet." — **15**) „die Treue" d. h. der Wandel in der Gerechtigkeit. — **16**) ἐξηχήσει „tönen hinaus, wie ein Donner beim Regen," d. h. macht viel Lärm und dann ist es aus damit. — **17**) Es ist die Rede von dem Ungerechten, der sich bestechen läßt. So lange er die Hände öffnen kann (um Geschenke zu empfangen), freut er sich; aber gerade so (wie sie sich jetzt freuen) werden sie am Ende schwinden (vergeben) die Uebelthäter." — **18**) ἔκγονα ἀσεβῶν „die Sprossen der Gottlosen." — **19**) „werden nicht viele Zweige treiben," d. h. keine zahlreiche Nachkommenschaft haben. — **20**) ῥίζαι ἀκάρθατοι „faule Wurzeln." — **21**) ἐπ' ἀκροτόμου πέτρας „auf steilem Fels." — **22**) ἀχεῖ „ächzet," wegen Mangels an gutem Grund und Feuchtigkeit. Bei den LXX beginnt dieses Wort den nächsten Satz und wird von Grotius u. A. als nomen appellativum genommen und für das אַחוּ „Schilfgras" am Nil Gen. 41, 2 gehalten, welches schnell wächst, aber eben deßhalb schnell abgemäht und besonders als Feuerung gebraucht wird. — **23**) Die Vulg. hat χλόη gelesen, welches im alex. Codex anstatt des vorher angeführten ἀχεῖ gefunden wird. Der Sinn ist: Wie das Gras an den Ufern der Wasser schnell wächst und schnell abgemäht wird, so wird der Ungerechte durch Bestechung schnell reich, aber durch Gottes Gerichte schnell arm; Job 8, 11. 12; Sap. 4, 5. — **24**) „die Wohlthätigkeit." — **25**) sc. est „wird gesegnet von Gott und Menschen." — **26**) „das Leben eines genügsamen Arbeiters wird versüßt." — **27**) καὶ ὑπὲρ ἀμφότερα ὁ εὑρίσκων θησαυρόν „aber über Beides geht, wenn man einen Schatz findet," d. h. wenn man durch Gottes gütige Vorsehung einen unerwarteten Fund macht. Bossuet versteht hier unter dem „Schatz" die Weisheit; cf. Prov. 21, 20; Sap. 7, 14; allein der Vergleich mit der Weisheit kommt V. 20 eigens vor. — **28**) „macht bleibenden Ruhm." — **29**) καὶ ὑπὲρ ἀμφότερα. — **30**) γυνὴ ἄμωμος „ein untadelhaftes Weib." Die Kinder und die gegründete Stadt verschaffen wohl Ruhm in der Zukunft, das untadelhafte Weib aber gewährt Freude in der Gegenwart. — **31**) ἀπαντῶντες „begegnen einander hülfreich," und sind daher eine schätzenswerthe Sache. — **32**) Der Ehebund ist noch ein festerer Bund, als der Freundschaftsbund. — **33**) ἀδελφοὶ καὶ βοήθεια „Brüder und Helfer" sind willkommen. — **34**) ἐλεημοσύνη, d. h. die freiwilligen Wohlthäter, die da geben, ehe die Noth einbricht. — **35**) „versetzt in eine sichere Lage." — **36**) βουλὴ εὐδοκιμεῖται „der (gute) Rath aber findet noch größern Beifall." — **37**) χρήματα καὶ ἰσχύς „Reichthum und Macht." — **38**) ἐκάλυψαν αὐτόν. Es ist schwer zu erklären, was das Wort ἐκάλυψαν, operuerunt, hier sagen wolle. Vielleicht ist die

Gottesfurcht einem kostbaren Schatze verglichen, den man sorgfältig einhüllt, verbirgt. — **39**) ζωὴν ἐπαιτήσεως μὴ βιώσῃς „führe kein Bettlerleben." — **40**) ἐπαιτεῖν „betteln." Das Betteln ist nicht nur häufig entehrend für den Menschen, sondern auch oft sehr schädlich, weil es zur Faulheit, Sorglosigkeit, zum Stehlen und andern Lastern verleitet. Es gibt jedoch ein Betteln, das auch überaus lobenswerth erscheint und ganz dem Geiste des Evangeliums entspricht. Wer da bettelt, um den Kranken, Armen, Nothleidenden damit Hülfe zu leisten, oder um für die empfangenen zeitlichen Gaben die höheren geistlichen als Entgelt zu geben, oder wer bettelt, um das Beispiel eines armen Lebens zu geben, der thut ein heiliges Werk. Die Kirchengeschichte führt nicht wenige von Heiligen auf, die durch die Bettelarmuth den Weg zum Himmel sich gebahnt haben. Man denke an den hl. Bettler Servulus, der zur Zeit des großen Papstes (?) ganz Rom erbaut hat; man denke an den seraphischen Franciscus und seinen Orden; man denke an den armen Benedikt Laber zur Zeit des Papstes Pius VI. — **41**) ἐν λογισμῷ ζωῆς „sein Leben ist nicht als Leben zu rechnen." Es ist ein Schmarotzerleben, ähnlich dem Leben der Schmarotzerpflanzen, die sich vom Safte einer fremden Pflanze nähren. — **42**) ἀλισγήσει „er befleckt." — **43**) Wahrscheinlich ein Schreibfehler, statt impudentis; ἀναιδοῦς. — **44**) γλυκανθήσεται ἐπαίτησις „schmeckt süß der Bettel." — **45**) Der Bettler muß bei allem Schmarotzen doch das Aergste leiden, Vorwürfe von Außen, Vorwürfe von Innen, Spott von Hohen und Niedern, ja selbst Schläge und Mißhandlung, am Ende Noth, Hunger und Tod.

Caput XLI.

1. O mors quam amara est memoria tua homini pacem habenti in substantiis suis: 2. viro quieto, et cujus viae directae sunt[1] in omnibus, et adhuc valenti accipere cibum! 3. O mors, bonum est judicium tuum homini indigenti, et qui minoratur viribus, 4. defecto aetate, et cui de omnibus cura est, et incredibili,[2] qui perdit patientiam! 5. Noli metuere judicium mortis. Memento quae ante te fuerunt, et quae superventura sunt tibi: hoc judicium a Domino omni carni: 6. et quid superveniet tibi[3] in beneplacito Altissimi? sive decem, sive centum, sive mille anni. 7. Non est enim in inferno accusatio vitae.[4] 8. Filii abominationum[5] fiunt filii peccatorum, et qui conversantur secus domos impiorum. 9. Filiorum peccatorum periet hereditas, et cum semine illorum assiduitas opprobrii.[6] 10. De patre impio queruntur filii, quoniam propter illum sunt in opprobrio. 11. Vae vobis viri impii, qui dereliquistis legem Domini Altissimi. 12. Et si nati fueritis, in maledictione nascemini: et si mortui fueritis, in maledictione erit pars vestra. 13. Omnia, quae de terra sunt, in terram convertentur:[7] sic impii a maledicto in perditionem. 14. Luctus hominum in corpore ipsorum,[8] nomen autem impiorum delebitur. 15. Curam habe de bono nomine: hoc enim magis permanebit tibi, quam mille thesauri pretiosi et magni.[9] 16. Bonae vitae numerus dierum:[10] bonum autem nomen permanebit in aevum. 17. Disciplinam in pace conservate filii; sapientia enim abscondita, et thesaurus invisus, quae utilitas in utrisque? 18. Melior est homo, qui abscondit stultitiam suam, quam homo, qui abscondit sapientiam suam. 19. Verumtamen[11] reveremini in his,[12] quae procedunt de ore meo. 20. Non est enim bonum omnem reverentiam[12] observare:[13] et non omnia omnibus bene placent in fide.[14] 21. Erubescite a patre et a matre de fornicatione: et a presidente et a potente de mendacio: 22. a principe et a judice de delicto: a synagoga et plebe de iniquitate: 23. a socio et amico de injustitia: et de loco,[15] in quo habitas, 24. de furto, de veritate Dei,[16] et testamento: de discubitu in panibus,[17] et ab obfuscatione[18] dati et accepti: 25. a salutantibus de silentio: a respectu[19] mulieris fornicariae: et ab aversione vultus cognati. 26. Ne avertas faciem a proximo tuo,[20] et ab auferendo

partem et non restituendo.[21] 27. Ne respicias mulierem[22] alieni viri, et ne scruteris ancillam ejus, neque steteris ad lectum ejus.[23] 28. Ab amicis de sermonibus improperii: et cum dederis, ne improperes.

1) *εὐοδουμένῳ ἐν πᾶσιν* „dem Alles gelingt." — 2) sollte heißen incredulo; *ἀπειθοῦντι* „dem Verzagten," der an keine Hülfe mehr glaubt. — 3) *καὶ τί ἀπαναίνῃ* „und wie könntest du dich dessen weigern, was dem Höchsten beliebt?" — 4) „im Todtenreiche gibt es keine Plage um Leben," oder mit andern Worten, vom Tode kann man nicht mehr appelliren an das Leben. — 5) *τέκνα βδελυκτά* „Kinder des Greuels." Man versteht darunter die vom Glauben, vom Gesetze Mosis Abtrünnigen, wie es deren so Viele gab zur Zeit, da dieses Buch geschrieben ward; 26, 28; Sap. 3, 12-19. — 6) „ewige Schande;" 23, 35; 40, 15. — 7) *ἀπελείσεται.* — 8) *ἐν σώμασιν αὐτῶν.* Man trauert wohl über ihre Leiber, aber ihr Name, der ja nicht gut ist, *οὐκ ἀγαθόν*, wird ausgelöscht. — 9) *χρυσίον.* — 10) „die Tage des guten Lebens lassen sich zählen." 11) *τοιγαροῦν* „deßhalb." — 12) *ἐντράπητε ἐν τῷ ῥήματί μου* „höret mit Scham dasjenige an, was ich euch jetzt sagen werde." — 13) „über Alles verschämt zu sein," ob es gut oder böse sei, d. h. nur immer von Menschenfurcht sich leiten lassen, nicht von der Gottesfurcht, vermöge deren man nur über dasjenige erröthen soll, was lasterhaft ist. — 14) „es gefällt nicht Alles, was nach dem Glauben (d. h. recht) gethan wird, allen Leuten." Sie schämen sich darob, während sie doch vor dem Bösen allein sich schämen sollten. Der Verfasser nennt jetzt das Böse, dessen der Tugendhafte sich schämt. — 15) soll heißen a loco. — 16) Griech. a veritate Dei et testamento, d. h. vor der Wahrheit Gottes und dem Bunde, die dir ja überall gegenwärtig sind. — 17) *ἀπὸ πήχεως ἀγκῶνος ἐπ' ἄρτοις* „vor dem Stemmen des Armes auf die Brode," d. h. vor Geiz und Hartherzigkeit; nach Andern: „vor Unart und bäurischem Wesen bei Tische." — 18) dati, d. h. vor Betrug bei Einnahme und Ausgabe. — 19) *ἀπὸ ὁράσεως* „vor dem Anblicke." — 20) f. i. Gr., ist nur Umschreibung des Vorigen. — 21) *καὶ ἐόσεως.* Man soll dem Nächsten weder einen Theil von dem nehmen, was er hat, noch auch das, was ihm geschenkt wird. — 22) *ἀπὸ κατανοήσεως γυναικὸς ἐπάνδρου* „vor dem Anschauen eines verheiratheten Weibes," d. h. vor dem begierlichen und sündhaften Anschauen. — 23) *ἀπὸ περιεργείας* „vor dem neugierigen Umgange mit ihrer Magd."

Caput XLII.

1. Non duplices sermonem[1] auditus de revelatione[2] sermonis absconditi, et eris vere sine confusione,[3] et invenies gratiam in conspectu omnium hominum: ne pro his omnibus confundaris,[4] et ne accipias personam ut delinquas. 2. De lege Altissimi, et testamento, et de judicio justificare impium,[5] 3. de verbo sociorum[6] et viatorum, et de datione hereditatis amicorum,[7] 4. de aequalitate staterae et ponderum, de acquisitione multorum et paucorum, 5. de corruptione emptionis,[8] et negotiatorum, et de multa disciplina filiorum, et servo pessimo latus sanguinare.[9] 6. Super mulierem nequam bonum est signum.[10] 7. Ubi manus multae sunt, claude, et quodcumque trades, numera, et appende: datum vero, et acceptum omne describe.[11] 8. De disciplina insensati[12] et fatui, et de senioribus,[13] qui judicantur ab adolescentibus: et eris eruditus in omnibus, et probabilis[14] in conspectu omnium vivorum. 9. Filia patris abscondita est vigilia,[15] et solicitudo ejus aufert somnum, ne forte in adolescentia sua adulta efficiatur,[16] et cum viro commorata odibilis fiat: 10. nequando polluatur in virginitate sua, et in paternis suis[17] gravida inveniatur: ne forte cum viro commorata transgrediatur,[18] aut certe[19] sterilis efficiatur. 11. Super filiam luxuriosam[20] confirma custodiam: ne quando faciat te in opprobrium venire inimicis, a detractione[21] in civitate, et objectione plebis, et confundat te in multitudine populi. 12. Omni homini[22] noli intendere in specie: et in medio mulierum noli commorari: 13. de vestimentis enim procedit tinea, et a muliere ini-

quitas viri.[23] 14. Melior est enim[24] iniquitas viri, quam mulier benefaciens, et mulier confundens in opprobrium. 15. Memor ero igitur operum Domini, et quae vidi annuntiabo. In sermonibus[25] Domini opera ejus. 16. Sol illuminans per omnia respexit, et gloria Domini plenum est opus ejus. 17. Nonne Dominus fecit sanctos enarrare omnia mirabilia sua, quae confirmavit Dominus omnipotens stabiliri in gloria sua?[26] 18. Abyssum, et cor hominum investigavit: et in astutia eorum excogitavit. 19. Cognovit enim Dominus omnem scientiam, et inspexit in signum aevi,[27] annuntians quae praeterierunt, et quae superventura sunt, revelans vestigia occultorum. 20. Non praeterit illum omnis cogitatus, et non abscondit se ab eo ullus sermo. 21. Magnalia sapientiae suae decoravit: qui est ante saeculum et usque in saeculum, neque adjectum est,[28] 22. neque minuitur, et non eget alicujus consilio. 23. Quam desiderabilia omnia opera ejus, et tamquam scintilla, quae[29] est considerare! 24. Omnia haec vivunt, et manent in saeculum, et in omni necessitate[30] omnia obaudiunt ei. 25. Omnia duplicia, unum contra unum, et non fecit quidquam deesse.[31] 26. Uniuscujusque[32] confirmavit bona. Et quis satiabitur videns gloriam ejus?

1) *ἀπὸ δευτερώσεως* „vor dem Weitersagen des Gehörten." Als Verbum ist im Griech. noch das *αἰσχύνεσθε*, erubescite, vom vorhergehenden Capitel zu suppliren. — **2)** *καὶ ἀπὸ ἀποκαλύψεων* „und vor der Aufdeckung der anvertrauten Geheimnisse." — **3)** *καὶ ἔσῃ αἰσχυντηρὸς ἀληθινῶς* „und (so thuend) wirst du die rechte Scham haben." Mit diesen Worten sollte eigentlich c. 41 schließen, wie in LXX; denn mit dem Nachfolgenden beginnt die Aufzählung aller guten Werke, deren man sich nicht zu schämen, sondern zu rühmen hat. — **4)** „schäme dich aber nicht alles dessen," d. i. was ich jetzt aufzählen will. — **5)** sollte heißen: sententiam ferre de impio, *δικαιῶσαι τὸν ἀσεβῆ*. — **6)** „schäme dich nicht, nach Recht und Wahrheit zu sprechen, wo es Bekannte oder Fremde betrifft." — **7)** „wo es ein Erbtheil betrifft, das von deinen Freunden ausgeliefert werden muß," oder nach Dereser: „wo es sich handelt, ein Erbtheil über treuen Freunden, als unwürdigen Verwandten zukommen zu lassen." — **8)** „vor der Aufhebung des Kaufvertrages," d. i. wenn die Waare als falsche erfunden worden. Die Vulg. las nämlich *διαφόρας*. Allein man liest im vatik. und alex. Codex: *περὶ ἀδιαφόρου πράσεως καὶ ἐμπόρων* „wegen des Geldes vom Verkaufe und von den Handelsleuten." Der Sinn ist: Schäme dich nicht für das, was du verkaufst, dein Geld zu fordern. Dieser Sinn paßt auch zum Contert mit dem Folgenden. Wie man von den Käufern Geld fordern darf, so darf man von den Kindern und Sklaven Gehorsam und Arbeit fordern. Joch und Reischl übersetzen das Griech.: „Schäme dich nicht der Gleichheit in Kauf und Verkauf." — **9)** „ihn blutig zu hauen," d. i. wo es Noth thut. In Staaten, wo man Sklaven hielt, waren die Schläge eine so gewöhnliche Sache, daß man ohne sie nicht hätte bestehen können. Der Culturstand dieser Menschenklasse war zu tief; s. 33, 24–31. — **10)** *σφραγίς* „das Siegel," das man drückte auf Börsen, Geldkisten, Depositen, Behälter von Kostbarkeiten. „Vor einem bösen Weibe muß man Alles versiegeln" (verschließen). **11)** *παντὶ ἐν γραφῇ*. — **12)** „schäme dich nicht, einen Unverständigen zurechtzuweisen." — **13)** *καὶ ἐσχατογήρῳ κρινομένου πρὸς νέους* „und eines Alten, der mit Jungen streitet." — **14)** *δεδοκιμασμένος* „erprobt." — **15)** „sie verursacht ihm heimliches Wachen." — **16)** *μήποτε παρακμάσῃ* „daß sie nicht verblühe" (veralte). — **17)** „im väterlichen Hause." — **18)** sc. adulterio. — **19)** *συνῳκηκυῖα* „bei aller ehelichen Beiwohnung." — **20)** *ἀδιατρέπτῳ* „schamlos." — **21)** *ἐπίχαρμα ἐχθροῖς, λαλίαν ἐν πόλει καὶ ἐκκλητον λαοῦ* „daß sie dich nicht mache zu einem Gegenstande des Jubels für die Feinde, des Geredes in der Stadt und des Spottrufes der Leute." **22)** „schau auf keines Menschen Schönheit." — **23)** *πονηρία γυναικὸς* „Weiberschalkheit;" s. oben 7, 26. Die Lesart der Vulg. scheint hier auf einem Schreibfehler zu beruhen. — **24)** s. i. Gr. — **25)** „durch Gottes Worte entstanden seine Werke." — **26)** *στηριγθῆναι ἐν δόξῃ αὐτοῦ τὸ πᾶν* „damit die Welt durch seine Herrlichkeit gefestigt werde." — **27)** „in das Zeichen der Zeit," d. h. in die Sonne Gen. 1, 14. Wie er den Abgrund durchschaut, so auch die Sonne. — **28)** „dem Nichts zugeht." — **29)** s. i. Gr. Sinn: Wir sehen das wenigste von der Herrlichkeit des Alls. — **30)** *ἐν πάσαις χρείαις* „nach allem Bedarf," steht im Griech. vor dem et. „Alles dauert immerfort nach allem Bedarf." — **31)** *ἐκλεῖπον* „mangelhaft machte er Nichts." — **32)** *ἐν τοῦ ἑνός* „das Eine begründet das Gut des Andern."

Caput XLIII.

1. Altitudinis firmamentum[1] pulchritudo ejus est, species caeli[2] in visione gloriae. 2. Sol in aspectu[3] annuntians[4] in exitu,[5] vas admirabile opus excelsi. 3. In meridiano exurit terram, et in conspectu ardoris ejus quis poterit sustinere? Fornacem custodiens[6] in operibus ardoris: 4. tripliciter[7] sol exurens montes, radios igneos exufflans,[8] et refulgens radiis suis obcaecat oculos. 5. Magnus Dominus qui fecit illum, et in sermonibus ejus festinavit iter.[9] 6. Et luna in omnibus[10] in tempore suo,[11] ostensio temporis,[12] et signum aevi. 7. A luna signum diei festi,[13] luminare quod minuitur in consummatione.[14] 8. Mensis secundum nomen ejus est, crescens mirabiliter in consummatione.[15] 9. Vas castrorum[16] in excelsis, in firmamento caeli resplendens gloriose.[17] 10. Species caeli[18] gloria stellarum, mundum illuminans[19] in excelsis Dominus. 11. In verbis sancti[20] stabunt ad judicium,[21] et non deficient in vigiliis suis.[22] 12. Vide arcum,[23] et benedic eum, qui fecit illum: valde speciosus est in splendore suo. 13. Gyravit caelum in circuitu gloriae suae, manus Excelsi aperuerunt illum.[24] 14. Imperio suo acceleravit nivem, et accelerat coruscationes emittere[25] judicii sui. 15. Propterea aperti sunt thesauri,[26] et evolaverunt nebulae sicut aves. 16. In magnitudine sua posuit nubes,[27] et confracti sunt lapides grandinis.[28] 17. In conspectu ejus commovebuntur montes, et in voluntate ejus aspirabit Notus.[29] 18. Vox tonitrui ejus verberabit terram,[30] tempestas aquilonis,[31] et congregatio spiritus:[32] 19. et sicut avis deponens ad sedendum,[33] aspergit nivem, et sicut locusta demergens[34] descensus ejus.[35] 20. Pulchritudinem candoris ejus admirabitur oculus, et super imbrem ejus[36] expavescet cor. 21. Gelu[37] sicut salem effundet super terram: et dum gelaverit, fiet tamquam cacumina tribuli. 22. Frigidus ventus aquilo flavit, et gelavit crystallus ab aqua, super omnem congregationem aquarum requiescet, et sicut lorica induet se aquis.[38] 23. Et devorabit montes, et exuret desertum, et extinguet viride, sicut igne. 24. Medicina omnium in festinatione nebulae:[39] et ros obvians ab ardore venienti humilem efficiet eum.[40] 25. In sermone ejus siluit ventus,[17] et cogitatione sua placavit abyssum, et plantavit in illa Dominus insulas.[41] 26. Qui navigant mare, enarrent[42] pericula ejus: et audientes auribus nostris admirabimur. 27. Illic praeclara[43] opera, et mirabilia: varia bestiarum genera, et omnium pecorum, et creatura belluarum.[44] 28. Propter ipsum confirmatus est[45] itineris finis, et in sermone ejus composita sunt omnia. 29. Multa dicemus, et deficiemus in verbis; consummatio autem sermonum, ipse est in omnibus. 30. Gloriantes ad quid valebimus? ipse enim omnipotens[46] super omnia opera sua. 31. Terribilis Dominus, et magnus vehementer, et mirabilis potentia ipsius. 32. Glorificantes[47] Dominum quantumcumque potueritis, supervalebit enim adhuc, et admirabilis[48] magnificentia ejus. 33. Benedicentes Dominum, exaltate illum, quantum potestis: major enim est omni laude.[48] 34. Exaltantes eum replemini virtute;[49] ne laboretis:[50] non enim comprehendetis.[51] 35. Quis videbit eum, et enarrabit? et quis magnificabit eum sicut est ab initio?[17] 36. Multa abscondita sunt majora his: pauca enim vidimus operum ejus. 37. Omnia autem Dominus fecit, et pie agentibus[52] dedit sapientiam.

1) *γαυρίαμα ὄψους στερέωμα καθαριότητος.* Der Verfasser nennt nun einige Details der sichtbaren Herrlichkeit: „Die majestätische Himmelshöhe, das prachtvolle Firmament, das Schauspiel des (gestirnten) Himmels." Sämmtliche drei Gegenstände sind als Objekte des letzten Satzes von c. 42 zu betrachten. — **2)** *εἶδος οὐρανοῦ . .* „die Gestalt des Himmels im Scheine der Herrlichkeit." — **3)** *ἐν ὀπτασίᾳ* „wenn man sie betrachtet, oder wenn sie erscheint." — **4)** „verkündet den Tag, oder verkündet die Herrlichkeit Gottes, oder verkündet sich als auserwähltes Gefäß, als Werk Gottes." — **5)** „bei ihrem Aufsteigen" aus der Tiefe der Finsterniß. — **6)** *φυσῶν* „anblasend." Es ist hier vom Blasen mittels des Blasebalges die Rede, der bei Glühwerken, Schmelzwerken angewendet wird. „Bläst Einer auch den Ofen bei Glühbarbeiten an, so brennt doch dreimal stärker die Sonne . ." — **7)** Dieser Ausdruck ist hier als eine dichterische Hyperbel zu betrachten. — **8)** *ἀτμίδας πυρώδεις ἐμφυσῶν* „sie baucht Feuerdämpfe." Bei großer Hitze wirkt die Luft gleich quälenden, beißen Dämpfen auf Menschen und Thiere. — **9)** „(die Sonne) geht eilig ihres Weges." Würde sie nur einen Augenblick still stehen, so würde die ganze Erde sich entzünden. — **10)** „immerfort, oder überall." — **11)** *εἰς καιρὸν αὐτῆς* „(erscheint) nach der treffenden Zeit." — **12)** *ἀνάδειξιν χρόνων* „dient als Anzeiger der Zeiten." — **13)** „nach dem Monde berechnet man das Fest," d. h. das Osterfest und auch die andern Feste Exod. 12, 18; Lev. 23, 5. 15 . . — **14)** *ἐπὶ συντέλειας* „bis zum Verschwinden." — **15)** *ἐν ἀλλοιώσει* „mit Wandelung, Veränderung," d. i. der Gestalt. Wie im Deutschen Mond und Monat eigentlich ein und dasselbe Wort sind, so ist es im Hebräischen. Allioli übersetzt das Wort der Vulg. „bis er voll wird;" Loch und Reischl: „nachdem er verschwunden war." — **16)** „ein Lagergehöft, ein Lagerzelt." Der Mond erscheint den Orientalen ähnlich dem durch Wachfeuer erleuchteten Lager der Reisenden oder Beduinen in der Ferne. — **17)** f. i. Gr. — **18)** „die Schönheit des Himmels besteht in den herrlichen Sternen." — **19)** *κόσμος φωτίζων* „es ist eine leuchtende Welt." — **20)** d. h. auf Gottes Befehl. — **21)** Die Sterne geben und stehen und leuchten, dehnen sich aus, ziehen sich zusammen, wie es Gott befiehlt. — **22)** „sie fehlen niemals an ihrem Wachposten, oder in den treffenden Nachtzeiten." Der Prophet Baruch 3, 34 vergleicht die Sterne mit Wächtern in der Nacht, die vom Herrn gerufen erscheinen und sagen: „Hier sind wir." — **23)** d. h. den Regenbogen. — **24)** *ἐτάνυσαν* „spannten aus." — **25)** f. i. Gr., wohl mit Recht, da es den einfachen Sinn stört. — **26)** „die Vorrathskammern," d. i. des Himmels. Nach der Vorstellung des Dichters sind Winde und Wolken, wie in Vorrathskammern angehäuft, und werden daraus, gleich den Vögeln in dem Käfig, losgelassen. — **27)** *ἴσχυσε* „festigte." — **28)** Der Dichter betrachtet die Hagelsteine gleich zerbröckelten Felsen, die nach allen Seiten auseinander geschleudert werden Job 38, 30; Ps. 147, 6 (17). — **29)** „der Südwind," zeigt Regen und Gewitter an. — **30)** *ὠδίνησε* „macht kreisen." — **31)** *καὶ καταιγὶς βορέου* „und ein Windstoß vom Norden" d. i. bricht los. — **32)** *καὶ συστροφὴ πνεύματος* „und ein Wirbelwind," weil Nord- und Südwind zusammenstoßen. — **33)** *ὡς πετεινὰ καθιπτάμενα πάσσει χιόνα* „wie herabfliegende Vögel streut er den Schnee aus," — **34)** *καταλύουσα* „verheerend." — **35)** sc. nivis. — **36)** „über seine Menge." — **37)** *πάχνην* „den Reif." — **38)** *καὶ ὡς θώρακα ἐνδύσεται τὸ ὕδωρ* „und wie mit einem Panzer umgibt sich das Gewässer." — **39)** „Heilmittel gegen all' das (bringt) schnell ein Nebel." — **40)** *ἀπὸ καύσωνος ἱλαρώσει* „Thau von der Hitze kommend verschafft wieder Erquickung." — **41)** *καὶ ἐφύτευσεν αὐτὴν Ἰησοῦς.* Die Vulg. las hier *νήσους*, und zwar gewiß mit Recht. Auch der alex. Codex liest so. — **42)** *διηγοῦνται.* — **43)** *παράδοξα.* — **44)** *κητῶν* „Meerungeheuer." — **45)** *εὐοδία τέλος αὐτοῦ* „durch ihn (durch Gott) hat die Fahrt durch das Meer einen guten Ausgang." — **46)** *ὁ μέγας* „der da hoch erhaben ist über all seine Werke." — **47)** wozu die LXX noch setzen *ὑψώσατε*, „erhöhet ihn." — **48)** ist nur Umschreibung; f. i. Gr. — **49)** *πληθύνατε ἐν ἰσχύϊ* „möget ihr eure Kraft vermehren," soviel ihr wollet, ihr könnet ihn doch nicht genug preisen. — **50)** d. h. bemühet euch nicht. — **51)** *οὐ γὰρ μὴ ἐφίκησθε* „ihr werdet ihn doch nicht erreichen." — **52)** *τοῖς εἰσεβέσιν.*

Caput XLIV.

1. Laudemus[1] viros gloriosos, et parentes nostros in generatione sua.[2] 2. Multam gloriam fecit Dominus magnificentia sua[3] a saeculo. 3. Dominantes in potestatibus suis,[4] homines magni[5] virtute et prudentia sua praediti,[6] nuntiantes in prophetis[7] dignitatem prophetarum,[8] 4. et imperantes in praesenti populo,[9] et virtute prudentiae[10] populis sanctissima verba.[11] 5. In peritia sua[11] requirentes[12] modos musicos, et narrantes carmina scripturarum.[13] 6. Homines divites in virtute,[14] pulchritudinis studium habentes:[8] pacificantes[15] in domibus suis. 7. Omnes isti in

generationibus gentis suae gloriam adepti sunt, et in diebus suis habentur in laudibus.[16] 8. Qui de illis nati sunt,[17] reliquerunt nomen narrandi laudes eorum: 9. et sunt quorum non est memoria: perierunt quasi qui non fuerint: et nati sunt, quasi non nati, et filii ipsorum cum ipsis.[18] 10. Sed illi viri misericordiae sunt, quorum pietates[19] non defuerunt:[20] 11. cum semine eorum permanent bona,[21] 12. hereditas sancta[21] nepotes eorum, et in testamentis[22] stetit semen eorum: 13. et filii eorum propter illos usque in aeternum manent: semen eorum et gloria eorum non derelinquetur.[23] 14. Corpora ipsorum in pace sepulta sunt, et nomen eorum vivit in generationem et generationem. 15. Sapientiam ipsorum narrent[24] populi, et laudem eorum nuntiet[25] ecclesia. 16. Henoch placuit Deo, et translatus est in paradisum,[26] ut det gentibus poenitentiam.[27] 17. Noe inventus est perfectus, justus, et in tempore iracundiae factus est reconciliatio.[28] 18. Ideo dimissum est reliquum[29] terrae, cum factum est diluvium.[30] 19. Testamenta saeculi[31] posita sunt apud illum, ne deleri possit diluvio omnis caro. 20. Abraham magnus pater multitudinis gentium, et non est inventus similis illi in gloria: qui conservavit legem Excelsi, et fuit in testamento[32] cum illo. 21. In carne ejus stare fecit testamentum, et in tentatione inventus est fidelis. 22. Ideo jurejurando dedit illi gloriam in gente sua,[33] crescere illum quasi terrae cumulum,[34] 23. et ut stellas exaltare semen ejus, et hereditare[35] illos a mari usque ad mare, et a flumine usque ad terminos terrae. 24. Et in Isaac eodem modo fecit propter Abraham patrem ejus. 25. Benedictionem omnium Gentium[36] dedit illi Dominus, et testamentum confirmavit[37] super caput Jacob. 26. Agnovit eum in benedictionibus suis,[38] et dedit illi hereditatem,[39] et divisit illi partem in tribubus[40] duodecim. 27. Et conservavit illi homines misericordiae,[41] invenientes gratiam in oculis omnis carnis.

1) Gr. die Aufschrift: *πατέρων ὑμνος.* — **2**) *τῇ γενέσει* „dem Geschlechte nach." —**3**) *τὴν μεγαλοσύνην αὐτοῦ* „viel Rühmliches hat der Herr (an ihnen) gethan, es ist das zu seiner Verherrlichung von Anfang an." — **4**) *ἐν ταῖς βασιλείαις αὐτῶν.* — **5**) *ὀνομαστοί.* — **6**) *βουλεύσονται.* — **7**) *ἀπαγγελκότες ἐν προφητείαις* „sie machten prophetische Ankündigungen." — **8**) f. i. Gr. — **9**) *ἡγούμενοι λαοῦ ἐν διαβουλίοις* „sie leiteten das Volk durch ihre Rathschläge." **10**) *καὶ συνέσει γραμματείας λαοῦ* „und (leiteten) mit Einsicht den Unterricht des Volkes." — **11**) *σοφοὶ λόγοι ἐν παιδείᾳ αὐτῶν* „weise waren ihre Reden beim Unterrichte." — **12**) *ἐκζητοῦντες μέλη μουσικῶν* „sie erfanden Tonstücke." Damit sind besonders die Psalmensänger David, Asaph, Ethan, Heman u. A. gemeint. — **13**) *ἐν γραφῇ* „schriftlich." — **14**) *κεχορηγημένοι ἰσχύϊ* „ausgerüstet mit Kraft." — **15**) *εἰρηνεύοντες* „im Frieden lebend." — **16**) LXX bloß *καύχημα* „sie waren der Ruhm ihres Volkes in ihren Tagen." — **17**) *εἰσὶν αὐτῶν οἱ κατέλιπον ὄνομα* „Einige von ihnen haben einen Namen hinterlassen, daß man (noch immer) ihr Lob verkündet." — **18**) *μετ' αὐτούς.* — **19**) *ἐλεημοσύναι.* — **20**) *οὐκ ἐπελήσθησαν* „werden nicht vergessen." — **21**) *ἀγαθὴ κληρονομία.* Im Griech. variirt die Interpunktion sehr in diesen beiden Versen, was jedoch den Sinn keineswegs verwirrt. — **22**) „bei den Bündnissen," die Gott zu verschiedenen Zeiten mit den Menschen geschlossen hat; bei diesen Bündnissen bleiben die Nachkommen der Guten stehen und halten sich daran. — **23**) *οὐκ ἐξαλειφθήσεται* „erlischt nicht." — **24**) *διηγήσονται.* — **25**) *ἐξαγγέλλει.* — **26**) f. i. Gr. In der syrischen und arabischen Uebersetzung fehlt der ganze Vers. Daß Henoch versetzt worden an einen andern Ort, als diese Erde, geht aus Hebr. 11. 5 im Zusammenhalte mit Gen. 5, 24 hervor. — **27**) *ὑπόδειγμα μετανοίας ταῖς γενεαῖς* „als eine Mahnung zur Sinnesänderung für die Geschlechter." Er ist dieß umsomehr, weil er auch in seinem Leben Sinnesänderung und Buße gepredigt hat Judas v. 15–17. Die Worte der Vulg. übersetzen Loch und Reischl: „dafür, daß er bewegen wollte die Völker zur Buße" d. i. zur Zeit des Antichrists, wo er nach alter Tradition der Juden und Christen mit Elias wiederkommen soll. Dereser übersetzt das Griech. „als Muster der Sinnesänderung", welche Uebersetzung wohl nicht gerechtfertigt werden kann. — **28**) *ἀντάλλαγμα* „Lösegeld". Noe diente als Mittler oder Versöhner, daß Gott nicht das ganze Menschengeschlecht vertilgte, und ward dadurch ein Vorbild des Messias. — **29**) *ἐγενήθη κατάλειμμα τῇ γῇ* „deßhalb wurde er der Erde zu

einem Reste," aus welchem sie auf das Neue ihre Bevölkerung gewinnen sollte. — **30**) *διὰ τοῦτο ἐγένετο κατακλυσμός.* Die Verknüpfung dieses Satzes mit dem vorhergehenden ist nicht so leicht, wie nach der Vulg.; indessen möchte der Sinn dieser sein: Da durch Noe das Bestehen der Menschheit gesichert war, deßhalb kam nun die Sündfluth. — **31**) Plural der Majestät. „Der ewige große Bund wurde mit ihm geschlossen, daß nicht mehr vertilgt werde alles Fleisch durch die Sündfluth." — **32**) „stand im Bunde mit ihm," d. h. ward eines eigenen Bundes mit Gott gewürdigt, der in der Beschneidung seine Bestätigung erhielt Gen. 17, 1–14; 22, 1. — **33**) *ἔστησεν αὐτῷ ἐνευλογηθῆναι ἔθνη ἐν τῷ σπέρματι αὐτοῦ* „darum bestätigte ihm Gott endlich, daß in seinem Samen die Völker sollen gesegnet werden." — **34**) *χοῦν* „Staub." — **35**) „als erbliches Land besitzen." — **36**) *ἀνθρώπων.* Unter dem „Segen aller Menschen" ist, wie aus andern Stellen klar ist, das geistliche Erbe, die Gnade der Erlösung durch Christus zu verstehen. **37**) *κατέπαυσεν* „ließ ihn ruhen." — **38**) „er erkannte ihn als den Fortpflanzer der Verheißung durch die vielen Segnungen, womit er ihn überhäufte." — **39**) *ἐν κληρονομίᾳ* „er gab ihm das verheißene Land als Erbe." — **40**) *καὶ διέστειλε μερίδας αὐτοῦ, ἐν φυλαῖς ἐμέρισεν δεκαδύο* „und er sonderte seine Theile, er theilte sie in zwölf Stämme." — **41**) *καὶ ἐξήγαγεν ἐξ αὐτοῦ ἄνδρα ἐλέους εὑρίσκοντα χάριν* „er ließ aus ihm den Mann kommen, der Wohlgefallen fand in den Augen aller Menschen." Da im Gr. 45, 1 mit *ἠγαπημένον*, dilectum, anfängt, was sich offenbar auf *ἀνδρα ἐλέους* 44, 23 bezieht, so dürfte wohl nicht Joseph von Aegypten hier zu verstehen sein, wie Dereser dafür hält, sondern Moses. Dieß ist auch Bossuets Meinung.

Caput XLV.

1. Dilectus[1] Deo, et hominibus Moyses: cujus memoria inbenedictione est.[2] 2. Similem illum fecit in gloria[3] sanctorum, et magnificavit eum in timore inimicorum, et in verbis suis[4] monstra placavit.[5] 3. Glorificavit illum in conspectu regum, et jussit illi coram populo suo, et ostendit illi gloriam suam. 4. In fide et lenitate ipsius sanctum fecit illum, et elegit eum ex omni carne. 5. Audivit enim eum,[6] et vocem ipsius, et induxit illum in nubem.[7] 6. Et dedit illi coram praecepta, et legem vitae et disciplinae,[8] docere Jacob testamentum suum, et judicia sua Israel. 7. Excelsum fecit Aaron[9] fratrem ejus, et similem sibi de tribu Levi: 8. statuit ei testamentum aeternum, et dedit illi sacerdotium gentis: et beatificavit illum in gloria,[10] 9. et circumcinxit eum zona[11] gloriae, et induit eum stolam gloriae,[12] et coronavit eum in vasis virtutis.[13] 10. Circumpedes, et femoralia,[14] et humerale[15] posuit[16] ei, et cinxit illum tintinnabulis aureis[17] plurimis in gyro, 11. dare sonitum in incessu suo, auditum facere sonitum in templo in memoriam filiis gentis suae. 12. Stolam sanctam, auro, et hyacintho, et purpura, opus textile,[18] viri sapientis,[19] judicio et veritate praediti:[20] 13. torto cocco[21] opus artificis, gemmis pretiosis figuratis[22] in ligatura auri,[23] et opere lapidarii sculptis[24] in memoriam secundum numerum tribuum Israel. 14. Corona aurea[25] super mitram ejus expressa signo sanctitatis,[26] et gloria honoris:[27] opus virtutis,[28] et desideria oculorum[29] ornata.[30] 15. Sic pulchra ante ipsum non fuerunt talia usque ad originem.[31] 16. Non est indutus illa alienigena aliquis, sed tantum filii ipsius soli, et nepotes ejus per omne tempus. 17. Sacrificia ipsius consumpta sunt[32] igne quotidie. 18. Complevit[33] Moyses manus ejus, et unxit illum oleo sancto. 19. Factum est illi in testamentum aeternum,[34] et semini ejus sicut dies caeli,[35] fungi sacerdotio, et habere laudem,[36] et glorificare[37] populum suum in nomine ejus. 20. Ipsum elegit ab omni vivente, offerre sacrificium Deo, incensum, et bonum odorem, in memoriam placare pro populo suo: 21. et dedit illi in praeceptis suis potestatem, in testamentis judiciorum,[38] docere Jacob

testimonia, et in lege sua lucem dare Israel. 22. Quia[39] contra illum steterunt alieni, et propter invidiam circumdederunt[40] illum homines in deserto, qui erant cum Dathan et Abiron, et congregatio Core in iracundia. 23. Vidit Dominus Deus, et non placuit illi, et consumpti sunt in impetu iracundiae. 24. Fecit illis monstra,[41] et consumpsit illos in flamma ignis. 25. Et addidit Aaron gloriam, et dedit illi hereditatem, et primitias frugum terrae divisit illi. 26. Panem ipsis[16] in primis[42] paravit in satietatem:[43] nam et sacrificia Domini edent, quae dedit illi, et semini ejus. 27. Ceterum in terra gentes[44] non hereditabit, et pars non est illi in gente: ipse[45] est enim pars ejus,[46] et hereditas. 28. Phinees filius Eleazari tertius in gloria est, imitando[47] eum in timore Domini: 29. et stare in reverentia gentis:[48] in bonitate et alacritate animae suae placuit pro Israel.[49] 30. Ideo statuit illi testamentum pacis,[50] principem sanctorum[51] et gentis suae, ut sit illi et semini ejus sacerdotii dignitas in aeternum. 31. Et[52] testamentum David regi filio Jessae[16] de tribu Juda, hereditas ipsi et semini ejus,[53] ut daret sapientiam in cor nostrum[54] judicare gentem suam in justitia, ne abolerentur bona ipsorum, et gloriam ipsorum in gentem[55] eorum aeternam fecit.[16]

1) s. 44. Anm. 41. — **2**) *ἐν εὐλογίαις* „gepriesen, gesegnet." — **3**) *δόξῃ.* Er machte ihn ähnlich der Herrlichkeit der Heiligen, d. h. den großen Heiligen, den Patriarchen. — **4**) soll in verbis ejus beißen. — **5**) *σημεῖα κατέπαυσεν* „Er (Gott) machte auf dessen (Moses) Wort den Zeichen (Plagen) ein Ende." Dereser versteht unter den *σημεῖα* die Scheinwunder der ägyptischen Zauberer und Gaukler. Allein der griech. Text ist zu deutlich, um ein solches Verständniß zuzulassen. Und warum sollte der Verfasser das Geringere erwähnen und das Größere übergehen? — **6**) *ἠκούτισεν αὐτὸν τῆς φωνῆς αὐτοῦ* „er ließ ihn hören seine Stimme" Exod. 24. 15. — **7**) *εἰς τὸν γνόφον* „in das Dunkel." — **8**) *ἐπιστήμης.* — **9**) *Ἀαρὼν ἁγιαν.* — **10**) *ἐν εὐκοσμίᾳ* „durch Ehrenschmuck" Exod. 28. — **11**) *στολήν.* — **12**) *συντέλειαν καυχήματος* „mit dem vollkommensten Schmucke." — **13**) *καὶ ἐστερέωσεν αὐτὸν σκεύεσιν ἰσχύος* „und festigte ihn mit den Gefäßen der Stärke," d. h. er gab ihm ein großes Ansehen durch gewisse, besondere Auszeichnungen, als: Kopfschmuck, Rationale, vornehmes Oberkleid u. s. f. — **14**) *περισκελῆ καὶ ποδήρη* „Schenkelkleid und Rock." Die Vulg. versetzte die beiden Worte. — **15**) *καὶ ἐπωμίδα,* welches l. c. v. 4 mit dem Namen superhumerale vorkommt. — **16**) s. i. Gr. — **17**) *βαισκοις χρυσοῖς κώδωσι* „mit goldenen Granatäpfeln, Schellen." — **18**) *ἔργῳ ποικίλτου* „Strickwerk." — **19**) *λογείῳ κρίσεως* „mit dem Richtschmuck" (Rationale). — **20**) *δήλοις ἀληθείας* „mit den Kundzeichen der Wahrheit"—Urim und Thummim. — **21**) *κεκλωσμένῃ κόκκῳ* „aus Scharlach gewirkt." — **22**) *λίθοις πολυτελέσιν γλύμματος σφραγίδος* „mit kostbaren nach Siegelart gestochenen Steinen." — **23**) „in Gold gefaßt." — **24**) *ἐν γραφῇ κεκολαμμένῃ.* — **25**) *στέφανον χρυσοῦν* „goldener Reif" (Platte) um die Stirne, bei dem Hohenpriester um den Kopfbund herum. **26**) *ἐκτύπωμα σφραγίδος ἁγιάσματος* „Ausdruck des Siegels der Heiligkeit," d. h. versehen mit der Siegelinschrift „Heilig dem Herrn" l. c. v. 36. — **27**) *καύχημα τιμῆς* „ein Prachtstück, oder ein Ehrenschmuck." — **28**) „ein Meisterwerk, oder ein kostbares Werk." — **29**) „eine Lust der Augen." — **30**) *κοσμούμενα ὡραῖα* „schön zum Ansehen geschmückt." Die Vulg. zieht *ὡραῖα* zum nächsten Satz und übersetzt es mit sic pulchra. — **31**) *ἕως αἰῶνος.* — **32**) *ὁλοκαρπωθήσονται ἐνδελεχῶς δίς* „seine Opfer sollen täglich zweimal ohne Unterbrechung dargebracht werden." Die Opfer werden Aarons Opfer genannt, weil die ganze Priesterzunft Aaron zum Stammvater hat. **33**) *ἐπλήρωσε* Lev. 8. 24. — **34**) „Es ist ihm zum ewigen Bunde geworden," d. h. es ist mit ihm für immer der Bund von Gott eingegangen worden. — **35**) *ἐν ἡμέραις οὐρανοῦ* „solange der Himmel währt." — **36**) *λειτουργεῖν ἅμα καὶ ἱερατεύειν* „den Gottesdienst zu verwalten und als Priester zu opfern." — **37**) *καὶ εὐλογεῖν* „zu segnen." — **38**) „die Gewalt, nach dem Gesetze Recht zu sprechen." — **39**) f. i. Gr. Man muß es hinweg denken. Loch und Reischl übergeben es ebenfalls. Allioli übersetzt es mit „aber." — **40**) *ἐζήλωσαν αὐτόν* „sie beneideten ihn" Num. 16. — **41**) *τέρατα* „Wunderbares." Es sind die Feuerflammen darunter zu verstehen, welche die Empörer verzehrten; l. c. — **42**) *ἄρτον ἐν πρώτοις* „das beste Brod," nämlich die Schaubrode Lev. 24. 9. — **43**) *πλησμονήν* „in Ueberfluß, oder auch zur Sättigung." — **44**) offenbar ein Schreibfehler, soll beißen in terra gentis; *ἐν γῇ λαοῦ* „im Lande seines Volkes soll er kein Erbtheil haben." — **45**) se. Deus. — **46**) *μερὶς σου.* — **47**) *ἐν τῷ ζηλῶσαι* „im Nacheifern" Num. 25. 1–13. — **48**) *καὶ στῆσον αὐτὸν ἐν τροπῇ λαοῦ* „und daß er fest stand beim Abfall des Volkes." Die Vulg. las *εὐτροπῇ* statt *ἐν τροπῇ.* Man gibt übrigens in der Ueber-

setzung dem Worte reverentia eine ähnliche Bedeutung. Allioli gibt es mit „Schande," Loch und Reischl geradezu mit „Abfall." — **49**) καὶ ἐξιλάσατο περὶ τοῦ Ἰσραήλ „und er brachte Sühne für Israel." — **50**) ἐστάθη αὐτῷ διαθήκη εἰρήνης. — **51**) „Vorsteher des Heiligthums zu sein." **52**) wird hier von den Uebersetzern mit „gleichwie" gegeben. — **53**) κληρονομία βασιλέως υἱοῦ ἐξ υἱοῦ μόνου, κληρονομία Ἀαρὼν καὶ τῷ σπέρματι αὐτοῦ. — **54**) δῴη ὑμῖν σοφίαν ἐν καρδίᾳ ὑμῶν „er gebe euch Weisheit in euer Herz." Dieser Satz ist im Griech. ganz unabhängig vom vorhergehenden. — **55**) καὶ τὴν δόξαν αὐτῶν εἰς γενεὰς αὐτῶν „und daß ihr Ruhm auf ihre Geschlechter" sich fortpflanze.

Caput XLVI.

1. Fortis in bello Jesus Nave, successor Moysi in prophetis,[1] qui fuit magnus[2] secundum nomen suum, 2. maximus in salutem electorum Dei,[3] expugnare insurgentes hostes, ut consequeretur hereditatem Israel.[4] 3. Quam gloriam adeptus est in tollendo manus suas, et jactando contra civitates rhomphaeas? 4. Quis ante illum sic restitit?[5] Nam hostes ipse Dominus perduxit.[6] 5. An non in iracundia ejus[7] impeditus est sol,[8] et una dies facta est quasi duo? 6. Invocavit Altissimum potentem in oppugnando inimicos undique, et audivit illum[9] magnus et sanctus Deus in saxis grandinis virtutis valde fortis. 7. Impetum fecit contra gentem hostilem, et in descensu perdidit contrarios, 8. ut cognoscant gentes potentiam ejus,[10] quia contra Deum pugnare[11] non est facile. Et secutus est a tergo potentis:[12] 9. et in diebus Moysi misericordiam fecit ipse,[13] et Caleb filius Jephone, stare contra hostem, et prohibere gentem a peccatis, et perfringere murmur malitiae. 10. Et ipsi duo constituti,[14] a periculo[15] liberati sunt a numero sexcentorum millium peditum, inducere illos in hereditatem, in terram, quae manat lac et mel. 11. Et dedit Dominus ipsi Caleb fortitudinem, et usque in senectutem[16] permansit illi virtus, ut ascenderet in excelsum terrae locum,[17] et semen ipsius obtinuit hereditatem: 12. ut viderent omnes filii Israel quia bonum est obsequi sancto Deo.[18] 13. Et judices singuli suo nomine, quorum non est corruptum cor:[19] qui non aversi sunt a Domino, 14. ut sit memoria illorum in benedictione, et ossa eorum pullulent[20] de loco suo, 15. et nomen[21] eorum permaneat in aeternum, permanens ad filios illorum, sanctorum virorum gloria. 16. Dilectus a Domino Deo suo Samuel propheta Domini, renovavit[22] imperium,[23] et unxit principes in gente sua. 17. In lege Domini congregationem judicavit, et vidit Deus Jacob,[24] et in fide sua probatus est propheta. 18. Et cognitus est in verbis suis[25] fidelis, quia vidit Deum lucis: 19. et invocavit Dominum omnipotentem, in oppugnando hostes circumstantes undique in oblatione agni inviolati.[26] 20. Et intonuit de caelo Dominus, et in sonitu magno auditam fecit vocem suam, 21. et contrivit principes Tyriorum,[27] et omnes duces Philisthiim: 22. et ante tempus finis vitae suae et saeculi, testimonium praebuit in conspectu Domini, et Christi,[28] pecunias et usque ad calceamenta[29] ab omni carne non accepit, et non accusavit illum homo. 23. Et post hoc dormivit, et notum fecit regi,[30] et ostendit illi finem vitae suae, et exaltavit vocem suam de terra in prophetia delere impietatem gentis.[31]

1) ἐν προφητείαις „im Prophetenamte," oder vielmehr in der Gabe der Prophezeiung und der Wunder. — **2**) ὃς ἐγένετο κατὰ τὸ ὄνομα αὐτοῦ μέγας ἐπὶ σωτηρίᾳ ἐκλεκτῶν αὐτοῦ „welcher nach seinem Namen (Erlöser, Heiland) groß ward zum Besten seiner Auserwählten." — **3**) Das Volk, das Josue anführte, wird „ein auserwähltes" genannt, weil es gewürdigt ward, das von Gott verheißene Erbe zu erobern und in Empfang zu nehmen. — **4**) d. h. das Land, das nun vom Volke Israel den Namen erhalten sollte. — **5**) ἔστη „wer stand so vor ihm?" d. h. wer stand so fest und unerschütterlich, wie er? — **6**) ἐπήγαγεν „der Herr selbst trieb die Feinde" (in seine Hände). — **7**) ἐν χειρὶ αὐτοῦ „auf seinen Handwink." — **8**) ἀνεπόδισε „ging zurück" Jos. 10, 12. — **9**) ἐπήκουσεν αὐτῶν. Die Vulg. las αὐτοῦ und zwar mit Recht Jos. 10, 11. — **10**) πανοπλίαν αὐτῶν „ihre (der Israeliten) Waffenrüstung." — **11**) ὅτι ἐναντίον κυρίου ὁ πόλεμος αὐτοῦ „denn vor Gottes Auge war sein Krieg" (sein Kampf). — **12**) καὶ γὰρ ἐπηκολούθησεν ὀπίσω δυνάστου „denn er folgte der Leitung des Mächtigen" (des Herrn). — **13**) „er that Gutes" Num. 14, 6. — **14**) ὄντες. — **15**) f. i. Gr. — **16**) bis in sein 85. Lebensjahr Jos. 14, 6–13. — **17**) worunter wohl vorzüglich das Gebirge um Hebron zu verstehen ist. — **18**) τὸ πορεύεσθαι ὀπίσω κυρίου. — **19**) οὐκ ἐξεπόρνευσε „es hurte nicht," d. h. fiel nicht ab von Gott. — **20**) ἀναθάλοι „es grüne ihr Gebein," d. h. es soll ihre Nachkommenschaft sich sehr vermehren. Man findet denselben Ausdruck Is. 66, 14; Ez. 37, 3. — **21**) καὶ τὸ ὄνομα αὐτῶν ἀντικαταλλασσόμενον ἐφ' υἱοῖς δεδοξασμένων αὐτῶν „und ihr Name erneuere sich in den Söhnen, wie er in ihnen selber das Lob hatte." — **22**) κατέστησε „setzte ein." — **23**) βασιλείαν „das Königthum;" I. Reg. 8, 10. — **24**) καὶ ἐπεσκέψατο κύριος τὸν Ἰακώβ „Gott sah (mit Huld) auf (sein Volk) Jakob." — **25**) καὶ ἐγνώσθη ἐν πίστει αὐτοῦ πιστὸς ὁράσεως „und er wird aus seinem Glauben erkannt als wahrer Seher." Denn seine Prophezeiungen erfüllten sich I. Reg. 3, 19–21; 15, 28; 16, 12. — **26**) ἀρνὸς χαλαθηνοῦ „eines Milchlammes;" cf. I. Reg. 7, 5–14. — **27**) In I. Reg. 7, wo dieser Kampf und Sieg erzählt wird, geschieht der Tyrier keine Erwähnung. Vermuthlich war es Tradition, daß sie auch dabei betheiligt gewesen. — **28**) worunter Saul zu verstehen, als „Gesalbter," als „König" I. Reg. 12, 1–15. — **29**) ἕως ὑποδημάτων „nicht einmal eine Schuhsohle Werthes habe ich von irgend Jemand angenommen." **30**) καὶ μετὰ τὸ ὑπνῶσαι αὐτὸν προεφήτευσε „und nach seiner Entschlafung (noch) prophezeite er und zeigte dem König sein Lebensende an" I. Reg. 28, 7–20. — **31**) ἐξαλεῖψαι ἀνομίαν λαοῦ scheint ein populärer Ausdruck zu sein und zu bedeuten: „das gottlose Volk wird ins Verderben stürzen;" denn wirklich fiel das ganze Lager Sauls in die Hände der Philister l. c.

Caput XLVII.

1. Post haec surrexit Nathan propheta[1] in diebus David. 2. Et quasi adeps separatus a carne[2] sic David a filiis Israel. 3. Cum leonibus lusit quasi cum agnis: et in ursis similiter fecit sicut in agnis ovium in juventute sua. 4. Numquid non occidit gigantem, et abstulit opprobrium de gente? 5. In tollendo manum, saxo fundae dejecit exultationem Goliae: 6. nam invocavit Dominum omnipotentem, et dedit[3] in dextera ejus tollere hominem fortem in bello, et exaltare cornu gentis suae. 7. Sic in decem millibus glorificavit eum,[4] et laudavit eum in benedictionibus Domini[5] in offerendo[6] illi coronam gloriae: 8. contrivit enim inimicos undique, et extirpavit Philisthiim contrarios usque in hodiernum diem: contrivit cornu ipsorum usque in aeternum.[7] 9. In omni opere dedit confessionem Sancto, et Excelso[8] in verbo gloriae.[9] 10. De omni corde suo laudavit Dominum,[9] et dilexit Deum, qui fecit illum: et dedit illi[7] contra inimicos potentiam: 11. et stare fecit cantores contra altare, et in sono[10] eorum dulces fecit modos. 12. Et dedit in celebrationibus[11] decus, et ornavit tempora usque ad consummationem vitae, ut laudarent nomen sanctum Domini, et amplificarent mane Dei sanctitatem.[12] 13. Dominus purgavit[13] peccata ipsius, et exaltavit in aeternum cornu ejus: et dedit illi testamentum regni,[14] et sedem gloriae in Israel. 14. Post ipsum surrexit filius sensatus,[15] et propter illum dejecit omnem potentiam inimicorum.[16] 15. Salomon imperavit in diebus pacis, cui subjecit Deus

omnes hostes,[17] ut conderet domum in nomine suo, et pararet sanctitatem[18] in sempiternum: quemadmodum[19] eruditus es in juventute tua, 16. et impletus es, quasi flumen, sapientia, et terram retexit[20] anima tua. 17. Et replesti in comparationibus[21] aenigmata: ad insulas longe divulgatum est nomen tuum, et dilectus es in pace tua.[22] 18. In cantilenis, et proverbiis, et comparationibus, et interpretationibus miratae sunt terrae, 19. et[23] in nomine Domini Dei, cui est cognomen, Deus Israel. 20. Collegisti quasi auricalcum aurum, et ut plumbum complesti[24] argentum, 21. et inclinasti femora tua mulieribus: potestatem habuisti in corpore tuo,[25] 22. dedisti maculam in gloria tua, et profanasti semen tuum inducere iracundiam ad liberos tuos, et incitari stultitiam tuam,[26] 23. ut faceres imperium bipartitum, et ex Ephraim imperare imperium[27] durum. 24. Deus autem non derelinquet misericordiam suam, et non corrumpet, nec delebit opera sua, neque perdet a stirpe[7] nepotes electi sui: et semen ejus, qui diligit Dominum, non corrumpet. 25. Dedit autem reliquum[28] Jacob, et David de ipsa stirpe.[29] 26. Et finem habuit[30] Salomon cum patribus suis. 27. Et dereliquit post se de semine suo, gentis stultiam,[31] 28. et imminutum a prudentia, Roboam, qui avertit gentem consilio suo: 29. et Jeroboam[32] filium Nabat, qui peccare fecit Israel, et dedit viam peccandi Ephraim, et plurima[7] redundaverunt peccata ipsorum. 30. Valde averterunt[33] illos a terra sua. 31. Et quaesivit omnes nequitias[34] usque dum perveniret ad illos defensio,[35] et ab omnibus peccatis[36] liberavit eos.

1) προφητεύειν. — **2**) ἀπὸ σωτηρίαν „von dem Friedopfer." David wird hier mit dem Fettstück am Opfer verglichen, seine Auszeichnung unter dem Volke dadurch zu versinnlichen. — **3**) καὶ ἔδωκεν κράτος „und er gab ihm Stärke." — **4**) Hier ist populus als Subjekt zu denken; cf. I. Reg. 18, 7. — **5**) „über, oder wegen der Segnungen des Herrn." — **6**) ἐν τῷ φέρεσθαι. **7**) f. i. Gr. — **8**) ἁγίῳ ὑψίστῳ. — **9**) ῥήματι δόξης ὕμνησε, „durch herrliche Lieder besang er" (den Höchsten). — **10**) ἐξ ἤχως — **11**) ἐν ἑαρταῖς. — **12**) καὶ ἀπὸ πρωὶ ἤχειν τὸ ἁγίασμα „und daß vom frühen Morgen die Heiligung (des Herrn) erschallete." — **13**) ἀφεῖλε. — **14**) διαθήκην βασιλέων „den Bund der Königswürde," d. h. er schloß mit ihm den Bund, daß die Königswürde bei seinen Nachkommen verbleiben sollte, unter der Bedingung der Treue; s. 45, 25; II. Reg. 7, 12–16. — **15**) ἐπιστήμων. — **16**) καὶ δι' αὐτὸν κατέλυσεν ἐν πλατυσμῷ „und durch ihn wohnte (herrschte) er weit und breit." Salomon hatte nach Gott Alles seinem Vater zu verdanken. — **17**) ᾧ ὁ θεὸς κατέπαυσε κυκλόθεν „dem Gott Ruhe verschaffte allumher." — **18**) ἁγίασμα „Heiligung oder Heiligthum." — **19**) ὡς „wie weise warst du in deiner Jugend!" **20**) ἐπεκάλυψεν „überdeckte," nämlich mit Sprüchen der Weisheit. — **21**) καὶ ἐπέπλησας ἐν παραβολαῖς αἰνιγμάτων „und erfülltest sie mit räthselhaften Gleichnißreden." Das Wort aenigmata der Vulg. ist als Schreibfehler der Copisten zu betrachten; es sollte offenbar ænigmatum heißen. — **22**) „wegen deiner friedlichen Gesinnung und Regierung." — **23**) f. i. Gr. Das darauffolgende in nomine Domini bezieht Tereser auf das Nachfolgende, aber wohl mit Unrecht. Der Verfasser wollte offenbar sagen, der Erdkreis habe gestaunt über die Kraft des Namens Gottes, die sich in Salomons Weisheit so mächtig zu erkennen gab. — **24**) ἐπλήθυνας „vermehrtest." — **25**) καὶ ἐνεξουσιάσθης ἐν τῷ σώματί σου „und du bist zügellos geworden mit deinem Leibe." — **26**) καὶ κατενύγην ἐπὶ τῇ ἀφρωσύνῃ σου „und ich ward zermalmet (vor Schmerz) über deine Thorheit." — **27**) γενέσθαι δίχα πυρανύδα καὶ ἐξ Ἐφραὶμ ἀρξαι βασιλειαν ἀτειθῆ „daß eine doppelte Herrschaft entstand und aus Ephraim ein ungläubiges (unfolgsames) Königthum begann." — **28**) κατάλειμμα „einen Rest." Gott ließ dem auserwählten Volke und dem David noch einen Rest. — **29**) καὶ ἐξ αὐτοῦ ῥ᾽ιζαν „und noch eine Wurzel von ihm," den Stamm fortzupflanzen, nämlich Roboam. — **30**) καὶ ἀνεπαύσατο. — **31**) „den Thörichtesten aus dem Volke." — **32**) Der Verfasser betrachtet hier Jeroboam als eine Hinterlassenschaft Salomons; mit Recht. Seine Verbrechen hatten es verschuldet, einen solchen Zeitgenossen zu hinterlassen, welcher Rache an den Seinigen üben sollte. — **33**) ἀποστῆσαι αὐτοὺς „indem er sie abführte von ihrem Wege." — **34**) καὶ πᾶσαν πονηρίαν ἐξεζήτησαν. — **35**) ἐκδίκησις „die Rache." — **36**) f. i. Gr. Allioli übersetzt hier: „und allen ihren Sünden ein Ende machte;" Loch und Reischl: „und sie läuterte von allen Sünden."

Caput XLVIII.

1. Et surrexit Elias propheta, quasi ignis, et verbum ipsius quasi facula ardebat. 2. Qui induxit in illos famem, et irritantes illum invidia[1] sua pauci facti sunt; non enim poterant[2] sustinere praecepta Domini. 3. Verbo Domini continuit caelum, et dejecit[3] de caelo ignem ter; 4. sic amplificatus est[4] Elias in mirabilibus suis. Et quis potest similiter sic gloriari tibi? 5. Qui sustulisti[5] mortuum ab inferis de sorte mortis in verbo Domini Dei. 6. Qui dejecisti reges ad perniciem, et confregisti facile potentiam ipsorum.[6] et gloriosus de lecto suo. 7. Qui audis in Sina judicium,[7] et in Horeb judicia defensionis.[8] 8. Qui ungis reges ad poenitentiam,[9] et prophetas facis successores post te. 9. Qui receptus es in turbine ignis, in curru equorum igneorum. 10. Qui scriptus es in judiciis[10] temporum lenire iracundiam Domini: conciliare cor patris ad filium, et restitutere tribus Jacob. 11. Beati sunt, qui te viderunt, et in amicitia tua[11] decorati sunt;[12] 12. nam nos vita vivimus tantum,[13] post mortem[14] autem non erit tale nomen nostrum. 13. Elias quidem in turbine tectus est,[15] et in Eliseo completus est[16] spiritus ejus: in diebus suis non pertimuit principem, et potentia nemo vicit illum; 14. nec superavit illum verbum aliquod et mortuum[17] prophetavit corpus ejus. 15. In vita sua fecit monstra,[18] et in morte[19] mirabilia operatus est. 16. In omnibus istis non poenituit populus, et non recesserunt a peccatis suis usque dum ejecti sunt de terra sua, et dispersi sunt in omnem terram: 17. et relicta est gens perpauca, et princeps in domo David. 18. Quidam ipsorum fecerunt quod placeret Deo: alii autem multa commiserunt peccata. 19. Ezechias munivit civitatem suam, et induxit in medium ipsius aquam,[20] et fodit ferro rupem, et aedificavit ad aquam puteum.[21] 20. In diebus ipsius ascendit Sennacherib, et misit Rabsacen, et sustulit manum suam contra illos,[22] et extulit manum suam in Sion, et superbus factus est potentia sua. 21. Tunc mota sunt corda, et manus ipsorum: et doluerunt quasi parturientes mulieres. 22. Et invocaverunt Dominum misericordem, et expandentes manus suas, extulerunt ad caelum:[23] et sanctus Dominus Deus audivit cito vocem ipsorum. 23. Non est commemoratus peccatorum illorum, neque dedit illos inimicis suis, sed purgavit eos in manu Isaiae[24] sancti prophetae. 24. Dejecit castra Assyriorum, et contrivit illos Angelus Domini; 25. nam fecit Ezechias quod placuit Deo, et fortiter ivit in via David patris sui, quam mandavit illi Isaias propheta magnus, et fidelis in conspectu Dei.[25] 26. In diebus ipsius retro rediit Sol,[26] et addidit regi vitam. 27. Spiritu magno vidit ultima,[27] et consolatus est lugentes in Sion. Usque in sempiternum 28. ostendit futura et abscondito antequam evenirent.

1) *καὶ τῷ ζήλῳ αὐτοῦ ὠλιγοποίησεν αἰτούς.* Elias flehte um eine Strafe für Israel, damit, während die Leiber litten, die Seelen gerettet würden. Es erfolgte eine große Hungersnoth, welche viele Menschen dahinraffte III. Reg. 17. 1. — **2**) f. i. Gr. Nach Allioli heißt es soviel als: „sie konnten sich nicht fügen in die Gebote Gottes, die ihnen Elias verkündete." Allein man könnte auch einen andern Sinn annehmen: „Sie konnten nicht ausbalten die Schwere des Hungers, den Gott angeordnet hatte." — **3**) *κατήγαγεν* „führte herab" III. Reg. 18; IV. 4. **4**) *ὡς ἐδοξάσθης Ἠλία ἐν τοῖς θαυμασίοις σου* „wie bist du verherrlicht worden, Elias, durch deine Wunder." — **5**) *ὁ ἐγείρας νεκρὸν ἐκ θανάτου καὶ ἐξ ᾅδου ἐν λόγῳ ὑψίστου* III. Reg. 17, 10-24. **6**) f. i. Gr.; cf. III. Reg. 21; IV. 1, 16; 9. 12; II. Chron. 21. 2. — **7**) *ἐλεγμόν* III. Reg. 19. 17. — **8**) *ἐκδικήσεως* „der Rache." — **9**) *εἰς ἀνταπόδομα* „zur Rache, oder zur Strafe." Elias salbte zwar Hazael, König von Syrien, und Jehu, König von Jerusalem, nicht in eigener Person, sondern durch Eliseus; da jedoch dieser durch ihn zum Propheten war gesalbt worden,

so konnte der Verfasser die Salbung jener beiden zur Rache gesetzten Könige auf Elias zurückführen III. Reg. 19, 15–21; IV. Reg. 8, 13; 9, 1–10. — **10**) *ὁ καταγραφεὶς ἐν ἐλεγμοῖς εἰς καιροὺς* „du bist bezeichnet in den Strafurtheilen (Gottes) für die (späteren) Zeiten, daß du versöhnen sollst den Zorn vor dem Ausbruche der Wuth," *κοπάσαι ὀργὴν πρὸ θυμοῦ*. Nach Malach. 4, 6 ist Elias bestimmt, vor Eintritt der letzten Strafgerichte als Vermittler und Versöhner aufzutreten. Vorbildlich ist es bereits in der Person des Johannes geschehen Matth. 11, 14; 17, 12. Daß er in den letzten Tagen vor dem Ausgang der Dinge in eigener Person kommen werde, steht noch zu erwarten. — **11**) *ἐν ἀγαπήσει* „in der Liebe." — **12**) *κεκοσμημένοι*, Cod. Alex. *κεκοιμημένοι* „die entschlafen sind." Man kann das hier Gesagte vom Sehen des Elias bei seinem ersten Leben auf Erden und auch vom Sehen beim zweiten verstehen. — **13**) *καὶ γὰρ ἡμεῖς ζωῇ ζησόμεθα* „denn wir werden dann wahrhaft leben." Nach der Vulg. ist der Sinn, wie ersichtlich ist, ein anderer. — **14**) f. i. Gr. — **15**) *ἐσκεπάσθη* „wurde eingehüllt." — **16**) *καὶ Ἐλισαιὲ ἐνεπλήσθη πνεύματος αὐτοῦ* „und Eliseus ward erfüllt mit seinem Geiste" IV. Reg. 2. **17**) *καὶ ἐν κοιμήσει*. Tereser glaubt, man könnte diese Prophezeiung für jene der drei Siege, die er dem Joas machte, ansehen IV. Reg. 13, 14–19. Gewöhnlich aber legt man es auf das Wunder der Todtenerweckung l. c. v. 21 aus. Für die erstere Auslegung würde die Lesart *τὸ στόμα αὐτοῦ* (anstatt *τὸ σῶμα αὐτοῦ*) sehr sprechen, wenn es eine solche gäbe. — **18**) *ἐποίησε τέρατα* „that Wunder." — **19**) d. h. nach dem Tode. — **20**) *τὸν Γώγ*. Cod. Alex. *τὸ ὕδωρ*. Das Wort Γὼγ ist wahrscheinlich als Schreibfehler zu betrachten, und sollte Γεὼν (Gibon) heißen II. Chron. 32, 1–30. — **21**) *κρήνας εἰς ὕδατα* „Brunnen zum Wasservorrath." — **22**) *καὶ ἄπηρεν*, „und er zog auf" IV. Reg. 18, 13. — **23**) *πρὸς αὐτόν*. — **24**) *καὶ ἐλυτρώσατο αὐτοὺς ἐν χειρὶ Ἡσαιου*. — **25**) *πιστὸς ἐν ὁράσει αὐτοῦ* „der untrügliche in der Sehergabe." — **26**) IV. Reg. 20, 1–11; Is. 38, 1–8. — **27**) Er sah nicht bloß die Wegführung der Juden nach Babylon Is. 39, 6. sondern auch die Zurückkunft 60, 1; 61, 1 voraus und die glückliche Zeit unter dem Messias, wovon an gar vielen Stellen seines Buches der Weissagung die Rede ist.

Caput II.

1. Memoria Josiae in compositionem odoris[1] facta opus pigmentarii. 2. In omni ore quasi mel indulcabitur ejus memoria, et ut musica in convivio vini. 3. Ipse est directus divinitus in poenitentiam[2] gentis, et tulit[3] abominationes impietatis. 4. Et gubernavit[4] ad Dominum cor ipsius, et in diebus peccatorum corroboravit pietatem. 5. Praeter David, et Ezechiam, et Josiam, omnes peccatum commiserunt:[5] 6. nam reliquerunt legem Altissimi reges Juda, et contempserunt[6] timorem Dei. 7. Dederunt enim regnum[7] suum aliis, et gloriam suam alienigenae genti. 8. Incenderunt[8] electam sanctitatis civitatem, et desertas fecerunt vias ipsius in manu Jeremiae.[9] 9. Nam[10] male tractaverunt illum, qui a ventre matris consecratus est propheta, evertere,[11] et eruere, et perdere, et iterum aedificare, et renovare.[12] 10. Ezechiel qui vidit conspectum gloriae, quam ostendit illi in curru Cherubim. 11. Nam commemoratus est inimicorum[13] in imbre, benefacere illis,[14] qui ostenderunt rectas vias. 12. Et duodecim prophetarum[15] ossa pullulent[16] de loco suo: nam corroboraverunt[17] Jacob, et redemerunt se[18] in fide virtutis.[19] 13. Quomodo amplificemus Zorobabel? nam et ipse quasi signum[20] in dextera manu, 14. sic et Jesum filium Josedec?[21] qui in diebus suis aedificaverunt domum, et exaltaverunt templum sanctum Domino, paratum in gloriam sempiternam. 15. Et Nehemias in memoria multi temporis, qui erexit nobis muros eversos, et stare fecit portas et seras, qui erexit domos nostras.[22] 16. Nemo natus est in terra qualis Henoch:[23] nam et ipse receptus est a terra. 17. Neque ut Joseph, qui natus est homo, princeps fratrum, firmamentum gentis, rector fratrum,[6] stabilimentum populi: 18. et ossa ipsius visitata sunt,[24] et post mortem prophetaverunt.[25] 19. Seth, et Sem apud homines gloriam adepti sunt: et super omnem animam in origine Adam.[26]

1) *εἰς σύνθεσιν θυμιάματος* „ist wie Mischung von Rauchwerk." Josias war schon als Knabe von Herzen fromm und blieb es sein Leben lang IV. Reg. 22; II. Chron 35, 24. — **2**) *ἐν ἐπιστροφῇ* „bei oder zu der Bekehrung des Volkes." — **3**) *καὶ ἐξῆρε* „und nahm hinweg," d. h. schaffte bei Seite durch sein Predigen u. s. w. — **4**) *καὶ κατεύθυνε.* — **5**) *πλημμέλειαν ἐπλημμέλησαν*, d. h. machten sich der Sünde der Abgötterei schuldig, oder schritten nicht mit Schärfe dagegen ein, wie Josaphat III. Reg. 22, 44. — **6**) f. i. Gr. — **7**) *τὸ κέρας* „ihre Macht." — **8**) sc. alieni. — **9**) „durch die Macht, die Jeremias 25, 9–11 geweissagt hatte." — **10**) Die üble Behandlung des Jeremias 29, 4–28; 37, 14 war gleichsam das letzte Verbrechen, wodurch die Strafhand Gottes herausgefordert wurde. — **11**) *ἐκριζοῦν* „zu entwurzeln." Jeremias war c. 1. 5. 10. von Gott bestimmt, anschaulicher, lebhafter und näher, als irgend ein anderer Prophet die Zerstörung und den Wiederaufbau des jüdischen Staates und seines Heiligthums zu weissagen und dadurch die Seelen einestheils zu verwunden, anderntheils zu heilen. — **12**) *καὶ καταφυτεύειν* „zu pflanzen." — **13**) Ezechiel sagte nämlich 13, 11; 38, 22 Wetter und Sturm vorher, die kommen würden über Gottes Feinde. — **14**) *καὶ ἀγαθῶσαι* „auch das Gute, das kommen würde über jene, welche die rechten Wege wandeln," *τοὺς εὐθύνοντας ὁδοὺς* Ez. 34, 12; 36, 8. Der Verfasser übergeht das Lob Daniels, weil er von den Alten nicht unter die Propheten, sondern nur unter die Hagiographen gerechnet wurde. — **15**) Es sind dieß die zwölf sogenannten kleineren Propheten. — **16**) d. h. sie verdienen ein glorreiches Andenken. „Ihre Gebeine sollen grünen" in den Lobreden und Lobliedern, die man auf sie macht. — **17**) *παρεκάλεσε* „sie trösteten Jakob." — **18**) *αὐτούς* „erlösten sie," d. h. halfen sie durch Gottes Gnade aus ihren Drangsalen befreien. — **19**) *ἐν πίστει ἐλπίδος* „durch den Glauben an das, was Gottes Barmherzigkeit hoffen ließ." — **20**) *ὡς σφραγίς* „wie ein Siegel" (Siegelring) Agg. 2, 24. — **21**) Er war Zorobabels Begleiter und Hoherpriester I. Esdr. 3, 2. Esdras ist übergangen, weil er, wie Bossuet bemerkt, weder Prophet, noch Volksanführer, sondern ein einfacher Schriftgelehrter oder Gesetzlehrer war, der Verfasser aber 44, 3 sich ausgesprochen hat, nur von jenen, nicht von diesen das Lob zu feiern. — **22**) *τὰ οἰκόπεδα ἡμῶν.* — **23**) Der Verfasser geht hier wieder auf 44, 4 zurück, gleichsam als wollte er nun von dort aus eine zweite Reihe ausgezeichneter Männer aufführen. — **24**) *ἐπεσκέπησαν* „wurden (mit Aufmerksamkeit) angesehen," weil Joseph bei seinem Tode Gen. 50, 23 die Rückkehr der Israeliten nach Chanaan geweissagt und an diese Weissagung den Befehl geknüpft hatte, auch seine Gebeine mit dahin zu nehmen. Diese Gebeine galten ihnen daher gleichsam wie ein Palladium, wie eine Gewähr für ihre Besitznahme Chanaans. — **25**) f. i. Gr. Da die Gebeine Josephs wirklich nach Chanaan zurückgebracht wurden Exod. 13, 19, so setzten sie die Prophezeiung Josephs gleichsam fort, oder vielmehr zeigten dem Volke, daß Joseph wahr prophezeit habe. — **26**) *ἐν τῇ κτίσει Ἀδάμ* „überall es Lebende aber ist in der Schöpfung Adam erhaben," weil er unmittelbar aus Gottes Hand gekommen und mit der Gnade der Heiligkeit geschmückt war. Alle Ausleger nehmen hier Adam als Subjekt; nur Bossuet nimmt es als Genetiv von „Schöpfung" und bezieht das Lob „über alles Lebende" auf Seth und Sem. Er irrt sicher; denn wenn man auch zugeben muß, daß diese beiden Namen hoch zu feiern sind, so konnte ihnen doch nicht das Lob super omnem animam gegeben werden. Der Name Noe's ist gewiß größer, als jener von Seth und Sem.

Caput L.

1. Simon Oniae filius,[1] sacerdos magnus, qui in vita sua suffulsit domum, et in diebus suis corroboravit templum. 2. Templi etiam altitudo[2] ab ipso fundata est, duplex aedificatio et excelsi parietes templi.[3] 3. In diebus ipsius emanaverunt putei aquarum,[4] et quasi mare adimpleti sunt[5] supra modum. 4. Qui curavit gentem suam, et liberavit eam a perditione.[6] 5. Qui praevaluit amplificare[7] civitatem, qui adeptus est gloriam[8] in conversatione gentis: et ingressum domus, et atrii amplificavit. 6. Quasi stella matutina in medio nebulae, et quasi luna plena in diebus suis lucet.[9] 7. Et quasi Sol refulgens, sic ille effulsit in templo Dei.[10] 8. Quasi arcus refulgens inter nebulas gloriae, et quasi flos rosarum in diebus vernis, et quasi lilia quae sunt in transitu aquae,[11] et quasi thus redolens[12] in diebus aestatis. 9. Quasi ignis effulgens,[13] et thus ardens in igne. 10. Quasi vas auri solidum, ornatum omni lapide pretioso. 11. Quasi oliva pullulans, et cypressus in altitudinem[14] se

extollens, in accipiendo ipsum stolam gloriae, et vestiri eum[15] in consummationem virtutis.[16] 12. In ascensu altaris sancti, gloriam dedit sanctitatis amictum.[17] 13. In accipiendo autem partes[18] de manu sacerdotum, et ipse stans juxta aram. Et circa illum[19] corona fratrum: quasi[20] plantatio cedri in monte Libano, 14. sic circa illum steterunt quasi rami palmae, et omnes filii Aaron in gloria sua. 15. Oblatio autem Domini in manibus ipsorum, coram omni synagoga Israel: et consummatione fungens[21] in ara, amplificare oblationem[22] excelsi regis 16. porrexit manum suam in libatione,[23] et libavit de sanguine uvae. 17. Effudit in fundamento altaris[24] odorem divinum[25] excelso principi. 18. Tunc exclamaverunt filii Aaron, in tubis ductilibus[26] sonuerunt, et auditam fecerunt vocem magnam in memoriam[27] coram Deo. 19. Tunc omnis populus simul properaverunt, et ceciderunt in faciem super terram, adorare Dominum Deum suum, et dare preces omnipotenti Deo excelso. 20. Et amplificaverunt psallentes[28] in vocibus suis, et in magna domo[29] auctus est sonus suavitatis plenus. 21. Et rogavit populus Dominum excelsum in prece,[30] usquedum perfectus est honor Domini,[31] et munus suum perfecerunt. 22. Tunc descendens,[32] manus suas extulit in omnem congregationem filiorum Israel dare gloriam[33] Deo a labiis suis, et in nomine ipsius gloriari: 23. et iteravit orationem suam,[34] volens ostendere virtutem Dei.[35] 24. Et nunc orate Deum omnium, qui magna fecit in omni terra, qui auxit[36] dies nostros a ventre matris nostrae, et fecit nobiscum secundum suam misericordiam: 25. det nobis jucunditatem cordis, et fieri pacem in diebus nostris in Israel per dies sempiternos:[37] 26. credere Israel[38] nobiscum esse Dei misericordiam, ut liberet nos in diebus suis. 27. Duas gentes[39] odit anima mea: tertia[40] autem non est gens, quam oderim:[9] 28. qui sedent in monte Seir,[41] et Philisthiim, et stultus populus, qui habitat in Sichimis. 29. Doctrinam sapientiae et disciplinae[42] scripsit[43] in codice isto Jesus filius Sirach Jerosolymita, qui renovavit[44] sapientiam de corde suo. 30. Beatus qui in istis versatur bonis:[9] qui ponit illa in corde suo, sapiens erit semper.[9] 31. Si enim haec fecerit, ad omnia valebit: quia lux Dei, vestigium ejus est.

1) Obwohl große Auktoritäten, wie St. Hieronymus, Cornelius a Lapide, Natalis Alexander, Goldhagen, Jahn, Welte, diesen Simon für Simon I. halten, der unter Antiochus I. um das Jahr 300 vor Chr. lebte, so wiegen doch die Gründe für Simon II. vor, der v. 219—199 vor Chr. hoher Priester war. — **2**) *ὑψος διπλῆς*, altitudo duplicis, was die Vulg. noch eigens durch die Bezeichnung duplex ædificatio ausdruckt. Was damit gemeint sei, konnten die Ausleger bisher nicht mit Sicherheit ermitteln. Einige glauben, er habe den Tempel in seinen Einzeltheilen um ein Stockwerk erhöht; Andere, er habe die äußere Mauer der Umgebung durch eine tiefere und festere gestützt. Für letztere Ansicht stimmt sehr der Ausdruck fundata est, *ἐθεμελιώθη*. Es handelte sich um eine neue Grundlegung, vielleicht auf der Südseite, wo die äußere Mauer in die Tiefe des Thales ging. — **3**) *ἀνάλημμα ὑψηλὸν περιβόλου ἱεροῦ* „eine hohe Ausbesserung (Erhöhung) der Umfassungsmauer des Tempels." — **4**) *ἠλαττώθη ἀποδοχεῖον ὑδάτων* „litt Schaden der Wasserbehälter," womit wahrscheinlich zugleich gesagt sein will, daß Simon ihn ausbessern oder neu herstellen ließ. — **5**) *χαλκὸς ὡσεὶ θαλάσσης τὸ περίμετρον* „der eherne (Wasserbehälter), dessen Umfang wie ein Meer." Bekanntlich hieß dieser Wasserbehälter das „eherne Meer" III. Reg. 7, 23. — **6**) *ὁ φροντίζων τοῦ λαοῦ αὐτοῦ ἀπὸ πτώσεως* „der Sorge trug für sein Volk, daß es nicht zu Grunde ging." — **7**) *καὶ ἐνισχύσας πόλιν ἐμπολιορκῆσαι* „und der die Stadt befestigte mit Wällen." — **8**) *ὡς ἐδοξάσθη ἐν περιστροφῇ λαοῦ, ἐν ἐξόδῳ οἴκου καταπετάσματος* „wie herrlich strahlte er in der Versammlung des Volkes, wenn er hinter dem Vorhange des (heiligen) Hauses heraustrat." — **9**) f. i. Gr. — **10**) *ἐπὶ ναὸν ὑψίστου.* — **11**) *ἐπ' ἐξόδων ὑδατος* „wo Wasser hervorquillt." — **12**) *βλαστὸς λιβάνου* „Weihrauchstaude." — **13**) *ὡς πῦρ καὶ λίβανος ἐπὶ πυρίου* „wie Feuer und Weihrauch auf dem Herde." — **14**) *ἐν νεφέλαις* „bis zu den Wolken." — **15**) i. e. cum vestiretur. — **16**) *συντέλειαν καυχήματος* „den vollen Ehrenschmuck." — **17**) *ἐδόξασε περιβολὴν ἁγιάσματος* „so verherrlichte er den Umfang des Heiligthums."

18) *μέλη* (*μέρη*) „die Opferstücke" Lev. 7, 29; 9, 18. — **19**) Vor et sollte hier kein Punkt, sondern nur ein Komma sein. — **20**) Hier beginnt erst der Nachsatz. — **21**) *συντέλειαν λειτουργῶν* „bei der Vollendung des Dienstes," d. h. am Schlusse der bl. Opferhandlung. — **22**) „um zu verherrlichen das Opfer." — **23**) *ἐπὶ σπονδείου* „zur Opferschale." Am Ende des Opfers nahm er ein Gefäß mit Wein und goß es als Trankopfer aus. — **24**) *εἰς θεμέλια θυσιαστηρίου.* **25**) *ὀσμὴν εὐωδίας.* — **26**) *ἐλαταῖς* „von getriebener Arbeit" Exod. 25, 18. — **27**) zum Zeichen, daß nun das Opfer vollbracht werde. — **28**) *καὶ ἤνεσαν οἱ ψαλμῳδοί* „und die Sänger begannen ihre Loblieder." — **29**) *καὶ ἐν πλείστῳ οἴκῳ ἐγλυκάνθη μέλος* „und im weiten Hause hallte lieblicher Gesang." — **30**) *ἐν προσευχῇ κατέναντι ἐλεήμονος.* — **31**) d. h. die herrliche Gottesfeier. — **32**) sc. sacerdos summus. — **33**) *δοῦναι εὐλογίαν* „um den hohenpriesterlichen Segen zu sprechen," wie ihn Gott Num. 6, 23 vorgeschrieben; cf. Lev. 9, 22. — **34**) *ἐδευτέρωσεν ἐν προσκυνήσει* „wiederholte die Anbetung." — **35**) *ἐπιδείξασθαι εὐλογίαν παρὰ ὑψίστου,* „um zu zeigen den Segen (die Kraft des Segens) vom Allerhöchsten." Dereser las *παραδέξεσθαι* „zu empfangen." Man nimmt mit Recht an, daß der Verfasser bei dieser ganzen Schilderung jene Opferhandlung im Auge hatte, welche Simon nach dem Siege des Königs Ptolemäus Philopator über die Syrer vornahm, und wo der stolze König sich verbot, den Eingang in das Allerheiligste zu versuchen. Da er sich durch keine Bitten und Ermahnungen abhalten ließ, betete Simon vor allem Volke zum Herrn, worauf Gott den verwegenen König zu Boden stürzte und die schmerzlichsten Geißelstreiche fühlen ließ. So erzählt I, 9–2, 23 das apocryphische III. Macc. **36**) *ὑψοῦνται.* — **37**) *κατὰ τὰς ἡμέρας τοῦ αἰῶνος* „wie in der Vorzeit." — **38**) *ἐμπιστεύσαι μεθ' ἡμῶν τὸ ἔλεος αὐτοῦ* „auf daß wir vertrauen, daß seine Barmherzigkeit mit uns sei." — **39**) d. i. die Idumäer und Philister. — **40**) nämlich die Samariter, die ein Gemengsel aus allen Völkern, also eigentlich kein Volk waren. — **41**) *ἐν ὄρει Σαμαρείας,* welche Lesart offenbar unrichtig ist, da ja die Samariter durch das folgende *Συκίμοις* bezeichnet sind. — **42**) *συνέσεως καὶ ἐπιστήμης.* — **43**) *ἐχάραξα* „ich habe niedergezeichnet." — **44**) *ὃς ἀνώβρησε* „welcher hervorgoß."

Caput LI.

1. Oratio Jesu filii Sirach: Confitebor tibi Domine rex, et collaudábo te Deum salvatorem meum. 2. Confitebor nomini tuo: quoniam adjutor et protector factus es mihi, 3. et liberasti corpus meum a perditione, a laqueo linguae iniquae, et a labiis operantium mendacium, et in conspectu astantium factus es mihi adjutor. 4. Et liberasti me secundum multitudinem misericordiae nominis tui a rugientibus, praeparatis[1] ad escam, 5. de manibus quaerentium animam meam, et de portis tribulationum[2] quae circumdederunt me: 6. a pressura[3] flammae, quae circumdedit me, et in medio ignis non sum aestuatus: 7. de altitudine ventris inferi, et a lingua coinquinata, et a verbo mendacii, a rege iniquo, et a lingua injusta:[4] 8. laudabit[5] usque ad mortem anima mea Dominum,[6] 9. et vita mea appropinquans erat in inferno deorsum. 10. Circumdederunt me undique, et non erat qui adjuvaret. Respiciens eram ad adjutorium hominum, et non erat. 11. Memoratus sum misericordiae tuae Domine, et operationis tuae, quae a saeculo sunt; 12. quoniam eruis sustinentes te Domine, et liberas eos de manibus gentium. 13. Exaltasti super terram[7] habitationem meam, et pro morte defluente deprecatus sum. 14. Invocavi Dominum patrem Domini mei, ut non derelinquat me in die tribulationis meae, et in tempore superborum sine adjutorio. 15. Laudabo nomen tuum assidue, et collaudabo illud in confessione, et exaudita est oratio mea. 16. Et liberasti me de perditione, et eripuisti me de tempore iniquo. 17. Propterea confitebor, et laudem dicam tibi, et benedicam nomini Domini. 18. Cum adhuc junior essem, priusquam oberrarem, quaesivi sapientiam palam in oratione mea. 19. Ante templum postulabam pro illa. et usque in novissimis inquiram eam. Et efflóruit

tamquam praecox uva,[8] 20. laetatum est cor meum in ea. Ambulavit pes meus iter rectum, a juventute mea investigabam eam. 21. Inclinavi modice aurem meam, et excepi illam. 22. Multam inveni in meipso[9] sapientiam, et multum profeci in ea. 23. Danti mihi sapientiam, dabo gloriam. 24. Consiliatus sum enim ut facerem illam: zelatus sum bonum, et non confundar. 25. Colluctata est[10] anima mea in illa, et in faciendo eam[11] confirmatus sum.[12] 26. Manus meas extendi in altum, et insipientiam ejus[13] luxi. 27. Animam meam direxi ad illam, et in agnitione[6] inveni eam. 28. Possedi cum ipsa[14] cor ab initio: propter hoc non derelinquar. 29. Venter meus[15] conturbatus est quaerendo illam: propterea bonam possidebo[16] possessionem. 30. Dedit mihi Dominus linguam mercedem meam: et in ipsa laudabo eum. 31. Appropiate ad me indocti, et congregate vos in domum disciplinae; 32. quid adhuc retardatis? et quid dicitis in his?[6] animae vestrae sitiunt vehementer. 33. Aperui os meum, et locutus sum: Comparate vobis sine argento, 34. et collum vestrum subjicite jugo, et suscipiat anima vestra disciplinam: in proximo est enim invenire eam. 35. Videte oculis vestris quia modicum laboravi, et inveni mihi multam requiem. 36. Assumite disciplinam in multo numero argenti,[17] et copiosum aurum[18] possidete in ea. 37. Laetetur anima vestra in misericordia ejus,[19] et non confundemini in laude ipsius. 38. Operamini opus vestrum ante tempus,[20] et dabit vobis mercedem vestram in tempore suo.

1) ἑτοίμων „die da bereit waren, mich zu verschlingen;" s. V. 6 u. 7. — **2**) ἐκ πλειόνων ψήφων ὢν ἔσχον. — **3**) ἀπὸ πνιγμοῦ „vom Ersticken." — **4**) βασιλεῖ διαβολὴ γλώσσης ἀδίκου „beim Könige war eine ungerecht verleumderische Zunge." Der Verfasser hat hier offenbar eine Verleumdung im Auge, die er zu dulden hatte, und die um so gefährlicher und verderblicher war, als sie beim Könige selbst Eingang gefunden. — **5**) ἤγγισε „es nahte sich meine Seele dem Tode," welche Lesart offenbar besser zum Contert paßt, als die der Vulg. — **6**) s. i. Gr. — **7**) καὶ ἀνέψυξα ἐπὶ γῆς ἱκετείαν μου „und ich erhob mein Flehen über die Erde empor," was dem Contexte besser entspricht. — **8**) ἐξ ἀνθους ὡς περκαζούσης σταφυλῆς „wie über den Geschmack einer Frühtraube" erfreute sich mein Herz an ihr. — **9**) ἐμαυτῷ „für mich." — **10**) „ich kämpfte um sie." — **11**) ἐν ποιήσει λιμοῦ, Cod. Alex. ἐν ποιήσει μου „in meinem Thun." — **12**) διηκριβωσάμην „ich war aufmerksam." — **13**) τὰ ἀγνοήματα αὐτῆς „über die Unkunde, die man von ihr hat, war ich traurig, oder auch über die Irrthümer, die ich mir gegen sie zu Schulden kommen ließ." — **14**) μετ' αὐτῶν (keine gute Lesart) mit dem Beisatz: καὶ ἐν καθαρισμῷ εὗρον αὐτήν „und ich fand sie bei reinem Wandel." — **15**) d. h. mein Inneres. — **16**) ἐκτησάμην. — **17**) „wenn es euch auch viel Silber kostete. — **18**) „kommet aber damit zum Besitze vielen Goldes;" denn viel Goldes werth ist Weisheit. — **19**) ἐν τῷ ἐλέει αὐτοῦ „über Gottes Barmherzigkeit." — **20**) „recht frühzeitig." (Explic. 21. Sept. 1856.)

Die Propheten.

Einleitung.

1. Bei allen Völkern sieht man einzelne Menschen auftreten, die durch eine gewisse Geistesgröße und durch seltene Kenntnisse und Gaben unter den übrigen hervorleuchten. Sie halten sich zuweilen in einer gewissen Absonderung, wie noch jetzt die Brahminen, die Fakirs, die Kinder des Lama; oder sie treten auf als Lehrer des Volkes oder als Rathgeber der Fürsten, wie die Magier, die Philosophen, oder sie treten, gestützt auf das Ansehen, das sie haben, als Gesetzgeber und Führer der Massen auf, wie einst Numa, Solon, Confutse und hundert Andere.

2. Auch bei jenem Volke, das von Anfang der Zeit bis zu uns herab den wahren Einen Gott erkannte und ihm diente, thaten sich zu allen Zeiten Menschen mit seltenen Gaben hervor, nicht aber blos mit Gaben der Natur, sondern mit übernatürlichen Gaben der Erkenntniß und Tugendkraft, die sie befähigte, dem eindringenden Unglauben und der Sittenlosigkeit Schranken zu setzen, oder die verderbten Massen aus dem Schlamme des Lasters herauszureißen, oder die Gemüther zu erwärmen, die erloschenen Hoffnungen zu entzünden und den Menschen, die ja nicht für dieses spannelange irdische, sondern für das ewige Leben geschaffen sind, die Zukunft zu eröffnen und ihnen zu zeigen, was noch kommen würde, was sie zu erwarten und was sie zu fürchten hätten. Sie hatten nicht nur den hellsten Blick in die Vergangenheit, in die Gegenwart und in die Zukunft, sondern erhielten auch von Gott selber die Sendung, den Beruf und die Weihung.

3. Als falscher Prophet galt der, welcher ohne höheren Beruf auftrat, und früher oder später ward ihm die angenommene Larve abgerissen. Den wahren Propheten war es immer eigen, mit Demuth und Zittern, ja selbst oft mit Zagen und Widersetzlichkeit dem Rufe Gottes zu folgen. Wie sehr sträubte sich Moses, aufzutreten als Prophet und Führer des Volkes? Wie vernichtete sich Isaias und trat erst dann auf, als seine Zunge mit glühender Kohle aus Engelshand gereinigt war? Wie klagte und seufzte Jeremias, als ihn Gott berief, indem er sich einem Kinde verglich, das nur lallen könne? Welche Gewalt mußte Gott bei Jonas anwenden?

4. Man unterscheidet die wahren Propheten als Propheten des Gesetzes der Natur, des Gesetzes Mosis und der Zeit des Evangeliums oder der Gnade. Zu den ersten gehörten Henoch, Noe, Abraham, Isaak u. s. w.; zu der zweiten Art Moses, David, Elias, Eliseus und alle jene, die unter dem Namen der größeren und kleineren Propheten gefeiert werden; zu der dritten Klasse gehört im eminenten Sinne Christus, hernach alle Apostel und Jünger des Herrn und eine unzählige Menge Christen, nicht nur der ersten, sondern auch der folgenden und späteren Zeiten. Denn niemals hört der Geist der Weissagung auf in der wahren Kirche Christi.

5. Der Prophet ist nach der Namenbezeichnung, die ihm von Anfang her gegeben ward, ein Seher, חֹזֶה, רֹאֶה, der da sieht, was des Geistes, was oben ist, was in der Zukunft kommen wird; er ist ein Erklärer, נָבִיא, und Aussprecher der Lehre und Geheimnisse, die Gott den Menschen kund machen will; ein Späher, צֹפֶה, auf der Warte, der Acht hat, was da kommen möchte, Gutes oder Böses, und dem gemäß warnt, und aufmerksam macht; ein Wächter, שֹׁמֵר, der wacht über die gute Sitte und das allgemeine Beste; ein Bote und Abgeordneter Gottes, מַלְאָךְ,

um Gottes Aufträge zu verkünden; cf. Exod. 7, 1; IV. Reg. 17, 13; Isai. 21, 11; Habac. 2, 1; Agg. 1, 13; Mal. 2, 7; I. Cor. 12, 7.

6. Zum Amte des Propheten gehört:
   a) das Volk zu lehren und zu unterrichten, was ihm zum Heile und zur Seligkeit ist;
   b) zu warnen vor den eindringenden Uebeln;
   c) die schlimmen Sitten zu bestrafen;
   d) Gottes Eingebungen und Aufträge zu verkünden;
   e) die Rathschlüsse Gottes in Betreff des Heilandes der Welt, und in Betreff der wichtigsten Begebenheiten der Zukunft zu offenbaren.

7. In Bezug auf dieses letzte Geschäft heißt er eigentlich Prophet, προφήτης, und da gerade dieses Amt ihn am Meisten als Gesandten Gottes beurkundet und kenntlich macht, so erlangte dieser Name den Vorzug vor den übrigen Namen. — Ist Jemand mit der Gabe des Blickes in die Zukunft ausgerüstet, so folgen daraus die übrigen Dienste und Verrichtungen des Propheten von selbst.

8. Es frägt sich daher, was man unter Prophetie im engern Sinne zu verstehen habe. Joh. Chrysostomus praefatio in Ps. sagt: „Die Prophetie ist die Auffindung dessen, was verborgen ist." Augustinus in Ps. 131. sagt: Omnis prophetia imago est futurorum. Cassiodorus praef. in Ps. sagt: Prophetia est divina inspiratio, rerum a nobis procul distantium eventa immobili veritate et maxima cum certitudine praenoscens atque praenuntians.

9. Die Hauptsache bei der Prophetie ist immer die vollkommene, sichere und über allen Zweifel erhabene Erkenntniß der Propheten, daß das, was ihnen eingegeben wird, wahrhaft von Gott sei. Gott gibt ihnen aber diese Erkenntniß entweder dadurch, daß er ihnen die Gabe, Wunder zu wirken, verleiht, wie bei Moses, oder dadurch, daß er sie die Wahrheit in Bildern schauen läßt, und zwar in der Art, daß alle Zweifel bei Seite bleiben, wie dieß bei Ezechiel, Daniel besonders der Fall war, oder daß er sie innerlich das Wahre so hell erkennen läßt, daß alle Bedenken weichen müssen. Gregorius d. Gr. IV. dial. c. 48 sagt: Sancti viri inter illusiones atque revelationes, ipsas visionum voces aut imagines quodam intimo sapore discernunt ut sciant vel quid a bono spiritu percipiant vel quid ab illusore patiantur. Deßhalb sagt auch der hl. Petrus II. 1, 21: Non enim voluntate humana allata est aliquando prophetia, sed spiritu sancto inspirati locuti sunt Dei homines.

10. Sowohl Thomas von Aquin als Franz Suarez unterscheiden zwei Arten der Prophetie: die intellectuelle und die imaginäre. Die erstere, sagen sie, wird dem Verstande unmittelbar, ohne Bild, ohne Sprache eingegossen. So ward der hl. Paulus unmittelbar von Gott unterrichtet; auch was er im dritten Himmel hörte, war von der Art, daß es non licet homini loqui. Die andere wird dem Menschen durch Bilder, durch Worte und Zeichen, also mehr auf dem Wege der Einbildungskraft mitgetheilt. So sah der hl. Paulus öfter Jesum und vernahm Worte aus seinem Munde. So hörte Abraham Gott reden, als er ihn berief, seinen Sohn zu opfern. So sah Ezechiel den Wagen Gottes; der hl. Johannes den offenen Himmel, die himmlische Stadt Jerusalem u. s. f.

11. Forscht man weiter, so findet man einen Unterschied der Prophetien dem Grade nach. Cornelius a Lapide führt acht Grade auf:
   a) den inneren geheimnißvollen Antrieb, etwas zu thun, wie ihn Samson hatte, als er die Ketten zerriß und die Säulen des Dagontempels niederstürzte. Dieß ist der erste, niederste Grad der Prophetie;
   b) die förmliche, in Worte gefaßte Offenbarung, ohne daß man sich der Eingebung von Gott bewußt ist, wie z. B. Caiphas den Tod Christi weissagte;
   c) das Erschauen von Bildern, die man sich selber nicht erklären kann, die

aber ein Anderer erklärt, wie z. B. das Schauen der dünnen und der vollen Aehren, der magern und fetten Kühe bei Pharao Gen. 41; des Baumes bei Nabuchodonosor, Dan. 2;

d) das äußerliche Hören der Stimme Gottes, wie bei Samuel u. A. I. Reg. 3, 10;

e) das Schauen von Bildern, verbunden mit dem Hören der Stimme, die sie erklärt, wie bei Jeremias c. 1;

f) das Hören innerlicher Stimmen über Dinge der Natur oder des Geistes, über Geheimnisse, über künftige Dinge;

g) das Weissagen nicht nur mit Worten, sondern auch durch äußerliche Werke, wie bei Isaias, der c. 20 entblößt einhergehen und Gottes Aufträge verkünden mußte; bei Jeremias, der c. 27 Joch und Ketten am Halse tragen mußte; bei Ezechiel, der 390 Tage auf Einer Seite liegen und Brod essen mußte, das auf angezündetem Kuhmist gebacken war c. 4;

h) das Schauen übernatürlicher Personen, verbunden mit dem Hören übernatürlicher Mittheilung, wie dieß bei Johannes in der geheimen Offenbarung, bei Judas, dem Maccabäer II. 15, 15; bei Isaias c. 6 geschah.

12. Die Propheten erkannten die Bedeutung ihrer Vorhersagungen oft klar, oft aber auch dunkel, manchmal gar nicht, wie es Daniel 12, 8 bezeugt mit den Worten: Et ego audivi et non intellexi ... Vade Daniel, quia clausi sunt signatique sermones usque ad praefinitum tempus.

13. Die Würde der Propheten wird oft mit jener der Priester und der Könige auf Eine Linie gestellt, und die Einweihung zum Amte des Propheten geschah durch Salbung, wie jene zur Würde des Königs und Priesters. Es ist deßhalb Auszeichnung des Messias, diese dreifache Würde in sich zu vereinigen. In gewisser Beziehung aber steht das Prophetenamt höher, als das der Könige und Priester und zwar a. deßhalb, weil die Propheten selbst über Könige und Priester zu urtheilen, sie zu belehren, sie zu bestrafen hatten; b. weil Gott zu Propheten gewöhnlich nur solche erwählte, die in seiner Gnade und daher geschmückt mit allen Tugenden waren.

14. Man unterscheidet unter den hl. Propheten, welche schriftliche Weisungen hinterlassen haben:

a. die größeren, d. h. diejenigen, deren Schriften weitläufiger und zahlreicher sind: Isaias, Jeremias, Ezechiel, Daniel.

b. die kleineren, die weniger geschrieben haben: Oseas, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michäas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggäus, Zacharias, Malachias.—Will man Baruch von Jeremias trennen, so sind der kleineren in Allem dreizehn.

15. Die Zeitperiode, in welcher die Propheten auftraten, fällt zusammen mit jener, in welcher Könige das Land regierten, ja geht noch ein wenig darüber hinaus. Man kann als runde Zahl 500 Jahre annehmen.

16. Nach der Zeitfolge ihres Auftretens reihen sich die, von welchen wir Schriften besitzen, in dieser Weise aneinander:

1. Jonas 825;
2. Joel zw. 811 u. 759;
3. Abdias, Joels Schüler?
4. Amos zw. 798 u. 784;
5. Oseas 784–727;
6. Isaias 759–690;
7. Michäas 758–725;
8. Nahum 680–668;
9. Sophonias 640–638;
10. Jeremias mit Baruch 629–606;
11. Habacuc 609–606;
12. Daniel 609–533?
13. Ezechiel 595–572;
14. Aggäus 521;
15. Zacharias 521;
16. Malachias 444.

17. Um ihre Schriften richtig zu verstehen, sind folgende Canons zu beobachten:

a) die Propheten stellen die künftigen Ereignisse sehr häufig als gegenwärtig oder als schon geschehen dar, weil sie ihrem Geistesauge als vollendete Thatsache vorschweben;

b) sie halten sich nicht immer an den Zusammenhang der Ereignisse, stellen zusammen, was der Zeit nach weit auseinander steht, brechen in Schilderungen oft schnell ab und gehen auf etwas Anderes über;

c) sie rücken das, was sie von den verschiedenen Gerichten Gottes erzählen, oft ganz nahe zusammen, so daß es scheint, es sei nur von Einem Gerichte die Rede;

d) ebenso stellen sie die verschiedenen Trost- und Freudeheimsuchungen Gottes zusammen und reden oft von der Rückkehr aus der Gefangenschaft und von der kommenden Erlösung durch den Messias, als fiele beides in Eine Zeit zusammen;

e) da jede wichtige Thatsache von mehr als Einem Propheten verkündet wird und von jedem wieder in besonderer Weise, so dient die eine Prophetie als Schlüssel zur Erklärung der andern;

f) stellt man alle Weissagungen vom kommenden Erlöser zusammen, so hat man das vollkommene Porträt desselben, wie man es in der Geschichte der Evangelien verwirklicht findet;

g) Manches, was die Propheten für das augenblickliche Verständniß der Zuhörer sagen, birgt einen tiefen mystischen Sinn in sich, welchen zu verstehen entweder schon der Synagoge oder erst den Verkündern des Evangeliums verliehen wurde.

So forderte es die Heilsökonomie Gottes, daß ein Dunkel nach dem andern schwinde und eine Lichtperiode nach der andern hervortrete.

(18. Ueber die Chronologie der Propheten im Allgemeinen s. Tabelle II. B. 830—833; für die vier großen Propheten im Besonderen s. die Tabellen am Schlusse des III. B. — Vgl. zum Ganzen: Dr. H. Zschokke „Theologie der Propheten", Fbg. 1877. — H.)

PROPHETIA ISAIAE.

Einleitung.

1. Isaias, יְשַׁעְיָה „Heiland, Gott," Ἡσαΐας, war der Sohn eines gewissen Amos, der nach Thalmud Megill. fol. 10. col. 2. ein Bruder des jüdischen Königs Amasias war. Nach einer Ueberlieferung, von welcher Hieronymus comment. in Is. lib. 3. c. 20. et Quæst. in II. Paral. c. 33. redet, war er der Schwiegervater (vielmehr Vater des Schwiegervaters) oder der Großvater des Königs Manasses. Die neueren Schriftforscher legen wenig Gewicht auf die Sagen und Ueberlieferungen.

2. Er begann zu prophezeien im Todesjahre des Königs Ozias 759 v. Chr. und setzte es fort unter den Königen Joathan, Achaz, Ezechias. Da er nach II. Chron. 32, 32 das Leben dieses letzteren Königs beschrieben hat, so konnte er erst unter König Manasses gestorben sein, also nicht vor dem J. 699 v. Chr. Seine Thätigkeit als Prophet erstreckt sich sonach auf 63 Jahre.

3. Es ist eine Tradition der Juden, welche Hieronymus lib. 15. in Is. als eine

„sehr gewisse" bezeichnet, daß er unter König Manasses gemartert und zwar mit einer Säge entzwei geschnitten worden sei. Auch alle hl. Väter seit Origenes nehmen dieß an. Hieronymus bezeichnet noch näher die Ursache seines Martertodes aus jener Tradition. Man habe ihn getödtet, weil er die Juden „Fürsten v. Sodoma und Gomorrha" genannt habe; weil er gesagt habe, Gott werde noch hinzuthun zu den Tagen des Ezechias 15 Jahre, während doch Moses sagt, die Zahl der Tage werde erfüllt werde; weil er gesagt: „Suchet den Herrn, da man ihn finden kann und rufet ihn an, da er nahe ist," während es doch heißt: Wer ist so nahe, wie der Herr, unser Gott, wenn wir ihn anrufen? Man sieht diesen Reden die thalmudische Erfindung so gut an, daß man keine Worte über sie zu verlieren braucht. — Daß aber Isaias als Martyrer gestorben sei, mag unbestritten bleiben. Ein so großer Mann verdiente es allerdings, zu seinen übrigen Kronen auch die des Martyrerthums zu erhalten.

4. Von den Vorzügen dieses Propheten redet schon Hieronymus sehr ausführlich, noch mehr die spätere Schaar der Schriftausleger. Sie lassen sich etwa in folgender Weise zusammenstellen:

a) Isaias ward, wie später Paulus, in den Himmel erhoben, sah Gott, ward daselbst zum Propheten erwählt, von dem Seraphim mit glühender Kohle geheiligt c. 6, weßhalb ihn auch der Siracide 48, 25 propheta magnus, sanctus et fidelis nennt;

b) er ist der Beredteste unter den Propheten, wie dieß namentlich Hieronymus, Gregorius v. Naz., Chrysostomus und Thomas v. Aquin hervorheben;

c) er sagt von Christus so Vieles und Klares voraus, daß man, wie Hieronymus sagt, bei seiner Lesung glaubt, man befinde sich im Evangelium. Er spricht von dessen Empfängniß, Geburt, Anbetung durch die Magier, Flucht nach Aegypten, Lehrwandel, Lehrweise, Wundern, Leiden, Tode, Auferstehung, Kommen zum Gerichte. Er ist deßhalb auch im N. B. öfter citirt, als alle übrigen Propheten zusammen;

d) er wirkte durch sein Gebet große Wunder: die Aufreibung des feindlichen Heeres durch den Würgengel, den Rückgang des Stundenschattens an der Uhr des Achaz, die Verlängerung des Lebens Ezechias';

e) er setzte das Propheten-Amt, dieses schwere und aufopferungsvolle Amt, über sechzig Jahre lang fort und gab dadurch die größte aller Tugenden, die Beharrlichkeit im Dienste Gottes, zu erkennen;

f) er bewies in Verkündung der Wahrheit, in Bestrafung der herrschenden Laster eine bewunderungswürdige, eine heroische Freimüthigkeit;

g) er führte einen überaus heiligen Lebenswandel.

5. Seine Prophetie theilt sich in zwei Theile:

I. Von c. 1—35 befaßt er sich meist mit der Gegenwart und nächsten Zukunft und hält nicht nur dem jüdischen Volke, sondern auch allen umliegenden Völkern ihre Laster vor, und welche Strafen sie zu erwarten. Besonders ist er bemüht, König und Volk von Juda von Bündnissen mit abgöttischen Königen abzuhalten. Auch viele messianische Weissagungen sind eingeflochten.

Das Zwischenstück c. 36—39 ist geschichtlichen Inhaltes.

II. Von c. 40—66, woselbst sich ein wohlgeordnetes Ganze bildet, verkündet er meistens Tröstliches, die Rückkehr der Exulanten aus Babylon und die messianischen Segnungen.

6. Viele neuere Exegeten wollen den zweiten Theil einem ungenannten Propheten zuweisen, der erst zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft lebte. Sie stützen sich dabei besonders auf den Grund, daß die Schreibart nicht mehr jenen hohen Schwung, jene Gedrungenheit, jenes feierliche Dunkel habe, wie die des ersten Theiles, und

daß sie unverhältnißmäßig fließender, klarer, leichter, aber auch viel matter und gedehnter sei.

Um hier eine Ausgleichung zu treffen, ist daher anzunehmen, daß Isaias den zweiten Theil in späterer Zeit schrieb, wo sein Gemüth ruhiger und der Geist ohne Anstrengung sich in die Worte ergoß, die er niederschrieb, oder daß er das, was ihm Gott eingab, seinem Gehülfen oder Schreiber mittheilte, und dieser es in seiner Weise niederzeichnete, etwa so wie der Schreiber des Hebräerbriefes niederschrieb, was er aus dem Munde des Apostels Paulus vernommen.

Es ist diese Behauptung keine ganz leere; die Verschiedenheit ist offenbar. Allein auf der andern Seite kommen im ersten und zweiten Theile so viele Gleichheiten und Aehnlichkeiten des Ausdruckes, der Redeweise, der Construktion, der Bilder vor, daß man unmöglich zwei Verfasser annehmen kann; besonders wenn man bedenkt, daß das ganze Alterthum keinen andern Verfasser kennt, als Isaias, und ein Prophet, der eine Schrift, wie die des zweiten isaianischen Theiles geschrieben, unmöglich hätte verborgen bleiben können.

7. Die Canonicität der isaianischen Weissagungen ward zu allen Zeiten anerkannt.

8. Die Abfolge der behandelten Materien (zum Theil nach Kaulen) ist diese:

I. Theil oder das Wehe-Buch c. 1—35:

1) Allgemeine Strafrede mit Aussicht auf Erlösung c. 1;
2) Vergleichung der messianischen Zukunft mit der Gegenwart, und Strafandrohungen; besonders gegen die Ueppigkeit der Frauen c. 2—4;
3) Israel an Früchten wie an Strafen einem unfruchtbaren Weinberge gleich c. 5;
4) Erzählung von der früher geschehenen Berufung des Propheten c. 6;
5) der größere Theil Israels geht zu Grunde, nur ein kleiner Rest wird gerettet:
   a) Untergang von Ephraim und Syrien; der Emmanuel aus der Jungfrau; Strafgerichte durch Aegypten und Assyrien c. 7;
   b) Wahrzeichen darüber und Mahnung c. 8;
   c) der Messias; seine Ankunft; das „Licht aus Galiläa;" Sichtung Israels c. 9;
   d) Wehe über Assyrien; Trost für Israel c. 10;
   e) das „Reis aus der Wurzel Jesse;" Friede; Sieg c. 11;
   f) Danklied der Erlösten c. 12;
6) „Last," d. i. Strafandrohungen gegen auswärtige Völker:
   a) gegen Babel c. 13,1—14,27;
   b) „ die Philister c. 14,28—32;
   c) „ Moab c. 15—16;
   d) „ Syrien und das damit verbündete Israel c. 17;
   e) „ Aethiopien c. 18;
   f) „ Aegypten c. 19—20;
   g) h) i) gegen Babylon (Seewüste), Idumäa, Arabien c. 21;
   k) gegen das „Schauthal" Jerusalem c. 22;
   l) „ Tyrus c. 23;
7) Gericht über Juda und Welt; Danklied des Propheten; Lobgesang Juda's über die Wiedererweckung Israels c. 24—26;
8) Israel in anderem Sinne als c. 5 wiederum ein Weinberg c. 27;

9) Sechs „Wehe:"
   a) über Samaria's Verderben und Unglaube; der „Grundstein in Sion" c. 28;
   b) über Ariel (Jerusalem); Belagerung c. 29,1—14;
   c) über die Weltklugen; Wendung zum Bessern c. 29,15—24;
   d) über die Bündnisse, besonders mit Aegypten c. 30;
   e) über die, welche auf fremde Hülfe vertrauen: diese kommt nur vom Herrn c. 31—32;
   f) über Assyrien; Gott erbarmt sich seines Volkes; Sion in Sicherheit c. 33;
10) letzte Prophezeiung dieses Theiles: gegen alle Feinde des Gottesreiches (in Edom versinnbildet); ihre Vernichtung fördert das Glück Israels c. 34—35.

Historisches c. 36—39; cf. IV. Reg. 19—22; dieses Zwischenstück gehört zu keinem der beiden Theile, schließt sie aber einheitlich aneinander und erzählt:

1. Sennacheribs Feldzug gegen Jerusalem und Untergang seines Heeres c. 36—37;
2. des Ezechias Krankheit und Genesung; Danklied; Eitelkeit und Strafe c. 38—39.

II. Theil oder das Trost-Buch c. 40—66:

1) Gruppe: Bedürfniß der Erlösung c. 40—48:
   a) Trostruf; Ende der Sünde; Offenbarung des Herrn; Nichtigkeit der Götzen c. 40—41;
   b) Rettung und Erlösung; Thorheit des Götzendienstes; „Cyrus" c. 42—45;
   c) Untergang der Götzen; Sturz Babylons c. 46—47;
   d) Heuchelei der Juden; Beschämung der Götzendiener; Auszug aus Babylon c. 48;
2) Gruppe: Art und Weise der Erlösung c. 49—57;
   a) der Messias, ein Lehrer der Heiden; Glück der Befreiten c. 49;
   b) Israels Schuld; des Messias Gehorsam c. 50;
   c) das Heil Israels und aller Völker c. 51;
   d) Demüthigung und Erhöhung des Messias c. 52—53;
   e) Fruchtbarkeit und Herrlichkeit der hl. Gemeinde c. 54;
   f) Einladung zum Glauben an den Messias und zur Besserung; Verheißungen c. 55;
   g) Ermahnung zur Gerechtigkeit c. 56—57;
3) Gruppe: Vollendung der Erlösung c. 58—66:
   a) Vorbereitung auf den Messias; Herrlichkeit des neuen Jerusalem c. 58—60;
   b) Freudenbotschaft des Messias c. 61;
   c) das neue Sion c. 62;
   d) Sieg über Edom c. 63;
   e) Bitte und Bekenntniß c. 64;
   f) Antwort Gottes; Berufung der Heiden; Verwerfung der Juden; Rettung des „Restes;" neuer Himmel, neue Erde c. 65;
   g) Verwerfung des Tempeldienstes; Strafe der Heuchelei; Sions neues Volk; Bekehrung der fernsten Heiden; neues, ewiges Geschlecht c. 66.

Caput I.

1. VISIO[1] Isaiae filii Amos,[2] quam vidit super Judam et Jerusalem[3] in diebus Oziae,[4] Joathan, Achaz, et Ezechiae regum Juda. 2. Audite caeli,[5] et auribus percipe terra, quoniam Dominus locutus est.[6] Filios enutrivi, et exaltavi: ipsi autem spreverunt me.[7] 3. Cognovit bos[8] possessorem suum, et asinus praesepe Domini sui: Israel autem me non cognovit,[9] et populus meus non intellexit. 4. Vae genti peccatrici, populo gravi iniquitate,[10] semini nequam,[11] filiis sceleratis:[12] dereliquerunt[13] Dominum, blasphemaverunt[14] sanctum Israel, abalienati sunt retrorsum.[15] 5. Super quo percutiam vos ultra,[16] addentes praevaricationem? omne caput languidum, et omne cor moerens.[17] 6. A planta pedis usque ad verticem non est in eo sanitas:[18] vulnus, et livor, et plaga tumens,[19] non est circumligata,[20] nec curata medicamine, neque fota oleo. 7. Terra vestra deserta, civitates vestrae succensae igni: regionem vestram coram vobis alieni devorant, et desolabitur sicut in vastitate hostili.[21] 8. Et derelinquetur filia Sion ut umbraculum in vinea, et sicut tugurium in cucumerario, et sicut civitas, quae vastatur.[22] 9. Nisi Dominus exercituum reliquisset nobis semen,[23] quasi Sodoma fuissemus, et quasi Gomorrha similis essemus. 10. Audite verbum Domini principes Sodomorum,[24] percipite auribus legem Dei nostri populus Gomorrhae. 11. Quo mihi multitudinem victimarum vestrarum, dicit Dominus? plenus sum: holocausta arietum, et adipem pinguium, et sanguinem vitulorum, et agnorum, et hircorum nolui.[25] 12. Cum veniretis ante conspectum meum, quis quaesivit haec[26] de manibus vestris, ut ambularetis in atriis meis? 13. ne offeratis ultra sacrificium frustra:[27] incensum abominatio est mihi. Neomeniam, et sabbatum, et festivitates alias[28] non feram, iniqui sunt coetus vestri:[29] 14. calendas vestras, et solemnitates vestras odivit anima mea: facta sunt mihi molesta,[30] laboravi sustinens.[31] 15. Et cum extenderitis manus vestras avertam oculos meos a vobis: et cum multiplicaveritis orationem, non exaudiam: manus enim vestrae sanguine plenae sunt. 16. Lavamini, mundi estote, auferte malum cogitationum vestrarum ab oculis meis: quiescite agere perverse, 17. discite benefacere: quaerite judicium, subvenite oppresso, judicate pupillo, defendite viduam. 18. Et venite et arguite me,[32] dicit Dominus: si fuerint peccata vestra[33] ut coccinum,[34] quasi nix dealbabuntur: et si fuerint rubra quasi vermiculus,[35] velut lana alba erunt. 19. Si volueritis, et audieritis me, bona terrae comedetis. 20. Quod si nolueritis, et me ad iracundiam provocaveritis: gladius devorabit vos, quia os Domini locutum est. 21. Quomodo facta est meretrix civitas fidelis, plena judicii? justitia habitavit in ea, nunc autem homicidae. 22. Argentum tuum versum es in scoriam:[36] vinum tuum mistum est aqua.[37] 23. Principes tui infideles,[38] socii furum: omnes diligunt munera, sequuntur retributiones. Pupillo non judicant: et causa viduae non ingreditur ad illos. 24. Propter hoc ait Dominus Deus exercituum fortis Israel:[39] Heu, consolabor[40] super hostibus meis, et vindicabor de inimicis meis. 25. Et convertam[41] manum meam ad te, et excoquam ad purum scoriam tuam, et auferam omne stannum tuum.[42] 26. Et restituam judices tuos[43] ut fuerunt prius, et consiliarios tuos sicut

antiquitus: post haec vocaberis civitas justi,[44] urbs fidelis.[45] 27. Sion in judicio redimetur,[46] et reducent eam[47] in justitia: 28. et conteret[48] scelestos, et peccatores simul: et qui dereliquerunt Dominum, consumentur. 29 Confundentur enim ab idolis,[49] quibus sacrificaverunt:[50] et erubescetis[51] super hortis, quos elegeratis, 30. cum fueritis velut[52] quercus defluentibus foliis, et velut hortus absque aqua. 31. Et erit fortitudo vestra,[53] ut favilla stuppae,[54] et opus vestrum[55] quasi scintilla; et succendetur utrumque simul, et non erit qui extinguat.

1) חָזוֹן, *ὅρασις* bezeichnet häufig göttliche Offenbarung im eminenten Sinne, bei welcher der Prophet nicht blos hört, sondern auch sieht. Gleichwie nun der Gesichtssinn ein höherer ist, als der Gehörsinn, so ist auch das prophetische Gesicht etwas Höheres, als einfache prophetische Mittheilung. Uebrigens wird das besagte Wort auch von jeder andern göttlichen Mittheilung gebraucht, weil immer ein Schauen in die höhere Welt damit verbunden ist, und die Propheten heißen insgemein „Seher." — **2)** אָמוֹץ, nicht zu verwechseln mit dem Propheten אָמוֹס. Man weiß von diesem Vater des Propheten nichts Gewisses. Einige machen ihn zu einem Sohne des Königs Joas. — **3)** was nicht ausschließlich zu nehmen ist, da der Prophet auch Vieles über Israel, über die Chaldäer, Aegypter, Phönicier und andere Völker, die mit Juda in Berührung kamen, einverwebt. — **4)** עַזִיָּהוּ. Nach 6,1 begann Isaias im Sterbejahre des Königs Ozias 759 vor Chr. zu prophezeien. Hieronymus bemerkt: Quod in titulo ponitur, Isaiam prophetasse sub Ozia, Joatham, Achaz et Ezechia non, ut in aliis prophetis, confuse intelligendum est, ut nesciamus, quid sub quo specialiter rege dictum sit, sed usque ad finem voluminis scriptum refertur, quid seorsum sub Ozia, et quid sub Joatham et quid sub Achaz et quid sub Ezechia ei a Domino revelatum sit. Allein Cornelius a Lapide bemerkt: Hoc generaliter verum est, patitur tamen exceptionem, ut patebit cap. 17, 1. Die Neueren setzen die Strafpredigt, womit Isaias beginnt, keineswegs in die Zeit des Ozias, in welcher Juda, wie unter Joatham der Ruhe und des Wohlstandes genoß, sondern in eine spätere Zeit, wo sich Alles mehr dem Untergange zuneigte, und die Strafrede, wie sie hier folgte, ganz an ihrer Stelle war. Allioli findet sie geeignet für die Zeit des Achaz; Jarche und Lyranus für die Zeit des Ezechias, in welcher bereits zehn Stämme Israels gefangen fortgeführt werden. — **5)** Ein majestätischer Aufruf, ähnlich dem des Moses: Testes invoco hodie coelum et terram Deut. 30, 19. Audite, coeli, quae loquor, audiat terra verba oris mei Deut. 32,1. Da die Menschen das Wort Gottes nicht hören wollen, so wendet sich der Prophet an die leblosen Geschöpfe und führt Klage gegen die Schuldigen; er ruft dieselben auf, die Menschen zu beschämen und kund zu geben, daß sie den Ruf Gottes bereitwilliger vernehmen; er heißt sie als Werkzeuge Gottes sich geltend machen, wie sie dieß gar oft gethan, besonders bei der Sündfluth, bei Sodoma und Gomorrha, in der vierzigjährigen Wanderung Israels u. s. f. Am auffallendsten erscheinen „Himmel und Erde" als vernehmend den göttlichen Mahnruf beim Tode Jesu, wo die Sonne sich verschleierte, die Erde bebte, die Felsen klafften, die Gräber sich eröffneten; cf. Ps. 49,4; Mich. 6,2. — **6)** „Der Herr selbst redet," d. i. durch mich. **7)** פָּשְׁעוּ בִי „sind von mir abgefallen." LXX: *μὲ ἠθέτησαν* „sie haben mich abgeschafft" (verworfen). — **8)** „er kennt seinen Herrn," d. h. er folgt ihm, dient ihm, ist willig, arbeitet für ihn, duldet das Härteste, lebt ganz für ihn. — **9)** Im Hebr. fehlt das me, ist also das Objekt aus dem Vorhergehenden zu suppliren: „Was der Ochs und was der Esel erkennt, das erkennt und versteht nicht Israel." Die LXX setzen zweimal *μέ*. **10)** *πλήρης ἁμαρτίων*. — **11)** זֶרַע מְרֵעִים „der Brut der Bösewichte;" *σπέρμα πονηρόν*. — **12)** בָּנִים מַשְׁחִיתִים „den grundverdorbenen Söhnen," Kindern. *υἱοὶ ἄνομοι*. Cornelius a Lapide sagt von diesen Epitheten: Est hic climax, sive gradatio; sensim enim increscit fitque gravior et vehementior oratio. — **13)** *ἐγκατελίπατε*. — **14)** נִאֲצוּ „haben verhöhnt;" *παρωργίσατε*. — **15)** נָזֹרוּ „sind zurückgewichen, haben sich entfremdet." — **16)** „wohin (auf welchen Theil des Körpers) soll man euch noch schlagen?" עַל־מֶה תֻכּוּ עוֹד, *τί ἔτι πληγῆτε*; Einige übersetzen auch: „wozu soll man euch noch schlagen?" Andere: „mit welcher (Geissel) soll man euch noch schlagen?" — **17)** דַּוֶּי „siech;" *εἰς λύπην*. — **18)** כְּתָם „unversehrt;" *ὁλοκληρία*. — **19)** טְרִיָּה „frisch;" *φλεγμαίνουσα*. — **20)** לֹא זֹרוּ „man bindet sie nicht ein, oder man drückt sie nicht aus," d. i. die Wunde. *οὐκ ἔστι μάλαγμα ἐπιθεῖναι* „man legt kein erweichendes Pflaster darauf." Der Prophet will damit sagen: Obwohl ihr vom Fuß bis zum Kopf (vom Geringsten an bis zum Höchsten) voll des sittlichen Verderbens seid, so wendet ihr

doch kein Heilmittel an; ihr höret selbst auf jene nicht, die euch sanft und mitleidig belehren und zum Bessern führen wollen. — **21**) וּשְׁמָמָה כְּמַהְפֵּכַת זָרִים „und ist verwüstet wie durch Verheerung einer Wasserfluth" (oder der Feinde). *καὶ ἠρήμωται κατεστραμμένη ὑπὸ λαῶν ἀλλοτρίων* „und ist verwüstet und verheert von fremden Völkern." Der Prophet spricht von den bevorstehenden Strafgerichten, als wären sie bereits verhängt. — **22**) נְצוֹרָה „belagert;" *πολιορκουμένη.* — **23**) שְׂרִיד „Rest;" *σπέρμα.* Es ist darunter die geringe Zahl derjenigen Bewohner Juda's zu verstehen, die mit heiler Haut aus den verhängten Strafgerichten davon kommen würden. Sanchez versteht darunter die wenigen Gerechten, um derentwillen Gott nicht den gänzlichen Untergang des Volkes eintreten läßt. Im mystischen Sinne werden darunter die Apostel und Jünger Christi verstanden, wie dieß Paulus Rom. 9, 27–29 ausspricht. **24**) ihr Großen und Mächtigen, die ihr einen Wandel führt, wie die Bewohner Sodoma's. **25**) לֹא חָפֵצְתִּי „ich habe kein Wohlgefallen daran;" cf. Ps. 49.9. Das Mißfallen Gottes an den Opfern Juda's gründet sich 1) auf die Sündhaftigkeit der Opfernden: Victimae impiorum abominabiles Domino Prov. 15, 8; 2) auf den Umstand, daß die Opfernden auch bei ihren Lastern dennoch allen Werth darauf setzten und sich dadurch für gesichert und gedeckt hielten. Nolite confidere in verbis mendacii dicentes: Templum Domini, templum Domini, templum Domini est Jerem. 7,4; 3) auf den Umstand, daß die Opfer des A. B. an und für sich keine andere als nur eine typische Bedeutung hatten und somit Niemand gerecht und selig machten (St. Hieronymus, Cyrillus u. A.); 4) auf den Umstand, daß sie im N. B. durch das einzig Gott wohlgefällige Opfer aufgehoben, ja verboten und verdammt wurde, (Cyprian. contr. Judaeos I. 16 et alii passim). — **26**) d. h. wer verlangt solche Opfer von Leuten, wie ihr seid, die ihr dieselben durch eure Laster zu einem Gegenstande des Greuels vor Gott machet? — **27**) מִנְחַת שָׁוְא „vergebliches Speiseopfer." Im Griech. ist die Verbindung der Sätze etwas abweichend: *ἐὰν φέρητε σεμίδαλιν, μάταιον θυμίαμα, βδέλυγμά μοι ἐστί.* — **28**) קְרִא מִקְרָא „Berufung festlicher Zusammenkünfte;" *ἡμέραν μεγάλην.* — **29**) אָוֶן וַעֲצָרָה „Frevel und Fest" d. h. frevelhafte Festfeier. *νηστείαν καὶ ἀργίαν* „Fasten und Unthätigkeit," welche beide Worte im griech. Texte gleich calendas vestras.. V. 14 als Objekt von odivit anima vestra gelten. — **30**) *ἐγενήθητέ μοι εἰς πῆχυσμόν* „ihr seid mir zum Ekel geworden." — **31**) *οὐκέτι ἀνήσω τὰς ἁμαρτίας ὑμῶν.* — **32**) וְנִוָּכְחָה „und laßt uns rechten;" *διελεγχθῶμεν.* So tief läßt sich Gott herab, daß er mit den Menschen vor Gericht stehen und seine Handlungsweise gegenüber derjenigen des Menschen untersuchen lassen will; s. 43. 26. — **33**) Gott geht noch weiter, als daß er blos zu Gericht steht mit Juda; er will, wenn Juda als schuldig, ja als über die Massen schuldig sollte erfunden werden, ihm dennoch Gnade und Verzeihung willfahren lassen, wenn es nur auf ihn hören und merken will V. 19. — **34**) כַּשָּׁנִים „wie Carmosin;" *ὡς φοινικοῦν.* Der Carmosin ist die Farbe, die von der Schildlaus gewonnen wird. — **35**) כַּתּוֹלָע; *ὡς κόκκινον.* Es ist dieselbe Farbe wie die vorige. Wenn man will, kann man erstere für coccus ilicis, letztere für coccus cacti „Cochenilla" nehmen. Ein Bild, das von dem Anzuge der Huren genommen scheint, der gewöhnlich diese Farbe hatte. Coccina famosae donas adianthina moechae. Martialis. Meretricem pudorem gerere magis decet quam purpuram, Pulchrum ornatum turpes mores pejus coeno collinunt. Plaut. in Poenulo. Darum heißt auch das heidnische Rom (Babylon) meretrix purpurata Apoc. 17. 4. — **36**) *ἀδόκιμον.* Bildlicher Ausdruck statt: in Dir ist lauter Betrug und Ungerechtigkeit. — **37**) *οἱ κάπηλοί σου μίσγουσι τὸν οἶνον ὕδατι.* **38**) סוֹרְרִים „sind widerspenstig," d. i. gegen Gott. *ἀπειθοῦσι.* — **39**) *οὐαὶ οἱ ἰσχύοντες Ἰσραήλ. οὐ παίσεται γάρ μου ὁ θυμὸς ἐν τοῖς ὑπεναντίοις.* — **40**) d. h. ich werde triumphiren Deut. 28. 63; Ez. 5. 13. — **41**) *ἐπάξω* „ich werde abermals Hand anlegen." — **42**) d. h. ich will alle Schlechten von dir absondern. *τοὺς δὲ ἀπειθοῦντας ἀπολέσω καὶ ἀφελῶ πάντας ἀνόμους ἀπὸ σοῦ.* — **43**) diese Weissagung erfüllte sich unmittelbar nach der Rückkehr aus Babylon in den Männern Esdras, Nehemias, Zorobabel, in dem Sohne Josedechs u. A., unmittelbar und in vollkommener Weise in den Aposteln und ihren Nachfolgern. — **44**) עִיר־הַצֶּדֶק „Stadt der Gerechtigkeit;" *πόλις δικαιοσύνης.* — **45**) *μητρόπολις πιστὴ Σιών,* die Stadt, welche Gott als ihrem Herrn und Gemahl treu bleibt. — **46**) *μετὰ γὰρ κρίματος σωθήσεται ἡ αἰχμαλωσία αὐτῆς καὶ μετὰ ἐλεημοσύνης.* Das reducent eam heißt nach dem Hebräischen: „Und ihre Gefangenschaft (d. h. ihre Gefangenen) wird durch Gerechtigkeit" (erlöset werden). — **47**) וְשֶׁבֶר „und Untergang wird den Uebelthätern und Sündern." — **48**) „sollen den Garaus bekommen."

49) כִּי יֵבֹשׁוּ מֵאֵלִים אֲשֶׁר חֲמַדְתֶּם „ihr werdet euch schämen der Terebinthen, die eure

Luſt waren," d. h. ihr werdet euch ſchämen des greuelhaften Götzendienſtes, den ihr unter dem Schatten der Terebinthen mit Luſt abgehalten. Die Terebintenhaine waren der Aſtarte (Venus), die Gärten dem Adonis geweiht. — **30**) *ἃ αὐτοὶ ἠβούλοντο.* — **31**) *καὶ ἰσχύνθησαν.* — **32**) כְּאֵלָה, *ὡς θερέβινθος.* — **33**) הֶחָסֹן, *ἡ ἰσχὺς αὐτῶν.* Es ſind darunter die Starken, die Mächtigen, die Fürſten des Landes zu verſtehen. Dereſer überſetzt es mit „Götze." — **34**) נְעֹרֶת „Werg," d. h. der Abgang von Flachs — Bild des Allergemeinſten und Schlechteſten, was man in einem Hauſe finden kann; *ὡς καλάμη στιππίου.* — **35**) וּפְעָלוֹ *καὶ αἱ ἐργασίαι αὐτῶν.* Dereſer „und ſein Bildner."

Caput II.

1. Verbum, quod vidit[1] Isaias, filius Amos, super Juda, et Jerusalem. 2. Et erit in novissimis diebus[2] praeparatus[3] mons domus Domini[4] in vertice montium,[5] et elevabitur super colles, et fluent ad eum omnes gentes.[6] 3. Et ibunt populi multi, et dicent: Venite et ascendamus ad montem Domini, et ad domum Dei Jacob, et docebit nos vias suas, et ambulabimus in semitis ejus: quia de Sion exibit lex,[7] et verbum Domini de Jerusalem. 4. Et judicabit Gentes,[8] et arguet[9] populos multos: et conflabunt gladios suos[10] in vomeres, et lanceas suas in falces: non levabit gens contra gentem gladium, nec exercebuntur ultra ad praelium.[11] 5. Domus Jacob[12] venite, et ambulemus in lumine Domini. 6. Projecisti enim populum tuum,[13] domum Jacob: quia repleti sunt ut olim,[14] et augures habuerunt ut Philisthiim, et pueris alienis adhaeserunt.[15] 7. Repleta est terra argento et auro:[16] et non est finis thesaurorum ejus: 8. et repleta est terra ejus equis:[17] et innumerabiles quadrigae ejus. Et repleta est terra ejus idolis: opus manuum suarum adoraverunt, quod fecerunt digiti eorum. 9 Et incurvavit se homo, et humiliatus est vir: ne ergo dimittas eis.[18] 10. Ingredere[19] in petram, et abscondere in fossa humo a facie timoris Domini, et a gloria majestatis ejus. 11. Oculi sublimes hominis humiliati sunt,[20] et incurvabitur altitudo virorum: exaltabitur autem Dominus solus in die illa. 12. Quia dies Domini[21] exercituum super omnem superbum, et excelsum, et super omnem arrogantem: et humiliabitur. 13. Et super omnes cedros Libani[22] sublimes, et erectas, et super omnes quercus Basan. 14. Et super omnes montes excelsos, et super omnes colles elevatos. 15. Et super omnem turrim excelsam, et super omnem murum munitum, 16. et super omnes naves Tharsis,[23] et super omne, quod visu pulchrum est.[24] 17. Et incurvabitur sublimitas hominum,[25] et humiliabitur altitudo virorum, et elevabitur Dominus solus in die illa: 18. et idola penitus conterentur:[26] 19 et introibunt[27] in speluncas petrarum, et in voragines terrae a facie formidinis Domini, et a gloria majestatis ejus, cum surrexerit percutere terram. 20. In dia illa projiciet homo idola[28] argenti sui, et simulachra auri sui, quae fecerat sibi ut adoraret, talpas[29] et vespertiliones. 21. Et ingreditur scissuras petrarum, et in cavernas saxorum a facie formidinis Domini, et a gloria majestatis ejus, cum surrexerit percutere terram. 22. Quiescite ergo ab homine[30], cujus spiritus in naribus ejus est, quia excelsus reputatus est ipse.[31]

1) *ὁ γενόμενος πρὸς* . . Die hier beginnende und durch drei Capitel fortgesetzte Weissagung ist in die Zeit des Königs Joatham (758–742) zu setzen, unter welchem der Staat dieselbe Beschaffenheit hat, die ihm der Prophet hier beilegt. — **2**) בְּאַחֲרִית הַיָּמִים „in späteren Tagen," oder besser „in den letzten Zeiten," da der Messias kommen wird. — **3**) נָכוֹן, was hier wohl „gegründet, befestigt" bedeuten dürfte. *ἐμφανές*. — **4**) figürlicher Ausdruck statt: „Das erhabene Haus Gottes, der erhabene Tempel, die erhabene Kirche Gottes," wie dieß der Zusammenhang gebietet. Die Väter Athanasius ep. ad Epict. und Cyrillus, sowie Eusebius dem. evang. II. 32 und die meisten nachfolgenden Ausleger sehen hierin die Kirche Jesu Christi, die in ihrer Erscheinung auf Erden Alles, was groß und erhaben ist, überragen und ihren Lichtglanz über die ganze Erde ausbreiten wird. Hieronymus und Basilius wollen unter mons Christum selber verstanden wissen. Dieß anzunehmen lassen die übrigen Ausdrücke, womit diese Weissagung ausgeführt wird, nicht wohl zu. *τὸ ὄρος κυρίου*, worauf folgt: *καὶ ὁ οἶκος τοῦ θεοῦ ἐπ' ἄκρου τῶν ὀρέων* . . — **5**) „emporragend über (alle anderen) Berge," d. h. höher gestellt als die Kirche, die auf Sion und Moria erbaut ist, wird sein die Kirche des Messias durch ihre Lehre, durch ihre Vorschriften, durch ihre Sakramente, durch ihre Anstalten, durch ihre Segnungen, durch ihre Wirksamkeit. Augustinus versteht hier unter montium die Patriarchen, Propheten, Apostel und Heiligen, über welchen als ihren Grundlagen die Kirche Christi aufgebaut ist. — **6**) Eine überaus wunderbare Weissagung! Hätte Isaias das erste christliche Pfingstfest, den Sieg des Kaisers Constantin, die Aufpflanzung des Kreuzes in Amerika noch erlebt, so hätte er nicht bestimmter und klarer sagen können, in welcher Herrlichkeit die Kirche Christi auf Erden erscheinen würde. — **7**) Sion bedeutet hier, wie schon aus V. 2 hervorgeht, nicht mehr die Burg Davids in Jerusalem, sondern die Kirche des N. B. — **8**) d. h. Gott wird die Völker unter das süße Joch Christi führen und wird goldene Zeiten herbeiführen, die man sich nicht geträumt, geschweige erwartet hätte. — **9**) d. h. es werden manche Völker einige Hartnäckigkeit zeigen, aber sie werden sich doch ergeben. — **10**) ein ungemein lieblicher Ausdruck zur Bezeichnung der friedlichen Zeit, welche die Ankunft des Messias auf Erden herbeiführen werde; s. 11, 6. Auch der Prophet Michäas spricht sich so aus 4, 1–3. Es hieße jedoch den Geist der Schriftsprache sowohl, als den Geist der göttlichen Offenbarung verkennen, wenn man geltend machen wollte, der Prophet hätte damit das Aufhören alles Krieges in der Kirche Christi geweissagt. So lange es Sünden und Laster der Menschen und Völker gibt, so lange darf es auch an Kriegen zur Bestrafung derselben nicht fehlen, und die Regenten sind in ihrem Gewissen verpflichtet, das Unrecht der Völker zu bekriegen und das Recht mit den Waffen zu wahren. Der Prophet wollte bloß ankünden, es werde durch das neue Gesetz eine Zeit herbeigeführt werden, die gegen die vorhergehende sich verhalten werde, wie Krieg zum Frieden. Wenn man einen Vergleich anstellt zwischen den Kriegen, welche in der christlichen Zeit die Völker gegen einander führten, gegen jene, wie sie in der alten Zeit vorkamen, so wird man finden, daß nicht der zehnte Theil des Blutes mehr floß, das früher geflossen. Von Verfolgungskriegen, gegen irgend eine Nation geführt, keine Spur mehr. Cyrill. v. Aler. — **11**) welche Stelle nicht buchstäblich zu nehmen ist, wie Luther, Erasmus, Agrippa, die Wiedertäufer und ehemals auch die Manichäer gethan, was gegen Vernunft und Evangelium verstoßt. Die allein richtige Auslegung dieser Worte ist: „die Kriege, die geführt werden von den Anhängern des neuen Gesetzes, sind soviel als keine im Vergleiche zu den Kriegen der alten Zeit." Hieronymus und Eusebius legen diese Weissagung auf die Zeit des Erscheinens Christi auf Erden aus, in welcher bekanntlich der tiefste Friede herrschte und deßhalb der Janustempel in Rom geschlossen war. Allioli nimmt sie von der ersten Zeit Christi und von der letzten, wann er das zweite Mal kommen wird. Allein wozu soll es dienen, dem einfachen Texte Gewalt anzuthun? — **12**) Der Prophet redet mit diesen Worten den Rest derjenigen an, die noch nicht mit Gott gebrochen, und die nun um so stärker zusammenhalten und um so treuer Gott dienen sollen, als bereits die Strafgerichte beschlossen sind. Nach Andern gelten diese Worte den Juden, die zur Zeit des Erscheinens Christi leben; ja Cornelius a Lapide weiß von keiner andern Erklärung. Allein die nachfolgende Schilderung des moralischen Zustandes Judäas ist gegen sie. — **13**) „denn dein Volk (die Masse nämlich) hast du o Gott, verworfen;" *ἀνῆκε γὰρ τὸν λαὸν αὐτοῦ*. Vatablus meint hier, der Satz soll mit „aber," nicht mit „denn" anfangen; wohl mit Unrecht. Denn gerade weil Gott das Volk verworfen hat, sollen die Guten als der „Rest" um so treuer an ihm hangen. — **14**) כִּי מָלְאוּ מִקֶּדֶם „weil sie voll sind vom Oriente," nach Lyranus und Vatablus, die hier unter dem Oriente die Abgötterei und Wahrsagerei des Orients verstehen. Mit der Uebersetzung der Vulg. stimmen jedoch der Chaldäer und LXX überein: *ὅτι ἐνεπλήσθη ὡς τὸ ἀπ' ἀρχῆς ἡ χώρα αὐτῶν κληδονισμῶν* „weil ihr Land wie von Anfang her, voll ist von Vorbedeutungen" d. h. von Wahrsagerei. — **15**) וּבִילְדֵי נֵכָרִים יַשְׂפִּיקוּ „und weil sie mit den Söhnen der Fremden sich verbünden." Hieronymus und einige spätere Ausleger nehmen diese Worte von der in alter Zeit so stark

üblichen Pädrastie, Cyrillus von den gemischten Ehen. Wahrscheinlich tadelt der Prophet die Sucht, gerne mit den Ausländern zu verkehren und ihre gottlosen Sitten anzunehmen. *καὶ τέκνα πολλὰ ἀλλόφυλα ἐγενήθη αὐτοῖς* „und weil ihnen viele ausländische Kinder geboren wurden, oder bei ihnen waren." — **16**) figürlich statt „mit Geiz und Habsucht." — **17**) figürlich statt „mit der Sucht, unnütze Kriege zu führen." — **18**) d. h. das wirst du nicht ungestraft hingehen lassen. *καὶ οὐ μὴ ἀνήσω αὐτούς* „ich werde sie nicht (ohne Strafe) gehen lassen." — **19**) בּוֹא, *εἰςέλθετε.* Der Prophet will durch diese Eingangsrede, die er der Beschreibung der kommenden Strafgerichte voranschickt, im Voraus die Herzen aufmerksam machen, daß es sich nicht um etwas Gewöhnliches handle. LXX haben am Schlusse dieses Verses noch die Worte: *ὅταν ἀκαστῇ ὀραῦσαι τὴν γῆν* „wann er kommen wird, die Erde (das Land) zu zermalmen." — **20**) sc. humiliabuntur. — **21**) d. h. der Tag, da Gott sein Strafgericht ergehen läßt. Er begreift die ganze Zeit von Abführung der 10 Stämme bis zur Zerstörung Jerusalems, von 722 bis 588 v. Chr. in sich. Man kann ihn auch ausdehnen auf die späteren Strafgerichte, die nach der Erscheinung Christi über Israel ergingen. — **22**) bildlicher Ausdruck statt „über alle Großen und Mächtigen." — **23**) d. h. über alle großen Schiffe; Gen. 10, 4; III. Reg. 10, 22. — **24**) וְעַל כָּל־שִׂכִּיוֹת הַחֶמְדָּה „und über alle erdenkliche Gebilde;" *καὶ ἐπὶ πᾶσαν θέαν πλοίων κάλλους* „und über alles Schauspiel der schönen Schiffe." — **25**) *πᾶς ἄνθρωπος.* — **26**) eine Weissagung, die ebenso schauerlich ist für die Ohren der in Abgötterei und Sinnenlust versunkenen Menschen, als tröstlich war für die Gläubigen und Treuen. Sie ging bereits mit der Zerstörung Jerusalems durch Nabukadnezar in Erfüllung; denn von da an fiel Israel nicht mehr massenhaft, oder wie die Rabbinen sagen, communi consensu populi, in Götzendienst; Tob. 14, 8. Noch vollkommener aber ging sie in Erfüllung nach dem Erscheinen Christi auf Erden. Kaiser Theodosius verbot den Götzendienst durch ein feierliches Reichsgesetz. *καὶ τὰ χειροποίητα πάντα κατακρύψουσιν* „und sie werden alle Gemächte ihrer Hände verbergen." — **27**) *εἰςενέγκαντες*, sc. *τὰ χειροποίητα.* — **28**) *βδελύγματα.* — **29**) לַחְפֹּר פְּרוֹת, was nach der rabbinischen Erklärung „in das Mäuseloch" bedeutet; allein nach Hieronymus als Ein Wort mit der Bedeutung „Maulwürfe" anzusehen ist. Da es im Dativ steht, wie auch das nächstfolgende vespertiliones, so dürfte richtiger übersetzt werden: „sie werden sie (die Götzenbilder) zu den Maulwürfen und Fledermäusen werfen," d. h. in die verborgensten Winkel. Der hl. Verfasser will damit zugleich erinnern an die Aehnlichkeit der heidnischen Götter und ihrer Anbeter mit den Maulwürfen und Fledermäusen. Gleichwie diese nur die Finsternisse lieben, alles Schöne und Edle besudeln, die edlen Fruchtkeime zerstören, so ist es auch jenen eigen, die Werke des Lichtes zu hassen, die wahre Religion anzufeinden, alle Tugendkeime zu zerstören. *τοῖς ματαίοις (προσκυνεῖν) καὶ τοῖς νυκτερίσι.* — **30**) „lasset also ab von dem Menschen, dessen Lebenshauch in seiner Nase," d. h. vertrauet nicht auf Menschen, deren ganzes Leben von einem Hauche abhängt. Das Wort zielt auf Achaz, der so großes Vertrauen auf die Hilfe des assyrischen Königs Tiglat Pilasar legte, daß er ihm zu Lieb den Götzendienst einführte IV. Reg. 16, 7–18; II. Chron. 28, 23. Origenes, Hieronymus und die älteren Rabbinen legten diese Stelle auf Christus aus, welcher zum Gerichte komme, und welchen zu verfolgen die Juden ablassen sollen, da er die verdiente Rache übe, cujus spiritus in naribus ejus. Diese Erklärung scheint jedoch allzu gezwungen. Arias Montanus findet in dieser Stelle eine Warnung vor der Nachahmung des alten Adam und eine Mahnung, den neuen himmlischen anzuthun, welche Erklärung sich an die oben gegebene, die auch die der neueren Rabbinen ist, anschließt. Leo Castrius findet in dem homo, אָדָם, den Kaiser, auf welchen sich die Juden bei der Verurtheilung Christi beriefen, da sie sprachen: Non habemus regem, nisi Cæsarem. Auch diese Erklärung reiht sich der ersteren an. *παύσασθε ὑμῖν ἀπὸ τοῦ ἀνθρώπου.* Im vatik. Coder fehlt dieser ganze Vers. Hieronymus, der nicht wußte, daß es Handschriften mit diesem Verse gebe, muthmaßte, die LXX hätten den Vers aus Schonung gegen die Juden ausgelassen. — **31**) כִּי בַמֶּה נֶחְשָׁב הוּא „denn worin soll man ihn so hoch anschlagen?" Ebenso LXX *ὅτι ἐν τινὶ ἐλογίσθη;*

Caput III.

1. Ecce enim dominator Dominus exercituum auferet a Jerusalem, et a Juda validum et fortem,[1] omne robur panis, et omne robur[2] aquae: 2. fortem, et virum bellatorem, judicem, et prophetam, et ariolum,[3] et senem: 3. Principem super quinquaginta, et honorabilem vultu,[4] et

consiliarium, et sapientem de architectis, et prudentem[5] eloquii mystici. 4. Et dabo pueros principes eorum, et effeminati[6] dominabuntur eis. 5. Et irruet populus, vir ad virum,[7] et unusquisque ad proximum suum: tumultuabitur puer contra senem, et ignobilis contra nobilem. 6. Apprehendet enim vir fratrem suum domesticum patris sui:[8] Vestimentum tibi est, princeps esto noster, ruina[9] autem haec sub manu tua. 7. Respondebit in die illa, dicens: Non sum medicus,[10] et in domo mea non est panis,[11] neque vestimentum: nolite constituere me[12] principem populi. 8. Ruit enim Jerusalem, et Juda concidit: quia lingua eorum[13] et adinventiones eorum contra Dominum, ut provocarent oculos majestatis ejus. 9. Agnitio vultus eorum[14] respondit eis:[15] et peccatum suum quasi Sodoma praedicaverunt, nec absconderunt: vae animae eorum, quoniam reddita sunt eis mala.[16] 10. Dicite justo quoniam bene,[17] quoniam fructum adinventionum suarum comedet. 11. Vae impio in malum: retributio enim manuum ejus fiet ei; 12. populum meum exactores sui spoliaverunt,[18] et mulieres[19] dominatae sunt eis. Populo meus, qui te beatum dicunt,[20] ipsi te decipiunt, et viam gressuum tuorum dissipant. 13. Stat ad judicandum Dominus, et stat ad judicandos populos. 14. Dominus ad judicium veniet cum senibus populi sui,[21] et principibus ejus: vos enim depasti estis vineam,[22] et rapina pauperis in domo vestra. 15. Quare atteritis[23] populum meum, et facies pauperum commolitis,[24] dicit Dominus[25] Deus exercituum? 16. Et dixit Dominus: Pro eo quod elevatae sunt filiae Sion, et ambulaverunt extento collo, et nutibus oculorum[26] ibant, et plaudebant, ambulabant pedibus suis, et composito gradu incendebant.[27] 17. Decalvabit Dominus verticem filiarum Sion,[28] et Dominus crinem earum nudabit.[29] 18. In die illa auferet Dominus ornamentum calceamentorum,[30] et lunulas,[31] 19. et torques,[31] et monilia,[32] et armillas,[33] et mitras,[34] 20. et discriminalia,[35] et periscelidas,[36] et murenulas,[37] et olfactoriola,[38] et inaures,[39] 21. et annulos, et gemmas in fronte pendentes,[40] 22. et mutatoria,[41] et palliola,[42] et linteamina,[43] et acus,[44] 23. et specula,[45] et sindones,[46] et vittas,[47] et theristra[48] 24. Et erit pro suavi odore foetor, et pro zona funiculus, et pro crispanti crine[49] calvitium, et pro fascia pectorali[50] cilicium. 25. Pulcherrimi quoque viri tui[51] gladio cadent, et fortes tui in praelio. 26. Et moerebunt atque lugebunt portae ejus,[52] et desolata in terra sedebit.

1) מַשְׁעֵן וּמַשְׁעֲנָה „jegliche Stütze;" *ἰσχύοντα καὶ ἰσχύουσαν.* — 2) מִשְׁעַן „Stütze:" *ἰσχύν.* Der Hebräer nennt, was zum Leben gehört, gerne „Stütze" vermöge seiner plastischen Anschauungsweise; cf. Ps. 17 (18), 19. — 3) קֶסֶם, *στοχαστήν.* Das hebr. Wort wird fast immer von Wahrsagern im schlimmen Sinne genommen und dürfte auch an dieser Stelle so genommen werden, obwohl Teresor meint, es sei im guten Sinne zu nehmen. Der Prophet will dem Volke die große Noth begreiflich machen, die kommen würde, und wo ihm keinerlei Stütze mehr bleiben würde, auch keine Wahrsager und Rathgeber. — 4) נְשׂוּא פָנִים „angesehen, oder ansehnlich:" *θαυμαστόν.* — 5) וְחַכַם חַרָשִׁים וְנָבוֹן לָחַשׁ „und weise Künstler und Spruchkundige." Das Wort חָרָשׁ bedeutet zwar gewöhnlich Kunstarbeit in Stein, Metall und Holz; allein hier im Contert mit lachasch „Zaubergemurmel, Beschwörung" dürfte es in der Bedeutung von „Zauberkunst" genommen werden, um so mehr, als das Wort diese Bedeutung auch im Chaldäischen, Syrischen und im Thalmud hat; I. Chron. 4, 14; II. Esdr. 11. 35. *καὶ σοφὸν ἀρχιτέκτονα καὶ σινετὸν ἀκροατήν* „und weise Baukünstler und verständige Hörer," vielleicht Hörer von inneren Stimmen. Aquila: *τὸν σινετὸν ψιθυρισμῷ* „der sich auf das Säuseln (Zischeln, Klatschen, Ohrenblasen) versteht." Theodot. *ἐπωδῇ* „der sich auf die Zaubersprüche versteht."—

Moralisirend erklärt hier Hieronymus: Prudens eloquii mystici sive ut Theodotion vertit, prudens, incantator et ut Aquila, prudens susurrator, est vir eruditus et exercitatus tam in lege et Prophetis quam in Evangelio et Apostolis: qui possit singulas animi perturbationes sua sanare doctrina et ad integrum mentis statum reducere, dum et scortator recipit castitatem, et ganeo frugalitatem et quondam avarus dat eleemosynam. — **6)** תַּעֲלוּלִים „Kinder, Milchkinder;" ἐμπαίκται „Spötter, Spieler," etwa hier „spielende Kinder." Welche Strafe für ein Land könnte größer sein, als Kinder zu Regenten haben, die das Regieren wie ein Kinderspiel treiben. Væ tibi terra, cujus rex puer est Eccle. 10, 16. Diese Weissagung erwahrte sich in auffallender Weise. Denn nach dem Hingange des Ezechias i. J. 699 bestiegen fast lauter Knaben den Thron von Juda: Manasse mit 12 Jahren, Amon mit 22, Josia mit 8, Joachaz mit 23, Joakim mit 25, Jojachin mit 18, Sedecias mit 21 Jahren, sämmtlich bis auf Josias, auch Kinder dem Geiste und Charakter nach. — **7)** Verderblicher, als alle Feindschaft von Außen, wirkt die Zwietracht von Innen. Vegetius sagt: Nulla enim vel minima natio potest ab adversariis perdeleri, nisi propriis simultatibus se ipsa consumpserit. Cornelius a Lapide: Discordia (interna) est certa ruina impii. — **8)** בֵּית אָבִיו „im Hause seines Vaters;" ἡ τοῦ οἰκείου τοῦ πατρὸς αὐτοῦ „oder den Hausgenossen seines Vaters." Hier ist das Wort dicendo zu suppliren; λέγων. — **9)** τό βρῶμα τὸ ἐμόν „mein Zerfressenes." Der Staat, einem unterwühlten Gebäude oder einem zerfleischten Körper ähnlich. — **10)** לֹא־אֶהְיֶה חֹבֵשׁ „ich kann nicht heilen;" οὐκ ἔσομαί σου ἀρχηγός „ich kann nicht dein Führer sein." — **11)** Die Könige müssen trachten, durch Freigebigkeit die Liebe der Unterthanen zu erhalten; wenn also Einer König sein soll, der kein Vermögen besitzt, so steht es äußerst mißlich um ihn. — **12)** οὐκ ἔσομαι ἀρχηγὸς τοῦ λαοῦ τούτου. — **13)** καὶ αἱ γλῶσσαι αὐτῶν μετὰ ἀνομίας τὰ πρὸς κύριον ἀπειθοῦντες, διότι νῦν ἐταπεινώθη ἡ δόξα αὐτῶν. — **14)** הַכָּרַת פְּנֵיהֶם „was ihr Gesicht zu erkennen gibt," d. h. ihre Gesichtszüge." ἡ αἰσχύνη τοῦ προσώπου αὐτῶν. — **15)** עָנְתָה בָם „zeugt gegen sie;" ἀντέστη αὐτοῖς· Gen. 30, 33; Exod. 23, 2. — **16)** גָּמְלוּ „sie thun sich selbst Böses an, sie ziehen sich Unglück zu;" διότι βεβούλευνται βουλὴν πονηρὰν καθ' ἑαυτῶν εἰπόντες. **17)** LXX ganz abweichend: δήσωμεν τὸν δίκαιον, ὅτι δύσχρηστος ἡμῖν ἐστι „binden wir den Gerechten, denn er ist uns unnütz." — **18)** עַמִּי נֹגְשָׂיו מְעוֹלֵל „an meinem Volke haben dessen Bedränger Nachlese gehalten," oder wie die neueren Ausleger um des Parallelismus willen vorschlagen: „meines Volkes Bedränger sind Kinder;" λαός μου, οἱ πράκτορες ὑμῶν καλαμῶνται ὑμᾶς „o mein Volk, eure Bedränger berauben euch." — **19)** καὶ οἱ ἀπαιτοῦντες „und die Eintreiber." — **20)** מְאַשְּׁרֶיךְ „die dich leiten oder die dich glücklich preisen." Erstere Bedeutung entspricht mehr dem Parallelismus: „deine Führer verführen dich." — **21)** d. h. über die Aeltesten des Volkes. — **22)** ὑμεῖς δὲ τί ἐνεπυρίσατε τὸν ἀμπελῶνά μου „ihr aber (o Aelteste), warum habt ihr meinen Weinberg in Brand gesteckt?" — **23)** ἀδικεῖτε. — **24)** καταισχύνετε. **25)** f. i. Gr. — **26)** מְשַׁקְּרוֹת עֵינַיִם „welche die Augen (buhlend oder verliebt) umherwerfen." Dereser nach dem Chald. „mit geschminkten Augen," was minder passend scheint. — **27)** וְטָפוֹף תִּלַּכְנָה וּבְרַגְלֵיהֶם תְּעַכַּסְנָה „und die da trippelnd (affektirt) einhergehen und mit ihren Füßen klirren" (mittels der Kettchen, die sie tragen). καὶ τῇ πορείᾳ τῶν ποδῶν ἅμα σείρουσαι τοὺς χιτῶνας καὶ τοῖς ποσὶν ἅμα παίζουσαι „und die da beim Gehen zugleich die Kleider schleifen und mit den Füßen trippeln." Auch Plinius H. N. IX. 34. redet von einem Geräusche der Weiber bei ihrem öffentlichen Auftreten, wie vom Geräusche der Liktoren mit ihren Gerichtswerkzeugen; cf. Clem. Alex. Pædag. II. 11. — **28)** ταπεινώσει ὁ θεὸς ἀρχούσας θυγατέρας. — **29)** פַּתְהֶן „ihre Scham;" τὸ σχῆμα αὐτῶν, nach anderer Lesart τό αἰσχύνωμα αὐτῶν. — **30)** עֲכָסִים „Fußkettchen, Bracelet," welches beim Gehen ein Geklirr verursachte. τοῦ ἱματισμοῦ. — **31)** הַשְּׁבִיסִים וְהַשַּׁהֲרֹנִים „die Kopfnetze und Monde." τὰ ἐμπλόκια καὶ τοὺς κοσύμβους καὶ τοὺς μηνίσκους „die Kopfgeflechte und Schöpfe (Zöpfe) und Monde." — **32)** נְטִיפוֹת „Ohrgehänge," besonders von Perlen, eigentlich „Tropfen" von נטף. καὶ τὸ κάθεμα „und das Herabhangende," etwa Halsketten. — **33)** f. i. Gr. Es waren kostbare Ketten, die um die Arme gingen; cf. Exod. 28, 22. — **34)** רְעָלוֹת „Schleier," eigentlich ein Zitterkleid. τὸν κόσμον τοῦ προσώπου. Diese Schleier, aus Byssus gefertigt, waren mit

Edelsteinen und Goldblättlein geschmückt. — **35**) פְּאֵרִים „Kopfschmucke, aufgetürmte Hauptzierden, Turbane." *καὶ τὴν σύνθεσιν τοῦ κόσμου τῆς ὀξῆς.* — **36**) צְעָדוֹת „Schrittkettchen," die dazu berechnet waren, die Schritte zierlich zu machen. *καὶ τοὺς χλιδῶνας* „und die Arm- oder Halsbänder." — **37**) קִשֻּׁרִים „Binden oder Bänder," als Schmuck der Frauenzimmer, besonders der Bräute Jerem. 2, 32. *καὶ τὰ ψέλια* „und die Armbänder." — **38**) וּבָתֵּי הַנֶּפֶשׁ, wörtlich übersetzt „Geistgefäße." Es sind Riechfläschchen, die als ein Theil des weiblichen Luxus gelten. Die LXX nennen es gar nicht. Denn schwerlich wollen sie es mit den Worten *καὶ τὰ ἐμπλόκια καὶ τὰ περιδέξια* geben, die sie hier setzen. — **39**) לְחָשִׁים „Amulete," Mittel gegen die Zauber, hier wahrscheinlich nur als kostbarer Schmuck von gravirten Edelsteinen zu betrachten. *καὶ τὰ ἐνώτια.* — **40**) נִזְמֵי־הָאָף „Nasenringe;" cf. Gen. 24, 47; 35, 4. Die LXX übergehen das Wort. Theodotion *ἐπίῤῥινον.* Hieronymus in Ezech. 16. versteht darunter goldene Ringe, die von der Stirne herabhingen und unter die Nase bis zum Munde reichten. — **41**) מַחֲלָצוֹת „Festkleider;" *καὶ τὰ περιπόρφυρα* „Purpurkleider." Die Festkleider wurden nur getragen, wenn man ausging, nicht wenn man zu Hause blieb. Man wechselte aber bei jedem Ausgang oder Besuch. Der Luxus ging soweit, daß man an Einem Tage mit acht bis zehn verschiedenen Kleidern sich sehen ließ. — **42**) מְעִטָפוֹת „weitere Tuniken," mantelartig. *καὶ τὰ μεσοπόρφυρα.* — **43**) מִטְפָּחוֹת „Oberkleider, Mäntel," nach Cornelius a Lapide „weiße, durchsichtige Schleier," welche die üppigen Frauenzimmer bei Mahlzeiten und Tänzen trugen. *καὶ τὰ ἐπιβλήματα τὰ κατὰ τὴν οἰκίαν* „Hauskleider," wenn nicht etwa das nachfolgende *διαφανῆ Λακωνικά* dafür gelten sollte. Die lacedämonischen Jungfrauen trugen die Hüfte nur leicht bedeckt und hießen nach Basilius deßhalb *φαινομήριδες.* Dieser übersetzt das Wort mit „Schürze." — **44**) חֲרִיטִים „Taschen, Geldbörsen," wörtlich: etwas Gedrechseltes, Kegelförmiges aus Metall. Hieronymus gab ihm die Bedeutung von חֶרֶט „Griffel zum Eingraben von Schriften, Meißel, Nadel." Die LXX übersetzen es gar nicht, es müßte nur *διαφανῆ Λακωνικά* dafür gelten, da *Λακωνικόν* allerdings die Bedeutung von „Stahl" zu Feilen, Meißeln u. a. hat. — **45**) „Spiegelchen," die man als Zierrath oder Schmuck an der linken Hand trug. Die LXX übergehen es. Möglich ist, daß sie es mit *διαφανῆ Λακωνικά* meinten, da der Stahl sich sehr gut zu Spiegeln eignet. — **46**) סְדִינִים „Hemden von sehr feiner Leinwand," nach Cornelius a Lapide „feine Ueberkleider oder Schleier." *τὰ βύσσινα καὶ τὰ ὑακίνθινα καὶ κόκκινα.* **47**) צְנִיפוֹת „Kopfbinden, Turbane;" *καὶ τὴν βίσσον σὺν χρυσῷ καὶ ὑακίνθῳ συγκαθυφασμένην* „und den Byssus, mit Gold und Hyacinth verwebt." — **48**) רְדִידִים „Flöre, feine Ueberwürfe," die man über die gewöhnliche Kleidung sich umwirft oder im Sommer auch als einfache Kleidung trägt. *καὶ θέριστρα κατάκλιτα* (*κατακλειστά*). — **49**) „statt der Haarlocken;" *ἀντὶ τοῦ κόσμου τῆς κεφαλῆς τοῦ χρυσίου.* — **50**) פְּתִיגִיל מַחֲגֹרֶת „weiter Mantel, oder Staatskleid," nach Andern „Band (Gürtel) von Byssus;" *ἀντὶ τοῦ χιτῶνος τοῦ μεσοπορφύρου.* Im Hebr. endet dieser Vers mit den Worten: כִּי־תַחַת יֹפִי, welche die LXX und Vulg. zu V. 25 zogen und mit *ὁ κάλλιστος*, pulcherrimi, übersetzten. Allein die Neueren übersetzen durchgehends nach dem Vorgange des Forerius: „Brand statt der Schönheit," übereinstimmend mit den Worten des Propheten: Facies combustæ vultus eorum Is. 13, 8. — **51**) *ὁ υἱός σου . . ὃν ἀγαπᾷς.* — **52**) „die Pforten Jerusalems;" *αἱ θῆκαι τοῦ κόσμου ὑμῶν* „die Behälter eures Schmuckes." „Die Pforten Jerusalems," Bild der Herrlichkeit und Größe, läßt hier der Prophet im schneidendsten Gegensatze erscheinen zu der „Verlassenen, die auf dem Boden sitzt und weint." Aehnlich ruft Jeremias Thren. 1, 1: Quomodo sedet sola civitas? Ueberhaupt enthält dieses ganze Capitel soviel Ueberraschendes, Ergreifendes, Neues und zugleich Einfaches, daß man in Wahrheit sagen kann, es ließe sich nichts Eindringenderes gegen Luxus und Kleiderpracht mit wenigeren Worten sagen.

Caput IV.

1. Et apprehendent septem mulieres[1] virum unum in die illa, dicentes: Panem nostrum comedemus, et vestimentis nostris operiemur: tantummodo invocetur nomen tuum super nos, aufer opprobrium nostrum. 2. In die illa[2] erit germen Domini[3] in magnificentia, et gloria, fructus terrae[4] sublimis, et exultatio his,[5] qui salvati fuerint de Israel.[6] 3. Et erit: Omnis qui relictus fuerit in Sion, et residuus in Jerusalem, sanctus vocabitur, omnis qui scriptus est in vita[7] in Jerusalem. 4. Si[8] abluerit Dominus sordes[9] filiarum Sion, et sanguinem[10] Jerusalem laverit de medio ejus in spiritu judicii,[11] et spiritu ardoris. 5. Et creabit Dominus super omnem locum Montis Sion, et ubi invocatus est, nubem per diem,[12] et fumum et splendorem ignis flammantis in nocte: super omnem enim gloriam protectio.[13] 6. Et tabernaculum erit in umbraculum diei ab aestu, et in securitatem, et absconsionem a turbine, et a pluvia.

1) Dieser Vers gehört noch zu c. 3, und bildet einen ganz geeigneten Schluß zu der Schmachpredigt, die der Prophet seinem Volke gehalten: Die Weiber, sagt er, werden nicht harren, bis ein Mann kommt, sie zu werben, sondern werden selbst ausgehen, um den Mann zu werben; in Masse werden sie es thun. Sie, die sich sonst kaufen ließen, werden nun bitten, daß ein Mann sie nehme; ja sie werden sich antragen, ohne Nahrung und Kleidung aus dem Vermögen des Mannes zu begehren. Nur daß die Schmach und Schande des Alleinseins sie nicht treffe! — Was hätte der Prophet noch Eindringenderes sagen können, um das Elend der einbrechenden Drangsale zu schildern? — **2**) d. h. nach jenem Gerichte. Es ist darunter nicht blos das Gericht, das Gott durch Nabuchodonosor übte, sondern auch das spätere, die zweite Zerstörung Jerusalems zu verstehen. — **3**) d. h. das Volk Israel oder der von Gott verheißene Messias wird gleich einem jungen Reis herrlich aufschießen und blühen treiben. Auf das Volk deuten hier das Wort germen die meisten Juden, auch der hl. Thomas und Sanchez, während die hl. Väter und der Chaldäer sie auf dem Messias deuten, der öfter als Zweig vorgeführt wird 11, 1; Jer. 23, 5; Zach. 6, 12; Apoc 5, 5. Da germen und fructus dem geretteten Reste gegenüber gestellt wird, so hat die Deutung auf den Messias offenbar mehr für sich. *ἐπιλάμψει ὁ θεὸς ἐν βουλῇ μετὰ δόξης ἐπὶ τῆς γῆς, τοῦ ὑψῶσαι καὶ δοξάσαι τὸ καταλειφθὲν τοῦ Ἰσραήλ.* „an jenem Tage wird Gott leuchten in der Versammlung mit Ruhm auf Erden, um den Rest Israels zu erhöhen und zu verherrlichen." — **4**) Was der Prophet vorher ein Reis nannte, das nennt er hier Frucht. — Einige Ausleger betrachten im Reise die göttliche Natur des Messias, in der Frucht die menschliche. — **5**) לְגַאוֹן וּלְתִפְאֶרֶת „zum Stolze und zur Zierde." Der Messias ist der Stolz und die größte Zierde Israels. — **6**) Wenn man germen und fructus auf das Volk Israel deutet, so muß man hier übersetzen: „durch oder in jenen, die gerettet werden von Israel." Deutet man es auf Christus, so lautet die Uebersetzung: „für jene, die . ." Ersteres ist gezwungen, letzteres leicht und natürlich. — **7**) d. h. wer am Leben ist; Hebr. „wer zum Leben, לְחַיִּים, geschrieben ist." Es sind darunter 1) die Zurückkehrenden aus Babylon zu verstehen, 2) aber die durch die Taufe Christi Wiedergeborenen. — **8**) Diese Partikel bedeutet hier offenbar „nachdem". *ὅτι ἐκπλυνεῖ κύριος τὸν ῥύπον τῶν υἱῶν καὶ τῶν θυγατέρων Σιὼν καὶ τὸ αἷμα ἐκκαθαριεῖ ἐκ μέσου αὐτῶν.* — **9**) Schuld der Weiber. — **10**) Schuld der Männer. — **11**) „Durch strenges Gericht in Feuer." Das Wort spiritus scheint hier die geistige Macht anzudeuten, die bei jenem Gerichte walten wird. Es ist ein größeres als ein irdisches Gericht; darum auch die Strafe eine mehr geistige, auf das Wohl der Seele berechnete. — **12**) d. h. der Herr wird dem neuen Israel Kühlung bei Tag und Licht bei Nacht sein, wie einst dem jungen Israel in der Wüste. Er wird sich seinem Volke so liebreich, wie ehemals zeigen. *καὶ ἥξει καὶ ἔσται πᾶς τόπος τοῦ ὄρους Σιὼν καὶ πάντα τὰ περικύκλῳ αὐτῆς σκιάσει νεφέλη ἡμέρας, καὶ ὡς καπνοῦ καὶ φωτὸς πυρὸς καιομένου νυκτός . .* — **13**) „über alle Herrlichkeit wird eine Schutzdecke sein," d. h. Gott wird sein Volk und sein Heiligthum treulich beschützen. *καὶ πάσῃ τῇ δόξῃ σκεπασθήσεται* (*σκεπαρνήσεται*) „in aller Herrlichkeit wird er beschützt werden." Ambrosius sagt: Omnia habemus in Christo et omnia in nobis Christus: si a vulnere curari desideras, medicus est: si febribus aestuas, fons est: si gravaris iniquitate, justitia est: si indiges auxilio, virtus est: si mortem times, vita est: si tenebras fugis, lux est: si coelum desideras, via est: si cibum quaeris, alimentum est.

Caput V.

1. Cantabo dilecto meo[1] canticum patruelis mei[2] vineae suae. Vinea facta est dilecto meo in cornu filio olei.[3] 2. Et sepivit eam,[4] lapides elegit ex illa,[5] et plantavit eam electam,[6] et aedificavit turrim in medio ejus et torcular extruxit[7] in ea: et expectavit ut faceret uvas, et fecit labruscas.[8] 3. Nunc ergo habitatores Jerusalem, et viri Juda, judicate inter me et vineam meam. 4. Quid est quod debui ultra facere vineae meae, et non feci ei? an quod expectavi ut faceret uvas et fecit labruscas? 5. Et nunc ostendam vobis quid ego faciam vineae meae, auferam sepem ejus,[9] et erit in direptionem: diruam maceriam ejus, et erit in conculcationem. 6. Et ponam eam desertam: non putabitur, et non fodietur: et ascendent vepres et spinae: et nubibus mandabo ne pluant[10] super eam imbrem. 7. Vinea enim Domini exercituum domus Israel est: et vir Juda germen ejus delectabile: et expectavi[11] ut faceret judicium, et ecce iniquitas: et justitiam, et ecce clamor.[12] 8. Vae qui conjungitis domum ad domum, et agrum agro copulatis usque ad terminum loci:[13] numquid[14] habitabitis vos soli in medio terrae? 9. In auribus meis[15] sunt haec, dicit Dominus exercituum. Nisi[16] domus multae desertae fuerint grandes, et pulchrae absque habitatore. 10. Decem enim jugera vinearum facient lagunculam unam,[17] et triginta modii[18] sementis facient modios tres.[19] 11. Vae qui consurgitis mane ad ebrietatem sectandam,[20] et potandum usque ad vesperam,[21] ut vino aestuetis. 12. Cithara, et lyra, et tympanum, et tibia, et vinum in conviviis vestris: et opus Domini non respicitis, nec opera manuum ejus consideratis. 13. Propterea captivus ductus est[22] populus meus, quia non habuit scientiam, et nobiles ejus interierunt fame,[23] et multitudo ejus siti exaruit. 14. Propterea dilatavit infernus animam suam,[24] et aperuit os suum absque ullo termino: et descendent fortes ejus,[25] et populus ejus, et sublimes, gloriosique ejus ad eum. 15. Et incurvabitur homo, et humiliabitur vir, et oculi sublimium deprimentur. 16. Et exaltabitur Dominus exercituum in judicio, et Deus sanctus sanctificabitur in justitia. 17. Et pascentur agni[26] juxta ordinem suum, et deserta in ubertatem versa[27] advenae comedent. 18. Vae qui trahitis iniquitatem in funiculis vanitatis,[28] et quasi vinculum plaustri[29] peccatum. 19. Qui dicitis: Festinet,[30] et cito veniat opus ejus, ut videamus: et appropiet, et veniat in consilium sancti Israel, et sciemus illud. 20. Vae qui dicitis malum bonum, et bonum malum: ponentes tenebras lucem, et lucem tenebras: ponentes amarum in dulce, et dulce in amarum. 21. Vae qui sapientes estis in oculis vestris, et coram vobismetipsis prudentes. 22. Vae qui potentes estis ad bibendum vinum, et viri fortes ad miscendam ebrietatem.[31] 23. Qui justificatis impium pro muneribus, et justitiam justi aufertis ab eo. 24. Propter hoc, sicut devorat stipulam lingua ignis, et calor flammae exurit;[32] sic radix eorum quasi favilla erit,[33] et germen eorum ut pulvis ascendet. Abjecerunt enim legem Domini exercituum, et eloquium sancti Israel blasphemaverunt.[34] 25. Ideo iratus est furor Domini in populum suum, et extendit manum suam super eum, et percussit eum: et conturbati sunt montes, et facta sunt morticina eorum quasi stercus in medio platearum. In his omnibus non est aversus[35] furor ejus, sed adhuc manus ejus extenta. 26. Et elevabit signum[36] in nationibus procul, et sibilabit ad eum[37] de finibus terrae: et ecce

festinus velociter veniet.[38] 27. Non est deficiens, neque laborans in eo:[39] non dormitabit, neque dormiet, neque solvetur cingulum renum ejus, nec rumpetur corrigia calceamenti ejus. 28. Sagittae ejus acutae, et omnes arcus ejus extenti.[40] Ungulae equorum ejus ut silex, et rotae ejus quasi impetus tempestatis. 29. Rugitus ejus ut leonis, rugiet ut catuli leonum: et frendet, et tenebit praedam: et amplexabitur,[41] et non erit qui eruat. 30. Et sonabit super eum in die illa sicut sonitus maris: aspiciemus in terram, et ecce tenebrae tribulationis, et lux obtenebrata est in caligine ejus.

1) Unter dilectus verſtehen hier Einige Gott, Andere Chriſtus. Wieder überſetzen Einige: „von meinem Geliebten;" *ὅσῳ δὴ τῷ ἠγαπημένῳ.* — **2**) „den Geſang meines Oheims," worunter Einige den eigentlichen Oheim des Propheten, Andere aber Chriſtus verſtehen, weil das hebr דּוֹד auch überhaupt „Verwandter" bedeutet, und der Geſang ſehr viel Aehnliches mit den Gleichniſſen Chriſti hat. Andere glauben, es müſſe hier unter Dod derſelbe verſtanden werden, wie unter dilectus, da das Wort allerdings auch „der Freund, der Geliebte" bedeutet: „Ich will ſingen von meinem Geliebten, das Lied meines Geliebten auf ſeinen Weinberg," לְכַרְמוֹ; *τῷ ἀμπελῶνί μου.* Daß unter dem Weinberge das Volk Iſrael zu verſtehen, iſt klar. — **3**) d. h. auf einem hohen fetten Orte. Das Land Chanaan iſt ja das Land, das von Milch und Honig fließt Deut. 8, 8. — **4**) וַיְעַזְּקֵהוּ „er grub ihn um," d. h. er machte ihn urbar. *καὶ φραγμὸν περιέθηκα* „ich umzäunte ihn." — **5**) וַיְסַקְּלֵהוּ „und ich entſteinigte ihn;" *καὶ ἐχαράκωσα* „ich pfählte ihn, oder ich umgab ihn mit einem Zaune." — **6**) שֹׂרֵק „mit Edelreben;" *σώρηκ*, vielleicht ſo genannt von der Landſchaft Sorek Judic. 16, 4. Die älteren jüd. Ausleger verſtehen darunter die ſyriſche Rebe, deren Trauben klein, aber ſehr ſüß und lieblich ſind. Gott gab ſeinem Volke eine vortreffliche Grundlage, indem er ihm die Patriarchen Abraham, Iſaak und Jakob zu Stammvätern gab. — **7**) וַיִּבֶן „und er baute;" *ὤρυξα* „grub oder höhlte aus." Sehr häufig waren die Keltern nichts Anderes, als in Felſen gehauene Tröge. — **8**) „Herlinge" (Herblinge), eigentlich „wilde Trauben." *ἀκάνθας* „Dörner." Das Wort בְּאֻשִׁים hat keine andere Bedeutung als „Herling" d. h. unreife oder wilde Traube. Celſius wollte das „Eiſenhütchen," aconitum napellus, daraus machen; allein wie könnte dem Weinſtocke eine ganz fremdartige Frucht zugedacht werden? Jer. 2, 21. Statt des ſüßen Weines der Tugenden brachte Iſrael den eckelhaften Sauertrank des Unglaubens, der Hartnäckigkeit, der Ungerechtigkeit, der Hoffart hervor. Es liegt in dem Ausdrucke eine myſtiſche Hinweiſung auf den Eſſig- und Gallentrank, den das auserwählte Volk ſeinem Meſſias und Erlöſer in dem Augenblick darreichte, wo es von ihm das größte Geſchenk, die Erlöſung empfangen ſollte. — **9**) d. h. ich will ihm allen Schutz entziehen, ich will meine Engel zurückrufen von ihm, ich will ſeine ſtarken Männer wegnehmen, ich will ſeine Waffen und Feſtungen vernichten laſſen, ich will ſeinem Gottesdienſte und Heiligthum ein Ende machen. — **10**) „ich werde die Einſprechungen und Einflüſſe der Gnade und des Troſtes ihm entziehen." — **11**) וַיְקַו „und er erwartete." — **12**) Unter clamor iſt jede Art Unterdrückung zu verſtehen, die gleichſam ein Geſchrei um Hülfe erhebt. Im Hebr. bilden die vier ſich folgenden Worte: מִשְׁפָּט und מִשְׂפָּח, צְדָקָה und צְעָקָה ein Wortſpiel, das geeignet iſt, auf den Hörer den ſtärkſten Eindruck zu machen. Iſaias iſt ſehr ſtark in ſolchen Paronomaſien. — **13**) „bis kein Platz mehr übrig." *ἵνα τοῦ πλησίον ἀφέλωντοί τι* „um dem Nächſten etwas zu nehmen." — **14**) Hebr. „und (bis) ihr allein wohnet im Herzen des Landes." Der Prophet ſcheint damit den Unfug und die ſchreiende Ungerechtigkeit zu beſtrafen, daß man den Armen die Aecker, die ſie verkauft hatten, am Jubeljahre nicht wieder zurückſtellte, wie es das Geſetz ausdrücklich vorſchrieb Levit. 25. Unübertrefflich ſpricht Ambroſius l. de Naboth et Achab c. 1. über dieſe unerſättliche Vergrößerungsſucht der Reichen ſich aus: Quousque divites extenditis insanas cupiditates vestras? Numquid soli habitabitis super terram? Cur ejicitis consortem naturæ et vendicatis possessionem? In commune omnibus divitibus atque pauperibus terra fundata est, cur vobis jus proprium soli divites arrogatis? Nescit natura divites, quae omnes pauperes generat. Nudos fudit in lucem, egentes cibo, amictu, poculo: nudos recipit terra, quos edidit, nescit fines possessionem sepulchro includere. Cespes angustus æque pauperi abundat et diviti, et terra quae viventis non cepit affectum, totum jam divitem capit. — **15**) בְּאָזְנָי יְהוָה צְבָאוֹת „in meinen Ohren (höre ich) den Herrn der Heerſchaaren (ſprechen)." Es beziehen ſich dieſe Worte auf das Folgende. *ἠκούσθη γὰρ εἰς τὰ ὦτα κυρίου σαβαὼθ ταῦτα.* —

16) אִם־לֹא „fürwahr." Ausdruck des Schwures, dem der Gedanke zu Grund liegt: „ich will nicht Gott sein, wenn nicht . . ." — **17**) בַּת „zehnter Theil des Chomer," das ebensoviel faßte, als das Trockenmaß Epha, einen Cubikinhalt von 432 Eierschalen oder 20 bayr. Maß. *κεράμιον ἓν* „Ein Faß." — **18**) חֹמֶר „Ein Chomer," das heißt zehn Epha oder ein bayer. Scheffel von 6 Metzen. *ἀρταβαι ἑξ.* — **19**) אֵיפָה „Ein Epha," ungefähr ½ Metzen. *μέτρα τρία.* — **20**) שֵׁכָר יִרְדֹּפוּ „dem Weine (bes. dem Palmenweine) nachlaufen;" *τὸ σίκερα διώκοντες.* — **21**) מְאַחֲרֵי בַּנֶּשֶׁף יַיִן יַדְלִיקֵם „bis spät Abends erhitzt sie der Wein;" *οἱ μένοντες τὸ ὀψὲ . ὁ γὰρ οἶνος αὐτοὺς συγκαίσει.* Dieses üppigen Lebens machte sich Israel besonders unter der Regierung Joathams schuldig, wo es keine Kriege gab. In ähnlicher Weise, ja noch mehr in das Einzelne gehend spricht sich über die Schwelgerei der Israeliten der Prophet Amos c. 6 aus. — **22**) eigentlich ducetur. — **23**) *καὶ πλῆθος ἐγενήθη νεκρῶν διὰ λιμὸν καὶ δίψος ὑδατος* „und es ward eine Menge Todter durch Hunger und Durst." — **24**) d. h. seine Gier. Die Unterwelt ist hier als reißendes Thier gedacht. — **25**) *οἱ ἐνδοξοι καὶ οἱ μεγάλοι καὶ οἱ πλούσιοι καὶ οἱ λοιμοὶ αὐτῆς* „die Ansehnlichen, die Großen, die Reichen und ihre Pesten." Es fehlt hier der Gegensatz, den das Hebr. und die Vulg. haben. — **26**) וְרָעוּ כְבָשִׂים כְּדָבְרָם „und die Schafe werden weiden, wie auf ihrer Trift," weil der Boden keinen Herrn mehr hat. — **27**) וְחָרְבֹת מֵהִים „und die Oeden der Reichen;" *καὶ βοσκηθήσονται οἱ διηρπασμένοι ὡς ταῦροι καὶ τὰς ἐρήμους τῶν ἀπειλεμμένων ἀρνες φάγονται* „und die Geplünderten werden gleich Stieren verschlungen werden und auf den öden Triften der Weggeführten werden die Lämmer weiden." — **28**) Der Sünder zieht an der Sünde, wie Einer, der mit dem Stricke etwas hinter sich herzieht. Cornelius a Lapide bemerkt hier sehr fein: Peccata sunt funes, quia fiunt ex filis, i. e. ex rebus et voluptatibus vanissimis et levissimis, quia distorta sunt ut funes, quia fortia sunt ut funes, quia invicem connexa et implicata sunt ut funes. Cyrillus und Sanchez wollen iniquitatem als Sündenstrafen genommen wissen. Der Sinn ist dann einfach: die ihr euch die Strafe durch die Stricke der Eitelkeit zu- oder nachziehet. Loch und Reischl übersetzen: „Weh euch, die ihr ziehet am Unrecht mit Stricken des Truges," und geben die Auslegung: „Wie Zugtiere eingejocht zieben diese Bösewichter die Sündenlast auf allen ihren Wegen mit sich." *οἱ ἐπισπώμενοι τὰς ἁμαρτίας ὡς σχοινίῳ μακρῷ* „weh denen, die die Sünden wie mit einem großen Stricke zu sich heranziehen." **29**) Das Bild ist hier noch anschaulicher gegeben, da der Sünder gleich einem an das Joch Gespannten vorgestellt wird, der die Sünde und die Sündenstrafe wie einen Wagen hinter sich herzieht. *καὶ ὡς ζυγοῦ ἱμάντι δαμάλεως τὰς ἀνομίας* „und wie mit kalbledernen Riemen am Joche die Ungerechtigkeit . ." — **30**) Eine ähnliche Aeußerung der Frevelhaftigkeit, die sich die Gottlosen erlauben, führt der hl. Petrus an II. 3, 4; cf. Amos 5, 18; Jer. 17, 15; Ez. 12, 22.

31) שֵׁכָר „berauschendes Getränk;" *σίκερα·* cf. Luc. 1, 15. — **32**) וְחַשַּׁשׁ לְהָבָה יִרְפֶּה „und wie seine Flamme das Heu verzehret." — **33**) *ὡς χνοῦς* „wie Schabsel" (vermuthlich ein Schreibfehler). — **34**) נָאֲצוּ „haben verworfen;" *παρώξυναν* „haben gereizt, erzürnt." — **35**) „Mit allen diesen Strafgerichten ist der Zorn Gottes noch nicht gestillt." — **36**) Gott wird wie ein König oder Heerführer die Fahne des Krieges auf den höchsten Höhen aufpflanzen, daß auch ferne Nationen kommen. — **37**) וְשָׁרַק לוֹ „und ruft sie durch Zischen zu sich;" *συριεῖ αὐτοὺς* „pfeift ihnen." — **38**) sc. hostis. *ἔρχονται.* — **39**) i. e. in medio exercitus hostilis. **40**) eigentlich tenti „gespannt." — **41**) יַפְלִיט „er entwischt damit;" *ἐκβαλεῖ.*

Caput VI.

1. In anno,[1] quo mortuus est rex Ozias, vidi Dominum[2] sedentem super solium excelsum et elevatum: et ea, quae sub ipso erant,[3] replebant templum:[4] 2. Seraphim stabant super illud:[5] sex alae uni,[6] et sex alae alteri: duabus velabant faciem ejus,[7] et duabus velabant pedes ejus, et duabus volabant. 3. Et clamabant alter ad alterum,[8] et dicebant: Sanctus, sanctus, sanctus,[9] Dominus Deus exercituum, plena est omnis

terra gloria ejus. 4. Et commota sunt superliminaria cardinum[10] a voce clamantis, et domus repleta est fumo. 5. Et dixi: Vae mihi, quia tacui,[11] quia vir pollutus labiis ego sum,[12] et in medio populi polluta labia habentis ego habito, et regem Dominum exercituum vidi oculis meis. 6. Et volavit ad me unus de Seraphim, et in manu ejus calculus,[13] quem forcipe tulerat de altari. 7. Et tetigit os meum,[14] et dixit: Ecce tetigit hoc labia tua, et auferetur iniquitas tua, et peccatum tuum mundabitur. 8. Et audivi vocem Domini dicentis: Quem mittam?[15] et quis ibit nobis? Et dixi: Ecce ego, mitte me.[16] 9. Et dixit: Vade, et dices populo huic: Audite audientes, et nolite intelligere:[17] et videte visionem, et nolite cognoscere. 10. Excaeca[18] cor populi hujus, et aures ejus aggrava:[19] et oculos ejus claude: ne forte videat oculis suis, et auribus suis audiat, et corde suo intelligat, et convertatur, et sanem eum. 11. Et dixi: Usquequo Domine?[20] Et dixit: Donec desolentur[21] civitates absque habitatore, et domus sine homine, et terra relinquetur deserta. 12. Et longe faciet Dominus homines, et multiplicabitur quae derelicta[22] fuerat in medio terrae. 13. Et adhuc in ea decimatio,[23] et convertetur, et erit in ostensionem[24] sicut terebinthus, et sicut quercus, quae expandit ramos suos:[25] semen sanctum erit id, quod steterit in ea.[26]

1) d. i. im J. 759 vor Chr. Geb. Es wird allgemein angenommen, daß hier der Prophet seine erste Einweihung zum Prophetenamte erzähle und daß daher dieses Capitel den eigentlichen Anfang seiner Weissagungen bilde. Das Gesicht, das er hier erzählt, ward ihm in den letzten Monaten der Regierung des Ozias zu Theil, wie Sanchez u. A. dafür halten, obwohl einige Väter berichten, Gott habe den damals lebenden Propheten von der Zeit an, da man Ozias den Aussätzigen nicht aus der Stadt gewiesen, bis zu dessen Tode den Geist der Weissagung entzogen und nach dessen Tode wieder verliehen; cf. II. Chron. 26, 21. — **2**) Es ist hier von einem ekstatischen Gesichte die Rede, bei welchem die Thätigkeit der äußeren Sinne aufhört, und nur das Geistesauge sieht. Nach der Meinung von Toletus und Maldonat sah Isaias Gott als den Einigen und Dreieinigen. Sehr spricht für diese Meinung der Umstand, daß die Engel Gott als den dreimal Heiligen besangen, wodurch nach der allgemeinen Meinung der Väter das Geheimniß der Dreieinigkeit angezeigt ist, und daß Rabbi Simeon, Sohn Joai's, nach der Lehre der alten Rabbinen deutlich ausspricht, das erste Heilig sei der Vater, das zweite der Sohn, das dritte der Geist (Galatin. l. II. c. 1.) und noch hinzufügt, dieselben hätten angeordnet, daß sowohl diese Worte des Isaias als jene des Moses: „höre Israel, Gott, unser Gott, ist Ein Gott," täglich wenigstens zweimal von jedem Juden sollten gesprochen werden. Auch Genebrard beruft sich auf Rabbi Ibbas, der gelehrt habe, die drei Heilig bedeuten die drei höchsten Väter ohne Anfang und ohne Ende, die drei Jehovah, die drei göttlichen Personen, unbeschadet der Einheit des Wesens. Chronol. l. I. in fine. Nach Athanasius, Irenäus, Origenes sah Isaias bloß den Vater, weil im A. B. die Wesenseinheit Gottes das vorherrschende Moment des Glaubens an Gott bildete, und es einfach heißt, er habe den Herrn gesehen. Nach der Meinung der übrigen Väter, also der meisten, sah hier der Prophet den Sohn, welcher im A. B. durchgängig der erscheinende, sich offenbarende Gott ist, hier umsomehr, da es bei Joan. 12, 41 ausdrücklich heißt: „Dieß sagte Isaias, da er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete." — **3**) שׁוּלָיו „seine Säume oder seine Schleppe," — Bild der Majestät und Größe Gottes. Der Glanz der göttlichen Herrlichkeit erfüllte den ganzen Tempel. Rupertus deutet das Wort im mystischen Sinne auf die Menschheit Christi. — **4**) worunter nicht der salomonische Tempel, sondern dessen Urbild, der Himmel, oder wenn man lieber will, jenes besondere Vorbild des Tempels, das dem Moses angezeigt worden, zu verstehen ist; Exod. 25, 9; Hebr. 8, 5. καὶ πλήρης ὁ οἶκος αὐτοῦ. — **5**) d. h. auf den Stufen des Thrones im Kreise herum. κύκλῳ αὐτοῦ. Unter Seraphim sind nach der Etymologie des Wortes שָׂרַף „brennen, glühen" Lichtengel, d. h. Engel von besonderem Glanze zu verstehen, die in der nächsten Nähe Gottes stehen und als die Engel der obersten Ordnung betrachtet werden; es sind die Engel, in welchen die Glut der ewigen Liebe ihren lebhaftesten Wiederstrahl findet, ja die von Gottes Liebe ganz durchglüht sind. Es geschieht ihrer sonst keine Erwähnung. — **6**) Aus dieser Schilderung geht hervor, daß die Vision keine reale, sondern nur eine imaginäre und symbolische war, wie Cornelius a Lapide bemerkt; denn die Seraphim haben als Geister keine Flügel. Diese Flügel und ihre Zahl

bedeuten die große Schnelligkeit, womit sie aufwärts und abwärts, vorwärts und rückwärts, rechts und links die Befehle Gottes vollziehen. Perer. in Apoc. 4. disp. 24. Die cœlestis hierarchia S. Dionysii cap. 4 et 13 gibt die Erklärung: Sex alarum sacratissima fictio absolutissimam firmamque in Deum intentionem in primis, mediis et ultimis intelligentiis signat. Die Dreizahl als Zahl der Vollkommenheit doppelt genommen zeigt den verstärkten Grad der Vollkommenheit an. Das Hebräische lautet wörtlich: „Sechs Flügel, sechs Flügel hatte ein Jeder," weßwegen Einige dafür hielten, Jeder habe zwölf Flügel gehabt. Allein aus dem Folgenden geht hervor, daß die Wiederholung der „sechs Flügel" hier die Distributivzahl bedeute: „Je Einer hatte sechs Flügel." Wieviele Seraphim es waren, die der Prophet sah, ist nicht gesagt. — **7**) פָּנָיו „sein Angesicht," was Einige auf das Angesicht Gottes deuten. Allein die Meisten übersetzen: „Mit zweien bedeckten sie ihr Angesicht, mit zweien ihre Füße, mit zweien flogen sie;" *ταῖς μὲν δυσὶ κατεκάλυπτον τὸ πρόσωπον. ταῖς δὲ δυσὶ κατεκάλυπτον τοὺς πόδας.* . Das Verhüllen des Gesichtes und der Füße ist das Zeichen der tiefsten Ehrfurcht. Die Flügel bedeuten die Freudigkeit und Geistigkeit dieser Ehrfurcht. Das Schwingen des dritten Flügelpaares zeigt den Gehorsam und die Bereitwilligkeit zu dienen an. Diese Seraphim bildeten durch ihre auf-, ab- und auswärts gestreckten Flügel die ganz geistige Umkleidung der Majestät Gottes. Man sah nichts als Flügel, die geheimnißvoll ineinander griffen und einen lebenden, schwebenden und wogenden Thron bildeten, ein Schauspiel, das der Geistigkeit und Majestät Gottes vollkommen würdig war. — **8**) Die Seraphim bildeten zwei Chöre, die einen Wechselgesang aufführten. Dieß ist die gemeinsame Meinung der hl. Väter, weßwegen Johannes Damascenus lehrt, tract. de Trisagio, von diesen Seraphim habe die Kirche den Chor, d. h. die wechselweise Art zu singen und zu psalliren gelernt. Allein glaublich hat die antiphonarische Gesangweise einen viel älteren Ursprung. Sie scheint so alt zu sein, als der Gesang selber. Es liegt in der Natur des Gesanges, einen Wiederhall zu erwecken. Der Sang des Einen erweckt den Sang des Andern. Wie die Musik der Instrumente den Tanz hervorruft, so der Sang den Wiedersang. Es ist dieß nichts Anderes, als der Dualismus, der durch die ganze Welt geht, das Sinnbild der Liebe, die aus Zweien Eins macht, die den Gegensatz in Harmonie auflöst, die Himmel und Erde in schönem Bunde mit einander vereinigt. Man liest von Ignatius, dem Bischof von Antiochia, er habe ebenfalls die Engel in Wechselchören singen gesehen und daher diese Sangweise in seiner Kirche eingeführt. Socrat. H. E. VI. 8. — **9**) Sie rufen dreimal Heilig: 1) um die hl. Dreieinigkeit in der Einheit des Wesens zu bezeichnen und zu verherrlichen. Ambros. l. 3. de spir.; Greg. Naz. orat. de pasch.; Orig. hom. 4; Hier., Cyr. et alii passim; 2) um die Unendlichkeit und Unermeßlichkeit der Ehre und Herrlichkeit Gottes anzuzeigen. Denn die Dreizahl ist die Zahl der Vollkommenheit, wie Aristoteles lehrt: Tria enim sunt omnia; 3) um anzuzeigen, daß der, welcher zu Gott kommen will, heilig sein müsse. Die Kirche hielt dieses Trisagium für den würdigsten und erhabensten Hymnus zur Verherrlichung der Dreieinigkeit bei Darbringung des hl. Meßopfers und nahm ihn daher gleich von Anfang her unter die Bestandtheile der hl. Liturgie auf. — **10**) וַיָּנֻעוּ אַמּוֹת הַסִּפִּים „und es erbebten die Grundfesten der Schwellen," d. h. es erbebte das ganze Heiligthum, als wollte es aus den Fugen gehen und einstürzen. *καὶ ἐσήρθη τὸ ὑπέρθυρον* „und es wurde emporgehoben die Oberschwelle." Hieronymus, Cyrillus und Thomas finden in diesem Erbeben der Grundfesten der Schwellen eine Andeutung der Zerstörung des Tempels, weil der Befehl an Isaias V. 10 lautet: Ecceæa cor populi etc. Auf dieses deutet Hieronymus auch das nachfolgende: domus repleta est fumo. Während durch Christus Licht in alle Welt ausströmte, ward das widerspenstige Israel mit Nacht und Finsterniß umhüllt. Nach Andern ist diese Erschütterung und die Erfüllung des Heiligthums mit Rauch nur ein Sinnbild der Majestät Gottes. Ebendiese nehmen dann den Rauch als Lichtnebel und Glorie, wie III. Reg. 8, 12; Ez. 10, 4. — **11**) כִּי־נִדְמֵיתִי „daß ich verstumme, oder daß ich verstummen muß," d. h. nach Hieronymus, daß ich nicht würdig bin mitzusingen mit den Seraphim. Nach Andern bedeutet es: „denn ich bin verloren," wie Is. 15, 1; Jer. 47, 5; Osc. 4, 6; Soph. 1, 11. *ὅτι κατανένυγμαι* „denn ich bin zerknirscht, ich fühle mich ganz zerknirscht." — **12**) Hieronymus und Cyrillus sind der Meinung, der Prophet klage sich mit diesen Worten der Säumigkeit in Bestrafung der Sünden des Volkes und der Großen an. Sanchez meint, Isaias habe hier im Auge, daß er sich nicht erhoben gegen die Freiheit, die man sich genommen, den aussätzigen König Ozias in der Stadt wohnen zu lassen gegen das Gesetz Lev. 13, 46. Nach der Meinung Anderer demüthigte sich der Prophet, wie der Weise immer sich demüthigt, besonders wenn er durch göttliche Erleuchtung die eigene Sündhaftigkeit noch heller erkennt. — **13**) רִצָּפָה „ein Glühstein," zum Kochen und Braten; nach den Rabbinen und LXX „eine glühende Kohle." — **14**) Nach Cornelius a Lapide bedeutet diese Berührung: 1) die Sühnung der Sünden, wie dieß der Engel selbst ausspricht; 2) die Heiligung der Lippen und des Herzens; Ambros. de spir. s. I. 9; 3) die Gabe der Prophetie, da ja prophezeien nichts Anderes heißt, als reden, was der vom göttlichen Lichte

erleuchtete Geist spricht; 4) den Brand und die Glut der Liebe und des Eifers, vermöge deren Isaias wie ein Apostel des N. B. mitten im Alten wirken sollte. Basilius und Cyrillus sehen in dieser Kohle mystischer Weise Christus angedeutet, der da gekommen, Feuer zu bringen, um die Welt damit zu entzünden; Justinus, Johannes Damascenus verstehen die hl. Eucharistie, die uns nach dem Ausdrucke von Chrysostomus, hom. 61. feuerschnaubenden Löwen gleich macht, die selbst dem Teufel furchtbar sind. — **15**) Gott konnte befehlen, aber er wollte lieber einladen. So thun nach Zeit und Umständen gar oft die weisen Vorstände und Obern. Immer bloß befehlen, ist den Tyrannen eigen; immer bloß einladen, schwachen Führern. — **16**) „das ist der vollkommene Gehorsam, sagt Bernardus, s. de obed., dem Befehle zuvorkommen." Man beachte hier die wunderbare Wirkung, welche die Berührung mit der himmlischen Kohle in Isaias hervorbrachte. Er, der vorher voll Zerknirschung und Verzagtheit ein Weh über sich ruft, erhebt sich jetzt in heiliger Begeisterung, als gottgesandter Prophet auszugeben und dem Könige und Volke das Wort des Herrn zu verkünden. — **17**) prägnanter Ausdruck statt: et non intelligetis. Denn der Sinn ist: Ihr möget mich anhören, so aufmerksam ihr wollet, ihr werdet doch nicht verstehen.—Die Verblendung und Verdorbenheit des Volkes hatte bereits jenen Grad erreicht, der sie unempfänglich machte für das Eindringen der göttlichen Gnade. Es gab zwar immer Einige, an denen das Wort des Herrn nicht wirkungslos vorüberging, und zu ihrem Besten mußte der Prophet reden; aber die Masse des Volkes blieb verstockt; cf. Deut. 29. 2–4; Matth. 18, 14; Joan. 12, 40; Act. 28, 25; Rom. 11, 8. — **18**) הַשְׁמֵן „mache fett," d. h. fühllos das Herz dieses Volkes. Gott gibt hier keinen direkten und positiven Befehl, das Herz des Volkes fühllos zu machen; denn Gott wirkt niemals Böses auf direkte und positive Weise, sondern nur indirekt und negativ. Er läßt das Böse zu, er entzieht die wirksame Gnade, das Gute zu thun, und bewirkt dadurch, daß die Selbstsucht des Menschen Böses vollbringe und sie im Bösesthun verhärte. Die Worte sind daher in demselben Sinne zu nehmen, wie jene, die Gott sprach, als er das Herz des Pharao sich verhärten ließ Exod. 4, 11; 7, 3; 10, 1. *ἐπαχύνθη γὰρ ἡ καρδία τοῦ λαοῦ τούτου καὶ τοῖς ὠσὶν αὐτῶν βαρέως ἤκουσαν* „denn das Herz dieses Volkes ist feist (fühllos) geworden, und mit ihren Ohren hörten sie schwer." — **19**) sc. indura. — **20**) „Wie lange soll aber diese schreckliche Verhärtung dauern?" — **21**) Die Verblendung soll so lange dauern, bis die Bestrafung ihren Zweck erreicht hat. Sie erreichte ihn bei der ersten Wegführung nach Assyrien, hernach bei der Zerstörung Jerusalems durch Nabuchodonosor, endlich bei der zweiten durch Titus, aber immer nur theilweise. Denn diese Verblendung dauert bei den Juden noch bis heute fort. — **22**) „und groß wird sein die Zahl der verlassenen Weiber;" *καὶ πληυνθήσονται οἱ καταλειφθέντες ἐπὶ τῆς γῆς.* — **23**) „Und noch ist ein Zehntheil, עֲשִׂירִיָּה da," d. h. und wenn noch ein Zehntheil des Volkes übrig ist, so . . — **24**) וְשֻׁבָה וְהָיְתָה לְבָעֵר. Das convertetur hat hier die Bedeutung von „wiederum:" „so wird es wiederum zum Wegfegen sein," d. h. so wird es wieder vertilgt werden, insoweit es sich von Neuem der alten Schuld theilhaftig macht. *καὶ πάλιν ἔσται εἰς προνομήν* „und es wird wieder zum Abweiden sein." Die meisten Uebersetzer der Vulgata, auch Allioli Joch und Reischl nehmen hier den zehnten Theil des Volkes für denjenigen, der sich bekehre und somit die heilige Nachkommenschaft sei, die übrig bleibe. Cornelius a Lapide, Tirinus u. A. nehmen sie im Sinne des Hebräischen: „Und bleibt noch ein Zehntheil, so wird er wieder zum Spotte, לָבַעַר, sein." Das folgende sicut terebinthus ist dann zu trennen und beginnt einen neuen Satz. — **25**) אֲשֶׁר בִּשְׁלֶכֶת מַצֶּבֶת בָּם „bei dessen Behauung noch ein Stamm bleibt." *ὅταν ἐκπέσῃ ἐκ τῆς ὕλης αὐτῆς* „wenn er (der Baum) ausfällt aus seinem Behälter" (viell. aus seiner Bekleidung). — **26**) זֶרַע קֹדֶשׁ מַצַּבְתָּהּ „so bleibt ein heiliger Same ihr Stamm." Der kleine Stamm, der übrig bleibt, birgt dennoch Heiliges in sich. Die Geschichte lehrt, daß die Stammlinie des Messias auch nach dem Strafgericht, das durch die Chaldäer verhängt worden, blieb und mit ihr viele Gerechte. Und das evangelische Wort der Wahrheit Rom. 11, 11–32 lehrt, daß auch die nach Verwerfung des Messias verworfenen Juden noch eine heilige Nachkommenschaft in sich bergen, indem am Ende der Zeit ganz Israel sich bekehren und selig werden wird. LXX übergehen obige Worte.

Caput VII.

1. Et factum est in diebus Achaz[1] filii Joathan, filii Oziae regis Juda, ascendit Rasin[2] rex Syriae, et Phacee filius Romeliae rex Israel, in Jerusalem, ad praeliandum contra eam: et non potuerunt debellare eam.

2. Et nuntiaverunt domui David, dicentes: Requievit Syria super Ephraim,[3] et commotum est cor ejus, et cor populi ejus, sicut moventur ligna silvarum a facie venti. 3. Et dixit Dominus ad Isaiam: Egredere in occursum Achaz tu, et qui derelictus est Jasub[4] filius tuus, ad extremum aquaeductus[5] piscinae superioris in via Agri fullonis. 4. Et dices ad eum: Vide ut sileas:[6] noli timere, et cor tuum ne formidet a duabus caudis titionum fumigantium istorum[7] in ira furoris Rasin regis Syriae, et filii Romeliae: 5. eo quod consilium inierit[8] contra te Syria in malum Ephraim et filius Romeliae, dicentes, 6. Ascendamus ad Judam, et suscitemus eum,[9] et avellamus eum ad nos,[10] et ponamus regem in medio ejus filium Tabeel.[11] 7. Haec dicit Dominus Deus: Non stabit,[12] et non erit istud: 8. sed caput Syriae Damascus,[13] et caput Damasci Rasin: et adhuc sexaginta et quinque anni,[14] et desinet Ephraim esse populus:[15] 9. et caput Ephraim Samariae, et caput Samariae filius Romeliae. Si non credideritis, non permanebitis.[16] 10. Et adjecit Dominus loqui ad Achaz, dicens: 11. Pete tibi signum[17] a Domino Deo tuo in profundum inferni, sive in excelsum supra. 12. Et dixit Achaz: Non petam, et non tentabo Dominum.[18] 13. Et dixit: Audite ergo domus David: Numquid parum vobis est, molestos esse hominibus,[19] quia molesti estis et Deo meo? 14. Propter hoc dabit Dominus ipse vobis signum. Ecce virgo concipiet,[20] et pariet filium, et vocabitur[21] nomen ejus Emmanuel.[22] 15. Butyrum[23] et mel comedet,[24] ut sciat[25] reprobare malum, et eligere bonum. 16. Quia antequam sciat puer[26] reprobare malum, et eligere bonum, derelinquetur terra,[27] quam tu detestaris a facie duorum regum suorum. 17. Adducet Dominus super te,[28] et super populum tuum, et super domum patris tui dies, qui non venerunt a diebus separationis Ephraim a Juda cum rege Assyriorum.[29] 18. Et erit in die illa: Sibilabit Dominus muscae,[30] quae est in extremo fluminum Aegypti, et api,[31] quae est in terra Assur, 19. et venient, et requiescent omnes in torrentibus vallium,[32] et in cavernis petrarum, et in omnibus frutetis, et in universis foraminibus.[33] 20. In die illa radet Dominus in novacula conducta[34] in his, qui trans flumen sunt, in rege Assyriorum, caput et et pilos pedum,[35] et barbam universam. 21. Et erit in die illa: Nutriet homo vaccam boum,[36] et duas oves, 22. et prae ubertate lactis[37] comedet butyrum: butyrum enim et mel manducabit[38] omnis qui relictus fuerit in medio terrae. 23. Et erit in die illa: Omnis locus ubi fuerint mille vites, mille argenteis,[39] in spinas et in vepres erunt. 24. Cum sagittis et arcu[40] ingredietur illuc: vepres enim et spinae erunt in universa terra. 25. Et omnes montes, qui in sarculo sarrientur, non veniet illuc terror spinarum[41] et veprium, et erit in pascua bovis, et in conculcationem pecoris.

1) Die im vorhergehenden Capitel vorgetragene Vision geschah 16 Jahre vor der Weissagung, die jetzt vorgetragen wird, und die dem Propheten im J. 742 v. Chr. gegeben ward. — **2**) Nach dem Berichte, welcher von diesem Kriege IV. Reg. 16. und II. Chron. 28. gegeben wird, war derselbe einer der verheerendsten, welche geführt wurden. Juda verlor 120,000 Krieger und sah überdieß 200,000 Seelen aus dem schwachen Geschlechte und vom zarten Alter in die Gefangenschaft geführt. Auch die Idumäer und Philister erhoben sich und erkämpften wieder ihre Unabhängigkeit. Das Haus Davids schien untergehen zu wollen, und bei Vielen, die schwachen Glaubens waren, mochte der Zweifel entstehen, ob nicht die Verheißung des Messias aus Davids Stamme eine eitle sei. — **3**) d. h. Syrien wird unterstützt von Ephraim (Israel). συνεφώνησεν Ἀρὰμ πρὸς τὸν Ἐφραίμ „Syrien hat sich verbündet mit Ephraim." — **4**) שְׁאָר יָשׁוּב „der

Rest wird zurückkehren." Aus diesen zwei Worten, die hier das Geheimniß der Rettung Juda's aus der Gefahr des Unterganges anzeigen, bestand der Name. Daß gerade dieser Sohn des Isaias und kein anderer berufen ward, mit ihm dem Könige entgegenzugehen, sollte als gute Ankündigung gelten. Denn Gott pflegt nicht blos durch Worte, sondern auch durch symbolische Personen und Sachen zu weissagen; Ose. 1. — **5**) Der Bach Gihon, der vom Westen der Stadt nach dem Süden fließt und südöstlich von derselben mit dem Cedron sich vereinigt, bildete im Westen der Stadt den sogenannten „obern Teich," von welchem eine Wasserleitung um den Berg Sion herumging, zum Gebrauche der königlichen Burg und ihrer Gärten. Er bildete weiter unterhalb und der Stadt noch näher einen zweiten Teich, den „untern," aus welchem in die unteren Theile der Stadt Wasser geleitet wurde. In der Nähe des oberen Teiches war das Feld, wo die Walker ihre Tücher bearbeiteten und wuschen. Da die Feinde, welche Jerusalem belagern wollten, immer auf dieser Seite, wo es allein Wasser gab, Stand zu nehmen pflegten, so war damals Achaz an diesen Platz hinausgegangen mit seinen Räthen, um nachzusehen, wie man dem Feinde das Wasser entziehen könnte. — **6**) הִשָּׁמֶר וְהַשְׁקֵט „hüte dich und sei ruhig." *φυλάξαι τοῦ ἡσυχάσαι.* — **7**) „vor diesen beiden Brandschwänzen, die jedoch nur rauchen," aber nicht mehr brennen. Der Schwanz oder das Ende eines Feuerbrandes ist der am wenigsten zu fürchtende, der schlechteste Theil desselben. Die LXX schließen diesen Vers mit dem Beisatz: *ὅταν γὰρ ὀργὴ τοῦ θυμοῦ μου γένηται, πάλιν ἰάσομαι.* — **8**) Hebr. „darum, daß bösen Rath gefaßt haben Syrien, Ephraim und der Sohn Romelia's . ." Die LXX haben hier Ephraim ausgelassen. — **9**) נַקִּיצֶנָּה „laßt uns sie ängstigen," d. h. belagern. *καὶ συλλαλήσαντες αὐτοῖς* „laßt uns mit ihnen abmachen." — **10**) נַבְקָעֶנָּה „laßt uns sie zersplittern für uns." *ἀποστρέψομεν αὐτοὺς πρὸς ἡμᾶς* „wir wollen sie zu uns herüberziehen." — **11**) Tabeel war vermuthlich ein ansehnlicher Heerführer in der Armee Rasins und Phacee's. — **12**) לֹא תָקוּם „es soll nicht gelingen." *οὐ μὴ μείνῃ ἡ βουλὴ αὐτη.* — **13**) Nach Cyrillus ist hier nicht vom Fortbestehen der Stadt Damascus u. s. w. die Rede, sondern vom Aufhören; denn desinet beziehe sich auf Damascus, auf Rasin, Samaria und den Sohn Romelia's. Auch Cornelius a Lapide hält diesen Sinn für den besten. Allein man sieht nicht ein, warum hier vom einfachen Wortsinn abgegangen werden soll, gemäß welchem Gott ausspricht, es sei für jetzt kein Umsturz zu befürchten, es bleibe Alles beim Alten. — **14**) Hieronymus und Eusebius berechnen diese 65 Jahre von einer früheren Prophezeiung, von der des Amos 7, 11 an, die im 23. Regierungsjahre des Ozias geschehen, d. i. 787 v. Chr. und die hier Isaias bestätige. So nehmen es auch die Hebräer in Seder-Olam. Die Erfüllung wäre dann eingetroffen im J. 722 v. Chr. bei Abführung Israels nach Assyrien. Die neueren Ausleger aber setzen diese Weissagung in das zweite Jahr des Achaz 740 und ihre Erfüllung in das Jahr 675, in welchem Assarhaddon alles israelitische Volk, das noch von den zehn Stämmen sich vorfand und das nicht so unbedeutend war, hinwegführte und dafür ausländische Colonisten einziehen ließ. Erst in diesem Jahre hörte Israel als das Zehnstämmevolk auf, jedoch nicht in der Art, daß nicht doch noch Gläubige im Lande geblieben wären. Denn wenn man liest, was auf Anordnung des Königs Josias IV. Reg. 23, 19; II. Chron. 34, 6; 35, 18 im Lande Israel für die Theilnahme am allgemeinen Gottesdienste geschah, so ersieht man, daß noch viel gläubiges Volk in diesem Lande sich vorfand. — **15**) Diese Weissagung ist nicht nur im weiteren, sondern auch im engsten Sinne in Erfüllung gegangen. — **16**) Im Hebr. ein schönes Wortspiel: אִם לֹא תַאֲמִינוּ כִּי לֹא תֵאָמֵנוּ, *ἐὰν μὴ πιστεύσητε οὐδὲ μὴ συνῆτε* „wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr nicht verstehen." Der Sinn des Propheten ist: Alles Heil hängt vom Glauben ab. Wer nicht glaubt, geht verloren. Wenn ihr mir also nicht glauben wollet, so werdet auch ihr verloren gehen. Es geschah wie er sagte. Man glaubte ihm nicht, man suchte fremde Hülfe und mußte daher büßen durch schmähliche Niederlage II. Chron. 28, 20. — **17**) Gott zeigt an Achaz eine außerordentliche Langmuth; er stellt es ihm frei, irgend ein beliebiges Zeichen im Himmel oder auf Erden zu begehren. — **18**) Achaz redet, wie Einer, der dem Gesetze Deut. 6, 16 treu handeln und Gott nicht versuchen will. Allein in der That war seine Sprache nur die des Unglaubens. Er vertraute mehr auf menschliche als auf göttliche Hülfe. Er war ein Weltmensch, ein Götzendiener, ein Egoist, der sich um Gott nicht kümmerte, an Gott nicht glaubte. Er wollte nur deßwegen kein Zeichen, um keine Verpflichtung gegen Gott übernehmen und sich nicht bekehren zu müssen. So machen es alle Sünder und Frevler. — **19**) eine Anspielung auf die Hartherzigkeit und Grausamkeit, vermöge deren Achaz sein Volk in Unglück und Elend stürzte — durch die Kriegsunternehmungen. **20**) Mit Isenbiehl deuten viele neueren Protestanten diese Worte so: Der Prophet stelle nämlich eine eben heirathende Jungfrau vor Achaz und prophezeie, daß sie einen Sohn empfangen werde und daß dieses Kindes Geburt die Hülfe Gottes, die Befreiung des Königs von der Gefahr anzeige, somit Emmanuel heißen solle; daß aber noch überdieß die Verheerung des Landes Israel stattfinden werde, ehe dieses Kind Gut und Bös unterscheiden könne, also etwa in 2—3 Jahren. Andere Protestanten erklären, Isaias rede nur bedingt: Wenn jetzt eine heirathsfähige Person

einen Sohn empfangen und gebären würde, so sei dessen Geburtszeit die Zeit der Abwendung der Gefahr, dessen Eintritt in die Unterscheidungsjahre aber die Zeit der Verwüstung des feindlich gesinnten Israels und seines Verbündeten. Allein wenn der Prophet nichts Anderes als dieses hätte sagen wollen, so hätte er sich gewiß nicht so umständlich ausgedrückt; er hätte nicht in so feierlichem Tone gesprochen; er hätte nicht Gott selbst auftreten lassen, um ein eklatantes Wahrzeichen zu geben. Dabit Dominus ipse vobis signum etc. Es liegt in den Worten offenbar etwas Größeres, etwas besonders Geheimnißvolles. Der Emmanuel, den der Prophet voraussagt, ist offenbar kein anderer, als der auch 8, 8 genannt, und von dem 9, 6 Dinge gesagt sind, die nur dem Messias gelten können. Der Umstand, daß das Wort עַלְמָה, virgo, den bestimmten Artikel הַ vor sich hat, zeigt deutlich an, daß die von Gott Erwählte aus allen Töchtern Eva's darunter zu verstehen sei, die Mutter des Messias, die da mit Vorzug die Jungfrau sei, Jungfrau vor, in und nach der Geburt des Erlösers. So haben die Stelle auch die Zeitgenossen Jesu genommen, wie aus Matth. 1. 22 und aus dem Umstande hervorgeht, daß Einige, die sich als Messiasse geltend machen wollten, erklärten, sie seien aus einer Jungfrau geboren. So haben die Stelle auch die alten Rabbinen, namentlich Simeon, Ben Jochai, Juda Hakkadosch, Hadarsen, Barachias genommen. So haben sie alle bl. Väter, die diese Stelle auslegten, genommen. Was könnte noch Stärkeres für die Messianität dieser Weissagung vorgebracht werden? Und doch liegt noch Stärkeres, ja das Allerstärkste in dem Ausdrucke des Apostels Matthäus 1. 23: Hoc autem totum factum est, ut adimpleretur, quod dictum est a Domino per prophetam: Ecce virgo in utero habebit. . Frägt man aber um die Bedeutung dieser Prophezeiung des Messias an dieser Stelle, so kann man sagen, es handle sich hier um ein Zeichen der Rettung, und da Achaz kein neues Zeichen wollte, um das alte Zeichen, um das wichtigste, größte Zeichen, um die Ankunft des Messias aus Davids Hause. Da dieser kommen müsse, und zwar wunderbar (aus einer Jungfrau) kommen müsse, und der wahre Emmanuel (der Heiland der Welt) sei, so verstehe es sich von selbst, daß von einem Zugrundegehen des davidischen Stammes keine Rede sei. Wolle Achaz noch mehr wissen und namentlich die Zeit, in welcher jetzt in diesem gegenwärtigen Gedränge eine Hülfe eintreten werde, so sei dies keine längere und keine kürzere, als die da zwischen Empfängniß und Geburt eines jeden Kindes verlaufe. Man verkünde aber noch mehr: Etliche Jahre nachher werde Verheerung und Verwüstung des feindlichen Israel erfolgen. Das Eintreffen der vorhergehenden Rettung sei Bürge für das Eintreffen der folgenden Verheerung. — Schegg unterscheidet in dieser Stelle die individuelle Bedeutung für die Gegenwart und die universelle, höhere für die Zukunft. Nach der ersteren sei sie Bestimmung der Zeit, wann Hülfe in der gegenwärtigen Gefahr komme, nach der anderen kündige sie die Ankunft des Messias an. — **21**) וְקָרָאת „und du wirst nennen;" καὶ καλέσεις. Bekanntlich bezeichnet das Wort „genannt werden" in der orientalischen Sprach- und Anschauungsweise sehr häufig soviel als „sein." Auch an dieser Stelle muß man es so nehmen. Mit Recht übersetzte die Vulgata hier die zweite Person des Aktivums mit der dritten des Passivums. Schon der üble Deutsche gebraucht oft den Ausdruck „Du," statt „man," umsomehr der Orientale. — **22**) עִמָּנוּאֵל „Gott mit uns." In Niemand, als in Christus, hat dieser Name seine volle Bedeutung, weil er Gottmensch, weil er einer aus uns und doch vollkommener Gott ist, weil er auch nach seiner Aufnahme in den Himmel doch immer unter den Seinigen bleibt, und zwar wirklich und körperlich in der bl. Eucharistie, ferner geistlicher Weise durch seine Gnade, durch seine Bischöfe und Priester, durch sein Wort und Evangelium. — **23**) חֶמְאָה „dicke, geronnene Milch." — **24**) die neuesten Exegeten übersetzen hier das Wort יֹאכַל „man wird essen," und bezeichnen damit den Zeitraum, wo man in Juda wegen der vorhergehenden Kriege und wegen Mangels an Arbeitern die Aecker und Weinberge nicht bestellen kann und daher bloß mit Milch und Honig sich nähren muß. Es werde dieser Zustand so lange dauern, bis der Knabe Gut und bös unterscheiden könne, d. h. 2—3 Jahre. Es hat diese Meinung auch V. 22 für sich, wo Milch und Honig als Nahrung derjenigen bezeichnet wird, welche die Felder nicht bestellen können. — **25**) לְרֵעָתוֹ, πρὶν γνῶναι. Der Sinn ist offenbar, bis daß er verwerfen kann das Böse und wählen das Gute, womit man die Zeit bezeichnet, da die Kinder die Nahrung nicht mehr blos empfangen, sondern selbst wählen. Denn nicht vom moralisch Bösen oder Guten scheint die Redeart zu nehmen zu sein, wie auch Exod. 2, 9; I. Reg. 1, 22. — **26**) d. h. ehe 2 bis 3 Jahre verflossen sind, also 739—738 vor Chr. Geburt. — **27**) wird das Land, welches du in Aufsehung seiner zwei Könige verabscheust, das damascenische Syrien und das Reich Israel nämlich, verlassen, d. h. verödet sein. Der assyrische König Thiglat-Pilesser kam wirklich nach 2 Jahren erobernd einhergezogen, tödtete den syrischen König Rasin, eroberte den nördlichen Theil Israels und schleppte mehrere Stämme sowohl auf der Ost- als Westseite des Jordan in die Gefangenschaft IV. Reg. 15, 29; 16, 9; II. Chron. 28, 5. — **28**) Nachdem der Prophet

dem Achaz bisher Angenehmes gesagt hat, läßt er nun die Strafgerichte ertönen, die eben deßhalb einen um so tiefern Eindruck machen sollten. Bis zu Ende dieses Capitels tönt Nichts als Gericht über Juda. — **29**) *τὸν βασιλέα τῶν Ἀσσυρίων.* Der assyrische König, der Israel verödet wird, soll auch Juda verröden. Dereser-Scholz sieht die Erfüllung dieser Weissagung in II. Chron. 28, 20, wo es heißt, daß Thiglat-Pileffer kam und Achaz ängstigte, anstatt ihm beizustehen. Allein mit Allioli und den ältern Exegeten muß man annehmen, daß dieß nur der Anfang der angedrohten Strafgerichte, das Ende aber in dem Untergang Jerusalems durch Nabuchodonosor sei. — **30**) „Der Herr wird herbeilocken durch Zischen (Pfeifen) die Fliege am Ausflusse der Ströme Aegyptens." Die schmutzigen, lästigen Völker Aegyptens. Es kamen zwar mit Thiglat-Pileffer noch keine Aegyptier, sondern nur Edomiter und Philister II. Chron. 28, 17, welche Völker man als Nachbaren der Aegyptier diesen beizählen dürfte; aber sie kamen desto zahlreicher in späterer Zeit, als die Strafgerichte sich häuften. IV. Reg. 23, 29; II. Chron. 35, 20. — **31**) לַדְּבוֹרָה, was hier eher „Wespe" als „Biene" heißen dürfte. Die Assyrier werden unter diesem Bilde vorgeführt: 1) wegen der Macht ihrer Pfeile. Hieron.; 2) wegen ihrer verschiedenartigen Kleider und vergoldeten Waffen. Cyrillus; 3) wegen ihrer unermüdeten Anstrengung in den Kriegsoperationen. Cornelius a Lapide. — **32**) Wie die Fliegen und Wespen in alle Winkel und Löcher hineindringen und den Menschen belästigen, daß er nicht ruhen möge, so werden diese Völker einbrechen und alle Winkel des Landes ausplündern und aussaugen. — **33**) נַחֲלִלִים „Triften." Die LXX und Vulg. hatten wahrscheinlich eine andere Lesart vor sich. — **34**) Achaz erkaufte den Beistand Syriens mit allem Golde des Tempels, der königlichen Burg und der Vornehmsten des Landes, und erfuhr dafür Beängstigung und Weh II. Chron. 28, 21. — **35**) Die Feinde plünderten alle Bewohner des Landes, vom König bis zum Geringsten. **36**) „Da wird etwa ein Glücklicher eine Kuh und zwei Schafe für sich retten." — **37**) Da die Felder verwüstet sein werden, wird es viele Weide geben und daher auch viel Milch, wenn man Vieh hat zur Weide. *ἀπὸ τοῦ πλείστου πιεῖν (πονεῖν) γάλα.* — **38**) Da wird es kein Fleisch und Brod, keinen Wein und Cider, sondern nur Milch und Honig, die Kost der Armen zu genießen geben. — **39**) über den Silberling siehe Gen. 20, 16; Exod. 30, 13. — **40**) Die Weinberge werden so verröden und mit Dornsträuchen überwachsen, daß sie wie ein Dickicht werden, in welches reißende Thiere sich einnisten, und in welches man ohne Waffen nicht einzudringen wagen darf. **41**) d. h. man wird sie nicht mehr mit Dörnern einzäunen, um das Vieh abzuhalten. Sanchez.

Caput VIII.

1. Et dixit Dominus ad me: Sume tibi librum[1] grandem, et scribe in eo stylo hominis:[2] Velociter spolia detrahe,[3] cito praedare. 2. Et adhibui mihi testes fideles,[4] Uriam sacerdotem,[5] et Zachariam[6] filium Barachiae:[7] 3. et accessi ad prophetissam,[8] et concepit et peperit filium. Et dixit Dominus ad me: Voca nomen ejus, Accelera spolia detrahere:[9] Festina praedari. 4. Quia antequam sciat puer vocare patrem suum et matrem suam, auferetur[10] fortitudo[11] Damasci, et spolia[12] Samariae coram rege Assyriorum.[13] 5. Et adjecit Dominus loqui ad me adhuc, dicens: 6. Pro eo quod adjecit populus iste aquas Siloe,[14] quae vadunt cum silentio, et assumpsit magis Rasin, et filium Romeliae: 7. propter hoc ecce Dominus adducet super eos aquas fluminis fortes et multas, regem Assyriorum, et omnem gloriam ejus: et ascendet super omnes rivos ejus,[15] et fluet super universas ripas ejus,[16] 8. et ibit per Judam,[17] inundans, et transiens usque ad collum veniet.[18] Et erit extensio alarum ejus,[19] implens altitudinem terrae tuae o Emmanuel.[20] 9. Congregamini populi,[21] et vincimini,[22] et audite universae procul terrae: confortamini et vincimini, accingite vos et vincimini: 10. inite consilium, et dissipabitur: loquimini verbum, et non fiet: quia nobiscum Deus.[23] 11. Haec enim ait Dominus ad me; Sicut in manu forti erudivit me,[24] ne irem in via populi hujus, dicens:[25] 12. Non dicatis, conjuratio:[26]

omnia enim quae loquitur populus iste, conjuratio est: et timorem ejus ne timeatis, neque paveatis. 13. Dominum exercituum ipsum sanctificate:[27] ipse pavor[28] vester, et ipse terror vester. 14. Et erit vobis in sanctificationem.[29] In lapidem autem offensionis, et in petram scandali duabus domibus Israel,[30] in laqueum et in ruinam habitantibus Jerusalem. 15. Et offendent[31] ex eis plurimi, et cadent, et conterentur, et irretientur, et capientur.[32] 16. Liga testimonium,[33] signa legem in discipulis meis. 17. Et expectabo Dominum,[34] qui abscondit faciem suam a domo Jacob, et praestolabor eum. 18. Ecce ego et pueri mei, quos dedit mihi Dominus in signum, et in portentum[35] Israel a Domino exercituum, qui habitat in monte Sion. 19. Et cum dixerint ad vos: Quaerite a pythonibus,[36] et a divinis,[37] qui strident in incantationibus suis:[38] Numquid non populus a Deo suo requiret pro vivis a mortuis? 20. Ad legem magis,[39] et ad testimonium. Quod si non dixerint[40] juxta verbum hoc, non erit eis matutina lux.[41] 21. Et transibit per eam, corruet, et esuriet:[42] et cum esurierit, irascetur,[43] et maledicet regi suo, et Deo suo,[44] et suspiciet sursum. 22. Et ad terram intuebitur, et ecce tribulatio et tenebrae, dissolutio et angustia,[45] et caligo persequens,[46] et non poterit avolare de angustia sua.[47]

1) גִּלָּיוֹן „glatte Tafel," um darauf zu schreiben. *τόμον καινόν* (*καινοῦ*). — **2**) d. h. mit gewöhnlicher Schrift, nicht mit Zeichenschrift. — **3**) לְמַהֵר שָׁלָל חָשׁ בַּז „eilends zur Plünderung, eilends zum Raub." *τοῦ ὀξέως προνομὴν ποιῆσαι σκύλων. πάρεστι γάρ* „schnell Beute zu machen, denn sie ist da." Tereser übersetzt: „die Plünderung eilt, der Raub kommt bald." Es ist dieß Wort die kurze Inhaltsanzeige von der nun folgende Weissagung der Verheerung Syriens und Israels. Cornelius a Lapide bemerkt: Hæc omnia non reipsa, sed per visionem facta sunt, uti mox patebit; quæ tamen visio publica omnibus proponenda et posteritati per Isaiam in hoc libro et capite consignanda erat et hoc symbolice significabat stylus hominis et testes adhibiti. Allein Tirinus sagt im Gegentheile: De viventibus hic sermonem esse, neque per visionem sed realiter hæc omnia peracta fuisse, clamant omnia et singula Scripturæ verba et docent non soli Rabbini, sed et S. Chrysostomus, Richardus Victor., S. Thomas, Sixtus Sen., Vatablus et alii. — **4**) Er nimmt sich Zeugen, damit die Aufschreibung mehr Beglaubigung erhalte und mehr Ansehen habe für alle Zeit. — **5**) wahrscheinlich jener Hohepriester, der aus Nachgiebigkeit gegen Achaz den Idolen der Syrer einen Altar errichtete IV. Reg. 16. 10–16. Nach der Auslegung jener, welche hier eine Vision annehmen, ist dieser Urias jener Prophet, der 150 Jahre später auftrat zur Zeit des Jeremias Jer. 26. 20. **6**) vielleicht der Levit, dessen in II. Chron. 29, 13 Erwähnung geschieht. — **7**) בֶּן־יְבֶרֶכְיָהוּ.

Die der Vision zugeneigten Exegeten theilen sich in der Meinung, wer dieser Zacharias gewesen: Einige halten ihn für den letzten Propheten, Andere für den Sohn Jojada's, der vom Könige Joas getödtet worden. Hieronymus hält ihn für jenen, welcher unter den Priestern genannt ist, die unter Ezechias das vom Könige Achaz entehrte Haus Gottes reinigten und fuhnten II. Chron. 29. 13. — **8**) d. h. ich wohnte meiner Gemahlin ehelich bei. Nach Hieronymus, Cyrillus, Basilius, Augustinus, Ambrosius, Eusebius ist hier nichts Anderes gesagt, als daß der Prophet im Geiste die wunderbare Empfängniß Christi in Maria gesehen habe. Loch und Reischl bemerken: „die Weissagung V. 1–4 steht in inniger Verbindung mit 7, 14–16, ohne die gleiche zu sein. Die dem „Hause David" gegebene Prophetie von der Geburt Emmanuels aus der Jungfrau 7, 14 hat ihre Erfullung in fernen Tagen, ist darum überhaupt eine geheimnißvolle. Wie eine Abschattung dieses kommenden Geheimnisses erscheint nun ein neues, sich unmittelbar vollziehendes Zeichen im Prophetensohne. Die Bürgschaft der prophetischen Bedeutsamkeit solcher Thatsache ist gegeben in der gewissen Geburt eines Sohnes und in seinem von Gott bestimmten Namen . . Indeß der Sohn der Jungfrau durch seinen Namen Heil und Gnade ankundet, drauet der Name des Prophetensohnes mit der Zukunft des Unheiles und des Zornes. Ja, ehe mit dem Emmanuel die Gnadenquelle sich erschließt, „die Wasser von Siloe" 8, 7, muß Gottes Gerechtigkeit offenbar werden allem Volke zur Predigt der Buße 8, 6–9, 5. So ging nachmals der Priestersohn Johannes Baptista, dessen Namen der Vater gleichfalls vor Gezeugen auf das Täfelchen geschrieben, dem Sohne Mariens, der Jungfrau aus dem Hause Davids, dem Emmanuel, der Geburt und der Sendung nach voraus, als ein strenger Bote der Gerichte Gottes." **9**) Im Hebr. wie oben V. 1, jedoch mit Weglassung des Präfixum b beim ersten Worte. *ταχέως*

σκύλευσον, ὀξέως προνόμευσον „schnell zur Plünderung, eilends zur Beute!" — **10**) יִשָּׂא „wird man wegtragen;" λήψεται „er (der Knabe) wird wegnehmen," was natürlich symbolisch zu nehmen. — **11**) d. h. den Reichthum. — **12**) d. h. die Beute, die man in Samaria macht. — **13**) auf Befehl des Königs der Assyrier. Es ist hier dasselbe gesagt, was 7, 15. 16. — **14**) Die stillfließenden Wasser der Quelle Siloe sinnbilden hier Juda in seinem Heiligthume, in seinem Messiasstamme, in seinen Verheißungen, Segnungen und Gnaden. Nach Andern sinnbilden sie bloß den davidischen Regentenstamm, der nun still und regungslos geworden, und den deßhalb das Volk verachtet habe. Hieronymus und Thomas glauben, der Prophet verstehe hier unter populus das abtrünnige Israel; allein Cyrillus, Procopius, Fererius u. A. sind der Meinung, es sei der undankbare und sträfliche Theil der Stämme Juda und Benjamin gemeint. — **15**) אֲפִיקָיו „über alle seine Flußbeete, oder über alle seine Canäle." ἐπὶ πᾶσαν φάραγγα ὑμῶν „über alle eure Thäler." — **16**) καὶ περιπατήσει ἐπὶ πᾶν τεῖχος ὑμῶν. — **17**) καὶ ἀφελεῖ ἀπὸ τῆς Ἰουδαίας ἀνθρωπον, ὃς δυνήσεται κεφαλὴν ἆραι ἢ δυνατὸν συντελέσασθαί τι. — **18**) d. h. bis nach Jerusalem, wo das Haupt, der König, seinen Sitz hat. — **19**) καὶ ἔσται ἡ παρεμβολὴ αὐτοῦ, ὥστε πλῆρῶσαι τὸ πλάτος τῆς χώρας σου „sein Lager wird die Breite deines Landes einnehmen." —

20) Mit Abarbanel und Döderlein nehmen hier mehrere neuere Exegeten die Worte עִמָּנוּ אֵל als einen Satz: „Gott ist mit uns," oder vielmehr: „Gott aber ist mit uns." Auch die LXX geben: μεθ' ἡμῶν ὁ θεός. Allein da terram tuam, אַרְצֶךָ, vorausgeht, so eignet sich der Ausdruck als Eigenname betrachtet mehr zum Contert. Es versteht sich übrigens von selbst, daß der Prophet mit diesem Namen zugleich andeutet, daß Juda den Schutz Gottes für sich habe, als das Land des Emmanuels, als das Land des Messias, dem Nichts schaden könne. — **21**) רֵעוּ עַמִּים וְחֻתּוּ „versammelt euch Völker und erschrecket;" d. h. versammelt euch nur, soviele euer sind, ihr werdet doch erschrecken vor denen, mit welchen der Herr ist. γνῶτε ἔθνη καὶ ἡττᾶσθε „erkennet es, ihr Völker und werdet überwunden." — **22**) Hebr. und Griech. wie vorher. — **23**) was man nach dem Hebr. auch „wegen Emmanuel" übersetzen könnte. Israel ist das Volk der Verheißung; es ist das Volk, durch welches alle Geschlechter der Erde sollen gesegnet werden; es ist das Volk, aus welchem der hervorgehen soll, der der Schlange den Kopf zertreten wird; dieses Volk widersteht in Gottes Kraft aller Macht der Heiden. — **24**) בְּחֶזְקַת הַיָּד וְיִסְרַנִי „indem er die Hand ergriff (d. h. indem er mich kräftigte) und mich warnte, dieses Volkes Bahn nicht zu gehen." τῇ ἰσχυρᾷ χειρὶ ἀπειθοῦσι τῇ πορείᾳ τῆς ὁδοῦ τοῦ λαοῦ τούτου „gewaltig abtrünnig sind sie dem Wandeln auf dem Wege dieses Volkes." Nach LXX sind dieß bereits Worte, die Gott spricht und womit er das Entfernt sein des Lebens der ausländischen Völker von dem des jüdischen bezeichnet, während nach der gewöhnlichen Auslegung die Worte Gottes erst nach dicens beginnen. — **25**) λέγοντες. Man weiß nicht, wie man hier dieses Wort der LXX deuten soll, da das Folgende offenbar die Rede Gottes, nicht die der Völker ist. Vielleicht wollten die Uebersetzer damit bloß soviel sagen, daß die Völker durch ihre Reden, λέγοντες, sich als abtrünnige erweisen. — **26**) לֹא־תֹאמְרוּ קֶשֶׁר לְכֹל אֲשֶׁר־יֹאמַר הָעָם הַזֶּה קָשֶׁר „redet von keinem Bündniß bei Allem, was auch das Volk von Bündniß (mit Assyrien) sagen mag." Das Wort Kescher heißt allerdings „Verschwörung," wie die Vulg. es übersetzt; allein es ist hier nicht an eine Verschwörung im gewöhnlichen Sinne, sondern an jene zu denken, die gegen den Bund Israels mit Gott gerichtet ist. Jedes Bündniß mit Heiden gegen Gottes Willen ist eine Verschwörung gegen Gott. Der Sinn ist: Sprecht doch nicht von Bündniß und immer Bündniß mit Assyrien, als wäre dieß das Rettungsmittel. μήποτε εἴπωσι σκληρόν. πᾶν γὰρ ὃ ἐὰν εἴπῃ ὁ λαὸς οὗτος, σκληρόν ἐστι „sie sollen nicht Hartes, קָשֶׁה, reden, denn Alles, was dieß Volk redet, ist hart." — **27**) d. h. ihr sollt euch an Gott wenden. Wenn man sich an Gott um Hülfe wendet, so erweist man ihm eben dadurch Ehre. — **28**) ἔσται σου φόβος. —

29) לְמִקְדָּשׁ „zu einem Heiligthume," d. h. er wird euch zu einem sicheren Zufluchtsorte sein, wenn ihr auf ihn vertrauet und ihn anrufet. κἂν ἐπ' αὐτῷ πεποιθὼς ᾖς, ἔσται σοι εἰς ἁγίασμα, καὶ οὐχ ὡς λίθου προσκόμματι συναντήσεσθε, σὐδὲ ὡς πέτρας πτώματι. οἱ δὲ οἶκοι Ἰακὼβ ἐν παγίδι καὶ ἐν κοιλάσματι ἐγκαθήμενοι ἐν Ἱερουσαλήμ. — **30**) d. h. Vielen aus den beiden Häusern Juda und Israel. — **31**) ἀσυνατήσουσι. — **32**) καὶ ἐγγίουσι καὶ ἀλώσονται ἐν ἀσφαλείᾳ ὄντες „und sie werden nahen und gefangen werden, obwohl sie sich im Sichern glauben." — **33**) d. h. bewahre und versiegle diese Offenbarung für meine Jünger (für meine Treuen). τότε φανεροὶ ἔσονται οἱ σφραγιζόμενοι τὸν νόμον τοῦ μὴ μαθεῖν „dann werden kund werden jene, die das Gesetz (die Offenbarung) versiegeln, damit sie es nicht kennen lernen." — **34**) „unterdessen harre ich des Herrn."

καὶ ἐρεῖ, μένω τὸν θεόν. — **35**) Die Kinder des Isaias trugen in ihren Namen die Verheißung Gottes: Schear-Jaschub „der Rest wird zurückkehren," Maher-Schalal Chasch-Las „schnell zur Plünderung, schnell zum Raube." καὶ ἔσται σημεῖα καὶ τέρατα . . Auch der Name des Isaias „Hülfe Gottes" war ein Vorzeichen. — **36**) אבות „die Todtenbeschwörer." ἐγγαστριμύθοις „die Bauchredner, Bauchpropheten." — **37**) יִדְּעֹנִים „die Wahrsager;" τοὺς ἀπὸ τῆς γῆς φωνοῦντας. — **38**) הַמְצַפְצְפִים וְהַמַּהְגִּים „die Zischelnden und Murmelnden;" τοὺς κενολογοῦντας, οἱ ἐκ τῆς κοιλίας φωνοῦσιν. Alle diese Todtenbeschwörer verstanden die Kunst, in einer Stimme zu reden, die wie aus ferner Tiefe kam und etwas Gespensterartiges, Geisterhaftes an sich hatte. Sie waren eingeschulte Bauchredner. — **39**) „zum Gesetze und zum Zeugniß vielmehr muß man sich wenden," d. h. zu den vom Gesetze eingesetzten Rathgebern und zu den Propheten, die vom Herrn selbst beglaubigt sind. νόμον γὰρ εἰς βοήθειαν ἔδωκεν. — **40**) „wenn das Volk nicht einverstanden ist mit diesem Worte," d. h. mit Gottes Rath und Anordnung. — **41**) אֲשֶׁר אֵין־לוֹ שָׁחַר „so geht ihm kein Morgenlicht auf," d. h. kein Heil. Das Relativ ascher hat hier die Bedeutung des ki, das den Nachsatz beginnt und dem deutschen „so" gleicht (Gesenius). Anders nimmt es Dereser-Scholz und übersetzt: „bei dem kein Zauberblendwerk," worauf der Nachsatz erst mit dem nächsten Verse beginnt. ἵνα εἴπωσιν οὐχ ὡς τὸ ῥῆμα τοῦτο, περὶ οὗ οὐκ ἔστι δῶρα δοῦναι περὶ αὐτοῦ „damit sie nicht reden, wie diese Rede ist, für die man sich Nichts darf kosten lassen." — **42**) וְעָבַר בָּהּ נִקְשֶׁה וְרָעֵב „und es (das Volk) geht darin (im Lande) gedrückt dahin und leidet Hunger;" καὶ ἥξει ἐφ' ὑμᾶς σκληρὰ λιμός. — **43**) καὶ ἔσται ὡς ἂν πεινάσητε, λυπηθήσεσθε. — **44**) τὸν ἄρχοντα καὶ τὰ πάτρια. — **45**) מְעוֹף צוּקָה „Finsterniß, Bedrängniß;" θλῖψις καὶ στενοχωρία „Trübsal und Bedrängniß." — **46**) וַאֲפֵלָה נֻגָּדָה welcher Ausdruck verschieden übersetzt wird: „und Finsterniß ist ausgestreut, oder Finsterniß ist verstoßend;" καὶ σκότος ὥστε μὴ βλέπειν. Dereser-Scholz setzt in diese Worte den Anfang der Heilsverkündung und übersetzt: „doch das Dunkel ist zerstreut." — **47**) כִּי לֹא מוּעָף לַאֲשֶׁר מוּצָק לָהּ „denn keine Finsterniß ist mehr dort, wo Bedrängniß war, oder es ist jedoch keine Finsterniß." καὶ οὐκ ἀπορηθήσεται ὁ ἐν στενοχωρίᾳ ὢν ἕως καιροῦ „und der in Bedrängniß ist, wird keine Noth mehr haben bis auf eine Zeit." Im Hebr. schließt dieses Capitel mit dem ersten Verse des nächsten Cap. der LXX und der Vulgata.

Caput IX.

1. Primo tempore alleviata est[1] Terra Zabulon, et Terra Nephthali: et novissimo aggravata est[2] via maris trans Jordanem Galilaeae Gentium. 2. Populus, qui ambulabat in tenebris, vidit lucem magnam:[3] habitantibus in regione umbrae mortis, lux orta est eis. 3. Multiplicasti gentem,[4] et non magnificasti laetitiam.[5] Laetabuntur coram te,[6] sicut qui laetantur in messe, sicut exultant victores capta praeda, quando dividunt spolia. 4. Jugum enim oneris ejus, et virgam humeri ejus, et sceptrum exactoris[7] ejus superasti[8] sicut in die Madian.[9] 5. Quia omnis violenta praedatio cum tumultu,[10] et vestimentum mistum sanguine, erit in combustionem, et cibus ignis. 6. PARVULUS enim NATUS est nobis,[11] et filius datus est nobis, et factus est principatus super humerum ejus:[12] et vocabitur nomen ejus, Admirabilis,[13] consiliarius,[14] Deus, fortis,[15] pater futuri saeculi,[16] princeps pacis.[17] 7. Multiplicabitur ejus imperium, et pacis non erit finis:[18] super solium David, et super regnum ejus sedebit: ut confirmet illud, et corroboret in judicio et justitia, amodo et usque in sempiternum: zelus Domini[19] exercituum faciet hoc. 8. Verbum misit Dominus[20] in Jacob, et cecidit in Israel. 9. Et sciet omnis populus Ephraim, et habitantes Samariam

in superbia et magnitudine cordis dicentes: 10. Lateres ceciderunt, sed quadris lapidibus aedificabimus: sycomoros succiderunt,[21] sed cedros immutabimus.[22] 11. Et elevabit Dominus hostes[23] Rasin super eum, et inimicos ejus in tumultum vertet:[24] 12. Syriam ab Oriente,[25] et Philisthiim[26] ab Occidente: et devorabunt Israel toto ore. In omnibus his non est aversus furor ejus,[27] sed adhuc manus ejus extenta: 13. et populus non est reversus ad percutientem se, et Dominum excercituum non inquisierunt. 14. Et disperdet[28] Dominus ab Israel caput et caudam,[29] incurvantem et refrenantem die una.[30] 15. Longaevus et honorabilis,[31] ipse est caput: et propheta docens mendacium, ipse est cauda. 16. Et erunt, qui beatificant[32] populum istum, seducentes: et qui beatificantur,[33] praecipitati; 17. propter hoc super adolescentulis ejus non laetabitur Dominus:[34] et pupillorum ejus, et viduarum non miserebitur: quia omnis hypocrita[35] est et nequam, et universum os locutum est stultitiam:[36] In omnibus his non est aversus furor ejus, sed adhuc manus ejus extenta. 18. Succensa est enim quasi ignis impietas, veprem et spinam vorabit: et succendetur in densitate saltus,[37] et convolvetur superbia fumi. 19. In ira Domini exercituum conturbata est terra,[38] et erit populus quasi esca ignis: vir fratri suo non parcet.[39] 20. Et declinabit[40] ad dexteram, et esuriet: et comedet ad sinistram, et non saturabitur: unusquisque carnem brachii sui vorabit: Manasses Ephraim,[41] et Ephraim Manassen, simul ipsi contra Judam.[42] 21. In omnibus his non est aversus furor ejus, sed adhuc manus ejus extenta.

1) Hebr. 8, 23: הִקַּל „hat verachtet." Zabulon und Nephthali waren immer in einiger Verachtung beim Stamme Juda, weil sie viel Umgang mit den Heiden hatten, welche ringsher wohnten Judic. 4, 2; III. Reg. 9, 11. Thomas von Aquin, Hugo, Vatablus, Jansenius und gemeinhein die Hebräer legen die Worte auf die erstere leichtere Plünderung des nördlichen Israel aus, sowie das folgende aggravata est auf die schwerere durch Salmanasar. Die LXX sind hier schwer zu verstehen: *Τοῦτο πρῶτον πίε, ταχὺ ποίει χώρα Ζαβουλὼν ἡ γῆ Νεφθαλίμ, καὶ οἱ λοιποὶ οἱ τὴν παραλίαν καὶ πέραν τοῦ Ἰορδάνου Γαλιλαία τῶν ἐθνῶν.* Unter dem „Trinken" könnte wohl der Trübsalskelch zu verstehen sein. — **2**) הִכְבִּיד „hat geehrt." „Wie man vorher Zabulon und Nephthali verachtet hat, so ehrt man nachher den Meerweg jenseit des Jordan, das Galiläa der Heiden," d. h. die beiden Stämme Zabulon und Nephthali. Nach Matth. 4, 13 bis 16 ist darunter jene Ehre zu verstehen, daß Jesus Christus in diesem Lande gewohnt, gewandelt, gelehrt, Wunder gewirkt hat. Aus diesem Lande auch nahm er seine meisten Apostel. Das Verachtete erwählte der Herr, um das Hochtrabende zu Schande zu machen I. Cor. 1, 28. Der genannte Evangelist bringt diesen Satz in unmittelbaren Zusammenhang mit dem folgenden Verse. — **3**) worunter das Licht zu verstehen ist, das in die Welt gekommen, um Alle zu erleuchten, die in der Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen, Jesus Christus nämlich; s. cf. 42, 6; 49, 6; Joan. 8, 12. Jansenius sieht in diesen Worten die Weissagung der Rettung des Volkes der Juden aus der Hand Sennacheribs. — **4**) Thomas, Lyranus, Hugo deuten diese Menge auf die Heerschaaren Sennacheribs. Allein alle übrigen Ausleger deuten sie entweder auf die Menge der Israeliten, die stark zunehmen bis zur Zeit Christi, oder auf die Menge der Gläubigen Christi. *τὸ πλεῖστον τοῦ λαοῦ κατήγαγες ἐν ἐυφροσύνῃ σου.* — **5**) Die Rabbinen und LXX lesen hier לֹו statt לֹא, wornach zu übersetzen: „Du hast ihm (dem Volke) die Freude vermehrt." Es paßt allerdings besser zum Context. Denn die Verneinung ist hier wie ein Mißton inmitten der Freudengrüße. Um ihr einen Sinn abzugewinnen, muß man sie auf die vorhergehende Zeit zurückdeuten: Du hast früher wohl das Volk vermehrt, nicht die Freude; jetzt aber werden sie sich freuen . . — **6**) Die Erscheinung Christi auf Erden ist der Beginn eines Hochzeit- und Freudenfestes. Darum heißt auch seine Lehre die „frohe Botschaft." — **7**) Unter diesem exactor ist hier nicht bloß der irdische Dränger zu verstehen, sondern auch der geistige, der Fürst dieser Welt. — **8**) הַחִתָּ „du zerbrichst;" *διεσκέδασεν* „er zersplitterte." — **9**) d. h. wie es einst durch Gedeon geschehen, der mit der kleinsten Mannschaft ein gewaltiges Heer geschlagen, und dadurch ein Vorbild Christi war, der mit der kleinen Schaar seiner Apostel und Jünger die ganze Welt

geistig erobert hat. — **10**) כִּי כָל־סְאוֹן סֹאֵן בְּרַעַשׁ „denn alle Schuhe der Beschuhten im Schlachtgetümmel" u. s. f. ὅτι πᾶσαν στολὴν ἐπισυνηγμένην δόλῳ καὶ ἱμάτιον μετὰ καταλλαγῆς ἀποτίσουσιν. καὶ θελήσουσιν, εἰ ἐγένοντο πυρίκαυστοι „denn sie werden jedes Kleid, das sie mit List zusammengebracht haben, und (jedes) Gewand durch Vertauschung büßen, und sie werden mit Feuer verbrannt sein wollen." Nach dem Laute des Hebr. und der Vulgata ist hier angespielt auf die Sitte, nach welcher man die mit Blut bespritzte Kleidung der Feinde verbrannte. Hiemit wird die Vollständigkeit des Sieges Christi über Hölle, Welt und Fleisch angezeigt. Wo immer Christus in einem Herzen in einer Gemeinde, in einem Lande siegt, da gebt die ganze Masse des Waffenschmuckes, den man vorher zur Schau getragen, in Feuer auf und macht Platz der geistigen Herrlichkeit, der innerlichen Glorie, womit die Braut Christi geschmückt sein muß; Ps. 45. 10; Ez. 39. 9. **11**) Christus läßt sich durch den Propheten geflissentlich ein Kind nennen, um zu zeigen, daß seine Größe keine irdische sei; und zu zeigen, daß jeder, der in seinem Reiche groß sein will, klein werden müsse. — **12**) Die Herrschaft ruht auf den Schultern: 1) weil man auf den Schultern die Zeichen der Herrschaft, nämlich Stab und Bündel trägt; 2) weil das Regieren eine große Last ist, indem der Regent gewissermaßen das ganze Volk auf den Schultern tragen muß; 3) weil Christi Herrscherwurde sich auf Demuth und Gehorsam gründet, vermöge welcher er dem Vater sich unterworfen hat bis zum Tode am Kreuze. Darum ist das Kreuz, welches das Zeichen der Schmach ist, bei ihm das Zeichen der Herrschaft. Er trägt es als Siegeszeichen auf seinen Schultern; Hebr. 1, 3; Apoc. 3, 7. — **13**) Die sechs Namen, die hier dem Emmanuel gegeben werden, legt Bernardus sehr kurz und bündig so aus: Admirabilis est in nativitate, consiliarius in praedicatione, Deus in operatione, fortis in passione, pater futuri saeculi in resurrectione, princeps pacis in perpetua beatitudine. In Sonderheit ist Christus wunderbar in seinem Ursprunge aus dem Vater, in seiner Geburt aus der Jungfrau, in seinem Leben, Leiden, Sterben und seiner Auferstehung, in seinen Wundern, in seiner Lehre, in seinen Anstalten, in seinen Sakramenten, in seinen Jüngern. Die LXX geben ihm nur einen Namen. Der ganze Text lautet: καὶ καλεῖται τὸ ὄνομα αὐτοῦ, μεγάλης βουλῆς ἄγγελος. ἄξω γὰρ εἰρήνην ἐπὶ τοὺς ἄρχοντας καὶ ὑγιείαν αὐτῷ. — **14**) Er heißt so, weil er die Weisheit selber ist, weil er den ewigen Rathschluß in Betreff der Erlösung der Menschen ausgeführt hat, weil er als Lehrer aller Menschen aufgetreten und noch immer als unsichtbares Oberhaupt seine Kirche regiert. — **15**) אֵל גִּבּוֹר, was man auch übersetzen könnte mit „starker Held." So haben es wenigstens Aquila, Theodotion und Symmachus übersetzt und übersetzen es gemeinhin die Protestanten. Der Chaldäer und Rabbi Hakkadosch übersetzten „Gott, Held." — **16**) אֲבִי־עַד „Vater der Ewigkeit" d. h. Ewiger; nach Sanchez „Urheber des neuen Lebens;" nach Hieronymus „Begründer der seligen Unsterblichkeit;" nach Loch und Reischl „Anfänger der neuen Weltzeit." — **17**) „friedlicher Fürst," ein Solomon, der nicht bloß äußeren Frieden in die Welt bringt, sondern das unschätzbare Gut des inneren Friedens, der Sündenvergebung, der Herrschaft über die Leidenschaften, über den Satan. Pacem meam relinquo vobis, pacem meam do vobis, non quomodo mundus dat . . Joan. 14. 27. — **18**) Diese Worte sind ein offenbarer Beweis, daß das Gesagte nur vom Messias gelten kann. — **19**) „Dieses Heilswerk ist nicht aus Verdienst oder Kraft der Menschen, sondern ausschließlich Werk der Allmacht und der Liebe Gottes. Rom. 5. 11; Tit. 2. 11." Loch u. Reischl. Mit diesen Worten des Propheten beantwortet Anselmus die große Frage: Cur Deus homo? über die er ein eigenes Buch verfaßt hat. — **20**) Mit diesen Worten beginnt eine neue Weissagung, die mit der vorigen keinem Zusammenhang steht. Es ist eine drohende Weissagung in vier Abschnitten, deren jeder sich mit der gleichen Strophe endigt; nämlich V. 11. 16. 20 und C. 10, 4. LXX θάνατον ἀπέστειλε κύριος, sie lasen דֶּבֶר, statt דָּבָר. Allioli vermuthet, daß diese Weissagung nach Abführung eines Theils der Israeliten durch Thiglatphalasar von Isaias sei ausgesprochen worden. Das stolze Israel (Ephraim) hoffte nämlich durch Rasin, den Fürsten des damascenischen Syrien, Hulfe gegen Assyrien zu finden. Obwohl von einem furchtbaren Schlage getroffen, faßten sie doch noch keine Gedanken des Heiles, kein Vertrauen auf Gott. — **21**) „Man hat bisher wilde Feigenbäume niedergehauen (zum Häuserbau), wir wollen Cedern an deren Stelle setzen." καὶ κόψωμεν συκαμίνους καὶ κέδρους καὶ οἰκοδομήσωμεν ἑαυτοῖς πύργους „wir wollen wilde Feigenbäume und Cedern fällen und uns Thürme (große Paläste) bauen." — **22**) „wir setzen dafür Cedern." — **23**) „er wird Rasins Feinde, die Assyrier nämlich, zu Siegern über ihn (über Ephraim) machen," יְשַׂגֵּב; καὶ ῥήξει ὁ θεὸς τοὺς ἐπανισταμένους ἐπὶ ὄρος Σιὼν ἐπ' αὐτόν „und Gott wird niederwerfen, die gegen den Berg Sion, gegen ihn sich erheben." — **24**) יְסַכְסֵךְ „er wird sie bewaffnen;" διασκεδάσει „er wird sie zerstreuen." Die LXX nehmen das Gesagte von allen Feinden Sions, nicht von den besonderen, die hier genannt werden. — **25**) Syrien wird als Feind Israels aufgeführt, weil es vom Propheten als eine bereits durch die Assyrier unterworfene Landschaft betrachtet wird. — **26**) LXX καὶ τοὺς Ἕλληνας. — **27**) „Alle diese schrecklichen Heimsuchungen haben Israel noch

nicht bekehrt und den Zorn Gottes noch nicht gestillt; seine Strafhand muß noch ausgestreckt bleiben." Diese Worte bilden den viermal wiederholten Refrain. — **28**) יִכְרֹת „er wird trennen;" *καὶ ἀφεῖλε.* — **29**) Nach V. 14 sind unter caput die Angesehenen und Vornehmen, und unter cauda die falschen Propheten zu verstehen, die durch ihre falschen Weissagungen das Volk bethören und dadurch den Hunden gleichen, welche mit ihrem Schwanze die schmutzigen Theile bergen, aber durch das Wedeln desselben auch ihre Schmeicheleien zu erkennen geben. — **30**) Den Dienenden und den Herrschenden, כִּפָּה וְאַגְמֹן „Palm und Binse," d. h. den Vornehmen und Gemeinen. *μέγαν καὶ μικρόν.* — **31**) *πρεσβύτην καὶ τοὺς τὰ πρόσωπα θαυμάζοντας, αὕτη ἡ ἀρχή.* Das Wort *ἀρχὴ* ist hier statt *κεφαλή* gebraucht. — **32**) מְאַשְּׁרֶיךָ, was hier „Führer" heißt. — **33**) וּמְאֻשָּׁרַיִךְ „und die Gefährten." *καὶ πλανῶσιν. ὅπως καταπίνωσιν αὐτούς* „und sie führen sie irre, um sie zu verschlingen." — **34**) Kräftige Jünglinge bilden den Kern und die Stärke eines Volkes und sind daher die Freude des Königs und in Israel die Freude seines Gottkönigs; allein in der Zeit der Sittenlosigkeit, die hier der Prophet schildert, sind sie nicht mehr die Freude dieses Gottkönigs. — **35**) חָנֵף „Gottesverächter;" *ἄνομοι.* — **36**) *ἀδικα.* **37**) „und es sengt (wie) im Dickicht des Waldes, daß sie in Rauchsäulen aufwirbeln" — ein Bild der in Rauch aufgehenden Städte. — **38**) נֶעְתָּם, nach Kimchi, Aben Esra und dem Araber „wird verdunkelt," nach dem Chald. und LXX „wird versengt," *συγκέκαυται.* — **39**) „keiner schont den andern." Im Volke Gottes werden alle Einzelnen als Söhne Gottes betrachtet, die demnach Brüder untereinander sind. — **40**) וְיִגְזֹר „und er würget zur Rechten." — **41**) Wie einschneidend sind diese Worte! Manasses und Ephraim lagen als Zwillingsbrüder in innigster Vereinigung im Schooße ihrer Mutter, und nun würgen sie in ihren Nachkommen einander. — **42**) Der Stamm Juda, der als der auserwählte, in welchem Gott selbst seinen Thron im Heiligthume aufgeschlagen, Allen der liebste sein sollte, ist Allen verhaßt geworden.

Caput X.

1. Vae[1] qui condunt leges iniquas: et scribentes, injustitiam scripserunt: 2. ut opprimerent in judicio pauperes, et vim facerent causae humilium populi mei: ut essent viduae praeda eorum, et pupillos diriperent. 3. Quid facietis in die visitationis, et calamitatis de longe venientis? ad cujus confugietis auxilium? et ubi derelinquetis gloriam vestram,[2] 4. ne incurvemini sub vinculo,[3] et cum interfectis cadatis? Super omnibus his non est aversus furor ejus, sed adhuc manus ejus extenta. 5. Vae Assur,[4] virga furoris mei[5] et baculus ipse est, in manu eorum indignatio mea. 6. Ad gentem fallacem[6] mittam eum,[7] et contra populum furoris mei[8] mandabo illi, ut auferat spolia, et diripiat praedam, et ponat illum in conculcationem quasi lutum platearum. 7. Ipse autem non sic arbitrabitur, et cor ejus non ita existimabit: sed ad conterendum erit cor ejus,[9] et ad internecionem gentium non paucarum. 8. Dicet enim:[10] 9. Numquid non principes mei[11] simul reges sunt? numquid non ut Charcamis,[12] sic Calano:[13] et ut Arphad,[14] sic Emath?[15] numquid non ut Damascus, sic Samaria? 10. Quomodo invenit manus mea regna[16] idoli, sic et simulachra eorum de Jerusalem, et de Samaria. 11. Numquid non sicut feci Samariae et idolis ejus, sic faciam Jerusalem et simulachris ejus? 12. Et erit: cum impleverit Dominus cuncta opera sua in monte Sion, et in Jerusalem, visitabo[17] super fructum magnifici cordis[18] regis Assur, et super gloriam altitudinis oculorum ejus. 13. Dixit enim: In fortitudine manus meae feci,[19] et in sapientia mea intellexi: et abstuli terminos populorum, et principes eorum depraedatus sum, et detraxi quasi potens in sublimi residentes. 14. Et invenit quasi nidum manus

mea fortitudinem populorum:[20] et sicut colliguntur ova, quae derelicta sunt, sic universam terram ego congregavi: et non fuit qui moveret pennam,[21] et aperiret os, et ganniret.[22] 15. Numquid gloriabitur securis contra eum qui secat in ea? aut exaltabitur serra contra eum, a quo trahitur? quomodo si elevetur virga[23] contra elevantem se, et exaltetur baculus, qui utique lignum est. 16. Propter hoc mittet dominator Dominus exercituum in pinguibus ejus[24] tenuitatem:[25] et subtus gloriam ejus[26] succensa ardebit quasi combustio ignis. 17. Et erit lumen Israel[27] in igne, et Sanctus ejus in flamma:[28] et succendetur, et devorabitur spina ejus,[29] et vepres in die una.[30] 18. Et gloria saltus ejus, et Carmeli ejus[31] ab anima usque ad carnem[32] consumitur, et erit terrore profugus.[33] 19. Et reliquiae ligni saltus ejus prae paucitate numerabuntur, et puer scribet eos.[34] 20. Et erit in die illa: non adjiciet residuum Israel, et hi, qui fugerint[35] de domo Jacob, inniti super eo, qui percutit eos:[36] sed innitetur super Dominum sanctum Israel in veritate. 21. Reliquiae convertentur,[37] reliquiae,[38] inquam, Jacob ad Deum fortem. 22. Si enim fuerit populus tuus Israel quasi arena maris, reliquiae convertentur ex eo, consummatio abbreviata[39] inundabit justitiam. 23. Consummationem enim et abbreviationem[40] Dominus Deus exercituum faciet in medio omnis terrae.[41] 24. Propter hoc, haec dicit Dominus Deus exercituum: Noli timere populus meus habitator Sion, ab Assur: in virga percutiet te,[42] et baculum suum levabit super te in via Aegypti.[43] 25. Adhuc enim paululum modicumque, et consummabitur indignatio et furor meus super scelus eorum. 26. Et suscitabit super eum Dominus exercituum flagellum juxta plagam[44] Madian in Petra Oreb,[45] et virgam suam[46] super mare, et levabit eam in via Aegypti. 27. Et erit in die illa: Auferetur onus ejus de humero tuo, et jugum ejus de collo tuo,[47] et computrescet jugum a facie olei.[48] 28. Veniet in Aiath,[49] transibit in Magron: apud Machmas commendabit vasa sua.[50] 29. Transierunt cursim[51] Gaba sedes nostra:[52] obstupuit Rama, Gabaath Saulis fugit. 30. Hinni voce tua filia Gallim,[53] attende Laisa,[54] paupercula Anathoth.[55] 31. Migravit[56] Medemena:[57] habitatores Gabim[58] confortamini.[59] 32. Adhuc dies est,[60] ut in Nobe stetur: agitabit manum suam super montem filiae Sion, collem Jerusalem. 33. Ecce dominator Dominus exercituum confringet lagunculam[61] in terrore, et excelsi statura succidentur, et sublimes humiliabuntur. 34. Et subvertentur condensa saltus ferro: et Libanus[62] cum excelsis cadet.

1) Die vier ersten Verse dieses Capitels sollten eigentlich den Schluß des vorhergehenden bilden. — **2**) d. h. euern Prunk und euern Reichthum. — **3**) תַּחַת אַסִּיר „unter den Gefangenen," d. h. unter der Wucht der Gefangenen. LXX fassen hier die zwei Theile des Satzes in die Worte zusammen: *τοῦ μὴ ἐμπεσεῖν εἰς ἀπαγωγήν*; — **4**) Mit diesem Verse beginnt der Prophet seine Prophezeiung gegen Assyrien, welche in die Zeit nach der Wegführung Israels, 722 v. Chr. zu setzen, als die Assyrier eben auch Juda anzugreifen sich anschickten. — **5**) *ἡ ῥάβδος τοῦ θυμοῦ μου καὶ ὀργή ἐστιν ἐν ταῖς χερσὶν αὐτῶν.* Gott benützt die Bosheit der Ungläubigen, um die Pläne seiner Weisheit auszuführen und gerechte Rache an seinen Feinden zu üben. Sie müssen ihm als Stab und Ruthe dienen. — **6**) בְּגוֹי חָנֵף „wider ein gott verachtendes Volk;" *εἰς ἔθνος ἄνομον.* — **7**) sc. populum Assyrium. *τὴν ὀργήν μου.* — **8**) d. h. gegen Juda. LXX ganz abweichend: *καὶ τῷ ἐμῷ λαῷ συντάξω ποιῆσαι σκῦλα καὶ προνομήν, καὶ καταπατεῖν τὰς πόλεις καὶ θεῖναι αὐτὰς εἰς κονιορτόν.* Wahrscheinlich ist das Wort *ἐμῷ* als Schreibfehler zu betrachten; denn unmöglich kann Gott die Assyrier „sein" Volk nennen. Der Auftrag, den Gott den Assyriern gab, und der darin bestand, daß er ihnen die Befugniß einräumte, Juda zu bestrafen, erstreckte sich positiv nur auf diese Rache an Juda. Allein ihr Stolz trieb sie weiter, wie im Folgenden sich zeigt. — **9**) „sondern auf die Vernichtung und Vertilgung vieler Völker

sinnet er," d. h. er will alle Länder zu assyrischen Provinzen machen. — **10**) sc. rex Assyriæ. *καὶ ἐὰν εἴπωσιν αὐτῷ, σὺ μόνος εἶ ἄρχων, καὶ ἐρεῖ , .* — **11**) d. h. sind denn nicht meine Satrapen lauter Beherrscher von eroberten Königreichen? cf. Habac. 1, 9. — **12**) eigentlich Carchemisch, eine feste und berühmte Stadt auf einer Insel des Euphrat, wo er den Fluß Chaboras aufnimmt. *οὐκ ἔλαβον τὴν χῶραν τὴν ἐπάνω Βαβυλῶνος καὶ χαλάνης, οὗ ὁ πύργος ᾠκοδομήθη καὶ ἔλαβον Ἀραβίαν καὶ Δαμασκὸν καὶ Σαμάρειαν. ὃν τρόπον ταύτας ἔλαβον καὶ πάσας τὰς ἀρχὰς λήψομαι·* cf. II. Chron. 35, 20. — **13**) Calno, auch Chane genannt; nach den Targumim, Eusebius und Hieronymus die Stadt Ctesiphon am Tigris, Seleucia gegenüber, am östlichen Ufer. — **14**) Stadt in der Nähe von Hemath in Syrien IV. Reg. 18, 34. Nach Dereser u. A. ist darunter die Insel Aratus zu verstehen. — **15**) Hamath am Orontes, Sitz eines mit David verbündeten Königs, später Epiphania genannt Num. 13, 22. — **16**) כַּאֲשֶׁר מָצְאָה יָדִי לְמַמְלְכוֹת הָאֱלִיל וּפְסִילֵיהֶם מִירוּשָׁלַם וּמִשֹּׁמְרוֹן „gleichwie meine Hand sich gefunden an den Königreichen des Götzen, obwohl ihre Götzenbilder mehr (oder mächtiger) als die von Jerusalem und Samaria: sollte ich nicht geradeso . ." *ὀλολύξατε τὰ γλυπτὰ ἐν Ἰερουσαλὴμ καὶ ἐν Σαμαρείᾳ* „bejubelt nur die Gebilde in Jerusalem und Samaria!" — **17**) Vor diesem Worte ist einzuschalten dicit. In der Prophetensprache, die gedrängt und geistig ist, wird der regelmäßige Satzbau oft bei Seite gesetzt. — **18**) Unter fructus sind sowohl die Pläne und Gedanken, als die Werke und Handlungen zu verstehen. *ἐπὶ τὸν νοῦν τὸν μέγαν.* Gott dürfte mit dem gewählten Ausdrucke auch den Gedanken verbunden haben, es soll nun offenbar werden, ob der hochtrabende Sinn des Assyriers in Wahrheit eine Frucht, einen Nutzen gebracht habe. — **19**) LXX setzen hier und im Folgenden das Futurum. — **20**) d. h. den Reichthum und Besitz der Völker. — **21**) *ὡς διαφεύξεταί με ἡ ἀντείπη μοι.* — **22**) Da dieses Wort vielmehr das Heulen der Füchse und Hunde, das hebr. Wort מְצַפְצֵף aber das Pipen der Vögel bezeichnet, so dürfte die richtigere Uebersetzung garriret lauten. — **23**) כְּהָנִיף שֵׁבֶט אֶת מְרִימָיו כְּהָרִים מַטֶּה לֹא־עֵץ „als wenn der Stab schwenkete den, der ihn hebt, als wenn höbe der Stecken den, der nicht Holz ist;" *ὡς ἂν τις ἄρῃ ῥάβδον ἢ ξύλον οὐχ οὗτος, ἀλλὰ . .* — **24**) *εἰς τὴν σὴν τιμὴν* „unter deine Angesehenen." — **25**) רָזוֹן „die Schwindsucht;" *ἀτιμίαν.* — **26**) „unter seinem Kern." Der Kern des Heeres der Assyrier soll schnell aufgezehrt werden, wie Holz im Feuer. Es erfüllte sich die Weissagung am Heere Sennacheribs, das in Einer Nacht aufgerieben wurde II. Chron. 32, 21. — **27**) Gott oder der von ihm verordnete Lichtgeist, Schutzgeist, der über Israel wacht vom Anfang her, und der sich immer in Licht und Glanz offenbarte nach 33, 14; 60, 1; Deut. 4, 24; 9, 3; Ps. 77, 14. — **28**) „Sein Heiliger, Gott nämlich, wird in der Flamme kommen." *καὶ ἁγιάσει αὐτὸν ἐν πυρὶ καιομένῳ* „Er wird es, Israel nämlich, heiligen im brennenden Feuer." — **29**) Die Assyrier werden hier den Dornhecken verglichen, sie, die sich erhoben gleich den Cedern des Libanon. Daß es heißt „seine" Dornhecken, bedeutet wohl nichts Anderes, als daß sie dazu bestimmt waren, dem Heiligen Israels als Nahrung seines Rachefeuers zu dienen. *καὶ φάγεται ὡσεὶ χόρτον τὴν ὕλην* „und er frißt den Wald wie Heu auf." — **30**) *τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ.* — **31**) „und sein herrlicher Wald und Baumgarten," d. h. seine auserlesene Mannschaft. *τὰ ὄρη καὶ οἱ βουνοὶ καὶ οἱ δρυμοί . .* „die Berge, Hügel und Wälder."

32) d. h. ganz und gar. — **33**) כְּמֵסֹס נֵס „gleich einem Siechen, der dahinschwindet." *καὶ ἔσται ὁ φείσων ὡς ὁ φείσων ἀπὸ ὀλοῦς καιομένης.* Sie leiteten נֵס von נוּס ab. Man müßte dann unter dem Flüchtling den Sennacherib mit dem kleinen Reste, der geschont war, verstehen.

34) d. h. ein Knabe kann ihr Verzeichniß niederschreiben. — **35**) וּפְלֵיטָה „und die Entkommenen;" *καὶ οἱ σωζόντες.* — **36**) d. h. auf den Assyrier. *ἐπὶ τοὺς ἀδικήσαντας αὐτούς.* — **37**) ist hier wiederholt und mit Nachdruck ausgesprochen; es soll schrecken, weil „ein Rest" nur; es soll ermuntern, weil er „sich wahrhaft zu Gott bekehrt." Diese Prophezeiung ist gleichsam ein Schlagwort, das seinen stehenden Ausdruck in dem Namen des Sohnes von Isaias, Schear Jasehub erhalten hat; s. 7, 3. — **38**) „nur ein Rest wird wiederkehren zum Herrn." Wie niederbeugend, ja zermalmend ist dieses prophetische Wort, das an jenes Volk gerichtet ist, zu dessen Stammvater Gott gesprochen: „In deinem Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden." — **39**) Nach Loch und Reischl: „Die Vollbringung, ist sie beschlossen, wird heranströmen machen Gerechtigkeit." Nach Allioli: „Aber wenn dem Verderben gesteuert ist, kommt überschwengliche Gerechtigkeit." Im Hebr. כִּלָּיוֹן חָרוּץ שֹׁטֵף צְדָקָה „die Vertilgung ist beschlossen, es flutbet einher die Gerechtigkeit." *λόγον συντελῶν καὶ συντέμνων ἐν δικαιοσύνῃ* „er vollführt und macht kurz ab in Gerechtigkeit." — **40**) Loch und Reischl: „Vollendung und Abschluß wird der Herr bewirken." Allioli: „Der Herr wird dem Verderben steuern" כִּי כָלָה

וְנֶחֱרָצָה „denn Vertilgung (ist beschlossen) und das Beschlossene wird der Herr der Heerschaaren ausführen;" *ὅτι λόγον συντετμημένον κύριος ποιήσει.* — **41**) Loch und Reischl: „in Mitte des ganzen Landes." Allioli: „im ganzen Lande." Calmet sagt: in tota Judæorum terra, et ubicumque degent Judæi; nam, ut ait S. Hier. in Ps. 13. idioma est scripturæ sacræ, ut omnem terram illius significet provincia, de qua sermo est. *ἐν τῇ οἰκουμένῃ ὅλῃ.* — **42**) „mag er dich auch schlagen." — **43**) kann heißen: „auf dem Wege nach Aegypten" IV. Reg. 18. 22, oder „nach Art Aegyptens" Amos 4, 10. *τοῦ ἰδεῖν ὁδὸν Αἰγύπτου* „um sich Bahn zu machen nach Aegypten." — **44**) „gleich der Niederlage Madians," wo diese 135,000 Mann verloren Judic. 7. 25. — **45**) *ἐν τύπῳ θλίψεως.* — **46**) Nach dem Hebr. kann man es geben: „und gleich der Rutbe, die er über das Meer erhob auf dem Wege aus Aegypten;" cf. Exod. 14, 21. *καὶ ὁ θυμὸς αὐτοῦ τῇ ὁδῷ τῇ κατὰ θάλασσαν εἰς τὴν ὁδὸν τὴν κατ' Αἴγυπτον* „und sein Zorn geht vom Meere bis nach Aegypten." — **47**) *καὶ ὁ φόβος αὐτοῦ ἀπό σου.* — **48**) „und bersten wird das Joch vor Fette," d. h. von der Fette deines Halses. Israel wird so mächtig sein, daß es das Joch abschüttelt. *καὶ καταφθαρήσεται ὁ ζυγὸς αὐτοῦ ἀπὸ τῶν ὤμων σου.* Diese Stelle eignet sich sehr gut zur Anwendung auf die christliche Moral. Man kann mit Cornelius a Lapide drei Oele annehmen, denen jedes Joch, jede Beschwerde weichen muß: 1) die christliche Liebe; 2) die gute Gewohnheit, die gleichsam zur zweiten Natur wird; 3) die göttliche Gnade und Tröstung. — **49**) Der Prophet schildert hier die Ankunft des Assyriers von Aegypten her. Aiath ist vielleicht Ai oder Hai Jos. 7, 2; Magron und Machmas sind Orte des Stammes Benjamin I. Reg. 14, 2; Rabsaces machte sonach von Lachis her IV. Reg. 18, 17 einen Umweg, vielleicht um Jerusalem zu überrumpeln. *ἥξει γὰρ εἰς τὴν πόλιν Ἀγγαὶ καὶ παρελεύσεται εἰς Μαγγεδώ.* — **50**) „legt sein Heergeräth (Gepäck) in Gewahrsam," um von da aus den Angriff zu machen. Machmas lag drei Stunden nordöstlich von Jerusalem. — **51**) עָבְרוּ מַעְבָּרָה „sie rücken durch den Paß," (Engpaß). *καὶ παρελεύσεται φάραγγα.* — **52**) Vor diesen Worten ist einzuschalten: „sie sagen." Unter sedes, מָלוֹן, ist das Standquartier, Nachtquartier zu verstehen. Bei den LXX muß hier ein Schreibfehler eingeschlichen sein, da sie lesen: *καὶ ἥξει εἰς Ἀγγαί,* welche Stelle schon vorausgegangen. — **53**) „Stadt Gallim" I. Reg. 25, 44. **54**) Man kennt dieses Laisa nur aus I. Macc. 9, 5. Die Geographen kennen dessen Lage nicht. *ἐπακούσεται Λαϊσά,* nach and. Codd. *Καϊσά.* — **55**) Das Wort עֲנִיָּה wird hier nach dem Syrer von Einigen mit „wiederballe es" übersetzt. Auch die LXX haben *ἐπακούσεται ἐν Ἀναθώθ.* — **56**) גַּדָּה „es flüchtet sich." *ἐξέστη* „ist außer sich." — **57**) unbekannter Ort. *Μαδεβηνά.* — **58**) unbekannt. *Γιββεΐρ.* — **59**) הָעִיזִי „flüchten sich." Die LXX ziehen das Wort zum nächsten Satz. — **60**) „Heute weilt er noch zu Nobe, dann streckt er die Hand aus wider Sion." *παρακαλεῖτε σήμερον ἐν ὁδῷ τοῦ μεῖναι, παρακαλεῖτε τῇ χειρὶ τὸ ὄρος τὴν θυγατέρα Σιὼν καὶ οἱ βουνοὶ οἱ ἐν Ἱερουσαλήμ* „tröstet heute damit, daß er bleibe, tröstet mit Winken den Berg, die Tochter Sion, und ihr, o Hügel in Jerusalem." — **61**) מְסַעֵף פְּאֵרָה בְמַעֲרָצָה „entblättert die Laubkrone mit Schreckensmacht" Loch und Reischl. „Schlägt mit Gewalt die blütevollen Aeste ab." Es ist darunter die blühende, kräftige Mannschaft der Assyrier zu verstehen, die in einem Augenblicke leblos dahinsinken wird. *συνταράσσει τοὺς ἐνδόξους μετὰ ἰσχύος.* — **62**) worunter wieder nur der mächtige Assyrier zu verstehen.

Caput XI.

1. Et egredietur virga de radice[1] Jesse, et flos[2] de radice ejus[3] ascendet.[4]
2. Et requiescet super eum spiritus Domini:[5] spiritus sapientiae, et intellectus, spiritus consilii, et fortitudinis, spiritus scientiae, et pietatis, 3. et replebit eum spiritus timoris[6] Domini: non secundum visionem oculorum[7] judicabit, neque secundum auditum aurium arguet: 4. sed judicabit in justitia pauperes, et arguet in aequitate pro mansuetis terrae:[8] et percutiet terram[9] virga oris sui, et spiritu labiorum suorum interficiet impium.[10]
5. Et erit justitia cingulum lumborum ejus: et fides cinctorium renum ejus.[11] 6. Habitabit lupus cum agno: et pardus cum hoedo accubabit: vitulus et leo, et ovis[12] simul morabuntur, et puer parvulus minabit eos.[13]
7. Vitulus, et ursus pascentur: simul requiescent catuli eorum: et leo

quasi bos comedet paleas.[14] 8. Et delectabitur[15] infans ao ubere super foramine aspidis: et in caverna reguli,[16] qui ablactatus fuerit, manum suam mittet. 9. Non nocebunt, et non occident in universo monte sancto meo:[17] quia repleta est terra scientia Domini, sicut aquae maris operientes. 10. In die illa radix Jesse, qui stat in signum populorum,[18] ipsum gentes deprecabuntur,[19] et erit sepulchrum ejus[20] gloriosum. 11. Et erit in die illa: Adjiciet Dominus secundo[21] manum suam ad possidendum residuum populi sui, quod relinquetur ab Assyriis, et ab Aegypto, et a Phetros,[22] et ab Aethiopia, et ab Aelam, et a Sennar, et ab Emath,[23] et ab insulis maris.[24] 12. Et levabit signum in nationes, et congregabit profugos Israel, et dispersos Juda colliget a quatuor plagis terrae. 13. Et auferetur zelus Ephraim,[25] et hostes Juda peribunt: Ephraim non aemulabitur Judam, et Judas non pugnabit contra Ephraim. 14. Et volabunt in humeros Philisthiim[26] per mare, simul praedabuntur filios Orientis;[27] Idumaea et Moab praeceptum manus[28] eorum, et filii Ammon obedientes erunt. 15. Et desolabit Dominus linguam[29] maris Aegypti, et levabit manum suam super flumen in fortitudine spiritus sui: et percutiet eum in septem rivis, ita ut transeant per eum calceati. 16. Et erit via residuo populo meo, qui relinquetur ab Assyriis:[30] sicut fuit Israeli in die illa, qua ascendit de Terra Aegypti.

1) מִגֵּזַע „vom Stamme, vom Stocke." ἐκ τῆς ῥίζης Ἰεσσαί, יִשַׁי. Nach Hieronymus, Tertullian, Auguſtinus, Ambroſius und andern Vätern iſt unter dem „Reiſe," virga, die Jungfrau Maria zu verſtehen; allein die älteren Juden und neueren Exegeten verſtehen Chriſtus darunter; auch Allioli. — **2)** וְנֵצֶר „und ein Zweig." καὶ ἄνθος. Es iſt auffallend, daß die LXX und Vulg. das hebr. Wort mit „Blume" überſetzen, welche Bedeutung es nirgends hat. Der Prophet nennt hier den Sprößling einmal „Reis aus dem Baumſtock" und einmal „Reis aus der Wurzel," anzudeuten, daß Davids Stamm weit herabgekommen, und der neue Sprößling Chriſtus wie ein neuer Stamm aufſchießt in Herrlichkeit und Majeſtät. Der Chaldäer nennt ausdrücklich den Meſſias anſtatt des „Zweiges." — **3)** מִשָּׁרָשָׁיו „aus ſeinen Wurzeln." — **4)** יִפְרֶה „wird fruchtbar ſein," oder nach Dereſer: „wird aufgrünen." — **5)** Der Geiſt des Herrn mit ſeinen ſieben Gaben, worunter alle Gaben zu verſtehen ſind, die zur Vollkommenheit gehören; cf. Luc. 3. 22; Apoc. 1, 4. — **6)** וַהֲרִיחוֹ בְּיִרְאַת יְהוָה „und ſein Wohlgefallen hat er an der Furcht des Herrn;" Amos 5. 21. Unter Furcht des Herrn iſt hier, wie an den meiſten Stellen, die Religion zu verſtehen. Der Sinn iſt demnach: Die Religion, die Verherrlichung Gottes liegt ihm vor Allem am Herzen. — **7)** κατὰ τὴν δόξαν· cf. Joan. 2, 25. — **8)** Hebr. „er wird mit Billigkeit ſprechen den Unterdrückten, לְעַנְוֵי, das Urtheil;" καὶ ἐλέγξει τοὺς ταπεινοὺς τῆς γῆς· **9)** Dereſer will hier des Parallelismus willen und in Rückſicht auf die Parallelſtelle 13, 11 עָרִיץ anſtatt עֵרִץ geleſen wiſſen und überſetzt: „Tyrannen wird er ſchlagen mit dem Stabe ſeines Mundes." Uebrigens nehmen die Exegeten hier auch das Wort „Erde" im figürlichen Sinne und verſtehen darunter die Irdiſchgeſinnten, die Frevler, die Empörer. — **10)** Der Meſſias kommt zwar nicht auf die Erde, um zu tödten und zu zerſtören, ſondern um ſelig zu machen. Allein die beſeligende Kraft ſeines Evangeliums wird an denen, welche ſie frevelhaft zurückweiſen, eine tödtende und vernichtende Wirkung üben; Matth. 28, 4; Act. 5, 5; II. Thess. 2, 8. — **11)** Seine Wahrhaftigkeit in Allem, was er ſpricht und verheißt, wird ihn begleiten auf allen Wegen, wie der Gürtel an ſeinen Lenden. καὶ ἀληθεία εἱλημένος τὰς πλευράς. **12)** וּמְרִיא „und Maſtvieh;" καὶ ταῦρος. Der Sinn des ungemein ſchönen Bildes, das hier der Prophet vom Reiche des Meſſias entwirft, iſt kein anderer als: es wird alle Zwietracht und Feindſchaft ein Ende haben. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß dies immer nur in beſchränktem Sinne zu nehmen iſt, nicht im engſten Sinne, wie es im Himmel erfüllt wird. Im Vergleiche zu dem, wie der Zuſtand der Menſchheit im Heidenthume war und noch iſt, iſt das Leben der Chriſten wie ein Leben des höchſten Friedens und der ſeligſten Eintracht. — **13)** Ein Menſch mit Kindesverſtand vermag ſie in Gehorſam und Unterwürfigkeit zu erhalten. Die Profandichter des Alterthums zeichnen das ſogenannte goldene Zeitalter mit Bildern ähnlicher Art Virg. Georg. Ecl. 4. Horat. Epod. 16. Auch bei den arabiſchen und perſiſchen Dichtern finden ſie

sich. — **14**) Die Großen und Reichen werden sich mit gewöhnlicher Nahrung begnügen, gleich dem gemeinen Manne. Man wird nicht mehr hören und sehen, daß sie Mahlzeiten halten, deren eine einzige das Einkommen einer ganzen Provinz verschlingt. — **15**) die neubekehrten Christen werden mit Ungläubigen, Irrlehrern, Wahrsagern verkehren, ohne durch sie Schaden zu leiden, ja sie werden selbe gewinnen, daß sie sich ebenfalls bekehren. Die Erfüllung dieser Weissagung tritt an den Tag in der Kirchengeschichte aller Jahrhunderte. Man lese besonders Viktors v. Utica Geschichte der vandalischen Verfolgung in Africa lib. 3., des Prudentius liber peri stephanon, des Sokrates Kirchengeschichte IV. 18. — **16**) das Wort צִפְעֹנִי, welches die LXX mit *ἐκγονα ἀσπίδων*, Aquila mit *βασίλισκος* übersetzt, worunter Michaelis die gehörnte Schlange versteht, bedeutet nach der Etymologie alles Ottergezücht. — **17**) d. h. im ganzen messianischen Reiche. — **18**) *καὶ ὁ ἀνιστάμενος ἀρχειν ἐθνῶν.* — **19**) יִדְרְשׁוּ „werden ihn suchen (anrufen);" *ἐλπιοῦσιν.* — **20**) מְנֻחָתוֹ „sein Ruheort;" *ἡ ἀνάπαυσις αὐτοῦ.* Christus wird in Ruhe und stiller Herrlichkeit herrschen durch die Welt, und Alles auf ihn, als das Haupt und Centrum hinsehen, von welchem ausgeht, was da immer groß und herrlich ist auf Erden. L. und R. bemerken hier: „Wo er wohnt, ist die Herrlichkeit, die gnadenvolle (eucharistische) Gegenwart Gottes." Die Vulg. übersetzte das hebr. Wort mit „Grab," welche Bedeutung es sonst nirgends hat. Da jedoch Christus den Ruheort seiner Herrlichkeit überall aufgeschlagen, wohin seine Kirche sich erstreckt, so folgt von selbst, daß dieser Ruheort an der Stelle, wo er gelitten hat und begraben lag, einer besonderen Verherrlichung sich erfreuen wird. In der That betrachtet die ganze Christenheit Golgatha, die Stätte des Todes und Begräbnisses Christi, bis zur Stunde als den heiligsten und ehrwürdigsten Ort des Erdkreises. Tirin bemerkt hier: Materiale sepulchrum Christi gloriosum fuisse et etiamnum esse, constat ex rei gestae historia Matth. 27, 60 et infinitis miraculis, quae ad illud sepulchrum, nobilissimo templo ab imperatrice Helena exornatum, quotidie patrantur, teste S. Augustino, Gregorio Turonensi et Adrichomio et aliis. Quae gloria ad hoc usque tempus etiam in media Turcarum barbarie continuatur et perpetuo peregrinorum eo undique tendentium concursu non parum augetur, inquit S. Bernardus: et annua ecclesiae sepulchralem Christi gloriam in sanctiore hebdomoda per universum orbem quanta potest pompa celebrantis consuetudine perpetuo renovatur. — **21**) *προςὐήσει ὁ κύριος τοῦ δεῖξαι τὴν χεῖρα αὐτοῦ . .* Während sich alle Heidenvölker zu Christus bekehren, wird Gott auch erbarmungsvoll des Judenvolkes sich annehmen und es zu Christus zurückführen; cf. Rom. 11, 26; 15, 12. Es heißt secundo im Gegensatz zum ersten Male, wo er sie aus Aegypten befreit hat. — **22**) וּמִפַּתְרוֹס, was von Einigen als das Land zwischen Ober- und Unterägypten betrachtet wird; s. I. B. 70. Anm. 46. Nach Gesenius u. A. ist es Oberägypten. Daß hier der Prophet so viele Länder von entgegengesetzter Lage nennt, ist ein Beweis, daß er keineswegs von der Zurückführung Israels aus Babylon redet, sondern von einer späteren ausgedehnteren Heimberufung aus allen Gegenden der Erde. Diese Heimberufung geschieht theils in langsamem Verlaufe durch die Jahrhunderte, theils plötzlich und in Fülle am Ende der Zeiten Rom. 11, 26. *καὶ ἀπὸ Βαβυλωνίας.* — **23**) *καὶ ἀπὸ ἡλίου ἀνατολῶν καὶ ἐξ Ἀραβίας.* — **24**) worunter die verschiedenen Küstenländer des Abendlandes zu verstehen sind; fehlt bei LXX. — **25**) d. h. es wird ein Ende haben mit der Eifersucht Ephraims und mit der Feindschaft Juda's Ez. 37, 17. — **26**) „sie stürzen auf die Schulter der Philister," d. h. sie fallen in ihr Gebiet ein. Philister ist hier im weitern Sinne zu nehmen, als der Feind des Namens Gottes und Christi — im Westen. *καὶ πετασθήσονται ἐν πλοίοις ἀλλοφύλων* „und sie werden sich ausdehnen in den Schiffen der Auswärtigen und werden das Meer plündern." — **27**) d. h. die Feinde des Einen Gottes und seines Gesalbten im Osten. — **28**) „werden die Beute, מְשִׁסָּה, ihrer Hände sein;" *καὶ Ἰδουμαίαν καὶ ἐπὶ Μωὰβ πρῶτον τὰς χεῖρας ἐπιβαλοῦσιν. οἱ δὲ υἱοὶ Ἀμμὼν πρῶτοι ὑπακούσονται.* Das Christenthum brachte in diesen Gegenden vor dem Eindringen des Islam die herrlichsten Früchte hervor. **29**) וְהַחֲרִים „und Gott wird mit dem Vertilgungsfluche belegen den Busen des ägyptischen Meeres," d. h. ihn austrocknen. *καὶ ἐρημώσει κύριος τὴν θάλασσαν Αἰγύπτου.* Dieses und das nächste Bild der Theilung des Euphrat besagen, daß Gott alle Hindernisse für Israel wegräumen wird, um sie zum Heile zu führen. — **30**) *ἐν Αἰγύπτῳ*, was als Schreibfehler zu betrachten ist, wie aus dem folgenden Satze hervorgeht.

Caput XII.

1. Et dices in die illa: Confitebor tibi Domine, quoniam iratus es mihi:[1] conversus est furor tuus, et consolatus es me. 2. Ecce Deus salvator meus, fiducialiter agam, et non timebo: quia fortitudo mea, et laus mea Dominus, et factus est mihi in salutem. 3. Haurietis aquas[2] in gaudio de fontibus salvatoris:[3] 4. et dicetis in die illa: Confitemini Domino, et invocate nomen eius: notas facite in populis adinventiones ejus: mementote quoniam excelsum est nomen ejus. 5. Cantate Domino quoniam magnifice fecit: annuntiate hoc in universa terra. 6. Exulta, et lauda habitatio Sion:[4] quia magnus in medio tui sanctus Israel.

1) „weil du (früher) mir gezürnet hast, nun aber dein Zorn sich gelegt." — 2) Im Oriente ist die frische Quelle eine so kostbare Sache, daß man sie als Bild der geistlichen und zeitlichen Segnungen betrachtet. Darum sagt auch Christus: „Wer dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift sagt, Ströme des lebendigen Wassers fließen" Joan. 7, 37; cf. Is. 44, 3; 48, 21; Ez. 11, 19; 36. 25; 39, 29; Joel 2, 28. In Sonderheit verstehen hier unter den Wassern die hl. Lehre Cyrillus und Hieronymus; die Sakramente Origenes und Ambrosius; die Geistesgaben und Tröstungen Bernardus u. A. 3) יְשׁוּעָה „des Heiles;" *τοῦ σωτηρίου*. Das wahre und einzige Heil Israels und der Welt ist Christus. — 4) יֹשֶׁבֶת צִיּוֹן „Bewohnerin Sions;" *οἱ κατοικοῦντες Σιών*.

Caput XIII.

1. Onus[1] Babylonis, quod vidit Isaias filius Amos. 2. Super montem caliginosum[2] levate signum, exaltate vocem, levate manum,[3] et ingrediantur portas duces.[4] 3. Ego mandavi sanctificatis meis,[5] et vocavi fortes meos in ira mea,[6] exultantes in gloria mea.[7] 4. Vox multitudinis in montibus, quasi populorum frequentium: vox sonitus regum, gentium congregatarum: Dominus exercituum praecepit[8] militiae belli, 5. venientibus[9] de terra procul, a summitate caeli:[10] Dominus, et vasa furoris ejus, ut disperdat omnem terram.[11] 6. Ululate, quia prope est dies Domini: quasi vastitas a Domino veniet.[12] 7. Propter hoc, omnes manus[13] dissolventur, et omne cor hominis contabescet, 8. et conteretur.[14] Torsiones et dolores tenebunt,[15] quasi parturiens, dolebunt: unusquisque ad proximum suum stupebit,[16] facies combustae vultus eorum.[17] 9. Ecce dies Domini veniet, crudelis, et indignationis plenus, et irae, furorisque ad ponendam terram[18] in solitudinem, et peccatores ejus conterendos de ea. 10. Quoniam stellae caeli, et splendor earum[19] non expandent lumen suum: obtenebratus est sol in ortu suo, et luna non splendebit in lumine suo. 11. Et visitabo super orbis mala,[20] et contra impios iniquitatem eorum, et quiescere faciam superbiam infidelium, et arrogantiam fortium humiliabo. 12. Pretiosior erit vir auro,[21] et homo mundo obrizo.[22] 13. Super hoc caelum turbabo: et movebitur terra de loco suo propter indignationem Domini exercituum, et propter diem irae furoris ejus. 14. Et erit quasi damula[23] fugiens, et quasi ovis: et non erit qui congreget: unusquisque ad populum suum convertetur, et singuli ad terram suam fugient. 15. Omnis, qui inventus fuerit, occidetur: et omnis, qui super-

venerit,[24] cadet in gladio. 16. Infantes eorum[25] allidentur in oculis eorum: diripientur domus eorum, et uxores eorum violabuntur. 17. Ecce ego suscitabo super eos Medos, qui argentum non quaerant, nec aurum velint: 18. sed sagittis parvulos interficient,[26] et lactantibus uteris[27] non miserebuntur, et super filios non parcet oculus eorum. 19. Et erit Babylon illa gloriosa in regnis, inclyta superbia Chaldaeorum: sicut subvertit Dominus Sodomam et Gomorrham. 20. Non habitabitur usque in finem, et non fundabitur[28] usque ad generationem et generationem: nec ponet ibi tentoria Arabs, nec pastores requiescent ibi. 21. Sed requiescent ibi bestiae,[29] et replebuntur domus eorum draconibus:[30] et habitabunt ibi struthiones,[31] et pilosi[32] saltabunt ibi: 22. et respondebunt ibi ululae[33] in aedibus ejus, et sirenes[34] in delubris voluptatis.

1) מַשָּׂא von נָשָׂא „tragen, bringen, vorbringen," daher man es wohl am füglichsten mit „Ausspruch" übersetzen dürfte. LXX ὁρασις „Gesicht." Das onus der Vulg. hat übrigens auch einen guten Sinn und bedeutet „Drückendes," dessen der Prophet sich entledigen will, d. h. eine Unglücksprophezeiung. — Hier beginnen die Prophezeiungen gegen die Weltmächte und schließen mit Cap. 23. — **2)** עַל הַר־נְשָׂפָה „auf kahlem Berge," was nach Dereser u. A. bedeutet „auf hohen Bergen." ἐπ' ὄρους πεδινοῦ „auf dem Berge der Ebene." — **3)** als Zeichen des Aufrufes. παρακαλεῖτε τῇ χειρί „winket mit der Hand." — **4)** וְיָבֹאוּ פִּתְחֵי נְדִיבִים „auf daß sie einziehen in die Thore der Machthaber." Gott ruft den Völkern (den Medern in Sonderheit), sich zu rüsten zum Angriffe Babylons, welche Stadt mit ihren hundert Thoren hier gemeint ist, wenn es heißt: „sie sollen einziehen in die Thore der Machthaber;" ἀνοίξατε οἱ ἀρχοντες. — **5)** ich habe meinen Auserseheuen, d. h. denen, die ich durch meinen heiligen Willen zur Vollstreckung meiner Gerichte auserseheu habe, Befehl und Auftrag gegeben; cf. Jer. 6. 4. ἐγὼ συντάσσω καὶ ἐγὼ ἄγω αὐτούς. Der Syrer und Araber haben: „ich habe meiner Heiligkeit geboten." — **6)** γίγαντες ἐρχονται πληρῶσαι τὸν θυμόν μου. — **7)** „die meiner Macht sich freuen, oder die durch meine Macht frohlocken;" χαίροντες ἅμα καὶ ὑβρίζοντες. — **8)** מְפַקֵּד „mustert." Dem Aufrufe Gottes folgt augenblicklich die Zahl der Völker und steht schon gerüstet, um gemustert und zum Angriffe geführt zu werden. — **9)** Hebr. „sie kommen," nämlich Dominus et vasa furoris ejus. — **10)** d. h. von der äußersten Himmelsgegend. ἐρχεσθαι ἐκ γῆς πόρρωθεν ἀπ' ἄκρου θεμελίου τοῦ οὐρανοῦ, κύριος καὶ οἱ ὁπλομάχοι αὐτοῦ. — **11)** d. h. die große Weltmonarchie Babylons. — **12)** כַּיִּשַׁד מִשַּׁדַּי יָבֹא, ein Wortspiel, das sich im Deutschen nur unvollkommen geben läßt: „Wie Gewalt vom Gewaltigen kommt er" (der Tag des Zorns). καὶ συντριβὴ παρὰ τοῦ θεοῦ ἥξει 2. 12; Joel 1, 5. — **13)** d. h. alle Babylonier (Chaldäer) werden verzagt, weil der Herr es ihnen zu erkennen gibt, daß er selbst durch die Meder und Perser gegen sie streite. — **14)** נִבְהָלוּ „sie sind bestürzt." — **15)** ταραχθήσονται οἱ πρέσβεις καὶ ὠδίνες αὐτοὺς ἑξουσιν. — **16)** Sie werden sich entsetzen, wenn sie einander ansehen, weil einer auf dem Angesicht des andern Nichts als Angst und Furcht sehen wird. συμφοράσουσιν . . καὶ ἐκστήσονται „sie werden einander bemitleiden . . und ganz außer sich kommen." — **17)** פְּנֵי לְהָבִים פְּנֵיהֶם „ihre Gesichter sind Flammengesichter," d. h. wie durch den Brand verwüstet; Joel 2, 6; Nah. 2, 10. καὶ τὸ πρόςωπον αὐτῶν ὡς φλὸξ μεταβαλοῦσιν. — **18)** Als Babylon unter die persische Oberherrschaft gekommen, fing es allmählich an in Verfall zu gerathen. Heut zu Tage kennt man kaum die Stelle mehr, wo es gestanden. Schon Plinius schreibt H. N. VI. 27. von ihr: In solitudinem rediit exhausta vicinitate Seleuciæ, ob id conditæ a Nicanore. **19)** וּכְסִילֵיהֶם „und ihre Riesen," d. h. die Sternbilder. καὶ ὁ Ὠρίων καὶ πᾶς ὁ κόσμος τοῦ οὐρανοῦ. Nacht und Finsterniß gebrauchen die Propheten immer als Bilder schrecklicher Umwälzungen. — **20)** καὶ ἐντελοῦμαι τῇ οἰκουμένῃ ὅλῃ κακά. Unter orbis, תֵּבֵל, scheint nur das babyl. Reich zu verstehen zu sein. Es war in der That ein Weltreich, wie später das römische. **21)** מִפָּז „als erprobtes Gold." Dereser „als Topase." ἢ τὸ χρυσίον τὸ ἄπυρον. — **22)** מִכְתָּם

אוֹפִיר „als Gold von Ophir." III. Reg. 10, 22. ἢ ὁ λίθος ὁ ἐν Σουφίρ (ὁ ἐκ σαπφείρ). — **23)** צְבִי „Reh, Gazelle;" δορκάδιον. — **24)** הַנִּסְפֶּה „jeder Zusammengeraffte;" συνηγμένοι. **25)** Ps. 136, 9. ῥήξουσιν. — **26)** קְשָׁתוֹת נְעָרִים תְּרַטַּשְׁנָה „und die Bogen strecken darnieder die Jünglinge;" τοξεύματα νεανίσκων συντρίψουσιν. — **27)** פְּרִי־בֶטֶן „die Leibesfrucht;" τὰ τέκνα ὑμῶν. — **28)** לֹא תִשָּׁכֵן „nicht soll es bewohnt werden;" οὐδὲ μὴ εἰρέλθωσιν εἰς αὐτήν. — **29)** צִיִּים „Wüstenthiere," nach Bochart „wilde Katzen" (Löwen, Leoparden . . .), nach Andern jede Art Ungethüme, sei es Mensch, Thier, Dämon; s. unten 34, 14. **30)** אֹחִים nach LXX, Syrer und Theodotion „Geheule," nach Kimchi und andern Rabbinen „Eulen, Uhus." — **31)** בְּנוֹת יַעֲנָה „Strauße;" σειρῆνες. Einige Neuere machen „Nachteulen" daraus, was Gesenius einer unrichtigen Ableitung des hebräischen Wortes zuschreibt. — **32)** שְׂעִירִים „haarige Gestalten, Bocksgestalten, Faunen, Satyren;" δαιμόνια. Der Prophet wollte damit entweder die bösen Geister bezeichnen, wie dieß die LXX annahmen, oder er zog das fabelhafte Thier in seine Prophetie der dichterischen Ausschmückung willen. — **33)** אִיִּים „Schakale, oder überhaupt heulende Thiere;" ὀνοκένταυροι ἐκεῖ κατοικήσουσι. Einige Lexikographen verstehen darunter ein Ungethüm von unbestimmter Art, wie die LXX. — **34)** וְתַנִּים „und Schakale, oder wilde Hunde," nach Andern „Drachen," nach dem Araber „Wölfe;" νοσσοποιήσουσιν ἐχίνοι „die Igel werden brüten." Unter Sirenen (σειρῆνες von σειρὰ, „Seil, Fangstrick") sind nach der griech. Mythologie Jungfrauen zu verstehen, die in den Felsenufern der Meerenge zwischen Sicilien und Italien wohnend die Seefahrer durch ihre Zauberstimme an sich zogen und sie zerrissen und fraßen. Sie waren Kinder des Acheloos und der Muse Calliope und ursprünglich nicht so grausam, sondern erst durch den Fluch, den Ceres über sie sprach, weil sie die Proserpina, deren Gespielinen sie gewesen, hatten rauben lassen. Ihr Loos war, so lange zu leben, bis Jemand vor ihnen vorbeisegeln würde, ohne verlockt zu werden. Dieß geschah, als die Argonauten kamen und Orpheus so schön spielte und sang, daß man sie nicht hörte. Sie stürzten sich dann in das Meer und wurden in Felsen verwandelt. Die Vulg. nahm hier das Wort, um überhaupt etwas Ungeheuerliches damit zu bezeichnen. Rauwolf sagt in seiner Reisebeschreibung c. 8. daß die Ruinen des Tempels des Belus, der ehemals in Babylon gestanden, noch jetzt so voll giftiger Thiere seien, daß man sich auf eine halbe Meile nicht nahe zu kommen getraut.

Caput XIV.

1. Prope est ut veniat tempus ejus, et dies ejus non elongabuntur. Miserebitur enim Dominus Jacob, et eliget adhuc de Israel,[1] et requiescere eos faciet super humum suam: adjungetur advena ad eos, et adhaerebit domui Jacob. 2. Et tenebunt[2] eos populi, et adducent eos in locum suum: et possidebit eos[3] domus Israel super terram Domini in servos et ancillas: et erunt capientes eos, qui se ceperant, et subjicient exactores suos. 3. Et erit in die illa: cum requiem dederit tibi Deus a labore tuo, et a concussione tua, et a servitute dura, qua ante servisti: 4. sumes parabolam istam[4] contra regem Babylonis, et dices: Quomodo cessavit exactor, quievet tributum?[5] 5. Contrivit Dominus baculum[6] impiorum, virgam dominantium, 6. caedentem populos in indignatione, plaga insanabili,[7] subjicientem in furore gentes, persequentem crudeliter. 7. Conquievit et siluit omnis terra, gavisa est et exultavit: 8. abietes quoque laetatae sunt[8] super te, et cedri Libani: ex quo dormisti, non ascendet qui succidat nos. 9. Infernus subter conturbatus est[9] in occursum adventus tui, suscitavit tibi gigantes.[10] Omnes principes terrae surrexerunt[11] de soliis suis, omnes principes nationum. 10. Universi respondebunt, et dicent tibi: Et tu vulneratus es[12] sicut et nos, nostri similes effectus es. 11. Detracta est ad inferos

superbia tua, concidit cadaver tuum:[13] subter te sternetur tinea, et operimentum tuum erunt vermes. 12. Quomodo cecidisti de caelo lucifer,[14] qui mane oriebaris?[15] corruisti in terram, qui vulnerabas gentes?[16] 13. qui dicebas in corde tuo: In caelum conscendam, super astra Dei exaltabo solium meum, sedebo in monte testamenti,[17] in lateribus Aquilonis.[18] 14. Ascendam super altitudinem nubium, similis ero Altissimo.[19] 15. Verumtamen ad infernum detraheris in profundum laci:[20] 16. qui te viderint, ad te inclinabuntur,[21] teque prospicient: Numquid iste est vir, qui conturbavit terram, qui concussit regna, 17. qui posuit orbem desertum, et urbes ejus destruxit, vinctis ejus non aperuit carcerem? 18. Omnes reges[22] gentium universi dormierunt in gloria, vir in domo sua. 19. Tu autem projectus es de sepulchro tuo, quasi stirps inutilis pollutus,[23] et obvolutus cum his, qui interfecti sunt gladio, et descenderunt ad fundamenta laci,[24] quasi cadaver putridum.[25] 20. Non habebis consortium,[26] neque cum eis in sepultura: tu enim terram tuam[27] disperdidisti, tu populum tuum occidisti: non vocabitur in aeternum[28] semen pessimorum. 21. Praeparate filios ejus occisioni[29] in iniquitate[30] patrum suorum: non consurgent, nec hereditabunt terram, neque implebunt faciem orbis civitatum.[31] 22. Et consurgam super eos, dicit Dominus exercituum: et perdam Babylonis nomen, et reliquias, et germen, et progeniem,[32] dicit Dominus. 23. Et ponam eam in possessionem ericii,[33] et in paludes aquarum,[34] et scopabo eam in scopa terens,[35] dicit Dominus exercituum. 24. Juravit Dominus exercituum, dicens: Si non,[36] ut putavi,[37] ita erit: et quomodo mente tractavi, 25. sic eveniet: Ut conteram Assyrium in terra mea, et in montibus meis conculcem eum: et auferetur ab eis jugum ejus, et onus illius ab humero eorum tolletur. 26. Hoc consilium, quod cogitavi[38] super omnem terram,[39] et haec est manus extenta super universas gentes. 27. Dominus enim exercituum decrevit: et quis poterit infirmare? et manus ejus extenta: et quis avertet eam? 28. In anno, quo mortuus est[40] rex Achaz, factum est onus istud:[41] 29. ne laeteris Philisthaea omnis tu, quoniam comminuta est virga percussoris tui:[42] de radice enim colubri egredietur regulus,[43] et semen ejus absorbens volucrem.[44] 30. Et pascentur primogeniti pauperum,[45] et pauperes fiducialiter requiescent: et interire faciam in fame radicem tuam, et reliquias tuas interficiam. 31. Ulula porta, clama civitas: prostrata est Philisthaea omnis: ab Aquilone enim fumus[46] veniet, et non est qui effugiet[47] agmen ejus. 32. Et quid respondebitur nuntiis gentis? Quia Dominus fundavit Sion,[48] et in ipso sperabunt pauperes populi ejus.

1) Hebr. „und er hat noch Gefallen בָּחַר, an Israel." *καὶ ἐκλέξεται ἔτι τὸν Ἰσραήλ.* — **2**) וְלָקְחוּם, d. h. die Völker, unter denen Israel wohnte, werden es nehmen und an seinen Ort zurückführen, ja werden sogar selbst ihm dienen. Man deutet dieß auf die Sklaven und Sklavinen, welche die Israeliten mit sich nach der Heimath mitnahmen. — **3**) *καὶ κατακληρονομήσουσι καὶ πληθυνθήσονται ἐπὶ τῆς γῆς εἰς δούλους καὶ δούλας.* Vorbild dessen, was im messianischen Reiche geschehen wird, wo alle Völker, auch die mächtigsten, dem geistigen Israel, der Kirche Jesu Christi nämlich, sich unterwerfen. — **4**) הַמָּשָׁל הַזֶּה „diesen Spruch." Dieser „dieses Lied." *τὸν θρῆνον τοῦτον.* — **5**) מַרְהֵבָה; nach Kimchi „die Goldpresserin" (Babylon). Allein alle alten Uebersetzer lasen מְרַהֶבָה „Bedrängung, Druck." *ὁ ἐπισπουδαστής* „der Treiber." — **6**) *τὸν ζυγόν.* — **7**) בְּעֶבְרָה „in Uebermaß," nach Andern „in Uebermuth." — **8**) Hier muß man suppliren „und sprechen oder singen." — **9**) Es ist der letzte König von Babylon, der hier

angeredet wird. Der Prophet läßt, wie in einer Vision, die ganze Unterwelt dem Schatten des Königs von Babylon entgegenkommen und höhnisch ihre Verwunderung ausdrücken, daß er, der Mächtige, gleichsam der Gott des Erdkreises, auch nur ein luftiger Schatten sei. — **10**) רְפָאִים was hier die „Schatten" bedeutet; Ps. 88, 11. — **11**) הֵקִים „sie (die Hölle) heißt aufstehen aller Völker Könige;" *οἱ ἐγείραντες.* — **12**) חֳלֵיתָ „bist getroffen," nach Andern „bist schwach" (Schattenbild). *καὶ σὺ ἐάλως.* — **13**) הֲמִיַּת נְבָלֶיךָ „das Rauschen deiner Harfen" — als Appositum zu superbia tua. Der Prophet bezeichnet hier genau die Umstände, unter welchen Balthassar, der letzte König von Babylon, Thron und Reich verlieren würde, nämlich während bei dem Nachtmahle die Harfen ihre Jubeltöne hören lassen. *ἡ πολλὴ εὐφροσύνη σου.* — **14**) הֵילֵל „Glanzstern, Morgenstern." Es läßt sich auch als Imp. Hiph. von יָלַל betrachten und mit „heule" übersetzen, wie es Aquila und der Syrer thun. — **15**) בֶּן־שָׁחַר „Sohn der Morgenröthe." — **16**) חוֹלֵשׁ עַל־גּוֹיִם „der du siegtest über die Nationen;" *ὁ ἀποστέλλων πρὸς πάντα τὰ ἔθνη.* Obwohl darunter einige Väter wie Ambrosius, Athanasius, auch Origenes und Eusebius den Satan verstehen, so sieht doch die Mehrzahl der Väter, namentlich Basilius, Hieronymus, Augustinus nur den König von Babylon, Balthassar nämlich, damit bezeichnet, wofür auch der Contert ist. Allerdings läßt sich die Anwendung sehr gut auf Satan machen. Denn wenn Balthassar der mächtigste Fürst der Welt war, so war es noch mehr der Satan. Wenn Balthassar im Uebermuthe sich erhob, so erhob sich noch mehr der Satan. — **17**) בְּהַר־מוֹעֵד „auf den Berg des Bundes," d. h. auf Sion, oder „auf den Berg der Versammlung", d. h. auf den Berg wo nach der Ansicht der Chaldäer sich die Götter versammeln. *ἐν ὄρει ὑψηλῷ.* Nach Hieronymus, Cyrillus, Basilius bezeichnet dieser Ausdruck nichts Anderes, als die Erhebung über Alles und Alle. — **18**) בְּיַרְכְּתֵי־צָפוֹן „am Aeußersten des Nordens." Die Chaldäer und alle Orientalen betrachten den Norden, wo die höchsten Berge erscheinen, als den Uebergang von der Erde zum Himmel. Je nördlicher, desto näher zum Himmel. Am äußersten Norden ist ihnen wirklich der Eingang in den Himmel. *ἐπὶ τὰ ὄρη τὰ ὑψηλὰ τὰ πρὸς Βορρᾶν.* — **19**) Aus Daniel 3, 5 und Judith 3, 13 geht hervor, daß sich die Könige Babylons vollkommen wie Götter verehren ließen. So machen sich die neuen Lichtträger, die Philosophen von Heute, ebenfalls zu Göttern, indem sie den Satz aufstellen, des Menschen Geist sei nichts Anderes, als das Selbstbewußtsein Gottes. **20**) אֶל־יַרְכְּתֵי־בוֹר „in die Tiefe der Grube" (der Unterwelt); *εἰς τὰ θεμέλια τῆς γῆς·* cf. Ez. 32, 23. — **21**) יְשַׁגִּיחוּ אֵלֶיךָ „schauen starr dich an;" *θαυμάσονταί ἐπί σοι.* — **22**) In der Königsgruft zu ruhen galt als eine besondere Ehre, gleichsam als der Schlußstein aller Ehren eines Herrschers Job 3, 13. אִישׁ heißt hier, wie an andern Stellen, soviel als „jeder." — **23**) כְּנֵצֶר נִתְעָב „wie ein abscheulicher Zweig;" *ὡς νεκρὸς ἐβδελυγμένος.* — **24**) אֶל אַבְנֵי־בוֹר „zu den Steinen der Gruft" (der Unterwelt); *εἰς ᾅδου.* — **25**) כְּפֶגֶר מוּבָס „wie ein zertretener Leichnam;" LXX fehlt. — **26**) „du wirst keine Genossenschaft haben mit ihnen (mit den andern Königen) in der Begräbniß;" *ὃν τρόπον ἱμάτιον ἐν αἵματι πεφυρμένον οὐκ ἔσται καθαρόν, οὕτως οὐδὲ σὺ ἔσῃ καθαρός* „wie ein blutbeflecktes Kleid nicht rein ist, so wirst auch du nicht rein sein." — **27**) *τὴν γῆν μου.* — **28**) „in Ewigkeit soll nimmer genannt werden die Nachkommenschaft der Bösen," d. h. dieses bösen Königsgeschlechtes. *οὐ μὴ μείνῃς εἰς τὸν αἰῶνα χρόνον, σπέρμα πονηρόν.* — **29**) wörtlich nach dem Hebr. „ein Blutbad richtet her für seine Kinder." — **30**) „für das Unrecht ihrer Väter." — **31**) soll heißen civitates oder civitatibus. Einige übersetzen diesen letzten Theil des Verses nach dem Hebr. „von Städten werde nun der Erdkreis voll; *καὶ ἐμπλήσωσι τὴν γῆν πολέμων.* Sie lasen mit dem Chaldäer צָרִים statt עָרִים. **32**) וְנִין וָנֶכֶד „Sproße und Schooß," d. h. Kinder und Enkel. *καὶ σπέρμα.* — **33**) Strabo sagt wirklich, daß man am Euphrat Igel in großer Zahl und von ungewöhnlicher Größe finde. **34**) Wenn Babylon wüste liegt, so wird die Gegend wegen der Ueberschwemmungen zum Sumpfe werden, weil Niemand da ist, der den Strom eindämme. — **35**) וּטְאַטְאתִיהָ בְּמַטְאֲטֵא הַשְׁמֵד „ich will sie ausfegen mit dem Besen der Vernichtung," d. h. ich will Babel von der Erde wegfegen, als wenn sie nie gestanden hätte. *καὶ θήσω αὐτὴν πηλοῦ βάραθρον εἰς ἀπώλειαν* „ich will eine Kothgrube aus ihr machen — zur Vernichtung." — **36**) Der Ausdruck si non, אִם־לֹא, ist die Bezeichnung eines Schwures und im Deutschen mit „wahrlich" zu geben. —

37) כַּאֲשֶׁר דִּמִּיתִי „wie ich dachte." Der Ausdruck putare ist als Anthropomorphismus zu betrachten. Gott meint niemals, sondern denkt und schaut. *ὃν τρόπον εἴρηκα* „wie ich gesagt habe." Die Weissagung, welche Gott in diesen drei Versen macht, ist eine für sich bestehende, denn sie betrifft nicht den König von Babylon, sondern den Assyrier, den König Sennacherib, dessen ganzes Heer bekanntlich vor den Mauern Jerusalems unter Ezechias aufgerieben ward. Hieronymus findet jedoch einen schönen Zusammenhang derselben mit der vorhergehenden in dem Gedanken, daß der Untergang des weitentfernten Babylon die Juden nicht so befriedigen dürfte, als die Aufreibung des Feindes im eigenen Lande, weßhalb Gott Letzteres gleichsam als Vorspiel des Ersteren geschehen läßt; cf. IV. Reg. 19, 35. — **38**) הַיְעוּצָה „der beschlossen ist," der Rath nämlich. — **39**) d. h. über alle den Assyriern gehörigen Lande. — **40**) d. h. im Jahr 728. — **41**) הַמַּשָּׂא הַזֶּה „dieser Ausspruch," s. 31, 1. Aus II. Chron. 28, 18 ist ersichtlich, daß die Philister in den letzten Jahren des Achaz dessen Joch abgeschüttelt und auch Nachbarstämme zum gleichen Abfall bewogen haben. Darum die folgende Weissagung. **42**) d. h. die Macht Juda's, der du bisher unterworfen gewesen. — **43**) צָפָא gegenüber dem נָחָשׁ bildet keinen andern Gegensatz als den zwischen Alt und Jung. Der Prophet will damit sagen: dein Schicksal wird jetzt unter Ezechias sein, wie jenes unter Ozias. *ἐκγονα ἀσπίδων.* — **44**) שָׂרָף מְעוֹפֵף „ist eine fliegende Schlange," gewöhnlich Ceraſt genannt. So klein diese Schlange ist, so fürchterlich ist sie wegen ihrer fliegenden Schnelligkeit; cf. Num. 21, 8. *ὠκὺς πετάμενος.* — **45**) d. h. auch die Allerärmsten. — **46**) bildlicher Ausdruck: „Heereshaufen, die so dicht sind, daß man keinen einzelnen Mann unterscheiden kann." Es ist damit das Heer Sennacheribs gemeint, der alsbald von Norden einzog und Azoth belagerte und eroberte, jedoch nur im Vorbeigehen, da sein Unternehmen gegen Aegypten gerichtet war; cf. 20, 8; Jer. 1, 13. **47**) וְאֵין בַּדַּד בְּמוֹעֲדָיו „und es ist kein Einzelner in ihren Schaaren," woraus folgt, daß man ihnen nicht widerstehen kann. Sie kommen, wie ein geschlossener Phalanx, der undurchdringlich ist. *καὶ οὐκ ἐστι τοῦ εἶναι.* — **48**) Auf diese Weise antwortete Ezechias den Abgesandten Sennacheribs IV. Reg. 19. Is. 37, 21–35.

Caput XV.

1. Onus[1] Moab. Quia nocte vastata est[2] Ar Moab,[3] conticuit: quia nocte vastatus est murus Moab,[4] conticuit.[5] 2. Ascendit domus,[6] et Dibon ad excelsa in planctum super Nabo,[7] et super Medaba, Moab ululavit: in cunctis capitibus ejus calvitium,[8] et omnis barba radetur. 3. In triviis ejus accincti sunt sacco:[9] super tecta ejus, et in plateis ejus omnis ululatus descendit in fletum.[10] 4. Clamavit Hesebon,[11] et Eleale[12] usque Jasa[13] audita est vox eorum; super hoc expediti Moab[14] ululabunt,[15] anima ejus ululabit sibi.[16] 5. Cor meum ad Moab clamabit.[17] vectes ejus[18] usque ad Segor[19] vitulam conternantem:[20] per ascensum enim Luith[21] flens ascendet, et in via Oronaim[22] clamorem contritionis levabunt. 6. Aquae enim Nemrim[23] desertae erunt,[24] quia[25] aruit herba, defecit germen, viror[26] omnis interiit. 7. Secundum magnitudinem operis et visitatio eorum:[27] ad torrentem salicum ducent eos. 8. Quoniam circuivit clamor terminum Moab: usque ad Gallim[28] ululatus ejus, et usque ad Puteum Elim[29] clamor ejus. 9. Quia aquae Dibon[30] repletae sunt sanguine: ponam enim[31] super Dibon additamenta:[32] his, qui fugerint de Moab[33] leonem, et reliquiis terrae.

1) s. 13, 1. *τὸ ῥῆμα κατὰ τῆς Μωαβιτιδος.* Moab Gen. 19. 37 benahm sich fast immer feindlich gegen Israel. Durch David unterjocht II. Reg. 8, 2 machte es sich öfter wieder frei, besetzte sogar nach der Abführung der zehn Stämme nach Assyrien einige Städte jenseit des Jordan I. Chron. 5. 26; IV. Reg. 13, 20; 18, 9. Sie trugen später das Joch babylonischer, persischer und griechischer Hobheit, bis sie sich allmählich unter die Araber verloren. — **2**) Isaias

weissagt hier einen nächtlichen, somit desto fürchterlicheren Ueberfall mit Verwüstung. Er wiederholt diese Weissagung drei Jahre vor ihrer Erfüllung 16, 13. 14. Wann die Verwüstung erfolgt sei, davon schweigen die Geschichtsblätter. Cornelius a Lapide spricht die Vermuthung aus, Isaias möchte etwa die Verheerung durch Nabuchodonosor, welche auch Jeremias c. 48 weissagte, gemeint haben. Allein die vorhin genannten Umstände der Zeit erlauben diese Annahme nicht. — 3) auch Arnopolis und Rabba genannt, Hauptstadt Moabs am Arnon, zwei Stunden östlich von der Halbinsel des todten Meeres gelegen. ἡ Μωαβίτις. — 4) קִיר, מוֹאָב, Kir-Moab, die Landesfestung im Süden, auch Kir, Kirhares, Kirhareseth genannt IV. Reg. 3, 25. Jedoch vermuthen Mehrere, es sei dieß der Name der Veste, die mit der Hauptstadt verbunden gewesen. νυκτὸς ἀπολεῖται ἡ Μωαβίτις, νυκτὸς γὰρ ἀπολεῖται τὸ τεῖχος τῆς Μωαβίτιδος. — 5) נִדְמָה „ist es aus damit." — 6) עָלָה הַבַּיִת „es besteigt Habbait und Dibon die Höhen." Habbait (Bait) scheint ein nahe gelegener Ort, vielleicht eine Vorstadt gewesen zu sein, der beim Falle der Stadt und Veste sehr betheiligt war und dessen Bewohner nun jammernd auf die Höhen eilen. Dibon lag nördlich von Ar. λυπεῖσθε ἐφ' ἑαυτοὺς, ἀπολεῖται γὰρ καὶ Δηβὼν, οὐ ὁ βωμὸς ἡμῶν. Hieronymus versteht unter domus, Habbaith, das königliche Haus, die Königsfamilie. — 7) Sie klagen über Nebo und Medaba, weil dieß zwei besonders werthvolle Stätten des Landes waren, erstere als Cultusstätte des Gottes Nebo, aus 46, 1 und Deut. 32, 49 bekannt. ἐκεῖ ἀναβήσεσθε κλαίειν ἐπὶ Ναβοῦ τῆς Μωαβιτιδος. ὀλολύξατε ἐπὶ πάσης κεφαλῆς φαλάκρωμα, πάντες βραχίονες κατατετμημένοι. — 8) Die Abscheerung der Haare in Haupt und Gesicht waren Zeichen der Trauer. — 9) περιζώσασθε σάκκους, καὶ κόπτεσθε ἐπὶ τῶν δωμάτων αὐτῆς. — 10) כֹּלָּה יְיֵלִיל יֹרֵד בַּבֶּכִי „Alles klagt Weh, zerfliessend in Thränen;" πάντες ὀλολύζετε μετὰ κλαυθμοῦ. — 11) auch Casbon, Casbin, von Jeremias 48, 1 der „Stolz Moabs" genannt; cf. Num. 21, 25–30, früher Residenz des amorrhitischen Königs Sehon, der sie den Moabitern entrissen hatte, hernach dem Stamme Ruben zugetheilt, dann von den Moabitern erobert und besessen bis auf die Zeit Alexanders, wo sie abermal an Israel fiel. Sie lag in fruchtbarer Gegend am Arnon. — 12) sehr nahe bei Hesebon gelegen Num. 32, 37. — 13) יַהַץ, unter welchem Namen zwei Städte vorkommen, die eine bei Medeba gelegen, wo Sehon geschlagen wurde Num. 21, 23, von Eusebius Jessa genannt; die andere, die wohl hier gemeint ist, an den Grenzen Moabs, nach Hieronymus am todten Meere gelegen. — 14) חֲלִיצֵי מוֹאָב „die Gewaffneten Moabs." Wenn selbst die Gewaffneten heulten, wie groß muß das Geheul der Wehrlosen gewesen sein! ἡ ὀσφὺς Μωαβίτιδος „die Hüfte Moabs." — 15) יָרִיעוּ „sind traurig, oder sind verzagt;" βοᾷ. — 16) „ihre Seele ist verzagt." LXX ἡ ψυχὴ αὐτῆς γνώσεται· sie lasen ד in יָרַע. Allioli gibt: „jegliche Seele wehklagt über sich." — 17) „schreit (jammert) über Moab;" ἡ καρδία τῆς Μωαβιτιδος βοᾷ ἐν αὐτῇ. — 18) בְּרִיחֶיהָ, welches Wort offenbar figürlich für „Fürsten, oder Flüchtlinge" zu nehmen ist. Die LXX übergehen es. — 19) עַד־צֹעַר. Segor (Zoar, Bela), Stadt an der südlichen Spitze des todten Meeres, wohin Loth mit seinen Töchtern sich geflüchtet hatte Gen. 19, 22, — 20) עֶגְלַת־שְׁלִשִׁיָּה „dreijährige Kuh," was hier als Bezeichnung der Jugendkraft zu nehmen, die reif ist das Joch zu tragen und zum Opfer gebraucht zu werden Gen. 15, 9; Ose. 10, 11. Andere nehmen das Wort als Eigennamen eines Ortes: „drittes Eglah." Als Verbum muß man dazu veniunt oder fugiunt suppliren. δάμαλις γάρ ἐστι τριετής. — 21) Luith, לוּחִית, war nach Eusebius ein Flecken zwischen Ar und Segor. Dem Laute des Textes zufolge lag er auf einer Anhöhe. LXX nennen ihn Λονείθ. — 22) חֹרֹנַיִם, ein unbekannter Ort. LXX Ἀρωνειμ. Der Beisatz πρός σε dürfte wohl als Schreibfehler betrachtet werden. — 23) Mehrere betrachten Nimrim für das Nimra des Moses Num. 32, 3; Jos. 13, 27 im Stamme Gad. Allein da dieses zu ferne liegt von Moab, dürfte es wohl für einen andern Ort anzusehen sein. Einige nehmen es appellativisch für „helle Wasser, helle Quellen;" allein der Ausdruck מֵי נִמְרִים läßt dieß nicht wohl zu. — 24) מִשְׁמוֹת „sind verschüttet"—durch Feindes Hand nämlich. Die Quellen verschütten war eine fürchterliche Rache, die ein Feind an einem Lande nehmen konnte. — 25) ist hier et, wie i. Gr. — 26) יֶרֶק „das Grüne," sowohl an Laub als an Kraut. — 27) עַל־כֵּן יִתְרָה עָשָׂה וּפְקֻדָּתָם עַל נַחַל הָעֲרָבִים יִשָּׂאוּם „darum tragen sie den

Rest ihrer Habe und ihr Besitzthum über den Weidenbach." Andere beziehen das Gesagte auf die Feinde: „darum trägt man den Rest ihrer Habe davon und ihre Schätze über den Weidenbach." Unter dem „Weidenthal" ist nach Hieronymus und jüdischen Rabbinen ein Thal Babyloniens zu verstehen, nach Gesenius aber der Wady-el-Ahsa, Grenzbach zwischen Moab und Edom, oder das Flüßchen Serad, wo nach Burkhart S. 379 eine Quelle den Namen „Weidenquelle" führt. Tereser glaubt, man könnte es auch für „Rabenthal" nehmen III. Reg. 17, 3. *μὴ καὶ οὕτως μέλλει σωθῆναι; ἐπάξω γὰρ ἐπὶ τὴν φάραγγα Ἀραβας, καὶ λήψονται αὐτήν* „wird es (Moab) etwa so gerettet werden? Ich will die Araber über das Thal herführen und sie werden es erobern." — **28**) עֶר־אֱנָלִים, Eglaim (Agallim, Gallim) lag nach Eusebius acht Meilen (3 Stunden) südlich von Ar. *τῆς Ἀγαλείμ* Ez. 47, 10. — **29**) בְּאֵר־אֵלִים. Ob dieser Ort eins mit dem in Num. 21, 16 genannten „Beer" sei, bleibt dahingestellt. Es lag dieses an der Ostgrenze Moabs. *ἑως τοῦ φρέατος τοῦ Αἰλειμ.* — **30**) דִּימוֹן. *Δειμών.* Dibon und Dimon sind eins und dasselbe. Noch immer werden im Arabischen das M und das B miteinander verwechselt. Der Prophet bediente sich aber hier lieber des Wortes Dimon wegen der Verwandtschaft mit דָּם „Blut." Der Bach Dimon ist übrigens ganz unbedeutend. — **31**) hier wohl et. — **32**) „und ich will über Dibon noch Neues verhängen," d. h. ungeachtet der Dibon mit Blut geschwellt ist, will ich doch ein neues Blutvergießen verhängen. *ἐπάξω γὰρ ἐπὶ Δειμὼν Ἀραβας.* — **33**) „über die von Moab, welche entronnen sind, und über den Rest des Landes, (will ich) einen Löwen (senden)." Was Sennacherib übrig gelassen, das soll Nabuchodonosor vollends zerstören IV. Reg. 24, 7; Jer. 4, 7. *καὶ ἀρῶ τὸ σπέρμα Μωὰβ καὶ Ἀριὴλ καὶ τὸ κατάλοιπον Ἀδαμα.*

Caput XVI.

1. Emitte agnum Domine[1] dominatorem terrae, de Petra deserti[2] ad montem filiae Sion. 2. Et erit: Sicut avis fugiens, et pulli de nido avolantes,[3] sic erunt filiae Moab[4] in transcensu Arnon.[5] 3. Ini consilium, coge concilium:[6] pone quasi noctem[7] umbram tuam in meridie: absconde fugientes,[8] et vagos ne prodas.[9] 4. Habitabunt apud te profugi mei:[10] Moab esto latibulum eorum[11] a facie vastatoris: finitus est enim pulvis,[12] consummatus est miser: defecit qui conculcabat terram. 5. Et praeparabitur in misericordia solium, et sedebit super illud in veritate in tabernaculo David, judicans et quaerens judicium,[13] et velociter reddens quod justum est. 6. Audivimus superbiam Moab,[14] superbus est valde: superbia ejus et arrogantia ejus, et indignatio ejus plus quam fortitudo ejus.[15] 7. Idcirco ululabit Moab ad Moab,[16] universus ululabit: his, qui laetantur super muros cocti lateris,[17] loquimini plagas suas. 8. Quoniam suburbana[18] Hesebon[19] deserta sunt, et vineam Sabama[20] domini Gentium exciderunt: flagella ejus[21] usque ad Jazer[22] pervenerunt:[23] erraverunt in deserto,[24] propagines ejus relictae sunt,[25] transierunt mare.[26] 9. Super hoc plorabo in fletu Jazer vineam Sabama: inebriabo te lacryma mea[27] Hesebon, et Eleale: quoniam super vindemiam tuam, et super messem tuam vox calcantium irruit. 10. Et auferetur laetitia et exultatio de Carmelo,[28] et in vineis non exultabit neque jubilabit; vinum in torculari non calcabit qui calcare consueverat: vocem calcantium abstuli. 11. Super hoc venter meus ad Moab quasi cithara sonabit,[29] et viscera mea ad murum cocti lateris.[30] 12. Et erit: cum apparuerit[31] quod laboravit Moab super excelsis suis, ingredietur ad sancta sua ut obsecret, et non valebit.[32] 13. Hoc verbum, quod locutus est Dominus ad Moab ex tunc:[33] 14. et nunc locutus est

Dominus, dicens: In tribus annis quasi anni mercenarii[34] auferetur gloria Moab super omni populo multo,[35] et relinquetur parvus et et modicus, nequaquam multus.[36]

1) Hieronymus betrachtet hier in dem Lamme den Sohn Gottes, worin auch Lyranus, Hugo, Patablus mit ihm übereinstimmen. Ihm zufolge fleht nämlich der Prophet um die Hülfe, die durch den Messias, den Nachkömmling der Moabitin Ruth, kommen soll. Gott wollte doch Moab nicht zu Grunde gehen lassen, sondern ihnen das Glück der Erlösung zu Theil werden lassen. שִׁלְחוּ־כַר מוֹשֵׁל־אֶרֶץ „sendet das Lamm des Landesherrn von Sala aus durch die Wüste zum Berge der Tochter Sion," d. h. sendet den Lämmertribut als Pfand der Unterwerfung nach Jerusalem, auf daß euch von da Hülfe werde. Der Syrer liest Bar statt Kar und übersetzt: „sendet den Sohn des Landesherrn," welche Lesart auch Dereser für die beste hält. Der Sohn wäre dann als Friedensvermittler zu betrachten. Auch bei Rossi haben vier Hdss. diese Lesart. LXX ἀποστελῶ ὡς ἑρπετὰ ἐπὶ τὴν γῆν. μὴ πέτρα ἔρημος ἔσται τὸ ὄρος θυγατρὸς Σιών; „ich will gleichsam Gewürme in das Land senden: soll dann der Fels verlassen sein, der Berg der Tochter Sion?" — 2) מְסֶלַע מִדְבָּרָה „vom Felsen, von der Wüste her." Hieronymus betrachtet das Wort Sela hier als Eigenname für Petra, die Hauptstadt Edoms. Allein der Prophet scheint dem bl. Berge Sion, dem Orte der Verheißungen, das öde, von Gott verlassene Gebirgsland Moab gegenüber zu stellen. Folgt man der Vulg., so steht hier Petra figürlich für „südliches Gebirgsland, für Moab," woher Ruth, die Ahnfrau des Messias, stammt. 3) קֵן מְשֻׁלָּח „ein preisgegebenes Nest;" ἔσῃ γὰρ ὡς πετεινοῦ ἀνιπταμένου νοσσὸς ἀφῃρημένος ἔσῃ θυγάτηρ Μωάβ „denn du wirst sein wie das abgenommene Nest eines fliegenden Vogels, o Tochter Moab!" — 4) Man kann darunter die Stämme oder die Städte Moabs verstehen, aber auch wörtlich die Frauen, die nach der Tödtung oder Gefangennehmung der Männer gleich verscheuchten Vögeln umherirren. — 5) מַעִבְרוֹת לְאַרְנוֹן „an den Fürten Arnons;" ἔπειτα δὲ Ἀρνῶν πλείονα. Sie lesen diese Worte zu V. 3 hinüber, der mit βουλεῦον beginnt: „Hernach berathe dich eines Mehrern am Arnon, oder o Arnon." — 6) עֲשׂוּ פְלִילָה „thue das Rechte," das in Gerechtigkeit Berathene. Die Worte sind nach Hieronymus an Moab gerichtet als ein heilsamer Rath, durch welchen sie suchen sollen, den Strafgerichten Gottes zu entgehen, oder sie zu mildern. Dereser u. A. betrachten sie als Worte der Gesandten Moabs an den König von Juda, bei dem sie Hülfe suchen. — 7) d. h. gewähret Allen, welche die heiße Gluth der Leiden (Mittagshitze) zu erdulden haben, den Schutz der Kühle (wie in der Nacht). Auch Lot entging dem Brande in Sodoma durch die Barmherzigkeit und Gastfreundschaft. Schön sagt Gregorius von Nazianz: „Sei dem Unglücklichen ein Gott und du wirst im Unglück den Herrn als Gott finden." Man denke an Rahab, an die Sunamitin, an Zachäus. ποιεῖτε σκέπην πένθους αὐτοὶ διάπαντος „machet allumher um euch eine Trauerdecke." — 8) ἐν μεσεμβρινῇ σκοτίᾳ σείγουσιν, ἐξέστησαν „in der Mittags-Finsterniß fliehen sie, kommen außer sich." — 9) μὴ ἀχθῇς, soll wohl heißen μὴ ἀχθήσῃ „sei nicht böse darüber." — 10) „laß meine (Moabs) Versprengte bei dir weilen;" παροικήσουσί σοι οἱ φυγάδες Μωάβ. — 11) ἔσονται σκέπη ὑμῖν ἀπὸ προςώπου διώκοντος „sie sollen euch ein Schutz sein vor dem Verfolger." — 12) Unter pulvis ist hier die Zerstörung und Verwüstung zu verstehen, sowie unter miser die Drangsal. Der Prophet schaut diese Uebel als Vergangenes und will sie als vergangen auch von denen betrachtet wissen, die hier angeredet werden, damit sie desto eher Hülfe leisten. Dereser übersetzt hier das hebr. כִּי mit „damit." ὅτι ἤρθη ἡ συμμαχία σου καὶ ὁ ἄρχων ἀπώλετο ὁ καταπατῶν ἀπὸ τῆς γῆς „denn hinweg ist deine Bundesgenossenschaft, und zu Grunde ist gegangen der Zertreter." — 13) Es scheint hier Ezechias gemeint zu sein, unter dessen Regierungszeit die Bedrückung Moabs fällt. Allein die Väter verstehen hier zumeist jenen Herrn und König Juda's, dessen Herrschaft und Regierung immer dauert; den größeren Ezechias, den größeren David, den Messias nämlich. Amos 9, 11. — 14) Die Einen legen diese Worte in den Mund des Propheten, der seine Ermahnung vereitelt sieht; die Andern in den Mund des Staatsrathes von Juda, der hier Antwort gibt auf den Antrag der moabitischen Gesandtschaft. Die Ersteren scheinen der Wahrheit näher zu stehen, wie dieß der Contert andeutet. — 15) לֹא־כֵן בַּדָּיו „unwahr sind seine Sprechereien, oder das Richtige seines Prahlens;" οὐχ οὕτως ἡ μαντεία σου, οὐχ οὕτως. Nach dem Hebr. sind alle diese Eigenschaften, die hier von Moab aufgeführt werden, als Objekt von

audivimus zu betrachten; Jer. 48, 29. — **16**) d. h. einer dem andern. — **17**) לְאֶשִׁישֵׁי קִיר־חֲרֶשֶׁת תֶּהְגּוּ אַךְ־נְכֹאִים „um die Grundfesten von Kir-Hareset seufzet hier, völlig zerschlagen;" *τοῖς κατοικοῦσι δὲ Σὲθ* (al. *Δεσὲθ*) *μελετήσεις καὶ οὐκ ἐντραπήσῃ τὰ πεδία Ἐσεμὼν.* **18**) שַׂדְמוֹת „die Fluren." — **19**) Hauptstadt der Ammoniter, nördlich von Moab, etwa 8 Stunden vom todten Meere östlich gelegen. — **20**) sehr nahe östlich bei Hesebon gelegen. Der Wein dieser Gegend war berühmt und daher sehr gesucht. Man verpflanzte die Fechser davon in das ferne Ausland. Die Zerstörung der Weinberge dieser Gegend war daher ein großes Unglück. *πενθήσει ἄμπελος Σεβαμὰ. καταπίνοντες τὰ ἔθνη καταπατήσατε τὰς ἀκρέλους αὐτῆς ἕως Ἰαζήρ* „trauern wird der Weinstock von Sebama. Verschlucket die Völker und zertretet ihre Weinstöcke bis Jazer." — **21**) שְׁרוֹקֶיהָ „seine Reben." Loch und Reischl übersetzen auch das Wort flagella mit „Reben." — **22**) Jazer lag ungefähr sechs bis acht Stunden nördlich von Hesebon. In diesem Raume hatten allerdings viele Weinberge Platz. — **23**) d. h. sie reichten (bis Jazer). *οὐ μὴ συνάψητε.* — **24**) „sie verloren sich in die Wüste." An einzelnen Stellen der Wüste gab es auch immer bepflanzte Grundstücke. *πλανήσθητε τὴν ἔρημον* „durchirret die Wüste." — **25**) נָכְשׁוּ, was hier verschieden übersetzt wird: „sie breiten sich aus, oder sie sind verlassen" (ungepflegt). *οἱ ἀπεσταλμένοι ἐγκατελείφθησαν.* **26**) d. h. sie werden über das Meer verführt, oder breiten sich aus über das (todte?) Meer. Hieronymus nimmt hier, was von den Reben gesagt ist, von den Bewohnern Moabs selber. Isaias liebt die Allegorien. Weil Moab überdieß ein fruchtbares Weinland war, so ist der Sinn des allegorischen Ausdruckes noch prägnanter. Allein der Contert ist gegen diese Meinung. *διέβησαν γὰρ πρὸς τὴν θάλασσαν.* — **27**) „benetzen sollen dich meine Thränen, o Hesebon und Eleale;" LXX *τὰ δένδρα σου κατέβαλεν Ἐσεβὼν καὶ Ἐλεαλή, ὅτι ἐπὶ τῷ θερισμῷ καὶ ἐπὶ τῷ τρυγητῷ σου καταπατήσω, καὶ πάντα πεσοῦνται.* — **28**) was hier als Appellativ zu nehmen „vom Garten," d. h. vom fruchtbaren Lande. — **29**) d. h. dröhnt oder seufzt. Jer. 48, 36. — **30**) d. h. um Kir-Hareseth; s. 15, 1. *ὡς τεῖχος ἐνεκαίνισας.* — **31**) Hebraismus, der sich füglich übersetzen läßt: „da wird es geschehen, man wird Moab sich abmuhen sehen." *καὶ ἔσται εἰς τὸ ἐντραπῆναί σε* „und es wird zu deiner Beschämung geschehen, daß Moab sich . ." — **32**) Mit allem Beten bei seinen Heiligthümern wird es Nichts ausrichten. *καὶ οὐ μὴ ἐνήσεται ἐξέλεσθαι αὐτήν* „und sie (die Götter, *τὰ χειροποίητα*) werden es nicht befreien können." — **33**) כְּעֵת „vor dem," d. h. schon früher, zu welchem das darauffolgende et nunc einen Gegensatz bildet. — **34**) d. h. knapp bemessen; nach Tagen, nicht nach Monaten gerechnet. Das Jahr nach Mond-Monaten gerechnet, hat um 10 Tage weniger, als das nach Tagen berechnete. Man setzt diese Prophetie gewöhnlich in das Jahr des Todes von Achaz und des Regierungsantritts von Ezechias 728 v. Chr., wornach die Erfüllung auf das Jahr 725 v. Chr. trifft. Bekanntlich verwüstete Salmanassar das Ostjordan-Land, ehe er Samaria belagerte und 722 eroberte. — **35**) „mit all' seiner Volksmenge;" *παντὶ τῷ πλούτῳ τῷ πολλῷ.* — **36**) לֹא כֹבִיר „gar nicht mächtig;" *οὐκ ἔντιμος.*

Caput XVII.

1. Onus[1] Damasci. Ecce Damascus desinet esse civitas, et erit sicut acervus lapidum in ruina. 2. Derelictae civitates Aroer[2] gregibus erunt, et requiescent ibi, et non erit qui exterreat. 3. Et cessabit adjutorium ab Ephraim,[3] et regnum a Damasco: et reliquiae Syriae sicut gloria filiorum Israel erunt:[4] dicit Dominus exercituum. 4. Et erit in die illa: attenuabitur gloria Jacob,[5] et pinguedo carnis ejus marcescet. 5. Et erit sicut congregans in messe quod restiterit, et brachium ejus, spicas leget:[6] et erit sicut quaerens[7] spicas in valle Raphaim.[8] 6. Et relinquetur in eo sicut racemus,[9] et sicut excussio oleae duarum vel trium olivarum in summitate rami, sive quatuor aut quinque in cacuminibus ejus fructus ejus: dicit Dominus Deus Israel. 7. In die illa inclinabitur homo ad factorem suum,[10] et oculi ejus ad sanctum Israel respicient: 8. et non inclinabitur ad altaria, quae fecerunt manus ejus:

et quae operati sunt digiti ejus non respiciet, lucos et delubra.[11] 9. In die illa erunt civitates fortitudinis ejus derelictae sicut aratra,[12] et segetes quae derelictae sunt a facie filiorum Israel, et eris deserta.[13] 10. Quia oblita es Dei salvatoris tui, et fortis adjutoris tui non es recordata: propterea plantabis plantationem fidelem,[14] et germen alienum seminabis. 11. In die plantationis tuae labrusca,[15] et mane semen tuum florebit: ablata est messis[17] in die hereditatis, et dolebit graviter.[16] 12. Vae multitudini[18] populorum multorum, ut multitudo maris sonantis:[19] et tumultus turbarum, sicut sonitus aquarum multarum. 13. Sonabunt populi sicut sonitus aquarum inundantium, et increpabit eum,[20] et fugiet procul: et rapietur sicut pulvis montium a facie venti, et sicut turbo coram tempestate. 14. In tempore vespere, et ecce turbatio: in matutino, et non subsistet; haec est pars eorum, qui vestaverunt nos, et sors diripientium nos.

1) ſ. 13, 1. Dieſe Weiſſagung iſt älter, als die vorhergehende, indem Damaskus ſchon vor dem Tode des Achaz von den Aſſyriern eingenommen und verwüſtet wurde IV. Reg. 16, 9. Es blieben jedoch noch einige Ueberbleibſel, bis durch Nabuchodonoſor 134 Jahre nachher auch dieſe zerſtört wurden; ſ. 7, 8, 9; Jer. 49, 23. — **2**) Da Aroer im Lande Moab liegt und ein anderes in Syrien gelegenes ganz unbekannt iſt, ſo dürfte hier ein fehlerhafter Text zu vermuthen ſein. Auch die LXX laſen anders: *καταλελειμμένη εἰς τὸν αἰῶνα.* Vermuthlich iſt es als Appellativ zu nehmen „nackt," wie bei Jer. 48, 6. — **3**) *καὶ οὐκέτι ἔσται ὀχυρὰ τοῦ καταφυγεῖν Ἐφραίμ* „es wird keinen feſten Platz mehr geben, wohin Ephraim ſich flüchten könnte." — **4**) *οὐ γὰρ σὺ βελτίων εἶ τῶν υἱῶν Ἰσραήλ.* Der Ausdruck gloria iſt, wie Hieronymus bemerkt, ironiſch zu nehmen. Wie Damaskus von Thiglath-Pileſar, ſo ſoll Samaria (Israels Hauptſtadt) von Salmanaſſer verwüſtet werden. — **5**) Die Eroberung Israels geſchah nicht ſchnell, wie die von Syrien, ſondern allmählich, ſo daß das Reich einem hinſchwindenden Leibe glich. Thiglath-Pileſar nahm zuerſt das Oſtjordan-Land ein IV. Reg. 15, 29. wodurch das Reich einen bedeutenden Stoß erlitt. Hernach kam Salmanaſſar und eroberte auch das Weſtland IV. Reg. 17, 6. — **6**) יְקָצוֹר „abmäht." — **7**) Hier betrifft das Gleichniß die Nachleſe, welche in das fruchtbare Thal Raphaim, ſüdweſtlich von Jeruſalem, verſetzt wird, um zu zeigen, daß alle Stärke und Macht Israels doch ebenſo verſchwunden ſein wird, wie die Fülle und Kraft der Saaten in Raphaim, wenn die Ernte vorbei iſt. — **8**) *ἐν φάραγγι στερεᾷ* „in einem dürren Thale." — **9**) וְנִשְׁאַר־בּוֹ עֹלֵלוֹת „und es wird nur eine Nachleſe übrig ſein." LXX *καὶ καταλειφθῇ ἐν αὐτῇ καλάμη.* — **10**) Aus II. Chron. 30, 11–18 und 35, 18 geht hervor, daß die Zurückgebliebenen in Israel ſich aufrichtig bekehrten. — **11**) הָאֲשֵׁרִים וְהַחַמָּנִים „Aſcheren (Phallusſtatuen) und Götzengebilde" (Sonnenſäulen). Judic. 3, 7; IV. Reg. 23, 11. — **12**) כַּאֲזוֹבַת הַחֹרֶשׁ וְהָאַמִּיר „werden ſein gleich der Oede des Waldes und des Baumgipfels;" *ἔσονται αἱ πόλεις σου ἐγκαταλελειμμέναι, ὃν τρόπον κατέλιπον οἱ Ἀμορραῖοι καὶ οἱ Εὐαῖοι.* Auch Dereſer folgte in ſeiner Ueberſetzung dieſer Lesart. Es iſt eine ſchauerliche Weiſſagung, daß das von Gott eingeräumte Erbe von ſeinen Bewohnern gerade ſo verlaſſen werden ſoll, wie es einſt von den Chanaanitern, verlaſſen worden. Num. 21, 27. — **13**) וְהָיְתָה שְׁמָמָה „und es ſoll öde ſein;" *καὶ ἔσονται ἔρημοι.* Ein treffendes Bild iſt dieß von der Oede eines chriſtlichen Landes, einer chriſtlichen Gemeinde, eines chriſtlichen Hauſes, einer chriſtlichen Seele, wo einſt der Glaube und die Liebe wohnte und dafür Unglaube und Weltſinn Platz genommen hat. Nichts Neues unter der Sonne! Was einſt geſchehen, es geſchieht in ähnlicher Weiſe immer. — **14**) נִטְעֵי נַעֲמָנִים „liebliche Pflanzungen." Der Prophet redet hier ironiſch und ſagt ſoviel als: richte dir nur Alles zu nach deinem Belieben und hole dir vom Auslande alle erdenklichen Tröſtungen und Genüſſe, ſchau aber, welches das Ende ſein wird; *φύτευμα ἄπιστον καὶ σπέρμα ἄπιστον.* — **15**) תְּשַׁגְשְׂגִי „magſt du ſie groß ziehen" (deine Pflanzung.) Sinn: Du magſt gleich anfangs Alles nach Wunſch gelingen ſehen. *τῇ ἡμέρᾳ ᾗ ἂν φυτεύσῃς, πλανηθήσῃ* „am Tage, da du pflanzeſt, wirſt du irre gehen." — **16**) וּבַבֹּקֶר זַרְעֵךְ תַּפְרִיחִי „und früh ſchon magſt du deinen Samen aufſchließen ſehen." — **17**) נֶד קָצִיר בְּיוֹם נַחֲלָה וְכֹאֵב אָנוּשׁ „ein Erntehaufen (mag daſein) ſchon am Tage des Looſes (der Beſitznahme) und er wird doch nur bitterer Schmerz ſein;" *τὸ δὲ πρωὶ ἐὰν σπείρῃς, ἀνθήσει εἰς ἀμητὸν ᾗ ἂν ἡμέρᾳ κληρώσῃ, καὶ ὡς πατὴρ*

ἀνθρώπου κληρώσῃ τοῖς υἱοῖς σου „in der Frühe, da du säeſt, mag es zur Ernte verblühen am Tage, da du Beſitz ergreifeſt, und wie der Vater der Menſchen magſt du es zulooſen deinen Söhnen." Dereſer überſetzt: „Am Tage, da du deine Pflanze wachſen, am Morgen, da du deinen Keim aufgrünen ſiehſt, wird deine Ernte Unglück ſein und bitterer Schmerz." — **18**) הוֹי הֲמוֹן „o welch ein Gebrauſe der vielen Völker!" Mit dieſem Verſe beginnt eine neue Weiſſagung, die nicht im Zuſammenhange ſteht mit den vorhergehenden. Denn ſie iſt tröſtlich für Juda und bildet das Gegenſtück zu den tragiſchen Weiſſagungen über Israel. — **19**) כַּהֲמוֹת יַמִּים יֶהֱמָיוּן „gleich den Wogen des Meeres brauſen ſie;" ὡς θάλασσα κυμαίνουσα, οὕτως ταραχθήσεσθε. — **20**) Hebraismus anſtatt eos. Dieſe Weiſſagung betrifft den unerwarteten ſchnellen Sturz Sennacheribs, IV. Reg. 19, 35.

Caput XVIII.

1. Vae[1] terrae cymbalo alarum,[2] quae est trans flumina Aethiopiae,[3] 2. qui mittit in mare legatos,[4] et in vasis papyri[5] super aquas. Ite angeli veloces[6] ad gentem convulsam, et dilaceratam:[7] ad populum terribilem, post quem non est alius:[8] ad gentem expectantem[9] et conculcatam, cujus diripuerunt flumina[10] terram ejus: 3. omnes habitatores orbis,[11] qui moramini in terra, cum elevatum fuerit signum in montibus, videbitis, et clangorem tubae audietis: 4. quia haec dicit Dominus ad me: Quiescam, et considerabo in loco meo, sicut meridiana lux clara est,[12] et sicut nubes roris in die messis. 5. Ante messem enim totus effloruit,[13] et immatura perfectio germinabit, et praecidentur ramusculi ejus falcibus:[14] et quae derelicta fuerint, abscindentur,[15] et excutientur. 6. Et relinquentur simul avibus montium,[16] et bestiis terrae: et aestate perpetua erunt super eum volucres, et omnes bestiae terrae super illum hiemabunt. 7. In tempore illo deferetur munus Domino exercituum a populo divulso et dilacerato:[17] a populo terribili,[18] post quem non fuit alius, a gente expectante, expectante et conculcata,[19] cujus diripuerunt flumina terram ejus, ad locum nominis Domini exercituum, montem Sion.

1) Dieſes Capitel iſt wohl das dunkelſte aus allen, die Iſaias hinterlaſſen hat, weßhalb die Auslegungen ſehr mannigfaltig auseinander gehen. Um einige Klarheit zu gewinnen, muß man, wie Allioli richtig bemerkt, das unmittelbar Vorhergehende und die Umſtände der Geſchichte berückſichtigen. Sennacherib, der Juda bekriegt, will den Krieg auch nach Aegypten tragen, welches damals größtentheils unter dem Scepter des äthiopiſchen Dynaſten Tharaca (Sabako) ſtand. Der Prophet kündigt daher dem Lande Aethiopien dieſen Krieg an, der ihm zugedacht iſt, ſetzt aber alſogleich bei, daß Friedensboten kommen werden, welche die Niederlage Sennacheribs verkünden; cf. IV. Reg. 19; Isai. 17, 12; 37, 9-38. — **2**) „weh dem Lande mit ſchwirrenden Flügeln;" אֶרֶץ צִלְצַל כְּנָפָיִם. Es iſt damit Aethiopien als Land voll Waffengeklirre bezeichnet. Denn ſein Beherrſcher unterwarf ſich ſeit 740 v. Chr. durch ſeine mächtigen Heere den größten Theil Aegyptens. οὐαὶ γῆς πλοίων πτέρυγες „weh den Flügeln des Landes der Schiffe." Dereſer überſetzt: „Horch, o Land, Geſchwirr von Fittichen, von den Flüſſen Aethiopiens." Bekanntlich machte ſich Tharaca auf den Weg, um dem Sennacherib entgegen zu ziehen, als er von deſſen Abſichten gehört hatte. Er ſtand bereits nahe an Paläſtina. Hieronymus, Cyrillus, Procopius, Thomas, Lyranus u. A. verſtehen unter dem Land, das der Prophet hier anredet, Aegypten; allein wohl mit Unrecht, wie ſchon aus dem Texte ſelbſt hervorgeht: „von jenſeit der Flüſſe Aethiopiens;" dann auch aus dem Bilde der „ſchwirrenden Flügel" ſich erſchließen läßt. Denn der Prophet hat hier offenbar die großen und in unermeßlicher Menge durch das Land rauſchenden Fliegen Aethiopiens im Auge. Ueberdieß iſt ja c. 19 für die Weiſſagung auf Aegypten beſtimmt. — **3**) Es iſt hier der Nil gemeint, der bekanntlich in Aethiopien noch in mehrere Arme getheilt iſt, beſonders in den weißen und blauen Nil. — **4**) der Sender iſt hier der König Aethiopiens, der ſein Aufgebot an die Völker ſowohl auf dem Meere, als auf dem

Nile ergeben läßt, um Heerschaaren zu sammeln gegen Sennacherib. Die LXX geben legatos, צִירִים, mit ὄμπρα „Geiseln," welche Bedeutung es nirgends hat, weßhalb anzunehmen, daß sie eine andere Lesart vor sich hatten. — **5**) „in Schilfkähnen." Man bediente sich deren auf dem Nil mit großem Vortheile, weil sie sehr schnell dahin schossen und sehr leicht gelenkt werden konnten Plin. H. N. XIII. 11. Job 9, 26. καὶ ἐπιστολὰς βιβλίνας ἐπάνω τοῦ ὑδατος. — **6**) Dieß ist der Laut des Befehles, der den Boten gegeben wird, die das Aufgebot den Völkerstämmen überbringen. πορεύσονται γὰρ ἄγγελοι κοῦφοι. — **7**) אֶל־גּוֹי מְמֻשָׁךְ וּמוֹרָט „zum langgedehnten und enthaarten Volke." Die Aegyptier werden genannt das „langgedehnte" Volk wegen der unverhältnißmäßigen Länge ihres Landes, und das „enthaarte" wegen der Sitte, vermöge deren sie sich gerne das Kopfhaar und den Bart schoren. Herod. II. 36, 37. Loch und Reischl: „zum hochgewachsenen, glattschimmernden Volke." Andere: „zum rüstigen und starken Volke;" πρὸς ἔθνος μετέωρον καὶ ξένον λαόν „zum hohen Volke, und zum fremden Volke." — **8**) אֶל־עַם נוֹרָא מִן־הוּא וָהָלְאָה „zum Volke, das noch fürchterlicher, als dieses, und weit hin (entfernt) ist." Wegen des Umstandes, der sogleich in den folgenden Worten angeführt wird, dürfte man darunter mit Loch und Reischl die Nubier und Dongoliten verstehen, die noch über Aethiopien hinaus gegen Süden und Westen wohnten. καὶ χαλεπόν (λαόν). τίς αὐτοῦ ἐπέκεινα; „zu dem harten Volke. Wer ist noch darüber hinaus?" — **9**) גּוֹי קָוקָו וּמְבוּסָה „zum Volke der Kraft und Zerstampfung" (L. u. R.), oder „zum Volke, das messen und zertreten läßt sein Land" (Dereser), oder „zu dem starken und Alles zermalmenden Volke." Scholz bemerkt: „Die Egyptier heißen hier ein Volk, das messen und zertreten läßt sein Land von Strömen überschwemmt. Denn die Kanäle des Nilflusses überziehen beim jährlichen Austreten die Aecker mit Schlamm, wodurch die vorigen Grenzen unkennbar werden. Darum war man in Aegypten immer mit dem Messen des Feldes beschäftigt und die Geometrie kam von daher nach Griechenland. Herod. II. 109. Hatte sich der Nil in seine Ufer zurückgezogen und war der Boden nur einigermaßen trocken geworden, so warfen die Aegypter die Saat auf das Feld, ließen dieselbe von dem Vieh in den Schlamm treten und erwarteten unbesorgt die Ernte." ἔθνος ἀνέλπιστον καὶ καταπεπατημένον. — **10**) „dessen Land Ströme durchschneiden;" νῦν οἱ ποταμοὶ τῆς γῆς πάντες ὡς χώρα κατοικουμένη κατοικηθήσονται. — **11**) Hier spricht Gott zu allen Völkern und fordert sie auf, zu sehen, wie er den Assyrier demüthigen wolle. ἡ χώρα αὐτῶν ὡσεὶ σημεῖον ἀπὸ ὄρους ἀρθῇ, ὡς σάλπιγγος φωνὴ ἀκουστὸν ἔσται. — **12**) כְּחֹם צַח עֲלֵי־אוֹר כְּעַב טַל בְּחֹם קָצִיר „wie Hitze funkelt bei Sonnenschein, wie Thaugewölk bei Ernteglut." L. u. R.; oder „wie Sonnenlicht den Nil, יְאוֹר, erwärmt, wie Thau von Wolken trieft in heißer Ernte." Scholz. Der Sinn ist: Ich will ruhig zusehen, während die Assyrier die ganze Welt aufregen, und will für Juda und Aegypten sein, was das erwärmende Sonnenlicht dem Nil, und eine Thauwolke in der Erntezeit dem schweißtriefenden Schnitter ist. ἀσφάλεια ἔσται ἐν τῇ ἐμῇ πόλει, ὡς φῶς καύματος μεσημβρίας καὶ ὡς νεφέλη δρόσον ἡμέρας ἀμητοῦ ἔσται. — **13**) כִּי־לִפְנֵי קָצִיר כְּתֹם־פֶּרַח וּבֹסֶר גֹּמֵל יִהְיֶה נָצָה „denn vor der Ernte, wenn die Blüthe vollendet ist, und die Blume reift zur Beere." Sinn: Ehe der Plan Assyriens ausgeführt ist, wird dieses übermüthige Volk gezüchtigt werden. (ἔσται) πρὸ τοῦ θερισμοῦ ὅταν συντελεσθῇ ἄνθος καὶ ὀμφαξ ἐξανθήσῃ ἄνθος ὀμφακίζουσα. — **14**) Wie nach der Ernte die überflüssigen Schosse abgeschnitten werden, so wird es an Assyrien schon vor der Ernte, die sie im Kopfe führen, geschehen. καὶ ἀφελεῖ τὰ βοτρύδια τὰ μικρὰ τοῖς δρεπάνοις. — **15**) וְאֶת הַנְּטִישׁוֹת הָסִיר הָתָז „und man nimmt ab und schneidet weg die Ranken." καὶ ἀποκόψει. — **16**) Die Assyrier werden in solcher Menge erschlagen werden, daß die Vögel und reißenden Thiere sich ein Jahr lang daran weiden können. Allioli. s. 37, 35. — **17**) s. V. 2. ἐκ λαοῦ τετιλμένου καὶ τετιλμένου. — **18**) s. V. 2. — LXX καὶ ἀπὸ λαοῦ μεγάλου ἀπο τοῦ νῦν καὶ εἰς τὸν αἰῶνα χρόνον. — **19**) s. V. 2. — ἔθνος ἐλπίζον καὶ καταπεπατημένον. Es erfüllte sich dies genau, wie im II. Chron. 32, 23 zu finden.

Caput XIX.

1. Onus[1] Aegypti. Ecce Dominus ascendet super nubem levem,[2] et ingredietur Aegyptum, et commovebuntur simulachra[3] Aegypti a facie ejus, et cor Aegypti tabescet in medio ejus. 2. Et concurrere faciam

Aegyptios adversus Aegyptios:[4] et pugnabit vir contra fratrem suum, et vir contra amicum suum, civitas adversus civitatem, regnum adversus regnum. 3. Et dirumpetur spiritus Aegypti in visceribus ejus, et consilium ejus praecipitabo: et interrogabunt simulachra sua, et divinos suos,[5] et pythones, et ariolos. 4. Et tradam Aegyptum in manu dominorum crudelium,[6] et rex fortis dominabitur eorum,[7] ait Dominus Deus exercituum. 5. Et arescet aqua de mari,[8] et fluvius desolabitur,[9] atque siccabitur. 6. Et deficient flumina:[10] attenuabuntur, et siccabuntur rivi aggerum.[11] Calamus et juncus marcescet:[12] 7. nudabitur[13] alveus rivi a fonte suo, et omnis sementis irrigua siccabitur, arescet, et non erit. 8. Et moerebunt piscatores,[14] et lugebunt omnes mittentes in flumen hamum, et expandentes rete super faciem aquarum emarcescent.[15] 9. Confundentur qui operabantur linum,[16] pectentes, et texentes subtilia.[17] 10. Et erunt irrigua ejus flaccentia:[18] omnes qui faciebant lacunas ad capiendos pisces. 11. Stulti principes Taneos,[19] sapientes consiliarii Pharaonis[20] dederunt consilium insipiens: quomodo dicetis Pharaoni: Filius sapientium ego,[21] filius regum antiquorum? 12. Ubi nunc sunt sapientes tui? annuntient tibi, et indicent quid cogitaverit Dominus exercituum super Aegyptum. 13. Stulti facti sunt principes Taneos, emarcuerunt[22] principes Mempheos,[23] deceperunt Aegyptum, angulum populorum ejus.[24] 14. Dominus miscuit in medio ejus spiritum vertiginis: et errare fecerunt Aegyptum in omni opere suo, sicut erat ebrius et vomens. 15. Et non erit Aegypto opus, quod faciat caput et caudam incurvantem,[25] et refrenantem.[26] 16. In die illa erit Aegyptus quasi mulieres, et stupebunt, et timebunt a facie commotionis manus Domini exercituum, quam ipse movebit super eam.[27] 17. Et erit Terra Juda Aegypto in pavorem: omnis, qui illius fuerit recordatus, pavebit a facie consilii Domini exercituum, quod ipse cogitavit super eam. 18. In die illa erunt quinque civitates[28] in Terra Aegypti, loquentes lingua Chanaan,[29] et jurantes per Dominum exercituum: Civitas solis vocabitur una.[30] 19. In die illa erit altare Domini in medio Terrae Aegypti,[31] et titulus Domini[32] juxta terminum ejus 20. erit in signum, et in testimonium Domino exercituum in Terra Aegypti. Clamabunt enim ad Dominum a facie tribulantis, et mittet eis salvatorem et propugnatorem,[33] qui liberet eos. 21. Et cognoscetur Dominus ab Aegypto, et cognoscent Aegyptii Dominum in die illa, et colent eum in hostiis et in muneribus: et vota vovebunt Domino, et solvent. 22. Et percutiet Dominus Aegyptum plaga,[34] et sanabit eam, et revertentur ad Dominum, et placabitur eis, et sanabit eos. 23. In die illa erit via de Aegypto in Assyrios,[35] et intrabit Assyrius Aegyptum, et Aegyptius in Assyrios, et servient Aegyptii Assur.[36] 24. In die illa erit Israel tertius[37] Aegyptio et Assyrio: benedictio in medio terrae, 25. cui benedixit Dominus exercituum, dicens: Benedictus populus meus Aegypti,[38] et opus manuum mearum Assyrio: hereditas autem mea Israel.

1) f. 13, 1. LXX *ὁρατὲς Αἰγύπτου.* Man ſetzt dieſe Weiſſagung gewöhnlich in die Zeit nach der Niederlage des Königs Sennacherib 714 v. Chr. Sie will Juda und ſeinen König Ezechias warnen vor allzu großem Vertrauen auf Aegyptens Macht und Größe und hält ihm daher vor, daß ſelbe alsbald furchtbare Stöße erleiden werde, und daß für Aegypten kein Heil ſei, als die Erkenntniß des wahren Gottes. — **2**) „er führt auf leichter (d. h. ſchnellfliegender) Wolke," Bild der Ankunft zum Gerichte, das er über Aegypten verhängen will. — **3**) *τὰ χειροποίητα.* Aegypten war das Land, das mit Vorzug Land der Götzen genannt werden könnte. Das Zittern der Götzen ſoll die Gewalt zu erkennen geben, mit welcher Gericht über das Land

gebalten wird. — **4**) Der Prophet weissagt hier den Bürgerkrieg, der eintraf, als König Sabako von Aethiopien, der die Herrschaft Aegyptens an sich gerissen hatte, durch einen Traum erschreckt, zurücktrat und Aegypten sich selbst überließ, um 711 v. Chr. Es entstand ein Interregum von zwei Jahren. Diod. Sic. I. 66. Endlich trat die Dodekarchie ein, die unter mancherlei Kämpfen fortdauerte, bis sie durch Psammetich um 671 vor Chr. vernichtet wurde. Man kann sich vorstellen, welch' eine grenzenlose Verwirrung damals in Aegypten herrschte, und wie das ganze Reich gleichsam aus den Fugen zu gehen schien. *νόμος ἐπὶ νόμον.* — **5**) אֹטִים „Todtenbeschwörer," אוֹבוֹת „Zauberer," יִדְּעֹנִים „Wahrsager." *τοὺς θεοὺς αὐτῶν καὶ τὰ ἀγάλματα αὐτῶν καὶ τοὺς ἐκ τῆς γῆς φωνοῦντας καὶ τοὺς ἐγγαστριμύθους.* — **6**) worunter die zwölf Fürsten zu verstehen sind, die sich in die Herrschaft Aegyptens theilten. — **7**) Darunter wird gewöhnlich Psammetich verstanden. Dereser aber versteht Sethon, die Priester Vulcan's, nach Andern Oberpriester von Memphis darunter, welchen die Aegyptier nach dem Abtreten des äthiopischen Herrschers auf den Thron setzten. Der Erstere übte besonderen Druck auf das Land dadurch, daß er sich mit ausländischen Soldaten aus Jonien und Carien umgab und überhaupt Alles nach ausländischer Manier einrichtete; Letzterer dadurch, daß er der Soldatenkaste ihr steuerfreies Grundeigenthum entriß. Da die Herrschaft dieses Letzteren nur sehr kurz dauerte, und alsbald die Unruhen, welche die Dodekarchie zur Folge hatte, ausbrachen, so scheint der Erstere verstanden werden zu müssen. *καὶ βασιλεῖς σκληροὶ κυριεύσουσιν αὐτῶν.* — **8**) Unter Meer ist hier der Nil zu verstehen, der bei seinem alle Jahre regelmäßig wiederkehrenden Austreten dem Meere gleicht. Herod. II. 97. *καὶ πίονται οἱ Αἰγύπτιοι τὸ ὕδωρ τὸ παρὰ θάλασσαν.* — **9**) יֶחֱרַב „soll austrocknen," hyperbolischer Ausdruck für: „er soll weit unter der gewöhnlichen Höhe bleiben." Denn bekanntlich trat schon Hungersnoth ein, wenn er nicht die Höhe von 12 Ellen erreichte. Plin. H. N. VIII. 18. — **10**) d. h. die Nilarme werden Mangel an Wasser haben. — **11**) יְאֹרֵי מְצוֹר „die Ströme (Canäle) Aegyptens;" *αἱ ῥώμυχες τοῦ ποταμοῦ.* — **12**) Die Papierstaude verschaffte dem Lande ungemein große Vortheile; man machte daraus Kähne, Segel, Stricke, Matten, Papier und gebrauchte den Saft auch zur Bereitung von Speisen. Ihr Welken war daher eine wahre Landplage. — **13**) עָרוֹת עַל־יְאוֹר עַל־פִּי יְאוֹר „die Auen am Strome, am Rande (nach Andern am Ausflusse) des Stromes;" *καὶ τὸ ἀχι τὸ χλωρὸν πᾶν τὸ κύκλῳ τοῦ ποταμοῦ.* — **14**) Der Nil ist sehr fischreich, besonders wenn er austritt, weil dann viele Fische vom Meere hereinkommen. Beim Fallen des Wassers fing man deren ganze Massen, Diod. Sic. I. 43. — **15**) אָמְלְלוּ „sie werden verschmachten," was hier nach Gesenius in bildlichem Sinne zu nehmen ist und bedeutet: sie werden kläglich darein sehen. *πενθήσουσι.* — **16**) פִּשְׁתִּים שְׂרִיקוֹת „gekämmten Flachs;" *τὸ λίνον τὸ σχιστὸν.* Dereser: „feinen Flachs." **17**) וְאֹרְגֵי חוֹרֵי. Loch u. R. „die da Weißzeug weben;" Dereser: „die da kostbare Zeuge weben." *καὶ τοὺς ἐργαζομένους τὴν βύσσον.* — **18**) וְהָיוּ שְׁתֹתֶיהָ מְדֻכְּאֵי כָל־עֹשֵׂי שֵׂכָר אַגְמֵי נָפֶשׁ „all ihre Pfeiler (Fürsten) sind zerschlagen, alle Lohnarbeiter seelenbetrübt," d. h. Hohe und Niedere sind unglücklich. Dereser: „die Weberstühle werden zerschlagen werden, und alle, die starken Trank bereiten, werden jammern;" *καὶ ἐσονται οἱ ἐργαζόμενοι αὐτὰ ἐν ὀδύνῃ, καὶ πάντες οἱ ποιοῦντες τὸν ζύθον* (Bier) *λυπηθήσονται καὶ τὰς ψυχὰς πονέσουσι.* — **19**) צֹעַן, Stadt am Ausfluß eines der Nilarme, uralt, Num. 13, 23, Sitz einer der drei Dynastien, die vor der Dodekarchie in Aegypten bestanden. „Ihre Vornehmsten werden zu Thoren." — **20**) *οἱ σοφοὶ σύμβουλοι τοῦ βασιλέως, ἡ βουλὴ αὐτῶν μωρανθήσεται.* — **21**) *υἱοὶ συνετῶν, ἡμεῖς υἱοὶ βασιλέων.* — **22**) נִשָּׁאוּ „sie irren sich;" *καὶ ὑψώθησαν.* — **23**) נֹף, auch מֵמְפִי, Residenzstadt der ägyptischen Könige am westlichen Nilufer, nicht sehr ferne von der Stelle, wo der Nil sich in drei Arme theilt Die Kopten nennen sie Menph, Menuph und Nuph. Plutarch gibt eine doppelte Ableitung des Worte an, nämlich 1) von meh „voll," und nonphi „gut," daher *ὄρμον ἀγαθῶν* 2) von mhau „Grab" und onphi „Wohlthäter," welchen Namen man dem Osiris gab, daher *τάφος Ὀσίριδος.* cf. Jablonsky Tom. I. et III. Memphis war bekanntlich auch die Nekropolis der Aegyptier und war deßhalb der „Hafen der Seligen" genannt. — **24**) d. h. den König Aegyptens. וְהִתְעוּ אֶת־מִצְרַיִם פִּנַּת שִׁבְטֶיהָ „es leiten Aegypten irre die Grundpfeiler seiner Stämme (Kasten);" *καὶ πλανήσουσιν Αἴγυπτον κατὰ φυλάς.* — **25**) Was hier die LXX und Vulg. als Objekt betrachteten und in den Accusativ setzten, ist Subjekt und soll im Nominativ stehen: „Es wird keine Thaten mehr geben in Aegypten; weder Hohe noch Niedere werden mehr etwas in Ausführung bringen." — **26**) כִּפָּה וְאַגְמוֹן „Palme oder Binse" d. h. der Vornehme

oder der Niedere. *ἀρχὴν καὶ τέλος* s. 9, 13. — **27**) Die wunderbaren Rathschlüsse, die Gott an dem Lande Juda ausführen wird, werden Aegypten schrecken. Nach Hieronymus hat hier der Prophet die wunderbare Rettung Juda's unter Ezechias im Auge; nach Cyrillus aber die Rathschlüsse der Erlösung durch Christus. Sanchez, der die Meinung des Letzteren theilt, sieht alsdann in der „Furcht," welche die Aegyptier überfallen wird, die heilige Ehrfurcht, Religion und Gottesverehrung, die sie von Juda annehmen werden, die Bekehrung zum wahren Glauben; cf. Zach. 14. 16. Dieß ist auch die wohlbegründete Meinung anderer hl. Väter. — **28**) Es mögen damit die fünf vorzüglichsten Städte Aegyptens gemeint sein, als: Memphis, Tanis, Bubastus, Heliopolis, Alexandria; cf. Ezech. 30. Loch und Reischl betrachten diese Zahl als symbolische des Anfangs, des Unvollendeten. Cornelius a Lapide sieht sie für eine Figur an, statt „viele Städte." — **29**) d. h. sie werden die Sprache, die Sitten, die Religion derer annehmen, welche in Chanaan wohnen, des auserwählten Volkes nämlich; cf. Soph. 3, 9. Man weiß aus der Geschichte, wie herrlich in Aegypten die christliche Religion blühte. — **30**) Einige halten diese Stelle für eine Glosse, die erst später in den Text gekommen. Anstatt עִיר הַחֶרֶס „Sonnenstadt," lesen Andere עִיר הַהֶרֶס „Stadt der Zerstörung," namentlich Aquila, Theodotion und der Syrer. Erstere Lesart ist ohne Zweifel die richtige. Man weiß, daß man der Stadt On Gen. 41, 45 den Namen „Sonnenstadt" (Heliopolis) gegeben. Sie lag in Unterägypten nordöstlich von Memphis und ist bekannt als Zufluchtsort der Juden, in deren Nomus sie einen großen, herrlichen Tempel erbauten, 150 v. Chr. cf. IV. Reg. 25, 26. Sie erlangte, wie früher durch ihren Götzendienst, ebenso später durch Eifer für den wahren Glauben und durch ihre vielen Martyrer große Berühmtheit. *πόλις ἀσεδὲκ κληθήσεται ἡ μία πόλις.* Man vermuthet, daß die späteren Juden aus Eifersucht der Sonnenstadt den Namen Stadt der Zerstörung gegeben und deßhalb die Lesart geändert haben. — **31**) Als die syrischen Könige den bl. Tempel in Jerusalem entheiligten, da floh Onias, der Sohn des Hohenpriesters Onias II. Macc. 3, 4 nach Aegypten zu Ptolemäus Philometor und berief sich auf diese Stelle des Propheten Isaias als auf einen göttlichen Befehl, daß in Aegypten ein Tempel gleich dem zu Jerusalem sollte erbaut werden. Ptolemäus ging in dessen Ansinnen ein und baute zu Leontopolis, im Nomus von Heliopolis, wirklich einen solchen Tempel, Jos. Flav. Antiq. XIII. 6. Allein mit Recht tadelten die Juden die Auslegung und Unternehmung des Onias als gesetzwidrig, da Gott ausdrücklich nur Einen Opferort festsetzte Deut. 12, 5. Alle hl. Väter und alle alten Juden legen daher, was der Prophet hier sagt, auf den Altar des N. T. aus, auf die Zeit des Messias. — **32**) „ein Denkmal, Denksäule," wie Jakob ein solches setzte an der Stelle, wo er die Himmelsleiter sah Gen. 28, 18. Man kann darunter verschiedene Denkmäler des Christenthums verstehen, namentlich das Zeichen des hl. Kreuzes, oder wenn man will, die Klöster, deren sich Aegypten zur Zeit des Christenthums erfreute. Daß es heißt in illo die, hindert nicht im Mindesten, hier eine messianische Weissagung zu erkennen. Denn bei allen Prophezeiungen des A. und N. B. findet sich diese Eigenheit, daß die künftigen Begebenheiten, soferne sie auch in der Wirklichkeit voneinander getrennt, doch einander nahe gerückt werden, gerade so wie in einem Gemälde der ferne Hintergrund ganz nahe an den Vordergrund stößt. — **33**) *ἀνθρωπος ὃς σώσει αὐτοὺς, κρίνων σώσει αὐτούς.* Es ist dieß der Messias, vorbildlich aber der Engel, welcher das Heer des Sennacherib vor Jerusalem schlug und die Aegyptier dadurch aus großen Schrecken befreite IV. Reg. 19, 35. — **34**) Der Prophet hat hier wahrscheinlich jene Plagen vor Augen, welche Aegypten in nächster Zeit treffen, und von denen oben schon die Rede war, und spricht von ihnen als einer Vorbereitung zum Heile. Denn Alles, was Aegypten dem Glauben an den Einen Gott näher rückte, das war geeignet, sie näher ihrem Heile, dem Messias, zu rücken. Andere legen das Gesagte auf spätere Drangsale aus, die in Aegypten der evangelischen Predigt Bahn machten. — **35**) d. h. es wird der innigste Verkehr sein zwischen den Nationen, die sich vorher auf das Aeußerste verfolgten. „Denn das Christenthum ist das Gesetz des Friedens, welches die feindlichen Völker zu Einem Glauben, zu Einer Liebe, zu Einer Kirche vereinigt" Cornelius a Lapide. — **36**) Hebr. „und es wird Aegypten (dem Herrn) dienen mit Assur" אֶת אַשּׁוּר. So Vatablus, Montanus und alle Neuern. — **37**) Der dritte im Bunde ist derjenige, der diesen erst recht fest macht, der eigentliche Mittelpunkt derselben. *ἔσται Ἰσραὴλ τρίτος ἐν τοῖς Αἰγυπτίοις καὶ ἐν τοῖς Ἀσσυρίοις εὐλογημένος ἐν τῇ γῇ.* — **38**) Diese Schlußworte sind so erhaben, so rührend, so einzig, daß Isaias ihretwegen allein schon der Evangelist unter den Propheten genannt werden könnte.

Caput XX.

1. In anno, quo ingressus est[1] Tharthan[2] in Azotum, cum misisset eum Sargon[3] rex Assyriorum, et pugnasset contra Azotum, et cepisset eam: 2. in tempore illo locutus est Dominus in manu Isaiae filii Amos, dicens: Vade, et solve saccum[4] de lumbis tuis, et calceamenta tua tolle de pedibus tuis. Et fecit sic vadens nudus,[5] discalceatus. 3. Et dixit Dominus: Sicut ambulavit servus meus Isaias nudus, et discalceatus, trium annorum signum et portentum erit[6] super Aegyptum, et Aethiopiam, 4. sic minabit[7] rex Assyriorum captivitatem Aegypti, et transmigrationem Aethiopiae, juvenum et senum, nudam et discalceatam, discoopertis natibus[8] ad ignominiam Aegpti. 5. Et timebunt. et confundentur[9] ab Aethiopia spe sua, et ab Aegypto gloria sua. 6. Et dicet habitator insulae[10] hujus in die illa: Ecce haec spes nostra, ad quos confugimus in auxilium, ut liberarent nos a facie regis Assyriorum: et quo modo effugere poterimus nos?

1) Hieronymus und die meisten älteren Ausleger nehmen hier das Jahr an, in welchem Sennacherib gen Juda rückte, und die bekannte schreckliche Niederlage erlitt, 714 vor Chr. Allein die neueren Schriftausleger einigen sich so ziemlich in dem Anfang der Regierung des Königs Ezechias, 726 vor Chr., in welchem Salmanassar, der eben Tyrus belagerte, ein Heer gegen die Philister sendete und Azot, die festeste ihrer fünf Städte eroberte. — **2**) *Ταρθάν* — ein neupersisches Wort, das „Scheitel des Körpers" bedeutet. Hieronymus u. A. halten ihn für denselben, dessen IV. Reg. 18, 17 Erwähnung geschiebt. — **3**) „Lichthalter." *Ἀρνᾶ.* Die älteren Ausleger verstehen darunter mit Hieronymus den König Sennacherib, der sieben Namen getragen haben soll, die neueren meist den Salmassar, wie oben erwähnt. (s. II. B. 234 Anm. 19. H.) Dereser meint, man könnte auch Asarhaddon, Sennacherib's Nachfolger verstehen, der aus Rache für die erlittene Niederlage seines Vaters ein Heer sandte und Azot belagern ließ. Allein aus der Geschichte weiß man Nichts, daß damals Azot war erobert worden. Erst Psammetich eroberte es nach 29jähriger Belagerung. — **4**) „zieh ab das härene Kleid." Die Propheten pflegten zumeist härene Kleider zu tragen IV. Reg. 1, 8. Dereser meint, es sei darunter ein Trauerkleid zu verstehen, das er um diese Zeit getragen. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Errant, qui putant, hanc tantum fuisse visionem imaginariam, nec revera Isaiam incessisse nudum, sed ita sibi in visione visum esse. — **5**) Was nach Allioli bedeutet: „er hatte bloß das Unterkleid" I. Reg. 19, 24; nach Loch und Reischl: „er ging wie die Kriegsgefangenen und Sklaven, aller Kleider bis auf das Hüfttuch entblößt, um durch diese sinnbildliche Handlung das Loos Aegyptens vorher zu verkünden," Ez. 12, 3; nach Hieronymus, Cyrillus, Ambrosius: „er ging ohne alle Kleidung einher." Cornelius a Lapide gibt folgende Gründe für diese letztere Meinung an: 1) weil es V. 4 ausdrücklich heißt discoopertis natibus; der Chaldäer übersetzt pudendis; 2) weil man unter dem härenen Kleide kein anderes Kleid (Unterkleid) trug; 3) weil der Prophet hier zu einem Zeichen (portentum) dienen sollte; 4) weil nur die gänzliche Entblößung geeignet war, die den Aegyptiern bevorstehende Schmach zu sinnbilden; 5) weil hier ein Vorbild des Erlösers am Kreuze gegeben werden sollte, der nach der Meinung von Ambrosius, Athanasius, Bonaventura, Suarez, Gretser ebenfalls ohne alle Bedeckung dahing. Wendet man ein, die Nacktheit hätte Skandal gegeben und wäre geeignet gewesen, sinnliche Gelüste zu entflammen, so ist zu erwiedern, daß es sich hier um einen Befehl Gottes handle, der alles Aergerniß und alle üble Folge abwehren konnte. Auch war ein abgemergelter Leib, wie der des bereits hochbejahrten Propheten Isaias, nicht wohl geeignet, lüsterne Blicke, sondern im Gegentheile Schauder zu erregen. Auch die Predigt von den kommenden Schreckensdingen beseitigte die moralische Gefahr. Dereser bemerkt überdieß: „In warmen Ländern, wo man auf Märkten die Sklaven und Sklavinnen nackt verkaufen sieht, kann der Anblick eines nackten Mannes, besonders eines alten Mannes, wie Isaias damals war, Niemand zum Aergerniß gereichen." — **6**) Dieser Satz bildet nach der Vulg. einen Mittelgedanken, einen Einschluß, und unter den drei Jahren sind hier nach Auslegung von Hieronymus u. Cyrillus drei Tage zu verstehen. Allein nach dem Hebr. heißt es einfach: „gleichwie da ging mein Diener nackt und baarfuß drei Jahre ein Zeichen und eine Vorbedeutung für Aegypten und Aethiopien, so wird der König von Assyrien." *ὃν τρόπον πεπόρευται ὁ παῖς μου Ἡσαΐας γυμνὸς καὶ ἀνυπόδετος τρία ἔτη, τρία ἔτη ἔσται εἰς σημεῖα καὶ τέρατα τοῖς Αἰγυπτίοις καὶ Αἰθίοψιν. ὅτι οὕτως ἄξει βασιλεύς . .* Will man die Anordnung Gottes einfach nach diesen Worten nehmen, so erscheint sie allerdings ungemein beschwerlich; allein zu ihrer Vollziehung genügte es, daß der Prophet in dieser Gestalt nur dann erschien, wenn er sich

öffentlich sehen ließ, sei es auch nur einmal oder zweimal des Jahres. — **7**) „so wird er vor sich hertreiben die Gefangenen." Isaias sagte hier voraus, was Nahum 3, 8—10 später als geschehen und erfüllt verkündet von der Stadt No-Amon (Theben), von welcher er sagt: „Wasser umringten sie, ihr Reichthum das Meer, Wasser ihre Mauern. Aethiopien war ihre Stärke und Aegypten und endlos hin; Afrika und Libyen waren deine Hülfe. Doch auch sie ward in die Fremde weggeführt, in die Gefangenschaft; ihre Kindlein sind zerschellt worden an den Ecken aller Straßen und über ihre Edlen warf man das Loos und alle ihre Großen wurden in Ketten geschlagen." Loch und Reischl nehmen es als wahrscheinlich an, daß der von Isaias mit prophetischen Ausspruche wider Aegypten begleitete Feldzug des Assyriers Tharthan, Feldherrn Salmanassars, in seinem weitern Verlaufe allerdings bis nach Theben sich erstreckt habe und mithin die Weissagung des Isaias genau den Worten Nahums entspreche. Das Jahr dieser Katastrophe zu bestimmen, dürfte schwer sein. Viele Exegeten setzen sie in den Zeitraum von 720—714 v. Chr. Dereser spricht über diese Weissagung zweierlei Deutungen aus: 1) wenn Aegyptier und Aethiopier die belagerte Festung Azot entsetzen wollten, so konnte durch eine gewonnene Feldschlacht der assyrische Feldherr Aegyptier und Aethiopier zu Gefangenen machen, ohne daß er nöthig hatte, durch ganz Aegypten nach Aethiopien zu dringen; 2) während der Unruhen (Bürgerkrieg in Aegypten) nach dem Tode des Helden Tirhaca (Taraca), oder während derselbe an der entgegengesetzten Grenze von Afrika beschäftigt war, konnte Asarhaddon ein neues Heer sammeln und über Aegypten augenblicklich die Oberhand gewinnen. — **8**) Einige erklären dieß als gleichbedeutend mit praesectis vestibus usque ad nates, wie II. Reg. 10, 4; allein mit Unrecht. Denn es war Brauch bei den orientalischen Siegern, die Gefangenen ganz zu entblößen, weßhalb auch Isaias 47,2 dem sinkenden Babylon zuruft: Denuda turpitudinem tuam, revela crura, und Nahum 3, 5 den Herr sprechen läßt: Revelabo gentibus pudenda tua et ignominiam tuam. — **9**) d. h. die Israeliten werden sich entsetzen und schämen, daß sie auf Aethiopien und Aegypten vertrauten, welches nun so übel mitgenommen worden. *καὶ αἰσχυνθήσονται ἠττηθέντες ἐπὶ τοῖς Αἰθίοψιν ἐφ' οἷς ἦσαν πεποιθότες οἱ Αἰρύπτιοι, ἦσαν γὰρ αὐτοῖς δόξα.* — **10**) יֹשֵׁב הָאִי „der Bewohner des Küstenstriches," worunter nur die Israeliten zu verstehen sind; nicht, wie Dereser meint, die Philister. Warum die LXX und Vulg. das hebr. Wort, das allerdings die Bedeutung „Insel" hat, auch an dieser Stelle so übersetzten, erklären Einige dahin, daß Israel vom Meere im Westen, vom Jordan im Osten, vom See Genesareth im Norden, vom todten Meere im Süden begrenzt wird.

Caput XXI.

1. Onus[1] deserti maris.[2] Sicut turbines ab Aphrico[3] veniunt, de deserto venit, de terra horribili.[4] 2. Visio dura nuntiata est mihi: qui incredulus est, infideliter agit:[5] et qui depopulator est,[6] vastat. Ascende Aelam, obside Mede: omnem gemitum ejus cessare feci.[7] 3. Propterea repleti sunt lumbi mei dolore, angustia possedit me sicut angustia parturientis: corrui cum audirem,[8] conturbatus sum cum viderem. 4. Emarcuit cor meum,[9] tenebrae stupefecerunt me: Babylon dilecta mea[10] posita est mihi in miraculum. 5. Pone mensam,[11] contemplare in specula comedentes et bibentes: surgite principes,[12] arripite clypeum.[13] 6. Haec enim dixit mihi Dominus: Vade, et pone speculatorem:[14] et quodcumque viderit, annuntiet. 7. Et vidit currum duorum equitum,[15] ascensorem asini, et ascensorem cameli: et contemplatus est[16] diligenter multo intuitu. 8. Et clamavit leo:[17] Super speculam[18] Domini[19] ego sum, stans jugiter per diem: et super custodiam meam[20] ego sum, stans totis noctibus. 9. Ecce iste venit ascensor vir bigae equitum,[21] et respondit,[22] et dixit: Cecidit,[23] cecidit Babylon, et omnia sculptilia deorum ejus contrita sunt in terram.[24] 10. Tritura mea,[25] et filii areae meae, quae audivi a Domino exercituum Deo Israel, annuntiavi vobis. 11. Onus Duma[26] ad me clamat[27] ex Seir:[28] Custos quid de nocte?[29] custos quid de nocte? 12. Dixit custos: Venit mane et nox:[30] si quaeritis, quaerite:[31] convertimini, venite.[32] 13. Onus in Arabia.[33] In

saltu ad vesperam dormietis,[34] in semitis Dedanim. 14. Occurrentes sitienti ferte aquam, qui habitatis terram Austri,[35] cum panibus occurrite fugienti. 15. A facie enim gladiorum fugerunt, a facie gladii imminentis, a facie gravis praelii: 16. quoniam haec dicit Dominus ad me: Adhuc in uno anno, quasi in anno mercenarii,[36] et auferetur omnis gloria Cedar. 17. Et reliquiae numeri sagittariorum fortium de filiis Cedar[37] imminuentur: Dominus enim Deus Israel locutus est.

1) s. 13, 1. LXX: *τὸ ὅραμα τῆς ἐρήμου.* — **2**) „der Meereswüste," worunter die große Ebene von Babylon zu verstehen ist, die nicht nur durch ihre Ebenheit und Unfruchtbarkeit, sondern besonders durch die Ueberschwemmung des Euphrat oft einem Meere gleich sieht; Jer. 51, 36. Der Prophet weissagt den Untergang Babylons durch die Perser und Meder auf eine ebenso kraftvolle, als rührende und spannende Weise. Er verhält sich dabei, wie Einer, dem über das Grauenhafte der Ereignisse Hören und Sehen vergangen, und bestellt daher einen Wächter, der auf der Hochwarte umherschauen und was er gesehen berichten soll. — **3**) בַּנֶּגֶב „im Süden." Es ist auch noch das nachfolgende de deserto zum Vordersatze zu beziehen. „Wie Stürme im Süden daherziehen aus der Wüste, so geht ein Zug heran aus fürchterlichem Lande." *ὁ᾽ ἐρήμου.* — **4**) *ορ,ερόν*, welches Wort LXX durch *καὶ* mit dem nachfolgenden *σκληρόν* in Verbindung bringen und auf *ὅραμα*, visio, beziehen. — **5**) הַבּוֹגֵד בּוֹגֵד „der Dränger drängt." L. u. R. geben: „der Räuber raubt;" Dereser: „der Frevler frevelt." Des hebr. Wortes ursprüngliche Bedeutung ist „treulos sein." *ὁ ἀθετῶν ἀθετεῖ* „der Uebertreter übertritt." — **6**) „der Verwüster verwüstet;" *ὁ ἀνομῶν ἀνομεῖ.* Der Prophet nennt hier die zwei Hauptverbrechen Babylons „Ungerechtigkeit und Verwüstung" und läßt diese zwei Worte wie einen Posaunenruf ausgeben, der die Völker zur Rache auffordere. Die älteren Ausleger beziehen diese Worte auf die Feinde der Babylonier, nämlich auf die Perser und Meder, die nun Gleiches mit Gleichem vergelten, und alle Ungerechtigkeit und Verwüstung, die jene (die Babylonier) auf sich geladen, durch gleiche Ungerechtigkeit und Verwüstung rächen sollen. Aelam, עֵילָם „Elymais," Provinz Persiens, oft für ganz Persien genommen. *ἐπ᾽ ἐμοὶ οἱ Ἐλαμῖται καὶ οἱ πρέσβεις τῶν Περσῶν ἐπ᾽ ἐμὲ ἐρχονται.* — **7**) d. h. alle Seufzer, die sie (Babylon nämlich) verursacht, will ich stillen. *νῦν στενάξω καὶ παρακαλέσω ἐμαυτόν.* Der Chaldäer: „Alle, welche seufzten vor dem Könige Babylons, will ich aufhören machen." — **8**) נַעֲוִיתִי מִשְּׁמֹעַ „ich krümme mich beim Hören;" *ἠδίκησα τοῦ μὴ ἀκοῦσαι*, welcher Uebersetzung schwer ein leidlicher Sinn abzugewinnen ist. Man möchte daher vermuthen, es sei hier ein Schreibfehler eingeschlichen. Der Prophet redet hier übrigens in seinem eigenen Namen. Allioli sagt: „der Prophet spricht aus der Seele der Babylonier." — **9**) *ἡ καρδία μου πλανᾶται καὶ ἡ ἀνομία με βαπτίζει* „mein Herz ist in der Irre und die Ungerechtigkeit überschwemmt, übergießt mich." — **10**) אֶת נֶשֶׁף חִשְׁקִי שָׂם לִי לַחֲרָדָה „die Nacht meiner Lust machte er mir zum Schrecken." Vom Worte Babylon kommt weder im Hebr. noch Griechischen Etwas vor. Gerade da der Prophet sich eines vergnügten Abends erfreuen wollte, schaute er im Geiste den Untergang Babylons. Dereser läßt noch eine andere Deutung zu: „Gott zeigte mir in der Begeisterung, wie die Belagerten am Abend der Nacht, in welcher ihre Stadt vom Feinde erobert und Leiche auf Leiche gehäuft wurde, zu prächtigen Gastmahlen Anstalten machten,—ein für mich schrecklicher, grauenvoller Anblick!" *ἡ ψυχή μου ἐφέστηκεν εἰς φόβον.* — **11**) Nach dem Hebr. „Bestell nur den Tisch, (o Balthassar!) und verlaß dich auf die Wächter, iß und trink;" *ἑτοίμασον τὴν τράπεζαν, φάγετε, πίετε.* Man feierte in jener Nacht, da Babylon eingenommen wurde, das Fest aller Götter, wobei Niemand nüchtern bleiben durfte Dan. 5, 1. — **12**) Schlachtruf, welchen Einige in den Mund des Cyrus, als Eroberer von Babylon, Andere in den der Wächter, wieder Andere in den des Propheten legen. — **13**) מִשְׁחוּ „salbet den Schild." Man pflegte die Schilde zu salben, ehe man in die Schlacht ging, damit das Leder derselben nicht so leicht Schaden litte. — **14**) d. h. Gott wollte mich mit dem Anblicke der Greuelscenen, die ich erzählen sollte, verschonen und hieß mich einen Wächter bestellen, der sie statt meiner schauen und mir dann diktiren soll. So kam es dem Propheten in der Vision vor. — **15**) Hebr. „er sah einen Zug, רֶכֶב, paarweise Reitende, צֶמֶד פָּרָשִׁים, einen Zug mit Eseln, einen Zug mit Kameelen." Es sind damit die Heere der Perser und Meder gemeint. Daß die Rede symbolisch zu nehmen, und die Kameele auf die Meder, die Esel auf die Perser zu deuten seien, nimmt schon Hieronymus an. *καὶ εἶδον ἀναβάτας ἱππεῖς ὄνο, καὶ ἀναβάτην ὄνου καὶ ἀναβάτην κάμήλου . .* — **16**) *ἀκρόασαι ἀκρόασιν πολλήν* „horche

nur recht borchsam," gleichsam eine Mahnung des Propheten an den Wächter, der ihm eben von den Reiterzügen Meldung machte. — **17**) Unter leo verstehen hier die Exegeten den Wächter, da bekanntlich den Alten der Löwe als Bild der Wachsamkeit galt, und deshalb an den Thoren der Paläste in Stein gebauen oder aus Erz gegossen aufgestellt wurde. Es ward auch in alter Zeit geglaubt, der Löwe schlafe niemals. Plutarch nennt denselben animal solare. Im Vatican zu Rom sieht man einen schlafenden Löwen mit der Inschrift: Dormiens vigilat. Es soll unter allen Thieren, die krumme Klauen haben, das einzige sein, welches mit offenen Augen an das Tageslicht kommt. *καὶ κάλεσον Οὐρίαν εἰς τὴν σκοπίαν. κύριος εἶπεν* „und rufe den Urias auf die Warte. Der Herr sprach." LXX nahmen das Wort אַרְיֵה „Löwe," als Eigennamen, worunter sie nach des Hieronymus Meinung Christum, lux Domini, verstanden. Aquila übersetzt: „rufe dem Löwen;" Theodotion: „rufe dem Ariel." — **18**) fehlt bei LXX. — **19**) אֲדֹנָי „o mein Herr," welchen Ausruf man auf Isaias beziehen dürfte. — **20**) *ἐπὶ τῆς παρεμβολῆς.* — **21**) רֶכֶב אִישׁ צֶמֶד פָּרָשִׁים „Wagen, Menschen, ein Paar Reiter" (oder Reitervaare;) *αὐτὸς ἔρχεται ἀναβάτης ξυνωρίδος* „er kommt selbst, der das Gespann befestigt." — **22**) וַיַּעַן „und er rief wieder," der Wächter nämlich. — **23**) d. h. verloren ist Babylon. Der Verlust der Ehre, Macht und Stärke ist ein Fallen und Stürzen aus der Höhe. — **24**) welcher Ausdruck den Nebengedanken in sich schließt: „wie Töpfergeschirre." — **25**) דִּרְשָׁתִי „mein gedroschenes," d. h. o du mein gedrücktes Volk; Isaias redet Israel an. *ἀκούσατε οἱ καταλελειμμένοι, καὶ οἱ ὀδυνώμενοι ἀκούσατε, ἃ ἤκουσα παρὰ κυρίου σαβαὼθ, ὁ θεὸς τοῦ Ἰσραὴλ ἀνήγγειλεν ἡμῖν.* — **26**) Duma, ein ismaelitischer Stamm, der nach Hieronymus sich nordöstlich von Edom heimisch gemacht hatte Gen. 25, 14; I. Chron. 1, 30. Vielleicht war der noch jetzt bestehende Ort Dumatel-dschandel in der arabischen Provinz Redsched ihr Hauptort; s. Niebuhr Beschr. v. Arab. S. 344. Einige nehmen hier „Duma" (Schweigen) als Wortspiel, und glauben, der Prophet weissage von Edom. Auch die LXX haben: *τὸ ὅραμα τῆς Ἰδουμαίας.* — **27**) Da onus nicht wohl das Subjekt dieses Satzes sein kann, so ist hier entweder „man" als solches zu nehmen, oder „Duma." *πρὸς ἐμὲ κάλει παρὰ τοῦ Σηείρ* „rufe zu mir von Seir." Man muß diese Worte wohl als von Gott gesprochen erklären—nach dem Sinne des Uebersetzers. Loch und Reischl bemerken: „Der in wenige und dunkle Zeilen gefaßte Spruch zeigt ein bedrücktes Volk, welches den Wächter, d. h. den Propheten frägt, wie lang es noch Nacht (des Leidens) sein werde,"— worauf dann der Prophet antwortet, wie folgt. — **28**) Gen. 36, 8. Dereser vermuthet, es sei hier ein anderes, als das edomitische Gebirg Seir zu verstehen. — **29**) „Wächter, wie weit in der Nacht ist es?" cf. Job 35, 10. Der Sinn ist: Wie lange dauert noch das Elend? Wann kommt denn Heil und Befreiung? *φυλάσσετε ἐπάλξεις* „bewachet die Schutzwehren." — **30**) Es antwortet der Wächter (der Prophet Isaias): Es kommt ein Morgen (eine gute Zeit), aber auch eine Nacht (eine schlimme Zeit). Dereser glaubt, es sei unter dem Morgen die Freiheit zu verstehen, deren sich Duma (Edom, Arabien) zur Zeit der Einnahme Babylons zu erfreuen hatte, und unter der Nacht die bald darauf erfolgende Eroberung der arabischen Länder. Xenoph. Cyrop. II. 1. IV. 5. VII. 6. Nach Loch und Reischl verweist der Prophet mit dieser Antwort die Fragenden an das gemeinsame Loos des Irdischen und an die entsprechende Alltagsklugheit: daß Nacht und Morgen, Glück und Unglück eben abwechsle. Die LXX haben custos dixit nicht, sondern geben bloß: *φυλάσσω τσπρωὶ καὶ τὴν νύκτα,* was man wohl nur als Antwort von Seite Gottes gegeben denken kann. — **31**) d. h. wenn ihr mehr wissen wollet, so fraget euch noch einmal an. Nach Allioli: „wenn ihr fraget, so fraget recht," d. h. mit der rechten Gesinnung, mit bekehrtem Herzen. *ἐὰν ζητῆς, ζήτει.* — **32**) שָׁבוּ אֶתָּיו „so kommt wieder." So nimmt es auch Arias Montanus, und Cornelius a Lapide erklärt diese Auslegung für die deutlichste und klarste. Der Prophet will sagen, vor der Hand sei eben Nichts zu befürchten, aber es drohe Schlimmes und sie müßten sich über dieses noch später wieder befragen. Gregorius der Gr. Mor. 16, 25 und Augustinus Tract. 43. in Joan. machen hier eine schöne moralische Auslegung, welche Leo Castrius in die Worte faßt: „O Gott, der du der Wächter (Samaritanus שֹׁמֵר) der Menschen bist, zu dir schreit Seir, d. h. das Volk der Heiden und Sünder: Wie weit steht es in der Nacht? Was wird aus der großen Trübsal werden? Wie lange werden wir in dieser Nacht der Unwissenheit, der Sünden und des Elends weilen? Wann wird es Morgen werden und Christus, die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen? Und Gott antwortet: Wenn ihr aufrichtig und vom Herzen Christum suchet, so verbarret im Suchen, und ihr werdet finden." *καὶ παρ' ἐμοὶ οἴκει* „und wohne bei mir" (Worte Gottes). — **33**) מַשָּׂא בַּעֲרָב „Ausspruch über Arabien." Gewöhnlich ist unter Arabien in der hl. Schrift nur der nördliche, von den Israeliten bewohnte Landstrich des heutigen ungebauern Arabien zu denken, hier vielleicht mehr; cf. 13, 20; Jer. 25, 23; 49, 8. Dereser übersetzt: „Weissagung am Abend." Die LXX übergehen diese Worte ganz. — **34**) Hebr. „im Walde in Arabien übernachtet, ihr Karavanen der Deda-

nim," אֹרְחוֹת דְּדָנִים, d. h. es wird der Feind so mächtig werden im Lande, daß ihr auf euren Zügen im dichten Gebüsche bei Nacht euch zu verbergen habet. Nach Loch und Reischl ist der Sinn: „Tief hinab zu den südlichsten Stämmen geht die Flucht Dedans." Es gab zwei Stämme Dedanim, einen abrahamischen von Ketura Gen. 25, 3, der im Norden Arabiens wohnte, und einen kuschitischen Gen. 10, 7 im Südosten Arabiens am persischen Meerbusen. Welcher hiergemeint sei, ist schwer zu ermitteln. Bekanntlich war der letztere durch seinen Handel berühmt Ez. 27, 15; 38, 13. ἐν τῷ δρυμῷ ἑσπέρας κοιμηθῆς, ἢ ἐν τῇ ὁδῷ Δαιδάν. — **35**) תֵּימָא, Gen. 25, 15, ismaelitischer Stamm im Norden Arabiens gegen die Wüste Syriens, nicht zu verwechseln mit Theman, wie es die Vulg. und die LXX thun. Uebrigens gewährt die Lesart תֵּמָן „Süden" hier einen guten Sinn; denn die Flucht der Araber vor ausländischen Feinden geht nach Süden. **36**) „genau in einem Jahre." 16, 14. — **37**) Gen. 25, 13; Cant. 1, 4. Loch und Reischl bemerken: „Die genannten ismaelitischen Völker Duma, Dedan, Kedar, in dem nördlichen Arabien heimisch, scheinen mit Babylon und den Ländern am Euphrat durch Handel und Colonien verbunden, eben deßhalb von der Katastrophe, welche Babylon verkündet worden, mitbedroht zu sein."

Caput XXII.

1. Onus vallis visionis.[1] Quidnam quoque tibi est,[2] quia ascendisti et tu omnis in tecta? 2. clamoris plena,[3] urbs frequens, civitas exultans: interfecti tui, non interfecti gladio,[4] nec mortui in bello. 3. Cuncti principes tui fugerunt simul, dureque ligati sunt:[5] omnes, qui inventi sunt, vincti sunt pariter, procul fugerunt.[6] 4. Propterea dixi: Recedite a me, amare flebo: nolite incumbere ut consolemini me super vastitate filiae populi mei. 5. Dies enim interfectionis,[7] et conculcationis, et fletuum[8] Domino Deo[9] exercituum in valle visionis scrutans murum,[10] et magnificus super montem.[11] 6. Et Aelam sumpsit pharetram, currum hominis equitis,[12] et parietem nudavit clypeus.[13] 7. Et erunt electae valles tuae plenae quadrigarum, et equites ponent sedes suas in porta.[14] 8. Et revelabitur operimentum Judae,[15] et videbis in die illa armamentarium domus saltus.[16] 9. Et scissuras civitatis[17] David videbitis, quia multiplicatae sunt: et congregastis aquas piscinae inferioris,[18] 10. et domos Jerusalem numerastis,[19] et destruxistis domos ad muniendum murum. 11. Et lacum fecistis inter duos muros[20] ad aquam piscinae veteris:[21] et non suspexistis ad eum, qui fecerat eam,[22] et operatorem ejus de longe non vidistis.[23] 12. Et vocabit Dominus Deus exercituum in die illa ad fletum, et ad planctum, ad calvitium, et ad cingulum sacci: 13. et ecce gaudium[24] et laetitia, occidere vitulos, et jugulare arietes, comedere carnes, et bibere vinum: Comedamus, et bibamus: cras enim moriemur. 14. Et revelata est in auribus meis[25] vox Domini exercituum. Si dimittetur[26] iniquitas haec vobis donec moriamini, dicit Dominus Deus exercituum. 15. Haec dicit Dominus Deus exercituum: Vade, ingredere, ad eum, qui habitat in tabernaculo,[27] ad Sobnam praepositum templi,[28] et dices ad eum: 16. Quid tu hic, aut quasi quid hic?[29] quia excidisti tibi hic sepulchrum, excidisti in excelso memoriale, in petra tabernaculum tibi.[30] 17. Ecce Dominus asportari te faciet,[31] sicut asportatur gallus gallinaceus, et quasi amictum sic sublevabit te. 18. Coronans coronabit te[32] tribulatione, quasi pilam mittet te in terram latam[33] et spatiosam: ibi morieris, et ibi erit currus gloriae tuae, ignominia domus Domini tui.[34] 19. Et expellam te de statione tua, et de ministerio tuo deponam te.

20. Et erit in die illa: Vocabo servum meum Eliacim filium Helciae,[35] 21. et induam illum tunica tua, et cingulo tuo confortabo eum,[36] et potestatem tuam dabo in manu ejus: et erit quasi pater habitantibus Jerusalem, et domui Juda. 22. Et dabo clavem domus David super humerum ejus:[37] et aperiet, et non erit qui claudat, et claudet, et non erit qui aperiat. 23. Et figam illum paxillum[38] in loco fideli, et erit in solium gloriae[39] domui patris ejus. 24. Et suspendent super eum omnem gloriam[40] domus patris ejus, vasorum diversa genera,[41] omne vas parvulum a vasis craterarum[42] usque ad omne vas musicorum. 25. In die illa dicit Dominus exercituum: Auferetur paxillus,[43] qui fixus fuerat in loco fideli: et frangetur, et cadet, et peribit quod pependerat in eo, quia Dominus locutus est.

1) מַשָּׂא גֵּיא חִזָּיוֹן „Ausspruch über das Schauthal," d. h. über die Gegend von Jerusalem, welche mit Recht Schauthal heißt, weil sich daselbst Gott so häufig zu schauen, zu erkennen gegeben, seit er zuerst dem Abraham auf Moria erschienen Gen. 22, 14. Daß der Prophet sich für visio eines Wortes bediente, welches im Arab. auch die Bedeutung „Schänden" hat, geschah vielleicht nicht ohne Absicht. *τὸ ῥῆμα τῆς φάραγγος Σιών.* — **2)** Was hier der Prophet verkündet, beziehen Einige auf den Angriff Sennacheribs, Andere auf die Gefangennehmung des Manasses unter Asarhaddon II. Chron. 33, 11, Andere auf die Einnahme Jerusalems durch Nabuchodonosor II. Chron. 36. Hieronymus verwirft die erstere Meinung durchaus und hält dafür zur letzteren. — **3)** „du Stadt voll Geräusch;" *ἐνεπλήσθη ἡ πόλις βοώντων.* LXX lassen urbs frequens, exultans unübersetzt. — **4)** d. h. sie kommen um durch Hunger, Seuche und andere Plagen während der Belagerung; cf. Jer. 1, 19; 52, 6. Dereser-Scholz läßt hier den Propheten sagen: „die Bürger sind nicht in der Schlacht gefallen, sondern auf einer feigen Flucht durch Pfeile und Wurfspieße umgekommen." — **5)** מְקֻשֶּׁת אֶפְרוּ „sonder Bogen wurden sie gefangen," d. h. wehr- und waffenlos, indem die Flucht sie nöthigte, die Waffen wegzuwerfen. — **6)** „obwohl sie schon weithin gefloben waren;" *καὶ οἱ ἰσχύοντες ἐν σοὶ πόρρω πεφεύγασι.* — **7)** יוֹם מְהוּמָה „ein Tag der Bestürzung;" *ἡμέρα ταραχῆς.* — **8)** וּמְבוּכָה „und der Verwirrung;" *καὶ πλάνησις.* — **9)** a Domino Deo. — **10)** מְקַרְקַר קִיר „er zerstört die Wände (Mauern);" *πλανῶνται . .* — **11)** וְשׁוֹעַ אֶל־הָהָר „und Hülferuf (ertönt) bis zum Berge;" *ἀπὸ μικροῦ ἕως μεγάλου πλανῶνται ἐπὶ τὰ ὄρη.* — **12)** בְּרֶכֶב אָדָם פָּרָשִׁים „bei (mit) Wagen, Mannschaft (Fußvolk), Reiterei;" *καὶ ἀναβάται ἀνθρωποι ἐφ' ἵππους.* — **13)** וְקִיר עֲרָה מָגֵן, welches die neuern Exegeten mit den Worten geben: „und Kir (Provinz Assyriens) entblößt den Schild;" cf. IV. Reg. 16, 9; Amos 1, 5. *καὶ συναγωγὴ παρατάξεως* „man ist zum Treffen gesammelt." — **14)** שֹׁת שָׁתוּ הַשָּׁעָרָה „sind aufgestellt bis zum Thore;" *ἐμφράξουσι τὰς πύλας σου* „verstopfen deine Thore." Der Sinn ist: Die Stadt ist so wenig im Stande Widerstand zu leisten, daß die Reiterei des Feindes bis zum Thore hin sich aufstellen und triumphiren kann vor dem Siege. — **15)** „aufgehoben wird die Decke Juda's," d. h. Juda wird beraubt seines Schutzes, unter welchem Hieronymus das Heiligthum des Tempels, Vatablus die Hülfe Gottes, die LXX aber die Thore verstehen: *καὶ ἀνακαλύψουσι τὰς πύλας Ἰούδα.* — **16)** וַתַּבֵּט „und du wirst dich umschauen nach der Rüstung der Waffenhalle," worunter das von David eingerichtete Waffendepot im Hause Libanons zu verstehen III. Reg. 10, 17. *καὶ ἐμβλέψονται εἰς τοὺς ἐκλεκτοὺς οἴκους τῆς πόλεως* „und sie (die Feinde) werden schauen auf die schönen Häuser." **17)** Man wird im Drange Alles thun, was die natürliche Einsicht gebietet, man wird sich jedoch nicht zu dem wenden, der allein helfen kann. *καὶ ἀνακαλύψουσι τὰ κρυπτὰ τῶν οἴκων τῆς ἀκρας Δανίδ. καὶ εἶδοσαν ὅτι πλείους εἰσί.* — **18)** Es ist darunter der untere Teich Gihon am westlichen Abhange des Berges Sion zu verstehen. In Kriegszeiten wurde das Wasser, das man sonst in diesem Teich zu sammeln pflegte, durch unterirdische Kanäle in die Stadt geleitet und daselst in großen Cisternen aufbewahrt II. Chron. 32, 3; Eccli. 48, 19. *καὶ ὅτι ἀπέστρεψαν τὸ ὕδωρ τῆς ἀρχαίας κολυμβήθρας εἰ τὴν πόλιν* „und daß sie (die Einwohner) das Wasser des alten Teiches in die Stadt abgeleitet haben." — **19)** d. h. ihr zählet die Häuser, um zu sehen, wie viele unumgänglich nothwendig zum Wohnen wären, um dann die nicht nothwendigen einreißen und zum Bau der Befestigungsmauern verwenden zu können. *καὶ ὅτι καθείλοσαν τοὺς οἴκους Ἱερουσαλὴμ εἰς ὀχυρώματα τείχους τῇ πόλει.* — **20)** d. h. zwischen der Tempelmauer und der Stadtmauer, welche das Thal Tyropöon sperrte und Sion mit Ophel verband. — **21)** „für das Wasser des alten Teiches." Es ist schwer zu sagen, ob unter diesem Teiche das Bassin zu verstehen, in

welches die Quelle Siloe sich ergoß, oder einer der beiden Gihon-Teiche. Nach IV. Reg. 20, 20 „erbaute Ezechias vor dem assyrischen Feldzuge auf Sion zwischen der inneren und äußeren Mauer ein großes Wasserbehältniß (Amygdalon), das wenigstens vom obern (alten?) Teiche und der Quelle Gihon gefüllt werden konnte." Loch u. R. *καὶ ἐποιήσατε ἑαυτοῖς ὕδωρ ἀναμέσον τῶν δύο τειχῶν. ἐσώτερον τῆς κολυμβήθρας τῆς ἀρχαίας.* — **22**) d. h. der das Wasser des Teiches schuf. — **23**) „und auf den, der dieß schon lange vorbereitet hat, schauet ihr nicht." — **24**) Anstatt zu weinen und Buße zu thun, werdet ihr Euch der Freude und den Gelagen ergeben; cf. II. Chron. 33, 6; Sap. 2, 6–8; I. Cor. 15, 32. — **25**) Hebr. u. LXX: „und es ward kund in den Ohren des Herrn der Heerschaaren." — **26**) i. e. non dimittetur. Hieronymus bemerkt hier: Nihil sic offendit Deum, quam post peccatum erecta cervix et ex desperatione contemtus. Die Geschichte liefert den Beleg zu diesem Ausspruche. Nichts ist schauerlicher, als was man von dem Ende und Ausgange der frevelnden Wohllüstlinge und Trunkenbolde liest. — **27**) אֶל־ הַסֹּכֵן הַזֶּה „zu jenem Schaffner (Minister, Kämmerling)," zu Sobna. *εἰς τὸ ταστοφόριον* „in die Priesterkammern." — **28**) אֲשֶׁר עַל־הַבָּיִת „welcher über das Haus ist." Hieronymus versteht hier unter Haus den Tempel; Batablus und fast alle neueren Exegeten aber verstehen darunter das königliche Haus, den Palast; s. 36, 3; 37, 2. — **29**) מָה לְּךָ פֹּה וּמִי לְךָ פֹּה „was hast du hier oder wen hast du hier?" *τί σὺ ὧδε καὶ τί σοί ἐστιν ὧδε;* Sinn: Was ist es doch, was dich berechtigt, dir ein prächtiges Grabmal errichten zu lassen? — **30**) *καὶ ἐγραψας σεαυτῷ ἐν πέτρᾳ σκηνήν*; sich in die Felsen ein neues Grab hauen lassen hieß soviel, als sich verewigen wollen. — **31**) יְהוָה מְטַלְטֶלְךָ טַלְטֵלָה גֶּבֶר וְעֹטֵךְ עָטֹה „der Herr wirft dich im Wurfe und faßt dich fest." L. u. R. Nach Dereser: „Jehovah treibt dich, treibt dich weg, o Mann! Er faßt, er faßt dich;" *κύριος σαβαὼθ ἐκβάλλει καὶ ἐκτρίψει ἀνδρα καὶ ἀφελεῖ τὴν στολήν σου.* — **32**) צָנוֹף יְצַנֶּפְךָ צְנָפָה כַּדּוּר „wirbelnd wirbelt er dich im Wirbel gleich dem Ball." Die LXX beziehen diese Worte noch zum vorhergehenden Satze und nehmen sie in ganz verschiedenem Sinne: *καὶ τὸν στέφανόν σου τὸν ἔνδοξον.* — **33**) in ein weites ausgedehntes Land, wo kein Mensch dich kennt und du ohne Sang und ohne Klang in das Grab steigen wirst. — **34**) „o du Schmachflecken des Hauses des Herrn." *καὶ θήσει τό ἁρμα σου τὸ καλὸν εἰς ἀτιμίαν, καὶ τὸν οἶκον τοῦ ἀρχοντός σου εἰς καταπάτημα·* cf. II. Reg. 15, 1; Cant. 6, 11. — **35**) Von diesem Eliakim als Palastpräfekten, oder wie ältere Exegeten wollen, als Tempelpräfekten, ist die Rede in IV. Reg. 18, 18, sowie Isa. 36, 3; 37, 2. Ob der Schreiber Sobna, der in diesen Stellen nach ihm genannt ist, derselbe sei, von dem hier der Prophet redet, ist zweifelhaft. — **36**) *καὶ τὸν στέφανόν σου δώσω αὐτῷ κατὰ κράτος.* Rock und Gürtel des Palastpräfekten als ersten Staatsministers war besonders schön und zierlich gemacht Gen. 41, 42. — **37**) „Die Schlüssel als Symbol der unbedingten Vollgewalt im Königshause ruhen als Last, als verantwortungsschweres Amt auf der Schulter des Eliakim." L. u. R. Man pflegte diese Schlüssel an einem Bande über die Schulter hängend zu tragen; cf. 9, 6; Matth. 16, 19; Apoc. 3, 7. — **38**) Der Nagel an der Wand wird bei den Orientalen als eine besonders wichtige Zierde betrachtet und deßhalb mit einem schönen Knopf oder Kopf verziert. Er gilt als Bild der Festigkeit und des bleibenden Wohlstandes; daher das Sprüchwort, von einem Manne, der auf sicherem Platze ruht, zu sagen: „Er hat einen Nagel an festem Orte;" I. Esdr. 9, 8. *καὶ στήσω αὐτὸν ἀρχοντα ἐν τόπῳ πιστῷ.* — **39**) „er soll der Ehrenstuhl seiner ganzen Familie (Verwandtschaft) sein." — **40**) d. h. es werden in ihm eine Stütze finden alle Verwandten, die ansehnlichen und die geringen. *καὶ ἔσται πεποιθὼς ἐπ' αὐτὸν πᾶς ἔνδοξος ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ.* — **41**) הַצְּאֶצָאִים וְהַצְּפִעוֹת „die Sprößlinge und die Auswüchse, oder die edlen und unedlen Sprößlinge." LXX *ἀπὸ πικροῦ ἕως μεγάλου.* — **42**) מִכְּלֵי הָאֲגֻנּוֹת וְעַד כָּל־כְּלֵי חֲנִבָלִים „von den Gefäßen der Becken bis zu jedem Gefäße der Krüge;" *ἀπὸ σκεύους τῶν ἀγανῶθ καὶ ἐσονται ἐπικρεμάμενοι αὐτῷ τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ.* — **43**) Nach den meisten Auslegern ist hier Sobna zu verstehen. Diese Worte bilden gleichsam einen Refrain zu dem schon Gesagten. Hieronymus, sowie Thomas Aquin. und Haymo lassen es vom Pontificate gelten, das durch die babylonische Gefangenschaft wie ein Nagel ausgerissen würde. Loch und Reischl legen es von Eliakim, oder vielmehr von dessen Verwandtschaft aus, die wegen ihres hochstrebenden Sinnes von Gott würde gestürzt werden.

Caput XXIII.

1. Onus Tyri.[1] Ululate naves maris:[2] quia vastata est domus, unde venire[3] consueverant:[4] de Terra Cethim[5] revelatum est eis. 2. Tacete qui[6] habitatis in insula:[7] negotiatores Sidonis[8] transfretantes mare repleverunt te.[9] 3. In aquis multis semen Nili,[10] messis fluminis fruges ejus: et facta est negotiatio[11] gentium. 4. Erubesce Sidon:[12] ait enim mare: fortitudo maris dicens:[13] Non parturivi, et non peperi, et non enutrivi juvenes, nec ad incrementum perduxi virgines. 5. Cum auditum fuerit in Aegypto,[14] dolebunt cum audierint de Tyro: 6. Transite maria,[15] ululate qui habitatis in insula:[16] 7. Numquid non vestra haec est,[17] quae gloriabatur a diebus pristinis in antiquitate sua? ducent eam pedes sui longe ad peregrinandum. 8. Quis cogitavit[18] hoc super Tyrum quondam coronatam,[19] cujus negotiatores principes, institores ejus inclyti terrae? 9. Dominus exercituum cogitavit hoc, ut detraheret superbiam omnis gloriae, et ad ignominiam deduceret universos inclytos terrae. 10. Transi terram tuam[20] quasi flumen filia maris, non est cingulum ultra tibi. 11. Manum suam extendit[21] super mare, conturbavit regna: Dominus mandavit adversus Chanaan, ut contereret fortes ejus,[22] 12. et dixit: non adjicies[23] ultra ut glorieris, calumniam sustinens virgo filia Sidonis: in Cethim[24] consurgens transfreta, ibi quoque non erit requies tibi. 13. Ecce terra Chaldaeorum[25] talis populus non fuit,[25] Assur fundavit eam: in captivitatem traduxerunt[26] robustos ejus, suffoderunt domos ejus, posuerunt eam in ruinam. 14. Ululate naves maris,[27] quia devastatata est fortitudo vestra. 15. Et erit in die illa: In oblivione eris o Tyre septuaginta annis.[28] sicut dies regis unius:[29] post septuaginta autem annos erit Tyro quasi canticum meretricis.[30] 16. Sume citharam,[31] circui civitatem meretrix oblivioni tradita: bene cane, frequenta canticum, ut memoria tui sit. 17. Et erit post septuaginta annos: Visitabit Dominus Tyrum, et reducet eam ad mercedes suas:[32] et rursum fornicabitur[33] cum universis regnis terrae super faciem terrae. 18. Et erunt negotiationes ejus,[34] et mercedes ejus sanctificatae Domino: non condentur, neque reponentur: quia his, qui habitaverint coram Domino, erit negotiatio ejus, ut manducent in saturitatem, et vestiantur usque ad vetustatem.

1) מַשָּׂא צֹר „Ausſpruch über Tyrus;" τὸ ῥῆμα Τύρου. Es iſt darunter Alt-Tyrus, Palaetyrus, zu verſtehen, die Hauptſtadt Phöniciens, zugleich größte Handelsſtadt des Alterthums, die ſelbſt ihre Mutter, Sidon, in Schatten ſtellte. — **2)** אֳנִיּוֹת תַּרְשִׁישׁ „Schiffe von Tharſis," d. h. ihre großen Meeresſchiffe. πλοῖα Καρχηδόνος· Gen. 10, 4. — **3)** כִּי שֻׁדַּד מִבַּיִת מִבּוֹא „denn es (Tyrus) iſt verheert, es iſt ohne Haus, ohne Zugang" (von Kauffahrern); ὅτι ἀπώλετο καὶ οὐκέτι ἔρχονται ἐκ γῆς Κιτιαίων. — **4)** i. e. consueveratis. — **5)** Unter Cethim ſind bekanntlich die Küſtenländer des Weſtens, beſonders Macedonien, Griechenland und Italien zu verſtehen: Gen. 10, 4. Iſaias will ſagen: Die großen Meerſegler, die von Tarteſſus, von Spanien kommenden Schiffe, erfahren den Untergang von Tyrus bereits auf den Küſten Italiens und Griechenlands. Einige wollen hier ſpecieller die Inſel Cypern gemeint wiſſen, auf welcher bekanntlich die Stadt Citium lag. Die Rede iſt übrigens von der Zerſtörung der Weltſtadt Tyrus durch Nabuchodonoſor, welche im J. 586 nach dreizehnjähriger Belagerung vollbracht worden. ἦκται αἰχμάλωτος „ſie ward gefangen hinweggeführt." — **6)** τίνι ὅμοιοι γεγονασιν οἱ ἐνοικοῦντες ἐν τῇ νήσῳ. Das „Schweigen" bedeutet hier „Staunen." — **7)** אִי bedeutet „Küſte."

Die Küſtenbewohner, d. h. die Bewohner Phöniciens. — **8)** d. h. die größten Kaufleute. μεταβολοι Φοινίκης. — **9)** „haben dich (bisher) erfüllt mit den Schätzen der fernen Länder." Die LXX übergehen dieſe zwei Worte ganz. — **10)** Dieß kann zweifach erklärt werden: „Auf dem großen

Wasser hat Tyrus seine reiche Nilernte gebabt," d. i. auf dem Meere ist ihnen der Ueberfluß, wie den Aegyptern auf dem Nilküstenlande gewachsen; oder „auf dem Meere kam ihnen die Nilsaat, d. h. die Getreidfülle Aegyptens, zugefahren;" *ἐν ὕδατι πολλῷ, σπέρμα μεταβόλων, ὡς ἀμητοῦ εἰσφερομένου, οἱ μετάβολοι τῶν ἐθνῶν* „auf dem großen Wasser war die Nachkommenschaft der Kaufleute, weil da die Ernte eingebracht wurde. Sie waren die Kaufleute der Völker." — **11**) סָחַר „der Handelsplatz, der Markt." LXX wie A. 9. — **12**) Sidon soll sich schämen entweder darüber, daß jene Tochterstadt, die ihr den meisten Ruhm verursachte, zu Grunde gegangen, oder daß sie ihr nicht zu Hülfe gekommen. — **13**) Will man diese Worte umschreiben, so dürfte es in folgender Weise geschehen: das Meer trauert, keine Kinder (Segler) mehr zu haben; die Stadt, die mit vollem Rechte Meeresveste genannt zu werden verdient, trauert, keine Bewohner mehr zu haben. *αἰσχύνθητι Σιδών, εἶπεν ἡ θάλασσα. ἡ δὲ ἰσχὺς τῆς θαλάσσης εἶπεν, οὐκ ὠδινον, οὐδὲ ἔτεκον οὐδὲ ἐξέθρεψα νεανίσκους, οὐδὲ ὕψωσα παρθένους.* — **14**) כַּאֲשֶׁר־שָׁמַע לְמִצְרַיִם יְחִילוּ כְּשָׁמַע צֹר „wie man jammerte über das, was von Aegypten verlautete, so wird man jammern über das, was von Tyrus verlautet." Eine Anspielung auf die Plagen Aegyptens und den Untergang des pharaonischen Heeres im rothen Meere. Andere verstehen die Worte so, wie sie die Vulg. und auch die LXX genommen. Es ist aber dann schwer zu erklären, welche Parallele oder welchen Gegensatz auditum in Aegypto und audierint de Tyro bilden sollen; Ez. 29, 17–20. — **15**) עִבְרוּ תַרְשִׁישָׁה „setzet über nach Tharsis (Tarteſſus);" *ἀπέλθετε εἰς Καρχήδονα.* Wie Hieronymus berichtet, zogen während der Belagerung der Stadt die meisten Bewohner hinweg, so daß Nabuchodonosor bei der Einnahme eine ganz entvölkerte Stadt antraf. Einige segelten nach Spanien über, Einige nach Karthago, Einige auf die nahegelegene Insel, wo sich alsbald nachher Neu-Tyrus erhob. — **16**) d. h. auf der Küste. — **17**) „das ist also eure übermüthig frohlockende (Stadt), die sich rühmte ihres Alterthums? In die ferne Fremde tragen sie ihre Füße?" *οὐχ αὕτη ἦν ὑμῶν ἡ ὑβρις ἀπ' ἀρχῆς, πρινὴ παραδοθῆναι αὐτήν*; — **18**) „Wer hat doch das beschlossen, יָעַץ, über Tyrus?" — **19**) מַעֲטִירָה „die Kronenspenderin." Sie wird so genannt, weil sie Colonien aussandte, die sich zu Königreichen vergrößerten; Jer. 25, 22. LXX *μὴ ἥσσων ἐστὶν, ἢ οὐκ ἰσχύει*; „ist sie nicht schlecht, ist sie nicht ganz unvermögend?" — **20**) בַּת־תַּרְשִׁישׁ „Tochter Tharsis." Der Prophet spricht die Colonialstadt Tarteſſus an, welcher er verkündet, daß sie nun gelösten Gürtels, d. h. frei von der Oberherrlichkeit Tyrus, ihr Land bebauen und ihre Gewerbe betreiben können—einem Flusse gleich, der keinerlei Schranken kennt. *ἐργάζου τὴν γῆν σου, καὶ γὰρ πλοῖα οὐκέτι ἔρχεται ἐκ Καρχήδονος.* Die älteren Exegeten, auch Hieronymus, glauben die Rede an Tyrus gerichtet und verstehen sie von der Verminderung ihrer Macht, die vorher gleich einem Meere gewesen, nun einem Flusse gleich geworden. — **21**) d. i. der Herr. — **22**) מָעֻזֵּיהָ „seine Vesten;" *τὴν ἰσχὺν αὐτῆς.* Nach der Eroberung von Tyrus zerstörte Nabuchodonosor auch die übrigen festen Städte Phöniciens, bezwang Aegypten, ja drang bis zu den Säulen des Herkules, wie Strabo und Megastenes berichten. — **23**) Die LXX weichen hier sehr ab: *καὶ ἐροῦσιν. οὐκέτι οὐ μὴ προσθήσετε* (Vat. *προστεθῆτε*) *τοῦ ὑβρίζειν καὶ ἀδικεῖν τὴν θυγατέρα Σιών* (Vat. *Σιδῶνος*). — **24**) worunter hier zunächst die Insel Cypern zu verstehen; V. 6. — **25**) *καὶ εἰς γῆν Χαλδαίων.* Hebr. „dieß Volk der Chaldäer war noch gar nicht, da Assur das Land zubereitete den Wüstenbewohnern," d. h. den Chaldäern. Diese Worte sind als Parantheſe zu nehmen. Die LXX haben sie gar nicht. — **26**) הֵקִימוּ בָהֶיהָ „sie (die Chaldäer) haben aufgerichtet ihre Belagerungsthürme; sie haben zerstört ihre (der Tyrier) Paläste und sie verwandelt in Trümmer." LXX *καὶ αὐτὴ ἠρήμωται ἀπὸ τῶν Ἀσσυρίων, ὅτι ὁ τοῖχος αὐτῆς πέπτωκεν.* — **27**) Hebr. „Tharsisſegler;" *πλοῖα Καρχηδόνος.* — **28**) d. h. eine sehr lange Zeit. — **29**) nach Dereser: „wie zu den Tagen des ersten Königs," wo Tyrus erst zu werden anfing; nach Allioli: „so lange Ein Königreich (das chaldäische) noch dauern wird" d. h. bis zum J. 536 vor Chr.; nach Loch und Reischl: „als ob Ein und derselbe König mit stets gleichem Rathschlusse über ihr Schicksal herrschte." *ὡς χρόνος βασιλέως, ὡς χρόνος ἀνθρώπου.* — **30**) „Tyrus wird wieder gleich der singenden Buhlerin die Völker anlocken." Forerius sagt: mercaturam rei meretriciæ comparari, habent enim maximam inter se similitudinem concupiscentia carnis ac divitiarum. Isidorus: Ostentatio opum et mercium vocatur carmen et cithara; negotiatio vero vocatur fornicatio. Schon Plato de legib. IV. bemerkt, daß die See- und Handelsstädte sehr übel gesittet seien, weil sie aus den Reichthümern und aus dem Zusammentreffen so vieler Menschen Anlaß nehmen, in Schwelgerei und Laster auszuarten. *ἔσται Τύρος ὡς ἄσμα πόρνης.* — **31**) Dieß sind die Worte des Liedes einer Buhlerin, von welcher der Prophet das Exempel für Tyrus nimmt. — **32**) וְשָׁבָה לְאֶתְנַנָּהּ „und sie kehrt zu ihrem Buhlgewinne zurück;" *καὶ πάλιν ἀποκαταστήσεται εἰς τὸ*

ἀρχαῖον. — **33**) καὶ ἔσται ἐμπόριον πάσαις ταῖς βασιλείαις. — **34**) Die Prophetie geht auf die Zeit, da von Tyrus viele Bewohner sich bekehren, viele Juden daselbst ihre Wohnung nehmen, endlich das Evangelium daselbst einen Herd finden wird. Nach Hieronymus ist die Zeit angedeutet, da die Tyrier mit den Juden einen Bund eingingen und Gaben zum Tempelbau sandten I. Esdr. 5. et 6; Zach. 14, 16. Sanchez ist wohl mit Unrecht der Meinung, daß hier das Wort sanctificatæ antonomastisch zu nehmen sei, und soviel bedeute als pollutæ et execrabiles wegen des Gesetzes Deut. 23, 18: Non offeres mercedem prostibuli. Die mercedes der Stadt Tyrus waren ja nicht Hurenlohn im eigentlichen, sondern nur im figürlichen Sinne.

Caput XXIV.

1. Ecce Dominus dissipabit[1] terram, et nudabit eam, et affliget[2] faciem ejus, et disperget habitatores ejus. 2. Et erit sicut populus, sic sacerdos: et sicut servus, sic dominus ejus: sicut ancilla, sic domina ejus: sicut emens, sic ille qui vendit: sicut foenerator, sic is qui mutuum accipit: sicut qui repetit, sic qui debet. 3. Dissipatione dissipabitur terra, et direptione praedabitur. Dominus enim locutus est verbum hoc. 4. Luxit, et defluxit terra, et infirmata est: defluxit orbis, infirmata est altitudo populi terrae. 5. Et terra infecta est[3] ab habitatoribus suis: quia transgressi sunt leges, mutaverunt jus, dissipaverunt foedus sempiternum. 6. Propter hoc maledictio vorabit terram, et peccabunt habitatores ejus: ideoque insanient[4] cultores ejus, et relinquentur homines pauci. 7. Luxit vindemia,[5] informata est vitis, ingemuerunt omnes qui laetabantur corde. 8. Cessavit gaudium tympanorum, quievit sonitus laetantium, conticuit dulcedo citharae. 9. Cum cantico[6] non bibent vinum: amara erit potio bibentibus illam. 10. Attrita erit[7] civitas vanitatis, clausa est omnis domus nullo introeunte. 11. Clamor erit super vino[8] in plateis: deserta est omnis laetitia: translatum est gaudium terrae. 12. Relicta est in urbe solitudo,[9] et calamitas opprimet portas.[10] 13. Quia haec erunt in medio terrae, in medio populorum: quomodo si paucae olivae,[11] quae remanserunt, excutiantur ex oleo: et racemi, cum fuerit finita vindemia.[12] 14. Hi levabunt[13] vocem suam, atque laudabunt: cum glorificatus fuerit Dominus, hinnient de mari.[14] 15. Propter hoc in doctrinis glorificate Dominum:[15] in insulis maris nomen Domini Dei Israel. 16. A finibus terrae laudes audivimus,[16] gloriam justi.[17] Et dixi:[18] Secretum meum mihi, secretum meum mihi,[19] vae mihi: praevaricantes[20] praevaricati sunt, et praevaricatione transgressorum praevaricati sunt. 17. Formido, et fovea, et laqueus[21] super te, qui habitator es terrae. 18. Et erit: Qui fugerit a voce formidinis, cadet in foveam: et qui se explicaverit de fovea, tenebitur laqueo: quia cataractae[22] de excelsis apertae sunt, et concutientur fundamenta terrae. 19. Confractione confringetur terra,[23] contritione conteretur terra, commotione commovebitur terra, 20. agitatione agitabitur terra sicut ebrius, et auferetur quasi tabernaculum[24] unius noctis: et gravabit eam iniquitas sua, et corruet, et non adjiciet ut resurgat. 21. Et erit: In die illa visitabit Dominus super militiam caeli in excelso:[25] et super reges terrae, qui sunt super terram. 22. Et congregabuntur in congregatione unius fascis in lacum, et claudentur ibi in carcere: et post multos dies visitabuntur.[26] 23. Et erubescet luna,[27] et confundetur sol, cum regnaverit Dominus exercituum in monte Sion, et in Jerusalem, et in conspectu senum suorum fuerit glorificatus.

1) s. Einltg. Nr. 7—10. בּוֹקֵק „wird es entvölkern;" *καταφθείρει τὴν οἰκουμένην.* Es ist hier nach der Meinung der neuern Exegeten sowie des Theodoret und Eusebius die Rede von Juda, während Hieronymus, Ambrosius u. A. es mit den LXX von der ganzen Erde nehmen. — 2) וְעִוָּה „er kehrt es um;" *ἀνακαλύψει τὸ πρόςωπον αὐτῆς.* Dereser meint, der Prophet spreche nur von den Trangsalen Judäas unter Sennacherib und erst später von V. 16 an von der Zerstörung Jerusalems und Wegführung nach Babylon. Allioli u. A. nehmen hier schon das Letzere an; jedoch immer als Vorbild der größeren künftigen Gerichte. — 3) חֻנְּפָה „ist entweiht;" *ἠνόνησε.* — 4) הָרוּ „sie versengen." Eintreffen der Prophezeihung Mosis: Percutiat te Dominus amentia et caecitate et furore mentis Deut. 28, 28. *πτωχοὶ ἐσονται.* — 5) תִּירוֹשׁ „der Most;" *οἶνος.* — 6) בַּשִּׁיר. Die LXX lasen hier בַּשַּׁי und übersetzten *ἠσχύνθησαν.* — 7) נִשְׁבְּרָה „zerbrochen, zerrissen ist die leere Stadt," קִרְיַת־תֹּהוּ. *ἠρημώθη πᾶσα πόλις.* — 8) בְּחוּצוֹת „um die Reben." — 9) d. h. in Jerusalem. *καὶ καταλειφθήσονται πόλεις ἔρημοι.* 10) וּשְׁאִיָּה יֻכַּת־שָׁעַר „und in Trümmer ist geschlagen das Thor;" *καὶ οἶκοι ἐγκαταλελειμμένοι ἀπολοῦνται.* — 11) 17, 6. LXX *ὃν τρόπον ἐάν τις καλαμήσηται ἐλαίαν, οὕτως καλαμήσονται αὐτούς.* — 12) Die LXX verbinden diesen Satz mit dem nachfolgenden und geben: *καὶ ἐὰν παύσηται ὁ τρυγητὸς, οὗτοι βοῇ φωνήσουσιν.* — 13) Die von der Verheerung Uebriggebliebenen werden Gottes Gerichte anerkennen und ehren. *οἱ δὲ καταλειφθέντες ἐπὶ τῆς γῆς εὐφρανθήσονται ἅμα τῇ δόξῃ κυρίου.* — 14) d. h. auch die Entfernten, die Gläubigen in den Ländern des Westens werden jubeln. *ταραχθήσεται τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης.* — 15) בָּאֹרִים „in den Lichtern", d. h. in den Ländern des Aufganges, gegenüber jenen, die Gott preisen in insulis maris, d. h. im Westen. *διὰ τοῦτο ἡ δόξα κυρίου ἐν ταῖς νήσοις ἔσται τῆς θαλάσσης, τὸ ὄνομα κυρίου ἐνδοξον ἔσται.* — 16) *κύριε ὁ θεὸς Ἰσραὴλ ἀπὸ τῶν πτερύγων τῆς γῆς τέρατα ἠκούσαμεν.* — 17) צְבִי לַצַּדִּיק „zur Ehre dem Gerechten;" *ἐλπὶς τῷ εὐσεβεῖ.* Wer ist aber dieser Gerechte anders, als der Messias? 18) *καὶ ἐροῦσι.* — 19) רָזִי לִי רָזִי לִי אוֹי לִי „weh mir!" Die LXX übergeben es ganz. Allioli übersetzt hier die Vulgata: „Ich muß schweigen," d. h. ich kann nicht zu Worte kommen über dem Schrecklichen, das ich sehe. Hieron. Dereser: „ich ahne ein Geheimniß." Der Prophet sieht hier grauenvolle Uebel hereinbrechen, ohne jedoch zu bezeichnen, welche Personen sie treffen. Allioli ist der Meinung, er sehe die Uebel, welche die Babylonier (Chaldäer) betreffen werden; Loch und R. glauben, es seien die dem letzten Gerichte vorangebenden Uebel bezeichnet, welches auch die Meinung von Hieron. und den Hebräern ist. Nach Augustinus ist die Verwerfung der Juden angedeutet, womit natürlich im Zusammenhange stehen die Greuel der Zerstörung Jerusalems. — 20) Hebr. das schöne Wortspiel: בֹּגְדִים בָּגָדוּ וּבֶגֶד בֹּגְדִים בָּגָדוּ „die Frevler freveln und frevelnd freveln die Frevler;" *οὐαὶ τοῖς ἀθετοῦσιν. οἱ ἀθετοῦντες τὸν νόμον.* — 21) Hebr. eine für uns unnachahmliche Paronomasie: פַּחַד וָפַחַת וָפָח. LXX anknüpfend an V. 16: *φόβος καὶ βόθυνος καὶ παγὶς ἐφ' ὑμᾶς τοὺς ἐνοικοῦντας ἐπὶ τῆς γῆς.* Das Bild ist übrigens von der Jagd genommen, wo man zuerst die Thiere aufschreckt, hernach den mit Rasen bedeckten Fallgruben zutreibt oder durch Schlingstricke zu fangen sucht. — 22) *θυρίδες.* Der Prophet erinnert an die Noabische Fluth, mit welcher die bevorstehende Katastrophe viele Aehnlichkeit haben wird. — 23) *ταραχῇ ταραχθήσεται ἡ γῆ καὶ ἀπορίᾳ ἀπορηθήσεται ἡ γῆ.* — 24) וְהִתְנוֹדְדָה כַּמְּלוּנָה „und schwankt hin und her wie eine Hängematte." Die Orientalen bedienen sich der Hängematten zum Liegen an Orten, wo Gefahr vor wilden Thieren zu befürchten. *καὶ σεισθήσεται ὡς ὀπωροφυλάκιον* „und wird erschüttert wie eine Obstwächterhütte." — 25) עַל־צְבָא הַמָּרוֹם „über das Heer der Höhe." Hieronymus versteht darunter die Gestirne, die beim letzten Gerichte in Unordnung und Verwirrung gerathen werden; Forerius die Diener des Altares, die auf Erden das Heer des Himmels bilden; andere Ausleger der älteren und neueren Zeit die Engel, d. h. die gefallenen Engel, die zum öffentlichen Gerichte gezogen werden. Das Richtigere möchte wohl Dereser-Scholz getroffen haben, wenn er sagt: „Das Heer der Höhe oder des Himmels sind die Sterne, die im Orient von den Heiden göttlich verehrt werden. So verehrten die Babylonier den Orion oder das Gestirn Nimrods, wie sie es nannten. Diese Götter der Heiden und ihre Anbeter werden unter dem Bilde von Königen vorgestellt, die durch einen Richterspruch des wahren Gottes ihres Thrones für verlustig erklärt und zu einem unterirdischen Gefängniß verurtheilt werden." Dieß ist auch die Ansicht von Cyrillus; cf. Luc. 10, 18; Joan. 12, 31.

LXX: ἐπὶ τὸν κόσμον τοῦ οὐρανοῦ. — **26**) Turrianus, lib. de Euchar. c. 31, und Alcazar, in Apoc. 20, 1 finden hier das Loslassen der höllischen Mächte vor dem Ausgange der Zeitlichkeit geweissagt. Hieronymus sieht darin die ewige Dauer der Strafe der Teufel und Gottlosen ausgesprochen, und nimmt den Ausdruck post multos dies gleichbedeutend mit „ewig." Lyranus erklärt: „Sie werden zur Strafe gezogen für viele Tage," d. h. für viele Sünden und Greuel. Haymo und Thomas: „Sie werden nach vielen Tagen auferstehen zum allgemeinen Gerichte." Origenes machte hier seinen Irrthum geltend und erklärte diese Stelle als Beweis dafür, daß die Strafe der Hölle nicht ewig dauere. LXX: διὰ πολλῶν γενεῶν ἐπισκοπὴ ἔσται αὐτῶν. — **27**) d. h. Sonne und Mond, die bisher als göttliche Beherrscher der Zeit verehrt wurden, sollen jetzt erblassen in ihrer Herrlichkeit. Man kann hier nicht wohl eine andere Auslegung gelten lassen, weil der Götzenherrschaft alsogleich die Herrschaft des Einen wahren Gottes gegenüber gestellt wird. — Das Gesagte gilt zunächst für das Aufhören des Götzendienstes und die allgemeine Geltung der allein wahren Religion; in weiterem Sinne aber von dem letzten Gerichte. καὶ τακήσεται ἡ πλίνθος καὶ πεσεῖται τὸ τεῖχος „und schmelzen wird der Ziegel und sinken die Mauer."

Caput XXV.

1. Domine Deus meus es tu,[1] exaltabo te, et confitebor nomini tuo: quoniam fecisti mirabilia, cogitationes antiquas fideles, amen.[2] 2. Quia posuisti civitatem in tumulum,[3] urbem fortem[4] in ruinam,[5] domum alienorum: ut non sit civitas,[6] et in sempiternum non aedificetur. 3. Super hoc laudabit te populus fortis,[7] civitas gentium robustarum[8] timebit te. 4. Quia factus es fortitudo pauperi, fortitudo egeno in tribulatione sua: spes a turbine,[9] umbraculum ab aestu;[10] spiritus enim robustorum[11] quasi turbo impellens parietem. 5. Sicut aestus in siti,[12] tumultum alienorum humiliabis: et quasi calore sub nube torrente propaginem fortium marcescere facies. 6. Et faciet Dominus exercituum[13] omnibus populis in monte hoc convivium pinguium, convivium vindemiae,[14] pinguium medullatorum, vindemiae defaecatae.[15] 7. Et praecipitabit in monte isto faciem vinculi colligati[16] super omnes populos, et telam quam orditus est super omnes nationes. 8. Praecipitabit mortem[17] in sempiternum: et auferet Dominus Deus lacrymam ab omni facie, et opprobrium populi sui auferet de universa terra: quia Dominus locutus est. 9. Et dicet in die illa:[18] Ecce Deus noster iste, expectavimus eum, et salvabit nos: iste Dominus, sustinuimus eum, exultabimus, et laetabimur in salutari ejus. 10. Quia requiescet manus[19] Domini in monte isto: et triturabitur Moab[20] sub eo, sicuti teruntur paleae in plaustro.[21] 11. Et extendet manus suas sub eo,[22] sicut extendit natans ad natandum: et humiliabit gloriam ejus[23] cum allisione manuum ejus. 12. Et munimenta sublimium murorum tuorum concident,[24] et humiliabuntur, et detrahentur[25] in terram usque ad pulverem.

1) Der Prophet preiset hier Gott für die Erfüllung der göttlichen Verheißungen, für die Besiegung der Feinde und für die Herstellung seines Reiches als eines Ruheplatzes für alle Völker. **2**) עֲצוֹת מֵרָחֹק אֱמוּנָה אָמֵן „die Rathschlüsse von Ferne (von Alters her), treu, zuverlässig." Du hast erfüllt, was du beschlossen und hast deine Rathschlüsse eben dadurch als treue und zuverlässige bewährt. βουλὴν ἀρχαίαν ἀληθινήν. γένοιτο. — **3**) שַׂמְתָּ מִעִיר לַגָּל „Du setztest um aus einer Stadt in Trümmerhaufen," d. h. du hast Babylon, die Weltstadt, als Repräsentantin des Heidenthums, zertrümmert. ἔθηκας πόλεις εἰς χῶμα. — **4**) πόλεις ὀχυράς. **5**) LXX auffallend: τοῦ μὴ πεσεῖν αὐτῶν τὰ θεμέλια, — **6**) אַרְמוֹן זָרִים מֵעִיר לְעוֹלָם לֹא

יִבָּנֶה „der Palast der Fremden ist keine Stadt mehr, wird in Ewigkeit nicht mehr erbaut werden." Michaelis schlägt die Lesart מְעִיר „ist zerstört" vor. Indessen sind für Ersteres einige Parallelstellen, wie 17, 1; 23, 1; 24, 10. Der Sinn ist: das Reich der Fremdlinge (der Ungläubigen) wird nicht mehr zur Macht kommen. *τῶν ἀσεβῶν πόλις τὸν αἰῶνα οὐ μὴ οἰκοδομηθῇ.* — **7**) worunter wohl die Perser und Meder zu verstehen sein möchten, die wirklich eine auffallende Hochachtung gegen die Religion Israels an den Tag legten, wie aus I. Esdr. 1, 2; 6, 10; Dan. 6, 26 hervorgeht. *ὁ λαὸς ὁ πτωχὸς* „das arme Volk." — **8**) d. h. Babylon. *πόλεις ἀνθρώπων ἀδικουμένων* „die Städte der Unrecht Leidenden." — **9**) מַחְסֶה מִזֶּרֶם „Schutz vor Ungewitter;" *ἀπὸ ἀνθρώπων πονηρῶν ῥύσῃ αὐτούς.* — **10**) *σκέπη διψώντων* „Schutzort der Schmachtenden." — **11**) „das Schnauben der Gewaltmänner ist wie ein Sturm, der an die Wand schlägt;" *καὶ πνεύματα ἀνθρώπων ἀδικουμένων εὐλογήσουσί σε.* — **12**) כְּחֹרֶב בְּצִיּוֹן שְׁאוֹן זָרִים תַּכְנִיעַ חֹרֶב בְּצֵל עָב זְמִיר עָרִיצִים יֵעָנֶה „wie Hitze in der Steppe ist das Ungestüm der Fremden; du unterdrückest die Hitze durch den Schatten der Wolken; der Triumphgesang der Gewaltmänner wird gedämpft." So Ludwig de Dieu. Dereser übersetzt den letzten Theil des Verses: „erdrückt sind der Tyrannen Sprößlinge," übereinstimmend mit der Vulg. LXX: *ὡς ἀνθρωποι ὀλιγόψυχοι διψῶντες ἐν Σιὼν, ὅτι ῥύσῃ αὐτοὺς ἀπὸ ἀνθρώπων ἀσεβῶν, οἷς ἡμᾶς παρέδωκας.* (Von V. 3–5 weicht die Vaticana von diesem Texte der LXX vielfach ab und lautet: V. 3: *διὰ τοῦτο εὐλογήσει σε ὁ λαὸς ὁ πτωχὸς, καὶ πόλεις ἀνθρώπων ἀδικουμένων εὐλογήσουσί σε.* 4: *ἐγένου γὰρ πάσῃ πόλει ταπεινῇ βοηθὸς, καὶ τοῖς ἀθυμήσασι δι' ἐνδειαν σκέπη, ἀπὸ ἀνθρώπων πονηρῶν ῥύσῃ αὐτούς. σκέπη διψώντων, καὶ πνεῦμα ἀνθρώπων ἀδικουμένων.* 5: *ὡς ἀνθρωποι ὀλιγόψυχοι διψῶντες ἐν Σιὼν, ἀπὸ ἀνθρώπων ἀσεβῶν, οἷς ἡμᾶς παρέδωκας.* H.) — **13**) Der Verschmachtung der Gottlosen und Ungläubigen setzt Gott das Freudenmahl der Gläubigen und Auserwählten entgegen und zwar in so erhabener Weise, daß man nicht wohl glauben kann, der Prophet habe bloß den freudigen Zustand Israels nach der Gefangenschaft verkünden wollen. Vielmehr beschrieb er als der wahre Evangelist des A. B. den Freudenzustand der Kirche des N. B., in welche einzugehen alle Völker berufen sind, die eucharistische Mahlzeit, die durch den Messias bereitet werde, endlich den Zustand der Verherrlichung der Auserwählten im Himmel, wo sie mit Gott selbst zu Tische sitzen werden. „Es ist die Königstafel, sagen Loch und Reischl, des Siegers I. Reg. 11, 15, das Opfermahl des Erlösers mit den Erlösten Luc. 14, 15, das ewige Hochzeitfest Matth. 22, 2, in welchem die unter den erlesenen Opferspeisen und Opferweinen hier gesinnbildete Fülle aller Gnaden Allen dargeboten wird, die zum Leben gelangt sind;" cf. Apoc. 19, 9. *καὶ ποιήσει κύριος σαβαὼθ πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν. ἐπὶ τὸ ὄρος τοῦτο πίονται εὐφροσύνην, πίονται οἶνον.* — **14**) מִשְׁתֵּה שְׁמָרִים „ein Mahl von Wein," und zwar von gutem, auf Hefen bewahrtem Weine. — **15**) שְׁמָרִים מְזֻקָּקִים „von geläutertem Hefenweine." LXX, wie vorher schon angeführt. — **16**) וּבֹלַע פְּנֵי הַלּוּט „und er vernichtet auf diesem Berge die Decke, die auf allen Völkern liegt, und die Hülle, die da verhüllte alle Nationen." Einige verstehen hier unter „Decke und Hülle" die Trauer, die auf allen Nationen lastet; Andere den Zustand der Unwissenheit, der Finsterniß. Im Grunde geht es auf dasselbe hinaus. Hieronymus sagt: Absorberi faciet faciem mortis et vincula, quibus universi populi ligabantur. Loch und Reischl erklären: „Hinweggenommen wird (durch die Erlösung) jedes Hinderniß der Bekehrung, die Umhüllung von Sinnlichkeit, Lüge und dämonisch-heidnischem Zauber, welcher die Herzen die Wahrheit nicht erkennen ließ;" cf. 29, 10; II. Cor. 3, 15. *χρίσονται μύρον ἐν τῷ ὄρει τούτῳ, παράδος ταῦτα πάντα τοῖς ἔθνεσιν. ἡ γὰρ βουλὴ αὕτη ἐπὶ πάντα τὰ ἔθνη* „sie werden sich salben mit wohlriechender Salbe; gib dieß Alles den Völkern; denn dieß ist der Rathschluß über alle Völker." In der syr. Uebersetzung heißt es: „Es wird getödtet werden der Herrscher, der herrschen soll über alle Völker und das Opfer, das geopfert werden soll für alle Nationen." — **17**) בָּלַע „er wird vernichten den Tod auf immer," was hier im weiteren und engeren Sinne zu nehmen ist. Gott wird den Kriegen und Mordangriffen, wodurch die Menschen gleich dem Heu niedergemäht werden, ein Ziel setzen und er wird dem Tode durch die Auferstehung Christi den Stachel und Sieg entreißen, so daß er durch das Leben verschlungen werde. Absorpta est mors in victoria I. Cor. 15, 54. Dereser nimmt das Gesagte gleichwie auch im vorhergehenden Verse von der Beendigung der Greuel nach aufgehobener Herrschaft der Chaldäer, so daß demnach das Gesagte nur im symbolischen und mystischen Sinne auf die Segnungen des Christenthums zu deuten wäre. *κατέπιεν ὁ θάνατος ἰσχύσας καὶ πάλιν ἀφεῖλε κύριος ὁ θεὸς πᾶν δάκρυον* „der starkgewordene Tod hat ausgetrunken (d. i. hat verschlungen) und wieder hat Gott der Herr weggenommen jede Thräne." Auf die Stelle spielt auch die Apocalypse 21, 4 an: Absterget Deus omnem lacrymam ab oculis eorum: et mors ultra non erit neque luctus, neque clamor, neque dolor erit ultra. — **18**) sc. unusquisque. *καὶ ἐροῦσι,* die Menschen nämlich werden sagen . . — **19**) *ἀνάπαυσιν δώσει ὁ θεός.* — **20**) Moab ist hier figürlich zu nehmen für alle Feinde Israels

und des Reiches Christi. — **21**) מַתְבֶּן בְּמוֹ מַדְמֵנָה „gleich einem Strohhaufen im Düngpfuhle;" ἄλωνα ἐν ἁμάξαις „die Tenne unter den Wagen." — **22**) Moab, die Gemeinde der Gottlosen, wird suchen, wie der Schwimmende, sich zu retten, aber der Herr wird ihn nur tiefer in sein Elend gerathen lassen. Mit Vatablus das Schwimmen auf Gott zu deuten, geht nicht wohl an. Es ist auch im Texte keinerlei Anlaß dazu gegeben. καὶ ἀνήσει τὰς χεῖρας αὐτοῦ, ὃν τρόπον καὶ αὐτὸς ἐταπείνωσε τοῦ ἀπόλεσαι „und er wird seine Hand einziehen, wie er auch erniedriget und zu Grunde gerichtet hat." — **23**) καὶ ταπεινώσει τὴν ὕβριν αὐτοῦ ἐφ' ἃ τὰς χεῖρας ἐπέβαλε. — **24**) וּמִבְצַר מִשְׂגַּב חוֹמֹתֶיךָ הֵשַׁח „und die Wehre, die hochragende, deiner Mauern stürzet er;" καὶ τὸ ὕψος τῆς καταφυγῆς τοῦ τοίχου ταπείνωσει. — **25**) הִשְׁפִּיל הִגִּיעַ „er wirft, er stürzt sie zur Erde bis in den Staub," d. h. daß sie in Staub verwandelt werde. καὶ καταβήσεται ἕως τοῦ ἐδάφους „und sie wird bis auf den Boden herabsteigen."

Caput XXVI.

1. In die illa[1] cantabitur canticum istud in terra Juda: Urbs fortitudinis nostrae[2] Sion salvator, ponetur in ea[3] murus et antemurale. 2. Aperite portas,[4] et ingrediatur gens justa, custodiens veritatem. 3. Vetus error abiit:[5] servabis pacem:[6] pacem, quia in te speravimus. 4. Sperastis[7] in Domino in saeculis aeternis, in Domino Deo forti in perpetuum.[8] 5. Quia incurvabit[9] habitantes in excelso, civitatem sublimem humiliabit.[10] Humiliabit eam usque ad terram, detrahet eam usque ad pulverem. 6. Conculcabit eam pes, pedes pauperis, gressus egenorum. 7. Semita justi recta est, rectus callis justi ad ambulandum.[11] 8. Et in semita judiciorum tuorum[12] Domine sustinuimus te: nomen tuum, et memoriale tuum[13] in desiderio animae. 9. Anima mea desideravit te in nocte:[14] sed et spiritu meo[15] in praecordiis meis de mane vigilabo ad te. Cum feceris judicia tua[16] in terra, justitiam discent habitatores orbis. 10. Misereamur impio,[17] et non discet justitiam: in terra sanctorum iniqua gessit,[18] et non videbit gloriam Domini.[19] 11. Domine exaltetur[20] manus tua, et non videant:[21] videant, et confundantur zelantes populi:[22] et ignis hostes tuos devoret. 12. Domine dabis pacem nobis: omnia enim opera nostra[23] operatus es nobis. 13. Domine Deus noster, possederunt nos domini absque te,[24] tantum in te recordemur nominis tui. 14. Morientes non vivant,[25] gigantes[26] non resurgant: propterea[27] visitasti[28] et contrivisti eos, et perdidisti omnem memoriam eorum.[29] 15. Indulsisti genti Domine,[30] indulsisti genti: numquid glorificatus es? elongasti[31] omnes terminos terrae. 16. Domine in angustia requisierunt te,[32] in tribulatione murmuris doctrina tua eis.[33] 17. Sicut quae concipit, cum appropinquaverit ad partum, dolens clamat in doloribus suis: sic facti sumus a facie tua Domine.[34] 18. Concepimus,[35] et quasi parturivimus,[36] et peperimus spiritum:[37] salutes non fecimus in terra,[38] ideo non ceciderunt habitatores terrae.[39] 19. Vivent mortui tui,[40] interfecti mei resurgent: expergiscimini, et laudate qui habitatis in pulvere:[41] quia ros lucis ros tuus,[42] et terram gigantum detrahes in ruinam.[43] 20. Vade populus meus,[44] intra in cubicula tua, claude ostia tua super te,[45] abscondere modicum ad momentum, donec pertranseat indignatio. 21. Ecce enim Dominus egredietur de loco suo, ut visitet iniquitatem habitatoris terrae contra eum: et revelabit terra sanguinem suum,[46] et non operiet ultra interfectos suos.

1) An jenem Tage nämlich, da Gott sich in Israel verherrlichet, die Feinde demüthigt, seine Gnaden reichlich ausgießt, Friede, Freude und Gerechtigkeit schafft auf Erden durch den, welchen er zu senden verheißen hat. Während aber Cyrillus u. A. das Gesagte bloß von der Kirche des N. B. auf Erde nehmen, deutet es Hieronymus auf die triumphirende im Himmel. — 2) עִיר עֻזֵּנוּ „eine feste Stadt ist uns;" *ἰδοὺ πόλις ἰσχυρά.* — 3) יְשׁוּעָה יָשִׁית חֹמוֹת וְחֵל „Heil setzte er als Mauer und Wehr (in ihr)." Das verheißene Heil, d. h. der Messias ist ihre ganze Stärke. So nehmen es hier Hugo, Forerius, Vatablus, Sanchez u. A. Loch u. R. „deutlich weist der hebr. Text auf 24, 23 zurück, auf das neue Jerusalem — die Kirche." Ps. 124, 1 etc. Das Wort Sion fehlt im Hebr. und LXX: *καὶ σωτήριον θήσει τὸ τεῖχος καὶ περίτειχος* „Mauer und Vormauer wird er zur Rettung geben." — 4) Das Lied ist für zwei Chöre, die wechselweise singen, bestimmt. Hier beginnt der zweite Chor. Hieronymus und Cyrillus legen die Worte in den Mund Gottes und lassen sie an die Engel gerichtet sein. Andere nehmen es anders. — 5) יֵצֶר סָמוּךְ „das Gebilde (der Gedanke) ist festgestützt, oder der Schluß steht fest." Hieronymus las יֵצֵא, LXX *ἀντιλαμβανόμενος ἀληθείας* „es nimmt sich um die Wahrheit an." — 6) sc. o Deus. LXX *καὶ φυλάσσων εἰρήνην.* Sie beziehen es immer auf das Volk, das eingehen soll in Sion. — 7) בָּטַח „vertrauet;" *ἤλπισαν.* Es spricht hier wieder ein anderer Chor. — 8) *ὁ θεὸς ὁ μέγας, ὁ αἰώνιος.* — 9) *ταπεινώσας κατήγαγες . .* — 10) *πόλεις ὀχυράς . . .* Allioli versteht darunter „Babylon, — die Welt, das Satansreich," und bemerkt dazu: „Die schwachen Juden gingen unter den Ruinen des babylonischen Reiches herum, nachdem es von den Persern überwältigt war. — Die armen, vor der Welt thöricht scheinenden Christen siegten über die Weisheit und die Laster des Heidenthums. — Einst siegt die kleine Heerde über den großen Haufen der stolzen und lasterhaften Weltkinder und geht in das himmlische Sion ein." — 11) תְּפַלֵּס „Du ebenest den Pfad des Gerechten;" *παρεσκευασμένη.* — 12) אֹף אֹרַח מִישָׁרִים פָּלַסְתָּ „auch der Weg deiner Gerichte ist (gerade), o Jehova, wir vertrauen auf dich;" *ἡ γὰρ ὁδὸς κυρίου κρίσις. ἠλπίσαμεν ἐπὶ τῷ ὀνόματί σου.* — 13) *καὶ ἐπὶ τῇ μνείᾳ.* — 14) *ἡ ἐπιθυμεῖ ἡ ψυχὴ ἡμῶν. ἐκ νυκτὸς ὀρθρίζει τὸ πνεῦμά μου πρός σε ὁ θεός.* — 15) Hebr. „auch meinem Geiste nach, in meinem Innern, suche ich dich." — 16) *διότι φῶς τὰ προστάγματά σου ἐπὶ τῆς γῆς. δικαιοσύνην πάθετε οἱ ἐνοικοῦντες ἐπὶ τῆς γῆς.* — 17) Gegen Frevler und Gottlose milde und schonend sein trägt gewöhnlich zu ihrer größeren Verhärtung bei. Bernardus sagt daher von Gott: Tunc magis irascitur, cum non irascitur. Und der Dichter: Ungentem pungit, pungentem rusticus ungit. *πέπαυται γὰρ ὁ ἀσεβής* „denn es hat aufgehört der Gottlose." — 18) *πᾶς ὃς οὐ μὴ μάθῃ δικαιοσύνην ἐπὶ τῆς γῆς, ἀλήθειαν οὐ μὴ ποιήσει.* — 19) „und achtet nicht Gottes Majestät;" *ἀρθήτω ὁ ἀσεβὴς, ἵνα μὴ ἴδῃ τὴν δόξαν κυρίου* „weg mit dem Gottlosen, auf daß er nicht sehe die Herrlichkeit Gottes." — 20) רָמָה „ist aufgehoben," d. h. ist mächtig oder hocherhaben. *ὑψηλός.* — 21) בַּל־יֶחֱזָיוּן „sie sehen sie doch nicht." Gottes Feinde erkennen die Macht seines Armes nicht an, wenn sie selben auch noch so hoch und gewaltig erhoben sehen. *καὶ οὐκ ἤδεισαν.* — 22) קִנְאַת־עַם „den Eifer (Gottes) für das Volk." Die Feinde sollen mit Beschämung sehen, welchen Eifer Gott für die Seinigen habe. *ζῆλος λήψεται λαὸν ἀμαίσευτον.* Das zelantes populi der Vulg. muß mit „Eiferer gegen das Volk" übersetzt werden. — 23) Dereser: „Denn Alles, was für uns zu thun war, thatest du." Hieronymus: „Alles, was du uns durch die Propheten verheißen hast, das hast du erfüllt." *πάντα γὰρ ἀπέδωκας ἡμῖν* „denn du hast uns Alles (was wir übel gethan haben) entgelten lassen," (gib uns also jetzt den Frieden). Cornelius a Lapide nimmt das Wort כָּל־מַעֲשֵׂינוּ, opera nostra, im passiven und aktiven Sinne: „Alle unsere Geschicke und alle unsere (guten) Werke haben dich, o Gott zum Urheber, gib uns also auch das Letzte und Vollkommenste, den Frieden der Erlösung, den Frieden, der da besteht in der wahren Heiligkeit." — 24) „es herrschten Herrn über uns, die nicht von dir bestellt waren; (jetzt) gedenken mir nur mehr deines Namens." Unter den Herrn sind die ägyptischen Pharaonen, die Assyrier, die Babylonier, Perser zu verstehen. *κτῆσαι ἡμᾶς, κύριε, ἐκτός σου ἄλλον οὐκ οἴδαμεν. τὸ ὄνομά σου ὀνομάζομεν.* — 25) „todt sind sie, sollen nicht mehr aufleben;" *οἱ δὲ νεκροὶ ζωὴν οὐ μὴ ἰδωσιν·* cf. 14,9—21. — 26) רְפָאִים „die Todtenschatten" d. h. die im Scheol wohnenden Feinde Israels und alle Gottlosen, die sich der Verklärungsglorie nicht zu erfreuen haben. *ἰατροὶ.* — 27) לָכֵן, was hier mit „denn" zu übersetzen. — 28) „du suchtest sie mit Strafen heim;" *ἐπήγαγες* „du griffest sie an." — 29) *καὶ ἦρας πᾶν ἄρσεν αὐτῶν* „und rafftest alles Männliche unter ihnen weg." — 30) יָסַפְתָּ לַגּוֹי יְהוָה „du hast Wachsthum

verliehen dem Volke, o Herr!" *πρόσθες αὐτοῖς κακὰ κύριε.* — **31**) נִכְבַּדְתָּ רִחַקְתָּ כָּל־קַצְוֵי „du verherrlichst dich, du erweiterst alle Landesgrenzen;" *πρόσθες κακὰ τοῖς ἐνδόξοις τῆς γῆς.* — **32**) *ἐμνήσθημέν σου.* — **33**) צָקוֹן לַחַשׁ מוּסָרְךָ לָמוֹ „sie ergossen sich im Gebete — es war deine Züchtigung auf ihnen;" *ἐν θλίψει μικρᾷ ἡ παιδεία σαν ἡμὶν.* — **34**) *τῷ ἀγαπητῷ σου.* Was verstanden sie wohl unter *ἀγαπητός*? Vielleicht den Messias, oder auch den König Ezechias. — **35**) d. h. wir faßten Pläne, machten Anstrengungen, litten und mühten uns gleich einer kreißenden Frau. *διὰ τὸν φόβον σου κύριε ἐν γαστρὶ ἐλάβομεν.* — **36**) חַלָנוּ „wir kreißten;" *καὶ ὠδινήσαμεν.* — **37**) „und wir gebaren Wind," d. h. wir brachten Nichts zu wege. *καὶ ἐτέκομεν πνεῦμα σωτηρίας σου, ὃ ἐποίησας ἐπὶ τῆς γῆς.* Cod. Vat. *καὶ ἐτέκομεν. πνεῦμα σωτηρίας ἐποιήσαμεν κτλ.* — **38**) „wir brachten dem Lande kein Heil." Da Israel immer wieder in das Irdische sich verlor, von Gott den Blick abkehrte, auf Menschen, Könige, Reichthümer Vertrauen setzte, so konnte es sich des Heiles nicht bleibend erfreuen. Es siegte nicht über seine Feinde, vielmehr gelangten diese zur Oberherrschaft darüber. — **39**) d. h. die Weltmächte, die heidnischen Beherrscher der Erde. *οὐ πεσούμεθα, ἀλλὰ πεσοῦνται πάντες οἱ ἐνοικοῦντες ἐπὶ τῆς γῆς.* — **40**) Das Lied schwingt sich hier wieder wie V. 15 zu den heiligen Hoffnungen und Erwartungen auf, die der Glaube an die Erlösung mit sich bringt. — Tod und Grab haben keine Schrecken mehr, weil hinter ihnen neues Leben erblüht. Wie nach der Gefangenschaft Israel zu neuem Leben erblühte, so erblüht aus dem Tode, der durch die Sünde über die Menschen gekommen, in Christus neues Leben. Die weitere Ausmalung des prophetischen Gemäldes s. Ezech. 37. et Rom. 11, 15. Ob hier mit dem Ausdrucke tui Gott oder das Volk gemeint sei, ist nicht leicht zu entscheiden. Loch und Reischl beziehen es auf Gott und lassen den Propheten im Namen des Volkes reden. *ἀναστήσονται οἱ νεκροὶ, καὶ ἐγερθήσονται οἱ ἐν τοῖς μνημείοις.* — **41**) *καὶ εὐφρανθήσονται οἱ ἐν τῇ γῇ.*

42) כִּי טַל אוֹרֹת טַלֶּךָ, was von Kimchi u. A. übersetzt wird: „ein Pflanzenthau ist dein Thau", d. h. ein belebender, erfrischender Thau. Gott spendet durch die Erlösung die Gnade, zu neuem, herrlichem, himmlischem Leben zu erstehen. *ἡ γὰρ δρόσος ἡ παρά σου ἴαμα αὐτοῖς ἐστιν.* —

43) וְאֶרֶץ רְפָאִים תַּפִּיל „und die Erde wirft die Schatten (die Todten) aus," d. h. läßt sie lebend erstehen. *ἡ δὲ γῆ τῶν ἀσεβῶν πεσεῖται.* Sowohl die LXX als die Vulg. nahmen letztere Stelle als Gegensatz und deuteten sie auf den Untergang der Gottlosen gegenüber der herrlichen Auferstehung der Gerechten. Mit diesem Verse scheint das Lied zu enden. — **44**) Ermahnungsworte des Propheten an das Volk, sich zur Ruhe zu begeben und in Ruhe die Anordnungen Gottes abzuwarten. — **45**) was an das Strafgericht Gottes in Aegypten erinnert, wo der Würgengel umberging bei geschlossenen Thüren Exod. 12, 23. — **46**) Der Prophet stellt hier die Erde als Person dar, die alles eingeschlürfte Blut und alle Todten, die ihr übergeben worden, vor Gottes Gericht bringt, auf daß er sein Urtheil fälle Job 16, 18. Noch immer ist es Sprüchwort im Orient, daß das unrecht vergossene Blut solange in der Erde sprudle, bis Rache genommen ist. Unter dem Gerichte, von dem hier die Rede ist, müssen sowohl die einzelnen Strafgerichte, die über Israels Feinde ergehen, als besonders das letzte Gericht, das über alle Menschen und alle Völker gehalten wird, verstanden werden.

Caput XXVII.

1. In die illa visitabit Dominus in gladio suo duro, et grandi, et forti, super Leviathan[1] serpentem vectem,[2] et super Leviathan serpentem tortuosum,[3] et occidet cetum,[4] qui in mari est. 2. In die illa vinea meri[5] cantabit ei. 3. Ego Dominus, qui servo eam,[6] repente propinabo ei:[7] ne forte visitetur contra eam,[8] nocte et die servo eam. 4. Indignatio non est mihi:[9] quis dabit me spinam et veprem[10] in praelio:[11] gradiar super eam, succendam eam pariter? 5. An potius tenebit fortitudinem meam,[12] faciet pacem mihi, pacem faciet mihi? 6. Qui ingrediuntur impetu ad Jacob,[13] florebit et germinabit Israel, et implebunt faciem orbis semine. 7. Numquid juxta plagam percutientis se percussit eum?[14]

aut sicut occidit interfectos ejus, sic occisus est? 8. In mensura contra mensuram,[15] cum adjecta fuerit, judicabis eam: meditatus est in spiritu suo duro[16] per diem aestus. 9. Idcirco super hoc dimittetur iniquitas domui Jacob: et iste omnis fructus ut auferatur peccatum ejus,[17] cum posuerit omnes lapides altaris sicut lapides cineris allisos,[18] non stabunt luci et delubra.[19] 10. Civitas enim munita desolata erit,[20] speciosa[21] relinquetur, et dimittetur quasi desertum:[21] ibi pascetur vitulus,[22] et ibi accubabit, et consumet summitates ejus.[23] 11. In siccitate messes illius[24] conterentur, mulieres venientes, et docentes eam:[25] non est enim populus sapiens, propterea non miserebitur ejus, qui fecit eum: et qui formavit eam, non parcet ei. 12. Et erit: In die illa[26] percutiet[27] Dominus ab alveo fluminis[28] usque ad torrentem Aegypti,[29] et vos congregabimini[30] unus et unus filii Israel. 13. Et erit: In die illa clangetur in tuba magna, et venient qui perditi fuerant de terra Assyriorum,[31] et qui ejecti erant in terra Aegypti, et adorabunt Dominum[32] in monte sancto in Jerusalem.

1) Ps. 73, 14; Job 40, 25. Leviathan sinnbildet hier alle irdischen gottentfremdeten Mächte, alles dämonische Wesen, das Reich der Welt gegenüber dem Reiche Gottes. Es ist Satan, der Feind der Wahrheit. LXX: *ἐπὶ τὸν δράκοντα.* — **2**) נָחָשׁ בָּרִיחַ, welches die Neueren „flüchtige Schlange" übersetzen, umsomehr, da auch die LXX *ὄφιν φεύγοντα* geben. Tereser hat „gerade Schlange," welches dem Sinne der Vulg. entspricht, die das Wort barjach als Substantiv nimmt. Die Bedeutung „Querbalken, Riegel," sollte das Steife, Unbiegsame des Krokodils anzeigen.—Tereser meint, man könnte hier unter den drei Thieren die drei gegen Israel feindlichen Mächte verstehen: Aegypten, Assyrien, Chaldäa. Die meisten Ausleger entscheiden sich für die Einheit der dämonischen Macht. — **3**) Die Krümmungen und Windungen der Schlange —ein Sinnbild der List und Tücke des Satans. *ἐπὶ τὸν δράκοντα ὄφιν σκολίον.* — **4**) תַּנִּין „das Ungethüm, oder Ungeheuer." *ἀνελεῖ τὸν δράκοντα.* Satan heißt das „Ungeheuer im Meere," weil er über alle Völker seine Macht ausdehnt 51, 9; Apoc. 17, 1. — **5**) כֶּרֶם חֶמֶר עַנּוּ־לָהּ „an jenem Tage möget ihr von dem edlen Weinberge singen." LXX: *ἀμπελὼν καλὸς ἐπιθύμημα ἐξάρχειν κατ' αὐτῆς* „an jenem Tage ist schön der Weinberg (Israel), so daß Verlangen zu singen über ihn sich regt." Sie geben *αὐτῆς* anstatt *αὐτοῦ*, um zu erkennen zu geben, daß sie die Stadt Jerusalem darunter verstehen, wie aus V. 3 ihres Textes ersichtlich.—Die neueren Exegeten finden in dem Liede einen Wechselgesang zwischen Gott und dem Weinberge (Israel). — **6**) *ἐγὼ πόλις ὀχυρὰ, πόλις πολιορκουμένη.* — **7**) לְרְגָעִים אַשְׁקֶנָּה „ich werde ihn ohne Unterlaß tränken," d. i. den Weinberg. *μήτην ποτιῶ αὐτήν.* — **8**) „daß ihm kein Uebel zustoße." *ἀλώσεται γὰρ νυκτὸς, ἡμέρας δὲ πεσεῖται τεῖχος.* — **9**) Nach der gewöhnlichen Auslegung spricht hier der Weinberg. חֵמָה אֵין לִי. Die Critiker wollen חֹמָה „Mauer," statt חֵמָה „Zorngluth" gelesen wissen, was auch den Text der LXX für sich hat: *οὐκ ἔστιν, ἡ (ὁ) οὐκ ἐπελάβετο αὐτῆς.* Es müssen hier bedeutende Schreibfehler in den Text geschlichen sein. Ohne Zweifel ist *τεῖχος* aus dem vorhergehenden Verse herabzuziehen und daher zu lesen: *τεῖχος οὐκ ἔστιν.* Nach dem Texte der Vulgata dürften die Worte eher in den Mund Gottes gelegt werden. So nehmen es alle Aelteren, auch Loch und Reischl an. — **10**) מִי־יִתְּנֵנִי שָׁמִיר שַׁיִת, was gewöhnlich übersetzt wird: „wäre ich doch mit Hecke und Dörnern umgeben!" *τίς με θήσει φυλάσσειν καλάμην ἐν ἀγρῷ* „wer wird mich aufstellen, die Stoppel auf dem Felde zu bewachen?" — **11**) Mit diesem Worte lassen die Uebersetzer aus dem Hebr. die Antwort Gottes beginnen und ihn sagen: „Kämpfend würde ich sie (die Dornhecke) durchbrechen und zugleich anzünden." Sinn: Wenn auch Israel Mauer und Zaun, d. h. sowohl eigene Festigkeit und Stärke als fremde Hülfe in Ueberfluß von Außen hätte, so würde es ihm wenig nützen, wenn ich, der Herr, ihm gegenüber stehen würde. *διὰ τὴν πολεμίαν ταύτην ἠθέτηκα αὐτήν. τοίνυν διὰ τοῦτο ἐποίησε κύριος πάντα ὅσα συνέταξε. κατακέκαυμαι* „um jenes feindlichen Landes willen habe ich sie (die Stadt oder den Weingarten) verachtet. Darum hat der Herr Alles gethan, was er beschlossen hat: ich bin verbrannt." — **12**) יָחֵזֵק בְּמָעֻזִּי. Es spricht hier der Weinberg: „O daß er (der Herr

nämlich) meine Veste hielte," d. h. mit seiner Hand mich schützete! *βοήσονται οἱ ἐνοικοῦντες ἐν αὐτῇ, ποιήσωμεν εἰρήνην αὐτῷ, ποιήσωμεν εἰρήνην, οἱ ἐρχόμενοι τέκνα Ἰακώβ.* Diese letzteren Worte bilden im Hebr. und Vulg. den Anfang von V. 6. — **13**) הַבָּאִים יִשְׁרֵשׁ יַעֲקֹב. Die Neueren wollen hier das erste Wort übersetzen „in den kommenden Tagen" und suppliren יָמִים. Es ist dafür zwar keine Parallelstelle vorhanden; allein man weiß dem Worte sonst keinen geeigneten Sinn zu geben. Die Uebersetzung lautet dann: „in den kommenden Tagen wird Jakob Wurzel schlagen; grünen, blühen Israel und den Erdboden mit Früchten, תְּנוּבָה, füllen." Der Prophet weissagt eine Zeit des Segens für Israel, worunter vorzüglich jene zu verstehen ist, da die Heiden eingeben werden in Israel, den Glauben nämlich an den Messias annehmen werden. *οἱ ἐρχόμενοι τέκνα Ἰακώβ. Βλαστήσει καὶ ἐξανθήσει Ἰσραὴλ καὶ ἐμπλησθήσεται ἡ οἰκουμένη τοῦ καρποῦ αὐτοῦ.* Mit diesen Worten endet der Gesang. — **14**) „schlug er (Gott) wohl Israel auf dieselbe Weise, wie den, der Israel schlug? oder tödtete er Israel wie den, der Israel tödtete?" *μὴ ὡς αὐτὸς ἐπάταξε, καὶ αὐτὸς οὕτως ἀνεῖλεν, καὶ αὐτὸς οὕτως ἀναιρεθήσεται;* „wird er wohl wie er geschlagen hat, so auch selbst geschlagen werden? wie er getödtet hat, so auch getödtet werden?" Der Sinn ist: Gott verfährt mit Israel nicht, wie mit dessen Feinden; er rottet es nicht aus, wie dessen Feinde. — **15**) בְּסַאסְאָה בְּשַׁלְּחָהּ תְּרִיבֶנָּה „mit Maß bestrafest du es durch Verbannung" (oder Preisgebung). *μαχόμενος καὶ ὀνειδίζων ἐξαποστελεῖ αὐτούς* „badernd und schmähend schickt er sie fort." Allioli übersetzt den Text der Vulgata: „sondern mit Maßen durch Verstoßung richtest du sie;" Loch und Reischl: „mit Maaß gegen Maaß, wenn es verstoßen ward, richtest du es," d. h. du richtest es nach Verdienst, so daß das Maaß der Strafe dem Maaße der Schuld entspricht. — **16**) הָגָה בְרוּחוֹ הַקָּשָׁה בְּיוֹם קָדִים. Hieronymus, Cyrillus, Procopius und alle Neueren übersetzen: „er rafft hinweg in starkem Windbauche am Tage des Oststurmes." Loch und Reischl bemerken hier sehr richtig: „Verbannung, Wegführung und Zerstreutseyn im fernen Lande ist die eigentliche Strafe Israels, die Läuterung und Sühnung seiner Schuld V. 9, die Krisis, in welcher das Böse, die Sünde, zugleich mit dem Grunde, in welchem sie wurzelt, mit dem Götzendienste und dessen Cultusstätten V. 9 durch die zeitweise Verödung Jesusalems V. 10 und die tiefste Demüthigung des Hauses Jakob V. 11 verschwinden muß." *οὐ σὺ ἤσθα μελετῶν τῷ πνεύματι τῷ σκληρῷ, ἀνελεῖν αὐτοὺς πνεύματι θυμοῦ;* „warst nicht du es, der du mit hartem Sinne gedachtest, sie im Geiste der Wuth zu tödten?" — **17**) וְזֶה כָּל־פְּרִי הָסִיר הַטָּאתוֹ „und dieß ist die Frucht des Hinwegthuns seiner Missethat." *καὶ τοῦτό ἐστιν ἡ εὐλογία αὐτοῦ, ὅταν ἀφέλωμαι τὴν ἁμαρτίαν αὐτοῦ, ὅταν θῶσι πάντας τοὺς λίθους τῶν βωμῶν κατακεκομμένους.* — **18**) כַּאֲבָנֵי־גִיר „gleich Kalksteinen zerstoßen;" *ὡς κονίαν λεπτήν* „wie feinen Staub." — **19**) אֲשֵׁרִים וְחַמָּנִים. cf. Judic. 3, 7. Anm. 5. LXX: *καὶ οὐ μὴ μείνῃ τὰ δένδρα αὐτῶν, καὶ τὰ εἰδωλα αὐτῶν ἐκκεκομμένα, ὥσπερ δρυμὸς μακράν.* — **20**) Dereser und einige Andere beziehen das hier Gesagte auf Babylon, und man muß gestehen, daß es so genommen dem Contexte besser entspricht. Indessen läßt es sich mit den älteren Exegeten allerdings auch auf Jerusalem oder Israel beziehen; nur muß man die Verwüstung nicht als etwas Späterfolgendes, sondern als Vorausgehendes betrachten, als Sühne, welcher die Erbarmung folgt, wie dieß aus dem Contexte sich augenscheinlich ergibt. Es ist hier ein *ὕστερον πρότερον.* LXX *τὸ κατοικούμενον ποίμνιον ἀνειμένον ἔσται ὡς ποίμνιον κατελελειμμένον.* „Die einwohnende Heerde wird sorglos sein wie eine verlassene Heerde." — **21**) fehlt in LXX. **22**) *καὶ ἔσται πολὺν χρόνον εἰς βόσκημα καὶ ἐκεῖ ἀναπαύσονται ποίμνια.* — **23**) סַעֲפֶיהָ, was sowohl „Felsenklüfte, als Reiser" (Zweige) bedeutet. Die letztere Bedeutung wird hier als die allein geltende genommen. — **24**) קְנִיָּרָה „ihre Zweige." „In der Dürre bricht man ihre Zweige;" *καὶ μετὰ χρόνον οὐκ ἔσται ἐν αὐτῇ πᾶν χλῶρον διὰ τὸ ξηρανθῆναι.* — **25**) מְאִירוֹת אוֹתָהּ „und werden sie anzünden"—die dürren Reiser. Sinn: Auch das Allergeringste, was sich noch vorfindet, wird aufgegriffen und der Vernichtung preisgegeben. *γυναῖκες ἐρχόμεναι ἀπὸ θέας δεῦτε* „ihr Weiber, die ihr vom Schauspiele kommt, nahet euch!" Hieronymus gab dem hebr. Worte die Bedeutung, die es sonst hat und dieß umsomehr, als der nächste Satz sich wohl dazu reimt; allein da diese Bedeutung zu abstechend ist vom ganzen Contexte, so dürfte mit den Neuern die des „Anzündens" als die richtigere anzusehen sein. — **26**) d. h. an jenem Tage der Erbarmung. — **27**) יַחְבֹּט „er wird schütteln;" bildlicher Ausdruck, von der Obstlese, oder vom Ausschlagen der Aehren genommen. Gott wird sein Volk, als das edle fruchthaltige Volk

ausleſen von der Umhüllung, in der es gefangen geweſen, abſondern von der Spreu und ſammeln in die Scheuer. *συμφράξει* (al. *συῤῥάξει*). — **28**) d. h. vom Euphrat an. — **29**) *ἕως Ῥινοκορούρων*· cf. Num. 34, 5; Jos. 15, 4. — **30**) *ὑμεῖς δὲ συναγάγετε κατὰ ἕνα τοὺς υἱοὺς Ἰσραήλ.* — **31**) d. h. die Gefangenen in Aſſyrien . . — **32**) Der Prophet ſcheint hier nicht nur die näherſtehende Sammlung der Kinder Israels, ſondern auch die entferntere auszuſprechen, vermöge deren alle zerſtreuten Kinder Israels in die Kirche Chriſti werden geſammelt werden. So nehmen es auch Hieronymus, Cyrillus und Theodoret.

Caput XXVIII.

1. Vae coronae superbiae,[1] ebriis Ephraim,[2] et flori decidenti,[3] gloriae exultationis ejus, qui erant in vertice vallis pinguissimae, errantes a vino.[4] 2. Ecce validus et fortis Dominus[5] sicut impetus grandinis:[6] turbo confringens,[7] sicut impetus aquarum multarum inundantium,[8] et emissarum super terram spatiosam.[9] 3. Pedibus conculcabitur corona superbiae ebriorum Ephraim.[10] 4. Et erit flos decidens gloriae exultationis ejus, qui est super verticem vallis pinguium, quasi temporaneum[11] ante maturitatem autumni: quod cum aspexerit videns, statim ut manu tenuerit, devorabit illud. 5. In die illa erit Dominus exercituum corona gloriae, et sertum exultationis residuo populi sui:[12] 6. et spiritus judicii sedenti[13] super judicium, et fortitudo revertentibus de bello ad portam.[14] 7. Verum hi quoque prae vino nescierunt,[15] et prae ebrietate[16] erraverunt: sacerdos et et propheta nescierunt prae ebrietate,[17] adsorpti sunt a vino, erraverunt in ebrietate, nescierunt videntem,[18] ignoraverunt judicium.[19] 8. Omnes enim mensae[20] repletae sunt vomitu sordiumque, ita ut non esset ultra locus.[21] 9. Quem docebit scientiam[22] et quem intelligere facict auditum? ablactatos a lacte, avulsos uberibus. 10. Quia manda remanda,[23] manda remanda, expecta reexperta, expecta reexpecta, modicum ibi, modicum ibi. 11. In loquela enim labii,[24] et lingua altera loquetur ad populum istum. 12. Cui dixit: Haec est requies mea,[25] reficite lassum, et hoc est meum refrigerium: et noluerunt audire. 13. Et erit verbum Domini:[26] Manda remanda, manda remanda, expecta reexpecta, expecta reexpecta, modicum ibi, modicum ibi: ut vadant, et cadant retrorsum, et conterantur, et illaqueantur et capiantur. 14. Propter hoc audite verbum Domini viri illusores, qui dominamini[27] super populum meum, qui est in Jerusalem. 15. Dixistis enim: Percussimus foedus cum morte,[28] et cum inferno fecimus pactum. Flagellum inundans cum transierit,[29] non veniet super nos: quia posuimus mendacium spem nostram,[30] et mendacio protecti sumus. 16. Idcirco haec dicit Dominus Deus: Ecce ego mittam in fundamentis Sion lapidem,[31] lapidem probatum, angularem, pretiosum in fundamento fundatum; qui crediderit, non festinet.[32] 17. Et ponam in pondere judicium,[33] et justitiam in mensura: et subvertet grando spem mendacii:[34] et protectionem aquae inundabunt.[35] 18. Et delebitur foedus vestrum cum monte, et pactum vestrum cum inferno non stabit: flagellum inundans cum transierit,[36] eritis ei in conculcationem. 19. Quandocumque pertransierit,[37] tollet vos: quoniam mane diluculo[38] pertransibit in die et in nocte, et tantummodo sola vexatio intellectum dabit auditui.[39] 20. Coangustatum est

enim stratum,[40] ita ut alter decidat:[41] et pallium[42] breve utrumque operire non potest.[43] 21. Sicut enim in monte divisionum stabit Dominus:[44] sicut in valle; quae est in Gabaon, irascetur: ut faciat opus suum,[45] alienum opus ejus: ut operetur opus suum, peregrinum est opus ejus ab eo.[46] 22. Et nunc nolite illudere,[47] ne forte constringantur vincula vestra: consummationem enim et abbreviationem[48] audivi a Domino Deo exercituum super universam terram. 23. Auribus percipite,[49] et audite vocem meam, attendite, et audite eloquium meum. 24. Numquid tota die arabit arens[50] ut serat, proscindet et sarriet humum suam?[51] 25. Nonne cum adaequaverit faciem ejus, seret gith,[52] et cyminum[53] sparget, et ponet triticum per ordinem,[54] et hordeum, et milium,[55] et viciam in finibus suis?[56] 26. Et erudiet illum in judicio:[57] Deus suus docebit illum. 27. Non enim[58] in serris triturabitur gith, nec rota plaustri super cyminum circuibit: sed in virga excutietur gith et cyminum in baculo.[59] 28. Panis autem comminuetur:[60] verum non in perpetuum triturans[61] triturabit illum, neque vexabit eum rota plaustri,[62] nec ungulis suis comminuet eum.[63] 29. Et hoc a Domino[64] exercituum exivit, ut mirabile faceret consilium,[65] et magnificaret justitiam.

1) Es ist darunter Samaria zu verstehen, die Hauptstadt des zehnstämmigen Israel. Man nannte die Städte überhaupt, besonders aber die Hauptstädte gerne Kronen des Landes, weil sie dessen vorzüglichster Schmuck sind. Da Samaria auf einem Hügel, der sich mitten im Thale erhob, gelegen war, so paßt diese Benennung umsomehr darauf. — **2)** Im Hebr. steht das Wort im Genitiv: „der trunkenen Ephraimiter." Das Laster der Trunkenheit bestraft der Prophet Amos 4,1 sogar in den Frauen Ephraims. LXX: *οἱ μισθωτοὶ Ἐφραίμ* „die Miethlinge Ephraims!" — **3)** „der hinwelkenden Prachtblume seiner Herrlichkeit auf dem Scheitel des Thales." *τὸ ἄνθος τὸ ἐκπεσὸν ἐκ τῆς δόξης ἐπὶ τῆς κορυφῆς τοῦ ὄρους τοῦ παχέως.* Das Thal, in welchem Samaria lag, war sehr üppig und fruchtbar an Bäumen, Kräutern und Blumen aller Art. — **4)** הַלּוּמֵי־יַיִן „den vom Wein Geschlagenen," d. h. den Berauschten. *οἱ μεθύοντες ἀπὸ οἴνου.* — **5)** לַאדֹנָי „des Herrn." Ein Starker und Mächtiger des Herrn (kommt) gleich Hagelwetter . ." *ἰδοὺ ἰσχυρὸν καὶ σκληρὸν ὁ θυμὸς κυρίου.* — **6)** *ὡς χάλαζα καταφερομένη οὐκ ἔχουσα σκέπην* „wie Hagel, der herabfährt, ohne daß man einen Schutz finden kann." — **7)** „ein vernichtender Sturm." *βίᾳ καταφερομένη.* — **8)** *σύρον χώραν* „schlämmend das Land, oder fortreißend das Land." — **9)** הֲנִיחַ לָאָרֶץ בְּיָד „reißt zu Boden mit dem Arme," mit Macht. Der gewaltige Eroberer, den Gott schicken wird, wird Samaria erobern und schleifen. *ἐν τῇ γῇ ποιήσει ἀνάπαυσα* „er wird im Lande Ruhe machen," d. h. Grabesruhe. — **10)** *ταῖς χερσὶ καὶ τοῖς ποσὶ καταπατηθήσεται ὁ στέφανος τῆς ὑβρεως, οἱ μισθωτοὶ τοῦ Ἐφραίμ.* — **11)** כְּבִכּוּרָה „wie eine Frühfeige." Man erachtete die Frühfeige als Leckerbissen. So wird Samaria ein Leckerbissen für den Assyrier sein. *ὡς πρόδρομος σῦκον.* — **12)** d. h. aus dem Stamme Juda. — **13)** Juda's Fürst und König wird recht regieren. *καὶ καταλειφθήσονται* (al. *καταλειφθήσεται*) *ἐν πνεύματι κρίσεως ἐπὶ κρίσιν, καὶ ἰσχὺν κωλυόντων ἀνελεῖν.* — **14)** מְשִׁיבֵי מִלְחָמָה שְׁעָרָה „denen, die den Krieg bis an das Thor (der Feinde) zurücktrieben," d. h. bis zur Landesgrenze; cf. IV. Reg. 18, 8. — **15)** „doch auch diese (nämlich die Bewohner Juda's) verirren sich durch den Wein." *οὗτοι γὰρ οἴνῳ πεπλημμένοι εἰσίν.* — **16)** בִּשֵּׁכָר „durch berauschendes Getränk," *διὰ τὸ σίκερα.* — **17)** *ἐξέστησαν διὰ τὸ σίκερα.* — **18)** שָׁגוּ בְּרֹאֶה „irren (taumeln) beim Weissagen." *ἐπλανήθησαν. τουτέστι φάσμα* „sie irren. Das ist der Ausspruch," den sie thun. — **19)** פָּקוּ פְלִילִיָּה „sie schwanken im Richterspruch;" fehlt in LXX. — **20)** *ταύτην τὴν βουλήν, αὕτη γὰρ ἡ βουλὴ ἕνεκα πλεονεξίας* „Fluch wird aufzehren solchen Rath: denn solcher Rath ist wegen der Habsucht." — **21)** צֹאָה בְּלִי מָקוֹם „der Unflat (der Exkremente) hat keinen Ort

mehr," d. h. man entledigt sich dessen überall. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Fuit illa apud veteres barbara et porcina ingluvies, quæ etiamnum apud quasdam gentes, etiam quæ Christi nomine gloriantur, cernimus, ut convivia et symposia non celebrent, imo vomitoria et matulos sub mensa ponant, quibus superne et inferne effundant vina et cibos, quos hauserunt, ut rursus vorare et potare possint. Factitabit hoc Julius Cæsar teste Cicerone in oratione pro Dejotaro, et Cajus Caligula teste Philone in legatione ad Cajum, et Vitellius teste Suetonio in ejus vita. Tiberius vero ita vino fuit deditus, ut a militibus pro „Claudius Tiberius Nero" vocaretur „Caldius Biberius Mero," inquit Suetonius in ejus vita. — **22**) Es sind dieß Worte der Freigeister und Spötter, die sie gegen Isaias richten, und bedeuten soviel als: Wir sind keine Kinder mehr, um uns von dir belehren zu lassen. So nehmen die Worte Vatablus, Forerius und Sanchez und alle Neueren. Hieronymus und fast alle Väter nehmen sie als Worte des Propheten mit dem Sinn: Nur solche, die der Brust entwöhnt sind, (die nicht mehr Kinder sind, wie ihr) sind einer Belehrung von Gott fähig. *τίνι ἀνηγγείλαμεν κακὰ καὶ τίνι ἀνηγγείλαμεν ἀγγελίαν; οἱ ἀπογεγαλακτισμένοι ἀπὸ γάλακτος, οἱ ἀπεσπασμένοι ἀπὸ μαστῶν.* — **23**) Im Hebr. bildet dieser Satz ein unnachahmliches Wortspiel. Der Prophet ahmt hier ganz die Weise des halbverständlichen und in kurzen Worten sich ergießenden Lallens der Trunkenbolde nach: צַו לָצָו צַו לָצָו קַו לָקָו קַו לָקָו זְעִיר שָׁם זְעִיר שָׁם „Gesetz an Gesetz, Gesetz an Gesetz, Befehl an Befehl, Befehl an Befehl, hier ein Bischen, dort ein Bischen;" *θλῖψιν ἐπὶ θλῖψιν προσδέχου, ἐλπίδα ἐπ' ἐλπίδι, ἔτι μικρὸν ἔτι μικρὸν διὰ φαυλισμὸν χειλέων* „nimm Trübsal zur Trübsal an, Hoffnung zur Hoffnung, noch ein wenig, noch ein wenig wegen des Spottes der Lippen . ." — **24**) כִּי בְלַעֲגֵי שָׂפָה „in barbarischer (oder in böhnender) Sprache." Es werden Völker kommen, deren unverständliche Sprache die rechte Antwort oder das rechte Echo für euer Lallen sein wird. *διὰ γλώσσης ἑτέρας, ὅτι λαλήσουσι τῷ λαῷ τούτῳ . .* cf. I. Cor. 14, 21. Die Partikel enim. kî. dürfte füglich mit „aber" übersetzt werden, weil der Satz einen Gegensatz zum vorhergehenden bildet. Dereser übersetzt es mit „ja," um zu zeigen, daß auf das Arge des Frevels das noch Aergere der Strafe kommen würde. — **25**) Gott hatte sein Gesetz und sein Heiligthum dazu bestimmt, daß es Ruhe und Erquickung Allen gewähre und eine Segensquelle für Alle sei; allein die Frevler hatten dessen keine Acht. *λέγοντες αὐτοῖς, τοῦτο τὸ ἀνάπαυμα τῷ πεινῶντι καὶ τοῦτο τὸ σύντριμμα καὶ οὐκ ἠθέλησαν ἀκοῦσαι.* — **26**) Gott wird ihnen ihren Spott zurückgeben, so daß sie fliehen, stürzen, gefangen und zermalmt werden. — **27**) ihr, die ihr mit eurem Spott den Ton angebet und das Volk dadurch beherrschet. Dereser übersetzt das Wort נִיסָּלִים mit „Witzlinge." — **28**) d. h. wir haben uns sicher gestellt gegen Tod und Unterwelt; cf. Job 5. 23; Ose. 2, 18. — **29**) „wenn auch eine überschwemmende Plage hereinbricht." — **30**) „wir wollen uns schon herauslügen." Alle Frevler und Verbrecher rechnen darauf, sich durch Lüge und Trug aus der Klemme zu helfen. Die Lüge ist ihnen zur zweiten Natur, zum unentbehrlichen Bedürfnisse geworden. Wenn sie ihre Lügen vorbringen, thun sie es mit einer Entschiedenheit, als hielten sie das Gesagte selbst für Wahrheit. — **31**) Der leeren und nichtigen Grundlage, auf welche die Kinder der Welt ihr Heil bauen, setzt Gott einen festen Grund, einen Eckstein entgegen, das Haus Davids nämlich, und den vorzüglichsten und edelsten Baustein desselben, den Messias, in welchem die ganze Welt gesegnet werden soll. Daß hier Christus vorzugsweise zu verstehen sei, geht deutlich aus Matth. 21. 42: Rom. 9, 33; I. Pet. 2, 6 hervor. *ἰδοὺ ἐγὼ ἐμβάλλω εἰς τὰ θεμέλια Σιὼν λίθον πολυτελῆ, ἐκλεκτὸν, ἀκρογωνιαῖον, ἔντιμον, εἰς τὰ θεμέλια αὐτῆς.* — **32**) הַמַּאֲמִין לֹא יָחִישׁ „wer glaubt (an ihn), der braucht nicht zu fliehen;" *καὶ ὁ πιστεύων οὐ μὴ καταισχυνθῇ.* — **33**) „ich mache das Gericht zur Meßschnur, die Gerechtigkeit zum Senkblei," d. h. ich werde ein strenges Gericht halten. *καὶ θήσω κρίσιν εἰς ἐλπίδα, ἡ δὲ ἔλεημοσύνη μου εἰς στενωμούς.* — **34**) *καὶ οἱ πεποιθότες μάτην ψεύδει.* — **35**) d. h. den menschlichen Schutz werden die Fluthen hinwegschwemmen. *ὅτι οὐ μὴ παρέλθῃ ὑμᾶς καταιγίς.* — **36**) „wenn sie hereinbricht;" *ἐὰν ἐπέλθῃ (καταιγὶς φερομένη).* — **37**) מִדֵּי עָבְרָן „so oft sie kommt." — **38**) בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר „jeden Morgen;" *πρωὶ πρωὶ.* — **39**) וְהָיָה רַק־זְוָעָה הָבִין שְׁמוּעָה „und schon das Gerücht wird euch schrecken;" *ἔσται ἐλπὶς πονηρά. μάνδετε ἀκοὴν στενοχωρούμενοι.* **40**) ein Sprüchwort, um eine sehr gedrückte Lage zu bezeichnen. Die LXX geben diesen Vers ohne Figur: *οἱ ἀνθρώποντα μάχεσθαι, αὐτοὶ δὲ ἀσθενοῦμεν τοῦ ὑμᾶς συναχθῆναι.* — **41**) מֵהִשְׁתָּרֵעַ „um sich zu strecken." — **42**) מַסֵּכָה „die Decke." — **43**) כְּהִתְכַּנֵּס „um genug zu bedecken."

Israel wird Alles thun, sich zu schützen und zu decken gegen Gottes Rache, aber es wird Nichts helfen. — **44**) Der Prophet hat hier die Niederlage der Philister bei Baal-Pherasim (Stadt der Risse) vor Augen II. Reg. 5, 20, sowie jene andere, welche Josue 10. 11 den Chanaanitern beibrachte. *ὥσπερ ὄρος ἀσεβῶν ἀναστήσεται κύριος καὶ ἔσται ἐν τῇ φάραγγι Γαβαών.* — **45**) *μετὰ θυμοῦ*

ποιήσει τὰ ἔργα αὐτοῦ, πικρίας ἔργον. ὁ δὲ θυμὸς αὐτοῦ ἀλλοτρίως χρήσεται. Der Prophet nennt hier das Werk Gottes ein „fremdes," weil es in der That befremdend ist, daß Gott nun geradeso über Israel zürnt, wie er einst über die Philister und Chananiter zürnte. — **46**) נָכְרִיָּה עֲבֹדָתוֹ „fremdartig ist sein Werk;" *καὶ ἡ σαπρία αὐτοῦ ἀλλοτρία.* Die edit. Complut. liest *πικρία* für *σαπρία* „seine Bitterkeit ist fremdartig." — **47**) אַל־תִּתְלוֹצָצוּ „spottet nicht;" *μὴ εὐφρανθείητε.* — **48**) כָּלָה וְנֶחֱרָצָה „die beschlossene Vertilgung;" *συντετελεσμένα καὶ συντετμημένα πράγματα.* Es soll eine Katastrophe kommen, durch welche das Land ganz und gar verheert und verwüstet wird. Der Beschluß Gottes steht fest. — **49**) gewöhnlicher Ausruf der Propheten, um die Zuhörer auf das Nachfolgende gespannt zu machen. Isaias bringt nämlich zwei Gleichnisse vor, durch welche er das Gesagte klarer zu machen sucht. — **50**) „wird wohl der Ackersmann immer nur pflügen und pflügen, um zu säen?" d. i. wird er nicht auch säen? Der Prophet will dadurch aufmerksam machen, daß Gott, wenn er Glück und Unglück, Süßes und Bitteres verhängt, geradeso handelt, wie der Ackersmann, der zuerst die Erde durchwühlt, dann säuberlich und fein besäet mit Fruchtkörnern aller Art. — **51**) Man bediente sich zum Eggen einer Walze, welche die aufgepflügten Schollen brach und auch das Ungeziefer, die Schnecken und Würmer tödtete. *ἡ σπόρον προετοιμάσει πρὶν ἐργάσασθαι τὴν γῆν.* — **52**) קֶצַח „Schwarzkümmel," nigella melanthium: nach LXX *μικρὸν μελάνθιον.* Man nennt es auch Dill, Dillfenchel, Dillkraut, Kümmerlingskraut. Man gebrauchte es als Gewürz; cf. Plin. H. N. XX. 17. — **53**) כַּמֹּן „Kümmel," nach LXX *κύμινον.* — **54**) שׁוּרָה „reihenweise," etwa so, wie es in neuester Zeit durch die Säe-Maschine geschieht und nicht nur als sehr ökonomisch, sondern auch zierlich befunden wird. Einige geben dieses Wort mit „vortrefflich," Andere mit „fett" nach dem Arabischen. Dieser übersetzt es mit „Reis." LXX *πάλιν.* — **55**) „Hirse," נִסְמָן „gemarkt," d. h. Gerste an gemarkter Stelle; nach Andern „fett," d. h. fette Gerste. LXX *καὶ κέγχρον.* — **56**) כֻּסֶּמֶת גְּבֻלָתוֹ „und Spelt zur Einfriedigung." Warum die Vulg. das hebr. Wort mit vicia „Wicke" gegeben hat, wer möchte das erklären? *καὶ ζέαν ἐν τοῖς ὄρεσι σου.* — **57**) Gott unterrichtet den Ackersmann und belehrt ihn, daß er Alles recht mache, was seinen Landbau betrifft. *καὶ παιδευθήσῃ κρίματι θεοῦ σου, καὶ εὐφρανθήσῃ.* — **58**) Das Wörtlein enim scheint hier überflüssig; denn es beginnt hier das zweite Gleichniß, welches der Prophet vorhält. Die serrae „Schleifen, Dreschschlitten" wurden nur bei großen Massen Getreides angewendet, nicht bei kleinen, sowie auch nicht bei Gewächsen, die mehr die Natur der Gartenkräuter hatten. *οὐ γὰρ μετὰ σκληρότητος καθαίρεται τὸ μελάνθιον.* — **59**) Die LXX ziehen diese Worte zu V. 28 hinuber und geben: *τὸ δὲ κύμινον μετὰ ἄρτου βρωθήσεται.* — **60**) Das Wort לֶחֶם hat hier, wie es der Contert erfordert und die Exegeten insgemein annehmen, die Bedeutung „Brodfrucht" d. h. Weizen. „Die Brodfrucht wird wohl gedroschen, aber nicht so lange und so stark, daß sie zermalmt wird." — **61**) LXX ohne Bild: *οὐ γὰρ εἰς τὸν αἰῶνα ἐγὼ ὑμῖν ὀργισθήσομαι.* — **62**) וְהֹמֶם גַּלְגַּל עֶגְלָתוֹ „und er treibt wohl die Räder seines Wagens darüber;" fehlt in LXX. — **63**) וּפָרָשָׁיו לֹא יְדֻקֵּנּוּ „aber die Rosse zerstampfen es nicht," d. h. zerreiben es nicht, daß es zu Mehl werde. *οὐδὲ σωὴ τῆς πικρίας μου καταπατήσει ὑμᾶς.* — **64**) d. h. Gott hat es so eingerichtet. Den Schluß oder die Lehre, welche die Israeliten aus diesen Gleichnissen ziehen sollten, setzt der Prophet nicht hinzu, weil kein großer Verstand erfordert wird, um darauf zu kommen. Was Gott bei der Behandlung der Feldfrüchte vor sich gehen läßt, das läßt er auch vor sich gehen bei der Regierung seines Volkes oder Landes, das ja auch ein Ackerfeld ist, welches auf die mannigfaltigste Weise zu behandeln ist, um Früchte zu bringen. Der Same, den er säet, ist sein Wort, sein Gesetz, und das Dreschen ist die Trübsal, durch welche erst die vollkommene Tugendfrucht gewonnen wird. *καὶ ταῦτα παρὰ κυρίου σαβαὼθ ἐξῆλθε τὰ ῥήματα.* — **65**) Hebr. bloß „wunderbar ist der Rathschluß, groß die Weisheit;" *βουλεύσασθε. ἐνώσατε ματαίαν παράκλησιν.*

Caput XXIX.

1. Vae Ariel,[1] Ariel civitas, quam expugnavit[2] David: additus est[3] annus ad annum: solemnitates evolutae sunt. 2. Et circumvallabo Ariel,[4] et erit tristis et moerens,[5] et erit mihi quasi Ariel.[6] 3. Et

circumdabo quasi sphaeram[7] in circuitu tuo, et jaciam contra te aggerem, et munimenta[8] ponam in obsidionem tuam. 4. Humiliaberis, de terra loqueris,[9] et de humo audietur eloquium tuum: et erit quasi pythonis[10] de terra vox tua, et de humo eloquium tuum mussitabit.[11] 5. Et erit sicut pulvis tenuis[12] multitudo ventilantium te: et sicut favilla[13] pertransiens multitudo eorum, qui contra te praevaluerunt: 6. eritque repente confestim.[14] A Domino exercituum visitabitur in tonitruo,[15] et commotione terrae, et voce magna turbinis et tempestatis, et flammae ignis devorantis. 7. Et erit sicut somnium visionis nocturnae multitudo[16] omnium Gentium, quae dimicaverunt contra Ariel,[17] et omnes qui militaverunt,[18] et obsederunt, et praevaluerunt adversus eam.[19] 8. Et sicut somniat esuriens, et comedit, cum autem fuerit expergefactus, vacua est anima ejus: et sicut somniat sitiens, et bibit, et postquam fuerit expergefactus, lassus adhuc sitit, et anima ejus vacua est: sic erit multitudo omnium Gentium, quae dimicaverunt contra montem Sion. 9. Obstupescite, et admiramini,[20] fluctuate, et vacillate:[21] inebriamini, et non a vino:[22] movemini, et non ab ebrietate. 10. Quoniam miscuit vobis Dominus spiritum soporis, claudet oculos vestros, prophetas et principes vestros, qui vident visiones, operiet.[23] 11. Et erit vobis visio omnium sicut verba libri signati, quem cum dederint scienti litteras, dicent: Lege istum: et respondebit: Non possum, signatus est enim. 12. Et dabitur liber nescienti litteras, diceturque ei: Lege: et respondebit: Nescio litteras. 13. Et dixit Dominus: Eo quod appropinquat populus iste ore suo, et labiis suis glorificat me, cor autem ejus longe est a me, et timuerunt me mandato hominum et doctrinis: 14. Ideo ecce ego addam ut admirationem faciam populo huic[24] miraculo grandi et stupendo: peribit enim sapientia[25] a sapientibus ejus, et intellectus prudentium ejus abscondetur. 15. Vae qui profundi estis corde, ut a Domino abscondatis consilium:[26] quorum sunt in tenebris opera, et dicunt: Quis videt nos, et quis novit nos? 16. Perversa est haec vestra cogitatio:[27] quasi si lutum contra figulum cogitet,[28] et dicat opus factori suo: Non fecisti me: et figmentum dicat fictori suo: Non intelligis.[29] 17. Nonne adhuc in modico et in brevi convertetur Libanus in charmel,[30] et charmel in saltum reputabitur? 18. Et audient in die illa surdi verba libri, et de tenebris et caligine oculi caecorum videbunt. 19. Et addent mites in Domino laetitiam,[31] et pauperes homines in sancto Israel[32] exultabunt: 20. quoniam defecit qui praevalebat, consummatus est illusor, et succisi sunt omnes qui vigilabant super iniquitatem: 21. qui peccare faciebant homines[33] in verbo, et arguentem in porta supplantabant,[34] et declinaverunt frustra a justo.[35] 22. Propter hoc, haec dicit Dominus ad domum Jacob,[36] qui redemit Abraham:[37] Non modo confundetur Jacob,[38] nec modo vultus ejus erubescet:[39] 23. sed cum viderit filios suos,[40] opera manuum mearum in medio sui sanctificantes nomen meum, et sanctificabunt sanctum Jacob, et Deum Israel praedicabunt,[41] 24. et scient errantes spiritu intellectum, et mussitatores discent legem.[42]

1) Jerusalem wird hier mit dem Namen „Löwe Gottes, oder starker Löwe" beehrt, weil sie als unbezwingbare Festung sich erwies zur Zeit, da alle anderen Festen des Landes sich den Assyriern unterworfen hatten. Will man das Wort nach der arabischen Etymologie nehmen, so könnte man es mit „Feuerheerd Gottes" geben: Jerusalem als die Stadt des Heiligthums, wo dem Herrn die Opfer dargebracht werden; cf. Ez. 43, 15. — 2) חָנָה „er lagerte (wohnte)."

3) סֵפּוּ „füget ein Jahr zum Jahre, während die Feste wiederkehren," d. h. nach einem und

dem andern Jahre; cf. I. Chron. 11, 7. *συναγάγετε γεννήματα ἐνιαυτὸν ἐπὶ ἐνιαυτὸν, φάγεσθε γὰρ σὶν Μωάβ* „bringet die Früchte zusammen von einem und dem andern Jahre; denn ihr esset mit Moab." — **4**) *ἐκθλίψω γὰρ Ἀριήλ.* — **5**) *καὶ ἔσται αὐτῆς ἡ ἰσχὺς καὶ ὁ πλοῦτος ἐμοί.* — **6**) „Jerusalem wird mir wie ein Löwe sein, um welchen die Leichen umherliegen," d. h. kein Ariel im guten, sondern im schlimmen Sinne. Nach dem Chaldäer, nach Vatablus, Lyranus, Adamus ist hier Ariel als „Brandopferstätte" zu nehmen, um welche die blutigen Opfer der lagen. Eine solche Stätte wird Jerusalem werden, wenn die verhängten Drangsale einbrechen; cf. Jer. 12, 3. Hieronymus ist der Meinung, es handle sich hier um Wiederherstellung der Stadt und des Tempels, welche beide nicht mehr zur ersten Pracht und Herrlichkeit kommen, sondern nur quasi Ariel sein werden. Allioli und andere neuere Exegeten nehmen es in dem Sinne: „Jerusalem soll mir doch Ariel bleiben," so stark es auch bedroht und geängstigt wird — nämlich durch Sennacherib, der am Ende unverrichteter Dinge abziehen muß. Die LXX haben diese Worte nicht. — **7**) כְּדוֹר „wie im Kreise ringsum." LXX *ὡς Δαβίδ·* sie lasen כְּדָוִד. **8**) מְצָרֹת „Belagerungswerke" d. h. Wälle. *πύργους.* — **9**) Du wirst so gedemüthigt werden, wie Einer, der zur Erde geworfen wird und nicht mehr aufstehen, sondern nur leise und wispernd um Hülfe rufen kann. *καὶ ταπεινωθήσονται εἰς τὴν γῆν οἱ λόγοι σου καὶ εἰς τὴν γῆν οἱ λόγοι σου δίσονται.* — **10**) כְּאוֹב „wie eines Todtenbeschwörers, oder wie eines Bauchredners, oder (nach Gesenius) wie eines Gespenstes." *καὶ ἔσονται ὡς οἱ φωνοῦντες ἐκ τῆς γῆς ἡ φωνή σου.* — **11**) *καὶ πρὸς τὸ ἔδαφος ἡ φωνή σου ἀσθενήσει.* — **12**) Hieronymus nimmt hier Staub als Bild der unzähligen Menge der Feinde. Allein nach dem Contexte und nach der Meinung der meisten Exegeten ist er als Bild der Ohnmacht der Feinde zu nehmen. Denn der Prophet macht hier bis auf V. 9 eine Abweichung von der beginnenden Rede und schildert das Loos der Feinde. *καὶ ἔσται ὡς κνιορτὸς ἀπὸ τροχοῦ ὁ πλοῦτος τῶν ἀσεβῶν.* — **13**) כְּמֹץ „wie Spreu;" *ὡς χνοῦς.* — **14**) „plötzlich wird der Feind verweht werden." Es ist damit Sennacheribs Niederlage gemeint. *καὶ ἔσται ὡς στιγμὴ παραχρῆμα παρὰ κυρίου σαβαώθ.* — **15**) Die verschiedenen Strafen, die hier genannt werden, sind wahrscheinlich nur figürlich zu nehmen. — **16**) LXX immer *ὁ πλοῦτος,* auch V. 8. — **17**) *ἐπὶ Ἰσραήλ.* — **18**) LXX fügen bei: *ἐπὶ Ἱερουσαλήμ.* — **19**) חֹמְצֵיקִים לָהּ „die es bedrängten;" *οἱ θλίβοντες αὐτήν.* — **20**) *ἐκλίνθητε καὶ ἑκστητε* „werdet ohnmächtig und staunet." — **21**) הִשְׁתַּעֲשְׁעוּ וְשֹׁעוּ „blendet euch und seid blind;" nach Dereser „sehet starr und blicket steif;" nach Jarchi „verblendet euch und verblendet Andere." LXX fehlt. Der Prophet will sagen, daß die Dinge, die kommen, das Erstaunen der Menschen im höchsten Grade erregen werden. Der Imperativ steht anstatt des Futurums der Lebhaftigkeit halber, mit welcher der Prophet spricht. — **22**) שִׁכְרוּ וְלֹא־יַיִן נָעוּ וְלֹא־שֵׁכָר „trunken sind sie und ist doch kein Wein, taumelnd und ist doch kein berauschend Getränk." Das Staunen und Entsetzen macht sie wie trunken und berauscht. *κραιπαλήσατε οὐκ ἀπὸ σίκερα οὐδὲ ἀπὸ οἴνου.* — **23**) Gott wird auch die Einsichtsvollen im Volke, die Propheten, die Vorsteher und Gesetzgeber die Wahrheit nicht erkennen lassen. Nach Hieronymus, Cyrillus und Procopius ist hier unter Propheten und Vorstehern nicht die Person, sondern das Wort zu verstehen: „Gott wird die Worte der Propheten und Vorsteher verhüllen." Diese Auslegung scheint erkünstelt und gesucht. **24**) לְהַפְלִיא אֶת־הָעָם־הַזֶּה „ich will noch ferner wunderbar handeln an diesem Volke," d. h. ich will durch meine Wunder ihre Unweisheit und meine Großmuth kund thun. *προσθήσω τοῦ μεταθεῖναι τὸν λαὸν τοῦτον* „ich will es noch ferner versetzen (oder umändern), dieses Volk da." — **25**) *καὶ ἀπολῶ τὴν σοφίαν τῶν σοφῶν, καὶ τὴν σύνεσιν τῶν συνετῶν κρίψω.* — **26**) d. h. daß ihr ohne Gott eure Hülfe bei den Aegyptiern zu suchen gedenket; s. Cap. 28. — **27**) הַפְכְּכֶם „o eurer Verkehrtheit!" LXX fehlt. — **28**) Wenn man an die gemeinsame Lesart יֶחְשָׁב hält, so muß man übersetzen: „als wenn der Lehm dem Töpfer gleich zu achten wäre." *οὐχ ὡς πηλὸς τοῦ κεραμέως λογισθήσεσθε;* „werdet ihr nicht wie Töpferkoth gerechnet werden?" — **29**) *οὐ συνετῶς με ἐποιήσας;* — **30**) Der Prophet spricht hier große Umänderungen aus, die vor sich gehen werden; nach Hieronymus, Cyrillus, Theodoret u. A. besonders die Verwerfung der Juden und die Berufung der Heiden. Der Libanon sinnbildet nach ihnen die Heiden, der Charmel die Juden. Das Nachfolgende paßt allerdings am Besten zu dieser Erklärung. *μετατεθήσεται ὁ Λίβανος, ὡς τὸ ὄρος τὸ Χέρμελ, καὶ τὸ Χέρμελ εἰς δρυμὸν λογισθήσεται.* Dereser übersetzt das Wort כַּרְמֶל mit „Flur," und hält den Vers für eine sprüchwörtliche Redensart, welche eine große Revolution, durch die Alles besser wird, ausdrücken soll. — **31**) „werden sich fort und fort freuen." — **32**) d. h. in Gott Israels. LXX fehlt.

33) מַחֲטִיאֵי „die als schuldig erklärten die Leute in der Rede." — **34**) „die dem Kläger vor den Thoren (bei Gericht) Schlingen legen." — **35**) וַיַּטּוּ בַתֹּהוּ צַדִּיק „und die durch Trug stürzen den Gerechten." ὅτι ἐπλαγίασαν ἐπ' ἀδίκοις δίκαιον „weil sie quälten den Gerechten mit den Ungerechten." — **36**) אֶל־בֵּית יַעֲקֹב kann übersetzt werden: „der Herr des Hauses Jakob." — **37**) sc. Dominus. ὃν ἀφώρισεν ἐξ Ἀβραάμ. Es ist schwer zu erklären, wie diese Worte der LXX zu nehmen seien. Vielleicht ist damit gesagt, das Haus Jakob sei in der Gefangenschaft vom Lande Abrahams abgesondert gewesen. — **38**) „für jetzt wird Jakob nicht zu Schanden." Darunter ist nach Einigen zu verstehen, daß Gott sein Volk bei der bevorstehenden Belagerung von Seite Sennacheribs nicht werde zu Schanden werden lassen. Allein mit Cyrillus und Thomas Agn. dürfte man es figürlicher im weiteren Sinne nehmen, und auf die Kinder Jakobs im mystischen Sinne ausdehnen, welche bei der großen Katastrophe, die in Folge der Erscheinung Christi vorgeht, nicht werden zu Schanden werden, obwohl sie Vieles zu leiden haben. — **39**) יְחֻרְרוּ „erblassen"—wie es bei großen Schrecken zu geschehen pflegt. μεταβακεῖ.

40) Nach dem Hebr. übersetzt man gewöhnlich so: „vielmehr, wenn seine Kinder (die Juden nämlich) sehen das Werk meiner Hände, werden sie meinen Namen heiligen . ." Sinn: Wenn das große Werk der Befreiung und Erlösung vor sich geht, dann wird erst die Heiligung meines Namens im eminenten Sinne stattfinden. ἀλλ' ὅταν ἴδωσι τὰ τέκνα αὐτῶν τὰ ἔργα μου . . καὶ ἁγιάσουσι τὸν ἅγιον Ἰακώβ. — **41**) „sie werden fürchten den Gott Israels." καὶ τὸν θεὸν τοῦ Ἰσραὴλ φοβηθήσονται. — **42**) רֹגְנִים „die Murrer, die Widerspenstigen werden Lehre (לֶקַח „lernen") annehmen." οἱ δὲ γογγίζοντες μαθήσονται ὑπακούειν καὶ οἱ γλῶσσαι αἱ ψελλίζουσαι μαθήσονται λαλεῖν εἰρήνην.

Caput XXX.

1. Vae filii desertores,[1] dicit Dominus, ut faceretis consilium, et non ex me: et ordiremini telam,[2] et non per spiritum meum, ut adderetis peccatum super peccatum: 2. qui ambulatis ut descendatis[3] in Aegyptum, et os meum non interrogastis, sperantes auxilium in fortitudine Pharaonis,[4] et habentes fiduciam in umbra Aegypti. 3. Et erit vobis fortitudo Pharaonis in confusionem, et fiducia umbrae Aegypti in ignominiam. 4. Erant enim in Tani principes tui,[5] et nuntii tui usque ad Hanes pervenerunt.[6] 5. Omnes confusi sunt super populo,[7] qui eis prodesse non potuit: non fuerunt in auxilium et in aliquam utilitatem, sed in confusionem et in opprobrium. 6. Onus jumentorum Austri.[8] In terra tribulationis et angustiae leaena, et leo ex eis,[9] vipera et regulus volans portantes super humeros jumentorum divitias suas, et super gibbum camelorum thesauros suos ad populum, qui eis prodesse non poterit. 7. Aegyptus enim frustra et vane auxiliabitur: ideo clamavi super hoc:[10] Superbia tantum est, quiesce.[11] 8. Nunc ergo[12] ingressus[13] scribe ei[14] super buxum,[15] et libro diligenter exara illud, et erit in die novissimo[16] in testimonium[17] usque in aeternum: 9. populus enim ad iracundiam provocans est, et filii mendaces, filii nolentes audire legem Dei. 10. Qui dicunt videntibus:[18] Nolite videre: et aspicientibus:[19] Nolite aspicere nobis ea, quae recta sunt: loquimini nobis placentia,[20] videte nobis errores.[21] 11. Auferte a me viam,[22] declinate a me semitam,[23] cesset a facie nostra[24] sanctus Israel. 12. Propterea haec dicit sanctus Israel: Pro eo quod reprobastis verbum hoc, et sperastis in calumnia et in tumultu,[25] et innixi estis super eo:[26] 13. propterea erit vobis iniquitas haec sicut interruptio cadens,[27] et requisita in muro excelso, quoniam subito, dum non speratur, veniet contritio ejus. 14. Et comminuetur sicut conteritur lagena[28] figuli contri-

tione pervalida:[29] et non invenietur de fragmentis ejus testa, in qua portetur igniculus de incendio, aut hauriatur parum aquae de fovea. 15. Quia haec dicit Dominus Deus sanctus Israel: Si revertamini et quiescatis,[30] salvi eritis: in silentio, et in spe erit fortitudo vestra.[31] Et noluistis:[32] 16. et dixistis: Nequaquam, sed ad equos fugiemus:[33] ideo fugietis. Et super veloces[34] ascendemus: ideo velociores erunt, qui persequentur vos. 17. Mille homines a facie terroris unius:[35] et a facie terroris quinque fugietis, donec relinquamini quasi malus navis[36] in vertice montis, et quasi signum super collem. 18. Propterea expectat Dominus ut misereatur vestri: et ideo exaltabitur[37] parcens vobis: quia Deus judicii Dominus:[38] beati omnes qui expectant eum. 19. Populus enim Sion habitabit[39] in Jerusalem:[40] plorans nequaquam plorabis,[41] miserans miserebitur tui: ad vocem clamoris tui statim ut audierit, respondebit tibi. 20. Et dabit vobis Dominus[42] panem arctum,[43] et aquam brevem:[44] et non faciet avolare[45] a te ultra doctorem tuum: et erunt oculi tui videntes praeceptorem tuum.[46] 21. Et aures tuae audient verbum post tergum monentis:[47] Haec est via, ambulate in ea: et non declinetis[48] neque ad dexteram, neque ad sinistram. 22. Et contaminabis laminas sculptilium argenti tui,[49] et vestimentum conflatilis auri tui, et disperges ea sicut immunditiam menstruatae.[50] Egredere, dices ei.[51] 23. Et dabitur pluvia semini tuo, ubicumque seminaveris in terra: et panis frugum terrae erit uberrimus, et pinguis; pascetur in possessione tua in die illo[52] agnus spatiose: 24. et tauri tui, et pulli asinorum, qui operantur terram, commistum migma[53] comedent sicut in area[54] ventilatum est. 25. Et erunt super omnem montem excelsum, et super omnem collem elevatum rivi currentium aquarum in die interfectionis multorum[55] cum ceciderint turres. 26. Et lux lunae sicut lux solis,[56] et lux solis erit septempliciter sicut lux septem dierum in die, qua alligaverit Dominus vulnus populi sui, et percussuram plagae ejus sanaverit. 27. Ecce nomen Domini venit[57] de longinquo,[58] ardens furor ejus, et gravis ad portandum:[59] labia ejus[60] repleta sunt indignatione, et lingua ejus[61] quasi ignis devorans. 28. Spiritus ejus velut torrens[62] inundans usque ad medium colli[63] ad perdendas gentes[64] in nihilum, et frenum erroris,[65] quod erat in maxillis populorum. 29. Canticum erit vobis sicut nox[66] sanctificatae solemnitatis, et laetitia cordis sicut qui pergit cum tibia, ut intret in montem Domini ad fortem Israel. 30. Et auditam faciet Dominus gloriam vocis suae, et terrorem brachii sui ostendet in comminatione furoris, et flamma ignis devorantis: allidet[67] in turbine, et in lapide grandinis. 31. A voce enim Domini pavebit[68] Assur virga percussus. 32. Et erit transitus virgae fundatus,[69] quam requiescere faciet Dominus super eum in tympanis et citharis: et in bellis praecipuis[70] expugnabit eos. 33. Praeparata est enim ab heri Tophet,[71] a rege praeparata,[72] profunda, et dilatata.[73] Nutrimenta ejus, ignis et ligna multa: flatus Domini sicut torrens sulphuris succendens eam.

1) סוֹרְרִים „die widerſpenſtigen." ἀποστάται. Wenn die Juden ſich anderswohin begeben, als zu Gott, um Rath und Hülfe zu ſuchen, ſo iſt dieß Widerſpenſtigkeit und Abtrünnigkeit. Denn ſie ſind ja Volk Gottes; Gott iſt ihr König. — 2) וְלִנְסֹךְ מַסֵּכָה „und ein Bündniß zu ſchließen." συνθήκας (ἐποιήσατε). — 3) „die ihr euch aufmachet, um nach Aegypten hinab zu gehen." Wenn Juda ſich im Gedränge befand, da war immer das erſte Wort der ungläubigen Rathgeber: „Wenden wir uns an Aegypten;" IV. Reg. 18, 21. — 4) d. h. auf den Schutz

Aegyptens. καὶ σκεπασθῆναι ὑπὸ Αἰγυπτίων. — **5**) שָׂרָיו „seine Fürsten," d. h. die Vornehmen aus Juda—kamen nach Tanis, צֹעַן, der berühmten Königsstadt am östlichen Nilarme. ὅτι εἰσὶν ἐν Τάνει ἀρχηγοὶ ἄγγελοι πονηροί. — **6**) חָנֵס im Koptischen Hues genannt, von den Griechen Heracleopolis, Stadt auf einer Nilinsel Mittelägyptens, damals wahrscheinlich Sitz einer der Dynastien. LXX fehlt. — **7**) Sie holen sich Beschämung statt Hülfe. μάτην κοπιάσουσι πρὸς λαόν „sie mühen sich vergeblich beim Volke;" cf. c. 19. — **8**) ἡ ὅρασις τῶν τετραπόδων τῶν ἐν τῷ ἐρήμῳ. Es betrifft dieß Gesicht den Zug der Gesandten, die mit reichen Geschenken auf Lastthieren nach Aegypten gehen 19, 2–4. — **9**) Diese Worte sind als Parantbese zu nehmen: „wo Löwe und Löwin, Ottern und Ceraste, שָׁרָף, sind." Der Prophet will sagen: Sie tragen ihre Schätze an den Ort, wo nicht nur keine Hülfe, sondern nur noch größere Uebel ihnen begegnen. So Vatablus, Pagnini, Sanchez. Hieronymus hält dafür, Isaias bezeichne mit den wilden Thieren die Juden selber; so Cyrillus, Haymo, Forerius u. A., welche Meinung sich nicht wohl begründen läßt. Procopius sieht die Götzen und Dämonen der Aegyptier damit bezeichnet. Tereser sagt: „Zu diesem Volke, das weder sich selbst noch Andern helfen konnte, flehten um Hülfe die Juden, von deren Löwen und Löwinen so manche tapfere Helden, die mit Löwenmuth dem Feinde entgegen gingen, Schlangen und fliegende Ceraſten, oder so manche kluge Feldherrn, die durch Schlangenlist den Feind besiegten, entsprungen waren." ἐν τῇ θλίψει καὶ τῇ στενοχωρίᾳ λέων καὶ σκύμνος λέοντος, ἐκεῖθεν καὶ ἀσπίδες καὶ ἔκγονα ἀσπίδων πετομένων, οἳ ἔφερον ἐπὶ ὄνων καὶ καμήλων τὸν πλοῦτον αὐτῶν πρὸς ἔθνος, ὃ οὐκ ὠφελήσει αὐτούς. — **10**) ἀπάγγειλον αὐτοῖς. — **11**) רַחַב הֵם שָׁבֶת; ein Wortspiel: „das Toben sitzt still." Aegypten, das man Rahab d. i. „Toben" nennt, sitzt fein schön rubig und läßt Israel im Stiche. ὅτι ματαία ἡ παράκλησις ὑμῶν αὐτή· cf. IV. Reg. 17, 4. — **12**) Dieser Befehl gebt von Gott aus, wie jener 8, 1. — **13**) בּוֹא „komme." καθίας. — **14**) אִתָּם „vor ihnen." LXX fehlt. — **15**) d. h. auf eine Tafel von Buchs. עַל־לוּחַ „auf eine Tafel." ἐπὶ πυξίου „auf eine Schreibtafel von Buchs." — **16**) וּתְהִי לְיוֹם אַחֲרוֹן „und es sei für die spätesten Tage;" ὅτι ἔσται εἰς ἡμέρας ταῦτα καιρῷ al. καιρῶν. — **17**) LXX fehlt. — **18**) τοῖς προφήταις. — **19**) τοῖς τὰ ὁράματα ὁρῶσι. — **20**) חֲלָקוֹת „Glattes," d. h. Schlüpfriges oder Schmeichelndes. ἄλλα „etwas Anderes." — **21**) מַהֲתַלוֹת „Täuschungen." ἑτέραν πλάνησιν. Die Menschen wollen immer Angenehmes hören, was die Ohren kitzelt, ob es wahr oder unwahr sei. So war es einst und ist jetzt noch. Als man dem Physiker Strabo vorwarf, daß er nicht so viele Schüler habe, wie Menedemus, gab er zur Antwort: „Was Wunder, daß es mehrere gibt, die das Bad, als die die Salbe lieben." Baden ist Sache der Weichlichen, sich salben Sache der Starken, die in den Kampf gehen. — **22**) סוּרוּ מִנִּי־דֶרֶךְ „gehet ab vom Wege," d. h. vom Gesetze Gottes. ἀποστρέψατε ἡμᾶς ἀπὸ τῆς ὁδοῦ ταύτης. — **23**) הַטּוּ מִנִּי־אֹרַח „beuget ab vom Pfade;" ἀφέλετε ἀφ' ἡμῶν τὸν τρίβον τοῦτον. — **24**) הַשְׁבִּיתוּ „thut weg von uns den Heiligen Israels," oder wie noch jetzt die Religionsspötter sagen: „Laßt uns in Ruhe mit dem Herrgott." ἀφέλετε ἀφ' ἡμῶν τὸ λόγιον τοῦ Ἰσραήλ „das Orakel Israels" (das prophetische Wort, das Gott zu uns spricht). — **25**) בְּעֹשֶׁק וְנָלוֹז „auf den Gewaltigen und Verkehrten." ἐπὶ ψεύδει. — **26**) καὶ ὅτι ἐγόγγυσας „und weil du gemurrt und auf diese Rede dich gestützt hast." — **27**) כְּפֶרֶץ נֹפֵל נִבְעֶה בְחוֹמָה נִשְׂגָּבָה „wie ein Riß, der den Einsturz droht und sich hervorbiegt an hoher Mauer." ὡς τεῖχος πίπτον παραχρῆμα πόλεως ὀχυρᾶς ἐαλωκυίας. — **28**) נֵבֶל „Gefäß." ἄγγειον. **29**) כָּתוּת „zerschlagen." „Israels Riß wird sein, wie wenn man ein Töpfergeschirr zerschlägt." λεπτοῦ. — **30**) στενάξῃς. — **31**) καὶ γνώσῃ ποῦ ἦσθα. ὅτι ἐπεποίθεις ἐπὶ τοῖς ματαίοις, ματαία ἡ ἰσχὺς ὑμῶν ἐγενήθη. Welch' ein leichtes, bequemes, ja liebliches Mittel bietet hier Gott seinem Volke und jedem seiner Diener und Verehrer an, um zum Heile zu gelangen! So sagte einst der Engel auch zum hl. Arsenius: Si vis esse salvus, fuge, tace, quiesce. — **32**) „aber ihr habt nicht gewollt." καὶ οὐκ ἐβούλεσθε ἀκούειν. — **33**) עַל־סוּס נָנוּס „auf Rossen wollen wir fliehen." **34**) i. e. equos. ἐπὶ κούρσις ἀναβάταις „auf schnellen Hengsten." — **35**) גַּעֲרַת „vor dem Drohen." „Tausende werden fliehen, wenn Einer (aus dem Heere des Feindes) droht. Alle aber werdet ihr fliehen, wenn fünf drohen." χίλιοι διὰ φωνὴν ἑνὸς φεύξονται, καὶ διὰ φωνὴν πέντε φεύξονται πολλοί. — **36**) wie ein Mastbaum, d. h. wie nackter Baum auf dem Berge. Nach

Hieronymus u. A. will der Prophet sagen: Ihr werdet noch als ein kleiner Rest übrig bleiben, der gleich dem Maste eines untergegangenen Schiffes auf der Anhöhe aufgepflanzt wird, um zu einem Zeichen zu dienen. — **37**) יָרוּם לְרַחֶמְכֶם „er macht sich auf, um sich eurer liebreich anzunehmen." — **38**) Denn der Herr ist ein Gott von (gnädigem) Gerichte. — **39**) יֹשֵׁב, wofür aber die Neueren joscheb „wohnend" lesen: „du Volk von Sion, wohnend in Jerusalem, wirst nicht weinen." *διότι λαὸς ἁγια ἐν Σιὼν οἰκήσει.* — **40**) scheint hier vom Propheten betont zu sein: „in der Friedensstadt." — **41**) Dieser ganze noch übrige Vers lautet LXX: *καὶ Ἱερουσαλὴμ, κλαυθμῷ ἐκλαυσεν, ἐλέησόν με.* — **42**) Sinn: Der Herr wird euch zwar noch mancherlei Noth schicken, aber an der Hauptsache wird es nicht fehlen, ihr werdet immer mit Lehrern der Wahrheit versehen sein. — **43**) לֶחֶם צַר „Brod der Trübsal." *ἀρτον θλίψεως.* **44**) מַיִם לָחַץ „Wasser der Angst." *ὑδωρ στενόν* „kärgliches Wasser." — **45**) *καὶ οὐκ ἔτι μὴ ἐγγίσωσί σοι οἱ πλανῶντες σε.* — **46**) *τοὺς πλανῶντάς σε* „deine Verführer." Nach Hieronymus, Cyrillus, Theodoret, Procopius spricht hier der Prophet von der beseligenden Zeit, da Christus sein Reich in die Welt einführt und es niemals fehlt in der rechten Lehre und Erkenntniß. — **47**) d. h. des Lehrers, der dir überall begegnen, sogar von hinten her dich mahnen wird. *τῶν ὀπίσω σε πλανησάντων, οἱ λέγοντες, αὕτη ἡ ὁδός.* — **48**) *πορευθῶμεν ἐν αὐτῇ εἴτε δεξιὰ εἴτε ἀριστερά.* **49**) טְמֵאתֶם „ihr werdet als unrein erklären den silbernen Ueberzug eurer Götzenbilder." *καὶ μανεῖς τὰ εἴδωλα τὰ περιηργυρωμένα καὶ περικεχρυσωμένα λεπτὰ ποιήσῃς.* — **50**) *καὶ λικμήσῃς ὡς ὕδωρ ἀποκαθημένης καὶ ὡς κόπρον ὥσεις αὐτά.* — **51**) fehlt bei LXX. — **52**) יִרְעֶה מִקְנֶיךָ בַּיּוֹם הַהוּא כַּר נִרְחָב „weiden wird dein Vieh an jenem Tage auf weiter Flur." *καὶ βοσκηθήσεταί σου τὰ κτήνη τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ τόπον πίονα καὶ εὐρύχωρον.* — **53**) בְּלִיל חָמִיץ „gesalzenes Mengfutter," welches dem Vieh als Leckerbissen gilt. Das Mengfutter, farrago, bestand aus Gerste, Hafer, Wicken und Bohnen, und wird gemischt sowohl gesäet als geerntet. Plin. N. H. l. 18. c. 15. *ἄχυρα ἀναπεποιημένα ἐν κριθῇ λελικμημένῃ* „Spreu gemischt mit geworfelter Gerste." — **54**) אֲשֶׁר־זֹרֶה בְרַחַת וּבְמִזְרֶה „welches geworfelt mit Wurfschaufel und Schwinge," d. h. sorgfältig gereinigt ist. — **55**) Der Zustand des Friedens und der Fülle wird herbeigeführt durch den Untergang der Dränger, der Gottlosen, zunächst der Assyrier, dann aller Feinde Israels und seines Gesalbten. Ihre Prachtgebäude, turres, können auch im figürlichen Sinne für „die Stolzen" verstanden werden. — **56**) Ein herrliches Bild des glücklichen Zustandes Israels, welchen der Prophet voraussieht, mag man darunter die Zeit nach der schrecklichen Katastrophe Sennacheribs oder die nach der babylonischen Gefangenschaft (mit den Rabbinen, mit Vatablus, Sanchez) oder die Zeit des N. B. (mit Cyrillus, Procopius u. A.) oder die ewige Seligkeit (mit Hieronymus, Haymo, Lyranus u. A.) verstehen. Schön bemerken hier Loch und Reischl: „Gleich sieben Sonnen leuchtet am Erlösungstage die Eine (geistige) Sonne, beherrschend und vermittelnd das volle, ewige Leben, welches der Creatur durch die Sühne im Heilande zu Theil geworden. An die Stelle der sternenlosen Sündennacht tritt eben noch innerhalb Raum und Zeit, bis der nimmer endende Tag der Verklärung aufgeht, die Kirche, wie der Mond, Licht vom Lichte empfangend und mittheilend, um uns zu leuchten, durch das Dunkel der Erdenpilgerschaft." — **57**) Der Name ist hier für die „Majestät Gottes, für Gott" selbst zu nehmen. Gott wird vorgestellt als kommend, um Gericht zu halten, sei es, daß man darunter das Gericht über Sennacherib oder über Babylon oder über das treulose Israel zur Zeit des Messias oder das letzte allgemeine Gericht verstehe. — **58**) d. h. nach lange vorausgegangenem Rathschlusse. *διὰ χρόνου.* — **59**) „gewaltig ist der Brand" (seines Zornes). *μετὰ δόξης τὸ λόγιον τῶν χειλέως αὐτοῦ.* — **60**) *λόγιον αὐτοῦ.* — **61**) *ἡ ὀργὴ τοῦ θυμοῦ.* — **62**) *ὡς ὕδωρ ἐν φάραγγι σύρον* „wie reißendes Wasser im Thale." — **63**) „das den Menschen bis an den Hals reicht," d. h. sie zu ertränken droht. עַד־צַוָּאר יֶחְצֶה, wörtlich: „bis zum Halse wird es theilen." Die LXX trennten das letzte Wort und gaben es mit *καὶ διαρεθήσεται* „und das Wasser wird sich theilen." — **64**) לַהֲנָפָה גּוֹיִם בְּנָפָה שָׁוְא „um die Völker zu schwingen mit der Schwinge der Vernichtung." *τοῦ ταράξαι ἔθνη ἐπὶ πλανήσει ματαίᾳ.* — **65**) וְרֶסֶן מַתְעֶה „und reißt den Zaum hin und her an den Backen der Völker." Nach Andern: „den Zaum des Irrthums anzulegen den Nationen." Nach der Vulg. ist hier die Rede von Zerstörung „des Irrsal-Zaumes," von dem die Völker gehalten waren. Es läßt sich so auch nach dem Hebr. nehmen. *καὶ διώξεται αὐτοὺς πλάνησις καὶ λήψεται αὐτοὺς κατὰ πρόσωπον αὐτῶν.* — **66**) „Ihr werdet singen, wie in der Festnacht, oder wie bei der Ankunft fremder Wallfahrer." — **67**) נֶגֶף

„Fluth." „Gott wird seinen Zorn ergießen in Flammen, Fluthen, Wettersturm und Hagel." *κεραυνώσει βιαίως.* Alle diese Ausdrücke sind hier mehr sinnbildlich zu nehmen. — **68**) *ἡττηθήσονται Ἀσσύριοι.* — **69**) כֹּל מַעֲבַר מַטֶּה מוּסָדָה אֲשֶׁר יָנִיחַ עָלָיו „und jeder Ort, wo die Ruthe der Zucht eintreffen wird, die der Herr auf ihm (dem Assyrer) ruhen läßt, wird sein in Pauken und Cithern . ." *καὶ ἔσται αὐτῷ κυκλόθεν, ὅθεν ἦν αὐτῶν ἡ ἐλπὶς τῆς βοηθείας, ἐφ' ᾗ αὐτὸς ἐπεποίθει. αὐτοὶ μετὰ τυμπάνων καὶ κιθάρας πολεμήσουσιν αὐτόν . .* — **70**) בְּמִלְחָמֹת תְּנוּפָה „in getümmelvollen Kriegen." *ἐκ μεταβολῆς.* — **71**) „Tophet (die Verwesung) ist längst bereitet;" cf. IV. Reg. 23. 10. Da in diesem Orte früher dem Moloch die Kinder geopfert worden, ließ ihn Josias durch Verbrennen von Aesern und Menschenknochen zum Gegenstande des Greuels umschaffen. Der Prophet hätte kein Bild finden können, welches Assurs Ende düsterer und schlimmer bezeichnete. *σὺ γὰρ πρὸ ἡμερῶν ἀπαιτηθήσῃ* (melius Complut. *ἀπατηθήσῃ*). Sie betrachteten תָּפְתֶּה als Verbum: „du wirst getäuscht werden." Im Cod. Alex. *οὐ γὰρ πρὸ ἡμερῶν ἀθετηθήσῃ.* — **72**) לַמֶּלֶךְ „dem Könige bereitet," d. h. dem Könige von Assur, dem Fürsten der Ungläubigen und Feinde Israels. *μὴ καὶ σοὶ ἡτοιμάσθη βασιλεύειν.* — **73**) הֶעֱמִיק הִרְחִיב מְדֻרָתָהּ „vertieft und erweitert ist sein Holzstoß," d. h. groß ist das für ihn bereitete Strafgericht. Die Vulg. zog hier das Wort „Holzstoß," nutrimenta, zum folgenden Satz. *ξύλα κείμενα.*

Caput XXXI.

1. Væ qui descendunt in Aegyptum[1] ad auxilium, in equis sperantes, et habentes fiduciam super quadrigis, quia multae sunt: et super equitibus, quia praevalidi nimis: et non sunt confisi super sanctum Israel, et Dominum non requisierunt. 2. Ipse autem sapiens[2] adduxit malum,[3] et verba sua non abstulit:[4] et consurget contra domum pessimorum, et contra auxilium[5] operantium iniquitatem. 3. Aegyptus, homo, et non Deus:[6] et equi eorum, caro, et non spiritus:[7] et Dominus inclinabit manum suam, et corruet auxiliator, et cadet cui præstatur auxilium,[8] simulque omnes consumentur. 4. Quia hæc dicit Dominus ad me: Quomodo si rugiat leo, et catulus leonis super prædam suam, et cum occurrerit ei multitudo pastorum,[9] a voce eorum non formidabit, et a multitudine eorum non pavebit: sic descendet Dominus exercituum ut praelietur super montem Sion, et super collem ejus. 5. Sicut aves volantes,[10] sic proteget Dominus exercituum Jerusalem, protegens et liberans, transiens[11] et salvans. 6. Convertimini sicut in profundum recesseratis filii Israel.[12] 7. In die enim illa[13] abjiciet vir idola argenti sui, et idola auri sui, quæ fecerunt vobis manus vestræ in peccatum.[14] 8. Et cadet Assur[15] in gladio non viri, et gladius non hominis vorabit eum, et fugiet non a facie gladii: et juvenes ejus vectigales erunt:[16] 9. et fortitudo ejus[17] a terrore transibit, et pavebunt fugientes principes ejus:[18] dixit Dominus:[19] cujus ignis est in Sion,[20] et caminus ejus in Jerusalem.

1) Hieronymus, Cyrillus, Haymo verstehen darunter wohl mit wenig Grund die Juden, welche nach der Eroberung Jerusalems durch Nabuchodonosor nach Aegypten flohen; mit mehr Grund Sanchez, Adam u. A. jene, welche zur Zeit Salmanassars und Sennacheribs bei Aegypten Hülfe suchten. Dereser bezeichnet damit die Staatsräthe des Königs Ezechias; s. 30, 16; IV. Reg. 18, 29. — **2**) וְגַם־הוּא חָכָם „auch er ist weise." Dieses Wort spricht der Prophet in ironischem Sinne aus. In den folgenden Sätzen zeigt er es deutlich genug, daß seine Weisheit eine viel höhere, als die der Aegyptier, und daß sie überdieß mit Macht verbunden sei, die weit über alle Macht der Menschen geht; s. 19, 11. — **3**) er führt das Uebel herbei, was immer die

Menschen dagegen aufbieten. — **4**) „er nimmt sein Wort nicht zurück," gleich Menschen, die von tausend Rücksichten bestimmt werden und heute so, morgen anders zu handeln sich veranlaßt sehen. — **5**) *ἐπὶ τὴν ἐλπίδα αὐτῶν τὴν ματαίαν.* — **6**) „Aegypten ist ja doch nur Mensch, nicht Gott." Die LXX ziehen dieses Wort noch zum vorausgehenden Satze: *Αἰγύπτιον ἄνθρωπον καὶ οὐ θεόν* „gegen den Aegyptier, einen Menschen, nicht Gott, gegen das Fleisch der Pferde . .' **7**) *καὶ οὐκ ἐστι βοήθεια.* — **8**) fehlt bei LXX. — **9**) *ἕως ἂν ἐμπλησθῇ τὰ ὄρη τῆς φωνῆς αὐτοῦ καὶ ἠττήθησαν καὶ τὸ πλῆθος τοῦ θομοῦ ἐπτοήθησαν, οὕτως* „bis die Berge von seinem Geschrei erfüllt und sie besiegt und durch des Schreckens Größe erzittern gemacht worden, so steigt der Herr der Heerschaaren . ." — **10**) Cornelius a Lapide bemerkt: In leone notatur robur, in avibus pietas, clementia et sedulitas. Wie Sennacherib droht, die Juden gleich Nestern mit den Jungen zu vernichten 10, 14. so verheißt Gott im Gegentheil, sie zu wahren und zu hegen gleich Nestern mit den Jungen. — **11**) פָּסוֹחַ „schonend behandeln." *περιποιήσεται* „wird freundlich damit umthun." — **12**) לְאֲשֶׁר הֶעְמִיקוּ סָרָה „zu dem, von dem wir so weit abgewichen." *οἱ τὴν βαθείαν βουλὴν βουλευόμενοι καὶ ἄνομον.* — **13**) an jenem Tage der auffallenden und wunderbaren Rettung von der Gewalt Sennacheribs. Diese Prophetie hat jedoch gewiß auch einen noch ausgedehnteren Gesichtskreis. — **14**) fehlt bei LXX. — **15**) IV. Reg. 19, 35. — **16**) לָמַס יִהְיוּ „werden frohnpflichtig (d. h. Sklaven) werden." Dereser u. A.: „werden verzagen;" *ἐσονται εἰς ἥττημα.* — **17**) *πέτρα γὰρ περιληφθήσονται ὡς χάρακι καὶ ἠττηθήσονται* „sie werden vom Felsen, wie mit einem Wall umgeben und werden besiegt werden." וְסַלְעוֹ מִמָּגֹר יַעֲבוֹר „und sein Fels (Trotz) vergeht vor Furcht." Dereser: „vor Schrecken werden sie vorbeigehen deren Festungen." — **18**) Hebr. „muthlos sind vor dem Banner seine Fürsten," d. h. sie sind muthlos vor Gottes Banner, das sich ihnen gezeigt hat, oder sie sind muthlos, kaum daß sie eines Widerstandes wahr geworden. *ὁ δὲ φείγων ἁλώσεται.* — **19**) „so spricht der Herr." *τάδε λέγει κύριος.* — **20**) d. h. dessen Tempel und Opferaltar in Sion. *μακάριος ὃς ἔχει ἐν Σιὼν σπέρμα καὶ οἰκείους ἐν Ἰερουσαλήμ.*

Caput XXXII.

1. Ecce in justitia regnabit rex,[1] et principes in judicio præerunt. 2. Et erit vir[2] sicut qui absconditur a vento, et celat se a tempestate, sicut rivi aquarum[3] in siti, et umbra petrae[4] prominentis in terra deserta. 3. Non caligabunt oculi videntium,[5] et aures audientium diligenter auscultabunt. 4. Et cor stultorum[6] intelliget scientiam, et lingua balborum velociter loquetur et plane. 5. Non vocabitur ultra is, qui insipiens est, princeps:[7] neque fraudulentus[8] appellabitur major: 6. stultus enim fatua loquetur,[9] et cor ejus faciet iniquitatem, ut perficiat simulationem,[10] et loquatur ad Dominum fraudulenter,[11] et vacuam faciat animam esurientis,[12] et potum sitienti auferat. 7. Fraudulenti vasa pessima sunt:[13] ipse enim cogitationes concinnavit ad perdendos mites in sermone mendaci,[14] cum loqueretur[15] pauper judicium. 8. Princeps vero ea,[16] quae digna sunt principe, cogitabit, et ipse super duces stabit.[17] 9. Mulieres opulentæ surgite,[18] et audite vocem meam: filiæ confidentes[19] percipite auribus eloquium meum. 10. Post dies enim, et annum[20] vos conturbabimini confidentes: consummata est enim vindemia,[21] collectio ultra non veniet.[22] 11. Obstupescite opulentae,[23] conturbamini confidentes: exuite vos,[24] et confundimini,[25] accingite lumbos vestros.[26] 12. Super ubera plangite,[27] super regione desiderabili,[28] super vinea fertili. 13. Super humum populi mei spinae et vepres ascendent: quanto magis[29] super omnes domos gaudii civitatis exultantis? 14. Domus enim dimissa est,[30] multitudo urbis relicta est,[31] tenebræ et palpatio factæ sunt[32] super speluncas usque in

aeternum. Gaudium onagrorum pascua gregum, 15. donec effundatur super nos spiritus de excelso:[33] et erit desertum in charmel, et charmel in saltum reputabitur.[34] 16. Et habitabit in solitudine judicium, et justitia in charmel sedebit.[35] 17. Et erit opus justitiae pax, et cultus justitiae silentium,[36] et securitas[37] usque in sempiternum. 18. Et sedebit populus meus in pulchritudine pacis,[38] et in tabernaculis fiduciae,[39] et in requie opulenta. 19. Grando autem in descensione saltus,[40] et humilitate humilitabitur civitas. 20. Beati, qui seminatis super omnes aquas,[41] immittentes pedem bovis et asini.[42]

1) Es ist darunter zunächst Ezechias zu verstehen, im mystischen Sinne aber Christus, dessen Vorbild Ezechias war. Alles, was in diesem Capitel von guten Zuständen geweissagt wird, bezieht sich sowohl auf die ezechiäische als auf die christliche Zeit. — **2**) אִישׁ, was man hier mit „Jeglicher" zu übersetzen pflegt und auf die „Vornehmen und Fürsten" bezieht. „Ein Jeglicher ist gleichsam eine Zuflucht vor dem Sturme, כְּמַחֲבֵא־רוּחַ, und ein Schirm vor Ungewitter." Dereser versteht unter dem vir nur den Ezechias. Aristoteles Polit. VIII. 10 sagt: „Der Tyrann schaut und sucht nur seinen eigenen Vortheil, der König aber den seiner Unterthanen." Seneca de clement. erinnert den Fürsten mit den Worten: Scias, civium non servitutem tibi traditam, sed tutelam, nec rempublicam tuam esse, sed te reipublicae. LXX *καὶ ἔσται ὁ ἄνθρωπος κρύπτων τοὺς λόγους αὐτοῦ καὶ κρυβήσεται ὡς ἀφ' ὕδατος φερομένου.* — **3**) „wie Wasserleitungen;" *καὶ φανήσεται ἐν Σιὼν ὡς ποταμὸς φερόμενος.* — **4**) *ἐνδοξος ἐν γῇ διψώσῃ.* — **5**) Unter den Videntes sind die Seher, unter den Audientes das Volk zu verstehen. Es wird gute Propheten und Prediger und aufmerksame Zuhörer geben. *καὶ οὐκέτι ἔσονται πεποιθότες ἐπ' ἀνθρώποις, ἀλλὰ τὰ ὦτα ἀκούειν ὄψουσι.* — **6**) In dieser glücklichen Zeit werden auch die Einfältigen, die Weiber, die Kinder Weisheit verstehen, und die sonst nicht ordentlich zu reden verstanden, werden jetzt klar und ohne Anstand über Alles sich aussprechen. *καὶ ἡ καρδία τῶν ἀσθενούντων προσέξει τῷ ἀκούειν καὶ αἱ γλῶσσαι αἱ ψελλίζουσαι ταχὺ μαθήσονται λαλεῖν εἰρήνην.* Nach Allioli sind unter den Lallenden die in 28, 23 beschriebenen Freigeister zu verstehen, die des Gesetzes spotteten, jetzt aber die Sprache der Wahrheit, des Rechtes, des Gesetzes führen werden, indem sie sich bekehren. — **7**) „Man wird keinen Thoren mehr zu einem Vornehmen oder Fürsten machen." Das Wort נָדִיב hat sowohl die Bedeutung „Edelmann, als Fürst." *καὶ οὐκέτι μὴ εἴπωσι τῷ μωρῷ ἄρχειν.* **8**) worunter vorzüglich derjenige zu verstehen ist, der sich um des Geldes willen zu Allem versteht und sich leicht bestechen läßt. *καὶ οὐκέτι μὴ εἴπωσι οἱ ὑπηρέται σου, σίγα.* — **9**) d. h. in jener Zeit wird man den Thoren erkennen als Thoren, aus seinen Reden u. s. w. — **10**) לַעֲשׂוֹת חָנֵף „Frevel zu thun;" *τοῦ συντελεῖν ἄνομα.* — **11**) תּוֹעָה לְדַבֵּר.. „zu Gott Irrthümliches (gleich Abgefallenen) zu reden;" *λαλεῖν πλάνησιν.* — **12**) Die von Gott und der Wahrheit abfallen, werden nothwendig auch Unbarmherzigkeit gegen den Nächsten üben; ja ihr Lehren und Thun erscheint von selbst so trostlos, wie wenn einem Hungrigen und Durstigen statt Brod und Wasser eine öde Wüste in die Augen stierte. *τοῦ διασπεῖραι ψυχὰς πεινώσας, καὶ τὰς ψυχὰς τὰς διψώσας κενὰς ποιήσει.* — **13**) Hebr. ein Wortspiel: וְכֵלָיו כְּלִי רָעִים „und des Betrügers (Arglistigen) Werkzeuge (Mittel und Wege) sind schlecht." *ἡ γὰρ βουλὴ τῶν πονηρῶν ἄνομα βουλεύεται.* — **14**) *ἐν λόγοις ἀδίκοις.* — **15**) *καὶ διασκεδάσαι λόγους ταπεινῶν ἐν κρίσει.* — **16**) נָדִיב נְדִיבוֹת יַעַץ „der Edle denkt Edles." Mit dem Worte נָדַב „edel" ist vorzüglich der Nebenbegriff „freigebig" verbunden, welches einen strengen Gegensatz zum כֶּלִי, fraudulentus, bildet. Aber auch die Bedeutung „Fürst, Vornehmer," welche der Vulg. hier beliebt, scheint der Prophet mit einbegriffen zu haben, wie dieß der Contert vermuthen läßt. *οἱ δὲ εἰσεβεῖς σονετὰ ἐβονλεύσαντο.* — **17**) וְהוּא עַל־נְדִיבוֹת יָקוּם „und er wird bei seinem Edelmuthe bestehen." *καὶ αὕτη ἡ βουλὴ μενεῖ.* — **18**) Hier beginnt der Prophet mit einer neuen Weissagung, die sich vorerst auf die allernächste Zeit, nämlich auf den Untergang der zehn Stämme, dann aber auch auf die babylonische Gefangenschaft Juda's beziehen dürfte. Das Wort שַׁאֲנָן, was hier die LXX und Vulg. „reich" gegeben, heißt eigentlich: „in ruhiger Sicherheit und im Uebermuth dahinlebend." — **19**) „ihr sorglosen" *ἐν ἐλπίδι.* — **20**) Nach Jahr und Tag werdet ihr zagen, ihr Sorglosen!" *ἡμέρας ἐνιαυτοῦ μνείαν ποιήσασθε ἐν ὀδύνῃ μετ' ἐλπίδος* „nach vorhergegangener Sorglosigkeit gedenket nun im Kummer der Tage des Jahres." — **21**) „die Weinlese ist schon

vorüber," d. h. es haben die Feinde sie gemacht. — 22) אֹסֵף בְּלִי יָבוֹא „Erntelese kommt keine." Der Beisatz ultra findet sich im Hebr. nicht. Loch und Reischl übergeben das Wort und übersetzen bloß: „Ernte — keine kommt." *πέπαυται ὁ σπόρος καὶ οὐκέτι μὴ ἔλθῃ* „mit der Saat ist es aus und kommt keine mehr." — 23) חָרְדוּ שַׁאֲנַנוֹת „zittert, ihr sorglos schwelgenden Weiber!" *ἔκστητε, λυπήθητε αἱ πεποιθυῖαι.* — 24) „ziehet aus" eure Prunk- und Staatskleider. 25) וְעֹרָה „und entblößet euch," LXX *γυμναὶ γένεσθε.* — 26) d. h. ziehet den Buß- und Trauersack an; s. 3, 24. Der Imperativ ist hier figürlich und bedeutet nichts Anderes als das Futurum. — 27) עַל־שַׁדַּיִם סֹפְדִים. Die Neueren schlagen שָׂדִים vor und übersetzen: „über die Felder klagen sie," für welche Lesart sowohl der Parallelismus, als der Umstand ist, daß das Mittelwort „klagend" im Maskulin steht, also nur Männer als Subjekt gedacht werden können. 28) עַל־שְׁדֵי־חֶמֶד „um die schönen Felder." *ἀπὸ ἀγροῦ ἐπιθυμήματος.* — 29) Hebr. bloß כִּי „weil." „Es wachsen Dörner auf dem Ackerlande, weil sie selbst in den (verwüsteten) Häusern der frohlockenden Stadt wachsen." *καὶ ἐκ πάσης οἰκίας εὐφροσύνη ἀρθήσεται πόλις πλουσία . . —* 30) כִּי־אַרְמוֹן נָטֹשׁ „denn die Paläste sind verlassen." *οἶκοι ἐγκαταλελειμμένοι πλοῦτον πόλεως ἀφήσουσιν.* — 31) חֲמוֹן עִיר עָזָב „volkreiche Städte sind verlassen." Loch und Reischl: „das Getümmel der Städte wird vereinsamt." *οἴκους ἐπιθυμήματος.* — 32) עֹפֶל וָבַחַן הָיָה בְעַר מְעָרוֹת „handgreifliches Dunkel ist über den Höhlen." „Die Hügel und Wartthürme sind in Oeden verwandelt;" oder wie Andere wollen: „Ophel und Warte werden zu Höhlen." Ophel ist eine Anhöhe, die sich von Sion aus an der Südseite Jerusalems hinzieht. *καὶ ἔσονται αἱ κῶμαι σπήλαια* „und die Stadtquartiere werden öde." — 33) was sich zuerst wohl auf die Zeit nach der babylonischen Gefangenschaft, im eminenten Sinne aber auf die Zeit Christi bezieht, da erstere nur Vorbild der letzteren ist. Im letzteren Sinne nehmen es Hieronymus, Cyrillus, Theodoret, Procopius. — 34) Es ist damit die gänzliche Umkehrung aller Verhältnisse, wie 29, 17 angezeigt, durch welche Alles, was hoch und mächtig ist, erniedrigt, Alles aber, was klein und demüthig ist, erhöht wird. Nach Andern bedeutet desertum die Heiden und Charmel die Juden. — 35) d. h. an allen Orten wird Recht und Gerechtigkeit walten. — 36) חַשְׁקֵט „Rast." *καὶ κρατήσει ἡ δικαιοσύνη ἀνάπαυσιν.* — 37) *καὶ πεποιθότες* sc. *ἔσονται.* — 38) בְּנוֹת שָׁלוֹם „in der Wohnung (Heimat) des Friedens." *ἐν πόλει εἰρήνης.* — 39) „in sicheren Wohnungen." *καὶ ἐνοικήσει πεποιθώς.* — 40) Der Hagel (die Strafe Gottes) wird treffen den Wald (die hochanstrebende und ausgedehnte Weltmacht) und tief wird gedemüthigt die Stadt (die Residenz der Weltbeherrscher). So nimmt es Sanchez, womit auch größtentheils die Neueren übereinstimmen. Andere nehmen das Gesagte von den Juden, was aber nicht wohl zum Contexte paßt, da hier von Glück und Wohlstand die Rede ist. In einem Codex liest man וַיֵּרֶד statt בָּרָד „der Hagel", wornach man übersetzt: „es wird herabsteigen (in die Niedrigung) der Wald, die Stadt aber (die sonst auf Hügeln stand) wird in der Niederung stehen." *ἡ δὲ χάλαζα ἐὰν καταβῇ, οὐκ ἐφ' ἡμᾶς ἥξει. καὶ ἔσονται οἱ ἐνοικοῦντες ἐν τοῖς δρυμοῖς πεποιθότες, ὡς οἱ ἐν τῇ πεδινῇ.* — 41) „die ihr säet auf lauter bewässerte Plätze." Die hl. Väter deuten dieß auf die weiten Weltgegenden, in welche das Evangelium getragen wird. Loch und Reischl bemerken hier: „Der zukünftige Stand Israels hat nur wohlbewässerte Ackerfluren und Weiden von unbeschränkter Ausdehnung und Ueppigkeit. Es ist im höheren Sinne die neue Schöpfung der erlösten Welt, in welcher mit dem sakramentalen Wasser der Taufgnade allenthalben die Saat des göttlichen Wortes ausgestreut wird . ." — 42) „indem ihr hineinlasset den Fuß der Ackerthiere." *οἱ βοῦς καὶ ὄνος πατεῖ.* Cyrillus, Hieronymus und Theodoret verstehen im mystischen Sinne hier unter bos die Juden, unter asinus die Heiden, die nun beide auf die erquickenden Fluren Christi sollen geführt werden.

Caput XXXIII.

1. Vae qui praedaris,[1] nonne et ipse praedaberis?[2] et qui spernis,[3] nonne et ipse sperneris?[4] cum consummaveris depraedationem,[5] depraedaberis: cum fatigatus desieris contemnere, contemneris.[6] 2. Domine

miserere nostri: te enim expectavimus: esto brachium nostrum[7] in mane, et salus nostra in tempore tribulationis. 3. A voce angeli[8] fugerunt populi, et ab exaltatione tua[9] dispersae sunt gentes. 4. Et congregabuntur spolia vestra sicut colligitur bruchus,[10] velut cum fossae plenae fuerint de eo.[11] 5. Magnificatus est Dominus[12] quoniam habitavit in excelso: implevit Sion judicio et justitia. 6. Et erit fides in temporibus tuis:[13] divitiae salutis sapientia et scientia: timor Domini ipse est thesaurus ejus. 7. Ecce videntes[14] clamabunt foris, angeli pacis[15] amare flebunt. 8. Dissipatae sunt viae,[16] cessavit transiens[17] per semitam, irritum factum est pactum,[18] projecit civitates, non reputavit homines.[19] 9. Luxit, elanguit terra: confusus est Libanus, et obsorduit,[20] et factus est Saron sicut desertum:[21] et concussa est Basan, et Carmelus.[22] 10. Nunc consurgam, dicit Dominus: nunc exaltabor, nunc sublevabor. 11. Concipietis ardorem,[23] parietis stipulam: spiritus vester[24] ut ignis vorabit vos. 12. Et erunt populi quasi de incendio cinis,[25] spinae congregatae igni comburentur. 13. Audite[26] qui longe estis, quae fecerim, et cognoscite[27] vicini fortitudinem meam. 14. Conterriti sunt[28] in Sion peccatores, possedit tremor hypocritas;[29] quis poterit habitare[30] de vobis cum igne devorante? quis habitabit ex vobis cum ardoribus sempiternis? 15. Qui ambulat in justitiis, et loquitur veritatem, qui projicit avaritiam ex calumnia,[31] et excutit manus suas ab omni munere, qui obturat aures suas ne audiat sanguinem, et claudit oculos suos ne videat malum. 16. Iste in excelsis habitabit,[32] munimenta saxorum sublimitas ejus: panis ei datus est,[33] aquae ejus fideles sunt.[34] 17. Regem in decore suo videbunt[35] oculi ejus,[36] cernent terram de longe.[37] 18. Cor tuum meditabitur timorem:[38] ubi est litteratus?[39] ubi legis verba ponderans?[40] 19. Populum impudentem non videbis,[41] populum alti sermonis,[42] ita ut non possis intelligere disertitudinem linguae ejus,[43] in quo nulla est sapientia. 20. Respice Sion[44] civitatem solemnitatis nostrae: oculi tui videbunt Jerusalem, habitationem opulentam, tabernaculum, quod nequaquam transferri poterit: nec auferentur clavi[45] ejus in sempiternum, et omnes funiculi[46] ejus non rumpentur: 21. quia solummodo ibi magnificus est Dominus noster: locus fluviorum[47] rivi latissimi et patentes: non transibit per eum navis remigum,[48] neque trieris magna transgredietur eum. 22. Dominus enim judex noster, Dominus legifer noster, Dominus rex noster: ipse salvabit nos. 23. Laxati sunt funiculi tui,[49] et non praevalebunt:[50] sic erit malus tuus ut dilatare signum non queas.[51] Tunc dividentur spolia praedarum multarum:[52] claudi diripient rapinam. 24. Nec dicet vicinus:[53] Elangui: populus qui habitat in ea, auferetur[54] ab eo iniquitas.

1) הוֹי שׁוֹדֵד „weh dem Verwüſter," d. h. dem Aſſyrier, der nur kommt, um zu verwüſten. LXX οἰαὶ τοῖς ταλαιπωροῦσιν ὑμᾶς. — 2) וְאַתָּה לֹא שֻׁדָּוד „der du doch nicht verwüſtet worden" (von Andern); ὑμᾶς δὲ οὐδεὶς ποιεῖ ταλαιπώρους. — 3) וּבוֹגֵד „du Bedränger." — 4) וְלֹא בָגְדוּ בָךְ „und man hat doch dich nicht bedrängt;" καὶ ὁ ἀθειῶν ὑμᾶς οὐκ ἀθετεῖ „und der Verwerfende verwirft nicht euch." — 5) ἀλώσονται οἱ ἀθετοῦντες καὶ παραδοθήσονται. — 6) Hebr. „wenn du dem Bedränger ein Ende machſt;" καὶ ὡς σῆς ἐφ' ἱματίον, οὕτως ἡττηθήσονται. 7) ἐγενήθη τὸ σπέρμα τῶν ἀπειθούντων εἰς ἀπώλειαν, ἡ δὲ σωτηρία ἡμῶν ἐν καιρῷ θλίψεως. — 8) הֲמוֹן „des Getümmels, oder des Toſens." Der Prophet ſpricht hier von dem Getümmel, das in Sennacheribs Lager entſteht, wenn der unſichtbare Würgengel ſein Werk beginnt. τοῦ

φόβου . . — **9**) „vor deiner Majestät;" ἀπὸ τοῦ φόβου σου. — **10**) חָסִיל „Art Heuschrecken" III. Reg. 8, 37. LXX: μικροῦ καὶ μεγάλου „die Beute von Groß und Klein." — **11**) כְּמֶשֶׁק גֹּבִים שֹׁקֵק בּוֹ „wie man rennt bei den Heuschrecken, so rennt man da," d. h. man sucht eilig und gierig von der Beute wegzuschnappen, was man nur bekommen kann. ὃν τρόπον ἐάν τις συναγάγῃ ἀκρίδας, οὕτως ἐμπαίξονσιν ὑμῖν. — **12**) ἅγιος. — **13**) וְהָיָה אֱמוּנַת עִתֶּיךָ חֹסֶן יְשׁוּעֹת חָכְמַת וְדַעַת יִרְאַת יְהוָה „und der sichere Antheil deiner Zeit wird Reichthum und Wohlfahrt sein; Weisheit, Wissenschaft, Furcht Gottes wird ihr Schatz sein." Der Prophet redet hier im Geiste den König Ezechias an, und weil dieser ein Typus Christi war, so bezieben Theodoret, Cyrillus und Procopius die Worte auf Christus, durch den sie ihre vollkommene Erfüllung haben. ἐν νόμῳ παραδοθήσονται, ἐν θησαυροῖς ἡ σωτηρία ἡμῶν ἐκεῖ σοφία καὶ ἐπιστήμη καὶ εὐσέβεια πρὸς τὸν κύριον. οὗτοί εἰσι θησαυροὶ δικαιοσύνης. — **14**) אֲרִיאֵלָם „ihr Gottesheld," soll nach Gesenius u. A. אֲרִאֵלִים gelesen werden: „die Gotteshelden." Die griech. Uebersetzer Symmachus, Theodotion und Aquila lasen אֶרְאֶה לָהֶם „ich will ihnen erscheinen," d. i. denen, die da draußen schreien. Auch die Vulg. adoptirte diese Lesart, nur in anderem Zusammenhange: „Sieh jene, denen ich erscheine, die Propheten, die Seher werden draußen schreien." Lyranus versteht unter den Sehenden die Wächter auf den Mauern. Dereser übersetzt das hebr. Wort mit „Rohrdommeln" und versteht darunter die laut prahlenden Assyrier. Der Prophet beginnt hier die Schrecken und Uebel des Einfalls der Assyrier zu beschreiben, knüpft aber alsbald das beseligende Wort der Befreiung und Erlösung daran. ἰδοὺ δὴ ἐν τῷ φάβῳ ὑμῶν οὗτοι φοβηθήσονται. οἷς ἐφοβεῖσθε, βοήσονται ἀφ' ὑμῶν. — **15**) die Gesandten, welche Ezechias an Sennacherib schickte, kehrten, wie aus 36, 22 hervorgeht, traurig zurück. ἄγγελοι ἀποσταλήσονται, πικρῶς κλαίοντες, παρακαλοῦντες εἰρήνην. Hieronymus versteht darunter die Schutzgeister des Tempels. Im mystischen Sinne verstehen Hieronymus, Theodoret, Procopius, Gregorius die Apostel darunter, die den Juden das Evangelium predigten, aber Thränen ernteten. — **16**) „verwüstet sind die Straßen," d. h. die Landschaften, durch welche die Straßen führen. — **17**) „es zieht kein Wanderer mehr des Weges." πέπαυται ὁ φόβος τῶν ἐθνῶν. — **18**) הֵפַר „er brach den Bund." Sennacherib hatte sich 30 Talente Goldes und 300 Talente Silbers zahlen lassen, um des Landes zu schonen, und nun will er Jerusalen dennoch erobern IV. Reg. 18, 32. καὶ ἡ πρὸς τούτους διαθήκη αἴρεται. Hieronymus, Haymo und Sanchez verstehen unter diesem Bunde den Bund Gottes mit den Juden, der durch die Sünden und Missethaten der Letzteren vereitelt ist. Thomas und Lyranus aber geben die obige Erklärung, welche die Neueren sämmtlich annehmen. — **19**) „er achtet weder die Städte, noch sieht er auf die Menschen;" καὶ οὐ μὴ λογίσησθε αὐτοὺς ἀνθρώπους. — **20**) קְמֻל „welkt." LXX fehlt. — **21**) ἐλη ἐγένετο ὁ Σάρων, Cod. Vatic. ἐγένετο ὡς ἔρημος ὁ Σχαρών, C. Alex. — **22**) נֹעֲר „es schütteln ab (ihre Zierde) der Basan und der Carmel;" φανερὰ ἔσται ἡ Γαλιλαία καὶ ὁ χέρμελ. — **23**) תַּהֲרוּ חֲשַׁשׁ „werdet schwanger mit Heu und gebäret Stoppeln," d. h. eure Pläne und ihre Ausführung werden vereitelt werden. νῦν ὄψεσθε, νῦν αἰσθηθήσεσθε. — **24**) d. h. eure Zornwuth. ματαία ἔσται ἡ ἰσχὺς τοῦ πνεύματος ὑμῶν. πῦρ κατέδεται ὑμᾶς. — **25**) מְשֻׂרְפוֹת שִׂיד „Kalkbrände." Die Partikel quasi fehlt im Hebr. LXX κατακεκαυμένα. Der Prophet vergleicht hier die Haufen der getödteten Menschen den aufgeschichteten Haufen der Kalksteine nach dem Brande. — **26**) ἀκούσονται. — **27**) καὶ γνώσονται. — **28**) ἀπέστησαν. — **29**) חֲנֻפִים „die Ruchlosen;" τοὺς ἀσεβεῖς. — **30**) מִי יָגוּר לָנוּ אֵשׁ אֹכְלָה „wer von uns mag da wohnen beim verzehrenden Feuer" (der Rache Gottes)? Es sind dieß, wie sich von selbst versteht, die Worte der Ruchlosen. Die Vulg. legte sie mit Aenderung des Ausdruckes de nobis in de vobis in den Mund des Propheten. LXX: τίς ἀναγγελεῖ ὑμῖν τὸν τόπον τὸν αἰώνιον; Die Ruchlosen, die sonst frevelten über den Tempel und die immer dauernden Opfer, werden jetzt erkennen, daß der Herr daselbst wohnt, und werden die Frage stellen, wer es doch wagen dürfe, so nahe bei jenem Heiligthum, jenem immer brennenden Opferberde zu stehen, von welchem verzehrendes Rachefeuer ausgeht auf alle Feinde Gottes. — **31**) מֹאֵס בְּבֶצַע מַעֲשָׁקוֹת „der da verschmäht der Unterdrückung Lohn," d. h. der nicht Andere um Lohn unterdrückt. μισῶν ἀνομίαν καὶ ἀδικίαν. — **32**) d. h. er wohnt sicher, es ist ihm das Heil, die Seligkeit verbürgt. — **33**) d. h. er hat Alles, wessen er bedarf. — **34**) d. h. es wird ihm niemals an Wasser mangeln. — **35**) Die

Rabbinen verstehen unter diesem Könige den Ezechias, der jetzt wieder in seiner Majestät, wie vorher, erscheint; Tertullian den Messias in seiner Kraft und Wundermacht auf Erden; Justinus, Cyprianus, Prosper, Procopius den König der Ewigkeit im Himmel, in dessen Anschauung die Seligen sich erfreuen werden. *βασιλέα μετὰ δόξης ὀψεσθε.* — **36**) עֵינֶיךָ „deine Augen." Der Prophet redet das Volk Israel an. *οἱ ὀφθαλμοὶ ὑμῶν ὄψονται γῆν πόρρωθεν.* — **37**) אֶרֶץ מֶרְחַקִּים „das Land der Ferne," was nach Vitringa „weit ausgedehntes Land" bedeutet. Dereser nimmt das Schauen des Landes der Ferne gleichbedeutend mit dem Schauen der Gesandten aus der Ferne, welche den Ezechias beglückwünschten. Die älteren Exegeten, die diesen Vers auf den Zustand der ewigen Seligkeit deuten, verstehen unter dem Lande der Ferne die Erde, auf welche die Seligen herniedersehen. — **38**) „denkt zurück;" *μελετήσει.* Cornelius a Lapide betrachtet dieses Wort als Rath der Weisheit, um dem Gerichte zu entgehen. — **39**) סֹפֵר „der Schreiber," welches Wort in der hl. Schrift in verschiedenen Bedeutungen vorkommt, hier aber nach Einigen „Steuerschreiber," nach Andern „Werbe- oder Mustergeneral" bedeutet. — **40**) אַיֵּה שֹׁקֵל אַיֵּה סֹפֵר אֶת־הַמִּגְדָּלִים „wo ist der Wäger? Wo der Zähler der Thürme?" Pagnini und Vatablus geben den Sinn so: Wo sind denn diejenigen, welche zählen und abwägen, welche zählen die Festungsthürme und als Resultat ihres Zählens und Wägens den Schluß ziehen, ob man die Belagerung der Assyrier aushalten könne? Andere beziehen das Zählen und Wägen auf die Assyrier, welche mit Geldforderungen aufgetreten waren, aber ungeachtet sie das Geforderte erlangt hatten, doch zur Belagerung schritten. Allein die richtige Auslegung sollte hier nicht lange gesucht werden, da sie der Apostel I. Cor. 1, 20 gibt, indem er sagt: „Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Erforscher dieser Welt?" und damit andeutet, daß alle irdische Weisheit da ein Ende hat, wo Gott die Gesetze seiner Erbarmung gelten läßt. *ποῦ εἰσιν οἱ γραμματικοὶ; ποῦ εἰσιν οἱ συμβουλεύοντες; ποῦ ἐστιν ὁ ἀριθμῶν τοὺς τρεφομένους μικρὸν καὶ μεγὰν λαόν;* Cornelius a Lapide und viele ältere Exegeten legen die Worte auf das jenseitige Leben aus: Wo sind da die weisen und hochberühmten Männer? Wo ein Aristoteles, ein Plato, ein Sokrates, ein Cicero? Wo ist Annas, Kaiphas, die Schriftgelehrten und Pharisäer?" — **41**) „du wirst kein unverschämtes Volk mehr sehen," d. h. keine Assyrier mehr. *ᾧ οὐ συνεβουλεύσατο.* — **42**) עַם עִמְקֵי שָׂפָה „das Volk von tiefer (unverständlicher) Sprache;" *οὐδὲ ἤδει βαθύφωνον . .* — **43**) מְשֻׁמוּעַ נִלְעַג לְשׁוֹן אֵין בִּינָה „man hört es wohl, aber es spricht eine barbarische oder stammelnde Zunge, worin nichts Verständliches;" *ὥστε μὴ ἀκοῦσαι λαὸς πεφανλισμένος καὶ οὐκ ἔστι τῷ ἀκούοντι σύνεσις.* In höherem und mystischem Sinne verstehen Hieronymus und Haymo unter diesem populus das Volk der falschen Weisen, der Schriftgelehrten, der Pharisäer, der heidnischen Philosophen und Redner, deren Sprache nun verstummen muß vor der Weisheit der durch Christus belehrten Einfältigen und Unverständigen. — **44**) Der Prophet schwingt sich höher und schaut Sion als die immer bleibende Stadt Gottes, als die Kirche Christi, wo die Feste nie aufhören. Cyrillus, Procopius, Adam, Cornelius a Lapide sind der Meinung, der Prophet rede hier vom himmlischen Jerusalem, was immerhin etwas schwer läßt. *ἰδοὺ Σιὼν ἡ πόλις, τὸ σωτήριον ἡμῶν.* — **45**) „die Pflöcke," an denen die Zelte befestigt wurden. — **46**) „die Seile der Zelte." — **47**) sc. ibi erit. „Ein Stromgebiet wird da sein," d. h. ein Ort, wo die Segnungen strömen. *τόπος ὑμῖν ἔσται.* — **48**) „da kommt kein Ruderschiff, kein Kriegsschiff heran," wie bei irdisch mächtigen Städten, die an Wassern liegen, d. h. da ist keine Gefahr vor irdischen Feinden. *οὐ πορεύσῃ ταύτην τὴν ὁδὸν, οὐδὲ πορεύσεται πλοῖον ἐλαύνων. ὁ γὰρ θεός μου μέγας ἐστίν. οὐ παρελεύσεταί με κύριος . .* — **49**) Der Prophet redet hier den Feind an, der es wagt, Sion anzugreifen: „Los gehen deine Seile (Taue)." — **50**) בַּל־יִחָזְקוּ בֶן־תָּרְנָה „sie halten nicht den Mastbaum." — **51**) בַּל־ פָּרְשׂוּ נֵס „nicht spannen sie die Flagge, oder nach Andern die Segel;" *οὐ χαλάσει τὰ ἱστία, οὐκ ἀρεῖ σημεῖον* „nicht spannt er die Segel aus noch erhebt er die Flagge." — **52**) *ἕως οὐ παραδοθῇ εἰς προνομήν.* Sinn: Die Feinde, welche Sion angreifen wollen, werden noch, ehe sie zum Angreifen schreiten, wehr- und machtlos sein, und all ihre Macht und Habe werden der Antheil der Schwachen und Lahmen werden. — **53**) וְלֹא יֹאמַר שָׁכֵן „und kein Bewohner (Jerusalems) sagt mehr: Ich bin krank;" *καὶ οὐ μὴ εἴπωσι, κοπιῶ . . .* — **54**) נְשָׂא „ist verziehen;" *ἀφεθῇ.*

Caput XXXIV.

1. Accedite Gentes,[1] et audite, et populi attendite:[2] audiat terra, et plenitudo ejus,[3] orbis, et omne germen ejus.[4] 2. Quia indignatio Domini super omnes Gentes,[5] et furor super universam militiam eorum:[6] interfecit eos,[7] et dedit eos in occisionem. 3. Interfecti eorum projicientur,[8] et de cadaveribus eorum ascendet foetor: tabescent[9] montes a sanguine eorum. 4. Et tabescet omnis militia caelorum,[10] et complicabuntur sicut liber caeli:[11] et omnis militia eorum defluet sicut defluit folium de vinea et de ficu. 5. Quoniam inebriatus est in caelo gladius meus: ecce super Idumaeam descendet, et super populum interfectionis meae[12] ad judicium. 6. Gladius Domini repletus est sanguine,[13] incrassatus est adipe, de sanguine agnorum, et hircorum, de sanguine medullatorum arietum:[14] victima enim Domini in Bosra,[15] et interfectio magna in terra Edom. 7. Et descendent unicornes[16] cum eis, et tauri cum potentibus:[17] inebriabitur terra eorum sanguine, et humus eorum adipe pinguium: 8. quia die ultionis Domini,[18] annus retributionum judicii Sion. 9. Et convertentur torrentes ejus in picem,[19] et humus ejus in sulphur: et erit terra ejus in picem ardentem. 10. Nocte et die non extinguetur,[20] in sempiternum ascendet fumus ejus: a generatione in generationem desolabitur, in saecula saeculorum non erit transiens per eam.[21] 11. Et possidebunt illam onocrotalus,[22] et ericius: ibis,[23] et corvus habitabunt in ea: et extendetur super eam mensura, ut redigatur ad nihilum,[24] et perpendiculum in desolationem.[25] 12. Nobiles ejus non erunt ibi:[26] regem potius invocabunt, et omnes principes ejus erunt in nihilum. 13. Et orientur in domibus ejus spinae, et urticae, et paliurus in munitionibus ejus: et erit cubile draconum,[27] et pascua struthionum. 14. Et occurrent daemonia onocentauris,[28] et pilosus[29] clamabit alter ad alterum: ibi cubavit lamia,[30] et invenit sibi requiem. 15. Ibi habuit foveam ericius,[31] et enutrivit catulos,[32] et circumfodit, et fovit in umbra ejus: illuc congregati sunt milvi,[33] alter ad alterum. 16. Requirite diligenter[34] in libro Domini, et legite: unum ex eis non defuit,[35] alter alterum non quaesivit:[36] quia quod ex ore meo procedit,[37] ille mandavit, et spiritus ejus ipse congregavit ea.[38] 17. Et ipse misit eis[39] sortem, et manus ejus divisit eam illis in mensuram: usque in aeternum possidebunt eam, in generationem et generationem habitabunt in ea.

1) Dieser Aufruf an die Völker zeigt die Wichtigkeit der Weissagung an, die der Prophet nun vorbringen will. Er verkündet nämlich den Untergang der Feinde Gottes und aller Feinde Israels, insbesondere den Untergang Edoms, welches ebendeßhalb, weil es Israel verwandt ist, eine deſto schlimmere Rache erfahren werde. Loch und Reischl bemerken hier: „Die Prophetie gewinnt neben ihrem buchstäblichen Sinne wider das Edom jenes Zeitalters und ihrer allgemeinen höheren Deutung als Botschaft des Gerichtes Gottes über alle Feinde seines Reiches noch eine ganz besondere Anwendung auf jene wilde Schwertgewalt und jene Blutscenen, welche der Islam Jahrhunderte lang an den christlichen Völkern verübt, so daß in der That die gewaltigen Züge dieses prophetischen Spruches hienach wie Bilder sich anschauen lassen, welche aus Zeit und Raum hienieden in den himmlischen Regionen sich wieder gespiegelt haben." — **2**) *καὶ ἀκούσατε ἄρχοντες.* — **3**) *καὶ οἱ ἐν αὐτῇ.* — **4**) *ἡ οἰκουμένη καὶ ὁ λαὸς ὁ ἐν αὐτῇ.* — **5**) Eusebius, Hieronymus, Cyrillus, Augustinus legen diese Weissagung auf das letzte Gericht aus; dagegen Lyranus, Castrius nach dem Vorgange Theodorets und Origenes' auf den Untergang Juda's. Die neueren Exegeten deuten sie auf den Untergang der Feinde Gottes, der Heiden, der schon in der nächsten Zukunft, besonders zu Christi Zeit, am Ende der Zeit aber am Eklatantesten erfolgen werde. — **6**) צְבָאָם „ihre Heerschaaren;" *ἐπὶ τὸν ἀριθμὸν αὐτῶν.* — **7**) הֶחֱרִימָם „er verhängte das

Cherem (den Bannfluch) über sie;" τοῦ ἀπολέσαι αὐτούς. — **8**) d. h. sie bleiben unbegraben. — **9**) נָמַסּוּ „zerschmelzen, zerfließen." — **10**) נָמַקּוּ „es vergeht das ganze Himmelsheer" — ein kühnes Bild, um die Schauerlichkeit der Gottesgerichte anschaulich zu machen; s. 13, 10. Unter Himmelsheer ist die Sternenwelt zu verstehen. Diejenigen, welche die Prophetie auf das letzte Gericht deuten, nehmen das Gesagte buchstäblich, die Anderen figürlich. — **11**) Auch beim Gewitter scheinen sich die Himmel, d. h. die Wolken zusammen zu rollen; cf. Apoc. 6, 14. — **12**) עַל־עַם חֶרְמִי „auf das Volk meines Cherems", auf das Volk, das dem Vernichtungsfluche verfallen ist. ἐπὶ τὸν λαὸν τῆς ἀπωλείας. Edom, welches wegen seiner Blutsverwandschaft mit Israel verpflichtet war, diesem alle Liebe und Zuneigung zu beweisen, zeigte sich von jeher feindselig, eifersüchtig, neidisch gegen dasselbe, beraubte es und half es berauben, stand zu dessen Feinden. Ein geschärfter Fluch soll es daher treffen. Da Edom „irdisch" bedeutet, so nehmen einige ältere Ausleger das Gesagte von allen irdisch Gesinnten, d. h. von allen Feinden Gottes und Israels. Allein im Nachfolgenden geht der Prophet zu sehr in das Einzelne und Locale ein, als daß man seine Worte figürlich nehmen könnte. — **13**) Der Prophet stellt hier das Gericht Gottes wie eine großartige Opferfeier dar, wo alle Arten Thiere geschlachtet werden. Aehnliches findet man bei Ezech. 39, 17; Apoc. 19, 17. Das Fett bedeutet dann die Reichen, die Lämmer die Jugend, die Widder die Vornehmen. — **14**) מֵחֶלֶב כְּלָיוֹת אֵילִים „vom Nierenfett der Widder;" ἀπὸ στέατος τράγων καὶ κριῶν. — **15**) בָּצְרָה, Hauptstadt der Edomiter, sehr alt, südöstlich vom todten Meere (Busseireh im Tschebal). Nach der Etymologie bedeutet das Wort „Hürde, oder wohl befestigter Ort" Gen. 36, 33. — **16**) וְיֵרְדוּ רְאֵמִים „und es fallen mit ihnen wilde Büffel" Num. 23, 22. καὶ συμπεσοῦνται οἱ ἀδροὶ μετ' αὐτῶν. Unter den Büffeln und Stieren ist entweder die Elite der Starken und Tapfern, oder die Schaar der Anführer zu verstehen. — **17**) עִם־אַבִּירִים, οἱ κριοί. — **18**) Rache soll an ihnen genommen werden für ihre feindselige Verweigerung des Durchzugs der Israeliten Num. 20, 14–22; für ihren Einfall in Juda während der Abwesenheit Davids II. Reg. 8, 13; dann wieder zur Zeit des Königs Achaz, wo sie viele erschlugen und viele als Gefangene wegführten II. Chron. 28, 17; cf. Amos 1, 11; Abd. 10–14. Ps. 136, 7. — **19**) Es soll Edom ergehen, wie einst der Landschaft von Sodom. — **20**) Die buchstäbliche Erfüllung dieses Wortes möchte in dem höchst traurigen und wüsten Anblick jener Gegend zu suchen sein, der durch den dichten und schwarzen Nebel noch mehr verdüstert wird. Die Landschaft gleicht einer Brand- oder Aschenstätte, über welcher der Nebel wie beständig aufsteigender Rauch erscheint. Da Edom als Sinnbild aller Frevler und Gottlosen zu betrachten ist, so ist auch dieses Strafgericht ein Sinnbild der ewigen Strafe, welche die Gottlosen trifft. In dieser mystischen Bedeutung gewinnt diese Prophetie erst ihre ganze Fülle. **21**) d. h. man wird dieses Land fliehen und scheuen gleich einer Hölle. Wie genau erwahrt sich dieses bis auf den heutigen Tag? Kein Land auf Erden ist gefährlicher zu durchwandern, als Edom. καὶ εἰς χρόνον πολὺν ὄρνεα καὶ ἐχῖνοι . . κατοικήσουσιν ἐν αὐτῇ. — **22**) קָאַת „Kropfgans, Pelikan;" ὄρνεα. Allioli übersetzt das lat. Wort der Vulg. mit „Nachteule." — **23**) eine Art Stroh, יַנְשׁוּף, welches Wort nach dem Chaldäer und Syrier, sowie nach Bochart Hieroz. II. p. 281. „Eule, Uhu" bedeutet. Allein Lev. 11, 17; Deut. 14, 16 ist es neben Wasservögeln genannt. — **24**) קַו־תֹהוּ „die Meßschnur der Vernichtung;" σπαρτίον γεωμετρίας ἐρήμου. Wie man sonst mißt zum Aufbau, so wird man hier abmessen zur Zerstörung. — **25**) אַבְנֵי־בֹהוּ „das Richtblei der Verwüstung;" καὶ ὀνοκένταυροι οἰκήσουσιν ἐν αὐτῇ. — **26**) הֹרֶיהָ וְאֵין־שָׁם מַלְכוּתָהּ יִקְרָאוּ, welche Stelle etwas schwierig zu übersetzen ist: „Es sind wohl ihre Edelleute da, aber sie rufen kein Königthum mehr aus," d. i. ernennen keinen König mehr. Dereser: „Man ruft zum Throne ihre Edlen; dahin sind sie." In Idumäa wählten die Stammfürsten den König aus ihrer Mitte Gen. 36, 31. οἱ ἄρχοντες αὐτῆς οὐκ ἔσονται. οἱ γὰρ βασιλεῖς καὶ οἱ μεγιστᾶνες αὐτῆς ἔσονται εἰς ἀπώλειαν. — **27**) תַּנִּים „Wüstenthiere;" σειρήνων. — **28**) וְפָגְשׁוּ צִיִּים וְאִיִּים „und es begegnen sich da einander Ungethüme und Schakale;" s. S. 150. Anm. 29–34. — **29**) וְשָׂעִיר „und die Behaarten", die Satyre — mythologisches Thier. Ob hier und an anderen Stellen, wo dergleichen mythologische Thiere genannt werden, der Prophet zur Bezeichnung schauerlicher Verwüstung nur die Redeweise der gemeinen Menschen nachahmen, oder ob er damit die Larven und Schreckgestalten, welche die Dämonen anzunehmen pflegen, bezeichnen wollte, bleibt dahingestellt. καὶ βοήσονται ἕτερος πρὸς τὸν ἕτερον, sc. δαιμόνια καὶ ὀνο-

κένταυροι. — **39**) לִילִית „Nachtgespenst." Nach den Rabbinen ein Gespenst, das in Gestalt eines schön geputzten Weibes erschien und den Kindern nachstellte, ja sie tödtete. Die Griechen nannten sie ἐμπουσα, die Lateiner lamia, strix, die Araber Ghule. Dereser übersetzt „Uhu." ἐκεῖ ἀναπαύσονται ὀνοκένταυροι. — **31**) קִפּוֹז קַנָּה. Gesenius findet es auffallend, wie die alten Uebersetzer das hebr. Wort mit „Igel" geben konnten, da es doch als Eier legend und brütend beschrieben wird. Nach Bochart ist darunter die „Pfeilschlange", serpens jaculus, zu verstehen, wie es diese Bedeutung im Arabischen hat. Man gab dem Thiere den Namen, weil es springend seinen Gegner angreift. Das hebr. קננה heißt „nistet;" ἐνόσσευσεν. — **32**) וַתְּמַלֵּט וּבְקָעָהּ וְדָגְרָה „und legt Eier und brütet aus und sammelt (die Jungen) unter ihrem Schatten;" καὶ ἔσωσεν ἡ γῆ τὰ παιδία αὐτῆς μετὰ ἀσφαλείας. — **33**) ἔλαφοι. — **34**) Der Prophet will damit sagen, man solle seiner Zeit nur nachsuchen in seinen Weissagungen und sehen, ob nicht Alles genau in Erfüllung gegangen. καὶ εἶδον τὰ πρόσωπα ἀλλήλων. — **35**) ἀριθμῷ παρῆλθον καὶ μία αὐτῶν ἀπώλετο. Der Prophet will sagen: Keines der hier genannten Thiere oder Dinge bleibt aus. — **36**) „es vermißt keines das andere," sprüchwörtlicher Ausdruck statt: „es kommt eines nach dem andern." — **37**) ὅτι ὁ κύριος αὐτοῖς ἐνετείλατο. — **38**) sc. animalia et monstra. — **39**) sc. animalibus et monstris.

Caput XXXV.

1. Laetabitur[1] deserta et invia,[2] et exultabit solitudo, et florebit quasi lilium.[3] 2. Germinans germinabit, et exultabit laetabunda et laudans:[4] gloria Libani[5] data est ei: decor Carmeli, et Saron,[6] ipsi[7] videbunt gloriam Domini,[8] et decorem Dei nostri. 3. Confortate manus dissolutas,[9] et genua debilia roborate. 4. Dicite pusillanimis: Confortamini, et nolite timere: ecce Deus vester ultionem adducet retributionis: Deus ipse veniet,[10] et salvabit vos. 5. Tunc aperientur oculi caecorum,[11] et aures surdorum patebunt. 6. Tunc saliet sicut cervus claudus, et aperta erit[12] lingua mutorum: quia scissae sunt in deserto aquae,[13] et torrentes in solitudine. 7. Et quae erat arida, erit in stagnum, et sitiens in fontes aquarum.[14] In cubilibus, in quibus prius dracones habitabant,[15] orietur viror calami et junci. 8. Et erit ibi semita et via,[16] et via sancta vocabitur:[17] non transibit per eam pollutus, et haec erit vobis directa via,[18] ita ut stulti non errent per eam. 9. Non erit ibi leo, et mala bestia non ascendet per eam, nec invenietur ibi: et ambulabunt qui liberati fuerint.[19] 10. Et redempti a Domino convertentur, et venient in Sion cum laude: et laetitia sempiterna super caput eorum: gaudium et laetitiam obtinebunt, et fugiet dolor et gemitus.

1) יָשִׂישׂוּם „es wird sich darüber freuen," nämlich über die Gerichte Gottes, die das Böse bestrafen und das Gute belohnen. εὐφράνθητι. Die bl. Väter deuten diese Freude auf die Freude über die Erlösung durch Christus, weil ja nur durch ihn die wahre Freude verschafft wird. **2**) das vorher geplünderte und verwüstete Israel, oder nach Hieronymus, Cyrillus, Theodoret die zum Glauben gelangte Heidenwelt. — **3**) כַּחֲבַצֶּלֶת, was die Uebersetzungen meist mit „Lilie, oder Narzisse" geben, welches aber nach dem Syrer die „Herbstzeitlose" bedeutet, eine Krokus-artige, weiße und hellviolette Wiesenblume, cholchicum autumnale Lin. — **4**) τὰ ἔρημα τοῦ Ἰορδάνου. — **5**) Alles, was jetzt den Libanon auszeichnet, die Herrlichkeit der Gegend, der reine Himmel, die gesunde Luft, der Schmuck der Wälder, der Reichthum der Quellen—soll dann dem Lande Israel zu Theil werden. Im mystischen Sinne bezeichnen die Worte die namenlosen Segnungen der Kirche Christi im N. B. — **6**) fehlt LXX. — **7**) καὶ ὁ λαὸς μου. — **8**) Die Herrlichkeit Gottes in seinem neu erweckten Volke, besonders aber die Herrlichkeit Gottes in dem Sohne, den er sendet, um Fleisch anzunehmen, die Menschen zu erlösen und alle jene Wunder zu

wirken, die ihm Glauben verschaffen. — **9**) Nachdem nun die Drangsale und Schrecken der schlimmen Zeit vorüber sind, so erholet euch. — **10**) Er kommt, wie er einst zur Zeit des Moses gekommen, mit auffallenden Erweisungen seiner Güte. Im mystischen Sinne ist hier die Menschwerdung Gottes ausgesprochen, wie sich aus dem Nachfolgenden unschwer abnehmen läßt. — **11**) Dann werden auch jene, die dem Geiste nach blind waren, die Wahrheit hell erkennen, und die dem Geiste nach taub waren, das Wort der Wahrheit hören und verstehen. Ja, wenn Christus kommt, werden auch die leiblich Blinden und Tauben wunderbar das Licht der Augen und die Gabe der Rede wieder bekommen. — **12**) תָּרֹן „es frohlocket." — **13**) bildliche Rede für: Es ist jetzt Israel in einen wonne- und segensreichen Garten verwandelt, wo die rieselnden Quellen alle Menschen neu beleben. — **14**) *καὶ εἰς τὴν διψῶσαν γῆν πηγὴ ὕδατος ἔσται.* — **15**) „wo sich vorher Drachen, תַּנִּים, aufhielten, da wächst jetzt Rohr und Schilf;" *ἐκεῖ εὐφροσύνη ὀρνέων, ἐπαύλεις καλάμου καὶ ἕλη.* — **16**) *ὁδὸς καθαρά.* — **17**) weil man wieder wallfahrtet an den hl. Ort. Im mystischen Sinne bedeutet dieser hl. Weg die Lehre der Kirche Jesu Christi, die uns Pilger auf Erden zum Himmel weiset. — **18**) וְהוּא־לָמוֹ הֹלֵךְ דֶּרֶךְ. Diese Worte leiden eine doppelte Deutung. Nach den Masorethen müßte man übersetzen: „und er (der Weg nämlich) gehört nur ihnen (den Heiligen), und wer darauf geht; auch die Einfältigen, אֱוִילִים, stulti, irren nicht davon ab." Nach Schulz, Dereser u. A. ist der Sinn: Und Gott selbst geht ihnen (voran) den Weg und die Einfältigen werden nicht abirren. *οὐδὲ ἔσται ἐκεῖ ὁδὸς ἀκάθαρτος. οἱ δὲ διεσπαρμένοι πορεύσονται ἐπ' αὐτῆς, καὶ οὐ μὴ πλανηθῶσι.* — **19**) גְּאוּלִים „Losgekaufte," d. h. die durch Gott selbst der Rache entrissen sind, worunter zunächst die Zurückkehrenden aus Babylon, im eminenten und mystischen Sinne die durch Christus Erlösten zu verstehen sind. *λελυτρωμένοι.*

Caput XXXVI.

1. Et factum est in quartodecimo anno regis Ezechiae,[1] ascendit Sennacherib rex Assyriorum super omnes civitates Juda munitas, et cepit eas. 2. Et misit rex Assyriorum Rabsacen de Lachis in Jerusalem, ad regem Ezechiam in manu gravi, et stetit in aquaeductu piscinae superioris in via Agri fullonis.[2] 3. Et egressus est ad eum Eliacim filius Helciae, qui erat super domum, et Sobna scriba,[3] et Joahe filius Asaph a commentariis. 4. Et dixit ad eos Rabsaces: Dicite Ezechiae: Haec dicit rex Assyriorum: Quae est ista fiducia, qua confidis? 5. aut quo consilio vel fortitudine[4] rebellare disponis? super quem habes fiduciam, quia recessisti a me?[5] 6. Ecce confidis super baculum arundineum confractum istum, super Aegyptum: cui si innixus fuerit homo, intrabit in manum ejus, et perforabit eam: sic Pharao rex Aegypti omnibus, qui confidunt in eo. 7. Quod si responderis mihi: In Domino Deo nostro confidimus: nonne ipse est, cujus abstulit[6] Ezechias excelsa et altaria, et dixit Judae et Jerusalem: Coram altari isto adorabitis?[7] 8. Et nunc trade te domino[8] meo regi Assyriorum, et dabo tibi duo millia equorum, nec poteris ex te praebere ascensores eorum. 9. Et quomodo sustinebis faciem judicis unius loci[9] ex servis domini mei minoribus? Quodsi confidis in Aegypto,[10] in quadrigis, et in equitibus: 10. et nunc numquid sine Domino ascendi ad terram istam ut disperderem eam? Dominus dixit ad me:[11] Ascende super terram istam, et disperde eam. 11. Et dixit Eliacim, et Sobna, et Joahe ad Rabsacen: Loquere ad servos tuos Syra lingua: intelligimus enim: ne loquaris ad nos Judaice in auribus populi, qui est super

murum. 12. Et dixit ad eos Rabsaces: Numquid ad dominum tuum et ad te misit me dominus meus, ut loquerer omnia verba ista; et non potius ad viros, qui sedent in muro, ut comedant stercora sua, et bibant urinam pedum suorum vobiscum? 13. Et stetit Rabsaces, et clamavit voce magna Judaice, et dixit: Audite verba regis magni, regis Assyriorum. 14. Haec dicit rex: Non seducat vos Ezechias, quia non poterit eruere vos. 15. Et non vobis tribuat fiduciam Ezechias super Domino, dicens: Eruens liberabit nos Dominus, non dabitur civitas ista in manu regis Assyriorum. 16. Nolite audire Ezechiam: haec enim dicit rex Assyriorum: Facite mecum benedictionem,[12] et egredimini ad me, et comedite[13] unusquisque vineam suam, et unusquisque ficum suam: et bibite unusquisque aquam cisternae suae, 17. donec veniam, et tollam vos ad terram, quae est ut terra vestra, terram frumenti et vini, terram panum et vinearum.[14] 18. Nec conturbet vos Ezechias, dicens: Dominus liberabit nos. Numquid liberaverunt dii gentium unusquisque terram suam de manu regis Assyriorum? 19. Ubi est deus Emath, et Arphad? ubi est deus Sepharvaim?[15] numquid liberaverunt Samariam de manu mea? 20. Quis est ex omnibus diis terrarum istarum, ut eruat Dominus Jerusalem de manu mea? 21. Et siluerunt, et non responderunt ei verbum. Mandaverat enim rex, dicens: Ne respondeatis ei. 22. Et ingressus est Eliacim filius Helciae, qui erat super domum, et Sobna scriba, et Joahe filius Asaph a commentariis ad Ezechiam scissis vestibus, et nuntiaverunt ei verba Rabsacis.

1) d. h. im J. 714 vor Chr. Geb. Dieses und die drei folgenden Capitel finden sich mit wenigen Aenderungen in IV. Reg. 18–20. Wahrscheinlich nahm sie der Prophet aus dem „Buche der Tagesgeschichte der Könige von Juda," aus welchen sie auch der Verfasser der Bücher der Könige nahm. Loch und Reischl glauben, der Prophet habe diesen historischen Bericht in die Sammlung seiner Prophetien zu dem Zwecke aufgenommen, weil er eine seiner bedeutungsvollsten Weissagungen und Handlungen enthält. — **2**) s. 7, 3. — **3**) s. 22, 15–25. — **4**) אָמַרְתִּי אַךְ־דְּבַר שִׂפְתַיִם עֵצָה וּגְבוּרָה לַמִּלְחָמָה „ich sage, nur Lippengerede sind Rath und Kraft zum Kriege," d. h. euer Reden von Krieg und Kriegsrüstung ist sinnlos. *μὴ ἐν βουλῇ καὶ λόγοις χειλέων παράταξις γίνεται;* „Liefert man denn ein Treffen mit bloßen Rathschlägen und Lippenreden?" cf. IV. Reg. 18, 20. Nach Dereser lauten die Worte: „Du sagtest (aber es war ein leeres Wort): Es fehlt mir nicht an Rath und Macht Krieg zu führen." — **5**) Ezechias hatte den Tribut zu bezahlen sich geweigert IV. Reg. 18, 7. Dieser Vorwurf verliert aber seine Berechtigung, weil Ezechias den Tribut wieder bezahlte, als Sennacherib gen Aegypten gezogen kam V. 15. 16. — **6**) Dieser ungerechte Vorwurf ist darauf berechnet, das Volk gegen Ezechias zu reizen, weil er demselben die sogenannten „Höhen und heiligen Orte," welche gegen Gottes Gesetz waren, genommen und zerstört hatte. — **7**) d. h. vor dem Altare im Tempel zu Jerusalem. — **8**) הִתְעָרֵב „laß dich ein in eine Wette mit meinem Herrn;" *μίχθητι . .* — **9**) פַּחַת אֶחָד „eines einzigen Befehlshabers;" *καὶ πῶς δύνασθε ἀποστρέψαι εἰς πρόσωπον τῶν τοπαρχῶν;* „Wie könnt ihr euch abkehren gegenüber den Statthaltern?" — **10**) *οἰκέται εἰσὶν, οἱ πεποιθότες ἐπ' Αἰγυπτίους, εἰς ἵππον καὶ ἀναβάτην* „Sklaven sind sie, die auf Aegypten, auf Pferde und Reiter (derselben) vertrauen." — **11**) Einem abergläubischen Volke gegenüber konnte man leicht auf dergleichen erlogene Offenbarungen sich berufen. Möglich, daß Rabsaces die Prophezeiungen, welche Isaias über die Obergewalt Assyriens ausgesprochen, als einen Befehl Gottes deutete, was sich freilich wieder nur vor einem Volke thun ließ, das nicht unterscheiden konnte. — **12**) d. h. machet mit mir Frieden. *εἰ βούλεσθε εὐλογηθῆναι . .* — **13**) d. h. ihr sollt alsdann ruhig essen von eurem Weinstocke. — **14**) In IV. Reg. 18, 32 ist das Land auch ein „Land des Oeles und des Honigs" genannt. — **15**) Stadt unter assyrischer Oberherrschaft, aus welcher Colonisten gesandt wurden, um Samaria zu bevölkern. *Σεπφαρουαιμ* IV. Reg. 17, 24. In Emath, Arphad und Sepharvaim scheinen große Tempel gestanden zu haben, zu welchen die Leute aus der Ferne kamen, um die darin aufgestellten Götterbilder zu verehren.

Caput XXXVII.

1. Et factum est, cum audisset rex Ezechias, scidit vestimenta sua, et obvolutus est sacco, et intravit in domum Domini. 2. Et misit Eliacim, qui erat super domum, et Sobnam scribam, et seniores de sacerdotibus opertos saccis ad Isaiam filium Amos prophetam, 3. et dixerunt ad eum: Haec dicit Ezechias: Dies tribulationis, et correptionis, et blasphemiae dies haec: quia venerunt filii[1] usque ad partum, et virtus non est pariendi. 4. Si quo modo[2] audiat Dominus Deus tuus verba Rabsacis, quem misit rex Assyriorum dominus suus ad blasphemandum Deum viventem, et exprobrandum sermonibus, quos audivit Dominus Deus tuus: leva ergo orationem pro reliquiis,[3] quae repertae sunt. 5. Et venerunt servi regis Ezechiae ad Isaiam; 6. et dixit ad eos Isaias: Haec dicetis domino vestro: Haec dicit Dominus: Ne timeas a facie verborum, quae audisti: quibus blasphemaverunt pueri regis Assyriorum me. 7. Ecce ego dabo ei spiritum,[4] et audiet nuntium, et revertetur ad terram suam, et corruere eum faciam gladio in terra sua. 8. Reversus est autem Rabsaces, et invenit regem Assyriorum praeliantem adversus Lobnam. Audierat enim quia profectus esset de Lachis, 9. et audivit de Tharaca[5] rege Aethiopiae, dicentes: Egressus est ut pugnet contra te. Quod cum audisset, misit nuntios ad Ezechiam, dicens: 10. Haec dicetis Ezechiae regi Judae, loquentes: Non te decipiat Deus tuus, in quo tu confidis, dicens: Non dabitur Jerusalem in manu regis Assyriorum. 11. Ecce tu audisti omnia, quae fecerunt reges Assyriorum omnibus terris, quas subverterunt, et tu poteris liberari? 12. Numquid eruerunt eos dii Gentium quos subverterunt patres mei Gozam,[6] et Haram,[7] et Reseph,[8] et filios Eden,[9] qui erant in Thalassar?[10] 13. Ubi est rex Emath, et rex Arphad, et rex urbis Sepharvaim, Ana,[11] et Ava?[12] 14. Et tulit Ezechias libros[13] de manu nuntiorum, et legit eos, et ascendit in domum Domini, et expandit eos Ezechias coram Domino. 15. Et oravit Ezechias ad Dominum, dicens: 16. Domine exercituum Deus Israel, qui sedes super cherubim: tu es Deus solus omnium regnorum terrae, tu fecisti caelum et terram. 17. Inclina Domine aurem tuam, et audi: aperi Domine oculos tuos, et vide, et audi omnia verba Sennacherib, quae misit ad blasphemandum Deum viventem. 18. Vere enim Domine desertas fecerunt reges Assyriorum terras,[14] et regiones earum. 19. Et dederunt deos earum igni: non enim errant dii, sed opera manuum hominum, lignum et lapis: et comminuerunt eos. 20. Et nunc Domine Deus noster salva nos de manu ejus: et cognoscant omnia regna terrae, quia tu es Dominus solus. 21. Et misit Isaias filius Amos ad Ezechiam, dicens: Haec dicit Dominus Deus Israel: Pro quibus rogasti me de Sennacherib rege Assyriorum: 22. hoc est verbum, quod locutus est Dominus super eum: Despexit te,[15] et subsannavit te virgo filia Sion: post te caput movit filia Jerusalem. 23. Cui exprobrasti, et quem blasphemasti, et super quem exaltasti vocem, et levasti altitudinem oculorum tuorum? Ad sanctum Israel. 24. In manu servorum tuorum[16] exprobrasti Domino: et dixisti: In multitudine quadrigarum mearum ego ascendi altitudinem montium, juga Libani:[17] et succidam excelsa cedrorum ejus, et electas abietes illius,[18] et introibo altitudinem summitatis ejus, saltum Carmeli ejus.[19] 25. Ego fodi,[20] et bibi aquam, et exiccavi vestigio pedis mei omnes rivos aggerum.[21] 26. Numquid non audisti, quae olim fecerim ei?[22] ex diebus antiquis ego

plasmavi illud:[23] et nunc adduxi: et factum est in eradicationem collium[24] compugnantium, et civitatum munitarum. 27. Habitatores earum breviata manu[25] contremuerunt, et confusi sunt: facti sunt sicut foenum agri,[26] et gramen pascuae, et herba tectorum, quae exaruit antequam maturesceret. 28. Habitationem tuam, et egressum tuum,[27] et introitum tuum cognovi, et insaniam tuam contra me. 29. Cum fureres adversum me, superbia tua ascendit in aures meas: ponam ergo circulum in naribus tuis,[28] et frenum in labiis tuis, et reducam te in viam, per quam venisti. 30. Tibi autem[29] hoc erit signum: Comede hoc anno quae sponte nascuntur,[30] et in anno secundo pomis vescere:[31] in anno autem tertio[32] seminate, et metite, et plantate vineas, et comedite fructum earum. 31. Et mittet id, quod salvatum fuerit de domo Juda, et quod reliquum est, radicem[33] deorsum, et faciet fructum sursum: 32. quia de Jerusalem exibunt reliquiae, et salvatio de monte Sion: zelus Domini exercituum faciet istud. 33. Propterea haec dicit Dominus de rege Assyriorum: Non intrabit civitatem hanc, et non jaciet ibi sagittam, et non occupabit eam clypeus, et non mittet in circuitu ejus aggerem. 34. In via, qua venit, per eam revertetur, et civitatem hanc non ingredietur, dicit Dominus: 35. et protegam civitatem istam, ut salvem eam propter me, et propter David servum meum. 36. Egressus est autem Angelus[34] Domini, et percussit in castris Assyriorum centum octoginta quinque millia. Et surrexerunt mane, et ecce omnes, cadavera mortuorum. 37. Et egressus est, et abiit, et reversus est Sennacherib rex Assyriorum, et habitavit in Ninive. 38. Et factum est, cum adoraret in templo Nesroch[35] deum suum, Adramelech et Sarasar filii ejus percusserunt eum gladio: fugeruntque in terram Ararat,[36] et regnavit Asarhaddon filius ejus pro eo.

1) Es geht uns wie kreisenden Müttern, die eine schwere Geburt haben. Wir glaubten wohl unsere Unabhängigkeit gegen die Assyrier behaupten zu können, aber jetzt wissen wir uns nicht zu helfen. *ὅτι ἥκει ἡ ὠδὶν τῇ τικτούσῃ. ἰσχὺν δὲ οὐκ ἔχει τοῦ τεκεῖν.* — **2**) אוּלַי „vielleicht." Man darf sich nicht stoßen an dieser Redensart: „vielleicht hört der Herr." Das Hören kann nicht zweifelhaft sein, wohl aber das Bestrafen — in diesem Augenblicke. — **3**) für den Rest, der sich noch findet, d. h. für Juda und Benjamin. — **4**) was nach Hieronymus heißt: „Ich will einen Geist als Widersacher gegen ihn senden." Leo Castrius versteht unter spiritus das Miasma, welches der Engel in das Lager brachte, um das assyrische Heer zu tödten. Lyranus und Sanchez ersehen in diesem spiritus den Geist der Furcht und Verwirrung, welcher den König Sennacherib erfassen soll. Cornelius a Lap. hält diese letztere Auslegung für die beste. *ἐγὼ ἐμβάλλω εἰς αὐτὸν πνεῦμα.* — **5**) IV. Reg. 19. 9. — **6**) גּוֹזָן, Stadt oder Gegend im nördlichen Mesopotamien, wo sie mit Charan und dem Flusse Chaboras verbunden ist, Gauzanitis bei Ptolemäus, jetzt Kauschan nach Gesenius. — **7**) חָרָן. *Χαρράν* sonst auch *Κάρρει*, Stadt in Mesopotamien Gen. 11, 31. Nach dem Arab. bedeutet das Wort als Apellativum „Dürre, verbrannte Gegend." **8**) רֶצֶף „beißer Stein, Glühstein," nach den Rabbinen „Kohle," LXX *Ῥαφεθ*, vielleicht das *Ῥησάφα* des Ptolemäus in Palmyrene. — **9**) Es ist dieß Eden in Mesopotamien zu suchen und dürfte dasselbe sein, welches bei Ezech. 27, 23 mit Assur verbunden ist. Fehlt in LXX. — **10**) *αἱ εἰσιν ἐν χώρᾳ Θεεμάν.* Man kennt die Provinz Thalassar, welche Gesenius nach Mesopotamien, Andere nach Armenien versetzen, nicht näher. — **11**) הֲנַע, wahrscheinlich Stadt an einer Furth des Euphrat. — **12**) עִוָּה, Stadt in Mesopotamien, die nicht näher bekannt ist. Im vatic. Codex der LXX sind die zwei Städtenamen zusammengezogen: *Ἀναγωγάνα.* — **13**) Unter diesen libri ist das Schreiben der assyrischen Abgeordneten zu verstehen. *τὸ βιβλίον.* **14**) אֵת־כָּל־הָאֲרָצוֹת „alle Länder." *τὴν οἰκουμένην ὅλην.* Bei IV. Reg. 19, 17 heißt es הַגּוֹיִם, was richtiger ist, da sogleich וְאֶת־אַרְצָם „und ihr Land" darauf folgt. *καὶ τὴν χώραν αὐτῶν.* — **15**) „dich, o Sennacherib." — **16**) *δι' ἀγγέλων* . . d. h. durch Rabsaces und seine Ge-

sandten. — **17**) *εἰς τὰ ἐσχατα τοῦ Λιβάνου.* — **18**) *καὶ τὸ κάλλος τῆς κυπαρίσσου.* — **19**) „zum Walde seines Gartenlandes," d. h. bis in jenen Theil des Libanon, wo die schönsten Bäume dicht nebeneinander stehen. *καὶ εἰςῆλθον εἰς ὕφος μέρους τοῦ δρυμοῦ.* — **20**) d. h. ich habe gethan, wie der Herr des Bodens thut. *ἐθηκα γέφυραν* „ich habe Brücken gemacht." — **21**) כָּל יְאֹרֵי מָצוֹר „alle Ströme der Befestigung." Loch und Reischl: „alle Flüsse des Hochlandes." Das Wort Mazor wird jedoch von neueren Exegeten, namentlich von Gesenius für den Eigennamen von Aegypten gehalten. *καὶ ἐρήμωσα ὑδατα καὶ πᾶσαν συναγωγὴν ὑδατος.* — **22**) לְמֵרָחוֹק אוֹתָהּ עָשִׂיתִי „ich habe es von langer Zeit her gemacht," d. h. es ist meine Veranstaltung, daß es so kommen sollte, nicht dein Werk; *οὐ ταῦτα ἤκουσας πάλαι ἃ ἐγὼ ἐποίησα*; — **23**) „ich habe es von Alters her gebildet," d. h. ersonnen oder beschlossen. *πνέταξα.* — **24**) וּתְהִי לְהַשְׁאוֹת גַּלִּים נְצִים עָרִים בְּצֻרוֹת „und es geschah, um feste Städte zu verwüsten (und) in wüste Haufen (zu verwandeln);" *ἐξερημῶσαι ἔθνη ἐν ὀχυροῖς καὶ οἰκοῦντας ἐν πόλεσιν ὀχυραῖς.* — **25**) „ihre Bewohner, unmächtig geworden, verzagten;" *ἀνῆκα τὰς χεῖρας, καὶ ἐξηράνθησαν* „ich zog die Hände zurück und sie verdorrten." — **26**) LXX kürzer: *ὡς χόρτος ξηρὸς ἐπὶ δωμάτων καὶ ὡς ἀγρωστις.* — **27**) bildlich gesprochen statt: „ich kenne deine Rathschlüsse und Pläne;" cf. Deut. 28, 6; Ps. 138, 2. — **28**) „ich lege meinen Ring in deine Nase," d. h. ich gebe mit dir um, wie mit einem wilden Thiere; cf. Ez. 19, 4. — **29**) „Dir aber," o Ezechias! **30**) *ἃ ἐσπαρκας.* Das hebr. סָפִיחַ bedeutet den „Nachwuchs des Getreides ohne Aussaat im zweiten Jahre." — **31**) שְׁחִישׁ „Nachwuchs des Getreides ohne Aussaat im dritten Jahre." *τὰ κατάλειμμα.* — **32**) s. II. B. 234. Anm. 14. — **33**) „wird wieder Wurzel (neuer Nachkommenschaft) schlagen." — **34**) l. c. v. 35 steht noch der Beisatz: in illa nocte. Darum kann man die Meinung von Tostatus, Tornielli, Loch und Reischl nicht theilen, daß Sennacherib vorerst nach Aegypten gezogen und erst im dritten Jahre zurückgekommen, um die bekannte wunderbare Niederlage durch den Engel des Herrn zu erleiden. — **35**) Man stellte diese Gottheit in menschlicher Gestalt mit dem Kopfe eines Vogels (Falken oder Adlers) vor. *ἐν τῷ οἰκῳ Νασαράχ.* **36**) „Armenien;" *εἰς Ἀρμενίαν.*

Caput XXXVIII.

1. In diebus illis[1] aegrotavit Ezechias usque ad mortem:[2] et introivit ad eum Isaias filius Amos propheta, et dixit ei: Haec dicit Dominus: Dispone domui tuae, quia morieris tu, et non vives. 2. Et convertit Ezechias faciem suam ad parietem,[3] et oravit ad Dominum, 3. et dixit: Obsecro Domine, memento quaeso quomodo ambulaverim coram te in veritate,[4] et in corde perfecto,[5] et quod bonum est in oculis tuis fecerim. Et flevit Ezechias fletu magno. 4. Et factum est verbum[6] Domini ad Isaiam, dicens: 5. Vade, et dic Ezechiae: Haec dicit Dominus Deus David patris tui: Audivi orationem tuam, et vidi lacrymas tuas: ecce ego adjiciam super dies tuos quindecim annos: 6. et de manu regis Assyriorum eruam te, et civitatem istam, et protegam eam. 7. Hoc autem tibi erit signum[7] a Domino, quia faciet Dominus verbum hoc, quod locutus est: 8. Ecce ego reverti faciam umbram linearum,[8] per quas descenderat in horologio[9] Achaz in sole, retrorsum decem lineis. Et reversus est sol decem lineis per gradus, quos descenderat. 9. Scriptura[10] Ezechiae regis Juda cum aegrotasset, et convaluisset de infirmitate sua. 10. Ego dixi: In dimidio[11] dierum meorum vadam ad portas inferi. Quaesivi[12] residuum annorum meorum; 11. dixi: Non videbo Dominum Deum[13] in terra viventium. Non aspiciam hominem ultra,[14] et habitatorem quietis.[15] 12. Generatio mea ablata est;[16] et convoluta est a me,[17] quasi tabernaculum pastorum: Praecisa est velut a texente,[18] vita mea: dum adhuc

ordirer, succidit me:[19] de mane usque ad vesperam finies me.[20] 13. Sperabam usque ad mane,[21] quasi leo sic contrivit omnia ossa mea: De mane usque ad vesperam finies me: 14. sicut pullus hirundinis[22] sic clamabo, meditabor[23] ut columba: Attenuati sunt[24] oculi mei, suspicientes in excelsum: Domine vim patior,[25] responde pro me. 15. Quid dicam,[26] aut quid respondebit mihi, cum ipse fecerit?[27] Recogitabo tibi omnes annos meos[28] in amaritudine animae meae. 16. Domine si sic vivitur,[29] et in talibus vita spiritus mei, corripies me, et vivificabis me.[30] 17. Ecce in pace amaritudo mea amarissima:[31] Tu autem eruisti animam meam ut non periret, projecisti post tergum tuum[32] omnia peccata mea. 18. Quia non infernus confitebitur tibi,[33] neque mors laudabit te: non expectabunt qui descendunt in lacum, veritatem tuam.[34] 19. Vivens vivens ipse confitebitur tibi, sicut et ego hodie: pater filiis notam faciet veritatem tuam.[35] 20. Domine salvum me fac,[36] et psalmos nostros cantabimus cunctis diebus vitae nostrae in domo Domini. 21. Et jussit Isaias[37] ut tollerent massam de ficis,[38] et cataplasmarent super vulnus,[39] et sanaretur. 22. Et dixit Ezechias: Quod erit signum[40] quia ascendam in domum Domini?

1) um dieselbe Zeit, da Sennacherib eingefallen, weil es V. 6 heißt: de manu regis Assyriorum eruam te. — **2)** Gott sendete dem frommen, aber zum Stolze geneigten Könige diese tödtliche Krankheit, um ihn heilsam zu demüthigen und ihn vorzubereiten, daß nicht etwa der Untergang des assyrischen Heeres ihn übermüthig mache. — **3)** Wenn man von großem Schmerz überwältigt ist, sucht man sich gerne zu verbergen und an Etwas anzulehnen. — **4)** d. h. treu nach dem Gesetze. Ezechias hatte sich überaus verdient gemacht durch die Abstellung der Höhen, Zerstörung der ehernen Schlange, Erneuerung des Tempels und Gottesdienstes IV. Reg. 18. **5)** ἐν καρδίᾳ ἀληθινῇ. — **6)** IV. Reg. 20, 4 heißt es: Antequam egrederetur Isaias mediam partem atrii, factus est sermo Domini ad eum . . — **7)** Vor diesem Verse sind V. 21 u. 22 einzuschalten, wie aus l. c. v. 7 hervorgeht; sie wurden wohl durch Unachtsamkeit des Schreibers ad calcem gesetzt. — **8)** מַעֲלוֹת „Stufen, oder Treppen." Es ist dasselbe Wort, welches nachher mit horologium übersetzt ist l. c. v. 11. — **9)** οὓς κατέβη τοὺς δέκα ἀναβαθμοὺς τοῦ οἴκου τοῦ πατρός σου ὁ ἥλιος. Aus diesen Worten dürfte ziemlich klar hervorgehen, daß es sich nur um den Schatten der Sonne an der Palast-Treppe, nicht an der Sonnenuhr handelt. Cornelius a Lapide vindicirt wegen dieser Beobachtung des Sonnenschattens an der Treppe dem Achaz die Autorschaft der Sonnenuhren; wohl mit Unrecht. Denn den Sonnenschatten als Messer der Zeitabschnitte zu beobachten, war den Menschen gewiß schon von Uranfang her eigen. **10)** heißt hier „Lied;" προσευχή. — **11)** ἐν τῷ ὑψει. d. h. im schönsten Mannesalter. — **12)** פָּקַדְתִּי „ich vermisse," d. h. ich werde beraubt des Restes meiner Tage. καταλείψω. — **13)** יְהֹוִה; τὸ σωτήριον τοῦ θεου. — **14)** οὐκέτι μὴ ἰδω τὸ σωτήριον τοῦ Ἰσραὴλ ἐπὶ γῆς. — **15)** עִם־יֹשְׁבֵי חָדֶל „unter den Bewohnern der Ruhe" (des Todtenreiches); οὐκέτι μὴ ἴδω ἀνθρωπον. — **16)** דּוֹרִי נָסַע „meine Wohnung wird abgebrochen;" ἐξέλιπον ἐκ τῆς συγγενείας μου, κατέλιπον τὸ ἐπίλοιπον τῆς ζωῆς μου. — **17)** וְגָלְתָה מִנִּי „und man führt sie weg von mir," d. i. die Wohnung (das Leben). ἐξῆλθε καὶ ἀπῆλθεν ἀπ' ἐμοῦ ὥσπερ ὁ σκηνὴν καταλύων πήξας. Das Leibesleben wird mit Recht einer Wohnung, einem Zelte verglichen; denn es ist der Leib in Wahrheit das Zelt der Seele; er ist so beweglich und gebrechlich, wie ein Hirtenzelt; er ist beständigem Wechsel ausgesetzt gleich diesem; wir befinden uns darin als Pilger und Fremdlinge, wie die Nomaden in ihren Zelten; cf. II. Petr. 1, 13. — **18)** קִפַּדְתִּי כָאֹרֵג חַיַּי „ich schneide ab mein Leben, wie ein Weber." LXX kürzen diesen ganzen Satz: ὡς ἱστὸς τὸ πνεῦμα μου παρ' ἐμοὶ ἐγένετο ἐρίθου ἐγγιζοίσης ἐκτεμεῖν „mein Geist ist wie ein Weberfaden geworden der nahe daran ist abgeschnitten zu werden." — **19)** מִדַּלָּה יְבַצְּעֵנִי „vom Trumm (des Gewebes) schneidet er mich ab," d. i. Gott. Durch meinen Tod wird das gerade fortlaufende Geschlecht Davids abgerissen, weil ich ohne Nachkommen sterbe. — **20)** „schnell machst du ein Ende mit mir." Im Hebr. prägnanter: „Vom Tage bis zur Nacht . ." — **21)** Sinn: Weil ich sah, daß du mich in der Nacht nicht wegrafftest, so harrte ich des Morgens mit Hoffnungen,

allein meine Schmerzen waren so groß, als zermalmte mich ein Löwe, und ich dachte wieder: Schnell wird kommen mein Ende. ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ παρεδόθην ἕως πρωὶ ὡς λέοντι, οὕτως συνέτριψε πάντα τὰ ὀστᾶ μου. ἀπὸ γὰρ τῆς ἡμέρας ἕως νυκτὸς παρεδόθην. — **22)** כְּסוּס עָגוּר „gleich der Schwalbe, dem Zugvogel pipe ich;" אֲצַפְצֵף (Naturlaut ziphzeph!) Bochart versteht unter agur den Kranich, dem sprüchwörtlich ein klagender Laut zugeschrieben wird. — **23)** אֲהֻגֶּה „ich girre;" μελετῶ. — **24)** דַּלּוּ „sind ermattet;" ἐξέλιπον. — **25)** יְהוָה עָשְׁקָה־לִּי עָרְבֵנִי „o Herr, es geschieht mir Gewalt, nimm dich meiner an;" πρὸς τὸν κύριον, ὃς ἐξεῖλατό με, καὶ ἀφείλατό μου τὴν ὀδύνην τῆς ψυχῆς. — **26)** „Was soll ich noch weiter sagen von meinem Ende?" LXX fehlt. — **27)** וְאָמַר־לִי וְהוּא עָשָׂה „und er sprach zu mir und that," (was er gesprochen). Mitten im Leide ließ er mich durch Isaias das Wort der Genesung vernehmen und machte mich gesund. LXX fehlt. — **28)** אֲהַלְּכָה „sachte (demüthig) will ich wandeln alle Jahre meines Lebens ob der Bitterkeit meiner Seele" (ob der erlittenen Bitterkeit). LXX fehlt. — **29)** אֲדֹנָי עֲלֵיהֶם יִחְיוּ וּלְכָל־בָּהֶן חַיֵּי רוּחִי „o Herr, dadurch lebt man, und in allem diesem (was du anordnest) ist das Leben meines Geistes." Dereser: „Sie leben, Herr, durch mich (d. i. die Unterthanen); für Alle ist das Leben, das ich athme." Kein anderer Exeget scheint dieser Erklärung zu huldigen. LXX κύριε, περὶ αὐτῆς γὰρ ἀνηγγέλη σοι . . — **30)** וְתַחֲלִימֵנִי וְהַחֲיֵנִי „du läßest mich gesund werden und leben." καὶ ἐξήγειράς μου τὴν πνοὴν καὶ παρακληθεὶς ἔζησα. Statt mit ch las die Vulg. thahalimeni mit h: „so mögest du mich schlagen," was dem Contexte mehr zu entsprechen scheint. Weil man durch mancherlei Prüfung und Bitterkeit zum wahren Geistesleben gelangt, so mögest du mich allerdings schlagen, o Herr, aber am Leben lassen. — **31)** לִשְׁלוֹם מַר־לִי מַר „zum Frieden ward das Bittere mir, das Bittere." LXX fehlt. — **32)** ὀπίσω μου. — **33)** Job 14, 10; Ps. 6, 6. — **34)** Unter veritas sind offenbar die großen Verheißungen, die Gott Israel gemacht hat, zu verstehen, deren Verwirklichung mit Augen zu sehen nur denen gegeben ist, die da leben. οὐδὲ ἐλπιοῦσιν οἱ ἐν ᾅδου τὴν ἐλεημοσύνην σου. — **35)** ἀπὸ γὰρ τῆς σήμερον παιδία ποιήσω, ἃ ἀναγγελοῦσι τὴν δικαιοσύνην σου. — **36)** יְהוָה לְהוֹשִׁיעֵנִי „du bist der Herr, mir zu helfen;" θεὸ τῆς σωτηρίας μου. — **37)** μου s. Anm. 7. — **38)** דְּבֶלֶת תְּאֵנִים „Feigenkuchen," d. h. zusammengepreßte, runde Massen von Feigen. παλάθην ἐκ σύκων. — **39)** וְיִמְרְחוּ עַל־הַשְּׁחִין „und man lege (reibe) sie zur Erweichung auf das Geschwür;" καὶ τρίψον καὶ κατάπλασαι. — **40)** τοῦτο σημεῖον πρὸς Ἐζεκίαν.

Caput XXXIX.

1. In tempore illo misit Merodach Baladan[1] filius Baladan rex Babylonis, libros[2] et munera ad Ezechiam: audierat enim quod aegrotasset, et convaluisset. 2. Laetatus est autem super eis Ezechias, et ostendit eis cellam aromatum,[3] et argenti, et auri, et odoramentorum, et unguenti optimi, et omnes apothecas supellectilis suae, et universa quae inventa sunt in thesauris ejus. Non fuit verbum,[4] quod non ostenderet eis Ezechias in domo sua, et in omni potestate sua. 3. Introivit autem Isaias propheta ad Ezechiam regem, et dixit ei: Quid dixerunt viri isti, et unde venerunt ad te? Et dixit Ezechias: De terra longinqua venerunt ad me, de Babylone. 4. Et dixit: Quid viderunt in domo tua? Et dixit Ezechias: Omnia, quae in domo mea sunt, viderunt: non fuit res, quam non ostenderim eis in thesauris meis. 5. Et dixit Isaias ad Ezechiam: Audi verbum Domini exercituum. 6. Ecce dies venient, et auferentur omnia,

quae in domo tua sunt, et quae thesaurizaverunt patres tui usque ad diem hanc, in Babylonem: non relinquetur quidquam, dicit Dominus. 7. Et te filiis tuis, qui exibunt de te, quos genueris, tollent, et erunt eunuchi in palatio regis Babylonis. 8. Et dixit Ezechias ad Isaiam: Bonum verbum Domini quod locutus est. Et dixit: Fiat tantum pax, et veritas in diebus meis.

1) bei Ptolemäus Almag. III. 8. Mardokempadus, vir gloriosus, genannt, Sohn Nabonassars. Man weiß, daß im Oriente die Könige oft mehrere Namen führten. Berosus sagt, er sei ein von den Assyriern abgefallener Vicekönig gewesen (Euseb. Chron. Vers. arm. T. I. p. 42.) Einige halten Merodach für einen gemeinsamen Namen der Könige Babylons. Bei Jer. 50, 2 kommt er als Name eines Gottes vor. — 2) d. h. Briefe. ἐπιστολὰς καὶ πρέσβεις. — 3) בֵּית־נְכֹתֹה, wahrscheinlich Nachbildung des persischen Wortes Nigahiden, welches „Gewahrsam, Aufbewahrung" heißt. τὸν οἶκον τοῦ νεχωθᾶ. — 4) „es war kein Ding, das er ihnen nicht zeigte." Das Zeigen war kein Fehler; aber es steckte eine geheime Ehrsucht dahinter, die Gott mißfällig war, und die sich bei Ezechias jetzt nach seiner wunderbaren Genesung übel ausnahm. Ambrosius, Cajetanus u. A. finden jedoch nichts Tadelhaftes in dem, was Ezechias gethan, und sehen daher die Ankündigung der nachfolgenden Gottesgerichte für keine Bestrafung des Ezechias an.

Caput XL.

1. Consolamini,[1] consolamini populе meus,[2] dicit Deus vester. 2. Loquimini ad cor Jerusalem,[3] et advocate eam:[4] quoniam completa est malitia ejus,[5] dimissa est iniquitas illius: suscepit de manu Domini duplicia pro omnibus peccatis suis.[6] 3. Vox clamantis in deserto:[7] Parate viam Domini, rectas facite in solitudine semitas Dei nostri. 4. Omnis vallis exaltabitur,[8] et omnis mons et collis humiliabitur,[9] et erunt prava in directa, et aspera in vias planas. 5. Et revelabitur gloria Domini,[10] et videbit omnis caro pariter[11] quod os Domini locutum est. 6. Vox dicentis:[12] Clama. Et dixi: Quid clamabo? Omnis caro foenum, et omnis gloria ejus[13] quasi flos agri. 7. Exiccatum est foenum, et cecidit flos, quia spiritus Domini sufflavit in eo. Vere foenum est populus: 8. exiccatum est foenum, et cecidit flos: Verbum autem Domini nostri manet in aeternum.[14] 9. Super montem excelsum ascende tu, qui evangelizas Sion: exalta in fortitudine vocem tuam, qui evangelizas Jerusalem: exalta, noli timere.[15] Dic civitatibus Juda: Ecce Deus vester: 10. ecce Dominus Deus in fortitudine veniet,[16] et brachium ejus dominabitur: ecce merces ejus cum eo,[17] et opus illius coram illo.[18] 11. Sicut pastor gregem suum pascet: in brachio suo congregabit agnos, et in sinu suo levabit, foetas[19] ipse portabit.[20] 12. Quis mensus est[21] pugillo aquas, et caelos palmo ponderavit? quis appendit tribus digitis molem terrae,[22] et libravit in pondere montes, et colles in statera? 13. Quis adjuvit spiritum Domini? aut quis consiliarius ejus fuit, et ostendit illi? 14. Cum quo iniit consilium, et instruxit eum, et docuit eum semitam justitiae; et erudivit eum scientiam, et viam prudentiae ostendit illi? 15. Ecce Gentes quasi stilla situlae, et quasi momentum staterae[23] reputatae sunt: ecce insulae quasi pulvis exiguus.[24] 16. Et Libanus non sufficiet ad succendendum,[25] et animalia ejus non sufficient ad holocaustum. 17. Omnes gentes quasi non sint, sic sunt coram eo, et quasi nihilum et inane reputatae sunt ei. 18. Cui ergo similem fecistis Deum?[26] aut quam imaginem

ponetis ei? 19. Numquid[27] sculptile[28] conflavit faber? aut aurifex auro figuravit illud,[29] et laminis argenteis argentarius? 20. Forte lignum, et imputribile elegit:[30] artifex sapiens quaerit[31] quomodo statuat simulachrum, quod non moveatur. 21. Numquid non scitis?[32] numquid non audistis? numquid non annuntiatum est vobis ab initio? numquid non intellexistis fundamenta terrae?[33] 22. Qui sedet super gyrum terrae, et habitatores ejus sunt quasi locustae: qui extendit velut nihilum[34] caelos, et expandit eos sicut tabernaculum ad inhabitandum. 23. Qui dat secretorum scrutatores[35] quasi non sint, judices terrae velut inane fecit:[36] 24. et quidem neque plantatus, neque satus, neque radicatus in terra truncus eorum: repente flavit in eos, et aruerunt, et turbo quasi stipulam auferet eos. 25. Et cui assimilastis me,[37] et adaequastis, dicit sanctus? 26. Levate in excelsum oculos vestros, et videte quis creavit haec:[38] qui educit in numero[39] militiam eorum, et omnes ex nomine vocat: prae multitudine fortitudinis et roboris, virtutisque ejus, neque unum reliquum fuit. 27. Quare dicis Jacob, et loqueris Israel: Abscondita est via mea a Domino,[40] et a Deo meo judicium meum transivit? 28. Numquid nescis, aut non audisti? Deus sempiternus Dominus, qui creavit terminos terrae: non deficiet, neque laborabit, nec est investigatio sapientiae ejus. 29. Qui dat lasso virtutem: et his, qui non sunt, fortitudinem et robur multiplicat.[41] 30. Deficient pueri,[42] et laborabunt, et juvenes in infirmitate cadent. 31. Qui autem sperant in Domino, mutabunt fortitudinem,[43] assument pennas sicut aquilae,[44] current et non laborabunt, ambulabunt et non deficient.

1) Mit diesem Capitel beginnt der zweite Theil der Weissagungen des Propheten, in welchen er ganz vorzüglich als der Evangelist des A. B. erscheint, als der Verkünder tröstlicher und erfreulicher Ereignisse, vorerst der Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft, dann aber, — und dieß ist die Hauptsache — der Erlösung von Irrthum und Sünde durch den Messias. — Ueber Vertheilung des Stoffes s. Einleitung S. 116. Allioli bemerkt: „Sowie Isaias in den vorhergehenden Weissagungen fast nie von einer niedern Befreiung spricht, ohne auf die höhere zugleich hinzudeuten, so dient auch hier die Verkündigung der Vergebung der Sünden Israels, der Wiederannahme des Volkes, der Rückkehr in das Vaterland, dem Propheten als Veranlassung, zu dem großen Retter überzugeben und desselben Werk zu schildern, ja es ist aus den folgenden Weissagungen unverkennbar, daß dieß sein hauptsächliches Angenmerk ist." — **2**) LXX τὸν λαόν μου. Gott spricht diese Worte zu seinen Propheten, die er dem leidenden, gequälten Volke in der Gefangenschaft, welche hier im Geiste vorausgesehen wird, zum Troste und zur Aufmunterung zusendet. — **3**) ἱερεῖς, λαλήσατε εἰς τὴν καρδίαν Ἰερουσαλήμ. — **4**) קִרְאוּ אֵלֶיהָ „rufet ihm zu, daß . ." παρακαλέσατε αὐτήν. — **5**) צְבָאָהּ „sein Frohndienst," d. h. seine Sklaverei und Gefangenschaft in Babylon. ἡ ταπείνωσις αὐτῆς. Es läßt sich zweifeln, ob die Vulgata nicht ursprünglich militia hatte. — **6**) welche Worte eine zweifache Auslegung erleiden: Es hat doppelt gebüßt, oder es empfängt doppelte Gnaden für die erlittenen Sündenstrafen. Denn חַטָּאָה heißt nicht bloß „Sünde," sondern auch „Strafe, Sündopfer, Entsündigung, Unfall." Für erstere Auslegung sind Theodoret, Cyrillus, Hieronymus, Procopius; für letztere Adam u. A. Cornelius a Lapide sagt: Prior sensus simplicior est, posterior sublimior et divinior. An Verhängung einer doppelten Sündenstrafe darf man sich aber nicht stoßen; denn der Prophet bedient sich dieses Ausdruckes nach menschlicher Redeweise und nimmt dabei das Maß von dem menschlichen Gerichte. Wollte man es vom göttlichen nehmen, so müßte man sagen: Jede schwere Sünde verdient eine unendliche Strafe, weil sie Beleidigung eines unendlichen Gottes ist. — **7**) Der Prophet stellt Gott einem Könige gleich, der einen Herold aussendet, das Volk zur Bereitung der Wege und Straßen aufzufordern, damit er die einzelnen Regionen ungehindert bereisen könne. Es heißt „in der Wüste," entweder weil in der Wüste, an der Stätte der Irrsale, die Wegbereitung nothwendig ist, — und nach dieser Auslegung müßte man es mit parate verbunden nehmen, oder weil aus der Wüste, d. h. aus fernem, unbekanntem Orte her die Hülfe der Erlösung kommt. Cyrus verkündete die Befreiung aus der Ferne, Johannes der Täufer aus der einsamen Jordansgegend. Daß hier vox clamantis im mystischen

Sinne auf Johannes den Täufer deutet, sagt dieser Joan. 1, 23 selber: Ego vox clamantis in deserto: dirigite viam Domini, sicut dixit Isaias propheta. Wie Gott allzeit das Schwache, das Niedrige erwählt, um das Starke zu Schanden zu machen, so macht er es auch in der Wahl der Orte, wo er das Heil bereitet. Hieronymus ep. ad Taras. sagt: Elegit Joannes locum non ubi eum nullus audiat, sed ad quem populos de naturæ corruptæ conversatione reducat. Die Wüste ist die Schule des Paradieses. Darum sagt Gott durch Oseas 2, 14: Ducam eam in solitudinem et loquar ad cor ejus. — **8**) Das Futurum scheint hier statt des Imperativ gebraucht, da der Prophet vielmehr sagt, was geschehen soll, als was geschehen wird. — **9**) Ein kühnes Bild der moralischen Umänderung, die in den Herzen vor sich gehen soll! Die Gemeinen, die Unwissenden, die Verachteten sollen sich freudig erheben; denn es werden ihnen große Güter zugetheilt werden; die Hohen, Reichen, Angesehenen aber sollen sich herablassen, um der geistigen Güter, die ausgestellt werden, sich würdig zu machen. Tertullian l. 5. c. Marc. schreibt: Christus colles æquabit vallibus et obliqua diriget in rectitudines et campos, quia omnes legis difficultates in Evangelii facilitates et æquitates convertet. — **10**) Gottes Herrlichkeit und Majestät zeigt sich in allen wunderbaren Ereignissen, besonders aber in der Menschwerdung seines Sohnes. — **11**) *καὶ ὄψεται πᾶσα σὰρξ τὸ σωτήριον τοῦ θεοῦ. ὅτι κύριος ἐλάλησε.* Luc. 3, 6. Videbit omnis caro salutare Dei. Der Sinn ist: Alles Fleisch soll ersehen, daß das, was geschieht, ein wunderbares Werk Gottes ist. Denn Gottes Gedanken und Worte sind Werke. — **12**) Dichterischer Ausdruck anstatt: „ich höre eine Stimme, oder horcht, eine Stimme spricht.',

13) כָּל־חֶסְדּוֹ „alle seine Anmuth." Sehr schön schreibt Hieronymus: Revera si quis fragilitatem carnis respiciat et quod horarum momentis crescimus atque decrescimus, nec in eodem statu manemus, ipsumque quod loquimur, dictamus et scribimus, de vitae nostrae parte praetervolat, non dubitabit carnem foenum dicere et gloriam ejus quasi florem foeni; cf. Ps. 89 et 101. — **14**) d. h. das, was von Gott ausgeht, seine Anordnung, seine Verheißung, sein Gesetz, besonders aber sein Sohn, der da im Fleische erscheint; cf. Ps. 102, 16. — **15**) *ὑψώσατε, μὴ φοβεῖσθε.* Das große Werk der Befreiung aus der Gefangenschaft, noch mehr das große Werk der Erlösung von den Banden der Sündenherrschaft will mit Macht verkündet sein und ohne Furcht. Schön bemerkt hier Forerius: Qui perfunctorie aut molliter aut trepide Evangelium praedicant, adhuc quae sit dignitas Evangelii ignorant. Qui etiam aliud, quam fructum Evangelii, in praedicatione quaerunt, adhuc quantum sit lucrum et quantae dignitatis, Christum annuntiare, non intelligunt. Deum legitimi praedicatores Evangelii deferunt, Deum offerunt, Deum dant. Quid huic dignitati potest conferri? — **16**) er kommt, Israel zu befreien von der Knechtschaft Babylons; aber noch mehr, er kommt, es den Händen des Fürsten dieser Welt, der Sünde und der Hölle zu entreißen. Die außerordentlich starken Ausdrücke, deren sich der Prophet bedient, sprechen laut dafür, daß er eine weit höhere Befreiung im Auge hat, als bloß die irdische und zeitliche. — **17**) Dieser Lohn ist zunächst die äußere Wohlfahrt, welche Gott seinem Volke wird zu Theil werden lassen, im geistlichen mystischen Sinne aber der Werth der Erlösung, durch welchen nicht bloß Befreiung von Sünden, sondern auch namenlose Gnaden der Heiligung erworben und an die Menschheit ausgetheilt wurden. — **18**) פְּעֻלָּתוֹ „sein Werk oder auch sein Vergelten steht vor ihm," d. h. liegt ihm am Herzen. Die Menschen zu retten und selig zu machen ist sein innigstes Verlangen. — **19**) עָלוֹת „die Säugenden;" *ἐν γαστρὶ ἐχούσας.* — **20**) יְנַהֵל „er wird sie leiten," d. h. mit Sorgfalt sie Schritt für Schritt führen. *παρακαλέσει.* Die Hirtensorgfalt Gottes offenbarte sich zwar schon im A. B. in auffallender Weise, aber noch auffallender im N. B., da er Fleisch angenommen und unter uns erschienen. Kein Bild ist geeigneter, die Herrschaft Gottes und Christi zu bezeichnen, als das des guten Hirten. Darum kehrt es so häufig wieder Jer. 23, 3; Ez. 34, 23. Unter den Lämmern sind die Gläubigen, unter den Säugemüttern die Apostel, Bischöfe und Seelsorger zu verstehen. — **21**) Nachdem der Prophet bisher die große Rettung, die dem Volke werde zu Theil werden, behandelt hat, geht er über auf die Größe und Macht Gottes, von dem diese Rettung kommt, und zeigt, wie erhaben sie sei über die Macht der falschen Gottheiten, und wie unbegrenzt das Vertrauen Israels gegen Gott sein solle.

22) וְכָל בְּשִׁלְיִשׁ עָפָר הָאָרֶץ „und (wer) mißt den Staub der Erde in dem Dreiling?" Der Dreiling ist ein Maß, welches den dritten Theil eines Epha faßt. *καὶ πᾶσαν τὴν γῆν δρακί*; **23**) כְּשַׁחַק מֹאזְנַיִם „wie Stäubchen der Wage," d. h. wie jenes allerkleinste Gewicht, welches macht, daß das Zünglein der Wage sich nur ein wenig neigt. *ὡς ῥοπὴ ζυγοῦ.* — **24**) הֵן אִיִּים כַּדַּק יִטּוֹל „sieh, Länder sind wie Staub, der verweht, oder er hebt die Länder auf, wie

Staub;" ὡς σίελος λογισθήσονται. — **23**) sc. sacrificium; cf. Ps. 49, 10. — **26**) תְּדַמְּיוּן „mit wem werdet ihr also Gott vergleichen?" Der Prophet warnt Israel vor dem Götzendienste, weil er voraussieht, daß es in der nächsten Zeit (unter Manasses nämlich) in denselben verfallen werde. Ueber Bilderverehrung s. I. B. 228. Anm. 2—6. — **27**) statt numquid non. Im Hebr. ist keine Frage zu finden. LXX μή. — **28**) פֶּסֶל, welches sowohl sculptile als conflatile bedeutet; εἰκόνα. — **29**) וְצֹרֵף בַּזָּהָב יְרַקְּעֵנּוּ וּרְתֻקוֹת כֶּסֶף צוֹרֵף „überzieht es nicht mit Goldplatten der Feinschmied und gießet silberne Ketten?" ἢ χρυσοχόος χωνεύσας χρύσιον περιεχρύσωσεν αὐτὸν; ὁμοίωμα κατεσκεύασεν αὐτόν; die silbernen Ketten dienten zur Befestigung des Bildes und auch zum Schutze gegen Raub; Sap. 13, 16. — **30**) הַמְסֻכָּן תְּרוּמָה עֵץ לֹא־יִרְקַב יִבְחַר „der dürftiger ist an Habe, erwählt ein unverwesliches Holz;" ξύλον γὰρ ἄσηπτον ἐκλέγεται τέκνων. — **31**) Hebr. „er sucht sich einen verständigen Handwerker, das Bild zu gestalten, daß es nicht wanke." — **32**) d. h. seid ihr nicht einsichtsvoll genug, um die Nichtigkeit solcher Gebilde zu erkennen? — **33**) d. h. die Grundlegung der Erde, die Schöpfung. — **34**) כַּדֹּק „wie ein feines Tuch;" ὡς καμάραν „wie eine Wölbung." — **35**) הַנֹּתֵן רוֹזְנִים לְאַיִן „er gibt die Majestätischen (die Fürsten) dem Nichts," d. h. er macht zunichte die Fürstenmacht. ὁ διδοὺς ἀρχοντας ὡς οὐδὲν ἀρχειν. — **36**) τὴν δὲ γῆν ὡς οὐδὲν ἐποίησεν. — **37**) „Wem wollt ihr mich gleich·bilden, wenn ich so große Macht über alle sichtbaren Gebilde habe?" — **38**) τίς κατέδειξε ταῦτα πάντα; — **39**) Was für uns unzählige Schaar, unermeßlicher Haufen ist, das kennt Gott im kleinsten Detail. Er kennt jeden Stern des unzähligen Sternenheeres. **40**) „Gott weiß Nichts von mir." So sagt der Unglaube anfangs, bis er endlich soweit voranschreitet, zu sagen: „Es ist kein Gott." — **41**) וּלְאֵין אוֹנִים „und dem Nichts gibt er Stärke," d. h. dem Allerschwächsten verleiht er wunderbare Stärke. καὶ τοῖς μὴ ὀδυνωμένοις λύπην. — **42**) „rüstige Jünglinge werden matt und müde, und die junge Mannschaft sinkt dahin," während jene, welche auf den Herrn vertrauen, an Kraft verjüngen . . — **43**) „sie vertauschen die Kraft," d. h. sie fühlen gleich Gewächsen neues Nachtreiben der Kraft, verjüngen sich. — **44**) יַעֲלוּ אֶבֶר כַּנְּשָׁרִים „sie erheben sich mit Schwingen gleich den Adlern." Die Heiligen werden mit Recht Adlern verglichen. Denn gleich diesen erheben sie sich stets über die Erde zum Himmel empor und gleich diesen, sind sie stark und ausdauernd unter jedem zeitlichen Wechsel Ps. 102, 5.

Caput XLI.

1. Taceant ad me insulae,[1] et Gentes mutent fortitudinem:[2] accedant, et tunc loquantur, simul ad judicium propinquemus.[3] 2. Quis suscitavit ab Oriente justum,[4] vocavit eum ut sequeretur se? dabit in conspectu ejus Gentes,[5] et reges obtinebit:[6] dabit quasi pulverem gladio ejus,[7] sicut stipulam vento raptam arcui ejus. 3. Persequetur eos, transibit in pace,[8] semita in pedibus ejus non apparebit.[9] 4. Quis haec operatus est, et fecit, vocans generationes ab exordio?[10] Ego Dominus, primus et novissimus ego sum.[11] 5. Viderunt insulae,[12] et timuerunt, extrema terrae obstupuerunt, appropinquaverunt et accesserunt. 6. Unusquisque proximo suo auxiliabitur,[13] et fratri suo dicet: Confortare.[14] 7. Confortavit faber aerarius percutiens[15] malleo eum, qui cudebat tunc temporis, dicens: Glutino bonum est:[16] et confortavit eum clavis,[17] ut non moveretur. 8. Et tu Israel serve meus,[18] Jacob quem elegi, semen Abraham amici mei: 9. in quo[19] apprehendi te ab extremis terrae, et a longinquis ejus vocavi te, et dixi tibi: Servus meus es tu, elegi te, et non abjeci te. 10. Ne timeas, quia ego tecum sum: ne declines, quia ego Deus tuus: confortavi te, et auxiliatus sum tibi, et suscepit te dextera justi mei.[20]

11. Ecce confundentur et erubescent omnes, qui pugnant adversum te: erunt quasi non sint, et peribunt viri, qui contradicunt tibi. 12. Quaeres eos, et non invenies, viros rebelles tuos: erunt quasi non sint: et veluti consumptio[21] homines bellantes adversum te. 13. Quia ego Dominus Deus tuus apprehendens manum tuam, dicensque tibi: Ne timeas, ego adjuvi te. 14. Noli timere vermis Jacob,[22] qui mortui estis ex Israel:[23] ego auxiliatus sum tibi, dicit Dominus: et redemptor tuus sanctus Israel.[24] 15. Ego posui te quasi plaustrum triturans novum,[25] habens rostra serrantia: triturabis montes,[26] et comminues: et colles quasi pulverem pones. 16. Ventilabis eos, et ventus tollet, et turbo disperget eos: et tu exultabis in Domino, in sancto Israel laetaberis.[27] 17. Egeni, et pauperes[28] quaerunt aquas, et non sunt: lingua eorum siti arnit. Ego Dominus exaudiam eos, Deus Israel non derelinquam eos. 18. Aperiam in supinis collibus flumina, et in medio camporum fontes: ponam desertum in stagna aquarum, et terram inviam in rivos aquarum. 19. Dabo in solitudinem cedrum, et spinam,[29] et myrtum, et lignum olivae:[30] ponam in deserto abietem, ulmum,[31] et buxum simul:[32] 20. Ut videant, et sciant, et recogitent, et intelligant pariter quia manus Domini fecit hoc,[33] et sanctus Israel creavit illud.[34] 21. Prope facite judicium vestrum,[35] dicit Dominus: afferte, si quid forte habetis,[36] dixit rex Jacob. 22. Accedant, et nuntient nobis[37] quaecumque ventura sunt:[38] priora quae fuerunt nuntiate:[39] et ponemus cor nostrum, et sciemus novissima eorum;[40] et quae ventura sunt indicate nobis.[41] 23. Annuntiate quae ventura sunt in futurum, et sciemus quia dii estis vos; bene quoque aut male, si potestis, facite:[42] et loquamur,[43] et videamus simul. 24. Ecce, vos estis ex nihilo,[44] et opus vestrum ex eo, quod non est:[45] abominatio est qui elegit vos.[46] 25. Suscitavi ab Aquilone,[47] et veniet ab Ortu solis: vocabit nomen meum,[48] et adducet magistratus quasi lutum,[49] et velut plastes conculcans humum. 26. Quis annuntiavit[50] ab exordio ut sciamus: et a principio ut dicamus: Justus es?[51] non est neque annuntians, neque praedicens, neque audiens sermones vestros. 27. Primus ad Sion dicet: Ecce adsunt,[52] et Jerusalem evangelistam dabo.[53] 28. Et vidi, et non erat[54] neque ex istis quisquam qui iniret consilium, et interrogatus responderet verbum. 29. Ecce omnes injusti,[55] et vana opera eorum: ventus et inane simulachra eorum.

1) Gott erläßt hier durch die Propheten einen Aufruf an die Völker und Nationen, mit ihm vor Gericht zu geben und mit ihm zu verhandeln, wo Wahrheit und Gerechtigkeit sei, bei ihm und seinem Volke oder bei ihnen und ihren Göttern. Das Voranstehen des Aufrufes taceant scheint als *ὑστερον πρότερον* betrachtet werden zu müssen. Denn das Schweigen folgt erst auf das Reden und Rechten, auf das Vorhergegangene, und worin Gott den Sieg davon getragen. *ἐγκαινίζεσθε πρὸς μὲ νῆσοι.* Sie lasen חַחְדִּישׁוּ „erneuern, weihen," statt ד = schweigen. —

2) „die Völker sollen verjüngen (ihre) Kraft," d. h. sie sollen alle ihre Kraft aufbieten, ja eine verjüngte, ungewöhnliche Kraft sammeln. *οἱ γὰρ ἀρχοντες ἀλλάξουσιν ἰσχύν.* — 3) *τότε κρίσιν ἀναγγειλάτωσαν.* — 4) Gott stellt hier die Frage, ob die den Götzen dienenden Heiden wohl auch je einen solchen „Gerechten" berufen, gesendet und zu so ausgedehnter Macht erhoben hatten, wie er es gethan. Unter diesem Gerechten verstehen die Rabbinen den Abraham, und ihrer Auslegung folgen der Chaldäer, Thomas, Hugo, Lyranus, Sanchez u. A. Es passen auf ihn allerdings mehrere der angegebenen Merkmale. Allein mit mehr Grund versteht man unter diesem Gerechten den Cyrus, von welchem der Prophet später 45, 1. 13 in ähnlichen, ja ehrenvolleren Ausdrücken spricht. Es huldigen dieser Auslegung mit Hugo, Adam, Pagnini fast alle Neueren. Er wird der Gerechte genannt, weil er den Cultus des Einen wahren Gottes in ganz

auffallender Weise förderte und der Sache Israels Gerechtigkeit verschaffte im Angesichte aller Nationen. Hieronymus, Cyrillus und Procopius sehen in diesem Gerechten den *Messias*, der im vollsten Sinne der Gerechte ist und eine Macht auf Erden übet, wie kein anderer. Das Wahre dürfte sein, daß zunächst und im buchstäblichen Sinne Cyrus zu verstehen ist, im typischen Sinne aber Christus. Cyrus ist sonach als Vorbild Christi unter den Heiden zu betrachten. Loch und Reischl bemerken: „Im Bilde des *Befreiers*, welchen Gott erweckt, um Israel aus der Gefangenschaft Babylons zu erlösen, ist das höhere des Welterlösers und Weltrichters so umschlossen, daß die beiderseitigen Züge gleich Lichtstrahlen, die von hinter einander liegenden Mittelpunkten ausgehen, an der Oberfläche (im Buchstaben) ineinander verfließen." Hebr.: „Wer hat vom Aufgang her berufen den, dessen Fuße die Gerechtigkeit begegnet?" צֶדֶק יְקָרָאֵהוּ לְרַגְלוֹ. Vatablus übersetzt: Quis excitavit ab Oriente justitiam (i. e. justum Abraham) proclamavit illam et pedem suum? *τίς ἐξήγειρεν ἀπὸ ἀνατολῶν δικαιοσύνην, ἐκάλεσεν αὐτὴν κατὰ πόδας αὐτοῦ, καὶ πορεύσεται*; Daß das Perfectum hier als prophetisch, von der Zukunft geltend zu betrachten ist, bedarf wohl keines weiteren Beweises. — **5**) d. h. wer gibt die Völker in seine Hände? *δώσει ἐναντίον ἐθνῶν* . . — **6**) וּמַלְכִים יָרֵךְ „und wer macht Könige unterwürfig" (vor ihm)? *καὶ βασιλεῖς ἑκστήσει*; — **7**) wörtlich nach dem Hebr. „wer macht dem Staube gleich sein Schwert und den vom Winde aufgejagten Stoppeln gleich seinen Bogen?" d. h. wer machte, daß seine Schwerter und Bogen wie von der Windsbraut getragen überallhin wüteten? *καὶ δώσει εἰς γῆν τὰς μαχαίρας αὐτῶν καὶ ὡς φρύγανα ἐξωσμένα τὰ τόξα αὐτῶν*. — **8**) d. h. mit Sicherheit, ohne Schaden zu leiden. בְּשָׁלוֹם statt בִּשְׁלוֹם. — **9**) אֹרַח בְּרַגְלָיו לֹא יָבוֹא „auf einem Wege, den seine Füße noch nicht betreten haben, oder auf welchem er nicht mit seinen Füßen (sondern gleichsam fliegend) voranschreitet." Den letzteren Sinn machen Hieronymus, Cyrillus, Theodoret von Christus geltend, der die Völker durch seine Apostel wie im Fluge unter sein süßes Joch brachte. Auf Cyrus angewendet, erwahren sich die Worte besonders in seinem Zuge nach dem fernen Sardes, wo Crösus auf seinem mit Schätzen dicht gestopften Throne saß, indem er diese für unüberwindlich gehaltene Festungsstadt in Zeit von 14 Tagen, also gleichsam im Fluge eroberte. *διελεύσεται ἐν εἰρήνῃ ἡ ὁδὸς τῶν ποδῶν αὐτοῦ*. Das non apparebit fehlt bei den LXX. — **10**) „der Schöpfer von Anfang an;" *ἐκάλεσεν αὐτὴν ὁ καλῶν αὐτὴν ἀπὸ γενεῶν ἀρχῆς*. **11**) וְאֶת־אַחֲרֹנִים אֲנִי־הוּא „und mit den Letzten bin ich ebenfalls;" *καὶ εἰς τὰ ἐπερχόμενα ἐγώ εἰμι*· cf. Apoc. 22, 13. Schon Plato l. 4. de leg. sagte, es sei ein altes Sprüchwort, Gott enthalte (in sich) den Anfang, die Mitte und das Ende aller Dinge. Der eigentliche Sinn des ego primus et novissimus ist daher: „Ohne mich geschieht Nichts." — **12**) „Die Völker, welche die erstaunlichen Fortschritte des Cyrus beobachteten, entsetzen sich, treten zusammen und ermannen sich. Noch gewaltiger erhoben sich die Heiden gegen Christus und seine Apostel. — **13**) *κρίνων ἕκαστος τῷ πλησίον καὶ τῷ ἀδελφῷ βοηθῆσαι καὶ ἐρεῖ*. Was die LXX hier mit *κρίνων* sagen wollen, dürfte schwer zu erklären sein. — **14**) „sei getrost;" fehlt bei den LXX, wahrscheinlich durch Versehen des Schreibers, was um so leichter zu erklären ist, weil der nächste Satz mit *ἰσχυσεν* beginnt, das Wort confortare aber ebenfalls durch *ἰσχυσόν* ausgedrückt war. — **15**) וְיַחֲזֵק חָרָשׁ אֶת־צֹרֵף מַחֲלִיק פַּטִּישׁ אֶת־הוֹלֶם פָּעַם „der Bildhauer ermuthigt den Goldschmied, der Glätter den Hämmerer und spricht . ." Mit bitterer Ironie schildert der Prophet den Eifer der erschreckten Götzendiener. Werkleute aller Art werden aufgeboten, die Götzenbilder zurecht zu richten, zu schmieden, zu nageln und zu löthen, daß nicht die Götzen umstürzen, wenn der gefürchtete Gottesheld heranrückt; (Loch und Reischl). Bekanntlich wurden die Götzenbilder zuerst vom Bildhauer aus Holz gefertigt; dann überzog sie der Goldschmied mit Blech von Gold oder Silber und löthete das Blech an den Enden; zuletzt festigte man das Bild mit Nägeln an seinem Orte. *ἰσχυσεν ἀνὴρ τέκτων καὶ χαλκεὺς τύπτων σφῦρα ἅμα ἐλαίνων*. **16**) „Er spricht: durch die Löthung wird es gut," d. h. wenn es gelöthet ist, so ist es fertig und schön. *τότε μὲν ἐρεῖ, σύμβλημα καλόν ἐστιν*. — **17**) *ἰσχύρωσαν αὐτὰ ἐν ἥλοις, θήσουσιν αὐτὰ καὶ οὐ κινηθήσονται*. — **18**) Dem lächerlichen Gebahren der Heiden und Götzendiener stellt nun der Prophet das Gottvertrauen Israels gegenüber. Da es jedoch der Stärkung bedarf, so wird hier Gott selbst als der Ermunternde und Stärkende redend angeführt. — **19**) sc. Abraham . . *οὐ ἀντελαβόμην ἀπ' ἀρκων τῆς γῆς*. — **20**) אַף־תָּמַכְתִּיךְ בִּימִין צִדְקִי „ja ich stütze dich mit der Rechten meines Heiles" (meiner Gerechtigkeit); *καὶ ἠσφαλισάμην σε τῇ δεξιᾷ τῇ δικαίᾳ μου*. Nach der Vulg. ist unter dextera justi mei wohl nur die Rechte des Cyrus und im mystischen Sinne die Rechte des Messias zu verstehen, obwohl hier Lyranus eine Hinweisung auf Moses erkennen will. — **21**) וְכֶאֶפֶס „und gleich dem Nichts;" *καὶ οὐκ ἐσονται οἱ ἀντιπολεμοῦντές σε*. **22**) ein Wort der Zärtlichkeit, das man noch jetzt von Menschen gebraucht, die sich selbst nicht

helfen können, z. B. von Kindern. Bei Israel erinnert dieser Ausdruck auch an die Mißhandlung, die sich das Volk in fremdem Lande gefallen lassen mußte. LXX fehlt. — **23**) מְתֵי יִשְׂרָאֵל „Häuflein Israel;" ὀλιγοστὸς Ἰσραήλ. — **24**) ὁ λυτροίμενός σε Ἰσραήλ. — **25**) לְמוֹרַג חָרוּץ חָדָשׁ בַּעַל פִּיפִיּוֹת „ich mache dich zu einem Dreschschlitten, der scharf, neu und mit doppelten Schneiden besetzt ist;" ὡς τροχοὺς ἁμάξης ἁλοῶντας καινοὺς πριστηροειδεῖς. **26**) d. h. deine gewaltigen Feinde. — **27**) ἐν τοῖς ἁγίοις Ἰσραήλ. — **28**) Gott führt jetzt näher aus, was er bereits an Israel gethan und noch ferner thun will. Das Gesagte ist also sowohl historisch als typisch zu nehmen. Die Wunder, die er in der Wüste gethan, wird er nun auch thun an ihnen, da sie in der Gefangenschaft, da sie im Gedränge der Heiden sind. — **29**) שִׁטָּה „Akazie," auch Schotendorn genannt, ein großer ästiger Baum, der mit starken Dornen besetzt ist, spina Aegyptia der Alten, mimosa nilotica nach Linné. Aus dessen Harz wird der arabische Gummi genommen. Wenn das Holz alt wird, so ist es beinahe so schwarz, als Ebenholz und sehr hart (Gesen.). καὶ πίξον. Dereser hat „Föhren." — **30**) Die LXX haben für diesen und die noch folgenden Bäume nun die Worte: καὶ κυπάρισσον καὶ λεύκην. — **31**) הַתִּדְהָר, nach der Etymologie „ein dauerhafter Baum," nach dem Chaldäer eine Art Platane. — **32**) תְּאַשּׁוּר, nach den Versionen und Auslegungen ein Buchsbaum oder die Cederart „Scherbin" mit kleinen Früchten und großen, sehr schräg in die Höhe stehenden Aesten. Dereser „Cypressen." Alle diese Verheißungen erfüllten sich zwar theilweise in den mannigfaltigen Segnungen, die Gott seinem Volke nach der Rückkehr aus Babylon zu Theil werden ließ; vollkommen aber erst nach der Ankunft des Messias, durch welchen jede Wüste in ein Paradies verwandelt wurde. Man denke nur an die Tausende von Mönchen und Einsiedlern, die in den Wüsten Aegyptens lebten und diese Orte des Grauens durch ihre Tugenden und Wunder verherrlichten. — **33**) Der Beweis, daß Gott der Urheber aller dieser Segnungen sei, sollte eben der Umstand sein, daß er sie durch den Propheten bestimmt vorausgesagt hat. — **34**) κατέδειξεν. **35**) Gott fordert nun, nachdem er seine Sache vorgelegt und seine Aussprüche gethan hat, auch die ungläubigen Völker auf, ihre Beweise gegen ihn und für ihre Götter vorzubringen. ἐγγίζει ἡ κρίσις ὑμῶν. — **36**) Gott will sagen: Sprechet auch eine Weissagung aus, wie ich es gethan, und welche sich in der Folge als wahr erweisen wird, auf daß man dann sehe, bei wem die Wahrheit ist, bei mir oder bei euch. הַגִּישׁוּ עֻצְמוֹתֵיכֶם „bringet vor—eure starken Gründe." LXX ἤγγισαν αἱ βουλαὶ ὑμῶν. — **37**) ὑμῖν. — **38**) אֵת אֲשֶׁר תִּקְרֵינָה „die Schicksale;" ἃ συμβήσεται. — **39**) הָרִאשֹׁנוֹת מַה־הֵנָּה הַגִּידוּ „die früheren (Weissagungen), was sind sie jetzt, saget es." Gott ruft sie auf, die Erfüllung früherer Weissagungen, die unter ihnen gemacht worden, aufzuweisen. In diesem Sinne, für welchen auch die nächstfolgenden Worte sprechen, nimmt das Gesagte Sanchez, Allioli u. A. Dagegen finden Cyrillus und Theodoret in den angeführten Worten eine Aufforderung an die Götzen, sie sollen auch vorbringen, was sie Großes und Wunderbares vollbracht, wie er, der allein wahre Gott, an seinem Volke es vollbracht habe. Nach Origenes fordert Gott einfach auf, den Ursprung aller Dinge zu erklären—das schwerste Problem, das Niemand lösen kann, der nicht von Oben erleuchtet ist. ἢ τὰ πρότερον τίνα ἦν εἴπατε. — **40**) „und wir werden den Erfolg, אַחֲרִיתָן, davon erkennen," d. h. wir werden es dann erkennen, daß eure Weissagungen wahre sind. Nach Origenes: „so werden wir daraus ersehen, daß ihr auch den Ausgang, das Ende der Dinge versteht." Nach Cyrillus und Theodoret: „so werden wir auch die Endschicksale eurer Götter erkennen." — **41**) אוֹ הַבָּאוֹת הַשְׁמִיעֻנוּ „und das Künftige, lasset es hören." Es scheint, man müsse ventura hier unterscheiden von dem, was oben damit bezeichnet ist, gleichwie es auch im Hebr. zwei verschiedene Worte sind. Ersteres scheint verborgene Geschicke überhaupt, letzteres die künftigen zu bezeichnen. **42**) „lasset auch solche Segnungen und Strafgerichte ergehen, wie ich es thue, wenn ihr könnet." **43**) וְנִשְׁתָּעָה „auf daß wir es schauen," oder wie Gesenius will: „auf daß wir uns gegenseitig messen." καὶ θαυμασόμεθα. — **44**) (ὀψόμεθα ἅμα) ὅτι πόθεν ἐστὲ ὑμεῖς. — **45**) מִיאָפְעָ. was man gewöhnlich übersetzt „von der Otter." „Euer Thun ist schlimmer als die Otter." Allein mit dem Chaldäer und der Vulgata dürfte wohl auch hier wie 40, 17 und 41, 12 zu lesen sein מֵאָפֵס „vom Nichts, oder schlimmer als das Nichts." — **46**) ἐκ γῆς βδέλυγμα ἐξελέξαντο ὑμᾶς. — **47**) sc. Cyrum, wie mit Thomas von Aquin, Lyranus, Vatablus und Hugo alle Neueren annehmen. Im mystischen Sinne ersehen die hl. Väter Cyrillus und Hieronymus mit Theodoret und Procopius den Messias, der aus dem Norden, d. h. aus der verborgenen Himmelshöhe herabkommt; cf. Job 37, 22; Ps. 47, 3. ἐγὼ δὲ ἤγειρα τὸν ἀπὸ Βορρᾶ καὶ τὸν ἀφ' ἡλίου

ἀνατολῶν. Daß es heißt ab aquilone et ab ortu solis, zeigt an, daß der Feind den nächsten Einfall von Norden her mache, aber aus einer Gegend des Ostens komme, aus Medien und Persien. Bei Christus bezeichnet der Ost den Quell der Segnungen. Wie die Sonne vom Osten her irdisches Gedeihen bringt, so Christus vom geistigen Osten geistiges Gedeihen. — **48**) „er ruft meinen Namen an." LXX κληθήσονται τῷ ὀνόματί μου. — **49**) וְיָבֹא סְגָנִים כְּמוֹ־חֹמֶר „ein elliptischer Satz, der einer Umschreibung bedarf, um richtig übersetzt zu werden: „Er kommt und behandelt die Statthalter wie Erdenkoth;" ἐρχέσθωσαν ἀρχοντες. καὶ ὡς πηλὸς κεραμέως, καὶ ὡς κεραμεὺς κατοπατῶν τὸν πηλὸν, οὕτω καταπατηθήσεσθε. — **50**) „Wer von euch Göttern der Heiden hat dieß Alles vorausgesagt, wie ich?" — **51**) „daß wir sagen können, du (Gott der Heiden) bist gerecht (bist der wahre Gott)." וְנֹאמַר צַדִּיק „daß wir ihm Recht geben." καὶ ἐροῦμεν ὅτι ἀληθῆ ἐστιν. — **52**) רִאשׁוֹן לְצִיּוֹן הִנֵּה הֵם eine elliptische Rede, deren Sinn von den Uebersetzern gewöhnlich mit den Worten gegeben wird: „Ich, der Erste, spreche zu Sion, das wird kommen." Man könnte aber auch geben: „Der Anfang ist bei Sion, da sind sie (die Propheten)." ἀρχὴν Σιὼν ἐώσω. — **53**) „der Stadt Jerusalem gebe ich den frohen Botschafter," מְבַשֵּׂר, welche Weissagung sich zunächst auf die Befreiung Israels durch Cyrus bezieht; im eminenten Sinne aber auf Christus, durch den die Prophetie sich zum Evangelium gesteigert hat. καὶ Ἱερουσαλὴμ παρακαλέσω εἰς ὁδόν. — **54**) Hebr. „und ich schaue, aber keiner ist da von ihnen, und keiner gibt Bescheid, und ich frage sie, daß sie Antwort geben; doch sieh, sie sind Trug." ἀπὸ γὰρ τῶν ἐθνῶν, ἰδοὺ οὐδείς. καὶ ἀπὸ τῶν εἰδώλων αὐτῶν οὐκ ἦν ὁ ἀναγγέλλων. καὶ ἐὰν ἐρωτήσω αὐτοὺς πόθεν ἐστέ; οὐ μὴ ἀποκριθῶσί μοι. — **55**) אָוֶן „Trug sind sie Alle, oder nichtig sind sie Alle." Die LXX geben diesen ganzen Vers mit den Worten: εἰσὶ γὰρ οἱ ποιοῦντες ὑμᾶς καὶ κάτην οἱ πλανῶντες ὑμᾶς.

Caput XLII.

1. Ecce servus meus,[1] suscipiam eum: electus meus, complacuit sibi in illo anima mea: dedi spiritum meum super eum, judicium Gentibus proferet.[2] 2. Non clamabit, neque accipiet personam,[3] nec audietur vox ejus foris. 3. Calamum quassatum[4] non conteret, et linum fumigans non extinguet: in veritate educet judicium.[5] 4. Non erit tristis, neque turbulentus,[6] donec ponat[7] in terra judicium: et legem ejus[8] insulae[9] expectabunt. 5. Haec dicit Dominus Deus creans caelos, et extendens eos: firmans terram: et quae germinant ex ea: dans flatum populo, qui est super eam, et spiritum calcantibus eam. 6. Ego Dominus vocavi te[10] in justitia,[11] et apprehendi manum tuam,[12] et servavi te.[13] Et dedi te in foedus populi,[14] in lucem Gentium: 7. Ut aperires oculos caecorum, et educeres de conclusione vinctum, de domo carceris sedentes in tenebris. 8. Ego Dominus, hoc est nomen meum: gloriam meam[15] alteri non dabo, et laudem meam sculptilibus. 9. Quae prima fuerunt,[16] ecce venerunt: nova quoque ego annuntio:[17] antequam oriantur, audita vobis faciam. 10. Cantate Domino canticum novum, laus ejus ab extremis terrae: qui descenditis in mare, et plenitudo ejus, insulae, et habitatores earum. 11. Sublevetur desertum,[18] et civitates ejus: in domibus[19] habitabit Cedar: laudate[20] habitatores Petrae,[21] de vertice montium clamabunt. 12. Ponent Domino gloriam, et laudem[22] ejus in insulis nuntiabunt. 13. Dominus sicut fortis[23] egredietur, sicut vir praeliator suscitabit zelum:[24] vociferabitur, et clamabit: super inimicos suos confortabitur. 14. Tacui semper,[25] silui, patiens fui,[26] sicut parturiens loquar: dissipabo, et absorbebo simul.[27] 15. Desertos faciam montes,[28] et colles, et omne gramen eorum exiccabo: et ponam flumina in insulas,[29] et stagna arefaciam. 16. Et ducam caecos in viam, quam nesciunt, et

in semitis, quas ignoraverunt, ambulare eos faciam: ponam tenebras coram eis in lucem, et prava in recta: haec verba feci eis, et non dereliqui eos. 17. Conversi sunt retrorsum:[30] confundantur confusione qui confidunt in sculptili, qui dicunt conflatili: Vos dii nostri. 18 Surdi audite,[31] et caeci intuemini ad videndum. 19. Quis caecus,[32] nisi servus meus? et surdus, nisi ad quem nuntios meos misi?[33] quis caecus, nisi quis venundatus est?[34] et quis caecus, nisi servus Domini?[35] 20. Qui vides multa,[36] nonne custodies? qui apertas habes aures, nonne audies? 21. Et Dominus voluit ut sanctificaret eum,[37] et magnificaret legem, et extolleret. 22. Ipse autem populus direptus,[38] et vastatus: laqueus juvenum omnes,[39] et in domibus carcerum absconditi sunt: facti sunt in rapinam, nec est qui eruat: in direptionem, nec est qui dicat: Redde. 23. Quis est in vobis qui audiat hoc, attendat et auscultet futura? 24. Quis dedit in direptionem Jacob, et Israel vastantibus? nonne Dominus ipse, cui peccavimus? Et noluerunt in viis ejus ambulare, et non audierunt legem ejus. 25. Et effudit super eam indignationem[40] furoris sui, et forte bellum,[41] et combussit eum[42] in circuitu, et non cognovit: et succendit eum,[43] et non intellexit.

1) Unter diesem Diener verstehen Einige den Patriarchen Jakob, Andere den Prozbeten Isaias, wieder Andere den Cyrus. Allein von allen diesen Männern kann das, was hier gesagt wird, nur im uneigentlichen Sinne genommen werden, insoferne nämlich dieselben als Vorbilder desjenigen erscheinen, von dem hier im eigentlichen Sinne die Rede ist, da ja Christus selbst bei Matth. 12. 17–21 ganz deutlich sich darüber ausspricht. Auch der Chaldäer und die Rabbinen deuten es auf den Messias. Schön bemerken Loch und Reischl: „Aus dem Dämmerlichte, das die nähere Gestalt des Vorbildes umfloss, tritt nun klarer vor die Seele des Sehers das Bild des zukünftigen, vollkommenen Knechtes Gottes, des Erlösers. Er ist der Liebling Gottes, der als Träger und Mittler des hl. Geistes in Demuth, Wahrheit und Gerechtigkeit das Reich Gottes im neuen Bunde stiften, das Heil den Heilsbedürftigen bringen, die Gestalt der Welt zur Verherrlichung Gottes umwandeln, endlich die Mächte des Bösen und das Heidenthum zumal besiegen wird." Indessen spricht der Prophet von diesem vollkommenen Knechte Gottes in den jetzt folgenden Prophezeiungen keineswegs ausschließlich. Er kehrt zuweilen wieder zurück zu dem Befreier aus der babylonischen Gefangenschaft. Allioli bemerkt ganz richtig: „der Prophet, der in seinem Gesichte über die Befreiung des Volkes die nächste irdische Befreiung aus der Gefangenschaft der Chaldäer mit der kommenden geistigen, messianischen, aus der Gefangenschaft der Sünde, den irdischen Befreier Cyrus mit dem geistigen, Christus, so zusammenstellt, daß Beide in Ein Bild zusammenfließen, läßt in diesem Bilde bald die eine bald die andere Befretung in den Vordergrund treten, während die andere im Hintergrunde bleibt." *Ἰακὼβ ὁ παῖς μου, ἀντιλήψομαι αὐτοῦ. Ἰσραὴλ ὁ ἐκλεκτός μου, προσεδέξατο αὐτὸν ἡ ψυχή μου.* — 2) „er wird den Völkern das Recht bringen," d. h. das rechte, vollkommene Gesetz, das Gesetz der Gnade und Wahrheit, der Liebe und Freiheit. *κρῖσιν τοῖς ἔθνεσιν ἐξοίσει.* — 3) וְלֹא יַשְׁא „und er erhebt nicht" (seine Stimme); *οὐδὲ ἀνήσει* sc. *φωνήν.* — 4) Gregorius d. Gr. Moral l. 3. c. 3. legt das geknickte Rohr auf das jüdische Volk, und den glimmenden Docht auf die Priesterschaft aus und bemerkt: Illum Christus non confregit, hoc non extinxit, quia neutrum potestate judicii perculit, sed utrumque cum patientiae longanimitate toleravit. Allioli bemerkt: „Der rauchende Docht und das zerknickte Rohr bedeuten Menschen, in denen noch schwache Reste des Guten übrig sind, oder die durch Leiden und Sündengefühl gedemüthigt sind. Solche Schwache und Gebeugte stößt er durch gewaltsame Behandlung nicht von sich, wodurch sie verstockt und ganz verdorben würden, sondern sucht in Milde an das in ihnen Vorhandene anzuknüpfen und sie allmählig zum Heile zu führen; er nimmt sich der Herzensgebeugten und Elenden an:" s. 50, 4; 61. 1. Zu allen Zeiten und an allen Orten ward von den Weisen der Werth der Milde und Sanftmuth anerkannt. „Barmherzigkeit und Wahrheit schützen den König, und durch Huld wird fest sein Thron," lautet der göttliche Ausspruch schon im A. B. Prov. 20, 28. Der Codex des Kaisers Justinian: lib. ult. de donat. inter virum et uxor. sagt: Nihil aliud tam peculiare imperiali majestati est, quam clementia et humanitas, per quam solum Dei servatur imitatio. Selbst im Naturreiche gibt manche Erscheinung dieser Lehre Zeugniß. Seneca de clem. I. sagt: In apibus videmus regem sine aculeo esse. Nolit enim illum natura nec solum esse nec ultionem

magno constituram petere, telumque detraxit et iram ejus inermem reliquit. — **5**) לֶאֱמֶת יוֹצִיא מִשְׁפָּט „in der Wahrheit verkündet er das Recht," was im Gegensatze der unvollkommenen sinnbildlichen Religion des A. B. gesagt ist. Allioli. Bei Matth. 12, 20, heißt es: „bis er das Recht zum Siege gebracht hat," welche Worte zwar nicht als Uebersetzung der isaianischen Stelle im strengen Sinne zu nehmen sind, aber doch einen Fingerzeig geben. ἀλλὰ εἰς ἀλήθειαν ἐξοίσει κρίσιν. Die Lehre Christi wird eben dadurch, daß sie sich als die allein wahre ausweiset, den Sieg über alle anderen Religionsarten davontragen. — **6**) לֹא יִכְהֶה וְלֹא יָרוּץ „er wird weder kleinmütbig werden, noch sich ermüden lassen, bis er . ." ἀναλάμψει. καὶ οὐ θραυσθήσεται . . . — **7**) „bis er geltend gemacht bat auf Erden das Recht," die wabre Religion. Diese Worte beziehen sich auf die Worte Christi Joan. 12, 31: Nunc judicium est mundi, nunc princeps hujus mundi ejicitur foras. Et ego si exaltatus fuero a terra, omnia traham ad me ipsum. **8**) καὶ ἐπὶ ὀνόματι αὐτοῦ ἔθνη ἐλπιοῦσιν· cf. Matth. 12, 21. — **9**) d. b. die fernen Länder. — **10**) sc. Messiam. Nur im uneigentlichen Sinne mag man mit Hugo den Cyrus darunter verstehen, da dieser doch nur sehr unvollkommen und vorbildlich dasjenige war, was nun Rühmliches gesagt wird. — **11**) welches Wort hier, wie an vielen andern Stellen, wohl nur „in Milde, nach meiner Milde" bedeutet. Der Contert scheint diesen Sinn zu fordern. — **12**) καὶ κρατήσω τῆς χειρός σου. — **13**) καὶ ἐνισχύσω σε. — **14**) d. b. zum Mittler eines neuen Bundes zwischen mir und dem Volke, und zwar desjenigen Bundes, welcher der letzte und vollkommenste, der Bund im eminenten Sinne, der Bund aller Bünde, oder die Erfüllung aller Bünde sein soll. Die Beschaffenheit dieses ganz geistigen und vollkommenen Bundes beschreibt in ausnehmender Weise der Prophet Jeremias 31. 31—34. — **15**) „meine Ehre;" τὰς ἀρετάς μου. — **16**) d. b. das früher Verkündete ist gekommen, ist erfüllt worden zu einem Beweise, daß auch das, was ich jetzt verkünde, werde erfüllt werden. τὰ ἀπ' ἀρχῆς ἰδοὺ ἥκασι. — **17**) LXX etwas undeutlich: καὶ καινὰ ἃ ἐγὼ ἀναγγέλλω, καὶ πρὸ τοῦ ἀναγεῖλαι ἐδηλώθη ὑμῖν. — **18**) יִשְׂאוּ כְרֵבָר „es sollen anheben (den Gesang) die Wüste und ihre Städte;" εὐφράνθητι ἐρῆμος καὶ αἱ κῶμαι αὐτῆς, ἐπαύλεις, καὶ οἱ κατοικοῦντες Κηδάρ. — **19**) חֲצֵרִים „Nomadengehöfte." Die Vulgata übersetzte hier gar zu wörtlich. Es sollte heißen: Cedar, qui habitat in domibus (scenofactoriis). — **20**) εὐφρανθήσονται. — **21**) die Felsenbewohner. — **22**) τὰς ἀρετάς. — **23**) „der Herr zieht aus wie ein Held;" κύριος ὁ θεὸς τῶν δυνάμεων ἐξελεύσεται. — **24**) „wie ein Krieger weckt er den Kampfesdurst." καὶ συντρίψει πόλεμον, ἐπεγερεῖ ζῆλον. — **25**) eine Mimesis: Gott selbst wird hier sprechend eingeführt. Das hebr. מֵעוֹלָם dürfte hier besser mit „seit Langem" gegeben werden. ἐσιώπησα ἀπ' αἰῶνος. — **26**) אֶתְאַפָּק „ich hielt an mich gleich einer Gebärenden," d. b. ich that mir Gewalt an. μὴ καὶ ἀεὶ σιωπήσομαι καὶ ἀνέξομαι; — **27**) אֶפְעֶה אֵשֵׁם וְאֶשְׁאַף יָחַד „ich will (aber jetzt) schreien, schnauben, mit offenem Munde schnappen." ὡς ἡ τίκτουσα ἐκαρτέρησα, ἐκστήσω καὶ ξεραυῶ ἅμα „wie eine Gebärende hielt ich zurück, ich werde (aber jetzt) ausbrechen und verwüsten." — **28**) Die stolzen Gewaltmänner, die Feinde Gottes und der Wahrheit, die Götzendiener. — **29**) „die Flüsse will ich in Land verwandeln," was im Oriente eine Calamität ist. **30**) נָסֹגוּ „sie sollen zurückweichen." — **31**) Ihr Vielen aus Israel, die ihr bei aller Erkenntniß der Wahrheit, die euch zu Theil geworden, doch so vielfach taub seid. — **32**) Hier beginnt der Herr seine gerechten Vorwürfe gegen Israel, welches er seinen Knecht nennt, um es zu erinnern, wie ferne es von der Schuld sein sollte, die ihm hier mit Recht aufgebürdet wird. — **33**) כְּמַלְאָכַי אֲשַׁלֵּחַ „als die Boten, die ich gesandt," d. b. als die Lehrer, die Führer, die ich dem Volke zugeordnet habe. ἀλλ' ἢ οἱ κυριεύοντες αὐτῶν; — **34**) מְשֻׁלָּם „der Erkaufte, der durch theuren Preis Erworbene," nach Gesenius „der theure Freund, der Liebling;" ὁ ἀπεσχηκώς „der abgewichen ist." Nach der Vulgata ist es zweifelhaft, was man dem venumdatus für einen Nebenbegriff geben muß, ob man mihi oder peccato hinzudenken muß. Für ersteres ist der Contert. — **35**) καὶ ἐτυφλώθησαν οἱ δοῦλοι τοῦ θεοῦ. — **36**) εἶδετε πλεονάκις καὶ οὐκ ἐφυλάξασθε. **37**) Hebr. „nach seiner Huld hätte er gewünscht, groß und herrlich zu machen das Gesetz," d. b. das Volk durch das Gesetz groß und herrlich zu machen. κύριος ὁ θεὸς ἐβουλεύσατο ἵνα δικαιωθῇ καὶ μεγαλύνῃ αἰνεσιν. — **38**) καὶ εἶδον καὶ ἐγένετο ὁ λαὸς πεπρονομευμένος. — **39**) הָפַח בְּחוּרִים כֻּלָּם „gefesselt sind alle ihre Jünglinge, oder gefesselt sind alle in Löchern" (Gefängnissen); ἡ γὰρ παγὶς ἐν τοῖς ταμείοις πανταχοῦ. Isaias beschreibt hier malerisch den Zustand Israels in der Gefangenschaft. — **40**) חֵמָה „die Glut" (Flamme). — **41**) עֻזּוֹ

מִלְחָמָה „des Krieges Schrecken." καὶ κατίσχυσεν αὐτοὺς πόλεμος. — **42**) „sie (die Flamme des Zornes Gottes) brannte ringsumher." καὶ οἱ συμφλέγοντες αὐτοὺς κύκλῳ. — **43**) fehlt b. d. LXX; cf. II. Chron. 36, 14-16; Amos 2, 4.

Caput XLIII.

1. Et nunc haec dicit Dominus[1] creans te Jacob, et formans te Israel: Noli timere, quia redemi te, et vocavi te nomine tuo:[2] meus es tu.[3] 2. Cum transieris per aquas, tecum ero, et flumina non operient te: cum ambulaveris in igne, non combureris, et flamma non ardebit in te. 3. Quia ego Dominus Deus tuus sanctus Israel salvator tuus, dedi propitiationem tuam[4] Aegyptum, Aethiopiam, et Saba pro te. 4. Ex quo honorabilis factus es in oculis meis, et gloriosus: ego dilexi te, et dabo homines pro te,[5] et populos pro anima tua.[6] 5. Noli timere, quia ego tecum sum: ab Oriente adducam semen tuum, et ab Occidente congregabo te. 6. Dicam Aquiloni: Da: et Austro: Noli prohibere: affer filios meos de longinquo, et filias meas ab extremis terrae. 7. Et omnem, qui invocat nomen meum, in gloriam meam creavi eum,[7] formavi eum, et feci eum. 8. Educ foras[8] populum caecum, et oculos habentem: surdum, et aures ei sunt. 9. Omnes gentes[9] congregatae sunt simul, et collectae sunt tribus: quis in vobis annuntiet istud,[10] et quae prima sunt[11] audire nos faciet? dent testes eorum,[12] justificentur, et audiant, et dicant: Vere. 10. Vos testes mei,[13] dicit Dominus, et servus meus, quem elegi: ut sciatis, et credatis mihi, et intelligatis quia ego ipse sum. Ante me non est formatus Deus, et post me non erit. 11. Ego sum, ego sum Dominus, et non est absque me salvator. 12. Ego annuntiavi, et salvavi: auditum feci,[14] et non fuit in vobis alienus:[15] vos testes mei, dicit Dominus, et ego Deus. 13. Et ab initio ego ipse, et non est qui de manu mea eruat: operabor, et quis avertet illud?[16] 14. Haec dicit Dominus redemptor vester, sanctus Israel: Propter vos misi in Babylonem,[17] et detraxi vectes universos,[18] et Chaldaeos in navibus suis gloriantes.[19] 15. Ego Dominus sanctus vester, creans Israel rex vester.[20] 16. Haec dicit Dominus, qui dedit in mari viam,[21] et in aquis torrentibus semitam. 17. Qui eduxit quadrigam et equum: agmen et robustum, simul obdormierunt, nec resurgent: contriti sunt quasi linum,[22] et extincti sunt. 18. Ne memineritis priorum,[23] et antiqua ne intueamini. 19. Ecce ego facio nova, et nunc orientur,[24] utique cognoscetis ea:[25] ponam in deserto viam,[26] et in invio flumina. 20. Glorificabit me bestia agri, dracones[27] et struthiones:[28] quia dedi in deserto aquas, flumina in invio, ut darem potum populo meo, electo meo. 21. Populum istum formavi mihi,[29] laudem meam narrabit. 22. Non me invocasti Jacob,[30] nec laborasti in me Israel.[31] 23. Non obtulisti[32] mihi arietem holocausti tui, et victimis tuis non glorificasti me: non te servire feci[33] in oblatione, nec laborem tibi praebui in thure. 24. Non emisti mihi argento calamum,[34] et adipe victimarum[35] tuarum non inebriasti me. Verumtamen servire me fecisti[36] in peccatis tuis, praebuisti mihi laborem in iniquitatibus tuis. 25. Ego sum,[37] ego sum ipse qui deleo iniquitates tuas propter me, et peccatorum tuorum non recordabor. 26. Redue me in memoriam,[38] et judicemur simul: narra si quid habes[39] ut justificeris. 27. Pater tuus primus peccavit,[40] et interpretes tui[41] praevaricati sunt in me. 28. Et contaminavi principes sanctos,[42] dedi ad internecionem Jacob et Israel in blasphemiam.

1) Gott, der so überreich an Erbarmung ist, lenkt hier wieder ein und verspricht seinem Volke, so wenig würdig es der Erbarmung ist, dennoch Hülfe und Heil. — 2) das Rufen beim eigenen Namen ist Ausdruck besonderer Zärtlichkeit. — 3) לִי־אַתָּה, d. h. du bist mein auserwähltes Volk; cf. Exod. 19, 5; I. Petr. 2, 9. Leo Castrius sieht in den hebr. Worten zugleich einen neuen Namen, den Gott seinem Volke gegeben hätte. — 4) מוֹשִׁיעֲךָ נָתַתִּי „zur Auslösung für dich, zum Ersatz für dich;" ἀλλαγμά σου. Die Geschichte weiset die Erfüllung dieser Worte genau nach. Denn während Israel sich unter Sennacheribs Scepter hätte beugen sollen, ließ es Gott geschehen, daß die Kriegswuth nach Aegypten sich wälzte. Auch später hatten Aegypten, Aethiopien und Saba Meroe unter Cambyses, der diese Länder eroberte, viel zu leiden Herod. III. 15; Jos. Flav. Antiq. II, 10, während Israel unter Persiens Scepter sich glücklich fühlte. Hieronymus nimmt die Worte bloß im mystischen Sinne: „Ich habe Dir, o Israel, o Kirche, die Aegyptier, die Aethiopier und die Sabäer gegeben, daß du sie durch die Predigt des Evangeliums Christi bekehrest und mit Gott versöhnest." Auch der Apostel Paulus spricht von einer Hinopferung der Heidenvölker in diesem Sinne, wenn er sagt: Ut sim minister Christi Jesu in gentibus, sanctificans Evangelium Dei, ut fiat oblatio gentium accepta et sanctificata in spiritu sancto Rom. 15, 16; cf. 12, 1; Phil. 2, 17. — 5) Reiche und Völker werden untergehen, dein Name aber wird bleiben; sie werden aufhören zu sein, was sie gewesen, und werden von dir das Heil schöpfen, auf daß du allein verherrlichet werdest. Wie genau hat sich dieß erfüllt und erfüllt sich noch immer! Alle Völker gehen in Trümmer und verschwinden allmählich. Der Name Israel aber bleibt. Es bleibt Gesetz und Verfassung, es bleibt der Cultus, es bleibt das Volk, es bleibt der Ruhm Israels. Die Welt kennt keine größere Erscheinung, als welche die Kirche Jesu Christi auf Erden bietet, mag man ihre Lehre, ihre Einrichtung, ihre Ausdehnung, die Zahl ihrer Glieder, ihre Herrlichkeit, ihre Tugenden, ihre Kräfte und Wunder betrachten. Richtig bemerken Loch und Reischl: „Alle die Weltreiche, wie das kriegerische Aegypten und die Länder des Goldes und Balsams, wie Saba, sind nicht so kostbar vor den Augen des Herrn der Weltgeschicke, daß sie die Bedeutung aufwögen, welche der „Wurm Jakobs" für die Menschheit hat, daß sie nicht hingegeben werden sollten, wenn nur die Wahl steht zwischen ihrer geschichtlichen Fortdauer und zwischen der Erhaltung des Berufes Israels." — 6) καὶ ἄρχοντας ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς σου. — 7) i. e. quem creavi. — 8) d. h. bring herbei. Die Worte sind immer noch an den Auster und Aquilo gerichtet. Gott will auch die Widerstrebenden, die Blinden, die Tauben sammeln zu seinem Hause, um sie als sein Volk zu hegen. ἐξήγαγον λαὸν τυφλὸν, καὶ ὀφθαλμοὶ εἰσιν ὡσαύτως τυφλοὶ, καὶ κωφοὶ τὰ ὦτα ἔχοντες. Hieronymus, Theodoret und Procopius legen das eine in schlimmem Sinne aus: Ejice, o Christe, per te tuosque Apostolos a te tuaque ecclesia Judaeos, qui oculos habent . ., sed lumen veritatis recipere nolunt. Diese Auslegung hat aber nicht den Contert für sich. — 9) Gott wendet sich hier von Israel weg und richtet seinen Blick auf alle Völker, sie aufrufend, ob unter ihnen jemals verkündet und gelehrt worden ist, was in Israel verkundet und gelehrt wurde; ob unter ihnen Weissagungen geschehen, wie in Israel, die es heller, als das Tageslicht, machen, daß er allein der wahre Gott sei. — Um diese Aufforderung gehörig würdigen zu können, muß man sich erinnern, welche Macht und Finsterniß, welche Thorheiten, welcher Unsinn, welche Fabeln und Lügen in den Schriften der damaligen Heidenvölker, selbst der gebildetsten zu finden waren, während in Israel das Licht des Glaubens hell strahlte und in den Schriften dieses Volkes hell wiederglänzte. — 10) Wer kündigt so etwas an, wie ich: die Berufung, Rettung und Sammlung meines Volkes aus allen Winkeln der Erde, die Erhöhung desselben, die Hinopferung der übrigen mächtigen Völker — Dinge, die nicht bloß jetzt in Erfüllung gehen, sondern immerfort in Erfüllung gehen werden u. s. w. — 11) Diese Völker sollen aufweisen, was aus früherer Zeit bei ihnen sich erfüllt hat von dem, was da etwa unter ihnen geweissagt worden; s. 41, 26. Nach Andern: Sie sollen hervorrücken und sagen, was nun zuerst kommen wird. — 12) Sie sollen Zeugen bringen für das, was unter ihnen verkundet und erfüllt worden, oder Zeugen für das, was sie jetzt als Weissagung geltend machen wollen. — 13) d. h. ihr Völker sollt meine Zeugen sein, und mein Diener soll es sein. Unter dem Diener dürfte hier zunächst Israel zu verstehen sein. Allioli versteht unter servus meus jenen Theil des israelitischen Volkes, den Gott erlöset; s. 41, 8; 44, 1. Cornelius a Lapide sieht mit den älteren Auslegern in den testes mei die Israeliten, in dem servus meus aber Christus, der deßhalb testis fidelis heißt Apoc. 1, 5; 3, 14. γένεσθέ μοι μάρτυρες, καὶ ἐγὼ μάρτυς, λέγει κύριος ὁ θεὸς, καὶ ὁ παῖς μου, ὃν ἐξελεξάμην. — 14) „ich ließ es euch hören." LXX. Vatic. ἀνείδισα. — 15) „es war unter euch kein anderer Gott, als ich," d. h. kein anderer Gott konnte sich unter euch als wahren Gott legitimiren, als ich. — 16) „wer will es hindern?" — 17) sc. Cyrum, den Gott zum Werkzeuge seiner Befreiungsrathschlüsse ersehen hat. — 18) וְהוֹרַדְתִּי בְרִיחִים כֻּלָּם „und ich stürze alle Riegel" (Fürsten); καὶ ἐπεγερῶ φείγοντας πάντας. — 19) Unter den Chaldäern blühte die Schiffahrt in Babylon ungemein. Die Seeschiffe gingen den Euphrat hinauf bis zur Hauptstadt. Diesem Blüthenstand ward ein Ende gemacht durch

die persischen Könige, welche künstliche Kataraktен im Strome anlegten, um jeden Angriff auf die Stadt von der See her abzuwehren. *καὶ Χαλδαῖοι ἐν πλοίοις διεβήσονται.* — **20**) *ὁ καταδείξας Ἰσραὴλ βασιλέα ὑμῶν.* — **21**) Erinnerung an die Befreiung der Israeliten aus Aegypten, an den Durchzug durch das rothe Meer und durch den aufgethürmten Jordan. — **22**) דָּעֲכוּ כְּפִשְׁתָּה „sie sind verloschen gleich dem Dochte;" *ἐσβέσθησαν ὡς λίνον ἐσβεσμένον.* — **23**) d. h. vergesset jetzt der alten Wunder, denn ich will neue wirken, deren Wohlthat ihr selbst empfinden werdet. — **24**) „schon keimt es." — **25**) הֲלוֹא תֵדָעוּהָ „erkennt ihr es nicht?" Gott will hier wahrscheinlich auf die wunderbare Vernichtung des chaldäischen Heeres als auf ein Vorspiel dessen hinweisen, was er weiter für die Befreiung und Erlösung Israels thun wolle. — **26**) bildlicher Ausdruck für: „ich will alle Hindernisse eurer Rettung und Erlösung beseitigen." Nur auf wunderbare Weise sollte Israel aus Babylon zurückkehren; nur auf wunderbare Weise sollte der Messias alle Schranken der Herrschaft des Fürsten dieser Welt überschreiten und freien Weg machen Allen, die nach dem Heile verlangen. — **27**) thannim; *σειρῆνες.* — **28**) *θυγατέρες στρουθῶν.* Selbst die Thiere der Wüste sollen in Ansehung der Wunder, die ich an meinem Volke thue, in mein Lob ausbrechen. Nach Hieronymus sind unter den wilden Thieren die Völker der Heiden zu verstehen, die sich des Evangeliums erfreuen werden. — **29**) *λαόν μου ὃν περιεποιησάμην τὰς ἀρετάς μου διηγεῖσθαι.* — **30**) „Deine Befreiung ist nicht Folge deines Eifers in der Religion." Allioli. *οὐ νῦν ἐκάλεσά σε Ἰακώβ.* — **31**) כִּי יָגַעְתָּ בִּי „so daß du Mühe um mich gehabt hättest;" *οὐδὲ κοπιάσαι σε ἐποίησα.* Sinn: Deine Befreiung und Erlösung hat dich nichts gekostet. Denn in der Gefangenschaft zu Babylon fanden keine Opfer statt und gab es daher keinerlei Ausgaben für den Gottesdienst. Hat man aber die Erlösung von Sünden, die durch den Messias vollbracht werden soll, im Auge, so kann man sagen, sie sei noch weniger verdient worden, weil ja alle Opfer, welche die Menschen darbringen könnten, nicht hinreichten, den Werth des Erlösungsopfers aufzuwiegen. — **32**) Gott redet hier zunächst von der Gefangenschaft in Babylon. — **33**) „ich habe dich nicht beschwert durch Opfer." — **34**) קָנֶה, worunter der acorus calamus Linnaei zu verstehen, den wir Calmus geradezu nennen. Er wurde zur Bereitung des priesterlichen Salböles genommen, Exod. 30, 23. Gott will hier sagen: Ihr hattet keine Kosten für kostbare Gewürze zum priesterlichen Dienste. *οὐδὲ ἐκτήσω μοι ἀργυρίων θυσίασμα.* — **35**) *οἰδὲ τὸ στέαρ τῶν θυσιῶν σου ἐπεθύμησα.* — **36**) „Du hast mich beschwert;" *ἀλλὰ ἐν ταῖς ἁμαρτίαις σου προέστης μου καὶ ἐν ταῖς ἀδικίαις σου.* — **37**) d. h. ich allein vermöge meiner unendlichen Erbarmung befreie dich von deinen Sünden und Sündenstrafen, um dadurch zu zeigen, welch' ein preiswürdiger Gott ich sei. — **38**) d. h. wenn du ein Verdienst hast, welches meiner Liebe zu dir gleich käme, so bringe es vor, und wir wollen dann Gericht halten und sehen, ob es wirklich so groß sei. *σὺ δὲ μνήσθητι καὶ κριθῶμεν.* — **39**) „Bring nur vor, was dich rechtfertigen kann;" *λέγε σὺ τὰς ἀνομίας σου πρῶτος, ἵνα δικαιωθῇς.* — **40**) Mann kann unter diesem sowohl Adam, als Abraham verstehen. Denn auch Abraham sündigte, ehe ihn Gott aus Chaldäa berief, indem er den Götzen diente; cf. Jos. 24, 2. Einige nehmen pater hier im collektiven Sinne, statt patres tui primi. LXX: *οἱ πατέρες ὑμῶν πρῶτοι.* — **41**) מְלִיצֶיךָ „deine Dolmetscher, deine Mittler," worunter vorzüglich Moses und Aaron und überhaupt alle Priester und Gesetzeslehrer zu verstehen sind. *οἱ ἄρχοντες ὑμῶν.* — **42**) וָאֲחַלֵּל שָׂרֵי קֹדֶשׁ „darum entweihte ich die Fürsten des Heiligthums" d. h. ich ließ zu, daß sie andern Menschen gleich behandelt und bestraft wurden. *καὶ ἐνίανεν οἱ ἄρχοντες τὰ ἁγιά μου.* Dereser übersetzt hier das Hebr.: „darum sollte ich entweihen die Fursten meines Heiligthums," und gibt in der Anmerkung die Erklärung: „da also nichts für dich und alles wider dich spricht, so wäre ich berechtigt, meine Priester auf immer ihrer Würde zu berauben und dich als ein von mir abtrünniges Volk in deiner schändlichen Gefangenschaft untergehen zu lassen."

Caput XLIV.

1. Et nunc audi Jacob[1] serve meus, et Israel quem elegi: 2. Haec dicit Dominus faciens et formans te, ab utero auxiliator tuus: noli timere serve meus Jacob, et rectissime,[2] quem elegi. 3. Effundam enim aquas[3] super sitientem, et fluenta super aridam: effundam spiritum meum[4]

super semen tuum, et benedictionem meam super stirpem tuam.[4] 4. Et germinabunt[5] inter herbas[6] quasi salices juxta praeterfluentes aquas. 5. Iste dicit: Domini ego sum:[7] et ille vocabit in nomine Jacob,[8] et hic scribet manu sua: Domino:[9] et in nomine Israel assimilabitur.[10] 6. Haec dicit Dominus rex Israel, et redemptor ejus Dominus exercituum: Ego primus, et ego novissimus, et absque me non est Deus. 7. Quis similis mei? vocet, et annuntiet: et ordinem exponat mihi,[11] ex quo constitui populum antiquum:[12] ventura et quae futura sunt annuntient eis.[13] 8. Nolite timere, neque conturbemini: ex tunc audire te feci,[14] et annuntiavi: vos estis testes mei; numquid est Deus absque me, et formator, quem ego non noverim?[15] 9. Plastae idoli omnes nihil sunt,[16] et amantissima eorum[17] non proderunt eis; ipsi sunt testes eorum,[18] quia non vident,[19] neque intelligunt, ut confundantur.[20] 10. Quis formavit Deum,[21] et sculptile conflavit ad nihil utile? 11. Ecce omnes participes ejus confundentur:[22] fabri enim sunt ex hominibus: convenient omnes, stabunt et pavebunt,[23] et confundentur simul. 12. Faber ferrarius lima operatus est[24] in prunis, et in malleis formavit illud,[25] et operatus est in brachio fortitudinis suae: esuriet et deficiet, non bibet aquam, et lassescet. 13. Artifex lignarius extendit normam,[26] formavit illud in runcina:[27] fecit illud in angularibus,[28] et in circino tornavit illud:[29] et fecit imaginem viri quasi speciosum hominem habitantem in domo.[30] 14. Succidit cedros, tulit ilicem,[31] et quercum,[32] quae steterat[33] inter ligna saltus: plantavit pinum,[34] quam pluvia nutrivit. 15. Et facta est hominibus in focum:[35] sumpsit ex eis, et calefactus est: et succendit, et coxit panes: de reliquo autem operatus est deum, et adoravit: fecit sculptile, et curvatus est ante illud. 16. Medium ejus[36] combussit igni, et de medio ejus carnes comedit: coxit pulmentum, et saturatus est, et calefactus est, et dixit: Vah,[37] calefactus sum, vidi focum.[38] 17. Reliquum autem ejus deum fecit et sculptile sibi: curvatur ante illud, et adorat illud, et obsecrat, dicens: Libera me, quia Deus meus es tu. 18. Nescierunt, neque intellexerunt: obliti enim sunt ne videant oculi eorum, et ne intelligant corde suo. 19. Non recogitant in mente sua, neque cognoscunt, neque sentiunt, ut dicant: Medietatem ejus combussi igni, et coxi super carbones ejus panes: coxi carnes et comedi, et de reliquo ejus idolum faciam? ante truncum ligni procidam? 20. Pars ejus cinis est:[39] cor insipiens adoravit illud,[40] et non liberabit animam suam, neque dicet:[41] Forte mendacium est in dextera mea. 21. Memento horum Jacob, et Israel, quoniam servus meus es tu; formavi te, servus meus es tu Israel, ne obliviscaris mei. 22. Delevi ut nubem iniquitates tuas, et quasi nebulam peccata tua: revertere ad me, quoniam redemi te.[42] 23. Laudate caeli, quoniam misericordiam fecit Dominus:[43] jubilate extrema[44] terrae, resonate montes laudationem, saltus et omne lignum ejus: quoniam redemit Dominus Jacob, et Israel gloriabitur. 24. Haec dicit Dominus redemptor tuus, et formator tuus ex utero: Ego sum Dominus, faciens omnia, extendens caelos solus, stabiliens terram, et nullus mecum. 25. Irrita faciens signa divinorum,[45] et ariolos in furorem vertens. Convertens sapientes retrorsum: et scientiam eorum stultam faciens. 26. Suscitans verbum servi sui,[46] et consilium nuntiorum suorum complens. Qui dico Jerusalem: Habitaberis; et civitatibus Juda: Aedificabimini, et deserta ejus suscitabo. 27. Qui dico profundo:[47] Desolare, et flumina tua arefaciam. 28. Qui dico Cyro:[48] Pastor meus es,[49] et omnem voluntatem meam complebis. Qui dico Jerusalem: Aedificaberis; et templo: Fundaberis.[50]

1) Gott ermuntert sein Volk Israel mit überaus zärtlichen Worten zum Vertrauen und zur Standhaftigkeit im Glauben und zeigt ihm viel Tröstliches in der Zukunft, namentlich Befreiung aus der Gefangenschaft, Zerstörung des Götzendienstes und Berufung der Heiden zur Erkenntniß des Heiles. — 2) יְשֻׁרוּן „mein Guter;" cf. Deut. 33, 26. LXX: ἠγαπημένος. Aquila, Symmachus, Theodotion: εὐθής. Græc. Venet. Ἰσραηλίσκος. — 3) Verheißung zeitlichen und geistlichen Segens; im mystischen Sinne Verheißung der sakramentalen Gnaden, besonders der Taufe, durch welche die neue Schöpfung in dem Einzelnen vollzogen wird; cf. 54, 13; Joel 2, 28. — 4) ἐπὶ τὰ τέκνα σου. — 5) sc. filii Israel. Sie werden sich in außerordentlicher Weise vermehren. — 6) d. h. gleichsam wie Gras. καὶ ἀνατελοῦσιν ὡς ἀναμέσον ὕδατος χόρτος· cf. Ps. 72, 26; Jer. 17, 8. — 7) Gott schildert hier den Andrang der Völker zum Heile, wie sie von allen Seiten kommen und der Gottesgemeinde sich einverleiben werden. Es ist einleuchtend, daß hier vorzüglich die Bekehrung der Heiden zum Christenthum zu verstehen ist. — 8) יִקְרָא, soll hier wohl punktirt sein יִקָּרֵא „wird genannt werden nach Jakob," d. h. er wird den Gläubigen beigezählt. Nach Andern ist zu übersetzen: „er wird anrufen den Namen des Gottes Jakobs." καὶ οὗτος βοήσεται ἐπὶ τῷ ὀνόματι Ἰακώβ. — 9) d. h. er schreibt es in seine Hand: „Dem Herrn bin ich geweiht." Wie die Heiden den Namen der Gottheit, der sie huldigten, an der Stirne oder in der Hand eingebrannt trugen, so werden auch die neubekehrten Gläubigen durch äußerliche Zeichen ihren Glauben zu erkennen geben. Man weiß aus Procopius, daß die Christen der ersten Zeiten den Namen Jesu oder das Zeichen des Kreuzes häufig sich in die Haut einbrennen ließen. In den Ringen, die Viele an den Händen tragen, erscheint auch jetzt nicht selten der Namen Jesu oder das Kreuz; cf. Apoc. 7, 3; 13, 16; 14, 9. — 10) וּבְשֵׁם יִשְׂרָאֵל יְכַנֶּה „und er wird schmeichelnd Israels Namen nennen," d. h. er wird am Liebsten nach diesem Namen sich nennen. καὶ ἐπὶ τῷ ὀνόματι Ἰσραὴλ βοήσεται. — 11) καὶ ἑτοιμασάτω μοι ἀφ' οὗ ἐποίησα ἄνθρωπον . . — 12) עַם־עוֹלָם „ein ewig Volk;" ἄνθρωπον εἰς αἰῶνα. — 13) i. e. Israelitis. ἐμοῖν. — 14) הֲלֹא מֵאָז הִשְׁמַעְתִּיךָ „habe ich es dir nicht schon lange verkündet?" d. h. ich habe dir längst verkündet, was mich dir als den einzigen, als den wahren Gott zu erkennen gibt. Alles, was ich dem Abraham und den Vätern, dem Moses und den Propheten mitgetheilt habe von der Zukunft, ist so genau eingetroffen, daß ihr es ja gleichsam mit Händen greifen könnet, ich allein sei der wahre Gott. — 15) וְאֵין צוּר בַּל־יְדַעְתִּי „und kein Fels (Gott) ist (außer mir), ich kenne keinen." Hieronymus las hier יֵצֶר statt צוּר. Die LXX lasen ganz abweichend und knüpfen diese Schlußworte mit V. 9 zusammen: καὶ οὐκ ἔκρυβαν τότε, οἱ πλάσσοντες καὶ οἱ γλύφοντες. — 16) תֹּהוּ; μάταιοι. — 17) חֲמוּדֵיהֶם „ihre Lieblingsgebilde;" τὰ καταθύμια αὐτῶν. — 18) fehlt bei den LXX. — 19) Da die Götzenbilder weder sehen noch verstehen, so ist es ja offenbar, daß sie nicht Gott sind. — 20) Zu ihrer Schande müssen sie Zeugen sein, daß sie Götter gemacht haben, die nicht sehen und nicht verstehen. Die LXX bringen diese Worte mit V. 10 in Verbindung und geben: ἀλλ' αἰσχυνθήσονται οἱ πλάσσοντες θεὸν, καὶ γλύφοντες πάντες ἀνωφελῆ. — 21) Wer ist denn dieser große Künstler, der einen Gott zu bilden vermag? Diese Frage allein schon ist hinreichend, von der Falschheit des Götzendienstes zu überweisen. Die Antwort folgt V. 11. — 22) „Sieh, seine ganze Sippschaft muß zu Schanden werden: diese Künstler sind nur Menschen;" καὶ πάντες ὄπισθεν ἐγένοντο ἐξηράνθησαν. 23) Sie sollen nur kommen; beschämt werden sie dastehen und beben. καὶ κωφοὶ ἀπὸ ἀνθρώπων συναχθήτωσαν πάντες. — 24) חָרַשׁ בַּרְזֶל מַעֲצָד „es schmiedet (Einer) das Eisen zur Axt," —als Werkzeug nämlich, um Bäume zu fällen, aus denen die Götzenbilder sollen gebildet werden. Dereser zieht hier zwei Sätze in Einen zusammen und übersetzt: „Am Kohlenfeuer faßt mit der Zange der Schmied das Eisen, formt es mit dem Hammer;" ὅτι ὡξυνε τεκτων σιδηρον. — וּפָעַל בַּפֶּחָם וּבַמַּקָּבוֹת יְצָרֵהוּ 25) „indem er arbeitet mit Kohlengluth und es bildet mit Hämmern;" σκεπάρνῳ εἰργάσατο αὐτὸ, καὶ ἐν τερέτρῳ ἐστησεν αὐτό. — 26) נָטָה קָו יְתָאֲרֵהוּ „spannt die Meßschnur und zeichnet mit dem Rothstift;" ἐκλεξάμενος τέκτων ξύλον, ἐστησεν αὐτὸ ἐν μέτρῳ. Vom Zeichnen mit Rothstift hat weder die Vulg. noch die LXX etwas. — 27) מַקְצֻעוֹת bedeutet gewöhnlich „Hobel." καὶ ἐμόρφωσεν αὐτὸ ἐν παραγραφίδι. — 28) וּבַמְּחוּגָה יְתָאֲרֵהוּ „und bezeichnet es nach dem Winkelmaß." — 29) „und drechselt es im Zirkel," וַיְעַשֵּׂהוּ כְּתַבְנִית „und bildet es nach dem Modell." καὶ ἐν κόλλῃ εὐρύθμησεν

(ἐῤῥύθμισεν) αὐτό „und macht es mit Leim zurecht," — **30**) לָשֶׁבֶת בַּיִת „um zu wohnen im Hause" (im Tempel); στῆσαι αὐτὸ ἐν οἴκῳ. — **31**) תִּרְזָה wahrscheinlich „Steineiche." Die Wurzel dieses Wortes hat im Arab. die Bedeutung „hart, stark sein." ἀγριοβάλανον „Eiche." — **32**) וְאַלּוֹן „und die (gemeine) Eiche;" καὶ δρῦν. — **33**) וַיְאַמֵּץ „die er sich auswählte unter den Bäumen des Waldes," d. h. die besten und stärksten Bäume. καὶ ἐκαρτέρωσεν αὐτὸ ξύλον ἐκ τοῦ δρυμοῦ, ὃ ἐφύτευσεν κύριος. — **34**) נָטָע אֹרֶן „er pflanzte den Oren," worunter vielleicht die ornus „Hagebuche," oder was das Wort im Arab. bedeutet „ein Dornenbaum," wie er im peträischen Arabien vorkommt, zu verstehen ist. Andere wollen „Esche, Ilme" übersetzt wissen. Die LXX haben πίτη „Fichtenbaum." — **35**) „es dient dem Menschen zum Verbrennen," לְבָעֵר; καὶ ὑετὸς ἐμήκυνεν, ἵνα ᾖ ἀνθρώποις εἰς καῦσιν. — **36**) חֶצְיוֹ „Hälfte," welche Bedeutung jedoch wohl nicht strenge zu nehmen ist. Allioli übersetzt „einen Theil davon." — **37**) הֶאָח „juhe;" ἡδύ μοι. — **38**) רָאִיתִי אוּר „habe ich doch Feuer gesehen, empfunden." — **39**) רֹעֶה אֵפֶר „er (der Bildner der Götzen) weidet sich an Asche." Hieronymus las: רֵעַ הָאֵפֶר. Vatablus und die Rabbinen nehmen diese Worte im Zusammenhange mit den folgenden: לֵב חוּתַל „das thörichte Herz weidet sich an Asche." γνῶθι ὅτι σποδὸς ἡ καρδία αὐτῶν. — **40**) הִטָּהוּ „(das thörichte Herz) mißleitet ihn, daß er nicht rette seine Seele;" καὶ πλανῶνται καὶ οὐδεὶς δύναται ἐξέλεσθαι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ. — **41**) ἴδετε, οὐκ ἐρεῖτε, ὅτι ψεῦδος ἐν τῇ δεξιᾷ μου. **42**) καὶ λυτρώσομαί σε. — **43**) Hebr. bloß „der Herr hat es gemacht;" ἐλεήσεν. — **44**) תַּחְתִּיּוֹת „die Tiefen;" θεμέλια. — **45**) „ich mache zu nichte die Zeichen der Eitelredner, בַּדִּים, und bethöre die Wahrsager," קֹסְמִים. τίς ἕτερος διασκεδάσει σημεῖα ἐγγαστριμύθων καὶ μαντείας ἀπὸ καρδίας . . — **46**) „Im Flusse der feurigen Rede spricht hier Gott von sich in der dritten Person: „Er macht wahr das Wort seines Dieners." Unter Diener ist hier wohl der Prophet Isaias zu verstehen. Andere geben: „das Wort von seinem Diener," d. h. von Cyrus, von Christus. — **47**) Unter dieser „Tiefe" ist Babylon zu verstehen, welches Gott strafte durch Ablenkung des Euphrat, welche Cyrus bewerkstelligte. Herod. I. 185 et 190; cf. Is. 21, 1. — **48**) לְכוֹרֶשׁ was im Persischen „Sonne" bedeutet. Da Nennung der historischen Namen sonst nicht in den Weissagungen vorkommt, so halten es Loch und Reischl für wahrscheinlich, daß erst die Synagoge diesen Namen, den die Ausleger als Glosse hingesetzt hatten, dem Texte selbst einverleibt habe. Allein da er sogleich 45, 1 wieder vorkommt, so müßte er auch dort erst später beigesetzt worden sein. — **49**) φρονεῖν καὶ πάντα τὰ θελήματά μου ποιήσει. Da Cyrus die zerstreuten Schafe Israels wieder sammelte und in ihre Hürde zurückführte, so war er im eigentlichen Sinne Hirt des Volkes Gottes und Vorbild Christi. — **50**) καὶ τὸν οἶκον τὸν ἅγιόν μου θεμελιώσω.

Caput XLV.

1. Haec dicit Dominus christo meo[1] Cyro, cujus apprehendi dexteram, ut subjiciam[2] ante faciem ejus Gentes, et dorsa regum vertam,[3] et aperiam coram eo januas,[4] et portae[5] non claudentur. 2. Ego ante de ibo: et gloriosos terrae humiliabo:[6] portas aereas conteram,[7] et vectes ferreos confringam. 3. Et dabo tibi thesauros absconditos,[8] et arcana secretorum: ut scias quia ego Dominus, qui voco nomen tuum, Deus Israel. 4. Propter servum meum Jacob, et Israel electum meum, et vocavi te nomine tuo: assimilavi te,[9] et non cognovisti me.[10] 5. Ego Dominus,[11] et non est amplius: extra me non est Deus: accinxi te, et non cognovisti me: 6. Ut sciant hi, qui ab ortu solis, et qui ab occidente, quoniam absque me non est: Ego Dominus, et non est alter. 7. formans lucem, et creans tenebras, faciens pacem, et creans malum:[12] ego Dominus faciens omnia haec.

8. Rorate caeli desuper,[13] et nubes pluant justum:[14] aperiatur terra,[15] et germinet salvatorum:[16] et justitia[17] oriatur simul: ego Dominus creavi eum.[18] 9. Vae qui contradicit fictori suo,[19] testa de samiis terrae:[20] numquid dicet lutum figulo suo:[21] Quid facis, et opus tuum absque manibus est?[22] 10. Vae qui dicit patri: Quid generas? et mulieri: Quid parturis? 11. Haec dicit Dominus sanctus Israel plastes ejus:[23] Ventura interrogate me,[24] super filios meos, et super opus manuum mearum mandate mihi. 12. Ego feci terram, et hominem super eam creavi ego: manus meae tetenderunt caelos, et omni militiae eorum mandavi.[25] 13. Ego suscitavi eum ad justitiam,[26] et omnes vias ejus dirigam: ipse aedificabit civitatem meam, et captivitatem meam dimittet, non in pretio,[27] neque in muneribus, dicit Dominus Deus exercituum. 14. Haec dicit Dominus: Labor Aegypti, et negotiatio Aethiopiae,[28] et Sabaim[29] viri sublimes ad te[30] transibunt, et tui erunt: Post te ambulabunt, vincti manicis pergent: et te adorabunt, teque deprecabuntur: Tantum in te est Deus, et non est absque te Deus. 15. Vere tu es Deus[31] absconditus,[32] Deus Israel salvator. 16. Confusi sunt,[33] et erubuerunt omnes: simul abierunt in confusionem fabricatores errorum.[34] 17. Israel salvatus est in Domino salute aeterna: non confundemini, et non erubescetis usque in saeculum saeculi. 18. Quia haec dicit Dominus creans caelos, ipse Deus formans terram, et faciens eam, ipse plastes ejus: non in vanum creavit eam: ut habitaretur formavit eam; ego Dominus, et non est alius. 19. Non in abscondito locutus sum[35] in loco terrae tenebroso: non dixi semini Jacob: Frustra quaerite me,[36] ego Dominus loquens justitiam, annuntians recta.[37] 20. Congregamini, et venite, et accedite simul qui salvati estis ex Gentibus: nescierunt[38] qui levant lignum sculpturae suae: et rogant Deum non salvantem. 21. Annuntiate, et venite,[39] et consiliamini simul: quis auditum fecit hoc ab initio, ex tunc praedixit illud? numquid non ego Dominus, et non est ultra Deus absque me? Deus justus, et salvans non est praeter me. 22. Convertimini ad me, et salvi eritis omnes fines terrae: quia ego Deus, et non est alius. 23. In memetipso juravi, egredietur de ore meo justitiae verbum, et non revertetur:[40] 24. quia mihi curvabitur omne genu,[41] et jurabit omnis lingua.[42] 25. Ergo in Domino, dicet,[43] meae sunt justitiae et imperium: ad eum venient, et confundentur omnes qui repugnant ei.[44] 26. In Domino justificabitur, et laudabitur omne semen Israel.

1) לִמְשִׁיחוֹ „zu seinem Gesalbten." Flavius Josephus Antiq. XI. 1. berichtet, daß die Juden dem Cyrus, der 200 Jahre später lebte, diese isaianische Prophetie vorgezeigt und ihn dadurch zur Erkenntniß gebracht haben, daß der Gott der Hebräer der allein wahre Gott sei. Er selbst betrachtete sich wahrscheinlich nur auf diese Prophetie hin als den von Gott erwählten Machthaber, als den von Gott bestimmten Wiederhersteller des Tempels in Jerusalem. Denn er sagte: Omnia regna terrae dedit mihi Dominus Deus cœli et ipse præcepit mihi, ut ædificarem ei domum in Jerusalem I. Esdr. 1. 2. Mystisch ist unter diesem Gesalbten der Messias zu verstehen, dessen Typus der Eroberer Cyrus war. Nicht wenige der älteren Väter, wie Chrysostomus, Augustinus de quinque hæres. c. 7.; Tertullian, Nyssenus, Cyprian, auch Laktantius, und mehrere Rabbinen (s. Galatin IV. 12.) erklären das Gesagte im literalen Sinne von Christus, indem sie in der LXX κυρίῳ statt κύρῳ lasen. Allein es ist augenscheinlich, daß diese Lesart eine irrige war. Sie wird auch in keinem Codex gefunden. — **2)** לְרַד „um in die Flucht zu schlagen . ." — **3)** וּמָתְנֵי מְלָכִים אֲפַתֵּחַ „und entgürten werde ich die Lenden der Könige;" καὶ ἰσχὺν βασιλέων διαῤῥήξω. Herodot sagt l. I. von Cyrus: „Wohin er immer seinen Fuß setzte, jedes Volk mußte sich ihm unterwerfen." Außer den Völkerschaften, die ihm vom Hause aus gehorchten, unterwarf er sich noch die Syrer, Assyrier, Araber, Cappadocier, Phrygier, Lydier, Carier, Phönicier, Babylonier Cyropæd. l. I. — **4)** d. h. ich werde ihm die Thore der

feindlichen Städte und Vesten öffnen. Besonders auffallend erwahrte sich diese Weissagung bei der Eroberung Babylons. Denn als Cyrus in jener verhängnißvollen Nacht durch das trocken gelegte Bett des Euphrat in die Stadt eindrang, waren alle Thore jener Mauer, welche die Stadt gegen den Fluß absperrten, offen geblieben, ebenso die Thore der Residenz, so daß Cyrus ohne Aufenthalt eindringen konnte. „Sonst würden, bemerkt Herodot I. 191, die Perser im Flußbette eingeschlossen, wie in einem Netze gefangen und alle ermordet worden sein." — **5**) καὶ πόγεις. — **6**) וַהֲדוּרִים אַיָּשֵׁר „und ich will das Aufgeschwellte ebnen;" καὶ ὄρη ὁμαλιῶ. — **7**) Auch dieses Wort ging genau in Erfüllung bei Babylon, denn alle Thore der Stadtmauer, im Ganzen hundert, brachen unter der Wucht der Eroberung. — **8**) „die Schätze, welche Cyrus zu Babylon, zu Sardes, der Residenz des reichen Königs Crösus, und in andern asiatischen Städten erbeutete, sollen über 1200 Millionen Gulden (480 Mll. Thaler) nach unserer Rechnung betragen haben." Dereser. Plin. H. N. 33. 15.; Xenoph. Cyrop. VII. **9**) אֲכַנְּךָ „ich gab dir einen ehrenvollen Beinamen," d. h. den Beinamen „Gesalbter, Erlöser, Hirt," wodurch du als Gleichbild, Vorbild des großen Messias ausgezeichnet wurdest. καὶ προσδέξομαί σε. — **10**) „ehe du mich erkanntest." Auch Hieronymus findet in diesem Worte mehr angezeigt, als den bloßen Mangel der Erkenntniß, welcher der Verkündung der göttlichen Weissagungen vorherging. Cyrus, sagt er, habe nicht erkannt, daß er Typus des großen Retters der Menschheit sei. Bekanntlich starb auch Cyrus, ohne dem Götzendienste entsagt zu haben. Nach Xenophon Cyrop. VIII. rief er bei seinem Ende den Jupiter und die Sonne an. — **11**) ὅτι ἐγὼ κύριος. — **12**) Das Wort malum bedeutet hier „Unglück" im Gegensatz zu pax „Glück." Denn das „Uebel an sich" ist nur Erzeugniß des verkehrten freien Willens. Gregorius der Gr. Moral. III. 7. erklärt den hier gebrauchten Ausdruck sehr bündig mit den Worten: Creare se mala Dominus indicat, cum res bene conditas et per naturam bonas nobis male agentibus in flagellum formet. Das hier ausgesprochene Wort ist zugleich eine direkte Widerlegung der persischen Religionslehre von zwei Urwesen, deren Eines (Ormuzd) das Licht, das andere (Ahriman) die Finsterniß geschaffen hätte, und welche beide in stetem Kampfe gegen einander begriffen seien, in Folge dessen Glück und Unglück auf Erden sich ergebe; Jer. 31, 35. — **13**) Die Rede Gottes scheint hier der Prophet mit einem Seufzer nach dem verheißenen Gerechten zu unterbrechen. — **14**) צֶדֶק „Gerechtigkeit," hier aber „Heil und Rettung," welche Bedeutung das Wort bei Isaias öfter hat. Nach Thomas, Lyranus, Forerius ist darunter im buchstäblichen Sinne Cyrus, im mystischen Christus zu verstehen. Allein nach der gewöhnlichen Auslegung ist die Rede nur von Christus, indem der Wortlaut zu erhaben ist für einen bloßen Menschen. Augustinus de 5 hæres. c. 4 sagt, es sei hier so klar und offen von der Menschwerdung Christi gesprochen, daß es keiner Auslegung bedarf. Patablus sieht in dem Thauen des Himmels das Herabkommen des hl. Geistes in den Schooß der hl. Jungfrau. Kein Bild war geeigneter, die geheimnißvolle, segensreiche Ankunft des Messias zu bezeichnen, als der Thau des Himmels und der Regen der Wolken. Denn Thau und Regen belebt und befruchtet die ganze Erde zum wunderbaren Gedeihen aller Gewächse. So war Christus der Geist und Leben bringende Erneuerer der Menschheit. εὐφρανθήτω ὁ οὐρανὸς ἄνωθεν καὶ αἱ νεφέλαι ῥανάτωσαν δικαιοσύνην. — **15**) Die Erde öffnet sich, den Verheißenen hervorzubringen, einmal bei der Geburt, hernach bei der Auferstehung. Bei der Geburt kommt er hervor, um das Werk der Erlösung zu verkünden; bei der Auferstehung, es zu vollenden. Bei der Geburt erscheint er als ein schwacher Keim; bei der Auferstehung als der Baum des Lebens, aus der die ganze Welt Heil und Seligkeit schöpft. — **16**) καὶ βλαστησάτω ἔλεος. Hebr. „und bringe Heil," יְשֻׁעָה. — **17**) worunter die vollkommene Gerechtigkeit zu verstehen ist, wie sie in Christus erschienen ist und sich den Seinen durch die Rechtfertigung und Heiligung mittheilt. — **18**) ὁ κτίσας σε . . Einige betrachten diese Worte als Antwort auf das seufzende Verlangen des Propheten; Andere aber betrachten sie als Anknüpfung an V. 7 und deuten erst auf Cyrus im buchstäblichen Sinne. Dereser übersetzt: „Ich bin Jehovah, der es schafft," d. h. der da Heil und Gerechtigkeit schafft. — **19**) Um diese Worte zu verstehen, muß man den Gedanken suppliren, die Juden murren über Gott, daß er ihnen Rettung und Heil von einem Ausländer, von einem Heiden kommen lasse. ποιῶν βελτίω, welches mit dem unmittelbar vorausgehenden κτίσας σε zu verbinden: „Ich habe dich gebildet und dich besser gemacht . ." Allein eine andere Lesart hat ποῖον βέλτιον und verknüpft diese Worte mit den folgenden, so daß der Sinn ist: Was für ein besseres habe ich zubereitet wie Lehm des Töpfers? — **20**) „eine Scherbe aus der Erde von Samos." Die Insel Samos gilt als Besitzerin der besten Lehmerde. חֶרֶשׂ אִמֵּי־חַרְשֵׁי אֲדָמָה „eine Scherbe mit (unter) den Scherben der Erde;" κατεσκεύασα ὡς πηλὸν κεραμέως. — **21**) Diesen kurzen Satz erweitern die LXX: μὴ ὁ ἀροτριῶν ἀροτριάσει τὴν γῆν ὅλην τὴν ἡμέραν; μὴ ἐρεῖ ὁ πηλὸς τῷ κεραμεῖ, τί ποιεῖς, ὅτι οὐκ ἐργάζῃ, οὐδὲ ἔχεις χεῖρας; — **22**) „und wird wohl dein Werk (sagen): er hat keine Hände?" Keine Hände haben heißt hier: nicht im Stande etwas zu bilden. LXX fügen bei: μὴ ἀποκριθήσεται τὸ πλάσμα πρὸς τὸν πλάσαντα αὐτό; — **23**) ὁ ποιήσας τὰ ἐπερχόμενα. —

24) הָאֹתִיּוֹת שְׁאָלוּנִי „fraget mich um die Zukunft," oder nach Andern: „sie fragen mich um die Zukunft." Was Gott vorher bildlich gesagt, das spricht er jetzt unverhüllt: Sie, die da schweigen sollen, weil sie das Werk meiner Hände, meine Kinder sind, sie fragen mich, d. h. sie erlauben sich Fragen, die ihnen nicht gebühren. Wenn man mit der Vulg. die Worte imperativisch nimmt, muß man sie als Ironie ansehen. Dem Contert am gleichförmigsten ist es, sie frageweise zu nehmen: „Wollt ihr mich um die Zukunft fragen, wollt ihr mir vorschreiben, was ich mit meinen Kindern (mit euch nämlich) und mit dem Volke meiner Hände thun soll?" — **25**) d. h. dem ganzen Himmelsheere. *πᾶσι τοῖς ἀστροις.* — **26**) Hebr. „ich erweckte ihn in Gerechtigkeit (in Huld);" *ἐγὼ ἤγειρα αὐτὸν μετὰ δικαιοσύνης.* Es ist darunter Cyrus zu verstehen, jedoch immerhin als Vorbild Christi. — **27**) Cyrus entließ die Juden in ihre Heimath ohne allen Entgelt. Christus erlöste uns umsonst von der Sünde 1. Esdr. 1, 4; Rom. 3, 24. — **28**) figürlicher Ausdruck statt: „die erwerbreichen Aegypter und die handeltreibenden Aethiopier;" *ἐκοπίασεν Αἴγυπτος, καὶ ἐμπορία Αἰθιόπων . . .* — **29**) סְבָאִים, ein äthiopisches Volk, im Reiche Meroe zu suchen, nach Agatharchides V. 50 von großem und schönem Wuchse. — **30**) d. h. zu Cyrus werden sie übergehen und sich ihm unterwerfen; noch mehr aber zu Christus, dem geistigen Beherrscher des Erdkreises. — Hugo und Vatablus beziehen das Gesagte auf Israel oder vielmehr auf Judäa und Jerusalem, welchen auch Dereser beistimmt. Allein wie will man alsdann den Ausdruck vineti manicis erklären? — **31**) Ob diese Worte noch den Huldigern oder dem Propheten in den Mund zu legen sind, ist schwer zu entscheiden. Dieses Ueberspringen von der einen Person zur andern, darf nicht irre machen und kehret gar oft wieder. Nach Hieronymus, Theodoret, Cyrillus, Eusebius demonstr. ev. V. 4., Hilarius de trinit. l. IV. sind diese und die vorhergehenden Worte auf Christus zu beziehen, in welchem sie allein ihre vollständige Bedeutung und einen passenden Zusammenhang gewinnen. Es ist damit ausgedrückt sowohl, daß in Christus Gott sei, als daß Christus selber Gott sei. Durch Ersteres ist die göttliche Persönlichkeit, durch Letzteres die göttliche Wesenheit bezeichnet. — **32**) „Du bist ein unerforschlicher Gott;" *σὺ γὰρ εἶ θεὸς καὶ οὐκ ἤδειμεν.* Nach der Meinung mehrerer Gelehrten nahmen aus dieser Stelle die Juden Veranlassung zu sagen: Christus cum venerit, nemo scit, unde sit Joan. 7, 27. — **33**) *αἰσχυνθήσονται . .* — **34**) חָרְשֵׁי־צִירִים „die Bildner der Götzen;" *οἱ ἀντικείμενοι αὐτῷ.* — **35**) Dieß spricht Gott im Gegensatze zu dem, was man bei den Heiden wahrnehmen konnte, welche ihre Orakel in dunkeln Höhlen, in schauerlichen Gebirgen hatten. Virg. Aen. VI. 42. Strabon. l. IX. — **36**) תֹּהוּ בַקְּשׁוּנִי „suchet mich in dem Leeren" oder wie Dereser „suchet mich in Wüsten." — **37**) מֵי שָׂרִים; *ἀλήθειαν.* — **38**) „sie sind unwissend, unvernünftig." — **39**) Aufforderung an die Heiden, eine ähnliche Weissagung aufzubringen, wie er sie seinem Volke gegeben. — **40**) d. h. es bleibt nicht unerfüllt. — **41**) Auf dieses Wort spielt der Apostel an, wenn er Phil. 2, 10 sagt: In nomine Jesu omne genu flectatur coelestium, terrestrium et infernorum et omnis lingua confiteatur, quia Dominus Jesus Christus in gloria est Dei Patris. Hieronymus sagt, es wird hier in Sonderheit verkündet, was nur den Christen eignet: Moris enim est ecclesiastici, Christo genu flectere, quod Judaei mentis superbiam demonstrantes omnino non faciunt. — **42**) *ὀμεῖται πᾶσα γλῶσσα τὸν θεόν.* Der hl. Paulus bedient sich Rom. 14, 11 des Ausdruckes: *ἐξομολογήσεται τῷ θεῷ* „bekennt sich zu Gott." Das Schwören bei Gott ist ja eben die feierlichste Art des Bekenntnisses. — **43**) Dieses dicet bezieht sich noch auf omnis lingua. Ein Jeder wird sagen: „Beim Herrn ist mir Gerechtigkeit und Macht geworden." *λέγων δικαιοσύνη καὶ δόξα πρὸς αὐτὸν ἥξει.* — **44**) *οἱ διορίζοντες αὐτοὺς ἀπὸ κυρίου.*

Caput XLVI.

1. Confractus est Bel,[1] contritus est[2] Nabo:[3] facta sunt simulachra eorum bestiis[4] et jumentis, onera vestra gravi pondere[5] usque lassitudinem. 2. Contabuerunt, et contrita sunt simul:[6] non potuerunt salvare portantem,[7] et anima eorum in captivitatem ibit.[8] 3. Audite me domus Jacob, et omne residuum domus Israel, qui portamini a meo utero,[9] qui gestamini a mea vulva.[10] 4. Usque ad senectam ego ipse,[11] et usque ad canos ego portabo: ego feci, et ego feram: ego portabo, et salvabo. 5. Cui assimilastis me,[12] et adaequastis, et comparastis me, et

fecistis similem?[13] 6. Qui confertis aurum de sacculo,[14] et argentum statera ponderatis: conducentes aurificem, ut faciat deum: et procidunt, et adorant. 7. Portant illum in humeris gestantes, et ponentes in loco suo: et stabit, ac de loco suo non movebitur; sed et cum clamaverint ad eum, non audiet: de tribulatione non salvabit eos. 8. Mementote istud, et confundamini:[15] redite praevaricatores ad cor. 9. Recordamini prioris saeculi, quoniam ego sum Deus, et non est ultra Deus, nec est similis mei: 10. Annuntians ab exordio novissimum, et ab initio quae necdum facta sunt, dicens: Consilium meum stabit, et omnis voluntas mea fiet: 11. Vocans ab Oriente avem,[16] et de terra longinqua virum voluntatis meae: et locutus sum, et adducam illud: creavi,[17] et faciam illud. 12. Audite me duro corde,[18] qui longe estis a justitia. 13. Prope feci justitiam meam,[19] non elongabitur, et salus mea non morabitur. Dabo in Sion salutem, et in Israel gloriam meam.

1) כָּרַע „er sank dahin; *ἔπεσε.* Bel, Belus ist der Hauptnationalgott der Babylonier, der König der Götter, dem in Babylon ein Tempel erbaut war, welchen man unter die Weltwunder zählte; cf. Judic. 2, 11. — **2)** קָרַס „er stürzte zusammen." — **3)** נְבוֹ, eine der chaldäischen Gottheiten, vermuthlich der Astralgott Mercur, dem die Mythologie das Aufzeichnen der himmlischen und irdischen Begebenheiten als Rolle zutheilt. Man verehrte ihn mit großem Eifer, weßwegen man auch gerne solche Namen trug, in welchen er figurirte: Nebucadnezar, Nebuschasban, Nabonned, Nabonassar, Naburian. Abzuleiten möchte das Wort sein von נָבָא „verkünden." Hieronymus sagt, er habe Orakel gegeben. Tereser u. A. vermuthen, unter Nebo möchte die Astarte (Venus, Mond) zu verstehen sein, die daher neben Bel, als dem Sonnengott genannt werde. Mit Sicherheit läßt sich darüber Nichts sagen, da das Wort als Benennung einer Gottheit nur hier vorkommt. — **4)** „Ihre Götzenbilder sind den Thoren aufgelegt worden." So übersetzen schon Thomas Aquinas, Forerius und Vatablus, und so nehmen es insgemein die Neueren. Man führte in alter Zeit die Gottheiten der überwundenen Völker wie im Triumphe mit sich fort, weßwegen Tertullian in seiner Apologie die beißende Bemerkung macht: Tot de deis, quot de hominibus triumphi. *ἐγένετο τὰ γλυπτὰ αὐτῶν εἰς ὑηρία καὶ τὰ κτήνη.* — **5)** נְשָׂאתֵיכֶם עֲמוּסוֹת מַשָּׂא לְעָיֵפָה „eure Lasten auf sie gelegt, waren eine Bürde für das müde (Vieh)." Der Prophet sucht die Götzen verächtlich zu machen, indem er sie eine Last nennt, die man dem ermüdeten, dem schlechtesten Vieh auflegt. *αἴρετε αὐτὰ καταδεδεμένα ὡς φορτίον κοπιῶντι, ἐκλελυμένῳ, καὶ πεινῶντι.* — **6)** קָרְסוּ כָרְעוּ „sie stürzen hin und sinken alle miteinander;" *ἐκλελυμένῳ καὶ πεινῶντι . .* — **7)** Hebr. „sie konnten nicht retten die Last," מַשָּׂא d. h. den Staat, den sie hätten tragen, stützen, erhalten sollen. *οὐκ ἰσχύοντι ἅμα, οἱ οὐ δυνήσονται σωθῆναι ἀπὸ πολέμου.* — **8)** „sie gingen jetzt selbst in die Gefangenschaft." All diese bevorstehenden Loose sieht der Prophet wie gegenwärtig vor sich, ja wie etwas bereits Vergangenes. **9)** הָעֲמֻסִים מִנִּי־בֶטֶן „die ihr getragen wurdet von Mutterleib an;" *οἱ αἰρόμενοι ἐκ κοιλίας.* **10)** הַנְּשֻׂאִים מִנִּי־רָחַם „die ihr gepflegt wurdet vom Mutterschooße aus;" *καὶ παιζενόμενοι ἐκ παιδίου.* — **11)** nicht wie die Mütter und Säugammen, die euch nur in der ersten Tugend so zärtlich behandeln, sondern bis in das Alter bin ich euer sorgfältigster Pfleger. Welche Worte könnten gewählter sein, die Liebe Gottes zu seinem Volke zu bezeichnen? — **12)** „Wem wollet ihr mich gleich machen?" d. h. mit welchem Bilde wollet ihr mich wohl darstellen? — **13)** *ἴδετε, τεχνάσασθε οἱ πλανώμενοι.* — **14)** Hebr. „sie schütteln Gold aus dem Beutel und wägen Silber auf der Wage, dingen den Goldschmid u. s. w." So auch die LXX. Gott redet hier von den Heiden, denen es freilich viele Israeliten gleich machten. — **15)** הִתְאַשָּׁשׁוּ „ermannet euch, oder seid Männer;" *καὶ στενάξατε.* — **16)** עַיִט „den Raubvogel." Tereser gibt „den Adler." Das Wort hat hier eine doppelte Bedeutung. Cyrus glich mit seinen schnell voranschreitenden und einfallenden Heeren einem Raubvogel; hernach führte er auch einen goldenen Adler auf dem Schilde; cf. Jer. 48, 40; Xenoph. Cyrop. l. VII. — **17)** יָצַרְתִּי „so habe ich es angeordnet." — **18)** *ἀπολωλεκότες τὴν καρδίαν.* — **19)** was hier vielmehr „meine Huld, als meine Gerechtigkeit" bedeutet.

Caput XLVII.

1. Descende, sede in pulvere virgo filia Babylon, sede in terra: non est solium filiae Chaldaeorum, quia ultra non vocaberis mollis et tenera. 2. Tolle molam, et mole farinam: denuda turpitudinem tuam,[1] discooperi humerum,[2] revela crura, transi flumina.[3] 3. Revelabitur ignominia tua,[4] et videbitur opprobrium tuum:[5] ultionem capiam, et non resistet mihi homo. 4. Redemptor noster,[6] Dominus exercituum nomen illius, sanctus Israel. 5. Sede tacens, et intra tenebras filia Chaldaeorum: quia non vocaberis ultra domina regnorum.[7] 6. Iratus sum super populum meum, contaminavi hereditatem meam,[8] et dedi eos in manu tua: non posuisti eis misericordias: super semen aggravasti jugum tuum valde. 7. Et dixisti: In sempiternum ero domina: non posuisti haec super cor tuum, neque recordata es novissimi tui. 8. Et nunc audi haec delicata, et habitans confidenter, quae dicis in corde tuo: Ego sum, et non est praeter me amplius: non sedebo vidua, et ignorabo sterilitatem. 9. Venient tibi duo haec subito in die una, sterilitas et viduitas; universa[9] venerunt super te, propter multitudinem maleficiorum tuorum,[10] et propter duritiam incantatorum tuorum vehementem.[11] 10. Et fiduciam habuisti in malitia tua,[12] et dixisti: Non est qui videat me; sapientia tua et scientia tua haec decepit te. Et dixisti in corde tuo: Ego sum, et praeter me non est altera. 11. Veniet super te malum, et nescies ortum ejus:[13] et irruet super te calamitas, quam non poteris expiare: veniet super te repente miseria,[14] quam nescies. 12. Sta[15] cum incantatoribus tuis, et cum multitudine maleficiorum tuorum, in quibus laborati[16] ab adolescentia tua, si forte quid prosit tibi, aut si possis fieri fortior. 13. Defecisti in multitudine consiliorum tuorum: stent, et salvent te auguri caeli,[17] qui contemplabantur sidera, et supputabant menses,[18] ut ex eis annuntiarent ventura tibi. 14. Ecce facti sunt quasi stipula, ignis combussit eos: non liberabunt animam suam de manu flammae: non sunt prunae,[19] quibus calefiant, nec focus,[20] ut sedeant ad eum. 15. Sic facta sunt tibi[21] in quibuscumque laboraveras: negotiatores tui[22] ab adolescentia tua, unusquisque in via sua erraverunt: non est qui salvet te.

1) גַּלִּי צַמָּתֵךְ „decke deinen Schleier auf." Denn der Schleier ist das Zeichen des ehrsamen Weibes. Ohne Schleier zu gehen war nur den Sklavinnen eigen. *ἀποκάλυψαι τὸ κατάλυμμα σου.*

2) חֶשְׂפִּי־שֹׁבֶל „decke die Schleppe auf," nach Andern „enthülle die Haare." Die Sklavinnen trugen die Haare lose und fliegend, während die sonstigen Frauenspersonen sie in künstlichen Locken trugen. *ἀνακάλυψαι τὰς πολιάς.* — **3)** Ueber Bäche und Flüsse setzen mit aufgehobenen Gewanden galt als eine Schande vor jedem ehrlichen Menschen. — **4)** עֶרְוָתֵךְ „deine Scham." **5)** חֶרְפָּתֵךְ „deine Scham." *οἱ ὀνειδισμοί σου.* — **6)** *ὁ ῥυσάμενός σε.* — **7)** *ἰσχὺς βασιλείας.* So heißt es in der gebeimen Offenbarung 18, 7 von dem abendländischen Babylon: Quantum glorificavit se, tantum date illi tormentum et luctum: quia in corde suo dicit: Sedeo regina et vidua non sum et luctum non videbo. — **8)** d. h. ich ließ mein Erbe entweihen, oder ich erklärte es als entweiht. — **9)** כְּתֻמָּם „in vollem Maße" sollen sie beide kommen, Kinderlosigkeit nämlich und Wittwenstand. *ἐξαίφνης.* — **10)** בְּרֹב כְּשָׁפַיִךְ „ungeachtet der Menge deiner Zauberinnen;" LXX *ἐν τῇ φαρμακείᾳ σου* „durch deine Zauberei." — **11)** בְּעָצְמַת חֲבָרַיִךְ מְאֹד „ungeachtet der Stärke (Anzahl) deiner Banner (Zauberer);" *ἐν τῇ ἰσχύϊ τῶν ἐπαοιδῶν σου σφόδρα.* — **12)** *τῇ ἐλπίδι τῆς πονηρίας σου.* Mit diesen Worten schließt der Satz von V. 9

bei den LXX. — **13**) שַׁחֲרָהּ „seinen Aufgang (seine Morgendämmerung);" vielleicht eine Anspielung auf die Unmacht der babylonischen Astrologen, die keinen Stern finden können, der auf Uebel deute. Dereser übersetzt hier: „Darum kommt ein Unglück dir, das du nicht wegzuzaubern weißt." *βόθυνος καὶ ἐμπέσῃ εἰς αὐτόν.* — **14**) שְׁאָת „Untergang, Verderben;" *ἀπώλεια.* **15**) עָמַלְתָּ־בָּהּ „ei, so stell dich nun." — **16**) „womit du dich abgemüht hast von Jugend auf;" *ἃ ἐμάνθανες ἐκ νεότητός σου.* — **17**) הַבֹּרֵי־שָׁמַיִם „die Theiler des Himmels." Denn die Astrologen theilten den Himmel in zwölf Häuser, deren Vorstände die Planeten. *οἱ ἀστρολόγοι τοῦ οὐρανοῦ.* — **18**) מוֹדִיעִים לְחֳדָשִׁים „die an den Neumonden verkünden," was da kommen wird. Die LXX sagen nur: *ἀναγγειλάτωσαν* und beziehen es auf die vorgenannten *ὁρῶντες τοὺς ἀστέρας.* — **19**) *ὅτι ἔχεις ἀνθρακιὰς πυρὸς, κάθισαι ἐπ' αὐτούς.* — **20**) *οὗτοι* (sc. *ἀνθρακες*) *ἔσονταί σοι βοήθεια.* — **21**) „so geht es dir mit denen, mit welchen du dich abgemüht von Jugend auf." *ἐκοπίασας ἐν τῇ μεταβολῇ ἐκ νεότητος.* — **22**) סֹחֲרַיִךְ „deine Verkehrsleute," d. h. die Leute, denen du Geld gespendet, um von ihnen die Zukunft zu erfragen. Andere wollen unter den negotiatores alle jene Völker verstehen, mit welchen Babylon in Handelsverbindung gestanden.

Caput XLVIII.

1. Audite haec domus Jacob, qui vocamini nomine Israel, et de aquis Juda[1] existis, qui juratis in nomine Domini, et Dei Israel recordamini[2] non in veritate, neque in justitia. 2. De civitate enim sancta vocati sunt,[3] et super Deum Israel constabiliti sunt:[4] Dominus exercituum nomen ejus. 3. Priora ex tunc annuntiavi,[5] et ex ore meo exierunt, et audita feci ea: repente operatus sum,[6] et venerunt. 4. Scivi enim quia durus es tu, et nervus ferreus cervix tua, et frons tua aerea.[7] 5. Praedixi tibi ex tunc: antequam venirent indicavi tibi, ne forte diceres: Idola mea fecerunt haec, et sculptilia mea, et conflatilia mandaverunt ista. 6. Quae audisti, vide omnia:[8] vos autem num annuntiastis?[9] Audita feci tibi nova[10] ex tunc,[11] et conservata sunt[12] quae nescis:[13] 7. nunc creata sunt,[14] et non ex tunc: et ante diem, et non audisti ea, ne forte dicas: Ecce ego cognovi ea. 8. Neque audisti,[15] neque cognovisti, neque ex tunc aperta est auris tua: scio enim quia praevaricans praevaricaberis,[16] et transgressorem ex utero vocavi te.[17] 9. Propter nomen meum longe faciam furorem meum:[18] et laude mea infrenabo te,[19] ne intereas. 10. Ecce excoxi te, sed non quasi argentum,[20] elegi te in camino paupertatis.[21] 11. Propter me, propter me faciam, ut non blasphemer: et gloriam meam alteri non dabo. 12. Audi me Jacob, et Israel quem ego voco: ego ipse, ego primus, et ego novissimus.[22] 13. Manus quoque mea fundavit terram, et dextera mea mensa est caelos: ego vocabo eos, et stabunt simul. 14. Congregamini omnes vos, et audite: quis de eis annuntiavit haec? Dominus dilexit eum,[23] faciet voluntatem suam in Babylone, et brachium suum in Chaldaeis.[24] 15. Ego ego locutus sum, et vocavi eum: adduxi eum, et directa est via ejus. 16. Accedite ad me,[25] et audite hoc: non a principio in abscondito locutus sum: ex tempore antequam fieret, ibi eram:[26] et nunc Dominus Deus misit me,[27] et spiritus ejus. 17. Haec dicit Dominus redemptor tuus sanctus Israel: Ego Dominus Deus tuus docens te utilia, gubernans te in via, qua ambulas. 18. Utinam attendisses mandata mea: facta fuisset sicut flumen[28] pax tua, et justitia tua sicut gurgites maris; 19. et fuisset quasi arena semen tuum, et stirps

uteri tui ut lapilli ejus:[29] non interisset, et non fuisset attritum nomen ejus a facie mea. 20. Egredimini de Babylone, fugite a Chaldaeis, in voce exultationis annuntiate: auditum facite hoc, et efferte illud usque ad extrema terrae. Dicite: Redemit Dominus servum suum Jacob. 21. Non sitierunt in deserto,[30] cum educeret eos: aquam de petra produxit eis, et scidit petram, et fluxerunt aquae. 22. Non est pax impiis, dicit Dominus.

1) figürlicher Ausdruck für „aus Juda;" denn die Geschlechter gleichen den Wassern, die in verschiedene Strömungen auseinandergehen. *ἐξ Ἰούδα.* — **2**) יַזְכִּירוּ „sie preisen den Namen des Gottes Israel . ." — **3**) Aus dem Worte des Apostels, vos estis cives sanctorum et domestici Dei Ephes. 2, 19, welches er an die ersten Gläubigen richtet, dürfte hervorgehen, daß sich auch die Juden „Bürger des Heiligthums, Hausgenossen Gottes" nannten. *καὶ ἀντεχόμενοι τῷ ὀνόματι τῆς πόλεως τῆς ἁγίας.* — **4**) נִסְמָכוּ „sie stützen sich;" *ἀντιστηριζόμενοι.* Die LXX scheinen absichtlich zweimal die Partikel *ἀντί* mit dem Verbum verbunden zu haben, um den Trotz der Juden zu bezeichnen, welchen sie den Weissagungen schlimmer Ereignisse entgegensetzen. — **5**) Gott erinnert hier sein Volk an die früheren Weissagungen, die er dem Abraham, dem Isaak, dem Jakob, dem Moses u. A. gemacht, und die bereits längst sich erfüllt haben. Nach Dereser ist hier nur der Einfall der Assyrier und ihre Niederlage zu verstehen. — **6**) Die schnellen Wirkungen seiner mächtigen Hand ließ Gott besonders in Aegypten, alsdann beim Durchzuge durch das rothe Meer, in der Wüste und bei der Eroberung Chanaans erkennen. Denn es erfolgten die versprochenen wunderbaren Thatsachen Schlag auf Schlag. — **7**) *μέτωπόν σου* cf. Ez. 2, 4; 3, 7. — **8**) שָׁמַעְתָּ חֲזֵה כֻלָּהּ „du hast es gehört, sieh nun auch Alles (erfüllt!)" *ἠκούσατε πάντα.* — **9**) Hebr. „Bekennet ihr es nicht?" *καὶ ὑμεῖς οὐκ ἐγνωτε.* — **10**) „ich lasse dich aber jetzt ganz Neues hören." — **11**) מֵעַתָּה „von jetzt an;" *ἀπὸ τοῦ νῦν.* Gott meint die Weissagung gegen Babylon. — **12**) וְנִצֻּרוֹת „was aufbewahrt," d. h. verschlossen und geheim ist. *ἃ μέλλει γίνεσθαι.* — **13**) (*ἃ*) *οὐκ εἶπας.* — **14**) Es ist etwas Neugeschaffenes (Neuangeordnetes), nicht etwas Altes, etwas, das man noch vor einem Tage nicht gehört hat. **15**) du hattest nichts gehört, nichts davon gewußt, es war dir keine Eröffnung davon gemacht. **16**) „denn ich weiß, daß du immer untreu bist" d. h. nicht glauben willst. Gott handelt voll Langmuth mit seinem Volke und gibt ihm stets neue Beweise seiner Macht, Größe und Wahrhaftigkeit. — **17**) קְרָא לָךְ; *κληθήσῃ* cf. Act. 7, 51. Dereser vermuthet hier eine Anspielung auf den Namen יַעֲקֹב „Fersenhalter, Hinterlistig;" cf. Gen. 25, 25; 27, 36. — **18**) *ἐείξω σοι τὸν θυμόν μου.* — **19**) וְתִהְלָּתִי אֶחֱטֹם־לָךְ „zu meinem Ruhm bezähme ich mich gegen dich," d. h. ich halte meine Rache zurück. *καὶ τὰ ἐνδοξά μου ἐπάξω ἐπὶ σέ.* — **20**) „ich schmelze (läutere) dich, aber nicht wie Silber," d. h. nicht im verzehrenden Feuer. *ἰδοὺ πέπρακά σε, οὐχ ἕνεκεν ἀργυρίου.* — **21**) „ich mache dich mir angenehm im Ofen der Trübsal;" *ἐξειλάμην δέ σε ἐκ καμίνου πτωχείας.* — **22**) *ἐγώ εἰμι εἰς τὸν αἰῶνα.* — **23**) d. h. den Cyrus; s. 41, 25; 45, 1. *ἀγαπῶν σε ἐποίησα τὸ θέλημά σου ἐπὶ Βαβυλῶνα.* — **24**) *τοῦ ἀραι σπέρμα Χαλδαίων.* — **25**) diese Worte spricht der Prophet in seinem eigenen Namen, wie aus dem Contert hervorgeht. Im mystischen Sinne aber ist hier nach Athanasius, Basilius, Cyrillus, Chrysostomus, Hieronymus und Augustinus der Messias unter dem Redenden zu verstehen, der ja der Prophet im eminenten Sinne ist, und durch welchen Gott Alles thut und spricht, was immer er von Ewigkeit beschlossen hat. — **26**) d. h. ich blieb unter euch, als ich meine Weissagung vom Einfall und Untergang der Assyrier ausgesprochen hatte; ich ging nicht fort, als hätte ich zu fürchten, sie ginge nicht in Erfüllung. — Hat man aber den mystischen Sinn mehr im Auge, so gilt das Gesagte in einer viel ausgedehnteren Bedeutung: Alles von Anfang her wurde öffentlich verkündet; ich blieb immer gegenwärtig unter euch, bis es eintraf. — **27**) d. h. jetzt sendete er mich, um euch Babylons Untergang und eure Rettung zu verkünden. — **28**) so reichhaltig und überfließend, wie Strom und Meer. — **29**) כְּמֵיעוֹתָיו „wie seine Kieselkörner;" *ὡς ὁ χοῦς τῆς γῆς.* — **30**) *καὶ ἐὰν διψήσωσι, δι' ἐρήμου ἄξει αὐτούς, ὕδωρ ἐκ πέτρας ἐπάξει αὐτοῖς.* Der freudige Aufruf, den hier der Prophet macht und der in der Rückkehr aus Babylon eine neue Erlösung aus Aegypten zu verstehen gibt, ist im höheren Sinne eine Einladung zur Freude über das große Geheimniß der Erlösung aus Sünde, Tod und Hölle. Richtig bemerkt Forerius: Quoties in prophetis has denuntiationes, exultationes et orationes ad omnes gentes et ad extrema terræ lego, toties prophetas redemtionis universalis mentionem facere non dubito.

Caput IL.

1. Audite insulae,[1] et attendite populi de longe:[2] Dominus ab utero vocavit me,[3] de ventre matris meae recordatus est nominis mei. 2. Et posuit os meum quasi gladium acutum:[4] in umbra manus suae protexit me, et posuit me sicut sagittam electam:[5] in pharetra sua abcondit me. 3. Et dixit mihi: Servus meus es tu Israel,[6] quia in te gloriabor. 4. Et ego dixi: In vacuum laboravi,[7] sine causa, et vane fortitudinem meam consumpsi: ergo judicium meum cum Domino,[8] et opus meum cum Deo meo.[9] 5. Et nunc dicit Dominus,[10] formans me ex utero servum sibi, ut reducam Jacob ad eum, et Israel non congregabitur:[11] et glorificatus sum[12] in oculis Domini, et Deus meus factus est fortitudo mea. 6. Et dixit: Parum est[13] ut sis mihi servus ad suscitandas tribus Jacob, et faeces Israel[14] convertendas. Ecce dedi te in lucem Gentium,[15] ut sis salus mea usque ad extremum terrae. 7. Haec dicit Dominus redemptor Israel, sanctus ejus,[16] ad contemptibilem animam,[17] ad abominatam gentem,[18] ad servum dominorum: Reges videbunt, et consurgent principes, et adorabunt[19] propter Dominum, quia fidelis est, et sanctum Israel qui elegit te.[20] 8. Haec dicit Dominus: In tempore placito[21] exaudivi te, et in die salutis auxiliatus sum tui: et servavi te,[22] et dedi te in foetus populi,[23] ut suscitares terram, et possideres hereditates dissipatas: 9. ut diceres his, qui vincti sunt: Exite: et his, qui in tenebris: Revelamini. Super vias pascentur, et in omnibus planis pascua eorum. 10. Non esurient, neque sitient, et non percutiet eos aestus et sol: quia miserator eorum reget eos, et ad fontes aquarum potabit eos. 11. Et ponam omnes montes meos in viam, et semitae meae exaltabuntur.[24] 12. Ecce isti de longe venient, et ecce illi ab Aquilone et mari, et isti de terra australi.[25] 13. Laudate caeli, et exulta terra, jubilate montes laudem: quia consolatus est Dominus populum suum, et pauperum suorum miserebitur. 14. Et dixit Sion: Dereliquit me[26] Dominus, et Dominus oblitus est mei. 15. Numquid obliviscì potest mulier infantem suum, ut non misereatur filio uteri sui? et si illa oblita fuerit, ego tamen non obliviscar tui. 16. Ecce in manibus meis descripsi te:[27] muri tui coram oculis meis semper. 17. Venerunt[28] structores tui: destruentes te, et dissipantes a te exibunt. 18. Leva in circuitu oculos tuos, et vide, omnes isti congregati sunt, venerunt tibi; vivo ego, dicit Dominus, quia omnibus his velut ornamento vestieris, et circumdabis tibi eos quasi sponsa. 19. Quia deserta tua, et solitudines tuae, et terra ruinae tuae nunc angusta erunt prae habitatoribus, et longe fugabuntur qui absorbebant te. 20. Adhuc dicent in auribus tuis filiis sterilitatis tuae:[29] Angustus est mihi locus, fac spatium mihi ut habitem. 21. Et dices in corde tuo: Quis genuit mihi istos? ego sterilis, et non pariens, transmigrata, et captiva: et istos quis enutrivit? ego destituta et sola: et isti ubi erant?[30] 22. Haec dicit Dominus Deus: Ecce levabo ad Gentes manum meam, et ad populos exaltabo signum meum.[31] Et afferent filios tuos in ulnis, et filias tuas super humeros portabunt. 23. Et erunt reges nutricii tui, et reginae nutrices tuae: vultu in terram demisso adorabunt te, et pulverem pedum tuorum lingent.[32] Et scies quia ego Dominus, super quo non confundentur qui expectant eum. 24. Numquid tolletur a forti praeda?[33] aut quod captum fuerit a robusto, salvum esse poterit? 25. Quia haec dicit Dominus: Equidem, et captivitas[34] a forti tolletur: et quod ablatum fuerit

a robusto, salvabitur. Eos vero, qui judicaverunt te, ego judicabo, et filios tuos ego salvabo. 26. Et cibabo hostes tuos carnibus suis:[35] et quasi musto, sanguine suo inebriabuntur: et sciet omnis caro, quia ego Dominus salvans te, et redemptor tuus fortis Jacob.[36]

1) Wer ist wohl der Herold, der hier von V. 1 bis 6 zu den Völkern des Erdkreises spricht? Einige, wie Hugo, verstehen Cyrus darunter, auf den sich das Meiste sehr gut deuten läßt; Andere den Propheten Isaias, wieder Andere Johannes den Täufer, noch Andere das Volk Israel oder einen erlesenen Theil desselben, der den Uebrigen als Führer gedient hätte. Allein vollkommen und adäquat eignet sich das Gesagte für Niemand, als den Messias, dem es allein zukommt, Licht der Heiden zu sein und das Heil bis an die Grenzen der Erde zu bringen V. 6. Inwieferne Cyrus Vorbild Christi ist, mag immerhin das Gesagte im niederen Sinne auch auf ihn gedeutet werden. Allein der höhere Sinn, der hier Christum findet, ist als der eigentliche festzuhalten, da für ihn auch ausdrücklich die Apostel sprechen: Luc. 2, 30–32; Act. 13. 47; II. Cor. 6, 2. Unter insulae, אִיִּים sind, wie auch sonst meistens, die entfernten Länder, besonders die des Westens zu verstehen, die der Orientale nur als Küsten- und Inselländer betrachtete. — **2**) διὰ χρόνου πολλοῦ στήσεται, λέγει κύριος. — **3**) „Ehe ich noch geboren ward, ließ Gott schon kund werden, was aus mir werden sollte." Es gibt mehrere Personen in der hl. Geschichte, an welchen dies geschah, wie Isaak, Samson, Samuel, Cyrus, Johannes der Täufer, Jesus Christus. Den Namen selbst aber vor der Geburt gab Gott nur dem Johannes und Jesus Christus Luc. 1. 13. Matth. 1. 21. — **4**) Christus sagt von sich: non veni pacem mittere, sed gladium Matth. 10. 34. Und in der geheimen Offenbarung 1,16 heißt es von ihm: Et de ore ejus gladius utraque parte acutus exibat. Es ist damit die tief eingreifende Macht des Evangeliums angedeutet, welche „schärfer, als jedes zweischneidige Schwert ist und durchdringt, bis daß es Seele und Geist, auch Mark und Bein scheidet, und welches ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens ist" Hebr. 4, 12. — **5**) בָּרוּר, was sowohl „ausgesondert, als gereinigt und geschliffen" bedeutet. Die Pfeilskraft sinnbildet mehr die erobernde Macht des Evangeliums, der alle Nationen weichen müssen. Sagittae tuae acutae, populi sub te cadent Ps. 44. 6. — **6**) Christus ist Diener Gottes in Ausführung seiner Pläne für das Heil der Menschheit. Aber er ist zugleich Israel d. i. „Kämpfer Gottes, Fürst Gottes", weil er das Werk der Erlösung und des Heiles unter großen Kämpfen ausführt, aus welchen er als großer Sieger hervorgeht. Nach Hieronymus bedeutet dieser letzte Name bloß seine Abkunft von Jakob, der den Beinamen Israel hatte; allein der Nachsatz: quia in te gloriabor, deutet auf Größeres. — **7**) Dem hehre Worte: „in dir will ich mich verherrlichen," setzt der Messias die Klage entgegen, daß er so viel sich bemühe um das Heil des Volkes Israel und doch keinen Erfolg sehe, endet aber mit dem Trostworte, daß Gottes Gericht die Ausgleichung machen werde. **8**) „der Herr ist es, dem die Entscheidung zukommt, was ich gethan und mit welchem Erfolge." Man denke an die große Entscheidung, welche Gott machte, nachdem Christus gleich einem Missethäter am Kreuze gestorben war. Die Auferstehung vom Grabe, die Himmelfahrt, die Sendung des hl. Geistes, die Ausbreitung des hl. Evangeliums, die Zerstörung Jerusalems, die Zerstreuung des Volkes nach allen vier Winden, sind als lauter Akte dieses Entscheidungsurtheiles zu betrachten. — **9**) פָּעֳלִתִי könnte auch übersetzt werden „mein Lohn." „Mein Lohn ist bei Gott." Wenn die Menschen, d. h. das Volk Israel es mir so wenig gelohnt, was ich gethan, wird der Herr auf andere Weise mein Werk belohnen. — **10**) Was der Herr spricht, folgt erst V. 6. — **11**) Mehrere Codices haben hier לוֹ „zu ihm," statt לֹא „nicht." Auch der Chaldäer, die LXX, Aquila, der Araber lasen so, und übersetzten: „und Israel soll zu ihm versammelt werden." Es spricht auch der Contert sehr für diese Lesart. Allein Hieronymus verwirft sie und findet in den gegebenen Worten die Weissagung, daß Israel, wenn auch aus der Gefangenschaft erlöst, doch nicht der geistigen Erlösung, die durch Christus geschieht, sich würdig mache, weßwegen auch Gott V. 6 die Bekehrung der Heiden dem Messias als Lohn bestimme. καὶ Ἰσραήλ. **12**) Diese Worte und vielleicht auch schon die vorhergehenden: et Israel non congregabitur. sind als Parantbese zu betrachten. „Wenn auch Israel sich nicht sammeln läßt, ich bin doch verherrlicht in den Augen Gottes . . ." — **13**) נֵקֶל „es ist zu wenig;" μέγα σοί ἐστιν. — **14**) נְצוּרֵי יִשְׂרָאֵל „die Geretteten von Israel;" καὶ τὴν διασποράν τοῦ Ἰσραήλ. — **15**) Dieß ist die glorreiche Entscheidung, die Gott macht, und die der Messias erwartet, wenn er sagt: ergo judicium meum cum Domino. Dieß ist der Lohn, der ihm gegeben wird für das, was er in Israel vollbracht. Während das kleine Häuflein, das Israel heißt, sich ihm entzieht, wird ihm dafür die ganze Welt gegeben. ἰδοὺ δέδωκά σε εἰς διαθήκην γένους, εἰς φῶς ἐθνῶν, τοῦ εἶναί σε εἰς

σωτηρίαν ἕως ἐσχάτου τῆς γῆς' cf. Act. 13, 40. 47. — **16**) ὁ θεὸς Ἰσραήλ. — **17**) Thomas Aqu. bezieht diese Worte auf die aus Babylon zurückkehrenden Juden; Hugo auf Cyrus, der in seiner Kindheit auf Befehl seines Großvaters Astyages ausgesetzt worden. Allein der Zusammenhang erfordert, daß man sie auf Christus beziehe. Nur muß man contemptibilem in der Bedeutung von contemptam nehmen; s. 53, 3. ἁγιάσατε τὸν φαυλίζοντα τὴν ψυχὴν αὐτοῦ „heiliget ihn, der sein Leben gering schätzt." — **18**) לִמְתָעֵב גּוֹי „zu dem, der dem Volk ein Greuel ist." Christus wollte den Heiden als Thorheit, den Juden als Aergerniß gelten und stellte das gleiche Loos auch seinen Jüngern in Aussicht: Eritis odio omnibus hominibus propter nomen meum Luc. 21, 17. Es ist auffallend, wie Hieronymus die hebr. Worte mit abominatam gentem geben konnte. Es ist ja die Rede nur von Einer Person. τὸν βδελυσσόμενον ὑπὸ τῶν ἐθνῶν. — **19**) καὶ προσκυνήσουσιν αὐτῷ. — **20**) καὶ ἐξελεξάμην σε. — **21**) „in der Gnadenzeit;" s. 60, 5; 62, 10; Ps. 77, 68; II. Cor. 6, 2. — **22**) καὶ ἔπλασά σε. — **23**) 42, 6. — **24**) „meine Straßen werden hochgebahnt," damit sie bequem für die Reisenden seien. Wer soll sich hier nicht erinnern an das Wort des Apostels: Nostra autem conversatio in coelis! Phil. 3, 20. Den Glaubenden und Liebenden ist jeder Weg hoch, weil er sein Haupt und Herz im Himmel hat. — **25**) ἐκ γῆς Περσῶν. מֵאֶרֶץ סִינִים, worunter nach Hieronymus, Forerius, Vatablus, die Gegend um den Sinai, wohl mit Recht aber das Land Sina zu verstehen ist. Auch Osorius, Arias und in neuerer Zeit fast alle Exegeten sind dieser letzteren Meinung. Es für gleichbedeutend mit סִין, der Stadt Pelusium oder der Wüste Sin zu halten, geht nicht wohl an, weil es ausdrücklich „Land Sinim" heißt. — **26**) Unter diesem Sion verstehen die Neueren mit dem Chaldäer, Thomas, Hugo, Sanchez, die in Babylon gefangenen Juden, die sich beklagen, daß Gott die Ausländer mehr erhöhe, als sie; Augustinus, Tertullian, Justinus, Cyrillus, Eusebius verstehen darunter die Kirche Christi, die unter dem Drucke der Verfolgung seufzt. Hieronymus bahnt sich einen Weg in der Mitte durch, und hält dafür, es sei dieses Sion die kleine Schaar derjenigen aus den Juden, welche an Christus glauben und sich beklagen, daß aus Israel nur so wenige dieser Gabe des Glaubens an Christus sich erfreuen. Gott tröstet dann dieses klagende gläubige Sion damit, daß er sagt, es werde keineswegs klein und verachtet bleiben, es werde wachsen und groß werden und Kinder aus allen Völkern bekommen. Was sie gar nicht zu ahnen sich getrauten, daß nämlich alle Völker in vollkommener und eminenter Weise und viel inniger, als durch Beschneidung und Gesetz, mit ihnen verbrüdert, und somit Sions Glorie über die ganze Welt reichen würde, das verheißt nun Gott, und besingt sein heiliger Seher. Das Gesagte wird noch verständlicher, wenn man erwägt, was der Apostel Rom. 9, 6 sagt: Non enim omnes, qui ex Israel, ii sunt Israelitae; neque qui semen sunt Abrahae, omnes filii, sed in Isaac vocabitur tibi semen, id est, qui non filii carnis, hi filii Dei, sed qui filii sunt promissionis, aestimantur in semine. **27**) ἐζωγράφηκά σου τὰ τείχη, καὶ ἐνώπιόν μου εἰ διαπαντός. Die Worte spielen auf die Sitte der Morgenländer an, den Gegenstand ihrer Hochachtung und Liebe sich in die Hände zu zeichnen. Cornel. a Lapide bemerkt hier: Proprie Christus ecclesiam sponsam suam singulosque ejus fideles descripsit in cicatricibus vulnerum, quas in manibus pro eis suscepit, gestabitque semper in aeternum. — **28**) מְהֵרוּ „sie eilen herbei;" καὶ ταχὺ οἰκοδομηθήσῃ ὑφ' ὧν καθῃρέθης. **29**) d. h. zu den Kindern, die dir in der Fremde geboren wurden. — **30**) „Da ich verlassen und einsam (d. h. unfähig, Kinder zu erzeugen) war, woher sind nun denn die vielen Kinder, deren ich mich jetzt erfreue, gekommen?" Schon das vorbildliche Sion erfreute sich nach der babylonischen Gefangenschaft einer ungewöhnlichen Anzahl von Gläubigen, da Palästina noch nie so sehr bevölkert erschien, wie damals. Allein unverhältnißmäßig zahlreicher ist die Schaar der gläubigen Bürger Sions im neuen Bunde Rom. 4, 11–18; 9,6–9. — **31**) Gott spricht hier von sich, wie von einem Heerführer, der das Signal gibt, auf welches alsogleich die Schaaren sich bereiten, um seinen Willen zu vollziehen. — **32**) Es kamen nach der babylonischen Gefangenschaft wirklich mehrere Könige nach Jerusalem, und huldigten daselbst dem Einen wahren Gott durch Opfer, wie Ptolemäus Euergetes, Ptolemäus Philopator, Antiochus der Große, Antiochus Eupator. In eminenter Weise aber erfüllte sich das Wort des Propheten im N. B., indem Hunderte der Fürsten kamen und der Kirche, als Braut Christi huldigten, vor den Bischöfen als Dienern Christi sich zur Erde warfen, dem Nachfolger des Apostels Petrus die Füße küßten u. s. w. Ambrosius de dignit. sacerd. c. 2 schreibt: Regum colla et principum submittuntur genibus sacerdotum et exosculatis eorum dexteris, orationibus eorum se credunt communiri. Hieronymus berichtet, es sei Brauch gewesen, daß die Gläubigen, wenn sie dem Bischofe begegneten, ihm die Füße küßten; Theodoret sagt, der arianische Feldherr Gainas habe seinen Söhnen befohlen, dem hl. Chrysostomus die Füße zu küssen; Paulinus schreibt, der Kaiser Theodosius habe sich nach dem Siege über Eugenius dem hl. Ambrosius zu Füßen geworfen; Fortunatus und Sulpicius Severus berichten, der Kaiser Valentinian habe mit seiner Gemahlin dieselbe Ehre dem hl. Martinus erwiesen. Cornelius a Lapide l. c. Als Papst Johannes I. nach Constantinopel kam, ging ihm die ganze Einwohnerschaft entgegen und fiel sammt dem Kaiser vor ihm auf die

Kniee. Ja der letztere entkleidete sich der kaiserlichen Insignien und bat knieend den hl. Vater, von ihm wieder damit bekleidet zu werden. Durch das Küssen der Füße ehrte Kaiser Justinian den Bischof Constantin, König Pipin und sein Sohn Karl der Große den Papst Stephan II. Ludwig der Fromme den Papst Sergius II. So thaten unzählige Fürsten der späteren Zeit. Thom. Bozii de signis eccl. T. II. 68. — **33**) „Wird man aber wohl dem Starken die Beute entreißen können?" Es sind dieß Worte der Einwendung, welche die Juden gegen die Verheißung Gottes machen könnten. Unter dem Starken ist dann der Feind Israels überhaupt, oder nach mehreren hl. Vätern der Satan zu verstehen Luc. 11, 21. *μὴ λήψεταί τις παρὰ γίγαντος σκῦλα; καὶ ἐὰν αἰχμαλωτεύσῃ τίς ἀδίκως, σωθήσονται.* Als Antwort muß man hier suppliren: „Ja." Denn nur zu dieser Antwort paßt das Folgende: Quia haec dicit . . — **34**) שְׁבִי bedeutet hier „die Gefangenen;" *ἐάν τις αἰχμαλωτεύσῃ γίγαντα, λήψεται σκῦλα.* — **35**) Es sind damit die Bürgerkriege angedeutet, die in den Ländern der Feinde Israels und der Kirche Christi entstehen werden, und von denen die Blätter der Geschichte so klägliche Berichte erstatten. Alle Dynastien, die sich gegen den Heiligen Israels versündigten, stürzten machtlos dahin, und ihr Sturz begann durch innerliche Kriege; cf. Apoc. 16, 6. Namentlich in der chaldäischen Königsfamilie ergaben sich mehrere innere Zwiste, die ihrem gänzlichen Sturze vorhergingen. Nabuchodonosors Nachfolger Evilmerodach wurde von seinem Schwager Neriglissar ermordet; Laborosoarchad, des Letzteren Nachfolger, starb ebenfalls unnatürlichen Todes; Nabonnidus fiel bei der Einnahme Babylons durch den Mordstahl seiner zwei Heerführer Gobrias und Gadarus. Flav. Jos. contra Appion. l. I. 20; Henoph. Cyrop. l. 4–7. — **36**) *καὶ ἀντιλαμβανόμενος ἰσχύος Ἰακώβ.*

Caput L.

1. Haec dicit Dominus: Quis est hic liber repudii[1] matris vestrae, quo dimisi eam? aut quis est creditor meus,[2] cui vendidi vos? ecce in iniquitatibus vestris[3] venditi estis, et in sceleribus vestris dimisi matrem vestram. 2. Quia veni, et non erat vir:[4] vocavi, et non erat qui audiret; numquid abbreviata[5] et parvula facta est manus mea, ut non possim redimere? aut non est in me virtus ad liberandum? Ecce in increpatione mea desertum faciam mare,[6] ponam flumina in siccum: computrescent pisces sine aqua, et morientur in siti. 3. Induam caelos tenebris, et saccum ponam operimentum eorum. 4. Dominus dedit mihi[7] linguam eruditam[8] ut sciam sustentare eum,[9] qui lassus est verbo: erigit mane,[10] mane erigit mihi aurem, ut audiam quasi magistrum.[11] 5. Dominus Deus[12] aperuit mihi aurem, ego autem non contradico:[13] retrorsum non abiit. 6. Corpus meum dedi percutientibus,[14] et genas meas vellentibus: faciem meam non averti ab increpantibus, et conspuentibus in me.[15] 7. Dominus Deus auxiliator meus, ideo non sum confusus: ideo posui faciem meam ut petram durissimam,[16] et scio quoniam non confundar. 8. Juxta est qui justificat me,[17] quis contradicet mihi? stemus simul, quis est adversarius meus? accedat ad me. 9. Ecce Dominus Deus auxiliator meus: quis est qui condemnet me? Ecce omnes quasi vestimentum conterentur, tinea comedet eos.[18] 10. Quis ex vobis[19] timens Dominum, audiens vocem servi sui?[20] qui ambulavit in tenebris,[21] et non est lumen ei, speret in nomine Domini, et innitatur super Deum suum. 11. Ecce vos omnes accendentes ignem[22] accincti flammis, ambulate in lumine ignis vestri, et in flammis, quas succendistis: de manu mea factum est hoc vobis, in doloribus dormietis.[23]

1) אַי זֶה סֵפֶר כְּרִיתוּת „wo ist der Scheidebrief . . .?" Der Sinn dieser Frage ist: Beklaget sich die Gemeinde Israel, daß ich sie verstoßen habe, so wollen wir nur die Ursachen untersuchen. Besonders kann man hier unter dem Scheidebrief die Predigten der Propheten

verstehen, in welchen es deutlich ausgesprochen, daß Gott seine Gemeinde nur deßwegen verlassen habe, weil sie zuerst ihn verlassen; Deut. 24, 1; Mich. 2, 9; Malach. 2, 14. — **2**) „Nicht wie ein mit Schuldenlast Ueberbürdeter habe ich euch verkauft, um den Gläubiger zu befriedigen;" Exod. 21, 7. — **3**) „wegen eurer Missethaten seid ihr verkauft worden;" *ταῖς ἁμαρτίαις ὑμῶν ἐπράθητε.* — **4**) מַדּוּעַ בָּאתִי „warum kam ich und fand sich Niemand vor" d. h. warum antwortet mir Niemand auf meinen Aufruf? s. 5, 3. Dieses Nichtkommen zu einem gegenseitigen Verständniß nimmt Gott übel auf, weil es soviel sagt, als: wir glauben nicht, daß uns Gott helfen könne und wolle; Matth. 21, 38; Joan. 1, 11. — **5**) „Bin ich denn jetzt weniger mächtig und gütig, als ehemals, da ich euch wunderbar befreite und rettete?" — **6**) Diese Worte sind eine Erinnerung an das, was Gott einst in Aegypten und in der Wüste für Israel gethan Exod. 7, 21; Ps. 105, 9. — **7**) Nach der Meinung der Hebräer ist Isaias der Mann, welcher hier in seinem eigenen Namen zu reden beginnt, wie er es c. 6 gethan. Allein nur im mystischen Sinne und als Vorbild Christi kann Isaias alles das von sich sagen, was nun folgt. Es ist die einstimmige Erklärung der hl. Väter, gestützt auf Matth. 26, 24; Luc. 18, 31, daß hier der Messias spreche. — **8**) לְשׁוֹן לִמּוּדִים „die Zunge der Geübten, oder die Zunge der Vertrauten Gottes (der Propheten);" *γλῶσσαν παιδείας.* — **9**) *τοῦ γνῶναι ἡνίκα δεῖ εἰπεῖν λόγον.* Wie schön erwahrte sich dieses Wort an Christus, der das Volk durch seine Predigt Tage lang fesselte, daß es Hunger und Durst mit Freude ertrug; der die Niedergebeugten durch sein Trostwort aufrichtete; der in allen Nöthen mit seinem himmlischen Worte wunderbar Hülfe schaffte! „Niemals hat einer so geredet!" sagten die Juden Joan. 7, 46. „Herr, zu wem wollen wir gehen? sagte Petrus, du hast Worte des Lebens" Joan. 6, 69. — **10**) Das Ohr wecken heißt ermuntern zum Anhören des Unterrichts. Am Morgen spricht Gott gerne zu seinen Auserwählten. *ἐθηκέ μοι πρωΐ, προςέθηκέ μοι ὠτίον ἀκούειν.* — **11**) לִשְׁמֹעַ כַּלִּמּוּדִים „zu hören gleich den Vertrauten." LXX fehlt. — **12**) *ἡ παιδεία κυρίου.* — **13**) Christus weigert sich nicht des Auftrages, den ihm der Vater gibt; er sucht ihn nicht abzulehnen, wie Moses gethan. Ecce venio. sagt er. scriptum est de me, ut faciam voluntatem tuam Ps. 39, 8; Hebr. 10, 7. — **14**) גָּוִי „meinen Rücken gab ich den Schlagenden;" *τὸν νῶτόν μου ἔδωκα εἰς μάστιγας.* Angenehme Vorträge gerne anhören, ist kein Verdienst für einen Schüler, aber die bärteste Zucht und Prüfung, die in Haut und Bein geht, sich willig gefallen lassen, das heißt „Vollkommenes üben." — **15**) *ἀπὸ αἰσχύνης ἐμπτυσμάτων* s. 19, 1–3; Matth. 26, 67; Luc. 18, 31. — **16**) *ὡς στερεὰν πέτραν.* כַּחַלָּמִישׁ „wie einen Kieselstein;" Ez. 3, 8. — **17**) „Möge man mich schlagen und mit Schmach bedecken, der Herr steht nahe und wird mich glänzend rechtfertigen, so daß Keiner mehr mit Recht etwas gegen mich aufbringen kann." Als durch Petrus und Johannes ein Lahmgeborener plötzlich geheilt worden war, da war der hohe Rath verblüfft und wußte sich nicht mehr zu helfen. „Was sollen wir mit diesen Menschen machen? Denn es ist doch ein offenbares Zeichen durch sie geschehen; Allen, die zu Jerusalem wohnen, ist es bekannt, und wir können es nicht läugnen" Act. 4. 16. — **18**) d. h. es sind sterbliche, hinfällige Menschen. Die Synagoge, welche Christum verurtheilte, war des inneren Moders so voll, daß sie bald in Staub zerfiel Hebr. 8, 13. — **19**) Schlußfrage des Propheten an das Volk, ob es wohl Einen gebe in seiner Mitte, der den Herrn fürchte und der die Stimme seines Dieners (des Propheten, des Messias) höre? Ein solcher, wenn es Einen gibt, mag auch in Mitte der Finsterniß und Trostlosigkeit vom Herrn Hülfe erwarten. — **20**) *ὑπακουσάτω τῆς φωνῆς τοῦ παιδὸς αὐτοῦ.* — **21**) *οἱ πορευόμενοι ἐν σκότει καὶ οὐκ ἔστιν αὐτοῖς ὡς, πεποίθατε ἐπὶ τῷ ὀνόματι κυρίου, καὶ ἀντιστηρίσασθε ἐπὶ τῷ θεῷ.* — **22**) Schauerlicher Wehruf an die Juden, die sich selbst helfen wollten! die das Licht, das Gott ihnen sendet, verachten und in eigenem Dünkel wandeln! — **23**) לְמַעֲצֵבָה תִּשְׁכָּבוּן „in Schmerz werdet ihr gebettet sein." Wie Reisende auf Gebirgen, denen die Fackeln vom Winde gelöscht werden, in den Abgrund stürzen und sich da in Schmerz gebettet sehen, so ihr. Das Licht des Eigendünkels, in welchem die Juden wandelten, ward eine zerstörende Flamme, die zuerst Stadt und Heiligthum zerstörte (zur Zeit Nebukadnezars), zuletzt nicht nur Stadt und Heiligthum, sondern auch das Priesterthum und die Verfassung vernichtete (bei der Eroberung Jerusalems durch Titus).

Caput LI.

1. Audite me[1] qui sequimini quod justum est, et quaeritis Dominum: attendite ad petram[2] unde excisi estis, et ad cavernam laci, de qua praecisi estis. 2. Attendite ad Abraham patrem vestrum, et ad Saram, quae peperit vos: quia unum vocavi eum, et benedixi ei, et multiplicavi eum. 3. Consolabitur ergo Dominus Sion,[3] et consolabitur omnes ruinas ejus: et ponet desertum ejus quasi delicias,[4] et solitudinem ejus quasi hortum Domini. Gaudium et laetitia invenietur in ea, gratiarum actio, et vox laudis. 4. Attendite ad me populo meus,[5] et tribus mea me audite: quia lex a me exiet, et judicium meum in lucem populorum requiescet.[6] 5. Prope est justus meus,[7] egressus est salvator meus,[8] et brachia mea populos judicabunt:[9] me insulae expectabunt, et brachium meum sustinebunt.[10] 6. Levate in caelum oculos vestros, et videte sub terra deorsum: quia caeli sicut fumus liquescent,[11] et terra sicut vestimentum atteretur, et habitatores ejus sicut haec[12] interibunt: Salus autem mea in sempiternum erit, et justitia mea non deficiet. 7. Audite me qui scitis justum, populus meus lex mea in corde eorum: nolite timere opprobrium hominum, et blasphemias eorum ne metuatis. 8. Sicut enim vestimentum, sic comedet eos vermis:[13] et sicut lanam, sic devorabit eos tinea: Salus autem mea in sempiternum erit, et justitia mea in generationes generationum. 9. Consurge, consurge,[14] induere fortitudinem brachium Domini: consurge sicut in diebus antiquis, in generationibus saeculorum. Numquid non tu percussisti superbum,[15] vulnerasti draconem?[16] 10. Numquid non tu siccasti mare, aquam abyssi vehementis: qui posuisti profundum maris viam, ut transirent liberati? 11. Et nunc[17] qui redempti sunt a Domino, revertentur,[18] et venient in Sion laudantes, et laetitia sempiterna super capita eorum,[19] gaudium et laetitiam tenebunt, fugiet dolor et gemitus. 12. Ego, ego ipse consolabor vos: quis tu ut timeres ab homine mortali, et a filio hominis, qui quasi foenum ita arescet? 13. Et oblitus es Domini factoris tui, qui tetendit caelos, et fundavit terram: et formidasti jugiter tota die a facie furoris ejus, qui te tribulabat, et paraverat ad perdendum: ubi nunc est furor tribulantis? 14. Cito veniet gradiens ad aperiendum,[20] et non interficiet usque ad internecionem,[21] nec deficiet panis ejus. 15. Ego autem sum Dominus Deus tuus, qui conturbo mare, et intumescunt fluctus ejus: Dominus exercituum nomen meum. 16. Posui verba mea in ore tuo,[22] et in umbra manus meae protexi te, ut plantes caelos,[23] et fundes terram:[24] et dicas ad Sion: Populus meus es tu. 17. Elevare, elevare, consurge Jerusalem, quae bibisti de manu Domini calicem irae ejus; usque ad fundum calicis soporis bibisti,[25] et potasti usque ad faeces. 18. Non est qui sustentet[26] eam ex omnibus filiis, quos genuit: et non est qui apprehendat manum ejus ex omnibus filiis, quos enutrivit. 19. Duo sunt quae occurrerunt tibi:[27] quis constristabitur super te? vastitas, et contritio, et fames, et gladius, quis consolabitur te? 20. Filii tui projecti sunt, dormierunt in capite omnium viarum, sicut oryx illaqueatus:[28] pleni indignatione Domini, increpatione Dei tui. 21. Idcirco audi hoc paupercula, et ebria non a vino.[29] 22. Haec dicit dominator tuus Dominus, et Deus tuus, qui pugnabit pro populo suo: Ecce tuli de manu tua calicem soporis, fundum calicis indignationis meae, non adjicies ut bibas illum ultra. 23. Et ponam illum in manu

eorum, qui te humiliaverunt, et dixerunt animae tuae: Incurvare, ut transeamus: et posuisti ut terram corpus tuum, et quasi viam transeuntibus.

1) Der Messias redet hier fort. — 2) i. e. ad Abraham. Die Geschlechter und Nationen gleichen tiefen Bergschachten, aus welchen die Bau- und Werksteine hervorgeholt werden. *ἐμβλέψατε εἰς στερεὰν πέτραν, ἣν ἐλατομήσατε καὶ εἰς τὸν βόθυνον τοῦ λάκκου, ὃν ὠρύξατε.* — 3) *καὶ σὲ νῦν παρακαλέσω Σιὼν καὶ παρεκάλεσα πάντα τὰ ἔρημα αὐτῆς.* — 4) כְּעֵדֶן. *ὡς παράδεισον.* Unvollkommen und vorbildlich erfüllten sich diese Weissagungen nach der Gefangenschaft, vollkommen und wahrhaft aber erst zur Zeit, da Christus in die Welt eintrat. — 5) Von hier an spricht Gott wieder. Es wechseln in diesem Cap. die Reden zwischen Christus, zwischen dem Vater, zwischen dem Volke. — 6) אַרְגִּיעַ „ich will gründen mein Recht (mein Gesetz) zur Erleuchtung der Völker." Das hebr. Wort hat aber auch die entgegengesetzte Bedeutung. Forerius übersetzt daher: „Ich will in Bewegung setzen mein Recht zur Erleuchtung der Völker." Die LXX ließen diese Worte unübersetzt. — 7) צִדְקִי „meine Gerechtigkeit" (meine Huld). *ἡ δικαιοσύνη μου.* — 8) יְשׁוּעָתִי „meine Hülfe;" *τὸ σωτήριόν μου.* — 9) *καὶ εἰς τὸν βραχιόνά μου ἐθνη ἐλπιοῦσι.* Der Sinn ist: Mein Arm wird die Völker zum Heile führen, wird ihnen Recht schaffen. — 10) „sie werden hoffen;" *ἐλπίουσι.* — 11) *ἐστερεώθη.* — 12) כְּמוֹ־כֵן „wie eine Mücke." — 13) עָשׁ „die Motte;" *ὡς γὰρ ἱμάτιον βρωθήσεται ὑπὸ χρόνου.* — 14) Nach Forerius spricht hier Gott zu sich selbst; nach Sanchez redet Isaias oder das durch Gottes Ermahnung tief getroffene Volk. Es redet den Arm Gottes an, weil er das Sinnbild der Macht und Güte Gottes ist. *ἐξεγείρου, ἐξεγείρου Ἱερουσαλὴμ, καὶ ἐνδῦσαι τὴν ἰσχὺν τοῦ βραχίονός σου.* — 15) רָהַב „Aegypten;" s. 30, 7. *οὐ σὺ εἰ λατομήσασα πλάτος;* — 16) thannim „Wasserungeheuer;" bildlicher Ausdruck für „Beherrscher Aegyptens;" Ps. 73, 13; Ez. 29, 3. — 17) welche beide Partikel sowohl im Hebr. als im Griech. fehlen. Sie sind als Glosse zu nehmen, durch welche dieser Vers mit dem vorausgehenden zu verbinden ist. „Wie einst Israel gerettet ward, so wird es auch jetzt gerettet . ." — 18) *ὑπὸ γὰρ κυρίου ἀποστραφήσονται.* — 19) „sie werden immer Freudenkronen auf ihren Häuptern tragen;" I. Pet. 5, 4. — 20) מְהֵר צְעֵה לְהִפָּתֵחַ „schnell wird der Gefesselte befreit;" *ἐν γὰρ τῷ σώζεσθαί σε οὐ στήσεται, οὐδὲ χρονιεῖ . .* Die Hülfe Gottes kommt schnell und wird lösen die Fesseln der Gedrückten und öffnen den Kerker der Eingeschlossenen. — 21) וְלֹא יָמוּת לַשַּׁחַת „und er (der Gefesselte) stirbt nicht in der Grube;" *καὶ οὐ θανατώσει εἰς διαφθοράν.* — 22) Nach Thomas und Hugo spricht hier Gott zu Isaias; allein nach Hieronymus, Forerius und den meisten Exegeten spricht Gott zu Christus; denn die Worte, die er spricht, haben nur in Christus ihren vollen Sinn. Jedoch ist hier nicht Christus bloß für seine Person, sondern als mystisches Haupt der ganzen Kirche zu nehmen. Die Worte gehen auch auf die Apostel und Gläubigen als Glieder des Leibes Christi.

23) לִנְטֹעַ שָׁמַיִם „um zu pflanzen die Himmel," d. h. ein Himmelreich auf Erden zu gründen. Nach dem Hebr. läßt sich sowohl Gott der Vater, als Christus für das Subjekt nehmen. *ἐν ᾗ* (sc. *σκιᾷ*) *ἔστησα τὸν οὐρανὸν, καὶ ἐθεμελίωσα τὴν γῆν.* — 24) „und um neu zu gründen die Erde;" d. h. neue Verhältnisse und Einrichtungen zu schaffen. — 25) אֶת־קְבַעַת כּוֹס הַתַּרְעֵלָה „den Taumelbecher;" *τὸ ποτήριον γὰρ τῆς πτώσεως, τὸ κόνδυ τοῦ θυμοῦ ἐξέπιες καὶ ἐξεκένωσας.* — 26) „ach es nimmt sich Niemand an, die vom Zornkelche Betäubten zu stützen . ." *οὐκ ἦν ὁ παρακαλῶν σε ἀπὸ πάντων τῶν τέκνων σου . .* — 27) *διὸ ταῦτα ἀντικείμενά σοι.* Vermuthlich sollte *ὀνό* gelesen werden. — 28) „wie die Gazelle (oder Bergziege), die sich im Netze verstrickt hat." Wie ein im Netze gefangenes Thier um sich schlägt, um loszukommen, so geberdet sich die Stadt Gottes unter dem Drucke der Heimsuchungen von Oben. *ὡς σεύτλιον ἡμίεφθον* „wie halbgekochter Kohl" d. i. der weder liegt noch steht. — 29) Ironie, die hier ganz geeignet erscheint, die Stolze zu demüthigen.

Caput LII.

1. Consurge, consurge,[1] induere fortitudine tua Sion, induere vestimentis gloriae tuae Jerusalem civitas sancti: quia non adjiciet ultra ut pertranseat per te incircumcisus et immundus. 2. Excutere de pulvere, consurge; sede Jerusalem: solve vincula colli tui captiva filia Sion. 3. Quia haec dicit Dominus: Gratis venundati estis,[2] et sine argento redimemini. 4. Quia haec dicit Dominus Deus: In Aegyptum descendit populus meus in principio ut colonus esset ibi: et Assur absque ulla causa calumniatus est eum.[3] 5. Et numquid mihi est hic,[4] dicit Dominus, quoniam ablatus est populus meus gratis? Dominatores ejus inique agunt, dicit Dominus, et jugiter tota die nomen meum blasphematur. 6. Propter hoc sciet populus meus nomen meum[5] in die illa: quia ego ipse qui loquebar, ecce adsum.[6] 7. Quam pulchri super montes[7] pedes annuntiantis et praedicantis pacem: annuntiantis bonum, praedicantis salutem, dicentis Sion: Regnabit Deus tuus! 8. Vox speculatorum tuorum:[8] levaverunt vocem, simul laudabunt: quia oculo ad oculum[9] videbunt cum converteret Dominus Sion. 9. Gaudete, et laudate simul deserta[10] Jerusalem: quia consolatus est Dominus populum suum, redemit Jerusalem. 10. Paravit[11] Dominus brachium sanctum suum in oculis omnium Gentium; et videbunt omnes fines terrae salutare Dei nostri. 11. Recedite, recedite,[12] exite inde, pollutum nolite tangere: exite de medio ejus, mundamini qui fertis vasa Domini.[13] 12. Quoniam non in tumultu exibitis,[14] nec in fuga properabitis: praecedet enim vos Dominus, et congregabit vos Deus Israel. 13. Ecce intelliget servus meus,[15] exaltabitur, et elevabitur, et sublimis erit valde. 14. Sicut obstupuerunt super te multi,[16] sic inglorius erit inter viros[17] aspectus ejus, et forma ejus inter filios hominum. 15. Iste asperget gentes multas,[18] super ipsum continebunt reges os suum:[19] quia quibus non est narratum de eo,[20] viderunt: et qui non audierunt, contemplati sunt.

1) Immer schöner und herrlicher sprechen sich hier die Verheißungen aus, die dem bedrängten Sion gemacht werden. Die bis in den Staub Gedemüthigte soll gleich einer Königin verherrlicht werden. — **2**) „ihr seid nicht um einen Kaufpreis verkauft worden, so daß man Geldes bedurfte, um euch loszukaufen; sondern umsonst habe ich euch in des Feindes Hand gegeben, da ihr es verschuldet hattet, und darum will ich jetzt auch ohne Kaufgeld euch wieder erlösen — aus übergroßer Erbarmung; s. 45, 13. Gilt dieses Wort schon von der Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft, um wie viel mehr gilt es von der Erlösung aus den Banden des Fürsten der Welt? Non corruptibilibus auro vel argento redempti estis de vana vestra conversatione paternæ tratitionis, sed pretioso sanguine quasi agni immaculati Christi I. Pet. 1, 18. — **3**) עָשָׁק „hat es bedrängt;" *καὶ εἰς Ἀσσυρίους βίᾳ ἤχθησαν.* — **4**) Sowohl nach dem Hebr. als LXX soll es heißen: et nunc quid mihi est hic? Man übersetzt deßhalb auch allgemein so: „Und nun, was soll ich hier?" Gott hält gleichsam Rath mit sich, wie es milde Herrscher thun, welche gerne helfen möchten. — **5**) es soll meinen Namen, d. h. meine Macht und Größe auf eine Weise kennen lernen, wie niemals vorher. — **6**) „ich selbst, der ich redete (d. h. die Verheißung gab), werde auch kommen, zu helfen." Wenn Gott in auffallender Weise Hülfe schafft, so erscheint er wie persönlich anwesend und gegenwärtig. Da jedoch Gott in Christus wirklich unter den Menschen erschienen, so sind jene Worte auch in diesem vollen und eminenten Sinne zu nehmen, und hängen mit dem Folgenden ganz harmonisch zusammen. — **7**) Es gelten diese Worte im weiteren Sinne von jedem Friedensboten, insbesondere von dem Friedensboten, durch welchen Cyrus dem Volke Israel die Befreiung ankündigte; allein im engeren und specielleren Sinne beziehen sie sich auf Christus und die Apostel, die allein den ewig dauernden Frieden verkündeten. In diesem Sinne nahm sie auch der Apostel Rom. 10, 15. Daß es heißt super montes, ist wahrscheinlich aus dem gemeinen Leben genommen, wo man sich in Zeiten feindlicher Bedrängniß erfreut, wenn man bereits in der Ferne auf den Bergen die Boten erblickt, die den Frieden bringen. — **8**) Dieß abgerissene Wort bedeutet „Horchet!" und zwar im freudigen

Sinne. ὅτι φωνὴ τῶν φυλασσόντων σε ὑψώθη, καὶ τῇ φωνῇ ἅμα εὐφρανθήσονται. — **9**) „denn sie sehen mit eigenen Augen den Herrn nach Sion zurückkehren," — ein figürlicher Ausdruck, der bedeutet, daß die Zeiten der früheren Segnungen sich ganz augenscheinlich erneuern. ὅτι ὀφθαλμοὶ πρὸς ὀφθαλμοὺς ὀψονται, ἡνίκα ἂν ἐλεήσῃ κύριος τὴν Σιών. — **10**) חָרְבוֹת „Trümmer, Ruinen." — **11**) חָשַׂף „er hat entblößt" seinen Arm, d. h. er hat kund gemacht die Kraft seiner Macht. καὶ ἀποκαλύψει . . τὸν βραχίονα. — **12**) „geht heraus" d. i. vom unheiligen Orte, ihr gläubigen Kinder des Herrn! Verlasset Babylon, das unheilige! ἀπόστητε. — **13**) d. i. die Leviten. Sie sollten sich besonders reinigen von aller Befleckung, die sie sich etwa zugezogen haben. Im mystischen Sinne, nach welchem dieses Ausgehen aus Babylon das Ausgehen aus dem Unglauben und der Gottlosigkeit bedeutet, sind hier unter den Gefäßträgern die Christen zu verstehen, zu denen ohne Unterschied der Apostel sagt: Ut sciat unusquisque vas suum possidere in sanctificatione et honore I. Thess. 4, 4. — **14**) d. h. nicht, wie einst aus Aegypten. — **15**) Wie in den vorhergehenden Weissagungen öfter das Vorbildliche und das Vorgebildete ineinander übergehen und zusammenfließen, und eins für das andere genommen wird, so erscheint auch hier das Uebergehen des Vorbildlichen in das Vorgebildete ganz auffallend. Was der Prophet von diesem Verse an bis 53, 12 vorbringt, läßt sich nur auf Christus deuten. Auf ihn haben es auch die ältesten Rabbinen und alle bl. Väter, ja die bl. Apostel und Evangelisten selbst gedeutet: Luc. 22, 37; Act. 8, 28–38; Rom. 4, 25; I. Cor. 15, 3; II. 5, 21; I. Pet. 1, 19. Christus, der für die Sündenschuld Leidende und Büßende, wird hier so umständlich geschildert, daß man glauben möchte, der Prophet habe ihn mit Augen gesehen, und daß die Worte, wie schon Augustinus bemerkt, gar keiner Erklärung bedürfen. Man versuchte es in späterer Zeit, das Gesagte auf das israelitische Volk selbst, oder auf einzelne hervorragende Männer, wie Ezechias, Josias, Isaias, Jeremias, Ezechiel, Esdras, zu deuten. Allein das Erzwungene dieser Deutungen ist zu auffallend, als daß man sie einer weiteren Berücksichtigung würdigen dürfte. Das Wort intelliget, יַשְׂכִּיל, ist hier prägnant zu nehmen: „Er wird mit Weisheit Alles ausführen." — **16**) עָלָיו, sollte beißen super eum, wie von selbst einleuchtet. Die LXX haben dafür auch bei aspectus ejus die zweite Person: τὸ εἶδος σου. — **17**) מֵאִישׁ „mehr, als irgend Einer" sieht er schmählich aus; Joan. 19, 5. — **18**) Unter der Besprengung ist hier die Sühnung zu verstehen Lev. 4, 6; Num. 8, 7; Hebr. 12. 24; I. Pet. 1, 2. LXX: οὕτω θαυμάσονται ἔθνη πόλλὰ ἐπ' αὐτῷ. Das Hebr. יַזֶּה von נָזָה läßt sich auch übersetzen: „er wird frohlocken machen viele Völker." — **19**) d. h. sie werden die Hand auf den Mund legen und ihm durch Schweigen ihre Huldigung erweisen; Job 29, 9; Rom. 15, 21. — **20**) d. h. denen früher nichts kund geworden von ihm. Darunter sind die Heiden zu verstehen. Hebr. „denn was ihnen nicht erzählt ward, sehen sie . ."

Caput LIII.

1. Quis credidit auditui nostro?[1] et brachium Domini cui revelatum est?[2] 2. Et[3] ascendet sicut virgultum[4] coram eo,[5] et sicut radix de terra sitienti:[6] non est species ei,[7] neque decor: et vidimus eum, et non erat aspectus, et desideravimus eum:[8] 3. Despectum, et novissimum virorum,[9] virum dolorum, et scientem infirmitatem:[10] et quasi absconditus vultus ejus[11] et despectus, unde nec reputavimus eum. 4. Vere languores nostros[12] ipse tulit, et dolores nostros[13] ipse portavit: et nos putavimus eum quasi leprosum,[14] et percussum a Deo[15] et humiliatum. 5. Ipse autem vulneratus est propter iniquitates nostras, attritus est propter scelera nostra: disciplina pacis nostrae[16] super eum, et livore ejus sanati sumus. 6. Omnes nos quasi oves erravimus, unusquisque in viam suam declinavit: et posuit Dominus in eo iniquitatem omnium nostrum.[17] 7. Oblatus est quia ipse voluit,[18] et non aperuit os suum: sicut ovis ad occisionem ducetur, et quasi agnus coram tondente se obmutescet,[19] et non aperiet os suum. 8. De angustia, et te judicio sublatus est:[20] generationem ejus

quis enarrabit?[21] quia abscissus est de terra viventium:[22] propter scelus populi mei[23] percussi eum. 9. Et dabit impios pro sepultura,[24] et divitem pro morte sua: eo quod iniquitatem non fecerit,[25] neque dolus fuerit in ore ejus. 10. Et Dominus voluit conterere eum in infirmitate:[26] si posuerit pro peccato[27] animam suam, videbit semen longaevum,[28] et voluntas Domini[29] in manu ejus dirigetur. 11. Pro eo quod laboravit[30] anima ejus, videbit et saturabitur: in scientia sua justificabit ipse justus servus meus[31] multos, et iniquitates eorum ipse portabit. 12. Ideo dispertiam ei plurimos:[32] et fortium dividet spolia,[33] pro eo quod tradidit in mortem animam suam, et cum sceleratis reputatus est: et ipse peccata multorum tulit, et pro transgressoribus rogavit.[34]

1) Auf diese Worte beruft sich auch der Apostel Johannes 12, 38, da er beschreibt, wie die Juden nicht an Christus glaubten, obwohl sie doch so große Wunder von ihm sahen; ebenso Paulus Rom. 10, 16. — **2**) „und der Arm des Herrn, wem ist er kund und offenbar?" Cornelius a Lapide bemerkt hier treffend: Christi dolores, probra et crux hominibus signa esse videbuntur summæ infirmitatis; at Deus ostendet ea esse suum brachium et suam fortitudinem, qua totum mundum Christo Christique cruci subjiciet. Quis hoc credet? quis credet, hominem crucifixum esse Deum omnipotentem, esse Messiam? I. Cor. 1, 23. **3**) sieht für enim, indem hier die Ursache angegeben ist, warum die Menschen nicht glauben wollen. — **4**) כִּיוֹנֵק „wie ein Reis," d. h. unansehnlich. *ἀνηγγείλαμεν ὡς παιδίον.* Christus ward in der äußersten Armuth geboren, wuchs in Armuth auf, lebte dreißig Jahre still und verborgen. — **5**) d. h. vor dem Herrn; nach Andern: vor dem ungläubigen Volke. — **6**) Bild der nach der Erlösung schmachtenden Menschheit. Mehrere Väter, wie Hieronymus, Augustinus, Cyrillus finden darin den Leib Mariä angedeutet, der nicht durch Zuthun eines Mannes befruchtet worden. — **7**) Während die Juden einen Messias voll Majestät und Herrlichkeit erwarten, soll ihnen kein anderer werden, als der das gerade Gegentheil davon ist. Seine Wiege soll eine Krippe, sein Gewand ein einfacher Rock, seine Wohnung der freie Himmel, seine Nahrung das Almosenbrod, sein Scepter das Schilfrohr, seine Krone ein Kranz von Dornen, seine Ehren die Schmach und Verachtung, seine Lust die schmerzlichsten Wunden, sein Bett das Kreuz, sein Trost die Verlassenheit, seine Glorie ein in Nacht verwandelter Tag sein. Obwohl Christus einen edlen und schönen Leib hatte, so entstellten die Leiden ihn doch auf solche Weise, daß er nicht ohne Grauen angesehen werden konnte. So forderte es das Opfer, das er bringen mußte, so forderte es die Sünde und Missethat, deren Sühnung er übernommen hatte. — **8**) soll heißen: ut desideremus eum „so daß wir ein Begehren nach ihm hätten haben können;" *οὐδὲ κάλλος.* — **9**) Wie Lucifer im Himmel, Adam auf Erden über ihre Würde wollten erhöht sein, so sollte Christus als Erlöser unter Alle erniedrigt werden. *ἀλλὰ τὸ εἶδος αὐτοῦ ἄτιμον καὶ ἐκλεῖπον παρὰ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων.* — **10**) וִידוּעַ חֳלִי „ausgezeichnet durch Leiden." Dereser: „vertraut mit den Leiden." — **11**) Gleich den Aussätzigen, die den untern Theil des Gesichtes verhüllen mußten Lev. 13, 45, erscheint er uns. *ὅτι ἀπέστραπται τὸ πρόσωπον αὐτοῦ.* — **12**) חֳלָיֵנוּ „unsere Leiden (Krankheiten); *τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν.* Christus nahm alle Weben der Menschheit auf sich, innere und äußere, geistige und leibliche, moralische und natürliche, die Sünden und Strafen der Sünden. Als Tilger der Sünde und ihrer schlimmen Folgen mußte er der Träger derselben werden Joan. 1, 29; I. Pet. 2, 24. — **13**) *καὶ περὶ ἡμῶν ὀδυνᾶται.* — **14**) נָגוּעַ, „für einen (von Gott) Getroffenen," d. h. für einen von Gott mit dem Aussatze Gestraften. *ἐλογισάμεθα αὐτὸν εἶναι ἐν πόνῳ.* — **15**) *καὶ ἐν πληγῇ καὶ ἐν κακώσει.* — **16**) „die Zuchtruthe ist über ihn verhängt zu unserem Wohle." — **17**) הַפְּגִיַע „der Herr ließ ihn treffen die Schuld Aller;" *καὶ κύριος παρέδωκεν αὐτὸν ταῖς ἁμαρτίαις ἡμῶν.* — **18**) נִגַּשׂ וְהוּא נַעֲנָה „er ward bedrängt und demüthigte sich," oder „die Schuld ward an ihm gefordert und er demüthigte sich." Den LXX gelten diese Worte nur als Vordersatz: *καὶ αὐτὸς διὰ τὸ κεκακῶσθαι οὐκ ἀνοίγει τὸ στόμα αὐτοῦ.* — **19**) Cornelius a Lapide bemerkt hier treffend: Magis miranda fuit in passione agnina, imo divina Christi mansuetudo, patientia et silentium, quam ipsa ejus passio et crux, præsertim conjuncta cum tam heroica constantia, libertate et fortitudine, qui, ut ait S. Petrus (ep. I. 2. 23.) *cum malediceretur, non maledicebat; cum pateretur, non comminabatur; tradebat autem judicanti se injuste.* Nimirum hic perfectum virtutis dedit speculum. Hic ovis nostra sibi similes parturivit; ab ea enim suam fortitudinem æque ac patientiam hauserunt et suxerunt omnes patientes, omnes constantes, omnes mites,

omnes martyres . . — **20**) „aus der Bedrängung und dem Gerichte ward er hinweggenommen," d. i. um zum Tode geführt zu werden; nach Andern, um in seine Herrlichkeit überzugehen. *ἐν τῇ ταπεινώσει ἡ κρίσις αὐτοῦ ἤρθη.* — **21**) . . וְאֶת־דּוֹרוֹ מִי יְשׂוֹחֵחַ כִּי . . Diese Worte werden auf mannigfaltige Weise übersetzt: „Unter seinen Zeitgenossen wer ist wohl, der darüber nachdenkt, daß er (der Messias)?" Oder „sein Geschlecht (d. h. seine große geistliche Nachkommenschaft) wer bedenkt sie wohl, (wer stellt sich selbe vor) da er abgeschnitten von der Erde . .?" Oder „sein Geschlecht (seine Abstammung von Gott und von der unbefleckten Jungfrau) wer nimmt sie zu Herzen, da er . .?" Nach der gewöhnlichen Meinung der Väter, besonders des Justinus, Tertullian, Athanasius, Augustinus, Cyrillus, Hieronymus ist mit dem Worte generatio hier die Abkunft Jesu, sei es nun die göttliche oder menschliche oder beide zugleich ausgesprochen, und der Prophet mischt seinen Ausruf in die Erzählung der Leiden hinein als einen erschütternden Gegensatz. „Er wird hinweggerafft, er, dessen Abkunft kein Mensch begreifen oder beschreiben kann." — **22**) *ὅτι αἴρεται ἀπὸ τῆς γῆς ἡ ζωὴ αὐτοῦ . .* — **23**) מִפֶּשַׁע עַמִּי נֶגַע לָמוֹ „wegen der Missethaten meines Volkes ist Plage über ihm;" *ἀπὸ τῶν ἀνομίων τοῦ λαοῦ μου ἦχθη εἰς θάνατον.* LXX lasen לָמוּת, nicht לָמוֹ. — **24**) וַיִּתֵּן אֶת רְשָׁעִים קִבְרוֹ „und man gibt (bestimmt) ihm sein Grab bei den Gottlosen und bei dem Frevler bei seinem Tode." Dereser übersetzt mit Vatablus, Forerius und Pagninus: „bei Missethätern war sein Grab bestimmt; allein bei einem Reichen ward ihm eine Gruft." Nach der Vulgata übersetzt man: „Gott gibt ihm für sein Begräbniß die Gottlosen und für seinen Tod die Reichen (die Frevler, עָשִׁיר) zum Lohne," d. h. er macht, daß sie durch seinen Tod bekehrt werden. Nach Andern: „er rächt seinen Tod und sein Begräbniß durch den Untergang der Gottlosen und Frevler," wie dieß Samson gethan Judic. 16, 30. *καὶ δώσω τοὺς πονηροὺς ἀντὶ τῆς ταφῆς αὐτοῦ, καὶ τοὺς πλουσίους ἀντὶ τοῦ θανάτου αὐτοῦ.* — **25**) עַל־לֹא חָמָס עָשָׂה „obwohl er kein Unrecht gethan." — **26**) „und der Herr hatte sein Wohlwollen daran, daß die Leiden ihn zermalmten." Gott schaute in den unermeßlichen Leiden seines Sohnes die unermeßliche Herrlichkeit, die sie zur Folge hatten. *καὶ κύριος βούλεται καθαρίσαι αὐτὸν τῆς πληγῆς . .* — **27**) אִם־תָּשִׂים אָשָׁם נַפְשׁוֹ „wenn seine Seele das Sündopfer gebracht hat;" oder nach Andern: „wenn du (o Herr) seine Seele zum Sündopfer gesetzt hast." *ἐὰν δῶται περὶ ἁμαρτίας ἡ ψυχὴ ἡμῶν.* — **28**) יַאֲרִיךְ יָמִים „er wird verlängern die Tage" — er lebt fort in seiner geistlichen Nachkommenschaft. — **29**) „und der Wille des Herrn gelingt in seiner Hand." *καὶ βούλεται κύριος ἀφελεῖν ἀπὸ τοῦ πόνου τῆς ψυχῆς αὐτοῦ . .* — **30**) „für die erlittenen Beschwerden, wird er (die reichlichsten Früchte) sehen . ." *δεῖξαι αὐτῷ φῶς καὶ πλάσαι τῇ συνέσει.* — **31**) „durch seine Wissenschaft (durch seine Lehre, sein Evangelium) wird er Viele gerecht machen." *δικαιῶσαι δίκαιον εὖ δουλεύοντα πολλοῖς.* Es spricht hier, wie sich von selbst ergibt, Gott selber. — **32**) „ich werde ihm zahlreiches Volk als Siegesbeute geben." *κληρονομήσει πολλούς.* — **33**) וְאֶת עֲצוּמִים „und mit Starken wird er Beute theilen," d. h. er wird Helden der Heiligkeit um sich haben, mit denen er die Beute theilt. Oder „er wird die Starken (Anhänger der Welt) als Beute theilen." — **34**) *καὶ διὰ τὰς ἀνομίας αὐτῶν παρεδόθη.* Das Flehen und Beten für die Uebelthäter war das Letzte und Größte im Leiden des Erlösers. Schön bemerkt Cornelius a Lapide: Hæc clausula obsignat totum hoc passionis Christi mysterium insigni et admirabili ejus charitate, qua sui suorumque dolorum quasi oblitus pro suis carnificibus et crucifixoribus oravit atque orando centurioni et aliis veniam, fidem, gratiam et salutem impetravit. Docuit hic Christus nos in bono vincere malum, diligere inimicos, certare beneficiis cum maleficiis . . Damnavit hic philosophos, qui injuriarum ultionem permittunt aut suadent. (Arist. Ethic. l. IV. c. 3.).

Caput LIV.

1. Lauda[1] sterilis[2] quae non paris: decanta laudem, et hinni quae non pariebas: quoniam multi filii desertae magis quam ejus, quae habet virum, dicit Dominus. 2. Dilata locum tentorii tui, et pelles tabernaculorum tuorum extende, ne parcas:[3] longos fac funiculos tuos, et clavos tuos consolida.[4] 3. Ad dexteram enim, ad et laevam penetrabis: et semen tuum

Gentes hereditabit,[5] et civitates desertas inhabitabit.[6] 4. Noli timere quia non confunderis,[7] neque erubesces: non enim te pudebit,[8] quia confusionis adolescentiae tuae oblivisceris,[9] et opprobrii viduitatis tuae non recordaberis amplius.[10] 5. Quia dominabitur tui[11] qui fecit te, Dominus exercituum nomen ejus: et redemptor tuus sanctus Israel, Deus omnis terrae vocabitur. 6. Quia ut mulierem derelictam[12] et moerentem spiritu vocavit te Dominus, et uxorem ab adolescentia abjectam, dixit Deus tuus. 7. Ad punctum[13] in modico dereliqui te, et in miserationibus magnis congregabo te.[14] 8. In momento indignationis abscondi faciem meam parumper a te, et in misericordia sempiterna misertus sum tui: dixit redemptor tuus Dominus. 9. Sicut in diebus Noe[15] istud mihi est, cui juravi ne inducerem aquas Noe ultra supra terram: sic juravi ut non irascar tibi,[16] et non increpem te.[17] 10. Montes enim commovebuntur, et colles contremiscent:[18] misericordia autem mea non recedet a te, et foedus pacis meae non movebitur: dixit miserator tuus Dominus. 11. Paupercula tempestate convulsa,[19] absque ulla consolatione. Ecce ego sternam per ordinem lapides tuos,[20] et fundabo te in sapphiris, 12. et ponam jaspidem propugnacula tua: et portas tuas in lapides sculptos,[21] et omnes terminos tuos[22] in lapides desiderabiles. 13. Universos filios tuos[23] doctos a Domino:[24] et multitudinem pacis filiis tuis. 14. Et in justitia fundaberis: recede procul a calumnia,[25] quia non timebis: et a pavore, quia non appropinquabit tibi. 15. Ecce accola veniet, qui non erat mecum,[26] advena quondam tuus adjungetur tibi.[27] 16. Ecce ego creavi fabrum sufflantem[28] in igne prunas, et proferentem vas in opus suum, et ego creavi interfectorem ad disperdendum. 17. Omne vas, quod fictum est contra te, non dirigetur: et omnem linguam resistentem tibi in judicio, judicabis.[29] Haec est hereditas servorum Domini: et justitiae eorum apud me,[30] dicit Dominus.

1) רַנִּי „frohlocke;" *εὐφράνθητι.* — **2)** worunter zunächſt und im buchſtäblichen Sinne die Gemeinde Iſrael in Babylon zu verſtehen, die von ihrem Gottgemahl verlaſſen war 50, 1. Im myſtiſchen Sinne aber bedeutet „die Unfruchtbare" die Kirche Chriſti, deren Kinder nicht durch leibliche Abfolge von Abraham, ſondern in jungfräulicher, ſakramentaler Zeugung zum Daſein kommen Gal. 4, 27. Schön ſagt Ambroſius de Virginibus: Sancta ecclesia immaculata coitu, fœcunda partu, virgo est castitate, mater est prole. Nutrit vos virgo non corporis lacte, sed lacte Apostolorum. Virgo est sacramentis et virtutibus, mater est populis, cujus fœcunditatem Scripturæ testatur, quoniam plures filii desertæ quam ejus, quae habet virum. Nostra virum non habet, sponsum habet. Habet sponsum sanæ doctrinæ: verbo sine ullo flexu pudoris, quasi sponso innubit æterno. — **3)** d. h. ſchone keiner Mühe, deine Räume zu erweitern. — **4)** „feſtige deine Zeltpflöcke," d. h. mache ſie feſt auf ewige Dauer. — **5)** erſt durch das Chriſtenthum ward Iſrael Erbin der Heiden. — **6)** die Städte außerhalb Iſrael werden verlaſſene Städte genannt, inſoferne ſie Gott entfremdet waren. — **7)** *ὅτι κατησχύνθης.* **8)** *ὅτι ὠνειδίσθης.* — **9)** Iſrael zog ſich ſchon in ſeiner Jugendzeit, da es in Aegypten war und durch die Wüſte wanderte, durch wiederholte Untreue und Widerſpenſtigkeit gerechte Vorwürfe zu. *αἰσχύνην αἰώνιον.* Jerem. 3, 24; 31, 19. — **10)** Iſraels Wittwenſtand war die Gefangenſchaft in Babylon, weil ſich damals Gott von ihm weggewendet und es ohne Altar, ohne Tempel, ohne Gottesdienſt gelaſſen hat. Thren. 5,3. — **11)** כִּי בֹעֲלַיִךְ „denn dein Eheherr wird ſein derjenige, der dich erſchaffen." Das iſt Iſraels Troſt, daß Gott ſich ſeiner wieder annimmt und es reichlicher als jemals ſegnen will. — **12)** *οὐχ ὡς γυναῖκα καταλελειμένην καὶ ὀλιγόψυχον κέκληκέ σε ὁ κύριος, οὐδ' ὡς γυναῖκα ἐκ νεότητος μεμισημένην.* — **13)** „auf einen Augenblick;" *χρόνον μικρόν.* **14)** „ich ſammle dich," d. h. ich mache dich anſehnlich. *ἐλεήσω σε.* — **15)** Hieronymus folgte hier einer andern Punktation des Hebräiſchen, als der gewöhnlichen, welche lautet כִּי־מֵי נֹחַ זֹאת לִי „wie die Waſſer Noa's iſt mir das." Gott will damit ſagen, wie es nur Eine Sünd-

fluth gegeben habe, so soll es auch nur Eine babylonische Gefangenschaft gegeben haben. Gott strafte allerdings das Volk Israel in späterer Zeit noch schlimmer, indem er es in alle Welt zerstreute; allein dafür war bereits das neue Israel geschaffen, und die Verheißungen, die dem alten gemacht worden waren, galten jetzt dem neuen. *ἀπὸ τοῦ ὑδατος τοῦ ἐπὶ Νῶε τοῦτό μοι ἐστί*.. **16**) d. h. ich will nicht mehr auf so arge Weise zürnen. Denn in geringerem Maße ließ Gott seine Zorngerechtigkeit auch selbst an der Kirche des N. B. fortdauern. O wie mannigfaltig sind die Prüfungen und Heimsuchungen, womit er sie läutert! — **17**) *μηδὲ ἐν ἀπειλῇ σου τὰ ὄρη μεταστήσεσθαι* „und nicht mehr will ich in der Bedrohung über dich die Berge versetzen." LXX nehmen auch V. 10 in die Verbindung mit. — **18**) *οὐδ' οἱ βοννοί σου μετακινηθήσονται*, — **19**) *ταπεινὴ καὶ ἀκατάστατος οὐ παρεκλήθης*. — **20**) בַּפּוּךְ „in Bleiglanz, stibium, will ich deine Steine legen," was nach Loch und Reischl sagen will: dein Boden soll kostbare Mosaik sein, deren Bindemittel Bleiglanz ist. Dereser hat: „auf Rubinen lege ich deine Steine." LXX *ἑτοιμάζω σοι ἀνθρακα τὸν λίθον σου*. Hieronymus gibt hier folgende Deutung: Carbunculus, *ἀνθραξ*, qui paratur sive per ordinem sternitur, videtur mihi ignitus sermo doctrinæ: qui fugato errore tenebrarum illuminat corda credentium. (Isai. 6,6). Sapphirus, qui ponitur in fundamentis, coeli habet similitudinem et superioris aeris, qui talis est, ut possit Aristophanicum dicere cum Socrate: *ἀεροβατῶ καὶ περιφρονῶ τὸν ἥλιον*, i. e. scando aerem solemque despicio. Sive cum Paulo Apostolo: Nostra autem conversatio in coelis est .. (Ezech. 1, 26) Propugnacula urbis Dominicæ, hoc est, murorum mœnia jaspide roborantur, qui possunt omnem altitudinem elevantem se contra scientiam Dei destruere atque convincere? et mendacium subjicere veritati. Vergl. über die Edelsteine. Exod. 24, 10; 28, 18; Tob. 13, 24; Apoc. 21, 18–21. — **21**) eine Hypallage statt faciam portas tuas ex lapidibus sculptis. Das Wort אֶקְדַּח von קָדַח bedeutet jedoch nach den Neuern einen Edelstein von starker Gluth, Carfunkel. LXX *καὶ τὰς πύλας σου λίθους κρυστάλλου*. — **22**) „und alle deine Einfassung;" *καὶ τὸν περίβολόν σου*. — **23**) sc. ponam, faciam. — **24**) Auf dieses Wort bezieht sich Christus, wenn er Joan. 6, 45 spricht von den Gläubigen des N. B., welche der Vater mittels der Gnade zieht zur Erkenntniß der Wahrheit: Et erunt omnes docibiles Dei; cf. Jer. 31, 33. — **25**) Der Imperativ ist hier figürlich statt des Futurums gebraucht: „Du wirst ferne bleiben von Unterdrückung." *ἀπέχου ἀπὸ ἀδίκου*. — **26**) הֵן גּוֹר יָגוּר אֶפֶס מֵאוֹתִי „sieh, man mag sich schaaren (wider dich), es ist nicht von mir (angeordnet);" — es wird deßhalb auch nutz- und erfolglos sein. *ἰδοὺ προσήλυτοι προσεύλεσονται σοι δι' ἐμοῦ, καὶ παροικήσονσί σοι* .. — **27**) מִי־גָר אִתָּךְ עָלַיִךְ יִפּוֹל „wer sich schaart wider dich, an dich wird er fallen." LXX *καὶ ἐπὶ σε καταφεύξονται*. — **28**) „ich schuf den Schmied, der (gegen dich) Feuer anbläst und Waffen nach seiner Kunst (gegen dich) schmiedet, aber ich schuf auch den Verderber zum Untergang (desselben);" *ἰδοὺ ἐγὼ ἐκτισά σε, οὐχ ὡς χαλκεὺς ονσῶν ἀνθρακας καὶ ἐκφέρων σκεῦος εἰς ἀργον, ἐγὼ δὲ ἔκτισά σε, οὐκ εἰς ἀπώλειαν φθείρει*. **29**) תַּרְשִׁיעִי „du wirst sie verurtheilen;" *πάντας αὐτοὺς ἠττήσεις, οἱ δὲ ἐνοχοί σον ἔσονται ἐν αὐτῇ*. **30**) מֵאִתִּי „geht von mir aus," d. h. die Huld, die ihnen wiederfährt, geht von mir aus. *καὶ ὑμεῖς ἔσεσθέ μοι δίκαιοι* cf. Ps. 149,8.

Caput LV.

1. Omnes sitientes venite[1] ad aquas:[2] et qui non habetis argentum, properate, emite, et comedite: venite, emite[3] absque argento, et absque ulla commutatione vinum et lac.[4] 2. Quare appenditis argentum non in panibus,[5] et laborem vestrum non in saturitate? Audite audientes me, et comedite bonum, et delectabitur in crassitudine anima vestra.[6] 3. Inclinate aurem vestram[7] et venite ad me: audite, et vivet[8] anima vestra, et feriam vobiscum pactum sempiternum, misericordias David fideles.[9] 4. Ecce testem populis dedi eum,[10] ducem ac praeceptorem Gentibus. 5. Ecce gentem, quam nesciebas,[11] vocabis: et Gentes, quae te non cognoverunt, ad te current propter Dominum Deum tuum, et sanctum Israel, quia glorificavit te. 6. Quaerite Dominum,[12] dum inveniri potest: invocate eum, dum prope est. 7. Derelinquat impius viam suam, et vir

iniquus cogitationes suas, et revertatur ad Dominum, et miserebitur ejus, et ad Deum nostrum: quoniam multus est ad ignoscendum. 8. Non enim cogitationes meae,[13] cogitationes vestrae: neque viae vestrae, viae meae, dicit Dominus. 9. Quia sicut exaltantur caeli a terra, sic exaltatae sunt viae meae a viis vestris, et cogitationes meae a cogitationibus vestris. 10. Et quomodo descendit imber, et nix de caelo, et illuc ultra non revertitur, sed inebriat terram, et infundit eam, et germinare eam facit, et dat semen serenti, et panem comedenti: 11. Sic erit verbum meum,[14] quod egredietur de ore meo: non revertetur ad me vacuum, sed faciet quaecumque volui, et prosperabitur in his, ad quae misi illud. 12. Quia in laetitia egrediemini,[15] et in pace deducemini: montes et colles cantabunt coram vobis laudem, et omnia ligna regionis plaudent manu.[16] 13. Pro saliunca ascendet abies,[17] et pro urtica crescet myrtus:[18] et erit Dominus nominatus in signum aeternum,[19] quod non auferetur.

1) Einladung zum Genusse aller Wohlthaten und Segnungen, die Gott den Seinigen zugedacht hat. Die Einladung ergeht an Juden und Heiden: Alle sollen kommen und sich laben an der großen Mahlzeit des Messias. Es ist dieselbe Einladung, die Christus mit den Worten ausspricht: Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis et ego reficiam vos Matth. 11, 28. Si quis sitit, veniat ad me et bibat Joan. 7, 37. — **2**) ἐφ' ὕδωρ. Die Fülle der Gnaden ist aufgethan, es braucht nur kommen und annehmen. Die Wasser der Erbarmungen strömen, es braucht nur schöpfen und trinken. Zu dem, was Gott hier verheißt, bilden gleichsam das Complement die Worte Christi: Qui credit in me, sicut dicit scriptura, flumina de ventre ejus fluent aquae vivae Joan. 7, 38; cf. Deut. 18, 15; Joel 7, 28. — **3**) ἀγοράσατε. Das hebr. Wort שִׁבְרִי, dessen Wurzelbedeutung „brechen" ist, heißt hier „messet, oder theilet euch zu." Denn kaufen ohne Geld heißt nicht Anderes, als die Portion bestimmen, die man haben will. — **4**) Die zwei Erzeugnisse gelten für alle Segnungen des Glückes und Wohlstandes, im mystischen Sinne für alle sakramentalischen Gaben. οἶνον καὶ στέαρ· cf. Eccli. 51, 33; Apoc. 22, 17. Es war lange Zeit herrschender Brauch in der christlichen Kirche, den Neugetauften Wein und Milch als Sinnbild aller Gnaden, die ihnen zu Theil geworden, zu reichen. — **5**) בְּלוֹא־לֶחֶם „für das, was nicht Brod ist," d. h. für eitlen Tand, für sinnlose Genüsse, für Verehrung eitler Götzenbilder. — **6**) ἐν ἀγαθοῖς. Mark und Fett galten für sättigende Speise im Gegensatz zu den Leckerbissen, die nur den Gaumen kitzeln, ohne zu nähren. Fett sinnbildet die wahre Lehre, die da heilt und kräftigt; der Leckerbissen den Irrthum, der die Seele ergötzt, aber krank macht. **7**) προσέχετε τοῖς ὠσὶν ὑμῶν. — **8**) καὶ ζήσεται ἐν ἀγαθοῖς. — **9**) חַסְדֵי־דָוִד הַנֶּאֱמָנִים „die bleibenden Davidsgnaden," d. h. die dem David gemachten Verheißungen des messianischen Gnadenreiches. τὰ ὅσια Δαυὶδ τὰ πιστά Act. 13, 34; cf. Ps. 88, 1. Die davidischen Verheißungen bilden als die bleibenden und unveränderlichen einen Gegensatz zu den bedingten und veränderlichen, die Gott durch Moses gegeben. Sie sind die specifisch messianischen, weßwegen Einige hier unter David den Messias selber verstehen, wie er denn auch in anderen Stellen Jer. 30, 9; Ezech. 34, 23; 37, 24; Ose. 3, 5 geradezu David genannt wird. Dieser Auslegung ist auch der Contert günstig, indem sogleich V. 8 von dem großen Zeugen die Rede ist, der nach der Auslegung aller bewährten, sowohl jüdischen als christlichen Exegeten kein anderer als der Messias ist. — **10**) Der Syrer las hier נְתַתִּיךָ anstatt נְתַתִּיו „ich gab dich," statt „ich gab ihn," nach welcher Lesart man das Gesagte eher vom Volke Israel, als vom Messias zu nehmen hätte. Allein da alle andern Uebersetzungen der gewöhnlichen Lesart folgen, und alle jüdischen und christlichen Ausleger hier den Messias ausgesprochen finden, kann man nicht davon abgeben. Christus selbst spricht öfter, daß er gekommen, um Zeugniß zu geben vor aller Menschheit. Ego in hoc natus sum, ut testimonium perhibeam veritati Joan. 18, 37. Prædicabitur hoc evangelium regni in universo orbe, in testimonium omnibus gentibus Matth. 24, 14. Hæc dicit Amen, testis fidelis et verus, qui est principium creaturæ Dei Apoc. 3, 14. Hieronymus nennt Christum testem omnium, quæ Pater mundo spopondit et præstitit; Augustinus testem divinæ erga homines charitatis. — **11**) Die Worte sind an die Gemeinde Gottes gerichtet, an die Gemeinde der wahren Gläubigen, an die Erstlingsgemeinde des Messias. Cornelius a Lapide sieht darin eine Ansprache an den Messias. ἔθνη ἃ οὐκ οἴδασί σε, ἐπικαλέσονταί σε καὶ λαοὶ οἳ οὐκ ἐπίστανταί σε, ἐπὶ σε καταφεύξονται. — **12**) Aufruf an alle Menschen,

Juden und Heiden, die Zeit der Gnade, da Gott so augenscheinlich zu den Menschen sich herniederlaßt, wie es in der Menschwerdung des Sohnes Gottes geschehen, wohl zu benützen. Der Apostel nennt diese Zeit tempus acceptabile et diem salutis II. Cor. 6, 2. Johannes sagt: Appropinquavit regnum Dei Matth. 3, 2. — **13**) d. h. meine Barmherzigkeit ist unendlich größer, als ihr zu denken im Stande seid, oder auch — der Plan meiner Erbarmung betreffs der Erlösung wird in ganz anderer Weise ausgeführt werden, als es die Menschen, die Juden sich vorstellen. Es zeigte sich beim wirklichen Erscheinen des Messias, daß man etwas ganz Anderes erwartet hatte. Sanchez sieht in den Worten dieses Verses eine Erklärung des vorhergehenden: die Menschen sollen von den irdischen Gedanken zu den göttlichen übergehen, d. h. von Grund aus sich ändern. — **14**) Mit Hieronymus, Cyrillus, Haymo, Forerius muß man unter diesem Worte vorerst die Verheißung Gottes, dann aber das Verheißene, Christum nämlich und sein Evangelium verstehen; cf. Ps. 71, 6; 147, 15. — **15**) d. i. aus der Gefangenschaft der Sünden, der Schuld und des Elendes; zunächst aber aus der Gefangenschaft Babylons. Der Prophet sieht nur Eine Gefangenschaft und Eine Erlösung, wie es denn im eigentlichen Sinne nur Eine gibt. — **16**) *ἐπικροτήσει τοῖς κλάδοις* „werden mit den Zweigen klatschen." Die orientalische Poesie personificirt gerne die leblosen Geschöpfe. — **17**) *ἀντὶ τῆς στοιβῆς ἀναβήσεται κυπάρισσος* „statt des Stöbenkrautes (Wasserpflanze) wird die Cypresse wachsen." נַעֲצוּץ bedeutet jedoch „Dornbecke," wie es auch die Vulgata nimmt. Der Chaldäer paraphrasirt: Statt der Gottlosen werden Gottesfürchtige aufstehen, statt der Sünder Gerechte. Gregorius der Große Moral. 18. 12. erklärt: Pro saliunca ascendet abies, dum in Sanctorum corde pro abjectione terrenæ cogitationis altitudo supernæ contemplationis exoritur. — **18**) *ἀντὶ δὲ τῆς κονίζης ἀναβήσεται μυρσίνη.* Gregorius d. Gr. l. e. bemerkt: Urtica igneæ omnino naturæ est; myrtus autem temperativæ fertur esse virtutis. Pro urtica igitur crescit myrtus, cum justorum mentes a prurigine et ardore vitiorum ad cogitationem temperiem tranquillitatemque perveniunt, dum jam terrena non appetunt, dum flammas carnis desideriis cœlestibus extinguunt. —

19) וְהָיָה לַיהוָה לְשֵׁם לְאוֹת עוֹלָם לֹא יִכָּרֵת „und es wird dem Herrn zum Ruhme, zum ewigen Denkzeichen sein, das nicht zerstört wird." *καὶ ἔσται κύριος εἰς ὄνομα καὶ εἰς σημεῖον αἰώνιον καὶ οὐκ ἐκλείψει.* Kein Ruhm Gottes auf Erden ist größer, als den er sich durch die Erlösung und Heiligung des menschlichen Geschlechtes verschafft hat. Es ist ein ewig bleibendes Denkmal für Gottes Ruhm, daß sich die durch Christus Geheiligten „Christen" nennen und überall, wo immer sie sich finden, das Zeichen des Kreuzes mit sich führen. Cornelius a Lapide sagt: Sicut enim nomen et titulum gentium devictarum assumebant Imperatores in perpetuum victoriæ trophæum: vocabantur enim Parthici, Asiatici, Adiabenici, Sarmatici . . ita pariter perenne Christi trophæum est, quod omnium gentium sit dominator adeo ut omnes gentes quasi Christo subditæ. Ipsum ergo Christi nomen est signum, id est trophæum. Hieronymus nimmt sogar an, daß die Leiber der Seligen auf immer mit dem Namen Christi und dem Kreuze bezeichnet sein werden. Er sagt davon: Non deficiet nec ullo fine mutabitur, sed de præsenti conversatione transiet in futurum. Andere Väter nehmen an, daß die Wunden der hl. Martyrer, die sie für Christi Ehre sich schlagen ließen, auf ewig an ihren Leibern glänzen werden. Aug. de civit. D. 22. 20. Ambr. serm. 57.

Caput LVI.

1. Haec dicit Dominus: Custodite judicium, et facite justitiam: quia juxta est salus mea ut veniat, et justitia mea[1] ut reveletur. 2. Beatus vir, qui facit hoc, et filius hominis, qui apprehendet istud:[2] custodiens sabbatum,[3] ne polluat illud, custodiens manus suas ne faciat omne malum. 3. Et non dicat filius advenae,[4] qui adhaeret Domino, dicens: Separatione dividet me[5] Dominus a populo suo: Et non dicat Eunuchus:[6] Ecce ego lignum aridum.[7] 4. Quia haec dicit Dominus Eunuchis: Qui custodierint sabbata mea, et elegerint quae ego volui, et tenuerint foedus meum: 5. Dabo eis in domo mea, et in muris meis locum, et nomen[8] melius a filiis et filiabus:[9] nomen sempiternum dabo eis, quod non peribit. 6. Et filios advenae, qui adhaerent Domino, ut colant eum, et diligant nomen ejus, ut sint ei in servos: omnem custodientem sabbatum ne polluat illud, et tenentem foedus meum: 7. Adducam eos in montem sanctum meum,

et lactificabo eos in domo orationis meae: holocausta eorum, et victimae eorum placebunt mihi super altari meo: quia domus mea domus orationis vocabitur cunctis populis.[10] 8. Ait Dominus Deus, qui congregat dispersos Israel: Adhuc congregabo ad eum congregatos ejus.[11] 9. Omnes bestiae agri venite[12] ad devorandum, universae bestiae saltus. 10. Speculatores ejus[13] caeci omnes, nescierunt universi: canes muti[14] non valentes latrare, videntes vana, dormientes, et amantes somnia.[15] 11. Et canes impudentissimi[16] nescierunt saturitatem: ipsi pastores[17] ignoraverunt intelligentiam: omnes in viam suam declinaverunt, unusquisque ad avaritiam suam a summo usque ad novissimum. 12. Venite, sumamus vinum,[18] et impleamur ebrietate: et erit sicut hodie, sic et cras, et multo amplius.

1) d. h. meine Huld. Gott erwies aber seine Huld vorbildlich in der Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft, vollkommen in der Erlösung aus der Gefangenschaft der Sünde durch Christus. — **2**) der fest an der Gerechtigkeit hält, sie nicht bloß in einzelnen Handlungen offenbart. — **3**) Der Prophet setzt hier die ganze Gerechtigkeit in die Haltung des Sabbat's und in die Enthaltung vom Bösen. Er scheint den Inhalt der zwei Gesetzestafeln, d. h. alle Pflichten gegen Gott und den Nächsten in einem kurzen Ausdruck fassen zu wollen. — **4**) בֶּן־נֵכָר „Sohn der Fremde," d. h. Ausländer, der Heide, der durch Annahme des Glaubens Proselyt geworden. *ὁ ἀλλογενής.* — **5**) Die Proselyten konnten, wenn sie auch bereits in die Gemeinde Gottes aufgenommen waren, doch immer zweifeln, ob sie dem Herrn so angenehm seien, als jene, welche leiblich von Abraham abstammten, oder konnten befürchten, der Herr möchte sie leichter, als die Kinder Abrahams aus seiner Gnade fallen lassen. Diesen Zweifel, diese Furcht nimmt ihnen der Prophet, da er ihnen die eintretende Gnadenzeit vor Augen hält, wo kein Unterschied der Abstammung mehr gelten wird. — **6**) Die Verschnittenen konnten nach Deut. 23. 1, selbst wenn sie den Glauben annahmen, doch nicht Glieder der Gemeinde Gottes werden. So aber soll es jetzt, da der Messias alle Scheidewand niederreißt, nicht mehr sein. — **7**) Da bei den Israeliten die Fortpflanzung als besonderer Segen galt, so erschien die Verschnittenheit wie Fluch und Unsegen. **8**) יָד וָשֵׁם „Theil und Name;" *τόπον ὀνομαστόν.* — **9**) „einen Namen (Ruhm), der besser ist, als Söhne und Töchter." Der Prophet spricht hier klar und unumwunden den specifischen Charakter und Vorzug des N. B. aus. Man sollte glauben, schon in den nächsten Monden trete dieser N. B. an die Stelle des alten, und doch standen noch Jahrhunderte dazwischen. Hieronymus, Cyrillus, Ambrosius, Augustinus u. A. finden in diesen Worten (dem mystischen Sinne nach) die Verheißung angedeutet, welche Christus denen macht, qui se ipsos castraverunt propter regnum cœlorum Matth. 19, 12. Man erinnere sich, welch' einen größeren Ruhm die vielen Bekenner und Jungfrauen, die um Christi willen die Keuschheit bewahrten, erlangten, als die vielen Männer und Frauen, die in den Geschlechtsregistern des A. B. als Familienhäupter aufgezeichnet sind. — **10**) d. h. es wird ein Bethaus sein für alle Völker. Die Kirche des N. B. ist die Kirche, zu welcher einzugehen Alle berufen sind. — **11**) Nach dem Hebr. soll es heißen: ad congregatos, לְנִקְבָּצָיו „ich will (noch andere) zu ihm, zu den schon Gesammelten, sammeln." So übersetzen auch Allioli, Loch und Reischl u. A. *ὅτι συνάξω ἐπ' αὐτὸν συναγωγήν.* — **12**) Entweder beginnt hier ein ganz neuer, vom Vorigen unabhängiger Abschnitt, oder der Prophet sieht in Mitte des freudigen Gesichtes, das ihm zu Theil geworden, ein neues trauriges Gesicht, wie eine schwarze Wolke sich entfalten. Er sieht die Undankbarkeit der Führer und der Geführten seines Volkes, die herrschende Gleichgültigkeit, Habsucht, Schwelgerei, Ungerechtigkeit, Grausamkeit, Abgötterei und schildert sie in düstern Farben, worauf es ihm alsbald wieder gegönnt wird, Gottes Erbarmungen zu schauen. Diese neue Weissagung setzt sich fort bis 57, 21. Unter den Thieren, die er kommen heißt, versteht man die feindlichen Völker, die Gott bestimmt hat, Rache an seinem treulosen Volke zu nehmen; cf. Jerem. 12, 9; Ez. 34. 5. — **13**) Dieß sind die Lehrer, Priester, Vorgesetzten, falschen Propheten; s. 28, 7. *ἴδετε ὅτι ἐκτετύφλωνται πάντες.* — **14**) d. h. welche das Nahen der Wölfe nicht melden, die Gefahren nicht aufdecken. — **15**) אֹהֲבֵי־לָנוּם „die lieber schlafen." LXX *φιλοῦντες νυστάξαι.* — **16**) עַזֵּי־נָפֶשׁ „gierig." — **17**) נְהָיָה רֹעִים „und sie, die da Hirten sind . ." Die LXX übergehen hier dieses Wort, gleichwie V. 10 das Wort „Wächter." — **18**) fehlt bei den LXX, wohl aus dem eben angegebenen Grunde.

Caput LVII.

1. Justus perit,[1] et non est qui recogitet in corde suo: et viri misericordiae colliguntur,[2] quia non est qui intelligat,[3] a facie enim malitiae collectus est justus. 2. Veniat pax,[4] requiescat[5] in cubili suo qui ambulavit in directione sua. 3. Vos autem accedite huc filii auguratricis:[6] semen adulteri, et fornicariae. 4. Super quem lusistis?[7] super quem dilatastis os, et ejecistis linguam? numquid non vos filii scelesti, semen mendax?[8] 5. qui consolamini in diis[9] subter omne lignum frondosum, immolantes parvulos in torrentibus, subter eminentes petras?[10] 6. In partibus torrentis[11] pars tua, haec est sors tua: et ipsis effudisti libamen, obtulisti sacrificium; numquid super his non indignabor? 7. Super montem excelsum[12] et sublimem posuisti cubile tuum, et illuc ascendisti ut immolares hostias. 8. Et post ostium, et retro postem[13] posuisti memoriale tuum:[14] quia juxta me discooperuisti,[15] et suscepisti adulterum: dilatasti cubile tuum,[16] et pepigisti cum eis foedus:[17] dilexisti stratum eorum manu aperta.[18] 9. Et ornasti te regi unguento,[19] et multiplicasti pigmenta tua.[20] Misisti legatos tuos procul,[21] et humiliata es usque ad inferos.[22] 10. In multitudine viae tuae laborasti: non dixisti: Quiescam:[23] vitam manus tuae invenisti,[24] propterea non rogasti.[25] 11. Pro quo solicita timuisti,[26] quia mentita es,[27] et mei non es recordata, neque cogitasti in corde tuo? quia ego tacens, es quasi non videns,[28] et mei oblita es. 12. Ego annuntiabo justitiam tuam,[29] et opera tua non proderunt tibi.[30] 13. Cum clamaveris, liberent te congregati tui,[31] et omnes eos auferet ventus,[32] tollet aura: Qui autem fiduciam habet mei, hereditabit terram, et possidebit montem sanctum meum. 14. Et dicam:[33] Viam facite,[34] praebete iter, declinate de semita,[35] auferte offendicula de via populi mei. 15. Quia haec dicit Excelsus, et sublimis[36] habitans aeternitatem:[37] et sanctum nomen ejus[38] in excelso et in sancto habitans,[39] et cum contrito et humili spiritu:[40] ut vivificet spiritum humilium, et vivificet cor contritorum.[41] 16. Non enim in sempiternum litigabo, neque usque ad finem irascar: quia spiritus a facie mea ingredietur,[42] et flatus ego faciam.[43] 17. Propter iniquitatem avaritiae ejus[44] iratus sum,[45] et percussi eum: abscondi a te faciem meam, et indignatus sum:[46] et abiit[47] vagus in via cordis sui. 18. Vias ejus vidi, et sanavi eum,[48] et reduxi eum,[49] et reddidi consolationes[50] ipsi, et lugentibus ejus.[51] 19. Creavi fructum labiorum pacem,[52] pacem ei, qui longe est, et qui prope, dixit Dominus, et sanavi eum. 20. Impii autem quasi mare fervens,[53] quod quiescere non potest, et redundant fluctus ejus in conculcationem[54] et lutum. 21. Non est pax impiis,[55] dicit Dominus Deus.

1) Es ist damit wohl jeder Gerechte, aber im mystischen Sinne nach der Meinung der hl. Väter Justinus, Cyprianus, Cyrillus und Hieronymus, sowie von Theodoret, Procopius, Haymo, Hugo und Lyranus — der Messias, als der Gerechte zu verstehen. Die viri misericordiae sind dann die Apostel und ihre Nachfolger, überhaupt die Zeugen des Gerechten. Die LXX nennen sie ἀνδρες δίκαιοι. — 2) sc. ad patres; αἴρονται. — 3) בְּאֵין כֹּבֵן „ohne daß es Jemand einsieht, daß der Gerechte hinweggenommen wird vor dem Einbruche des Unglücks." — Die Ungläubigen und Gottlosen sehen es nicht ein, daß der Tod der Gerechten verhängt wird, damit die Rache einbrechen könne; IV. Reg. 22. 20; Sap. 4, 1. — 4) יָבוֹא שָׁלוֹם „er (der Gerechte) kommt zum Frieden" — requiescet in pace; ἐσται ἐν εἰρήνῃ ἡ ταφὴ αὐτοῦ. — 5) יָנוּחוּ „sie werden ruhen in ihren Ruhelagern (in der Gruft), die da gewandelt in Rechtschaffenheit;" ἦρται

ἐκ τοῦ μέσου. — **6**) בְּנֵי־עֹנֵנָה, *υἱοὶ ἄνομοι.* Die Juden werden Söhne der Wahrsagerin (der Zauberin) genannt, weil sie sich in ihren Nöthen, Zweifeln und Unfällen nicht an Gott, sondern an die Götzen und ihr Orakel, an Zauberer und Wahrsager wendeten. Der Prophet hat hier die Zeit im Auge, die unter Manasses eintraf II. Chron. 33, 6. — **7**) *ἐν τίνι ἐνετρυφήσατε:* „mit wem treibet ihr eueren Spott?" Der Prophet will sagen, Alles, was die Juden Ungesetzliches thun, sei nichts Anderes, als lauter Spott gegen den Allerhöchsten. — **8**) זֶרַע שֶׁקֶר „Lügenbrut," nach Dereser u. A. „Frucht der Untreue." *σπέρμα ἄνομον.* — **9**) *οἱ παρακαλοῦντες εἰδωλά...* Man vergleiche, was über die Greueldinge unter Manasses in II. Chron. 33 gesagt wird, wie auch Jer. 2, 20; Ez. 16, 21. Das Wort נֶחָמִים leiten Patablus und Pagninus nicht von נחם „trösten," sondern von חמם „entbrennen" her: „die ihr entbrennt für die Götter." — **10**) הַתַּת סַעֲפֵי הַסְּלָעִים „unter Felsenklüften;" *ἀναμέσον τῶν πετρῶν.* Die Werke der Bosheit und der Lüge fliehen das Licht und suchen die Schauer der Nacht und des Dunkels. — **11**) bildet hier den Gegensatz zu partes Domini, zum Heiligthum in Jerusalem. Der Prophet will die Thörichten aufmerksam machen auf den schauerlichen Abstand zwischen der Herrlichkeit des Tempels und den schauerlichen Klüften der Molochthäler. LXX fehlt. — **12**) Von den Molochthälern wendet sich der Prophet zu den Baalshöhen, welche Ezechias zerstört hatte, Manasses wieder herstellte IV. Reg. 21, 3. — **13**) *καὶ ὀπίσω τῶν σταθμῶν τῆς θύρας.* — **14**) „Dein Denkzeichen," worunter Hieronymus und die ältern Ausleger „das Bild der Hausgötzen," Grotius aber und mehrere andere Ausleger, auch Loch und Reischl die Gesetzesphylakterien verstehen, welche Gott Deut. 6, 4—21 verordnet hat. Der Prophet macht hier nach Ansicht der Letzteren seinem Volke den Vorwurf, daß es die Gesetzessprüche hinter die Thüre setzt, anstatt sie auf die Thüre zu heften. Allein wenn man bedenkt, daß beide Seiten der Thüren Vorderseiten seien, die eine für die Eingehenden, die andere für die Ausgehenden, so möchte wohl die erstere Auslegung die richtigere sein. Das abgöttische Volk begnügte sich nicht, die Götzen auf Höhen und in Thälern zu verehren; es heftete ihre Bilder auch auf die Thüren, um ihrem Schutze Ein- und Ausgang zu empfehlen. — **15**) כִּי מֵאִתִּי גָלִית וַתַּעֲלִי „denn von mir (weggehend) entblößtest du dich," d. h. du wendetest dich von mir, o Gemeinde, und nahmst dir einen andern Gemahl. Gott wirft der Gemeinde Israel mit diesen Worten Götzendienst vor. *ὅμοιον, ὅτι ἐὰν ἀπ' ἐμοῦ ἀποστῇς, πλεῖόν τι ἐξεις;* IV. Reg. 21, 4; Jer. 32, 34; Ez. 8, 15. — **16**) Wenn man sich die Abgötterei als Ehebruch vorstellt, so ist der Altar das Bett, das Nuhelager. Denselben erweitern heißt somit, den Götzendienst recht schamlos betreiben. Man liest namentlich von Achaz, daß er an Stelle des gesetzlichen Brandopferaltares einen größeren Altar nach dem Vorbilde dessen, den er im Götzentempel zu Damaskus gesehen, habe setzen lassen IV. Reg. 16, 10—15. Die LXX übergehen diese Worte. — **17**) וַתִּכְרֹתִי־לָךְ מֵהֶם „bedingst dir von ihnen einen Preis" — gleich den Huren nämlich. LXX fehlt. — **18**) אָהַבְתְּ מִשְׁכָּבָם יָד חָזִית „du liebst ihr Bett, wo du ihre Hand nur siehst," d. h. du verstehst dich gleich zur Abgötterei, wo nur der geringste Anlaß sich darbietet. *ἠγάπησας τοὺς κοιμωμένους μετά σου.* — **19**) וַתֵּשָׁרִי לַמֶּלֶךְ בְּשֶׁבֶן „und du gehst zum König mit Oel." Unter König (Melech) ist hier offenbar der Moloch zu verstehen. Amos 5, 26. LXX fehlt. — **20**) *καὶ ἐπλήθυνας τὴν πορνείαν σου μετ' αὐτῶν, καὶ πολλοὺς ἐποίησας τοὺς μακρὰν ἀπὸ σοῦ.* Oel und Salbe bedeutet die reichlichen Geschenke und Opfer, mit denen Israel den Götzen huldigte. — **21**) d. i. um ausländischen Götzen zu huldigen Ez. 23, 16. — **22**) die du vorher über alle Völker erhaben standest durch die Verehrung des Einen Gottes, sankest nun tief bis in die Hölle durch Abgötterei. Mehr Grund möchte die Auslegung der neueren Exegeten für sich haben, als deren Vertreter Dereser sagt: „Das Hinabsteigen ins Todtenreich kann zwar nach dem Parallelismus und nach Amos 9, 2 überhaupt eine große Entfernung bezeichnen. Hier könnte man es aber von Todtenbeschwörungen und vom Dienste unterirdischer Götter verstehen. Manasses hatte Wahrsager und Todtenbeschwörer im königlichen Solde" IV. Reg. 21, 6. — **23**) *παύσομαι ἐνισχύουσα.* Nichts ist in der That merkwürdiger in der Geschichte der Abgötterei, als der Eifer und das Streben, die Gottheiten sowohl als die Arten ihres Cultus zu mehren. Man wies jeder Quelle, jedem Baume, jeder Blume, ja was sage ich, jeder Tugend, jedem Laster eine eigene Gottheit zu. — **24**) d. h. du findest noch Befriedigung bei dem Gegenstande deiner Verehrung. Es ist dir wohl zu Muthe bei den Götzenopfern und Götzenfesten. *ὅτι ἐπραξας ταῦτα, διὰ τοῦτο οὐ κατεδέήθης μου.* — **25**) לֹא חָלִית „darum bist du nicht erschöpft," d. h. du spürst keine Noth, dich zum wahren Gott zu wenden. —

26) Diese Worte sind hier im prägnanten Sinne und als Ironie zu nehmen: „Was hat dich denn in Kümmerniß und Furcht gesetzt? Mein Schweigen, meine Nachsicht?" — **27**) d. h. daß du mir die Treue brachest. *καὶ ἐψεύσω με.* — **28**) הֲלֹא אֲנִי מֵחָשָׁה וּמֵעוֹלָם וְאֹתִי לֹא תִירָאִי „Nicht wahr, ich schwieg und zwar lange, darum fürchtest du mich nicht." Bei dem Frieden und Wohlstand des Landes während der letzten Regierungsjahre des Ezechias und der ersten des Manasses vergaß Israel seines Gottes und fand in dem Cultus seines Gottes, der Verleugnung forderte, nicht dasjenige, was ihm der Cultus der Götzen bot, Befriedigung aller Gelüste. *καὶ ἐγώ σε ἰδὼν παρορῶ, καὶ ἐμὲ οὐκ ἐφοβήθης.* — **29**) Hebr. „Ich will erzählen deine Gerechtigkeit und deine Werke, und sie werden dir Nichts helfen." Man braucht diese Worte nicht, wie Hieronymus will, ironisch zu nehmen; denn deine Gerechtigkeit heißt hier nichts Anderes, als die „Gerechtigkeit, die du zu haben glaubst." — **30**) *καὶ τὰ κακά σου ἃ οὐκ ὠφελήσει σε.* Man könnte hier das hebr. מַעֲשַׂיִךְ auch mit „Machwerke" übersetzen: „Alle deine Machwerke (deine Götzenbilder) werden dir Nichts helfen," d. h. werden die hereinbrechenden Strafgerichte nicht von dir abwenden. Das Nachfolgende knüpft sich sehr natürlich an. — **31**) קִבּוּצַיִךְ „deine Haufen," d. h, die Haufen der Götzenbilder mögen dich dann befreien, wenn du in der Gefangenschaft zu klagen beginnst. *ἐξελέσθωσάν σε ἐν τῇ θλίψει σου.* Man muß sich da erinnern, was schon Moses vorausgesagt hat: Ubi sunt dii eorum, in quibus habebant fiduciam? surgant et opitulentur vobis Deut. 32, 37. — **32**) Wie die Stoppeln vom leisesten Winde ergriffen, fortgetragen und zerstreut werden, so werden deine Götzen im ersten Ausbruche des Sturmes eine Beute des Feindes werden und in die Zerstreuung gehen. — **33**) d. h. alsdann, wenn nämlich meine treuen Anhänger das Land wieder besitzen und den hl. Berg Sion wieder einnehmen werden, dann werde ich sagen . . . *καὶ ἐροῦσι.* **34**) סִלּוּ־סִלּוּ פַּנּוּ־דָרֶךְ „ebnet, ebnet, machet Bahn;" *καθαρίσατε ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ ὁδούς.* — **35**) findet sich weder im Hebr. noch LXX. **36**) *ὁ ὕψιστος ἐν ὑψηλοῖς.* — **37**) „der ewig Thronende." Der Syrer übersetzt „Riese der Ewigkeit." — **38**) *ἁγιος ἐν ἁγίοις, ὄνομα αὐτῷ.* — **39**) Hebr. „ich wohne im hohen Heiligthum;" *ὑψιστος ἐν ἁγίοις ἀναπαύομενος.* — **40**) *καὶ ὀλιγοψύχοις ἐιδοὺς μακροθυμίαν.* In Gott berühren sich die zwei Extreme: Die höchste Himmelshöhe und die tiefste Verabgründung des zerschlagenen Menschenherzens. Der Prophet tönet hier leise an, was im Evangelium laut und allgemein verkündet wird. — **41**) LXX kurz: *καὶ ἐιδοὺς ζωὴν τοῖς συντετριμμένοις τὴν καρδίαν.* — **42**) כִּי־רוּחַ מִלְּפָנַי יַעֲטוֹף „denn vor meinem Angesichte schwindet der Geist," d. h. wenn ich immer zürnen würde, müßte verschmachten der Geist. — **43**) dürfte nach dem Hebr. heißen: flatus, quos ego feci „und die Seelen, die ich gemacht habe," sie müßten verschmachten. *καὶ πνοὴν πᾶσαν ἐγὼ ἐποίησα.* Tereser adoptirte die Erklärung des Chaldäers, die auch die des Hieronymus, Cyrillus, Augustinus und Theodoret ist: „Ausgehen soll ein Lebensgeist von mir, der ich den Athem schaffe." — **44**) בַּעֲוֹן בִּצְעוֹ „um des Lasters seiner Gewinnsucht willen." Tereser „wegen der gehäuften Schuld." Hieronymus versteht darunter „die Begierde zu sündigen" überhaupt. *δι' ἁμαρτίαν.* — **45**) *βραχύ τι ἐλύπησα αὐτόν.* Es ist vom Volke Israel die Rede. **46**) *καὶ ἐλυπήθη.* — **47**) וַיֵּלֶךְ שֹׁבֵב „denn es wandelte abtrünnig auf dem Wege seiner Gelüste:" *καὶ ἐπορεύθη στυγνὸς ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτοῦ.* — **48**) וְאֶרְפָּאֵהוּ „und ich will es heilen." **49**) וְאַנְחֵהוּ „und ich will es führen." *καὶ παρεκάλεσα αὐτόν.* — **50**) *καὶ ἔδωκα αὐτῷ παράκλησιν ἀληθινήν.* — **51**) LXX fehlt. — **52**) „ich schaffe ihm der Lippen Frucht," d. h. ich gebe ihm Anlaß, zu singen und mich zu verherrlichen; Hebr. 13. 15. LXX haben bloß: *εἰρήνην ἐπ' εἰρήνῃ,* und verbinden diesen Satz mit dem vorhergehenden. — **53**) *κλυδωνισθήσονται.* — **54**) wörtlich nach dem Hebr. „und dessen Gewässer treiben Schlamm und Koth mit sich fort." LXX fehlt. — **55**) *χαίρειν.* Freude ist nur da, wo Friede ist, und Friede nur da, wo Tugend ist, und Tugend nur da, wo Glaube ist; s. 48, 22.

Caput LVIII.

1. Clama, ne cesses,[1] quasi tuba exalta vocem tuam, et annuntia populo meo scelera eorum, et domui Jacob peccata eorum. 2. Me etenim de die in diem quaerunt, et scire vias meas volunt: quasi gens, quae justitiam

fecerit, et judicium Dei sui non dereliquerit: rogant me judicia justitiae: appropinquare Deo volunt. 3. Quare jejunavimus, et non aspexisti: humiliavimus animas nostras, et nescisti? Ecce in die jejunii vestri invenitur[2] voluntas vestra, et omnes debitores vestros repetitis.[3] 4. Ecce ad lites et contentiones jejunatis,[4] et percutitis pugno impie.[5] Nolite jejunare[6] sicut usque ad hanc diem, ut audiatur in excelso clamor vester. 5. Numquid tale est jejunium, quod elegi, per diem affligere hominem animam suam? numquid contorquere quasi circulum[7] caput suum, et saccum et cinerem sternere? numquid istud vocabis jejunium, et diem acceptabilem Domino?[8] 6. Nonne hoc est magis jejunium, quod elegi? dissolve colligationes impietatis, solve fasciculos deprimentes,[9] dimitte eos, qui confracti sunt, liberos,[10] et omne onus dirumpe.[11] 7. Frange esurienti panem tuum, et egenos, vagosque induc in domum tuam: cum videris nudum, operi eum, et carnem tuam ne despexeris.[12] 8. Tunc erumpet quasi mane[13] lumen tuum,[14] et sanitas tua[15] citius[16] orietur, et anteibit faciem tuam justitia tua,[17] et gloria Domini colliget te.[18] 9. Tunc invocabis, et Dominus exaudiet: clamabis, et dicet: Ecce adsum; si abstuleris de medio tui catenam,[19] et desieris extendere digitum,[20] et loqui quod non prodest.[21] 10. Cum effuderis esurienti animam tuam,[22] et animam afflictam repleveris, orietur in tenebris lux tua, et tenebrae tuae erunt sicut meridies.[23] 11. Et requiem tibi dabit[24] Dominus semper, et implebit splendoribus[25] animam tuam, et ossa tua liberabit,[26] et eris quasi hortus irriguus,[27] et sicut fons aquarum, cujus non deficient aquae. 12. Et aedificabuntur in te deserta saeculorum:[28] fundamenta generationis[29] et generationis suscitabis: et vocaberis aedificator sepium,[30] avertens semitas in quietem.[31] 13. Si averteris a sabbato pedem tuum, facere voluntatem tuam in die sancto meo, et vocaveris sabbatum delicatum,[32] et sanctum Domini gloriosum, et glorificaveris eum[33] dum non facis vias tuas,[34] et non invenitur voluntas tua, ut loquaris sermonem:[35] 14. Tunc delectaberis super Domino,[36] et sustollam te super altitudines terrae,[37] et cibabo te[38] hereditate Jacob patris tui; os enim Domini locutum est.

1) Loch und Reischl lassen hier den dritten Abschnitt des zweiten Theiles der isaianischen Weissagungen beginnen, in welchem der Prophet die volle Gewißheit und die vollendete Gestalt des Reiches der Erlösung zu schauen gibt. Als geschichtlicher Typus liegt den erhabenen Schilderungen die Thatsache der Heimkehr des Volkes Israel aus Babylon und der Wiederaufbau Sions zu Grunde. Die Einleitung zu diesem Abschnitt bildet die Verkündigung der Bedingungen, unter welchen das Heil vom Herrn erwartet und empfangen werden muß. Mehrere, wie Cornelius a Lapide, Dereser, Allioli, halten dafür, die Strafpredigt, die hier der Prophet beginne, sei auf die Juden in der babylonischen Gefangenschaft zu beziehen, weil die des Propheten Zacharias 7, 2–9 soviele Aehnlichkeit damit habe und namentlich Zacharias sich auf das berufe, was die älteren Propheten, also auch Isaias, dem Volke schon vorgeworfen. Indessen ist der Inhalt von der Art, daß er wohl für jede Zeit paßt, und namentlich für die Zeit, in welcher Isaias lebte, wo Manche nur gar zu viel auf äußere Religionsübungen hielten und damit das Wesen der Vollkommenheit erreicht zu haben glaubten. — **2**) εὑρίσκετε. — **3**) Hebr. „ihr dränget eure Schuldner." Das Wort repetere sagt zu wenig für הַנֹּגְשִׂים. Das Auffordern der Schuldner ist noch kein Verbrechen, wohl aber das Drängen armer und zu bezahlen unfähiger Schuldner, wie es hier der Prophet im Auge hat. καὶ πάντας τοὺς ὑποχειρίους ὑμῶν ὑπονύσσετε „und ihr quälet alle eure Untergebenen." Man liest II. Esdr. 5. 5, daß die Schuldner von den Reichen oft so bedrängt wurden, daß sie selbst ihre Söhne und Töchter als Leibeigene hingeben mußten, wenn sie nicht bezahlen konnten. So weit mochte es vor dem Exil doch noch nicht gekommen sein. — **4**) Da die Juden an Fasttagen nur wenig oder gar nicht arbeiteten und zum Essen erst am Abende gingen, so wählten sie diese Tage, um ihre Händel und Streitigkeiten bei Gericht abzuthun. — **5**) Hebr. „und um zu schlagen mit ungerechter Faust;" καὶ τύπτετε πυγμαῖς ταπεινόν. — **6**) „wollet ihr, daß eure Stimme (euer Gebet) in der Höhe gehört werde, so fastet nicht so, wie bisher." ἵνατί μοι νηστεύετε ὡς σήμερον, ἀκουσθῆναι ἐν κραυγῇ τὴν

φωνὴν ὑμῶν. Die Beter in den Synagogen ließen an den Fasttagen oft lautes Geschrei hören. Auch Dereser übersetzt hier in diesem Sinne: „O fastet fortan so nicht mehr! Lasset nicht mehr himmelan erschallen eure Stimme!“ — 7) הֲלָכֹף כְּאַגְמֹן „beugen gleich dem Schilfrohr.“ οὐδ' ἂν κάμψῃς ὡς κρίκον τὸν τράχηλόν σου. Manche streng Fastende ließen ihren Kopf gleich dem Schilfrohr hin und her wanken, um ihre Erschöpfung und Ermattung zu erkennen zu geben. — 8) νηστείαν δεκτήν. Sehr schön sagt Bernardus: Si sola gula peccavit, sola jejunet et sufficit. Si vero peccaverunt et membra cætera, cur non jejunent et ipsa? Jejunet ergo oculus a curiosis aspectibus et omni petulantia . . jejunet auris nequiter pruriens a fabulis et rumoribus, jejunet lingua a detractione et murmuratione . . jejunet manus . . Sed et multo magis anima ipsa jejunet a vitiis et a propria voluntate sua. Etenim sine jejunio hoc cætera a Domino reprobantur: Quia in diebus jejuniorum vestrorum voluntates vestræ inveniuntur. Serm. 3. de jejun. quadrag. — 9) אֲגֻדַּת מוֹטָה „die Bande (Stricke) des Joches;“ στραγγαλίας βιαίων συναλλαγμάτων „die Stricke gewaltsamer Verträge.“ — 10) ἐν ἀφέσει. „Laß den Bedrängten ihre Schuld nach.“ — 11) Hebr. „und jedes Joch sollet ihr zertrümmern.“ καὶ πᾶσαν συγγραφὴν ἀδικον διάσπα. — 12) καὶ ἀπὸ τῶν οἰκείων τοῦ σπέρματός σου οὐχ ὑπερόψει. Die Israeliten bildeten als Abkömmlinge Abrahams eine Familie. — 13) כַּשַּׁחַר „wie Morgenroth.“ LXX bloß πρώϊμον „früh.“ — 14) d. h. dein Wohlstand. — 15) Der Prophet hat das Volk als Person, die verwundet geschlagen ist, im Auge, so wie es erscheint bei der Gefangenschaft in Babylon. — 16) מְהֵרָה „eilends;“ ταχύ. — 17) Das Wort justitia begreift alle „Gerechtigkeit,“ d. h. alle Vollkommenheit in sich. Sie geht dem Menschen voran, weil sie dem Lichte gleicht, das dem Körper, von dem es ausgeht, voranschreitet. Sie bereitet dem Menschen gute Pfade, empfiehlt ihn. — 18) „des Herrn Majestät wird dich zusammenhalten,“ d. h. beschützen und gedeihen machen. Die Auswahl der Worte erinnert hier an das, was Gott dem Volke Israel in der Wüste gewesen, Führer und Beschützer, Nährer und Lehrer, Vater und Freund. καὶ ἡ δόξα τοῦ θεοῦ περιστελεῖ σε. — 19) מוֹטָה „Joch,“ bedeutet jede Art Unterdrückung. σύνδεσμον. — 20) שְׁלַח עֶצְבַּע „das Ausstrecken des Zeigefingers,“ welches entweder Hohn oder Beginn einer Thätlichkeit bedeutet. χειροτονίαν. Nach Laertius und Martial bedeutet das Ausstrecken des Mittelfingers Anklage auf Unzucht; cf. Delrio adag. 801. — 21) דַּבֶּר־אָוֶן „eitle Rede, verleumderische Rede.“ ῥῆμα γογγυσμοῦ „Murren, Brummen.“ — 22) d. h. wenn du dem Hungrigen spendest, was dich selbst gelüstet. καὶ ὡς πεινῶντι τὸν ἄρτον ἐκ ψυχῆς σου. — 23) aus der Tiefe des Unglücks wirst du zum Giebel des Glückes emporsteigen Judic. 5, 31; Job 11, 17; Ps. 111, 4. — 24) נָחֲךָ „er wird dich leiten,“ gleichwie der Hirt die Heerde leitet. ἐσται ὁ θεὸς σου μετά σου διαπαντός. — 25) בְּצַחֲצָחוֹת „an dürren Orten wird er dich sättigen.“ καὶ ἐμπλησθήσῃ καθάπερ ἐπιθυμεῖ ἡ ψυχή σου. — 26) יַחֲלִיץ „er wird stärken (erquicken) deine Gebeine.“ Vatablus. καὶ τὰ ὀστᾶ σου πιανθήσεται. — 27) καὶ ἐσται ὡς κῆπος μεθύων „wie ein bezauberter Garten.“ — 28) וּבָנוּ מִמְּךָ חָרְבֹת עוֹלָם „und die Deinigen bauen dann die alten Trümmer wieder auf.“ Alles Zerstörte wird neu erstehen, was sowohl von den Pflanzungen und Wohnungen, als auch von den Familien, Gemeinden und Städten, besonders aber von den politischen und religiösen Einrichtungen zu verstehen ist. Augustinus und Procopius geben dem Ausdrucke eine mystische Bedeutung und verstehen darunter den Ruin, der durch Adam gekommen und durch Christus gut gemacht wird. Da der Prophet immer von der neuen Zeit spricht, die kommen soll, so hat er offenbar hier auch einen größeren Aufbau des Zerstörten im Auge, als den, der mit der babylonischen Gefangenschaft verbunden war. — 29) „Grundfesten legst du für viele neue Geschlechter.“ καὶ ἐσται τὰ τεμένιά σου αἰώνια γενεῶν γενεαῖς. — 30) גֹּדֵר פָּרֶץ „Lückenvermaurer, Rissebesserer.“ οἰκοδόμος φραγμῶν. — 31) מְשׁוֹבֵב נְתִיבוֹת לָשֶׁבֶת „Wiederhersteller der Pfade zum Wohnen;“ καὶ τὰς τριβούς σου ἀναμέσον παίσεις „und wirst den Strassen in deiner Mitte Ruhe verschaffen.“ Nach Dereser ist zu übersetzen: „Du wirst die Strassen verwandeln in Gebäude.“ — 32) עֹנֶג „zärtlich;“ τρυφερά „wenn dir der Sabbat das Zärtlichliebste ist. . .“ — 33) LXX fehlt. — 34) οὐκ ἀρεῖς τὸν πόδα σου ἐπ' ἔργῳ. — 35) λόγον ἐν ὀργῇ. Das hebr. וְדַבֶּר דָּבָר dürfte übersetzt werden mit „Worte machen, leer Geschwätz machen.“ — 36) „dann wirst du Wonne finden, תִּתְעַנַּג, im Herrn;“ καὶ ἐσῃ πεποιθὼς ἐπὶ κύριον. — 37) „ich will dich herrschen lassen über das Land.“ καὶ ἀναβιβάσει σε ἐπὶ τὰ ἀγαθὰ τῆς γῆς. Im mystischen Sinne ist hier aus-

gesprochen jene Glückseligkeit der Gläubigen, die der Apostel Phil. 3, 20 mit den Worten bezeichnet: Nostra conversatio in cœlis est; und wovon Gregorius d. Gr. Moral. 31, 19 sagt: Si semel cor in cœlestibus figitur, mox quam abjecta sint cernitur, quæ alta videbantur. — **38**) Die Erbschaft Jakobs ist eine Speise in dreifacher Stufenfolge: Milch und Honig im A. B., Fleisch und Blut Christi im N. B., ewig dauerndes Hochzeitmahl im Himmel; cf. Deut. 32, 13.

Caput LIX.

1. Ecce non est abbreviata[1] manus Domini ut salvare nequeat, neque aggravata est auris ejus ut non exaudiat: 2. Sed iniquitates vestrae diviserunt inter vos et Deum vestrum, et peccata vestra absconderunt faciem ejus a vobis ne exaudiret. 3. Manus enim vestrae pollutae sunt sanguine, et digiti vestri iniquitate: labia vestra locuta sunt mendacium,[2] et lingua vestra iniquitatem fatur. 4. Non est qui invocet justitiam,[3] neque est qui judicet vere: sed confidunt in nihilo,[4] et loquuntur vanitates: conceperunt laborem,[5] et pepererunt iniquitatem. 5. Ova aspidum ruperunt,[6] et telas araneae[7] texuerunt: qui comederit de ovis eorum,[8] morietur: et quod confotum est,[9] erumpet in regulum. 6. Telae eorum non erunt in vestimentum, neque operientur[10] operibus suis: opera eorum opera inutilia,[11] et opus iniquitatis in manibus eorum. 7. Pedes eorum ad malum currunt, et festinant ut effundant sanguinem innocentem: cogitationes eorum cogitationes inutiles:[12] vastitas et contritio in viis eorum. 8. Viam pacis nescierunt, et non est judicium in gressibus eorum:[13] semitae eorum incurvatae[14] sunt eis: omnis qui calcat in eis, ignorat pacem. 9. Propter hoc elongatum est judicium a nobis,[15] et non apprehendet nos justitia:[16] expectavimus lucem, et ecce tenebrae: splendorem, et in tenebris ambulavimus. 10. Palpavimus sicut caeci parietem, et quasi absque oculis attrectavimus: impegimus meridie quasi in tenebris, in caliginosis quasi mortui.[17] 11. Rugiemus quasi ursi omnes,[18] et quasi columbae meditantes gememus;[19] expectavimus judicium,[20] et non est: salutem, et elongata est a nobis. 12. Multiplicate sunt enim iniquitates nostrae coram te, et peccata nostra responderunt nobis;[21] quia scelera nostra nobiscum,[22] et iniquitates nostras cognovimus, 13. peccare et mentiri contra Dominum:[23] et aversi sumus ne iremus post tergum Dei nostri, ut loqueremur calumniam et transgressionem:[24] concepimus, et locuti sumus[25] de corde verba mendacii. 14. Et conversum est retrorsum judicium, et justitia longe stetit: quia corruit in platea[26] veritas, et aequitas non potuit ingredi.[27] 15. Et facta est veritas in oblivionem: et qui recessit a malo, praedae patuit:[28] et vidit Dominus, et malum apparuit[29] in oculis ejus, quia non est judicium; 16. et vidit quia non est vir:[30] et aporiatus est,[31] quia non est qui occurrat:[32] et salvavit sibi brachium suum,[33] et justitia ejus[34] ipsa confirmavit eum. 17. Indutus est justitia ut lorica, et galea salutis[35] in capite ejus: indutus est vestimentis ultionis, et opertus est quasi pallio zeli.[36] 18. Sicut ad vindictam quasi ad retributionem[37] indignationis hostibus suis, et vicissitudinem inimicis suis: insulis vicem reddet. 19. Et timebunt qui ab Occidente, nomen Domini: et qui ab ortu solis, gloriam ejus: cum venerit[38] quasi fluvius violentus,[39] quem spiritus Domini cogit:[40] 20. et venerit Sion redemptor,[41] et eis, qui redeunt ab iniquitate in Jacob, dicit Dominus. 21. Hoc foedus

meum[42] cum eis, dicit Dominus: Spiritus meus, qui est in te,[43] et verba mea, quae posui in ore tuo, non recedent de ore tuo, et de ore seminis tui,[44] et de ore seminis seminis tui, dicit Dominus, amodo et usque in sempiternum.

1) Es ist schwer zu bestimmen, in welcher Zeit die hier folgende Strafpredigt und schauerliche Darstellung des sittlichen Zustandes zu setzen, ob in die Zeit des Ezechias oder in die des Manasses, oder ob der Prophet sie etwa für die zukünftige Zeit, für jene nämlich eingerichtet, in welcher bereits die Eroberung Judäa's durch Nabuchodonosor angebahnt wurde, oder wirklich schon eingetreten war. Im höheren Sinne ist darin der Zustand des menschlichen Geschlechtes in seiner Abkehr von Gott, in der Verabgründung seines Elendes, in der Hilfsbedürftigkeit des Erlösers dargestellt. Man könnte diesem Capitel die Aufschrift geben: „die Menschheit ohne Christus." *μὴ οὐκ ἰσχύει ἡ χεὶρ κυρίου τοῦ σῶσαι*; — **2**) שֶׁקֶר *ἀνομίαν.* — **3**) קֹרֵא בְצֶדֶק „der sich auf Gerechtigkeit beruft." Der Prophet will sagen: Man streitet bei Gericht nicht mit dem Bewußtsein, das Recht für sich zu haben, sondern mit dem zuversichtlichen Vertrauen, man werde durch Bestechung siegen. *οὐδεὶς λαλεῖ δίκαια . .* — **4**) עַל־תֹּהוּ; *ἐπὶ ματαίοις.* — **5**) d. h. man sinnt auf Unheil und vollbringet Unrecht. — **6**) בָּקֵעוּ „sie brüten Schlangeneier aus," d. h. sie schmieden verderbliche und unheilvolle Anschläge 14. 29; 34. 15; Deut. 32. 32. — **7**) d. h. sie machen seine Plane, um Andere zu fangen und für sich zu gewinnen. Forerius und Allioli geben dem Ausdrucke die Bedeutung: „Ihr Mühen ist fruchtlos," was allerdings V. 6 für sich zu haben scheint. Loch und Reischl sehen in den Spinngeweben mit Recht solche Plane, die zwar künstlich und fein angelegt sind, Andere zu fangen, die aber in das Nichtige und Leere auslaufen. — **8**) d. h. wer es mit ihren Planen hält, der findet darin seinen baldigen Untergang. Die LXX machen aus diesem und dem folgenden Satze nur Einen: *καὶ ὁ μέλλων τῶν ὠῶν αὐτῶν φαγεῖν, συντρίψας οὖριον, εὗρε καὶ ἐν αὐτῷ βασιλίσκον.* — **9**) וְהַזּוֹרֶה תִּבָּקַע אֶפְעֶה; diese Worte werden gewöhnlich so übersetzt: „Und wenn man sie (die Eier) zerdrückt, so kommt eine Otter heraus," was soviel bedeuten soll als: Wenn man den Planen der Bösen widerspricht, so veranlaßt man nur neue Uebel. Allein Loch und Reischl finden sie ganz Eines Sinnes mit der Vulgata und übersetzen: „Und was ausgebrütet wird, bricht als Viper hervor." Was damit gesagt ist, dürfte klar sein. Das Böse bringt den Untergang des Einzelnen, wenn es im Plane ist; den Untergang Vieler, wenn es zur Ausführung kommt. — **10**) „sie können sich nicht decken (wärmen) mit dem, was sie zur Ausführung bringen." — **11**) מַעֲשֵׂי־אָוֶן „Frevelwerke." LXX verkürzen hier: *τὰ γὰρ ἔργα αὐτῶν ἔργα ἀνομίας.* — **12**) „Frevelplane," *διαλογισμοὶ ἀπὸ φόνων·* Rom. 3, 15. — **13**) בִּמְעִגְלֹתָם „auf ihren Pfaden;" *ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν.* — **14**) *διεστραμμέναι* „verkehrt." — **15**) „ferne von uns ist das Recht" — d. h. das rechte, gottgefällige Leben. *ἀπέστη ἡ κρίσις ἀπ' αὐτῶν.* Auch in den folgenden Sätzen haben die LXX immer die dritte Person statt der ersten. — **16**) תַּשִּׂיגֵנוּ „die Gerechtigkeit reicht nicht an uns." **17**) *ὡς ἀποθνήσκοντες στενάξουσιν.* — **18**) Man sagt, die Bären brummen besonders kläglich, wenn sie die Jungen verloren haben. *ὡς ἄρκος καὶ ὡς περιστερὰ ἅμα πορεύσονται.* — **19**) Hebr. „und gleich den Tauben gurren wir gurrend." — **20**) Von da an gebrauchen die LXX wieder die erste Person. — **21**) „zeugen wider uns;" *ἀντέστησαν ἡμῖν.* — **22**) d. h. sie stehen uns immer vor der Seele. *ἐν ἡμῖν.* Ps. 50, 5. Welche Missethaten gemeint seien, sagt V. 13. — **23**) פֶּשַׁע וְכַחֵשׁ בַּיהוָה „Abfall und Verleugnung des Herrn;" *ἠσεβήσαμεν καὶ ἐψευσάμεθα.* **24**) עֹשֶׁק וְסָרָה „Unterdrückung und Abfall;" *ἄδικα καὶ ἠπειθήσαμεν.* — **25**) הָרוֹ וְהָגוֹ „man trügt sich und geht um mit Worten der Lüge." *ἐκύμεν καὶ ἐμελετήσαμεν ἀπὸ καρδίας ἡμῶν λόγους ἀδικους.* — **26**) בָּרְחוֹב „auf dem Markte, auf dem Gerichtsplatze;" *ἐν ὁδοῖς αὐτῶν.* Von hier an ist bei den LXX wieder die dritte Person statt der ersten gebraucht. — **27**) *καὶ δι' εὐθείας οὐκ ἐδύναντο διελθεῖν.* — **28**) LXX *καὶ μετέστησαν τὴν διάνοιαν τοῦ συνιέναι.* — **29**) יָרַע „es mißfiel ihm;" *οὐκ ἤρεσεν αὐτῷ.* — **30**) „daß Niemand ist" d. i. der da Recht übe. **31**) anthropopathischer Ausdruck, vom Propheten gebraucht, um seinen Landsleuten das Uebel verständlicher zu machen. *καὶ κατενόησε.* — **32**) כִּי־אֵין מְפַגֵּיעַ „daß kein Vermittler, nach Andern kein Rächer (der Ungerechtigkeit) da sei." *καὶ οὐκ ἦν ὁ ἀντιλήψόμενος* „kein Vertheidiger" d. i. des Rechts. — **33**) Weil unter den Menschen keiner gefunden ward, der das Recht vermittelte, so mußte Gott zu seiner Macht (seinem Arme) greifen, um sich und seiner Ehre Recht zu verschaffen. „Sein Arm mußte sein Helfer sein." *καὶ ἐμίνατο αὐτοὺς τῷ βραχίονι αὐτοῦ*

„und er rächte sich an ihnen mit seinem Arme." — **34**) „seine Gerechtigkeit stützet ihn;" *καὶ τῇ ἐλεημοσύνῃ ἐστηρίσατο* „und durch seine Huld (Güte) stand er fest." Allein das Wort justitia scheint hier in keinem andern Sinne, als in dem gewöhnlichen der „Gerechtigkeit" genommen werden zu dürfen, und zwar der „richtenden Gerechtigkeit." — **35**) „mit hülfeschaffendem Helme" — nicht mit Waffen, die wirkungslos sind. — **36**) d. h. mit stark eingreifendem Eifer. — **37**) כִּגְמֻלוֹת כְּעַל יְשַׁלֵּם „wie sie es verdienen, so wird er es ihnen zahlen, Grimm seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden, auch den (fernen) Inseln wird er Vergeltung zahlen;" *ὡς ἀνταποδώσων ἀνταπόδοσιν ὀνειδος τοῖς ὑπεναντίοις.* — **38**) sc. Dominus; *ἥξει γὰρ ὡς ποταμὸς βίαιος ἡ ὀργὴ παρὰ κυρίου.* — **39**) צָר „enge eingeschlossen," so daß er nachher mit Gewalt hervorbricht. — **40**) „welchen der Hauch Gottes jagt;" *ἥξει μετὰ θυμοῦ.* — **41**) וּבָא לְצִיּוֹן „und es kommt nach Sion der Erlöser," der Recht schafft gegen die Feinde. *καὶ ἥξει ἕνεκεν Σιὼν ὁ ῥυόμενος καὶ ἀποστρέψει ἀσεβείας ἀπὸ Ἰακώβ.* Der hl. Apostel gibt die Stelle, wie sie sich findet bei Hieronymus und in der Complut. Ausgabe: „Aus Sion wird der Retter kommen" Rom. 11. 26. — **42**) Gott spricht hier deutlich sowohl die Ewigkeit des N. B. aus, den er mit Israel (mit dem gläubigen Israel) eingeht, als den geistigen Charakter desselben — im Gegensatze zu dem Buchstaben- und Ceremoniendienste, welcher den vorherrschenden Charakter des A. B. bildete. — **43**) sc. o Israel. — **44**) „und vom Munde der Nachkommen deiner Kinder."

Caput LX.

1. Surge illuminare Jerusalem:[1] quia venit lumen tuum,[2] et gloria Domini super te orta est. 2. Quia ecce tenebrae operient terram, et caligo populos: super te autem orietur Dominus, et gloria ejus in te videbitur. 3. Et ambulabunt Gentes in lumine tuo,[3] et reges in splendore ortus tui. 4. Leva in circuitu oculos tuos, et vide: omnes isti[4] congregati sunt, venerunt tibi: filii tui[5] de longe venient, et filiae tuae de latere surgent.[6] 5. Tunc videbis,[7] et affluues,[8] mirabitur et dilatabitur[9] cor tuum quando conversa fuerit ad te multitudo maris,[10] fortitudo Gentium[11] venerit tibi: 6. Inundatio camelorum[12] operiet te, dromedarii Madian[13] et Epha:[14] omnes de Saba[15] venient, aurum et thus deferentes, et laudem Domino[16] annuntiantes. 7. Omne pecus Cedar[17] congregabitur tibi, arietes Nabaioth ministrabunt tibi:[18] offerentur super placabili altari meo,[19] et domum majestatis meae glorificabo.[20] 8. Qui sunt isti, qui ut nubes volant[21] et quasi columbae ad fenestras suas?[22] 9. Me enim insulae expectant, et naves maris[23] in principio[24] ut adducam[25] filios tuos de longe: argentum eorum, et aurum eorum cum eis nomini Domini Dei tui,[26] et sancto Israel, quia glorificavit te. 10. Et aedificabunt filii peregrinorum[27] muros tuos, et reges eorum ministrabunt tibi: in indignatione enim mea percussi te: et in reconciliatione mea[28] misertus sum tui. 11. Et aperientur portae tuae jugiter:[29] die ac nocte non claudentur, ut afferatur ad te fortitudo Gentium, et reges earum adducantur. 12. Gens enim et regnum, quod non servierit tibi,[30] peribit: et Gentes solitudine vastabuntur. 13. Gloria Libani[31] ad te veniet, abies et buxus, et pinus[32] simul ad ornandum locum sanctificationis meae,[33] et locum pedum meorum glorificabo.[34] 14. Et venient ad te curvi[35] filii eorum, qui humiliaverunt te, et adorabunt vestigia[36] pedum tuorum omnes, qui detrahebant tibi,[37] et vocabunt te Civitatem Domini, Sion sancti Israel. 15. Pro eo quod fuisti derelicta, et odio habita, et non erat qui per te transiret, ponam te in superbiam saeculorum[38], gaudium in generationem, et generationem: 16. et suges lac Gentium,[39] et mamilla regum lactaberis:[40] et scies quia ego Dominus

salvans te, et redemptor tuus fortis Jacob.[41] 17. Pro aere afferam aurum,[42] et pro ferro afferam argentum: et pro lignis aes, et pro lapidibus ferrum: et ponam visitationem tuam pacem,[43] et praepositos tuos justitiam. 18. Non audietur ultra iniquitas[44] in terra tua, vastitas et contritio in terminis tuis, et occupabit salus muros tuos,[45] et portas tuas laudatio. 19. Non erit tibi amplius sol[46] ad lucendum per diem, nec splendor lunae illuminabit te: sed erit tibi Dominus in lucem sempiternam, et Deus tuus in gloriam tuam. 20. Non occidet ultra sol tuus, et luna tua non minuetur: quia erit tibi Dominus in lucem sempiternam, et complebuntur dies luctus tui. 21. Populus autem tuus omnes justi, in perpetuum hereditabunt terram, germen plantationis meae, opus manus meae ad glorificandum. 22. Minimus erit in mille,[47] et parvulus in gentem fortissimam: ego Dominus in tempore ejus subito faciam istud.[48]

1) Das Wort Jerusalem oder vielmehr Sion ist zwar im Hebr. nicht ausgedrückt, versteht sich jedoch von selbst. Die Rabbinen und mit ihnen Thomas Aqu., Hugo, Dereser u. A. deuten den Aufruf des Propheten auf die Zeit der Rückkehr aus Babylon — dem buchstäblichen Sinne nach, auf die Zeit der Ankunft Christi im mystischen Sinne. Allein mit mehr Grund nehmen Hieronymus, Cyrillus, Augustinus, Ambrosius, Clemens, Theodoret, Vatablus und die meisten andern kath. Ausleger die Worte auch im buchstäblichen Sinne von der Zeit der Ankunft Christi. Für ihre Meinung sprechen mehrere Gründe: 1) die unmittelbar vorhergehende Weissagung von der Ankunft des Erlösers und Schließung des ewigen Bundes; 2) die auffallenden Umständlichkeiten der verkündeten Epoche, die sich nur für die Zeit Christi eignen; 3) die Endlosigkeit der Segnungen, die hier ausgesprochen werden. *φωτίζου, φωτίζου Ἰηρουσαλήμ.* — **2**) Hieronymus interpretirt: Venit lumen tuum, quod omnes prophetae pollicebantur, quod jugiter exspectabas, et gloria Domini, quae quondam fuit super tabernaculum et templum ejus, orta est super te, de qua dictum est: Gloriosa dicta sunt de te, civitas Dei. Das Licht Jerusalems ist der Messias, durch welchen es in der moralischen Welt licht und hell auf Erden geworden, wie es einst am Schöpfungstage durch das Wort „es werde Licht," in der physischen licht und hell geworden. Besonders aber deuten hier die Worte lumen et gloria nach der Ansicht von Chrysostomus und Prosper auf den himmlischen Stern, welcher den Weisen im Morgenlande bei der Ankunft Christi erschienen ist, weßwegen die kath. Kirche dieses Stück des Propheten als Lektion bei der Messe des Festes „Epiphanie des Herrn" gewählt hat. — **3**) לְאֹרֵךְ „zu deinem Lichte." *τῷ φωτί σου.* 2. 5; Apoc. 21, 24. — **4**) *τὰ τέκνα σου.* — **5**) *πάντες οἱ υἱοί σου.* Mit den Heiden, die sich bekehren, kommen auch deine entfernten Kinder, um an dem Lichtsegen, der über dir aufgegangen theilzunehmen. — **6**) עַל־צַד תֵּאָמַנָה „werden an der Seite getragen werden" oder auch „werden vertrauungsvoll zur Seite stehen." Der Chaldäer las תְּנַשֵּׂאוּ, wie 66, 12: „sie werden zur Seite getragen," womit ziemlich übereinstimmen die LXX: *ἐπ' ὤμων ἀρθήσονται.* Wie man das Wort auch deuten mag, in jedem Falle ist damit ausgesprochen: Auch das weibliche (schwache) Geschlecht wird theilnehmen an dem großen Segen. Hieronymus versteht darunter die schwächeren Glieder der Kirche, die der äußeren Stütze, der stärkeren und kräftigeren, bedürfen. — **7**) אָז תִּרְאִי, welches Einige übersetzen: „dann wirst du fürchten." — **8**) וְנָהַרְתְּ, welches Wort Einige mit Vatablus in der Bedeutung nehmen, die es im Aramäischen hat: „du wirst leuchten (dich erfreuen);" *καὶ φοβηθήσῃ.* — **9**) וּפָחַד וְרָחַב לִבָּךְ „es zittert (vor Freude) und wird weit in deinem Herzen;" *καὶ ἐκστήσῃ τῇ καρδίᾳ.* — **10**) kann in doppeltem Sinne genommen werden: „die Völkermasse des Westens" oder „die Reichthümer des Westens" Jer. 33, 7—9. LXX *πλοῦτος θαλάσσης.* — **11**) „die Macht der Völker," d. h. die stärksten und kräftigsten Völker. Die LXX lassen חֵיל, fortitudo, unübersetzt und haben bloß: *καὶ ἐθνῶν καὶ λαῶν καὶ ἡξουσί σοι ἀγέλαι καμήλων . .* — **12**) Nicht nur vom Westen her (vom Meere), sondern auch von Osten wird man zu dir in Masse herankommen, nicht nur um sich zu bekehren, sondern auch Opfer der Huldigung zu bringen. Die Kameele sind das Sinnbild der Wanderschaft und des Handels zu Lande. — **13**) am östlichen Ufer des rothen Meeres Gen. 25, 2; Judic. 7, 12. — **14**) Name einer madianitischen Völkerschaft Gen. 25, 4; I. Chron. 1, 33. *κάμηλοι Μαδιάμ*

καὶ Γαιφά. — **13**) מִדְיָן Gegend und Volk des glücklichen Arabien, bekannt durch Reichthum an Weihrauch, Specereien, Gold und Edelsteinen Gen. 10, 7. — **16**) תְּהִלּוֹת „den Ruhm des Herrn." Sie kommen und huldigen dem Herrn und seinem Messias. καὶ τὸ σωτήριον κυρίου εὐαγγελιοῦνται· cf. Ps. 71, 10; Matth. 2, 11. — **17**) Während die Handelsvölker Gold und Weihrauch bringen, kommen die Hirtenvölker mit Heerden als Weihegeschenken. — **18**) Hauptvolk des peträischen Arabien — vom Geschlechte Ismael, welches mit dem Hirtenleben auch den Handel und den Raub verband Gen. 25, 13. — ἥξουσι „stellen sich dir zu Diensten." — **19**) יֵעָלוּ עַל־רָצוֹן מִזְבְּחִי; καὶ ἀνενεχθήσεται δεκτὰ ἐπὶ τὸ θυσιαστήρόν μου. Der Prophet spricht hier vom Gottesdienste des N. B. noch in der Anschauungsweise des A. B. Indessen dienen ja auch im N. B. die sinnlichen und irdischen Gaben zur Verherrlichung Gottes und seines Namens und können daher auch Opfer genannt werden. Nicht zu reden davon, daß ja auch jetzt noch Lämmer, Brod, Geld, Wein in den christlichen Kirchen geopfert werden, so ist ja allbekannt, daß die herrlichen Tempel der Kirche, die reichen Stiftungen, namentlich die Dom-, die Pfarr- und Klosterstiftungen nichts Anderes, als Opfer der Gläubigen sind. — **20**) καὶ ὁ οἶκος τῆς προσευχῆς μου δοξασθήσεται. — **21**) Gott spricht hier anthropopathisch, wie wenn ihm plötzlich Etwas in die Augen gefallen wäre, wie wenn er auf dem Meere in weiter Ferne Schiffe erblickt hätte Ose. 11, 11. — **22**) אֶל־אֲרֻבֹּתֵיהֶם „zu ihren Gittern (Taubenschlag);" σὺν νοσσοῖς „mit der Brut." Ein vortreffliches Bild! Die Völker sehnten sich längst nach dem Besitze dessen, was ihnen den wahren Frieden brächte; sie fanden es in der Kirche Christi. Die Glaubenden werden aber mit Wolken verglichen, weil sie unbeirrt durch die Grenzen und Marken der Länder und Meere aus weitester Ferne herbeikommen, und unbeirrt vom Glanz und den Gütern der Erde nur Himmlisches suchen. Sie werden Tauben verglichen, weil sie in Einfalt und Redlichkeit nur die Wahrheit suchen. — **23**) אֳנִיּוֹת תַּרְשִׁישׁ „die Tharsis-Schiffe," d. h. die Weitsegler, die von dem fernen Westen her kommen. Die fernen Länder warteten längst auf das neue Heil, und ihre großen Schiffe standen bereit, demüthige Anhänger des Evangeliums herbeizuführen. Dereser bemerkt: „Die Weissagung von der Bekehrung der Heiden, wie sie in diesem Capitel enthalten ist, kam unter dem Judenthume nie zu Stande; aber sie begann in der Epoche nach dem babylonischen Exilium und wurde durch die Apostel Jesu vollendet, welche dem neuen Jerusalem, der christlichen Kirche, zahllose Söhne gewannen." καὶ πλοῖα Θαρσίς. — **24**) בָּרִאשֹׁנָה „zuerst;" ἐν πρώτοις. Im Westen machte das Evangelium größere und schnellere Fortschritte als im Osten. — **25**) לְהָבִיא „um zu bringen." Es bezieht sich auf die Schiffe, nicht auf Gott, und dürfte daher als Schreibfehler zu betrachten sein, der zu bessern ist durch adducant. — **26**) „zur Verherrlichung des Herrn deines Gottes und des Heiligen (oder des Heiligthums) Israels, weil er (es) dich herrlich macht." διὰ τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου τὸ ἅγιον καὶ διὰ τὸν ἅγιον τοῦ Ἰσραὴλ ἔνδοξον εἶναι. So erhaben Gott über Gold und Silber steht, so verschmäht er es doch nicht, durch eben diese Metalle Huldigungen in seinem Tempel zu erlangen, im N. B., welcher geistiger und vollkommener ist, so wenig als im alten. Videant ergo hæretici, sagt Forerius, Deum velle ornari et glorificari ecclesias æque in re glorificari. — **27**) Schon bei der Wiedererbauung Jerusalems nach der babylonischen Gefangenschaft waren fremde Hände mitwirkend und die Könige Cyrus und Darius leisteten große Beiträge. Noch mehr sollte dieß der Fall sein bei dem Aufbau der Kirche der N. B. Die Heiden und ihre Könige sollten hier Alles thun. Man erinnere sich, welch einen hohen Aufschwung die Kirche Christi in den Ländern der Heiden nahm, und wieviel dazu namentlich die Könige, ein Constantin, ein Theodosius, ein Carl der Große, ein Alfred, ein Alphons — beigetragen haben. — **28**) בִּרְצוֹנִי „vermöge meines guten Willens (meiner Gnade);" καὶ διὰ ἔλεον ἠγάπησά σε. — **29**) Hoch erhebt sich diese Verheißung über die Einschränkungen des A. B. und macht die Kirche zu einem noch nie gesehenen Schauspiele. Eine Stadt soll sie sein, deren Thore immer offen stehen, um Alle aufzunehmen. — **30**) Jedes Volk und Reich, das sich nicht mit der wahren Kirche Jesu Christi vereinigt, geht den Weg zum Untergang. Die Geschichte bezeugt es mit lauter Stimme, daß alle Völker, die das Evangelium verschmähten, der Nacht und Finsterniß des Geistes verfielen und dadurch auch den Grund zu ihrem Verfalle legten. Aus dieser Stelle sind zwei Wahrheiten von besonders wichtigem Belange zu entnehmen: 1) daß der Prophet in diesem Capitel keineswegs bloß von der Wohlfahrt Israels nach der babylonischen Gefangenschaft rede, 2) daß es nicht genüge für die Völker, ihren Glauben an den Messias nach ihrem Gutdünken zu modeln, sondern daß sie sich der Kirche unterwerfen müssen. — **31**) d. h. die Ceder. Es ist hier ausgesprochen, was in der kath. Kirche zu allen Zeiten erfüllt worden und zur Erscheinung gekommen.

Natur und Kunst soll den Gottesdienst verherrlichen, und der Ort, wo das Opfer des N. B. in mystischer Weise fortdauert, soll immer als Tempel Gottes Ehrfurcht, Hochachtung, Bewunderung, Erbauung, Freude gebieten. καὶ ἡ δόξα Λιβάνου πρός σε ἥξει. — **32**) בְּרוֹשׁ תִּדְהָר וְתַאֲשׁוּר „Tanne, Fichte, Ulme;" ἐν κυπαρίσσῳ καὶ πεύκῃ καὶ κέδρῳ ἅμα δοξάσαι τὸν τόπον τὸν ἁγιόν μου. — **33**) d. h. locum sanctuarii mei. — **34**) Der Tempel Gottes gilt nach der Anschauungsweise des alten Gesetzes als der Fußschemmel Gottes Exod. 25, 22; I. Chron. 28, 2. — **35**) δεδοικότες.

36) כַּפּוֹת רַגְלָיִךְ „sie fallen nieder zu den Sohlen deiner Füße," d. h. sie erweisen dir die tiefste Ehrfurcht. Es erfüllte sich dieses Wort nicht nur im weiteren Sinne, sondern auch im engeren und buchstäblichen. Jahrhunderte lang war es üblich, den Bischöfen als Fürsten der Kirche Christi die Füße zu küssen, und noch jetzt erweisen die Gläubigen aller Länder diese Ehre dem obersten sichtbaren Hirten der Kirche. LXX fehlt. — **37**) καὶ παροξυνάντων σε. —

38) לְגֵאוֹן עוֹלָם „ich will dich auf immer verherrlichen;" ἀγαλλίαμα αἰώνιον. Es gibt bis zur Stunde keine Erscheinung, die großartiger wäre, als die Kirche Christi auf Erden, mag man auf die Zahl ihrer Kinder, oder auf die Größe ihrer Ausdehnung, oder auf ihre Wunder und Gaben, oder auf ihre Heiligen, oder auf ihre Liebeswerke und Tugenden, oder auf ihre Leiden und Demüthigungen, auf ihre Eroberungen und Siege, auf die Herrlichkeit ihres Gottesdienstes, ihrer Tempel, ihrer Feste sehen. — **39**) Die Kirche sucht vor Allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, darum wird ihr das Uebrige, d. h. das Zeitliche beigegeben. Von Anfang her erfreute sich die Kirche eines Ueberflusses der Opfergaben von Seite der Gläubigen und gelangte frühzeitig zu anschaulichen Besitzungen. Raubte man ihr auch das Erworbene, so ward ihr bald wieder Ersatz geleistet von anderer Seite. Wie erbaulich ist es zu sehen, daß oft Gläubige den letzten Kreuzer, den sie besitzen, theilen mit ihren Seelenhirten! — **40**) Welch' ein langes Verzeichniß von Namen müßte man aufführen, wenn man alle Kaiser, Könige, Fürsten, Grafen und Herren nennen wollte, welche an die Kirche Stiftungen machten! Wo ist eine Stadt, ein Flecken, ein Dorf in Europa, wo nicht Urkunden liegen von frommen Schankungen der Edlen und Herren? καὶ πλοῦτον βασιλέων φάγεσαι. — **41**) καὶ ἐξαιρούμενός σε θεὸς Ἰσραήλ. — **42**) Bilder des glücklichen und seligen Zustandes der Kirche, ähnlich dem der salomonischen Zeit III. Reg. 10, 27. — **43**) d. h. ich will dir wohlthuende Führer und gerechte Richter geben. καὶ δώσω τοὺς ἀρχοντας σου ἐν εἰρήνῃ καὶ τοὺς ἐπισκόπους σου ἐν δικαιοσύνῃ. — **44**) Nach Cornelius a Lapide ist dieses Wort entweder auf jenen Theil der Kirche zu deuten, der belebt ist durch die Gnade, nicht erstorben durch die Sünde, oder auf die triumphirende Kirche des Jenseits. Allein das Richtigere möchte sein, es als hyperbolischen Ausdruck zu nehmen, der cum grano salis zu deuten. Es gibt auch in der Kirche Christi Laster und Missethaten, allein im Vergleiche zu dem, was man in Israel zur Zeit der Synagoge sah und hörte, verschwindet es, wie ein Nichts. Wie oft sah man im A. B. allgemeine Abgötterei, allgemeine Empörung, allgemeine Lasterhaftigkeit! Wie arg war oft der moralische Zustand des Priesterthums selbst nach der babylonischen Gefangenschaft! Wie verdorben und geschändet war der hohe Rath zur Zeit Christi! Aehnliches findet sich nicht in der Kirche des N. Bundes. Unglaube und Häresie wurden immer verdammt, dem offenen und überhandnehmenden Laster wurden immer Dämme gesetzt, dem Verderben einer verkommenen Priesterschaft widersetzten sich die besseren Elemente. In allen Jahrhunderten traten große Heilige auf, entstanden Orden und andere Anstalten zur Förderung des Guten und Bekämpfung des Bösen. — **45**) וְקָרָאת „und wirst Heil nennen deine Mauern und Lobpreis deine Thore;" ἀλλὰ κληθήσεται σωτήριον τὰ τείχη σου. — **46**) hyperbolischer Ausdruck, um die Fülle der Freude und Seligkeit zu bezeichnen, welche der Kirche zugeht aus dem Glanze der Geistersonne, die in Jesus Christus erschienen. Dasselbe sagt im buchstäblichen Sinne vom himmlischen Jerusalem die geheime Offenbarung 21, 11. Nach Cornelius a Lapide und A. sind diese Worte des Propheten proprie et plane auf die Kirche des Jenseits auszulegen, um so mehr, da V. 21 gesagt ist: populus autem tuus omnes justi . . Allein da es nur heißt: hæreditabunt terram, und diese terra nicht nothwendig als die Seligkeit im Himmel, sondern als Ort der Gnaden in der Zeit genommen werden dürfte, dessen sich alle durch die Taufe gerechtfertigten Gläubigen zu erfreuen haben, so möchte obige Meinung allerdings zuviel sagen. — **47**) Es ist wunderbar zu sehen, wie in der Kirche Gottes ein kleines Reis zu einem mächtigen Baume erwächst, unter dessen Schatten Tausende ruhen, ein einziger Gläubiger eine geistige Nachkommenschaft auf Jahrhunderte erzeugt. Welch' ein schwaches Reis war Benedictus in seiner Höhle zu Subjaco, Franciscus in seinem Exil zu Assisi, Ignatius in seiner Ohnmacht zu Manresa — und sie wurden Patriarchen eines unzähligen, königlich-priesterlichen Volkes! — **48**) „ich werde es, wenn die Zeit kommen wird, schnell in das Werk setzen;" κατὰ καιρὸν συνάξω αὐτούς.

Caput LXI.

1. Spiritus Domini super me,[1] eo quod unxerit Dominus me:[2] ad annuntiandum mansuetis misit me,[3] ut mederer contritis corde, et praedicarem captivis indulgentiam, et clausis apertionem:[4] 2. Ut praedicarem annum placabilem[5] Domino, et diem ultionis[6] Deo nostro: ut consolarer omnes lugentes: 3. ut ponerem[7] lugentibus Sion: et darem eis coronam pro cinere,[8] oleum gaudii pro luctu, pallium laudis pro spiritu moeroris: et vocabuntur in ea[9] fortes justitiae,[10] plantatio Domini ad glorificandum. 4. Et aedificabunt deserta[11] a saeculo, et ruinas antiquas erigent, et instaurabunt civitates desertas, dissipatas in generationem et generationem. 5. Et stabunt alieni,[12] et pascent pecora vestra: et filii peregrinorum agricolae et vinitores vestri erunt. 6. Vos autem Sacerdotes Domini vocabimini:[13] Ministri Dei nostri, dicetur vobis: Fortitudinem Gentium comedetis, et in gloria earum superbietis.[14] 7. Pro confusione vestra duplici,[15] et rubore, laudabunt partem suam: propter hoc in terra sua[16] duplicia possidebunt, laetitia sempiterna erit eis. 8. Quia ego Dominus diligens judicium, et odio habens rapinam in holocausto:[17] et dabo opus eorum in veritate,[18] et foedus perpetuum feriam eis. 9. Et scient[19] in Gentibus semen eorum et germen eorum in medio populorum: omnes, qui viderint eos, cognoscent illos, quia isti sunt semen, cui benedixit Dominus. 10. Gaudens gaudebo[20] in Domino, et exultabit anima mea in Deo meo: quia induit me vestimentis salutis:[21] et indumento justitiae circumdedit me, quasi sponsum decoratum corona, et quasi sponsam ornatam monilibus suis. 11. Sicut enim terra profert germen suum, et sicut hortus semen suum germinat, sic Dominus Deus germinabit justitiam, et laudem coram universis Gentibus.

1) Nach der Meinung von Thomas Aqu. u. A. spricht hier der Prophet Isaias und zwar als Vorbild Christi, gleichwie auch das, was er sagt, im buchstäblichen Sinne von der Befreiung aus der babylonischen Gefangenschaft, im mystischen aber von der Erlösung durch Christus zu verstehen sei. Allein die hl. Väter Irenäus, Athanasius, Hieronymus, Augustinus, Beda nehmen mit den Rabbinen an, Christus selber spreche hier, und Alles, was hier gesagt wird, sei im buchstäblichen Sinne von Christus und der Erlösung zu nehmen. Sie stützten sich auf das Wort Jesu in der Synagoge zu Nazareth, wo er diese Stelle mit den Eingangsworten erklärte: Hodie impleta est hæc scriptura in auribus vestris Luc. 4, 21, sowie auf das Wort des hl. Petrus Act. 10, 38. — **2**) Christus war zwar schon bei der Menschwerdung, wo sich die menschliche und göttliche Natur in ihm hypostatisch einigten, mit dem hl. Geiste gesalbt; allein bei der Taufe durch Johannes, wo sich der hl. Geist in der sichtbaren Gestalt einer Taube über ihn herabließ, erhielt diese innere Salbung ihre äußere Bestätigung oder Signatur. — **3**) לְבַשֵּׂר עֲנָוִים „fröhliche Botschaft zu bringen den Bedrängten;" *εὐαγγελίσασθαι πτωχοῖς.* — **4**) *καὶ τυφλοῖς ἀνάβλεψιν.* Warum werden hier nur die Leidenden als die der Erlösungswohltbat Theilhaftigen genannt? Die Antwort ergibt sich von selbst. Die Wohltbaten sind nur für den, der ihrer bedarf und der darnach verlangt. Die ihren Himmel in die Welt setzen, verlangen nach keinem Erlöser und haben somit auch keinen Antheil an seinen Gnaden Jac. 2, 5. — **5**) שְׁנַת־רָצוֹן „Gnadenjahr," ein Jubeljahr in höherer, eminenter Bedeutung, wo man aller Schuld ganz und gar ledig wird. *ἐνιαυτὸν κυρίου δεκτόν* Lev. 25, 10; II. Cor. 6, 2. — **6**) וְיוֹם נָקָם. Der Gnadentag ist auch ein Tag der Rache, für jene nämlich, die den Gnadentag hindern wollten: für Satan, Welt, Fleisch. *καὶ ἡμέραν ἀνταποδόσεως* „Tag der Vergeltung." — **7**) wozu als Objekt coronam zu verstehen. Die LXX lassen es aus. — **8**) d. h. Hochzeitsfreude für Trauertage. *δόξαν ἀντὶ σποδοῦ* Jos. 7, 6; Ruth. 3, 3; Judith. 10, 3. — **9**) לָהֶם, eos „sie, oder

unter ihnen." — **10**) אֵילֵי הַצֶּדֶק „die Terebinthen der Gerechtigkeit, oder die Helden der Gerechtigkeit;" *γενεαὶ δικαιοσύνης.* Die Terebinthe ist ein sehr passendes Bild der christlichen Gerechtigkeit oder Vollkommenheit. Ihre Festigkeit, ihre Größe, ihre edle Gestalt, ihre lange Dauer sind Eigenschaften, die sich gleicherweise vorfinden in denen, welche die Schrift „die Gerechten" nennt. — **11**) 58, 12. — **12**) זָרִים „Ausländer;" *ἀλλογενεῖς.* Die Bekehrten aus dem Heidenthume werden den Kindern des neuen Jerusalem Sklavendienste leisten. — **13**) Es versteht sich von selbst, daß hier כֹּהֲנִים im weiteren Sinne zu nehmen sei, und vielmehr „die innigst Vertrauten, als Priester" bedeute, in welchem Sinne es auch der hl. Petrus I. 2, 9 zu nehmen scheint. — **14**) וּבְכִבְדָם תִּתְיַמָּרוּ „und ihr werdet ihre Herrlichkeit eintauschen;" *καὶ ἐν τῷ πλούτῳ αὐτῶν θαυμασθήσεσθε.* — **15**) תַּחַת בָּשְׁתְּכֶם מִשְׁנֶה וּכְלִמָּה יָרֹנּוּ חֶלְקָם „Statt eurer Beschämung wird ein Doppeltes (doppelter Lohn), und statt der Schmach werden sie (werdet ihr) frohlocken ob ihres (eures) Antheils." Der Contert erfordert es, hier eine Enallage der Person zu erkennen. Einige wollen indessen die Kinder oder Nachkommen als Subjekt von laudabunt annehmen, was allerdings sehr gut läßt: „Für eure Beschämung werden eure Nachkommen einen doppelten Entgelt haben u. s. f." LXX fehlt. — **16**) *οὕτως ἐκ δευτέρας κληρονομήσουσι τὴν γῆν* „so werden sie zum zweiten Male das Land erben." — **17**) שִׁנֵּא נָזֶל בְּעוֹלָה „passend den Raub (selbst) beim Brandopfer." Andere Lesart בַּעוֹלָה „in Ungerechtigkeit;" *ἐξ ἀδικίας.* — **18**) ein Hebraismus, der hier bedeutet: ich gebe ihnen ihren verheißenen Lohn; *καὶ δώσω τὸν μόχθον αὐτῶν δικαίοις.* — **19**) וְנוֹדַע „und berühmt wird sein ihre Nachkommenschaft;" *καὶ γνωσθήσεται.* — **20**) Auf die bisher ausgesprochenen Verheißungsworte gibt nun die Gemeinde Gottes Antwort. Es ist ihr zu Muthe, wie einst dem gefangenen Joseph in Aegypten, als man ihn aus der Finsterniß des Kerkers hervorholte, ihn mit Prachtgewanden kleidete und auf den Stuhl der Ehre setzte Gen. 41, 14; wie der Mutter Samuels, da der Herr mitleidig auf sie herabschaute und sie von der Schmach der Unfruchtbarkeit befreite I. Reg. 2, 1; wie der jungfräulichen Gottesgebärerin, da Elisabeth sie grüßte und selig pries Luc. 1, 47. *καὶ εὐφροσύνη εὐφρανθήσονται ἐπὶ κύριον. ἀγαλλιάσθω ἡ ψυχή μου ἐπὶ τῷ κυρίῳ . .* — **21**) „Er hat mich mit Heil bekleidet," d. h. mir das Heil in Fülle zu Theil werden lassen. *ἱμάτιον σωτηρίου καὶ χιτῶνα εὐφροσύνης·* cf. Gen. l. c.; IV. Reg. 25, 29; Zach. 3, 1–5.

Caput LXII.

1. Propter Sion non tacebo,[1] et propter Jerusalem non quiescam, donec egrediatur ut splendor justus ejus,[2] et salvator ejus[3] ut lampas accendatur. 2. Et videbunt Gentes justum tuum,[4] et cuncti reges inclytum tuum:[5] et vocabitur tibi nomen novum,[6] quod os Domini nominabit. 3. Et eris corona gloriae[7] in manu Domini,[8] et diadema regni in manu Dei tui.[8] 4. Non vocaberis ultra Derelicta: et terra tua non vocabitur amplius Desolata: sed vocaberis Voluntas mea in ea,[9] et terra tua Inhabitata;[10] quia complacuit Domino in te: et terra tua inhabitabitur.[11] 5. Habitabit enim juvenis cum virgine,[12] et habitabunt in te filii tui. Et gaudebit sponsus super sponsam,[13] et gaudebit super te Deus tuus. 6. Super muros tuos Jerusalem constitui custodes,[14] tota die, et tota nocte in perpetuum non tacebunt.[15] Qui reminiscimini Domini,[16] ne taceatis,[17] 7. et ne detis silentium ei,[18] donec stabiliat,[19] et donec ponat Jerusalem laudem in terra. 8. Juravit Dominus in dextera sua,[20] et in brachio fortitudinis suae: Si dedero triticum tuum ultra cibum inimicis tuis: et si biberint filii alieni vinum tuum, in quo laborasti. 9. Quia qui congregant illud, comedent, et laudabunt Dominum: et qui comportant illud, bibent in atriis sanctis meis.[21] 10. Transite, transite per portas,[22] praeparate viam populo, planum facite iter, eligite lapides,[23] et elevate signum[24] ad Populos.

11. Ecce Dominus auditum fecit in extremis terrae, dicite filiae Sion: Ecce salvator tuus venit: ecce merces[25] ejus cum eo, et opus coram illo. 12. Et vocabunt eos,[26] Populus sanctus, redempti a Domino. Tu autem vocaberis: Quaesita civitas, et non Derelicta.

1) Es redet hier der Prophet wieder in seinem Namen und spricht den heißen Drang seines Herzens aus, das Heil Israels zu sehen. — 2) צִדְקָה „seine Gerechtigkeit;" *ἡ δικαιοσύνη αὐτῆς.* צֶדֶק hat hier wohl die Bedeutung, wie das folgende יְשׁוּעָה „Hülfe, Heil, Rettung." Da indessen alles Heil für Israel nur aus dem Messias erblüht, so wählte Hieronymus den concreten Ausdruck. — 3) *τὸ δὲ σωτήριόν μου.* — 4) צִדְקֶךָ „deine Gerechtigkeit," d. h. dein Heil. *τὴν δικαιοσύνην σου.* — 5) כְּבוֹדֶךָ „deinen Ruhm;" *τὴν δόξαν σου.* — 6) Der neugeborenen Gemeinde Gottes geziemt auch ein neuer Name. Es ist dieß nach Hieronymus, Cyrillus, Gregorius von Nazianz, Chrysostomus der Name „Christlich," ecclesia Christi, in welcher alle Würde der Braut des Sohnes Gottes enthalten ist. Cornelius a Lapide u. A. halten dafür, unter diesem Namen sei derjenige zu verstehen, der V. 4 genannt werde: חֶפְצִי־בָהּ, voluntas mea in ea. Allein dieses Wort dürfte eher die Eigenschaft oder den Werth dieses Namens, als den Namen selbst bezeichnen. — 7) d. h. der schönste Schmuck der Welt; s. 28, 1. — 8) d. h. in dem Bereiche der Werke Gottes. — 9) „meine Lust habe ich an ihr." Haimo und Hugo nehmen diese Worte in einem von der gewöhnlichen Auslegung verschiedenen Sinn: „Mein Wille geschieht in ihr," so daß damit bezeichnet wäre, was Gott durch Jeremias 31, 33 sagt: Dabo legem meam in visceribus eorum et in corde eorum scribam eam et ero eis in Deum et ipsi erunt mihi in populum. — 10) בְּעוּלָה „die Vermählte." Es ist auffallend, wie die LXX dem bl. Worte den so bedeutungsvollen Sinn nehmen und es mit dem profanischen Worte *οἰκουμένη* übersetzen konnten. — 11) תִּבָּעֵל „wird vermählt sein," d. h. wird nicht nur bewohnt sein, sondern sich auch eines Herrn und Regenten und eines blühenden Wohlstandes erfreuen. — 12) כִּי יִבְעַל „denn es vermählt sich Jüngling mit Jungfrau, und mit dir vermählen sich deine Söhne," d. h. wie sich der Jüngling mit der Jungfrau vermählt, so vermählen sich mit dir deine Söhne (Kinder); *καὶ ὡς συνοικῶν νεανίσκος παρθένῳ, οὕτως κατοικήσουσί οἱ υἱοί σου.* — 13) *καὶ ἔσται ὃν τρόπον εὐφρανθήσεται νυμφίος ἐπὶ νύμφῃ, οὕτως εὐφρανθήσεται ὁ κύριος ἐπί σοι.* — 14) Der Prophet spricht hier als Bevollmächtigter Gottes, der durch seine Prophezeiungen Ursache ist, daß die Vorsteher, Hirten, Lehrer, Priester niemals aufhören, zu reden von der Botschaft des Heiles, zu flehen um das Heil und zu wirken für dessen Ausbreitung. Hieronymus, Bernardus und Hugo verstehen unter den Wächtern die Engel. — 15) *οὐ σιωπήσονται μιμνησκόμενοι κυρίου.* — 16) d. h. ihr, die ihr berufen seid, immer des Herrn zu gedenken, seinen Namen zu nennen und zu verherrlichen. Die LXX haben diese Worte mit dem vorhergehenden Satze verbunden. — 17) אַל־דֳּמִי לָכֶם „es soll euch keine Ruhe werden;" *οὐκ ἔστι γὰρ ὑμῖν ὅμοιος.* — 18) „und lasset ihm (dem Herrn) keine Ruhe." LXX fehlt. — 19) *ἐὰν διορθώσῃ καὶ ποιήσῃ Ἱερουσαλὴμ γαυρίαμα ἐπὶ τῆς γῆς.* Einige halten dafür, Gott habe wegen des fortwährenden Bittens und Flehens, das der Prophet veranlaßt habe, die Menschwerdung des Sohnes Gottes früher eintreten lassen, weßwegen es auch bei Daniel 9, 24 heiße: Abbreviatæ sunt septuaginta hebdomades, ut finem accipiat peccatum et ungatur Sanctus Sanctorum. Denn Gott will, sagt Chrysostomus, daß wir durch Gebet erhalten, was uns zu geben sein eigenes Verlangen ist. — 20) *κατὰ τῆς δόξης αὐτοῦ.* — 21) Gott spricht hier von dem Genusse der segensreichen Fülle, deren man sich im N. B. erfreuen werde, auf eine Weise, die denen, welche in Mitte des A. B. lebten, verständlicher war; er spricht von Mahlzeiten in den Vorhöfen, wie sie die Juden öfter im Jahre mit den Leviten und mit den Armen abhielten Lev. 23, 34: Deut. 12, 18. Hieronymus findet hier eine mystische Ankündigung der eucharistischen Opfermahlzeit des N. B., die niemals aufhören wird — bis zum Ende der Tage. Mit vollem Rechte! Denn nur diese Mahlzeit ist diejenige, welche alle Erwartungen und Begierden des sehnsüchtigen Gläubigen befriedigt. — 22) „fort, fort, hinaus zu den Thoren, um Weg zu bereiten dem Volke . ." — 23) סַקְלוּ מֵאֶבֶן „reiniget ihn von Steinen;" *καὶ τοὺς λίθους ἐκ τῆς ὁδοῦ διαρρίψατε.* Es sind unter diesen Steinen die mancherlei Hindernisse, besonders die Verfolgungen zu verstehen, die sich der Bekehrung zum Glauben entgegensetzen. — 24) ein Zeichen, das gleich

dem Feldzeichen im Kriege zum Kampfe ruft und Begeisterung erweckt 40, 3; 49, 11; 57, 14. Hieronymus, Cyrillus, Procopius, Forerius u. A. verstehen darunter das hl. Kreuz, welches vom Tage der Erlösung an bis jetzt und fortan bis an das Ende der Tage als Kampf- und Siegeszeichen durch die Welt geht. — **25**) 40, 10. — **26**) *καὶ καλέσει.*

Caput LXIII.

1. Quis est iste, qui venit[1] de Edom, tinctis vestibus[2] de Bosra? iste formosus in stola sua, gradiens in multitudine fortitudinis suae.[3] Ego, qui loquor justitiam,[4] et propugnator sum ad salvandum. 2. Quare ergo rubrum[5] est indumentum tuum, et vestimenta tua sicut calcantium in torculari? 3. Torcular calcavi solus,[6] et te Gentibus non est vir mecum: calcavi eos in furore meo, et conculcavi eos in ira mea:[7] et aspersus est sanguis[8] eorum super vestimenta mea, et omnia indumenta mea inquinavi.[9] 4. Dies enim ultionis in corde meo,[10] annus redemptionis meae venit. 5. Circumspexi, et non erat auxiliator: quaesivi et non fuit qui adjuvaret: et salvavit mihi brachium meum,[11] et indignatio mea ipsa auxiliata est mihi. 6. Et conculcavi populos in furore meo, et inebriavi eos[12] in indignatione mea, et detraxi in terram virtutem eorum.[13] 7. Miserationem Domini recordabor,[14] laudem Domini super omnibus, quae reddidit nobis Dominus, et super multitudinem bonorum domui Israel, quae largitus est eis secundum indulgentiam suam, et secundum multitudinem misericordiarum suarum. 8. Et dixit: Verumtamen populus meus est, filii non negantes:[15] et factus est eis salvator.[16] 9. In omni tribulatione eorum non est[17] tribulatus, et angelus faciei ejus[18] salvavit eos: in dilectione sua, et in indulgentia sua ipse redemit eos, et portavit eos, et elevavit eos cunctis diebus saeculi. 10. Ipsi autem ad iracundiam provocaverunt, et afflixerunt spiritum sancti ejus:[19] et conversus est eis in inimicum, et ipse debellavit eos. 11. Et recordatus est dierum saeculi[20] Moysi, et populi sui: Ubi est qui eduxit eos de mari cum pastoribus gregis sui?[21] ubi est qui posuit in medio ejus spiritum sancti sui?[22] 12. Qui eduxit ad dexteram[23] Moysen brachio majestatis suae, qui scidit aquas ante eos, ut faceret sibi nomen sempiternum: 13. Quia eduxit eos per abyssos, quasi equum in deserto non impingentem.[24] 14. Quasi animal in campo descendens, spiritus Domini ductor ejus fuit: sic adduxisti populum tuum ut faceres tibi nomen gloriae. 15. Attende de caelo, et vide de habitaculo sancto tuo, et gloriae tuae: ubi est zelus tuus et fortitudo tua, multitudo viscerum tuorum, et miserationum tuarum? super me continuerunt se.[25] 16. Tu enim pater noster, et Abraham nescivit nos,[26] et Israel ignoravit nos: tu Domine pater noster, redemptor noster,[27] a saeculo nomen tuum.[28] 17. Quare errare nos fecisti[29] Domine de viis tuis: indurasti cor nostrum[30] ne timeremus te? convertere propter servos tuos, tribus hereditatis tuae.[31] 18. Quasi nihilum possederunt[32] populum sanctum tuum: hostes nostri conculcaverunt[33] sanctificationem tuam. 19. Facti sumus quasi in principio, cum non dominareris nostri, neque invocaretur nomen tuum super nos.

1) Nach der gemeinsamen Erklärung der Väter spricht der Prophet in diesem Dialoge von V. 1–6 vom Triumphe Christi über seine und Israels Feinde, und stellt hier ein Gegenstück zu dem Leidensbilde auf, welches er 52, 14 von ihm entworfen hat. Edom und Bosra sind alsdann die Welt und ihre Macht. Will man hier mit Dereser im buchstäblichen Sinne unter dem Helden,

der von Edom und Bosra kommt, Gott verſtehen, der unter den Feinden Iſraels eben ein großes Blutbad angerichtet hat, um dadurch die Befreiung der Juden aus der Gefangenſchaft zu bewerkſtelligen, ſo muß man mit ihm auch annehmen, daß unter Edom das Reich der Chaldäer und unter Bosra die Stadt Babylon gemeint ſei, was immerhin ſchwer faßt. Einige ſehen hier im buchſtäblichen Sinne eine Weiſſagung der Siege über Edom durch die Maccabäer I. 5, 3; II. 10, 17; die aber für das großartige Bild, das hier entrollt wird, etwas zu Geringfügiges ſind. Vollkommen entſpricht dieſer ganzen Weiſſagung nur der Sieg des Meſſias, und zwar nach der gewöhnlichen Meinung der Väter derjenige, den er bei ſeiner Himmelfahrt feierte, weßwegen ſie annehmen, daß die Engel im Himmel bei der Ankunft Chriſti jene Frage ſtellen: Quis est iste? Auguſtinus ſpricht ſich in der Erklärung des Ps. 23, 9 ſchön darüber aus: Ascendebat enim cruoris rubore perfusus, a trophæis victricibus laureatus. Viderunt cœlites cuneti speciosum vulneribus Christum, spolia castris tyrannicis reportata et admirantes fulgentia divinæ virtutis vexilla, talibus conerepant hymnis deducuntque lætantes. Quis est, inquiunt, iste rex gloriæ? et ajunt. Dominus virtutum ipse est rex gloriæ. Hic est ille candidus et roseus . . . Serm. 5. de ascens. D. — **2**) *ἐρύθημα ἱματίων.* — **3**) *ἐν βίᾳ πορεύεται μετὰ ἰσχύος.*

4) אֲנִי מְדַבֵּר בִּצְדָקָה רַב לְהוֹשִׁיעַ „ich, der ich in Gerechtigkeit (Huld) rede und mächtig bin zum Helfen," d. h. ich, der Verkünder der Huld, der große Erlöſer. Es iſt dies die Antwort, die Chriſtus auf die Frage des Propheten ertheilt, der im Namen Iſraels oder Sions zu ſprechen ſcheint. *ἐγὼ διαλέγομαι δικαιοσύνην καὶ κρίσιν σωτηρίου.* — **5**) d. h. warum doch erſcheinſt du, o Sieger, in einem ſo befleckten Kleide? — **6**) „Wie ſollte ich nicht durch und durch befleckt und gefärbt ſein, da ich die Kelter allein getreten," d. h. den Kampf allein gekämpft habe? *πλήρης καταπεπατημένης* (Vat.) Nach andern Lesarten *μόνος καταπεπάτηκα.* — **7**) *καὶ κατέθλασα αὐτοὺς ὡς γῆν.* — **8**) *καὶ κατήγαγον τὸ αἷμα αὐτῶν εἰς γῆν.* — **9**) LXX fehlt. Die Gewande des Meſſias ſind ſeine bl. Menſchheit, und die blutigen Flecken, die ihm der Kampf verurſacht hat, ſind die glorreichen Malzeichen an ſeinen Händen und Füßen, die ihn einſt am Gerichtstage vor aller Welt verherrlichen werden Apoc. 19, 13. — **10**) „denn der Tag der Rache war beſchloſſen;" *ἡμέρα γὰρ ἀνταποδώσεως ἐπῆλθεν αὐτοῖς.* Es iſt hier daſſelbe geſagt, was Chriſtus Joan. 12, 31 ſagt: Nunc judicium est mundi, nunc princeps mundi ejicietur foras, und Ose. 13, 14: Ero mors tua, o mors, morsus tuus ero inferne. — **11**) ſ. 59, 16; LXX: *καὶ ἐῤῥόσατο αὐτοὺς ὁ βραχίων μου. καὶ ὁ θυμός μου ἐπέστη.* — **12**) d. h. ich tränkte ſie mit meinem Zorne, bis daß ſie bintaumelten. LXX fehlt. — **13**) נִצָּחָם überſetzen die Neuern „ihren Saft," und verſtehen darunter das Blut. Auch die LXX nahmen es ſo: *καὶ κατήγαγον τὸ αἷμα αὐτῶν εἰς γῆν.* Die erſte Bedeutung des Wortes, in welcher es ſonſt immer vorkommt, iſt allerdings virtus, perfectio, gloria. — **14**) Hier beginnt der Prophet ein Lied oder Gebet, welches zuerſt den Dank für die göttlichen Wohlthaten, hernach Klage über Sünde, Elend und Drangſal, endlich die Bitte um Erlöſung ausſpricht. —

15) לֹא יְשַׁקָּרוּ „ſie täuſchen nicht," d. h. ſie erweiſen ſich als meine Kinder. *οὐ μὴ ἀθετήσωσι.* Es gab in Iſrael immer ausgezeichnete Diener Gottes. Auch wird am Ende der Tage ganz Iſrael ſich bekehren Rom. 11, 26. — **16**) לִמּוֹשִׁיעַ „zur Rettung;" *εἰς σωτηρίαν ἐκ πάσης θλίψεως αὐτῶν,* welche letzteren Worte im Hebr. und Vulg. V. 9 beginnen. — **17**) בְּכָל־צָרָתָם לֹא צָר „bei all' ihrer Beengung war er nicht enge (engherzig)." Schon zur Zeit des Hieronymus laſen Einige לוֹ, anſtatt לֹא, wornach zu überſetzen: „bei all ihrer Bedrängniß war (auch) er bedrängt," — hatte Mitleid. *οὐ πρέσβυς οὐδὲ ἄγγελος, ἀλλ' αὐτὸς ἔσωσεν αὐτούς.* — **18**) Exod. 33, 14 . . . — **19**) קָדְשׁוֹ „ſeines Heiligen," worunter nach Thomas, Adam, Lyranus, Sanchez Moyſes als Vorbild Chriſti zu verſtehen iſt, wie denn der Prophet auf die Stellen in den Pſalmen anzuſpielen ſcheint: Et irritaverunt Mosen in castris, Aaron sanctum Domini; hernach: et vexatus est Moses propter illos, quia exacerbaverunt spiritum ejus. Ps. 105, 16 et 32. LXX: *τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον αὐτοῦ.* cf. II. Esdr. 9, 20—26; Ps. 50, 13; Ephes. 4, 30. — **20**) Hebr. „und es gedachte der alten Tage unter Moyſes ſein Volk." LXX bloß: *καὶ ἐμνήσθη ἡμερῶν αἰωνίων.* — **21**) הַמַּעֲלֵם מִיַּם אֶת רֹעֵה „der ſie heraufſteigen machte aus dem Meere ſammt dem Hirten ſeiner Heerde;" *ὁ ἀναβιβάσας ἐκ τῆς θαλάσσης τὸν ποιμένα τῶν προβάτων;* — **22**) v. 10; Exod. 14, 21. — **23**) מוֹלִיךְ לִימִין מֹשֶׁה זְרוֹעַ „der geben ließ zur Rechten des Moyſes den Arm ſeiner Herrlichkeit, oder der an der Rechten führte Moyſes mit ſtarkem Arme;" *ὁ ἀγαγὼν τῇ δεξίᾳ Μωσῆν, ὁ βραχίων τῆς δόξης αὐτοῦ;* — **24**) לֹא יִכָּשֵׁלוּ „ſie ſtrauchelten nicht;"

καὶ οὐκ ἐκοπίασαν. — **25**) „Deine Erbarmungen verschlossen sich gegen mich." So spricht der Prophet im Namen des Volkes. — **26**) Die Hebräer und alle Orientalen bezeichnen den mindern Grad sehr häufig mit der Negation, wie z. B. aus dem Worte zu ersehen: Misericordiam volo, non sacrificium Matth. 9, 13. Der Sinn ist daher: Im Verhältniß zu dem, was du, o Herr, uns bist, ist Abraham uns ein Geringes, ja wie Nichts. Adamus gibt hier die Erklärung: Abraham et Jacob nesciunt nos, resque nostras, quia sunt in obscuro limbo patrum, ubi tam egent luce et ope Dei, quam nos. Hieronymus deutet hier das Nichtkennen „auf Zurückweisung und Verachtung" und läßt das betende Volk hier ein tiefes Bekenntniß der Schuld thun. Wenn die Häretiker aus dieser Stelle erweisen wollen, daß die Heiligen im Himmel nichts für uns thun können, so gibt ihnen Einer aus ihnen selber, und zwar ein Anführer, Calvin nämlich zur Antwort: Neque tamen ex hoc loco elici potest. Sanctos vita functos nostri curam non habere. Will man auch wirklich dieser Schriftstelle Gewalt anthun und sie wortwörtlich und buchstäblich sagen lassen, Abraham und Jakob wüßten im Limbus ganz und gar nichts vom Zustande der Lebenden auf Erden, so könnte man daraus Nichts folgern für die Heiligen des N. B., die nicht mehr im Limbus, sondern in der Anschauung Gottes sind, und mit Christus triumphiren und herrschen. — **27**) ῥῦσαι ἡμᾶς „erlöse uns." — **28**) d. h. von Ewigkeit her bist du Alles das, was in deinem Namen, in deinem Wesen, einbegriffen ist. LXX fügen bei ἐφ' ἡμᾶς. — **29**) לָמָּה תַתְעֵנוּ „warum lassest du uns irre gehen?" — **30**) 6, 10; Exod. 4, 21. — **31**) i. e. propter tribus h. t. LXX διὰ τὰς φυλὰς τῆς κληρονομίας σου. — **32**) לַמִּצְעָר יָרָשׁוּ עַם־קָדְשֶׁךָ „auf ein Kurzes haben sie in Besitz genommen dein hl. Volk," d. h. sind Herrn geworden deines Volkes. Dereser: „Beinahe haben sie vertilgt dein hl. Volk," ἵνα μικρὸν κληρονομήσωμεν τοῦ ὄρους τοῦ ἁγίου σου. — **33**) „unsere Feinde haben dein Heiligthum, מִקְדָּשֶׁךָ, zertreten." LXX fehlt.

Caput LXIV.

1. Utinam dirumperes caelos,[1] et descenderes: a facie tua montes defluerent.[2] 2. Sicut exustio ignis tabescerent,[3] aquae arderent igni, ut notum fieret nomen tuum[4] inimicis tuis: a facie tua gentes turbarentur. 3. Cum feceris mirabilia, non sustinebimus:[5] descendisti,[6] et a facie tua montes defluxerunt. 4. A saeculo non audierunt,[7] neque auribus perceperunt: oculus non vidit, Deus absque te,[8] quae praeparasti expectantibus te. 5. Occurristi laetanti,[9] et facienti justitiam: in viis tuis recordabuntur tui:[10] ecce tu iratus es,[11] et peccavimus: in ipsis fuimus semper,[12] et salvabimur. 6. Et facti sumus ut immundus omnes nos, et quasi pannus menstruatae universae justitiae nostrae: et cecidimus quasi folium universi,[13] et iniquitates nostrae quasi ventus abstulerunt nos. 7. Non est qui invocet nomen tuum:[14] qui consurgat, et teneat te:[15] abscondisti faciem tuam a nobis, et allisisti nos in manu iniquitatis nostrae.[16] 8. Et nunc Domine, pater noster es tu, nos vero lutum: et fictor noster tu, et opera manum tuarum omnes nos. 9. Ne irascaris Domine satis, et ne ultra memineris iniquitatis nostrae: ecce respice, populus tuus omnes nos. 10. Civitas sancti tui facta est deserta, Sion deserta facta est, Jerusalem desolata est.[17] 11. Domus sanctificationis nostrae, et gloriae nostrae, ubi laudaverunt te patres nostri, facta est in exustionem ignis, et omnia desiderabilia nostra versa sunt in ruinas. 12. Numquid super his continebis[18] te Domine, tacebis, et affliges nos vehementer?

1) Der Blick in den Abgrund des Jammers erweckt im Propheten den hohen Gedanken: nur ein unmittelbares, persönliches Herabkommen Gottes als Heilandes halte das volle Dahinwelken des sündigen Volkes auf! Wie am Sinai Gott erschienen in Feuer und Erdbeben und in hoher Majestät, so würde und wird die ersehnte Herabkunft Gottes, des Erlösers, von dem

Entzücken, wie von dem ehrfurchtsvollen Schauer der Natur und der Völker begrüßt werden. Loch und Reischl. ἐὰν ἀνοίξῃς τὸν οὐρανὸν, τρόμος λήψεται ἀπό σου ὄρη καὶ τακήσονται . . — 2) נָזֹלּוּ „die Berge würden erbeben." Hieronymus, Tertullian, Justinus weisen sehr schön nach, wie dieser Wunsch und diese Weissagung durch Christi Menschwerdung und die Herabkunft des hl. Geistes erfüllet worden. Vor dem Angesichte Christi und vor dem Krafterguße des hl. Geistes schmolzen die Felsenherzen gleich weichem Wachse; die gleich dem Wasser erlaueten und erkalteten Herzen wallten siedend auf durch das Feuer des hl. Geistes; die Völker fingen an zu beben . . Im Hebr. schließt dieser erste Vers das vorhergehende Capitel; gehört aber offenbar zu diesem. — 3) כִּקְדַח אֵשׁ הַמַּיִם תִּבְעֶה־אֵשׁ. Es müssen diese Worte zu den vorhergehenden bezogen werden: „(die Berge würden erbeben), wie vor dem Brande des Schmelzfeuers, wo das Wasser aufgesprudelt über dem Feuer." Loch und Reischl: „die Berge würden zerfließen, wie Feuer Reisholz auflodern macht, Wasser wallet beim Feuer." Patablus: Utinam montes ab incendio ignis colliquescant, ignis inquam, qui fervere et ebullire facit aquas. ὡς κηρὸς ἀπὸ προσώπου πυρὸς τήκεται, καὶ κατακαίσει πῦρ τοὺς ὑπεναντίους, καὶ φανερὸν ἔσται τὸ ὄνομά σου ἐν τοῖς ὑπεναντίοις . . — 4) Man weiß, wie Gott auch in früheren Zeiten durch wunderbare Erscheinungen und Wirkungen seinen Namen, seine Macht den Feinden kund macht, durch Moyses vor Pharao, durch Elias vor Achab und Jezabel, durch Elisæus u. A. Exod. 9. 24; III. Reg. 18, 38. Doch ist dieß Alles von geringem Belange gegen das, was der hl. Geist wirkte im N. B. am Pfingstfeste in Jerusalem, zu Cäsarea im Hause des Cornelius, bei Damaskus an Paulus, zu Philippi im Kerker u. s. f. — 5) לֹא נְקַוֶּה „wir haben es nicht (so) erwartet." LXX fehlt. — 6) LXX fehlt. — 7) Den Wundern, die Gott vollbringt durch den Messias und den Geist, den er sendet, gleicht Nichts von Allem, was von jeher geschehen. So nehmen diese Stelle der hl. Paulus I. Cor. 2, 9. Hieronymus, Chrysostomus, Theophylaktus, Oekumenius, Anselmus, Adam, Forerius und viele A. Es sind aber diesen Wundern auch beizuzählen die hl. Sakramente und alle Mittheilungen der Gnade, deren die Gläubigen des N. B. sich zu erfreuen haben. Man verweile in Gedanken nur einige Augenblicke bei den unermeßlichen Gnaden, die täglich bei den Tausenden der hl. Meßopfer, bei den Tausenden der Communionen gespendet werden. Endlich müssen auch die Gaben der Herrlichkeit hinzugerechnet werden, die Alles übertreffen, was dem Menschen hienieden zu Theil werden kann. Man lese, was darüber Hieronymus ep. 18. ad Eustach. und Bernardus serm. 11. in Cant. sagen. LXX: ἀπὸ τοῦ αἰῶνος οὐκ ἠκούσαμεν. — 8) eigentlich oculus non vidit Deum præter te, qui præparavit (talia) exspectanti se. οὐδὲ οἱ ὀφθαλμοὶ ἡμῶν εἶδον θεὸν πλὴν σου καὶ τὰ ἔργα σου, ἃ ποιήσεις τοῖς ὑπομένουσιν ἔλεον. — 9) „denen, die da mit Freude Gerechtigkeit üben, kommst du entgegen;" συναντήσεται γὰρ τοῖς ποιοῦσι τὸ δίκαιον. — 10) se. et iis, qui in viis tuis recordabuntur tui. 11) bildet einen Gegensatz zu dem Vorigen: „Aber sieh da, du zürnest unser, denn wir haben gesündiget." — 12) „wir sündigten und waren immer in Sünden und sollen doch gerettet (erlöset) werden." Andere sehen hier eine Frage: „Werden wir gerettet werden?" נִוָּשַׁע בָּהֶם עוֹלָם וְנִוָּשֵׁעַ, welche Worte sehr verschieden gedeutet werden: „Wir sündigten so lange auf ihnen (d. i. auf deinen Wegen) und wir sollen doch gerettet werden" Allioli. Oder nach den älteren hebr. Auslegern, Chald. „da wir sündigten; durch sie (d. i. durch die, welche Gott eingedenk sind) allezeit wurden wir gerettet" Loch und Reischl. Ez. 22, 30. LXX: καὶ ἡμεῖς ἡμάρτομεν. διὰ τοῦτο ἐπλανήθημεν, sie lasen נִפָּשֵׁעַ, nicht וְנִוָּשֵׁעַ. — 13) καὶ ἐξερρίπημεν ὡς οὐδὲν διὰ τὰς ἀνομίας ἡμῶν. οὕτως ἀνεμος οἴσει ἡμᾶς. Schön bemerkt Gregorius der Große: Homo, qui arbor fuit in conditione, folium a semetipso factus est in tentatione, sed post stipula apparuit in dejectione Moral. 11. 22; cf. Job 27. 21. — 14) Der Prophet spricht hier in hyperbolischen Ausdrücken vom allgemeinen Verderben. Es dürfen daher die Worte nicht gepreßt werden. Denn selbst in den verworbensten Zeiten gab es treue Bekenner des Herrn. Setzen wir dieses Gebet in die Zeit der babylonischen Gefangenschaft, oder mit Hieronymus in die Zeit der zweiten Zerstörung des Tempels durch die Römer, immer gab es treue Bekenner. Allioli deutet daher die Worte so: „Eine allgemeine Gottesvergessenheit hat unter uns Platz gegriffen, so daß die einzelnen Ausnahmen kaum bemerklich sind." — 15) „der sich aufmache und nach dir greife:" καὶ ὁ μεμνημένος ἀντιλαβέσθαι σου. — 16) „und hast uns niedergestreckt in der Gewalt unserer Missethat, oder gabst uns unsern Sünden preis, oder lassest uns zermalmet werden durch unsere Missethaten:" καὶ παρέδωκας ἡμᾶς διὰ τὰς ἀνομίας ἡμῶν. — 17) εἰς κατάραν. 18) LXX ohne Frage. Mit Loch und Reischl möchte man in diesem Erguße die Lösung der Frage finden, welches das Verhältniß des geschichtlichen Volkes Juda zum neuen Messiasreiche sein wurde, und sagen: „Die schmerzliche Lösung scheint dem Propheten in diesem Traumbilde vorgehalten: Die Wucht einer (neuen) schweren Schuld lastet auf Israel: wie welke Blätter ist es zerstreut und umhergetrieben; die hl. Stätten sind verödet, und kein Absehen, wann diese

Demütbigung enden werde. Die Aufschlüsse des nun folgenden Capitels stehen eben hiemit im innigsten Zusammenhange. Sie geben die Antwort des Herrn auf die schmerzliche Frage über die Ursache der letzten Geschicke des historischen Israel nach erfolgter Welterlösung und bis zur Vollendung aller Zeiten."

Caput LXV.

1. Quaesierunt me qui ante non interrogabant,[1] invenerunt qui non quaesierunt me; dixi: Ecce ego, ecce ego[2] ad Gentem,[3] quae non invocabat nomen meum.[4] 2. Expandi manus meas tota die ad populum incredulum,[5] qui graditur in via non bona post cogitationes suas.[6] 3. Populus qui ad iracundiam provocat me ante faciem meam semper: qui immolant in hortis, et sacrificant super lateres:[7] 4. qui habitant in sepulchris,[8] et in delubris idolorum dormiunt:[9] qui comedunt carnem suillam, et jus profanum in vasis eorum.[10] 5. Qui dicunt: Recede a me,[11] non appropinques mihi, quia immundus es:[12] isti fumus erunt[13] in furore meo, ignis ardens tota die.[14] 6. Ecce scriptum est[15] coram me: non tacebo, sed reddam et retribuam in sinum eorum[16] 7. iniquitates vestras, et iniquitates patrum vestrorum[17] simul, dicit Dominus, qui sacrificaverunt super montes, et super colles exprobraverunt mihi, et remetiar opus eorum primum in sinu eorum. 8. Haec dicit Dominus: Quomodo[18] si inveniatur granum[19] in botro, et dicatur: Ne dissipes illud, quoniam benedictio est: sic faciam propter servos meos, ut non disperdam totum. 9. Et educam[20] de Jacob semen, et de Juda possidentem montes meos: et hereditabunt eam electi mei, et servi mei habitabunt ibi. 10. Et erunt campestria[21] in caulas gregum, et vallis Achor[22] in cubile armentorum populo meo qui requisierunt me. 11. Et vos, qui obliti estis montem sanctum meum, qui ponitis Fortunae[23] mensam, et libatis super eam.[24] 12. Numerabo vos in gladio,[25] et omnes in caede corruetis: pro eo quod vocavi, et non respondistis: locutus sum, et non audistis: et faciebatis malum in oculis meis, et quae nolui, elegistis. 13. Propter hoc haec dicit Dominus Deus: Ecce servi mei comedent, et vos esurietis: ecce servi mei bibent, et vos sitietis: 14. Ecce servi mei laetabuntur, et vos confundemini: Ecce servi mei laudabunt prae exultatione cordis, et vos clamabitis prae dolore cordis, et prae contritione spiritus ululabitis. 15. Et dimittetis nomen vestrum in juramentum[26] electis meis: et interficiet te Dominus Deus, et servos suos vocabit nomine alio.[27] 16. In quo qui benedictus est[28] super terram, benedicetur in Deo amen:[29] et qui jurat in terra,[30] jurabit in Deo amen: quia oblivioni traditae sunt angustiae priores, et qui absconditae sunt ab oculis meis.[31] 17. Ecce enim ego creo caelos novos,[32] et terram novam: et non erunt in memoria priora, et non ascendent super cor. 18. Sed gaudebitis et exultabitis usque in sempiternum in his, quae ego creo: quia ecce ego creo Jerusalem exultationem, et populum ejus gaudium. 19. Et exultabo in Jerusalem, et gaudebo in populo meo: et non audietur in eo ultra vox fletus et vox clamoris. 20. Non erit ibi amplius infans dierum,[33] et senex qui non impleat dies suos: quoniam puer centum annorum morietur,[34] et peccator centum annorum[35] maledictus erit. 21. Et aedificabunt domos, et habitabunt: et plantabunt vineas, et comedent fructus earum. 22. Non aedificabunt, et alius habitabit: non plantabunt, et alius comedet: secundum enim dies ligni,[36] erunt dies populi

mei, et opera manum eorum inveterabunt:[37] 23. electi mei non laborabunt frustra, neque generabunt in conturbatione:[38] quia semen benedictorum Domini est, et nepotes eorum cum eis. 24. Eritque antequam clament, ego exaudiam: adhuc illis loquentibus, ego audiam.[39] 25. Lupus et agnus pascentur simul, leo et bos[40] comedent paleas: et serpenti pulvis panis ejus:[41] non nocebunt, neque occident in omni monte sancto meo, dicit Dominus.

1) Gott antwortet hier auf die Klage des Volkes und spricht es deutlich aus, daß er die Heiden, die vorher nicht nach ihm gefragt hätten, in sein Reich berufen würde. *ἐμφανὴς ἐγενήθην τοῖς ἐμὲ μὴ ἐπερετῶσιν, εὑρέθην τοῖς ἐμὲ μὴ ζητοῦσιν.* — **2**) d. h. ich bin da, um euch zu sein, was ihr in mir suchtet. *ἰδού εἰμι τῷ ἔθνει.* — **3**) bezieht sich zu dixi. — **4**) לֹא קֹרָא בִשְׁמִי, was Einige übersetzen: „das nicht nach meinem Namen genannt wird." — **5**) *ἀπειθοῦντα καὶ ἀντιλέγοντα.* Darunter sind die Juden zu verstehen. — **6**) „nach seinen Absichten," מַחְשְׁבֹתֵיהֶם: *ὀπίσω τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν.* — **7**) מְקַטְּרִים „die da Rauchwerk anzünden auf Ziegelsteinen." Es war durch das Gesetz verboten, andere Altäre, als aus Erde oder unpolirten Bruchsteinen zu machen und darauf zu opfern. Nach IV. Reg. 23, 12 pflegte man auf den Dächern, die mit Ziegelsteinen eingedeckt waren, den Gestirnen zu Ehren zu räuchern und so der Abgötterei sich schuldig zu machen. Einige vermuthen, es sei ein eigener Ritus gewesen, Rauchwerk auf Backsteinen, die magische Zeichen trugen, zu Ehren der Götter oder zu zauberischen Beschwörungen zu verbrennen. *καὶ θυμιῶσιν ἐπὶ ταῖς πλίνθοις τοῖς δαιμονίοις, ἃ οὐκ ἐστιν.* — **8**) Wie schon 8, 19 und 29, 4 angedeutet ist, befragten die Abgötterer in Grabhöhlen und andern abgelegenen Orten die Todtenbeschwörer über die Zukunft. — **9**) וּבַנֵּצוּרִים יָלִינוּ „und die an verborgenen Orten sich aufhalten, oder übernachten." Die Aegyptier pflegten gerne in den Grabhöhlen zu übernachten und aus den Träumen, die sie daselbst hatten, die Zukunft zu erforschen. *καὶ ἐν τοῖς σπηλαίοις κοιμῶνται διὰ ἐνύπνια.* Die Vulg. erkennt die verborgenen Orte oder Höhlen als Götzengrotten, wo mancherlei Art Abgötterei getrieben ward. Hieronymus sagt davon: Ubi stratis pellibus hostiarum incubare soliti erant, ut somniis futura cognoscerent. Quod in fano Aesculapii usque hodie error celebrat Ethnicorum. cf. Aristophan. in Pluto.; et Tertull. de anima c. 54. — **10**) „und unreine Brühe in ihren Töpfen," d. h. eine Brühe von Fleisch, das den Götzen geopfert, oder die aus unreinen Gründen levitisch unrein war Lev. 11, 7; I. Macc. 1, 47. Einige wollen in dem פִּרְק־פִּגֻלִּים „ein unreines Stück" d. i. Fleisch erkennen; noch Andere, wie Michaelis, nach der arab. Etymologie „eine Art Kuchen." LXX *καὶ ζωμὸν θυσιῶν, μεμολυμμένα πάντα τὰ σκεύη αὐτῶν.* — **11**) קָרַב אֵלֶיךָ; *πόρρω ἀπ' ἐμοῦ.* So sprechen solche Abgötterer zu andern, die es nicht mit ihnen halten und die den wahren Glauben bewahren. **12**) כִּי־קָדַשְׁתִּיךָ „denn ich bin heiliger als du," oder wie Andere wollen: „du bist mir unrein;" *ὅτι καθαρός εἰμι.* — **13**) d. h. sie werden nichts als Schmach und Verderben ernten. Es erfüllte sich dieses Wort an den Juden bei der zweiten Zerstörung Jerusalems durch die Römer. — **14**) *πάσας τὰς ἡμέρας.* — **15**) Gott spricht hier anthropopatisch. Der Sinn ist: unabänderlich bleibt mein Beschluß; cf. Deut. 32, 35; Jer. 17, 1. — **16**) ein figürlicher Ausdruck, der „ganz und gar" bedeutet. Es soll ihnen Vergeltung werden ganz und gar, wie sie es verdient haben. Die Sünde, die von ihrem Busen ausgegangen, soll als Strafe in denselben zurückkehren. — **17**) Welch' eine schauerliche Strafe kündigte Gott hier an! Nicht nur die herrschenden Laster der lebenden Generation, sondern auch die aller Voreltern sollen mit zusammen bestraft werden. Es erfüllte sich beides sowohl bei der Zerstörung Jerusalems durch Nabuchodonosor, als bei jener durch die Römer, nur in letzterer noch in viel größerem Maße. Matth. 23, 35; Ps. 78, 12. — **18**) Der Ankündigung dieser furchtbaren Rache folgt das Wort der Erbarmung auf dem Fuße nach. So arg auch Gott strafen wird, so wird er doch Viele der Strafe entreißen und um der Schuldigen willen nicht das ganze Volk vernichten Matth. 24, 12. **19**) הַתִּירוֹשׁ „Most," hier aber wahrscheinlich „Saft:" „Wie wenn man nur noch einigen Saft in der Traube findet . ." *ὁ ῥώξ* (soviel als *ῥάξ.*) — **20**) Dieser neue Same sind nach Rom. 9, 29 diejenigen aus Juda, die an Jesus glaubten und darum die Besitzer des ewig bleibenden Erbes Israel wurden. Nur in unvollkommenem Sinne möchten darunter die Zurück-

lebenden aus der babylonischen Gefangenschaft zu verstehen sein; s. 6, 13. — **21**) הַשָּׁרוֹן, die fruchtbare Ebene Saron zwischen Joppe und Cäsarea. *καὶ ἔσονται ἐν τῷ ὄρυμῷ ἐπαύλεις προμήνιον.* Diese bildliche Verheißung spricht den reichlichen Segen aus, dessen sich das neue Israel, die Kirche Jesu Christi, allenthalben erfreuen würde. Es ist in der That Nichts so auffallend in der Geschichte, als das schnelle Aufblühen der Kirche und die Zunahme ihrer Kräfte sowohl im Geistlichen als im Zeitlichen; s. 33, 9. — **22**) Was Saron im Westen war, das war Achor, ein herrliches Thal auf der Nordseite von Jericho, im Osten des gelobten Landes Josue 7, 26. Der Sinn dieses Verses dürfte sonach sein: von Westen bis hin zur Ostgrenze werde lauter Segen sein Ose. 2, 15. — **23**) dem גָּד „Glücksgottheit," welches bei den Babyloniern der Bel (Jupiter) war. In der astrologischen Mythologie der Babylonier und noch heut zu Tage wird der Planet Jupiter als das beilbringendste aller Gestirne betrachtet. In Sorien war davon die Ortschaft Baal-Gad benannt. Gesenius. Man kann sagen, „das Glück" werde bei allen heidnischen Völkern göttlich verehrt. Durch die Mangelhaftigkeit und Abhängigkeit ihrer übrigen Gottheiten wurden sie getrieben, sich eine Gottheit zu fingiren, von der alles Glück ausgebe. Plinius redet H. N. 27. von dem Cultus der Fortuna ein seltsames, aber wahres Wort: Toto mundo et locis omnibus omnibusque horis omnium vocibus sola fortuna invocatur et una nominatur, una accusatur, una agitur rea, una cogitatur, sola laudatur, sola arguitur, et cum conviciis colitur, volubilisque existimata, vaga, inconstans, incerta, varia, indignorumque fautrix: huic omnia expensa, huic omnia feruntur accepta adeoque obnoxiæ sumus sortis, ut sors ipsa pro Deo sit, qua Deus probatur incertus. Hieronymus spricht von einer noch zu seiner Zeit in Aegypten bestehenden Gewohnheit, am letzten Tage des Jahres einen Tisch mit allerlei Speisen und mit süßem Weine aufzustellen und dadurch die Fruchtbarkeit entweder des vergangenen Jahres oder des künftigen zu heiligen. *τῷ δαιμονίῳ . . —* **24**) וְהַמְמַלְּאִים לַמְנִי מִמְסָךְ „und füllet Trankopfer dem Meni." Unter Meni ist wahrscheinlich die Venus zu verstehen. Der Planet dieses Namens kommt in der astrologischen Mythologie der Chaldäer als der zweite Glücksstern neben dem Jupiter vor. Gesenius. *καὶ πληροῦντες τῇ τύχῃ κέρασμα.* — **25**) לַחֶרֶב „dem Schwerte werde ich euch zuzählen (bestimmen)." *ἐγὼ παραδώσω ὑμᾶς εἰς μάχαιραν.* — **26**) d. h. euer Name soll künftig nur zum Fluchworte sein, so daß man jenen, denen man Uebels wünscht, zuruft: „Es soll euch geben wie den Juden." O, wie genau hat sich das erfüllt und wird immer noch erfüllt! Denn die Juden sind bis heute die stereotype Darstellung der genauen Erfüllung der Weissagungen des A. B. LXX *καταλείψετε γὰρ τὸ ὄνομα ὑμῶν εἰς πλησμονήν,* sie lasen לִשְׂבְעָה, nicht לִשְׁבוּעָה. — **27**) Der Name Israelit wird nicht ferner bleiben im N. B., sondern ein anderer Name an dessen Stelle treten. Es ist dieß der bl. Name „Christ," welcher die Hoheit der Glieder des neuen Israel auf das Klarste darstellt. Denn sie sind ein königliches, priesterliches, prophetisches Volk; s. 62, 2; Act. 11, 26; Phil. 2, 9—11. *τοῖς δὲ δουλεύουσί μοι κληθήσεται ὄνομα καινόν.* — **28**) Die Neueren übersetzen hier das erste Wort des Satzes ascher mit „welcher" oder „wer" als Subject. Allein dann verliert der Satz den Zusammenhang mit dem vorhergehenden, wogegen er sehr passend und viel sagend mit ihm zusammenhängt, wenn man es übersetzt „in welchem:" „Wer mit dem Namen (den ich meinem Volke geben werde) sich segnen wird, der soll . ." *ὁ εὐλογηθήσεται ἐπὶ τῆς γῆς.* Andere: *οἱ εὐλογήσοντες . .* — **29**) d. h. im Gott der Wahrheit, Treue, der den Segen nicht bloß verheißt, sondern wirklich gibt. *εὐλογήσουσι γὰρ τὸν θεὸν τὸν ἀληθινόν.* — **30**) d. i. bei dem Namen, den ich geben werde meinem Volke. Da man nur schwört beim Namen Gottes, so liegt darin ein Beweis, daß der neue Name ein Name sei, der zugleich der Name Gottes, einer göttlichen Person sei. Dieß ist ganz der Fall beim Namen „Christ." — **31**) *καὶ οὐκ ἀναβήσεται αὐτῶν ἐπὶ τὴν καρδίαν.* — **32**) Der neue Bund, den hier Gott verheißt, ist wie eine neue Schöpfung, nicht so, wie die Erneuerung des Zustandes Israels nach der babylonischen Gefangenschaft, sondern eine gänzliche Umschaffung. Gesetz, Heiligthum, Altar, Priesterthum, Opfer, Sitten, Gebräuche — Alles wird von Grund aus umgeändert und neu sein, obwohl dem Schattenrisse und Vorbilde, das der alte Bund davon in sich trug, vollkommen entsprechend; s. 43, 19; II. Cor. 5, 17. — **33**) sc. paucorum: *ὠρος.* Diese und die nachfolgenden Segensweissagungen sind nicht wörtlich, sondern figürlich zu nehmen und sollen nur dienen, das eintretende goldene und himmlische Zeitalter des Christenthums recht anschaulich zu machen für solche, die noch sinnlich denken. — **34**) d. h. wer mit hundert Jahren stirbt, wird als ein Sterbender im Knabenalter und in der Unschuld betrachtet werden. *ἔσται γὰρ ὁ νέος ἑκατὸν ἐτῶν καὶ ἐπικατάρατος ἔσται.* — **35**) d. h. und der als Sünder stirbt, wird als verflucht gelten, wenn er auch hundert Jahre alt geworden. — **36**) worunter, wie einleuchtet, die Bäume zu verstehen sind, die meistens ein Alter von mehreren Jahrhunderten erreichen. Die vielen Jahre, die hier den Auserwählten, d. h. den zum Christenthum Berufenen zugetheilt werden, sind Bild der

geistigen Reife, des vollendeten Mannesalters in Christo Ephes. 4, 13. Wer im Christenthume ein Jahr lang in wahrer Vollkommenheit gelebt, ist vor Gott ein Greis von hundert, ja tausend Jahren. — **37**) יְבַלּוּ בְחִירַי „ihrer Hände Werk werden meine Auserwählten (selbst) verbrauchen." — **38**) לַבֶּהָלָה „und sie werden nicht Kinder erzeugen zum Schrecken," d. h. zum plötzlichen Untergange. *οὐδὲ τεκνοποιήσουσιν εἰς κατάραν.* — **39**) *ἐρῶ, τί ἐστι;* — **40**) כַּבָּקָר „wie der Stier;" *ὡς βοῦς.* Was darüber Hieronymus und andere Ausleger sagen, faßt Cornelius a Lapide in die Worte zusammen: Homines ante contrariis moribus et vitiis addicti, per Christi legem et gratiam mores mutabunt et component, invicem non lædent, sed antipathiam in sympathiam convertent, unanimes et concordes vivent in ecclesia, iisdemque spiritualibus cibis, puta doctrina Evangelii, sacramentis, ritibus aliisque pietatis officiis sibi commodis utentur et fruentur. — **41**) d. h. die Schlange soll nicht mehr die Menschen verwunden, sondern nur in den Staub als ihre Nahrung beissen. Der Sinn ist: Auch die Menschen der schlimmsten Art, die heimtückisch und schlau die Mitmenschen um Ehre, Gut und Leben bringen, werden sich ändern und sich so verhalten, wie sie berufen sind. Hieronymus sagt: Diabolus, qui prius hominum mortibus pascebatur, deinceps eos tantum comedet, qui pulvis ac terra sunt, qui scilicet terrenis bonis ac desideriis inhiant.

Caput LXVI.

1. Haec dicit Dominus:[1] Caelum sedes mea, terra autem scabellum pedum meorum: quae est ista domus, quam aedificabitis mihi? et quis est iste locus quietis meae?[2] 2. Omnia haec manus mea fecit,[3] et facta sunt universa ista, dicit Dominus; ad quem autem respiciam, nisi ad pauperculum,[4] et contritum spiritu, et trementem sermones meos? 3. Qui immolat bovem,[5] quasi qui interficiat virum:[6] qui mactat pecus, quasi qui excerebret canem:[7] qui offert oblationem,[8] quasi qui sanguinem suillum[9] offerat: qui recordatur thuris,[10] quasi qui benedicat idolo.[11] Haec omnia elegerunt in viis suis,[12] et in abominationibus suis anima eorum delectata est. 4. Unde et ego eligam illusiones eorum:[13] et quae timebant,[14] adducam eis: quia vocavi, et non erat qui responderet: locutus sum, et non audierunt: feceruntque malum in oculis meis, et quae nolui elegerunt. 5. Audite verbum Domini, qui tremitis ad verbum ejus:[15] dixerunt fratres vestri[16] odientes vos, et abjicientes[17] propter nomen meum: glorificetur Dominus,[18] et videbimus in laetitia vestra: ipsi autem confundentur. 6. Vox populi de civitate,[19] vox de templo, vox Domini reddentis retributionem inimicis suis. 7. Antequam parturiret, peperit:[20] antequam veniret partus ejus, peperit masculum.[21] 8. Quis audivit umquam tale? et quis vidit huic simile? numquid parturiet terra in die una?[22] aut parietur gens simul, quia parturivit et peperit Sion filios suos?[23] 9. Numquid ego, qui alios parere facio,[24] ipse non pariam, dicit Dominus? si ego, qui generationem ceteris tribuo, sterilis ero, ait Dominus Deus tuus? 10. Laetamini cum Jerusalem,[25] et exultate in ea omnes qui diligitis eam: gaudete cum ea gaudio universi, qui lugetis super eam. 11. ut sugatis, et repleamini ab ubere consolationis ejus: ut mulgeatis, et deliciis affluatis ab omnimoda gloria ejus.[26] 12. Quia haec dicit Dominus: Ecce ego declinabo super eam quasi fluvium pacis,[27] et quasi torrentem inundantem[28] gloriam Gentium, quam sugetis:[29] ad ubera[30] portabimini, et super genua blandientur vobis.[31] 13. Quomodo si cui mater blandiatur, ita ego consolabor vos, et in Jerusalem consolabimini. 14. Videbitis, et gaudebit cor vestrum, et ossa vestra quasi herba germinabunt,[32] et cognos-

cetur manus Domini servis ejus, et indignabitur inimicis suis. 15. Quia ecce Dominus in igne veniet,[33] et quasi turbo quadrigae ejus: reddere in indignatione furorem suum, et increpationem suam in flamma ignis: 16. quia in igne Dominus dijudicabit, et in gladio suo ad omnem carnem, et multiplicabuntur interfecti a Domino, 17. qui sanctificabantur, et mundos[34] se putabant in hortis[35] post januam[36] intrinsecus, qui comedebant carnem suillam, et abominationem et murem:[37] simul consumentur, dicit Dominus. 18. Ego autem opera eorum, et cogitationes eorum:[38] venio ut congregem cum omnibus gentibus[39] et linguis: et venient et videbunt[40] gloriam meam. 19. Et ponam in eis signum[41] et mittam ex eis, qui salvati fuerint, ad Gentes in mare,[42] in Africam, et Lydiam[43] tendentes sagittam:[44] in Italiam et Graeciam,[45] ad insulas longe, ad eos, qui non audierunt de me, et non viderunt gloriam meam. Et annuntiabunt gloriam meam Gentibus, 20. et adducent omnes fratres vestros de cunctis Gentibus donum Domino in equis, et in quadrigis, et in lecticis, et in mulis, et in carrucis,[46] ad montem sanctum meum Jerusalem, dicit Dominus, quomodo si inferant filii Israel munus in vase mundo in domum Domini. 21. Et assumam ex eis in sacerdotes,[47] et levitas, dicit Dominus: 22. Quia sicut caeli novi, et terra nova, quae ego facio stare coram me, dicit Dominus: sic stabit semen vestrum,[48] et nomen vestrum. 23. Et erit mensis ex mense,[49] et sabbatum ex sabbato: veniet omnis caro ut adoret coram facie mea, dicit Dominus. 24. Et egredientur, et videbunt[50] cadavera virorum, qui praevaricati sunt in me: vermis eorum non morietur, et ignis eorum non extinguetur: et erunt usque ad satietatem visionis[51] omni carni.

1) Der Prophet bringt hier zum Schlusse, was er im vorhergehenden Cap. begonnen. Der N. B. wird ein Geistesbund sein, nicht mehr für die Israeliten allein, sondern für Alle. — **2**) „was wäre das für ein Ort der Ruhe für mich?" So herrlich der Tempel mit seinem Heiligthum, seinen Opfern, seinen Einrichtungen war, so hätte er doch nur eine sinnbildliche Bedeutung, war nur Schattenriß des Vollkommenen, war also nicht der Ort der Ruhe für Gott. Denn Gottes Ruhe ist nur in dem Vollkommenen. — **3**) Der Unterschied zwischen dem auserwählten Volke und den übrigen Völkern soll aufhören; es soll nun kund werden, daß Alle zum Heile berufen seien. — **4**) Als Gott, der Alle mit gleicher Liebe umfängt, Juden und Heiden, werde ich meine Hülfe demjenigen zuwenden, der ihrer am bedürftigsten erscheint, dem Armen, dem Zerknirschten; s. Luc. 18, 10–14. — **5**) Hier beginnt der Prophet die Schilderung des schlimmen Charakters der Israeliten, die durch die Gesinnung, mit welcher sie ihre Opfer darbrachten, ganz den Heiden gleich geworden, somit keinerlei Vorzug mehr vor ihnen hatten. — **6**) Hinweisung auf den Dienst des Moloch, dem zu Ehren Menschen geschlachtet wurden. Jer. 32, 35. — **7**) Hinweisung auf die Hundeopfer, die dem ägyptischen Gotte Typhon dargebracht wurden. Movers, die „Phönizier" S. 523 sagt: „In der Fiktion seiner Gestalt hat die orientalische Phantasie Alles aufgeboten, um an ihm seinen Begriff zu veranschaulichen, indem sie ihn zum unnatürlichsten und mißgestaltetsten aller jemals ersonnenen Ungeheuer macht. Mit seinen hundert Häuptern, aus deren Rachen das Gebell und Geheul eines je verschiedenen wilden Thieres erschallt, ragt er bis an den Himmel oder bis an die Gestirne, die das Viperngewinde seines Leibes von einem Pol bis zum andern umklammert." — **8**) minchah „Speiseopfer;" *σεμίδαλιν.* **9**) Die Schweineopfer und Ausgießungen von Schweinsblut zur Ehre der Götter kamen bei den Syrern, Phöniciern, Cypriern und Aegyptiern vor. Ibid. S. 219. — **10**) d. h. wer Weihrauch als Gedachtnißopfer darbringt. *ὁ διδοὺς λίβανον εἰς μνημοσύνην.* — **11**) *ὡς βλάσφημος.* — **12**) *αὐτοὶ ἐξελέξαντο τὰς ὁδοὺς αὐτῶν καὶ τὰ βδελύγματα αὐτῶν ἡ ψυχὴ αὐτῶν ἠθέλησε.* — **13**) Wie sie sich darin gefallen haben, meiner zu spotten, so will ich mir darin gefallen, ihrer zu spotten; s. 28, 10. — **14**) *καὶ τὰς ἁμαρτίας ἀποδώσω αὐτοῖς.* Dereser interpretirt hier so: „Weil die beuchlerischen Juden, auf ihren Opferdienst und auf ihre Ceremonien vertrauend, meinen Warnungen zur Besserung des Herzens kein Gehör geben und die bessere, den ganzen Menschen veredelnde Religion, die Jesus und seine Apostel ihnen predigen, hartnäckig verwerfen, so will ich zu ihrer Beschämung die mosaische Religionsverfassung ganz aufheben und ihren Staat mit ihrem Tempel zerstören lassen." — **15**) Der Herr spricht hier die Guten, Gottesfürchtigen aus den Juden an. **16**) worunter die Ungläubigen, Gottlosen aus den Juden zu verstehen sind, welche den Guten

Spott und Qual anthaten. *εἰπατε ἀδελφοὶ ἡμῶν (ὑμῶν) τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς . .* — **17**) מְנַדֵּיכֶם „und die euch ausschließen;" *καὶ βδελυσσομένοις.* — **18**) Die Feinde wählen hier absichtlich das Wort glorificetur, נִכְבַּד, weil sich Isaias desselben so oft bedient, wenn er von der messianischen Zeit redet. *ἵνα τὸ ὄνομα κυρίου δοξασθῇ, καὶ ὀφθῇ ἐν τῇ εὐφροσύνῃ αὐτῶν.* Hieronymus sagt hier: Glorificetur Dominus et videbimus in lætitia vestra, cujus versiculi hic sensus est: Quid nobis humilem introducitis Deum? quid crucifixum et virum dolorum et scientem ferre infirmitates? Volumus eum in sua (ut dicitis) majestate conspicere regnantem, suspiciemus et in sua gloria triumphantem, humilem atque abjectum videre non possumus. Einige nehmen die Worte et videmus in lætitia vestra als Worte des Propheten oder vielmehr Gottes, der die Guten tröstet bei dem Spotte der Gottlosen: „Wir werden sehen eure Freude, sie aber werden zu Schanden." — **19**) Hieronymus, Cyrillus, Theodoret u. A. deuten diese Stimme auf die letzten Ereignisse vor der zweiten Zerstörung Jerusalems, wo das Volk heulte und wehklagte über die Uebel, von denen es bedrängt war; wo im Tempel eine laute Stimme gehört ward: „Lasset uns von hinnen ziehen" Flav. Jos. bell. Jud. VI. 5. 3; wo Gott durch einen einfältigen Menschen, Namens Jesus, Sohn des Ananus, vier Jahre hindurch Tag und Nacht das bevorstehende Gericht verkünden ließ: Vox ab Oriente, vox ab Occidente, vox in Hierosolymam et templum, vox in omnem populum. væ, væ, væ Hierosolymis Flav. Jos. VII. 12. Indessen dürfte der Sinn der Worte vielleicht allgemeiner gefaßt werden, und soviel besagen, als: Volk, Priester und Gott werden laut sprechen und Zeugniß geben der Offenbarung des Heils, die durch den Messias werden soll. — **20**) Nach den obengenannten Vätern und Auslegern ist damit das schnelle Entstehen der Erstlings-Kirche Jesu Christi ausgesprochen, das wie in einem Augenblicke vor sich geht. Als der hl. Geist am Pfingstfeste ausgegossen worden, bekehrten sich auf die Predigt des Apostels Petrus sogleich drei Tausende aus Israel Act. 2, 41. Sion, das neue Sion, wäre demnach die Gebärende, und die neuen Gläubigen die Geborenen; s. Apoc. 12, 1. Nur im unvollkommenen Sinne mag das Gesagte den reichen Segen der Bevölkerung Judäa's nach der Wiederkunft aus Babylon aussprechen. Gregorius von Nyssa or. de resurr. und Joh. Damascenus, de fide l. 4. c. 15. sehen in diesen Worten die Weissagung von der schmerzlosen, unbefleckten und schnell vor sich gehenden Geburt des Sohnes Gottes aus Maria. *πρὶν τὴν ὠδίνουσαν τεκεῖν, πρὶν ἐλθεῖν τὸν πόνον ὠδίνων, ἐξέφυγε καὶ ἔτεκεν ἄρσεν.* — **21**) d. h. gebar ein kräftiges Geschlecht, oder je nach verschiedener Deutung, gebar den, der *κατ' ἐξοχὴν* der Mann war, der neue Adam, Christus. Ambrosius sagt: Unus est masculus, quem peperit B. Virgo, quemque ecclesia parit in fidelibus, quia Christus eum iis, utpote suis membris, unum est corpus et quasi una persona. — **22**) הֲיוּחַל אֶרֶץ בְּיוֹם אֶחָד „wird ein Land in Einem Tage geboren?" Diese Uebersetzung des hebr. Textes erfordert auch der Parallelismus, indem es gleich darauf heißt: aut parietur gens simul? — **23**) d. h. kreißen und gebären war eins, als Sion ihr neues Geschlecht ausgebar. — **24**) Nicht Sion aus sich selbst vermag ein solch neues Kraftgeschlecht zu gebären, sondern durch mich, den Herrn, vermag sie es. *ἐγὼ δὲ ἔδωκα τὴν προσδοκίαν ταύτην, καὶ οὐκ ἐμνήσθης μου, εἶπε κύριος. οὐκ ἰδοὺ ἐγὼ γεννῶσαν καὶ στείραν ἐποίησα;* — **25**) *εὐφράνθητι* Ἱερουσαλήμ . . — **26**) מִזִּין כְּבֹדָהּ „aus der Fülle (dem vollen Euter) ihrer Herrlichkeit;" *ἀπ' εἰσόδου δόξης αὐτῆς.* — **27**) „ich breite das Heil, Friede, aus über sie gleich einem Strome," d. h. sie wird sich aller möglichen Segnungen erfreuen. *ὡς ποταμὸς εἰρήνης, καὶ ὡς χειμάρρους ἐπικλύζων δόξαν ἐθνῶν.* — **28**) So nennt man gewöhnlich den Nil. Welches Bild könnte anschaulicher bezeichnen die Fülle und Menge der Schaaren, die da herankommen zur Annahme des wahren Glaubens? — **29**) וְיִנַקְתֶּם „und ihr werdet saugen." LXX fehlt. — **30**) עַל־צַד „an der Seite." Die Vulg. und der Chaldäer lasen עַל־שַׁד; *τὰ παιδία αὐτῶν ἐπ' ὠμων ἀρθήσονται.* Wie Chardin bemerkt, tragen die Morgenländerinnen ihre Kinder an der Seite (Hüfte) oder auf den Schultern mit beiderseits herabhängenden Beinen. — **31**) Das Spielen und Kosen der Mütter mit den Kindern, wenn sie selbe auf die Kniee, oder wie man zu sagen pflegt, auf den Schooß nehmen, ist einer der zärtlichsten Beweise der Liebe. Eben diese Zärtlichkeit werden die wahren Gläubigen im Schooße der Mutter Kirche finden; s. 48, 18; 60. 4. *καὶ ἐπὶ γονάτων παρακληθήσονται.* — **32**) In Babylon verdorrte Israel, nach der Zurückkunft lebte es frisch auf; zur Zeit, da Israel unter die Herrschaft der Römer gerieth, erstarrte und erstarb es, durch Christus ward es neu belebt und nahm eine Lebensfrische an, welche alle Völker bewunderten. Vollkommen erfüllt sich dieses Wort bei der Auferstehung der Leiber, worüber sich Augustinus, de civit. D. 20. 21., Irenäus adv. hæret. V. 15. und Tertullian de resurr. carnis c. 31. eines Weitern ergehen. Ein Vorspiel dieser kommenden Herrlichkeit zeigt sich manchmal an den Leibern ausgezeichneter Heiligen, indem sie entweder der Verwesung entgehen, oder Wohlgeruche ausdusten, oder die Biegsamkeit bewahren. Man sehe darüber Görres christl. Mystik B. II., cf. Ps. 50, 10; Prov. 17, 22. — **33**) Forerius versteht

darunter die erste Ankunft Christi, da dieser selbst sagt: Ignem veni mittere in terram Luc. 12, 49. Dereser deutet das Wort auf die Rache, die Gott durch die Römer an Jerusalem und Judäa übte. Die hl. Väter Cyprian, Augustinus, Hieronymus, Cyrillus deuten es auf den letzten Gerichtstag. Allein bei Prophezeiungen läßt es sich nicht so scharf trennen. Es sind gewaltige Gerichte, die der Prophet verkündet, und diese wiederholen sich, bis das letzte Gericht anbricht und Alles, was je verkündet worden ist, erfüllet. — **34**) הַמִּתְקַדְּשִׁים וְהַמִּטַּהֲרִים „die sich heiligen und reinigen," d. i. als Abgötterer zu Ehren einer heidnischen Gottheit. Es geschah dieß zwar nach der babylonischen Gefangenschaft nicht mehr offen und ungescheut, wie vorher, aber es geschah dennoch. Man erinnere sich an die Zeit der Makkabäer. Auch zur Zeit Christi gab es gewiß gar Viele im Geheimen, die dem Heidenthume huldigten. Uebrigens redet ja der Prophet von den Sünden Israels überhaupt ohne nähere Zeitbestimmung. — **35**) *εἰς τοὺς κήπους.* — **36**) אַחַר אֶחָד, welche beiden Worte gar verschieden gelesen und übersetzt werden. Der Chaldäer liest beide Worte mit ך und übersetzt: „einer nach dem andern;" Symmachus und Theodotion lesen beide ך und übersetzen „einer nach einem." Nach der gewöhnlichen Lesart übersetzt man „hinter Einem" und erklärt es nach dem Parallelismus mit Jer. 7, 9; Ez. 13, 3; Osc. 11, 10 für gleichbedeutend mit „zum Dienste eines Gottes." Daß man hier an den syrischen Gott Adad oder Adod denken müsse, läßt sich nicht wohl absehen. Denn wenn auch Macrobius, Saturn. lib. I. c. 30. sagt, die Assyrier verehrten einen Gott, Namens Adad, welches Wort soviel, als „Einer" bedeutet, so möchte man eher sagen, er habe sich geirrt, da er Adad mit Achad für Ein Wort hielt. Nach dem Keri ist אַחַר אַחַת zu lesen: post unam, welches Wort Michaelis u. A. auf die Venus (Astarte) deuten. Ob Hieronymus dieser Lesart gefolgt und das Wort „Eine" als gleichbedeutend mit „Thüre," wie Cornelius a Lap. will, genommen, oder ob er vielleicht דֶּלֶת gelesen wie 57, 8, möchte schwer zu entscheiden sein. Vielleicht ist auch das Wort בְּתָוֶךְ, intrinsecus, noch zu diesen beiden Worten zu beziehen. Nach Loch und Reischl kann das schwierige Hebräische heißen: „reinigten hinter Einem in der Mitte (im Hofe), d. h. hinter dem Götzenpriester oder hintereinander aufgestellt im inneren Raume des Götzendienstes." *καὶ ἐν τοῖς προθύροις ἐσθοντα κρέας ὑείων.* — **37**) וְהָעַכְבָּר „Bergratte." Nach Lev. 11, 29 war es verboten, dergleichen zu essen. Nach Loch und Reischl waren die Mäuse der Grabesgöttin der Aegyptier heilig und vermuthlich Gegenstand eines abscheulichen Opferritus. — **38**) Nach dem Chaldäer und Syrier ist hier zu suppliren novi, nach Andern punio; nach der Vulg. Nichts, da die opera und cogitationes hier als Objekt auf congregem sich beziehen. *κἀγὼ τὰ ἔργα αὐτῶν καὶ τὸν λογισμὸν αὐτῶν ἐπίσταμαι ..* Im Hebr. ist die Apositopesis unverkennbar. — **39**) Um nicht zwei Accusative zu haben, übersetzt hier die Vulg. das hebr. אֶת mit cum; allein wohl mit Unrecht, weil es gleich darauf heißt: venient et videbunt . ., wo man nicht die opera et cogitationes, sondern nur die gentes et linguae verstehen kann. *ἐρχομαι συναγαγεῖν παντα τὰ ἔθνη.* — **40**) Die Geschichte belehrt uns, daß nach Erfüllung der Strafgerichte über Jerusalem und Juda die Kirche Christi in Herrlichkeit zu blühen begann. — **41**) Bellarmin versteht de effect. sacrament. II. 20. unter diesem Zeichen den unvertilgbaren Charakter der Taufe und Firmung; Andere wohl mit mehr Grund die Charismen und Gaben des hl. Geistes, wodurch die Apostel und Jünger sich überall offenbar als Abgesandte des Himmels erwiesen Marc. 16, 17; Luc. 24, 49. Nach Hieronymus, Cyrillus und Theodoret ist darunter das Zeichen des hl. Kreuzes zu verstehen, das die Apostel und Jünger Christi wie eine Fahne umhertrugen, und unter dessen Schirm und Schutz die Völker beriefen. *καὶ καταλείψω ἐπ' αὐτῶν σημεῖον.* — **42**) תַּרְשִׁישׁ „nach Tarsis," d. h. nach den westlichen Ländern. *εἰς Θαρσίς.* — **43**) פּוּל וְלוּד „Phul" ist nach Bochart Phaleg. IV. c. 26. die Nil-Insel Philä zwischen Aegypten und Aethiopien, deren ägyptischer Name Pilae (Grenze) ist. Bochart denkt sich „Elephant" als die ursprüngliche Bedeutung des Namens. „Lud" bedeutet die Nachkommenschaft Lud's, des vierten Sohnes von Sem, welche anfangs im westlichen Asien, in Arabien, Chanaan, hernach in Aegypten wohnte, dann wieder in die alten Sitze zurückkehrte. Vermuthlich ist hier Lybien darunter zu verstehen; cf. Gen. 10, 22; Jer. 46, 9. *καὶ Φοὺδ καὶ Λούδ.* — **44**) מֹשְׁכֵי קֶשֶׁת „die Bogenspanner oder Bogenschützen." *καὶ Μοσόχ.* Bekanntlich wohnten die Moscher zwischen dem schwarzen und caspischen Meere. Allein wahrscheinlicher ist der hebr. Ausdruck als Appellativum, nicht als eigener Name zu nehmen. — **45**) תּוּבַל וָיָן. Man nimmt Tobal insgemein als identisch mit den Tibarenern in Pontus; diese aber werden wieder von Vielen als identisch mit den Iberiern genommen; cf. Gen. 10, 2. Javan ist offenbar Griechenland; cf. l. c. *καὶ εἰς Θυβὲλ καὶ εἰς τὴν Ἑλλάδα.* — **46**) בַּכַּרְכָּרוֹת „auf Dromedaren;" *ἐν λαμπήναις ἡμιόνων*

μετὰ σκιαδίων. Welches großartigere Opfer hat je die Welt gesehen, als daß die Völker in Masse sich zum Glauben an Jesus bekehrten und damit ihre ganze Persönlichkeit zum Opfer brachten! Rom. 15, 16. Nullum omnipotenti tale est sacrificium, quale est zelus animarum S. Greg. M. hom. 12. in Ezech. — **47**) Der Prophet spricht hier deutlich aus, daß das Priesterthum des N. B. nicht mehr Vorrecht Eines Volkes, Eines Stammes oder Einer Familie sei, sondern daß jeder aus jedem Geschlechte dazu berufen werden könne. — **48**) d. h. das geistige, neue, christliche Israel. — **49**) d. h. es wird eine immerwährende Festzeit sein, es wird alle Tage das festlichste und heiligste Opfer gebracht werden, es werden alle Tage die Sakramente ausgespendet werden, um die Seelen über das Irdische zu erheben und zur innigsten Vereinigung mit Gott zu bringen; es wird nicht nur alle Jahre, sondern alle Monate und alle Tage Ostern und Pfingsten sein. Im vollkommensten Sinne aber erfüllt sich dieses Wort der immerwährenden Festzeit erst da, wo alle Auserwählten stehen vor dem Lamme, das geschlachtet worden, und auf immer und ewig ihm Lob und Preis darbringen. — **50**) Das hier gebrauchte Bild ist genommen von dem Thale Hinnom, Gehenna, außerhalb Jerusalems, wo die Leichname entweder in Schichten aufgehäuft lagen und den Würmern zur Speise wurden, wie bei der Belagerung von Jerusalem, oder in den Flammen zu Asche verbrannten. Alle Glieder der wahren Kirche werden sehen und sich überzeugen, welch' vielfachem Elende die Völker preisgegeben sind, welche die Botschaft der evangelischen Wahrheit verschmähen. Im vollkommenen Sinne erfüllt sich dieses nach dem letzten Gerichte, wo dem himmlischen Jerusalem gegenüber oder vielmehr tief unter ihm erscheinen wird der Ort derjenigen, die auf ewig verurtheilt sind, der Anschauung Gottes beraubt zu sein und sonstige Strafe nach ihrer Schuld zu leiden. — **51**) דֵּרָאוֹן „Abscheu, Greuel;" εἰς ὅρασιν.

(Katholische Commentare erschienen in neuerer Zeit von: Dr. Schegg 1850; Dr. Nohling 1872; Dr. Reteler 1876; J. Knabenbauer 1882. H.)

PROPHETIA JEREMIÆ.

Einleitung.

1. Jeremias, יִרְמְיָה, יִרְמְיָהוּ, Ἱερεμίας, der Sohn des Priesters Helkias, geboren zu Anathot, einer nahe bei Jerusalem liegenden Priesterstadt des Stammes Benjamin, ward schon als Jüngling von Gott zum Prophetenamte berufen im Jahre 629 v. Chr. unter der Regierung des frommen Königs Josias. Er predigte zuerst seinen Landsleuten in Anathot, die es ihm mit Undank lohnten, begab sich aber dann nach Jerusalem, wo er seine Thätigkeit als öffentlicher Prophet fortsetzte bis nach der Eroberung Jerusalems 588 v. Chr. (nicht 606 wie S. 112). Die vielfachen Widersprüche und Leiden, die er zu erdulden hatte, geben seiner aus dem Herzen strömenden Rede eine gewisse Düsterkeit. „Die Wehmuth seines verwundeten Herzens und das niederdrückende Gefühl eines erfolglosen Strebens sind allen seinen Vorträgen eingedrückt.“ Dr. Herbst: Einleitung II. B. S. 62. Er spricht mit einer Freimüthigkeit, wie vielleicht keiner der übrigen Propheten, und scheut sich nicht, den Juden Symbole ihrer Verderbtheit vorzuhalten, die allen Abscheu, ja Grauen und Entsetzen hervorzurufen geeignet waren.

2. Man findet in seinen Reden mehrere Wiederholungen; auch führt er öfters Stellen aus andern Propheten an; der Schwung und die Schönheit der Sprache, wie sie den früheren Propheten zukommen, fehlen.

Hieronymus in procem. l. 6. in comment. sagt: Quantum in verbis simplex videtur et facilis, tantum in majestate sensuum profundissimus est.

3. Seine Vorträge sind theils Sittenpredigten und Strafreden wider die Abgötterei, wider den Ungehorsam gegen das Gesetz und die Stimme der Propheten, wider Undank und Verletzung des Sabbats, wider das falsche Prophetenthum, wider die Unterdrückung des Nebenmenschen, wider Betrug und Ungerechtigkeit, Meineid, Ueppigkeit, Hoffart, Religionsspötterei; theils Drohungen und Vorhersagungen der bevorstehenden Abführung in die Gefangenschaft; theils Mahnungen zur Besserung; theils Verheißungen einer besseren Zukunft, besonders durch den Messias; theils Rathschläge zur Abwendung des von Babylon drohenden Mißgeschickes; theils Reden gegen einzelne Personen; theils Orakel wider auswärtige Völker.

4. Nabuchodonosor, der Eroberer Jerusalems, war ihm günstig und rettete ihn aus der Grube, in die man ihn geworfen hatte. Jeremias gab sich alle Mühe, seine im Lande noch zurückgebliebenen Landsleute von weiteren Empörungen abzuhalten, allein vergebens. Da der unglückliche Ausgang ihrer Widerspenstigkeit sie nöthigte, nach Aegypten zu flüchten, begleitete er sie. Er starb in diesem Lande, wie wenigstens Tertullian, Scorpiac. c. 8. angibt, als Martyrer, indem man ihn steinigte. Auch Hieronymus sagt, er sei zu Taphnis gesteinigt worden, weil er verkündet habe, Nabuchodonosor werde kommen und große Niederlagen anrichten. Eben dieser Heilige setzt ihm ein würdiges Denkmal durch die Worte: Virginitate sua Evangelicum virum Christi ecclesiæ dedicans.

Gregorius von Nazianz nennt ihn den Mitleidigsten unter allen Propheten.

5. Das Buch seiner Prophetien zerfällt in zwei Haupttheile, deren ersterer die Vorträge an die Juden c. 1–44, letzterer die an die auswärtigen Völker c. 45–51 enthält. Das 52. Capitel ist ein Anhang von späterer Hand.

6. Die LXX setzen die Reden an die auswärtigen Völker in die Mitte des Buches hinein, und zwar nach cap. 25, 13, wo der Reden an Auswärtige Erwähnung geschieht. Da sie auch sonst mehrere Auslassungen und Zusätze haben, so scheinen sie eine andere Recension des hebr. Textes vor sich gehabt zu haben.

7. Die Zählung der Capitel nach dem griech. Texte weicht von dem Hebräischen und der Vulgata in folgender Weise ab: Vulg. XXV, 15–38 = LXX c. 32; XXVI–XLV = c. 33–51; XLVI, 2–28 = 26, 1–20; XLVII, 1–7 = 29, 1–7; III. = c. 31; über II. s. daselbst; L = c. 27; LI = c. 28; LII = c. 52.

8. Die Anordnung des Buches ist im Ganzen nicht chronologisch; in den datirten Capiteln ist die Zeitfolge nur in den größten Zügen beibehalten. In die Zeit Josias' ist durch die Ueberschrift verlegt 3, 6–6, 30. Unter Joakims Regierung fallen Capp. 25–27; 36; 45, und zwar 26 (27) in den Anfang, die übrigen in's vierte Jahr dieser Regierung. Aus Sedecias' Zeit sind Capp. 21; 24; 28; 29; 32–34; 37; 38; 39, 15 ff. (ferner 49, 34 ff. 50; 51), und zwar rühren auch hier Capp. 24; 27; 29 aus dem Anfang, 29 aus dem vierten, 32 aus dem zehnten Jahre dieses Königs. Für die Zeitbestimmung der Capp. 7–20 ist weder aus innern Gründen, noch auf die Auctorität der Ausleger hin etwas mit Wahrscheinlichkeit zu ermitteln (Nr. 8 nach Kaulen. H.)

9. Die Abfolge der Themata ist:

I. Theil: Vorträge an die Juden c. 1–45:

Erster Abschnitt: Beruf und Sendung des Propheten; Weissagung des nahen Krieges wider Juda c. 1;

Zweiter Abschnitt: Sechs längere Reden c. 2–18:

1. Rede:
   Israels Undankbarkeit c. 2;
2. Rede:
   a. Aufruf zur Buße; Juda's Untreue; Zurückführung Israels; Juda's und Israels Vereinigung; Herrlichkeit Jerusalems c. 3;
   b. Ermahnung zur Buße; Verkündigung und Beklagung der Katastrophe c. 4;
   c. Beschreibung des zerstörten Jerusalem; Strafrede; Mahnung zur Buße c. 5;
   d. Verwüstung Jerusalems und Juda's; Untreue des Volkes; Ermahnung zur Buße c. 6;
3. Rede:
   a. falsches Vertrauen auf den äußeren Gottesdienst; Strafgerichte, die durch kein Opfer aufgehalten werden können c. 7;
   b. Entweihung der Gräber; Verwüstung des Landes durch die Chaldäer c. 8;
   c. Klage über das Verderben des Volkes; Strafgerichte c. 9;
   d. Warnungen vor Götzendienst; der Juden Strafe und Klagegesang c. 10;
4. Rede:
   a. Erinnerung an Gottes Bund; der Juden Uebertretung und Strafe; Jeremias in Lebensgefahr c. 11;
   b. Klage über der Gottlosen Wohlstand; Leiden des Propheten; Strafen c. 12;
   c. Weissagung der Gefangenschaft; Ermahnung zur Buße c. 13;
5. Rede:
   a. Dürre und Hungersnoth in Juda; des Jeremias Fürbitte c. 14;
   b. Verweigerung der Erhörung c. 15;

c. nahe Gefangenschaft; Befreiung; zweimaliger Einfall Nabuchodonosors; Bekehrung der Heiden c. 16;
d. Abgötterei und falsches Vertrauen die Ursache des Unglücks des Juden; Bitte des Propheten; Sabbatsentheiligung c. 17;

6. Rede:
Israel mit dem Töpfergeschirr verglichen; Halsstarrigkeit der Juden; Bitte des Propheten c. 18;

Dritter Abschnitt: Von dem Schicksale Jerusalems und von der Wegführung:
a. Symbol der Zerstörung Jerusalems c. 19;
b. des Jeremias Gefangennehmung durch Phassur; Weissagung wider diesen; Klage über die Verfolger c. 20;
c. Weissagung der Gefangenschaft des Königs Sedecias und der Eroberung der Stadt c. 21;
d. Strafpredigt gegen Sellum, Joakim und Jechonias c. 22;
e. von den schlimmen Hirten als Ursache der Gefangenschaft; Rückkehr daraus; der Messias; Drohungen wider die falschen Propheten und Spötter c. 23;
f. die zwei Feigenkörbe als Symbol des Schicksals der Juden c. 24;
g. Weissagung der siebenzigjährigen Gefangenschaft; Strafgericht über Babylon und andere Völker c. 25;
h. Anklage des Jeremias und Lossprechung c. 26;
i. symbolische Weissagung von der Unterjochung Juda's; Warnung vor falschen Propheten; Weissagung der Abführung und Zurückbringung der Tempelgefäße c. 27;
k. Bestrafung eines falschen Propheten c. 28;
l. Jeremias schreibt an die Gefangenen in Babylon und muß dafür leiden c. 29;

Vierter Abschnitt: die Erlösung aus dem Exil, und die durch den Messias:
a. Weissagung der Rückkehr aus der Gefangenschaft und der Treue des Volkes gegen Gott und König c. 30;
b. Erlösung Israels und Juda's; wunderbare Geburt des Messias; neuer Bund c. 31;
c. Ackerkauf als Symbol der Rückkehr aus der Gefangenschaft; Gebet; Strafgericht; Erlösung c. 32;
d. Verheißung glücklicher Zeiten; ewiger Bund c. 33;

Fünfter Abschnitt: Sammlung von kürzeren Aussprüchen:
a. Gottes Urtheil über Sedecias; Gesetzes- und Bundesverletzung; Strafgericht über der Juden Treulosigkeit c. 34;
b. die Rechabiten ein Beispiel für die Juden c. 35;
c. Joakim läßt die von Baruch geschriebenen Weissagungen des Jeremias verbrennen c. 36;
d. Sedecias empfiehlt sich und das Volk dem Gebete des Propheten; Nabuchodonosor zieht gen Aegypten; Jeremias weissagt seine Rückkehr gegen Jerusalem, wird verhaftet, aber von Sedecias befreit c. 37;
e. Jeremias in der Cisterne c. 38;
f. Eroberung Jerusalems c. 39;

Sechster Abschnitt: Schicksale des Volkes und des Propheten:
a. Jeremias freigelassen; Godolias und seine Feinde c. 40;
b. Ismaels Schandthat; Johanans Muth; Entschluß der Juden, nach Aegypten zu ziehen c. 41;
c. Jeremias räth ab c. 42;
d. die Juden gehen nach Aegypten und nehmen Jeremias mit c. 43;

e. der Prophet beſtraft die Juden über ihre Abgötterei c. 44;
f. Jeremias tröſtet Baruch c. 45.

II. Theil: Reden an auswärtige Völker c. 46–51:

1. Weiſſagung gegen Aegypten und für die Juden c. 46;
2. Weiſſagung des Sieges der Chaldäer über die Philiſter c. 47;
3. Weiſſagung der Verwüſtung Moabs c. 48;
4. Weiſſagung gegen die Ammoniter, Edomiter, Damascener, Araber und Aelamiter c. 49;
6. Weiſſagung über die Verwüſtung Babylons; Rückkehr der Juden und Israeliten c. 50 und 51.

Anhang: Nachträgliche Geſchichte der Belagerung Jeruſalems und der Befreiung des Jechonias (Joachin) aus dem Kerker c. 52.

10. Der canoniſche Charakter des Buches wurde immer aufrecht gehalten.

Caput I.

1. VERBA Jeremiae[1] filii Helciae,[2] de sacerdotibus, qui fuerunt in Anathoth,[3] in Terra Benjamin. 2. Quod factum est verbum[4] Domini ad eum in diebus Josiae filii Amon regis Juda, in tertiodecimo anno regni ejus.[5] 3. Et factum est in diebus Joakim filii Josiae regis Juda, usque ad consummationem undecimi anni Sedeciae filii Josiae regis Juda, usque ad transmigrationem Jerusalem,[6] in mense quinto. 4. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 5. Priusquam te formarem in utero, novi te:[7] et antequam exires de vulva, sanctificavi te,[8] et prophetam in Gentibus dedi te.[9] 6. Et dixi, A a a,[10] Domine Deus: ecce nescio loqui, quia puer ego sum.[11] 7. Et dicit Dominus ad me: Noli dicere: Puer sum: quoniam[12] ad omnia, quae mittam te, ibis: et universa, quaecumque mandavero tibi, loqueris. 8. Ne timeas a facie: eorum quia tecum ego sum ut eruam te, dicit Dominus. 9. Et misit Dominus manum suam,[13] et tetigit os meum: et dixit Dominus ad me: Ecce dedi verba mea in ore tuo: 10. ecce constitui te hodie[14] super Gentes, et super regna, ut evellas, et destruas, et disperdas, et dissipes, aedifices, et plantes. 11. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: Quid tu vides Jeremia? Et dixi: Virgam vigilantem ego video.[15] 12. Et dixit Dominus ad me: Bene vidisti, quia vigilabo ego[16] super verbo meo ut faciam illud. 13. Et factum est verbum Domini secundo ad me, dicens: Quid tu vides? Et dixi: Ollam succensam[17] ego video, et faciem ejus[18] a facie Aquilonis.[19] 14. Et dixit Dominus ad me: Ab Aquilone pandetur malum super omnes habitatores terrae; 15. quia ecce ego convocabo omnes cognationes regnorum[20] Aquilonis, ait Dominus: et venient et ponent unusquisque solium suum in introitu portarum Jerusalem, et super omnes muros ejus in circuitu, et super universas urbes Juda. 16. Et loquar judicia mea[21] cum eis super omnem malitiam eorum, qui dereliquerunt me, et libaverunt diis alienis, et adoraverunt opus manuum suarum. 17. Tu ergo accinge lumbos tuos, et surge, et loquere ad eos omnia quae ego praecipio tibi. Ne formides a facie eorum: nec enim timere te faciam vultum eorum.[22] 18. Ego quippe dedi te hodie in civitatem munitam, et colum-

nam ferream, et in murum aereum, super omnem terram, regibus Juda, principibus ejus, et sacerdotibus,[23] et populo terrae. 19. Et bellabunt adversum te, et non praevalebunt: quia ego tecum sum, ait Dominus, ut liberem te.

1) יִרְמְיָהוּ „Gott wirft;" LXX *τὸ ῥῆμα τοῦ θεοῦ ὃ ἐγένετο ἐπὶ Ἱερεμίαν τὸν τοῦ Χελκίου . .* — **2)** Obwohl Clemens von Alexandrien Strom. I. und der Auctor der Quæstiones hebraicæ, sowie Maldonat (auch Kaulen. H.) und die Rabbinen dafür halten, dieser Helcias sei Hoherpriester und zwar derselbe gewesen, der den liber Deuteronomii im Tempel gefunden IV. Reg. 22, 8, so ist doch mit mehr Grund anzunehmen, er sei gewöhnlicher Priester gewesen. Der Ausdruck de sacerdotibus wird nirgends vom Hohenpriester gebraucht; auch wohnte der Hoheprieſter niemals anderswo, als in Jerusalem Flav. Jos. Antiqu. XX. 18. Der Chaldäer nennt diesen Helcias als einen der 24 Vorstände des Tempels. — **3)** *ὃς κατῴκει ἐν Ἀναθώθ.* Anathot war eine Levitenstadt im Stamme Benjamin, und lag nur eine deutsche Meile nördlich von Jerusalem; Jos. 21, 18. — **4)** Eine Anastrophe — statt verbum, quod factum est. *ὡς ἐγενήθη λόγος τοῦ θεοῦ πρὸς αὐτόν.* — **5)** d. h. im Jahre 629 v. Chr. erging zuerst das Wort des Herrn an ihn und dauerte fort bis zu seinem Tode. — **6)** *ἕως τῆς αἰχμαλωσίας Ἱερουσαλήμ.* Da Jeremias auch nach der Zerstörung Jerusalems 588 v. Chr. noch weissagte, so gilt diese Aufschrift nur für die Weissagungen von c. 1 bis c. 39. — **7)** d. h. ich habe dich vorhergesehen als den zum Propheten geeigneten und treuen Diener des göttlichen Wortes. Aus Rom. 8, 29; 11, 2 geht hervor, daß dieses „Vorherwissen" zugleich ein „Vorherbestimmen" sei, weil bei Gott Wissen und Thun Eins ist. Aus der Geschichte des A. u. N. B., sowie aus den Annalen der Kirchengeschichte ersehen wir, daß Gott dieses sein Vorherwissen gar häufig durch auffallende Zeichen zu erkennen gibt, durch Zeichen vor der Geburt, bei der Geburt, im Kindesalter, im Knabenalter, im Jünglingsalter . . — **8)** was nach Augustinus, Jansenius und Salmeron soviel heißt als: „ich habe vorherbestimmt, dich heilig zu machen;" mit mehr Grund nach dem Chaldäer, Theodoret, Tostatus, Sanchez: „ich habe dich auserwählt und bestimmt zum hl. Prophetenamt," wie es auch Eccli. 49, 9 von ihm heißt: qui a ventre matris consecratus est propheta; endlich nach der Meinung der hl. Väter Athanasius, Hieronymus, Leo, Gregorius v. Naz., Ambrosius, Bernardus, Peter Damianus und Thomas Aqu.: „ich habe dich gereinigt von der Erbsünde und mit solchen Gnaden ausgerüstet, daß du frei bleibest von schwerer Sünde." Dieser letzteren Auslegung huldigt jedoch Ildephons lib. de perpet. virg. Mar. deßwegen nicht, weil Jeremias 20, 14 über den Tag seiner Geburt den Fluch ausspricht. Auch Tostatus stimmt mit ihm hierin überein. Man muß zwar gestehen, dieser Grund reiche nicht hin, obige Auslegung unzulässig zu machen, da ja diese Verfluchung, wie bei Job, nichts Anderes, als ein hyperbolischer Ausdruck der empörten Natur ist, auch ein vergangener Tag ein non ens ist, an dem der Fluch, wie ein Blitzschlag ins Wasser ohne Kraft ist. Allein auf der andern Seite muß man bekennen, es sei schwer abzusehen, warum Jeremias gleich dem Johannes dem Täufer sollte das Privilegium der Reinigung empfangen haben. Nur Johannes war von Gott bestimmt, auf den erschienenen Messias mit den Fingern hinzuweisen, unmittelbar den Weg vor ihm zu bereiten, ihn zu taufen, über ihm den hl. Geist in Gestalt der Taube zu sehen, das Wort des Vaters über ihn zu vernehmen. — **9)** לַגּוֹיִם „für die Völker;" *εἰς ἔθνη.* Jeremias weissagte zwar vorzüglich unter den Juden, aber er kehrte sein Wort auch an die Heiden, wie aus 25, 15 und dem letzten Theile seiner Prophezeiungen von c. 40–51 hervorgeht. — **10)** אֲהָהּ „ach, weh." Die LXX lasen אֲהִיָּה und übersetzten *ὁ ὤν* sc. *δέσποτα κύριε.* — **11)** נַעַר bedeutet sowohl „Jüngling, als Knabe." Wahrscheinlich war Jeremias damals doch schon über 20 Jahre alt. *ὅτι νεώτερος ἐγώ εἰμι.* Auch an Jeremias sollte sich erwahren, was sich an so vielen Andern erwahrte, daß Gott diejenigen zu Werkzeugen seiner Pläne erwählt, die sich demüthig zurückziehen und für die am Wenigsten Geeigneten halten. Er, der schon im Leibe der Mutter zum Propheten auserseben war, will sich als junger Mann noch nicht tauglich dazu erkennen. — **12)** beißt hier eigentlich „vielmehr, im Gegentheil." — **13)** Man muß hier mit Hieronymus und Rbabanus annehmen, Gott habe seinen Engel gesandt, um den Mund des Jeremias zu berühren und durch diese Ceremonie ihn feierlich zu seinem Amte einzuweihen. — **14)** Der Prophet ist der Träger göttlicher Kraft und Gewalt. Was er sagt, ist Gottes Wort und Anordnung, geht also in Erfüllung. — **15)** מַקֵּל שָׁקֵד „Wach-Stab, oder Mandelbaum-Stab." Der Mandelbaum hat seinen Namen schacked von dem Umstande, daß er sehr früh zu blühen beginnt, sehr früh vom Winterschlafe erwacht. Er ist somit ein treffendes Bild der bald eintreffenden Rache Gottes. *βακτηρίαν καρυίνην.* — **16)** d. h. ich will früh erwachen zur Ausübung meiner Gerechtigkeit; Dan. 9, 14.

LXX *διότι ἐγρήγορα ἐγὼ ἐπὶ τοὺς λόγους μου τοῦ ποιῆσαι αὐτούς.* — **17**) סִיר נָפּוּחַ „angeblasener Topf," d. h. ein durch angeblasenes Feuer erhitzter Topf; Ez. 11, 7; 24, 3. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Olla eandem vindictam significat et confirmat, quam virga, sed graviorem . . In olla accensa videtur (propheta) alludere ad focum, et ignem, qui in concha vel olla . . præferebatur regibus Chaldæorum et Persarum: illi enim ignem quasi Deum colebant, unde reges eorum affectantes honores divinos ignem sibi præferri curabant. — **18**) d. h. sein Vordertheil. Der Topf hat ein Hintertheil, woran man ihn greift, und ein Vordertheil, von wo man ihn ausgießt. Der Prophet sah hier den vordern Theil vom Norden her gegen Süden schauen. — **19**) Da im Osten und Süden von Judäa die Wüste, im Westen das Meer war, so kamen die feindlichen Einfälle meistens vom Norden her; hier aber sind in Sonderheit die Einfälle der Chaldäer gemeint, die nicht anders, als von Norden her geschehen konnten, obwohl Chaldäa östlich gelegen war. Uebrigens hat der Norden auch eine symbolische Bedeutung. Wie er in der Natur die Kälte und den Tod repräsentirt, so im Geisterreiche Unglück, Drangsal und Verderben. Frigus est diabolus naturæ, sol vita universi. Cardanus. — **20**) „alle Geschlechter der Königreiche," d. h. alle mit der chaldäischen Hauptmacht verbundenen Reiche. *πάσας τὰς βασιλείας τῆς γῆς ἀπὸ Βορρᾶ.* — **21**) „ich will meine Gerichte mit ihnen abmachen," worunter die Chaldäer zu verstehen sind. Gott spricht hier anthropopathisch, wie ein mächtiger König, der mit den Feinden Israels sich verbindet, um Rache an den Treulosen dieses Landes zu nehmen. *καὶ λαλήσω πρὸς αὐτοὺς μετὰ κρίσεως.* — **22**) פֶּן אַחְתֶּךָּ לִפְנֵיהֶם „damit ich dich nicht erschrecken lasse vor ihrem Angesichte." Der Sinn ist: Erschrick nicht vor ihnen, weil ja ich mit dir bin. Solltest du aber dennoch erschrecken, so will ich zur Strafe dich mit Grund erschrecken und erzittern lassen. Einige übersetzen: „damit ich dich nicht beschäme vor ihrem Angesichte." *μηδὲ πτοηθῇς ἐναντίον αὐτῶν, ὅτι μετὰ σοῦ εἰμι, τοῦ ἐξαιρεῖσθαι σε.* — **23**) f. i. Gr.

Caput II.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens:[1] 2. Vade,[2] et clama in auribus Jerusalem, dicens:[2] Haec dicit Dominus: Recordatus sum tui,[3] miserans adolescentiam tuam, et charitatem desponsationis tuae, quando secuta es me in deserto,[4] in terra, quae non seminatur. 3. Sanctus Israel Domino,[5] primitiae frugum ejus:[6] omnes, qui devorant eum,[7] delinquunt: mala venient super eos, dicit Dominus. 4. Audite verbum Domini domus Jacob, et omnes cognationes domus Israel: 5. haec dicit Dominus: Quid invenerunt patres vestri in me iniquitatis, quia elongaverunt a me, et ambulaverunt post vanitatem,[8] et vani facti sunt?[9] 6. Et non dixerunt:[10] Ubi est Dominus, qui ascendere nos fecit de Terra Aegypti: qui traduxit nos per desertum, per terram inhabitabilem et inviam, per terram sitis, et imaginem mortis, per terram, in qua non ambulavit vir, neque habitavit homo? 7. Et induxi vos in terram Carmeli,[11] ut comederetis fructum ejus, et optima illius: et ingressi contaminastis terram meam, et hereditatem meam posuistis in abominationem. 8. Sacerdotes non dixerunt: Ubi est Dominus? et tenentes legem nescierunt me, et pastores praevaricati sunt in me: et prophetae prophetaverunt in Baal,[12] et idola secuti sunt.[13] 9. Propterea adhuc judicio contendam vobiscum, ait Dominus, et cum filiis vestris disceptabo.[14] 10. Transite ad insulas Cethim,[15] et videte: et in Cedar[16] mittite, et considerate vehementer: et videte si factum est hujuscemodi.[17] 11. Si mutavit gens deos suos, et certe ipsi non sunt dii:[18] populus vero meus mutavit gloriam suam in idolum.[19] 12. Obstupescite caeli[20] super hoc, et portae ejus desolamini vehementer,[21] dicit Dominus. 13. Duo enim mala fecit populus meus: Me derelinquerunt fontem aquae vivae,[22] et foderunt sibi cisternas, cisternas dissipatas,[23]

quae continere non valent aquas. 14. Numquid servus est Israel,[24] aut vernaculus? quare ergo factus est in praedam? 15. Super eum rugierunt leones,[25] et dederunt vocem suam, posuerunt terram ejus in solitudinem: civitates ejus exustae sunt, et non est qui habitet in eis. 16. Filii quoque Mempheos et Taphnes[26] constupraverunt te usque ad verticem.[27] 17. Numquid non istud factum est tibi, quia dereliquisti Dominum Deum tuum eo tempore, quo ducebat te per viam?[28] 18. Et nunc quid tibi vis in via Aegypti,[29] ut bibas aquam turbidam?[30] et quid tibi cum via Assyriorum, ut bibas aquam fluminis?[31] 19. Arguet te[32] malitia tua, et aversio tua increpabit te. Scito, et vide, quia malum et amarum est reliquisse te Dominum Deum tuum, et non esse timorem mei apud te, dicit Dominus Deus exercituum. 20. A saeculo[33] confregisti jugum meum,[34] rupisti vincula mea, et dixisti: Non serviam. In omni enim colle sublimi, et sub omni ligno frondoso tu prosternebaris meretrix.[35] 21. Ego autem plantavi te vineam electam,[36] omne semen verum:[37] quomodo ergo conversa es mihi in pravum vinea aliena? 22. Si laveris te nitro,[38] et multiplicaveris tibi herbam borith,[39] maculata es in iniquitate tua coram me, dicit Dominus Deus. 23. Quomodo dicis: Non sum polluta, post Baalim[40] non ambulavi? vide vias tuas in convalle,[41] scito quid feceris: cursor levis explicans vias suas.[42] 24. Onager assuetus in solitudine,[43] in desiderio animae suae attraxit ventum amoris sui:[44] nullus avertet eam: omnes, qui quaerunt eam, non deficient:[45] in menstruis ejus[46] invenient eam. 25. Prohibe pedem tuum a nuditate,[47] et guttur tuum a siti. Et dixisti: Desperavi,[48] nequaquam faciam: adamavi quippe alienos, et post eos ambulabo. 26. Quomodo confunditur fur quando deprehenditur, sic confusi sunt domus Israel, ipsi et reges eorum, principes, et sacerdotes, et prophetae eorum, 27. dicentes ligno: Pater meus es tu: et lapidi: Tu me genuisti; verterunt ad me tergum, et non faciem, et in tempore afflictionis suae dicent: Surge, et libera nos. 28. Ubi sunt dii tui,[49] quos fecisti tibi? surgant et liberent te in tempore afflictionis tuae: secundum numerum quippe civitatum tuarum erant dii tui Juda. 29. Quid vultis mecum judicio contendere?[50] omnes dereliquistis me,[51] dicit Dominus. 30. Frustra percussi filios vestros, disciplinam non receperunt: devoravit gladius vester prophetas vestros, quasi leo vastator 31. generatio vestra.[52] Videte verbum Domini:[53] Numquid solitudo factus sum Israeli, aut terra serotina?[54] quare ergo dixit populus meus: Recessimus,[55] non veniemus ultra ad te? 32. Numquid obliviscetur virgo ornamenti sui, aut sponsa fasciae pectoralis[56] suae? populus vero meus oblitus est mei diebus innumeris. 33. Quid niteris bonam ostendere[57] viam tuam ad quaerendam dilectionem, quae insuper et malitias tuas docuisti vias tuas,[58] 34. et in alis tuis[59] inventus est sanguis animarum pauperum et innocentum? non in fossis inveni eos, sed in omnibus,[60] quae supra memoravi. 35. Et dixisti: Absque peccato et innocens ego sum: et propterea avertatur furor tuus a me. Ecce ego judicio contendam tecum, eo quod dixeris: Non peccavi. 36. Quam vilis facta es nimis,[61] iterans vias tuas! et ab Aegypto confunderis, sicut confusa es ab Assur. 37. Nam et ab ista egredieris, et manus tuae erunt super caput tuum:[62] quoniam obtrivit Dominus confidentiam tuam, et nihil habebis prosperum in ea.

1) *καὶ εἶπε. τάδε λέγει κύριος.* Man muß dieſe Prophezeiung in die Anfangszeit des Propheten ſetzen, wie jene, welche mit 3, 6 beginnt. Es iſt dieß die Zeit, wo der junge König Joſias eben mit allem Eifer bemüht war, den Götzendienſt auszurotten. Das Wort des

Propheten war da vollkommen geeignet, ihn darin zu unterstützen, und das Volk zu bußfertiger Gesinnung umzustimmen; cf. II. Chron. 34. — **2**) f. i. Gr. — **3**) זָכַרְתִּי לָךְ חֶסֶד נְעוּרַיִךְ „ich gedenke dein, der Huld deiner Jugend;" d. h. der Liebe, womit du mir zugethan warst. *ἐμνήσθην ἐλέους νεότητός σου.* — **4**) *τοῦ ἐξακολουθῆσαί σε τῷ ἁγίῳ Ἰσραὴλ, λέγει κύριος.* — **5**) Gleichwie Gott als der Heilige dem Volke aller Ehre werth gelten sollte, so betrachtete Gott hinwieder Israel als das über Alles ihm theure Heiligthum. Es galt ihm wie eine heilige Opferspeise, die Niemand berühren dürfe Exod. 19, 5; Lev. 22, 10. — **6**) Unter den Feld- und Baumfrüchten sind die Erstlinge die kostbarsten und mußten daher dem Herrn dargebracht werden Lev. 23, 10; Num. 28, 26. Ebenso war Israel unter den Völkern das erste und auserlesene, dem Herrn heilige, vom Herrn geliebte und gekoste. — **7**) אֹכְלָיו „die davon essen;" *οἱ ἐσθίοντες αὐτόν.* Wenn das Volk Israel als Erstlingsfrucht betrachtet wird, so machen sich jene, die davon essen, d. h. die dieses Volk berühren oder gar beschädigen und verschlingen, des Gottesraubes schuldig. Lev. 22, 10. — **8**) הַהֶבֶל, worunter nach dem Chaldäer, nach Hieronymus, Theodoret u. A. die Götzen zu verstehen sind. *ὀπίσω τῶν ματαίων.* — **9**) Wie die Götzen ein leeres Hirngespinnst, ein leerer Dunst sind, so werden Alle, die ihnen dienen, ein leerer Dunst; all ihr Denken, Trachten, Thun und Mühen ist fruchtlos, wie es der Psalmist 77, 33 bezeichnet: Defecerunt in vanitate dies eorum. Hier aber hat das Wort auch noch diese Bedeutung: das Volk Israel zerfließt gleich dem Dunste und man findet es nicht. — Jedermann weiß, wie dieses Wort sich bewährt hat, vorbildlich in der babylonischen Gefangenschaft und vollkommen nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer; cf. Mich. 6, 3; Rom. 1, 21. **10**) Sie erinnerten sich nicht mehr Gottes und all der Güte, die er Israel erwiesen. — **11**) „in das Gartenland;" *εἰς τὸν Κάρμηλον.* — **12**) *ἐπροφήτευον τῇ Βαάλ.* Ueber Baal s. I. B. 545. A. 6. Wie weit Israel gekommen im Dienste Baals und wie viele Propheten im Namen Baals auftraten, s. 23, 13 und III. Reg. 18. — **13**) וְאַחֲרֵי לֹא־יֹעִילוּ הָלָכוּ „und gingen denen nach, die nicht helfen," d. h. den Götzen. *καὶ ὀπίσω ἀνωφελοῦς ἐπορεύθησαν·* cf. Is. 46, 7. — **14**) וְאֶת־בְּנֵי בְנֵיכֶם אָרִיב „und mit den Kindern eurer Kinder werde ich streiten." Richtig bemerkt Theodoret, daß Streiten bei Gott soviel heißt, als Ueberweisen der Sünde. — **15**) Gen. 10, 4. — **16**) Gen. 15, 13. Cethim und Cedar stehen hier für West- und Ostländer. — **17**) d. h. ob man daselbst so weit im Bösen gegangen, als bei euch. — **18**) Obschon ihre Götter keine Götter sind, so vertauscht sie doch das Volk mit keinen andern Göttern, wie ihr Israeliten es mit eurem wahren Gott machet. — **19**) vertauschte seinen Gott, der seine einzige Herrlichkeit war, mit dem, was nutzlos war, בְּלֹא־יֹעִיל. *ἠλλάξατο τὴν δόξαν αὐτοῦ, ἐξ ἧς οὐκ ὠφεληθήσονται.* Auf dieses Wort spielt der Apostel an, wenn er Rom. 1. 23 sagt: Mutaverunt gloriam incorruptibilis Dei in similitudinem imaginis corruptibilis hominis. — **20**) *ἐξέστη ὁ οὐρανὸς ἐπὶ τούτῳ.* — **21**) וְשֹׁעֲרוּ חָרְבוּ מְאֹד „erschaudert, erstarret darob!" *καὶ ἐφρίξεν ἡ γῆ ἐπὶ πλεῖον σφόδρα.* — **22**) Die Quelle ist dem Orientalen ein Lebensprincip, wird daher von ihm gerne als Bild Gottes gebraucht, von dem alles Leben ausgeht. — **23**) „löcherige Cisternen," worunter hier die falschen Gottheiten zu verstehen sind, die keine andere Substanz besitzen, als die ihnen die Menschen geben und die eben deßhalb veränderlich und hinfällig ist. — **24**) Diese Frage ist hier nichts Anderes, als die Weissagung, daß Israel zur Strafe für seine Untreue werde in Gefangenschaft gerathen. Die Frageform gibt dieser Weissagung mehr Prägnanz und verstärkt ihren Eindruck. — **25**) d. h. die Chaldäer, die über Israel herstürzen, wie die Löwen auf die Beute. — **26**) נֹף וְתַחְפַּנְחֵס. Memphis, Menf, Mennf, Nof, nach der Etymologie soviel als „Ort der Seligen;" cf. Is. 19, 13. Taphne, caput sæculi vel terræ, im Osten Aegyptens, nahe bei Pelusium gelegen. Der Prophet nennt hier die zwei vorzüglichsten Städte Aegyptens, um damit das Land selbst zu bezeichnen. — **27**) יְרוּ קָדְקֹד „weideten deinen Scheitel ab," d. h. nahmen dir das Kostbarste und thaten dir den größten Schimpf an. *ἐγυμνάν σε, καὶ κατέπαιζόν σου.* Es ist damit vielleicht die Niederlage geweissagt, welche Juda durch die Aegyptier unter Josias erlitt, wobei der König selbst das Leben verlor IV. Reg. 23, 29. Andere beziehen das Gesagte auf ein früheres Ereigniß, auf Roboams Niederlage unter Sesak III. Reg. 14, 25 oder auf die getäuschten Hoffnungen Juda's zur Zeit, da Sennacherib einfiel. Is. 20, 5. — **28**) sc. per viam rectam ad salutem. — **29**) warum wendest du dich nach Aegypten um Hülfe und nicht zum Herrn, der dein König und mächtiger Beschützer ist? Sich an ausländische Völker um Hülfe wenden, wäre zwar an und für sich nicht böse und verwerflich gewesen; allein es war damit immer auch eine theilweise Anerkennung des Götzendienstes derselben verbunden

IV. Reg. 16, 10. — **30**) מֵי־שִׁיחֹר „die Waſſer des ſchwarzen" d. i. Fluſſes, worunter der Nil zu verſtehen iſt. Wenn man ſich unter der Quelle des lebendigen Waſſers Gott vorzuſtellen hat, ſo bedeutet dem gegenüber das trübe Flußwaſſer die falſchen Götter oder den Cultus derſelben. *τοῦ πιεῖν ὕδωρ Γηών*; — **31**) i. e. Euphratis. *ποταμῶν*. — **32**) d. h. wird machen, daß du geſtraft werdeſt. *παιδείσει σε ἡ ἀποστασία σου καὶ ἡ κακία σου ἐλέγξει σε*. — **33**) von Alters her. — **34**) שָׁבַרְתִּי עֻלֵּךְ נִתַּקְתִּי מוֹסְרוֹתַיִךְ „ich habe dein Joch zerbrochen und deine Bande zerriſſen," d. h. ich habe dich aus der Sklaverei und Unterdrückung herausgeführt. *τὸν ζυγόν σου . . τοὺς δεσμούς σου*. — **35**) d. h. du haſt überall Abgötterei getrieben. Nach den LXX iſt dieſer Satz noch eine Fortſetzung der Rede des Volkes und lautet: *ἀλλὰ πορεύσομαι ἐπὶ πάντα βουνὸν ὑψηλὸν, καὶ ὑποκάτω παντὸς ξύλου κατασκίου, ἐκεῖ διαχυθήσομαι ἐν τῇ πορνείᾳ μου*. **36**) שׂוֹרֵק „Edelrebe" Gen. 49, 11; IV. Reg. 4, 39; Is. 5, 1. *ἄμπελον καρποφόρον*. — **37**) „lauter guten Samen;" *πᾶσαν ἀληθινήν*. Die drei erſten Stammväter Abraham, Iſaak und Jakob waren nacheinander auserleſene Heilige. — **38**) בֹּרִית „Laugenſalz." Es dient, mit Oel vermiſcht, noch heut zu Tage im Morgenland als Speiſe. — **39**) Wie das Nitrum aus dem Mineralreich gewonnen wird, ſo das Borith aus dem Pflanzenreich. Es war ein Laugenſalz, das man aus der Aſche von gewiſſen Pflanzen, Salsola kali Linn. gewann und mittels Oels zu Seifen bereitete, deren ſich beſonders die Walker bedienten. *ποίαν* (*πόαν*) „Gras, Kraut," was vielleicht Hieronymus veranlaßt, zu Borith noch das Wort herba zu ſetzen. Der Syrer und Araber überſetzen das hebr. Wort mit „Schwefel." Nach Theodoret, Hugo, Lyranus bedeuten die genannten Reinigungsmittel die geſetzlichen Luſtrationen und Opfer, womit die Juden ihre Schuld tilgen zu können glaubten. Nach Maldonat gelten ſie für die menſchlichen Ausreden und Entſchuldigungen, womit man ſich von den Vorwürfen rein waſchen will. — **40**) Judic. 2, 11. *ὀπίσω τῆς Βαάλ*. — **41**) worunter gewöhnlich das Thal Ben-Hinnom, auf der ſüdlichen Seite von Jeruſalem verſtanden wird, wo man dem Moloch lebendige Kinder opferte Jos. 18, 16; II. Chron. 28, 3. *ἐν τῷ πολυανδρίῳ* „auf dem Begräbnißplatz." — **42**) בִּכְרָה קַלָּה מְשַׂרֶכֶת דְּרָכֶיהָ „eine leichtfüßige Kameelſtute, kreuzend ihre Wege." Das Kameel rennt zur Zeit ſeiner Brunſt wie unſinnig hin und her, ſo daß man ſich ihm nicht ohne Gefahr nähern kann Plin. H. N. X. 63. — ein bezeichnendes Bild der unſinnigen Begierde Israels, fremden Götzen zu dienen. *ὀψὲ φωνὲ αὐτῆς ὠλόλυξε*. Mit *αὐτῆς* wollten die Ueberſetzer wahrſcheinlich Israel bezeichnen. — **43**) „die der Wüſte gewohnte Waldeſelin." Die LXX nennen dieſes Thier nicht und geben dafür: *τὰς ὁδοὺς αὐτῆς ἐπλάτυνεν ἐφ' ὕδατα ἐρήμου*. — **44**) שְׁאַפָּה רוּחַ תַּאֲנָתָהּ מִי יְשִׁיבֶנָּה „ſie ſchnappt nach Luft — ihre Gier, wer wird ſie hemmen?" Die Waldeſelin ſchnappt zur Zeit ihrer Brunſt nach Luft, gleichſam den innern Brand zu kühlen. Ihr gleicht Israel in ſeiner Gier nach den Götzen. Es ſchnaubt und geberdet ſich wie unſinnig. Den LXX ſchien dieſes Bild zu anſtößig. Darum haben ſie nur: *ἐπνευματοφορεῖτο, παρεδόθη, τίς ἐπιστρέψει αὐτήν*; — **45**) Die Waldeſel ſind in der Zeit ihrer Brunſt leicht zu treffen, während ſie ſonſt vor den Menſchen fliehen. Der ſie zu dieſer Zeit ſucht, ermüdet nicht. *οὐ κοπιάσουσιν*. — **46**) בְּחָדְשָׁהּ „in ihrem Monat," d. h. in der Zeit ihrer Brunſt. *ἐν τῇ ταπεινώσει αὐτῆς*. — **47**) Nach dem Chaldäer, nach Hieronymus, Vatablus heißt dieß: „zerreiß nicht deine Schuhe und leide nicht Durſt, indem du den Götzen und Königen im Auslande nachläufeſt." Nach Thomas, Lyranus und Dionyſius: „Gib Acht, daß du nicht der Abgötterei halber barfüßig und durſtend in die Gefangenſchaft geführt werdeſt." Nach Pineda, Tereſer, Allioli u. A.: „Hüte dich fürder vor Entblößung, um Ehebruch zu treiben, und bezähme deinen Durſt nach Befriedigung deiner Luſt," d. h. hüte dich vor Götzendienſt. *ἀπόστρεψον τὸν πόδα σου ἀπὸ ὁδοῦ τραχείας*. — **48**) Dieſes Wort bezeichnet die Unverbeſſerlichkeit Israels und die Reife für die Strafgerichte. *ἡ δὲ εἶπεν, ἀνδριοῦμαι, ὅτι ἠγαπήκει ἀλλοτρίους, καὶ ὀπίσω αὐτῶν ἐπορεύετο*. **49**) LXX ſetzen bei: *καὶ κατ' ἀριθμὸν διόδων τῆς Ἱερουσαλὴμ ἔθνον τῇ Βαάλ*. — **50**) d. h. wie könnt ihr mir Vorwürfe machen, wenn ich euch nicht helfe? — **51**) *πάντες ὑμεῖς ἠσεβήσατε καὶ πάντες ὑμεῖς ἠνομήσατε εἰς ἐμέ*. — **52**) הֲדוֹר אַתֶּם, welche Worte Einige mit Hieronymus als Subjekt zum vorhergehenden Satze ziehen, Andere aber mit dem Chaldäer, Vatablus, Pagnini als Ausruf betrachten: „O Geſchlecht, das ihr ſeid!" *καὶ οὐκ ἐφοβήθητε*. — **53**) „habet Acht auf das Wort Gottes;" *ἀκούσατε λόγον κυρίου. τάδε λέγει κύριος*. — **54**) אֶרֶץ מַאֲפֵלָיה „Land der tiefen Finſterniß," d. h. grauenvolles Land, — Bezeichnung der Wüſte. *γῆ κεχερσωμένη*. — **55**) *οὐ κυριευθησόμεθα*. — **56**) קִשְׁרֶיהָ „ihres Gürtels." Er kommt öfter als auszeichnender Schmuck der Braut vor. *καὶ παρθένος τὴν στηθοδεσμίδα αὐτῆς*; — **57**) „warum

beſchönigſt du dein Thun?" *τί ἔτι καλὸν ἐπιτηδεύσεις ἐν ταῖς ὁδοῖς σου.* — **58**) לָכֵן גַּם אֶת־ הָרָעוֹת לִמַּדְתִּי אֶת־דְּרָכַיִךְ „darum will auch ich das Unglück deine Wege kennen lehren." *οὐχ οὕτως. ἀλλὰ καὶ σὺ ἐπονηρεύσω τοῦ μάναι τὰς ὁδούς σου.* Mit anderer Punktirung überſetzt man das Hebräiſche: „Darum lebreſt du das Unheil auch deine Wege," oder „ſo gewöhnſt du dein Thun an das Laſter." Der Sinn iſt klar: Du ſuchſt Liebe gleich einer Hure durch den äußeren Firniß deiner Werke und beſchleunigſt dadurch nur dein Unglück. — **59**) „auch an deinen Säumen," d. h. an deinen Kleidern wurde das Blut der Armen gefunden. Israel wird durch dieſen Ausdruck einem Räuber und Mörder verglichen, deſſen Kleider voll Makeln des verſpritzten Blutes ſind. *ἐν ταῖς χερσί σου . .* — **60**) כִּי עַל־כָּל אֵלֶּה „ſondern auf all jenen (Wegen)," d. h. in allen Thälern, auf allen Höhen, an allen Orten, wo du den Götzendienſt übeſt. Die LXX folgten einer andern Punktation und überſetzten: *ἀλλ' ἐπὶ πάσῃ ὁρνί.* Der Sinn iſt: du ladeſt Blutſchuld auf dich nicht bloß heimlich, ſo daß du die Leiber der Getödteten in Gruben verbergeſt, ſondern öffentlich thuſt du es, indem du tödteſt die Propheten, tödteſt die Kinder — zu Ehren Molochs. — **61**) *ὁτι κατεφρόνησας σφόδρα τοῦ δευτερῶσαι . .* מַה־תְּזֹלְלִי. Die Neuern überſetzen: „Was rennſt du ſo ſehr, zu wechſeln deinen Weg?" und glauben damit angedeutet das Hin- und Herrennen nach Hülfe — jetzt zu den Aſſyriern, jetzt zu den Aegyptiern IV. Reg. 23, 29; II. Chron. 35, 20; Is. 7, 20. — **62**) „du wirſt die Hände über dem Kopfe zuſammenſchlagen."

Caput III.

1. Vulgo dicitur:[1] Si dimiserit vir uxorem suam, et recedens ab eo, duxerit virum alterum: numquid revertetur[2] ad eam ultra? numquid non polluta, et contaminata erit mulier illa? tu autem fornicata es cum amatoribus multis:[3] tamen revertere ad me,[4] dicit Dominus, et ego suscipiam te.[5] 2. Leva oculos tuos in directum,[6] et vide ubi non prostrata sis:[7] in viis sedebas, expectans eos[8] quasi latro[9] in solitudine: et polluisti terram in fornicationibus tuis, et in malitiis tuis. 3. Quam ob rem prohibitae sunt stillae[10] pluviarum, et serotinus imber non fuit: frons mulieris meretricis facta est tibi, noluisti erubescere.[11] 4. Ergo saltem amodo voca me:[12] Pater meus, dux virginitatis meae tu es: 5. Numquid irasceris in perpetuum,[13] aut perseverabis in finem? Ecce locuta es, et fecisti mala, et potuisti.[14] 6. Et dixit Dominus[15] ad me in diebus Josiae regis: Numquid vidisti quae fecerit aversatrix Israel?[16] abiit sibimet super omnem montem excelsum, et sub omni ligno frondoso, et fornicata est ibi. 7. Et dixi, cum fecisset haec omnia: Ad me revertere: et non est reversa. Et vidit praevaricatrix[17] soror ejus Juda, 8. quia[18] pro eo, quod moechata esset aversatrix Israel, dimisissem eam, et dedissem ei libellum repudii: et non timuit praevaricatrix Juda soror ejus, sed abiit, et fornicata est etiam ipsa. 9. Et facilitate fornicationis suae[19] contaminavit terram, et moechata est cum lapide et ligno. 10. Et in omnibus his non est reversa ad me praevaricatrix soror ejus Juda in toto corde suo, sed in mendacio,[20] ait Dominus. 11. Et dixit Dominus ad me: Justificavit animam suam aversatrix Israel,[21] comparatione praevaricatricis Judae. 12. Vade, et clama sermones istos contra Aquilonem,[22] et dices: Revertere aversatrix Israel, ait Dominus, et non avertam faciem meam a vobis: quia sanctus ego sum, dicit Dominus, et non irascar in perpetuum. 13. Verumtamen scito iniquitatem tuam, quia in Dominum Deum tuum praevaricata es: et dispersisti vias tuas alienis[23] sub omni ligno frondoso, et vocem meam non audisti, ait Dominus. 14. Converti-

mini filii revertentes, dicit Dominus: quia ego vir vester:[24] et assumam vos unum de civitate, et duos de cognatione,[25] et introducam vos in Sion. 15. Et dabo vobis pastores juxta cor meum, et pascent vos scientia et doctrina. 16. Cumque multiplicati fueritis, et creveritis in terra in diebus illis, ait Dominus: non dicent ultra: Arca testamenti Domini:[26] neque ascendet super cor,[27] neque recordabuntur illius: nec visitabitur,[28] nec fiet ultra. 17. In tempore illo vocabunt Jerusalem[29] Solium Domini: et congregabuntur ad eam omnes Gentes in nomine Domini in Jerusalem, et non ambulabunt post pravitatem cordis sui pessimi. 18. In diebus illis ibit domus Juda ad domum Israel, et venient simul de terra Aquilonis[30] ad terram, quam dedi patribus vestris. 19. Ego autem dixi:[31] Quomodo ponam te in filios, et tribuam tibi terram desiderabilem, hereditatem praeclaram exercituum Gentium? Et dixi: Patrem vocabis me, et post me ingredi non cessabis.[32] 20. Sed quomodo si contemnat[33] mulier amatorem suum, sic contempsit me domus Israel, dicit Dominus. 21. Vox in viis audita est,[34] ploratus et ululatus filiorum Israel: quoniam iniquam fecerunt viam suam, obliti sunt Domini Dei sui. 22. Convertimini filii revertentes,[35] et sanabo aversiones vestras. Ecce nos venimus ad te:[36] tu enim es Dominus Deus noster. 23. Vere mendaces erant colles,[37] et multitudo montium: vere in Domino Deo nostro salus Israel. 24. Confusio[38] comedit laborem patrum nostrorum ab adolescentia nostra, greges eorum, et armenta eorum, filios eorum, et filias eorum. 25. Dormiemus[39] in confusione nostra, et operiet nos ignominia nostra: quoniam Domino Deo nostro peccavimus nos, et patres nostri ab adolescentia nostra usque ad diem hanc: et non audivimus vocem Domini Dei nostri.

1) לֵאמֹר „indem er ſpricht," d. i. der Herr; denn 3, 1–5 gehören noch zur vorhergehenden Rede Gottes; ſ. i. Gr. — **2)** *μὴ ἀνακάμπτουσα ἀνακάμψει πρὸς αὐτὸν ἔτι*; nach Deut. 24, 2 durfte ein Weib, das nach ihrer Entlaſſung einen anderen Mann genommen, durchaus nicht mehr zum erſten zurückkehren. — **3)** *ἐν ποίμεσι πολλοῖς*· man las רֵעִים, ſtatt רָעִים. — **4)** *καὶ ἀνέκαμπτες πρός με.* וְשׁוּב dürfte hier überſetzt werden: „und du möchteſt zurückkehren zu mir?" — **5)** fehlt im Hebr. u. Gr. — **6)** עַל־שְׁפָיִם „nach den kahlen Höhen." — **7)** d. h. wo du nicht deine Götzenaltäre haſt. — **8)** לָהֶם „für ſie," *αὐτοῖς*· d. h. ihrer harrend, wie es die feilen Huren machen. **9)** כַּעֲרָבִי „gleich dem Araber, dem Nomaden," oder wie man jetzt ſagt „dem Beduinen." *ὡσεὶ κορώνη ἐρημουμένη.* Wie der Araber gierig lauert auf Raub, ſo lauerteſt du auf Götzen. Cornelius a Lapide iſt der Meinung, es ſei hier auf die Verführung zum Götzendienſt, deren ſich die Galaaditer und Andere ſchuldig machten, angeſpielt Ose. 6, 8. — **10)** Mehrere verſtehen darunter den Frühregen im Herbſte vor der Saatzeit, welchem der nachfolgende Spätregen vor der Ernte gegenübergeſetzt wird. *καὶ ἔσχες ποιμένας πολλοὺς εἰς πρόσκομμα σεαυτῇ.* — **11)** Die Schamloſigkeit iſt des Laſters Höhepunkt. Menander, der Heide, ſagt: Qui vero nec erubescere scit nec metuere, — Ille primas universæ tenet impudentiæ. Xenophon: „Zur Undankbarkeit ſcheint ſich vorzüglich die Unverſchämtheit zu geſellen, welche die Hauptanführerin zu jeder Schändlichkeit iſt." — **12)** הֲלוֹא מֵעַתָּה קָרָאת לִי אָבִי אַלּוּף נְעֻרַי אָתָּה „Nicht wahr, von da an, als ich dich ſchwer heimſuchte, rieſeſt du zu mir: Mein Vater, Führer meiner Jugend du!" Nach dem Hebr. erſcheint dieſe Rede als Beweis der Unverſchämtheit Israels. Es rief zu Gott, aber ohne ſich bekehren zu wollen. V. 6. *οὐχ ἕως νῦν με ἐκάλεσας καὶ πατέρα καὶ ἀρχηκὸν τῆς παρθενίας σου.* — **13)** Hebr. „wird er denn ewig zürnen und es immerdar nachtragen?" *μὴ διαμενεῖ εἰς τὸν αἰῶνα ἢ φυλαχθήσεται εἰς νῖκος*; — **14)** „und warſt mächtig," im Böſesthun. — **15)** Auch dieſe bis zum Ende des Cap. 6 fortgeführte Weiſſagung iſt noch in die Zeit vor gänzlicher Ausrottung des Götzendienſtes 622 v. Chr. zu ſetzen. — **16)** מְשֻׁבָה „die Abtrünnige;" *κατοικία τοῦ Ἰσραήλ.* — **17)** בֶּגְוָדָה „bundbrüchig, treulos;" *καὶ εἶδε τὴν ἀσυνθεσίαν αὐτῆς ἡ*

ἀσύνθετος Ἰούδα. — **18**) וָאֵרֶא „und ich sah, daß, obwohl das abtrünnige Israel die Ehe gebrochen und ich ihm den Scheidebrief gegeben, Juda . . doch sich nicht fürchtete." καὶ εἶδον, ὅτι περὶ πάντων ὧν κατελήφθη (κατελείφθη) ἐν οἷς ἐνοικᾷτο ἡ κατοικία Ἰσραὴλ . . — **19**) καὶ ἐγένετο εἰς οὐδὲν ἡ πορνεία αὐτῆς. — **20**) Obwohl Josias bereits mehrere Jahre lang arbeitete an Ausrottung des Götzendienstes, so blieben doch viele Juden heimliche Götzendiener und bekehrten sich nur dem Scheine nach, wie sich deutlich zeigte nach dem Tode dieses gottseligen Königs IV. Reg. 23, 32—37; II. Chron. 34, 3. — **21**) „das abtrünnige Israel ist noch gerecht gegen das treulose Juda." Die Ursache ist klar. Juda hatte das Heiligthum, die rechtmässige Priesterschaft, das gesetzliche Opfer, den Unterricht in der reinen Lehre, einen ausgezeichneten König, und sah überdieß das schauerliche Straferempel an Israel vor sich, und dennoch fuhr es fort, den Herrn bei Seite zu setzen. Israel hingegen entbehrte nicht nur all' dieser Gnaden, sondern ward durch seine eigenen Könige verführt, ja gezwungen zur Abgötterei IV. Reg. 12, 18; Ezech. 16, 51. **22**) d. h. nach Medien und Assyrien, wohin die zehn Stämme in die Gefangenschaft geführt worden waren. — **23**) sc. diis. εἰς ἀλλοτρίους. — **24**) בַּעֲלְתִּי בָכֶם „Herr unter euch," oder „Familienvater unter euch;" κατακυριεύσω ὑμῶν· cf. Is. 62, 4. — **25**) „sollte es auch nur Einer sein von jeder Stadt (Israels) und zwei aus jedem Geschlechte (Stamme)." Es kamen in der That auch von den Gefangenen Israels wieder mehrere zurück, als Cyrus die allgemeine Erlaubniß zur Rückkehr gab. Bei Isaias 6,13 werden sie ein „Ueberrest" genannt, was auf eine kleine Zahl schließen läßt. Man findet den Namen Israeliten wieder I. Macc. 5, 9. — **26**) Der Prophet spricht hier offenbar von der Zeit des N. B., des Völkersegens, wie er ihn 16, 19 nennt, und der Versöhnung, wo an die Stelle der Bundeslade, als des Fußschemmels der Herrlichkeit Gottes, der Thron des Herrn selber, die Fülle nämlich seiner Gnaden und Segnungen, die eucharistische, sakramentale Gegenwart des Sohnes Gottes treten wird. Dereser legt das Gesagte auf die Zeit nach der babylonischen Gefangenschaft aus, wo man, wie bekannt, die Bundeslade nicht mehr hatte, II. Macc. 2, 5. Allein da hier von der Bundeslade als dem Centrum des alttestamentlichen Heiligthums die Rede ist, und somit das Aufhören der ganzen Einrichtung des alten Gesetzes ausgesprochen ist, so leuchtet von selbst ein, daß die Weissagung des Propheten nur in sehr unvollkommenem Sinne auf diese Zeit gehe, obwohl sie auch in diesem Sinne eine große und erschütternde Bedeutung hat. Denn was konnte erschütternder sein, als zu hören, daß die Bundeslade verloren gehen werde? — **27**) „Es wird Niemand mehr an sie denken." — **28**) „noch wird sie vermißt werden." — **29**) Jerusalem wurde im N. B. wahrhaft Thron Gottes, indem daselbst der Messias die größten Thatsachen der Erlösung und Heiligung der Menschheit vollbrachte und von da seine Apostel mit himmlischen Vollmachten in alle Welt aussandte. Indessen wird von Hieronymus, Rhabanus, Lyranus, Vatablus, Hugo mit Recht dafür gehalten, es sei hier unter Jerusalem nicht die irdische, sondern die geistliche Stadt, die Kirche zu verstehen. Denn nur zu dieser geistlichen Stadt wandern die Völker aller Zonen u. s. f. **30**) Der Prophet spricht hier von der Rückkehr aus der Gefangenschaft, als einem Ereignisse, welches gewissermaßen schon der Zeit des Völkersegens angehöre. Es war ja in der That diese Rückkehr das Vorbild und auch die Vorbereitung der Zeit der Erlösung. LXX setzen bei: καὶ ἀπὸ πασῶν τῶν χωρῶν. — **31**) d. h. ich rathschlage bei mir selber, unter welchen Bedingungen ich dir den reichsten Segen der Nachkommenschaft und einer glücklichen Existenz verschaffen wolle, und entschied alsdann dafür, Israel soll mich „Vater" nennen und mir kindlich dienen. καὶ ἐγὼ εἶπα. γένοιτο κύριε, ἔτι (ὅτι;) τάξω σε εἰς τέκνα καὶ δώσω σοι γῆν ἐκλεκτὴν, κληρονομίαν θεοῦ παντοκράτορος ἐθνῶν. — **32**) καὶ ἐπ' ἐμοῦ οὐκ ἀποστραφήσεσθε. — **33**) בָּגְדָה „wird treulos;" ἀθετεῖ.

34) קוֹל־עַל־שְׁפָיִים „eine Stimme auf den kahlen Höhen," d. h. Klagen und Weinen des treulosen und durch seine Treulosigkeit unglücklichen Volkes. Wer nicht hören will, muß büßen. σωτὴ ἐκ χειλέων ἠκούσθη . . Cornelius a Lapide hält dieses Weinen für das Weinen derjenigen, die durch Jeremias bekehrt wurden. Auch Dereser ist dieser Meinung. Allein der Prophet redet nur vom Jammern, nicht vom Büßen des Volkes, weßwegen Gott V. 22 auf das Neue ruft: Convertimini. Der Jammer dauert während der ganzen Gefangenschaft fort und macht endlich die Herzen mürbe und bußfertig. — **35**) Erst die Rückkehrenden und Gebesserten sprechen: „Sieh, wir kommen zu dir, o Herr!" — **36**) ἰδοὺ δοῦλοι ἡμεῖς ἐσόμεθά σοι, ὅτι σὺ κύριος ὁ θεὸς ἡμῶν εἶ. — **37**) אָכֵן לַשֶּׁקֶר מִגְּבָעוֹת הָמוֹן הָרִים „wahrlich zur Lüge ward, was von den Höhen, das Getöse der Berge," d. h. aller Höhendienst ist lauter Trug und Täuschung. — **38**) d. h. der schändliche Götzendienst. — **39**) נִשְׁכְּבָה „wir liegen darnieder in unserer Schande." Das Futurum der Vulgata ist hier sinnstörend. ἐκοιμήθημεν ἐν τῇ αἰσχύνῃ ἡμῶν.

Caput IV.

1. Si reverteris Israel,[1] ait Dominus, ad me convertere: si abstuleris offendicula tua[2] a facie mea, non commoveberis. 2. Et jurabis: Vivit Dominus[3] in veritate,[4] et in judicio, et in justitia: et benedicent eum Gentes,[5] ipsumque laudabunt. 3. Haec enim dicit Dominus[6] viro Juda, et Jerusalem:[7] Novate vobis novale,[8] et nolite serere super spinas: 4. circumcidimini Domino, et auferte praeputia cordium vestrorum viri Juda, et habitatores Jerusalem: ne forte egrediatur ut ignis indignatio mea, et succendatur, et non sit qui extinguat, propter malitiam cogitationum vestrarum. 5. Annuntiate in Juda,[9] et in Jerusalem auditum facite: loquimini, et canite tuba in terra: clamate fortiter, et dicite: Congregamini, et ingrediamur civitates munitas, 6. levate signum in Sion.[10] Confortamini,[11] nolite stare, quia malum ego adduco ab Aquilone, et contritionem magnam. 7. Ascendit leo[12] de cubili suo, et praedo[13] Gentium se levavit: egressus est de loco suo ut ponat terram tuam in solitudinem: civitates tuae vastabuntur, remanentes absque habitatore. 8. Super hoc accingite vos ciliciis, plangite et ululate: quia non est aversa ira furoris Domini a nobis. 9. Et erit in die illa, dicit Dominus: Peribit[14] cor regis, et cor principum: et obstupescent sacerdotes, et prophetae consternabuntur. 10. Et dixi: Heu, heu, heu[15] Domine Deus, ergone decepisti[16] populum istum et Jerusalem, dicens: Pax erit vobis:[17] et ecce pervenit gladius usque ad animam? 11. In tempore illo dicetur populo huic et Jerusalem: Ventus urens in viis[18] quae sunt in deserto viae filiae populi mei, non ad ventilandum, et ad purgandum. 12. Spiritus plenus ex his veniet mihi:[19] et nunc ego loquar judicia mea cum eis. 13. Ecce quasi nubes ascendet, et quasi tempestas currus ejus: velociores aquilis equi illius: vae vobis quoniam vastati sumus. 14. Lava a malitia cor tuum Jerusalem, ut salva fias: usquequo morabuntur in te cogitationes noxiae?[20] 15. Vox enim annuntiantis a Dan,[21] et notum facientis idolum[22] de monte Ephraim. 16. Dicite gentibus: Ecce auditum est[23] in Jerusalem custodes venire de terra[24] longinqua, et dare super civitates Juda vocem suam. 17. Quasi custodes agrorum[25] facti sunt super eam in gyro: quia me ad iracundiam provocavit, dicit Dominus. 18. Viae tuae, et cogitationes tuae fecerunt haec tibi: ista malitia tua, quia amara, quia tetigit cor tuum.[26] 19. Ventrem meum,[27] ventrem meum doleo, sensus cordis mei[28] turbati sunt in me: non tacebo, quoniam vocem buccinae audivit anima mea, clamorem praelii. 20. Contritio super contritionem[29] vocata est, et vastata est omnis terra: repente vastata sunt tabernacula mea, subito pelles meae. 21. Usquequo videbo fugientem,[30] audiam vocem buccinae? 22. Quia stultus populus meus[31] me non cognovit: filii insipientes sunt, et vecordes: sapientes sunt ut faciant mala, bene autem facere nescierunt. 23. Aspexi terram, et ecce vacua erat, et nihili:[32] et caelos, et non erat lux in eis. 24. Vidi montes, et ecce movebantur: et omnes colles conturbati sunt. 25. Intuitus sum, et non erat homo: et omne volatile caeli recessit. 26. Aspexi, et ecce Carmelus[33] desertus: et omnes urbes ejus destructae sunt a facie Domini, et a facie irae furoris ejus. 27. Haec enim dicit Dominus: Deserta erit omnis terra, sed tamen consummationem non faciam.[34] 28. Lugebit terra, et moerebunt caeli desuper: eo quod locutus sum, cogitavi, et non poenituit me, nec aversus sum ab eo. 29. A voce equitis, et mittentis sagittam fugit omnis civitas: ingressi sunt

ardua, et ascenderunt rupes: universae urbes derelictae sunt, et non habitat in eis homo. 30. Tu autem vastata quid facies? cum vestieris te coccino, cum ornata fueris monili aureo, et pinxeris stibio oculos tuos, frustra componeris: contempserunt te amatores tui, animam tuam quaerent. 31. Vocem enim quasi parturientis audivi, angustias ut puerperae:[35] Vox filiae Sion intermorientis, expandentisque manus suas: vae mihi, quia defecit anima mea propter interfectos.[36]

1) אִם תָּשׁוּב ... אֵלַי תָּשׁוּב „wenn du dich bekehrest (von deinen Götzen) zu mir, so wirst du zurückkehren (in dein Vaterland);" *ἐὰν ἐπιστραφῇ Ἰσραήλ, λέγει κύριος, πρὸς μὲ, ἐπιστραφήσεται.* — **2)** „wenn du entfernest deine Greuel, שִׁקֻּצֶיךָ, von meinem Angesichte, so wirst du nicht mehr bin und her irren," לֹא תָנוּד. *καὶ ἐὰν περιέλῃ τὰ βδελύγματα σου ἐκ στόματος αὐτοῦ καὶ ἀπὸ τοῦ προσώπου μου εὐλαβηθῇ . .* — **3)** „und wirst schwören: So wahr der Herr lebt," d. h. du wirst schwören beim lebendigen Gott. Nach Hieronymus und Theodoret ist dieser Ausdruck hier figürlich zu nehmen. Der Schwur, der nur ein Theil des Gottesdienstes ist, bedeutet hier den ganzen Gottesdienst. Der Sinn ist demnach: du wirst dem wahren, lebendigen Gott dienen. — **4)** *μετὰ ἀληθείας.* Die Eigenschaften des rechten Schwures sind auch die Eigenschaften des rechten Gottesdienstes: Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit. Der Charakter der Wahrheit besteht darin, daß er ferne sei von aller Lüge, von allem Widerspruche, von aller Finsterniß und Unklarheit; der Charakter des Rechtes, daß er in gesetzlicher, von Gott angeordneter Weise vor sich gehe; der Charakter der Gerechtigkeit, daß er mit einem sittlichen, tugendhaften Leben verbunden sei; Is. 19, 18. — **5)** d. h. die Völker werden den wahren Gott Israels segnen und verherrlichen. Der Chaldäer, sowie Hieronymus, Rhabanus, Batablus verstehen Israel unter eum. *εὐλογήσουσιν ἐν αὐτῷ ἔθνη, καὶ ἐν αὐτῷ αἰνέσουσι τῷ θεῷ ἐν Ἰερουσαλήμ.* — **6)** Mit diesen Worten bricht der Prophet die an Israel gerichtete Rede ab und wendet sich wieder an Juda. Die Präposition ki = enim dürfte daher an dieser Stelle vielmehr die Bedeutung „aber" haben, wie es allerdings öfter vorkommt. — **7)** *τοῖς ἀνδράσιν Ἰούδα καὶ τοῖς κατοικοῦσιν Ἰερουσαλήμ.* — **8)** „rodet euch Neubruch auf," d. h. erneuert eure Herzen von Grund aus. — **9)** Da Gott voraussieht, daß seine Mahnworte nicht mehr gehört werden, so läßt er hier sogleich die Verkündung der Strafgerichte folgen. Der Imperativ ist hier statt des Futurums gebraucht. Gott sagt hier voraus, wie es zugehen, welch' ein Kriegslärm entstehen, wie Alles den befestigten Städten zueilen wird. — **10)** „erhebet das Panier nach Sion zu," als dem Hauptschauplatz des Krieges, wohin sich die waffenfähige Mannschaft zu versammeln hat. *ἀναλαβόντες φεύγετε εἰς Σιών.* — **11)** הָעִיזוּ „flüchtet euch;" *σπείσατε.* — **12)** Nabuchodonosor wird an mehreren Stellen „Löwe" genannt, wegen der gewaltigen Eroberungen, die er machte 2, 15; 49, 19; Nah. 2, 12. — **13)** מַשְׁחִית „der Verderber, Verwüster der Völker;" *ἐξολοθρεύων ἔθνη.* — **14)** bildlicher Ausdruck für „ohnmächtig werden, dahinsinken." — **15)** אֲהָהּ, was die LXX bloß durch *ὦ* übersetzen, als Zeichen des Vokativ zum nachfolgenden *δέσποτα.* — **16)** Nach Theodoret, sowie nach dem Chaldäer, Hugo, Lyranus werden hier die falschen Propheten gemeint, die Gott unter seinem Volke auftreten ließ. Allein es können darunter eben so gut die wahren verstanden werden, die dem Lande Gutes verheißen haben. Daß ihre Aussagen von Glück und Heil für die Jetztzeit nicht in Erfüllung gehen, daran ist Juda selbst Schuld. Nach Hieronymus bediente sich der Prophet des Ausdruckes decepisti deßwegen, weil bei dem drohenden Untergang Juda's nun alle tröstlichen Weissagungen wie eine Täuschung erscheinen. — **17)** ist vielleicht zu beziehen auf Is. 60, 12; 66, 15. — **18)** רוּחַ צַח שְׁפָיִם „heißer Wind der kahlen Hügel webt in der Wüste des Weges der Tochter meines Volkes," d. h. Jerusalems. *πνεῦμα πλανήσεως ἐν τῇ ἐρήμῳ, ὁδὸς τῆς θυγατρὸς τοῦ λαοῦ μου οὐκ εἰς καθαρὸν οὐδ' εἰς ἅγιον.* — **19)** Der gewaltige Sturm, der über Jerusalem ergeht, kommt zu meiner Genugthuung, spricht Gott, darum dient er mir zum Anlaß, meine Beschuldigungen gegen das treulose Juda auszusprechen. — **20)** מַהְשְׁבוֹת עוֹנֵךְ „deine verderblichen Rathschläge;" *διαλογισμοὶ πόνων σου.* — **21)** Dan ist die Nordgrenze des gelobten Landes, und das Gebirge Ephraim die Nordgrenze Juda's. Von daher kommen somit die Kriegsboten. — **22)** מַשְׁמִיעַ אָוֶן „Unglücksbote;" *καὶ ἀκουσθήσεται πόνος.* Hieronymus übersetzt hier mit Awen mit idolum, welche Bedeutung es allerdings ebenfalls hat, und dachte sich unter den Götzenherolden die Träger der chaldäischen Götzen, die als Feldzeichen dem Heere vorausgetragen wurden. — **23)** הַזְכִּירוּ לַגּוֹיִם הִנֵּה הַשְׁמִיעוּ „verkündet es den Völkern,

sebt, lasset es hören in Jerusalem;" ἀναμνήσατε ἔθνη, ἰδοὺ ἤκασιν. ἀναγγείλατε ἐν Ἰερουσαλήμ. — **24**) Das Wort „Wächter" muß hier ironisch genommen werden; denn keine Wächter zum Heile, sondern zum Unheile sind es, Belagerer nämlich, die das Volk zu bedrängen und zu verderben suchen. συστροφαὶ ἔρχονται ἐκ γῆς μακρόθεν. — **25**) wie die Feldhüter, die gegen das Wild Geschrei und Lärm erheben. — **26**) d. h. sie drang in dein Innerstes und vergiftete es. Die Bosheit ist um so größer, je tiefer sie in das Innere geht. — **27**) Der Prophet spricht hier wieder in seinem Namen und zeigt die Gefühle des äußersten Schmerzes. Grotius u. A. vermuthen, es seien diese Worte als Antwort des Volkes auf die Ankündigung des Propheten zu betrachten, weil V. 20 der Ausdruck tabernacula mea nur aus dem Munde des Volkes kommen konnte. Allein dieser V. kann als unabhängig vom vorhergehenden betrachtet werden. Wunderlich ist, daß Hieronymus diese Worte in den Mund Gottes legt. Nach dem Hebr. übersetzt man: „O meine Eingeweide, o meine Eingeweide! Es ist mir weh!" — **28**) קִירוֹת לִבִּי הוֹמֶה „o Wände meines Herzens! Wie tobt mein Herz!" καὶ τὰ αἰσθητήρια τῆς καρδίας μου μαιμάσσει ἡ ψυχή μου. — **29**) „Verderben über Verderben," ruft man. καὶ ταλαιπωρίας συντριμμὸν ἐπικαλεῖται, welche Worte die LXX noch zum vorhergehenden Satze beziehen, dessen Subjekt anima mea ist. — **30**) נָם „das Panier." LXX und Hieronymus lasen נַם, was aber dem Parallelismus des Verses nicht wohl entspricht. Der Chaldäer folgte der gewöhnlichen Lesart. Es sind dieß wohl noch Worte des Propheten, nicht Gottes, wie die in V. 22. — **31**) οἱ ἡγούμενοι τοῦ λαοῦ μου . . — **32**) תֹּהוּ וָבֹהוּ, οὐθέν. — **33**) ist hier als Appellativum zu nehmen „das Gartenland," worunter ganz Palästina zu verstehen ist. — **34**) „ganz will ich es dennoch nicht vertilgen." — **35**) מַכְכִּירָה „einer Erstgebärenden;" πρωτοτοκούσης. — **36**) לְהֹרְגִים „den Mördern" erliegt meine Seele.

Caput V.

1. Circuite vias Jerusalem, et aspicite, et considerate, et quaerite in plateis ejus, an inveniatis virum[1] facientem judicium, et quaerentem fidem: et propitius ero ei.[2] 2. Quod si etiam Vivit Dominus, dixerint: et hoc falso jurabunt. 3. Domine oculi tui respiciunt fidem: percussisti eos, et non doluerunt: attrivisti eos, et renuerunt accipere disciplinam: induraverunt facies suas supra petram, et noluerunt reverti. 4. Ego autem dixi: Forsitan pauperes sunt et stulti, ignorantes viam Domini, judicium Dei sui. 5. Ibo igitur ad optimates, et loquar eis: ipsi enim cognoverunt viam Domini, judicium Dei sui; et ecce magis[3] hi simul confregerunt jugum, ruperunt vincula. 6. Idcirco percussit eos leo de silva,[4] lupus ad vesperam[5] vastavit eos, pardus vigilans super civitates eorum: omnis, qui egressus fuerit ex eis, capietur: quia multiplicatae sunt praevaricationes eorum, confortatae sunt aversiones eorum. 7. Super quo propitius tibi esse potero? filii tui dereliquerunt me, et jurant in his, qui non sunt dii: saturavi eos, et moechati sunt, et in domo meretricis luxuriabantur.[6] 8. Equi amatores, et emissarii[7] facti sunt: Unusquisque ad uxorem proximi sui hinniebat. 9. Numquid super his non visitabo, dicit Dominus? et in gente tali non ulciscetur anima mea? 10. Ascendite muros ejus, et dissipate, consummationem autem nolite facere: auferte propagines ejus,[8] quia non sunt Domini. 11. Praevaricatione enim praevaricata est in me domus Israel, et domus Juda, ait Dominus. 12. Negaverunt Dominum,[9] et dixerunt: Non est ipse: neque veniet super nos malum: gladium et famem non videbimus. 13. Prophetae fuerunt in ventum locuti,[10] et responsum non fuit in eis: haec ergo evenient illis. 14. Haec dicit Dominus Deus exercituum: Quia locuti estis verbum

istud: ecce ego do verba mea in ore tuo in ignem, et populum istum in ligna, et vorabit eos. 15. Ecce ego adducam super vos gentem de longinquo domus Israel, ait Dominus: gentem robustam, gentem antiquam, gentem, cujus ignorabis linguam, nec intelliges quid loquatur. 16. Pharetra ejus quasi sepulchrum[11] patens, universi fortes. 17. Et comedet segetes tuas, et panem tuum: devorabit filios tuos, et filias tuas: comedet gregem tuum, et armenta tua: comedet vineam tuam et ficum tuam: et conteret urbes munitas tuas, in quibus tu habes fiduciam, gladio. 18. Verumtamen in diebus illis, ait Dominus, non faciam vos in consummationem. 19. Quod si dixeritis: Quare fecit nobis Dominus Deus noster haec omnia? dices ad eos: Sicut dereliquistis me, et servistis Deo alieno in terra vestra, sic servietis alienis in terra non vestra. 20. Annuntiate hoc domui Jacob, et auditum facite in Juda, dicentes: 21. Audi populе stulte, qui non habes cor: qui habentes oculos non videtis: et aures, et non auditis. 22. Me ergo non timebitis, ait Dominus: et a facie mea non dolebitis?[12] Qui posui arenam terminum mari, praeceptum sempiternum, quod non praeteribit: et commovebuntur, et non poterunt: et intumescent fluctus ejus, et non transibunt illud: 23. populo autem huic factum est cor incredulum et exasperans,[13] recesserunt et abierunt. 24. Et non dixerunt in corde suo: Metuamus Dominum Deum nostrum, qui dat nobis pluviam temporaneam et serotinam in tempore suo: plenitudinem annuae messis custodientem nobis.[14] 25. Iniquitates vestrae declinaverunt haec:[15] et peccata vestra prohibuerunt bonum a vobis: 26. Quia inventi sunt in populo meo impii insidiantes quasi aucupes, laqueos ponentes, et pedicas ad capiendos viros. 27. Sicut decipula[16] plena avibus, sic domus eorum plenae dolo: ideo magnificati sunt et ditati. 28. Incrassati sunt et impinguati:[17] et praeterierunt sermones meos pessime.[18] Causam viduae non judicaverunt,[19] causam pupilli non direxerunt,[20] et judicium pauperum non judicaverunt.[21] 29. Numquid super his non visitabo, dicit Dominus? aut super gentem hujuscemodi non ulciscetur anima mea? 30. Stupor et mirabilia facta sunt in terra: 31. prophetae prophetabant mendacium, et sacerdotes applaudebant manibus suis:[22] et populus meus dilexit talia: quid igitur fiet in novissimo ejus?

1) Nach der Meinung von Isidorus und Lyranus ist der Ausdruck virum hier figürlich zu nehmen, und bedeutet „Einige." Denn wenn es sich nur um einen Einzigen gehandelt hätte, so wäre ja ganz gewiß Jeremias es gewesen. — **2**) i. e. civitati Jerusalem. LXX ἵλεως ἔσομαι αὐτοῖς. — **3**) fehlt im Hebr. und LXX. Es scheint auch in die Vulgata nur als eine Glosse gekommen zu sein, weil ja das dabeistehende simul sich nicht damit vereinigen läßt. — **4**) Die verschiedenen Thiere, die hier genannt werden, bedeuten nach der Meinung von Hieronymus und Theodoret verschiedene Eroberer, die in Juda einfallen sollten: Der Löwe den Nabuchodonosor, der Wolf den Nabuzardan (Theodoret) oder das medisch-persische Heer (Hieronymus); der Pardel den Alexander (Hieronymus) oder den Antiochus Epiphanes (Theodoret). Allein da Jeremias immer nur von den Chaldäern, als den von Gott bestimmten Werkzeugen der Rache spricht, so sind nach der Meinung von Thomas, Isidorus, Vatablus, Maldonat diese Thiere sämmtlich auf Nabuchodonosor zu deuten und sinnbilden dessen Stärke, Unersättlichkeit, Arglist und Schnelligkeit; Ose. 13, 7. — **5**) זְאֵב עַרְבוֹת „der Wolf der Heiden" (Wüsten); λύκος ἐως τῶν οἰκιῶν. **6**) יִתְגּוֹדָדוּ „sie haben sich zusammengedrängt im Hause der Hure," d. h. sie haben dicht und enge zusammengeschaart den Götzendienst getrieben. καὶ ἐν οἴκοις πορνῶν κατέλυον. Die leibliche Hurerei war die nothwendige Folge der geistlichen Hurerei. — **7**) סוּסִים מְזֻנִּים מְשֻׁכִּים „geile herumirrende Hengste sind sie geworden." Hieronymus las mit Aquila, Theodotion und Symmachus מְשֻׁכִּים, ἕλκοντες, ἑλκόμενοι, i. e. extrahentes genitalia. ἵπποι θηλυμανεῖς ἐγενήθησαν. — **8**) „nehmet die Ranken hinweg," d. h. die jetzt lebende leichtfertige Generation, die

ſich groß und breit macht, ohne inneren Werth zu haben. Die Ranken ſind hier im Gegenſatze zur Wurzel zu nehmen. Die Wurzel des Volkes ſoll bleiben; Is. 11, 1; 18, 5. *ὑπολίπεσθε τὰ ὑποστηρίγματα αὐτῆς, ὅτι τοῦ κυρίου εἰσίν.* — **9**) *ἐψεύσατο τῷ κυρίῳ αὐτῶν καὶ εἶπαν, οὐκ ἐστι ταῦτα.* Ob die LXX den Ausdruck des Hebr. gefliſſentlich gemildert haben, oder ob ſie glaubten, dieß ſei die eigentliche Bedeutung deſſelben, bleibt dahingeſtellt. — **10**) Hebr. „die Propheten werden zu Winde werden, und der da redet, nicht in ihnen ſein;" *οἱ προφῆται ἡμῶν ἦσαν εἰς ἄνεμον. καὶ λόγος κυρίου οὐχ ὑπῆρχεν ἐν αὐτοῖς.* — **11**) d. h. ihre Waffen werden Alles tödten und dem Grabe überliefern; ſ. i. Gr. — **12**) לֹא תָחִילוּ „nicht wollt ihr zittern?" *οὐκ εὐλαβηθήσεσθε*; — **13**) לֵב סוֹרֵר וּמוֹרֶה „ein trotzig und empöreriſch Herz;" *καρδία ἀνήκοος καὶ ἀπειθής.* — **14**) שֹׁבֵעַ חֻקּוֹת קָצִיר יִשְׁמָר־לָנוּ „der die für die Ernte beſtimmten Wochen uns einhält" Deut. 16, 9; *κατὰ καιρὸν πληρώσεως προςτάγματος θερισμοῦ καὶ ἐφύλαξεν ἡμῖν.* — **15**) d. h. haben das Ausbleiben dieſer ſegensvollen Ordnung bewirkt. — **16**) כֶּלוּב „Vogelkäfig;" *παγὶς ἐφεσταμένη.* — **17**) ſ. i. Gr. — **18**) עָבְרוּ דִבְרֵי־רָע „ſie überboten das Böſe." Der Chaldäer: „Sie haben die Worte des Geſetzes übergangen und Böſes gethan." *καὶ παρέβησαν κρίσιν.* — **19**) דִּין לֹא־דָנוּ „ſie haben kein Gericht gehalten." — **20**) דִּין יָתוֹם וְיַצְלִיחוּ „Gericht für die Waiſen, daß ſie glücklich würden." — **21**) ſ. i. Gr. — **22**) וְהַכֹּהֲנִים יִרְדּוּ עַל־יָדֵיהֶם „und die Prieſter herrſchen neben an (oder im Einverſtändniſſe mit ihnen), oder empfangen Gaben in ihre Hände."

Caput VI.

1. Confortamini[1] filii Benjamin in medio Jerusalem, et in Thecua clangite buccina, et super Bethacarem[2] levate vexillum: quia malum visum est ab Aquilone, et contritio magna. 2. Speciosae et dilicatae assimilavi[3] filiam Sion. 3. Ad eam venient pastores, et greges eorum: fixerunt in ea tentoria in circuitu: pascet unusquisque eos, qui sub manu sua sunt.[4] 4. Sanctificate super eam bellum:[5] consurgite, et ascendamus in meridie:[6] vae nobis, quia declinavit dies,[7] quia longiores factae sunt[8] umbrae vesperi. 5. Surgite, et ascendamus in nocte,[9] et dissipemus domos ejus. 6. Quia haec dicit Dominus exercituum: Caedite lignum ejus,[10] et fundite circa Jerusalem aggerem:[11] haec est civitas visitationis,[12] omnis calumnia in medio ejus.[12] 7. Sicut frigidam fecit cisterna[13] aquam suam, sic frigidam fecit malitiam suam:[14] iniquitas et vastitas audietur in ea, coram me[15] semper infirmitas et plaga.[16] 8. Erudire Jerusalem, ne forte recedat anima mea a te, ne forte ponam te desertam terram inhabitabilem. 9. Haec dicit Dominus exercituum: Usque ad racemum colligent[17] quasi in vinea reliquias Israel: converte manum tuam[18] quasi vindemiator ad cartallum. 10. Cui loquar? et quem contestabor ut audiat? ecce incircumcisae aures eorum, et audire non possunt: ecce verbum Domini factum est eis in opprobrium: et non suscipient illud. 11. Idcirco furore Domini plenus sum,[19] laboravi sustinens: effunde[20] super parvulum foris, et super consilium juvenum simul: vir enim cum muliere capietur, senex cum pleno dierum. 12. Et transibunt domus eorum ad alteros, agri et uxores pariter: quia extendam manum meam super habitantes terram, dicit Dominus. 13. A minore quippe usque ad majorem omnes avaritiae student:[21] et a propheta usque ad sacerdotem cuncti faciunt dolum.[22] 14. Et curabant contritionem filiae populi mei cum ignominia,[23] dicentes: Pax, pax: et non erat pax. 15. Confusi

sunt,[24] quia abominationem fecerunt:[25] quin potius confusione[26] non sunt confusi, et erubescere nescierunt; quam ob rem cadent inter ruentes: in tempore visitationis suae corruent, dicit Dominus. 16. Haec dicit Dominus: State super vias, et videte, et interrogate de semitis antiquis,[27] quae sit via bona, et ambulate in ea: et invenietis refrigerium animabus vestris. Et dixerunt: Non ambulabimus. 17. Et constitui super vos speculatores. Audite vocem tubae.[28] Et dixerunt: Non audiemus. 18. Ideo audite Gentes, et cognosce congregatio,[29] quanta ego faciam eis. 19. Audi terra: Ecce ego adducam mala super populum istum, fructum cogitationum ejus:[30] quia verba mea non audierunt, et legem meam projecerunt. 20. Ut quid mihi thus de Saba affertis,[31] et calamum suave olentem de terra longinqua? holocautomata vestra non sunt accepta, et victimae vestrae non placuerunt mihi. 21. Propterea haec dicit Dominus: Ecce ego dabo in populum istum ruinas,[32] et ruent[33] in eis patres et filii simul, vicinus, et proximus peribunt. 22. Haec dicit Dominus: Ecce populus venit de terra Aquilonis, et gens magna consurget a finibus terrae. 23. Sagittam et scutum arripiet: crudelis est, et non miserebitur; vox ejus quasi mare sonabit: et super equos ascendent, praeparati quasi vir[34] ad praelium, adversum te filia Sion. 24. Audivimus famam ejus, dissolutae sunt manus nostrae: tribulatio apprehendit nos, dolores ut parturientem. 25. Nolite exire ad agros, et in via ne ambuletis: quoniam gladius inimici pavor in circuitu. 26. Filia populi mei accingere cilicio, et conspergere cinere: luctum unigeniti[35] fac tibi, planctum amarum, quia repente veniet vastator[36] super nos. 27. Probatorem dedi te[37] in populo meo robustum:[38] et scies,[39] et probabis viam eorum. 28. Omnes isti principes declinantes, ambulantes fraudulenter, aes et ferrum: universi corrupti sunt. 29. Defecit sufflatorium,[40] in igne consumptum est plumbum,[41] frustra conflavit conflator:[42] malitiae enim eorum non sunt consumptae.[43] 30. Argentum reprobum vocate eos, quia Dominus projecit illos.

1) הֵעִזּוּ „fliehet;" *ἐνισχύσατε . . ἐκ μέσου τῆς Ἰερουσαλήμ.* — **2)** welcher Ort zwiſchen Jeruſalem und Thekoa ungefähr in der Mitte auf einem Berge lag. — **3)** הַנָּוֶה וְהַמְעֻנָּגָה דִּמִּיתִי בַּת־צִיּוֹן „die Schöne und Verzärtelte rotte ich aus, die Tochter Sions." Indeſſen haben alle älteren Exegeten hier דמה mit „ähnlich machen" überſetzt, was allerdings einen guten Sinn gibt, mag man unter speciosa et delicata mit Luther „eine ſchöne und luſtige Aue" verſtehen, in welche die Hirten mit ihren Heerden einfallen, oder eine reizende Dirne, zu welcher die Liebhaber kommen, bei welch letzterer Bedeutung im V. 3 רֹעִים ſtatt רֵעִים, amatores ſtatt pastores zu leſen wäre. *καὶ ἀφαιρεθήσεται τὸ ὕψος θύγατερ Σιών.* — **4)** רֹעִו אִישׁ אֶת־יָדוֹ „jeder wird abweiden, was ihm unter die Hand kommt;" *καὶ ποιμανοῦσιν ἕκαστος τῇ χειρὶ αὐτῶν.* **5)** d. h. bereitet euch zum Kriege gegen Juda, wie zu einer heiligen Sache. Denn es gilt hier, einen Ratbſchluß auszuführen, den meine Gerechtigkeit fordert. Der Chaldäer und Syrer haben: „Bereitet Krieg wider ſie." Cornelius a Lapide umſchreibt: Solemni et publico ritu bellum hoc contra Judæos quasi sacrum inducite; ſ. 51, 27; Ezech. 21, 25–28; Joel 3, 9. LXX *παρασκευάσασθε ἐπ' αὐτὴν εἰς πόλεμον.* — **6)** mitten im Tage, ungeſcheut der Hitze laßt uns binaufſteigen zum Angriffe. So ſprechen die Chaldäer zu einander, weil das Zornfeuer der göttlichen Rache bereits ihr Inneres entzündet hat. — **7)** Mit Dereſer iſt dafür zu halten, dieſes ſeien die Worte eines anderen Heerbaufens, dem der Befehl des Aufbruches ſpäter bekannt geworden. Calmet hält ſie für Worte der Ungeduld über eingetretene Verzögerung des Auszugs. Cornelius a Lapide für eine Klage, daß Jeruſalem nicht ſchon vor Abends eingenommen ſei. Hieronymus und Thomas halten ſie für eine Klage des belagerten Volkes, welches bei einbrechender Nacht viel ſchlimmere Uebel erwartet, als ihm bereits bei Tage widerfahren ſind. **8)** *ὅτι ἐκλείπουσιν αἱ σκίαι τῆς ἑσπέρας.* — **9)** So ſprechen wieder Andere, denen die Kunde des

kriegerischen Unternehmens erst bei Nacht zu Ohren gekommen. — **10**) Was Gott seinem Volke zu thun verboten, die Bäume nämlich umzubauen, um sie zu Belagerungswerkzeugen zu benützen Deut. 20. 19. befiehlt er hier dem fremden Volke gegen sein Lieblingsvolk. O welch eine furchtbare Schuld muß sich über Juda gehäuft haben? s. 52, 4. — **11**) ἐκχεον ἐπὶ Ἱερουσαλὴμ δύναμιν. **12**) ὡ πόλις ψευδὴς, ὅλη καταδυναστεία ἐν αὐτῇ, עָקְשׁ „Unterdrückung." — **13**) כְּהָקִיר בּוֹר מֵימֶיהָ „gleichwie die Cisterne ihr Wasser kalt erhält." Bei dieser Uebersetzung ist הָקִיר in der Bedeutung des arabischen Wurzelwortes קרר zu nehmen. Nach Andern: „wie der Brunnen seine Wasser hervorquellen läßt;" ὡς ψύχει λάκκος ὕδωρ . . . — **14**) „so behält die Stadt ihre Bosheit immer frisch." — **15**) ἐπὶ πρόςωπον αὐτῆς διαπαντός, welche Worte die LXX zum vorhergehenden Satze ziehen. — **16**) חֲלִי וּמַכָּה „Schläge und Wunden." Es sind darunter die Gewaltthaten zu verstehen, die täglich in Jerusalem vor sich gehen. Die LXX ziehen diese Worte zum nächsten Satze und geben: πόνῳ καὶ μάστιγι παιδευθήσῃ Ἱερουσαλήμ . . . Man lese die Schilderung des Zustandes von Jerusalem unter Manasses und Amon IV. Reg. 21, 16–24 und man wird diese Worte verstehen. — **17**) עוֹלֵל יְעוֹלְלוּ כַגֶּפֶן שְׁאֵרִית „Nachlese sollen sie halten wie an einem Weinstocke, an den Ueberbleibseln Israels." Dieses Wort des Herrn erfüllte sich in den aufeinander folgenden Wegführungen des Volkes unter Joakim und Joachin IV. Reg. 24, 2. 15 und Sedecias Jer. 52, 28; cf. IV. Reg. 17, 6; Is. 65, 8. καλαμασύτε, καλαμᾶσθε ὡς ἄμπελον τὰ κατάλοιπα τοῦ Ἰσραήλ. — **18**) הָשֵׁב יָדְךָ „lege (o Feind) noch einmal Hand an;" ἐπιστρέψατε ὡς ὁ τρυγῶν ἐπὶ τὸν κάρταλλον αὐτοῦ. — **19**) καὶ τὸν θυμόν μου ἔπλησα, καὶ ἐπέσχον καὶ συνετέλεσα αὐτούς. Nach dieser griechischen Uebersetzung müßte man die Worte, welche dem Propheten in den Mund gelegt werden müssen, Gott selbst in den Mund legen. — **20**) ἐκχεῶ. — **21**) Die Habsucht wird hier als Grund der hereinbrechenden Uebel angegeben, weil sie mit Irreligiosität, Unterdrückung des Nächsten, Hoffart des Lebens und Lust des Fleisches verbunden war; s. 8, 10; Is. 56, 11. συνετέλεσαντο ἄνομα. — **22**) ἐποίησαν ψευδῆ. — **23**) עָלֵי־נִקְלָה „als etwas Geringes, oder in Leichtfertigkeit;" ἐξουθενοῦντες. Hieronymus bemerkt: Dum repromittunt prospera et clementem prædicant Deum, magis illos supplicio et iracundiæ præparant. Augustinus: Nunquam secura esse debet felicitas quia periculosiora sunt animo secura, quam corpori adversa: prius enim corrumpunt prospera, ut inveniant adversa quem fraugant. — **24**) i. e. confundentur „sie sollten sich schämen." **25**) ὅτι ἐξέλιποσαν. — **26**) „aber selbst in der Beschämung schämen sie sich nicht." — **27**) Die Frage um die alten Wege ist eine wichtige Frage, die jeder Gläubige recht oft zu stellen und zu beantworten beflissen sein sollte. Welchen Weg wandelten die ersten Menschen im Paradiese? soll Jeder sich fragen. Welchen Weg wandelten Abraham, Isaak und Jakob? Welchen Weg wandelten die Propheten? Welchen Weg die ersten Christen? Welchen Weg wandelten die ersten Bischöfe? Welchen Weg die ersten Ordensväter? Cornelius a Lapide. — **28**) d. h. höret ihre (der Propheten) mächtige Stimme von Gottes Gerichten. — **29**) d. h. du Gesammtheit der Völker. — **30**) καρπὸν ἀποστροφῆς αὐτῶν. — **31**) Exod. 30, 23; Cant. 4, 14; Is. 43, 24. — **32**) מִכְשֹׁלִים „Fallblöcke, Anstöße zum Stürzen;" ἀσθενείαν. — **33**) καὶ ἀσθενήνουσι. — **34**) LXX ὡς πῦρ, sie lasen אֵישׁ, nicht אֵשׁ; Ez. 38, 14. — **35**) d. h. die tiefste Trauer. πένθος ἀγαπητοῦ. — **36**) ταλαιπωρία. — **37**) בָּחוֹן „zum Metallprüfer habe ich dich (o Jeremias) bestellt;" δοκιμαστήν. — **38**) מִבְצָר „wohlbeschützt." Gott will Jeremias bei den Strafpredigten, die er dem Volke halten soll, beschützen vor den Angriffen seiner Feinde. ἐν λαοῖς δεδοκιμασμένοις. — **39**) „du sollst kennen und prüfen ihren Weg;" καὶ γνώσῃ με ἐν τῷ δοκιμάσαι με τὴν ὁδὸν αὐτῶν. — **40**) נָחַר מַפֵּחַ „es schnaubt (schnarcht) der Blasebalg," unter der immerfort dauernden Arbeit. Bildlicher Ausdruck für die immerfort dauernde Bemühung des Predigens. ἐξέλιπε φυσητὴρ ἀπὸ πυρός. — **41**) Der Prozbet will sagen, man habe bereits so lange und so stark sich bemüht um die Läuterung des Volkes, wie der Schmelzer, in dessen Tiegel das dem Silber beigelegte Blei bereits sich verflüchtigt hat. ἐξέλιπε μόλιβος. Um das Silber beim Schmelzen leichter in Fluß zu bringen, legte man etwas Blei mit ein. — **42**) צָרֹף צָרַף „man schmelzt und schmelzt vergeblich;" εἰς κενὸν ἀργυροκόπος ἀργυροκοπεῖ. — **43**) וְרָעִים לֹא נִתָּקוּ „denn die Bösen werden nicht ausgeschieden;" d. h. die Bösen machen fort. πονηρίαι αὐτῶν οὐκ ἐτάκησαν.

Caput VII.

1. Verbum,[1] quod factum est ad Jeremiam a Domino, dicens: 2. Sta in porta domus Domini, et praedica ibi verbum istud et dic:[1] Audite verbum Domini omnis Juda, qui ingredimini[2] per portas has, ut adoretis Dominum. 3. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Bonas facite vias vestras, et studia vestra: et habitabo vobiscum[3] in loco isto. 4. Nolite confidere in verbis mendacii,[4] dicentes: Templum Domini, templum Domini, templum Domini est. 5. Quoniam si bene direxeritis vias vestras, et studia vestra: si feceritis judicium inter virum et proximum ejus, 6. advenae, et pupillo, et viduae non feceritis calumniam, nec sanguinem innocentem effuderitis in loco hoc, et post deos alienos non ambulaveritis in malum vobismetipsis: 7. habitabo vobiscum[5] in loco isto: in terra, quam dedi patribus vestris a saeculo et usque in saeculum. 8. Ecce vos confiditis vobis in sermonibus mendacii, qui non proderunt vobis: 9. furari,[6] occidere, adulterari, jurare mendaciter, libare Baalim, et ire post deos alienos, quos ignoratis. 10. Et venistis, et stetistis coram me[7] in domo hac, in qua invocatum est nomen meum, et dixistis: Liberati sumus[8] eo quod fecerimus omnes abominationes istas. 11. Numquid ergo spelunca latronum[9] facta est domus ista, in qua invocatum est nomen meum in oculis vestris? ego, ego sum: ego vidi,[10] dicit Dominus. 12. Ite ad locum meum in Silo, ubi habitavit nomen meum a principio: et videte quae fecerim ei propter malitiam populi mei Israel: 13. et nunc, quia fecistis omnia opera haec, dicit Dominus: et locutus sum ad vos mane[11] consurgens, et loquens, et non audistis: et vocavi vos, et non respondistis: 14. Faciam domui huic, in qua invocatum est nomen meum, et in qua vos habetis fiduciam: et loco, quem dedi vobis et patribus vestris, sicut feci Silo. 15. Et projiciam vos a facie mea, sicut projeci omnes fratres vestros, universum semen Ephraim. 16. Tu ergo noli orare[12] pro populo hoc, nec assumas pro eis laudem et orationem, et non obsistas mihi:[13] quia non exaudiam te. 17. Nonne vides quid isti faciunt in civitatibus Juda, et in plateis Jerusalem? 18. Filii colligunt ligna, et patres succendunt ignem, et mulieres conspergunt adipem,[14] ut faciant placentas reginae caeli,[15] et libent diis alienis, et me ad iracundiam provocent. 19. Numquid me ad iracundiam provocant, dicit Dominus? nonne semetipsos in confusionem vultus sui? 20. Ideo haec dicit Dominus Deus: Ecce furor meus, et indignatio mea conflatur super locum istum, super viros, et super jumenta, et super lignum regionis, et super fruges terrae, et succendetur, et non extinguetur. 21. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Holocautomata vestra addite victimis vestris, et comedite carnes.[16] 22. Quia non sum locutus cum patribus vestris, et non praecepi eis in die,[17] qua eduxi eos de Terra Aegypti, de verbo holocautomatum, et victimarum. 23. Sed hoc verbum praecepi eis, dicens: Audite vocem meam, et ero vobis Deus, et vos eritis mihi populus: et ambulate in omni via, quam mandavi vobis, ut bene sit vobis. 24. Et non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam: sed abierunt in voluntatibus, et in pravitate cordis sui mali: factique sunt retrorsum et non in ante,[18] 25. a die qua egressi sunt patres eorum[19] de terra Aegypti, usque ad diem hanc. Et misi ad vos omnes servos meos prophetas per diem, consurgens diluculo,[20] et mittens. 26. Et non audierunt me, nec inclina-

verunt aurem suam: sed induraverunt cervicem suam: et pejus operati sunt, quam patres eorum. 27. Et loqueris ad eos omnia verba haec, et non audient te: et vocabis eos, et non respondebunt tibi. 28. Et dices ad eos: Haec est gens, quae non audivit vocem Domini Dei sui, nec recepit disciplinam: periit fides, et ablata est de ore eorum. 29. Tonde capillum tuum,[21] et projice, et sume in directum planctum:[22] quia projecit Dominus, et reliquit generationem furoris sui,[23] 30. quia fecerunt filii Juda malum in oculis meis, dicit Dominus. Posuerunt offendicula sua[24] in domo, in qua invocatum est nomen meum, ut polluerent eam: 31. et aedificaverunt excelsa Topheth,[25] quae est in valle filii Ennom: ut incenderent filios suos, et filias suas igni: quae non praecepi, nec cogitavi in corde meo. 32. Ideo ecce dies venient, dicit Dominus, et non dicetur amplius, Topheth, et Vallis filii Ennom: sed Vallis interfectionis: et sepelient in Topheth, eo quod non sit locus. 33. Et erit morticinum[26] populi hujus in cibos volucribus caeli, et bestiis terrae, et non erit qui abigat. 34. Et quiescere faciam de urbibus Juda, et de plateis Jerusalem vocem gaudii, et vocem laetitiae, vocem sponsi, et vocem sponsae: in desolationem enim erit terra.

1) f. i. Gr. — Dieſe Strafpredigt ſetzt ſich mit Ankündigung der einbrechenden furchtbaren Gerichte fort bis zum Ende des neunten Capitels. Dereſer, Allioli ſetzen ſie in die Zeit des Königs Joakim, von 610–599 v. Chr. IV. Reg. 23, 37; Loch und Reiſchl in die Regierungszeit des Joſias, zwiſchen dem 13. und 18. Jahre, 629–623 vor Chr. — **2**) f. i. Gr. — **3**) אֲשַׁכְּנָה אֶתְכֶם „ich will euch wohnen laſſen;" *κατοικιῶ ὑμᾶς.* Sinn: Ich will euch nicht vertreiben laſſen aus Juda, aus Jeruſalem. — **4**) *μὴ πεποίθατε ἐφ' ἑαυτοῖς ἐπὶ λόγοις ψευδέσιν, ὅτι τὸ παράπαν οὐκ ὠφελήσουσιν ὑμᾶς λέγοντες, ναὸς κυρίου, ναὸς κυρίου ἐστίν.* Sehr ſchön bemerkt Bernardus s. de ligno. fœno et stip. Nusquam est securitas, fratres, neque in cœlo, neque in paradiso, multo minus in mundo. In cœlo enim cecidit angelus sub præsentia divinitatis, Adam in paradiso de loco voluptatis, Judas in mundo de schola salvatoris. Hæc ideirco dixerim, nequis sibi de loco isto blandiatur, quia dicitur: Locus iste sanctus. **5**) ſ. V. 3. — **6**) Im Hebr. iſt dieſer Satz ein Frageſatz: „Stehlen, morden, ehebrechen . . . wollet ihr, und dann doch vor mein Angeſicht kommen?" *καὶ φονεύετε καὶ μοιχᾶσθε.* — **7**) Sammt eurer Abgötterei waget ihr es doch in den Tempel zu kommen und euere Gebete und Opfer zu bringen und daſelbſt zu verweilen, wie wenn ihr eifrige Diener Gottes wäret. — **8**) Der Sinn dieſer Worte iſt: Wir werden befreit (von den drohenden Gefahren), weil wir ſo viele Religionsübungen beobachtet haben. In den Augen der Verblendeten waren eben die vorhergenannten Laſterwerke verdienſtlich, weil aus Religionseifer vollbracht. Greuel nennt ſie nur der Prophet oder vielmehr Gott; die Schuldigen ſelber wähnten Gutes gethan zu haben. Aehnliches ſagten jene Juden, welche nach der Einnahme Jeruſalems nach Aegypten flüchteten; ſ. 44, 17. Grotius, Maldonat, Sa u. A. wollen überſetzt wiſſen: „obwohl wir dieſe Greuel gethan." Der Chaldäer, Montanus, Dereſer: „um alle dieſe Greuel fortzuſetzen;" Thomas, Hugo, Lyranus: „wir ſind ſchon gereinigt und befreit von dieſen Greueln" (durch die Opfer, die wir gebracht). *ἀπεσχήμεθα τοῦ μὴ ποιεῖν πάντα τὰ βδελύγματα ταῦτα.* — **9**) Sinn nach dem Chaldäer, Thomas, Vatablus, Hugo: Dürfen alſo jene, die zu mir in den Tempel kommen, mich zu verehren, zugleich ſtehlen, morden . . . mit den Götzendienern? Nach Lyranus aber: Glaubet ihr, der Tempel ſei ein Zufluchtsort für Räuber, wie ihr ſeid? — **10**) גַּם אָנֹכִי הִנֵּה רָאִיתִי „aber ich, ſieh, ich ſehe." Ich bin kein Götze, der Augen hat und nicht ſieht; ich bin der Gott, der Alles weiß, und Herzen und Nieren durchforſcht. *καὶ ἰδοὺ ἐγὼ ἑώρακα . .* — **11**) „frühzeitig," d. h. frühe genug, um die euch drohende Gefahr noch abzuwenden; ſ. i. Gr. — **12**) Das Maaß der Sünden war voll; das Gebet war ſomit fruchtlos. — **13**) וְאַל תִּפְגַּע־בִּי „und komme mir nicht mit Bitten;" *μὴ προσέλθῃς μοι περὶ αὐτῶν.* — **14**) לְשׁוֹת בָּצֵק „kneten Teig;" *τρίβωσι σταῖς.* — **15**) d. h. der Aſtarte (Venus), Urania, Mondgöttin, die nach Movers keine andere iſt, als die Tanais, Anaitis, Artemis Perſica, keineswegs die ägyptiſche Neith (Athene), wie Geſenius dafür hält. *τῇ στρατιᾷ τοῦ οὐρανοῦ.* — **16**) Hier muß man noch die Worte hinzudenken: „Ich habe kein Wohlgefallen daran. Denn . ." — **17**) Gott will hier ſagen: Nicht die Opfer machte ich euren Vätern zur Bedingung, daß ſie mein Volk und ich ihr Gott ſei, ſondern den Gehorſam

gegen meine Gebote; s. V. 23. Die Juden gaben sich nämlich dem Wahne hin, wenn sie nur ihre vorgeschriebenen Opfer darbrächten, so bedürfte es weiter Nichts, um sich des Schutzes Gottes zu erfreuen; sie könnten im Uebrigen thun, wie sie wollten, selbst fremden Göttern anhangen. Einem so entsetzlichen Irrthum und Wahne mußte demnach Gott das einfache Wort entgegensetzen: „Nicht die Opfer, sondern euer Herz, euern Gehorsam habe ich als Bedingung verlangt, daß ihr mein Volk seid." Hieronymus ist der Meinung, Gott habe das Gesetz der Opfer aus Anlaß des Kälberdienstes eingeführt, dem sich die Israeliten zur Zeit der Abwesenheit des Moyses hingaben. Allein diese Ansicht kann man unmöglich theilen, wenn man die tiefe, typische Bedeutung der Opfer in das Auge faßt. Man erinnere sich nur, mit welchen Ausdrücken der Brief an die Hebräer davon redet. Sanchez, Tostatus, Serarius halten dafür, Gott habe mit den Worten dieses Verses nur sagen wollen, er habe die ganze Zeit des Durchzugs durch die Wüste von seinem Volke kein Opfer, sondern nur den Gehorsam des Herzens begehrt. In dieser Erklärung liegt die Folgerung, daß nicht die Opfer, sondern der Gehorsam die Hauptsache des wohlgefälligen Gottesdienstes ausmachen, wie ja auch Christus Matth. 9, 13 sagt: Misericordiam volo, non sacrificium. Es wäre weit gefehlt, wenn man in diesen und den obigen Worten des Propheten eine Verachtung oder Geringschätzung des Opfers finden wollte, da ja Gott ein so ausführliches und streng detailirtes Opfergesetz gegeben, und der N. B. auch in diesem Betreffe die Erfüllung des Alten ist. Der einfache Sinn ist: Seid gehorsam gegen mein Wort! Ist das Volk gehorsam, dann wird es auch das Opfergesetz beobachten; I. Reg. 15, 22; Ose. 6, 6; Malach. 1, 12. — **18**) d. h. nicht vorwärts, nicht zum Bessern. — **19**) אֲבוֹתֵיכֶם „eure Väter." — **20**) יוֹם הַשְׁכֵּם „immer frühzeitig;" s. 25, 34; II. Chron. 36, 15. *ἡμέρας καὶ ὀρθρον.* — **21**) Diese Worte sind offenbar, wie die vorhergehenden, an Juda oder vielmehr an Jerusalem gerichtet, weßwegen auch der feminine Imperativ גְּזִי gebraucht ist. Auch Cornelius a Lapide erkennt diese Erklärung als die richtigere, obwohl Hugo, Thomas, Lyranus, Dionysius, Maldonat annehmen, das Gesagte sei an Jeremias gerichtet, der durch die Hauptschur dem Volke seine Schmach vorhalten sollte; s. 16, 6; Ez. 5, 1. — **22**) וּשְׂאִי עַל־שְׁפָנִים קִינָה „und erhebe auf den Höhen deine Klage;" *καὶ ἀνάλαβε ἐπὶ χειλέων θρῆνον.* — **23**) *τὴν ποιοῦσαν ταῦτα.* — **24**) שִׁקּוּצֵיהֶם „ihre Scheusale," d. h. ihre Götzen und deren Altäre; IV. Reg. 21, 7. — **25**) berüchtigt durch den Molochdienst; IV. Reg. 23, 10. *τὸν βωμὸν τοῦ Ταφέθ.* — **26**) *οἱ νεκροί.*

Caput VIII.

1. In illo tempore, ait Dominus: Ejicient ossa regum Juda,[1] et ossa principum ejus, et ossa sacerdotum, et ossa prophetarum, et ossa eorum, qui habitaverunt Jerusalem, de sepulchris suis: 2. et expandent ea ad solem, et lunam, et omnem militiam caeli, quae dilexerunt, et quibus servierunt, et post quae ambulaverunt, et quae quaesierunt, et adoraverunt: non colligentur, et non sepelientur: in sterquilinium[2] super faciem terrae erunt. 3. Et eligent magis[3] mortem quam vitam omnes qui residui fuerint de cognatione hac pessima in universis locis, quae derelicta sunt, ad quae ejeci eos, dicit Dominus exercituum. 4. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus: Numquid qui cadit, non resurget?[4] et qui aversus est, non revertetur? 5. Quare ergo aversus est populus iste in Jerusalem aversione contentiosa?[5] Apprehenderunt mendacium,[6] et noluerunt reverti. 6. Attendi, et auscultavi:[7] nemo quod bonum est loquitur,[8] nullus est qui agat poenitentiam super peccato suo, dicens: Quid feci? Omnes conversi sunt[9] ad cursum suum, quasi equus impetu vadens ad praelium. 7. Milvus[10] in caelo cognovit tempus suum: turtur, et hirundo, et ciconia[11] custodierunt tempus adventus sui: populus autem meus non cognovit judicium Domini. 8. Quomodo dicitis: Sapientes nos sumus, et lex Domini nobiscum est? vere mendacium operatus est

stylus mendax Scribarum.[12] 9. Confusi sunt sapientes, perterriti et capti sunt: verbum enim Domini projecerunt, et sapientia nulla est in eis.[13] 10. Propterea dabo mulieres eorum exteris, agros eorum heredibus:[14] quia a minimo[15] usque ad maximum omnes avaritiam sequuntur: a propheta usque ad sacerdotem cuncti faciunt mendacium. 11. Et sanabant contritionem filiae populi mei ad ignominiam, dicentes: Pax, pax: cum non esset pax. 12. Confusi sunt quia abominationem fecerunt: quinimo confusione non sunt confusi, et erubescere nescierunt: idcirco cadent inter corruentes, in tempore visitationis suae corruent, dicit Dominus. 13. Congregans congregabo eos,[16] ait Dominus: non est uva in vitibus,[17] et non sunt ficus in ficulnea, folium defluxit: et dedi eis quae praetergressa sunt.[18] 14. Quare sedemus?[19] convenite, et ingrediamur civitatem munitam,[20] et sileamus ibi:[21] quia Dominus Deus noster silere nos fecit,[22] et potum dedit nobis aquam fellis:[23] peccavimus enim Domino. 15. Expectavimus pacem,[24] et non erat bonum: tempus medelae, et ecce formido.[25] 16. A Dan[26] auditus est fremitus equorum ejus, a voce hinnituum pugnatorum ejus commota est omnis terra; et venerunt, et devoraverunt terram. et plenitudinem ejus:[27] urbem et habitatores ejus. 17. Quia ecce ego mittam vobis serpentes regulos,[28] quibus non est incantatio:[29] et mordebunt vos,[30] ait Dominus; 18. dolor meus[31] super dolorem, in me cor meum moerens. 19. Ecce vox clamoris filiae populi mei de terra longinqua: Numquid Dominus non est in Sion, aut rex ejus non est in ea? Quare ergo me ad iracundiam concitaverunt in sculptilibus suis, et in vanitatibus alienis?[32] 20. Transiit messis, finita est aestas, et nos salvati non sumus. 21. Super contritione filiae populi mei contritus sum, et contristatus, stupor obtinuit me.[33] 22. Numquid resina[34] non est in Galaad? aut medicus non est ibi? quare igitur non est obducta cicatrix filiae populi mei?[35]

1) Daß dieses wirklich in Erfüllung gegangen, erhellt aus Baruch 2, 24. — **2**) *εἰς παράδειγμα.* **3**) *ὅτι εἵλοντο τὸν θάνατον ἢ τὴν ζωὴν, καὶ πᾶσιν τοῖς καταλοίποις τοῖς καταλειφθεῖσιν ἀπὸ τῆς γενεᾶς ἐκείνης.* — **4**) Der Sinn dieser Frage ist: Wollt ihr verstockt und unbußfertig bleiben? **5**) מְשֻׁבַת נִצַּחַת „durch immerdauernde Abkehr, oder durch vollkommene Abkehr;" *ἀποστροφὴν ἀναιδῆ.* — **6**) הֶחֱזִיקוּ בַּתַּרְמִית „sie halten fest an Trug;" *καὶ κατεκρατήθησαν ἐν τῇ προαιρέσει αὐτῶν.* — **7**) *ἐνωτίσασθε δὴ καὶ ἀκούσατε.* — **8**) *οὐχ οὕτω λαλήσουσιν.* — **9**) *διέλιπεν, ὁ ἀρχων* (Cod. Vat. *τρέχων*) *ἀπὸ τοῦ δρόμου αὐτοῦ ὡς ἵππος κάθιδρος ἐν χρεμετισμῷ αὐτοῦ.* — **10**) חֲסִידָה avis pia, „der Storch;" *καὶ ἀσίδα.* — **11**) עָגוּר, worunter ein Zugvogel mit klagendem Laute, nach Bochart „Kranich" zu verstehen ist. *στρουθία...* — **12**) אָכֵן הִנֵּה לַשֶּׁקֶר עָשְׂתָה עֵט שֶׁקֶר סוֹפְרִים „wahrlich sieh, zur Lüge hat es gemacht der Lügengriffel der Schreiber," d. h. die Schriftgelehrten haben durch ihre Auslegungen das Gesetz in lauter Lüge und Unrecht verkehrt. Der Chaldäer: „Vergeblich machten die Schreiber einen Lügenkiel zur Fälschung der Schrift." Maldonat: „Vergeblich ist thätig der vergebliche Griffel der Schreiber," — wobei der Gedanke zu Grunde liegt, es werde doch nicht befolgt. — Schulz, Dereser, Allioli sind der Meinung, der Prophet scheine mit den Worten dieses Verses anzudeuten, die Schriftgelehrten hätten das Gesetz wirklich verfälscht und in den Abschriften namentlich die Stellen ausgelassen, welche die Verdammung und Bestrafung des Götzendienstes enthielten. Und dieses sei auch die Ursache gewesen, daß Josias bei Auffindung der Urschrift des Gesetzes so sehr in Verwunderung gerathen sei über Alles, was er daraus vernommen IV. Reg. 22. 11. *εἰς μάτην ἐγενήθη σχοῖνος ψευδὴς γραμματεῖαν.* — **13**) Hebr. „welche Weisheit gibt es noch für sie?" d. i. außer dem Worte Gottes. *σοφία τίς ἐστιν ἐν αὐτοῖς;* — **14**) d. h. den Chaldäern, die nun wie Erben in den Besitz eintreten. *τοῖς κληρονόμοις.* — **15**) Diese Worte bis zum Schlusse des V. 12 kommen schon oben 6, 13–15 vor, und finden sich deßhalb hier nicht bei den LXX. — **16**) d. h. ich will sie zusammenführen in Jerusalem und andern festen Städten, damit sie daselbst enge belagert werden und dem Untergange und der Gefangenschaft nicht entgehen. *καὶ συνάξουσι τὰ γενήματα αὐτῶν* (*οἱ κληρόνομοι*). Lyck und

Reischl übersetzen hier die Vulgata: „Abräumen, abräumen werde ich sie." — **17**) d. h. Jerusalem und Juda ist wie ein gänzlich ausgeplündeter und entlaubter Weinberg. — **18**) וְאֶתֶּן לָהֶם יַעַבְרוּם, welche Worte verschieden gedeutet werden: „Und ich will über sie verlassen diejenigen, die sie überziehen (oder überwältigen)" — oder „ich will sie preisgeben (den Feinden), daß sie sie wegführen," auch „was ich ihnen gebe, entwischt ihnen." Diesen letzteren Sinn machte Allioli selbst für die Vulgata geltend, während Loch und Reischl übersetzen: „Ich gebe ihnen, was hinübergegangen ist," d. h. was bereits bestimmt ist, in die Hände der Feinde überzugeben, worunter sie die Städte verstehen, in welche sich die Bewohner des Landes aus ihren Fluren, Aeckern und Weingärten flüchten. Cornelius a Lapide gibt mit Berufung auf Hieronymus, Vatablus, Hugo und Lyranus den Sinn mit folgenden Worten, welche das Hebr. am Besten mit der Vulgata ausgleichen: Dabo Judaeis uvas et ficus, quae praetergredientur eos, i. e. ab eis transibunt ad Chaldaeos ab eisque carpentur. – f. i. Gr. — **19**) So sprechen die auf dem Lande wohnenden Juden bei der Ankunft der chaldäischen Eroberer. — **20**) Hebr. „in die festen Städte;" *εἰς τὰς πόλεις τας ὀχυράς* — **21**) d. h. halten wir uns ruhig, da jeder Widerstand vergeblich ist. Einige Ausleger verbinden hiemit den Nebengedanken: „bis uns Hülfe kommt von Aegypten." Allein der nachfolgende Satz gibt zu verstehen, daß hier von einem Stillschweigen der Entmuthigung die Rede ist. *καὶ ἀπορριφθῶμεν ἐκεῖ.* — **22**) *ὅτι ὁ θεὸς ἀπέρριψεν ἡμᾶς.* — **23**) מֵי־רֹאשׁ „Giftwasser;" Is. 51, 17–22. — **24**) *συνήχθημεν εἰς εἰρήνην.* — **25**) *σπουδή.* **26**) d. h. von Norden her. — **27**) d. h. seine Früchte und Erzeugnisse. — **28**) צִפְעֹנִים „Ottern," nach der Vulgata „Basilisken;" *θανατοῦντας.* — **29**) d. h. unerbittliche Feinde; Ps. 57. 5. — **30**) LXX setzen *ἀνίατα* bei. — **31**) Worte des Propheten. LXX verbinden diesen Satz mit dem vorhergehenden ohne Unterbrechung: *μετ' ὀδύνης καρδίας ὑμῶν ἀπορουμένης.* Im Hebr. beginnt dieser Vers mit מַבְלִיגִיתִי „meine Erheiterung," so daß der Sinn etwa sein könnte: O hätte ich Erheiterung für meinen Schmerz! In einigen Codices ist das Wort getrennt מִבְלִי יָגִיתִי „über die Vernichtung bin ich betrübt." LXX geben es mit *ἀνίατα* „unheilbar," und beziehen es zum vorhergehenden Satz, wie schon angezeigt. Für die Trennung sind auch die Syrer, die Hexapla und Theodotion. — **32**) d. h. in den auswärtigen Götzenbildern. — **33**) *ἐν ἀπορίᾳ κατισχυσάν με ὠδῖνες ὡς τικτούσης;* — **34**) *ῥητίνη*, ein Balsam, der vorzugsweise in Galaad gewonnen und zur Heilung äußerer Schäden angewendet wurde. **35**) *διατι οὐκ ἀνέβη ἰασις θυγατρος;*

Caput IX.

1. Quis dabit capiti meo aquam,[1] et oculis meis fontem lacrymarum? et plorabo die ac nocte interfectos filiae populi mei. 2. Quis dabit me[2] in solitudine diversorium viatorum, et derelinquam populum meum, et recedam ab eis? quia omnes adulteri sunt, coetus praevaricatorum. 3. Et extenderunt linguam suam quasi arcum mendacii et non veritatis: confortati sunt[3] in terra, quia de malo ad malum egressi sunt, et me non cognoverunt, dicit Dominus. 4. Unusquisque se a proximo suo custodiat, et in omni fratre suo non habeat fiduciam: quia omnis frater supplantans supplantabit, et omnis amicus fraudulenter incedet. 5. Et vir fratrem suum deridebit, et veritatem non loquentur: docuerunt enim linguam suam loqui mendacium: ut inique agerent, laboraverunt.[4] 6. Habitatio tua in medio doli:[5] in dolo renuerunt scire me, dicit Dominus. 7. Propterea haec dicit Dominus exercituum: Ecce ego conflabo,[6] et probabo eos: quid enim aliud faciam[7] a facie filiae populi mei? 8. Sagitta vulnerans lingua eorum, dolum locuta est: in ore suo pacem cum amico suo loquitur, et occulte[8] ponit ei insidias. 9. Numquid super his non visitabo, dicit Dominus? aut in gente hujusmodi non ulciscetur anima mea? 10. Super montes assumam[9] fletum ac lamentum, et super speciosa

deserti[10] planctum: quoniam incensa sunt,[11] eo quod non sit vir pertransiens:[12] et non audierunt vocem possidentis:[13] a volucre caeli[14] usque ad pecora transmigraverunt et recesserunt.[15] 11. Et dabo Jerusalem in acervos arenae, et cubilia draconum:[16] et civitates Juda dabo in desolationem, eo quod non sit habitator.[17] 12. Quis est vir sapiens, qui intelligat hoc, et ad quem verbum oris Domini fiat ut annuntiet istud, quare perierit terra, et exusta sit quasi desertum, eo quod non sit qui petranseat? 13. Et dixit Dominus: Quia dereliquerunt legem meam, quam dedi eis, et non audierunt vocem meam, et non ambulaverunt in ea: 14. et abierunt post pravitatem cordis sui, et post Baalim:[18] quod didicerunt a patribus suis. 15. Idcirco haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego cibabo populum istum absinthio,[19] et potum dabo eis aquam fellis.[20] 16. Et dispergam eos in Gentibus, quas non noverunt ipsi et patres eorum: et mittam post eos gladium, donec consumantur. 17. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Contemplamini,[21] et vocate lamentatrices et veniant: et ad eas, quae sapientes sunt,[22] mittite, et properent: 18. festinent, et assumant super nos lamentum: deducant oculi nostri lacrymas, et palpebrae nostrae defluant aquis. 19. Quia vox lamentationis audita est de Sion: Quomodo vastati sumus et confusi vehementer? quia dereliquimus terram, quoniam dejecta sunt tabernacula nostra.[23] 20. Audite ergo mulieres verbum Domini: et assumant aures vestrae sermonem oris ejus: et docete filias vestras lamentum: et unaquaeque proximam suam planctum; 21. quia ascendit mors per fenestras nostras,[24] ingressa est domos nostras, disperdere parvulos deforis, juvenes de plateis. 22. Loquere: Haec dicit Dominus:[25] Et cadet morticinum hominis[26] quasi stercus super faciem regionis, et quasi foenum[27] post tergum metentis, et non est qui colligat. 23. Haec dicit Dominus: Non glorietur sapiens in sapientia sua, et non glorietur fortis in fortitudine sua, et non glorietur dives in divitiis suis: 24. sed in hoc glorietur, qui gloriatur, scire et nosse me, quia ego sum Dominus, qui facio misericordiam, et judicium, et justitiam in terra: haec enim placent mihi, ait Dominus. 25. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et visitabo super omnem, qui circumcisum habet praeputium,[28] 26. super Aegyptum,[29] et super Juda, et super Edom,[30] et super filios Ammon, et super Moab, et super omnes qui attonsi sunt in comam,[31] habitantes in deserto: quia omnes gentes habent praeputium,[32] omnis autem domus Israel incircumcisi sunt corde.

1) Hebr. „o wer wird geben, daß mein Haupt Waſſer und meine Augen eine Thränenquelle werden?" Ausdruck des tiefſten Herzenleides. — 2) „o daß ich eine Pilger-Herberge in der Wüſte wäre!" *τίς δώσει μοι ἐν τῇ ἐρήμῳ σταθμὸν ἑσχατον*; — 3) וְלֹא לֶאֱמוּנָה גָּבְרוּ „und nicht für die Wahrheit ſind ſie gewaltig, oder nicht mit Redlichkeit ſind ſie zu Gewalt gelangt;" *ψεῦδος καὶ οὐ πίστις ἐνίσχυσεν ἐπὶ τῆς γῆς*· Gen. 49, 23; Ps. 63, 4. — 4) *ἠδίκησαν καὶ οὐ διέλιπον τοῦ ἐπιστρέψαι*. — 5) Worte Gottes an Jeremias. *τόκος ἐπὶ τόκῳ καὶ δόλος ἐπὶ δόλῳ οὐκ ἤθελον εἰδέναι με*. — 6) *πυρώσω*. — 7) Die Trübſale ſind für den Sünder das Heilſamſte. — 8) בְּקִרְבּוֹ „in ſeinem Innern;" *καὶ ἐν ἑαυτῷ ἐχει τὴν ἐχθραν*. — 9) d. h. ich will kommen laſſen. *λάβετε*. — 10) עַל־נְאוֹת „über die Triften der Wüſte;" *ἐπὶ τὰς τρίβους*. — 11) die fruchtbaren Höhen ſowohl als die Triften in der Ebene — Alles ſoll verheert werden. *ὁτι ἐξέλιπον*. 12) eigentlich ut non sit . . So öde ſoll Alles werden, daß man keinen Menſchen mehr wandeln ſieht auf den fruchtbarſten Plätzen. *παρὰ τὸ μὴ εἶναι ἀνθρώπους*. — 13) קוֹל מִקְנֶה „die Stimme der Heerden vernimmt man nicht mehr;" *οὐκ ἠκουσαν φωνῆς ὑπάρξεως*. — 14) Vögel

und Heerdenvieh, Alles ist weg. — **15**) ἐξέστησαν, ᾠχοντο. — **16**) תַּנִּים, welches Wort jede Art kriechenden und schwimmenden Ungeheuers bedeutet, besonders Schlangen. Neuere Exegeten übersetzen: „Schakale," nach dem Vorgange des Rabbi Tanchum. — **17**) eigentlich ut non sit habitator. — **18**) ὀπίσω τῶν εἰδώλων. — **19**) לַעֲנָה „Wermuth," ein bitteres Kraut, das die Hebräer wie eine Art Gift betrachtet zu haben scheinen; Deut. 29, 18; Prov. 5, 4. ἀνάγκας. **20**) s. 8, 14. — **21**) הִתְבּוֹנָנוּ „habet Acht," d. h. thut euch Vorsorge, denn es kommt ein großer Klagefall über Israel. Das Bestellen der Klageweiber war bei Leichenfällen eine Hauptangelegenheit. — **22**) Gott will sagen, sie sollten aus den Klageliedern auch Etwas lernen zum Besten ihrer Seele, und darum Klageweiber bestellen, die eingreifende Worte vorbringen. — **23**) καὶ ἀπερρίψαμεν τὰ σκηνώματα ἡμῶν. — **24**) d. h. es wird ein allgemeines Sterben erfolgen, dem auch der nicht entgeht, welcher sich hinter Mauern und Riegeln sicher zu stellen sucht. Nach Hieronymus, Thomas, Lyranus ist durch diesen Ausdruck die Schnelligkeit des Einfalls der Chaldäer angezeigt, ihr Ungestüm, mit welchem sie in die Häuser einfielen; Joel 2, 9. — **25**) s. i. Gr. **26**) καὶ ἔσονται οἱ νεκροὶ τῶν ἀνθρώπων εἰς παράδειγμα ἐπὶ προσώπου τοῦ πεδίου τῆς γῆς ὑμῶν. — **27**) כְּעָמִיר „gleich der Garbe;" s. 8, 2. — **28**) עַל־כָּל־מוּל בְּעָרְלָה „über alle Beschneidung an der Vorhaut." Wohl mit Unrecht übersetzen Einige: „über alle Beschnittenen sammt den Unbeschnittenen." Mit mehr Grund schlagen Einige vor, כְּעָרְלָה „gleich den Unbeschnittenen" zu lesen. ἐπὶ πάντας περιτετμημένους, ἀκροβυστίας αὐτῶν. Gott bedroht Alle, sowohl die Juden, als die mit ihnen durch Blut oder Sitte verwandten Völker mit Strafen, gegen welche die Vorhaut sie nicht schützen werde. — **29**) Auch die Aegyptier waren beschnitten. Gott nennt sie hier vor Juda, vielleicht zu einem Vorwurfe für Israel, daß es auf die Aegyptier mehr, als auf ihn, seinen Gott, vertraute. — **30**) Ohne Zweifel waren die Ammoniter und Edomiter ursprünglich beschnitten, welche Sitte sich aber verloren zu haben scheint. Denn der Ammonit Achior Judith. 14, 6. war nicht beschnitten; auch die Edomiter, die der König Hyrcanus unterworfen hat, waren es nicht Flav. Jos. Antiq. XIII. 17. Epiphanius sagt in seinem Buche „von den Gewichten," Esau habe sich wieder eine künstliche Vorhaut gezogen, weßhalb es glaublich ist, daß die Nachkommen die Sitte der Beschneidung aufgegeben. — **31**) קְצוּצֵי צָאָה „die gestutzt sind am Ende" (des Knebelbartes, oder wie Andere wollen, des Haupthaares). Nach Hieronymus trugen die Araber ein rund umher zugeschnittenes Haar; Lev. 19, 27. Theodoret versteht das Zustutzen hier mit dem Syrer und Araber vom Knebelbart. Nach den Rabbinen, Lyranus, Pagnini, Vatablus ist das Hebr. zu übersetzen: „die da abgeschnitten am Ende draußen sind," was sich gut an das Folgende anschließt „wohnend in der Wüste." καὶ ἐπὶ πάντα περικειρόμενον τὰ κατὰ πρόσωπον αὐτοῦ. — **32**) Der Sinn dieser Stelle ist: Wenn auch alle heidnischen Völker die Vorhaut haben, so ist doch Israel noch schuldbarer, weil es die Vorhaut des Herzens hat.

Caput X.

1. Audite verbum,[1] quod locutus est Dominus super vos domus Israel. 2. Haec dicit Dominus: Juxta vias Gentium nolite discere: et a signis caeli[2] nolite metuere, quae timent Gentes: 3. quia leges populorum[3] vanae sunt: quia lignum de saltu praecidit opus manus artificis in ascia. 4. Argento, et auro decoravit illud: clavis et malleis compegit, ut non dissolvatur. 5. In similitudinem palmae fabricata sunt,[4] et non loquentur:[5] portata tollentur, quia incedere non valent; nolite ergo timere ea, quia nec male possunt facere, nec bene. 6. Non est similis tui Domine: magnus es tu, et magnum nomen tuum in fortitudine. 7. Quis non timebit te o rex Gentium? tuum est enim decus:[6] inter cunctos sapientes Gentium, et in universis regnis eorum nullus est similis tui. 8. Pariter insipientes et fatui[7] probabuntur: doctrina vanitatis eorum lignum est. 9. Argentum involutum de Tharsis affertur, et aurum de Ophaz:[8] opus

artificis, et manus aerarii:[9] hyacinthus et purpura indumentum eorum; opus artificum universa haec. 10. Dominus autem[10] Deus verus est: ipse Deus vivens, et rex sempiternus; ab indignatione ejus commovebitur terra: et non sustinebunt Gentes comminationem ejus. 11. Sic ergo dicetis eis:[11] Dii, qui caelos et terram non fecerunt, pereant de terra, et de his, quae sub caelo sunt. 12. Qui facit terram in fortitudine sua, praeparat orbem in sapientia sua, et prudentia sua extendit caelos. 13. Ad vocem suam dat multitudinem[12] aquarum in caelo, et elevat nebulas ab extremitatibus terrae: fulgura in pluviam facit,[13] et educit ventum de thesauris suis.[14] 14. Stultus factus est omnis homo a scientia,[15] confusus est artifex omnis in sculptili: quoniam falsum est quod conflavit, et non est spiritus in eis. 15. Vana sunt, et opus risu dignum: in tempore visitationis suae peribunt. 16. Non est his similis pars Jacob:[16] qui enim formavit omnia, ipse est: et Israel virga hereditatis ejus: Dominus exercituum[17] nomen illi. 17. Congrega[18] de terra confusionem tuam,[19] quae habitas in obsidione;[20] 18. quia haec dicit Dominus: Ecce ego longe projiciam habitatores terrae in hac vice: et tribulabo eos ita ut inveniantur.[21] 19. Vae mihi[22] super contritione mea, pessima plaga mea. Ego autem dixi: Plane haec infirmitas mea est, et portabo illam. 20. Tabernaculum meum vastatum est, omnis funiculi mei dirupti sunt, filii mei exierunt a me, et non subsistunt: non est qui extendat[23] ultra tentorium meum, et erigat pelles meas. 21. Quia stulte egerunt pastores, et Dominum non quaesierunt: propterea non intellexerunt,[24] et omnis grex eorum dispersus est. 22. Vox auditionis ecce venit, et commotio magna de terra Aquilonis: ut ponat civitates Juda solitudinem, et habitaculum draconum.[25] 23. Scio Domine quia non est hominis via ejus:[26] nec viri est ut ambulet, et dirigat gressus suos. 24. Corripe me Domine, verumtamen in judicio:[27] et non in furore tuo, ne forte ad nihilum[28] redigas me. 25. Effunde indignationem tuam super Gentes, quae non cognoverunt te, et super provincias,[29] quae nomen tuum non invocaverunt: quia comederunt Jacob, et devoraverunt eum, et consumpserunt illum, et decus ejus[30] dissipaverunt.

1) Cornelius a Lapide setzt diese Mahnung des Propheten in die Zeit der Anfangsregierung des Königs Sedecias (reg. 599–588), weil darin die Juden einestheils vor der Verführung der Heiden gewarnt, anderntheils zur Abführung in die Gefangenschaft sich zu bereiten ermahnt werden. Es findet sich darin Aehnliches mit Is. 44, 10–20. — 2) Die Chaldäer waren der Sterndeuterei besonders ergeben. Man betrachtete die Gestirne als unerbittliche Lenker der Geschicke. Das Thörichte der Astrologie hat wohl noch Niemand bündiger widerlegt, als der Heide Phavorinus. Er schreibt: Aut adversa eventura dicunt aut prospera. Si dicunt prospera et fallunt, miser fies, frustra expectando. Si adversa dicunt et mentiuntur, miser es, frustra timendo. Si vera respondent eaque sunt non prospera, jam inde ex animo miser fies, antequam e fato fias. Si felicia promittunt eaque eventura sunt tum plane duo erunt incommoda, et expectatio te spei suspensum fatigabit et futurum gaudii fructum spes tibi jam defloraverit. Nullo igitur pacto utendum est istiusmodi hominibus res futuras praesagientibus. A. Gelli. l. 14. c. 1. — 3) worunter die religiösen Satzungen der Völker zu verstehen sind. — 4) ἀργύριον τορευτόν ἐστιν. — 5) V. 6. 7. 8. f. i. Gr. — 6) „denn dir ziemt Ehre," d. h. jene Herrschaft und Herrlichkeit, die alle Geschöpfe zwingt, dich zu fürchten. 7) בְּאַחַת „durch Eines sind sie dumm und thöricht," nämlich durch dieß allein erweisen sie sich als dumm und thöricht, daß sie Gebilde der Menschenhand als Gottheiten verehren. — 8) כְּאוֹפָז Das Wort Uphaz oder Ophaz, welches auch Dan. 10, 5 vorkommt, bedeutet entweder Ophir, wofür es auch der Chaldäer nimmt, oder eine andere Gegend mit Goldbergwerken. LXX verkürzen hier: ἀπὸ Θαρσὶς ἥξει χρυσίον Μωφάζ· cf. III. Reg. 9, 28; 10. 22. — 9) χεὶρ χρυσοχόων. — 10) V. 10 f. i. Gr. — 11) Dieser ganze Vers lautet im Hebr. chaldäisch, weil die

Worte an die Chaldäer gerichtet sind. — **12**) לְקוֹל תִּתּוֹ הָמוֹן מַיִם „bei der Stimme, welche er von sich gibt, ist ein Brausen der Wasser am Himmel;" *καὶ πλῆθος ὕδατος ἐν οὐρανῷ* cf. Ps. 28, 3. — **13**) d. h. er macht, daß dieselben Wolken, die den Blitz verursachen, auch den Regen geben. — **14**) aus den geheimen Kammern. Der Prophet spricht so nach Menschenart; Job 38, 22. — **15**) d. h. durch solche falsche Götterlehre. Andere übersetzen das hebr. מִדַּעַת „ferne von der Weisheit." — **16**) Das Theil oder Erbe Jakobs ist eben der Herr selbst Num. 18, 20; Ps. 15, 5; 72, 26. — **17**) f. i. Gr. — **18**) *συνέγαγεν.* Der Prophet redet von da an zu der Gemeinde Jerusalems. — **19**) כַּנְּעָתֵךְ „deine Waare, deinen Pack;" *τὴν ὑπόστασίν σου.* — **20**) *κατοικοῦσαν ἐν ἐκλεκτοῖς.* — **21**) d. h. daß sie leicht aufgegriffen, getragen, gebunden werden — gleich dem Wilde, das man mit dem Jägernetze fängt; s. 16, 21. — **22**) Klageworte der Gemeinde Jerusalem. LXX haben hier und V. 20 bis zu filii mei die zweite Person statt der ersten. — **23**) *οὐκ ἔστιν ἔτι τόπος τῆς σκηνῆς μου, τόπος τῶν δέρρεών μου.* — **24**) עַל־כֵּן לֹא הִשְׂכִּילוּ „darum hatten sie kein Gedeihen;" *διὰ τοῦτο οὐκ ἐνόησε πᾶσα ἡ νομή.* — **25**) *στρον-θών·* s. 9, 11. — **26**) Nach Hieronymus erkennt hier Jerusalem, daß die Chaldäer nicht aus eigenem, sondern aus Gottes Antriebe kommen; nach Lyranus, Hugo, Dionysius aber spricht es die allgemeine menschliche Schwäche, Armseligkeit und Geneigtheit zum Sündigen aus, um Gott zur Schonung in Bestrafung der begangenen Sünden zu bewegen. Die erstere Auslegung dürfte wohl die richtigere sein. — **27**) d. h. mit Maaß, mit Schonung. — **28**) *ἵνα μὴ ὀλίγους ἡμᾶς ποιήσῃς.* — **29**) עַל־מִשְׁפָּחוֹת „über die Stämme;" *ἐπὶ γενεάς.* — **30**) נָוֵהוּ „seine Wohnung;" *τὴν νομὴν αὐτοῦ* cf. Ps. 78, 6.

Caput XI.

1. Verbum, quod factum est[1] a Domino ad Jeremiam, dicens: 2. Audite verba pacti hujus,[2] et loquimini ad viros Juda, et habitatores Jerusalem, 3. et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus Israel: Maledictus vir, qui non audierit verba pacti hujus, 4. quod praecepi patribus vestris in die, qua eduxi eos de Terra Aegypti, de fornace ferrea,[3] dicens: Audite vocem meam, et facite omnia, quae praecipio vobis, et eritis mihi in populum, et ego ero vobis in Deum: 5. Ut suscitem juramentum,[4] quod juravi patribus vestris daturum me eis terram fluentem lacte, et melle, sicut est dies haec.[5] Et respondi, et dixi: Amen[6] Domine. 6. Et dixit Dominus ad me: Vociferare omnia verba haec in civitatibus Juda, et foris Jerusalem, dicens: Audite verba pacti hujus, et facite illa: 7. quia contestans[7] contestatus sum patres vestros in die, qua eduxi eos de Terra Aegypti usque ad diem hanc: mane consurgens contestatus sum, et dixi: Audite vocem meam: 8. et non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam: sed abierunt unusquisque in pravitate cordis sui mali: et induxi super eos omnia verba pacti hujus, quod praecepi ut facerent, et non fecerunt. 9. Et dixit Dominus ad me: Inventa est conjuratio[8] in viris Juda, et in habitatoribus Jerusalem. 10. Reversi sunt ad iniquitates patrum suorum priores, qui noluerunt audire verba mea: et hi ergo abierunt post deos alienos, ut servirent eis: irritum fecerunt domus Israel, et domus Juda pactum meum, quod pepigi cum patribus eorum. 11. Quam ob rem haec dicit Dominus: Ecce ego inducam super eos mala, de quibus exire non poterunt: et clamabunt ad me, et non exaudiam eos. 12. Et ibunt civitates Juda, et habitatores Jerusalem, et clamabunt ad deos, quibus libant, et non salvabunt eos in tempore afflictionis eorum. 13. Secundum numerum enim civitatum tuarum erant dii tui Juda: et

secundum numerum viarum Jerusalem posuisti aras confusionis, aras ad libandum Baalim.[9] 14. Tu ergo noli orare[10] pro populo hoc, et ne assumas pro eis laudem et orationem: quia non exaudiam in tempore clamoris eorum ad me, in tempore afflictionis eorum. 15. Quid est, quod dilectus meus[11] in domo mea fecit scelera multa? numquid carnes sanctae auferent a te[12] malitias tuas, in quibus gloriata es? 16. Olivam uberem, pulchram, fructiferam, speciosam vocavit Dominus nomen tuum: ad vocem loquelae,[13] grandis exarsit[14] ignis in ea, et combusta sunt fruteta ejus. 17. Et Dominus exercituum qui plantavit te, locutus est super te malum: pro malis domus Israel et domus Juda, quae fecerunt sibi ad irritandum me, libantes Baalim. 18. Tu autem Domine demonstrasti mihi,[15] et cognovi: tunc ostendisti mihi studia eorum.[16] 19. Et ego quasi agnus mansuetus,[17] qui portatur ad victimam: et non cognovi[18] quia cogitaverunt super me consilia, dicentes: Mittamus lignum[19] in panem ejus, et eradamus eum de terra viventium, et nomen ejus non memoretur amplius. 20. Tu autem Domine Sabaoth, qui judicas juste, et probas renes et corda, videam ultionem tuam ex eis: tibi enim revelavi causam meam. 21. Propterea haec dicit Dominus ad viros Anathoth, qui quaerunt animam tuam, et dicunt: Non prophetabis in nomine Domini, et non morieris in manibus nostris. 22. Propterea haec dicit Dominus exercituum: Ecce ego visitabo super eos: juvenes morientur in gladio, filii eorum, et filiae eorum morientur in fame. 23. Et reliquiae non erunt ex eis: inducam enim malum super viros Anathoth, annum visitationis eorum.

1) Mit Grund wird angenommen, die hier vorgetragene Weissagung schließe sich an die Auffindung des mosaischen Gesetzbuches im Jahre 622 v. Chr. unter König Josias an. IV. Reg. 23, 3. — **2**) Es sind hier die Worte des Gesetzes und des Bundes zu verstehen, den Gott unter Moyses mit Israel eingegangen, und die eben verlesen und mit Staunen vernommen worden. Insbesondere scheint auf Lev. 25und Deut. 27 und 28 hingewiesen, wo vom Segen die Rede ist, der die Beobachter, und vom Fluche, der die Uebertreter treffen würde. — **3**) „vom Eisenschmelzofen," d. h. von der schrecklichen Sklaverei. — **4**) „auf daß ich aufrecht halte den Eid." — **5**) d. h. wie wir es seit Langem erfüllt sehen und bis auf diesen Tag noch erfahren. — **6**) *γένοιτο.* Der Prophet spricht hier das Amen als eine ausdrückliche Wiederholung jenes Amen aus, welches das ganze Volk bei Verlesung der 12 Fluchformeln Deut. 27, 15–26 zu sprechen hatte. Es muß, wie Loch und Reischl richtig bemerken, auf V. 3 bezogen werden. — **7**) Von den V. 7 u. 8 haben LXX bloß: *καὶ οὐκ ἐποίησαν.* — **8**) Tereser ist der Meinung, es sei hier von einer heimlichen Verschwörung gegen den König Josias, als treuen Eiferer für Gott und sein Gesetz, die Rede; allein die allgemeine Auslegung sieht in dieser Verschwörung nur die überlegte und besonnene Auflehnung eines großen Theiles des Volkes gegen die hl. Religion, wie dieß aus den folgenden Versen hervorgeht. — **9**) *θυμιᾶν τῇ Βάαλ.* — **10**) Gott spricht hier zum Propheten. Er verbietet ihm nicht das Beten für das Beste des Volkes, für dessen Heil, sondern nur das Beten für die Befreiung aus dem Sturze durch die Chaldäer, welchen Gott bereits unabänderlich beschlossen; s. 7, 16. Chrysostomus betrachtet diese Worte nur als eine verstärkte Drohung für das Volk, und will auch das nachfolgende non exaudiam nicht strenger genommen wissen, als das zu Moyses gesprochene Wort Exod. 32, 10. — **11**) מַה לִּידִידִי בְּבֵיתִי עֲשׂוֹתָהּ הַמְזִמָּתָהּ הָרַבִּים, eine Stelle, deren vollkommen richtige Lesart wohl noch nicht gefunden ist, und die daher in allen Uebersetzungen verschieden lautet. Allioli gibt: „Was hat mein Geliebter in meinem Hause zu schaffen, da so Viele es mit Lastern beflecken?" Loch und Reischl: „Was ist meiner Geliebten in meinem Hause ihr Vollziehen der Frevel Vieler?" Tereser: „Was soll meine Geliebte in meinem Tempel? Sie denkt nur auf Verbrechen. Werden die Vielen . . .?" *τί ἡ ἠγαπημένη ἐν τῷ οἴκῳ μου ἐποίησε βδέλυγμα;* — **12**) וּבְשַׂר־קֹדֶשׁ יַעַבְרוּ מֵעָלַיִךְ כִּי רָעָתֵכִי אָז תַּעְלֹזִי Allioli: „(Werden die vielen Opfer) und das Opferfleisch von dir wegnehmen (die Sünden), daß du ob deiner Bosheit frohlockest?" Loch und Reischl: „Und geheiligtes Fleisch gebt vorüber, hinweg von dir, denn bei deinem Bösesein, da frohlockest du." Tereser: „Werden die vielen (Götzen) und das Opferfleisch deine Sündenstrafen von dir wegnehmen? Denn bei deiner Bosheit jauchzest du von je her." *μὴ εὐχαὶ καὶ κρέα ἁγια ἀφελοῦσιν ἀπὸ σου τὰς κακίας σου ἢ τούτοις διαφεύξῃ;* —

13) לְקוֹל הֲמוּלָה גְדוֹלָה „unter den Lauten starken Gepraſſels;" *εἰς φωνὴν περιτομῆς αὐτῆς.* Hieronymus verſteht hier unter vox loquelæ grandis das Prahlen der Juden. Lyranus erſieht darin das Geſchrei der Eroberer. Sanchez erkennt ſie als Stimme Gottes. Letzteres hat die wenigſte Wahrſcheinlichkeit für ſich, da der Ausdruck im Hebr. nicht damit vereinbar iſt. — **14)** LXX ſetzen bei: *μεγάλη ἡ θλῖψις ἐπὶ σέ.* — **15)** Dieſe und die Worte der V. 19 und 20 ſpricht Jeremias allerdings zunächſt von ſich ſelbſt, aber mittelbar und im myſtiſchen Sinne von Chriſtus. Da die Propheten in ihrer ganzen Perſönlichkeit und Wirkſamkeit Vorbilder Chriſti waren, ſo gilt dieß um ſo mehr von ſolchen Reden und Thatſachen, wo ſich das Portrait des Heilandes und Erlöſers wie leibhaftig zeigt. Hieronymus, Theodoret, Rhabanus ſcheinen die Worte dieſes Verſes ſelbſt im buchſtäblichen Sinne von Chriſtus geſagt zu nehmen. *κύριε γνώρισόν μοι καὶ γνώσομαι.* — **16)** d. h. du offenbarteſt mir ihre Abſichten auf mein Leben, das ihnen ein Dorn im Auge iſt. *τότε εἶδον τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτῶν.* — **17)** Wohl kein Typus von Chriſtus iſt rührender als dieſer. Darum bediente ſich Johannes, der letzte der Propheten, gerade nur dieſes Typus, um Chriſti hohen Werth zu bezeichnen: Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi; und der Evangeliſt Johannes kommt in ſeiner Apokalypſe immer wieder auf daſſelbe zurück. Man findet das Wort „Lamm" 27 Mal darin genannt. In der erſten Chriſtenzeit, wo man gemalte oder geſchnitzte Bildniſſe bei den religiöſen Verſammlungen nur ſelten erblickte, war dennoch das Lamm als Sinnbild Chriſti ſehr allgemein in Gebrauch. Die trullaniſche Synode gab ſogar die Vorſchrift can. 82., dieſen Gebrauch beizubehalten, indem ſie als Grund angibt: „Damit wir dadurch die Selbſtdemüthigung des Wortes begreifen und uns ſein Wandel im Fleiſche, ſein Leiden und ſein heilſamer Tod, ſowie die Erlöſung, die der Welt dadurch zu Theil geworden, in das Gedächtniß gerufen werde." — **18)** d. h. ich that, als wüßte ich nicht. Die LXX verbinden dieſes Wort mit dem vorhergehenden, nicht mit dem nachfolgenden Satze.

19) נַשְׁחִיתָה עֵץ בְּלַחְמוֹ „vernichten wir den Baum in ſeinem Brode," d. h. mit ſeinen Früchten, ſeinen Weiſſagungen. Rabbi Kimchi. Der Chaldäer und die LXX ſprechen von Miſchung des Brodes mit Holz, d. h. mit Faſern oder Saft aus Pflanzen oder Bäumen. Es ſcheint damit die Abſicht des Vergiftens ausgedrückt zu ſein. Auch die Worte der Vulgata werden häufig in dieſem Sinne genommen. Indeſſen nach Tertullian lib. cont. Judæos c. 15, Ambroſius in tit. ps. 35, Gregorius d. G. Moral III. 12, nach Hieronymus, Theodoret und auch Juſtinus iſt der Sinn der Worte dieſer: „Laßt uns ihn ſtatt des Brodes mit Holz, d. h. mit dem Kreuze ſpeiſen," wie man auch ſprüchwörtlich zu ſagen pflegt: „ich will dem böſen Wichte Prügel ſtatt der Koſt reichen."

Caput XII.

1. Justus quidem tu es Domine, si disputem tecum:[1] verumtamen justa loquar ad te:[2] Quare via impiorum prosperatur: bene est omnibus, qui praevaricantur, et inique agunt? 2. Plantasti eos, et radicem miserunt: proficiunt[3] et faciunt fructum:[4] prope es tu ori eorum, et longe a renibus eorum. 3. Et tu Domine nosti me, vidisti me, et probasti cor meum tecum: congrega eos quasi gregem ad victimam, et sanctifica[5] eos in die occisionis. 4. Usquequo lugebit terra, et herba omnis regionis siccabitur propter malitiam habitantium in ea? consumptum est animal, et volucre, quoniam dixerunt: Non videbit novissima nostra.[6] 5. Si cum peditibus currens[7] laborasti; quomodo contendere poteris cum equis? cum autem in terra pacis securus fueris, quid facies in superbia Jordanis? 6. Nam et fratres tui, et domus patris tui, etiam ipsi pugnaverunt adversum te, et clamaverunt post te plena voce:[8] ne credas eis cum locuti fuerint tibi bona. 7. Reliqui domum meam,[9] dimisi hereditatem meam:[10] dedi dilectam animam meam[11] in manu inimicorum ejus. 8. Facta est mihi hereditas mea quasi leo in silva: dedit contra me vocem, ideo odivi eam. 9. Numquid avis discolor[12] hereditas mea mihi? numquid avis tincta per totum?[13] venite, congregamini omnes bestiae terrae, properate[14] ad devorandum.[15] 10. Pastores multi[16] demoliti sunt vineam meam, conculca-

verunt partem meam: dederunt portionem meam desiderabilem in desertum solitudinis. 11. Posuerunt eam in dissipationem, luxitque super me:[17] desolatione desolata est omnis terra: quia nullus est qui recogitet corde.[18] 12. Super omnes vias[19] deserti venerunt vastatores, quia gladius Domini devorabit ab extremo terrae usque ad extremum ejus: non est pax universae carni. 13. Seminaverunt triticum,[20] et spinas messuerunt: hereditatem acceperunt,[21] et non eis proderit: confundemini a fructibus vestris,[22] propter iram furoris Domini. 14. Haec dicit Dominus adversum omnes vicinos meos pessimos,[23] qui tangunt hereditatem,[24] quam distribui populo meo Israel: Ecce ego evellam eos de terra sua,[25] et domum Juda evellam de medio eorum. 15. Et cum evulsero eos,[26] convertar, et miserebor eorum: et reducam eos, virum ad hereditatem suam, et virum in terram suam. 16. Et erit: si eruditi didicerunt vias populi mei, ut jurent in nomine meo:[27] Vivit Dominus, sicut docuerunt populum meum jurare in Baal: aedificabuntur in medio populi mei.[28] 17. Quod si non audierint, evellam gentem illam evulsione et perditione, ait Dominus.[29]

1) ὅτι ἀπολογήσομαι πρὸς σέ. — **2**) Der Prophet begreift wohl, daß Gott immer gerecht handle in allen seinen Verfügungen; allein da er die Gottlosen in so großem Glücke und Wohlstande sieht, — was den im Gesetze gegebenen Verheißungen zu widersprechen scheint, — so glaubt er berechtigt zu sein, Gott um Aufschluß zu bitten, ja geradezu um Bestrafung derselben zu flehen. **3**) ἐτεκνοποιήσαντο. — **4**) d. h. sie haben Nachkommenschaft. — **5**) „weihe sie zum Tage, לְיוֹם, der Schlachtung," d. h. weihe sie dem Untergange. Um den Untergang der Gottlosen zu bitten, ist nicht nur erlaubt, sondern löblich, wenn dadurch die größere Ehre Gottes und das Heil und Beste der Menschheit beabsichtigt wird; s. 14, 22. — **6**) d. h. unsern Untergang. ὁδοὺς ἡμῶν Thren. 1, 3. — **7**) Gott beantwortet hier die Frage und das Gesuch des Propheten, und kündigt ihm an, daß er noch viel Schlimmeres ansehen und erfahren müsse. σοῦ οἱ πόδες τρέχουσι καὶ ἐκλύπησί σε. πῶς παρασκευάσῃ ἐὸ' ἵπποις καὶ ἐν γῇ εἰρήνης σου πέποιθας; πῶς ποιήσεις ἐν φρυάγματι τοῦ Ἰορδάνου; Das Anschwellen des Jordan galt im Sprüchwort als Bild der Aufregung der Stolzen. Hier bedeutet es insbesondere den Widerstand, den Jeremias von Seite Jerusalems erfahren würde im Gegensatze zu dem, welchen er von seinen Landsleuten, den Anathothiten bisher erfahren. Hieronymus und Thomas, sowie Theodoret, Rhabanus, Hugo nehmen diese Worte als gerichtet an das Volk der Juden und legen ihnen den Sinn unter: Wenn dir deine Verwandten, die Ammoniter und Idumäer, die zu Fuß kämpfen, oft eine so große Niederlage beibrachten, wie wirst du den Chaldäern, diesen gewaltigen Reitern, die in unzähligen Heerschaaren herankommen, widerstehen? — **8**) d. h. ächten dich in der öffentlichen Meinung, oder wie Vatablus nach dem Hebr. übersetzt: „sie rufen hinter dir her die Fülle," d. h. die Masse des Volkes, um dich zu verfolgen. Dereser hat: „Sie reizen hinter deinem Rücken die Fürsten wider dich." ὅτι καὶ οἱ ἀδελφοί σου . . ἠθέτησάν σε καὶ αὐτοὶ ἐβόησαν ἐκ τῶν ὀπίσω σου ἐπισυνήχθησαν. — **9**) d. h. meinen Tempel. — **10**) d. h. mein Volk, das ich wie mein Erbtheil behandelt habe. — **11**) אֶת־יְדִדוּת נַפְשִׁי „das Liebste meiner Seele," d. h. mein innigstgeliebtes Volk. Das Echo dieser Worte erschallt aus dem Munde Jesu, wenn er Matth. 23, 37 sagt: „Jerusalem . ., wie oft wollte ich deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt, aber du hast nicht gewollt." — **12**) הַעַיִט „ein gefärbter Raubvogel" oder wenn man letzteres Wort vom Arabischen ableitet „Hyäne." Je nach dieser verschiedenen Bedeutung ändert sich auch der Sinn der Worte. Nach Hieronymus, Thomas, Rhabanus, Hugo stellte Gott sein Erbe als einen buntfarbigen Vogel (Pfau) dar, zu dessen Entfiederung und Plünderung er die wilden Thiere, d. h. die Feinde ruft. μὴ σπήλαιον ὑαίνης ἡ κληρονομία ἐμοί. — **13**) הַעַיִט סָבִיב עָלֶיהָ „Raubgeflügel rings um selbes;" ἢ σπήλαιον κύκλῳ αὐτῆς; — **14**) ἐλθέτωσαν. — **15**) לְאָכְלָה „zum Fressen;" τοῦ φαγεῖν αὐτήν. — **16**) d. h. viele Kriegsanführer. — **17**) Das Land trauert, daß ich es übel habe mitnehmen lassen. LXX haben Nichts von luxit und beginnen sogleich den nächsten Satz: δι' ἐμὲ ἀφανισμῷ ἐφανίσθη πᾶσα ἡ γῆ. — **18**) d. h. weil keiner mit bußfertiger Gesinnung den Straf-Arm Gottes abzuwenden sucht. — **19**) שְׁפָיִם „Hügel." ἐπὶ πᾶσαν διεκβολὴν ἐν τῇ ἐρήμῳ. — **20**) sprüchwörtlicher Ausdruck für fruchtloses Mühen und vereitelte Hoffnungen. σπείρατε πυρούς. —

21) נָחֲלוּ לֹא יוֹעִלוּ. Patablus und mehrere der neueren Exegeten übersetzen hier: „sie mühten sich krank, gewannen Nichts." οἱ κληροὶ αὐτῶν οὐκ ὠφελήσουσιν αὐτούς. — **22**) ἀπὸ καυχήσεως ὑμῶν. — **23**) worunter nach Maldonat die Chaldäer, nach den meisten andern Auslegern aber die Ammoniter, Moabiter, Idumäer zu verstehen sind, die sich mit den Chaldäern über Juda's Verheerung erfreuten, und das Land der östlichen Stämme sich aneigneten. Gott nennt sie seine Nachbarn, weil er sich selbst als den leibhaft in Israel regierenden Herrn und König betrachtete. περὶ πάντων τῶν γειτόνων τῶν πονηρῶν. — **24**) Versteht man unter den Nachbarn bloß die Ammoniter, so macht es ihnen Gott zum Vorwurfe, daß sie sich den Besitz des Ostjordanlandes anmaßten. — **25**) Israels Nachbarn wurden wirklich fünf Jahre nach Jerusalems Zerstörung von Nabuchodonosor ebenfalls mit Krieg überzogen und in die Gefangenschaft abgeführt. Flav. Jos. Antiq. X. 9. 7. Maldonat, Lech und Reischl, die das Gesagte auch auf die Chaldäer deuten, sehen die Erfüllung dieser Worte in dem Sturze der Chaldäerherrschaft durch Cyrus. — **26**) Hieronymus beschränkt diese Verheißung auf die Ammoniter und Moabiter, Theodoret mit Lyranus u. A. auf die Juden. Lech und Reischl sehen hier die Bekehrung der Heiden ausgesprochen: „Nach der von Juda und seinen Nachbarn vollzogenen Läuterung bietet sich diesen, die einst Israel zum Heidenthum verlockt hatten, nun die Möglichkeit dar, die Wege des Volkes Gottes kennen zu lernen, d. h. an der Wahrheit und dem Heile Israels Theil zu nehmen. Welche der Heiden auch dann nicht zum Reiche Gottes sich wenden, diese fallen der Vernichtung anheim." — **27**) d. h. daß sie der wahren Religion huldigen; s. 4, 2. — **28**) „sie werden als Bausteine in den lebendigen Bau Gottes, als Glieder in das Reich Gottes aufgenommen werden;" Is. 58. 12; I. Pet. 2. 5. — **29**) Diese Drohung erfüllt sich fortwährend an allen Völkern, die das Heil, das uns in Christus geworden, nicht annehmen. Sie sinken, verkommen und verschwinden endlich.

Caput XIII.

1. Haec dicit Dominus ad me:[1] Vade, et posside tibi[2] lumbare lineum,[3] et pones illud super lumbos tuos, et in aquam non inferes illud.[4] 2. Et possedi lumbare[5] juxta verbum Domini, et posui circa lumbos meos. 3. Et factus est sermo Domini ad me, secundo, dicens: 4. Tolle lumbare, quod possedisti, quod est circa lumbos tuos, et surgens vade ad Euphraten,[6] et absconde ibi illud in foramine petrae.[7] 5. Et abii, et abscondi illud in Euphrate, sicut praeceperat mihi Dominus. 6. Et factum est post dies plurimos, dixit Dominus ad me: Surge, vade ad Euphraten: et tolle inde lumbare, quod praecepi tibi ut absconderes illud ibi. 7. Et abii ad Euphraten, et fodi, et tuli lumbare[8] de loco, ubi absconderam illud: et ecce computruerat lumbare, ita ut nulli usui aptum esset. 8. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 9. Haec dicit Dominus: Sic putrescere faciam superbiam[9] Juda, et superbiam Jerusalem multam. 10. Populum istum pessimum,[10] qui nolunt audire verba mea, et ambulant in pravitate cordis sui: abieruntque post deos alienos ut servirent eis, et adorarent eos: et erunt sicut lumbare istud, quod nulli usui aptum est. 11. Sicut enim adhaeret lumbare ad lumbos viri, sic agglutinavi mihi omnem domum Israel, et omnem domum Juda, dicit Dominus: ut essent mihi in populum, et in nomen,[11] et in laudem, et in gloriam: et non audierunt. 12. Dices ergo ad eos sermonem istum: Haec dicit Dominus Deus Israel: Omnis laguncula[12] implebitur vino. Et dicent ad te: Numquid ignoramus[13] quia omnis laguncula implebitur vino? 13. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus: Ecce ego implebo omnes habitatores terrae hujus, et reges, qui sedent de stirpe David super thronum ejus, et sacerdotes, et prophetas, et omnes habitatores Jerusalem, ebrietate: 14. et dispergam[14] eos virum a fratre suo,[15] et patres et filios pariter, ait Dominus: non parcam, et non concedam: neque miserebor ut non disperdam eos. 15. Audite, et auribus

percipite. Nolite elevari, quia Dominus locutus est. 16. Date Domino Deo vestro gloriam antequam contenebrescat, et antequam offendant pedes vestri ad montes caliginosos:[16] expectabitis lucem, et ponet eam in umbram mortis, et in caliginem. 17. Quod si hoc non audieritis, in abscondito plorabit anima mea a facie superbiae: plorans plorabit, et deducet oculus meus lacrymam, quia captus est grex Domini.[17] 18. Dic regi, et dominatrici:[18] Humiliamini, sedete: quoniam descendit de capite vestro corona gloriae vestrae. 19. Civitates Austri[19] clausae sunt, et non est qui aperiat: translata est omnis Juda[20] transmigratione perfecta. 20. Levate oculos vestros, et videte qui venitis ab Aquilone:[21] ubi est grex, qui datus est tibi,[22] pecus inclytum tuum? 21. Quid dices cum visitaverit te?[23] tu enim docuisti eos adversum te,[24] et erudisti in caput tuum: numquid non dolores apprehendent te, quasi mulierem parturientem? 22. Quod si dixeris in corde tuo: Quare venerunt mihi haec? Propter multitudinem iniquitatis tuae revelata sunt verecundiora tua,[25] pollutae sunt plantae tuae.[26] 23. Si mutare potest Aethiops pellem suam, aut pardus varietates suas: et vos poteritis benefacere, cum didiceritis malum. 24. Et disseminabo eos quasi stipulam, quae vento raptatur in deserto. 25. Haec sors tua, parsque mensurae tuae a me, dicit Dominus, quia oblita es mei, et confisa es in mendacio; 26. unde et ego nudavi femora tua contra faciem tuam,[27] et apparuit ignominia tua, 27. adulteria tua, et hinnitus tuus scelus fornicationis tuae: super colles in agro vidi abominationes tuas. Vae tibi Jerusalem, non mundaberis post me:[28] usquequo adhuc?

1) Man setzt diese Weissagung gemeinhin in das Jahr 599 v. Chr., da Joachin über Juda regierte, dessen Mutter Nobesta mit ihm die Regentschaft führte IV. Reg. 24, 6; II. Chron. 36, 9. **2**) d. h. kaufe dir, nach dem Chaldäer. — **3**) worunter hier nicht ein Gürtel zum Zusammenhalten der Kleider zu verstehen ist, sondern ein Unterkleid, das unmittelbar an der Haut anlag, eine Art Unterrock, der von den Hüften an die Beine hinablief. Das Kleid soll von Linnen, also kostbar sein, wie es nur die Reichen und Vornehmen trugen; denn es war von Gott bestimmt, den vornehmen und hohen Charakter des israelitischen Volkes, als Volkes Gottes zu sinnbilden. Es soll enge und unmittelbar am Leibe anliegen, um die innige Verbindung des Volkes mit seinem Herrn und Gott vorzustellen V. 11; Is. 62, 3. — **4**) Nach Hieronymus bedeutet das den rohen und unkultivirten Charakter, den das Volk Israel hatte, als es Gott erwählte; denn es war ein Volk von Knechten und Sklaven, die Nichts verstanden, als Ziegel zu schlagen. *καὶ ἐν ὕδατι οὐ διελεύσεται.* — **5**) d. h. ich kaufte mir einen Gürtel. Hieronymus procem. in Ose., sowie Vatablus und Lyranus halten das Ganze für eine Vision; allein Theodoret, Thomas, Hugo, Dionysius, Maldonat und die meisten übrigen Exegeten halten es für eine wirkliche Thatsache — gleich jener bei Is. 20, 2; Ezech. 4, 1. — **6**) zu einem Sinnbilde, daß das Volk alsbald an den Fluß Euphrat würde abgeführt werden. — **7**) „in einer Felsenritze." Er bedeckte hier das Kleid sorgfältig mit Gestein und Erde; s. V. 7. — **8**) Was dem Kleide die feuchte, finstere Felsenritze war, Ursache nämlich der Fäulniß und Vermoderung, das sollte Israel der Aufenthalt in Babylon sein. Daselbst sollte es wie vermodern und verkommen. — **9**) נְאוֹן; *ὑβριν.* — **10**) *τὴν πολλὴν ταύτην ὑβριν.* — **11**) *εἰς λαὸν ὀνομαστόν.* — **12**) נֵבֶל „Krug," *ἀσκος*, der vielleicht seine Benennung von der Aehnlichkeit mit der Harfe oder Lyra hatte, und einem Zuckerbute oder Delta gleichsah. — **13**) Der Prophet beabsichtigte diese Antwort, auf daß sie durch ihren eigenen Mund bestätigten, sie seien gute Kenner des Gebrauches der Krüge. — **14**) נְפַצְתִּים „ich will sie zerschlagen," womit auch der Nebenbegriff „zerstreuen" verbunden ist. *διασκορπιῶ.* — **15**) „Einen um den Andern." — **16**) עַל־הָרֵי־נָשֶׁף „an die Berge der Dämmerung" (der Finsterniß), — Bild der Drangsale und des unabwendbaren Unglückes. — **17**) נִשְׁבָה „weil weggeführt wird die Heerde des Herrn;" *ὅτι συνετρίβη.* — **18**) וְלִגְבִירָה, worunter die Mutter des Joachin, Namens Nobesta zu verstehen ist. *καὶ τοῖς δυναστεύουσι.* — **19**) d. h. selbst die bisher noch niemals eroberten festen Plätze und Städte des Südens sind unserer Macht entrissen. — **20**) *συνετέλεσαν ἀποικίαν τελείαν.* — **21**) soll heißen veniunt:

„sehet hin auf jene, die vom Norden kommen," d. h. auf eure Feinde. *ἀνάλαβε ὀφθαλμούς σου Ἰερουσαλὴμ καὶ ἰδὲ τοὺς ἐρχομένους ἀπὸ Βορρᾶ.* — **22**) se. o Jerusalem. — **23**) „wenn der Herr dich heimsucht;" *ὅταν ἐπισκέπτωνταί σε.* — **24**) וְאַתְּ לִמַּדְתְּ אֹתָם עָלַיִךְ אַלֻּפִים לְרֹאשׁ „und du hast sie so unterrichtet (gewöhnt) wider dich, daß sie als Vertraute zum Haupte wurden;" d. h. du hast dich so weit mit ihnen eingelassen, daß sie erst deine Vertrauten, alsdann deine Herren wurden. *καὶ σὺ ἐδίδαξας αὐτοὺς ἐπί σε μαθήματα εἰς ἀρχήν* s. 7, 9; IV. Reg. 24, 1; Is. 39, 2, **25**) שׁוֹלַיִךְ „deine Schleppen." *τὰ ὀπίσθιά σου.* — **26**) נֶהְכְּסוּ עֲקֵבַיִךְ „es werden deine Ferſen entblößt werden;" *παραδειγματισθῆναι τὰς πτέρνας σου.* — **27**) חָשַׂפְתִּי שׁוֹלַיִךְ עַל־ פָּנַיִךְ „ich decke deine Schleppen auf über dein Angeſicht." *ἀποκαλύψω τὰ ὀπίσω σου ἐπὶ τὸ πρόσωπόν σου.* — **28**) „wie lange wird es anſtehen, daß du dich reinigeſt und mir wieder folgeſt?"

Caput XIV.

1. Quod factum est verbum[1] Domini ad Jeremiam de sermonibus siccitatis.[2] 2. Luxit Judaea, et portae ejus corruerunt, et obscuratae sunt in terra, et clamor Jerusalem ascendit. 3. Majores miserunt minores suos ad aquam: venerunt ad hauriendum,[3] non invenerunt aquam, reportaverunt vasa sua vacua: confusi sunt et afflicti,[4] et operuerunt capita sua. 4. Propter terrae vastitatem,[5] quia non venit pluvia in terram, confusi sunt agricolae, operuerunt capita sua. 5. Nam et cerva in agro peperit, et reliquit:[6] quia non erat herba. 6. Et onagri steterunt in rupibus, traxerunt ventum quasi dracones,[7] defecerunt oculi eorum, quia non erat herba. 7. Si iniquitates nostrae responderint nobis:[8] Domine fac propter nomen tuum,[9] quoniam multae sunt aversiones nostrae, tibi peccavimus. 8. Expectatio Israel, salvator ejus in tempore tribulationis: quare quasi colonus futurus es[10] in terra, et quasi viator declinans ad manendum? 9. Quare futurus es velut vir vagus,[11] ut fortis[12] qui non potest salvare? tu autem in nobis es[13] Domine, et nomen tuum invocatum est super nos, ne derelinquas nos. 10. Haec dicit Dominus populo huic, qui dilexit movere pedes suos,[14] et non quievit, et Domino non placuit: Nunc recordabitur iniquitatem eorum, et visitabit peccata eorum.[15] 11. Et dixit Dominus ad me: Noli orare[16] pro populo isto in bonum. 12. Cum jejunaverint, non exaudiam preces eorum: et si obtulerint holocautomata, et victimas,[17] non suscipiam ea: quoniam gladio, et peste consumam eos. 13. Et dixi, A a a,[18] Domine Deus: Prophetae dicunt eis: Non videbitis gladium, et fames non erit in vobis, sed pacem veram[19] dabit vobis in loco isto. 14. Et dixit Dominus ad me: Falso prophetae vaticinantur in nomine meo: non misi eos, et non praecepi eis, neque locutus sum ad eos: visionem mendacem, et divinationem, et fraudulentiam, et seductionem[20] cordis sui prophetant vobis. 15. Idcirco haec dicit Dominus de prophetis, qui prophetant in nomine meo, quos ego non misi, dicentes: Gladius, et fames non erit in terra hac: In gladio[21] et fame consumentur prophetae illi. 16. Et populi, quibus prophetant, erunt projecti in viis Jerusalem prae fame et gladio, et non erit qui sepeliat eos; ipsi et uxores eorum, filii et filiae eorum, et effundam super eos malum suum.[22] 17. Et dices ad eos verbum istud: Deducant oculi mei[23] lacrymam per noctem et diem, et non taceant: quoniam contritione magna contrita est virgo

filia populi mei, plaga pessima vehementer. 18. Si egressus fuero ad agros, ecce occisi gladio: et si introiero in civitatem, ecce attenuati fame. Propheta quoque et sacerdos abierunt in terram, quam ignorabant. 19. Numquid projiciens abjecisti Judam? aut Sion abominata est anima tua? quare ergo percussisti nos, ita ut nulla sit sanitas? expectavimus pacem, et non est bonum: et tempus curationis, et ecce turbatio. 20. Cognovimus Domine impietates nostras, iniquitates patrum nostrorum, quia peccavimus tibi. 21. Ne des nos in opprobrium[24] propter nomen tuum, neque facias nobis contumeliam[25] solii gloriae tuae: recordare, ne irritum facias foedus tuum nobiscum. 22. Numquid sunt in sculptilibus Gentium qui pluant? aut caeli possunt dare imbres? nonne tu es Dominus Deus noster, quem expectavimus? tu enim fecisti omnia haec.

1) Es iſt ungewiß, zu welcher Zeit die Dürre eingetreten iſt, in der dieſes Wort des Herrn an Jeremias ergangen iſt. Dereſer hält für wahrſcheinlich, daß ſie ſich anfangs der Regierung Joakims ereignet habe IV. Reg. 23, 35. — **2**) „in Betreff der Dürre." — **3**) עַל־גֻּבִּים „zu den Ciſternen;" *ἐπὶ τὰ φρέατα.* — **4**) וְהָכְלְמָה „und ſie wurden beſchämt;" f. i. Gr. — **5**) *καὶ τὰ ἔργα τῆς γῆς ἐξέλιπεν.* — **6**) i. e. pullum. — **7**) בַּתַּנִּים. Darunter ſind entweder die Waſſerungeheuer zu verſtehen, denen ein gewaltiges Schnauben eigen iſt, namentlich die Krokodile, oder nach Andern die Schlangen, die mit aufgerichtetem Kopfe und offenem Rachen Luft einziehen; f. i. Gr. Job 39, 5. — **8**) עָנָה בָּנוּ „zeugen wider uns;" *ἀντέστησαν ἡμῖν.* — **9**) d. h. thue Barmherzigkeit um deinetwillen, um deiner Verherrlichung willen, weil wir keinen Anſpruch darauf haben. — **10**) „warum willſt du wie ein Fremdling, כְּגֵר, ſein im Lande, und wie ein Wanderer, der nur zum Uebernachten einkehrt?" *ἱνατί ἐγενήθης ὡσεὶ πάροικος ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ ὡς αὐτόχθων ἐκκλίνων εἰς κατάλυμα;* — **11**) *ἀνθρωπος ὑπνῶν.* — **12**) *ἀνήρ.* — **13**) d. h. du wohnſt ja in unſerer Mitte. — **14**) d. h. raſtlos den Göttern nachzulaufen, immer bei den ausländiſchen Mächten Hülfe zu ſuchen, u. ſ. f. Die Füße der Sünder, bemerkt Hieronymus, ſind unſtät; den Gerechten gilt heilig, was Gott zu Moyſes geſprochen: Tu vero sta mecum Deut. 5, 31; Is. 57, 20. — **15**) f. i. Gr. — **16**) 7, 16; 11, 14. — **17**) וּמִנְחָה „und Speiſeopfer;" *καὶ θυσίας.* — **18**) אֲהָהּ „ach, weh!" *ὁ ὢν, κύριε, ἰδοὺ . .* — **19**) *ἀλήθειαν καὶ εἰρήνην.* — **20**) *καὶ οἰωνίσματα καὶ προαιρέσεις . .* — **21**) *ἐν θανάτῳ νοσερῷ.* — **22**) „die Strafe ihrer Bosheit." — **23**) Worte aus dem Munde des Propheten, der hier das thut, was das Volk nicht thun will, — Schmerz und Leid des Herzens erwecken. *καταγάγατε ἐπ' ὀφθαλμοὺς ὑμῶν δάκρυα . . καὶ μὴ διαλιπέτωσαν.* — **24**) *κόπασον* „rufe doch." — **25**) אַל־תְּנַבֵּל „entwürdige nicht den Thron deiner Herrlichkeit;" *μὴ ἀπολέσῃς θρόνον ὀξῆς σου.*

Caput XV.

1. Et dixit Dominus ad me: Si steterit Moyses, et Samuel coram me,[1] non est anima mea ad populum istum:[2] ejice[3] illos a facie mea, et egrediantur. 2. Quod si dixerint ad te: Quo egrediemur? dices ad eos: Haec dicit Dominus: Qui ad mortem,[4] ad mortem: et qui ad gladium, ad gladium: et qui ad famen, ad famen: et qui ad captivitatem, ad captivitatem. 3. Et visitabo super eos quatuor species,[5] dicit Dominus: Gladium ad occisionem, et canes ad lacerandum, et volatilia caeli et bestias terrae ad devorandum et dissipandum; 4. et dabo eos in fervorem[6] universis regnis terrae: propter Manassen[7] filium Ezechiae regis Juda, super omnibus quae fecit in Jerusalem. 5. Quis enim miserebitur[8] tui Jerusalem?

aut quis contristabitur pro te? aut quis ibit ad rogandum pro pace tua?* 6. Tu reliquisti me, dicit Dominus, retrorsum abiisti: et extendam manum meam super te, et interficiam te:[10] laboravi rogans.[11] 7. Et dispergam eos ventilabro[12] in portis terrae:[13] interfeci et disperdidi populum meum,[14] et tamen a viis suis non sunt reversi. 8. Multiplicatae sunt mihi viduae ejus super arenam maris: induxi eis super matrem adolescentis[15] vastatorem meridie: misi super civitates repente terrorem. 9. Infirmata est quae peperit septem,[16] defecit anima ejus: occidit ei sol,[17] cum adhuc esset dies: confusa est, et erubuit: et residuos ejus in gladium dabo in conspectu inimicorum eorum, ait Dominus. 10. Vae mihi mater mea: quare genuisti me virum rixae, virum discordiae in universa terra? non foeneravi,[18] nec foeneravit mihi quisquam: omnes maledicunt mihi.[19] 11. Dicit Dominus: Si non reliquiae tuae[20] in bonum, si non occurri tibi in tempore afflictionis, et in tempore tribulationis adversus inimicum. 12. Numquid foederabitur[21] ferrum ferro ab Aquilone, et aes? 13. Divitias tuas et thesauros tuos in direptionem dabo gratis in omnibus peccatis tuis,[22] et in omnibus terminis tuis. 14. Et adducam inimicos tuos de terra, quam nescis: quia ignis succensus est in furore meo, super vos ardebit. 15. Tu scis Domine, recordare mei, et visita me, et tuere me ab his, qui persequuntur me, noli in patientia tua suscipere me:[23] scito quoniam sustinui propter te opprobrium. 16. Inventi sunt sermones tui,[24] et comedi eos,[25] et factum est mihi verbum tuum in gaudium et in laetitiam cordis mei: quoniam invocatum est[26] nomen tuum super me Domine Deus exercituum. 17. Non sedi in concilio ludentium, et gloriatus sum[27] a facie manus tuae: solus sedebam, quoniam comminatione replesti me.[28] 18. Quare factus est dolor meus perpetuus,[29] et plaga mea desperabilis[30] renuit curari? facta est mihi quasi mendacium aquarum infidelium.[31] 19. Propter hoc haec dicit Dominus: Si converteris,[32] convertam te,[33] et ante faciem meam stabis: et si separaveris pretiosum a vili,[34] quasi os meum eris: convertentur ipsi ad te,[35] et tu non converteris ad eos. 20. Et dabo te populo huic in murum aereum, fortem: et bellabunt adversum te, et non praevalebunt: quia ego tecum sum ut salvem te, et eruam te, dicit Dominus. 21. Et liberabo te de manu pessimorum, et redimam te de manu fortium.

1) Man ersieht aus diesen Worten, daß die Heiligen im jenseitigen Leben für die streitende Kirche auf Erden zu beten vermögen, daß Gott auf ihr Gebet Rücksicht nimmt, daß die Einen derselben mehr vermögen als die Andern. Die Ursache, warum Moyses und Samuel vor Andern genannt werden, mag wohl die sein, weil sie auch während ihres Lebens öfter vermittelnd zwischen Gott und das Volk getreten sind und auch sonst durch Heiligkeit hervorragten. — 2) „so neige ich mich doch nicht zu diesem Volke." — 3) *ἐξαποστειλον.* Das Verstoßen von Gottes Angesicht bedeutet hier nach dem Chaldäer, Thomas, Lyranus und Patablus die Verbannung und Verjagung aus Gottes Erbtheil; nach Hieronymus, Rhabanus u. A. den Verlust der göttlichen Gnade und des göttlichen Schutzes. — 4) d. h. zum Tode durch die Pest; s. 43, 11; Ezech. 14. 19–21. — 5) i. e. poenarum „Strafgattungen;" *εἰδη.* — 6) לְזַוְעָה „zur Mißhandlung," oder wie Andere wollen „zum Schrecken;" nach dem Chaldäer „zur Unruhe und Unstetigkeit;" *εἰς ἀνάγκας.* — 7) d. h. wegen der Sündengreuel, die durch Manasses eingeführt worden. Die Person des Manasses kann nicht Ursache der Strafe sein, weil er bekanntlich Buße gethan hat IV. Reg. 21. 11; II. Chron. 33, 12. — 8) יַחְמֹל „wird schonen;" *φείσεται.* — 9) „sich um dein Wohlsein zu erkundigen." So nimmt es der Chaldäer und Patablus, sowie Alle, die den Text nach dem Hebr. nehmen. *τίς ἀνακάμψει εἰς εἰρήνην σοι;* — 10) *διαφθερῶ σε.*

11) נִלְאֵיתִי הִנָּחֵם „ich bin des Erbarmens müde;" *οὐκέτι ἀνήσω αὐτούς.* — **12**) d. h. wie mit einer Wurfschaufel. *ἐν διασπορᾷ.* — **13**) Nach dem Chaldäer und Vatablus bedeuten hier die Pforten nichts Anderes, als die Städte; allein nach Thomas, Maldonat, Lyranus sind die Landesgrenzen zu verstehen. Man muß nach ihnen übersetzen: „bis an die Grenzen des Landes, oder bis an die Grenzen der Erde." Sanchez versteht unter den Pforten den Auf- und Untergang, durch welche die Sonne ein- und ausgeht. Die LXX ziehen die Worte zum Nachfolgenden: *ἐν πύλαις λαοῦ μου ἠτεκνώθησαν.* — **14**) *ἀπώλεσαν τὸν λαόν μου διὰ τὰς κακίας αὐτῶν.* — **15**) d. h. über die Hauptstadt der jungen Mannschaft, worunter Jerusalem zu verstehen ist. Andere verstehen Samaria darunter mit Beziehung auf IV. Reg. 17. 6. — **16**) d. h. die Mutter vieler Söhne; I. Reg. 2. 5. — **17**) „die Sonne ihres Glückes geht unter," nach Hieronymus, dem Chaldäer, Vatablus; oder „in ihrer Trauer sieht sie die Sonne untergehen," nach Theodoret, Thomas, Hugo. — **18**) „ich habe nicht (wuchernd) ausgeliehen und nicht geborgt," d. h. ich bin Niemandem zur Last gefallen. *οὔτε ὠφέλησα οὔτε ὠφέλησεν οὐδείς.* — **19**) *ἡ ἰσχύς μου ἐξέλιπεν ἐν τοῖς καταρωμένοις με.* — **20**) „was dir noch übrigt (der Rest deiner Tage), wird dir zum Guten sein." Es erfüllt sich dieses Wort an dem Propheten, indem der Eroberer Nabuchodonosor ihn sehr huldvoll behandelte. *γένοιτο δέσποτα κατευθυνόντων αὐτῶν. εἰ μὴ παρέστην σοι ἐν καιρῷ τῶν κακῶν αὐτῶν.* — **21**) הֲיֵרָע „wird wohl Eisen brechen das Eisen vom Norden und das Erz?" d. h. wird wohl die jüdische Macht der chaldäischen überlegen sein? Sie wird ihr erliegen, und dann wird es an den Tag kommen, daß du mein Prophet bist und daß ich dich in meinen Schutz genommen. Die Uebersetzung der Vulgata, mit welcher auch die syrische und arabische übereinstimmt, geht fast auf denselben Sinn hinaus. Der Chaldäer: „Wird wohl Pharao, der hart ist, wie Eisen, sich mit Sedecias, der stark wie Eisen ist, verbinden, um gegen Nabuchodonosor zu kämpfen, der wie das allerhärteste Eisen, wie Stahl ist, und vom Norden herkommt?" LXX lesen יָדַע und übersetzen: *εἰ γνωσθήσεται σίγηρος; καὶ περιβόλαιον χαλκοῦν ἡ ἰσχὺς σου.* — **22**) „um all' deiner Sünden willen." *διὰ πάσας ἁμαρτίας σου.* Die Rede ist an Juda gerichtet. **23**) „nimm mich auf, aber nicht in Langmuth gegen die Feinde." Nach Andern: „raffe mich nicht hinweg nach deiner Langmuth." Das Wort תִּקָּחֵנִי läßt beide Bedeutungen zu. LXX *μὴ εἰς μακροθυμίαν.* — **24**) Tereser deutet diese Worte auf das Wiederfinden der Urschrift des Pentateuchs; allein die gewöhnliche Auslegung deutet sie auf die Mittheilung der Weissagungen, die dem Propheten zu Theil wurden. Der Prophet bedient sich hier des Ausdrucks „finden," um anzuzeigen, daß die göttlichen Mittheilungen unerwartet kommen. Hieronymus verknüpft diese Rede mit dem vorhergehenden Satze, wo von Leiden die Rede ist, und nimmt die sermones als correlativ zu dem sustinui opprobrium. Denn in Leiden offenbart sich der Herr am Liebsten. *γνῶθι, ὡς ἔλαβον περὶ σοῦ ὀνειδισμὸν ὑπὸ τῶν ἀθετούντων τοὺς λόγους σου.* — **25**) *συντέλεσον αὐτούς.* — **26**) soll heißen vocatum est. „Ich bin genannt nach deinem Namen," d. h. ich bin Prophet Gottes. Er konnte das um so mehr sagen, als der Name Jehova, Ja, auch in dem Namen Jeremia enthalten ist. — **27**) וָאֶעְלֹז „und war lustig." Das darauffolgende a facie manus tuæ ist nach dem Hebr. mit dem folgenden solus sedebam zu verbinden: „Nicht saß ich im Kreise der Fröhlichen und war lustig, angesichts deiner Hand saß ich einsam . ." *ἀλλὰ ἐνέβαρύμην ἀπὸ προσώπου χειρός σου. καταμόνας ἐκαθήμην . .* — **28**) כִּי־זַעַם מִלֵּאתָנִי „denn mit Strafgericht erfülltest du mich," d. h. du sättigtest mich mit dem Zorne deines Strafgerichtes. **29**) *ἵνατί οἱ λυποῦντες με κατισχύσουσί μου;* — **30**) *στερεά.* — **31**) הָיוֹ תִהְיֶה לִי כְּמוֹ אַכְזָב מַיִם לֹא נֶאֱמָנוּ „du wirst mir wie eine Trugquelle, Wasser, die nicht zuverlässig sind," d. h. ich hoffe auf dich, wie der Wanderer auf den Brunnen, den er sieht, fand mich aber getäuscht, wie der Wanderer, der kein Wasser im Brunnen findet. *γινομένη ἐγενήθη μοι ὡς ὕδωρ ψευδὲς, οὐκ ἔχον πίστιν.* Jeremias redet hier, was ihm die äußerste Betrübniß eingab, von der seine Seele gesättigt war. Er redet hier, wie einst Job, nicht mehr fähig, sich zu fassen. Er redet wie der Psalmist als Vorbild Christi: Ut quid dereliquisti me, Deus? Er redet, wie Christus am Kreuze, da die Missethaten Aller auf ihm lagen. Er zagte und verlor alle Aussicht auf Hülfe. In solches unermeßliches Leid läßt Gott jene Auserwählten zuweilen sinken, die er zu besonderen Zwecken als Werkzeuge gebrauchen will. Jeremias mußte hier büßen für das ganze Volk. Um den Laut der Vulgata mit dem Hebr. in Einklang zu bringen, muß man sich zu facta est mihi als Subjekt manus tua denken, nicht das vorhergehende plaga mea. Sanchez denkt sich hier als Subjekt abstinere a jocis et concilio ludentium. — **32**) d. h. wenn du zurückkehrst von deiner Verzagtheit und Kleinmüthigkeit. — **33**) d. h. so werde auch ich Alles an dir thun, daß du befestigt bleibest. *καὶ ἀποκαταστήσω σε.* Von dieser Auslegung, welche den Chaldäer, sowie Origenes, Vatablus u. A. für sich hat, weichen Hieronymus, Thomas, Theodoret, Rhabanus, Hugo, Lyranus ab und legen aus: Wenn du dieses Volk bekehrest von Sünden, so will ich dich

abkehren von deiner Trübsal. Cornelius a Lapide urteilt: Prior sensus verior est et magis genuinus. Maldonat läßt diese Worte als an das Volk gesprochen gelten. Allein das Folgende, namentlich die Worte convertentur ad te, läßt diese Erklärung nicht zu. — 34) d. h. wenn du mein Wort, das Wort göttlicher Offenbarung, scheidest von den Worten der Menschen, von den Drohungen, die sie gegen dich aussprechen . . Nach Hieronymus, Thomas, dem Chaldäer, Theodoret, Hugo, Lyranus: wenn du die Lenksamen und Biegsamen aus dem Volke scheidest von den Verhärteten und Unbeugsamen; allein zu dieser Erklärung paßt nicht wohl das folgende tu non converteris ad eos. — 35) „sie werden sich zu dir wenden, nicht du zu ihnen," d. h. sie werden Hulfe bei dir suchen, nicht du bei ihnen.

Caput XVI.

1. Et factum est verbum[1] Domini ad me, dicens: 2. Non accipies uxorem, et non erunt tibi filii, et filiae in loco isto. 3. Quia haec dicit Dominus super filios et filias, qui generantur in loco isto, et super matres eorum, quae genuerunt eos: et super patres eorum, de quorum stirpe sunt nati in terra hac: 4. Mortibus aegrotationum morientur:[2] non plangentur, et non sepelientur, in sterquilinium[3] super faciem terrae erunt: et gladio, et fame consumentur: et erit cadaver eorum in escam volatilibus caeli, et bestiis terrae. 5. Haec enim dicit Dominus: Ne ingrediaris domum convivii,[4] neque vadas ad plangendum, neque consoleris eos: quia abstuli pacem meam a populo isto, dicit Dominus, misericordiam et miserationes. 6. Et morientur grandes, et parvi[5] in terra ista: non sepelientur neque plangentur, et non se incident,[6] neque calvitium fiet pro eis. 7. Et non frangent inter eos lugenti panem ad consolandum super mortuo: et non dabunt eis potum calicis ad consolandum super patre suo et matre. 8. Et domum convivii[7] non ingrediaris, ut sedeas cum eis, et comedas et bibas: 9. quia haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego auferam de loco isto in oculis vestris, et in diebus vestris vocem gaudii, et vocem laetitiae, vocem sponsi, et vocem sponsae. 10. Et cum annuntiaveris populo huic omnia verba haec, et dixerint tibi: Quare locutus est Dominus super nos omne malum grande istud? quae iniquitas nostra? et quod peccatum nostrum, quod peccavimus Domino Deo nostro? 11. Dices ad eos: Quia dereliquerunt me patres vestri, ait Dominus: et abierunt post deos alienos, et servierunt eis, et adoraverunt eos: et me dereliquerunt, et legem meam non custodierunt. 12. Sed et vos pejus operati estis, quam patres vestri: ecce enim ambulat unusquisque post pravitatem cordis sui mali, ut me non audiat. 13. Et ejiciam vos de terra hac in terram, quam ignoratis vos, et patres vestri: et servietis ibi diis alienis die ac nocte, qui non dabunt vobis requiem.[8] 14. Propterea[9] ecce dies veniunt dicit Dominus, et non dicetur ultra: Vivit Dominus, qui eduxit filios Israel de Terra Aegypti, 15. sed, Vivit Dominus, qui eduxit filios Israel de Terra Aquilonis, et de universis terris, ad quas ejeci eos: et reducam eos in terram suam, quam dedi patribus eorum. 16. Ecce ego mittam piscatores[10] multos dicit Dominus, et piscabuntur eos: et post haec mittam eis multos venatores, et venabuntur eos de omni monte, et de omni colle, et de cavernis petrarum. 17. Quia oculi mei super omnes vias eorum: non sunt absconditae a facie mea, et non fuit occultata iniquitas eorum ab oculis meis. 18. Et reddam primum duplices iniquitates, et peccata eorum: quia contaminaverunt terram meam in morticinis idolorum suorum,[11] et abominationibus suis impleverunt hereditatem meam.

19. Domine fortitudo mea,[12] et robur meum, et refugium meum in die tribulationis: ad te Gentes venient ab extremis terrae, et dicent: Vere mendacium possederunt patres nostri, vanitatem, quae eis non profuit. 20. Numquid faciet sibi homo deos, et ipsi non sunt dii? 21. Idcirco ecce ego ostendam eis per vicem hanc,[13] ostendam eis manum meam, et virtutem meam: et scient quia nomen mihi Dominus.

1) Diese göttliche Mittheilung setzen Einige in die Anfangszeit des jeremianischen Prophetenamtes, Andere in die Zeit des Königs Joakim 17, 2. Sicheres läßt sich nicht bestimmen. — 2) ἐν θανάτῳ νοσερῷ. — 3) εἰς παράδειγμα. — 4) בֵּית־מַרְזֵחַ „Haus des Jammergeschreies." Nach Hieronymus ist darunter „Haus der Leichenmahlzeit" zu verstehen. Es geht im Grunde auf Eines hinaus. εἰς θίασον αὐτῶν. — 5) f. i. Gr. — 6) Dieser heidnische Gebrauch, das Gesicht zu verwunden, war zwar im Gesetze strenge verboten Lev. 19, 28; Deut. 14, 1, scheint aber doch gang und gebe geblieben zu sein. — 7) בֵּית־מִשְׁתֶּה „Haus des Gelages," besonders „des Trinkgelages;" εἰς οἰκίαν πότου. — 8) לֹא־אֶתֵּן לָכֶם חַנִּנָה „ich werde euch kein Mitleid gewähren;" οἱ οὐ δώσουσιν ὑμῖν ἔλεος. — 9) לָכֵן bedeutet hier „aber," denn es ist jetzt die Rede von der Zurückführung. — 10) Es werden Fischer und Jäger genannt, wodurch die List und Gewalt gekennbildet wird, womit Israel von Seite der Chaldäer angegriffen wurde. Einem Fischzuge glich ihr Unternehmen zur Zeit des Königs Jechonias (Joachin), der sich ihnen ergab und mit einem großen Theile des Volkes nach Babylon abgeführt ward; einer Jagd aber unter Sedecias, wo Tausende ihr Leben einbüßten und Jerusalem in den Staub sank; s. 52, 29. Thomas versteht unter den Jägern die Römer, die unter Titus Jerusalem belagerten und zerstörten. Hieronymus indessen berichtet, die Orthodoxen seiner Zeit deuteten das Gesagte auf die Zurückführung der gefangenen Juden aus Babylon durch Zorobabel, Esdras u. A., und im typischen Sinne auf Christus und die Apostel, welche die Verirrten und Zerstreuten zusammensuchten in das Haus Gottes. Diese Auslegung gründet sich auf Origenes hom. 2. in Joan., auf Tertullian l. 4. c. Marc. c. 9. Auch Ambrosius s. 6. in Ps. 118 huldigte ihr. Der Zusammenhang scheint zwar nicht für diese Auslegung zu sein, aber das Gesagte stimmt sehr gut zu V. 19—21. — 11) d. h. mit den Aesern der Thiere, die sie den Göttern, oder auch mit den Leichen der Kinder, die sie dem Moloch geopfert haben. — 12) Der Prophet sieht hier am Schlusse der Strafgerichte die Morgenröthe des Heiles, ja den Tag des Heiles selber, die Bekehrung der Völker zu Gott und seinem Gesalbten, und spricht davon, wie wenn er sie in Wirklichkeit vor sich hätte. — 13) d. h. in der letzten Zeit des jüdischen Staates, die von der Zerstörung Jerusalems durch die Chaldäer bis zu Christus reicht.

Caput XVII.

1. Peccatum Juda scriptum est stylo ferreo in ungue adamantino,[1] exaratum super latitudinem[2] cordis eorum, et in cornibus ararum eorum.[3] 2. Cum recordati fuerint[4] filii eorum ararum suarum, et lucorum suorum, lignorumque frondentium in montibus excelsis, 3. sacrificantes in agro:[5] fortitudinem tuam,[6] et omnes thesauros tuos in direptionem dabo, excelsa tua propter peccata in universis finibus tuis. 4. Et relinqueris sola[7] ab hereditate tua, quam dedi tibi: et servire te faciam inimicis tuis in terra, quam ignoras: quoniam ignem succendisti[8] in furore meo, usque in aeternum ardebit. 5. Haec dicit Dominus: Maledictus homo, qui confidit in homine, et ponit carnem[9] brachium suum, et a Domino recedit cor ejus. 6. Erit enim quasi myricae[10] in deserto, et non videbit cum venerit bonum: sed habitabit in siccitate in deserto, in terra salsuginis, et inhabitabili. 7. Benedictus vir, qui confidit in Domino, et erit Dominus fiducia ejus. 8. Et erit quasi lignum quod transplantatur super aquas, quod ad humorem mittit radices suas: et non timebit cum venerit

aestus. Et erit folium ejus viride, et in tempore siccitatis non erit solicitum, nec aliquando desinet facere fructum. 9. Pravum est cor omnium, et inscrutabile:[11] quis cognoscet illud? 10. Ego Dominus scrutans cor,[12] et probans renes: qui do unicuique juxta viam suam, et juxta fructum adinventionum suarum. 11. Perdix fovit[13] quae non peperit: fecit divitias, et non in judicio: in dimidio dierum suorum derelinquet eas,[14] et in novissimo suo erit insipiens. 12. Solium gloriae[15] altitudinis a principio, locus sanctificationis nostrae: 13. Expectatio Israel Domine: omnes, qui te derelinquunt, confundentur: recedentes a te, in terra scribentur:[16] quoniam dereliquerunt venam aquarum viventium Dominum: 14. Sana me Domine, et sanabor: salvum me fac, et salvus ero: quoniam laus mea tu es. 15. Ecce ipsi dicunt ad me: Ubi est verbum Domini? veniat. 16. Et ego non sum turbatus, te pastorem sequens:[17] et diem hominis non desideravi,[18] tu scis. Quod egressum est de labiis meis, rectum[19] in conspectu tuo fuit. 17. Non sis tu mihi formidini, spes mea tu in die afflictionis. 18. Confundantur qui me persequuntur, et non confundar ego: paveant illi, et non paveam ego: induc super eos diem afflictionis, et duplici contritione contere eos. 19. Haec dicit Dominus[20] ad me: Vade, et sta in porta filiorum populi, per quam ingrediuntur reges Juda, et egrediuntur, et in cunctis portis Jerusalem: 20. et dices ad eos: Audite verbum Domini reges Juda, et omnis Juda, cunctique habitatores Jerusalem, qui ingredimini per portas istas. 21. Haec dicit Dominus: Custodite animas vestras, et nolite portare pondera in die sabbati: nec inferatis per portas Jerusalem. 22. Et nolite ejicere onera de domibus vestris in die sabbati, et omne opus non facietis: sanctificate diem sabbati, sicut praecepi patribus vestris. 23. Et non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam: sed induraverunt cervicem suam ne audirent me, et ne acciperent disciplinam. 24. Et erit: Si audieritis me, dicit Dominus, ut non inferatis onera per portas civitatis hujus in die sabbati: et si sanctificaveritis diem sabbati, ne faciatis et eo omne opus: 25. Ingredientur per portas civitatis hujus reges et principes, sedentes super solium David, et ascendentes in curribus et equis, ipsi et principes eorum, viri Juda, et habitatores Jerusalem: et habitabitur civitas haec sempiternum. 26. Et venient de civitatibus Juda, et de circuitu Jerusalem, et de terra Benjamin, et de campestribus, et de montuosis, et ab Austro, portantes holocaustum, et victimam et sacrificium, et thus, et inferent oblationem in domum Domini. 27. Si autem non audieritis me ut sanctificetis diem sabbati, et ne portetis onus, et ne inferatis per portas Jerusalem in die sabbati: succendam ignem in portis ejus, et devorabit domos Jerusalem, et non extinguetur.

1) „mit diamantener Spitze," nämlich des Griffels. — 2) עַל־לוּחַ „auf die Tafel" ihres Herzens. — 3) Hebr. „eurer." Der Prophet sagt mit diesen starken Ausdrücken, daß die Sünde Juda's, d. h. sein Abfall vom wahren Glauben, seine Untreue gegen Gott mit unvertilgbaren Zügen in die Gewissen und auf den allumherstehenden Götzen-Altären eingezeichnet sei. V. 1–4 fehlen in allen Recensionen der LXX. die Hexapla und complutenser Polyglotte ausgenommen.

4 כְּזִכְרוֹן בְּנֵיהֶם מִזְבְּחוֹתָם „gleich dem (lieblichen) Andenken ihrer Kinder sind ihnen ihre Altäre." Setzt man diese Weissagung in die Zeit Joakims, so will der Prophet sagen: Kaum haben die Juden den Götzen und ihrem Cultus entsagt (unter Josias), so kehren sie jetzt wieder zurück zu ihnen, wie zu ihren Lieblingen. — 5) הָרַרִי בַּשָּׂדֶה „o mein Berg im Gefilde." Er spricht zum Berge Sion. Andere übersetzen: „auf Bergen, in Feldern," und ziehen diese beiden Worte noch zum Vorhergehenden. — 6) חֵילְךָ „dein Vermögen, deinen Reichthum." —

וְשָׁמַטְתָּה וּבְךָ מִנַּחֲלָתֶךָ „du wirst ablassen von deinem Erbe und zwar durch dich selbst;" d. h. du wirst ein Sabbatjahr der Noth feiern aus eigener Schuld, welches siebenzig Jahre dauern wird. So Vatablus, Pagnini u. A. — **8**) s. 15, 14; Is. 50. 11. — **9**) i. e. hominem. Der Prophet zielt hier vielleicht auf Joakim, der bei den Aegyptiern Hülfe gegen Babylon suchte IV. Reg. 24. 1. *καὶ στηρίσει σάρκα βραχίονος αὐτοῦ ἐπ' αὐτόι.* — **10**) כְּעַרְעָר „gleich einem Nackten;" nach Vatablus „gleich dem Wachholderbeerbaum;" *ὡς ἡ ἀγριομυρίκη.* Die Tamariske ist ein sehr unansehnlicher, verächtlicher Baum in der Wüste, Bild der Verkümmerung. — **11**) עָקֹב הַלֵּב מִכֹּל וְאָנֻשׁ הוּא „hinterlistig ist das Herz mehr als Alles, und krankhaft." Der Prophet macht hier einen Ausruf des Herzeleids darüber, daß ein solch' gottvertrauendes Herz, wie er es eben geschildert hat, nicht zu finden, oder vielmehr nicht mit Sicherheit zu erkennen sei. Andere wollen, er mache eine Einwendung gegen die vorhergehende Rede Gottes, gleich als sagte er zu Gott: Du sprichst wohl von dem Segen des Mannes, der vertraut auf dich, aber ich finde das Herz des Menschen arglistig und krankhaft. In V. 10 folgt alsdann die Antwort auf diese Einwendung. *βαθεῖα ἡ καρδία πάρὰ πάντα, καὶ ἀνθρωπός ἐστι, καὶ τίς γνώσεται αὐτόν;* Sehr treffend moralisirt über diese Stelle Bernardus tract. de inter. dom. c. 44: Conscientia hominis abyssus multa. Sicut enim abyssus exhauriri non potest, sic cor hominis a cogitationibus suis evacuari non potest; sed continua volubilitate in eo volvuntur. Mare magnum est et spatiosum manibus; illic reptilia quorum non est numerus. Sicut enim reptile latenter repit et sinuosis anfractibus huc et illuc deambulat, ita conscientiam hominis venenatæ cogitationes intrant et exeunt, ut nesciat homo, unde veniant, aut quo vadant. Hoc bene cognoverat, qui dicebat: Pravum est cor . . — **12**) womit Gott sagen will: Wenn auch du, o Prophet, die Herzen nicht durchschauen kannst, ob sie recht bestellt, und wie sie beschaffen sind, so ist ein Anderer, der es kann, und der bin ich. Ja ich kann noch mehr; ich weiß, wie ich einen Jeden nach seiner Beschaffenheit zu behandeln habe. — **13**) Der Sage nach stiehlt das Rebhuhn die Eier fremder Vögel und brütet sie aus. Der Prophet bezeichnet hiemit den Geiz und die Habsucht, die sich durch fremde Güter bereichert. *ἐφώνησε πέρδιξ, συνήγαγεν ἃ οὐκ ἔτεκεν.* Wahrscheinlich hat der Prophet hier den König Joakim im Auge; s. 22, 1. Augustinus lib. c. Faust. 13. 12. findet in dem Gesagten eine gute Bezeichnung der Häretiker: Hæretici instar perdicum congregant, quæ non pepererunt. Christianos enim, quos maxime Christi nomine seducunt, tam per ipsius Christi Evangelium natos inveniunt, et faciunt illos divitias suas, non sane cum judicio, sed cum temeritate inconsiderata. — **14**) Joakim starb im 36. Lebensjahre IV. Reg. 23. 36. — **15**) Ausruf des Propheten: „O Thron der Herrlichkeit," worunter der Gnadenthron im Heiligthum zu verstehen ist; s. 14, 21. — **16**) was nach Origenes und Hieronymus bedeutet: sie werden jenen beigezählt, die irdisch denken, im Gegensatze zu jenen, die himmlisch denken und in das Buch des Lebens eingeschrieben werden; nach Vatablus aber, Hugo, u. A.: sie werden in den Staub geschrieben, d. h. ein unstetes, kurzes, elendes Dasein haben, wie eine Schrift, die man in den Staub schreibt, im Gegensatz zu jener, die man in den Felsen einmeißelt, und die das unvertilgbare Andenken des Gerechten sinnbildet; s. Job 19. 24. Nach dem Chaldäer und Cyranus: sie werden der Hölle und Verdammniß bestimmt. — (s. Dr. Grimm, Einheit d. Evg. S. 659. H.) — **17**) לֹא־אַצְתִּי מֵרֹעֶה אַחֲרֶיךָ „ich drängte nicht weg vom Hirten, hinter dir her (zu folgen)," d. h. ich weigerte mich nicht, die Gläubigen durch Wort und Lehre zu weiden und gehorsam dir, o Gott, damit zu dienen. *οὐκ ἐκοπίασα κατακολουθῶν ὀπισω σου.* — **18**) „ich verlangte keine Menschentage," d. h. Glückstage; s. Hebr. 11, 25. Im Hebr. aber, יוֹם אָנוֹשׁ, dürfte das Gegentheil gesagt sein: „ich ersehnte nicht den Tag des Unheiles," d. i. für mein Volk. So nimmt es auch der Chaldäer und Vatablus. — **19**) s. i. Gr. — **20**) V. 19–27 bildet einen eigenen von dem Vorhergehenden unabhängigen Abschnitt, den man sich zu Ende der Regierungszeit des Josias gesprochen denken muß, und der ein Gesetz einschärft, an dessen Beobachtung das Heil Israels hängt.

Caput XVIII.

1. Verbum, quod factum est[1] ad Jeremiam a Domino, dicens: 2. Surge, et descende in domum figuli, et ibi audies verba mea. 3. Et descendi in domum figuli, et ecce ipse faciebat opus super rotam.[2] 4. Et dissipatum est vas,[3] quod ipse faciebat e luto manibus suis: conversusque fecit illud

vas alterum, sicut placuerat in oculis ejus ut faceret. 5. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 6. Numquid sicut figulus iste, non potero vobis facere, domus Israel, ait Dominus? ecce sicut lutum in manu figuli, sic vos in manu mea, domus Israel. 7. Repente loquar adversum gentem et adversus regnum, ut eradicem, et destruam, et disperdam illud. 8. Si poenitentiam egerit gens illa a malo suo, quod locutus sum adversus eam: agam et ego poenitentiam[4] super malo, quod cogitavi ut facerem ei. 9. Et subito loquar de gente et de regno, ut aedificem et plantem illud. 10. Si fecerit malum in oculis meis, ut non audiat vocem meam: poenitentiam agam super bono, quod locutus sum ut facerem ei. 11. Nunc ergo dic viro Juda, et habitatoribus Jerusalem, dicens: Haec dicit Dominus: Ecce ego fingo[5] contra vos malum, et cogito contra vos cogitationem: revertatur unusquisque a via sua mala, et dirigite vias vestras et studia vestra. 12. Qui dixerunt: Desperavimus:[6] post cogitationes enim nostras ibimus, et unusquisque pravitatem cordis sui mali faciemus. 13. Ideo haec dicit Dominus: Interrogate Gentes: Quis audivit talia horribilia, quae fecit nimis virgo Israel? 14. Numquid deficiet de petra agri[7] nix Libani? aut evelli possunt[8] aquae erumpentes frigidae, et defluentes? 15. Quia oblitus est mei populus meus, frustra libantes,[9] et impingentes[10] in viis suis, in semitis sacculi,[11] ut ambularent per eas in itinere non trito:[12] 16. ut fieret terra eorum in desolationem, et in sibilum sempiternum: omnis qui praeterierit per eam obstupescet, et movebit caput suum. 17. Sicut ventus urens[13] dispergam eos coram inimico: dorsum, et non faciem ostendam eis in die perditionis eorum.[14] 18. Et dixerunt: Venite, et cogitemus contra Jeremiam cogitationes: non enim peribit lex a sacerdote,[15] neque consilium a sapiente, nec sermo a propheta: venite, et percutiamus eum lingua,[16] et non attendamus ad universos sermones ejus. 19. Attende Domine ad me, et audi vocem adversariorum meorum. 20. Numquid redditur[17] pro bono malum, quia foderunt foveam animae meae? Recordare quod steterim in conspectu tuo, ut loquerer pro eis bonum, et averterem indignationem tuam ab eis. 21. Propterea da filios eorum[18] in famem, et deduc eos in manus gladii: fiant uxores eorum absque liberis, et viduae: et viri earum interficiantur morte: juvenes eorum confodiantur gladio in praelio. 22. Audiatur clamor de domibus eorum: adduces enim super eos latronem repente:[19] quia foderunt foveam ut caperent me, et laqueos absconderunt pedibus meis. 23. Tu autem Domine scis omne consilium eorum adversum me in mortem: ne propitieris iniquitati eorum, et peccatum eorum a facie tua non deleatur: fiant corruentes in conspectu tuo, in tempore furoris tui abutere eis.[20]

1) Allioli setzt diese Prophetie in die Zeit Joakims; Loch und Reischl in die Zeit unmittelbar vor oder nach dem Tode des Königs Josias. — 2) „auf der Scheibe," wie sie die Töpfer haben. ἐπὶ τῶν λίθων. — 3) נִישְׁחַת „ward verdorben," d. h. mißrieth bei der Fertigung. καὶ ἔπεσε τὸ ἀγγεῖον. — 4) Im Hebr. ist hier nicht dasselbe Wort gebraucht, wie im ersten Theile des Verses, sondern ein anderes, נִחַמְתִּי, welches nicht Reue über Sünden, sondern überhaupt Schmerz, Leid, Mitleid bedeutet. LXX μετανοήσω· s. Gen. 6. 6; Num. 23. 19; Deut. 1. 34. Das hier Gesagte gilt auch bei V. 10. — 5) „ich bilde," gleich dem Töpfer. Dem Zweifel, der sich hier geltend machen könnte, wo von Bildung des Bösen durch Gott die Rede ist, begegnet Gregorius d. Gr. l. Moral. 3. 7. durch die treffende Bemerkung: Non creantur a Domino, quae nulla natura sua subsistunt, sed creare se mala Dominus indicat cum res bene conditas nobis male agentibus in flagellum format, ut ea ipsa et per dolorem quo feriunt, delinquentibus mala sint et per naturam qua existunt, bona. Unde et venenum mors est homini,

serpenti vita. — **6)** נוֹאָשׁ; *ἀνδριούμεθα.* Die Verzweiflung ist der Schlußstein der Abkehr von Gott. Der Chaldäer: „wir haben uns abgekehrt von deinem Cultus." — **7)** Hebr. „wird dem Felsen meines Ackerlandes je fehlen der Schnee des Libanon?" Gott macht hier auf die regelmäßige Ordnung aufmerksam, in welcher die Geschöpfe ihm dienen, um Israels Ungehorsam zu beschämen und zu bestrafen. *μὴ ἐκλείψουσιν ἀπὸ πέτρας μαστοὶ ἢ χίων ἀπὸ τοῦ Λιβάνου;* — **8)** זָרִים, das hier die Vulgata mit erumpentes gibt, übersetzen die Neuern nach dem Vorgange des Vatablus mit „ferneherkommenden, fremden." Es sind hier die Flüsse gemeint, die aus dem fernen Gebirgslande entspringen, wie z. B. der Jordan aus dem fernen Libanon. So wenig diese Flüsse ausgetrocknet und bei Seite geschafft werden können, gerade so wenig sollte Israel von seinem Glauben und seinem Gottesdienste abgebracht werden können. *μὴ ἐκκλίνῃ ὕδωρ βιαίως ἄνω φερόμενον.* — **9)** לַשָּׁוְא יְקַטֵּרוּ „vergeblich Rauchwerk anzünden," d. h. den Götzen opfern. *εἰς κένον ἐθυμίασαν.* — **10)** וַיְכַשְּׁלוּם „man machte sie straucheln." Die falschen Propheten führten das Volk zum Abfall. *καὶ ἀσθενήσουσιν.* — **11)** „auf den Pfaden der Urzeit," auf den Pfaden, die ihnen vom Anfang her durch Gott vorgezeichnet waren. — **12)** לָלֶכֶת נְתִיבוֹת דֶּרֶךְ לֹא סְלוּלָה „um Pfade eines ungebahnten Weges zu gehen;" *τοῦ ἐπιβῆναι τρίβους οὐκ ἐγγύτας ὁδὸν εἰς πορείαν.* — **13)** כְּרוּחַ־קָדִים „gleich dem Ostwinde," vielmehr Südostwinde, der in Palästina sehr heiß und verderbend ist. *ὡς ἄνεμον καύσωνα.* — **14)** *δείξω αὐτοῖς ἡμέραν ἀπωλείας αὐτῶν.* — **15)** „das Gesetz wird untergehen unter den Priestern, nicht der Rath unter den Weisen, nicht das Wort (Gottes) unter den Propheten." Mit solchen schwachen Trostgründen sucht sich das Volk zu beschwichtigen unter den zermalmenden Predigten des Jeremias. **16)** d. h. wir wollen ihn mit der Zunge der Verleumdung schlagen. — **17)** sc. reddi solet. — **18)** Da Gott dem Propheten verboten hatte, für des Volkes Rettung zu beten, so durfte er kein anderes Gebet verrichten, als welches auf die Verherrlichung Gottes allein zielt. — **19)** *λῆσαι* s. 4, 7. — **20)** עֲשֵׂה בָהֶם „nach deinem Zorne thu' mit ihnen;" *ποίησον ἐν αὐτοῖς.*

Caput XIX.

1. Haec dicit Dominus:[1] Vade, et accipe[2] laguncula figuli testeam a senioribus populi, et a senioribus sacerdotum:[3] 2. Et egredere ad vallem filii Ennom,[4] quae est juxta introitum portae fictilis:[5] et praedicabis ibi verba, quae ego loquar ad te. 3. Et dices: Audite verbum Domini reges Juda, et habitatores Jerusalem: haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego inducam afflictionem super locum istum, ita ut omnis, qui audierit illam, tinniant aures ejus:[6] 4. Eo quod dereliquerint me, et alienum fecerint locum istum: et libaverunt[7] in eo diis alienis, quos nescierunt ipsi, et patres eorum, et reges Juda: et repleverunt locum istum sanguine innocentum. 5. Et aedificaverunt excelsa Baalim[8] ad comburendos filios suos igni in holocaustum Baalim:[9] quae non praecepi, nec locutus sum, nec ascenderunt in cor meum. 6. Propterea ecce dies veniunt, dicit Dominus: et non vocabitur amplius locus iste, Topheth, et Vallis[10] filii Ennom: sed Vallis occisionis. 7. Et dissipabo consilium Juda et Jerusalem in loco isto: et subvertam eos gladio in conspectu inimicorum suorum, et in manu quaerentium animas eorum: et dabo cadavera eorum escam volatilibus caeli, et bestiis terrae. 8. Et ponam civitatem hanc in stuporem, et in sibilum: omnis, qui praeterierit per eam, obstupescet, et sibilabit super universa plaga ejus. 9. Et cibabo[11] eos carnibus filiorum suorum, et carnibus filiarum suarum: et unusquisque carnem amici sui comedet in obsidione, et in angustia, in qua concludent eos inimici eorum, et qui quaerunt animas

eorum. 10. Et conteres lagunculam in oculis virorum, qui ibunt tecum. 11. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus exercituum: Sic conteram populum istum et civitatem istam, sicut conteritur vas figuli, quod non potest ultra instaurari:[12] et in Topheth sepelientur.[13] eo quod non sit alius locus ad sepeliendum. 12. Si faciam loco huic, ait Dominus, et habitatoribus ejus: et ponam civitatem istam sicut Topheth.[14] 13. Et erunt domus Jerusalem, et domus regum Juda sicut locus Topheth, immundae:[15] omnes domus, in quarum domatibus[16] sacrificaverunt omni militiae caeli, et libaverunt libamina diis alienis. 14. Venit autem Jeremias de Topheth,[17] quo miserat eum Dominus ad prophetandum, et stetit in atrio domus Domini, et dixit ad omnem populum: 15. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego inducam super civitatem hanc, et super omnes urbes ejus universa mala, quae locutus sum adversum eam: quoniam induraverunt cervicem suam ut non audirent sermones meos.

1) Dieſe Weiſſagung iſt ohne Zweifel in die Zeit Joakims zu ſetzen, weil darin von Ueberhandnehmen des Götzendienſtes die Rede iſt. — **2**) קְנֵיהּ „kaufe;" *κτῆσαι.* — **3**) Im Hebr. hat dieſes Wort das Präfixum „und" vor ſich, weßhalb man, um deutlich zu überſetzen, ſupplireu muß: „und einige von den Aelteſten nimm auch mit dir;" *καὶ ἀξεις ἀπὸ τῶν πρεσβυτέρων.* — **4**) 7. 13; *εἰς τὸ πολυάνδριον υἱῶν τῶν τέκνων αὐτῶν.* Die LXX nennen es ſo, weil daſelbſt viele Todtengebeine, Todtenſchädel, Leichen und dergl. zu finden waren, zur Zeit des Jeremias zwar nur von geopferten Kindern, nach ihm aber von größeren Perſonen. — **5**) פֶּתַח שַׁעַר הַחַרְסִית „vor dem Scherbenthor, oder vor dem Ziegelthor," weil daſelbſt Ziegeleien oder Töpferwerkſtätten waren, oder wie R. Salomon will, weil die Scherben ſammt anderen Dingen, die man dem Dünger überantwortet, dahinaus geführt wurden. Der Chaldäer hat: „vor dem Miſtthore;" II. Esdr. 12, 31. *ἐπὶ τῶν προθύρων πύλης τῆς χαρσείθ.* — **6**) I. Reg. 3, 11; IV. 21, 12. — **7**) יְקַטְּרוּ „ſie räucherten;" *ἐθυμίασαν.* — **8**) *τῇ Βιαλ.* — **9**) f. i. Gr. — **10**) *πολυάνδριον* 7, 32. — **11**) הָאֲכַלְתִּים „ich werde ſie eſſen laſſen das Fleiſch ihrer Söhne;" *καὶ ἔδονται . .* — **12**) *ὃ οὐ δυνήσεται ἰαθῆναι ἔτι.* Der Prophet faßt hier das Schickſal der Stadt, das ihr nächſtens bevorſtand, mit dem zuſammen, das ihrer in ſpäterer Zukunft harrte; Is. 30, 14. — **13**) 7. 32; f. i. Gr. — **14**) „zu einem Ort des Würgens;" *ὡς τὴν διαπίπτουσαν.* — **15**) *καθὼς ὁ τόπος ὁ διαπίπτων ἀπὸ τῶν ἀκαθαρσιῶν αὐτῶν ἐν πάσαις ταῖς οἰκίαις, ἐν αἷς ἐθυμίασαν . .* — **16**) „Dächern;" Is. 65, 3. — **17**) *ἀπὸ τῆς διαπτώσεως.*

Caput XX.

1. Et audivit Phassur[1] filius Emmer[2] sacerdos, qui constitutus erat princeps in domo Domini, Jeremiam prophetantem sermones istos. 2. Et percussit[3] Phassur Jeremiam prophetam, et misit eum in nervum,[4] quod erat in porta Benjamin[5] superiori, in domo Domini. 3. Cumque illuxisset in crastinum, eduxit Phassur[6] Jeremiam de nervo; et dixit ad eum Jeremias: Non Phassur vocavit Dominus nomen tuum, sed pavorem undique. 4. Quia haec dicit Dominus: Ecce ego dabo te in pavorem,[7] te et omnes amicos tuos:[8] et corruent gladio inimicorum suorum, et oculi tui videbunt: et omnem Judam dabo in manum regis Babylonis: et traducet eos in Babylonem, et percutiet eos gladio. 5. Et dabo universam substantiam civitatis hujus, et omnem laborem ejus,[9] omneque pretium, et cunctos thesauros regum Juda dabo in manu inimicorum eorum: et diripient eos, et tollent, et ducent in Babylonem. 6. Tu autem Phassur, et omnes habitatores domus tuae ibitis in captivitatem: et in Babylonem venies, et

ibi morieris, ibique sepelieris tu, et omnes amici tui, quibus prophetasti mendacium.[10] 7. Seduxisti me Domine,[11] et seductus sum: fortior me fuisti, et invaluisti: factus sum in derisum tota die, omnes subsannant me.[12] 8. Quia jam olim loquor,[13] vociferans iniquitatem, et vastitatem clamito: et factus est mihi[14] sermo Domini in opprobrium, et in derisum tota die. 9. Et dixi: Non recordabor ejus,[15] neque loquar ultra in nomine illius: et factus est in corde meo quasi ignis exaestuans,[16] claususque in ossibus meis: et defeci,[17] ferre non sustinens. 10. Audivi enim[18] contumelias multorum, et terrorem in circuitu: Persequimini, et persequamur eum:[19] ab omnibus viris, qui erant pacifici mei,[20] et custodientes latus meum: si quo modo decipiatur, et praevaleamus adversus eum, et consequamur ultionem ex eo. 11. Dominus autem mecum est qui bellator fortis: ideirco qui persequuntur me,[21] cadent, et infirmi erunt: confundentur vehementer,[22] quia non intellexerunt[23] opprobrium sempiternum,[24] quod numquam delebitur. 12. Et tu Domine exercituum probator justi, qui vides renes et cor: videam quaeso ultionem tuam ex eis: tibi enim revelavi causam meam. 13. Cantate Domino, laudate Dominum: quia liberavit animam pauperis de manu malorum. 14. Maledicta dies,[25] in qua natus sum: dies, in qua peperit me mater mea, non sit benedicta. 15. Maledictus vir, qui annuntiavit[26] patri meo, dicens: Natus est tibi puer masculus: et quasi gaudio laetificavit eum. 16. Si homo ille ut sunt civitates,[27] quas subvertit Dominus, et non poenituit eum: audiat clamorem[28] mane, et ululatum in tempore meridiano: 17. qui non me interfecit a vulva, ut fieret mihi mater mea sepulchrum, et vulva ejus conceptus aeternus. 18. Quare de vulva egressus sum, ut viderem laborem et dolorem, et consumerentur in confusione dies mei?

1) Πασχώρ. Er war oberster Aufseher des Tempels. — 2) Das Haus Emmer bildete die sechzehnte Priesterklasse I. Chron. 24, 14. — 3) Wahrscheinlich ließ er ihn durch die Tempeldiener schlagen. Loch und Reischl vermuthen, es sei ihm die Strafe der Geißlung geworden, wie sie Deut. 25, 3 vorgeschrieben ist. — 4) עַל־הַמַּהְפֶּכֶת „Block, Dielenwand," worein die Füße, auch Hände des Gefangenen durch Löcher gezwängt wurden; εἰς τὸν καταράκτην 29, 26. — 5) οἶκον ἀποστασίου. Das obere Benjaminsthor des Tempels ist hier als solches bezeichnet im Gegensatze zu dem Benjaminsthor der untern Stadt 37, 12; IV. Reg. 15, 35. — 6) לֹא מָגוֹר מִסָּבִיב. Nach dem Chaldäischen bedeutet das Wort „Glück ringsum," und bildet somit den Gegensatz zu dem Namen מָגוֹר מִסָּבִיב, pavor undique. Letzteres Wort übersetzen die LXX ὁ μέτοικον „Auswanderer;" Is. 8, 3. — 7) εἰς μετοίκιαν. — 8) Hebr. „dir und allen deinen Freunden." — 9) d. h. alle Errungenschaft. — 10) Phassur gehörte zu jenen, die „Friede, Friede" riefen, da doch kein Friede zu hoffen war; s. 14, 13; 23, 17; 29, 26. — 11) פִּתִּיתָנִי „du hast mich (listig) überredet;" ἠπατησάς με. Jeremias spricht hier zu Gott im Tone des Vertrauens, oder wenn man lieber will, in Seufzern, die ihm die leidende niedere Natur gleichsam unwillkürlich auspreßt. Das Sitzen im Stocke eine ganze Nacht hindurch hätte ihm wahrscheinlich grausame Wehen verursacht; Job 3, 1; II. Cor. 1, 8. Der Ausdruck „listig überreden" bezieht sich, wie Theodoret und Vatablus erklären, auf die Verheißung, die ihm Gott gegeben, er werde wie eine eherne Saule sein; 1, 18. — 12) διετέλεσα μυκτηριζόμενος. — 13) כִּי־מִדֵּי אֲדַבֵּר אֶזְעָק חָמָס „denn seit ich rede, klage ich (soll ich klagen) über Unglück und rufe Verwüstung aus." ὅτι πικρῷ λόγῳ μου γελάσομαι, ἀνθεσίαν καὶ ταλαιπωρίαν ἐπικαλέσομαι. — 14) Mit Recht übersetzte hier Hieronymus das Hebr. ki mit et, nicht wie die LXX ὅτι, da das Gesagte sich gleich dem Vorhergehenden als weiteren Beweisgrund des Wortes seduxisti me darstellt. — 15) Unter den Schmähungen und Lästerungen, die Jeremias für seine Prophezeiungen einerntete, dachte er, es müsse besser sein, gar Nichts mehr von Gottes Strafgerichten zu sagen. Ob dieser Gedanke nur eine Versuchung, oder ob es schuldbare Verzagtheit, und wie weit es gefehlt war, läßt sich nicht so leicht entscheiden. Auf keinen Fall war es schwer gefehlt.

οὐ μὴ ὀνομάσω τὸ ὄνομα κυρίου. — **16**) Das Wort Gottes ist seiner Natur nach wärmend, leuchtend, brennend, verzehrend, ignitum eloquium tuum vehementer Ps. 118. 140; wenn es nun ein von Gott bestellter und gesandter Prediger in seinem Herzen verschließen wollte, müßte es ihn nothwendig versengen und verzehren; Amos 3, 8; 1. Cor. 9, 16. — **17**) καὶ παρείμαι πάντοθεν. — **18**) Vorher sagt der Prophet, das innere Feuer mache ihn ohnmächtig; hier aber gibt er das Anhören der Drohungen von Außen als Ursache an. Es erscheint dieß wie ein Widerspruch, ist es aber nicht in Wahrheit. Denn im schnellen Laufe der Rede wirft man die Worte oft ohne scheinbaren Zusammenhang hin, die aber nach gehöriger Sichtung sich sehr schön zusammenreihen. Wohl brannte im Propheten das innere Feuer bis zum Verschmachten, allein dieses Verschmachten oder diese Ohnmacht steigerte sich noch, als er auch die neueren Drohungen vernehmen mußte. Und dieß ist es, was er in diesem Verse sagen will. So nehmen es auch Hieronymus, Gregorius d. Gr., Rhabanus u. A. Vyranus übersetzt hier das hebr. ki, enim, mit „obgleich." Allein ohne andere Partikel gebraucht, hat es nicht leicht diese Bedeutung. Andere betrachten diesen Vers einfach als eines der Glieder dieser Klagekette, d. h. sie sehen in dem Gesagten nur einen neuen Beweisgrund der Klage des Propheten, und beziehen also das enim nicht auf den unmittelbar vorhergehenden Vers, sondern auf das obige seduxisti me. — **19**) הַגִּידוּ וְנַגִּידֵנוּ „zeiget es an, daß wir es anzeigen." Die Feinde machen nämlich das Aufgebot, jeder soll anzeigen, was er von Jeremias anzuzeigen weiß, um dann eine gewaltige Klage gegen ihn vor dem Könige und Hohenrathe führen zu können. ἐπισύρητε καὶ ἐπισυστῶμεν ἐπ' αὐτῷ πάντες ἄνδρες φίλοι αὐτοῦ. — **20**) כֹּל אַנְוֹשׁ שְׁלֹמִי שֹׁמְרֵי צַלְעִי „alle Männer meines Friedens lauern auf meinen Untergang:" τηρήσατε τὴν ἐπίνοιαν αὐτοῦ, εἰ . . cf. Matth. 22, 15. — **21**) διὰ τοῦτο ἐδίωξαν καὶ νοῆσαι οὐκ ἠδύναντο. — **22**) ἰσχυνήσαν σφόδρα. — **23**) הִשְׂכִּילוּ „sie haben nicht das Rechte getroffen." Das folgende opprobrium sempiternum scheint getrennt werden zu müssen, was auch der Chaldäer thut: „Sie werden keinen Erfolg haben." — **24**) כְּלִמַּת עוֹלָם לֹא תִשָּׁכֵחַ „ewige Schmach (trifft sie), die nimmer vergessen wird;" ὅτι οὐκ ἐτίμησαν ἀτιμίας αὐτῶν, αἱ δι' αἰῶνος οὐκ ἐπιλησθήσονται. — **25**) Wie oben in Job 3, 1 gezeigt worden, ist in diesen Worten nach der orientalischen Redeweise nur ein hyperbolisch gesprochener Wunsch, nicht geboren zu sein, enthalten. Es ist daher wohl nicht nöthig, die neun andern Auslegungen, welche Cornelius a Lapide anführt, eines Weitern zu erortern. — **26**) Auch dieses Wort ist, wie schon Hieronymus bemerkt, eine Hyperbel und nicht anders zu deuten, als wenn er gesagt hätte: „Wäre doch nie eine Botschaft von meiner Geburt gegeben worden!" Cornelius a Lapide bemerkt: Doloris ingenium est, hyperbolice quidvis accusare et detestari, quod ad rem, de qua dolet, quoquomodo attinet, etiamsi id culpæ, imo rationis et animæ sit expers atque in illud acerbitatem suam evomere, quasi ipsum plagæ acceptæ fuerit causa aut certe occasio; cf. II. Reg. 1, 21. — **27**) sc. Sodoma, Gomorrha etc. — **28**) d. h. Wehgeschrei.

Caput XXI.

1. Verbum, quod factum est[1] ad Jeremiam a Domino, quando misit ad eum rex Sedecias Phassur[2] filium Melchiae, et Sophoniam[3] filium Maasiae sacerdotem, dicens: 2. Interroga pro nobis Dominum, quia Nabuchodonosor rex Babylonis praeliatur adversum nos: si forte faciat Dominus nobiscum secundum omnia mirabilia sua, et recedat a nobis. 3. Et dixit Jeremias ad eos: Sic dicetis Sedeciae: 4. Haec dicit Dominus Deus Israel: Ecce ego convertam vasa belli,[4] quae in manibus vestris sunt, et quibus vos pugnatis adversum regem Babylonis, et Chaldaeos, qui obsident vos in circuitu murorum:[5] et congregabo ea in medio civitatis hujus. 5. Et debellabo ego vos in manu extenta, et in brachio forti, et in furore, et in indignatione, et in ira grandi. 6. Et percutiam habitatores civitatis hujus, homines et bestiae pestilentia magna morientur.[6] 7. Et post haec, ait Dominus, dabo Sedeciam regem Juda, et servos ejus, et populum ejus, et qui derelicti sunt in civitate hac a peste et gladio, et fame, in manu

Nabuchodonosor regis Babylonis, et in manu inimicorum eorum, et in manu quaerentium animam eorum, et percutiet eos in ore gladii, et non flectetur,[7] neque parcet, nec miserebitur. 8. Et ad populum hunc dices: Haec dicit Dominus: Ecce ego do coram vobis viam vitae,[8] et viam mortis. 9. Qui habitaverit in urbe hac, morietur gladio, et fame, et peste: qui autem egressus fuerit, et transfugerit ad Chaldaeos, qui obsident vos, vivet, et erit ei anima sua, quasi spolium.[9] 10. Posui enim faciem meam super civitatem hanc in malum, et non in bonum, ait Dominus: in manu regis Babylonis dabitur, et exuret eam igni. 11. Et domui regis Juda:[10] Audite verbum Domini, 12. domus David, haec dicit Dominus: Judicate mane[11] judicium, et eruite vi oppressum de manu calumniantis: ne forte egrediatur ut ignis indignatio mea, et succendatur, et non sit qui extinguat propter malitiam studiorum vestrorum. 13. Ecce ego ad te[12] habitatricem vallis solidae atque campestris,[13] ait Dominus: qui dicitis: Quis percutiet nos?[14] et quis ingredietur domos nostras? 14. Et visitabo super vos juxta fructum studiorum vestrorum,[15] dicit Dominus: et succendam ignem in saltu ejus:[16] et devorabit omnia in circuitu ejus.

1) Diese Prophezeiung erging an Jeremias zur Zeit, da Nabuchodonosor (590) Jerusalem bereits belagerte, und zwar noch vor der Expedition gegen die Aegyptier, die ihn abtreiben wollten; s. 37, 5. — **2**) Sohn des Melchias, מַלְכִיָּה, verschieden von Phassur, dem Sohne Emmers. Er gehörte zur fünften Priester-Ordnung I. Chron. 24, 9, wahrscheinlich Vater des Gedelias 38, 1. — **3**) gehörte zur 24. Priesterklasse, und ward nach der Eroberung Jerusalems mit mehreren anderen angesehenen Männern auf Befehl des Nabuchodonosor hingerichtet 37, 4; 52, 24; IV. Reg. 25, 18. — **4**) d. h. ich werde euch von eueren Stellungen gegen den Feind, die ihr auf der Mauer und außerhalb habet, zurückdrängen in das Innere der Stadt. — **5**) מִחוּץ לַחֹמָה „von außerhalb der Mauern;" ἐξωθεν τοῦ τείχους. — **6**) ἐν θανάτῳ μεγάλῳ. — **7**) οἱ φεύσονται ἐπ' αὐτοῖς, καὶ οὐ μὴ οἰκτειρήσω αὐτούς. — **8**) „ich lasse euch die Wahl, gerettet zu werden oder verloren zu gehen;" 37, 12. — **9**) „wie eine theuer erworbene Beute;" 39, 18. — **10**) Der Inhalt der hier folgenden Mahnung ist von der Art, daß er sich nicht wohl in eine Zeit mit dem Vorhergehenden setzen läßt. — **11**) d. h. zur rechten Zeit, oder auch emsig, mit Sorgfalt. — **12**) sc. contra te, o Jerusalem. — **13**) יֹשֶׁבֶת הָעֵמֶק צוּר הַמִּישׁוֹר „Bewohnerin des Thales, Fels der Ebene." Jerusalem liegt im Thale, wenn man es gegen den Oelberg und gegen den Sion, sowie andere entferntere Berge betrachtet; es liegt aber auf der Höhe, wenn man es gegen die zunächst liegenden Tiefungen betrachtet. τὸν κατοικοῦντα τὴν κοιλάδα Σὼρ, τὴν πεδεινὴν, τοὺς λέγοντας . . — **14**) מִי־יֵחַת עָלֵינוּ „wer steigt zu uns herab?" — **15**) s. i. Gr. — **16**) d. h. in der gleich einem Walde gehäuften Masse der Häuser 46, 23. Sanchez hält dafür, Gott habe hier die Lustwälder und Lustgärten im Auge, in welchen die Bewohner der Stadt den Götzen opferten.

Caput XXII.

1. Haec dicit Dominus: Descende in domum regis Juda,[1] et loqueris ibi verbum hoc, 2. et dices: Audi verbum Domini rex Juda, qui sedes super solium David: tu et servi tui, et populus tuus, qui ingredimini per portas istas. 3. Haec dicit Dominus: Facite judicium et justitiam, et liberate vi oppressum de manu calumniatoris: et advenam, et pupillum, et viduam nolite contristare, neque opprimatis inique: et sanguinem in-

nocentem ne effundatis in loco isto. 4. Si enim facientes feceritis verbum istud: ingredientur per portas domus hujus reges sedentes de genere David super thronum ejus, et ascendentes currus et equos, ipsi et servi, et populus eorum. 5. Quod si non audieritis verba haec: in memetipso juravi, dicit Dominus, quia in solitudinem erit domus haec. 6. Quia haec dicit Dominus super domum regis Juda: Galaad tu mihi caput Libani:[2] si non[3] posuero te solitudinem, urbes inhabitabiles. 7. Et sanctificabo super te[4] interficientem virum et arma ejus:[5] et succident electas cedros tuas,[6] et praecipitabunt in ignem. 8. Et pertransibunt gentes multae per civitatem hanc: et dicit unusquisque proximo suo: Quare fecit Dominus civitati huic grandi? 9. Et respondebunt: Eo quod dereliquerint pactum Domini Dei sui, et adoraverint deos alienos, et servierint eis. 10. Nolite flere mortuum,[7] neque lugeatis super eum fletu: plangite eum, qui egreditur,[8] quia non revertetur ultra, nec videbit terram nativitatis suae. 11. Quia haec dicit Dominus ad Sellum filium Josiae regem Juda, qui regnavit[9] pro Josia patre suo, qui egressus est de loco isto: Non revertetur huc amplius: 12. sed in loco, ad quem transtuli eum, ibi morietur, et terram istam non videbit amplius. 13. Vae qui aedificat[10] domum suam in injustitia, et coenacula sua[11] non in judicio: amicum suum opprimet frustra,[12] et mercedem ejus non reddet ei. 14. Qui dicit: Aedificabo mihi domum latam,[13] et coenacula spatiosa:[14] qui aperit sibi fenestras,[15] et facit laquearia cedrina,[16] pingitque sinopide. 15. Numquid regnabis, quoniam confers te cedro?[17] pater tuus numquid non comedit et bibit,[18] et fecit judicium et justitiam tunc cum bene erat ei? 16. Judicavit causam pauperis et egeni in bonum suum:[19] numquid non ideo quia cognovit me, dicit Dominus? 17. Tui vero oculi[20] et cor ad avaritiam, et ad sanguinem innocentem fundendum, et ad calumniam,[21] et ad cursum mali operis.[22] 18. Propterea haec dicit Dominus ad Joakim filium Josiae regem Juda: Non plangent eum: Vae frater et vae soror:[23] non concrepabunt ei: Vae Domine, et vae inclyte.[23] 19. Sepultura asini sepelietur, putrefactus[24] et projectus extra portas Jerusalem. 20. Ascende Libanum,[25] et clama: et in Basan da vocem tuam, et clama ad transeuntes,[26] quia contriti sunt omnes amatores tui. 21. Locutus sum ad te in abundantia tua;[27] et dixisti: Non audiam: haec est via tua ab adolescentia tua, quia non audisti vocem meam: 22. Omnes pastores tuos pascet ventus, et amatores tui in captivitatem ibunt: et tunc confunderis, et erubesces ab omni malitia tua.[28] 23. Quae sedes in Libano,[29] et nidificas in cedris, quomodo congemuisti cum venissent tibi dolores, quasi dolores parturientis? 24. Vivo ego, dicit Dominus: quia si fuerit Jechonias[30] filius Joakim regis Juda, annulus in manu dextera mea,[31] inde evellam eum. 25. Et dabo te in manu quaerentium animam tuam, et in manu quorum tu formidas faciem, et in manu Nabuchodonosor[23] regis Babylonis, et in manu Chaldaeorum. 26. Et mittam te, et matrem tuam,[32] quae genuit te, in terram alienam, in qua nati non estis, ibique moriemini: 27. et in terram, ad quam ipsi levant animam suam ut revertantur illuc: non revertentur. 28. Numquid vas fictile[33] atque contritum vir iste Jechonias? numquid vas absque omni voluptate? quare abjecti sunt ipse et semen ejus, et projecti in terram, quam ignoraverunt? 29. Terra, terra, terra, audi sermonem Domini. 30. Haec dicit Dominus: Scribe virum istum sterilem,[34] virum, qui in diebus suis non prosperabitur: nec enim erit de semine ejus vir, qui sedeat super solium David, et potestatem habeat ultra in Juda.

1) unter welchem Joakim zu verstehen ist, den der ägyptische König Nekao so eben als König an seines Vaters Statt eingesetzt hat IV. Reg. 23. 34. Der erste Theil dieser Weissagung, V. 1–11. scheint in das erste Regierungsjahr Joakims, 610 v. Chr. zu gehören. Auffallend ist, daß Hieronymus eben diesen ersten Theil an König Sedekias und erst das Folgende an Sellum, Joakim und Joachin gesprochen sein läßt. — **2**) Gott gibt hier dem Königshause den Beinamen Galaad, entweder wegen der Hülle und Fülle aller Kostbarkeiten, oder wegen des Stolzes und Großthuns. Noch mehr besagt uns der Beiname caput Libani. Der Sinn der Rede ist: So groß deine Herrlichkeit ist, sie wird verödet werden. — **3**) d. h. ich schwöre, daß ich dich zur Einöde machen werde, zu unbewohnten Städten. — **4**) „ich verordne wider dich, oder ich rüste feierlich gegen dich." — **5**) מַשְׁחִית אִישׁ וְכֵלָיו „Zerstörer, Mann und Waffe;" *ἐπάξω ἐπί σε ὀλοθρεύοντα ἄνδρα καὶ τὸν πέλεκυν αὐτοῦ.* — **6**) d. h. deine Cedernhäuser. — **7**) d. h. den in der Schlacht von Magiddo gefallenen König Josias IV. Reg. 23. 29. — **8**) d. h. den Joachaz, jüngsten Sohn des Josias, auch Sellum genannt I. Chron. 3. 15. Jeremias sprach diese Weissagung gerade zu der Zeit, als Joachez nach Ribla in das Lager Nekao's sich begab. — **9**) Er regierte nur drei Monate und ward vom Pharao Nekao, in dessen Lager er sich zur Erflehung des Friedens begeben, sogleich als Gefangener behalten IV. Reg. 23, 33. — **10**) Es ist darunter Joakim zu verstehen. — **11**) עֲלִיּוֹתָיו „seine Söller, Obergemächer, Erker;" *καὶ τὰ ὑπερῷα αὐτοῦ.* — **12**) בְּרֵעֵהוּ יַעֲבֹד חִנָּם „der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt;" *παρὰ τῷ πλησίον ἐργᾶται δωρεάν* cf. Levit. 19. 13. — **13**) *σύμμετρον.* — **14**) חֲרוּחִים „luftig" d. h. mit Luftöffnungen versehene Söller. *μετεώρων.* — **15**) „der sich Fenster darin durchbricht;" *διεστιλμένα θυρίσι.* **16**) *καὶ ἐξυλωμένα ἐν κέδρῳ καὶ κεχρισμένα ἐν μίλτῳ.* Unter שֵׁשׁ, *μίλτος*, synopis, verstehen die hebr. Ausleger den Bergzinnober. Das berühmte Bergroth kam aus Sinope. Plin. H. N. XXXV. 5; III. Reg. 7, 3. — **17**) כִּי אַתָּה מִתְחָרֶה בָּאָרֶז „daß du (mit Andern) wetteiferst in Cedernhäusern." Eine feine Ironie, die den König belehren soll, daß er keine Ursache habe, mächtigern Königen sich gleichzustellen. *ὅτι σὺ παροξυνῇ ἐν Ἀχαὰζ τῷ πατρί σου;* Der Chaldaer hat: „Glaubst du der erste König (d. h. David) zu sein? Nach Hieronymus, Theodoret u. A. ist der Sinn: Willst du dich vergleichen mit Josias deinem Vater, der an Ruhm, an Heiligkeit, an Gerechtigkeit eine Ceder war? — **18**) Sinn: Hat denn dein Vater nicht in Glück und Wohlstand gelebt und Gerechtigkeit geübt? Warum wandelst du nicht in seinen Fußstapfen und machst dir ganz andere Könige zum Vorbilde? *οὐ φάγονται καὶ οὐ πίονται βέλτιον σε ποιεῖν κρίμα καὶ δικαιοσύνην.* — **19**) *οὐκ ἔγνωσαι, οὐκ ἐκρίναν κρίσιν ταπεινῷ, οὐδὲ κρίσιν πένητος. οὐ τοῦτό ἐστιν τὸ μὴ γνῶναί σε ἐμέ; λέγει κύριος* II. Chron. 34. 1; Eccli. 49. 1–4. — **20**) *ἰδοὺ οὐκ εἰσὶν οἱ ὀφθαλμοί σου ὀρθοί, οὐδὲ ἡ καρδία σου καλὴ ἀλλὰ εἰς τὴν πλεονεξίαν σου καὶ εἰς τὸ αἷμα . .* — **21**) עַל־הַעֲקֵשׁ „zur Unterdrückung;" *εἰς τὰ ἀδικήματα.* — **22**) עַל־הַמְּרוּצָה „zu Gewaltthaten;" *εἰς φόνον . .* — **23**) f. i. Gr. — **24**) סָחוּב „geschleift," d. h. weit umher geschleppt, daß er unkenntlich geworden. *συμψησθείς.* Nach Jos. Flav. Antiq. X. 8 ließ Nabuchodonosor den Joakim tödten und seinen Leichnam unbegraben liegen, so daß er allem Muthwillen der Menschen und aller Gierde der Raubvögel und wilden Thiere preisgegeben blieb; s. 36, 30. — **25**) Diese Worte sind, wie aus dem Feminin-Ausgange des hebr. Zeitwortes zu ersehen ist, an die Stadt Jerusalem gerichtet, oder wenn man will, an Juda überhaupt. — **26**) מֵעֲבָרִים „von Abarim erhebe dein Geschrei;" Num. 27. 12. *εἰς τὸ πέρας τῆς θαλάσσης.* — **27**) בְּשַׁלְוָתֵךְ „in deinem Wohlstande;" *ἐν τῇ παραπτώσει σου.* — **28**) *ἀπὸ πάντων τῶν φιλούντων σε.* — **29**) d. h. in prachtigen Cedernhäusern. — **30**) כָּנְיָהוּ, sonst gewöhnlich Joachin genannt, trat nach dem Tode seines Vaters die Herrschaft in Jerusalem an im J. 599 v. Chr., ward aber schon nach drei Monaten mit der ganzen Familie nach Babylon abgeführt IV. Reg. 24. 12. — **31**) Cant. 8, 6; Eccli. 49, 13. — **32**) Nobesta, die Mutter war Mitregentin des jungen Königs IV. Reg. 24. 8. — **33**) נִבְזֶה „verächtlich." Der Prophet jammert selbst ob des grausen Geschickes, vermöge dessen der Sohn die Schuld des Vaters büßen muß. Nach Andern drückt hier der Prophet den Klageruf des Volkes aus, welches fragend sich an den Propheten wendet, worauf dieser dann antwortet: „O Land, Land . ." — **34**) s. II. B. 253. Anm. 6.

Caput XXIII.

1. Vae pastoribus,[1] qui disperdunt et dilacerant gregem pascuae meae, dicit Dominus. 2. Ideo haec dicit Dominus Deus Israel ad pastores, qui pascunt populum meum: Vos dispersistis gregem meum, et ejecistis eos, et non visitastis eos: ecce ego visitabo super vos malitiam studiorum vestrorum, ait Dominus. 3. Et ego congregabo reliquias gregis mei de omnibus terris, ad quas ejecero eos illuc: et convertam eos ad rura sua: et crescent et multiplicabuntur. 4. Et suscitabo super eos pastores,[2] et pascent eos: non formidabunt ultra, et non pavebunt: et nullus quaeretur ex numero,[3] dicit Dominus. 5. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et suscitabo David germen justum:[4] et regnabit rex, et sapiens erit: et faciet judicium et justitiam in terra. 6. In diebus illis salvabitur Juda, et Israel habitabit confidenter: et hoc est nomen, quod vocabunt eum, Dominus justus noster.[5] 7. Propter hoc ecce dies veniunt, dicit Dominus, et non dicent ultra: Vivit Dominus, qui eduxit filios Israel de Terra Aegypti: 8. Sed: Vivit Dominus, qui eduxit et adduxit semen domus Israel de Terra Aquilonis,[6] et de cunctis terris, ad quas ejeceram eos illuc: et habitabunt in terra sua. 9. Ad prophetas:[7] Contritum est cor meum in medio mei, contremuerunt omnia ossa mea: factus sum quasi vir ebrius,[8] et quasi homo madidus[9] a vino, a facie Domini, et a facie verborum sanctorum ejus.[10] 10. Quia adulteris[11] repleta est terra, quia a facie maledictionis luxit terra, arefacta sunt arva deserti: factus est cursus[12] eorum dissimilis.[13] 11. Propheta namque et sacerdos polluti sunt: et in domo mea inveni malum eorum, ait Dominus. 12. Idcirco via eorum erit quasi lubricum in tenebris: impellentur enim, et corruent in ea: afferam enim super eos mala, annum[14] visitationis eorum, ait Dominus. 13. Et in prophetis Samariae vidi fatuitatem: prophetabant in Baal, et decipiebant populum meum Israel. 14. Et in prophetis Jerusalem vidi similitudinem adulterantium, et iter mendacii:[15] et confortaverunt manus pessimorum ut non converteretur unusquisque a malitia sua: facti sunt mihi omnes ut Sodoma, et habitatores ejus quasi Gomorrha. 15. Propterea haec dicit Dominus exercituum ad prophetas: Ecce ego cibabo eos absinthio, et potabo eos felle:[16] a prophetis enim Jerusalem egressa est pollutio super omnem terram. 16. Haec dicit Dominus exercituum: Nolite audire verba prophetarum, qui prophetant vobis, et decipiunt vos: visionem cordis sui loquuntur, non de ore Domini. 17. Dicunt his, qui blasphemant me: Locutus est Dominus: Pax erit vobis, et omni, qui ambulat in pravitate cordis sui, dixerunt: Non veniet super vos malum. 18. Quis enim affuit in consilio Domini, et vidit et audivit sermonem ejus? quis consideravit verbum illius et audivit? 19. Ecce turbo Dominicae indignationis[17] egredietur, et tempestas erumpens: super caput impiorum veniet. 20. Non revertetur furor Domini usque dum faciat, et usque dum compleat[18] cogitationem cordis sui: in novissimis diebus intelligetis[19] consilium ejus. 21. Non mittebam prophetas, et ipsi currebant: non loquebar ad eos, et ipsi prophetabant. 22. Si stetissent[20] in consilio meo,[21] et nota fecissent verba mea populo meo, avertissem,[22] utique eos a via sua mala, et a cogitationibus suis pessimis. 23. Putasne Deus e vicino ego sum,[23] dicit Dominus? et non Deus de longe? 24. Si occultabitur vir in absconditis: et ego non videbo eum, dicit Dominus? numquid non caelum et terram

ego impleo, dicit Dominus? 25. Audivi quae dixerunt prophetae, prophetantes in nomine meo mendacium, atque dicentes: Somniavi, somniavi.[24] 26. Usquequo istud est in corde prophetarum vaticinantium mendacium, et prophetantium seductiones cordis sui? 27. Qui volunt facere ut obliviscatur populus meus nominis mei propter somnia eorum, quae narrat unusquisque ad proximum suum: sicut obliti sunt patres eorum nominis mei propter Baal.[25] 28. Propheta, qui habet somnium,[26] narret somnium: et qui habet sermonem meum, loquatur sermonem meum vere: quid paleis ad triticum, dicit Dominus? 29. Numquid non verba mea sunt quasi ignis, dicit Dominus: et quasi malleus conterens petram? 30. Propterea ecce ego ad prophetas,[27] ait Dominus: qui furantur verba mea[28] unusquisque a proximo suo. 31. Ecce ego ad prophetas, ait Dominus: qui assumunt linguas suas,[29] et aiunt: Dicit Dominus.[30] 32. Ecce ego ad prophetas somniantes mendacium, ait Dominus: qui narraverunt ea, et seduxerunt populum meum in mendacio suo, et in miraculis suis:[31] cum ego non misissem eos nec mandassem eis, qui nihil profuerunt populo huic, dicit Dominus. 33. Si igitur interrogaverit te populus iste, vel propheta, aut sacerdos, dicens: Quod est onus Domini?[32] dices ad eos: Vos estis onus;[33] projiciam quippe vos, dicit Dominus. 34. Et propheta, et sacerdos, et populus qui dicit: Onus Domini: visitabo super virum illum,[34] et super domum ejus. 35. Haec dicetis unusquisque ad proximum, et ad fratrem suum: Quid respondit Dominus? et quid locutus est Dominus? 36. Et onus Domini ultra non memorabitur: quia onus erit unicuique[35] sermo suus: et pervertistis verba[36] Dei viventis, Domini exercituum Dei nostri. 37. Haec dices ad prophetam: Quid respondit tibi Dominus? et quid locutus est Dominus? 38. Si autem onus Domini dixeritis: propter hoc haec dicit Dominus: Quia dixistis sermonem istum: Onus Domini: et misi ad vos, dicens: Nolite dicere: Onus Domini: 39. Propterea ecce ego tollam vos portans,[37] et derelinquam vos, et civitatem, quam dedi vobis, et patribus vestris a facie mea. 40. Et dabo vos in opprobrium sempiternum, et in ignominiam aeternam, quae numquam oblivione delebitur.

1) Diese Prophetie eignet sich in die Zeit, da Jechonias eben nach Babylon abgeführt worden 599 und sein Oheim Sedecias den Thron bestiegen hatte. — 2) worunter nach den Hebräern, nach Theodoret, Hugo, Sanchez die edlen Führer des Volkes, Zorobabel, Esdras, Nehemias u. A. zu verstehen sind. Das Gesagte erfüllt sich an ihnen nur in unvollkommener Weise, da ja diese Männer doch nur Vorbilder jener Hirten sind, die Israels Schafe auf die vollkommene Weide führen, der Seelenhirten des N. B. — 3) וְלֹא יִפָּקְדוּ „und sie werden nicht vermißt werden," d. h. es wird die Heerde so eng und innig beisammen bleiben, daß kein Schäfchen sich verirren oder geraubt werden kann. — 4) καὶ ἀναστήσω τῷ Δαυὶδ ἀνατολὴν δικίαν. Vorher sagt der Prophet, Jechonias werde keinen Thronerben mehr haben, die Regentschaft Davids werde aufhören; nun aber spricht er von einer Wiedervereinigung des verfallenen Königsgeschlechtes, vom Hervorsprossen eines neuen Zweiges, vom Auftreten eines davidischen Königs, der mit Vorzug gerecht und weise regiere, um auf Erden die Gerechtigkeit geltend zu machen, Juda und Israel erlösen und den Namen „Herr, unser Gerechter" führen werde. Daß dieß der Messias sei, leuchtet von selbst ein. Der Chaldäer nennt ihn geradezu. Alle hebr. Ausleger sehen in ihm den Messias, gleich ihnen alle bl. Väter der Kirche. — 5) יְהוָה צִדְקֵנוּ „der Herr, unsere Gerechtigkeit." Die neuen jüdischen Ausleger verbinden hier die Worte in folgender Art: „Und das ist der Name, womit ihn Jehovah nennen wird: unsere Gerechtigkeit." Die alten Hebräer legten diesen Vers gerade so aus, wie ihn die Vulgata gibt. Eine andere Frage ist, ob die beiden Worte „Jehovah" und „unsere Gerechtigkeit," als zwei Epitheta des Messias oder als ein Satz zu nehmen sind: „Jehovah ist unsere Gerechtigkeit," so daß dann dieser Satz die Benennung des Messias bildet, gleichwie auch Exod. 17, 15 der Altar, und Ez. 48, 35 die Stadt Gottes eine

ähnliche Benennung erhält. Diese letztere Auslegung hat den Chaldäer für sich: „Es wird uns Gerechtigkeit werden vom Angesichte Jehovahs," sowie der Umstand, daß der Messias sonst nirgends Jehovah genannt wird. Der Syrer hat: „Herr unser Gerechtes;" Symmachus: „Herr, rechtfertige uns;" LXX *καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα αὐτοῦ ὃ καλέσει αὐτὸν κύριος, Ἰωσεδέκ.* Die lateinischen bl. Väter erklären sich für Jehovah als Epitheton des Messias. Es scheint zwar diese Auslegung etwas gezwungen, da ja die Juden die Dreieinigkeit Gottes noch nicht kannten, und auch sonst nirgends die Benennung „Jehovah" vom Messias gebraucht wird. Allein dagegen läßt sich sagen, die Worte des Propheten seien in ein solches Dunkel oder Zwielicht gestellt, daß ihr Sinn im A. T. nur unvollkommen erkannt wurde; die vollkommene Auslegung aber erst dann eintrat, als „das Licht der Welt" erschien. Grotius deutet den Namen auf Juda, weil in der Parallelstelle 33, 16 nach יִקָּרֵא das Pronomen לָהּ eingeschaltet ist. Allein alle Uebersetzungen scheinen לָהּ gelesen zu haben; darum hat seine Meinung kein Gewicht. — **6**) Die Juden nannten das Land, woher Unglück kommt, das Land des Nordens. Hier ist demnach zunächst Chaldäa zu verstehen. Die Heimkehr von Chaldäa wird hier mit dem Messias in so nahe Beziehung gebracht, weil sie die nächste Vorbereitung auf seine Ankunft war, gleichsam die Oeffnung der Thüre für seinen Eintritt. Deßhalb ward in dieser Zeit seine Ankunft klarer als jemals verkündet; es wurden die Religionsvorschriften treuer als jemals gehandhabt. Bei den LXX stehen die V. 7 u. 8 erst am Ende des Capitels. — **7**) *ἐν τοῖς προφήταις.* Wie Jeremias vorher von den schlechten Hirten gesprochen, so kömmt er nun auf die schlechten Propheten zu reden. — **8**) *συντετριμμένος.* — **9**) *συνεχόμενος.* — **10**) *εὐπρεπείας δόξης αὐτοῦ.* — **11**) d. h. Abtrünnigen und Götzendienern. Vielleicht meint Jeremias vorzüglich die falschen Propheten. **12**) Der Lauf, d. h. alles Thun und Treiben dieser adulteri geht auf das Böse; s. 5, 8; Job 24, 16. — **13**) לֹא כֵן „nicht recht, oder nicht die wahre." — **14**) *ἐν ἐνιαυτῷ . . —* **15**) שַׁעֲרוּרָה נָאוּף וְהָלֹךְ „Entsetzliches: Ehe brechen und in Lüge wandeln;" *φρικτὰ, μοιχωμένους καὶ πορευομένους ἐν ψεύδεσιν.* — **16**) מֵי־רֹאשׁ „Giftwasser;" *ὕδωρ πικρόν.* — **17**) wörtlich nach dem Hebr. „ein Sturm des Herrn (ein gewaltiger Sturm), Zorn bricht herein, ein wirbelnder Sturm, über dem Haupte der Frevler wirbelt er." *σεισμὸς παρὰ κυρίου καὶ ὀργὴ ἐκπορεύεται εἰς συσσεισμὸν, συστρεφομένη ἐπὶ τοὺς ἀσεβεῖς ἥξει.* — **18**) *καὶ ἐως ἂν στήσῃ αὐτὸ ἀπὸ ἐγχειρήματος καρδίας αὐτοῦ.* — **19**) *νοήσουσι.* — **20**) wörtlich nach dem Hebr. „hätten sie in meinem Rathe gestanden, so hätten sie meine Worte dem Volke verkündet, und es zurückgeführt von seinem bösen Wege." — **21**) *ἐν τῇ ὑποστάσει μου.* — **22**) soll nach dem Hebr. sowie nach dem Chaldäer und der Latina regia heißen avertissent. Allein Hieronymus und die Romana correcta lesen avertissem. *ἂν ἀπέστρεφον.* — **23**) d. h. meint ihr, ich sei gleich den Götzenbildern an dem Orte, wo man mir Gottesdienst hält, und wisse nicht um Alles, was außerdem geschieht? *θεὸς ἐγγίζων ἐγώ εἰμι, καὶ οὐχὶ θεὸς πόρρωθεν.* — **24**) d. h. ich habe im Traume eine Offenbarung gehabt. — **25**) *ἐν τῇ Βάαλ.* — **26**) d. h. der einen Traum gehabt hat, soll auch nur sagen: Ich habe einen Traum gehabt, nicht eine Offenbarung. — **27**) d. h. ich will mich erheben gegen die Propheten. — **28**) d. h. welche die wahren Prophezeiungen nur von Andern erschleichen und als die ihrigen vortragen. — **29**) *τοὺς ἐκβάλλοντας προφητείας γλώσσης.* — **30**) *καὶ νυστάζοντας νυσταγμὸν αὐτῶν.* — **31**) בְּלַחֲשׁוֹתָם „durch ihre falschen Ruhmreden;" *ἐν τοῖς πλάνοις αὐτῶν.* — **32**) Wie aus Allem, was der Prophet im Nachfolgenden sagt, hervorgeht, so trieb man viel Spott mit diesen Worten, so daß es in der Leute Mund wie eine Lästerung lautete. — **33**) אֱמֹרְתָּ אֲלֵיהֶם אֵת־מַה־מַּשָּׂא „so sage ihnen nur, was der Ausdruck ist, nämlich: Ich will euch verwerfen." Nach der Lesart אַתֶּם הַמַּשָּׂא ist der Sinn, wie ihn die Vulgata giebt. *ὑμεῖς ἐστε τὸ λῆμμα.* — **34**) Gott gab somit hier durch seinen Propheten das ausdrückliche Gebot, das Wort מַשָּׂא, onus, sollte durchaus nicht mehr für die Aussprüche Gottes gebraucht werden. — **35**) „denn sonst wird einem Jeden sein eigen Wort zur schweren Last (zum Strafgericht Gottes) sein," d. h. es wird das Gericht über ihn kommen, ehe ein Prophet vorher gedroht hat. — **36**) Hier und V. 37 u. 38 lautet der Text der LXX etwas verschieden in den verschiedenen Codices. Der Sinn geht immer auf dasselbe hinaus. — **37**) נָשִׂיתִי אֶתְכֶם נָשֹׂא „ich werde euch wegbebend wegheben." Andere lesen שׁ, anstatt שׂ und geben daher: „ich werde euch vergessend vergessen;" *ἐγὼ λαμβάνω καὶ ῥάσσω ὑμᾶς.*

Caput XXIV.

1. Ostendit mihi Dominus: et ecce duo calathi pleni ficis, positi ante templum Domini, postquam transtulit Nabuchodonosor rex Babylonis Jechoniam filium Joakim regem Juda, et principes ejus, et fabrum,[1] et inclusorem[2] de Jerusalem, et adduxit eos in Babylonem.[3] 2. Calathus unus ficus bonas habebat nimis, ut solent ficus esse primi temporis:[4] et calathus unus ficus habebat malas nimis, quae comedi non poterant, eo quod essent malae. 3. Et dixit Dominus ad me: Quid tu vides Jeremia? Et dixi: Ficus, ficus bonas, bonas valde: et malas, malas valde: quae comedi non possunt, eo quod sint malae. 4. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 5. Haec dicit Dominus Deus Israel: Sicut ficus hae bonae: sic cognoscam transmigrationem Juda,[5] quam emisi de loco isto in Terram Chaldaeorum, in bonum.[6] 6. Et ponam oculos meos super eos[7] ad placandum, et reducam eos in terram hanc: et aedificabo eos, et non destruam: et plantabo eos, et non evellam. 7. Et dabo eis cor ut sciant me, quia ego sum Dominus: et erunt mihi in populum, et ego ero eis in Deum: quia revertentur ad me in toto corde suo.[8] 8. Et sicut ficus pessimae, quae comedi non possunt, eo quod sint malae: haec dicit Dominus, sic dabo Sedeciam regem Juda, et principes ejus, et reliquos de Jerusalem, qui remanserunt in urbe hac, et qui habitant in terra Aegypti.[9] 9. Et dabo eos in vexationem, afflictionemque[10] omnibus regnis terrae: in opprobrium, et in parabolam, et in proverbium, et in maledictionem in universis locis, ad quae ejeci eos. 10. Et mittam in eis gladium, et famem, et pestem: donec consumantur de terra, quam dedi eis, et patribus eorum.

1) חָרָשׁ, *καὶ τοὺς τεχνίτας.* — 2) הַמַּסְגֵּר „Schloſſer;" *καὶ τοὺς πλουσίους . .* — 3) i. J. 598; IV. Reg. 24, 11–17. — 4) am Ende Juni's. — 5) „Die Abgeführten;" *τοὺς ἀποικισθέντας Ἰουδαίους.* — 6) Das Loos der Abgeführten war gut im Verhältniß zum Looſe der Zurückgebliebenen; ja es war überhaupt ein gutes Loos, weil Gott ſie belohnte für ihre Folgſamkeit gegen ſeine Ausſprüche. Es waren die Beſten aus den Juden unter ihnen IV. Reg. 25. 7. — 7) Aus Daniel 2, 49 u. 13. erſieht man, daß dieſe Exulanten Häuſer, Gärten, Vermögen in Babylon beſaßen, von eigenen Richtern aus ihrer Mitte regiert und ſogar zu Hofſtellen befördert wurden. — 8) Es erfüllte ſich dadurch, daß der Götzendienſt nach der Rückkehr aus Babylon keine bleibende Stätte mehr finden konnte; ſ. 7, 23. — 9) Aus dieſer Stelle folgt, daß bei Annäherung der Chaldäer eine Menge Juden nach Aegypten auswanderten, wie denn dieſes Land immer einen gewiſſen Reiz für Israel beſaß, wahrſcheinlich wegen ſeiner Fruchtbarkeit und ſeines Reichthums. Gott nimmt es ihnen übel, weil dort ihre Seelen in die größte Gefahr des Abfalles geriethen; 42, 13; 44, 1. — 10) *εἰς διασκορπισμόν.*

Caput XXV.

1. Verbum, quod factum est ad Jeremiam de omni populo Juda in anno quarto Joakim[1] filii Josiae regis Juda, (ipse est annus primus Nabuchodonosor[2] regis Babylonis.) 2. Quod locutus est Jeremias propheta ad omnem populum Juda, et ad universos habitatores Jerusalem, dicens: 3. A tertiodecimo anno Josiae filii Ammon regis Juda usque ad diem hanc; iste tertius et vigesimus annus, factum est verbum Domini ad me, et locutus sum ad vos de nocte consurgens[3] et loquens: et non audistis. 4. Et misit Dominus ad vos omnes servos suos prophetas, con-

surgens diluculo, mittensque: et non audistis, neque inclinastis aures vestras ut audiretis 5. cum diceret: Revertimini unusquisque a via sua mala, et a pessimis cogitationibus vestris: et habitabitis in terra, quam dedit Dominus vobis, et patribus vestris a saeculo et usque in saeculum. 6. Et nolite ire post deos alienos ut serviatis eis, adoretisque eos: neque me ad iracundiam provocetis in operibus manuum vestrarum, et non affligam vos. 7. Et non audistis me, dicit Dominus, ut me ad iracundiam[4] provocaretis in operibus manuum vestrarum in malum vestrum. 8. Propterea haec dicit Dominus exercituum: Pro eo quod non audistis verba mea: 9. ecce ego mittam, et assumam universas cognationes Aquilonis,[5] ait Dominus, et Nabuchodonosor[5] regem Babylonis servum meum: et adducam eos super terram istam, et super habitatores ejus, et super omnes nationes, quae in circuitu illius sunt: et interficiam eos,[6] et ponam eos in stuporem et in sibilum, et in solitudines sempiternas. 10. Perdamque ex eis vocem gaudii, et vocem laetitiae, vocem sponsi, et vocem sponsae, et vocem molae,[7] et lumen lucernae.[8] 11. Et erit universa terra haec in solitudinem, et in stuporem: et servient omnes gentes istae regi Babylonis septuaginta annis.[9] 12. Cumque impleti fuerint septuaginta anni, visitabo super regem Babylonis,[10] et super gentem illam, dicit Dominus, iniquitatem eorum, et super terram Chaldaeorum: et ponam illam in solitudines sempiternas. 13. Et adducam super terram illam,[11] omnia verba mea, quae locutus sum contra eam, omne quod scriptum est in libro isto, quaecumque prophetavit Jeremias adversum omnes gentes:[12] 14. Quia servierunt eis[13] cum essent gentes multae, et reges magni: et reddam eis secundum opera eorum, et secundum facta manuum suarum. 15. Quia sic dicit Dominus[14] exercituum Deus Israel: Sume calicem vini[15] furoris hujus de manu mea: et propinabis de illo cunctis gentibus, ad quas ego mittam te. 16. Et bibent, et turbabuntur, et insanient a facie gladii, quem ego mittam inter eos. 17. Et accepi calicem de manu Domini, et propinavi[16] cunctis gentibus, ad quas misit me Dominus: 18. Jerusalem, et civitatibus Juda, et regibus ejus, et principibus ejus: ut darem eos in solitudinem et in stuporem, et in sibilum, et in maledictionem, sicut est dies ista:[17] 19. Pharaoni regi Aegypti, et servis ejus, et principibus ejus, et omni populo ejus, 20. et universis generaliter:[18] cunctis regibus terrae Ausitidis,[19] et cunctis regibus terrae Philisthiim, et Ascaloni, et Gazae, et Accaron, et reliquiis Azoti,[20] 21. et Idumaeae, et Moab, et filiis Ammon: 22. Et cunctis regibus Tyri, et universis regibus Sidonis: et regibus terrae insularum, qui sunt trans mare.[21] 23. Et Dedan, et Thema,[22] et Buz, et universis qui attonsi sunt in comam. 24. Et cunctis regibus Arabiae,[23] et cunctis regibus Occidentis, qui habitant in deserto. 25. Et cunctis regibus Zambri,[24] et cunctis regibus Elam, et cunctis regibus Medorum:[25] 26. cunctis quoque regibus Aquilonis[26] de prope et de longe, unicuique contra fratrem suum:[27] et omnibus regnis terrae, quae super faciem ejus sunt: et rex Sesach bibet post eos;[28] 27. et dices ad eos: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Bibite, et inebriamini, et vomite: et cadite, neque surgatis a facie gladii, quem ego mittam inter vos. 28. Cumque noluerint accipere calicem de manu tua ut bibant, dices ad eos: Haec dicit Dominus exercituum: Bibentes bibetis: 29. quia ecce in civitate, in qua invocatum est nomen meum, ego incipiam affligere, et vos quasi innocentes et immunes eritis? non eritis immunes: gladium enim ego voco super omnes habitatores terrae, dicit Dominus exercituum. 30. Et tu prophetabis ad eos omnia verba haec, et dices ad illos: Dominus de

excelso rugiet, et de habitaculo sancto suo dabit vocem suam: rugiens rugiet super decorem suum:[29] celeuma quasi calcantium[30] concinetur adversus omnes habitatores terrae. 31. Pervenit sonitus usque ad extrema terrae:[31] quia judicium Domino cum gentibus: judicatur[32] ipse cum omni carne, impios tradidi gladio, dicit Dominus. 32. Haec dicit Dominus exercituum: Ecce afflictio egredietur de gente in gentem: et turbo magnus egredietur a summitatibus terrae. 33. Et erunt interfecti Domini in die illa a summo terrae usque ad summum ejus: non plangentur, et non colligentur, neque sepelientur: in sterquilinium super faciem terrae jacebunt. 34. Ululate pastores, et clamate: et aspergite vos cinere optimates gregis: quia completi sunt dies vestri, ut interficiamini: et dissipationes vestrae, et cadetis quasi vasa pretiosa.[33] 35. Et peribit fuga a pastoribus, et salvatio ab optimatibus gregis. 36. Vox clamoris pastorum, et ululatus optimatum gregis: quia vastavit Dominus pascua eorum. 37. Et conticuerunt arva pacis a facie irae furoris Domini. 38. Dereliquit quasi leo umbraculum suum, quia facta est terra eorum in desolationem a facie irae columbae,[34] et a facie irae furoris[35] Domini.[36]

1) i. J. 606 v. Chr. — **2**) Nabuchodonosor hatte zwar schon seit Längerem als Mitregent seines Vaters Nabopolassar regiert, begann aber jetzt selbstständig zu regieren. Die Einschaltung scheint aus einer Randglosse in den Text gekommen zu sein, u. s. i. Gr. — **3**) אֲשֻׁכִּים statt הַשְׁכֵּם, figürlich gesprochen für „sehr eifrig." — **4**) s. i. Gr. — **5**) „alle Geschlechter, Völker, des Nordens;" *πατρίαν ἀπὸ Βορρᾶ*. Nabuchodonosor wird hier „Diener Jehovahs" genannt, weil er Gott als Werkzeug seiner Strafgerichte dienen mußte. Die LXX lassen diese Stelle aus, wahrscheinlich aus Furcht, es möchten sich die Leser daran stoßen. — **6**) i. e. populum Juda. — **7**) *καὶ ὑσμὴν μύρου*. Die Mühlen der Juden waren Handmühlen, gewöhnlich von zwei Mädchen getrieben, die zur Kurzweile dabei zu singen pflegten; Exod. 11, 5; Is. 47, 2; Matth. 24, 41. — **8**) Wo man des Nachts keinen Lampen- oder Lichtschein mehr sieht, da ist die gänzliche Wildniß. In Aegypten lassen bis heute die Armen sich lieber die Nahrung als das Nachtlicht fehlen. Maillet, lettres sur l'Egypte. II. 10. 11. — **9**) vom J. 606 bis zum J. 536, in welchem Cyrus nach der Eroberung Babylons den Juden die Heimkehr gestattete. Daniel 9, 2 zählt auch siebenzig Jahre von der Zerstörung des Tempels im J. 588 bis zur Vollendung des zweiten Tempels im J. 518. Loch und Reischl bemerken: „Im Allgemeinen bezeichnet neben dem besondern Zutreffen die zehnmal genommene bl. Siebenzahl die von Gott bestimmte Dauer eines Verhängnisses von weltgeschichtlicher Bedeutung;" cf. Is. 23, 15. — **10**) *ἐκδικήσω τὸ ἔθνος ἐκεῖνο, καὶ θήσομαι αὐτοὺς εἰς ἀφανισμὸν αἰώνιον*. — **11**) sc. Chaldæorum. **12**) worunter die Bundesvölker der Chaldäer, nämlich die Edomiter, Moabiter u. A. zu verstehen sind; s. 12, 14; Thren. 4, 21; Ez. 25, 3. — **13**) nämlich den Chaldäern; s. 27, 3. כִּי עָבְדוּ־בָם גַּם־הֵמָּה גּוֹיִם „denn haben auch sie (die Chaldäer) dienstbar gemacht viele Völker und große Könige, so werde nun ich ihnen vergelten." s. i. Gr. — **14**) Im Hebr. steht noch אֵלַי „zu mir." — V. 15–38. s. LXX c. 32. — **15**) Gott ließ dem Propheten im Gesichte durch einen Engel einen Becher darreichen, dessen berauschender Inhalt ein Sinnbild des Zorngerichtes sein sollte, das er den Völkern zu verkünden hat; Is. 51, 17; Habac. 2, 15. — **16**) d. h. im Gesichte. — **17**) s. i. Gr. Nach der Meinung von Hieronymus, Rhabanus, Hugo, Patablus ist der Beisatz sicut est dies ista erst später hinzugekommen. Allein Theodoret, Sanchez u. A. halten ihn für ursprünglich, da er nichts Anderes besagt, als: „der geweissagte Tag erfüllt sich vor unsern Augen. — **18**) *καὶ πάντα τὸν λαὸν αὐτοῦ*. אֶת־כָּל־הָעֵרֶב „und alles Mischungsvolk." — **19**) הָעִין, *καὶ πάντας τοὺς συμμίκτους*· Job 1, 1. — **20**) Azot hatte durch eine Belagerung von 29 Jahren von Seite des Pharao bis auf einen kleinen Rest von Bewohnern Alles verloren. — **21**) d. h. Cypern, Rhodus, nach Andern auch Spanien; i. Gr. s. „Inseln." — **22**) Gen. 10, 7; 25, 3; 36, 8–11. — **23**) LXX wie Anm. 19. — **24**) זִמְרִי, nach Hieronymus eine persische Provinz. Ein Sohn Abrahams aus der Ketura hieß Zamran Gen. 25, 2; s. i. Gr. — **25**) *Περσῶν*. — **26**) *ἀπηλιώτου*. — **27**) אִישׁ אֶל־

אַחִיו „Einer gegen den Andern." — **28**) שֵׁשַׁךְ, nach Einigen dichterische Bezeichnung der Stadt Babylon 51, 41, nach Andern das persische Wort „Schaf-Haus;" wieder nach Andern Geheimname Babylons nach der kabbalistischen Schreibart „Athbasch," wo man die Buchstaben in verkehrter Ordnung nimmt, den letzten für den ersten, den vorletzten für den zweiten u. s. f. — f. i. Gr. — **29**) עַל־נָוֵהוּ „über seine Wohnung, oder auch über seine Trift, seinen Weideplatz;" *ἐπὶ τοῦ τόπου αὐτοῦ.* — **30**) הֵידַד כְּדֹרְכִים יַעֲנֶה „gleich den Keltertretern wird er ein Triumphlied anstimmen wider . ." *καὶ οἱδε ὥσπερ τρυγῶντες ἀποκριθήσονται. καὶ ἐπὶ καθημένους τὴν γῆν ἥκει ὄλεθρος.* — **31**) *ἐπὶ μέρος τῆς γῆς.* — **32**) d. h. er ringt und rechtet. — **33**) *ὥσπερ οἱ κριοὶ οἱ ἐκλεκτοί·* sie lasen כְּבָלַי oder כְּאֵילַי, statt ככלי. — **34**) Statt הַיּוֹנָה „Taube" lasen hier Einige הַיּוֹנֶה „gewaltthätig:" „vor dem gewaltthätigen Zorne des Gewaltthäters." Nach Hieronymus bedeutet die Taube den raschen und ausdauernden Flug der Chaldäer; nach Sanchez ist die Taube uraltes Feldzeichen der Babylonier, von Semiramis her, die nach der Mythologie als Tochter der Mylitta von Tauben ernährt worden. Aus Xenophons Cyropädie und Lucians Göttergesprächen geht hervor, daß die Tauben in Babylon und Syrien göttliche Verehrung genossen. *ἀπὸ προσώπου τῆς μαχαιρας τῆς μεγάλης.* Der Syrer las יְהוָה statt הַיּוֹנָה. **35**) f. i. Gr. — **36**) Hebr. „sein."

Caput XXVI.

1. In principio[1] regni Joakim[2] filiae Josiae regis Juda, factum est verbum istud a Domino, dicens: 2. Haec dicit Dominus: Sta in atrio domus Domini, et loqueris ad omnes civitates Juda,[3] de quibus veniunt ut adorent in domo Domini, universos sermones, quos ego mandavi tibi ut loquaris ad eos: noli subtrahere verbum, 3. si forte audiant et convertantur unusquisque a via sua mala: et poeniteat me mali quod cogito facere eis propter malitiam studiorum eorum. 4. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus: Si non audieritis me ut ambuletis in lege mea, quam dedi vobis, 5. ut audiatis sermones servorum meorum Prophetarum, quos ego misi ad vos de nocte consurgens, et dirigens, et non audistis: 6. Dabo domum istam sicut Silo,[4] et urbem hanc dabo in maledictionem cunctis gentibus terrae. 7. Et audierunt sacerdotes, et prophetae,[5] et omnis populus Jeremiam loquentem verba haec in domo Domini. 8. Cumque complesset Jeremias loquens omnia, quae praeceperat ei Dominus ut loqueretur ad universum populum, apprehenderunt eum sacerdotes, et prophetae, et omnis populus, dicens: Morte moriatur.[6] 9. Quare prophetavit[7] in nomine Domini, dicens: Sicut Silo erit domus haec: et urbs ista desolabitur, eo quod non sit habitator? Et congregatus est omnis populus adversus Jeremiam in domo Domini. 10. Et audierunt principes Juda[8] verba haec: et ascenderunt de domo regis in domum Domini, et sederunt in introitu portae domus Domini novae.[9] 11. Et locuti sunt sacerdotes et prophetae ad principes, et ad omnem populum, dicentes: Judicium mortis est viro huic: quia prophetavit adversus civitatem istam,[10] sicut audistis auribus vestris. 12. Et ait Jeremias ad omnes principes, et ad universum populum, dicens: Dominus misit me ut prophetarem ad domum istam, et ad civitatem hanc omnia verba quae audistis. 13. Nunc ergo bonas facite vias vestras, et studia vestra, et audite vocem Domini Dei vestri: et poenitebit Dominum mali, quod locutus est adversum vos. 14. Ego autem ecce in manibus vestris sum: facite mihi quod bonum et rectum est in oculis vestris:[11] 15. Verumtamen scitote et cognoscite quod

si occideritis me, sanguinem innocentem tradetis contra vosmetipsos, et contra civitatem istam, et habitatores ejus; in veritate enim misit me Dominus ad vos, ut loquerer in auribus vestris omnia verba haec. 16. Et dixerunt principes, et omnis populus ad sacerdotes et ad prophetas: Non est viro huic judicium mortis: quia in nomine Domini Dei nostri locutus est ad nos. 17. Surrexerunt ergo viri de senioribus terrae: et dixerunt ad omnem coetum populi, loquentes: 18. Michaeas de Morasthi fuit propheta in diebus Ezechiae regis Juda, et ait ad omnem populum Juda, dicens: Haec dicit Dominus exercituum: Sion quasi ager arabitur: et Jerusalem in acervum lapidum erit: et mons domus in excelsa silvarum. 19. Numquid morte condemnavit eum Ezechias rex Juda, et omnis Juda? numquid non timuerunt[12] Dominum, et deprecati sunt faciem Domini: et poenituit Dominum mali, quod locutus fuerat adversum eos? Itaque nos facimus[13] malum grande contra animas nostras. 20. Fuit quoque vir prophetans[14] in nomine Domini, Urias filius Semei de Cariathiarim: et prophetavit adversus civitatem istam, et adversus terram hanc juxta omnia verba Jeremiae. 21. Et audivit rex Joakim, et omnes potentes, et principes ejus verba haec: et quaesivit rex interficere eum. Et audivit Urias, et timuit, fugitque et ingressus est Aegyptum. 22. Et misit rex Joakim viros in Aegyptum, Elnathan filium Achobor, et viros cum eo in Aegyptum. 23. Et eduxerunt Uriam de Aegypto: et adduxerunt eum ad regem Joakim, et percussit eum gladio: et projecit cadaver ejus[15] in sepulchris vulgi ingnobilis. 24. Igitur manus Ahicam[16] filii Saphan fuit cum Jeremia, ut non traderetur in manus populi, et interficerent eum.

1) Cap. 26–45 ſtehen bei den LXX als Cap. 33–51. — **2**) Der Vorgang, der hier erzählt wird, iſt der Zeit nach vor der Mittheilung zu ſetzen, die der Prophet c. 25 berichtete. — **3**) *ἁπασι τοῖς Ἰουδαίοις καὶ πᾶσι τοῖς ἐρχομένοις.* — **4**) ſ. 7, 12; 25, 4–9. — **5**) *ψευδοπροφῆται·* ebenſo V. 8. — **6**) תָּמוּת „du ſollſt ſterben;" *θανάτῳ ἀποθανῇ.* — **7**) נִבֵּיתָ „warum weiſſagſt du?" *ὅτι ἐπροφήτευσας.* — **8**) d. h. die Kron- und Gerichtsbeamten. — **9**) Dieſes Thor iſt wohl das, welches Joathan baute IV. Reg. 15, 35 und welches das „obere," sublimissima, genannt wurde. Achaz ließ daſelbſt den „Königseingang" zurichten l. c. 16, 18. Es befand ſich auf der Nordſeite des innern Vorhofes. Der Chaldäer nannte es Oſtthor, vielleicht weil es auf der Nordſeite mehr öſtlich als weſtlich gelegen war. Nach Caſtro hatte es 7 Namen. Es wurden daſelbſt, wie Hieronymus berichtet, die Religionshändel beratben und abgeurtheilt. — **10**) Da ſie Stadt und Tempel als ewig dauernd betrachteten und dieſe ihre Anſchauungsweiſe als geſtützt auf Gottes Wort dachten, ſo galt ihnen Jeremias, der ihren Untergang vorherſagte, als Lügenprophet, ja als Läſterer, und ſie reihten ihn unter die Verbrecher, wie ſie Deut. 18, 20–22 genannt wurden. Im ganzen Verhöre erſcheint Jeremias als Vorbild Jeſu Chriſti, gleichwie ſeine Ankläger und Richter auf das Haar jenen gleichen, die in ſpäterer Zeit den Sohn Gottes verfolgten. Auch ihre Sprache iſt dieſelbe. — **11**) *ὡς συμφέρει καὶ ὡς βέλτιον ὑμῖν.* Dieſe Milde erſcheint bewunderungswürdig in dem Manne, der das Zeugniß Gottes für ſich bat und die ſchlimme Geſinnungsart und Bosheit ſeiner Feinde durchſchaut Vielleicht war es eben dieſe Milde, die den Königsbeamten und dem Volke die Augen öffnete. — **12**) יָרֵא „fürchtete, er möchte . ." — **13**) *ἐποιήσαμεν.* — **14**) Dieſe Begebenheit legen Theodoret, Hugo, Lyranus, Thomas in den Mund der Freunde des Jeremias; Vatablus, Prado, a Caſtro u. A. in den Mund der Feinde; allein wohl beide mit Unrecht, da eine ſo graphiſche und detaillirte Erzählung einer grauſen Begebenheit, die nur erſt vor Kurzem geſchehen ſein konnte, in dieſem Rathe nicht gut angebracht geweſen wäre. Man muß daher mit den neueren Exegeten annehmen, der Prophet habe das hier erzählte Ereigniß als Epiſode eingeſchaltet, um durch ein Beiſpiel zu zeigen, in welch' gefährlicher Lage er ſich bei dieſem Verhöre befunden habe. — **15**) *καὶ ἐρρίψεν αὐτὸν εἰς τὸ μνῆμα υἱῶν τοῦ λαοῦ αὐτοῦ* IV. Reg. 23, 6. — **16**) IV. Reg. 22, 8–14. Sein Sohn Godolia ward nach Jeruſalems Zerſtörung Statthalter Juda's im Namen des chaldäiſchen Königs IV. Reg. 25, 22.

Caput XXVII.

1. In principio regni Joakim[1] filii Josiae regis Juda, factum est verbum istud ad Jeremiam a Domino, dicens: 2. Haec dicit Dominus[2] ad me: Fac tibi vincula, et catenas:[3] et pones eas in collo tuo. 3. Et mittes eas ad regem Edom,[4] et regem Moab, et ad regem filiorum Ammon, et ad regem Tyri, et ad regem Sidonis: in manu nuntiorum, qui venerunt Jerusalem ad Sedeciam regem Juda. 4. Et praecipies eis ut ad dominos suos loquantur: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Haec dicetis ad dominos vestros: 5. Ego feci terram, et homines, et jumenta, quae sunt super faciem terrae, in fortitudine mea magna, et in brachio meo extento: et dedi eam ei, qui placuit in oculis meis. 6. Et nunc itaque ego dedi omnes terras istas in manu Nabuchodonosor regis Babylonis servi mei:[5] insuper et bestias agri dedi ei ut serviant illi.[6] 7. Et servient ei omnes gentes, et filio ejus,[7] et filio filii ejus:[8] donec veniat tempus terrae ejus et ipsius: et servient ei gentes multae, et reges magni. 8. Gens autem et regnum, quod non servierit Nabuchodonosor regi Babylonis, et quicumque non curvaverit collum suum sub jugo regis Babylonis: in gladio, et in fame, et in peste visitabo super gentem illam, ait Dominus: donec consumam[9] eos in manu ejus. 9. Vos ergo nolite audire prophetas vestros, et divinos, et somniatores, et augures, et maleficos,[10] qui dicunt vobis: Non servietis regi Babylonis. 10. Quia mendacium prophetant vobis: ut longe vos faciant de terra vestra, et ejiciant vos, et pereatis. 11. Porro gens, quae subjecerit cervicem suam sub jugo regis Babylonis, et servierit ei; dimittam eam in terra sua, dicit Dominus: et colet eam, et habitabit in ea. 12. Et ad Sedeciam regem Juda locutus sum secundum omnia verba haec, dicens: Subjicite colla vestra sub jugo regis Babylonis, et servite ei, et populo ejus, et vivetis.[11] 13. Quare moriemini[12] tu et populus tuus gladio, et fame, et peste, sicut locutus est Dominus ad gentem, quae servire noluerit regi Babylonis? 14. Nolite audire[13] verba prophetarum dicentium vobis: Non servietis regi Babylonis: quia mendacium ipsi loquuntur vobis. 15. Quia non misi eos, ait Dominus: et ipsi prophetant in nomine meo mendaciter: ut ejiciant vos, et pereatis tam vos, quam prophetae, qui vaticinantur vobis. 16. Et ad sacerdotes, et ad populum istum locutus sum, dicens: Haec dicit Dominus: Nolite audire verba prophetarum vestrorum, qui prophetant vobis, dicentes: Ecce vasa Domini revertentur de Babylone nunc cito, mendacium[14] enim prophetant vobis. 17. Nolite ergo audire eos,[15] sed servite regi Babylonis, ut vivatis; quare datur haec civitas in solitudinem? 18. Et si prophetae sunt, et est verbum Domini in eis: occurrant Domino exercituum, ut non veniant vasa, quae derelicta fuerant in domo Domini, et in domo regis Juda, et in Jerusalem, in Babylonem. 19. Quia haec dicit Dominus exercituum ad columnas,[16] et ad mare, et ad bases, et ad reliqua vasorum, quae remanserunt in civitate hac: 20. quae non tulit Nabuchodonosor rex Babylonis, cum transferret Jechoniam filium Joakim regem Juda de Jerusalem in Babylonem, et omnes optimates Juda et Jerusalem. 21. Quia haec dicit Dominus exercituum Deus Israel ad vasa, quae derelicta sunt in domo Domini, et in domo regis Juda et Jerusalem: 22. In Babylonem transferentur, et ibi erunt usque ad diem visitationis suae,[17] dicit Dominus, et afferri faciam ea, et restitui in loco isto.

1) Da die Begebenheit, die in diesem Capitel erzählt wird, in die Regierungszeit des Sedecias fällt, wie aus den V. 3. 12. 30 hervorgeht, so glauben Hieronymus, Rhabanus, Hugo, Maldonat und Sanchez, dieser erste Vers gehöre zum vorherigen Capitel und bilde den Schluß desselben. Die Hebräer, sowie Lyranus, Vatablus, a Castro nehmen an, Jeremias habe wirklich vom Anfang der Regierung des Joakim bis in das vierte Regierungsjahr des Sedecias das Joch, von dem hier die Rede ist, getragen, eine Meinung, die wohl keine Beachtung verdient. Allein mit mehr Grund nehmen die neuern Exegeten durchgehends an, es sei hier „Sedecias" statt „Joakim" zu lesen, wie denn auch wirklich der Syrer und Araber so lasen und einige Codices bei Kennikot ebenfalls diese Lesart weisen. — 2) Hier beginnt c. 34 der LXX — 3) מוֹסֵרוֹת וּמֹטוֹת „Riemen und Joche" — eine Art Kummet, wie sie die Pferde tragen — zur Sinnbildung des babylonischen Joches, das die Juden tragen sollten; s. 28, 10; Is. 20, 2. LXX *δεσμοὺς καὶ κλοιούς.* — 4) Die Könige dieser Völker schickten Gesandte nach Jerusalem, um sich mit Sedecias über eine gemeinsame Schilderhebung gegen Nabuchodonosor zu verabreden. Nach V. 9 sprachen sich die falschen Propheten günstig für solches Unternehmen aus. — 5) *δουλεύειν αὐτῷ.* — 6) *ἐργάζεσθαι αὐτῷ.* — 7) Es war dieß Evilmerodach, IV. Reg. 25, 27, welcher nur zwei Jahre, 561–559 v. Chr. regierte und seinen Schwager Neriglissar zum Nachfolger hatte 559–554 v. Chr. — 8) Dieser hieß Laborosoarchad, noch ein Kind, welchem der Feldherr Nabonned, ein nachgeborener Sohn des Nabuchodonosor, die Herrschaft entriß, die er neun Monate behauptet hatte, und als König den Namen Belschazar (Labonet bei Herodot) annahm Dan. 5, 1; Bar. 1, 11. Dereser bemerkt, die Nachrichten der griechischen Schriftsteller und die Auszüge aus Berosus, welche Flavius Josephus gibt, sind zu widersprechend und zu zweifelhaft, als daß man um ihretwillen dem Nabukadnezar mehr als zwei Nachfolger im babylonischen Reiche geben könnte; cf. Dan. 5. Anm. 1. Dieser Vers f. i. Gr. — 9) *ἕως ἐκλείποωσιν.* — 10) כְּשַׁפֵּיכֶם „und euern Zauberern." *καὶ τῶν φαρμακῶν ὑμῶν.* — 11) f. i. Gr. — 12) V. 13 f. i. Gr. — 13) f. i. Gr. bis *ὅτι ἄδικα αὐτοὶ προφητεύουσιν ὑμῖν.* — 14) *ἄδικα.* — 15) *οὐκ ἀπέστειλα αὐτούς.* Von diesem Verse bis zum Schlusse lautet der Text der LXX kürzer, wahrscheinlich, weil im hebr. Texte mehrere Wiederholungen vorkommen. — 16) „in Betreff der Säulen:" III. Reg. 7, 13–22. LXX nennen keinerlei Einrichtung. — 17) פְּקֻדָּתִי „meiner Heimsuchung." f. i. Gr. s. 52, 17–23; I. Esdr. 1, 7–11.

Caput XXVIII.

1. Et factum est[1] in anno illo, in principio regni Sedeciae[2] regis Juda in anno quarto, in mense quinto, dixit ad me Hananias filius Azur propheta[3] de Gabaon,[4] in domo Domini coram sacerdotibus et omni populo, dicens: 2. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Contrivi jugum regis Babylonis. 3. Adhuc duo anni dierum, et ego referri faciam ad locum istum omnia vasa domus Domini, quae tulit Nabuchodonosor[5] rex Babylonis de loco isto, et transtulit ea in Babylonem. 4. Et Jechoniam filium Joakim regem Juda, et omnem transmigrationem Juda, qui ingressi sunt in Babylonem, ego convertam ad locum istum, ait Dominus: conteram enim jugum regis Babylonis. 5. Et dixit Jeremias propheta ad Hananiam prophetam in oculis sacerdotum. et in oculis omnis populi, qui stabat in domo Domini; 6. et ait Jeremias propheta: Amen,[6] sic faciat Dominus: suscitet Dominus verba tua, quae prophetasti: ut referantur vasa in domum Domini, et omnis transmigratio de Babylone ad locum istum. 7. Verumtamen audi[7] verbum hoc, quod ego loquor in auribus tuis, et in auribus universi populi: 8. Prophetae, qui fuerunt ante me et ante te ab initio, et prophetaverunt super terras multas, et super regna magna de praelio, et de afflictione, et de fame.[8] 9. Propheta, qui vaticinatus est pacem: cum venerit verbum ejus,[9] scietur propheta,[10] quem misit Dominus in veritate. 10. Et tulit Hananias propheta catenam[11] de collo Jeremiae prophetae et confregit eam. 11. Et ait Hananias in con-

spectu omnis populi, dicens: Haec dicit Dominus: Sic confringam jugum Nabuchodonosor regis Babylonis post duos annos dierum de collo omnium gentium. 12. Et abiit Jeremias propheta in viam suam. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, postquam confregit Hananias propheta catenam de collo Jeremiae prophetae, dicens: 13. Vade, et dices Hananiae: Haec dicit Dominus: Catenas ligneas contrivisti: et facies[12] pro eis catenas ferreas. 14. Quia haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Jugum ferreum posui super collum cunctarum Gentium istarum, ut serviant Nabuchodonosor[5] regi Babylonis, et servient ei: insuper et bestias terrae dedi ei.[5] 15. Et dixit Jeremias propheta ad Hananiam prophetam: Audi Hanania: non misit te Dominus, et tu confidere fecisti populum istum in mendacio. 16. Ideirco haec dicit Dominus: Ecce ego mittam te a facie terrae: hoc anno morieris: adversum enim Dominum locutus es.[13] 17. Et mortuus est Hananias propheta in anno illo, mense septimo.

1) LXX c. 35. — 2) Diese Worte fehlen bei den LXX. Hieronymus, Theodoret, Rhabanus, Thomas ziehen sie zu c. 27. in anno quarto — worunter Batablus und Scaliger das vierte Jahr der Sabbatepoche verstehen, da wirklich das Jahr 596, welches hier gemeint ist, nach dem, was IV. Reg. 18, 13; 19, 29 gesagt ist, als solches sich berechnet. Lyranus und Maldonat glauben, man habe alle Regierungsjahre, die in die erste Hälfte der Regentschaft fallen, Anfang genannt. — 3) ψευδοπροφήτης. — 4) Levitenstadt im Stamme Benjamin 41, 12; Jos. 21, 17. 5) f. i. Gr. — 6) ἀληθῶς. — 7) ἀκούσατε. — 8) Hebr. „von Krieg, Unheil und Pest." LXX bloß εἰς πόλεμον. — 9) d. h. si venerit verbum ejus „wenn sein Wort in Erfüllung geht. — 10) Jeremias ließ sich in keinen Streit ein, sondern berief sich einfach auf die Erfüllung der Prophetie. — 11) הַמּוֹטָה „das Joch;" τοὺς κλοιούς „die Halsbande," — 12) ποιήσω. — 13) כִּי־סָרָה דִבַּרְתָּ אֶל־יְהוָה „den Abfall hast du gesprochen gegen den Herrn;" f. i. Gr.

Caput XXIX.

1. Et haec[1] sunt verba libri,[2] quem misit Jeremias propheta de Jerusalem ad reliquias seniorum[3] transmigrationes, et ad sacerdotes, et ad prophetas,[4] et ad omnem populum, quem traduxerat Nabuchodonosor de Jerusalem in Babylonem: 2. postquam egressus est Jechonias rex, et domina,[5] et eunuchi,[6] et principes Juda, et Jerusalem,[7] et faber, et inclusor[8] de Jerusalem: 3. in manu Elasa[9] filii Saphan, et Gamariae filii Helciae, quos misit Sedecias rex Juda ad Nabuchodonosor[10] regem Babylonis in Babylonem, dicens: 4. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel omni transmigrationi, quam transtuli de Jerusalem in Babylonem: 5. Aedificate domos, et habitate: et plantate hortos, et comedite fructum eorum. 6. Accipite uxores, et generate filios et filias: et date filiis vestris uxores, et filias vestras date viris, et pariant filios et filias: et multiplicamini ibi, et nolite esse pauci numero. 7. Et quaerite pacem civitatis, ad quam transmigrare vos feci: et orate pro ea ad Dominum: quia in pace illius erit pax vobis. 8. Haec enim dicit Dominus exercituum Deus Israel: Non vos seducant prophetae vestri, qui sunt in medio vestrum, et divini vestri: et ne attendatis ad somnia vestra, quae vos somniatis: 9. quia falso ipsi prophetant vobis in nomine meo: et non misi eos, dicit Dominus. 10. Quia haec dicit Dominus: cum coeperint impleri in Babylone[11] septuaginta anni, visitabo vos: et suscitabo[12] super vos verbum

meum bonum, ut reducam vos ad locum istum. 11. Ego enim scio cogitationes, quas ego cogito super vos, ait Dominus, cogitationes pacis, et non afflictionis, ut dem vobis finem et patientiam.[13] 12. Et invocabitis me, et ibitis:[14] et orabitis me, et ego exaudiam vos. 13. Quaeretis me, et invenietis: cum quaesieritis me in toto corde vestro. 14. Et inveniar a vobis,[15] ait Dominus: et reducam captivitatem vestram, et congregabo vos de universis gentibus, et de cunctis locis, ad quae expuli vos, dicit Dominus: et reverti vos faciam de loco, ad quem transmigrare vos feci. 15. Quia dixistis: Suscitavit nobis Dominus Prophetas in Babylone. 16. Quia haec dicit Dominus ad regem, qui sedet super solium David, et ad omnem populum habitatorem urbis hujus, ad fratres vestros, qui non sunt egressi vobiscum in transmigrationem. 17. Haec dicit Dominus exercituum: Ecce mittam in eos gladium, et famem, et pestem: et ponam eos quasi ficus malas, quae comedi non possunt, eo quod pessimae sint. 18. Et persequar eos in gladio, et in fame, et in pestilentia: et dabo eos in vexationem universis regnis terrae: in maledictionem, et in stuporem, et in sibilum, et in opprobrium cunctis Gentibus, ad quas ego ejeci eos: 19. eo quod non audierint verba mea, dicit Dominus: quae misi ad eos per servos meos prophetas de nocte consurgens, et mittens: et non audistis, dicit Dominus. 20. Vos ergo audite verbum Domini omnis transmigratio, quam emisi de Jerusalem in Babylonem. 21. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel ad Achab filium Coliae,[16] et ad Sedeciam filium Maasiae, qui prophetant vobis in nomine meo mendaciter: Ecce ego tradam eos in manus Nabuchodonosor regis Babylonis: et percutiet eos in oculis vestris. 22. Et assumetur ex eis maledictio omni transmigrationi Juda, quae est in Babylone, dicentium: Ponat te Dominus sicut Sedeciam, et sicut Achab, quos frixit rex Babylonis in igne:[17] 23. pro eo quod fecerint stultitiam in Israel, et moechati sunt in uxores amicorum suorum, et locuti sunt verbum in nomine meo mendaciter, quod non mandavi eis: ego sum judex[18] et testis, dicit Dominus. 24. Et ad Semeian[19] Nehelamiten[20] dices: 25. Haec dicit Dominus exercituum, Deus Israel: Pro eo[21] quod misisti in nomine tuo libros ad omnem populum, qui est in Jerusalem, et ad Sophoniam[22] filium Maasiae sacerdotem, et ad universos sacerdotes,[23] dicens: 26. Dominus dedit te sacerdotem pro Joiade[24] sacerdote, ut sis dux in domo Domini super omnem virum arreptitium[25] et prophetantem, ut mittas eum in nervum[26] et in carcerem. 27. Et nunc quare non increpasti[27] Jeremiam Anathothiten, qui prophetat vobis? 28. Quia super hoc misit in Babylonem ad nos,[28] dicens: Longum est: aedificate domos, et habitate: et plantate hortos, et comedite fructus eorum. 29. Legit ergo Sophonias sacerdos librum istum in auribus Jeremiae prophetae. 30. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, dicens: 31. Mitte ad omnem transmigrationem, dicens: Haec dicit Dominus ad Semeian Nehelamiten: Pro eo quod prophetavit vobis Semeias, et ego non misi eum: et fecit vos confidere in mendacio: 32. idcirco haec dicit Dominus: Ecce ego visitabo super Semeian Nehelamiten, et super semen ejus: non erit ei vir sedens in medio populi hujus, et non videbit bonum, quod ego faciam populo meo, ait Dominus: quia praevaricationem[29] locutus est adversus Dominum.

1) LXX c. 36. — 2) סְפָר „Schriften" d. h. Briefe. — 3) Aus dieser Bezeichnung geht hervor, daß bereits Viele, wo nicht die Meisten der älteren Männer gestorben, welche in die Gefangenschaft i. J. 606 waren abgeführt worden. — 4) *καὶ πρὸς τοὺς ψευδοπροφήτας.* —

5) Nobesta, die Mutter des Königs. — **6**) Die Hofdienerschaft; Is. 39, 7; Dan. 1, 3. — **7**) *καὶ παντὸς ἐλευθέρου.* — **8**) 24, 1. — **9**) Es waren dieß Gesandte, welche Sedecias an Nabuchodonosor mit Tribut und mit erneuerten Friedensverträgen schickte. — **10**) Die LXX nennen diesen Namen niemals. — **11**) לְבָבֶל „für Babel." *Βαβυλῶνι* 27, 7. — **12**) הַקִימוֹתִי „ich will erfüllen;" *ἐπιστήσω.* — **13**) לָתֵת לָכֶם אַחֲרִית וְתִקְוָה „euch zu geben Zukunft und Erwartung;" *τοῦ δοῦναι ὑμῖν ταῦτα.* — **14**) f. i. Gr. — **15**) *καὶ ἐπιφανοῦμαι ὑμῖν.* Das Uebrige fehlt von V. 15–20 bei LXX, s. 24, 8. — **16**) LXX bloß *ἐπὶ Ἀχιάβ.* Man kennt diese beiden Lügenpropheten, Achab und Sedecias, nicht näher aus der bl. Geschichte. Die Hebräer, sowie Hieronymus halten dafür, es seien jene beiden Greise, welche der Susanna Nachstellungen gelegt und sie falsch angeklagt haben. Allein mit Recht sagt man dagegen, jene seien Propheten, diese aber Richter gewesen; jene habe Nabuchodonosor, diese das Volk getödtet; jene seien verbrannt, diese gesteinigt worden. — **17**) Dan. 3, 7; Amos 4, 2; II. Macc. 7, 3. **18**) הַיּוֹדֵעַ „der Kenner;" f. i. Gr. — **19**) Der mit diesem Worte beginnende Abschnitt ist in die Zeit zu setzen, da bereits eine Antwort von Babylon an Jeremias zurückgekommen. Semeias nämlich hatte eine Klageschrift gegen Jeremias von Babylon als Antwort zurückgeschrieben, gegen welche nun der Prophet den Ausspruch des Herrn ergehen läßt. — **20**) *Αἰλαμίτην,* welches Wort entweder das Geschlecht oder den Ort der Abkunft bedeutet, oder aber als Appellativ zu nehmen „der Träumer," weil Semeias ein Lügenprophet war. — **21**) Was von hier an bis V. 32 gesagt ist, bildet eine Periode, deren Nachsatz erst mit dem letzten Verse beginnt. *οὐκ ἀπέστειλά σε τῷ ὀνόματί μου.* — **22**) Er wird IV. Reg. 25. 18 „zweiter Priester" genannt, worunter der Stellvertreter des Hohenpriesters zu verstehen ist. Er scheint milde gegen Jeremias gesinnt gewesen zu sein, weil er ihm den Brief des Semeias zu lesen gegeben. — **23**) f. i. Gr. **24**) Ob dieser Jojada der unmittelbare Vorfahrer des Semeias gewesen, oder ob darunter der Hohepriester Jojada zu verstehen sei, der sich nach dem Sturze der Athalia i. J. 878 als Eiferer für die Ehre des Hauses Gottes erwiesen und die Tempelaufsicht organisirt hat II. Chron. 24, 11, läßt sich mit Sicherheit nicht ermitteln. — **25**) מְשֻׁגָּע „Wahnsinniger, Rasender, Schwärmer;" *μαινομένῳ.* — **26**) *εἰς τὸ ἀπόκλεισμα* 20, 2. — **27**) *διὰ τί συνελοιδορήσατε.* Entweder ist hier *οὐ* ausgelassen oder die Uebersetzer gaben den Worten einen andern Sinn, — vielleicht den Sinn: Warum habt ihr ihn bloß gescholten, nicht aber thätlich gestraft? Im Hebr. und in der Vulg. ist der Sinn klar. — **28**) *πρὸς ὑμᾶς* — soll heißen *ἡμᾶς.* — **29**) סֵרָה „Empörung;" f. i. Gr.

Caput XXX.

1. Hoc verbum,[1] quod factum est ad Jeremiam a Domino, dicens:[2] 2. Haec dicit Dominus Deus Israel, dicens: Scribe[3] tibi omnia verba, quae locutus sum ad te, in libro. 3. Ecce enim dies veniunt, dicit Dominus: et convertam conversionem[4] populi mei Israel et Juda, ait Dominus: et convertam eos ad terram, quam dedi patribus eorum: et possidebunt eam. 4. Et haec verba, quae locutus est Dominus ad Israel et ad Judam: 5. Quoniam haec dicit Dominus: Vocem terroris audivimus:[5] formido et non est pax. 6. Interrogate, et videte si generat masculus:[6] quare ergo vidi omnis viri manum super lumbum suum, quasi parturientis, et conversae sunt universae facies in auruginem? 7. Vae, quia magna dies illa,[7] nec est similis ejus: tempusque tribulationis est Jacob, et ex ipso salvabitur. 8. Et erit in die illa, ait Dominus exercituum: conteram jugum ejus de collo tuo, et vincula ejus dirumpam, et non dominabuntur ei amplius alieni: 9. sed servient Domino Deo suo, et David regi suo,[8] quem suscitabo eis. 10. Tu ergo ne timeas serve meus Jacob, ait Dominus, neque paveas Israel: quia ecce ego salvabo te de terra longinqua, et semen tuum de terra captivitatis eorum: et revertetur Jacob, et quiescet, et cunctis affluet bonis,[9] et non erit quem formidet: 11. quoniam tecum ego sum, ait Dominus, ut salvem te: faciam enim consummationem in cunctis

Gentibus, in quibus dispersi te: te autem non faciam in consummationem: sed castigabo te in judicio,[10] ut non videaris tibi innoxius.[11] 12. Quia haec dicit Dominus: Insanabilis fractura tua,[12] pessima plaga tua. 13. Non est qui judicet judicium tuum[13] ad alligandum: curationum utilitas non est tibi. 14. Omnes amatores tui obliti sunt tui, teque non quaerent: plaga enim inimici percussi te castigatione crudeli: propter multitudinem iniquitatis tuae dura[14] facta sunt peccata tua. 15. Quid clamas[15] super contritione tua? insanabilis est dolor tuus: propter multitudinem iniquitatis tuae, et propter dura peccata tua feci haec tibi. 16. Propterea[16] omnes, qui comedunt te, devorabuntur: et universi hostes tui in captivitatem ducentur:[17] et qui te vastant, vastabuntur, cunctosque praedatores tuos dabo in praedam. 17. Obducam enim cicatricem tibi,[18] et a vulneribus tuis sanabo te, dicit Dominus. Quia ejectam[19] vocaverunt te Sion:[20] Haec est, quae non habebat requirentem. 18. Haec dicit Dominus: Ecce ego convertam conversionem[21] tabernaculorum[22] Jacob, et tectis ejus[23] miserebor, et aedificabitur civitas in excelso suo, et templum juxta ordinem suum fundabitur.[24] 19. Et egredietur de eis laus,[25] voxque ludentium: et multiplicabo eos, et non minuentur: et glorificabo eos,[22] et non attenuabuntur. 20. Et erunt[26] filii ejus sicut a principio, et coetus ejus coram me permanebit:[27] et visitabo adversum omnes qui tribulant eum. 21. Et erit dux ejus ex eo:[28] et princeps de medio ejus producetur: et applicabo eum,[29] et accedet ad me; quis enim iste est, qui applicet cor suum[30] ut appropinquet mihi, ait Dominus? 22. Et eritis mihi in populum,[31] et ego ero vobis in Deum. 23. Ecce turbo[32] Domini, furor egrediens, procella ruens, in capite impiorum conquiescet.[33] 24. Non avertet iram indignationis Dominus, donec faciat et compleat cogitationem cordis sui: in novissimo dierum intelligetis ea.

1) LXX c. 37. — **2)** Diese Prophezeiung, welche c. 30 u. 31 umfaßt, begreift nach Hieronymus die drei Befreiungsperioden, nämlich die unter Zorobabel, die unter Chriſtus bei ſeiner erſten Ankunft, die unter Chriſtus am Ende der Zeiten in ſich. Sie iſt in die Zeit der letzten Monate der Belagerung Jeruſalems im J. 588 zu ſetzen. — **3)** was entweder auf die Wichtigkeit der Prophetie zu deuten iſt, oder nach Andern auf den Umſtand, daß kein Volk mehr in Jeruſalem war. Nach dieſer Meinung geſchah die hier mitgetheilte Offenbarung erſt nach der Zerſtörung Jeruſalems. Loch und Reiſchl ſehen in dem Ausſchreiben den Zweck des Troſtes, der die Gefangenen in die Fremde begleiten könne; ſ. 51, 60. — **4)** שֵׁבְתִּי אֶת־שְׁבוּת „ich werde zurückführen die Weggeführten;" *ἀποστρέψω τὴν ἀποικίαν.* — **5)** Gott ſpricht hier gleichſam im Namen der Menſchen. *ἀκούσεσθε.* — **6)** d. h. ob die Männer vor Schrecken Weiber geworden, ſo daß ſie wie in Kindesnöthen thun. — **7)** worunter wohl die ganze Zeitperiode von der Eroberung Juda's bis zur Eroberung Babylons durch die Perſer zu verſtehen iſt, wie aus dem Contexte hervorgeht. — **8)** hier iſt offenbar der Meſſias zu verſtehen, da Juda ferner keinen König aus Davids Stamme beſaß (Zorobabel war nicht König). Darum hat auch das chaldäiſche Targum Jonathans: „Sie werden geborchen dem Meſſias, dem Sohne Davids, ihrem Könige." Daß Chriſtus nicht ſogleich nach der babyloniſchen Gefangenſchaft kam, thut Nichts zur Sache. Es handelt ſich hier nicht um eine Zeitbeſtimmung, ſondern um ein für das Volk wichtiges Ereigniß, um die glänzende Erfüllung aller Weiſſagungen. *καὶ τὸν Λαυὶδ βασιλέα αὐτῶν ἀναστήσω αὐτοῖς* 33, 15; Ez. 34, 23; Ose. 3, 5. — **9)** וְיִשְׁאַנַן „und iſt ſicher." V. 10 u. 11 ſ. i. Gr. — **10)** d. h. mit Maß. — **11)** וְנָקֹה לֹא אֲנַקֶּךָּ „aber ich will dich nicht ungeſtraft laſſen." — **12)** d. h. menſchliche Hülfe iſt an dir vergeblich. *ἀνέστησα σύντριμμα, ἀλγηρὰ ἡ πληγη σου.* — **13)** „es iſt Keiner, der ein richtiges Urtheil hat, um dich zu verbinden" (zu heilen); *οὐκ ἔστι κρίνων κρίσιν σου, εἰς ἀλγηρὸν ἰατρεύθῃς, ὠσφέλειά σοι οὐκ ἔστι.* — **14)** *ἐπλήνθησαν.* — **15)** ſ. i. Gr. bis: *ἐπὶ πλῆθος ἀδικιῶν σου ἐπληθύνθησαν αἱ ἁμαρτίαι σου, ἐποίησαν ταῦτα σοι,* welche Worte jedoch die zweite Hälfte des V. 16 bilden. — **16)** לָכֵן, welches hier wohl eine andere, als die gewöhnliche Bedeutung hat, und füglich mit „aber, doch" überſetzt wird;

ſ. Geſenius. — **17**) *κρέας αὐτῶν πᾶν ἔδονται.* — **18**) אַעֲלֶה אַרְכָה לָךְ „ich will dir Verband auflegen;" *ἀνάξω τὸ ἰαμά σου.* — **19**) *ἐσπαρμένη.* — **20**) Da im Hebr. nach dieſem Worte ſogleich הִיא folgt, ſo dürfte es wohl mit dieſem einen Satz bilden, wie er auch die LXX ſo annehmen, und die Ueberſetzung dürfte lauten: „Das iſt die Sion, nach welcher Niemand mehr fragt." Tereſer nimmt an, es müſſe צִיּוֹן geleſen werden, welches „Wegemalzeichen, Steinhügel, Grabmal" bedeutet. Michaelis nimmt an, der Prophet ſpiele wenigſtens an auf dieſes ſo nahe verwandte Wort. *θρέμμα ὑμῶν ἐστιν.* — **21**) ſ. V. 3. — **22**) ſ. i. Gr. — **23**) מִשְׁכְּנוֹתֶיהָ „ſeiner Wohnungen;" *τὴν αἰχμαλωσίαν αὐτοῦ.* — **24**) וְאַרְמוֹן עַל־מִשְׁפָּטוֹ יֵשֵׁב „und der Palaſt wird nach Gebühr thronen." Das hebr. Wort Armon hat zwar nach Geſenius niemals die Bedeutung „Tempel," allein dieß hindert nicht, ihm hier dieſe Bedeutung zu geben. Die LXX weiſen hier zwei ganz verſchiedene Lesarten: *καὶ ὁ ναὸς κατὰ τὸ κρῖμα αὐτοῦ καθεδεῖται* — und: *καὶ ὁ λαὸς κατὰ τὸ κρίμα αὐτοῦ καθεδεῖται.* — **25**) *ἐξελεύσονται ᾄδοντες.* — **26**) *εἰσελεύσονται.* — **27**) *τὰ μαρτύρια αὐτῶν ὀρθωθήσεται.* — **28**) *καὶ ἔσονται ἰσχυρότεροι αὐτοῦ ἐπ' αὐτούς.* Sowohl die hebr. Ausleger als die Väter deuten dieſen Führer auf Chriſtus, wie denn der Chaldäer überſetzt: „Ihr König ſoll aus ihnen geſalbt und Chriſtus aus ihrer Mitte geoffenbart werden." Verſteht man mit Theodoret und Thomas den Zorobabel darunter, ſo muß man ſagen, er ſtelle dann wenigſtens den Meſſias vor, ſei der typiſche Chriſtus. Denn die ſogleich folgenden Worte deuten ein näheres Verhältniß zwiſchen den Führer und Gott an, als bei gewöhnlichen Regenten. Tereſer verſteht darunter den Johannes Hyrkanus, der zugleich Hoherprieſter war. — **29**) „ich will ihn mir nähern." Hieronymus ſieht hier die hypoſtatiſche Union des göttlichen Wortes mit der menſchlichen Natur; Lyranus aber und Vatablus die innigſte Vereinigung des Willens Chriſti mit dem Vater: hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui. Tereſer glaubt das nähere Verhältniß angedeutet, in welchem der König als Hoherprieſter zu ihm ſtehen werde. *καὶ συνάξω αὐτοὺς, καὶ ἀποστρήψουσι πρός με.* — **30**) עָרַב אֶת־לִבּוֹ „der da verpfändet ſein Herz," d. h. der ſein Herz ganz hingiebt als Opfer, um Eins mit mir zu ſein. Die Frage, in welcher dieſer Satz erſcheint, deutet an, daß ein ähnliches Verhältniß, wie hier zwiſchen dem König (Meſſias) und Gott ſonſt nirgends vorkomme. *ὃς ἔδωκε τὴν καρδίαν αὐτοῦ.* Der Chaldäer deutet das Geſagte auf das Volk. — **31**) Apoc. 21, 3; ſ. i. Gr. — **32**) ſ. V. 7. — **33**) יְהוֹל „ſchwebt:" *ἥξει.*

Caput XXXI.

1. In tempore illo,[1] dicit Dominus:[2] Ero Deus universis cognationibus Israel, et ipsi erunt mihi in populum. 2. Haec dicit Dominus: Invenit gratiam in deserto[3] populus, qui remanserat a gladio:[4] vadet ad requiem suam[5] Israel. 3. Longe Dominus apparuit mihi.[6] Et in charitate perpetua[7] dilexi te, ideo attraxi te, miserans.[8] 4. Rursumque aedificabo te,[9] et aedificaberis virgo Israel: adhuc ornaberis tympanis tuis,[10] et egredieris in choro ludentium. 5. Adhuc plantabis vineas in montibus Samariae: plantabunt plantantes, et donec tempus veniat, non vindemiabunt:[11] 6. quia erit dies, in qua clamabunt custodes[12] in monte Ephraim: Surgite, et ascendamus in Sion ad Dominum Deum nostrum. 7. Quia haec dicit Dominus: Exultate in laetitia Jacob,[13] et hinnite contra caput Gentium:[14] personate, et canite,[15] et dicite: Salva Domine populum tuum,[16] reliquias Israel. 8. Ecce ego adducam eos de terra Aquilonis, et congregabo eos ab extremis terrae: inter quos erunt caecus et claudus,[17] praegnans et pariens simul,[18] coetus magnus revertentium huc. 9. In fletu venient:[19] et in misericordia[20] reducam eos: et adducam eos per torrentes aquarum[21] in via recta, et non impingent in ea:[22] quia factus sum Israeli pater, et Ephraim[23] primogenitus meus est. 10. Audite verbum Domini Gentes,

et annuntiate in insulis, quae procul sunt, et dicite: Qui dispersit Israel, congregabit eum: et custodiet eum sicut pastor gregem suum. 11. Redemit enim Dominus Jacob, et liberavit eum de manu potentioris. 12. Et venient, et laudabunt in monte Sion: et confluent ad bona Domini super frumento, et vino, et oleo, et foetu pecorum et armentorum: eritque anima eorum quasi hortus irriguus,[24] et ultra non esurient.[25] 13. Tunc laetabitur virgo in choro,[26] juvenes et senes simul: et convertam luctum eorum in gaudium, et consolabor eos, et laetificabo a dolore suo.[27] 14. Et inebriabo animam sacerdotum pinguedine:[28] et populus meus bonis meis adimplebitur, ait Dominus. 15. Haec dicit Dominus: Vox in excelso[29] audita est lamentationis, luctus, et fletus Rachel[30] plorantis filios suos, et nolentis consolari super eis, quia non sunt. 16. Haec dicit Dominus: Quiescat vox tua a ploratu, et oculi tui a lacrymis: quia est merces operi tuo,[31] ait Dominus: et revertentur filii ad terminos suos. 17. Et est spes novissimis tuis,[32] ait Dominus: et revertentur filii ad terminos suos. 18. Audiens audivi Ephraim transmigrantem:[33] Castigasti me, et eruditus sum, quasi juvenculus indomitus; converte me, et convertar: quia tu Dominus Deus meus. 19. Postquam enim convertisti me,[34] egi poenitentiam: et postquam ostendisti mihi,[35] percussi femur meum.[36] Confusus sum, et erubui, quoniam sustinui[37] opprobrium adolescentiae meae. 20. Si filius honorabilis mihi[38] Ephraim, si puer delicatus:[39] quia ex quo locutus sum de eo, adhuc recordabor ejus.[40] Idcirco conturbata sunt viscera mea[41] super eum: miserans miserebor ejus, ait Dominus. 21. Statue tibi speculam,[42] pone tibi amaritudines: dirige cor tuum in viam rectam, in qua ambulasti: revertere virgo Israel, revertere ad civitates tuas istas. 22. Usquequo deliciis dissolveris[43] filia vaga? quia creavit Dominus novum[44] super terram: FEMINA CIRCUMDABIT VIRUM.[45] 23. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Adhuc dicent verbum istud in terra Juda, et in urbibus ejus, cum convertero captivitatem eorum: Benedicat tibi Dominus pulchritudo justitiae,[46] mons sanctus: 24. et habitabunt in eo Judas,[47] et omnes civitates ejus simul: agricolae et minantes greges. 25. Quia inebriavi[48] animam lassam et omnem animam esurientem saturavi. 26. Ideo quasi de somno[49] suscitatus sum: et vidi, et somnus meus dulcis mihi.[50] 27. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et seminabo[51] domum Israel et domum Juda semine hominum, et semine jumentorum. 28. Et sicut vigilavi super eos ut evellerem, et demolirer, et dissiparem, et disperderem, et affligerem: sic vigilabo super eos ut aedificem, et plantem, ait Dominus. 29. In diebus illis non dicent ultra: Patres comederunt uvam acerbam, et dentes filiorum obstupuerunt.[52] 30. Sed unusquisque in iniquitate sua morietur: omnis homo, qui comederit uvam acerbam, obstupescent dentes ejus. 31. Ecce dies venient, dicit Dominus: et feriam domui Israel et domui Juda foedus novum:[53] 32. non secundum pactum, quod pepigi cum patribus eorum in die, qua apprehendi manum eorum, ut educerem eos de terra Aegypti: pactum, quod irritum fecerunt, et ego dominatus sum eorum,[54] dicit Dominus. 33. Sed hoc erit pactum, quod feriam cum domo Israel: post dies illos dicit Dominus: Dabo legem meam in visceribus eorum,[55] et in corde eorum scribam eam: et ero eis in Deum, et ipsi erunt mihi in populum. 34. Et non docebit ultra vir proximum suum,[56] et vir fratrem suum, dicens: Cognosce Dominum: omnes enim cognoscent me a minimo eorum usque ad maximum, ait Dominus: quia propitiabor iniquitati eorum,[57] et peccati eorum non memorabor amplius. 35. Haec dicit Dominus, qui dat solem in lumine

diei,[58] ordinem lunae et stellarum in lumine noctis: qui turbat mare, et sonant fluctus ejus, Dominus exercituum nomen illi. 36. Si defecerint leges istae[59] coram me, dicit Dominus: tunc et semen Israel[60] deficiet, ut non sit gens coram me cunctis diebus. 37. Haec dicit Dominus: Si mensurari potuerint[61] caeli sursum, et investigari fundamenta terrae deorsum: et ego abjiciam universum semen Israel propter omnia,[62] quae fecerunt, dicit Dominus. 38. Ecce dies veniunt,[63] dicit Dominus: et aedificabitur civitas Domino a turre Hananeel[64] usque ad portam anguli.[65] 39. Et exibit ultra norma mensurae in conspectu ejus super collem Gareb:[66] et circuibit Goatha,[67] 40. et omnem vallem cadaverum,[68] et cineris, et universam regionem mortis, usque ad torrentem Cedron, et usque ad angulum portae equorum[69] Orientalis, Sanctum Domini:[70] non evelletur, et non destruetur ultra in perpetuum.[71]

1) LXX c. 38. — **2)** Hieronymus, Lyranus, Hugo, u. A. ziehen diese Worte zum vorhergehenden Capitel, wohl mit Recht. — **3)** Der Aufenthalt in Babylon wird hier ein Aufenthalt in der Wüste genannt, um Israel zu erinnern, daß ihm in der Wüste einst die größten Gnaden verliehen worden. *εὗρον ὕφρμὸν ἐν ἐρήμῳ μετὰ ὀλωλότων ἐν μαχαίρᾳ.* — **4)** d. h. welches dem Schwerte bei der Eroberung des gelobten Landes entgangen. — **5)** es wird wieder zurückkehren und Ruhe haben, wird Erlösung finden; Is. 41, 17. Im Hebr. steht hier der Infinitiv הָלוֹךְ, was Schulze für gleichbedeutend nimmt mit הָלוֹךְ הָלַכְתִּי „ich gehe" — um Israel Ruhe zu verschaffen; לְהַרְגִּיעוֹ. *βαδίσατε καὶ μὴ ὀλέσητε τὸν Ἰσραήλ.* — **6)** welche Worte als Worte des Volkes Israel zu nehmen sind. Nach Hieronymus ist ihr Sinn: der Herr ist weit von mir gewichen; nach Hugo und Lyranus: er verschiebt es weit, uns zu erscheinen; nach dem Chaldäer, nach Vatablus, Sanchez u. A.: einst ist uns der Herr wohl erschienen, aber nun scheint er uns verlassen zu haben. Schulze will das longe, מֵרָחוֹק, zum vorhergehenden Satze gezogen wissen: „Israel zur Ruhe zu bringen aus der Ferne," und legt die Worte Dominus apparuit mihi in den Mund des Jeremias, indem er dixit mihi supplirt. *κύριος πόρρωθεν ὤφθη αὐτῷ.* — **7)** „vielmehr habe ich dich von jeher geliebt . ." — **8)** מְשַׁכְתִּיךְ חָסֶד „darum habe ich dir Huld bewahrt, oder darum trage ich dich in Gnade;" *εἴλκυσά σε εἰς οἰκτείρημα·* Is. 46, 13; 63, 9. — **9)** d. h. ich will dich wieder herstellen, dich wieder zum Volke mit Nachkommen machen. — **10)** תַּעֲדִי תֻפֵּיךְ „du wirst schmücken deine Pauken;" Job 21, 12; Ps. 67, 26. *λήψῃ τύμπανόν σου.* — **11)** נְטָעוּ נֹטְעִים וְחִלְּלוּ „es pflanzen die Pflanzer und werden nutzen." Die eigentliche Bedeutung des letzten Wortes ist: „werden gemein machen." Man bediente sich dieses Wortes bei den Früchten, welche im fünften Jahre „gemein" d. h. nutzbar wurden. Denn im vierten waren sie heilig, weil sie dem Herrn geopfert werden mußten. *φυτεύσατε καὶ αἰνέσατε.* — **12)** Wächter, um den Eintritt des Neumondes zu beobachten und dann durch Feuersignale die Anzeige in die Ferne zu machen. Da die Osterzeit sich nach diesem Eintritte richtete und dadurch den ganzen kirchlichen Jahreseyklus leitete, so war diese Anzeige gewissermaßen ein kirchlicher Akt. Und wenn sich alle Stämme nach dieser Anzeige richteten, so stellte sich darin die religiöse Einheit dar. *ὅτι ἐστὶν ἡμέρα κλήσεως ἀπολογουμένων . .* Im mystischen Sinne sind unter diesen Wächtern die Verkünder des Evangeliums gemeint, die das Volk zu dem Einen Gott, zu dem Einen Christus, zu der Einen Taufe, zu dem Einen Glauben führen. Hieronymus, Rhabanus, Hugo u. A. — **13)** לְיַעֲקֹב, d. h. dem Volke Israel soll alle Welt glückwünschen. *ὅτι οὕτως εἶπε κύριος τῷ Ἰακώβ. εὐφράνθητε.* — **14)** בְּרֹאשׁ „an der Spitze der Völker sollt ihr jubeln," d. h. ihr sollt jubeln, Israel an der Spitze der Völker als die Erlesenen zu sehen. *καὶ χρεμετίσατε ἐπὶ κεφαλὴν ἐθνῶν.* — **15)** *ἀκουστὰ ποιήσατε καὶ αἰνέσατε.* — **16)** הוֹשִׁיעַ יְהוָה אֶת־עַמֶּךָ, wofür Einige עַמּוֹ lesen und übersetzen: „hat erlöset sein Volk;" *ἔσωσε κύριος τὸν λαὸν αὐτοῦ.* **17)** *ἐν ἑορτῇ φασέκ.* Das neue Reich offenbart seine himmlischen Kräfte vorzüglich an den Schwachen, Verachteten II. Cor. 2. 5. — **18)** Die Rückkehr aus Babylon, noch mehr aber der Eintritt aus dem A. in den N. B. wird so freudiger Natur sein, daß selbst die Schwangern und Gebärenden nichts von Wehen und Beschwerden fühlen werden. *τεκνοποιήσει* (quis?) *ὄχλον*

πολὺν καὶ ἀποστρέφουσιν ὠδε. — **19**) ἐξῆλθον. — **20**) בְּתַחֲנוּנִים „unter Gebeten;" ἐν παρακλήσει. Sie werden einen Wallfahrtszug bilden, der Nichts thut, als beten. — **21**) אֶל־נַחֲלֵי־מָיִם „an den Wasserbächen;" ἐπὶ διώρυγας ὑδάτων. — **22**) οὐ μὴ πλανηθῶσιν. — **23**) d. h. das Reich der Zehnstämme. Zunächst ist hier eine Anspielung auf den Vorzug der Erstgeburt zu ersehen, den einst Ephraim vor Manasses Gen. 48, 13–19; Exod. 4, 22, dann auf den welchen der ganze Stamm Joseph vor den übrigen Stämmen I. Chron. 5, 1 erhalten hat. Im mystischen und entfernteren Sinne aber ist darin ausgesprochen, daß im N. B. das Erdreich der Zehnstämme weit mehr Gnaden sehen wird, als jenes von Juda. Christus hielt sich nur selten in Juda auf und vollbrachte die meisten seiner Wunderthaten im Zehnstämmeland (Galiläa.) **24**) ὥσπερ ξύλον ἐγκαρπον. — **25**) Hebr. „werden keinen Mangel haben." — **26**) Die LXX betrachten das folgende juvenes als gehörig zu choro: ἐν συναγωγῇ νεανίσκων. — **27**) f. i. Gr. **28**) d. h. mit dem Fette der Opfergaben, was im mystischen Sinne die Gaben des hl. Geistes bedeutet, die den Priestern zu Theil werden. — **29**) ἐν Ῥαμᾷ. Auch der Chaldäer nimmt Rama. Da die Gefangenen bei der Eroberung Jerusalems zuerst nach Rama, einem Städtchen des Stammes Benjamin geführt wurden, so glaubten Einige, der Prophet habe eben dasselbe hier gemeint; s. 40, 1. Allein es handelte sich ja hier um das Zehnstämmereich, nicht um Juda und Jerusalem, wie schon Hieronymus bemerkt. Es sind somit „Höhen" überhaupt gemeint, wohin man zu gehen pflegte, um den Klageruf in die Weite gehen zu lassen. — **30**) bedeutet hier die Trauer Ephraims, d. h. des Zehnstämmereiches. Es ist eine überaus gewählte Figur, Rachel, die Stammmutter von Ephraim und Manasses, als die Klagende aufzuführen. Nach Matth. 2, 18 ist das Weinen Rachels über die Wegführung ihrer Kinder in die Gefangenschaft ein Typus des Weinens der bethlehemitischen Mütter um ihre Kinder, welche Herodes um des Messias willen ermorden ließ. — **31**) worunter vielleicht eine Anspielung auf die Geburtswehen der Rachel bei ihrem Sohne Benjamin Gen. 35, 18 anzunehmen ist. — **32**) לְאַחֲרִיתֵךְ „für deine Zukunft, oder für deine Nachkommen;" μόνιμον τοῖς σοῖς τέκνοις. — **33**) מִתְנַדֶּדֶת „klagend;" ὀδηγούμενον. — **34**) ὕστερον αἰχμαλωσίας μου. — **35**) ὕστερον τοῦ γνῶναί με. — **36**) Zeichen des Schmerzes und der Klage. ἐστίναξα ἐφ' ἡμέρας αἰσχύνης. — **37**) Unter der „Schmach der Jugend" ist hier der Götzendienst unter Jeroboam zu verstehen; s. 3, 24. καὶ ὑπέδειξά σοι, ὅτι ἔλαβον ὀνειδισμὸν ἐκ νεότητός μου. — **38**) הֲבֵן יָקִיר לִי אֶפְרַיִם „ist mir denn nicht Ephraim ein liebwerthes Kind?" spricht Gott als Antwort auf das vorausgehende Bekenntniß. υἱὸς ἀγαπητὸς Ἐφραὶμ ἐμοί. Joch und Reifchl wollen hier die Frage mit nonne nicht gelten lassen. Nach ihnen frägt Gott um den Grund, worauf gestützt er sich Ephraims erbarmen soll. — **39**) יֶלֶד שַׁעֲשׁוּעִים „ein wonniges Kind;" παιδίον ἐντρυφῶν. — **40**) Hebr. „gedenkend gedenke ich seiner" d. d. ich denke immer an ihn. — **41**) ἐσπευσα ἐπ' αὐτῷ. — **42**) הָצִיבִי לָךְ צִיֻּנִים שִׂתִי לִבֵּךְ לַמְסִלָּה דֶּרֶךְ „errichte die Wegzeichen (Denksteine), setze die Säulen (Palmenschäfte), merke dir die Strassen, die du gegangen . ." d. h. bemühe dich, den in der Gefangenschaft gemachten Weg dir in das Gedächtniß zurückzurufen; denn du darfst wieder heimkehren. Die Vulgata nahm hier den Sinn nach dem Chaldäer, welcher die Worte als Lehrworte behandelte: „Sei ernst und umsichtig, reumüthig und eingedenk des einstigen bessern Weges; dann wirst du den Ruf vernehmen: Kehre zurück." στῆσον σεαυτὴν Σιὼν, ποίησον τιμωρίαν, δὸς καρδίαν σου εἰς τοὺς ὤμους. ὁδὸν ἣ ἐπορεύθης, ἀποστράφηθι εἰς τὰς πόλεις σου πεντοῖσα. — **43**) עַד־מָתַי תִּתְחַמָּקִין הַבַּת הַשּׁוֹבָבָה „wie lange wirst du dich herumtreiben, abtrünnige Tochter?" Es ist den Propheten eigen, manchmal ex abrupto einen Ausruf zu thun, besonders wenn größere und tiefere Geheimnisse verkündet werden. So ist es auch hier. Israel wird aufgefordert, sich ernstlich zu bekehren, weil die Erlösung, die neue Schöpfung naht. ἕως πότε ἀποστρέψεις, θυγάτηρ ἠτιμωμένη; — **44**) ὅτι ἔκτισε κύριος σωτηρίον εἰς καταφυτεύσαι καινὴν, ἐν σωτηρίᾳ περιελεύσονται ἄνθρωποι. — **45**) נְקֵבָה תְסוֹבֵב גָּבֶר „ein Weib umschließt einen Mann, oder das Weib umschließt den Mann." Vor Allem fällt hier die schöne Paronomasie und Antithese zwischen den beiden Worten Schobebah-vaga und thesobeb-circumdabit auf. Der davonlaufenden Tochter (Israel) wird das enge umschließende Weib entgegengesetzt. Man könnte daher als das Neue, das der Prophet verkündet, die Thatsache annehmen, daß Israel als treues Weib ihren Gemahl (Gott) wieder umfangen wird. Der Syrer übersetzt hier wirklich „umfangen." Auch Rabbi David, Oleaster, Sanchez finden diesen Sinn in den Worten und geben ihn: Femina, i. e. Synagoga, quæ quasi sponsa Dei, adulterata est cum idolis ideoque a Judæa in Babylonem est abducta, rursus circum-

dabit virum, hoc est, redibit ad sponsi domum et thalamum (in Jerusalem). Diese Auslegung ist natürlich und ungezwungen und läßt die des Rabbi Juda: „das Weib wird in einen Mann verwandelt werden" (die Synagoge vorher schwach wird nun stark werden), sowie die der neueren protestantischen Exegeten: „das Weib wird den Mann schützen" (das Weib wird nach der Zurückkunft aus Babylon die Kraft des Mannes haben) weit hinter sich. Allein sowohl die älteren jüdischen Ausleger, als gemeinhin die hl. Väter, besonders Justinus, Cyprianus, Hieronymus, Augustinus finden hier einen noch tiefern und geheimnißvolleren Sinn. Sie sehen hier die Jungfrau angekündigt, die ohne Zuthun des Mannes den Messias in ihrem Schooße haben wird. Wie bei der ersten Schöpfung der Mann, Adam, das Weib umschloß, welches aus seinen Rippen gebildet ward, so sollte in der zweiten geistlichen Schöpfung, bei der Erlösung nämlich, das Weib den Mann umschließen, den Mann (ohne Zuthun des andern Geschlechtes) gebären, welcher das Heil schafft. Cornelius a Lapide gibt hier die Erklärung der beiden Rabbinen Habkadosch und Josue Galatin VII. 14 mit folgenden Worten: Si enim mulier circumdet virum, i. e. masculum, non est novum, sed quotidianum. Novum autem est, quod virgo circumdet masculum. Sicut ergo novum fuit, quod prima femina, sc. Eva, creata est ex viro, puta ex corta Adami, ita et magis novum est, quod secundus Adam, sc. Christus vir, conceptus et creatus sit ex secunda femina et virgine Deipara. Itaque sicuti prima virgo (Eva) formata est ex primo virgine (Adamo), ita vice versa secundus virgo (Christus) formatus est ex secunda virgine (B. Maria). Augustinus ersieht dieses umgekehrte, wunderbare und unerhörte Verhältniß im ganzen Leben Christi und spricht es s. de Nat. Dom. mit den Worten aus: Homo factus est hominis factor, ut sugeret ubera regens sidera, ut esuriret panis, ut sitiret fons, dormiret lux, ab itinere via fatigaretur, falsis testibus veritas occultaretur, judex vivorum et mortuorum a judice mortali judicaretur, ab injustis justitia damnaretur, flagellis disciplina cæderetur, spinis botrus coronaretur, in ligno fundamentum suspenderetur, virtus infirmaretur, salus vulneraretur, vita moreretur. — **46**) נְוֵה־צֶדֶק „Wohnung der Gerechtigkeit;" *εὐλογομένος κύριος ἐπὶ δίκαιον ὄρος τὸ ἅγιον αὐτοῦ* 33, 16; Is. 2, 3. **47**) *καὶ ἐνοικοῦντες ἐν ταῖς πόλεσιν Ἰούδα, καὶ ἐν πάσῃ τῇ γῇ αὐτοῦ, ἅμα γεωργῷ καὶ ἀρθήσεται ἐν ποιμνίῳ.* — **48**) הֲרַנֹּתִי „ich erquicke," oder vielmehr „ich will erquicken." — **49**) Hebr. „darüber erwachte ich . ." *διὰ τοῦτο ἐξηγέρθην . .* Nach Hieronymus sind diese Worte in den Mund des Volkes zu legen. Allein mit mehr Grund halten sie Lyranus, Vatablus, Hugo und alle Neueren für Worte des Propheten, der von seinem ekstatischen Traume erwacht und sich ganz wunderbar erquickt fühlt über das, was er gesehen und gehört. Nach Isidor sind es Worte Christi, der vom Tode zum Leben zurückkehrt und sich erfreut über die Güter, die sein Tod den Menschen zuwege gebracht. — **50**) עָרְבָה, welches auch übersetzt werden könnte: „entschwand mir." — **51**) d. h. ich werde sie zahlreich machen an Menschen und Vieh. — **52**) תְּקֵהֶינָה „sind stumpf geworden;" *ἠμωδίασαν.* Dieses Sprüchwort, welches die gefangenen Juden in der fernen Fremde häufig im Munde führten, weil sie dafür hielten, sie hätten alle Sünden ihrer Väter aus den vergangenen Jahrhunderten zu büßen, soll nun in der neuen Zeit keine Anwendung mehr haben, weil keine solche Strafe mehr eintreten wird. Die hl. Väter bezieben dieß auf die Erbsünde, die durch Christus ausgelöscht worden, so daß jeder von nun an bloß mehr die freiwillige Sünde auf sich habe. Augustinus l. 6. c. Julian. c. 12; Leo ep. 84; Gregorius Moral. 15. 22; Thomas 1. 2. qu. 81. a. 2. ad. 1. Diese Auslegung schließt sich sehr gut an die folgende Weissagung vom N. B. an. — **53**) Es soll ein Bund geschlossen werden nicht nur ähnlich demjenigen, den Gott mit Israel geschlossen, sondern ein neuer, ein größerer, der nicht auf steinerne Tafeln, sondern in die Herzen geschrieben wird, d. h. der nicht bloß Befehle, sondern Kraft und Gnade gibt. Die alten Rabbinen lehrten ausdrücklich, der Messias werde ein neues Gesetz geben und statt der leiblichen Beschneidung die geistliche einführen;" s. Galatin. — **54**) בַּעֲלְתִּי בָם „obschon ich ihr Herr war;" *καὶ ἐγὼ ἠμέλησα αὐτῶν.* Nach Loch und Reischl ist in diesen Worten die Strenge und Gewalt Gottes im A. B. bezeichnet. Auch Hieronymus, Thomas, Lyranus nehmen die Worte in diesem Sinne. Lex enim iram operatur Rom. 4. 15. **55**) *εἰς τὴν διάνοιαν αὐτῶν.* Das Schreiben in das Herz bezeichnet nicht nur die volle Erkenntniß und Einsicht (Salbung), sondern auch die Kraft und Gnade. Charitas diffusa est in cordibus nostris Rom. 5, 5; Ephes. 3, 14; Hebr. 10, 16; cf. Osc. 2, 16. Treffend und kurz sagt Augustinus de spiritu et lit. c. 21: Quæ sunt aliæ leges a Deo scriptæ in cordibus, nisi ipsa præsentia spiritus sancti? — **56**) Chrysostomus, Theophylaktus, Oekumenius und Augustinus de grat. Christi c. 12. legen diese Worte dahin aus, im N. B. werde die Salbung und Gnade so reichlich fließen, daß selbst die Kinder und Unverständigen mit der Weisheit der Weisesten erfüllt erscheinen. Loch und Reischl bemerken hier: „In der Kirche des Heilandes gibt es keine Bevorzugung in Wissen oder Gnade, die abhängig wäre vom äußern Range oder von bestimmter fleischlicher Abstammung. Die Demüthigen sind die Höchsten, die Kinder und Kleinen die

Weiſeſten im Reiche des N. B.; ſ. Matth. 11, 25." — **57**) Die Vergebung der Sünden durch Chriſtus wird dem Eindringen der Salbung Platz machen Act. 10, 43. — **58**) d. h. zur Erleuchtung. *εἰς φῶς.* — **59**) sc. solis, lunæ etc. — **60**) d. h. jenes geiſtige Iſrael, das geſalbt iſt durch die Gnade des Meſſias Rom. 9, 6. — **61**) So wenig man den Himmel meſſen und den Abgrund der Erde erſpüren kann, ſo wenig werde ich Iſrael in ſeinem ganzen Umfange verwerfen; ſ. i. Gr. — **62**) „was immer ſie auch gethan haben." Der Beſchluß Gottes, Iſrael nicht zu Grunde gehen zu laſſen, iſt ſomit ein abſoluter Rom. 11, 33; ſ. i. Gr. — **63**) Der Prophet verkündet hier wieder, was zunächſt eintrifft und was greiflicher iſt, um ſeiner Prophetie mehr Nachdruck und Wirkſamkeit zu geben. Jedoch iſt das, was er ſagt, viel mehr myſtiſch als literal zu nehmen, wie dieß deutlich aus dem Ende des V. 40 hervorgeht. Denn nicht die Stadt Jeruſalem, ſondern die Kirche des N. B. wird unvergänglich ſein. — **64**) er ſtand an der Nordoſtſeite II. Esdr. 3, 1; 12, 38. — **65**) wo Nord- und Oſtſeite zuſammenſtoßen IV. Reg. 14, 13; II. Chron. 26, 9. — **66**) „Hügel des Ausſätzigen," vielleicht im Norden der Stadt. — **67**) was nach Adrichomius und Vilalpando den Hügel Golgotha bedeutet; nach Andern den Hügel, worauf die Burg Antonia erbaut wurde. *καὶ περικυκλωθήσεται κύκλῳ ἐξ ἐκλεκτῶν λίθων.* **68**) „das Thal der Leichen und der Aſche" iſt wohl Gehenna; wenn man nicht etwa unter dem Aſchenthale die Brandſtätte des tiefern Stadttheiles verſtehen will. *καὶ πάντες Ἀσαρημὼθ ἕως Νάχαλ Κέδρων.* — **69**) im Oſten oder vielmehr nordöſtlich II. Esd. 3, 28. Wahrſcheinlich war es das Thor, durch welches man die Pferde zur Schwemme führte. — **70**) sc. erit, wird als Heiligthum Gottes wieder erſtehen. Unvollkommen und als Typus wird es wohl nächſtens erſtehen, vollkommener aber und auf immer dauernd wird es als Kirche des Meſſias erſtehen. — **71**) Man kann allerdings auch im literalen Sinne nehmen, Jeruſalem werde niemals auf immer zerſtört werden; denn es ſteht noch bis heute. Loch und Reiſchl bemerken: „Die Zeichnung des Bauplanes iſt typiſch-ſymboliſch, in engſter Verbindung mit der Auferſtehung der vom Fluche der Sünde befreiten Welt (V. 34) und mit der Verklärung des Heilandes;" Ez. 40; Apoc. 21.

Caput XXXII.

1. Verbum,[1] quod factum est ad Jeremiam a Domino in anno decimo Sedeciae regis Judae:[2] ipse est annus decimus octavus Nabuchodonosor.[3] 2. Tunc exercitus regis Babylonis obsidebat Jerusalem: et Jeremias propheta erat clausus in atrio carceris,[4] qui erat in domo regis Juda. 3. Clauserat enim eum Sedecias rex Juda, dicens: Quare vaticinaris, dicens: Haec dicit Dominus: Ecce ego dabo civitatem istam in manus regis Babylonis, et capiet eam? 4. Et Sedecias rex Juda non effugiet de manu Chaldaeorum: sed tradetur in manus regis Babylonis: et loquetur os ejus cum ore illius, et oculi ejus oculos illius videbunt. 5. Et in Babylonem ducet Sedeciam: et ibi erit[5] donec visitem eum,[6] ait Dominus; si autem dimicaveritis[7] adversum Chaldaeos, nihil prosperum habebitis. 6. Et dixit Jeremias:[8] Factum est verbum Domini ad me, dicens: 7. Ecce Hanameel filius Sellum patruelis tuus veniet ad te, dicens: Eme tibi agrum meum,[9] qui est in Anathoth: tibi enim competit ex propinquitate ut emas.[10] 8. Et venit ad me Hanameel filius patrui mei secundum verbum Domini ad vestibulum carceris,[11] et ait ad me: Posside agrum meum, qui est in Anathoth in terra Benjamin: quia tibi competit hereditas, et tu propinquus es ut possideas.[12] Intellexi autem quod verbum Domini esset. 9. Et emi agrum ab Hanameel filio patrui mei, qui est in Anathoth: et appendi[13] ei argentum septem stateres,[14] et decem argenteos.[15] 10. Et scripsi in libro,[16] et signavi, et adhibui testes:[17] et appendi argentum in statera. 11. Et accepi librum possessionis signatum,[18] et stipulationes, et rata,[19] et signa forinsecus.[20] 12. Et dedi librum possessionis[21] Baruch filio Neri filii Maasiae in oculis Hanameel patruelis mei, in oculis testium,[22] qui

scripti erant in libro emptionis, et in oculis omnium Judaeorum, qui sedebant in atrio carceris. 13. Et praecepi Baruch coram eis, dicens: 14. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Sume libros istos, librum emptionis hunc signatum, et librum hunc,[23] qui apertus est: et pone illos in vase fictili, ut permanere possint diebus multis. 15. Haec enim dicit Dominus exercituum Deus Israel: Adhuc possidebuntur domus,[24] et agri, et vineae in terra ista. 16. Et oravi ad Dominum, postquam tradidi librum possessionis Baruch filio Neri, dicens: 17. Heu, heu, heu,[25] Domine Deus: ecce tu fecisti caelum et terram in fortitudine tua magna, et in brachio tuo extento: non erit tibi difficile omne verbum:[26] 18. Qui facis misericordiam in millibus, et reddis iniquitatem patrum in sinum filiorum eorum post eos: Fortissime, magne, et potens, Dominus exercituum nomen tibi.[7] 19. Magnus consilio, et incomprehensibilis cogitatu:[27] cujus oculi aperti sunt super omnes vias filiorum Adam ut reddas unicuique secundum vias suas, et secundum fructum adinventionum ejus. 20. Qui posuisti signa et portenta in Terra Aegypti usque ad diem hanc, et in Israel, et in hominibus,[28] et fecisti tibi nomen sicut est dies haec.[29] 21. Et eduxisti populum tuum Israel de Terra Aegypti, in signis, et in portentis, et in manu robusta, et in brachio extento, et in terrore magno. 22. Et dedisti eis terram hanc, quam jurasti patribus eorum ut dares eis terram fluentem lacte et melle. 23. Et ingressi sunt, et possederunt eam: et non obedierunt voci tuae, et in lege tua non ambulaverunt: omnia quae mandasti eis ut facerent, non fecerunt: et evenerunt eis omnia mala haec. 24. Ecce munitiones extructae sunt[30] adversum civitatem ut capiatur: et urbs data est in manus Chaldaeorum, qui praeliantur adversus eam a facie gladii, et famis, et pestilentiae:[7] et quaecumque locutus es acciderunt, ut tu ipse cernis.[7] 25. Et tu dicis mihi Domine Deus: Eme agrum argento, et adhibe testes:[31] cum urbs data sit in manus Chaldaeorum? 26. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam,[32] dicens: 27. Ecce ego Dominus Deus universae carnis: numquid mihi difficile[33] erit omne verbum? 28. Propterea haec dicit Dominus: Ecce ego tradam civitatem istam in manus Chaldaeorum, et in manus regis Babylonis, et capient eam. 29. Et venient Chaldaei praeliantes adversum urbem hanc, et succendent eam igni, et comburent eam, et domos, in quarum domatibus sacrificabant Baal,[34] et libabant diis alienis libamina ad irritandum me. 30. Erant enim filii Israel, et filii Juda jugiter facientes malum in oculis meis ab adolescentia sua: filii Israel qui usque nunc exacerbant me in opere manuum suarum, dicit Dominus. 31. Quia in furore et in indignatione mea facta est mihi civitas haec, a die qua aedificaverunt eam, usque diem istam, qua auferetur de conspectu meo. 32. Propter malitiam filiorum Israel et filiorum Juda, quam fecerunt ad iracundiam me provocantes, ipsi et reges eorum, principes eorum, et sacerdotes eorum, et prophetae eorum, viri Juda et habitatores Jerusalem. 33. Et verterunt ad me terga et non facies: cum docerem eos diluculo, et erudirem, et nollent audire ut acciperent disciplinam. 34. Et posuerunt idola sua[35] in domo, in qua invocatum est nomen meum, ut polluerent eam. 35. Et aedificaverunt excelsa Baal, quae sunt in valle filii Ennom ut initiarent filios suos et filias suas Moloch: quod non mandavi eis, nec ascendit in cor meum ut facerent abominationem hanc, et in peccatum deducerent Judam. 36. Et nunc propter ista, haec dicit Dominus Deus Israel ad civitatem hanc, de qua vos dicitis quod trādetur in manus regis Babylonis in gladio, et in fame, et in peste.[36] 37. Ecce ego congregabo eos de

universis terris, ad quas ejeci eos in furore meo, et in ira mea, et in indignatione grandi: et reducam eos ad locum istum, et habitare eos faciam confidenter. 38. Et erunt mihi in populum, et ego ero eis in Deum. 39. Et dabo eis cor unum, et viam unam,[37] ut timeant me universis diebus: et bene sit eis, et filiis eorum post eos. 40. Et feriam eis pactum sempiternum, et non desinam eis benefacere: et timorem meum dabo in corde eorum ut non recedant a me. 41. Et laetabor super eis,[38] cum bene eis fecero: et plantabo eos in terra ista in veritate[39] in toto corde meo[40] et in tota anima mea. 42. Quia haec dicit Dominus: Sicut adduxi super populum istum omne malum hoc grande: sic adducam super eos omne bonum, quod ego loquor ad eos. 43. Et possidebuntur agri in terra ista: de qua vos dicitis quod deserta sit, eo quod non remanserit homo et jumentum, et data sit in manus Chaldaeorum. 44. Agri ementur pecunia, et scribentur in libro, et imprimetur signum, et testis adhibebitur: in terra Benjamin, et in circuitu Jerusalem, in civitatibus Juda, et in civitatibus montanis, et in civitatibus campestribus, et in civitatibus quae ad Austrum sunt:[41] quia convertam captivitatem eorum, ait Dominus.

1) LXX = c. 39. — **2**) nämlich i. J. 589 vor Chr., nachdem bereits die Belagerung Jerusalems durch die Chaldäer eine geraume Zeit gedauert hatte IV. Reg. 25, 1–4. — **3**) Hier nennen endlich auch die LXX den Nabuchodonosor: *τῷ βασιλεῖ Ναβουχοδονόσορ βασιλεῖ Βαβυλῶνος.* — **4**) Es war nur eine leichte Haft, wo er mit Andern und Andere mit ihm zusammenkommen und reden konnten: s. 37, 20. — **5**) *καὶ ἐκεῖ καθίσται.* Cod. Alex. *ἀποθανεῖται.* — **6**) s. i. Gr. Hieronymus versteht unter dieser Heimsuchung den Tod des Sedecias. — **7**) s. i. Gr. — **8**) *καὶ ὁ λόγος κυρίου ἐγενήθη πρὸς Ἱερεμίαν λέγων.* — **9**) Die Priester und Leviten durften nur in ihren Städten und in deren nächster Umgebung, auf hundert Schritte, Grundbesitz haben; s. Num. 18. 20. — **10**) Dieses Recht der Verwandtschaft ist ausgesprochen Lev. 25, 25–27. — **11**) Hebr. חֲצַר, wie oben V. 2. — **12**) *καὶ σὺ πρεσβύτερος.* — **13**) „wog vor." Man zahlte damals noch mit gewogenem, nicht geprägtem Gelde. — **14**) שִׁבְעָה שְׁקָלִים „sieben Säckel." *ἑπτὰ σίκλους.* Warum Hieronymus hier das Wort stater, welches nur ½ Seckel bedeutet, gebraucht, möchte schwer zu ermitteln sein. — **15**) וַעֲשָׂרָה הַכֶּסֶף „und zehn von Silber." Da es hier heißt: „zehn von Silber" und vorher „sieben Seckel" ohne Beisatz, so vermuthen Einige, es seien unter den sieben Seckeln Goldseckel zu verstehen, die das zehnfache der Silberseckel gelten. Andere dagegen wollen die Zahl sieben und zehn zusammenfassen und siebenzehn Silberseckel als ganzen Werth des Ackers gelten lassen. Die Geringfügigkeit dieses Preises erklärt sich ihnen aus dem Umstande, daß das Grundstück im Jubeljahr wieder seinem ersten Besitzer zufiel — oder daß in dieser Zeit feindlicher Einfälle die Aecker überhaupt wenig galten. — **16**) Es ist unter diesem über der Kaufbrief zu verstehen. — **17**) nicht zum Unterschreiben des Kaufbriefes, sondern zur Bestätigung, daß und welcher Kaufsvertrag zwischen Jeremias und Hanameel stattgefunden. — **18**) *τὸ ἀνεγνωσμένον καὶ ἐσφραγισμένον.* — **19**) הַמִּצְוָה וְהַחֻקִּים. Einige beziehen diese Worte „Gesetz und Satzungen" noch zum vorhergehenden Siegelbrief, und übersetzen: „den nach Gesetz und Satzungen gesiegelten Brief;" Andere betrachten sie als Apposition und übersetzen: „das Ausgemachte und die Uebereinkunft," wie es auch die Vulgata thut; s. i. Gr. — **20**) וְאֵת־הַגָּלוּי „und das offene (Schreiben)," worunter der von den Zeugen unterschriebene Begleitsbrief zu verstehen ist. Nach Dereser u. A. ist unter diesem offenen Schreiben die Abschrift der Kaufsurkunde zu verstehen. — **21**) beide Briefe, den gesiegelten und den offenen, wie aus V. 14 hervorgeht. — **22**) *τῶν ἀνδρῶν τῶν παρεστηκότων καὶ γραφόντων ἐν τῷ βιβλίῳ τῆς κτήσεως.* — **23**) *τὸ βιβλίον τῆς κτήσεως τοῦτο, καὶ τὸ βιβλίον τὸ ἀνεγνωσμένον.* — **24**) Der Kauf hatte hiemit eine symbolische Bedeutung, diese nämlich, daß Israel lange in der Gefangenschaft sitzen, aber gewiß wieder zurückkehren werde. — **25**) אֲהָהּ „o!" *ὁ ὢν κύριε.* — **26**) „dir ist Nichts unmöglich." לֹא־יִפָּלֵא „Nichts wunderbar." *οὐ μὴ ἀποκρυβῇ ἀπό σου οὐθέν.* — **27**) וְרַב־הָעֲלִילִיָּה „mächtig in der That." *δυνατὸς τοῖς ἔργοις, ὁ θεὸς, ὁ μέγας, ὁ παντοκράτωρ καὶ μεγαλώνυμος κύριος.* — **28**) d. h. an andern Menschen. LXX *καὶ ἐν τοῖς γηγένεσι.* — **29**) bis auf diesen Tag. — **30**) *ἰδοὺ ὄχλος ἥκει εἰς τὴν πόλιν συλλαβεῖν*

αὐτήν. — **31**) καὶ ἔγραψα βιβλίον καὶ ἐσφραγισάμην καὶ ἐπεμαρτυράμην μάρτυρας. — **32**) πρός με. — **33**) μὴ ἀπ' ἐμοῦ κρυβήσεταί τι; Hebr. wie V. 17. — **34**) f. 19, 13. — **35**) μιάσματα αὐτῶν. — **36**) καὶ ἐν ἀποστολῇ. — **37**) ὁδὸν ἑτέραν καὶ καρδίαν ἑτέραν· Eph. 4, 5. — **38**) „es wird meine Freude sein, ihnen Gutes zu thun;" καὶ ἐπισκέψομαι τοῦ ἀγαθῶσαι αὐτούς. — **39**) ich will sie so pflanzen, daß sie dauern auf immer. φυτεύσω αὐτοὺς ἐν πίστει. — **40**) d. h. ich werde meine ganze Aufmerksamkeit auf ihr Bestes richten. — **41**) ἐν πόλεσι τῆς ναγέβ.

Caput XXXIII.

1. Et factum est[1] verbum Domini ad Jeremiam secundo, cum adhuc clausus esset in atrio carceris, dicens: 2. Haec dicit Dominus qui facturus est,[2] et formaturus illud, et paraturus, Dominus nomen ejus. 3. Clama ad me, et exaudiam te: et annuntiabo tibi grandia, et firma quae nescis. 4. Quia haec dicit Dominus Deus Israel ad domos urbis hujus, et ad domos[3] regis Juda, quae destructae sunt, et ad munitiones,[4] et ad gladium 5. venientium ut dimicent[5] cum Chaldaeis, et impleant eas cadaveribus hominum, quos percussi in furore meo[6] et in indignatione mea, abscondens faciem meam[7] a civitate hac propter omnem malitiam eorum. 6. Ecce ego obducam eis cicatricem[8] et sanitatem, et curabo eos: et revelabo illis deprecationem pacis[9] et veritatis. 7. Et convertam conversionem[10] Juda, et conversionem Jerusalem:[11] et aedificabo eos sicut a principio. 8. Et emundabo illos ab omni iniquitate sua, in qua peccaverunt mihi: et propitius ero cunctis iniquitatibus eorum, in quibus deliquerunt mihi, et spreverunt me. 9. Et erit mihi in nomen,[12] et in gaudium, et in laudem, et in exultationem cunctis gentibus terrae, quae audierint omnia bona, quae ego facturus sum eis: et pavebunt, et turbabuntur in universis bonis, et in omni pace, quam ego faciam eis.[13] 10. Haec dicit Dominus: Adhuc audietur in loco isto (quem vos dicitis esse desertum, eo quod non sit homo nec jumentum: in civitatibus Juda, et foris Jerusalem, quae desolatae sunt absque homine, et absque habitatore, et absque pecore) 11. vox gaudii et vox laetitiae, vox sponsi et vox sponsae, vox dicentium: Confitemini Domino exercituum, quoniam bonus Dominus, quoniam in aeternum misericordia ejus: et portantium vota[14] in domum Domini: reducam enim conversionem terrae sicut a principio, dicit Dominus. 12. Haec dicit Dominus exercituum: Adhuc erit in loco isto deserto absque homine, et absque jumento, et in cunctus civitatibus ejus, habitaculum pastorum accubantium gregum. 13. In civitatibus montuosis, et in civitatibus campestribus, et in civitatibus, quae ad Austrum sunt: et in terra Benjamin, et in circuitu Jerusalem, et in civitatibus Juda adhuc transibunt greges ad manum numerantis,[15] ait Dominus. 14. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et suscitabo verbum bonum,[16] quod locutus sum ad domum Israel et ad domum Juda. 15. In diebus illis,[17] et in tempore illo germinare faciam David germen justitiae: et faciet judicium et justitiam in terra. 16. In diebus illis salvabitur Juda, et Jerusalem[18] habitabit confidenter: et hoc est nomen, quod vocabunt eum,[19] Dominus justus noster. 17. Quia haec dicit Dominus: Non interibit[20] de David vir, qui sedeat super thronum domus Israel. 18. Et de Sacerdotibus et de Levitis non interibit vir a facie mea, qui offerat holocautomata, et incendat sacrificium, et caedat victimas omnibus diebus. 19. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, dicens: 20. Haec dicit Dominus: Si irritum potest

fieri pactum meum cum die, et pactum meum cum nocte, ut non sit dies et nox in tempore suo: 21. Et pactum meum irritum esse poterit cum David servo meo, ut non sit ex eo filius qui regnet in throno ejus, et Levitae et Sacerdotes ministri mei. 22. Sicuti enumerari non possunt stellae caeli,[21] et metiri arena maris: sic multiplicabo semen David servi mei, et Levitas ministros meos. 23. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, dicens: 24. Numquid non vidisti quid populus hic[22] locutus sit, dicens: Duae cognationes,[23] quas elegerat Dominus, abjectae sunt: et populum meum[24] despexerunt, eo quod non sit ultra gens coram eis? 25. Haec dicit Dominus: Si pactum meum inter diem et noctem, et leges caelo et terrae non posui: 26. equidem et semen Jacob et David servi mei projiciam, ut non assumam de semine ejus principes seminis Abraham, Isaac, et Jacob: reducam enim conversionem[25] eorum, et miserebor eis.

1) Cap. 33, 1–13 = LXX c. 40. — **2**) עֹשֶׂה יְהוָה יוֹצֵר אוֹתָהּ לַהֲכִינָהּ „der Solches thut und gestaltet, um es zu begründen." ποιῶν γῆν καὶ πλάσσων αὐτήν. — **3**) vielmehr de domibus. περὶ οἴκων. — **4**) „die zerstört worden sind, um zu Wällen und zu Schwertern (Waffen) zu dienen;" τῶν καθῃρημένων εἰς χάρακας καὶ προμαχῶνας. — **5**) Es kamen viele Bewohner des Landes nach Jerusalem, um gegen die Chaldäer zu streiten, wodurch aber nur ein größeres Anhäufen der Leichen bewirkt wurde. τοῦ μάχεσθαι πρὸς τοὺς Χαλδαίους. — **6**) Nachdem Gott durch den Propheten Jeremias hatte verkünden lassen, man sollte nicht streiten gegen Chaldäa, so zogen sich alle jene, die dennoch stritten, dadurch den Zorn Gottes zu. — **7**) d. h. ich entzog ihnen allen Schutz. — **8**) Hebr. „ich lege ihnen Verband, אַרְכָה, auf;" ἀνάγω αὐτῇ συνοίλωσιν 8, 22. — **9**) אֲתָרַת שָׁלוֹם „Ueberfluß des Friedens;" καὶ ποιήσω εἰρήνην καὶ πίστον. — **10**) s. 12, 16; 30, 3; 31, 4. — **11**) Hebr. u. LXX Israel. — **12**) „zum Ruhme;" s. i. Gr. — **13**) לָהּ „was ich ihr (der Stadt Jerusalem) thue." — **14**) תּוֹדָה „Dankopfer;" δῶρα. — **15**) So wird der Hirt genannt, der am Abend seine Schafe mustert, auf daß keines fehle; Joan. 10, 14. — **16**) d. h. ich werde erfüllen das Wort . . Bei den LXX fehlt der Text von diesem Verse an bis an das Ende; doch befindet er sich in der Complutenserausgabe. Auch Theodoret hat ihn gelesen. — **17**) s. 23, 5–6, wo die Worte des Textes fast dieselben sind. **18**) wofür l. c. Israel steht. — **19**) וְזֶה אֲשֶׁר־יִקְרָא־לָהּ „und so wird man sie nennen. Herr, unser Gerechter, oder Herr, unsere Gerechtigkeit." LXX, Vulgata, der Syrer, der Chaldäer, der Araber nach einem Oxforder Manuscript und mehrere hebr. Handschriften lasen יִשְׁמֹן, nomen ejus nach וְזֶה, sowie sie auch לָהּ eum, nicht לָהּ, eam lesen. Dereser. Lucas Brugensis fand nur eilf Codd. der Vulgata mit der Lesart eam. Es liegt übrigens wenig daran, ob man den Namen „Herr unser Gerechter (unsere Gerechtigkeit)" dem Messias gebe, oder um seinetwillen der Stadt, die sein mystischer Leib ist. — **20**) לֹא יִכָּרֵת „es wird nicht fehlen an einem Manne." Daß Davids Nachkommenschaft seit der Rückkehr aus Babylon zu herrschen aufhörte, hat nichts zu bedeuten. Es war nur eine vorübergehende Zwischenzeit, in welcher seine Herrlichkeit verhüllt und verborgen lag. Alles Volk sah das Geschlecht Davids als jenes bevorzugte und erlesene Geschlecht an, aus welchem es seinen größten König, seinen ewigen König, seinen Messias erwartete. Israel erkannte kein anderes Königsgeschlecht als das davidische, wie es kein anderes Priestergeschlecht als das levitische (aaronische) erkannte. Alles Volk nannte deßhalb den Messias „Sohn Davids;" ja „David" geradezu, wie 30, 9. — **21**) צְבָא „das Heer des Himmels." — **22**) d. h. die Ungläubigen aus dem Volke. Mit Unrecht verstehen Einige die Chaldäer darunter. — **23**) worunter das Geschlecht Davids und Aarons zu verstehen ist, die durch Gefangenschaft außer Thätigkeit gesetzt worden. So nehmen es Theodoret, Rhabanus, Hugo und die Neueren. Lyranus jedoch versteht die Stämme Juda und Benjamin, welche bei der Abführung der zehn Stämme als die von Gott Erlesenen erschienen, jetzt aber bei der Eroberung Jerusalems ebenfalls den Fluch der Verwerfung von Gott empfangen. — **24**) d. h. jener Theil des Volkes, an dem ich meine Verheißungen erfüllen werde. — **25**) i. e. captivos.

Caput XXXIV.

1. Verbum,[1] quod factum est ad Jeremiam a Domino,[2] quando Nabuchodonosor rex Babylonis, et omnis exercitus ejus, universaque regna terrae, quae erant sub potestate manus ejus, et omnes populi bellabant contra Jerusalem, et contra omnes urbes ejus, dicens: 2. Haec dicit Dominus Deus Israel: Vade, et loquere ad Sedeciam regem Juda: et dices ad eum: Haec dicit Dominus: Ecce ego tradam[3] civitatem hanc in manus regis Babylonis, et succendet eam igni. 3. Et tu non effugies de manu ejus: sed comprehensione capieris, et in manu ejus traderis: et oculi tui oculos regis Babylonis videbunt, et os ejus cum ore tuo loquetur, et Babylonem introibis. 4. Attamen audi verbum Domini Sedecia rex Juda: Haec dicit Dominus ad te: Non morieris in gladio, 5. sed in pace morieris, et secundum combustiones[4] patrum tuorum regum priorum qui fuerunt ante te, sic cumburent te: et vae Domine, plangent te: quia verbum ego locutus sum, dicit Dominus. 6. Et locutus est Jeremias propheta ad Sedeciam regem Juda universa verba haec in Jerusalem. 7. Et exercitus regis Babylonis pugnabat contra Jerusalem, et contra omnes civitates Juda, quae reliquae erant contra Lachis, et contra Azecha: hae enim supererant[5] de civitatibus Juda, urbes munitae. 8. Verbum, quod factum est[6] ad Jeremiam a Domino, postquam percussit rex Sedecias foedus cum omni populo in Jerusalem, praedicans: 9. Ut dimitteret unusquisque servum suum, et unusquisque ancillam suam, Hebraeum et Hebraeam liberos: et nequaquam dominarentur eis, id est in Judaeo et fratre suo. 10. Audierunt ego omnes principes et universus populus, qui inierant pactum ut dimitteret unusquisque servum suum, et unusquisque ancillam suam liberos, et ultra non dominarentur eis: audierunt igitur, et dimiserunt.[7] 11. Et conversi sunt deinceps: et retraxerunt servos et ancillas suas, quos dimiserant liberos, et subjugaverunt in famulos et famulas. 12. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam a Domino, dicens: 13. Haec dicit Dominus Deus Israel: Ego percussi foedus cum patribus vestris in die, qua eduxi eos de Terra Aegypti de domo servitútis, dicens: 14. Cum completi fuerint septem anni, dimittat unusquisque fratrem suum Hebraeum, qui venditus est ei, et serviet tibi sex annis: et dimittes eum a te liberum: et non audierunt patres vestri me: nec inclinaverunt aurem suam. 15. Et conversi estis[8] vos hodie, et fecistis quod rectum est in oculis meis, ut praedicaretis libertatem unusquisque ad amicum suum;[9] et inistis[10] pactum in conspectu meo in domo, in qua invocatum est nomen meum super eam. 16. Et reversi estis, et commaculastis nomen meum: et reduxistis unusquisque servum suum, et unusquisque ancillam suam, quos dimiseratis ut essent liberi et suae potestatis: et subjugastis eos ut sint vobis servi et ancillae. 17. Propter ea haec dicit Dominus: Vos non audistis me, ut praedicaretis libertatem unusquisque fratri suo, et unusquisque amico suo: ecce ego praedico vobis libertatem, ait Dominus ad gladium,[11] ad pestem, et ad famem: et dabo vos in commotionem[12] cunctis regnis terrae. 18. Et dabo viros,[13] qui praevaricantur foedus meum, et non observaverunt verba foederis, quibus assensi sunt in conspectu meo, vitulum quem conciderunt in duas partes, et transierunt inter divisiones ejus: 19. Principes Juda et principes Jerusalem, eunuchi et sacerdotes, et omnis populus terrae, qui transierunt inter divisiones vituli: 20. Et dabo eos in manus inimicorum

suorum, et in manus quaerentium animam eorum: et erit morticinum eorum in escam volatilibus caeli, et bestiis terrae. 21. Et Sedeciam regem Juda, et principes ejus dabo in manus inimicorum suorum, et in manus quaerentium animas eorum, et in manus exercituum regis Babylonis, qui recesserunt a vobis. 22. Ecce ego praecipio, dicit Dominus, et reducam eos in civitatem hanc, et praeliabuntur adversus eam, et capient eam, et incendent igni: et civitates Juda dabo in solitudinem, eo quod non[14] sit habitator.

1) LXX c. 41. — 2) Der erste Theil dieses Capitels V. 1-7 ist in die Anfangszeit der Belagerung Jerusalems zu setzen i. J. 590 v. Chr. — 3) *παραδοθήσεται . ., καὶ συλλήψεται αὐτήν . .* — 4) כִּמְשֹׂרְפוֹת „wie man für deine Väter Rauchwerke angezündet hat, so wird man sie auch für dich anzünden." *καὶ ὡς ἐκλαυσαν τοὺς πατέρας σου . ., κλαύσονται καὶ σὲ, οὐαὶ κύριε, καὶ ἐως ᾅδου κόψονταί σε·* cf. II. Chron. 16, 14. — 5) d. h. sie waren noch nicht erobert von Nabuchodonosor. — 6) Als während der Belagerung Jerusalems die Noth und der Jammer überhand nahm, kamen Fürst und Volk miteinander überein, die im Gesetze Exod. 21, 2; Deut. 15. 12 befohlene Freilassung der Knechte im Sabbatjahr und Jubeljahr, die man seit langem umgangen hatte, in Vollzug zu setzen, — ein Werk, das geeignet war, ihnen Gottes Wohlgefallen und Segen zu verschaffen. Allein als darnach die Aegyptier zum Entsatze Jerusalems heranrückten und Nabuchodonosor mit seinem Heere abzog, um gegen diesen Feind zu kämpfen, da reute sie jener Vollzug des Gesetzes, und Fürst und Volk zwang die entlassenen Sklaven auf das Neue ihnen zu dienen. Diese Untreue rügt jetzt der Prophet, und droht mit Gottes Gerichten. — 7) *ἐπεστράφησαν . . τοὺ ἀποστεῖλαι . . καὶ εἶασαν αὐτοὺς εἰς παῖδας . .* Die griechischen Uebersetzer reden somit hier schon von der Zurücknahme des Gesetzes, die V. 11 ausgesprochen wird. — 8) *καὶ ἐπέστραψαν.* — 9) d. h. seinen Nächsten. *τοὺ πλησίον αὐτοὺ.* — 10) *καὶ συνετέλεσαν.* — 11) d. h. ich will euch eine Freiheit geben, wie ihr sie euern Sklaven gegeben habt. Gleichwie ihr sie zum Dienen gerufen, so will ich euch zum Untergange rufen. — 12) לְזוָעָה „zur Mißhandlung;" *εἰς διασποράν.* — 13) „ich will diese Uebertreter zum Kalbe (d. h. dem Kalbe gleich) machen, welches sie in zwei Theile spalteten . ." Es war uralte Sitte, bei Bündnissen und Verträgen Thiere zu schlachten und zwischen den getheilten Stücken derselben hindurchzugehen; Gen. 15, 10. Bei den LXX ist das Kalb auch Gegenstand der Auslieferung an die Feinde, und es heißt von ihm: *τὸν μόσχον ὃν ἐποίησαν ἐργάζεσθαι αὐτῷ.* — 14) eigentlich ita ut non . .

Caput XXXV.

1. Verbum,[1] quod factum est ad Jeremiam a Domino in diebus Joakim[2] filii Josiae regis Juda, dicens: 2. Vade ad domum Rechabitarum:[3] et loquere eis, et introduces eos in domum Domini in unam exedram thesaurorum,[4] et dabis eis bibere vinum.[5] 3. Et assumpsi Jezoniam filium Jeremiae filii Habsaniae, et fratres ejus, et omnes filios ejus, et universam domum Rechabitarum: 4. Et introduxi eos in domum Domini ad gazophylacium[6] filiorum Hanan, filii Jegedeliae hominis Dei, quod erat juxta gazophylacium[7] principum, super thesaurum[8] Maasiae filii Sellum, qui erat custos vestibuli.[9] 5. Et posui coram filiis domus Rechabitarum scyphos plenos vino, et calices: et dixi ad eos: Bibite vinum. 6. Qui responderunt: Non bibemus vinum: quia Jonadab filius Rechab, pater noster, praecepit nobis,[10] dicens: Non bibetis vinum vos, et filii vestri usque in sempiternum: 7. Et domum non aedificabitis, et sementem non seretis, et vineas non plantabitis, nec habebitis: sed in tabernaculis habitabitis cunctis diebus vestris, ut vivatis diebus multis super faciem terrae, in qua vos peregrinamini. 8. Obedivimus ergo voci

Jonadab filii Rechab, patris nostri, in omnibus, quae praecepit nobis, ita ut non biberemus vinum cunctis diebus nostris nos, et mulieres nostrae, filii, et filiae nostrae: 9. et non aedificaremus domos ad habitandum: et vineam, et agrum, et sementem non habuimus: 10. sed habitavimus in tabernaculis, et obedientes fuimus juxta omnia, quae praecepit nobis Jonadab pater noster. 11. Cum autem ascendisset Nabuchodonosor rex Babylonis ad terram nostram,[11] diximus: Venite, et ingrediamur Jerusalem a facie exercitus Chaldaeorum, et a facie exercitus Syriae: et mansimus in Jerusalem. 12. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam, dicens: 13. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Vade, et dic viris Juda, et habitatoribus Jerusalem: Numquid non recipietis disciplinam ut obediatis verbis meis, dicit Dominus? 14. Praevaluerunt sermones Jonadab filii Rechab, quos praecepit filiis suis ut non biberent vinum: et non biberunt usque ad diem hanc, quia obedierunt praecepto patris sui: ego autem locutus sum ad vos, de mane consurgens et loquens, et non obedistis mihi. 15. Misique ad vos omnes servos meos prophetas, consurgens diluculo, mittensque et dicens: Convertimini unusquisque a via sua pessima, et bona facite studia vestra: et nolite sequi deos alienos, neque colatis eos: et habitabitis in terra, quam dedi vobis et patribus vestris; et non inclinastis aurem vestram, neque audistis me. 16. Firmaverunt igitur filii Jonadab filii Rechab praeceptum patris sui, quod praeceperat eis: populus autem iste non obedivit mihi. 17. Ideirco haec dicit Dominus exercituum, Deus Israel: Ecce ego adducam super Juda, et super omnes habitatores Jerusalem universam afflictionem, quam locutus sum adversum illos, eo quod locutus sum ad illos, et non audierunt: vocavi illos, et non responderunt mihi. 18. Domui autem Rechabitarum dixit Jeremias: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Pro eo quod obedistis praecepto Jonadab patris vestri, et custodistis omnia mandata ejus, et fecistis universa, quae praecepit vobis: 19. Propterea haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Non deficiet vir de stirpe Jonadab[12] filii Rechab, stans in conspectu meo[13] cunctis diebus.

1) LXX = c. 42. — 2) entweder im vierten oder siebenten Jahre Joakims, 606 oder 604 v. Chr. cf. IV. Reg. 24. — 3) εἰς οἶκον Ἀρχαβεῖν, d. h. zum Geschlechte der Rechabiten, die sich vor dem Feinde in die Stadt geflüchtet hatten; cf. Judic. 1, 16; I. Reg. 15, 6. — 4) הַלִּשְׁכָּה, was jede Art „Gemach, Saal, Zimmer" bedeutet. Es ist hier vielleicht ein Speisesaal gemeint, wie man sie für die Abhaltung der Friedopfer-Mahlzeiten hatte. εἰς μιαν τῶν αὐλῶν. — 5) es sollte zur Prüfung ihrer Treue in Beobachtung ihrer frommen Lebensregel dienen. — 6) אֶל־לִשְׁכַת „in die Zelle, das Gemach." Es ist auffallend, daß Hieronymus mit dem Begriffe „Zelle, Gemach," immer den Nebenbegriff von „Schatzbehälter" verbindet. Wahrscheinlich waren alle diese Säle und Gemächer mit Kostbarkeiten verschiedener Art ausgeschmückt, die als bleibende Schätze betrachtet wurden. εἰς τὸ παστοφόριον υἱῶν Ἰωνὰν, υἱοῦ Ἀνανίου, υἱοῦ Γοδολίου. 7) ἐγγὺς τοῦ οἴκου. — 8) לִשְׁכַת „über dem Gemach;" ἐπάνω τοῦ οἴκου. — 9) סַף „Schwelle;" τὴν αὐλήν. — 10) Es ist hier nicht von einer Gesetzgebung die Rede, wie die des Moses oder der Propheten, oder die des N. B. ist, sondern von einer Gesetzgebung, ähnlich jener der Ordensstifter. Cornelius a Lapide sagt: Parens tam ardua non potest praecipere filio, sicut non potest praecipere religionis ingressum. Praeceptum ergo hoc Jonadab consilium fuit, non politicum sed religiosum: vel certe ipse filios tam bonos et morigeros sciebat, ut ultro illud sibi imponi sinerent. — 11) אֶל־הָאָרֶץ „in das Land;" εἰς τὴν γῆν. — 12) לְיוֹנָדָב „in Jonadab wird nicht zu Grunde gehen der Mann . ." οὐ μὴ ἐκλείπῃ ἀνὴρ τῶν υἱῶν Ἰωναδάβ.

Man sagt, sie leben noch jetzt fort in dem Stamme der Beni-Rbeiber in Arabien und beobachten immer ihre ererbten Satzungen. — 13) worunter man sich wohl nur die Beobachtung ihrer religiösen Satzungen zu denken hat. Andere aber wollen, sie hätten nach der Rückkehr aus Babylon im Tempel Dienste bekommen, wie ehemals die Gabaoniter I. Chron. 2, 55. Man hat sie von jeher als Vorbilder der Ordensgemeinden des N. B. betrachtet und kann somit sagen, sie leben in höherer Weise noch fort in diesen christlichen Ordensgemeinden.

Caput XXXVI.

1. Et factum est[1] in anno quarto Joakim[2] filii Josiae regis Juda: factum est verbum hoc ad Jeremiam a Domino, dicens: 2. Tolle volumen libri, et scribes in eo omnia verba, quae locutus sum tibi adversum Israel et Judam, et adversum omnes gentes: a die, qua locutus sum ad te ex diebus Josiae usque ad diem hanc: 3. Si forte audiente domo Juda universa mala, quae ego cogito facere eis, revertatur unusquisque a via sua pessima: et propitius ero iniquitati, et peccato eorum. 4. Vocavit ergo Jeremias Baruch filium Neriae: et scripsit Baruch ex ore Jeremiae omnes sermones Domini, quos locutus est ad eum in volumine libri: 5. et praecepit Jeremias Baruch, dicens: Ego clausus sum,[3] nec valeo ingredi domum Domini. 6. Ingredere ergo tu, et lege de volumine, in quo scripsisti ex ore meo verba Domini audiente populo in domo Domini in die jejunii: insuper et audiente universo Juda, qui veniunt de civitatibus suis, leges eis: 7. Si forte cadat oratio eorum in conspectu Domini, et revertatur unusquisque a via sua pessima: quoniam magnus furor et indignatio est, quam locutus est Dominus adversus populum hunc. 8. Et fecit Baruch filius Neriae juxta omnia, quae praeceperat ei Jeremias propheta, legens ex volumine sermones Domini in domo Domini. 9. Factum est autem in anno quinto[4] Joakim filii Josiae regis Juda, in mense nono:[5] praedicaverunt jejunium[6] in conspectu Domini omni populo in Jerusalem, et universae multitudini, quae confluxerat de civitatibus Juda in Jerusalem. 10. Legitque Baruch ex volumine sermones Jeremiae in domo Domini in gazophylacio[7] Gamariae[8] filii Saphan scribae, in vestibulo superiori,[9] in introitu portae[10] novae domus[11] Domini audiente omni populo. 11. Cumque audisset Michaeas filius Gamariae filii Saphan omnes sermones Domini ex libro: 12. descendit in domum regis ad gazophylacium scribae:[12] et ecce ibi omnes principes sedebant: Elisama scriba, et Dalaias filius Semeiae, et Elnathan filius Achobor, et Gamarias filius Saphan, et Sedecias filius Hananiae, et universi principes. 13. Et nuntiavit eis Michaeas omnia verba, quae audivit legente Baruch ex volumine in auribus populi. 14. Miserunt itaque omnes principes ad Baruch, Judi filium Nathaniae filii Selemiae, filii Chusi, dicentes: Volumen, ex quo legisti audiente populo, sume in manu tua, et veni. Tulit ergo Baruch filius Neriae volumen in manu sua, et venit ad eos. 15. Et dixerunt ad eum: Sede, et lege haec in auribus nostris. Et legit Baruch in auribus eorum. 16. Igitur cum audissent omnia verba, obstupuerunt unusquisque ad proximum suum, et dixerunt ad Baruch: Nuntiare debemus regi omnes sermones istos. 17. Et interrogaverunt eum, dicentes: Indica nobis quomodo scripsisti omnes sermones istos ex ore ejus. 18. Dixit autem eis Baruch: Ex ore suo loquebatur quasi legens[13] ad me omnes sermones istos; et ego scribebam in volumine atramento.[14] 19. Et dixerunt principes ad Baruch: Vade, et abscondere[15] tu et Jeremias, et nemo

sciat ubi sitis. 20. Et ingressi sunt ad regem in atrium:[16] porro volumen commendaverunt in gazophylacio Elisamae scribae: et nuntiaverunt audiente rege omnes sermones. 21. Misitque rex Judi ut sumeret volumen: qui tollens illud de gazophilacio Elisamae scribae, legit audiente rege, et universis principibus, qui stabant circa regem. 22. Rex autem sedebat in domo hiemali in mense nono: et posita erat arula coram eo plena prunis.[17] 23. Cumque legisset Judi tres pagellas[18] vel quatuor, scidit illud scalpello scribae,[19] et projecit in ignem, qui erat super arulam donec consumeretur omne volumen igni, qui erat in arula. 24. Et non timuerunt,[20] neque sciderunt vestimenta sua rex, et omnes servi ejus, qui audierunt universos sermones istos. 25. Verumtamen Elnathan, et Dalaias, et Gamarias[21] contradixerunt regi ne combureret librum: et non audivit eos. 26. Et praecepit rex Jeremiel filio Amelech, et Saraiae filio Ezriel, et Selemiae filio Abdeel ut comprehenderent Baruch scribam, et Jeremiam prophetam: abscondit autem eos Dominus.[22] 27. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam prophetam, postquam combusserat rex volumen et sermones quos scripserat Baruch ex ore Jeremiae, dicens: 28. Rursum tolle volumen aliud: et scribe in eo omnes sermones priores, qui erant in primo volumine, quod combussit Joakim rex Juda. 29. Et ad Joakim regem Juda, dices: Haec dicit Dominus: Tu combussisti volumen illud dicens: Quare scripsisti in eo annuntians: Festinus veniet rex Babylonis, et vastabit terram hanc, et cessare faciet ex illa hominem et jumentum? 30. Propterea haec dicit Dominus contra Joakim regem Juda: Non erit ex eo qui sedeat[23] super solium David: et cadaver ejus projicietur ad aestum per diem, et ad gelu per noctem. 31. Et visitabo contra eum, et contra semen ejus, et contra servos ejus iniquitates suas, et adducam super eos et super habitatores Jerusalem, et super viros Juda omne malum, quod locutus sum ad eos, et non audierunt. 32. Jeremias autem tulit volumen aliud, et dedit illud Baruch filio Neriae scribae: qui scripsit in eo ex ore Jeremiae omnes sermones libri, quem combusserat Joakim rex Juda igni: et insuper additi sunt sermones multo plures,[24] quam antea fuerant.

1) LXX c. 43. — **2)** im J. 606 v. Chr. da Nabuchodonosor nach dem Siege bei Charkamis wieder gegen Syrien und Palästina vorrückte, um den bundbrüchigen König Joakim auf das Neue in Zucht zu nehmen. — **3)** עָצוּר. ἐγὼ φυλάσσομαι. Da Jeremias damals in keiner Haft sich befand, wie aus V. 19 hervorgeht, so ist es schwer zu erklären, was er mit diesen Worten sagen will. Sanchez und Dereser verstehen einen Hausarrest, den ihm der König gegeben hätte; Vatablus aber, Pagnini, a Castro und Maldonat verstehen es von einem Gebundensein durch Gott, der den Propheten abhielt, in den Tempel zu gehen und daselbst sein Buch zu lesen, um nicht getödtet zu werden. — **4)** ἐν τῷ ἔτει τῷ ὀγδόῳ, was offenbar irrig ist. — **5)** nach dem Kirchenjahre genommen, im Monate December. — **6)** Man rief ein außerordentliches Fasten aus, entweder um die vom Feinde drohende Gefahr abzuwenden, oder zur Trauer über die im vorhergehenden Jahre vorgefallene Eroberung Jerusalems und Abführung vieler Großen und vieler Tempelgefäße nach Babylon. — **7)** „im Gemache;" ἐν οἴκῳ· s. 35, 2-4. — **8)** Gamarias und Abikam, die Söhne des Reichskanzlers Saphan, waren dem Propheten hold; IV. Reg. 22. 12. — **9)** Der Priesterhof hieß der obere, weil er um einige Stufen höher war, als der nächste äußere für die Männer des Volkes. — **10)** Da konnte Baruch sowohl von den obenstehenden Priestern als von den untenstehenden Männern des Volkes gehört werden. — **11)** 26, 10; IV. Reg. 15, 35; 16, 18. — **12)** „des Kanzlers;" τοῦ γραμματέως. — **13)** Gott gab ihm Alles wortwörtlich ein, was er dem Baruch diktiren sollte. — **14)** Man bereitete die Tinte aus Ruß und Gummi und schrieb mit Federn aus Schilfrohr auf Pergament. — **15)** sie wollten beide der Gefahr, die ihnen von Seite des Königs drohte, entweichen. — **16)** d. h. durch den Vorhof in die Gemächer des Königs. — **17)** ἐσχάρα πυρός. Die Kohlenpfannen vertreten die

Stelle der Oefen. — **18**) דְּלָתוֹת „Columnen oder Spalten;" *τρεῖς σελίδας.* — **19**) „mit dem Federmesser des Kanzlers." — **20**) Da das Geschriebene von den obengenannten Männern als Wort Gottes bereits anerkannt worden war und Jeremias längst prophetisches Ansehen genoß, so hätte der König thun sollen, wie einst sein Vater Josias gethan IV. Reg. 22, 11; aber sowohl er als seine Diener waren davon weit entfernt. — **21**) *Γοδολίας.* — **22**) *καὶ κατεκρύβησαν.* Sie hatten sich auf den Rath der Vornehmen V. 19 an einen verborgenen Ort, etwa in das Haus eines frommen Gläubigen begeben. Thomas von Aquin ist der Meinung, Gott habe Jeremias und Baruch auf wunderbare Weise den Augen der Verfolger entzogen. — **23**) Sein Sohn Joachin (Jechonias) war nur 3 Monate lang ein Schattenkönig 22, 24; 29, 2; Ez. 19, 5. — **24**) רַבִּים כָּהֵמָּה „viele gleich den vorigen;" *πλείονες ὡς οὗτοι.*

Caput XXXVII.

1. Et regnavit[1] rex Sedecias[2] filius Josiae pro Jechonia filio Joakim: quem constituit regem Nabuchodonosor rex Babylonis in Terra Juda. 2. Et non obedivit ipse, et servi ejus, et populus terrae verbis Domini, quae locutus est in manu Jeremiae prophetae. 3. Et misit rex Sedecias Juchal filium Selemiae, et Sophoniam filium Maasiae sacerdotem ad Jeremiam prophetam, dicens: Ora pro nobis[3] Dominum Deum nostrum. 4. Jeremias autem libere ambulabat[4] in medio populi: non enim miserant eum in custodiam carceris. Igitur exercitus Pharaonis egressus est de Aegypto: et audientes Chaldaei, qui obsidebant Jerusalem, hujuscemodi nuntium, recesserunt ab Jerusalem. 5. Et factum est verbum Domini ad Jeremiam prophetam, dicens: 6. Haec dicit Dominus Deus Israel: Sic dicetis regi Juda, qui misit vos ad me interrogandum: Ecce exercitus Pharaonis, qui egressus est vobis in auxilium, revertetur in terram suam in Aegyptum; 7. et redient Chaldaei; et bellabunt contra civitatem hanc: et capient eam, et succendent eam igni. 8. Haec dicit Dominus: Nolite decipere animas vestras, dicentes: Euntes abibunt, et recedent a nobis Chaldaei, quia non abibunt. 9. Sed et si percusseritis omnem exercitum Chaldaeorum, qui praeliantur adversum vos, et derelicti fuerint ex eis aliqui vulnerati: singuli de tentorio suo consurgent, et incendent civitatem hanc igni.[5] 10. Ergo cum recessisset exercitus Chaldaeorum ab Jerusalem propter exercitum Pharaonis, 11. egressus est Jeremias de Jerusalem ut iret in Terram Benjamin, et divideret ibi possessionem[6] in conspectu civium. 12. Cumque pervenisset ad portam Benjamin,[7] erat ibi custos portae per vices, nomine Jerias,[8] filius Selemiae filii Hananiae, et apprehendit Jeremiam[9] prophetam, dicens: Ad Chaldaeos profugis.[10] 13. Et respondit Jeremias: Falsum est, non fugio ad Chaldaeos. Et non audivit eum: sed comprehendit Jerias Jeremiam, et adduxit eum ad principes. 14. Quam ob rem irati principes contra Jeremiam, caesum eum miserunt in carcerem, qui erat in domo Jonathan scribae: ipse enim praepositus erat super carcerem.[11] 15. Itaque ingressus est Jeremias in domum laci et in ergastulum:[12] et sedit ibi Jeremias diebus multis. 16. Mittens autem Sedecias rex tulit eum: et interrogavit eum in domo sua abscondite, et dixit: Putasne est sermo a Domino? Et dixit Jeremias: Est. Et ait: In manus regis Babylonis traderis. 17. Et dixit Jeremias ad regem Sedeciam: Quid peccavi tibi, et servis tuis, et populo tuo, quia misisti me[13] in domum carceris? 18. Ubi sunt prophetae vestri, qui prophetabant vobis, et dicebant: Non veniet rex Babylonis super vos, et super terram hanc? 19. Nunc ergo audi obsecro domine mi rex: Valeat deprecatio mea in

conspectu tuo: et ne me remittas in domum Jonathan scribae, ne moriar ibi. 20. Praecepit ergo rex Sedecias ut traderetur Jeremias in vestibulo carceris:[14] et daretur ei torta panis quotidie, excepto pulmento,[15] donec consumerentur omnes panes de civitate: et mansit Jeremias in vestibulo carceris.

1) LXX c. 44. — 2) Er hieß eigentlich Mathanias und war Bruder Joakims. Er begann i. J. 599 zu regieren IV. Reg. 24, 17. Die folgende Weissagung aber machte Jeremias im 9. Regierungsjahre desselben, als Nabuchodonosor eben die Belagerung Jerusalems auf kurze Zeit aufgab, um den Aegyptiern entgegenzurücken; s. 21, 7; 34, 8–22. — 3) So wenig Sedecias dem Propheten Gehör gab, so erkannte er ihn doch als einen großen Diener Gottes an, der bei Gott viel vermochte, und ließ ihn daher bitten, daß doch Gott den Nabuchodonosor nicht mehr zur Erneuerung der Belagerung wolle zurückkehren lassen. — 4) *ἦλθε καὶ διῆλθε.* Diese Einschaltung ist hier gemacht, um zu verstehen zu geben, daß Jeremias damals von dem Mißgeschick der Einkerkerung, das ihn bald nachher traf, noch nicht war betroffen worden. — 5) Dieses bedingt gesprochene Wort soll zu verstehen geben, daß nicht die Menschen (Chaldäer), sondern Gott selber es ist, der da Gericht halte und vollziehe; cf. Deut. 28, 49; I. Macc. 3, 19. — 6) לַחֲלִיק מִשָּׁם „um von da zu holen seinen Antheil" d. h. den ihn treffenden Theil der Priestereinkünfte. Nach Andern: „um theilen zu lassen seinen Antheil." Wieder nach Andern: „um von da zu entfliehen (eigentlich zu entschlüpfen);" *τοῦ ἀγοράσαι ἐκεῖθεν.* — 7) d. h. das Thor Ephraim an der Nordwestseite der Stadt Jerusalem, wo der Weg nach Benjamin führt IV. Reg. 14, 13. — 8) *καὶ ἐκεῖ ἄνθρωπος παρ' ᾧ κατέλυε Σαρουία υἱὸς Σελεμίου.* — 9) Wenn Jerias der Enkel des falschen Propheten Hananias war, welchem Jeremias den bevorstehenden Tod verkündete 28, 16, so läßt sich die Böswilligkeit, die er hier gegen ihn zeigt, als Rache ansehen. — 10) Diese schändlichste, ganz und gar grundlose Verleumdung, hat in dieser Zeit der Furcht vor den Chaldäern schon ein Gewicht, wenn sie nur laut wird, sei sie auch noch so falsch. — 11) כִּי־אֹתוֹ עָשׂוּ לְבֵית הַכֶּלֶא „denn dieses hatten sie gemacht zum Hause des Gefängnisses;" *ὅτι ταύτην ἐποίησαν εἰς οἰκίαν φυλακῆς.* — 12) Wie aus V. 20 hervorgeht, wurde er daselbst so hart gehalten, daß er sterben zu müssen glaubte. Was hier die Vulgata mit ergastulum gibt, heißt im Hebr. einfach „Wohnungen," חֲנֻיּוֹת, bei den LXX *χερέθ.* — 13) כִּי נְתָתֻם „daß ihr mich gabet in das Haus des Kerkers." — 14) *εἰς τὴν οἰκίαν τῆς φυλακῆς.* — 15) מִחוֹץ הָאֹפִים „aus der Bäckergasse;" *ἐξωθεν οὐ πέσουσιν.* Weder im Hebr. noch bei den LXX kommt Etwas von pulmentum vor.

Caput XXXVIII.

1. Audivit[1] autem Saphatias[2] filius Mathan,[3] et Gedelias filius Phassur, et Juchal filius Selemiae, et Phassur filius Melchiae,[4] sermones, quos Jeremias loquebatur ad omnem populum,[5] dicens: 2. Haec dicit Dominus: Quicumque manserit in civitate hac, morietur gladio, et fame, et peste:[4] qui autem profugerit ad Chaldaeos, vivet, et erit anima ejus sospes[6] et vivens. 3. Haec dicit Dominus: Tradendo tradetur civitas haec in manu exercitus regis Babylonis, et capiet eam. 4. Et dixerunt principes regi: Rogamus ut occidatur homo iste: de industria enim dissolvit manus virorum bellantium, qui remanserunt in civitate hac, et manus universi populi, loquens ad eos juxta verba haec: siquidem homo iste non quaerit pacem populo huic, sed malum. 5. Et dixit rex Sedecias: Ecce ipse in manibus vestris est: nec enim fas est regem vobis[7] quidquam negare. 6. Tulerunt ergo Jeremiam, et projecerunt eum in lacum Melchiae filii Amelech, qui erat in vestibulo carceris: et submiserunt Jeremiam funi-

bus in lacum, in quo non erat aqua, sed lutum: descendit itaque Jeremias in coenum.[8] 7. Audivit autem Abdemelech Aethiops vir eunuchus, qui erat in domo regis, quod misissent Jeremiam in lacum: porro rex sedebat in porta Benjamin. 8. Et egressus est Abdemelech de domo regis, et locutus est ad regem, dicens: 9. Domine mi rex, malefecerunt viri isti[9] omnia quaecumque perpetrarunt contra Jeremiam prophetam, mittentes eum in lacum ut moriatur ibi fame,[10] non sunt enim panes ultra in civitate. 10. Praecepit itaque rex Abdemelech Aethiopi, dicens: Tolle tecum hinc triginta viros,[11] et leva Jeremiam prophetam de lacu antequam moriatur. 11. Assumptis ergo Abdemelech secum viris, ingressus est domum regis, quae erat sub cellario:[12] et tulit inde veteres pannos et antiqua, quae computruerant,[13] et submisit ea ad Jeremiam in lacum per funiculos. 12. Dixitque Abdemelech Aethiops ad Jeremiam: Pone veteres pannos,[14] et haec scissa et putrida sub cubito manuum tuarum: et super funes: fecit ergo Jeremias sic: 13. Et extraxerunt Jeremiam funibus, et eduxerunt eum de lacu: mansit autem Jeremias in vestibulo carceris. 14. Et misit rex Sedecias, et tulit ad se Jeremiam prophetam ad ostium tertium,[15] quod erat in domo Domini: et dixit rex ad Jeremiam: Interrogo ego te sermonem, ne abscondas a me aliquid. 15. Dixit autem Jeremias ad Sedeciam: Si annuntiavero tibi, numquid non interficies me? et si consilium dedero tibi, non me audies. 16. Juravit ergo rex Sedecias Jeremiae clam, dicens: Vivit Dominus, qui fecit nobis animam hanc, si occidero te, et si tradidero te in manus virorum istorum, qui quaerunt animam tuam. 17. Et dixit Jeremias ad Sedeciam: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Si profectus exieris ad principes[16] regis Babylonis, vivet anima tua, et civitas haec non succendetur igni: et salvus eris tu, et domus tua. 18. Si autem non exieris ad principes regis Babylonis, tradetur civitas haec in manus Chaldaeorum, et succendent eam igni: et tu non effugies de manu eorum. 19. Et dixit rex Sedecias ad Jeremiam: Solicitus sum[17] propter Judaeos, qui transfugerunt ad Chaldaeos: ne forte tradar in manus eorum, et illudant mihi. 20. Respondit autem Jeremias: Non te tradent: audi quaeso vocem Domini, quam ego loquor ad te, et bene tibi erit, et vivet anima tua. 21. Quod si nolueris egredi: iste est sermo, quem ostendit mihi Dominus: 22. Ecce omnes mulieres, quae remanserunt in domo regis Juda, educentur ad principes regis Babylonis: et ipsae dicent: Seduxerunt te, et praevaluerunt adversum te viri pacifici tui,[18] demerserunt in coeno, et in lubrico[19] pedes tuos, et recesserunt a te. 23. Et omnes uxores tuae, et filii tui educentur ad Chaldaeos: et non effugies manus eorum, sed in manu regis Babylonis capieris: et civitatem hanc comburet igni. 24. Dixit ergo Sedecias ad Jeremiam: Nullus sciat verba haec, et non morieris. 25. Si autem audierint principes quia locutus sum tecum, et venerint ad te, et dixerint ibi: Indica nobis quid locutus sis cum rege, ne celes nos, et non te interficiemus: et quid locutus est tecum rex: 26. Dices ad eos: Prostravi ego preces meas coram rege,[20] ne me reduci juberet in domum Jonathan, et ibi morerer. 27. Venerunt ergo omnes principes ad Jeremiam, et interrogaverunt eum: et locutus est eis juxta omnia verba, quae praeceperat ei rex et cessaverunt ab eo: nihil enim fuerat auditum. 28. Mansit vero Jeremias in vestibulo carceris usque ad diem, quo capta est Jerusalem: et factum est ut caperetur Jerusalem.[21]

1) LXX c. 45. — 2) Σαφανίας. — 3) Νάθαν. — 4) s. i. Gr. — 5) Es fanden sich, nach diesen Worten zu urtheilen, viele Leute ein im Kerkerhofe, um den Jeremias zu hören. — 6) לְשָׁלָל „zur Beute, zum Gewinne;" εἰς εὕρημα. — 7) כִּי־אֵין הַמֶּלֶךְ יוּכַל אִתְּכֶם דָּבָר „denn nicht vermag der König etwas wider euch;" ὅτι οὐκ ἠδύσατο ὁ βασιλεὺς πρὸς αὐτούς. — 8) Welch ein Gefängniß hätte wohl schmählicher, peinigender und schädlicher sein können, als dieses? Geschweige, daß sie ihn dort Hungers sterben zu lassen gedachten; s. V. 9 der Vulg. Nach Josephus Flavius Antiq. X. 10. lag er in dem Schlamme eingesunken bis zum Halse, was doch nicht wohl glaublich scheint. — 9) Abdemelech wußte es vielleicht nicht, daß der König selbst den Propheten der Willkühr jener Männer preisgegeben. ἐπονηρεύσω ἃ ἐποίησας τοῦ ἀποκτεῖναι τὸν ἄνθρωπον τοῦτον . . — 10) וּיְמֵת תַּחְתָּיו כִּפְנֵי הָרָעָב „er hätte ja von selbst Hungers sterben müssen;" ἀπὸ προσώπου τοῦ λιμοῦ „da ohnehin Hunger ist." — 11) um ihn vor allenfallsigen Angriffen seiner Feinde zu schützen. — 12) אֶל־תַּחַת הָאוֹצָר „unter der Schatzkammer;" τὴν ὑπόγαιον. Es war ein Gemach, wo man alte Kleider, Lumpen und anderes Unbrauchbare aufbewahrte. — 13) מְלָחִים „alte Lumpen;" παλαιὰ σχοινία. — 14) LXX ziehen zusammen: ταῦτα θὲς ὑποκάτω τῶν σχοινίων. Diese zarte Sorgfalt des Mohren verdient in der That Bewunderung. Wie sehr Gott selbst dieselbe würdigt, geht aus dem Umstande hervor, daß er den Propheten antrieb, sie aufzuzeichnen. Cornelius a Lapide vermuthet aus dem hier Gesagten, Jeremias sei entweder nackt oder wenigstens halbnackt in der Cisterne gesessen.

15) אֶל־הַמָּבוֹא הַשְּׁלִישִׁי „zum dritten Eingang," oder wie Michaelis will „zum Eingang des dritten (Zimmers)," d. h. in das geheimste Gemach. Nach der ersteren Uebersetzung nimmt man an, daß es außer den beiden bekannten Zugängen vom königlichen Palast in den Tempel noch einen dritten heimlichen gegeben habe IV. Reg. 16, 18. Er könnte unter der Erde sich befunden haben, da bekanntlich unter dem Tempel sich eine Menge von Höhlungen, Gängen, Gallerien befanden, wovon jetzt noch Spuren sichtbar sind. εἰς οἰκίαν Ἀσελεισήλ (Ἀσαλισαήλ.) 16) ἡγεμόνας. Der König von Babylon selbst befand sich in Reblatha, die Heeresführer aber mit dem Kern des Heeres vor der Stadt; s. 39, 3–5. — 17) דְּאַג „ich scheue mich;" λόγον ἔχω. 18) Hebr. „die Männer deines Friedens," d. h. die Männer, die dich in falsche Sicherheit und Ruhe eingelullt haben. — 19) הַטְבְּעוּ בַבִּץ רַגְלֶךָ „deine Füße sanken in Schlamm," d. h. in eine so gefahrvolle Lage, daß dir nimmer zu helfen war. — 20) Ohne Zweifel hatte Jeremias diese Bitte auch wirklich beim Könige vorgebracht; denn ihm eine Lüge zu befehlen, hätte er sich gewiß nicht zugetraut. Und hätte er sich auch getraut, so würde Jeremias sich nicht darauf eingelassen haben. — 21) וְהָיָה כַּאֲשֶׁר נִלְכְּדָה יְרוּשָׁלִַם „und als Jerusalem erobert war." Diese Worte, die in fünf Codices bei Kennicot und de Rossi, sowie auch bei den LXX, dem Araber, dem Syrer fehlen, dürften etwa den Anfang des nächsten Capitels, oder wie Dereser glaubt, des dritten Verses des nächsten Cap. bilden.

Caput XXXIX.

1. Anno[1] nono Sedeciae[2] regis Juda, mense decimo,[3] venit Nabuchodonosor rex Babylonis, et omnis exercitus ejus ad Jerusalem, et obsidebant eam. 2. Undecimo autem anno Sedeciae, mense quarto, quinta mensis[4] aperta est civitas.[5] 3. Et ingressi sunt omnes principes regis Babylonis, et sederunt in porta media:[6] Neregel,[7] Sereser,[8] Semegarnabu,[9] Sarsachim, Rabsares,[10] Neregel, Sereser, Rebmag,[11] et omnes reliqui principes regis Babylonis. 4. Cumque vidisset eos Sedecias rex Juda, et omnes viri bellatores, fugerunt:[12] et egressi sunt nocte de civitate per viam horti regis,[13] et per portam, quae erat inter duos muros, et egressi sunt ad viam deserti.[14] 5. Persecutus est autem eos exercitus Chaldaeorum: et com-

prehenderunt Sedeciam in campo solitudinis Jerichontinae, et captum adduxerunt ad Nabuchodonosor regem Babylonis in Reblatha, quae est in Terra Emath: et locutus est ad eum judicia. 6. Et occidit rex Babylonis filios Sedeciae in Reblatha, in oculis ejus: et omnes nobiles Juda occidit rex Babylonis. 7. Oculos quoque Sedeciae eruit:[15] et vinxit eum compedibus ut duceretur in Babylonem. 8. Domum quoque regis, et domum vulgi succenderunt[16] Chaldaei igni, et murum Jerusalem subverterunt. 9. Et reliquias populi, qui remanserant in civitate, et perfugas, qui transfugerant ad eum, et superfluos vulgi, qui remanserant, transtulit Nabuzardan magister militum[17] in Babylonem. 10. Et de plebe pauperum, qui nihil penitus habebant, dimisit Nabuzardan magister militum in Terra Juda: et dedit eis vineas, et cisternas[18] in die illa. 11. Praeceperat autem Nabuchodonosor rex Babylonis de Jeremia Nabuzardan magistro militum, dicens: 12. Tolle illum, et pone super eum oculos tuos, nihilque ei mali facias: sed, ut voluerit, sic facias ei.[19] 13. Misit ergo Nabuzardan princeps militiae, et Nabusezban, et Rabsares,[20] et Neregel, et Sereser, et Rebmag, et omnes optimates regis Babylonis, 14. miserunt, et tulerunt Jeremiam de vestibulo carceris, et tradiderunt eum Godoliae filio Ahicam filii Saphan ut intraret in domum,[21] et habitaret in populo. 15. Ad Jeremiam autem factus fuerat sermo[22] Domini cum clausus esset in vestibulo carceris, dicens: 16. Vade, et dic Abdemelech Aethiopi, dicens: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego inducam sermones meos super civitatem hanc in malum, et non in bonum: et erunt in conspectu tuo in die illa. 17. Et liberabo te in die illa, ait Dominus: et non traderis in manus virorum, quos tu formidas: 18. Sed eruens liberabo te, et gladio non cades: sed erit tibi anima tua in salutem,[23] quia in me habuisti fiduciam, ait Dominus.

1) LXX = c. 46. — **2**) im J. 590 v. Chr. — **3**) Januar. LXX τῷ μηνὶ τῷ ἐνάτῳ. Es ist der kirchliche, nicht der bürgerliche Monat gemeint. — **4**) בְּתִשְׁעָה „am neunten;" ἐνάτῃ τοῦ μηνός. Der Fehler der Vulgata ist hier einleuchtend aus 52, 6 und IV. Reg. 25, 3. — **5**) הַבְּקָעָה „brach er ein in die Stadt, oder brach die Stadt" — in Folge der Mauerstöße, die sie erlitten von Seite der Belagerer. Allein nur die Außenwerke der untern Stadt waren gebrochen; es blieb daher noch die innere oder Davidsstadt, in welche das Mittelthor V. 3 führte, zu erobern. — **6**) „machten Halt vor dem Mittelthore," um sich zu rüsten zur Eroberung der innern oder südlichen Stadt. — **7**) נֶרְגַל, sonst Name eines Abgottes der Chutäer IV. Reg. 17, 30 nach Gesenius; des Planeten Mars, vom aram. נִירִין, der den Gestirn-Verehrern nebst Saturn als ein unglücklicher, blutvergießender Planet galt. — **8**) שַׂרְאֶצֶר, Σαρασσάρ, Fürst des Feuers nach dem Persischen, wird als Beiname des vorhergehenden Namens betrachtet. — **9**) סַמְגַּר־נְבוֹ, Σαμαχὼθ, Ναβουσάχαρ. — **10**) רַב־סָרִיס „ein oberster Eunuche;" Ναβουσαρσείς. — **11**) רַב־מָג „ein oberster Magier;" Ῥαβμάθ. — **12**) Der Hunger, ein noch größerer Feind, als der von Außen, zwang sie zur Flucht. — **13**) Es ist dieß vielleicht der Garten, der gleich dem Teiche zwischen zwei Mauern lag, westlich von der Sionshöhe; II. Chron. 33, 14; Is. 22, 11. — **14**) gegen Jericho. Daß sie in Massen aus der Stadt flohen und nun östlich gegen Jericho sich wendeten, machte vielleicht die Stellung der feindlichen Posten nothwendig. Bei LXX fehlt der Text von V. 4–14. — **15**) עִוֵּר „er blendete ihm die Augen," was gewöhnlich durch Vorhaltung eines glühenden Eisens geschah. — **16**) Sobald der König mit seinen Kriegern entflohen war, litt die Eroberung des innern Stadttheiles keine Schwierigkeit mehr. Sie erfolgte jedoch erst einige Tage nach der Eroberung des untern Stadttheiles. **17**) רַב־טַבָּחִים „Befehlshaber der Leibwache." — **18**) וְיוֹגְבִים „und Aecker." — **19**) כַּאֲשֶׁר יְדַבֵּר „sondern wie er zu dir reden wird, so thue ihm." Nabuchodonosor kannte die Weis-

sagungen des Volkes wahrscheinlich aus den Berichten der Ueberläufer. — **20**) Hebr. fehlt es; dasselbe gilt von Anm. 10 u. 11. רַב־סָרִיס wird mit „Oberstkämmerer" übersetzt. — **21**) אֶל־הַבַּיִת: s. i. Gr. Was darunter für ein Haus zu verstehen sei, ist schwer zu sagen. Die Uebersetzer der Vulg. geben es gewöhnlich mit „in sein Haus," d. h. des Godolias Haus. — **22**) s. 38, 9. — **23**) לְשָׁלָל „zum Gewinne" oder vielmehr „zur Beute;" εἰς ἔρημα. Wer ersieht nicht in dem edlen Abdemelech, der als Fremdling, als Mohr geboren, den Glauben der Einheimischen und Gläubigen zu Schanden macht, ein Vorbild jener Heidenseelen, die Christus vom Auf- und Niedergang beruft, auf daß sie Platz nehmen im Reiche Gottes? Luc. 13, 29.

Caput XL.

1. Sermo,[1] qui factus est ad Jeremiam a Domino, postquam dimissus est a Nabuzardan[2] magistro militiae[3] de Rama, quando tulit eum vinctum catenis in medio omnium, qui migrabant de Jerusalem et Juda, et ducebantur in Babylonem. 2. Tollens ergo princeps militiae Jeremiam, dixit ad eum: Dominus Deus tuus locutus est[4] malum hoc super locum istum, 3. et adduxit: et fecit Dominus sicut locutus est, quia peccastis Domino, et non audistis vocem ejus, et factus est vobis sermo hic. 4. Nunc ergo ecce solvi te hodie de catenis, quae sunt in manibus tuis: si placet tibi ut venias mecum in Babylonem, veni: et ponam oculos meos super te:[5] si autem displicet tibi venire mecum in Babylonem, reside: ecce omnis terra in conspectu tuo est:[6] quod elegeris, et quo placuerit tibi ut vadas, illuc perge. 5. Et mecum noli venire:[7] sed habita apud Godoliam filium Ahicam filii Saphan, quem praeposuit rex Babylonis civitatibus Juda: habita ergo cum eo in medio populi: vel quocumque placuerit tibi ut vadas, vade. Dedit quoque ei magister militiae cibaria,[8] et munuscula, et dimisit eum. 6. Venit autem Jeremias ad Godoliam filium Ahicam in Masphath,[9] et habitavit cum eo in medio populi, qui relictus fuerat in terra. 7. Cumque audissent omnes principes exercitus, qui dispersi fuerant per regiones, ipsi et socii eorum, quod praefecisset rex Babylonis Godoliam filium Ahicam terrae, et quod commendasset ei viros, et mulieres, et parvulos, et de pauperibus terrae, qui non fuerant translati in Babylonem: 8. Venerunt ad Godoliam in Masphath: et Ismahel filius Nathaniae, et Johanan, et Jonathan filii Caree, et Sareas filius Thanehumeth, et filii Ophi, qui erant de Netophati, et Jezonias filius Maachathi, ipsi et viri eorum. 9. Et juravit eis Godolias filius Ahicam filii Saphan, et comitibus eorum, dicens: Nolite timere servire Chaldaeis, habitate in terra, et servite[10] regi Babylonis, et bene[11] erit vobis. 10. Ecce ego habito in Masphath ut respondeam praecepto[12] Chaldaeorum, qui mittuntur[13] ad nos: vos autem colligite vindemiam,[14] et messem,[15] et oleum, et condite in vasis vestris, et manete in urbibus vestris, quas tenetis. 11. Sed et omnes Judaei, qui erant in Moab, et in filiis Ammon, et in Idumaea, et in universis regionibus, audito quod dedisset rex Babylonis reliquias in Judaea, et quod praeposuisset super eos Godoliam filium Ahicam filii Saphan: 12. reversi sunt, inquam, omnes Judaei de universis locis, ad quae profugerant, et venerunt in Terram Juda ad Godoliam in Masphath: et collegerunt vinum, et messem multam nimis.[16] 13. Johanan autem filius Caree, et omnes principes exercitus, qui dispersi fuerant in regioni-

bus, venerunt ad Godoliam in Masphath. 14. Et dixerunt ei: Scito quod Baalis[17] rex filiorum Ammon misit Ismahel filium Nathaniae percutere animam tuam. Et non credidit eis Godolias filius Ahicam. 15. Johanan autem filius Caree dixit ad Godoliam seorsum in Masphath, loquens: Ibo, et percutiam Ismahel filium Nathaniae nullo sciente, ne interficiat animam tuam, et dissipentur omnes Judaei, qui congregati sunt ad te, et peribunt reliquiae Juda. 16. Et ait Godolias filius Ahicam ad Johanan filium Caree: Noli facere verbum hoc: falsum enim tu loqueris de Ismahel.[18]

1) LXX = c. 47. — **2**) Jeremias war zwar schon bei der Eroberung der Stadt 39, 3–5 in Freiheit gesetzt worden 11–14; allein da mit Verheerung der Stadt der weitere Befehl, die Juden gefangen abzuführen, ergangen war, fiel Jeremias wahrscheinlich in die Hände von Anführern und Soldaten, die von seiner Freisprechung Nichts wußten. So kam es, daß er jenem Haufen der Gefangenen einverleibt wurde, die man in das feindliche Lager von Rama abführte. **3**) *ἀρχιμάγειρον.* — **4**) Diese Worte, die Nabuzardan zwar an Jeremias richtet, aber in der Absicht, die Juden damit zu rügen, machten sicher einen tiefen Eindruck auf diese. Was sie aus dem Munde des Propheten nicht annehmen wollten, mußten sie nun vernehmen aus dem Munde des ungläubigen Feindes. — **5**) „so will ich dir alle Gunst widerfahren lassen." — **6**) *ἀπότρεχε, ἀνάστρεψον πρὸς τὸν Γοδολίαν.* — **7**) Jeremias scheint auf den Antrag des Nabuzardan geschwiegen zu haben, weil er entweder nicht wußte, wozu er sich entschließen sollte, oder weil er fürchtete, Anstoß zu geben. Allein Nabuzardan nahm aus seinen Mienen wahr, daß er im Vaterlande bleiben wollte. Darum sagte er: „du mögest somit nicht mit mir kommen . ." Die hebr. Worte sind hier sehr dunkel, und werden daher verschieden übersetzt: וְעוֹדֶנּוּ לֹא יָשׁוּב „noch hatte er (Jeremias) sich nicht gewendet" (um zu antworten). Bei dieser Uebersetzung muß man dann suppliren: „da sprach Nabuzardan weiter." Er sprach nämlich: „Geh also zu Godolias . ." Die LXX haben diese Worte gar nicht. — **8**) f. i. Gr. — **9**) *εἰς Μασσηφά*, im Stamme Benjamin, südlich von Rama Jos. 18, 26. — **10**) *ἀπὸ προσώπου τῶν παιδῶν τῶν Χαλδαίων.* — **11**) *βέλτιον.* — **12**) לַעֲמֹד לִפְנֵי הַכַּשְׂדִּים „zu stehen vor dem Angesichte der Chaldäer:" d. h. ihnen zu dienen. *στῆναι κατὰ πρόσωπον τῶν Χαλδαίων.* Nach Lyranus ist der Sinn: um zu vermitteln bei den Chaldäern. — **13**) יָבֹאוּ „die da kommen zu uns;" *οἱ ἂν ἔλθωσιν ἐφ' ἡμᾶς.* — **14**) Da es erst Juli war, so stand die Ernte des Weines, der Feigen und des Oeles erst zu erwarten, und zwar eine so reichliche, weil das Land seiner Bewohner größtentheils entleert wurde. — **15**) וְקַיִץ „Obst- oder Feigen-Ernte;" *ἀπώραν.* — **16**) LXX setzen noch bei: *καὶ ἔλαιον.* — **17**) *Βελεισσά.* — **18**) Es ist ein schöner Zug in Godolias, daß er einem Berichte, der ihm als Verläumdung erschien, nicht glaubte; aber es zeugt von Mangel an Klugheit, daß er sich nicht näher erkundigte, ob nicht doch etwas an der Sache sei. Cornelius a Lapide sagt: Esto enim non debeat esse suspicax princeps, tamen Argus sit oportet, præsertim si novus sit, ut centum habeat oculos et centum aures.

Caput XLI.

1. Et factum est[1] in mense septimo,[2] venit Ismahel filius Nathaniae, filii Elisama de semine regali, et optimates regis, et decem viri cum eo, ad Godoliam filium Ahicam in Masphath: et comederunt ibi panes[3] simul in Masphath. 2. Surrexit autem Ismahel filius Nathaniae, et decem viri, qui cum eo erant, et percusserunt[4] Godoliam filium Ahicam filii Saphan gladio, et interfecerunt eum, quem praefecerat rex Babylonis terrae. 3. Omnes quoque Judaeos, qui erant cum Godolia in Masphath, et Chaldaeos, qui reperti sunt ibi, et viros bellatores percussit Ismahel. 4. Secundo autem die postquam occiderat Godoliam, nullo adhuc sciente, 5. venerunt viri de Sichem, et de Silo,[5] et de Samaria octoginta viri: rasi barba,

et scissis vestibus, et squallentes:[6] et munera,[7] et thus habebant in manu, ut offerrent in domo Domini.[8] 6. Egressus ergo Ismahel filius Nathaniae in occursum eorum de Masphath, incedens et plorans ibat: cum autem occurrisset eis, dixit ad eos: Venite ad Godoliam filium Ahicam. 7. Qui cum venissent ad medium civitatis, interfecit eos Ismahel filius Nathaniae circa medium laci,[9] ipse et viri, qui erant cum eo. 8. Decem autem viri reperti sunt inter eos, qui dixerunt ad Ismahel: Noli occidere nos: quia habemus thesauros in agro, frumenti, et hordei, et olei, et mellis. Et cessavit: et non interfecit eos cum fratribus suis. 9. Lacus autem,[10] in quem projecerat Ismahel omnia cadavera virorum, quos percussit propter Godoliam,[11] ipse est, quem fecit rex Asa propter Baasa regem Israel: ipsum replevit Ismahel filius Nathaniae occisis. 10. Et captivas duxit Ismahel omnes reliquias populi, qui erant in Masphath: filias regis, et universum populum, qui remanserat in Masphath: quos commendaverat Nabuzardan princeps militiae Godoliae filio Ahicam. Et cepit eos Ismahel filius Nathaniae, et abiit ut transiret ad filios Ammon. 11. Audivit autem Johanan filius Caree, et omnes principes bellatorum, qui erant cum eo, omne malum, quod fecerat Ismahel filius Nathaniae. 12. Et assumptis universis viris, profecti sunt ut bellarent adversum Ismahel filium Nathaniae, et invenerunt eum ad aquas multas,[12] quae sunt in Gabaon. 13. Cumque vidisset omnis populus, qui erat cum Ismahel, Johanan filium Caree, et universos principes bellatorum, qui erant cum eo, laetati sunt. 14. Et reversus est omnis populus, quem ceperat Ismahel, in Masphath: reversusque abiit ad Johanan filium Caree. 15. Ismahel autem filius Nathaniae fugit cum octo viris a facie Johanan, et abiit ad filios Ammon. 16. Tulit ergo Johanan filius Caree, et omnes principes bellatorum, qui erant cum eo, universas reliquias vulgi, quas reduxerat ab Ismahel filio Nathaniae de Masphath, postquam percussit Godoliam filium Ahicam: fortes viros ad praelium, et mulieres, et pueros, et eunuchos, quos reduxerat de Gabaon. 17. Et abierunt, et sederunt peregrinantes in Chamaam,[13] quae est juxta Bethlehem, ut pergerent, et introirent Aegyptum 18. a facie Chaldaeorum: timebant enim eos, quia percusserat Ismahel filius Nathaniae Godoliam filium Ahicam, quem praeposuerat rex Babylonis in Terra Juda.

1) LXX = c. 48. — **2**) im Monat Tisri (September), somit 2 Monate nach der Zerstörung Jerusalems. — **3**) sie hielten Mahlzeit mit Godolias und vergrößerten eben dadurch ihr Verbrechen. — **4**) ἐπάταξαν. Dieser Mord war in vielfacher Weise qualificirt: als Mord einer obrigkeitlichen Person, als Mord eines Gastfreundes, als Meuchelmord, als Schuld, die vielen Unschuldigen neue Trangsale zuziehen konnte. Ebendeßhalb feierten die Juden später den Tag (3. Tisri) dieses Verbrechens als einen Buß- und Trauertag; s. Zach. 8, 19. — **5**) καὶ ἀπὸ Σαλήμ. — **6**) „staubig;" מִתְגֹּדְדִים „mit Einschnitten;" κοπτόμενοι. — **7**) וּמִנְחָה „und Speiseopfer;" καὶ μάννα, al. μασαναί. — **8**) Diese Pilger dachten nicht daran, daß mit dem Tempel auch die Altäre zerstört waren, oder wie Maldonat will, es war in Masphath ein provisorischer Altar errichtet worden, wie das auch früher öfter geschehen I. Reg. 7, 5. — **9**) אֶל־תּוֹךְ הַבּוֹר . . יִשְׁחָטֵם „er schlachtete sie hinein in die Mitte einer Grube" (Cisterne). ἔσφαξεν αὐτοὺς εἰς τὸ φρέαρ. — **10**) III. Reg. 15, 22. Von Loch und Reischl wird diese Grube als ein Wehrgraben in den Festungswerken betrachtet, von Dereser als Cisterne zur Aufbehaltung von Wasser. — **11**) Hebr. „in der Hand des Godolias," d. h. die unter Godolias gestanden hatten. — **12**) „am Teiche" II. Reg. 2, 13. — **13**) בְּגֵרוּת כִּמְהָם „bei der Herberge (Caravanserei) Kimham;" ἐν Γαβηρωχαμάα. Nach dem chald. Targum des Jonathas war es ein Ort, welchen David dem Kimham, Barsellai's Sohn geschenkt hat, woher es diesen Namen erhielt II. Reg. 19, 37.

Caput XLII.

1. Et accesserunt[1] omnes principes bellatorum, et Johanan filius Caree,[2] et Jezonias filius Osaiae,[3] et reliquum vulgus a parvo usque ad magnum: 2. Dixeruntque ad Jeremiam prophetam: Cadat oratio nostra in conspectu tuo: et ora pro nobis ad Dominum Deum tuum pro universis reliquiis istis, quia derelicti sumus pauci de pluribus, sicut oculi tui nos intuentur: 3. Et annuntiet nobis Dominus Deus tuus viam, per quam pergamus, et verbum, quod faciamus.[4] 4. Dixit autem ad eos Jeremias propheta: Audivi: ecce ego oro ad Dominum Deum vestrum secundum verba vestra; omne verbum, quodcumque responderit mihi, indicabo vobis: nec celabo vos quidquam. 5. Et illi dixerunt ad Jeremiam: Sit Dominus inter nos[5] testis veritatis et fidei, si non juxta omne verbum, in quo miserit te Dominus Deus tuus ad nos, sic faciemus. 6. Sive bonum est, sive malum, voci Domini Dei nostri, ad quem mittimus te, obediemus; ut bene sit nobis cum audierimus vocem Domini Dei nostri. 7. Cum autem completi essent decem dies,[6] factum est verbum Domini ad Jeremiam. 8. Vocavitque Johanan filium Caree, et omnes principes bellatorum, qui erant cum eo, et universum populum a minimo usque ad magnum. 9. Et dixit ad eos: Haec dicit Dominus Deus Israel, ad quem misistis me, ut prosternerem preces vestras in conspectu ejus: 10. Si quiescentes manseritis in terra hac, aedificabo vos, et non destruam: plantabo, et non evellam: jam enim placatus sum[7] super malo quod feci vobis. 11. Nolite timere a facie regis Babylonis, quem vos pavidi formidatis: nolite metuere eum, dicit Dominus: quia vobiscum sum ego, ut salvos vos faciam, et eruam de manu ejus. 12. Et dabo vobis misericordias, et miserebor vestri, et habitare[8] vos faciam in terra vestra: 13. Si autem dixeritis vos: Non habitabimus in terra ista, nec audiemus vocem Domini Dei nostri, 14. dicentes: Nequaquam, sed ad Terram Aegypti pergemus: ubi non videbimus bellum, et clangorem tubae non audiemus, et famem non sustinebimus: et ibi habitabimus: 15. Propter hoc nunc audite verbum Domini reliquiae Juda: Haec dicit Dominus exercituum, Deus Israel: Si posueritis faciem vestram ut ingrediamini Aegyptum, et intraveritis ut ibi habitetis: 16. gladius, quem vos formidatis, ibi comprehendet vos in Terra Aegypti: et fames, pro qua estis soliciti, adhaerebit vobis in Aegypto, et ibi moriemini. 17. Omnesque viri, qui posuerunt faciem suam ut ingrediantur Aegyptum, ut habitent ibi, morientur gladio, et fame, et peste: nullus de eis remanebit, nec effugiet a facie mali, quod ego afferam super eos. 18. Quia haec dicit Dominus exercituum, Deus Israel: Sicut conflatus est furor meus, et indignatio mea super habitatores Jerusalem: sic conflabitur indignatio mea super vos, cum ingressi fueritis Aegyptum, et eritis in jusjurandum, et in stuporem, et in maledictum, et in opprobrium: et nequaquam ultra videbitis locum istum.[9] 19. Verbum Domini super vos reliquiae Juda: Nolite intrare Aegyptum: scientes scietis quia obtestatus sum vos hodie,[10] 20. quia[11] decepistis animas vestras:[12] vos enim misistis me ad Dominum Deum nostrum dicentes: Ora pro nobis ad Dominum Deum nostrum, et juxta omnia quaecumque dixerit tibi Dominus Deus noster, sic annuntia nobis,[2] et faciemus. 21. Et annuntiavi[2] vobis hodie, et non audistis vocem Domini Dei vestri super universis, pro quibus misit me ad vos. 22. Nunc ergo scientes scietis[9] quia gladio, et fame, et peste moriemini in loco,[13] ad quem voluistis intrare ut habitaretis ibi.

1) LXX c. 49. — 2) f. i. Gr. — 3) Ἀζαρίας υἱὸς Μασσαίου. — 4) „was wir denn thun sollen." — 5) Schwören und Gelübde machen ist leicht, aber darnach thun in Treue bis ans Ende, ist schwer, und nur durch die Gnade Gottes möglich. — 6) So lange betete nämlich Jeremias, um von Gott die Offenbarung, die man verlangt hatte, zu erhalten. — 7) נֶחְכֶּיתִי „ich bin schon betrübt über das Leid;" ὅτι ἀναπέπαυμαι ἐπὶ τοῖς κακοῖς. — 8) וְרִחַם אִתְּכֶם וְהֵשִׁיב „und er (der König von Babylon) wird sich euer erbarmen und euch zurückkehren lassen." 9) nämlich Sion, Jerusalem. Von Kimham in der Nähe Bethlehems konnte man auf die Höhe Sions hinsehen. — 10) כִּי־הָעִידֹתִי בָכֶם „daß ich es vor euch betheuert habe;" f. i. Gr. — 11) ki heißt hier „aber." — 12) הִתְעִיתֶם בְּנַפְשֹׁתֵיכֶם „ihr irret (seid thöricht) auf Kosten eures Lebens;" ἐπονηρεύσασθε ἐν ψυχαῖς ὑμῶν. — 13) Cornelius a Lapide bemerkt hier schön: Disce hic, inobedientes sibi periculum creare et suo laqueo capi. Sicut enim Jonas Deum fugiens in ventrem ceti incurrit, sic Judaei consilium Dei et Jeremiæ fugientes in ventrem magni illius draconis, puta Nabuchodonosoris, inciderunt. Cogitent ergo illud poetæ: Quo fugis Encolade? Quascunque accesseris oras, — Sub Jove semper eris.

Caput XLIII.

1. Factum est autem,[1] cum complesset Jeremias loquens ad populum universos sermones Domini Dei eorum, pro quibus miserat eum Dominus Deus eorum ad illos, omnia verba haec: 2. dixit Azarias filius Osaiae, et Johanan filius Caree, et omnes viri superbi,[2] dicentes ad Jeremiam: Mendacium tu loqueris: non misit te Dominus Deus noster, dicens: Ne ingrediamini Aegyptum ut habitetis illic. 3. Sed Baruch filius Neriae incitat te[3] adversum nos, ut tradat nos in manus Chaldaeorum, ut interficiat nos, et traduci faciat in Babylonem. 4. Et non audivit Johanan filius Caree, et omnes principes bellatorum, et universus populus vocem Domini ut manerent in Terra Juda. 5. Sed tollens Johanan filius Caree, et universi principes bellatorum universos reliquiarum Juda, qui reversi fuerant de cunctis Gentibus, ad quas fuerant ante dispersi, ut habitarent in Terra Juda: 6. viros,[4] et mulieres, et parvulos, et filias regis, et omnem animam, quam reliquerat Nabuzardan princeps militiae cum Godolia filio Ahicam, filii Saphan, et Jeremiam prophetam, et Baruch filium Neriae. 7. Et ingressi sunt terram Aegypti, quia non obedierunt voci Domini: et venerunt usque ad Taphnis.[5] 8. Et factus est sermo Domini ad Jeremiam in Taphnis, dicens: 9. Sume lapides grandes in manu tua, et abscondes eos in crypta, quae est sub muro latericio[6] in porta domus Pharaonis in Taphnis, cernentibus viris Judaeis. 10. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego mittam, et assumam Nabuchodonosor regem Babylonis servum meum:[7] et ponam[8] thronum ejus super lapides istos, quos abscondi,[9] et statuet solium suum super eos.[10] 11. Veniensque percutiet terram Aegypti: quos in mortem, in mortem: et quos in captivitatem, in captivitatem: et quos in gladium, in gladium. 12. Et succendet[11] ignem in delubris deorum Aegypti, et comburet ea, et captivos ducet illos: et amicietur Terra Aegypti,[12] sicut amicitur pastor pallio suo: et egredietur inde in pace. 13. Et conteret statuas domus Solis, quae sunt in terra Aegypti:[13] et delubra deorum Aegypti comburet igni.

1) LXX = c. 50. — **2**) f. i. Gr. — **3**) Die Begleiter großer Männer oder Fürsten müssen sich immer und überall gefallen lassen, jenen Theil der Schuld auf sich zu nehmen, den man ihren Herren aufzubürden sich nicht getraut. — **4**) *τοὺς δυνατοὺς ἀνόρας.* — **5**) עַר־תַּחְפַּנְחֵס, worunter Daphne unweit Pelusium, eine Grenzfestung der Aegyptier gegen Palästina hin, zu verstehen ist. Nach Jablonski bedeutet das ägypt. Wort Taphe-ench soviel als caput sæculi (terræ), d. h. Stadt an der Marke des Landes; s. 2, 16; Ez. 30, 18. — **6**) בַּמֶּלֶט בַּמַּלְבֵּן „im Mörtel (Leimen) im Ziegelofen;" *ἐν πρωθύροις.* Die daselbst zu verbergenden Steine sollten Zeugen der von Jeremias gemachten Weissagung sein. — **7**) s. 25, 9; 27, 6; s. i. Gr. **8**) *καὶ θήσει.* — **9**) *ὧν κατέκρυψας.* — **10**) וְנָטָה אֶת־שֻׁפְרִירוֹ עֲלֵיהֶם „und er breitet seinen Thronteppich darüber," d. h. er wird dort Gericht halten. *καὶ ἁρεῖ τὰ ὅπλα ἐπ' αὐτούς.* — **11**) וְהִצַּתִּי „und ich zünde an." — **12**) „er wird sich mit dem Lande Aegypten bekleiden wie der Hirt mit dem Mantel" — welches Bild entweder die Leichtigkeit der Eroberung oder das enge Festhalten derselben sinnbildet. *καὶ φθειριεῖ γῆν Αἰγύπτου ὥσπερ φθειρίζει ποιμὴν τὸ ἱμάτιον αὐτοῦ.* — **13**) worunter die zwei Obelisken von Heliopolis mit den übrigen Statuen der Priesterstadt zu verstehen sind; cf. Gen. 41, 45; Is. 19, 18. *τοὺς στύλους Ἡλιουπόλεως τοὺς ἐν Ὤν.* Heliopolis, בֵּית שֶׁמֶשׁ, ägyptisch On (Sonne) genannt, lag unfern der Stelle, wo heute Kairo steht, wie man sagt an der Stelle des Dorfes Matara. Dort war ein berühmter Tempel der Sonne, welche die Aegyptier verehren in der Gestalt eines Jünglings mit rundem Gesichte, der auf einem durch ein Krokodil gezogenen Schiffe steht. Bei dem Tempel befanden sich viele Obelisken, unter denen zwei, acht Ellen dick und hundert hoch, von Pharao, dem Sohne des Sesostris, zum Danke für die Wiedererlangung des Gesichtes geweiht und aus Einem Steine gebauen waren. Diodor. Sic. bibl. hist. l. I. c. 59; Herod. l. II. c. 3; Pierii hieroglyph. 59. Cornelius a Lapide sagt: Heliopolis proprie uni devota soli fuit, et quia sol est unicus, hinc phœnicem, qui in ea urbe primo visus dicitur, eamque habitare fertur, quasi unicum unico soli hieroglyphicum attribuerunt, perinde ac sol hieroglyphicum est unius Dei: et forte hinc ab iis conflictus est phœnix, avis non vera, sed symbolica, ut hoc hieroglyphico significarent cœlestem et celerem motum solis unici.

Caput XLIV.

1. Verbum,[1] quod factum est per Jeremiam ad omnes Judaeos, qui habitabant in Terra Aegypti, habitantes in Magdalo,[2] et in Taphnis, et in Memphis, et in Terra Phatures,[3] dicens: 2. Haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Vos vidistis omne malum istud, quod adduxi super Jerusalem, et super omnes urbes Juda: et ecce desertae sunt hodie, et non est in eis habitator: 3. Propter malitiam, quam fecerunt ut me ad iracundiam provocarent et irent ut sacrificarent, et colerent deos alienos, quos nesciebant et illi, et vos, et patres vestri.[4] 4. Et misi ad vos omnes servos meos prophetas de nocte consurgens, mittensque et dicens: Nolite facere verbum abominationis[5] hujuscemodi, quam odivi. 5. Et non audierunt, nec inclinaverunt aurem suam ut converterentur a malis suis, et non sacrificarent diis alienis. 6. Et conflata est indignatio mea et furor meus, et succensa est in civitatibus[6] Juda, et in plateis Jerusalem:[7] et versae sunt in solitudinem et vastitatem secundum diem hanc.[8] 7. Et nunc haec dicit Dominus exercituum Deus Israel:[9] Quare vos facitis malum grande hoc contra animas vestras, ut intereat ex vobis vir et mulier, parvulus et lactens de medio Judae, nec relinquatur vobis quidquam residuum: 8. Provocantes me in operibus manuum vestrarum, sacrificando diis alienis in Terra Aegypti, in quam ingressi estis ut habitetis ibi: et dispereatis, et sitis in maledictionem, et in opprobrium cunctis gentibus terrae? 9. Numquid obliti estis mala patrum vestrorum, et

mala regum Juda, et mala uxorum ejus, et mala vestra,[10] et mala uxorum vestrarum,[11] quae fecerunt in terra Juda, et in regionibus Jerusalem?[12] 10. Non sunt mundati[13] usque ad diem hanc: et non timuerunt,[14] et non ambulaverunt in lege Domini,[15] et in praeceptis meis, quae dedi coram vobis et coram patribus vestris. 11. Ideo haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego ponam[16] faciem meam in vobis in malum: et disperdam omnem Judam.[14] 12. Et assumam reliquias[17] Judae, qui posuerunt facies suas ut ingrederentur terram Aegypti, et habitarent ibi: et consumentur omnes in terra Aegypti: cadent in gladio et in fame: et consumentur a minimo usque ad maximum in gladio, et in fame morientur: et erunt in jusjurandum, et in miraculum, et in maledictionem, et in opprobrium. 13. Et visitabo super habitatores terrae Aegypti, sicut visitavi super Jerusalem in gladio, et fame, et peste.[14] 14. Et non erit qui effugiat, et sit residuus de reliquiis Judaeorum, qui vadunt ut peregrinentur in terra Aegypti: et revertantur in terram Juda, ad quam ipsi elevant animas suas ut revertantur, et habitent ibi: non revertentur nisi qui fugerint.[18] 15. Responderunt autem Jeremiae omnes viri scientes quod sacrificarent uxores eorum diis alienis: et universae mulieres, quarum stabat multitudo grandis, et omnis populus habitantium in terra Aegypti in Phatures, dicentes: 16. Sermonem, quem locutus es ad nos in nomine Domini, non audiemus ex te: 17. sed facientes faciemus omne verbum, quod egredietur de ore nostro[19] ut sacrificemus reginae caeli,[20] et libemus ei libamina, sicut fecimus nos, et patres nostri, et principes nostri in urbibus Juda, et in plateis Jerusalem: et saturati sumus panibus, et bene nobis erat, malumque non vidimus. 18. Ex eo autem tempore, quo cessavimus sacrificare reginae caeli, et libare ei libamina, indigemus omnibus, et gladio, et fame consumpti sumus.[21] 19. Quod si nos sacrificamus reginae caeli, et libamus ei libamina: numquid sine viris nostris fecimus ei placentas ad colendum eam,[22] et libandum ei libamina? 20. Et dixit Jeremias ad omnem populum adversum viros, et adversum mulieres, et adversum universam plebem, qui responderant ei verbum, dicens: 21. Numquid non sacrificium, quod sacrificastis in civitatibus Juda, et in plateis Jerusalem vos et patres vestri, reges vestri, et principes vestri, et populus terrae, horum recordatus est Dominus, et ascendit super cor ejus? 22. Et non poterat Dominus ultra portare propter malitiam studiorum vestrorum, et propter abominationes, quas fecistis, et facta est terra vestra in desolationem, et in stuporem, et in maledictum, eo quod non sit habitator, sicut est dies haec. 23. Propterea quod sacrificaveritis idolis, et peccaveritis Domino: et non audieritis vocem Domini, et in lege, et in praeceptis, et in testimoniis ejus non ambulaveritis: ideirco evenerunt vobis mala haec, sicut est dies haec. 24. Dixit autem Jeremias ad omnem populum, et ad universas mulieres: Audite verbum Domini omnis Juda, qui estis in terra Aegypti:[14] 25. Haec inquit Dominus exercituum Deus Israel, dicens: Vos, et uxores vestrae locuti estis ore vestro, et manibus vestris implestis, dicentes: Faciamus vota nostra, quae vovimus, ut sacrificemus reginae caeli, et libemus ei libamina; implestis vota vestra,[23] et opere perpetrastis ea. 26. Ideo audite verbum Domini omnis Juda, qui habitatis in terra Aegypti: Ecce ego juravi in nomine meo magno, ait Dominus: quia nequaquam ultra vocabitur nomen meum ex ore omnis viri Judaei, dicentis: Vivit Dominus Deus in omni terra Aegypti.[24] 27. Ecce ego vigilabo super eos in malum, et non in bonum: et consumentur omnes viri Juda, qui sunt in terra Aegypti, gladio, et fame donec

penitus consumantur. 28. Et qui fugerint gladium, revertentur de terra Aegypti in terram Juda viri pauci: et scient omnes reliquiae Juda ingredientium terram Aegypti, ut habitent ibi, cujus sermo compleatur, meus an illorum. 29. Et hoc vobis signum, ait Dominus, quod visitem ego super vos in loco isto: ut sciatis quia vere complebuntur sermones mei contra vos in malum. 30. Haec dicit Dominus: Ecce ego tradam Pharaonem Ephree[25] regem Aegypti in manu inimicorum ejus, et in manu quaerentium animam illius: sicut tradidi Sedeciam regem Juda in manu Nabuchodonosor regis Babylonis inimici sui, et quaerentis animam ejus.

1) LXX c. 51, 1–30. — **2**) בְּמִגְדֹּל, welcher Ort sehr nahe an Judäa lag, noch östlicher als Pelusium; Ez. 30, 13–16. — **3**) פַּתְרוֹס „Mittagland," d. h. Oberägypten (Thebais); Ez. 29, 14. — **4**) *οἷς οὐκ ἐγνωτε.* — **5**) *τὸ πρᾶγμα τῆς μολύνσεως ταύτης.* — **6**) *ἐν πύλαις.* — **7**) *καὶ ἐξῳθεν Ἱερουσαλήμ·* 42, 18. — **8**) *ὡς ἡ ἡμέρα αὐτη* „wie es jetzt ist." — **9**) *παντοκράτωρ.* **10**) *καὶ τῶν κακῶν τῶν ἀρχόντων ὑμῶν.* — **11**) Es ist hier wohl an die ausländischen Weiber zu denken, durch welche der Götzendienst sehr großen Vorschub erhielt III. Reg. 11, 7; Ez. 8, 14. — **12**) בְּחֻצוֹת „in den Strassen Jerusalems," oder auch „in der Umgegend Jerusalems;" *ἐξωθεν Ἱερουσαλήμ* 7. 8. — **13**) לֹא דֻכְּאוּ „nicht sind sie gedemüthigt;" *οὐκ ἐπαύσαντο.* — **14**) f. i. Gr. — **15**) *καὶ οὐκ ἀντείχοντο τῶν προσταγμάτων μου.* — **16**) *ἀφίστημι.* — **17**) *τοῦ ἀπολέσαι πάντας τοὺς καταλοίπους τοὺς ἐν Αἰγύπτῳ, καὶ πεσοῦνται ἐν ῥομφαίᾳ.* — **18**) כִּי אִם־ פְּלֵטִים „außer welche sich durch die Flucht retten," — nach dem Rathe nämlich des Propheten, wieder nach Judäa zurückkehren. *ἀλλ' ἢ οἱ ἀνασεσωσμένοι.* — **19**) Hebr. „was aus unserm Munde gegangen," d. h. was wir gelobt, versprochen haben. — **20**) f. 7, 18; Is. 65, 11; Ose. 2, 5. — **21**) Schön bemerken hier Loch und Reischl: „So verleugneten die entarteten Söhne Israels die zahllosen Wohlthaten Gottes, der ihren Vätern Manna vom Himmel gegeben, der Israel zu jener Blüthe, Jerusalem zu jenem Stolze der Erde erhoben hatte, von dem die Psalmen so Vieles und Herrliches singen; Psalmen, die dieses Volk selbst oft gesungen, und täglich vernommen hatte. Dafür aber legten sie mit dem Wahnsinne, welcher den bebarrlichen Sünder am Ende für die einfachsten Schlüsse und Wahrheiten verblendet, Gott dem Herrn zur Schuld, was die unausbleibliche Folge ihrer freigewählten, bösen That geworden, und hielten dasjenige für die Quelle ihres einstigen Glückes, was der nächste und einzige Grund all ihres Unglückes gewesen — den Götzendienst." — **22**) לְהַעֲצִיבָה „um ihr zu dienen," nach Andern „um sie nachzubilden." Man buck die der Göttin Neith geweihten Kuchen in Form des ersten Mondviertels; f. i. Gr. — **23**) תָּקִימְנָה „haltet nun aufrecht eure Gelübde und vollbringet sie." Diese Ironie ist sehr tief einschneidend und sollte Israel zu erkennen geben, wie viel mehr Ursache es hätte, dem wahren Gotte seine Gelübde zu halten, da es so eifrig darauf bedacht war, sie den falschen Göttern zu halten. — **24**) ist hinauf zu beziehen zu nequaquam vocabitur. Gott will sagen: Alle Ueberbleibsel Juda's in Aegypten sollen zu Grunde gehen. — **25**) *Οὐαφρῆ*, von den Griechen Apries genannt, der dem Gegenkönige Amasias fünfzehn Jahre nach der Einwanderung der Juden in die Hände fiel. Nach Herodot II. 161. 162. 169. war er vor dieser Katastrophe der Glücklichste aller damaligen Fürsten und gab sich dem Wahne hin, kein Gott und kein Mensch könnte ihm sein Glück rauben. Er hatte, weil mit Sedekias verbündet 37, 5, wahrscheinlich die flüchtigen Juden gut aufgenommen. Schluß der Weissagungen über Juda.

Caput XLV.

1. Verbum,[1] quod locutus est Jeremias propheta ad Baruch filium Neriae, cum scripsisset verba haec[2] in libro ex ore Jeremiae, anno quarto Joakim filii Josiae regis Juda, dicens: 2. Haec dicit Dominus Deus Israel ad te Baruch: 3. Dixisti: Vae misero mihi,[3] quoniam addidit Dominus dolorem dolori meo:[4] laboravi in gemitu meo, et requiem non inveni. 4. Haec dicit Dominus: Sic dices ad eum: Ecce quos aedificavi, ego

destruo: et quos plantavi, ego evello, et universam terram hanc.[5] 5. Et tu quaeris tibi grandia?[6] noli quaerere: quia ecce ego adducam malum super omnem carnem, ait Dominus: et dabo tibi animam tuam in salutem[7] in omnibus locis, ad quaecumque perrexeris.

1) LXX c. 51, 31–35. — 2) Unter diesen Worten ist die Prophetie 36, 4–7 zu verstehen, wie sich aus dem Zusammenhalte dessen, was hier und was dort gesagt ist, sehr klar ergibt. — 3) Hebr. fehlt misero mihi; οἴμοι, οἴμοι. Baruch klagte und trauerte wohl aus keiner andern Ursache, als daß die Prophezeiung des Herrn verachtet worden, und er die Schrift, worin sie niedergezeichnet gewesen, nach deren Verbrennung noch einmal schreiben mußte, und somit noch Schlimmeres befürchten zu müssen glaubte; ſ 36, 4–27. — 4) יָגוֹן עַל־מַכְאֹבִי „Kummer zum Schmerz;" κόπον ἐπὶ πόνῳ μοι. — 5) f. i. Gr. — 6) du möchtest Ruhe und Frieden genießen, während Alle leiden müssen zur Abbüßung der allgemeinen Schuld. — 7) לְשָׁלָל „ich will dir das Leben zur Beute geben," d. h. erhalten unter den allgemeinen Stürmen. εἰς εὕρημα.

Caput XLVI.

1. Quod factum est[1] verbum Domini ad Jeremiam prophetam contra Gentes[2] 2. ad Aegyptum adversum exercitum Pharaonis Nechao regis Aegypti, qui erat juxta fluvium Euphraten in Charcamis,[3] quem percussit Nabuchodonosor rex Babylonis, in quarto anno Joakim filii Josiae regis Juda. 3. Praeparate scutum, et clypeum,[4] et procedite ad bellum. 4. Jungite equos, et ascendite equites: state in galeis, polite lanceas, induite vos loricis. 5. Quid igitur? vidi ipsos pavidos, et terga vertentes, fortes eorum caesos: fugerunt conciti, nec respexerunt: terror undique, ait Dominus. 6. Non fugiat velox, ne salvari se putet fortis: Ad Aquilonem juxta flumen Euphraten victi sunt, et ruerunt. 7. Quis est iste,[5] qui quasi flumen ascendit: et veluti fluviorum, intumescunt gurgitas ejus? 8. Aegyptus, fluminis instar ascendit, et velut flumina movebuntur fluctus ejus, et dicet: Ascendens operiam terram: perdam civitatem, et habitatores ejus. 9. Ascendite equos, et exultate in curribus, et procedant fortes, Aethiopia, et Libyes[6] tenentes scutum,[7] et Lydii arripientes, et jacientes sagittas.[8] 10. Dies autem ille[9] Domini Dei exercituum dies ultionis, ut sumat vindictam de inimicis suis: devorabit gladius, et saturabitur, et inebriabitur sanguine eorum: victima enim Domini Dei exercituum in Terra Aquilonis juxta flumen Euphraten. 11. Ascende in Galaad, et tolle resinam virgo filia Aegypti:[10] frustra multiplicas medicamina, sanitas non erit tibi. 12. Audierunt Gentes ignominiam tuam, et ululatus tuus replevit terram: quia fortis impegit in fortem, et ambo pariter conciderunt. 13. Verbum quod locutus est Dominus[11] ad Jeremiam prophetam, super eo quod venturus est Nabuchodonosor rex Babylonis et percussurus Terram Aegypti: 14. Annuntiate Aegypto,[12] et auditum facite in Magdalo, et resonet in Memphis, et in Taphnis,[13] dicite: Sta, et praepara te: quia devorabit gladius ea, quae per circuitum[14] tuum sunt. 15. Quare computruit fortis tuus?[15] non stetit: quoniam Dominus subvertit eum. 16. Multiplicavit ruentes,[16] ceciditque vir ad proximum suum: et dicent: Surge, et revertamur ad populum nostrum, et ad terram nativitatis nostrae, a facie gladii columbae.[17] 17. Vocate[18] nomen Pharaonis[19] regis Aegypti, tumultum adduxit tempus.[20] 18. Vivo ego (inquit

rex, Dominus exercituum nomen ejus)[21] quoniam sicut Thabor[22] in montibus, et sicut Carmelus in mari, veniet. 19. Vasa transmigrationis fac tibi habitatrix filia Aegypti: quia Memphis in solitudinem erit, et deseretur,[23] et inhabitabilis erit. 20. Vitula elegans atque formosa Aegyptus: stimulator[24] ab Aquilone veniet ei. 21. Mercenarii quoque ejus,[25] qui versabantur in medio ejus, quasi vituli saginati versi sunt, et fugerunt simul, nec stare potuerunt: quia dies interfectionis eorum venit super eos, tempus visitationis eorum. 22. Vox ejus quasi aeris[26] sonabit: quoniam cum exercitu properabunt,[27] et cum securibus venient ei, quasi caedentes ligna. 23. Succiderunt saltum ejus,[28] ait Dominus, qui supputari non potest:[29] multiplicati sunt super locustas et non est eis numerus. 24. Confusa est filia Aegypti, et tradita in manus populi Aquilonis. 25. Dixit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego visitabo super tumultum Alexandriae,[30] et super Pharaonem, et super Aegyptum, et super deos ejus, et super reges ejus, et super Pharaonem, et super eos, qui confidunt in eo. 26. Et dabo eos[12] in manus quaerentium animam eorum, et in manus Nabuchodonosor regis Babylonis, et in manus servorum ejus: et post haec habitabitur sicut diebus pristinis, ait Dominus. 27. Et tu ne timeas serve meus Jacob, et ne paveas Israel: quia ecce ego salvum te faciam de longinquo, et semen tuum de terra captivitatis tuae:[31] et revertetur Jacob, et requiescet, et prosperabitur: et non erit qui exterreat eum. 28. Et tu noli timere serve meus Jacob, ait Dominus: quia tecum ego sum, quia ego consumam cunctas gentes, ad quas ejeci te: te vero non consumam, sed castigabo te in judicio, nec quasi innocenti parcam tibi.[32]

1) LXX c. 26; s. Einltg. Nr. 7. — **2**) Alle folgenden Prophezeiungen gehen auf ausländische Völkerschaften. *ἐν ἀρχῇ βασιλεύοντος Σεδεκίου τοῦ βασίλεως ἐγένετο ὁ λόγος οὗτος περὶ Αἰλὰμ τοῦ Αἰγύπτου . .* — **3**) Als Nechao den König Josias im J. 610 v. Chr. bei Mageddo geschlagen, eroberte er nacheinander alle Länder, die zwischen dem Nil und Euphrat lagen, und setzte in die feste Stadt Karchemisch, Cercusium, am Euphrat eine starke Besatzung. Allein gerade an dieser Stelle ward i. J. 606 seine Macht gebrochen, wie dieses der Prophet hier voraussagt; cf. IV. Reg. 23, 29; 24, 1. — **4**) „Schild und Tartsche," d. h. kleine und große Schilde. *ὅπλα καὶ ἀσπίδας.* Ironische Anrede an die Aegyptier. — **5**) Es ist hier Nechao gemeint. — **6**) כּוּשׁ וּפוּט. — **7**) *καθωπλισμένοι ὅπλοις.* — **8**) *ἀνάβητε. ἐντείνατε τόξον.* — **9**) Das Bild, das hier der Prophet vor Augen hat, ist weiter ausgemalt bei Is. 34, 6–8. — **10**) Die Ironie setzt sich hier wieder fort. *τῇ παρθένῳ θυγατρὶ Αἰγύπτου.* — **11**) Hier prophezeit Jeremias die zweite schlimme Katastrophe, die Aegypten bevorsteht, den Einfall Nabuchodonosors nämlich in Aegypten, der um das J. 582 v. Chr. erfolgte und große Drangsale über Aegypten brachte. — **12**) s. i. Gr. — **13**) s. i. Gr. — **14**) סְבִיבֶיהָ; *τὴν σμίλακά σου* „deinen Taxusbaum," d. h. all' deinen Schmuck. — **15**) *διάτι ἔφυγεν ἀπὸ σοῦ ὁ ἆπις; ὁ μόσχος ὁ ἐκλεκτός σου οὐκ ἔμεινεν, ὅτι κύριος παρέλυσιν αὐτόν.* — **16**) *τὸ πλῆθός σου ἠσθένησε.* — **17**) Das Wort הַיּוֹנָה wird von Neuern gewöhnlich übersetzt: „des Verwüsters." Hieronymus übersetzt es mit „Taube," was allerdings gerechtfertigt ist durch den Umstand, daß die Babylonier die Taube als Feldzeichen hatten. Die LXX lasen הַיָּוָנִי und übersetzten: *ἀπὸ προσώπου μαχαίρας Ἑλληνικῆς.* Die Rufenden sind hier die Mieth- und Hülfsvölker der Aegyptier. — **18**) קָרְאוּ, was die Neueren übersetzen: „sie rufen oder sie nennen." — **19**) *Φαραὼ Νεχάω.* — **20**) שָׁאוֹן הֶעֱבִיר הַמּוֹעֵד „Untergang, (denn) er hat die Zeit vorbeigehen lassen," d. h. er hat sich nicht frühe genug gerüstet. *Σαὼ Νεῖσβειε Μωήδ.* — **21**) *κύριος ὁ θεός.* — **22**) *τὸ Ἰταβύριον.* — **23**) *καὶ κληθήσεται οὐαὶ, διὰ τὸ μὴ ὑπάρχειν κατοικοῦντας ἐν αὐτῇ.* — **24**) קֶרֶץ „Verderber," nach Andern „Bremse;" *ἀπόσπασμα* Is. 7, 18. — **25**) Es sind darunter die gemietheten Griechen, wahrscheinlich Carier und Jonier (wie unter Apries) zu verstehen, welche König Amasias in das Herz des Landes verpflanzte und mit liegenden Gründen um Memphis her versah. Herod. II. 163. Diod. Sicul. Libl. hist. I. 68. — **26**) כְּנָחָשׁ „wie eine Natter;" *ὡς ὄφεως συρίζοντος.* Aegypten wird zischen wie eine verfolgte Natter, über welche die tödtende

Art des Holzhackers geschleudert wird. — **27**) ὅτι ἐν ἄμμῳ πορεύσονται. — **28**) d. h. sie verwüsten Aegypten, tödten seine Bewohner, zerstören seine Städte. — **29**) In Aegypten ist Alles zahllos und unerforschlich: Einwohner, Reichthümer, Städte. ὅτι οὐ μὴ εἰκασθῇ ὁ θεός. — **30**) אֶל־אֲמוֹן מִנָּא „ich will heimsuchen den Amon von No," d. h. den Gott Thebens. Amon hatte einen überaus großen und berühmten Tempel in Theben. ἐκδικῶ τὸν Ἄμμων τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἐπ' Αἰγύπτου καὶ ἐπὶ τοὺς θεοὺς αὐτοῦ. — **31**) שִׁבְיָם „aus dem Lande ihrer Gefangenschaft;" ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας αὐτῶν. — **32**) s. 5, 10; 30, 11.

Caput XLVII.

1. Quod factum est[1] verbum Domini ad Jeremiam prophetam contra Palaesthinos,[2] antequam percuteret Pharao Gazam:[3] 2. Haec dicit Dominus: Ecce aquae ascendunt ab Aquilone, et erunt quasi torrens inundans, et operient terram, et plenitudinem ejus, urbem et habitatores ejus: clamabunt homines, et ululabunt omnes habitatores terrae 3. a strepitu pompae armorum,[4] et bellatorum ejus, a commotione quadrigarum ejus, et multitudine rotarum illius. Non respexerunt patres filios[5] manibus dissolutis 4. pro adventu diei, in quo vastabuntur omnes Philisthiim, et dissipabitur Tyrus, et Sidon[6] cum omnibus reliquis auxiliis suis; depopulatus est enim Dominus Palaesthinos,[7] reliquias insulae Cappadociae.[8] 5. Venit calvitium[9] super Gazam: conticuit Ascalon,[10] et reliquiae vallis earum,[11] usquequo concideris?[12] 6. O mucro Domini usquequo non quiesces? Ingredere in vaginam tuam, refrigerare, et sile.[13] 7. Quomodo quiescet cum Dominus praeceperit ei adversus Ascalonem, et adversus maritimas ejus regiones, ibique condixerit illi?[14]

1) LXX = c. 29, 1–7. — **2**) אֶל־פְּלִשְׁתִּים „gegen die Philister." — **3**) Nach den hebr. Auslegern, nach Lyranus, Dionysius, a Castro, Maldonat möchte Pharao Nechao, als er im neunten Jahre des Sedecias gegen Jerusalem, um es von der Belagerung Nabuchodonosors zu entsetzen, vorgerückt war, auf dem Rückwege Gaza erobert haben. Nach Sanchez und andern neuern Auslegern eroberte er es auf dem Rückwege nach der unglücklichen Schlacht bei Charcamis im vierten Jahre Joakims, 606 v. Chr. Bei den LXX fehlt dieser Nebensatz, sowie auch in der arabischen Uebersetzung, weßhalb Einige ihn für unächt halten und der Meinung sind, Jeremias habe diese Weissagung gemacht, als Nabuchodonosor vor Tyrus stand. — **4**) מִקּוֹל שַׁעֲטַת פַּרְסוֹת „vor dem Getöse des Hufschlages seiner Hengste;" ἀπὸ φωνῆς ὁρμῆς αὐτοῦ . . **5**) In Mitte der allgemeinen Bestürzung vergessen die Väter selbst ihrer Kinder. — **6**) לְהַכְרִית לְצֹר וְלְצִידוֹן כָּל שָׂרִיד „um zu vertilgen für Tyrus und Sidon allen Rest einer Hülfe;" καὶ ἀφανιῶ τὴν Τύρον καὶ τὴν Σειδῶνα καὶ πάντας τοὺς καταλοίπους τῆς βοηθείας αὐτῶν· Is. 23, 1–18. **7**) „Philister;" s. i. Gr. — **8**) שְׁאֵרִית אִי כַּפְתּוֹר „Rest der Insel Caphthor," worunter von den Neueren durchgehends Creta verstanden wird. τοὺς καταλοίπους τῶν νήσων· Gen. 10, 14; Deut. 2, 23; Ez. 25, 16. Nach Theodoret und a Castro ist unter Caphthor die Insel Cypern zu verstehen. — **9**) was man hier entweder wörtlich als Ausplünderung, oder figürlich als Zeichen der Trauer nehmen kann. Ersteres nehmen Lyranus und Vatablus, letzteres Maldonat und die Neueren an. Is. 15, 2; 22, 12. — **10**) ἀπερρίφη Ἀσκάλων καὶ οἱ κατάλοιποι Ἐνακίμ. **11**) Die Senkung des Küstenlandes wird hier Thal genannt; cf. Amos 1, 8. — **12**) „wie lange wirst du trauern? s. 16, 6. ἕως τίνος κόψεις ἡ μάχαιρα τοῦ κυρίου; — **13**) LXX sonderbar: ἐπάρθητι. — **14**) ἐπὶ τὰς καταλοίπους ἐπεγερθῆναι.

Caput XLVIII.

1. Ad Moab[1] haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Vae super Nabo,[2] quoniam vastata est, et confusa: capta est Chariathaim:[3] confusa est fortis, et tremuit.[4] 2. Non est ultra exultatio in Moab[5] contra Hesebon: cogitaverunt malum. Venite, et disperdamus eam de gente;[6] ergo silens conticesces,[7] sequeturque te gladius. 3. Vox clamoris de Oronaim:[8] vastitas, et contritio magna. 4. Contrita est Moab: annuntiate clamorem parvulis ejus.[9] 5. Per ascensum enim Luith[10] plorans ascendet in fletu: quoniam[11] in descensu Oronaim hostes ululatum contritionis audierunt: 6. Fugite, salvate animas vestras: et eritis quasi myricae[12] in deserto. 7. Pro eo enim quod habuisti fiduciam in munitionibus tuis,[13] et in thesauris tuis,[14] tu quoque capieris: et ibit Chamos[15] in transmigrationem, sacerdotes ejus, et principes ejus simul. 8. Et veniet praedo[16] ad omnem urbem, et urbs nulla salvabitur: et peribunt valles, et dissipabuntur campestria: quoniam dixit Dominus: 9. Date florem Moab,[17] quia florens egredietur: et civitates ejus desertae erunt, et inhabitabiles. 10. Maledictus, qui facit opus Domini[18] fraudulenter: et maledictus, qui prohibet gladium suum a sanguine. 11. Fertilis fuit Moab[19] ab adolescentia sua, et requievit in faecibus suis:[20] nec transfusus est de vase in vas,[21] et in transmigrationem non abiit: idcirco permansit gustus ejus in eo, et odor ejus non est immutatus. 12. Propterea ecce dies veniunt, dicit Dominus: et mittam ei ordinatores, et stratores laguncularum,[22] et sternent eum,[23] et vasa ejus exhaurient, et lagunculas eorum[24] collident. 13. Et confundetur Moab a Chamos, sicut confusa est domus Israel a Bethel,[25] in qua habebat fiduciam. 14. Quomodo dicitis: Fortes sumus, et viri robusti ad praeliandum? 15. Vastata est Moab, et civitates illius[26] succiderunt: et electi juvenes ejus descenderunt in occisionem: ait rex, Dominus exercituum[14] nomen ejus. 16. Prope est interitus[27] Moab ut veniat: et malum ejus[28] velociter accurret nimis. 17. Consolamini eum[29] omnes, qui estis in circuitu ejus, et universi, qui scitis nomen ejus,[30] dicite: Quomodo confracta est virga fortis, baculus gloriosus? 18. Descende de gloria, et sede in siti habitatio filiae Dibon:[31] quoniam vastator Moab ascendet ad te,[32] dissipabit munitiones tuas. 19. In via sta, et prospice habitatio Aroer:[33] interroga fugientem: et ei, qui evasit, dic: Quid accidit? 20. Confusus est Moab,[34] quoniam victus est: ululate, et clamate, et annuntiate in Arnon:[35] quoniam vastata est Moab. 21. Et judicium venit ad terram campestrem:[36] super Helon,[37] et super Jasa,[38] et super Mephaath,[39] 22. et super Dibon, et super Nabo, et super domum Deblathaim,[40] 23. et super Chariathaim, et super Bethgamul,[41] et super Bethmaon,[42] 24. et super Carioth, et super Bosra:[43] et super omnes civitates terrae Moab,[44] quae longe, et quae prope sunt. 25. Abscissum est cornu Moab, et brachium ejus contritum est, ait Dominus. 26. Inebriate eum,[45] quoniam contra Dominum erectus est: et allidet manum Moab in vomitu suo,[46] et erit in derisum etiam ipse:[47] 27. fuit enim in derisum[48] tibi Israel: quasi inter fures reperisses eum: propter verba ergo tua,[49] quae adversum illum locutus es, captivus duceris. 28. Relinquite civitates,[50] et habitate in petra habitatores Moab: et estote quasi columba nidificans in summo ore foraminis. 29. Audivimus superbiam Moab, superbus est valde: sublimitatem ejus, et arrogantiam, et superbiam, et altitudinem cordis ejus. 30. Ego scio, ait Dominus, jactantiam ejus:[51] et quod non

sit juxta eam virtus ejus,[52] nec juxta quod poterat conata sit facere. 31. Ideo super Moab ejulabo,[53] et ad Moab universam clamabo, ad viros muri fictilis lamentantes. 32. De planctu Jazer[54] plorabo tibi vinea Sabama: propagines tuae transierunt mare,[55] usque ad mare Jazer pervenerunt: super messem tuam, et vindemiam tuam praedo irruit. 33. Ablata[56] est laetitia et exultatio de Carmelo,[57] et de Terra Moab, et vinum de torcularibus sustuli:[58] nequaquam calcator uvae solitum celeuma cantabit.[59] 34. De clamore Hesebon[60] usque Eleale, et Jasa, dederunt vocem suam: a Segor usque ad Oronaim vitula conternante: aquae quoque Nemrim pessimae erunt. 35. Et auferam de Moab,[61] ait Dominus, offerentem in excelsis, et sacrificantem diis ejus. 36. Propterea cor meum ad Moab quasi tibiae resonabit:[62] et cor meum ad viros muri fictilis[63] dabit sonitum tibiarum: quia plus fecit quam potuit,[64] idcirco perierunt. 37. Omne enim caput calvitium, et omnis barba rasa erit: in cunctis manibus colligatio,[65] et super omne dorsum cilicium. 38. Super omnia tecta Moab, et in plateis ejus omnis planctus: quoniam contrivi Moab sicut vas inutile, ait Dominus. 39. Quomodo victa est, et ululaverunt?[66] quomodo dejecit cervicem[67] Moab, et confusus est? eritque Moab in derisum, et in exemplum[68] omnibus in circuitu suo. 40. Haec dicit Dominus: Ecce quasi aquila volabit,[69] et extendet alas suas ad Moab. 41. Capta est Carioth,[70] et munitiones comprehensae sunt: et erit cor fortium Moab in die illa, sicut cor mulieris parturientis. 42. Et cessabit Moab esse populus: quoniam contra Dominum gloriatus est. 43. Pavor, et fovea, et laqueus super te o habitator Moab, dicit Dominus. 44. Qui fugerit a facie pavoris, cadet in foveam: et qui conscenderit de fovea, capietur laqueo: adducam enim super Moab annum visitationis[71] eorum, ait Dominus. 45. In umbra Hesebon steterunt[72] de laqueo fugientes: quia[73] ignis egressus est de Hesebon, et flamma de medio Seon,[74] et devorabit partem Moab,[75] et verticem filiorum tumultus.[76] 46. Vae tibi Moab, periisti populе Chamos: quia comprehensi sunt filii tui, et filiae tuae in captivitatem. 47. Et convertam captivitatem Moab[77] in novissimis diebus, ait Dominus. Hucusque judicia Moab.

1) LXX c. 31. — **2)** נְבוֹ, Stadt am östlichen Fuße des Berges Nebo im Stamme Ruben Num. 32, 3; Is. 15, 2. — **3)** uralte und zuerst von den Emim bewohnte Stadt Gen. 14, 5; Jos. 21, 32. — **4)** הֹבִישָׁה הַמִּשְׂגָּב וְחַתָּה „zu Schanden ist geworden die Feste und bebt," Dereser übersetzt: „Misgab ist zu Schanden geworden und erstürmt." Man mag Misgab als Eigen- oder Gattungsnamen betrachten, es bedeutet immer den höhern Stadttheil, die Feste. *ἠσχύνθη Ἀμὼθ καὶ Ἀγάθ.* — **5)** Hebr. „nicht fürder ist Moabs Ruhm in Hesebon; sie sinnen wider sie Böses" — d. i. die Chaldäer. *οὐκ ἐστιν ἔτι ἰατρεία Μωάβ, γαυρίαμα ἐν Ἐσεβών, ἐλογισατο ἐπ' αὐτὴν κακά·* 49, 30; Is. 15, 4. — **6)** *ἐκόψαμεν αὐτὴν ἀπὸ ἐθνους, καὶ παῖσιν παίσεται.* — **7)** גַּם־מַדְמֵן תִּדֹּמִי „auch Madmen, du verstummest." Da jedoch keine Stadt Madmen bekannt ist, nehmen es Neuere als Appellativum, und übersetzen: „Ja, ein Düngerhaufe, wirst du verkommen;" s. i. Gr. — **8)** Is. 15, 5. — **9)** הַשְׁמִיעוּ זְעָקָר צֹעַרְיִה „Weheruf lassen hören seine Kleinen;" oder nach anderer Lesart: „sie schreien bis nach Zoar hin," wie l. c. *ἀναγγείλατε εἰς Ζογόρα.* So liest auch der Araber; so lesen drei Hdsfn. bei Rossi. — **10)** cf. l. c. *ὅτι ἐπλήσθη Ἀλὼθ ἐν κλαυθμῷ. ἀναβήσεται κλαίων ἐν ὁδῷ Ὀρωναίμ, κραυγὴν συντρίμματος ἠκούσατε.* — **11)** ist hier eine Figur und muß mit et gleichbedeutend genommen werden. — **12)** *ὥσπερ ὄνος ἄγριος* 17, 6. — **13)** בְּמַעֲשַׂיִךְ „auf deine Werke;" *ἐν ὀχυρώματί σου.* — **14)** s. i. Gr. — **15)** 21, 29. — **16)** שֹׁדֵד „der Verwüster;" *ὀλεθρος.* — **17)** eine Ironie, die soviel sagt, als: Moabs Wohlstand sei verwelkt und zerstört. Nach der syr. und arab. Uebersetzung ist Moab als Opferthier, mit dem Blumenkranze gekrönt bezeichnet, das auf die

Schlachtbank geführt werden soll. תְּנוּ־צִיץ לְמוֹאָב כִּי נָצֹא „gebet Moab Flügel, daß es fliege und ausgehe." Der Chaldäer übersetzt: „Nehmet weg die Krone von Moab;" LXX *δότε σημεῖα τῇ Μωάβ, ὅτι ἀφῇ ἀφθήσεται·* Ps. 54, 7. — **18**) eine stehende Fluchformel, die hier auf denjenigen fällt, der die Rache Gottes an Moab säumig vollzieht; cf. II. Reg. 14, 3. Diesen Ausspruch wendet Gregorius der Gr. sehr passend Pastor. III. 26. auf die säumigen Prediger des Wortes Gottes an und sagt: Maledictus, qui prohibet gladium suum a sanguine; gladium quippe a sanguine prohibere est prædicationis verbum a carnalis vitæ interfectu retinere, de quo rursum gladio dicitur: Et gladius meus manducabit carnes. Peter Damiani wendet Ep. 11. c. 3. den Ausspruch auf die säumigen Richter, Obrigkeiten und Vorstände an. Er sagt: A sanguine gladium suum prohibet, qui se ab inferenda reprobis ultione digna coercet: facti siquidem culpam habet, qui quod potest, negligit emendare. Als ein Verbrecher, der nach zweimaliger Begnadigung bereits das drittemal eine Mordthat begangen hatte, bei König Ludwig XI. um neue Begnadigung anhielt, antwortete dieser: „Wie, du verlangst wieder Pardon, und hast nun den dritten Mord begangen?" Sein Hoffnarr hörte das und sagte: „Wie, Herr? den dritten? Es ist erst der erste, den dieser begangen hat, der zweite und dritte ist deiner. Hättest du ihm den ersten nicht verziehen, so hätte er die übrigen nicht begangen." — **19**) שַׁאֲנַן מוֹאָב „ruhig (ungestört) lebte Moab von Jugend auf," d. h. es hatte Nichts zu leiden, zu dulden, und blieb daher auch ungezogen und hochmüthig, nicht ungleich dem Weine, der auf der Hefe liegen gelassen wurde und Etwas vom herben Geruche derselben annahm. *ἀνεπαύσατο Μωὰβ ἐκ παιδαρίου.* — **20**) *πεποιθὼς ἦν ἐπὶ τῇ δόξῃ αὐτοῦ·* Is. 16, 6. — **21**) Dem Weine verschafft das Umlegen in reine Gefäße aus der Hefe nicht nur Läuterung und Klärung, sondern auch bessern Geschmack. So ward auch Israel zur Prüfung und Läuterung in fremde Länder geworfen. Aegypten, Assyrien, Babylon waren für selbes wahre Schulen der Vollkommenheit. — **22**) Hebr. bloß צֹעִים „Abzapfer;" *κλέοντας.* — **23**) וְצָעֲרוּ „und sie zapfen es ab;" *καὶ κλινοῦσιν αὐτόν.* — **24**) Unter diesen Krügen und Gefäßen sind vorzüglich die Städte angedeutet, die der Zerstörung verfallen sollen. — **25**) d. h. vom goldenen Kalbe in Bethel III. Reg. 12, 29; Amos 7, 10. **26**) *ὄλετο Μωὰβ πόλις αὐτοῦ.* Hebr. „verwüstet ist Moab und seine Städte erstiegen", עָלָה. **27**) *ἡμέρα.* — **28**) רָעָתוֹ „sein Unglück;" *πονηρία αὐτοῦ.* — **29**) נָדוּ לוֹ „betrauert es;" *κινήσατε αὐτῷ.* — **33**) *πάντες ἐκδυτε ὄνομα αὐτοῦ.* — **31**) Die Einwohner Dibons, die sonst Ueberfluß hatten an Wasser in dem Teiche vor der Stadt, sollen jetzt in die dürre Wüste ziehen und Durst leiden Is. 15, 2. — **32**) *Δαιβὼν ἐκτριβήσεται, ὅτι ὄλετο Μωὰβ, ἀνέβη εἰς σὲ λυμαινόμενος ὀχύρωμά σου.* — **30**) „Einwohnerschaft Aroers." Diese Stadt gehörte den Ammonitern und lag an der Grenze Moabs. Vielleicht war sie damals von den Ammonitern besetzt; s. S. 158. Anm. 2. — **34**) Antwort der Fliehenden. — **35**) d. h. in der ganzen Landschaft am Arnon Num. 21, 13; Is. 16, 2. — **36**) *εἰς τὴν γῆν Μεισώρ.* — **37**) אֶל־חלון. Man weiß nichts Näheres von dieser Stadt Helon, die nicht verwechselt werden darf mit der Priesterstadt Helon im Gebirge Juda Jos. 15, 51 (Olon). — **38**) אֶל־יַהְצָה; *καὶ Ῥεφάς* Jos. 13, 18. — **39**) *Μωφάς.* — **40**) worunter vielleicht Almon-Diblathaim Num. 33, 46 zu verstehen. — **41**) *Ραιμὼλ* — unbekannt. — **42**) vielleicht eins mit Baalmeon Num. 32, 38. — **43**) Dieses Bosra wird von Dereser u. A. unterschieden von dem edomitischen Bosra 49, 13; Gen. 36, 33; Is. 34, 6. — **44**) Von den vielen und prachtvollen Städten Moabs geben die jetzt noch vorhandenen Ruinen ein lautes Zeugniß. — **45**) Ihr Chaldäer berauschet Moab mit dem Zornbecher Gottes, weil es sich so frech gegen ihn erhoben hat. — **46**) וְסָפַק מוֹאָב בְּקִיאוֹ „und es schlägt Moab um sich in sein Gespeie," d. h. in den Folgen des Gottesgerichtes, das über selbes ergangen. Nach Andern: „es schlägt die Hände zusammen;" *καὶ ἐπικρούσει Μωὰβ ἐν χειρί.* — **47**) Wie es vorher Israel verspottet hat, wird es nun selbst zum Gespötte und Gelächter. — **48**) וְאִם לוֹא הַיִשְׂרָאֵל אִם־בַּגַּנָּבִים נִמְצָאה „war dir nicht Israel zum Gespötte? hast du es unter Dieben ertappt?" Nach Andern heißt Letzteres: „warst du nicht unter Dieben erfunden" (die sein Erbe plünderten?) *καὶ εἰ μὴ εἰς γελοιασμὸν ἦν σοι Ἰσραὴλ, καὶ ἐν κλοπαῖς σου εὑρέθη, ὅτι ἐπολέμεις αὐτόν.* — **49**) כִּי־מִדֵּי דַבֶּרְךָ בּוֹ תִּתְנוֹדָד „denn so oft du von ihm redetest, schütteltest du dich." Nach Andern: „um deiner Reden willen (gegen dasselbe) wirst du selbst auswandern müssen." — **50**) Der Imperativ statt des Futurums. *κατέλιπον τὰς πόλεις καὶ ᾤκησαν ἐν πέτραις . .* — **51**) *ἐργα αὐτοῦ.* — **52**) וְלֹא־כֵן בַּדָּיו לֹא־כֵן עָשׂוּ

„und das Nichtige seiner Prahlereien, Eitles haben sie getban;" οὐχὶ τὸ ἱκανὸν αὐτῷ, οὐχ οὕτως ἐποίησε; Is. 16, 6. — **53**) ὀλολύζετε πάντοτεν. Die Männer der „Ziegelmauern" sind die Einwohner von Kir-Hareseth, כִּיר־חֶרֶשׂ, auch Ar genannt, Hauptstadt der Moabiter. βοήσατε ἐπ' ἀνδρας κειράδας αὐχμοῦ Is. 15, 1. — **54**) כִּבְכִי יַעְזֵר „mehr als über Jazer muß ich über dich weinen, Weinstock von Sibma." Die Städte Jazer und Sibma waren berühmt durch ihre Weine Is. 16, 8. ὡς κλαυθμὸν Ἰαζὴρ ἀποκλαυσομαί σοι ἀμπελος Ἀσερημά. — **55**) Unter dem Meere dürfte hier wohl das todte Meer zu verstehen sein, sowie unter dem Meere von Jazer ein großer Teich oder See, der daselbst von Natur aus oder auch durch künstliche Anlage sich befand. Die Prophetensprache liebt starke Ausdrücke. κλήματά σου διῆλθε θάλασσαν (πόλις Ἰαζὴρ ἦφατο). Die älteren Ausleger erklärten, was hier vom Weinstock gesagt ist, sei sinnbildlich vom Volke zu nehmen. Namentlich geben der Chaldäer, Hugo, Lyranus, Vatablus die weitere Deutung, daß die Einwohner von Sebama in die Gefangenschaft bis über das Meer (Babylon nach Hieronymus), die von Jazer bis an das Meer abgeführt werden. Man sieht wohl, wie gezwungen diese Deutung ist. — **56**) συνεφήσθη, was wohl auch durch „Wegnehmen" zu übersetzen sein dürfte. **57**) d. h. vom Garten Moabs. LXX bloß ἐν τῆς Μωαβιτιδος. — **58**) οἶνος ἦν ἐπὶ ληνοῖς σου.

59) לֹא־יִדְרֹךְ הֵידַד הֵידַד לֹא הֵידַד „nicht wird keltern Jubelgesang; Jubelgesang (ist) nicht Jubelgesang." Sinn: Man wird nicht keltern unter Jubelgesang; und der Jubelgesang, der tönt, ist nicht jener der Besitzer, sondern jener der Eroberer (Maldonat). πρωὶ οὐκ ἐπάτησαν, οἱδὲ δείλης οὐκ ἐποίτησαν. — **60**) s. S. 154. Anm. 11—19. LXX ἀπὸ κραυγῆς Ἐσεβὼν ἑως Αἰτὰμ αἱ πόλεις αὐτῶν ἔδωκαν φωνὴν αὐτῶν ἀπὸ Ζογὸρ ἑως Ὡρωναὶμ, καὶ ἀγελίαν Σαλισία, ὁτι καὶ τὸ ὕδωρ Νεβρεὶν εἰς κατακαῦμα ἐσται. — **61**) ἀπόλῶ τὸν Μωὰβ, ἀναβαινοντα ἐπὶ τὸν βωμόν· Is. 16, 12. — **62**) LXX διὰ τοῦτο καρδία τοῦ Μωὰβ ὥσπερ αὐλοὶ βομβήσουσι· Is. 16, 11. — **63**) ἐπ' ἀνθρώπους κειράδας· s. V. 31. — **64**) עַל־כֵּן יִתְרַת עָשָׂה אָבָדוּ „weil auch das, was es sich noch erübrigt hat, verloren geht;" διὰ τοῦτο ἃ περιεποιήσατο ἀπόλετο ἀπὸ ἀνθρώπου· Is. 15, 7. — **65**) עַל־כָּל־יָדַיִם גֻּרָדֶת „an allen Händen Ritze;" καὶ πᾶσαι χεῖρες κόψονται· 16, 6; Is. 15, 2. — **66**) s. i. Gr. Hebr. bloß הֵילִילָן „o heulet!" ohne et. — **67**) הִפְנָה־ עֹרֶף „wendet den Rücken;" ἐστρεφε νῶτον. — **68**) לִמְחִתָּה „zur Warnung;" ἐγκότημα. — **69**) darunter ist Nabuchodonosor zu verstehen, wie 4, 13; Ez. 17, 3. — **70**) הַקְּרִיוֹת. Die Stadt Karioth in Moab ist wohl zu unterscheiden von Karioth in Juda Jos. 15, 25. Der Chaldäer nahm das Wort nicht als Eigennamen und übersetzt: „Erobert sind die Vesten." — **71**) ἐπάξω ταῦτα ἐν ἐνιαυτῷ ἐπισκέψεως. — **72**) d. h. unter den Schutz Hesebons begaben sich jene, die dem Schwerte entflohen. — **73**) ki muß mit „aber, jedoch" übersetzt werden. — **74**) מִבִּין סִיחֹן „aus Sichon," worunter die königliche Residenz von Hesebon zu verstehen ist. Num. 21, 27—30. — **75**) פְּאַת מוֹאָב „die Gegend Moabs" (seine Herrlichkeit). — **76**) So werden die Moabiter wegen ihrer Streitsucht genannt. Amos 2, 2. — **77**) Von der zeitlichen Zurückführung Moabs nehmen dieß Wort Theodoret, Lyranus und die Neueren insgemein, sich stützend auf Jos. Flav. Antiq. XIII. 14—16; von der geistigen Zurückführung zum Glauben an den Messias nehmen es Rhabanus, Hugo, Vatablus.

Caput IL.

1. Ad filios[1] Ammon.[2] Haec dicit Dominus: Numquid non filii sunt Israel? aut heres non est ei? Cur igitur hereditate possedit Melchom,[3] Gad: et populus ejus in urbibus ejus habitavit? 2. Ideo ecce dies veniunt, dicit Dominus: et auditum faciam super Rabbath[4] filiorum Ammon fremitum praelii, et erit in tumulum dissipata[5] filiaeque ejus[6] igni succendentur, et possidebit Israel possessores suos,[7] ait Dominus. 3. Ulula Hesebon, quoniam vastata est Hai;[8] clamate filiae Rabbath, accingite vos ciliciis: plangite et circuite per sepes: quoniam Melchom in transmigra-

tionem ducetur, sacerdotes ejus, et principes ejus simul. 4. Quid gloriaris in vallibus?[9] defluxit vallis tua[10] filia delicata,[11] quae confidebas in thesauris tuis, et dicebas: Quis veniet ad me? 5. Ecce ego inducam super te terrorem, ait Dominus Deus exercituum, ab omnibus qui sunt in circuitu tuo: et dispergemini singuli a conspectu vestro,[12] nec erit qui congreget fugientes. 6. Et post haec reverti faciam captivos filiorum Ammon,[13] ait Dominus. 7. Ad Idumaeam.[14] Haec dicit Dominus exercituum: Numquid non ultra est sapientia in Theman?[15] Periit consilium a filiis,[16] inutilis facta est sapientia eorum. 8. Fugite et terga vertite,[17] descendite in voraginem[18] habitatores Dedan:[19] quoniam perditionem Esau adduxi super eum,[20] tempus visitationis ejus. 9. Si vindemiatores venissent super te, non reliquissent racemum:[21] si fures in nocte, rapuissent[22] quod sufficeret sibi. 10. Ego vero[23] discooperui Esau, revelavi abscondita ejus, et celari non poterit: vastatum est semen ejus, et fratres ejus,[24] et vicini ejus, et non erit.[24] 11. Relinque pupillos tuos:[25] ego faciam eos vivere: et viduae tuae in me sperabunt. 12. Quia haec dicit Dominus: Ecce quibus non erat judicium[26] ut biberent calicem, bibentes bibent: et tu quasi innocens relinqueris? non eris innocens, sed bibens bibes. 13. Quia per memetipsum juravi, dicit Dominus, quod in solitudinem, et in opprobrium, et in desertum, et in maledictionem erit Bosra:[27] et omnes civitates ejus erunt in solitudines sempiternas. 14. Auditum audivi[28] a Domino, et legatus ad Gentes missus est:[29] Congregamini, et venite contra eam, consurgamus[30] in praelium: 15. Ecce enim parvulum dedi te in Gentibus contemptibilem inter homines. 16. Arrogantia tua decepit te,[31] et superbia cordis tui: qui habitas in cavernis petrae, et apprehendere niteris altitudinem collis; cum exaltaveris quasi aquila nidum tuum, inde detraham te, dicit Dominus. 17. Et erit Idumaea deserta: omnis qui transibit per eam, stupebit, et sibilabit super omnes plagas ejus. 18. Sicut subversa est Sodoma, et Gomorrha, et vicinae ejus, ait Dominus: non habitabit ibi vir, et non incolet eam filius hominis. 19. Ecce quasi leo ascendet de superbia Jordanis ad pulchritudinem robustam:[32] quia subito currere faciam eum ad illam:[33] et quis erit electus, quem praeponam ei?[34] quis enim similis mei? et quis sustinebit me? et quis est iste pastor, qui resistat vultui meo? 20. Propterea audite consilium Domini, quod iniit de Edom: et cogitationes ejus, quas cogitavit de habitoribus Theman: Si non dejecerint eos parvuli gregis,[35] nisi dissipaverint cum eis habitaculum eorum. 21. A voce ruinae eorum commota est terra: clamor in Mari rubro[36] auditus est vocis ejus. 22. Ecce quasi aquila ascendet,[37] et avolabit: et expandet alas suas super Bosran:[38] et erit cor fortium Idumaeae in die illa, quasi cor mulieris parturientis. 23. Ad Damascum:[39] Confusa est Emath,[40] et Arphad: quia auditum pessimum audierunt, turbati sunt in mari: prae solicitudine quiescere[41] non potuit. 24. Dissoluta est Damascus, versa est in fugam, tremor apprehendit eam: angustia et dolores[42] tenuerunt eam quasi parturientem. 25. Quomodo dereliquerunt civitatem laudabilem,[43] urbem laetitiae! 26. Ideo cadent juvenes ejus in plateis ejus:[44] et omnes viri praelii[45] conticescent in die illa, ait Dominus exercituum. 27. Et succendam ignem in muro Damasci, et devorabit moenia Benadad.[46] 28. Ad Cedar,[47] et ad regna Asor,[48] quae percussit Nabuchodonosor rex Babylonis. Haec dicit Dominus: Surgite, et ascendite[49] ad Cedar, et vastate filios Orientis. 29. Tabernacula eorum, et greges eorum capient: pelles eorum, et omnia

vasa eorum, et camelos eorum tollent sibi: et vocabunt super eos formidinem in circuitu. 30. Fugite, abite vehementer, in voraginibus sedete, qui habitatis Asor, ait Dominus: iniit enim contra vos Nabuchodonosor rex Babylonis consilium, et cogitavit adversum vos cogitationes. 31. Consurgite, et ascendite ad gentem quietam, et habitantem confidenter, ait Dominus, non ostia, nec vectes eis: soli habitant. 32. Et erunt cameli eorum in direptionem, et multitudo jumentorum in praedam: et dispergam eos in omnem ventum, qui sunt attonsi in comam:[50] et ex omni confinio eorum adducam interitum super eos, ait Dominus. 33. Et erit Asor in habitaculum draconum,[51] deserta usque in aeternum: non manebit ibi vir, nec incolet eam filius hominis.[52] 34. Quod factum est verbum Domini ad Jeremiam prophetam adversus Aelam[53] in principio regni Sedeciae regis Juda, dicens: 35. Haec dicit Dominus exercituum: Ecce ego confringam arcum Aelam, et summam fortitudinem eorum.[54] 36. Et inducam super Aelam quatuor ventos a quatuor plagis caeli: et ventilabo eos in omnes ventos istos: et non erit gens, ad quam non perveniant profugi Aelam. 37. Et pavere faciam Aelam coram inimicis suis, et in conspectu quaerentium animam eorum: et adducam super eos malum, iram furoris mei, dicit Dominus: et mittam post eos gladium donec consumam eos. 38. Et ponam solium meum in Aelam,[55] et perdam inde reges et principes, ait Dominus. 39. In novissimis autem diebus reverti faciam[56] captivos Aelam, dicit Dominus.

1) Dieſes Capitel wurde von den LXX auf 5 Stellen vertheilt und enthält Weiſſagungen gegen folgende Völkerſchaften: a) Vulg. 49, 1–6 = LXX 30, 1–5 gegen Ammon; b) V. 7–22 = 29, 7–22 Edom; c) V. 23–27 = 30, 12–16 Damascus; d) V. 28–33 = 30, 6–11 Cedar und Aſor; e) V. 34–39 = 25, 34–39 Aelam. — **2**) Dieſe Weiſſagung erging wahrſcheinlich gleich der vorhergehenden im vierten Jahre Joakims. — **3**) Melchom (Malkom, Moloch), der Götze der Ammoniter wird hier als Repräſentant des Volkes genommen, der ſich vermeſſen hat, die von ihren Beſitzern, den Israeliten, verlaſſenen Ländereien im Oſten vom Jordan in Beſitz zu nehmen. Ueber Moloch ſ. Anm. zu Lev. 18, 21; Deut. 18, 10; Judic. 2, 11. — **4**) רַבָּה „die Große," d. h. die Reſidenzſtadt. Sie wurde von Nabuchodonoſor zerſtört, und von Ptolemäus Philadelphus wieder erbaut — mit dem Namen Philadelphia. Von den Muſamedanern zerſtört erſtand ſie nicht wieder und ſind an ihrer Stelle nur noch Ruinen zu finden. — **5**) לְתֵל שְׁמָמָה „ſoll zu einem Schutthaufen werden;" *ἐσονται εἰς ἄβατον καὶ ἀπόλειαν.* — **6**) d. h. die von ihm abhängigen Städte. *καὶ βωμοὶ αὐτῆς.* — **7**) d. h. wird wieder beſitzen ſein voriges Land und herrſchen über deſſen ungerechte Beſitzer. — Zu den Zeiten der Machabäer und auch unter Johannes Hyrcanus verloren die Ammoniter mehrere Städte an die Juden I. Macc. 5, 5–43. Flav. Jos. Antiq. XIII. 21. LXX *παραλήψεται Ἰσραὴλ τὴν ἀρχὴν αὐτοῦ.* Im höheren und vollen Sinne kam das Land der Ammoniter unter das davidiſche Scepter durch den Eintritt in das Chriſtenthum. — **8**) Ob dieſes Hai eins iſt mit Ajath Is. 10, 28, dürfte ſchwer zu entſcheiden ſein. Die Stadt Heſebon wird hier bei Ammon erwähnt, weil ſie wahrſcheinlich ſowohl von Ammonitern als von Moabitern bewohnt war. Nach 48, 2 und Is. 15, 4; 16, 8 gehört ſie zu Moab. Ammon und Moab waren auch ſonſt oft vereinigt; hatten zur Zeit der Richter einen und denſelben König. — **9**) Ammon pochte auf ſeine fruchtbaren Thäler zwiſchen hohen Bergen und unbezwinglichen Veſten. *ἐν τοῖς πεδίοις Ἐνακείμ.* — **10**) זַב עֶמְקֵךְ „zerfloſſen (abgefloſſen) iſt dein Thal," gleich dem Bache, der darin ſtrömte. Dereſer gibt: „dein Thal fließt (von Blut)." — **11**) הַבַּת הַשּׁוֹבָבָה „abtrünnige Tochter;" *θύγατερ ἰταμίας* 31, 22. — **12**) אִישׁ לְפָנָיו „jeder vor ſich hin," d. h. weit auseinander; *ἕκαστος εἰς τὸ πρόσωπον αὐτοῦ* Amos 4, 3. — **13**) Sie kamen wirklich wieder zurück aus der Gefangenſchaft und gelangten zu Macht, wie aus I. Macc. 5, 6 hervorgeht; cf. Flav. Jos. Antiq. XIII. 13. Die Austilgung ihres Andenkens und ihre Ueberlieferung an die Söhne des Morgenlandes Ezech. 25, 10 verhängte Gott erſt ſpäter. — **14**) Is. 34, 1. Die Strafgerichte über Edom erfüllten ſich wahrſcheinlich mit jenen der übrigen umliegenden Völker im fünften Jahre nach Jeruſalems

Zerstörung. — **15**) Bittere Ironie. „Weiß Theman, die Stadt der Weisen und Gelehrten, keinen Rath gegen Edoms Strafgerichte?“ Gen. 36, 8–11. — **16**) *ἐκ συνετῶν.* נְסֹרָחָה; *ὠχετο.* — **17**) *ἠπατήθη ὁ τόπος αὐτῶν.* — **18**) steiget hinab in eine Schlucht, wo euch Niemand sieht. *βαθύνατε εἰς κάθισιν.* — **19**) Stadt und Landschaft zwischen Petra und Zoar Gen. 25, 3. Hieronymus bemerkt, daß die Edomiter sehr häufig in Höhlen wohnten. Einigen dünkt es wahrscheinlich, daß hier Kaufleute von Dedan angeredet werden (von Dedan außerhalb Idumäa am persischen Meerbusen), die mit reicher Ladung auf dem Wege nach Theman oder Petra sind; Is. 21, 13; Ez. 25, 13. — **20**) *ὅτι δύσκολα ἐποίησεν. ἤγαγον ἐπ' αὐτὸν ἐν χρόνῳ, ᾧ ἐπεσκεψάμην ἐπ' αὐτὸν* . . — **21**) עוֹלֱלוֹת „Nachlese.“ Der Gedanke ist: Wenn Weinleser einen Weinberg auch stark mitnehmen, so räumen sie ihn doch bloß ab, so daß keine Nachlese mehr vorhanden. *ὅτι τρυγηταὶ ἦλθον, οἱ οὐ καταλείψουσίν σοι κατάλειμμα.* — **22**) Wären Diebe über dich gekommen, so hätten sie nur genommen, was sie nothwendig hatten. *ὡς κλέπται ἐν νυκτὶ ἐπιθήσουσι χεῖρας αὐτῶν* . . — **23**) d. h. die Chaldäer aber, die in meinem Namen, d. i. durch meine Anordnung kommen, diese werden Alles durchwühlen, und das Verborgenste aufdecken. Alle Schlupfwinkel werden ihnen offengelegt werden — mit den Schätzen und Leuten, die darin verborgen sind. *ὅτι ἐγὼ κατέσυρα τὸν Ἠσαυ, ἀνεκάλυψα τὰ κρυπτὰ αὐτῶν, κρυβῆναι οὐ μὴ δύνωνται* . . — **24**) Unter den Brüdern sind hier wohl die Moabiter, die Nabatbäer und Cedarener zu verstehen, unter den Nachbarn allenfalls Choriter, Amalekiter, wenn es deren noch gab. Wahrscheinlich sind unter vicini auch nur die fratres zu verstehen. *ὠλοντο διὰ χεῖρα ἀδελφοῦ αὐτοῦ, γείτονός μου* . . non erit ist als hyperbolischer Ausdruck zu betrachten und bedeutet: das Land wird wie ausgestorben erscheinen. Nach Vatablus sind diese Worte im Zusammenhange mit V. 11 zu nehmen, wornach die Uebersetzung lautet: „Und es wird Niemand übrig sein, der zu seinem sterbenden Gefährten sagt: Laß mir deine Kinder zurück, ich will sie erhalten . .“ Diese Erklärung erscheint gezwungen. *καὶ οὐκ ἔστιν, ὑπολείπεσθαι ὀρφανόν σου, ἵνα ζήσηται·* Abdias v. 18. — **25**) d. h. du wirst nur Kinder und Wittwen zurücklassen, um die ich mich dann aus Barmherzigkeit annehmen will. Maldonat, Cornelius a Lapide, Allioli sind der Meinung, Gott spreche hier durch den Propheten ironisch: Laß Waisen und Wittwen zurück, wenn du es vermagst, so will ich dann dein Geschlecht erhalten und vom Untergange erretten. *καὶ ἐγὼ ζήσομαι καὶ αἱ χῆραί ἐπ' ἐμὲ πεποίθασιν.* — **26**) Es sind darunter die vielen Guten und Edlen unter den Kindern Israels zu verstehen, die in die Gefangenschaft abgeführt wurden, ohne es verdient zu haben. „Wenn diese Schuldlosen den Kelch tranken, wie solltest du (der Schuldbarste) ungestraft bleiben?“ 8, 14; 25, 28. — **27**) Bosra wird hier, weil Hauptstadt, als Repräsentantin des Landes genommen. Die LXX nennen sie nicht und übersetzen *ἐν μέσῳ αὐτῆς·* Is. 34, 6. — **28**) Dieser und V. 15 und 16 lauten mit Abdias 1–4 fast gleich. — **29**) *ἀγγέλους εἰς ἔθνη ἀπέστειλεν.* Unter dem Worte צִיר, legatus, versteht Theodoret die Engel; Lyranus aber und Sanchez mit Cyrillus den innern von Gott eingeflößten Antrieb; Cornelius a Lapide u. A. die Gesandten, welche Nabuchodonosor an die Völker abordnete, sie zum Kriege aufzufordern. Hic sensus est planissimus, sagt Cornelius a Lapide. — **30**) קוּמוּ „erhebet euch;“ *ἀνάστητε.* — **31**) *ἡ παιγνία σου ἐνεχείρησέ σοι ἰταμία καρδίας σου κατέλυσε τρυμαλιὰς πετρῶν, συνέλαβεν ἰσχὺν βουνοῦ ὑψηλοῦ.* — **32**) Hebr. „von des Jordans Pracht zur Wohnung der Stärke,“ d. h. zu Idumäa. *ἐκ μέσου τοῦ Ἰορδάνου εἰς τόπον Αἰθάμ,* אֶל־נְוֵה אֵיתָן. Der kommende Löwe bezeichnet den König der Chaldäer. — **33**) *ὅτι ταχὺ ἐκδιώξω αὐτοὺς ἀπ' αὐτῆς* . . כִּי־אַרְגִּיעָה אָרִיצֵנּוּ מֵעָלֶיהָ „denn augenblicklich werde ich ihn laufen lassen gegen sie, oder schnell will ich sie ihn zerstreuen lassen und ihn daraus zurückbringen.“ Weniger spricht an, mit Lech und Reischl zu übersetzen: „denn ich rege an, treibe ihn von ihr hinweg.“ Die erste dieser Uebersetzungen hat nicht nur den Buchstaben, sondern auch die Vulgata für sich. *ὅτι ταχὺ ἐκγιῶξω αὐτοὺς ἀπ' αὐτῆς.* — **34**) מִי בָחוּר אֵלֶיהָ אֶפְקֹד „wer ist der Erlesene, den ich über sie (oder wider sie) bestelle?“ Nach dem Chaldäer, Theodoret, Hugo, Vatablus ist darunter Nabuchodonosor zu verstehen. Allein da eben von diesem gesagt worden, was zu sagen war, warum diese neue Frage? Mit mehr Grund nehmen daher Lyranus und Sanchez an, Gott frage hier nach dem Auserwählten, den er finden möchte, um Idumäa zu retten vor Nabuchodonosor, da dieser von ihm (Gott) selbst bestellt worden. *καὶ τοὺς νεανίσκους ἐπ' αὐτὴν ἐπιστήσατε.* — **35**) d. h. es werden kleine Truppen des chaldäischen Heeres hinreichen, das Land einzunehmen und zu verwüsten. Nach dem Hebr. „wahrlich sie werden sie fortschleppen, die Geringen der Heerde, wahrlich es wird über selben verwüstet ihre Wohnung“ (oder ihre Weide). Die Edomiter werden hier als geringer, schwacher Theil der großen Heerde betrachtet, welche der Chaldäer erobert. *ἐὰν μὴ συμψηθῶσι (συνυψωθῶσι) τὰ ἐλάχιστα τῶν προβάτων.* — **36**) בְּיַם־סוּף „am Schilfmeere;“ *καὶ κραυγὴ θαλάσσης οὐκ ἠκούσθη.* — **37**) sc. Nabucho-

donosor 48, 40; Deut. 28, 49. — **38**) ἐπ' ὀχυρώματα αὐτῆς. — **39**) Damascus ist hier nach Cornelius a Lapide für Syrien genommen — als Hauptstadt desselben; allein die neueren Exegeten sind geneigt, das Gesagte nur auf Damascus zu deuten, weil ja Syrien längst erobert worden; s. 35, 11; Is. 7, 16; 17, 1; IV. Reg. 24, 2. Ihrer Meinung nach hatte sich Damascus auf das Neue empört und mußte daher schlimme Weissagungen vernehmen. — **40**) Ueber diese beiden Städte s. Num. 13, 22; IV. Reg. 18, 34. — **41**) נְמֹגוּ בִּים דְּאָגָה הַשְׁקֵט לֹא יוּכָל „sie sind bestürzt; am Meere ist Unruhe; ruhen kann es nicht." Der Sinn ist: Der Schrecken über den Angriff von Damascus erstreckt sich bis zum Meere. ἐξίστηται, ἐθορύβησαν. ἀναπαύσασθαι οὐ μὴ δύνωνται. — **42**) s. i. Gr. — **43**) πῶς οὐχὶ ἐγκατέλιπεν πόλιν ἐπαίνου, κώμην εὐφροσύνης; Im Hebr. ist hier Damascus „die Stadt meiner Freude," קִרְיַת מְשׂוֹשִׂי, genannt. Es ist zweifelhaft, ob dieß ein Ausruf Gottes, oder des Propheten, oder eines Bewohners der Stadt ist. — **44**) ἐν πλατείαις σου. — **45**) οἱ ἄνδρες οἱ πολεμισταί σου. — **46**) Darunter sind die Paläste, אַרְמְנוֹת, Benadads zu verstehen, von denen III. Reg. 15, 18 die Rede ist. καὶ καταφάγεται ἀμφόδα υἱοῦ Ἀδερ. — **47**) Gen. 25, 13; Cant. 1, 4; Is. 21, 16. — **48**) Man darf hier wohl nicht an die Stadt Azor im Stamme Nephtali Jos. 11, 1; auch nicht an die Stadt Azor im Stamme Benjamin II. Esdr. 11, 33 denken, sondern an ein Nomadenvolk, an ein Volk der Gebösste, wie es der Name anzeigt, — an die Beduinen. Die LXX fassen hier zusammen: τῇ Καδὰρ τῇ βασιλίσσῃ τῆς αἰῶνος. — **49**) Diese Worte sind an die Chaldäer gerichtet. ἀνάστηθι καὶ ἀνάβηθι . . — **50**) s. 3, 2; 9, 15. — **51**) s. S. 150. Anm. 34. — **52**) symbolischer Ausdruck für „öde und wüste." — **53**) 25, 25; Gen. 14, 1; Is. 11, 11; 13, 17; Dan. 8, 2. Was hier der Prophet wiederholt gegen die persische Provinz Elymais ausspricht, hat sich bald erfüllt. Denn Ezechiel 32, 24 nennt bald nach Jerusalems Zerstörung das Reich Aelam unter den verwüsteten und eroberten. ἐπὶ τὰ ἔθνη τὰ Λιλάμ. — **54**) Im Hebr. fehlt die Partikel et. Der Bogen war eben die Hauptstärke der Aelamiter. ἀρχὴ δυναστείας αὐτῶν . . — **55**) d. h. in Aelam werde ich meine Herrschaft am stärksten zu erkennen geben. — **56**) Aus der Geschichte ist bekannt, daß Aelam sich wieder erhob, ja in der Person des Cyrus selbst zur Eroberung schritt. Auch im Reiche Christi ist Aelam nicht unter den Letzten. Aelamiter waren Zeugen der Ausgießung des hl. Geistes am ersten Pfingstfeste in Jerusalem; die Aelamiter bildeten die Erstlingskirche jenseits des Tigris; die Aelamiter lieferten der Martyrer und Zeugen für Jesus viele Tausende; Sozom. II. E. II. 7–10.

Caput L.

1. Verbum, quod locutus est Dominus de Babylone,[1] et de terra Chaldaeorum in manu Jeremiae prophetae. 2. Annuntiate in Gentibus, et auditum facite: levate signum,[2] praedicate, et nolite celare: dicite: Capta est Babylon, confusus est Bel,[3] victus est Merodach,[4] confusa sunt sculptilia ejus,[5] superata sunt idola eorum. 3. Quoniam ascendit contra eam gens ab Aquilone,[6] quae ponet terram ejus in solitudinem: et non erit qui habitet in ea ab homine usque ad pecus: et moti sunt, et abierunt.[5] 4. In diebus illis, et in tempore illo, ait Dominus: venient filii Israel, ipsi et filii Juda simul: ambulantes et flentes properabunt,[7] et Dominum Deum suum quaerent. 5. In Sion[8] interrogabunt viam, huc facies eorum. Venient, et apponentur ad Dominum[9] foedere sempiterno, quod nulla oblivione delebitur. 6. Grex perditus factus est populus meus: pastores eorum seduxerunt eos, feceruntque vagari in montibus: de monte in collem transierunt, obliti sunt cubilis sui. 7. Omnes, qui invenerunt, comederunt eos: et hostes eorum dixerunt: Non peccavimus: pro eo quod peccaverunt Domino decori justitiae,[10] et expectationi patrum eorum Domino. 8. Recedite de medio Babylonis, et de terra Chaldaeorum egredimini: et estote quasi hoedi[11] ante gregem. 9. Quoniam ecce ego suscito, et adducam in Babylonem congregationem Gentium magnarum de terra Aquilonis: et praeparabuntur adversus eam, et inde capietur: sagitta ejus

quasi viri fortis interfectoris,[12] non revertetur vacua. 10. Et erit Chaldaea in praedam: omnes vastantes eam replebuntur,[13] ait Dominus. 11. Quoniam exultatis, et magna loquimini, diripientes hereditatem meam: quoniam effusi estis sicut vituli super herbam, et mugistis sicut tauri. 12. Confusa est mater vestra[14] nimis, et adaequata pulveri,[15] quae genuit vos: ecce novissima erit in Gentibus, deserta, invia, et arens.[5] 13. Ab ira Domini non habitabitur, sed redigetur tota in solitudinem: omnis, qui transibit per Babylonem, stupebit, et sibilabit super universis plagis ejus. 14. Praeparamini contra Babylonem per circuitum omnes qui tenditis arcum; debellate eam, non parcatis jaculis: quia Domino peccavit.[5] 15. Clamate adversus eam,[16] ubique dedit manum,[17] ceciderunt fundamenta ejus, destructi sunt muri ejus, quoniam ultio Domini est: ultionem accipite de ea, sicut fecit, facite ei. 16. Disperdite satorem[18] de Babylone, et tenentem falcem in tempore messis: a facie gladii columbae[19] unusquisque ad populum suum convertetur, et singuli ad terram suam fugient. 17. Grex dispersus[20] Israel,[21] leones ejecerunt eum: primus comedit eum rex Assur: iste novissimus exossavit eum Nabuchodonosor rex Babylonis. 18. Propterea haec dicit Dominus exercituum Deus Israel: Ecce ego visitabo regem Babylonis, et terram ejus, sicut visitavi regem Assur: 19. et reducam Israel ad habitaculum suum, et pascetur Carmelum,[22] et Basan, et in monte Ephraim, et Galaad saturabitur anima ejus. 20. In diebus illis, et in tempore illo, ait Dominus: quaeretur iniquitas Israel,[23] et non erit: et peccatum Juda, et non invenietur: quoniam propitius ero eis, quos reliquero. 21. Super terram dominantium ascende,[24] et super habitatores ejus visita,[25] dissipa, et interfice quae post eos sunt,[26] ait Dominus: et fac juxta omnia quae praecepi tibi. 22. Vox belli in terra, et contritio magna. 23. Quomodo confractus est, et contritus malleus universae terrae? quomodo versa est in desertum Babylon in Gentibus? 24. Illaqueavi te, et capta es[27] Babylon, et nesciebas: inventa es et apprehensa: quoniam Dominum provocasti.[28] 25. Aperuit Dominus thesaurum suum, et protulit vasa irae suae: quoniam opus est Domino Deo[29] exercituum in terra Chaldaeorum. 26. Venite ad eam ab extremis finibus,[30] aperite ut exeant qui conculcent eam:[31] tollite de via lapides, et redigite in acervos, et interficite eam: nec sit quidquam reliquum. 27. Dissipate universos fortes ejus,[32] descendant in occisionem: vae eis, quia venit dies eorum, tempus visitationis eorum. 28. Vox fugientium, et eorum, qui evaserunt de terra Babylonis, ut annuntient in Sion ultionem Domini Dei nostri, ultionem templi ejus. 29. Annuntiate in Babylonem plurimis omnibus,[33] qui tendunt arcum: consistite adversus eam per gyrum, et nullus evadat: reddite ei secundum opus suum: juxta omnia quae fecit, facite illi: quia contra Dominum erecta est, adversum sanctum Israel. 30. Idcirco cadent juvenes ejus in plateis ejus: et omnes viri bellatores ejus conticescent in die illa, ait Dominus. 31. Ecce ego ad te superbe,[34] dicit Dominus Deus exercituum: quia venit dies tuus, tempus visitationis tuae. 32. Et cadet superbus,[35] et corruet, et non erit qui suscitet eum: et succendam ignem in urbibus ejus, et devorabit omnia in circuitu ejus. 33. Haec dicit Dominus exercituum: Calumniam sustinent filii Israel,[36] et filii Juda simul: omnes, qui ceperunt eos, tenent, nolunt dimittere eos. 34. Redemptor eorum fortis, Dominus exercituum[37] nomen ejus, judicio defendet causam eorum,[38] ut exterreat terram, et commoveat habitatores Babylonis.[39] 35. Gladius ad Chaldaeos, ait Dominus, et ad habitatores Babylonis, et ad principes, et ad sapientes ejus.

36. Gladius ad divinos ejus,[40] qui stulti erunt: gladius ad fortes illius,[5] qui timebunt. 37. Gladius ad equos ejus, et ad currus ejus, et ad omne vulgus,[41] quod est in medio ejus: et erunt quasi mulieres: gladius ad thesauros ejus, qui diripientur. 38. Siccitas super aquas[42] ejus erit, et arescent: quia terra sculptilium est, et in portentis gloriantur;[43] 39. propterea habitabunt dracones cum faunis ficariis:[44] et habitabunt in ea struthiones:[45] et non inhabitabitur ultra[46] usque in sempiternum, nec extruetur[5] usque ad generationem, et generationem. 40. Sicut subvertit Dominus Sodomam et Gomorrham, et vicinas ejus, ait Dominus: non habitabit ibi vir, et non incolet eam filius hominis. 41. Ecce populus venit ab Aquilone, et gens magna, et reges multi consurgent a finibus terrae. 42. Arcum et scutum apprehendent: crudeles sunt et immisericordes: vox eorum quasi mare sonabit, et super equos ascendent: sicut vir[47] paratus ad praelium contra te filia Babylon. 43. Audivit rex Babylonis famam eorum, et dissolutae sunt manus ejus: angustia apprehendit eum, dolor quasi parturientem. 44. Ecce quasi leo[48] ascendet de superbia Jordanis ad pulchritudinem robustam: quia subito currere faciam eum ad illam: et quis erit electus, quem praeponam ei? quis est enim similis mei? et quis sustinebit me? et quis est iste pastor, qui resistat vultui meo? 45. Propterea audite consilium Domini, quod mente concepit adversum Babylonem: et cogitationes ejus, quas cogitavit super terram Chaldaeorum: Nisi detraxerint eos parvuli gregum, nisi dissipatum fuerit cum ipsis habitaculum eorum. 46. A voce captivitatis Babylonis commota est terra, et clamor inter Gentes auditus est.

1) LXX = c. 27. — Was Jeremias im vierten Jahre Joakims über Babylon verkündet hatte 25, 26, wiederholt er nun im vierten Jahre des Sedekias (595) und fügt bei, was ihm der Herr weiter geoffenbart hat. — **2)** d. h. richtet das Signal auf, wie man es thut bei Mittheilung wichtiger Ereignisse in die Ferne; Is. 13, 2. — **3)** *κατηχήνθη Βῆλος ἡ ἀπάτησις* Is. 46, 1. — **4)** Man kennt diesen Götzen nicht näher aus der Geschichte der Mythologie. Die Bedeutung des Namens ist „Mann." Vielleicht ist der Kriegsgott Mars darunter zu verstehen. Mehrere babylonische Könige führten ihn als Vornamen. *ἡ τρυφερὰ παρεδόθη Μαρωδαχ* Is. 39, 1. — **5)** f. i. Gr. — **6)** Die Meder mit den Persern 51, 11; Is. 41, 25. — **7)** mit Thränen der Freude werden sie aus Babylon ausziehen und zu ihrem Heiligthum in Juda zurückkehren; 31, 1; Is. 41, 8. — **8)** im Hebr. ohne Praeposition: „Nach Sion werden sie um den Weg fragen:" *ἕως Σιών.* — **9)** *καὶ καταφεύξονται πρὸς κύριον τὸν θεόν. διαθήκη γὰρ αἰώνιος οὐκ ἐπιλησθήσεται* 31, 33. — **10)** נְוֵה־צֶדֶק, welches auch „Wohnung der Gerechtigkeit" heißen kann. Gott als die Ruhe der Heiligen betrachtet, eine schöne Idee; f. 40, 3. Dereser übersetzt es mit „ächte Hurde." *νομὴ δικαιοσύνης τῷ συναγαγόντι τοὺς πατέρας αὐτῶν.* — **11)** d. h. die Zuführer, die Ersten; *ὡσπερ δράκοντες.* — **12)** כַּגִּבּוֹר „wie eines glücklich treffenden Helden;" *ὡς βολὶς μαχητοῦ συνετοῦ.* — **13)** יִשְׂבְּעוּ „sollen überfüllt werden" (mit Beute). — **14)** sc. Babylon: Is. 47, 1. — **15)** חַפְּרָה; *ἀνετράπη ἡ τεκοῦσα ἐμὲ ἐπ' ἀγαθά* Is. 13, 19. — **16)** *καὶ κατακρατήσατε αὐτήν.* — **17)** d. h. sie reicht ihre Hand, um gefangen und gebunden zu werden. *παρελύθησαν αἱ χεῖρες αὐτῶν* Threni 5, 6. — **18)** Selbst den friedlichen Saemann, der in der Stadt ist, sollt ihr nicht verschonen. Alle sind schuldig, Alle müssen der gerechten Strafe erliegen. *ἐξολοθρεύσατε σπέρμα ἐκ Βαβυλῶνος.* — **19)** מִפְּנֵי חֶרֶב הַיּוֹנָה „vor dem Schwerte der Gewaltthätigkeit;" 25, 38; 46, 16. Es ist hier das Schwert des Persers, des Cyrus zu verstehen, vor welchem fliehen sollen die Hülfsvölker Babylons. *ἀπὸ προσώπου μαχαίρας Ἑλληνικῆς.* LXX lasen יָוָן, nicht יוֹנָה. Um die Vulgata mit dem Hebr. in Uebereinstimmung zu bringen, nehmen hier Einige an, columbae bedeute soviel als aversus columbam (sc. adversus Babylonem). — **20)** שֵׂה פּוּרָה „ein versprengtes Schaf;" *πρόβατον πλανώμενον.* — **21)** Hier wendet sich der Prophet zu Israel, um darzuthun, daß gerade der Fall des Volkes Israel den Fall Babylons zunächst nach sich zog. — **22)** f. 31, 6; Is. 2, 13; Mich. 7, 14. — **23)** Nach Theodoret, Hugo, Lyranus ist hier iniquitas im eigentlichen Sinne zu nehmen, jedoch einschließlich die Strafe, die damit verbunden; nach Sanchez und den Neueren im uneigentlichen für „Sünden-

strafe," weil es gleich darauf heißt, quoniam propitius ero eis, quos reliquero. Vatablus und Dionysius deuten das hier Gesagte auf die Zeit Christi. Es ist einleuchtend, daß es von dieser Zeit im eminenten Sinne gilt Is. 40, 2; Zach. 3, 3. — **24**) עַל־הָאָרֶץ מְרָתָיִם „gegen das Land der Doppelempörung," d. h. gegen das übermüthigste und stolzeste Land. Es redet hier Gott zu dem künftigen Eroberer Babylons, Cyrus. Die LXX trennen hier und ziehen ἐπὶ τῆς γῆς noch zum Vorhergehenden und fahren fort: λέγει κύριος πικρῶς ἐπίβηθι ἐπ' αὐτήν . . **25**) וְאֶל־יוֹשְׁבֵי פְקוֹד „und über die Bewohner des Strafgebietes;" καὶ ἐπὶ τοὺς κατοικοῦντας ἐπ' αὐτήν. — **26**) Unter den אַחֲרִיתָם verstehen hier Einige die Nachkommen, Andere die Bundesgenossen. ἐκδίκησον μαχαίρᾳ καὶ ἀφάνισον, λέγει κύριος. — **27**) ἐπιβήσονταί σοι καὶ οὐ γνώσῃ, ὡς Βαβυλὼν καὶ ἀλώσῃ. — **28**) ὅτι τῷ κυρίῳ ἀντέστης. — **29**) Die Rache an Babylon ist kein gemeines, gewöhnliches Werk, sondern ein außerordentliches, ungewöhnliches, wo nicht Menschen, sondern Gott selbst unmittelbar zu handeln scheint. Bekanntlich geschah die Eroberung Babylons auf eine so seltsame Weise, daß sie über alle menschliche Berechnung ging. — **30**) כֵּיקָהּ „von allen Seiten;" ὅτι ἐληλύθασιν οἱ καιροὶ αὐτῆς. — **31**) פִּתְחוּ מַאֲבֻסֶיהָ סַלּוּהָ כְמוֹ־עֳרָמִים וְהַחֲרִימוּהָ „öffnet ihre Vorrathsbäuser und schüttet sie auf wie Fruchthaufen und vernichtet sie;" d. h. alle Beute soll zusammengeworfen und als Cherem durch Feuer vertilgt werden. ἀνοίξατε τὰς ἀποθήκας αὐτῆς, ἐρευνήσατε αὐτὴν ὡς σπήλαιον καὶ ἐξολοθρεύσατε αὐτήν. — **32**) חֶרְבוּ כָּל־פָּרֶיהָ „würget alle ihre Stiere," d. h. alle ihre Kraftmänner. ἀναξηράνατε αὐτῆς πάντας τοὺς καρποὺς. — **33**) רַבִּים wird hier von den Neueren mit „Schützen, Pfeilschleuderer" gegeben: „Rufet nach Babylon die Schützen;" Gen. 49. 23. — **34**) „sieh, ich will an dich kommen, Stolzer." Es ist der Herrscher Babylons gemeint. זָדוֹן heißt „Stolz" und ist daher figürlich zu nehmen, das Abstrakte für das Concrete. ἰδοὺ ἐγὼ ἐπὶ τὴν ὑβρίστριαν· Is. 14, 12; 52, 5; Dan. 5, 20. — **35**) καὶ ἀσθενήσει ἡ ὑβρις σου· 21, 14. — **36**) עָשׁוּקִים „Bedrückung leiden die Kinder Israels;" καταδεδυνάστευται. — **37**) κύριος παντοκράτωρ. — **38**) רִיב יָרִיב אֶת־רִיבָם „streiten wird er ihren Streit;" κρίσιν κρινεῖ πρὸς τοὺς ἀντιδίκους αὐτοῦ. — **39**) לְמַעַן הָרְגִּיעַ אֶת־הָאָרֶץ וְהִרְגִּיז לְיוֹשְׁבֵי בָבֶל „um Ruhe zu geben der Erde und zittern zu machen die Bewohner Babels." Die ähnlich lautenden Worte הרגיע und הרגיז bilden hier durch die Gegensätzlichkeit ihrer Bedeutung ein Wortspiel. ὅπως ἐξάρῃ τὴν τὴν. καὶ παροξυνεῖ τοῖς κατοικοῦσιν Βαβυλῶνα· Is. 14, 5—9. — **40**) אֶל־הַבַּדִּים „wider die Großsprecher, Lügner." Es sind darunter wohl die Magier (Priesterkaste) zu verstehen. μάγαιραν ἐπὶ τοὺς μαχητὰς αὐτῆς καὶ παραληθήσονται. — **41**) וְאֶל־כָּל־הָעֵרֶב „und wider alles Mischvolk," worunter die Ansiedler, die Söldner, die Gefangenen zu verstehen sein dürften. καὶ ἐπὶ τὸν συμμικτον· 25, 20; 46, 21. — **42**) Die LXX haben hier kein Wort für „Turre," sondern bloß: ἐπὶ τῷ ὕδατι αὐτῆς, καὶ καταισχυνθήσονται. In andern Codices: ἐπὶ τῷ ὕδατι αὐτῆς ᾧ ἐπεποίθει καὶ κατισχυνθήσονται. Nach Theodoret, Vatablus, a Castro u. A. deutet hier der Prophet die Ableitung des Euphrat an, durch welche Cyrus in einem Augenblick der Herr der Stadt war; Is. 44, 27. Herod. I. 185. 190; Cyrop. VII. Die griech. Uebersetzung der LXX ist dieser Auslegung durchaus günstig. Maldonat und die Neueren finden hier nur die Plage der Trockenheit ausgedrückt, welche über Babylon als Fluch kommen wird. — **43**) וּבְאֵימִים יִתְהַלָּלוּ „und der Scheusale (der schrecklichen Göttergestalten) rühmen sie sich;" καὶ ἐν ταῖς νήσοις οὐ κατεκαυχῶντο· 10, 3; Is. 21, 9. — **44**) צִיִּים אֶת־אִיִּים „wilde Katzen und Schakale." Nach Andern anders; cf. Is. 13, 21; 34, 14. Cornelius a Lapide will unter den Faunen entweder Thiere, ex inlando hominum cum bestiis congressu erzeugt oder Dämonen verstanden wissen. Allein Gott hat durch die weise Einrichtung der Natur gesorgt, daß es keine solche Mischlingsgeschöpfe gebe. Diejenigen, welche solche annehmen, berufen sich auf die verschiedenen Mißgeburten, die zur Welt gebracht wurden. Allein diese Mißgeburten sind eben nur Mißgeburten, keineswegs aber Mischlingsgeburten, keineswegs halb Thier, halb Mensch. Dämonen darunter zu verstehen, liegt Nichts im Wege. Das Wort sicarii oder wie man vor der Emendatio Clemens' VIII. häufig las sicarii „meuchelmörderisch," ist bisher noch nicht mit Sicherheit gedeutet worden. Die Editio plantiniana las: cum fatuis sicariis. LXX διὰ τοῦτο κατοικήσουσιν ἐνδαίμματα ἐν τοῖς νήσοις. — **45**) καὶ κατοικήσουσιν ἐν αὐτῇ θυγατέρες σειρήνων. —

46) Was Isaias 13, 19 und Jeremias hier von der Oede Babylons verkünden, erfüllte sich nicht plötzlich, sondern nur allmählich. Durch Cyrus verlor Babylon die Weltherrschaft, durch Darius Hystaspes verlor es seine Prachtpaläste, durch Seleucus Nicanor verlor es sein Ansehen und seine Reichthümer, indem ihr das neuerbaute Seleucia gegenübergestellt wurde. Von da an gerieth es allmählich so in Verfall, daß Pausanias l. 8. schreibt: „Babylon, die größte aller Städte, welche die Sonne jemals gesehen, hat nichts mehr übrig, als die Mauern." Zur Zeit des Kaisers Theodosius waren daselbst fürstliche Jagden und wurden Thiere aller Art innerhalb der Mauern in Verwahr gehalten. Hieronymus in Is. 13. Seit Jahrhunderten ist es totale Ruine, über welche längst das Gras emporgeschossen (s. Dr. Kaulen: Assyrien u. Babylonien). **47**) ὡσπερ πῦρ. LXX lesen אֵשׁ, nicht אִישׁ. — **48**) Dieser und die folgenden zwei Verse sind aus c. 49, 19–21 herübergenommen, woselbst die nöthige Erklärung zu finden ist.

Caput LI.

1. Haec dicit Dominus: Ecce ego suscitabo super Babylonem et super habitatores ejus,[1] qui cor suum levaverunt contra me, quasi ventum pestilentem.[2] 2. Et mittam in Babylonem ventilatores,[3] et ventilabunt eam et demolientur terram ejus: quoniam venerunt super eam undique in die afflictionis ejus. 3. Non tendat qui tendit arcum suum,[4] et non ascendat loricatus, nolite parcere juvenibus ejus, interficite omnem militiam ejus. 4. Et cadent interfecti in terra Chaldaeorum, et vulnerati in regionibus ejus.[5] 5. Quoniam non fuit viduatus Israel[6] et Juda a Deo suo Domino exercituum: terra autem eorum[7] repleta est delicto a sancto Israel. 6. Fugite de medio Babylonis,[8] et salvet unusquisque animam suam: nolite tacere super iniquitatem ejus:[9] quoniam tempus ultionis est a Domino, vicissitudinem ipse retribuet ei. 7. Calix aureus Babylon in manu Domini,[10] inebrians omnem terram: de vino ejus biberunt Gentes, et ideo commotae sunt. 8. Subito cecidit Babylon, et contrita est: ululate super eam, tollite resinam ad dolorem ejus,[11] si forte sanetur. 9. Curavimus Babylonem,[12] et non est sanata: derelinquamus eam, et eamus unusquisque in terram suam: quoniam pervenit usque ad caelos judicium ejus, et elevatum est usque ad nubes. 10. Protulit Dominus justitias nostras:[13] venite, et narremus in Sion opus Domini Dei nostri. 11. Acuite sagittas,[14] implete pharetras: suscitavit Dominus spiritum regum Medorum:[15] et contra Babylonem mens ejus est ut perdat eam, quoniam ultio Domini est, ultio templi sui.[16] 12. Super muros Babylonis[17] levate signum, augete custodiam:[18] levate custodes, praeparate insidias: quia cogitavit Dominus, et fecit quaecumque locutus est contra habitatores Babylonis. 13. Quae habitas super aquas multas,[19] locuples in thesauris: venit finis tuus pedalis[20] praecisionis tuae. 14. Juravit Dominus exercituum per animam suam:[21] Quoniam replebo te hominibus quasi brucho,[22] et super te celeuma cantabitur.[23] 15. Qui fecit terram in fortitudine sua, praeparavit orbem in sapientia sua, et prudentia sua extendit caelos. 16. Dante eo vocem, multiplicantur aquae in caelo: qui levat nubes ab extremo terrae, fulgura in pluviam fecit: et produxit ventum de thesauris suis. 17. Stultus factus est omnis homo a scientia: confusus est omnis conflator in sculptili; quia mendax est conflatio eorum, nec est spiritus in eis. 18. Vana sunt opera, et risu digna, in tempore visitationis suae peribunt. 19. Non sicut haec pars Jacob: quia qui fecit omnia, ipse est, et Israel[24] sceptrum hereditatis ejus: Dominus exercituum nomen ejus. 20. Collidis tu mihi vasa belli,[25] et ego collidam[26] in te Gentes, et disperdam

in te regna:[27] 21. et collidam in te equum, et equitem ejus: et collidam in te currum, et ascensorem ejus: 22. et collidam in te virum et mulierem: et collidam in te senem et puerum: et collidam in te juvenem et virginem: 23. et collidam in te pastorem et gregem ejus: et collidam in te agricolam et jugales ejus: et collidam in te duces et magistratus. 24. Et reddam Babyloni,[28] et cunctis habitatoribus Chaldaeae omne malum suum, quod fecerunt in Sion, in oculis vestris, ait Dominus. 25. Ecce ego ad te mons pestifer,[29] ait Dominus, qui corrumpis universam terram: et extendam manum meam super te, et evolvam te de petris, et dabo te in montem combustionis.[30] 26. Et non tollent de te lapidem in angulum, et lapidem in fundamenta, sed perditus in aeternum eris, ait Dominus. 27. Levate signum[31] in terra: clangite buccina in Gentibus, sanctificate super eam Gentes:[32] annuntiate contra illam regibus Ararat, Menni, et Ascenez:[33] numerate contra eam Taphsar,[34] adducite equum quasi bruchum aculeatum.[35] 28. Sanctificate[36] contra eam Gentes, reges Mediae, duces ejus, et universos magistratus ejus, cunctamque terram potestatis ejus. 29. Et commovebitur terra,[37] et conturbabitur: quia evigilabit contra Babylonem cogitatio Domini ut ponat Terram Babylonis desertam et inhabitabilem. 30. Cessaverunt fortes Babylonis a praelio, habitaverunt in praesidiis: devoratum est robur eorum, et facti sunt quasi mulieres: incensa sunt tabernacula ejus, contriti sunt vectes ejus. 31. Currens obviam currenti veniet:[38] et nuntius obvius nuntianti: ut annuntiet regi Babylonis quia capta est civitas ejus a summo usque ad summum: 32. et vada praeoccupata sunt,[39] et paludes incensae sunt igni, et viri bellatores conturbati sunt. 33. Quia haec dicit Dominus exercituum, Deus Israel: Filia Babylonis quasi area,[40] tempus triturae ejus:[41] adhuc modicum, et veniet tempus messionis ejus. 34. Comedit me,[42] devoravit me[43] Nabuchodonosor rex Babylonis: reddidit me quasi vas inane,[44] absorbuit me quasi draco,[45] replevit ventrem suum teneritudine mea,[46] et ejecit me.[47] 35. Iniquitas adversum me, et caro mea[48] super Babylonem, dicit habitatio Sion: et sanguis meus super habitatores Chaldaeae, dicit Jerusalem. 36. Propterea haec dicit Dominus: Ecce ego judicabo causam tuam, et desertum faciam mare ejus,[49] et siccabo venam ejus. 37. Et erit Babylon in tumulos,[50] habitatio draconum,[51] stupor, et sibilus, eo quod non sit habitator. 38. Simul ut leones rugient, excutient comas[52] veluti catuli leonum. 39. In calore eorum[53] ponam potus eorum, et inebriabo eos, ut sopiantur, et dormiant somnum sempiternum, et non consurgant, dicit Dominus. 40. Deducam eos quasi agnos ad victimam, et quasi arietes cum hoedis. 41. Quomodo capta est Sesach,[54] et comprehensa est inclyta universae terrae? quomodo facta est in stuporem[55] Babylon inter Gentes? 42. Ascendit super Babylonem mare,[56] multitudine fluctuum ejus operta est. 43. Factae sunt civitates ejus in stuporem,[57] terra inhabitabilis et deserta, terra in qua nullus habitet, nec transeat per eam filius hominis. 44. Et visitabo super Bel[58] in Babylone, et ejiciam quod absorbuerat de ore ejus, et non confluent ad eum ultra Gentes, siquidem et murus Babylonis corruet.[59] 45. Egredimini de medio ejus populus meus: ut salvet unusquisque animam suam ab ira furoris Domini. 46. Et ne forte mollescat cor vestrum, et timeatis auditum, qui audietur in terra: et veniet in anno auditio, et post hunc annum auditio: et iniquitas in terra, et dominator super dominatorem. 47. Propterea ecce dies veniunt, et visitabo super sculptilia Babylonis: et omnis terra ejus

confundetur, et universi interfecti ejus cadent in medio ejus. 48. Et laudabunt super Babylonem caeli[60] et terra, et omnia quae in eis sunt: quia ab Aquilone venient ei praedones, ait Dominus. 49. Et quomodo fecit Babylon[61] ut caderent occisi in Israel: sic de Babylone cadent occisi in universa terra. 50. Qui fugistis gladium,[62] venite, nolite stare: recordamini procul Domini,[63] et Jerusalem ascendat super cor vestrum.[64] 51. Confusi sumus,[65] quoniam audivimus opprobrium: operuit ignominia facies nostras: quia venerunt alieni super sanctificationem[66] domus Domini. 52. Propterea[67] ecce dies veniunt, ait Dominus: et visitabo super sculptilia ejus, et in omni terra ejus mugiet vulneratus.[68] 53. Si ascenderit Babylon in caelum,[69] et firmaverit in excelso robur suum:[70] a me venient vastatores ejus, ait Dominus. 54. Vox clamoris de Babylone, et contritio magna de Terra Chaldaeorum: 55. quoniam vastavit Dominus Babylonem, et perdidit ex ea vocem magnam:[71] et sonabunt fluctus eorum[72] quasi aquae multae: dedit sonitum vox eorum:[73] 56. Quia venit super eam, id est super Babylonem praedo,[74] et apprehensi sunt fortes ejus, et emarcuit arcus eorum, quia fortis ultor[75] Dominus reddens retribuet.[76] 57. Et inebriabo[77] principes ejus, et sapientes ejus, et duces ejus, et magistratus ejus, et fortes ejus, et dormient[78] somnum sempiternum, et non expergiscentur, ait rex, Dominus exercituum nomen ejus. 58. Haec dicit Dominus exercituum: Murus Babylonis iste latissimus[79] suffossione suffodietur, et portae ejus excelsae igni comburentur, et labores populorum ad nihilum, et gentium in ignem erunt,[80] et disperibunt. 59. Verbum, quod praecepit Jeremias propheta, Saraiae[81] filio Neriae filii Maasiae cum pergeret cum Sedecia[82] rege in Babylonem, in anno quarto regni ejus: Saraias autem erat princeps prophetae.[83] 60. Et scripsit Jeremias omne malum,[84] quod venturum erat super Babylonem in libro uno: omnia verba haec, quae scripta sunt contra Babylonem. 61. Et dixit Jermias ad Saraiam: Cum veneris in Babylonem, et videris, et legeris omnia verba haec,[85] 62. dices: Domine tu locutus es contra locum istum ut disperderes eum: ne sit qui in eo habitet ab homine usque ad pecus, et ut sit perpetua solitudo. 63. Cumque compleveris legere librum istum, ligabis ad eum lapidem, et projicies illum in medium Euphraten: 64. et dices: Sic submergetur Babylon, et non consurget a facie afflictionis, quam ego adduco super eam, et dissolvetur.[78] Hucusque verba Jeremiae.[86]

1) LXX c. 28. — וְאֶל־יֹשְׁבֵי לֵב קָמָי „und gegen die, welche in Mitte meiner Widersacher wohnen." Babel wird hier als Mittelpunkt der Feinde Gottes, der Abgötterer betrachtet. *καὶ ἐπὶ τοὺς κατοικοῦντας Χαλδ ους.* — 2) Im Hebr. geradezu „giftbringender Wind," womit der Prophet die Perser und Meder andeutet, welche bei ihrem Einfalle wüthen werden, wie ein giftbringender Wind. *ἄνεμον καύσωνα διαφθείροντα* 4, 11; Is. 17, 13. — 3) *ὑβριστὰς καὶ καθυβρισουσιν αὐτὴν καὶ λυμανοῦνται τὴν γῆν αὐτῆς. οἰοὶ ἐπὶ Βαβυλῶνα κυκλόθεν ἐν ἡμέρᾳ κακώσεως αὐτῆς* 4, 1; 49, 36; Is. 29, 5. — 4) Nach Maldonat und Sanchez ist der Sinn dieser Stelle: Es bedarf keiner künstlichen Zurüstung der Waffen beim Einfalle in Babylon; man wird ohne Waffen eindringen und die betrunkenen und zechenden Einwohner leicht mit dem Schwerte hinwürgen. Nach Lyranus und Hugo ist das Gesagte an die Chaldäer gerichtet und heißt so viel als: Waffnet euch nicht, es ist doch vergebens. Allein diese Auslegung paßt nicht gut zum zweiten Theile des Verses, der offenbar an die einfallenden Feinde (Perser und Meder) gerichtet ist. Nach dem Chetib ist hier das erste Wort אֶל „gegen", nicht אַל „nicht", und daher, wie es schon Vatablus und Pagnini gethan, zu übersetzen: „Gegen den, der den Bogen spannet, komme heran der Bogenspanner und gegen den, der sich erhebt in dem Panzer." אֶל־יִדְרֹךְ יִדְרֹךְ הַדֹּרֵךְ קַשְׁתּוֹ. Nach dieser Lesart oder Punktation ist nach el ein ascher zu suppliren, wie

I. Chron. 15, 12. Nach dem Keri ist das Wort jidrok nur einmal zu lesen, was übrigens auf den Sinn keinen Einfluß hat. *τεινέτω ὁ τεινων τὸ τόξον αὐτοῦ καὶ περιθέσθω ᾧ ἐστιν ὅπλα αὐτοῦ.* **5**) וּמִדְקָרִים בְּחוּצוֹתֶיהָ „und Todwunde auf seinen Triften." Dereser: „auf seinen Straßen." *καὶ κατακεκεντημένοι ἐξωθεν αὐτῆς.* — **6**) Denn Israel ist nicht gleich einer Wittwe, welche keinen Mann hat, der sie vertheidige und räche an ihren Feinden. Gott selbst ist Israels Gemahl und rächt es an denen, deren Land voll Sünde ist. — **7**) „ihr Land ist voll Sünde, אָשָׁם, gegen den Heiligen Israels," d. h. gegen den wahren Gott. Die LXX scheinen hier das Land Israel zu verstehen: *ὅτι ἡ γῆ αὐτῶν ἐπλησθη ἀδικίας ἀπὸ τῶν ἁγίων Ἰσραήλ.* Man könnte allerdings auch nach dem Hebr. übersetzen: „obwohl ihr Land (Israel und Juda nämlich) voll der Sünde gegen den Heiligen Israels ist, und voll des Strafgerichtes, das Gott hat ergehen lassen;" — welchem Sinne Theodoret und Hugo folgen; Is. 54, 4–6. — **8**) Dieser Nachruf gilt Allen, sowohl Juden als Heiden, weil die Rache Gottes schnell und unvermuthet kommt. — **9**) אַל־תִּדְמוּ בַעֲוֹנָהּ „damit ihr nicht umkommt bei seinem Frevel;" *καὶ μὴ ἀπορριφῆτε ἐν τῇ ἀδικίᾳ αὐτῆς* 46, 10. — **10**) ein Becher, der von Außen glänzt, innen aber gefüllt ist mit dem Zorne Gottes, mit dem Taumelweine der Strafgerichte 25, 15. Mit Gregorius d. Gr. Mor. 8. 34. müssen wir hier Babylon als Sinnbild der Welt, gegenüber dem Reiche Gottes betrachten und sagen: Babylon, id est mundi gloria, dicitur calix aureus, quia dum pulera esse temporalia ostentat, stultas mentes in sua concupiscentia deebriat; ut speciosa temporalia appetant et invisibilia pulera contemnant. — **11**) „für ihren Schmerz;" *τῇ διαφθορᾷ αὐτῆς.* Dieser lebhafte Ausruf ist aus dem Leben genommen und erinnert an die Scene, wenn Jemand plötzlich in Ohnmacht fällt und Alles ruft: „Medicin, Medicin!" Er ist nach Theodoret, Patablus, Hugo u. A. an die verbündeten Nationen gerichtet; nach Origenes, Rhabanus, Lyranus an die Schutzengel Babylons. Loch und Reischl bemerken: „Durch die Gegenantwort V. 9 wird wahrscheinlicher, daß der Prophet zunächst an den heilenden und heiligenden Einfluß dachte, welchen die gefangenen Kinder Israels in Babylon durch das Zeugniß ihres Glaubens auf die Babylonier hätten ausüben können." — **12**) Siebenzig Jahre vernahm Babylon aus dem Munde der Juden die Lehre von Einem Gott, vom Gott der Erbarmung und Liebe, der Strenge und Gerechtigkeit, das erstaunliche Wort von dessen Wunderthaten, aber vergebens. — **13**) „Der Herr brachte an das Licht unsere Gerechtigkeit" — dadurch nämlich, daß er die Babylonier umkommen, uns aber gerettet werden ließ; 50, 28; Is. 52, 1. *ἐξήνεγκε κύριος τὸ κρίμα αὐτοῦ.* — **14**) was entweder als ironischer Aufruf des Propheten an die Babylonier, oder als unbestimmter Lärmruf zu nehmen ist, der soviel bedeutet als: „König, König!" 25, 25; 50, 41; Is. 13, 17. — **15**) d. h. des medo-persischen Königshauses, dessen Repräsentant Cyrus ist. — **16**) *λαοῦ αὐτοῦ.* — **17**) אֶל־חוֹמֹת בָּבֶל „über den Mauern Babylons," wenn man die Worte an die Einwohner; „gegen die Mauern Babylons," wenn man sie an die Perser und Meder gerichtet wissen will. Bei der ersteren Erklärung muß man in der Mitte zwischen dem ersten und zweiten Theile des Verses den Gedanken supplíren: „Es ist doch Alles umsonst. — **18**) *ἐπιστήσατε φαρέτρας, ἐγείρατε φύλακας, ἑτοιμασατε ὅπλα.* Nach dieser Uebersetzung paßt der Aufruf für den wirklichen Einfall des Feindes in die Stadt. — **19**) d. h. über oder an vielen Kanälen. *κατασκηνώσατε ἐφ' ὕδασι πολλοῖς καὶ ἐπὶ πλήθει θησαυρῶν αὐτῆς.* — **20**) בָּא קִצֵּךְ אַמַּת בִּצָּעֵךְ „dein End ist da, das Ellenmaß deines ungerechten Gewinnes," d. h. das Ziel deiner Habsucht; Is. 38, 12. Hieronymus gab dem Worte בֶּצַע hier die passive Bedeutung „Ausrottung," die es sonst nicht hat, obwohl die Wurzel בצע allerdings die Bedeutung „zertrümmern" hat. Mit Augustinus, de vita Christi c. 3. et 4. müssen wir daraus die Lehre ziehen, daß jedem Menschen, wie jeder Gesellschaft ein gewisses Maß der Gnade bestimmt ist, nach dessen Erfüllung das Gericht eintritt. *ἥκει τὸ πέρας σου ἀληθῶς εἰς τὰ σπλάγχνα σου* Gen. 15, 16. — **21**) *κατὰ τοῦ βραχίονος αὐτοῦ.* — **22**) כַּיֶּלֶק „wie mit Heuschrecken," d. h. mit zahllosen Schaaren. *ὡσει ἀκρίδων.* — **23**) Während du vor Schrecken vergebst, werden die Feinde laute Siegeslieder, wie die Kelterer, über dich anstimmen. cf. 25, 30. LXX *καὶ φθέγξονται ἐπι σε οἱ κατα βα γοντες.* Die vv. 15–19 sind gleichlautend mit 10, 12–16, wo die Anmerkungen zu finden. — **24**) fehlt hier in den meisten hebr. Codices, findet sich aber 10, 16, sowie beim Chaldäer. *αὐτος . . .* — **25**) d. h. du dientest mir als Hammer, מַפָּץ, zum Zerschlagen der Kriegswaffen unter den Nationen. So spricht Gott zu Babylon oder vielmehr zu Nabuchodonosor. Grotius und Calmet sind der Meinung, es könnte die Rede auch an Cyrus gerichtet sein. Loch und Reischl übersetzen mit Schulze u. A. das Hebr. „Ein Hammer (bist) du mir, Kriegsgeräthe." Der Chaldäer nennt „Stadt" als die Angeredete, worunter natürlich Babylon zu verstehen. — **26**) Im Hebr. ist hier auch das Perfektum, weßwegen Cornelius a Lapide und Allioli selbst in der Vulgata-Uebersetzung dasselbe annehmen. Es handelt sich hier

um das Vergangene, was Gott durch Babylon gethan. Allein die LXX nehmen das hier Gesagte schon von der Vergeltung, die Gott an Babylon nimmt. Die Vulgata adoptirte ihre Interpretation. — **27**) *καὶ ἐξαρῶ ἐκ σοῦ βασιλεῖς.* — **28**) Was bisher Gott durch Babylon an den Völkern gethan, das will er nun durch die Völker an Babylon thun. Man könnte hier fragen: Wie kann Gott an Babylon dasjenige rächen, was sie doch auf seinen Auftrag vollbracht hat? Die Antwort ist nicht schwierig: Babylon bekämpfte die Völker nicht aus Gehorsam gegen Gott, sondern nur aus Herrschsucht, und diese Herrschsucht ist es, die bestraft werden muß. — **29**) „ich will nun an dich, Berg des Verderbens" הַר־הַמַּשְׁחִית. *πρός σε τὸ ὄρος τὸ διεφθαρμένον.* Obwohl Babylon auf der Ebene lag, wird es hier doch ein Berg genannt, im figürlichen Sinne nämlich, weil von ihm, wie von einem feuerspeienden Berge moralisches und zeitliches Verderben auf alle umliegenden Völker ausströmte. — **30**) „ich mache dich zu einem ausgebrannten Berge," zu einem Berge, dessen Gestein zu keinem Baue mehr brauchbar ist. Der Sinn ist: Von dir wird keine Herrschaft mehr ausgehen, du wirst zu keiner Macht mehr gelangen, wirst kein Ansehen mehr haben, wirst zusammenstürzen und gänzlich verfallen. — **31**) Aufruf des Propheten an die Perser und Meder im Namen des Herrn, zu vollbringen an Babylon, was er beschlossen. — **32**) s. 6, 4; Is. 13, 2; 18, 3. — **33**) sind Provinzen des Hochlandes Armenien Gen. 10, 3. Der Prophet nennt wahrscheinlich jene Provinzen, deren Krieger im vorzüglichen Rufe standen. Der Text der LXX hat hier wahrscheinlich eine Corruption erlitten: *ἄρατε παρ' ἐμοῦ καὶ τοῦ Ἀχαναζέους.* — **34**) Mit den Rabbinen halten Pagnini, Vatablus und Neuere insgemein Tahpsar für einen Gattungsnamen „Anführer," so daß der Sinn ist: Bestellet Anführer wider sie. *ἐπιστήσατε ἐπ' αὐτὴν βελοστάσεις.* — **35**) „borstig" heißt die Wanderheuschrecke wegen der panzerähnlichen, rauhen Scheide, in der sie vor ihrer letzten Häutung steckt. *ὡς ἀκρίδων πλῆθος.* — **36**) *ἀναβιβάσατε . . .* — **37**) *ἐσείσθη ἡ γῆ, καὶ ἐπόνεσε, ὅτι ἐξανέστη ἐπὶ Βαβυλῶνα λογισμὸς κυρίου.* Is. 13, 8. — **38**) d. h. ein Läufer kommt nach dem andern, dem Könige die Eroberung der Stadt zu melden. — **39**) Was hiemit der Prophet voraussagte, erfüllte sich auf das Genaueste. Nicht nur wurde das Bett des Euphrat durch Ableitung trocken gelegt, sondern auch die zahlreichen Teiche, die sich um die Stadt herum befanden, deren Wasser man in tiefe Gräben ableitete und deren Röhricht man verbrannte; Is. 21, 4; 43, 14. *ἀπ' ἐσχάτου τῶν διαβάσεων αὐτοῦ ἐλήφθησαν, καὶ τὰ συστήματα αὐτῶν ἐνέπρησαν ἐν πυρὶ καὶ ἄνδρες αὐτοῦ οἱ πολεμισταὶ ἐξέρχονται.* — **40**) *οἶκοι βασιλέως Βαβυλῶνος, ὡς ἄλων ὥριμος ἀλοηθήσονται.* — **41**) אֶת־הֲדֵרִיכָהּ „die Zeit ihrer Einstampfung," d. h. Einebnung und Zurichtung zur Ernte, wo darauf gedroschen werden soll; cf. Is. 21, 10; 25, 10; Mich. 4, 13. — **42**) Jerusalem spricht hier die Ursache aus, warum über Babylon das Gericht ergeht. — **43**) *ἐμερίσατό με.* — **44**) *κατέλαβέ με σκότος λεπτόν.* — **45**) כַּתַּנִּין „gleich einer Riesenschlange," welche die größten Thiere mit Haut und Haar verzehrt. — **46**) מֵעֲדָנַי „mit meinen Leckerbissen," d. h. mit meinen Kostbarkeiten, verstehe man nun darunter entweder die Menschen mit Hugo, oder die Religion mit Dionysius, oder die Reichthümer und irdische Fülle mit dem Chaldäer und Theodoret. *ἀπὸ τῆς τρυφῆς μου.* — **47**) hinaus in die Gefangenschaft. Die LXX ziehen dieses Wort zu V. 35. — **48**) d. h. das gegen mich begangene Unrecht und die Aufjehrung meiner Bewohner kommen rächend über Babylon. *ἐξωσάν με οἱ μόχθοι μου καὶ αἱ ταλαιπωρίαι μου εἰς Βαβυλῶνα, ἐρεῖ κατοικοῦσα Σιών.* — **49**) Unter Meer und Born, vena, מְקוֹר, *πηγή* verstehen hier Theodoret, Vatablus und insgemein die Neueren den Ueberfluß an Menschen und Schätzen; nicht wie Lyranus, den Euphrat. — **50**) לְגַלִּים „zu Schutthaufen;" *εἰς ἀφανισμόν.* — **51**) מְעוֹן־תַּנִּים „Wohnung der Ungeheuer, oder der Schlangen, oder der Schakale," *καὶ οὐ κατοικηθήσεται.* Alles Andere fehlt. — **52**) נָעֲרוּ. Die Neueren geben dieses Wort, welches in der ersten Bedeutung „schütteln" heißt, mit „brüllen" nach dem Syrischen, oder „knurren" II. Esdr. 2. 12. *ὅτι ἅμα ὡς λέοντες ἐξηγέρθησαν καὶ ὡς σκύμνοι λεόντων.* Babylon wird hier einer Löwenhöhle verglichen, und die Bewohner den Löwen, die vor Uebermuth brüllen und knurren, Alt wie Jung. — **53**) d. h. da, wo ihre Leidenschaft, ihr Uebermuth, am höchsten gestiegen, will ich ihnen den Taumel- und Todesbecher reichen. Das Wort ist genau in Erfüllung gegangen; 23, 15; 50, 11. — **54**) sc. Babylon. *πῶς ἑάλω καὶ ἐνηρεύθη τὸ καύχημα πάσης τῆς γῆς;* 25, 26. — **55**) *εἰς ἀφανισμόν . . .* — **56**) d. h. zahlloses Kriegsvolk; 46, 7. — **57**) f. i. Gr. — **58**) Bel, der Nationalgott der Babylonier, in prachtvollem Tempel wohnend, wird hier als ein Ungeheuer vorgestellt, in dessen Rachen zahllose Opferspeisen und Weihgeschenke hinabsteigen. Nach Dan. 14. wurden ihm täglich zwölf Malter Weizenmehl, vierzig Schafe und sechs Krüge (Eimer) Wein geopfert. In den Schatzkammern seines Tempels hinterlegte man immer das Kostbarste der Kriegsbeute, wie denn auch alle kostbaren Tempelgefäße, die man in Jerusalem erbeutet hatte, dort hinterlegt waren. Dan. 1, 2. Welch' ein über alle Vorstellung gehender Reichthum muß sich da aufgehäuft haben während jener Jahre, in welchen Babylon die Weltherrschaft führte! *καὶ ἐκδικήσω ἐπὶ Βαβυλῶνα.* — **59**) Von

hier bis sie de Babylone in V. 49 fehlt der Text bei LXX. — **60**) i. e. angeli. — **61**) גַּם־בָּבֶל לִנְפֹּל חַלְלֵי יִשְׂרָאֵל גַּם לְבָבֶל נָפְלוּ חַלְלֵי כָל־הָאָרֶץ „wie Babylon zum Falle derer, die aus Israel erschlagen wurden, so werden dem (Reiche) Babylon fallen Erschlagene des ganzen Landes." LXX apokopiren: *καὶ ἐν Βαβυλῶνι πεσοῦνται τραυματίαι πάσης τῆς γῆς.*

62) פְּלֵטִים מֵחֶרֶב „ihr dem Schwerte Entronnene;" *ἀνασωζόμενοι ἐκ γῆς πορεύεσθε.* — **63**) *οἱ μακρόθεν μνήσθητε τοῦ κυρίου* .. **64**) d. h. gedenket ja wieder nach Jerusalem zurückzukehren. — **65**) eine Mimesis. Die Juden antworten hier auf die Warnung und drücken ihre innere Scham aus, vom hl. Orte und Lande verstoßen worden zu sein. — **66**) *εἰς τὰ ἅγια ἡμῶν, εἰς οἶκον κυρίου.* — **67**) d. h. ebendeßwegen, weil so Schlimmes über euch ergangen und das Heiligthum in die verwüstende Hand der Heiden gekommen, darum will ich jetzt Rache nehmen an diesen babylonischen Frevlern und Uebelthätern. — **68**) *πεσοῦνται τραυματίαι.* — **69**) *ὡς ὁ οὐρανός* .. — **70**) וְכִי־תְבַצֵּר מְרוֹם עֻזָּהּ „und würde es auch die Höhe seiner Macht unzugänglich machen;" *καὶ ὅτι ἐὰν ὀχυρώσῃ τὰ τείχη ἰσχύι αὐτῆς* .. — **71**) „er hat vernichtet aus ihr das große Lärmen," d. h. das Getöse zahlreicher Einwohner. — **72**) sc. Medorum et Persarum. Maldonat, Cornelius a Lapide u. A. beziehen es mit den LXX auf das vorhergehende vocem magnam: *ἠχοῦσαν ὡς ὕδατα πόλλα.* —

73) *ἔδωκεν εἰς ὄλεθρον φωνὴν αὐτῆς.* — **74**) שֹׁדֵד „der Verwüster;" *ταλαιπωρία.* — **75**) אֵלֵי גְמֻלוֹת, welche Worte die LXX hier übersetzen: *ὁ θεὸς ἀνταποδίδωσιν αὐτοῖς.* — **76**) LXX beginnen hier V. 57. — **77**) *μεθύσει μέθη.* — **78**) f. i. Gr. — **79**) *ἐπλατύνθη.* — **80**) „und die Mühen der Völker — für das Feuer sind sie" (bestimmt). Unter diesen Mühen sind dem Parallelismus zufolge die herrlichen Bauten und Anlagen der Stadt zu verstehen, deren Zahl und Herrlichkeit in das Enorme ging, besonders seit Nabuchodonosor auf dem linken Ufer des Euphrat eine neue Stadt gegründet und durch eine Mauer von 80′ Höhe und 54′ Breite mit der alten vereinigt hatte. Auch der Strom war auf beiden Seiten durch mächtige Mauern abgeschlossen, die mit herrlichen Thoren prangten, und der Belustempel sowohl als die Königspaläste bildeten mächtige Vesten mit gewaltigen Thürmen und Thoren. Alle diese Bauten, an denen Völkerschaften Jahrhunderte lang sich bethätigten, sollen zu nichte, sollen eine Speise des Feuers werden. — **81**) Er war ein Bruder des Propheten Baruch Jer. 36, 4 und stand gleich diesem in dem innigsten Geistesverkehr mit Jeremias. — **82**) Man liest sonst nirgend Etwas von dieser Reise. Sie wurde vielleicht nur gemacht, um dem Könige von Babylon mit Geschenken zu huldigen. Loch und Reischl sagen: „die Reise des Sedecias hängt mit den Ereignissen zusammen, auf welche die Weissagungen in Cap. 27, 1 ff. Bezug nehmen." LXX *ὅτι ἐπορεύετο παρὰ Σεδεκίου.* Auch der Chaldäer lautet gleichstimmig mit den LXX. Somit wäre Saraias als Gesandter, nicht als Begleiter des Sedecias gereist. — **83**) שַׂר־מְנוּחָה „Oberst der Ruhe," d. h. der da Sorge tragen mußte für das Nachtlager, welches Amt jetzt noch der Reisemarschall oder Oberstquartiermeister hat. Vielleicht ist zu lesen כַּחֲנָה „Lager," somit „Oberst des Lagers." LXX *ἀρχὼν δύρων*, מַנְחַת. So liest auch der Chaldäer. Hieronymus scheint נַבְאָה gelesen und sich Saraias als den Wortführer, oder Vorsprecher gedacht zu haben. Auch Aaron wird als Dolmetscher des Moses Prophet genannt Exod. 7, 1. — **84**) Er schrieb alles das, was in cap. 50 et 51 über Babylon enthalten ist, in eine Rolle. — **85**) Saraias sollte das Geschriebene natürlich nicht vor den Babyloniern, auch nicht vor einem Volkshaufen der Juden, sondern nur vor einigen Auserlesenen dieser Letztern lesen — zum Troste und zur Aufmunterung in der Gefangenschaft, und zugleich zur Bestätigung, daß Gott wahrhaft durch Jeremias geredet habe. Das hebr. Wort קָרָאתָ heißt „ausrufen, oder laut vorlesen." Somit ist ein Auditorium vorauszusetzen. — **86**) Dieser Zusatz ist wahrscheinlich von Baruch, dem Sammler der Weissagungen des Jeremias gemacht und bezieht sich vermuthlich nicht bloß auf das Mandat, das er dem Saraias gegeben, sondern auf das ganze Buch der Prophezeiungen; f. i. Gr.

Caput LII.

1. Filius[1] viginti et unius anni erat Sedecias cum regnare coepisset: et undecim annis regnavit in Jerusalem, et nomen matris ejus Amital, filia Jeremiae[2] de Lobna. 2. Et fecit malum in oculis Domini, juxta omnia quae fecerat Joakim. 3. Quoniam furor Domini erat in Jerusalem et in Juda usquequo projiceret eos a facie sua: et recessit Sedecias a rege Babylonis. 4. Factum est autem in anno nono[3] regni ejus, in mense decimo,[4] decima mensis: Venit Nabuchodonosor rex Babylonis, ipse et omnis exercitus ejus adversus Jerusalem, et obsederunt eam, et aedificaverunt contra eam munitiones[5] in circuitu. 5. Et fuit civitas obsessa[6] usque ad undecimum annum regis Sedeciae. 6. Mense autem quarto, nona mensis obtinuit fames civitatem: et non erant alimenta[7] populo terrae. 7. Et dirupta est civitas, et omnes viri bellatores ejus fugerunt, exieruntque de civitate nocte per viam portae, quae est inter duos muros,[8] et ducit ad hortum regis (Chaldaeis obsidentibus urbem in gyro) et abierunt per viam, quae ducit in eremum.[9] 8. Persecutus est autem Chaldaeorum exercitus regem: et apprehenderunt Sedeciam in deserto, quod est juxta Jericho: et omnis comitatus ejus diffugit ab eo. 9. Cumque comprehendissent regem, adduxerunt eum ad regem Babylonis in Reblatha,[10] quae est in terra Emath:[11] et locutus est ad eum judicia. 10. Et jugulavit rex Babylonis filios Sedeciae in oculis ejus: sed et omnes principes Juda occidit Reblatha. 11. Et oculos Sedeciae eruit, et vinxit eum compedibus, et adduxit eum rex Babylonis in Babylonem, et posuit eum in domo carceris[12] usque ad diem mortis ejus. 12. In mense autem quinto, decima mensis, ipse est annus nonus decimus[11] Nabuchodonosor regis Babylonis: venit Nabuzardan princeps militiae,[13] qui stabat coram rege Babylonis in Jerusalem. 13. Et incendit domum Domini, et domum regis, et omnes domos Jerusalem, et omnem domum magnam igni combussit. 14. Et totum murum Jerusalem per circuitum destruxit, cunctus exercitus Chaldaeorum, qui erat cum magistro militiae. 15. De pauperibus[14] autem populi, et de reliquo vulgo, quod remanserat in civitate, et de perfugis, qui transfugerant ad regem Babylonis, et ceteros de multitudine, transtulit Nabuzardan princeps militiae. 16. De pauperibus vero terrae reliquit Nabuzardan princeps militiae vinitores, et agricolas. 17. Columnas quoque aereas, quae erant in domo Domini, et bases, et mare aeneum, quod erat in domo Domini, confregerunt Chaldaei, et tulerunt omne aes eorum in Babylonem. 18. Et lebetes, et creagras, et psalteria,[15] et phialas, et mortariola,[16] et omnia vasa aerea, quae in ministerio fuerant, tulerunt: et 19. hydrias, et thymiamateria, et urceos,[17] et pelves, et candelabra, et mortaria, et cyathos: quotquot aurea, aurea: et quotquot argentea, argentea tulit magister militiae: 20. et columnas duas, et mare unum, et vitulos duodecim aereos, qui erant sub basibus, quas fecerat rex Salomon in domo Domini: non erat pondus aeris omnium horum vasorum. 21. De columnis autem, decem et octo cubiti[18] altitudinis erant in columna una, et funiculus duodecim cubitorum circuibat eam: porro grossitudo ejus quatuor digitorum, et intrinsecus[11] cava erat. 22. Et capitella super utramque aerea:[19] altitudo capitelli unius quinque cubitorum:[20] et retiacula, et malogranata super coronam in circuitu, omnia aerea. Similiter columnae secundae, et malogranata. 23. Et fuerunt malogranata nonaginta sex[21] dependentia:[22] et omnia malogranata centum, retiaculis cir-

cumdabantur.[23] 24. Et tulit magister militiae Saraiam sacerdotem primum,[24] et Sophoniam sacerdotem secundum: et tres custodes vestibuli.[25] 25. Et de civitate[11] tulit eunuchum unum, qui erat praepositus super viros bellatores: et septem viros[26] de his, qui videbant faciem regis, qui inventi sunt in civitate: et scribam principem militum, qui probabat tyrones:[27] et sexaginta viros de populo terrae, qui inventi sunt in medio civitatis. 26. Tulit autem eos Nabuzardan magister militiae, et duxit eos ad regem Babylonis in Reblatha. 27. Et percussit eos rex Babylonis, et interfecit eos in Reblatha in terra Emath: et translatus est Juda[28] de terra sua. 28. Iste est populus, quem transtulit Nabuchodonosor: In anno septimo[29] Judaeos tria millia et viginti tres:[30] 29. In anno octavo decimo[31] Nabuchodonosor de Jerusalem animas octingentas triginta duas:[32] 30. In anno vigesimo tertio[33] Nabuchodonosor, transtulit Nabuzardan magister militiae animas Judaeorum septingentas quadraginta quinque;[34] omnes ergo animae, quatuor millia sexcentae. 31. Et factum est in trigesimo septimo anno transmigrationis Joachin regis Juda, duodecimo mense, vigesima quinta[35] mensis, elevavit Evilmerodach rex Babylonis ipso anno regni sui, caput Joachin[36] regis Juda, et eduxit eum de domo carceris. 32. Et locutus est cum eo bona, et posuit thronum ejus[37] super thronos regum, qui erant post se in Babylone. 33. Et mutavit vestimenta carceris ejus, et comedebat panem coram eo semper cunctis diebus vitae suae: 34. et cibaria ejus, cibaria perpetua dabantur ei a rege Babylonis statuta per singulos dies, usque ad diem mortis suae cunctis diebus vitae ejus.

1) Dieses Capitel (auch LXX = c. 52) enthält keine Prophetie mehr und ist nur eine geschichtliche Erzählung, ganz gleichlautend mit IV. Reg. 24. 18–20; 25, 1–20 und 27–30. Nur die Verse 28–30 sind neuer Zusatz. Theodoret, Hugo, Rhabanus, Lyranus u. A. halten Jeremias für den Verfasser auch dieses Capitels, gleichwie ihn Procopius, Kimchi, Isidor, Sirtus Sennensis und Tostatus für den Verfasser des III. und IV. Buches der Könige halten. Allein die neueren Schriftsteller glauben insgemein, es seien weit mehr Gründe für einen späteren Verfasser. Sie sehen es als ein Werk Baruchs oder eines anderen Sammlers dieser Prophetien an. — **2**) Wer dieser Jeremias gewesen, ist gänzlich unbekannt. — **3**) im J. 590 v. Chr. Geb. — **4**) IV. Reg. 25, 1; Ez. 24, 1. — **5**) *περιωκοδόμησαν αὐτὴν τετραπέδοις λίθοις.* Sie bauten Mauern herum, nicht Wälle, wie einige Uebersetzer geben, וַיִּבְנוּ דַיִק. — **6**) *καὶ ἦλθεν ἡ πόλις εἰς συνοχήν.* **7**) לֶחֶם „Brod;" *ἀρτοι.* — **8**) *ἀναμέσον τοῦ τείχους καὶ τοῦ προτειχίσματος* II. Chron. 33, 14; Is. 21, 11. — **9**) d. h. in die Wüste jenseit der Jordanauen. *εἰς Ἀραβα.* — **10**) *εἰς Δεβλαθά.* **11**) f. i. Gr. — **12**) *εἰς οἰκίαν μίλωνος* „in das Bäckerhaus." Nach einer jüdischen Tradition mußte Sedecias gleich andern geblendeten Sklaven die Mühle treiben; Judic. 16. 21; Thren. 5, 13. — **13**) רַב־טַבָּחִים „der Oberste der Leibwache," und somit Erster unter den Beamten. *ὁ ἀρχιμάγειρος.* — **14**) Diese beiden Verse sind bei den LXX in die Worte zusammengezogen: *καὶ τοὺς καταλοίπους τοῦ λαοῦ κατέλιπεν ὁ ἀρχιμάγειρος εἰς ἀπελουργοὺς καὶ εἰς γεωργούς.* — **15**) וְאֶת־הַסִּירוֹת וְאֶת־הַיָּעִים וְאֶת־הַמְנַזְמֵרוֹת „und die Töpfe und die Schaufeln und Messer" (Lichtputzen). *καὶ τὴν στεφάνην καὶ τὰς φιάλας . .* — **16**) וְאֶת־הַמִּזְרָקֹת וְאֶת־הַכַּפֹּת „und die Schalen und die Becher;" *καὶ τὰς κρεάργας.* — **17**) *καὶ τὰς ἀπφὼθ, καὶ τὰς μασμαρὼθ, καὶ τοὺς ὑποχυτῆρας, καὶ τὰς λυχνίας, καὶ τὰς θυισκας, καὶ τοὺς κνάθους . .* — **18**) *τριακονταπέντε πηχῶν ὕψος τοῦ στύλου τοῦ ἑνός* II. Chron. 3, 15. — **19**) *καὶ γεῖσος ἐπ' αὐτοῖς χαλκοῦν, καὶ πέντε πηχεων τὸ μῆκος, ὑπεροχὴ τοῦ γείσους τοῦ ἑνὸς, καὶ δίκτυον καὶ ῥοαὶ ἐπὶ τοῦ γείσους κύκλῳ τὰ πάντα χαλκα, καὶ κατὰ ταῦτα τῷ στύλῳ τῷ δευτέρῳ, ὁκτὼ ῥοαὶ τῷ πήχει τοῖς ἑώδεκα πήχεσι.* — **20**) In der Parallelstelle IV. Reg. 25, 17 ist die Höhe eines Capitäls auf 3 Ellen angegeben, wahrscheinlich weil die obere Krönung nicht dazu gerechnet ist, welche hier ebenfalls zur Darstellung kommt; cf. II. Chron. 3, 15. — **21**) Nach III. Reg. 7, 20 waren es hundert, weil dort auch die vier an den Ecken befestigten eingerechnet sind, oder wie Vatablus und Lyranus dafür halten, weil vier verborgen waren gegen die Wand zu; cf. II. Chron. 4, 12. — **22**) רוּחָה „windwärts," d. h. freischwebend. Dereser bemerkt: „der Sinn kann sein: An den vier Seiten der

viereckigen Säulen hingen im Freien sechsundneunzig Granatäpfel und vier Granatäpfel waren an den Ecken befestigt." τὸ ἓν μέρος „auf einer Seite." So auch der Chaldäer. Der Syrier übergeht es. — **23**) ἐπὶ τοῦ δικτύου κύκλῳ. — **24**) Die LXX nennen weder den ersten noch den zweiten Priester. — **25**) τὴν ὁδόν 35, 4. Die „Schwelle" zu hüten, war Sache der Priester und gereichte zur Auszeichnung. — **26**) in der Parallelstelle IV. Reg. 25, 19 sind nur fünf genannt. Vermuthlich rechnete man hier noch zwei, weniger angesehene dazu. ἑπτὰ ἀνδρες ὀνομαστοὶς . . . — **27**) הַמַּכֶּה אֶת־עַם הָאָרֶץ „der das Volk des Landes aufstellte", d. h. organisirte und übte. τὸν γραμματεύοντα τῷ λαῷ τῆς γῆς. — **28**) Diese Worte sammt den drei folgenden Versen fehlen bei den LXX. — **29**) im siebenten Jahre seiner Regierung, 599 v. Chr. — **30**) worunter nur seßhafte Bürger von Jerusalem zu verstehen sein dürften. Denn die Summe aller Weggeführten betrug nach IV. Reg. 24, 14. zehntausend. — **31**) d. h. im Jahre der Eroberung Jerusalems, 588 v. Chr. — **32**) Man ersieht aus dieser geringen Anzahl wie sehr die Einwohnerschaft Jerusalems zusammengeschmolzen war, bis die Eroberung erfolgte. **33**) wahrscheinlich bei Gelegenheit des Krieges gegen Tyrus. — **34**) es waren Leute, die sich wieder in Jerusalem gesammelt und innerhalb der Ruinen der Stadt, so gut es ging, angesiedelt hatten. — **35**) IV. Reg. 25, 27: „am 27." dieses Monats; ἐν τῇ τέτραδι καὶ εἰκάδι τοῦ μηνός. Diese Verschiedenheit der Angaben erklärt sich leicht aus dem Umstande, daß zwischen Befehl und Execution ein paar Tage verlaufen konnten. Der eine Schriftsteller gab den Tag des Befehles, der andere den der Execution, wieder ein anderer das Mittel. — **36**) Joachin zählte damals ein Alter von 54 Jahren. Nach Rabbi David war Evilmerodach von seinem Vater wegen Throngelüsten in das Gefängniß gesetzt worden und hatte dort Joachin nicht nur kennen gelernt, sondern mit ihm vertraulich gelebt. Am 25. des Monats starb Nabuchodonosor, am 26. stieg er in das Grab, am 27. folgte Evilmerodach in der Regierung, und am gleichen Tage war Joachin aus dem Kerker geholt. Ob Rabbi David diese Nachricht aus der Tradition oder aus andern Quellen geschöpft, ist ungewiß. — **37**) Er gab ihm Sitz und Rang vor allen Vasallenkönigen und Reichsbeamten. Explic. 4. Nov. 1857. (vgl. Dr. Schneedorfer: Das Weissagungsbuch des Propheten Jeremia. Prag 1881. H.)

Klagelieder des Propheten Jeremias.

Einleitung.

1) Jeremias, der seit vielen Jahren die kommende Katastrophe des heiligen Landes und der hl. Stadt beklagt und beweint hat, kann es nicht unterlassen, beim wirklichen Eintritte derselben seinem innern Schmerze durch Klagelieder Luft zu machen. Er schrieb deren fünf, wie sie hier vorliegen, denen die Hebräer den Namen קִינוֹת, oder nach dem Anfangswort אֵיכָה „wie doch?" die LXX den Namen θρῆνοι gaben.

2) Es sind vier Lieder, sämmtlich alphabetisch, das dritte sogar dreifach alphabetisch, mit einem Gebete, welches das fünfte Capitel und den Schluß bildet.

3. Es spricht sich darin derselbe mitleidige, zärtliche Ton aus, wie in allen Vorträgen des Jeremias.

4. Die älteren Ausleger sahen in jedem dieser Lieder den Schmerzenserguß über das bereits eroberte Jerusalem; allein neuere wollen in dem ersten, das sich zu den folgenden, wie die Einleitung zur Ausführung verhält, bloß den Zustand der belagerten heiligen Stadt beklagt und besungen sehen. Das zweite schildert dann die Eroberung und Verwüstung des Landes, der Stadt, des Tempels; das dritte ist ein Ausdruck der Gefühle, die dieses Strafgericht in den Gemüthern hervorbringt; das vierte setzt die Schilderung der Katastrophe fort, mit einem beigemischten Blicke auf bessere Zukunft. Das angehängte Gebet hat die Hoffnung besserer Tage zum Gegenstande.

5. Paschasius möchte dieser Schrift den Namen Threni Threnorum, im Gegensatz zum Canticum Canticorum, gegeben wissen, weil ebenso wie in dieser letzteren die Liebe, so in jener der Schmerz seinen höchsten Ausdruck gefunden hat.

6. Die Kirche wendet daher diese Klagelieder an, um in der Charwoche ihren Schmerz über das Unglück des auserwählten Volkes und über das Unglück jeder Seele, die sündigt, auszudrücken, und mit dem Schmerze jenes zweiten Jeremias, der als Gottmensch am Kreuze unsere Sünden büßt, zu vereinigen. Da sollten alle Gläubigen mit dem hl. Gregorius von Nazianz s. I. de pace sagen können: „So oft ich diese Klagelieder lese (ich lese sie aber, so oft ich durch diese Lesung die Empfindung der gegenwärtigen Glückseligkeit strafen will), so bricht mir die Stimme unter dem Lesen ab, ich werde mit Thränen überronnen, es kommt mir gleichsam zu Gesichte jene Niederlage und ich vereinige meine Klage mit dem Klagenden."

7) Das Büchlein galt von jeher bei der Synagoge sowohl als bei der Kirche Christi als canonisch. Die Juden verleibten es den Fest-Büchern Megilloth ein, und setzten es zwischen Ruth und den Prediger. In LXX stehen sie bei Baruch zwischen c. 5 und c. 6 „Brief des Jeremias."

THRENI, ID EST, LAMENTATIONES JEREMIÆ PROPHETÆ.

Et factum est,[1] postquam in captivitatem redactus est Israel, et Jerusalem deserta est, sedit Jeremias propheta flens, et planxit lamentatione hac in Jerusalem, et amaro animo suspirans, et ejulans dixit:

Caput I.

1. ALEPH. QUOMODO[2] sedet[3] sola[4] civitas plena populo: facta est quasi[5] vidua domina Gentium: princeps provinciarum facta est sub tributo. 2. BETH. Plorans ploravit in nocte,[6] et lacrymae ejus in maxillis ejus:[7] non est qui consoletur eam ex omnibus charis ejus:[8] omnes amici ejus spreverunt eam, et facti sunt ei inimici.[9] 3. GHIMEL. Migravit Judas[10] propter afflictionem, et multitudinem servitutis: habitavit inter gentes, nec invenit requiem: omnes persecutores ejus apprehenderunt eam inter angustias.[11] 4. DALETH. Viae Sion lugent[12] eo quod non sint qui veniant ad solemnitatem: omnes portae ejus destructae:[13] sacerdotes ejus gementes: virgines ejus squalidae,[14] et ipsa oppressa amaritudine. 5. HE. Facti sunt hostes ejus in capite,[15] inimici ejus locupletati sunt: quia Dominus locutus est super eam[16] propter multitudinem iniquitatum ejus: parvuli ejus ducti sunt in captivitatem ante faciem tribulantis.[17] 6. VAU. Et egressus est a filia Sion omnis decor ejus: facti sunt principes ejus velut arietes[18] non invenientes pascua: et abierunt absque fortitudine ante faciem subsequentis.[19] 7. ZAIN. Recordata est Jerusalem dierum afflictionis suae, et praevaricationis omnium desiderabilium suorum,[20] quae habuerat a diebus antiquis, cum caderet populus ejus in manu hostili, et non esset auxiliator: viderunt eam hostes, et deriserunt sabbata ejus.[21] 8. HETH. Peccatum peccavit Jerusalem, propterea instabilis facta est:[22] omnes, qui glorificabant eam, spreverunt illam, quia viderunt ignominiam ejus: ipsa autem gemens conversa est retrorsum. 9. TETH. Sordes ejus in pedibus ejus,[23] nec recordata est finis sui: deposita est vehementer,[24] non habens consolatorem: vide Domine[25] afflictionem meam, quoniam erectus est inimicus. 10. JOD. Manum suam misit hostis ad omnia desiderabilia ejus: quia vidit Gentes ingressas sanctuarium suum, de quibus praeceperas ne intrarent in ecclesiam tuam.[26] 11. CAPH. Omnis populus ejus gemens, et quaerens panem: dederunt pretiosa quaeque pro cibo ad refocillandam animam; vide Domine et considera, quoniam facta sum vilis. 12. LAMED. O vos omnes[27] qui transitis per viam, attendite, et videte si est dolor sicut dolor meus: quoniam vindemiavit me[28] ut locutus est Dominus in die irae furoris sui. 13. MEM. De excelso misit ignem[29] in ossibus meis, et erudivit me:[30] expandit rete pedibus meis,[31] convertit me retrorsum:[32] posuit me desolatam, tota die moerore confectam. 14. NUN. Vigilavit jugum iniquitatum mearum:[33] in manu ejus[34] convolutae sunt,[35] et impositae collo meo: infirmata est virtus mea: dedit me Dominus in manu,[36] de qua non potero surgere. 15. SAMECH. Abstulit omnes magnificos meos[37] Dominus de medio mei: vocavit adversum me tempus,[38] ut conteret electos meos: torcular calcavit[39] Dominus virgini filiae Juda. 16. AIN. Idcirco ego plorans, et oculus meus[40] deducens aquas: quia longe factus est a me consolator, convertens animam meam:[41] facti sunt filii mei perditi, quoniam invaluit inimicus. 17. PHE. Expandit Sion manus suas, non est qui consoletur eam: mandavit Dominus adversum Jacob in circuitu ejus hostes ejus: facta est Jerusalem quasi polluta menstruis inter eos.[42] 18. SADE. Justus est Dominus, quia os ejus ad iracundiam provocavi;[43] audite obsecro universi populi, et videte dolorem meum: virgines meae, et juvenes mei abierunt in captivitatem. 19. COPH. Vocavi amicos meos,[44] et ipsi deceperunt me: sacerdotes mei, et senes mei in urbe

consumpti sunt:[45] quia quaesierunt cibum sibi ut refocillarent animam suam.[46] 20. RES. Vide Domine quoniam tribulor, conturbatus est venter meus:[47] subversum est cor meum in memetipsa,[48] quoniam amaritudine plena sum;[49] foris interficit gladius, et domi mors[50] similis est.[51] 21. SIN. Audierunt[52] quia ingemisco ego, et non est qui consolétur me: omnes inimici mei audierunt malum meum, laetati sunt, quoniam tu fecisti: adduxisti diem consolationis,[53] et fient similes mei.[54] 22. THAU. Ingrediatur omne malum eorum coram te: et vindemia eos[55] sicut vindemiasti me propter omnes iniquitates meas: multi enim gemitus mei, et cor meum moerens.

1) Diese Vorrede, die hier in der Vulgata sowohl als bei LXX dem ersten Capitel voraussteht, bildet nur den Uebergang von den Weissagungen der Katastrophe zur Klage über den wirklichen Eintritt derselben. Sie kann nach der Meinung, die schon Bonaventura und Lyranus aussprachen, keinen Anspruch auf canonisches Ansehen machen. Wenn es auch in der Vorrede zu den Bibelausgaben, die auf Befehl des Papstes Clemens VIII. veranstaltet wurden, heißt, es sei darin Nichts enthalten, „was nicht canonisch sei," so muß man diesen Ausdruck nicht im strengsten Sinne nehmen, so daß er sich sogar auf die Titel und Aufschriften bezöge. Als eine bloße Aufschrift ist aber in Wahrheit diese Vorrede zu betrachten; so Serrarius, Bellarmin, so fast durchgehends alle Neueren. Cornelius a Lapide sagt, er hätte in Rom mit gelehrten Männern darüber gesprochen und dieselbe Meinung aus ihrem Munde vernommen. Er ließ sie daher ganz aus dem Texte hinweg. — 2) ist hier der Ausdruck der Verwunderung, nicht der Frage und Forschung. — 3) Der Prophet stellt sich Jerusalem als Frau vor, die tieftrauernd dasitzt und ihren Sturz beweint. Maldonat will aber das Wort hier gleichbedeutend mit „liegt" genommen wissen. Man sieht nicht ein, warum? — 4) „vereinsamt." Diese Bezeichnung ist hier im Gegensatze zu plena populo ungemein ergreifend und ganz geeignet, den Leser oder Hörer dieser Klagelieder zu Thränen zu bewegen. Die sonst so volkreiche Stadt; die Stadt, in der Gott selbst seine Stätte aufgeschlagen; die Stadt, die einen König, einen Hohenpriester, einen hohen Rath und zahlreiches Volk hatte, sie ist nun verlassen von Allen. — 5) welches Wort hier wohl zu beachten ist. Denn Jerusalem ist nicht vollkommen Wittwe geworden, weil ja ihr Gottgemahl, sowie ihr Heiligthum, ihr König, ihr Hoherpriester nach 70 Jahren wieder zurückkehren soll. — 6) Die Trauernden überlassen sich ihrer Trauer besonders bei der Nacht, weil hier die Seele nicht gehindert ist vom Lärm des Tages und der Geschäfte. Sanchez bringt hier auch einen archäologischen Grund vor und sagt: „Es galt bei den Alten als Verbrechen, wenn ein Sklave weinte oder klagte in Gegenwart seines Herrn; da nun Jerusalem ebenfalls der Sklaverei verfallen ist, so darf sie nur zur Nachtzeit und im Verborgenen weinen und trauern." 7) d. h. sie fließen immerfort, oder nach Andern, sie bleiben hängen an den Wangen, weil sie vor Herzeleid gar nicht daran denkt, sich zu reinigen. — 8) Unter diesen Liebhabern sind hier nicht, wie Hugo meint, ihre Priester und Propheten; nicht, wie Rhabanus meint, die Götzen, denen Jerusalem dient; auch nicht die Schutzengel, wie Bonaventura und Dionysius glauben; nicht die Juden der übrigen Städte, wie Origenes dafür hält, — sondern die Bundesgenossen und benachbarten Völker zu verstehen, auf deren Hülfe Jerusalem rechnete, nämlich die Aegyptier, Ammoniter, Moabiter, Tyrier, Sidonier und Idumäer, welche sich mit Sedecias gegen die Chaldäer verbunden hatten Jer. 27, 3. So nehmen es auch Thomas, Lyranus, und die Neuern insgesammt. — 9) Nur Aegypten leistete bei der Belagerung Jerusalems einige Hülfe, indem es ein Heer zum Entsatze schickte; die übrigen Völker zeigten dagegen unverholene Schadenfreude und munterten die Chaldäer auf, Jerusalem zu zerstören; cf. Ps. 136, 7; Ez. 26, 2; Abd. 11. Wie es Jerusalem ergangen ist, ergeht es allen Freuden der Welt: der Honig ihrer Lust wandelt sich ihnen in Galle, die Freunde in Feinde, die Schmeichler in Spötter. — 10) *μετῳκίσθη Ἰουδαία.* Der Prophet hat hier die Auswanderung vor Augen, welche die Zurückgelassenen dem argen Zustande der Knechtschaft vorzogen. — 11) בֵּין הַמְּצָרִים, welcher Ausdruck hier absichtlich gewählt scheint, da er beides, „Bedrängniß" und „Aegypten" bedeutet. Die Juden gingen in das Land Aegypten, wie die Mäuse in die Falle. Wo sie Rettung suchten, fanden sie das Schwert der Feinde, wie es der Prophet 42, 16 vorausgesagt hatte. So geht es dem Sünder, der das Joch der Gebote abschüttelt und sich der Welt zuwendet. Das sanfte Joch schüttelt er ab und das schwere Joch findet er. — 12) d. h. die Wege und Straßen, die nach Sion führen, sind jetzt öde und verlassen, während sie sonst wiederhallten von Festliedern und Freudengesängen Ps. 121, 4. — 13) שׁוֹמֵמִין bedeutet hier vielmehr „öde, einsam, als zerstört," und drückt den Gegensatz der Belebtheit aus, deren sich sonst die Thore beim Einzug der Wallfahrer zum Heiligthum erfreuten. *ἠφανισμέναι·* cf. 17, 19; Eccli. 50, 12. — 14) Die Jungfrauen, die sonst in

feierlichen Chören sangen und durch ihre lieblichen Gesänge die Feste verherrlichten, halten jetzt Trauer in schmutzigen Kleidern. Im Hebr. „sind betrübt," נוּגוֹת; ἀγόμεναι „werden vertrieben" 31, 4; I. Reg. 18, 7. — **13**) sollte heißen: in caput „zum Haupte," לְרֹאשׁ; ἐγένοντο οἱ θλίβοντος αὐτὴν εἰς κεφαλήν. — **16**) הוֹגָה „hat sie betrübt;" ἐταπείνωσεν αὐτήν Deut. 28, 13. Hieronymus nahm hagah, statt jagah als Wurzel an. — **17**) Nicht genug, in die Gefangenschaft geführt zu werden, hatten sie noch von grausamen Führern zu leiden. — **18**) כְּאַיָּלִים „gleich Hirschen." So liest wenigstens der Chaldäer. Hieronymus folgte dem Origenes und las כְּאֵילִים „gleich Widdern;" ebenso die LXX ὡς κριοί. — **19**) רוֹדֵף „des Verfolgers;" διώκοντος. — **20**) Die Hebräer, Vatablus und die Neueren übersetzen hier den Originaltext: „Jerusalem gedenkt in den Tagen des Elends und Bedrängtseins all' seiner Lust, die es genoß in alter Zeit." ἡμερῶν κατατενώσεως αὐτῆς. πάντα τὰ ἐπιθυμήματα αὐτῆς, ὅσα ἦν ἐξ ἡμερῶν ἀρχαίων. Unter der „Lust" sind hier vorzüglich die Guter zu verstehen, die der Cultus des Einen wahren Gottes in dem Heiligthume, das er sich zubereitet hatte, mit sich brachte. Der Verlust der Opfer, der Feste, der Zusammenkünfte, der bl. Lesungen u. s. w. erschien ihnen jetzt wie ein verlorener Himmel. — **21**) שָׂחֲקוּ עַל־מִשְׁבַּתֵּהּ „sie spotteten über ihren Untergang." In der Erklärung dieses Ausdruckes gehen die Lateiner und die Griechen auseinander. Erstere verstehen unter sabbata das Ruhen (Aufhören) des ganzen Religionscultus, welches die Feinde herbeigeführt haben. Letztere verstehen mit den Hebraern das Aufhören aller Gewerbe, alles Handels, aller Arbeit, welches durch die Abführung in die Gefangenschaft eingetreten. ἐγέλασαν ἐπὶ μετοικεσίᾳ αὐτῆς. Der Chaldäer deutet den Ausdruck auf die Hinwegnahme alles Wohlstandes und aller Freude. — **22**) לְנִידָה „sie ward zum Abscheu;" nach Origenes, Pagnini, Vatablus: „zu Schüttelung" d. i. des Hauptes (Spott und Hohn). εἰς σάλον. — **23**) טֻמְאָתָהּ בְּשׁוּלֶיהָ „ihr Schmutz an ihren Säumen." Jerusalem trug gleich einer Bublerin den Schmutz ihrer sündhaften Befleckungen offen zur Schau, und dachte nicht an das Ende, das ihr verkündet ist. — **24**) וַתֵּרֶד פְּלָאִים „sie machte einen entsetzlichen Sturz;" καὶ κατεβίβασεν ἐπέρωκα. **25**) Der Prophet macht diesen Aufruf im Namen Jerusalems. — **26**) Ob hier die Ammoniter und Moabiter genannt seien Deut. 23, 3, welche mit den Chaldäern gemeinsame Sache machten, oder die Heiden überhaupt, ist zweifelhaft; Ez. 44, 7. — **27**) לֹא אֲלֵיכֶם „nicht zu Euch" d. i. möge kommen solcher Schmerz. Allein besser ist offenbar die Lesart, welcher der Chaldäer und die Vulgata folgt: sie lesen לוּא „o wenn doch ihr . .;" nach dem Chaldäer: „ich beschwöre euch Alle;" LXX οἱ πρὸς ὑμᾶς πάντες παρατορευόμενοι ὁδόν . . Für οἱ wollen Einige εἰ, Andere mit mehr Grund ὁἱ. דְּרוֹי gelesen wissen. Sanchez sieht in diesen Worten das Epitaphium, welches Jerusalem sich selbst setzte, und welches eine Warnungstafel für Alle geworden. — **28**) אֲשֶׁר עוֹלַל לִי אֲשֶׁר הוֹגָה „den er mir angethan (d. i. Schmerz), womit er (mich) betrübt hat." Die Bedeutung „Nachlese halten" läßt hier der Parallelismus nicht wohl zu, obwohl das hebr. Wort allerdings diese Bedeutung auch hat. LXX ὁ ἐγεννήσ φόβεξαυτος ἐν ἐμοὶ ἐταπείνωσέ με 6, 9; Ps. 79. 13. — **29**) Er goß die Zornglut aus, die tief in meine Gebeine hineinbrannte. Origenes, Theodoret, Hugo u. A. verstehen unter den Gebeinen die festen Platze, Thurme und Gebäude; Vatablus u. A. die Fursten. Allein mit Sanchez durfte man dafurhalten, sie bedeuten nur das Innere, die Seele, das Leben. — **30**) וַיִּרְדְּנָהּ „und zermalmet sie," die Gebeine. Nach Andern: „und warf sie nieder." Hieronymus las וַיּוֹרְדָהּ. LXX ἐν τοῖς ὀστέοις μου κατήγαγεν αὐτό. Wie verschieden sind doch die Wirkungen des Feuers, das Gott von Oben sendet? Es reinigt die Verdammten, es reinigt die Unvollkommenen, es heiligt die Gerechten, es macht selig die Vollendeten. Ueberall ist Feuer Gottes: in der Hölle, im Reinigungsorte, auf Erden, im Himmel. — **31**) Während das Feuer die Strafe genannt wird, die von Oben kommt, ist das Netz, Fangnetz die Strafe, die zunächst von den Menschen kommt. — **32**) „warf mich rücklings" gleich dem Wilde, das mit dem Netze gefangen wird, — was auf den Sturz der Königsstadt von der Hohe ihrer Herrlichkeit zu deuten ist. Vorauus. — **33**) נְשֻׂקַד, was nach den hebr. Auslegern „geknüpft sein," nach dem Chaldäer „erschwert

sein" bedeutet. Die LXX und Vulg. lasen נְשַׁכָּךְ „schlaflos sein." Allein das Niphal von schakah kommt sonst nirgends vor. *ἐγρηγορήθη ἐπὶ τὰ ἀσεβήματά μου.* — **34**) ist nach Einigen mit dem Vorhergehenden zusammen zu lesen. — **35**) יְשֹׂרְרוּ „sie flechten sich." Ein sehr treffender Ausdruck, der anschaulich zu erkennen gibt, wie sich die Sünden ineinander flechten und wirren, bis endlich ein schwerer Knäuel, ein unerträgliches Joch daraus wird. — **36**) *ἔδοκε κύριος ἐν χερσί μου ὀδύνας.* — **37**) אֲבִירַי „meine Starken;" *τοὺς ἰσχυρούς μου.* — **38**) מוֹעֵד bedeutet sowohl „Zeit, als Zusammenkunft," welche beide Bedeutungen zusammenfließen im Worte „Fest." Dereser übersetzte deßhalb: „Er rief ein Fest zum Würgen meiner Jugend wider mich aus." — **39**) Wie durch die Kelter jede Weinbeere durch und durch ausgepreßt wird, so läßt Gott bei der verhängten Heimsuchung keinen Bewohner ohne harte Pein und Qual durchschlüpfen; Is. 63, 1; Joel 4, 13. — **40**) Im Hebr. wiederholt. — **41**) „der meine Seele, mein Leben wiederherstelle und gesund mache." — **42**) לְנִדָּה, *εἰς ἀποκαθημένην.* Hieronymus versteht unter dieser Befleckung die Begierde nach Fleischeslust und Blutvergießen; Is. 64, 6. — **43**) „weil ich seinen Mund erbittert, כִּי־מָרִיתִי, habe;" d. h. weil ich mich seinen Aussprüchen widersetzt und seine Propheten verachtet habe; Ose. 14, 1. — **44**) Es sind darunter nach dem Chaldäer, nach Paschasius, Hugo, Thomas und Lyranus die Aegyptier zu verstehen, welche zwar auf den Ruf der Israeliten kamen, um Hülfe zu leisten, sich aber schrecken ließen durch die Macht der Chaldäer und somit Israel täuschten; s. 37, 7; Ez. 23, 9. Theodoret versteht die Götzen darunter, Origenes die Assyrier und Chaldäer; Andere die Ammoniter; Dereser die Aegyptier, Ammoniter, Moabiter, Phönicier und Idumäer. — **45**) „sind verschmachtet." — **46**) LXX setzen noch bei: *καὶ οὐχ εὑρον.* — **47**) d. h. mein Inneres. — **48**) נֶהְפַּךְ לִבִּי „mein Herz kehrt sich um," — Ausdruck des tiefsten Herzeleides. *ἐστράφη ἐν ἐμοί.* — **49**) כִּי מָרוֹ מָרִיתִי „daß ich so widerspänstig war;" *ὅτι παραπικραίνουσα παρεπικράνθην.* Ose. 11, 8. — **50**) im Innern der Stadt wüteten Krankheit, Hunger und andere tödtliche Drangsale. — **51**) soll wohl heißen similiter. Es steht dieß Wort im Hebr. und bei LXX. Sehr lebhaft schildert Bernardus, oder wer der Verfasser des Buches de interiori domo c. 38. sein mag, die Drangsale des Sünders: Undique erunt tibi angustiæ; hinc erunt accusantia peccata, inde terrens justitia; subtus patens horribilis chaos inferni; desuper iratus judex; intus urens conscientia; foris ardens mundus. — **52**) *ἀκούσατε δή,* sc. Aegyptii etc. — **53**) הִבֵּאתָ יוֹם־קָרָאתָ „du führest aber herbei den Tag, den du bestimmt (gerufen) hast;" d. i. um Rache zu nehmen an meinen Feinden. *ἐκάλεσας καιρόν.* — **54**) „es wird ihnen gehen wie mir;" *γένοιντο ὁμοιοι ἐμοί.* — **55**) „verfahre mit ihnen, wie du mit mir verfahren;" V. 12. *καὶ ἐπιφύλλισον αὐτοῖς, ὃν τρόπον ἐποίησαν ἐπιφυλλίδα περὶ πάντων.* Hugo sieht in diesen Worten einen Nothschrei des leidenden Volkes, unter welchem sich viele Rachsüchtige befinden; Rhabanus, Paschasius, Dionysius betrachten sie als Prophetie; Origenes als Bitte um Bestrafung der Sünder, damit sie sich bessern. Allein mit Cornelius a Lapide dürften die Worte als Worte des Eifers für die Gerechtigkeit betrachtet werden: Es soll jedem ergehen, wie es ihm gebührt.

Caput II.

1. ALEPH. Quomodo obtexit caligine in furore suo Dominus filiam Sion: projecit de cælo in terram inclytam Israel,[1] et non est recordatus scabelli pedum suorum[2] in die furoris sui. 2. BETH. Præcipitavit Dominus, nec pepercit, omnia speciosa Jacob:[3] destruxit in furore suo munitiones virginis Juda, et dejecit in terram: polluit regnum,[4] et principes ejus. 3. GHIMEL. Confregit in ira furoris sui omne cornu Israel:[5] avertit retrorsum dexteram suam[6] a facie inimici: et succendit in Jacob quasi ignem flammæ devorantis in gyro. 4. DALETH. Tetendit arcum suum quasi inimicus, firmavit dexteram suam quasi hostis: et occidit omne, quod pulchrum erat visu[7] in tabernaculo filiæ Sion, effudit quasi ignem indignationem suam.[8] 5. HE. Factus est Dominus velut inimi-

cus: praecipitavit Israel, praecipitavit omnia moenia ejus: dissipavit munitiones ejus, et replevit in filia Juda humiliatum et humiliatam.[9] 6. VAU. Et dissipavit quasi hortum[10] tentorium suum, demolitus est tabernaculum suum:[11] oblivioni tradidit Dominus in Sion festivitatem, et sabbatum: et in opprobrium,[12] et in indignationem furoris sui regem, et sacerdotem. 7. ZAIN. Repulit Dominus altare suum, maledixit sanctificationi suae:[13] tradidit in manu inimici[14] muros turrium ejus: vocem dederunt[15] in domo Domini, sicut in die solemni. 8. HETH. Cogitavit[16] Dominus dissipare murum filiae Sion: tetendit funiculum suum,[17] et non avertit manum suam a perditione: luxitque antemurale,[18] et murus pariter dissipatus est. 9. TETH. Defixae sunt[19] in terra portae ejus: perdidit, et contrivit vectes ejus: regem ejus et principes ejus in Gentibus: non est lex, et prophetae ejus non invenerunt[20] visionem a Domino. 10. JOD. Sederunt in terra, conticuerunt senes filiae Sion: conspersérunt cinere capita sua, accincti sunt ciliciis, abjecerunt in terram capita sua[21] virgines Jerusalem. 11. CAPH. Defecerunt prae lacrimis oculi mei, conturbata sunt viscera mea:[22] effusum est in terra jecur meum[23] super contritione filiae populi mei, cum deficeret parvulus, et lactens in plateis oppidi.[24] 12. LAMED. Matribus suis dixerunt: Ubi est triticum et vinum? cum deficerent quasi vulnerati in plateis civitatis: cum exhalarent animas suas in sinu matrum suarum. 13. MEM. Cui comparabo te?[25] vel cui assimilabo te filia Jerusalem? cui exaequabo te,[26] et consolabor te virgo filia Sion? magna est enim velut mare contritio tua:[27] quis medebitur tui? 14. NUN. Prophetae tui viderunt tibi falsa, et stulta, nec aperiebant iniquitatem tuam, ut te ad poenitentiam provocarent:[28] viderunt autem tibi assumptiones falsas, et ejectiones.[29] 15. SAMECH. Plauserunt super te[30] manibus omnes transeuntes per viam: sibilaverunt, et moverunt caput suum super filiam Jerusalem: Haeccine est urbs, dicentes, perfecti decoris, gaudium universae terrae? 16. PHE.[31] Aperuerunt super te os suum omnes inimici tui: sibilaverunt, et fremuerunt dentibus, et dixerunt: Devorabimus: en ista est dies, quam expectabamus: invenimus, vidimus.[32] 17. AIN. Fecit Dominus quae cogitavit, complevit sermonem suum, quem praeceperat a diebus antiquis: destruxit, et non pepercit, et laetificavit super te inimicum, et exaltavit cornu hostium tuorum. 18. SADE. Clamavit cor eorum ad Dominum super muros filiae Sion:[33] Deduc quasi torrentem lacrymas per diem, et noctem: non des requiem tibi neque taceat pupilla oculi tui. 19. COPH. Consurge, lauda in nocte in principio vigiliarum:[34] effunde sicut aquam cor tuum ante conspectum Domini: leva ad eum manus tuas pro anima parvulorum tuorum, qui defecerunt in fame in capite omnium compitorum.[35] 20. RES. Vide Domine, et considera quem vindemiaveris ita:[36] ergone comedent mulieres fructum suum,[37] parvulos ad mensuram palmae?[38] si occiditur[39] in sanctuario Domini sacerdos, et propheta? 21. SIN. Jacuerunt in terra foris puer, et senex: virgines meae, et juvenes mei ceciderunt in gladio:[40] interfecisti in die furoris tui: percussisti, nec misertus es. 22. THAU. Vocasti quasi ad diem solemnem,[41] qui terrerent me de circuitu, et non fuit in die furoris Domini qui effugeret, et relinqueretur: quos educavi, et enutrivi,[42] inimicus meus consumpsit eos.

1) תִּפְאֶרֶת יִשְׂרָאֵל „den Schmuck Israels," worunter Jerusalem als Gottes- und Königsstadt zu verstehen ist. *δόξασμα Ἰσραήλ.* — 2) die Bundeslade; I. Chron. 28, 2; Ez. 43, 7. — 3) „der Herr zerstörte (בָּלַע = verschlang) alle schönen Hütten (נָאוֹת) Jakobs;" *κατεπόντισε πάντα τὰ ὡραῖα.* — 4) חִלֵּל d. h. degradirte das vorher geheiligte und ihm geweihte Reich Israel und warf es wie entheiligt und entweiht hinweg; *ἐβεβήλωσεν βασιλέα·* Is. 43, 28. 5) „alle Macht und Stärke Israels;" 48, 25. — 6) „er zog seine Hülfe ab von Israel, da es dem Feinde gegenüber stand." Der Chaldäer, Theodoret, Origenes; oder „er machte weichen die Kraft Israels vor dem Feinde." — 7) worunter vorzüglich Jünglinge und Jungfrauen zu verstehen sind, sowie auch die Priester. Der Chaldäer, Olympiodor, Theodoret. — 8) Wer denkt bei diesem Bilde nicht an die feuerspeienden Berge, deren schauervolle Ergüße Erscheinungen bieten, die alles Schreckliche übertreffen, das sonst in der Natur der Dinge vorkommt. — 9) „er erfüllte Juda mit Elenden beider Geschlechter." וַיֶּרֶב בְּבַת־יְהוּדָה תַּאֲנִיָּה וַאֲנִיָּה „er machte viel Aechzen und Weinen in Juda;" *καὶ ἐπλήθυνε τῇ ὑγατρὶ Ἰούδα ταπεινουμένην καὶ τεταπεινωμένην·* Is. 29, 2. — 10) *διεπέτασεν ὡς ἄμπελον.* — 11) מֹעֲדוֹ „seinen Versammlungsort;" *ἑορτὴν αὐτοῦ.* Der Prophet nannte hier den Tempel ein Zelt, eine Bundeshütte, vielleicht in der Absicht, um anschaulicher zu machen, daß in den Augen Gottes alles Starke und Große nur hinfällig und klein ist. — 12) *καὶ παρώξυνεν ἐυβριμήματι ὀργῆς αὐτοῦ βασιλέα καὶ ἱερέα καὶ ἄρχοντα.* — 13) נָאַר מִקְדָּשׁוֹ „verstieß sein Heiligthum;" *ἀπετίναξεν ἁγίασμα αὐτοῦ·* Ps. 88, 40. — 14) „er überlieferte den Feinden die Mauern der Paläste," אַרְמְנוֹתֶיהָ. *συνέτριψεν ἐν χειρὶ ἐχθροῦ τείχος βάρεων αὐτῆς.* — 15) d. h. sie erhoben darüber lautes Geschrei wie bei einem Feste. — 16) חִשֵּׁב „er beschloß;" *ἐπέστρεψε.* — 17) Die Meßschnur zeigt hier nach Cornelius a Lapide: 1) die genaue Berechnung der Verdienste und der Verbrechen, wie Bonaventura sagt: Per funiculum justitiæ divinæ rectitudo intelligitur, secundum merita illi populo infelici retribuentis; 2) die Genauigkeit des Urtheilsspruches; Hieronymus; 3) die wirkliche Vollziehung des Urtheilsspruches; 4) die Genauigkeit dieser Vollziehung, bei der man einem Plane folgte, wie beim Aufbaue IV. Reg. 21, 13; Is. 34, 11. — 18) חֵיל „Zwinger, Bastion, oder auch Wall." Ps. 48, 14. — 19) „sind versunken in die Erde," d. h. der Schutt gieng über sie empor. Paschasius, Rhabanus, Rupert, Thomas verstehen unter „Thore" hier die Fürsten und Richter. Allein diese werden besser nachher eigens genannt. Die Rabbinen fabeln, es seien die Thore versunken, ehe der Feind in die Stadt gedrungen, damit ihnen Nichts zu Leid geschehe, weil es dieselben Thore gewesen, die David hatte machen lassen, und durch welche die Bundeslade sei eingeführt worden unter Absingung des Gesangs: Elevamini portæ Ps. 23, 7. — 20) Zur Strafe für die Sünden der Völker ward auch den wahren Propheten die Gabe der Prophezeiung auf einige Zeit genommen; I. Reg. 28, 6. Allioli bemerkt: „Selbst Jeremias 42, 7 erhielt erst nach zehntägigem Flehen Antwort von Gott in Betreff der Reise nach Aegypten." Origenes, Theodoret, Hugo, Lyranus nehmen das Gesagte von den falschen Propheten, allein offenbar irrig. — 21) Die Jungfrauen, welche sonst jubelnd ihre Häupter erhoben, senken sie jetzt trauernd zur Erde. *κατήγαγον εἰς γῆν ἀρχηγοὺς παρθένους ἐν Ἱερουσαλήμ.* — 22) *ἐταράχθη ἡ καρδία μου.* — 23) Die Leber ist als Sitz des Mitleides und der Liebe genommen. Wollte man diese Worte im adäquaten Sinne in unsere Muttersprache übersetzen, so müßte man sagen: „Es reißt mir das Herz aus dem Leibe." LXX lasen כְּבֵדִי, anstatt כִּבְדִי, daher: *ἐξεχύθη εἰς τὴν γῆν ἡ δόξα μου.* Auch der Syrer und Araber lesen so. Tereser mit Anderen nimmt hier Leber für Galle und erklärt: „Beim Uebermaß der Traurigkeit ist mir die Galle aus der Leber in den Magen getreten und hat mir ein Erbrechen verursacht, wodurch sie auf die Erde geschüttet wurden." Diese Erklärung ist offenbar zu weit hergeholt. — 24) Was hätte der Prophet mehr sagen können, um das innigste Mitleid zu erregen? Die Scene, die er hier vorführt, ist herzzermalmend. — 25) מַה־אָעִידֵךְ „wie soll ich dir zureden?" *τι μαρτυρήσω σοι;* der Prophet will damit sagen, er wisse keine Quelle, aus welcher er Zeugnisse, Beispiele, Worte schöpfen möge, Jerusalem zu trösten, da noch niemals ein so großes Elend, wie dieses, auf eine Stadt, ein Land gekommen. — 26) *τίς σώσει σε καὶ παρακαλέσει σε . .* — 27) Wie das Meer unermeßlich ist, so dein Schmerz. *ὅτι ἐμεγαλύνθη ποτήριόν συντριβῆς σου·* 28) לְהָשִׁיב שְׁבוּתֵךְ „um deine Gefangenschaft abzuwenden;" *τοῦ ἐπιστρέψαι αἰχμαλωσίαν σου·* 23, 14. — 29) וַיֶּחֱזוּ לָךְ מַשָּׂאוֹת שָׁוְא וּמְדוּחִים „sie sahen für dich schaale Gesichte

und Verstoßungen." *καὶ εἰδοσάν σοι λήμματα μάταια καὶ ἐξώσματα.* Es ist schwer zu sagen, was hier unter den Verstoßungen zu verstehen. Olympiodor, Theodoret, Vatablus, verstehen darunter die Verwerfung von Seite Gottes; dagegen Thomas, Bonaventura, Hugo, die Austreibung der Chaldäer; Lyranus nimmt das Wort figürlich, als Ursache der Vertreibung. Die falschen Propheten sahen Solches, was von dir geglaubt, deine Austreibung zur Folge hatte . . Gesenius gibt dem hebr. Worte die Bedeutung „Verführung." — **30**) was Lyranus, Gesenius u. A. als Zeichen des Hohnes, Theodoret aber mit Olympiodor, Hugo, Thomas als Ausdruck des Entsetzens betrachten. *ἐκρότησαν ἐπί σε χειρας.* — **31**) Dieser Vers ist mit ה, statt י bezeichnet. Hieronymus sieht darin eine Absicht des Verfassers. Es sollen die Buchstaben nach ihrer Bedeutung genommen werden, als Auge, als Mund. Während nun c. 1 das Auge voransteht, weil zuerst das Auge des Propheten sieht, hernach der Mund, der da redet, so sieht hier der Mund vor dem Auge, weil der Mund zuerst redet, dann das Auge der Hörenden erfüllt werden sieht, was der Mund des Propheten geredet hat. Andere, namentlich Grotius, sehen in dieser abweichenden Ordnung der Buchstaben, die auch c. 2 u. 3 statt hat, bloß den Gebrauch der Chaldaer. — **32**) Ps. 34, 21—25; Is. 57, 4. — **33**) Hebr. u. LXX: „O Mauern der Tochter Sions!" s. 47, 6. — **34**) „beim Einbruche der Nacht;" *εἰς ἀρχας φυλακῆς σου.* — **35**) „am Eingange aller Straßen." — **36**) s. 1, 12. — **37**) „Soll wirklich das Entsetzlichste geschehen, was man sich denken kann, daß die Mutter die eigenen Kinder esse?" Gott hatte es bereits durch Moses vorausgesagt Deut. 28, 53. — **38**) עֹלְלֵי טִפָּחִים „die Säuglinge auf den Armen, oder die Wickelkinder" 4, 10. *ἐπιφυλλίδα ἐποίησε μάγειρος, φονευθήσονται νήπια θηλάζοντα μαστούς;* — **39**) *ἀποκτενεις.* — **40**) *ἐπορεύθησαν ἐν αἰχμαλησίᾳ, ἐν ῥομφαίᾳ καὶ ἐν λιμῷ ἀπέκτεινας.* — **41**) „Du hast meine Feinde wie zu einem Feste gerufen, um meine Bewohner zu schlachten;" *ἐκάλεσας ὡς εἰς ἡμέραν ἑορτῆς παροικίας μου κύκλοθεν.* — **42**) *ὡς ἐπεκράτησα καὶ ἐπλήθυνα ἐχθρούς μου πάντας.* Ez. 39, 17.

Caput III.

1. ALEPH. Ego vir videns[1] paupertatem meam[2] in virga indignationis ejus.[3] 2. ALEPH. Me minavit, et adduxit in tenebras, et non in lucem. 3. ALEPH. Tantum in me vertit, et convertit[4] manum suam tota die. 4. BETH. Vetustam fecit pellem meam, et carnem meam, contrivit ossa mea. 5. BETH. Aedificavit in gyro meo,[5] et circumdedit me felle,[6] et labore. 6. BETH. In tenebrosis collocavit me, quasi mortuos sempiternos.[7] 7. GHIMEL. Circumaedificavit adversum me, ut non egrediar: aggravavit compedem meum.[8] 8. GHIMEL. Sed et cum clamavero, et rogavero, exclusit orationem meam. 9. GHIMEL. Conclusit vias meas lapidibus quadris,[9] semitas meas subvertit.[10] 10. DALETH. Ursus insidians factus est mihi:[11] leo in absconditis. 11. DALETH. Semitas meas subvertit,[12] et confregit me:[13] posuit me desolatum. 12. DALETH. Tetendit arcum suum, et posuit me quasi signum[14] ad sagittam. 13. HE. Misit in renibus meis filias pharetrae suae.[15] 14. HE. Factus sum in derisum omni populo meo, canticum eorum tota die. 15. HE. Replevit me amaritudinibus,[16] inebriavit me absynthio. 16. VAU. Et fregit ad numerum dentes meos,[17] cibavit me cinere.[18] 17. VAU. Et repulsa est a pace anima mea, oblitus sum bonorum. 18. VAU. Et dixi: Periit finis meus,[19] et spes mea a Domino. 19. ZAIN. Recordare paupertatis, et transgressionis meae,[20] absynthii, et fellis. 20. ZAIN. Memoria memor ero,[21] et tabescet in me anima mea. 21. ZAIN. Haec recolens in corde meo, ideo sperabo. 22. HETH. Misericordiae Domini quia non sumus consumpti:[22] quia non defecerunt[23] miserationes ejus. 23. HETH. Novi[24] diluculo[25] multa est fides tua.[26] 24. HETH. Pars mea Dominus, dixit anima mea: propterea expectabo eum. 25. TETH. Bonus est Dominus sperantibus in eum, animae quaerenti illum. 26. TETH. Bonum est

praestolari cum silentio salutare Dei. 27. TETH. Bonum est viro, cum portaverit jugum ab adolescentia sua.[27] 28. JOD. Sedebit solitarius,[28] et tacebit: quia levavit super se.[29] 29. JOD. Ponet in pulvere os suum,[30] si forte sit spes. 30. JOD. Dabit percutienti se maxillam,[31] saturabitur opprobriis. 31. CAPH. Quia non repellet in sempiternum Dominus. 32. CAPH. Quia si abjecit,[32] et miserebitur secundum multitudinem misericordiarum suarum. 33. CAPH. Non enim humiliavit[33] ex corde suo, et abjecit filios hominum, 34. LAMED. Ut contereret sub pedibus suis[34] omnes vinctos terrae, 35. LAMED. Ut declinaret judicium viri in conspectu vultus Altissimi. 36. LAMED. Ut perverteret hominem in judicio suo, Dominus ignoravit. 37. MEM. Quis est iste, qui dixit[35] ut fieret, Domino non jubente? 38. MEM. Ex ore Altissimi non egredientur[36] nec mala nec bona? 39. MEM. Quid murmuravit homo vivens, vir pro peccatis suis?[37] 40. NUN. Scrutemur vias nostras,[38] et quaeramus, et revertamur ad Dominum. 41. NUN. Levemus corda nostra cum manibus[39] ad Dominum in caelos. 42. NUN. Nos inique egimus, et ad iracundiam provocavimus: idcirco tu inexorabilis es.[40] 43. SAMECH. Operuisti in furore,[41] et percussisti nos: occidisti, nec pepercisti. 44. SAMECH. Opposuisti nubem tibi,[42] ne transeat oratio.[43] 45. SAMECH. Eradicationem, et abjectionem[44] posuisti me in medio populorum. 46. PHE. Aperuerunt super nos os suum omnes inimici.[45] 47. PHE. Formido, et laqueus facta est nobis vaticinatio,[46] et contritio. 48. PHE. Divisiones aquarum[47] deduxit oculus meus, in contritione filiae populi mei. 49. AIN. Oculus meus afflictus est,[48] nec tacuit,[49] eo quod non esset requies, 50. AIN. Donec respiceret et videret Dominus de caelis. 51. AIN. Oculus meus depraedatus est[50] animam meam in cunctis filiabus[51] urbis meae. 52. SADE. Venatione ceperunt me quasi avem[52] inimici mei gratis.[53] 53. SADE. Lapsa est in lacum[54] vita mea, et posuerunt lapidem super me.[55] 54. SADE. Inundaverunt aquae super caput meum: dixi: Perii.[56] 55. COPH. Invocavi nomen tuum Domine de lacu novissimo.[57] 56. COPH. Vocem meam audisti:[58] ne avertas aurem tuam a singultu meo, et clamoribus. 57. COPH. Appropinquasti in die, quando invocavi te: dixisti: Ne timeas. 58. RES. Judicasti Domine causam animae meae, redemptor vitae meae. 59. RES. Vidisti Domine iniquitatem illorum adversum me: judica judicium meum.[59] 60. RES. Vidisti omnem furorem, universas cogitationes eorum adversum me: 61. SIN. Audisti opprobrium eorum Domine, omnes cogitationes eorum adversum me: 62. SIN. Labia insurgentium mihi, et meditationes eorum adversum me in tota die. 63. SIN. Sessionem eorum, et resurrectionem eorum vide,[60] ego sum psalmus eorum. 64. THAU. Reddes eis vicem Domine juxta opera manuum suarum. 65. THAU. Dabis eis scutum cordis[61] laborem tuum.[62] 66. THAU. Persequeris in furore, et conteres eos sub caelis Domine.[63]

1) Theodoret, Rhabanus, Hugo, Thomas, Lyranus glauben, dieses Capitel sei als ein Klagesang der Völker zu betrachten, weil darin so Vieles enthalten, was mehr das Volk als eine einzelne Person betreffe. Olympiodor, Paschasius und Bonaventura nehmen die Worte im mystischen Sinne von Christus dem Leidenden. Allein mit den Hebräern, mit Origenes, Eusebius, Rupertus, Vatablus u. A. dürfte wohl dafür zu halten sein, Jeremias beklage sowohl seine als des Volkes Leiden. Daß zugleich im mystischen Sinne die Worte von Christus zu nehmen seien, nehmen Origenes, Eusebius, Thomas, Bonaventura u. A. mit vollem Rechte an. Dionysius der Kartbäuser bemühte sich, jedes Wort dieses so stark und doch wieder so ruhig tönenden Klageliedes in seiner Geltung bei Christus nachzuweisen. — 2) עֳנִי „Elend;“

πτωχείαν. Das Fürwort meam findet sich weder im Hebr. noch in irgend einer Uebersetzung, und schwächt die Kraft des Ausdruckes. — 3) sc. Dei; LXX fügen bei: ἐπ' ἐμέ. — 4) יָשֹׁב יַהֲפֹךְ „wendet er immer auf das Neue seine Hand;" LXX bloß ἐπέστρεψε. Cornelius a Lapide sagt: Est metaphora a colaphizantibus, qui continuo alieni alapas impingunt manu, nunc unam genam, nunc alteram conversim feriendo, itaque ictus gemi nando iisque faciem vertando instar fabri, qui ferrum versat, tundit et retundit, donec illud in eam formam, quam cupit, effingat. — 5) „er umlagerte mich mit Leid und Bedrängniß, wie man eine Stadt mit gewaltigen Wällen, Mauern und Kriegsmaschienen umbaut;" ἀνῳκοδόμησε κατ' ἐμοῦ καὶ ἐκύκλωσε κεφαλὴν μου καὶ ἐπόχθησεν ἐν σκοτεινοῖς. — 6) רֹאשׁ „Gift;" s. 9, 15; Job 19, 12. — 7) כְּמֵתֵי עוֹלָם „gleich den Todten von Alters her;" ὡς νεκροὺς αἰῶνος. Auch Ezechiel 37, 1 nennt die Juden in der Gefangenschaft Todte und Babylon ihr Grab. — 8) χαλκόν με. — 9) d. h. er hat mich gefangen gesetzt zwischen starken Mauern. ἀνῳκοδόμησεν ὁδούς μου Job 12, 14; Ps. 37, 3. — 10) Den Weg umkehren heißt: durch Aufgrabung ungehbar machen. ἐνέφραξε τρίβους μου. Auch a Castro übersetzt: exæcavit semitas meas Job 19, 8. — 11) Es ist darunter Gott zu verstehen, da im Hebr. הוּא „er" dabeisteht. ἐτάραξεν ἄρκος ἐνεδρεύουσα, αὐτός μοι λέων ἐν κρυφαίοις. — 12) דְּרָכַי סוֹרֵר „er macht abweichen meine Pfade," d. i. in das Elend. κατελίωξεν ἀφεστηκότα. Der Chaldäer: „Mit Dornen umgab er meine Pfade." 13) κατέπαυσέ με. — 14) כַּמַּטָּרָא „als Ziel;" ὡς σκοπόν Job 16, 13. — 15) d. h. seine Pfeile. τοὺς φαρέτρας αὐτοῦ. — 16) בַּמְרוֹרִים „mit bittern Kräutern," figürlich statt „mit Bitterkeit." πικρίας. — 17) בֶּחָצִיץ „mit Kies, oder mit Kieseln" brach er mir die Zähne. Es ist darunter nach den Hebräern und Patablus der Kies zu verstehen, der unter das Brod gebacken war. Auch der Chaldäer und die LXX scheinen es so zu nehmen. Es entspricht dieser Sinn am Besten dem zweiten Theil des Verses. Die Vulgata nahm hier das Wort „Kiesel" figürlich für „Zahl, Reihe, Ordnung," weil man sich des Kiesels zum Zählen bediente: „Er brach mir der Reihe nach die Zähne." Maldonat: „Er verursachte mir Schmerzen, die denen gleich kamen, wenn man Einem mit einem Steine die Zähne einschlägt." ἐξέβαλε ψήφῳ ὀδόντας μου. — 18) הִכְפִּישֵׁנִי בָּאֵפֶר „er hat mich mit Asche überhäuft, oder bedeckt;" Chaldäer „gedemüthigt;" Syrer „bemakelt;" LXX ἐψώμισέ με σποδόν. Loch und Reischl übersetzen: „Er ließ an Kies sich brechen meine Zähne, und hat mit Asche mich bedeckt," und bemerken dann: „Schmerz und Reue ist das Brod, an dem, wie an Kieselsteinen, wer an ihnen naagt, sich die Zähne bricht d. h. allen Lebensmuth zerstört;" Ps. 57, 7; Prov. 20. 17. — 19) נָצְחִי „mein Vertrauen;" νικός μου. Der Sinn ist: Alles ist verloren. Der Prophet spricht hiemit das Schlimmste seiner Lage, den tiefsten Grund des Elendes aus, der ihn aber nicht zur Verzweiflung, sondern vielmehr zum Gebete und zum Vertrauen veranlaßt. Er beginnt V. 19 zu beten. — 20) Hebr. „gedenke meines Elendes und meiner Verfolgung, מְרוֹרִי, die zu Wermuth und Gift geworden;" ἐμνήσθη ἀπὸ πτωχείας μου καὶ ἐκ διωγμοῦ πικρίας μου καὶ χολῆς. — 21) זֹאת אָזְכִּיר עַל־כֵּן אוֹחִיל „es gedenket gar sehr und beugt sich ob mir meine Seele." Dereser und Allioli: „Gewiß denkst du daran, dieß sagt mir meine Seele." μνηθήσεται καὶ καταδολεσχήσει ἐπ' ἐμὲ ἡ ψυχή μου. — 22) ὅτι οὐκ ἐξέλιπέ με. — 23) LXX setzen bei: μῆνας εἰς τὰς πρωΐας ἐλέησον κύριε, ὅτι οὐ συνετελέσθησαν οἱ οἰκτιρμοὶ αὐτοῦ. — 24) ist wohl ein Schreibfehler, und soll heißen novæ sc. misericordiæ. חֲדָשִׁים, καιναί. — 25) לַבְּקָרִים „alle Morgen;" εἰς τὰς πρωΐας. — 26) „groß ist deine Treue in den Verheißungen;" Ps. 88, 34. — 27) בַּנְּעוּרָיו „in seiner Jugend;" ἐν νεότητι αὐτοῦ. Dieses Wort scheint ein Sprüchwort gewesen zu sein, gleichwie jenes andere: Adolescens juxta viam suam etiam cum senuerit, non recedet ab ea Prov. 22. 6. Es entspricht dem, was Job 20, 11 sagt: Ossa ejus implebuntur vitiis adolescentiæ ejus et cum eo in pulvere dormient. Sehr schön bemerkt Hieronymus ep. 7. ad Lætam: Difficulter eraditur quod rudes animi perbiberunt. Lanarum conchylia quis in pristinum candorem revocet? Recens testa diu et saporem retinet et odorem, quo primum imbuta est. Græca narrat historia, Alexandrum orbis domitorem et in moribus et in incessu Leonidis pædagogi sui non potuisse carere vitiis, quibus adhuc parvulus fuerat infectus. Dieser Vers ist als eine wichtige Erziehungsregel anzusehen. Kinder, die strenge erzogen wurden, mißrathen nicht leicht; Kinder die leicht erzogen wurden gerathen sehr selten. 28) Weil er von Jugend auf tragen und dulden gelernt hat, verhält er sich auch in den Leiden des Mannesalters ruhig und schweigend. — 29) „weil er (der Herr) es ihm auferlegt hat." So nimmt es Patablus, und so auch die Neuern insgesammt nach dem Hebräischen. Lyranus,

Hugo, Rhabanus übersetzen: „weil er sich über sich (über das Irdische) erhoben hat." ὅτι ἦρεν ἐφ' ἑαυτῷ, gemäß welchem Laute Theodoret und Olympiodor geben: „weil er es (das Joch) auf sich genommen hat." — **30**) d. h. er demütbigte sich auf das Allertiefste. — Gegensatz zu ponere in coelum os suum Ps. 72, 9. Sanchez erklärt: Ponet os in pulvere quasi victus, ut victor caput ejus calcet, uti fecit Josue c. 10. unde v. 34. subdit: ut contereret sub pedibus suis omnes victos terræ. Theodoret: „Er schweigt und erträgt großmütbig die Schmähungen und Vorwürfe, als hätte er den Mund voll Erde." Ambrosius: „Er begräbt seinen Mund;" s. i. Gr. — **31**) Wie deutlich bezeichnet der Prophet mit diesen Worten Christus und seine treuen Nachfolger, welche hungern und dürsten nach Schmach und Leiden um der Gerechtigkeit willen! Job 16, 11. — **32**) אִם־הוֹגָה „wenn er auch betrübt;" ταπεινώσας. — **33**) לֹא עָנָה: οὐκ ἀπεκρίθη. Das hebr. Wort hat beide Bedeutungen „demütbigen, und antworten," allein hier offenbar nur die erstere. Gott demütbigt nicht aus Leidenschaft, aus Lust, sondern zum Heile des Menschen. — **34**) Nach der gewöhnlichen Auslegung sind diese drei sich folgenden Abhängigkeitssätze auf das Wort dominus ignoravit v. 36 zu beziehen: „Der Herr weiß nicht so zu thun, daß er die Gefesselten unter die Füße trete u. s. w." Olympiodor, Rupert, Lyranus, Vatablus nach dem Syrer. Allein der hebr. Ausdruck V. 36: אֲדֹנָי לֹא רָאָה wird hier mit den Neuern richtiger als Frage genommen: „Soll es der Herr nicht sehen, daß alle Gefesselten unter die Füße getreten werden . .?" So fordert es auch der Zusammenhang mit V. 37. Nach Rhabanus, Hugo und Thomas ist der Sinn: Gott sieht über die Bedrückung der unglücklichen hinweg — aus weisen Absichten. Nach dem Chaldäer und Theodoret: Gott bedrängt nicht aus Lust, sondern der Sünden wegen. Nach den LXX: κύριος οὐκ εἶπε wäre der Sinn ungefähr derselbe. — **35**) מִי זֶה אָמַר וַתְּהִי אֲדֹנָי לֹא צִוָּה „wer darf da sagen, es geschehe, ohne daß der Herr es befiehlt?" oder „wer hat jemals das gesagt, und es geschah, ohne daß der Herr es befahl?" τίς οὗτος εἶπε καὶ ἐγενήθη; κύριος οὐκ ἐνετείλατο. — **36**) welche Worte noch zu der angeführten Rede des V. 37 gehören; Is. 45, 6; Amos 3, 6. — **37**) עַל־חַטָּאָיו „bei seinen Sünden, oder über die Strafe seiner Sünden;" περὶ τῆς ἁμαρτίας αὐτοῦ. — **38**) ἐξηρεννήθη ἡ ὁδὸς ἡμῶν καὶ ἡτάσθη ἐπιστρέψωμεν ἐως κυρίου. — **39**) Gregorius d. Gr. Mor. 18, 3 sagt: Corda cum manibus levat, qui orationem suam operibus roborat; nam quisquis orat, sed operari dissimulat, cor levat, et manus non levat; quisquis vero operatur et non orat, manus levat, et cor non levat; cf. I. Tim. 2, 8. — **40**) לֹא סָלַחְתָּ „du vergabst nicht mehr;" οὐχ ἱλάσθης. Jer. 7, 16. — **41**) סַכּוֹתָה בָאַף „du hülltest dich in Zorn," d. h. du zogest den Zorn als eine Waffenrüstung an, um gegen uns aufzutreten. ἐπεσκέπασας ἐν θυμῷ . . **42**) סַכּוֹתָה בֶּעָנָן „du hülltest dich in Wolken;" ἐπεσκέπασας νεφέλην σεαυτῷ. — **43**) „daß kein Gebet durchdringe;" ἕνεκεν προσευχῆς, καμμῦσαι με καὶ ἀποστῆναι. Die LXX zogen hier zum vorhergehenden Verse, was zum nachfolgenden gehört. — **44**) סְחִי וּמָאוֹס „zum Auswurf und Greuel hast du mich gemacht unter den Völkern." Diese Worte hatte wohl auch der Apostel im Sinne, wenn er von sich und seinen Mitaposteln I. Cor. 4, 13 sagt: Tamquam purgamenta hujus mundi facti sumus. — **45**) אֹיְבֵינוּ, πάντες οἱ ἐχθροὶ ἡμῶν. — **46**) Lyranus und Reuchlin nehmen an, es sei hier vastatio statt vaticinatio zu lesen, da שֵׁאת keine andere Bedeutung hat, und der Contert ganz dafür ist. Darnach lautet die Uebersetzung: „Schrecken und Schlinge, Verderben und Verwundung kam über uns;" φόβος καὶ θυμὸς ἐγενήθη ἡμῖν, ἅπασις καὶ συντριβή. — **47**) „Wasserbäche;" ὠδίσεις ὑδάτων. — **48**) נָגְרָה „mein Auge zerfließt;" κατεπόθη. — **49**) καὶ οὐ σιγήσομαι. — **50**) עֵינִי עוֹלְלָה לְנַפְשִׁי „mein Auge verursacht Weben meiner Seele;" ἐπιφέλλει ἐπὶ τὴν ψυχήν μου. — **51**) Der Anblick des harten Looses der Weiber und Jungfrauen griff seine Seele am Stärksten an. Einige, namentlich Hugo, Thomas, Lyranus verstehen hier unter den filiæ urbis die Landstadte. — **52**) ὡς στρουθίον. — **53**) חִנָּם. Aus diesem Worte ist deutlich zu ersehen, daß Jeremias mehr in seinem und des Messias Namen, als in jenem der Stadt und des Volkes redet. Denn Stadt und Volk hatten ihr hartes Loos wohl verdient. — **54**) צִמְּתוּ „sie rafften weg mein Leben," d. h. sie machten mich bürgerlich tod. ἐθανάτωσαν. — **55**) 38, 6; Dan. 6, 17. — **56**) נִגְזַרְתִּי; ἀπωσμαι. — **57**) מִבּוֹר תַּחְתִּיּוֹת „aus der tiefsten Grube;" ἐκ λάκκου κατωτάτου. — **58**) Der Prophet deutet damit wohl seine frühere Befreiung aus dem Kerker 38, 13 an. Neuere Ausleger

wollen vom Geschichtlichen abgesehen wissen und rechnen das Gesagte von der Gegenwart: „du höreſt meine Stimme," jedoch wohl ohne Grund. Der Prophet betet und seufzet hier im Geiſte und Tone des Pſalmiſten; Ps. 34 et 68. — **59**) ἔκρινας τὴν κρίσιν μου. — **60**) „schaue ſie ſitzend oder aufſtehend, ich bin ihr Spottlied;" καθέδραν αὐτῶν καὶ ἀνάστασιν αὐτῶν. ἐπιβλεψον ἐπὶ ὀφθαλμοὺς αὐτῶν· Ps. 30, 9; Ps. 68, 13. — **61**) מְגִנַּת־לֵב „Herzensumhullung," was „Traurigkeit" bedeuten dürfte; nach Geſenius „Verſtocktheit." Dieſer Ausdruck mag auch dem des Apoſtels II. Cor. 3, 15 zu Grunde liegen: κάλυμμα τῆς καρδίας. LXX: ἀποδώσεις αὐτοῖς ὑπερασπισμὸν, καρδίας μου μόχθον. — **62**) תַּאֲלָתְךָ „deinen Fluch." — **63**) מִתַּחַת שְׁמֵי „hinweg aus der Stätte unter dem Himmel."

Caput IV.

1. ALEPH. Quomodo obscuratum est aurum,[1] mutatus est color optimus,[2] dispersi sunt lapides sanctuarii in capite omnium platearum?[3] 2. BETH. Filii Sion inclyti, et amicti auro primo:[4] quomodo reputati sunt in vasa testea, opus manuum figuli? 3. GHIMEL. Sed et lamiae nudaverunt mammam,[5] lactaverunt catulos suos: filia populi mei crudelis,[6] quasi struthio in deserto.[7] 4. DALETH. Adhaesit lingua lactentis ad palatum ejus in siti: parvuli petierunt panem, et non erat qui frangeret eis. 5. HE. Qui vescebantur voluptuose, interierunt in viis: qui nutriebantur in croceis,[8] amplexati sunt stercora. 6. VAU. Et major effecta est iniquitas filiae populi mei peccato Sodomorum, quae subversa est in momento, et non ceperunt in ea manus.[9] 7. ZAIN. Candidiores Nazaraei ejus nive,[10] nitidiores lacte, rubicundiores ebore antiquo,[11] sapphiro pulchriores.[12] 8. HETH. Denigrata est super carbones facies eorum, et non sunt cogniti in plateis: adhaesit cutis eorum ossibus: aruit, et facta est quasi lignum. 9. TETH. Melius fuit occisis gladio, quam interfectis fame: quoniam isti extabuerunt[13] consumpti a sterilitate terrae. 10. JOD. Manus mulierum misericordium[14] coxerunt filios suos: facti sunt cibus earum in contritione filiae populi mei. 11. CAPH. Complevit Dominus furorem suum, effudit iram indignationis suae: et succendit ignem in Sion, et devoravit fundamenta ejus. 12. LAMED. Non crediderunt reges terrae, et universi habitatores orbis, quoniam ingrederetur hostis et inimicus per portas Jerusalem: 13. MEM. Propter peccata prophetarum ejus,[15] et iniquitates sacerdotum ejus, qui effuderunt in medio ejus sanguinem justorum. 14. NUN. Erraverunt caeci in plateis,[16] polluti sunt in sanguine:[17] cumque non possent, tenuerunt lacinias suas.[18] 15. SAMECH. Recedite polluti,[19] clamaverunt eis: recedite, abite, nolite tangere: jurgati quippe sunt,[20] et commoti dixerunt inter Gentes:[21] Non addet ultra ut habitet in eis. 16. PHE. Facies Domini divisit eos,[22] non addet ut respiciat eos: facies sacerdotum non erubuerunt,[23] neque senum miserti sunt. 17. AIN. Cum adhuc subsisteremus, defecerunt oculi nostri[24] ad auxilium nostrum vanum, cum respiceremus attenti ad gentem, quae salvare non poterat. 18. SADE. Lubricaverunt vestigia nostra[25] in itinere platearum nostrarum,[26] appropinquavit finis noster: completi sunt dies nostri, quia venit finis noster. 19. COPH. Velociores fuerunt persecutores nostri aquilis caeli: super montes persecuti sunt nos, in deserto insidiati sunt nobis. 20. RES. Spiritus oris nostri[27] Christus Dominus[28] captus est in peccatis nostris:[29] cui diximus: In umbra tua

vivemus in Gentibus.[30] 21. SIN. Gaude, et laetare filia Edom,[31] quae habitas in Terra Hus:[32] ad te quoque perveniet calix, inebriaberis, atque nudaberis.[33] 22. THAU. Completa est iniquitas tua[34] filia Sion, non addet ultra ut transmigret te:[35] visitavit iniquitatem tuam filia Edom, discooperuit peccata tua.

1) πῶς ἀλαυρωθήσεται χρυσίον; nach dem Chaldäer, Rhabanus und Hugo ist hier unter Gold der Tempel zu verstehen, weil er von Innen ganz mit Gold überzogen war II. Chron. 3,5. Nach Theodoret, Thomas, Lyranus und in Rücksicht auf Is. 62.3, wo Israel die Krone des Herrn genannt wird, dürften die Kinder Israels darunter zu verstehen sein. Olympiodor, Vatablus u. A. verstehen Fürsten und Vornehmen darunter im Gegensatz zu lapides, welche die Priester und Gesetzgelehrten bedeuten. — 2) „an allen Straßenecken." — 3) יִשְׁנָא הַכֻּתֶם הַטּוֹב „wie hat sich entfärbt das feinste Gold?" ἀλλοιωθήσεται τὸ ἀργύριον τὸ ἀγαθόν; — 4) מְסֻלָּאִים בַּפָּז „gleichgewerthet dem Golde," oder wörtlich: „gewogen mit Gold;" οἱ ἐπηρμένοι ἐν χρυσίῳ. — 5) thannim „die Ungethüme, oder „die Schakale;" δράκοντες. Das lat. Wort lamia wird hier gewöhnlich mit „See-Ungeheuer" übersetzt. Diese Bedeutung scheint auch Hieronymus intendirt zu haben. — 6) θυγατέρας λαοῦ μου εἰς ἀνίατον. — 7) Man hält bekanntlich den Strauß für dasjenige Thier, das am wenigsten um seine Jungen bekümmert ist; Job 39, 14-16. — 8) הָאֳמְנִים עַל תּוֹלָע „die man in Purpur auferzog;" οἱ τιθηνούμενοι ἐπὶ κόκκων. — 9) וְלֹא־חָלוּ בָהּ יָדִים „ohne daß Hände sich daran mühten;" καὶ οὐκ ἐπόνεσαν ἐν αὐτῇ χεῖρας. — 10) Unter diesen Nazaräern sind wohl wie Gen. 49, 26 die Fürsten gemeint, die durch Herscherwürde Gott geweiht sind. Der Prophet spricht hier von der Vergangenheit. — 11) אָדְמוּ עֲצָם מִפְּנִינִים „sie waren der Gestalt nach röther als Korallen;" ἐπυρώθησαν Cant. 6, 10–12. — 12) סַפִּיר גִּוָּרָתָם „ihre Gestalt war (wie) Saphir." Der Saphir gehört zur Gattung Korund unter den Edelsteinen und zeichnet sich durch seinen lebhaften Glanz und meist himmelblaue Farbe aus. ὑπὲρ λίθον σαπφείρου τὸ ἀπόσπασμα αὐτῶν. — 13) שֶׁהֻם יָזֹבוּ מְדֻקָּרִים מִתְּנוּבַת שָׂדָי „welche verschmachten, (vom Tode) durchbohrt wegen Mangel an Feldfrucht;" ἐπορεύθησαν ἐκκεκεντημένοι ἀπὸ γεννημάτων ἀγρῶν. — 14) „selbst die zärtlichsten Mütter kochten ihre Kinder." So hatte es Gott vorausgesagt Deut. 28, 56. So geschah es vor Samaria, IV. Reg. 6. 28. So geschah es bei der Belagerung Jerusalems, von welcher Jeremias als Augenzeuge hier spricht. So geschah es auch bei der späteren Belagerung durch die Römer. — 15) sc. ingressus est hostis. — 16) Es sind damit eben die falschen Propheten und fanatischen Priester gemeint, die das Volk in seinem Wahne bestärkten und gegen die wahren Propheten aufstachelten. ἐσαλεύθησαν ἐρήγοροι αὐτῆς ἐν ταῖς ἐξόδοις. Rhabanus, Hugo, Thomas verstehen darunter die Juden überhaupt, welche von den Chaldäern verwundet und geblendet wurden, so daß sie unsicher durch die Straßen tappten. Die Hebräer, sowie Vatablus, Pagnini verstehen die durch Leidenschaft geblendeten Juden darunter. — 17) d. h. sie befleckten sich: 1) dadurch, daß sie nicht nur den Tod der wahren Propheten, sondern durch den von ihnen gepredigten Widerstand gegen die Chaldäer auch den Tod so vieler anderer Menschen verursachten; 2) dadurch, daß sie durch ihr Umherschweifen auf den Straßen, wo so viele Verwundete waren, allenthalben mit Todten in Berührung kamen. — 18) בְּלִי יוּכְלוּ יִגְּעוּ בִלְבֻשֵׁיהֶם „so daß man ihre Kleider nicht berühren könnte," ohne sich gesetzlich zu verunreinigen. — So genommen hängen die Worte gut mit dem Folgenden zusammen. Nach der Vulgata ist der Sinn: Da sie nicht anders (durchkommen) konnten, boten sie ihre Säume auf, um sich wenigst in den Augen des Volkes nicht gesetzlich zu verunreinigen. ἐμολύνθησαν ἐν αἵματι ἐν τῷ μὴ δύνασθαι αὐτοὺς, ἥψαντο ἐνδημάτων αὐτῶν. Sanchez u. A. umschreiben das Ganze so: Sie streiften blind durch die Straßen, und weil sie nicht sehen konnten, wohin ihr Weg sie führte, so faßten sie sich gegenseitig blindlings an den Säumen, blinde Führer von Blinden. — 19) סוּרוּ טָמֵא. Nach der gewöhnlichen Auslegung sind dieß die Worte der gewissenhaften Juden, die sich durch sie zu beflecken fürchten. Nach Andern sind es die Worte der Feinde, welche den Juden als Geächteten den Fluch sprachen und sie als Verworfene flohen. Diese Erklärung hat mehr Wahrscheinlichkeit für sich. Wieder Andere vermuthen, die Befleckten selber hätten diesen Ausruf gethan, um Andere zu warnen. LXX weichen hier sehr ab: ἀπόστητε ἀκαθάρτων, καλέσατε αὐτοὺς, ἀπόστητε, ἀπόστητε, μὴ ἅπτεσθε, ὅτι ἀνήφθησαν, καί γε ἐσαλεύθησαν. Dereser: „Weicht aus! Unreine! ruft man vor ihnen her; weicht aus, weicht aus! Berühret sie nicht! — 20) כִּי נָצוּ גַּם־נָעוּ „da

badern sie, da schweifen sie herum." Eine sehr dunkle Stelle, die einer vielfältigen Deutung fähig ist. Tereser: „Auch wenn sie fliehen (aus dem Lande), so irren sie umher." Alkioli: „Da flüchteten sie fort und schweiften auch da herum." Tereser erklärt: „Wenn diese Betrüger und Mörder durch die schnellste Flucht aus dem Lande sich retten, so werden sie (doch) nirgends Ruhe finden; die Heiden selbst werden ihnen als gefährlichen Menschen den Aufenthalt in ihrem Lande verweigern." — **21**) „Er wird ferner nicht mehr wohnen unter ihnen" (Gott nämlich); oder „nicht fürder soll Jemand unter ihnen wohnen;" oder „nicht fürder sollen sie wohnen in ihrem Lande." So Origenes, Patablus. לֹא יוֹסִיף לָגוּר „sie sollen ferner nicht mehr als Fremdlinge (bei uns) Aufenthalt haben." LXX: *εἶπατε ἐν τοῖς ἔθνεσιν, οὐ μὴ προσθῶσι τοῦ παροικεῖν.* **22**) Der richtende Blick des Herrn theilt sie, d. h. zerstreut sie. *προσωπον κυρίου μέρις αὐτῶν.* **23**) Sie, die falschen Propheten und ihre Anhänger hatten keine Scheu vor den Priestern und erbarmten sich nicht der Greise. Ob diese Worte in den Mund der Chaldäer zu legen sind, steht dahin. Theodoret ist für Ersteres, Patablus mit Lyranus, Thomas, Rhabanus für Letzteres. Origenes meint, die Chaldäer seien hier Subjekt des Satzes. — **24**) „es schmachteten unsere Augen nach der Hülfe." Es ist unter dieser Hülfe Aegypten zu verstehen. — **25**) צָדוּ „sie jagen auf unsere Fährte, so daß wir nicht gehen können auf unserer Straße." Es ist dieß auf die Feinde zu deuten, die den Juden den Weg verlegten, daß sie mit den Aegyptiern sich nicht verbinden konnten. Einige lesen צָרוּ „sie verengten, oder verschlossen unsere Pfade." *ἐθλίψαμεν μικροὺς ἡμῶν.* Sie lasen nicht צָעֲדֵינוּ, sondern צָעִירֵינוּ. — **26**) *τοῦ μὴ πορεύεσθαι ἐν ταῖς πλατείαις ἡμῶν.* — **27**) Unter diesen Gesalbten ist nach dem Chaldäer, den Hebräern, Hieronymus in 12. Zach., nach Rhabanus, Hugo, Thomas, Patablus der König Josias zu verstehen, dessen Andenken den Juden so angenehm war, wie der Odem des Mundes Eccli. 49.1; nach Maldonat und den Neuern der König Sedecias; nach den bl. Vätern aber, nach Clemens, Irenäus, Justinus, Origenes, Tertullian, Ambrosius, Hieronymus, Theodoret, Olympiodor u. A. der Messias. Die Wahrheit möchte in der Mitte liegen: Sedecias ist hier im buchstäblichen Sinne gemeint, der Messias im typischen. Auf keinen Fall konnte Josias gemeint sein, der ja nicht gefangen wurde. Der Ausdruck „unsers Mundes Athem" heißt „unser Leben." — **28**) eigentlich Christus Domini „der Gesalbte des Herrn." — **29**) „wegen unserer Sünden;" *ἐν ταῖς διαφθοραῖς αὐτῶν.* Hebr. בִּשְׁחִיתוֹתָם „in ihren Gruben." — **30**) d. h. zwischen den Ländern der Völker, der Heiden. — **31**) ist hier ironisch zu nehmen; Jer. 25.15; 49.10. Auffallend ist, daß die Hebräer und auch der Chald. Paraphrast unter Edom die Römer verstehen. — **32**) *ἐπὶ γῆς* Job 1,1. — **33**) וְתִתְעָרִי „und wirst dich entblößen," und eben dadurch Gegenstand des Spottes und Hohnes zu werden. — **34**) d. h. die Strafe deiner Missethat wird zu Ende gehen. — **35**) Dieß Wort ist, wie natürlich, bedingt zu nehmen. Gott setzt voraus, daß Israel nicht eine neue Schuld auf sich lade. Loch und Reischl bemerken: „Die Wegführung nach Babylon d. h. die zeitweilige Auflösung des vorbildlichen Gottesreiches erscheint als die letzte und einzige dieser Art, welche über Israel kam, seitdem es der Träger des Erlösungsberufes war. Die Zerstreuung der Juden nach der Verwerfung des Weltheilandes durch die Römer ist hier nicht die Auflösung eines Reiches Gottes, wie dazumal. Denn das Reich Gottes und das eigentliche Israel war bereits in der Kirche Gottes geborgen und dort unzerstörbar. Jene zweite Katastrophe glich vielmehr dem Verwehen einer wertlosen Spreu, aus welcher Mark und Kern ausgeschieden und bereits in die Vorrathskammer gesammelt worden;" Matth. 3, 12.

Oratio[1] Jeremiae Prophetae.

Caput V.

1. RECORDARE Domine quid acciderit nobis: intuere, et respice opprobrium nostrum. 2. Hereditas nostra versa est ad alienos: domus nostrae ad extraneos. 3. Pupilli facti sumus absque patre, matres nostrae quasi viduae. 4. Aquam nostram pecunia bibimus:[2] ligna nostra pretio comparavimus. 5. Cervicibus nostris minabamur,[3] lassis non dabatur requies. 6. Aegypto dedimus manum,[4] et Assyriis ut saturaremur pane. 7. Patres nostri peccaverunt, et non sunt: et nos iniquitates eorum portavimus. 8. Servi dominati sunt nostri:[5] non fuit qui redimeret de manu

corum. 9. In animabus nostris afferebamus[6] panem nobis, a facie gladii in deserto. 10. Pellis nostra, quasi clibanus exusta est a facie tempestatum famis.[7] 11. Mulieres in Sion humiliaverunt,[8] et virgines in civitatibus Juda. 12. Principes manu suspensi sunt: facies senum non erubuerunt. 13. Adolescentibus impudice abusi sunt:[9] et pueri in ligno corruerunt.[10] 14. Senes defecerunt de portis:[11] juvenes de choro psallentium. 15. Defecit gaudium cordis nostri: versus est in luctum chorus noster. 16. Cecidit corona[12] capitis nostri: vae nobis, quia peccavimus. 17. Propterea moestum factum est cor nostrum, ideo contenebrati sunt oculi nostri. 18. Propter montem Sion, quia disperiit, vulpes ambulaverunt in eo. 19. Tu autem Domine in aeternum permanebis, solium tuum in generationem et generationem. 20. Quare in perpetuum[13] oblivisceris nostri? derelinques nos in longitudine dierum?[14] 21. Converte nos Domine ad te, et convertemur: innova dies nostros, sicut a principio. 22. Sed projiciens[15] repulisti nos, iratus es contra nos vehementer.

1) Die Aufschrift dieses Capitels fehlt sowohl im Hebr. als beim Chaldäer und den LXX. — **2**) *ὕδωρ ἡμῶν ἐν ἀργυρίῳ ἐπίομεν, ξύλα ἡμῶν ἐν ἀλλάγματι ἤλθεν ἐπὶ τὸν τράχηλον ἡμῶν.* — **3**) *ἐδιώχθημεν* „auf unseren Nacken (sitzend) verfolgt man uns," d. h. man legt uns Fesseln an, man legt uns ein schweres Joch auf, man treibt uns gleich dem Vieh. Der Chaldäer gibt nach der Volkstradition: „Als wir in das Exil gingen, sah Nabuchodonosor die Vornehmsten Israels leer (d. h. ohne Last) einhergehen; da ließ er die Gesetzbücher zusammennähen und Schläuche daraus verfertigen, die man mit Steinen aus dem Euphrat füllte und auf ihre Nacken legte." — **4**) d. h. wir sahen uns gezwungen, in Aegypten und Assyrien betteln zu gehen, um doch Brod zu finden. *Αἴγυπτος ἐδωκε χεῖρα, Ἀσσοὺρ εἰς πλησμονὴν αὐτῶν* Jer. 42, 14; 50, 15. **5**) Unter diesen servi sind die Beamten Nabuchodonosors oder seine Soldaten und Kriegsanführer zu verstehen. Andere verstehen darunter die Chaldäer als Götzendiener im Gegensatze zu den Israeliten als Kinder Gottes Joan. 8, 33. — **6**) „nur mit Lebensgefahr holen wir uns Brod (vom Felde) im Angesichte des Schwertes der Wüste" (nach dem Hebr. und den LXX). Da alles Land voll Räuber war und allenthalben das Recht des Stärkeren galt, konnte man keinen ordentlichen Feldbau treiben. — **7**) מִפְּנֵי זַלְעֲפוֹת רָעָב „vor den Gluthen des Hungers;" *συνεσπάσθησαν ἀπὸ προσώπου καταιγίδων λιμῶν.* — **8**) „sie schändeten die Weiber." **9**) בְּחוּרִים טְחוֹן נָשָׂאוּ „die Jünglinge nehmen sie als Mühle weg." Nach dem Chaldäer, Vatablus und Pagnini ist dieß wörtlich zu verstehen und bedeutet den niedrigsten Sklavendienst. Es in dieser Bedeutung zu nehmen, scheint auch der zweite Theil des Verses zu fordern. Allein da es nicht heißt „zur Mühle," sondern „als Mühle," so deuteten es Hieronymus im figürlichen Sinne, als Paedrastie, welche Bedeutung auch das Griech. *μύλλειν* hat. Die LXX verhüllten den Ausdruck: *ἐκλεκτοὶ κλαυθμὸν ἀνέλαβον.* — **10**) „erlagen unter der Bürde des Holzes, das man ihnen aufbürdete;" *νεανίσκοι ἐν ξύλῳ ἐσθένησαν.* — **11**) „die Greise sind weg von den Thoren," wo sie sonst zu Gericht saßen und heilsame Lehren ertheilten. — **12**) „der Festkranz unseres Hauptes ist weggefallen," d. h. wir feiern keine Freudenfeste mehr Is. 28, 1–3. Hugo, Thomas und Lyranus verstehen hier unter corona das Reich, das Königthum. Allein der Zusatz capitis nostri scheint gegen diese Meinung zu geben. — **13**) *εἰς νῖκος.* — **14**) soll heißen in longitudinem dierum „auf so lange Zeit;" *εἰς μακρότητα ἡμερῶν.* — **15**) כִּי אִם. Diese Conjunktion hat gar verschiedene Bedeutungen. Die meisten Ausleger geben ihr die Bedeutung „aber:" LXX *ὅτι.* Die Juden wiederholen, wenn sie dieses Capitel lesen, am Ende noch den 21. Vers, damit kein Abschnitt der hl. Schrift mit einer Unglücksweissagung ende.

PROPHETIA BARUCH.

Einleitung.

1. Baruch, Sohn des Nerias, war der treueste Schüler, innigste Vertraute und zugleich gewandteste Schreiber des Propheten Jeremias. Er theilte die Verfolgungen desselben, wanderte mit ihm nach der Zerstörung Jerusalems nach Aegypten. Er überlebte denselben nach aller Wahrscheinlichkeit, kam nach Babylon und setzte da im fünften Jahre nach der Zerstörung Jerusalems das hier folgende Schreiben auf, welches er nebst einigen silbernen Tempelgeräthen persönlich nach Jerusalem brachte. Einige lassen ihn im zwölften Jahre in der Gefangenschaft sterben, Andere in Aegypten. Weitere Nachrichten von ihm sind zu finden: Jer. 36, 27–32; 43, 3; 45, 2–5; 51, 59. Flav. Jos. Antiq. X. 9.

2. Die Bestandtheile des Buches stammen aus verschiedenen Zeiten: a) 1, 10–3, 8 der Brief des Baruch wurde im Namen der Exulanten an die Juden in Jerusalem noch unter der Regierung des Sedecias (?) verfaßt; b) die daran geknüpften Unterweisungen des Baruch 3, 9–5, 9 an die Exulanten in Babylon nach der Zerstörung; c) die historische Einleitung 1, 1–9 im 5. Jahre nach der Zerstörung, um 683; d) c. 6 der „Brief des Jeremias," der in keinem Zusammenhange mit unserem Büchlein steht, wird von den Meisten in die Zeit nach der Zerstörung, von Dr. Kaulen aber mit guten Gründen an den Anfang der Deportation i. J. 606 gesetzt. H.

3. Das Buch war ursprünglich hebräisch geschrieben, was deutlich aus der Schreibart hervorgeht, die eine Menge Hebraismen darbietet. Schon der Anfang mit und ist dessen ein Beweis; hernach die Ausdrücke: *λαλεῖν ἐν ὠσί τινος* 1, 3; *λαλεῖν ἐν χειρί τινος* 2, 20; *ὡς ἡ ἡμέρα αὕτη* „wie an diesem Tage" 1, 15; 2, 6; *ἐργάζεσθαι* in der Bedeutung „Gott dienen," עבד; die Ergänzung des Relativums durch das Demonstrativum 2, 4; 2, 13; 3, 8; die fehlerhafte Uebersetzung gewisser hebr. Wörter: הֲמוֹן „Volksmenge," mit *ἡ βόμβησις*; מְתֵי „Männer" mit *τεθνηκότες*, מֵתֵי; der Ausdruck *δεσμώτης* „Gefangener" für „Schlosser" מַסְגֵּר, wie Jer. 24, 1; hernach *μάννα*, für Opfer, מִנְחָה, wie Jer. 41, 5. — Wie das hebr. Original verloren ging, läßt sich zwar geschichtlich nicht nachweisen, aber vielleicht dadurch erklären, daß es wegen seiner Kürze anfangs wenig beachtet ward, und später den griechisch redenden Juden in die Hände fiel, die es natürlich nur im griechischen Idiom verbreiteten. Man hat davon eine griechische Uebersetzung (LXX), eine lateinische (die alte Itala), eine syrische und eine arabische.

4. Das canonische Ansehen des Buches stützt sich: 1) auf das Ansehen der Juden, die außer Palästina lebten, und es unter die hl. Bücher (LXX) aufnahmen; cf. Constit. apost l. 5. c. ult. 2) auf das Ansehen der ältesten christlichen Kirche, da es schon in der alten Itala vorkommt; 3) auf das Ansehen der Kirchenväter Irenäus, Cyprian, Clemens Alex., Tertullian, Athanasius, Ambrosius und aller anderen Väter, Hieronymus præf. in Jer. ausgenommen, der jedoch bloß negativ sich ausspricht: Librum Baruch, qui apud Hebræos nec legitur, nec habetur, prætermisimus; 4) auf die Entscheidung der allgemeinen Concilien von Florenz und Trient.

5. Man macht einige Einwendungen gegen die Echtheit der Schrift Baruchs, und zwar:

A. Aus äußeren Gründen. Man wendet ein: 1) das Buch fehle im Canon des dritten Conciliums von Carthago 397; des Papstes Innocenz I. 405; des röm. Concils unter Gelasius 494. — Antwort: Man faßte es damals mit den Prophetien des Jeremias zusammen, was aus dem Umstande erhellt, daß die Communio in dominica II. Adv. und die Prophetia VI. in Sabb. sancto, die aus Baruch sind, in den alten Missalen als Bruchstücke des Jeremias angeführt werden .. Das Concilium von Laodicea 372 nennt Baruch ausdrücklich als hl. Schriftsteller; 2) Theodoret und Hieronymus übergehen das Buch in ihren Commentaren, und die gewichtigen Theologen Lyranus, Dionysius, Driedo nehmen es nicht unter die canonischen Schriften. — Antwort: Das Ansehen dieser Männer kommt in gar keinen Vergleich mit dem Ansehen der zahlreichen anderen. Hieronymus spricht sich auch Apol. 2. contra Ruffinum dahin aus: Non quid ipse sentirem, sed quid Hebræi contra nos dicere soleant, explicavi.

B. Aus inneren Gründen: 1) Wie konnte Baruch nach Jerusalems Zerstörung noch von einem Hause Gottes und Altare reden, wie es 1, 10 u. 14 geschieht? — Antwort: Man nannte auch die Brandstätte mit diesem hl. Namen und brachte Opfer dahin und hielt religiöse Zusammenkünfte, wie dieß aus Jer. 41, 5 und I. Esdr. 2, 68 hervorgeht; 2) erst Cyrus gab die geraubten Tempelgefäße zurück, hier aber thut es Nabuchodonosor? — Antwort: Es handelt sich hier nur um die silbernen Gefäße, welche Sedecias hatte machen lassen, nicht um die goldenen, welche in der Schatzkammer Babylons liegen blieben, bis Cyrus kam 1, 8; 3) in 1, 7 wird Joakim als Hoherpriester genannt, da es doch Josedech war? — Antwort: Josedech, der Hohepriester, befand sich damals in der Gefangenschaft; es wird also hier sein Stellvertreter genannt, und dieser war Joakim; — 4) der Sohn Nabuchodonosors hieß nicht Balthasar, wie er hier 1, 12 genannt wird, sondern Evilmerodach. — Antwort: der Name Balthasar ist entweder ein gewöhnlicher Name der Fürsten oder Prinzen Babylons, und kann somit auch dem Evilmerodach zukommen; oder es ist der eigene Name eines jüngeren und nachgeborenen Sohnes von Nabuchodonosor, dem dieser die Herrschaft zudachte mit Umgehung des nicht geliebten Evilmerodach Jer. 27, 7; 5) die Gefangenschaft sollte noch sieben Menschenalter dauern, was in Widerspruch steht mit Jer. 27, 10, wornach sie 70 Jahre dauern soll. — Antwort: Das Wort γενέα, דור, bedeutet sehr verschiedene Jahresperioden: hundert, fünfzig, drei und dreißig, zehn, sieben Jahre; cf. Diog. Laërt. c. 8. Auch ist möglich, daß hier die LXX das hebr. Wort שְׁנֵי „zwei" für שֶׁבַע „sieben" gelesen haben.

6. Inhalt:

1) Einleitung. Brief der babylonischen Juden an die zu Jerusalem; Sündenbekenntniß und Bitte um Vergebung c. 1, 1–3, 8;
2) Ursache der Bestrafung Israels; Weg, die göttliche Weisheit zu finden c. 3, 9–38;
3) Ermahnung zum Gehorsam gegen das Gesetz; des Jeremias Klag- und Trostlied c. 4;
4) Aufruf an Jerusalem, sich zu freuen über die Rückkehr ihrer Kinder und ihr künftiges Glück c. 5;
5) Brief des Jeremias an die Juden zu Babylon, worin er ihnen die Rückkehr verkündet, die Nichtigkeit der Götzen zeigt und warnt vor ihrer Verehrung c. 6.

Caput I.

1. ET haec verba libri,[1] quae scripsit Baruch filius Neriae, filii Maasiae, filii Sedeciae, filii Sedei,[2] filii Helciae in Babylonia, 2. in anno quinto, in septimo die mensis, in tempore[3] quo ceperunt Chaldaei Jerusalem, et succenderunt eam igni.[4] 3. Et legit Baruch verba libri hujus ad aures Jechoniae[5] filii Joakim regis Juda, et ad aures universi populi venientis ad librum, 4. et ad aures potentium filiorum regum,[6] et ad aures presbyterorum, et ad aures populi, a minimo usque ad maximum eorum omnium habitantium in Babylonia, ad flumen Sodi.[7] 5. Qui audientes plorabant,[8] et jejunabant, et orabant in conspectu Domini. 6. Et collegerunt pecuniam secundum quod potuit uniuscujusque manus,[9] 7. et miserunt in Jerusalem ad Joakim[10] filium Helciae filii Salom sacerdotem, et ad Sacerdotes, et ad omnem populum, qui inventi sunt cum eo in Jerusalem: 8. cum acciperet vasa templi Domini, quae ablata fuerant de templo, revocare[11] in terram Juda decima die mensis Sivan,[12] vasa argentea, quae fecit Sedecias[13] filius Josiae rex Juda, 9. posteaquam cepisset Nabuchodonosor rex Babylonis Jechoniam, et principes, et cunctos potentes,[14] et populum terrae ab Jerusalem, et duxit[15] eos vinctos in Babylonem. 10. Et dixerunt: Ecce misimus ad vos pecunias, de quibus emite holocautomata, et thus, et facite manna,[16] et offerte pro peccato[17] ad aram Domini Dei nostri: 11. et orate pro vita Nabuchodonosor regis Babylonis, et pro vita Balthasar filii ejus[18] ut sint dies eorum sicut dies caeli[19] super terram: 12. et ut det Dominus virtutem nobis, et illuminet oculos nostros[20] ut vivamus sub umbra[21] Nabuchodonosor regis Babylonis, et sub umbra Balthasar filii ejus, et serviamus eis multis diebus, et inveniamus gratiam in conspectu eorum. 13. Et pro nobis ipsis orate ad Dominum Deum nostrum: quia peccavimus Domino Deo nostro, et non est aversus furor ejus a nobis usque in hunc diem. 14. Et legite librum istum, quem misimus ad vos recitari in templo Domini, in die solemni, et in die opportuno:[22] 15. et dicetis: Domino Deo nostro justitia,[23] nobis autem confusio faciei nostrae:[24] sicut est dies haec omni Juda,[25] et habitantibus in Jerusalem. 16. Regibus nostris, et principibus nostris, et sacerdotibus nostris, et prophetis nostris, et patribus nostris. 17. Peccavimus ante Dominum Deum nostrum, et non credidimus, diffidentes in eum: 18. et non fuimus subjectibiles illi, et non audivimus vocem Domini Dei nostri ut ambularemus in mandatis ejus, quae dedit nobis. 19. A die, quae eduxit patres nostros de terra Aegypti usque ad diem hanc, eramus incredibiles ad Dominum Deum nostrum: et dissipati recessimus,[26] ne audires vocem ipsius. 20. Et adhaeserunt nobis multa mala, et maledictiones, quae constituit Dominus Moysi servo suo, qui eduxit patres nostros de terra Aegypti, dare nobis terram fluentem lac et mel, sicut hodierna die. 21. Et non audivimus vocem Domini Dei nostri secundum omnia verba prophetarum, quos misit ad nos: 22. et abivimus unusquisque in sensum cordis nostri maligni, operari diis alienis,[27] facientes mala ante oculos Domini Dei nostri.

1) Bedeutet hier „Schrift, Brief, Aufsatz." — 2) LXX Ἀσαδίου (cod. Alex. Σαδαίου); cf. Jer. 32. 12. Die ältere lat. Ueberſetzung hat noch den Beiſatz de stirpe Simeon. — 3) d. h. am ſiebenten Tage deſſelben Monats, in welchem vor fünf Jahren Jeruſalem eingenommen und verbrannt worden. Es war der fünfte Monat des Kirchenjahres, entſprechend unſerem Juli-

Auguſt; cf. IV. Reg. 25, 8. Nach Theodoret, Hugo, Lyranus, Tornielli iſt hier unter mensis der erſte Monat (Niſan) zu verſtehen, weil die Juden mit der Zerſtörung Jeruſalems eine neue Zeitrechnung begannen. Nach Maldonat, Uſcher, Grotius, Calmet, iſt hier unter anno quinto das fünfte Jahr nach der Wegführung des Jechonias zu verſtehen, weil V. 10 und 14 noch von Altar, Tempel und feſtlichen Zuſammenkünften die Rede ſei. Allein dieſe Meinung iſt offenbar irrig, da Baruch in c. 2 von Greueln redet, die nur bei der völligen Einnahme und bei der Zerſtörung Jeruſalems vorkamen, und da überdieß V. 8 von Zurückführung der ſilbernen Gefäße die Rede iſt, die Sedecias anſtatt der goldenen und mit Jechonias hinweggeführten, hatte machen laſſen. Dieſe konnten doch wahrlich nicht von Babylon zurückkommen, ehe ſie erſt dahin gekommen (was bei der Zerſtörung geſchah)? — **4**) καὶ ἐνέπρησαν αὐτὴν ἐν πυρί. — **5**) Man erſieht hieraus, daß Jechonias in keinem ſehr ſtrengen Gewahrſam gehalten wurde. Man berückſichtigte, daß er ſich freiwillig überliefert hatte. Härter war das Loos des Sedecias, von dem eben deßhalb auch keine Rede hier iſt. Er lag, wenn er nicht ſchon todt war, in einem tiefen Kerker. — **6**) d. h. der Verwandten des Königs, der Sprößlinge des königlichen Geſchlechtes; Jer. 41, 1. — **7**) ἐπὶ ποταμοῦ Σούδ. נָהָר wird gerne gebraucht, um ſtolze und aus den Ufern tretende Ströme zu bezeichnen. Es bedeutet daher wohl auch hier nichts Anderes als den Euphrat . . Sie giengen an einen etwas abgelegenen Ort, um unbelauſcht über ihre Angelegenheiten reden zu können, beſonders aber, um verleſen zu hören, was Baruch ihnen im Namen Gottes zu verkünden hatte. **8**) f. i. Gr. — **9**) Hebraismus für: „nach eines Jeden Vermögen." — **10**) Er vertrat die Stelle des Hohenprieſters Joſedech, der in die Gefangenſchaft abgeführt worden. — **11**) ἀποστρέψαι „ſie zurückzuſtellen." Es ſteht dahin, ob es nicht in der Vulg. urſprünglich geheißen habe reportare ſtatt revocare, da dieſem letzteren ſehr ſchwer der Sinn abzufinden iſt, den der Verfaſſer ausdrücken wollte. — **12**) τῇ δεκάτῃ τοῦ Σεουάλ. Am zehnten Sivan (Mai-Juni) hatte Baruch die ſilbernen Gefäße empfangen; Esth. 8, 9. — **13**) Da die goldenen Tempelgefäße theils unter Joakim 606, theils unter ſeinem Sohne Jechonias 599 nach Babylon abgeführt worden, ſo hatte Sedecias dafür ſilberne machen laſſen, welche dann bei der gänzlichen Zerſtörung Jeruſalems in Beſchlag genommen und nach Babylon geführt worden waren. Dieſe nun überlieferte man dem Baruch als Schüler und Freund des Jeremias, der bei Nabuchodonoſor in Ehren geſtanden. — **14**) καὶ τοὺς δεσμώτας καὶ τοὺς δυνατούς. Demnach iſt in der Vulg. wohl eher vinctos anſtatt cunctos zu leſen. Uebrigens iſt hier dem Worte δεσμώτης „Gefangener" wohl dieſelbe Bedeutung zu geben, die es Jer. 24, 1 u. 29, 2 hat: Schloſſer, Zimmerleute. — **15**) ſoll heißen duxisset. — **16**) Unter manna, μάννα, iſt hier, wie Jer. 17, 26 und Dan. 2, 46 „Speiſeopfer," Minchah, zu verſtehen, wie es auch im hebr. Texte dieſer beiden Propheten ausdrücklich ſo heißt. Es ſcheint, daß das Wort „Manna" vom Volke allgemein zur Bezeichnung des Speiſeopfers gebraucht worden iſt, vermuthlich weil es leichter auszuſprechen war, als Minchah. — **17**) Aus dieſer Stelle, wie aus Jer. 41, 5 geht hervor, daß man an der Stelle des zerſtörten Tempels einen Nothaltar errichtete, auf welchem Opfer dargebracht wurden. Prieſter und Volk urtheilte, daß der Altar die eigentliche und weſentliche Opferſtätte ſei und auch ohne Tempel exiſtiren könne, gleichwie er in den erſten Zeiten exiſtirte und auch Moſes noch vor Erbauung der Stiftshütte einen Altar errichtete Exod. 24, 4. — **18**) Nach Daniel 5, 1 führte dieſen Namen der letzte König Babylons, welcher von den Griechen Labynet, von Beroſus aber Nabonned genannt wird, und von Mehreren für einen nachgeborenen Prinzen Nabuchodonoſors gehalten wird, der dem Enkel deſſelben, Namens Laboroſoarchad, die Herrſchaft entriß; Jer. 27,7. Nach Andern iſt dieſer Name ein Gemein-Name der Thronfolger. — **19**) d. h. „ewig dauernd," hyperboliſcher Ausdruck für „lange dauernd." — **20**) d. h. daß er uns Wohlſtand ſehen und koſten laſſe. Denn das Licht gilt dem Orientalen als Glück und Wohlſtand, wie Finſterniß als Unglück und Drangſal; Job 17, 12. — **21**) d. h. unter dem Schutze. — **22**) ἐν ἡμέραις καιροῦ. — **23**) „dem Herrn, unſerem Gott gebührt das Lob der Gerechtigkeit." — **24**) τῶν προσώπων. — **25**) ἀνθρώπῳ Ἰούδα. — **26**) ἐσχεδιάζομεν „wir waren leichtfertig." — **27**) Hebraismus für: „fremden Göttern dienen . ."

Caput II.

1. Propter quod statuit Dominus Deus noster verbum suum, quod locutus est ad nos, et ad judices nostros, qui judicaverunt Israel, et ad reges nostros, et ad principes nostros, et ad omnem Israel, et Juda: 2. ut adduceret Dominus super nos mala magna, quae non sunt facta sub caelo, quemadmodum facta sunt in Jerusalem, secundum quae scripta sunt in lege Moysi,[1] 3. ut manducaret homo carnes filii sui, et carnes filiae suae.

4. Et dedit eos sub manu regum omnium, qui sunt in circuitu nostro in improperium, et in desolationem in omnibus populis,[2] in quibus nos dispersit Dominus. 5. Et facti sumus subtus,[3] et non supra: quia peccavimus Domino Deo nostro, non obaudiendo voci ipsius. 6. Domino Deo nostro justitia: nobis autem, et patribus nostris confusio faciei, sicut est dies haec. 7. Quia locutus est Dominus super nos omnia mala haec, quae venerunt super nos: 8. et non sumus deprecati faciem Domini Dei nostri, ut reverteremur unusquisque nostrum a viis nostris pessimis. 9. Et vigilavit Dominus in malis, et adduxit ea super nos: quia justus est Dominus in omnibus operibus suis, quae mandavit nobis: 10. et non audivimus vocem ipsius ut iremus in praeceptis Domini, quae dedit ante faciem nostram. 11. Et nunc Domine Deus Israel,[4] qui eduxisti populum tuum de terra Aegypti in manu valida, et in signis, et in prodigiis, et in virtute tua magna, et in brachio excelso, et fecisti tibi nomen sicut est dies iste: 12. peccavimus, impie egimus, inique gessimus Domine Deus noster, in omnibus justitiis tuis. 13. Avertatur ira tua a nobis: quia derelicti sumus pauci inter gentes, ubi dispersisti nos. 14. Exaudi Domini preces nostras et orationes nostras, et educ nos propter te: et da nobis invenire gratiam ante faciem eorum, qui nos abduxerunt: 15. ut sciat omnis terra quia tu es Dominus Deus noster, et quia nomen tuum invocatum est super Israel, et super genus ipsius. 16. Respice Domine de domo sancta tua[5] in nos, et inclina aurem tuam, et exaudi nos. 17. Aperi oculos tuos, et vide: quia non mortui, qui sunt in inferno, quorum spiritus acceptus est a visceribus suis, dabunt honorem,[6] et justificationem Domino: 18. sed anima,[7] quae tristis est super magnitudine mali, et incedit curva, et infirma, et oculi deficientes, et anima esuriens dat tibi gloriam[8] et justitiam Domino. 19. Quia non secundum justitias patrum nostrorum[9] nos fundimus preces, et petimus misericordiam ante conspectum tuum Domine Deus noster: 20. sed[10] quia misisti iram tuam, et furorem tuum super nos, sicut locutus es in manu puerorum tuorum[11] prophetarum, dicens: 21. Sic dicit Dominus: Inclinate humerum vestrum, et cervicem vestram, et opera facite regi Babylonis: et sedebitis in terra, quam dedi patribus vestris. 22. Quod si non audieritis vocem Domini Dei vestri operari regi Babyloniae: defectionem vestram faciam de civitatibus Juda, et a foris Jerusalem, 23. et auferam a vobis vocem jucunditatis, et vocem gaudii, et vocem sponsi, et vocem sponsae, et erit omnis terra sine vestigio ab inhabitantibus eam; 24. et non audierunt[12] vocem tuam, ut operarentur regi Babylonis: et statuisti verba tua, quae locutus es in manibus puerorum tuorum prophetarum, ut transferrentur ossa regum nostrorum.[13] et ossa patrum nostrorum de loco suo: 25. et ecce projecta sunt in calore solis, et in gelu noctis: et mortui sunt in doloribus pessimis, in fame et in gladio, et in emissione.[14] 26. Et posuisti templum, in quo invocatum est nomen tuum in ipso, sicut haec dies, propter iniquitatem domus Israel, et domus Juda. 27. Et fecisti in nobis Domine Deus noster secundum omnem bonitatem tuam,[15] et secundum omnem miserationem tuam illam magnam: 28. sicut locutus es in manu pueri tui[16] Moysi in die, qua praecepisti ei scribere legem tuam coram filiis Israel, 29. dicens: Si non audieritis vocem meam, multitudo haec magna convertetur in minimam inter Gentes, quo ego eos dispergam: 30. quia scio quod me non audiet populus; populus est enim dura cervice: et convertetur ad cor suum in terra captivitatis suae: 31. et scient quia ego sum Dominus Deus eorum,

et dabo eis cor, et intelligent: aures, et audient. 32. Et laudabunt me in terra captivitatis suae, et memores erunt nominis mei. 33. Et avertent se a dorso suo duro, et a malignitatibus suis: quia reminiscentur viam patrum suorum qui peccaverunt in me. 34. Et revocabo illos in terram, quam juravi patribus eorum Abraham, Isaac, et Jacob, et dominabuntur eis:[17] et multiplicabo eos, et non minorabuntur. 35. Et statuam illis testamentum alterum sempiternum,[18] ut sim illis in Deum, et ipsi erunt mihi in populum: et non movebo amplius populum meum, filios Israel a terra, quam dedi illis.

1) Deut. 28, 53; Jer. 19, 9; Dan. 9, 12. — **2**) *ἐν πᾶσι τοῖς λαοῖς τοῖς κύκλῳ.* — **3**) Der Prophet spielt hier auf das Wort an, welches Moyses zu Israel gesprochen: Constitnet te Dominus in caput et non in caudam; et eris semper supra et non subter: si tamen audieris mandata Domini Deut. 28, 13. — **4**) Man findet die Worte dieses Gebetes zerstreut in anderen Theilen der hl. Schrift, namentlich in Jer. 32, 20; 42. 2; III. Reg. 8, 47; II. Chron. 6, 37; Ps. 78, 9. — **5**) d. h. von der Stätte deines hl. Hauses. Lyranus und Dionysius wollen den Himmel darunter verstanden wissen; Is. 63, 15. — **6**) Dieß ist relatio zu nehmen, wie zum Theil schon Ps. 6, 6 und Is. 37, 18 erklärt worden und heißt: Sie sind nicht mehr an jenem Orte, wo Gottes Lob und Dienst in feierlicher Weise begangen wird; sie haben nicht mehr den Gebrauch der äußeren Sinne, der Augen, des Mundes, der Hände und Füße, um Gottes Lob zu feiern; sie haben keine Fest- und Feiertage mehr, es gibt keinen Zeugen und Zuschauer mehr, auf welche sie einen Eindruck machen, u. s. w. Man kann mit Anderen auch sagen: Sie loben Gott nicht mehr zu einer Vermehrung ihrer Verdienste, weil die Zeit des Verdienstes zu Ende ist. Diese Auslegung findet ihre Begünstigung im nächsten Verse. Die Hebräer deuten das Gesagte nur auf die Leiber der Verstorbenen und verstehen unter infernus nur das Grab, welche Auslegung nicht zu tadeln ist, jedoch an Beschränktheit leidet. Mit den Griechen, mit Hugo und Delrio die Verworfenen der Hölle zu verstehen, ist nicht der mindeste Grund und Anlaß vorhanden. So auslegen heißt dem Texte Gewalt antbun. — **7**) sc. vivens super terram. — **8**) d. h. wird dein Lob, o Gott, verkunden, wenn du sie nur aus Noth und Elend errettet hast. **9**) Der Prophet will damit sagen, ein auf die Verdienste der Völker gestütztes Gebet wäre bei der Größe der Schuld, deren sich Israel bewußt ist, ein allzuwenig demüthiges Gebet, und wäre wenig geeignet, Gott zu verherrlichen. — **10**) fehlt im Griechischen und stört den Sinn, weil hier kein Gegensatz ausgesprochen ist. Die Betenden sagen bloß: Wir beten, o Herr, weil du uns so tief gedemüthigt und uns die Größe unserer Schuld zu erkennen gegeben hast. — **11**) Es sind hier die Weissagungen des Propheten Jeremias 27, 9; 29, 8 gemeint. — **12**) *καὶ οὐκ ἠκούσαμεν.* — **13**) Jer. 8, 1; 22, 19; 36, 30. — **14**) Nach Jer. 32, 36 dürfte darunter die Pest zu verstehen sein. So nehmen es auch die neueren Uebersetzer der Vulgata. *καὶ ἐν ἀποστολῇ.* **15**) *κατὰ πᾶσαν ἐπιείκειάν σου*, d. h. so nachsichtig und gnädig als du es nur immer thun konntest. **16**) Das folgende Citat ist zusammengestellt aus Lev. 26, 32 . . und Deut. 28, 62 . . — **17**) *καὶ κυριεύσουσιν αὐτῆς.* — **18**) Einige wollen hier einen bedingten Bund gelten lassen, der zwischen dem alten und neuen in der Mitte liegt; allein die meisten und die gewichtigsten Ausleger deuten das Gesagte auf den N. B., der in der Rückkehr aus Babylon sein Vorbild hat, und wie in der Dämmerung liegt, bis er in Christus zum vollen Abschluß kommt. Das neue Israel, mit dem dieser Bund geschlossen wird, ist nicht mehr beschränkt auf die Marken Palästina's, sondern hat die ganze Welt zum Erbe, weßhalb von einer Vertreibung aus dem Erbe keine Rede mehr sein kann. *καὶ στήσω αὐτοῖς διαθήκην αἰώνιον.* Das alterum der Vulgata ist nach diesem Texte überflüßig.

Caput III.

1. Et nunc[1] Domine omnipotens, Deus Israel, anima in angustiis, et spiritus anxius clamat ad te: 2. audi Domine, et miserere, quia Deus es misericors,[1] et miserere nostri: quia peccavimus ante te. 3. Quia tu sedes in sempiternum,[2] et nos peribimus in aevum? 4. Domine omnipotens, Deus Israel, audi nunc orationem mortuorum Israel,[3] et filiorum ipsorum, qui peccaverunt ante te, et non audierunt vocem Domini Dei sui, et agglutinata sunt nobis mala. 5. Noli meminisse iniquitatum

patrum nostrorum,[4] sed memento manus tuae,[5] et nominis tui in tempore isto: 6. quia tu es Dominus Deus noster, et laudabimus te Domine: 7. quia propter hoc dedisti timorem tuum[6] in cordibus nostris, et ut invocemus nomen tuum, et laudemus te in captivitate nostra, quia convertimur ab iniquitate patrum nostrorum, qui peccaverunt ante te. 8. Et[1] ecce nos in captivitate nostra sumus hodie, qua nos dispersisti in improperium, et in maledictum, et in peccatum, secundum omnes iniquitates patrum nostrorum, qui recesserunt a te Domine Deus noster.[7] 9. Audi Israel mandata vitae:[8] auribus percipe, ut scias prudentiam. 10. Quid est Israel quod in terra inimicorum es? 11. inveterasti[9] in terra aliena, coinquinatus es cum mortuis:[10] deputatus es cum descendentibus in infernum. 12. Dereliquisti fontem sapientiae;[11] 13. nam si in via Dei ambulasses, habitasses utique in pace sempiterna. 14. Disce ubi sit prudentia, ubi sit virtus, ubi sit intellectus: ut scias simul ubi sit longiturnitas vitae et victus, ubi sit lumen oculorum, et pax. 15. Quis invenit locum ejus?[12] et quis intravit in thesauros ejus? 16. Ubi sunt principes Gentium,[13] et et qui dominantur super bestias, quae sunt super terram? 17. qui in avibus caeli ludunt,[14] 18. qui argentum thesaurizant, et aurum, in quo confidunt homines, et non est finis acquisitionis eorum? qui argentum fabricant[15] et soliciti sunt, nec est inventio operum illorum? 19. exterminati sunt,[16] et ad inferos descenderunt, et alii loco eorum surrexerunt. 20. Juvenes viderunt lumen, et habitaverunt super terram: viam autem disciplinae ignoraverunt, 21. neque intellexerunt semitas ejus, neque filii eorum susceperunt eam, a facie ipsorum longe facta est: 22. Non est audita in terra Chanaan, neque visa est in Theman.[17] 23. Filii quoque Agar, qui exquirunt prudentiam, quae de terra est, negotiatores Merrhae,[18] et Theman, et fabulatores,[19] et exquisitores prudentiae et intelligentiae: viam autem sapientiae nescierunt, neque commemorati sunt semitas ejus. 24. O Israel quam magna est domus Dei,[20] et ingens locus possessionis ejus! 25. Magnus est, et non habet finem: excelsus et immensus. 26. Ibi fuerunt gigantes[21] nominati illi, qui ab initio fuerunt, statura magna, scientes bellum. 27. Non hos elegit Dominus, neque viam disciplinae invenerunt: propterea perierunt. 28. Et quoniam habuerunt sapientiam, interierunt propter suam insipientiam.[22] 29. Quis ascendit in caelum, et accepit eam, et eduxit eam de nubibus? 30. Quis transfretavit mare, et invenit illam? et attulit illam super aurum electum?[23] 31. Non est qui possit scire vias ejus, neque qui exquirat semitas ejus: 32. sed qui scit universa,[24] novit eam, et adinvenit eam prudentia sua: qui praeparavit terram in aeterno tempore, et replevit eam pecudibus, et quadrupedibus:[25] 33. qui emittit lumen, et vadit: et vocavit illud, et obedit illi in tremore. 34. Stellae autem dederunt lumen in custodiis suis,[26] et laetatae sunt: 35. vocatae sunt, et dixerunt: Adsumus: et luxerunt ei cum jucunditate, qui fecit illas. 36. Hic est Deus noster, et non aestimabitur alius adversus eum. 37. Hic adinvenit omnem viam disciplinae, et tradidit illam Jacob puero suo, et Israel dilecto suo. 38. Post haec in terris visus est,[27] et cum hominibus conversatus est.

1) f. i. Gr. — 2) „Während du ewig tröneſt und herrſcheſt, ſollteſt du es wohl zugeben können, daß wir, dein Volk, ewig verloren gehen?" Job 13, 25; 14, 3; Ps. 102, 14–17. — 3) Unter dieſen Todten ſind offenbar jene zu verſtehen, die bei dem eben eingetretenen Strafgerichte, bei der Zerſtörung Jeruſalems zu Grunde gegangen ſind. Ihr Tod wird hier als ein Sühnen, als ein Opfer, als ein Gebet vor Gott gebracht. Huac und Paranus verſtehen darunter die hl. Altväter in der Vorhölle, was aber nicht wohl angeht, da gleich darauf die Kinder, d. h.

die jetzt Lebenden als Kinder der Sündigenden bezeichnet werden. Allein die Altväter wollte der Prophet sicher nicht als Sünder bezeichnen. Maldonat versteht unter diesen Todten Israels die in der Gefangenschaft befindlichen Israeliten, die gleichsam wie in ein Grab verschlossen sind und als Todte betrachtet werden. Allein wer sind denn die Kinder, die gleich darauf genannt werden? — **4**) Darunter sind die eigentlichen und leiblichen Eltern der jetzt noch lebenden Israeliten zu verstehen, die durch ihre Schuld Ursache waren, daß die Strafgerichte losbrachen. **5**) „gedenke deiner Macht und Größe," die du sonst an uns zu offenbaren pflegtest vor den Augen der Völker. — **6**) „denn du hast uns ja wieder die Religiosität eingepflanzt, wie in den alten Tagen." Eben dieses soll der Grund sein, daß Gott sich erbarme und den Untergang und die Schmach des Volkes abwehre. — **7**) Hiemit schließt der erste Theil des Buches Baruch. Mit V. 9 beginnen die Lehren und Ermahnungen. — **8**) „die Gebote, die zum Leben führen." — **9**) d. h. du zehrest und magerst ab gleich einem alten Manne. — **10**) „gleich den Todten;" Ps. 87, 4. — **11**) d. h. du hast Gott verlassen und dich den Götzen zugewendet; cf. Jer. 2, 13. **12**) sc. sapientiæ. „Wer ist der Glückliche, der die Stätte der Weisheit gefunden und in ihre Schatzkammern eingedrungen? Wahrlich kein anderer als der Israelit, dem sich Gott so auffallend geoffenbart und so wunderbare Erkenntniß verliehen hat;" Job 28, 1. — **13**) „Die Herrscher, Machthaber und Reichen sind es nicht, welche die wahre Weisheit gefunden; denn sie sind spurlos dahingegangen und haben nichts hinterlassen, was Zeugniß gebe, daß sie das wahre Leben erkannt haben;" Jer. 28, 14; Dan. 2. 37. — **14**) d. h. die da Macht hatten, die Vögel des Himmels zu fangen und sich ihrer zum Spiele zu bedienen; Dan. 4, 18. — **15**) ὅτι οἱ τὸ ἀργύριον τεκταίνοντες „welche Silber erarbeiten und darüber nachsinnen und deren Anstrengung allen Begriff übersteigt." — **16**) ἠφανίσθησαν „sie sind verschwunden." — **17**) Gen. 36, 11; Job 2, 11; Jer. 49, 7. — **18**) werden von Einigen für Handelsleute von Maara der Sidonier Jos. 13, 4, mit mehr Wahrscheinlichkeit aber von Andern für Handelsleute aus Marane oder Mariabe (Stadt der Sabäer) gehalten. — **19**) καὶ οἱ μυθολόγοι, Spruchdichter und Erzähler, welche bei den Orientalen noch heute hoch geachtet werden; III. Reg. 10, 1. — **20**) Wie groß ist die Schöpfung, wie ungeheuer das Besitzthum Gottes! Und doch findet sich nirgends die Erkenntniß Gottes und wahre Weisheit, als bei Israel V. 36 u. 37. — **21**) Gen. 6, 4; Eccli. 16, 8. — **22**) Deut. 4, 37; 7, 6. — **23**) καὶ οὐδεὶ αὐτὴν χρυσίον ἐκλεκτόν; Deut. 30, 11–13. **24**) Job 28, 27. — **25**) κηνῶν τετραπόδων. — **26**) „in ihren Warten." Die Sterne werden hier wie Aufseher und Wächter betrachtet, die auf ihren Posten stehen und ihren Dienst versehen. **27**) Man kann hier mit Lyranus annehmen, es sei die Rede vom Erscheinen Gottes unter der Wolke, in der Lichtsäule und zwischen den Cherubim über der Bundeslade. Allein wenn man die verschiedenen Ausdrücke des Satzes schärfer in das Auge faßt, so muß man mit den hl. Vätern, die hier einstimmig sind, annehmen, der Prophet verkünde das sichtbare Erscheinen Gottes oder des ewigen Logos auf Erden. Es heißt post hæc, womit ein späteres Erscheinen bezeichnet ist, als bei der Gesetzgebung auf Sinai; es heißt visus est, was mehr ausdrückt, als eine verhüllte Gegenwart, wie in der Lichtsäule und zwischen den Cherubim; es heißt conversatus est, was ein Umgehen als Mensch mit den Menschen bedeutet. Darum verbindet auch Lyranus diese Erklärung mit der vorigen und nimmt an, daß das Gesagte bei der Erscheinung Christi seine vollkommene Erfüllung erhalten habe. Auch der hl. Paulus spielt auf diese Stelle an, wenn er sagt: Multifariam multisque modis olim Deus loquens Patribus in Prophetis, novissime locutus est nobis in filio Hebr. 1. 1; und wieder: Apparuit gratia salvatoris nostri Tit. 3, 4, und abermal: Magnum pietatis sacramentum, quod manifestatum est in carne I. Tim. 3, 16. Auch Christus scheint sich darauf zu beziehen, wenn er sagt: Ego sum via, veritas et vita; Qui videt me, videt et Patrem meum. Joan. 14, 6–9; cf. Prov. 8, 31; Sap. 7, 22; Eccli. 24, 14.

Caput IV.

1. Hic liber mandatorum Dei,[1] et lex quae est in aeternum: omnes, qui tenent eam, pervenient ad vitam: qui autem dereliquerunt eam, in mortem. 2. Convertere Jacob, et apprehende eam, ambula per viam ad splendorem ejus contra lumen ejus.[2] 3. Ne tradas alteri gloriam tuam,[3] et dignitatem tuam genti alienae. 4. Beati sumus Israel: quia quae Deo placent, manifesta sunt nobis. 5. Animaequior esto[4] populus Dei, memorabilis Israel:[5] 6. venundati estis Gentibus non in perditionem: sed propter quod in ira ad iracundiam provocastis Deum, traditi estis adver-

sariis. 7. Exacerbastis enim eum, qui fecit vos, Deum aeternum,[6] immolantes daemoniis, et non Deo. 8. Obliti enim estis Deum, qui nutrivit vos, et contristastis nutricem vestram Jerusalem. 9. Vidit enim iracundiam a Deo venientem vobis, et dixit: Audite confines Sion,[7] adduxit enim mihi Deus luctum magnum: 10. Vidi enim captivitatem populi mei, filiorum meorum, et filiarum, quam superduxit illis aeternus. 11. Nutrivi enim illos cum jucunditate: dimisi autem illos cum fletu et luctu. 12. Nemo gaudeat super me viduam, et desolatam: a multis derelicta sum propter peccata filiorum meorum, quia declinaverunt a lege Dei. 13. Justitias autem ipsius nescierunt, nec ambulaverunt per vias mandatorum Dei, neque per semitas veritatis ejus[8] cum justitia ingressi sunt. 14. Veniant confines Sion, et memorentur captivitatem filiorum. et filiarum mearum, quam superduxit illis aeternus. 15. Adduxit enim super illos gentem de longinquo, gentem improbam, et alterius linguae: 16. qui non sunt reveriti senem neque puerorum miserti sunt, et abduxerunt dilectos viduae, et a filiis[9] unicam desolaverunt. 17. Ego autem quid possum adjuvare vos? 18. Qui enim adduxit super vos mala, ipse vos eripiet de manibus inimicorum vestrorum. 19. Ambulate filii,[10] ambulate: ego enim derelicta sum sola. 20. Exui me stola pacis,[11] indui autem me sacco obsecrationis,[12] et clamabo ad Altissimum[13] in diebus meis. 21. Animaequiores estote filii, clamate ad Dominum, et eripiet vos de manu principum inimicorum.[14] 22. Ego enim speravi in aeternum[15] salutem vestram: et venit mihi gaudium a sancto super misericordia. quae veniet vobis ab aeterno salutari nostro.[16] 23. Emisi enim vos cum luctu et ploratu: reducet autem vos mihi Dominus cum gaudio et jucunditate in sempiternum. 24. Sicut enim viderunt vicinae Sion captivitatem vestram a Deo, sic videbunt et in celeritate[17] salutem vestram a Deo, quae superveniet vobis cum honore magno, et splendore aeterno.[18] 25. Filii patienter sustinete iram, quae supervenit vobis:[19] persecutus est enim te inimicus tuus, sed cito videbis perditionem ipsius: et super cervices ipsius ascendes.[20] 26. Delicati mei[21] ambulaverunt vias asperas: ducti sunt enim ut grex direptus ab inimicis. 27. Animaequiores estote filii, et proclamate[22] ad Dominum: erit enim memoria vestra ab eo,[22] qui duxit vos. 28. Sicut enim fuit sensus vester ut erraretis a Deo: decies tantum iterum convertentes[24] requiretis eum. 29. Qui enim induxit vobis mala, ipse rursum adducet vobis sempiternam jucunditatem cum salute vestra.[25] 30. Animaequior esto Jerusalem, exhortatur enim te, qui te nominavit.[26] 31. Nocentes peribunt,[27] qui te vexaverunt: et qui gratulati sunt in tua ruina, punientur; 32. civitates, quibus servierunt filii tui, punientur: et quae accepit filios tuos.[28] 33. Sicut enim gavisa est in tua ruina, et laetata est in casu tuo, sic contristabitur in sua desolatione. 34. Et amputabitur[29] exultatio multitudinis ejus, et gaudimonium ejus erit in luctum. 35. Ignis enim superveniet ei[30] ab aeterno in longiturnis diebus, et habitabitur a daemoniis[31] in multitudine temporis.[32] 36. Circumspice Jerusalem ad Orientem, et vide jucunditatem a Deo tibi venientem. 37. Ecce enim veniunt filii tui, quos dimisisti dispersos, veniunt collecti ab Oriente usque ad Occidentem, in verbo sancti[33] gaudentes in honorem Dei.[34]

1) Es ist darunter die „Weisheit" 3, 37 zu verstehen, die Gott auf Sinai im Gesetze mitgetheilt hat; Sap. 8, 4; Eccli. 24, 32. — 2) *κατέναντι τοῦ φωτὸς αὐτῆς* „im Anblicke ihrer Laster;" Ps. 118, 105; Prov. 6, 23. — 3) Sei nicht Ursache, daß Gott sich von dir abwende und die

Gnaden, die er dir zugedacht und zugetheilt hat, einem andern Volke zuwende; Deut. 4, 6; 32, 21. — **4**) Hier beginnt der dritte Abschnitt des Briefes, worin Jerusalem als trauernde Wittwe eingeführt wird und das Loos ihrer Kinder beklagt. — **5**) „du von Gott stets bedachtes Israel;" μνημόσυνον Ἰσραήλ „Denkmal (Rest) Israels." — **6**) LXX haben dieses Wort erst V. 8. — **7**) αἱ πάροικοι Σιών „ihr Nachbarinnen Sions," d. h. ihr umliegenden Gemeinden. — **8**) τρίβους παιδείας· Job 34, 37. — **9**) καὶ ἀπὸ τῶν θυγατέρων. — **10**) τέκνα, was zarter lautet als filii. Es ist im ganzen Capitel gebraucht. — **11**) „ich habe das Freuden- (Feier-) Kleid ausgezogen." — **12**) Das Sack-Kleid des Flehens ist das Kleid der Trauer und Buße Esth. 14. 2. — **13**) πρὸς τὸν αἰώνιον. — **14**) ἐκ δυναστείας, ἐκ χειρὸς ἐχθρῶν. — **15**) ἐπὶ τῷ αἰωνίῳ „bei dem Ewigen," d. h. bei Gott. — **16**) σωτῆρος ὑμῶν. — **17**) welcher Ausdruck hier nicht enge zu nehmen ist. Bis zu Ausgang der Gefangenschaft sollten noch 47 Jahre verfließen. — **18**) τοῦ αἰωνίου. — **19**) LXX fügen bei: παρὰ τοῦ θεοῦ. — **20**) bildlicher Ausdruck für den Stand der Befreitheit vom Feinde Deut. 33, 29; Jos. 10, 24. — **21**) „meine zarten Kinder." **22**) βοήσατε. — **23**) „der euch wegführen ließ, wird euer gedenken." — **24**) δεκαπλασιάσατε ἐπιστρέφαντες ζητῆσαι αὐτόν „so sollet ihr es jetzt verzehnfachen, als Bekehrte ihn zu suchen." So machten es die großen Büßer, Paulus, Petrus, Magdalena, David und tausend Andere. — **25**) Mit diesen Worten schließt die Rede, welche von dem Propheten der Stadt in den Mund gelegt worden. Mit V. 30 beginnt der Prophet zu Jerusalem zu sprechen und ihr Trost und Verheißung zu bringen. — **26**) d. h. der dich zu seiner Stadt gemacht und dich dadurch als Stadt Gottes ausgezeichnet hat; Ps. 45, 5; 47, 2; 86, 3; 100, 8. — **27**) δείλαιοι οἱ σὲ κακώσαντες. Der Ausdruck δείλαιοι „weh!" kehrt hier dreimal wieder, wofür die Vulg. einmal perihunt und zweimal punientur setzt. — **28**) „die deine Söhne gefangen nahm;" δεξαμένη, d. i. Babylon. — **29**) καὶ περιελῶ „ich will aufhören lassen . ." — **30**) Jer. 50, 32. — **31**) Is. 13, 21, 34, 14. — **32**) τὸν πλείονα χρόνον. — **33**) d. h. nach der Verheißung, die der Heilige gegeben. — **34**) χαίροντες τῇ τοῦ θεοῦ δόξῃ, worunter besonders die Herrlichkeit des N. B. zu verstehen ist.

Caput V.

1. Exue te[1] Jerusalem stola luctus, et vexationis tuae: et indue te decore, et honore ejus,[2] quae a Deo tibi est sempiternae gloriae. 2. Circumdabit te Deus diploide[3] justitiae, et imponet[4] mitram capiti honoris aeterni. 3. Deus enim ostendet splendorem suum in te omni,[5] qui sub caelo est. 4. Nominabitur enim tibi nomen tuum[6] a Deo in sempiternum: Pax justitiae, et honor pietatis. 5. Exurge Jerusalem,[7] et sta in excelso: et circumspice ad Orientem, et vide collectos filios tuos ab Oriente sole usque ad Occidentem, in verbo sancti gaudentes Dei memoria. 6. Exierunt enim abs te pedibus ducti ab inimicis: adducet autem illos Dominus ad te portatos in honore sicut filios regni.[8] 7. Constituit enim Deus humiliare omnem montem excelsum, et rupes perennes, et convalles replere in aequalitatem terrae: ut ambulet Israel diligenter in honorem Dei.[9] 8. Obumbraverunt autem et silvae,[10] et omne lignum suavitatis Israel ex mandato Dei. 9. Adducet enim Deus Israel cum jucunditate in lumine majestatis suae, cum misericordia, et justitia, quae est ex ipso.

1) Is. 61, 3. — **2**) καὶ ἐνδύσαι τὴν εὐπρέπειαν τῆς παρὰ τοῦ θεοῦ δόξης εἰς τὸν αἰῶνα. Welch' eine wunderbare Veränderung! Die vorher wie die niedrigste Sklavin im Staube gesessen und zertreten war, sie soll nun mit dem Schmucke einer Königin angethan werden — mit der Verheißung, ihn niemals zu verlieren. — **3**) περιβαλοῦ τὴν διπλοΐδα τῆς παρὰ τοῦ θεοῦ δικαιοσύνης. Dieses Gewand der Gerechtigkeit ist jenes Gewand, welches uns durch die Erlösung zu Theil wird und von Isaias 61, 10 Gewand des Heiles genannt wird. — **4**) καὶ ἐπίθου. — **5**) τῇ ὑπ' οὐρανὸν πάσῃ τὴν σὴν λαμπρότητα· Is. 60, 3. — **6**) d. h. Gott wird machen, daß man sage, in Jerusalem wohnt der Friede der Gerechtigkeit; Is. 62, 2. — **7**) Is. 60, 1. — **8**) ὡς θρόνον βασιλείας· cod. Alex. ὡς υἱοὶ βασιλείας· Is. 49, 22. — **9**) ἀσφαλῶς τῇ τοῦ θεοῦ δόξῃ „sicher im Glanze Gottes," — eine Anspielung auf das Wandeln Israels beim Lichte der Feuersäule durch die Wüste. — **10**) Alles wird zusammenhelfen, den Heimzug Israels zu verherrlichen; Is. 40, 1; 41, 14.

Caput VI.

Exemplar[1] epistolae,[2] quam misit[3] Jeremias ad abducendos captivos in Babyloniam a rege Babyloniorum, ut annuntiaret illis secundum quod praeceptum est illi a Deo. 1. PROPTER peccata, quae peccastis ante Deum, abducemini in Babyloniam captivi a Nabuchodonosor rege Babyloniorum. 2. Ingressi itaque in Babylonem, eritis ibi annis plurimis, et temporibus longis usque ad generationes septem:[4] post hoc autem educam vos inde cum pace. 3. Nunc autem videbitis in Babylonia deos aureos, et argenteos, et lapideos,[5] et ligneos in humeris portari,[6] ostentantes metum Gentibus. 4. Videte ergo ne et vos similes efficiamini factis alienis,[7] et metuatis,[5] et metus vos capiat in ipsis. 5. Visa itaque turba de retro, et ab ante, adorantes, dicite in cordibus vestris: Te oportet adorari Domine. 6. Angelus enim meus[8] vobiscum est: ipse autem exquiram[9] animas vestras. 7. Nam lingua ipsorum polita a fabro, ipsa etiam inaurata, et inargentata falsa sunt, et non possunt loqui. 8. Et sicut virgini amanti ornamenta:[10] ita accepto auro fabricati sunt. 9. Coronas certe aureas habent super capita sua dii illorum: unde subtrahunt sacerdotes ab eis aurum, et argentum, et erogant illud in semetipsos. 10. Dant autem et ex ipso prostitutis,[11] et meretrices ornant: et iterum cum receperint illud a meretricibus, ornant deos suos. 11. Hi autem non liberantur ab aerugine, et tinea. 12. Opertis autem illis veste purpurea, extergunt faciem ipsorum propter pulverem domus, qui est plurimus inter eos. 13. Sceptrum autem habet ut homo, sicut judex regionis, qui in se peccantem non interficit. 14. Habet etiam in manu gladium, et securim, se autem de bello, et a latronibus non liberat. Unde vobis notum sit quia non sunt dii. 15. Non ergo timueritis eos. Sicut enim vas hominis confractum inutile efficitur, tales sunt et dii illorum: 16. Constitutis illis in domo, oculi eorum pleni sunt pulvere a pedibus introeuntium. 17. Et sicut alicui, qui regem offendit,[12] circumseptae sunt januae:[13] aut[5] sicut ad sepulchrum adductum mortuum,[14] ita tutantur sacerdotes ostia clausuris et seris, ne a latronibus expolientur. 18. Lucernas accendunt illis, et quidem multas,[15] ex quibus nullam videre possunt: sunt autem sicut trabes in domo. 19. Corda vero eorum dicunt elingere serpentes,[16] qui de terra sunt, dum comedunt eos, et vestimentum ipsorum, et non sentiunt. 20. Nigrae fiunt facies eorum a fumo, qui in domo fit. 21. Supra corpus eorum, et supra caput eorum volant noctuae, et hirundines, et aves etiam similiter et cattae. 22. Unde sciatis quia non sunt dii. Ne ergo timueritis eos. 23. Aurum etiam, quod habent, ad speciem est. Nisi aliquis exterserit aeruginem, non fulgebunt: neque enim dum conflarentur, sentiebant. 24. Ex omni pretio empta sunt, in quibus spiritus non inest ipsis. 25. Sine pedibus in humeris portantur, ostentantes ignobilitatem suam hominibus. Confundantur etiam qui colunt ea. 26. Propterea si ceciderint in terram, a semetipsis non consurgunt: neque si quis eum statuerit rectum, qui semetipsum stabit, sed sicut mortuis munera eorum illis apponentur. 27. Hostias illorum vendunt Sacerdotes ipsorum, et abutuntur: similiter et mulieres eorum decerpentes,[17] neque infirmo, neque mendicanti aliquid impertiunt, 28. de sacrificiis eorum foetae,[18] et menstruatae contingunt. Scientes itaque ex his quia non sunt dii, ne timeatis eos. 29. Unde enim vocantur dii? Quia mulieres apponunt[19] diis argenteis, aureis, et ligneis: 30. et in domibus eorum sacerdotes se-

dent, habentes tunicas scissas,[20] et capita, et barbam rasam, quorum capita nuda sunt. 31. Rugiunt autem clamantes[21] contra deos suos, sicut in coena mortui. 32. Vestimenta eorum auferunt sacerdotes, et vestiunt uxores suas, et filios suos. 33. Neque si quid mali patiuntur ab aliquo, neque si quid boni, poterunt retribuere: neque regem constituere possunt, neque auferre. 34. Similiter neque dare divitias[22] possunt, neque malum retribuere. Si quis illis votum voverit, et non reddiderit, neque hoc requirunt. 35. Hominem a morte non liberant,[23] neque infirmum a potentiori eripiunt. 36. Hominem caecum ad visum non restituunt, de nescessitate hominem non liberabunt. 37. Viduae non miserebuntur, neque orphanis benefacient. 38. Lapidibus de monte similes sunt dii illorum, lignei, et lapidei,[5] et aurei, et argentei. Qui autem colunt ea, confundentur. 39. Quomodo ergo aestimandum est, aut dicendum, illos esse deos? 40. Adhuc enim ipsis Chaldaeis non honorantibus ea:[24] qui cum audierint[25] mutum non posse loqui, offerunt illud ad Bel, postulantes ab eo loqui: 41. quasi possint sentire qui non habent motum,[26] et ipsi cum intellexerint,[27] relinquent ea: sensum enim non habent ipsi dii illorum. 42. Mulieres autem circumdatae funibus[28] in viis sedent, succendentes ossa olivarum.[29] 43. Cum autem aliqua ex ipsis attracta ab aliquo transeunte dormierit cum eo, proximae suae exprobat quod ea non sit digna habita, sicut ipsa, neque funis ejus diruptus sit. 44. Omnia autem quae illis fiunt, falsa sunt.[30] Quomodo aestimandum, aut dicendum est, illos esse deos? 45. A fabris autem, et ab aurificibus facta sunt. Nihil aliud erunt, nisi id quod volunt esse sacerdotes.[31] 46. Artifices etiam ipsi, qui ea faciunt, non sunt multi temporis. Numquid ergo possunt ea, quae fabricata sunt ab ipsis, esse dii?[32] 47. Reliquerunt autem falsa, et opprobrium postea futuris. 48. Nam cum supervenerit illis praelium, et mala; cogitant sacerdotes apud se, ubi se abscondant cum illis. 49. Quomodo ergo sentiri debeant quoniam dii sunt, qui nec de bello se liberant, neque de malis se eripiunt? 50. Nam cum sint lignea, inaurata, et inargentata, scietur postea quia non sunt ab universis Gentibus, et regibus: quae manifesta sunt quia non sunt dii, sed opera manuum hominum, et nullum Dei opus cum illis. 51. Unde ergo notum est, quia non sunt dii, sed opera manuum hominum,[5] et nullum Dei opus in ipsis est? 52. Regem regioni non suscitant, neque pluviam hominibus dabunt. 53. Judicium quoque non discernent,[33] neque regiones liberabunt ab injuria: quia nihil possunt, sicut corniculae inter medium caeli, et terrae. 54. Etenim cum inciderit ignis in domum deorum ligneorum, argenteorum, et aureorum, sacerdotes quidem ipsorum fugient, et liberabuntur: ipsi vero sicut trabes in medio comburentur. 55. Regi autem, et bello[34] non resistent. Quomodo ergo aestimandum est, aut recipiendum quia dii sunt? 56. Non a furibus, neque a latronibus se liberabunt dii lignei, et lapidei,[5] et inaurati et inargentati, quibus hi, qui fortiores sunt, 57. aurum, et argentum, et vestimentum, quo operti sunt, auferent illis, et abibunt, nec sibi auxilium ferent. 58. Itaque melius est esse regem ostentantem virtutem suam: aut vas in domo utile, in quo gloriabitur qui possidet illud: vel ostium in domo, quod custodit quae in ipsa sunt, quam falsi dii. 59. Sol quidem et luna, ac sidera cum sint splendida, et emissa ad utilitates, obaudiunt. 60. Similiter et fulgur cum apparuerit, perspicuum est: idipsum autem et spiritus in omni regione spirat. 61. Et nubes, quibus cum imperatum fuerit a Deo perambulare universum orbem, perficiunt quod imperatum est eis. 62. Ignis etiam missus desuper ut consumat montes, et silvas,

facit quod praeceptum est ei. Haec autem neque speciebus, neque virtutibus uni eorum similia sunt. 63. Unde neque existimandum est, neque dicendum, illos esse deos, quando non possunt neque judicium judicare, neque quidquam facere hominibus. 64. Scientes itaque quia non sunt dii, ne ergo timueritis eos. 65. Neque enim regibus maledicent, neque benedicent. 66. Signa etiam in caelo Gentibus non ostendunt, neque ut sol lucebunt, neque illuminabunt ut luna. 67. Bestiae meliores sunt illis, quae possunt fugere sub tectum, ac prodesse sibi. 68. Nullo itaque modo nobis est manifestum quia sunt dii: propter quod ne timeatis eos. 69. Nam sicut in cucumerario formido nihil custodit: ita sunt dii illorum lignei, et argentei, et inaurati. 70. Eodem modo et in horto spina alba, supra quam omnis avis sedet. Similiter et mortuo projecto in tenebris similes sunt dii illorum lignei, et inaurati, et inargentati: 71. A purpura quoque et murice, quae supra illos tineant, scietis itaque quia non sunt dii. Ipsi etiam postremo comeduntur, et erunt opprobrium in regione. 72. Melior est homo justus, qui non habet simulachra: nam erit longe ab opprobriis.

1) Die LXX trennen diesen Brief vom Buche Baruch und setzen ihn nach den Threni des Jeremias. — **2**) *ἀντίγραφον ἐπιστολῆς . .* — **3**) Jeremias sendete den Brief, der bald nach Eroberung Jerusalems geschrieben worden, wahrscheinlich nach Reblatha, wo Nabuchodonosor sich befand und wo die Gefangenen Judäas zusammengebracht wurden, um ihre Wanderschaft nach Babylon zu beginnen IV. Reg. 25. 20. — **4**) Da Jeremias 29, 10 siebenzig Jahre als Termin der Gefangenschaft bezeichnete, so will er ganz gewiß auch mit dem Ausdruck von „sieben Geschlechtsfolgen" nichts Anderes bezeichnen. Bekanntlich wurde der Ausdruck „Geschlecht" zu verschiedenen Zeiten verschieden genommen. Bei Suidas beschränkt er sich sogar auf sieben Jahre; s. Einltg. Vilalpando will hier generatio im konkreten Sinne genommen wissen, als Gezeugte, wornach sich leicht sieben Geschlechtsfolgen ergeben. Denn drei bis vier sind schon vorhanden beim Abzuge: Urgroßvater, Großvater, Vater, Kind; und ebensoviele entstehen in der Gefangenschaft. Diese Deutung empfiehlt sich durch ihre Natürlichkeit. — **5**) s. i. Gr. — **6**) Is. 46, 7: Jer. 10, 5. — **7**) *ἀλλοφύλοις.* — **8**) Diese Worte sind als Worte aus Gottes Munde eingeflochten. Der hier gemeinte Engel ist entweder allgemein, oder als Engel Israels, Michael, zu nehmen Exod. 33, 2; Dan. 10, 13. — **9**) *ἐκζητῶν.* Es ist der Engel, der Seelen behüten soll. — **10**) *καὶ ὥσπερ παρθένῳ φιλοκόσμῳ λαμβάνοντες χρύσιον,* v. 9, *κατασκευάζουσι στεφάνους ἐπὶ τὰς κεφαλὰς τῶν θεῶν . .* — **11**) *δώσουσι δὲ ἀπ' αὐτῶν καὶ ταῖς ἐπὶ τοῦ στέγους πόρναις. κοσμοῦσί τε αὐτοὺς ὡς ἀνθρώπους τοῖς ἐνδύμασι θεοὺς ἀργυροῦς καὶ θεοὺς χρυσοῦς καὶ ξυλίνους.* **12**) „der ein Majestätsverbrechen begangen." — **13**) *αἱ αὐλαί.* Man umzingelt und umsperrt den Majestätsverbrecher von allen Seiten, daß er nicht entschlüpfen kann. — **14**) *ὡς ἐπὶ θανάτῳ ἀπηγμένῳ* „als einen der zum Tode abgeführt wird." Es bezieht sich auf den Majestätsverbrecher, Der Prophet hätte die Nichtigkeit der Götzen und ihre Verächtlichkeit nicht lebhafter bezeichnen können, als mit diesen Worten. Seine Lehre war ein wirksames Gegengift gegen die zu befürchtende Verführung. — **15**) *πλείονς ἢ ἑαυτοῖς.* — **16**) *ἑρπετῶν* „Gewürm." — **17**) *ταριχεύουσαι* „sie salzen ein" zur längeren Aufbewahrung und geben ja Nichts davon den Kranken und den Bettlern. — **18**) „sowohl Schwangere als Kindesbetterinnen berühren diese Opfer" und geben dadurch zu erkennen, daß sie selbe nicht als ein Heiligtum betrachten. Nach dem Gesetze Mosis Lev. 12, 2; 15, 33 wäre es ein großes Verbrechen gewesen, wenn eine solche den Tempel betreten und einer Opfermahlzeit beigewohnt hätte. — **19**) eine beißende Ironie! Denn nach dem göttlichen Gesetze sind die Weiber ausgeschlossen von dem Priesterdienste. — **20**) lauter Gegensätze zu dem, was Gott befiehlt, der die Priester immer in reinem, glänzendem Feierkleide und in festlicher Geberde und Gestalt erscheinen heißt; Lev, 10, 6; 21, 5. — **21**) Der Prophet spielt hier vielleicht auf ein Fest an, ähnlich dem des Adonis, wo man in der ganzen Gegend herum heulte, dem Gotte selbst ein Leichenbegängniß hielt und sich die Haare abschnitt. Lucian. de dea Syra. — **22**) „Geld." — **23**) Es folgen sich hier lauter Gegensätze zu dem, was der wahre Gott wirkt; Job 36, 5; Ps. 34, 10; 67, 6. — **24**) *ἀτιμαζόντων.* Die Chaldäer selbst thun ihren Göttern Unehre an, indem sie gebrechliche Menschen zu ihnen hinführen, und immer ohne Hülfe erlangt zu haben, wieder wegführen. — **25**) *ὅταν ἴδωσιν.* — **26**) *ὡς δυνατοῦ ὄντος αὐτοῦ αἰσθεσθαι.* — **27**) *καὶ οὐ δύνανται αὐτοὶ νοήσαντες καταλιπεῖν αὐτά, αἰσθησιν γὰρ οὐκ ἔχουσιν* „sie (die Chaldäer) kommen nicht zu Verstand, um sie (die Götter) zu verlassen; denn sie haben keinen Sinn und Verstand." — **28**) Nach Herodot I. 199. und Strabo lib. 11. trugen sie einen Kranz, der mit einem Faden oder Strick durchflochten war, auf dem Haupte, und harrten

des Augenblickes, von einem Fremden zu Ehren der Göttin Mylitta (Venus) zu fleischlicher Verbindung ersehen zu werden. Es war Gesetz, daß jede Frauensperson, ehe sie heirathete, auf solche Weise sich preisgäbe IV. Reg. 17. 30; S. Aug. de civ. Dei IV. 10. Nach Castro ist hier die Rede von dem Strickgürtel, den diese Frauenspersonen als Zeichen trugen, daß sie sich der Göttin geweiht hätten. Die Lösung des Gürtels bei der fleischlichen Verbindung war sodann das Zeugniß, daß sie ihre Pflicht erfüllt hätten; Curtii hist. l. IV. — **29**) „Sie räuchern dabei Olivenkerne" oder nach LXX τὰ πίτυρα „Kleien." Wenn die Olivenkerne klein gestoßen waren, hatten sie auch das Aussehen von Kleien. Dieses Räuchern war ein Akt der Religion. Man glaubte dadurch die Göttin zu ehren und zugleich die Herzen der Männer zu bezaubern. Nach Statius bedeutet der Oelbaum „Bitte und Flehen": vittatæ laurus et supplicis arbor olivæ. — **30**) ψευδῆ. Alles was da geschieht, ist Lug und Trug. Wenn man vom Trug des Heidenthums und der Abgötterei Nichts wüßte als diese schändliche Sitte, in der That man wüßte genug. — **31**) τεχνῖται· Is. 40, 19: Jer. 10, 3. — **32**) πῶς τε δὴ μέλλει τὰ ὑπ' αὐτῶν κατασκευασθέντα; — **33**) κρίσιν τε οὐ μὴ διακρίνωσιν ἑαυτῶν „sie können sich selbst nicht Recht verschaffen." — **34**) καὶ πολεμίοις.

PROPHETIA EZECHIELIS.

Einleitung.

1. Ezechiel, יְחֶזְקֵאל, Sohn Busi's, gehörte dem Priestergeschlechte an, wie Jeremias, und war unter den Gefangenen, die mit Joachin 599 vor Chr. nach Babylon abgeführt wurden. Sesshaft am Flusse Chaboras, erhielt er den Ruf zum Propheten-Amt im fünften Jahre seines Aufenthalts daselbst, 595. Man hat noch Prophetien von ihm aus dem 27. Jahre seines Aufenthaltes; s. 29, 17.

2. Es haben sich verschiedene Sagen über seine weiteren Schicksale gesammelt, welche man bei Carpzow (Introduct. in V. T. III. 199) finden kann. Von einem jüdischen Richter, dessen Abgötterei er bestrafte, ermordet, soll er in dieselbe Grabhöhle gebracht worden sein, in der die Gebeine Sems und Arphagads ruhten. Man zeigt jetzt noch am Chaboras eine Grabhöhle als die des Ezechiel; cf. Epiph. de vitis proph. T. II. c. 9; Isid. Hisp. de vita et morte Sanctorum, c. 39; Pietro de la Valle Itiner. I. 17. Der hl. Gregorius sagt hier: Ezechiel durus praedicator contra duros in malo veniebat. Expos. in I. Reg. c. 9.

Ezechiel wirkte und predigte unter den Exulanten in Babylonien in demselben Geiste, wie Jeremias in Juda.

3. In dieser Thätigkeit erscheinen zwei Momente, durch welche er einzig in der Reihe der übrigen Propheten dasteht. Das eine ist die häufig bei ihm eintretende Ekstase (facta est super me manus Domini 1, 3; 8, 1; 37, 1 40, 1), das andere sein stellvertretendes Leiden. Er muß nicht bloß fremde Leiden verkündigen oder durch Zeichen symbolisiren, sondern muß sie aufs Schmerzlichste theilen, um seinen Zeitgenossen den grausen Ernst derselben zum Bewußtsein zu bringen. So soll er nicht bloß lehren, sondern zugleich auch Gnade erwerben, ganz wie es einem Vorbilde des kommenden Erlösers ziemt. Durch diese Eigenthümlichkeiten nähert er sich den mystischen Erscheinungen der neutestamentlichen Kirche, in welchen der stellvertretende Heiland gleichsam wieder auflebt. (H. nach Kaulen).

Wenn der Prophet in der Schilderung der Unzucht trivial erscheint, so muß man dieß auf Rechnung der orientalischen Sitte schreiben. Auch kennen wir nicht immer die Absichten, die Gott hatte, ihm gerade diese Ausdrücke auf die Zunge zu legen.

Der hl. Hieronymus in expos. c. 47 sagt: Ezechiel Scripturarum est oceanus et mysteriorum Dei labyrinthus.

4. Die Aechtheit dieser Weissagungen wurde in der jüdischen und christlichen Kirche stets anerkannt. Erst in der neueren Zeit erhob man Einwürfe gegen die neun letzten Capitel, und zwar aus dem Grunde, weil sie dunkler seien, als die übrigen; und weil der darin gezeichnete Tempelriß nicht befolgt worden.

Allein dagegen läßt sich mit Recht sagen, die Dunkelheit rühre von dem Gegenstande her, der ein technischer und unserer Zeit fremder ist; daß aber der Riß nicht befolgt worden, läßt sich dadurch erklären, daß er von Gott nicht gegeben wurde als Riß eines materiellen, sondern vielmehr als eines geistigen Baues.

Es wurden auch Einwürfe erhoben gegen die Aechtheit der Cap. 25–32; 35; 38; 39; allein mit so unerheblichen Gründen, daß es nicht der Mühe werth ist, sie hier zu widerlegen. Schon die durchgehends sich gleichbleibende Redeweise spricht dagegen, sowie der Umstand, daß die Juden weit entfernt waren, sich ein fremdes Fabrikat als Prophetie Ezechiels aufdringen zu lassen.

5. Gegen den göttlichen Charakter des Buches erhebt sich der Einwurf, daß der Befehl c. 4, 4–6: Dreihundertneunzig Tage auf einer Seite, und vierzig Tage auf der andern Seite zu liegen, ungereimt und unmöglich zu vollziehen sei; ebenso der Befehl, Brod in den Exkrementen zu backen und es zu essen. — Dagegen muß man sagen, das Göttliche ist nicht mit menschlichem Maße zu messen. Auch Christus am Kreuze war den Juden ein Aergerniß und den Heiden eine Thorheit, und ist doch Allen, die an ihn glauben, Weisheit, Kraft, Wahrheit, Lust und Leben. „Bei Gott ist kein Ding unmöglich" sagt der Erzengel Gabriel Luc. 1, 37.

6. Die Ordnung ist vom Propheten selbst und zwar fast ausschließlich chronologisch angelegt. Diese Zeitfolge ist nur bei dem 26. Capitel unterbrochen, um eine erst später erfolgte Weissagung ihrer Wichtung halber an passender Stelle einzureihen. Die chronologischen Anhaltspunkte sind in den datirten Capiteln: 1, 2; 8, 1; 20, 1; 24, 1; 26, 1; 29, 1; 29, 17; 30, 20; 31, 1; 32, 1; 32, 17; 33, 21 und 40, 1 selbst gegeben, worüber das Nähere an den erwähnten Stellen sich findet.

7. Das Buch zerfällt, gemäß dem Zwecke der prophetischen Thätigkeit in vier Theile:

a. Einleitung und Einweihung des Propheten c. 1–3;

b. Weissagung über Jerusalems Zerstörung und Juda's Untergang in Folge der herrschenden Gesetzesübertretungen c. 4–24;

c. Weissagungen gegen auswärtige Völker als Feinde des Reiches c. 25–32;

d. freudige Weissagungen der Heimkehr des Volkes Gottes, der Wiederherstellung des Tempels, der Ankunft des großen Königs-Messias u. s. w. c. 33–48.

8. Daraus ergibt die nähere Darlegung des Inhaltes nach den einzelnen Capiteln (im Auszuge nach Kaulen, da der sel. Verfasser gegen seine Gewohnheit es gerade bei diesem wichtigen Propheten unterlassen hat):

I. Theil: Weihe des Propheten:

1) Gott erscheint in Menschengestalt, von den Cherubim getragen c. 1;
2) Er ertheilt dem Propheten den Auftrag, gegen die Laster einzuschreiten c. 2;
3) zur Bestätigung muß der Prophet:
   a) eine Buchrolle mit dem Inhalt der Botschaft verschlingen c. 3, 1–15;
   b) sieben Tage darauf erfolgt der nämliche Auftrag ohne Vision c. 3, 16–21;
   c) neue Erscheinung über den Cherubim c. 3, 22–27;

II. Theil: Gegen Jerusalem und Juda:

1) Der Prophet beginnt seine Thätigkeit, indem er vor einer Abbildung Jerusalems 390 Tage die äußerste Entbehrung ertragen muß, um die Leiden der Belagerten zu sinnbilden c. 4;

2) Aehnliches zeigt er durch Abschneiden seiner Haare c. 5;

3) dasselbe verkündet der Prophet durch seine Anrede an die Berge; erneute Drohungen c. 6–7;

4) er wird in der Entzückung nach Jerusalem geführt und sieht die Greuel des Götzendienstes im Tempel; Bezeichnung der Gerechten mit dem T., glühende Kohlen über der Stadt zur Läuterung seiner Bewohner; die Gotteserscheinung wendet sich gegen den Oelberg; der Prophet kommt wieder zu sich und erzählt dieses Gesicht den Aeltesten c. 8–11;

5) sinnbildliche Darstellung der Flucht des Königs Sedecias c. 12;

6) ein Haupthinderniß für die Bekehrung der Juden bilden die falschen Propheten und Prophetinnen; Reden gegen sie und die Aeltesten c. 13–14;

7) Jerusalem und die Juden unter dem Bilde eines unnützen Rebholzes und unzüchtigen Weibes dargestellt c. 15–16;

8) das Schicksal des Sedecias am Bilde eines Adlers versinnbildlicht; Aufforderung zur Buße c. 17–18;

9) Klagelied über das jüdische Reich und seinen König; Strafpredigt gegen die Aeltesten c. 19–20, 14;

10) Weissagung auf die nächste Zukunft: Nabuchodonosor als Werkzeug Gottes, das zuerst die Ammoniter, dann aber das sündhafte Jerusalem richten muß c. 20, 15–22.

11) grauenhafte Schilderung von Juda's Undank an den Weibern Olla und Oliba c. 23;

12) des Propheten Mitleidenschaft: Tag, an welchem die Belagerung beginnt; bildliche Schilderung des Elendes; seine Gattin stirbt, ohne daß er sie betrauern darf; Anwendung auf die Juden c. 24.

III. Theil: Gegen die Feinde der Juden:

1) Strafreden über die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, Philister c. 25;

2) über Tyrus und Sidon c. 26–28;

3) über Aegypten, das durch seinen Sturz der Wiederherstellung des Gottesreiches Israel den Weg bahnen muß c. 29–32;

IV. Theil: Glückliche Zukunft; die Stadt Gottes:

1) Zuvor noch Rede gegen die Propheten in Juda und die schlechten Hirten c. 33–34;

2) Weissagungen in die Zukunft: Edoms Strafe c. 35;

3) Rückkehr aus der Gefangenschaft; die dürren Gebeine auf dem Leichenfelde werden belebt c. 35–37, 14;

4) die getrennten Stämme bilden einen neuen Gottesstaat, während die Feinde schmählich untergehen (Gog und Magog) c. 37, 15–c. 39;

5) ein neues Israel, ein neuer Tempel mit Heiligem, Allerheiligstem und Vorhof wird das Unterpfand der wiedergeschenkten Huld c. 40–42;

6) Gott zieht über den Cherubim in den Tempel ein; Einweihung des neuen Brandopferaltares; neue Priester-Ordnung c. 43–44;

7) das Land wird vertheilt nach den Grundsätzen des neuen Gottesstaates c. 45;

8) neue Regelung der Opfer c. 46;

9) aus dem Tempel bricht Wasser hervor, das in's todte Meer fließt und Leben in dasselbe bringt c. 47, 1–12;

10) nun werden die Grenzen für die Stämme Israels bestimmt, und den Fremden, den Priestern, der Stadt Jerusalem, dem Könige das Ihrige angewiesen. Jerusalem erhält einen neuen Namen Ecce nova facio omnia 47, 13–48, 35. „So findet das Buch einen formell höchst vollendeten Abschluß. Die Herrlichkeit Gottes, welche beim Eingange desselben geschildert wird, erscheint beim Abschluß auf Erden versinnbildet; das ist die Frucht der Thätigkeit, welche die Stellvertreter Gottes auf Erden üben."

Caput I.

1. ET factum est in trigesimo anno,[1] in quarto,[2] in quinta mensis, cum essem in medio captivorum juxta fluvium Chobar,[3] aperti sunt caeli, et vidi visiones Dei.[4] 2. In quinta mensis, ipse est annus quintus[5] trans-

migrationis regis Joachin, 3. factum est verbum Domini ad Ezechielem filium Buzi sacerdotem in terra Chaldaeorum, secus flumen Chobar: et facta est super eum[6] ibi manus Domini. 4. Et vidi, et ecce ventus turbinis veniebat ab Aquilone:[7] et nubes magna, et ignis involvens,[8] et splendor in circuitu ejus; et de medio ejus quasi species electri,[9] id est de medio ignis: 5. et in medio ejus similitudo quatuor animalium:[10] et hic aspectus eorum, similitudo hominis in eis.[11] 6. Quatuor facies uni,[12] et quatuor pennae uni.[13] 7. Pedes eorum pedes recti,[14] et planta pedis eorum quasi planta pedis vituli,[15] et scintillae[16] quasi aspectus aeris candentis. 8. Et manus hominis[17] sub pennis eorum in quatuor partibus: et facies, et pennas[18] per quatuor partes habebant. 9. Junctaeque erant pennae eorum alterius ad alterum; non revertebantur cum incederent: sed unumquodque ante faciem suam gradiebatur. 10. Similitudo autem vultus eorum: facies hominis,[19] et facies leonis a dextris ipsorum[20] quatuor: facies autem bovis, a sinistris ipsorum quatuor, et facies aquilae desuper[21] ipsorum quatuor. 11. Facies eorum, et pennae eorum extentae desuper:[22] duae pennae singulorum jungebantur,[23] et duae tegebant corpora eorum:[24] 12. et unumquodque eorum coram facie sua ambulabat:[25] ubi erat impetus spiritus,[26] illuc gradiebantur, nec revertebantur cum ambularent. 13. Et similitudo animalium,[27] aspectus eorum quasi carbonum ignis ardentium, et quasi aspectus lampadarum. Haec erat visio discurrens[28] in medio animalium, splendor ignis, et de igne fulgur egrediens.[29] 14. Et animalia ibant, et revertebantur[30] in similitudinem fulguris coruscantis. 15. Cumque aspicerem animalia,[31] apparuit rota una[32] super terram[33] juxta animalia, habens quatuor facies;[34] 16. et aspectus rotarum, et opus earum,[35] quasi visio maris: et una similitudo ipsarum quatuor:[36] et aspectus earum et opera, quasi sit rota in medio rotae.[37] 17. Per quatuor partes earum euntes ibant: et non revertebantur cum ambularent. 18. Statura quoque erat rotis,[38] et altitudo, et horribilis aspectus: et totum corpus oculis plenum[39] in circuitu ipsarum quatuor. 19. Cumque ambularent animalia, ambulabant pariter et rotae juxta ea: et cum elevarentur animalia de terra, elevabantur simul et rotae. 20. Quocumque ibat spiritus,[40] illuc eunte spiritu, et rotae pariter elevabantur, sequentes eum. Spiritus enim vitae erat in rotis. 21. Cum euntibus ibant, et cum stantibus stabant: et cum elevatis a terra, pariter elevabantur et rotae, sequentes ea: quia spiritus vitae erat in rotis.[41] 22. Et similitudo super capita animalium firmamenti,[42] quasi aspectus crystalli horribilis, et extenti super capita eorum desuper.[43] 23. Sub firmamento autem pennae eorum rectae alterius ad alterum:[44] unumquodque duabus alis velabat corpus suum,[45] et alterum similiter velabatur. 24. Et audiebam sonum alarum, quasi sonum aquarum multarum, quasi sonum sublimis Dei:[46] cum ambularent quasi sonus erat multitudinis[47] ut sonus castrorum; cumque starent, demittebantur pennae eorum.[48] 25. Nam cum fieret vox[49] super firmamentum, quod erat super caput eorum, stabant, et submittebant alas suas.[50] 26. Et super firmamentum, quod erat imminens capiti eorum, quasi aspectus lapidis sapphiri[51] similitudo throni, similitudo quasi aspectus hominis desuper.[52] 27. Et vidi quasi speciem electri,[53] velut aspectum ignis, intrinsecus ejus[54] per circuitum: a lumbis ejus et desuper, et a lumbis ejus usque deorsum, vidi quasi speciem ignis splendentis in circuitu: 28. Velut aspectum arcus[55] cum fuerit in nube in die pluviae; hic erat aspectus splendoris per gyrum.

1) nämlich der chaldäisch-babylonischen Herrschaft, oder der Zeitrechnung Nabopolassars, welche mit dem Jahre 625 v. Chr. beginnt. Da Ezechiel im babylonischen Lande lebte, wollte er sich auch der dort gewöhnlichen Zeitrechnung anbequemen. Die neue Herrschaft begann zwar nach Einigen erst in dem Zeitraume von 610-606 v. Chr., allein dem Nabopolassar zu Ehren rechnete man von der Zeit an, da er mit Herrschergewalt auftrat. Nach Andern begann man mit dem Jahre der Zerstörung Ninive's, die nach Hieronymus im 13. Jahre des Josias, 629 v. Chr. geschehen. Allein es läßt sich wegen Unsicherheit und Ungleichheit der Daten, die uns bei den Geschichtsschreibern begegnen, nichts Zuverlässliches festsetzen. — **2**) sc. mense. LXX ἐν τῷ τετάρτῳ μηνί . . Es ist darunter der vierte Kirchenmonat (Thammus) zu verstehen, der unsern Juli-August entspricht. — **3**) Nach den Rabbinen ist unter diesem Flusse nicht der große Fluß Chaboras in Mesopotamien zu verstehen, sondern der Euphrat. Sie sagen, das Wort sei als Appelativum כְּבִיר „mächtig" zu nehmen. Nach Andern ist es ein Seitenfluß oder Canal, den man gegraben hat, um die Wassergewalt des Euphrat zu brechen, und erhielt seinen Namen von Chobar, dem Statthalter, der den Euphrat in Canäle geleitet hat. Plin. VI. 29. — **4**) was man auch übersetzen kann: „ein gewaltiges Gesicht." — **5**) d. h. im Jahre 594 v. Chr. — **6**) ἐπ' ἐμέ. — **7**) Nach Theodoret und Hieronymus ist darunter Nabuchodonosor zu verstehen, der von Norden her gleich einem gewaltigen Nimrod in Judäa einbrach und als Gottes Werkzeug die Zornschale darüber ausgoß. Ezechiel selber stellt sich als befindlich in Judäa vor. Die neueren Exegeten weisen den Anfang des Gesichtes dem Norden zu, weil man sich den Norden als den Sitz des Geheimnißvollen, Großartigen dachte, als den Ort, von wo alle Wirkungen der Gottheit ausgeben; Ps. 47, 3; Is. 14, 13. Das ganze Gesicht, dessen Beschreibung hiemit beginnt, deuchte den Juden so dunkel und schwierig, daß die Frage aufgeworfen wurde, ob man diese Buch nicht aus dem Canon herausnehmen sollte. Da bot sich, wie die Rabbinen erzählen, ein gewisser Ananias an, alle Schwierigkeiten zu lösen und alles Dunkel aufzuklären, worauf man die Frage bei Seite legte. Calmet. Auch Hieronymus sagt: In hujus (loci) interpretatione omnes Synagogæ Judæorum mutæ sunt, ultra hominem esse dicentium et de hac et de ædificatione templi, quod in ultimo prophetiæ hujus scribitur, aliquid velle conari. Die Rabbinen nennen das ganze Gesicht den „Wagen." — **8**) καὶ φέγγος κύκλῳ αὐτοῦ καὶ πῦρ ἐξαστράπτον „ringsum Glanz und hervorblitzendes Feuer." וְאֵשׁ מִתְלַקַּחַת „sich zusammenhaltendes Feuer" d. h. Feuerklumpen; Exod. 9, 24. — **9**) כְּעֵין הַחַשְׁמַל „gleich dem Aussehen des Glanzerzes." Nach Plinius 33. 4 nannte man so das Gold, welches mit einem Fünftel Silber legirt war. Es war sehr hellschimmernd und bei den Alten sehr beliebt. Es mag dasselbe sein, was man auch aurichalcum nannte und höher als das Gold selbst schätzte. Bochart hieroz. II. pag. 877. — **10**) Es sind darunter die Cherubim zu verstehen, die der Prophet 10, 15 ausdrücklich nennt; Gen. 3, 24. — **11**) Die ganze Gestalt und der ganze Gliederbau war nach dem Modell der Menschengestalt. Da der Mensch unter den sichtbaren Wesen weitaus die schönste und edelste Gestalt hat, so geziemte es sich, daß diese auch bei der sinnlichen Darstellung jener Wesen hervorragte, die zunächst um Gott sind, die als seine Träger den ersten Rang unter den himmlischen Wesen einnehmen. — **12**) Hieronymus Prado und Pererius geben hier dem Worte facies die Bedeutung von Aussehen und Aehnlichkeit und sind der Meinung, die Cherubim hätten durchgehends Menschengestalt gehabt, jedoch an gewissen Theilen so modificirt, daß sie die vier Gestalten repräsentirten, am Gesichte besonders den Menschen, an den Füßen das Rind an der Brust den Löwen, an den Schultern den Adler. Allein diese Auslegung ist offenbar zu gekünstelt, und zu gezwungen, und entfernt sich zu weit von dem einfachen Sinne, den die Worte bieten. Hätte es sich bloß um Aehnlichkeit und um Aussehen gehandelt, so würde der Prophet sicher wieder den Ausdruck מַרְאֶה, wie V. 5, nicht פָּנִים gebraucht haben. Es stimmen deßhalb alle Ausleger darin überein, daß hier von vier besondern Gesichtern die Rede sei. Die Vierzahl ist der alten Zeichenlehre die Zahl der Vollkommenheit, eignet sich also für jene Wesen, die die höchste Vollkommenheit unter den erschaffenen Wesen an sich haben. — **13**) Die Flügel sinnbilden die geistige Natur, die sich über alle Räume erhebt, die Vierzahl wieder die vollkommenste der geistigen Naturen. Wenn II. Chron. 3, 11 nur zwei Flügel und Apoc. 4, 8 sechs genannt werden, so bietet dieß keine Schwierigkeit. Denn an ersterer Stelle handelt es sich nur um eine specielle Nachgestaltung der Cherubim, und an letzterer um eine Erscheinung im neuen Bunde. Die Engel nehmen je nach Zeit und Umständen verschiedene Gestalten an. — **14**) Es waren gerade Füße, nicht gekrümmt, wie die des Rindes; hatten auch kein Knie und keinerlei Einbiegungen, um ungehindert nach allen Seiten sich wenden zu können. Es ist damit in höherem Sinne die vollkommene Gleichförmigkeit des Willens mit dem Willen Gottes bezeichnet. — **15**) עֵגֶל „Kalb" lasen der Chaldäer, sowie Aquila und Rabbi Salomon עָגֹל „rund," was allerdings der ganzen Figur der Cherubim mehr entspricht. Es will auch vielleicht

Rindfuß nichts Weiteres bedeuten, als Rundung des unteren Fußes, so daß kein Rechts und Links, kein Vornen und Hinten daran zu unterscheiden war. *καὶ πτερωτοὶ οἱ πόδες αὐτῶν.* — **16)** וְנֹצְצִים „und sie glänzten gleich dem Aussehen glühenden Erzes; eigentlich blanken Erzes," קְלָל. Es ist damit die Fülle des Lichtes und der Salbung in den Cherubim angedeutet. *καὶ σπινθῆρες ὡς ἐξ ἀστράπτων χαλκός. καὶ ἑλαφραὶ αἱ πτέρυγες αὐτῶν.* — **17)** וִידֵי אָדָם. LXX *καὶ χεὶρ ἀνθρώπου . .* Maldonat nimmt an, die Zahl der Hände entspreche der Zahl der Flügel, so daß unter jedem Flügel vier Hände gewesen wären; allein die gemeinere Auslegung nimmt an, daß jeder Cherub im Ganzen nur vier Hände gehabt habe. Es erfordert dieß schon die Proportion der Gestalt. Daß mit den Händen die Thätigkeit der Cherubim bezeichnet werde, wird nebenher bemerkt. — **18)** Die LXX fassen dieß Alles zusammen in die Worte: *καὶ τὰ πρόσωπα αὐτῶν τῶν τεσσάρων, οὐκ ἐπεστρέφοντο ἐν τῷ βαδίζειν αὐτά.* Es war etwas Eigenes und Seltsames an den Cherubim, welches der Prophet öfter bemerkt und worauf er ein besonderes Gewicht legt, daß sie nämlich niemals sich umwendeten, der Wagen mochte links oder rechts, voran oder rückwärts gehen. Da sie vier Gesichter, vier Figuren an sich hatten, so brauchten sie niemals sich umzuwenden, um das Gesicht nach der Seite zu kehren, nach welcher der Wagen sich wendete; es war ja ohnehin schon ein Gesicht nach dieser Seite gekehrt. Wenn dabei von der Vereinigung der Flügel die Rede ist, so ist dieß von den ausgestreckten Flügeln zu verstehen. Nach Prado und Cornelius a Lapide ist dieß so zu verstehen, daß nur die vordern zwei und die hintern zwei sich einander berührten. Allein mit Allioli ist sicherer anzunehmen, die hintern haben auch die vordern und die vordern die hintern berührt; so daß die Flügel eine ununterbrochene Linie um den Wagen bildeten, und zwar eine doppelte Linie, weil jeder Engel vier Flügel hatte, also nach rechts und links zwei Flügel ausstreckte. Es erhielt dadurch der ganze Wagen die Gestalt eines gefiederten Wesens, das sich frei und leicht durch die Luft bewegte, und in welcher die verschiedenen Persönlichkeiten der Träger, wie in Eins zusammengeschmolzen waren. — **19)** Das Menschenantlitz, welches an der Gestalt von vornen zu sehen war, somit nach Süden blickte, stellte die geistige Würde und Hoheit der Cherubim dar, ihre Vernünftigkeit, ihre Gottähnlichkeit. — **20)** d. h. auf der Westseite, weil die Erscheinung von Norden her kam. Es ist auffallend, wie Loch und Reischl hier die Ostseite annehmen konnten. Da müßte der Prophet die rechte Hand an seiner eigenen Person gemeint haben. — **21)** Der Adlerkopf war auf der Nordseite, somit dem Menschenkopfe gegenüber. Das Wort desuper der Vulgata fehlt sowohl im Hebr. als bei LXX und bei dem Chaldäer. Hieronymus las עַל־אַרְבַּעְתָּן, anstatt לְאַרְבַּעְתָּן. Daß das Adlerantlitz auf der Nordseite über die andern sich etwas erhoben habe, gleichsam wie ein Helm, ist allerdings möglich. Die Bedeutung der drei Gesichter ist einleuchtend. Der Löwe sinnbildet als König der Thiere die höchste Herrschaft; das Rind die Stärke und Kraft; der Adler die höhere Erkenntniß. Alle vier zusammengenommen repräsentiren die vorzüglichsten Eigenschaften, die einem Vernunftwesen als Ebenbild Gottes zukommen. Mit Recht sieht die Kirche in ihnen das Vorbild der vier Evangelien oder Evangelisten; in dem Menschen jenes des Matthäus, der besonders die Menschheit Christi hervorhebt; in dem Löwen jenes des Marcus, der Christum zuerst in der Wüste bei Johannes erscheinen läßt als den Löwen von Juda, der alle Herrschaft erlangt; in dem Rinde jenes des Lucas, der Christum zeigt als den Starken und Beharrlichen, welcher Qual und Tod auf sich nimmt, um das vollkommenste Opfer für unsere Erlösung zu bringen; in dem Adler jenes des Johannes, der uns Christum als den vorführt, der über Alles erhaben ist, der Gott selbst ist. — **22)** פָּרְדוֹת מִלְמַעְלָה „giengen oben auseinander." Sowohl die Gesichter, als auch die Flügel erschienen oben in gewisser eigener Selbständigkeit, traten mehr hervor. Die LXX übergehen hier das Wort facies ganz und sagen von den Flügeln: *ἐκτεταμέναι ἄνωθεν* „waren nach oben ausgestreckt." Auch Loch und Reischl übersetzen: „Ihre Angesichter und ihre Flügel waren gerichtet nach Oben."

23) לְאִישׁ שְׁתַּיִם חֹבְרוֹת אִישׁ „zwei (Flügel) waren miteinander verbunden," d. h. sie bildeten zusammen ein Paar, — im Gegensatze zu den beiden andern Flügeln, die nicht zusammenhingen. *ἑκατέρῳ συνεζευγμέναι πρὸς ἀλλήλας.* — **24)** Die Verhüllung des Leibes ist als Bezeugung der Ehrfurcht vor Gott zu betrachten Is. 6, 2. Cornelius a Lapide sieht darin die Keuschheit und das Freisein von jeder Begierde. Allioli vermuthet, daß von diesen Flügeln der eine vom Halse an über den Vorderleib und der andere vom Genicke an sich über den Hinterleib hinab erstreckt habe — nach Art der Skapuliere der Religiosen. — **25)** d. h. sie wendeten und drehten sich niemals um, nach welcher Seite der Wagen sich auch wendete oder drehte. Es ist dadurch die beständige Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes gesinnbildet, die da fortdauert bei den verschiedensten äußern Verrichtungen. Gleichwie der Wille Gottes immer derselbe ist,

er mag wohlthun oder strafen, erheben oder erniedrigen, so ist der Wille der Cherubim immer derselbe, d. h. immer gleichförmig mit Gottes Willen. — 26) אֶל אֲשֶׁר יִהְיֶה־שָּׁמָּה הָרוּחַ לָלֶכֶת יֵלֵכוּ „wohin der Wind gieng, dahin giengen auch sie;" οὗ ἂν ἦν τὸ πνεῦμα πορευόμενον ἐπορεύοντο. Gewöhnlich wird hier spiritus mit Geist übersetzt, und darunter entweder der Geist Gottes oder der Geist der Cherubim verstanden. Da jedoch Ruach ganz allein steht und gleich anfangs V. 4 die Rede vom Nordwinde ist, so hat wohl die Deutung auf „Wind" mehr für sich. 27) καὶ ἐν μέσῳ τῶν ζώων ὁρασις ὡς ἀνθράκων πυρὸς καιομένων, ὡς ὄψις λαμπάδων συστρεφομένων ἀναμέσον τῶν ζώων. LXX lasen בְּהוּת, nicht דְּמוּת. Nach dieser Lesart müßte man sich zwischen den vier Thieren eine Art Gluth oder Feuerheerd vorstellen, von dem da Licht und Helle auf die Cherubim ausströmte. — 28) welche Worte mehr eine Umschreibung als Uebersetzung sind; denn im Hebr. heißt es bloß הִיא מִתְהַלֶּכֶת בֵּין „dieses Glänzen fuhr hin und her zwischen den Thieren." Der Glanz und Feuerschein der Cherubim war so mächtig, daß er gleich der Feuerlohe hin und her flackerte. — 29) Feuer und Blitz sind ein Sinnbild der Majestät Gottes; Exod. 3, 2; Deut. 4, 36; 6, 15. — 30) wörtliche Uebersetzung des hebr. Ausdruckes, der den Sinn hat: das Thiergespann lief hin und her, gleich dem Blitze. Der Ausdruck revertebantur darf somit den Leser nicht beirren. Die Wendung nach allen Seiten geschah ohne eine Umkehrung der Cherubim. LXX übergehen diesen Satz. — 31) καὶ ἰδοὺ καὶ ἰδοὺ τροχὸς εἷς ἐπὶ τῆς γῆς ἐχόμενος τῶν ζώων τοις τέσσαρσι. — 32) es erschien bei jedem der vier Cherubim ein solches Rad, wie aus V. 16 hervorgeht. — 33) worunter wohl nur der wolkige Boden zu verstehen ist, auf welchem das himmlische Gespann fußte. Aus 10, 2 geht hervor, daß die Cherubim über den Rädern schwebten, also nicht gleich den Rädern den Boden berührten. — 34) לְאַרְבַּעַת פָּנֶיהָ, was sehr verschieden übersetzt wird: „den vier (Winkeln oder Ecken) der Erscheinung;" „mit vier Gesichtern," d. h. mit vier Halbzirkeln; „mit dem Viergebilde seiner Gesichter," d. h. mit denselben vier Thiergesichtern, welche jeder Cherub hatte. Hieronymus. Die Griechen ließen פָּנֶיהָ ganz unübersetzt, oder zogen es zum nächsten Verse und gaben es sammt dem Worte מַרְאֶה bloß mit τὸ εἶδος. Soviel ist indeß klar und gewiß, daß es vier Räder waren und daß jedes Rad aus vier Halbzirkeln oder aus zwei in rechten Winkeln sich durchkreuzenden Rädern bestand; s. V. 16. — 35) כְּעֵין תַּרְשִׁישׁ „die Gestalt der Räder und ihr Machwerk sah aus wie Tharschisch," d. h. wie der Edelstein, den man von Tartessus holt. Bekanntlich werden in Spanien kostbare Edelsteine gefunden: Rubine, Topase, Türkise und Diamanten. Flavius Jos. will unter Tharschisch hier „Chrysolith" verstanden wissen, der eine goldgelbe Farbe hat. Hieronymus übersetzte: quasi visio maris und dachte sich die Räder von himmelblauer oder meergrüner Farbe, welche sich am schönsten spielte zur Gluthfarbe des Gespannes. καὶ τὸ εἶδος τῶν τροχῶν ὡς εἶδος θαρσεις. — 36) „alle vier waren von gleicher Gestalt." — 37) Jedes Rad bildete eine Kugel und konnte sich somit beliebig nach jeder Seite wenden. Aus dieser Gestalt läßt sich auch schließen, daß die Räder nicht durch Axen untereinander verbunden waren, so daß sie einen eigentlichen Wagen gebildet hätten. Denn die Axe würde die ungebinderte Bewegung nach allen Seiten hin gehindert haben. Prado, der das ganze Gespann für einen vollkommenen Wagen ansieht, beruft sich zum Beweise für seine Meinung auf Eccli. 49, 10, wo ihm dieser Name gegeben wird. Allein daraus läßt sich nur folgern, daß das Gespann die Gestalt und Erscheinung eines Wagens bot, nicht aber daß es ein vollkommener Wagen mit Axen war. — 38) וְגַבֵּיהֶן וְגֹבַהּ לָהֶם וְיִרְאָה „und ihre Wölbungen (Felgen) und ihre Höhe waren furchtbar." οὐδ' οἱ νῶτοι αὐτῶν καὶ ὕψος ἦν αὐτοις. καὶ ἰδον αἱτά. — 39) וְגַבֵּיהֶם מְלֵאֹת עֵינַיִם „und ihre Wölbungen (Felgen, Radbögen) waren voll Augen." καὶ οἱ νῶτοι αὐτῶν πληρεῖς ὀφθαλμῶν. Diese Augen erschienen als ein herrlicher Lichtreflex, ein Lichtspiel von ähnlicher Art, wie an dem Rade, das der Pfau schlägt, sinnbilden aber zugleich die umsichtige Vorsehung Gottes, die kein Ding in der Welt, so gering es sein mag, unberücksichtigt läßt. In omni loco oculi Domini contemplantur bonos et malos Prov. 15, 3. Da es V. 20 heißt, daß der Geist des Lebens in den Rädern war, so geht daraus hervor, daß es keine todten, sondern lebendige Augen waren. — 40) „wohin der Wind gieng." Es versteht sich von selbst, daß man hier den Wind weder als selbständige Naturkraft, noch als zufällige Bewegung der Luft, sondern als Werkzeug in der Hand Gottes betrachten muß. Der Wind gieng, wohin Gott ihn leitete, und ebendahin folgten die Cherubim. Maldonat versteht hier unter spiritus den Geist oder innern Trieb der Cherubim. οὗ ἂν ἦν ἡ νεφέλη, ἐκεῖ τὸ πνεῦμα τὸ πορεύεσθαι. Die LXX suchten hier eine Aehnlichkeit mit der Wandelwolke in der Wüste zur Anschauung zu bringen. Im Hebr.

sind die Worte dieselben, wie V. 12: „Wohin der Weg ging, dahin gingen auch sie." In der Vulg. fehlen die Worte: illuc gradiebantur. Die LXX haben: ἐπορεύοντο οἱ τροχοὶ καὶ ἐξήροντο σὺν αὐτοῖς. — **41**) Cornelius a Lapide bemerkt: Erat unus idemque hic Dei spiritus, æquabiliter non animans, sed impellens tam rotas quam animalia. Fecit enim quasi spiritus, animalis et habitus vitalis Dei, ab eo rotis aspiratus, per rotas permeans et diffusas illasque movens et agitans: instar illud Platonis et Virgilii: Spiritus intus alit totamque infusa per artus—Mens agitat molem et magno se corpore miscet. Die Räder hatten somit kein selbständiges Leben, waren keine für sich bestehende Wesen; sondern wurden nur vom Geiste des Lebens durchwebt, als hätten sie selbst eigenes Leben. Auffallend und offenbar irrig ist hier die Uebersetzung Teresers. Sie lautet auch ganz abweichend vom Wortlaute des Hebräischen. Er gibt: „Denn der Wind, welcher die Thiere trieb, trieb auch die Räder." Nach Polychronius ist die symbolische Bedeutung dieses Satzes, daß Himmel und Erde und alle Dinge und Zeiten von Gott in Bewegung gesetzt werden und Gottes Befehlen folgen, als hätten sie Geist und Verstand. **42**) Es ist das dritte Gebilde, das der Prophet aus der ganzen Erscheinung aushebt, und besteht in einem Aethergewölbe, das in Miniatur ist, was das Himmelsgewölbe im Großen. Es wölbte sich über den Häuptern der Cherubim und bildet die Unterlage zu dem Throne Gottes; s. 2, 1. — **43**) ἐπὶ τῶν πτερύγων αὐτῶν ἐπάνωθεν. — **44**) יְשָׁרוֹת „gerade ausgestreckt von einem zum andern." Loch und Reischl geben: „erhoben von einem zum andern." ἐκτεταμέναι πτερυσσόμεναι ἑτέρα τῇ ἑτέρᾳ. — **45**) Hebr. „bei einem Jeden waren zwei (Flügel), die sie verhüllten; und bei einem Jeden zwei (Flügel), die ihre Leiber verhüllten." Man möchte vermuthen, daß der zweite Theil dieses Textes ursprünglich eine Glosse war. ἑκάστῳ δύο ἐπικαλύπτουσαι τὰ σώματα αὐτῶν. — **46**) כְּקוֹל־שַׁדַּי „gleich der Stimme des Allmächtigen," d. h. gleich dem Donner; s. i. Gr. — **47**) Hebr. „Das Getön des Rauschens, הֲמֻלָּה, war gleich dem Getön eines Lagers;" Ps. 28, 3. s. i. Gr. — **48**) „ließen sie ihre Flügel sinken;" κατέπαυον αἱ πτέρυγες αὐτῶν, welcher Ausdruck hier wohl richtiger ist, als jener der Vulgata. Denn die Cherubim ließen beim Stehen die Flügel nicht nieder, sondern behielten sie ausgestreckt, jedoch ohne sie zu bewegen. — **49**) Die Stimme, d. h. die Leitung dieses Gespannes, ging vom Throne über den Cherubim aus. — **50**) „senkten ihre Flügel." Im Hebr. ist das nämliche Wort gebraucht wie V. 24: תֹּרַפְנָה; ἀνέντο αἱ πτέρυγες αὐτῶν. — **51**) Exod, 24, 10. — **52**) Der auf dem Throne Erscheinende ist der Sohn Gottes, der nach Außen sich offenbarende Gott, der Abglanz und die Herrlichkeit des Vaters, derselbe, der sich auch zu den Patriarchen herabgelassen, der mit Moses geredet und der endlich im Fleische auf Erden erschienen; l. e. et Dan. 7, 9. Einige behaupten die göttliche Person sei gestanden, weil es 10, 18 heißt: et stetit super Cherubim, und weil auch der hl. Stephanus Christum stehend im Himmel gesehen. Allein Hieronymus und die meisten andern Ausleger lassen sie in sitzender Gestalt erscheinen, weil auch Isaias 6, 1, Daniel l. c. und der Evangelist Johannes Apoc. 4, 10 sie in sitzender Gestalt gesehen, und das Sitzen der Majestät Gottes entsprechender erscheint, als das Stehen. Diese Meinung hat um so mehr Grund für sich, da das Wort stare, auf welches sich die erste Meinung stützt, häufig nur die Bedeutung „ruhen, sich befinden", nicht eben strenge „stehen" hat, und somit kein Beweis darauf gestützt werden kann. — **53**) s. V. 4. — **54**) בְּתוֹכָהּ, was nach Vatablus heißt: „in der Mitte derselben," (der Gestalt). Der Prophet sah die Gestalt sowohl in der Mitte, als nach Oben und Unten ganz feuerglänzend. Denn Feuer ist κατ' ἐξοχήν Bild des sich nach Außen offenbarenden Gottes; Exod. 3, 2. — **55**) Nicht die Gestalt selbst hatte das Aussehen des Regenbogens, sondern rings um sie herum erschien der Regenbogen, als der Reflex des Lichtglanzes, der von ihr ausgieng und an den Wolken, die sie umgaben, sich brach; Apoc. 4, 3. Es möchte nicht ungelegen sein hier ein Wort über die Bedeutung der ganzen Erscheinung (currus Cherubim, et quadriga Dei) zu sagen: Justinus und Sirtus v. Siena sehen darin vorerst die Herrschaft Nabuchodonosors, hernach jene des Cyrus gesinnbildet; erstere als die zerstörende, letztere als die aufrichtende, gerade so wie auch die vier lebenden Wesen beides sinnbildeten: Zerstörung und Aufrichtung. — Auch Maldenat ist der Meinung, es werde durch die Rotation des Cherubinischen Wagens die große Umkehr und Aenderung in der Herrschaft Babylons gesinnbildet. — Origenes ersieht in dem Wagen die vier Weltgegenden, und in der Rotation die vier Jahreszeiten. Er gibt ihm jedoch mit Gregorius von Nazianz auch eine höhere Bedeutung, nämlich die ganze Constitution der menschlichen Natur darzustellen, den Mikrocosmus in ihr, wo dann das Menschenbild die Vernunft, der Löwe das Zornelement, das Rind die Begierde, der Adler das Gewissen vertrete. — Apollinaris und Polychronius sehen in dem Wagen die vier Heere der Engel dargestellt, nämlich die Fürstenthümer, Mächte, Kräfte und Herrschaften, durch welche Gott die Welt regiere. — Lyranus sieht darin die vier Weltmonarchien. Die Hebräer finden darin die Quadratur des israelitischen Heerlagers auf dem Durchzug durch

die Wüste, in deſſen Mitte das Heiligthum ſtand. Dieſe Anſicht gründet ſich beſonders auf die Aehnlichkeit der vier Hauptpaniere, welche die nämlichen Thiergeſtalten vorſtellen wie der cherubiniſche Wagen. — Irenäus findet darin die vier Bünde, die Gott mit dem Menſchen eingegangen; nämlich den mit Adam, mit Noe, mit Moſes, mit den Apoſteln. — Hieronymus deutet die vier Cherubim auf die vier Arten der Geſchöpfe, nämlich der himmliſchen (Geſtirne), irdiſchen, unterirdiſchen und überhimmliſchen (Geiſter), durch welche immer Gottes Lob verkündet wird. — Theodoret findet darin die Vorſtellung der Hauptmächte in der menſchlichen Geſellſchaft, oder im Volke Gottes, nämlich im Löwen die weltliche Herrſchaft, im Rinde das Prieſterthum, im Adler das Prophetenthum. Der Menſch repräſentire dann den Inbegriff oder das Zuſammenwirken der Mächte. — Nach Cornelius a Lapide iſt im höhern Sinne der Wagen ein Symbol der Herrlichkeit Gottes, und zwar vorerſt ſeiner Weſenheit und Glückſeligkeit, hernach ſeiner Vorſehung, Macht und Herrſchaft, vermöge deren er die ganze Welt regiert und die Cherubim als ſeine Diener und Werkzeuge zur Seite hat. Die Vierzahl bedeutet die Ausdehnung derſelben über alles Erſchaffene ohne Beſchränkung. Im gewöhnlichen oder buchſtäblichen Sinne gilt ihm der Wagen als Triumph des Einen wahren Gottes Israel über ſeine Feinde, namentlich über den König Pharao; Exod. 15, 3; Ps. 67, 18; Habac. c. 3. Derſelbe Schriftausleger gibt ſich Mühe, den ſymboliſchen Charakter des Wagens und der vier Geſtalten noch weiter zu verfolgen und verwendet darauf acht ganze Folioblätter. Es iſt übrigens von ſelbſt klar, daß ein ſo hehrer und geheimnißvoller Gegenſtand, als welchen ſich dieſe Erſcheinung darſtellt, niemals erſchöpft werden kann.

Caput II.

1. Haec visio similitudinis[1] gloriae Domini; et vidi, et cecidi in faciem meam, et audivi vocem loquentis. Et dixit ad me: Fili hominis[2] sta super pedes tuos, et loquar tecum. 2. Et ingressus est in me spiritus[3] postquam locutus est mihi, et statuit me supra pedes meos: et audivi loquentem ad me, 3. et dicentem: Fili hominis, mitto ego te ad filios Israel, ad Gentes apostatrices,[4] quae recesserunt a me: ipsi et patres eorum praevaricati sunt pactum meum usque ad diem hanc. 4. Et filii dura facie, et indomabili corde sunt, ad quos ego mitto te: et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus:[5] 5. Si forte vel ipsi audiant, et si forte quiescant,[6] quoniam domus exasperans est:[7] et scient quia propheta fuerit[8] in medio eorum. 6. Tu ergo fili hominis ne timeas eos, neque sermones eorum metuas:[9] quoniam increduli, et subversores[10] sunt tecum, et cum scorpionibus habitas;[11] verba eorum ne timeas, et vultus eorum ne formides quia domus exasperans est. 7. Loqueris ergo verba mea ad eos, si forte audiant, et quiescant: quoniam irritatores sunt.[12] 8. Tu autem fili hominis audi quaecumque loquor ad te: et noli esse exasperans sicut domus exasperatrix est: aperi os tuum et comede quaecumque ego do tibi. 9. Et vidi, et ecce manus missa ad me, in qua erat involutus liber:[13] et expandit illum coram me, qui erat scriptus intus, et foris:[14] et scriptae erant in eo lamentationes, et carmen,[15] et vae.

1) Dieſe Worte bis zu et dixit ad me bilden im Hebr. den Schluß von c. 1. — 2) welcher Ausdruck „Menſch" bedeutet, Menſch wie andere Menſchen, voll Gebrechlichkeit. — 3) was nach Gregorius, Hieronymus u. A. bedeutet: „Der Geiſt Gottes kam in mich;" nach Theodoret: „eine göttliche Kraft kam in mich:" ſ. 3, 12. 24. — 4) die Kinder Israels. Gott konnte keinen ſchärfern Ausdruck gebrauchen, als dieſen, durch welchen er ſie ſchlimmer als ſelbſt die Heiden bezeichnete. LXX τοὺς παραλογιστάς με. — 5) Mit dieſen Worten ſoll er ſich den Kindern Israels als Gottes Propheten ankünden, der nicht in ſeinem, ſondern in Gottes Namen ſpricht. Für jetzt befahl ihm Gott noch nichts Weiteres zu ſprechen. Denn die folgenden Worte: si forte vel ipsi ſind nur eine weitere Erklärung, die Gott an ihn macht. — 6) „und ob ſie e wa ablaſſen" vom Böſen, von der Untreue und Abgötterei. Rabbi David, Vatablus und Maldonat überſetzen das

Wort יֶחְדָּלוּ „ermangeln lassen," so daß der Sinn wäre: „sie mögen dich hören oder nicht." Es empfiehlt sich dieser Sinn als der natürlichste. ἢ πτοηθῶσι. — **7**) בֵּית־מְרִי „ein widerspenstiges Geschlecht." — **8**) ὅτι προφήτης εἶ σύ. — **9**) μηδὲ ἐκστῇς ἀπὸ προσώπου αὐτῶν. — **10**) סָרְבִים וְסֹלְנִים „denn sie sind widerspenstig und Törner." Das Wort „Törner" mag hier wohl „streitsüchtig, aufrührerisch" bedeuten, nicht „Spötter," wie Dereser dafür hält, oder „Verächter Gottes," wie Andere meinen. διότι παροιστρήσουσι καὶ ἐπισυστήσονται ἐπί σε κύκλῳ. **11**) Man kann hier עַקְרַבִּים in der Bedeutung „Skorpion" nehmen und darunter die falschen Propheten verstehen, die unvermerkt giftige Wunden versetzen; oder in der Bedeutung „Geißeln" und darunter die Prophetenfeinde und Verfolger verstehen. — **12**) „denn sie sind widerspenstig," מָרִי. ὅτι οἶκος παραπικραίνων ἐστί. — **13**) מְגִלַּת־סֵפֶר „Buchrolle;" κεφαλὶς βιβλίου. Diese Buchrolle ist es, die er essen soll. Ezechiel war noch im Zustande der Entzückung; somit ist auch das Essen diesem Zustande gemäß zu denken. Es war ein geistiges Essen. — **14**) Ausdruck für „übervoll." — **15**) worunter hier Trauerlieder zu verstehen sind.

Caput III.

1. Et dixit ad me: Fili hominis quodcumque inveneris comede:[1] comede volumen istud, et vadens loquere ad filios Israel. 2. Et aperui os meum, et cibavit me volumine illo:[2] 3. et dixit ad me: Fili hominis venter tuus comedet, et viscera tua complebuntur volumine isto,[3] quod ego do tibi. Et comedi illud: et factum est in ore meo sicut mel dulce.[4] 4. Et dixit ad me: Fili hominis vade ad domum Israel, et loqueris verba mea ad eos. 5. Non enim ad populum profundi sermonis, et ignotae linguae[5] tu mitteris, ad domum Israel: 6. neque ad populos multos profundi sermonis,[6] et ignotae linguae, quorum non possis audire sermones: et si ad illos mittereris, ipsi audirent te. 7. Domus autem Israel nolunt audire te: quia nolunt audire me; omnis quippe domus Israel attrita fronte est,[7] et duro corde. 8. Ecce dedi faciem tuam valentiorem[8] faciebus eorum, et frontem tuam duriorem frontibus eorum. 9. Ut adamantem, et ut silicem[9] dedi faciem tuam:[10] ne timeas eos, neque metuas a facie eorum: quia domus exasperans est. 10. Et dixit ad me: Fili hominis omnes sermones meos, quos ego loquor ad te, assume in corde tuo, et auribus tuis audi: 11. Et vade ingredere ad transmigrationem, ad filios populi tui,[11] et loqueris ad eos, et dices eis: Haec dicit Dominus Deus: si forte audiant, et quiescant.[12] 12. Et assumpsit me spiritus,[13] et audivi post me vocem commotionis magnae:[14] Benedicta gloria Domini de loco suo,[15] 13. et vocem alarum animalium[16] percutientium alteram ad alteram, et vocem rotarum sequentium animalia, et vocem commotionis magnae. 14. Spiritus quoque levavit me, et assumpsit me: et abii amarus in indignatione spiritus mei:[17] manus enim Domini erat mecum, confortans me.[18] 15. Et veni ad transmigrationem,[19] ad acervum novarum frugum,[20] ad eos, qui habitant juxta flumen Chobar, et sedi ubi illi sedebant: et mansi ibi septem diebus moerens[21] in medio eorum. 16. Cum autem pertransissent septem dies, factum est verbum Domini ad me, dicens: 17. Fili hominis speculatorem[22] dedi te domui Israel: et audies de ore verbum, et annuntiabis eis ex me. 18. Si dicente me ad impium: Morte morieris: non annuntiaveris ei,[23] neque locutus fueris ut avertatur a via sua impia, et vivat: ipse impius in iniquitate sua morietur, sanguinem

autem ejus de manu tua requiram. 19. Si autem tu annuntiaveris impio, et ille non fuerit conversus ab impietate sua, et a via sua impia: ipse quidem in iniquitate sua morietur, tu autem animam tuam liberasti. 20. Sed et si conversus justus a justitia sua fuerit, et fecerit iniquitatem: ponam offendiculum coram eo,[24] ipse morietur, quia non annuntiasti ei: in peccato suo morietur, et non erunt in memoria justitiae ejus, quas fecit: sanguinem vero ejus de manu tua requiram. 21. Si autem tu annuntiaveris justo ut non peccet justus, et ille non peccaverit: vivens vivet, quia annuntiasti ei, et tu animam tuam liberasti. 22. Et facta est super me manus Domini, et dixit ad me: Surgens egredere in campum, et ibi loquar tecum. 23. Et surgens egressus sum in campum: et ecce ibi gloria Domini stabat quasi gloria,[25] quam vidi juxta fluvium Chobar: et cecidi in faciem meam. 24. Et ingressus est in me spiritus,[26] et statuit me super pedes meos: et locutus est mihi,[27] et dixit ad me: Ingredere, et includere in medio domus tuae.[28] 25. Et tu fili hominis, ecce data sunt super te vincula,[29] et ligabunt te in eis: et non egredieris de medio eorum.[30] 26. Et linguam tuam adhaerere faciam palato tuo,[31] et eris mutus, nec quasi vir objurgans:[32] quia domus exasperans est. 27. Cum autem locutus fuero tibi,[33] aperiam os tuum, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Qui audit, audiat: et qui quiescit, quiescat:[34] quia domus exasperans est.

1) d. h. Alles, was du in dieser Buchrolle findest. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Comestio significat ea, quae in illa audis et vides, in intima animae tuae ruminando et meditando transmitti, ut cum affectu et ex calore interno ac toto animo et spiritu ea populo proloquaris: sicut cibus et vinum sanguinem et spiritus excitant et novos suggerunt, quia linguam faciunt disertam. Hieronymus umschreibt den Befehl mit den Worten: Comede et pasce, satura et eructa; accipe et sparge; consortare et labora. — **2**) Es geschah dieß in der Vision, also dem Geiste nach, nicht leiblich und wirklich. — **3**) d. h. du sollst dich ganz damit anfüllen. Cornelius a Lapide: Non evome nec tantum auribus aut memoria haurias verba prophetiae, sed meditatione assidua resolve, concoque, pasce, satura voluntatem et affectum tuum, ut quasi plenus et ebrius illa eructes. — **4**) *ὡς μέλι γλυκάζον.* Es ward süß für den Propheten: 1) weil es das Wort Gottes war, und das Wort Gottes süß über alle Süßigkeit ist; 2) weil das Bestrafen der Laster wie das Beweinen der eigenen Sünden eine geheimnißvolle Süßigkeit in sich enthält; 3) weil Gottes Ehre befördert werden sollte; 4) damit der Prophet durch die Süßigkeit die er kostet, desto mehr angetrieben werde, den Inhalt unerschrocken zu predigen. Schon Plato sagte: „Das ganze Leben wird durch den Geschmack geleitet," und zeigt eines Weitern, daß das Gute nur so lange mit einer Schwierigkeit verbunden sei, als man die Anmuth und den Wohlschmack nicht koste, welcher damit verbunden. — **5**) *βαρὺ γλωσσον.* — **6**) *ἀλλοφώνους ἢ ἀλλογλώσσους οὐδὲ στιβαροὺς τῇ γλώσσῃ ὄντας.* — **7**) *φιλόνεικοι.* — **8**) Hebr. „ich mache dein Gesicht hart gegenüber ihren Gesichtern," oder: „wie ihre Gesichter," לְעַמַּת־פְּנֵיהֶם. *δυνατὸν κατέναντι τῶν προσώπων αὐτῶν.* — **9**) כְּשָׁמִיר חָזָק מִצֹּר „wie Diamant, härter als Felsen;" *καὶ ἔσται διαπαντὸς κραταιότερον πέτρας.* — **10**) f. i. Gr. — **11**) Gott nennt es nicht mehr sein Volk, weil es in Wahrheit nicht mehr verdiente, sein Volk zu heißen. — **12**) *ἐὰν ἁρα ἀκούσωσιν, ἐὰν ἁρα ἐνδῶσι* 2. 5. — **13**) Das Wort spiritus hier mit „Wind" zu übersetzen geht nicht wohl an, weil von demselben sowohl 2. 5. als 3, 24 eine moralische Thätigkeit ausgesagt wird. Man muß es entweder auf den Lebensgeist auslegen, der sich jetzt im erhöhten Grade in ihm regte und ihn gleichsam über die Erde erhob, oder auf „Gottes Geist," der ihn mit Macht ergriff. Cornelius a Lapide nimmt an, man könne es auch „englischer Geist" übersetzen. Es bleibt jedoch unentschieden, ob Ezechiel nun zu Fuß seine Wanderung machte, oder ob er durch die Luft getragen wurde, wie Habakuk Dan. 14. 35 und der Junger Philippus Act. 8, 39. Loch und Reischl sagen: „Ezechiel ward im Geiste entrückt vom Orte der Vision hinweg nach Tel Abib;" V. 15. **14**) „die stark tosende Stimme." — **15**) d. h. von diesem Orte aus, an welchem sie sich eben geoffenbaret hat. Allioli nimmt es im weiteren Sinne: „wo sie immer ist, wo der Herr immer erscheint, sich herrlich zeigt, auch auf der ganzen Erde." Mal. 1, 5. Loch und Reischl sagen: „Die Stätte der Herrlichkeit Gottes ist zunächst der Himmel, die Höhen der Himmel, woselbst ihn die Chöre der seligen Geister preisen." — **16**) Der Prophet unterscheidet hier zum Beweise, wie leb-

haft er Alles vernommen, genau einen dreifachen Laut: den des Rauschens der Flügel, den des Rädergerasſels und den der preisenden Stimmen. Ohne Zweifel bildeten dieſe Laute eine Harmonie, ähnlich der Harmonie des dreimal Heilig; Is. 6, 3; Apoc. 4, 8. — **17**) Hebr. „und ich ging bitter in der Gluth meines Geiſtes;" *καὶ ἐπορεύθην ἐν ὀργῇ τοῦ πνεύματός μου.* Alle Gefühle, die bisher den Propheten beſeelt, gehoben, erfreut hatten, wichen jetzt plötzlich. Die von ihm verzehrte Buchrolle, die ſein Herz mit Süßigkeit erfüllt hatte, wirkte jetzt gleich der mediciniſchen Pille ſchneidend und reißend, als hätte er Gift genommen. Es fand bei ihm daſſelbe ſtatt, was bei Johannes in der geheimen Offenbarung 10, 9, und was bei allen Apoſteln und Predigern der ewigen Wahrheit ſtattfindet: das in ihn gelegte Wort Gottes, das ihm ſüßer als Honig ſchmeckte, begann Blitz und Donner zu werden, in Hammer und Schwert ſich umzukehren, das Mark und Bein durchdringt. Hieronymus und Theodoret laſen hier ſtatt מַר, amarus, das umgekehrte רָם, sublimis: „Ich ging hoch einher im Sturm des Geiſtes," (Windes).

18) Hebr. „und die Hand Gottes über mir war ſtark," עָלַי חֲזָקָה, was man im doppelten Sinne nehmen kann: „aufrichtend oder niederbeugend." *καὶ χεὶρ κυρίου ἐγένετο ἐπ' ἐμὲ κραταιά.* **19**) „ich kam zu den Ausgewanderten:" ob er getragen von übernatürlicher Hand oder natürlich wandernd anlangte, iſt wie ſchon geſagt, nicht wohl zu vermitteln. Nach Cornelius a Lapide ward er nur Anfangs von übernatürlicher Hand getragen und ging dann zu Fuß. Nach Andern machte er den ganzen Weg zu Fuß „in einer vom Geiſte Gottes gehobenen Stimmung." — **20**) welches die wörtliche Ueberſetzung des hebr. Ortsnamens תֵּל־אָבִיב iſt. Nach der Vermuthung des Patablus gaben die Ausgewanderten dem Platze ihrer Niederlaſſung dieſen Namen, um ſich ſelbſt als Fruchtſaat zu bezeichnen, die von Feindeshand abgeſchnitten und in fremdes Land verſetzt worden. Die LXX laſen תֵּל אָסִיב und überſetzen: *μετέωρος καὶ περιῆλθον.* Die Ausleger halten den Ort jener Niederlaſſung für das nachmalige Tallaba zwiſchen Reſein und Obeidia am Chaboras. — **21**) מְשֻׁמָּם „betäubt;" nach dem Chaldäer „ſchweigend;" nach Aquila „ruhend". LXX *ἀναστρεφόμενος·* Job 2, 13; I. Esdr. 9, 3. Dan. 10, 8. — **22**) „zum Wächter habe ich die beſtellt," (gemacht); nach dem Chaldäer: „zum Lehrer," was auf eins hinaus geht, da ja die von Gott beſtellten Wächter des Volkes eben dieß zu ihrem Geſchäft und Beruf haben, daß ſie daſſelbe belehren; Ps. 21, 6; Jer. 6, 16. — **23**) לֹא הִזְהַרְתּוֹ „und du warnſt ihn nicht." Dieſes ſcharfe Mahnungswort haben die gewiſſenhaften Kirchenvorſteher von jeher ſich zu Herzen genommen und nicht nachgelaſſen, dem Volke ſeine Sünden vorzuhalten. Auguſtinus C. 3. de verbis Dni s. 12. legt von ſich ſelbſt darüber Zeugniß ab, indem er ſpricht: Cum vidi gladium venientem velut speculator, ut Dominus admonet per Ezechielem, annuntiavi impio impietatem suam, id est, correxi, non fuzi, et ideo animam meam liberavi. — **24**) d. h. ich werde ſolche Uebel über ihn verhängen, die ihn in Tod und Untergang bringen. Es iſt hier nicht die Rede von einer occasio ruinæ moralis seu culpæ, ſondern von der occasio pœnæ, d. h. von Unglück und Drangſal. So nehmen es mit Suarez die meiſten Ausleger. Gregorius ſagt: Hoc Domini ponere est nequaquam ad peccandum premere, sed nolle a peccato liberare. Er deutet ſomit das Geſagte auf das Entziehen der wirkſamen Gnade. Auch Lyra und Reiſchl deuten es ſo. Patablus und R. David deuten das offendiculum auf Glück und Wohlſtand, welches dem Sünder zum Untergang gereicht; der Chaldäer auf den öffentlichen Sündenfall, in den Gott einen ſolchen Untreuen wird gerathen laſſen. Sonderbar deutet Theodoret: „Ich werde ihm den Untergang ins Gedächtniß rufen, der die Sünder erwartet." *δώσω τὴν βάσανον εἰς πρόσωπον αὐτοῦ.* — **25**) Der Prophet hatte ſomit hier dieſelbe Viſion, wie am Fluße Chobar, was wohl dazu diente, den gänzlich Niedergebeugten und Zerſchlagenen aufzurichten und wiederholt zu verſichern von der Größe, Macht und Herrlichkeit deſſen, der ihm die Sendung gegeben. — **26**) ſ. 2. 2. — **27**) Da hier im Hebr. das männliche Geſchlecht ſteht, יִרְבַּר, während bei ingressus est, הָבָא, und statuit, הֶעֱמִידַנִי, das weibliche in Bezug auf רוּחַ, spiritus, gebraucht iſt, ſo folgt, daß hier Dominus als Subjekt zu denken iſt.

28) Sowohl dieſe Einſchließung, als auch die übrigen wunderbaren Akte, denen der Prophet ſich unterziehen ſoll, ſind lauter Sinnbilder der kommenden Drangſale und ſollen den Juden als ſtillſchweigende Weiſſagung und Predigt dienen. — **29**) נָתַנוּ „ſie legen die Feſſeln an," wie einem Wahnſinnigen, weil ſie das, was du nach meinem Auftrage an dir vornimmſt, nicht begreifen. Eben dieſe Feſſeln ſind zugleich Sinnbilder der Feſſeln, in welche nächſtens die Bewohner Jeruſalems und Judäa's werden geſchlagen werden. — **30**) בְּהוֹכָם „ſo daß du nicht mehr unter ihnen auftreteſt." — **31**) d. h. ich will dich ſtumm machen. Weil die Predigt an ihnen Nichts fruchtet, will ich verſuchen, durch deine Stummheit und die übrigen Zeichen an dir

zu ihren Herzen zu sprechen. Oder nach Hieronymus und Theodoret: ich will zu ihrer Strafe dich verstummen lassen. Uebrigens soll die Stummheit auch als Vorbild der baldigen Verstummung des Judenvolkes gelten. *καὶ τὴν γλῶσσαν σου συνδήσω.* — **32**) „und du sollst ihnen nicht zum Tadler (Bestrafer) sein;" *καὶ οὐκ ἔσῃ αὐτοῖς εἰς ἄνδρα ἐλέγχοντα.* „Das Stillschweigen des Propheten ein Zeichen des göttlichen Zornes," sagt Chrysostomus Is. 6. hom. 4. — **33**) d. h. wenn ich nach Verlauf einiger Zeit, in welcher du mittels wunderbarer Zeichen als Prophet gedient hast, wieder mit dir reden werde, dann will ich auch deinen Mund wieder öffnen. — **34**) „wer es unterläßt (zu hören), der unterlasse es nur;" *καὶ ἀπειθῶν ἀπειθείτω·* Deut. 30, 15; Marc. 4, 25; Apoc. 22, 11.

Caput IV.

1. Et tu fili hominis sume tibi laterem,[1] et pones eum coram te: et describes in eo civitatem Jerusalem. 2. Et ordinabis[2] adversus eam obsidionem, et aedificabis munitiones,[3] comportabis aggerem, et dabis contra eum castra, et pones arietes[4] in gyro. 3. Et tu sume tibi sartaginem ferream,[5] et pones eam in murum ferreum inter te, et inter civitatem: et obfirmabis faciem tuam ad eam, et erit in obsidionem, et circumdabis eam:[6] signum est domui Israel.[7] 4. Et tu dormies super latus tuum sinistrum,[8] et pones iniquitates[9] domus Israel super eo numero dierum, quibus dormies[10] super illud, et assumes iniquitatem eorum. 5. Ego autem dedi tibi annos iniquitatis eorum, numero dierum trecentos et nonaginta dies:[11] et portabis iniquitatem domus Israel. 6. Et cum compleveris haec, dormies super latus tuum dexterum secundo: et assumes iniquitatem domus Juda quadraginta diebus,[12] diem pro anno, diem, inquam, pro anno dedi tibi. 7. Et ad obsidionem Jerusalem convertes[13] faciem tuam, et brachium tuum erit extentum:[14] et prophetabis adversus eam.[15] 8. Ecce circumdedi te vinculis:[16] et non te convertes a latere tuo[17] in latus aliud, donec compleas dies obsidionis tuae. 9. Et tu sume tibi frumentum,[18] et hordeum, et fabam, et lentem, et milium, et viciam: et mittes ea in vas unum,[19] et facies tibi panes numero dierum,[20] quibus dormies super latus tuum: trecentis et nonaginta[21] diebus comedes illud. 10. Cibus autem tuus, quo vesceris,[22] erit in pondere viginti stateres in die: a tempore usque ad tempus[23] comedes illud. 11. Et aquam in mensura bibes, sextam partem hin:[24] a tempore usque ad tempus bibes illud. 12. Et quasi subcinericium hordeaceum[25] comedes illud: et stercore, quod egreditur de homine, operies illud in oculis eorum.[26] 13. Et dixit Dominus: Sic comedent filii Israel[27] panem suum pollutum[28] inter Gentes, ad quas ejiciam eos. 14. Et dixi: A a a,[29] Domine Deus, ecce anima mea non est polluta, et morticinum, et laceratum a bestiis non comedi ab infantia mea usque nunc, et non est ingressa in os meum omnis caro immunda.[30] 15. Et dixit ad me: Ecce dedi tibi fimum boum[31] pro stercoribus humanis: et facies panem tuum in eo. 16. Et dixit ad me: Fili hominis: Ecce ego conteram baculum panis[32] in Jerusalem: et comedent panem in pondere,[33] et in solicitudine:[34] et aquam in mensura, et in angustia bibent:[35] 17. Ut deficientibus pane et aqua, corruat unusquisque ad fratrem suum: et contabescant in iniquitatibus suis.[36]

1) Es war im alten Bunde nichts Ungewöhnliches, auf Ziegelsteinen und Thonplatten Zeichnungen zu machen. Nach dem Berichte des Plinius, H. N. VII. 57. fand Epigenes in Babylon astronomische Beobachtungen von 720 Jahren auf Ziegel verzeichnet. — 2) וְנָתַתָּה „und mache (zeichne) eine Belagerung." *καὶ δώσεις.* — 3) דָּיֵק, worunter nach Gesenius eine Belagerungsmauer zu verstehen ist, durch welche den Belagerten das Entfliehen unmöglich gemacht werden sollte; nach R. David aber hölzerne Thürme, von denen aus man die Stadt mit verschiedenen Wertzeugen zu beschädigen suchte. Der Sinn der Vulgata vermittelt zwischen diesen beiden Bedeutungen. — 4) Mauerbrecher, welche lange Balken mit eisernem Kopfe (Widderkopf) waren, die an Seilen hängend mit der Kraft vieler Männer gegen die Mauern gestoßen wurden. Flav. Jos. bell. Jud. III. 9. Der Chaldäer übersetzt das Wort mit „Anführer;" LXX *τὰς βελοστάσεις.* — 5) Die Pfannen scheinen bei den Alten fast ganz flache Platten gewesen zu sein. Der Prophet soll eine solche Platte von Eisen zwischen sich und der auf Ziegel gezeichneten Stadt stellen und dadurch die unabwendbare und durch kein Bitten aufzuhebende Belagerung von Seite der Chaldäer sinnbilden; Is. 59, 2; Thren. 3, 44. Cornelius a Lapide vermutbet, daß die eiserne Pfanne auch die Peinen und Qualen sinnbilden soll, die auf die Juden warteten; Jer. 1. Ambrosius Expos. in Ps. 38. sagt: Mittuntur in sartaginem animæ peccatorum, ut defluat quædem peccati caro; quæ obduxerat animæ ac mentis vigorem. — 6) Der Prophet soll keine Gedanken des Erbarmens haben, soll nicht beten und flehen, sondern als Werkzeug Gottes gleich den Chaldäern sich betrachten, und dem unabänderlichen Rathschluße Gottes seinen vollen Lauf lassen. 7) d. h. sie sollen daraus die Unerbittlichkeit des Looses erkennen, das ihrer harrt. — 8) שְׁכַב „du sollst liegen (nicht schlafen) auf deiner linken Seite." Die linke Seite gilt für Israel, weil es dem, der nach dem Aufgange sah, zur Linken stand. R. Salomon; oder, wie Maldonat dafür hält, weil es im Verhältnisse zu Juda auf niederer Gnadenstufe stand. — 9) d. h. du sollst büßen für sie, soweit es ein Mensch für den andern kann. Man bewundere hier die Barmherzigkeit Gottes, der in demselben Augenblicke, wo er die unabwendbaren Strafgerichte anzeigt, dennoch von Sühnung redet, die Schuld Aller auf Einen legt, die Strafe der Sünder auf den Gerechten und Unschuldigen ladet, dessen Opferbereitwilligkeit er kennt. — 10) Das et vor assumes findet sich nicht im Hebr. Der Satz lautet dort einfach: „Nach der Zahl der Tage, welche du liegst, wirst du ihre Missetbat tragen;" *κατὰ ἀριθμὸν τῶν ἡμερῶν πεντήκοντα καὶ ἑκατόν, ἃς κοιμηθήσῃ ἐπ' αὐτοῦ, καὶ λήψῃ τας ἀδικιας αὐτῶν.* Die Lectionen der LXX variiren hier gar sehr. Am Auffallendsten erscheint in der Vaticana, daß in diesem Verse 150 Tage und im nächsten 190 genannt werden. Im Hebr. und in der Vulgata ist in diesem Verse noch gar keine Zahl genannt, auch in vielen Codices der LXX nicht. — Auch in diesen Worten gibt sich Gottes Barmherzigkeit wieder zu erkennen, der für ein Jahr der Sünde, nur einen Tag der Buße ansetzt. — 11) In dieser Zahl stimmen mit dem Hebr. und der Vulg. auch die Uebersetzungen von Aquila, Symmachus und Theodotion, überein. Nur die LXX weichen in einigen Codices ab und geben *ἐνενήκοντα καὶ ἑκατόν.* Wenn man die Missetbat des Hauses Israel von der Zeit an rechnet, da es sich von Juda getrennt, und dem Kälberdienst ergeben hat, 975 v. Chr. so berechnen sich bis zur Eroberung Jerusalems 588 gerade 386 Jahre, welche der Prophet in die runde Zahl 390 faßte. — 12) Die 40 Jahre beginnt man gewöhnlich mit dem Jahre 629 zu zählen, wo Josias mit aller Macht den Dienst des wahren Gottes wiederherstellte, ohne jedoch eine grundliche, innerliche, nachhaltige Umkehr des Volkes erwirken zu können. Die Gesammtzahl der Bußtage beträgt 430, ungefähr ebensoviele als die der Belagerung Jerusalems betrug IV. Reg. 25, 1; Jer. 37, 10; 39, 1. Da diese Zahl der Tage jener Zahl der Jahre gleichkömmt, welche Israel in Aegypten zubrachte, so lag den frommen Gläubigen der Gedanke sehr nahe, das Volk habe eine neue Knechtschaft von 430 Jahren verdient. — 13) Dieses Hinschauen auf den Ziegelstein, der die Belagerung von Jerusalem darstellte, sollte als eine stille Predigt für Alle gelten, die den Propheten besuchten. — 14) הֶשׂוֹפָה „entblößt." Da die Männer zur Zeit des Alterthums nur kurze Aermel trugen, so konnte man das Ausstrecken des Armes ein Entblößen nennen. *καὶ τὴν βραχίονά σου στηρώσεις.* Dieses Ausstrecken des Armes gegen die Stadt sinnbildet den Kampf, die Gewalt, den Angriff auf die Stadt. Cornelius a Lapide erklärt: Brachium exertum ostendes, ac si velles acriter dimicare, urbemque invadere. — 15) nicht mit Worten, da er stumm war, sondern durch eben diese genannten symbolischen Geberden. — 16) Nach Vatablus, Prado u. A. ist dieß so zu verstehen, daß die Verwandten und Freunde den Propheten als Wahnsinnigen binden sollen. Nach Maldonat ist das Gebundensein als durch Gott unmittelbar bewirkt zu verstehen; 3, 25. Diese Gebundenheit ist ein Sinnbild der Einengung und Gebundenheit, in welcher Jerusalem sich zur Zeit der Belagerung befand. — 17) Wenn es natürlicher Weise unmöglich scheint, daß ein Mensch so lange Zeit auf einer Seite liege, so muß man bedenken, was bei den Menschen unmöglich, ist bei Gott möglich. Uebrigens versichert P. Hieronymus Prado in seinem Schriftcommentar, er habe einen Wahnsinnigen gesehen, der 15 Jahre auf einer Seite gelegen und ebenfalls gefesselt war. — 18) Er soll gutes, edles Getreide mit geringen und schlechten Feldfrüchten, die als Viehfutter gebraucht werden, untereinander mengen, um die Noth

der Belagerten vorzubilden. — **19**) *εἰς ἄγγος ἓν ὀστράκινον.* — **20**) d. h. 390 Brode, wovon er jeden Tag eines zu verzehren hat. — **21**) *ἐνενήκοντα καὶ ἑκατόν.* — **22**) es ist damit eben das Brod gemeint, das er sich backen lassen soll, von 20 Sekel für jeden Tag (s. I. B. 259. Anm. 11); d. i. 20 Loth nach unserem Gewichte — eine knappe, kärgliche Nahrung! Warum die Vulgata viginti stateres setzt, da es doch auch bei den I XX *εἴκοσι σίκλους* heißt, möchte schwer zu erklären sein. Der Stater, auch Tetradrachme genannt, betrug nach Böckhs Berechnung 328,2 Pariser Gran, somit 1½ Loth. Diese wenige Nahrung soll den kümmerlichen Nahrungsstand der Belagerten vorbilden. — **23**) d. h. von Tagesanfang bis zu Tagesende, oder besser von Abend bis zu Abend. Nach Andern bedeutet dieser Ausdruck „die ganze Zeit hindurch." — **24**) Ueber das „Hin" s. I. B. 257. Anm. 44. Nach den Rabbinen faßt es den Kubikinhalt von 72 Hühner-Eiern. Von diesem Maße soll der Prophet täglich den sechsten Theil trinken, also soviel als 12 Eierschalen fassen — wahrlich das geringste Maß der Flüßigkeit für Fristung des Lebens. — **25**) Die Partikel quasi fehlt sowohl im Hebr. als bei LXX und bedeutet hier nur „als," nicht „gleichsam." — **26**) תְּעֻגֶנָּה „wirst du es backen;" *ἐγκρύψεις αὐτά.* Der Sinn ist: Du sollst anstatt des gedörrten Viehmistes, dessen sich die Landleute beim Brodbacken bedienen, Menschenkoth zum Heizen beim Backen nehmen. Es soll damit das Elend und der Nothstand der Belagerten vorgebildet werden, die nicht einmal mehr das geringste Feuermaterial, den Viehmist, haben werden, um Brod zu backen, und zum Menschenkoth ihre Zuflucht nehmen müssen. Die Vulgata bedient sich des Ausdruckes operias, weil man das Brod beim Backen nicht „über," sondern „unter" die Asche zu legen pflegt. — **27**) Nicht also nur bei der Belagerung soll Noth sie drücken, sondern auch nachher noch, wenn sie unter die Heidenvölker gestoßen werden. — **28**) *ἀκάθαρτα.* Es ist hier von keiner gesetzlichen Unreinigkeit die Rede; allein welch' einen Abscheu ein so gebackenes Brod in den Augen der Israeliten verursachen mußte, geht aus dem Umstande hervor, daß im Gesetze geboten war, die Befriedigung der körperlichen Nothdurft sollte nur außerhalb des Lagers geschehen Deut. 23, 12. — **29**) אֲהָהּ „ach!" *μηδαμῶς κύριε κύριε.* **30**) *πᾶν κρέας ἑωλον* (al. Cod. *βέβηλον.*) Dem Propheten erschien ein dergestalt gebackenes Brod wie eine gesetzliche Unreinigkeit, obschon es keine solche war, und weil die oben citirte Gesetzstelle geeignet war, seine Meinung zu rechtfertigen, so sprach er sich unverholen aus und bat Gott um Zurücknahme eines solchen Befehles. — **31**) Gott nahm vermöge seiner Güte, die so gerne die Bitte der Flehenden erhört, den harten Befehl zurück und erlaubte ihm Rindermist zum Backen des Brodes zu nehmen. — **32**) figürlicher Ausdruck statt: „ich will wegnehmen von Jerusalem das Brod;" *συντρίβα στήριγμα ἄρτου.* Das Brod ist die Stütze, der Stab des Lebens; wenn es fehlt, bricht das Leben zusammen. — **33**) d. h. karg zugemessen, wie es der Fall auf Schiffen ist, wenn Lebensmittel zu Ende gehen. — **34**) *καὶ ἐν ἐνδείᾳ.* — **35**) וּבְשִׁמָּמוֹן „und unter, oder mit Betäubung" d. h. in so geringem Maße, daß sie in Ohnmacht und Betäubung gerathen. *καὶ ἐν ἀφανισμῷ·* IV. Reg. 25, 3; Thren. 1, 11. — **36**) was nach Cornelius a Lapide propter iniquitates heißt. Allein wozu den einfachen Sinn ändern? „Sie verschmachten mitten in ihren Missethaten," d. h. sie verschmachten, ohne sich zu bessern.

Caput V.

1. Et tu fili hominis sume tibi gladium acutum, radentem pilos:[1] et assumes eum,[2] et duces per caput tuum,[3] et per barbam tuam: et assumes tibi stateram ponderis, et divides eos.[4] 2. Tertiam partem[5] igni combures in medio civitatis,[6] juxta completionem dierum obsidionis:[7] et assumes tertiam partem, et concides gladio in circuitu ejus:[8] tertiam vero aliam disperges in ventum, et gladium nudabo post eos.[9] 3. Et sumes inde parvum numerum: et ligabis eos in summitate pallii tui.[10] 4. Et ex eis rursum tolles,[11] et projicies eos in medio ignis, et combures eos igni: et ex eo egredietur ignis in omnem domum Israel.[12] 5. Haec dicit Dominus Deus: Ista est Jerusalem, in medio Gentium[13] posui eam, et in circuitu ejus terras. 6. Et contempsit judicia mea,[14] ut plus esset impia quam Gentes: et praecepta mea ultra quam terrae, quae in circuitu ejus sunt; judicia enim mea projecerunt, et in praeceptis meis non ambulaverunt. 7. Idcirco haec dicit Dominus

Deus: Quia superastis Gentes,[15] quae in circuitu vestro sunt, et in praeceptis meis non ambulastis, et judicia Gentium, quae in circuitu vestro sunt, non estis operati;[16] 8. Ideo haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te,[17] et ipse ego faciam in medio tui judicia[18] in oculis Gentium; 9. et faciam in te quod non feci, et quibus similia ultra non faciam[19] propter omnes abominationes tuas. 10. Ideo patres comedent filios in medio tui, et filii comedent patres suos,[20] et faciam in te judicia, et ventilabo universas reliquias tuas in omnem ventum. 11. Idcirco vivo ego,[21] dicit Dominus Deus: Nisi pro eo quod sanctum meum[22] violasti in omnibus offensionibus tuis,[23] et in cunctis abominationibus tuis: ego quoque confringam,[24] et non parcet oculus meus, et non miserebor. 12. Tertia pars tui peste morietur,[25] et fame consumetur in medio tui: et tertia pars tui in gladio cadet in circuitu tuo: tertiam vero partem tuam in omnem ventum dispergam, et gladium evaginabo post eos. 13. Et complebo furorem meum, et requiescere faciam indignationem meam[26] in eis, et consolàbor:[27] et scient quia ego Dominus locutus sum in zelo meo,[28] cum implevero indignationem meam in eis. 14. Et dabo te in desertum, et in opprobrium Gentibus,[29] quae in circuitu tuo sunt, in conspectu omnis praetereuntis. 15. Et eris opprobrium,[30] et blasphemia, exemplum, et stupor in Gentibus, quae in circuitu tuo sunt, cum fecero in te judicia in furore, et in indignatione, et in increpationibus irae. 16. Ego Dominus locutus sum: Quando misero sagittas famis pessimas in eos: quae erunt mortiferae, et quas mittam ut disperdam vos: et famem congregabo super vos, et conteram in vobis baculum panis. 17. Et immittam in vos famem, et bestias pessimas[31] usque ad internecionem: et pestilentia, et sanguis transibunt per te, et gladium inducam super te; ego Dominus locutus sum.

1) Die Schwerter waren bei den alten Orientalen nicht sehr lang. Man konnte sich ihrer leicht als Messer bedienen. LXX *ῥομφαίαν ὀξεῖαν ὑπὲρ ξυρὸν κουρέως.* — 2) תִּקְחֶנָּה לָךְ „nimm es für dich," d. h. um an dir damit zu operieren. *κτῆσαι αὐτὴν σεαυτῷ.* Dieses Schwert und die vorzunehmende Operation sollen als Vorbild der Rache Gottes an Jerusalem gelten. Haupt und Bart sinnbilden die Hoheit Jerusalems, das nach den Absichten Gottes die erste Stelle unter allen Städten und Orten auf dieser Erde einnehmen, nun aber wegen ihrer Unwürdigkeit degradirt und der Schmach preisgegeben werden soll. — 3) d. h. du sollst dir die Kopf- und Barthaare abschneiden, und so als Bild der Schmach vor den Deinigen und Allen, die zu dir kommen, erscheinen. Wie schmählich es war, ohne Bart und ohne Haare zu sein, erhellt besonders aus II. Reg. 10, 4; II. Esdr. 13, 25. Es diente auch als Zeichen der Trauer und Klage Is. 3, 24; 15, 2; 22, 12; Jer. 48, 37. — 4) Der Prophet soll die Haare in drei Theile sondern und jeden Theil wägen. Es soll dadurch das gerechte Strafurtheil Gottes vorgebildet werden, vermöge dessen ein Theil der Bewohner Jerusalems dem Sturme der Eroberung, der zweite dem Schwerte der Feinde auf der Zerstreuung in die Fremde, der dritte endlich der Flucht anheimfallen soll. — 5) *τὸ τέταρτον.* Es ist auffallend, daß LXX das Wort שְׁלִשׁ sowohl hier, als in den folgenden Stellen immer mit „vier" übersetzen; wahrscheinlich hatten sie eine andere Lesart vor sich. — 6) d. h. in Mitte der auf dem Ziegelsteine abgebildeten Stadt. — 7) d. h. nachdem du 430 Tage gelegen und dadurch die Dauer der Belagerung Jerusalems gesinnbildet hast. Die Haare mußten bis zur Vollendung dieses langen Zeitraumes, wie natürlich, sehr lange geworden sein. — 8) d. h. zerhaue sie rings um die Stadt (deines Ziegels) her, daß sie in Staub zerfallen. Der Ausdruck „ringsher" deutet auf die Flucht nach allen Seiten, auf welcher sie dem Schwerte erliegen sollen. — 9) Auch die in die Ferne Zerstreuten sollen vom Schwerte der Rache Gottes verfolgt werden und mancherlei Gewaltthaten von Seite der irdischen Machthaber erleiden Lev. 26, 33. — 10) בִּכְנָפֶיךָ „an deine Flügel" d. h. an deine Zipfel, an deine Kleider- oder Bettzipfel. *καὶ συμπεριλήψῃ αὐτοὺς τῇ ἀναβολῇ σου.* Diese wenigen Haare, unter guten engen Schutz gestellt, bedeuten die wenigen Juden, die sich dem Nabucho-

donosor mit Jeremias unterworfen und im Lande zu bleiben haben IV. Reg. 25, 12. — **11**) Von den geretteten und im Lande gebliebenen Juden sollen auch Einige umkommen, theils im Lande selbst durch den treulosen Ismael Jer. 41, 1–3. theils außerhalb des Landes in Aegypten Jer. 43, 7; 44, 12. — **12**) d. h. es wird die verruchte That Ismaels und seiner Anhänger das Loos der noch lebenden Israeliten sehr verschlimmern. Denn es geschieht gar häufig, daß das, was Einer verschuldet, Viele entgelten müssen. Andere nehmen das hier Gesagte von den Israeliten, die aus Babylon zurückkehren und daselbst mancherlei Trangsale, besonders unter Antiochus, zu leiden haben, bis endlich die letzte Trangsal kommt, die Zerstörung Jerusalems und die Zerstreuung des Volkes durch die Römer. Die Rabbinen David und Salomon, sowie Lyranus deuten es auf die Volksverführer Achab und Sedecias Jer. 29, 22. — **13**) Das gelobte Land und insbesondere Jerusalem bildete durch seine Lage in Mitte der drei Welttheile des Alterthums das eigentliche Centrum der Völker. Es heißt auch deßhalb „der Nabel der Erde" Ez. 38, 12; „die Mitte der Erde" Ps. 73, 12. Gott stellt Jerusalem wie eine Stadt auf den Berg hin, auf welche die Augen aller Völker gerichtet sind und von welcher Alle Licht und Weisheit schöpfen sollten; Ps. 47, 2. — **14**) *καὶ ἐρεῖς τὰ δικαιώματά μου τῇ ἀνόμῳ ἐκ τῶν ἐθνῶν καὶ νόμιμά μου τῶν χωρῶν τῶν κύκλῳ αὐτῆς.* — **15**) „weil ihr die Heidenvölker (an Gottlosigkeit) übertroffen habt;" *ἀνθ' ὧν ἡ ἀφορμὴ ἡμῶν ἐκ τῶν ἐθνῶν τῶν κύκλῳ ὑμῶν.* — **16**) „und weil ihr nicht einmal nach den guten Gewohnheiten der Heiden gethan habt." Nach der Parallelstelle 11, 12, sowie nach 30 Handschriften des Hebräischen und nach dem Syrischen, sollte hier das non eliminirt werden, und die Uebersetzung lauten: „Weil ihr nach den Gewohnheiten der Heiden gethan habt." — **17**) „ich werde wider dich sein." — **18**) *κρίμα.* — **19**) Diese Redeweise, die in der hl. Schrift öfter vorkommt, darf man nicht pressen und nicht immer buchstäblich verstehen. Der Sinn dürfte hier sein. Es wird in langer Zeit nichts Aehnliches geschehen. Denn bekanntlich ging es bei der Eroberung Jerusalems durch die Römer noch schlimmer her. Will man die Worte buchstäblich nehmen, so muß man entweder mit Calmet die Eroberung Jerusalems durch die Römer einer Weltepoche zurechnen, welche Gott hier nicht berücksichtigte, der Epoche nämlich des Neuen Bundes, oder man muß mit Hieronymus und H. Prado sagen, der Prophet rede hier von der römischen, nicht von der chaldäischen Eroberung Jerusalems, und eben diese sei es, der nichts Anderes jemals an Gewaltthätigkeit gleichkommen würde. — **20**) Von Erfüllung dieses Wortes ist in der Geschichte zwar Nichts verzeichnet, wie vom Essen der Kinder durch die Eltern; allein es leuchtet von selbst ein, daß gar Vieles geschehen, was keinen Zeugen gehabt und somit nicht verzeichnet worden; Thren. 4, 10; Bar. 2, 3. Man braucht keineswegs mit Patablus die gezwungene Auslegung anzunehmen „die Kinder werden den Eltern die Speisen wegreißen." — **21**) „ich schwöre, so wahr ich lebe." — **22**) d. h. mein Heiligthum, meinen Tempel;" *τὰ ἁγιά μου.* — **23**) שִׁקּוּצַיִךְ „durch deine Greuel," d. h. deine Götzenbilder. — **24**) אַיִן, welches Wort hier sehr verschieden gedeutet wird: „So will auch ich abziehen" (meine Augen); oder „so will auch ich zerbrechen" (deinen Arm); oder „so will auch ich scheeren," d. h. dich mit deinen Greueln vernichten; oder „so will auch ich abkürzen" (deinen Ruhm). *κἀγὼ ἀπώσομαί σε.* — **25**) *τὸ τέταρτόν σου ἐν θανάτῳ ἀναλωθήσεται, καὶ τὸ τέταρτόν σου ἐν λιμῷ συντελεσθήσεται.* — **26**) חֲנִיתִי „ich will abkühlen meinen Zorn." *καὶ συντελεσθήσεται ὁ θυμός μου καὶ ἡ ὀργή μου ἐπ' αὐτούς.* — **27**) וְנִחַמְתִּי „und ich will meine Rache befriedigen;" f. i. Gr. — **28**) d. h. daß ich einen Beschluß gefaßt habe, wie er meines Eifers würdig ist und wie er nur von einem beleidigten Gott ausgehen kann. — **29**) *καὶ τὰς θυγατέρας σου κύκλῳ σου ἐνώπιον παντὸς διοδεύοντος.* — **30**) *καὶ ἔσῃ στερακτὴ καὶ δηλαϊστὴ ἐν τοῖς ἔθνεσι τοῖς κύκλῳ σου ἐν τῷ ποιῆσαί με.* — **31**) חַיַּת רָעָה „böses Gethier;" *θηρία πονηρά.* Wie sich dieses erfüllt habe, lehrt IV. Reg. 17, 25. Theodoret versteht die Chaldäer unter den wilden Thieren; wohl mit Unrecht, da ja diese unter dem „Schwerte" zu verstehen sind.

Caput VI.

1. Et factus est sermo[1] Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam ad montes Israel, et prophetabis ad eos, 3. et dices: Montes Israel audite verbum Domini Dei: Haec dicit Dominus Deus montibus, et collibus, rupibus,[2] et vallibus: Ecce ego inducam super vos gladium, et disperdam excelsa vestra. 4. et demoliar aras vestras, et confringentur simulachra vestra:[3] et dejiciam interfectos vestros[4] ante idola vestra.

5. Et dabo cadavera filiorum Israel ante faciem simulachrorum vestrorum: et dispergam ossa vestra circum aras vestras 6. in omnibus habitationibus vestris. Urbes desertae erunt, et excelsa demolientur, et dissipabuntur: et interibunt arae vestrae, et confringentur: et cessabunt idola vestra, et conterentur delubra vestra,[5] et delebuntur opera vestra.[6] 7. Et cadet interfectus in medio vestri: et scietis quia ego sum Dominus. 8. Et relinquam[7] in vobis eos, qui fugerint gladium in Gentibus, cum dispersero vos in terris. 9. Et recordabuntur mei liberati vestri in Gentibus, ad quas captivi ducti sunt: quia contrivi cor eorum[8] fornicans, et recedens a me; et oculos eorum fornicantes post idola sua: et displicebunt sibimet super malis[9] quae fecerunt in universis abominationibus suis. 10. Et scient quia ego Dominus non frustra locutus sum[10] ut facerem eis malum hoc[11] 11. Haec dicit Dominus Deus: Peracute manum tuam,[12] et allide pedem tuum, et dic: Heu,[13] ad omnes abominationes malorum domus Israel: quia gladio, fame, et peste ruituri sunt. 12. Qui longe est, peste morietur: qui autem prope, gladio corruet: et qui relictus fuerit, et obsessus,[14] fame morietur: et complebo indignationem meam in eis. 13. Et scietis quia ego Dominus, cum fuerint interfecti vestri in medio dolorum vestrorum in circuitu ararum vestrarum, in omni colle excelso, et in cunctis summitatibus montium, et subtus omne lignum nemorosum,[11] et subtus universam quercum frondosam, locum ubi accenderunt thura redolentia universis idolis suis. 14. Et extendam manum meam super eos: et faciam terram desolatam, et destitutam a deserto Deblatha[15] in omnibus habitationibus eorum: et scient quia ego Dominus.

1) Dieſe neue Offenbarung erging an Ezechiel nach Verlauf der obengemeldeten 430 Tage (i. J. 593). — 2) לְאַפִּיקִים „zu den Bächen;" *ταῖς φάραγξι.* — 3) חַמָּנִיכֶם, worunter nach Raſchi die „Sonnenſäulen" zu verſtehen, welche Bedeutung aber hier offenbar zu beſchränkt erſcheint. Es bedeutet überhaupt „Götzenbilder." *τὰ τεμένη ὑμῶν* Lev. 26, 30; Is. 17, 8. — 4) zu einem Beweiſe, daß die Götzen ſie nicht vor Tod und Untergang ſchützen konnten; Jer. 8, 1. Hieronymus ſagt hier: Ubi peccarunt, ibi puniuntur et occiduntur Judaei. — 5) Hebr. u. LXX wie V. 4. — 6) d. h. euere mit Händen gemachten Götzen; ſ. i. Gr. — 7) „dennoch will ich . ." LXX beziehen dieß zu dem vorhergehenden *ὅτι ἐγὼ κύριος* und geben: *ἐν τῷ γένεσθαι ἐξ ὑμῶν ἀνασωζομένους ἐκ ῥομφαίας ἐν τοῖς ἔθνεσιν καὶ ἐν τῷ διασκορπισμῷ ὑμῶν ἐν ταῖς χώραις.* — 8) „ich zermalme ihr Herz," damit ſie Buße thun. Nach dem Hebr. נִשְׁבַּרְתִּי ſollte es eigentlich heißen: „Ich bin zermalmet mit ihren Herzen," wie auch wirklich R. David, Pagnini und Vatablus überſetzen. Allein der Contert gebietet, daß man hier die Niphalform in aktiver Bedeutung nehme. *ὀνώμοκα τῇ καρδίᾳ αὐτῶν τῇ ἐκπορνευούσῃ ἀπ' ἐμοῦ καὶ τοῖς ὀφθαλμοῖς αὐτῶν τοῖς ἐκπορνεύουσιν ἐπισω τῶν ἐπιτηδευμάτων αὐτῶν.* — 9) *καὶ κόψονται πρόσωπα αὐτῶν ἐν πᾶσι τοῖς βδελύγμασιν αὐτῶν.* — 10) d. h. daß ich keine leeren Drohungen gemacht. *διότι ἐγὼ κύριος λελάληκα.* 11) ſ. i. Gr. — 12) als Zeichen des Staunens und der Entrüſtung. *κρότησον τῇ χειρὶ καὶ ψόφησον τῷ ποδί.* 13) אֲהָהּ „weh;" *εὐγε, εὐγε'* — 14) *καὶ ὁ περιεχόμενος.* — 15) Grenzſtadt an der moabitiſchen Wüſte Num. 33, 46; Jer. 48, 22. Allein Hieronymus, Vatablus und die Hebräer vermuthen, es ſoll „Reblatha" heißen. — Name der Stadt, wo Nabuchodonoſor das Ende der Belagerung und die Eroberung Jeruſalems abwartete IV. Reg. 25, 6; Jer. 39, 5.

Caput VII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Et tu fili hominis, haec dicit Dominus Deus terrae Israel: Finis venit, venit finis super quatuor plagas terrae. 3. Nunc finis super te, et immittam furorem

meum in te: et judicabo te juxta vias tuas: et ponam contra te[1] omnes abominationes tuas. 4. Et non parcet oculus meus super te, et non miserebor: sed vias tuas ponam super te,[2] et abominationes tuae[3] in medio tui erunt: et scietis quia ego Dominus. 5. Haec dicit Dominus Deus: Afflictio una,[4] afflictio ecce venit; 6. finis venit, venit finis, evigilavit adversum te: ecce venit. 7. Venit contritio super te,[5] qui habitas in terra: venit tempus, prope est dies occisionis, et non gloriae montium.[6] 8. Nunc de propinquo effundam iram meam super te, et complebo furorem meum in te: et judicabo te juxta vias tuas, et imponam tibi omnia scelera tua: 9. Et non parcet oculus meus, nec miserebor, sed vias tuas imponam tibi, et abominationes tuae in medio tui erunt: et scietis quia ego sum Dominus percutiens. 10. Ecce dies, ecce venit:[7] egressa est contritio,[8] floruit virga,[9] germinavit superbia:[10] 11. Iniquitas surrexit in virga impietatis:[11] non ex eis, et non ex populo,[12] neque ex sonitu eorum: et non erit requies in eis.[13] 12. Venit tempus, appropinquavit dies: qui emit, non laetetur: et qui vendit, non lugeat: quia ira super omnem populum ejus. 13. Quia qui vendit, ad id, quod vendidit, non revertetur,[14] et adhuc in viventibus vita eorum;[15] visio enim ad omnem multitudinem ejus non regredietur:[16] et vir in iniquitate vitae suae non confortabitur.[17] 14. Canite tuba, praeparentur omnes,[18] et non est qui vadat ad praelium: ira enim mea super universum populum ejus. 15. Gladius foris: et pestis, et fames intrinsecus: qui in agro est, gladio morietur: et qui in civitate, pestilentia, et fame devorabuntur. 16. Et salvabuntur qui fugerint ex eis: et erunt in montibus quasi columbae convallium[19] omnes trepidi,[20] unusquisque in iniquitate sua.[21] 17. Omnes manus dissolventur, et omnia genua fluent aquis.[22] 18. Et accingent se ciliciis, et operiet eos formido, et in omni facie confusio, et in universis capitibus eorum calvitium.[23] 19. Argentum eorum foras projicietur,[24] et aurum eorum in sterquilinium erit.[25] Argentum eorum, et aurum eorum non valebit liberare eos in die furoris Domini. Animam suam non saturabunt, et ventres eorum non implebuntur: quia scandalum iniquitatis[26] eorum factum est. 20. Et ornamentum monilium suorum in superbiam posuerunt, et imagines abominationum suarum, et simulachrorum fecerunt ex eo: propter hoc dedi eis illud in immunditiam: 21. et dabo illud in manus alienorum ad diripiendum, et impiis terrae in praedam, et contaminabunt illud. 22. Et avertam faciem meam ab eis, et violabunt arcanum meum:[27] et introibunt in illud emissarii.[28] et contaminabunt illud. 23. Fac conclusionem:[29] quoniam terra plena est judicio sanguinum,[30] et civitas plena iniquitate. 24. Et adducam pessimos de Gentibus, et possidebunt domos eorum; et quiescere faciam superbiam potentium,[31] et possidebunt sanctuaria eorum.[32] 25. Angustia superveniente,[33] requirent pacem,[34] et non erit. 26. Conturbatio super conturbationem veniet,[35] et auditus super auditum:[36] quaerent visionem de propheta, et lex peribit a sacerdote,[37] et consilium a senioribus. 27. Rex lugebit, et princeps induetur moerore, et manus populi terrae conturbabuntur.[38] Secundum viam eorum faciam eis, et secundum judicia eorum judicabo eos: et scient quia ego Dominus.

1) עָלַיִךְ „auf dich;“ *δώσω ἐπί σε.* Die Folgen der Greuel, die Strafen, ſollen nun mit der ganzen Schwere auf Israel gelegt werden; ſ. V. 4. — 2) d. h. es wird dir nun nach deinem Wandel vergolten werden. — 3) d. h. die Strafe deiner Greuel. — 4) eine in ihrer Art einzige

Züchtigung. Der Chaldäer las אַחַר „nach," statt אַחַת „ein," und übersetzte: „ein Uebel nach dem andern." Da sich diese Lesart in 30 Codices bei Rossi und Kennikot fand und einen natürlichen Sinn gibt, erwählte sie auch Dereser. — **5**) בָּאָה הַצְּפִירָה „die Reihe kommt an dich." Der Syrer hat: „Der Morgen bricht an über dich;" LXX: *ἥκει ἡ πλοκὴ ἐπί σε.* — **6**) מְהוּמָה וְלֹא־הַד הָרִים „des Getümmels und nicht des Jubels (der Winzer) auf den Bergen." *οὐ μετὰ θορύβων οὐδὲ μετὰ ὀδίνων.* — **7**) *ἰδοὺ ἡ ἡμερα κυρίου ἥκει ἰδοὺ πέρας ἥκει.* — **8**) יָצְאָה הַצְּפִרָה „ausgegangen ist (gegen dich) der Schicksalswechsel," s. V. 7. d. i. dein Loos ist geworfen; dein Würfel ist gefallen. LXX *ἐξῆλθεν ἡ πλοκή*, was Einige übersetzen: „Der Balg (die Knospe) ist aufgesprungen." Dereser: „der Morgen (deines Unglückes) bricht an." Der Syrer: „Der Bock (Nabuchodonosor) ist schon ausgegangen." — **9**) „Die Ruthe deiner Züchtigung blüht schon," worunter Einige den Nabuchodonosor verstehen. Dereser erklärt hier so: „Schon sehe ich von eurem Stolze einen Zweig aufsprossen, der zur Ruthe werden wird, womit ihr wegen eurer Ruchlosigkeit werdet gezüchtiget werden." Cornelius a Lapide vergleicht das Gesagte mit dem römischen Sprüchworte: Agite jam Floralia, mox acturi Virgalia; agite jam Saturnalia, mox acturi Funeralia; cf. Sap. 2, 7. — **10**) „Der Uebermuth sproßt," d. h. euer Uebermuth reift immer mehr zum Gerichte. Rabbi David, Maldonat und Vatablus legen es auf Nabuchodonosor aus: „Der Uebermüthige sproßt," d. h. er freut sich der Fülle der Macht, um euch zu züchtigen, oder bricht schon hervor, um euch zu züchtigen. — **11**) „Die Gewaltthätigkeit wächst zur Ruthe des Bösen auf;" nach Andern: „für die Ruthe des Bösen" (des Chaldäers) und wieder nach Andern: „für eine schlimme Ruthe." Delrio findet hier den Sinn: Die Gewaltthat (die chaldäische Gewalt) bricht auf mit dem Scepter des Gottlosen. — Auch Allioli huldigt diesem Sinne. Allein da der Prophet hier immer die Schuld des Volkes Gottes hervorhebt, so würde eine solche Deutung, welche auf „Unrecht der Chaldäer" lautet, einen Mißton im Zusammenhange bilden. *καὶ συντρίψει στήριγμα ἀνόμου.* — **12**) לֹא מֵהֶם וְלֹא מֵהֲמוֹנִים וְלֹא מֵהֶמְהֵם „Nichts (Niemand) wird von ihnen und Nichts von ihrem Volksgetümmel und Nichts von ihren Maßen (mehr übrig) sein." LXX ganz abweichend: *καὶ οὐ μετὰ θορύβου οὐδὲ μετὰ σπουδῆς.* — **13**) Hieronymus las hier נַחַ, statt נַהַ, welches letztere Wort nach den hebr. Auslegern „Klagegeschrei" bedeutet v. נָהָה; nach Gesenius aber „Großes, Herrliches" von נָאָה, נָוָה, wie es auch die LXX genommen: *οὐδὲ ὡραϊσμὸς ἐν αὐτοῖς.* — **14**) d. h. es wird kein Jubeljahr mehr sein vor Abführung in die Gefangenschaft; Lev. 25, 11—13; Is. 24, 2; Jer. 32, 7—15. — **15**) „wenn sie auch am Leben bleiben," d. h. wenn sie auch das Jubeljahr erleben. Im fremden Lande, ferne von ihren Erbgründen, unter dem Drucke heidnischer Herrschaft lebend, konnten sie vom Jubeljahr keinen Vortheil ziehen. *καὶ ἀνθρωπος ἐν ὀφθαλμῷ ζωῆς αὐτοῦ οὐ κρατήσει.* — **16**) „denn die an das ganze Volk gemachte Weissagung wird nicht rückgängig werden," sondern sich genau erfüllen; s. i. Gr. — **17**) „und Niemand wird alsdann bei seinem schlimmen Leben mehr furchtlos sein;" s. i. Gr. — **18**) ein Sarcasmus: Macht nur Lärm und Waffengeklirr — es ist doch Alles vergeblich. *σαλπίσατε ἐν σάλπιγγι καὶ κρίνατε τὰ σύμπαντα.* — **19**) *περιστέραι.* — **20**) הֹמוֹת „girrend, klagend;" *μελετικαί.* — **21**) „in Folge ihrer Missethat;" *καὶ πάντας ἀποκτενῶ, ἕκαστον ἐν ταῖς ἀδικίαις αὐτοῦ.* — **22**) d. h. sie werden vor Angst das Wasser nicht halten können. Hieronymus. *καὶ πάντες μηροὶ μολυνθήσονται ὑγρασίᾳ.* Schon Aristoteles weist den Zusammenhang der Angst mit der Ohnmacht den Urin zu halten, nach; s. 21, 7. Loch und Reischl erklären: „Die Muthlosigkeit wird so groß, daß alle Hände erschlaffen und die Knie schwanken, wie Wasser vom Winde bewegt." — **23**) als Zeichen der Trauer und des Wehklagens Deut. 14, 1; Is. 15, 2; 22, 12; Jer. 48, 37. — **24**) יַשְׁלִיכוּ „sie werfen hinaus auf die Straßen ihr Silber," sei es, um nicht auf der Flucht dadurch beschwert zu werden (Hieron.), sei es aus Unwillen, weil es ihnen doch zu Nichts mehr nützt (Theodoret). — **25**) לְנִדָּה „zum Abscheu." Wie es ihnen vorher als größtes Gut gegolten, so gilt es ihnen jetzt als Gegenstand des größten Abscheues. *ὑπερυφήσεται* Prov. 11, 4; Eccli. 5, 10. — **26**) Gold und Silber hatten ihnen bisher zum Anstoß und zum Fall gereicht, darum soll es ihnen jetzt zum Abscheu werden. — **27**) d. h. ich werde mein Angesicht in der Art von Euch abwenden, daß selbst die Feinde in den heiligsten, geheimsten Ort, wo mein Gnadenstuhl errichtet ist, ungehindert eindringen. Dieß war wohl das größte Verhängniß, womit Israel gestraft werden konnte Deut. 4, 7. LXX *μανοῦσι τὴν ἐπισκοπήν μου.* — **28**) פְּרִיצִים „Räuber;" *ἀφυλάκτως.* — **29**) עֲשֵׂה הָרַתּוֹק „was die Neuern mit dem Chaldäer übersetzen: „mache die Kette," — d. h. stelle nun

die Gefangenschaft dar; *καὶ παήσονσι φυρμόν* Jer. 27, 2. Der Sinn der Vulgata bietet sich am natürlichsten dar. — **30**) „ist voll Blutschuld." Der Prophet nimmt hier den figürlichen Ausdruck: „Blutgericht" um der größern Anschaulichkeit willen. *πλήρης λαῶν.* — **31**) *καὶ ἀποστρέψω τὸ φρύαγμα τῆς ἰσχύος αὐτῶν.* — **32**) וְנֶחֱלוּ מִקְדָּשֵׁיהֶם, welches Einige übersetzen: „es werden entweiht ihre Heiligthümer." Allein dem Contert und dem Parallelismus entspricht der Sinn der Vulgata besser. *καὶ μιανθήσεται τὰ ἅγια αὐτῶν.* Unter den Heiligthümern sind hier die Bilder, Altäre und andere Zeichen des abgöttischen Cultus zu verstehen. — **33**) קִקְּדָה בָּא „der Untergang kommt;" *καὶ ἐξιλασμὸς ἥξει.* Es ist vom Untergang der Stadt durch Nabuchodonosor die Rede. — **34**) Die LXX lassen hier das vorhergehende *ἐξιλασμός* als Subjekt gelten und geben: *καὶ ζητήσει εἰρήνην.* — **35**) הַוָּה עַל־הַוָּה „Verderben über Verderben;" *οὐαὶ ἐπ' οὐαί.* — **36**) d. h. eine Schreckenspost über die andere; *ἀγγελία ἐπὶ ἀγγελίαν* Jer. 50, 46. — **37**) d. h. die Gesetzeskunde, die Erkenntniß des Willens Gottes wird abhanden gekommen sein; Jer. 37, 17; 38, 14–23. — **38**) d. h. das Volk wird muthlos und verzagt sein. *παραλυθήσονται.*

Caput VIII.

1. Et factum est in anno sexto,[1] in sexto mense, in quinta mensis:[2] ego sedebam in domo mea, et senes Juda sedebant coram me, et cecidit ibi super me manus Domini Dei.[3] 2. Et vidi, et ecce similitudo quasi aspectus ignis:[4] ab aspectu lumborum ejus, et deorsum, ignis: et a lumbis ejus, et sursum, quasi aspectus splendoris, ut visio electri. 3. Et emissa similitudo manus[5] apprehendit me in cincinno capitis mei: et elevavit me Spiritus[6] inter terram, et caelum; et adduxit me in Jerusalem in visione Dei,[7] juxta ostium interius,[8] quod respiciebat ad Aquilonem, ubi erat statutum idolum zeli ad provocandam aemulationem.[9] 4. Et ecce ibi gloria Dei Israel secundum visionem, quam videram in campo.[10] 5. Et dixit ad me: Fili hominis, leva oculos tuos ad viam Aquilonis. Et levavi oculos meos ad viam Aquilonis: et ecce ab Aquilone portae altaris[11] idolum zeli in ipso introitu. 6. Et dixit ad me: Fili hominis, putasne, vides tu quid isti faciunt, abominationes magnas, quas domus Israel facit hic, ut procul recedam[12] a sanctuario meo? et adhuc conversus videbis abominationes majores. 7. Et introduxit me ad ostium atrii:[13] et vidi, et ecce foramen unum in pariete. 8. Et dixit ad me: Fili hominis fode parietem. Et cum fodissem parietem,[14] apparuit ostium unum. 9. Et dixit ad me: Ingredere, et vide abominationes pessimas, quas isti faciunt hic. 10. Et ingressus vidi, et ecce omnis similitudo reptilium,[15] et animalium, abominatio, et universa idola[16] domus Israel depicta[17] erant in pariete in circuitu per totum. 11. Et septuaginta viri de senioribus[18] domus Israel, et Jezonias filius Saphan[19] stabat in medio eorum, stantium ante picturas: et unusquisque habebat thuribulum in manu sua: et vapor nebulae de thure consurgebat. 12. Et dixit ad me: Certe vides fili hominis quae seniores domus Israel faciunt in tenebris, unusquisque in abscondito cubiculi sui:[20] dicunt enim: Non videt Dominus nos,[21] dereliquit Dominus terram. 13. Et dixit ad me: Adhuc conversus videbis abominationes majores, quas isti faciunt. 14. Et introduxit me per ostium portae domus Domini,[22] quod respiciebat ad Aquilonem: et ecce ibi mulieres sedebant plangentes Adonidem.[23] 15. Et dixit ad me: Certe vidisti fili hominis: adhuc

conversus videbis abominationes majores his. 16. Et introduxit me in in atrium domus Domini interius: et ecce in ostio templi Domini inter vestibulum et altare, quasi viginti quinque viri dorsa habentes contra templum Domini, et facies ad Orientem: et adorabant ad ortum Solis.[24] 17. Et dixit ad me: Certe vidisti fili hominis: numquid leve est hoc domui Juda ut facerent abominationes istas, quas fecerunt hic: quia replentes terram iniquitate[25] conversi sunt ad irritandum me?[26] et ecce applicant ramum ad nares suas.[27] 18. Ergo et ego faciam in furore: non parcet oculus meus, nec miserebor: et cum clamaverint ad aures meas voce magna, non exaudiam eos.

1) d. h. 593 v. Chr. — **2**) Von der Berufung des Propheten Cap. 1–3 bis zu dem hier erzählten Ereignisse verliefen in einem gewöhnlichen Jahre nur 413 Tage. Da der Prophet 430 Tage hatte liegen müssen, so nimmt man gewöhnlich an, es sei dieses Jahr ein Schaltjahr gewesen, d. h. ein Jahr, in welchem ein Monat eingeschaltet worden, um den Ausfall der Tage, den die gewöhnlichen Mondjahre mit sich bringen, hereinzubringen. — **3**) d. h. ich fiel in eine Entzückung. — **4**) Es ist dieselbe Erscheinung, wie 1, 26, eine ganz feurige Mannesgestalt. ὁμοίωμα ἀνδρός. Der Prophet enthält sich, der Gestalt den Namen „Mann" zu geben, aus Ehrfurcht. — **5**) Auch die Bedeutung „Hand" deuchte ihm zu entwürdigend für die hehre Himmelsgestalt. — **6**) Da vorher die Hand der übernatürlichen Gestalt als ergreifend und tragend genannt wird, so dürfte hier dem Parallelismus die Annahme entsprechen, spiritus bedeute die erregte Luft, den Wind, dessen sich Gott wie der Hand bediente, um ihn fortzutragen. — **7**) Alles geschah im Gesichte, keineswegs dem Körper nach. — **8**) Man muß sich bei jedem Thore eine Außen- und Innenseite denken, oder wenn man will, ein äußeres und ein inneres Thor. Ersteres ist der Eingang in das Gebäude, letzteres der Eingang in den Hof. Vor dieses letztere ward Ezechiel gestellt, somit in den Vorhof, nicht in den äußeren Vorplatz des Tempels. ἐπὶ τὰ πρόπυλα τῆς πύλης. Cornelius a Lapide u. A. halten dafür, der Prophet sei an das Thor des innern Vorhofes gestellt worden, was aber aus mehreren Gründen nicht annehmbar ist. — **9**) Darunter ist jenes schamlose Götzenbild פֶּסֶל הָאֲשֵׁרָה zu verstehen, von welchen IV. Reg. 21, 7 die Rede ist, und welches einen Phallus vorstellte. Josias hatte es zwar, wie allen andern Wust der Abgötterei wegnehmen lassen II. Chron. 34, 4; allein unter Joakim und Sedecias waren diese Bilder wieder zu Ehren gekommen IV. Reg. 23, 37; II. Chron. 36, 14. Es heißt idolum zeli, weil es Israel der Liebe seines rechtmäßigen Gottesgemahles entfremden sollte, und somit nothwendig die Eifersucht Gottes rege machte. οὗ ἦν ἡ στήλη τοῦ κτωμένου. Das hebr. Wort הַמַּקְנֶה, welches die Vulgata mit ad provocandam æmulationem, die LXX aber mit τοῦ κτωμένου übersetzen, wird von den Exegeten, den christlichen sowohl als den hebräischen, gleichbedeutend mit חַמַּקְנִיא, æmulantis erachtet. Nach der Uebersetzung der LXX müßte man sich einen Baal, dominus, possidens darunter denken. Auch Hieronymus hielt das hier erwähnte Bild für eine Baalsstatue; Andere für ein Bild der Astarte (Venus), Calmet für einen Adonis. — **10**) 3, 23. — **11**) Das Thor hatte vermuthlich diesen Namen erhalten durch die Versetzung des Brandopfer-Altares auf die Nordseite, welche König Achaz hatte vornehmen lassen IV. Reg. 16, 14. ἐπὶ τὴν πύλην τὴν πρὸς ἀνατολάς. — **12**) לְרַחֵק „um sich zu entfernen von meinem Heiligthume;" τοῦ ἀπέχεσθαι. — **13**) Der Eingang in den Vorhof ist hier im Gegensatz zum Eingange in das Thor V. 3 zu nehmen. Während letzteres bloß in den Vorhof der Laien führte, gewährte ersterer den Zugang zum Vorhofe der Priester und war auf der Ostseite des Tempels, gegenüber dem Hauptthore dieses Tempels. ἐπὶ τὰ πρόπυλα τῆς αὐλῆς. — **14**) Ezechiel sollte die Ritze, oder das Loch, das ihm gezeigt worden, so erweitern, daß hinlänglich Licht hineinfiel um zu sehen, was da drinnen wäre, und daß er auch selber bequem durch diese Erweiterung hineinsteigen konnte. — **15**) Es waren dieß die von den Aegyptiern verehrten Thierbilder des Osiris und der Isis, Stier und Kuh, des Krokodils, der Schlange, des Hundes, der Katze, des Ibis, des Flußpferdes, des Fisches, des Sperbers u. A., die auch als Schriftzeichen, Hieroglyphen, dienten. Man grub (meißelte) sie in viereckige Steine, die man nach Belieben da oder dorthin tragen konnte, um sie zu verehren. Die Wände der ägyptischen Tempel waren um und um mit solchen Zeichen bedeckt; Ammian. Marcell. lib. 22. **16**) worunter die übrigen Götzen zu verstehen, welche die Israeliten von Syrien, Phönicien und anders woher genommen hatten. — **17**) מָחַק hat sowohl die Bedeutung „eingraben, graviren als zeichnen, malen." Doch ist hier ohne Zweifel die erste Bedeutung anzunehmen.

διαγεγραμμένα. — **18**) Man vermuthet, daß unter diesen 70 Aeltesten die Mitglieder des Sanhedrins Num. 11, 16 zu verstehen seien, obwohl dieses Hohenrathes bisher niemals eine Erwähnung in der hl. Schrift geschieht. Wenn nun diese Männer, welche die Ersten im Volke waren und die Bestimmung hatten, das Gesetz zu wahren, selbst als Abtrünnige erschienen, so gibt dieß eine deutliche Anschauung von der gänzlichen Verderbtheit des damaligen Zustandes. **19**) So eifrig der Vater gewesen, so verkommen erscheint hier der Sohn. Saphan steht an der Spitze derer, welche dem Könige Josias halfen, den Götzendienst auszurotten, sein Sohn Jösonias an der Spitze derer, die das Gesetz verachten; cf. IV. Reg. 22. — **20**) בַּחַדְרֵי מִשְׁכִּיתוֹ „in den Kammern seiner Bildnerei;" ἐν τῷ κοιτῶνι τῷ κρυπτῷ αὐτῶν. — **21**) d. h. der Herr kümmert sich nicht mehr um uns. — **22**) worunter dasselbe Thor zu verstehen ist, wo Gott dem Propheten zuerst das Götzenbild gezeigt hatte. — **23**) תַּמּוּז, τὸν Θαμμούζ. Wie die heidnische Götterlehre überhaupt, so ist jede einzelne Gottheit in ein gewisses Dunkel gehüllt. Von ein und demselben Gott kommen bei den verschiedenen Völkern die verschiedensten Vorstellungen vor, auch die verschiedensten Namen. Es wäre eine Tantalusarbeit, die Geschichte der einzelnen Götter in das Klare zu bringen. Der Adonis, Thammuz, von dem hier die Rede ist, gilt als ein ursprünglich syrophönicischer Gott, der sein Heiligthum in der Stadt Byblus hatte und gemeinschaftlich mit Aphrodite, Baaltis, Venus verehrt wurde. Nach Makrobius ist der Adonis die Sonne, und der Eber, der ihn getödtet hat, der Winter, die Venus seine Geliebte, die Schönheit der Erde. Man feierte zu seiner Ehre die berühmten Adonien, und zwar im Herbste, von 23. Sept. bis 1. Okt. und dann im Beginne des Sommers, Monat Thammuz oder Juni-Juli. Movers berichtet darüber: „Die Feier nahm ihren Anfang mit dem Verschwinden, ἀφανισμοῦ, des Adonis, dem das Suchen, ζήτησις, der Weiber folgte. Das Wiederfinden endlich, εὕρεσις, war der Anfang einer gewöhnlichen Todtenfeier, mit allen im Oriente dabei vorfallenden Gebräuchen. Vorzüglich waren es die Frauen, welche nach Art der Klageweiber um die Todten trauerten." Man raufte sich die Haare aus, zerschnitt sich die Brust mit Messern, mischte sein Geheul mit den Klage- oder Trauerpfeifen, Giggras, wusch dann das Leichenbild des Adonis, salbte es mit Spezereien, hüllte es in Leinwand, legte es in einen Sarg und stellte es aus unter Vorweisung der Wunde, die ihm der Eber beigebracht. Man setzte sich neben der Bahre zur Erde mit zerrissenen Kleidern und heulte: „Weh, Herr! Weh, Herr! Was ist seine Herrlichkeit." Ein Todtenopfer und Bestattung endigte die Trauer. Nach Verlauf des siebenten Tages trat an die Stelle der tiefsten Trauer die ausgelassenste Freude. Da war ein lautes Rufen: „Adonis lebt und ist aufgefahren." Lucian. de Syria. dea. 36; S. Hieron. ad Ezech. cap. 8. Dann folgten die schamlosen Preisgebungen der Frauen und Jungfrauen an die Fremden, denen das Symbol des Gottes, ein Phallus dargereicht wurde. Wie sehr durch solche Greuelthaten, über welche die hl. Schrift mit einfachen Worten hinweggeht, um sich durch diesen infernalen Schmutz nicht zu besudeln, die Ehre Gottes und des hl. Tempels geschändet wurde, leuchtet von selbst ein. Dennoch waren sie noch nicht das Aergste. — **24**) Hebr. „sie beten gegen Aufgang hin die Sonne an." Glaublich nahmen sie den Gottesdienst von den Aegyptiern her, die nach Zeugniß des Makrobius unter dem Osiris die Sonne verehrten. Da der Sonnendienst bei allen abgöttischen Völkern vorkommt, so scheint Gott absichtlich angeordnet zu haben, daß das Allerheiligste im Tempel dem Aufgange der Sonne gegenüber, also im Westen seinen Platz habe, um den Gegensatz zum Cultus der Abgötterei zu bilden. Die Juden wendeten sich daher beim Gebete gen Westen, während die Heiden gen Osten sich wendeten. Wie entehrend ist es daher für die hl. Stätte, wenn in dieser Vision eine ansehnliche Zahl Männer, vielleicht gar Priester, erscheinen, die dem Heiligthum den Rücken kehren und die Sonne anbeten! καὶ οὗτοι προσκυνοῦσι τῷ ἡλίῳ. — **25**) חָמָס „mit Gewaltthätigkeit," d. h. Unterdrückung der Armen, Witwen, Waisen, Vernachlässigung der Rechtspflege, Blutvergießen, über welche Dinge alle Propheten klagen, bes. Is. 1, 17–23; 3, 14; 5, 7–25; Jer. 6, 7; 7, 6; 9, 3. — **26**) „sie reizten mich wieder holt." — **27**) Wenn die Parsen oder vielmehr die Magier bei den Parsen das hl. Feuer, Sinnbild der Sonne, anfachen, so halten sie ein Bündel Reiser in der Hand, und wenn sie beten, so halten sie dasselbe vor das Gesicht dem hl. Feuer entgegen. Die Zweige des Bündels waren von dem hl. Baume „Hom" genommen, und das Bündel selber hieß „Barsam." Dereser u. A. Andere vermuthen man habe mit den Zweigen, besonders mit Lorbeerzweigen, dem Sonnengotte eine Huldigung darbringen wollen, und sie deßhalb mit Früchten beladen dargebracht und andachtig geküßt. Plutarch. in Theseo; Job 31, 26. Die Rabbinen Salomon und David u. A. geben hier dem Worte זְמוֹרָה „Zweig" die Bedeutung „Bauchwind Knall" und sagen, man habe אֶל־אַפִּי, ad nares meas, anstatt אֶל־אַפָּם, ad nares suas gelesen, so daß zu übersetzen wäre: „Sie ließen vor meiner Nase (vor meinem Angesichte) Winde fahren." Um das Unanständige dieses Ausdruckes zu entfernen, hätten die alten Rabbinen den Ausdruck geändert, und es gehöre diese Aenderung unter die achtzehn Aenderungen, die sie sich an der hl. Schrift erlaubt hätten. Der Syrer hat: „Sie thun Gewalt mit ihren Nasen," d. h. sie machen ein

ſchmähliches Naſengeräuſch. Ebenſo Symmachus: Quasi emittentes sonitum in similitudinem cantici per nares suas. Der Chaldäer: „Sie bringen Schmach zu ihrem Angeſicht.“ *καὶ ἰδοὺ, αὐτοὶ ὡς μυκτηρίζοντες.* Andere Lesart: *καὶ αὐτοὶ ἐκτείνουσι τὸ κλῆμα ὡς μυκτηρίζοντες.*

Caput IX.

1. Et clamavit in auribus meis voce magna, dicens: Appropinquaverunt visitationes urbis,[1] et unusquisque vas interfectionis habet in manu sua. 2. Et ecce sex viri veniebant[2] de via portae superioris, quae respicit ad Aquilonem: uniuscujusque vas interitus in manu ejus: vir quoque unus[3] in medio eorum vestitus erat lineis,[4] et atramentarium scriptoris ad renes ejus:[5] et ingressi sunt,[6] et steterunt juxta altare aereum: 3. Et gloria Domini Israel assumpta est[7] de cherub, quae erat super eum[8] ad limen domus:[9] et vocavit virum, qui indutus erat lineis, et atramentarium scriptoris habebat in lumbis suis. 4. Et dixit Dominus ad eum: Transi per mediam civitatem in medio Jerusalem: et signa thau super frontes[10] virorum gementium, et dolentium super cunctis abominationibus,[11] quae fiunt in medio ejus. 5. Et illis dixit,[12] audiente me: Transite per civitatem sequentes eum, et percutite: non parcat oculus vester, neque misereamini. 6. Senem, adolescentulum, et virginem, parvulum, et mulieres interficite usque ad internecionem: omnem autem, super quem videritis thau, ne occidatis, et a sanctuario meo incipite. Coeperunt ergo a viris senioribus, qui erant ante faciem domus.[13] 7. Et dixit ad eos: Contaminate domum,[14] et implete atria[15] interfectis: egredimini.[16] Et egressi sunt, et percutiebant eos,[17] qui erant in civitate. 8. Et caede completa,[18] remansi ego:[17] ruique super faciem meam, et clamans aio: Heu, heu, heu Domine Deus: ergone disperdes omnes reliquias Israel, effundens furorem tuum super Jerusalem? 9. Et dixit ad me: Iniquitas domus Israel, et Juda, magna est nimis valde, et repleta est terra sanguinibus,[19] et civitas repleta est aversione:[20] dixerunt enim: Dereliquit Dominus terram, et Dominus non videt. 10. Igitur et meus non parcet oculus, neque miserebor: viam eorum super caput eorum reddam. 11. Et ecce vir, qui erat indutus lineis, qui habebat atramentarium in dorso suo, respondit verbum, dicens: Feci sicut praecepisti mihi.

1) *ἤγγικεν ἡ ἐκδίκησις τῆς πόλεως.* — 2) Sie ſinnbilden die vom Norden her kommenden Chaldäer, als die Werkzeuge der göttlichen Rache. Da alles dieſes nur Viſion war, ſo bedarf es keines Streites, ob dieſe ſechs Männer Dämonen waren, wie Hieronymus dafür hält, oder Engel, wie Theodoret glaubt. Maldonat und Prado ſehen in ihnen ſechs Hauptanführer Nabuchonoſors dargeſtellt, wie ſie Jer. 39. 3 aufgeführt werden. — 3) Seine weiße Beinkleidung und das Amt, das ihm hier zu vollziehen gegeben wird, bezeichnen ihn als Engel; Dan. 10, 5; 12, 5. Der hl. Gregor der Große, Rupertus u. A. ſehen in ihm Chriſtus. — 4) *ἐνδεδυκὼς ποδήρη.* Nach dieſer Ueberſetzung wäre es ein langes Kleid geweſen, das wie bei den Prieſtern bis an die Knöchel reichte. — 5) קְסַת הַסֹּפֵר „Schreibzeug.“ Es zeigt ſein Geſchäft an, zu ſchreiben. Die LXX laſen סַפִּיר und überſetzen: *καὶ ζώνη σαπφείρου ἐπὶ τῆς ὀσφύος.* Symmachus überſetzt es mit „Tabelle,“ auf welcher, wie Hieronymus deutet, die Sünden Jeruſalems geſchrieben ſtänden. — 6) nämlich den Prieſterhof, wo der Brandopferaltar ſtand. — 7) Es iſt darunter Gott in jener menſchenähnlichen Geſtalt zu verſtehen, wovon 1, 26 die Rede iſt. Nach Tereſer, Loch und Reiſchl meint hier der Prophet die Lichtwolke im Allerheiligſten über den Cherubim, welche ſich von da erhoben und an den Eingang des Tempels begeben habe. Allein bei dieſer Annahme müßte dem Propheten in ſeiner Viſion auch das Innere des Tempels aufgeſchloſſen und die erſte Erſcheinung müßte bereits verſchwunden geweſen ſein. Es verlautet Nichts davon.

8) welche Uebersetzung als Hebraismus zu betrachten ist. Es sollte heißen: de Cherub, super quem erat. LXX: *ἀπὸ τῶν Χερουβίμ, ἡ οὖσα ἐπ' αὐτῶν.* Die „Herrlichkeit Gottes" verließ jedoch keineswegs den cherubinischen Wagen, wie Theodoret u. A. zu glauben scheinen, sondern erhob sich nur etwas über denselben, gleichwie der Wagenlenker sich erhebt, wenn er das Gespann in Bewegung gesetzt haben will; s. 10, 1—4. — **9**) bis zur Schwelle des Tempels, d. h. des Heiligthums. *εἰς τὸ αἰθριον τοῦ οἴκου.* — **10**) Das hebr. Wort תָּו bedeutet „Zeichen" überhaupt hernach das Buchstabzeichen T. Es hatte in dem alten phönizischen, hebräischen und samaritischen Alphabete, wie auch bei den Griechen und Lateinern die Gestalt eines Kreuzes, weßhalb auch der Syrer hier geradezu übersetzt: „Zeichne ein Kreuz." Es galt den Aegyptern als Zeichen des künftigen Lebens, weßhalb sie es auf die Brust des Serapis zeichneten. Auch den Griechen galt es als Zeichen des Lebens, wie das O Theta als Zeichen des Todes, weßhalb sie, wie Asconis Pedianus bezeugt, die im Gerichte Freigesprochenen mit Thau, die Verurtheilten mit Theta bezeichneten. Man findet darüber Vieles bei Gretser: De Cruce lib. I. c. 51. Nach der Meinung der hl. Väter, besonders Augustinus und Hieronymus, ist dieses Zeichen ein deutliches Symbol der künftigen Erlösung durch Christus am Kreuze. Wer wäre wohl so vermessen, die Wahrheit dieser Auslegung zu verkennen? *καὶ δὸς σημεῖον ἐπὶ τὰ μέτωπα.* Da man sich des „Thau" schlechtweg bediente, irgend etwas zu bezeichnen, z. B. ein Thier als Eigenthum, eine Klagschrift als bestätigt u. s. f., so dürfte darunter wohl das Zeichen zu verstehen sein, von welchem in Cant. 8, 6 steht: Pone me ut signaculum super cor tuum, und in der geheimen Offenbarung 7, 3: quoadusque signemus servos Dei nostri in frontibus eorum. Sehr schön ermahnt Origenes: gau lentes hoc signum levemus in frontes, quod daemones cum viderint contremiscunt: non qui aurea capitolia non timent, crucem timent. Hom. 4. in divers. Wer das Schönste, was vom Kreuze gesagt werden kann, vernehmen will, lese die Rede des hl. Ephräm „vom Kreuze." — **11**) *ἐπὶ πάσαις ταῖς ἀνομίαις.* — **12**) zu jenen sechs Männern nämlich, die als Rachewerkzeuge erschienen. — **13**) d. h. die zunächst am Tempel oder im Tempel selbst ihr Amt oder ihren Beruf hatten. Es mögen hier in Sonderheit die 25 Sonnenanbeter 8, 16, oder die 70 Aeltesten 8, 11 gemeint sein. *ἐσω ἐν τῷ οἴκῳ* — **14**) d. h. fürchtet euch nicht, den Tempel zu entweihen, denn ich erkenne ihn nicht mehr als meinen Tempel. — **15**) *τοὺς ὁδοὺς.* — **16**) *ἐκπορευόμενοι καὶ κόπτετε.* — **17**) f. i. Gr. — **18**) *καὶ ἐγένετο ἐν τῷ κόπτειν αὐτούς.* So heißt es auch im Hebräischen, und so fordert es auch der Zusammenhang. Ezechiel fing zu flehen an, während die Mordenden in der Stadt ihren Befehl vollzogen, nachdem bereits alle im Vorhofe Anwesenden getödtet dalagen. Man erinnere sich, daß Alles nur Vision war. — **19**) *ἐπλήσθη ἡ γῆ λαῶν πολλῶν.* — **20**) *ἀδικίας καὶ ἀκαθαρσίας.*

Caput X.

1. Et vidi, et ecce in firmamento, quod erat super caput cherubim, quasi lapis sapphirus, quasi species similitudinis solii,[1] apparuit super ea. 2. Et dixit ad virum, qui indutus erat lineis, et ait: Ingredere in medio rotarum, quae sunt subtus cherubim, et imple manum tuam prunis ignis,[2] quae sunt inter cherubim, et effunde super civitatem. Ingressusque est in conspectu meo: 3. cherubim autem stabant a dextris[3] domus cum ingrederetur vir, et nubes implevit atrium interius.[4] 4. Et elevata est gloria Domini[5] desuper cherub ad limen domus: et repleta est domus nube,[6] et atrium repletum est splendore gloriae Domini.[7] 5. Et sonitus alarum cherubim audiebatur usque ad atrium exterius, quasi vox Dei omnipotentis loquentis.[8] 6. Cumque praecepisset viro, qui indutus erat lineis, dicens: Sume ignem de medio rotarum, quae sunt inter cherubim: ingressus ille stetit juxta rotam.[9] 7. Et extendit cherub[10] manum de medio cherubim ad ignem, qui erat inter cherubim: et sumpsit, et dedit in manus ejus, qui indutus erat lineis: qui accipiens egressus est. 8. Et apparuit in cherubim similitudo manus[11] hominis subtus pennas eorum; 9. et vidi, et ecce quatuor rotae juxta cherubim: rota una juxta cherub unum, et rota alia juxta cherub unum: species autem rotarum erat quasi visio lapidis chrysolithi;[12] 10. et aspectus earum simili-

tudo una[13] quatuor: quasi sit rota in medio rotae. 11. Cumque ambularent, in quatuor partes gradiebantur: et non revertebantur ambulantes,[14] sed ad locum, ad quem ire declinabat quae prima erat,[15] sequebantur et ceterae, nec convertebantur. 12. Et omne corpus earum,[16] et colla, et manus, et pennae, et circuli plena erant oculis, in circuitu quatuor rotarum. 13. Et rotas istas vocavit volubiles,[17] audiente me. 14. Quatuor autem facies habebat unum: facies una, facies cherub:[18] et facies secunda, facies hominis: et in tertio facies leonis: et in quarto facies aquilae. 15. Et elevata sunt cherubim:[19] ipsum est animal,[20] quod videram juxta fluvium Chobar. 16. Cumque ambularent cherubim, ibant pariter et rotae juxta ea: et cum elevarent cherubim alas suas ut exaltarentur de terra, non residebant rotae, sed et ipsae juxta erant. 17. Stantibus illis, stabant: et cum elevatis elevabantur; spiritus enim vitae erat in eis.[21] 18. Et egressa est gloria Domini[22] a limine templi: et stetit super cherubim 19. Et elevantia cherubim alas suas, exaltata sunt a terra coram me: et illis egredientibus, rotae quoque subsecutae sunt: et stetit in introitu portae domus[23] Domini orientalis: et gloria Dei Israel erat super ea 20. Ipsum est animal, quod vidi subter Deum Israel juxta fluvium Chobar: et intellexi quia cherubim essent. 21. Quatuor vultus uni, et quatuor alae uni: et similitudo manus hominis sub alis eorum. 22. Et similitudo vultuum eorum, ipsi vultus quos videram juxta fluvium Chobar, et intuitus eorum, et impetus singulorum ante faciem suam ingredi.

1) Der Prophet erwähnt hier nur des Thrones, nicht des darauf sitzenden Gottes 1, 26, weil es sich von selbst versteht, daß da, wo der Thron ist, auch der sich befindet, der ihn behauptet. Uebrigens könnte man auch annehmen, der Prophet habe eine solche Stellung gehabt, die ihm nur den Thron, nicht den darauf Sitzenden zu sehen erlaubte. Auch das Uebermaß des Glanzes konnte ihn geblendet haben. Daß aber Gott nicht, wie Allioli dafür hält, von dem Wagen getrennt gewesen, geht ja deutlich aus V. 2 hervor, wo es heißt: et dixi ad virum. Es konnte doch nicht der Thron geredet haben, sondern der, welcher darauf saß. — **2**) Sinnbild der bevorstehenden Zerstörung Jerusalems und des Tempels durch das Feuer. — **3**) Der Wagen stand nämlich an der rechten Seite der Thürschwelle, nicht in der Mitte. Gott wollte dadurch zu erkennen geben, daß er sich dem Götzentempel auf der nördlichen Seite gegenüberstelle. — **4**) Die Füllung des Vorhofes mit Wolkenfinsterniß zeigt einestheils die Gegenwart Gottes, anderntheils aber sein Gericht an, von dem selbst der innere Vorhof der hl. Stätte nicht frei bleibt. — **5**) Es erhob sich Gottes Herrlichkeit, um den Wagen in Bewegung zu setzen und noch eher zur Schwelle des Tempels zu bringen. Nach Tereser, Lech und Reischl ist hier das Hervorgehen der Herrlichkeit Gottes aus dem Allerheiligsten zu verstehen. Allein wer sieht nicht, daß durch diese Annahme die ganze Vision an Einheit verliert? Und warum sagt der Prophet auch nicht ein Wörtlein, das zu dieser Annahme Anlaß und Berechtigung gäbe? — **6**) Auch der Tempel, das Heilige und Allerheiligste soll vom Gerichte nicht frei bleiben. Alles ist mit Schuld beladen, Alles unterliegt dem Fluche. — **7**) Während das Gewölke sich verlor, trat der Glanz der göttlichen Herrlichkeit hervor. Gott wollte sich dadurch als den Herrn zu erkennen geben, der immer besteht, wenn auch alles Andere vergeht. Vielleicht ist dieser Glanz auch eine Andeutung, daß nach dem Verlaufe der bevorstehenden Strafgerichte der Tempel wieder hergestellt werden wird. — **8**) d. h. Donnerähnlich, weßwegen auch Symmachus und Theodotion das בַּרְבֵּרָן mit „Donner" übersetzen. Auch Tereser thut so. — **9**) ἐχόμενος τῶν τροχῶν. Gewöhnlich nehmen die Schriftausleger an, der Mann habe es nicht gewagt, in das Innere zwischen die Räder einzudringen. Allein wohl mit mehr Grund dürfte anzunehmen sein, er sei so weit gegangen, als er gehen konnte. Er blieb beim ersten Rade stehen, dem er sich näherte, weil Gott es nicht haben wollte, daß er weiter eindringe. — **10**) Es ist hier der Cherub zu verstehen, der dem Rade zunächst seine Stellung hatte. Deßhalb heißt es im Hebr. „der Cherub," nicht „ein Cherub." — **11**) Es ist dieß nur dieselbe Erklärung die auch 1, 8 gegeben ist, daß die Cherubim unter den Flügeln Menschenhände hatten. Der Prophet macht sie wohl nur aus dem Grunde, weil er eben eine dieser Hände ausgestreckt und in Thätigkeit gesehen hatte. — **12**) תַּרְשִׁישׁ, worunter nach den LXX, nach Flavius Josephus und der Vulg. der Chrysolith, ein goldgelber Edelstein zu verstehen ist, den die Neueren

Aspazius nennen; Exod. 28, 20; Cant. 5, 14; Dan. 10, 6. *ὡς ὄψις λίθου ἀνθράκος.* — **13**) „alle vier (Räder) hatten dieselbe Gestalt." — **14**) „sie gingen nach allen vier Weltgegenden hin, ohne sich umzukehren." Die Kugelgestalt der Räder machte das Umkehren nicht nothwendig; 1, 15. — **15**) הָרִאשׁ, was hier Dereser mit „Kopf" übersetzt. Nach der Vulgata wäre das Gesagte bloß von den Rädern zu verstehen; allein V. 12 läßt dieses nicht wohl zu. Ohne Zweifel sind darunter die Cherubim zu verstehen, — im Vereine mit den Rädern. *εἰς οὓς ἂν ἐπέβλεψεν ἡ ἀρχὴ ἡ αἱα.* — **16**) Nach Hieronymus wäre hier das Gesagte bildlich zu verstehen, und der Hals bedeutete die Naben, die Hände die Speichen und die Felgen die Räder. Allein mit mehr Grund deuten es Theodoret, Lyranus, Maldonat, Calmet u. A. auf die Cherubim. Der Grund ist, weil ja die Räder in diesem nämlichen Verse wieder eigens genannt werden. *καὶ οἱ νῶτοι αὐτῶν καὶ αἱ χεῖρες αὐτῶν καὶ αἱ πτέρυγες αὐτῶν καὶ οἱ τροχοὶ πλήρεις ὀφθαλμῶν κυκλόσε τοῖς τέσσαρσι τροχοῖς.* — **17**) לְאׇפְנַיִם לָהֶם קוֹרָא הַגַּלְגַּל, welche Worte zweifach gedeutet werden. Die eine Deutung ist die der Vulgata, die andere die des Patablus u. A. Sie übersetzen: „Und er (Gott) rief ihnen zu: Wirbel!" d. h. setzet euch schnell in Bewegung. *τῶν δὲ τροχοῖς τοῦτοις ἐπεκλήθη Γελγελ.* Prado nimmt an, die Räder seien vernunftbegabte Wesen und gehören unter die Klasse der principatus. Seine Meinung theilt kein namhafter Ausleger. — **18**) was hier „Stiergesicht" 1, 10 bedeutet. Das Gesicht des Stieres muß als besonderes Charakteristikum der Cherubim betrachtet werden. Cornelius a Lapide bemerkt hier: Humana (facies) erat primaria quoad personam, sed bovina erat primaria quoad currum; bonum enim est, non hominum, trahere currum. In Betreff des allegorischen Sinnes bemerkt er: Prima facies Christi et dignitas est, quod quasi bos, victima fuerit immolatus pro hominibus et per hanc factus est Cherub, id est, gloriosum nomen, æque ac corpus accepit, ut esset mundi redemptor. — **19**) Was hier der Prophet sagt, ist als Beschreibung, nicht als Erzählung zu nehmen. Er will sagen: „sie konnten sich erheben." *καὶ ἀπῆραν τὰ χερουβίμ.* — **20**) d. h. es ist dieselbe Thiergestalt. Der Prophet redet nicht von einzelnen der vier Wesen, sondern faßt sie alle zusammen. — **21**) s. 1, 20. — **22**) d. h. Gott verließ über dem Cherubim schwebend, mit diesem die Schwelle des Tempels. Nach andern Auslegern, wie schon 10, 1 gesagt worden, war Gott getrennt vom Wagen und stieg nun wieder auf denselben. Dieser Auslegung ist besonders die Uebersetzung der LXX günstig: *καὶ ἐλήλυθε δόξα κυρίου ἀπὸ τοῦ οἴκου καὶ ἀπέβη ἐπὶ τὰ χερουβίμ.* **23**) Der Wagen hielt still unter dem östlichen Thore, weil Gott dem Propheten noch einen Auftrag zu geben hatte; s. 11, 2. *καὶ ἔστησαν ἐπὶ τὰ πρόθυρα τῆς πύλης οἴκου κυρίου τῆς ἀπέναντι.*

Caput XI.

1. Et elevavit me spiritus,[1] et introduxit me ad portam domus Domini orientalem, quae respicit ad solis ortum: et ecce in introitu portae viginti quinque viri:[2] et vidi in medio eorum Jezoniam filium Azur.[3] et Pheltiam filium Banaiae, principes populi. 2. Dixitque ad me: Fili hominis, hi sunt viri, qui cogitant iniquitatem, et tractant consilium pessimum[4] in urbe ista, 3. dicentes: Nonne dudum aedificatae sunt domus?[5] haec est lebes, nos autem carnes.[6] 4. Ideirco vaticinare de eis, vaticinare fili hominis. 5. Et irruit in me spiritus Domini, et dixit ad me: Loquere: Haec dicit Dominus: Sic locuti estis domus Israel, et cogitationes cordis vestri ego novi. 6. Plurimos occidistis in urbe hac,[7] et implestis vias ejus interfectis. 7. Propterea haec dicit Dominus Deus: Interfecti vestri, quos posuistis in medio ejus, hi sunt carnes,[8] et haec est lebes: et educam vos de medio ejus. 8. Gladium metuistis, et gladium inducam super vos, ait Dominus Deus. 9. Et ejiciam vos de medio ejus, daboque vos in manu hostium, et faciam in vobis judicia.[9] 10. Gladio cadetis: in finibus Israel judicabo vos,[10] et scietis quia ego Dominus. 11. Haec non erit vobis in lebetem,[11] et vos non eritis in medio ejus in carnes: in finibus Israel judicabo vos. 12. Et scietis quia ego Dominus: quia in praeceptis meis non ambulastis, et judicia mea non fecistis, sed juxta judicia Gentium, quae in circuitu vestro sunt, estis operati. 13. Et

factum est, cum prophetarem,[12] Pheltias filius Banaiae mortuus est: et cecidi in faciem meam clamans voce magna, et dixi: Heu, heu, heu[13] Domine Deus: consummationem tu facis reliquiarum Israel?[14] 14. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 15. Fili hominis, fratres tui,[15] fratres tui, viri propinqui tui, et omnis domus Israel, universi, quibus dixerunt habitatores Jerusalem: Longe recedite a Domino, nobis data est terra in possessionem. 16. Propterea haec dicit Dominus Deus, quia longe feci eos in Gentibus,[16] et quia dispersi eos in terris: ero eis in sanctificationem modicam[17] in terris, ad quas venerunt. 17. Propterea loquere: Haec dicit Dominus Deus: Congregabo vos[18] de populis, et adunabo de terris, in quibus dispersi estis, daboque vobis humum Israel. 18. Et ingredientur illuc, et auferent omnes offensiones, cunctasque abominationes[19] ejus de illa. 19. Et dabo eis cor unum, et spiritum novum tribuam in visceribus eorum: et auferam cor lapideum de carne eorum, et dabo eis cor carneum:[20] 20. Ut in praeceptis meis ambulent, et judicia mea custodiant, faciantque ea: et sint mihi in populum, et ego sim eis in Deum. 21. Quorum cor post offendicula et abominationes suas ambulat, horum viam in capite suo ponam,[21] dicit Dominus Deus. 22. Et elevaverunt cherubim alas suas, et rotae cum eis: et gloria Dei Israel erat super ea. 23. Et ascendit gloria Domini de medio civitatis, stetitque super montem, qui est ad Orientem urbis.[22] 24. Et spiritus levavit me, adduxitque in Chaldaeam ad transmigrationem, in visione in spiritu Dei: et sublata est a me visio, quam videram. 25. Et locutus sum ad transmigrationem omnia verba Domini, quae ostenderat mihi.

1) d. h. es erhob mich mein von Gott ergriffener Geist. Nach Andern anders; s. 3, 12. Der Prophet scheint damit immer sagen zu wollen, er sei ergriffen und fortgeführt worden, ohne zu wissen wie. — **2**) welche wohl zu unterscheiden sind von den 8, 11 erwähnten Männern, Priestern. Nach der Tradition der Hebräer hatte Jerusalem 24 Quartiere und jedes einen Vorsteher, principes, an deren Spitze ein Präsident stand. Sie pflegten unter der Ostpforte Rath zu halten. **3**) zu unterscheiden von Jezonias, dem Sohne Saphans 1, 11. — **4**) Glaublich gaben sie dem Könige Sedecias den Rath, sich gegen Nabuchodonosor zu empören IV. Reg. 24, 20. —

5) לֹא בְקָרוֹב בְּנוֹת בָּתִּים, was nach Vatablus, Pagnini, Dereser u. A. bedeutet: „es ist noch nicht so nahe (mit unserm Untergang), wollen wir Häuser bauen." Allein es geht schwerlich an, die wenigen Worte in zwei Sätze zu spalten. Mehr empfiehlt sich die Auslegung Neuerer, unter denen auch Loch und Reischl sind, wonach diese Männer die Worte des Jeremias zur Zielscheibe machen, welcher 29, 5 gesagt habe: „Bauet (in der Gefangenschaft) Häuser und wohnet und leget Gärten an und genießet deren Ertrag." Dieser Mahnung widersprechen sie mit den Worten: „Es ist noch nicht an dem, daß wir (in der Gefangenschaft) Häuser bauen." Nach der Vulg. ist der Sinn: Die Stadt ist nicht erst seit Kurzem erbaut, sondern steht schon lange; hat schon Vieles ausgestanden und wird noch Vieles ausstehen. — **6**) was nach Theodoret, Maldonat u. A. bedeutet: „wir geben nicht aus der Stadt, als wenn wir wohl ausgekocht, sehr alt sind." Mehr Grund aber hat die Auslegung für sich, nach welcher die Worte ein Spott auf den Ausspruch des Jeremias sind, welcher 1, 13 sagte: „Ich sehe einen im Feuer stehenden Topf." Schwerer aber ist auszumitteln, wie sie ihren Spott meinen. Sie wollen vielleicht sagen, wir fürchten uns nicht vor deinem Topfe (dem Chaldäer nämlich), sondern unser Topf ist Jerusalem, worin wir uns sicher befinden und so wenig zu befürchten haben, als das Fleisch in wohlgefertigtem Topfe. Oder wir wollen lieber in diesem unsern Topfe, in Jerusalem, gesotten werden als uns übergeben, und außerhalb der Stadt durch das Schwert umkommen; s. V. 8. Durch die Wahl des Bildes, in welches die Rathgeber Jerusalems ihren Gedanken kleiden, zeigen sie zugleich ihre sinnliche, auf das Irdische gerichtete Gesinnung, die gleich jener der Israeliten, die aus Aegypten gewandert waren, nur auf die Fleischtöpfe Aegyptens hinging Exod. 16, 3. —

7) הִרְבִּיתֶם חַלְלֵיכֶם „ihr vermehret die Getödteten in dieser Stadt," d. h. ihr seid Ursache, daß recht Viele in dieser Stadt, in welcher ihr gesichert zu sein glaubet, getödtet werden. *ἐπλη-γύνατε νεκροὺς ἡμῶν.* — **8**) d. h. in diesem Topfe, von dem ihr sprechet, in Jerusalem nämlich,

werdet ihr eine Menge Erschlagener finden; ihr selbst aber, ihr Vorsteher werdet zwar nicht aus ihrer Zahl sein, aber ihr werdet dem Tode in der Stadt entgehen, um ihm außerhalb in die Hände zu fallen. — **9**) „ich will euch euer Recht thun." — **10**) Es erfüllte sich in Reblatha an der nördlichen Grenze des Landes, wo Nabuchodonosor die Söhne des Sedecias und viele vornehme Juden tödten ließ IV. Reg. 25, 7; Jer. 39, 6; 52, 9. — **11**) Ihr möget Jerusalem für einen Topf betrachten, der euch sichert, oder für einen Topf, wo es bloß vorübergehende Hitze zu leiden gibt, es wird für euch keines von beiden sein. — **12**) Ezechiel begann in seiner Vision alsogleich den Auftrag Gottes zu verkünden, und während er die Rede fortsetzte, fiel Pheltias todt darnieder — zu einem Zeichen, daß die Weissagung vollends werde in Erfüllung gehen. — **13**) Hebr. einfach אֲהָהּ „weh!" *οἴμοι, οἴμοι.* — **14**) „willst du dem Reste Israels den Garaus machen?" — **15**) *sc. sunt.* Die zur Zeit dieses Gesichtes in Jerusalem befindlichen Juden waren meist armes Volk, das sich nach Abführung der Ansehnlichen und Reichen, die vor sechs Jahren vor sich gegangen, in den Rücklaß der Abgeführten getheilt hatte und sich darüber glücklich fühlte. Sie wünschten die Abgeführten für immer von Jerusalem entfernt, um gemächlich und bequem in deren Häusern zu wohnen. Diesen ihren Wunsch und ihre Erwartung soll nun der Prophet bestrafen. LXX *οἱ ἀδελφοί σου καὶ οἱ ἄνδρες τῆς αἰχμαλωσίας σου καὶ πᾶς ὁ οἶκος τοῦ Ἰσραὴλ συντετέλεσται, οἷς εἶπαν* IV. Reg. 24. 14. — **16**) *ὅτι ἀπώσομαι αὐτοὺς εἰς τὰ ἔθνη καὶ διασκορπιῶ αὐτοὺς εἰς πᾶσαν γῆν.* Das hebr. ki, quia, wird man hier füglich mit „wenn auch" übersetzen. — **17**) לִמְקָדָשׁ מְעַט; *εἰς ἁγίασμα μικρόν.* Nach Vatablus heißt das: Ich werde ihnen in Babylon ein kleines Heiligthum zu Theil werden lassen, d. h. einen Ort, wo sie gemeinschaftlich beten und mein hl. Wort vernehmen können. Nach Hieronymus: Ich werde sie dort heiligen in der Art, daß sie vom Götzendienste sich ferne halten. Andere: Ich werde einige wahrhaft Heilige unter ihnen erwecken, wie die drei Jünglinge im Feuerofen, Daniel u. A. Nach Theodoret: Ich werde ihnen dort einigen Trost verschaffen durch die Verheißung, daß sie wieder befreit werden. Einige wie Dereser, übersetzen modicam „auf kurze Zeit;" Is. 29, 17; Ose. 1, 4; Agg. 2, 7. — **18**) *αὐτούς.* — **19**) שִׁקּוּצֶיהָ . . . תּוֹעֲבֹתֶיהָ „alle seine Greuel und Scheusale," worunter alles zum Götzendienste Gehörige zu verstehen ist. *βδελύγματα . . ἀνομίας.* — **20**) Jer. 31, 33. — **21**) „ich werde ihnen ihr Thun aufrechnen;" s. 7, 9; 9, 10. **22**) welches der Oelberg ist, jene hl. Stätte, von welcher aus in späterer Zeit derjenige, in welchem die Fülle der Gottheit leibhaft wohnte, sich ebenfalls zum Himmel erhob. *ἐπὶ τοῦ ὄρους ὃ ἦν ἀπέναντι τῆς πόλεως.*

Caput XII.

1. Et factus est sermo Domini ad me,[1] dicens: 2. Fili hominis in medio domus exasperantis[2] tu habitas: quia oculos habent ad videndum, et non vident: et aures ad audiendum, et non audiunt: quia domus exasperans est. 3. Tu ergo fili hominis, fac tibi vasa transmigrationis,[3] et transmigrabis per diem coram eis:[4] transmigrabis autem de loco tuo ad locum alterum[5] in conspectu eorum, si forte aspiciant: quia domus exasperans est. 4. Et efferes foras vasa tua[6] quasi vasa transmigrantis per diem in conspectu eorum: tu autem egredieris vespere coram eis, sicut egreditur migrans. 5. Ante oculos eorum perfode tibi parietem:[7] et egredieris per eum.[8] 6. In conspectu eorum in humeris portaberis,[9] in caligine effereris: faciem tuam velabis,[10] et non videbis terram: quia portentum dedi te domui Israel. 7. Feci ergo sicut praeceperat mihi Dominus: vasa mea protuli quasi vasa transmigrantis per diem: et vespere profodi mihi parietem manu: et in caligine egressus sum, in humeris portatus[11] in conspectu eorum. 8. Et factus est sermo Domini mane ad me, dicens: 9. Fili hominis, numquid non dixerunt ad te domus Israel, domus exasperans: Quid tu facis? 10. Dic ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Super ducem onus istud,[12] qui est in Jerusalem. et super omnem domum Israel, quae est in medio eorum. 11. Dic: Ego

portentum vestrum:[13] quomodo feci, sic fiet illis; in transmigrationem, et in captivitatem ibunt. 12. Et dux, qui est in medio eorum, in humeris portabitur,[14] in caligine egredietur: parietem profodient ut educant eum: facies ejus operietur ut non videat oculo terram. 13. Et extendam rete meum super eum,[15] et capietur in sagena mea: et addûcam eum in Babylonem in terram Chaldaeorum: et ipsam non videbit,[16] ibique morietur. 14. Et omnes, qui circa eum sunt, praesidium ejus, et agmina ejus dispergam in omnem ventum:[17] et gladium evaginabo post eos. 15. Et scient quia ego Dominus, quando dispersero illos in Gentibus, et disseminavero eos in terris. 16. Et relinquam ex eis viros paucos a gladio, et fame, et pestilentia: ut enarrent omnia scelera eorum in Gentibus, ad quas ingredientur: et scient quia ego Dominus. 17. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 18. Fili hominis, panem tuum in conturbatione comede:[18] sed et aquam tuam in festinatione, et moerore bibe.[19] 19. Et dices ad populum terrae: Haec dicit Dominus Deus ad eos, qui habitant in Jerusalem in terra Israel: Panem suum in solicitudine comedent,[20] et aquam suam in desolatione bibent:[21] ut desoletur[22] terra a multitudine sua, propter iniquitatem omnium, qui habitant in ea. 20. Et civitates, quae nunc habitantur, desolatae erunt, terraque deserta: et scietis quia ego Dominus. 21. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 22. Fili hominis, quod est proverbium istud vobis in terra Israel? dicentium: In longum differentur dies,[23] et peribit omnis visio. 23. Ideo die ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Quiescere faciam proverbium istud,[24] neque vulgo dicetur ultra in Israel: et loquere ad eos quod appropinquaverint dies,[25] et sermo omnis visionis. 24. Non enim erit ultra omnis visio cassa, neque divinatio ambigua[26] in medio filiorum Israel. 25. Quia ego Dominus loquar: et quodcumque locutus fuero verbum, fiet, et non prolongabitur amplius: sed in diebus vestris domus exasperans loquar verbum, et faciam illud, dicit Dominus Deus. 26. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 27. Fili hominis, ecce domus Israel dicentium: Visio, quam hic videt, in dies multos: et in tempora longa iste prophetat. 28. Propterea dic ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Non prolongabitur ultra omnis sermo meus: verbum, quod locutus fuero, complebitur, dicit Dominus Deus.

1) Die Weissagung dieses Cap. bis zu Cap. 19 gehört ebenfalls noch in das sechste Jahr der Gefangenschaft des Jechonias, 593 v. Chr. — 2) הַמְּרִי „mitten unter einem widerspänstigen Geschlechte;" ἐν μέσῳ τῶν ἀδικιῶν αὐτῶν. Die bereits in der Gefangenschaft befindlichen Juden zeigten sich besonders dadurch widerspenstig, daß sie dem Ezechiel wenig oder keinen Glauben schenkten und auch den in Jerusalem Zurückgebliebenen sagen ließen, sie sollten dem Jeremias nicht glauben. Da nämlich die Zerstörung Jerusalems nicht so schnell erfolgte, als sie glaubten, so meinten sie, beide Propheten hätten falsch prophezeit, Jerusalem werde zerstört werden; Jer. 20, 12. — 3) „richte dir Wandergeräthe zu;" worunter Felleisen, Säcke, Stab, Lastthier, Schlauch, Nahrungsvorräthe zu verstehen sind. σκεῦη αἰχμαλωσίας. — 4) „am Tage sollst du auswandern." Diese Auswanderung soll den Juden im Bilde die bevorstehende Abführung des Volksrestes aus Jerusalem nach Babylon darstellen. — 5) Da diese Auswanderung nur ein Sinnbild sein soll, so genügt es, daß sie sich nicht weiter erstrecke, als von der Wohnung des Propheten bis zu irgend einer andern Wohnung. — 6) Das Gepäcke soll vorausgeschafft werden, wie es zu geschehen pflegt, wenn man von einer Wohnung zu einer andern umzieht. Erst wenn alles Gepäcke weitergeschafft ist, soll der Prophet aus dem leeren Hause in ernster Weise ausziehen, am Abend, wenn die Tagesarbeit bereits vollbracht ist. Die Abendzeit ist hier zugleich ein Sinnbild der Flucht des Königs Sedecias aus Jerusalem, die bei Nacht erfolgte IV. Reg. 25, 4. — 7) Nicht bei der Thure soll er auswandern, sondern durch eine Oeffnung, die er in der Mauer mache, — wieder ein Sinnbild der Flucht des Sedecias, die durch gemachte Maueröffnungen geschieht; l. c. et Jer. 39, 4. — 8) וְהוֹצֵאתָ בּוֹ „und schaffe da heraus;" oder wie Cornelius

a Lapide in Uebereinstimmung mit den LXX und der Vulg. will: „geh' da heraus." Die neueren Ausleger wollen mit Hieronymus das kleine Bündel verstanden wissen, das der Prophet bei seiner Wanderung selbst zu tragen hat. Auch der Chaldäer spricht dafür. — **9**) . . תִּשָּׂא הוֹצִיא „auf der Schulter wirst du tragen (was du hast), in der Finsterniß wirst du herausschaffen" (dein Bündel). Die Uebersetzung der LXX und der Vulgata empfiehlt sich indessen mehr durch ihre Natürlichkeit. Da in den Worten selbst von einem „Packe oder Bündel" nicht die leiseste Spur vorkommt, so empfiehlt sich die Ansicht, der Prophet soll sich selber wie eine Last oder ein Bündel betrachten, und sich durch die Maueröffnung herausschaffen, so gut es gehe; solle sich auf die Schulter nehmen lassen, um nicht zu stürzen u. s. f. Das Schmähliche der Flucht des Sedecias ist damit weit lebhafter vorgestellt, als wenn man sagt: „Nimm auf die Schulter" dein Bündel. — **10**) Zeichen der Trauer und Scham; II. Reg. 15. 30. — **11**) נִשָּׂאתִי, welches beide Bedeutungen zuläßt: „ich trug, und ich ward getragen;" *ἐπ' ὑμῶν ἀνεληφθην.* — **12**) „dem Fürsten . . gilt diese Weissagung oder diese typische Handlung, die ich da vernehme." LXX *τῷ ἀρχοντι καὶ τῷ ἀρηγουμένῳ ἐν Ἱερουσαλήμ.* — **13**) „ich Ezechiel bin zum Vorbilde für euch gemacht;" *ἐγὼ τέρατα ποιῶ.* — **14**) יִשָּׂא „trägt, oder wird getragen." *ἐπ' ὑμῶν ἀρθήσεται.* — **15**) d. i. wenn er auch dem Chaldäer entkommen könnte, so kann er doch mir nicht entgehen. — **16**) Nabuchodonosor ließ ihm die Augen ausreißen IV. Reg. 25, 7. **17**) Es ging Alles genau in Erfüllung. Die den König begleitenden Schaaren zerstoben nach allen Seiten — zu den Moabitern, Ammonitern, Idumäern, Aegyptiern; Jer. 40, 11; 42. 16; 43, 7; 44, 12. — **18**) בְּרַעַשׁ „mit Beben;" *μετὰ ὀδύνης.* Es soll ein Sinnbild des Bebens sein, mit welchem die Belagerten Jerusalems ihr Brod essen werden. — **19**) בְּרִגְזָה וּבְרִאגָה „mit Zittern und Angst;" *μετὰ βασάνου καὶ θλίψεως.* — **20**) Hebr. „mit Angst," wie Anm. 19, LXX *μετὰ ἐνδειας.* — **21**) בְּשִׁמָּמוֹן „in der Betäubung." Allioli „in der Verzweiflung;" *μετὰ ἀφανισμοῦ.* — **22**) לְמַיַּן „weil das Land verwüstet wird." — **23**) „es zieht sich in die Länge, und alles Weissagen ist nichtig" — ein Sprüchwort, welches die Religionsspötter häufig im Munde führten. — **24**) „diesem spöttischen Sprüchwort will ich ein Ende machen;" *ἀποστρέψω τὴν παραβολὴν ταύτην.* — **25**) „nahe sind die Tage, daß alle Weissagung erfüllt wird."

26) וּמִקְסַם חָלָק „und keine trügerische (schmeichlerische) Wahrsagung soll es mehr geben." *καὶ μαντευόμενος τὰ πρὸς χάριν.* Man kann dieses Wort im zweifachen Sinne nehmen, entweder angewendet auf jede Prophetie oder auf die der schlimmen Propheten. Im erstern Sinne ist damit gesagt: Es wird nicht mehr prophezeit, d. h. nicht mehr dunkel die Zukunft verkündet, sondern es wird zur Erfüllung geschritten werden; im letzteren: Es wird keine trügerische Prophezeiungen mehr geben, da die Zeit bereits gekommen ist, wo die wahren in Erfüllung gehen und sich eben dadurch als wahre erwiesen.

Caput XIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, vaticinare ad prophetas Israel, qui prophetant: et dices prophetantibus de corde suo:[1] Audite verbum Domini: 3. Haec dicit Dominus Deus: Vae prophetis insipientibus, qui sequuntur spiritum suum, et nihil vident.[2] 4. Quasi vulpes in desertis,[3] prophetae tui Israel erant. 5. Non ascendistis ex adverso,[4] neque opposuistis murum[5] pro domo Israel, ut staretis in proelio in die Domini. 6. Vident vana, et divinant mendacium, dicentes: Ait Dominus: cum Dominus non miserit eos: et perseveraverunt confirmare sermonem.[6] 7. Numquid non visionem cassam vidistis, et divinationem mendacem locuti estis? et dicitis, ait Dominus: cum ego non sim locutus. 8. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quia locuti estis vana, et vidistis mendacium: ideo ecce ego ad vos,[7] dicit Dominus Deus: 9. Et erit manus mea super prophetas, qui vident vana, et divinant mendacium: in consilio populi mei non erunt,[8] et in scriptura

domus Israel non scribentur,[9] nec in terram Israël ingredientur: et scietis quia ego Dominus Deus: 10. Eo quod deceperint populum meum, dicentes: Pax,[10] et non est pax: et ipse aedificabat parietem,[11] illi autem liniebant eum luto absque paleis. 11. Dic ad eos, qui liniunt absque temperatura,[12] quod casurus sit: erit enim imber inundans, et dabo lapides praegrandes[13] desuper irruentes,[14] et ventum procellae dissipantem. 12. Siquidem[15] ecce cecidit paries: numquid non dicetur vobis: Ubi est litura, quam linistis?[16] 13. Propterea haec dicit Dominus Deus: Et erumpere faciam spiritum tempestatum in indignatione mea, et imber inundans in furore meo erit: et lapides grandes in ira in consumptionem. 14. Et destruam parietem, quem linistis absque temperamento: et adaequabo eum terrae, et revelabitur fundamentum ejus: et cadet, et consumetur in medio ejus:[17] et scietis quia ego sum Dominus. 15. Et complebo indignationem meam in pariete, et in his, qui liniunt eum absque temperamento, dicamque vobis: Non est paries, et non sunt qui liniunt eum. 16. Prophetae Israel, qui prophetant ad Jerusalem, et vident ei visionem pacis: et non est pax, ait Dominus Deus. 17. Et tu fili hominis, pone faciem tuam contra filias populi tui,[18] quae prophetant de corde suo: et vaticinare super eas, 18. et dic: Haec dicit Dominus Deus: Vae quae consuunt pulvillos[19] sub omni cubito manus: et faciunt cervicalia sub capite universae aetatis ad capiendas animas:[20] et cum caperent animas populi mei, vivificabant animas eorum.[21] 19. Et violabant me ad populum meum[22] propter pugillum hordei, et fragmen panis, ut interficerent animas, quae non moriuntur:[23] et vivificarent animas, quae non vivunt,[24] mentientes populo meo credenti mendaciis. 20. Propter hoc haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad pulvillos vestros,[25] quibus vos capitis animas volantes:[26] et dirumpam eos de brachiis vestris: et dimittam animas, quas vos capitis,[27] animas ad volandum.[28] 21. Et dirumpam cervicalia vestra, et liberabo populum meum de manu vestra, neque erunt ultra in manibus vestris ad praedandum:[29] et scietis quia ego Dominus. 22. Pro eo quod moerere fecistis cor justi mendaciter, quem ego non contristavi: et confortastis manus impii, ut non reverteretur a via sua mala, et viveret: 23. propterea vana non videbitis,[30] et divinationes non divinabitis amplius, et eruam populum meum de manu vestra: et scietis quia ego Dominus.

1) „denen, die nur aus sich selber weissagen." — **2**) „und keine Prophezeiung von mir bekommen." *καὶ τὸ καθόλου μὴ βλέπουσιν.* — **3**) „wie die Füchse in Ruinen," בְּחֳרְבוֹת, die sich, wenn von irgend einer Seite Gefahr droht, gerne unter Ruinen verbergen; die auch selbst gerne wühlen und untergraben. Ein treffendes Bild der falschen Propheten, die zuerst wühlen und untergraben, dann aber sich aus dem Staube machen und verkriechen Cant. 2, 15. Im moralisch angewandten Sinne bezeichnen die Füchse die Schmeichler, die Heuchler, die falschen Propheten und Häretiker. Wie an den Füchsen nur die Haut schön, das Fleisch ungenießbar ist, so ist an jenen das Aeußere, Rede und Geberde schön und einnehmend, das Innere aber voll Sünde und Verderben. — **4**) בְּפָרְצוֹת „ihr tretet nicht vor die Risse," d. h. ihr tretet nicht da auf, wo Gefahr droht, wo der Feind eindringen will. *οὐκ ἐστησαν ἐν στερεώματι.* — **5**) *καὶ (οὐ) συνήγαγον ποίμνια ἐπὶ τὸν οἶκον τοῦ Ἰσραήλ. οὐκ ἀνέστησαν οἱ λόγοντες ἐν ἡμέρᾳ κυρίου.* — **6**) וְיִחֲלוּ לְקַיֵּם דָּבָר „und sie hoffen doch auf das Eintreffen des (gesprochenen) Wortes;" *καὶ ἤρξαντο τοῦ ἀναστῆσαι λόγον.* — **7**) „ich will mich an euch machen." Der Chaldäer: „ich will meinen Zorn gegen euch auslassen." — **8**) d. h sie sollen nicht unter den Geretteten meines Volkes sein. *ἐν παιδείᾳ τοῦ λαοῦ μου οὐκ ἔσονται.* — **9**) d. h. sie sollen keine Stelle finden im Verzeichniße oder in der Geschlechtstafel der aus Babylon Zurückkehrenden" I. Esdr. 8. — **10**) „sie sagen immer: Es steht Alles gut;" Jer. 6, 14; 23, 17. — **11**) „das Volk baut in

seiner Einbildung die feste und den Feinden unersteigbare Mauer, die Propheten billigen es und vertheidigen es, aber ihre Vertheidigung hat so wenig Halt, als der Mörtelanwurf ohne Spreu.“ Gregorius der Gr. sagt: Parietem liniunt, qui peccata perpetrantibus adulantur, ut quae illis perverse agentes ædificant, illi adulantes quasi nitidum reddant. *καὶ οὗτος οἰκοδομεῖ τοῖχον καὶ αὐτοὶ ἀλείφουσιν αὐτὸν, πεσεῖται.* — **12**) אֶל־טָחֵי תָּפֵל „zu denen, die mit Kalk übertünchen,“ d. h. ohne Spreu und ohne Sand, welches Halt gibt. Es sind im Grunde dieselben Worte wie V. 10, wo übersetzt ist: liniebant luto absque paleis. *πρὸς τοὺς ἀλείφοντας.* Es sind damit graphisch bezeichnet alle jene Propheten, Prediger und Religionslehrer, die immer Alles sehr gut finden, immer loben, immer schmeicheln, und von fester, eingreifender Lehre, von einem Worte, das dem zweischneidigen Schwerte gleicht, Nichts wissen. — **13**) אַבְנֵי אֶלְגָּבִישׁ „Hagelsteine;“ *λίθους πετροβόλους εἰς τοὺς ἐνδέσμους αὐτῶν.* — **14**) *καὶ πεσοῦνται.* Es ist einleuchtend, daß der Platzregen, der Hagel, der Sturm die Gewalt des Einfalls der Chaldäer bezeichnet; Is. 8. 7; 28. 2. — **15**) im Hebr. und bei LXX bloß „und.“ — **16**) „Wo ist nun die Wahrheit eurer Schmeichel- und Lobreden, womit ihr den Plan der Empörung begünstigt habt?“ *καὶ οὐκ ἐροῦσι πρὸς ὑμᾶς. ποῦ ἐστιν ἡ ἀλοιφὴ ὑμῶν.* — **17**) וּכְלִיתֶם בְּתוֹכָהּ „und ihr erlieget in ihrer Mitte;“ *καὶ συντελεσθήσεσθε μετ' ἐλέγχων.* — **18**) worunter die Wahrsagerinnen zu verstehen sind. — **19**) Es ist damit das Weichliche, Einschlummernde, Betäubende und Verführerische angedeutet, womit die Wahrsagerinnen und falschen Prophetinnen dem Volke Sicherheit und Ruhe weismachten. Loch u. Reischl bemerken: „die Prophetinnen führen das Verderbniß weiter (als die Propheten) und verlocken das Volk zum üppigen Lebensgenuß.“ — **20**) *τοῦ διαστρέφειν ψυχάς* „die Seelen zu fangen“ für ein üppiges, weichliches, nach Gott Nichts fragendes Leben. Pulvillus, sagt Cornelius a Lapide, id est, voluptas est rete, quo diabolus capit animas. Sehr graphisch beschreibt Hieronymus ep. 43 ad Chromatium das Leben einer Gemeinde, wo es sehr üppig hergeht (Stridon in Ungarn oder Dalmatien): In mea patria rusticitas vernacula. Deus venter est et in diem vivitur, et sanctior est ille, qui ditior est. Accessit huic patellæ dignum operculum, Lupicinus sacerdos, secundum illud de quo semel in vita Crassum risisse ait Lucilius: Similem habent labra lactucam, asino carduos comedente, videlicet, ut perforatam navem debilis gubernator regat et cæcus cæcos ducat in foveam, talisque sit rector, quales illi qui reguntur. — **21**) וְנַפְשׁוֹת לְכָנָה תְּחַיֶּינָה „suchten sie ihr eigenes Leben zu erhalten,“ oder wie Andere wollen: „verbießen sie ihnen (den Verführten) das Leben;“ *αἱ ψυχαὶ διεστράφησαν τοῦ λαοῦ μου καὶ ψυχὰς περιεποιοῦντο.* — **22**) „sie schändeten mich bei meinem Volke,“ d. h. sie straften die Aussprüche meiner wahren Propheten Lügen, oder sie weissagten, was nicht von mir eingegeben war. — **23**) „so daß sie Leuten den Untergang bereiteten, die wegen ihrer Willfährigkeit gegen Gottes Willen und gegen die Chaldäer vom Untergang hätten verschont bleiben sollen.“ — **24**) „und jenen das Leben und die Rettung versprachen, die mit Recht zu Grunde gehen sollten.“ — **25**) „ich will mich erheben gegen eure Kissen;“ d. h. ich werde zu nichte machen eure falschen Vorspiegelungen und Versprechungen. — **26**) Ganz richtig übersetzt Hieronymus das Wort לִפְרוֹחוֹת mit volantes: es fällt jedoch auf, daß er das Präfixum לְ, welches hier soviel als das Präfixum כְּ, tamquam bedeutet, unübersetzt läßt. Die LXX übergehen dieses Wort ganz. — **27**) *ὡς ὑμεῖς ἐκστρέφετε.* **28**) Hebr. „gleich Vögeln,“ wie Anm. 26. LXX *εἰς διασκόρπισμον.* — **29**) „daß ihr ihm nachstellet, daß ihr Jagd darauf machet;“ *εἰς συστροφήν.* — **30**) d. h. ihr werdet umkommen, und somit nicht weiter falsch prophezeien.

Caput XIV.

1. Et venerunt ad me viri seniorum Israel, et sederunt coram me. 2. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 3. Fili hominis, viri isti posuerunt immunditias suas[1] in cordibus suis, et scandalum iniquitatis suae statuerunt[2] contra faciem suam: numquid interrogatus respondebo eis?[3] 4. Propter hoc loquere eis, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Homo homo de domo Israel, qui posuerit immunditias suas in

corde suo, et scandalum iniquitatis suae statuerit contra faciem suam, et venerit ad prophetam interrogans per eum me: ego Dominus respondebo ei in multitudine immunditiarum suarum:[4] 5. ut capiatur domus Israel in corde suo,[5] quo recesserunt a me in cunctis idolis suis. 6. Propterea dic ad domum Israel: Haec dicit Dominus Deus: Convertimini, et recedite ab idolis vestris,[6] et ab universis contaminationibus vestris avertite facies vestras. 7. Quia homo homo[7] de domo Israel, et de proselytis[8] quicumque advena fuerit in Israel, si alienatus fuerit a me, et posuerit idola sua[9] in corde suo, et scandalum iniquitatis suae statuerit contra faciem suam, et venerit ad prophetam ut interroget per eum me: ego Dominus respondebo ei per me.[10] 8. Et ponam faciem meam super hominem illum, et faciam eum in exemplum, et in proverbium,[11] et disperdam eum de medio populi mei: et scietis quia ego Dominus. 9. Et propheta cum erraverit,[12] et locutus fuerit verbum: ego Dominus decepi prophetam illum:[13] et extendam manum meam super illum, et delebo eum de medio populi mei Israel. 10. Et portabunt iniquitatem suam:[14] juxta iniquitatem interrogantis,[15] sic iniquitas prophetae erit: 11. ut non erret ultra domus Israel a me, neque polluatur in universis praevaricationibus suis:[16] sed sint mihi in populum, et ego sim eis in Deum, ait Dominus exercituum. 12. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 13. Fili hominis, terra cum peccaverit mihi, ut praevaricetur[17] praevaricans, extendam manum meam super eam, et conteram virgam panis ejus: et immittam in eam famem, et interficiam de ea hominem, et jumentum. 14. Et si fuerint tres viri isti in medio ejus, Noe, Daniel, et Job:[18] ipsi justitia sua liberabunt animas suas,[19] ait Dominus exercituum. 15. Quod si et bestias pessimas induxero super terram ut vastem eam; et fuerit invia, eo quod non sit pertransiens propter bestias: 16. Tres viri isti si fuerint in ea, vivo ego, dicit Dominus Deus, quia nec filios, nec filias liberabunt: sed ipsi soli liberabuntur, terra autem desolabitur. 17. Vel si gladium induxero super terram illam, et dixero gladio: Transi per terram: et interfecero de ea hominem, et jumentum: 18. et tres viri isti fuerint in medio ejus: vivo ego, dicit Dominus Deus, non liberabunt filios, neque filias: sed ipsi soli liberabuntur. 19. Si autem et pestilentiam immisero super terram illam, et effudero indignationem meam super eam in sanguine, ut auferam ex ea hominem, et jumentum: 20. Et Noe, et Daniel, et Job fuerint in medio ejus: vivo ego, dicit Dominus Deus, quia filium, et filiam non liberabunt: sed ipsi justitia sua liberabunt animas suas. 21. Quoniam haec dicit Dominus Deus:[20] Quod et si quatuor judicia mea pessima, gladium, et famem, ac bestias malas. et pestilentiam immisero in Jerusalem ut interficiam de ea hominem, et pecus: 22. tamen relinquetur in ea salvatio educentium filios, et filias: ecce ipsi ingredientur ad vos, et videbitis viam eorum, et adinventiones eorum,[21] et consolabimini super malo, quod induxi in Jerusalem in omnibus, quae importavi super eam. 23. Et consolabuntur vos,[22] cum videritis viam eorum, et adinventiones eorum: et cognoscetis quod non frustra fecerim omnia, quae feci in ea, ait Dominus Deus.

1) הֶעֱלוּ גִלּוּלֵיהֶם „ſie haben ihre Miſtgötzen erhoben zu ihren Herzen," d. h. ſie haben die verächtlichen Götzen göttlicher Verehrung werth gehalten. *ἐνθεντο τὰ διανοήματα αὐτῶν ἐπὶ τὰς καρδίας αὐτῶν.* — 2) „und haben das Aergerniß ihrer Miſſethat vor ihr Angeſicht geſtellt," d. h. ſie treiben auch äußerlichen Götzendienſt. *και τὴν κόλασιν τῶν ἀδικιῶν αὐτῶν ἐθηκαν πρὸ*

προσώπου αὐτῶν. — **3)** הַאִדָּרֵשׁ אִדָּרֵשׁ לָהֶם „soll ich mich fragen lassen und ihnen antworten?" ein sprüchwörtlicher Ausdruck: Sie verdienen es nicht, daß ich sie anhöre. — **4)** „ich will ihm eine Antwort geben, wie er sie als Verehrer vieler Götzen verdient." Hieronymus erklärt in seinem Commentar: Respondebo ei juxta cor et immunditias suas, woraus sich auf eine andere Lesart schließen läßt. ἀποκριθήσομαι αὐτῷ ἐν οἷς ἐνέχεται ἡ διάνοια αὐτοῦ, was ungefähr sagen will: Ich werde ihm antworten nach seinem Wunsche, aber zu seinem Verderben. So that Michäas bei König Achab III. Reg. 22. Es ist die größte Strafe, wenn Gott den Menschen fortleben läßt in seinen Begierden. — **5)** Sie legen sich durch ihren Götzendienst Schlingen und Fallstricke, darum sollen sie auch gefangen werden. Iniquitates suæ capiunt impium et funibus peccatorum suorum constringitur Prov. 5, 22. Tradidit illos Deus in desideria cordis eorum Rom. 1. 24. ὅπως ἂν πλανήσωσι τὸν οἶκον Ἰσραὴλ κατὰ τὰς καρδίας αὐτῶν τὰς ἀπηλλατριωμένας ἀπ' ἐμοῦ ἐν τοῖς ἐνθυμήμασιν αὐτῶν. Ganz irrig übersetzt Dereser: „Damit das Haus Israel es mit dem Herzen fasse, daß es ganz durch seine Götzen von mir abgewichen sei." Denn 1) hat das Verbum תָּפַשׂ nur die Bedeutung „greifen," nicht „begreifen;" 2) ist das Wort Israel im Hebr. Objekt, nicht Subjekt: „um zu greifen das Haus Israel bei ihren Herzen." — **6)** ἀπὸ τῶν ἐπιτηδευμάτων ὑμῶν καὶ ἀπὸ τῶν ἀσεβειῶν ὑμῶν. — **7)** „Jeder wer immer." Nach Hieronymus liegt dieser Bezeichnung der tropologische Sinn „doppelherzig" unter. — **8)** כְּהַגֵּר „von den Fremdlingen." Es durften in Israel auch Fremdlinge wohnen, mußten aber dem Einen Gott huldigen und durften keineswegs fremde Götter verehren. — **9)** τὰ ἐνθυμήματα αὐτοῦ. — **10)** d. h. ich werde ihm antworten durch empfindliche Strafen, nicht durch Worte. ἀποκριθήσομαι αὐτῷ, ἐν ᾧ ἐνέχεται ἐν αὐτῷ. — **11)** ὑήσομαι αὐτὸν εἰς ἔρημον καὶ εἰς ἀφανισμόν. — **12)** es ist hier von den Lügenpropheten die Rede. — **13)** d. h. ich habe es zu seiner und zu des Volkes Strafe zugelassen, daß er Falsches redete. Nach Andern heißt פִּתִּיתִי, decepi hier: „ich werde ihn erklären als falschen Propheten." Loch und Reischl übersetzen: „so werde ich diesen Propheten bethören." — **14)** „werden büßen für ihre Missethat," welcher Ausdruck gewöhnlich von schwerer Strafe, Todesstrafe gebraucht wird; Deut. 13. 1–5. LXX nehmen noch den Anfang des nächsten Satzes dazu: κατὰ τὸ ἀδίκημα τοῦ ἐπερωτῶντος. — **15)** „Frager und Antwortgeber haben Eine Schuld," somit auch Eine Strafe. καὶ κατὰ τὸ ἀδίκημα ὁμοίως τῷ προσήτῃ ἔσται. — **16)** פִּשְׁעֵיהֶם, worunter besonders die Sünde der Untreue und des Abfalles zu verstehen ist; παραπτώματιν αὐτῶν. — **17)** „wenn er sündigte, um Untreue auf Untreue zu begehen," לִמְעֹל־מַעַל. ἐὰν ἁμάρτῃ μοι τοῦ παραπεσεῖν παράπτωμα. — **18)** Es frägt sich, warum hier gerade diese drei Männer genannt werden, warum nicht eher Abraham, Isaak und Jakob? Origenes meint, weil jene drei Männer vorzüglich als solche erscheinen, die nicht nur Gottes strafenden Arm, sondern auch dessen Segensband in ihren Tagen ersehen haben. Hieronymus dagegen meint, weil gerade diese drei Männer es waren, die in den Tagen der göttlichen Rache lebten, aus denen sie ebenfalls Nichts, als nur ihr Leben retten konnten. Chrysostomus meint, weil diese drei Männner vielen Andern durch ihre Fürbitte und Liebe zum Segen gewesen. — **19)** „sie werden nur ihr, nicht aber das Leben Anderer erhalten können;" s. V. 16. Gott nennt hier nacheinander vier Strafgerichte und schildert sie als so unerbittlich, daß die stärksten Fürbitten unvermögend seien, sie zu mildern oder abzuwenden. — **20)** Das hebr. ki, quoniam, muß hier offenbar mit „aber, dennoch, deßungeachtet" übersetzt werden, wie dieß klar aus den Worten hervorgeht. Denn Gott sagt: Obwohl ich nun aber über Jerusalem jene vier Strafen, deren eine einzige so gewaltig ist, daß sie die größten Fürbitter nicht abwenden können, verhänge, so will ich hier dennoch den außerordentlichen Fall eintreten lassen, daß ich Einige rette, und auch zu euch nach Babylon gelangen lasse, damit es ersichtlich werde, wie unergründlich barmherzig ich sei. — **21)** d. h. wenn ihr den schlimmen Wandel dieser Geretteten sehet, so werdet ihr euch trösten, daß Gott so nachsichtig und schonend mit ihnen verfuhr, und werdet aus ihrer Rettung den Schluß ziehen, daß die über Jerusalem verhängte Strafe nicht zu groß war. — **22)** d. h. sie werden euch zwar nicht mit Worten trösten, aber durch die Schonung, die ich mit ihnen gehabt, werden sie ein Bild des Trostes für euch sein.

Caput XV.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, quid fiet de ligno vitis ex omnibus lignis nemorum,[1] quae sunt inter ligna silvarum? 3. Numquid tolletur de ea lignum, ut fiat opus, aut fabricabitur de ea paxillus,[2] ut dependeat in eo quodcumque vas? 4. Ecce igni datum est in escam: utramque partem ejus consumpsit ignis,[3] et medietas ejus redacta est in favillam: numquid utile erit ad opus?[4] 5. Etiam cum esset integrum, non erat aptum ad opus: quanto magis cum illud ignis devoraverit, et combusserit, nihil ex eo fiet operis? 6. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quomodo lignum vitis inter ligna silvarum, quod dedi igni ad devorandum, sic tradam habitatores Jerusalem. 7. Et ponam faciem meam in eos: de igne egredientur, et ignis consumet eos:[5] et scietis quia ego Dominus, cum posuero faciem meam in eos, 8. et dedero terram inviam,[6] et desolatam: eo quod praevaricatores extiterint,[7] dicit Dominus Deus.

1) מִכָּל־עֵץ „von allen Bäumen." Der Sinn iſt: Was hat denn das Rebholz voraus vor den Bäumen des Waldes? Die Kirche Gottes wird ſowohl im alten Bunde, als im neuen mit dem Weinſtocke verglichen, der zwei beſonders auffallende Eigenſchaften in ſich vereinigt, nämlich die Unanſehnlichkeit der äußeren Erſcheinung und die Fähigkeit, die edelſte Frucht hervorzubringen; Ps. 79, 9; Is. 5; Jer. 2, 21; Joan. 15, 5. Gott ſpricht hier ebenfalls von Israel als einem Weinſtocke, aber nicht als einem fruchttragenden, ſondern als einem verdorrten. Als verdorrt hat der Weinſtock nichts mehr voraus vor andern Bäumen, iſt vielmehr ſchlechter als ſie, da ſein Holz keinen Gehalt hat. — 2) Was hätte noch Demüthigenderes geſagt werden können, als dieſes: Israel taugt zu gar nichts mehr. — 3) Hebr. „beide Extremitäten (d. h. beide Seiten des Weinſtockes) hat das Feuer verzehrt und die Mitte iſt zu Aſche geworden;" d. h. das ganze Volk iſt bis in den innerſten Kern vernichtet. *πάρεξ ὁ πυρὶ δέδοται εἰς ἀνάλωσιν, τὴν κατ' ἐνιαυτὸν κάθαρσιν ἀπ' αὐτῆς ἀναλίσκει τὸ πῦρ καὶ ἐκλείπει εἰς τέλος. μὴ χρήσιμον ἐσται εἰς ἐργασίαν*; Man ſieht, daß hier die LXX שְׁנָה, *κατ' ἐνιαυτόν*, annuam, laſen, nicht שְׁנֵי, utramque. Mit *κάθαρσις* aber wollten ſie die Zweigbeſchneidung verſtanden wiſſen, die alle Jahre am Weinſtocke geſchieht, und die an Israel ſich bewahrheitete bei den öfteren feindlichen Angriffen, die Gott darüber verhängte. — 4) *οὐκ ἐσται εἰς ἐργασίαν.* — 5) „dem einen Feuer entgehen ſie und in das andere kommen ſie." — 6) Man kann dieſen Satz unabhängig von dem vorhergehenden nehmen und mit den LXX überſetzen: *καὶ δώσω τὴν γῆν εἰς ἀφανισμόν.* — 7) יַעַן מָעֲלוּ מָעַל „denn ſie ſind abtrünnig geworden;" *ἀνθ' ὧν παρέπεσον παραπτώματι.*

Caput XVI.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis notas fac Jerusalem[1] abominationes suas: 3. et dices: Haec dicit Dominus Deus Jerusalem: Radix tua, et generatio tua de terra Chanaan:[2] pater tuus Amorrhaeus, et mater tua Cethaea. 4. Et quando nata es in die ortus tui, non est praecisus umbilicus tuus,[3] et aqua non es lota in salutem,[4] nec sale salita, nec involuta pannis. 5. Non pepercit super te oculus[5] ut faceret tibi unum de his, misertus tui: sed projecta es super faciem terrae in abjectione animae tuae, in die qua nata es. 6. Transiens autem per te,[6] vidi te conculcari in sanguine tuo;[7] et dixi tibi cum esses in sanguine tuo:[8] Vive; dixi, inquam, tibi: In sanguine tuo vive. 7. Multiplicatam quasi germen agri[9] dedi te: et multiplicata es, et gran-

dis effecta, et ingressa es,[10] et pervenisti ad mundum muliebrem:[11] ubera tua intumuerunt,[12] et pilus tuus germinavit: et eras nuda, et confusione plena.[13] 8. Et transivi per te, et vidi te: et ecce tempus tuum, tempus amantium:[14] et expandi amictum meum super te,[15] et operui ignominiam tuam.[16] Et juravi tibi,[17] et ingressus sum pactum tecum:[18] ait Dominus Deus: et facta es mihi.[19] 9. Et lavi te aqua,[20] et emundavi sanguinem tuum ex te: et unxi te oleo.[21] 10. Et vestivi te discoloribus, et calceavi te ianthino:[22] et cinxi te bysso, et indui te subtilibus.[23] 11. Et ornavi te ornamento, et dedi armillas in manibus tuis, et torquem circa collum tuum. 12. Et dedi inaurem super os tuum,[24] et circulos auribus tuis, et coronam decoris in capite tuo.[25] 13. Et ornata es auro, et argento, et vestita es bysso, et polymito,[26] et multicoloribus: similam, et mel, et oleum comedisti, et decora facta es vehementer nimis: et profecisti in regnum.[27] 14. Et egressum est nomen tuum in Gentes propter speciem tuam: quia perfecta eras in decore meo, quem posueram super te, dicit Dominus Deus. 15. Et habens fiduciam in pulchritudine tua fornicata es in nomine tuo:[28] et exposuisti fornicationem tuam[29] omni transeunti ut ejus fieres.[30] 16. Et sumens de vestimentis tuis fecisti tibi excelsa hinc inde consuta:[31] et fornicata es super eis, sicut non est factum, neque futurum est.[32] 17. Et tulisti vasa decoris tui de auro meo, atque argento meo,[33] quae dedi tibi: et fecisti tibi imagines masculinas,[34] et fornicata es in eis. 18. Et sumpsisti vestimenta tua multicoloria, et operuisti illas:[35] et oleum meum, et thymiama meum[36] posuisti coram eis. 19. Et panem meum, quem dedi tibi, similam, et oleum, et mel, quibus enutrivi te, posuisti in conspectu eorum in odorem suavitatis, et factum est,[37] ait Dominus Deus. 20. Et tulisti filios tuos, et filias tuas, quas generasti mihi: et immolasti eis ad devorandum. Numquid parva est fornicatio tua?[38] 21. Immolasti filios meos, et dedisti, illos consecrans, eis. 22. Et post omnes abominationes tuas, et fornicationes, non es recordata dierum adolescentiae tuae, quando eras nuda, et confusione plena, conculcata in sanguine tuo. 23. Et accidit post omnem malitiam tuam (vae, vae tibi, ait Dominus Deus) 24. et aedificasti tibi lupanar,[39] et fecisti tibi prostibulum[40] in cunctis plateis. 25. Ad omne caput viae aedificasti signum prostitutionis tuae:[41] et abominabilem fecisti decorem tuum: et divisisti pedes tuos omni transeunti, et multiplicasti fornicationes tuas. 26. Et fornicata es cum filiis Aegypti vicinis tuis magnarum carnium:[42] et multiplicasti fornicationem tuam ad irritandum me. 27. Ecce ego extendam[43] manum meam super te, et auferam justificationem tuam:[44] et dabo te in animas odientium te filiarum Palaestinarum,[45] quae erubescunt in via tua scelerata.[46] 28. Et fornicata es in filiis Assyriorum,[47] eo quod necdum fueris expleta: et postquam fornicata es, nec sic es satiata. 29. Et multiplicasti fornicationem tuam[48] in terra Chanaan cum Chaldaeis: et nec sic satiata es. 30. In quo mundabo cor tuum,[49] ait Dominus Deus; cum facias omnia haec opera mulieris meretricis, et procacis?[50] 31. Quia fabricasti lupanar tuum in capite omnis viae, et excelsum tuum[51] fecisti in omni platea: nec facta es quasi meretrix fastidio augens pretium,[52] 32. sed quasi mulier adultera,[53] quae super virum suum inducit alienos.[54] 33. Omnibus meretricibus dantur mercedes:[55] tu autem dedisti mercedes[56] cunctis amatoribus tuis, et dona donabas eis ut intrarent ad te undique ad fornicandum tecum. 34. Factumque est in te contra consuetudinem mulierum[57] in fornicationibus tuis, et post te

non erit fornicatio:[58] in eo enim quod dedisti mercedes, et mercedes non accepisti, factum est in te contrarium. 35. Propterea meretrix audi verbum Domini. 36. Haec dicit Dominus Deus: Quia effusum est aes tuum[59] et revelata est ignominia tua[60] in fornicationibus tuis super amatores tuos,[61] et super idola abominationum tuarum[62] in sanguine filiorum tuorum,[63] quos dedisti eis: 37. Ecce ego congregabo omnes amatores tuos, quibus commista es, et omnes, quos dilexisti cum universis, quos oderas: et congregabo eos super te undique, et nudabo ignominiam tuam[64] coram eis, et videbunt omnem turpitudinem tuam. 38. Et judicabo te judiciis adulterarum, et effundentium sanguinem: et dabo te in sanguinem furoris et zeli.[65] 39. Et dabo te in manus eorum, et destruent lupanar tuum: et demolientur prostibulum tuum:[66] et denudabunt te vestimentis tuis, et auferent vasa decoris tui: et derelinquent te nudam, plenamque ignominia: 40. et adducent super te multitudinem, et lapidabunt te lapidibus, et trucidabunt te gladiis suis.[67] 41. Et comburent domos tuas igni, et facient in te judicia in oculis mulierum plurimarum:[68] et desines fornicari,[69] et mercedes ultra non dabis. 42. Et requiescet indignatio mea in te:[70] et auferetur zelus meus a te, et quiescam, nec irascar amplius. 43. Eo quod non fueris recordata[71] dierum adolescentiae tuae, et provocasti me in omnibus his: quapropter et ego vias tuas in capite tuo dedi, ait Dominus Deus, et non feci juxta scelera tua[72] in omnibus abominationibus tuis. 44. Ecce omnis, qui dicit vulgo proverbium,[73] in te assumet illud, dicens: Sicut mater,[74] ita et filia ejus. 45. Filia matris tuae es tu, quae projecit virum suum,[75] et filios suos: et soror sororum tuarum es tu, quae projecerunt viros suos, et filios suos: mater vestra Cethaea, et pater vester Amorrhaeus. 46. Et soror tua major,[76] Samaria, ipsa et filiae ejus, quae habitant ad sinistram tuam: soror autem tua minor te, quae habitat a dextris tuis, Sodoma, et filiae ejus. 47. Sed nec in viis earum ambulasti, neque secundum scelera earum fecisti pauxillum minus:[77] pene sceleratiora fecisti[78] illis in omnibus viis tuis. 48. Vivo ego, dicit Dominus Deus, quia non fecit Sodoma soror tua ipsa, et filiae ejus, sicut fecisti tu, et filiae tuae. 49. Ecce haec fuit iniquitas Sodomae sororis tuae, superbia, saturitas panis et abundantia, et otium ipsius, et filiarum ejus:[79] et manum egeno, et pauperi non porrigebant. 50. Et elevatae sunt, et fecerunt abominationes coram me: et abstuli eas sicut vidisti.[80] 51. Et Samaria dimidium peccatorum tuorum non peccavit: sed vicisti eas sceleribus tuis, et justificasti sorores tuas[81] in omnibus abominationibus tuis, quas operata es. 52. Ergo et tu porta confusionem tuam,[82] quae vicisti sorores tuas peccatis tuis, sceleratius agens ab eis: justificatae sunt enim a te: ergo et tu confundere, et porta ignominiam tuam, quae justificasti sorores tuas. 53. Et convertam restituens eas[83] conversione Sodomorum cum filiabus suis, et conversione Samariae, et filiarum ejus: et convertam reversionem tuam in medio earum, 54. ut portes ignominiam tuam,[84] et confundaris in omnibus, quae fecisti consolans eas.[85] 55. Et soror tua Sodoma, et filiae ejus revertentur ad antiquitatem suam:[86] et Samaria, et filiae ejus revertentur ad antiquitatem suam: et tu, et filiae tuae revertemini ad antiquitatem vestram. 56. Non fuit autem Sodoma soror tua audita in ore tuo,[87] in die superbiae tuae, 57. antequam revelaretur malitia tua: sicut hoc tempore in opprobrium[88] filiarum Syriae, et cunctarum in circuitu tuo filiarum Palaestinarum, quae ambiunt te per gyrum; 58. scelus tuum,

et ignominiam tuam tu portasti,[89] ait Dominus Deus. 59. Quia haec dicit Dominus Deus: Et faciam tibi sicut despexisti juramentum,[90] ut irritum faceres pactum: 60. et recordabor ego[91] pacti mei tecum in diebus adolescentiae tuae: et suscitabo tibi pactum sempiternum.[92] 61. Et recordaberis viarum tuarum, et confunderis:[93] cum receperis sorores tuas[94] te majores cum minoribus tuis: et dabo eas tibi in filias,[95] sed non ex pacto tuo.[96] 62. Et suscitabo ego pactum meum tecum: et scies quia ego Dominus, 63. ut recorderis, et confundaris, et non sit tibi ultra aperire os prae confusione tua, cum placatus tibi fuero in omnibus, quae fecisti, ait Dominus Deus.

1) Durch einen Bericht oder Brief nämlich, den er nach Jerusalem schicken sollte. Das vereinte Wirken der beiden Propheten, des Jeremias in Jerusalem und des Ezechiel in Babylon, sollte einen verstärkten Eindruck auf die Bewohner Jerusalems machen. — **2**) d. h. du fuhrst dich auf wie eine geborene Chanaanitin. Was hier Gott von Jerusalem sagt, gilt vom ganzen Volke Israel. — **3**) „du warst dort, wo du zu entstehen angefangen hast, in Aegypten nämlich, behandelt wie ein neugeborenes Kind, das man unbesorgt liegen läßt, und an welches kein Mensch die pflegende Hand anlegt." *οὐκ ἐδήσαν τοὶς μαστοίς σου.* — **4**) לְמִשְׁעִי „zur Reinigung;" f. i. Gr. — **5**) es hat kein Mensch ein Mitleid mit dir gehabt. Auffallend haben hier die LXX: *οὐδὲ ἐφείσατο ὁ ὀφθαλμός μου ἐπί σοι.* — **6**) Gott redet hier nach menschlicher Redeweise, wo Alles meist nur dem Zufall zugeschrieben wird. — **7**) „ich sah dich zertreten werden, da du einem Wurme gleich in deinem Blute lagst." Die neugeborenen Kinder sind bekanntlich voll Blut und Unrath. Das Zertretenwerden ist hier figürlich zu nehmen und heißt soviel, als auf das Verächtlichste behandelt werden. Es ist einleuchtend, daß hier Gott das traurige Loos der Israeliten im Auge hat, wo sie ihre männlichen Kinder mußten ertränken lassen. *πεσυρμένην ἐν τῷ αἵματί σου.* — **8**) בְּדָמַיִךְ, in sanguine tuo, scheint in die Rede zu gehören, wie es auch die LXX dahin aufgenommen haben, und die Uebersetzung lautet dann nach dem Hebr. einfach: „In deinem Blute lebe, und ich sagte zu dir: in deinem Blute lebe." Sinn: Obwohl du zertreten und dem Tode geweiht bist, so sollst du doch leben. *ἐκ τοῦ αἵματος σου ζῶσῃ* (ζωῇ). *πληθύνου.* — **9**) „vermehrt habe ich dich gleich den Halmsprößlingen des Feldes." *καθὼς ἡ ἀνατολὴ τοῦ ἀγροῦ δέδωκά σε.* — **10**) fehlt im Hebr. u. LXX. — **11**) וַתִּבְנוּאִי בְיַעֲדִי עֲדָיִים „und du gelangtest zum höchsten Schmucke;" d. h. zur vollendeten weiblichen Schönheit. *καὶ εἰσῆλθες εἰς πόλεις πόλεων.* — **12**) *οἱ μαστοί σου ἀνωρθώθησαν.* — **13**) עֵרְיָה „nackt." Die Nacktheit bedeutet hier den elenden Zustand der Israeliten unter dem Drucke der Pharaonen, ihre Sklaverei und Entblößtheit von Allem, was zum Wohlstande eines freien Volkes gehört. — **14**) עֵת דֹּדִים „die Zeit der Liebe," d. h. die Zeit der Reife zur Eingehung des Ehebundes. *καιρὸς καταλυόντων.* — **15**) כְּנָפָי, welches Wort nebst der Bedeutung „Flügel," auch die des „Obergewandes" hat, das man auch als Bettdecke gebraucht. Das Ausbreiten des Gewandes (Mantels) über eine Person des andern Geschlechtes galt als Zeichen ehelicher Verlobung Ruth. 3, 9. — **16**) *καὶ διεπέτασα τὰς πτέρυγάς μου ἐπί σε.* — **17**) „ich schwur dir eheliche Treue." — **18**) d. h. ich gab dir das Gesetz und die Verheißung des Besitzes von Chanaan, du aber machtest dich anheischig, mich als alleinigen Gott zu ehren und mein Gesetz zu beobachten; Jer. 2. 2. — **19**) „du wurdest meine Gemahlin" und somit „mein Eigenthum." Was hätte Gott noch mehr thun können, um Israel seine Liebe, Sorgfalt, Zärtlichkeit an den Tag zu legen? — **20**) womit Gott entweder auf den Durchgang durch das rothe Meer, welches eine mystische Taufe war I. Cor. 10, 1; oder auf die anbefohlene Reinigungsceremonie vor der Gesetzesverkündigung auf Sinai Exod. 19, 10 anspielt. — **21**) Die Salbung sollte den höheren Charakter, den priesterlichen und königlichen Charakter des Volkes Gottes sinnbilden. Sie sollte indessen nicht am ganzen Volke, sondern nur an seinen vorzüglichsten Repräsentanten, an den Priestern, Königen und Propheten vorgenommen werden. Erst im N. B. der Vollkommenheit sollte sie Allen zu Theil werden, weil Alle berufen sind, Glieder Christi zu sein; Exod. 19, 6. — **22**) תַּחַשׁ „Seebundsfell" von violeter Farbe, das als sehr kostbar galt; Exod. 25. 5; *καὶ ὑπέδυσά σε ἰάκινθον.* — **23**) כְּשִׁי von כָּשָׁה „ziehen," nach den hebr. Auslegern „Seide," welche durch Ziehen und Winden bereitet wird. LXX *τριχαπτῷ.* — **24**) עַל־אַפֵּךְ „an deine Nase;" *ἐνώτιον περὶ τὸν μυκτῆρά σου* Gen. 24, 22. — **25**) Gott schmückte Israel als Königin

aller Völker. So klein es seiner Ausdehnung nach war, so groß war es durch seine geistigen Vorzüge, durch den Glauben, besonders aber durch die Auszeichnung, daß aus seiner Mitte der Welterlöser hervorgeben sollte. Durch den Messias sehen wir Israel bis heute das Scepter führen über alle Länder. — **26**) וּמֵשִׁי, s. A. 23. — **27**) s. i. Gr. — **28**) „und um deines Ruhmes willen nahmst du den Götterdienst an." Israel schämte sich der Religion, die eben sein größter Ruhm war, und suchte durch die Religionsgemeinschaft, in die es mit andern Völkern trat, menschliche Ehre; Exod. 34, 15; Judic. 2, 17; 8, 27; Is. 1, 21; Jer. 2, 20. — **29**) תִּשְׁפְּכִי אֶת־תַּזְנוּתַיִךְ „du gossest deine Hurerei an jeden Vorübergehenden aus," d. h. du gabst jedem, der des Weges kam, zu kosten von deiner Abgötterei. Dereser übersetzt: „Du verschwendetest deine hurerischen Umarmungen an jedem Vorübergehenden, wer es sein mochte;" *καὶ ἐξέχεας τὴν πορνείαν σου ἐπὶ πάντα πάροδον.* — **30**) לֹו יְהִי „wenn es darum zu thun war;" *οὐ οὐκ ἐσται* „wo es nicht sein sollte." — **31**) טְלֻאוֹת „geflickt," was hier wohl die Bedeutung „fleckig, bunt" haben dürfte. Denn die Götzenhöhen wurden mit prächtigen Zelten geschmückt, in welchen der Trank der Wohllust in vollen Zügen geschlürft wurde. *ἐποίησας σεαυτῇ εἰδωλα ῥαπτά.* Sollte vielleicht heißen *ῥαντά* „besprengt" oder „gesprenkelt." — **32**) *καὶ οὐ μὴ εἰσέλθῃς οὐδὲ μὴ γένηται.* — **33**) Gott betrachtet Israel als sein Eigenthum, darum nennt er dessen Gold und Silber sein Gold und sein Silber. Nach Hieronymus sind die Tempelgefäße zu verstehen, welche Achaz zum Gebrauche des Götzendienstes umarbeiten ließ II. Chron. 28, 24.

34) צַלְמֵי זָכָר „männliche Götzenbilder." — **35**) sc. imagines. Jer. 10, 9; Bar. 6, 12. **36**) „Das Oel und Rauchwerk, wie es meinem Dienste gebührte, legtest du ihnen vor;" Exod. 30, 23—28. — **37**) bezieht sich auf das nachfolgende: et tulisti filios tuos . . — **38**) Lev. 18, 21; III. Reg. 11, 5; Is. 57, 5. LXX *ὡς μικρὰ ἐξεπόρνευσας.* — **39**) גַּב „gewölbtes Haus," hier aber „Bublhaus." Es sind damit die vielen kleineren Götzentempel gemeint, welche man in allen Winkeln und auf allen Straßen erbaute. — **40**) רָמָה „Höhe;" „du machtest dir auf allen Straßen Höhen" zur Verehrung der Götter. *ἐκθεμα.* Es ist unter Höhe immer der ganze Bau und Apparat, den der Götzendienst erforderlich machte, zu verstehen, wobei die Lagerstätte der Unzucht und Schwelgerei einen Haupttheil ausmachen. — **41**) רַמָּתֵךְ „deine Höhe;" *τὰ πορνεῖά σου.* — **42**) גַּדְלֵי בָשָׂר „die groß sind am Fleische," d. h. die groß sind in der Hurerei, Abgötterei. Sie werden so genannt, weil sie meist Thiere als Götter verehrten, als: Schafe, Böcke, Hunde, Affen, Krokodile, Schlangen. *τοὺς μεγαλοσάρκους.* In der hl. Schrift ist das Wort Basar „Fleisch" öfter als euphemistischer Ausdruck für „Geschlechtstheile" gebraucht; 23, 20; Lev. 25, 2. — **43**) נָטִיתִי „ich habe ausgestreckt." Es ist hier nämlich die Rede von den Strafgerichten, die Gott schon in der Wüste, zur Zeit der Richter und der Könige über Israel ergehen ließ. — **44**) חֻקָּךְ „dein Recht," d. h. Alles was dir als Gottes-Gemahlin zukäme, besonders Wohlstand, Macht und Herrschaft über die Feinde. *καὶ ἐξάρω τὰ νόμιμά σου.* Dereser versteht „Nahrung und Unterhalt" darunter. — **45**) בְּנוֹת פְּלִשְׁתִּים, d. h. der philistinischen Städte. *θυγατέρας ἀλλοφύλων.* — **46**) *τὰς ἐκκλινούσας σε ἐκ τῆς ὁδοῦ σου ἢς ἠσέβησας.* — **47**) „du nahmst die Götter der Assyrier an;" IV. Reg. 16, 7—13. *ἐξεπόρνευσας ἐπὶ τὰς θυγατέρας Ἀσσούρ.* — **48**) *καὶ ἐπλήθυνας τὰς διαθήκας σου πρὸς γῆν Χαλδαίων.* — **49**) מָה אֲמְלָה לִבָּתֵךְ „wie ist doch dein Herz verwelkt!" oder nach Andern: „wie schmachtete dein Herz vor Lust!" Nach Dereser: „wie krank war dein Herz!" Eben dieser Ausleger macht hier die Erklärung: „Du gleichst einem geilen Weibe, deren unersättliche Wünsche bis zu einer Krankheit steigen, welche bei den Aerzten furor uterinus heißt." Hieronymus las amolah: „wie werde ich beschneiden (reinigen) dein Herz!" Der Chaldäer umschreibt: „wie mächtig ist die Bosheit deines Herzens!" LXX: *τί διαθῶ τὴν θυγατέρα* (*τὰς θυγατέρας*) *σου*; — **50**) שַׁלָּטַת „prahlerisch, unverschämt;" *καὶ ἐξεπόρνευσας τρισσῶς ἐν ταῖς θυγατράσι σου.* — **51**) *τὴν βάσιν σου* s. V. 25. — **52**) לְקַלֵּס אֶתְנַן „zu verspotten den Lohn," wie es die Huren machen, die nicht zufrieden sind mit dem Dargebotenen, sondern mehr haben wollen. Der Prophet will sagen: Du verstandest dich nicht ungerne zur Abgötterei, gleich einer Hure, die den angebotenen Lohn verspottet und damit den Buhler abtreiben will, sondern du suchtest die Abgötterei selbst auf, gleich

einem geilen Weibe, das mit seinem Manne sich nicht begnügt, sondern auch noch andere Männer haben will. *καὶ ἐγένου ὡς πόρνη συνάγουσα μισθώματα.* — **53**) *ἡ γυνὴ ἡ μοιχωμένη ὁμοία σοι.* — **54**) *παρὰ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς λαμβάνουσα μισθώματα.* — **55**) *πᾶσι τοῖς ἐκπορνεύσασιν αὐτὴν προςεδίδου μισθώματα.* In andern Codd. fehlt *αὐτήν.* — **56**) Dieß ist der stärkste Vorwurf, der Israel treffen konnte. Während es schon ein Verbrechen gewesen wäre, die Abgötterei gezwungen anzunehmen, ließ es sich noch Geld kosten, um sie einzuführen, und machte große Ausgaben. — **57**) *καὶ ἐγένετο ἐν σοὶ διεστραμμένον παρὰ τὰς γυναῖκας.* — **58**) Die Neueren übersetzen diese Stelle nach dem Hebr. u. LXX und geben: „Nach dir war kein Buhlen." Der Sinn ist dann übereinstimmend mit dem Contert: Um dich und deine Religion kummerte sich Niemand, und es gab dir Niemand Etwas darum. *καὶ μετά σε οὐ πεπορνεύκασιν.* — **59**) „weil du so verschwenderisch gewesen bei deiner Abgötterei." Es ist auffallend, daß hier der Chaldäer dem Worte נְחֹשֶׁתֵךְ „Kupfer, Erz" eine andere Bedeutung gegeben, als die LXX und die Vulgata, da doch dieses Wort wirklich keine andere Bedeutung hat. Er übersetzt: „Ausgegossen ist dein Unteres," d. h. pudenda tua manifestata sunt publice. Ihm stimmen auch R. David, Patablus, Pagnini u. Maldonat bei. Dereser gibt: „Weil du deine Unzucht so ausgelassen treibst." — **60**) Es ist damit das offene und furchtlose Auftreten des Götzendienstes zu verstehen. — **61**) „vor deinen Liebhabern;" *πρὸς τοὺς ἐραστάς σου.* Dereser und andere nehmen hier die Partikel עַל, super, in der Bedeutung von „wegen." — **62**) *καὶ εἰς πάντα τὰ ἐνθυμήματα τῶν ἀνομιῶν σου.* — **63**) וְכִדְמֵי בָנַיִךְ „und wegen des Blutes deiner Kinder;" *καὶ ἐν τοῖς αἵμασι τῶν τέκνων σου.* — **64**) Es ist damit die schmähliche Blöße, Armuth, Noth und Verkümmerung zu verstehen, in welche Jerusalem gelangen soll — gleich einem Menschen, der nicht einmal mehr ein Tuch hat, seine Scham zu bedecken. *καὶ ἀποκαλύψω τὰς κακίας σου* Jer. 13, 26; Thren. 1, 8; 2, 15; 4, 21. — **65**) „ich will dich zum blutigen Opfer der Wuth und Eifersucht machen." **66**) רָמָתֵיךְ „deine Höhen;" *τὴν βάσιν σου.* — **67**) בְּתָקוֹף „sie werden dich zerstücken;" *καὶ κατασοάξουσί σε* vielleicht eine Anspielung auf die Sitte der Chaldäer, den verbrecherischen Weibern, besonders Kindesmörderinnen, ein Glied nach dem andern abzuschneiden. — **68**) worunter die Städte der Nachbarschaft zu verstehen sind. — **69**) *καὶ ἀποστρέψω σε ἐκ πορνείας.* — **70**) וַהֲנַחְתִּי חֲמָתִי בָּךְ „ich will meinen Zorn an dir kühlen." Gesenius, Dereser. Allein dem Contexte entsprechender übersetzt man: „Ich will ruhen lassen meinen Zorn gegen dich;" *καὶ ἐπαφήσω τὸν θυμόν μου ἐπί σε.* — **71**) Diese Beschuldigung ist nicht der Grund, daß Gott vom Strafen abläßt, sondern, daß er sie verhängt; ist somit auf V. 41 zu beziehen. — **72**) וְלֹא עָשִׂיתִי אֶת־הַזִּמָּה הַזֹּאת עַל כָּל־תּוֹעֲבֹתָיִךְ „und ich führe doch nicht das schlimme Vorhaben aus über deine Greuel," d. h. ich thue dir doch nicht Alles, was du verdient hättest. Einige Codices lesen asitha, wornach die Uebersetzung lautet: „damit du nicht noch über deine Greuel hinaus das Böse thuest;" *καὶ οὕτως ἐποίησας τὴν ἀσέβειαν ἐπὶ πάσαις ταῖς ἀνομίαις σου.* — **73**) *ταῦτά ἐστι πάντα ὅσα εἶπαν κατά σου ἐν παραβολῇ.* — **74**) worunter nach V. 3 das Hethiter-Volk zu verstehen ist. — **75**) Die Abgötterei war bei Israel eine Verwerfung des Gottgemahles, womit zugleich die Hinopferung der Kinder verbunden war, die man den Göttern zu Lieb schlachtete. — **76**) Samaria heißt hier die größere Schwester, *ἡ πρεσβυτέρα.* im Gegensatze zu Sodoma, als der kleineren. — **77**) כִּמְעַט קָטְנָה „nur ein wenig." „Du bist nicht nur ein wenig auf ihren Wegen gewandelt;" *παρὰ μικρόν.* Dereser macht diese Worte zu einem eigenen Satz: „Das war dir zu wenig." — **78**) וַתַּשְׁחֵת „du sankest noch tiefer;" *καὶ ὑπέρκεισαι αὐτάς.* **79**) גְּאוֹן שִׂבְעַת־לֶחֶם וְשַׁלְוַת הַשְׁקֵט „Stolz, Ueberfluß an Brod und sorglose Ruhe;" *ὑπερηφανία, ἐν πλησμονῇ ἄρτων καὶ ἐν εὐθηνίᾳ ἐσπατάλων αὐτὴ καὶ αἱ θυγατέρες αὐτῆς.* — **80**) Hebr. „wie ich es sah;" *καθὼς ἴδον.* — **81**) „Du hast so sehr gesündigt, daß sie als gerecht im Vergleich mit dir erscheinen;" Thren. 4, 6. Um diese Stellen richtig zu beurtheilen, muß man immer die großen Gnaden im Auge haben, welche Jerusalem und Juda von Gott erwiesen wurden, besonders das Tempelheiligthum, und daß sie nicht bloß Abgötterei trieben, sondern auch den Tempel damit entheiligten. — **82**) wörtlich nach dem Hebr. „trage deine Schande, die du vermöge deiner Sünden Gericht gehalten hast, כְּלִמָּתֵךְ, über deine Schwestern." Ein kühnes Bild! Laster erscheint mit Laster vor Gericht, und das Laster Jerusalems erscheint als das größere, als das siegende im Streite. Nach Dereser u. A. ist der Sinn: Trage nun deine Schande für deine Sünden, die du deinen Schwestern das Urtheil sprachst. *καὶ σὺ κύμισαι βασανον σου ἐν ᾗ ἐρυσιρας τὰς ἀδελφάς σου.* — **83**) וְשַׁבְתִּי אֶת־שְׁבִיתָהֶן „aber ich führe zurück ihre

Gefangenen, nämlich die Gefangenen Sodoma's, und ihre Töchter, und die Gefangenen Samaria's und ihre Töchter und führe zurück deine Gefangenen in ihrer Mitte." In die bittersten Strafdrohungen mengt Gott auch Tröstliches, weil er straft, um zu bessern, verwundet, um zu heilen; aber das, was Jerusalem zum Troste gereichen soll, ist von Gott bestimmt, auch zur Beschämung zu gereichen. Denn in der Gefangenschaft und in der Heimkehr aus derselben soll Jerusalem seinen Schwestern oder Nachbarstädten Sodoma und Samaria gleichgehalten werden. Daß man unter Sodoma hier das Land Moab oder ihre Hauptstadt Rabbat-Moab verstehen muß, ist einleuchtend, weil ja Sodoma längst nicht mehr existirte. Gott wählt die Benennung Sodoma geflissentlich, um Jerusalem recht zu beschämen. καὶ ἀποστρέψω τὰς ἀποστροφὰς αὐτῶν, τὴν ἀποστροφὴν Σοδόμων. — **84**) ὑπως κομίσῃ τὴν βάσανόν σου καὶ ἀτιμωθήσῃ. — **85**) Die Bestrafung Jerusalems mußte den Samaritern sowohl als den Moabitern zum Troste gereichen. Denn eine so sehr bevorzugte und von Gott so hoch erhobene Stadt so tief gedemüthigt und ihre Einwohner so schmachvoll erniedrigt zu sehen, mußte ihnen den Gedanken nahe legen: Wir dürfen uns nicht beklagen über unsere Strafe, da Gott seine Lieblingsstadt mit denselben Strafen gezüchtigt hat. LXX ganz abweichend: ἐν τῷ παροργίσαι με. — **86**) „werden wieder zu ihrem vorigen Stande zurückkehren," לְקַדְמָתָן; καθὼς ἦσαν ἀπ' ἀρχῆς. — **87**) Es ist damit die Verachtung bezeichnet, welche Jerusalem gegen Moab sich zu Schulden kommen ließ zur Zeit seines Glanzes und seiner Herrlichkeit. καὶ εἰ μὴ ἦν Σόδομα ἡ ἀδελφή σου εἰς ἀκοὴν ἐν τῷ στόματί σου . . fehlt der Nachsatz. — **88**) „wie es jetzt ist, da du zur Schmach bist den Töchtern (Städten) Syriens und allen Töchtern (Städten) der Philister ringsum . ." Allioli. Allein nach dem Hebr. כְּמוֹ עֵת חֶרְפַּת בְּנוֹת־אֲרָם ist der Sinn: wie zur Zeit der Schmach der Töchter Syriens und aller ihrer Nachbarinnen, die Töchter der Philister, die von allen Seiten dich verhöhnten, הַשְּׁאטוֹת. Nach Dereser u. A. gedenkt hier Gott der Zeiten des Königs Achaz, da die Syrer von Norden und die Philister von Westen einfielen, Juda aber, um sich zu helfen, an den König der Assyrier sich wendete, der da kam und die Feinde demüthigte. Aber gerade damals entdeckte sich die tiefste Verkommenheit des jüdischen Königs. Denn er verstand sich den Assyriern zu Lieb den mosaischen Opferdienst zu ändern, die Thore des Tempels zu schließen und die gläubigen Unterthanen zum Opferdienste zu zwingen IV. Reg. 16, 10–18; II. Chron. 28, 23–25. LXX ὃν τρόπον νῦν ὀνειδος εἶ θυγατέρων Συρίας. — **89**) Hebr. „deine Laster und deine Greuel hast du nun zu tragen;" τὰς ἀσεβείας σου καὶ τὰς ἀνομίας σου σὺ κεκόμισαι αὐτάς. — **90**) Hebr. „wie du gethan, indem du brachest den Eid." καθὼς ἐποίησας ὡς ἠτίμησας ταῦτα τοῦ παραβῆναι τὴν διαθήκην μου. — **91**) „aber dessenungeachtet will ich gedenken . ." — **92**) „ich will einen ewigen Bund mit dir aufrichten." Diesen neuen Bund begann Gott bereits bei der Rückkehr Israels aus Babylon zu schließen, schloß ihn aber vollkommen erst durch den Messias, durch welchen alle Verheißungen sich erfüllten und Israel in ein universales Reich Gottes überging. — **93**) Dieß erfüllte sich besonders auffallend bei der ersten Predigt des Apostels Petrus, da die Zuhörer reumüthig in sich gingen und fragten: „Was müßen wir thun?" Act. 2, 37. — **94**) An die Kirche von Jerusalem schlossen sich die neuen Christengemeinden der Nachbarschaft, wie Töchter an ihre Mutter an. — **95**) εἰς οἰκοδομήν. — **96**) d. h. nicht wegen des Bundes, den du auf Sinai mit mir geschlossen, sondern wegen des neuen Bundes, den ich bloß aus Erbarmen mit dir eingehe.

Caput XVII.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis propone aenigma, et narra parabolam ad domum Israel, 3. et dices: Haec dicit Dominus Deus: Aquila grandis[1] magnarum alarum,[2] longo membrorum ductu, plena plumis, et varietate,[3] venit ad Libanum,[4] et tulit medullam cedri.[5] 4. Summitatem frondium[6] ejus avulsit: et transportavit eam in terram Chanaan,[7] in urbe negotiatorum[8] posuit illam. 5. Et tulit de semine terrae,[9] et posuit illud[10] in terra pro semine,[11] ut firmaret radicem super aquas multas:[12] in superficie posuit illud.[13] 6. Cumque germinasset, crevit in vineam latiorem[14] humili statura, respicientibus ramis ejus ad eam:[15] et radices ejus sub illa erant;[16] facta est ergo vinea,[17] et fructificavit in palmites,[18] et emisit

propagines.[19] 7. Et facta est aquila altera[20] grandis magnis alis, multisque plumis:[21] et ecce vinea ista quasi mittens radices suas ad eam.[22] palmites suos extendit ad illam, ut irrigaret eam de areolis germinis sui.[23] 8. In terra bona super aquas multas[24] plantata est: ut faciat frondes, et portet fructum, ut sit in vineam grandem. 9. Dic: Haec dicit Dominus Deus: Ergone prosperabitur? nonne radices ejus[25] evellet, et fructus ejus distringet, et siccabit omnes palmites germinis ejus, et arescet: et non in brachio grandi,[26] neque in populo multo, ut evelleret eam radicitus? 10. Ecce plantata est:[27] ergone prosperabitur? nonne cum tetigerit eam ventus urens siccabitur,[28] et in areis germinis sui arescet?[29] 11. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 12. Dic ad domum exasperantem: Nescitis quid ista significent?[30] Dic: Ecce venit rex Babylonis in Jerusalem: et assumet regem, et principes ejus, et adducet eos ad semetipsum in Babylonem. 13. Et tollet de semine regni,[31] feriet-que cum eo foedus; et ab eo accipiet jusjurandum; sed et fortes terrae tollet, 14. ut sit regnum humile, et non elevetur, sed custodiat pactum ejus, et servet illud. 15. Qui recedens ab eo misit nuntios ad Aegyptum ut daret sibi equos, et populum multum. Numquid prosperabitur, vel consequetur salutem qui fecit haec? et qui dissolvit pactum, numquid effugiet? 16. Vivo ego, dicit Dominus Deus: quoniam in loco regis, qui constituit eum regem, cujus fecit irritum juramentum, et solvit pactum, quod habebat cum eo, in medio Babylonis morietur. 17. Et non in exercitu,[32] neque in populo multo faciet contra eum Pharao praelium: in jactu aggeris,[33] et in extructione vallorum ut interficiat animas multas. 18. Spreverat enim juramentum ut solveret foedus, et ecce dedit manum suam:[34] et cum omnia haec fecerit, non effugiet. 19. Propterea haec dicit Dominus Deus: Vivo ego, quoniam juramentum, quod sprevit,[35] et foedus, quod praevaricatus est, ponam in caput ejus. 20. Et expandam super eum rete meum,[36] et comprehendetur in sagena mea: et adducam eum in Babylonem, et judicabo eum ibi in praevaricatione, qua despexit me. 21. Et omnes profugi ejus cum universo agmine suo, gladio cadent: residui autem in omnem ventum dispergentur: et scietis quia ego Dominus locutus sum. 22. Haec dicit Dominus Deus: Et sumam ego de medulla cedri sublimis,[37] et ponam:[38] de vertice ramorum ejus tenerum distringam,[39] et plantabo super montem excelsum[40] et eminentem. 23. In monte sublimi Israel plantabo illud,[41] et erumpet in germen, et faciet fructum, et erit in cedrum magnam:[42] et habitabunt sub ea omnes volucres,[43] et universum volatile sub umbra frondium ejus nidificabit. 24. Et scient omnia ligna regionis,[44] quia ego Dominus humiliavi lignum sublime,[45] et exaltavi lignum humile: et siccavi lignum viride, et frondere feci lignum aridum. Ego Dominus locutus sum, et feci.[46]

1) worunter Nabuchodonosor zu verstehen ist; s. V. 12; Jer. 48, 40; Dan. 7, 4. — **2**) Die Flügel bedeuten die Heeresmacht, die Glieder die Menge gehorchender Völker, die Federn das Ansehen und die Reichthümer. — **3**) *ὁ μακρὸς τῇ ἐκτάσει πλήρης ὀνύχων.* — **4**) Unter dem Libanon ist hier offenbar Jerusalem mit seinem Prachttempel und seiner stolzen Königsburg zu verstehen, das durch die Erhabenheit und Majestät dieser seiner Bauten das Ansehen eines Gebirges hatte; Jer. 22, 23; Zach. 12, 1. *ὃς ἐχει τὸ ἡγημα εἰσελθεῖν εἰς τὸν Λίβανον.* — **5**) צַמֶּרֶת „Belaubung der Ceder," nach den Rabbinen „Wipfel der Ceder." Ersteres wäre auf die vornehme Einwohnerschaft Jerusalems zu deuten, letzteres auf die königliche Familie Joachin. *καὶ ἔλαβε τὰ ἐπίλεκτα τῆς κέδρου.* — **6**) d. h. die vornehmsten Einwohner. *τὰ ἄκρα τῆς ἁπαλότητος.* ראֹשׁ dürfte am füglichsten auf den König Joachin selber gedeutet werden weil auch V. 5 die Rede von seinem Nachfolger ist. — **7**) welches Wort hier als Appellativum

„Krämerland" zu nehmen und auf Babylon zu deuten ist; s. 16, 29; Prov. 31, 24. — **8**) d. h. Babylon. *εἰς πόλιν τετειχισμένην.* — **9**) Es ist hier ein Gewicht darauf gelegt, daß Nabuchodonosor statt des entthronten Königs weder einen Statthalter, noch einen Herrscher vom Ausland einsetzte. — **10**) Es ist Sedecias, der Vatersbruder des Joachin damit gemeint. — **11**) „in ein Saatfeld," *εἰς τὸ πεδίον φυτὸν ἐφ' ὕδατι πολλῷ.* — **12**) קָח עַל־מַיִם רַבִּים „gelegt über viele Wasser" d. h. in einen wässerigen Boden. Sedecias ward als König eingesetzt unter Verhältnissen, die das Gedeihen seines Geschlechtes sicherten. Die Vulg. ist hier mehr umschreibend als übersetzend. — **13**) welche Worte man dahin auslegen kann, daß Nabuchodonosor sich nicht viel kümmerte um Sedecias, weil er ahnte, dessen Herrschaft würde nicht lange dauern. Der hebr. Text ist dunkel: צַפְצָפָה שָׁתַן „gleich einem Weidenbaum setzte er ihn," der schnell wächst und schnell stirbt. So die Rabbinen. Im Arab. hat das Wort die Bedeutung „Ebene," wornach die Uebersetzung lautet: „auf die Ebene setzte er ihn," was man auf die gemeinen, nicht bevorzugten Verhältnisse des Sedecias deuten kann. *ἐπιβλεπόμενον ἔταξεν αὐτό.* **14**) Sedecias lebte im Wohlstand, nahm zu in Besitz und Habe und hatte Nichts zu beklagen, als daß er Vasall war (humilis statura). *ἐγένετο εἰς ἄμπελον ἀσθενοῦσαν καὶ μικράν.* — **15**) „dessen Rebzweige sich zu ihm hinneigten." Nach Hieronymus ist damit gesagt, daß er und das Volk (die Rebzweige) mehr auf Nabuchodonosor hinsahen, den sie als König betrachteten. Nach Maldonat u. A. ist damit gesagt, die Zweige des Sedecias, d. h. seine Macht, habe sich nicht ausgedehnt gleich ausgestreckten Rebzweigen, sondern sich in engen Verhältnissen gehalten; es sei Alles auf die Person des Sedecias beschränkt gewesen; man habe wohl einen König, aber kein Reich gesehen. Die erstere Erklärung verdient den Vorzug, und paßt am Richtigsten zum Folgenden. *τοῦ ἐπιφαίνεσθαι τὰ κλήματα αὐτῆς ἐπ' αὐτό.* — **16**) d. h. des Königs Macht hing ganz von Nabuchodonosor ab. — **17**) Die neubegründete Dynastie blühte, das Land erholte sich von seinen Schlägen, der Wohlstand mehrte sich. — **18**) Ob damit die Sprößlinge des Königs, oder der Bewohner des Landes zu verstehen seien, läßt sich wohl mit Gewißheit kaum ermitteln. Cornelius a Lapide versteht unter den palmites die königlichen und adelichen Sprößlinge und unter den propagines die bürgerlichen. — **19**) *καὶ ἐξέτεινε τὴν ἀναδενδράδα αὐτῆς.* — **20**) Es ist darunter die Königsmacht Aegyptens oder die Person des Königs selber, der damals Apries hieß, 595—570 v. Chr., zu verstehen, der überaus kriegerisch war. — **21**) *πολὺς ὀργή.* — **22**) כַּפְנָה „streckte lechzend seine Wurzel nach ihm aus." Sedecias wendete sich dem Könige von Aegypten zu, um durch ihn des chald. Joches los zu werden. *περιπεπλεγμένη πρὸς αὐτὸν καὶ ῥίζαι αὐτῆς πρὸς αὐτόν.* — **23**) „auf daß er den Weinstock (Israel) überströmen möchte von seinen Gartenbeetlein aus." Aegypten wird hier wegen seiner Fruchtbarkeit als Garten betrachtet. Unter den Gartenbeetlein dürfte man die Landestheile verstehen, welche durch die vielen Nilarme begrenzt sind. Gesenius, Dereser u. A. wollen hier den Ausdruck מְיַרְגוֹת מַטָּעָה auf das „Geländer der Pflanzung" deuten. Allein dann ist das Präfixum מ schwer zu deuten. Auch hat diese Erklärung keine der alten Uebersetzungen für sich. *τοῦ ποτίσαι αὐτὴν σὺν τῷ βόλῳ τῆς οὐσίας αὐτῆς.* — **24**) Dieser Ausdruck ist hier als Vorwurf für Sedecias zu betrachten, daß er in so gute Verhältnisse eingesetzt war, und doch nach Aenderung derselben strebte. — **25**) *αἱ ῥίζαι τῆς ἀπαλότητος.* Es werden hier die Wurzeln eigens und die Früchte eigens genannt. Erstere dürften die Regierungsmacht, letztere die bereits erworbenen Vortheile und Früchte des öffentlichen Wohlstandes bezeichnen. — **26**) Es bedarf keiner großen Macht. Bekanntlich bewirkte Nabuchodonosor, der mit dem Heeresstabe in Reblatha weilte, die Eroberung Jerusalems nur durch eine Abtheilung des Heeres, die unter dem Oberbefehl des Nebuzardan stand IV. Reg. 24. — **27**) *καὶ ἰδοὺ παίνεται, μὴ κατευθύνει;* — **28**) רוּחַ הַקָּדִים „der Ostwind," welcher aus den brennenden Sandflächen Arabiens kommt und Pflanzen und Gewächse verdorren macht. Es ist hier der König von Babylon gemeint. — **29**) *σὺν τῷ βόλῳ ἀνατολῆς αὐτῆς ξηρανθήσεται.* — **30**) So klar und verständlich das im Bilde Gesagte ist, so will es Gott dem hartbörigen Volke doch noch klarer machen, und die Thatsachen ohne Bild vor ihre Augen stellen. — **31**) Er wird mit Sedecias ein Bündniß schließen. — **32**) לֹא יַעֲשֶׂה אוֹתוֹ בַּמִּלְחָמָה „und nicht wird Pharao mit großem Heere und vielem Volke im Kriege Etwas ausrichten gegen ihn," d. h. gegen Nabuchodonosor. — **33**) d. h. während Nabuchodonosor Jerusalem mit Schanzen und Wällen umgibt. Einige beziehen es auf Pharao und denken die vorhergehende Negation hinzu: „nicht mit Wallaufwerfen und Schanzen wird er gegen ihn kämpfen," welcher Sinn sehr gezwungen erscheint, während der erstere zu klar ist und zeigt, daß die Bollwerke Nabuchodonosors dem Pharao ein Hinderniß setzen, um dem Sedecias erfolgreich zu Hülfe zu kommen. — **34**) Nach Patablus ist dieß von dem mit Nabuchodonosor eingegangenen Bunde gesagt; nach dem Chaldäer und Maldonat von dem meineidigen mit Pharao. Letzteres ist

natürlicher und passender zum Contert. — **35**) אָלָתִי „meinen Eid." Gott nennt den Eid den seinigen, weil er auf seinen Namen abgelegt war. *τὴν ὁρκωμοσίαν μου.* — **36**) d. h. ich werde machen, daß er gleich einem Wilde, das entrinnen will, gefangen werde; s. 12, 13; 32, 3. Bekanntlich wurde Sedecias auf der Flucht gefangen genommen. — **37**) s. V. 3. — **38**) d. h. ich will ihn einsetzen. *καὶ δώσω ἐπὶ κεφαλῆς παραβάτου.* Wie Nabuchodonosor einen Sprößling des Königshauses nahm und zum Begründer einer neuen schwachen Dynastie zu machen bezweckte, so will auch Gott einen solchen Sprößling des davidischen Königshauses nehmen, aber in der Absicht, ihn groß zu machen und höher zu stellen, als je einer gestanden. Einige wollen darunter zunächst Zorobabel, den Enkel Joachins verstehen, unter welchem die erste Rückkehr aus der Gefangenschaft stattfand. Allein die erhabenen Verheißungen, die hier ausgesprochen sind, passen im vollkommenen und adäquaten Sinne nur auf den großen Nachkommen Joachins und Zorobabels, auf Christus, den Gott zu einer Ceder machte, deren Zweige sich über alle Welt ausbreiten. Der Chaldäer gibt daher ponam mit den Worten: „Ich will ihn aufnehmen als den König Messias." — **39**) Gott nennt den Zweig, den er auserwählt, einen „zarten, schwachen," weil er ihn nicht durch irdische und äußere, sondern durch geistige, innere Kraft bevorzugen will. *καρδίας αὐτῶν ἀποκτιῶ.* — **40**) Der hohe Berg, auf den Gott seinen Auserwählten pflanzen will, ist Sion, d. h. die Kirche, die Stadt auf dem Berge, auf welche die Augen aller Völker gerichtet sind. So sehr die Kirche zu allen Zeiten verkannt, verachtet, verfolgt ward, immer erschien sie und erscheint noch jetzt als die großartigste Anstalt auf Erden, als der Gipfel aller geistigen Thätigkeit, als der Centralpunkt alles Guten, Edlen, Schönen, Erhabenen. — **41**) Die LXX übersetzen אֶשְׁתַּלֶּנּוּ, plantabo, mit *κρεμάσω* „ich werde aufhängen," was Theodoret auf die Kreuzigung des Messias deutet. Sie lasen אֶתְלֶנּוּ. — **42**) Der Cederbaum ist der König unter den Bäumen und grünt Sommer und Winter; Is. 52, 13. — **43**) Die Vögel sind ein Sinnbild der Menschen, als Geister betrachtet. Christus wird als geistiger König herrschen; s. 31, 6; Dan. 4, 9. — **44**) Die Bäume bezeichnen hier die Fürsten der Erde. Sie heißen „Bäume des Feldes," עֲצֵי הַשָּׂדֶה, *ξύλα τοῦ πεδίου* im Gegensatze zu dem Baume des Berges, der den Messias bedeutet. — **45**) Die ganze Weltgeschichte liefert den fortlaufenden Beweis, daß Gott die Stolzen erniedrigt, die Demüthigen erhöht. Schön sagt Johannes Chrysostomus: „Die Demuth ist das größte Opfer und die Mutter einer erhabenen Philosophie," und Gregorius: Humiles dum se dejiciunt ad Dei similitudinem ascendunt. — **46**) *καὶ ποιήσω.*

Caput XVIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me,[1] dicens: 2. Quid est quod inter vos parabolam vertitis in proverbium istud[2] in terra Israel, dicentes: Patres comederunt uvam acerbam,[3] et dentes filiorum obstupescant? 3. Vivo ego, dicit Dominus Deus, si erit ultra vobis parabola haec[4] in proverbium in Israel. 4. Ecce omnes animae, meae sunt: ut anima patris, ita et anima filii mea est: anima, quae peccaverit, ipsa morietur. 5. Et vir si fuerit justus, et fecerit judicium, et justitiam, 6. in montibus non comederit, et oculos suos non levaverit ad idola[5] domus Israel: et uxorem proximi sui non violaverit, et ad mulierem menstruatam non accesserit: 7. et hominem non contristaverit:[6] pignus debitori reddiderit, per vim nihil rapuerit: panem suum esurienti dederit, et nudum operuerit vestimento: 8. ad usuram non commodaverit, et amplius non acceperit: ab iniquitate averterit manum suam, et judicium verum fecerit inter virum et virum: 9. in praeceptis meis ambulaverit, et judicia mea custodierit ut faciat veritatem:[7] hic justus est, vita vivet, ait Dominus Deus. 10. Quod si genuerit filium latronem effundentem sanguinem, et fecerit unum de istis: 11. et haec quidem omnia non facientem, sed in montibus comedentem, et uxorem proximi sui polluentem: 12. egenum, et pauperem contristantem, rapientem rapinas, pignus non redden-

tem, et ad idola levantem oculos suos, abominationem facientem: 13. ad usuram dantem, et amplius accipientem: numquid vivet? non vivet; cum universa haec detestanda fecerit, morte morietur, sanguis ejus in ipso erit. 14. Quod si genuerit filium,[8] qui videns omnia peccata patris sui, quae fecit, timuerit, et non fecerit simile eis: 15. super montes non comederit, et oculos suos non levaverit ad idola domus Israel, et uxorem proximi sui non violaverit: 16. et virum non contristaverit, pignus non retinuerit, et rapinam non rapuerit, panem suum esurienti dederit, et nudum operuerit vestimento: 17. a pauperis injuria[9] averterit manum suam, usuram et superabundantiam non acceperit, judicia mea fecerit, in praeceptis meis ambulaverit: hic non morietur in iniquitate patris sui, sed vita vivet. 18. Pater ejus quia calumniatus est, et vim fecit fratri, et malum operatus est in medio populi sui, ecce mortuus est in iniquitate sua. 19. Et dicitis:[10] Quare non portavit filius iniquitatem patris? Videlicet,[11] quia filius judicium, et justitiam operatus est,[12] omnia praecepta mea custodivit, et fecit illa, vivet vita. 20. Anima, quae peccaverit, ipsa morietur: filius non portabit iniquitatem patris, et pater non portabit iniquitatem filii: justitia justi super eum erit, et impietas impii erit super eum. 21. Si autem impius egerit poenitentiam[13] ab omnibus peccatis suis, quae operatus est, et custodierit omnia praecepta mea, et fecerit judicium, et jusitiam: vita vivet, et non morietur. 22. Omnium iniquitatum ejus, quas operatus est, non recordabor: in justitia sua, quam operatus est, vivet. 23. Numquid voluntatis meae est mors impii, dicit Dominus Deus, et non ut convertatur a viis suis, et vivat? 24. Si autem averterit se justus a justitia sua, et fecerit iniquitatem secundum omnes abominationes quas operari solet impius, numquid vivet? omnes justitiae ejus, quas fecerat, non recordabuntur: in praevaricatione, qua praevaricatus est, et in peccato suo, quod peccavit, in ipsis morietur. 25. Et dixistis: Non est aequa via Domini.[14] Audite ergo domus Israel: Numquid via mea non est aequa, et non magis viae vestrae pravae sunt? 26. Cum enim averterit se justus a justitia sua, et fecerit iniquitatem, morietur in eis: in injustitia, quam operatus est, morietur. 27. Et cum averterit se impius ab impietate sua, quam operatus est, et fecerit judicium, et justitiam: ipse animam suam vivificabit. 28. Considerans enim, et avertens se ab omnibus iniquitatibus suis, quas operatus est, vita vivet, et non morietur. 29. Et dicunt filii Israel: Non est aequa via Domini. Numquid viae meae non sunt aequae, domus Israel, et non magis viae vestrae pravae? 30. Idcirco unumquemque juxta vias suas judicabo domus Israel, ait Dominus Deus. Convertimini, et agite poenitentiam ab abominationibus vestris: et non erit vobis in ruinam iniquitas. 31. Projicite a vobis omnes praevaricationes vestras, in quibus praevaricati estis, et facite vobis cor novum, et spiritum novum: et quare moriemini domus Israel? 32. Quia nolo mortem morientis, dicit Dominus Deus, revertimini, et vivite.

1) wahrscheinlich noch immer im sechsten Jahre nach Abführung des Jechonias d. h. im J. 593 v. Chr. — 2) מְשָׁלִים אֶת־הַמָּשָׁל „warum doch braucht ihr dieses Sprüchwort?" *τί ὑμεῖς ἡ παραβολὴ αὕτη.* — 3) Jer. 31, 29; Thren. 5, 7. Die Israeliten in Babylon wollten die Unschuldigen sein und alle Schuld auf die Väter wälzen. Es war dieß ein großes Unrecht. Denn wenn auch die Väter allerdings groß gesündigt hatten, so hatten doch auch sie große Sünden begangen, die all' die verhängten Strafen verdienten. — 4) welche Worte eine sehr verschiedene Deutung leiden und auch wirklich erfahren haben. Patablus erklärt: „Es wird

Niemand mehr geben, der sich dieses Sprüchwortes bediene," d. h. es werden die Leute nun einsehen, daß dieses Sprüchwort irrig gebraucht worden. Tereser: „Es wird nun der Untergang erfolgen, und dadurch dem spöttischen Sprüchworte ein Ende gemacht werden." Allioli, Prado u. A.: „Ihr sollt von nun an dieses Sprüchwort nicht mehr im Munde führen!" Die erste Erklärung ist offenbar die begründetste, wie aus der Beweisführung, die Gott V. 4 selber macht, hervorgeht. — **5**) *πρὸς τὰ ἐνθυμήματα.* — **6**) יוֹנֶה „der Niemanden bedrücket;" *καταδυναστεύσῃ.* **7**) „daß er rechtschaffen handle;" *τοῦ ποιῆσαι αὐτά.* — **8**) d. h. wenn dieser eben beschriebene lasterhafte Sohn selbst Vater wird, und sein Sohn gute Wege geht. — **9**) מֵעָנִי „von dem Armen." In der Parallelstelle V. 8 heißt es מֵעָוֶל „vom Unrecht," welcher Lesart hier auch die LXX folgten: *ἀπὸ ἀδικίας.* — **10**) heißt hier: Ihr könntet vielleicht einwenden, daß ich ja selbst ausgesprochen habe, ich werde die Missethat der Väter an den Kindern rächen bis in das dritte und vierte Glied; Exod. 20. 5. — **11**) fehlt im Hebr. u. LXX und dient hier nur, um den Anfang der Antwort auf die Einwendung zu bezeichnen. — **12**) Es möchte Manchen scheinen, Gott habe seine Handlungsweise geändert und früher den Unschuldigen für oder mit dem Schuldigen bestraft, bestrafe aber jetzt nur den Schuldigen. Allein das ist nur Schein. Gott strafte nie einen andern, als den Schuldigen. Der Unterschied zwischen Jetzt und Einst besteht nur darin, daß die Menschen von jetzt ihre Schuld besser erkennen und daher nimmer über Ungerechtigkeit von Seite Gottes klagen werden. — **13**) יָשׁוּב מִכָּל־חַטֹּאתָו „wenn der Böse zurückkehrt von all seinen Sünden;" LXX *ἐὰν ἀποστρέψῃ ἐκ πασῶν τῶν ἀνομιῶν.* — **14**) d. h. ihr werdet nie mit meinen Strafgerichten zufrieden sein, ich mag es machen, wie ich will. Diese Rede scheint im Widerspruche mit V. 3 zu stehen; allein es scheint nur. Denn was dort oben gesagt worden, ist auf die Folgezeit zu deuten; der hier gemachte Vorwurf aber auf die letzt lebenden Juden.

Caput XIX.

1. Et tu assume planctum[1] super principes Israel, 2. et dices: Quare mater tua leaena[2] inter leones cubavit, in medio leunculorum enutrivit catulos suos? 3. Et eduxit[3] unum de leunculis suis, et leo factus est: et didicit capere praedam, hominemque comedere.[4] 4. Et audierunt de eo Gentes, et non absque vulneribus suis ceperunt eum:[5] et adduxerunt eum in catenis in terram Aegypti. 5. Quae cum vidisset quoniam infirmata est, et periit expectatio ejus: tulit unum de leunculis suis,[6] leonem constituit eum. 6. Qui incedebat inter leones, et factus est leo: et didicit praedam capere, et homines devorare: 7. Didicit viduas facere,[7] et civitates eorum in desertum adducere: et desolata est terra, et plenitudo ejus a voce rugitus illius. 8. Et convenerunt adversus eum Gentes[8] undique de provinciis, expanderunt super eum rete suum, in vulneribus earum[9] captus est. 9. Et miserunt eum in caveam, in catenis adduxerunt eum ad regem Babylonis: miseruntque eum in carcerem,[10] ne audiretur vox ejus ultra super montes Israel. 10. Mater tua[11] quasi vinea in sanguine tuo[12] super aquam plantata est: fructus ejus, et frondes ejus creverunt ex aquis multis.[13] 11. Et factae sunt ei virgae solidae in sceptra dominantium,[14] et exaltata est statura ejus inter frondes:[15] et vidit altitudinem suam in multitudine palmitum suorum. 12. Et evulsa est in ira, in terramque projecta, et ventus urens siccavit fructum ejus:[16] marcuerunt, et arefactae sunt virgae roboris ejus: ignis comedit eam. 13. Et nunc transplantata est in desertum,[17] in terra invia, et sitienti. 14. Et egressus est ignis de virga ramorum ejus,[18] qui fructum ejus comedit: et non fuit in ea virga fortis,[19] sceptrum dominantium. Planctus est, et erit in planctum.[20]

1) „Erheb' ein Klaglied." Gegenstand desselben sind Joachaz, Sohn des Josias, der in ägyptische, und Joachin, der in chaldäische Gefangenschaft gekommen; IV. Reg. 23, 34; 24, 12. **2**) Das hebr. Wort mah ist hier offenbar mit „wie" zu übersetzen: „Wie lag doch deine Mutter (o Joachaz) als Löwin unter den Löwen?" Nach Einigen ist unter der Mutter das Geschlecht Davids, nach Andern die Synagoge, nach Maldonat, Cornelius a Lapide u. A. die Stadt Jerusalem zu verstehen. Nach der Parallelstelle V. 10 ist wohl die erste Bedeutung am meisten begründet. *τί ἡ μήτηρ σου σκίμνος, ἐν μέσῳ λεόντων ἐγενήθη;* — **3**) וַתַּעַל „und eines ihrer Jungen, מִגְרִיָה, wuchs auf;" *καὶ ἀπεπήδησεν εἰς τῶν σκύμνων αὐτῆς.* — **4**) womit wohl das „Kriegsführen" ausgedrückt ist. — **5**) בְּשַׁחְתָּם „in ihren Gruben (d. h. durch ihre Strategeme) ward er gefangen:" *ἐν τῇ διαφθορᾷ αὐτῶν συνελήφθη.* — **6**) „sie nahm einen andern ihrer jungen Löwen." Hieronymus, Theodoret und fast alle Neueren verstehen darunter Joachin, nicht Joakim, seinen Vater. Letzterer war allerdings Nachfolger des Joachaz; allein da ihn die Aegyptier dazu gemacht hatten und sein Andenken verhaßt war, so konnte er nicht wohl Gegenstand eines Klageliedes sein; Jer. 22, 18. Cornelius a Lapide hält indessen Joakim entschieden für den in Rede stehenden jungen Löwen. *καὶ ἔλαβεν ἄλλον ἐκ τῶν σκύμνων αὐτῆς.* — **7**) וַיֵּרַע אַלְמְנוֹתָיו „erkannte (fleischlich) ihre Wittwen." Das, was im Kriege und in der Folge des Krieges zu geschehen pflegt, wird hier von seiner Person ausgesagt. *καὶ ἐνέμετο τῷ θράσει αὐτοῦ.* Man liest zwar Nichts von kriegerischen Unternehmungen des Joachin; allein ohne Zweifel hatte er solche begonnen und ebendadurch Nabuchodonosor veranlaßt, ihn abzusetzen. — **8**) Es sind damit wohl nur die Chaldäer und ihre Verbündeten gemeint. — **9**) s. Anm. 5. — **10**) Da hier von Abführung in die Gefangenschaft die Rede ist, die noch fortdauert, so ist es einleuchtend, daß nicht Joakim, sondern Joachin der in Rede Stehende ist. Ueber Joakims Tod s. II. B. 244, Anm. 3. — **11**) s. V. 2. Die Ansprache geht auf Joachin, der zu Babylon in der Gefangenschaft lebte. — **12**) was hier nicht in figürlichem, sondern in buchstäblichem Sinne zu nehmen ist. Jerusalem war durch das Blut (Geschlecht) der Könige einem herrlichen Weinstocke ähnlich. Dereser übersetzt es: „wie du." *καὶ ὡς ἄνθος ἐν ῥοᾷ.* — **13**) vor welchem Worte wohl quasi zu suppliren ist. Der Sinn ist: Frucht und Gezweig war überaus reichlich. — **14**) Das Haus Davids zählte damals mehrere Sprößlinge, die zum Herrschen geeignet waren. *καὶ ἐγένετο αὐτῇ ῥάβδος ἐπὶ φυλὴν ἡγουμένων.* — **15**) *καὶ ὑψώθη τῷ μεγέθει αὐτῆς.* — **16**) Unter Frucht ist hier wohl nicht das Geschlecht, die Nachkommenschaft, sondern vielmehr das Ansehen, der Besitz, die Würde u. s. w. zu verstehen. *ἐξήρανε τὰ ἐκλεκτὰ αὐτῆς.* — **17**) Dem Judenvolke, als dem auserwählten und mit dem wahren Heiligthume beglückten Volke Gottes, mußte jedes Land außerhalb der Grenzen seines Erbtheiles nothwendig als Wüste erscheinen. Uebrigens mag hier das Reich Babylon auch wegen seiner unermeßlichen Ausdehnung Wüste genannt sein. **18**) Dieses Feuer ist wohl das der Empörung, welches Sedecias anfachte, und wodurch er den Untergang Jerusalems, die Abführung in die Gefangenschaft und das Ende der Herrschaft des davidischen Geschlechtes veranlaßte. Nach Theodoret und Hieronymus ist darunter die Empörung Ismaels Jer. 41 gegen Godolias zu verstehen, welche die Chaldäer am meisten empörte. — **19**) d. h. es ward nun Keiner mehr mit der königlichen Herrschaft begabt. — **20**) d. h. ein Theil dieses Klageliedes ist erfüllt, der andere wird noch erfüllt werden. Die LXX ziehen sceptrum dominantium zu diesem Satz herab und geben: *φυλὴ εἰς παραβολὴν θρήνου ἐστὶ καὶ ἔσται εἰς θρῆνον.*

Caput XX.

1. Et factum est in anno septimo,[1] in quinto,[2] in decima mensis: venerunt viri[3] de senioribus Israel ut interrogarent Dominum, et sederunt coram me. 2. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 3. Fili hominis loquere senioribus Israel, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Numquid ad interrogandum me vos venistis? vivo ego quia non respondebo vobis,[4] ait Dominus Deus. 4. Si judicas eos,[5] si judicas fili hominis, abominationes[6] patrum eorum ostende eis. 5. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: In die, qua elegi Israel, et levavi manum meam pro stirpe[7] domus Jacob, et apparui eis in terra Aegypti, et levavi manum meam pro eis, dicens: Ego Dominus Deus vester: 6. in die illa levavi

manum meam pro eis, ut educerem eos de terra Aegypti, in terram, quam provideram eis, fluentem lacte, et melle: quae est egregia inter omnes terras.[8] 7. Et dixi ad eos: Unusquisque offensiones oculorum suorum abjiciat,[9] et in idolis Aegypti nolite pollui: ego Dominus Deus vester. 8. Et irritaverunt me,[10] noluerunt que me audire: unusquisque abominationes oculorum suorum non projecit, nec idola Aegypti reliquerunt:[11] et dixi ut effunderem indignationem meam super eos, et implerem iram meam in eis, in medio terrae Aegypti. 9. Et feci[12] propter nomen meum, ut non violaretur coram Gentibus, in quarum medio erant, et inter quas apparui eis ut educerem eos ut terra Aegypti. 10. Ejeci[13] ergo eos de terra Aegypti, et eduxi eos in desertum. 11. Et dedi eis praecepta mea, et judicia mea ostendi eis, quae faciens homo, vivet in eis. 12. Insuper et sabbata mea dedi eis, ut essent signum inter me et eos: et scirent quia ego Dominus sanctificans eos. 13. Et irritaverunt me domus Israel[14] in deserto, in praeceptis meis non ambulaverunt, et judicia mea projecerunt, quae faciens homo vivet in eis: et sabbata mea violaverunt vehementer: dixi ergo ut effunderem furorem meum super eos in deserto, et consumerem eos. 14. Et feci[15] propter nomen meum, ne violaretur coram Gentibus, de quibus ejeci eos in conspectu earum.[16] 15. Ego igitur levavi manum meam[17] super eos in terram, quam dedi eis fluentem lacte, et melle, praecipuam[18] terrarum omnium: 16. Quia judicia mea projecerunt, et in præceptis meis non ambulaverunt, et sabbata mea violaverunt: post idola enim cor eorum gradiebatur. 17. Et pepercit oculus meus super eos ut non interficerem eos: nec consumpsi eos in deserto. 18. Dixi autem ad filios eorum in solitudine: In præceptis patrum vestrorum nolite incedere, nec judicia eorum custodiatis, nec in idolis eorum polluamini: 19. Ego Dominus Deus vester: in præceptis meis ambulate, judicia mea custodite, et facite ea: 20. Et sabbata mea sanctificate ut sint signum inter me et vos, et sciatis quia ego sum Dominus Deus vester. 21. Et exacerbaverunt me filii, in præceptis meis non ambulaverunt: et judicia mea non custodierunt ut facerent ea: quae cum fecerit homo, vivet in eis: et sabbata mea violaverunt: et comminatus sum ut effunderem furorem meum super eos, et implerem iram meam in eis in deserto. 22. Averti autem manum meam, et feci propter nomen meum, ut non violaretur coram Gentibus, de quibus ejeci eos in oculis earum. 23. Iterum levavi manum meam in eos in solitudine, ut dispergerem illos in nationes,[19] et ventilarem in terras: 24. eo quod judicia mea non fecissent, et præcepta mea reprobassent, et sabbata mea violassent, et post idola patrum suorum fuissent oculi eorum. 25. Ergo et ego dedi eis praecepta non bona,[20] et judicia, in quibus non vivent. 26. Et pollui eos in muneribus suis[21] cum offerrent omne, quod aperit vulvam, propter delicta sua:[22] et scient quia ego Dominus. 27. Quamobrem loquere ad domum Israel, fili hominis: et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Adhuc et in hoc blasphemaverunt me patres vestri, cum sprevissent me contemnentes: 28. et induxissem eos in terram, super quam levavi manum meam ut darem eis: viderunt omnem collem excelsum, et omne lignum nemorosum, et immolaverunt ibi victimas suas: et dederunt ibi irritationem oblationis suae, et posuerunt ibi odorem suavitatis suae, et libaverunt libationes suas. 29. Et dixi ad eos: Quid est excelsum,[23] ad quod vos ingredimini? et vocatum est nomen ejus Excelsum usque ad hanc diem. 30. Propterea dic ad domum Israel: Haec dicit Dominus Deus: Certe in via patrum vest-

rorum vos polluimini, et post offendicula eorum[24] vos fornicamini: 31. et in oblatione donorum vestrorum,[25] cum traducitis filios vestros per ignem, vos polluimini in omnibus idolis vestris usque hodie: et ego respondebo vobis[26] domus Israel? Vivo ego, dicit Dominus Deus, quia non respondebo vobis. 32. Neque cogitatio mentis vestrae fiet,[27] dicentium: Erimus sicut Gentes, et sicut cognationes terrae ut colamus ligna, et lapides. 33. Vivo ego, dicit Dominus Deus, quoniam in manu forti, et in brachio extento, et in furore effuso regnabo super vos. 34. Et educam vos de populis:[28] et congregabo vos de terris,[29] in quibus dispersi estis, in manu valida, et in brachio extento, et in furore effuso regnabo super vos.[30] 35. Et adducam vos in desertum populorum,[31] et judicabor vobiscum[32] ibi facie ad faciem. 36. Sicut judicio contendi adversum patres vestros in deserto terrae Aegypti,[33] sic judicabo vos, dicit Dominus Deus. 37. Et subjiciam vos sceptro meo,[34] et inducam vos in vinculis foederis.[35] 38. Et eligam de vobis transgressores, et impios, et de terra incolatus eorum educam eos, et in terram Israel non ingredientur: et scietis quia ego Dominus. 39. Et vos domus Israel, Haec dicit Dominus Deus: Singuli post idola vestra[36] ambulate, et servite eis. Quod si et in hoc non audieritis me, et nomen meum sanctum pollueritis ultra in muneribus vestris, et in idolis vestris: 40. in monte sancto meo, in monte excelo Israel, ait Dominus Deus, ibi serviet mihi omnis domus Israel; omnes, inquam, in terra, in qua placebunt mihi, et ibi quaeram primitias vestras, et initium decimarum vestrarum in omnibus sanctificationibus vestris. 41. In odorem suavitatis suscipiam vos, cum eduxero vos de populis, congregavero vos de terris, in quas dispersi estis, et sanctificabor in vobis in oculis nationum. 42. Et scietis quia ego Dominus, cum induxero vos ad terram Israel, in terram, pro qua levavi manum meam, ut darem eam patribus vestris. 43. Et recordabimini ibi viarum vestrarum, et omnium scelerum vestrorum, quibus polluti estis in eis: et displicebitis vobis[37] in conspectu vestro in omnibus malitiis vestris, quas fecistis. 44. Et scietis quia ego Dominus, cum benefecero vobis propter nomen meum, et non secundum vias vestras malas, neque secundum scelera vestra pessima domus Israel, ait Dominus Deus. 45. Et factus est sermo[38] Domini ad me, dicens: 46. Fili hominis, pone faciem tuam contra viam Austri, et stilla ad Aphricum,[39] et propheta ad saltum agri meridiani. 47. Et dices saltui meridiano: Audi verbum Domini; haec dicit Dominus Deus: Ecce ego succendam in te ignem, et comburam in te omne lignum viride, et omne lignum aridum: non extinguetur flamma succensionis: et comburetur in ea omnis facies ab Austro usque ad Aquilonem. 48. Et videbit universa caro quia ego Dominus succendi eam, nec extinguetur. 49. Et dixi: A a a,[40] Domine Deus: ipsi dicunt de me: Numquid non per parabolas loquitur iste?

1) nämlich seit Abführung des Jechonias in die Gefangenschaft, also im J. 592 v. Chr. — 2) sc. mense, nämlich im Monate Ab, der unserm Juli-August entspricht. — 3) Es war eine ähnliche Anfrage wie 14, 1–3. — 4) aus dem bereits oben 14, 3 angegebenen Grunde. — 5) הֲתִשְׁפּוֹת „willst du nicht Gericht über sie halten?" εἰ ἐκδικήσω αὐτοὺς ἐκδικήσει. Gott befiehlt dem Propheten, ihnen statt der Antwort eine Strafpredigt zu halten. — 6) τὰς ἀνομίας. 7) Der Chaldäer, dem hier Vatablus und Maldonat und alle Neuern folgen, deutet diesen Ausdruck auf einen Schwur, Cornelius a Lapide aber auf die Offenbarung der göttlichen Macht vor Pharao. Allein es scheint, Gott bediene sich hier dieses Ausdruckes, um beides anzuzeigen, den Schwur und die Macht, um so mehr, da bei Gott ein Schwören eine Offenbarung der Macht ist. Denn bei Gott ist zwischen Sagen und Thun kein Unterschied. καὶ ἐγνωρίσθην τῷ σπέρματι

τοῦ οἴκου Ἰακώβ. Das andere Mal: καὶ ἀντελαβόμην τῇ χειρί μου αὐτῶν. — **8**) צְבִי „die Zierde (Krone) unter allen Ländern;" κηρίον ἐστὶ παρὰ πᾶσαν τὴν γῆν. — **9**) „die Greuel der Augen," d. h. die Götzenbilder und all ihr Zubehör. βδελύγματα τῶν ὀφθαλμῶν. — **10**) וַיַּמְרוּ־בִי „sie waren widerspenstig gegen mich;" καὶ ἀπέστησαν ἀπ' ἐμοῦ. — **11**) Daß die Israeliten die Götzen in Aegypten verehrten, zeigten sie durch die Anbetung des goldenen Kalbes in der Wüste. — **12**) bedeutet hier: ich habe jedoch anders gethan, als ich gedroht habe. — **13**) וָאוֹצִיאֵם „ich führte sie heraus;" s. i. Gr. — **14**) καὶ εἶπα πρὸς τὸν οἶκον Ἰσραὴλ ἐν τῷ ἐρήμῳ. ἐν τοῖς προστάγμασί μου πορεύεσθε. — **15**) s. Anm. 12. — **16**) Hebr. „vor deren Augen ich sie herausgeführt habe" (aus Aegypten). ὧν ἐξήγαγον αὐτοὺς κατ' ὀφθαλμοὺς αὐτῶν. — **17**) „ich schwor ihnen;" s. V. 5. — **18**) Hebr. wie Anm. 8. — **19**) Lev. 26, 16-33; Deut. 28. 36-64. — **20**) Nach Cyrillus, Ambrosius, Gregorius d. G. ist damit die Unvollkommenheit des alten Gesetzes ein Vergleich zum Evangelium ausgesprochen. Allein Gott spricht hier nicht vom alten Gesetze überhaupt, sondern von einzelnen Gesetzen und zwar anderer Art, als er ihnen gegeben. Nach Justinus, Theodoret, Apollinaris sind damit die Ceremonialgesetze gemeint, die Gott gleichsam gezwungen gegeben hätte, aus Rücksicht auf den harten und zur Abgötterei geneigten Sinn des Volkes. Allein auch diese Meinung ist unrichtig. Denn die Ceremonialgesetze waren ja ein lebensvoller Typus des N. B. und Gott hatte einen großen Theil derselben schon gegeben, ehe das Volk in der Wüste seinen Abfall begangen. Nach Loch und Reischl sind die præcepta non bona, insoferne der Gehorsam gegen selbe viele und große Opfer forderte und auf deren Nichterfüllung Züchtigung und häufig selbst die Todesstrafe gesetzt war. Diese Erklärung hat allerdings viele Gründe für sich. Nach dem Chaldäer, nach Hieronymus und Maldonat will Gott hier sagen: „Ich habe zugelassen, daß ihnen die Gesetze der Heiden und Abgötterei aufgehalfet werden." Diese Erklärung, die auch Dereser, Allioli und andere Neuere annehmen, hat wohl die meisten Gründe für sich. Cornelius a Lapide modificirt dieselbe dahin, daß unter den præceptis non bonis überhaupt die Gesetze der Völker zu verstehen seien, unter deren Botmäßigkeit die Israeliten gerathen sollten. — **21**) „ich ließ zu, daß sie sich schändeten durch ihre Opfergaben, indem sie die Erstgeburt darbrachten," d. i. dem Moloch. καὶ μιανῶ αὐτοὺς ἐν τοῖς δόγμασιν (δόμασιν) αὐτῶν ἐν τῷ διαπορεύεσθαί με πᾶν διανοίγον μήτραν. Loch und Reischl deuten diese Stelle auf das Gesetz über Darbringung und Loskaufung der Erstgeburt Exod. 13, 12, womit Gott beispielsweise zeige, wie hart (non bonum) sein Gesetz sei. Allein das in V. 31 Gesagte spricht mehr für die erste Erklärung. — **22**) לְמַעַן אֲשֶׁמֵּם „auf daß ich Entsetzen erregte, oder auf daß ich sie zu Grunde richtete." Das Opfern der Erstgeburt erschien als ein Greuel, der Entsetzen zu erregen und Gott zur Vertilgung seines Volkes herauszufordern geeignet war. ὅπως ἀφανίσω αὐτούς. — **23**) Das Wort בָּמָה ist nach Einigen persischen Ursprungs und bedeutet, wie im Arabischen das „Oberste," z. B. das Dach. Auch das griech. Wort βῶμος, mit dem es die gleichen Radicalen hat, scheint von dorther zu stammen. Dereser sagt hier, ohne seine Quelle zu nennen: „Den Götzendienst auf hohen Bergen lächerlich zu machen, hat Gott gesagt: בָּא מָה „man kommt, zu was?" das ist, zu einem Nichts, zu einer erträumten Gottheit. Von dieser spöttischen Frage behielt der Götzenaltar und Götzentempel den Namen Bamah. τί ἐστιν ἀβαμά; Wo, wann, bei welcher Gelegenheit, und durch wessen Mund der Herr die obige Frage an die zum Götzendienste Verführten gestellt habe, findet sich nirgends aufgezeichnet. Vielleicht ist auch nur die innere Mahnung gemeint, womit Gott ihre Herzen zu rühren gesucht. — **24**) „ihren Scheusalen (anstößigen Götzenbildern) huret ihr nach." — **25**) καὶ ἐν ταῖς ἀπαρχαῖς τῶν δομάτων ὑμῶν, ἐν τοῖς ἀφορισμοῖς υἱῶν ὑμῶν ἐν πυρὶ ὑμεῖς μιαίνεσθε ἐν πᾶσι τοῖς ἐνθυμήμασιν ὑμῶν. — **26**) LXX setzen bei: καὶ εἰ ἀναβήσεται εἰς τὸ πνεῦμα ὑμῶν τοῦτο. — **27**) καὶ οὐκ ἔσται ὃν τρόπον ὑμεῖς λέγετε, ἐσόμεθα ὡς τὰ ἔθνη. — **28**) Sinn: Wenn ihr schon in alle Länder euch zerstreuet, ich werde doch machen, daß ihr wieder gesammelt und unter meinen Scepter zurückgebracht werdet. Man kann sich noch heute aus dem Anblicke des jüdischen Volkes überzeugen, daß ihm Gott ein eigenes Gepräge aufgedrückt hat, durch welches dasselbe von allen Völkern scharf getrennt bliebe. — **29**) καὶ εἰσδέξομαι ὑμᾶς ἐκ τῶν χωρῶν οὗ διεσκορπίσθητε ἐν αὐταῖς ἐν χειρὶ κραταιᾷ καὶ ἐν βραχίονι ὑψηλῷ καὶ ἐν ὀργῇ κεχυμένῃ. — **30**) fehlt im Hebr. u. i. Gr. — **31**) Unter diesem desertum populorum ist hier wie 19, 13; Is. 21, 1 das Reich Babylon zu verstehen. Maldonat, Prado, Cornelius a Lapide u. A. wollen hier unter desertum das heimische Land Judäa verstehen, in welches Gott sein Volk nach der Züchtigung zurückführen will. Allein mit dieser Annahme verträgt sich der Contert nicht, da Gott sogleich von einem Rechten und Streiten mit seinem Volke spricht. — **32**) d. h. ich werde rechten mit euch und werde euch so klar und deutlich wie bei einer gerichtlichen Verhandlung zeigen, wie unrecht ihr gegen mich gethan und wie schonend und mild ich bisher mit euch umgegangen. Die große Züchtigung, die über euch kommt, wird euch die Augen öffnen, daß ihr mich gleichsam wie vor Angesicht euch

gegenüber werdet stehen sehen. — **33**) d. h. in der Wüste, durch welche man nach Aegypten hinabzieht. Wie einst Gott in der Wüste durch schwere Strafen die Uebelthäter heimsuchte und wegraffte, die Guten aber schützte und bevorzugte, so machte er es auch in der babylonischen Gefangenschaft. — **34**) וְהַעֲבַרְתִּי אֶתְכֶם תַּחַת הַשָּׁבֶט „ich werde euch unter meinem Stabe durchgehen lassen," wie der Hirt, der seine Schafe mustert und zählt. Dereser sagt: „Gott stellt sich unter dem Bilde eines Zehentherrn vor, der eine Schafheerde, die er zehenten will, vor sich vortreiben läßt und das zehnte Stück als ihm gehörig mit dem Stabe berührt. So will Gott ungefähr den zehnten Theil der Israeliten wieder in ihr Vaterland zurückkehren lassen und als Beobachter seines Gesetzes wieder begünstigen." *καὶ διάξω ὑμᾶς ὑπὸ τὴν ῥάβδον μου.* — **35**) „und will euch in die Bande des Bundes (den ich mit euch eingegangen) bringen," d. h. will euch den Pflichten des Bundesgesetzes unterwerfen. LXX *καὶ εἰςάξω ὑμᾶς ἐν ἀριθμῷ.* —

36) אִישׁ גִּלּוּלָיו לְכוּ אֲבֹדוּ וְאַחַר אִם־אֵינְכֶם „gehet Alle eueren Götzen nach und dienet (ihnen) auch für die Folge, wenn ihr nicht auf mich hören wollet; aber meinen hl. Namen schändet fürderhin nicht durch eure Gaben." Gott spricht hiemit aus, daß es ihm lieber sei, die Gottlosen entsagen ihm gänzlich, als daß sie ihn den andern Göttern gleichstellen. *ἕκαστος τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ ἐξάρατε καὶ μετὰ ταῦτα εἰ ὑμεῖς εἰςακούετε, καὶ τὸ ὄνομά μου τὸ ἅγιον οὐ βεβηλώσετε οἰκέτι ἐν τοῖς δώροις ὑμῶν καὶ ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ὑμῶν, διότι ἐπὶ τοῦ ὄρους . .* —

37) נִקְטַתֶּם „ihr werdet einen Abscheu haben an euch über eure Bosheiten;" *καὶ κόψεσθε τὰ πρόσωπα ὑμῶν ἐν πόσαις ταῖς κακίαις ὑμῶν.* — **38**) Im Hebr beginnt hier c. 21, 1–5, so daß 21, 6 gleich ist Vulg. 21, 1. — **39**) Gott gebietet dem Ezechiel, gegen Jerusalem noch ferner zu weissagen. Bei stilla ist als Objekt verba hinzuzudenken: „träufle deine Rede." Unter saltus agri meridiani ist nach Theodoret und nach den Parallelstellen: 21, 2; Is. 9, 18; Jer. 21, 14 Jerusalem zu verstehen, sei es nun wegen der Lage auf dem jüdischen Gebirge, oder weil es nächstens einem öden Walde gleich werden soll. Nach Loch und Reischl ist Juda als Gebirgsland darunter zu verstehen. Diese Erklärung begründet sich besonders durch den Ausdruck, der V. 47 vorkommt: ab Austro usque ad Aquilonem. Von einer Stadt kann man dieß nicht wohl sagen. *στήρισον τὸ πρόςωπόν σου ἐπὶ Θαιμὰν καὶ ἐπίβλεψον ἐπὶ Δαρὸμ καὶ προφήτευσον ἐπὶ δρυμὸν ἡγούμενον Ναγέβ.* — **40**) s. 14, 4. Der Prophet scheint sich zu beklagen, daß Gott immer dunkel und in Bildern mit ihm rede, was dem Volke Anlaß gab, die Weissagungen gering zu schätzen. Gott hört auf seine Klage und spricht c. 21 unumwunden aus, was da kommen soll.

Caput XXI.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, pone faciem tuam ad Jerusalem, et stilla ad sanctuaria,[1] et propheta contra humum Israel: 3. Et dices terrae Israel: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te, et ejiciam gladium meum de vagina sua, et occidam in te justum, et impium.[2] 4. Pro eo autem quod occidi[3] in te justum, et impium, idcirco egredietur gladius meus de vagina sua ad omnem carnem ab Austro usque ad Aquilonem: 5. Ut sciat omnis caro quia ego Dominus eduxi gladium meum de vagina sua irrevocabilem.[4] 6. Et tu fili hominis ingemisce in contritione lumborum, et in amaritudinibus ingemisce coram eis. 7. Cumque dixerint ad te: Quare tu gemis? dices: Pro auditu: quia venit, et tabescet omne cor, et dissolventur universae manus, et infirmabitur omnis spiritus,[5] et per cuncta genua fluent aquae:[6] ecce venit, et fiet, ait Dominus Deus. 8. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 9. Fili hominis propheta, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Loquere: Gladius, gladius exacutus est, et limatus.[7] 10. Ut caedat victimas, exacutus est: ut splendeat,[8] limatus est: qui moves sceptrum filii mei,[9] succidisti omne lignum. 11. Et dedi eum ad levigandum[10] ut teneatur manu: iste exacutus est gladius, et iste limatus est et sit in manu interficientis. 12. Clama, et ulula fili hominis, quia hic factus est[11] in populo meo, hic in cunctis ducibus Israel, qui fugerant:[12] gladio

traditi sunt cum populo meo,[13] idcirco plaude super femur,[14] 13. quia probatus est:[15] et hoc, cum sceptrum subverterit, et non erit,[16] dicit Dominus Deus. 14. Tu ergo fili hominis propheta, et percute manu ad manum, et duplicetur gladius, ac triplicetur gladius interfectorum: hic est gladius occisionis magnae, qui obstupescere eos facit,[17] 15. et corde tabescere, et multiplicat ruinas.[18] In omnibus portis eorum dedi conturbationem gladii acuti,[19] et limati ad fulgendum,[20] amicti ad caedem.[21] 16. Exacuere ,[22] vade ad dexteram, sive ad sinistram, quocumque facici tuae est appetitus.[23] 17. Quin et ego plaudam manu ad manum, et implebo indignationem meam, ego Dominus locutus sum. 18. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 19. Et tu fili hominis pone tibi duas vias,[24] ut veniat gladius regis Babylonis: de terra una egredientur ambae: et manu capiet conjecturam,[25] in capite viae civitatis conjiciet. 20. Viam pones ut veniat[26] gladius ad Rabbath filiorum Ammon, et ad Judam in Jerusalem munitissimam.[27] 21. Stetit enim rex[28] Babylonis in bivio, in capite duarum viarum, divinationem quaerens, commiscens sagittas:[29] interrogavit idola, exta consuluit.[30] 22. Ad dexteram ejus facta est divinatio[31] super Jerusalem ut ponat arietes,[32] ut aperiat os in caede,[33] ut elevet vocem in ululatu, ut ponat arietes contra portas. ut comportet aggerem, ut aedificet munitiones. 23. Eritque quasi consulens frustra[34] oraculum in oculis eorum, et sabbatorum otium imitans:[35] ipse autem recordabitur iniquitatis ad capiendum.[36] 24. Idcirco haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod recordati estis iniquitatis vestrae,[37] et revelastis praevaricationes vestras, et apparuerunt peccata vestra in omnibus cogitationibus vestris: pro eo, inquam, quod recordati estis, manu capiemini. 25. Tu autem profane,[38] impie dux Israel, cujus venit dies in tempore iniquitatis praefinita:[39] 26. Haec dicit Dominus Deus: Aufer cidarim, tolle coronam; nonne haec est, quae humilem sublevavit,[40] et sublimem humiliavit? 27. Iniquitatem, iniquitatem, iniquitatem[41] ponam eam: et hoc non factum est[42] donec veniret cujus est judicium, et tradam ei. 28. Et tu fili hominis propheta, et die: Haec dicit Dominus Deus ad filios Ammon, et ad opprobrium eorum,[43] et dices: Mucro, mucro evagina te[44] ad occidendum, lima te ut interficias,[45] et fulgeas,[46] 29. cum tibi viderentur vana,[47] et divinarentur mendacia: ut dareris super colla vulneratorum impiorum,[48] quorum venit dies[49] in tempore iniquitatis praefinita. 30. Revertere ad vaginam tuam[50] in loco, in quo creatus es, in terra nativitatis tuae judicabo te,[51] 31. et effundam super te indignationem meam: in igne furoris mei sufflabo in te, daboque te in manus hominum insipientium,[52] et fabricantium interitum. 32. Igni eris cibus, sanguis tuus erit in medio terrae, oblivioni traderis: quia ego Dominus locutus sum. ·

1) ſ. 20, 46. LXX: *ἐπίβλεψον ἐπὶ τὰ ἅγια αὐτῶν.* — **2**) Gott läßt den Gerechten umkommen, um ihn größeren Leiden zu entziehen, den Gottloſen aber, um ihn zu beſtrafen. *καὶ ἐξολοθρείσω ἐκ σοῦ ἄνομον καὶ ἄδικον* Sap. 3. 1–5. Die nämliche Aenderung des Ausdruckes haben die LXX auch V. 4. — **3**) „weil ich nun einmal tödten will den Gerechten und Gottloſen, ſo ſoll . ." — **4**) Hebr. u. Griech. „es ſoll nicht wieder eingeſteckt werden." — **5**) *καὶ ἐκψύξει πᾶσα σὰρξ καὶ πᾶν πνεῦμα.* — **6**) ſ. 7, 27. — **7**) *ῥομφαία, ῥομφαία ὀξίνου καὶ θνμώθητι, ὅπως σφάξῃς σφάγια.* — **8**) *ὀξίνου ὅπως γένῃ εἰς στίλβωσιν, ἑτοίμη εἰς παράλνσιν.* — **9**) „(Σ Schwert), welches du wegrückſt den Scepter meines Sohnes (des Volkes Iſrael,) du haueſt jeden Baum um," d. h. verſchoneſt Niemand. אוֹ נָשִׂישׂ שֵׁבֶט בְּנִי מֵאֵסַת כָּל־עֵץ „oder ſollen wir uns freuen? die Ruthe meines Sohnes mißachtet jeden Baum," d. h. die Zuchtruthe, die meinen Sohn

(Israel) trifft, verschont Niemand. Der hebr. Text scheint hier gelitten zu haben. Hieronymus las מַנְשִׁיא anstatt o nasis. Seine Lesart empfiehlt sich sehr. *σφάζε, ἐξουδένου, ἀπόθου πᾶν ξύλον.* Der Chaldäer paraphrasirt: „Weil sich erfreuten die Stämme Juda und Benjamin, daß die Stämme Israels um des Götzendienstes willen in die Gefangenschaft wandern mußten, darum wurden auch sie verkehrt, um den leinenen Götzenbildern nachzuirren . ." — **10**) וַיִּתֵּן „und er hat es schon zum Wetzen gegeben," d. h. das Strafgericht wird alsbald erfolgen. *καὶ ἐδύνκεν αὐτὴν ἑτοίμην τοῦ κρατεῖν χεῖρα αὐτοῦ.* — **11**) „daß dieses Schwert gekommen über mein Volk." — **12**) LXX *παροικήσουσιν.* Sie leiteten כִּנּוֹרִי „preisgeben" von der Wurzel gur ab. Hieronymus übersetzte das Wort doppelt, wenn er nicht etwa das qui fugerant als Erklärung beigesetzt hat. — **13**) *ῥομφαία ἐγένετο τῷ λαῷ μου.* — **14**) „Darum schlag auf die Hüfte" — als Zeichen der Klage. *κρότησον ἐπὶ τὴν χεῖρά σου* Jer. 31, 19. — **15**) „das Schwert der Chaldäer hat sich bewährt," — als Rachefchwert Gottes. *ὅτι δεδικαίωται.* Nach dem Hebr. כִּי בֹחַן könnte man übersetzen: „Ja es ist eine Prüfung," d. h. eine schwere Heimsuchung. — **16**) „und daß es den Scepter verrücke, daß er nicht mehr sei, das spricht Gott der Herr." Allioli. Gott will das davidische Geschlecht nicht mehr regieren lassen, bis der Erwartete, der Messias, der eigentliche Sohn Davids kommen und das immer bleibende geistige Reich Israels gründen wird; s. V. 27. Im Hebr. lautet diese Stelle sehr dunkel: וְגַם־זֹאת לֹא יִהְיֶה נְאֻם אֲדֹנָי יֱהוִה. Allioli übersetzt: „Und wie? Wenn es sogar auch den Scepter (Juda's) verwerfe, daß er nicht mehr sei?" Gott scheint sich absichtlich dieser dunklen Rede zu bedienen, weil es für die Juden so schrecklich war, den Ausspruch unverblümt zu hören, daß Davids Geschlecht nicht mehr regieren soll. Die Hebräer, namentlich Rabbi David übersetzen hier auf ganz eigene Weise: „Ja es ist bewährt. Wie aber, wenn es auch den Scepter (Juda's) verwirft? Da ist es nicht (bewährt)," d. h. bis zur Vernichtung des Königsgeschlechtes wird es nicht kommen. Loch und Reischl übersetzen: „Ja Prüfung ist! und was? wenn auch die mißachtende Ruthe nicht wäre?" und bemerken dazu: „Prüfung und Scheidung ist für Israel so unumgänglich nöthig, daß sie eintreten würde, auch ohne dieses angedrohte Strafgericht." *καὶ τί, εἰ καὶ φυλὴ ἀπωσθῇ; οὐκ ἔσται, λέγει κύριος κύριος.* — **17**) חֶרֶב חָלָל הַגָּדוֹל הַחֹדֶרֶת לָהֶם, was nach den Rabbinen heißt: „das Schwert des großen Todten (des Königs und des Adels), das eindringt in sie," d. h. welches trifft zum Tode. Vatablus übersetzt: „welches eindringt in die Gemächer." Hieronymus las hachorédeth „das sie in Schrecken versetzte." Es findet sich diese Lesart in kennikotischer Handschrift. LXX *ῥομφαία τραυματιῶν ἡ μεγάλη. καὶ ἐκστήσεις αὐτούς.* **18**) הַמִּכְשֹׁלִים, das hier mit ruinas übersetzt ist, heißt eigentlich offendiculum; ein Gegenstand, an den man sich stößt und über welchen man fällt. Man kann hier an die hinfallenden Leichname der Erschlagenen, an eingestürzte Mauern u. dgl. denken. *ὅπως μὴ θρανσθῇ ἡ καρδία καὶ πληθυνθῶσιν οἱ ἀσθενοῦντες.* — **19**) אַבְחַת־חֶרֶב „Drohung des Schwertes," nach Andern: „die Vertilgung des Schwertes," d. h. das vertilgende Schwert. Gesenius will tibchath „Schlachtbank" gelesen wissen, was mit den LXX übereinstimmt: *παραδέδονται εἰς σφάγια ῥομφαίας.* — **20**) מְעָטָה אֶת־עָשִׂיתָ לְבָרָק „ach, gemacht zum Blitzen;" *εὖ γέγονεν εἰς σφαγήν.* — **21**) לְטֶבַח הִתְאַחֲדִי „angegürtet zum Morden;" *εὖ γέγονεν εἰς στίλβωσιν.* — **22**) sc. o gladie, ein *ἅπαξ λεγόμενον*, welches hier heißt: „vereinige dich, oder wüthe mit vereinten Kräften." Gesenius. Tereser: „haue tapfer ein!" Die Vulgata las הִתְחַדִּי von chadad „schärfen." *καὶ διαπορεύου, καὶ ὀξίνου ἐκ δεξιῶν καὶ ἐξ εὐωνύμων.* — **23**) אָנָּה פָּנַיִךְ מְיֻעָדוֹת „wohin dein Gesicht wankt" oder nach der Lesart der Vulgata muadanoth „wohin dein Gesicht Lust hat;" *οὐ ἂν τὸ πρόσωπόν σου ἐξεγείρηται.* — **24**) Gott befiehlt dem Propheten, zwei Wege zu zeichnen, sei es nun in Sand oder auf Ziegel oder auf eine Tafel oder Papier. Die Wege sollen als Zuglinie des chaldäischen Heeres, welches zur Eroberung herankommt, erscheinen. *διάταξον σεαυτῷ δύο ὁδούς.* — **25**) וְיַד תָּרִא בְּרֹאשׁ־דֶּרֶךְ עִיר תָּרִא „und gravire eine Hand (Säule, Wegsäule), am Anfange des Weges gravire eine Stadt," nämlich die Stadt Babylon, von der die zwei Wege des Eroberungsheeres ausgehen. Loch und Reischl: „am Anfange des Wegs zur Stadt . ." Nach der Vulgata ist der Sinn: Mit der Hand soll der König von Babylon die Deutung erfassen können, am Anfange des Weges soll er sie erfassen. Allioli übersetzt: „dann

wird er mit seiner Hand das Loos ziehen, oben am Wege einer Stadt wird er es ziehen;" s. V. 21. *καὶ χεὶρ ἐν ἀρχῇ ὁδοῦ πόλεως, ἐπ' ἀρχῆς ὁδοῦ διατάξεις.* — **26**) Den einen Weg mache nach Rabbath-Ammon (Philadelphia), den andern nach Jerusalem. — **27**) בְּצוֹרָה „befestigt;" *ἐν μέσῳ αὐτῆς.* — **28**) d. h. er wird stehen; *διότι στήσεται βασιλεύς.* — **29**) Wenn man im Kriegsrath loosen wollte, warf man Pfeile mit den Aufschriften der Orte, wohin die Unternehmung gerichtet werden sollte, in den Köcher. Der erste, der herausgezogen wurde, gab die Entscheidung. *τοῦ ἀναβράσαι ῥάβδον.* Die Griechen nannten die Loosung mit den Pfeilen *βελομαντεία*, und die mit Ruthen *ῥαβδομαντεία*; cf. Cælii Rhodigni Antiq. lect. VII. 29. — **30**) שָׁאַל בַּתְּרָפִים רָאָה בַכָּבֵד „er befragte die Theraphim, sah sich um in der Leber (der Thiere);" *καὶ ἐπερωτήσαι τοῖς γλυπτοῖς καὶ κατασκοπήσασθαι ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ.* Ueber Theraphim s. Gen. 31, 19. — **31**) Die Weissagung wird für den Angriff Jerusalems entscheiden, welches mit Rabbath-Ammon zusammengestellt etwas südlicher (also rechter Hand) lag. Denn Rechts und Links nimmt der Orientale nach der Stellung gegen Osten. Die LXX nahmen ad dexteram, wie oben im Texte ersichtlich zu V. 21, wo sie das exta consuluit ganz übergehen. — **32**) *τοῦ βαλεῖν χάρακα.* — **33**) בְּרֵצַח „mit Zertrümmerung." Das Kriegsgeschrei sollte lauten auf Mord und Zerstörung. *μετὰ κραυγῆς.* — **34**) d. h. die Juden werden denken, Nabuchodonosor schaue und merke nicht auf den Orakelspruch, und werde so ruhig bleiben, als hätte er Sabbat. Oder: Sie werden denken, die Weissagung sei eine falsche, von der sie Nichts zu fürchten haben. Die Griechen übergehen das frustra, שָׁוְא. — **35**) שִׁבְעֵי שְׁבֻעוֹת לָהֶם „Eide über Eide haben sie," was nach Kimchi und Patablus bedeutet: „die Vertragseide, wodurch die Juden mit dem König von Babylon verknüpft sind, werden sie hindern, an ein Kriegsunternehmen desselben zu glauben." Andere deuten es auf die Schwure, womit Gott seinen Schutz verbeißen hat. Erstere Deutung ist wohl die allein richtige. *ἑβδομάζων τὰς ἑβδομάδας αὐτοῖς.* — **36**) Nabuchodonosor wird nur die Treulosigkeit des Sedecias im Auge haben und daher an Nichts mehr denken, als Jerusalem vollkommen zu erobern. *καὶ αὐτὸς ἀναμιμνήσκων ἀδικιας αὐτοῦ μνησθῆναι.* — **37**) Hebr. „weil ihr wieder in das Andenken zurückrufet eure (alten) Ungerechtigkeiten, indem eure Verbrechen offenbar sind und eure Sünden am Tage liegen." Gott will sagen, die Strafe über Jerusalem ergehe nicht aus Zufall, nicht wegen der Orakelsprüche, sondern nur zufolge gerechten Urtheils Gottes, dessen Vollstrecker Nabuchodonosor ist. — **38**) worunter Sedecias zu verstehen ist. — **39**) קֵץ „Ende;" *πέρας.* Sinn: dessen Tag gekommen zur Zeit der endlichen Strafe, d. i. der Strafe, welche dem Königthum ein Ende macht. Loch u. R. — **40**) זֹאת לֹא־זֹאת „das wird nicht mehr so bleiben, das Niedrige wird erhöht, das Hohe erniedriget." *οὐ τοιαύτη ἔσται. ἐταπείνωσας τὸ ὑψηλὸν καὶ ὕψωσας τὸ ταπεινόν.* Es ist schwer zu sagen, ob das Gesagte allgemein oder speciell zu deuten sei. Dereser deutet es auf die Erhöhung des Godolias, Jeremias und Anderer, die sich gedemüthigt hatten, und auf die Erniedrigung der Hofleute, die den Sedecias zur Empörung beredet hatten. Hieronymus erklärt: „Das ist die Krone, welche den erhöht hat, der in der Höhe stehen sollte" (Jechonias). Loch u. Reischl: „Sedecias soll seine Krone ablegen; diese nämlich ist es, welche den erhöht, der sie rechtmäßig empfängt, wäre er auch von niederer Herkunft, wie David; durch deren Abnahme aber auch Jeder, der sie unwürdig getragen, erniedrigt wird." — **41**) „Zu Schuld, Schuld, Schuld, עָוֶה, mache ich selbe (Krone), und sie soll nicht mehr sein, bis der kommt, welchem gebührt das Gericht, und ihm werde ich sie geben." Loch u. Reischl. Gott spricht damit deutlich aus, daß kein König aus Israel oder Davids Stamm mehr ohne Schuld oder vielmehr Strafe in Israel herrschen werde, bis der wahre Herrscher, der König der Wahrheit, der Messias kommt, dessen Reich kein Ende nehmen wird. Wenn auch Juda seinen Vorzug vor den übrigen Stämmen behalten soll, wie es der Patriarch Jakob vorausgesagt hat, so soll es doch von jetzt an nicht ohne Einbuße geschehen. Es stimmen die jüdischen und christlichen Ausleger zusammen, daß hier vom Messias die Rede sei; 37, 24; Is. 16, 5; Jer. 23, 5; Luc. 1, 32; Joan. 5, 22. Das Gesagte erfüllte sich. Denn seit der Zerstörung Jerusalems herrschen die Ausländer in Israel, zuerst die Babylonier, dann die Perser, hernach die Syrer und Aegyptier. Es gelangte endlich zwar ein jüdisches Geschlecht, das der Hasmonäer nämlich, zur Herrschaft, allein nur auf kurze Zeit und mit dem Gefolge großer Bedrängniß. Es herrschten nach ihnen wieder die Ausländer, bis da kam, der kommen sollte. Dereser übersetzt das hebr. Wort Avâh mit „Umkehrung;" Gesenius mit „Zerstörung." — **42**) גַּם־זֹאת לֹא הָיָה. Allioli und die älteren Ausleger übersetzen: „Doch soll dieß nicht geschehen, bis der kommt . ." und erklären die Worte dahin, daß die Wegnahme und Aufhebung der Herrschaft in Israel, oder vielmehr der Untergang Israels als irdisches Reich nicht eintreten werde, bis der Stifter

des geistigen Reiches Israel kommen werde. Allein nach dieser Deutung könnte Avah keine andere Bedeutung als „Zerstörung" haben. *οὐδ' αὐτὴ τοιαύτη ἔσται, ἕως οὗ ἔλθῃ ᾧ καθήκει καὶ παραδώσω αὐτῷ.* — **43**) „zu ihren Schmähungen," die sie sich gegen Israel erlauben. — **44**) פְּתוּחָה „ist gelöset, oder aus der Scheide gezogen." *ἐσπασμένη.* Daß hier nicht das Schwert, sondern das Volk oder Land der Ammoniter angeredet werde, ersieht man deutlich aus V. 29. — **45**) מְרוּטָה לְהָכִיל „ist geschliffen zum Aufzehren." Man vermuthet, daß hier hakil für haákil stehe. Vatablus aber leitet es von kul her und übersetzt: „es ist geschliffen um herzuhalten." *καὶ ἐσπασμένη εἰς συντέλειαν.* — **46**) Im Hebr. fehlt et; es heißt לְמַעַן בָּרָק „so daß es blinkt;" *ἐγείρου ὅπως στίλβῃς.* Gott kündigt hiemit den Ammonitern eine blutige Niederlage an; Jer. 49. 1. Nach Flavius Josephus überzog Nabuchodonosor die Ammoniter fünf Jahre nach Jerusalems Eroberung mit Krieg, wo sie derb gezüchtigt wurden. — **47**) „während man für dich eitle Gesichte schaut und Lügen weissagt;" *ἐν τῇ ὁράσει σου τῇ ματαίᾳ καὶ ἐν τῷ μαντεύεσθαί σε ψευδῆ.* — **48**) „damit du hingelegt werdest über die Hälse der Gottlosen, die getödtet werden sollen . ." — **49**) s. A. 39. — **50**) הָשֵׁב אֶל־תַּעְרָהּ „laß es zurückkehren in deine Scheide." Die Anrede geht auf den Chaldäerkönig oder auf den Chaldäer im Allgemeinen, der endlich nach vielen Kriegen auch seine gerechte Strafe für das Unrecht, das er dabei verübt hat, erhalten soll. *ἀπόστρεφε, μὴ καταλίσῃς.* — **51**) Die Strafgerichte Gottes ergingen über Babylon beim Einfalle der unter Cyrus vereinigten Perser und Meder, welche die Stadt sammt dem Reiche in ihre Gewalt brachten im Jahre 538 v. Chr. — **52**) בְּעֲרִים חָרְשֵׁי מַשְׁחִית „in die Hände vernunftloser, im Zerstören gewandter Menschen." Es ist hiemit darauf hingedeutet, daß ein wildes, in Bildung, Kunst und Wissenschaft weit hinter dem Babylonischen stehendes Volk die Eroberung vollbringen soll. Das Wort boarim kann man mit Prado füglich auch durch „brennend" übersetzen. *εἰς χεῖρας ἀνδρῶν βαρβάρων τεκταινόντων διαφθοράς.*

Caput XXII.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Et tu fili hominis nonne judicas, nonne judicas civitatem sanguinum?[1] 3. et ostendes ei omnes abominationes suas, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Civitas[2] effundens sanguinem in medio sui ut veniat tempus ejus: et quae fecit idola[3] contra semetipsam ut polluereturr. 4. In sanguine tuo, qui a te effusus est, deliquisti: et in idolis tuis, quae fecisti, polluta es: et appropinquare fecisti dies tuos, et adduxisti tempus annorum tuorum: propterea dedi te opprobrium Gentibus, et irrisionem universis terris. 5. Quae juxta sunt, et quae procul a te, triumphabunt de te: sordida,[4] nobilis, grandis intertitu. 6. Ecce principes Israel singuli in brachio suo[5] fuerunt in te ad effundendum sanguinem. 7. Patrem, et matrem contumeliis affecerunt in te, advenam calumniati sunt in medio tui, pupillum et viduam contristaverunt apud te: 8. Sanctuaria mea sprevisti, et sabbata mea polluisti. 9. Viri detractores fuerunt in te ad effundendum sanguinem, et super montes comederunt in te, scelus operati sunt in medio tui. 10. Verecundiora patris discooperuerunt in te,[6] immunditiam menstruatae humiliaverunt in te. 11. Et unusquisque in uxorem proximi sui operatus est abominationem, et socer nurum suam polluit nefarie,[7] frater sororem suam filiam patris sui oppressit in te. 12. Munera acceperunt apud te ad effundendum sanguinem: usuram, et superabundantiam accepisti,[8] et avare proximos tuos calumniabaris:[9] meique oblita es, ait Dominus Deus. 13. Ecce complosi manus meas super

avaritiam tuam,[10] quam fecisti, et super sanguinem, qui effusus est in medio tui. 14. Numquid sustinebit cor tuum, aut praevalebunt manus tuae in diebus, quos ego faciam tibi? ego Dominus locutus sum, et faciam. 15. Et dispergam te in nationes, et ventilabo te in terras, et deficere faciam immunditiam tuam a te. 16. Et possidebo te[11] in conspectu Gentium: et scies quia ego Dominus. 17. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 18. Fili hominis versa est mihi domus Israel in scoriam:[12] omnes isti aes, et stannum, et ferrum et plumbum in medio fornacis:[13] scoria argenti facti sunt.[14] 19. Propterea haec dicit Dominus Deus: Eo quod versi estis omnes in scoriam,[15] propterea ecce ego congregabo vos[16] in medio Jerusalem, 20. congregatione argenti, et aeris, et stanni, et ferri, et plumbi in medio fornacis: ut succendam in ea ignem ad conflandum; sic congregabo in furore meo, et in ira mea, et requiescam:[17] et conflabo vos. 21. Et congregabo vos, et succendam vos[18] in igne furoris mei, et conflabimini in medio ejus. 22. Ut conflatur argentum in medio fornacis, sic eritis in medio ejus: et scietis quia ego Dominus, cum effuderim indignationem meam super vos. 23. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 24. Fili hominis, dic ei: Tu es terra immunda.[19] et non compluta[20] in die furoris. 25. Conjuratio prophetarum in medio ejus,[21] sicut leo rugiens, rapiensque praedam, animas devoraverunt, opes et pretium acceperunt, viduas ejus multplicaverunt in medio illius. 26. Sacerdotes ejus contempserunt legem meam, et polluerunt sanctuaria mea:[22] inter sanctum et profanum non habuerunt distantiam: et inter pollutum et mundum non intellexerunt:[23] et a sabbatis meis averterunt oculos suos, et coinquinabar in medio eorum. 27. Principes ejus in medio illius, quasi lupi rapientes praedam ad effundendum sanguinem, et ad perdendas animas, et avare ad sectanda lucra. 28. Prophetae autem ejus liniebant eos absque temperamento,[24] videntes vana, et divinantes eis mendacium, dicentes: Haec dicit Dominus Deus, cum Dominus non sit locutus. 29. Populi terrae calumniabantur calumniam,[25] et rapiebant violenter: egenum, et pauperem affligebant, et advenam opprimebant calumnia absque judicio. 30. Et quaesivi de eis virum,[26] qui interponeret sepem,[27] et staret oppositus contra me pro terra,[28] ne dissiparem eam: et non inveni. 31. Et effudi super eos indignationem meam, in igne irae meae consumpsi eos: viam eorum in caput eorum reddidi, ait Dominus Deus.

1) „willſt du nicht ſtrafpredigen wider die Blutſtadt?" ſ. 20, 4. Jeruſalem wird die Blutſtadt genannt theils wegen Bedrückung der Bewohner von Seite der Gewaltbaber und Obrigkeiten, theils wegen des Molochdienſtes: ſ. V. 3 u. 25; 23, 29. — **2**) *ὦ πόλις . .* — **3**) *ἐνθυμήματα.* **4**) יִתְקַלְסוּ־בָךְ טְמֵאַת הַשֵּׁם רַבַּת הַמְּהוּמָה „werden ſpotten über dich, du (Stadt) befleckten Namens und großen Verderbens;" *ἐμπαίζονται ἐν σοὶ, ἀκάθαρτος ἡ ὀνομαστὴ καὶ πολλὴ ἐν ταῖς ἀνομίαις.* — **5**) לְזְרֹעַ „nach ſeiner Macht;" *ἰδοὺ οἱ ἀρχόμενοι οἴκου Ἰσραὴλ, ἕκαστος πρὸς τοὺς συγγενεῖς αὐτοῦ συνεφέροντο ἐν σοὶ, ὅπως ἐκχέωσιν αἷμα.* — **6**) d. h. ſie hatten es fleiſchlich zu thun mit ihren Stiefmüttern. — **7**) „jeder befleckt ſchandvoll ſeine Schwiegertochter." *καὶ ἕκαστος τὴν νύμφην αὐτοῦ ἐμιαινεν ἐν ἀσεβείᾳ.* Die Gebote, deren Uebertretungen hier genannt werden, ſ. Exod. 21; Lev. 19; Deut. 23. — **8**) נֶשֶׁךְ וְתַרְבִּית לָקַחַתְּ „Zins und Wucher nimmſt du;" *τόκον καὶ πλεονασμὸν ἐλαμβάνοσαν ἐν σοί.* — **9**) וְתִבְצְעִי רֵעַיִךְ בַּעֹשֶׁק „und machteſt deinen Nächſten zu Nichte durch Bedrückung;" *καὶ συντελέσω συντέλειαν κακ ας σον ἐν καταδυναστείᾳ.* — **10**) אֶל־בִּצְעֵךְ „über dein ungerechtes Gut." LXX *ἐὰ οἷς συντελεσαι.* —

11) וְנֶחֱלֹתִי, al. Codd. וְנֶחֱלַתִּי, welches Wort sowohl chalal „durchbohren, entweihen," als nachal „erben, besitzen" zur Wurzel haben kann. Aquila und Theodotion nehmen ersteres an und geben: „du sollst entweiht werden." Nach der ersteren Bedeutung wäre der Sinn: „Ich werde es zeigen, daß ich Herr über dich bin." Der Chaldäer hat: „Ich werde mich heiligen in dir," was sich im guten und schlimmen Sinne nehmen läßt, da sich Gott heiligt, sowohl wenn er straft, als wenn er schont. — **12**) *γεγόνασί μοι ὁ οἶκος Ἰσραὴλ ἀναμεμιγμένοι πάντες χαλκῷ·* Ps. 65. 10; Is. 1, 22-25; Jer. 6, 29. — **13**) f. i. Gr. — **14**) *ἐν μέσῳ ἀργυρίου ἀναμεμιγένον ἐστί.* — **15**) *εἰς σίγκρασιν.* — **16**) *εἰσδέχομαι ὑμᾶς.* — **17**) הֲנַחְתִּי „und werde euch einlegen" im Ofen; f. i. Gr. — **18**) *καὶ ἐκφυσήσω ἐφ' ὑμᾶς ἐν πυρὶ ὀργῆς μου.* — **19**) d. h. ein dem Fluche überantwortetes Land, wo sich Niemand aufhalten kann, ohne Fluch auf sich zu laden. *γῆ ἡ οὐ βρεχομένη.* — **20**) Wegen seiner Unreinigkeit und Verfluchtheit fällt kein Regen darauf; Deut. 11, 17; Is. 5, 6; Jer. 3, 3. — **21**) *ἧς οἱ ἀφηγούμενοι ἐν μέσῳ αὐτῆς ὡς λέοντες ὠρυόμενοι, ἁρπάζοντες ἁρπάγματα, ψυχὰς κατεσθίοντες ἐν δυναστείᾳ καὶ τιμὰς λαμβάνοντες. καὶ χῆραί σου ἐπληθύνθησαν ἐν μέσῳ σου.* — **22**) d. i. durch Götzendienst; f. 8, 11. — **23**) לֹא הוֹדִיעוּ „sie zeigten (lehrten) nicht den Unterschied von Unrein und Rein." — **24**) טָחוּ לָהֶם תָּפֶל „bestreichen sie mit Tünche," d. h. schmeicheln ihnen bei all ihrem Unrecht. *ἀλείφοντες αὐτοὺς πεσοῦνται.* — **25**) *καὶ πρὸς τὸν προσήλυτον οὐκ ἀναστρεφόμενοι μετὰ κρίματος.* — **26**) Man könnte hier fragen: Waren denn Jeremias, Ezechiel, Baruch nicht ausgezeichnete Gottesmänner, die zwischen Gott und Volk hätten vermitteln können? Darauf antworten die Einen, es habe selbst die Heiligkeit dieser großen Männer nicht hingereicht, um als Vermittler gelten zu können; Andere: es hätte eines Mannes, wie Moses, Samuel oder Elias bedurft, der nicht nur die Prophetengabe, sondern auch die Gabe zu regieren und Macht über die Herzen zu üben besäße. Hieronymus; wieder Andere: Gott spreche hier zum Volke mit Uebergebung der Propheten, weil diese ja ohnehin seine Stellvertreter und sein Mund waren. Dieses Letztere ist wohl die richtigere Meinung, der auch Cornelius a Lapide, Tereser beipflichten. — **27**) גֹּדֵר־גָּדֵר „der die Mauer mauerte;" *ἀναστρεφόμενον ὀρθῶς.* — **28**) בַּפֶּרֶץ לְפָנַי „der sich vor mir in den Riß (Durchbruch) stellte," um den eindringenden Feind abzuwehren; f. 13, 5. *καὶ ἑστῶτα πρὸ προσώπου μου ὁλοσχερῶς ἐν τῷ καιρῷ τῆς ὀργῆς.*

Caput XXIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, duae mulieres[1] filiae matris unius fuerunt, 3. et fornicatae sunt in Aegypto, in adolescentia sua fornicatae sunt: ibi subacta sunt ubera earum,[2] et et fractae sunt mammae pubertatis earum.[3] 4. Nomina autem earum Oolla[4] major,[5] et Ooliba[6] soror ejus minor: et habui eas, et pepererunt filios, et filias. Porro earum nomina Samaria Oolla, et Jerusalem Ooliba. 5. Fornicata est igitur super me[7] Oolla, et insanivit[8] in amatores suos, in Assyrios propinquantes, 6. vestitos hyacintho,[9] principes, et magistratus, juvenes cupidinis,[10] universos equites, ascensores equorum. 7. Et dedit fornicationes suas super eos electos,[11] filios Assyriorum universos: et in omnibus, in quos insanivit, in immunditiis eorum polluta est. 8. Insuper et fornicationes suas, quas habuerat in Aegypto,[12] non reliquit: nam et illi dormierunt cum ea in adolescentia ejus, et illi confregerunt ubera pubertatis ejus, et effuderunt fornicationem suam super eam. 9. Propterea tradidi eam in manus amatorum suorum, in manus filiorum Assur, super quorum insanivit libidine. 10. Ipsi discooperuerunt ignominiam ejus,[13] filios, et filias ejus tulerunt, et ipsam occiderunt gladio: et factae sunt famosae mulieres,[14] et judicia perpetraverunt in ea.[15] 11. Quod cum vidisset soror ejus Ooliba, plusquam illa insanivit libidine: et fornicationem suam super fornicationem sororis suae 12. ad filios

Assyriorum praebuit impudenter, ducibus, et magistratibus ad se venientibus indutis veste varia,[16] equitibus qui vectabantur equis, et adolescentibus forma cunctis egregia.[17] 13. Et vidi quod polluta esset via una ambarum. 14. Et auxit fornicationes suas: cumque vidisset viros depictos in pariete, imagines Chaldaeorum expressas coloribus, 15. et accinctos balteis renes, et tiaras tinctas in capitibus eorum, formam ducum omnium, similitudinem filiorum Babylonis, terraeque Chaldaeorum, in qua orti sunt, 16. insanivit super eos concupiscentia oculorum suorum, et misit nuntios ad eos in Chaldaeam. 17. Cumque venissent ad eam filii Babylonis ad cubile mammarum,[18] polluerunt eam stupris suis, et polluta est ab eis, et saturata est anima ejus ab illis.[19] 18. Denudavit quoque fornicationes suas,[20] et discooperuit ignominiam suam: et recessit anima mea ab ea, sicut recesserat anima mea a sorore ejus. 19. Multiplicavit enim fornicationes suas,[21] recordans dies adolescentiae suae, quibus fornicata est in terra Aegypti. 20. Et insanivit libidine super concubitum eorum,[22] quorum carnes[23] sunt ut carnes asinorum: et sicut fluxus equorum fluxus eorum. 21. Et visitasti scelus[24] adolescentiae tuae, quando subacta sunt[25] in Aegypto ubera tua, et confractae sunt mammae pubertatis tuae. 22. Propterea Ooliba, haec dicit Dominus Deus: Ecce ego suscitabo omnes amatores tuos contra te, de quibus satiata est anima tua: et congregabo eos adversum te in circuitu, 23. Filios Babylonis, et universos Chaldaeos, nobiles, tyrannosque[26] et principes, omnes filios Assyriorum, juvenes forma egregia,[27] duces, et magistratus universos, principes principum,[28] et nominatos[29] ascensores equorum: 24. et venient super te instructi curru,[30] et rota, multitudo populorum: lorica, et clypeo, et galea[31] armabuntur contra te undique:[32] et dabo coram eis judicium,[33] et judicabunt te judiciis suis. 25. Et ponam zelum meum in te,[34] quem exercent tecum in furore:[35] nasum tuum, et aures tuas praecident: et quae remanserint, gladio concident: ipsi filios tuos, et filias tuas capient, et novissimum tuum devorabitur igni. 26. Et denudabunt te vestimentis tuis, et tollent vasa gloriae tuae.[36] 27. Et requiescere faciam scelus tuum de te, et fornicationem tuam de terra Aegypti: nec levabis oculos tuos ad eos, et Aegypti non recordaberis amplius. 28. Quia haec dicit Dominus Deus: Ecce ego tradam te in manus eorum, quos odisti,[37] in manus, de quibus satiata est anima tua. 29. Et agent tecum in odio, et tollent omnes labores tuos,[38] et dimittent te nudam, et ignominia plenam, et revelabitur ignominia fornicationum tuarum, scelus tuum, et fornicationes tuae. 30. Fecerunt haec tibi[39] quia fornicata es post Gentes, inter quas polluta es in idolis earum. 31. In via sororis tuae ambulasti, et dabo calicem ejus in manu tua. 32. Haec dicit Dominus Deus: Calicem sororis tuae bibes profundum, et latum: eris in derisum, et in subsannationem, quae est capacissima.[40] 33. Ebrietate,[41] et dolore repleberis: calice moeroris, et tristitiae,[42] calice sororis tuae Samariae. 34 Et bibes illum, et epotabis usque ad faeces, et fragmenta ejus devorabis,[43] et ubera tua lacerabis: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus. 35. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quia oblita es mei, et projecisti me post corpus tuum, tu quoque porta scelus tuum, et fornicationes tuas. 36. Et ait Dominus ad me, dicens: Fili hominis numquid judicas[44] Oollam, et Oolibam, et annuntias eis scelera earum? 37. Quia adulteratae sunt, et sanguis in manibus earum, et cum idolis suis fornicatae sunt: insuper et filios suos, quos genuerunt mihi, obtulerunt eis ad devorandum.[45] 38. Sed et hoc fecerunt mihi: Polluerunt

sanctuarium meum in die illa,[46] et sabbata mea profanaverunt. 39. Cumque immolarent filios suos idolis suis, et ingrederentur sanctuarium meum in die illa ut polluerent illud: etiam haec fecerunt in medio domus meae.[47] 40. Miserunt ad viros[48] venientes de longe,[49] ad quos nuntium miserant: itaque ecce venerunt: quibus te lavisti,[50] et circumlinisti stibio oculos tuos, et ornata es mundo muliebri. 41. Sedisti in lecto pulcherrimo, et mensa ornata est ante te: thymiama meum, et unguentum meum[51] posuisti super eam. 42. Et vox multitudinis exultantis[52] erat in ea: et in viris, qui de multitudine[53] hominum adducebantur, et veniebant de deserto, posuerunt armillas in manibus eorum,[54] et coronas speciosas[55] in capitibus eorum. 43. Et dixi ei, quae attrita est[56] in adulteriis: Nunc fornicabitur in fornicatione sua etiam haec.[57] 44. Et ingressi sunt ad eam[58] quasi ad mulierem meretricem: sic ingrediebantur ad Oolam, et Oolibam mulieres nefarias.[59] 45. Viri ergo justi sunt:[60] hi judicabunt eas judicio adulterarum, et judicio effundentium sanguinem: quia adulterae sunt, et sanguis in manibus earum. 46. Haec enim dicit Dominus Deus: Adduc ad eas multitudinem,[61] et trade eas in tumultum,[62] et in rapinam: 47. Et lapidentur lapidibus populorum, et confodiantur gladiis eorum: filios, et filias earum interficient, et domos earum igne succendent. 48. Et auferam scelus de terra, et discent omnes mulieres[63] ne faciant secundum scelus earum. 49. Et dabunt scelus vestrum super vos, et peccata idolorum vestrorum portabitis: et scietis quia ego Dominus Deus.

1) bildlich zu nehmen, wie aus V. 4 erhellt. — **2**) מֹעֲכוּ „sie ließen drücken ihre Brüste," d. h. sie ließen sich verführen zur Abgötterei und aller damit verbundenen Schwelgerei. *ἔπεσον αἱ μαστοὶ αὐτῶν.* — **3**) וְשָׁם עִשּׂוּ דַּדֵּי בְּתוּלֵיהֶן „und ließen daselbst drücken den Busen ihrer Jungfrauschaft," — was denselben Sinn hat, wie das vorhin Gesagte. *ἐκεῖ διεπαρθενεύθησαν.* **4**) אָהֳלָה „ihr Zelt" — Anspielung auf die historische Thatsache, daß Samaria (Zehnstämmeland Israel) von dem Zelte des Herrn sich trennte und sich ein eigenes errichtete III. Reg. 12, 28. **5**) Samaria wird die größere genannt, weil sie mehr Ausdehnung und Bevölkerung hatte, als Juda. — **6**) אָהֳלִיבָה „mein Zelt in ihr" — so genannt, weil in Jerusalem das wahre Zelt Gottes war. — **7**) תַּחְתָּי „statt mir anzuhangen;" *ἀπ' ἐμοῦ.* — **8**) *ἐπέθετο ἐπὶ τοὺς ἐραστὰς αὐτῆς.* Diese Verliebtheit bezeichnet die eifrige Besorgtheit, sich mit den heidnischen Völkern in Bündnisse einzulassen und ihrer Religion zu huldigen. Oseas schloß ein Bündniß mit dem ägyptischen König Sua IV. Reg. 17, 4; Achaz mit den Assyriern l. c. 16, 7. — **9**) Das Hyacinthblau war bei den Orientalen Farbe der Vornehmen gleich dem Purpur. Xenoph. Cyrop. c. 3. Strab. l. 15. — **10**) בַּחוּרֵי חֶמֶד „anmuthige Jünglinge;" *νεανίσκοι καὶ ἐπίλεκτοι.* — **11**) d. h. sie gab sich ihrer Abgötterei hin. — **12**) Es ist damit der Apisdienst gemeint, welchen Jeroboam gesetzlich in Israel einführte III. Reg. 12, 28. — **13**) d. h. sie demüthigten und plünderten sie rein aus. Der hebr. Ausdruck bezeichnet dasselbe, wie bei uns, „bis auf das Hemd." IV. Reg. 17, 6. — **14**) וַתְּהִי־שֵׁם לַנָּשִׁים „sie (Samaria) wurde zum Namen (Schimpfnamen) unter den Frauen (Städten)." *καὶ ἐγένετο λάλημα εἰς γυναῖκας.* Nach der Vulgata wäre der Sinn: Samaria's Städte wurden berüchtigt. — **15**) d. h. die Feinde vollzogen die Gerichte Gottes an ihr. *καὶ ἐποίησαν ἐνδικήσεις ἐν αὐτῇ εἰς τὰς θυγατέρας.* **16**) *εὐπάρυφα.* — **17**) *νεανίσκοι ἐπίλεκτοι πάντες.* — **18**) לְמִשְׁכַּב דֹּדִים „zum Liebeslager," d. h. Bündnisse einzugehen. Es ist hier das Bündniß gemeint, in welches Juda unter Joakim nach der unglücklichen Schlacht bei Mageddo mit Babylon sich einließ IV. Reg. 24. *εἰς κοίτην καταλυόντων.* — **19**) וַתֵּקַע „und es entfremdete sich ihre Seele von ihnen." Joakim sagte

sich schon nach drei Jahren wieder los vom Gehorsam gegen Babel. *καὶ ἀπέστη ἡ ψυχὴ αὐτῆς ἀπ' αὐτῶν.* Allein es war kein Wegwenden von heidnischer Gesinnung und heidnischem Leben, wie aus V. 18 erhellt. — **20**) d. h. sie trieb die Abgötterei ohne Scheu und Scham. — **21**) *ἐπλήθυνας τὴν πορνείαν σου.* Durch das Bündniß mit den Aegyptiern wurde die Abgötterei noch mehr befördert, da kein Volk so abgöttisch als die Aegyptier war. — **22**) תַּעְגֹּב עַל פִּלַגְשֵׁיהֶם „sie war ganz verliebt in ihre Buhler," d. h. der ägyptische Götzendienst sagte ihr ganz und gar zu. *καὶ ἐπέθου ἐπὶ τοὺς Χαλδαίους.* — **23**) Unter Fleisch sind hier die genitalia zu verstehen, und unter fluxus die effusio seminis. Der Prophet wollte das arge Treiben der Abgötterei recht anschaulich und sinnlich bezeichnen. Die LXX bezeichnen fluxus, זִרְמָה, mit *αἰδοῖα*, verenda; 16, 26. — **24**) „Du sahest dich um nach dem Laster deiner Jugend," d. h. du kehrtest zurück zu demselben. — **25**) s. V. 3. u. 8. — **26**) פְּקוֹד וְשׁוּעַ וְקוֹעַ, welche Namen die LXX mit dem Syrer als Eigennamen, d. h. als Provinzialnamen betrachten. — **27**) s. V. 6, wo sie juvenes cupidinis genannt werden; s. V. 12. — **28**) שָׁלִשִׁים „Oberhäupter;" *τρισσούς.* — **29**) ist wahrscheinlich zu dem vorhergehenden Hauptworte, nicht zu dem folgenden ascensores zu beziehen. — **30**) הֹצֶן „Waffen," oder חֵצֶן „Busen, Schooß;" *ἀπὸ Βοῤῥᾶ.* — **31**) s. i. Gr. — **32**) יְשִׁיתוּ „sie werden sich stellen gegen dich ringsum;" *βαλοῦσι φυλακὴν ἐπί σε κύκλῳ.* — **33**) Hebraismus, der besagt: Ich überlasse ihnen das Gericht; Deut. 30, 15. — **34**) „ich lasse, נָתַתִּי, meinen Eifer an dir aus;" *δώσω τὸν ζῆλόν μου ἐν σοί.* — **35**) Hebr. und Griech. „und sie werden grimmig an dir thun." — **36**) כְּלֵי תִפְאַרְתֵּךְ „die Geräthe deines Glanzes" (Schmuckes). Allioli: „dein herrliches Geschmeide." — **37**) nämlich der Chaldäer. — **38**) כָּל־יְגִיעֵךְ „all dein Erworbenes." — **39**) „dieß werden sie dir thun:" *ἐποίησε ταῦτά σοι.* — **40**) sollte eigentlich heißen: qui est capacissimus, da es sich auf Kelch bezieht. מִרְבֶּה לְהָכִיל „er fasset sehr viel." Die LXX verbinden diese Worte mit V. 33 und geben: *καὶ τὸ πλεόναζον τοῦ συντελέσαι μέθην καὶ ἐλλύσεως πλησθήσῃ.* — **41**) bedeutet hier die Berauschtheit vom Bittertrank, die Weben bis zur Betäubung. — **42**) *τὸ ποτήριον ἀφανισμοῦ.* **43**) תִּגַּרְמִי „du sollst die Stücke des Kelches benagen," d. h. du sollst den Kelch so vollends austrinken, daß du darüber unsinnig wirst, den Kelch in Stücke zerschlägst, den letzten Tropfen herabnagst und im Uebermaße der Schmerzen dir die Brüste zerreißest. Lauter Ausdrücke für Bezeichnung namenloser bevorstehender Weben. *καὶ τὰς ἑορτὰς καὶ τὰς νουμηνίας αὐτῆς ἀποστρέψω.* **44**) s. 22, 2. — **45**) *διήγαγον αὐτοὺς δὲ ἐμπίρων* 16, 21. — **46**) „am nämlichen Tage," da sie die Kinder dem Moloch geopfert hatten. Es ist auffallend, daß die LXX dieses Wort sowohl hier als V. 39 übergingen, ungeachtet ein so großer Nachdruck darauf liegt. — **47**) Ueber den Sinn dieser Worte theilen sich die Ausleger. Nach Einigen, wie Cornelius a Lapide, Allioli, Loch und Reischl ist damit gesagt, daß sie selbst mitten im Hause Gottes die Götzenbilder auf stellten und ihnen opferten; s. 8, 10; IV. Reg. 21, 4; Jer. 7, 30; nach Andern, wie Tereser ist damit nur die Befleckung und Entheiligung des Tempels durch den Eintritt jener gemeint, welche eben den Götzen geopfert und die Kinder dargebracht hatten. Letztere Meinung hat offenbar den Contert für sich, sowie den Wortlaut des Hebräischen: „Sieh da, so thaten sie in Mitte meines Hauses." — **48**) Voll Geilheit und Gierde schickten sie nach Männern. Bildlicher Ausdruck für das gierige Haschen Juda's nach dem Bündniß mit den Chaldäern. Im Hebr. beginnt der Satz mit וְאַף כִּי „ja sogar," und ist das Wort miserunt. תִּשְׁלַחְנָה im weiblichen Geschlechte gegeben, um die Juden als Weiber zu bezeichnen. — **49**) „die von fernher kommen sollten." — **50**) *καὶ ἅμα τῷ ἐρχεσθαι αὐτοὺς, εἰσὶν ἕλοιον . .* Die Anrede ist an die Ooliba (Juda) gerichtet. Ueber das Schminken der Augen s. IV. Reg. 9, 30; Prov. 7, 10—17; Jer. 4, 30. — **51**) Man erlaubte sich, das dem wahren Gott geheiligte Rauchwerk und Oel zum abgöttischen Gebrauche zu nehmen; s. 16, 18; Exod. 30, 32. *καὶ τὰ θυμιάματα καὶ τὰ ἔλαιόν μου εὐφραίνοντο ἐν αὐτοῖς.* — **52**) *καὶ φωνὴν ἁρμονίας ἀνεκρούοντο.* — **53**) וְאֶל־אֲנָשִׁים כְּרֹב אָדָם מוּבָאִים סוֹבְאִים מִמִּדְבָּר „und zu den Männern aus der Masse der Menschheit (Chaldäern) hatte man Säufer aus der Wüste gebracht." Nach den verschiedenen Lesarten des Wortes סוֹבְאִים richteten sich auch die verschiedensten Uebersetzungen. Die Vulgata las

שְׁבָאִים, qui veniebant; die Rabbinen שְׁבָאִים „die Sabäer;" Maldonat סַבָּאִים „die Umherwohnenden;" die LXX סוֹבָאִים „die Betrunkenen." καὶ πρὸς ἄνδρας ἐκ πλήθους ἀνθρώπων ἡκοντας οἰνοομένους ἐκ τῆς ἐρήμου (fehlt die Copula). Der Sinn ist: Man bublte nicht nur mit den Göttern Chaldäa's, sondern auch Arabiens, und feierte zu ihrer Ehre lärmende Feste und Gelage; Is. 65, 11. — **54**) Nach dem Hebr., wo das Affirum הֵן zweimal vorkommt, gaben die Männer den Weibern die Armspangen und die Kronen. Allein da hier von einer Mehrheit der Weiber oder Bublerinnen nicht die Rede ist, so vermuthen Einige, es sei ein Schreibfehler und sollte hem heißen, wie es auch die LXX und die Vulgata gelesen. Die Armspangen und die Kronen sollten den Glanz der abgöttischen Festfeierlichkeiten erhöhen. — **55**) καὶ στέφανον καυχήσεως. — **56**) Es ist damit Oholiba (Juda) gemeint. καὶ εἶπα. — **57**) „hurt sie noch immer fort, sie?" Ausdruck der Verwunderung, daß Juda den Götzen noch diente, da bereits die Strafgerichte sich erkennen ließen. Dereser übersetzt: „Jetzt mag man das Huren mit ihr fortsetzen und sie mag es auch." עַתָּה יִזְנֶה תַּזְנוּתֶיהָ וְהִיא, οὐκ ἐν τούτοις μοιχεύουσι; καὶ ἔργα πόρνης καὶ αὐτὴ ἐξεπόρνευσε; — **58**) וַיָּבוֹא אֵלֶיהָ כְּבוֹא אֶל־אִשָּׁה זוֹנָה „man kommt zu ihr, wie man kommt zu einer Hure, die sich preisgibt," oder nach Dereser: „man mag zu ihr kommen, wie . ." — **59**) τοῦ ποιῆσαι ἀνομίαν. — **60**) Im Hebr. fehlt das sunt; es heißt dort: „gerechte Männer, sie sollen Gericht halten über sie." Unter den Gerechten sind hier die Chaldäer zu verstehen, welche Gott ausersehen hat, Rache an Juda zu üben. Obwohl sie zwar Heiden und Götzendiener waren, so waren sie doch keine Abfälligen und Treulosen wie die Juden, die den wahren Gott verlassen hatten. καὶ ἄνδρες δίκαιοι αὐτοὶ καὶ ἐκδικήσουσιν . . — **61**) d. h. verkünde, daß eine große Menge Volks kommen werde. — **62**) לְזַעֲוָה „der Mißhandlung;" ταραχήν. — **63**) d. h. alle Städte.

Caput XXIV.

1. Et factum est verbum Domini ad me in anno nono,[1] in mense decimo,[2] decima die mensis, dicens: 2. Fili hominis scribe tibi nomen diei hujus, in qua confirmatus est[3] rex Babylonis adversum Jerusalem hodie. 3. Et dices per proverbium ad domum irritatricem parabolam, et loqueris ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Pone ollam:[4] pone, inquam, et mitte in eam aquam. 4. Congere frusta ejus[5] in eam, omnem partem bonam, femur[6] et armum, electa et ossibus plena.[7] 5. Pinguissimum pecus assume,[8] compone[9] quoque strues ossium sub ea: efferbuit coctio ejus,[10] et dicocta sunt ossa illius in medio ejus. 6. Propterea haec dicit Dominus Deus: Vae civitati sanguinum, ollae, cujus rubigo in ea est, et rubigo ejus non exivit de ea:[11] per partes et per partes suas ejice eam,[12] non cecidit super eam sors. 7. Sanguis enim ejus in medio ejus est,[13] super limpidissimam petram effudit illum:[14] non effudit illum super terram ut possit operiri pulvere. 8. Ut superinducerem indignationem meam, et vindicta ulciscerer: dedi sanguinem ejus[15] super petram limpidissimam ne operiretur. 9. Propterea haec dicit Dominus Deus: Vae civitati sanguinum, cujus ego grandem faciam pyram.[16] 10. Congere ossa, quae igne succendam:[17] consumentur carnes, et coquetur universa compositio, et ossa tabescent. 11. Pone quoque eam super prunas vacuam, ut incalescat, et liquefiat aes ejus: et confletur in medio ejus inquinamentum ejus, et consumatur rubigo ejus: 12. multo labore sudatum est,[18] et non exivit de ea nimia rubigo ejus, neque per ignem.[19] 13. Immunditia tua execrabilis:[20] quia mundare te volui,[21] et non es mundata a sordibus tuis: sed nec mundaberis prius,[22] donec quiescere faciam indignationem meam in te. 14. Ego Dominus locutus sum:

Veniet, et faciam: non transeam, nec parcam, nec placabor: juxta vias tuas, et juxta adinventiones tuas judicabo te, dicit Dominus.[23] 15. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 16. Fili hominis, ecce ego tollo a te desiderabile oculorum tuorum[24] in plaga:[25] et non planges,[26] neque plorabis, neque fluent lacrymae tuae. 17. Ingemisce tacens,[27] mortuorum luctum non facies:[28] corona tua circumligata sit tibi,[29] et calceamenta tua erunt in pedibus tuis, nec amictu ora velabis,[30] nec cibos lugentium[31] comedes. 18. Locutus sum ergo ad populum mane, et mortua est uxor mea vespere; fecique mane sicut praeceperat mihi.[32] 19. Et dixit ad me populus: Quare non indicas nobis[33] quid ista significent, quae tu facis? 20. Et dixi ad eos: Sermo Domini factus est ad me, dicens: 21. Loquere domui Israel: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego polluam sanctuarium meum,[34] superbiam imperii vestri,[35] et desiderabile oculorum vestrorum, et super quo pavet anima vestra:[36] filii vestri, et filiae vestrae, quas reliquistis, gladio cadent. 22. Et facietis sicut feci: Ora amictu non velabitis,[37] et cibos lugentium non comedetis. 23. Coronas habebitis in capitibus vestris,[38] et calceamenta in pedibus: non plangetis neque flebitis, sed tabescetis in iniquitatibus vestris, et unusquisque gemet ad fratrem suum.[39] 24. Eritque Ezechiel vobis in portentum:[40] juxta omnia, quae fecit, facietis cum venerit istud: et scietis quia ego Dominus Deus. 25. Et tu fili hominis ecce in die, qua tollam ab eis fortitudinem eorum,[41] et gaudium dignitatis,[42] et desiderium oculorum eorum, super quo requiescunt[43] animae eorum, filios, et filias eorum: 26. In die illa cum venerit fugiens ad te, ut annuntiet tibi: 27. In die, inquam, illa aperietur os tuum[44] cum eo, qui fugit: et loqueris, et non silebis ultra: erisque eis in portentum, et scietis quia ego Dominus.

1) d. i. 590 v. Chr. — **2**) d. h. in unserm Februar. — **3**) Hebr. „den Namen dieses Tages, gerade diesen Tag; Babels König legt sich gerade an diesem Tage vor Jerusalem." Gott offenbarte dem Propheten, der im fernen Lande wohnte, den Tag, an welchem die Belagerung Jerusalems begann, und befahl ihm, diesen Tag niederzuzeichnen, damit bei späterem Eintreffen der Reichsbotschaften ersichtlich wäre, es sei dem Propheten die Kunde davon durch Gott unmittelbar zu Theil geworden. — **4**) s. 11, 3—11. Der Topf ist Sinnbild des belagerten Jerusalems. **5**) d. h. die Fleischstücke, die den Topf füllen sollen. *τὰ διχοτομήματα.* Es sind darunter Jerusalems und des bl. Landes Bewohner zu verstehen. — **6**) *σκέλος.* — **7**) Das Fleisch um die großen Knochen her ist gewöhnlich das saft- und nahrungsreichste. מִבְחַר עֲצָמִים מַלֵּא „fülle ihn mit den ausgesuchtesten Knochen." Man dürfte die Knochen als Sinnbild des intelligenteren Theiles der Bewohner, die Fleischstücke als Sinnbild der Gemeinen, die Fettstücke als das der Reichen betrachten. *ἐκσεσαρκισμένα ἀπὸ τῶν ὀστῶν.* — **8**) *ἐξ ἐπιλέκτων κτηνῶν εἰλημμένων.* Unter pecus, צֹאן „Kleinvieh," ist die gemeine Einwohnerschaft des Landes zu verstehen. — **9**) fehlt im Hebr., wo es bloß heißt: „auch einen Haufen Knochen darunter;" *καὶ ὑπόκαιε τὰ ὀστᾶ ὑποκάτω αὐτῶν.* — **10**) רַתֵּחַ רֻתְּחִיהָ „laß dessen Sud (stark) sieden." Es soll Jerusalems Belagerung brennend und schmerzlich für die Bewohner sein. *ἔζεσε καὶ ἠφήθη.* — **11**) Der Rost, das sittliche Verderben, wich nicht aus den Herzen, so wirksame Heilmittel Gott auch anwendete. — **12**) „wirf Stück um Stück hinaus, ohne daß ein Loos geworfen werde;" d. h. Alle sind schuldig, Alle sollen untergehen ohne lange Auswahl. *κατὰ μέλος αὐτῆς ἐξήνεγκεν, οὐκ ἔπεσεν ἐπ' αὐτὴν κλῆρος.* — **13**) Die Blutschuld Jerusalems ist eine ganz offene und allbekannte. Man bedeckt das unschuldig vergossene Blut nicht mit Staub und Erde Lev. 17, 13. sondern gießt es auf den nackten Felsen hin, daß es Jedermann sehen kann. — **14**) *ἐπὶ λεωπετρίαν τέταχα αὐτό. οὐκ ἐκκέχυκα αὐτὸ ἐπὶ τὴν γῆν.* — **15**) Wie Jerusalem das Blut der Unschuldigen offen vergoß, so will ich nun sein Blut ebenfalls offen vergießen lassen. — **16**) „ich will einen großen Holzstoß aufrichten," um sie zu verbrennen. *μεγαλυνῶ τὸν δαλόν.* — **17**) Hebr. „häufe die Beine, zünde das Feuer, verzehre das Fleisch und verkoche es zur Salbe, daß die Knochen vor Hitze sich auflösen;" *καὶ πληθυνῶ τὰ ξύλα καὶ ἀνακαύσω τὸ πῦρ, ὅπως τακῇ τὰ κρέα καὶ ἐλαττωθῇ ὁ ζωμός.* — **18**) s. i. Gr. — **19**) Hebr. „im Feuer (blieb) der Rost;" *καταισχυνθήσεται*

ὁ ὶὸς αὐτῆς. Bei allen Weben der Belagerung zeigte sich doch keine Besserung der Einwohnerschaft. — **20**) בְּטֻמְאָתֵךְ זִמָּה „in deiner Unreinigkeit ist Absicht," d. h. du willst dich vorsätzlich nicht bessern. ἐν τῇ ἀκαθαρσίᾳ σου ζέμα. — **21**) ἀνθ' ὧν ἐμιαίνου σν. — **22**) „du wirst nicht eher rein werden, als bis ich meinen Zorn an dir gekühlt habe;" καὶ τί ἐὰν μὴ καθαρισθῇς ἐτι ἑως οὗ ἐμπλήσω τὸν θυμόν μου; — **23**) Die LXX setzen bei: διὰ τοῦτο ἐγὼ κρινῶ σε κατὰ τὰ αἱματά σου, καὶ κατὰ τὰ ἐνθυμήματά σου κρινῶ σε, ἡ ἀκάθαρτος, ἡ ὀνομαστὴ, καὶ πολλὴ τοῦ παραπικραίνειν. — **24**) מַחְמַד עֵינֶיךָ „die Lust deiner Augen," d. h. deine geliebte Ehegemahlin. Der Tod der Frau des Propheten sollte ebenfalls zum Sinnbilde des Unterganges von Jerusalem dienen. τὰ ἐπιθυμήματα τῶν ὀφθαλμῶν σου. — **25**) בְּמַגֵּפָה „durch einen Schlag," d. h. unversehens. ἐν παρατάξει. — **26**) zum Zeichen, daß auch über Jerusalems Untergang Niemand trauern wird. — **27**) הָאֵנֵק דֹּם; στεναγμὸς αἱματος. — **28**) ὀσφυος πένθος ἐσῃ (ἐστίν). — **29**) חֲבוֹשׁ עָלֶיךָ „umbinde dich" am Haupte, wie sonst. οὐκ ἐσται τὸ τρίχωμά σου συμπεπλεγμένον ἐπί σε. In andern Codd. fehlt οὐκ. — **30**) „verhülle nicht das Gesicht mit dem Gewande;" οὐ μὴ παρακληθῇς ἐν χείλεσιν αὐτῶν. — **31**) ἀνδρῶν· Jer. 9, 17. — **32**) Hier ist der andere Morgen, der Morgen nach dem Tode der Frau zu verstehen, wo Ezechiel ohne Zeichen der Trauer vor dem Volke erschien und daher große Verwunderung erregte. — **33**) Das Volk erkannte sogleich, daß dieses Verhalten des Propheten Etwas zu bedeuten habe, und fragte ihn daher um diese Bedeutung. Im Hebr. und Griech. heißt es einfach: „willst du uns nicht anzeigen, was . ." — **34**) eine Ankündigung, die wie ein Donnerschlag in die Seelen der Zuhörer eindringen mußte. Denn, wenn sie Alles verloren glaubten, so hielten sie doch den Bestand des Heiligthums für gesichert. — **35**) גְּאוֹן עֻזְּכֶם „den Stolz eurer Herrlichkeit;" φρύαγμα ἰσχύος ὑμῶν. — **36**) מַחְמַל נַפְשְׁכֶם „die Sorge (Anhänglichkeit, Mitleid) euerer Seele." ὑπὲρ ὧν φείδονται αἱ ψυχαὶ ὑμῶν. — **37**) ἀπὸ στόματος αὐτῶν οὐ παρακληθήσεσθε. — **38**) Hebr. „die Kopfbinde werdet ihr haben auf euren Häuptern;" καὶ αἱ κόμαι ὑμῶν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς ὑμῶν. — **39**) wörtlich nach dem Hebr. „ihr werdet gegeneinander seufzen;" παρακαλέσετε. — **40**) d. h. zu einem Zeichen. — **41**) מָעוֹז „ihre Schutzwehr (Veste)," d. h. den Tempel. τὴν ἰσχὺν παρ' αὐτῶν. — **42**) מְשׂוֹשׂ תִּפְאַרְתָּם „die Freude ihres Ruhmes;" τὴν ἐπαρσιν τῆς καυχήσεως αὐτῶν. — **43**) מַשָּׂא נַפְשָׁם „der Lieblingsgegenstand ihrer Seelen;" LXX τὴν ἐπαρσιν ψυχῆς αὐτῶν· Deut. 4, 7. — **44**) Gott scheint dem Propheten befohlen zu haben, von jetzt an bis zum Tage, da die erste Nachricht von der Eroberung Jerusalems eintreffen würde, Stillschweigen zu halten. Nach Allioli, Dereser u. A. ist der Ausdruck bildlich zu nehmen und bedeutet: der Prophet werde dann, wenn die Bestätigung seiner Prophetie durch die Ankunft der Flüchtlinge erwiesen sei, ein freies Wort reden können.

Caput XXV.

1. Et factus est sermo Domini ad me,[1] dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam contra filios Ammon, et prophetabis de eis. 3. Et dices filiis Ammon: Audite verbum Domini Dei: Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod dixisti: Euge, euge[2] super sanctuarium meum, quia pollutum est: et super terram Israel, quoniam desolata est: et super domum Juda, quoniam ducti sunt in captivitatem: 4. Idcirco ego tradam te filiis orientalibus[3] in hereditatem, et collocabunt caulas suas in te, et ponent in te tentoria sua: ipsi comedent fruges tuas: et ipsi bibent lac tuum.[4] 5. Daboque Rabbath[5] in habitaculum[6] camelorum, et filios Ammon[7] in cubile pecorum:[8] et scietis quia ego Dominus. 6. Quia haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod plausisti manu, et percussisti pede,[9] et gavisa es ex toto affectu super terram Israel: 7. idcirco ecce ego extendam manum meam super te, et tradam te in direptionem Gentium, et interficiam te de populis,[10] et perdam de terris, et conteram: et scies quia ego Dominus. 8. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod

dixerunt Moab, et Seir: Ecce sicut omnes Gentes, domus Juda:[11] 9. idcireo ecce ego aperiam humerum Moab[12] de civitatibus, de civitatibus, inquam, ejus, et de finibus ejus inclytas terrae[13] Bethiesimoth, et Beelmeon, et Cariathaim, 10. filiis Orientis cum filiis Ammon,[14] et dabo eam in hereditatem: ut non sit ultra memoria filiorum Ammon in Gentibus. 11. Et in Moab faciam judicia: et scient quia ego Dominus. 12. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod fecit Idumaea ultionem[15] ut se vindicaret de filiis Juda, peccavitque delinquens,[16] et vindictam expetivit de eis; 13. ideireo haec dicit Dominus Deus: Extendam manum meam super Idumaeam,[17] et auferam de ea hominem, et jumentum, et faciam eam desertam ab Austro:[18] et qui sunt in Dedan,[19] gladio cadent. 14. Et dabo ultionem meam super Idumaeam per manum populi mei Israel:[20] et facient in Edom juxta iram meam, et furorem meum: et scient vindictam meam, dicit Dominus Deus. 15. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod fecerunt Palaestini vindictam, et ulti se sunt toto animo,[21] interficientes, et implentes inimicitias veteres: 16. propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego extendam manum meam super Palaestinos,[22] et interficiam interfectores,[23] et perdam reliquias[24] maritimae regionis: 17. faciamque in eis ultiones magnas arguens in furore: et scient quia ego Dominus, cum dedero vindictam meam super eos.

1) Es folgen sich jetzt bis Cap. 32 mehrere Weissagungen über ausländische Völker die zu verschiedenen Zeiten dem Ezechiel geoffenbart wurden. — **2**) הֵאָח, hier Ausruf des Hohnes, gleich unserm „Ha, Ha." — **3**) Unter den „Söhnen des Morgenlandes" sind nach Judic. 6. 3; Job 1. 3; Jer. 49. 28. sowie nach der Meinung des Theodoret und Maldonat die Araberhorden zu verstehen; nach den Hebr. aber und Hieronymus die Chaldäer. Allein die Geschichte lehrt, daß die Chaldäer wohl Ammon verwüstet haben, nicht aber daß sie es in Besitz genommen. Es dürfte somit die erste Meinung die richtigere sein; s. 21, 20. — **4**) *τὴν πιότητά σου.* — **5**) *τὴν πόλιν τῶν Ἀμμών.* — **6**) *εἰς νομάς.* — **7**) figürlicher Ausdruck für „das Land Ammon." — **8**) „zur Schafhürde;" *εἰς νομὴν προβάτων.* — **9**) d. i. aus Schadenfreude. Diese Schadenfreude war um so schändlicher, da zu der Zeit der Anrückung des chaldäischen Heeres Ammon mit Juda verbunden war. — **10**) Die nach Babylon in Gefangenschaft abgeführten Ammoniter kehrten zwar nach dem Sturze des chaldäischen Reiches wieder in ihre Heimath zurück, aber bildeten kein eigentliches oder namhaftes Volk mehr; Jer. 49. 6. — **11**) d. h. es geht ihnen, wie andern Völkern, Gott nützt und hilft ihnen Nichts. Die LXX setzen bei: *οἶκος Ἰσραήλ.* — Ueber Moab s. Is. 15, 1. — **12**) Die Schulter, כָּתֵף, ist hier nach Vatablus, Gesenius u. A. als „Seite" zu nehmen, wohl mit dem Nebenbegriff der „Stärke," den der Chaldäer besonders hervorhebt. Auf der Nordseite hatte Ammon seine stärksten Vesten. Wenn sie erbrochen und geöffnet waren, gehörte das Land dem Feinde. *ἐγὼ παραλύω τὸν ὦμον Μωὰβ ἀπὸ τῶν πόλεων ἀκρωτηρίων αὐτοῦ ἐκλεκτὴν γῆν, οἶκον Βαὶθ Ἀσιμοὺθ ἐπάνω πηγῆς πόλεως παραθαλασσίας.* — **13**) צְבִי אֶרֶץ „die Zierde des Landes." Die drei hier genannten Städte: Betjesimoth an der Jordans-Mündung, Beelmeon und Cariathaim, etwa acht Stunden östlich, bildeten die Zierde des Landes. — **14**) Man möchte vermuthen, es sollte heißen filiorum Moab. — **15**) die Edomiter ermunterten die Chaldäer, in der Zerstörung Jerusalems ohne Nachsicht zu verfahren. Is. 34, 8. — **16**) וַיֶּאְשְׁמוּ אָשׁוֹם וְנִקְמוּ בָהֶם „und sie verschuldeten sich und übten Rache an ihnen;" *καὶ ἐμνησικάκησαν καὶ ἐξεδίκησαν δίκην.* — **17**) Es ist darunter wohl zunächst die Eroberung Edoms durch Nabuchodonosor zu verstehen, von welcher Berosus redet. Flav. Jos. cont. Appionem I. 21. — **18**) מֵתֵימָן, welches die Neuern auf die Stadt Theman denten, die in der Ostgegend von Idumäa lag; Gen. 36, 10–15; Job. 2, 11. *καὶ ἐκ Θαιμὰν διωκόμενοι ἐν μιᾷαίᾳ πεσοῦνται.* Nach dem Heb. übersetzt man: „Und ich werde es von Theman bis Dedan zur Wüste machen." — **19**) וּדְדָנָה, Stadt und Gegend im nördlichen Arabien, wahrscheinlich zwischen Petra und Zoar gelegen; Gen. 25, 3; Is. 21, 13; Jer. 25, 23; s. i. Gr. — **20**) Judas der Maccabäer verdrängte die Edomiter, die sich während des babylonischen Exils der Juden bis tief in den Stamm herein niedergelassen und Hebron zu ihrer Hauptstadt gemacht hatten, aus diesen ihren Wohnsitzen und jagte sie in ihre früheren Plätze. Johannes Hyrcanus, sein Enkel, eroberte im

J. 129 ganz Edom und machte es zu einer Provinz Judäas, I. Machab. 5, 65; II. 10, 17. Flav. Jos. Antiq. XII. 9. 1. — **21**) בִּשְׁאָט נָפֶשׁ „mit Verachtung in der Seele." *ἐπιχαίροντες ἐκ ψυχῆς τοῦ ἐξαλεῖψαι ἑως ἑνός* (ἑως αἰῶνος). — **22**) sc. Philistæos. — **23**) כָּרֵתִים „die Ausrotter" (Scharfrichter), hier aber gewöhnlich gleichbedeutend mit Philister als Einwanderer von Kreta genommen. *ἐξολοθρεύσω Κρῆτας.* — **24**) Nabuchodonosor eroberte ganz Phönicien, wozu man auch den Landstrich der Philister rechnete. Alexander der Große eroberte Gaza und besetzte es mit neuen Bewohnern. Von den Römern unterjocht verloren sie sich aus der Zahl der Nationen.

Caput XXVI.

1. Et factum est in undecimo anno, prima mensis,[1] factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, pro eo quod dixit Tyrus de Jerusalem: Euge confractae sunt portae populorum,[2] conversa est ad me:[3] implebor, deserta est.[4] 3. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego super de Tyre, et ascendere faciam ad te gentes multas,[5] sicut ascendit mare fluctuans. 4. Et dissipabunt muros Tyri, et destruent turres ejus: et radam pulverem ejus de ea, et dabo eam in limpidissimam petram. 5. Siccatio sagenarum erit in medio maris, quia ego locutus sum, ait Dominus Deus: et erit in direptionem Gentibus. 6. Filiae quoque ejus, quae sunt in agro, gladio interficientur: et scient quia ego Dominus. 7. Quia haec dicit Dominus Deus: Ecce ego adducam ad Tyrum Nabuchodonosor[6] regem Babylonis ab Aquilone regem regum, cum equis, et curribus, et equitibus, et coetu, populoque magno. 8. Filias tuas, quae sunt in agro, gladio interficiet: et circumdabit te munitionibus, et comportabit aggerem in gyro: et elevabit contra te clypeum.[7] 9. Et vineas, et arietes temperabit[8] in muros tuos, et turres tuas destruet in armatura sua. 10. Inundatione equorum ejus operiet te pulvis eorum: a sonitu equitum, et rotarum, et curruum movebuntur muri tui, cum ingressus fuerit portas tuas quasi per introitum urbis dissipatae.[9] 11. Ungulis equorum suorum conculcabit omnes plateas tuas: populum tuum gladio caedet, et statuae tuae nobiles[10] in terram corruent. 12. Vastabunt opes tuas, diripient negationes tuas:[11] et destruent muros tuos, et domos tuas praeclaras subvertent: et lapides tuos, et ligna tua, et pulverem tuum in medio aquarum ponent.[12] 13. Et quiescere faciam multitudinem canticorum tuorum,[13] et sonitus citharum tuarum non audietur amplius. 14. Et dabo te in limpidissimam petram, siccatio sagenarum eris, nec aedificaberis ultra:[14] quia ego locutus sum, ait Dominus Deus. 15. Haec dicit Dominus Deus Tyro: Numquid non a sonitu ruinae tuae, et gemitu interfectorum tuorum cum occisi fuerint, in medio tui commovebuntur insulae? 16. Et descendent de sedibus suis omnes principes maris: et auferent exuvias suas,[15] et vestimenta sua varia abjicient, et induentur stupore: in terra sedebunt, et attoniti super repentino casu tuo admirabuntur.[16] 17. Et assumentes super te lamentum, dicent tibi: Quomodo peristi, quae habitas in mari,[17] urbs inclyta, quae fuisti fortis in mari cum habitatoribus tuis,[18] quos formidabant universi? 18. Nunc stupebunt naves in die pavoris tui:[19] et turbabuntur insulae in mari, eo quod nullus egrediatur ex te.[20] 19. Quia haec dicit Dominus Deus: Cum dedero te urbem desolatam sicut civitates, quae non habitantur: et adduxero super te abyssum, et operuerint te aquae multae:[21]

20. Et detraxero te cum his, qui descendunt in lacum[22] ad populum sempiternum, et collocavero te in terra novissima[23] sicut solitudines veteres[24] cum his, qui deducuntur in lacum, ut non habiteris: porro cum dedero gloriam[25] in terra viventium, 21. in nihilum redigam te, et non eris, et requisita non invenieris ultra in sempiternum, dicit Dominus Deus.

1) d. i. 588 v. Chr. Welcher Monat zu verstehen sei, ist nicht ausgesprochen; vermuthlich der erste, der März-April. Da indessen von dem Untergang Jerusalems in der Art gesprochen wird, als wäre es schon vollbracht, so nehmen Mehrere hier den fünften oder sechsten Monat an. **2**) Ei doch! zerbrochen sind die Thore, durch welche die Völker ein- und ausgingen. Jerusalem war ein Mittelpunkt, in welchem sich die Handelsstraßen kreuzten, die Indien mit Aegypten und Arabien mit Tyrus verbanden. *εὖγε συνετρίβη. ἀπόλωλε τὰ ἔθνη.* — **3**) Die Pforte d. h. der Verkehr der Völker, wendet sich zu mir. — **4**) *ἡ πλήρης ἠρήμωται.* — **5**) Der Prophet redet hier von den zwei Hauptangriffen, die auf Tyrus geschahen: nämlich von dem des Nabuchodonosor und von dem des Alexander von Macedonien. — **6**) Da der Einnahme der Stadt Tyrus, von welcher die phönicischen Schriftsteller, und nach ihnen Flav. Joseph. contra Appion. c. I, 21, und Philostratus, Antiqu. judaic. l. X. v. 11. reden und welche im J. 586 vor Ch. Geb., also zwei Jahre nach der Eroberung Jerusalems erfolgte, eine 13 jährige Belagerung vorherging, so berechnet sich der Anfang dieser Belagerung auf das J. 599 vor Chr., in welchem Joachin ward gefangen genommen. Wenn Gott jetzt, da die Belagerung bereits 11 Jahre gedauert hat, den Ausdruck: „ich will herbeiführen Nabuchodonosor" gebraucht, so ist damit nicht die Herbeiführung zum Beginne der Belagerung, sondern zur Beendigung gemeint. — **7**) Bei den Operationen gegen die Festung erhoben die Belagerer sämmtlich ihre Schilde und bildeten dadurch ein Schutzdach gegen die herausfliegenden Speere und Pfeile. *καὶ περίστασιν ὑπλων (ποιήσει.)* — **8**) Die vineæ „Sturmdächer" bedeckten die arietes, um die dabei operirenden Personen gegen die Pfeile der Belagerten zu schützen. *καὶ τὰς λόγχας ἀπέναντί σου δώσει.* — **9**) „wie man einzieht in eine Stadt, die durchbrochen ist," כִּבְקֹעָה. *ὡς εἰσπορευόμενος εἰς πόλιν ἐκ πεδίου.* — **10**) worunter besonders die Bildsäulen der Götter, vielleicht auch ihre gleich Thürmen erbauten Tempel, unter welchen einer des Hercules war, zu verstehen sind. *καὶ τὴν ὑπόστασιν τῆς ἰσχύος σου ἐπὶ τὴν γῆν κατάξει.* II. Macc. 4, 19. Rabbi David übersetzt: „Thürme deiner Kraft." — **11**) Unter negotiationes, רְכֻלָּתֵךְ, dürften hier die ungeheuern Waarenschichten der tyrischen Kaufleute zu verstehen sein. *προνομεύσει τὴν δύναμιν σου καὶ σκυλεύσει τὰ ὑπάρχοντά σου.* — **12**) Dieß erfüllte sich buchstäblich, als Alexander der Große aus den Ruinen von Alt-Tyrus einen Damm bis zur Insel von Neu-Tyrus erbauen ließ im J. 332 v. Chr. Curt. hist. IV. 2. **13**) *καὶ καταλύσει τὸ πλῆθος τῶν μουσικῶν σου.* Jer. 7, 34. — **14**) Dieses Wort scheint der Stelle bei Is. 23, 15-17, wo von Wiederherstellung der Stadt Tyrus die Rede ist, zu widersprechen. Allein der Widerspruch ist nur scheinbar. Alt-Tyrus erstand nicht mehr, sondern blieb eine Ruine. Es erhob sich dafür Neu-Tyrus auf einer nahen Insel, und von diesem spricht der Prophet Isaias, sowie auch der Prophet Zacharias 9, 3, der es eine mit Schätzen gefüllte Veste nennt; s. S. 172. Anm. 28 u. ff. — **15**) *ἀφελοῦνται τὰς μίτρας ἀπὸ τῶν κεφαλῶν αὐτῶν.*

16) חָרְדוּ לְרִגְעִים וְשָׁמְמוּ עָלַיִךְ „sie werden sich plötzlich entsetzen und über dich in Erstarrung gerathen;" *καὶ φοβηθήσονται τὴν ἀπώλειαν αὐτῶν καὶ στενάξουσιν ἐπί σε.* — **17**) נוֹשֶׁבֶת מִיַּמִּים „bewohnt von den Meeren," d. h. von den Leuten aus allen Gegenden der entfernten Küstenländer und gefüllt mit den Reichthümern ihrer Kaufleute. *πῶς κατελύθης ἐκ θαλάσσης ἡ πόλις ἡ ἐπαινετή;* — **18**) *ἡ δοῦσα τὸν φόβον αὐτῆς πᾶσι τοῖς κατοικοῦσιν αὐτήν;* — **19**) Hebr. und LXX: „am Tage deines Sturzes," מִכַּפֵּלְתֵּךְ. — **20**) מְצֵאתֵךְ „ob deines Ausganges" (Endes); *ἀπὸ τῆς ἐξόδου σου.* — **21**) Die vielen Wasser sind hier figürlich zu nehmen, und bedeuten die gewaltigen Strafgerichte Gottes oder die gewaltigen Heere der Belagerer. — **22**) d. h. mit denen, die sterben und in die Unterwelt sinken, wo sie zusammentreffen mit denen, welche von der Urzeit her gestorben sind. *πρὸς τοὺς καταβαίνοντας εἰς βόθρον πρὸς λαὸν αἰῶνος.* — **23**) בְּאֶרֶץ תַּחְתִּיּוֹת „in das Land der unteren Tiefen;" *εἰς βάθη τῆς γῆς.* — **24**) „gleich den Urwüsten," d. h. wo Alles stumm und schweigend ist, wie an einem Orte, wo noch nie ein Mensch gelebt hat. — **25**) Unter der Herrlichkeit oder vielmehr Zierde, צְבִי, die Gott aufstellen will, während Tyrus untergeht, ist offenbar Jerusalem zu verstehen, die Lieblingsstadt Gottes; s. 20, 6. 15; Jer. 3, 19. *μηδὲ ἀναστῆς ἐπὶ γῆς ζωῆς.*

Caput XXVII.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Tu ergo fili hominis assume super Tyrum lamentum:[1] 3. Et dices Tyro, quae habitat in introitu maris, negotiationi populorum ad insulas multas:[2] Haec dicit Dominus Deus: O Tyre, tu dixisti: Perfecti decoris ego sum,[3] 4. et in corde maris sita. Finitimi tui,[4] qui te aedificaverunt, impleverunt[5] decorem tuum: 5. abietibus de Sanir extruxerunt[6] te cum omnibus tabulatis maris: cedrum de Libano tulerunt[7] ut facerent tibi malum. 6. Quercus de Basan dolaverunt in remos tuos: et transtra tua fecerunt tibi ex ebore Indico,[8] et praetoriola de insulis Italiae.[9] 7. Byssus varia de Aegypto[10] texta est tibi in velum ut poneretur in malo: hyacinthus, et purpura de insulis Elisa[11] facta sunt operimentum tuum.[12] 8. Habitatores Sidonis, et Aradii fuerunt remiges tui:[13] sapientes tui, Tyre, facti sunt gubernatores tui.[14] 9. Senes Giblii, et prudentes ejus[15] habuerunt nautas ad ministerium variae supellectilis tuae: omnes naves maris, et nautae earum fuerunt in populo negotiationis tuae.[16] 10. Persae, et Lydii, et Libyes[17] erant in exercitu tuo viri bellatores tui: clypeum, et galeam suspenderunt in te pro ornatu tuo.[18] 11. Filii Aradii cum exercitu tuo erant super muros tuos in circuitu: sed et Pigmaei,[19] qui erant in turribus tuis, pharetras suas suspenderunt in muris tuis per gyrum: ipsi compleverunt pulchritudinem tuam. 12. Carthaginenses negotiatores tui,[20] a multitudine cunctarum divitiarum, argento, ferro, stanno, plumboque repleverunt nundinas tuas. 13. Graecia,[21] Thubal, et Mosoch,[22] ipsi institores tui:[23] mancipia, et vasa aerea advexerunt populo tuo. 14. De domo Thogorma,[24] equos, et equites, et mulos adduxerunt ad forum tuum. 15. Filii Dedan[25] negotiatores tui: insulae multae negotiatio manus tuae:[26] dentes eburneos, et hebeninos[27] commutaverunt in pretio tuo. 16. Syrus negotiator tuus[28] propter multitudinem operum tuorum,[29] gemmam,[30] et purpuram,[31] et scutulata, et byssum, et sericum, et chodchod proposuerunt in mercatu tuo. 17. Juda et terra Israel ipsi institores tui in frumento primo,[32] balsamum,[33] et mel,[34] et oleum, et resinam proposuerunt in nundinis tuis. 18. Damascenus negotiator unus in multitudine operum tuorum,[35] in multitudine diversarum opum, in vino pingui,[36] in lanis coloris optimi.[37] 19. Dan, et Graecia, et Mosel[38] in nundinis tuis proposuerunt ferrum fabrefactum: stacte, et calamus in negotiatione tua.[39] 20. Dedan institores tui[40] in tapetibus ad sedendum.[41] 21. Arabia, et universi principes Cedar, ipsi negotiatores manus tuae: cum agnis, et arietibus, et hoedis venerunt ad te negotiatores tui. 22. Venditores Saba, et Reema,[42] ipsi negotiatores tui: cum universis primis aromatibus, et lapide pretioso, et auro, quod proposuerunt in mercatu tuo. 23. Haran,[43] et Chene,[44] et Eden[45] negotiatores tui: Saba, Assur, et Chelmad[46] venditores tui; 24. ipsi negotiatores tui multifariam involucris hyacinthi,[47] et polymitorum, gazarumque pretiosarum, quae obvolutae, et astrictae erant funibus: cedros quoque habebant in negotiationibus tuis. 25. Naves maris, principes tui in negotiatione tua:[48] et repleta es, et glorificata nimis in corde maris. 26. In aquis multis adduxerunt te[49] remiges tui: ventus auster[50] contrivit te in corde maris. 27. Divitiae tuae, et thesauri tui,[51] et multiplex instrumentum tuum, nautae tui et gubernatores tui, qui tenebant supellectilem tuam, et populo tuo praecerant:[52] viri quoque bellatores tui, qui

erant in te cum universa multitudine tua, quae est in medio tui: cadent in corde maris in die ruinae tuae. 28. A sonitu clamoris gubernatorum tuorum conturbabuntur classes:[53] 29. Et descendent de navibus suis omnes, qui tenebant remum: nautae, et universi gubernatores maris in terra stabunt: 30. et ejulabunt super te voce magna, et clamabunt amare: et superjacient pulverem capitibus suis, et cinere conspergentur. 31. Et radent super te calvitium, et accingentur ciliciis: et plorabunt te in amaritudine animae ploratu amarissimo. 32. Et assumet super te carmen lugubre, et plangent te: Quae est ut Tyrus,[54] quae obmutuit in in medio maris? 33. Quae in exitu negotiationum tuarum de mari implesti populos multos: in multitudine divitiarum tuarum, et populorum tuorum[55] ditasti reges terrae. 34. Nunc contrita es a mari, in profundis aquarum opes tuae,[56] et omnis multitudo tua, quae erat in medio tui, ceciderunt. 35. Universi habitatores insularum obstupuerunt super te: et reges earum omnes tempestate perculsi mutaverunt vultus.[57] 36. Negotiatores populorum sibilaverunt super te: ad nihilum deducta es, et non eris usque in perpetuum.[58]

1) שָׂא קִינָה „erhebe ein Klagelied." Man vergleiche dieses Klagelied mit dem des Is. c. 23. **2**) *ἀπὸ νήσων πολλῶν.* — **3**) *ἐγὼ περιέθηκα ἐμαυτῇ κάλλος μου.* — **4**) Hebr. „im Herzen des Meeres sind deine Grenzen, גְּבוּלַיִךְ, oder deine Gebiete," d. h. du bist die Beherrscherin des Meeres. Es ist auffallend daß man im Lateinischen mit dem hebr. Wort einen neuen Satz begann und es mit finitimi tui übersetzte. Noch auffallender aber lautet die Uebersetzung der LXX: *ἐν καρδίᾳ θαλάσσης τῷ Βεελείμ.* — **5**) „deine Bauleute vollendeten deine Schönheit." Die Bauleute von Tyrus waren schon zur Zeit Davids berühmt II. Reg. 5, 11; III. 5, 18. Die LXX lasen hier בָּנַיִךְ „deine Söhne," nicht bonaik „deine Bauleute." *οἱ υἱοί σου περιέθηκάν σοι κάλλος.* — **6**) Hebr. „aus Tannen von Sanir bauten sie dir alles Getäfel," לְחֻתַיִם; d. h. all' deine Schiffe. Unter Sanir ist jener Theil des Antilibanon zu verstehen, der auch den Namen Hermon trägt; Deut. 3, 9; I. Chron. 5, 23; *κέδρος ἐκ Σενεὶρ ᾠκοδομήθη σοι.* — **7**) Von den Cedern fertigte man die Maſtbäume. *ταινίαι σανίδων κυπαρίσσου ἐκ τοῦ Λιβάνου ἐλήφθησαν τοῦ ποιῆσαί σοι ἱστοὺς ἐλατίνους.* — **8**) קַרְשֵׁךְ עָשׂוּ־שֵׁן בַּת־אֲשֻׁרִים „deine Ruderbank, oder auch deine Steuer machten sie aus dem Elfenbein, in Cedern gefaßt." Das Wort aschur hat hier nach übereinstimmender Meinung der Gelehrten die Bedeutung von הָאַשּׁוּר, einer Baumart, die Einige für den Bux, Andere für die Cedernspecies „Scherbin" halten, die sich durch kleine Früchte und große in die Höhe stehende Aeste auszeichnet. *τὰ ἱερά σου ἐποίησαν ἐξ ἐλέφαντος.* — **9**) „und Befehlshaber-Gemächer aus den Inseln Italiens." Der lat. Uebersetzer hat den oben erklärten Ausdruck bath aschurim mit et prætoriola übersetzt. Die Worte de insulis Italiæ lauten nach dem Hebr. „von den Inseln Kithim," worunter alle Küstenländer des Westens zu verstehen sind. Tereser will hier Cataja oder China darunter verstanden wissen. *οἴκους ἀλσώδεις ἀπὸ νήσων τῶν Χετιείμ.* — **10**) Hebr. „buntgewirkter Byssus aus Aegypten war dein Segel (oder deine Flagge), um dir zu einem Panier zu dienen." *βύσσος μετὰ ποικιλίας ἐξ Αἰγύπτου ἐγένετό σοι στρωμνή, τοῦ περιθεῖναί σοι δόξαν.* — **11**) „von den Inseln Griechenlands," d. h. von der Küste Griechenlands, insbesondere des Peloponneses, der Provinz Elis; Gen. 10, 4. Man findet daselbst die Purpurschnecke sehr häufig. Plin. IX. 35. — **12**) worunter die Teppiche zu verstehen sind, womit man die Wände und Fußböden der Gemächer und Zelte schmückte.—**13**) *καὶ οἱ ἀρχοντές σου οἱ κατοικοῦντες Σιδῶνα καὶ Ἀράβιοι.* Die LXX wollten hier mit *ἀρχοντες* wohl das höhere Alter der Stadt Sidon bezeichnen. Dieser Ausdruck, der weder im Hebr. noch in der Vulg. vorkommt, ist hier sehr prägnant: „Die Sidonier, deine Herren, sie wurden deine Ruderknechte." — **14**) „deine Steuermänner." — **15**) Hebr. „Aelteste von Gebal und seine Kundigen waren in dir als Besserer deiner Lecke," מְחַזְקֵי בִרְכֵךְ. Gebal ist die phönicische Stadt Byblus, wo es viele Schiff-Architekten gab; III. Reg. 5, 18. *οἱ πρεσβύτεροι Βιβλίων* (richtiger Βυβλίων „der Byblier"), *καὶ οἱ σοφοὶ αὐτῶν οἱ ἦσαν ἐν σοὶ οὗτοι ἐνίσχυον τὴν βουλήν σου.*

16) „dienten zum Betrieb deines Handels," לְעֵרֶב מַעֲרָבֵךְ. *ἐγένοντό σοι ἐπὶ δυσμὰς δυσμῶν*

„dienten dir bis zum fernsten Westen." — **17**) sind hier wohl allgemein zu nehmen als Kleinasiaten und Afrikaner. Die Letzteren kommen im Hebr. hier als פּוּט vor; Gen. 10, 6. — **18**) Es ward als große Zierde einer Stadt betrachtet, wenn die Schilde und Helme vieler Krieger an den Mauern bangend erschienen; *οὗτοι ἔδωκαν τὴν δόξαν σου.* Cant. 4, 4. — **19**) Das hebr. Wort: גַּמָּדִים, welches nur hier vorkommt, wird verschieden gedeutet. Nach der arab. und syrisch. Wurzelbedeutung heißt es „kühn, wild, tapfer." Wegen des Gleichlautes mit gomed „Elle" wollen es Einige mit „Zwerg" d. h. Ellenlang, übersetzt wissen. Hieronymus übersetzt es mit Pygmæi, aber nicht in der Bedeutung „Zwerg," sondern „starke Krieger;" *ἀπὸ τῆς πυγμῆς*, a lucta et certamine. Seine Deutung dürfte wohl die richtigste sein. Der Chaldäer übersetzt es mit „Cappadocier," LXX mit *φύλακες*. Diejenigen, welche bei der Bedeutung „Zwerg" bleiben, nehmen an, die Krieger auf den Thürmen seien durch die Höhe derselben Zwerge geworden. Andere glauben, man habe in Tyrus Zwerge um des Luxus und der Curiosität willen gehalten. — **20**) Im Hebr. heißt es Tharschisch, das berühmte Tartessus in Spanien, Handelscolonie der Phönicier; III. Reg. 10, 22. Indessen dürfte man mit dem Chaldäer hier das Wort in mehr ausgedehnter Bedeutung nehmen und die „Küstenländer des Westens" damit bezeichnet verstehen. *Καρχηδόνιοι ἔμποροί σοὺ ἀπὸ πλήθους πάσης ἰσχύος σου.* — **21**) יָוָן, *ἡ Ἑλλάς.* **22**) Völker am schwarzen Meere Gen. 10, 2. *καὶ ἡ σύμπασα καὶ τὰ παρατείνοντα.* — **23**) *οὗτοι ἐνεπορεύοντό σοι ἐν ψυχαῖς ἀνθρώπων, καὶ σκεύη χαλκᾶ ἔδωκαν τὴν ἐμπορίαν σου.* — **24**) wahrscheinlich Cappadocien oder Armenien, wo es ausgezeichnete Pferde gab; Gen. 10, 3. — **25**) cf. Gen. 10, 7. LXX *υἱοὶ Ῥοδίων* . . Es ist hier wohl Dedan am persischen Meerbusen zu verstehen. — **26**) *ἀπο νήσων ἐπλήθυναν τὴν ἐμπορίαν σου.* — **27**) Hebr. „Elfenbein und Ebenholz tauschten sie ein für deine Waare;" אֶשְׁכָּרֵךְ „für deinen Entgelt;" *καὶ τοῖς εἰσαγομένοις ἀντεδίδους τοὺς μισθούς σου.* — **28**) Statt אֲרָם, Syrus, lesen die LXX und der syr. Uebersetzer אֱדֹם, Idumæus, welche Lesart auch in vielen Handschriften Kennikots und de Rossi's gefunden wird. LXX: *ἀνθρώπους ἐμπορίαν σου ἀπὸ πλήθους* . . — **29**) *τοῦ συμμίκτου σου.* — **30**) בְּנֹפֶךְ „in Edelstein;" *σταχτήν.* Man kennt die Natur und Eigenschaften des hier gemeinten Edelsteins nicht näher. Hieronymus übersetzt das Wort an andern Stellen mit carbunculus. — **31**) *ποικίλματα ἐκ Ὀαρσὶς καὶ Ῥαμὼθ καὶ Χορχὸρ ἔδωκαν εἰς τὴν ἀγοράν σου.* — Das Wort כַּרְכֹּד, welches die Vulg. im Original-Laute gibt, bedeutet einen Edelstein mit funkelndem Glanze. Loch und Reischl übersetzen es mit „Rubin," Dereser und Allioli mit Jaspis;" Is. 54, 12. — **32**) בְּחִטֵּי מִנִּית „in Weizen von Minnith," einer ammonitischen Stadt, Judic. 11, 33. Er scheint als Musterweizen gegolten zu haben. *ἐν πράσει σίτου.* — **33**) פַּנַּג, welches der Syrer mit „Hirse," die LXX mit *μύρων καὶ κασίας* übersetzen, bedeutet wahrscheinlich eine gewisse Art von Gebackenem; opus dulciarium, *κολία.* Gesenius. — **34**) *καὶ πρῶτον μέλι.* — **35**) LXX deest. — **36**) בְּיֵין חֶלְבּוֹן „in Wein aus Chalibon" (Aleppo), Tafelwein der persischen Könige. Strab. l. XV. LXX: *οἶνος ἐκ Χελβών.* — **37**) וְצֶמֶר צָחַר „und weiße Wolle;" *καὶ ἔρια στιλβὰ ἐκ Μελίτου* (*Μιλήτου*). — **38**) וְדָן וְיָוָן מְאוּזָל. Die neueren Exegeten nehmen hier die zwei ersten Worte als Namen arabischer, sonst unbekannter Städte, und übersetzen: „Wadan und Javan brachten aus Usal geschmiedetes Eisen auf deine Märkte." Usal, Gen. 10. 27 ist der alte Name der Stadt Sanaa, Hauptstadt des glücklichen Arabien. Der Text der LXX lautet hier verschieden. Einmal heißt es: *καὶ οἶνον εἰς τὴν ἀγοράν σου ἔδωκαν. ἐξ Ἀσὴλ σίδηρος εἰργασμένος.* In einem andern Codex: *καὶ οἶνον Δεδὰν καὶ Ἰωανὰν καὶ Μεωζὲλ εἰς τὴν ἀγοράν σου ἔδωκαν. ἐξ Ἀσὴλ* . . — **39**) קִדָּה וְקָנֶה „Kasia (Kassia) und Kalamus;" Exod. 30. 24. *καὶ τροχὸς* (*τροχιὰς*) *ἐν τῷ συμμίκτῳ σου ἐστί.* — **40**) Dieses Dedan ist wohl das in Idumäa zwischen Petra und Soar; Gen. 10, 7. — **41**) „in Decken zum Reiten," לִרְכָבָה. *μετὰ κτηνῶν ἐκλεκτῶν εἰς ἅρματα.* — **42**) *ἔμποροι Σαββὰ καὶ Ῥαμμά* l. c. **43**) Χαρρά — die durch Abraham, Gen. 11, 31 bekannte Stadt Mesopotamiens, wo später der römische Feldherr Crassus eine völlige Niederlage erlitt. Nach Andern ist es das im glücklichen Arabien gelegene Haran al Karin, zur Provinz Tehama gehörig. — **44**) וְכַנֵּה, *καὶ Χαναά*, nach Gesenius und Andern soviel als כַּלְנֵה, Ctesiphon; nach Andern aber eine Stadt der beutigen Provinz Hadramaut im glücklichen Arabien mit einem Vorgebirge und Hafen. Der Name kommt sonst nirgend vor. — **45**) וְעֵדֶן, *καὶ Δεδάν*, nach Einigen Stadt Mesopotamiens oder Assyriens IV. Reg. 19, 12; Is. 37, 12, nach Andern Stadt und Hafen im glücklichen

Arabien, noch jetzt Aden genannt. — **46**) Da hier Assur genannt ist, so will man dieses Saba und Chelmad für Nachbarn halten und nach Medien oder eine andere nördliche Gegend versetzen. Die LXX nennen es *Χαλμάν* (*χαρμάν*). — **47**) בַּמַּכְלֻלִים בִּגְלֹמֵי תְּכֵלֶת וְרִקְמָה וּבִגְנְזֵי בְרוֹמִים בַּחֲבָלִים חֲבֻשִׁים וַאֲרָזִים בְּמַרְכֻלְתֵּךְ „in Putzsachen, in Teppichen von Hyacinth und Buntgewirktem, und in Kisten vielfädiger Weberarbeiten, gebunden mit Stricken, und von Cedernholz auf deinen Märkten." Einige halten berôm für einen dornichten und im Sande wachsenden Baum von festem Holze, der gewöhnlicher „Wath" heißt und dem Atal gleicht. In Kisten von diesem Holz versandte man die kostbarsten Waaren: s. Gelius S. 22. 264, 1715. Tereser. *φέροντες ἐμπορίαν ὑάκινθον καὶ θησαυροὺς ἐκλεκτοὺς ἐνδεμένους σχοινίοις καὶ κυπαρισσινα πλοῖα ἐν αὐτοῖς.* — **48**) „Tharsis-Schiffe sind deine Fürstinnen in deinem Handel," d. h. durch deine Schiffahrt nach den westlichen Küstenländern hast du die Oberherrschaft im Handel. *καρχηδόνιοι ἐμποροί σου ἐν τῷ πλήθει, ἐν τῷ συμμίκτῳ σου.* — **49**) „in hohe Gewässer (in die hohe See) führten dich deine Ruderer," d. h. du triebst die Schiffahrt in kühnerer Weise, als andere Reiche und Städte. Die Worte sind hier figürlich zu nehmen und auf den Uebermuth zu deuten, mit welchem Tyrus dem größten Herrscher, dem Nabuchodonosor, sich widersetzte. Die Ruderer sind alsdann die Staatsräthe, das Schiff selber die Stadt. — **50**) רוּחַ הַקָּדִים „der Ostwind," im Orient der heftigste Wind, der auch zugleich die Eigenschaft hat, Saaten und Pflanzen zu sengen; *τὸ πνεῦμα τοῦ Νότου*. Job 27, 21. Dieser Wind bedeutet hier den Nabuchodonosor. — **51**) הוֹנֵךְ וְעִזְבוֹנַיִךְ סַחְרֵךְ „dein Reichthum, dein Handel und dein Verkehr." Tereser nimmt hier die letzten zwei Worte als „eingehende und ausgehende Waaren;" Allioli wohl mit mehr Recht als „Handelsleute und Waaren." Das technische Wort עִזְבוֹן kommt sonst nirgends vor. *ἦσαν δυνάμεις σου, καὶ ὁ μισθός σου, καὶ τῶν συμμίκτων σου.* — **52**) מַחֲזִיקֵי בְדֵקֵךְ וְעַרְבֵי מַעֲרָבֵךְ „die Ausbesserer deiner Lecke und deine Handelsdiener," oder nach Allioli: „deine Schiffszimmerer und deine Waarenträger." *καὶ οἱ σύμβουλοί σου, καὶ σύμμικτοί σου ἐκ τῶν συμμίκτων σου.* — **53**) גְּרֻשׁוֹת „die freien Plätze," worunter hier die des Hafens oder der Küste zu verstehen sind. *πρὸς τὴν κραυγὴν τῆς φωνῆς σου οἱ κυβερνῆταί σου φόβῳ φοβηθήσονται.* — **54**) d. h. welche andere Stadt ist von solcher Höhe in eine solche Tiefe gefallen? — **55**) בְּרֹב הוֹנֵךְ וּמַעֲרָבֵיךְ „durch die Menge deiner Schätze und deiner Handelsgüter." LXX *ἀπὸ τοῦ πλήθους σου, καὶ ἀπὸ τοῦ συμμίκτου σου.* — **56**) *ὁ σύμμικτός σου.* **57**) *ἐδάκρυσε τὸ πρόσωπον αὐτῶν.* — **58**) s. 26, 21.

Caput XXVIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis, die principi Tyri:[1] Haec dicit Dominus Deus: Eo quod elevatum est cor tuum, et dixisti: Deus ego sum, et in cathedra Dei sedi[2] in corde maris: cum sis homo, et non Deus, et dedisti cor tuum quasi cor Dei. 3. Ecce sapientior es tu[3] Daniele: omne secretum non est absconditum a te.[4] 4. In sapientia et prudentia tua fecisti tibi fortitudinem:[5] et acquisisti aurum, et argentum in thesauris tuis. 5. In multitudine sapientiae tuae, et in negotiatione tua multiplicasti tibi fortitudinem: et elevatum est cor tuum in robore tuo. 6. Propterea haec dicit Dominus Deus: Eo quod elevatum est cor tuum[6] quasi cor Dei: 7. ideirco ecce ego adducam super te alienos robustissimos Gentium:[7] et nudabunt gladios suos super pulchritudinem sapientiae tuae, et polluent decorem tuum. 8. Interficient, et detrahent te:[8] et morieris in interitu occisorum in corde maris. 9. Numquid dicens loqueris: Deus ego sum, coram interficientibus te: cum sis homo, et non Deus, in manu occidentium te? 10. Morte incircumcisorum[9] morieris in manu alienorum: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus. 11. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: Fili hominis leva planctum super regem Tyri: 12. et dices ei: Haec dicit

Dominus Deus: Tu signaculum similitudinis,[10] plenus sapientia, et perfectus decore,[11] 13. in deliciis paradisi Dei fuisti: omnis lapis pretiosus operimentum tuum: sardius, topatius,[12] et jaspis, chrysolithus, et onyx, et berillus, sapphirus, et carbunculus, et smaragdus: aurum opus decoris tui:[13] et foramina tua in die, qua conditus es, praeparata sunt. 14. Tu cherub extentus,[14] et protegens, et posui te in monte sancto Dei,[15] in medio lapidum ignitorum ambulasti.[16] 15. Perfectus in viis tuis a die conditionis tuae,[17] donec inventa est iniquitas in te. 16. In multitudine negotiationis tuae repleta sunt interiora tua iniquitate, et peccasti: et ejeci te de monte Dei, et perdidi te o cherub portegens, de medio lapidum ignitorum. 17. Et elevatum est cor tuum in decore tuo: perdidisti sapientiam tuam in decore tuo, in terram projeci te: ante faciem regum dedi te ut cernerent te. 18. In multitudine iniquitatum tuarum, et iniquitate negotiationis tuae polluisti sanctificationem tuam:[18] producam ergo ignem de medio tui,[19] qui comedat te, et dabo te in cinerem super terram in conspectu omnium videntium te. 19. Omnes, qui viderint te in Gentibus, obstupescent super te: nihili factus es, et non eris in perpetuum.[20] 20. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 21. Fili hominis pone faciem tuam contra Sidonem:[21] et prophetabis de ea, 22. et dices: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te Sidon, et glorificabor in medio tui: et scient quia ego Dominus, cum fecero in ea judicia, et sanctificatus fuero in ea.[22] 23. Et immittam ei pestilentiam,[23] et sanguinem in plateis ejus: et corruent interfecti in medio ejus gladio per circuitum: et scient quia ego Dominus. 24. Et non erit ultra domui Israel offendiculum amaritudinis,[24] et spina dolorem inferens undique per circuitum eorum, qui adversantur eis: et scient quia ego Dominus Deus. 25. Haec dicit Dominus Deus: Quando congregavero domum Israel de populis, in quibus dispersi sunt, sanctificabor in eis coram Gentibus: et habitabunt in terra sua, quam dedi servo meo Jacob. 26. Et habitabunt in ea securi: et aedificabunt domos, et plantabunt vineas, et habitabunt confidenter, cum fecero judicia in omnibus, qui adversantur eis per circuitum: et scient quia ego Dominus Deus eorum.

1) Die nun folgende Weissagung ist nicht nur an den damals lebenden König Ithobal gerichtet, sondern auch an jenen seiner Nachfolger, unter welchem Nebutvrus eingenommen ward. Hieronymus, Augustinus, Origenes, Isidor, Beda, Ambrosius, Tertullian deuten sie im mystischen Sinne als an Satan gerichtet. — **2**) *κατοικίαν θεοῦ κατῴκηκα . .* — **3**) d. i. in deiner Einbildung. *μὴ σοφώτερος εἰ σὺ τοῦ Δανιήλ:* — **4**) *ἢ συοφὸι οὐκ ἐπαίδευσάν σε τῇ ἐπιστήμῃ αὐτῶν;* Die LXX behalten diese Frageform auch in V. 4 bei. Die Rede von V. 3–5 bildet eine Einschaltung. — **5**) חֵיל, worunter nicht bloß „Stärke," sondern auch „Reichthum, Ansehen, Macht" zu verstehen ist. — **6**) תְּהַךְ „weil du dir dein Herz achtest, wie das Herz Gottes;" *ἐπειδὴ δέδωκας τὴν καρδίαν σου, ὡς καρδίαν θεοῦ.* Die bl. Väter setzten in diesen Charakter das Vorbild des Antichrists; II. Thess. 2, 4. — **7**) *λοιμοὺς ἀπὸ ἐθνῶν.* — **8**) לְשַׁחַת יוֹרִדוּךָ „sie werden dich in die Grube hinabstoßen;" *καταβιβάσουσί σε.* — **9**) Formel des Schimpfes bei den Juden I. Reg. 17, 36; 31, 4. — **10**) חוֹתֵם תַּכְנִית „Siegel der Schönheit (des Ebenmaßes)," d. h. du vollkommen Schöner. Ironie! Dereser übersetzt nach einer andern Lesart: „Du untersiegelst Summen." — **11**) LXX *στέφανος κάλλους.* — **12**) אֹדֶם פִּטְדָה וְיַהֲלֹם תַּרְשִׁישׁ שֹׁהַם וְיָשְׁפֵה סַפִּיר נֹפֶךְ וּבָרְקַת, *σάρδιον καὶ τοπάζιον καὶ σμάραγδον καὶ ἄνθρακα καὶ σάπφειρον καὶ ἰασπιν καὶ ἀργύριον καὶ χρυσίον καὶ λιγύριον καὶ ἀχάτην καὶ βηρύλλιον καὶ ὀνύχιον·* Exod. 28, 17. Die LXX nahmen hier auch die dritte Reihe Edelsteine, wie sie auf dem Brustschilde des Hohenpriesters vorkommen, mit auf. — **13**) Hebr. „Smaragd und Gold," worauf die

Worte folgen: „das Geräth deiner Handpauken und Flöten ward mit dir bereitet am Tage, da du geschaffen wurdest," d. h. Freude und Jubel umtönte dich von Geburt aus. *καὶ χρυσίον ἐνέπλησας τοὺς θησαυρούς σου καὶ τὰς ἀποθήκας σου ἐν σοὶ, ἀφ' ἧς ἡμέρας ἐκτίσθης.* — **14**) כְּרוּב מְמֻשָׁח „ein Cherub der Ausdehnung," d. h. ein Cherub mit ausgebreiteten Flügeln. Anspielung auf die Cherubim der Bundeslade, die als Bilder der erhabensten aller Geschöpfe galten. Rabbi David, Pagnini, Tereser u. A. übersetzen: „gesalbter Cherub," d. h. königlicher Cherub. Der Chaldäer: „erlauchter Cherub." LXX *σὺ μετὰ τοῦ χερουβὶμ* (noch zum vorhergehenden Satze gehörig). Nach and. Codices: *μετὰ τοῦ χερουβὶμ ἔδωκά σε ἐν ὄρει ἁγίῳ . .* — **15**) „ich setzte dich auf einen heiligen Gottesberg," d. h. auf einen mächtigen Thron, den ich beschützte wie ein Heiligthum. Die Hebräer und Maldonat beziehen dieß Alles auf König Hiram, der durch die Förderung des salomonischen Tempelbaues gleichsam einen Sitz im Heiligthum erlangt habe. Nach dem Hebr. אֱלֹהִים הָיִית ist „Berg" von „Gott" zu trennen: „Du warst ein Gott," d. h. wie ein Gott. Ganz abweichend paraphrasirt der Chaldäer: Du hast den hl. Berg verachtet, und den Plan gefaßt, über das hl. Volk zu herrschen. — **16**) d. h. wohin du dich wendetest, umgaben dich strahlende Steine (Edelsteine). Dein ganzes Wohnhaus glänzte von Edelsteinen. Bei den LXX fehlt ambulasti, wofür sie aber hajitha mit *ἐγενήθης* übersetzen. Diese feurigen oder strahlenden Steine erinnern zugleich an die Blitze und Donnerkeile, die von dem Wagen der Cherubim ausgingen. — **17**) תְּמִים „schuldlos warst du;" *ἀνομως·* d. h. die ersten Könige von Tyrus waren gut. Man denke an Hiram. — **18**) Hebr. „du hast dein Heiligthum befleckt," d. h. dich der von Gott verliehenen Gnaden unwürdig gemacht. LXX *ἐβεβήλωσας τὰ ἱερά σου.* **19**) d. h. ich will deine Sünden zum Brennstoffe von Krieg und Eroberung machen, die dich zu Grunde richten. — **20**) ist vielmehr von der Stadt als vom König zu verstehen; s. 26, 21; 27, 36. — **21**) Gen. 10, 15. — **22**) Gott heiligt sich durch Bestrafen sowohl als durch Belohnen. Theodoret. — **23**) Die nähere Kunde von der Erfüllung dieser Weissagung hat man nicht. Bekanntlich eroberte Nabuchodonosor ganz Phönicien; Flav. Jos. cont. Appion. I. 19. Als Tarius Ochus die Stadt belagerte und die Friedensanträge derselben verwarf, zündeten die Einwohner selbst die Stadt an und weihten sich dem Untergang; ihrer waren 40,000. **24**) סִלּוֹן מַמְאִיר „ein Stachel, der sticht." Sidon wird weder zur Verführung und zum Aergerniß mehr sein, wie unter Achab, wo durch Jezabel die Abgötterei aus Sidon eingeschwärzt wurde, noch wird es mehr feindliche Angriffe machen; Num. 33, 55; Jos. 23, 13. Mit den LXX nehmen mehrere Ausleger das hier Gesagte im allgemeinen Sinne: „Es wird keinen stechenden Stachel mehr geben für Israel;" *καὶ οὐκ ἔσονται οὐκέτι ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ Ἰσραὴλ σκόλοψ πικρίας . .*

Caput XXIX.

1. In anno decimo,[1] decimo mense, undecima die[2] mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam contra Pharaonem[3] regem Aegypti, et prophetabis de eo, et de Aegypto universa: 3. Loquere, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te Pharao rex Aegypti, draco magne,[4] qui cubas in medio fluminum tuorum, et dicis: Meus est fluvius,[5] et ego feci memetipsum.[6] 4. Et ponam frenum[7] in maxillis tuis: et agglutinabo pisces fluminum tuorum[8] squamis tuis:[9] et extraham te de medio fluminum tuorum, et universi pisces tui squamis tuis adhaerebunt. 5. Et projiciam te in desertum,[10] et omnes pisces fluminis tui: super faciem terrae cades, non colligeris, neque congregaberis: bestiis terrae, et volatilibus caeli dedi te ad devorandum: 6. Et scient omnes habitatores Aegypti quia ego Dominus: pro eo quod fuisti baculus[11] arundineus domui Israel. 7. Quando apprehenderunt te manu,[12] et confractus es, et lacerasti omnem humerum eorum:[13] et innitentibus eis super te, comminutus es, et dissolvisti omnes renes eorum. 8. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego adducam super te gladium: et interficiam de te hominem, et jumentum. 9. Et

erit terra Aegypti in desertum, et in solitudinem: et scient quia ego Dominus: pro eo quod dixeris: Fluvius meus est, et ego feci eum. 10. Idcirco ecce ego ad te,[14] et ad flumina tua: daboque terram Aegypti in solitudines, gladio dissipatam, a turre Syenes,[15] usque ad terminos Aethiopiae. 11. Non pertransibit eam pes hominis, neque pes jumenti gradietur in ea: et non habitabitur quadraginta annis.[16] 12. Daboque terram Aegypti desertam in medio terrarum desertarum, et civitates ejus in medio urbium subversarum, et erunt desolatae quadraginta annis: et dispergam Aegyptios in nationes, et ventilabo eos in terras. 13. Quia haec dicit Dominus Deus: Post finem quadraginta annorum congregabo Aegyptum de populis, in quibus dispersi fuerant. 14. Et reducam captivitatem Aegypti, et collocabo eos in terra Phathures,[17] in terra nativitatis suae: et erunt ibi in regnum humile:[18] 15. inter cetera regna erit humillima, et non elevabitur ultra super nationes,[19] et imminuam eos ne imperent Gentibus. 16. Neque erunt ultra domui Israel in confidentia, docentes iniquitatem,[20] ut fugiant, et sequantur eos: et scient quia ego Dominus Deus. 17. Et factum est in vigesimo et septimo anno,[21] in primo, in una mensis: factum est verbum Domini ad me, dicens: 18. Fili hominis Nabuchodonosor rex Babylonis servire fecit[22] exercitum suum servitute magna adversus Tyrum: omne caput decalvatum, et omnis humerus depilatus est: et merces non est reddita ei,[23] neque exercitui ejus de Tyro pro servitute, qua servivit mihi adversus eam. 19. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego dabo Nabuchodonosor regem Babylonis in terra Aegypti: et accipiet multitudinem ejus, et depraedabitur manubias ejus, et diripiet spolia ejus: et erit merces exercitui illius, 20. et operi, quo servivit adversus eam: dedi ei terram Aegypti, pro eo quod laboraverit mihi, ait Dominus Deus. 21. In die illo pullulabit cornu domui Israel,[24] et tibi dabo apertum os in medio eorum:[25] et scient quia ego Dominus.

1) d. i. der Regierung des Sedecias, 589 v. Chr. ἐν τῷ ἔτει τῷ δωδεκάτῳ — **2**) Hebr. im zwölften; μιᾷ τοῦ μηνός. — **3**) Es regierte damals Ephree (Hophra, Apries) in Aegypten. — **4**) הַתַּנִּים הַגָּדוֹל. Pharao wird hier der große Drache genannt, da das Krokodil (der große Drache) sein Repräsentant war. Plin. VII. 25. Is. 27, 1. — **5**) d. h. der Nil. ἐμοί εἰσιν οἱ ποταμοί. — **6**) עָשִׂיתִי לִי, was Vatablus übersetzet: „ich habe mir gemacht," d. i. den Fluß. Diese Erklärung hat auch die Parallelstelle V. 9 für sich. Der Sinn der Vulg. ist: ich habe mich selbst zu einem so mächtigen Könige gemacht. καὶ ἐγὼ ἐποίησα αὐτούς. — **7**) חַחִיִּים „Ring oder Hacken" — zum Fangen oder Fassen. δώσω παγίδας. Das Bild ist genommen vom Fange der Krokodile, der mittels eines Widerhackens oder eines Fangeisens vorgenommen wird. **8**) d. h. ich werde deine Unterthanen mit deinem Loose innig verflechten. Die LXX haben τοῦ ποταμοῦ, weil Aegypten nur Einen Fluß hat. Die Mehrheit bezeichnet die Theilströmung des Nils. — **9**) s. i. Gr. — **10**) ἐν τάχει. Das Hinauswerfen in die Wüste deutet auf Verfolgung und Vertreibung der Aegyptier in die öden Wüsten, wo sie dem Hunger und den wilden Thieren ausgesetzt sein und zu Grunde gehen werden. Nabuchodonosor besiegte Pharao, tödtete ihn und setzte an seiner Statt einen andern ein. Jos. Flav. Antiq. X. 9. 7. — **11**) הֱיוֹתָם „weil sie (die Aegypter) dem Hause Israel ein Rohrstab waren" d. h. eine schlechte Hülfe, die sie nicht schützte gegen die Feinde; Is. 36, 6. — **12**) Wer sich auf einen schwachen Rohrstab lehnen will, der macht, daß derselbe bricht und Wunden statt der Hülfe bringt. So erfuhr es Osee IV. Reg. 17; so Sedecias ibid. 25, 11. — **13**) Das Wort כָּתֵף bedeutet hier nach Allioli die verlängerte Schulter, nämlich den Arm; nach Dereser u. A. die Seite. καὶ ὅτε ἐπεκρότησεν ἐπ' αὐτοὺς πᾶσα χείρ. — **14**) „ich bin gegen dich und deine Ströme." — **15**) מִמִּגְדֹּל סְוֵנָה „von Migdol bis Syene." Migdol war am äußersten Ende gegen Nordost, und Syene am äußersten Ende im

Süden. *ἀπὸ Μαγδώλου καὶ Συήνης.* Jer. 44, 1. — **16**) hyperbolischer Ausdruck zur Bezeichnung der großen Verödung und Verwüstung, die über Aegypten kommen wird. Denn was nicht durch das Schwert und den Hunger aufgerieben ward, mußte in die Gefangenschaft wandern; Is. 14, 17. Auch jene Juden, welche nach der Eroberung Jerusalems in Aegypten ihre Zuflucht suchten, mußten Zeugen der damaligen Verödung Aegyptens werden; Jer. 42, 15–22. Der Verödung machte Cyrus ein Ende, der die Gefangenen wieder in die Heimat ziehen ließ. — **17**) פַּתְרוֹס „die Landschaft Thebais in Oberaegypten," hier wohl für ganz Aegypten zu nehmen. — **18**) Aegypten war von da an bei Weitem nicht mehr, was früher. Seine Macht war ein Schatten gegen die frühere. Das Land war besonders gedemüthigt durch Cambyses, Xerres, Ochus und Alexander den Großen. *καὶ ἔσται ἀρχὴ ταπεινή.* — **19**) Obwohl Aegypten unter den Ptolemäern wieder zu innerer Macht sich erschwang, so konnte sie diese doch nicht auf die Dauer nach Außen geltend machen. — **20**) לִמְבְטַח מַזְכִּיר עָוֹן בִּפְנוֹתָם אַחֲרֵיהֶם „zu einer Zuversicht, die an die Schuld erinnere, vermöge deren sie sich nach ihnen (Aegypten) wendeten," nämlich weg vom Herrn. *εἰς ἔλπιδα ἀναμιμνήσκουσαν ἀνομίαν ἐν τῷ ἀκολουθῆσαι αὐτοὺς ὀπίσω αὐτῶν.* Wurde Israel wieder sich mit Aegypten verbinden, so würde diese Verbindung nur wieder die alten Untreuen, sowie auch deren Bestrafung in das Gedächtniß zurückrufen und zum Ausrufe nöthigen: Es wird ihm wieder gerade so schlimm bekommen, wie es ihm früher bekommen. — **21**) nämlich im Jahre 572 v. Chr. Die jüngste Weissagung des Propheten 29, 17–30, 19. — **22**) Gott nennt das Unternehmen des Nabuchodonosor einen Dienst, weil Gott selbst es anordnete, daß er als sein Werkzeug gegen Tyrus schalte; Jer. 25, 9; 27. 6; 43, 10. — **23**) Die Bewohner von Tyrus hatten ihre Reichthümer und Habseligkeit auf die Insel geschleppt, auf welcher sie Neutyrus anlegten. Nabuchodonosor fand daher wenig Beute. — **24**) Dieses Horn ist offenbar Daniel, der am persischen Hofe so Vieles für Israel wirkte, daß er in Wahrheit als dessen Hauptstütze betrachtet werden konnte. Nach der Meinung Einiger könnte man nächst Daniel auch Joachin darunter verstehen, der unter Evilmerodach aus dem Gefängniß entlassen wurde und bei Hof in Gunst sich befand. — **25**) d. h. du sollst dann ganz frei und offen reden dürfen; 24, 27.

Caput XXX.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis propheta, et die: Haec dicit Dominus Deus: Ululate, vae, vae diei: 3. quia juxta est dies, et appropinquat dies Domini: dies nubis, tempus Gentium erit.[1] 4. Et veniet gladius in Aegyptum: et erit pavor in Aethiopia, cum conciderint vulnerati in Aegypto, et ablata fuerit multitudo illius, et destructa fundamenta ejus. 5. Aethiopia,[2] et Libya, et Lydi, et omne reliquum vulgus,[3] et Chub,[4] et filii terrae foederis,[5] cum eis gladio cadent. 6. Haec dicit Dominus Deus: Et corruent fulcientes Aegyptum,[6] et destruetur superbia imperii ejus: a turre Syenes[7] gladio cadent in ea, ait Dominus Deus exercituum; 7. et dissipabuntur in medio terrarum desolatarum, et urbes ejus in medio civitatum desertarum erunt. 8. Et scient quia ego Dominus: cum dedero ignem in Aegypto, et attriti fuerint omnes auxiliatores ejus. 9. In die illa egredientur nuntii a facie mea in trieribus[8] ad conterendam Aethiopiae confidentiam,[9] et erit pavor in eis in die Aegypti, quia absque dubio veniet.[10] 10. Haec dicit Dominus Deus: cessare faciam multitudinem Aegypti in manu Nabuchodonosor regis Babylonis. 11. Ipse et populus ejus cum eo, fortissimi Gentium[11] adducentur ad disperdendam terram: et evaginabunt gladios suos super Aegyptum: et implebunt terram interfectis. 12. Et faciam alveos fluminum aridos,[12] et tradam terram in manus pessimorum: et dissipabo terram, et plenitudinem ejus manu alienorum, ego Dominus locutus sum. 13. Haec dicit Dominus Deus: Et disperdam simulachra, et cessare faciam idola de Memphis: et dux de terra Aegypti non erit amplius:[13] et dabo terrorem in terra Aegypti. 14. Et disperdam terram

Phathures,[14] et dabo ignem in Taphnis,[15] et faciam judicia in Alexandria.[16] 15. Et effundam indignationem meam super Pelusium[17] robur Aegypti, et interficiam multitudinem Alexandriae,[18] 16. et dabo ignem in Aegypto: quasi parturiens dolebit Pelusium,[19] et Alexandria erit dissipata,[20] et in Memphis angustiae quotidianae.[21] 17. Juvenes Heliopoleos,[22] et Bubasti[23] gladio cadent, et ipsae captivae ducentur. 18. Et in Taphnis[24] nigrescet dies, cum contrivero ibi sceptra Aegypti, et defecerit in ea superbia potentiae ejus: ipsam nubes operiet, filiae autem ejus in captivitatem ducentur. 19. Et judicia faciam in Aegypto: et scient quia ego Dominus. 20. Et factum est in undecimo anno,[25] in primo mense, in septima mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens: 21. Fili hominis brachium[26] Pharaonis regis Aegypti confregi: et ecce non est obvolutum ut restitueretur ei sanitas, ut ligaretur pannis, et fasciaretur linteolis, ut recepto robore posset tenere gladium. 22. Propterea haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad Pharaonem regem Aegypti, et comminuam brachium ejus forte, sed confractum:[27] et dejiciam gladium de manu ejus: 23. et dispergam Aegyptum in Gentibus, et ventilabo eos in terris. 24. Et confortabo brachia regis Babylonis, daboque gladium meum in manu ejus: et confringam brachia Pharaonis,[28] et gement gemitibus interfecti[29] coram facie ejus. 25. Et confortabo brachia regis Babylonis, et brachia Pharaonis concident: et scient quia ego Dominus, cum dedero gladium meum in manu regis Babylonis, et extenderit eum super terram Aegypti. 26. Et dispergam Aegyptum in nationes, et ventilabo eos in terras, et scient quia ego Dominus.

1) d. h. Zeit des Gerichtes über die Heidenvölker. *πέρας ἐθνῶν.* — **2**) *Πέρσαι καὶ Κρῆτες . .* **3**) הָעֵרֶב „das Mischvolk des Auslandes;" *καὶ πάντες οἱ ἐπίμικτοι . .* — **4**) was entweder den Hafenplatz Cobe in Aethiopien, oder Cobium, einen Ort am See Mareotis bedeutet, wenn nicht etwa נוֹב „Nubien" zu lesen ist, wie dieß vom arab. Uebersetzer gethan worden. Die LXX übergehen dieses Wort. Symmachus und Hieronymus übersetzen es mit „Araber." — **5**) „die Mitverbündeten." — **6**) *τὰ ἀντιστηρίγματα Αἰγύπτου.* — **7**) Hebr. „von Migdol an bis Syene;" *ἀπὸ Μαγδελοῦ ἕως Συήνης* 29, 10. — **8**) בַּצִּים „auf Schiffen, den Nil hinauf, oder in die Wüste." Dereser zog die letzte Bedeutung vor. — **9**) Wenn die Boten die Nachricht von der Eroberung Aegyptens nach Aethiopien bringen, wird die Zuversicht der Einwohner dieses Landes erschrecken. *ἀφανίσαι τὴν Αἰθιοπίαν.* — **10**) הַגָּה, *ἰδού.* — **11**) עָרִיצֵי גּוֹיִם „die gewaltthätigsten Völker;" *λοιμοὶ ἀπὸ ἐθνῶν ἀπεσταλμένοι.* — **12**) Die Nilüberströmung, von der alle Fruchtbarkeit des Landes abhängt, wird ausbleiben. *δώσω τοὺς ποταμοὺς αὐτῶν ἐρήμους.* — **13**) Einige glauben, es gelte dieses Wort nur von den vierzig Jahren der Verödung Aegyptens; Andere aber, es werde nachher (nach der Eroberung durch Nabuchodonosor) kein Aegyptier mehr im Lande herrschen. Wirklich sagt die Geschichte, daß nur Fremdlinge von da an im Lande herrschten. — **14**) s. 29, 14. — **15**) בְּצֹעַן, *ἐπὶ Τάνιν.* Es war die Hauptstadt der Pharaone, im Delta gelegen; Is. 19, 11. — **16**) בְּנֹא. No ist das berühmte Theben in Oberägypten, welches die Griechen Diospolis nannten. *ἐν Διοσπόλει* Jer. 46, 25. Der Chaldäer und die hebr. Ausleger halten es für die Stadt, an deren Stelle später Alexandria aufgeführt worden. Ihre Auslegung adoptirte auch die Vulgata. Indessen scheint diese Annahme auf einem Irrthume zu beruhen, da an jener Stätte keine große Stadt, sondern nur ein kleiner Flecken Rhakotis gestanden hatte, den der Prophet gewiß nicht meinte. — **17**) עַל־סִין. Sin war die an der nordöstlichen Nilmündung gelegene Grenzfestung, Pelusium. *ἐπὶ Σαΐν.* Allein Sais war eine andere Stadt als Pelusium, obwohl auch in Unterägypten gelegen. — **18**) Hebr. No, wie V. 14; LXX *Μέμφεως.* Es ist offenbar auch hier wiederum Theben gemeint, dessen Einwohnerzahl so groß gewesen sein soll, daß es 700,000 streitbare Männer stellen konnte. Tacit. Annal. II. 60. — **19**) *ταραχῇ ταραχθήσεται ἡ Συήνη.* v. 15. — **20**) וְנֹא תִהְיֶה לְהִבָּקֵעַ

„und No (Theben) wird erbrochen (erobert) sein;" *καὶ ἐν Διοσπόλει ἔσται ἔκρηγμα.* — **21**) וְנֹף צָרֵי יוֹמָם. Es ist die tägliche Angst der Belagerung zu verstehen, welche Noph (Memphis) erleiden soll. *καὶ διαχυθήσεται ὕδατα.* Die LXX lasen hier anders und verstanden das Gesagte vom Eindringen der Ueberschwemmung des Nil in die Dämme, welche die Stadt umgaben. — **22**) אָוֶן, On, welches in der kopt. Sprache „Licht, Sonne" bedeutet. Bei Jer. 43, 13 heißt sie בֵּית־שֶׁמֶשׁ. Sie war der Hauptsitz des ägyptischen Sonnenkultus und lag zwei Stunden nordöstlich vom heutigen Kairo auf einem künstlichen Hügel, zum Schutze gegen die Nilüberschwemmung aufgeworfen. Cambyses zerstörte diese Stadt, von der noch heute große Ruinen existiren. In der Nähe ist die berühmteste Quelle Aegyptens. — **23**) פִּי־בֶסֶת, im Aegyptischen Poubast, Pouast genannt, an der Ostseite des pelusischen Nilarmes gelegen, und so genannt von der Gottheit (Katze), die dort verehrt wurde. — **24**) תַּחְפַּנְחֵס, Grenzfestung an der westlichen Seite des östlichen Nilarmes; Jer. 2, 16. — **25**) d. i. 588 vor Chr., nach welcher Bezeichnung diese Prophetie eigentlich ihre Stelle nach 29, 16 haben sollte. Sie ward eben drei Monate vor der Eroberung Jerusalems gegeben. — **26**) *τοὺς βραχίονας . .* Es ist aber hier die Rede nur von dem Einen Arm. Aegypten erlitt in der Schlacht bei Karchemisch eine solche Niederlage, daß ihm der Eine Arm seiner Macht abgeschlagen schien; Jer. 46, 2. Loch und Reischl beziehen das Gesagte auf die Expedition, welche die Aegyptier unternahmen, während Nabuchodonosor Jerusalem belagerte; Jer. 37, 6. — **27**) שָׁבַרְתִּי אֶת־זְרֹעֹתָיו אֶת־הַחֲזָקָה וְאֶת הַנִּשְׁבֶּרֶת „ich will seine Arme zerschmettern, den starken sowohl als den gebrochenen;" *συντρίψω τοὺς βραχίονας αὐτοῦ τοὺς ἰσχυροὺς καὶ τοὺς τεταμένους.* Diese Weissagung erfüllte Gott nach der Eroberung von Tyrus; 29, 17. — **28**) *καὶ ἐπάξει αὐτὴν ἐπ' Αἴγυπτον. καὶ προνομεύσει τὴν προνομὴν αὐτῆς καὶ σκυλεύσει τὰ σκῦλα αὐτῆς.* — **29**) soll nach dem hebr. Texte gemet heißen: „Er wird seufzen mit den Seufzern eines Erschlagenen;" s. i. Gr.

Caput XXXI.

1. Et factum est in anno undecimo, tertio mense, una mensis,[1] factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis dic Pharaoni regi Aegypti, et populo ejus: Cui similis factus es in magnitudine tua? 3. Ecce Assur quasi cedrus[2] in Libano pulcher ramis, et frondibus nemorosus,[3] excelsusque altitudine, et inter condensas frondes elevatum est cacumen ejus. 4. Aquae nutrierunt illum,[4] abyssus exaltavit illum: flumina ejus manabant in circuitu radicum ejus, et rivos suos emisit ad universa ligna regionis. 5. Propterea elevata est altitudo ejus super omnia ligna regionis: et multiplicata sunt arbusta ejus, et elevati sunt rami ejus prae aquis multis. 6. Cumque extendisset umbram suam,[5] in ramis ejus fecerunt nidos omnia volatilia caeli,[6] et sub frondibus ejus genuerunt omnes bestiae saltuum, et sub umbraculo illius habitabat coetus Gentium plurimarum. 7. Eratque pulcherrimus in magnitudine sua, et in dilatatione arbustorum suorum: erat enim radix illius juxta aquas multas. 8. Cedri[7] non fuerunt altiores illo in paradiso Dei,[8] abietes[9] non adaequaverunt summitatem ejus, et platani non fuerunt aequae frondibus illius: omne lignum paradisi Dei non est assimilatum illi, et pulchritudini ejus. 9. Quoniam speciosum feci eum, et multis, condensisque frondibus: et aemulata sunt eum omnia ligna voluptatis, quae erant in paradiso Dei. 10. Propterea haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod sublimatus est[10] in altitudine, et dedit summitatem suam virentem atque condensam, et elevatum est cor ejus in altitudine sua: 11. Tradidi eum in manu fortissimi Gentium,[11] faciens faciet ei:[12] juxta impietatem ejus ejeci eum. 12. Et succident eum alieni,[13] et crudelis-

simi nationum,[14] et projicient eum super montes, et in cunctis convallibus corruent rami ejus, et confringentur arbusta ejus in universis rupibus terrae: et recedent de umbraculo ejus omnes populi terrae, et relinquent eum. 13. In ruina ejus habitaverunt[15] omnia volatilia caeli, et in ramis ejus fuerunt universae bestiae regionis. 14. Quamobrem non elevabuntur[16] in altitudine sua omnia ligna aquarum, nec ponent sublimitatem suam[17] inter nemorosa atque frondosa, nec stabunt in sublimitate sua omnia,[18] quae irrigantur aquis: quia omnes traditi sunt in mortem ad terram ultimam[19] in medio filiorum hominum ad eos, qui descendunt in lacum. 15. Haec dicit Dominus Deus: In die quando descendit ad inferos, induxi luctum, operui eum abysso:[20] et prohibui flumina ejus,[21] et coercui aquas multas: contristatus est super eum Libanus,[22] et omnia ligna agri concussa sunt.[23] 16. A sonitu ruinae ejus commovi Gentes,[24] cum deducerem eum ad infernum cum his, qui descendebant in lacum: et consolata sunt in terra[25] infima omnia ligna voluptatis egregia, atque praeclara in Libano, universa quae irrigabantur aquis. 17. Nam et ipsi cum eo descendent[26] in infernum ad interfectos gladio: et brachium uniuscujusque[27] sedebit sub umbraculo ejus[28] in medio nationum. 18. Cui assimilatus es[29] o inclyte atque sublimis inter ligna voluptatis? Ecce deductus es cum lignis voluptatis ad terram ultimam: in medio incircumcisorum dormies, cum eis, qui interfecti sunt gladio, ipse est Pharao,[30] et omnis multitudo ejus, dicit Dominus Deus.

1) am ersten Monatstage; d. h. am 19. Juni (Sonntag) 588 v. Chr. 38 Tage vor der Eroberung Jerusalems. Calmet. — **2**) *κυπάρισσος.* — **3**) *καλὸς ταῖς παραφύσι καὶ ὑψηλὸς τῷ μεγέθει, εἰς μέσον νεφελῶν ἐγένετο ἡ ἀρχὴ αὐτοῦ.* Assyriens und seines Königs Größe und Macht wird hier dem Pharao als ein Beispiel und Spiegel vorgestellt, an dem er sehen sollte, was ihm bevorstände. Hieronymus, Maldonat und alle Neueren. Da indessen die Rede von Assur bis an das Ende fortgesetzt wird und niemals ein Vergleichungspunkt vorkommt, so hält Cornelius a Lapide dafür, man müsse unter Assur den Pharao und sein Reich verstehen, und Gott habe dem Beherrscher Aegyptens diesen Namen gegeben, weil er sich anmaßte, dem assyrischen Könige gleich zu stehen. — **4**) Wahrscheinlich ist hier das Wasser nicht bloß im eigentlichen Sinne als Förderungsmittel des vegetabilischen Wachsthums, sondern auch im uneigentlichen Sinne als Förderung der Macht des Reiches zu nehmen und dürfte allenfalls Handel und Industrie, Reichthum und Wohlhabenheit bezeichnen. — **5**) בְּסַעֲפֹתָיו „da er sich ausbreitete." *ἐν ταῖς παραφύσιν αὐτῶν.* — **6**) Unter den Vögeln und Thieren sind hier die verschiedenartigen Völker und Stämme zu verstehen, über die des Assyriers Herrschaft sich erstreckte. Cornelius a Lapide versteht unter den Vögeln die Fürsten und Großen, unter den Thieren des Waldes das gemeine Volk. — **7**) *κυπάρισσοι.* — **8**) d. h. im weiten Bereich der Schöpfung. — **9**) בְּרוֹשִׁים „Cypressen;" *καὶ πίτυες.* Diese Baumarten bedeuten die verschiedenen Arten der Könige und Machthaber auf Erden. — **10**) Die LXX haben hier die zweite Person: *ἀνθ' ὧν ἐγένου μέγας καὶ ἔδωκας τὴν ἀρχήν σου εἰς μέσον νεφελῶν*, woran sich aber abweichend die Worte anschließen: *καὶ εἶδον ἐν τῷ ὑψωθῆναι αὐτόν.* — **11**) d. h. des Chaldäers. *εἰς χεῖρας ἀρχοντος ἐθνῶν.* — **12**) „daß er nach Belieben mit ihm verfahre." LXX ziehen den ganzen Nachsatz in die Worte zusammen: *καὶ ἐποίησε τὴν ἀπώλειαν αὐτοῦ.* — **13**) Die LXX haben hier im ganzen Verse die vergangene Zeit. **14**) עָרִיצֵי גוֹיִם „die gewaltthätigsten der Völker," die Chaldäer nämlich. *λοιμοὶ ἀπὸ ἐθνῶν . .* Es war Nabopolassar, der Chaldäer, der im Vereine mit Mediens Statthalter Astyages dem assyrischen Reiche ein Ende machte im J. 626 v. Chr. — **15**) Schön und richtig bemerkt hier Maldonat: „Dieselben Fürsten und Völker, die vorher unter den Zweigen der assyrischen Ceder Schutz gesucht, kamen jetzt, um sich auf den gefällten Strunk zu setzen und ihn zu zertreten." — **16**) *ὅπως μὴ ὑψωθῶσιν ἐν τῷ μεγέθει . .* — **17**) Hebr. „sie sollen nicht geben ihre Belaubung, בַּעֲבֹתָם, zwischen Flechtwerk," d. h. sie sollen ihre Herrlichkeit nicht zu weit treiben. *καὶ ἔδωκαν τὴν ἀρχὴν αὐτῶν εἰς μέσον νεφελῶν . .* — **18**) Hebr. „und nicht sollen sich stellen auf sie wegen ihrer Größe, אֵלֵיהֶם בְּגָבְהָם, Alle, welche Wasser trinken," d. h. alle durch Wasser genährten Gewächse. Es ist damit gesagt, daß die Völkerschaften beim besten Wohlstande und unter dem

Schutze des größten Reiches stehend nicht sicher sind vor dem Falle. *καὶ οὐκ ἐστησαν ἐν τῷ ὑψει πρὸς αὐτά. πάντες οἱ πίνοντες ὕδωρ . .* — **19**) Hebr. „zum Lande der Unterwelt;" תַּחְתִּית. *εἰς γῆς βάθος.* — **20**) „ich stellte Trauer an über ihn und ließ den Abgrund sich verhüllen, und hielt seine Flüsse zurück." Lauter Ausdrücke der allgemeinen Trauer und des Entsetzens über den Sturz Assurs. *ἐπένθησεν αὐτὸν ἡ ἀβυσσος.* — **21**) Das Versiegen der Strömungen des Abgrundes — ein Bild der größten Trauer. *καὶ ἐπέστησα τοὺς ποταμοὺς αὐτῆς.* — **22**) אַקְדַּר „ich ließ trauern (schwarz werden) über ihn den Libanon" (das weiße Gebirge). — **23**) עֻלְפָה „haben sich verhüllt, oder stürzen in Ohnmacht." *ἐξελύθησαν.* — **24**) „ich ließ erbeben die Nationen;" *ἐσείσθησαν τὰ ἔθνη.* — **25**) Die bereits in der Unterwelt befindlichen Fürsten und Reiche trösteten sich über ihren eigenen Fall, da sie nun auch den mächtigsten Fürsten und auch das mächtigste Reich stürzen sehen. *παρεκάλουν αὐτόν . .* — **26**) Es soll descenderunt, יָרְדוּ heißen, weil sie bereits in der Unterwelt sind zu jener Zeit, da sie sich trösten bei Assurs Fall. *καὶ γὰρ αὐτοὶ κατέβησαν . .* — **27**) וּזְרֹעָו „und sein Arm," d. h. seine Helfer auf Erden. — **28**) Man übersetzt diesen Satz mit Recht als einen relativen: „der unter seinem Schatten ruhte in Mitte der Nationen," weil es in der Unterwelt keine Nationen gibt. *καὶ τὸ σπέρμα αὐτοῦ οἱ κατοικοῦντες ὑπὸ τὴν σκέπην αὐτοῦ ἐν μέσῳ τῆς ζωῆς αὐτῶν ἀπώλοντο.* — **29**) Auf diese Frage ist die natürliche Antwort zu supplíren: Dem Assur bist du gleich geworden, wie in der Größe, so in der Erniedrigung. *τίνι ὡμοιώθης; κατάβηθι καὶ καταβιβάσθητι μετὰ τῶν ξύλων τῆς τρυφῆς.* — **30**) d. h. so ergeht es Pharao und all' seiner Menge.

Caput XXXII.

1. Et factum est, duodecimo anno,[1] in mense duodecimo, in una mensis, factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis assume lamentum super Pharaonem regem Aegypti, et dices ad eum: Leoni Gentium assimilatus es, et draconi, qui est in mari:[2] et ventilabas[3] cornu in fluminibus tuis, et conturbabas aquas pedibus tuis, et conculcabas flumina earum. 3. Propterea haec dicit Dominus Deus: Expandam super te rete meum in multitudine populorum multorum,[4] et extraham te in sagena mea.[5] 4. Et projiciam te in terram, super faciem agri abjiciam te:[6] et habitare faciam super te omnia volatilia caeli, et saturabo de te bestias universae terrae. 5. Et dabo carnes tuas super montes,[7] et implebo colles tuos sanie tua. 6. Et irrigabo terram foetore[8] sanguinis tui super montes, et valles implebuntur ex te.[9] 7. Et operiam, cum extinctus fueris,[10] caelum, et nigrescere faciam stellas ejus: solem nube tegam, et luna non dabit lumem suum. 8. Omnia luminaria caeli moerere faciam super te; et dabo tenebras super terram tuam, dicit Dominus Deus, cum ceciderint vulnerati tui[11] in medio terrae, ait Dominus Deus. 9. Et irritabo cor populorum multorum, cum induxero contritionem tuam[12] in Gentibus super terras, quas nescit. 10. Et stupescere faciam super te populos multos: et reges eorum horrore nimio formidabunt super te, cum volare coeperit gladius meus super facies eorum: et obstupescent repente singuli pro anima sua in die ruinae tuae. 11. Quia haec dicit Dominus Deus: Gladius regis Babylonis veniet tibi, 12. in gladiis fortium[13] dejiciam multitudinem tuam: inexpugnabiles omnes Gentes hae: et vastabunt superbiam Aegypti, et dissipabitur multitudo ejus. 13. Et perdam omnia jumenta ejus, quae erant super aquas plurimas: et non conturbabit eas pes hominis ultra, neque ungula jumentorum conturbabit eas. 14. Tunc purissimas reddam aquas eorum, et flumina eorum quasi oleum adducam,[14] ait Dominus Deus. 15. Cum dedero terram Aegypti desolatam: deseretur autem terra a plenitudine

sua, quando percussero omnes habitatores ejus: et scient quia ego Dominus. 16. Planctus est,[15] et plangent eum:[16] filiae Gentium plangent eum: super Aegyptum, et super multitudinem ejus plangent eum, ait Dominus Deus. 17. Et factum est in duodecimo anno, in quinta decima mensis,[17] factum est verbum Domini ad me, dicens: 18. Fili hominis cane lugubre super multitudinem Aegypti: et detrahe eam ipsam,[18] et filias Gentium robustarum ad terram ultimam cum his, qui descendunt in lacum. 19. Quo pulchrior es?[19] descende, et dormi cum incircumcisis. 20. In medio interfectorum gladio cadent: gladius datus est, attraxerunt eam,[20] et omnes populos ejus. 21. Loquentur ei potentissimi[21] robustorum de medio inferni, qui cum auxiliatoribus ejus descenderunt, et dormierunt incircumcisi, interfecti gladio. 22. Ibi Assur,[22] et omnis multitudo ejus: in circuitu illius sepulchra ejus: omnes interfecti, et qui ceciderunt gladio. 23. Quorum data sunt sepulchra in novissimis laci: et facta est multitudo ejus per gyrum sepulchri ejus: universi interfecti, cadentesque gladio, qui dederant quondam formidinem in terra viventium. 24. Ibi Aelam,[23] et omnis multitudo ejus per gyrum sepulchri sui; omnes hi interfecti, ruentesque gladio: qui descenderunt incircumcisi ad terram ultimam: qui posuerunt terrorem suum in terra viventium, et portaverunt ignominiam suam cum his, qui descendunt in lacum. 25. In medio interfectorum posuerunt cubile ejus[24] in universis populis ejus: in circuitu ejus sepulchrum illius: omnes hi incircumcisi, interfectique gladio; dederunt enim terrorem suum in terra viventium, et portaverunt ignominiam suam cum his, qui descendunt in lacum: in medio interfectorum positi sunt. 26. Ibi Mosoch, et Thubal,[25] et omnis multitudo ejus: in circuitu ejus sepulchra illius; omnes hi incircumcisi, interfectique et cadentes gladio: quia dederunt formidinem suam in terra viventium. 27. Et non dormient cum fortibus,[26] cadentibusque et incircumcisis,[27] qui descenderunt ad infernum cum armis suis,[28] et posuerunt gladios suos, sub capitibus suis, et fuerunt iniquitates eorum in ossibus eorum:[29] quia terror fortium facti sunt in terra viventium. 28. Et tu ergo in medio incircumcisorum contereris, et dormies cum interfectis gladio. 29. Ibi Idumaea, et reges ejus, et omnes duces ejus,[30] qui dati sunt cum exercitu suo cum interfectis gladio: et qui cum incircumcisis dormierunt, et cum his, qui descendunt in lacum. 30. Ibi principes Aquilonis omnes, et universi venatores:[31] qui deducti sunt cum interfectis, paventes, et in sua fortitudine confusi: qui dormierunt incircumcisi cum interfectis gladio, et portaverunt confusionem suam cum his, qui descendunt in lacum. 31. Vidit eos Pharao, et consolatus est[32] super universa multitudine sua, quae interfecta est gladio, Pharao, et omnis exercitus ejus, ait Dominus Deus: 32. quia dedi terrorem meum[33] in terra viventium, et dormivit in medio incircumcisorum cum interfectis gladio: Pharao et omnis multitudo ejus: ait Dominus Deus.

1) d. i. am 22. März (Dienstag) des J. 587 v. Chr. (Calmet). — **2**) כַּתַּנִּים בַּיַּמִּים „gleich dem Ungeheuer im Meere," d. h. du herrschtest über das Meer. Aquila übersetzt das hebr. Wort mit „Leviathan." Offenbar wird Pharao mit dem Krokodil verglichen und unter dem Meere ist der Nil zu verstehen, der zur Zeit der Ueberschwemmung allerdings einem Meere gleicht. **3**) „du übtest deine Macht in deinen Strömen." וַתִּנַּח בְּנַחֲרוֹתֶיךָ „du spritztest auf in deinen Strömen;" Job 41, 9. Es ist dieß auf die beständige Unruhe zu deuten, in welcher die Pharaone ihr Land hielten in Folge der kriegerischen Unternehmungen; 29, 3. — **4**) δίκτυα λαῶν πολλῶν. — **5**) ἐν ἀγκίστρῳ μου. — **6**) πεδία πλησθήσεται 29, 5. — **7**) d. h. Berg und

Thal wird mit deinen Leichen überſäet werden; 31, 12. LXX ziehen implebo colles zu V. 6. **8**) צָפַתִּיךָ wird von Einigen mit „Schwimmen" überſetzt: „Ich will das Land deines Schwimmens mit deinem Blute tränken," oder nach Loch und Reiſchl: „ich tränke die Erde, daß du ſchwimmeſt in deinem Blute." Nach Andern: „ich will das Land deines Schauens (deines Glanzes) mit deinem Blute tränken." *καὶ ἐμπλήσω ἀπὸ τοῦ αἵματός σου πᾶσαν τὴν γῆν.* — **9**) *καὶ ποτισθήσεται ἡ γῆ ἀπὸ τῶν προχωρημάτων σου, ἀπὸ τοῦ πλήθους σου ἐπὶ τῶν ὀρέων. φάραγγας ἐμπλήσω ἀπό σου.* — **10**) hyperboliſche Ausdrücke, um das Schreckliche des Ereigniſſes zu bezeichnen; 30, 3; 31, 14; Is. 13, 10. — **11**) f. i. Gr. — **12**) „wenn ich deinen Bruch kommen laſſe unter die Völker," d. h. wenn ich deine Gefangenen hinaus unter die Völker kommen laſſe. Loch und Reiſchl verſtehen unter dem Bruche, שִׁבְרֵךְ, die Kunde vom Bruche (von der Auflöſung des Reiches). *ἡνίκα ἂν ἄγω αἰχμαλωσίαν σου.* — **13**) *γιγάντων.* Gott, der ſie als ſeine Strafwerkzeuge braucht, macht ſie zu Starken, zu Helden, zu Rieſen. — **14**) Sie werden ſo ruhig und rein fließen wie Oel. Dieſer Vergleich hat etwas fein Ironiſches in ſich, wie es dem Leſer von ſelbſt einleuchtet. — **15**) Hebr. „ein Klagelied iſt das, und man wird es ſingen;" *θρῆνός ἐστι καὶ θρηνήσεις αὐτόν.* — **16**) Die Weiber ſind im Oriente die Sängerinen der Klagelieder ſowohl als der Triumph- und Freuden-Lieder. — **17**) Weil kein Monat genannt iſt, ſo gilt wohl noch der zwölfte, V. 1; es trifft alſo das Folgende 15 Tage ſpäter (6. Juni?), als das V. 1 Erwähnte. **18**) Der Prophet ſoll als Sänger des Grabliedes ſowohl Aegypten als ſeine Verbündeten, filias gentium, in das Grab oder vielmehr in die Unterwelt, ad terram ultimam, hinabſteigen laſſen. *καὶ καταβιβάσουσιν αὐτῆς τὰς θυγατέρας τὰ ἔθνη νεκρὰς εἰς τὸ βάθος τῆς γῆς.* — **19**) מִמִּי נָעַמְתְּ „wem gehſt du vor an Liebenswürdigkeit?" d. h. du biſt nicht beſſer, als Andere. LXX *ἐξ ὑδάτων εὐπρεπῶς* — welche Worte nach dem V. 18 angehängt ſind, in der vaticaniſchen Ausgabe hier ganz fehlen, dafür V. 21 übereinſtimmend mit der Vulg. und dem Hebr. lauten: *τίνος κρείττων εἶ;* — **20**) d. h. das Schwert iſt von Gott bereits dargereicht, und Aegypten ſoll mit ſeinen Verbündeten zur Schlachtung herangezogen werden. Im Hebr. kann man מֻשְׁכוּ, attraxerunt, als Imperativ nehmen: „Ziehet es heran mit ſeinen Verbündeten;" *καὶ κοιμηθήσεται πᾶσα ἡ ἰσχὺς αὐτοῦ.* — **21**) Is. 14, 9. *καὶ ἐροῦσίν σοι οἱ γίγαντες, ἐν βάθει βόθρου γίνου, τίνος κρειττων εἶ, κατάβηθι καὶ κοιμήθητι μετὰ ἀπεριτμήτων, ἐν μέσῳ τραυματιῶν μαχαίρας.* — **22**) Hier beginnt die Rede der Helden des Todtenreiches und dauert bis zum Ende von V. 30. — **23**) Gen. 14, 1; Jer. 49, 34. — **24**) Dieſer ganze Vers f. i. Gr. — **25**) ſ. 27, 13. — **26**) Sie ſollen als hinterliſtige Räuber nicht unter den Helden ruhen, die den Tod auf dem Schlachtfelde litten. *καὶ ἐκοιμήθησαν μετὰ τῶν γιγάντων.* — **27**) נֹפְלִים מֵעֲרֵלִים „die von Unbeſchnittenen gefallen ſind," getödtet worden ſind. *τῶν πεπτωκότων ἀπ' αἰῶνος . .* — **28**) Man ehrte die gefallenen Helden dadurch, daß man ihnen die Waffen mit in die Todtengruft gab. Der Prophet ſtellt ſie nun auch im Todtenreiche als bekleidet mit dieſen Waffen vor, um ſie als Männer zu bezeichnen, auf denen Ehre und Ruhm liegt. — **29**) welche Worte ſehr verſchieden ausgelegt werden. Nach Rabbi David und Maldonat: „mit dem Schwerte durchbohrt bis in die Gebeine leiden ſie Strafe für ihre Ungerechtigkeit." Nach Dereſer: „das von ihnen vergoſſene Blut nagt an ihren Gebeinen." Allioli: „ihre Miſſethat iſt gedrungen bis in ihr Gebein," d. h. ſie waren durch und durch böſe. Die Worte beziehen ſich übrigens nicht auf die fortes, ſondern auf Moſoch und Thubal. — **30**) *οἱ ἀρχοντες Ἀσσουρ,* welches Wort auf V. 30 nach *στρατηγοί,* venatores, wieder erſcheint, im Hebr. aber ſich nur als das Relativum ascher ausweiſt. — **31**) צִדְנִי „Sidonier," was auch der Chaldäer hat; ſ. 28, 21. — **32**) Er tröſtet ſich, inſoweit ein Unglücklicher ſich tröſten kann, wenn er ſieht, daß Andere auch ſein Loos theilen. **33**) In mehreren Handſchriften lieſt man חִתּוֹתִי „ſeinen Schrecken," ſtatt chitthithi „meinen Schrecken." Erſteres entſpricht mehr der Analogie. Wie Pharao zum Schrecken war für Andere, ſo ſoll er nun auch als der Gedemüthigte erſcheinen.

Caput XXXIII.

1. Et factum est verbum Domini ad me,[1] dicens: 2. Fili hominis loquere ad filios populi tui, et dices ad eos: Terra cum induxero super eam gladium, et tulerit populus terrae virum unum de novissimis suis,[2] et constituerit eum super se speculatorem: 3. et ille viderit gladium venientem super terram, et cecinerit buccina, et annuntiaverit populo:

4. Audiens autem, quisquis ille est, sonitum buccinae, et non se observaverit, veneritque gladius, et tulerit eum: sanguis ipsius super caput ejus erit. 5. Sonum buccinae audivit, et non se observavit, sanguis ejus in ipso erit: si autem se custodierit, animam suam salvabit. 6. Quod si speculator viderit gladium venientem, et non insonuerit buccina: et populus se non custodierit, veneritque gladius, et tulerit de eis animam: ille quidem in iniquitate sua captus est, sanguinem autem ejus de manu speculatoris requiram. 7. Et tu fili hominis, speculatorem dedi te domui Israel: audiens ergo ex ore meo sermonem, annuntiabis eis ex me.[3] 8. Si me dicente ad impium: Impie, morte morieris: non fueris locutus ut se custodiat impius a via sua: ipse impius in iniquitate sua morietur, sanguinem autem ejus de manu tua requiram. 9. Si autem annuntiante te ad impium ut a viis suis convertatur, non fuerit conversus a via sua: ipse in iniquitate sua morietur: porro tu animam tuam liberasti. 10. Tu ergo fili hominis dic ad domum Israel: Sic locuti estis, dicentes: Iniquitates nostrae et peccata nostra super nos sunt, et in ipsis nos tabescimus: quomodo ergo vivere poterimus?[4] 11. Dic ad eos: Vivo ego, dicit Dominus Deus: nolo mortem impii, sed ut convertatur impius a via sua, et vivat. Convertimini, convertimini a viis vestris pessimis: et quare moriemini domus Israel?[5] 12. Tu itaque fili hominis dic ad filios populi tui: Justitia justi non liberabit eum in quacumque die peccaverit: et impietas impii non nocebit ei,[6] in quacumque die conversus fuerit ab impietate sua: et justus non poterit vivere in justitia sua, in quacumque die peccaverit. 13. Etiam si dixero justo quod vita vivat, et confisus in justitia sua fecerit iniquitatem: omnes justitiae ejus oblivioni tradentur, et in iniquitate sua, quam operatus est, in ipsa morietur. 14. Si autem dixero impio: Morte morieris: et egerit poenitentiam a peccato suo, feceritque judicium et justitiam, 15. et pignus restituerit ille impius, rapinamque reddiderit, in mandatis vitae ambulaverit, nec fecerit quidquam injustum: vita vivet, et non morietur. 16. Omnia peccata ejus, quae peccavit, non imputabuntur ei: judicium, et justitiam fecit, vita vivet. 17. Et dixerunt filii populi tui: Non est aequi ponderis via Domini,[7] et ipsorum via injusta est.[8] 18. Cum enim recesserit justus a justitia sua, feceritque iniquitates, morietur in eis. 19. Et cum recesserit impius ab impietate sua, feceritque judicium, et justitiam, vivet in eis. 20. Et dicitis: Non est recta via Domini. Unumquemque juxta vias suas judicabo de vobis, domus Israel. 21. Et factum est in duodecimo anno,[9] in decimo mense, in quinta mensis transmigrationis nostrae, venit ad me qui fugerat de Jerusalem, dicens: Vastata est civitas. 22. Manus autem Domini facta fuerat ad me vespere,[10] antequam veniret qui fugerat: aperuitque os meum donec veniret ad me mane,[11] et aperto ore meo non silui amplius. 23. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 24. Fili hominis, qui habitant in ruinosis[12] his super humum Israel, loquentes aiunt: Unus erat Abraham, et hereditate possedit terram: nos autem multi sumus,[13] nobis data est terra in possessionem. 25. Idcirco dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Qui in sanguine comeditis,[14] et oculos vestros levatis ad immunditias vestras,[15] et sanguinem funditis: numquid terram hereditate possidebitis? 26. Stetistis in gladiis vestris, fecistis abominationes, et unusquisque uxorem proximi sui polluit:[16] et terram hereditate possidebitis? 27. Haec dices ad eos: Sic dicit Dominus Deus: Vivo ego, quia qui in ruinosis habitant, gladio cadent: et qui in

agro est, bestiis tradetur ad devorandum: qui autem in praesidiis, et speluncis sunt, peste[17] morientur. 28. Et dabo terram in solitudinem, et in desertum, et deficiet superba fortitudo ejus: et desolabuntur montes Israel, eo quod nullus sit qui per eos transeat. 29. Et scient quia ego Dominus, cum dedero terram eorum desolatam, et desertam propter universas abominationes suas, quas operati sunt. 30. Et tu fili hominis: filii populi tui, qui loquuntur de te juxta muros et in ostiis domorum, et dicunt unus ad alterum, vir ad proximum suum loquentes: Venite, et audiamus quis sit sermo egrediens a Domino. 31. Et veniunt ad te, quasi si ingrediatur populus, et sedent coram te populus meus: et audiunt sermones tuos, et non faciunt eos: quia in canticum oris sui vertunt illos,[18] et avaritiam suam sequitur cor eorum.[19] 32. Et es eis quasi carmen musicum, quod suavi, dulcique sono canitur: et audiunt verba tua, et non faciunt ea. 33. Et cum venerit quod praedictum est (ecce enim venit) tunc scient quod prophetes fuerit inter eos.

1) Nachdem der Prophet den Nachbarvölkern Judäa's viel Schauerliches verkündet hat, wendet er sich wieder zu seinen Brüdern und verkündet ihnen — nicht ein gleiches oder ähnliches Loos, wie früher, sondern Heil und Segen nach bestandener Strafe. Er verkündet ihnen Rückkehr, Wiederherstellung des Reiches, Erneuerung durch den Messias u. s. w. Es ziehen sich diese Prophetien durch 16 Capitel hindurch und bilden den vierten Abschnitt des Buches. — **2**) מִקִּצֵּיהֶם „aus seiner Mitte;" ἐξ αὐτῶν. — **3**) d. h. du wirst ihnen in meinem Namen Kunde geben. — **4**) So frägt der wahrhaft Demüthige, und seiner demüthigen Frage folgt die erbarmungsvolle Antwort Gottes auf dem Fuße nach; 18, 31. — **5**) Wie zärtlich und erbarmungsvoll spricht hier Gott? Er, der Beleidigte, spricht zum Beleidiger, wie Einer, dem nicht das Mindeste zu Leide geschehen, ja er entsetzt sich bei dem Gedanken, daß dieser Beleidiger zu Grunde gehe, und ruft verwundert aus: „Wie? du wolltest sterben?" — **6**) Nirgends spricht Gott deutlicher aus, daß er auf kein Ansehen der Person sehe, als hier. Der Gerechte gilt vor ihm Nichts mehr in dem Augenblicke, da er sündigt, und der Sünder ist ihm Liebling in dem Augenblicke, da er sich bekehrt. Augustinus tract. 33. in Joan. zieht daraus die Lehre: Homines periclitantur et sperando et desperando; sperando, dum dicunt: Bonus est Deus, faciam quod mihi placet, quod libet; desperando, dum dicunt: Jam damnandi sumus, quare non quod volumus, facimus? Metuendum est, ne te occidat spes et cum multum speras, de misericordia incidas in judicium. Metuendum est rursus, ne te occidat desperatio. — **7**) s. 18, 25. — **8**) „da doch vielmehr ihr Weg der unrechte ist." — **9**) Es ist auffallend, daß Ezechiel erst sechzehn Monate nach der Zerstörung Jerusalems Nachricht von diesem tragischen Ereignisse erhält. Loch und Reischl vermuthen daher mit Grund, daß hier nicht von der ersten Nachricht, sondern von der ersten Ankunft eines Augenzeugen die Rede ist. Andere meinen, die Gegend am Chaboras, wo Ezechiel sich aufhielt, sei etwas abgelegen gewesen. Wieder Andere meinen, man müsse mit dem syr. Uebersetzer das „eilfte Jahr" lesen. — **10**) Gott offenbarte sich ihm, sei es in einer Entzückung oder Vision oder im gewöhnlichen Zustande. — **11**) Am Morgen des Tages, an welchem der Bote ankam, also noch vor der Ankunft desselben, hieß Gott den Propheten auftreten und ohne Scheu reden. Gott erfüllte jetzt an ihm, was er früher 24, 27 verheißen hatte. — **12**) Die verscheuchten und entflohenen Bewohner Judäas, welche nach dem Sturze Jerusalems allmählich sich wieder sammelten und auch die Ruinen ihrer Hauptstadt zu bewohnen anfingen, bedurften zuerst einer Zurechtweisung und Mahnung, und diese gab nun Gott dem Propheten in den Sinn, damit er sie dem Flüchtling meldete und sie durch ihn nach Jerusalem gelangen ließ. — **13**) Wenn Abraham als einzelner Mann von Gott schon das Land zum Besitze und Eigenthum bekam, wie viel mehr Anspruch und Anrecht haben wir darauf, da unser Viele sind, alle gezeugt aus seinem Saamen? So spricht der Stolz, der nicht bedenkt, daß die Erde Eigenthum des Herrn ist und daß er es geben kann, wem er will. Es war aber diese Sprache um so strafwürdiger, da dieses gesammelte Volk sich als ein schlimmes, blutbeflecktes Gesindel erwies. — **14**) Es ist hier carnem zu suppliren. Fleisch mit dem Blut zu essen, war strenge verboten Lev. 7, 26; 19, 26. Nach Maldonat meint hier Gott diejenigen, die unter dem Essen Blut- und Rachegedanken hegen. Allein da das Verbrechen des ungerechten Blutvergießens noch eigens genannt wird, so wollte Gott offenbar hier eine der größeren Uebertretungen des Ceremonialgesetzes rügen. — **15**) אֶל־גִּלּוּלֵיכֶם „zu euren Mistgötzen" — nach

den hebr. Auslegern, welche den Götzendienst gerne durch den Ausdruck „Koth, Mist" beschimpften. Nach der verschiedenartigen Bedeutung der Wurzel galal könnte man auch übersetzen „eure Klötze, eure Mächtigen;" πρὸς εἰδώλα ὑμῶν. — **16**) καὶ ἕκαστος τὸν πλησίον αὐτοῦ ἐμιάνατε. — **17**) θανάτῳ. — **18**) „sie machen aus deinen Reden lustige Lieder;" ὅτι ψεῦδος ἐν τῷ στόματι αὐτῶν. — **19**) καὶ ὀπίσω τῶν μιασμάτων αὐτῶν ἡ καρδία αὐτῶν.

Caput XXXIV.

1. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis propheta de pastoribus Israel:[1] propheta, et dices pastoribus: Haec dicit Dominus Deus: Vae pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos: nonne greges a pastoribus pascuntur? 3. Lac comedebatis,[2] et lanis operiebamini, et quod crassum erat occidebatis:[3] gregem autem meum non pascebatis. 4. Quod infirmum fuit non consolidastis, et quod aegrotum non sanastis, quod confractum est non alligastis, et quod abjectum est non reduxistis, et quod perierat non quaesistis: sed cum austeritate imperabatis eis,[4] et cum potentia. 5. Et dispersae sunt oves meae, eo quod non esset pastor: et factae sunt in devorationem omnium bestiarum agri,[5] et dispersae sunt. 6. Erraverunt greges mei in cunctis montibus,[6] et in universo colle excelso: et super omnem faciem terrae dispersi sunt greges mei, et non erat qui requireret, non erat, inquam, qui requireret. 7. Propterea pastores audite verbum Domini: 8. Vivo ego, dicit Dominus Deus: quia pro eo quod facti sunt greges mei in rapinam, et oves meae in devorationem omnium bestiarum agri, eo quod non esset pastor (neque enim quaesierunt pastores mei gregem meum:) sed pascebant pastores semetipsos, et greges meos non pascebant: 9. propterea pastores audite verbum Domini: 10. Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ipse super pastores requiram gregem meum de manu eorum, et cessare faciam eos[7] ut ultra non pascant gregem, nec pascant amplius pastores semetipsos: et liberabo gregem meum de ore eorum:[8] et non erit ultra eis in escam. 11. Quia haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ipse requiram oves meas, et visitabo eas. 12. Sicut visitat pastor gregem suum in die, quando fuerit in medio ovium suarum dissipatarum:[9] sic visitabo oves meas, et liberabo eas de omnibus locis, in quibus dispersae fuerant in die nubis, et caliginis. 13. Et educam eas de populis, et congregabo eas de terris, et inducam eas in terram suam: et pascam eas in montibus Israel,[10] in rivis, et in cunctis sedibus terrae. 14. In pascuis uberrimis pascam eas, et in montibus excelsis[11] Israel erunt pascua earum: ibi requiescent in herbis virentibus, et in pascuis pinguibus pascentur super montes Israel. 15. Ego pascam oves meas: et ego eas accubare faciam, dicit Dominus Deus. 16. Quod perierat requiram, et quod abjectum erat reducam, et quod confractum fuerat alligabo, et quod infirmum fuerat consolidabo, et quod pingue et forte custodiam:[12] et pascam illas in judicio. 17. Vos autem greges mei,[13] haec dicit Dominus Deus: Ecce ego judico inter pecus et pecus, arietum, et hircorum.[14] 18. Nonne satis vobis erat pascua bona depasci? insuper et reliquias pascuarum vestrarum[15] conculcastis pedibus vestris: et cum purissimam aquam biberetis, reliquam pedibus vestris turbabatis. 19. Et oves meae his, quae conculcata pedibus vestris fuerant, pascebantur: et quae pedes vestri turbaverant, haec bibebant. 20. Propterea haec dicit Dominus Deus ad vos: Ecce

ego ipse judico inter pecus pingue, et macilentum: 21. pro eo quod lateribus, et humeris impingebatis, et cornibus vestris ventilabatis omnia infirma pecora, donec dispergerentur foras: 22. salvabo gregem meum, et non erit ultra in rapinam, et judicabo inter pecus et pecus. 23. ET SUSCITABO SUPER EAS PASTOREM UNUM,[16] qui pascat eas, servum meum David: ipse pascet eas, et ipse erit eis in pastorem. 24. Ego autem Dominus ero eis in Deum: et servus meus David princeps in medio eorum: ego Dominus locutus sum. 25. Et faciam cum eis pactum pacis,[17] et cessare faciam bestias pessimas de terra:[18] et qui habitant in deserto, securi dormient in saltibus. 26. Et ponam eos in circuitu collis mei benedictionem: et deducam imbrem in tempore suo: pluviae benedictionis erunt. 27. Et dabit lignum agri fructum suum, et terra dabit germen suum, et erunt in terra sua absque timore:[19] et scient quia ego Dominus, cum contrivero catenas jugi eorum, et eruero eos de manu imperantium sibi. 28. Et non erunt ultra in rapinam in Gentibus, neque bestiae terrae devorabunt eos: sed habitabunt confidenter absque ullo terrore. 29. Et suscitabo eis germen nominatum:[20] et non erunt ultra imminuti fame in terra, neque portabunt ultra opprobrium Gentium. 30. Et scient quia ego Dominus Deus eorum cum eis, et ipsi populus meus domus Israel: ait Dominus Deus. 31. Vos autem greges mei, greges pascuae meae homines estis:[21] et ego Dominus Deus vester, dicit Dominus Deus.

1) worunter nicht nur die geistlichen Lehrer, die Priester und Schriftgelehrten, sondern auch die weltlichen Vorgesetzten, namentlich die Könige zu verstehen sind; Is. 44, 28; 56, 10; Jer. 2, 8; 3, 15; 10, 21; 23, 1. — **2**) Unter „Milch und Wolle" sind die Früchte und Geldabgaben zu verstehen, welche die Hirten bezogen. Die LXX reden in diesem Verse im Präsens. — **3**) d. h. ihr habt die Reichen, deren Besitzthum euch in die Augen stach, zum Tode verurtheilt; 22, 3—27. — **4**) *καὶ τὸ ἰσχυρὸν κατεῳγάσασθε μόχθῳ*; Zach. 11, 16. — **5**) Die Lehrer des Unglaubens und Irrglaubens werden in der hl. Schrift häufig mit wilden Thieren verglichen. **6**) womit der Götzendienst auf den Bergen gemeint ist; Jer. 50, 6. — **7**) „ich will mit ihnen ein Ende machen," d. h. sie absetzen; *ἀποστρέψω αὐτοὺς τοῦ μὴ ποιμαίνειν* . . — **8**) Da die Hirten Wölfe geworden, so mußte Gott als oberster Hirt seine Schäflein dem Rachen derselben entreißen, wie der Schafhirt die Schäflein dem Rachen der Wölfe. — **9**) *ὅτ' ἂν ᾖ γνόφος καὶ νεφέλη ἐν μέσῳ προβάτων.* — **10**) Alle diese Verheißungen sind sowohl im eigentlichen als uneigentlichen, im buchstäblichen und im bildlichen Sinne zu nehmen, und sowohl auf den zeitlichen als geistlichen Segen zu deuten, der ihnen aufbewahrt ist; Jer. 23, 3. — **11**) *ἐν τῷ ὄρει τῷ ὑψηλῷ Ἰσραήλ.* — **12**) Hebr. „das Fette und Starke will ich vernichten," אַשְׁמִיד, was nach Einiger Meinung dem Contert nicht so gut entspricht, wie das custodiam der Vulgata und das *φυλάξω* der LXX. — **13**) Von den Hirten wendet sich nun Gott zur Heerde und beginnt hier das Richteramt durch Ausscheidung zu üben. — **14**) Es ist auffallend, warum hier die Vulgata den Genitiv setzt, der sich im Deutschen nicht wohl ausdrücken läßt. Im Hebr. haben beide Worte das Präfixum le, wie dieses auch das zweite pecus hat. Der Sinn ist offenbar, Gott wolle ausscheiden, sowohl unter den Geringen, als unter den Vornehmen. — **15**) Gott wirft den Reichen nicht vor, daß sie sich aus ihrem Vermögen gütlich thun, aber er wirft es ihnen mit Nachdruck vor, daß sie ihren Ueberfluß, dessen sie nicht bedürftig waren, lieber zertraten, als den Armen mittheilten. Nach Loch u. Reischl spricht Gott diese Worte in einem Intermezzo zu den Hirten, womit man nicht einverstanden sein kann, da es offenbar dem Texte Gewalt anthun heißt, und sich durch V. 20 selbst widerlegt. — **16**) Gott verheißt hier offenbar den Messias, der als der größte Sprößling Davids mit dem Namen David selbst ausgezeichnet wird, wie Jer. 30, 9; Ose. 3, 5. Er nennt ihn „Hirt" mit Auszeichnung, weil er mehr durch Lehre und Beispiel, durch Segnen und Wohlthun, als durch Macht und Ansehen regieren wird; er nennt ihn den Einen Hirten, weil kein Führer in Israel mehr aufstehen wird gleich ihm, und weil ihm eine Aufgabe beschieden ist, wie keinem Andern, die Menschen nämlich zu erlösen. Um es noch klarer zu machen, daß nur Jesus Christus hier gemeint sei, ließ Gott aus Davids Geschlecht keinen mehr auf den Thron gelangen, und Christus nennt sich bei Joan. 10, 11 ausdrücklich den „guten Hirten," d. h. den bei Ezechiel verheißenen und von den Juden erwarteten Hirten. Auf

ihn deuten diese Stelle nicht nur alle christlichen Ausleger älterer und neuerer Zeit, sondern auch alle jüdischen. Letzteres sagt ausdrücklich Rabbi David. — **17**) Es ist der neue Bund, den Gott durch das Blut seines eingeborenen Sohnes besiegelte; den die Engel bei seiner Geburt verkündeten mit den Worten: Pax hominibus bonæ voluntatis; den Christus als Erbe hinterließ: Pacem meam relinquo vobis; den er den Aposteln und Verkündern des Evangeliums als Wahlspruch und Losung einschärfte mit den Worten: „Wenn ihr in ein Haus eingehet, so saget: Friede sei diesem Hause." — **18**) Gott spricht in dieser ganzen Verheißung auf eine Weise, daß man versucht werden dürfte, Alles nur auf den zeitlichen Segen zu deuten, wozu denn auch die Ausrottung der wilden Thiere gehört. Allein er thut es nur, um von Allen, auch den sinnlich und irdisch Gesinnten lieber gehört zu werden. Er verbirgt den Kern unter der Schale und verheißt weit Größeres, als der Buchstabe ausspricht. Dem verborgenen, geistigen, mystischen Sinne nach, der hier anzunehmen ist, sind unter den „bösen Thieren" die Lehrer des Unglaubens und Irrglaubens zu verstehen, die zur Zeit des Messias und eben auch durch den Messias zum Schweigen gebracht werden. Von einem gänzlichen Aufhören der Irrlehre und des Unglaubens kann auf Erden, im Lande des Kampfes und der Versuchung, nicht die Rede sein. Oportet esse hæreses, sagt der Apostel I. Cor. 11, 19. —**19**) ἐν ἐλπίδι εἰρήνης. — **20**) מַטַּע לְשֵׁם „eine Pflanzung zum Ruhme," d. h. eine Fruchtbarkeit, von der man allenthalben reden wird. φυτὸν εἰρήνης. Im geistigen Sinne ist die ruhmreiche Pflanzung Israels Christus und seine Kirche, in Sonderheit die Eucharistie, die als die immer zeitige und Allen sich darbietende Himmelsfrucht erscheint. Der Chaldäer hat: „die immer bleibende Pflanzung." — **21**) Dieses Wort, das hier die LXX ganz unübersetzt lassen, ist emphatisch gesprochen, und zeigt, wie Dereser mit Recht bemerkt, daß der eben ausgesprochene Segen nicht so fast auf das Zeitliche, als wären die Menschen eine bloße Heerde, zu deuten sei, sondern mehr auf das Geistige.

Caput XXXV.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam adversum montem Seir,[1] et prophetabis de eo, dices illi: 3. Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te mons Seir, et extendam manum meam super te, et dabo te desolatum atque desertum. 4. Urbes tuas demoliar, et tu desertus eris: et scies quia ego Dominus. 5. Eo quod fueris inimicus sempiternus, et concluseris filios Israel[2] in manus gladii in tempore afflictionis eorum, in tempore iniquitatis extremae. 6. Propterea vivo ego, dicit Dominus Deus: quoniam sanguini tradam te,[3] et sanguis te persequetur: et cum sanguinem oderis,[4] sanguis persequetur te. 7. Et dabo montem Seir desolatum atque desertum: et auferam de eo euntem, et redeuntem. 8. Et implebo montes ejus occisorum suorum: in collibus tuis, et in vallibus tuis, atque in torrentibus interfecti gladio cadent. 9. In solitudines sempiternas tradam te, et civitates tuae non habitabuntur: et scietis quia ego Dominus Deus. 10. Eo quod dixeris: Duae gentes, et duae terrae meae erunt,[5] et hereditate possidebo eas: cum Dominus esset ibi:[6] 11. Propterea vivo ego, dicit Dominus Deus, quia faciam juxta iram tuam, et secundum zelum tuum, quem fecisti odio habens eos: et notus efficiar per eos cum te judicavero. 12. Et scies quia ego Dominus audivi universa opprobria tua, quae locutus es de montibus Israel, dicens: Deserti, nobis ad devorandum dati sunt. 13. Et insurrexistis super me ore vestro, et derogastis adversum me verba vestra: ego audivi. 14. Haec dicit Dominus Deus: Laetante universa terra, in solitudinem te redigam. 15. Sicuti gavisus es super hereditatem domus Israel, eo quod fuerit dissipata, sic faciam tibi: dissipatus eris mons Seir,[7] et Idumaea omnis: et scient quia ego Dominus.

1) Gott nennt hier das Gebirge Seir ſtatt des Landes, welches von dieſem Gebirge durchzogen wird, Idumäa's nämlich; Gott mengt dieſe Prophezeiung wider Edom hier ein, weil der Untergang Edoms auch einen Theil der Herrlichkeit und des Ruhmes ausmacht, der Israel verheißen iſt; 25, 12. — 2) וַתְּנָר „und weil du hingegeben die Kinder Israel in das Schwert der Feinde;" cf. Is. 34, 8; Jer. 49, 8; Abd. 10–14. *καὶ ἐνεκάθισας τῷ οἴκῳ Ἰσραὴλ δόλῳ ἐν χειρὶ ἐχθρῶν μαχαίρᾳ.* — 3) לְדָם אֶעֶשֶׂךָ „ich will dich zu Blut machen," d. h. ich will dich ſo mit Wunden ſchlagen, daß du lauter Blut zu ſein ſcheinſt. *εἰ μὴν εἰς αἷμα ἡμαρτες.* — 4) אִם־לֹא דָם יִשְׂנָאַתְךָ „und weil du das Blut nicht gehaßt haſt..." Auf das Wort dam „Blut" iſt hier Nachdruck gelegt, weil es verwandt iſt mit dem Worte Edom. Es iſt, als wollte Gott ſagen: So blutig dein Name, ſo blutig dein Thun; und ſo blutig dein Thun, ſo blutig deine Strafe; ſ. i. Gr. — 5) Die Edomiter machten immer ihre Rechnung auf die Eroberung und Beſitznahme des Landes Chanaan und begründeten vielleicht ihren Anſpruch auf die Erſtgeburt Eſau's, ihres Stammvaters. — 6) „obſchon doch Gott daſelbſt war," d. h. obſchon doch Gott ſo augenſcheinlich mit Israel war und ſeinen Tempel in ihrer Mitte hatte und ſo Großes unter ihnen wirkte und dadurch deutlich zu erkennen gab, daß der Segen der Erſtgeburt auf Jakob (Israel) übergegangen. — 7) Die größte Verheerung litt Idumäa zur Zeit der Machabäer, I. Macc. 5, 65; II. 10, 16; in Sonderheit unter Johannes Hyrcanus; ſ. Flav. Jos. Antiq. XIII. 9. Zur Zeit Chriſti fing ſich die Nation zu verlieren an.

Caput XXXVI.

1. Tu autem fili hominis propheta super montes Israel, et dices: Montes Israel audite verbum Domini. 2. Haec dicit Dominus Deus: Eo quod dixerit inimicus de vobis: Euge, altitudines sempiternae[1] in hereditatem datae sunt nobis: 3. propterea vaticinare, et dic: Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod desolati estis, et conculcati per circuitum, et facti in hereditatem reliquis Gentibus, et ascendistis super labium linguae, et opprobrium populi: 4. propterea montes Israel audite verbum Domini Dei: Haec dicit Dominus Deus montibus, et collibus, torrentibus, vallibusque et desertis, parietinis, et urbibus derelictis, quae depopulatae sunt, et subsannatae a reliquis Gentibus per circuitum. 5. Propterea haec dicit Dominus Deus: Quoniam in igne zeli mei locutus sum de reliquis Gentibus, et de Idumaea universa, quae dederunt terram meam sibi in hereditatem cum gaudio, et toto corde, et ex animo: et ejecerunt eam ut vastarent: 6. idcirco vaticinare super humum Israel, et dices montibus, et collibus, jugis, et vallibus: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego in zelo meo, et in furore meo locutus sum, eo quod confusionem Gentium sustinueritis. 7. Idcirco haec dicit Dominus Deus: Ego levavi manum meam[2] ut Gentes, quae in circuitu vestro sunt, ipsae confusionem suam portent. 8. Vos autem montes Israel ramos vestros germinetis,[3] et fructum vestrum afferatis populo meo Israel: prope enim est ut veniat:[4] 9. Quia ecce ego ad vos, et convertar ad vos, et arabimini, et accipietis sementem. 10. Et multiplicabo in vobis homines, omnemque domum Israel: et habitabuntur civitates, et ruinosa instaurabuntur. 11. Et replebo vos hominibus, et jumentis: et multiplicabuntur, et crescent: et habitare vos faciam sicut a principio, bonisque donabo majoribus,[5] quam habuistis ab initio: et scietis quia ego Dominus. 12. Et adducam super vos homines populum meum Israel, et hereditate possidebunt te: et eris eis in hereditatem, et non addes ultra ut absque eis sis. 13. Haec dicit Dominus Deus: Pro eo quod dicunt

de vobis: Devoratrix hominum es,[6] et suffocans gentem tuam:[7] 14. Propterea homines non comedes amplius, et gentem tuam non necabis ultra,[8] ait Dominus Deus: 15. Nec auditam faciam in te amplius confusionem Gentium, et opprobrium populorum nequaquam portabis, et gentem tuam non amittes amplius,[9] ait Dominus Deus. 16. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 17. Fili hominis domus Israel habitaverunt in humo sua, et polluerunt eam in viis suis, et in studiis suis[10] juxta immunditiam menstruatae facta est via eorum coram me. 18. Et effudi indignationem meam super eos pro sanguine, quem fuderunt super terram, et in idolis suis polluerunt eam. 19. Et dispersi eos in Gentes, et ventilati sunt in terras: juxta vias eorum, et adinventiones eorum judicavi eos. 20. Et ingressi sunt ad Gentes, ad quas introierunt, et polluerunt nomen sanctum meum,[11] cum diceretur de eis: Populus Domini iste est, et de terra ejus egressi sunt. 21. Et peperci nomini sancto meo,[12] quod polluerat domus Israel in Gentibus, ad quas ingressi sunt. 22. Idcirco dices domui Israel: Haec dicit Dominus Deus: Non propter vos ego faciam, domus Israel, sed propter nomen sanctum meum, quod polluistis in Gentibus, ad quas intrastis. 23. Et sanctificabo nomen meum magnum, quod pollutum est inter Gentes, quod polluistis in medio earum: ut sciant Gentes, quia ego Dominus, ait Dominus exercituum, cum sanctificatus fuero in vobis coram eis: 24. Tollam quippe vos de Gentibus, et congregabo vos de universis terris, et adducam vos in terram vestram. 25. Et effundam super vos aquam mundam,[13] et mundabimini ab omnibus inquinamentis vestris, et ab universis idolis vestris mundabo vos. 26. Et dabo vobis cor novum, et spiritum novum ponam in medio vestri: et auferam cor lapideum de carne vestra, et dabo vobis cor carneum. 27. Et spiritum meum ponam in medio vestri: et faciam ut in praeceptis meis ambuletis, et judicia mea custodiatis, et operemini. 28. Et habitabitis in terra, quam dedi patribus vestris: et eritis mihi in populum, et ego ero vobis in Deum. 29. Et salvabo vos ex universis inquinamentis vestris: et vocabo frumentum, et multiplicabo illud et non imponam vobis famem. 30. Et multiplicabo fructum ligni, et genimina agri, ut non portetis ultra opprobrium famis in Gentibus. 31. Et recordabimini viarum vestrarum pessimarum, studiorumque non bonorum: et displicebunt vobis iniquitates vestrae, et scelera vestra. 32. Non propter vos ego faciam, ait Dominus Deus, notum sit vobis: confundimini, et erubescite super viis vestris, domus Israel. 33. Haec dicit Dominus Deus: In die, qua mundavero vos ex omnibus iniquitatibus vestris, et inhabitari fecero urbes, et instauravero ruinosa, 34. et terra deserta fuerit exculta, quae quondam erat desolata in oculis omnis viatoris, 35. dicent: Terra illa inculta, facta est ut hortus voluptatis:[14] et civitates desertae, et destitutae atque suffossae, munitae sederunt. 36. Et scient Gentes quaecumque derelictae fuerint in circuitu vestro, quia ego Dominus aedificavi dissipata, plantavique inculta, ego Dominus locutus sim, et fecerim. 37. Haec dicit Dominus Deus: Adhuc in hoc invenient me domus Israel, ut faciam eis: Mutiplicabo eos sicut gregem hominum, 38. ut gregem sanctum, ut gregem Jerusalem in solemnitatibus ejus: Sic erunt civitates desertae, plenae gregibus hominum: et scient quia ego Dominus.

1) im Munde des Feindes ein spöttischer Ausdruck. *ἔρημα αἰώνια·* Gen. 49, 26. — **2**) „ich schwöre." — **3**) d. h. du Land Israel, sprosse und bringe Frucht in Freude für deine rechtmäßigen Besitzer, die nun zu dir zurückkehren. — **4**) כִּי קָרְבוּ לָבוֹא „denn sie nähern sich, zu kommen." *ὅτι ἐλπίζουσι τοῦ ἐλθεῖν.* Der Chaldäer hat: „es nähert sich der Tag der Erlösung." **5**) *καὶ ἐὰν ποιήσω ὑμᾶς ὥσπερ τὰ ἔμπροσθεν.* — **6**) Dieses sagten schon die Kundschafter, welche Moses nach Chanaan sandte, Num. 13, 33. Es bleibt dahingestellt, ob sie damit die Kahlheit des Landes oder die vielen Kriege, die darin geführt wurden, oder häufige Krankheiten anzeigen wollten. — **7**) *καὶ ἠτεκνωμένη ὑπὸ τοῦ ἔθνους σου ἐγένου.* — **8**) *οὐκ ἀτεκνώσεις.* — **9**) s. i. Gr. **10**) *καὶ ἐν τοῖς εἰδώλοις αὐτῶν.* Hebr. „durch ihre Handlungen," בְּעֲלִילוֹתָם. — **11**) Durch die Vertreibung aus dem Lande, die Gott über die Israeliten verhängen mußte, war den Heiden Anlaß gegeben, den Gott Israels zu schmähen als einen schwachen Gott, der sein Volk nicht zu schützen und zu erhalten vermöchte; Deut. 9, 28. — **12**) d. h. ich will nicht ferner meinen Namen schmähen lassen. *καὶ ἐφεισάμην αὐτῶν διὰ τὸ ὄνομά μου.* — **13**) Gleichwie derjenige, der sich gesetzlich verunreinigt hat, mit Wasser, in welches Asche der rothen Kuh gemengt wurde Num. 19, 12–20, gereinigt werden muß, so will Gott auf eine besondere Weise eine Reinigung an seinem Volke vornehmen. Er will vorerst ihre Herzen durch Gnadeneingießung reinigen, dann aber eine eigene Anstalt der Reinigung stiften, durch welche sie nicht nur sinnbildlich, sondern in Wahrheit und Wirklichkeit von allen Missethaten gereinigt werden. Auch der Chaldaer und Rabbi David sagen, es handle sich hier um Nachlassung der Sünden. Die hl. Väter deuten das Gesagte insgemein auf die Taufe, die hier zuerst in ebenso feierlicher Weise verkündet wird, als sie von Johannes bildlich und von Jesus Christus in Wahrheit in das Werk gesetzt ward. Wie wunderbar erfüllt zeigt sich dieses Wort, wenn man diesen Strom der Reinigung betrachtet, der seit Christus fortfließt durch alle Jahrhunderte und heute noch alle Tage Tausende von neugeborenen Adamskindern reinigt und heiligt! — **14**) Vollkommen erfüllte sich dieses erst durch Christus, der die Kirche als einen neuen Garten Gottes pflanzte, in welchem nie gesehene und gekostete Gewächse gedeihen und Früchte der Vollkommenheit zum Vorschein kommen, welche die Bewunderung des Erdkreises erregen. Noch jetzt steht er da dieser Garten Gottes, und unwillkürlich müssen von ihm selbst die Ungläubigen zeugen.

Caput XXXVII.

1. Facta est super me manus Domini,[1] et eduxit me in spiritu Domini:[2] et dimisit me in medio campi,[3] qui erat plenus ossibus:[4] 2. Et circumduxit me per ea in gyro: erant autem multa valde super faciem campi, siccaque vehementer. 3. Et dixit ad me: Fili hominis putasne vivent ossa ista? Et dixi: Domine Deus, tu nosti. 4. Et dixit ad me: Vaticinare de ossibus istis:[5] et dices eis: Ossa arida audite verbum Domini. 5. Haec dicit Dominus Deus ossibus his: Ecce ego intromittam in vos spiritum, et vivetis. 6. Et dabo super vos nervos, et succrescere faciam super vos carnes, et superextendam in vobis cutem: et dabo vobis spiritum, et vivetis, et scietis quia ego Dominus. 7. Et prophetavi sicut praeceperat mihi: factus est autem sonitus, prophetante me, et ecce commotio: et accesserunt ossa ad ossa,[6] unumquodque ad junctura suam. 8. Et vidi, et ecce super ea nervi, et carnes ascenderunt: et extenta est in eis cutis desuper, et spiritum non habebant. 9. Et dixit ad me: Vaticinare ad spiritum, vaticinare fili hominis, et dices ad spiritum.[7] Haec dicit Dominus Deus: A quatuor ventis veni spiritus, et insuffla super interfectos istos, et reviviscant. 10. Et prophetavi sicut praeceperat mihi: et ingressus est in ea spiritus, et vixerunt: steteruntque super pedes suos exercitus grandis nimis valde. 11. Et dixit ad me: Fili hominis, ossa haec universa, domus Israel est: ipsi dicunt: Aruerunt ossa nostra. et periit spes nostra, et abscissi sumus. 12. Propterea vaticinare, et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego aperiam tumulos vestros,[8]

et educam vos de sepulchris vestris populus meus: et inducam vos in terram Israel. 13. Et scietis quia ego Dominus, cum aperuero sepulchra vestra, et eduxero vos de tumulis vestris populo meus: · 14. Et dedero spiritum meum in vobis, et vixeritis, et requiescere vos faciam super humum vestram: et scietis quia ego Dominus locutus sum, et feci, ait Dominus Deus. 15. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 16. Et tu fili hominis sume tibi lignum unum:[9] et scribe super illud: Judae, et filiorum Israel sociorum ejus: et tolle lignum alterum, et scribe super illud: Joseph ligno Ephraim, et cunctae domui Israel, sociorumque ejus. 17. Et adjunge illa, unum ad alterum tibi in lignum unum: et erunt in unionem in manu tua.[10] 18. Cum autem dixerint ad te filii populi tui loquentes: Nonne indicas nobis quid in his tibi velis? 19. loqueris ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego assumam lignum Joseph,[11] quod est in manu Ephraim, et tribus Israel, quae sunt ei adjunctae: et dabo eas pariter cum ligno Juda, et faciam eas in lignum unum: et erunt unum in manu ejus.[12] 20. Erunt autem ligna, super quae scripseris in manu tua, in oculis eorum. 21. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego assumam filios Israel de medio nationum, ad quas abierunt: et congregabo eos undique, et adducam eos ad humum suam.[13] 22. Et faciam eos in gentem unam[14] in terra in montibus Israel, et rex unus erit omnibus imperans: et non erunt ultra duae gentes, nec dividentur amplius in duo regna. 23. Neque polluentur ultra in idolis suis, et abominationibus suis, et cunctis iniquitatibus suis:[15] et salvos eos faciam de universis sedibus,[16] in quibus peccaverunt, et emundabo eos: et erunt mihi populus, et ego ero eis Deus. 24. Et servus meus David[17] rex super eos, et pastor unus erit omnium eorum: in judiciis meis ambulabunt, et mandata mea custodient, et facient ea. 25. Et habitabunt super terram, quam dedi servo meo Jacob, in qua habitaverunt patres vestri: et habitabunt super eam ipsi, et filii eorum, et filii filiorum eorum, usque in sempiternum:[18] et David servus meus princeps eorum in perpetuum. 26. Et percutiam illis foedus pacis, pactum sempiternum erit eis: et fundabo eos, et multiplicabo, et dabo sanctificationem meam in medio eorum in perpetuum. 27. Et erit tabernaculum meum in eis:[19] et ero eis Deus, et ipsi erunt mihi populus. 28. Et scient Gentes quia ego Dominus sanctificator Israel, cum fuerit sanctificatio mea in medio eorum in perpetuum.

1) d. h. ich fiel in eine Entzückung, oder es ward mir eine Vision vom Herrn. — **2**) Die LXX nahmen hier das Wort יְהוָה, Domini, als Subjekt und übersetzten es mit *κύριος*, vielleicht mit Recht. — **3**) vielleicht das Feld von Tel-Abib am Chaboras, wovon 3, 15 u. s. f. die Rede ist. — **4**) *ὀστέων ἀνθρωπίνων.* — **5**) Hebr. „zu diesen Gebeinen." Der Prophet soll seinen Ausspruch an die Gebeine richten. *ἐπὶ τὰ ὀστᾶ ταῦτα.* — **6**) Hebr. „und die Gebeine nahten sich, Gebein zu Gebein." *καὶ προσῆγαγε τὰ ὀστᾶ ἑκάτερον πρὸς τὴν ἁρμονίαν αὐτοῦ.* — **7**) Das Wort „Geist" ist hier nicht als Concretum zu denken und bedeutet weder Gottes- noch Menschengeist. Es ist darunter die belebende und beseelende Schöpferkraft in abstracto zu verstehen. Tereser übersetzt es mit „Wind." Allein wenn diese Uebersetzung richtig sein soll, so müßte man den Wind eben als Repräsentanten der allenthalben wirkenden Kraft Gottes betrachten. — **8**) Unter den Gräbern und Grabhügeln sind hier die Lasten und Bürden der Gefangenschaft, in welcher die Israeliten lebten, zu verstehen. Das ganze Bild der Wiederbelebung der Todten, welches hier Gott vor den Augen des Propheten entrollt, enthält nächst der Prophetie der Wiederherstellung Israëls zugleich den Beweis von der Auferstehung der Todten, nicht direkte, wie Justinus, Irenäus, Tertullian, Cyrillus, Basilius, Augustinus, Ambrosius, Cyprian wollen, aber indirekte, indem hier, wie Hieronymus und Theodoret bemerken, der Glaube an die Auferstehung der Todten vorausgesetzt wird. Das prophetische Bild hätte keinen Eindruck und keine Wirkung im Gemüthe gemacht, wenn man nicht schon vorher geglaubt hätte, daß einst wirklich

alle Verstorbenen wieder erstehen werden. Auch der Dichter nimmt seine Bilder aus der Wirklichkeit, wenn er damit Eindruck machen will. — **9**) Nach den LXX war es ein Stab, *ῥάβδος*, was der Prophet nehmen sollte; nach dem Chaldäer eine Tafel. Nach dem Conterte war es ein Holz, das sich mit dem andern Holze so verbinden ließ, daß beide ein einziges Stück zu sein schienen. — **10**) *καὶ ἔσονται ἐν τῇ χειρί σου.* — **11**) *ἐγὼ λήψομαι τὴν φυλὴν Ἰωσήφ, τὴν διὰ χειρὸς Ἐφραὶμ, καὶ τὰς φυλὰς Ἰσραὴλ τὰς προσκειμένας πρὸς αὐτὸν, καὶ δώσω αὐτοὺς ἐπὶ τὴν φυλὴν Ἰούδα καὶ ἔσονται εἰς ῥάβδον μίαν τῇ χειρὶ Ἰούδα.* — **12**) בְּיָדִי „in meiner Hand." — **13**) *εἰς τὴν γῆν τοῦ Ἰσραήλ.* — **14**) Vollkommen erfüllte sich dieses erst im Christenthume, wo aller Unterschied der Geburt, der Abstammung, der Nation u. s. f. aufgehoben wurde, weil Alle Glieder Christi geworden. *καὶ δώσω αὐτοὺς εἰς ἔθνος ἐν τῇ γῇ μου.* Statt *ἐν* dürfte hier wohl richtiger *ἐν* gelesen werden. — **15**) s. i. Gr. — **16**) *ἀπὸ πασῶν τῶν ἀνομιῶν αὐτῶν.* — **17**) Wie oben 34, 23, so ist auch hier unter dem „Knechte David" der Messias zu verstehen, der als ein neuer David sowohl Israel als die ganze Welt erfreuen wird; Joan. 10, 16. Die Zeit von der Rückkehr aus Babylon bis zur Ankunft dieses Messias sollte nur als kurze Interimszeit, als eine Vorbereitung auf seine Ankunft angesehen werden und im Vergleiche zur messianischen Zeit wie ein Augenblick erscheinen. — **18**) Da der neue Bund, den Gott mit seinem Volke schließen will, ein Bund höherer Art, geistiger Art ist, so sind die Verheißungen, die auf ihn lauten, immer im höheren, im geistigen Sinne zu nehmen. Das Land, welches das neue messianische Gottesvolk bewohnen wird, ist somit die Kirche, die von Christus so fest gebaut ist, daß die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen. Dereser nimmt das hier Gesagte als bedingte Weissagung, wie 33, 31 und Jer. 18, 9. und sagt: „Die Juden würden in ihrem Lande geblieben sein, wenn sie an Jesus geglaubt und seiner Lehre gebuldigt hätten." — **19**) Wie viel wäre hier zu sagen von dem wunderbaren Zelte, das sich Gott in der kath. Kirche erbaut hat, und gegen welches alle Pracht des mosaischen und salomonischen Zeltes wie eitler Schatten erscheint!

Caput XXXVIII.

1. Et factus est sermo Domini ad me, dicens: 2. Fili hominis pone faciem tuam contra Gog, terram Magog,[1] principem capitis Mosoch[2] et Thubal: et vaticinare de eo, 3. et dices ad eum: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego ad te Gog principem capitis Mosoch et Thubal, 4. et circumagam te, et ponam frenum in maxillis tuis: et educam te, et omnem exercitum tuum, equos et equites vestitos loricis universos, multitudinem magnam, hastam et clypeum arripientium et gladium. 5. Persae, Aethiopes, et Lybies cum eis, omnes scutati et galeati. 6. Gomer, et universa agmina ejus, domus Thogorma, latera Aquilonis, et totum robur ejus, populique multi tecum. 7. Praepara, et instrue te, et omnem multitudinem tuam, quae coacervata est ad te: et esto eis in praeceptum.[3] 8. Post dies multos visitaberis:[4] in novissimo annorum venies ad terram, quae reversa est a gladio, et congregata est de populis multis ad montes Israel, qui fuerunt deserti jugiter, haec de populis educta est,[5] et habitabunt in ea confidenter universi. 9. Ascendens autem quasi tempestas venies, et quasi nubes, ut operias terram tu, et omnia agmina tua, et populi multi tecum. 10. Haec dicit Dominus Deus: In die illa ascendent sermones super cor tuum, et cogitabis cogitationem pessimam: 11. et dices: Ascendam ad terram absque muro: veniam ad quiescentes, habitantesque secure: hi omnes habitant sine muro, vectes, et portae non sunt eis: 12. Ut diripias spolia, et invadas praedam, ut inferas manum tuam super eos, qui deserti fuerant, et postea restituti, et super populum. qui est congregatus ex Gentibus, qui possidere coepit,[6] et esse habitator umbilici terrae.[7] 13. Saba, et Dedan, et negotiatores Tharsis,[8] et omnes leones ejus[9] dicent tibi: Numquid ad sumenda spolia tu venis? ecce ad diripiendam praedam congregasti multitudinem tuam, ut tollas argentum, et aurum, et auferas supellectilem, atque substantiam, et diripias

manubias infinitas.[10] 14. Propterea vaticinare fili hominis, et dices ad Gog: Haec dicit Dominus Deus: Numquid non in die illo,[11] cum habitaverit populus meus Israel confidenter, scies? 15. Et venies de loco tuo a lateribus Aquilonis tu et populi multi tecum ascensores equorum universi, coetus magnus, et exercitus vehemens. 16. Et ascendes super populum meum Israel quasi nubes, ut operias terram. In novissimis diebus eris, et adducam te super terram meam: ut sciant Gentes me, cum sanctificatus fuero in te[12] in oculis eorum, o Gog. 17. Haec dicit Dominus Deus: Tu ergo ille es, de quo locutus sum in diebus antiquis[13] in manu servorum meorum prophetarum Israel, qui prophetaverunt in diebus illorum temporum, ut adducerem te super eos. 18. Et erit in die illa, in die adventus Gog super terram Israel, ait Dominus Deus, ascendet indignatio mea in furore meo. 19. Et in zelo meo, in igne irae meae locutus sum. Quia in die illa erit commotio magna super terram Israel:[14] 20. et commovebuntur a facie mea pisces maris, et volucres caeli, et bestiae agri, et omne reptile, quod movetur super humum, cunctique homines, qui sunt super faciem terrae: et subvertentur montes,[15] et cadent sepes, et omnis murus corruet in terram. 21. Et convocabo adversus eum in cunctis montibus meis gladium, ait Dominus Deus: gladius uniuscujusque in fratrem suum dirigetur.[16] 22. Et judicabo eum peste,[17] et sanguine, et imbre vehementi, et lapidibus immensis: ignem, et sulphur pluam super eum, et super exercitum ejus, et super populos multos, qui sunt cum eo. 23. Et magnificabor, et sanctificabor: et notus ero in oculis multarum gentium, et scient quia ego Dominus.

1) Ueber Gog und Magog s. I. B. 65. Anm. 4–7. Eusebius versteht hier darunter den römischen Kaiser und das römische Reich; Theodoret Alexander den Großen und seine Nachfolger in den vier Reichen; Ambrosius die Gothen; die Magdeburger Centuriatoren die Türken und Sarazenen. Die jüdischen Ausleger verstehen die Scythen darunter, die mit großen Schaaren gegen den Messias heranrücken werden. Denn die nordischen Völker gelten den Orientalen als diejenigen, von denen alles Schlimme ausgehe. Augustinus nimmt Gog und Magog für alle Verfolger der Kirche; Hieronymus für die Häresiarchen. Auch Loch und Reischl theilen die Meinung dieser beiden hl. Väter, und lassen hier an keinen speciellen Einfall denken. Allein, wenn man bedenkt, daß diese Weissagung sehr specielle Thatsachen nennt und daß der hl. Johannes in der geheimen Offenbarung 20, 7 Gog und Magog ausdrücklich unter den Feinden Christi in der letzten Zeit aufführt, und daß der Prophet Ezechiel selber an mehreren Stellen, namentlich V. 8 u. 16 die letzten Zeiten zu erkennen gibt, so dürfte man mit Lyranus, Vatablus, Paul von Burgos unter Gog den Antichrist, oder mit Bellarmin seinen obersten Heerführer verstehen. Auch Allioli bezieht diese Weissagung auf die letzte Bedrängniß der Auserwählten in dieser Welt. **2**) Da der Ausdruck princeps capitis sich sehr schwer erklären läßt, so wollen einige Ausleger nach dem Vorgange der LXX unter רֹאשׁ, capitis, hier ein Land verstehen. Die byzantinischen Schriftsteller nennen allerdings ein scythisches Volk um den Taurus mit dem Namen Ῥῶς, woraus der Name Russe hervorgegangen zu sein scheint; Johann Tzetris Grammatici Chiliad. II. hist. 393. — **3**) „sei ihr Befehlshaber." καὶ ἔσῃ μοι εἰς προφύλακήν. — **4**) Die früheren Ausleger, auch Loch u. Reischl deuten dieses auf die Heimsuchung der Strafe, die über den Feind ergehen soll. Allein andere Ausleger, namentlich Allioli und Dereser, finden in diesem Ausdrucke die Musterung zum Kriegszuge. „Nach längerer Zeit wirst du gemustert werden," d. i. um gegen das Land Israel zu ziehen; Is. 13, 4. ἀφ' ἡμερῶν πλειόνων ἑτοιμασθήσεται καὶ ἐκ ἐσχάτου ἐτῶν ἥξεισεται. — **5**) Unter hæc ist hier Israel zu verstehen. καὶ οὗτος ἐξ ἐθνῶν ἐξῆλυθε. — **6**) עֹשֵׂה מִקְנֶה וְקִנְיָן „welches besorgt Heerde und Habe." — **7**) Judic. 9, 37. — **8**) Καρχηδόνιοι. — **9**) „alle ihre Fürsten;" καὶ πᾶσαι αἱ κῶμαι αὐτῶν . . — **10**) s. i. Gr. **11**) Du weißt es ja, daß mein Volk nun sicher wohnt, und das lockt dich an. οὐκ ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ . . ἐγερθήσῃ; **12**) Gott heiligt sich an seinen Feinden durch deren Bestrafung. — **13**) Alle Propheten redeten von einem Hauptfeinde, von einem überwältigenden Feinde, von einem Feinde, dem Alles weichen muß. — **14**) Es soll dieß das Signal sein, daß noch ein größerer Herr auf Erden regiert, als der größte Eroberer und Fürst aus der Zahl der Menschen; Ps. 109, 5. — **15**) Diese Ausdrücke sind wohl nur figürlich, als Hyperbeln zu nehmen; Matth. 24, 29; Luc. 21, 25. — **16**) Im

Heerlager des Feindes wird Uneinigkeit entstehen, welche den Untergang desselben herbeiführen wird. Es zeigt sich dieses theilweise schon erfüllt an allen Feinden, die gegen die Kirche Gottes auftraten. Es entstanden unter ihnen Uneinigkeiten, die ihrem Bestehen ein Ende machten. — **17**) welche Weissagung im eigentlichen und uneigentlichen Sinne zu nehmen ist; Gen. 19, 24; Jos. 10, 11; Apoc. 16, 21.

Caput XXXIX.

1. Tu autem fili hominis vaticinare adversum Gog, et dices: Haec dicit Dominus Deus: Ecce ego super te Gog principem capitis[1] Mosoch et Thubal: 2. et circumagam te, et educam te, et ascendere te faciam de lateribus Aquilonis: et adducam te super montes Israel. 3. Et percutiam arcum tuum in manu sinistra tua, et sagittas tuas de manu dextera tua dejiciam. 4. Super montes Israel cades tu, et omnia agmina tua, et populi tui, qui sunt tecum: feris, avibus, omnique volatili, et bestiis terrae dedi te ad devorandum. 5. Super faciem agri cades: quia ego locutus sum, ait Dominus Deus. 6. Et immittam ignem in Mogog,[2] et in his, qui habitant in insulis confidenter:[3] et scient quia ego Dominus. 7. Et nomen sanctum meum notum faciam in medio populi mei Israel,[4] et non polluam nomen sanctum meum amplius:[5] et scient Gentes quia ego Dominus sanctus Israel. 8. Ecce venit, et factum est,[6] ait Dominus Deus: haec est dies, de qua locutus sum. 9. Et egredientur habitatores de civitatibus Israel, et succendent et comburent arma,[7] clypeum, et hastas,[8] arcum, et sagittas, et baculos manuum, et contos: et succendent ea igni septem annis.[9] 10. Et non portabunt ligna de regionibus, neque succident de saltibus: quoniam arma succendent igni, et depraedabuntur eos, quibus praedae fuerant, et diripient vastatores suos, ait Dominus Deus. 11. Et erit in die illa: dabo Gog locum nominatum[10] sepulchrum in Israel: vallem viatorum[11] ad Orientem maris,[12] quae obstupescere faciet praetereuntes:[13] et sepelient ibi Gog, et omnem multitudinem ejus, et vocabitur vallis multitudinis Gog. 12. Et sepelient eos domus Israel, ut mundent terram septem mensibus.[14] 13. Sepeliet autem eum omnis populus terrae, et erit eis nominata dies, in qua glorificatus sum, ait Dominus Deus. 14. Et viros jugiter constituent lustrantes terram, qui sepeliant, et requirant eos, qui remanserant super faciem terrae, ut emundent eam: post menses autem septem quaerere incipient. 15. Et circuibunt peragrantes terram: cumque viderint os hominis, statuent juxta illud titulum, donec sepeliant illud pollinctores in valle multitudinis Gog.[15] 16. Nomen autem civitatis Amona,[16] et mundabunt terram. 17. Tu ergo fili hominis, haec dicit Dominus Deus: Die omni volucri, et universis avibus, cunctisque bestiis agri: Convenite, properate, concurrite undique ad victimam meam, quam ego immolo vobis, victimam grandem super montes Israel: ut comedatis carnem, et bibatis sanguinem. 18. Carnes fortium comedetis, et sanguinem principum terrae bibetis: arietum, et agnorum,[17] et hircorum, taurorumque et altilium, et pinguium omnium.[18] 19. Et comedetis adipem in saturitatem, et bibetis sanguinem in ebrietatem, de victima, quam ego immolabo vobis: 20. et saturabimini super mensam meam de equo, et equite forti, et de universis viris bellatoribus, ait Dominus Deus. 21. Et ponam gloriam meam in Gentibus:[19] et videbunt omnes gentes judicium meum, quod

fecerim, et manum meam, quam posuerim super eos. 22. Et scient domus Israel quia ego Dominus Deus eorum a die illa, et deinceps. 23. Et scient Gentes quoniam in iniquitate sua capta sit domus Israel, eo quod dereliquerint me, et absconderim faciem meam ab eis: et tradiderim eos in manus hostium, et ceciderint in gladio universi. 24. Juxta immunditiam eorum, et scelus feci eis et abscondi faciem meam ab illis. 25. Propterea haec dicit Dominus Deus: Nunc reducam captivitatem Jacob, et miserebor omnis domus Israel: et assumam zelum pro nomine sancto meo. 26. Et portabunt confusionem suam,[20] et omnem praevaricationem, qua praevaricati sunt in me, cum habitaverint in terra sua confidenter neminem formidantes: 27. et reduxero eos de populis, et congregavero de terris inimicorum suorum, et sanctificatus fuero in eis, in oculis gentium plurimarum. 28. Et scient quia ego Dominus Deus eorum, eo quod transtulerim eos in nationes;[21] et congregaverim eos super terram suam, et non dereliquerim quemquam ex eis ibi. 29. Et non abscondam ultra faciem meam ab eis, ec quod effuderim spiritum meum super omnem domum Israel, ait Dominus Deus.

1) s. 38, 2. — **2**) worunter nicht nur das Heer des Gog, sondern auch das Land desselben zu verstehen ist. *καὶ ἀποστελῶ πῦρ ἐπὶ Γώγ.* — **3**) worunter die Verbündeten Gogs zu verstehen sind. Ganz abweichend haben die LXX: *καὶ κατοικισθήσονται αἱ νῆσοι ἐπ' εἰρήνης.* — **4**) *γνωσθήσεται.* — **5**) „ich werde meinen Namen nicht mehr beflecken lassen;" *καὶ οὐ βεβηλωθήσεται.* **6**) d. h. es wird so gewiß kommen, als wenn es schon gekommen wäre. Bei Gott sind tausend Jahre wie der gestrige Tag II. Pet. 3, 8, und die Zukunft ist Vergangenheit; 38, 22. *ἰδοὺ ἥκει καὶ γνώσῃ ὅτι ἔσται.* — **7**) sc. hostium. — **8**) צִנָּה „Schilde" und zwar die der größeren Art, die den ganzen Leib bedeckten. *καὶ κοντοῖς.* — **9**) eine bestimmte Zahl statt der unbestimmten. Der Sinn ist, man werde viele Jahre lang mit den Waffen das Feuer auf dem Heerde unterhalten können. Da sich am Ende der Zeit ganz Israel bekehren soll, können darüber wohl viele Jahre vergehen. Beda und Dionysius Carth. sagen, es sei wahrscheinlich, daß nach Bekämpfung des Antichrists in Judäa Kirchen gegründet werden, in welche Juden und Heiden eingehen, so daß nur Eine Heerde und Ein Hirt sei. Lyranus sagt: Doctores et Sancti communiter dicunt, quod mortuo Antichristo et falsitate ejus manifeste detecta omnes gentes convertentur ad Christum. Comment. in I. Thess. 5. Wenn aber Abt Joachim, Ubertin de Cassalis, Seraphin de Fermo, Pannonius und noch einige Andere nach Besiegung des Antichrists eine tausendjährige Heerschaft des Reiches Christi annehmen, wie sie die Millenarier vor der Ankunft des Anti-Christs gelten lassen, so muß die Meinung als unerweislich und unbegründet angesehen werden. Cornelius a Lapide. — **10**) מְקוֹם־שָׁם „einen Ort daselbst." Die LXX und Vulgata lasen שָׁם. Die gewöhnliche hebr. Lesart scheint den Vorzug zu verdienen, da es sich nicht um einen berühmten Ort, sondern um das Grab des Gog handelt. „Ich werde ihm in Israel, wo er besiegt worden, auch sein Grab geben." Das Grab soll als Denkmal der Lüge und des Frevels zugleich Zeugniß für die Wahrheit und Gerechtigkeit geben. Loch und Reischl bemerken hier: „Dieser Ort ist nicht näher bezeichnet; er soll am Meere sein und in einem Thale, durch welches viele Wanderer ziehen, damit das Grab allen aus nahe und ferne Herkommenden sichtbar sein könne. Wir dürfen um so weniger an ein bestimmbares Thal am See Genesareth, dem Uebergangspunkte auf der Caravanenstraße aus dem Orient nach Phönicien denken, insoferne Gog selber nicht als eine historische Person zu fassen ist. Vielmehr ist das Grab des Gog und seiner Schaar, d. i. der Feinde der Kirche, zu aller Zeit an dem Orte zur Warnung aller Geschlechter, wo sie für ihre Feindschaft gegen das Reich Gottes, sei es auf historischem oder rein geistigem Gebiete, vernichtet werden." — **11**) גֵּי־הָעֹבְרִים „Thal der Vorübergehenden," d. h. der Wanderer. Es ist damit die Caravanenstraße bezeichnet. *τὸ πολυάνδριον τῶν ἐπελθόντων πρὸς τῇ θαλάσσῃ.* Der Syrer hat: „und es wird Thal des Untergangs Gog's genannt werden;" ähnliches der Araber. — **12**) Der Chaldäer nennt es: „Meer von Genesareth." Andere verstehen darunter das todte, Andere das mittelländische Meer. Diejenigen, welche Gog als Repräsentant aller Feinde der Kirche ansehen, verstehen unter „Gegend des Meeres" eine Gegend, die wohl bekannt ist. — **13**) חֹסֶמֶת „es wird die Vorübergehenden verstopfen," d. h. der Leichengeruch oder die Massen der Leichen werden die Vorübergehenden aufhalten. *καὶ περιοικοδομήσουσι τὸ περιστό-*

μιον τῆς φάραγγος. — **14**) d. h. lange Zeit hindurch. Num. 19, 16; f. i. Gr. — **15**) εἰς Γαὶ τὸ πολυάνδριον τοῦ Γώγ. — **16**) הֲמוֹנָה „Getümmel, oder Heerhaufen;" πολυάνδριον. — **17**) καὶ μόσχους. — **18**) כָּרִיאֵי בָשָׁן „Maſtthiere Baſans;" καὶ μόσχοι ἐστεατωμένοι πάντες. — **19**) ἐν ὑμῖν. — **20**) Die Lesart נִשְׁיָּן „ſie werden vergeſſen ihre Schmach," welche Dereſer adoptirt, entſpricht dem Contexte beſſer. Nach dem Sinne der Vulg. und LXX iſt von reumüthiger Erduldung der inneren Beſchämung die Rede. — **21**) ἐν τῷ ἐπιφανῆναί με αὐτοῖς ἐν τοῖς ἔθνεσιν.

Caput XL.

1. In vigesimo quinto anno transmigrationis nostrae, in exordio anni,[1] decima mensis, quarto decimo anno postquam percussa est civitas: in ipsa hac die facta est super me manus Domini, et adduxit me illuc. 2. In visionibus Dei[2] adduxit me in terram Israel, et dimisit me super montem excelsum nimis:[3] super quem erat quasi aedificium civitatis vergentis ad Austrum. 3. Et introduxit me illuc: et ecce vir, cujus erat species[4] quasi species aeris, et funiculus lineus[5] in manu ejus, et calamus mensurae in manu ejus: stabat autem in porta. 4. Et locutus est ad me idem vir: Fili hominis vide oculis tuis, et auribus tuis audi, et pone cor tuum in omnia, quae ego ostendam tibi: quia ut ostendantur tibi adductus es huc: annuntia omnia, quae tu vides, domui Israel. 5. Et ecce murus forinsecus[6] in circuitu domus undique, et in manu viri calamus mensurae sex cubitorum, et palmo:[7] et mensus est latitudinem aedificii calamo uno,[8] altitudinem quoque calamo uno. 6. Et venit ad portam, quae respiciebat viam orientalem,[9] et ascendit per gradus ejus:[10] et mensus est limen[11] portae calamo uno latitudinem, id est, limen unum[12] calamo uno in latitudine: 7. et thalamum[13] uno calamo in longum, et uno calamo in latum: et inter thalamos, quinque cubitos:[14] 8. et limen portae juxta vestibulum[15] portae intrinsecus, calamo uno. 9. Et mensus est vestibulum portae octo cubitorum,[16] et frontem ejus[17] duobus cubitis: vestibulum autem portae erat intrinsecus.[18] 10. Porro thalami portae ad viam Orientalem,[19] tres hinc et tres inde: mensura una trium,[20] et mensura una frontium ex utraque parte. 11. Et mensus est latitudinem liminis portae,[21] decem cubitorm: et longitudinem portae,[22] tredecim cubitorum: 12. Et marginem ante thalamos[23] cubiti unius: et cubitus unus finis utrinque:[24] thalami autem, sex cubitorum erant hinc et inde. 13. Et mensus est portam a tecto thalami,[25] usque ad tectum ejus, latitudinem viginti quinque cubitorum: ostium contra ostium. 14. Et fecit frontes per sexaginta cubitos:[26] et ad frontem atrium portae undique[27] per circuitum. 15. Et ante faciem portae, quae pertingebat[28] usque ad faciem vestibuli portae interioris, quinquaginta cubitos. 16. Et fenestras obliquas in thalamis,[29] et in frontibus eorum,[30] quae erant intra portam undique per circuitum: similiter autem erant et in vestibulis fenestrae[31] per gyrum intrinsecus, et ante frontes pictura palmarum. 17. Et eduxit me ad atrium exterius,[32] et ecce gazophylacia, et pavimentum[33] stratum lapide in atrio per circuitum: triginta gazophylacia[34] in circuitu pavimenti. 18. Et pavimentum in fronte portarum[35] secundum longitudinem portarum erat inferius. 19. Et mensus est latitudinem a facie portae inferioris[36] usque ad frontem atrii interioris[37] extrinsecus, centum cubitos ad Orientem, et ad Aquilonem.[38] 20. Portam quoque, quae respiciebat

viam[39] Aquilonis atrii exterioris,[40] mensus est tam in longitudine, quam in latitudine. 21. Et thalamos ejus tres hinc, et tres inde: et frontem ejus, et vestibulum ejus secundum mensuram[41] portae prioris, quinquaginta cubitorum longitudinem ejus, et latitudinem viginti quinque cubitorum. 22. Fenestrae autem ejus, et vestibulum, et sculpturae secundum mensuram portae,[42] quae respiciebat ad Orientem: et septem graduum erat ascensus ejus, et vestibulum ante eam. 23. Et porta atrii interioris[43] contra portam Aquilonis, et Orientalem: et mensus est a porta usque ad portam centum cubitos. 24. Et eduxit me ad viam australem, et ecce porta, quae respiciebat ad Austrum: et mensus est, frontem ejus et vestibulum ejus juxta mensuras superiores. 25. Et fenestras ejus, et vestibula[44] in circuitu, sicut fenestras ceteras: quinquaginta cubitorum longitudine, et latitudine viginti quinque cubitorum. 26. Et in gradibus septem ascendebatur ad eam: et vestibulum ante fores ejus: et caelatae palmae erant, una hinc, et altera inde in fronte ejus. 27. Et porta atrii interioris in via australi: et mensus est a porta usque ad portam in via australi, centum cubitos. 28. Et introduxit me in atrium interius[45] ad portam australem: et mensus est portam juxta mensuras superiores. 29. Thalamum ejus, et frontem ejus, et vestibulum ejus eisdem mensuris: et fenestras ejus, et vestibulum ejus in circuitu quinquaginta cubitos longitudinis, et latitudinis viginti quinque cubitos. 30. Et vestibulum per gyrum longitudine[46] viginti quinque cubitorum, et latitudine quinque cubitorum. 31. Et vestibulum ejus ad atrium exterius,[47] et palmas ejus in fronte: et octo gradus erant, quibus ascendebatur per eam. 32. Et introduxit me in atrium interius[48] per viam orientalem:[49] et mensus est portam secundum mensuras superiores. 33. Thalamum ejus, et frontem ejus,[50] et vestibulum ejus sicut supra: et fenestras ejus, et vestibula ejus[51] in circuitu, longitudine quinquaginta cubitorum, et latitudine viginti quinque cubitorum. 34. Et vestibulum ejus,[52] id est atrii exterioris: et palmae caelatae in fronte ejus hinc et inde: et in octo gradibus ascensus ejus. 35. Et introduxit me ad portam, quae respiciebat ad Aquilonem: et mensus est secundum mensuras superiores. 36. Thalamum ejus, et frontem ejus, et vestibulum ejus, et fenestras ejus per circuitum, longitudine quinquaginta cubitorum, et latitudine viginti quinque cubitorum. 37. Et vestibulum ejus respiciebat ad atrium exterius: et caelatura palmarum in fronte ejus hinc et inde: et in octo gradibus ascensus ejus. 38. Et per singula gazophylacia[53] ostium in frontibus portarum:[54] ibi lavabant holocaustum.[55] 39. Et in vestibulo portae,[56] duae mensae hinc, et duae mensae inde: ut immoletur super eas holocaustum, et pro peccato, et pro delicto. 40. Et ad latus exterius,[57] quod ascendit ad ostium portae, quae pergit ad Aquilonem, duae mensae: et ad latus alterum ante vestibulum portae, duae mensae. 41. Quatuor mensae hinc, et quatuor mensae inde: per latera portae[58] octo mensae erant, super quas immolabant. 42. Quatuor autem mensae ad holocaustum, de lapidibus quadris extructae:[59] longitudine cubiti unius et dimidii: et latitudine cubiti unius: et dimidii: et altitudine cubiti unius: super quas ponant vasa, in quibus immolatur holocaustum, et victima. 43. Et labia earum palmi unius,[60] reflexa intrinsecus per circuitum: super mensas autem carnes oblationis. 44. Et extra portam interiorem[61] gazophylacia cantorum in atrio interiori, quod erat in latere portae respicientis ad Aquilonem: et facies eorum contra viam Australem, una ex latere portae Orientalis, quae respiciebat ad viam Aquilonis. 45. Et

dixit ad me: Hoc est gazophylacium, quod respicit viam Meridianam,[62] sacerdotum erit, qui excubant in custodiis templi.[63] 46. Porro gazophylacium, quod respicit ad viam Aquilonis, sacerdotum erit, qui excubant ad ministerium altaris,[64] isti sunt filii Sadoc,[65] qui accedunt de filiis Levi ad Dominum ut ministrent ei. 47. Et mensus est atrium longitudine centum cubitorum, et latitudine centum cubitorum per quadrum: et altare[66] ante faciem templi. 48. Et introduxit me in vestibulum templi: et mensus est vestibulum quinque cubitis hinc, et quinque cubitis inde:[67] et latitudinem portae trium cubitorum hinc, et trium cubitorum inde.[68] 49. Longitudinem autem vestibuli[69] viginti cubitorum, et latitudinem undecim cubitorum,[70] et octo gradibus ascendebatur ad eam. Et columnae erant[71] in frontibus: una hinc, altera inde.

1) LXX *ἐν τῷ πρώτῳ μηνί.* Es war der Monat Nisan, der den Israeliten wegen des Osterfestes als der heiligste galt; i. J. 574. — **2)** „in einem göttlichen Gesichte;" *ἐν ὁράσει θεοῦ.* — **3)** Es scheint, daß weder der Berg Sion, noch der Berg Moria, noch der Oelberg, da Jerusalem von keinem dieser Berge aus südlich gelegen ist, sondern ein Berg, eine Höhe im geistigen Sinne, wie ja das ganze Gesicht, geistig und mystisch zu nehmen sein dürfte. Nicht umsonst sagte deßhalb auch der Prophet: quasi aedificium civitatis. Es erschien ihm, wie eine Stadt; es war aber in der That die Kirche der Zukunft, das neue Israel. In diesem mystischen Sinne nehmen die Vision auch Hieronymus, Gregor der Große, Maldonat, Pinto, Dionysius, Viegas, Barradius und die meisten Neueren. Auch einige Rabbinen, namentlich Abba und Salomon sind damit einverstanden, da manche Umständlichkeiten dieser Vision, namentlich was vom Flusse, der in der Stadt entspringe, und von der Ausdehnung der Stadt, ihrer Entfernung von der Lage des früheren Jerusalem (c. 45–48) gesagt ist, sich nicht wohl im wörtlichen Sinne nehmen lassen. Einige Juden sagen, der Messias werde bei seiner Ankunft den dritten Tempel bauen, der von Ezechiel geweissagt worden, bedenken aber nicht, daß diese Auslegung der Prophetie Daniels c. 9. geradezu widerspreche, indem es dort heißt: „die Oede bleibe bis zum Ende." Cornelius a Lap. hält dafür, Gott gebe hier zunächst eine Weisung für den materiellen Tempelbau, lasse ihn aber zugleich als mystisches Vorbild der Kirche des N. B. gelten, in welchem Sinne dann alles sonst Unerklärliche seine Erklärung finde. Daß Esdras und Nehemias von dem Plane abgewichen, sei durch den Drang der Umstände geboten worden. Es betreffe übrigens diese Abweichung einestheils nur die Höhe des Gebäudes, die nach der Bestimmung des Cyrus anstatt 120 Ellen nur 60 betragen durfte, anderntheils nur das Unwesentliche, als Goldstoff u. s. w. Die Höhe betreffend ersetzte der herodianische Tempel das Mangelnde, und in Betreff des Stofflichen wurde schon vorher, namentlich zur Zeit der Machabäer, geleistet, was nur immer gewünscht werden konnte. Auch Dereser hält diese Vision für eine prophetische Weissagung und setzt bei, es thue dem prophetischen Ansehen Ezechiels so wenig einen Eintrag, daß sie nicht befolgt worden, als es den früheren Propheten geschadet habe, daß die Befehle Gottes, die sie verkündeten, nicht befolgt wurden. — **4)** Nach Einigen war es der Erzengel Michael als Schutzgeist Israels, nach Andern Gabriel. Hieronymus und Gregorius d. Gr. halten ihn für Christus selber. Ersterer gibt als Grund seiner Meinung an: Quia per ipsum ad Patrem ingredimur et sine ipso civitatem Dei intrare non possumus. Stat ergo in porta, ut dignos suscipiat, indignos abjiciat; cf. 9, 2; Zach. 2, 1; Apoc. 21, 15. — **5)** „leinene Schnur" zum Messen. *σπαρτίον οἰκοδόμων.* — **6)** Es ist hier von der äußeren Tempelmauer die Rede. *καὶ ἰδοὺ περίβολος ἔξωθεν τοῦ οἴκου κύκλῳ.* Sie maß beim salomonischen Tempel auf allen Seiten 600 Ellen, also im ganzen Umfang 2400 Ellen. — **7)** בָּאַמָּה וְטֹפַח „in Elle und Handbreite," d. h. die sechs Ellen des Maßstabes maßen im gewöhnlichen Maße sechs Ellen und sechs Handbreiten. *ἐν πήχει καὶ παλαιστῇ.* — **8)** *καὶ διεμέτρησε τὸ προτείχισμα, πλάτος ἴσον τῷ καλάμῳ.* — **9)** Nachdem er den 50 Fuß breiten Vorhof der Heiden durchschritten hatte, kam er zum östlichen Thore, das in den Vorhof Israels führte. — **10)** *ἐν ἑπτὰ ἀναβαθμοῖς* v. 22 et 26. — **11)** *τὸ αἰλάμ.* In einem andern Codex: *καὶ διεμέτρησε τὸ θεὲ ἐξ ἐξ. τὸ αἰλὰμ τῆς πύλης ἴσον τῷ καλάμῳ.* Die Thorschwelle maß der Mauerdicke nach Eine Ruthe. — **12)** „je eine Schwelle," d. h. die obere wie die untere Schwelle. Diese Erklärung fehlt bei den LXX. — **13)** Es sind dieses die Zellen der Levitenwache, drei zur Rechten des Thores und drei zur Linken. Die erste derselben diente wahrscheinlich zum Aufenthalte desjenigen, der eben die Wache hatte; die anderen für die Reserve. *καὶ τὸ θεὲ,* תָּא. — **14)** *καὶ τὸ αἰλὰμ ἀναμέσον τοῦ θεηλὰθ πηχῶν ἑξ. καὶ τὸ θεὲ τὸ δεύτερον ἴσον τῷ καλάμῳ πλάτος, καὶ ἴσον τῷ καλάμῳ μῆκος καὶ τὸ αἰλὰμ πηχέων πέντε. καὶ τὸ θεὲ τὸ τρίτον ἴσον τῷ καλάμῳ μῆκος, καὶ ἴσον τῷ καλάμῳ πλάτος.* Dieser Zwischenraum zwischen den Kammern war

vielleicht dickes Mauerwerk. — **15**) וַיָּמָד אֶת אֻלָּם הַשַּׁעַר „und er maß die Halle des Thores von Innen, Eine Ruthe." — Das äußere und innere Thor bildeten zusammen ein einziges Thor. Wenn man durch das äußere eingetreten, bis zum innern vorgedrungen war und dann hinaustrat, gelangte man zur Halle, Säulenhalle, die Eine Ruthe in der Breite maß. *καὶ τὸ αἴλαμ τοῦ πυλῶνος πλησίον τοῦ αἴλαμ τῆς πύλης πηχῶν ὀκτώ.* Die LXX ziehen hier V. 8 und 9 zusammen. **16**) Hier wird die Halle zu acht Ellen oder Einer Ruthe und zwei Ellen Breite angegeben, weil auch das Maaß des אַיִל dazugerechnet ist, was die Vulg. mit frons, die LXX mit *τὰ αἰλεῦ*, Loch und Reischl mit „Vorsprung," Allioli mit „Pfeiler," Dereser mit „Erker" geben. Vielleicht ist die gewundene, einem Widderhorn ähnliche Säule der Halle zu verstehen, für deren Dicke das Maß von zwei Ellen geeignet scheint. Maldonat versteht eine thurmartige Säule darunter, innerhalb welcher eine Schneckenstiege aufwärts führte. — **17**) Ist soeben erklärt worden. — **18**) Bei andern Gebäuden ist die Vorhalle, vestibulum, auswendig, hier aber ist sie inwendig, was im Hebr. mit מֵהַבַּיִת ausgedrückt ist. — **19**) „Die Kammern waren in der Richtung nach Osten" דֶּרֶךְ הַקָּדִים. Wenn man in dieses Thor eintrat, so ging man in der Richtung von Osten nach Westen, und wenn man heraustrat, in der Richtung von Westen nach Osten. Der kürzeren Redeweise halber nannte man die Richtung, die man beim Wege durch dieses Thor einhielt, die Ostrichtung, und Alles, was an oder neben diesem Wege lag, nannte man ebenfalls „gelegen nach Osten." Diese Lage hatten denn auch die drei Kammern rechts und die drei Kammern links, von denen hier die Rede ist. Sie lagen zwischen dem Eingang und Ausgang des Thores. Loch und Reischl setzen die sechs Kammern in den äußeren Vorraum, und lassen sie mit dem äußeren Thore Eine Linie bilden. — **20**) d. h. jede Kammer hatte dasselbe Maß. **21**) Hebr. „die Breite des Einganges, פֶּתַח, der Pforte," was im Grunde dasselbe ist. Die ganze Thorbreite betrug zehn Ellen, also ungefähr 15 Fuß unseres Maßes. — **22**) worunter die Höhe zu verstehen ist. Auffallend nennen es die LXX hier *τὸ εὖρος* „Breite." — **23**) Unter גָּבוּל dürfte hier der Rand, oder vielmehr die Einfassung (Sockel oder auch Steinpflaster) zu verstehen sein. Auffallend ist, daß Loch und Reischl einen freien Raum darunter verstehen, den Raum nämlich, den sie zwischen dem Thore und dem Gemächer-Anbau annahmen. Wozu sollte ein so enger freier Raum zwischen Thor und Anbau, ein Raum von 1½ Fuß dienen? *καὶ πῆχυς ἐπισυναγόμενος ἐπὶ πρόςωπον τῶν θεὶμ ἐνθεν καὶ ἐνθεν . .* Nach anderer Lesart: *καὶ πῆχυς ἐπισυναγόμενος καὶ κατὰ πρόςωπον τῶν ναβὶν πήχεως ἑνὸς καὶ πήχεως ἑνὸς ὁριον ἐνθεν καὶ ἐνθεν.* — **24**) נֶגֶד „von da." Das Wort finis der Vulgata ist hier störend; es sollte wieder margo heißen. Der Sinn ist: Die Einfassung der Kammern maß auf beiden Seiten Eine Elle. — **25**) Das Thor maß 10 Ellen, jedes Gemach 6 Ellen, die Einfassung eine Elle, gibt zusammen 24 Ellen. Die 25. Elle ergibt sich aus der Mauerdicke auf beiden Enden der Gemächer. Man muß hier nämlich die Entfernung des Endes der Kammern rechts, vom andern der Kammern links nehmen. — **26**) „er machte (maß) Pfeiler zu sechzig Ellen," was nach Rabbi Salomon, Vatablus, Vilalpandus und den Neuern gemeinsam auf die Höhe der schon genannten Pfeiler zu deuten ist. Symmachus übersetzt das Wort אֵילִים frontes, mit *παραστάσεις* und scheint darunter freistehende Zierbauten oder Säulen zu verstehen, die in einer Längenstrecke von 60 Ellen (Länge des Tempels) hinstanden. Auch Hieronymus sagt: Puto autem inter murum templi extrinsecus per circuitum et ipsam ædem in atrio, hoc est, in medio, quædam fuisse propter ornatum posita, quæ Symmachus interpretatur circumstantias, id est, stantia quædam et terræ solo erecta in sublime et hæc sexaginta cubitorum obtinere spatium. *καὶ τὸ αἴθριον τοῦ αἴλὰμ τῆς πύλης ἐξωθεν.* Nach anderer Lesart stehen vor *ἐξωθεν* die Worte *ἑξήκοντα πήχεις.* Allioli sagt hier: „Die Breite aller Pfeiler an den Thoren und Kammern betrug zusammen sechzig Ellen." — **27**) „und an den Pfeiler (stieß) der Vorhof des Thores ringsum." Wahrscheinlich aus dieser Stelle zog Hieronymus die Vermuthung, daß die frontes freistehende Zierbauten (Säulen) in der Mitte des Vorhofes gewesen. *πήχεις εἰκοσι θεὶμ τῆς πύλης κύκλῳ.* Allioli übersetzt hier: „Und (er maß) nächst den Pfeilern den Vorhof des Thores von allen Seiten ringsum," und bemerkt, daß der Gegenstand des Messens hier der Raum zwischen Thor und Thor mit Ausnahme der Thor- und Kammerpfeiler gewesen. Loch und Reischl bemerken: „Die Vorbauten, d. i. Pfeiler der Halle waren zur Zierde thurmartig sechzig Ellen hoch und weil sie ganz frei in die Höhe ragten, so war Hof rings um sie." Man erlaubt sich zum Schluße dieser Note noch die Bemerkung: Wenn unter den frontes freistehende, vom Hallenbau getrennte Säulen zu verstehen wären, wie Hieronymus dafür hielt, und deßhalb die Präposition per vor sexaginta frontes hinzusetzte, so hätte der Prophet ganz gewiß die Zahl dieser Säulen angegeben. Die meisten Gründe stehen demnach für die gleich anfangs bezeichnete Erklärung, daß darunter die Hallenpfeiler zu verstehen seien, von welchen als erhöhten Punkten der Vorhof ringsum

ausgegangen. — **28**) Diese fünfzig Ellen vom äußeren Thore bis zum inneren oder vom Eingang des Thores bis zum Ausgang berechnen sich folgendermaßen: a) 18 Ellen für die drei Gemächer; b) 20 Ellen für die Zwischenräume; c) 12 Ellen für die Thorpfosten oder Thordicke. **29**) Unter schiefen Fenstern sind solche zu verstehen, die nach Außen weit, nach Innen enge sind, wie man sie noch jetzt häufig an Kirchen findet. Im Hebr. heißt es „verschlossene, אֲטֻמוֹת, Fenster," was „mit Gittern oder Jalousien versehene Fenster" bedeutet, die dazu dienten, daß die Wächter aus den Kammern herausseben konnten, ohne von Außen bemerkt zu werden. *καὶ θυρίδες κρυπταὶ ἐπὶ τὰ θεεῖμ . .* — **30**) Von diesen frontes, אֻלָּם, an den Kammern, die man mit Luther, Dereser u. A. allerdings für eine Art „Erker" ansehen kann, war bisher noch keine Rede. Einige halten sie für Zierfelder oder Vertiefungen in den Wänden. — **31**) Die Thorhalle hatte zwei Seitenwände, an denen ebenfalls Fenster, sowie auch frontes (Erker) waren. Diese Letzteren waren jedoch nicht, wie jene innerhalb des Thores, mit Fenstern versehen, sondern hatten ein Schnitzwerk, das Palmen vorstellte. Im Hebr. heißt es einfach תְּמָרִים „Palmen, Palmzweige," und ist nicht gesagt, ob es ein Gemälde oder Schnitzwerk war. Die Archäologie spricht für Letzteres. Die LXX nennen ebenfalls bloß *φοίνικες* mit dem Beisatze *ἐνθεν καὶ ἐνθεν.* **32**) Dieser äußere Vorhof ist der Vorhof Israels, im Gegensatze zu dem inneren Vorhofe der Priester. Die LXX nennen ihn *αὐλὴν ἐσωτέραν* „inneren Vorhof" im Gegensatze zu dem äußeren der Heiden. — **33**) *παστοφόρια καὶ περίστυλα.* Das Hebräische sagt zwar Nichts von einem Porticus, *περίστυλον*; allein es ging wirklich ein solcher das Gebäude der Schatzkammer entlang. Das Hebr. Wort לִשְׁכָּה, was die Vulg. mit gazophylacium übersetzt, heißt eigentlich bloß „Zelle, Kammer." Die Zellen dienten auch wirklich sowohl zum Wohnen für die Dienst haltenden Priester, als auch zur Aufbewahrung des Tempelschatzes, der Zehnten und anderer Einkommen der Priester u. s. w. — **34**) Da dieser Vorhof sich nur auf drei Seiten erstreckte, Ost, Süd, Nord, so treffen auf eine Seite zehn Schatzkammern. Nach Calmet waren auf jeder Seite 30 von Grund aus gebaute Kammern, also im Ganzen neunzig. Allein woher schöpfte Calmet diese seine Meinung? Der Text gibt Calmet keinerlei Andeutung dafür. Gewiß ist gewiß, daß das Gebäude drei Stockwerke hatte, jedes mit zehn Kammern, so daß wirklich im Ganzen 90 gezählt wurden. — **35**) Das Pflaster vor den Thoren oder das Trottoir, wie wir sagen, war der Höhe der Thore entsprechend etwas tiefer. Denn man stieg auf sieben Stufen bis zum Thore hinauf. Nach Allioli bedeutet der Ausdruck secundum longitudinem portarum die Breite des Pflasters, und will sagen, sie habe der Länge der Vorhalle entsprochen. Statt in fronte portarum heißt es im Hebr. „zur Seite der Thore," אֶל־כֶּתֶף הַשְּׁעָרִים. *καὶ αἱ στοαὶ κατὰ νώτου τῶν πυλῶν, κατὰ τὸ μῆκος τῶν πυλῶν τὸ περίστυλον τὸ ὑποκάτω.* Es ist schwer zu erklären, was hier die LXX mit der Südseite der Thore sagen wollen. — **36**) Das Thor des Vorhofes Israels heißt hier das untere im Gegensatze zum Thore des Priesterhofes, welches das obere hieß, weil es höher stand. *ἀπὸ τοῦ αὐλίου τῆς πύλης τῆς ἐξωτέρας ἐσωθεν . .* — **37**) „bis zum inneren Vorhof auswärts," d. h. bis zu dem Thore des innern oder Priestervorhofes. *ἐπὶ τὸ αὐλιον τῆς πύλης τῆς βλεπούσης ἔξω.* — **38**) d. h. er maß sowohl in der Richtung von Westen nach Osten, als in jener von Süden nach Norden hundert Ellen oder 150 Fuß. *πήχεις ἑκατὸν τῆς βλεπούσης κατὰ ἀνατολάς. καὶ ἠγαγέ με ἐπὶ Βορρᾶν.* — **39**) Dieses nördliche Thor hatte dieselbe Größe, wie das östliche, dessen Maß V. 6 angegeben ist. — **40**) d. h. des Vorhofs Israels. — **41**) *καὶ τὰ αἰλαμμὼθ καὶ τοὺς φοίνικας αὐτῆς. καὶ ἐγένετο κατὰ τὰ μέτρα τῆς πύλης τῆς βλεπούσης κατὰ ἀνατολάς.* Andere Codices lesen: *τὰ αἰλαμμών·* cf. v. 13–15. — **42**) *καθὼς ἡ πύλη ἡ βλέπουσα κατὰ ἀνατολάς . .* — **43**) Den Thoren des Vorhofes der Israeliten standen gerade gegenüber auf erhöhter Terrasse die Thore des Priesterhofes, sowohl auf der Ostseite als auf der Nord- und Südseite. — **44**) Hebr. „und seine Hallen." — **45**) d. h. in den Priestervorhof. — **46**) Dieser Vers dürfte schwer zu erklären sein. Was ist wohl unter diesem vestibulum per gyrum, אֻלָּמוֹת סָבִיב סָבִיב, zu verstehen? Vilalpandus, Calmet, Allioli, Loch und Reischl verstehen darunter das ganze Portalgebäude, das nach den V. 15. 21. 25. 29. 33. 36 fünfzig Ellen in der Länge und halb so viel in der Breite hat, und vermuthen einen Schreibfehler in dem Maße, welches hier im V. 30 angegeben ist. Allein wozu sollte ganz dasselbe, was eben im vorhergehenden V. 29 gesagt worden, hier im V. 30 wiederholt gesagt werden, und zwar mit denselben Worten? Darauf antwortet derjenige, welcher den LXX folgt: V. 30 sei gänzlich zu streichen, es sei nur eine Wiederholung, die durch den Irrthum des Abschreibers entstanden. Diese Antwort hat auch den Umstand für sich, daß der Inhalt des vorliegenden Verses in den nachfolgenden Beschreibungen der übrigen Thore, die in Allem den gleichen Bau mit der im V. 29 gegebenen haben, durchgehends fehlt. Hieronymus deutet das vestibulum des vorliegenden

Verses auf die Vorhalle des äußeren Vorhofes, d. h. des Vorhofes Israels, weil es im nächsten Verse näher als solches bezeichnet ist durch den Beisatz ad atrium exterius. Dagegen kann man freilich sagen: Gerade durch diesen Beisatz gibt sich zu erkennen, daß im V. 31 von etwas Anderem die Rede sei als im V. 30. Maldonat versteht unter vestibulum (oder vielmehr vestibula) per gyrum die Zwischenbauten der Kammern mit dem leeren Thorraum zusammen genommen. Diese Zwischenbauten hatten allerdings das Breitemaß von 5 Ellen, und wenn man das Breitemaß des ganzen Portalbaues als ihr Längenmaß rechnete, auch die Breite von 25 Ellen. Diese Meinung hat in der That sehr viel für sich. Man wagt es nicht zu entscheiden, ob eine dieser verschiedenen Meinungen und welche die richtigere sei. Welche Vorstellung sich Dereser gemacht habe, ist schwer zu sagen. Er übersetzt: „Die Hallen gingen ringsherum, fünfundzwanzig Ellen war die Länge und fünf Ellen die Breite." — **47**) *τοῦ αἰλὰμ εἰς τὴν αὐλὴν τὴν ἐξωτέραν καὶ φοίνικες τῷ αἰλεῦ καὶ ὀκτὼ κλιμακτῆρες.* Nach Andern: *καὶ αἰλαμμὼθ* . . Die Thore des inneren und äußeren Vorhofes waren in Allem gleich, nur dieß ausgenommen, daß die Vorhalle des inneren Vorhofes nach Außen, die des äußeren nach Innen gerichtet war, so daß demnach diese beiden Vorhallen sich einander gegenüber standen. Auch stieg man zu ersteren auf acht Stufen, zur letzteren auf sieben Stufen empor. — **48**) worunter hier wie sonst der Priestervorhof zu verstehen ist, wie sich aus dem Conterte ergibt. Loch und Reischl sagen, es sei hier der Vorhof der Israeliten zu verstehen. Allerdings ward der Prophet noch nicht in das Innere des Vorhofes der Priester geführt, aber doch zum Thore desselben. Und eben dieses Thor des innern Vorhofes wird hier beschrieben. Nach der Anmerkung der beiden Herren aber könnte man meinen, das Thor des Israeliten-Vorhofes werde hier beschrieben. — **49**) heißt hier, wie auch sonst „östlich;" *βλέπουσαν κατὰ ἀνατολάς* . . — **50**) *καὶ τὰ θεὲ καὶ τὰ αἰλεῦ καὶ τὰ αἰλαμμὼθ κατὰ τὰ μέτρα ταῦτα* . . — **51**) Hebr. „und seine und seines Vorhofes Fenster;" *καὶ θυρίδες αὐτῇ καὶ αἰλαμμὼθ κύκλῳ.* — **52**) *καὶ αἰλαμμὼθ εἰς τὴν αὐλὴν τὴν ἐσωτέραν.* Dieses *ἐσωτέραν* ist wohl nur als Schreibfehler zu betrachten, da ja der hebr. Tert zu klar ist, um auf solche Weise mißverstanden zu werden. — **53**) וְלִשְׁכָּה וּפִתְחָה בְּאֵילִים „und eine Kammer und eine Thüre war in den Pfeilern," d. h. die auf beiden Seiten des Thores stehenden Pfeiler (oder Thürme) hatten ein Gemach mit Thüre in sich. *τὰ παστοφόρια αὐτῆς, καὶ τὰ θυρώματα αὐτῆς, καὶ αἰλαμμὼθ αὐτῆς ἐπὶ τῆς πύλης τῆς δευτέρας ἔκρυσις.* Da im Hebr. die einfache Zahl gebraucht ist, so ist wohl nur Ein Gemach auf jeder Seite anzunehmen. Nach Vilalpandus sind unter den gazophylaciis hier die sechs Kammern des Thores zu verstehen, womit auch Cornelius a Lapide und Allioli einverstanden scheinen. **54**) sollte nach der Meinung mehrerer Exegeten, sowie nach dem Conterte und der Ueberseţung der LXX in frontibus portæ heißen, da hier nur vom nördlichen Thore die Rede ist. — **55**) Es wurden hier Fleisch und Eingeweide der zu Brandopfern bestimmten und geschlachteten Thiere gewaschen; Lev. 1, 11. Bei den LXX fehlen sowohl diese Worte als jene des ersten Hälfte des V. 39. — **56**) Es ist hier wohl die innere Thorhalle zu verstehen, im Gegensatze zu der äußeren, wo wieder vier andere Tische standen. — **57**) d. h. in der äußeren Thorhalle, in die man nach Ersteigung der Stufen zuerst eintritt, standen ebenfalls vier Tische. *καὶ κατὰ νώτου τοῦ ῥύακος τῶν ὁλοκαυτωμάτων τῆς βλεπούσης πρὸς βορρᾶν δύο τράπεζαι πρὸς ἀνατολὰς κατὰ νώτου τῆς δευτέρας καὶ τοῦ αἰλὰμ τῆς πύλης δύο τράπεζαι κατὰ ἀνατολάς.* — **58**) Hebr. „an der Seite des Thores," d. h. auf jeder Seite der Thorhalle, so daß in der Mitte ein Raum blieb, um durchzugehen. — **59**) Diese vier steinernen Tische sind nicht, wie Cornelius a Lapide dafür hält, unter den 8 übrigen miteinbegriffen, sondern bilden das dritte Vier. Auch sie haben ihre Stellung wahrscheinlich an der Seite. Sie sind von Stein, weil sie nicht bloß zum Schlachten dienten, sondern auch um die zum Schlachten nothwendigen Geräthschaften darauf zu stellen, als: die Messer, die Schalen, die Schüsseln, die Salzgefäße u. s. w. — **60**) Die Ränder, eine Hand breit und einwärts gebogen, sollten dazu dienen, daß Nichts von dem, was darauf lag, herunterfallen konnte. *καὶ παλαιστὴν ἐξοινσι γεῖσος λελαξευμένον ἐσωθεν κύκλῳ καὶ ἐπὶ τὰς τραπέζας ἐπάνωθεν στέγας, τοῦ καλύπτεσθαι ἀπὸ τοῦ ὑετοῦ καὶ ἀπὸ τῆς ξηρασίας.* — **61**) Das Flügelgebäude, welches am nördlichen Thore beginnt und gegen Osten läuft, sowie das andere Flügelgebäude, welches am Ostthore beginnt und gegen Norden läuft, wo es mit ersterem zusammenstoßt, enthält die Gemächer für die Sänger. Der Ausdruck gazophylacium ist hier durchgehends in der einfachen Bedeutung „Kammer" zu nehmen, und zwar collectiv, als Inbegriff mehrerer Kammern. *καὶ εἰσήγαγέ με εἰς τὴν αὐλὴν τὴν ἐσωτέραν καὶ ἰδοὺ δύο ἐξέδραι ἐν τῇ αὐλῇ τῇ ἐσωτέρᾳ, μία κατὰ νώτου τῆς πύλης τῆς βλεπούσης πρὸς Βορρᾶν, φέρουσα πρὸς Νότον καὶ μία κατὰ νώτου τῆς πύλης τῆς πρὸς Νότον, βλεπούσης δὲ πρὸς Βορρᾶν.* Sowohl der hebr. Tert als jener der LXX und der Vulg. gibt hier Anlaß zu Fragen. Was will das Wort פָּנִים, welches die LXX mit *φέρουσα*, die Vulg. bald mit facies, bald mit respicit oder respiciebat gibt? Zeigt es die Richtung an, in welcher das Gebäude läuft, oder zeigt es die Vorderseite oder die Lage überhaupt an? Da sich bei jeder dieser beiden Bedeutungen, wenn man sie allein gelten lassen will, ein Widerspruch zeigt, so ist wohl anzunehmen, daß das Wort alle diese Bedeutungen hat. Auch Loch und Reischl

nehmen diese Meinung nach dem Vorgange Calmets, Allioli's u. A. an. Der Text der LXX scheint gelitten zu haben und läßt sich nicht befriedigend erklären. — **62**) was wohl heißt: „auf der Südseite gelegen," d. h. im südlichen Flügelgebäude. — **63**) Unter dem Wachedienst ist hier nicht die Bewachung der Thore zu verstehen, welche den Leviten oblag, sondern die Bewachung der goldenen Gefäße des Tempels, der kostbaren Tapeten, hernach die Bereitung des Rauchwerkes, der Schaubrode, des Oeles für den bl. Leuchter. τοῖς φυλάσσουσι τὴν φυλακὴν τοῦ οἴκου. — **64**) d. h. die da den Dienst des Opferns auf dem Altare haben. Nach Calmet ist hier von den Priestern die Rede, welche den wirklich opfernden Mitbrüdern Hülfe und Beistand leisten. Eine solche Unterscheidung zwischen den opfernden und ihnen dienenden Priestern ist jedoch durch keine Schriftstelle begründet. — **65**) Loch und Reischl bemerken hier: „Es scheint mehr Gewicht gelegt zu sein auf den Namen, als auf die Persönlichkeit dieses Hohenpriesters. Denn „Sadok" heißt der „Gerechte," und es ist damit hingewiesen auf das Priestertum nach Ordnung des Melchisedek (Gerechtigkeitskönig), welches in der Kirche ewig währen soll. Jedenfalls zeigt die Vision darauf hin, daß in dem neuen Israel ein eigener Priesterstand und zwar nach verschiedenen Stufen und Verrichtungen sein soll, und daß auch die Verherrlichung Gottes durch heilige Lieder und Musik nicht fehlen wird." — **66**) d. h. der Brandopfer-Altar, der auf der Ostseite, dem Eingange in das Heiligthum gegenüber stand. — **67**) Unter vestibulum ist hier nach Vilalpandus die postis vestibuli (vielmehr postis portæ); nach dem Chaldäer und Rabbi David die frons vestibuli; nach Dereser „Erker der Halle" zu verstehen. Man kann nicht wohl etwas Anderes darunter gelten lassen, als die Mauerdicke des Thores oder die Dicke der Thorpfosten. Die LXX nennen das Maß τὸ πλάτος, was zur Bestätigung des Gesagten dienen dürfte. — **68**) Unter dieser Breite von drei Ellen ist die Dicke des Portals von Außen zu verstehen. Die LXX geben hier eine ausführlichere Erklärung: καὶ τὸ εὖρος τοῦ θυρώματος πηχῶν δεκατεσσάρων, καὶ ἐπωμίδες τῆς θύρας τοῦ αἰλὰμ πηχῶν τριῶν ἐνθεν, καὶ πηχῶν τριῶν ἐνθεν. Die Thoröffnung maß demnach 14 Ellen in der Breite, die zwei Seiten des Thores 6 Ellen, was zusammen 20 Ellen betrug, übereinstimmend mit dem, was V. 49 ausspricht. — **69**) Unter Länge ist hier die Ausdehnung von Süd nach Nord, somit eigentlich die Breite zu verstehen. — **70**) worunter die Tiefe der Halle in der Richtung von Osten nach Westen zu verstehen ist. Ob unter diesen eilf Ellen die fünf der Thordicke auch mitgerechnet sind, bleibt dahingestellt; wahrscheinlich jedoch nicht. Die LXX haben: τὸ εὖρος πηχῶν δώδεκα. — **71**) Es sind die zwei Säulen Boaz und Jachin III. Reg. 7, 21, und sinnbilden hier die unerschütterliche Festigkeit der Kirche des N. Bundes.

Caput XLI.

1. Et introduxit me in templum,[1] et mensus est frontes, sex cubitos[2] latitudinis hinc, et sex cubitos inde, latitudinem tabernaculi.[3] 2. Et latitudo portae, decem cubitorum erat:[4] et latera portae, quinque cubitis hinc, et quinque cubitis inde: et mensus est longitudinem ejus[5] quadraginta cubitorum, et latitudinem viginti cubitorum. 3. Et introgressus intrinsecus[6] mensus est in fronte portae[7] duos cubitos: et portam, sex cubitorum:[8] et latitudinem portae, septem cubitorum.[9] 4. Et mensus est longitudinem ejus[10] viginti cubitorum, et latitudinem ejus viginti cubitorum, ante faciem templi:[11] et dixit ad me: Hoc est sanctum sanctorum. 5. Et mensus est parietem domus[12] sex cubitorum: et latitudinem lateris[13] quatuor cubitorum[14] undique[15] per circuitum domus.[16] 6. Latera autem, latus ad latus, bis triginta tria:[17] et erant eminentia, quae ingrederentur[18] per parietem domus, in lateribus per circuitum, ut continerent, et non attingerent parietem templi.[19] 7. Et platea erat in rotundum,[20] ascendens sursum per cochleam, et in coenaculum templi deferebat[21] per gyrum: idcirco latius erat templum in superioribus:[22] et sic de inferioribus ascendebatur[23] ad superiora in medium. 8. Et vidi in domo altitudinem[24] per circuitum, fundata latera[25] ad mensuram calami sex cubitorum spatio:[26] 9. et latitudinem per parietem lateris[27] forinsecus quinque cubitorum: et erat interior

domus[28] in lateribus domus. 10. Et inter gazophylacia[29] latitudinem viginti cubitorum in circuitu[30] domus undique, 11. et ostium lateris ad orationem:[31] ostium unum ad viam Aquilonis,[32] et ostium unum ad viam Australem: et latitudinem loci ad orationem,[33] quinque cubitorum in circuitu. 12. Et aedificium, quod erat separatum,[34] versumque ad viam respicientem ad mare, latitudinis septuaginta cubitorum; paries autem aedificii, quinque cubitorum latitudinis per circuitum: et longitudo ejus nonaginta cubitorum. 13. Et mensus est domus longitudinem,[35] centum cubitorum: et quod separatum erat aedificium,[36] et parietes ejus, longitudinis centum cubitorum. 14. Latitudo autem ante faciem domus:[37] et ejus, quod erat separatum contra Orientem, centum cubitorum. 15. Et mensus est longitudinem aedificii[38] contra faciem ejus, quod erat separatum ad dorsum: ethecas ex utraque parte[39] centum cubitorum: et templum interius, et vestibula atrii.[40] 16. Limina, et fenestras obliquas,[41] et ethecas in circuitu[42] per tres partes, contra uniuscujusque limen, stratumque[43] ligno per gyrum in circuitu: terra autem usque ad fenestras,[44] et fenestrae clausae super ostia.[45] 17. Et usque ad domum interiorem,[46] et forinsecus per omnem parietem[47] in circuitu intrinsecus, et forinsecus, ad mensuram.[48] 18. Et fabrefacta cherubim[49] et palmae: et palma inter cherub et cherub, duasque facies habebat cherub.[50] 19. Faciem hominis juxta palmam ex hac parte, et faciem leonis juxta palmam ex alia parte: expressam per omnem domum in circuitu.[51] 20. De terra usque ad superiora portae,[52] cherubim, et palmae caelatae erant in pariete templi.[53] 21. Limen quadrangulum,[54] et facies sanctuarii, aspectus contra aspectum.[55] 22. Altaris lignei[56] trium cubitorum altitudo: et longitudo ejus duorum cubitorum: et anguli ejus,[57] et longitudo ejus, et parietes ejus lignei. Et locutus est ad me: Haec est mensa coram Domino.[58] 23. Et duo ostia[59] erant in templo, et in sanctuario.[60] 24. Et in duobus ostiis ex utraque parte[61] bina erant ostiola, quae in se invicem plicabantur:[62] bina enim ostia erant[63] ex utraque parte ostiorum. 25. Et caelata erant in ipsis ostiis templi cherubim, et sculpturae palmarum, sicut in parietibus quoque expressae erant:[64] quam ob rem et grossiora erant[65] ligna in vestibuli fronte forinsecus. 26. Super quae fenestrae obliquae,[66] et similitudo palmarum hinc atque inde in humerulis vestibuli: secundum latera domus, latitudinemque parietum.

1) sollte eigentlich heißen: in portam templi. Aus der äußeren Vorhalle führte der Engel den Propheten in das Thor, d. h. in die innere oder Thorhalle. — **2**) Diese frontes sind hier die beiden Mauerpfeiler, zwischen denen die Thoröffnung war, durch welche man aus der Thorhalle in das Heiligthum eintrat. Jeder dieser Pfeiler maß in der Breiterichtung des Heiligthums sechs Ellen. *ὡ διεμέτρησε τὸ αἴλὰμ πηχῶν ἓξ τὸ πλάτος ἐνθεν, καὶ πηχῶν ἓξ τὸ εὖρος τοῦ αἰλὰμ ἐνθεν.* — **3**) i. e. secundum latitudinem tabernaculi „in der Breiterichtung des Zeltes." Das Wort „Zelt" ist hier für „Heiligthum" gebraucht. Die Breiterichtung ist die von Süd gegen Nord. — **4**) Die Thoröffnung maß zehn Ellen, die Dicke der Thorpfosten, latera portæ, fünf. **5**) d. h. die Länge des ganzen Heiligthums, mit Ausschluß des Allerheiligsten; III. Reg. 6, 2. **6**) Der Engel führte den Propheten durch das Heiligthum hindurch bis hin zum Allerheiligsten, nicht aber in dasselbe hinein. Wohl trat der Engel ein, nicht der Prophet, da nur der Oberpriester das Recht des Eintritts hatte. Der Text der LXX spricht hier von einem inneren Vorhof, obwohl bereits Engel und Prophet schon im Heiligthum selbst stehen. *καὶ εἰςῆλθεν εἰς τὴν αὐλὴν τὴν ἐσωτέραν.* — **7**) Unter frons portæ ist hier die Thürpfoste zu verstehen, die eine Pfeilergestalt gehabt zu haben scheint. Sie maß zwei Ellen in der Dicke. Rabbi Salomon, Lyranus, Maldonat verstehen unter frons hier die Mauer, in welche das Thor gebrochen war, und lassen sonach keine Thorpfosten zu. Warum es im Lateinischen in fronte statt frontem heißt, ist schwer zu erklären. Denn im Hebr. sowohl als bei den LXX ist einfach der Accusativ gebraucht. *καὶ διεμέτρησε τὸ αἴλ τοῦ θυρώματος . .* — **8**) Die Thoröffnung maß sechs Ellen in der Breite. —

9) Unter dieser latitudo portæ ist hier die Mauerlänge an der Seite des Thores bis zur Ecke zu verstehen, wie dieß aus den LXX zu ersehen ist, wo es heißt: *καὶ τὰς ἐπωμίδας τοῦ θυρώματος πηχῶν ἑπτὰ ἐνθεν.* — **10**) Die Länge des Allerheiligsten. *τὸ μῆκος τῶν θυρῶν πηχῶν τεσσαράκοντα.* — **11**) heißt hier „gegen das Heilige zu." Der Engel will sagen, er habe das Breitemaß des Allerheiligsten von der Seite genommen, die dem Heiligen zugewandt war. — **12**) Ob hier nur die Mauer der Nord-, Ost- und Südseite, oder sämmtlicher vier Seiten gemeint sei, bleibt dahingestellt. Da jedoch im Texte keine Unterscheidung gemacht wird, so darf man wohl ringsum die gleiche Dicke annehmen. Die ungemeine Höhe des Gebäudes, die sich auf 90 Ellen erstreckte, (in der Vorhalle auf 120) erforderte allerdings eine starke Dicke. — **13**) Unter latus ist hier der Seiten-Anbau, צֵלָע, oder die Gallerie gen Nord, West und Süd zu verstehen, der aus drei Stockwerken bestand, in deren jedem 30 Abtheilungen oder Kammern (10 auf jeder Seite) sich befanden. — **14**) Dieß ist das Maß der Abtheilungen des untern Stockwerkes; denn jenes des mittleren betrug fünf Ellen und das des oberen sechs. — **15**) d. h. von den genannten drei Seiten; denn die Ostseite hatte keinen Anbau. — **16**) f. i. Gr. — **17**) שְׁלוֹשׁ שְׁלֹשִׁים פְּעָמִים „dreimal dreißig, oder auch drei und dreißig," oder nach der Lesart פְּעָמִים, welcher die LXX und Vulgata folgten: „zweimal drei und dreißig." Nach dieser Verschiedenheit der Lesart nehmen Einige 90, Andere 33, Andere 66 Kammern oder Kämmerlein an, die das Heiligthum einschließen. Dereser übersetzt hier: „Dieser Gallerien waren drei übereinander und drei und dreißigmal abgetheilt." *καὶ πλευρὰ πλευρὸν ἐπὶ πλευρὸν τριάκοντα τρὶς δίς.* — **18**) וּבָאוֹת בְּקִיר אֲשֶׁר־לַבַּיִת לַצְּלָעוֹת סָבִיב סָבִיב לְהִיוֹת אֲחוּזִים „und sie stießen an die Mauer, die inwendig an den Gemächern (oder Seiten) herumlief, um gehalten zu werden." Nach III. Reg. 6, 6 gingen die Balken, welche die Gallerien trugen, nicht in die Mauern hinein, sondern ruhten auf den Absätzen, welche die bei jedem Stockwerke um eine Elle eingezogene Mauer bildete. Dieß besagt hier auch der Chaldäer: Capita trabium requiescebant supra illud quod eminebat, neque trabes penetrabant per parietes domus. *καὶ διάστημα ἐν τῷ τοίχῳ τοῦ οἴκου ἐν τοῖς πλευροῖς κύκλῳ, τοῦ εἶναι τοῖς ἐπιλαμβανομένοις ὀρᾶν.* — **19**) וְלֹא־יִהְיוּ אֲחוּזִים בְּקִיר הַבַּיִת „und sie waren nicht eingefügt in die innere Mauer." Nach diesem Laute des Hebräischen muß hier das Wort attingere der Vulg. genommen werden. Die Galleriegemächer berührten wohl die Mauer des Tempels, aber ihre Bautheile griffen nicht in die Mauer hinein. *ὅπως τὸ παράπαν μὴ ἅπτωνται τῶν τοίχων τοῦ οἴκου.* — **20**) וְרָחְבָה וְנָסְבָה לְמַיְעָלָה לְמַיְעָלָה לַצְּלָעוֹת „und es weitete sich und drehte sich nach Oben zu den Seitengemächern." Loch und Reischl: „Und immer breiter ward es ringsum nach Oben zu für die Seitengemächer." Glaubtich ist damit gesagt, daß der oberste Stock weiter und geräumiger war, als der mittlere, und der mittlere weiter und geräumiger als der unterste. — Für den Ausdruck cochlea „Schneckenstiege" findet sich im hebr. Texte kein Wort. *καὶ τὸ εὖρος τῆς ἀνωτέρας τῶν πλευρῶν κατὰ τὰ πρόσθεμα ἐκ τοῦ τοίχου, πρὸς τὴν ἀνωτέραν κύκλῳ τοῦ οἴκου.* — **21**) כִּי מוּסַב־הַבַּיִת לְמַיְעָלָה לְמַיְעָלָה סָבִיב סָבִיב לַבַּיִת „weil es ein Umgang des Hauses ringsum" sein sollte. LXX schon angegeben. Die Vulgata wollte mit dem cœnaculum templi das Obergemach andeuten, das sich bei den gewöhnlichen Häusern über dem Dache befand. Allein weder im Hebr. noch im Griech. findet sich für dieses Wort ein Text, obwohl es wahrscheinlich ist, daß die oberste Gallerie die Stelle des cœnaculum vertrat. — **22**) *ὅπως διαπλατύνηται ἀνωθεν . .* — **23**) וְכֵן הַתַּחְתּוֹנָה יַעֲלֶה עַל־הָעֶלְיוֹנָה לַתִּיכוֹנָה „so steigt man vom Untersten zum Obersten durch das Mittlere." Loch und Reischl setzen bei „auf Wendeltreppen," was sich im Text nicht findet, obwohl es mit Grund hinzugedacht wird. *καὶ ἐκ τῶν κάτωθεν ἀναβαίνουσιν ἐπὶ τὰ ὑπερῷα καὶ ἐκ τῶν γειτῶν ἐπὶ τὰ τριῶροφα.* — **24**) Unter dieser Höhe, גֹּבַהּ, ist nach dem Chaldäer, nach Theodoret, Maldonat, Vilalpandus das oberste Stockwerk zu verstehen, welches in der Breite sechs Ellen maß. Dereser hält dafür, es sei hier von einer Brustwehr der Gallerie über dem obersten Stockwerk die Rede. Nach Calmet ist unter dieser Höhe die Erderhöhung zu verstehen, auf welcher das Heiligthum mit dem Allerheiligsten stand. Allein warum sollte diese Erderhöhung nur Grundlage für die Seitengemächer, מוֹסְדוֹת הַצְּלָעוֹת, warum nicht Grund-

lage des Hauses genannt werden? *καὶ τὸ θραὲλ τοῦ οἴκου ὕψος κύκλῳ διάστημα τῶν πλευρῶν ἴσον τῷ καλάμῳ πηχῶν ἑξ.* (*διάστημα*). — **25**) Hebr. „Grundlagen der Seiten," d. i. der Galleriekammern, was hier wohl „Boden" heißt. Der Boden der Zimmer des obersten Stockwerkes hatte das Maß von sechs Ellen. — **26**) Der Beisatz אַצִּילָה, was Hieronymus mit spatio, die LXX mit *διάστημα* übersetzen, bedeutet „Handgelenk." Es waren sechs Ellen der kürzeren Art, die vom Ellenbogen bis zum Handgelenk reichten, und einen Fuß maßen. — **27**) Unter Breite ist hier die Dicke der äußeren Mauer, welche den Anbau umschloß, zu verstehen. *καὶ εὖρος τοῦ τοίχου τῆς πλευρᾶς . .* Warum Hieronymus per parietem statt parietis gibt, ist schwer zu sagen. — **28**) וַאֲשֶׁר מִנַּח בֵּית צְלָעוֹת אֲשֶׁר לַבַּיִת „und was noch übrig vom Seitenbau, der nach Innen war," zu welchem unvollständigen Satze die Worte zu suppliren sind: „hatte auch dasselbe Maß." Calmet, Cornelius a Lapide u. A. nehmen hier mit Recht einen freien Raum von der Breite von fünf Ellen an, der an den bezeichneten drei Seiten um das Heiligthum und Allerheiligste herumging. Dieser freie Raum diente als Corridor oder Galleriegang, von welchem aus man in die Kammern eintrat. Auch Dereser scheint etwas Aehnliches anzunehmen, da er übersetzt: „Und was frei blieb, war das Innere der Gallerie im Tempel." Allioli übersetzt hier die Vulgata: „Und das innere Haus war umgeben von den Gängen des Hauses." *καὶ τὰ ἀπόλοιπα τὰ ἀναμέσον τῶν πλευρῶν τοῦ οἴκου.* — **29**) Nach Vilalpandus, Cornelius a Lapide, Allioli u. A. ist hier die Breite des Priestervorhofes, d. h. der Raum zwischen den Priesterzellen und der äußeren Mauer, die um das Heiligthum herumging, zu verstehen. Loch und Reischl scheinen unter dieser Breite die ganze Breite des Anbaues anzunehmen, indem sie hier die Note geben: „Zwischen den Gemächern, d. i. von Stockwerk zu Stockwerk war eine Gallerie ringsum, von welcher die Thüren in die Gemächer führten." — **30**) *τὸ περιόρες . .* — **31**) Das hebr. Wort munnach, welches V. 9 mit interior, hier mit oratio gegeben ist, dürfte auch an dieser Stelle wieder die Bedeutung „freier Raum, oder Corridor" haben. Cornelius a Lapide versteht darunter die Kammern als Orte, die dem Gebete und der Andacht gewidmet waren. *καὶ αἱ θύραι τῶν ἐξεδρῶν ἐπὶ τὸ ἀπόλοιπον τῆς θύρας τῆς μιᾶς τῆς πρὸς Βοῤῥᾶν . .* — **32**) Das westliche Stockwerk, welches das Allerheiligste umgab, hatte somit keine Thüre. — **33**) וְרֹחַב מְקוֹם הַמֻּנָּח „und die Breite des freien Platzes (Corridors) war fünf Ellen ringsum." *καὶ τὸ εὖρος τοῦ ὠοτὸς τοῦ ἀπολοίπου πηχῶν πέντε πλάτος κυκλόθεν.* Wo die Wendeltreppe, welche vom unteren Corridor in den obern und obersten führte, angebracht war, ob an den östlichen oder westlichen Ecken, oder in der Mitte zwischen beiden, ist nicht angegeben. Nach Allioli, Loch und Reischl gingen diese Wendeltreppen von der Vorhalle aus. Allein wenn dieses der Fall war, so mußte der Corridor sich auch auf die Ostseite erstreckt haben, wovon nirgend eine Andeutung gegeben ist. — **34**) וְהַבִּנְיָן אֲשֶׁר אֶל־פְּנֵי הַגְּזֵרָה „und der Bau, der vor dem Abgesonderten stand gegen das Meer (Westen) hin." Es läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, was unter diesem „Bau," und was unter dem „Abgesonderten" גְּזֵרָה zu verstehen ist. Allein da von Ersterem nur Breite, Länge und Dicke angegeben, Nichts aber von einem Inhalte gesagt ist, so bedeutet es wohl nur eine Mauer. Das „Abgesonderte" dürfte mit Grund als das Allerheiligste oder die Fronte des Allerheiligsten angesehen werden. Jene Mauer nun, welche als der äußerste Bau des Heiligthums bezeichnet ist und die Gemächer und Corridore umschloß, maß wirklich in der Richtung von Süd nach Nord (Breitemaß) siebenzig, und in der Richtung von West nach Ost neunzig Ellen, wie dieses Maldonat genau berechnete und der Leser aus den bisher angegebenen Maßen leicht selbst berechnen kann. Daß sie nach der Vulgata so bezeichnet ist, als wäre sie nur im Westen gelegen gewesen, darf nicht beirren. Denn in der prophetischen Redeweise fließen die getrennten Anschauungen oft in Eine zusammen. Der hl. Schriftsteller will nur sagen, die Mauer habe auf der Westseite des Tempels die Breite (richtiger Länge) von 70 Ellen gehabt. Er nennt die Länge hier Breite, weil die Richtung von Süd nach Nord als die eigentliche Breiterichtung galt, während die von West nach Ost als Länge galt. Vilalpandus nimmt hier auffallender Weise die Breite von 70 Ellen als Länge von West nach Ost und versteht unter dem Bau bloß den Gemächerbau ohne einen freien Raum und ohne eine weitere Umfangsmauer, wornach dann das Längenmaß von 90 Ellen als Höhenmaß genommen werden müßte. Diese Ansicht hat so Vieles gegen sich, daß eine Widerlegung wohl nicht nothwendig erscheint, obwohl sie Cornelius a Lapide als die „bessere" bezeichnet. *καὶ τὸ διόριζον κατὰ πρόςωπον τοῦ ἀπολοίπου, ὡς πρὸς θάλασσαν πηχῶν ἑβδομήκοντα. πλάτος τοῦ τοίχου τοῦ διορίζοντος πηχῶν πέντε, εὖρος κυκλόσεν καὶ μῆκος αὐτοῦ πηχῶν ἐνενήκοντα.* — **35**) In der Zahl „hundert Ellen" sind auch die eilf Ellen der Vorhalle miteingerechnet. Der Prophet nahm die runde Zahl hundert, statt der eigentlichen, welche 101 betrug. *καὶ διεμέτρησε κατέναντι τοῦ οἴκου μῆκος πηχῶν ἑκατόν.* **36**) Die Partikel et zeigt hier keine Addition an, sondern bedeutet „nämlich." Es werden jetzt nämlich die einzelnen Bestandtheile des Hauses genannt, das separatum, גְּזֵרָה; hernach das

ædificium, בִּנְיָה; endlich die parietes, קִירוֹת. *καὶ τὰ ἀπόλοιπα καὶ τὰ διορίζοντα καὶ οἱ τοῖχοι αὐτῶν μῆκος πηχῶν ἑκατόν.* — **37**) רֹחַב פְּנֵי הַבַּיִת „die Breite (des Raumes) vor dem Hause gegen Osten." Es ist hier der Vorplatz, in welchem der Brandopferaltar seine Stelle hatte, gemeint, der in seiner Breite, d. i. von Süd nach Nord gerade 100 Ellen maß. Sonach muß die Behauptung von Loch und Reischl, das Tempelgebäude habe mit seinen Anbauten und dem westlichen Baue einen Raum von 100 Ellen im Gevierte eingenommen, als nicht bestimmt genug bezeichnet werden. Denn das Heiligthum bildete durchaus kein Gevierte (Quadrat), mag man den Vorhof dazurechnen oder nicht; wohl aber bildeten ein solches die Gebäude, welche den Priestervorhof mit dem Heiligthum zusammengenommen umschlossen. — **38**) Es ist hier wohl die Rede von jener Mauer oder jenem Bau, der auf der Hinter- oder Westseite des Tempels von Süd nach Nord sich erstreckte und V. 12 zu 70 Ellen Länge (resp. Breite) bezeichnet worden. Die Abweichung des Maßes im vorliegenden Verse darf nicht beirren. Denn es ist hier die ganze Strecke dieses Baues von Süd nach Nord gerechnet, nicht bloß jene Strecke, die dem Allerheiligsten gegenüberstand. Vilalpandus versteht darunter den Bau, welcher den Priesterhof einschloß. Die LXX geben das Wort בְּנִין, ædificii, mit *ταῦ διορίζοντος.* — **39**) אֲתֻיקֶיהָ hat nach Rabbi Salomon und Lyranus die Bedeutung „Säulen, Pfeiler, Wandpfeiler," nach Vatablus, Maldonat u. A. die von „Kammern," nach Hieronymus die von „Hallen," *ἐξῶστραι,* welche Meinung auch Vilalpandus theilt. *καὶ τὰ ἀπόλοιπα ἔνθεν καὶ ἔνθεν πηχῶν ἑκατὸν τὸ μῆκος.* — **40**) Dieser abgebrochene Beisatz muß umschrieben werden und hat wohl den Sinn: Und so maß er den innern Tempel (Heiligthum und Allerheiligstes) mit sammt den Vorhallen, d. h. die drei übrigen Seitenbauten, welche den Vorhof mit dem Tempel umschließen und ebenfalls 100 Ellen maßen. *καὶ ὁ ναὸς καὶ αἱ γωνίαι καὶ τὸ αἰλὰμ τὸ ἐξώτερον.* — **41**) Auch in diesem Verse muß vorausgedacht werden: „er maß." Die fenestræ obliquæ sind nach dem Hebr. „verschlossene oder vergitterte Fenster," atumoth. *πεφατνωμένα καὶ αἱ θυρίδες δικτυωταί . .* — **42**) s. V. 15. Es sind die Gänge an den drei Seiten des Heiligthums. *ὑποφαύσεις κύκλῳ τοῖς τρισὶν, ὥστε διακίπτειν.* — **43**) גֶּגֶר הַסַּף שְׁחִיף עֵץ „vor der Schwelle das dünne Holz ringsum." Die Schwellen hatten eine Ausladung oder Bekleidung von Holz, die rings um sie, um die Oeffnung, sei es Thür- oder Fensteröffnung, herumlief. Loch und Reischl übersetzen hier: „Einer jeden Schwelle gegenüber war Holzgetäfel, ringsum von allen Seiten." Cornelius a Lapide erklärt: Postibus domus singulis respondebant singula limina vel tabulata singulis tabulatis. *καὶ ὁ οἶκος καὶ τὰ πλησίον ἐξυλωμένα κύκλῳ.* — **44**) Schwerlich ist hier der Sinn anzunehmen, der Boden habe bis an das Fenster gereicht, da eine solche Redensart durchaus ungebräuchlich wäre. Vielmehr möchte gesagt sein, der Engel habe auch den Boden und die Wand vom Boden bis zu den Fenstern gemessen. *καὶ τὸ ἔδαφος καὶ ἐκ τοῦ ἐδάφους ἕως τῶν θυρίδων* „auch den Boden und vom Boden bis zu den Fenstern." — **45**) Hebr. „die bedeckten Fenster," mecussoth, was entweder auf Dächlein, die sie hatten, oder auf Läden, die man auf und zumachen konnte, zu deuten ist. Der Beisatz super ostia beginnt im Hebräischen den nächsten Vers, welcher indessen innigst mit dem vorliegenden zusammenhängt und mit ihm nur Einen Satz bildet. *καὶ αἱ θυρίδες ἀναπτυσσόμεναι τρισσῶς εἰς τὸ διακίπτειν.* — **46**) Der Engel maß auch die Räumlichkeiten über den Thüren, sowohl im inneren Hause (Allerheiligsten), als im äußeren (Heiligthum). *καὶ ἕως πλησίον τῆς ἐσωτέρας καὶ ἕως τῆς ἐξωτέρας.* — **47**) Nach dem Hebr. ist hier vor per das Verbindungswort et zu suppliren. *καὶ ἐφ' ὅλον τὸν τοῖχον κύκλῳ, ἐν τῷ ἐσωθεν καὶ ἐν τῷ ἔξωθεν, γεγλυμμένα Χερουβιμ.* — **48**) מִדּוֹת „die Maße" — scheint sich auf מָדַד „er maß" in V. 15 zu beziehen. — **49**) Dereser übersieht hier das Verbindungswort et und bringt diesen Satz in unmittelbaren Zusammenhang mit dem vorigen. Er weist somit den geschnitzten Cherubim ihre Stelle super ostia an. Allein diese Cherubim hatten ihren Platz nicht über den Thüren, sondern an allen Wänden ringsherum und auch auf den Thürflügeln: III. Reg. 6, 29. — **50**) Da diese Cherubim eine erhabene Arbeit (haut relief) waren, so konnten sie von den vier Gesichtern, die sie nach der Beschreibung v. cap. 1 hatten, nur zwei sehen lassen, oder vielmehr es konnte der Künstler, der sie fertigte, nur zwei in ordentlicher Weise anbringen. — **51**) Alle Wände inwendig und auswendig waren voll Cherubim und Palmen, so daß nirgends eine Fläche zu sehen war. *διαγεγλυμμένος ὅλος ὁ οἶκος . .* — **52**) כְּהָאָרֶן עַד־מֵעַל הַפֶּתַח „vom Boden bis über die Thüren hinauf." *ἐκ τοῦ ἐδάφους ἕως τοῦ φατνώματος.* — **53**) f. i. Gr. — Die Wände waren getäfelt. — **54**) הַהֵיכָל מְזוּזַת רְבֻעָה „die Thürpfoste des Tempels war viereckig." Es ist damit der Gegensatz zu Wölbung ausgesprochen. *καὶ τὸ ἅγιον καὶ ὁ ναὸς ἀναπτυσσόμενος τετράγωνα.* — **55**) וּפְנֵי הַקֹּדֶשׁ כַּמַּרְאֶה כְּמַרְאֶה „und die Ansichten des Heiligthums waren eine wie die andere." So Maldonat. Allein nach dem Chaldäer und nach Rabbi Salomon: „Die Ansicht des Allerheiligsten war gleich der Herrlichkeit, die ich sah beim Fluß Chobar." Nach Dereser, Allioli, Loch und Reischl ist der

Sinn, die Thüre des Allerheiligsten sei auch wie die des Heiligthums viereckig gewesen. Vilalpandus erklärt die Stelle so: Sancti Sanctorum et Sancti facies utpote quæ eandem spectabant cœli regionem et eodem aspectu videri poterant, erant omnino similes dispositione, ornamentis, incrustaturis, sed una symmetria dispares: nam hujus antepagmentum utrumque ex quarta, illius ex quinta latitudinis portæ parte factum fuisse dicitur; cf. III. Reg. 6, 31—33. Diese Erklärung dürfte wohl die richtigere sein. *κατὰ πρόσωπον τῶν ἁγίων ὁρασις ὡς ὄψις θυσιαστηρίου ξυλίνου.* — **56**) d. h. des Rauchopferaltars, der im Heiligthume stand. — **57**) *καὶ τὸ εὖρος πηχῶν δύο καὶ κέρατα εἶχε καὶ ἡ βάσις αὐτοῦ καὶ τοῖχοι αὐτοῦ ξύλινοι.* Unter parietes sind hier natürlich die Ränder, die den Tisch umgaben, zu verstehen. — **58**) Es ist schwer zu sagen, ob hier unter mensa Domini der Rauchaltar oder der ihm gegenüber stand, zu verstehen sei. — **59**) Sowohl das Heiligthum als das Allerheiligste hatte zwei Thüren; l. c. — **60**) worunter hier das Allerheiligste zu verstehen ist. — **61**) Der Ausdruck ex utraque parte fehlt im Hebr., wo es einfach heißt: „Zwei Thüren waren an beiden Thüren," d. h. jede der beiden Thüren hatte zwei Thürflügel. *τοῖς δυσὶ θυρώμασι τοῖς στροφωτοῖς.* — **62**) Die zwei Flügel hingen mittels eines Falzes und Angeln zusammen und konnten beim Oeffnen übereinander geschlagen werden. Somit waren sie nicht wie unsere Thürflügel, die voneinander getrennt sind und deren jeder nach einer andern Seite aufgeht. — **63**) Hebr. und LXX: „Zwei Thüren (Flügel) waren bei der ersten Thüre, und zwei bei der hinteren." — **64**) *κατὰ τὴν γλυφὴν τῶν ἁγίων.* — **65**) Nach dieser Uebersetzung und nach dem Ausdrucke der LXX: *σπουδαῖα ξύλα* ist anzunehmen, daß dieß Holz an der Thüre, die vom Heiligen in die Vorhalle führte, dicker war, als das Holz bei gewöhnlichen Thüren, an welchen kein Schnitzwerk angebracht war. Allein da die innere Thüre auch mit Schnitzwerk versehen war, so sieht man nicht ein, warum das nur von der äußeren Thüre gesagt sein soll. Der Sinn des Hebr. ist daher vermuthlich ein anderer. Es heißt da וְעָב עֵץ אֶל־פְּנֵי הָאוּלָם מֵהַחוּץ „und es war ein Holzbalken gegen die Vorhalle nach Außen." So nehmen es die Rabbinen und der Chaldäer. Oder: „Es waren Balken (Riegel) gegen die Vorhalle;" um nämlich die Thüre noch fester und sicherer zu schließen. So Allioli, Dereser u. A. Oder: „Es war eine Schwelle (Gesimse, Auftritt) von Holz gegen die Vorhalle zu," — so daß man beim Eintritt in die Thüröffnung über eine Schwelle zu steigen hatte. — **66**) Der Uebersetzer dachte sich Fenster über den Thüren. Es ist möglich, daß solche vorhanden waren. Allein auch laut des Hebr. ist hier nur die Rede von den Fenstern an den beiden Seiten der Vorhalle. וְחַלּוֹנִים אֲטֻמוֹת וְתִמֳרִים מִפֹּה וּמִפֹּה אֶל־כְּתֶפוֹת הָאוּלָם „und es waren gegitterte Fenster und Palmen auf beiden Seiten der Vorhalle." *καὶ θυρίδες κρυπταί. καὶ διεμέτρησεν ἐνθεν καὶ ἐνθεν, εἰς τὰ ὀροφώματα τοῦ αἰλὰμ καὶ τὰ πλευρὰ τοῦ οἴκου ἐξυγωμένα.*

Caput XLII.

1. Et eduxit me in atrium exterius[1] per viam educentem ad Aquilonem,[2] et introduxit me in gazophylacium, quod erat contra separatum aedificium,[3] et contra aedem vergentem ad Aquilonem. 2. In facie longitudinis,[4] centum cubitos ostii Aquilonis: et latitudinis quinquaginta cubitos, 3. contra viginti cubitos atrii interioris,[5] et contra pavimentum stratum[6] lapide atrii exterioris, ubi erat porticus juncta porticui triplici. 4. Et ante gazophylacia deambulatio[7] decem cubitorum latitudinis, ad interiora respiciens viae cubiti unius.[8] Et ostia eorum ad Aquilonem: 5. Ubi erant gazophylacia in superioribus humiliora:[9] quia supportabant porticus,[10] quae ex illis eminebant de inferioribus, et de mediis aedificii. 6. Tristega enim erant,[11] et non habebant columnas,[12] sicut erant columnae atriorum:[13] propterea eminebant de inferioribus,[14] et de mediis a terra cubitis quinquaginta.[15] 7. Et peribolus[16] exterior secundum gazophylacia, quae erant in via atrii exterioris ante gazophylacia: longitudo ejus quinquaginta cubitorum. 8. Quia longitudo erat gazophylaciorum atrii exterioris, quinquaginta cubitorum: et longitudo

ante faciem templi,[17] centum cubitorum. 9. Et erat subter gazophylacia haec[18] introitus ab Oriente ingredientium in ea de atrio exteriori. 10. In latitudine periboli atrii, quod erat contra viam Orientalem,[19] in faciem aedificii separati, et erant ante aedificium gazophylacia. 11. Et via ante faciem eorum juxta similitudinem gazophylaciorum, quae erant in via Aquilonis: secundum longitudinem eorum, sic et latitudo eorum: et omnis introitus eorum: et similitudines, et ostia eorum; 12. secundum ostia gazophylaciorum, quae erant in via respiciente ad Notum: ostium in capite viae:[20] quae via erat ante vestibulum separatum[21] per viam Orientalem ingredientibus. 13. Et dixit ad me: Gazophylacia Aquilonis, et gazophylacia Austri, quae sunt ante aedificium separatum:[22] haec sunt gazophylacia sancta:[23] in quibus vescuntur sacerdotes,[24] qui appropinquant ad Dominum in sancta sanctorum:[25] ibi ponent sancta sanctorum, et oblationem pro peccato,[26] et pro delicto: locus enim sanctus est. 14. Cum autem ingressi fuerint[27] sacerdotes, non egredientur de sanctis in atrium exterius: et ibi reponent vestimenta sua,[28] in quibus ministrant, quia sancta sunt: vestienturque vestimentis aliis, et sic procedent ad populum.[29] 15. Cumque complesset mensuras domus interioris, eduxit me per viam portae, quae respiciebat ad viam Orientalem: et mensus est eam[30] undique per circuitum. 16. Mensus est autem contra ventum[31] Orientalem calamo mensurae, quingentos calamos in calamo mensurae per circuitum[32]. 17. Et mensus est[33] contra ventum Aquilonis quingentos calamos in calamo mensurae per gyrum.[34] 18. Et ad ventum Australem[35] mensus est quingentos calamos in calamo mensurae per circuitum.[34] 19. Et ad ventum Occidentalem[36] mensus est quingentos calamos in calamo mensurae. 20. Per quatuor ventos mensus est[37] murum ejus undique per circuitum longitudinem quingentorum cubitorum, et latitudinem quingentorum cubitorum dividentem inter sanctuarium et vulgi locum.[38]

1) welches hier der Priestervorhof ist, der sonst atrium interius heißt. — **2**) *καὶ ἀνατολὰς, κατέναντι τῆς πύλης τῆς πρὸς Βορρᾶν.* Die LXX machten hier den Norden deßwegen zum Osten, weil das Thor des Heiligthums, aus welchem der Engel mit dem Propheten heraustrat, gegen Osten war, somit auch die ersten Schritte, die sie machten, gegen Osten gerichtet waren. — **3**) Das gazophylacium ist der ganze Trakt der Priesterzellen auf der Nordseite und lag dem separatum gegenüber und der ædes. Unter Ersterem versteht man entweder das ganze Sanctuarium, oder nur das Allerheiligste; unter Letzterer versteht man entweder das Heiligthum oder die äußerste Mauer, welche das ganze Sanctuarium umschloß. *καὶ εἰσήγαγέ με καὶ ἰδοὺ ἐξέδραι πέντε, ἐχόμεναι τοῦ ἀπολοίπου καὶ ἐχόμεναι τοῦ διορίζοντος πρὸς Βορρᾶν.* Der Prophet beschreibt hier die Nordseite des Baues, der den Priestervorhof einschloß, weil er des Baues der Ost- und Westseite schon c. 41 Erwähnung gethan. — **4**) „nach der Länge angesehen," d. h. von Westen nach Osten. Der Prophet spricht hier sehr apokoptisch. Der Sinn aber ist offenbar: Der Längenraum des Gebäudes am Nordthore betrug 100 Ellen, der Breitenraum oder die Tiefe des Baues (von Süd nach Nord) sammt dem Porticus 50 Ellen. *ἐπὶ πήχεις ἑκατὸν μῆκος πρὸς Βορρᾶν, καὶ τὸ πλάτος πεντήκοντα.* — **5**) worunter die Breite des Priestervorhofes zu verstehen ist 41, 10. Nach dem Hebr. scheint hier ein neuer Satz zu beginnen, unabhängig vom vorhergehenden. *διαγεγραμμέναι ὃν τρόπον αἱ πύλαι τῆς αὐλῆς τῆς ἐσωτέρας.* — **6**) Hebr. „und gegenüber dem Steinpflaster des äußeren Vorhofes (des Vorhofes Israels) war Säulengang vor Säulengang dreifältig. Das Wort אַתִּיק, welches die Vulgata mit porticus gibt, wird von den Lexikographen für ein Wort von unbestimmbarer Bedeutung gehalten. Es kann indessen nicht wohl etwas anderes als „Säulengang" heißen. Ob aber das Wort בְּשָׁלִישִׁים, triplici, hier auf drei nebeneinander gereihte Säulengänge (Allioli) oder auf drei Stockwerke eines einzigen zu deuten sei, bleibt dahingestellt. Cornelius a Lapide erklärt hier: porticus juncta porticui triplici erat castellum vel porticus quadrata, quæ erat in medio porticuum trium, scil. occidentalis, aquilonaris et meridianæ. *καὶ ὃν τρόπον τὰ περίστυλα τῆς αὐλῆς τῆς ἐξωτέρας*

ἐστοιχισμέναι, ἀντιπρόσωποι στοαὶ τρισσαί. Die ganze Beschreibung des Baues von diesem bis V. 13 bietet große Dunkelheiten dar, mit deren Aufhellung die Erklärer bisher sich fruchtlos bemüht haben. In einem Buche, wie die hl. Schrift, dürfen solche Dunkelheiten nicht befremden. Es ist ja das Buch der Geheimnisse, an die wir glauben, ohne zu schauen. — **7**) „und vor den Zellen (der Priester) war ein Gang, oder Weg," אֶל־הַפְּנִימִית מַהֲלַךְ, *περίπατος.* — **8**) אֶל־הַפְּנִימִית דֶּרֶךְ אַמָּה אֶחָת „nach Innen zu war ein Weg (oder waren Wege) von Einer Elle." *ἐπὶ πήχεις ἑκατὸν τὸ μῆκος.* — **9**) Der Ausdruck קְצֻרוֹת, den die Vulg. mit humiliora gibt, bedeutet eigentlich „gekürzt." *καὶ οἱ περίπατοι οἱ ὑπερῷοι ὡσαύτως.* — **10**) כִּי־יוּכְלוּ אַתִּיקִים מֵהֵנָּה מֵהַתַּחְתֹּנוֹת וּמֵהַתִּיכֹנוֹת בִּנְיָן „weil da die Säulen kürzer wurden, als die des unteren und mittleren Baues." *ὅτι ἐξείχετο τὸ περίστυλον ἐξ αὐτοῦ, ἐκ τοῦ ὑποκάτωθεν περιστύλου καὶ τὸ διάστημα, οὕτως περίστυλον καὶ διάστημα, καὶ οὕτως στοαὶ δύο.* Die gewöhnliche Uebersetzung der Vulg., wie sie Dereser auch für das Hebr. annahm, lautet: „weil sie auf den gewölbten Gängen ruhten, die aus den unteren und mittleren Stockwerken hervorragten."—**11**) sc. gazophylacia. *διότι τριπλαῖ ἦσαν.* — **12**) „aber sie hatten keine Säulen, wie die der Vorhöfe," d. h. die oberste Zellenreihe hatte keine solchen Säulen. — **13**) *τῶν ἐξοτέρων.* — **14**) עַל־כֵּן נֶאֱצַל מֵהַתַּחְתֹּנוֹת „darum war sie (die obere Zellenreihe nämlich) kürzer (wörtlich: zurückgezogener) als die untere und die mittlere vom Boden auf." — **15**) Dieser Beisatz fehlt sowohl im Hebr. als in LXX und ist wohl als fließend aus der Vorstellung des Uebersetzers zu betrachten.—**16**) גָּדֵר „Mauer." Allioli versteht eine Vormauer darunter, die gegen den Vorhof des Volkes, gegen Osten gestanden, und betrachtet die Länge von fünfzig Ellen als die Breite, wie V. 2. *καὶ φῶς ἐξωθεν, ὃν τρόπον αἱ ἐξέδραι τῆς αὐλῆς τῆς ἐξωτέρας, αἱ βλέπουσαι ἀπέναντι τῶν ἐξεδρῶν τῶν πρὸς Βορρᾶν, μῆκος πηχῶν πεντήκοντα.* — **17**) *καὶ αὗται εἰσιν αἱ ἀντιπρόσωποι ταύταις.* — **18**) Loch und Reischl verstehen unter diesem introitus den Aufgang zu den Gemächern, während sonst gemeinhin der Eintritt vom äußeren in den inneren Vorhof verstanden wird. *καὶ αἱ θύραι τῶν ἐξεδρῶν τοίτων, τῆς εἰςόδου τῆς πρὸς ἀνατολὰς τοῦ εἰςπορεύεσθαι δι' αὐτῶν ἐκ τῆς αὐλῆς τῆς ἐξωτέρας κατὰ τὸ φῶς τοῦ ἐν ἀρχῇ περιπάτου.* — **19**) *καὶ τὰ πρὸς Νότον κατὰ πρόσωπον τοῦ Νότου, κατὰ πρόσωπον τοῦ ἀπολοίπου, καὶ κατὰ πρόσωπον τοῦ διορίζοντος καὶ αἱ ἐξέδραι καὶ ὁ περίπατος κατὰ πρόσωπον αὐτῶν, κατὰ τὰ μέτρα ἐξεδρῶν τῶν πρὸς Βορρᾶν, καὶ κατὰ τὸ μῆκος αὐτῶν, καὶ κατὰ τὸ εὖρος αὐτῶν, καὶ κατὰ πάσας τὰς ἐξόδους αὐτῶν, καὶ κατὰ πάσας ἐπιτροφὰς αὐτῶν, καὶ κατὰ τὰ φῶτα αὐτῶν, καὶ κατὰ τὰ θυρώματα αὐτῶν.* — **20**) *καὶ κατὰ τὰ θυρώματα ἀπ' ἀρχῆς τοῦ περιπάτου. ὡς ἐπὶ φῶς διαστήματος καλάμου καὶ κατὰ ἀνατολὰς τοῦ εἰςπορεύεσθαι δι' αὐτῶν.* — **21**) בְּפְנֵי הַגְּדֵרָה תֵּגִינָה „vor der schönen Mauer," worunter Cornelius a Lapide die Mauer versteht, welche den Vorhof der Priester vom Vorhofe der Laien schied, und welcher Flavius Josephus eine Dicke von drei Ellen gibt. — **22**) *οὖσαι κατὰ πρόσωπον τῶν διαστημάτων.* — **23**) LXX richtiger nach dem Hebr. *αἱ ἐξέδραι τοῦ ἁγίου.* Es sind die Zimmer der Priester, die dem Heiligthume (ædificium separatum) gegenüberstanden. — **24**) *οἱ ἱερεῖς υἱοὶ Σαδδούκ.* — **25**) LXX nach dem Hebr. *τὰ ἁγια τῶν ἁγίων.* Die Priester essen daselbst jene Opferspeisen, die im Gesetze die „hochheiligen" heißen, und von denen Niemand als die Priester essen durfte Lev. 2, 3; 6, 25; 7, 6 etc. — **26**) וְהַמִּנְחָה וְהַחַטָּאת „und das Speiseopfer und das Sündopfer. . ." *καὶ τὴν θυσίαν καὶ τὰ περὶ ἁμαρτίας καὶ τὰ περὶ ἀγνοίας.* — **27**) d. h. wenn sie einen Dienst im Heiligthum versehen haben, sollen sie nicht mit dem hl. Priesterkleide in den Volksvorhof heraustreten. *οὐκ εἰςελεύσονται ἐκεῖ πάρεξ τῶν ἱερέων, οὐκ ἐξελεύσονται ἐκ τοῦ ἁγίου εἰς τὴν αὐλὴν τὴν ἐξωτέραν, ὅπως διαπαντὸς ἁγιοι ὦσιν οἱ προςάγοντες.* — **28**) sie sollen in ihren Zellen ihre Kleider ablegen. *καὶ μὴ ἅπτωνται τοῦ στολίσμου αὐτῶν, ἐν οἷς λειτούργουσιν ἐν αὐτοῖς.* — **29**) *ὅταν ἅπτωνται τοῦ λαοῦ* 44, 19; Lev. 6, 11. — **30**) abgekürzte Rede statt: Er maß die äußerste Ringmauer um und um auf allen vier Seiten. LXX *καὶ διεμέτρησε τὸ ὑπόδειγμα τοῦ οἴκου κυκλόθεν ἐν διατάξει.* — **31**) Das Wort calamus bedeutet hier nach den Rabbinen, nach Hieronymus und allen Auslegern nicht „Ruthe," sondern „Elle." *καὶ ἔστη κατὰ νότου τῆς πύλης τῆς βλεποῦσης κατὰ ἀνατολὰς καὶ διεμέτρησε πεντακοσίους ἐν τῷ καλάμῳ τοῦ μέτρου.* Die ganze Ostseite maß fünf hundert Ellen. — **32**) f. i. Gr. Dieser Ausdruck bedeutet hier, daß der Engel die ganze Mauer der Ostseite abgegangen sei mit dem Maßstabe. Vilalpandus aber deutet ihn abweichend von allen andern Exegeten und sagt, der Engel habe den ganzen Umfang viermal gemessen und immer bei einer andern Ecke zu messen angefangen, und das Maß der fünf hundert Ellen sei das Maß der ganzen Umfangmauer, nicht das Maß einer einzigen Seite derselben. Allein da der Prophet V. 20 deutlich sagt, sowohl die Länge, als die Breite habe 500 Ellen gemessen, so ist nicht zu begreifen, wie er seiner Ansicht Geltung zu verschaffen hoffen konnte. — **33**) *καὶ ἐπέστρεψε πρὸς Βορρᾶν καὶ διεμέτρησε τὸ κατὰ πρόσωπον τοῦ Βορρᾶ.* — **34**) f. i. Gr. — **35**) *καὶ*

ἐπέστρεψε πρὸς θάλασσαν καὶ διεμέτρησε τὸ κατὰ πρόσωπον θαλάσσης. — **36**) *καὶ ἐπέστρεψε πρὸς Νότον καὶ διεμέτρησε κατέναντι τοῦ Νότου.* — **37**) *τὰ τέσσαρα μέρη τοῦ αὐτοῦ καλάμου. καὶ διέταξεν αὐτὸν καὶ περίβολον αὐτῶν κύκλῳ, πεντακοσίων πρὸς ἀνατολὰς καὶ πεντακοσίων πηχῶν εὖρος, τοῦ διαστέλλειν ἀναμέσον τῶν ἁγίων καὶ ἀναμέσον τοῦ προτειχίσματος, τοῦ ἐν διατάξει τοῦ οἴκου.* —

38) Unter vulgi locum, חל = profanum, ist nach den neueren Exegeten die Stadt oder Umgebung des Tempels zu verstehen, nach einigen älteren aber der Vorhof der Heiden; s. Lev. 10, 10.

Caput XLIII.

1. Et duxit me ad portam, quae respiciebat ad viam Orientalem.[1] 2. Et ecce gloria Dei Israel[2] ingrediebatur per viam Orientalem: et vox erat ei quasi vox aquarum multarum,[3] et terra splendebat[4] a majestate ejus. 3. Et vidi visionem[5] secundum speciem,[6] quam videram, quando venit ut disperderet civitatem:[7] et species secundum aspectum,[8] quem videram juxta fluvium Chobar: et cecidi[9] super faciem meam. 4. Et majestas Domini ingressa est templum per viam portae, quae respiciebat ad Orientem.[10] 5. Et elevavit me spiritus,[11] et introduxit me in atrium interius: et ecce repleta erat gloria Domini domus.[12] 6. Et audivi loquentem ad me de domo, et vir qui stabat juxta me,[13] 7. dixit ad me: Fili hominis, locus solii mei,[14] et locus vestigiorum pedum meorum, ubi habito in medio filiorum Israel in aeternum: et non polluent ultra domus Israel[15] nomen sanctum meum, ipsi, et reges eorum in fornicationibus suis,[16] et in ruinis regum suorum,[17] et in excelsis.[18] 8. Qui fabricati sunt limen suum juxta limen meum,[19] et postes suos juxta postes meos: et murus erat inter me et eos:[20] et polluerunt nomen sanctum meum in abominationibus,[21] quas fecerunt: propter quod consumpsi eos in ira mea.[22] 9. Nunc ergo repellant procul[23] fornicationem suam, et ruinas regum suorum[24] a me: et habitabo in medio eorum semper. 10. Tu autem fili hominis ostende domui Israel templum,[25] et confundantur ab iniquitatibus suis,[26] et metiantur fabricam:[27] 11. et erubescant ex omnibus, quae fecerunt:[28] Figuram domus, et fabricae ejus[29] exitus, et introitus,[30] et omnem descriptionem ejus,[31] et universa praecepta ejus,[32] cunctumque ordinem ejus,[33] et omnes leges ejus[34] ostende eis, et scribes in oculis eorum: ut custodiant omnes descriptiones ejus,[35] et praecepta illius, et faciant ea. 12. Ista est lex domus[36] in summitate montis:[37] Omnis finis ejus[38] in circuitu, sanctum sanctorum est;[39] haec est ergo lex domus.[40] 13. Istae autem mensurae altaris in cubito verissimo,[41] qui habebat cubitum, et palmum: in sinu ejus erat cubitus[42] et cubitus in latitudine, et definitio ejus usque ad labium ejus,[43] et in circuitu, palmus unus; haec quoque erat fossa altaris.[44] 14. Et de sinu terrae usque ad crepidinem novissimam[45] duo cubiti, et latitudo cubiti unius: et a crepidine minore[46] usque ad crepidinem majorem quatuor cubiti, et latitudo cubiti unius. 15. Ipse autem Ariel[47] quatuor cubitorum: et ab Ariel usque ad sursum,[48] cornua quatuor. 16. Et Ariel duodecim cubitorum in longitudine per duodecim cubitos latitudinis: quadrangulatum aequis lateribus. 17. Et crepido[49] quatuordecim cubitorum longitudinis per quatuordecim cubitos latitudinis in quatuor angulis ejus: et corona[50] in circuitu ejus dimidii cubiti, et sinus ejus[51] unius cubiti per circuitum: gradus autem ejus versi ad Orientem.[52] 18. Et dixit ad me: Fili hominis, haec dicit Dominus Deus: Hi sunt ritus altaris[53] in quacumque die fuerit fabricatum: ut

offeratur super illud holocaustum, et effundatur sanguis. 19. Et dabis Sacerdotibus, et Levitis,[54] qui sunt de semine Sadoc, qui accedunt ad me, ait Dominus Deus, ut offerant mihi vitulum[55] de armento pro peccato. 20. Et assumens de sanguine ejus,[56] pones super quatuor cornua ejus, et super quatuor angulos crepidinis, et super coronam in circuitu:[57] et mundabis illud, et expiabis.[58] 21. Et tolles vitulum,[59] qui oblatus fuerit pro peccato: et combures eum in separato loco domus extra sanctuarium. 22. Et in die secunda offeres hircum[60] caprarum immaculatum pro peccato: et expiabunt altare, sicut expiaverunt in vitulo . 23. Cumque compleveris expians illud, offeres vitulum de armento[61] immaculatum, et arietem de grege immaculatum. 24. Et offeres[62] eos in conspectu Domini: et mittent sacerdotes super eos sal, et offerent eos holocaustum Domino. 25. Septem diebus facies hircum pro peccato quotidie: et vitulum de armento, et arietem de pecoribus immaculatos offerent. 26. Septem diebus expiabunt altare, et mundabunt illud: et implebunt manum ejus.[63] 27. Expletis autem diebus, in die octava et ultra, facient sacerdotes super altare holocausta vestra, et quae pro pace offerunt: et placatus ero vobis, ait Dominus Deus.

1) LXX setzen bei: *καὶ ἐξήγαγέ με.* — **2**) d. h. der cherubimische Wagen. Es ist der Sohn Gottes, der einzieht und den Tempel durch Besitznahme einweiht; III. Reg. 8, 11. — **3**) d. h. das Geräusch, mit welchem er in das Thor einfuhr, war wie Brausen vieler Wasser. *καὶ φωνὴ τῆς παρεμβολῆς ὡς φωνὴ διπλασιαζόντων πολλῶν.* — **4**) *καὶ ἡ γῆ ἐξέλαμπεν ὡς φέγγος ἀπὸ τῆς δόξης κυκλόθεν.* — **5**) LXX richtiger *ἡ ὅρασις.* — **6**) Im Hebr. ist hier das nämliche Wort, das für visio gebraucht ist: „Das Gesicht war wie das Gesicht, welches ich sah . ." — **7**) בְּבֹאִי „als ich kam zur Zerstörung der Stadt," d. h. als mir Gott die Zerstörung der Stadt zeigte; 9, 3–9. *ὅτε εἰσεπορευόμην τοῦ χρῖσαι τὴν πόλιν.* — **8**) *καὶ ἡ ὅρασις τοῦ ἅρματος οὗ ἴδον κατὰ τὴν ὅρασιν ἣν ἴδον . .* — **9**) *καὶ πίπτω . .* — **10**) Das Ostthor war das Hauptthor und hieß deßhalb „das Thor" schlechthin. Es sinnbildete den Oriens ex alto, den kommenden Heiland, der die Thüre ist, um zum Vater im Himmel zu kommen. — **11**) s. 3, 12. — **12**) Das Haus ward mit Wolken als äußeren Zeugen der inneren verborgenen Gottheit erfüllt; III. Reg. 8, 10. — **13**) Hebr. „und ein Mann stand neben mir und sprach." Der Prophet hörte nämlich eine Stimme aus dem Heiligthume sich erheben, und während er sich der Stimme zuwendete, sah er einen Mann stehen. Der Mann aber war Gottes Stellvertreter; denn er sprach im Namen Gottes. Es war der Sohn Gottes oder vielmehr der Engel des Sohnes Gottes; cf. Exod. 3, 3; derselbe Engel, der ihn vorher geführt hat; 40, 3. — **14**) sc. est hic. *ἑώρακας τὸν τόπον τοῦ θρόνου μου . .* = **15**) Die Zeit der Abgötterei und der Schändung des Heiligthums ist nun für immer vorbei. Mein Name und mein Heiligthum wird nun hochgeehrt bleiben. — **16**) worunter eben die Abgötterei zu verstehen ist, die bisher so arg getrieben worden. *καὶ οἱ ἡγούμενοι αὐτῶν ἐν τῇ πορνείᾳ αὐτῶν.* — **17**) בְּפִגְרֵי מַלְכֵיהֶם „durch die Leichen ihrer Könige." Nach den Rabbinen, Vatablus und Maldonat tadelt es hier Gott, daß Ammon und Manasses ihre Begräbnißstätte in den Gärten Sions in der Nähe des Tempelberges hatten. Auf jeden Fall könnte der Tadel nur auf jene Gräber gehen, die dem Tempel besonders nahe gerückt waren, da sonst bei den Propheten nirgends eine Rüge dieser Art vorkommt. *καὶ ἐν τοῖς φόνοις τῶν ἡγουμένων ἐν τῷ μέσῳ αὐτῶν.* — **18**) im Hebr. ohne et. Tereser, Loch und Reischl wollen hier das Wort בְּקִבְרוֹתָם „in ihren Gräbern" übersetzt wissen, was allerdings seinen guten Grund hat.

19) Gott spricht seinen Tadel aus, daß Achaz das Musach des Sabbats, d. h. jenen gedeckten, besondern Sitz, den die Könige im Vorhofe des Volkes hatten, in den Vorhof der Priester versetzen und einen besondern Gang bauen ließ, der von seiner Residenz unmittelbar in den Priesterhof führte IV. Reg. 16, 18. *ἐν τῷ τιθέναι αὐτοὺς τὸ πρόθυρόν μου ἐν τοῖς προθύροις αὐτῶν καὶ τὰς φλιάς μου ἐχομένας τῶν φλιῶν αὐτῶν.* — **20**) „so daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen war." *καὶ ἔδωκαν τὸν τοῖχόν μου ὡς συνεχόμενον ἐμοὶ καὶ αὐτῶν.* — **21**) בְּתוֹעֲבוֹתָם, worunter vorzüglich die Götzenbilder und ihr Cultus zu verstehen sind. *ἐν ταῖς ἀνομίαις αὐτῶν.* **22**) Die LXX setzen noch bei: *καὶ ἐν φόνῳ.* — **23**) Hebr. „jetzt aber werden sie weit hinwegthun ihre Hurerei" (Götzendienst). *καὶ νῦν ἀποσάσθωσαν τὴν πορνείαν αὐτῶν . .* — **24**) „Die Leichen ihrer Könige;" s. V. 7. *καὶ τοὺς φόνους τῶν ἡγουμένων.* — **25**) d. h. belehre sie über den

neuen Tempelbau, den ich dir in diesem Gesichte gezeigt habe, und erwecke dadurch in ihren Herzen einen Abscheu an allen Greueln, die bisher begangen worden, und eine feste Hoffnung auf die Größe und Macht meines Namens. In der That war kein anderes Bild geeigneter, die Sehnsucht nach Gott und seinem Heiligthume in ihren Herzen zu erwecken, als diese genaue Zeichnung und Beschreibung des Heiligthums. Alle frommen Gefühle, die sie von Kindheit auf im Heiligthume und in den verschiedenen Festzeiten gehabt hatten, wurden da in ihnen auf das Neue erweckt. Es drängte sie, gewaltig zu rufen: „Herr, laß uns wieder schauen dein Heiligthum!" — **26**) *καὶ κοπάσουσιν ἀπὸ τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν.* — **27**) d. h. sie sollen jetzt ihr einziges Augenmerk auf den Tempel richten. *καὶ τὴν ὅρασιν αὐτοῦ καὶ τὴν διάταξιν αὐτοῦ* sc. *δείξον.* — **28**) וְאִם־נִכְלְמוּ „und wenn sie sich schämen ihrer Missethat . ." oder „o daß sie sich schämen ihrer Missethat!" *καὶ αὐτοὶ λήψονται τὴν κόλασιν αὐτῶν περὶ πάντων ὧν ἐποίησαν.* — **29**) תְּכוּנָתוֹ „seinen Bau" (seine Einrichtung nach Maß und Verhältniß). Es sollte nach dem Hebr. fabricam ejus heißen. *καὶ τὴν ἑτοιμασίαν αὐτοῦ.* — **30**) f. i. Gr. — **31**) im Hebr. dasselbe צוּרָה, das vorher mit figura gegeben worden. *καὶ τὴν ὑπόστασιν αὐτοῦ.* — **32**) חֻקֹּתָיו. Es möchte schwer zu sagen sein, ob damit die Bestimmungen des Bauplanes, oder wie Calmet, Cornelius a Lapide u. A. dafür halten, die Opfergesetze zu verstehen seien. Die erstere Bedeutung entspricht mehr dem Contexte. — **33**) צוּרֹתָו „und seine Abbildungen," d. h. die Abbildungen der einzelnen Theile; f. i. Gr. — **34**) *πάντα τὰ νόμιμα αὐτοῦ.* — **35**) *πάντα τὰ δικαιώματά μου καὶ πάντα τὰ προστάγματά μου.* — **36**) was hier emphatisch gesagt ist und soviel heißt als: Dieß ist vor Allem Vorschrift des neuen Hauses Gottes . . Die LXX knüpfen diese Worte noch an den vorhergehenden Satz: *καὶ τὴν διαγραφὴν τοῦ οἴκου,* sc. *ποιήσουσι.* — **37**) will hier sagen, daß das Gesetz als verkündet auf der Bergeshöhe gelten soll. — **38**) „das ganze Berggebiet," von unten bis oben, wie in der Wüste der Berg Sinai. — **39**) es soll zu keinem andern Zwecke oder Gebrauche verwendet werden, zu keinem weltlichen Bau, zu keinem Garten, zu keinem militärischen oder politischen Zwecke, zu keinem Grabdenkmale. Nach den Rabbinen durfte man mit keinem Stocke und mit keinem Schuhe den Berg betreten. Auch durften die Füße nicht bestaubt sein. Flav. Jos., der sonst genau Alles beschreibt, sagt jedoch Nichts dergleichen. — **40**) f. i. Gr. — **41**) Hebr. „und das sind die Maße des Altares in (nach) den Ellen, die Elle (gerechnet als) eine Elle nebst Handbreite;" 40, 5. *καὶ ταῦτα τὰ μέτρα τοῦ θυσιαστηρίου ἐν πήχει τοῦ πήχεως καὶ παλαίστης . .* — **42**) וְהֵיק הָאַמָּה „und der Busen war (maß) eine Elle." Dieser Busen ist nach Rabbi David und nach Gesenius die Höhlung im obersten Theile des Altars, in welcher das Holz brannte, das die Opfer verzehrte. Nach Vilalpandus ist es eine Höhlung, die den Altar wie eine Grube umgab, eine Elle tief und eine Elle breit, in welche das Blut der Opfer abfloß, um von da durch Canäle weiter geleitet zu werden. Nach dem Chaldäer, Maldonat, Calmet, Dereser, Allioli u. A. ist es die Basis des Altares, die eine Elle hoch war und ringsum in der Breite einer Elle vom Altare hervorsprang. Diese Erklärung ist wohl die richtigere. *κολπῶμα βάθους ἐπὶ πῆχυν καὶ πῆχυς τὸ εὖρος.* — **43**) וּגְבוּלָה אֶל־שְׂפָתָהּ סָבִיב זֶרֶת הָאֶחָד „und dessen Einfassung am Rande (betrug) Eine Spanne." *καὶ γείσος ἐπὶ τὸ χεῖλος αὐτοῦ κυκλόθεν σπιθαμῆς.* Unter der Einfassung verstehen hier Maldonat, Vilalpandus, Allioli u. A. einen Kranz oder eine Leiste, welche die Höhe einer Spanne hatte und die Altarbasis so umschloß, daß um den Altar her ein Graben gezogen schien. — **44**) וְזֶה גַּב הַמִּזְבֵּחַ „und das ist die Wölbung (Rücken) des Altares," nach Gesenius; nach Hieronymus, Cornelius a Lapide, Allioli: „und das ist die Grube des Altares" (oder vielmehr Graben des Altares). *καὶ τοῦτο τὸ ὕψος τοῦ θυσιαστηρίου.* — **45**) Der Altar hatte außer Basis, חֵיק, auf welcher er ruhte, in seinem Umfange noch zwei Absätze, die man auch Stufen oder Umgänge nennen kann: crepidines, עֲזָרוֹת. Vom Boden an bis zum unteren (novissimam) Absatz waren zwei Ellen, die Breite des Absatzes aber betrug Eine Elle. *ἐκ βάθους τῆς ἀρχῆς τοῦ κοιλώματος αὐτοῦ, πρὸς τὸ ἱλαστήριον τὸ μέγα τοῦτο ὑποκάτωθεν πηχῶν δύο καὶ τὸ εὖρος πήχεως.* Es ist schwer zu sagen, was die LXX mit *ἱλαστήριον*, propitiatorium, Deckel der Bundeslade, hier bezeichnen wollen. Vielleicht sollte das Wort anders lauten und verdankt sein Dasein der Schuld der Abschreiber. — **46**) „vom unteren Absatze bis zum höheren waren vier Ellen." Das Wort minor und major ist hier gleichbedeutend mit niederer und höher. — **47**) וְהַהַרְאֵל „der Berg Gottes." Die LXX und Vulg. lasen אֲרִיאֵל „Löwe Gottes," oder vielmehr „Feuerherd Gottes." Sei dem wie immer, es ist darunter der eigentliche Altarstock zu verstehen, der vier Ellen Höhe hatte, vom untern Absatz an gerechnet. — **48**) Hebr. „und nach Oben zu;" *καὶ ὑπεράνω τῶν κεράτων πῆχυς.*

49) d. h. der obere Absatz. — **50**) וְהַגֵּבוּל „und die Einfassung;" *καὶ τὸ γεῖσος αὐτῷ κυκλόθεν κυκλούμενον αὐτῷ ἡμισυ πήχεως.* Die halbe Elle ist von der Höhe der Einfassung (des Kranzes) zu verstehen. — **51**) וְהֶחִיק־לָהּ „und seine Basis," d. h. des Altares unterste Grundlage; s. Anm. Nr. 41—44. *καὶ τὸ κύκλωμα.* — **52**) d. h. der Aufgang zum Altar war gen Osten. In Exod. 20, 26 waren die Stufen zum Altare verboten. Allein da man schon beim salomonischen Tempelbau nach einem von Gott gegebenen Plane sich verhielt, so war dadurch jenes Gesetz aufgehoben und blieb es. — **53**) Exod. 29, 37. — **54**) Die Partikel et ist hier eigentlich zu eliminiren; sie findet sich weder im Hebr noch bei den LXX. Der Sinn ist einfach: den Priestern aus dem Stamme Levi und dem Geschlechte Sadok; s. 40, 46. — **55**) פַּר „junger Stier." — **56**) Nach Maldonat u. A. sollte Ezechiel selbst diesen Ritus vornehmen, nach Calmet aber ihn durch den Hohenpriester in ordnungsmäßiger Weise verrichten lassen. Daß hier auch die vier Ecken des Absatzes und der Einfassung mit Blut besprengt werden sollten, während das Gesetz Lev. 8, 15; 16, 18 dieß nur für die Hörner vorschreibt, davon liegt die Ursache in der Verschiedenheit des Baues. Diese aber zeigt eben auch eine neue Zeitepoche, einen neuen Grad der Erhebung des Volkes Gottes an. *καὶ λήψονται ἐκ τοῦ αἵματος αὐτοῦ καὶ ἐπιθήσουσιν . .* — **57**) *καὶ ἐπὶ τὴν βάσιν κύκλῳ.* — **58**) *καὶ ἐξιλάσονται αὐτό.* — **59**) *καὶ λήψονται τὸν μόσχον . . καὶ κατακαυθήσεται·* Lev. 16, 27. — **60**) *καὶ τῇ ἡμέρᾳ τῇ δευτέρᾳ λήψονται ἐρίφους δύο αἰγῶν ἀμώμους.* Die Uebersetzer hatten hier, wie es scheint, die mosaische Vorschrift vor Augen, welche zwei Widder nebst dem Stiere als tägliches Opfer für die sieben Tage der Weihe der Priester forderte; Exod. 29, 1—39. — **61**) *προσοίσουσι μόσχον.* — **62**) *καὶ προσοίσετε.* — **63**) figürlicher Ausdruck für „weihen durch Darbringung der Opfer;" Exod. 28, 41; 29, 24; Judic. 17, 5. LXX *καὶ πλήσουσι χεῖρας αὐτῶν.*

Caput XLIV.

1. Et convertit me ad viam portae sanctuarii exterioris[1] quae respiciebat ad Orientem: et erat clausa.[2] 2. Et dixit Dominus ad me: Porta haec clausa erit: non aperietur, et vir non transibit[3] per eam: quoniam Dominus Deus Israel ingressus est per eam, eritque clausa 3. principi.[4] Princeps ipse sedebit in ea,[5] ut comedat panem coram Domino:[6] per viam portae vestibuli ingredietur.[7] 4. Et adduxit me per viam portae Aquilonis in conspectu domus: et vidi, et ecce implevit gloria Domini domum Domini:[8] et cecidi[9] in faciem meam. 5. Et dixit ad me Dominus: Fili hominis pone cor tuum,[10] et vide oculis tuis, et auribus tuis audi omnia, quae ego loquor ad te de universis ceremoniis domus Domini, et de cunctis legibus ejus: et pones cor tuum in viis templi[11] per[12] omnes exitus sanctuarii. 6. Et dices ad exasperantem me domum Israel: Haec dicit Dominus Deus: Sufficiant vobis omnia scelera vestra domus Israel: 7. eo quod inducitis filios alienos[13] incircumcisos corde,[14] et incircumcisos carne, ut sint in sanctuario meo, et polluant domum meam: et offertis panes meos,[15] adipem, et sanguinem: et dissolvitis[16] pactum meum in omnibus sceleribus vestris. 8. Et non servastis praecepta sanctuarii mei:[17] et posuistis custodes observationum mearum[18] in sanctuario meo vobismetipsis. 9. Haec dicit Dominus Deus: Omnis alienigena incircumcisus corde, et incircumcisus carne, non ingredietur sanctuarium meum, omnis filius alienus qui est in medio filiorum Israel. 10. Sed et Levitae,[19] qui longe recesserunt a me in errore filiorum Israel, et erraverunt a me post idola sua, et portaverunt iniquitatem suam:[20] 11. erunt in sanctuario meo aeditui, et janitores[21] portarum domus, et ministri domus:[22] ipsi mactabunt holocausta,[23] et victimas populi: et ipsi stabunt in conspectu eorum, ut ministrent eis. 12. Pro eo quod ministraverunt illis in conspectu idolorum suorum, et

facti sunt domui Israel in offendiculum iniquitatis:[24] ideirco levavi manum meam[25] super eos, ait Dominus Deus, et portabunt iniquitatem suam: 13. et non appropinquabunt ad me ut sacerdotio fungantur mihi, neque accedent ad omne sanctuarium meum juxta sancta sanctorum: sed portabunt confusionem suam, et scelera sua quae fecerunt. 14. Et dabo eos[26] janitores domus in omni ministerio ejus, et in universis, quae fient in ea.[27] 15. Sacerdotes autem et Levitae[28] filii Sadoc,[29] qui custodierunt ceremonias sanctuarii mei, cum errarent filii Israel a me, ipsi accedent ad me ut ministrent mihi: et stabunt in conspectu meo ut offerant mihi adipem,[30] et sanguinem, ait Dominus Deus. 16. Ipsi ingredientur sanctuarium meum, et ipsi accedent ad mensam meam ut ministrent mihi, et custodiant ceremonias meas.[31] 17. Cumque ingredientur portas atrii interioris, vestibus lineis induentur: nec ascendet super eos quidquam laneum, quando ministrant in portis atrii interioris et intrinsecus.[32] 18. Vittae lineae erunt in capitibus eorum, et feminalia linea erunt in lumbis eorum, et non accingentur in sudore.[33] 19. Cumque egredientur atrium exterius ad populum, exuent se vestimentis suis, in quibus ministraverant, et reponent ea in gazophylacio sanctuarii, et vestient se vestimentis aliis: et non sanctificabunt populum in vestibus suis.[34] 20. Caput autem suum non radent,[35] neque comam nutrient: sed tondentes attondent capita sua. 21. Et vinum non bibet[36] omnis sacerdos quando ingressurus est atrium interius. 22. Et viduam,[37] et repudiatam non accipient uxores, sed virgines de semine domus Israel: sed et viduam, quae fuerit vidua a sacerdote, accipient. 23. Et populum meum docebunt quid sit inter sanctum et pollutum, et inter mundum et immundum ostendent eis. 24. Et cum fuerit controversia,[38] stabunt in judiciis meis, et judicabunt: leges meas, et praecepta mea in omnibus solemnitatibus meis custodient, et Sabbata mea sanctificabunt. 25. Et ad mortuum hominem non ingredientur, ne polluantur, nisi ad patrem et matrem, et filium et filiam, et fratrem et sororem, quae alterum virum non habuerit: in quibus contaminabuntur.[39] 26. Et postquam fuerit emundatus, septem dies numerabuntur ei.[40] 27. Et in die introitus sui in sanctuarium ad atrium interius ut ministret mihi in sanctuario, offeret pro peccato suo,[41] ait Dominus Deus. 28. Non erit autem eis hereditas,[42] ego hereditas eorum: et possessionem non dabitis eis in Israel, ego enim possessio eorum. 29. Victimam[43] et pro peccato et pro delicto ipsi comedent: et omne votum in Israel ipsorum erit. 30. Et primitiva omnium primogenitorum, et omnia libamenta[44] ex omnibus, quae offeruntur, sacerdotum erunt: et primitiva ciborum vestrorum dabitis sacerdoti, ut reponat benedictionem domui tuae. 31. Omne morticinum,[45] et captum a bestia de avibus et de pecoribus non comedent Sacerdotes.

1) des Thores zwischen Priestervorhof und Volksvorhof. In 46, 1 wird es „Thor des inneren Vorhofes" genannt. — 2) nicht für immer, sondern für die gemeine oder gewöhnliche Zeit. Es liegt darin eine Andeutung, daß im N. B. der Altar, als Stellvertreter Christi, seine Stellung im Osten hat. — 3) es sollte nur an Sabbat- und Festzeiten geöffnet werden 46, 1. Durchgehen aber durfte auch an Festtagen Niemand mehr, weil der Durchgang Gottes gleichsam ein Siegel darauf gesetzt hatte. Die hl. Väter betrachten dieses Thor als Sinnbild Mariä, die durch ihre göttliche Mutterschaft ebenfalls ein unverletzliches Heiligthum geworden, durch welches kein Mann seinen Durchgang nehmen durfte. — 4) Das Wort principi haben die LXX nicht. Auch im Hebr. beginnt es den nächsten Satz. Es heißt אֶת־הַנָּשִׂיא „was den Fürsten betrifft, so." — 5) Er sollte in der Thorhalle seinen Sitz haben, aber dieselbe nicht überschreiten, wie es Achaz gethan; IV. Reg. 16, 18. LXX *διότι ὁ ἡγούμενος οὗτος καθήσεται ἐν αὐτῇ.* —

6) d. h. um Friedensopfer-Mahlzeiten zu halten; Deut. 27, 7. — **7**) er soll keinen eigenen Eingang haben, wie ihn Achatz sich erlaubte, sondern durch die Vorhalle eintreten und austreten. **8**) Was der Prophet 43, 4 vorher schon gesehen, das sieht er nun wieder, den cherubimischen Wagen mit den umgebenden Wolken, die den ganzen inneren Tempel erfüllten. — **9**) καὶ πίπτω

10) „habe Acht;" τάξον εἰς τὴν καρδίαν σου. — **11**) לְמְבוֹא הַבַּיִת „auf das Eingeben in den Tempel;" εἰς τὴν εἴσοδον τοῦ οἴκου. — **12**) בְּ, LXX κατά, was hier „nebst" bedeutet. Eingang und Ausgang ist bei den Orientalen Bild des Wirkens und Schaltens im Leben. Der Prophet soll also Acht haben auf Alles, was im Tempel zu thun ist, der Ordnung nach. Calmet. Loch und Reischl deuten den Eingang auf die Vorschriften über den Eintritt in das Heiligthum und den Dienst daselbst; den Ausgang auf die Belehrung über die Früchte, welche aus dem Besuche des Tempels genommen werden. Maldonat findet in dieser Stelle eine göttliche Anweisung, wie der Prophet alle Eingänge und Ausgänge wohl besichtigen und kennen lernen solle, um hernach die Priester, den Fürsten, das Volk belehren zu können, wo sie ein- und auszugehen hätten. — **13**) Es ist damit die Entheiligung des Tempels durch die Götzenpriester, sowie durch Anstellung von Heiden als Wächter zu verstehen; s. 8, 5. — **14**) d. h. Ungläubige. — **15**) Hebr. „während ihr mein Brod, Fett und Blut darbrachtet." Diese Mischung der Götzenopfer und der Opfer des wahren Gottes war dem Herrn ein Gräuel der höchsten Art. ἐν τῷ προσφέρειν ὑμᾶς ἄρτους, σάρκας καὶ αἷμα. — **16**) i. e. dissolvistis. παρεβαίνετε. Das eben Genannte ist gerade die Uebertretung des Bundes, den Gott mit Israel geschlossen. — **17**) Hebr. „und ihr hieltet nicht die Wache, מִשְׁמֶרֶת, „meines Hauses. . ." Die LXX ziehen die zwei Sätze dieses Verses in einen zusammen: καὶ οὐκ ἐπεφυλάξατε τοῦ φυλάσσειν φυλακὰς ἐν τοῖς ἁγίοις μου. Die Bewachung des Tempels war Sache der Leviten. — **18**) מִשְׁמֶרְתִּי „meiner Wache (Bewachung);" II. Chron. 23, 19. — **19**) se. non ingredientur. Die Leviten sind hier genannt statt der Priester. Auch jene Priester nämlich sollen in das neue Heiligthum nicht mehr eintreten dürfen, die durch Abfall ihre Würde und ihren Namen geschändet haben. — **20**) Hebr. „sie sollen tragen (büßen) ihre Missethat;" καὶ λήψονται ἀδικίαν αὐτῶν. — **21**) „Wächter und Thorhüter;" λειτουργοῦντες, θυρωροὶ ἐπὶ τῶν πυλῶν. — **22**) „Hausdiener;" καὶ λειτουργοῦντες τῷ οἴκῳ. — **23**) Das Abschlachten der Opferthiere gehörte zu den niedrigen Diensten beim Opfern und durfte bei Friedensopfern selbst von den Laien vorgenommen werden; Lev. 1, 2–5. — **24**) εἰς κόλασιν ἀδικίας. — **25**) „habe geschworen." — **26**) τάξουσιν αὐτοὺς φυλάσσειν φυλακάς. **27**) Die LXX knüpfen an diese Worte auch die erste Hälfte des nächsten Verses an. Es heißt: ὅσα ἂν ποιήσωσι οἱ ἱερεῖς οἱ Λευῖται, οἱ υἱοὶ τοῦ Σαδδούκ. Das Hebr. aber läßt diese Verbindung nicht zu. — **28**) Die Partikel et ist zu streichen; fehlt auch im Hebr. u. LXX. Es sind unter den Leviten hier nur die Priester gemeint, wie V. 10. — **29**) Die Söhne Sadoks haben sich wahrscheinlich niemals betheiligt an dem Abfalle, dessen sich andere Priester schuldig machten, besonders zur Zeit Jeroboams; 40, 46. — **30**) Lev. 3, 16. 17. — **31**) καὶ φυλάξουσι τὰς φυλακάς μου. — **32**) Hebr. „in den Thoren des inneren Vorhofes und des Tempels;" ἀπὸ τῆς πύλης τῆς ἐσωτέρας αὐλῆς. — **33**) „sie sollen sich nicht so gürten, daß sie schwitzen," d. h. nicht so enge, nicht so gewaltsam, daß sie schwitzen müssen. Hieronymus. καὶ οὐ περιζώσονται βίᾳ. — **34**) Sie sollen nicht durch das Heraustreten mit den hl. Kleidern das Volk zu einem Priestervolke machen, welchem es erlaubt wäre, die hl. Kleider zu berühren; sie sollen ihm keinen Anlaß geben, die hl. Kleider zu berühren, und sich dadurch Gottes Fluch aufzuladen. Das sollten sie ferne halten; 46, 20; Exod. 30, 29. — **35**) Lev. 19, 27. — **36**) Lev. 10, 9. — **37**) Lev. 21, 7–14. **38**) „wenn ein Streithandel sich ergibt;" καὶ ἐπὶ κρίσιν αἵματος. Loch und Reischl nehmen hier controversia als Streit der Meinungen. Das hebr. Wort רִיב läßt das nicht wohl zu. —

39) d. h. an diesen so nahe verwandten Personen, ohne dadurch eine Schuld auf sich zu laden; Lev. 21, 1–11. LXX: ἀλλ' ἢ ἐπὶ πατρὶ καὶ ἐπὶ μητρὶ . . . μιανθήσεται. — **40**) d. h. sieben Tage soll er sich noch vom hl. Opferdienste und Heiligthume ferne halten. Da schon die Reinigung nach dem Gesetze Num. 19, 16 sieben Tage in Anspruch nahm, so erscheint die gegenwärtige Forderung als eine gesteigerte und erinnert an größere Heiligkeit, die der Priester haben soll. **41**) προσαίσουσι ἱλασμόν. — **42**) Nach dem Hebr. „und es sei ihnen zum Erbtheil, daß ich ihr Erbtheil bin;" Num. 18, 20; Deut. 18, 2. καὶ ἔσται αὐτοῖς εἰς κληρονομίαν, ἐγὼ κληρονομία αὐτοῖς. — **43**) minchah „Speisopfer;" καὶ τὰς θυσίας . . — **44**) וְכָל־תְּרוּמַת „und alle Hebopfer;" τὰ ἀφαιρέματα πάντα· Exod. 25, 2. — **45**) Exod. 22, 31.

Caput XLV.

1. Cumque coeperitis terram dividere[1] sortito, separate primitias[2] Domino, sanctificatum de terra, longitudine viginti quinque millia,[3] et latitudine decem millia: sanctificatum erit in omni termino ejus per circuitum. 2. Et erit ex omni parte sanctificatum[4] quingentos per quingentos, quadrifariam per circuitum: et quinquaginta cubitis in suburbana ejus per gyrum. 3. Et a mensura ista mensurabis longitudinem viginti quinque millium, et latitudinem decem millium, et in ipso erit templum,[5] sanctumque sanctorum. 4. Sanctificatum[5] de terra erit sacerdotibus ministris sanctuarii, qui accedunt ad ministerium Domini: et erit eis locus in domos, et in sanctuarium sanctitatis.[6] 5. Viginti[7] quinque autem millia longitudinis, et decem millia latitudinis[8] erunt Levitis; qui ministrant domui: ipsi possidebunt viginti gazophylacia.[9] 6. Et possessionem civitatis dabitis quinque millia latitudinis,[10] et longitudinis viginti quinque millia secundum separationem sanctuarii,[11] omni domui Israel. 7. Principi quoque hinc et inde in separationem sanctuarii,[12] et in possessionem civitatis, contra faciem separationis sanctuarii, et contra faciem possessionis urbis: a latere Maris usque ad Mare,[13] et a latere Orientis usque ad Orientem:[14] Longitudinis autem juxta unamquamque partem[15] a termino Occidentali usque ad terminum Orientalem. 8. De terra erit ei possessio in Israel:[16] et non depopulabuntur[17] ultra principes populum meum: sed terram dabunt domui Israel[18] secundum tribus eorum. 9. Haec dicit Dominus Deus: Sufficiat vobis principes Israel: iniquitatem et rapinas intermittite, et judicium et justitiam facite, separate confinia vestra[19] a populo meo, ait Dominus Deus. 10. Statera justa, et ephi justum, et batus justus erit vobis.[20] 11. Ephi, et batus aequalia,[21] et unius mensurae erunt: ut capiat decimam partem cori[22] batus, et decimam partem cori ephi: juxta mensuram cori erit aequa libratio eorum.[23] 12. Siclus autem viginti obolos habet.[24] Porro viginti sicli, et viginti quinque sicli,[25] et quindecim sicli, mnam faciunt. 13. Et hae sunt primitiae,[26] quas tolletis: sextam partem ephi de coro frumenti, et sextam partem ephi de coro hordei.[27] 14. Mensura quoque olei,[28] batus olei, decima pars cori est: et decem bati corum faciunt: quia decem bati implent corum. 15. Et arietem unum de grege ducentorum[29] de his, quae nutriunt Israel[30] in sacrificium,[31] et in holocaustum, et in pacifica, ad expiandum pro eis,[32] ait Dominus Deus. 16. Omnis populus terrae tenebitur primitiis his principi in Israel. 17. Et super principem erunt holocausta, et sacrificium, et libamina in solemnitatibus, et in Calendis, et in Sabbatis, et in universis solemnitatibus domus Israel: ipse faciet pro peccato sacrificium, et holocaustum, et pacifica ad expiandum pro domo Israel. 18. Haec dicit Dominus Deus: In primo mense, una mensis sumes vitulum[33] de armento immaculatum, et expiabis sanctuarium. 19. Et tollet sacerdos de sanguine quod erit pro peccato: et ponet in postibus domus, et in quatuor angulis crepidinis altaris, et in postibus portae atrii interioris. 20. Et sic facies in septima mensis[34] pro unoquoque, qui ignoravit, et errore deceptus est, et expiabis pro domo, 21. In primo mense, quarta decima die mensis erit vobis Paschae solemnitas: septem diebus azyma comedentur. 22. Et faciet princeps in die illa pro

se, et pro universo populo terrae, vitulum pro peccato. 23. Et in septem dierum solemnitate faciet holocaustum Domino septem vitulos, et septem arietes immaculatos quotidie septem diebus: et pro peccato hircum caprarum quotidie. 24. Et sacrificium ephi per vitulum, et ephi per arietem faciet: et olei hin per singula ephi. 25. Septimo mense,[35] quinta decima die mensis in solemnitate faciet sicut supra dicta sunt per septem dies: tam pro peccato, quam pro holocausto, et in sacrificio, et in oleo.

1) Diese Vertheilung durch das Loos ist nach der Auslegung der wichtigsten Exegeten als Vorbild, nicht als Befehl Gottes zu betrachten. Sie kam daher auch nicht zur Ausführung. Die Umstände, unter welchen die Rückkehr der Verbannten geschah, machten sie moralisch unmöglich; I. Esdr. 3, 1 ff. Die weitere Ausführung der hier gegebenen Vorschrift s. Ez. 48. — **2**) תְּרוּמָה „sondert ein Geschenk" ab, d. h. einen Landestheil als Geschenk zum Bau des Tempels und Wohnen für die Priester. *ἀφοριεῖτε ἀπαρχήν.* Daß die Priester beisammen und um den Tempel und die hl. Stadt herum wohnen sollten, schien für die Sache des hl. Cultus geeigneter und entsprechender zu sein. Als Vorbild aber bedeutet es, daß die Diener des Heiligthums so enge als möglich an das Heiligthum angeschlossen bleiben sollen. — **3**) Es ist hier wohl kein anderes Maß, als das der Elle zu verstehen. Die Elle zu 1½ Fuß gerechnet, gibt obige Maßangabe 3 Stunden in der Länge und etwas mehr als eine Stunde in der Breite. Man erinnere sich, daß die Länge immer die Richtung von Morgen gegen Abend, die Breite aber die Richtung von Mittag gegen Mitternacht bedeutet. — **4**) וְהָיָה מִזֶּה אֶל־הַקֹּדֶשׁ „und es sollen davon zum Heiligthume, Tempel, kommen fünfhundert Ellen." *καὶ ἔσται ἐκ τούτου ἁγιάσματα . .* — **5**) f. i. Gr. — **6**) Hebr. „zu Häusern und als Heiligthum zum Heiligthume," d. h. als heiliger Ort für ihre Wohnungen und als heiliger Ort für den Tempel. *εἰς οἴκους ἀφωρισμένους τῷ ἁγιασμῷ αὐτῶν.* — **7**) Der Levitenantheil, südlich von dem der Priester gelegen 48, 13, soll ebenso groß sein, als jener der Priester. Es ist ganz auffallend, daß Allioli den Theil der Leviten nördlich von dem der Priester gelegen wissen will, da doch der Prophet c. 48 seine Beschreibung von Norden her macht, und in diesem Vorrücken vom Norden nach Süden zuerst den Priester-Antheil, hernach erst den Leviten-Antheil nennt. — **8**) *καὶ εὑρος εἰκοσι χιλιάδες.* — **9**) Hebr. „zum Besitze 20 Kammern," d. h. nebst ihrem Landestheile sollen sie auch 20 Kammern im Bereiche der Tempelgebäude haben. *εἰς κατάσχεσιν πόλεις τοῦ κατοικεῖν.* — **10**) Südlich soll sich an den Levitentheil der Bezirk der neuen Hauptstadt anschließen, der mit den Theilen der Priester und Leviten zwar gleiche Länge, aber nur die Hälfte der Breite hat. Man ersieht hieraus, daß alle drei Antheile zusammen genommen ein Quadrat bildeten. — **11**) לְעֻמַּת תְּרוּמַת הַקֹּדֶשׁ „nächst der Weihegabe des Heiligthums für ganz Israel," d. h. der Stadttheil soll sich an den für die Priester und Leviten bestimmten Weihetheil anschließen, und soll ganz Israel zu Nutzen kommen. *ὃν τρόπον ἡ ἀπαρχὴ τῶν ἁγίων παντὶ οἴκῳ Ἰσραὴλ ἔσονται.* Loch und Reischl halten dafür, die Stadt soll zunächst um das Heiligthum sein. Allein wie wäre das möglich, wenn das Heiligthum in der Mitte des Priesterantheils steht, und dieser Priesterantheil eine Breite von 10,000 Ellen hat. Allioli will die Stadt südlich vom Priesterantheil gelegen wissen. **12**) Hebr. „auch dem Fürsten auf beiden Seiten des Weihetheiles vom Heiligthum und des Stadttheiles," d. h. dem Fürsten soll sein Antheil östlich und westlich von dem großen Landquadrat, das bisher beschrieben worden, angewiesen werden. *καὶ τῷ ἡγουμένῳ ἐκ τούτου. καὶ ἀπὸ τούτου εἰς τὰς ἀπαρχὰς τῶν ἁγίων, εἰς κατάσχεσιν τῆς πόλεως, κατὰ πρόσωπον τῶν ἀπαρχῶν τῶν ἁγίων καὶ κατὰ πρόσωπον τῆς κατασχέσεως τῆς πόλεως τὰ πρὸς θάλασσαν καὶ ἀπὸ τῶν πρὸς θάλασσαν πρὸς ἀνατολάς.* — **13**) d. h. von der Westseite des Weihelandes bis hin zum Meere. Bekanntlich heißt die Westseite bei den Israeliten die Meerseite. — **14**) d. h. von der Ostseite des Weihelandes bis zur Ostgrenze Israels. — **15**) d. h. die Länge des Fürstentheils soll dieselbe sein, wie die der andern Stämme, die sich vom Meere bis zum Jordan erstreckte. Jedoch ist der in der Mitte liegende Weihetheil davon abzurechnen. *καὶ τὸ μῆκος ὡς μία τῶν μερίδων ἀπὸ τῶν ὁρίων τῶν πρὸς θάλασσαν. καὶ τὸ μῆκος ἐπὶ τὰ ὁρια τὰ πρὸς ἀνατολὰς τῆς γῆς.* — **16**) *καὶ ἔσται αὐτῷ εἰς κατάσχεσιν ἐν τῷ Ἰσραήλ.* — **17**) וְלֹא יוֹנוּ „und nicht mehr sollen sie drücken das Volk;" *καὶ οὐ καταδυναστεύσουσιν.* — **18**) *καὶ τὴν γῆν κληρονομήσουσι οἶκος Ἰσραήλ.* — **19**) הָרִימוּ גֵרְשֹׁתֵיכֶם מֵעַל עַמִּי „nehmet weg eure Bedrückungen (eigentlich Vertreibungen) von meinem Volke." *ἐξόρατε καταδυναστείαν ἀπὸ τοῦ λαοῦ μου·* I. Reg. 8, 14. — **20**) *καὶ μέτρον δίκαιον καὶ χοῖνιξ δικαία ἔσται ὑμῖν τοῦ μέτρου·* Lev. 19, 35. — **21**) Ephi als Maß der trockenen Sachen

soll gleich sein mit dem Bath als dem Maße der flüßigen. *καὶ ἡ χοῖνιξ ὁμοίως μία ἔσται τοῦ λαμβάνειν.* — **22**) חֹמֶר, *τοῦ γομόρ.* Es war das Maß für Trockenes und Flüßiges; II. Chron. 2, 10. — **23**) *πρὸς τὸ γομὸρ ἔσται τὸ ἴσον.* Im Hebr. heißt es: „Nach dem Gomer wird ihr Maßverhältniß sein," d. h. sowohl Epha als Bath muß immer den zehnten Theil eines Gomer faßen. — **24**) וְהַשֶּׁקֶל עֶשְׂרִים גֵּרָה „und der Sekel soll zehn Gera haben" (Kern, Bohne, Gran), nach unserem Münzfuß etwa zwei Kreuzer = 1 Cent. *καὶ τὰ στάθμια εἴκοσι ὀβολοί.* — **25**) „was wohl bedeutet, daß es dreierlei „Minen" geben soll, zu 20, zu 25 und zu 15 Sekeln; Exod. 30, 13. — **26**) זֹאת הַתְּרוּמָה „das ist die Abgabe" (Geschenk), d. i. für den Fürsten; s. V. 16. — **27**) d. h. den sechzigsten Theil des Ernteertrages. — **28**) *καὶ τὸ πρόσταγμα τοῦ ἐλαίου κοτύλην ἐλαίου ἀπὸ δέκα κοτυλῶν, ὅτι αἱ δέκα κοτύλαι εἰσὶ γομόρ.* Die Vulg. gibt hier eine Beschreibung des Maßes, allein der hebr. Text, dem die LXX folgen, bestimmt das Maß der Abgabe, nämlich den zehnten Theil des Bathes, zehn Bath auf einen Gomer gerechnet. Der Sinn ist somit: Es soll der zehnte Theil vom Zehntheil des Oelertrages, also der hundertste Theil an den Fürsten abgegeben werden. Nach Dereters Meinung ist der hebr. Text dieses Verses fehlerhaft geschrieben. Allein der Sinn bleibt klar und verständlich. — **29**) Von 200 Schafen soll immer eines, und zwar ein männliches an den Fürsten abgegeben werden, wovon dieser dann die Opfer, die ihm V. 17 auferlegt werden, zu besorgen hat. *καὶ πρόβατον ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπὸ δέκα ἀφαίρεμα ἐκ πασῶν τῶν πατρίων τοῦ Ἰσραήλ.* — **30**) d. h. die ein Israelite ernährt. Wer also weniger als 200 Schafe hatte, war nicht zu dieser Abgabe verpflichtet. Indessen ist möglich, daß man alle Schafe Israels zählte, und darnach die Zehentabgabe so regulierte, daß sich Jeder dabei zu betheiligen hatte. Auf diese Weise traf dann den Besitzer von 100 Schafen, ein halbes Schaf oder vielmehr in 2 Jahren Ein Schaf. — **31**) le'minchah „zum Speiseopfer." Dieses und die folgenden Worte sind von der vorausgehenden Stelle: quæ nutriunt Israel nothwendig durch ein Komma zu trennen. Der König soll nämlich diese Abgabenthiere zu den Opfern an allen Feiertagen des Jahres verwenden. — **32**) *τοῦ ἐξιλάσκεσθαι περὶ ἐμῶν.* Es sollten die Opfer für König und Volk zugleich sein, d. h. die regelmäßigen Opfer, außer welchen jeder Einzelne nach Belieben seine Opfer darbringen konnte oder nach Umständen bringen mußte. Die Einrichtung war vortrefflich. Der Unterthan gab, was er leicht geben konnte, und der Fürst besorgte damit das Heiligste, den regelmäßigen Opferdienst an allen Feiertagen. Einige Fürsten thaten dieses wenigstens zeitenweise schon in früherer Zeit, wie Salomon, Ezechias. III. Reg. 9, 25; II. Chron. 31, 3. Was indessen Gott hier durch die Propheten vorschreibt, kam nicht in Vollzug. Nach II. Esdr. 10, 32 wurde eine Kopfsteuer, der dritte Theil eines Sekels, zur Bestreitung der Festopfer eingeführt. Man ersieht daraus, daß alle hier gegebenen Bestimmungen mehr als Ideale, denn als Gesetze gelten sollten. — **33**) Sowohl diese als die nachfolgenden Vorschriften weichen vom mosaischen Gesetze ab, bilden also in Form von Idealen eine Vermittlung zwischen den mosaischen Opfern, die aufhören sollten, und dem neuen, vollkommenen Opferdienste des N. B., der bleiben soll. Wenn daher diese ganze Vision nichts Anderes leistete, als daß es die Belehrung gab, der mosaische Dienst werde sich ändern in einen neuen, so wurden dadurch die Gemüther schon heilsam vorbereitet und in ihnen Glaube, Hoffnung und Liebe angeregt. — **34**) *ἐν τῷ μηνὶ τῷ ἑβδόμῳ, μιᾷ τοῦ μηνός,* wonach das Posaunenfest zu verstehen wäre; Num. 29, 1. — **35**) Der Prophet nennt hier das Fest nicht, welches an die Stelle des Laubhüttenfestes treten soll. Er thut es, um zu verstehen zu geben, daß dieses letztere nicht gleich dem Osterfeste im N. B. fortbestehen werde.

Caput XLVI.

1. Haec dicit Dominus Deus: Porta atrii interioris, quae respicit ad Orientem, erit clausa sex diebus, in quibus opus fit: die autem Sabbati aperietur, sed et in die Calendarum aperietur. 2. Et intrabit princeps per viam vestibuli portae deforis, et stabit in limine portae: et facient sacerdotes holocaustum ejus, et pacifica ejus: et adorabit super limen portae, et egredietur: porta autem non claudetur usque ad vesperam. 3. Et adorabit populus terrae ad ostium portae illius in Sabbatis, et in Calendis coram Domino. 4. Holocaustum autem hoc offeret princeps Domino: in die Sabbati sex agnos[1] immaculatos, et arietem immacu-

latum. 5. Et sacrificium ephi[2] per arietem:[3] in agnis autem sacrificium[4] quod dederit manus ejus: et olei hin per singula ephi. 6. In die autem Calendarum vitulum de armento immaculatum: et sex agni, et arietes immaculati erunt.[5] 7. Et ephi per vitulum, ephi quoque per arietem faciet sacrificium: de agnis autem, sicut invenerit manus ejus:[6] et olei hin per singula ephi. 8. Cumque ingressurus est princeps, per viam vestibuli portae ingrediatur, et per eandem viam exeat. 9. Et cum intrabit populus terrae in conspectu Domini in solemnitatibus: qui ingreditur per portam Aquilonis, ut adoret, egrediatur per viam portae Meridianae: porro qui ingreditur per viam portae Meridianae, egrediatur per viam portae Aquilonis: non revertetur per viam portae,[7] per quam ingressus est, sed e regione illius egredietur. 10. Princeps autem in medio eorum cum ingredientibus ingredietur, et cum egredientibus egredietur. 11. Et in nundinis,[8] et in solemnitatibus erit sacrificium ephi per vitulum, et ephi per arietem: agnis autem erit sacrificium sicut invenerit manus ejus: et olei hin per singula ephi. 12. Cum autem fecerit princeps spontaneum holocaustum,[9] aut pacifica voluntaria Domino: aperietur ei porta, quae respicit ad Orientem, et faciet holocaustum suum, et pacifica sua, sicut fieri solet in die sabbati: et egredietur, claudeturque porta dostquam exierit. 13. Et agnum ejusdem anni[10] immaculatum faciet holocaustum quotidie Domino: semper mane faciet illud. 14. Et faciet sacrificium super eo cata mane[11] mane sextam partem ephi, et de oleo tertiam partem hin, ut misceatur similae: sacrificium Domino legitimum,[12] juge atque perpetuum. 15. Faciet agnum,[13] et sacrificium, et oleum cata mane mane: holocaustum sempiternum. 16. Haec dicit Dominus Deus: Si dederit princeps donum alicui de filiis suis: hereditas ejus, filiorum suorum erit,[14] possidebunt eam hereditarie. 17. Si autem dederit legatum de hereditate sua uni servorum suorum, erit illius usque ad annum remissionis,[15] et revertetur ad principem: hereditas autem ejus,[16] filiis ejus erit. 18. Et non accipiet princeps de hereditate populi per violentiam, et de possessione eorum: sed de possessione sua hereditatem dabit filiis suis: ut non dispergatur populus meus unusquisque a possessione sua. 19. Et introduxit me per ingressum,[17] qui erat ex latere portae, in gazophylacia[18] sanctuarii ad sacerdotes, quae respiciebant ad Aquilonem: et erat ibi locus vergens ad Occidentem.[19] 20. Et dixit ad me: Iste est locus ubi coquent sacerdotes[20] pro peccato et pro delicto: ubi coquent sacrificium,[21] ut non efferant in atrium exterius, et sanctificetur populus.[22] 21. Et eduxit me in atrium exterius, et circumduxit me per quatuor angulos atrii:[23] et ecce atriolum[24] erat in angulo atrii,[25] atriola singula per angulos atrii. 22. In quatuor angulis atrii atriola disposita,[26] quadraginta cubitorum per longum, et triginta per latum: mensurae unius quatuor erant. 23. Et paries[27] per circuitum ambiens quatuor atriola: et culinae fabricatae erant subter porticus per gyrum. 24. Et dixit ad me: Haec est domus culinarum, in qua coquent ministri domus Domini victimas populi.

1) Nach Num. 28, 9 bestand das Sabbatopfer in zwei Lämmern. — **2**) d. h. ein Epha Weißmehl. *καὶ μαναὰ πέμμα τῷ κριῷ.* — **3**) לָאַיִל „zum Widder." — **4**) „zu den Lämmern aber ein beliebiges Speisopfer," *καὶ τοῖς ἀμνοῖς θυσίαν, δόμα χειρὸς αὐτοῦ.* — **5**) Hebr. „ein Widder;" *καὶ κριὸς ἄμωμος ἔσται.* Im nächsten Verse hat auch die Vulg. den Singular. Nach Num. 28, 11 wurden zwei Stiere und sieben Lämmer als Neumondopfer gefordert. — **6**) *καθὸς ἂν ἐκποιῇ ἡ χεὶρ αὐτοῦ.* — **7**) Durch diese Verordnung wurde beabsichtigt, daß ein Jeder einen

vollkommenen Heiligthumsgang machen und somit eine vollständige Huldigung darbringen sollte. Es gefällt Gott nicht, wenn man in sein Haus nur hineinschaut; er will, daß wir hineingehen, und uns ihm als Hausfreunde zu erkennen geben. — **8**) וּבַחַגִּים „an Festen;" *καὶ ἐν ταῖς ἑορταῖς.* — **9**) Das östliche Thor, das sonst nur an Sabbattagen geöffnet werden sollte, mußte dem Fürsten, wenn er ein Opfer bringen wollte, auch unter der Woche geöffnet werden. *ἐὰν δὲ ποιήσῃ ὁ ἀρηγούμενος ὁλοκαύτωμα σωτηρίου τῷ κυρίῳ, καὶ ἀνοίξῃ ἑαυτῷ . . καὶ κλείσει τὰς θύρας μετὰ τὸ ἐξελθεῖν αὐτόν.* — **10**) welches Opfer im mosaischen Gesetze nicht vorgeschrieben war. Es sollte dem Könige zu einer heilsamen Erinnerung dienen, daß er milde und gerecht regieren sollte. — **11**) Dem lateinischen Uebersetzer ist hier die Präposition *κατά* entweder durch Zufall in den Mund geschlichen, oder es war dieser Ausdruck eine gewöhnliche Redensart. Es bedeutet offenbar „jeden Morgen." — **12**) מִנְחָה לַיהוָה חֻקּוֹת עוֹלָם תָּמִיד „ein Speiseopfer für den Herrn; die Verordnungen sollen gelten für immer und allzeit." LXX *πρόσταγμα διαπαντός.* **13**) וְעָשִׂוּ „sie sollen darbringen das Lamm;" *ποιήσετε . .* — **14**) *τοῦτο τοῖς υἱοῖς αὐτοῦ ἔσται κατάσχεσις κληρονομία.* Es ist hier die Rede von einem Geschenke an Land, sei es Weide-, Acker- oder Gartenland. — **15**) „bis zum Erlaßjahre," d. h. bis zum Jubeljahre; Lev. 25, 10. — **16**) אָךְ „ganz und gar soll der Erbtheil nur den Söhnen angehören." LXX *πλὴν τῆς κληρονομίας τῶν υἱῶν αὐτοῦ αὐτοῖς ἔσται.* — **17**) Es ist hier der Seiten-Eingang des nördlichen Thores vom Priestervorhofe zu verstehen, wo der Prophet eben die von 44, 4 an gemachten Weisungen und Offenbarungen erhielt. — **18**) *εἰς τὴν ἐξέδραν.* — **19**) was wohl heißt: am Westende des Vorhofes der Priester. *τόπος κεχωρισμένος.* — **20**) Während die Friedopfer des Volkes im Vorhofe Israels gekocht wurden, sollten die Sünd- und Schuldopfer, die als hochheilig galten, nur im Priestervorhofe gekocht werden; Lev. 6, 25. — **21**) יֹאפוּ אֶת־הַמִּנְחָה „und wo sie das Speiseopfer backen;" *καὶ ἐκεῖ πέψουσι τὸ μαναὰ τὸ παράπαν.* — **22**) 44, 19. — **23**) *ἐπὶ τὰ τέσσαρα μέρη.* — **24**) חָצֵר, *αὐλή.* Der lat. Uebersetzer machte ein Diminutiv daraus, weil diese vier Eckvorhöfe allerdings einen geringeren Raum einnahmen, als der ganze Vorhof. — **25**) Hebr. „und sieh ein Vorhof in der Ecke des Vorhofes, ein Vorhof in der Ecke des Vorhofes" — ein Hebraismus, statt: in jeder der vier Ecken war ein Vorhof. *καὶ ἰδοὺ αὐλὴ κατὰ τὰ κλίτη τῆς αὐλῆς.* — **26**) חֲצֵרוֹת קְטֻרוֹת „Vorhöfe ohne Dach." Es sind dieß eben die 4 Vorhöfe, von denen schon V. 21 die Rede war. Hier nennen auch die LXX die Eckvorhöfe *αὐλὴ μικρά.* — **27**) *καὶ ἐξέδραι . .* Das Wort טוֹר, paries, und das Wort טִירָה, welches im nämlichen Verse mit porticus übersetzt ist, haben wohl nur eine und dieselbe Bedeutung „Mauer, Umzäunung, Wand." In dieser Umzäunungsmauer aber waren kleine Hallengänge angebracht, welche die LXX *ἐξέδραι* nennen.

Caput XLVII.

1. Et convertit me ad portam domus,[1] et ecce aquae egrediebantur[2] subter limen domus ad Orientem: facies enim domus respiciebat ad Orientem: aquae autem descendebant[3] in latus templi dextrum ad Meridiem altaris. 2. Et eduxit me per viam portae Aquilonis, et convertit me ad viam foras portam exteriorem, viam quae respiciebat ad Orientem: et ecce aquae redundantes a latere dextro.[4] 3. Cum egrederetur vir ad Orientem,[5] qui habebat funiculum in manu sua, et mensus est mille cubitos: et traduxit me per aquam usque ad talos.[6] 4. Rursumque mensus est mille, et traduxit me per aquam usque ad genua:[7] 5. et mensus est mille, et traduxit me per aquam usque ad renes. Et mensus est mille, torrentem, quem non potui pertransire:[8] quoniam intumuerant aquae profundi torrentis,[9] qui non potest transvadari. 6. Et dixit ad me: Certe vidisti[10] fili hominis. Et eduxit me, et convertit ad ripam torrentis. 7. Cumque me convertissem, ecce in ripa torrentis ligna multa nimis ex utraque parte. 8. Et ait ad me: Aquae istae, quae egrediuntur ad tumulos sabuli Orientalis,[11] et descendunt ad plana

deserti,[12] intrabunt mare,[13] et exibunt, et sanabuntur aquae. 9. Et omnis anima vivens, quae serpit,[14] quocumque venerit torrens, vivet: et erunt pisces multi satis postquam venerint illuc aquae istae, et sanabuntur et vivent omnia, ad quae venerit torrens. 10. Et stabunt super illas piscatores, ab Engaddi usque ad Engallim[15] siccatio sagenarum erit: plurimae species erunt piscium ejus, sicut pisces maris magni, multitudinis nimiae: 11. in littoribus autem ejus,[16] et in palustribus non sanabuntur, quia in salinas dabuntur.[17] 12. Et super torrentem orietur in ripis ejus[18] ex utraque parte omne lignum pomiferum: non defluet folium ex eo,[19] et non deficiet fructus ejus: per singulos menses[20] afferet primitiva, quia aquae ejus de sanctuario egredientur: et erunt fructus ejus in cibum, et folia ejus[21] ad medicinam. 13. Haec dicit Dominus Deus: Hic est terminus, in quo possidebitis terram in duodecim tribubus Israel: quia Joseph duplicem funiculum habet.[22] 14. Possidebitis autem eam singuli aeque ut frater suus:[23] super quam levavi manum meam ut darem patribus vestris: et cadet terra haec vobis in possesionem. 15. Hic est autem terminus terrae: ad plagam Septentrionalem a mari magno via Hethalon,[24] venientibus Sedada,[25] 16. Emath,[26] Berotha,[27] Sabarim,[28] quae est inter terminum Damasci et confinium Emath, domus Tichon,[29] quae est juxta terminum Auran.[30] 17. Et erit terminus a Mari usque ad atrium Enon[31] terminus Damasci, et ab Aquilone ad Aquilonem:[32] terminus Emath plaga Septentrionalis.[33] 18. Porro plaga Orientalis[34] de medio Auran, et de medio Damasci, et de medio Galaad, et de medio terrae Israel, Jordanis disterminans ad mare Orientale,[35] metiemini[36] etiam plagam Orientalem. 19. Plaga autem australis meridiana a Thamar[37] usque ad aquas contradictionis Cades:[38] et torrens[39] usque ad mare magnum: et haec est plaga ad Meridiem australis. 20. Et plaga Maris, mare magnum a confinio[40] per directum,[41] donec venias Emath: haec est plaga Maris. 21. Et dividetis terram istam vobis[42] per tribus Israel: 22. et mittetis eam in hereditatem vobis, et advenis,[43] qui accesserint ad vos, qui genuerint filios in medio vestrum: et erunt vobis sicut indigenae inter filios Israel: vobiscum divident possessionem in medio tribuum Israel. 23. In tribu autem quacumque fuerit advena, ibi dabitis possessionem illi, ait Dominus Deus.

1) Der Engel führte den Propheten vom äußeren Vorhof durch das nördliche Thor wieder in den inneren oder Priestervorhof bis hin zum Eingang in das Heiligthum; 46, 6. — **2**) Vilalpandus deutet dieses Wasser auf die Wasserbehälter, die man im Tempel hatte und die durch eine Menge Kanäle abliefen und das Opferblut und die sonstigen Absonderungen der Opferthiere mit fort führten. Es geben über diese Kanäle Bericht Aristäus und Eupolemus. Euseb. de præpar. l. 9. Allein gestützt auf das, was die Propheten Is. 12, 3; Joel 3, 18; Zach. 14, 8; Apoc. 22, 1 von der künftigen Strömung einer Quelle des Lebens sagen, deuten die hl. Väter das hier Gesagte einstimmig im mystischen Sinne auf das Evangelium und die Sakramente des neuen Bundes, besonders auf die Taufe, durch welche die Menschheit neugeboren wird im hl. Geiste; Joan. 4, 13; 7, 37. — **3**) *καὶ τὸ ὕδωρ κατέβαινεν ἀπὸ τοῦ κλίτους τοῦ δεξίου, ἀπὸ Νότου ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον.* — **4**) d. h. auf der Südseite des Thores. — **5**) Der Führer nahm jetzt seinen Weg vom Ostthore fort in Richtung nach Osten und begann zu messen den Strom des Wassers, und maß fort, bis er tausend Ellen gemessen. Ezechiel watete dabei im Wasser dieses Stromes zur Seite des Führers. *καθὼς ἐξοδος ἀνδρὸς ἐξεναντίας.* — **6**) Das Wasser war so seicht, daß es nur bis an die Knöchel des Propheten ging. Alles Große hat einen kleinen Anfang. *καὶ διῆλθεν ἐν τῷ ὑδατι ὕδωρ ἀοίσεως.* — **7**) *διῆλθεν ἐν τῷ ὑδατι ὕδωρ ἐως τῶν μηρῶν.* — **8**) *καὶ οὐκ ἠδύνατο διελθεῖν.* — **9**) מֵי־שְׂחוּ „Wasser zum Schwimmen;" *ὡς χειμάρρους.* Wenn das Evangelium und seine himmlischen Kräfte den Menschen zur Vollkommenheit geführt haben, so gleicht sein Leben mehr dem Schwimmen des Fisches im Wasser, oder dem Fluge des Vogels in der Luft, als der mühseligen Reise eines Wanderers auf Erden. — **10**) הֲרָאִית „hast du

geſehen?" Unrichtig überſetzen hier Loch und Reiſchl: „Richtig geſehen haſt du." *ἑώρακας υἱὲ ἀνθρώπου*; — **11**) אֶל־הַגְּלִילָה הַקַּדְמוֹנָה „zu dem öſtlichen Landſtrich," d. h. gegen den Jordan zu. *εἰς τὴν Γαλιλαίαν τὴν πρὸς ἀνατολάς.* — **12**) עַל־הָעֲרָבָה „zur Wüſte," worunter die wüſte Umgegend des todten Meeres zu verſtehen iſt. *ἐπὶ τὴν Ἀραβίαν.* — **13**) sc. mortuum. *καὶ ἤρχετο ἐως ἐπὶ τὴν θάλασσαν ἐπὶ τὸ ὑδωρ τῆς διεκβολῆς.* Nach dem Hebr. „und ſie geben meerwärts zum Meere des Aufganges," הַמּוֹצָאִים, oder wie Calmet will „des Ausganges," d. h. in welches die Waſſer ausfließen. Andere machen das angeführte hebr. Wort zum Anfange eines neuen Satzes und überſetzen: „Sie geben (fließen) dahin aus, und die Waſſer werden geheilt." Der Prophet beſchreibt damit bildlich und anſchaulich das Wirken des Evangeliums, das nicht nur die Wüſte fruchtbar macht, ſondern ſelbſt das Todte neu belebt, was beſonders durch die hl. Taufe geſchieht. — **14**) אֲשֶׁר יִשְׁרֹץ „was kriecht, oder was wimmelt." Es bezeichnet vorzüglich die Amphibien. Sowohl die Amphibien aber als Fiſche, die hier genannt werden, bedeuten die Menſchen, welche das neue Reich, das Reich Gottes vollkommen bevölkern werden. Die Fiſcher aber im V. 10 bedeuten die Apoſtel und anderen Verkünder des Wortes Gottes im N. B. „Ich will euch zu Menſchenfiſchern machen," ſagte Jeſus zu Petrus Matth. 4, 19. — **15**) d. h. von einem Ende des todten Meeres bis zum anderen. Den Ort עֵין־עֶגְלַיִם „Engallim," welches wörtlich „Quelle der Kälber" heißt, kennt man aus keinem Bericht der Alten. Er ſcheint nördlich vom todten Meere gelegen zu haben, wie Engaddi ſüdweſtlich lag. *ἀπὸ Ἐνγαδεὶν ἐως Ἐναγαλλείμ.* — **16**) Gott läßt zu allen Zeiten den Irrthum, die Häreſie, den Unglauben neben der Wahrheit beſtehen. Ja ſie müſſen ſogar beitragen zur Verherrlichung der Wahrheit. Wie viele Ketzereien hat es von Chriſtus bis heute gegeben! Sie ſind verſchwunden, und die Kirche ſteht feſter und ruhmvoller, als jemals. *καὶ ἐν τῇ ἐπιστροφῇ αὐτοῦ καὶ ἐν τῇ ὑπεράρσει αὐτοῦ.* — **17**) „ſie ſollen als Salzgruben dienen," Bild der Aetze und Schärfe, womit die Feinde der Wahrheit gegen das Reich Gottes arbeiten. Nach Hieronymus iſt hier unter salinæ die Beſtrafung der Widerſacher der Wahrheit zu verſtehen, wodurch ſie den Guten zur Warnung dienen. *εἰς ἅλας δέδονται.* — **18**) In ähnlicher Weiſe beſchreibt Johannes Apoc. 22, 1 die äußere Erſcheinung der Kirche Gottes im Himmel. Von dieſer triumphirenden Kirche iſt nun eben die ſtreitende auf Erden ein Vorbild, und erſcheint deßhalb als blühender und alle Arten Früchte bringender Garten, wo keine Verdorrung und keine Zerſtörung mehr Platz greift. — **19**) *οὐ μὴ παλαιωθῇ ἐπ' αὐτοῦ.* — **20**) *τῆς καινότητος αὐτοῦ πρωτοβολήσει.* — **21**) *ἀνάβασις αὐτῶν.* — **22**) *ταῖς δώδεκα φυλαῖς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ πρόσθεσις σχοινίσματος.* Von Joſeph thun LXX keine Erwähnung. — **23**) Alle ſollen ſich brüderlich in die Erbſchaft theilen, — ein Bild der Gleichheit und Brüderlichkeit unter den Gliedern der Kirche des N. B., vermöge deren alle durch die Taufe in den myſtiſchen Leib Chriſti aufgenommenen Glieder gleiche Rechte haben. Im N. B. kann daher auch der gemeinſte Hirtenſohn zur höchſten kirchlichen Würde gelangen. **24**) eine Stadt des Damaſcenifchen Syrien. Im Itinerarium des Antonius wird eine Stadt Cathela genannt, die zwiſchen Antiochia und Laodicea lag. Es iſt wohl die hier gemeinte; Num. 34, 3—15. Die LXX nennen ſie nicht und überſetzen: *τῆς καταβαινούσης, καὶ περισχιζούσης τῆς εἰσόδου Ἡμασελδάμ.* Nach der Complut. Ausgabe: *ὁδὸν Αἰθαλών.* — **25**) Ueber Sedada findet man nirgends Bericht. Die LXX haben in der Complut. Ausgabe: *τῆς εἰσόδου Σεδαδα·* Num. 34, 8. — **26**) Emeſa, Amiſa, Stadt in Syrien; l. c. Bei den LXX findet man hier in den verſchiedenen Codices die Namen ſehr verſchieden. — **27**) dürfte wohl jenes ſein, welches David dem ſyriſchen Könige Adarezer entriß, zwiſchen Hethalon und Emeſa gelegen II. Reg. 8, 8. — **28**) nicht näher bekannt. — **29**) חֲצַר־הַתִּיכֹן, *αὐλὴ τοῦ Σαννάν*, vielleicht die Bethacinæ des Plinius. Der Chaldäer nennt es piscina Albitica. — **30**) Stadt an den Quellen des Pharpar im wüſten Arabien. *Αὐρανίτιδος.* — **31**) חֲצַר־עֵינוֹן, vielleicht das Gaanam des Ptolemäus V. 15 nördlich von Damaſcus, oder das Ina deſſelben, ſüdlich von da. *ἀπὸ τῆς αὐλῆς τοῦ Αἰνάν.* — **32**) pleonaſtiſcher Ausdruck für „nordwärts." — **33**) וְאֵת פְּאַת צָפוֹן „und gegen die Nordgegend;" *τὸ ὄριον βορρᾶ.* — **34**) פְּאַת־קֶדְם „Oſtſeite, oder auch Oſtland." Der Sinn dieſes ſonderbar lautenden Verſes möchte ſein: Die Oſtgrenze ſoll die Linie bilden, welche zwiſchen Auran, Damascus, Galaad einerſeits, und zwiſchen Israel anderſeits zu ziehen iſt. Da nun aber dieſe Linie die von der Natur ſelbſt gezogene iſt, der Jordan nämlich, ſo wird dieſer eigens noch als Grenzlinie bis zum todten Meere genannt. — **35**) d. h. bis zum todten Meere. *τὴν πρὸς ἀνατολὰς Φοινικῶνος.* — **36**) Dieſes Wort metiemini gehört eigentlich zum vorangehenden Satze. Die LXX haben es ausgelaſſen und ſchließen übereinſtimmend mit dem Hebräiſchen: *ταῦτα τὰ πρὸς ἀνατολάς.* — **37**) welcher Ort ſüdlich vom todten Meere gelegen haben muß, aber von keinem Geographen gekannt iſt. *καὶ τὰ πρὸς Νότον καὶ Λίβα ἀπὸ Θαιμὰν καὶ Φοινικῶνος.* —

38) Καδήμ· Num. 20, 3–16; Deut. 32, 51. — **39**) worunter der Bach Rhinokorura zu verstehen ist. Die LXX haben Nichts von diesem Fluße, sondern sagen nur: παρεκτείνον ἐπὶ τὴν θάλασσαν. — **40**) d. h. von dem südlichen Grenzpunkte an. τοῦτο τὸ μέρος τῆς θαλάσσης τῆς μεγάλης ὁρίζει. — **41**) „gerade an," עַד־נֹכַח „bis gegenüber," d. h. bis man kommt nach Emath. ἕως κατέναντι τῆς εἰςόδου Ἡμάθ. — **42**) αὐτοῖς. — **43**) Während den Fremden und Ankömmlingen, wenn sie auch den Glauben annehmen, im Gesetze nur das Wohnen im Lande erlaubt wurde, soll ihnen jetzt auch Antheil am Landbesitze und an den Bürgerrechten gewährt werden, — ein neuer großer Schritt zur Vollführung der Plane Gottes bei seinem Volke; ein neuer Fingerzeig, daß das alte Gesetz einem neuen Platz machen müße; Exod. 22, 21; Is. 56, 3–8; Rom. 8. 17; 10, 12.

Caput XLVIII.

1. Et haec nomina tribuum a finibus[1] Aquilonis juxta viam Hethalon[2] pergentibus Emath, atrium Enan[3] terminus Damasci ad Aquilonem juxta viam Emath. Et erit ei plaga Orientalis Mare,[4] Dan una.[5] 2. Et super terminum Dan,[6] a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Aser una: 3. et super terminum Aser, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Nephthali una. 4. Et super terminum Nephthali, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Manasse una. 5. Et super terminum Manasse, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Ephraim una. 6. Et super terminum Ephraim, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Ruben una. 7. Et super terminum Ruben, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Juda una. 8. Et super terminum Juda, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, erunt primitiae, quas separabitis,[7] viginti quinque millibus latitudinis et longitudinis, sicuti singulae partes a plaga Orientali usque ad plagam Maris: et erit sanctuarium in medio ejus. 9. Primitiae, quas separabitis Domino:[8] longitudo viginti quinque millibus, et latitudo decem millibus.[9] 10. Hae autem erunt primitiae sanctuarii sacerdotum: ad Aquilonem longitudinis viginti quinque millia, et ad Mare latitudinis decem millia, sed et ad Orientem latitudinis decem millia, et ad Meridiem longitudinis viginti quinque millia: et erit sanctuarium Domini in medio ejus.[10] 11. Sacerdotibus sanctuarium erit de filiis Sadoc,[11] qui custodierunt ceremonias meas, et non erraverunt cum errarent filii Israel, sicut erraverunt et Levitae. 12. Et erunt eis primitiae de primitiis[12] terrae sanctum sanctorum, juxta terminum Levitarum. 13. Sed et Levitis similiter juxta fines sacerdotum viginti quinque millia longitudinis, et latitudinis decem millia. Omnis longitudo viginti et quinque millium, et latitudo decem millium. 14. Et non venundabunt ex eo,[13] neque mutabunt, neque transferentur primitiae terrae, quia sanctificatae sunt Domino. 15. Quinque millia autem quae supersunt in latitudine per viginti quinque millia, profana erunt urbis in habitaculum,[14] et in suburbana: et erit civitas in medio ejus. 16. Et hae mensurae ejus: ad plagam Septentrionalem, quingenta et quatuor millia: et ad plagam Meridianam, quingenta et quatuor millia: et ad plagam Orientalem, quingenta et quatuor millia: et ad plagam Occidentalem, quingenta et quatuor millia. 17. Erunt autem suburbana civitatis ad Aquilonem ducenta quinquaginta, et ad Meridiem ducenta quinquaginta, et ad Orientem ducenta quinquaginta, et ad Mare ducenta quinquaginta. 18. Quod autem reliquum fuerit in longitudine secundum primitias sanctuarii,[15] decem millia in Orientem, et decem

millia in Occidentem, erunt sicut primitiae sanctuarii: et erunt fruges ejus in panes his, qui serviunt civitati.[16] 19. Servientes autem civitati, operabuntur ex omnibus tribubus Israel.[17] 20. Omnes primitiae, viginti quinque millium, per viginti quinque millia in quadrum, separabuntur in primitias sanctuarii,[18] et in possessionem civitatis. 21. Quod autem reliquum fuerit,[19] principis erit ex omni parte primitiarum sanctuarii, et possessionis civitatis e regione viginti quinque millium primitiarum usque ad terminum Orientalem: sed et ad Mare e regione viginti quinque millium usque ad terminum maris, similiter in partibus principis erit: et erunt primitiae sanctuarii, et sanctuarium templi in medio ejus. 22. De possessione autem Levitarum, et de possessione civitatis in medio partium principis: erit inter terminum Juda, et inter terminum Benjamin, et ad principem pertinebit. 23. Et reliquis tribubus:[20] A plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Benjamin una. 24. Et contra terminum Benjamin, a plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Simeon una. 25. Et super terminum Simeonis, a plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Issachar una. 26. Et super terminum Issachar, a plaga Orientali usque ad plagam Occidentalem, Zabulon una. 27. Et super terminum Zabulon, a plaga Orientali usque ad plagam Maris, Gad una. 28. Et super terminum Gad, ad plagam Austri in Meridie:[21] et erit finis de Thamar[22] usque ad aquas contradictionis Cades, hereditas contra mare magnum. 29. Haec est terra, quam mittetis in sortem tribubus Israel: et hae partitiones earum, ait Dominus Deus. 30. Et hi egressus civitatis: A plaga Septentrionali quingentos et quatuor millia mensurabis. 31. Et portae civitatis ex nominibus tribuum Israel, portae tres a Septentrione, porta Ruben una, porta Juda una, porta Levi una. 32. Et ad plagam Orientalem, quingentos et quatuor millia: et portae tres, porta Joseph una, porta Benjamin una, porta Dan una. 33. Et ad plagam Meridianam, quingentos et quatuor millia metieris: et portae tres, porta Simeonis una, porta Issachar una, porta Zabulon una. 34. Et ad plagam Occidentalem, quingentos et quatuor millia, et portae eorum tres, porta Gad una, porta Aser una, porta Nephthali una. 35. Per circuitum, decem et octo millia: et nomen civitatis ex illa die, Dominus ibidem.[23]

1) *ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τῆς πρὸς Βορρᾶν.* — **2**) *κατὰ τὸ μέρος τῆς καταβάσεως τοῦ περισχίζοντος ἐπὶ τὴν εἴσοδον τῆς Ἡμάθ·* cf. 47,15. — **3**) *Αἰλάμ.* — **4**) sollte heißen: plaga ab Oriente usque ad mare „sein Landstrich soll vom Osten bis zum Meere sein." Den Osten bilden nach 47, 18 die Landschaften Auran, Damascus und Galaad. *καὶ ἔσται αὐτοῖς τὰ πρὸς ἀνατολὰς ἕως πρὸς θάλασσαν.* — **5**) Dan soll den ersten Theil, den nördlichsten bekommen. — **6**) *καὶ ἀπὸ τῶν ὁρίων,* welcher terminus im ganzen Capitel bleibt. Der Prophet will alle Stämme, einen nach dem anderen in der ganzen Breite vom Meere an bis zur Ostgrenze wohnen lassen, auch die Stämme, die früher jenseit des Jordan wohnten. — **7**) *ἔσται ἡ ἀπαρχὴ τοῦ ἀφορισμοῦ πέντε καὶ εἴκοσι χιλιάδες εὖρος, καὶ μῆκος καθὼς μία τῶν μερίδων·* cf. 45, 1–8. — **8**) Es ist der Antheil der Priester damit gemein; s. 45, 1. — **9**) *καὶ εὖρος εἴκοσι πέντε χιλιάδες.* Nach dieser Uebersetzung der LXX wäre hier wieder das ganze für Priester, Leviten und Stadt ausgeschiedene Quadrat zu verstehen. — **10**) *τὸ ὄρος τῶν ἁγίων.* — **11**) Hebr. „den Priestern aus den Söhnen (Nachkommen) Sadoks soll es geheiligt הַמְקֻדָּשׁ sein;" *τοῖς ἱερεῦσι, τοῖς ἡγιασμένοις υἱοῖς Σαδδούκ.* — **12**) „Es soll ihnen von dem gottgeweihten Landestheile der heiligste (der mit Heiligthum versehene) Weihetheil zukommen." — **13**) Lev. 25, 32–34. — **14**) הֹל־הוּא „gemeines Gut" im Gegensatze zu dem geweihten. *προτείχισμα ἔσται τῇ πόλει εἰς τὴν κατοικίαν καὶ εἰς διάστημα αὐτοῦ.* **15**) „neben dem Weihetheile des Heiligthums;" *τὸ ἐχόμενον τῶν ἀπαρχῶν τῶν ἁγίων.* — **16**) Nach Rabbi David sind darunter die Aecker- und Weinbauern zu verstehen, die hier als der dienende Theil der Stadt betrachtet werden. Die gewöhnliche Auslegung aber deutet den Ausdruck auf die Beamten der Stadt, sowohl auf die Verwalter der Rechtspflege, der Polizei, des Bauwesens, des Militärwesens, als auch auf die niederen Dienstleute, die den höheren Beamten

als Werkzeuge dienen. Das Verbum עָבַד „dienen," bedeutet freilich mehr das gemeine Dienen und Arbeiten, als im Sinne des Amtes. *τοῖς ἐργαζομένοις τὴν πόλιν.* — **17**) d. h. sie können aus allen Stämmen sein. Der Stämme-Unterschied soll immer mehr erlöschen, weil die Zeit nahe, in der alle Scheidewand niedergerissen und in Christo Alle Eins sein sollen. — **18**) *τετράγωνον ἀφοριεῖτε αὐτοῦ τὴν ἀπαρχὴν τοῦ ἁγίου, ἀπὸ τῆς κατασχέσεως τῆς πόλεως.* — **19**) Da die Länge von 25,000 Ellen weder im Osten noch im Westen bis zur Grenze des Landes reichte, indem hier das Land breiter war, so blieb auf beiden Seiten, d. h. im Osten und Westen noch ein ziemlicher Theil für den Fürsten übrig. — **20**) Es folgt nun die Aufzählung der südlich gelegenen Stammgebiete, im Ganzen sieben. — **21**) *ἀπὸ τῶν πρὸς ἀνατολὰς ἕως τῶν πρὸς Λίβα.* **22**) *ἀπὸ Θαιμάν.* — **23**) In der hebr. Redeweise gilt der Ausdruck „genannt werden" häufig für „sein." So ist es auch hier. Das neue Jerusalem, die Kirche Gottes, die Kirche des Sohnes Gottes Jesu Christi wird eine solche sein, in welcher der Herr immer bleibt und seinen segnenden Einfluß übt. „Ich bleibe bei euch bis an's Ende der Welt," sagte Jesus zu seinen Jüngern. Und wie vollkommen hat es sich erwahrt? Er blieb bei seinen Jüngern und gab ihnen die Macht, die Welt geistig zu erobern. Er schützte die Kirche gegen tausend Angriffe von Seite der Welt, des Fleisches und der Hölle. Er zeigte sich mächtig durch Wunder und Gnaden im Leben der Heiligen. Sein Opfer dauert in mystischer Weise fort. Er ist in den sakramentalischen Gestalten des Brodes und Weines mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele zugegen und theilt sich Allen ohne Unterschied als Speise mit; Is. 60, 14; 62, 2–12; Jer. 3, 17. LXX: *καὶ τὸ ὄνομα τῆς πόλεως, ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας γένηται, κύριος ἐκεῖ ἔσται, τὸ ὄνομα αὐτῆς.*

PROPHETIA DANIELIS.

Einleitung.

1. Das Buch der „Prophetie Daniels" ist eines der merkwürdigsten und wichtigsten Bücher des alten Bundes. Es enthält nicht nur die rührendsten Berichte und Schilderungen von entschiedener Glaubenstreue und vollendeter Tugend am Orte des Unglaubens und der Verführung; nicht nur großartige Gesichte und Offenbarungen sowohl über nahe als entfernt stehende Weltereignisse, sondern auch die genaueste und bestimmteste Angabe über die Zeit der Ankunft dessen, der die Erwartung der ewigen Hügel ist. Haben die anderen Propheten mehr den geistigen Charakter des Messias und den Segen seiner Ankunft geschildert, so ist diesem eigen, haargenau die Zeit seiner Ankunft nebst den Umständen derselben anzugeben.

Es ist schwer zu begreifen, wie ein Jude das neunte Capitel dieser Prophetie lesen kann, ohne sich zu bekehren. Denn wenn er auch läugnen wollte, daß das Buch von Daniel sei, so könnte er doch nicht läugnen, daß es längst vor Christus geschrieben. Und wenn er dieses nicht läugnen kann, und findet hier genau das Jahr der Ankunft Christi und das Jahr seines Todes angegeben, wie es in der Folge wirklich eingetroffen, was kann ihn hindern, sich gläubig in den Staub zu beugen und gläubig anzubeten den, der das Wort war, und im Anfange bei Gott und Gott selbst war?

2. Daniel aus dem Stamme Juda, vielleicht aus Davids Geschlecht, kam als Jüngling zur Zeit, da der Eroberer Nabuchodonosor das erste Mal viele jüdische Familien gefangen nach Babylon führte, 606 v. Chr., an der Hof des genannten Eroberers und Königs. Nach dreijährigem Unterrichte, welchen er daselbst mit anderen vornehmen Jünglingen aus seiner Landsmannschaft erlangt hatte, ward er in königliche Dienste genommen. Gott stattete ihn frühzeitig mit der Gabe aus, übernatürliche Träume auszulegen und in Mitte der Ungläubigen einen heroischen Muth für den Glauben und die Gerechtigkeit an den Tag zu legen.

Nachdem er dem Könige den Traum von der Bildsäule c. 2. ausgelegt hatte, ward er zum Statthalter über die Provinz Babel erhoben, in welcher Stellung er blieb bis zum Tode Nabuchodonosors 561 v. Chr., vielleicht noch etwas länger. Man kennt die Ursachen nicht, die ihn alsdann verdrängten. Er lebte in der Zurückgezogenheit, bis die schreckliche Wandschrift, von unbekannter Hand gezeichnet, im J. 538 Anlaß gab, ihn aus der Verborgenheit hervorzuziehen. Nach der Einnahme Babylons im nämlichen Jahre ward er von Darius, dem Meder, unter das Triumvirat aufgenommen, dem die 120 Statthalter des Reiches untergeordnet waren. Der genannte König war bereits daran, die ganze Regierung des Reiches in seine Hand zu legen, als eine Klage wegen Nichtbefolgung eines königlichen Befehles, welcher dem Cultus des Einen wahren Gottes zuwiderlief, ihn in die Löwengrube brachte. Gott rettete ihn und vermehrte sein Ansehen. Als Cyrus 536 Alleinherrscher ward, nahm er Daniel nicht nur zum Freunde, sondern sogar zum Tischgenossen. Die Entdeckung des Betrugs der Götzenpfaffen und die Tödtung des göttlich verehrten Drachen erregte zwar neue Verfolgung gegen ihn, die ihn abermals in die Löwengrube brachte; allein auch dießmal rettete Gott seinen Liebling und machte ihn groß vor allem Volke.

Nach Gottes Zeugniß ist er in Heiligkeit dem Noe und Job Ezech. 14, 20 zu vergleichen, in Weisheit unübertroffen l. c. 28, 3.

Er lebte wenigstens bis zum dritten Jahre des Cyrus c. 10, 1.

3. Die Bestandtheile des Buches bilden:
   a) der historische Theil c. 1–6 und c. 13 u. 14;
   b) der prophetische Theil c. 7–12.

Davon ist:
   a) hebräisch geschrieben c. 1, 1–2, 3 und der ganze Abschnitt von c. 8–12;
   b) chaldäisch das Uebrige, ausgenommen die
   c) griechisch geschriebenen Partien c. 3, 24–90 und c. 13 und 14.

4. Der Inhalt der einzelnen Capitel ist:

I. Theil: Historisches:

1) Wie Daniel an den babylonischen Hof kam, dort ausgebildet wurde und als Lohn für seine Treue gegen Gott eine außerordentliche Geistesbildung gewann c. 1;

2) Nabuchodonosors Traum von der aus verschiedenen Stoffen gebildeten Statue. Die Erklärung durch Daniel erhob ihn und seine drei Genossen zu hohen Aemtern c. 2;

3) Errichtung eines colossalen Götzenbildes, welches Daniels Freunde anzubeten sich weigerten; ihre wunderbare Rettung aus dem Feuerofen c. 3, 1–97;

4) Erlaß des Königs über den Gott Daniels. Der Traum über den umgehauenen Baum und den Wurzelstumpf, auf des Königs Krankheit ausgelegt c. 3, 98–4, 34;

5) Cyrus eroberte Babylon, während Baltassar beim Mahle schwelgte; Erklärung der Wandschrift c. 5;

6) die Herrschaft geht auf Cyrus über, der den Meder Darius als Vicekönig einsetzt. Dieser ehrt und erhöht den Daniel, welcher aus Neid seiner Feinde in die Löwengrube geworfen und wunderbar gerettet wird c. 6;

7) Daniel rettet die falsch angeklagte Susanna c. 13;

8) Daniel wird des Cyrus Tischgenosse und entdeckt den Betrug der Belspriester c. 14, 1–21;

9) Daniel tödtet den Drachen; wird wiederum in die Löwengrube geworfen und wunderbar gerettet c. 14, 22–41;

10) Cyrus ehrt den Gott Daniels c. 14, 42. (Nr. 7 gehört in die erste, Nr. 8–10 in die letzte Zeit Daniels).

II. Theil: Prophetisches:

In vier Visionen erschließt der Prophet die künftige Gottesleitung in der Menschengeschichte:

Erstes Gesicht: Vier große Thiere, welche er aus dem Meere aufsteigen sieht, bedeuten die vier großen Weltreiche, welche einander ablösen werden; das letzte wird von Gott getödtet und verbrannt, und Jemand in Gestalt eines Menschensohnes, der in den Wolken thront, erhält ewige Herrschaft über alle Völker c. 7, vgl. c. 2.

Zweites Gesicht: Ein Widder und ein Bock versinnbilden die persische und griechische Weltmonarchie; letztere soll, vier Hörnern am Ziegenbock entsprechend, in vier Reiche zerfallen, und so wie aus einem dieser Hörner ein allgewaltiges Horn herauswächst, soll aus dem griech. Reiche ein Tyrann entstehen, welcher die Juden grausam bedrücken und die Verehrung des wahren Gottes zeitweise abschaffen wird c. 8.

Drittes Gesicht am Ende der 70, von Jeremias für die Gefangenschaft vorausgesagten Jahre, als Daniel innig um die Wiederherstellung des Judenthums betet: Der Engel Gabriel versichert ihn nicht bloß die Erhörung seines Gebetes, sondern auch, daß nach 70 Jahrwochen der Messias erscheinen und eine neue Ordnung

der Dinge auf den Trümmern des jetzt neu zu schaffenden Jerusalem einrichten werde c. 9.

Viertes Gesicht. Dieses eigenthümlichste von allen erhält Daniel, nachdem er drei Wochen gefastet, um göttlicher Mittheilungen über die Zukunft seines Volkes gewürdigt zu werden. Er sieht eine wunderbare Gestalt am Tigris, welche sich ihm als Schutzgeist der Juden zu erkennen gibt. Von diesem erhält er die Mittheilung, daß er im Bunde mit Michael für das Heil der Juden bei Gott wirke, entgegen den Interessen, welche die Schutzengel des Perser- und des Griechenvolkes geltend zu machen bemüht sind c. 10.

Demgemäß enthüllt er ihm die gesammte Zukunft des persischen und des macedonischen Reiches, sowie der Diadochenstaaten, bis ein syrischer König Jerusalem bedrängen, den Opferdienst des wahren Gottes abschaffen, den Tempel durch Götzenaltäre entheiligen und die Juden entweder zum Heidenthum zu nöthigen oder auszurotten unternehme. Es werde Martyrer für das Judenthum geben, bis der Tyrann mitten in seiner Gewaltlaufbahn ein Ende finde c. 11. (die Erfüllung s. in der Geschichte der Maccabäer u. s. w.). Dann werde durch Michaels Verwendung das Judenthum nach vierthalbjähriger Leidenszeit wieder gerettet werden; den Abtrünnigen werde ewige Schande, den standhaften Bekennern ewige Herrlichkeit zu Theil werden. Daniel solle ruhig seinem Lebensende entgegengehen, und mit ihm mögen alle Freunde Gottes auf den Trost Israels hoffen c. 12. (Nr. 4 nach Kaulen. H.).

5. Für die Aechtheit und das canonische Ansehen der ersten 12 Capitel zeugt vor Allem

a) die Erblehre, vermöge deren sie auch von der Synagoge in den Canon der hl. Schrift, und zwar unter die Hagiographen gesetzt wurden. Wenn man bedenkt, wie sorgfältig man bei der Aufnahme in diesen Canon zu Werke ging, so kann ein Zweifel an der Aechtheit in keiner Weise stattfinden.

b) Was die bestrittenen und nur griechisch geschriebenen Theile betrifft, so ließ das Synedrium dieselben aus Gründen, die sich leicht erklären lassen, hinweg: Das Gebet des Azarias und das Loblied der drei Jünglinge, weil es sich fast wörtlich in andern Theilen der hl. Schrift findet, als: in Ps. 108; Jer. 15 u. 18; in dessen Lamentationen; die Geschichte der Susanna, weil man sie als beeinträchtigend für das Ansehen der Richter, und die des Drachen, weil man sie als Makel für die persische Regierung betrachtete.

Daß aber die Erleuchteten aus dem Volke auch diese Theile als hl. Schrift anerkannten, geht aus dem Umstande hervor, daß sowohl die LXX, als Aquila, Symmachus und Theodotion sie ohne Unterschied mit den übrigen Theilen an das Licht treten ließen.

c) In der hl. Kirche hat das ganze Buch die Zeugnisse der größten Väter für sich: Ignatius ep. ad Magnes., Irenäus adv. haeres. 4. 5; Cyprian ep. ad Fortun. 11.; Testim. ad. Quirin. 3. 20.; ep. 56 ad Thibarit.; Tertullian de coron. milit., de idololatr. c. 18. contra Psych. c. 9.; Origenes ep. ad Jul. Afric.; Athanasius or. 1. contra Arian.; ep. 1. ad Serap. et ad Marcell.; Clemens von Alex. strom. 4; Ephräm paraen. 45; hernach Cyrillus, Ambrosius, Augustinus, Hilarius, Basilius, Ephiphanius, Chrysostomus, Gregor v. Nazianz.

6. Einwendungen und ihre Widerlegung:

a) Porphyrius stellte im dritten Jahrhunderte die Behauptung auf, das Buch sei erst zur Zeit der Maccabäer geschrieben worden, wo das Meiste der Prophezeiungen bereits erfüllt war, — eine Behauptung, die zu allen Zeiten, besonders in der unsrigen, die erbitterten Feinde des christlichen Glaubens zu den wärmsten Anhängern hatte. Allein keine Einwendung ist nichtiger und ungegründeter, als diese, weßwegen auch Apollinaris, Eusebius und Methodius sie mit leichter Mühe

widerlegten. Hieronym. procem. comment. in Daniel. Denn nach dem Berichte des Flavius Josephus Antiqu. XI. 8. war das Buch schon in den Händen der Juden, als Alexander in Jerusalem erschien, und nach I. Macc. 2, 52–60 beruft sich Mathathias auf das Buch Daniels. Auch sieht man leicht ein, daß ein so spät verfaßtes Buch keinen Anspruch mehr hätte machen können, in den Canon aufgenommen zu werden; abgesehen davon, daß so viele Einzelnheiten in demselben vorkommen, die ein späterer Verfasser unmöglich in dieser Art und Weise, wie sie hier erscheinen, vorgebracht haben würde.

Setzen wir aber auch den Fall, das Buch sei erst zur Zeit der Maccabäer verfaßt worden, was wäre damit gegen den göttlichen Charakter desselben gewonnen? Es enthält ja noch viele Prophezeiungen, die erst nach der maccabäischen Zeit erfüllt wurden. Was es von der Befreiung der jüdischen Nation, von der römischen Monarchie, von Christus, vom Untergang Jerusalems und seines Tempels enthält, wurde ja erst später erfüllt.

War nun wohl der vorgebliche Fabrikant des Buches würdig, gerade diese größten Ereignisse vorauszusehen, und so haarklein zu berichten?

b) Daß die Juden den Daniel nicht unter die Propheten, sondern nur unter die Hagiographen rechneten, ist von wenig Belang; genug, daß ihnen die Hagiographen ebenso wie die Propheten als inspirirte Männer galten. Sie rechneten ihn wahrscheinlich nur aus dem Grunde nicht unter die Propheten, weil er nicht gleich den Uebrigen als Straf- und Sittenprediger unter dem Volke aufgetreten.

c) Die Einwendung gegen das Alter des Buches, die man von verschiedenen Worten, die darin vorkommen, und aus dem Griechischen stammen sollen, hernimmt, läßt sich ebenso leicht widerlegen. Von mehreren dieser Worte läßt sich nachweisen, daß sie von der persischen, oder von der Zendsprache abstammen. Nur die Worte: סוּמְפֹנְיָה, *συμφωνία* und פְּסַנְתֵּר, *ψαλτήριον*, sind griech. Ursprungs. Allein konnten denn diese Instrumente, die sie bezeichnen, nicht aus Griechenland gekommen und ihnen somit der Name geblieben sein? Was man aus den ungezwungenen Wortspielen zwischen *σχῖνος*, *σχίσειν*, und *πρῖνος*, *πρίσαι* in cap. 13, 54–59 für einen ursprünglich griechischen, also spätern Verfasser beweisen will, beweiset Nichts; denn es konnte ja dieses Wortspiel ebenso in der Originalsprache, deren Text verloren gegangen, vorkommen. Und wenn es auch nicht vorkäme, so bewiese das Nichts für die Freiheit des griech. Uebersetzers, der in den Namen der Bäume Zeugen wider die gottlosen Verleumder fand.

d) Daß die späteren Juden die griechisch geschriebenen Theile Fabeln nannten, begründet wiederum nicht das Mindeste. Es geschah dieß zur Zeit des Hieronymus, wo ja ihre Meinungen und Behauptungen sich als Ausgeburten des Wahn- und Aberwitzes nur zu sehr beurkundeten; Hieron. apol. 2. adv. Rufin.

e) Wenn in der griech. Uebersetzung der Erzählung vom Bel und Drachen c. 14 der Titel vorgesetzt erscheint: *ἐκ προφητείας Ἀμβακοὺμ υἱοῦ Ἰησοῦ ἐκ τῆς φυλῆς Λευί*, so geschah das wahrscheinlich nur durch einen Abschreiber, der den Habakuk, welcher daselbst V. 34–38 erwähnt ist, für den Verfasser des Buches ansah. Origenes Commen. in Matth. und Hieronymus Præf. in Is. klagen sehr über die Verfälschungen der LXX in diesem Buche, weßwegen Letzterer lieber der Uebersetzung des Theodotion folgte.

f) Daß Cyrus den Bel anbetete 14, 23, darf nicht beirren. Nach Xenophon Cyrop. 7 huldigte er dem Feuer, dem Jupiter und andern Göttern. Seine Huldigung scheint indessen mehr aus der Rücksicht, die er auf das Volk nahm, hervorgegangen zu sein.

g) Daß nach 14, 21 Daniel als Zerstörer Bels und seines Tempels bezeichnet wird, während die griechischen Schriftsteller den Xerxes als solchen bezeichnen, ist kein Widerspruch. Die Zerstörung dieses Cultus und seines Tempels war keine augenblickliche. Was Daniel anfing, konnte Xerxes vollenden. Die Zerstörung eines Riesenwerkes, wie des Beltempels, konnte ohnehin in kurzer Zeit nicht geschehen.

h) Wenn Manche sich beirren an dem Berichte von der Verehrung des Drachen, so wissen sie nicht, daß die Zenda-Vesta Th. I. ausdrücklich von Verehrung desselben, als des bösen Princips (Ahriman) redet, und daß der Drachen- oder Schlangendienst sowohl in Aegypten als in Griechenland und Kleinasien verbreitet war; Herod. l. 2. c. 74; Aelian. de animal. l. 11. c. 17.

Caput I.

1. ANNO tertio regni Joakim[1] regis Juda, venit Nabuchodonosor rex[2] Babylonis in Jerusalem, et obsedit eam; 2. et tradidit Dominus in manu ejus Joakim regem Juda, et partem vasorum domus Dei: et asportavit ea in terram Sennaar[3] in domum dei sui,[4] et vasa intulit in domum thesauri dei sui. 3. Et ait rex Asphenez praeposito suo Eunuchorum[5] ut introduceret de filiis Israel, et de semine regio et tyrannorum,[6] 4. pueros, in quibus nulla esset macula,[7] decoros forma, et eruditos omni sapientia, cautos scientia, et doctos disciplina,[8] et qui possent stare[9] in palatio regis, ut doceret eos litteras, et linguam Chaldaeorum.[10] 5. Et constituit eis rex annonam per singulos dies[11] de cibis suis,[12] et de vino unde bibebat ipse, ut enutriti tribus annis, postea starent in conspectu regis. 6. Fuerunt ergo inter eos de filiis Juda,[13] Daniel,[14] Ananias,[15] Misael,[16] et Azarias.[17] 7. Et imposuit eis praepositus eunuchorum, nomina: Danieli, Baltassar:[18] Ananiae, Sidrach:[19] Misaeli, Misach:[20] et Azariae, Abdenago.[21] 8. Proposuit autem Daniel in corde suo ne pollueretur de mensa regis,[22] neque de vino potus ejus: et rogavit eunuchorum praepositum ne contaminaretur. 9. Dedit autem Deus Danieli gratiam et misericordiam in conspectu principis eunuchorum. 10. Et ait princeps eunuchorum ad Danielem: Timeo ego dominum meum regem, qui constituit vobis cibum et potum: qui si viderit vultus vestros macilentiores[23] prae ceteris adolescentibus coaevis vestris, condemnabitis caput meum regi. 11. Et dixit Daniel ad Malasar,[24] quem constituerat princeps eunuchorum super Danielem, Ananiam, Misaelem, et Azariam: 12. Tenta nos obsecro servos tuos diebus decem, et dentur nobis legumina[25] ad vescendum, et aqua ad bibendum: 13. et contemplare vultus nostros, et vultus puerorum, qui vescuntur cibo regio: et sicut videris, facies cum servis tuis. 14. Qui, audito sermone hujuscemodi, tentavit eos diebus decem. 15. Post dies autem decem apparuerunt vultus eorum meliores, et corpulentiores prae omnibus pueris, qui vescebantur cibo regio. 16. Porro Malasar tollebat cibaria, et vinum potus eorum: dabatque eis legumina. 17. Pueris autem his dedit Deus scientiam,[26] et disciplinam in omni libro,[27] et sapientia: Danieli autem intelligentiam omnium visionum et somniorum.[28] 18. Completis itaque diebus, post quos dixerat rex ut introducerentur: introduxit eos praepositus eunuchorum in conspectu Nabuchodonosor. 19. Cumque eis locutus fuisset rex, non sunt inventi tales de universis,

ut Daniel, Ananias, Misael, et Azarias: et steterunt in conspectu Regis.[29] 20. Et omne verbum sapientiae et intellectus, quod sciscitatus est ab eis Rex, invenit in eis decuplum[30] super cunctos ariolos,[31] et magnos, qui erant in universo regno ejus. 21. Fuit autem Daniel usque ad annum primum Cyri regis.[32]

1) Daß hier das dritte Jahr 607 genannt ist, während es nach Jer. 25, 1 das vierte Jahr war, ist kein Widerspruch. Daniel hatte hier den Beginn des Feldzuges im Auge, der sich verlängerte, weil er sich zuerst gegen Pharao Nechao wendete, der am Euphrat sich befand, und in der Schlacht bei Karchemisch überwunden wurde. — **2**) Nabuchodonosor ist hier vielleicht anticipative König genannt. Nachfolger seines Vaters Nabopolassar wurde er erst im folgenden Jahre 606 v. Chr. Es ist aber auch möglich, daß ihm der Vater bereits bei der Eröffnung des Feldzuges die Mitregentschaft übertrug, wie dieß nach Zeugniß Herodots und Plutarchs im Orient bei solchen Anlässen häufig zu geschehen pflegte. Calmet comment. in Dan. c. 1. — **3**) ursprünglich Name des babylonischen Landstriches Gen. 10, 10. — **4**) in den Tempel des Bel, dem immer der beste Theil der feindlichen Beute geopfert wurde; 14, 2; Is. 46, 1. — **5**) dem Obersten der Hofbeamten. — **6**) וּמִן־הַפַּרְתֻּמִּים. Das persische Parthomim bedeutet „Magnaten, Große des Reiches." Ganz unrichtig sahen Einige in diesem Worte die *πρότιμοι* der Griechen; s. Kleukers Zenda-Vesta: Th. 2. S. 82 v. Th. 3. S. 162. Versio Græca: *ἀπὸ τῶν φορθομμίν*. Daniel war demnach entweder aus königlichem oder aus sehr hochangesehenem Geschlechte. (N. B. Wenn in diesem Buche keine Bemerkung vor dem Griechischen steht, so ist es der Text des Theodotion. H.) — **7**) die keinen körperlichen Fehler hatten. Nach Procop de bello pers. l. I. bestand bei den Persern ein Gesetz, daß ein königlicher Prinz, der einen körperlichen Fehler hatte, nicht zur Regierung gelangen konnte. — **8**) *διανουμένους φρόνησιν*. Im Hebr. bedeuten die hier sich folgenden drei Epitheta immer ein und dasselbe, nämlich „wohl unterrichtet." — **9**) „die als Beamte am Hofe zu dienen im Stande wären," seien es Regierungs- oder Verwaltungs- oder Militärbeamte. — **10**) Es ist wohl hier die altchaldäische Sprache zu verstehen, die dem Hebräischen nicht so verwandt war, als die neuchaldäische. Man dürfte dieß aus IV. Reg. 18, 26 ersehen. — **11**) דְּבַר־יוֹם בְּיוֹמוֹ „das Tägliche an seinem Tage;" *τὸ τῆς ἡμέρας καθ' ἡμέραν*. — **12**) מִפַּתְבַּג „von den köstlichen Speisen," d. h. von der Hoftafel. Das Wort ist pers. Ursprungs und heißt eigentlich „Götterspeise;" *ἀπὸ τῆς τραπέζης τοῦ βασιλέως*. Nach Athenäus Deipnosoph. VI. 14. wurden alle Speisen, die zum Unterhalte des Hofpersonals dienten, zuerst auf den königlichen Tisch gesetzt, und daselbst ausgetheilt. — **13**) „aus dem Stamme Juda." Wie viele Jünglinge aus den andern Stämmen am Hofe waren, ist nicht gesagt. — **14**) דָּנִיֵּאל, auch דָּנְאֵל „Richter Gottes," oder „Gott mein Richter," oder auch „Gericht Gottes." Es ist auffallend, wie in Daniel die Bedeutung des Namens sich erwahrte. Von Jugend auf war er mit der Weisheit und dem Muthe eines Richters beseelt; er hielt Gericht über die Richter; er ward vom größten Monarchen, obwohl ein Ausländer, zum Statthalter erwählt. Darius der Meder wollte ihm sogar die Regierung übergeben. Alle seine Prophezeiungen enthalten „wunderbare Gottesgerichte." — **15**) חֲנַנְיָה „Erbarmung Gottes" oder „Gott genehm." — **16**) מִישָׁאֵל „der von Gott ist." — **17**) עֲזַרְיָה „Gott meine Hülfe." — **18**) בֶּלְטְשַׁאצַּר „Fürst des Bel" oder wie Calmet will: „Schatz des Bel." — **19**) שַׁדְרַךְ, was nach Junius, Villet „Eingebung der Sonne" (des Sonnengottes), nach Grotius aber „Gott sei uns gnädig" oder „Gott bewahre uns vor Uebel," nach den Neuern „Lichtweg" bedeutet. **20**) מֵישַׁךְ, vielleicht soviel als „von Sesak" (Babel); Jer. 25, 26. Nach den Neuern „Gast des Königs." — **21**) עֲבֵד־נְגוֹ „Diener des Lichtglanzes," d. h. Diener Gottes. — **22**) Er fürchtete sich zu beflecken, weil einige Speisen von unreinen Thieren waren, und weil vom Tische des Königs immer ein Stück genommen und der Gottheit zu Ehren verbrannt wurde, wornach alle Speisen als Opfer der Gottheit angesehen wurden. Theodoret. Sanctius et alii. — **23**) זְעֲפִים „mürrisch, oder traurig;" *σκυθρωπά*. — **24**) הַמֶּלְצַר. Da dieses Wort den Artikel vor sich hat, so ist es wohl für ein Nomen appellativum zu nehmen und mit „Kellermeister" zu übersetzen; *Ἀμελσάδ*. — **25**) זֶרַע, *ἀπὸ τῶν σπερμάτων*. Daniel erwartete mit vollem Rechte, daß ihnen bei der großen Geistesfreudigkeit, mit der sie die arme Kost nehmen würden, diese besser anschlüge, als die mit Furcht und Angst genossene Hofkost. Es ist daher nicht nothwendig, hier eine prophetische Voraussehung anzunehmen. — **26**) Die Nüchternheit

trägt schon an und für sich Vieles bei zur Erlangung der Wissenschaft, indem sie den Geist heiterer, freier, geweckter und entschlossener macht. Hier aber ist anzunehmen, daß Gott den Jünglingen zum Lohne für ihr heroisches Verhalten auch übernatürlicher Weise Einsicht und Wissenschaft verliehen habe, dem Daniel noch obendrein die Gabe der Traumauslegung und der Erklärung der Visionen. — **27**) ἐν πάσῃ γραμματικῇ. — **28**) Die Auslegung der Gesichte und Träume galt bei den Chaldäern als Zeichen hoher Weisheit, und ward von ihnen überaus hoch geschätzt. Gott verlieh daher dem Daniel diese Gabe, um ihm ein großes Ansehen zu verschaffen und seiner Wirksamkeit für den Glauben an den Einen Gott ein weites Thor zu öffnen Jer. 23, 28. — **29**) d. h. sie traten jetzt ein in den königlichen Dienst. — **30**) was hier natürlich nicht buchstäblich, sondern figürlich zu nehmen ist, und „weitaus" sagen will. — **31**) עַל־כָּל־ הַחַרְטֻמִּים הָאַשָּׁפִים „über alle Magier (und) Beschwörer." Ueber ersteres Wort s. Gen. 41,8. Dunkler ist die Bedeutung des zweiten Wortes, dessen Wurzel im Syrischen die Bedeutung „beschwören," nach Simonis aber die Grundbedeutung „verdanken" hat, was auf geheime Künste schließen läßt. Nach Bar Bahlul ist der אָשַׁף ein „Schlangen- und Scorpionenbeschwörer," nach Abulwalid ein „Astrolog." In 2, 2 sind außer diesen zwei Arten von Weisen und Gelehrten noch 3 Arten genannt. Nach Bericht des Apulejus I. und des Ammianus Marcellinus XXIII. 6. hatten alle diese Magier eigene Besitzungen und standen unter einem Oberhaupte, das der König ernannte. παρὰ πάντας ἐπαοιδοὺς καὶ τοὺς μάγους. — **32**) d. h. er hielt sich zu Babel auf bis zum ersten Jahre des Cyrus. Mit dem Regierungsantritte desselben scheint er sich am Hoflager zu Ekbatana oder Achmeta aufgehalten zu haben. Nach 10, 1 lebte Daniel noch im 3. Jahre der Regierung des Cyrus.

Caput II.

1. In anno secundo regni Nabuchodonosor[1] vidit Nabuchodonosor somnium, et conterritus est spiritus ejus,[2] et somnium ejus fugit ab eo.[3] 2. Praecepit autem rex, ut convocarentur arioli, et magi, et malefici,[4] et Chaldaei:[5] ut indicarent regi somnia sua: qui cum venissent, steterunt coram rege. 3. Et dixit ad eos rex: Vidi somnium: et mente confusus[6] ignoro quid viderim. 4. Responderuntque Chaldaei regi Syriace:[7] Rex in sempiternum vive: dic somnium servis tuis, et interpretationem ejus indicabimus. 5. Et respondens rex ait Chaldaeis: Sermo recessit a me:[8] nisi indicaveritis mihi somnium, et conjecturam ejus,[9] peribitis vos,[10] et domus vestrae publicabuntur. 6. Si autem somnium, et conjecturam ejus narraveritis, praemia, et dona, et honorem multum, accipietis a me: somnium igitur, et interpretationem ejus indicate mihi. 7. Responderunt secundo, atque dixerunt: Rex somnium dicat servis suis, et interpretationem illius indicabimus. 8. Respondit rex, et ait: Certe novi quod tempus redimitis[11] scientes quod recesserit a me sermo. 9. Si ergo somnium non indicaveritis mihi,[12] una est de vobis sententia,[13] quod interpretationem quoque fallacem,[14] et deceptione plenam composueritis, ut loquamini mihi donec tempus pertranseat. Somnium itaque dicite mihi, ut sciam quod interpretationem quoque ejus veram loquamini. 10. Respondentes ergo Chaldaei coram rege, dixerunt: Non est homo super terram, qui sermonem tuum, rex, possit implere: sed neque regum quisquam magnus et potens verbum hujuscemodi sciscitatur ab omni ariolo, et mago, et Chaldaeo. 11. Sermo enim, quem tu quaeris, rex, gravis est: nec reperietur quisquam, qui indicet illum in conspectu regis: exceptis diis, quorum non est cum hominibus conversatio. 12. Quo audito, rex in furore, et in ira magna praecepit ut perirent omnes sapientes Babylonis. 13. Et egressa sententia, sapientes interficiebantur:[15] quaerebanturque

Daniel, et socii ejus, ut perirent. 14. Tunc Daniel requisivit de lege,[16] atque sententia ab Arioch principe militiae regis, qui egressus fuerat ad interficiendos sapientes Babylonis. 15. Et interrogavit eum, qui a rege potestatem acceperat, quam ob causam tam crudelis sententia[17] a facie regis esset egressa. Cum ergo rem indicasset Arioch Danieli, 16. Daniel ingressus rogavit regem ut tempus daret sibi ad solutionem indicandam regi. 17. Et ingressus est[18] domum suam, Ananiaeque et Misaeli, et Azariae sociis suis indicavit negotium: 18. ut quaererent misericordiam[19] a facie Dei caeli super sacramento isto, et non perirent Daniel, et socii ejus cum ceteris sapientibus Babylonis. 19. Tunc Danieli mysterium per visionem[20] nocte revelatum est: et benedixit Daniel Deum caeli,[21] 20. et locutus ait: Sit nomen Domini benedictum a saeculo et usque in saeculum: quia sapientia et fortitudo ejus sunt. 21. Et ipse mutat tempora, et aetates: transfert regna,[22] atque constituit: dat sapientiam sapientibus, et scientiam intelligentibus disciplinam:[23] 22. Ipse revelat profunda, et abscondita, et novit in tenebris constituta: et lux cum eo est. 23. Tibi Deus patrum nostrorum confiteor, teque laudo: quia sapientiam, et fortitudinem dedisti mihi: et nunc ostendisti mihi quae rogavimus te, quia sermonem regis aperuisti nobis. 24. Post haec Daniel ingressus ad Arioch, quem constituerat rex ut perderet sapientes Babylonis, sic ei locutus est: Sapientes Babylonis ne perdas: introduc me in conspectu regis, et solutionem regi narrabo. 25. Tunc Arioch festinus introduxit Danielem ad regem, et dixit ei: Inveni hominem de filiis transmigrationis Juda, qui solutionem regi annuntiet. 26. Respondit rex, et dixit Danieli, cujus nomen erat Baltassar: Putasne vere potes mihi indicare somnium, quod vidi, et interpretationem ejus? 27. Et respondens Daniel coram rege, ait: Mysterium, quod rex interrogat, sapientes, magi, arioli, et aruspices[24] nequeunt indicare regi. 28. Sed est Deus in caelo revelans mysteria, qui indicavit tibi rex Nabuchodonosor, quae ventura sunt in novissimis temporibus.[25] Somnium tuum, et visiones capitis tui in cubili tuo hujuscemodi sunt: 29. Tu rex cogitare coepisti in strato tuo, quid esset futurum post haec: et qui revelat mysteria, ostendit tibi quae ventura sunt. 30. Mihi quoque non in sapientia, quae est in me plus quam in cunctis viventibus, sacramentum hoc revelatum est: sed ut interpretatio regi manifesta fieret, et cogitationes mentis tuae scires. 31. Tu rex videbas, et ecce quasi statua una grandis: statua illa magna, et statura sublimis[26] stabat contra te, et intuitus ejus erat terribilis.[27] 32. Hujus statuae caput ex auro optimo erat, pectus autem et brachia de argento, porro venter, et femora ex aere; 33. tibiae autem ferreae, pedum quaedam pars erat ferrea, quaedam autem fictilis. 34. Videbas ita, donec abscissus est lapis de monte[28] sine manibus: et percussit statuam in pedibus ejus ferreis, et fictilibus, et comminuit eos. 35. Tunc contrita sunt pariter ferrum, testa, aes, argentum, et aurum, et redacta quasi in favillam[29] aestivae areae, quae rapta sunt vento: nullusque locus inventus est eis: lapis autem, qui percusserat statuam, factus est mons magnus, et implevit universam terram; 36. hoc est somnium: Interpretationem quoque ejus dicemus coram te, rex. 37. Tu rex regum es:[30] et Deus caeli, regnum, et fortitudinem, et imperium, et gloriam dedit tibi: 38. et omnia, in quibus habitant[31] filii hominum, et bestiae agri: volucres quoque caeli dedit in manu tua, et sub ditione tua universa constituit: tu es ergo caput aureum.[32] 39. Et post te consurget regnum aliud[33] minus te

argenteum: et regnum tertium aliud aereum,[34] quod imperabit universae terrae.[35] 40. Et regnum quartum erit velut ferrum;[36] quomodo ferrum comminuit, et domat omnia, sic comminuet et conteret omnia haec.[37] 41. Porro quia vidisti pedum, et digitorum partem testae figuli, et partem ferream: regnum divisum erit,[38] quod tamen de plantario ferri orietur,[39] secundum quod vidisti ferrum mistum testae ex luto. 42. Et digitos pedum ex parte ferreos, et ex parte fictiles: ex parte regnum erit solidum, et ex parte contritum. 43. Quod autem vidisti ferrum mistum testae ex luto, commiscebuntur quidem humano semine,[40] sed non adhaerebunt sibi,[41] sicuti ferrum misceri non potest testae. 44. In diebus autem regnorum illorum suscitabit Deus caeli regnum[42] quod in aeternum non dissipabitur, et regnum ejus alteri populo non tradetur: comminuet autem, et consumet universa regna haec:[43] et ipsum stabit in aeternum. 45. Secundum quod vidisti, quod de monte abscissus est lapis sine manibus,[44] et comminuit testam, et ferrum, et aes, et argentum, et aurum, Deus magnus ostendit regi quae ventura sunt postea; et verum est somnium, et fidelis interpretatio ejus. 46. Tunc rex Nabuchodonosor cecidit in faciem suam, et Danielem adoravit,[45] et hostias, et incensum praecepit ut sacrificarent ei. 47. Loquens ergo rex, ait Danieli: Vere Deus vester Deus deorum est, et Dominus regum, et revelans mysteria: quoniam tu potuisti aperire hoc sacramentum. 48. Tunc rex Danielem in sublime extulit, et munera multa, et magna dedit ei: et constituit eum principem[46] super omnes provincias Babylonis:[47] et praefectum magistratuum[48] super cunctos sapientes Babylonis. 49. Daniel autem postulavit a rege:[49] et constituit super opera provinciae Babylonis, Sidrach, Misach, et Abdenago: Ipse autem Daniel erat in foribus regis.[50]

1) Mit Flav. Josephus Antiq. X. 11. nehmen Hieronymus, Pererius, Maldonat u. A. an, es sei hier das zweite Jahr einer neuen Aera zu verstehen, die erst nach der Eroberung Aegyptens und der ganzen Nordküste Africas begonnen habe, im 38. Jahre nämlich der Regierung Nabuchodonosors. Allein warum sollte man hier auf einmal einen so großen Sprung machen, da sich dieses Capitel so natürlich an das erste anschließt? Allerdings macht es Schwierigkeit, daß hier das zweite Jahr Nabuchodonosors genannt wird, da doch das Jahr der Ankunft Daniels in Babylon das Jahr der Thronbesteigung Nabuchodonosors war, und bis zur Traumdeutung, die hier erzält wird, die drei Jahre des Unterrichts, den Daniel erhielt, verflossen sein sollten. Allein die Schwierigkeit läßt sich beseitigen, wenn man annimmt, daß Daniel mit seinen Gefährten schon vor der Einnahme Jerusalems in die Hände Nabuchodonosors und nach Babylon gekommen. Somit konnte, bis Nabuchodonosor den Thron bestieg, bereits mehr, als ein Jahr verflossen sein. Nimmt man alsdann weiter an, daß der König erst gegen Ende seines zweiten Regierungsjahres den Traum hatte, so ergeben sich ganz richtig drei Jahre für den Unterricht des Daniel, bis er auftrat als Traumdeuter. Uebrigens könnte man auch annehmen, es seien nicht volle drei Jahre des Unterrichts zu verstehen. Bei Jünglingen, die so große Fortschritte machten, konnte man die Lernzeit um einen guten Theil abkürzen. — **2**) תִּתְפָּעֶם „sein Geist wurde beunruhigt;" *καὶ ἐξέστη τὸ πνεῦμα αὐτοῦ.* — **3**) וּשְׁנָתוֹ נֶהְיְתָה „und sein Schlaf war dahin für ihn," oder besser nach der Vulg. „sein Traum war ihm entflohen;" *καὶ ὁ ὕπνος αὐτοῦ ἐγένετο ἀπ' αὐτοῦ.* — **4**) מְכַשְּׁפִים „Zauberer." Es sind nach Hieronymus diejenigen Zauberer, die sich des Opfers und des Blutes bei Ausübung ihrer Kunst bedienten und aus der Besichtigung der Leichname die künftigen Ereignisse vorausságten; nach Menochius, Grotius waren es Nekromantiker; nach Dereser solche, welche die Sonnen- und Mondesfinsternisse zu bewirken vorgaben. Diodor. Sic. X. 9. *καὶ τοὺς φαρμακούς.* — **5**) „Astrologen," die zugleich Priester gewesen zu sein scheinen. Sie deuteten die Zukunft aus der Beobachtung der Sterne, aus dem Fluge der Vögel, aus den Eingeweiden der Thiere. Sie hatten abgesonderte Wohnsitze am Euphrat, wo sie ihren Wissenschaften oblagen, die sie ihren Nachkommen treu vererbten. Diodor. Sic. I. et II. — **6**) Hebr. wie V. 1: „Mein Geist ist zu verwirrt, um zu wissen den Traum;" *καὶ ἐξέστη τὸ πνεῦμά μου τοῦ γνῶναι τὸ ἐνύπνιον.* Es ist schwer zu sagen, ob er vom Traume gar Nichts

mehr oder doch Einiges, obwohl nur Unzusammenhängendes und Verworrenes wußte. Loch und Reischl aber bemerken hier: „Entweder hatte er den Traum wirklich vergessen, oder er wollte seine Weisen nur auf die Probe stellen, ob sie überhaupt Geheimnisse ergründen könnten." — **7**) Hebr. „Die Chaldäer antworteten aramäisch," was ebensoviel ist als syrisch. Es ist damit die neuchaldäische Sprache gemeint, die zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft auch die Juden annahmen. N. B. Von da an ist das Buch bis zum siebenten Capitel in chaldäischer Sprache geschrieben. — **8**) So klar der Sinn dieser Worte erscheint, so wollen doch Neuere einen andern geltend machen, nämlich: „Das Wort ist ausgegangen von mir," d. h. es steht fest: Wenn ihr mir den Traum nicht anzeiget . . — **9**) „und seine Auslegung;" *καὶ τὴν σύγκρισιν.* — **10**) Chald. „so werdet ihr in Stücke gehauen und eure Häuser in Koth verwandelt werden;" *εἰς ἀπώλειαν ἐσεσθε καὶ οἱ οἶκοι ὑμῶν διαρπαγήσονται.* — **11**) „ihr wollet Zeit gewinnen;" d. h. ihr möchtet gerne, daß ich euch Zeit gebe, Berathungen zu pflegen und Etwas auszusinnen. Oder: ihr wünschet eine Vertagung, damit mir unterdessen der Traum einfallen sollte. — **12**) Es ist auffallend, wie und warum Nabuchodonosor an die Magier das Ansinnen stellte, den Traum zu wissen, da dieses soviel war als Unmögliches fordern. Allein er war vermuthlich von ihrem Truge und ihrer Lügenhaftigkeit bereits überzeugt und bediente sich dieser Gelegenheit, ihrem Treiben ein Ende zu machen. Sein Argument war: „Ihr behauptet, Gott gebe euch die Erkenntniß der Träume. Wenn euch nun Gott die Auslegung verleiht, so kann und wird er, wenn ihr es verlanget, auch den Traum selbst zu erkennen geben." — **13**) *οἶδα.* — **14**) Der König will sagen: Wenn ich euch den Traum erst vorlegen soll, dann könnt ihr leicht eine Auslegung davon machen, deren Erprobung mir unmöglich ist, und deren Erfüllung auf die lange Bank hinausgeschoben wird. — **15**) d. h. man fing bereits an, den Befehl an Einigen zu vollziehen. Nach der Meinung Anderer, wie Calmet, Dereser, Allioli, ist der Sinn dieses Satzes: Es ging der Befehl aus, daß die Weisen sollten getödtet werden. — **16**) Der chald. Text leidet hier auch den Sinn: „Daniel machte dem Arioch Vorstellungen über dieses Gesetz und die Sentenz." Allein die orientalischen Herrscher pflegen keine Vorstellungen gelten zu lassen, wenn der Befehl einmal gegeben ist. Auch sagt ja V. 15 deutlich, daß Daniel den Arioch um die Ursache des harten Befehles gefragt habe. Erst also erkundigte er sich um den genauen Laut des Befehles, hernach um die Ursache desselben. — **17**) מְהַחֲצָפָה, welches Wort auch bedeuten kann „so schleunig;" *ἀναδής.* — **18**) s. i. Gr. — **19**) „um von Gott die Gnade zu erflehen, das Geheimniß zu erkennen." — **20**) Es steht frei, hier eine Vision im wachenden oder schlafenden Zustande anzunehmen. — **21**) Die Offenbarung war mit solchen Zeichen der Gewißheit ausgestattet, daß Daniel keinen Zweifel haben konnte. Darum brach er sogleich in Lobpreisung Gottes aus. — **22**) מַלְכִין; *βασιλεῖς.* — **23**) בִּינָה „Einsicht;" *φρόνησιν.* — **24**) גָּזְרִין „Wahrsager, Planeten- und Nativitätssteller." Hieronymus aber bezeichnet sie als *ἡπατοσκόπους*, qui exta inspiciunt, ut ex his futura prædicant. *γαζαρηνῶν* Ez. 21, 21. — **25**) בְּאַחֲרִית יוֹמַיָּא „in späteren Zeiten." In der Schriftsprache wird die spätere Zeit als die Zeit, in welcher Gott seine Verheißungen erfüllt, gleichbedeutend mit der „letzten" genommen. — **26**) im Chald. ist noch der Beisatz: וְזִיוָהּ יַתִּיר „und ihr Glanz war groß;" *καὶ πρόσοψις αὐτῆς ὑπερφερής.* — **27**) Das Schrecken Erregende lag wohl in der monströsen Größe, sowie in der Ungleichartigkeit der Stoffe, aus denen die Bildsäule zusammengesetzt war. Kein Bild aber hätte bezeichnender darstellen können, was die verschiedenen Weltmonarchien in Wahrheit und Wesenheit waren, als dieses. Wie aus V. 34 hervorgeht, stand diese Bildsäule am Fuße eines Berges, was auch nicht ohne Bedeutung ist. Denn der Berg zeigt Gottes Macht und Größe an gegenüber der irdischen. Was eine Säule, so groß auch ihre Dimensionen sein mögen, einem Berge gegenüber ist, das ist irdische Macht gegenüber der göttlichen. — **28**) s. i. Ch., ist aber nothwendig zu suppliren. — **29**) כְּעוּר „gleich der Spreu."

30) Chald. „Du, o König, bist ein König unter den Königen." Nabuchodonosor war dieß in aller Wahrheit; denn sein Reich, seine Macht, sein Ansehen, seine Reichthümer erreichten den höchsten Grad, den man sich denken konnte. Ein Abbild im Kleinen bot die Stadt Babylon dar, deren Größe, Schönheit, Ueberfluß, Reichthum vielleicht niemals von einer Stadt der Erde übertroffen wird (s. Euseb. præpar. evang. l. X. c. 42. Flavius Josephus: contra Appion. l. I. et Antiq. X. 11.) *σὺ βασιλεῦ βασιλεὺς βασιλέων, ᾧ ὁ θεὸς τοῦ οὐρανοῦ βασιλείαν ἰσχυρὰν καὶ κραταιὸν καὶ ἐντιμον ἔδωκεν.* — **31**) *ἐν παντὶ τόπῳ ὑπου κατοικοῦσιν* Jer. 27, 6; Bar. 3, 16. — **32**) Nabuchodonosor ist hier als Repräsentant des assyrisch-babylonischen Reiches gemeint. — **33**) Es ist damit das medisch-persische Reich zu verstehen, das zwar an Ausdehnung dem ersteren nicht viel nachgestanden zu haben scheint, aber nicht mehr der früheren inneren Fülle und Kraft sich erfreute. Denn schon der einzige Umstand, daß die Stadt Babylon von dem Gipfel ihrer Größe herabgestürzt wurde, wirkte schwächend auf das ganze Reich ein. Auch waren die neuen Herrscher nicht so prachtliebend. Ihr Reich wird daher das silberne genannt. Neuere, wie

Dereser, Loch und Reischl verstehen unter dem zweiten Reiche das medische. Allein da dieses medische Reich nur ein paar Jahre dauerte und alsbald dem medisch-persischen Reiche unter des Cyrus Alleinherrschaft Platz machte, so sieht man nicht ein, wie demselben hier ein so großer Vorzug sollte eingeräumt werden. Wie könnte es ferner das silberne Reich genannt werden, und das medisch-persische nur das eherne, da vielmehr das Umgekehrte gilt? — **34**) Es ist das macedonische oder griechische Reich, durch die Eroberungen Alexanders des Großen gegründet, welches sich weiter, als irgend ein anderes ausdehnte. Es wird æreum genannt, weil der Thron nichts so Glänzendes und Prachtvolles hatte, als jener des chaldäischen und persischen Reiches. Nach Dereser, Loch und Reischl ist unter diesem Reiche das medisch-persische zu verstehen. — **35**) d. h. dieses Reich wird über die ansehnlichsten Länder der drei bekannten Welttheile sich erstrecken. — **36**) Sowohl alle älteren Ausleger, als auch mehrere neuere deuten dieses auf das römische Reich. Gegen diese Meinung machen indessen viele Neuere diese Einwendung: 1) In der römischen Herrschaft war kein Zwiespalt, wie in diesem vierten Reiche, das aus Thon und Eisen besteht; 2) es gab da keine Verschwägerungen zwischen den Herrschern, wie in diesem; 3) das römische Reich hatte damals, als der Messias kam V. 44, noch kein Ende, sondern dauerte noch Jahrhunderte, während das seleucidisch-ptolemäische mit dem Erscheinen Christi endigte; 4) das römische Reich schließt sich nicht ordnungsmäßig an jene vorhergehenden Reiche an, die sich ohne Unterbrechung einander folgen. Nach der Meinung derjenigen, die diese Einwendung machen, ist hier die seleucidisch-ptolemäische Herrschaft zu verstehen. Eisern heißt dieses vierte Reich, weil es beständig Krieg führte und sich durch beständiges Waffenführen charakterisirte. **37**) In den unaufhörlichen Kriegen zwischen Syrien und Aegypten schien Alles der verwüstenden Hand zu unterliegen. Noch mehr aber kann man dieß von den Eroberungskriegen des römischen Reiches sagen. — **38**) Es ist damit entweder die Theilung des römischen Reiches in das morgen- und abendländische bezeichnet, oder die Theilung des macedonischen in das seleucidische und ptolemäische. Und da diese beständig miteinander Krieg führten, so fiel die größere oder die Weltherrschaft bald diesem, bald jenem zu. — **39**) „welches jedoch aus einer Grundlage von Eisen hervorgeht," d. h. es wird doch lange bestehen, so sehr es wegen der Mischung mit Thon, wegen der schwächenden Verhältnisse, in die es verwickelt war, gefährdet erscheint. — **40**) Aus dem hier Gesagten geht deutlich hervor, daß das Eisen nicht bloß den starken Theil der Herrschaft, sondern auch in Sonderheit Eines der beiden Reiche bedeutet. Zwischen den Herrschern des seleucidischen und ptolemäischen Reiches fanden immer Verschwägerungen statt, in Folge deren einzelne Ländertheile bald diesem, bald jenem Reiche einverleibt wurden. — **41**) Diese Verschwägerungen bewirkten nicht nur keine Vereinigung der beiden Reiche, sondern vielmehr Zwiespalt und Trennung. Keine Landesgeschichte weiset eckelhaftere Scenen von Bruder- und Verwandtenzwist, als die Geschichte des syrisch-ägyptischen Doppelreiches; I. Macc. 10, 54; 11, 9. — **42**) Es ist das Reich des Messias, das von diesem seinem Gründer und Stifter Himmelreich genannt wurde, da seine Elemente geistiger Natur sind. Diese Prophezeiung ist eine der wichtigsten in Betreff des Neuen Bundes und ward von den Juden von jeher überaus hoch geachtet. — **43**) Das Christenthum übte einen solchen Einfluß auf die Welt, daß alle irdische Herrschaft einen ganz und gar veränderten Charakter annahm. Uebrigens können diese Worte auch die Bedeutung haben, mit dem Erscheinen des messianischen Reiches werde die letzte oder vierte Monarchie zu bestehen aufhören. Die syrisch-ägyptische hörte wirklich zu dieser Zeit oder kurz vorher auf. — **44**) Es ist offenbar Christus dieser Stein, da er ohne irdische Gewalt und Macht alle Völker unter sein süßes Joch beugte; Ps. 2, 6–9; 109, 1–6; Apoc. 2, 27; 12, 5. — **45**) Nabuchodonosor betrachtete den Daniel als ein überirdisches Wesen, dem selbst der größte Herrscher Anerkennung zollen müsse und dem die Speise- und Rauchopfer gebühren. Allein es versteht sich von selbst, daß Daniel diese Huldigung von sich wies und dem Könige erklärte, daß sie nur dem höchsten Gotte, dessen Diener er sei, gebühre. Auf diese Ablehnung und dieses Bekenntniß hin sprach dann der König die folgenden Worte aus. — **46**) Er machte ihn nicht bloß zum Statthalter, sondern auch zum obersten Vorsteher der Magier. **47**) Chald. „über die ganze Provinz Babel;" ἐπὶ πάσης χώρας Βαβυλῶνος. — **48**) „zum obersten Vorsteher über die Weisen Babels;" καὶ ἀρχοντα σατραπῶν ἐπὶ πάντας τοὺς σοφοὺς Βαβυλῶνος. — **49**) Er bat den König, daß er ihm seine drei Freunde zu Gehülfen des großen Amtes geben möchte. — **50**) Während die Freunde thätig nach Außen waren, blieb Daniel am Hofe und war thätig als oberster Lenker und zugleich als Rathgeber des Königs.

Caput III.

1. Nabuchodonoror rex fecit statuam auream[1] altitudine cubitorum sexaginta, latitudine cubitorum sex, et statuit eam in campo Dura[2] provinciae Babylonis. 2. Itaque Nabuchodonosor rex misit ad congregandos satrapas, magistratus, et judices, duces, et tyrannos, et praefectos, omnesque principes regionum, ut convenirent ad dedicationem statuae, quam erexerat Nabuchodonosor rex. 3. Tunc congregati sunt satrapae,[3] magistratus, et judices, duces, et tyranni, et optimates, qui erant in potestatibus constituti,[4] et universi principes regionum ut convenirent ad dedicationem statuae,[5] quam erexerat Nabuchodonosor rex; stabant autem in conspectu statuae, quam posuerat Nabuchodonosor rex: 4. et praeco clamabat valenter: Vobis dicitur populis, tribubus, et linguis: 5. In hora, qua audieritis sonitum tubae,[6] et fistulae,[7] et citharae, sambucae,[8] et psalterii,[9] et symphoniae,[10] et universi generis musicorum, cadentes adorate statuam auream, quam constituit Nabuchodonosor rex. 6. Si quis autem non prostratus adoraverit, eadem hora mittetur in fornacem ignis ardentis. 7. Post haec igitur statim ut audierunt omnes populi sonitum tubae, fistulae, et citharae, sambucae, et psalterii, et symphoniae, et omnis generis musicorum: cadentes omnes populi, tribus, et linguae adoraverunt statuam auream, quam constituerat Nabuchodonosor rex. 8. Statimque in ipso tempore accendentes viri Chaldaei accusaverunt Judaeos: 9. dixeruntque Nabuchodonosor regi: Rex in aeternum vive: 10. tu rex posuisti decretum, ut omnis homo, qui audierit sonitum tubae, fistulae, et citharae, sambucae, et psalterii, et symphoniae, et universi generis musicorum, prosternat se, et adoret statuam auream: 11. si quis autem non procidens adoraverit, mittatur in fornacem ignis ardentis. 12. Sunt ergo viri Judaei, quos constituisti super opera regionis Babylonis, Sidrach, Misach, et Abdenago: viri isti contempserunt, rex, decretum tuum: deos tuos non colunt, et statuam auream, quam erexisti, non adorant. 13. Tunc Nabuchodonosor in furore, et in ira praecepit ut adducerentur Sidrach, Misach, et Abdenago: qui confestim adducti sunt in conspectu regis. 14. Pronunciansque Nabuchodonosor rex, ait eis: Verene Sidrach, Misach, et Abdenago deos meos non colitis, et statuam auream, quam constitui, non adoratis? 15. Nunc ergo si estis parati, quacumque hora audieritis sonitum tubae, fistulae, citharae, sambucae, et psalterii, et symphoniae, omnisque generis musicorum, prosternite vos, et adorate statuam, quam feci: quod si non adoraveritis, eadem hora mittemini in fornacem ignis ardentis: et quis est Deus, qui eripiet vos de manu mea?[11] 16. Respondentes Sidrach, Misach, et Abdenago, dixerunt regi Nabuchodonosor: Non opertet nos de hac re respondere tibi. 17. Ecce enim Deus noster, quem colimus, potest eripere nos de camino ignis ardentis, et de manibus tuis, o rex, liberare. 18. Quod si noluerit, notum sit tibi, rex, quia deos tuos non colimus, et statuam auream, quam erexisti, non adoramus. 19. Tunc Nabuchodonosor repletus est furore: et aspectus faciei illius immutatus est super Sidrach, Misach, et Abdenago, et praecepit ut succenderetur fornax septuplum quam succendi consueverat. 20. Et viris fortissimis de exercitu suo jussit[12] ut ligatis pedibus Sidrach, Misach, et Abdenago mitterent eos in fornacem ignis ardentis. 21. Et confestim viri illi vincti cum braccis suis,[13] et tiaris, et calceamentis, et vestibus missi sunt in medium fornacis ignis ardentis; 22. nam jussio

regis urgebat:[14] fornax autem succensa erat nimis. Porro viros illos, qui miserant Sidrach, Misach, et Abdenago, interfecit flamma ignis.[15] 23. Viri autem hi tres, id est Sidrach, Misach, et Abdenago, ceciderunt in medio camino ignis ardentis, colligati. *Quae sequuntur in Hebraeis voluminibus non reperi.* 24. Et ambulabant in medio flammae laudantes Deum, et benedicentes Domino. 25. Stans autem Azarias oravit sic, aperiensque os suum in medio ignis, ait: 26. Benedictus es Domine Deus patrum nostrorum, et laudabile, et gloriosum nomen tuum in saecula: 27. quia justus es in omnibus, quae fecisti nobis, et universa opera tua vera,[16] et viae tuae rectae, et omnia judicia tua vera.[17] 28. Judicia enim vera fecisti juxta omnia, quae induxisti super nos, et super civitatem sanctam patrum nostrorum Jerusalem: quia in veritate, et in judicio induxisti omnia haec propter peccata nostra. 29. Peccavimus enim, et inique egimus recedentes a te: et deliquimus in omnibus: 30. et praecepta tua non audivimus, nec observavimus, nec fecimus sicut praeceperas nobis ut bene nobis esset: 31. omnia ergo, quae induxisti super nos, et universa, quae fecisti nobis, in vero judicio fecisti: 32. et tradidisti nos in manibus inimicorum nostrorum iniquorum, et pessimorum, praevaricatorumque et regi injusto, et pessimo ultra omnem terram.[18] 33. Et nunc non possumus aperire os: confusio, et opprobrium facti sumus servis tuis,[19] et his, qui colunt te. 34. Ne, quaesumus, tradas nos in perpetuum propter nomen tuum, et ne dissipes testamentum tuum; 35. neque auferas misericordiam tuam a nobis propter Abraham dilectum tuum, et Isaac servum tuum, et Israel sanctum tuum: 36. quibus locutus es pollicens[20] quod multiplicares semen eorum sicut stellas caeli, et sicut arenam, quae est in littore maris: 37. quia Domine imminuti sumus plus quam omnes gentes, sumusque humiles in universa terra hodie propter peccata nostra. 38. Et non est in tempore hoc princeps, et dux, et propheta,[21] neque holocaustum, neque sacrificium, neque oblatio, neque incensum, neque locus primitiarum coram te, 39. ut possimus invenire misericordiam tuam: sed in animo contrito, et spiritu humilitatis suscipiamur. 40. Sicut in holocausto arietum, et taurorum, et sicut in millibus agnorum pinguium: sic fiat sacrificium nostrum in conspectu tuo hodie, ut placeat tibi: quoniam non est confusio confidentibus in te. 41. Et nunc sequimur te in toto corde, et timemus te, et quaerimus faciem tuam. 42. Ne confundas nos: sed fac nobiscum juxta mansuetudinem tuam, et secundum multitudinem misericordiae tuae. 43. Et erue nos in mirabilibus tuis, et da gloriam nomini tuo Domine: 44. et confundantur omnes, qui ostendunt servis tuis mala, confundantur in omni potentia tua, et robur eorum conteratur: 45. et sciant quia tu es Dominus Deus solus, et gloriosus super orbem terrarum. 46. Et non cessabant qui miserant[22] eos ministri regis succendere fornacem, naphta,[23] et stuppa, et pice, et malleolis,[24] 47. et effundebatur flamma super fornacem cubitis quadraginta novem: 48. et erupit, et incendit quos reperit[25] juxta fornacem de Chaldaeis. 49. Angelus autem Domini descendit cum Azaria,[26] et sociis ejus in fornacem: et excussit flammam ignis de fornace,[27] 50. et fecit medium fornacis quasi ventum roris flantem, et non tetigit eos omnino ignis, neque contristavit, nec quidquam molestiae intulit. 51. Tunc hi tres quasi ex uno ore laudabant,[28] et glorificabant, et benedicebant Deum in fornace, dicentes: 52. Benedictus es Domine Deus patrum nostrorum: et laudabilis, et gloriosus, et superexaltatus in saecula; et benedictum

nomen gloriae tuae sanctum: et laudabile, et superexaltatum in omnibus saeculis. 53. Benedictus es in templo sancto gloriae tuae: et superlaudabilis, et supergloriosus in saecula. 54. Benedictus es in throno regni tui: et ruperlaudabilis, et superexaltatus in saecula. 55. Benedictus es, qui intueris abyssos, et sedes super cherubim: et laudabilis, et superexaltatus in saecula. 56. Benedictus es in firmamento caeli: et laudabilis et gloriosus in saecula. 57. Benedicite omnia opera Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 58. Benedicite Angeli Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 59. Benedite caeli Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 60. Benedicite aquae omnes, quae super caelos sunt,[29] Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 61. Benedicite omnes virtutes[30] Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 62. Benedicite sol, et luna Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 63. Benedicite stellae caeli Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 64. Benedicite omnis imber, et ros Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 65. Benedicite omnes spiritus[31] Dei Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 66. Benedicite ignis, et aestus Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 67. Benedicite frigus, et aestus Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 68. Benedicite rores, et pruina Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 69. Benedicite gelu, et frigus Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 70. Benedicite glacies, et nives Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 71. Benedicite noctes, et dies Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 72. Benedicite lux, et tenebrae Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 73. Benedicite fulgura, et nubes Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 74. Benedicat terra Dominum: laudet, et superexaltet eum in saecula. 75. Benedicite montes, et colles Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 76. Benedicite universa germinantia in terra Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 77. Benedicite fontes Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 78. Benedicite maria, et flumina Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 79. Benedicite cete, et omnia, quae moventur in aquis, Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 80. Benedicite omnes volucres caeli Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 81. Benedicite omnes bestiae, et pecora Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 82. Benedicite filii hominum Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 83. Benedicat Israel Dominum: laudet et superexaltet eum in saecula. 84. Benedicite sacerdotes Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 85. Benedicite servi Domini Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 86. Benedicite spiritus, et animae justorum[32] Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 87. Benedicite sancti, et humiles corde Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. 88. Benedicite Anania, Azaria, Misael Domino: laudate et superexaltate eum in saecula. Quia eruit nos de inferno, et salvos fecit de manu mortis, et liberavit nos de medio ardentis flammae, et de medio ignis eruit nos. 89. Confitemini Domino, quoniam bonus: quoniam in saeculum misericordia ejus. 90. Benedicite omnes religiosi Domino Deo deorum: laudate et confitemini ei, quia in omnia saecula misericordia ejus. *Hucusque in Hebraco non habetur: et quae posuimus, de Theodotionis editione translata sunt.* 91. Tunc Nabuchodonosor[33] rex obstupuit, et

surrexit propere, et ait optimatibus suis: Nonne tres viros misimus in medium ignis compeditos? Qui respondentes regi, dixerunt: Vere rex. 92. Respondit, et ait: Ecce ego video quatuor viros solutos, et ambulantes in medio ignis, et nihil corruptionis in eis est, et species quarti similis filio Dei.[34] 93. Tunc accessit Nabuchodonosor ad ostium fornacis ignis ardentis, et ait: Sidrach, Misach, et Abdenago servi Dei excelsi, egredimini, et venite. Statimque egressi sunt Sidrach, Misach et Abdenago de medio ignis. 94. Et congregati satrapae, et magistratus, et judices, et potentes regis contemplabantur viros illos, quoniam nihil potestatis habuisset ignis in corporibus eorum, et capillus capitis eorum non esset adustus, et sarabala eorum non fuissent immutata, et odor ignis non transisset per eos. 95. Et erumpens Nabuchodonosor, ait: Benedictus Deus eorum, Sidrach videlicet, Misach, et Abdenago, qui misit angelum suum, et eruit servos suos, qui crediderunt in eum: et verbum regis immutaverunt,[35] et tradiderunt corpora sua ne servirent, et ne adorarent omnem deum, excepto Deo suo. 96. A me ergo positum est hoc decretum, ut omnis populus, tribus, et lingua, quaecumque locuta fuerit blasphemiam contra Deum Sidrach, Misach, et Abdenago, dispereat, et domus ejus vastetur: neque enim est alius Deus, qui possit ita salvare. 97. Tunc rex promovit Sidrach, Misach, et Abdenago in provincia Babylonis.[36] 98. NABUCHODONOSOR rex,[37] omnibus populis, gentibus, et linguis, qui habitant in universa terra, pax vobis multiplicetur. 99. Signa, et mirabilia fecit apud me Deus excelsus. Placuit ergo mihi praedicare 100. signa ejus, quia magna sunt: et mirabilia ejus, quia fortia: et regnum ejus regnum sempiternum, et potestas ejus in generationem et generationem.

1) Da die Bildsäule sechzig Ellen maß, so ist zu vermuthen, daß hier auch das Piedestal dazu gerechnet ist. Ueber die sonstige Form können nur Vermuthungen angestellt werden. Es ist möglich, daß es eine Art Obelisk war, der oben mit einem Kopfe endigte, oder daß es eine Säule war, auf welcher oben eine Statue von gewöhnlicher Menschengröße stand. Nach Grotius stellte das Bild den Vater des Königs dar, nach Hieronymus und Lyranus den König selber; nach der Meinung der meisten Ausleger jedoch den Hauptgott der Babylonier, den Bel, dem da Nabuchodonosor sehr ergeben war, wie aus 4, 5 hervorgeht. Daß die Säule nicht massiv, sondern innwendig von Holz oder hohl und auswendig mit Goldblech überzogen war, ist von selbst einleuchtend; Is. 40, 19; Jer. 10, 3. Die V. Gr. dieses Capitels beginnt mit den Worten: *ἔτους ὀκτωδεκάτου Ναβουχοδονόσορ . .* Ist diese Angabe richtig, so geschah diese Aufstellung der Bildsäule in demselben Jahre, in welchem Jerusalem erobert wurde, also 588 vor Chr. Calmet setzt sie in das Ende der Regierungszeit Nabuchodonosors. — **2**) דּוּרָא. So heißt nach Polybius eine Ebene am Ausfluß des Chaboras; allein es konnte wohl auch eine andere in der Hauptstadt so geheißen haben. Nach der Meinung Mehrerer ist es als Appellativum zu nehmen mit der Bedeutung von „Kreis, Umkreis." Dafür spricht auch der Chisianische Codex der LXX, der es mit *περιβολοῦ* gibt, und wovon auch der hl. Hieronymus Meldung thut. Sonst wird im Griechischen Δειρᾷ gelesen. — **3**) Die V. Gr. nennt diese Würdenträger: *τοὺς ὑπάτους καὶ τοὺς στρατηγοὺς καὶ τοὺς τοπάρχας, ἡγουμένους καὶ τυράννους.* — **4**) תִּפְתַּיֵא, welches Wort eine eigene Würde bedeutet, vielleicht die der beutigen Mufti, deren Aussprüche gleiche Kraft wie die des Gesetzes haben. *καὶ τοὺς ἐπ' ἐξουσιῶν.* — **5**) *εἰς τὰ ἐγκαίνια τῆς εἰκόνος.* Sie wurden durch Opfer, Gebet und andere Festlichkeiten gefeiert, deren Einzelheiten wir nicht kennen. Das Ganze hatte die Form einer großartigen, religiösen Nationalfeier. — **6**) „Trompete, Posaune;" *σάλπιγγος.* — **7**) מְשַׁרוֹקִיתָא „Pfeife, Rohrpfeife;" *σύριγγος.* — **8**) סַבְּכָא, ein der Harfe ähnliches, aber dreieckiges Saiteninstrument. Daß das Wort aus dem griechischen *σαμβύκη* genommen sei, ist Vielen sehr wahrscheinlich. Allein viel näher liegt die Ableitung von סבך „flechten."

9) פְּסַנְתֵּרִין, welches Wort offenbar aus dem Griech. ist und eine „Cither" bedeutet. — **10**) nach dem hebr. Tractate Schilte Haggiborim (Ugolini Thesaur. Vol. 32.) eine „Sackpfeife," die aus zwei durch einen Sack gesteckten Flöten von schreiendem Tone bestand. Noch

heute existirt dieses Instrument im Orient, sowie in Italien unter dem Namen Sambonia; Serv. ad Aeneid. XI. 27. et Isidor. Orig. 3. 21. (In Deutschland „Dudelsack" genannt. H.) Die V. Gr. übergeht dieses Wort. — **11**) Es ist dieß die Sprache des Uebermuthes, der bei einem so großen und gewaltigen Könige, wie Nabuchodonosor war, nicht auffallen darf. — **12**) d. h. den Soldaten seiner Leibwache, die gewöhnlich die Verhaftungen und Hinrichtungen zu vollziehen hatten. — **13**) worunter die weiten, persischen Unterbeinkleider oder Hosen zu verstehen sind. Daß man den Verurtheilten die Kleider nicht auszog, ist ein Beweis, daß der Befehl des Königs ohne den mindesten Verzug ausgeführt wurde. Eben diese Schleunigkeit war auch Ursache, daß die Vollzieher keine Maßregeln treffen konnten, um sich beim Vollzug des Befehles gegen den Andrang des Feuers zu schützen. — **14**) Chald. „Da der Befehl dringend und der Ofen überaus geheizt wurde, so tödtete die Feuerflamme die Männer, welche . ." — **15**) Chald. fehlt. Die Flamme tödtete nicht alle jene Männer, die hier die Vollzieher machten, sondern einige derselben, wie aus V. 46 hervorgeht. — **16**) d. h. deine Werke sind der treue Vollzug deiner Worte, deiner Aussprüche. — **17**) d. h. deine Urtheile stimmen überein mit deiner Gerechtigkeit. Das Wort „wahr" hat hier, wie aus V. 28 erhellt, nicht die Bedeutung „verlässig," sondern wie bei opera „mit der Gerechtigkeit übereinstimmend." — **18**) Als Zerstörer des Heiligthums erscheint er dem frommen Israeliten gottloser, als irgend Einer. — **19**) Eine Lesart, die hier offenbar den Vorzug verdient, hat *ἐγενήθη* statt *ἐγενήθημεν*. Die Uebersetzung lautet darnach: „Schmach und Schande ist geworden deinen Knechten . ." — **20**) Gen. 22. 17. — **21**) Es lebten zwar damals Ezechiel und Jeremias, allein sie konnten ihr Amt nicht im hl. Lande mehr vollziehen. Es war soviel, als gäbe es keinen Propheten mehr, weil es kein Volk gab, das sie hören konnte. — **22**) Die beim Hineinwerfen nicht getödtet worden waren, schürten immer noch fort. Nach der Meinung Einiger ist der Untergang der Vollzieher erst jetzt erfolgt. Allein hier scheint der Untergang von Andern, als den Vollziehern gemeint zu sein, weil es heißt: Et incendit quos reperit flamma ignis v. 48. — **23**) eine dichte, pechige Feuchtigkeit, die aus gewissen Quellen in der Umgegend Babylons hervorrinnt und sich in eine schwarze, die man als Oel zu den Lampen braucht, und in eine weiße theilt, deren Flamme so stark ist, daß man sie mit Wasser gar nicht löschen kann. Strabo l. XVI. Plutarch. in Alex.: Plin. H. N. l. II. — **24**) Dieses Wort hat nebst der gemeinen Bedeutung „Reiser" auch noch die von „Brandpfeilen oder Brandreifern," welche die Belagerer in die belagerten Städte zu werfen pflegten. LXX *καὶ κληματίδα*. — **25**) Das Feuer, das die Martyrer schonte, verzehrte das lose Gassengesindel, welches die Schaulust und der Vorwitz dem Ofen nahe führte, um sich an den Martern der Hineingeworfenen zu weiden. — **26**) i. e. ad Azariam. — **27**) Er schlug die Flamme aus dem Ofen hinaus, daß sie sich wie ein Strom ergoß und Alle, die zunächst standen, verzehrte. — **28**) Sie sagten und sangen ganz dieselben Worte, als wenn sie alle drei nur Einen Mund gehabt hätten, — ein Wunder, das sich auch bei den ersten Christen erneuerte Act. 4, 24–30. In diesem Hymnus ist zu bewundern die Einfalt der Worte und Composition, die Mannigfaltigkeit der Gegenstände, die Pracht und der Glanz der Bilder. So dichten nicht irdische Dichter; so dichtet nur der hl. Geist. Gemüther, welche vom hl. Geiste erleuchtet sind, verstehen die Schönheit und Herrlichkeit dieser Dichtungsart. — **29**) d. h. die Wasser, die oben in den Lüften sind, aus welchen sich die Regen ergießen, im Gegensatze zu den Wassern, die auf und unter der Erde sind. Allioli versteht darunter den flüßigen Aether über dem Dunstkreis der Erde. — **30**) worunter die Himmelsbeere, die Gestirne zu verstehen sind; Deut. 17, 3; IV. Reg. 17, 16; Is. 24, 21. *ἀστρα τοῦ οὐρανοῦ*. — **31**) „alle Winde Gottes," d. h. alle stark wehenden Lüfte. — **32**) worunter offenbar die Seelen der verstorbenen Gerechten zu verstehen sind, da die Lebenden schon im vorhergehenden Verse aufgerufen sind. — **33**) Im Chald. der 24. Vers. — **34**) „er ist ähnlich einem Engel;" s. V. 95. — **35**) „die da anders thaten, als des Königs Befehl gelautet." — **36**) „er setzte sie (wieder) als Statthalter über die Provinz Babel." Die vaticanische Ausgabe der LXX hat hier noch den Beisatz: *καὶ ηὐξησεν αὐτοὺς καὶ ἠξίωσεν αὐτοὺς ἡγεῖσθαι πάντων τῶν Ἰουδαίων, τῶν ἐν τῇ βασιλείᾳ αὐτοῦ*. — **37**) Diese Worte bilden den Anfang des nächsten Capitels. Der König erläßt nämlich am Ende seines Lebens ein Ausschreiben an seine Unterthanen, worin er dieselben belehrt, wie Daniel einen Traum, den er gehabt, ihm gedeutet habe.

Caput IV.

1. Ego Nabuchodonosor quietus eram,[1] in domo mea, et florens in palatio meo: 2. somnium vidi, perterruit me: et cogitationes meae in strato meo, et visiones capitis mei conturbaverunt me. 3. Et per me propositum est decretum ut introducerentur in conspectu meo cuncti sapientes Babylonis, et ut solutionem somnii indicarent mihi. 4. Tunc

ingrediebantur arioli, magi, Chaldaei, et aruspices, et somnium narravi in conspectu eorum: et solutionem ejus non indicaverunt mihi: 5. donec collega[2] ingressus est in conspectu meo Daniel, cui nomen Baltassar[3] secundum nomen Dei mei, qui habet spiritum deorum sanctorum in semetipso:[4] et somnium coram ipso locutus sum. 6. Baltassar princeps ariolorum, quoniam ego scio quod spiritum sanctorum deorum habeas in te, et omne sacramentum non est impossibile tibi: visiones somniorum meorum, quas vidi, et solutionem earum narra. 7. Visio capitis mei in cubili meo: Videbam, et ecce arbor in medio terrae, et altitudo ejus nimia. 8. Magna arbor, et fortis: et proceritas ejus contingens caelum: aspectus illius erat usque ad terminos universae terrae. 9. Folia ejus pulcherrima, et fructus ejus nimius: et esca universorum in ea; subter eam habitabant animalia, et bestiae, et in ramis ejus conversabantur volucres caeli: et ex ea vescebatur omnis caro. 10. Videbam in visione capitis mei super stratum meum, et ecce vigil, et sanctus[5] de caelo descendit. 11. Clamavit fortiter, et sic ait: Succidite arborem, et praecidite ramos ejus: excutite folia ejus, et dispergite fructus ejus: fugiant bestiae, quae subter eam sunt, et volucres de ramis ejus. 12. Verumtamen germen radicum ejus in terra sinite, et alligetur vinculo ferreo[6] et aereo in herbis, quae foris sunt, et rore caeli tingatur, et cum feris pars ejus in herba terrae. 13. Cor ejus ab humano commutetur, et cor ferae[7] detur ei: et septem tempora mutentur super eum.[8] 14. In sententia vigilum[9] decretum est, et sermo sanctorum, et petitio: donec cognoscant viventes quoniam dominatur Excelsus in regno hominum; et cuicumque voluerit, dabit illud, et humillimum hominem constituet super eum. 15. Hoc somnium vidi ego Nabuchodonosor rex: tu ergo Baltassar interpretationem narra festinus: quia omnes sapientes regni mei non queunt solutionem edicere mihi: tu autem potes, quia spiritus deorum sanctorum in te est. 16. Tunc Daniel, cujus nomen Baltassar, coepit intra semetipsum tacitus cogitare[10] quasi una hora:[11] et cogitationes ejus conturbabant eum. Respondens autem rex ait: Baltassar, somnium et interpretatio ejus[12] non conturbent te. Respondit Baltassar, et dixit: Domine mi, somnium his, qui te oderunt,[13] et interpretatio ejus hostibus tuis sit. 17. Arborem, quam vidisti sublimem, atque robustam, cujus altitudo pertingit ad caelum, et aspectus illius in omnem terram: 18. et rami ejus pulcherrimi, et fructus ejus nimius, et esca omnium in ea, subter eam habitantes bestiae agri, et in ramis ejus commorantes aves caeli: 19. Tu es rex, qui magnificatus es, et invaluisti: et magnitudo tua crevit, et pervenit usque ad caelum, et potestas tua in terminos universae terrae. 20. Quod autem vidit rex vigilem, et sanctum descendere de caelo, et dicere: Succidite arborem, et dissipate illam, attamen germen radicum ejus in terra dimittite, et vinciatur ferro et aere in herbis foris, et rore caeli conspergatur, et cum feris sit pabulum ejus, donec septem tempora mutentur super eum: 21. Haec est interpretatio sententiae Altissimi, quae pervenit super dominum meum regem: 22. Ejicient te ab hominibus, et cum bestiis ferisque erit habitatio tua, et foenum ut bos comedes, et rore caeli infunderis: septem quoque tempora mutabuntur super te, donec scias quod dominetur Excelsus super regnum hominum,[14] et cuicumque voluerit, det illud. 23. Quod autem praecepit ut relinqueretur germen radicum ejus, id est arboris: regnum tuum tibi manebit postquam cognoveris potestatem esse caelestem. 24. Quamobrem rex consilium meum placeat tibi, et peccata tua eleemosynis redime,[15] et iniquitates tuas misericordiis

pauperum: forsitan ignoscet delictis tuis. 25. Omnia haec venerunt super Nabuchodonosor regem.[16] 26. Post finem mensium duodecim, in aula Babylonis deambulabat. 27. Responditque rex, et ait: Nonne haec est Babylon magna, quam ego aedificavi[17] in domum regni, in robore fortitudinis meae,[18] et in gloria decoris mei? 28. Cumque sermo adhuc esset in ore regis, vox de caelo ruit: Tibi dicitur Nabuchodonosor rex: Regnum tuum transibit a te, 29. et ab hominibus ejicient te, et cum bestiis et feris erit habitatio tua: foenum quasi bos comedes, et septem tempora mutabuntur super te, donec scias quod dominetur Excelsus in regno hominum, et cuicumque voluerit, det illud. 30. Eadem hora sermo completus est super Nabuchodonosor, et ex hominibus abjectus est[19] et foenum ut bos comedit,[20] et rore caeli corpus ejus infectum est: donec capilli ejus in similitudinem aquilarum crescerent,[21] et ungues ejus quasi avium. 31. Igitur post finem dierum ego Nabuchodonosor oculos meos[22] ad caelum levavi, et sensus meus redditus est mihi: et Altissimo benedixi, et viventem in sempiternum laudavi, et glorificavi: quia potestas ejus potestas sempiterna, et regnum ejus in generationem et generationem. 32. Et omnes habitatores terrae apud eum in nihilum reputati sunt: juxta voluntatem enim suam facit tam in virtutibus[23] caeli quam in habitatoribus terrae: et non est qui resistat manui ejus, et dicat ei: Quare fecisti? 33. In ipso tempore sensus meus reversus est ad me, et ad honorem regni mei, decoremque perveni: et figura mea reversa est ad ad me[24] et optimates mei, et magistratus mei requisierunt me,[25] et in regno meo restitutus sum: et magnificentia amplior addita est mihi. 34. Nunc igitur ego Nabuchodonosor laudo, et magnifico, et glorifico regem caeli: quia omnia opera ejus vera, et viae ejus judicia, et gradientes in superbia potest humiliare.

1) V. Gr. *εὐθημῶν.* Er hatte bereits seine Eroberung vollendet und lebte jetzt im höchsten Glanze und Wohlstande. — **2)** welches Wort hier nach den meisten Auslegern als unrichtige Uebersetzung des chald. Wortes אֲחָרִין „endlich" zu betrachten ist. Im Griech. ist es gar nicht vorhanden, außer bei Theodoret und noch in einem Codex, wo es mit *ἕτερος* übersetzt ist. Hieronymus las vermuthlich *ἑταιρος.* — **3)** s. 1, 7. — **4)** וְרִי רוּחַ־אֱלָהִין קַדִּישִׁין, was man auch übersetzen kann: „der den Geist des hl. Gottes hat;" *ὃς πνεῦμα θεοῦ ἅγιον ἐν ἑαυτῷ ἔχει.* Es ist wirklich auffallend, wie Hieronymus den Theodotion über diese Uebersetzung tadeln konnte. **5)** Das Wort עִיר „Wächter" bedeutet hier „Engel." Da es den Engeln zukommt, den Thron Gottes zu umstehen, so bezeichnet dieses Wort eben dieses ihr Amt. — **6)** welches Bild schon deutlich zu erkennen gab, daß der Baum ein moralisches Wesen, einen Menschen, und zwar einen gewaltigen bedeute, weßhalb auch gleich darnach ohne weitere Bemerkung gesagt wird, er habe mit den Thieren seinen Theil an den Kräutern der Erde genommen. — **7)** Nach der gewöhnlichen Auslegung ist unter diesem Uebel jener Wahnsinn zu verstehen, den man Lykanthropie zu nennen pflegt, vermöge dessen der Mensch die Arten und Weisen gewisser Thiere nachahmt, z. B. eines Hundes, eines Rindes, einer Katze u. A., daher auch gleich diesen einhergeht, ißt, die Stimme hören läßt, im Freien umherirrt, ohne sich durch den Ungestüm der Kälte und anderer Witterungsverhältnisse beirren zu lassen. Schon Galenus weiß davon viele Beispiele aufzuführen. Aetii l. II. c. 21. Sehr häufig ist so Etwas eine Erfüllung der Worte des Psalmisten 48, 13: Homo cum in honore esset, non intellexit, comparatus est jumentis insipientibus et factus est similis illis. — **8)** Nach der gewöhnlichen Auslegung sind darunter sieben Jahre zu verstehen. Rabbi Abraham beschränkt sie auf sieben Wochen; Theodoret ist denen geneigt, die sie auf sieben Wechselzeiten, also auf vierthalb Jahre zurückführen. Noch Andere nehmen sie für sieben Monate, und wieder Andere für sieben Jahreszeiten. — **9)** „im Rathe der Engel," d. h. im Rathe Gottes. Die hl. Schrift spricht hier nach Art der Menschen, nach der Vorstellung der Orientalen, wo man sich Gott als König des Himmels und die höchsten Engel, die in seiner Umgebung sind, wie seine Rathsversammlung dachte. Zend-Avesta II. und III. Theil. *διὰ συγκρίματος εἰρ ὁ λόγος, καὶ ῥῆμα ἁγίων τὸ ἐπερώτημα.* — **10)** אֶשְׁתּוֹמַם „er stand erstarrt;" *ἀπηνεώθη.* Daniel erschrack

sehr, weil er sogleich erkannte, daß der Traum auf Nabuchodonosor zu deuten sei. — **11**) Entweder lähmte ihm Gott die Zunge, oder Daniel selbst fand es für gut, länger zu schweigen, um den König auf die schlimme Deutung vorzubereiten und gefaßt zu machen. — **12**) Der König will Daniel ermuntern, nur offen zu sagen, was an der Sache ist. — **13**) Dieses Wort mußte Daniel nothwendig voraussenden, um den König auf das Schauerliche und Schreckliche der folgenden Prophezeiung vorzubereiten. Er will damit sagen: Möchte der Traum eher an deinen Feinden, als an dir sich erfüllen. — **14**) Durch diese Worte gibt Daniel sich nicht bloß als wahrsagenden, sondern auch als mahnenden und strafenden Propheten zu erkennen, der gefaßt ist darauf, vom Hofe verbannt, ja dem Elende und dem Tode überliefert zu werden. — **15**) In dem chaldäischen Worte בִּצְדָקָה ist mehr enthalten, als bloß „Almosen," nämlich „Gerechtigkeit," und zwar vollkommene Gerechtigkeit, die auch die Werke der Wohlthätigkeit, wie sie der zweite Theil des Verses bezeichnet, in sich schließt. Daß der Prophet diese Mahnung gibt, läßt vermuthen, Gott habe die Strafe nicht nach allen Umständen unabänderlich festgesetzt. So konnten die sieben Zeiten, die vorerst sieben Jahre bedeuteten, in sieben Monate abgekürzt werden, und so in ähnlicher Weise das Uebrige. — **16**) Nach Theodoret u. A. verschob Gott die Verhängung der Strafe aus Nachsicht noch ein Jahr und ließ, da die Besserung nicht erfolgte, das Uebel hereinbrechen. Nach dem hl. Hieronymus aber, dessen Meinung die meisten späteren Ausleger folgten, wendete sich Nabuchodonosor nach dieser Weissagung wirklich zur Ausübung der Gerechtigkeit und guten Werke, und zwar ein Jahr lang. Da er aber nicht standhaft beharrte und zum vorigen Leben zurückkehrte, traf das Gericht ein. Die Profanschriftsteller bestätigen es, daß der König gegen Ende seiner Regierung in Wahnsinn verfallen sei, namentlich Berosus (Flav. Jos. contra Appion. l. I. c. 20.) und Abydenus, der aus Magasthenes anführt, Nebukadnezar sei auf seinen Palast gestiegen, habe daselbst eine Weissagung von Babels Eroberung ausgesprochen und sei dann plötzlich verschwunden (Eus. de præpar. evang. l. IX. c. 41.). — **17**) Erbaut war Babylon schon durch Nemrod worden Gen. 10, 10, allein Nabuchodonosor vergrößerte und verherrlichte sie so sehr, daß er wohl als ihr zweiter Erbauer angesehen werden kann. (Man lese darüber Diodor. Sicul. I. I.; Curtii l. V. Plinii VI. 26; Herodot I. 178–182; Strabon. XVI.). — **18**) Gott hatte ihn schon so oft belehrt, daß er seine Macht nur ihm, dem Könige des Himmels und der Erde zu verdanken habe. Jeremias, Ezechiel, Baruch, Daniel verkündeten so unverkennbar die Rathschlüsse Gottes, auf welche sich die Erhöhung Nabuchodonosors gründete. Er erkannte es auch wirklich öfters, als einmal an, daß er nur ein Werkzeug in Gottes Hand sei. Allein der Stolz überwältigte immer wieder sein Herz. — **19**) Nach einer alten Sage ward er zuerst gefesselt und in der königlichen Burg in Verwahr gethan. Er zerbrach jedoch die Fesseln und entfloh in die Wildniß. — **20**) Ueber solche ähnliche Erscheinungen berichten Mehreres die gelehrten medicinischen Schriften. Nabuchodonosor steht nicht allein da als solcher, der den Thieren gleich geworden. Namentlich erzählt Abenesra von einem Wahnsinnigen in Sardinien, der im Gebirge sich den Hirschen beigesellte, von Gras und Kräutern lebte und auf Händen und Füßen ging. Aehnliches las man in unserer Zeit aus Zeitungsberichten von Indien. — **21**) *ὡς λεόντων*, weßwegen Epiphanius und Dorotheus von einer Verwandlung des Königs in einen Löwen reden. — **22**) Aus diesen und folgenden Worten ziehen Hieronymus, Theodoret, Epiphanius, Lyranus u. A. den Schluß, Nabuchodonosor habe sich wirklich bekehrt. Im Leben Daniels von Dorotheus, und auch in jenem von Epiphanius wird gesagt, er habe sich von nun an des Fleisches und Weines enthalten und nur von Gemüsen gelebt. Allein Thomas von Aquin getraut sich nicht, dieser Meinung beizutreten. Sanctius sagt, es finde sich keine sichere Beweisstelle für seine Buße und sein Heil. Allioli sagt geradezu: „Nabuchodonosor erkannte den höchsten Gott und dankte ihm, blieb aber dabei Götzendiener." Da er in dem vorliegenden Decrete V. 5 den Bel noch seinen Gott nennt, wie kann man da von einer wahren Bekehrung reden? Mag er immerhin später Buße gethan haben, aus dem Laute des Decretes aber läßt sich Nichts folgern. Auffallend ist, daß Calmet den Cornelius a Lapide ebenfalls als Anhänger der ersten Meinung bezeichnet, während doch dieser in seinem Commentar bloß sagt, dieselbe sei probabel, aber zuletzt erklärt, die Einwürfe, die man dagegen erhebe, machen die Bekehrung und das Heil Nabuchodonosors zweifelhaft, besonders da man nicht lese, daß er die Götzen verlassen, die Juden aus der Gefangenschaft entlassen, das im Tempel Geraubte zurückgestellt und sonst Beweise der Bekehrung gegeben habe. — **23**) „unter den Himmelsheeren," worunter sowohl die Engel als Gestirne verstanden werden können. *ἐν τῇ δυνάμει τοῦ οὐρανοῦ.* **24**) Aus dieser Stelle schlossen Einige in vollem Ernste, Nabuchodonosor sei in eine Thiergestalt verwandelt gewesen. Allein im chald. Texte heißt es: „Mein Glanz, יִקְרִי, kehrte zu mir zurück;" *καὶ ἡ μορφή μου ἐπέστρεψεν ἐπ' ἐμέ.* — **25**) Nach einer jüdischen Sage regierte Evilmerodach, der der Sohn des Königs, aber so schlecht, daß man Nabuchodonosor aufsuchte und beimholte, um von der Tyrannei des Sohnes frei zu werden. Allein Andere nehmen mit noch mehr Grund an, man habe die Weissagung Daniels, der überdieß im höchsten Fürstenrathe saß, sowohl gekannt, als berücksichtigt, und daher während des Verlaufes der Strafzeit keine andere als provisorische Regierung durch die höchsten Kronbeamten gelten lassen.

Caput V.

1. Baltassar[1] rex fecit grande convivium[2] optimatibus suis mille: et unusquisque secundum suam bibebat aetatem.[3] 2. Praecepit ergo jam temulentus[4] ut afferrentur vasa aurea et argentea, quae asportaverat Nabuchodonosor pater ejus de templo, quod fuit in Jerusalem, ut biberent in eis rex, et optimates ejus, uxoresque ejus, et concubinae.[5] 3. Tunc allata sunt vasa aurea, et argentea, quae asportaverat de templo, quod fuerat in Jerusalem: et biberunt in eis rex, et optimates ejus, uxores et concubinae illius. 4. Bibebant vinum, et laudabant deos suos aureos,[6] et argenteos, aereos, ferreos, ligneosque et lapideos. 5. In eadem hora[7] apparuerunt digiti,[8] quasi manus hominis scribentis contra candelabrum in superficie parietis[9] aulae regiae: et rex aspiciebat articulos manus scribentis.[10] 6. Tunc facies regis commutata est, et cogitationes ejus conturbabant eum: et compages renum ejus solvebantur, et genua ejus ad se invicem collidebantur. 7. Exclamavit itaque rex fortiter ut introducerent magos, Chaldaeos, et aruspices. Et proloquens rex ait sapientibus Babylonis: Quicumque legerit scripturam hanc, et interpretationem ejus manifestam mihi fecerit, purpura vestietur,[11] et torquem auream habebit in collo, et tertius in regno meo erit.[12] 8. Tunc ingressi omnes sapientes regis non potuerunt nec scripturam legere,[13] nec interpretationem indicare regi. 9. Unde rex Baltassar satis conturbatus est, et vultus illius immutatus est; sed et optimates ejus turbabantur. 10. Regina autem pro re, quae acciderat regi, et optimatibus ejus, domum convivii ingressa est:[14] et proloquens ait: Rex in aeternum vive: non te conturbent cogitationes tuae, neque facies tua immutetur. 11. Est vir in regno tuo,[15] qui spiritum deorum sanctorum habet in se: et in diebus patris tui scientia et sapientia inventae sunt in eo: nam et rex Nabuchodonosor pater tuus principem magorum, incantatorum, Chaldaeorum, et aruspicum constituit eum, pater, inquam, tuus, o rex: 12. quia spiritus amplior et prudentia, intelligentiaque et interpretatio somniorum, et ostensio secretorum, ac solutio ligatorum[16] inventae sunt in eo, hoc est in Daniele: cui rex posuit nomen Baltassar; nunc itaque Daniel vocetur, et interpretationem narrabit. 13. Igitur introductus est Daniel coram rege. Ad quem praefatus rex ait: Tu es Daniel de filiis captivitatis Judae, quem adduxit pater meus rex de Judaea? 14. Audivi de te quoniam spiritum deorum habeas; et scientia, intelligentiaque ac sapientia ampliores inventae sunt in te. 15. Et nunc introgressi sunt in conspectu meo sapientes magi, ut scripturam hanc legerent, et interpretationem ejus indicarent mihi: et nequiverunt sensum hujus sermonis edicere. 16. Porro ego audivi de te, quod possis obscura interpretari, et ligata dissolvere: si ergo vales scripturam legere, et interpretationem ejus indicare mihi, purpura vestieris, et torquem auream circa collum tuum habebis, et tertius in regno meo princeps eris. 17. Ad quae respondens Daniel, ait coram rege: Munera tua sint tibi, et dona domus tuae alteri da:[17] scripturam autem legam tibi, rex, et interpretationem ejus ostendam tibi. 18. O rex, Deus altissimus regnum, et magnificentiam, gloriam, et honorem dedit Nabuchodonosor patri tuo. 19. Et propter magnificentiam, quam dederat ei, universi populi, tribus, et linguae tremebant, et metuebant eum: quos volebat, interficiebat: et quos volebat percutiebat: et quos volebat, exaltabat: et quos volebat, humiliabat. 20. Quando autem elevatum est

cor ejus, et spiritus illius obfirmatus est ad superbiam, depositus est de solio regni sui, et gloria ejus ablata est: 21. et a filiis hominum ejectus est, sed et cor ejus cum bestiis positum est, et cum onagris erat habitatio ejus: foenum quoque ut bos comedebat, et rore caeli corpus ejus infectum est, donec cognosceret quod potestatem haberet Altissimus in regno hominum: et quemcumque voluerit, suscitabit super illud. 22. Tu quoque filius ejus Baltassar, non humiliasti cor tuum, cum scires haec omnia: 23. sed adversum Dominatorem caeli elevatus es: et vasa domus ejus allata sunt coram te: et tu, et optimates tui, et uxores tuae, et concubinae tuae vinum bibistis in eis: deos quoque argenteos, et aureos, ferreos, ligneosque et lapideos, qui non vident, neque audiunt, neque sentiunt, laudasti: porro Deum, qui habet flatum tuum in manu sua, et omnes vias tuas, non glorificasti. 24. Idcirco ab eo missus est articulus manus, quae scripsit hoc,[18] quod exaratum est. 25. Haec est autem scriptura, quae digesta est: MANE, THECEL, PHARES. 26. Et haec est interpretatio sermonis. MANE: numeravit Deus regnum tuum, et complevit illud. 27. THECEL: appensus es in statera, et inventus es minus habens. 28. PHARES: divisum est regnum tuum,[19] et datum est Medis, et Persis. 29. Tunc jubente rege indutus est[20] Daniel purpura, et circumdata est torques aurea collo ejus: et praedicatum est de eo[21] quod haberet potestatem tertius in regno suo. 30. Eadem nocte interfectus est Baltassar rex Chaldaeus. 31. Et Darius[22] Medus successit in regnum annos natus sexaginta duos.

1) בַּלְשַׁאצַּר ist als Epitheton oder Beiname zu betrachten. Ueber B. und seine Vorgänger zur Zeit Daniels s. 332 Anm. 7 u. 8. — **2)** Es war am Festtage aller Götter, nicht ohne besondere Fügung Gottes. Herod. I. 191; Cyrop. VII. 5. — **3)** Chald. „und vor Tausend trank er Wein;" d. h. in Gegenwart von tausend Gästen trank er Wein. Das Weingelage fand erst nach der Mahlzeit statt. Immer aber saß der König abgesondert. Nach Athenäus Deipnosoph. IV. 10. saß bei den Persern der König in der Art abgesondert von den Gästen, daß er die Gäste, sie aber ihn nicht sehen konnten. Calmet ist wohl mit Unrecht der Meinung, der Sinn des Chald. sei, Baltassar habe mehr getrunken, als Tausende, d. h. er habe überaus viel getrunken. Allein eine solche Hyperbel ist zu excentrisch, und das chald. Wort קֳבֵל hat nur die Bedeutung coram und nicht præ. V. Gr. *καὶ κατέναντι τῶν χιλίων ὁ οἶνος.* — **4)** בְּטַעֲם חַמְרָא „da ihm (oder ihnen) der Wein wohl mundete;" *καὶ πίνων Βαλτάσαρ εἶπεν ἐν τῇ γείσει τοῦ οἴνου.* — **5)** d. h. die Gemahlinnen ersten und zweiten Ranges. Dieselben befanden sich nach orientalischer Sitte in einem abgesonderten Gemache. Esth. 1, 9–12. — **6)** Sie tranken nicht blos Wein aus den Gefäßen, die man bisher als ehrwürdige Gefäße in der Schatzkammer aufbewahrt hatte, sondern frevelten damit, indem sie die Macht ihrer Götter gegenüber dem Gott der Israeliten hervorhoben. — **7)** בַּהּ־שַׁעֲתָא „in demselben Augenblicke." — **8)** Chald. „gingen Finger der Hand eines Mannes heraus," d. i. aus der Wand. Sie wurden sehr deutlich gesehen, weil diese Stelle der Wand durch den Leuchter sehr erhellt war, und der König, der allein in seinem Verschlusse saß, ungescheut nahe treten und schauen konnte. — **9)** עַל־גִּירָא דִּי־כֻתַל „auf den Kalk der Wand;" *ἐπὶ τὸ κονίαμα τοῦ τοίχου.* — **10)** פֶּס יְדָא „die Extremität der Hand des Schreibenden;" *τοὺς ἀστραγάλους τῆς χειρός.* — **11)** Das Tragen der Purpurkleidung und der goldenen Kette galt als höchste Auszeichnung; Gen. 41, 42; Esth. 6, 8; Cyropæd. I. 3. 2; II. 4. 6. — **12)** Ob hier die Königin oder der oberste Reichsbeamte (Großvezier) als zweite Person zu denken, ist ungewiß. Calmet will hier tertius als gleichbedeutend mit Triumvir, d. h. Glied des obersten Triumvirats gelten lassen; s. 6, 1. — **13)** Sie konnten es nicht lesen, weil die Worte keinen Satz bildeten, und daher die Vocalisation nicht herauszufinden war. Nach den Rabbinen waren sie mit dem Alphabet Abtasch (das gewöhnliche in umgekehrter Ordnung) geschrieben. Nach Anderen enthielt die Schrift nur die Anfangsbuchstaben. — **14)** Da die Gemahlinnen des Königs schon im Hause waren, so muß hier die genannte regina, die hier als „kommende in die Behausung des Gastmahles" bezeichnet wird, eine andere, als die

Gemahlin gewesen sein. Wahrscheinlich war es Nitokris, welche Herodot ausdrücklich als Mutter Labynithos (Baltassars) bezeichnet. Die Königinnen Mütter hatten im Alterthume an den orientalischen Höfen überaus großes Ansehen; III. Reg. 2, 13–23. Nitokris stand auch überdieß noch durch ihre seltenen Gaben in größtem Ansehen, und man betrachtete ihre Entscheidungen und Reden als Orakelsprüche Herod. I. 185. — **15**) Es ist zweifelhaft, ob Daniel damals noch im Amte eines Vorstehers der Magier, das ihm Nabuchodonosor anvertraut hatte, stand oder nicht. Wahrscheinlich bekleidete er selbes nicht mehr; denn sonst hätte er dem König unmöglich so unbekannt sein können, wie es aus V. 13 ersichtlich ist. — **16**) „Lösung der Knoten" d. h. verwickelter Schwierigkeiten. *λύων συνδέσμους.* — **17**) נְבִזְבִיתָךְ „deine Geschenke;" *τὴν ὡρεὰν τῆς οἰκίας σου.* Der heilige, weise Mann achtete die Hofgunst sammt allen Gaben und Geschenken des Hofes für Nichts. Ihm galt Gott dienen als herrschen. Bewunderungswürdiger jedoch als dieses ist der Muth, mit dem er das dem Könige in das Angesicht zu sagen, ja in dem Folgenden auch die einschneidendste Zurechtweisung zu geben sich getraute. — **18**) *καὶ τὴν γραφὴν ταύτην ἐνέταξε·* s. V. 5. — **19**) Das Wort „theilen" ist hier vielmehr in der Bedeutung „zutheilen," als in der von „trennen" zu nehmen. Will man Letzteres behaupten, so muß man sagen: Darius der Meder und Cyrus der Perser führten bis zum Tode des Ersteren (Darius) eine getrennte Herrschaft 538–536 v. Chr. — **20**) So übel und niederschlagend die Auslegung lautete, so lag in ihr doch ein solches Gewicht der Wahrheit, daß jeder Zweifel, jedes Bedenken, jede Einrede dadurch von Vorneherein beseitigt wurde. Der König und seine Beamten erkannten die Worte als unwiderleglich wahr. — **21**) Diese Ausrufung geschah für jetzt nur im Hause der Versammelten, hätte aber am nächsten Tage öffentlich in der Stadt geschehen sollen, wenn nicht unterdessen die Einnahme der Stadt erfolgt wäre. — **22**) דָּרְיָוֶשׁ, welches Wort soviel als König bedeutet; sein eigentlicher Name war Cyaxares II., Sohn des Astyages.

Caput VI.

1. Placuit Dario, et constituit super regnum satrapas centum viginti[1] ut essent in toto regno suo. 2. Et super eos principes tres,[2] ex quibus Daniel unus erat: ut satrapae illis redderent rationem, et rex non sustineret molestiam. 3. Igitur Daniel superabat omnes principes, et satrapas: quia spiritus Dei amplior erat in illo.[3] 4. Porro rex cogitabat constituere[4] eum super omne regnum: unde principes, et satrapae quaerebant occasionem ut invenirent Danieli ex latere regis:[5] nullamque causam, et suspicionem[6] reperire potuerunt, eo quod fidelis esset et omnis culpa,[7] et suspicio non inveniretur in eo. 5. Dixerunt ergo viri illi: Non inveniemus Danieli huic aliquam occasionem, nisi forte in lege Dei sui.[8] 6. Tunc principes, et satrapae surripuerunt regi, et sic locuti sunt ei: Dari rex in aeternum vive: 7. consilium inierunt omnes principes regni tui, magistratus, et satrapae, senatores, et judices ut decretum imperatorium exeat, et edictum: Ut omnis, qui petierit aliquam petitionem[9] a quocumque deo, et homine usque ad triginta dies, nisi a te rex, mittatur in lacum leonum. 8. Nunc itaque rex confirma sententiam, et scribe decretum:[10] ut non immutetur quod statutum est a Medis et Persis, nec praevaricari cuiquam liceat. 9. Porro rex Darius proposuit edictum, et statuit. 10. Quod cum Daniel comperisset, id est, constitutam legem, ingressus est domum suam[11] contra Jerusalem[12] tribus temporibus[13] in die flectebat genua sua,[14] et adorabat, confitebaturque coram Deo suo sicut et ante facere consueverat. 11. Viri ergo illi curiosius iniquirentes invenerunt Danielem orantem,[15] et obsecrantem Deum suum. 12. Et accedentes locuti sunt regi super edicto: Rex numquid non constituisti, ut omnis homo, qui rogaret quemquam de diis, et hominibus usque ad dies triginta, nisi te, rex, mitteretur in lacum leonum? Ad quos respondens rex, ait: Verus est sermo juxta decretum

Medorum, atque Persarum, quod praevaricari non licet. 13. Tunc respondentes dixerunt coram rege: Daniel de filiis captivitatis Juda, non curavit de lege tua, et de edicto, quod constituisti: sed tribus temporibus per diem orat obsecratione sua. 14. Quod verbum cum audisset rex, satis contristatus est: et pro Daniele posuit cor ut liberaret eum, et usque ad occasum solis laborabat ut erueret illum. 15. Viri autem illi intelligentes regem dixerunt ei:[16] Scito rex, quia lex Medorum, atque Persarum est ut omne decretum, quod constituerit rex, non liceat immutari: 16. Tunc rex praecepit: et adduxerunt Danielem, et miserunt eum in lacum leonum. Dixitque rex Danieli: Deus tuus, quem colis semper, ipse liberabit te.[17] 17. Allatusque est lapis unus,[18] et positus est super os laci: quem obsignavit rex annulo suo, et annulo optimatum suorum, nequid fieret contra Danielem. 18. Et abiit rex in domum suam, et dormivit incoenatus,[19] cibique non sunt allati coram eo, insuper et somnus recessit ab eo. 19. Tunc rex primo diluculo consurgens, festinus ad lacum leonum perrexit: 20. appropinquansque lacui, Danielem voce lacrymabili inclamavit, et affatus est eum: Daniel serve Dei viventis, Deus tuus, cui tu servis semper, putasne, valuit te liberare a leonibus? 21. Et Daniel regi respondens ait: Rex in aeternum vive: 22. Deus meus misit angelum suum, et conclusit ora leonum, et non nocuerunt mihi: quia coram eo justitia inventa est in me: sed et coram te, rex, delictum non feci. 23. Tunc vehementer rex gavisus est super eo, et Danielem praecepit educi de lacu: eductusque est Daniel de lacu, et nulla laesio inventa est in eo, quia credidit Deo suo. 24. Jubente autem rege, adducti sunt viri illi, qui accusaverant Danielem:[20] et in lacum leonum missi sunt, ipsi, et filii, et uxores eorum:[21] et non pervenerunt usque ad pavimentum laci, donec arriperent eos leones, et omnia ossa eorum comminuerunt. 25. Tunc Darius rex scripsit universis populis, tribubus, et linguis habitantibus in universa terra: PAX vobis multiplicetur. 26. A me constitutum est decretum, ut in universo imperio, et regno meo tremiscant, et paveant Deum Danielis; ipse est enim Deus vivens, et aeternus in saecula: et regnum ejus non dissipabitur, et potestas ejus usque in aeternum. 27. Ipse liberator, atque salvator, faciens signa, et mirabilia in caelo, et in terra: qui liberavit Danielem de lacu leonum. 28. Porro Daniel perseveravit[22] usque ad regnum Darii, regnumque Cyri Persae.

1) Soviele Provinzen, soviele Statthalter. — **2)** Calmet vermuthet, daß das Wort סַרְכִין vielmehr סָרְנִין heißen sollte, da Ammianus Marcellinus l. XXX. die obersten Machtträger im persischen Reiche ebenfalls Surenæ heißt. *τακτικοὺς τρεῖς.* Sie waren die obersten Reichsminister. — **3)** Im Hebr. fehlt der Beisatz. — **4)** Hätte Darius länger gelebt, so würde er den Gedanken wahrscheinlich ausgeführt haben. *καὶ ὁ βασιλεὺς κατέστησεν αὐτὸν ἐφ' ὅλης τῆς βασιλείας αὐτοῦ.* — **5)** לְהַשְׁכָּחָה מִצַּר מַלְכוּתָא „(sie suchten) gegen Daniel einen Vorwand zu finden von Seite der Regierung," d. h. seine Regierungsweise klagbar zu machen. *ἐζήτουν πρόφασιν εὑρεῖν κατὰ Δανιήλ.* — **6)** וּשְׁחִיתָה „und keine Grube," d. h. keine Beschuldigung, die ihn hätte in die Grube des Verderbens stürzen können. *καὶ παράπτωμα καὶ ἁμπλάκημα οὐχ εὗρον.* — **7)** s. i. Gr. — **8)** Da sie von Seite seiner Treue und seines gesetzlichen Verhaltens keine Klage gegen ihn aufzubringen wußten, so suchten sie ein neues Gesetz aufzubringen, welches der gottesfürchtige Daniel nothwendig übertreten mußte, wenn er seiner Religion treu bleiben wollte. — **9)** Man sollte meinen, ein so ungeheuerliches Gesetz hätte gar nicht in Vorschlag gebracht werden können, und Darius hätte dasselbe mit Verachtung von sich gewiesen. Allein wenn man

bedenkt, daß sich die Statthalter dabei mit großer Gewalt vereinigten, und um den König dafür zu gewinnen, die Erhöhung seines Ansehens zum Gegenstande desselben machten; wenn man ferner bedenkt, daß Darius als neuer Herrscher nicht gerne den Statthaltern entgegentreten wollte; wenn man bedenkt, daß bei den despotischen Regierungen des Orients auch die unerhörtesten Dinge vorzukommen pflegen: so kann der Laut dieses Gesetzes Niemand befremden. Man denke nur an das Gesetz, von welchem im Buche Judith 5, 29 Meldung geschieht, in welchem erklärt wird, es sei kein anderer Gott, als der König. — **10**) d. h. erlaß jetzt in Babylon das neue dir vorgeschlagene Gesetz mit derselben Kraft, wie die Gesetze in Persien gegeben zu werden pflegen; so nämlich, daß sie unveränderlich seien und selbst der König sie nicht widerrufen könne. Esth. 1, 19; 8, 8. — **11**) Tob. 3, 10; Judith 8, 5; Act. 10, 9. — **12**) Nach alter, frommer Gewohnheit pflegten die Gläubigen, wenn sie außerhalb des Tempels beteten, sei es in der Nähe oder Ferne, immer nach der Stelle des Tempels sich zu richten; III. Reg. 8, 35–45; Ps. 5, 8. — **13**) d. h. in der Frühe, Mittags und Abends; Ps. 54, 18; Act. 2, 15; 3, 1; 10, 30. — **14**) Man pflegte beim Gebete mit emporgehobenen Armen zu stehen Ps. 27, 2, oder sich auf die Kniee niederzulassen III. Reg. 8, 54; II. Esdr. 9, 5; Luc. 22, 41; Act. 9, 40, oder sich mit dem ganzen Leibe auf den Boden hinzustrecken, welcher Act gewöhnlich Adoration genannt wird. — **15**) הָרְגִּשׁוּ „sie drangen lärmend ein und fanden." παρετήρησαν. — **16**) wiederum הָרְגִּשׁ „sie drangen lärmend in den König." Da der König offen Miene machte, das Gesetz bei Daniel zu umgehen, so wurden sie keck und drangen mit einem gewissen Ungestüm auf den Vollzug desselben. Sie rechneten auf die nachgiebige Gemüthsart des Königs, die sich durch ihren Ungestüm würde schrecken lassen, und verfehlten ihren Plan wirklich nicht. Man sieht übrigens aus diesem Vorfalle, wie wenig unumschränkt die despotische Regierungsart ist. — **17**) Der König sprach hier wie ein Prophet. Es ist kein Zweifel, daß Gott ihm diese Worte zum Troste und zur Ermunterung Daniels auf die Zunge legte. — **18**) Die in die Tiefe der Erde ausgehöhlte Grube hatte obenauf ein Dach oder einen Deckel, den man ab- oder wegnehmen konnte. Um jedes Wegnehmen von fremder Hand zu verhindern, wurde hier bei Daniel ein schwerer Stein herbeigebracht, der auf den Deckel gelegt und mit königlichem Siegel bezeichnet wurde, so daß Niemand, ohne des Majestätsverbrechens schuldig zu werden, Hand anlegen konnte. — **19**) Diese innige Theilnahme des mächtigsten Königs am Loose dessen, der nach dem Gesetze ein Missethäter war, wirft ein schönes Licht auf den Charakter des Darius. — **20**) Diese Menschen hatten zwar den Tod nicht nach dem Gesetze, aber wohl nach der Bosheit ihres Herzens verdient. Da die Herrscher im Orient sich als Herren über Leben und Tod betrachten, so bedarf es keiner besondern Anklage, um zu dem Tode geführt zu werden. — **21**) Nach Ammianus Marcellinus l. XXIII. wurden den persischen Gesetzen gemäß mit dem Verbrecher immer auch die nächsten Verwandten hingerichtet. — **22**) הַצְלַח „und so ging es dem Daniel wohl unter der Regierung des." καὶ Δανιὴλ κατήθυνεν.

Caput VII.

1. Anno primo Baltassar[1] regis Babylonis, Daniel somnium vidit: visio[2] autem capitis ejus in cubili suo: et somnium scribens,[3] brevi sermone comprehendit: summatimque perstringens, ait:[4] 2. Videbam in visione mea nocte,[5] et ecce quatuor venti caeli pugnabant in mari magno.[6] 3. Et quatuor bestiae grandes[7] ascendebant de mari diversae inter se. 4. Prima quasi leaena,[8] et alas habebat aquilae: aspiciebam donec evulsae sunt alae ejus,[9] et sublata est de terra, et super pedes quasi homo stetit, et cor hominis datum est ei. 5. Et ecce bestia alia similis urso[10] in parte stetit:[11] et tres ordines[12] erant in ore ejus, et in dentibus ejus, et sic dicebant ei: Surge, comede carnes plurimas.[13] 6. Post haec aspiciebam, et ecce alia quasi pardus,[14] et alas habebat[15] quasi avis, quatuor super se, et quatuor capita erant in bestia,[16] et potestas data est ei. 7. Post haec aspiciebam in visione noctis, et ecce bestia quarta terribilis,[17] atque mirabilis, et fortis nimis, dentes ferreos habebat magnos,[18] comedens atque comminuens, et reliqua pedibus suis conculcans: dissimilis autem erat ceteris bestiis decem.[19] 8. Considerabam cornua et ecce cornu

aliud parvulum ortum est[20] de medio eorum:[21] et tria de cornibus primis[22] evulsa sunt a facie ejus: et ecce oculi, quasi oculi hominis erant[23] in cornu isto, et os loquens ingentia. 9. Aspiciebam donec throni positi sunt,[24] et antiquus dierum sedit:[25] vestimentum ejus candidum quasi nix,[26] et capilli capitis ejus quasi lana munda, thronus ejus flammae ignis: rotae ejus ignis accensus.[27] 10. Fluvius igneus,[28] rapidusque egrediebatur a facie ejus; millia millium[29] ministrabant ei, et decies millies centena millia assistebant ei: judicium sedit,[30] et libri aperti sunt.[31] 11. Aspiciebam propter vocem sermonum grandium,[32] quos cornu illud loquebatur: et vidi quoniam interfecta esset bestia,[33] et perisset corpus ejus, et traditum esset ad comburendum igni: 12. aliarum quoque bestiarum[34] ablata esset potestas, et tempora vitae constituta essent eis usque ad tempus, et tempus. 13. Aspiciebam ergo in visione noctis, et ecce cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat,[35] et usque ad antiquum dierum pervenit: et in conspectu ejus obtulerunt eum.[36] 14. Et dedit ei potestatem, et honorem, et regnum:[37] et omnes populi, tribus, et linguae ipsi servient:[38] potestas ejus, potestas aeterna, quae non auferetur: et regnum ejus, quod non corrumpetur. 15. Horruit spiritus meus,[39] ego Daniel territus sum in his, et visiones capitis mei conturbaverunt me. 16. Accessi ad unum de assistentibus,[40] et veritatem quaerebam[41] ab eo de omnibus his. Qui dixit mihi interpretationem sermonum,[42] et docuit me: 17. Hae quatuor bestiae magnae: quatuor sunt regna, quae consurgent de terra. 18. Suscipient autem regnum sancti Dei altissimi:[43] et obtinebunt regnum usque in saeculum, et saeculum saeculorum. 19. Post hoc volui diligenter discere de bestia quarta,[44] quae erat dissimilis valde ab omnibus, et terribilis nimis: dentes et ungues ejus ferrei:[45] comedebat et comminuebat, et reliqua pedibus suis conculcabat: 20. et de cornibus decem, quae habebat in capite:[46] et de alio, quod ortum fuerat, ante quod ceciderant tria cornua: et de cornu illo, quod habebat oculos, et os loquens grandia et majus erat ceteris.[47] 21. Aspiciebam, et ecce cornu illud faciebat bellum adversus sanctos,[48] et pravalebat eis, 22. donec venit antiquus dierum,[49] et judicium dedit sanctis Excelsi, et tempus advenit, et regnum obtinuerunt sancti.[50] 23. Et sic ait: Bestia quarta, regnum quartum erit in terra, quod majus erit omnibus regnis,[51] et devorabit universam terram,[52] et conculcabit, et comminuet eam. 24. Porro cornua decem ipsius regni, decem reges erunt:[53] et alius consurget post eos,[54] et ipse potentior erit prioribus,[55] et tres reges humiliabit.[56] 25. Et sermones contra Excelsum loquetur,[57] et sanctos Altissimi conteret: et putabit quod possit mutare tempora, et leges,[58] et tradentur in manu ejus usque ad tempus,[59] et tempora, et dimidium temporis. 26. Et judicium sedebit ut auferatur potentia, et conteratur, et dispereat usque in finem[60] 27. Regnum autem, et potestas, et magnitudo regni, quae est subter omne caelum, detur populo sanctorum Altissimi: cujus regnum, regnum sempiternum est, et omnes reges servient ei, et obedient. 28. Hucusque finis verbi. Ego Daniel multum cogitationibus meis conturbabar, et facies mea mutata est in me: verbum autem in corde meo conservavi.

1) im J. 554 v. Chr. Daniel berichtet von jetzt an bis c. 12 nicht, wie bisher, Historisches, worin er mit Anderen auf der Schaubühne der Ereignisse steht, sondern bloß Prophetisches, wo aller Inhalt sich in ihm, als dem inspirirten Verkünder der hl. Offenbarung Gottes concentrirt.

2) V. Gr. *αἱ ὁράσεις.* — **3**) *καὶ τὸ ἐνύπνιον αὐτοῦ ἔγραψεν.* — **4**) Im Chald. bloß: רֵאשׁ מִלִּין אֲמַר „die Hauptsache berichtend sagte er." f. i. Gr. — **5**) f. i. Gr. — **6**) Das große Meer, d. h. der Ocean, ist in der hl. Schrift Bild der großen, im Argen liegenden, Gott entfremdeten, den Lastern und der Abgötterei ergebenen Welt. Die Winde in demselben bedeuten Kriege und Umwälzungen aller Art. *προσέβαλον εἰς τὴν θάλασσαν μεγάλην* Is. 17, 12; Jer. 47, 2. **7**) durch große Thiere, Seeungeheuer u. s. w. versteht die hl. Schrift meistens gewaltige Reiche oder auch die Regenten derselben; Ps. 67, 31; Ezech. 32, 2; Apoc. 13. — **8**) כְּאַרְיֵה „gleich einem Löwen." Es bedeutet das chaldäische Reich und seinen Begründer Nabuchodonosor, der mit Löwenstärke und Adlers Schnelle seine Eroberungen machte; Jer. 4, 7–13; 49, 19–22; Ez. 17, 3. — **9**) Hieronymus und Theodoret deuten dieses auf Baltassar, der in der Nacht, da Babylon erobert wurde, nicht mehr als Adler, sondern als hinfälliger Mensch erschien. Allein diese Deutung hinkt allzusehr. Weit eher lassen sich die Worte auf Nabuchodonosor deuten, dem durch die Demüthigung, die ihm Gott sendete, die Flügel ausgerissen wurden; und der dann milde und sanft regierte, ohne an weitere Eroberungen zu denken. Dereser, Loch und Reischl deuten die Worte auf die chaldäische Nation, welche in Babylon allmählich ihre wilde Thierkraft verlor und einestheils menschlicher, anderntheils aber auch schwächer ward, so daß sie fremden Eroberern unterlag. — **10**) Der Bär bedeutet nach Dereser, nach Loch und Reischl die kurze medische Herrschaft, nach den ältern Schriftauslegern aber, sowie nach Cornelius a Lapide, Calmet, Allioli das medisch-persische Reich. Nach Hieronymus wird es dem Bären verglichen, weil die Perser einestheils gleich dem Bären viel Arbeit und Strapazen ertragen, ohne vielen Essens zu bedürfen, anderntheils aber auch sehr grausam waren, wie man denn bei ihnen manche Strafarten findet, die bei andern Völkern nicht zu finden: die Haut über den Kopf abzieben, den Leib in der Mitte oder gliedweise durchsägen. — **11**) וּלְשִׁטַּר־חַד הֳקִימַת „und es erhob sich auf der Einen Seite;" d. h. neben dem Löwen. *καὶ εἰς μέρος ἓν ἐστάθη.* Nach Vatablus bedeutet es, daß die Perser nur von Einer Seite ihren Angriff machten; nach Theodoret, daß das Perserreich auch noch fortdauerte zur Seite der römischen Weltherrschaft; nach den Rabbinen, daß Cyrus nur gegen die Juden (also gegen diese einzige Seite hin) gnädig war; nach Allioli, daß das medisch-persische Reich Anfangs nur auf der Macht der Meder beruhte, also nur auf Einem Fuße ruhte. — **12**) וּתְלָת עִלְעִין בְּפֻמַּהּ בֵּין שִׁנָּיְהָ „und drei Rippen (Hauzähne) waren in seinem Rachen zwischen seinen Zähnen;" *καὶ τρεῖς πλευραὶ ἐν τῷ στόματι αὐτῆς ἀναμέσον τῶν ὀδόντων αὐτῆς.* Die Dreizahl bedeutet nach Hieronymus, Vatablus, Grotius, Maldonat u. A. die dreifache Macht der Perser, Meder und Chaldäer, oder nach Theodoret die drei Weltgegenden, über die sich die Macht dieses Reiches ausdehnte; daß es aber Rippen oder Hauzähne waren, zeigt die Gefräßigkeit, d. h. die Eroberungssucht des Reiches an. — **13**) d. h. erobere nur recht viele Länder. Da die Eroberungen viele Menschenseelen kosten, so erscheint die Person des Eroberers einem reißenden Thiere gleich, das die Menschen frißt. Nach Justinus hist. l. I. soll die Scythenkönigin das Haupt des getödteten Cyrus in ein mit Menschenblut gefülltes Gefäß geworfen und dabei gesagt haben: Satia te sanguine quem sitisti, cujusque insatiabilis semper fuisti. — **14**) nach Dereser, Loch und Reischl das persische Reich und vorzüglich dessen Gründer Cyrus; nach den meisten alten Auslegern, nach Calmet, Allioli u. A. das macedonische Reich oder dessen größter Regent Alexander. Sowohl Cyrus als Alexander, beide glichen dem Pardel (Panther, Leopard) durch feurigen Muth, List und Schnelligkeit in Ausführung ihrer Thaten. Alexander antwortete auf die Frage, wie er in so kurzer Zeit so Vieles erobern konnte, mit den Worten: *μηδὲν ἀναβαλλόμενος* „Ich schob Nichts in die Länge." Bei Alexander erwahrt sich auch die gesprenkelte Hautfarbe; denn er ahmte gerne die Sitten der eroberten Länder nach und trug ihre Kleidung. — **15**) bedeutet die Schnelligkeit der Eroberungszüge, oder auch die vier Weltgegenden, über welche sie sich ausdehnten. — **16**) Das sind nach der Meinung der meisten Ausleger die vier Feldherrn Alexanders sammt den durch sie zunächst gegründeten vier Reichen: Ptolemäus mit Aegypten, Seleucus mit Syrien, Antigonus mit Kleinasien, Antipater mit Macedonien. Mit Grund sagt Calmet, man kann die vier Häupter auch auf die vier Reiche der persischen Oberherrschaft deuten, welche Alexander sich unterwarf. — **17**) Der Prophet bezeichnet die Gestalt des Thieres nicht näher, weßwegen die Rabbinen nach ihrer Weise den Eber darin erblickten, von dem es Ps. 79, 14 heißt: Exterminavit eam aper de silva et singularis ferus depastus est eam. Allein der Eber ist nicht so schrecklich und so wunderbar, wie das Thier hier notirt wird. Cornelius a Lap. meint, selbes sei ein Monstrum, eine Zusammensetzung von mehreren Thiergestalten gewesen. Da er mit der Meinung der meisten Ausleger dafürhält, es sei damit die römische Weltherrschaft zu verstehen, so glaubt er, durch die Verschiedenheit der Gestalten in dem Einen Thiere werde die Verschiedenheit der Regierungsformen bezeichnet, die Rom hatte. Es liegt übrigens wenig daran, welches die Gestalt des Thieres gewesen. Die Hauptfrage ist, welches Reich dasselbe sinnbildete. Die

gewöhnliche Auslegung ist für das römische Reich, welches allerdings das stärkste und ausgedehnteste gewesen und sich viel durch Prahlerei gegen die Heiligen (die gläubigen Kinder Gottes) versündigte. Allein ein specieller Umstand spricht sehr für die Deutung auf das seleucidisch-ptolemäische Reich, nämlich, daß unter dem cornu, quod habebat oculos v. 8 et os loquens ingentia v. 20; unter dem mutans tempora et leges v. 25; unter dem cornu unicum modicum 8, 9; unter dem rex impudens facie 8, 23–25 kein Anderer bezeichnet sein dürfte, als Antiochus, wie denn auch Hieronymus ausdrücklich bemerkt, daß diese Worte ganz auf ihn, als Vorbild des Antichrists passen. Daß die Verurtheilung des Thieres der Herrschaft Christi vorher geht, was beim römischen Reiche nicht gesagt werden kann, ist nach Calmet auch ein Grund für die Deutung auf das seleucidisch-ptolemäische Reich. Doch ließe sich gegen diesen Grund allerdings einwenden: Die Herrschaft des Christenthums beginnt erst um 400 n. Chr. und die Tödtung des Thieres erwahrt sich durch den Untergang der römischen Herrschaft. Allioli deutet das vierte Thier auf das römische Reich, das fortdauernd in seiner mehrfachen Gestalt bis an das Ende des jetzigen Weltlaufs, wo es dann als Reich des Antichrists, das sich aus den zehn Hörnern des vierten Thieres herausbildet, verurtheilt werden wird. Allein dagegen scheint zu sprechen, was V. 27 von der Herrschaft der Heiligen, d. h. vom herrschenden Christenthum nach Tödtung des vierten Thieres gesagt wird. Denn der Prophet redet von dieser Herrschaft als einer lange dauernden, nicht von einer kurzen Periode, wie jene nach Ueberwindung des Antichrists sein wird. Dereser, Loch und Reischl sehen in diesem vierten Thiere das Sinnbild der griechischen Monarchie, deren Stifter Alexander der Große mit unwiderstehlicher Macht alle Reiche zermalmte. Allein dagegen läßt sich mit Grund sagen: Das Reich, wie es Alexander besaß, ist durchaus verschieden von den Reichen, die sich auf dem Terrain desselben nach ihm bildeten. Diese Verschiedenheit spricht sich besonders in dem Umstande aus, daß man mit dem Beginne des seleucidischen Reiches (312 v. Chr.) eine neue Aera begann. Warum nicht mit der Vollendung der durch Alexander gemachten Eroberungen 323 v. Chr.? — **18**) Es sind damit wohl die vielen Kriege gemeint, welche dieses Reich führte. — **19**) worunter nach V. 24 zehn Könige zu verstehen sind, die sich einander folgten. Schon Porphyrius, jener gewaltige Bestreiter der göttlichen Offenbarung zählte, wie Hieronymus versichert, ihre Namen auf. Er muß es also von den Juden vernommen haben, welche Könige man darunter verstand. Hieronymus achtete es zwar nicht der Mühe werth, diese Namen wiederzugeben, indessen bemerkt er, Antiochus Epiphanes sei als derjenige bezeichnet, der an die Stelle der zehn Hörner getreten. Somit folgt daraus, daß die zehn Namen keine anderen, als die der seleucidischen Könige, von Seleucus I. bis Antiochus IV. (Epiphanes) waren. Jene, welche das Gesagte auf das römische Reich deuten, gehen bei Deutung der zehn Könige sehr auseinander. Denn Einige verstehen unter den zehn Hörnern die zehn ersten römischen Kaiser, von Julius Cäsar angefangen bis auf Vespasian, welcher Letztere dann derjenige ist, von dem es heißt: Fecit bellum adversus Sanctos etc. Andere verstehen unter den zehn Hörnern jene zehn Kaiser, welche die Christen verfolgt haben, und unter dem Horn, das an ihre Stelle trat, Julian den Apostaten. Der hl. Hieronymus sagt, die meisten Ausleger deuten es auf zehn Reiche, die sich aus dem zerstörten römischen bilden, und aus welchen sich das des Antichrists herausbildete, welches im nächsten Verse das kleine Horn genannt wird. Dieser Erklärung folgten bei Weitem die meisten Ausleger bis in die neuere Zeit. Daß im mystischen Sinne das Reich des Antichrists auch hier bei Daniel schon angekündet sei, darf und kann nicht bezweifelt werden. Der literale Sinn aber weist offenbar auf Dinge und Personen hin, welche näher stehen. Die Prophezeiung gewinnt dadurch an Werth. Sie erscheint dann als deutliche, klare, als durch den Erfolg bestätigte. — **20**) worunter nach Calmet, Dereser, Loch und Reischl Antiochus Epiphanes, der grausame Verfolger der Synagoge zu verstehen ist. Er wird klein genannt, weil er nicht Erbprinz war und frühzeitig nach Rom zur Erziehung und Ausbildung geschickt wurde, so daß er wie vergessen schien. Irenäus, Theodoret, Hieronymus und die meisten anderen Ausleger finden in diesem Horne den Antichrist, weil so viel Grauenvolles von ihm gesagt wird, das mit dem, was die hl. Schriftsteller der neutestamentlichen Bücher sagen, vollends übereinstimmt. Allein wenn Antiochus als Vorbild des Antichrists betrachtet wird, wie er es denn in Wahrheit ist, so konnte ja all das mit Recht von ihm gesagt werden. — Die widerlichste, wenn nicht lächerlichste Auslegung ist die der Rabbinen, die in dem kleinen Horne den Messias der Christen erkennen, der 3½ Zeit lang (3½ Jahre) den Heiligen, d. h. den Juden den größten Krieg gemacht und dem Gesetze Mosis den meisten Schaden gethan hat. **21**) scheint nicht umsonst gesagt; denn Antiochus hatte sich zwischen drei Kronprätendenten, Heliodor, Ptolemäus Philometor und dem jungen Demetrius durchzuarbeiten; s. V. 24. — **22**) Es sind dieß die eben genannten drei Prätendenten. Nach denen, welche hier bloß die Zeit des Antichrists gelten lassen wollen, sind darunter drei mächtige Reiche zu verstehen, welche der Antichrist zu überwältigen hat, ehe er sich auf dem Universalthron erhebt. Die anderen Ausleger stellen hier andere Nebenbuhler oder Vorgänger des bevorzugten Herrschers auf die Bühne, nicht ohne Schwierigkeit. Bei keiner Auslegung zeigt sich Weissagung und Erfüllung so klar und unwiderleglich, als bei Antiochus Epiphanes, der sogleich bei seinem Herrschaftsantritt die drei ihm entgegenstehenden Widersacher überwand und in seinem Uebermuth soweit ging, daß er sich

am Heiligthum in Jerusalem vergriff, somit os loquens ingentia ward. — **23**) Bekanntlich eignete sich Antiochus in Rom ein sehr bürgerliches, republicanisches, Einige nennen es burschikoses Benehmen an. Es ließ sich mit ihm gut sprechen; man konnte ihm ohne Scheu nahe treten. Der hl. Schriftsteller scheint dieß Betragen zu meinen, da er sagt, seine Augen seien wie Menschenaugen gewesen. Er wollte sagen, er habe ein sehr menschliches Aeußeres gehabt. Er setzt aber sogleich hinzu: os loquens ingentia, d. h. er hatte ein gewaltiges Redemaul, das überströmte von Prahlerei, Uebermuth, Lästerung des Heiligsten; I. Macc. 1, 23. — **24**) Die Throne oder Stühle setzen heißt „das Gericht beginnen." Der Prophet sah dem Uebermuth und Frevel sogleich das Gericht folgen. — **25**) Gott der Vater, als der Schöpfer des Alls und als der Uranfang der Zeit. Der Pseudo-Dionysius de divin. nom. c. 10. sagt: Dierum antiquus laudatur Deus propter hoc quod omnium ipse est et ævum et tempus et ante dies et ante ævum et tempus et diem, sicut existens intransmutabilis et immobilis et in hoc quod semper movetur manens in seipso et sicut ævi et temporis et dierum causa. Offenbar mit Unrecht hält hier Hieronymus den Antiquus dierum für Christus, da der Charakter als origo omnium etiam filii Dei zu klar und zu deutlich in dem Worte ausgedrückt ist. Eben darin scheint auch mit ein Beweis zu liegen, daß hier im Literalsinn nicht vom Gerichte über den Antichrist, sondern über den, der sein Vorbild war, gehandelt wird. Denn über den Antichrist wird kein Anderer richten, als der, welchem nach seiner Himmelfahrt alles Gericht übergeben ist. — **26**) Die weiße Farbe des Kleides und der Haare sind als Sinnbild sowohl der Heiligkeit und Gerechtigkeit als der Majestät und Herrscherwürde zu betrachten. — **27**) Daniel macht von den Cherubim wahrscheinlich deßwegen keine eigene Erwähnung, weil er sie den Millionen der umstehenden Engel beirechnet, deren er sogleich Erwähnung thut. — **28**) Der Strahl des Glanzes, der von Gott ausgieng, glich einem Strome. Er sinnbildet hier nach Hieronymus die Wirksamkeit und Schnelligkeit des Richterspruches Gottes. Er ist dasselbe, was Johannes im N. B. als zweischneidiges Schwert vom Munde des göttlichen Richters ausgehen sah Apoc. 1, 16. — **29**) Der Ausdruck „Million" und „tausend Millionen" besagt hier „unzählige;" Deut. 33, 2; Ps. 67, 18; Apoc. 5, 11. — **30**) Unter Gericht sind hier jene Engel zu verstehen, die nach Gottes Ordnung am meisten in die Geheimnisse des Gerichtes Gottes eingeweiht sind und hier nach menschlicher Vorstellungsweise den Rath Gottes bilden. Der Prophet redet hier bildlich, anschaulich, sinnlich zu sinnlichen Menschen. Der Ausdruck „das Gericht setzte sich" heißt also so viel, als „das Gericht begann;" Exod. 32, 32; Job 1, 6; Apoc. 4, 4; 20, 12. — **31**) Wie beim menschlichen Gerichte mit der Verlesung des Klagllibells der Anfang gemacht wird, so hier. Daß es heißt „Bücher" (in der Mehrzahl) läßt auf viele vorliegende Klagschulden schließen. — **32**) Die ungeheuren Prahlereien und Drohungen des Antiochus gegen das Heiligthum Israels, worunter besonders jene hervortritt, wo er sagt, er wolle Jerusalem zerstören und aus den Trümmern ein Grabmal der erschlagenen Juden errichten II. Macc. 9, 4 . ., machten den Propheten, der sie im Geiste sah, begierig, zu vernehmen, welch einen Ausgang das Gericht, das über ihn gehalten ward, haben würde. — **33**) Der Beschluß des Gerichtes lautete auf Tod und Vernichtung. — **34**) Die neben und nach Antiochus noch aufkommenden Herrscher des Orients sollten keine sonderliche Gewalt mehr haben, und ihre Dauer nur eine kurze sein. — Die in diesem vierten Thiere das römische Reich erkennen, verstehen unter den hier genannten anderen Thieren die kleineren Reiche, die nach Zerstörung des römischen noch forterisiren werden, so lange ihnen Gott dazu Raum und Zeit lassen wird. — **35**) Gleich einem Sonnenstrahl, der aus der Mitte schwarzer Gewitterwolken hervorbricht und in das beklommene Herz Trost und Erquickung gießt, erscheint hier die Weissagung vom Messias. Es wird bestimmt und klar die Ankunft eines Mannes vorausgesagt, dem ewige Herrschaft eingeräumt wird, und damit man wisse, daß unter der menschlichen Hülle Größeres verborgen sei, wird durch den Ausdruck: quasi filius hominis deutlich sein göttlicher Ursprung angedeutet. Es wird hier deutlich ein neues, geistiges Reich angedeutet, neben welchem alle irdischen Reiche als untergeordnete erscheinen. Es wird hier die Erfüllung aller Verheißungen des alten Bundes mit wenigen, aber schlagenden und über alle Einwendungen erhabenen Worte angekündigt. — **36**) Die Engel schienen den Menschensohn auf weißen Wolken sitzend vor Gottes Thron getragen zu haben. — **37**) Der Prophet sah, wie ihm Gott alle Macht einräumte, sich auf Erden als Messias, als Heiland der Welt, als König aller Zeiten, als Lehrer aller Weisheit geltend zu machen, auf daß Niemand sich weigern könne, ihm zu huldigen. — **38**) Schon auf Erden wird der Messias unter allen Völkern und Zungen seine Anbeter und Verehrer haben. Vollkommen aber wird diese Huldigung erscheinen, wenn das letzte Gericht beginnt. Daß aber die Herrschaft Christi schon hier auf Erden beginnt, sagt ja Christus selber: Data est mihi omnis potestas in cælo et in terra Matth. 28, 18. Diejenigen, welche unter dem vierten Thiere das römische Reich, und unter dem Horn den Antichrist ausschließlich verstehen, deuten die Uebergabe der Macht, von der hier die Rede ist, auf jene letzte Zeit. Allein soll denn der Prophet so spät Eintreffendes vorhersagen, und nicht lieber das, was zunächst liegt, und was die Geschichte als wirklich eingetroffen so klar vor Augen hält? Regiert denn nicht Christus längst vom Aufgang bis zum Niedergang? Ruhen denn nicht alle Reiche der Welt unter dem Schatten dieses Baumes des Lebens? Sind denn nicht alle Geschlechter

der Erde durch ihn gesegnet? Ist denn nicht Er es, vor dem die mächtigsten Kaiser in den Staub sich beugen? Dieß Alles hat Daniel gesehen und deutlich ausgesprochen. — **39**) אִתְכְּרִיַת רוּחִי אֲנָה דָנִיֵּאל בְּגוֹ נִדְנָהּ „mein Geist fühlte sich gepreßt, ich Daniel, in der Scheide" (im Leibe). Calmet gibt zwei Uebersetzungen: Coarctatus fuit spiritus meus, ego Daniel in medio vaginæ; hernach: Spiritus meus contritus fuit in corpore meo. Man muß sich hier ein Gefühl denken, das eine Mischung von Schmerz über die schauerlichen Gerichte und von Verwunderung über die Alles übersteigende Macht des Menschensohnes war. Daniel fühlte den Leib zu enge für diese gewaltigen Gefühle in der engen Scheide, im engen Gefäße seines Leibes. Es ist auffallend, daß hier Hieronymus den Ausdruck „in der Scheide" mit territus sum übersetzte. V. Gr. ἐόριξε τὸ πνεῦμά μου ἐν τῇ ἕξει μου. — **40**) In der Verwirrung der Gefühle, die ihn über das Geschaute nicht recht in das Klare kommen ließen, und bei der Gewißheit, daß ihm hier das Höchste geoffenbart worden, fühlte er sich von der stärksten Begierde ergriffen, Erklärungen und Bestätigungen des Geschauten durch einen Engel zu bekommen. Gott gefiel diese Begierde und der Prophet war wirklich so glücklich, Näheres und Bestimmteres über das Geschaute zu vernehmen. — **41**) יְצִיבָא „ich fragte (bat) ihn um das Zuverlässige (Wahre) von all diesem;" καὶ τὴν ἀκρίβειαν ἐζήτουν παρ' αὐτοῦ μαθεῖν περὶ πάντων τούτων. — **42**) τὴν σύγκρισιν. — **43**) Wie bisher diese vier Reiche das Centrum aller Bewegung in der Menschheit bildeten, und von ihnen alles Leben und alle Thätigkeit ausging, so werden jetzt die Heiligen, d. h. die Kinder Israels, die Kinder Gottes, in deren Mitte der Messias seinen Thron aufschlagen wird, diesen Centralpunkt behaupten. Das Reich Christi wird jetzt das erste, oberste sein und wird diesen Vorrang immer behaupten; Hebr. 3. 1; I. Pet. 2, 9. Nichts ist wunderbarer und auffallender als die genaue Erfüllung dieser Vorhersagung. Christus, der Gründer dieses Reiches geht arm, verfolgt unter den Menschen umher. Sein Ende ist der Kreuzestod. Seine Jünger gehen arm und verfolgt unter den Menschen umher. Alle sterben als Martyrer. Und doch wächst das Reich Christi und steht nach 300 Jahren über die ganze Welt ausgebreitet da. Das Regiment der Heiligen hat alles Regiment der Welt unter die Füße gebracht. Diese außerordentliche Thatsache, die alles Wunderbare zu übertreffen scheint, sah Daniel, vom Engel belehrt, klar und hell vorher. Die griech. Uebersetzung beginnt diesen Vers mit dem Zusatze, der sich sonst nirgends findet, nämlich mit den Worten: αἱ ἀρθήσονται „diese (Königreiche) werden weggenommen werden." — **44**) Warum der Prophet über das vierte Thier noch genauer belehrt sein wollte, läßt sich leicht erklären. Es bildet dasselbe den Wendepunkt der Zeit; es knüpft sich daran die wichtigste Erscheinung, der Eintritt des neuen Bundes Gottes mit den Menschen. — **45**) Ebald. „dessen Zähne von Eisen und dessen Krallen von Erz;" οἱ ὀδόντες αὐτοῦ σιδηροῖ καὶ ὄνυχες αὐτοῦ χαλκοῖ. — **46**) Es ist darunter dasselbe Horn zu verstehen, welches an die Stelle der drei ausgefallenen tritt. — **47**) Ebald. „sein Erscheinen war größer als das der übrigen;" καὶ ὅρασις αὐτοῦ μείζων τῶν λοιπῶν. Es ist damit gesagt, daß seine Größe mehr eine Scheingröße, als wirkliche war. Dereser bemerkt hier ganz richtig: „Das größere Horn sollte nicht sowohl die größere Macht, als die größere Wuth des eilften Königs vorbilden, mit welcher er die Verehrer des wahren Gottes verfolgen würde." — **48**) Antiochus führte Krieg gegen Jerusalem und eroberte es. „Achtzigtausend Menschen wurden in drei Tagen gemordet, vierzigtausend gefangen abgeführt und nicht weniger als Sklaven verkauft" II. Macc. 5, 14. — **49**) Die erste Ankunft der göttlichen Hülfe ist bereits in Mathathias und seinen Söhnen sichtbar. — **50**) Es trat bereits eine „Herrschaft der Heiligen" ein, indem Aarons Geschlecht auf den Thron gesetzt ward. Dieß sollte jedoch nur Vorbild sein von dem „Reiche der Heiligen," das immer dauern würde. — **51**) דִּי תִשְׁנֵא מִן־כָּל־מַלְכְוָתָא „welches verschieden sein wird von allen Königreichen." Es ist also hier nach dem Originalterte von keinem Vorzug der Größe die Rede, wie bei dem Horne V. 20, sondern bloß von einem Art-Unterschiede. Auch der griech. Text weicht hier vom Original ab: ἥτις ὑπερέξει πάσας τὰς βασιλείας. — **52**) ein hyperbolischer Ausdruck, der den Druck und die Grausamkeit dieser Herrschaft bezeichnet. — **53**) Die Namen dieser Beherrscher Syriens sind: 1) Seleucus I. Nicator, 312–281; 2) Antiochus I. Soter, –262; 3) Antiochus II. Theos, –247; 4) Seleucus II. Callinicus, –227; 5) Seleucus III. Ceraunus, –224; 6) Antiochus III. der Große, –187; 7) Seleucus IV. Philopator, –176. Diesen folgen nun drei Kronprätendenten: 8) Heliodorus, 9) Ptolemäus Philometor (?) 10) Demetrius, der unwürdige Sohn des Seleucus Philopator (?). — **54**) Es ist Antiochus IV. Epiphanes, 176–164, der Verfolger Israels, das Vorbild des Antichrists. — **55**) יִשְׁנֵא „er wird verschieden sein von den früheren;" ὃς ὑπερόψει κακοῖς πάντας τοὺς ἔμπροσθεν. — **56**) Außer den schon genannten drei Kronprätendenten demüthigte er auch den Artarias, König von Armenien, wie dieß Appianus und Porphyrius (Hieron. ad Dan. XI.) bezeugen, — **57**) Das chaldäische Wort לְצַד „zur Seite," wird hier im Allgemeinen in der Bedeutung des „Widerspruches und Gegensatzes" genommen. Der griech. Uebersetzer mäßigt aber diesen Gegensatz, indem er sagt:

λόγους πρὸς τὸν ὕψιστον λαλήσει. Calmet leitet den chald. Ausdruck von dem Umstande her, daß im Gerichte der Ankläger dem Angeklagten zur Seite stehe. Von dem Hochmuthe, mit welchem Antiochus in Jerusalem sprach, nachdem er den Tempel ausgeplündert und alle goldenen Gefäße zerschlagen hatte, redet auch I. Macc. 1, 25. — **58**) Wie dieses Antiochus zu vollziehen gesucht, lese man I. Macc. 1, 43–67; II. 6, 1–31. — **59**) Der Ausdruck: tempus, tempora et dimidium temporis bedeutet nach der allgemeinen Meinung 3½ Jahre. Gerade so lange dauerte der Druck des Antiochus in Israel (eigentlich 3 Jahre, 8 Monate). Flav. Jos. de bello Judaic. proœm. ad l. I. Noch niemals war Jerusalem auf solche Weise geschändet worden, wie in dieser Zeit. Nach Calmet beginnt aber dieser Zeitraum von 3½ Jahren nicht mit der Plünderung des Tempels, sondern erst 2 J. darnach I. Macc. 1, 39. In der geheimen Offenbarung 12, 6; 13, 5; 20, 6 weissagt Johannes die Dauer der Herrschaft des Antichrists mit denselben Worten. **60**) Nach dem Tode des Antiochus kriegten die Maccabäer so glücklich, daß sie der syrischen Macht zu widerstehen und einen eigenen Thron im Lande zu errichten vermochten, der die Vorbereitung zu jenem erhabenen Throne war, den Christus einnehmen sollte, um nicht nur Israel, sondern die ganze Welt zu beherrschen, wie dieses der nächste Vers besagt. (Vgl. Noblings Commentar; er betrachtet auf Grund der Alten das vierte Thier als Symbol des römischen Reiches, und sieht in diesem Capitel VII. eine ausführlichere Erklärung der Statue in dem Traumbilde Nabuchodonosors Cap. II. H.)

Caput VIII.

1. Anno tertio regni Baltassar regis,[1] visio apparuit mihi. Ego Daniel post id, quod videram in principio,[2] 2. vidi in visione mea, cum essem in Susis castro,[3] quod est in Aelam regione:[4] vidi autem in visione esse me super portam Ulai.[5] 3. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce aries unus stabat ante paludem,[6] habens cornua excelsa,[7] et unum excelsius altero atque succrescens.[8] Postea 4. vidi arietem cornibus ventilantem contra Occidentem,[9] et contra Aquilonem, et contra Meridiem, et omnes bestiae non poterant resistere ei, neque liberari de manu ejus: fecitque secundum voluntatem suam, et magnificatus est. 5. Et ego intelligebam: ecce autem hircus caprarum veniebat ab Occidente super faciem totius terrae, et non tangebat terram:[10] porro hircus habebat cornu insigne[11] inter oculos suos. 6. Et venit usque ad arietem illum cornutum,[12] quem videram stantem ante portam, et cucurrit ad eum in impetu fortitudinis suae. 7. Cumque appropinquasset prope arietem, efferatus est in eum, et percussit arietem: et comminuit duo cornua ejus, et non poterat aries resistere ei: cumque eum misisset in terram, conculcavit, et nemo quibat liberare arietem de manu ejus. 8. Hircus autem caprarum magnus factus est nimis:[13] cumque crevisset, fractum est cornu magnum,[14] et orta sunt quatuor cornua[15] subter illud per quatuor ventos caeli. 9. De uno autem ex eis egressum est cornu unum modicum:[16] et factum est grande contra Meridiem, et contra Orientem, et contra fortitudinem.[17] 10. Et magnificatum est usque ad fortitudinem caeli:[18] et dejecit de fortitudine,[19] et de stellis,[20] et conculcavit eas.[21] 11. Et usque ad principem fortitudinis[22] magnificatum est: et ab eo tulit juge sacrificium,[23] et dejecit locum sanctificationis ejus.[24] 12. Robur autem datum est ei contra juge sacrificium[25] propter peccata: et prosternetur veritas in terra,[26] et faciet, et prosperabitur.[27] 13. Et audivi unum de sanctis[28] loquentem: et dixit unus sanctus[29] alteri nescio cui loquenti:[30] Usquequo visio, et juge sacrificium,[31] et peccatum desolationis, quae facta est: et sanctuarium, et fortitudo conculcabitur? 14. Et dixit ei: Usque ad vesperam et mane,[32] dies duo millia trecenti: et mundabitur sanctuarium. 15. Factum est autem cum viderem ego Daniel visionem, et quaererem

intelligentiam: ecce stetit in conspectu meo quasi species viri.[33] 16. Et audivi vocem viri[34] inter Ulai:[35] et clamavit, et ait: Gabriel[36] fac intelligere istam visionem. 17. Et venit, et stetit juxta ubi ego stabam: cumque venisset, pavens corrui in faciem meam, et ait ad me: Intellige fili hominis, quoniam in tempore finis complebitur visio.[37] 18. Cumque loqueretur ad me, collapsus sum pronus in terram: et tetigit me et statuit me in gradu meo,[38] 19. dixitque mihi: Ego ostendam tibi quae futura sunt in novissimo maledictionis:[39] quoniam habet tempus finem suum.[40] 20. Aries, quem vidisti habere cornua,[41] rex[42] Medorum est atque Persarum. 21. Porro hircus caprarum,[43] rex Graecorum est,[44] et cornu grande, quod erat inter oculos ejus, ipse est rex primus.[45] 22. Quod autem fracto illo surrexerunt quatuor pro eo: quatuor reges de gente ejus consurgent,[46] sed non in fortitudine ejus. · 23. Et post regnum eorum, cum creverint iniquitates, consurget rex impudens facie,[47] et intelligens propositiones;[48] 24. et roborabitur fortitudo ejus, sed non in viribus suis:[49] et supra quam credi potest, universa vastabit, et prosperabitur, et faciet. Et interficiet robustos, et populum sanctorum 25. secundum voluntatem suam,[50] et dirigetur[51] dolus in manu ejus: et cor suum magnificabit, et in copia rerum omnium[52] occidet plurimos: et contra principem principum consurget,[53] et sine manu conteretur.[54] 26. Et visio vespere et mane, quae dicta est, vera est:[55] tu ergo visionem signa,[56] quia post multos dies erit. 27. Et ego Daniel langui, et aegrotavi per dies: cumque surrexissem, faciebam opera regis,[57] et stupebam ad visionem, et non erat qui interpretaretur.[58]

1) im J. 552 v. Chr., also zwei Jahre später, als er das im vorigen Capitel berichtete Gesicht hatte. — **2**) d. h. im Anfange der Regierung Baltassars. — **3**) שׁוּשַׁן „Lilie," wegen der Lilien, die in der Umgegend wachsen, zwischen den Flüssen Choaspes und Ulai (Eulaus) gelegen und stark befestigt, in den Frühlingsmonaten Residenz der persischen Könige, zugleich eine der Schatzkammern des Reiches II. Esdr. 1, 1. — **4**) עֵילָם, Elymais, im südlichen Medien, also zwischen Persien und Mesopotamien gelegen, schon zu Abrahams Zeiten unter Königen stehend; ein Land, welches nach Strabo sehr unruhige und streitlustige Bewohner hatte, nach Jer. 49, 34 und Ez. 32, 24 von Nebuchodonosor erobert, unter Baltassar aber abfällig und mit Cyrus vereinigt wurde, um die chaldäische Herrschaft zu stürzen. — **5**) Hebr. „am Flusse, אוּבָל, Ulai." V. Gr. καὶ ἦμην ἐπὶ τοῦ Οὐβάλ. — **6**) Hebr. „vor dem Flusse," wie V. 2. πρὸ τοῦ Οὐβάλ. — **7**) Hebr. „er hatte zwei Hörner, und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das andere und das andere wuchs zuletzt." — **8**) καὶ ὑψηλὸν ἀνέβαινεν ἐπ' ἐσχάτων. — **9**) Der die medisch-persische Herrschaft vorstellende Widder stieß nach allen Weltgegenden, nur den Osten ausgenommen. Im Westen eroberte er Babylonien und Syrien, im Norden Assyrien, im Süden Aegypten und Aethiopien. — **10**) Die Macedonier, deren Herrschaft hier dem Ziegenbocke verglichen wird, machten unter Alexander so wunderbare Eilmärsche, daß ihr Eroberungszug mehr einem Fluge glich. — **11**) Alexander der Große. — **12**) Die Macedonier schlugen das Heer der Perser zuerst am Granicus, hernach bei Issus, dann bei Gaugamela, endlich bei Arbela, wo es auf das Haupt geschlagen und damit dem persischen Reiche ein Ende gemacht wurde i. J. 329 v. Chr. — **13**) Kein Eroberer ward für größer angesehen, als Alexander. — **14**) Alexander fiel nicht durch die Hand des Feindes, sondern durch die Macht der Leidenschaft. Ehrgeiz, Trunkenheit und Zorn tödteten ihn schon im 32. Lebensjahre, 323 v. Chr. — **15**) sind die vier Reiche, in welche das von Alexander gegründete griechisch macedonische Weltreich zerfiel, nämlich das syrische unter Seleucus, das ägyptische unter Ptolemäus, das kleinasiatische unter Antigonus und das macedonische unter Antipater; s. 7, 6. — **16**) Antiochus Epiphanes, der Anfangs für Nichts geachtet ward, aber plötzlich mit Macht auftrat, Aegypten unterjochte, den Armenierkönig Artarias besiegte, Jerusalem einnahm, u. s. f. 7, 8; 7, 20; 8, 23. V. Gr. ἐξηλθε κερας ἐν ἰσχυρόν . . — **17**) וְאֶל־הַצֶּבִי „und gegen die Herrlichkeit," worunter Judäa oder besser

Jerusalem verstanden wird; 11, 16; Jer. 3, 19; Ez. 20, 15. *πρὸς τὴν δύναμιν.* — **18**) עַד־ צְבָא הַשָּׁמַיִם „er erhob sich bis zum Heere des Himmels," d. h. er erhob sich gegen das Heiligthum des Tempels, welches das Heerlager Gottes und seiner Engel auf Erden ist; Deut. 17, 3; IV. Reg. 21, 3; II. Chron. 18, 18; II. Esdr. 9, 6; Is. 34, 4. — **19**) welche Stelle einen doppelten Sinn leidet: 1) er brachte mehrere aus der Zahl der Priester und Aeltesten, die hier als Repräsentanten der Heeresmacht Gottes auf Erden gelten, zum Abfall; oder 2) er tödtete die treuen Bekenner und Vertheidiger des Glaubens und des Heiligthums. Schon die Väter Hieronymus, Gregorius, hernach Theodoret und Vatablus nahmen diesen zweifachen Sinn an. Calmet beschränkt sich auf den ersteren; die neueren Ausleger auf den letzteren, wohl mit Recht wegen des darauffolgenden: conculcavit eas. V. Gr. *καὶ ἔπεσεν ἐπὶ τὴν γῆν ἀπὸ τῆς δυνάμεως.* **20**) worunter die Angesehensten, Edelsten, vorzüglich die Priester, oder auch jene Männer zu verstehen sind, welche durch ihren Heldenmuth und ihre Aufopferung dem ganzen Volke vorleuchteten. Greg. Mor. 32. 12. — **21**) Dieses Zertreten der Glaubensbelden zeigt sich recht auffallend in den grausamen Peinen, die man ihnen anthat, wovon die Bücher der Maccabäer so Schauerliches erzählen. — **22**) Antiochus erhob sich zum Herrn des Himmels, indem er seine Hand gegen das Heiligthum ausstreckte und somit an Gott selbst sich vergriff; I. Macc. 1, 23. *καὶ ἕως οὗ ὁ ἀρχιστράτηγος ῥύσηται τὴν αἰχμαλωσίαν.* — **23**) er schaffte das tägliche Morgen- und Abendopfer ab, und in nothwendiger Folge davon jedes andere Opfer. *καὶ δι' αὐτὸν θυσία ἐταράχθη, καὶ κατευωδώθη αὐτῷ.* — **24**) „er stürzte (verwüstete) den Ort des Heiligthums," *καὶ τὸ ἅγιον ἐρημωθήσεται.* — **25**) וְצָבָא תִּנָּתֵן עַל־הַתָּמִיד בְּפָשַׁע, was Vatablus übersetzt: „Und ein Heer wird preisgegeben sammt dem täglichen Opfer um der Sünden willen," d. h. zuerst gelangte das Heer der Juden unter des Antiochus Botmäßigkeit, hernach das tägliche Opfer; Alles um der Sünden willen, die Israel sich hat zu Schulden kommen lassen. Richtiger scheint Tereser zu übersetzen: „Das Heer (der hl. Ort und das ganze Volk Gottes) wurde preisgegeben wegen des täglichen Opfers durch Abtrünnige." Schon vor dem Einfalle des Antiochus hatten Priester des wahren Gottes unter Anführung des Hohenpriesters Jason den Tempel verachtet, die verordneten Opfer unterlassen und mit heidnischen Uebungen sich abgegeben, weßhalb Gott die obengenannten Strafen verhängte II. Macc. 4, 7–16. *καὶ ἐδόθη ἐπὶ τὴν θυσίαν ἁμαρτία.* — **26**) Die Geschichte der Maccabäer belehrt uns, daß damals Wahrheit, Treue und Aufrichtigkeit wahrhaft in den Staub getreten wurde, selbst von Jenen, denen sie am heiligsten hätte sein sollen. Die in das Hohepriesteramt Eingedrungenen, wie Jason, Menelaus, Lysimachus hielten so wenig Wort und Treue, wie die Feldherrn des Antiochus. Calmet sagt: Summi sacerdotes illi ingenium omne et artes contulerunt, addideruntque his dolum, mendacium, calumniam, pecuniam, munera, ut se mutuo perderent et fœde emptam summam dignitatem sibi assererent. Apollonius, cui urbem Jerosolymam gubernandam Antiochus dederat, venit in urbem operiensque diem sabbati, inermem nihilque metuentem populum trucidavit II. Macc. 4. 14; 5, 14. Dem rechtmäßigen Hohenpriester Onias ward zu Daphne bei Antiochia die Hand gereicht zum Zeichen des Friedens und der Sicherheit; kaum hatte er aber den Zufluchtsort verlassen, traf ihn die Hand des Meuchlers II. Macc. 4, 32. *καὶ ἐρρίφη χαμαὶ ἡ δικαιοσύνη.* — **27**) Solche Frevel wird das Horn nicht nur vollbringen, sondern mit Glück und Erfolg vollbringen. Es wird sein, als gäbe es keinen Rächer. Und gerade das ist die größte Strafe, die damals Gott über Israel verhängte. *καὶ ἐποίησε καὶ εὐωδώθη.* — **28**) d. h. einen Engel. — **29**) ebenderselbe, den Daniel reden hört. — **30**) לַפַּלְמֹנִי „zu einem gewissen" d. h. Engel, der wahrscheinlich einer niederen Ordnung angehörte. *τῷ φελμουνί.* — **31**) Hebr. „wie lange soll das Gesicht vom aufgehobenen beständigen Opfer und vom verheerenden Abfall und von der Preisgebung des Heiligthums und des Heeres zum Zertreten (gelten)?" *ἕως πότε ἡ ὅρασις στήσεται ἡ θυσία ἡ ἀρθεῖσα, καὶ ἡ ἁμαρτία ἐρημώσεως ἡ δοθεῖσα καὶ τὸ ἅγιον καὶ ἡ δύναμις συμπαντηθήσεται;* — **32**) Hebr. „binnen zweitausend und dreihundert Abend und Morgen." Flavius Josephus Antiq. X. 11. 7. berechnet diese Zeitangabe, indem er Morgen und Abend für zwei nimmt, auf drei Jahre, und berichtet weiter bell. Jud. II. 1. 1; V. 9. 4, die Entheiligung des Tempels habe 3½ Jahre gedauert. Es ist nun zwar allerdings richtig, daß des Antiochus Gewaltherrschaft über Jerusalem 3½ Jahre oder vielmehr 3 J. 8 M. dauerte. Allein die obige prophetische Angabe von 2300 Morgen und Abenden deuten alle übrigen Ausleger auf eben so viele Tage, d. h. auf 6 J., 3 M. und 20 Tage und lassen sie von dem Reste der Lebensdauer gelten, die von dem Tage der Plünderung des Tempels noch gegönnt war. Es stimmt diese Auslegung ganz überein mit dem Berichte I. Macc. 1, 21; 6. 16. wornach diese Plünderung im J. 143 der seleucidischen Zeitrechnung (168 v. Chr.), der Tod des Antiochus aber im J. 149 derselben (162 v. Chr.) erfolgte. Die Reinigung des Tempels, die hier als terminus ad quem bezeichnet wird, erfolgte zwar schon einige Zeit vor dem Tode des Tyrannen am 25. des neunten Monats 148 der seleucidischen Aera (163 v. Chr.); allein sie erhielt ihren Bestand und ihre Sicherheit erst durch den Tod des Antiochus; I. Macc. 4, 52. Mit Calmet muß man

die Entheiligung des Tempels in das Jahr 145 der seleucidischen Aera, gemäß I. Macc. 1, 39 setzen, von welcher Zeit an bis zur Reinigung sich die obengenannten 3½ Jahre berechnen. — **33**) Dieser Mann ist nach den Hebräern eben der Engel Gabriel, von dem V. 16 die Rede ist. **34**) קוֹל־אָדָם „Menschenstimmen." Theodoret und Isidor halten diese Stimme für die des Sohnes Gottes, Hieronymus, die Hebräer, sowie Lyranus u. A. für die des Erzengels Michael. **35**) d. h. auf einer Insel des Ulai. *ἀναμέσον τοῦ Οὐβάλ.* Loch und Reischl lassen die Stimme erschallen als von Gott, der über dem Wasser des Ulai schwebte; Allioli deutet, zwischen den Krümmungen des Flusses oder zwischen dem Thore Ulai. — **36**) גַּבְרִיאֵל „Stärke Gottes," erscheint in der hl. Schrift als der Engel, dem vorzüglich die Botschaften des Erlösungsgeheimnisses anvertraut sind. Bernardus, Thomas von Aquin, bernach Tostatus, Cajetanus, Suarez u. A. rechnen ihn zur achten Klasse der Engel und halten ihn für das Haupt derselben. Allein Peter Lombardus, Scotus, Durandus, Molina, Gregor von Valentia zählen ihn der ersten Klasse der Engel, den Seraphim bei. Auch Gregorius hom. 34. sagt: Ad hoc ministerium summum angelum venire dignum poterat, qui summum omnium nuntiabat. — **37**) Das Wort complebitur ist nicht im Hebräischen; weßhalb man mit Dereser übersetzen dürfte: „Denn dieses Gesicht gehet auf die letzte Zeit." Unter der letzten Zeit ist aber die Zeit der Verheißung zu verstehen, wo die alte Zeit, die Zeit des Fluches und der Uebertretung vorüber; s. V. 19. Andere übersetzen: „Zur Zeit wird das Ende des Gesichtes kommen," d. h. zu der von Gott bestimmten Zeit wird dieses Gesicht gewiß erfüllt werden (Calmet). Grotius erklärt: „Auf eine Zeit wird die Erfüllung dieses Gesichtes verschoben werden," welche Erklärung sich auf das Wort V. 26 stützt: Visionem signa, quia post multos dies erit. *ἔτι γὰρ εἰς καιροῦ πέρας ἡ ὁρασις.* **38**) עַל־עָמְדִי „stellte mich (wieder) auf meine Stelle;" *καὶ ἐστησε ἐπὶ πόδας.* — **39**) בְּאַחֲרִית הַזָּעַם „am Ende des Zornes" (Zorngerichtes). *ἐπ' ἐσχάτων τῆς ὀργῆς.* — **40**) כִּי לְמוֹעֵד קֵץ „weil es für die (bestimmte) Zeit das Ende ist," d. h. es wird der Zeit der Sünde und der Greuel damit ein Ende gemacht werden. Es versteht sich von selbst, daß dieser Ausdruck nicht premirt werden darf. Der Engel will nur sagen, es beginne damit die Zeitwende, es werde damit die neue Zeit, die der Erbarmung, des Heiles, der Gnade eingeleitet. *ἔτι γὰρ εἰς καιροῦ πέρας ἡ ὁρασις.* In einigen Codd. fehlt *ἡ ὁρασις.* — **41**) Hebr. „den du sahst mit zwei Hörnern." **42**) Hebr. „die Könige." — **43**) הַצָּפִיר הַשָּׂעִיר „der zottige Bock." — **44**) מֶלֶךְ יָוָן; s. Gen. 10, 2. — **45**) se. Alexander. — **46**) יַעֲמְדֻנָה „werden bestehen." — **47**) Antiochus, der hier gemeint ist, war nach dem gemeinschaftlichen Zeugnisse der griechischen Schriftsteller Athenäus V. 4; X. 12; Diodor. Sicc. in Excerptis Valesii p. 322; Polybius ap. Athen. l. c. von unverschämten, eines Königs ganz unwürdigen Manieren. Im Hebr. heißt es: עַזֵּי־פָנִים „frechen Angesichts." — **48**) מֵבִין חִידוֹת „der sich auf Ränke versteht" I. Macc. 1, 11. — **49**) Antiochus zeichnete sich weder durch Tapferkeit, noch durch Weisheit, noch durch irgend eine andere Tugend aus. Er gelangte zu den großen Erfolgen, deren er sich erfreute, theils durch seine List, theils durch seine Keckheit, theils durch glückliche Umstände, die eben zusammentrafen. Er würde ohne Hülfe der Könige Eumenes und Attalus weder über Heliodorus, noch über Ptolemäus Philometor gesiegt haben. Das Kind Demetrius auf die Seite zu schieben und das unbefestigte Jerusalem zu erobern, sowie das Heiligthum des Tempels zu plündern, bedurfte ohnehin nur einer guten Portion Unmenschlichkeit, Schamlosigkeit und Frechheit. Er war also in Wahrheit „nicht durch seine Kraft stark." *καὶ κραταιὰ ἡ ἰσχὺς αὐτοῦ.* — **50**) וְעַל־שִׂכְלוֹ „und durch seine List (Schlauheit);" *καὶ ζυγὸς τοῦ κλοιοῦ αὐτοῦ κατευθυνεῖ.* — **51**) הִצְלִיחַ „seine List wird gelingen in seiner Hand;" *δόλος ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ.* — **52**) בְּשַׁלְוָה „mitten im Frieden," womit sich der Nebenbegriff „unversehens" verbindet. *καὶ δόλῳ διαφθερεῖ πολλούς.* — **53**) d. h. er wird sich gegen Gott erheben, der höchste Grad der Entartung. *καὶ ἐπὶ ἀπωλείας πολλῶν στήσεται καὶ ἐπὶ ἀρχοντα ἀρχόντων στήσεται.* — **54**) Antiochus starb wirklich weder durch fremde Hand, noch in Folge einer gewöhnlichen Krankheit, sondern durch einen Fall aus dem Wagen, der eine scheußliche Krankheit in ihm entweder verursachte oder zum Ausbruche führte. Dieselbe zerquetschte ihn, ohne daß eine Hand ihn berührte II. Macc. 9. 7–12. *καὶ ὡς ὦα χειρὶ συντρίψει.* — **55**) „und das Gesicht des Abends und Morgens — ist wahr." Der Engel gibt diesem Gesichte, um es in dem Gedächtnisse des Propheten und Aller, die davon hören würden, mehr zu fixiren und gewichtiger zu machen, einen Namen, eine Bezeichnung, die nämlich des „Morgens und Abends," welche Worte den Anfang der Erklärung des Gesichtes V. 14 bilden.

56) d. h. schreibe, was du gesehen und gehört, auf eine Rolle und versiegle sie, auf daß es zur Zeit, wo es in Erfüllung geht, als wahre Prophezeiung erkannt werde. Im Gegensatz zu andern Prophezeiungen, die dem Volke verkündet werden mußten, sollte dieß bloß schriftlich niedergelegt werden und gewissermaßen unverständlich bleiben, bis der Tag der Erfüllung kommt. — **57**) d. h. ich pflegte meines Amtes oder Dienstes, der mir vom Könige anvertraut war. — **58**) d. h. Niemand war im Stande, die Möglichkeit zu erklären, daß so unerhörte Dinge sollten geschehen können. Nach dem Hebr. „Niemand war, der es verstand;" *καὶ οὐκ ἦν ὁ συνιῶν.*

Caput IX.

1. In anno primo[1] Darii filii Assueri[2] de semine Medorum, qui imperavit super regnum Chaldaeorum: 2. Anno uno regni ejus, ego Daniel intellexi[3] in libris numerum annorum, de quo factus est sermo Domini ad Jeremiam prophetam, ut complerentur desolationis Jerusalem septuaginta anni. 3. Et posui faciem meam ad Dominum Deum meum rogare et deprecari in jejuniis,[4] sacco, et cinere. 4. Et oravi Dominum Deum meum, et confessus sum, et dixi: Obsecro Domine Deus magne et terribilis,[5] custodiens pactum, et misericordiam diligentibus te et custodientibus mandata tua. 5. Peccavimus, iniquitatem fecimus, impie egimus, et recessimus: et declinavimus a mandatis tuis, ac judiciis. 6. Non obedivimus servis tuis prophetis, qui locuti sunt in nomine tuo regibus nostris, principibus nostris, patribus nostris, omnique populo terrae. 7. Tibi Domine justitia: nobis autem confusio faciei, sicut est hodie viro Juda, et habitatoribus Jerusalem, et omni Israel, his qui prope sunt, et his qui procul in universis terris, ad quas ejecisti eos propter iniquitates eorum, in quibus peccaverunt in te. 8. Domine nobis confusio faciei, regibus nostris, principibus nostris, et patribus nostris, qui peccaverunt. 9. Tibi[6] autem Domino Deo nostro misericordia et propitiatio, quia recessimus a te:[7] 10. et non audivimus vocem Domini Dei nostri ut ambularemus in lege ejus, quam posuit nobis per servos suos prophetas. 11. Et omnis Israel pravaricati sunt legem tuam, et declinaverunt ne audirent vocem tuam, et stillavit super nos maledictio, et detestatio, quae scripta est in libro Moysi servi Dei,[8] quia peccavimus ei. 12. Et statuit sermones suos, quos locutus est super nos, et super principes nostros, qui judicaverunt nos, ut superinduceret in nos magnum malum, quale nunquam fuit sub omni caelo,[9] secundum quod factum est in Jerusalem. 13. Sicut scriptum est in lege Moysi, omne malum hoc venit super nos: et non rogavimus faciem tuam Domine Deus noster, ut reverteremur ab iniquitatibus nostris, et cogitaremus veritatem tuam. 14. Et vigilavit Dominus super malitiam et adduxit eam super nos: justus Dominus Deus noster in omnibus operibus suis, quae fecit: non enim audivimus vocem ejus. 15. Et nunc Domine Deus noster, qui eduxisti populum tuum de Terra Aegypti in manu forti, et fecisti tibi nomen secundum diem hanc: peccavimus, iniquitatem fecimus 16. Domine in omnem justitiam tuam:[10] avertatur obsecro ira tua, et furor tuus a civitate tua Jerusalem, et monte sancto tuo. Propter peccata enim nostra, et iniquitates patrum nostrorum, Jerusalem, et populus tuus in opprobrium sunt omnibus per circuitum nostrum. 17. Nunc ergo exaudi Deus noster orationem servi tui, et preces ejus: et ostende faciem tuam super sanctuarium tuum, quod desertum est propter temetipsum 18. Inclina Deus meus aurem tuam, et audi: aperi oculos tuos, et vide desolationem nostram, et civitatem, super quam invocatum est nomen tuum:[1]

neque enim in justificationibus nostris prosternimus preces ante faciem tuam, sed in miserationibus tuis multis: 19. Exaudi Domine, placare Domine: attende et fac: ne moreris propter temetipsum Deus meus: quia nomen tuum invocatum est super civitatem, et super populum tuum.[12] 20. Cumque adhuc loquerer, et orarem, et confiterer peccata mea, et peccata populi mei Israel, et prosternerem preces meas in conspectu Dei mei, pro monte sancto Dei mei: 21. Adhuc me loquente in oratione, ecce vir Gabriel,[13] quem videram in visione a principio,[14] cito volans tetigit me in tempore sacrificii vespertini.[15] 22. Et docuit me, et locutus est mihi, dixitque: Daniel nunc egressus sum ut docerem te, et intelligeres. 23. Ab exordio precum tuarum egressus est sermo:[16] ego autem veni ut indicarem tibi, quia vir desideriorum es:[17] tu ergo animadverte sermonem,[18] et intellige visionem. 24. Septuaginta hebdomades[19] abbreviatae sunt[20] super populum tuum, et super urbem sanctam tuam ut consummetur praevaricatio,[21] et finem accipiat peccatum,[22] et deleatur iniquitas,[23] et adducatur justitia sempiterna,[24] et impleatur visio, et prophetia,[25] et ungatur Sanctus sanctorum.[26] 25. Scito ergo, et animadverte: Ab exitu sermonis,[27] ut iterum aedificetur Jerusalem, usque ad Christum ducem,[28] hebdomades septem,[29] et hebdomades sexaginta duae erunt: et rursum aedificabitur platea, et muri in angustia temporum.[30] 26. Et post hebdomades sexaginta duas occidetur Christus:[31] et non erit ejus populus, qui eum negaturus est.[32] Et civitatem, et sanctuarium dissipabit populus cum duce venturo:[33] et finis ejus vastitas,[34] et post finem belli statuta desolatio.[35] 27. Confirmabit autem pactum multis hebdomada una:[36] et in dimidio hebdomadis deficiet hostia[37] et sacrificium: et erit in templo abominatio desolationis:[38] et usque ad consummationem et finem perseverabit desolatio.[39]

1) im J. 538–537 v. Chr. — **2**) Es ist dieß Darius der Meder, den die Griechen Cyarares II. nennen, Sohn des Astyages, אַחַשְׁוֵרוֹשׁ; s. 5, 31. — **3**) בִּינֹתִי. Daniel wußte diese Prophezeiung des Jeremias von der siebenzigjährigen Gefangenschaft seines Volkes längst; allein er hatte ihrer vielleicht seit längerer Zeit nicht mehr mit besonderer Aufmerksamkeit gedacht. Jetzt aber nahm die Lesung dieser Prophezie seine Seele ganz gefangen, umsomehr, da das Ende der Gefangenschaftsfrist nahe stand, und bereits in einem Jahre eintreffen sollte Jer. 25, 12; 29, 10. **4**) Da die Zeit der Rückkehr seines Volkes so nahe stand und noch gar keine Vorbereitung dazu gemacht wurde, so fürchtete Daniel, Gott möchte etwa die gemachte Verheißung der Rückkehr um der Sünden Israels willen zurückgenommen haben. Darum wirft er sich für sein Volk in Sack und Asche und fastet und betet um Erbarmung zum Herrn; II. Esdr. 9, 1. — **5**) Es ist dieß so ziemlich dasselbe Gebet, womit auch Baruch c. 1 u. 2, Nehemias II. Esdr. c. 1 u. 9 die Barmherzigkeit Gottes anrufen. — **6**) f. i. Hebr. u. Gr. — **7**) Hebr. „denn wir haben uns empört gegen ihn." Andere übersetzen: „obgleich wir uns empört haben gegen ihn," was allerdings dem Contert besser zusagt. Indessen scheint sich dieser Satz nicht auf den vorhergehenden ersten Theil des Verses zu beziehen, sondern auf die ganze Abfolge des vorausgehenden Gebetes. Man muß also hier den Gedanken suppliren: „Dieß Alles bekennen wir," woran sich folgerecht die Worte reihen: „weil wir uns empört haben gegen ihn." — **8**) Lev. 26, 14–41: Deut. 28, 15–68; 30, 19; 32, 20–25. — **9**) Es ist dieß nicht hyperbolisch, sondern buchstäblich zu nehmen. Denn nirgends auf Erden geschah es, daß ein Volk, welches Gott an Kindesstatt angenommen und in dessen Mitte er wohnte, von seinem Wohnsitze verjagt und seines Heiligthums, seiner Opfer und anderen Segnungen gänzlich beraubt wurde Jer. 20, 6. — **10**) כְּכָל־צִדְקֹתֶיךָ „nach allen deinen Gerechtigkeiten," d. h. nach all' deiner Milde wendet sich ab dein Zorn. Hieronymus las בְּכָל und bezog das Wort auf das vorhergehende iniquitatem fecimus. ἐν πᾶσιν ἐλεημοσύνῃ σου. — **11**) „und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist," d. h. die den Namen „Gottesstadt" führt; Ps. 47, 2. — **12**) Wie die Stadt nach Gott sich nannte, so das Volk; Bar. 2, 15. — **13**) s. 8, 16. — **14**) in jenem Gesichte, welches Daniel im dritten Jahre des Baltassar 552 v. Chr. gehabt hatte, und welches in Cap. 8. erzählt ist. Es waren seitdem 14

Jahre vorübergegangen. — **15**) welches Abendopfer inter duas vesperas, d. h. zur Zeit des Sonnenunterganges stattfand Num. 28, 4. Dereser setzt das Abendopfer mit Unrecht in die neunte Tagesstunde, die nach unserer Rechnung Nachmittags 3 Uhr ist. — **16**) es erging der Beschluß im Rathe Gottes. — **17**) כִּי חֲמוּדוֹת אָתָּה „weil du so voll Anmuth und Lieblichkeit bist." — **18**) Der Engel macht den Propheten aufmerksam auf die Wichtigkeit dessen, was er ihm sagen wolle. Denn er will ihm nicht bloß anzeigen, daß die Gefangenschaft ein Ende nehmen werde, sondern er will ihm den ganzen Plan der Erbarmung Gottes einerseits, des Gerichtes aber anderseits mittheilen. Er will ihn belehren, daß Jerusalem und sein Tempel wieder hergestellt werde, daß der verheißene Messias kommen werde, wann er kommen werde, welches sein Ausgang und welches das endliche Gericht über Jerusalem sei, — lauter Gegenstände, welche diese Weissagung, in der sie alle zusammengefaßt sind, zur größten und wichtigsten machen, die im alten Bunde gegeben wurde. — **19**) שָׁבֻעִים שִׁבְעִים נֶחְתַּךְ עַל־עַמְּךָ „sieben Siebende sind festgesetzt über dein Volk." Der Ausdruck „Siebend" gilt sowohl für Tagsiebend, d. h. Woche, wo sehr häufig יָמִים dabeisteht, als auch für Jahrsiebend, d. h. einen Zeitraum von sieben Jahren, wie in ähnlicher Weise Lev. 25, 8 Gott durch Moses spricht: „Du sollst sieben Sabbate von Jahren, siebenmal sieben Jahre zählen, und diese Sabbate sind 49 Jahre." Daß aber hier Jahre gemeint sind, läßt sich mit mehr als Einem Grunde beweisen: 1) es wäre für den Propheten wahrlich kein Trost gewesen, hören zu müssen, daß nach siebenzig Tagsiebenden (Wochen) zwar das Unrecht ein Ende nehmen, aber auch der Greuel immer bleibender Verwüstung beginnen würde; 2) der Prophet selbst rechnet die letzte Hälfte der letzten Woche als ganz gleich mit dem, was er Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit nennt; 12, 7. Daß dieses aber soviel bedeutet als 3½ Jahre, ist oben 7, 5 bewiesen worden; 3) alle alten Juden nahmen diese Wochen als Jahre, und galten ihnen die 490 Jahre als besonders heilige Zahl, weil es den Zehner des Jubeljahres bildet. Man lese im Thalmud den Tractat Sanhedrin c. chelec; 4) der schlagendste und unwiderlegbarste Beweis ist, daß für die Erbauung Jerusalems sieben Wochen angewiesen sind, was unmöglich andere, als Jahreswochen sein können. Die Meinung einiger Rabbinen, jeder dieser „Siebende" bedeute eine ganze Jubiläumszeit, also 70 mal 49 = 3430 Jahre, welche auch Origenes adoptirte; sowie Andere, welche aus jedem Siebend ein Jahrhundert machen, also die genannte Zeit auf 7000 Jahre erstrecken: erfreut sich keiner weiteren Anerkennung, weil sie aller Begründung entbehrt. Auch die Meinung, der Engel wollte hier mit den 70 Wochen bloß die Zeit bezeichnen, die von dieser Erscheinung an bis zum Befreiungsedicte des Cyrus (536) verlaufen werde, entbehrt aller Begründung. Denn da der Engel sogleich im nächsten Verse eine Zerlegung dieser 70 Wochen vornimmt, und darin drei Perioden unterscheidet, so gibt er ja unwiderlegbar zu verstehen, daß die siebenzig Wochen durchaus keine andere Bedeutung haben, als die der Zeit, die bis zur Ankunft und Vollendung des Messias verlaufen würde. — **20**) συνετμήθησαν. Man muß hier von der Bedeutung „abkürzen," auf welche mit Bonaventura mehrere Scholastiker Gewicht legen und die Meinung geltend machen wollen, Gott habe die Zeit des Messias aus Rücksicht auf die Verdienste des Propheten und anderer Heiliger des alten Bundes früher eintreten lassen, ganz und gar abgesehn. Das hebr. Wort חתך heißt „abschneiden," mit der figürlichen Bedeutung „bestimmen," ohne die Nebenbedeutung eines Abkürzens. Auch die Vulgata will mit abbreviatæ nur sagen: „sind bestimmt, sind zugemessen." Calmet sagt ganz richtig: Abbreviare est hic statuere, destinare, absolvere, quemadmodum et in Isaia (10, 22) calamitas plena et certa dicitur consummatio abbreviata. — **21**) לְכַלֵּא הַפֶּשַׁע „daß der Missethat (dem Abfall) ein Ende werde;" τοῦ συντελεσθῆναι ἁμαρτίαν. Theodoret, Eusebius und Chrysostomus, sowie Tertullian nehmen hier consummatio prævaricationis als höchsten Grad der Sünde, zu welchem es die Juden bringen werden, wenn sie den Messias tödten. Allein diese Bedeutung läßt weder das hebr. Wort, noch der Parallelismus zu. Es ist hier einfach vom Aufhören der Sünde die Rede, gegenüber der Herbeiführung der ewigen Gerechtigkeit. Es soll der Sünde ein Ende gemacht werden durch die Erlösung, durch den Messias, der um unserer Sünden willen geschlagen und verwundet werden soll Isa. 53. — **22**) וּלְחָתֵם חַטָּאוֹת „und zu versiegeln (beschließen) die Sünden." Calmet bemerkt hier: Tunc obsignari, tegi, occuli crimen dicitur, cum et Deus venia et homo expiatione illud tollit. καὶ τοῦ σφραγίσαι ἁμαρτίας. — **23**) וּלְכַפֵּר עָוֹן „und zu sühnen die Sünden;" καὶ ἀπαλεῖψαι τὰς ἀδικίας καὶ τοῦ ἐξιλάσασθαι ἀδικίας. — **24**) Es ist darunter die wirkende Gerechtigkeit der Gläubigen zu verstehen. Christus factus est nobis sapientia, justitia et sanctificatio I. Cor. 1, 30. — **25**) Alles nämlich, was im A. B. in Folge von Visionen und göttlichen Mittheilungen durch

die Propheten verkündet worden, soll nun erfüllt werden. Tertullian cont. Jud. bezeichnet es mit den Worten: Christus est signaculum omnium prophetarum, adimplens omnia, quæ retro erant de eo nuntiata. — **26**) וּלְמָשַׁח קֹדֶשׁ קָדָשִׁים „um zu salben das Allerheiligste;" *χρίσαι ἅγιον ἁγίων* d. h. es soll ein neues Heiligthum mit dem Allerheiligsten werden, entsprechend dem Zustande der Rechtfertigung und Heiligung, welche die Erbarmung Gottes schafft. Dieses Allerheiligste des N. B. aber ist die Person des Messias, in der sowohl der Hohepriester, als das Opfer, der Altar und der Tabernakel des N. B. vereinigt ist. Rabbi Moses von Gerona sagt: Messias vocatur sanctuarium sanctuariorum, quia futurum erat, ut in eo secundum humanitatem omnes thesauri sapientiæ et scientiæ Dei requiescerent, eratque ipse super omnem creaturam oleo gratiæ et beneplaciti Dei ungendus. Unde merito hebraice dictus est Messias, græce Χριστός. Galatin. IV. 18. Ebenso deuten alle Rabbinen, die als Verfasser des Thalmud bekannt sind, das „Allerheiligste" hier auf Messias, umsomehr, da eine Salbung des Tempels (des Allerheiligsten), die erst 434 Jahre nach der Erbauung statt haben sollte, keinen Sinn hat. — Alle bl. Väter deuten das Gesagte auf den Messias und finden in der Salbung die Ausstattung zu seinem Amte durch alle Gaben des bl. Geistes, die in der Gottheit beschlossen liegen, und die wirkliche Einführung in dieses Amt beim Antritte des Lehramtes, entsprechend den Worten: Spiritus Domini super me, eo quod Deus unxerit me Is. 61, 1; Act. 10, 38. — Man kann unter dem „Allerheiligsten" auch die bl. Gemeinde (Kirche) des Messias verstehen, indem der Tempel öfter statt der bl. Gemeinde genannt wird Ps. 14, 1; Zach. 6, 12. Da nun die bl. Gemeinde der geheimnißvolle Leib ist, wovon Christus das Haupt ist, so ist auch in diesem Sinne von Christus hier die Rede. Rabbi Salomon versteht unter dem Heiligsten, der gesalbt werden soll, den Cyrus, indem er sich auf die Stelle bei Isaias 45, 1, stützt; Aben-Esra den Nehemias, Andere den Zorobabel, noch Andere Herodes Agrippa, den Jüngern. Allein es erfüllte sich an Keinem von Allen, was im zweitnächsten Verse steht: Occidetur Christus. Wenn Rabbi Salamon zwei Christus gelten machen will, Cyrus nämlich und Herodes Agrippa den Jüngern, so gewinnt er, wie aus dem Gesagten einleuchtet, wieder Nichts. Ein Ausleger des vorigen Jahrh. P. Garduin aus der Gesellschaft Jesu versteht nach dem Vorgange des Engländers Marsham unter dem Gesalbten den Hohenpriester Onias, der unter Antiochus Epiphanes den Tod erlitten, und deutet die 70 Wochen von Darius dem Meder bis auf den eben genannten Antiochus, ohne jedoch die mystische Deutung auf Christus, den jener Onias vorgebildet habe, auszuschließen. Allein es fehlt hier der richtige Calcul; denn von Darius dem Meder (538 v. Chr.) bis Antiochus (166 v. Chr.) berechnen sich nur 372 Jahre statt 490. *τοῦ χρίσαι ἅγιον ἁγίων.* — **27**) Die lange Controverse des sel. Verfassers ist durch das, was er im N. Test. S. 51 ff. Anm. 1 sagt, überflüßig geworden; Manches auch durch neue Forschungen antiquirt. Es genüge deßhalb folgendes Resultat hieher zu setzen: Das erwähnte Decret ist von Artaxerres Longimanus (464–424) im 7. Jahre seiner Regierung erlassen, d. i. 458 v. Chr. „Rechnen wir von da bis zum Todesjahre, welches nach Tertullian, Augustinus u. A. das J. 782 u. c. ist, oder das J. 29 nach Chr. Geb., so ergeben die beiden Zahlen 458 u. 29 gerade 487 Jahre; d. h. 69½ Jahreswoche." So der Verfasser. — (Nach Dr. Rohling ist jenes 7. Jahr = 457 vor Chr., und das Sterbejahr des Erlösers 783 u. c., was jetzt ziemlich allgemeine Annahme ist. Die 70 Wochen Daniels d. i. 490 Jahre theilt der Prophet in 3 Perioden: 7 und 62 und 1 Woche. Die ersten 7 Wochen = 49 Jahre werden für den Neubau der Stadt beansprucht; mit den folgenden 62 Wochen kommen wir bis zum J. 26 nach Chr. Da aber unsere Aera um 4 Jahre zurück ist, werden wir hiemit in das 30. Lebensjahr Christi versetzt, wo er am Jordan von Johannes getauft wird. In die Mitte der letzten Woche = 3½ J. fällt dann der Tod des Herrn. H.) Rechne man indessen wie immer, die Weissagung muß bei jedem, der sie liest und weiß, was nach 70 Jahreswochen geschehen, Verwunderung, Staunen, Glauben und Anbetung, Demuth und das Gefühl der Freude erregen. Den frühern Weissagungen fehlte noch der Schlußstein, das Concentrum, es ward gegeben in dieser. Was konnte man noch Gewisseres und Zuversichtlicheres begehren für die Unumstößlichkeit der messianischen Prophetien? Hier ist der deutliche Finger Gottes. Wer diesen nicht erkennen will, dem ist die Sonne Finsterniß (vgl. P. Florian Rieß, S. J. und die Controverse mit Dr. Schegg hierüber! H.) — **28**) Die Meinung des Eusebius demonstr. evang. l. 8., die auch Theodoret begünstigt, daß unter diesem Christus dux Johannes Hyrcanus zu verstehen sei, erscheint so unbegründet, daß sie keiner Widerlegung bedarf. Dasselbe gilt von der Meinung einiger Juden, die darunter Cyrus oder Herodes Agrippa, den Jüngern, verstehen. Die gewöhnliche und begründete Meinung versteht darunter Jesum von Nazareth, mit dessen Persönlichkeit allein dasjenige harmonirt, was hier von ihm gesagt wird. Es ist hier von dem die Rede, der mit Vorzug der „Gesalbte" und der „Führer" ist, den sein Volk verleugnen, tödten wird, mit dessen Tod der Greuel der Verwüstung am hl. Ort eintritt und das Volk Israel Gottes Volk zu sein aufhört. Da aber Jesus erst in seinem 30. Jahre feierlich in sein Amt als Messias eintritt, so ist der fixirte Zeitpunkt des Ausgangs der 69. Woche eben dieses 30. Lebens Jahr Christi. — **29**) Nach der gewöhnlichen Meinung sind diese sieben Wochen oder Wochenjahre auf die Zeit auszulegen, binnen welcher Jerusalem vollends erbaut sein sollte, weil es gleich

darnach heißt: Et rursum ædificabitur platea. Man begann mit Erbauung der Stadtmauern, um sich gegen die Feinde zu schützen, und kam damit nach 52 Tagen zu Ende II. Esdr. 6, 15. — **30**) Die Erbauung der Stadtmauern geschah unter den größten Schwierigkeiten, so daß die Bauenden sich gezwungen sahen, während des Baues immer das Schwert zur Hand zu haben, um die Feinde abzuwehren. *καὶ ἐκκενωθήσονται οἱ καιροί* l. c. 4, 8. — **31**) יִכָּרֵת „wird ausgerottet werden," welcher Ausdruck den gewaltsamen und schmählichen Tod anzeigt, den er sterben sollte, sowie auch die Abschneidung, Ausscheidung, Ausschließung aus der Gemeinde Israel. *ἐξολοθρευθήσεται χρίσμα.* Der griech. Uebersetzer las מָשִׁיחַ, statt מָשִׁיחַ und unterstellte sich den Sinn, daß es nun mit der „Salbung" d. h. mit dem König-, Priester- und Prophetenthum ein Ende habe in Israel. — **32**) Dieser ganze Doppelsatz lautet im Hebr. einfach: וְאֵין לוֹ et non ei erit oder et nihil ei erit, in welchen Worten die Ausleger Verschiedenes ausgesprochen finden. Die V. Gr. hat: *καὶ κρῖμα οὐκ ἔστιν ἐν αὐτῷ.* Der Araber: „Er hat keinen Vertheidiger." Vatablus: „Es wird ihm keine Hülfe." Nach der Versicherung des hl. Hieronymus übersetzten die alten Hebräer: Non erit illius imperium, quod putabat se redempturum. Dieser Auslegung conform gab Hieronymus die lateinische Uebersetzung, wie wir sie in diesem Verse lesen. Augustinus: „Und er (der Messias) wird ihm (Jerusalem nämlich) nicht mehr angehören." Loch und Reischl: „Und nicht wird ihn angehen mehr" (d. i. die Stadt und das Volk). Wenn man indessen einfach beim Wortlaute des Hebr. stehen bleibt, so dürfte der Sinn sein: Und er (der Messias) ist nicht mehr für sie (für Jerusalem oder für Israel); d. h. der Messias ist nun, weil er getödtet, nicht mehr für sie Messias, sondern für Andere, — welcher Sinn vollkommen mit dem der Vulgata harmonirt. — **33**) עַם נָגִיד הַבָּא „ein herrschendes Volk, das kommen wird." Wie genau sind hier die Römer bezeichnet! Die Zerstörung der Stadt und des Heiligthums erfolgte jedoch nicht sogleich, wie es das Volk verdient hätte, sondern wegen des Gebetes Christi für seine Feinde, erst vierzig Jahre nach dessen Tode, im J. 70 nach Chr. Geburt. *διαφθερεῖ σὺν τῷ ἡγουμένῳ τῷ ἐρχομένῳ.* — **34**) וְקִצּוֹ בַשֶּׁטֶף „und sein Ende kommt in der Sturmfluth" (Ueberschwemmung); d. h. schnell, plötzlich. *ἐκκοπήσονται ἐν κατακλυσμῷ.* — **35**) וְעַד־קֵץ מִלְחָמָה נֶחֱרֶצֶת שֹׁמֵמוֹת „und bis zum Ende des Krieges (dauern) die beschlossenen Verwüstungen." Wenn Hieronymus hier die hebr. Partikel עַד, usque, mit post gibt, so anticipirt er das, was die Prophetie im nächsten Verse sagt, daß die Verwüstung „auf immer" dauern soll. V. Gr. *καὶ ἕως τέλους πολέμου συντετμημένου τάξει ἀφανισμοῖς.* — **36**) Nachdem die Prophetie einen episodischen Vorsprung auf des Heiligthums Verwüstung, die auf immer dauern soll, gemacht hat, kehrt sie wieder zu Christus zurück und sagt, was in der einen noch übrigen Woche, der 70. nämlich, außer der Tödtung des Messias noch Weiteres, sei es vor oder nach der Tödtung, geschehen soll. Sie sagt also: „Er (der Messias) wird in der einen (d. i. letzten) Woche mit Vielen einen festen Bund schließen," d. h. er wird die Religion des N. B., wie es die Propheten ausgesagt haben, begründen durch Wunder, Weissagungen, Lehrweisheit, Beispiel und Kraft, und wird sie begründen für eine immerwährende Dauer. Einige übersetzen das Hebr. mit sklavischer Wörtlichkeit: „Eine Woche wird für Viele den Bund bestätigen," wie es auch die V. Gr. thut: *καὶ δυναμώσει διαθήκην πολλοῖς ἑβδομὰς μία.* Der Sinn bleibt übrigens derselbe. — **37**) Die Prophetie wiederholt hier, was sie vom Tode des Messias gesagt hat, nicht noch einmal, weil es sich von selbst versteht, daß derselbe in die Mitte dieser 70. Woche zu setzen sei, indem die erste Hälfte desselben für Begründung des N. B. bestimmt ist, die durch ihn noch bei Lebzeiten geschehen soll, und in der zweiten bereits das Opfer, d. h. das wahre, vorbildliche, Gott angenehme Opfer ein Ende hat, dieses Ende aber nicht eintreten konnte, ehe Christus, der die Erfüllung aller Vorbilder ist, den Tod erlitten. — **38**) וְעַל כְּנַף שִׁקּוּצִים מְשֹׁמֵם „und auf der Zinne der Greuel ist der Verwüster," d. h. im Tempel, der nun nach dem Tode des Messias ein Greuel vor Gott ist, hauset der Verwüster, worunter der von Gott gesandte Strafengel oder ein Engel aus dem Reiche der Finsterniß zu verstehen ist. *καὶ ἐπὶ τὸ ἱερὸν βδέλυγμα τῶν ἀρησώσεων.* — **39**) תֻּתַּךְ „wird ruhen." Theodotion las thitthan und übersetzte: *καὶ ἕως τῆς συντελείας καιροῦ συντέλεια δοθήσεται ἐπὶ τὴν ἐρήμωσιν.* Diese Prophetie gehört unter diejenigen, deren Erfüllung immer fortdauert und vor den Augen Aller sichtbar ist. Ihre Wichtigkeit verkennen heißt, die Augen vor dem Lichte der Sonne schließen. Julian, der Apostat, gab sich alle Mühe, sie zu vereiteln, und betrieb den Wiederaufbau des Tempels mit kaiserlichen Kräften. Allein die Flammen der Rache Gottes, die allenthalben hervorbrachen, vereitelten alle Aufgebote menschlicher Kräfte. Dionysius sagt or. 2. cont. Jud. von diesem Ereignisse: „Wir Alle sind dessen Zeugen. Zu unserer Zeit, vor 20 Jahren, ist es geschehen: erkenne darin den ausgezeichneten Sieg der Wahrheit."

Caput X.

1. Anno tertio Cyri[1] regis Persarum, verbum revelatum est Danieli cognomento Baltassar, et verbum verum,[2] et fortitudo magna:[3] intellexitque sermonem:[4] intelligentia enim est opus in visione. 2. In diebus illis ego Daniel lugebam[5] trium hebdomadarum diebus, 3. panem desiderabilem[6] non comedi, et caro et vinum non introierunt in os meum, sed neque unguento unctus sum: donec complerentur trium hebdomadarum dies. 4. Die autem vigesima et quarta mensis primi eram juxta fluvium magnum, qui est Tigris.[7] 5. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce vir unus vestitus lineis,[8] et renes ejus accincti auro obrizo:[9] 6. et corpus ejus quasi chrysolithus,[10] et facies ejus velut species fulguris, et oculi ejus ut lampas ardens: et brachia ejus, et quae deorsum sunt usque ad pedes, quasi species aeris candentis: et vox sermonum ejus ut vox multitudinis.[11] 7. Vidi autem ego Daniel solus visionem: porro viri, qui erant mecum, non viderunt: sed terror nimius irruit super eos, et fugerunt in absconditum. 8. Ego autem relictus solus vidi visionem grandem hanc: et non remansit in me fortitudo, sed et species mea immutata est in me, et emarcui, nec habui quidquam virium. 9. Et audivi vocem sermonum ejus: et audiens jacebam consternatus super faciem meam, et vultus meus haerebat terrae. 10. Et ecce manus tetigit me, et erexit me super genua mea, et super articulos manuum mearum. 11. Et dixit ad me: Daniel vir desideriorum, intellige verba, quae ego loquor ad te, et sta in gradu tuo: nunc enim sum missus ad te. Cumque dixisset mihi sermonem istum, steti tremens. 12. Et ait ad me: Noli metuere Daniel, quia ex die primo, quo posuisti cor tuum ad intelligendum ut te affligeres in conspectu Dei tui,[12] exaudita sunt verba tua: et ego veni propter sermones tuos. 13. Princeps autem regni Persarum[13] restitit mihi[14] viginti et uno diebus:[15] et ecce Michael[16] unus de principibus primis venit in adjutorium meum, et ego remansi ibi[17] juxta regem Persarum. 14. Veni autem ut docerem te quae ventura sunt populo tuo in novissimis diebus, quoniam adhuc visio in dies.[18] 15. Cumque loqueretur mihi hujuscemodi verbis, dejeci vultum meum ad terram, et tacui. 16. Et ecce quasi similitudo filii hominis[19] tetigit labia mea: et aperiens os meum locutus sum, et dixi ad eum, qui stabat contra me:[20] Domine mi,[21] in visione tua dissolutae sunt compages meae, et nihil in me remansit virium. 17. Et quomodo poterit servus Domini mei loqui cum Domino meo? nihil enim in me remansit virium, sed halitus meus intercluditur. 18. Rursum ergo tetigit me[22] quasi visio hominis, et confortavit me, 19. et dixit: Noli timere vir desideriorum: pax tibi: confortare, et esto robustus. Cumque loqueretur mecum, convalui, et dixi: Loquere Domine mi, quia confortasti me. 20. Et ait: Numquid scis quare venerim ad te?[23] et nunc revertar ut praelier[24] adversum principem Persarum; cum ego egrederer,[25] apparuit princeps Graecorum veniens. 21. Verumtamen annuntiabo tibi quod expressum est in scriptura veritatis:[26] et nemo est adjutor meus[27] in omnibus his, nisi Michael princeps vester.[28]

1) Es bleibt dahingestellt, ob hier das dritte Jahr der Herrschaft des Cyrus überhaupt 535 v. Chr. oder das der Alleinherrschaft 533 zu verstehen sei. — 2) d. h. ein Wort, das nicht im Traume, sondern im wachen Zustande, mit den Ohren vernommen ward; nach Anderen: ein

Wort, das gewiß in Erfüllung geht. — **3**) Es war ein gewaltiges Wort, ein Wort, das von großen Kämpfen handelte. Nach dem Hebr.: „Es war ein großes Heer," d. h. ich sah ein großes Heer. Nach Gesenius: „es betrifft eine große Bedrängniß." — **4**) Hebr. „und Einsicht ward ihm in dem Worte (oder in das Wort) und Einsicht in dem Gesichte," d. h. er erhielt mit dem Worte und Gesichte zugleich die Erkenntniß und das Verständniß desselben. *καὶ σύνεσις ἐδόθη αὐτῷ ἐν τῇ ὀπτασίᾳ.* — **5**) Die Ursache dieser Trauer war wohl keine andere, als die schlimmen Nachrichten, welche Daniel von dem Schicksale der heimgekehrten Landsleute, von den Bedrängnissen, die sie zu leiden hatten, erhielt. — **6**) worunter die feine, delikate Kost der Vornehmen zu verstehen. — **7**) חִדֶּקֶל, *Τίγρις Ἐδδεκέλ.* — **8**) Wahrscheinlich wieder Gabriel, der nach Meinung von Gregorius Moral. 17. 8. und Cassian Collat. 8. 13. die sonderheitliche Sorge für die in Gefangenschaft befindlichen Juden von Gott überkommen hatte. — **9**) בְּכֶתֶם אוּפָז „in Gold von Uphaz," welches letztere Wort nach Gesenius als Corruption von „Ophir" zu betrachten ist; III. Reg. 9, 28; Jer. 10, 9. V. Gr. *ἐν χρυσίῳ Ὠφάζ.* — **10**) *ὡσεὶ θαρσίς.* Der Chrysolith hat unter den Edelsteinen einen Glanz, der dem Glanze der Sonne am meisten ähnlich ist. Anselm Boethius schreibt: Chrysolithus est naturæ solaris, cujus speciem aureo suo colore refert. De gemmis l. II. c. 62. — **11**) כְּקוֹל הָמוֹן „gleich dem Getöse starken Geräusches, oder Getümmels." Dereser: „Seine Worte tönten wie Donner." — **12**) Gott gibt hier deutlich zu erkennen, wie wohlgefällig ihm die Werke der äußeren und inneren Abtödtung seien, und mit welch' großen Gnadengeschenken er dieselben zu belohnen pflegt. Si enim a carne hoc quod libet, abscindimus, mox in spiritu quod delectet, invenimus. S. Greg. Mor. 30. 9. 18. — **13**) Juden und Häretiker sehen Cambyses, Sohn des Cyrus, für diesen Fürsten an; Rupertus, Cassian Prosper einen Engel der Finsterniß; allein mit Clemens von Rom halten ihn die meisten Väter für den Schutzengel Persiens. — **14**) Dieser Ausdruck ist anthropopatischer Art; denn bei den Engeln kommen keine gegenseitigen Widersetzlichkeiten vor. Es will nur so viel sagen, daß der Schutzengel Persiens für das Bleiben der Israeliten in Persien gestimmt war, der Schutzengel Israels aber für deren Rückkehr. Beide Schutzengel waren als beschränkte, nicht allwissende Geister, verschiedener Meinung, ohne sich deßwegen nach Art der Menschen einander zu bekämpfen. Sie legten ihre verschiedenen Meinungen und Fürbitten dem Allerhöchsten vor und erwarteten die Entscheidung von ihm. Pugna eorum erat conditionata, sagt Gregorius v. Valentia, non absoluta: absolute enim utraque pars, licet invicem adversa, signat se in voluntatem et sententiam Dei. Die Ursache aber, warum Persiens Schutzengel für das Bleiben war, mochte wohl keine andere gewesen sein, als daß die Perser dadurch eher zur Erkenntniß der wahren Religion geführt würden. — **15**) Das will sagen, soviele Tage habe der Schutzengel von Persien Schritte gethan für seine Anschauung und Meinung und habe auf die Menschenherzen, namentlich auf den Regenten und seine Minister Einfluß geübt, versteht sich, Alles aus Zulassung Gottes, damit Daniel dadurch desto mehr zum Gebet und Flehen angetrieben wurde. — **16**) Nach dem Hebr. könnte man auch übersetzen: „Michael, der erste der Fürsten." Es ist auch sehr wahrscheinlich, daß Michael sowohl der Natur, als der Gnade und Herrlichkeit nach der Oberste unter den Engeln sei und somit die erste Stelle unter den Seraphinen einnehme. Es sprechen dafür besonders drei Gründe: 1) weil er in der Apocalypse 12, 1 dem Lucifer als Repräsentanten der Hölle gegenübergestellt wird; 2) weil die Kirche ihn primas cælestis exercitus et signifer Christi nennt, sein Fest als Fest aller Engel feiert, und die Gläubigen ihn allgemein als Patron der ganzen Kirche ehren; 3) weil Basilius in seiner Homilie „von den Engeln" ihn an Würde und Ehre über alle übrigen Geister setzt. Wenn man ihn daher Erzengel nennt, so hat dieß bei ihm den Sinn: „Oberster aller Engel." Joan. Molan. de pictur. et imag. l. 3. c. 29. — **17**) *καὶ αὐτὸν κατέλιπον ἐκεῖ.* — **18**) d. h. ihre Bedeutung und ihre Erfüllung zieht sich in die ferne Zukunft hinaus. — **19**) Nach der gemeinsamen Meinung der Ausleger ist diese Menschengestalt derselbe Engel, der eben mit Daniel geredet hat, Gabriel nämlich. Der ganze Contert gebietet diese Auslegung, obwohl die Worte: dixi ad eum, qui stabat coram me, zur Vermuthung führen möchten, es sei eine verschiedene Person. — **20**) Es ist, wie oben gesagt, derselbe Engel, der ihn berührt und die ganze Unterredung mit ihm führt. Es ist dieß prophetische Sprechmanier, eine und dieselbe Person unter zweierlei Bezeichnungen vorzuführen. — **21**) Daniel nennt den Engel seinen Herrn, theils wegen der hohen Würde und Majestät, in welcher ihm derselbe erschien, theils weil er als Abgesandter und Stellvertreter Gottes zu ihm kam. — **22**) Weil Daniel ungeachtet der stärkenden Berührung von Seite des Engels sich doch noch immer sehr schwach fühlte, berührte ihn dieser noch einmal. Daniel sollte dadurch noch fester überzeugt werden, daß ein Himmelsbote mit ihm redete, und sollte mit noch mehr Zutrauen erfüllt werden. — **23**) Diese Frage scheint zu sagen: „Du weißt doch noch, was ich dir gesagt habe?" und sollte den Daniel auffordern, sich an das Gehörte zu erinnern. Die Frage erscheint wie eine Verknüpfung des abgebrochenen Fadens der Rede mit dem neu aufzunehmenden. — **24**) d. h. ich werde auch fürder mich verwenden bei Gott, daß Israel heimkehre. Als Ursache dieser frommen Verwendung scheint

der Umstand betrachtet werden zu müssen, dessen er sogleich erwähnt; nämlich, daß auch der Schutzgeist Griechenlands sich mit dem von Persien verbunden habe. Wirklich haben auch die Biblia regia diese Lesart: Cum ego egrederer etc. — **25**) „Als ich von Gottes Thron hinwegging, da erschien der Fürst Griechenlands," wozu der Gedanke supplirt werden muß: um auch gegen das Fortziehen Israels zu sprechen. Er sprach wohl aus keiner anderen Ursache dagegen, als weil er glaubte durch das Bleiben der Israeliten im fremden Lande werde eher die Ausbreitung der wahren Religion auch in Griechenland ermöglicht. — **26**) worunter „das Buch der Rathschlüsse Gottes" zu verstehen ist, von dem auch in anderen Theilen der Schrift die Rede ist, wie Exod. 32. 32; Ps. 86, 6; Apoc. 3, 5. Daraus geht hervor, daß dieser Engel (Gabriel) und Michael eine Einsicht in die Rathschlüsse Gottes hatten, deren sich die anderen Engel nicht erfreuten. Daß aber dem Daniel von diesen Rathschlüssen Kunde gegeben werden durfte, die selbst die Engel nicht bekamen, zeigt klar an, daß Gott das Gebet Daniels auf eine überschwängliche Weise erhört hatte. — **27**) Da die übrigen Engel nicht in die tiefen Rathschlüsse Gottes eindrangen, so gründeten sie ihr Urtheil auf einen niedrigeren Standpunkt, und halfen also nicht zu Gabriel und Michael. Man vergesse nicht, daß hier die ganze Darstellung in menschlicher Weise vorgelegt wird, um auch den Einfältigen Licht zu gewähren. — **28**) Aus diesem Worte erhellt klar, daß Michael der Schutzgeist des Volkes Israel war. Eben deßhalb ehrt ihn auch die Kirche Jesu Christi, die in das Erbtheil Israels eingetreten ist, als ihren Schutzgeist; Apoc. 12, 7.

Caput XI.

1. Ego autem ab anno primo Darii Medi stabam ut confortaretur,[1] et roboraretur. 2. Et nunc veritatem annuntiabo tibi. Ecce adhuc tres reges[2] stabunt in Perside, et quartus[3] ditabitur opibus nimiis super omnes: et cum invaluerit divitiis suis, concitabit omnes adversum regnum Graeciae. 3. Surget vero rex fortis,[4] et dominabitur potestate multa: et faciet quod placuerit ei. 4. Et cum steterit, conteretur regnum ejus,[5] et dividetur in quatuor ventos caeli: sed non in posteros ejus,[6] neque secundum potentiam illius, qua dominatus est: lacerabitur enim regnum ejus etiam in externos, exceptis his.[7] 5. Et confortabitur rex Austri:[8] et de principibus ejus praevalebit super eum,[9] et dominabitur ditione: multa enim dominatio ejus. 6. Et post finem annorum foederabuntur:[10] filiaque regis Austri veniet ad regem Aquilonis facere amicitiam, et non obtinebit fortitudinem brachii,[11] nec stabit semen ejus:[12] et tradetur ipsa,[13] et qui adduxerunt eam,[14] adolescentes ejus,[15] et qui confortabant[16] eam in temporibus.[17] 7. Et stabit de germine radicum ejus plantatio:[18] et veniet cum exercitu, et ingredietur provinciam[19] regis Aquilonis: et abutetur eis,[20] et obtinebit. 8. Insuper et deos eorum, et sculptilia,[21] vasa quoque pretiosa argenti,[22] et auri captiva ducet in Aegyptum: ipse praevalebit adversus regem Aquilonis.[23] 9. Et intrabit in regnum rex Austri,[24] et revertetur ad terram suam. 10. Filii autem ejus provocabuntur,[25] et congregabunt multitudinem exercituum plurimorum: et veniet properans,[26] et inundans: et revertetur,[27] et concitabitur, et congredietur cum robore ejus.[28] 11. Et provocatus[29] rex Austri egredietur, et pugnabit adversus regem Aquilonis, et praeparabit multitudinem nimiam,[30] et dabitur multitudo in manu ejus.[31] 12. Et capiet multitudinem[32] et exaltabitur cor ejus, et dejiciet multa millia,[33] sed non praevalebit.[34] 13. Convertetur enim rex Aquilonis,[35] et praeparabit multitudinem multo majorem quam prius: et in fine temporum,[36] annorumque veniet properans[37] cum exercitu magno,[38] et opibus nimiis. 14. Et in temporibus illis multi consurgent adversus regem Austri:[39]

filii quoque praevaricatorum populi tui[40] extollentur ut impleant visionem,[41] et corruent.[42] 15. Et veniet rex Aquilonis, et comportabit aggerem,[43] et capiet urbes munitissimas:[44] et brachia Austri non sustinebunt, et consurgent electi ejus[45] ad resistendum,[46] et non erit fortitudo.[47] 16. Et faciet veniens super eum[48] juxta placitum suum, et non erit qui stet contra faciem ejus: et stabit in terra inclyta,[49] et consumetur[50] in manu ejus. 17. Et ponet faciem suam[51] ut veniet ad tenendum universum regnum ejus, et recta faciet cum eo:[52] et filiam feminarum[53] dabit ei, ut evertat illud: et non stabit,[54] nec illius erit.[55] 18. Et convertet faciem suam ad insulas,[56] et capiet multas: et cessare faciet principem opprobrii sui,[57] et opprobrium ejus convertetur in eum.[58] 19. Et convertet faciem suam ad imperium terrae suae,[59] et impinget,[60] et corruet, et non invenietur.[61] 20. Et stabit in loco ejus vilissimus, et indignus decore regio:[62] et in paucis diebus conteretur,[63] non in furore,[64] nec in praelio. 21. Et stabit in loco ejus despectus,[65] et non tribuetur ei honor regius:[66] et veniet clam,[67] et obtinebit regnum in fraudulentia.[68] 22. Et brachia pugnantis expugnabuntur[69] a facie ejus, et conterentur: insuper et dux foederis.[70] 23. Et post amicitias,[71] cum eo faciet dolum: et ascendet, et superabit in modico populo. 24. Et abundantes,[72] et uberes urbes ingredietur: et faciet quae non fecerunt patres ejus, et patres patrum ejus: rapinas, et praedam, et divitias eorum dissipabit,[73] et contra firmissimas[74] cogitationes inibit: et hoc usque ad tempus.[75] 25. Et concitabitur fortitudo ejus,[76] et cor ejus adversum regem Austri in exercitu magno: et rex Austri provocabitur ad bellum multis auxiliis, et fortibus nimis: et non stabunt,[77] quia inibunt adversus eum consilia.[78] 26. Et comedentes panem cum eo, conterent illum, exercitusque ejus opprimetur: et cadent interfecti plurimi. 27. Duorum quoque regum cor erit ut malefaciant, et ad mensam unam mendacium loquentur,[79] et non proficient: quia adhuc finis in aliud tempus. 28. Et revertetur in terram suam[80] cum opibus multis: et cor ejus adversum testamentum sanctum,[81] et faciet, et revertetur in terram suam. 29. Statuto tempore revertetur,[82] et veniet ad Austrum: et non erit priori simile novissimum.[83] 30. Et venient super eum Trieres, et Romani:[84] et percutietur,[85] et revertetur, et indignabitur contra testamentum[86] sanctuarii, et faciet: reverteturque, et cogitabit adversum eos, qui dereliquerunt[87] testamentum sanctuarii. 31. Et brachia ex eo stabunt[88] et polluent sanctuarium fortitudinis,[89] et auferent juge sacrificium:[90] et dabunt abominationem in desolationem.[91] 32. Et impii in testamentum simulabunt fraudulenter:[92] populus autem sciens Deum suum,[93] obtinebit, et faciet. 33. Et docti in populo docebunt plurimos:[94] et ruent[95] in gladio, et in flamma, et in captivitate, et in rapina dierum.[96] 34. Cumque corruerint,[97] sublevabuntur auxilio parvulo:[98] et applicabuntur eis plurimi fraudulenter.[99] 35. Et de eruditis ruent, ut conflentur,[100] et eligantur, et dealbentur usque ad tempus praefinitum:[101] quia adhuc aliud tempus erit.[102] 36. Et faciet juxta voluntatem suam rex,[103] et elevabitur, et magnificabitur adversus omnem deum:[104] et adversus Deum deorum[105] loquetur magnifica,[106] et dirigetur,[107] donec compleatur iracundia: perpetrata quippe est definitio.[108] 37. Et Deum patrum suorum non reputabit:[109] et erit in concupiscentiis feminarum,[110] nec quemquam deorum curabit: quia adversum universa consurget.[111] 38. Deum autem Maozim[112] in loco suo[113] venerabitur: et Deum, quem ignoraverunt patres ejus, colet auro, et argento, et lapide

pretioso, rebusque pretiosis. 39. Et faciet ut muniat Maozim[114] cum Deo alieno, quem cognovit,[115] et multiplicabit gloriam,[116] et dabit eis potestatem in multis, et terram dividet gratuito. 40. Et in tempore praefinito praeliabitur[117] adversus eum rex Austri, et quasi tempestas veniet contra illum rex Aquilonis in curribus, et in equitibus et in classe magna, et ingredietur terras, et conteret, et pertransiet. 41. Et introibit in terram gloriosam,[118] et multae corruent: hae autem solae salvabuntur de manu ejus, Edom, et Moab, et principium filiorum Ammon.[119] 42. Et mittet manum suam in terras: et Terra Aegypti non effugiet. 43. Et dominabitur thesaurorum auri, et argenti, et in omnibus pretiosis Aegypti: per Libyam quoque, et Aethiopiam transibit[120] 44. Et fama turbabit eum ab Oriente[121] et ab Aquilone: et veniet in multitudine magna[122] ut conterat et interficiat plurimos. 45. Et figet tabernaculum suum Apadno[123] inter maria,[124] super montem inclytum et sanctum:[125] et veniet usque ad summitatem ejus,[126] et nemo auxiliabitur ei.

1) Der Engel will damit dem Daniel wahrscheinlich zu erkennen geben, daß er die Rettung aus der Löwengrube c. 6. seinem Schutzengel zu verdanken habe. — **2**) Cambyses 529–522, Pseudo-Smerdes und Darius Hystaspis 521–485. — **3**) Xerxes 485–464 hatte nicht nur von seinem Vater reichgefüllte Schatzkammern ererbt, sondern auch selbst viele Kostbarkeiten gesammelt. Herodot III. 96; VII. 27. sagt, man habe ihn für den reichsten König seiner Zeit gehalten. Nur durch diese Reichthümer war es ihm möglich, ein Heer von 700,000 Mann, (nach Andern von 1,700,000) und eine Flotte zu rüsten, die das ganze Meer zu bedecken schien; Diodor. Sicc. XI. 3; Aelian. XIII. 3; Plin. XXIII. 10; Justin. I. 10. — **4**) Der Prophet übergeht die weitere Geschichte der persischen Monarchie und schreitet sogleich vor bis zur neuen Zeitwende, die durch Alexander d. Gr. eintrat, der hier in diesem Verse gemeint ist. — **5**) s. 8, 8. 22. **6**) V. Gr. *καὶ οὐκ εἰς τὰ ἔσχατα αὐτοῦ . .* — **7**) d. h. das Reich soll in Trümmer gehen und in Anderer Hände kommen, als die der Nachkommen Alexanders. — **8**) worunter Ptolemäus Lagi, König von Aegypten, zu verstehen ist, dessen Herrschaft sich nicht nur über dieses Land, sondern auch über Palästina, Phönicien, einen Theil von Arabien, über Cypern, Cyrene erstreckte. Er herrschte vierzig Jahre 323–284 und war der erste, der sich nach dem Tode Alexanders „König" nannte. — **9**) Einer der Feldherrn Alexanders, der als Statthalter regiert, wird ein noch größeres Reich gründen, als Ptolemäus. Aus der Geschichte ist bekannt, daß wirklich Seleucus Nicator 312–281, Statthalter von Syrien, durch die Einnahme Babylons 312 v. Chr. das syrische Reich gründete, welches durch den Sieg bei Ipsus 301 v. Chr. so sehr erweitert wurde, daß es sich vom mittelländischen Meere bis zum Indus erstreckte. — **10**) d. h. nach langer Zeit werden sie sich verbinden durch Verschwägerung. Es geschah wirklich so, wie es hier vorhergesagt wird. Im J. 249 v. Chr. schloß Antiochus II. Theos von Syrien 262–247 mit Ptolemäus Philadelphus von Aegypten 284–246 einen Friedensvertrag, demgemäß der Erstere seine Gemahlin Laodice verstoßen und dafür Berenice, die Tochter des Ptolemäus zur Frau nehmen sollte, — welcher Vertrag sogleich ausgeführt ward. *καὶ μετὰ τὰ ἔτη αὐτοῦ συμμιγήσονται.* — **11**) d. h. sie wird die durch solche Verschwörung gehobene Macht des Reiches nicht aufrecht halten. Die Geschichte sagt, Antiochus Theos habe Berenice noch vor dem Tode ihres Vaters Ptolemäus, welcher nach 2 Jahren erfolgte, sammt dem jungen Söhnchen Antiochus verstoßen und seine vorige Frau wieder zu sich genommen, aber ebendadurch sich selbst seine Grube gegraben, indem diese ihn bald darnach vergiftete. — **12**) Der eben genannte junge Sohn des Antiochus Theos und der Berenice ward sammt seiner Mutter auf Befehl der Laodice zu Daphne bei Antiochia ermordet, wohin sie sich als zu einer Freistätte geflüchtet hatten. — **13**) sc. ad mortem, was auch, wie eben gesagt worden, wirklich in Erfüllung gegangen ist. — **14**) d. h. ihr Gefolge, das mit ihr von Aegypten gekommen und jetzt auch um sie her geblieben war. —

15) In der gewöhnlichen Lesart: הַיֹּלְדָהּ „ihr Vater" ist offenbar die Punktirung falsch. Es muß heißen: הַיַּלְדָּהּ „ihr Sohn." *ἡ νεᾶνις.* — **16**) d. h. ihre Anhänger und Helfer. *καὶ ὁ κατισχύων αὐτήν.* — **17**) d. h. zur Zeit des Glückes. Die V. Gr. zieht diesen Ausdruck zum nächsten Verse, wohin er allerdings besser sich zu schicken scheint. — **18**) Dieser Sprößling aus Berenicens Stamme ist ihr Bruder, Ptol. Euergetes 246–221, der sogleich nach erhaltener Nachricht von dem Unglück, das seiner Schwester drohte, mit einem Heere aufbrach, um diese zu retten. Er kam indessen zu spät. Dafür ließ er Laodice hinrichten, eroberte Seleucia, Cilicia und fast ganz Asien vom Taurus bis zum Indus. Justin. hist. XXVII. 1. Nur ein zu

Hause ausgebrochener Aufruhr hielt ihn ab, die Eroberung sich zu wahren und dem syrischen Reiche ein Ende zu machen. — **19**) כְּמִעוֹז „in die Veste." Ob damit die Hauptveste, das Herz des Reiches, oder mehrere Vesten, wie es die V. Gr. εἰς τὰ ὑποστηρίγματα annimmt, oder das ganze Land zu verstehen sei, bleibt dahin gestellt. — **20**) וְעָשָׂה בָהֶם „er wird darin schalten" (als Herr); καὶ ποιήσει ἐν αὐτοῖς. — **21**) Nach dem Berichte des hl. Hieronymus brachte er 2500 Götterbilder von diesem Feldzuge nach Aegypten zurück, worunter auch diejenigen waren, welche Cambyses aus diesem Lande fortgeschleppt hatte, worüber die Bewohner Aegyptens eine solche Freude hatten, daß sie ihm den Namen „Euergetes" (Wohlthäter) gaben. — **22**) Ob diese Gefäße mit in die Summe der Gold- und Silberbeute zu rechnen, die er mit aus Spanien heimbrachte, und die nicht weniger als 40,000 Talente (60 Millionen Reichsthaler) betrug, einzurechnen seien, bleibt dahingestellt. — **23**) יַעֲמֹד בְּמֶלֶךְ „er wird stehen über den König des Nordens;" καὶ αὐτὸς στήσεται ὑπὲρ βασιλέα τοῦ Βορρᾶ. Loch und Reischl übersetzen das Hebr.: „Und er wird Jahre lang abstehen vom Könige des Nordens." Weder die V. Gr. noch die Vulg. übersetzen hier das Wort שָׁנִים „Jahre lang." Vielleicht sollte aber שְׁנַיִם „zwei Jahre" gelesen werden, da wirklich der überwältigte König von Syrien, Seleucus Callinicus 247–227 nach zwei Jahren von dem erlittenen Schlage sich erholte, die abgefallenen Städte sich wieder unterwarf und sogar eine Flotte ausrüstete. — **24**) Nach dem Hebr. kann und muß man nach dem Contexte übersetzen: „Und er (der König des Nordens) wird einfallen in das Reich des Königs von Süden." So übersetzt auch Theodotion: καὶ εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ βασιλέως τοῦ Νότου. Nachdem Seleucus Callinicus mit seiner Flotte durch einen Sturm verunglückt war und mit Wenigen kaum sein Leben gerettet hatte, machte er zu Land einen Feldzug gegen Aegypten, wurde aber von Ptolemäus Euergetes auf das Haupt geschlagen, so daß er nur mit wenig Mannschaft nach Hause zurückkehrte Justin. 27. 2. — **25**) יִתְגָּרֶה „werden sich zum Kriege rüsten." Die V. Gr. übersetzt dieses Wort gar nicht. Die Söhne des Callinicus waren Seleucus Ceraunus 227–224 und Antiochus der Große 224–178. Beide ermunterten sich zum Kriege und rüsteten. Da der Erste im Kriege gegen Attalus von Pergamum durch Vergiftung umgekommen, ging Antiochus allein im Sturmschritt an die Wiedereroberung aller Plätze, die in der eben verflossenen Zeit abtrünnig geworden. — **26**) Die Geschichte sagt, daß er sich mit seinen Heeren von den obern Provinzen her wie ein Strom ergossen habe; Polyb. l. V. c. 66 et seq. et Justin. XXX. 1. 2. — **27**) Hebr. „er wird hinübersetzen (d. h. über den Libanon) und wieder zurückkehren." Nachdem er Cölesyrien und Phönicien erobert hatte, hielt er sich ruhig den Winter hindurch in Seleucia, weil Ptolemäus Philopator 221–204 Friedensvorschläge machte. Da man jedoch nicht einig werden konnte, begann der Kriegsbrand auf das Neue. καὶ παρελεύσεται καὶ καύσεται. — **28**) Hebr. „und er wird sich erheben bis zur Veste," d. h. er wird vordringen bis zur Grenzfestung Aegyptens, Namens Rapbia, zwischen Rhinocolura und Gaza. καὶ συμπροσπλακήσεται ἕως τῆς ἰσχύος αὐτοῦ. — **29**) יִתְמַרְמַר „er wird erbittert sein;" ἀγριανθήσεται. Ptolemäus Philopator war ein weibischer, unkriegerischer Mann, der sich zum Kriege gegen Antiochus nur verstand, weil die Noth ihn zwang. — **30**) Er zog mit einem Heere von 70,000 Fußgängern, 5000 Reitern und 73 Elephanten gegen Antiochus im J. 217 v. Chr. — **31**) d. h. das ganze Heer wird in seine Hand gegeben und von ihm selbst in den Kampf geführt werden. Allioli versteht das hier Gesagte vom feindlichen Heere, das in seine Hände gerathen würde. Der Contert erlaubt es aber nicht, es in diesem Sinne zu nehmen. **32**) וְנִשָּׂא הֶהָמוֹן „und die Menge (das Heer) wird sich erheben." — **33**) רִבְאוֹת „Myriade, zehntausend, große Anzahl." Er schlug das Heer des Antiochus, obwohl es um 2000 Fußgänger, 1000 Reiter und 29 Elephanten stärker war, und schlug es so gänzlich, daß Antiochus mit Noth entrann und die fliehenden Ueberbleibsel seines Heeres auf der Flucht fast alle umkamen; Polyb. l. V. c. 79–86; Just. XXX. 1. — **34**) וְלֹא יָעוֹז. Diese Worte bedeuten hier: Er wird die erlangte Oberhand nicht behaupten; er wird seinen Sieg nicht verfolgen. Der Geschichtschreiber Justin sagt: Spoliasset regno Antiochum, si fortunam virtute juvisset. Ptolemäus begnügte sich im Friedensvertrage mit der Zurückgabe der Provinzen Cölesyrien, Phönicien und Palästina. καὶ οὐ κατισχύσει. — **35**) Erst 13 Jahre nachher, im J. 204, da Ptolemäus Philopator bereits gestorben und der Erbprinz Ptolemäus Epiphanes 204–181 noch ein Kind war, zog Antiochus wieder nach Aegypten. — **36**) Dieser Ausdruck, der hier bedeutet: „nach vielen Jahren," sollte eigentlich am Anfange des Verses stehen. — **37**) Hebr. „kommend wird er kommen:" ἐπελεύσεται εἰς ἅδια. — **38**) Da des Polybius Bericht über diesen Heereszug verloren gegangen, so kennt man die Größe dieses Heeres nicht. — **39**) Mit Antiochus zog auch Philippus von Macedonien gegen Ptolemäus Epiphanes, und im Innern des Reiches gab es Viele, die sich empörten gegen den Reichskanzler Agathocles, in dessen Händen

damals die ganze Regierung war. Hieronymus. — **40**) וּבְנֵי־פָרִיצֵי־עַמְּךָ „und die Söhne der Gewaltthätigen deines Volkes werden sich erheben." Ungeachtet die Juden unter der Herrschaft Aegyptens, unter welcher sie seit der eingetretenen Bildung der vier Reiche gestanden, viele Wohlthaten von den Königen desselben erhalten hatten, empörten sie sich jetzt dennoch, zogen dem Antiochus entgegen, nahmen ihn auf in Jerusalem, verpflegten sein Heer und halfen ihm die die Burg Sion erobern Flav. Jos. Antiqu. XIV. 3; Polyb. l. XVI. V. Gr. *καὶ οἱ υἱοὶ τῶν λοιμῶν τοῦ λαοῦ σου ἐπαρθήσονται . .* — **41**) *τοῦ στῆσαι ὅρασιν.* Durch diesen Abfall machten die Juden, ohne es zu wissen, den ersten Schritt zur Erfüllung der Weissagung von den Greueln, die durch Antiochus IV. Epiphanes, den Sohn des Antiochus III. über Juda kommen sollten; s. 8, 9–14. — **42**) d. h. sie werden darüber in den Untergang gerathen. *καὶ ἀσθενήσουσι.* — **43**) Scopas, der ägyptische Feldherr, welchen Antiochus bei Paneas an der Quelle des Jordan auf das Haupt geschlagen, warf sich mit seinem Heere in die feste Stadt Sidon, wohin ihm dann Antiochus folgte und die Stadt zu belagern begann. — **44**) Hebr. עִיר מִבְצָרֹת „die feste Stadt," worunter eben Sidon zu verstehen sein dürfte. Denn die Geschichte sagt, daß Antiochus gegen Sidon zog und daselbst nicht nur die drei nachgesendeten Feldherrn Aegyptens schlug, sondern auch den Scopas durch Abschneidung aller Zufuhr von Außen zwang, sich zu ergeben. Sofort fiel nun eine feste Stadt nach der andern in die Hände des Antiochus. — **45**) Im Hebr. bloß: וְעַם מִבְחָרָיו „und auch das Volk der Auserwählten," d. h. wird nicht Stand halten. Es ist hier eben das unter den drei Feldherrn Damorenus, Eropus und Menokles stehende, nachgesandte Heer Aegyptens zu verstehen. — **46**) s. i. Hebr. u. Gr. — **47**) Hebr. u. Gr. „und es wird nicht vermögen, Stand zu halten," — **48**) Antiochus wird ungehindert schalten und walten. — **49**) in Palästina; *ἐν τῇ γῇ τοῦ Σαβεί.* — **50**) „es wird unterliegen." Loch und Reischl: „es wird verheert durch seine Hand." *καὶ τελεσθήσεται ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ.* — **51**) Er wird mit dem Plane umgehen, Aegypten ganz zu erobern. — **52**) „er wird Frieden mit ihm schließen," und sich den Schein geben, als handle er ganz rechtlich mit ihm. Zu dem Friedensschluße bewog ihn eine ernstliche Mahnung vom römischen Senate. — **53**) „eine junge Prinzessin," Cleopatra nämlich, seine Tochter. Er gab sie dem jungen, erst zwölfjährigen Ptolemäus Epiphanes zur Frau i. J. 193. Ihre Mitgift waren die eben eroberten Provinzen: Cölesyrien, Phönicien, Judäa, Samaria. Es ward ihr eingeschärft, sich in Aegypten einen großen Anhang bei Hof, bei der Armee und beim Volke zu verschaffen, und wenn sie dieß erzielt hätte, den Knabengemahl vom Throne zu stoßen und das Reich ihm (dem Antiochus nämlich) in die Hände zu liefern: ut evertat illud. — **54**) „aber es wird nicht Bestand haben," was er beschlossen. Tereser: „es wird ihm nicht gelingen." Allioli: „sie (die Cleopatra) wird nicht beständig bleiben." Die Geschichte sagt, Cleopatra habe sich mit ihrem neuen Gemahle so gut zusammengefunden, daß sie nicht mehr daran dachte, den Plänen ihres Vaters zu entsprechen. *καὶ οὐ μὴ παραμείνῃ.* — **55**) „es (das Land) wird ihm nicht zu Theil werden." Allioli: „sie (Cleopatra) wird nicht mit ihm (Antiochus) halten." — **56**) d. h. zu den Küstenländern. Es gelang ihm, die sämmtlichen Küstenländer Kleinasiens, ja selbst die thracische Halbinsel zu erobern; Polyb. XVIII. 34. — **57**) Nach Allioli: „Er wird einen Fürsten, den er beschimpft hat, aufhalten." Loch und Reischl: „er nimmt ein Ende durch einen Heerführer, den er verhöhnt." Nach dem Hebr. wörtlich: „und es wird ihm ein Fürst sein Schmähen zur Ruhe bringen." *καὶ καταπαύσει ἀρχοντας ὀνειδισμοῦ αὐτῶν.* Als eine Gesandtschaft von Rom das Begehren an ihn stellte, Europa und Kleinasien zu räumen, erwiederte er: „Die Römer sollen sich nicht in die Angelegenheiten Asiens mischen, gleichwie ich mich nicht um Italien bekümmere." Auf dieses hin griffen ihn die Römer zu Land und zur See an, und Lucius Scipio Asiatikus schlug ihn bei Magnesia auf das Haupt. Nur mit Mühe entrann er durch die Flucht. Er verlor in dieser Schlacht 54,000 Mann und sah sich gezwungen, unter den schmählichsten Bedingungen Frieden zu schließen. Er hörte von diesem Tage an auf, der Große zu heißen. Sein Sohn Antiochus Epiphanes mußte als Geißel nach Rom wandern, und 15000 Talente an Kriegskosten bezahlt werden. — **58**) בִּלְתִּי חֶרְפָּתוֹ יָשִׁיב לוֹ „außerdem daß auch die Schmach auf ihn (Antiochus) zurückkehren wird," oder: „so daß er sein Schmähen gegen ihn (den römischen Heerführer) nicht wiederholen wird." *πλὴν ὀνειδισμὸς αὐτοῦ ἐπιστρέψει αὐτῷ.* Polyb. l. c. et Liv. l. XXXIII. c. 39. 40. — **59**) לְמָעוֹזֵי אַרְצוֹ „auf die Vesten seines Landes." Er besetzte sie mit Truppen, um dann sicherer die großen Abgaben, die er den Provinzen auferlegte, eintreiben zu können. Er plünderte sogar die Tempel. In Elymais kostete ihm dieses trotzige Wagniß das Leben Justin. XXXII. 2. — **60**) וְנִכְשַׁל „er wird straucheln;" *ἀσθενήσει.* Dieß gilt von dem Wagniß in Elymais, wo die Leute über ihn herfielen und ihn erschlugen. — **61**) d. h. er wird nicht mehr sein. — **62**) Es ist darunter des Antiochus älterer Sohn Seleucus Philopator 187–175 zu verstehen. Im

Hebr. heißt es: מַעֲבִיר נוֹגֵשׂ הֲדַר מַלְכוּת „der da aussendet einen Eintreiber nach des Landes Zierde." Er sendete seinen Rentmeister Heliodorus im Reiche umher, um das nöthige Geld zu erpressen, indem er in den ersten neun Jahren seiner Regierung alljährlich 1000 Talente nach Rom zu bezahlen hatte. Als derselbe auch in den Tempel von Jerusalem eindrang, strafte ihn Gottes Hand II. Macc. 3. 4–39. *καὶ ἀναστήσεται ἐκ τῆς ῥίζης αὐτοῦ φυτὸν τῆς βασιλείας ἐπὶ τὴν ἑτοιμασίαν αὐτοῦ παραβιβάζων, πράσσων δόξαν βασιλείας.* — **63**) Er regierte zwölf Jahre — ohne Thätigkeit, ohne Ruhm und starb durch die Treulosigkeit Heliodors, der nach der Herrschaft strebte, eines gewaltsamen Todes im J. 175 v. Chr. *καὶ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις ἔτι συντριβήσεται.* — **64**) d. h. nicht in Folge kriegerischen Anfalles. Er starb nämlich durch Gift. V. Gr. *οὐκ ἐν προσώποις.* — **65**) „ein Verächtlicher," des Seleucus jüngerer Bruder Antiochus Epiphanes 175–163. *στήσεται ἐπὶ τὴν ἑτοιμασίαν αὐτοῦ ἐξουδενώθη.* — **66**) Da Seleucus einen Sohn hatte, Demetrius nämlich, so fiel das Recht der Nachfolge nicht auf Antiochus, sondern auf diesen. Allein darum kümmerte sich der Ehrgeizige nichts. Was ihm weder das Recht noch die Gunst des Volkes einräumte, die königliche Würde nämlich, das nahm er sich selbst. Er entfloh aus Rom und riß, gestützt auf den Beistand der Könige Eumenes und Attalus, den Thron von Syrien an sich. — **67**) בְּשַׁלְוָה „mitten im Frieden," was hier soviel heißt, als „unvermuthet;" *ἐν εὐθηνίᾳ.* — **68**) בַּחֲלַקְלַקּוֹת „durch Künste der Verstellung." Er wußte sowohl jene genannten zwei Könige, als das Volk durch Schmeicheleien und einnehmende, bezaubernde Weisen der Conversation zu berücken. Nach dem Berichte des Diodorus Siculus ging er häufig als Privatmann unter das Volk, aß und trank mit Leuten jeder Klasse, auch mit den Fremden, nahm die Leute freundlich bei der Hand und benahm sich oft auf eine Weise, daß ihm Einige den Beinamen Ἐπιμανής, (der heftig Verlangende) anstatt Ἐπιφανής gaben. — **69**) וּזְרֹעוֹת הַשֶּׁטֶף יְשֻׁטְפוּ „und die überfluthenden Heeresmächte werden überflutbet werden." Die Vormünder des siebenjährigen Ptolemäus Philometor 181–145, Sohnes der Cleopatra und Neffen des Antiochus, verlangten von diesem die Auslieferung der als Mitgift der Cleopatra an Aegypten gefallenen Provinzen. Da er sie verweigerte, sendeten sie ein Heer zu deren Besitzergreifung, welches jedoch von Antiochus zwischen Pelusium und dem Berge Casius im J. 171 v. Chr. geschlagen wurde. In einer zweiten Schlacht bei Pelusium schlug er die Aegyptier auf das Haupt, benahm sich jedoch aus Politik so freundlich gegen die Feinde, als wäre er ihr Bundesgenosse, nicht ihr Feind. Der junge Philometor kam selbst zu ihm in das Lager und ward mit allen Beweisen der Freundschaft überhäuft. Es erfolgte hierauf ein Bündniß zwischen Antiochus und seinem Neffen. Grotius und Calmet legen das hier Gesagte auf Heliodorus und seinen Anhang aus, welche durch die Könige Attalus und Eumenes besiegt wurden, so daß Antiochus ungehindert den Thron besteigen konnte. — **70**) Dieser dux fœderis ist nach Cornelius a Lapide und den Neueren eben der junge Ptolemäus Philometor, mit welchem Antiochus ein Bündniß einging. Denn als er das Bündniß geschlossen, besetzte er Pelusium, den Schlüssel Aegyptens mit syrischer Mannschaft, und rückte in das Innere des Landes vor, welches er vorgeblich zwar für seinen Neffen, aber der Wahrheit nach für sich selbst in Besitz nahm. Nach Calmet ist jener dux entweder Heliodorus oder Ptolemäus Epiphanes, der Vater des kleinen Philometor, der durch seine eigenen Leute, die vom Zuge gegen Syrien nichts Gutes erwarteten, durch Gift getödtet ward. Allein da dieser Tod sich schon i. J. 181 v. Chr., also fünf Jahre früher ereignete, als Antiochus Epiphanes den Thron bestieg, so kann er hier von dem Propheten nicht wohl gemeint sein. Theodoret versteht unter dux fœderis den Hohenpriester in Jerusalem, damals Onias III., welcher durch Antiochus auf Betrieb Jasons, des eigenen Bruders, abgesetzt ward II. Macc. 4, 9. Diese Meinung ist allzu gesucht und paßt nicht zum Folgenden. — **71**) *καὶ ἀπὸ τῶν συναμίξεων.* — **72**) *καὶ ἐν εὐθηνίᾳ καὶ ἐν πίοσι χώραις ἥξει.* Hebr. „und ungebindert wird er in das fette Land eindringen." — **73**) Hebr. „er wird den Ueberfluß unter sie (unter seine Leute, seine Kriegerschaaren) ausstreuen;" *καὶ ὑπάρξιν αὐτοῖς διασκορπιεῖ.* Er plünderte und theilte aus, wie ein feindlicher Eroberer. Hieron. ad Dan. X. **74**) sc. arces, מִבְצָרִים. V. Gr. *καὶ ἐπ' Αἴγυπτον λογιεῖται λογισμούς.* — **75**) וְעֵרַע „eine Zeit lang;" *καὶ ἕως καιροῦ.* Mit seinen wenigen Truppen konnte er sich nicht lange halten, umsomehr, da er sah, daß die Aegyptier statt des Ptolemäus Philometor dessen Bruder Ptolemäus Physkon 169–117 zum Könige machten und in dem wohlbefestigten Alexandria gegen ihn wahrten. — **76**) Es ist hier von keinem neuen Feldzuge die Rede, den Antiochus eröffnete, denn von einem solchen neuen ist erst V. 30 die Rede. Was also von hier an bis V. 28 gesagt wird, ist nur Wiederholung oder weitere Ausführung des bereits Gesagten. — **77**) Die Truppen des ägyptischen Königs konnten nicht Stand halten und wurden in zwei Schlachten, wovon schon die Rede war, besiegt. Im Hebr. heißt es: וְלֹא יַעֲמֹד „und er konnte nicht Stand halten." — **78**) Die Machinationen, die hier gemacht wurden, bestanden eben in den trügerischen

Verheißungen des Antiochus. — **79**) Wie Antiochus nur lauter Liebe und Freundschaft, Schutz und Beistand, so hatte Ptolemäus Philometor (vielmehr seine Vormünder) nur lauter Ergebenheit im Munde. Es war Alles Lüge und Verstellung. — **80**) Es ist dieß jener Rückzug, auf welchem er in Jerusalem so übel hauste und in drei Tagen 80,000 Menschenleben opferte 169 v. Chr. I. Macc. 1, 20–24; II. 5, 5–21. — **81**) d. h. er gab sich als Verächter des Heiligthums und der mosaischen Religion durch Plünderung und Entweihung des Tempels zu erkennen. Was er an Geldeswerth raubte, berechnete man auf 1800 Talente. — **82**) Da nach dem Abzuge des Antiochus die beiden Brüder Ptolemäus Philometor und Physkon oder vielmehr ihre Vormünder festgesetzt hatten, daß sie alle Zwietracht bei Seite setzen und gemeinschaftlich regieren sollten, gab dieß dem Antiochus neuen Anlaß, abermals einen Kriegszug wider Aegypten zu unternehmen. Er kam bereits im nächsten Jahre 168 v. Chr. — **83**) Schon damals, als Antiochus Alexandrien belagerte und für Ptolemäus Philometor feindlich gegen Physkon agirte 169 v. Chr., hatte dieser Letztere sich nach Rom um Hülfe gewendet, und nicht vergebens. Rom schickte drei Gesandte, Cajus Popilius, Cajus Decimius und Cajus Hostilius mit der macedonischen Flotte, welche Aemilius Paulus soeben erobert hatte 167 v. Chr. Sie erschienen vor Alexandria, als eben Antiochus nach abermal vollbrachter Eroberung Aegyptens Alexandria aufs Neue belagern wollte. Seinem Unternehmen war nun die Grenze gesteckt. Der Gesandte Cajus Popilius erschien in seinem Lager zu Leusine und forderte ihm die augenblickliche Aufhebung der Belagerung ab. — **84**) צִיִּים כִּתִּים „Schiffe von Chithim," d. h. Schiffe von Westen, worunter besonders Griechenland, Macedonien, Italien zu verstehen sind. — **85**) וְנֶכְאָה „er wird (gedemüthigt) verzagt sein." *καὶ ταπεινωθήσεται.* Der römische Feldherr zog mit seinem Stabe einen Kreis um seine Person und sagte: „Ehe du aus diesem Kreise trittst, gib die Antwort, die ich dem Senate bringen soll." Antiochus zauderte ein wenig, fühlte sich aber alsbald so entmuthigt, daß er sagte: „Ich will thun, was dem Senate gefällig ist;" Liv. hist. XLV. 12; Polyb. XXIX. 11. — **86**) Er ließ seine Wuth an Jerusalem aus, indem er zuerst Apollonius mit 22,000 Mann dahin sandte, um es zu verheeren, die Männer zu ermorden, Weiber und Kinder aber zu verkaufen, welcher Befehl an einem Sabbat vollzogen wurde II. Macc. 5, 24–26; hernach einen gewissen Athenäus mit dem Auftrage, die mosaische Religionsverfassung aufzuheben und den heidnischen Götzendienst allenthalben im Lande einzuführen II. Macc. 6, 1. — **87**) יָבִן עַל־עֹזְבֵי בְרִית „er wird auf jene merken, die den hl. Bund verlassen haben," und wird sie mit Ehren überhäufen. Es gab damals viele Abtrünnige, selbst unter den Priestern und Leviten. — **88**) d. h. eine Kriegsmacht von ihm wird stehen bleiben in Jerusalem. *καὶ σπέρματα ἐξ αὐτοῦ ἀναστήσονται.* — **89**) „sie werden entweihen das Heiligthum, die Schutzwehr" (Veste). Dereser: „sie werden das in eine Freistätte verwandelte Heiligthum entweihen." Den Greuel der Verwüstung, der nun einbrach, beschreiben genau die Bücher der Maccabäer I. 1; II. 6. — **90**) *καὶ μεταστήσουσι τὸν ἐνδελεχισμόν.* — **91**) *καὶ δώσουσι βδέλυγμα ἠφανισμένων.* Man setzte nicht nur einen heidnischen Altar an die Stelle des Brandopferaltares, sondern opferte darauf Schweine, diese unreinste Thierart zu Ehren Jupiters. — **92**) Hebr. „und die da am Bunde freveln wird er durch Schmeicheleien (vollends) zum Abfalle bringen;" *καὶ οἱ ἀνομοῦντες διαθήκην ἐπάξουσιν ἐν ὀλισθήμασι.* — **93**) Hebr. „das Volk derjenigen aber, die Gott erkennen, wird festhalten, יֶחֱזָקוּ, und (darnach) handeln." Man muß hier an Eleazar, an die sieben maccabäischen Brüder und ihre Mutter, an Mattathias und seine Söhne denken I. Macc. 2; II. 6. — **94**) *συνήσουσιν εἰς πολλά.* — **95**) וְנִכְשְׁלוּ. Man übersetzt hier gewöhnlich: „und sie werden helfen durch das Schwert." Die V. Gr. nimmt das Wort in der Bedeutung „armselig und unglücklich sein;" *ἀσθενήσουσι.* — **96**) „durch Plünderung eine Zeit lang." — **97**) בְּהַכְשִׁלוֹ „und während man sie wankend zu machen sucht;" *καὶ ἐν τῷ ἀσθενῆσαι αὐτούς.* — **98**) Unter der kleinen Hülfe ist hier Mattathias mit seinen Söhnen zu verstehen, welche mit ihrer kleinen Anhängerschaar wunderbare Erfolge hatten, dergleichen man in der ganzen Weltgeschichte nicht findet. — **99**) בַּחֲלַקְלַקּוֹת „unter Schmeicheleien;" *ἐν ὀλισθήμασι.* Da in der Geschichte der Maccabäer nichts vorkommt von falschen Brüdern und Verräthern im Heere der Maccabäer, so übersetzt hier Dereser: „bei diesen gefährlichen Umständen." Allein das Einfachste ist, jenes Wort „Schmeicheleien" im passiven Sinne zu nehmen: „Bei den Schmeicheleien (die man gegen die Juden anwenden wird) werden sich Viele zu ihnen (den Maccabäern) schlagen." — **100**) „Es werden von den Erleuchteten Mehrere in das Elend stürzen, auf daß sie dadurch geprüft, geläutert und gereinigt werden;" *καὶ ἀπὸ τῶν συνιέντων ἀσθενήσουσι, τοῦ πυρῶσαι αὐτοὺς καὶ τοῦ ἐκλέξασθαι καὶ τοῦ ἀποκαλυφθῆναι;* I. Macc. 1, 29–38; II. 6, 11. — **101**) עַד־עֵת קֵץ „bis zur Zeit des Endes;" *ἕως καιροῦ*

πέρας. — **102**) כִּי עוֹד לַמּוֹעֵד „denn es (dauert) noch bis zur bestimmten Zeit;" ὅτι ἔτι εἰς καιρόν. Es ist damit dasselbe gesagt, was in V. 36: donec compleatur iracundia. — **103**) Nach Zeugniß von Hieronymus und Theodoret deutete man das von hier bis ans Ende des Capitels Gesagte auf den Antichrist. Allein diese Deutung verstößt gegen den Contert. Chrysostomus, Hieronymus und alle anderen Ausleger deuten es auf Antiochus. — **104**) „er wird sich erheben gegen jeden Gott," d. h. er wird jede Religion gering schätzen und sich darüber hinwegsetzen, ohne Scheu die Tempel der falschen Götter plündern, wie den des wahren; Athenæ. V. 6, — **105**) d. h. gegen den wahren Gott. s. i. Gr. — **106**) נִפְלָאוֹת „er wird Unerhörtes reden gegen den Gott ihrer Götter." Theresor: „er wird greuliche Lästerungen ausstoßen." καὶ λαλήσει ὑπέρογκα. Nach Diod. Sic. XXXIV. 1. sagte er aus, er habe im Allerheiligsten des Tempels zu Jerusalem einen Mann mit einem Buche in der Hand auf einem Esel reiten sehen, und es sei ein Esel, was die Juden anbeteten. — **107**) וְהִצְלִיחַ „er wird dabei sich wohl befinden;" καὶ κατευθυνεῖ. — **108**) „denn das Beschlossene (Gottes Rathschluß) wird ausgeführt;" εἰς γὰρ συντέλειαν γίνεται. — **109**) Antiochus wollte keine anderen Götter verehrt wissen, als die er in Rom kennen gelernt hatte I. Macc. 1, 43. — **110**) καὶ ἐπιθυμία γυναικῶν. Es ist zweifelhaft, ob hier die Partikel ankuüpfende oder entgegensetzende Bedeutung hat. Im ersten Falle könnte man unter concupiscentiæ feminarum „Frauenlust" den Tempel der Nanäa (Onais, Anaitis, Mylitta, die Venus der Babylonier) verstehen, wo sich die Töchter der besten Familien preisgaben Strabon. XI. XII, XV. Denn bekanntlich wollte Antiochus diesen Tempel plündern I. Macc. 6, 1–4. Im anderen Falle würde man übersetzen: „Er achtete nicht auf die Götter, sondern auf die Lust der Frauen." Denn es ist bekannt, daß Antiochus ohne Scham und Scheu Hurerei trieb. Hieronymus sagt: Antiochus luxuriosissimus fuisse dicitur et in tantum dedecus per stupra et corruptelas venisse regiæ dignitatis. ut mimis quoque et scortis publice jungeretur et libidinem suam populo præsente compleret. Nach Diodorus Siculus Athenæ, V, 6, stellte er einmal einen Prunkzug an, in welchem 80 Gemahlinnen des Königs auf Sesseln mit goldenen Füßen und 500 Kebsfrauen auf Sesseln mit silbernen Füßen herumgeführt wurden. — **111**) ὅτι ἐπὶ πάντας μεγαλυνθήσεται. — **112**) מָעֻזִּים „den Gott der Vesten," worunter wohl der Jupiter Capitolinus zu verstehen ist, dem die Römer ihre Siege zuschrieben und in dessen Tempel sie bei Triumphzügen den Lorbeer hinterlegten. Bekanntlich wollte Antiochus zu dessen Ehre einen prachtvollen Tempel erbauen Liv. XLVI. 20. Loch und Reischl meinen, es könnte darunter auch der phönicische Herkules, Namens Melcarth, zu verstehen sein, dessen Feste Antiochus nach II. Macc. 4, 18 besuchte. Denselben verehrten die macedonischen Könige als ihren Stammvater. — **113**) eigentlich in loco ejus. Er wies eine eigene Stelle, einen eigenen Ort für seine Verehrungen an. — **114**) וְעָשָׂה לְמִבְצָרֵי מָעֻזִּים עִם־אֱלוֹהַ נֵכָר. Eine sehr dunkle Stelle, die von den Uebersetzern und Auslegern sehr verschieden genommen wird. Theresor gibt: „er hinterlegt sie (die Kostbarkeiten nämlich) in den befestigten Tempeln der Freistädte. Die es mit dem fremden Gott halten, denen wird er .." Loch und Reischl: „so thut er den wahrhaften Vesten sammt dem fremden Gott: wer anerkennt, dem verleiht er Ehre . ." Alloli: „und mit dem fremden Gott, den er anerkannt hat, wird er die Maozim (die festen Plätze) fest zu machen suchen, und große Ehre und Macht über Vieles jenen geben, (die dieselben verehren)." Calmet: „er wird dem fremden Gott, den er anerkannt, eine feste Burg bauen," als Schutzwehre des Tempels, den er ihm baut. Der Sinn scheint zu sein, daß er seine Vesten unter den Schutz des Jupiter Capitolinus stellen und Jeden ehren will, der denselben anerkennt. καὶ ποιήσει τοῖς ὀχυρώμασι τῶν καταφυγῶν μετὰ θεοῦ ἀλλοτρίου. — **115**) s. i. Gr. — **116**) Antiochus verlieh den abtrünnigen Juden sowohl Ehrenstellen als Güter I. Macc. 3. 36, — **117**) Das hier Gesagte ist nur Wiederholung dessen, was von V. 22–28 gesagt worden, mit einiger Ergänzung. — **118**) d. h. in Judäa. εἰς τὴν γῆν τοῦ Σαβαείμ. **119**) „und das Hauptvolk (oder Hauptland) der Söhne Ammons." Die Ammoniter waren damals die Mächtigeren und ihr Landstrich der ausgedehntere. — **120**) Hebr. „auch Libyer und Aethiopier waren in seinem Gefolge," בְּמִצְעָדָיו. Dieser ganze Vers lautet in der V. Gr. so: καὶ κυριεύσει ἐν τοῖς ἀποκρύφοις τοῦ χρυσοῦ καὶ τοῦ ἀργύρου, καὶ ἐν πᾶσιν ἐπιθυμητοῖς Αἰγύπτου, καὶ Λιβύων, καὶ Αἰθιόπων ἐν τοῖς ὀχυρώμασιν αὐτῶν. — **121**) Hier beginnt der Engel wieder etwas Neues zu sagen: Ohne daher Etwas von dem schmählichen Ausgang dieses Feldzuges zu sagen, (wovon V. 30 die Rede war), geht er auf die Zeit über, wo Antiochus mit der Vernichtung des Judenthums bethätigt war. In Mitte dieser seiner Beschäftigung, die ihn zum Vorbilde des Antichrist machte, schreckten ihn Gerüchte vom Osten, — Abfall der Parther unter Arsaces; und vom Norden, — Abfall der Armenier, welche Artarias zu ihrem Könige machten. —

122) וְיָצָא בְּחֵמָא גְדֹלָה „und er zieht aus in großem Zorne." *καὶ ἥξει ἐν θυμῷ πολλῷ.* Es ist damit entweder der Feldzug gegen die abtrünnigen Armenier und Parther zu verstehen Tacit. V. 8. Appian. in Syriac. 45. T. I., oder was wahrscheinlicher, die Sendung der Hälfte des Heeres unter Lysias nach Judäa zur Bekämpfung der Maccabäer. — **123**) אָהֳלֵי אַפַּדְנוֹ „sein Palastzelt;" *καὶ πήξει τὴν σκηνὴν αὐτοῦ ἐφαδανῶ.* Er wird sein Lagerzelt vorrücken in eine Gegend zwischen Meeren am Berge des herrlichen Heiligthums. Porphyrius versteht unter dieser Gegend Mesopotamien, das zwischen Strömen (Meeren) liegt, und hält es für gleichbedeutend mit פַּדַּן־אֲרָם Gen. 31, 18, wo bekanntlich Antiochus seinen Tod fand. Dieser versteht unter den beiden Meeren das caspische und persische Meer, zwischen welchen die Landschaft Elymais liegt, wo der Tempel der Nanäa stand. Das Palastzelt deutet er auf die Festlichkeit der Vermählung mit der Göttin, welche Antiochus feierte, um der vorhabenden Plünderung des Tempels ein Recht zu geben. Cornelius a Lapide betrachtet Apadno als einen Ort in Judäa, der zwar jetzt noch nicht existirte, aber einst existiren werde, wenn der Antichrist kommt. Denn er deutet, was hier von Antiochus gesagt wird, auf den Antichrist, nach dem Vorgange des hl. Hieronymus. — **124**) בֵּין יַמִּים „zwischen Meeren;" *ἀναμέσον τῶν θαλασσῶν.* Es läßt sich dieses am Besten deuten auf die Gegend zwischen dem todten und mittelländischen Meere, wo die Feldherrn des Antiochus: Ptolemäus, Gorgias, Nicanor gegen die Maccabäer operirten, während der König in Elymais war. Für diese Annahme spricht sehr, was nun folgt. — **125**) לְהַר צְבִי־קֹדֶשׁ „am Berge des herrlichen Heiligthums;" *εἰς ὄρος Σαβαεὶν ἅγιον.* Darunter wird gemeinhin der Berg Moria mit dem Heiligthume verstanden. Jene, welche diese ganze Rede auf den Feldzug des Antiochus nach Elymais deuten, verstehen darunter den Berg, wo der Tempel der Nanäa stand. Es bliebe indessen immerhin auffallend, wenn der Engel einen abgöttischen Ort „ein herrliches Heiligthum" genannt hätte. Möglich, daß es der Accommodation halber geschehen. Calmet vermuthet, das Wort צְבִי bedeute hier die Stadt „Tabe," wo Antiochus gestorben. — wohl die unglücklichste Conjektur. Allerdings starb Antiochus zu Tabas an der Grenze zwischen Persien und Babylonien, aber woher sollte diese Stadt den Namen der „heiligen" haben? — **126**) „aber er kommt zu seinem Ende," וְעֵד־קִצּוֹ, d. h. es ist aus mit ihm. *ἥξει ἕως μέρους αὐτοῦ.* Nachdem die Vermählungsfeier des Antiochus so übel ausgefallen, daß ein allgemeiner Angriff gegen ihn losbrach und er verwundet flüchten mußte, war sein Lebensfaden abgesponnen. Nach Polybius XXXI. 11. starb er in Raserei; cf. I. Macc. 6, 1–16; II. 9, 1–28.

Caput XII.

1. In tempore autem illo[1] consurget Michael princeps magnus, qui stat pro filiis populi tui:[2] et veniet tempus quale non fuit[3] ab eo ex quo gentes esse coeperunt usque ad tempus illud. Et in tempore illo salvabitur populus tuus,[4] omnis qui inventus fuerit scriptus in libro. 2. Et multi de his, qui dormiunt in terrae pulvere,[5] evigilabunt: alii in vitam aeternam, et alii in opprobrium ut videant semper.[6] 3. Qui autem docti fuerint,[7] fulgebunt quasi splendor firmamenti: et qui ad justitiam erudiunt multos,[8] quasi stellae in perpetuas aeternitates. 4. Tu autem Daniel claude sermones, et signa librum[9] usque ad tempus statutum: plurimi pertransibunt, et multiplex erit scientia.[10] 5. Et vidi ego Daniel, et ecce quasi duo alii stabant:[11] unus hinc super ripam flummis,[12] et alius inde ex altera ripa fluminis. 6. Et dixi viro, qui erat idutus lineis.[13] qui stabat super aquas fluminis: Usquequo finis horum mirabilium? 7. Et audivi virum, qui indutus erat lineis, qui stabat super aquas fluminis, cum elevasset dexteram et sinistram suam in caelum, et jurasset per viventem in aeternum, quia in tempus, et tempora, et dimidium temporis.[14] Et cum completa fuerit dispersio[15] manus populi sancti. complebuntur universa haec. 8. Et ego audivi, et non intellexi.[16] Et

dixi: Domine mi, quid erit post haec?[17] 9. Et ait: Vade Daniel, quia clausi sunt,[18] signatique sermones usque ad praefinitum tempus.[19] 10. Eligentur, et dealbabuntur,[20] et quasi ignis probabuntur multi: et impie agent impii, neque intelligent omnes impii,[21] porro docti intelligent.[22] 11. Et a tempore cum ablatum fuerit juge sacrificium,[23] et posita fuerit abominatio in desolationem, dies mille ducenti nonaginta. 12. Beatus, qui expectat, et pervenit usque ad dies mille trecentos triginta quinque.[24] 13. Tu autem vade ad praefinitum:[25] et requiesces,[26] et stabis in sorte tua[27] in finem dierum. *Hucusque Danielem Hebraeo Volumine legimus. Quae sequuntur usque ad finem libri, de Theodotionis editione translata sunt.*

1) Nach dem Contert ist hier von der traurigen Zeit der Verfolgung und Bedrängniß unter Antiochus Epiphanes die Rede, welche durch die Verwendung und den Machtarm des Engels Michael in eine Zeit der Freude und Glorie für die Treuen übergeben wird. Allein da hier Vieles gesagt wird, was sich leichter auf die letzten Zeiten der jetzigen Welt deuten läßt, so haben die meisten Ausleger von jeher alles hier Gesagte auf diese letzte Zeit und Antichrist gedeutet. Chrysostomus, sowie die außerkirchlichen Ausleger, Josephus Flavius, Porphyrius, Scaliger, Grotius halten an der Deutung auf die Zeit des Antiochus fest. Ihnen folgt auch Dereser, sowie Calmet, der jedoch die allgemeinere und von jeher geltende Auslegung keineswegs gering schätzt und als mystische wohl gelten zu lassen scheint. Wenn man das Gesagte im Zusammenhalt mit anderen Prophezeiungen, besonders mit denen aus dem Munde Christi über die Zerstörung Jerusalems und die letzten Zeiten betrachtet, so ergibt sich als Resultat, der Prophet rede zunächst von der Zeit, die sich an die vorausgehenden Ereignisse anschließt, rede aber so davon, daß er den Abschluß derselben mit dem allgemeinen Zeit-Ende gewissermaßen zusammenfließen läßt. Dem Prophetenauge stellen sich die fernen Ereignisse, wenn sie auch weit entfernt voneinander stehen, so enge zusammen, daß kein Unterschied erscheint, wie dem Auge dessen, der in eine ferne Gegend sieht, die Gegenstände, die weit voneinander entfernt stehen, wie an Einer Stelle befindlich erscheinen. — **2**) d. h. der sich annimmt für die Kinder seines Volkes. — **3**) Man könnte diesen Ausdruck als einen figürlichen, als Hyperbel nehmen, wenn man nicht wüßte, wie außerordentlich schlimm es zur Zeit des Antiochus aussah. Man erinnere sich nur an die hauptsächlichsten Characteristica derselben: Zwangsgebot, der Religion der Väter zu entsagen I. Macc. 1, 43; Götzenopfer im Tempel des Allerheiligsten II. 6, 4; Statue des Jupiter Olympius am hl. Orte; Verbot der Beschneidung I. 1, 46; Verbrennung der hl. Bücher l. c. v. 59; Jerusalem entvölkert, seiner Mauern beraubt, die treuen Anhänger des Gesetzes verjagt und gehetzt, gemartert und getödtet; Ueberantwortung des Landes an andere Völker I. 3, 32. — **4**) Diejenigen, die im Buche (des Lebens) geschrieben stehen, werden sich eines wundersamen Schutzes von Oben erfreuen und mitten unter diesen traurigen, ja entsetzlichen Verhältnissen Rettung finden. Das treue Häuflein wird wunderbar erhalten werden, ja wird große Schlachten schlagen und den Namen des Volkes Gottes erhalten. Auf die letzten Zeiten der Welt gedeutet, ist der Sinn klar: Jeder, der im Stande der Gnade ist, wird selig werden; Ps. 68, 29; Apoc. 3, 5. — **5**) Deutet man dieses ganze Hauptstück auf die antiochenische Zeit, so sind hier unter den Todten, die aus dem Staube der Erde erwachen, die maccabäischen Helden und die ihnen folgenden Schaaren zu verstehen, die aus der Wüste und aus den Felsenhöhlen, wo sie lagen, plötzlich hervorbrachen und unerhörte Thaten verrichteten, gleich Menschen mit himmlischem, unvergänglichem Leben begabt Is. 26, 19; Ez. 37, 1-14. Deutet man es auf die letzten Zeiten, so ist hier deutlich die Auferstehung von den Todten ausgesprochen. Die letztere Deutung gewährt hier einen bessern Sinn, indem unter den Auferstehenden zwei Parteien genannt werden: jene, die zu ewigem Leben; andere, die zu ewiger Schmach auferstehen. Der Ausdruck multi ist hier, wie häufig, figürlich zu nehmen und bedeutet „Alle." — **6**) לִרְאוֹן עוֹלָם „zu ewiger Schmach;" *εἰς αἰσχύνην αἰώνιον.* — **7**) Die hl. Wissenschaft ist eine der vorzüglichsten Zierden der Gläubigen und vermehrt ihr Verdienst in Zeiten der Unwissenheit und Gesetzesvernachlässigung, wenn man die Lehrbedurftigen unterrichtet; s. 11, 33. — **8**) *καὶ ἀπὸ τῶν δικαίων τῶν πολλῶν ὡς οἱ ἀστέρες εἰς τοὺς αἰῶνας* Sap. 3, 7; Matth. 13, 43; I. Cor. 15, 41. — **9**) Dereser erklärt hier so: „Bis auf die Zeit, da dieses in Erfüllung gehen soll, wird meine Weissagung dir und Andern unverständlich sein. Alsdann aber werden sie Viele lesen und ohne Mühe große Einsicht in den Zweck und Ausgang der erregten Verfolgung daraus schöpfen;" s. 8, 28. Allein in den Worten liegt auch der Befehl, die Weissagung verschlossen und versiegelt liegen zu lassen. Loch und Reischl nehmen hier „besiegeln" im Sinne von „bestätigen und für unverfälschte Ueberlieferung sorgen." Sie fügen noch bei: „Nicht aber soll das Buch ungelesen bleiben, im Gegentheile sollen Viele es durchlesen, recht verstehen und Trost und Beruhigung daraus schöpfen." —

10) וְתִרְבֶּה הַדָּעַת „und die Einsicht wird sich mehren;" *ἑως διδαχθῶσι πολλοὶ καὶ πληθυνθῇ ἡ γνῶσις.* — **11**) zwei Engel, wahrscheinlich Schutzengel der Perser und Griechen. — **12**) des Tigris; s. 10, 4. — **13**) Hebr. „und er sprach zu dem Manne . ." *καὶ εἶπε τῷ ἀνδρί.* Der mit Linnen bekleidete Mann ist Gabriel 10, 5, der Fragende aber einer der beiden Engel, oder nach der Vulg. der Prophet Daniel, welches Letztere mehr den Contert, besonders V. 8 für sich hat. Nach Loch und Reischl ist Gabriel der Fragende, welche Meinung schwerlich mit zureichenden Gründen bewiesen werden mag. — **14**) s. 7, 25. Es ist damit die Zeitdauer der antiochenischen Greuel I. Macc. 1. 57; 4, 52 angezeigt, insoferne man das Gesagte im oben bezeichneten, mehr literalen Sinne nimmt; die Zeitdauer des Antichrist aber, wenn man es von der letzten Zeit erklärt Apoc. 13, 5. Der Engel gibt somit auf die Frage nur eine theilweise, keine complete Antwort. Denn es lag im Rathschlusse Gottes, daß die Zeitperiode, wann dieses Alles eintreffen würde, verborgen bleiben sollte Matth. 24, 36; I. Cor. 2. 9. — **15**) Wenn das äußerste Elend, die Zerstreuung des Volkes gekommen sein wird, dann wird die große Aenderung erfolgen. Auf die letzte Zeit gedeutet, ist der Sinn: Wenn die Zerstreuung des Volkes Israel geendet und dasselbe in die Kirche Gottes eingegangen ist, dann wird dieses Alles erfüllt werden. *ἐν τῷ συντελεσθῆναι διασκορπισμὸν γνώσονται πάντα ταῦτα.* — **16**) Gott läßt den Propheten gar Vieles verhüllt und verborgen, damit man es desto deutlicher erkenne, daß ihre Prophetie nicht von ihnen, sondern von ihm ausgehe. — **17**) Nach Allioli frägt hier Daniel um nähere Umstände des Gesagten, gleich als sagte er: „Was ist das Weitere der Sache?" *τί τὰ ἔσχατα τούτων;* Daniel hätte gerne einen solchen Schluß der Prophetie vernommen, welche ein helles Licht auf das Ganze geworfen haben würde. — **18**) Daniel wird mit verneinender Antwort beschieden, weil Gott das, was verborgen bleiben sollte, ihm nicht offenbaren wollte. — **19**) Hebr. „bis zum Ende der Zeit," d. h. bis zur Erfüllung. — **20**) 11, 35. — **21**) Die Bösen werden es nicht einsehen, warum Gott so schreckliche Dinge über sein Volk kommen lasse, und werden das, was ihnen zum Heile dienen soll, zu ihrem Verderben anwenden. — **22**) Jene, die sich um das Gesetz und die Propheten bekümmern, sie fleißig erforschen, ernstlich nachdenken über die geoffenbarten Wahrheiten, diese werden es gar gut einsehen, daß Alles so kommen mußte. — **23**) Es wird hier das Aufhören des Opfers und das Aufstellen des Götzenbildes zusammengestellt, obwohl Ersteres um ein halbes Jahr früher zu setzen ist. Von eben da an sind die 1290 Tage, welche 3½ Jahre ausmachen, zu berechnen; s. 7, 25. Denn von der Aufstellung der Statue des Jupiter Olympius am 15. Casleu (Nov.) 167. v. Chr. bis zur Reinigung des Tempels, am 25. Casleu 164 zählen sich nur 3 J. 10 Tage, d. h. 1105 Tage. Eben diese Zeit von 3½ Jahr wird dann auch verlaufen unter den Greueln, die durch den Antichrist zum Vorschein kommen. — **24**) Dieser verlängerte Termin von 45 Tagen besagt den Untergang und Tod des Antiochus, sowie die Aufreibung der syrischen Heere unter Timotheus, Bacchides und Gorgias I. Macc. 5; II. 9, 12–24. In der letzten Zeit aber bedeutet es den Sturz und Untergang des Antichrists.

25) Hebr. לְקֵץ „du aber geh' zum Ende," d. h. leb' noch, bis die Zeit deines Endes gekommen ist. — **26**) Dieß verstehen Theodoret, Vatablus, Menochius, Pererius von den ruhigen Tagen des Greisenalters, die dem Daniel noch gegönnt sind; Andere aber nehmen es von der Ruhe im Grabe, welcher Sinn allerdings dem Contert anpassender erscheint. Die V. Gr. hat hier noch den Beisatz: *ἔτι γὰρ ἡμέραι καὶ ὧραι εἰς ἀναπλήρωσιν συντελείας.* — **27**) תַּעֲמֹד לְגוֹרָלְךָ „du wirst auferstehen zu deinem Loose," d. h. zu der dir bestimmten Herrlichkeit; *καὶ ἀναστήσῃ εἰς τὸν κλῆρόν σου.*

Caput XIII.

1. Et erat vir habitans in Babylone,[1] nomen ejus Joakim: 2. Et accepit uxorem nomine Susannam,[2] filiam Helciae pulchram nimis, et timentem Deum: 3. parentes enim illius, cum essent justi, erudierunt filiam suam secundum legem Moysi. 4. Erat autem Joakim dives valde, et erat ei pomarium vicinum domui suae; et ad ipsum confluebant Judaei,[3] eo quod esset honorabilior omnium. 5. Et constituti sunt de populo duo senes judices[4] in illo anno; de quibus locutus est Dominus:[5] Quia egressa est iniquitas de Babylone a senioribus judicibus,[6] qui videbantur regere populum. 6. Isti frequentabant domum Joakim, et

veniebant ad eos omnes, qui habebant judicia. 7. Cum autem populus revertisset per meridiem, ingrediebatur Susanna, et deambulabat in pomario viri sui. 8. Et videbant eam senes quotidie ingredientem, et deambulantem: et exarserunt in concupiscentiam ejus: 9. et everterunt sensum suum, et declinaverunt oculos suos ut non viderent caelum, neque recordarentur judiciorum justorum.[7] 10. Erant ergo ambo vulnerati amore ejus,[8] nec indicaverunt sibi vicissim dolorem suum: 11. erubescebant enim indicare sibi concupiscentiam suam, volentes concumbere cum ea: 12. et observabant quotidie solicitius videre eam. Dixitqui alter ad alterum: 13. Eamus domum, quia hora prandii est. Et egressi recesserunt a se. 14. Cumque revertissent, venerunt in unum: et sciscitantes ab invicem causam, confessi sunt concupiscentiam suam: et tunc in communi statuerunt tempus,[9] quando eam possent invenire solam. 15. Factum est autem, cum observarent diem aptum, ingressa est aliquando sicut heri et nudiustertius, cum duabus solis puellis, voluitque lavari in pomario: aestus quippe erat: 16. et non erat ibi quisquam, praeter duos senes absconditos, et contemplantes eam. 17. Dixit ergo puellis: Afferte mihi oleum, et smigmata, et ostia pomarii claudite, ut laver. 18. Et fecerunt sicut praeceperat: clauseruntque ostia pomarii: et egressae sunt per posticum ut afferrent quae jusserat; nesciebantque senes intus esse absconditos. 19. Cum autem egressae essent puellae, surrexerunt duo senes, et accurrerunt ad eam, et dixerunt: 20. Ecce ostia pomarii clausa sunt, et nemo nos videt, et nos in concupiscentia tui sumus: quam ob rem assentire nobis, et commiscere nobiscum; 21. quod si nolueris, dicemus contra te testimonium, quod fuerit tecum juvenis, et ob hanc causam emiseris puellas a te. 22. Ingemuit Susanna, et ait: Angustiae sunt mihi undique: si enim hoc egero, mors mihi est:[10] si autem non egero, non effugiam manus vestras. 23. Sed melius est mihi absque opere incidere in manus vestras,[11] quam peccare in conspectu Domini. 24. Et exclamavit voce magna[12] Susanna: exclamaverunt autem et senes adversus eam. 25. Et cucurrit unus ad ostia pomarii, et aperuit.[13] 26. Cum ergo audissent clamorem famuli domus in pomario, irruerunt per posticum ut viderent quidnam esset. 27. Postquam autem senes locuti sunt, erubuerunt servi vehementer: quia numquam dictus fuerat sermo hujuscemodi de Susanna. Et facta est dies crastina. 28. Cumque venisset populus ad Joakim virum ejus, venerunt et duo presbyteri pleni iniqua cogitatione adversus Susannam ut interficerent eam. 29. Et dixerunt coram populo: Mittite ad Susannam filiam Helciae uxorem Joakim. Et statim miserunt. 30. Et venit cum parentibus,[14] et filiis, et universis cognatis suis. 31. Porro Susanna erat delicata nimis, et pulchra specie. 32. At iniqui illi jusserunt ut discooperiretur[15] (erat enim cooperta) ut vel sic satiarentur decore ejus. 33. Flebant igitur sui,[16] et omnes qui noverant eam. 34. Consurgentes autem duo presbyteri in medio populi, posuerunt manus suas super caput ejus.[17] 35. Quae flens suspexit ad caelum: erat enim cor ejus fiduciam habens in Domino. 36. Et dixerunt presbyteri: Cum deambularemus in pomario soli, ingressa est haec cum duabus puellis: et clausit ostia pomarii, et dimisit a se puellas. 37. Venitque ad eam adolescens, qui erat absconditus, et concubuit cum ea. 38. Porro nos cum essemus in angulo pomarii, videntes iniquitatem, cucurrimus ad eos, et vidimus eos pariter commisceri. 39. Et illum quidem non quivimus comprehendere, quia

fortior nobis erat, et apertis ostiis exilivit: 40. hanc autem cum apprehendissemus, interrogavimus, quisnam esset adolescens, et noluit indicare nobis: hujus rei testes sumus. 41. Credidit eis multitudo quasi senibus et judicibus populi, et condemnaverunt eam ad mortem.[18] 42. Exclamavit autem voce magna Susanna, et dixit: Deus aeterne, qui absconditorum es cognitor, qui nosti omnia antequam fiant, 43. tu scis quoniam falsum testimonium tulerunt contra me: et ecce morior, cum nihil horum fecerim, quae isti malitiose composuerunt adversum me. 44. Exaudivit autem Dominus vocem ejus. 45. Cumque duceretur ad mortem, suscitavit Dominus spiritum sanctum pueri junioris, cujus nomen Daniel:[19] 46. Et exclamavit voce magna: Mundus ego sum a sanguine hujus. 47. Et conversus omnis populus ad eum dixit: Quis est iste sermo, quem tu locutus es? 48. Qui cum staret in medio eorum, ait: Sic fatui filii Israel, non judicantes, neque quod verum est[20] cognoscentes, condemnastis filiam Israel? 49. Revertimini ad judicium, quia falsum testimonium locuti sunt adversus eam. 50. Reversus est ergo populus cum festinatione, et dixerunt ei senes:[21] Veni, et sede in medio nostrum, et indica nobis: quia tibi Deus dedit honorem senectutis.[22] 51. Et dixit ad eos Daniel: Separate illos ab invicem procul, et dijudicabo eos.[23] 52. Cum ergo divisi essent alter ab altero, vocavit unum de eis, et dixit ad eum: Inveterate dierum malorum, nunc venerunt peccata tua, quae operabaris prius: 53. judicans judicia injusta, innocentes opprimens, et dimittens noxios, dicente Domino: Innocentem et justum non interficies. 54. Nunc ergo si vidisti eam, dic sub qua arbore videris eos colloquentes sibi. Qui ait: Sub schino.[24] 55. Dixit autem Daniel: Recte mentitus es in caput tuum: Ecce enim Angelus Dei accepta sententia ab eo, scindet te medium.[25] 56. Et amoto eo jussit venire alium, et dixit ei: Semen Chanaan, et non Juda, species decepit te, et concupiscentia subvertit cor tuum: 57. sic faciebatis filiabus Israel, et illae timentes loquebantur vobis: sed filia Juda non sustinuit iniquitatem vestram. 58. Nunc ergo dic mihi, sub qua arbore comprehenderis eos loquentes sibi. Qui ait: Sub prino.[26] 59. Dixit autem ei Daniel: Recte mentitus es et tu in caput tuum: manet enim Angelus Domini, gladium habens, ut secet te medium,[27] et interficiat vos. 60. Exclamavit itaque omnis coetus voce magna, et benedixerunt Deum, qui salvat sperantes in se. 61. Et consurrexerunt adversus duos presbyteros (convicerat enim eos Daniel ex ore suo falsum dixisse testimonium) feceruntque eis sicut male egerant adversus proximum, 62. ut facerent secundum legem Moysi:[28] et interfecerunt eos, et salvatus est sanguis innoxius in die illa. 63. Helcias autem et uxor ejus laudaverunt Deum pro filia sua Susanna cum Joakim marito ejus, et cognatis omnibus, quia non esset inventa in ea res turpis. 64. Daniel autem factus est magnus in conspectu populi a die illa, et deinceps. 65. Et rex Astyages appositus est[29] ad patres suos, et suscepit Cyrus Perses regnum ejus.

1) Diese Geschichte ereignete sich in dem Zeitraume der ersten drei Jahre des Aufenthaltes Daniels in Babylon. Sie steht deßhalb in der römischen Ausgabe der LXX am Anfange der Prophetie Daniels. — **2**) שׁוֹשַׁן „Lilie," ganz derselbe Name, wie jener der Stadt Susa. V. Gr. Σωσάννα. — **3**) *πρὸς αὐτὸν προσήγοντο οἱ Ἰουδαῖοι.* Die Juden hielten sich an ihn, gleichsam wie an ihren obersten Führer. Bei ihm wurden sowohl die gottesdienstlichen als richterlichen Versammlungen gehalten, da Nabuchodonosor ihnen die Freiheit gewährte, nach ihrem Gesetze zu leben. — **4**) *καὶ ἀπεδείχθησαν δύο πρεσβύτεροι ἐκ τοῦ λαοῦ κριταί.* Der Aus-

druck „Aelteste" ist hier mehr im amtlichen, als im wörtlichen Sinne zu nehmen. Allem Anscheine nach waren die beiden Männer noch keine Greise, wohl aber standen sie im vorgerückten Mannesalter. — **5**) Man weiß nicht, wann, wo und zu wem Gott die hier im Texte folgenden Worte gesprochen hat. Indessen stimmen sie ganz mit dem überein, was Jeremias 29, 22 sagt: Ponat te Dominus sicut Sedeciam et sicut Achab, quos frixit rex Babylonis in igne, pro eo quod fecerint stultitiam in Israel et mœchati sunt in uxores amicorum suorum, sowie mit dem 23, 14 Gesagten: In prophetis Jerusalem vidi similitudinem adulterantium et iter mendacii. Die alten Rabbinen wollen sogar, diese beiden falschen Propheten Sedecias und Achab seien die beiden Richter, von denen hier die Rede Hieron. in Jer. 29, 22; allein mit Unrecht, denn die Hinrichtung jener ist ganz verschieden von der dieser letzteren. — **6**) Welch' eine schreckliche Verantwortung liegt in dem Aergernisse dieser Männer! Zu einer Zeit, wo alle Ereignisse so ernstlich und nachdrücklich zur Buße ermahnten, gaben sie das Beispiel der Sittenlosigkeit, und zwar mitten unter den Heiden. — **7**) Statt mit aller Anstrengung nachzudenken und zu forschen, wie sie in den einzelnen Händeln das rechte Urtheil fällen möchten, versenkten sie sich ganz in die Gedanken ihrer sinnlichen Liebe. — **8**) κατανενυγμένοι περὶ αὐτῆς „sie waren ganz durchstochen und durchwühlt von der Leidenschaft für sie." Dereser: „Sie waren rasend in sie verliebt." — **9**) Welch' eine Verweichlichung, Verderbtheit und Niederträchtigkeit setzt es voraus, daß sie zu dem schrecklichen Frevel einander die Hand boten! Ein Verbrechen, über welches sie als Richter das Urtheil der Steinigung Lev. 20, 10; Joan. 8, 5 auszusprechen hatten, wollten sie ohne Scham und Scheu gemeinschaftlich und unter gegenseitiger Hülfeleistung begehen. Gegen solche Ungeheuer erscheinen jene Sünder wie Unschuldige, von denen Isaias 29, 15 sagt: Quorum sunt in tenebris opera et dicunt: Quis videt nos et quis novit nos? — **10**) Es ist zweifelhaft, ob sie damit sagen wollte: Ich begehe ein todeswürdiges Verbrechen, oder ich werde zum Tode verurtheilt werden. Denn nach dem Gesetze war Todesstrafe auf Ehebruch bestimmt. — **11**) eine heroische Antwort, die mit goldenen, in Edelsteinen gefaßten Buchstaben geschrieben zu werden verdient. Susanna wollte lieber die Ehre und das Leben verlieren, als schwer sündigen. Chrysostomus sagt h. de Susanna darüber: „Susanna verachtete das, was sie hörte, weil sie denjenigen fürchtete, dem nichts verborgen war; denn falsche Zeugen können wohl den Ruf verletzen, nicht aber das Gewissen tödten." Wie weit erhaben steht Susanna über die römische Lucretia. Während Letztere in die verbrecherische That einwilligte, um nicht von dem Verführer Tarquinius gebrandmarkt zu werden, verweigerte Susanna die Einwilligung geradezu. Während jene die Ehre höher achtete als das Leben, verachtete diese die Ehre sowohl als das Leben. Während Lucretia die Rücksicht auf Religion bei Seite setzte, galt diese in den Augen der Susanna Alles. Augustinus de civ. Dei I. 18 sagt: Quod Lucretia seipsam, quoniam adulterium pertulit, etiam non adultera occidit, non est pudicitiæ charitas, sed pudoris infirmitas. — **12**) Cornelius a Lapide bemerkt hier: Potuisset Susanna in tanto periculo infamiæ et mortis negative se habere et permittere in se eorum libidinem, modo interno actu in eam non consensisset, sed eam detestata et execrata fuisset, quia majus bonum est fama et vita quam pudicitia: unde hanc pro illa exponere licet. Itaque non tenebatur ipsa exclamare, uti docet Dominicus Soto (de just. l. V. qu. 1. art. 5.) et Navarrus (Manual. c. 16. n. 1.). Quod ergo exclamavit, nulloque modo libidinem eorum in se permiserit, actus fuit insignis et heroicæ castitatis; talis enim est, malle mori quam pollui. — **13**) Er öffnete die Gartenthüre, wie es verabredet worden war, damit es den Anschein hätte, der Jüngling, den sie als Verbrecher wollten gelten lassen, sei durch diese entflohen. — **14**) Diese Verwandten konnten und sollten durch ihre Rechtschaffenheit und ihren guten Ruf einen Eindruck auf das Volk machen und Mitleid in den Herzen hervorrufen. Daß sie, wie Loch und Reischl meinen, Zeugniß über ihren bisherigen Ruf ablegen sollten, läßt sich aus der citirten Stelle Deut. 22, 15 keineswegs folgern. Ein solches Zeugniß würde auch niemals gegolten haben. — **15**) Die Entschleierung galt als ein Zeichen der Anklage über eheliche Untreue Num. 5, 18. — **16**) Diese Herabnahme des Schleiers galt als eine Brandmarkung, die einen so überwältigenden Eindruck auf die Ibrigen machte, daß sie sich nicht enthalten konnten zu weinen. — **17**) Nach Lev. 24, 14 mußten die Zeugen immer die Hände auf den Angeklagten legen. Nach Lyranus hatten sie dabei die Worte zu sagen: „Deine Bosheit hat dich zum Tode gebracht, nicht wir." — **18**) Da die Richter hier als Zeugen auftraten, so entschied das Urtheil des Volkes. — **19**) Daniel war damals schon ein gewachsener Jüngling, indem ja bereits drei Jahre über seinem Unterrichte in allen Wissenschaften vorübergegangen waren. Cornelius a Lapide gibt ihm bereits ein Alter von 24 Jahren. Wenn ihn indessen der hl. Ignatius im Briefe an die Magnesier, sowie auch Theodoret cap. 1. Ezech. und Torniellus einen Knaben von 12 Jahren nennen, so ließen sie sich durch den Ausdruck der griech. Uebersetzung: παιδαρίου νεωτέρου bestechen, der indessen Nichts beweist, weil das hebr. Wort יֶלֶד, welches von Daniel 1, 3 gebraucht wird, sowohl Jüngling, als Knabe und Kind bedeutet. Einen Knaben hätte man hier in der Volksversammlung gewiß nicht reden lassen. — **20**) τὸ σαφές „das Offenbare." Seinem von Gottes Geist erleuchteten Verstande erschien die ganze Anklage und Procedur als offenbares Zeichen falscher Inzicht. —

21) nicht die zwei Ankläger, sondern die anderen Aeltesten. — **22**) τὸ πρεσβεῖον. Daniel hatte damals schon den Ruf und die Ehre hoher Einsicht und Weisheit. — **23**) ἀνακρινῶ αὐτούς „ich will sie examiniren." — **24**) ὑπὸ σχῖνον „unter einem Mastixbaum." Man heißt diesen Baum auch lentiscus. Er schwitzt ein zähes, wohlriechendes Harz aus, das sich härtet und zum Räuchern dient, und trägt dreimal im Jahre Früchte. Seine Gestalt ist die der Eiche und Terebinthe. — **25**) Der griech. Uebersetzer machte hier ein Wortspiel und bediente sich deßhalb eines Ausdruckes, der dem Original vielleicht nicht eigen war. Auf jeden Fall muß der Ausdruck figürlich genommen werden, mit der Bedeutung eines „verschärften Gottesgerichtes." — **26**) ὑπὸ πρῖνον. Es ist dieß die Steineiche, die selbst im Winter ihre Blätter behält. Augustinus las hier sub pruno (serm. 242 de temp.), weßhalb auch mehrere Uebersetzer geben: „unter einem Pflaumenbaume." Selbst Allioli übersetzt so, obwohl die Unrichtigkeit dieser Lesart ganz offenbar ist. — **27**) πρισαι σε μέσον, ὅπως ἐξολοθρεύσῃ ὑμᾶς. Das Wortspiel ist hier sichtbar wie oben. — **28**) Nach Deut. 19, 18 verfielen die falschen Zeugen derselben Strafe, welche auf das Verbrechen gesetzt war, dessen sie bezichteten. Es traf sie also Todesstrafe Lev. 20, 10, wahrscheinlich die Steinigung. **29**) welcher V. im Griech. des vatikanischen Codex den Anfang des nächsten Capitels bildet. Unter Astyages ist hier Cyraxares II., der auch Darius Medus heißt und Sohn des medischen Königs Astyages war, zu verstehen; s. 5, 31. Sein Tod fällt in das Jahr 536 v. Chr. Wenn man diesen Vers das nächste Capitel beginnen läßt, was alle Wahrscheinlichkeit für sich hat, so enthält er zugleich die Bestimmung der Zeit, in welche die Geschichte des nächsten Capitels zu setzen ist. Es ist die erste Regierungszeit des Königs Cyrus. Einige wollen ihn hier abgesondert belassen und versetzen die folgende Geschichte in die Regierungszeit Evilmerodachs oder Baltassars; s. 5, 1.

Caput XIV.

1. Erat autem Daniel conviva regis,[1] et honoratus super omnes amicos ejus. 2. Erat quoque idolum apud Babylonios nomine Bel:[2] et impendebantur in eo per dies singulos similae artabae duodecim,[3] et oves quadraginta, vinique amphorae sex.[4] 3. Rex quoque colebat eum,[5] et ibat per singulos dies adorare eum: porro Daniel adorabat Deum suum. Dixitque ei rex: Quare non adoras Bel? 4. Qui respondens, ait ei: Quia non colo idola manufacta, sed viventem Deum, qui creavit caelum, et terram et habet potestatem omnis carnis. 5. Et dixit rex ad eum: Non videtur tibi esse Bel vivens Deus? An non vides quanta comedat et bibat quotidie? 6. Et ait Daniel arridens: Ne erres rex; iste enim intrinsecus luteus est, et forinsecus aereus, neque comedit aliquando. 7. Et iratus rex vocavit sacerdotes ejus, et ait eis: Nisi dixeritis mihi, quis est qui comedat impensas has, moriemini. 8. Si autem ostenderitis, quoniam Bel comedat haec, morietur Daniel, quia blasphemavit in Bel. Et dixit Daniel regi: Fiat juxta verbum tuum. 9. Erant autem sacerdotes Bel septuaginta, exceptis uxoribus, et parvulis, et filiis. Et venit cum Daniele in templum Bel. 10. Et dixerunt sacerdotes Bel: Ecce nos egredimur foras: et tu rex pone escas, et vinum misce, et claude ostium et signa annulo tuo: 11. et cum ingressus fueris mane, nisi inveneris omnia comesta a Bel, morte moriemur, vel Daniel qui mentitus est adversum nos. 12. Contemnebant autem,[6] quia fecerant sub mensa absconditum introitum, et per illum ingrediebantur semper, et devorabant ea. 13. Factum est igitur postquam egressi sunt illi, rex posuit cibos ante Bel: praecepit Daniel pueris suis, et attulerunt cinerem, et cribravit per totum templum coram rege: et egressi clauserunt ostium: et signantes annulo regis abierunt. 14. Sacerdotes autem ingressi sunt nocte juxta consuetudinem suam, et uxores, et filii eorum: et comederunt omnia, et biberunt. 15. Surrexit autem rex primo diluculo, et Daniel

cum eo. 16. Et ait rex: Salvane sunt signacula, Daniel? Qui respondit: Salva, rex. 17. Statimque cum aperuisset ostium, intuitus rex mensam, exclamavit voce magna; Magnus es Bel, et non est apud te dolus quisquam. 18. Et risit Daniel: et tenuit regem ne ingrederetur intro: et dixit: Ecce pavimentum, animadverte cujus vestigia sint haec. 19. Et dixit rex: Video vestigia virorum, et mulierum et infantium. Et iratus est rex. 20. Tunc apprehendit sacerdotes, et uxores, et filios eorum: et ostenderunt ei abscondita ostiola, per quae ingrediebantur, et consumebant quae erant super mensam. 21. Occidit ergo illos rex,[7] et tradidit Bel in potestatem Danielis: qui subvertit eum, et templum ejus.[8] 22. Et erat draco magnus in loco illo,[9] et colebant eum Babylonii. 23. Et dixit rex Danieli: Ecce nunc non potes dicere quia iste non sit Deus vivens: adora ergo eum. 24. Dixitque Daniel: Dominum Deum meum adoro: quia ipse est Deus vivens: iste autem non est Deus vivens. 25. Tu autem rex da mihi potestatem, et interficiam draconem absque gladio, et fuste. Et ait rex: Do tibi. 26. Tulit ergo Daniel picem et adipem, et pilos, et coxit pariter: fecitque massas, et dedit in os draconis, et diruptus est draco. Et dixit: Ecce quem colebatis. 27. Quod cum audissent Babylonii, indignati sunt vehementer: et congregati adversum regem, dixerunt: Judaeus factus est rex: Bel destruxit, draconem interfecit, sacerdotes occidit. 28. Et dixerunt cum venissent ad regem: Trade nobis Danielem, alioquin interficimus te,[10] et domum tuam. 29. Vidit ergo rex quod irruerent in eum vehementer:[11] et necessitate compulsus tradidit eis Danielem. 30. Qui miserunt eum in lacum leonum, et erat ibi diebus sex. 31. Porro in lacu erant leones septem, et dabantur eis duo corpora quotidie,[12] et duae oves, et tunc non data sunt eis, ut devorarent Danielem. 32. Erat autem Habacuc propheta[13] in Judaea, et ipse coxerat pulmentum, et intriverat panes in alveolo: et ibat in campum ut ferret messoribus. 33. Dixitque Angelus Dominì ad Habacuc: Fer prandium, quod habes, in Babylonem Danieli, qui est in lacu leonum. 34. Et dixit Habacuc: Domine, Babylonem non vidi, et lacum nescio. 35. Et apprendit eum Angelus Domini in vertice ejus, et portavit eum capillo capitis sui,[14] posuitque eum Babylone supra lacum in impetu spiritus sui.[15] 36. Et clamavit Habacuc, dicens: Daniel serve Dei,[16] tolle prandium, quod misit tibi Deus. 37. Et ait Daniel: Recordatus es mei Deus, et non dereliquisti diligentes te. 38. Surgensque Daniel comedit. Porro Angelus Domini restituit Habacuc confestim in loco suo.[17] 39. Venit ergo rex die septimo ut lugeret Danielem: et venit ad lacum, et introspexit, et ecce Daniel sedens in medio leonum.[18] 40. Et exclamavit voce magna rex, dicens: Magnus es Domine Deus Danielis.[19] Et extraxit eum de lacu leonum. 41. Porro illos, qui perditionis ejus causa fuerant, intromisit in lacum,[20] et devorati sunt in momento coram eo. 42. Tunc rex ait: Paveant omnes habitantes in universa terra Deum Danielis:[21] quia ipse est Salvator, faciens signa, et mirabilia in terra: qui liberavit Danielem de lacu leonum.

1) Daniel lebte am Hofe und empfing seine Speisen nach persischer Sitte von der Tafel des Königs; Plutarch. l. 7. c. 2. — **2**) Bel, von den Chanaanitern Bal genannt, der oberste der Götter, was bei den Griechen Zeus war, hatte mitten in Babylon einen Tempel, der die Form eines ungeheueren Thurmes von acht Abtheilungen hatte, die übereinander standen und sich je nach der Höhe immer mehr verengten. Die unterste Abtheilung bildete ein Quadrat von acht Stadien und hatte eine Höhe von einem Stadium = 625 Fuß. In der obersten Abtheilung war Nichts als ein goldener Tisch und ein kostbares Bett. Eine Frauensperson weilte des Nachts

darin, dem Gotte zu Willen zu sein. In der unteren (es ist nicht klar, ob darunter irgend eine der untern Abtheilungen überhaupt oder die nächste untere, oder die allerunterste zu verstehen sei) war eine Bildsäule des Jupiter nebst goldenem Tisch und Stuhl, die auf 800 Talente Goldes geschätzt wurden Herod. I. 181–183. Dagegen berichtet Diodorus Siculus I. 9., daß die Berichte der Schriftsteller in ihren Schilderungen dieses Gebäudes nicht miteinander übereinstimmen und sich somit nichts Sicheres berichten lasse. Zu seiner Zeit war das Gebäude schon in Verfall. Calmet vermuthet im Gegensatze zu allen Auslegern, der in diesem Capitel gemeinte Beltempel sei ein anderer gewesen, als der eben beschriebene. — **3**) Epiphanius und Isidor berechnen die persische Artaba auf 72 Sextare; Georg Agricola auf einen Medimnus oder sechs Modii; Herodot auf dasselbe Maß mit kleiner Zugabe. Die LXX übersetzen bei Is. 5, 10 das Wort חֹמֶר mit *ἀρτάβα*, wornach es 10 Epha oder sechs Metzen (1 baier. Scheffel) gefaßt hätte. **4**) V. Gr. *μετρηταὶ ἓξ*, wornach die amphora gleichbedeutend mit בַּת (432 Eierschaalen) zu nehmen wäre. Nach Columella l. 12. c. 20. faßte die Amphora 2 Urnen (cados) oder 38 Sextare, was unserem Eimer so ziemlich gleichkommt. — **5**) Der König that es gemäß der allgemeinen Gewohnheit, welcher zufolge die Eroberer eines Landes immer den Göttern desselben zu huldigen pflegten. — **6**) Sie meinten einen leichten Sieg zu haben, weil sie wähnten, Niemand könne ihre unterirdischen Gänge ausspüren. — **7**) Der König hätte dieses nicht so leicht wagen dürfen, wenn nicht der Glaube an Bel damals auch beim unteren Volke bereits gar sehr erschüttert gewesen wäre. Der lange Aufenthalt der Juden in Babylon verursachte in den Geistern eine starke Hinneigung zu dem Glauben an den Einen Gott, den auch Cyrus bei der Entlassung der Juden aus Babylonien ganz deutlich aussprach. — **8**) *καὶ κατέστρεψεν αὐτόν.* Nach diesem griechischen Wortlaute könnte man auch Cyrus als Zerstörer der Belstatue und des Beltempels ansehen. Man hält indessen gemeinhin dafür, daß vorerst nur die Statue und das Locale der Anbetung zerstört worden sei, da die griechischen Schriftsteller erst den Xerres als Zerstörer des Beltempels bezeichnen. — **9**) Als der Satan die Menschen zur Abgötterei verführte, flößte er ihnen den Gedanken ein, ihre Verehrung auch jenem Thiere zuzuwenden, das ihm einst als Werkzeug der Verführung des Menschen gedient hatte. Man findet den Schlangencultus bei den meisten Völkern, bei den einen mehr, bei den anderen weniger ausgebildet. Man findet ihn in Aegypten Herod. II. 74., in Epirus, in Lavinium, in Phrygien Aelian. de animal. XI. 2 et 16. XII. 39. Selbst die Römer fragten sich zur Zeit einer Pest bei der als Gottheit verehrten Schlange in Epidaurus um Hülfe und Rath an Valer. Maxim. et al. Virgil Aen. IV. spricht von einer Schlange im Tempel der Hesperiden, die von einer Priesterin ernährt wurde. In Babylon mag die Schlange wohl als Sinnbild des Abriman (Princip des Bösen) verehrt worden sein. — **10**) Die Aufrührer stellten sich vor die Residenz und schrieen „Mord und Tod" gegen den König. — **11**) Es schien ihm zu spät, die Miliz gegen das Volk zu commandiren; die Aufrührer strömten in zu dichten Haufen heran. Er gab daher für den Augenblick nach und lieferte Daniel aus. — **12**) Es sind darunter vermuthlich Leiber von Menschen zu verstehen, etwa von Verbrechern, Gefangenen u. s. w. — **13**) *καὶ ἦν Ἀμβακοὺμ ὁ προφήτης.* Es läßt sich durchaus nicht ermitteln, ob dieses derselbe Prophet sei, der eine Stelle unter den zwölf kleineren Propheten einnimmt und bereits schon vor der babylonischen Gefangenschaft geweissagt hat. — **14**) Mit Unrecht nennen Loch und Reischl diesen Flug einen ekstatischen. Denn Habacuc wurde, ohne daß sein Geist entrückt wurde, in Sturmesschnelle mit vollem Bewußtsein nach Babylon durch die Lüfte getragen; in ähnlicher Weise, wie Elias von einem feurigen Wagen, und der Diacon Philippus vom Geiste des Herrn Act. 8, 39 durch die Lüfte geführt wurde. — **15**) *ἐν τῷ ῥοίζῳ τοῦ πνεύματος αὐτοῦ.* Dereser, Loch und Reischl übersetzen diese Worte: „im Fluge seines Geistes;" Allioli: „mit seines Geistes Schnelligkeit." Allein das griech. Wort *ῥοίζος* heißt „Sausen, Pfeifen, Rauschen," wie von Etwas, das durch die Luft fährt. Es dürfte hiemit die Uebersetzung richtiger lauten: „unter Gesause seines Windes," oder wenn man es auf Habacuc bezieht: „unter Gesause seines Odems." Der schnelle Flug verursachte sowohl Windesgeräusch, als auch erhöhtes und verstärktes Athmen. — **16**) *Δανιὴλ Δανιήλ.* — **17**) Der ganze Flug scheint in so kurzer Zeit vollbracht worden zu sein, daß Habacuc Zeit fand, den Schnittern einen neuen Brei zu bereiten und noch zur rechten Zeit zu bringen. — **18**) fehlt im Gr.; versteht sich jedoch von selbst. — **19**) Die V. Gr. setzt noch bei: *καὶ οὐκ ἐστιν ἄλλος πλὴν σοῦ.* — **20**) Diese wunderbare Rettung und Erhaltung Daniels war vollkommen geeignet, den König und Daniel vor allem Volke zu rechtfertigen. Es konnte somit ohne Furcht und Scheu gegen die Urheber des Aufruhrs eingeschritten werden; s. 6, 24. — **21**) Dieser Vers fehlt im Griechischen. Er scheint aus 6, 26 genommen.

PROPHETIA OSEE.

Einleitung.

1. Oseas, הוֹשֵׁעַ, Ὡσηέ, Sohn Beeri's, gibt sich in seinen Weissagungen unverkennbar als einen Angehörigen des Zehnstämmelandes zu erkennen. Er berührt Juda nur nebenher.

2. Seine Thätigkeit fällt in die Zeit, da Ozias, Joatham, Achaz und Ezechias zwischen 800 und 700 v. Chr. über Juda regierten. Da diese Könige sämmtlich lange regierten, so theilt man ihm vom ersten und letzten nur wenige Jahre zu. Herbst gibt ihm 57–58 Jahre, das Lexicon von Wetzer und Welte 61–63 Jahre. Keine Geschichtsperiode des abgefallenen Zehnstämmelandes ist vielleicht schlimmer und blutiger, als diese, in welcher der Prophet Oseas auftrat. (Wahrscheinlich v. 784–727 nach Kaulen. H.)

3. Die Weissagungen, die er schriftlich hinterlassen und die sich zu denen, die er mündlich gesprochen, wohl wie ein Tropfen zum Eimer verhalten, theilt man gewöhnlich in zwei Theile, deren ersterer drei, letzterer eilf Kapitel enthält. Im ersteren bestraft der Prophet das Volk Israel um seiner Untreue willen durch zwei symbolische Handlungen und kündigt ihnen dann die Verwüstung des Landes und die Entführung in die Fremde an, aber auch zugleich die Rückkehr und das Eintreten einer gesegneten Zeit. Im letzteren Theile bestraft er die herrschenden Zeitlaster, namentlich Götzendienst, Lüge, Meineid, Ehebruch, Mord, Diebstahl u. s. w.

4. Oseas ist als Schriftsteller sehr bündig und kurz, commaticus, wie der hl. Hieronymus sagt, et quasi per sententias loquens; eben deßhalb auch oft sehr dunkel und schwer verständlich. Gleich dem Jeremias vereinigt er in seinem Herzen einen verzehrenden Eifer, der strenge ist im Bestrafen, mit großem Wohlwollen, das sich in Bitten und Flehen ergießt.

5. Der zweite Theil hat einen Rythmus, obwohl von harter, nicht gerundeter Art.

6. Die Prophetien folgen sich chronologisch.

Caput I.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Osee filium Beeri, in diebus Oziae, Joathan, Achaz, Ezechiae regum Juda, et in diebus Jeroboam[1] filii Joas regis Israel. 2. Principium loquendi Domino in Osee: et dixit Dominus ad Osee: Vade, sume[2] tibi uxorem fornicationum, et fac[3] tibi filios fornicationum:[4] quia fornicans fornicabitur terra a Domino.[5] 3. Et abiit, et accepit Gomer filiam Debelaim:[6] et concepit, et peperit ei filium. 4. Et dixit Dominus ad eum: Voca nomen ejus Jezrahel:[7] quoniam adhuc modicum, et visitabo sanguinem Jezrahel super domum Jehu, et quiescere faciam regnum domus Israel.[8] 5. Et in illa die conteram arcum Israel[9] in valle Jezrahel.[10] 6. Et concepit adhuc, et peperit filiam. Et dixit ei: Voca nomen ejus Absque misericordia:[11] quia non addam ultra misereri domui Israel,[12] sed oblivione obliviscar eorum.[13] 7. Et

domui Juda miserebor, et salvabo eos in Domino Deo suo: et non salvabo eos in arcu,[14] et in bello, et in equis, et in equitibus. 8. Et ablactavit eam, quae erat Absque misericordia. Et concepit, et peperit filium. 9. Et dixit: Voca nomen ejus: Non populus meus: quia vos non populus meus, et ego non ero vester. 10. Et erit numerus filiorum Israel[15] quasi arena maris, quae sine mensura est, et non numerabitur. Et erit in loco ubi dicetur eis: Non populus meus vos: dicetur eis: Filii Dei viventis. 11. Et congregabuntur filii Juda, et filii Israel pariter:[16] et ponent sibimet caput unum, et ascendent de terra: quia magnus dies Jezrahel.[17]

1) Es ist auffallend, daß hier der Prophet sämmtliche Könige von Juda, unter denen er lebte, aufführt, von Israel aber bloß Jeroboam II., 825–784 v. Chr. nennt, unter dem er zu prophezeien bloß angefangen hat. Der wahrscheinliche Grund dafür ist, weil er zu viele Namen hätte nennen müssen, wenn er alle jene, die damals das Scepter Israels an sich rissen, aufführen wollte. In den ersten zwölf Jahren nach Jeroboams Tode, 784–773 regierte jetzt dieser, jetzt jener, endete aber stets mit blutigem Tode. Zacharias, Jeroboams Sohn, bestieg den Thron im Jahre 772, wurde aber schon nach einem halben Jahre von Sellum ermordet. Sellum, Σελλούμ, fiel schon nach einem Monate unter den Händen Manahems, *Μαναήμ*, der fast zehn Jahre tyrannisch regierte, 771–760. Phaceia, *Φακείας*, 760–759 ward verdrängt und ermordet von Phacee, *Φακέε*, der endlich zwanzig Jahre lang regierte, eifrig sich mühend, David's Nachkommen von Juda's Throne zu verdrängen. Nach seinem blutigen Tode im Jahre 739 folgte ein anarchisches Interregnum von acht Jahren, worauf Oseas, Ὡσηέ, 730–722, regierte, unter dem das Ende des Reiches erfolgte. — **2**) Sowohl die Juden, als Hieronymus und viele, wo nicht die meisten neueren protestantischen Ausleger wollen diesen Auftrag Gottes nur als Parabel gelten lassen, die der Prophet dem Volke vortragen soll, um diesem seine Verdorbenheit in einem recht anschaulichen Bilde vor Augen zu halten. Allein die meisten Väter, namentlich Irenäus, Basilius, Augustinus, Cyrillus, Theodoret, Thomas, so wie die meisten katholischen Ausleger sind für die wirkliche Geschichte. So schwer es dem Propheten fallen mochte, eine Hure zur Ehe zu nehmen; es war ja Gott, der es haben wollte, und der Zweck des Auftrages war wieder nur der sittlichste, Bestrafung und Besserung. Auch liegt darin ein Typus der Ehe Christi 1) mit der menschlichen verdorbenen Natur; 2) mit der ecclesia gentium, die er sich reinigte und heiligte in seinem Blute. S. Ambr. l. 2. Apol. Dav. et S. Aug. l. 22. contra Faust. — **3**) Dieser Uebersetzung geben Havmo und viele Neuere, namentlich Schegg, Loch und Reischl den Sinn, daß die aus diesem Weibe hervorgehenden Kinder als keine rechtmäßigen, sondern wie ehebrecherisch erzeugte gelten sollten. Dieser Auslegung ist besonders die Stelle 3, 1 sehr günstig. Allein Calmet, Allioli, Cornelius a Lapide sind mit Hieronymus und den Aelteren der Meinung, es seien darunter rechtmäßige zu verstehen, die nur deßwegen „Kinder der Hurerei" heißen, weil die Mutter früher eine Hure gewesen. Thomas meint, Gott habe Oseas disponirt, mit der Hure eine temporäre Ehe einzugehen, und habe die Früchte dieser Ehe „Hurenkinder" genannt. Im Hebr. lautet der Text: „Nimm dir eine Gattin der Hurerei und Kinder der Hurerei," was Einige so auslegen: Nimm dir eine Hure zum Weibe und führe sie sammt ihren Hurenkindern in dein Haus ein. Allein diese Auslegung widerstreitet dem Contert, indem in den folgenden Versen auf das Erzeugen von neuen Kindern alles Gewicht gelegt wird. Es rechtfertigt sich dadurch die Vulgata vollkommen. **4**) LXX: *λάβε σεαυτῷ γυναῖκα πορνείας καὶ τέκνα πορνείας.* Der Syrer hat: „Nimm dir ein Weib, das hurt, und Kinder, welche huren." — **5**) d. h. der Abfall wird immer ärger werden. Calmet will hier das Futurum für die Vergangenheit genommen wissen; wohl ohne Grund. — **6**) Diese Namen sind zwar historische und persönliche, haben aber auch hier eine figürliche Bedeutung. Gomer (die da zu Ende geht, die da fertig ist, mit der es Garaus geworden) bedeutet das seinem Ende nahe Israel; Debelaim aber (die zusammengedrückten Feigenkuchen) bedeutet die Ursache des Verderbens, die Abgötterei, die Fleischeslust u. s. f. So Hieronymus, Vatablus u.

A. — **7**) יִזְרְעֶאל. Dieser Name ist hier nicht nach seiner etymologischen Bedeutung zu nehmen: „Gott wird säen (zerstreuen)," sondern nach seiner Synonymität mit der Stadt Jezrael, wo Jehu den König Joram vom Throne gestossen und Ochozias, den König von Juda getödtet hat. IV. Reg. 9, 27. Das blutbefleckte Jezrael wird jetzt bestraft werden, d. h. die Schuld Jehu's, der zwar Manches als Werkzeug des rächenden Gottes vollbracht, aber durch Empörung, Königsmord und Abgötterei schwerer Sünde sich schuldig gemacht, wird jetzt bestraft werden, nachdem sein Geschlecht die vierte Generation, die ihm versprochen war IV. Reg. 10, 30, erreicht hat. Die Weissagung erfüllte sich, indem nach Jeroboams II. Tode verschiedene Usurpatoren den Thron bestiegen und dessen Sohn Zacharias nach einem halben Jahre ermordet, und damit die

Nachkommenschaft Jehu's vernichtet wurde IV. Reg. 15, 10. — **8**) d. h. ich mache ein Ende dem Reiche Israel. *καὶ καταπαύσω βαιλείαν οἴκου Ἰσραήλ.* — **9**) d. h. die Macht Israels. Jer. 49, 35. — **10**) Calmet vermuthet, diese Worte seien auf die Niederlage des Königs Zacharias durch Sellum zu deuten, IV. Reg. 15, 10; allein es steht nirgends geschrieben, daß diese auf der Ebene Jesreel geschehen. Mit mehr Grund nimmt daher Allioli an, es sei hier die Ebene Jesreel figürlich zu nehmen, weil es der vorzüglichste Theil, die Krone und der Hauptschmuck des Landes war. Das Gesagte scheint überhaupt nicht auf ein einzelnes Ereigniß deutbar zu sein, sondern auf den allmähligen Verfall, der durch die mancherlei Kämpfe und Schlachten auf der Ebene Jesreel herbeigeführt wurde. — **11**) לֹא־רֻחָמָה; *οὐκ ἠλεημένη.* — **12**) d. h. ich will Israel nicht länger als Reich bestehen lassen. — **13**) כִּי נָשֹׂא אֶשָּׂא לָהֶם „daß ich ihnen vergebe;" *ἀλλ' ἢ ἀντιτασσόμενος ἀντιτάξομαι αὐτοῖς.* — **14**) Es ist damit deutlich die Rettung Juda's aus der Hand Sennacheribs vorhergesagt, die da wunderbar durch den von Gott gesandten Engel geschah, der in einer Nacht dessen ganzes Heer aufrieb IV. Reg. 19, 22; Is. 36, 37. — **15**) Dieser Vers, der im Hebräischen das nächste Capitel beginnt, bildet mit V. 11 bis 2, 1 eine Episode oder eingeschobene Parenthese. Die eigentliche Fortsetzung von V. 9 beginnt somit erst c. 2, 2. Nachdem der Prophet eben vorher das Schlimmste geweissagt hatte, daß nämlich das Volk der Zehnstämme aufhören werde, Volk Gottes zu sein, läßt er hinter dieser trostlosen Zukunft ein Licht der freudigsten Hoffnung erscheinen. Es soll nämlich eine Zeit kommen, in der das Volk Israel, welches von Gott selbst gebrandmarkt und als „Nichtmeinvolk" verworfen war, wieder zu Ehren komme, zahlreich werde und den schönsten Namen bekomme: „Kinder Gottes." Es ist damit die messianische Zeit in den klarsten Worten ausgesprochen. Die Glieder des messianischen Reiches heißen „Kinder Gottes." Sowohl die vier Evangelien als die Briefe der Apostel reden von den Gläubigen Jesu Christi als von den Kindern Gottes. Bis zur Stunde ist diese Benennung der höchste Ehrentitel der Gläubigen. — **16**) Es ist hier zunächst und im buchstäblichen Sinne die Rückkehr aus der Gefangenschaft ausgesprochen, nach deren Eintreten keine Scheidung mehr zwischen Juda und Israel sein, sondern das ganze Land unter Einem Könige stehen wird. Im höheren, geistigen Sinne aber ist die Einheit der Getrennten unter dem großen Sohne Davids, unter dem Messias zu verstehen, von welchem ja alle Propheten, also auch Oseas weissagten. Hieronymus bemerkt hier: Prophetæ sic multa post sæcula de adventu Christi et vocatione gentium pollicentur, ut præsens tempus non negligant, ne concionem ob aliud convocatam non docere de his, quæ instant, sed de incertis et futuris ludere videantur. — **17**) Das Wort Jesreel deuten Cornelius a Lapide, Allioli u. A. hier im figürlichen Sinne: Das wird der große Tag der Saat Gottes sein. Allein Calmet, Loch und Reischl mit Anderen beziehen das Gesagte auf den eben ausgesprochenen Gerichtstag vom Thale Jesreel und finden darin den Gedanken: Das wird die große Folge der Ereignisse jenes Gerichtstages sein, d. h. es wird das Gericht ohne Erbarmen in ein Gericht voll Erbarmen umgewandelt werden.

Caput II.

1. Dicite fratribus vestris: Populus meus: et sorori vestrae:[1] Misericordiam consecuta. 2. Judicate matrem vestram,[2] judicate: quoniam ipsa non uxor mea, et ego non vir ejus; auferat fornicationes suas a facie sua,[3] et adulteria sua de medio uberum suorum. 3. Ne forte expoliem eam nudam,[4] et statuam eam secundum diem nativitatis suae: et ponam eam quasi solitudinem, et statuam eam velut terram inviam, et interficiam eam siti.[5] 4. Et filiorum illius non miserebor:[6] quoniam filii fornicationum sunt; 5. quia fornicata est mater eorum, confusa est[7] quae concepit eos: quia dixit: Vadam post amatores meos, qui dant panes mihi,[8] et aquas meas, lanam meam, et linum meum, oleum meum, et potum meum. 6. Propter hoc ecce ego sepiam viam tuam spinis,[9] et sepiam eam maceria, et semitas suas non inveniet.[10] 7. Et sequetur amatores suos,[11] et non apprehendet eos: et quaeret eos, et non inveniet, et dicet: Vadam, et revertar ad virum meum priorem: quia bene mihi erat tunc magis quam nunc. 8. Et haec nescivit, quia ego dedi ei frumentum, et vinum, et oleum et argentum multiplicavi ei, et aurum, quae fecerunt Baal. 9. Idcirco

convertar, et sumam frumentum meum in tempore suo, et vinum meum in tempore suo, et liberabo lanam meam[12] et linum meum, quae operiebant ignominiam ejus. 10. Et nunc revelabo stultitiam ejus[13] in oculis amatorum ejus: et vir non eruet eam de manu mea: 11. et cessare faciam omne gaudium ejus,[14] solemnitatem ejus, neomeniam ejus, sabbatum ejus, et omnia festa tempora ejus. 12. Et corrumpam vineam ejus,[15] et ficum ejus: de quibus dixit: Mercedes hae, meae sunt, quas dederunt mihi amatores mei: et ponam eam in saltum, et comedet eam bestia agri. 13. Et visitabo super eam dies Baalim,[16] quibus accendebat incensum, et ornabatur inaure sua, et monili suo,[17] et ibat post amatores suos, et mei obliviscebatur, dicit Dominus. 14. Propter hoc, ecce ego lactabo eam,[18] et ducam eam in solitudinem: et loquar ad cor ejus. 15. Et dabo ei vinitores ejus ex eodem loco,[19] et Vallem Achor[20] ad aperiendam spem: et canet ibi juxta dies juventutis suae, et juxta dies ascensionis suae de Terra Aegypti. 16. Et erit in die illa, ait Dominus: vocabit me: Vir meus: et non vocabit me ultra: Baali.[21] 17. Et auferam nomina Baalim de ore ejus, et non recordabitur ultra nominis eorum. 18. Et percutiam cum eis foedus[22] in die illa, cum bestia agri, et cum volucre caeli, et cum reptili terrae: et arcum, et gladium, et bellum conteram de terra: et dormire eos faciam fiducialiter.[23] 19. Et sponsabo te mihi in sempiternum: et sponsabo de mihi in justitia, et judicio, et in misericordia, et in miserationibus. 20. Et sponsabo te mihi in fide: et scies quia ego Dominus. 21. Et erit in die illa: Exaudiam, dicit Dominus, exaudiam caelos,[24] et illi exaudient terram. 22. Et terra exaudiet triticum, et vinum, et oleum: et haec exaudient Jezrahel. 23. Et seminabo eam mihi[25] in terra, et miserebor ejus, quae fuit Absque misericordia.[26] 24. Et dicam non populo meo: Populus meus es tu: et ipse dicet: Deus meus es tu.

1) לַאֲחוֹתֵיכֶם „euern Schwestern;" εἰπατε τῷ ἀδελφῷ ὑμῶν, λαός μου, καὶ τῇ ἀδελφῇ ὑμῶν, ἠλεημένη. — **2)** Hier beginnt wieder die durch drei Verse unterbrochene Strafrede über Israel. Die Rede wird von hier an rythmisch. Wörtlich nach dem Hebr. lautet die Stelle: „Rechtet mit eurer Mutter." d. h. machet ihr Vorwürfe und ermahnet sie. κρίνητε πρὸς τὴν μητέρα ὑμῶν. **3)** Zu Hurerei und Ehebruch verleiten vorzüglich Schamlosigkeit der Augen und Entblößung der Brüste. Die Bekehrung von diesen Lastern muß also mit Eingezogenheit des Auges und Sittsamkeit der Kleidung beginnen. Angewendet auf die Abgötterei bedeutet die Schamlosigkeit der Augen die Sucht, den Heiden und ihren Göttern zu gefallen, und die Entblößung der Brüste das sehnliche Verlangen nach den Ceremonien des heidnischen Cultus. All' das soll abgethan werden durch die Einfalt des demüthigen Glaubens und die treue gewissenhafte Erfüllung der Gebote Jehovahs, auf den allein Geist und Herz gerichtet sein soll. — **4)** Nackt ausziehen und nackt hinstellen ist Bild der schimpflichsten Behandlung; Jer. 13, 26; Ez. 16, 4; Nah. 3, 5. — **5)** Der Tod durch Durst ist viel bärter als jener durch Hunger. Dieses Drohwort sollte Israel zugleich erinnern, daß sich Gott über ihre Noth nicht mehr erbarmen werde, wie einst in der Wüste, als sie daran waren, vor Durst zu verschmachten. — **6)** An vielen der Bewohner der Zehnstämme that zwar Gott Barmherzigkeit und ließ sie aus der Gefangenschaft wieder heimkehren; aber die eigentliche Masse, das nämlich, was das Volk ausmachte, zerrann in der Zerstreuung, wie das Wasser, das man auf die Erde schüttet. — **7)** הֹבִישָׁה „sie führte sich schandvoll auf." — **8)** Die Welt sucht immer das Ihrige. Wer ihr mehr gibt, ihr schmeichelt, sie bereichert, sie ehrt, der ist der Ihrige, der ist ihr Abgott. Israel vergaß sich so weit, daß es alles Glück und allen Wohlstand, den es noch hatte, dem Verkehr mit den Heiden und dem Cultus der fremden Götter zuschrieb IV. Reg. 17, 16; Jer. 44, 17. — **9)** das Verzäunen mit Dörnern und das Ummauern ist Sinnbild der schmerzlichen und harten Gefangenschaft in fremdem Lande **10)** d. h. es wird nicht ausführen können seine Wünsche und Plane; es wird ihm Alles mißglücken. — **11)** Israel wird sich in seinem Elende an die Götzen um Hülfe wenden, aber sie nicht finden. — **12)** d. h. ich will die Wolle und anderen Gaben, die ich, ihr Gott, ihnen gesendet, aus ihren unheiligen und befleckten Händen herausnehmen, wie eine edle Perle aus der Koth-

pfütze, in die sie gefallen. *καὶ ἀφελοῦμαι τὰ ἱμάτιά μου καὶ τὰ ὀθόνιά μου.* — **13)** אֶת־נַבְלָתָהּ „ihre Scham;" *τὴν ἀναθαρσίαν αὐτῆς.* Der Sinn ist: Ich will Israel bis auf das Aeußerste zu Schanden machen, daß es gebrandmarkt erscheint gleich einer gemeinen Ehebrecherin und Hure. — **14)** Israel hatte in der Gefangenschaft keinerlei Genuß und Freude mehr. Alle Tage des Jahres waren für seine Kinder Buß- und Trauertage. Es war dieß eine der empfindlichsten Strafen. — **15)** הַשַּׁמְּתִי „ich will verwüsten seine Weinstöcke;" *καὶ ἀφανιῶ ἄμπελον αὐτῆς.* — **16)** d. h. ich will sie bestrafen für ihre Baalsfeste. *ἐκδικήσω ἐπ' αὐτὴν τὰς ἡμέρας τῶν Βααλείμ.* **17)** Hebr. „es schmückte sich mit Nasenring und Halsgeschmeide;" *καὶ περιετίθετο τὰ ἐνώτια αὐτῆς καὶ τὰ καθόρμια αὐτῆς* Gen. 24, 22. — **18)** מְפַתֶּיהָ „ich locke sie;" d. h. ich werde Mittel und Wege anwenden, daß sie in der Gefangenschaft sich vereinsame und zurückziehe, und so für meine innere Einsprache wieder empfänglich werde. *ἐγὼ πλανῶ αὐτὴν, καὶ τάξω αὐτὴν ὡς ἔρημον.* Der Prophet scheint hier von Israel als dem ungetheilten Volke Gottes zu reden, nicht von dem Zehnstämmeland. — **19)** אֶת־כְּרָמֶיהָ „ich gebe ihr von da aus die Weinberge;" d. h. von dem Tage und Orte an, da Israel sich wieder zu mir wendet, werde ich ihm sein Erbe, d. h. seine Weinberge und seine übrigen Besitzungen wieder zurückgeben. *δώσω αὐτῇ τὰ κτήματα αὐτῆς.* — **20)** Das ungemein fruchtbare Thal Achor, welches die Israeliten nach ihrer 40jähr. Wanderung in der Wüste als der Hoffnung Anfang betraten, blieb den Israeliten immer ein Gegenstand gesegneten Andenkens, obwohl es durch die That Achors befleckt und deßhalb mit dem Namen Achor d. i. „Betrübniß" belegt wurde. — **21)** אִישִׁי .. לֹא .. בַּעְלִי. Wie zärtlich spricht sich da Gott aus! Er will von Israel nicht „Gebieter, Herr," sondern „Mann, Gemahl" genannt werden. — **22)** לְחֵם „ich schließe für sie (zu ihrem Besten) einen Bund mit den Thieren des Feldes." *καὶ διαθήσομαι αὐτοῖς διαθήκην.* Der Prophet sagt hier dasselbe von der glücklichen, messianischen Zeit, was Isaias c. 10 ausspricht. Es haben diese lieblichen Bilder sehr viele Aehnlichkeit mit jenen, womit die heidnischen Klassiker die goldene Urzeit schildern. Virg. eclog. 4; Hor. epod. 16; Theocr. Idyll. 24. 84. — **23)** *καὶ κατοικιῶ σε ἐπ' ἐλπίδι.* — **24)** Das Wort „erhören" ist hier figürlich zu nehmen für „geben und gewähren." — **25)** d. h. ich pflanze mir Israel als meinen Garten. — **26)** *τὴν οὐκ ἠγαπημένην.*

Caput III.

1. Et dixit Dominus ad me: Adhuc vade, et dilige mulierem[1] dilectam amico[2] et adulteram: sicut diligit Dominus filios Israel, et ipsi respiciunt ad deos alienos, et diligunt vinacia uvarum.[3] 2. Et fodi eam mihi[4] quindecim argenteis,[5] et coro hordei,[6] et dimidio coro hordei.[7] 3. Et dixi ad eam: Dies multos expectabis me:[8] non fornicaberis, et non eris viro:[9] sed et ego expectabo te:[10] 4. quia dies multos sedebunt filii Israel sine rege, et sine principe, et sine sacrificio, et sine altari,[11] et sine ephod,[12] et sine theraphim;[13] 5. et post haec revertentur filii Israel, et quaerent Dominum Deum suum, et David regem suum:[14] et pavebunt ad Dominum, et ad bonum ejus in novissimo dierum.

1) Loch und Reischl nehmen hier mit Ruffinus, Ribera, Schegg u. A. an, es sei die Rede von keinem anderen Weibe, als der Gomer, und es sei deßhalb das adhuc auf das vorhergehende dixit Dominus zu beziehen. Sie sagen, Gott habe ihm wiederholt aufgetragen, die ehebrecherische Gomer zum Weibe zu nehmen. Die meisten älteren Ausleger aber, besonders Hieronymus, Cyrillus, Theodoret, Hugo von Castro u. A. finden hier den Auftrag, eine Ehebrecherin als Magd in das Haus zu nehmen und sie von ihrem Lasterleben abzuführen. Es werde dadurch der sklavische Zustand Israels in der Gefangenschaft gesinnbildet, wo Gott sich der Gemeinde Israel nicht ganz und gar entzogen, sondern mancherlei Wohlthaten erwiesen habe, bis sie wieder gewürdigt worden dem Herrn anzugehören. Wieder Andere, besonders Rupert, Vatablus, Sanchez, Calmet wollen, Gott habe dem Propheten befohlen, eine Ehebrecherin (eine andere als die Gomer) zum Weibe zu nehmen; sie jedoch lange unberührt zu lassen und erst, nachdem sie gebessert sei, die Ehe zu vollziehen. Es sei dieß zu einem Sinnbilde, daß Gott die durch Abfall

und Untreue befleckte Gemeinde Israel begnadigen und nach überstandener Strafzeit aufs Neue einen Bund mit ihr eingeben werde. Der Chaldäer, Isidor und unter den Neueren Dereser und Scholz nehmen das Ganze bildlich: der Prophet soll sich mit der geistlichen Pflege der Gemeinde Israels befassen mit aller Zärtlichkeit, so wenig sie es auch verdiene. Allioli bemerkt hier: „Die Hure des ersten Capitels sinnbildete den Götzendienst vor der assyrischen Gefangenschaft und der Strafe dafür; die hier erwähnte Hure stellt die Treulosigkeit und den Zustand des israelitischen Volkes nach der Ankunft Christi vor. Diese Treulosigkeit wird durch eine andere Hure vorgestellt, weil sie ganz anderer Art ist, sich nämlich nicht auf Götzendienst, sondern auf die Untreue gegen Gott bezüglich der Verwerfung des Messias bezieht." — **2)** אֲהֻבַת רֵעַ, was gemeinhin übersetzt wird: „die von dem Nächsten (dem Gemahle) geliebt wird." Scholz aber übersetzt: „die einen Anderen liebt," was allerdings besser zum folgenden: „und die Ehe bricht" passend ist. Die LXX lasen רַע und übersetzten: *ἀγαπῶσαν πονηρά.* — **3)** אֲשִׁישֵׁי עֲנָבִים „sie lieben die Trauben- oder Rosinenkuchen;" d. i. der Göttermahlzeiten. *πέμματα μετὰ σταφίδος.* Hieronymus aber versteht darunter die ausgepreßten Traubenhülsen, quæ vina non habent et pristinam gratiam perdiderunt, und nimmt sie bildlich für die wertblosen Götzen: Indessen bemerkt er auch: Pro pemmatibus, quæ Septuaginta transtulerunt et comeduntur cum uvis passis sive vinaceis, placentas possumus dicere vel crustula, quæ idolis offeruntur et græce appellantur *πόπανα.* — **4)** וְאֶכְרֶה, welches Wort sowohl „graben, als kaufen und dingen" bedeutet. Hier bedeutet es offenbar „kaufen." LXX nehmen es für „dingen": *καὶ ἐμισθωσάμην ἐμαυτῷ.* **5)** d. h. Sikeln, nach unserem Gelde etwa 9 Gulden oder 3, 60 Dollar. Ueber das Kaufen der Weiber s. Gen. 29, 18; Exod. 22, 16. — **6)** חֹמֶר. Der Chomer (Cor) ungefähr so viel als 1½ baierische Scheffel; Lev. 27, 16. *γομὸρ κριθῶν,* was entweder als irrige Uebersetzung oder als Schreibfehler zu betrachten ist, da der Gomor nur der hundertste Theil des Chomer ist. — **7)** לֶתֶךְ, ein halber Chomer. *καὶ νέβελ οἴνου.* — **8)** תֵּשְׁבִי לִי „sollst lange bei mir bleiben;" d. i. bis ich wirklich die Ehe mit dir vollziehe. *καθήσῃ ἐπ' ἐμοί.* Die Bedeutung ist, wie sie in V. 4 näher bezeichnet wird. Du sollst in der Bußtrauer gefangen sitzen. — **9)** d. h. sollst die Ehe nicht brechen. Das Huren bedeutet die gemeine und unterschiedlose Abgötterei, der Ehebruch aber den Cultus des einen oder anderen Abgottes. — **10)** וְגַם־אֲנִי אֵלַיִךְ „bin ja ich für dich" als Ehegemahl bestimmt. — **11)** וְאֵין מַצֵּבָה „ohne Standbild." Es ist damit der Götterkultus gemeint, denn in der Gefangenschaft vermochte Israel weder für den wahren, noch für den Göttercultus Etwas zu thun, da sie arm, entblößt, gleichsam vernichtet waren. — **12)** Es wird kein Hoherprieſter mit dem Ephod da sein, um aus Urim und Thummim zu weissagen und Antworten auf Anfragen zu ertheilen. *οὐδὲ ἱερατείας·* Exod. 28, 30; I. Reg. 23, 9. **13)** „ohne Hausgötter;" *οὐδὲ δήλων·* Gen. 31, 19. — **14)** Es ist damit sowohl die Einheit des Reiches nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft, als auch, und dieses ausschließlich, die messianische Zeit geweissagt. Der Beisatz in novissimo dierum deutet allzeit auf das Zeitalter des Messias; Jer. 50, 4; Ez. 34, 23.

Caput IV.

1. Audite verbum Domini[1] filii Israel, quia judicium Domino cum habitatoribus terræ:[2] non est enim veritas, et non est misericordia, et non est scientia Dei in terra. 2. Maledictum,[3] et mendacium, et homicidium et furtum, et adulterium inundaverunt, et sanguis sanguinem tetigit.[4] 3. Propter hoc lugebit terra, et infirmabitur omnis, qui habitat in ea,[5] in bestia agri, et in volucre caeli: sed et pisces maris congregabuntur.[6] 4. Verumtamen unusquisque non judicet:[7] et non arguatur vir: populus enim tuus sicut hi, qui contradicunt sacerdoti.[8] 5. Et corrues hodie,[9] et corruet etiam propheta tecum: nocte tacere feci matrem tuam. 6. Conticuit populus meus,[10] eo quod non habuerit scientiam:[11] quia tu scientiam repulisti,[12] repellam te, ne sacerdotio fungaris mihi:[13] et oblita es legis Dei tui, obliviscar filiorum tuorum et ego. 7. Secundum multitu-

dinem eorum sic peccaverunt mihi:[14] gloriam eorum in ignominiam commutabo. 8. Peccata populi mei comedent,[15] et ad iniquitatem eorum sublevabunt[16] animas eorum. 9. Et erit sicut populus, sic sacerdos:[17] et visitabo super eum vias ejus, et cogitationes ejus reddam ei. 10. Et comedent, et non saturabuntur: fornicati sunt, et non cessaverunt:[18] quoniam Dominum dereliquerunt in non custodiendo. 11. Fornicatio, et vinum, et ebrietas auferunt cor.[19] 12. Populus meus in ligno suo interrogavit,[20] et baculus ejus annuntiavit ei:[21] spiritus enim fornicationum decepit eos, et fornicati sunt a Deo suo. 13. Super capita montium sacrificabant, et super colles accendebant thymiama: subtus quercum, et populum, et terebinthum,[22] quia bona erat umbra ejus: ideo fornicabuntur filiae vestrae, et sponsae vestrae adulterae erunt.[23] 14. Non visitabo super filias vestras cum fuerint fornicatae, et super sponsas vestras[24] cum adulteraverint: quoniam ipsi cum meretricibus[25] conversabantur, et cum effeminatis[26] sacrificabant, et populus non intelligens vapulabit.[27] 15. Si fornicaris tu Israel, non delinquat saltem Juda:[28] et nolite ingredi in Galgala,[29] et ne ascenderitis in Bethaven,[30] neque juraveritis:[31] Vivit Dominus. 16. Quoniam sicut vacca lasciviens declinavit Israel: nunc pascet eos Dominus, quasi agnum in latitudine.[32] 17. Particeps idolorum Ephraim, dimitte eum.[33] 18. Separatum est convivium eorum,[34] fornicatione fornicati sunt: dilexerunt afferre ignominiam protectores ejus.[35] 19. Ligavit eum spiritus in alis suis,[36] et confundentur a sacrificiis suis.

1) Mit diesem Capitel beginnen die Straf- und Mahnungsreden des Propheten. — **2**) רִיב „der Herr hat zu rechten mit den Bewohnern des Landes." — **3**) אָלָה, ἀρά, was sowohl „Fluch als Schwur und Meineid" bedeutet. Aehnliche Schilderungen der Verdorbenheit des Zeitalters s. Jer. 7, 9. — **4**) „Blutschuld reiht sich an Blutschuld;" καὶ αἵματα ἐφ' αἵμασι μίσγονσι. — **5**) „Es schmachtet dahin Jeder, der darin wohnt, selbst das Vieh des Feldes, die Vögel," σμικρυνθήσεται σὺν πᾶσι τοῖς κατοικοῦσιν αὐτὴν σὺν τοῖς ἑρπετοῖς τῆς γῆς. — **6**) „selbst die Fische kommen hinzu," יֶאֱסָפוּן; d. i. um die allgemeine Trauer mitzumachen. καὶ οἱ ἰχθύες τῆς θαλάσσης ἐκλείψουσι· Jer. 4, 28. Vielleicht ist damit Trockenheit und Dürre des Landes gemeint. **7**) „Es gibt ja ganz und gar keine Pflege des Rechtes, יָרִב; keine Züchtigung, יוֹכֵחַ, mehr;" ὅπως μηδεὶς μήτε δικάζηται μήτε ἐλέγχῃ μηδείς. — **8**) Das Widersprechen und Auflehnen gegen den Hohenpriester wurde im Gesetze als todeswürdiges Verbrechen bezeichnet Deut. 17, 12. Es liegt in den Worten zugleich eine Hinweisung auf Core und seinen Anhang Num. 16. ὁ δὲ λαός μου ὡς ἀντιλεγόμενος ἱερεύς. — **9**) Hebr. „du stürzest bei Tage und mit dir wird stürzen auch der Prophet bei Nacht, und ich werde zerstören, וְדָמִיתִי, deine Mutter." Wie Tag und Nacht sich folgen, so wird schnell nacheinander eintreffen die Verwüstung im Leiblichen und Geistlichen; auch die Mutter, worunter wohl Samaria zu verstehen ist, wird stürzen. καὶ ἀσθενήσει ἡμέρας καὶ ἀσθενήσει ὁ προφήτης μετά σου. νυκτὶ ὡμοίωσα τὴν μητέρα σου. — **10**) נִדְמּוּ „vertilgt (verwüstet) ist mein Volk;" ὡμονώθη ὁ λαός μου, ὡς οὐκ ἔχων γνῶσιν. — **11**) d. h. weil es keine Priester und Propheten des wahren Gottes hatte, die es unterrichtet hätten. — **12**) Der Prophet spricht hier offenbar zu den Priestern, welche ja die größte Schuld hatten am Verderben des Volkes. — **13**) Da die Priester im getrennten Israel dem wahren Priesterdienste ohnehin schon entfernt waren, so ist diese Weissagung nur eine Verstärkung des verdienten Strafurtheiles Gottes und bedeutet: „du wirst für immer vom Priestertume ausgeschlossen sein." Man muß sich daher, wie auch Calmet bemerkt, jene aaronischen Priester angeredet denken, welche nach Ez. 44, 10 dem Jeroboam sich zum Dienste der Höhen hingegeben und sich dadurch für immer des hl. Priesterdienstes im Tempel zu Jerusalem unwürdig und verlustig gemacht hatten; Exod. 19, 6; III. Reg. 12, 31. — **14**) Es sind hier wieder die Priester gemeint, und ist die traurige Wahrheit ausgesprochen: Soviele ihrer waren, so haben sie gesündigt. — **15**) d. h. sie verzehren gierig und mit Lust die Sündopfer, die das Volk darbringt. Statt zu trauern und zu weinen ob der Schuld, freuen sie sich über den süßen Geschmack des Opfers der Schuld. — **16**) d. h. sie haben Verlangen darnach, daß das Volk viel sündige, damit viele Sündopfer dargebracht werden. καὶ ἐν ταῖς ἀδικίαις αὐτῶν λήψονται τὰς ψυχὰς αὐτῶν. — **17**) d. h. es wird den Priestern ergehen,

wie dem Volke; Is. 24, 2. — **18**) וְלֹא יְפָרֵצוּ „und mehren sich nicht." Sammt ihrem Götterkult, von dem sie soviel erwarten, mehrt sich doch weder ihre Macht noch ihre Zahl. *ἐπόρνευσαν καὶ οὐ μὴ κατευθύνωσι.* — **19**) Prov. 20, 1; 23, 31; Is. 28, 7. *πορνείαν καὶ οἶνον καὶ μέθυσμα ἐδύξατο καρδία λαοῦ μου.* — **20**) d. h. es frägt sich bei den hölzernen Standbildern der Götter an. *ἐν συμβόλοις ἐπηρώτων.* — **21**) das Loosen mittels Stäben scheint auf verschiedene Art stattgefunden zu haben. Nach Cyrillus geschah es mittels zweier Stäbe, die man emporrichtete und nach Hersagung einiger Zauberformeln sinken ließ. Es kam nun darauf an, ob sie vorwärts oder rückwärts, rechts oder links fielen. Bei den Arabern wurden drei Stäbe oder ungefügelte Pfeile genommen, deren einer die Aufschrift hatte: „Herr befiehl es!" der andere: „Herr verbiet es!" der dritte gar keine. Sie wurden in einen Sack gethan und alsdann gezogen; *καὶ ἐν ῥάβδοις αὐτοῦ ἀπήγγελλον αὐτῷ·* Ez. 21, 21. — **22**) *καὶ ξένδρου συσκιάζοντος, ὅτι καλὸν σκέπη.* — **23**) כַּלּוֹתֵיכֶם „euere Schwiegertöchter;" *καὶ αἱ νύμφαι ὑμῶν.* Hier, wie auch an vielen anderen Stellen ist das Huren und Ehebrechen nicht bloß als Abgötterei, sondern als wirkliche Unzucht zu verstehen, die mit dem Cultus der verehrten Gottheiten nothwendig verbunden war; IV. Reg. 23, 7; Ez. 6, 13; Dan. 11, 37. — **24**) Hebr. „Schwiegertöchter." — **25**) da sie selber, die Männer nämlich, den Huren nachlaufen. Hebr. יִפְרְדוּ „weil sie selber mit Huren bei Seite geben;" *ὅτι αὐτοὶ μετὰ τῶν πορνῶν συνεφίροντο.* Scholz deutet diese Rede auf die Priester. — **26**) הַקְּדֵשׁוֹת, worunter gemeinhin die zum Dienste der Astarte sich preisgebenden Mädchen verstanden werden; *καὶ μετὰ τῶν τετελεσμένων ἔθυον·* Num. 25, 1–15; Deut. 23, 18. — **27**) Hebr. „und das Volk sieht es nicht ein, (und) stürzt in das Verderben," יִלָּבֵט, d. h. das Volk läßt sich nicht belehren und muß daher nothwendig zu Grunde gehen. *καὶ ὁ λαὸς ὁ συνιῶν συνεπλέκετο μετὰ πόρνης.* — **28**) Der Prophet hätte nichts Einschneidenderes zu seinen Landsleuten sagen können, als diese Worte: „Wenn denn an euch Alles verloren ist und keine Ermahnung mehr hilft, möchte doch Juda sich vor dem Verderben bewahren!" Mitleid und Zärtlichkeit für Juda war den Bethörten ein Dorn, der ihnen tief in das Fleisch hineinstach. Das Gesagte hat aber zugleich eine ernste Bedeutung für die Juden selber und will als wirkliche Warnung angesehen sein. *σὺ δὲ Ἰσραὴλ μὴ ἀγνόει καὶ Ἰούδα μὴ εἰςπορεύεσθε εἰς Γάλγαλα.* — **29**) Dieser Ort so heiligen Andenkens, wo die Bundeslade so lange gestanden, Jos. 4, 19; 9, 6; 10, 6; 14, 5 wurde später Hauptsitz des Götzendienstes; 9, 15; Amos 4, 4; 5, 5. — **30**) Der Prophet gibt hier der berühmten Stätte Bethel, Haus Gottes, den verächtlichen Namen Bethaven, Haus der Nichtigkeit oder Götzenhaus, weil daselbst, wie in Dan, von König Jeroboam ein Kalb, der Apis, zur Verehrung aufgestellt worden III. Reg. 12, 28–33; Amos 8, 14. *καὶ μὴ ἀναβαίνετε εἰς τὸν οἶκον Ὢν.* — **31**) d. h. schwöret nicht an diesen der Abgötterei gewidmeten Plätzen im Namen des wahren und lebendigen Gottes. — **32**) Der Herr wird Israel seine Wege geben lassen, wie ein Hirt, der die Schafe verläßt. Es werden dann die Wölfe eindringen und die Heerde zerreißen. — **33**) חָבוּר עֲצַבִּים „Ephraim hat sich mit den Götzen verbunden, darum laß es," (o Juda)! *μέτοχος εἰδώλων Ἐφραὶμ ἐθηκεν ἑαυτῷ σκάνδαλα.* — **34**) Hebr. „ausgeartet, סַב, ist ihr Gastgelage," d. h. es ist kein Gelage, wo man in Gott erfreut ist und seinen armen Mitmenschen gütlich thut, wie bei den Mahlzeiten, die man mit den Friedensopfern im Tempel zu Jerusalem feierte. *ἠρέτισε Χαναναίους.* — **35**) Hebr. „ihre Schilde (die Fürsten und Vornehmen) lieben es, Schmach zu geben," הָבוּ; d. h. sie führen sich und Andere in Schande und Schmach, statt zu Wohlfahrt und Heil. *ἠγάπησαν ἀτιμίαν ἐκ ὀρνάγματος αὐτῆς.* Scholz übersetzt das Hebräische: „Eifrig üben Schandthaten ihre Fürsten." — **36**) d. h. der allgemeine Sturm, den Gott wird ergehen lassen, wird Ephraim ergreifen, an seine Flügel binden und sie in die Fremde führen, wo sie nicht mehr Opfergelage, sondern Schmach und Schande haben werden. *συστροφὴ πνεύματος σὺ εἶ ἐν ταῖς πτέρυξιν αὐτῆς.*

Caput V.

1. Audite hoc sacerdotes, et attendite domus Israel, et domus regis auscultate: quia vobis judicium est, quoniam laqueus facti estis speculationi,[1] et rete expansum super Thabor.[2] 2. Et victimas declinastis in profundum:[3] et ego eruditor omnium eorum.[4] 3. Ego scio Ephraim, et Israel non est abconditus a me:[5] quia nunc fornicatus est Ephraim,

contaminatus est Israel. 4. Non dabunt cogitationes suas ut revertantur ad Deum suum: quia spiritus fornicationum in medio eorum, et Dominum non cognoverunt. 5. Et respondebit arrogantia Israel in facie ejus: et Israel, et Ephraim ruent in iniquitate sua, ruet etiam Judas cum eis. 6. In gregibus suis,[6] et in armentis suis vadent ad quaerendum Dominum, et non invenient: ablatus est eis.[7] 7. In Dominum praevaricati sunt, quia filios alienos genuerunt:[8] nunc devorabit eos mensis cum partibus suis.[9] 8. Clangite buccina in Gabaa,[10] tuba in Rama: ululate in Bethaven, post tergum tuum Benjamin.[11] 9. Ephraim in desolatione erit in die correptionis: in tribubus Israel ostendi fidem.[12] 10. Facti sunt principes Juda quasi assumentes terminum:[13] super eos effundam quasi aquam iram meam. 11. Calumniam patiens est Ephraim,[14] fractus judicio: quoniam coepit abire post sordes.[15] 12. Et ego quasi tinea Ephraim:[16] et quasi putredo domui Juda. 13. Et vidit Ephraim languorem suum, et Juda vinculum suum:[17] et abiit Ephraim ad Assur, et misit ad regem Ultorem:[18] et ipse non poterit sanare vos, nec solvere poterit a vobis.[19] 14. Quoniam ego quasi leaena[20] Ephraim, et quasi catulus leonis domui Juda: ego ego capiam, et vadam: tollam, et non est qui eruat. 15. Vadens revertar ad locum meum:[21] donec deficiatis, et quaeratis faciem meam.

1) לְמִצְפָּה, was hier wohl den Höheplatz Mizpah (Mispha) im Gebirge Galaad bedeutet, der dem Thabor im Westen gleichsam als Contrefey gegenüberstand. Der Sinn ist demnach: Ihr seid auf den Höhen östlich vom Jordan, wie westlich dem Volke zum Verführer geworden. Da wo das Wild in Fallen und Netzen gefangen wird, habt ihr die Menschen gefangen und in das Verderben gebracht. — **2)** ἐπὶ τὸ Ἰταβύριον. — **3)** וְשַׁחֲטָה שִׁטִּים הֶעְמִיקוּ „und durch Opferschlachten seid ihr tief abgewichen." Gesenius. „Ihr habt die Opfer (die Verführten) in die tiefen Gruben hineingetrieben." Calmet. ὁ οἱ ἀγρεύοντες τὴν θήραν κατέπηξαν. Nach Vatablus ist der Sinn: Ihr habt es gar schlau und verschlagen angestellt mit euren Opfern. — **4)** „ich aber werde sie alle miteinander züchtigen." — **5)** „Israel's Uebermuth gibt Zeugniß (wider Israel) in das Angesicht," d. h. sie trieben den Uebermuth so weit, daß er offen gegen sie Zeugniß gibt. καὶ ταπεινωθήσεται ἡ ὑβρις τοῦ Ἰσραὴλ εἰς πρόσωπον αὐτοῦ. — **6)** das Schuldenmaß ist voll; es hülft kein Opfer mehr. Gott kann sich mit nichts Anderem mehr begnügen, als daß ihr euere schwere Heimsuchung geduldig traget. — **7)** חָלַץ „er hat sich von ihnen zurückgezogen;" ὅτι ἐκκέκλικεν ἀπ' αὐτῶν. — **8)** „denn sie erzeugten Kinder, die (dem Herrn und seinem Cultus) fremd blieben." — **9)** d. h. in Kurzem werden sie weggerafft werden sammt all' ihrem Antheil. νῦν καταφάγεται αὐτοὺς ἡ ἐρυσίβη καὶ τοὺς κλήρους αὐτῶν. — **10)** Der Prophet nennt hier drei Ortschaften, die sehr nahe aneinander lagen und die Grenzmarken zwischen Juda und Israel bildeten. Er läßt in ihnen den Schlachtenruf ertönen, um Juda und Israel aufzuwecken und zu rütteln in ihrem Todesschlafe. σαλπίσατε σάλπιγγι ἐπὶ τοὺς βουνοὺς, ἠχήσατε ἐπὶ τῶν ὑψηλῶν, κηρύξατε ἐν τῷ οἴκῳ Ὢν. — **11)** d. h. hinter dir her steht schon der Feind, o Benjamin. ἐξέστη Βενιαμίν. — **12)** „ich zeige durch Erfüllung meiner Strafdrohung die Wahrheit meines Wortes;" ἔδειξα πιστά. — **13)** „die die Grenzmarken verrücken;" d. h. ehrlose Betrüger; ὡς μετατιθέντες ὅρια· Deut. 19, 14. — **14)** Hebr. „unterdrückt wird Israel, gebrochen ist das Recht, denn willig folgte es dem Gebote" (der Menschen). Der Prophet will damit sagen, Israel werde nun von den Assyriern ungerecht behandelt, weil es sich mit ihm in Verträge (Menschensatzungen) eingelassen habe. κατεδυνάστευσεν Ἐφραὶμ τὸν ἀντίδικον αὐτοῦ, κατεπάτησε τὸ χρίμα. — **15)** ὅτι ἠρξατο πορείεσθαι ὀπίσω τῶν ματαίων. Der lateinische Uebersetzer las צוֹא „Schmutz," nicht צַו „Gebot." Ersteres paßt besser zum Contert. Man darf darunter nur keinen anderen Schmutz, als den Götzendienst verstehen. LXX scheinen הֶבֶל gelesen zu haben, was wieder auf den Götzendienst zu deuten ist. — **16)** d. h. gleich der Motte und dem Beinfraß will ich Ephraim und Juda nach und nach aufreiben. καὶ ἐγὼ ὡς ταραχὴ τῷ Ἐφραὶμ καὶ ὡς κέντρον τῷ οἴκῳ Ἰούδα. — **17)** מְזוֹרָן „seinen Verband" d. h. seine Wunde, Schwäche. τὴν ὀδύνην αὐτοῦ. — **18)** יָרֵב „Streiter oder

Zänker." Israel wendet sich, um Heil zu finden, zu dem, der ihm Streit, Unheil und Verderben bringt. καὶ ἀπέστειλε πρέσβεις πρὸς βασιλέα Ἰαρείμ. — **19**) καὶ οὐ μὴ διαπαύσῃ ἐξ ὑμῶν ὀδύνη, **20**) ὡς πάνθηρ. Das Wort שַׁחַל bedeutet eigentlich „Brüller," weßwegen es zur Bezeichnung des Löwen nur in poetischen Schriften gebraucht wird. — **21**) d. h. ich gehe in den Himmel zurück.

Caput VI.

1. In tribulatione sua mane consurgent ad me: Venite, et revertamur ad Dominum: 2. quia ipse cepit, et sanabit nos: percutiet, et curabit nos, 3. Vivificabit nos post duos dies:[1] in die tertia suscitabit nos,[2] et vivemus in conspectu ejus.[3] Sciemus, sequemurque[4] ut cognoscamus Dominum: quasi diluculum praeparatus est[5] egressus ejus, et veniet quasi imber nobis temporaneus, et serotinus terrae. 4. Quid faciam tibi Ephraim?[6] quid faciam tibi Juda? misericordia vestra quasi nubes matutina,[7] et quasi ros mane pertransiens. 5. Propter hoc dolavi in prophetis,[8] occidi eos in verbis oris mei: et judicia tua quasi lux egredientur.[9] 6. Quia misericordiam volui, et non sacrificium,[10] et scientiam Dei[11] plusquam holocausta. 7. Ipsi autem sicut Adam[12] transgressi sunt pactum, ibi praevaricati sunt in me. 8. Galaad civitas operantium idolum,[13] supplantata sanguine.[14] 9. Et quasi fauces virorum latronum,[15] particeps sacerdotum, in via interficientium pergentes de Sichem,[16] quia scelus operati sunt. 10. In domo Israel vidi horrendum: ibi fornicationes Ephraim: contaminatus est Israel. 11. Sed et Juda pone messem tibi,[17] cum convertero captivitatem populi mei.

1) ὑγιάσει ἡμᾶς· d. h. nach kurzer Zeit wird er uns, die wir gleichsam gestorben waren, wieder beleben. Die hl. Väter finden hier die Auferstehung Christi angedeutet, gleichwie die Abführung Israels in die Gefangenschaft ein Typus seines Leidens, Todes und Begräbnisses war. Es wird deßhalb dieses Capitel am Charfreitag als erste Lection bei der Missa præsanctificatorum vorgelesen. — **2**) ἐξαναστησόμεθα. — **3**) „wir werden ein glückliches, von ihm gesegnetes Leben führen." — **4**) „wir werden die rechte Einsicht haben und ihr folgen, auf daß wir immer noch mehr erkennen den Herrn." Scholz, Loch und Reischl übersetzen hier: „laßt uns erkennen .." Man muß bei dem Bilde des Erwachens stehen bleiben. Die Erwachenden erkennen nämlich, daß der Herr aus seiner Verborgenheit zurückgekommen und sich wieder um sie angenommen habe. Sie ermuntern sich nun, diese unschätzbare Wohlthat zu erkennen, zu würdigen und dadurch Treue gegen Gott gleichsam zu vergelten. Gehoben von diesem Gefühle der Freude stellen sie sich Gott vor als kommend gleich der Morgenröthe und gleich dem Frühregen, zwei Erscheinungen, die den Israeliten so theuer waren. — **5**) nach dem hebr. נָכוֹן dürfte man übersetzen: „Sicher festgesetzt ist sein Ausgang;" d. h. seine Ankunft, uns zu helfen. ὡς ὄρθρον ἕτοιμον εὑρήσομεν αὐτόν. — **6**) Nach der Vermuthung Scheggs, der auch Loch und Reischl zustimmen, beginnt hier eine Weissagung aus viel späterer Zeit, in der auch für Juda wenig Hoffnung mehr leuchtete. Dieser Meinung ist auch der Umstand günstig, daß die hier folgenden schauerlichen Strafreden, Drohungen und schlimmen Verkündungen zu grell abstechen gegen die herrlichen Aussichten, die eben vorher waren eröffnet worden. Allein wenn man bedenkt, daß in den prophetischen Gesichten und Reden gar häufig die größten Extreme sich berühren, so kann man wohl mit den übrigen Auslegern annehmen, der Prophet setze hier nach einer kurzen, freudigen Episode, welche die geschlagenen Gemüther ein wenig aufrichten sollte, seine strafende Rede wieder fort. — **7**) חַסְדְּכֶם „eure Frömmigkeit ist wie Morgengewölke;" d. i. das schnell wieder verschwindet. Unter Frömmigkeit ist hier Alles begriffen, was die Liebe zu Gott und dem Nächsten gebietet; Judith 12; II. Petr. 2, 17. — **8**) חָצַבְתִּי „ich haute, schlug sie durch die Propheten," oder „ich tödtete sie durch die Propheten," was nach Gesenius bedeutet: ich kündigte ihnen durch die Propheten Tod und Verderben an. ἀπεθέρισα τοὺς προφήτας ὑμῶν. —

9) „die verdienten Gerichte werden schnell wie ein Licht über dich, o Israel, hereinbrechen;" *καὶ τὸ κρῖμά μου ὡς φῶς ἐξελεύσεται.* — **10**) figürliche Redeweise statt: „Barmherzigkeit ist mir lieber, als das äußere Opfer;" *ἔλεος θέλω ἢ θυσίαν·* I. Reg. 15, 22; Ps. 50, 19; Is. 1, 11; 66, 3; Jer. 7, 21; Joel 2, 12; Amos 5, 21; Soph. 3, 4; Mich. 3, 11. — **11**) worunter hier nicht die leere, sondern mit der Wärme des Herzens verbundene Kenntniß Gottes und seines Gesetzes zu verstehen ist, wie sie Christus im Sinne hatte, als er Joan. 6, 29 sagte: „Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat." — **12**) Das Wort אָדָם kann hier für Mensch überhaupt genommen werden, so daß der Sinn ist: Israel hat wie die übrige Menschheit den Bund übertreten. *ὡς ἄνθρωπος.* — **13**) פֹּעֲלֵי־אָוֶן „Uebelthäter," worunter vorzugsweise die Götzendiener zu verstehen sind. Vielleicht hat der Prophet besonders Ramoth-Galaad im Auge, welches eine Leviten- und Asylstadt war, und wo sehr viele Götzendiener wohnten Jos. 20, 8; 21, 37; IV. Reg. 9, 1. *Γαλαὰδ πόλις ἐργαζομένη μάταια.* — **14**) עֲקֻבָּה מִדָּם „blutbefleckt," vielleicht eine Anspielung auf den Mord des Königs Phacee IV. Reg. 15, 25. Indessen mögen im ganzen Gebirgslande Galaad viele Mordthaten geschehen sein. Hieronymus denkt hier auch an den Blutvergießer Jehu, der in Ramoth-Galaad zum Könige gesalbt worden. *ταράσσουσα ὕδωρ.* — **15**) „gleich den Rachen (Höhlen) der Räuber ist Galaad und nimmt Theil an der Schuld der Priester (von Bethel), welche die von Sichem (nach Jerusalem zum Tempel) Reisenden ermordeten." וּכְחַכֵּי אִישׁ גְּדוּדִים חֶבֶר כֹּהֲנִים „und gleich den auf Menschen lauernden Rotten ist die Gesellschaft der Priester." Den Frevels und Missethaten des Landes östlich vom Jordan werden hier die Frevel des Westlandes entgegengestellt, wo die Priester als die vorzüglich Schuldigen erscheinen. *καὶ ἡ ἰσχύς σου ἀνδρὸς πειρατοῦ. ἐκρυψαν ἱερεῖς ὁδον, ἐφόνευσαν Σίκιμα.* — **16**) דֶּרֶךְ יִרְצְחוּ שְׁכֶמָה „auf dem Wege nach Sichem morden sie." Die da nach Sichem, als einer Stadt des Asyls, als einer Stadt der Diener Gottes, der Leviten, ihre Zuflucht nehmen, diese morden sie, anstatt ihnen Schutz und Hülfe zu Theil werden zu lassen. **17**) „aber auch du, o Juda, setze dir eine Ernte;" d. h. mache dich gefaßt auf eine Ernte deiner Uebelthaten. *ἐμάνθη Ἰσραὴλ καὶ Ἰούδα ἀρχον τρυγῶν σεαυτῷ·* Jer. 51, 33; Joel 3, 13.

Caput VII.

1. Cum sanare vellem Israel,[1] revelata est iniquitas Ephraim, et malitia Samariae, quia sunt mendacium; et fur ingressus est spolians, latrunculus foris.[2] 2. Et ne forte dicant[3] in cordibus suis omnem malitiam eorum me recordatum: nunc circumdederunt eos adinventiones suae,[4] coram facie mea factae sunt. 3. In malitia sua laetificaverunt regem:[5] et in mendaciis suis principes. 4. Omnes adulterantes, quasi clibanus[6] succensus a coquente: quievit paululum civitas a commistione fermenti,[7] donec fermentaretur totum. 5. Dies regis nostri:[8] coeperunt principes furere a vino: extendit manum suam cum illusoribus.[9] 6. Quia applicuerunt quasi clibanum cor suum,[10] cum insidiaretur eis: tota nocte dormivit coquens eos,[11] mane ipse succensus quasi ignis flammae. 7. Omnes calefacti sunt quasi clibanus, et devoraverunt judices suos:[12] omnes reges eorum ceciderunt: non est qui clamet in eis ad me. 8. Ephraim in populis ipse commiscebatur:[13] Ephraim factus est subcinericius panis,[14] qui non reversatur.[15] 9. Comederunt alieni robur ejus, et ipse nescivit: sed et cani effusi sunt in eo,[16] et ipse ignoravit. 10. Et humiliabitur superbia[17] Israel in facie ejus: nec reversi sunt ad Dominum Deum suum, et non quaesierunt eum in omnibus his. 11. Et factus est Ephraim quasi columba seducta non habens cor:[18] Aegyptum invocabant,[19] ad Assyrios abierunt.[20] 12. Et cum profecti fuerint,[21] expandam super eos rete meum: quasi volucrem caeli detraham eos, caedam eos secundum auditionem coetus eorum.[22] 13. Vae eis, quoniam recesserunt

a me: vastabuntur, quia praevaricati sunt in me: et ego redemi eos:[23] et ipsi locuti sunt contra me mendacia.[24] 14. Et non clamaverunt ad me in corde suo, sed ululabant in cubilibus suis: super triticum et vinum ruminabant,[25] recesserunt a me. 15. Et ego erudivi eos, et confortavi brachia eorum: et in me cogitaverunt malitiam.[26] 16. Reversi sunt ut essent absque jugo:[27] facti sunt quasi arcus dolosus:[28] cadent in gladio principes eorum, a furore linguae suae.[29] Ista subsannatio eorum in Terra Aegypti.[30]

1) Hebr. „wenn ich auch Israel heilen wollte . ." Gott spricht hier zu Israel in den letzten Zeiten vor dessen Abführung in die Gefangenschaft, wo der ganze innere Schaden zu Tage lag, und alle Mittel der Erbarmung Gottes sich als fruchtlos gezeigt hatten. Allenthalben herrschte Lug und Trug, Diebstahl, Raub, als Folge des Abfalles vom wahren Gott. — **2**) „Der Räuber ist draußen auf den Strassen:" *ἐκδιδύσκων λῃστὴς ἐν τῇ ὁδῷ αὐτοῦ.* — **3**) „sie sollen ja nicht sagen, ich hätte ihrer Bosheit allzu strenge und unbarmherzig gedacht." Nach Anderen und dem Hebr. entsprechend: „sie sagen Nichts davon, daß ich aller ihrer Bosheit eingedenk sei." *ὅπως συνάδωσιν ὡς ᾄδοντες τῇ καρδίᾳ αὐτῶν. πάσας τὰς κακίας αὐτῶν ἐμνήσθην.* — **4**) „nun aber umhüllen sie ihre bösen Anschläge und Werke wie ein Kleid, so daß sie sich offenbar zu erkennen geben." — **5**) Statt den König zu betrüben und zu gerechtem Zorne und Strafeifer zu veranlassen, machen sie ihm Freude durch ihre bösen Werke. Nach der Meinung des hl. Hieronymus ist damit besonders Jeroboam gemeint, nach Anderen Jehu, nach Anderen alle Könige, die sie hatten, da kein einziger guter unter ihnen war. — **6**) „sie sind in ihrer Begierde und Anhänglichkeit zum abgöttischen Cultus so heftig entbrannt, wie ein Backofen." — **7**) Nach Hieronymus ist hier die Ruhe gemeint, welche Jehu den treuen Gläubigen ließ, indem er das Volk nicht zwang, den Kälberdienst zu pflegen. Sie dauerte aber nur kurze Zeit, indem er später das Volk zusammenberief und die Verehrung des Kalbes gesetzlich proklamirte IV. Reg. 10, 29. יְשׁבוֹת מֵעִיר מִלּוּשׁ בָּצֵק עַד־חֻמְצָתוֹ „er (der Ofen) ruht nach dem Erwachen von dem Kneten des Teiges an bis zur Durchsäuerung" (Ausgährung). Wie der Ofen während dieser Zeit nur schwach erwärmt ist, so war auch Israel etwas zahm und ruhig in Betreff der Abgötterei. Allein gleichwie der Ofen nachher um so stärker entbrennt, so Israel. *εἰς πέψιν κατακαύματος ἀπὸ τῆς ὁλοῆς, ἀπὸ φυράσεως στέατος, ἕως τοῦ ζυωσθῆναι αὐτό.* — **8**) „Es ist der Tag unseres Königs," d. h. sein Krönungs- oder Geburtstag. *ἡμέραι τῶν βασιλέων ἡμῶν.* — **9**) „er, der König selber, macht gemeine Sache mit den Spöttern," d. h. mit Leuten, die ihren Spott mit Gott und Religion haben. — **10**) Hebr. „sie haben ihr Herz gleich einem Ofen genähert in ihrer Hinterlist," בְּאָרְבָּם. Nach Anderen: „sie haben ihr Herz (glühend) wie ein Ofen gerichtet auf ihre Hinterlist." Vielleicht ist es auf des Königs Zacharias Ermordung durch Sellum zu deuten IV. Reg. 15, 8–10. *διότι ἀνεκαύθησαν ὡς κλίβανος αἱ καρδίαι αὐτῶν, ἐν τῷ καταράσσειν αὐτούς.* — **11**) Einige verstehen hier unter „ihrem Bäcker," אֹפֵהֶם, den König, der den Ofen ihrer Begierde immer heizte; Andere aber die Leidenschaft, den Zorn des Herzens, den Geist der Empörung. Auch Loch u. R. bemerken hier: „Nochmals nimmt der Prophet das gebrauchte Bild auf und sagt, daß die Gluth ihrer Lust und ihrer Hinterlist nur so lange ruhe, als sie schlafen und beim Erwachen erglühe sie von Neuem." Calmet hat mit Hieronymus vorzüglich Jeroboam, Cornelius a Lap. aber Jehu im Auge. Nachdem diese Könige das Volk immer mehr dem Götzendienste zugeneigt hatten, kümmerten sie sich wenig mehr weiter (schliefen); das wilde, im Herzen entbrannte Feuer glühte nun von selbst fort und entzündete sich immer mehr. *ὅλην τὴν νύκτα, ὕπνου Ἐφραὶμ ἐνεπήσθη. πρωὶ ἐνεγενήθη ἀνεκαύθη ὡς πυρὸς φέγγος.* — **12**) Das ganze Leben Israels verkehrt sich in Meuterei, Empörung und Gewalttat, der Niemand entgeht. Die höchsten Richter geben mit dem üblen Beispiele voran, das Volk tritt in ihre Fußtapfen ein; daraus ergibt sich fortdauernder Bürgerkrieg, Ermordung der Könige, Usurpation, Tyrannei, Zügellosigkeit. — **13**) „Ephraim mischt sich unter die Völker" durch Abgötterei u. s. f., oder: „wird unter die Völker gemengt" wegen seiner Abgötterei. *Ἐφραὶμ ἐν τοῖς λαοῖς αὐτοῦ συνεμίγνυτο.* — **14**) „ist ein Aschenkuchen geworden, der nicht umgewendet worden," also verbrannt und ungenießbar geworden. — **15**) בְּלִי הֻפּוּכָא „der nicht umgewendet wird;" *οὐ μεταστρεφόμενος.* — **16**) „Greisenhaare sind über ihn ausgeschüttet," d. h. es ist altersschwach geworden. *καὶ πολιαὶ ἐξήνθησαν αὐτῷ.* — **17**) וְעָנָה, was auch übersetzt werden kann: „es zeugte sein Stolz wider es ganz offenbar" (in das Angesicht). — **18**) „die keine Einsicht hat." — **19**) Dieß that besonders der König Oseas IV. Reg. 17, 4. — **20**) Manahem war es, der zuerst sich zu den Assyriern wendete IV. Reg. 15, 19. — **21**) „so oft sie gehen (um fremde Hülfe zu suchen), will ich mein

Netz über sie ausspannen." — **22**) „wie sie es immer hören in ihren Versammlungen," wo die Drohungen und Warnungen verlesen werden, welche in Lev. 26, 4; Deut. 27, 15; 28, 15 geschrieben stehen. *ἐν τῇ ἀκοῇ τῆς θλίψεως αὐτῶν.* — **23**) וְאָפְדֵם „und ich wollte sie befreien." Indessen kann man es auch als geschehen betrachten, da Gott sie nicht nur aus Aegyptens Dienstbarkeit, sondern aus mancherlei anderen Bedrängnissen errettet hat. — **24**) was nach Hieronymus, Theodoret, Cyrillus u. A. heißt: sie schreiben alle gewordene Hülfe nicht mir, sondern den Göttern zu, die sie erwählten; wie sie denn vor den aufgerichteten Kälbern laut riefen: Ecce Dei tui Israel, qui te eduxerunt de terra Aegypti III. Reg. 12, 28. Allioli findet in diesen Lügen die falschen Versprechungen der Besserung; s. 12, 1; IV. Reg. 17, 9. — **25**) יִתְגּוֹרָרוּ „um Getreide und Wein versammeln sie sich" in ihren Götzenstätten, oder: „über Getreide und Wein sinnen sie hin und her" (widerkäuen sie). *ἐπὶ σίτῳ καὶ οἴνῳ κατετέμνοντο.* Mit anderen Worten: „Ihr Gott ist der Bauch" Phil. 3, 19. — **26**) „mich aber gedachten sie zu beleidigen" durch Abfall und Verachtung meines Gesetzes. — **27**) יָשׁוּבוּ לֹא עַל „sie wenden sich, aber nicht zum Höchsten" (zu Gott). So übersetzen mit den Rabbinen auch Vatablus, Pagnini, Claire u. A. Der Chaldäer, dem die Vulgata folgte, las עַוֹל, statt עַל. LXX: *ἀπεστράφησαν εἰς οὐδέν.* — **28**) „wie ein trügerischer Bogen," den man nicht mehr brauchen kann, weil er nicht mehr trifft, oder der da, wie Hieronymus sagt, denjenigen schlägt, der ihn handhabt. *ὡς τόξον ἐντεταμένον*, wovon aber Theodoret das Gegentheil liest, indem er gibt: „ein nicht gestreckter Bogen." — **29**) d. h. durch ihre gräulichen Lästerreden. *δι' ἀπαιδευσίαν γλώσσης αὐτῶν.* — **30**) Dieß deutet der Chaldäer, sowie Hieronymus auf die Vergangenheit: „Solchen Hohn trieben sie schon in Aegypten." Vatablus aber und Claire mit vielen Neueren nehmen es von der Zukunft: „Man wird sie höhnen in Aegypten," wenn sie kommen, um Hülfe zu begehren. *οὗτος ὁ φαυλισμὸς αὐτῶν ἐν γῇ Αἰγύπτῳ.*

Caput VIII.

1. In gutture tuo sit tuba quasi aquila[1] super domum Domini:[2] pro eo quod transgressi sunt foedus meum, et legem meam praevaricati sunt. 2. Me invocabunt: Deus meus cognovimus te Israel.[3] 3. Projecit Israel bonum, inimicus persequetur eum.[4] 4. Ipsi regnaverunt,[5] et non ex me:[6] principes extiterunt, et non cognovi:[7] argentum suum, et aurum suum fecerunt sibi idola, ut interirent: 5. projectus est vitulus tuus Samaria,[8] iratus est furor meus in eos; usquequo non poterunt emundari?[9] 6. Quia ex Israel et ipse est:[10] artifex fecit illum, et non est Deus: quoniam in aranearum telas[11] erit vitulus Samariae. 7. Quia ventum seminabunt,[12] et turbinem metent: culmus stans non est in eo,[13] germen non faciet farinam: quod et si fecerit, alieni comedent eam. 8. Devoratus est Israel: nunc factus est in nationibus quasi vas immundum. 9. Quia ipsi ascenderunt ad Assur, onager solitarius sibi:[14] Ephraim munera dederunt amatoribus.[15] 10. Sed et cum mercede conduxerint nationes,[16] nunc congregabo eos: et quiescent paulisper[17] ab onere regis, et principum. 11. Quia multiplicavit Ephraim altaria ad peccandum: factae sunt ei arae in delictum.[18] 12. Scribam ei[19] multiplices leges meas, quae velut alienae computatae sunt. 13. Hostias offerent, immolabunt carnes,[20] et comedent, et Dominus non suscipiet eas: nunc recordábitur iniquitatis eorum, et visitabit peccata eorum: ipsi in Aegyptum convertentur.[21] 14. Et oblitus est Israel factoris sui, et aedificavit delubra:[22] et Judas multiplicavit urbes munitas: et mittam ignem in civitates ejus, et devorabit aedes illius.[23]

1) „Die Trompete an den Mund, um zu verkünden: Wie der Adler (stürzt er) über das Haus Gottes." Der Prophet verkündet das schnell einbrechende Gericht Gottes, das er durch Salmanassar auszuführen beschlossen hatte. Eben dieser scheint durch den Adler angedeutet zu werden, obwohl viele Väter, wie Hieronymus, Theodoret, Cyrillus und auch die späteren Ausleger, wie Hugo, Lyranus, Vatablus ihn auf Nabuchodonosor deuten. Die LXX folgen hier einer ganz anderen Lesart: *εἰς κόλπον αὐτῶν ὡς γῆ, ὡς ἀετὸς ἐπ' οἶκον κυρίου.* Theodoret zieht den ersten Theil dieses Satzes zum vorhergehenden Capitel, dessen Schluß er lauten läßt: Subsannatio ista . . . recidet in sonum eorum. — **2**) Darunter dürfte hier wohl nicht der Tempel zu Jerusalem, sondern das Haus Israel zu verstehen sein, wie 9, 8; Jer. 12, 7. — **3**) „wir Israel erkennen dich," d. h. wir haben ja durch das Gesetz, das du uns gegeben, die rechte Erkenntniß von dir; Matth. 3, 9. — **4**) „der Feind soll es deßhalb nur verdienter Weise verfolgen." *ἐχθρὸν κατεδίωξαν.* — **5**) הֵם הִמְלִיכוּ „sie setzten sich Könige;" *ἑαυτοῖς ἐβασίλευσαν.* — **6**) „nicht nach meinem Willen und nach meiner Wahl, oder nicht mit meiner Zustimmung." Ob dieß auf alle Könige des getrennten Israel zu deuten ist, oder nur auf die letzteren, steht dahin. Das Letztere ist wahrscheinlicher. Neuere Ausleger finden in dem Gesagten zugleich den Vorwurf, daß sie sich anstatt Gottes, der ihr Herr und König im Geistlichen und Zeitlichen war, Götzen erwählt hätten; I. Reg. 8, 7; Is. 33, 22. *καὶ οὐ δι' ἐμοῦ ἤρξαν.* — **7**) הֵשִׂירוּ „sie machten sich Fürsten;" *καὶ οὐκ ἐγνώρισάν ἐμοι.* — **8**) זָנַח „er verwirft dein Kalb, o Samaria" (o Israel), oder nach Anderen: „es stinkt dein Kalb." *ἀπότριψαι τὸν μόσχον σου Σαμάρεια.* III. Reg. 12, 28. — **9**) „wie lange schon treiben sie es so und noch nicht reinigen und bekehren sie sich?" — **10**) „dieses Götzenkalb ist auch ein Werk und Gemächte Israels gleich allem anderen verdammlichen Machwerk." Die LXX geben: *ἐν τῷ Ἰσραήλ,* zusammenhängend mit dem vorhergehenden Satze. — **11**) שִׁבֳּבִים „zu Splittern soll werden das Kalb Samaria's;" *διότι πλανῶν ἦν ὁ μόσχος σου Σαμάρεια·* Exod. 22, 20; Deut. 9,21. — **12**) Der Wind ist Götzendienst und irdisches Leben, der Sturm die Verwüstung Israels. *ὅτι ἀνεμόφθορα ἐσπειραν, καὶ ἡ καταστροφὴ αὐτῶν ἐκδέξεται αὐτά·* 6, 11; Prov. 22, 8. — **13**) In das Bildliche scheint hier der Prophet das Wirkliche und Greifbare einzumengen, und den Zustand der Dinge beim Einfalle Salmanassars zu bezeichnen. Indessen läßt sich das Gesagte ebensogut bildlich nehmen: Israel wird in seiner moralischen Verdorbenheit einer Saat gleichen, wo nur wenige Halme und auch diese taub sind. Alles ist verderbt, und wenn noch etwas Gutes da ist, wird es der hereinbrechende Sturm wegnehmen. *δράγμα οὐκ ἔχον ἰσχὺν τοῦ ποιῆσαι ἄλευρον, ἐὰν δὲ καὶ ποιήσῃ, ἀλλότριοι καταφάγονται αὐτό.* — **14**) פֶּרֶא eine Waldesel-Art, die sehr wild und unbändig ist, und sich von Niemand fangen läßt; Job 39, 5-8. *ἀνέθαλεν καθ' ἑαυτὸν Ἐφραίμ.* — **15**) „sie brachten den Buhlen," d. h. den götzendienerischen Völkern, mit denen sie gemeine Sachen machten, allerlei Geschenke. *δῶρα ἠγάπησαν·* Ez. 16, 31. — **16**) „würden sie aber die Nationen auch in Sold nehmen, um recht mächtig zu sein, es würde Nichts nützen. Ich werde sie (die Israeliten) versammeln;" d. h. ich werde als Herr über sie schalten, oder ich werde sie in engen Schranken halten. *διὰ τοῦτο παραδοθήσονται ἐν τοῖς ἔθνεσι. νῦν εἰσδέξομαι αὐτούς.* — **17**) וַיָּחֵלּוּ מְעַט מִמַּשָּׂא מֶלֶךְ שָׂרִים, welche Stelle eine sehr verschiedene Auslegung leidet: „Sie werden anfangen, klein zu werden durch die Last des Königs der Fürsten" (des assyr. Königs); oder: „sie werden ein wenig Schmerz leiden unter der Last des Königs;" oder: „sie werden frei werden ein wenig von der Last," in welchem letzteren Sinne die Worte ironisch von dem Stande der Gefangenschaft zu nehmen sind, wo die Israeliten wohl frei waren von Abgaben, aber desto mehr schmachteten unter dem Drucke der Gefangenschaft. *καὶ κοπάσουσι μικρὸν τοῦ χρίειν βασιλέα καὶ ἀρχοντας.* — **18**) „je mehr Götzenaltäre, desto mehr Sünden;" *ἐγένοντο αὐτῷ θυσιαστήρια ἡγαπημένα.* — **19**) i. e. scripsi; Is. 1, 3; 28, 10. — **20**) זִבְחֵי חַבָּהַבַי יִזְבְּחוּ בְשָׂר וְיֹאכֵלוּ „als Opfergeschenke opfern sie Fleisch und essen," was nach Vatablus u. A. heißt: Sie werden wohl Opfer bringen, aber nur um einen Schmaus zu haben. *διότι ἐὰν θύσωσι θυσίαν, καὶ φάγωσι κρέα, κύριος οὐ προσδέξεται αὐτά.* — **21**) „sie werden sich in ihrer Drangsal an Aegypten wenden;" 9, 3; IV. Reg. 17, 4; oder: „sie werden ein zweites Aegypten haben," in ihrer Gefangenschaft nämlich in Assyrien. *αὐτοὶ εἰς Αἴγυπτον ἀπέστρεψαν καὶ ἐν Ἀσσυρίοις ἀκάθαρτα φάγονται.* — **22**) *καὶ ᾠκοδόμησαν τεμένη.*

23) אַרְמְנוֹתֶיהָ „dessen Paläste;" *τὰ θεμέλια αὐτῶν.*

Caput IX.

1. Noli lactari Israel,[1] noli exultare sicut populi: quia fornicatus es a Deo tuo, dilexisti mercedem[2] super omnes areas tritici. 2. Area et torcular non pascet eos,[3] et vinum mentietur eis.[4] 3. Non habitabunt in terra Domini: reversus est Ephraim in Aegytum,[5] et in Assyriis pollutum comedit. 4. Non libabunt Domino vinum,[6] et non placebunt ei:[7] sacrificia eorum quasi panis lugentium; omnes, qui comedent eum contaminabuntur: quia panis eorum animae ipsorum,[8] non intrabit in domum Domini. 5. Quid facietis in die solemni,[9] in die festivitatis Domini? 6. Ecce enim profecti sunt a vastitate:[10] Aegyptus congregabit eos, Memphis sepeliet eos: desiderabile argentum eorum urtica hereditabit, lappa in tabernaculis eorum. 7. Venerunt dies visitationis, venerunt dies retributionis: scitote Israel stultum prophetam,[11] insanum virum spiritualem, propter multitudinem iniquitatis tuae,[12] et multitudinem amentiae. 8. Speculator Ephraim cum Deo meo:[13] propheta laqueus ruinae factus est super omnes vias ejus, insania[14] in domo Dei ejus.[15] 9. Profunde peccaverunt, sicut in diebus Gabaa:[16] recordabitur iniquitatis eorum, et visitabit peccata eorum. 10. Quasi uvas in deserto[17] inveni Israel: quasi prima poma ficulneae[18] in cacumine ejus vidi patres eorum: ipsi autem intraverunt ad Beelphegor,[19] et abalienati sunt in confusionem, et facti sunt abominabiles sicut ea, quae dilexerunt. 11. Ephraim quasi avis avolavit,[20] gloria eorum a partu, et ab utero, et a conceptu. 12. Quod et si enutrierint filios suos, absque liberis eos faciam in hominibus:[21] sed et vae eis[22] cum recessero ab eis.[23] 13. Ephraim, ut vidi, Tyrus erat[24] fundata in pulchritudine: et Ephraim educet ad interfectorem filios suos. 14. Da eis Domine.[25] Quid dabis eis? Da eis vulvam sine liberis, et ubera arentia. 15. Omnes nequitiae eorum in Galgal,[26] qui ibi exosos habui eos: propter malitiam adinventionum eorum de domo mea ejiciam eos: non addam ut diligam eos, omnes principes eorum recedentes. 16. Percussus est Ephraim,[27] radix eorum exsiccata est: fructum nequaquam facient. Quod et si genuerint, interficiam amantissima uteri eorum.[28] 17. Adjiciet eos Deus meus, quia non audierunt eum: et erunt vagi in nationibus.

1) Der Prophet will hier sagen, die Zeit des Jubels und der Freude, besonders der Erntefreuden und der Laubhüttenfeste sei vorüber; das Volk werde abgeführt werden in ein Land, wo alle Freude und alle Festlichkeit ein Ende hat. — **2**) d. h. du hast den Erntesegen als Buhlerlohn und als Buhlergeschenk, das dir die Götzen darreichten, betrachtet und geliebt und mit Festen gefeiert. *ἠγάπησας δόματα.* — **3**) d. h. in der euch bevorstehenden Strafzeit wird es keinen Tennen- und Kelterſegen mehr für Israel geben. *ἅλων καὶ ληνὸς οὐκ ἔγνω αὐτούς.* — **4**) „Der Wein wird fehlſchlagen." — **5**) d. h. das Aegypten, wo ſie einſt als Sklaven ſchmachteten, und das Aſſyrien, wo ihnen unreine Speiſen aufgetiſcht werden, das wird jetzt ihr Erbtheil werden — für das Erbe, wo Milch und Honig fließt. *κατῴκησεν Ἐφραὶμ Αἴγυπτον, καὶ ἐν Ἀσσυρίοις ἀκάθαρτα φάγονται·* Ez. 4, 13. — **6**) Nach der Geſetzesvorſchrift Num. 15, 4–7 mußten mit dem Opfer des Fleiſches auch Speiſeopfer und Wein dargebracht werden. — **7**) Scholz verbindet damit das folgende sacrificia eorum; gewiß mit Recht, da man nicht wohl ein anderes Subjekt gelten laſſen kann. Schwieriger iſt die Frage, wie im fernen Auslande von Opfern die Rede ſein kann, da ja die Opfer außer dem Tempel nicht dargebracht werden durften. Suarez vermuthet, es haben Einige der Israeliten ſich berechtigt geglaubt, dem Herrn auch ferne vom hl. Orte Opfer bringen zu dürfen, wie es ausnahmsweiſe ſchon früher öfter geſchehen. Auch Scholz ſcheint dieß anzunehmen, weil er hier paraphraſirt: „Ihre blutigen Opfer werden mir nicht gefallen, weil ſie nicht nach den Beſtimmungen des Geſetzes dargebracht werden." Hieronymus meint, es ſeien die Opfer gemeint, die ſie den Götzen dargebracht hätten. Loch und Reiſchl nehmen das Geſagte in bedingtem Sinne und paraphraſiren ſo: „In der Gefangenſchaft wird

Israel dem Herrn kein Opfer bringen können, weil es ferne ist von der einzigen gesetzlichen Cultusstätte, und darum wird auch Sühne für Sünden nicht erworben werden. Vielmehr wäre jedes Opfer, welches dennoch dargebracht würde, wie Brod der Trauerleute, die sich durch Leichen verunreinigt haben; und wer von den Speisen solcher genießt, verunreinigt sich" Num. 19, 14. **8**) d. h. ihr Brod (Opfer) dient nur zur Stillung der Begierde, nicht zur Sühne und zum Wohlgefallen des Herrn. — **9**) d. h. was wollt ihr dort für Feste feiern, wenn ihr kein ordentliches Opfer darbringen könnt? — **10**) „sie ziehen aus dem verwüsteten Israel aus . ." *πορεύονται ἐκ ταλαιπωρίας Αἰγύπτου καὶ ἐκδέξεται αὐτοὺς Μέμφις καὶ θάψει αὐτοὺς Μαχμάς.* Richtig bemerkt hier Hieronymus, die LXX haben für מַחֲמַד, desiderabile, welches zum nachfolgenden Satze gehört, מַחְמַס gelesen. — **11**) יֵדַע יִשְׂרָאֵל „da wird Israel erkennen, daß thöricht gewesen der Prophet, wahnsinnig der Begeisterte." Hieronymus und Lyranus wollen hier Israel selber einen falschen Propheten genannt wissen. Ersterer muthmaßt indessen, es lasse sich die Stelle auch so nehmen: „Dann werdet ihr erkennen, ob die Propheten Thoren gewesen oder Gottbegeisterte." *καὶ κακωθήσεται Ἰσραὴλ ὥσπερ ὁ προφήτης ὁ παραξεστηκὼς, ἄνθρωπος ὁ πνευματοφόρος.* **12**) עַל רֹב עֲוֹנֵךְ וְרַבָּה מַשְׂטֵמָה „wegen der Größe deiner Schuld wird auch das Verderben sich mehren;" *ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν ἀδικιῶν σου ἐπληθύνθη μανία σου.* — **13**) eine schwierige Stelle. Nach Theodoret: „Ephraim sollte vermöge des Gesetzes und der Propheten, die es von Gott erhalten hat, ein Wächter und Lehrer für die Völker sein, ist aber nun ein falscher Prophet und zum Fallstrick geworden." Nach Vatablus: „Ephraim machte sich selbst Wächter und Propheten, d. h. falsche Lehrer, die es neben und mit Gott hören will." Nach dem Chaldäer und Lyranus: „der Wächter Gottes, der wahre Prophet ist in Israel, aber Israel hat ihm Fallstricke gelegt, um ihn zu tödten." Nach Cornelius a Lapide: „der von Gott gesetzte Wächter und Prophet ist zum falschen Propheten geworden, der dem Volke Glück verkündet, wo es Unglück zu finden hat." Hieronymus, Hugo, Haimo verstehen unter diesem schlechten Wächter den Jeroboam. Dionysius der Carthäuser den Abias Silonites, Andere jeden falschen Propheten. Die neueren Ausleger und namentlich Allioli und Scholz finden den einfachen Sinn: Ephraim schaut sich nach fremder Hülfe um und will zugleich auch von dem Herrn geschützt sein; treibt Götzendienst und Gottesdienst, sucht Orakel von den Götzen und Weissagung von Gott. *σκοπὸς Ἐφραὶμ μετὰ θεοῦ, προφήτης παγὶς σκολιὰ ἐπὶ πάσας τὰς ὁδοὺς αὐτοῦ, μανίαν ἐν οἴκῳ θεοῦ κατέπηξαν.* **14**) מַשְׂטֵמָה „Verderben, oder Fallstrick." — **15**) d. h. im Hause seines falschen Gottes. — **16**) שִׁחֲתוּ „tief sind sie in das Verderben gerathen, wie in den Tagen Gabaa's," berüchtigt durch die Unzucht, welche die Einwohner an der Frau eines jungen Leviten begingen Judic. 19. *ἐφθάρησαν κατὰ τὰς ἡμέρας τοῦ βουνοῦ.* — **17**) Gott hatte in der Urzeit an Israel eine Freude, wie ein Wanderer an der Traube, die er in der Wüste findet, oder an der Frühfeige. — **18**) Hebr. „wie die Frühfeige am Feigenbaume in der Erstlingszeit." Die Feigen, welche vor der gewöhnlichen Zeit (August) reifen, betrachtet man als Leckerbissen. *ὡς σκοπὸν ἐν συκῇ πρωΐμον.* **19**) Num. 25, 3; Dan. 14, 22. — **20**) Scholz versteht unter gloria den Stand der Vornehmen. Allein die übrigen Ausleger bleiben bei der Bedeutung „Ruhm und Herrlichkeit" stehen. „Ephraims Ruhm (d. h. seine starke Bevölkerung) ist verschwunden, wie ein Vogel. Es ist keine Geburt mehr, kein Mutterschooß, keine Empfängniß;" *Ἐφραὶμ ὡς ὄρνεον ἐξεπετάσθη, αἱ δόξαι αὐτῶν ἐκ τόκων καὶ ὠδίνων καὶ συλλήψεων.* — **21**) מֵאָדָם, *ἐκ ἀνθρώπων*, scheint als Verstärkung des Ausdruckes betrachtet werden zu müssen. Israel soll menschenleer werden — eine der größten Strafen Lev. 26, 23—38. — **22**) כִּי־גַם־אוֹי „denn weh auch ihnen, weil ich weggehe von ihnen!" — **23**) בְּשׁוּרִי. Die LXX lesen בְּשָׂרִי und übersetzen: *σάρξ μου ἐξ αὐτῶν.* Allein auch Aquila und Symmachus stimmen mit der Vulgata überein. — **24**) Hebr. „Gleichwie ich Ephraim zu einem Tyrus (oder zu einem Felsen) geworden sehe, gepflanzt in Schönheit (oder auf Auen), so (sehe ich es) hinführen seine Kinder zum Würger;" *Ἐφραὶμ, ὃν τρόπον εἶδον εἰς θήραν παρέστησαν τὰ τέκνα αὐτῶν καὶ Ἐφραὶμ, τοῦ ἐξαγαγεῖν εἰς ἀποκέντησιν τὰ τέκνα αὐτοῦ.* Ez. 26, 15; 27, 3. Scholz übersetzt das Hebräische: „Ephraim! Wie das auf einer Au gepflanzte Tyrus, so sehe ich Ephraim dem Würger entgegenführen seine Söhne," und legt es aus: „Israel schlachtet ebenso wie die Tyrier seine Kinder den Götzen unmenschlich als Opfer." **25**) Der Prophet bittet oder vielmehr besinnt sich zu bitten, Gott möge lieber keine Kinder geboren werden, als in solches Elend gerathen lassen. — **26**) s. 4, 15; 12, 11. — **27**) הֻכָּה „gefällt ist Ephraim;" *ἐπόνεσεν Ἐφραίμ.* — **28**) „so tödtete ich die Lieblinge ihres Schooßes;" *τὰ ἐπιθυμήματα τῆς κοιλίας αὐτῶν.*

Caput X.

1. Vitis frondosa Israel,[1] fructus adaequatus est ei:[2] secundum multitudinem fructus sui multiplicavit altaria,[3] juxta ubertatem terrae suae exuberavit simulachris.[4] 2. Divisum est cor eorum, nunc interibunt: ipse confringet simulachra eorum, depopulabitur aras eorum. 3. Quia nunc dicent: Non est rex nobis:[5] non enim timemus Dominum: et rex quid faciet nobis?[6] 4. Loquimini verba visionis inutilis,[7] et ferietis foedus: et germinabit quasi amaritudo[8] judicium super sulcos agri. 5. Vaccas Bethaven[9] coluerunt habitatores Samariae: quia luxit super eum[10] populus ejus, et aeditui ejus super eum exultaverunt[11] in gloria ejus, quia migravit ab eo. 6. Siquidem et ipse in Assur delatus est,[12] munus regi Ultori: confusio Ephraim capiet,[13] et confundetur Israel in voluntate sua.[14] 7. Transire fecit Samaria regem suum[15] quasi spumam super faciem aquae. 8. Et disperdentur excelsa idoli,[16] peccatum Israel: lappa, et tribulus ascendet super aras eorum: et dicent montibus: Operite nos; et collibus: Cadite super nos. 9. Ex diebus Gabaa,[17] peccavit, Israel, ibi steterunt:[18] non comprehendet eos[19] in Gabaa[20] praelium super filios iniquitatis. 10. Juxta desiderium meum corripiam eos: congregabuntur super eos populi, cum corripientur propter duas iniquitates suas.[21] 11. Ephraim vitula docta diligere trituram,[22] et ego transivi super pulchritudinem[23] colli ejus: ascendam super Ephraim, arabit Judas,[24] confringet sibi sulcos Jacob. 12. Seminate vobis in justitia,[25] et metite in ore misericordiae, innovate vobis novale:[26] tempus autem requirendi Dominum,[27] cum venerit qui docebit vos justitiam. 13. Arastis impietatem,[28] iniquitatem messuistis, comedistis frugem mendacii:[29] quia confisus es in viis tuis, in multitudine fortium tuorum. 14. Consurget tumultus in populo tuo: et omnes munitiones tuae vastabuntur, sicut vastatus est Salmana[30] a domo ejus qui judicavit Baal in die praelii, matre super filios allisa.[31] 15. Sic fecit vobis Bethel,[32] a facie malitiae nequitiarum vestrarum.

1) גֶּפֶן בּוֹקֵק „ein weit sich ausspreizender Weinstock;" *ἄμπελος εὐκληματοῦσα.* Es dürfte damit Israel zur Zeit des Königs Oseas (730-722) gemeint sein. Es war damals nicht nur durch Macht und Wohlstand, sondern auch durch Bevölkerung hervorragend. Da das Verbum בקק in erster Bedeutung „ausgießen, ausleeren" heißt, so wollten Einige hier die Uebersetzung geltend machen: „ein leerer, früchteloser Weinstock." Es paßt aber nicht zum Contert. — **2)** Unter den Früchten dürften hier Wohlstand und Macht zu verstehen sein, während der Weinstock selber mit seinen vielen Zweigen und Blättern die starke Bevölkerung sinnbildet. *ὁ καρπὸς εὐθηνῶν αὐτῆς.* — **3)** Unter die vorzüglichsten Stätten des abgöttischen Cultus zählt man außer Dan und Bethel noch Samaria, Galgaal, Maspha, Thabor. — **4)** הֵטִיבוּ מַצֵּבוֹת „machten sie sich reichliche Bildsäulen zurecht;" *ᾠκοδόμησε στήλας.* — **5)** Nach Hieronymus und Theodoret ist dieß von dem Zustande der Abführung in die Gefangenschaft zu verstehen, wo das Volk sagen wird: Wir haben keinen König mehr, der uns schützen kann, weil wir Gott als unsern wahren König verlassen haben. — **6)** Haben wir auch noch einen König, so nützt er uns doch Nichts. — **7)** דִּבְּרוּ דְבָרִים אָלוֹת שָׁוְא כָּרוֹת בְּרִית „sie machen leere Worte, schwören falsche Eide, um Bündnisse zu schließen;" *λαλῶν ῥήματα προφάσεις ψευδεῖς; διαθήσεται διαθήκην.* — **8)** Hebr. „da wird wie Lolch (Bitterkraut) in den Ackerfurchen das Gericht wuchern;" *ἀνατελεῖ ὡς ἀγρωστις κρῖμα ἐπὶ χέρσον ἀγρου.* — **9)** Hebr. „die Kälber Bethavens" (Bethels). Der Prophet scheint hier mit Ironie den Pluralis majestaticus zu setzen. *τῷ λόσχῳ τοῦ οἴκου Ὢν παροικήσουσι οἱ κατοικοῦντες Σαμάρειαν.* — **10)** Die Trauer über die Wegführung des goldenen Kalbes ist eben der Beweis, wie sehr sie es verehrt hatten. — **11)** וְכֹמְרָיו עָלָיו יָגִילוּ „und seine Priester

erbeben über seine Herrlichkeit." Das Verbum gil hat sowohl die Bedeutung „frohlocken, als erbeben;" denn die Grundbedeutung ist „hüpfen, sich bewegen," was im Herzen sowohl bei der Freude, als bei der Furcht geschieht. *καὶ καυθὼς παρεπίκραναν αὐτὸν, ἐπιχαροῦνται ἐπὶ τὴν δόξαν αὐτοῦ.* — **12**) Das goldene Kalb ward nach Assur geführt, der allgemeinen Sitte gemäß, nach welcher die Eroberer eines Landes immer die Schutzgötter desselben in ihr Land abführten. Man wähnte, des Besitzes dadurch gesichert zu sein; Jer. 48, 7; 49, 3. *καὶ αὐτὸν εἰς Ἀσσυρίους δῆσαντες ἀπήνεγκαν ξένια τῷ βασιλεῖ Ἰαρείμ.* — **13**) בְּעֲצָתוֹ *ἐν δόματι Ἐοραὶμ δέξεται.* — **14**) „in seinem Rathschlage." Es ist damit alles Böse der Rathschlüsse Israels gemeint. — **15**) נִדְמָה „vertilgt wird Samarias König, wie Schaum auf dem Wasser;" *ἀπέῤῥιψε Σαμαρεια βασιλέα αὐτῆς* .. — **16**) LXX *βωμοὶ Ὢν.* — **17**) כִּימֵי הַגִּבְעָה „mehr als in den Tagen Gabaas sündigte Israel," d. h. die Sünden der Abgötterei waren noch ärger, als jene der fleischlichen Hurerei, welche die Gabaoniter begangen hatten Judic. 19. *ἀφ' οὗ οἱ βοννοι. ἡμαρτεν Ἰσραὴλ.* — **18**) d. h. in der Sünde der Abgötterei verharrten sie. Es war keine vorübergehende, wie jene der Gabaoniter. Scholz übersetzt: „Dort (in Gabaa) blieben Einige am Leben," was sich mit dem Contexte allerdings gut verträgt. — **19**) „Es wird sie nicht ein Kampf treffen wie der in Gabaa gegen die Söhne des Frevels," sondern ein weit härterer; denn sie werden fortgeführt werden, und im fremden Lande verkümmern, verwelken und verschwinden. — **20**) *ἐν τῷ βοννῷ.* — **21**) d. h. wegen Abfalls vom wahren Gott und Uebung des Götzendienstes: Jer. 2, 13. — **22**) „hat Nichts gelernt, als bequem dreschen und dabei nach Belieben Futter (Getreid) schnappen;" *δεδιδαγμένη ἀγαπᾶν νεῖκος.* — **23**) „und ich komme über seinen schönen Hals und ich werde mich setzen auf Ephraim," d. h. ich werde ihm das Joch auflegen und es zügeln und hart halten. — **24**) „auch Juda wird in Mühsal Pflug und Egge ziehen;" *παρασιωπήσουαι Ἰούδαν, ἐνισχύσει αὐτῷ Ἰακὼβ.* — **25**) „säet aus in Gerechtigkeit, so werdet ihr ernten nach Maß der Güte." Je mehr man Gutes thut, desto mehr Gutes wird man empfangen. Gott ermahnt hier das Volk, obwohl er weiß, daß seine Ermahnungen fruchtlos sind. *σπείρατε ἑαυτοὺς εἰς δικαιοσύνην, τρυγήσατε εἰς καρπὸν ζωῆς.* — **26**) „rodet euch einen Neubruch auf;" d. h. fanget ein neues Leben an. *φωτίσατε ἑαυτοῖς φῶς γνώσεως·* Jer. 4, 3. — **27**) „es ist höchste Zeit, euch nach dem Herrn umzusehen, auf daß er komme und nach Gerechtigkeit lehre;" *ἐκζητήσατε τὸν κύριον ἑως τοῦ ἐλθεῖν γεννήματα δικαιοσύνης ὑμῖν.* — **28**) *ἱνατὶ παρεσιωπήσατε ἀσέβειαν. καὶ τας ἀδικίας αὐτῆς ἐτρυγήσατε;* — **29**) d. h. ihr habt eine leere, saft- und geschmacklose Frucht gegessen. **30**) Obwohl hier die älteren Ausleger, wie Hieronymus, Cyrillus, Theodoret, Ruffinus eine Hinweisung auf die Begebenheit finden, welche Judic. c. 7 et 8 erzählt ist, wo Gedeon (Jerobaal) den Madianiterfürsten Salmana überwand, so wollen doch spätere Ausleger Anderes darin finden, namentlich weil hier Salmana mit שׁ, nicht wie dort mit שׂ geschrieben ist. Lyranus übersetzt Salmana mit pacificus und hält es für einen Gattungsnamen, wie dieß auch der Chaldäer thut. Andere und zwar Mehrere halten Salmana für Salmanassar. Im Hebr. heißt es: כְּשִׁית שַׁלְמַן בֵּית אַרְבֵאל „gleichwie Salman Betharbel verwüstet hat." Dieses Betharbel halten Einige für Eins mit Arbela in Galiläa I. Macc. 9, 2. Andere für einen Gattungsnamen „die Nachstellung." Lyranus. Die Stelle bleibt immer schwierig und man muß mit Calmet bekennen, die Hinweisung auf Salmana im Buche der Richter biete einen Sinn, der sowohl dem Contexte als dem Charakter des Propheten, der gerne auf ältere Thatsachen hinweise, am Besten entspreche. *ὡς ἀρχων Σαλαμὰν ἐκ τοῦ οἰκοῦ Ἱεροβαάμ* (vielmehr Ἱεροβάάλ). — **31**) gewöhnlicher Ausdruck für Schlachten und Kämpfe, wo es sehr schlimm hergeht; Judic. 8, 15. — **32**) „das hat auch die Verehrung des Kalbes in Bethel gefruchtet;" *οὕτως ποιήσω ὑμῖν οἴκος τοῦ Ἰσραὴλ.*

Caput XI.

1. Sicut mane transiit,[1] pertransiit rex Israel. Quia puer Israel, et dilexi eum:[2] et ex Aegypto vocavi filium meum.[3] 2. Vocaverunt eos,[4] sic abierunt a facie eorum: Baalim immolabant, et simulachris sacrificabant. 3. Et ego quasi nutritius Ephraim, portabam eos in brachiis meis: et nescierunt quod curarem eos. 4. In funiculis Adam traham eos,[5] in vinculis charitatis: et ero eis quasi exaltans jugum[6] super maxillas eorum: et declinavi ad eum ut vesceretur.[7] 5. Non revertetur in Terram Aegypti,[8] et Assur ipse rex ejus: quoniam noluerunt converti.

6. Coepit gladius in civitatibus ejus,[9] et consumet electos ejus, et comedet capita eorum. 7. Et populus meus pendebit ad reditum meum:[10] jugum autem imponetur eis simul,[11] quod non auferetur. 8. Quomodo dabo te Ephraim,[12] protegam te Israel?[13] quomodo dabo te[14] sicut Adama, ponam te ut Seboim? Conversum est in me cor meum,[15] pariter conturbata est poenitudo mea.[16] 9. Non faciam furorem irae meae: non convertar ut disperdam Ephraim:[17] quoniam Deus ego, et non homo: in medio tui sanctus, et non ingrediar civitatem.[18] 10. Post Dominum ambulabunt,[19] quasi leo rugiet: quia ipse rugiet,[20] et formidabunt filii maris.[21] 11. Et avolabunt quasi avis[22] ex Aegypto, et quasi columba de Terra Assyriorum: et collocabo eos in domibus suis, dicit Dominus. 12. Circumdedit me in negatione[23] Ephraim, et in dolo domus Israel: Judas autem testis descendit[24] cum Deo, et cum sanctis fidelis.

1) „Schnell wie das Morgenroth geht Israels König vorüber." Diese Worte gehören noch zum Vorausgehenden. Auch im Hebr. schließen sie c. 10. LXX ὀρθρου ἀπερρίφησαν. ἀπερρίφη βασιλεὺς Ἰσραήλ· 10, 7. — **2**) „da Israel noch im Knabenalter stand, liebte ich es." — **3**) „und deßhalb rief ich ihn, diesen meinen Sohn aus Aegyptens Sklaverei heraus." Da Israel Vorbild Jesu Christi, des natürlichen und wirklichen Sohnes Gottes war, so gilt die Stelle im mystischen Sinne auch von Christus; Matth. 2, 15. καὶ ἐξ Αἰγύπτου μετεκάλεσα τὰ τέκνα αὐτοῦ. — **4**) d. h. die Propheten und Gesandten Gottes suchten sie immer zu Gott zurückzuführen, aber je mehr sie dieß thaten, desto mehr wendeten sich jene von ihnen ab. καθὼς μετεκάλεσα αὐτούς, οὕτως ἀπῴχοντο ἐκ προσώπου μου. — **5**) „mit menschlichen Banden zog ich sie," d. h. ich gängelte sie mit einer Zärtlichkeit, als wenn ich wie ein Mensch unter ihnen weilete. ἐν διαφθορᾷ ἀνθρώπων ἐξέτεινα αὐτοὺς ἐν δεσμοῖς ἀγαπήσεως μου. Das Futurum ist, wie es auch die LXX genommen, für das Präteritum zu nehmen, oder noch eigentlicher für das Präsens. Im höheren Sinne ist die Menschwerdung Gottes ausgesprochen, wo Gottes Güte sich gleichsam erschöpfte, und wo man ausrufen muß: „da er uns seinen Sohn gegeben, hat er uns nicht mit ihm Alles gegeben?" — **6**) d. h. ich will ihnen thun, wie der Ackersmann dem Vieh thut, wenn er ihm das Joch aufhebt (abnimmt), damit es fressen kann;" καὶ ἔσομαι αὐτοῖς ὡς ῥαπίζων ἀνθρωπος ἐπὶ τὰς σιαγόνας αὐτοῦ.

7) וְאֶט אֶלָיו אוֹכִיל „und sachte ließ ich ihn essen." Erinnerung an das Manna in der Wüste und zugleich typische Vorbersagung der himmlischen Speise, die Gott den Seinigen im N. B. durch die Eucharistie gewährt; Joan. 6, 34. Hieronymus läßt hier den Sohn Gottes reden: Declinavi ad eos deserens regna cœlorum, ut cum eis vescerer assumpta forma hominis, sive dedi eis esum corporis mei ipse et eibus et conviva. καὶ ἐπιβλέψομαι πρὸς αὐτὸν, δυνήσομαι αὐτῷ. — **8**) „Ephraim wird aber nicht zurückkommen nach Aegypten, obwohl er es wünscht; ich will ihm einen andern Herrn geben, den Assyrer;" κατῴκησεν Ἐφραὶμ ἐν Αἰγύπτῳ· 8, 13. —

9) וְחָלָה „das Schwert wird einfallen in ihre Städte, verzehren ihre erlesene Mannschaft und auffressen um ihrer Rathschläge willen," כִּמּוֹעֲצוֹתֵיהֶם; καὶ ἠσθένησεν ῥόμφαια ἐν ταῖς πόλεσιν αὐτοῦ καὶ ὀράσονται ἐκ τῶν διαβουλέων αὐτῶν. — **10**) „mein Volk zögert mit der Rückkehr zu mir." Hebr. „mein Volk hängt an dem Abfall von mir," מְשׁוּבָתִי; καὶ ὁ λαὸς αὐτοῦ ἐπικρεμόμενος ἐκ τῆς κατοικίας αὐτοῦ. — **11**) וְאֶל־עַל יִקְרָאֻהוּ יַחַד לֹא יְרוֹמֵם „und ruft man es zum Höchsten (Gott), Keiner verehrt ihn;" καὶ ὁ θεὸς ἐπὶ τὰ τιμια αὐτοῦ ὑνωσθήσεται καὶ οὐ μὴ ὑψώσῃ αὐτόν. — **12**) אֵיךְ אֶתֶּנְךָ „soll ich dich wirklich ausliefern?" τί σε διαθῶμαι Ἐφραίμ; — **13**) אֲמַגֶּנְךָ „soll ich dich preisgeben?" ὑπερασπιῶ σου Ἰσραήλ; — **14**) Hebr. „soll ich dich wirklich hingeben, wie Adama?" Die hier genannten Städte sind die Nachbarstädte von Sodoma und Gomorrha gewesen, die mit diesen vertilgt wurden. τί σε διαθῶ; ὡς Ἀδάμα θήσομαί σε. — **15**) „mein Herz kehrt sich um in mir." Ausdruck großer Entrüstung. — **16**) נִכְמְרוּ נִחוּמַי „und doch ist zugleich mein Mitleid erregt;" συνεταράχθη ἡ μεταμέλειά μου. — **17**) „Nicht mehr werde ich mich umwenden, Ephraim zu verderben;" οὐ μὴ ἐγκαταλίπω τοῦ ἐξαλειφθῆναι τὸν Ἐφραίμ. **18**) „und nicht mehr will ich strafend kommen über eine Stadt." Nach Anderen bedeutet hier בְּעִיר „im Zorn." — **19**) d. h. Viele werden zur Zeit der Strafe in sich gehen und Gottes Gebote beobachten. — **20**) d. h. Gott wird seine Macht kund thun als Herr über alle Herren. **21**) Hebr. „und zitternd werden kommen die Söhne vom Westen," מִיָּם. καὶ ἐκστήσονται τέκνα

ὑδάτων. Gott will machen, daß seine Kinder vom Morgen und Abend sich sammeln, um ihm wahrhaft als höchstem und einzigem Gott zu dienen. Es leuchtet ein, daß dieses erst mit der Erscheinung des Messias im vollen Sinne erfüllt worden ist. — **22**) Im Hebr. ist hier dasselbe Wort יֶחֱרְדוּ, wie V. 10, wo es in der Vulg. mit formidabunt gegeben ist: „Zitternd werden sie herbeikommen gleich einem Vogel." ἐκστήσονται. — **23**) Es beginnt hier eine neue Weissagung, weßhalb dieser Vers im Hebr. mit Recht das nächste Capitel beginnt. Hebr. „Es umgab mich Ephraim mit Lüge;" ἐν ψεύδει. — **24**) Die beiden Worte עֵד רָד bilden hier den lapis offensionis und den Anlaß zu verschiedenen Uebersetzungen. Hieronymus las עֵד „Zeuge," und leitete rad von jarad her, wornach denn auch seine Uebersetzung gemacht ist. Der Chaldäer gibt: „Noch herrschet Juda mit Gott und dem treuen Heiligthum." Neuere wollen hier keinen Gegensatz zwischen Israel und Juda finden und übersetzen: „Juda schweift umher fern von Gott und dem wahren Heiligthume." Da aber die Präposition עִם unmöglich die Bedeutung „ferne von" haben kann, so möchte richtiger übersetzt werden dürfen: „Juda schweift umher, obwohl es mit Gott und dem wahren Heiligthume verbunden ist," d. h. es ist untreu, obwohl es das Heiligthum in seiner Mitte hat. Die LXX weichen hier ganz ab: καὶ ἐν ἀσεβείαις οἶκος Ἰσραὴλ καὶ Ἰούδα. νῦν ἐγνω αὐτοὺς ὁ θεὸς καὶ ὁ λαὸς ἅγιος κεκλήσεται θεοῦ. Daß hier von Juda in tadelnder und strafender Weise die Rede ist, erweiset sich aus 12, 2.

Caput XII.

1. Ephraim pascit ventum,[1] et sequitur aestum:[2] tota die mendacium, et vastitatem multiplicat: foedus cum Assyriis iniit, et oleum in Aegyptum ferebat.[3] 2. Judicium ergo Domini cum Juda,[4] et visitatio super Jacob: juxta vias ejus, et juxta adinventiones ejus reddet ei. 3. In utero supplantavit fratrem suum:[5] et in fortitudine sua directus est cum angelo.[6] 4. Et invaluit ad angelum,[7] et confortatus est:[8] flevit,[9] et rogavit eum: in Bethel invenit eum,[10] et ibi locutus est nobiscum.[11] 5. Et Dominus Deus exercituum,[12] Dominus memoriale ejus. 6. Et tu ad Deum tuum converteris: misericordiam et judicium custodi, et spera in Deo tuo semper. 7. Chanaan, in manu ejus[13] statera dolosa, calumniam dilexit.[14] 8. Et dixit Ephraim: Verumtamen dives effectus sum,[15] inveni idolum mihi:[16] omnes labores mei non invenient mihi iniquitatem,[17] quam peccavi. 9. Et ego Dominus Deus tuus ex Terra Aegypti,[18] adhuc sedere te faciam in tabernaculis,[19] sicut in diebus festivitatis. 10. Et locutus sum super prophetas,[20] et ego visionem multiplicavi, et in manu prophetarum assimilatus sum.[21] 11. Si Galaad idolum,[22] ergo frustra erant in Galgal bobus immolantes: nam et altaria eorum quasi acervi[23] super sulcos agri: 12. Fugit Jacob in regionem Syriae,[24] et servivit Israel in uxorem,[25] et in uxorem servavit.[26] 13. In propheta autem eduxit Dominus Israel de Aegypto:[27] et in propheta servatus est. 14. Ad iracundiam me provocavit[28] Ephraim in amaritudinibus suis, et sanguis ejus super eum veniet, et opprobrium ejus restituet ei Dominus suus.

1) Das Verbum רָעָה scheint hier in seiner zweiten Bedeutung genommen werden zu müssen: „wünschen, begehren, nachjagen": „Ephraim gebt nur eitlen Dingen nach." ὁ δὲ Ἐφραὶμ πονηρὸν πνεῦμα ἐδίωξε, καὶ σωνα ὅλην τὴν ἡμέραν. — **2**) רֹדֵף קָדִים „es jagt dem Osten, oder dem Ostwind oder dem Sturmwind nach." Der Ostwind ist der stürmische, Unheil bringende im Orient. Es ist also damit gesagt: Israel jagt dem nach, was ihm Unheil bringt. — **3**) Das Oel Palästinas galt als das köstlichste, eignete sich also sehr zu Geschenken. — **4**) „das Gericht des Herrn ergeht über Juda, die Heimsuchung über Jakob;" καὶ κρισις τῷ κυρίῳ πρὸς Ἰούδαν, τοῦ ἐκδικῆσαι τὸν Ἰακώβ. — **5**) עָקַב „hielt ihm die Ferse." Nach Hieronymus, Scholz u. A. ist diese Rede hier als Vorwurf und Tadel zu nehmen. Allein nach der Meinung des größten

Theils der Ausleger und nach dem ganzen Zusammenhang ist der Vorzug und die Würde Israels ausgesprochen, die ihren Anfang beim Stammvater genommen, als er noch im Mutterleibe war. Dessen soll Israel immer eingedenk sein und im Hinblick darauf soll es sich bekehren. Der Chaldäer paraphrasirt daher: „Ist nicht von euerem Vater schon, da er noch im Mutterleibe war, vorausgesagt, daß er größer würde als seine Brüder?" — **6**) וּבְאוֹנוֹ שָׂרָה אֶת־אֱלֹהִים „und in seiner Kraft rang er mit Gott;" *καὶ ἐν κόποις αὐτοῦ ἐνίσχυσε πρὸς θεόν* Gen. 32, 24. Da im nächsten Satze der Ausdruck מַלְאָךְ statt אֱלֹהִים gebraucht ist, so dürfte die Vulgata das Richtigere getroffen haben. — **7**) וַיִּשַּׂר אֶל־מַלְאָךְ „er rang mit dem Engel;" *καὶ ἐνίσχυσε μετὰ ἀγγέλου.* — **8**) וַיֻּכָל „und siegte;" *καὶ ἠδυνάσθη.* — **9**) Rabbi Salomon, Lyranus und Patablus wollen dieß von dem besiegten Engel gesagt wissen, der durch Weinen und Bitten sein Ueberwundensein zu erkennen gab. Allein diese Vorstellung verstößt gegen die Worte Gottes und seiner Engel. Man muß daher mit Hieronymus und den übrigen Auslegern hier den Jakob sich als weinend und betend in seiner Bedrängniß denken, in die ihn zuerst sein Bruder Esau, hernach seine Söhne durch die verübte Grausamkeit in Sichem versetzten. *ἐκλαυσαν καὶ ἐδεήθησάν μου.* — **10**) d. h. in Bethel fand er, was er suchte bei Gott. Er fand hier Trost und Verheißung. Wie er hier bei seiner Hinreise nach Mesopotamien wunderbar von Gott in einem Gesichte getröstet ward, so jetzt bei der Wiederkehr; *ἐν τῷ οἴκῳ Ὢν εὑροσάν με* Gen. 28, 21; 35, 1. — **11**) Es soll ohne Zweifel עִמָּנוּ „mit ihm," statt עִמָּנוּ „mit uns" gelesen werden. *καὶ ἐκεῖ ἐλαλήθη πρὸς αὐτούς.* — **12**) Das Wort memoriale ejus, זִכְרוֹ bedeutet hier „sein Name:" „Der Herr, Gott der Herrschaaren — Herr ist sein Name." — **13**) Nach der allgemeinen Auslegung ist unter Chanaan, כְּנַעַן, welches Wort nach seiner Etymologie „Krämer, Händler" bedeutet, Israel zu verstehen. Warum aber der Prophet ihm diesen Namen gibt, klärt V. 8 auf. **14**) לָעֲשֹׁק „es liebt das Unterdrücken;" d. h. das Unrecht thun und Uebervortheilen, wie es eigennützigen Handelsleuten eigen ist. *καταδυναστεύειν ἠγάπησε.* — **15**) אָךְ „ja, ich bin reich geworden." Der Prophet schildert hier die Prahlerei Ephraims, wie sie den Menschen eigen ist, die aus der Niedrigkeit sich zu Ansehen und Wohlstand erschwungen haben, und nun glauben, nach keinem Gott mehr fragen zu dürfen. — **16**) „ich habe mir ein Vermögen gefunden;" *εὑρηκα ἀναψυχὴν ἐμαυτῷ.* — **17**) „unter all' meinem Erwerb wird man kein ungerechtes Gut finden, das Sünde wäre;" *πάντες οἱ πόνοι αὐτοῦ οὐχ εὑρηθήσονται αὐτῷ, δι' ἀδικίας ἃς ἡμαρτεν.* — **18**) d. h. von Aegypten her noch bin ich dein Herr; *ἠγαγόν σε ἐκ γῆς Αἰγύπτου.* — **19**) „noch lasse ich dich wohnen in Zelten wie zur Festzeit," d. h. ich lasse es dir immer so gut geben, als wenn immer Festtage wären. — **20**) d. h. zu den Propheten. *πρὸς προφήτας.* — **21**) אֲדַמֶּה „und bringe Gleichnisse vor durch die Propheten," oder wie Neuere wollen: „verkünde Verderben durch die Propheten;" d. i. zu heilsamer Warnung. — **22**) אִם־גִּלְעָד אָוֶן אַךְ־שָׁוְא הָיוּ בַּגִּלְגַּל שְׁוָרִים זִבְּחוּ „wenn zu Galaad ein eitles Götzenbild war, so sind auch eitel, die zu Galgal Kälber opfern;" d. h. wenn die Galaaditer durch ihr Götzenbild den Assyriern nicht entronnen sind, so werden es auch ihre Brüder im Westen des Jordan nicht durch ihre Opfer in Galgal. *εἰ μὴ Γαλαὰδ ἐστιν, ἄρα ψευδεῖς ἦσαν ἐν Γαλαὰδ ἄρχοντες θυσιάζοντες . .* — **23**) „auch ihre Altäre sind wie Steinhaufen auf dem Ackergefielde," d. h. so verächtlich, oder nach Scholz „so häufig." *καὶ τὰ θυσιαστήρια αὐτῶν ὡς χελῶναι ἐπὶ χέρσου ἀγροῦ.* — **24**) Hier greift der Prophet den Faden, den er V. 5 abbrach, wieder auf und erzählt weiter die Mühen Jakobs und den ihnen folgenden Segen von Oben. Unter Syria, אֲרָם, ist Mesopotamien zu verstehen. — **25**) sc. pro uxore. — **26**) sc. greges; „für ein Weib hütete er;" *καὶ γυναικὶ ἐφυλάξατο.* — **27**) Gott belohnte die große Selbstverleugnung Jakobs dadurch, daß er seine Nachkommen als seine eigene Heerde betrachtete, sie durch Moses wunderbar den Händen des mächtigen Königs entriß und sie voll der Liebe weidete, wie der Hirt seine Schäflein. — **28**) d. h. für Alles, was ich ihnen Gutes gethan, reizen sie mich nun zum Zorne und nöthigen mich, sie zu strafen.

Caput XIII.

1. Loquente Ephraim,[1] horror invasit Israel, et deliquit in Baal et mortuus est. 2. Et nunc addiderunt ad peccandum: feceruntque sibi conflatile de argento suo quasi similitudinem idolorum, factura artificum totum est: his ipsi dicunt: Immolate homines vitulos adorantes.[2] 3. Idcirco erunt quasi nubes matutina, et sicut ros matutinus praeteriens, sicut pulvis turbine raptus ex area, et sicut fumus de fumario.[3] 4. Ego autem Dominus Deus tuus ex Terra Aegypti:[4] et Deum absque me nescies, et salvator non est praeter me. 5. Ego cognovi[5] te in deserto, in terra solitudinis. 6. Juxta pascua sua adimpleti sunt, et saturati sunt: et levaverunt cor suum, et obliti sunt mei. 7. Et ego ero eis quasi leaena,[6] sicut pardus in via Assyriorum.[7] 8. Occurram eis quasi ursa[8] raptis catulis, et dirumpam interiora jecoris eorum: et consumam eos ibi quasi leo, bestia agri scindet eos. 9. Perditio tua Israel:[9] tantummodo in me auxilium tuum. 10. Ubi est rex tuus? maxime nunc salvet te in omnibus urbibus tuis: et judices tui, de quibus dixisti: Da mihi regem, et principes.[10] 11. Dabo tibi regem[11] in furore meo, et auferam in indignatione mea. 12. Colligata est iniquitas Ephraim,[12] absconditum peccatum ejus. 13. Dolores paturientis venient ei:[13] ipse filius non sapiens:[14] nunc enim non stabit in contritione filiorum.[15] 14. De manu mortis liberabo eos,[16] de morte redimam eos: ero mors tua o mors, morsus tuus ero inferne: consolatio abscondita est[17] ab oculis meis. 15. Quia ipse inter fratres dividet:[18] adducet urentem ventum[19] Dominus de deserto ascendentem: et siccabit venas ejus, et desolabit fontem ejus, et ipse diripiet thesaurum omnis vasis desiderabilis.

1) „Wenn sonst Ephraim redete, da zitterte ganz Israel;" d. h. da hatte es Ansehen; aber es verlor nun Ansehen, Macht, Glück und Segen, da es Baal zu dienen begann. Bekanntlich kam der Baaldienst durch Jezabel aus Phönicien nach Israel III. Reg. 16, 31. *κατὰ τὸν λόγον Ἐφραὶμ δικαιώματα ἔλαβεν αὐτοὺς ἐν τῷ Ἰσραὴλ καὶ ἐνετο αὐτὰ τῇ Βάαλ καὶ ἀπέθανε.* — **2**) זֹבְחֵי אָדָם עֲגָלִים יִשָּׁקוּן „wer unter den Menschen opfern will, küsse (huldigend) die Kälber;" *θύσατε ἀνθρώπους. μόσχοι γὰρ ἐκλελοίπασι.* Das Küssen der metallenen Kälber, sei es der großen, die öffentlich oder in den Häusern aufgestellt waren, oder der kleinen, die man auf dem Leibe trug, geschah entweder durch Ausdrücken der Lippen, oder wenn das Bild ferne stand, durch Ausstrecken der Hand, die man dann beim Zurückziehen küßte. Plin. 28. 1; Apulæ. l. 4. — **3**) Das Wort אֲרֻבָּה heißt sowohl „Fenster, als Rauchöffnung, Rauchfang;" *ὡς ἀτμὶς ἀπὸ ἀκρυων.* Nach and. Codd. *ἀπὸ ἀκρίτων.* — **4**) „von der Zeit deines Aufenthaltes in Aegypten her;" *ἐγὼ ἀνήγαγόν σε ἐκ γῆς Αἰγύπτου.* — **5**) *ἐποίμαινον σε.* — **6**) כְּמוֹ־שָׁחַל „wie ein Löwe;" *ὡς πανθήρ.* — **7**) Nach dem jetzigen hebr. Text: „Wie ein Panther laure ich, אֲשׁוּר, am Wege." **8**) *ἀπαντήσομαι αὐτοῖς ὡς ἄρκος ἡ ἀπορουμένη καὶ διαῤῥήξω συγκλεισμὸν καρδίας αὐτῶν καὶ καταφάγονται αὐτοὺς ἐκεῖ σκύμνοι δρυμοῦ.* — **9**) Hebr. „dein Verderben, o Israel, fürwahr! in mir ist es, in deiner Hülfe;" *τῇ διαφθορᾷ σου Ἰσραὴλ τίς βοηθήσει.* — **10**) I. Reg. 8. — **11**) *καὶ ἔδωκά σοι βασιλέα ἐν ὀργῇ μου καὶ ἔσχον ἐν τῷ θυμῷ μου.* — **12**) Das Gebunden- und Aufbewahrtsein der Sünden bedeutet in der Schriftsprache, daß sie nicht vergeben, sondern immer noch im Gedächtnisse Gottes seien, wie der festgebundene und wohlbewahrte Bündel der Silberstengel, deren man sich mehrmals statt der Münzen bediente. *συστροφὴ ἀδικίας Ἐφραίμ.* Gott sagt hier dasselbe wie Deut. 32, 34: Nonne hæc condita sunt apud me et signata in thesauris meis? cf. Job 14, 17. — **13**) Sinn: Schnell werden über ihn kommen Schmerzen, Schmerzen wie einer Gebärenden, Schmerzen des Todes, denen sie Niemand entwinden und entziehen kann, weil es am eigenen Verstand und am eigenen Willen fehlt, wie bei einem Kinde im Mutterleibe, welches sich nicht zu verhalten weiß, wie es glücklich aus der verengten Scheide herauskommen möge. — **14**) *οὗτος ὁ υἱός σου ὁ ὀρύνιμος.* Statt *σου* dürfte hier wohl *οὐ* gelesen werden. —

15) כִּי־עֵת לֹא־יַעֲמֹד בְּמִשְׁבַּר בָּנִים „sonst bliebe er nicht so lange in der Mutterscheide," oder: „denn zur rechten Zeit steht er nicht in der Mutterscheide;" *διότι οὐ μὴ ὑποστῇ ἐν συντριβῇ τέκνων.* — **16**) Hebr. „aus der Hand der Unterwelt." Der Chaldäer nimmt dieß von der Vergangenheit gesagt, in welcher Gott Israel gar oft aus Tod und Verderben befreit hat. Einige Rabbinen, auch Scholz u. A. nehmen es als bedingt oder optativisch gesprochen an: „Ich möchte sie befreien . ." Allein weder das Eine noch das Andere läßt sich genugsam begründen. Wie der Prophet öfter thut, legt er hier eine Zwischenrede ein, die aus einem plötzlich in seine Seele fallenden Strahl des Lichtes hervorgeht. In Mitte des Verderbens, das er sieht und verkündet, erblickt und bezeugt er eintretende, göttliche Hülfe. Gott will Israel befreien selbst aus Tod und Unterwelt. Theodoret und Castro verstehen unter dieser Befreiung im buchstäblichen Sinne die Erledigung aus der Gefangenschaft in Assyrien und Babylonien, im mystischen Sinne aber die Befreiung der Menschheit aus Tod und Verderben durch Christus. Allein die meisten hl. Väter nehmen das Gesagte im buchstäblichen Sinne von der Erlösung durch Christus, oder vielmehr von der Auferstehung aus dem Tode, und lassen die Anwendung auf die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft nur im uneigentlichen Sinne gelten. Ihr Grund ist, weil der hl. Apostel sich ausdrücklich auf diese Stelle beruft I. Cor. 15, 54. Allein wenn man bedenkt, daß die Apostel gar oft sich zum Beweise der evangelischen Wahrheiten auf Stellen berufen, die sowohl einen mystischen als buchstäblichen Sinn in Anspruch nehmen, warum soll man diesen doppelten Sinn nicht auch bei dieser Stelle gelten lassen? Durch das allzuweit getriebene Beschränken des Sinnes gewinnt das Ansehen der Schrift nicht. Wie Gott, wie Christus, wie die Kirche Geist und Leben ist, so die hl. Schrift. Der Geist aber läßt den Buchstaben verträglich neben sich mitkommen. *ἐκ χειρὸς ᾅδου ῥύσομαι καὶ ἐκ θανάτου λυτρώσομαί αὐτούς. ποῦ ἡ δίκη σου θάνατε; ποῦ τὸ κέντρον σου ᾅδη;* — **17**) Das Wort נֹחַם bedeutet sowohl „Reue, als Trost." Es möchte schwer zu entscheiden sein, in welchem Sinne es hier zu nehmen ist; ebenso, ob es sich auf das Vorhergehende oder das Nachfolgende beziehe; wiederum, ob Gott oder der Prophet es sage. Rabbi David, die LXX und Hieronymus übersetzen es mit „Trost" und wollen damit gesagt wissen, es gebe für den Menschen, der die Sterblichkeit betrachtet, nach natürlicher Ansicht keinen Trost, wohl aber nach der übernatürlichen, die der Glaube gibt. Pagninus und Arias, Scholz u. A. die es mit „Reue" übersetzen, nehmen an, Gott spreche hier seinen unveränderlichen Entschluß aus, die im Folgenden ausgesprochene Strafe eintreten zu lassen. Am annehmbarsten erscheint es, die Worte dem Propheten für sich in den Mund zu legen: „Trost ist verborgen vor meinen Augen," und sie als durch den Blick auf das folgende Gericht veranlaßt zu denken. — **18**) „weil Ephraim theilt die Brüder." Es war Jeroboam, der zuerst Israel von Juda trennte III. Reg. 11, 26. Hebr. „Weil er unter den Brüdern wird wachsen," יְפָרִיא. Die LXX u. A. lasen יַפְרִיד. Calmet vermuthet, es sei zum vorhergehenden Satze zu beziehen, und das Ganze zu übersetzen: „Die Rache (Reue) verbirgt sich vor meinen Augen; denn Ephraim wird (wieder) blühen." Dereser: „Zwar blühet es (der Stamm Ephraim) unter seinen Brüdern; doch ein Ostwind kommt . ." Der Chaldäer paraphrasirt: „Weil sie vermehrten ihre verdorbenen Werke, darum will ich einen starken König herbeiführen," Salmanassar nämlich. — **19**) worunter mit Arias und Clavius fast alle Neueren das Heer der Assyrier verstehen, das unter Salmanassar einbrechen und dem Reiche Israel ein Ende machen würde. Cyrillus, Hieronymus, Ruvert, Haimo finden darin im höheren Sinne Christus angedeutet, durch den Israel veröden soll, auf daß die Kirche des N. B. wachse und grüne. Lyranus und Vatablus nehmen den brennenden Ostwind für das verheerende Feuer beim allgemeinen Weltbrande.

Caput XIV.

1. Pereat Samaria,[1] quoniam ad amaritudinem concitavit Deum suum: in gladio pereant,[2] parvuli eorum elidantur, et foetae ejus discindantur. 2. Convertere Israel ad Dominum Deum tuum: quoniam corruisti in iniquitate tua. 3. Tollite vobiscum verba,[3] et convertimini ad Dominum: et dicite ei: Omnem auferi iniquitatem,[4] accipe bonum:[5] et reddemus vitulos labiorum nostrorum.[6] 4. Assur non salvabit nos, super equum non ascendemus,[7] nec dicemus ultra: Dii nostri opera manuum nostrarum: quia ejus, qui in te est, misereberis pupilli.[8] 5. Sanabo contritiones eorum,[9] diligam eos spontanee: quia aversus est furor meus ab eis.

6. Ero quasi ros,[10] Israel germinabit sicut lilium, et erumpet radix ejus ut Libani. 7. Ibunt rami ejus, et erit quasi oliva gloria ejus: et odor ejus ut Libani. 8. Convertentur sedentes in umbra ejus: vivent tritico,[11] et germinabunt quasi vinea: memoriale ejus[12] sicut vinum Libani. 9. Ephraim quid mihi ultra idola?[13] ego exaudiam,[14] et dirigam eum ego ut abietem virentem:[15] ex me fructus tuus inventus est. 10. Quis sapiens, et intelliget ista?[16] intelligens, et sciet haec? quia rectae viae Domini, et justi ambulabunt in eis: praevaricatores vero corruent in eis.

1) תֵּאָשֵׁם „Samaria wird büßen." Der Chaldäer: „Schwer verschuldet ist Samaria." *ἀφανισθήσεται. . .* — **2**) IV. Reg. 8, 12. — **3**) heißt hier wohl „betet;" denn alle Opfergaben und Bußwerke ohne die inneren Seufzer und Gebete sind Gott nicht genehm. — **4**) „vergib alle Missetat;" *ὅπως μὴ λάβητε ἀδικίαν.* — **5**) „nimm hin das Gute, das wir dir nach vergebener Sünde darbringen," oder nach Scholz: „nimm es gnädig an, daß wir dir. . ." oder: „nimm Gutes (d. h. Gnade), um es uns zu geben;" *καὶ λάβητε ἀγαθά.* — **6**) „wir werden dir darbringen die Opfer unserer Lippen;" *καρπὸν χειλέων ἡμῶν.* — **7**) d. h. wir vertrauen nicht auf die Rosse Aegyptens; Is. 31, 1. — **8**) אֲשֶׁר־בְּךָ יְרֻחַם יָתוֹם „denn bei dir findet Hülfe der Verlassene;" *ὁ ἐν σοὶ ἐλεήσει ὀρφανόν.* — **9**) מְשׁוּבָתָם „ich will heilen ihren Abfall;" *ἰάσομαι τὰς κατοικίας αὐτῶν.* — **10**) Alle hier ausgesprochenen Segnungen erfüllten sich zwar buchstäblich nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft, aber im höheren und vollkommenen Sinne erst in der Zeit Christi. — **11**) יְחַיּוּ דָגָן „sie erwecken Getreide," d. h. sie werden das verödete Land mit Getreide bebauen. *ζήσονται καὶ μενῶσθήσονται σίτῳ.* Den mystischen Sinn, der in diesen Worten liegt, erkannten schon die alten Rabbinen und redeten von einer wunderbaren Veränderung, die im Getreide vorgehen wird, und vom delikaten Opfer des Brodes zur Zeit des Messias. — **12**) d. h. sein Ruhm, sein Ansehen. — **13**) d. h. was soll mir Ephraim ferner mit den Götzen zu thun haben? — **14**) עָנִיתִי, welchem Worte hier die LXX die zweite Bedeutung, nämlich die des „Demüthigens" geben: *ἐγὼ ἐταπείνωσα αὐτόν.* Auch Scholz übersetzte so. Allein die Bedeutung „erhören" paßt besser zum Contert. — **15**) *ἐγὼ ὡς ἀρκευθος πυκάζουσα.* — **16**) Klage, daß so Wenige den Weg Gottes wandeln, um der Einsicht dieser Dinge gewürdigt zu werden.

PROPHETIA JOEL.

Einleitung.

1. Joel, יוֹאֵל „der Anfangende oder Bereitwillige," Sohn Phatuels, wahrscheinlich aus dem Stamme Juda, nach Epiphanius, de vita proph. c. 15. aus Bethom im Stamme Ruben gebürtig, war aller Wahrscheinlichkeit nach ein Zeitgenosse der Propheten Oseas und Amos, und weissagte unter dem Ozias (Azarias) zwischen den Jahren 811 und 759 v. Chr. Man erschließt dieses aus dem Umstande, daß seine Prophetie im Canon einen der ersten Plätze einnimmt, und daß bei Amos mehrere Stellen vorkommen, die aus Joel genommen sind. Für jene frühe Zeit spricht auch dieses, daß er an Juda, für welches er seine Weissagungen ausspricht, noch keine Vorwürfe vom Abfall und Götzendienst richtet, wie es die späteren Propheten thun, und daß er noch Nichts von Feindseligkeiten zwischen Juda und Israel sagt, wie sie vom Jahre 743 an eingetreten sind und fortgedauert haben. Auch die Syrer und Assyrier scheint er noch nicht als Feinde gekannt zu haben, obwohl Einige sagen, er verstehe darunter die Nordländer 2, 20.

2. Man nimmt mit Recht an, daß die zwei Weissagungen, die Joel's Schrift enthält, eine Einheit bilden. Der Prophet verkündet nämlich ein großes Strafgericht Gottes, den Heuschreckenzug; hernach die Erbarmung Gottes, die Ankunft nämlich des Messias. Die alten Rabbinen und die meisten Kirchenväter halten den Heuschreckenzug für eine Allegorie, für ein Bild gewaltiger Feindeseinfälle; viele Neuere aber wollen ihn buchstäblich genommen wissen, besonders Dereser und Scholz. Theodoret schlägt den Mittelweg ein und sieht Bild und Wirklichkeit in Einem beisammen. Dieser Ansicht huldigt auch Schegg und bildet sie in eigener Weise aus. Ihr gemäß „legt sich der Grundgedanke der Weissagung in dem Satze dar, daß der Entwicklung und Vollendung des göttlichen Rathschlusses in der Führung seines Volkes zwei feindliche Kräfte, die äußere Natur mit ihren Katastrophen und die Heidenwelt mit ihren Angriffen auf Israel entgegenstehen, deren Ueberwindung für alle Zeit nahe ist. Die Heuschreckenplage ist dem Propheten Repräsentantin der ganzen Natur. . . und sie steht darnach den Völkern und ihren Angriffen auf den Bestand Israels gleich." Wie mit Posaunenschall verkündet Joel den großen Tag und ermuntert zur Buße, Alle zumal. Er beschreibt die messianische Zeit mit Zügen, die sich genau erfüllten, weßwegen auch Petrus in seiner ersten Predigt nach der Ankunft des hl. Geistes sich darauf beruft Act. 2, 16.

3. Sein Styl ist blühend, gerundet und rein. Nach Schegg übertrifft seine Sprache, wenn nicht an Kraft (in Vergleich mit Habacuc und Isaias), doch an Leichtigkeit des Rythmus und an Zartheit des Ausdruckes vielleicht alle Propheten.

Caput I.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Joel filium Phatuel. 2. Audite hoc senes, et auribus percipite omnes habitatores terrae: si factum est istud in diebus vestris, aut in diebus patrum vestrorum? 3. Super hoc filiis vestris narrate, et filii vestri filiis suis, et filii eorum generationi alterae. 4. Residuum erucae comedit locusta,[1] et residuum

locustae comedit bruchus, et residuum bruchi comedit rubigo. 5. Expergiscimini ebrii, et flete, ululate omnes, qui bibitis vinum in dulcedine:[2] quoniam periit ab ore vestro.[3] 6. Gens enim ascendit[4] super terram meam, fortis et innumerabilis: dentes ejus ut dentes leonis: et molares ejus ut catuli leonis.[5] 7. Posuit vineam meam in desertum, et ficum meum decorticavit: nudans spoliavit eam et projecit: albi facti sunt rami ejus. 8. Plange quasi virgo accincta sacco super virum pubertatis suae.[6] 9. Periit sacrificium, et libatio[7] de domo Domini: luxerunt sacerdotes ministri Domini. 10. Depopulata est regio, luxit humus: quoniam devastatum est triticum, confusum est vinum,[8] elanguit oleum. 11. Confusi sunt agricolae, ululaverunt vinitores[9] super frumento, et hordeo, quia periit messis agri. 12. Vinea confusa est, et ficus elanguit: malogranatum, et palma, et malum, et omnia ligna agri aruerunt: quia confusum est gaudium[10] a filiis hominum. 13. Accingite vos, et plangite sacerdotes, ululate ministri altaris: ingredimini, cubate in sacco ministri Dei mei: quoniam interiit de domo Dei vestri sacrificium, et libatio. 14. Sanctificate jejunium, vocate coetum, congregate senes omnes habitatores terrae in domum Dei vestri: et clamate ad Dominun: 15. A a a, diei;[11] quia prope est dies Domini, et quasi vastitas a potente veniet.[12] 16. Numquid non coram oculis vestris alimenta perierunt de domo Dei nostri, laetitia, et exultatio? 17. Computruerunt jumenta in stercore suo,[13] demolita sunt horrea,[14] dissipatae sunt apothecae:[15] quoniam confusum est triticum. 18. Quid ingemuit animal,[16] mugierunt greges armenti? Quia non est pascua eis: sed et greges pecorum disperierunt. 19. Ad te Domine clamabo: quia ignis comedit[17] speciosa deserti,[18] et flamma succendit omnia ligna regionis. 20. Sed et bestiae agri, quasi area sitiens imbrem, suspexerunt ad te: quoniam exiccati sunt fontes aquarum, et ignis devoravit speciosa deserti.

1) Es werden nacheinander vier Arten von Heuschrecken genannt: 1) גָּזָם, LXX *κάμπη* „Raupe," worunter die noch ungeflügelte, junge Heuschrecke zu verstehen sein dürfte. Der Chaldäer nennt sie זְחָלָה. 2) אַרְבֶּה von רָבָה „viel sein," *ἀκρίς*, worunter gemeinhin die Zugheuschrecke, gryllus gregarius, zu verstehen sein dürfte. 3) יֶלֶק von יָלַק „weiß sein," oder von לָקַק „abfressen," *βροῦχος*, worunter Scholz die junge Heuschrecke in der letzten Stufe der Verwandlung versteht. Hieronymus sagt: Bruchus est animal, nihil volare valens, ventri tantum studens. 4) חָסִיל von חָסַל „fressen, der Fresser," *ἐρυσίβη*, rubigo, Brand. Der Prophet scheint den Heuschrecken diesen besonderen Namen gegeben zu haben, um lebhafter zu bezeichnen, daß keine der Früchte der Landes verschont bleibe. Es ist also an keine besondere Art, auch an keinen Entwicklungsunterschied zu denken. Die Rabbinen sowie Hieronymus, Rupertus, Haimo, Hugo, Lyranus, Dionysius Carth. verstehen unter diesen vier Heuschrecken-Namen die vier Weltmonarchien, welche nacheinander das Land Israel bedrängten; Theodoret die vier Könige Teglatphalasar, Salmanassar, Sennacharib und Nabuchodonosor; Cornelius a Lapide die verschiedenen Nationen, welche Nabuchodonosor in seinem Heere hatte, wie denn dieser Meinung auch Hieronymus huldigt. Wie schon in der Einleitung gesagt worden, sind die neueren Ausleger mehr für die buchstäbliche Auslegung dieser Weissagung, obwohl sich in den Geschichtsurkunden keine Nachricht vom Eintreffen dieser Landplage findet. Indessen hat dieser Einwand wenig zu bedeuten, da ja gar Vieles sich ereignete, was nicht geschichtlich beurkundet ist. Allioli hält es mit den älteren Auslegern und sagt: „Joel gibt in seiner Weissagung Winke, daß auch er Feinde darunter verstanden habe. Nicht nur beschreibt er sie als Krieger, 1, 6; 2, 4, die vom Norden kommen 2, 20, sondern nennt auch ihre Verwüstung eine Schmach der Heiden, 2, 17 und bringt den darauf folgenden glücklichen Zustand in Verbindung mit der Erlösung des Volkes aus der Gefangenschaft der Völker, 3, 1 und der Vernichtung aller seiner Feinde." Als diese

Feinde betrachtet er die Chaldäer. Wir halten mit Schegg u. A. dafür, der Prophet weissage hier gewaltige Stürme von Seite der Natur (Landplagen) und von Seite der Menschen (feindliche Heere). — **2)** עַל־עֲסִיס „wegen des Mostes;" *εἰς μέθην.* — **3)** d. h. weil er (der Wein) euerem Munde bald wird entzogen werden. *ὅτι ἐξῆρται ἐκ στόματος ὑμῶν εὐφροσύνη καὶ χαρά.* — **4)** Das Wort גּוֹי bedeutet „Versammeltes," also „Volksschaaren," oder auch „Schaar von Thieren." Es ist hier das Heuschreckenheer zu verstehen. — **5)** לָבִיא „wie eines Löwen." Dieses Wort kommt nur in den dichterischen Schriften vor, und dürfte vielleicht mehr Löwin als Löwe bedeuten. Die Heuschreckenzähne werden den Löwenzähnen verglichen, weil sie die Bäume und Pflanzen gerade so von allem Grün entblößen, wie die Löwenzähne die Gebeine vom Fleische. **6)** „über den Mann ihrer Jugendzeit;" *τὸν ἄνδρα αὐτῆς τὸν παρθενικόν.* — **7)** d. h. es kann kein Speise- und Trankopfer mehr dargebracht werden, weil alle Früchte verwüstet sind. — **8)** „schmählich steht es mit dem Weine;" *ἐξηράνθη οἶνος.* — **9)** *θρηνεῖτε κτήματα.* — **10)** „zerstört ist die Freude (und weggenommen) von den Kindern der Menschen." — **11)** אֲהָהּ לַיּוֹם „weh dem Tage!" *καὶ κεκράξατε πρὸς κύριον ἐκτενῶς εἰς ἡμέραν.* — **12)** *καὶ ὡς ταλαιπωρία ἐκ ταλαιπωρίας ἥξει.* — **13)** עָבְשׁוּ פְרֻדוֹת „es schwinden die Körner (des Getreides) unter ihren Schaufeln;" nach Anderen: „unter ihren Schollen." *ἐσκίρτησαν δαμάλεις ἐπὶ ταῖς φάτναις αὐτῶν.* **14)** *ἠφανίσθησαν θησαυροί.* — **15)** „zerfallen sind die Scheunen;" *κατεσκάφησαν ληνοί.* — **16)** *τί ἀποθήσομεν ἑαυτοῖς; ἐκλαυσαν βουκόλια βοῶν, ὅτι τὰ ποίμνια τῶν προβάτων ἠφανίσθησαν.* — **17)** Loch und Reischl bemerken hier: „Erfahrungsgemäß finden Heuschreckenzüge in trockenen Jahren statt; ist nun alle Vegetation vernichtet, so wird die Gluth der Sonne um so lästiger; es versiegen die Quellen schneller, weil der Boden nicht mit Gräsern bedeckt ist, und die Thiere des Feldes lechzen zu Gott um Erquickung." — **18)** נְאוֹת מִדְבָּר „die Anger der Wüste" (die Triften oder Weideplätze).

Caput II.

1. Canite tuba in Sion, ululate[1] in monte sancto meo, conturbentur omnes habitatores terrae: Quia venit dies Domini, quia prope est 2. dies tenebrarum, et caliginis, dies nubis, et turbinis: quasi mane[2] expansum super montes populus multus et fortis:[3] similis ei non fuit a principio, et post eum non erit usque in annos generationis et generationis. 3. Ante faciem ejus ignis vorans, et post eum exurens flamma: quasi hortus voluptatis terra coram eo, et post eum solitudo deserti neque est qui effugiat eum. 4. Quasi aspectus equorum,[4] aspectus eorum: et quasi equites sic current.[5] 5. Sicut sonitus quadrigarum super capita montium exilient, sicut sonitus flammae ignis devorantis stipulam, velut populus fortis praeparatus ad praelium. 6. A facie ejus cruciabuntur populi: omnes vultus redigentur in ollam.[6] 7. Sicut fortes current: quasi viri bellatores ascendent murum: viri in viis suis gradientur,[7] et non declinabunt a semitis suis. 8. Unusquisque fratrem suum non coarctabit, singuli in calle suo ambulabunt: sed et per fenestras cadent,[8] et non demolientur. 9. Urbem ingredientur, in muro current: domos conscendent, per fenestras intrabunt quasi fur. 10. A facie ejus contremuit terra, moti sunt caeli: sol et luna obtenebrati sunt et stellae retraxerunt splendorem suum. 11. Et Dominus dedit vocem suam ante faciem exercitus sui: quia multa sunt nimis castra ejus, quia fortia et facientia verbum ejus: magnus enim dies Domini,[9] et terribilis valde: et quis sustinebit eum? 12. Nunc ergo dicit Dominus: Convertimini ad me in toto corde vestro, in jejunio, et in fletu, et in planctu. 13. Et scindite corda vestra, et non vestimenta vestra, et convertimini ad Dominum Deum vestrum: quia

benignus et misericors est, patiens et multae misericordiae, praestabilis super malitia.[10] 14. Quis scit si convertatur, et ignoscat, et relinquat post se benedictionem,[11] sacrificium, et libamen Domino Deo vestro? 15. Canite tuba[12] in Sion, sanctificate jejunium, vocate coetum, 16. congregate populum, sanctificate ecclesiam, coadunate senes, congregate parvulos, et sugentes ubera: egrediatur sponsus de cubili suo, et sponsa de thalamo suo. 17. Inter vestibulum et altare[13] plorabunt sacerdotes ministri Domini, et dicent: Parce Domine, parce populo tuo: et ne des hereditatem tuam in opprobrium ut dominentur eis nationes; quare dicunt in populis: Ubi est Deus eorum? 18. Zelatus est Dominus terram suam, et pepercit populo suo: 19. Et respondit Dominus, et dixit populo suo: Ecce ego mittam vobis frumentum, et vinum, et oleum, et replebimini eis: et non dabo vos ultra opprobrium in Gentibus. 20. Et eum, qui ab Aquilone est,[14] procul faciam a vobis: et expellam eum in terram inviam, et desertam: faciem ejus[15] contra mare Orientale,[16] et extremum ejus ad mare novissimum:[17] et ascendet foetor ejus, et ascendet putredo ejus,[18] quia superbe egit.[19] 21. Noli timere terra, exulta et laetare: quoniam magnificavit Dominus ut faceret.[20] 22. Nolite timere animalia regionis: quia germinaverunt speciosa deserti, quia lignum attulit fructum suum, ficus, et vinea dederunt virtutem suam.[21] 23. Et filii Sion exultate, et laetamini in Domino Deo vestro: quia dedit vobis doctorem justitiae,[22] et descendere faciet ad vos imbrem matutinum et serotinum sicut in principio. 24. Et implebuntur areae frumento, et redundabunt torcularia vino, et oleo. 25. Et reddam vobis annos, quos comedit locusta, bruchus, et rubigo, et eruca:[23] fortitudo mea magna, quam misi in vos. 26. Et comedetis vescentes, et saturabimini: et laudabitis nomen Domini Dei vestri, qui fecit mirabilia vobiscum: et non confundetur populus meus in aeternum. 27. Et scietis quia in medio Israel ego sum: et ego Dominus Deus vester, et non est amplius: et non confundetur populus meus in aeternum. 28. Et erit post haec:[24] effundam spiritum meum super omnem carnem: et prophetabunt filii vestri, et filiae vestrae: senes vestri somnia somniabunt, et juvenes vestri visiones videbunt. 29. Sed et super servos meos,[25] et ancillas in diebus illis effendam spiritum meum. 30. Et dabo prodigia in caelo,[26] et in terra, sanguinem, et ignem, et vaporem fumi. 31. Sol convertetur in tenebras, et luna in sanguinem: antequam veniat dies Domini magnus et horribilis.[27] 32. Et erit: omnis qui invocaverit nomen Domini,[28] salvus erit: quia in monte Sion, et in Jerusalem[29] erit salvatio, sicut dixit Dominus, et in residuis, quos Dominus vocaverit.[30]

1) הָרִיעוּ „erhebt lautes Geschrei;" *κηρύξατε.* Wie man das Zeichen mit der Trompete oder Posaune gibt beim Nahen des Feindes, so soll nun das Zeichen gegeben werden bei der Ankunft des Gerichtes, das der Herr verhängt. — **2)** d. h. gleich dem Morgenroth; Ose. 11, 1. — **3)** d. h. die Heuschrecken in buchstäblicher und figürlicher Bedeutung. — **4)** Die Heuschrecken haben viele Aehnlichkeit mit den Pferden Apoc. 9, 7. Die Italiener geben ihnen deßhalb den Namen cavalletta. — **5)** *καταδιώξονται.* — **6)** d. h. Alle trauern so, daß ihre Gesichter endlich so schmutzig und rußig werden, wie der Topf. Hebr. קִבְּצוּ פָּארוּר „alle Gesichter ziehen ihre Schönheit ein," oder nach Andern „sammeln Glut," glühen vor Angst. *πᾶν πρόςωπον ὡς πρόκαυμα χύτρας.* — **7)** viri, אִישׁ, bedeutet hier „Jeder;" *καὶ ἕκαστος ἐν τῇ ὁδῷ αὐτοῦ πορεύσεται.* Die Heuschreckenzüge gehen dem Windzuge nach und lassen sich durch Nichts von dieser Richtung abhalten, wenn es auch über Städte und Mauern geht. — **8)** וּבְעַד הַשֶּׁלַח יִפֹּלוּ לֹא יִבָּצֵעוּ „wenn sie auch durch Waffen fallen (mit Waffen bekämpft werden), so lassen sie sich nicht beirren;"

καταβαρυνόμενοι ἐν τοῖς ὅπλοις αὐτῶν πορεύσονται, καὶ ἐν τοῖς βέλεσιν αὐτῶν πεσοῦνται καὶ οὐ μὴ συντελέσωσι. Man sandte oft ganze Legionen Soldaten aus, um sie zu bekämpfen, allein vergebens. — **9**) Jer. 30, 7; Amos 5, 18; Soph. 1, 15. — **10**) וְנִחַם עַל־הָרָעָה „und er bereut das Uebel" (die verhängte Strafe) und nimmt es wieder zurück; καὶ μετανοῶν ἐπὶ ταῖς κακίαις. — **11**) „und läßt Segen hinter sich zurück, daß die Speise- und Trankopfer ihren Fortgang haben." — **12**) Was bei uns durch das Glockengeläute angekündet wird, das wurde beim Volke von Israel mit der Posaune angekündet; II. Reg. 6, 15; III. 1, 34; IV. 9, 13; Ps. 150, 3. — **13**) Wenn die Priester zwischen dem Brandopferaltare und der Vorhalle des Tempels beteten und weinten, so konnten sie auch vom Volke des äußeren Vorhofes vernommen werden. ἀναμέσον τῆς κρηπίδος (καὶ) τοῦ θυσιαστηρίου· Deut. 9, 26; Ps. 78, 10, — **14**) Mit dem „Nordländer" will hier der Prophet wahrscheinlich eine moralische Bezeichnung geben. Er meint damit „schlimme Schaaren," seien es nun Heuschrecken, seien es Menschen; denn vom Norden her dachte man sich alles Uebel ausgehend. Diejenigen Ausleger, welche den Heuschreckenzug bloß figürlich nehmen, finden in dieser Stelle ein Hauptargument für ihre Meinung. Sie sagen nämlich: Die Heuschrecken kommen niemals vom Norden, sondern vom Osten, von der arabischen Wüste her. Dagegen sind es die Chaldäer und andere Feinde Israels, die vom Norden her kommen. Man kann dagegen freilich sagen, Ost und Nord sind nachbarlich und werden oft für einander genommen. — **15**) d. h. den Vortrab, die vordersten Reihen. — **16**) „gegen das todte Meer." — **17**) „zum mittelländischen Meere." — **18**) ἀναβήσεται ὁ βρόχος αὐτοῦ. Complut. Ausg. ὁ βρόμος αὐτοῦ. — **19**) Diese Worte sind ein offenbarer Beweis, daß das Gesagte nicht im bloß buchstäblichen Sinne genommen werden kann. — **20**) „denn Großes thut der Herr," d. h. er befreit euch von allen Plagen und sendet euch alles Erwünschte. — **21**) „geben ihr Bestes." — **22**) הַמּוֹרֶה לִצְדָקָה „den Regen im rechten Maß," worauf dann das Folgende näher erklärend kommt: „er verschafft euch Regengüsse, den Frühregen und Spätregen, wie in früheren Zeiten." Dem Worte מוֹרֶה hier die Bedeutung „Lehrer" zu geben, geht nicht wohl an. Es ist sowohl gegen den Parallelismus als gegen den Contert. Indessen legen ihm die Bedeutung sowohl der Chaldäer, als Hieronymus, Vatablus u. A. auch die Rabbinen bei. ἔδωκεν ἡμῖν βρώματα εἰς δικαιοσύνην. — **23**) Es werden hier wieder die vier Arten der verheerenden Heuschrecken genannt wie oben 1, 4. — **24**) Im Hebr. beginnt hier c. 3, 1–5 — Auf die vorhergehenden Weissagungen des zeitlichen Segens folgt jetzt die des geistigen. Der Prophet spricht hier ganz deutlich die wunderbaren Gaben aus, die der hl. Geist in den letzten Zeiten d. h. in den messianischen Zeiten über die Gläubigen ausgießen wird. Er redet von Gesichten, die ohne Unterschied des Alters, Geschlechtes und Standes Alle schauen werden; von Weissagungen, die sie thun werden. Es erfüllte sich dieses Wort in besonders glanzvoller Weise am ersten Pfingstfeste nach Christi Himmelfahrt; allein sie erfüllten sich in einer weniger auffallenden Weise noch zu tausend Malen bis auf unsere Tage. — **25**) Im Hebr. heißt es bloß: „auch über die Knechte und Mägde," d. h. über die Personen des Sklavenstandes. Selbst die Sklaven, welche bei den Heiden nicht viel höher, als die Thiere geachtet wurden, sollten des Geistes aus der Höhe theilhaftig werden, weil die Zeit gekommen, da kein Unterschied mehr zwischen Freien und Sklaven, und Alle Eins in Christo sein sollen. LXX setzen bei: καὶ προφητεύσουσι. — **26**) die Ausleger erklären diese Wunderzeichen auf mancherlei Weise und suchen auch ihr Eintreffen auf die verschiedenste Art zu beweisen. Allein man muß in die Fußtapfen des Apostels Petrus eintreten, der ihre Erfüllung zuerst bei der Ausgießung des hl. Geistes sieht und nachweist Act. 2, 17. Dieß war aber nur der Anfang ihrer Erfüllung. Seitdem geschahen noch gar viele Zeichen am Himmel und auf Erden; Zeichen, wo entweder das Blut oder das Feuer oder der Rauch in wunderbarer Weise figurirten. Es ist kein Jahrhundert, das nicht solche Zeichen in klaren Dokumenten nachzuweisen vermag. Besonders eklatant sind die Kreuz-Erscheinungen im Lager des Constantin und in Jerusalem zur Zeit des Bischofs Cyrillus; die Feuerfunken, welche aus der Erde aufbrechen, als die Juden den Tempel wieder aufbauen wollten; die Blutströme des christl. Martyrthums; der Rauchqualm von Tausenden der heidnischen Städte und Tempel, die zerstört wurden u. s. w. Diese Wunderzeichen werden aber in besonders auffallender Weise eintreten, wann die Zeit der Vollendung eintritt, bevor da kömmt „der Tag des Herrn." Hieronymus sieht die Erfüllung dieser Worte in den Ereignissen bei dem Leiden, bei der Auferstehung Jesu Christi und bei der Sendung des hl. Geistes. — Scholz und Dereser deuten diese Zeichen nach dem Vorgange von Joh. Chrysostomus auf die Ereignisse bei der Zerstörung Jerusalems. — Cornelius a Lapide will sie nur auf die letzten Tage der Welt gelten lassen. — Warum Gott die wunderbaren Wirkungen des hl. Geistes mit so schauerlichen Zeichen von Außen zusammentreffen läßt, möchte auffallend erscheinen. Allein man darf nur ein wenig tiefer blicken und alles Auffallende verschwindet. Das Reich Gottes steht immer dem Reiche der Welt gegenüber; der Kampf zwischen Licht und Finsterniß dauert fort; Glaube und Unglaube stehen sich immer gegenüber. Darum läßt auch Gott verschiedene Zeichen eintreten. Anders wirkt er auf die Guten,

anders auf die Bösen; anders auf die Schwachen, anders auf die Starken; anders auf die Einzelnen, anders auf die Massen. — **27**) Nach Chrysostomus, Scholz, Dereser, Allioli ist darunter der Tag der Zerstörung Jerusalems zu verstehen; nach den meisten anderen Auslegern, selbst Hieronymus, das letzte Gericht beim Ausgange aller Dinge. Calmet versteht darunter dem buchstäblichen Sinne nach das Gericht, welches Gott nach der Heimkehr des israelitischen Volkes über die Feinde desselben abhält, dem mystischen Sinne nach aber das letzte Gericht. Wenn man in Erwägung zieht, daß die Ausgießungen der Gnade öfter geschehen, öfter auch die Zeichen am Himmel sich wiederholen, so darf man wohl auch annehmen, daß „der große Tag des Herrn" öfter eintritt, bis es endlich zum letzten großen Tage kommt, an dem der Herr kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. — Gott will hier einfach erinnern, daß große Gerichte und große Erbarmungen kommen werden, besonders aber zur Zeit desjenigen, der die Erwartung der Völker ist. Die Herzen sollen demnach immer sich vorbereiten, immer sich erneuern, damit Gottes Gerichte sie nicht ereilen. — **28**) d. h. die wahren Gottesverehrer und treuen Gesetzesbeobachter, die demüthigen Anhänger des Messias, werden gerettet werden Act. 2, 21. — **29**) Wie im A. B. nur Eine Stätte war, wo der Herr sich verherrlichte, und welche als Mittelpunkt und Quelle seiner Gnaden und Segnungen galt, so sollte es auch im N. B. unter den vielen Arten der Religionen und Gottesverehrungen nur Eine wahre geben, es sollte nur Eine Stätte geben, die Gott als Mittelpunkt und Quelle aller Segnungen auszeichnet, jene Kirche nämlich, die Christus auf Petrus zu bauen versprochen und wirklich auf ihn erbaut hat. Diese Kirche sollte es sein, in welcher gerettet würde, was gerettet werden soll. — **30**) „Unter den Ueberlebenden sind diejenigen, die der Herr beruft," d. h. unter dem kleinen Reste, der von der großen Katastrophe übrig bleibt, sucht der Herr die Seinigen heraus, die er begnadigt, die er heiligt, die er selig macht. Es waren nur Wenige, die aus der Gefangenschaft zurückkehrten und die da Gott berief, die Kirche des A. B. zu erneuern und zu erhalten. Ebenso waren es bei der Zerstörung Jerusalems und der Zerstreuung Israels unter alle Völker nur Wenige, die da Jesum als Messias gläubig annahmen und Gnade erlangten. *ὅτι ἐν τῷ ὄρει Σιὼν καὶ ἐν Ἱερουσαλὴμ ἔσται ἀνασωζόμενος, καθότι εἶπε κύριος καὶ εὐαγγελιζόμενος οὓς ὁ κύριος προσκέκληται.*

Caput III.

1. Quia ecce in diebus illis, et in tempore illo cum convertero captivitatem Juda,[1] et Jerusalem: 2. Congregabo omnes Gentes,[2] et deducam eas in vallem Josaphat:[3] et disceptabo cum eis ibi super populo meo,[4] et hereditate mea Israel, quos disperserunt in nationibus, et terram meam diviserunt. 3. Et super populum meum miserunt sortem:[5] et posuerunt puerum in prostibulo,[6] et puellam vendiderunt pro vino ut biberent. 4. Verum quid mihi et vobis, Tyrus[7] et Sidon, et omnis terminus Palaestinorum?[8] numquid ultionem vos reddetis mihi?[9] et si ulciscimini vos contra me, cito velociter reddam vicissitudinem[10] vobis super caput vestrum. 5. Argentum enim meum, et aurum tulistis:[11] et desiderabilia mea, et pulcherrima intulistis in delubra vestra. 6. Et filios Juda, et filios Jerusalem vendidistis filiis Graecorum, ut longe faceretis eos de finibus suis. 7. Ecce ego suscitabo eos de loco, in quo vendidistis eos: et convertam retributionem vestram in caput vestrum. 8. Et vendam filios vestros, et filias vestras in manibus filiorum Juda, et venundabunt eos Sabaeis[12] genti longinquae, quia Dominus locutus est. 9. Clamate hoc in Gentibus,[13] sanctificate bellum, suscitate robustos: accedant, ascendant omnes viri bellatores. 10. Concidite aratra vestra in gladios, et ligones vestros in lanceas. Infirmus dicat: Quia fortis ego sum. 11. Erumpite, et venite omnes gentes de circuitu, et congregamini: ibi occumbere faciet Dominus robustus tuos.[14] 12. Consurgant, et ascendant Gentes in vallem Josaphat: quia ibi sedebo ut judicem omnes gentes in circuitu. 13. Mittite falces, quoniam maturavit messis: venite, descendite, quia plenum est torcular, exuberant torcularia: quia multiplicata est malitia eorum.

14. Populi populi[15] in valle concisionis:[16] quia juxta est dies Domini in valle concisionis. 15. Sol et luna obtenebrati sunt,[17] et stellae retraxerunt splendorem suum. 16. Et Dominus de Sion rugiet,[18] et de Jerusalem dabit vocem suam: et movebuntur caeli, et terra: et Dominus spes populi sui,[19] et fortitudo filiorum Israel. 17. Et scietis quia ego Dominus Deus vester habitans in Sion monte sancto meo:[20] et erit Jerusalem sancta, et alieni non transibunt per eam amplius.[21] 18. Et erit in die illa: stillabunt montes dulcedinem,[22] et colles fluent lacte:[23] et per omnes rivos Juda ibunt aquae:[24] et fons de domo Domini egredietur:[25] et irrigabit torrentem spinarum.[26] 19. Aegyptus in desolationem erit,[27] et Idumaea in desertum perditionis: pro eo quod inique egerint in filios Juda, et effuderint sanguinem innocentem in terra sua. 20. Et Judaea in aeternum habitabitur,[28] et Jerusalem in generationem et generationem. 21. Et mundabo sanguinem eorum,[29] quem non mundaveram: et Dominus commorabitur in Sion.

1) Im Hebr. c. 4, 1–21. — Cyrillus und Theodoret, sowie Calmet verstehen dieß im buchstäblichen Sinne von der Rückkehr aus Babylon. Allein es läßt dabei immerhin schwer, das Gericht nachzuweisen, das Gott über die Heiden soll gehalten haben. Calmet sieht die Niederlage des Cambyses für dieses Gericht an. Dereser und Scholz verstehen die Heimholung der in mancherlei Weltgegenden zerstreuten Juden nach Jerusalem in den Tagen des Messias, um zu dem Glauben an ihn geführt zu werden. Die meisten Ausleger aber sehen darin die letzte Zeit ausgesprochen, da Gott die Juden vollends zur Erkenntniß bringen und in die Kirche Christi einführen wird. Selbst die Rabbinen der neueren Zeit deuten die Rückführung aus der Gefangenschaft auf die endliche Sammlung der Juden aus der Zerstreuung, worauf Gott über alle ihre Feinde Gericht halten würde; Ose. 2, 1; Amos 9, 14. Schegg sieht in diesem ganzen Capitel die messianische Zeit, und zwar sowohl in ihrer ersten als in ihrer letzten Periode. Sehr schön und richtig sagt er: „Die geistige Welteroberung sehen wir mit eigenen Augen an den an allen Enden der Erde siegreich aufgepflanzten Kreuzen; die andere ist noch der Zukunft der Kirche in ihrem Kampfe mit dem Antichrist aufbehalten. Doch nicht ausschließlich; in allen großen, entscheidenden Siegen der Christen über die Ungläubigen, in den Schlachten Constantins und Karl Martells, in den Völkerkämpfen auf der catalaunischen Ebene, auf dem Lechfeld, vor der Höhe von Lepanto, wie unter den Mauern Wiens erfüllte sich in wunderbarer Weise das prophetische Wort: Leget an die Sichel; denn gereift ist die Ernte." — **2**) Das Wort congregare, קבץ, ist nicht immer wörtlich zu nehmen und bedeutet häufig „zusammenfassen." Wenn man in dieser Stelle bloß das letzte Gericht ausgesprochen sieht, dann hat es hier allerdings locale Bedeutung; deutet man sie aber auf andere Ereignisse, dann ist der Sinn ein weiterer. Man kann es dann adverbial übersetzen: „alle Völker miteinander." — **3**) Das Thal Josaphat, d. i. „Gott richtet," nahmen einige Rabbinen für das Thal bei Asasonthamar und Engaddi, unfern dem todten Meere, wo König Josaphat den merkwürdigen Sieg über die Ammoniter, Moabiter und Edomiter davontrug II. Chron 20, 12. Andere halten es für das zwischen Jerusalem und dem Oelberge gelegene Thal Josaphat, wo nach dem Volksglauben der Juden und Mohammedaner das Weltgericht stattfinden soll. Dafür sind auch Thomas v. Aquin, Lyranus, Vatablus, Emmanuel Sa, Mariana u. A. Hieronymus und die meisten anderen Ausleger nehmen das Wort als Appellativum und verstehen den Ort darunter, wo Gott sein Gericht halten wird, welcher Ort jedoch unbekannt ist. Cornelius a Lapide sucht ausführlich zu beweisen, daß man nicht wohl einen anderen Ort, als das Thal Josaphat bei Jerusalem verstehen könne. Da wo Jesus aufgestiegen, will er auch wieder herabsteigen. — **4**) Bei Gott ist das Rechten soviel als Vorwürfe machen und die verdiente Strafe verhängen. Von diesen Vorwürfen sind hier nur die schmachvollsten wörtlich angeführt. — **5**) Die Austheilung der Kriegsbeute geschah durch das Loos. Durch eben dieses Loos geschah bei der Eroberung des hl. Landes die Vertheilung der Einwohner an die Sieger. Die Menschen, die Anbeter des Einen wahren Gottes, die Kinder Gottes, das hl. Volk wurde behandelt gleich Sachen von geringem Werthe; Nah. 3, 10. **6**) Einen gefangenen Knaben schätzten die Sieger nicht höher als den Betrag des Lohnes, den man der Hure bezahlt für Befriedigung der Wohllust. *καὶ ἐδωκαν τὰ παιδάρια πόρναις.* Einige Ausleger, wie Theodoret, Rupert, Hugo, Allioli finden hier den Sinn: Sie geben die Knaben zur Prostitution hin, was aber der Parallelismus und Contert nicht wohl zuläßt. Denn es heißt gleich darauf: „Die Mädchen verkauft man um Wein." — **7**) Gott nennt die nächsten Völker, weil sie schuldbarer sind in ihrem Unglauben, als die entfernten. Nach Haymo, Rupert, Arias, Vatablus gelten diese Völker statt aller Heiden und Ungläubigen, und ihre Namen seien

hier als Appellativa zu nehmen: Bedränger, צֹר; Jäger, צַיִדוֹן; Trauerbringende, פְּלֶשֶׁת. **8**) „und das ganze Gebiet der Philister;" *καὶ πᾶσα Γαλιλαία ἀλλοφύλων.* — **9**) Dieß heißt hier wohl: Wollt ihr jetzt, da ich zum Gerichte komme, noch nicht zur Erkenntniß kommen und eure gewohnte Weise fortsetzen und mich und mein Volk immerfort beleidigen? Wollt ihr auch jetzt noch mein Volk wie sonst quälen, seine Kinder verhandeln, seine Religion verspotten? Wollt ihr gegen mich verfahren, wie sonst ein Feind gegen seinen Feind verfährt, Rache nämlich üben? Die LXX setzten noch bei: *ἢ μνησικακεῖτε ὑμεῖς ἐμοί;* — **10**) Sinn: Ein solches Rachenehmen wird euch übel bekommen und auf euch selbst zurückfallen. — **11**) Darunter ist nicht etwa bloß Gold und Silber des Tempels zu Jerusalem zu verstehen, sondern des israelitischen Volkes überhaupt, welches Gott als seine Familie und als sein Haus betrachtete. Wollte man es bloß vom Tempel verstehen, so müßte man an irgend eine Plünderung des Tempels denken, bei welcher sich jene Völker betheiligten: III. Reg. 15, 18; IV. 12, 18; 14, 14; II. Chron. 21, 16; Dan. 5, 2. — **12**) לִשְׁבָאִים, die Sabäer, Bewohner des glücklichen Arabien, längs der persischen Meeresküste, bilden den Gegensatz zu den Griechen: Ihr habt meine Kinder nach dem fernen Westen verhandelt, ich will die eurigen nach dem fernen Osten verhandeln. *καὶ ἀποδόσονται αὐτοὺς εἰς αἰχμαλωσίαν.* — **13**) Dieses Wort ergeht an Israel. Es soll der Schlachtenruf nach allen Weltgegenden ertönen, weil die stärksten Gerichte Gottes beginnen. — **14**) Gott faßt hier alle Völker wie in Eins zusammen und sagt daher: „deine Starken werde ich vernichten;" *ὁ πραΰς ἔστω μαχητής.* — **15**) „o welche Völkerhaufen!" *ἤχοι ἐξήχησαν ἐν τῇ κοιλάδι τῆς δίκης.*

16) חֲרוּל „im Thale des Schlachtens;" Dereser: „im Thale des Dreschens." Man muß hier an den mit vielen Schneidemessern versehenen Dreschwagen der Orientalen denken. Allioli übersetzt: „im Thale des Schlachtens;" Loch und Reischl: „im Thale der Entscheidung" nach Theodotion: *τῆς κρίσεως.* — **17**) was hier auch figürlich für „Jammer und Weh" genommen werden kann. In der letzten Zeit aber wird Sonne und Mond sich auch wirklich verfinstern. — **18**) Von Sion ging die gewaltige Stimme Gottes aus, die eine ganz neue Katastrophe herbeiführte, die dem A. B. ein Ende machte; die den Tempel und das Heiligthum der Zerstörung überantwortete. Ebenso wird in der letzten Zeit aus Sion, d. h. aus der Mitte der Kirche Christi die Stimme Gottes ausgehen und seine Gerichte verhängen über den Antichrist und seine Anhänger. Aber auch in der allerletzten Zeit, wenn wirklich der Richter zum Gerichte kommt, wird seine Stimme von der Kirche ausgehen. Jene Ausleger, die das letzte Gericht in das Thal Josaphat bei Jerusalem verlegen, lassen den göttlichen Richter wirklich von Sion, von dem Berge nämlich herkommen, auf welchem einst die Sion gestanden. — **19**) *καὶ ὁ κύριος ῥύσεται τοῦ λαοῦ αὐτοῦ καὶ ἐνισχύσει τοὺς υἱοὺς Ἰσραήλ.* — **20**) Mit Christus trat die allgemeine Erkenntniß des wahren Gottes in der Welt ein. Durch alle Welttheile ward es nun kund, daß nur Ein Gott sei, und daß es derselbe sei, der in Sion sein Heiligthum hatte, und der sich nun nach der Zerstörung des alten Jerusalem ein anderes baute, die Kirche nämlich, auf Petrus gegründet, die nicht mehr untergehen sollte. — Deutet man das hier Gesagte auf die allerletzte Zeit, so ist unter Jerusalem die Stadt Gottes im Himmel zu verstehen; Apoc. 21. — **21**) Allioli bemerkt: „Wenn die Feinde der Auserwählten besiegt sind, wird die Kirche nicht mehr durch Unheilige beunruhigt und befleckt werden; alle Glieder der Kirche werden heilig und glücklich sein. Es ist von dem letzten segensreichen Zustande der Kirche auf Erden die Rede, wie auch in dem Folgenden;" Is. 26, 1. — Allein wenn man hier nicht bloß die letzte gesegnete Zeit sieht, die dem Endgerichte vorangeht, sondern die ganze messianische Periode, so haben die Worte den Sinn: In der Kirche wird es keine Ungläubigen und Irrgläubigen mehr geben, denn sobald sie abweichen vom Glauben der Kirche, hören sie auf, Glieder derselben zu sein. Daß im himmlischen Jerusalem nichts Fremdartiges und Unreines Eingang findet, versteht sich von selbst Apoc. 21, 27. — **22**) Es werden hier die Segnungen der messianischen Zeit, sowohl der anfänglichen, als der fortschreitenden und letzten ausgesprochen, sowie die Freuden und Seligkeiten des himmlischen Jerusalem. Sehr schön bemerkt Schegg: „Mit der Erfüllung dieser Weissagung verhält es sich gerade wie mit jener vom Siege der Kirche über alle feindliche Gewalt, und sie hängt mit ihr selbst wie Folge und Ursache zusammen. Es ist nämlich, um es hier einfür allemal zu sagen, eine den prophetischen Anschauungen durchweg zu Grunde liegende Idee, daß nach Ueberwindung der dem Reiche Gottes feindlich gegenüberstehenden Mächte ein verherrlichter Zustand desselben eintreten werde, bei welchem der Friede, der bisher die Kinder Gottes innerlich beseligte, auch äußerlich in das Ganze des Völkerlebens eingreifen und selbst die Natur mit in seinen Kreis ziehen wird. Theilweise erfüllt sich aber auch diese Weissagung immerfort; denn die Kultur geht mit dem Christenthum siegreich durch die Welt, und wer will den Segen in Worte fassen, der vom heiligsten Sakramente ausströmt, wenn es über unsere Fluren und Felder getragen wird? Wahrlich hier ist ein Sion, auf dem sich eine unversiegliche Quelle findet, jede Wüste in einen Fruchtgarten Gottes umzuwandeln, wenn wir sie nur zu benützen verstünden."

23) *καὶ οἱ βουνοὶ ῥυήσονται γάλα.* — **24**) *καὶ πᾶσαι αἱ ἀφέσεις Ἰούδα ῥυήσονται ὕδατα.* — **25**) Es ist diese Quelle in der streitenden Kirche Gottes auf Erden das allerheiligste Sakrament des Altars und das Wort Gottes; in der triumphirenden Kirche aber die Anschauung Gottes, welche Johannes in der Apocalypse 22, 1 einen Strom nennt, der vom Throne Gottes ausgeht; cf. Ez. 47, 1-12. — **26**) וְהִשְׁקָה אֶת־נַחַל הַשִּׁטִּים „und bewässert das Thal Schittbim." Dieses Thal, zu unterscheiden von Siddim oder der Sodomaebene, war im Lande Moab, die letzte Lagerstätte der Israeliten. Der Sinn ist: Die neue Quelle des Heiles befruchtet selbst die äußersten Grenzen, oder nach der Vulgata: befeuchtet selbst das Land, wo nur Dörner (Akazien) wachsen; *καὶ ποτιεῖ τὸν χειμάῤῥουν τῶν σχοίνων.* — **27**) Aegypten und Idumäa sind längst schon verkommene und dürftige Länder geworden. — **28**) Das durch Christus neugeschaffene Judäa, die Kirche nämlich mit ihrem Mittelpunkte, dem Statthalter Gottes auf Erden, wird friedlich bewohnt werden. Noch mehr wird die triumphirende Kirche im Himmel in ewiger Blüthe bestehen. — **29**) וְנִקֵּיתִי דָמָם „ich werde rächen (sühnen) ihr Blut, das ich noch nicht gerächt habe;" Apoc. 19, 2. *καὶ ἐκζητήσω τὸ αἷμα αὐτῶν καὶ οὐ μὴ ἀθῳώσω.*

PROPHETIA AMOS.

Einleitung.

1. Amos, עָמוֹס „Laſt," war ein Hirt aus Thecua, ſüdlich von Bethlehem, und wurde ohne beſondere Vorbildung von Gott unmittelbar zum Prophetenamte berufen, und zwar in den letzten Regierungsjahren des israelitiſchen Königs Jeroboam II. und in den erſten des jüdiſchen Ozias, beiläufig zwiſchen 798–784 v. Chr. Es war dieß eine Zeit, wo Israel in Folge der äußerlichen Ruhe und des Wohlſtandes großen Laſtern ergeben war, beſonders der Ungerechtigkeit, der Irreligioſität und der Unzucht; 2, 12; 5, 7 u. ſ. w.

2. Obwohl dem Stamme Juda angehörig, predigte er doch nur in und für Israel und zwar in der Stadt Bethel, dieſem Hauptſitze der Abgötterei 7, 13. Nebenher wendete er ſeinen Blick auch auf Juda, ſowie auf die umliegenden Heidenvölker.

Bis Ende Cap. 6. verkündet er die Laſter und ihre Strafe, in den folgenden drei letzten Cap. aber ſchildert er in Geſichten und Geheimniſſen den ſtufenweiſen Verfall Israels bis zu deſſen gänzlichem Verderben. Den Schluß bildet die Verheißung glücklicher Zeiten.

3. Die Sprache iſt rein und ſchön. Die Worte ſtrömen aus einem Herzen voll Wärme und tiefen Gefühles. Der Prophet offenbart auch Kenntniß der Alterthümer, der Geographie, der Geſchichte 2, 9; 5, 26; 6, 2; 8, 8; 9, 7.

Er gehört unter die erſten Schriftſteller des goldenen Zeitalters der Hebräer. Herbſt vermuthet, Hieronymus habe ihn nur deßwegen imperitus sermone genannt, weil er in einigen wenigen Worten von der Orthographie abwich. Hätte der hl. Commentator mehr damit ſagen wollen, ſo würde er nicht hinzugeſetzt haben: sed non scientia (imperitus erat).

4. Epiphanius ſagt, Amos ſei gemartert worden, quod ipsum (regem) de insidiis duarum juvencarum ex auro suggillasset, d. h. weil er den König wegen des Kälberdienſtes, wodurch er das Volk verführte, geſtraft hatte. Das römiſche Martyrologium nennt ihn ebenfalls Martyrer (am 31. März).

Caput I.

1. VERBA Amos, qui fuit in pastoribus[1] de Thecue:[2] quae vidit super Israel in diebus Oziae[3] regis Juda, et in diebus Jeroboam filii Joas regis Israel ante duos annos terraemotus.[4] 2. Et dixit: Dominus de Sion rugiet,[5] et de Jerusalem dabit vocem suam: et luxerunt speciosa pastorum,[6] et exiccatus est vertex Carmeli.[7] 3. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Damasci,[8] et super quatuor non convertam eum:[9] eo quod trituraverint in plaustris ferreis Galaad.[10] 4. Et mittam ignem in domum Azael,[11] et devorabit domos Benadad.[12] 5. Et conteram vectem Damasci:[13] et disperdam habitatorem de campo idoli,[14] et tenentem sceptrum de domo voluptatis:[15] et transferetur populus Syriae Cyrenen,[16] dicit Dominus. 6. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Gazae,[17] et super quatuor non convertam eum: eo quod transtu-

lerint captivitatem perfectam,[18] ut concluderent eam in Idumaea.[19] 7. Et mittam ignem in murum Gazae,[20] et devorabit aedes ejus. 8. Et disperdam habitatorem de Azoto, et tenentem sceptrum de Ascalone: et convertam manum meam super Accaron, et peribunt reliqui Philisthinorum,[21] dicit Dominus Deus. 9. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Tyri, et super quatuor non convertam eum: eo quod concluserint captivitatem perfectam[22] in Idumaea, et non sint recordati foederis fratrum.[23] 10. Et mittam ignem in murum Tyri,[24] et devorabit aedes ejus. 11. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Edom, et super quatuor non convertam eum: eo quod persecutus sit in gladio fratrem suum, et violaverit misericordiam ejus,[25] et tenuerit ultra furorem suum,[26] et indignationem suam servaverit usque in finem.[27] 12. Mittam ignem in Theman:[28] et devorabit aedes Bosrae. 13. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus filiorum Ammon,[29] et super quatuor non convertam eum: eo quod dissecuerit praegnantes[29] Galaad ad dilatandum terminum suum, 14. Et succendam ignem in muro Rabba:[30] et devorabit aedes ejus in ululatu in die belli, et in turbine in die commotionis. 15. Et ibit Melcom[31] in captivitatem, ipse, et principes ejus simul, dicit Dominus.

1) Er war einfacher Hirt, wie es aus 7, 14 deutlich hervorgeht, nicht ein Großbesitzer vieler Heerden gleich Abraham, Lotb und Anderen. LXX *οἱ ἐγένοντο ἐν Ἀκκαρείμ·* denn sie lasen hier בַּנֹּקְדִים, statt בַּנֹּקְדִים, in pastoribus. — **2**) Es ist dasselbe Thecua, welches drei Stunden südlich von Bethlehem auf einem Berge lag, um welchen herum viele Weideplätze sich ausbreiteten. — **3**) IV. Reg. 15, 1-15; II. Chron. 26. 16-18. — **4**) Von diesem Erdbeben sprechen der Prophet Zacharias 14, 5 und Flav. Jos. Antiq. IX. 10. Nach diesem Letzteren ereignete es sich zur Zeit, als Ozias im Tempel priesterlichen Dienstes sich vermaß. — **5**) Sion wird hier als Wohnort Gottes bezeichnet, von wo er sein Wort und sein Strafgericht ausgehen läßt. Es ist damit zugleich indirekt eine Verdammung über Bethel, Dan u. a. Orte, wo Kälberkultus war, ausgesprochen. — **6**) „die herrlichen Triften der Hirten;" *αἱ νομαὶ τῶν ποιμένων.* Wenn diese Triften unter der sengenden Sonne verdorren, so liegen sie wie in tiefer Trauer da, und mit ihnen trauern Menschen und Thiere. — **7**) Wenn der Carmel kein Grün mehr hat, dann ist das ganze Land versengt und ausgedorrt; Is. 16, 10; Jer. 25, 30; Joel 3, 16. — **8**) Die neueren Exegeten nehmen hier mit Vatablus, Sa und Mariana die Zahl drei und vier zusammen und betrachten die daraus resultirende Siebenzahl figürlich, als Bild der Menge. Allein die älteren Exegeten, namentlich Hieronymus, Theodoret, Haymo, Hugo, Lyranus u. A. trennen diese Zahlen und lassen das vierte Verbrechen von Damascus schon als die Vollzahl gelten, auf welche Gott sein Gericht eintreten läßt. Sie nehmen an, als wollte Gott sagen: „Ueber zwei oder drei eurer Verbrechen hätte ich noch nachsehen können; über das vierte aber kann ich nicht mehr." Ob diese Verbrechen der Art nach, species scelerum, oder als concrete und geschichtlich verlaufene Thatsachen zu nehmen seien, wer möchte das mit Sicherheit bestimmen können? Rupertus, Lyranus, Dionysius, Arias ersehen in den ersten drei Verbrechen den Götzendienst, die Unzucht und den Mord, in dem vierten aber das vom Propheten ausgesprochene Ziehen der Dreschwagen über die Bewohner Galaads. — **9**) לֹא אֲשִׁיבֶנּוּ „will ich es nicht abwenden;" d. i. was ich verhängt habe. *οὐκ ἀποστραφήσομαι αὐτόν·* Num. 23, 20. Der Chaldäer: „Ich werde seiner nicht schonen." Arias betrachtet den Satz als Frage: „Soll ich es ihm nicht vergelten?" d. h. soll ich mich nicht rächen an ihm? — **10**) Es sind damit die ungerechten Kriege gemeint, welche der König Hazael von Damascus und sein Sohn Benadad gegen Israel geführt haben IV. Reg. 10, 32; 13, 3-7. Hieronymus nimmt das Ziehen der Dreschwagen hier figürlich als Bild grausamen Krieges; die meisten anderen Ausleger nehmen es wörtlich. *ἀνθ' ὧν ἔπριζον πρίοσι σιδηροῖς τὰς ἐν γαστρὶ ἐχούσας τῶν ἐν Γαλαάδ.* Galaad wird hier in Sonderheit genannt, weil es bei diesen Kriegen am Schlimmsten mitgenommen ward und weil es nicht nur bei dem einen oder anderen Einfalle der Syrer, sondern bei jedem schwer zu leiden hatte. Es ist auch möglich, daß die Grausamkeit der Dreschwagen-Metzelei nur in Galaad verübt wurde. **11**) Es ging dieß in Erfüllung, als Teglatphalasar, von Achaz gerufen, kam, Damascus eroberte, Rasin tödtete, und die Einwohner in die Fremde versetzte; IV. Reg. 16, 9. — **12**) Benadad, Azaels Sohn, der nicht mit dem älteren Benadad III. Reg. 20, 1 verwechselt werden darf, führte wahrscheinlich mehrere Prachtbauten auf. Die LXX nennen sie *τὰ θεμέλια*

υἱοῦ Ἀδερ IV. Reg. 13, 3. — **13**) Die Riegel sind hier bildlich für „Thore" genommen, nach Anderen für „Kräfte, oder Stärke," worunter die kriegerische Mannschaft, die Heerführer, die Festung u. s. w. zu verstehen sind. — **14**) כִּבְקְעַת־אָוֶן „aus dem Thale der Nichtigkeit" (des Frevels), worunter Einige das Thal zwischen Libanon und Antilibanon verstehen, wo zu Baalbek der Sonnenkultus seine Stätte hatte. Hieronymus sagt von diesem Thale: idolis abundans iisque addictissima. ἐκ πεδίου Ὠν. — **15**) בֵּית־עֵדֶן dürfte hier wohl die Stadt Damascus bezeichnen, als gelegen in paradiesischer Gegend. Nach Anderen ist es als Sitz eines vom syrischen Könige abhängigen Fürsten zu betrachten, wie denn wirklich noch bis heute eine Gegend am Libanon den Namen Eden führt. καὶ κατακόψω φυλὴν ἐξ ἀνδρῶν Χαρράν. — **16**) קִיר, eine Landschaft am Flusse Kir, der auf dem Kaukasus entspringt und in das kaspische Meer sich ergießt. καὶ αἰχμαλωτευθήσεται λαὸς Συρίας ἐπίκλητος. Diese Verpflanzung des syrischen Volkes nach Kir geschah um das Jahr 750 v. Chr. IV. Reg. 14, 28; 16, 7–9. — **17**) Gaza ist hier figürlich zu nehmen für das ganze Land der Philister, die für ihre wiederholten Anfeindungen Israels endlich die schwerste Strafe erleiden sollen. — **18**) Ob hier die sämmtliche Gefangenschaft, גָּלוּת שְׁלֵמָה, nur von dem Kriege, der II. Chron. 28, 17 erzählt wird, zu verstehen, oder ob sie in weiterer Ausdehnung zu nehmen sei, bleibt dahingestellt. LXX lasen שְׁלֻמָּה, daher τοῦ Σαλωμών. — **19**) d. h. um sie den Händen der Idumäer als Sklaven zu übergeben, die nimmer aus ihrer Sklaverei entlassen werden sollten. — **20**) Jer. 25, 20; 47, 4. — **21**) Die Nation der Philister verschwand gleichsam vom Erdboden. — **22**) s. Anm. 18. — **23**) II. Reg. 5, 11; III. 5, 1; 9, 11; I. Chron. 14, 1. — **24**) Is. 23; Ez. 26 u. 27. — **25**) וְשִׁחֵת רַחֲמָיו „und erstickte sein Mitleid;" καὶ ἐλυμήνατο μητέρα ἐπὶ γῆς. Obwohl abstammend von demselben Vater und derselben Mutter, Isaak und Rebekka, hatte Edom doch kein Mitleid mit der Nachkommenschaft Jakobs, Israels. — **26**) „und behielt fortan den (alten) Groll," den einst der Stammvater Esau gegen seinen Bruder gehabt. καὶ ἥρπασεν εἰς μαρτύριον ὀρίκην αὐτοῦ Gen. 27, 41; Num. 20, 14. — **27**) εἰς νῖκος. — **28**) Theman und Bosra waren zwei vorzügliche Städte in Edom; Gen. 36, 11. 15. 34; Is. 34, 6. Sie litten schon unter Nabuchodonosor, wurden aber von Johannes Hyrcanus gänzlich unterworfen und dem Reiche Judäa einverleibt. Flav. Jos. Antiq. XIII. 9. Die LXX nennen Bosra gar nicht. — **29**) Man weiß aus der Geschichte nicht, zu welcher Zeit Ammon sich dieser Grausamkeit schuldig machte, die zu den ärgsten zu rechnen ist; IV. Reg. 8, 12; 15, 16; Ose. 14, 1. — **30**) ἐπὶ τείχη Ῥαββάθ. Deut. 3, 11; Jer. 49, 2. — **31**) מַלְכָּם. Man versteht darunter gemeinhin den Hauptgötzen der Ammoniter Lev. 18, 21. Allein der Chaldäer und die LXX lasen nach anderer Punktation und übersetzen: „ihre Könige." Aus der Geschichte ist über die Gefangennehmung und Abführung in die Fremde nichts Näheres bekannt; III. Reg. 11, 5; IV. 23, 13; Jer. 49, 1.

Caput II.

1. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Moab, et super quatuor non convertam eum: eo quod incenderit ossa regis Idumaeae[1] usque ad cinerem. 2. Et mittam ignem in Moab, et devorabit aedes Carioth:[2] et morietur in sonitu Moab, in clangore tubae: 3. et disperdam judicem de medio ejus, et omnes principes ejus interficiam cum eo, dicit Dominus. 4. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Juda, et super quatuor non convertam eum; eo quod abjecerit legem Domini, et mandata ejus non custodierit: deceperunt enim eos idola sua, post quae abierant patres eorum. 5. Et mittam ignem in Juda, et devorabit aedes Jerusalem. 6. Haec dicit Dominus: Super tribus sceleribus Israel, et super quatuor non convertam eum: pro eo quod vendiderit pro argento justum,[3] et pauperem pro calceamentis. 7. Qui conterunt super pulverem[4] terrae capita pauperum, et viam humilium declinant:[5] et filius ac pater ejus ierunt ad puellam, ut violarent nomen sanctum meum.[6] 8. Et super

vestimentis pignoratis[7] accubuerunt juxta omne altare: et vinum damnatorum bibebant[8] in domo Dei sui.[9] 9. Ego autem exterminavi Amorrhaeum[10] a facie eorum: cujus altitudo, cedrorum altitudo ejus, et fortis ipse quasi quercus: et contrivi fructum ejus desuper, et radices ejus subter.[11] 10. Ego sum, qui ascendere vos feci de Terra Aegypti, et duxi vos in deserto quadraginta annis ut possideretis Terram Amorrhaei. 11. Et suscitavi de filiis vestris in prophetas, et de juvenibus vestris nazaraeos:[12] numquid non ita est filii Israel, dicit Dominus? 12. Et propinabitis nazaraeis vinum: et prophetis mandabitis, dicentes: Ne prophetetis. 13. Ecce ego stridebo subter vos,[13] sicut stridet plaustrum onustum foeno. 14. Et peribit fuga a veloce, et fortis non obtinebit virtutem suam, et robustus non salvabit animam suam: 15. et tenens arcum non stabit, et velox pedibus suis non salvabitur, et ascensor equi non salvabit animam meam: 16. et robustus corde inter fortes nudus fugiet in illa die, dicit Dominus.

1) Man weiß nichts Näheres von dieser Thatsache. Nach Rabbi David, Clarius und Arias war dieser König Idumäa's nicht wirklicher und regierender König von Idumäa, sondern nur Sohn, Prinz desselben, und ein und dieselbe Person mit dem Sohne, von welchem IV. Reg. 3, 27 die Rede ist. Die Einwendung, die man ihnen macht, daß hier vom eigenen Sohne, nicht von dem des Königs von Idumäa die Rede sei, lösen sie dadurch, daß sie sagen, im Hebr. sei kein Unterschied zu erkennen, wann das Affixum ו „sein" oder „eines Anderen" bedeute. Allein alle übrigen Ausleger halten ihn für den wirklichen König von Idumäa, dessen Namen indessen unbekannt ist, und sehen ihn für denselben an, von dem l. c. v. 26 die Rede ist. Der Chaldäer paraphrasirt hier: „weil er die Gebeine des Königs von Idumäa verbrannt und damit wie mit Kalk sein Haus überstrichen hat." — **2**) Scholz vermuthet dieses Karioth, welches der Etymologie nach „Festungen" bedeutet, sei ein und dieselbe Stadt mit Kir, der einzigen Festung Moabs, 3 Stunden südlich von Ar-Moab, auf hohem und steilem Berge gelegen; heut zu Tage Kirrah. — **3**) Die Ausleger verstehen hier unter dem „Verkaufen des Gerechten" das Fällen ungerechter Urtheile für Bestechung. Nur Scholz will es buchstäblich genommen wissen, aber wohl mit Unrecht. Denn es hätte doch wohl niemals zutreffen können, daß man einen Armen wegen einer Schuld, die nur zwei Sohlen betrug, als Sklaven verkaufte. *ἀνθ' ὧν ἀπέδοντο ἀργυρίου δίκαιον καὶ πένητα ἕνεκεν ὑποδημάτων·* Eccli. 46, 22. — **4**) הַשֹּׁאֲפִים עַל־עֲפַר אֶרֶץ בְּרֹאשׁ דַּלִּים „sie lechzen nach dem Staube der Erde (nach irdischen Gütern) auf dem Haupt der Armen" (auf Kosten der Armen). *τὰ πατοῦντα ἐπὶ τὸν χοῦν τῆς γῆς καὶ ἐκονδύλιζον εἰς κεφαλὰς πτωχῶν.* Der Chaldäer: „Sie verachten;" Andere: „Sie verschenken wie Erdenstaub das Haupt der Armen." — **5**) „sie verkehren die Sache (das Recht) der Armen," was doch Gott so strenge verboten hatte Exod. 23, 6. Auffallend erklärt Hieronymus: In tantum elevantur superbia, ut nolint eum humilibus ambulare vel agere. — **6**) Durch eine solche Schandthat gaben sie nämlich Anlaß, daß die Heiden, die es sahen, den Namen des Gottes Israels lästerten. — **7**) Auf jedem Altare bringen sie ihre heidnischen Opfer dar und lassen sich bei der Opfermahlzeit auf Decken nieder, die sie von ihren Brüdern grausam und hartherzig als Pfand genommen; Deut. 24, 12. *καὶ τὰ ἱμάτια αὐτῶν δεσμεύοντες σχοινίοις, παραπετάσματα ἐποίουν, ἐχόμενα τοῦ θυσιαστηρίου*, womit gesagt sein will, daß sie sich verhüllten, ut nemo eos ibi in idolio concumbentes et fornicantes videret. Auch der Syrer und Araber geben diesen Sinn, von dem jedoch das Hebräische Nichts ahnen läßt. — **8**) „den Wein, den sie den Verurtheilten nahmen, verwendeten sie zu Trankopfern;" *καὶ οἶνον ἐκ συκοφαντιῶν ἔπινον ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ αὐτῶν.* Es galt bei den Israeliten als ein großes Unglück, wenn Jemand den Ertrag seines Weinberges nicht selbst benutzen konnte; s. 4, 9. Um so frevelhafter erscheint es daher, wenn man diesen Ertrag, den man mit Gewalt genommen, zu Opfermahlzeit verwendete. — **9**) Die älteren Ausleger verstanden hier unter Gotteshaus die Götzentempel; allein Tereser, Scholz, Loch und Reischl nehmen es vom Gotteshause in Jerusalem. Die erstere Meinung hat offenbar den Parallelismus für sich. — **10**) Die Amorrhiter werden genannt, weil sie sich nach Abrahams Zeiten allmählich mehr und mehr in Chanaan ausgebreitet und mehrere Königreiche gestiftet, somit eine Art Oberherrschaft über alle chanaanitischen Stämme erlangt hatten; Gen. 15, 16; 48, 22; Deut. 1, 19; Jos. 11, 13. — **11**) d. i. ganz und gar. — **12**) *εἰς ἁγίασμον.* Was im N. B. die Prediger und die Religiosen sind, waren im A. B. die Propheten und Naza-

räer; Num. 6, 2. — **13**) was nach Hieronymus bedeutet: „ich will ächzen vor Leid und Unwillen gleich einem zu stark beladenen Wagen." Das hebr. מֵעִיק תַּחְתֵּיכֶם läßt auch die Bedeutung zu: „ich beuge euch nieder," gleich einem zu stark beladenen Wagen.

Caput III.

1. Audite verbum, quod locutus est Dominus super vos, filii Israel:[1] super omnem cognationem, quam eduxi de Terra Aegypti, dicens: 2. Tantummodo vos cognovi[2] ex omnibus cognationibus terrae: idcirco visitabo super vos omnes iniquitates vestras. 3. Numquid ambulabunt duo pariter, nisi convenerit eis?[3] 4. Numquid rugiet leo in saltu,[4] nisi habuerit praedam? numquid dabit catulus leonis vocem de cubili suo, nisi aliquid apprehenderit? 5. numquid cadet avis in laqueum terrae absque aucupe?[5] numquid auferetur laqueus[6] de terra antequam quid ceperit? 6. Si clanget tuba[7] in civitate, et populus non expavescet? si erit malum in civitate,[8] quod Dominus non fecerit? 7. Quia non facit Dominus Deus verbum,[9] nisi revelaverit secretum suum[10] ad servos suos prophetas. 8. Leo rugiet, quis non timebit? Dominus Deus locutus est, quis non prophetabit?[11] 9. Auditum facite in aedibus Azoti,[12] et in aedibus Terrae Aegypti: et dicite: Congregamini super montes Samariae, et videte insanias multas[13] in medio ejus, et calumniam patientes in penetralibus ejus.[14] 10. Et nescierunt facere rectum, dicit Dominus, thesaurizantes iniquitatem, et rapinas in aedibus suis. 11. Propterea haec dicit Dominus Deus: Tribulabitur, et circuietur terra:[15] et detrahetur ex te fortitudo tua,[16] et diripientur aedes tuae.[17] 12. Haec dicit Dominus: Quomodo si eruat pastor[18] de ore leonis duo crura, aut extremum auriculae: sic eruentur filii Israel, qui habitant in Samaria in plaga lectuli,[19] et in Damasci grabato. 13. Audite, et contestamini in domo Jacob, dicit Dominus Deus exercituum: 14. quia in die cum visitare coepero praevaricationes Israel, super eum visitabo, et super altaria Bethel: et amputabuntur cornua altaris, et cadent in terram. 15. Et percutiam domum hiemalem cum domo aestiva: et peribunt domus eburneae,[20] et dissipabuntur aedes multae, dicit Dominus.

1) Aus V. 12–14 möchte hervorgehen, daß in dieser Strafrede nur die zehn Stämme angeredet werden. Allein Hieronymus nebst Hugo, Lyranus und den Neueren lassen die Rede an das ganze Volk Israel ergehen, und zwar wegen des sogleich folgenden Ausdruckes: super omnem cognationem quam eduxi de terra Aegypti. — **2**) Nur euch erkenne ich als meine Kinder und pflege euch als solche, und wohne unter euch und thue euch unzähliges Gutes. — **3**) „wenn sie nicht einig sind miteinander;" *ἐὰν μὴ γνωρίσωσιν ἑαυτούς*. Nach dem Hebr. „wenn sie sich nicht zusammenbestellen," oder „wenn sie nicht (an bestelltem Orte) zusammentreffen." Der Sinn ist: Die Einheit oder Einigkeit der Herzen ist Grund und Ursache, daß man glücklich zusammenlebt. So ist auch die Einigkeit zwischen Gott und dem Volke Israel der Grund seines Glückes, die Untreue und Trennung aber die Ursache seines Unglückes. Hugo, Lyranus und Vatablus nehmen das Gesagte von der Einigkeit zwischen Gott und dem Propheten; Arias von jener zwischen Juda und Israel; Theodoret von jener zwischen Gott und den Assyriern. Da die hier nacheinander folgenden Gleichnisse sehr räthselhafter Natur sind, wie das Volk sie zu hören liebte, so leiden sie sehr verschiedenartige Auslegungen. — **4**) Gleichwie der Löwe brüllt, wenn er der Beute ansichtig wird, so erbebt Gott durch den Propheten seine Stimme, wenn die Strafschuld reif geworden; Ose. 5, 14. — **5**) Hebr. „ohne daß ein Fallstrick ihm gelegt ist." Wie der Fallstrick dem Vogel den Untergang bringt, so wird ein Fallstrick, den da Gottes Gerechtigkeit legt, Israel den Untergang bringen; Ps. 9, 16. — **6**) Die Strafgerichte werden nicht aufhören, bis sie vollkommen vollzogen sind. — **7**) Billig sollte das Volk nun zittern, da

der Prophet gleich einer Posaune die Strafgerichte ankündigt. — **8**) Unter dem Uebel ist hier, wie sich von selbst versteht, nicht die Sünde, sondern die Strafe der Sünde, also jede Art der Schmerzen, Wehen und Leiden zu verstehen. Gott verhängt sie theils um der Gerechtigkeit willen, theils aus Erbarmen; Is. 45, 7. Sehr schön sagt Basilius in seiner Abhandlung: „Gott ist nicht Urheber des Bösen: Je mehr unser äußerer Mensch aufgerieben wird, desto mehr erneuert sich der innere. Es wird somit nicht ein Anderer getödtet und ein Anderer neu belebt, sondern ein und derselbe wird durch eben das, wodurch er getödtet wird, neubelebt. Das Fleisch wird geschlagen, auf daß die Seele geheilt werde; die Sünde getödtet, auf daß die Gerechtigkeit lebe." **9**) Die Partikel quia geht hier auf das si clanget tuba zurück. Es klingt die Prophetenstimme (Posaune), weil Gott Nichts verhängt, ohne es durch die Propheten angekündigt zu haben. Einige nehmen das hebr. ki als Betheuerungspartikel „fürwahr." *διότι οὐ μὴ ποιήσῃ κύριος ὁ θεὸς πρᾶγμα.* — **10**) סוֹדוֹ „seinen Rathschluß, sein Geheimniß;" *παιδείαν.* Hieronymus correptionem suam. — **11**) Gott redet, wenn er seine Rathschlüße offenbart, so gewaltig, daß der Hörende unwillkürlich fortgerissen wird, es zu verkünden; s. 7, 15. — **12**) „rufet aus in den Palästen Azots," d. h. der Philister. *ἀναγγείλατε χώραις ἐν Ἀσσυρίοις.* Gott ruft hier die Nachbarvölker herbei, um Zeuge zu sein all' der Frevel und des Unrechtes, das in Israel, besonders aber in Samaria als der Hauptstadt des Landes begangen wurde. Er fordert damit diese Völker gleichsam auf, Zeugniß zu geben, ob er mit Recht diese Strafen verhänge, die er durch den Propheten verkünden läßt. — **13**) מְהוּמוֹת „Getümmel, oder Saus und Braus," d. i. der Weltkinder, der Reichen, der Mächtigen, besonders beim Dienste der goldenen Kälber. So Hieronymus, Lyranus u. A. *θαυμαστὰ πολλά.* — **14**) וַעֲשׁוּקִים בְּקִרְבָּהּ „und die Gewaltthaten in ihrer Mitte;" *καὶ καταδυναστείαν τὴν ἐν αὐτῇ.* — **15**) צַר וְסָבִיב „beengt und umschlossen wird das Land," d. h. allenthalben wird der Feind sein Lager aufschlagen. *Τύρος κυκλόθεν ἡ γῆ σου ἐρημωθήσεται.* — **16**) worunter der Glanz und die Herrlichkeit der Mächtigen zu verstehen ist. — **17**) *αἱ χῶραί σου.* — **18**) Ein armseliger Rest wird übrig bleiben von den Söhnen Israels. — **19**) „Die da ruhen in der Ecke, בְּפֵאָה, des Polsterlagers und auf Damascener Ruhebetten." Die Ecke des Divans ist der Ehrenplatz, den die Personen höheren Ranges einnehmen. *οἱ κατοικοῦντες ἐν Σαμαρείᾳ κατέναντι τῆς φυλῆς καὶ ἐν Δαμασκῷ.* — **20**) Man nannte so die Häuser, die mit Elfenbein reichlich verziert waren; III. Reg. 22, 39.

Caput IV.

1. Audite verbum hoc vaccae pingues,[1] quae estis in monte Samariae: quae calumniam facitis egenis, et confringitis pauperes:[2] quae dicitis dominis vestris: Afferte, et bibemus. 2. Juravit Dominus Deus in sancto suo: quia ecce dies venient super vos, et levabunt vos in contis,[3] et reliquias vestras in ollis ferventibus.[4] 3. Et per aperturas exibitis[5] altera contra alteram, et projiciemini in Armon,[6] dicit Dominus. 4. Venite ad Bethel,[7] et impie agite: ad Galgalam, et multipicate praevaricationem: et afferte mane victimas vestras, tribus diebus decimas vestras.[8] 5. Et sacrificate de fermentato[9] laudem: et vocate voluntarias oblationes,[10] et annuntiate: sic enim voluistis[11] filii Israel, dicit Dominus Deus. 6. Unde et ego dedi vobis stuporem dentium[12] in cunctis urbibus vestris, et indigentiam panum in omnibus locis vestris: et non estis reversi ad me, dicit Dominus. 7. Ego quoque prohibui a vobis imbrem, cum adhuc tres menses superessent[13] usque ad messem: et plui super unam civitatem,[14] et super alteram civitatem non plui: pars una compluta est: et pars, super quam non plui, aruit. 8. Et venerunt duae et tres civitates ad unam civitatem ut biberent aquam, et non sunt satiatae: et non redistis ad me, dicit Dominus. 9. Percussi vos in vento urente,[15] et in aurugine,[16] multitudinem hortorum vestrorum,[17] et vinearum vestrarum: oliveta vestra, et ficeta vestra comedit eruca:[18] et non redistis ad me, dicit Dominus. 10. Misi in vos mortem[19] in via Aegypti,[20] percussi in

gladio juvenes vestros[21] usque ad captivitatem equorum vestrorum:[22] et ascendere feci putredinem castrorum vestrorum in nares vestras:[23] et non redistis ad me, dicit Dominus. 11. Subverti vos,[24] sicut subvertit Deus Sodomam,[25] et Gomorrham, et facti estis quasi torris raptus ab incendio: et non redistis ad me, dicit Dominus. 12. Quapropter haec faciam tibi Israel[26]: postquam autem haec fecero[27] tibi praeparare in occursum Dei tui Israel.[28] 13. Quia ecce formans montes, et creans ventum, et annuntians homini eloquium suum,[29] faciens matutinam nebulam,[30] et gradiens super excelsa terrae:[31] Dominus Deus exercituum nomen ejus.

1) פָּרוֹת הַבָּשָׁן „Maſtkühe," worunter die in Ueppigkeit lebenden Frauen der Reſidenzſtadt Samaria zu verſtehen ſind. *δαμάλεις τῆς Βασανίτιδος.* Hieronymus, Rupertus, Hugo, Clarius, Scholz u. A. verſtehen nicht nur die Frauen, ſondern auch die Männer darunter, die durch ihr üppiges Leben gleichſam zu Weibern geworden. Allein dieſem ſteht der Umſtand entgegen, daß es gleich darauf heißt: quæ dicitis dominis vestris. Denn unter dieſen domini können doch nur die Ehemänner zu verſtehen ſein; Ose. 4, 16; 10, 11. — **2)** Das Zermalmen der Armen geſchieht durch Entziehung der Lebensbedürfniſſe und durch Belaſtung mit unmäßiger Arbeit. *καταπατοῦσαι πένητας.* — **3)** בְּצִנּוֹת „an Haken;" *ἐν ὅπλοις.* Die Haken ſtehen hier nach Scholz als Bild leichter Waffen Habac. 1, 15. — **4)** וְאַחֲרִיתְכֶן בְּסִירוֹת דוּגָה „und eure Nachkommen an Fiſcherangeln," oder „die von euch noch übrig ſind, an Fiſcherangeln;" *καὶ τοὺς μεθ' ὑμῶν εἰς λέβητας ὑποκαιομένους ἐμπυροι λοιμοί.* — **5)** Nicht durch die Thore, ſondern durch die nächſten beſten Mauerlücken, welche die Belagerung herbeigeführt hat, werdet ihr ausziehen. Man wird mit euch keine bequemen Wege nehmen. *καὶ ἐξενεχθήσεσθε γυμναὶ κατέναντι ἀλλήλων.* **6)** הַהַרְמוֹנָה. Unter dieſem Armon verſtehen Hieronymus und der Chaldäer das Land Armenien, Vatablus Rabbi David u. A. ein „hohes Gebäude, Burg, Veſtung," in die ſich die vornehmen Frauen verſprengt ſähen, ohne jedoch Sicherheit zu finden; Geſenius „das Serail, Harem," in das ſie ſich müßten abführen laſſen. *εἰς τὸ ὄρος τὸ Ῥομμάν.* — **7)** Ironie. — **8)** לִשְׁלֹשֶׁת יָמִים „bringet alle drei Tage eure Zehnten," Hieronymus, Hugo u. A.; oder: „bringet ſie alle drei Jahre," Vatablus, Pagnini, Arias nach Deut. 14, 28; Tob. 1, 7; oder: „bringet ſie an den drei Hauptfeſttagen," Rupertus, Lyranus, a Caſtro nach Exod. 23, 14; Deut. 14, 22. Scholz erklärt ſich für die zweite Deutung, Allioli, Loch und Reiſchl für die erſte, von welcher abzugehen kein hinreichender Grund vorhanden iſt, obwohl Scholz behauptet, ſie und die andere Erklärung hätten den Text gegen ſich und beruhen auf unrichtigen Vorausſetzungen. *καὶ ἠνέγκατε εἰς τοπρωὶ θυσίας ὑμῶν εἰς τὴν τριημερίαν τὰ ἐπιδέκατα ὑμῶν.* — **9)** Im Geſetze, Lev. 2. 11 war es verboten, von Geſäuertem zu opfern, obwohl beim Opfermahle allerdings geſäuerte Kuchen genoſſen werden durften Lev. 7, 13. *καὶ ἀνέγνωσαν ἐξω νόμον.* Der Chaldäer überſetzt: „Opfert vom Raube ein Opfer des Lobes." — **10)** „rufet freiwillige Opfer aus," d. h. rühmet euch laut euerer freiwilligen Opfer, Hieronymus; oder: „ladet ein zu freiwilligen Opfern," Vatablus; oder: „gelobet freiwillige Opfer," Arias. *καὶ ἐπεκαλέσαντο ὁμολογίας.* — **11)** *ἀναγγείλατε, ὅτι ταῦτα ἠγάπησαν οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ.* — **12)** נִקְיוֹן שִׁנַּיִם „Reinheit der Zähne," d. h. Hungersnoth. *καὶ ἐγὼ δώσω ὑμῖν γομφιασμὸν ὀδόντων·* III. Reg. 17; IV. 6, 25. Die fünf Strafgerichte, die nacheinander genannt werden, ſind nach der Auslegung von Hieronymus, ja nach der gewöhnlichen Auslegung bereits eine vergangene Sache. Nur Vatablus und Clarius ſehen ſie als etwas Künftiges an. Auch Tereſer und Scholz nehmen es von der Zukunft. Cornelius a Lapide iſt der Meinung, man könne das Geſagte füglich von der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nehmen. — **13)** Das Ausbleiben dieſes Regens, den man den Spätregen heißt, verurſachte nothwendig eine Mißernte. — **14)** Dieſe Strichregen waren höchſt peinlich für jene, an denen ſie vorbeigingen, weil durch ſie die ſüße Hoffnung des eintretenden Regens immer vereitelt wurde. — **15)** בַּשְׁדָּפוֹן „Getreidebrand," der nach Gen. 41, 6 als Folge ſchädlicher Einwirkung des Oſtwindes zu betrachten iſt. *ἐν πυρώσει.* Die anderen drei griechiſchen Ueberſetzer: Theodotion, Symmachus, Aquila geben das Wort mit *ἀνεμοφθορία.* Pagnini und Vatablus überſetzten es mit ariditas. — **16)** בִּירָקוֹן „Verwelkung," eigentlich „Erblaſſung, Gelbſucht;" *ἐν ἰκτέρῳ·* Deut. 28, 22. — **17)** Dieſes beziehen Einige zum vorhergehenden percussi, Andere zum nachfolgenden comedit. Erſteres dürfte das Richtigere ſein. *ἐπληθύνατε κήπους ὑμῶν.* — **18)** הַגָּזָם, eine Art Heuſchrecken, wie bei Joel 1, 4; vom Chaldäer זְהִלָּא

genannt: „junge, noch ungeflügelte Heuschrecken.“ *κατέφαγεν ἡ κάμπη.* — **19**) דֶּבֶר „die Pest.“ Hieronymus und Theodoret beziehen diese Strafankündigung auf jene Israeliten, die nach Aegypten gesandt wurden, um Hülfe gegen die Assyrier zu begehren; Vatablus und Arias auf jene, die eben dahin gesandt wurden zur Zeit der Hungersnoth in Samaria, um Getreide einzukaufen; Ribera und a Castro auf die Niederlage, welche König Joachaz vom Könige Syriens erlitt, in Folge deren die Luft verpestet wurde IV. Reg. 13, 7. Allein es ist nicht nothwendig, daß für solche Aussagen in den geschriebenen Urkunden immer ein Nachweis gefunden werde. Nicht jede Pest oder epidemische Krankheit, die eintrat, wurde aufgezeichnet. — **20**) „von Aegypten her“ oder wie Andere wollen: „nach Weise Aegyptens,“ d. h. in der Art, wie der Tod einst in Aegypten wüthete; Exod. 9, 3. Die erstere Auslegung dürfte den Vorzug verdienen. Nach Scholz ist die Pest, die von Aegypten her einfällt, verheerender und wüthender, als jene von Syrien her. — **21**) was auf die Niederlage unter Joachaz bezogen wird, wie schon Anm. 19 gesagt wurde; l. c. 8, 12; 13, 7. — **22**) Es blieben in dieser Schlacht unter Joachaz nur 50 Reiter am Leben, weßhalb sicher viele Pferde in die Hände der Feinde fielen. — **23**) Der Leichengeruch der Erschlagenen war so arg, daß man sich die Nase verhalten mußte. *καὶ ἀνήγαγον ἐν πυρὶ τὰς παρεμβολὰς ἐν τῇ ὀργῇ ὑμῶν.* — **24**) was Arias von der Verwüstung unter Theglatphalasar IV. Reg. 15, 29; Andere von der oben genannten Niederlage unter Joachaz; Albert aber mit Scholz von der Zerstörung des Zehnstämmelandes durch Salamanassar, Rupertus von der Zerstörung Jerusalems durch die Chaldäer und Römer versteht. Loch und Reischl sagen: „Diese Verheerung war entweder Folge von Naturereignissen z. B. Erdbeben, oder Amos versteht darunter die schmähliche Unterwerfung Israels unter Syrien.“ — **25**) Der Vergleich mit der Zerstörung Sodoma's weist immer auf das Aergste hin, was man sagen kann. — **26**) Was Gott thun will, ist eben jenes, was V. 2 u. 3 angedroht und vorausgesagt worden. Scholz aber sagt hier: „Darum weil ihr durch alle diese Strafen nicht besser werdet, verhänge ich noch größere über euch.“ Auch Cornelius a Lapide ist dieser Meinung, weil das l. c. Angedrohte nicht so schlimm ist, als die eben aufgezählten Strafgerichte, und weil die Hebräer auch bei ihren Schwüren und Flüchen die ärgsten Sachen bloß mit hæc ausdrücken, ohne sie näher zu bezeichnen: hæc faciat mihi Deus et hæc mihi addat etc. — **27**) Hebr. „weil ich aber dieses thue.“ *πλὴν οὕτως ποιήσω σοι.* — **28**) „so schicke dich an, deinem Gott entgegen zu treten.“ Arias, Albertus, Prado, Loch und Reischl nehmen dieses Wort als einen Sarcasmus; allein Hieronymus, Hugo, Vatablus, Lyranus und die Neueren insgemein nehmen es im Sinne ernstlicher Mahnung. — **29**) „er kündet dem Menschen seinen Rathschluß an;“ *ἀπαγγέλλων εἰς ἀνθρώπους τὸν χριστὸν αὐτοῦ.* Sie lasen מְשִׁיחוֹ, nicht מַה־שֵּׂחוֹ. — **30**) עֹשֶׂה שַׁחַר עֵיפָה „er macht zum Morgenroth die Finsterniß;“ *ποιῶν ὄρθρον καὶ ὁμίχλην.* — **31**) „Alles ist ihm unterworfen.“

Caput V.

1. Audite verbum istud, quod ego levo super vos planctum.[1] Domus Israel cecidit, et non adjiciet ut resurgat.[2] 2. Virgo Israel projecta est in terram suam, non est qui suscitet eam. 3. Quia haec dicit Dominus Deus: Urbs, de qua egrediebantur mille, relinquentur in ea centum: et de qua egrediebantur centum, relinquentur in ea decem in domo Israel. 4. Quia haec dicit Dominus domui Israel: Quaerite me, et vivetis. 5. Et nolite quaerere Bethel, et in Galgalam nolite intrare, et in Bersabee non transibitis: quia Galgala captiva ducetur,[3] et Bethel erit inutilis. 6. Quaerite Dominum, et vivite: ne forte comburatur ut ignis domus Joseph, et devorabit, et non erit qui extinguat Bethel. 7. Qui convertitis in absinthium judicium,[4] et justitiam in terra relinquitis.[5] 8. Facientem Arcturum, et Orionem, et convertentem in mane tenebras, et diem in noctem mutantem: qui vocat aquas maris, et effundit eas super faciem terrae: Dominus nomen est ejus. 9. Qui subridet vastitatem[6] super robustum, et depopulationem super potentem affert. 10. Odio habuerunt corripientem in porta:[7] et loquentem perfecte[8] abominati sunt. 11. Idcirco, pro eo quod diripiebatis pauperem, et praedam electam[9] tollebatis ab eo: domos quadro lapide aedificabitis,[10] et non habitabitis in eis:

vineas plantabitis amantissimas, et non bibetis vinum earum. 12. Quia cognovi multa scelera vestra, et fortia peccata vestra: hostes justi[11] accipientes munus,[12] et pauperes deprimentes in porta:[13] 13. Ideo prudens in tempore illo tacebit, quia tempus malum est. 14. Quaerite bonum, et non malum,[14] ut vivatis: et erit Dominus Deus exercituum vobiscum, sicut dixistis. 15. Odite malum, et diligite bonum, et constituite in porta judicium: si forte misereatur Dominus Deus exercituum reliquiis Joseph. 16. Propterea haec dicit Dominus Deus exercituum dominator, in omnibus plateis planctus: et in cunctis, quae foris sunt, dicetur vae vae: et vocabunt agricolam ad luctum, et ad planctum eos, qui sciunt plangere.[15] 17. Et in omnibus vineis erit planctus:[16] quia pertransibo in medio tui,[17] dicit Dominus. 18. Vae desiderantibus diem Domini:[18] ad quid eam vobis? dies Domini ista, tenebrae et non lux. 19. Quomodo si fugiat vir a facie leonis,[19] et occurrat ei ursus: et ingrediatur domum, et innitatur manu sua super parietem, et mordeat eum coluber. 20. Numquid non tenebrae dies Domini, et non lux: et caligo, et non splendor in ea? 21. Odi, et projeci festivitates vestras: et non capiam odorem coetuum vestrorum. 22. Quod si obtuleritis mihi holocautomata, et munera vestra, non suscipiam: et vota pinguium vestrorum non respiciam.[20] 23. Aufer a me tumultum carminum tuorum: et cantica lyrae tuae non audiam. 24. Et revelabitur quasi aqua judicium,[21] et justitia quasi torrens fortis. 25. Numquid hostias et sacrificium obtulistis[22] mihi in deserto quadraginta annis, domus Israel? 26. Et portastis tabernaculum Moloch[23] vestro, et imaginem idolorum vestrorum,[24] sidus Dei vestri, quae fecistis vobis. 27. Et migrare vos faciam trans Damascum, dicit Dominus, Deus exercituum nomen ejus.

1) קִינָה, θρῆνον „Klagelied." Was nun der Prophet verkündet, soll zwar erst eintreten; allein er beklagt und beweint es, wie wenn es bereits geschehen wäre. — **2)** „es wird nicht mehr aufstehen." — **3)** כִּי הַגֹּלְגַּל גָּלֹה יִגְלֶה, ein Wortspiel, das sich im Deutschen nicht wohl wiedergeben läßt. Schegg versucht es, indem er gibt: „Der Haufort werd zu einem Laufort, und die Gottesstätte (Bethel) zu einem Todesbette." — **4)** Wermuth gilt für eine Giftart. Das Gift bringt den Tod, während das Recht die Bestimmung hat, Leben zu bringen. ὁ ποιῶν εἰς ὕψος κρῖμα, καὶ δικαιοσύνην εἰς γῆν ἔθηκεν. — **5)** „ihr lasset die Gerechtigkeit auf den Boden sitzen," d. h. achtet sie ganz gering. — **6)** הַמַּבְלִיג שֹׁד „er läßt aufgehen die Verwüstung über die Gewaltigen." Das Verbum בלג heißt eigentlich „glänzen," wie das Morgenroth glänzt oder der lächelnde Blick des Mannes. Loch und Reischl erklären: „Mit Lächeln," d. h. ohne Mühe kann Gott den Gewalt Uebenden in das Verderben stürzen; Ps. 2, 4. ὁ διαιρῶν συντριμμὸν ἐπὶ ἰσχύν. — **7)** „der vor Gericht sie überführt." — **8)** λόγον ὅσιον. — **9)** מַשְׂאַת־בַּר „auserwähltes Geschenk, oder Getreidegeschenk, oder Getreideabgabe." Es ist von gewaltthätiger oder hinterlistiger Erpressung von Geschenken und Abgaben die Rede. — **10)** οἴκους ξεστοὺς ᾠκοδομήσατε. — **11)** צֹרְרֵי צַדִּיק „als Verfolger des Gerechten;" καταπατοῦντες δίκαιον. — **12)** λαμβάνοντες ἀλλάγματα. — **13)** ἐκκλίνοντες. — **14)** Die LXX betrachten diese Worte als angeführte Rede des Volkes und geben: μεμισήκαμεν τὰ πονηρὰ καὶ ἠγαπήσαμεν τὰ καλά. — **15)** „die Klagesänger;" Jer. 9, 17; Matth. 9, 23. — **16)** Wo man sonst nur Freudenlieder hört, wird man nur Klage und Jammer vernehmen. ἐν πάσαις ὁδοῖς κοπετός, — **17)** weil ich strafend und heimsuchend durch eure Mitte gehe." — **18)** Der Tag des Herrn ist der Tag, da die Gerichte des Herrn losbrechen. Dieses Tages spotten Einige, wie aus Is. 28, 10 hervorgeht und sagte: Manda, remanda; exspecta, reexspecta. Andere aber dachten an die glückliche Zeit, die dem Strafgerichte folgen würde; oder meinten im Gefühle der Selbstgerechtigkeit, das Gericht Gottes werde nicht über sie, sondern nur über ihre Feinde ergehen;" Ez. 30, 3; Joel 2, 10; 3, 15. — **19)** Mag sich Einer hinwenden, wohin er will, überall wird ihn Leid und Weh in Empfang nehmen. Tropologisch erklärend sagt Hieronymus: Diabolus est leo, ursus,

coluber: leo in hac vita, ursus in morte, coluber in gehenna. — **20**) „auf die Dankopfer eures Mastviehes schaue ich nicht;" *καὶ σωτηρίους ἐπιφανείας ὑμῶν οὐκ ἐπιβλέψομαι.* — **21**) Diese Worte sehen die älteren Ausleger mit den LXX und dem Chaldäer als Ankündigung der strafenden Gerechtigkeit, die neueren aber mit Vatablus, Arias u. A. als Mahnung zur Handhabung der Gerechtigkeit an. — **22**) Nach Hieronymus, Chrysostomus, Beda, Rupertus u. A. will Gott hiemit sagen: „Ihr habt mir nur Opfer gebracht in der Wüste, weil euch Moses gezwungen hat, nicht aber freiwillig." Nach den Rabbinen aber, nach Vatablus, Lyranus und Arias sagt Gott einfach und geradezu, daß ihm Israel in der ganzen Wanderschaft durch die Wüste niemals oder doch nur höchst selten geopfert habe. Die erste Meinung dürfte die richtigere sein, jedoch in Etwas modificirt werden, wie es Allioli thut, wenn er sagt: „Gott stellt in Abrede, daß die Israeliten in der Wüste ihm geopfert haben (obwohl dieses doch geschehen), weil sie die wahre Gesinnung nicht dabei hatten und auch den Götzen Opfer brachten." — **23**) וְנְשָׂאתֶם אֶת סִכּוּת מַלְכְּכֶם „und ihr truget das Wanderzelt eures Königs." Man könnte dieses Wort auf den wahren König, auf Gott nämlich deuten, neben welchem die Israeliten im Geheimen auch das Bild des falschen mit sich trugen. Indessen deutet man es gemeinhin als auf den falschen bezüglich. — **24**) וְאֶת כִּיּוּן צַלְמֵיכֶם. Der Chaldäer, Symmachus, Aquila, Scholz u. A. übersetzen: „Kijun, euer Götzenbild." Rabbi David, Pagnini, Vatablus: „und den Kuchen eurer Götzen." Theodotion *ἀμαύρωσιν*, die Vulg. nimmt kijun als Gattungsnamen, abgeleitet von kun. *καὶ τὸ ἄστρον τοῦ θεοῦ ὑμῶν Ῥαιφάν, τοὺς τύπους αὐτῶν ἐποιήσατε ἑαυτοῖς.* — Der Syrer nennt es ebenfalls sidus. Mehrere hebr. Erklärer halten es für den Saturn und insofern identisch mit Moloch. „Es war ein Sonnenidol, sagt Scholz, das mit einem Kalbskopfe, den an der Stirne ein glänzender Stein schmückte, insbesondere auch bei den Aegyptiern dargestellt wurde und den Namen Moloch oder Melech (König) erhielt, weil die Sonne als König des Himmels erscheint." Das Wort Ῥαιφάν, Ῥεμφάν ist ägyptischen (koptischen) Ursprungs und bedeutet „Einwohner des Himmels." Man verehrte den Saturn (Moloch, Remphan, Kijun) als zerstörendes Princip, und brachte ihm deßhalb Menschenopfer; Lev. 18, 21; Deut. 12, 31; III. Reg. 11, 7; IV. 16, 3.

Caput VI.

1. Vae qui opulenti estis in Sion,[1] et confiditis[2] in monte Samariae: optimates capita populorum,[3] ingredientes pompatice domum Israel.[4] 2. Transite in Chalane,[5] et videte, et ite inde in Emath magnam:[6] et descendite in Geth Palaestinorum, et ad optima quaeque regna horum:[7] si latior terminus eorum termino vestro est. 3. Qui separati estis in diem malum:[8] et appropinquatis solio iniquitatis.[9] 4. Qui dormitis in lectis eburneis,[10] et lascivitis in stratis vestris:[11] qui comeditis agnum de grege,[12] et vitulos de medio armenti. 5. Qui canitis ad vocem psalterii:[13] sicut David putaverunt se habere vasa cantici.[14] 6. Bibentes vinum in phialis[15] et optimo unguento delibuti:[16] et nihil patiebantur super contritione Joseph.[17] 7. Quapropter nunc migrabunt in capite transmigrantium:[18] et auferetur factio lascivientium.[19] 8. Juravit Dominus Deus in anima sua, dicit Dominus Deus exercituum: Detestor ego superbiam Jacob,[20] et domos ejus[21] odi, et tradam[22] civitatem cum habitatoribus suis. 9. Quod si reliqui fuerint decem viri in domo una, et ipsi morientur. 10. Et tollet eum[23] propinquus suus, et comburet eum,[24] ut efferat ossa de domo: et dicet ei, qui in penetralibus domus est: Numquid adhuc est penes te? 11. Et respondebit: Finis est.[25] Et dicet ei: Tace, et non recorderis nominis Domini.[26] 12. Quia ecce Dominus mandabit,[27] et percutiet domum majorem ruinis, et domum minorem scissionibus. 13. Numquid currere queunt in petris equi,[28] aut arari potest in bubalis, quoniam convertistis in amaritudinem judicium, et fructum justitiae in absin-

thium? 14. Quia laetamini in nihilo: qui dicitis: Numquid non in fortitudine nostra assumpsimus nobis cornua? 15. Ecce enim suscitabo super vos domus Israel, dicit Dominus Deus exercituum, gentem: et conteret vos ab introitu Emath,[29] usque ad torrentem deserti.

1) הַשַּׁאֲנַנִּים בְּצִיּוֹן „den Uebermüthigen und Sorglosen in Sion;" *τοῖς ἐξουθενοῦσι Σιών.* **2)** „und den Unbekümmerten." — **3)** נְקֻבֵי רֵאשִׁית הַגּוֹיִם „ihr Edlen des Erstlings der Nation;" *ἀπετρύγησαν ἀρχὰς ἐθνῶν.* — **4)** „die ihr mit Pomp einhergeht im Hause Israels, oder in das Haus (die Volksversammlung) Israels." Hebr. „und zu ihnen (zu welchen) kommt das Haus Israel," d. h. zu welchen alles Volk kommt, um ihnen zu huldigen und sich von ihnen regieren zu lassen. *καὶ εἰςῆλθον αὐτοὶ. οἶκος τοῦ Ἰσραήλ.* — **5)** wahrscheinlich die Stadt Ktesiphon am Tigris, Seleucia gegenüber; Is. 10, 9. *διάβητε πάντες.* Der Prophet fordert diese Großen des Reiches auf, sich umzusehen, ob die Städte Chalane, Emath, Geth größer und reicher wären, als Jerusalem und Samaria, und macht ihnen damit den Vorwurf der Undankbarkeit. — **6)** Hauptstadt des Reiches Emath in Syrien, später Epiphania genannt, am Orontes. *εἰς Ἐματραββά.* — **7)** Hebr. „sind sie (diese Städte nämlich) besser als diese Reiche (Juda und Israel)?" — **8)** הַמְנַדִּים „die ihr fernet (ferne glaubet) den schlimmen Tag;" *οἱ ἐρχόμενοι εἰς ἡμέραν κακήν.* — **9)** Hebr. „und ihr führet herbei den Sitz des Unrechtes," d. h. befreundet euch desto mehr mit Gewalt, Unrecht und Unterdrückung. *οἱ ἐγγίζοντες καὶ ἁπτόμενοι σαββάτων ψευδῶν.* Nach Hieronymus, Augustinus, Lyranus u. A. „ihr rufet damit nur herbei die Herrschaft der Assyrier." — **10)** Der gewöhnliche Israelit schlief nur auf einem einfachen Teppich oder Sopha; der vornehme hatte ein Bettgestell, das mit Elfenbein verziert war. — **11)** וְסֻרְחִים עַל־עָרְשָׂתָם „und sind hingestreckt auf eure Betten." Hieronymus, Theodoret, Augustinus, Lyranus, Vatablus und Pagnini verbinden damit auch den Begriff der Zuchtlosigkeit und Geilheit. Rabbi David, Arias, a Castro verstehen es nur von Luxus, Ueberfluß und Weichlichkeit. Der Chaldäer hat: „und sie versenken sich in ihren Betten;" *καὶ κατασπαταλῶντες ἐπὶ ταῖς στρωμναῖς αὐτῶν.* — **12)** כָּרִים „Lämmer, fette Lämmer," nach dem Syrer „gemästete Lämmer." *ἐσθίοντες ἐρίφους ἐκ ποιμνίων.* Das tägliche Fleischessen galt für einen Luxus. Das Fleisch der Lämmer aber und der gemästeten Kälber galt als Leckerbissen selbst für solche, die nie einen Hunger hatten. — **13)** „die ihr singet zum Klange der Harfe." Was die frommen Vorfahren zum Lobe Gottes thaten, das thut ihr nun zu eurer Unterhaltung. *οἱ ἐπικρατοῦντες* (Hieron. *ἐπικροτοῦντες*) *πρὸς τὴν φωνὴν τῶν ὀργάνων.* — **14)** Sie wähnten, es dem David nachzuahmen. Allein David sang zum Lobe Gottes mit der Harfe, nicht zu eitlem Ohrenkitzel bei Mahlzeiten. *ὡς ἑστηκότα ἐλογίσαντο καὶ οὐχ ὡς φείγοντα.* (Sie wähnten, daß es immer so fortdauere und nicht hinfällig vorübergehe). Was indessen hier der Prophet noch als unziemlichen Luxus rügt, ging später in allgemeine Sitte und Gewohnheit über, und hatte nichts Tadelnswerthes an sich, wenn nicht etwa die Lieder unsittlich waren; Ps. 68, 13; Is. 5, 11. — **15)** Sie tranken den Wein nicht mäßig in Bechern, sondern übermäßig in Schaalen" (Schüsseln). *οἱ πίνοντες τὸν διυλισμένον οἶνον.* — **16)** *καὶ τὰ πρῶτα μῦρα χριόμενοι.* — **17)** „und kümmerten sich Nichts um den Verfall Josephs;" s. 5, 6. — **18)** Statt an der Spitze eines glücklichen und in Wohlstand lebenden Volkes zu stehen, sollen sie nun an der Spitze der in das Exil Wandernden sich sehen. *διὰ τοῦτο νῦν αἰχμάλωτοι ἐσονται ἀπ' ἀρχῆς ὀνναστῶν.* — **19)** וְסַר מְרִזַח סֻרְחִים „und mit dem Jubel der Schwelger hat es ein Ende;" *καὶ ἐξαρθήσεται χρεμετισμὸς ἵππων ἐξ Ἐφραίμ.* — **20)** d. h. das Land Chanaan, auf welches Jakob so groß thut; s. 1, 2; Ps. 46, 5. — **21)** אַרְמְנֹתָיו „und seine Paläste." *τὰς χώρας αὐτοῦ.* — **22)** *καὶ ἐξαρῶ.* — **23)** d. h. Einen dieser letzten Zehn. — **24)** וּמְסָרְפוֹ „und sein Verbrenner." Der Verwandte ist zugleich der Verbrenner, d. h. der Leichenbestatter. *καὶ λήψονται οἱ οἰκεῖοι αὐτῶν καὶ παραβιῶνται τοῦ ἐξενέγκαι τὰ ὀστᾶ αὐτῶν ἐκ τοῦ οἴκου.* — **25)** „es ist Keiner mehr da;" *οὐκ ἐτι.* — **26)** הֶם כִּי לֹא לְהַזְכִּיר בְּשֵׁם יְהוָה „Still! Es hilft Nichts mehr, des Namens Gottes zu gedenken" (zu beten), d. i. um noch länger am Leben zu bleiben. Wir müssen alle sterben in dieser Zeit der Heimsuchung. *σίγα ἕνεκα τοῦ μὴ ὀνομάσαι τὸ ὄνομα κυρίου.* — **27)** „der Herr befiehlt und schlägt.." Im Hebr. ist das Participium, d. i. Präsens. — **28)** So wenig man Felsenspitzen mit Rossen übersetzen oder mit Ochsen pflügen kann, so wenig läßt sich Recht in Unrecht verkehren, ohne daß man daraus Verderben sich bereitet. *εἰ διώξονται ἐν πέτραις ἵπποι, εἰ παρασιωπήσονται ἐν θηλείαις;* **29)** „vom nördlichen Emath an bis zum südlichen Bach der Wüste," (Carith oder Arnon). *τοῦ μὴ εἰσελθεῖν εἰς Αἰμὰθ καὶ ὡς τοῦ χειμάρρου τῶν ὑσμῶν.*

Caput VII.

1. Haec ostendit mihi Dominus Deus:[1] et ecce fictor locustae[2] in principio germinantium serotini imbris,[3] et ecce serotinus post tonsionem regis. 2. Et factum est: cum consummasset[4] comedere herbam terrae, dixi: Domine Deus propitius esto, obsecro: quis suscitabit Jacob, quia parvulus est? 3. Misertus est Dominus[5] super hoc: Non erit, dixit Dominus. 4. Haec ostendit mihi Dominus Deus: et ecce vocabat judicium ad ignem[6] Dominus Deus: et devoravit abyssum multam,[7] et comedit simul partem.[8] 5. Et dixi: Domine Deus quiesce, obsecro: quis suscitabit Jacob, quia parvulus est? 6. Misertus est Dominus[9] super hoc: Sed et istud non erit, dixit Dominus Deus. 7. Haec ostendit mihi Dominus: et ecce Dominus stans super murum litum,[10] et in manu ejus trulla caementarii.[11] 8. Et dixit Dominus ad me: Quid tu vides Amos? Et dixi: Trullam caementarii. Et dixit Dominus: Ecce ego ponam trullam in medio populi mei Israel: non adjiciam ultra superinducere eum.[12] 9. Et demolientur excelsa idoli,[13] et sanctificationes Israel[14] desolabuntur: et consurgam super domum Jeroboam in gladio.[15] 10. Et misit Amasias[16] sacerdos Bethel ad Jeroboam regem Israel, dicens: Rebellavit contra te Amos in medio domus Israel: non poterit terra sustinere universos sermones ejus.[17] 11. Haec enim dicit Amos: In gladio morietur Jeroboam, et Israel captivus migrabit de terra sua: 12. Et dixit Amasias ad Amos:[18] Qui vides, gradere,[19] fuge in terram Juda: et comede ibi panem,[20] et prophetabis ibi. 13. Et in Bethel non adjicies ultra ut prophetes: quia sanctificatio regis est, et domus regni est. 14. Responditque Amos, et dixit ad Amasiam: Non sum propheta,[21] et non sum filius prophetae: sed armentarius ego sum vellicans sycomoros.[22] 15. Et tulit me Dominus cum sequerer gregem: et dixit Dominus ad me: Vade propheta ad populum meum Israel. 16. Et nunc audi verbum Domini: Tu dicis: Non prophetabis super Israel, et non stillabis super domum idoli.[23] 17. Propter hoc haec dicit Dominus: Uxor tua in civitate fornicabitur:[24] et filii tui, et filiae tuae in gladio cadent, et humus tua funiculo metietur:[25] et tu in terra polluta morieris, et Israel captivus migrabit de terra sua.

1) „Folgendes ſind die Bilder, die der Herr mich ſchauen ließ, die Bilder der Strafgerichte über Israel." — **2**) Das Bindewort et iſt hier als Pleonasmus zu betrachten, und fictor als Ueberſetzung des hebr. Participiums. „Sieh da, er bildet Heuſchrecken am Anfange des aufſproſſenden Spätgraſes," לֶקֶשׁ, d. h. im Monat Mai. *καὶ ἰδοὺ ἐπιγονὴ ἀκρίδων ἐρχομένη ἐωθινή.*

3) Hebr. „und ſieh, das Spätgras nach dem Mähen des Königs." Dieſer gekürzte Satz leidet wohl keine andere Deutung, als welche ihm gemeinhin die Ausleger geben: „Wenn der König ſein Gras (für ſeine Reiterei) geſammelt hat (im April) und nun im Mai der Spätwuchs (das Grumet) kommt, ſo werden die Heuſchrecken einfallen." Mit Lyranus, Vatablus und Arias nehmen hier die Neueren das Bild als geltend von wirklichen Heuſchrecken, während wohl mit mehr Grund Hieronymus, Theodoret, Remigius, Rupertus, Haymo, Dionyſius u. A. es auf den Einfall der Aſſyrier deuten. Hieronymus überſetzt: Ecce post serotinum tonsor regis und erklärt ſo: Ostendit Dominus Sennacherib regem Assyriorum cum infinita exercitus multitudine instar locustæ universa tondentis esse venturum in principio imbris serotini, quando cuncta virent et cunctarum rerum abundantiam pollicentur. Has autem locustas, quæ primo vere volitabant, bruchus innumerabilis sequebatur, qui veniebat post imbrem serotinum et appellabatur tonsor vel tonsura regis, eo quod universa vastaverit. Hunc tonsorem Isaias 7, 20 acutam novaculam vocat, et statim explicat vocatque regem Assyriorum. Er verſteht demnach unter der locusta den Sennacherib, und unter bruchus den Nabuchodonoſor, während Rupertus und Ribera unter erſterer den Salmanaſſar, und unter letzterem den Sen-

nacherib verstehen. Cornelius a Lapide hält die Deutung auf die besagten Könige für unstatthaft, da ja der Prophet selbst alsogleich sagt, er habe durch sein Gebet dieses Strafgericht abgewendet. Er glaubt daher, es sei vom Einfalle des Königs Phul die Rede, welcher sich nach IV. Reg. 15, 20 mit einem Tribut von tausend Talenten abfinden ließ. *καὶ ἰδοὺ βροῦχος εἰς Γὼγ ὁ βασιλεύς.* **4**) Cornelius a Lapide und auch Loch und Reischl nehmen hier an, consumasset bedeute soviel als consumare cœpisset, so daß also die Strafe noch zur rechten Zeit abgewendet worden wäre. Scholz u. A. verstehen es von der wirklich vollendeten Verheerung des Landes durch die Heuschrecken und deuten das darauffolgende Gebet des Propheten auf die Zukunft, der Prophet habe nämlich gefleht, daß diese Strafe nicht wieder eintreffen möchte. Es ist schwer, diese letztere Auslegung zu billigen. Allioli schlägt hier einen glücklichen Mittelweg ein und läßt den Propheten im Bilde die volle Verheerung Israels durch die Heuschrecken sehen, aber darin die nächste bevorstehende Verwüstung Israels durch die auswärtigen Feinde erkennen. Dadurch veranlaßt habe er Gott gebeten, er möchte diese Strafe abwenden, und Gott habe ihn erhört und das Losbrechen seines Gerichtes für dießmal noch suspendirt. — **5**) *μετανόησαν κύριε ἐπὶ τούτῳ.* — **6**) קֹרֵא לָרִב בָּאֵשׁ אֲדֹנָי „es rief der Herr zum Strafgericht in Feuer;" *ἐκάλεσε τὴν δίκην ἐν πυρὶ κύριος.* Nach Lyranus und Vatablus ist unter diesem Feuer wirkliches Feuer zu verstehen; nach Anderen, mit denen es auch Loch und Reischl halten, sengende Sonnenglut; nach Arias die Pest; nach den meisten Auslegern, namentlich Hieronymus, Rupertus, Hugo, Allioli, Dereser verheerende Kriege; s. 1, 4. Hieronymus denkt sich die Kriegs-Verheerung, die durch Nabuchodonosor kam; Cornelius a Lapide aber die durch Tiglatpilesar, da ja nur dieser letzteren zur rechten Zeit noch Einhalt gethan ward auf die Fürbitte des Propheten, die erstere aber viel später eintraf, da der Prophet längst gestorben war. — **7**) Der „tiefe Abgrund" bildet den Gegensatz zu dem darauffolgenden partem, חֵלֶק und bedeutet „Meer:" „Das Feuer fraß Meer und Land," d. h. es war die äußerste Verheerung. — **8**) *καὶ κατέφαγε τὴν μηρίδα κυρίου.* — **9**) *μετανόησον κύριε ἐπὶ τούτῳ.* — **10**) „auf einer beworfenen (angestrichenen) Mauer;" עַל־ חוֹמַת אָנָךְ „auf einer senkrechten Mauer," wörtlich: „auf einer Mauer des Bleies" (Bleigewichts, Senkbleies). *ἐπὶ τείχους ἀδαμαντίνου.* — **11**) Hebr. wieder anak; LXX *ἀδάμας.* Das Wort trulla „Mauerkelle" der Vulg. dürfte hier wohl als irrige Uebersetzung betrachtet werden. Der Sinn ist: Es soll nun eine genaue Abmessung und Untersuchung des religiösen und sittlichen Zustandes Israels vorgenommen werden. — **12**) עֲבֹר לֹו „nicht fürder will ich ihm vorübergehen," d. h. ihm nachsehen und verzeihen. *οὐκ ἔτι μὴ προσθῶ τοῦ παρελθεῖν αὐτόν.* — **13**) בָּמוֹת יִשְׂחָק „die Höhen Isaaks, oder die Höhen des Lachens." Scholz bemerkt: „Wahrscheinlich hat Amos statt des zur Bezeichnung des Volkes Israel gewöhnlicheren Jakob, Israel u. s. w. hier sich des Wortes Isaak aus Rücksicht auf die Bedeutung dieses Wortes „er lacht" bedient und wollte dadurch zunächst den Isaak, diesen gemeinschaftlichen Stammvater der Israeliten und Edomiter, dann aber auch, wie die alten Erklärer es gefaßt haben, das Lächerliche des Götzendienstes bezeichnen." Loch und Reischl verstehen hier unter Isaak das Reich Juda im Gegensatze zu Israel. *βωμοὶ τοῦ γέλωτος.* — **14**) „die Heiligthümer (Götzenstätten) Israels;" *αἱ τελεταὶ τοῦ Ἰσραήλ.* — **15**) Schon Zacharias, der Sohn Jeroboams II., fiel unter dem Schwerte Sellums, und damit hatte die Herrschaft dieser Familie ein Ende IV. Reg. 15, 10. — **16**) Amasias war Priester des goldenen Kalbes zu Bethel und fürchtete aus den Reden Amos großen Schaden für den Cultus desselben. — **17**) Solche Reden können die Leute nicht hören, ohne Anlaß zur Empörung gegen das königliche Haus davon zu nehmen. — **18**) Amasias scheint bei Jeroboam wenig Gehör gefunden zu haben. Er gab ihm wahrscheinlich zur Antwort: „Mache mit ihm, was du willst." — **19**) Der Kalbspfaffe zieht jetzt feine Saiten auf und redet schmeichelnd zu Amos, er möge sein hohes Amt als Seher und Prophet Gottes an einem Orte ausüben, wo es ihm Etwas eintrage; nicht am fremden Orte, wo man einen anderen Cultus treibe und ihm kein Gehör geben könne. — **20**) „dort magst du dich gütlich nähren;" *καὶ ἐκεῖ καταβίου.* — **21**) Ich bin weder Sohn, noch Schüler eines Propheten, noch betrachte ich das Propheten-Amt als meinen ordinären Beruf. Was ich jetzt thue und als Prophet spreche, thue und spreche ich in außerordentlichem Berufe und auf speciellen Befehl Gottes. *οὐκ ἤμην προφήτης ἐγώ.* — **22**) Der Sykomorenbaum trägt das ganze Jahr Frucht, die aber nur der ärmeren Klasse zur Nahrung dient. Er wächst in Palästina und Aegypten wild, die Frucht hat einen etwas widerlichen Beigeschmack von Süßigkeit und gleicht in Gestalt der Feige. — **23**) Hebr. „über Isaaks Haus;" *οὐ μὴ ὀχλαγωγήσῃς ἐπὶ τὸν οἶκον Ἰακώβ.* — **24**) Hieronymus sagt von

dem Ehemanne Paläſtina's: Maritus libentius audit uxorem interfici, quam pollui. Die Strafen, die hier der Prophet dem Amaſias ankündigt, waren die ärgſten, die einen Israeliten treffen konnten. — **25**) bildlicher Ausdruck für: „dein Beſitzthum wird unter die Feinde vertheilt werden;" Jos. 17, 5.

Caput VIII.

1. Haec ostendit mihi Dominus Deus: et ecce uncinus pomorum.[1] 2. Et dixit: Quid tu vides Amos? Et dixi: Uncinum pomorum. Et dixit Dominus ad me: Venit finis super populum meum Israel: non adjiciam ultra ut pertranseam eum.[2] 3. Et stridebunt cardines templi[3] in die illa, dicit Dominus Deus: multi morientur: in omni loco projicietur silentium.[4] 4. Audite hoc qui conteritis pauperem,[5] et deficere facitis egenos terrae, 5. dicentes: Quando transibit mensis,[6] et venundabimus merces: et sabbatum, et aperiemus frumentum:[7] ut imminuamus mensuram,[8] et augeamus siclum, et supponamus stateras dolosas, 6. ut possideamus in argento egenos et pauperes pro calceamentis, et quisquilias frumenti vendamus?[9] 7. Juravit Dominus in superbiam Jacob:[10] Si oblitus fuero usque ad finem omnia opera eorum.[11] 8. Numquid super isto non commovebitur terra, et lugebit omnis habitator ejus: et ascendet quasi fluvius universus,[12] et ejicietur,[13] et defluet quasi rivus Aegypti?[14] 9. Et erit in die illa, dicit Dominus Deus: occidet sol in meridie,[15] et tenebrescere faciam terram in die luminis: 10. et convertam festivitates vestras in luctum: et omnia cantica vestra in planctum: et inducam super omne dorsum vestrum saccum, et super omne caput calvitium: et ponam eam quasi luctum unigeniti, et novissima ejus quasi diem amarum. 11. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et mittam famem in terram: non famem panis, neque sitim aquae, sed audiendi verbum Domini.[16] 12. Et commovebuntur a mari[17] usque ad mare, et ab Aquilone usque ad Orientem: circuibunt quaerentes verbum Domini, et non invenient. 13. In die illa deficient virgines pulchrae, et adolescentes in siti. 14. Qui jurant in delicto Samariae,[18] et dicunt: Vivit Deus tuus Dan: et vivit via Bersabee,[19] et cadent, et non resurgent ultra.

1) כְּלוּב קָיִץ „ein Fruchtkorb." Wie anderorts, ſo war auch in Iſrael der Obſthaken mit einem Fruchtkorb, oder wenn man lieber will, der Fruchtkorb mit einem Obſthaken verſehen. ἄγγος ἰξευτοῦ. Hieronymus erklärt: Sicut uncino rami arborum detrahuntur ad poma carpenda, ita ego proximum captivitatis tempus attraxi. — **2**) „an ihm ſchonend vorbeizugehen." — **3**) וְהֵילִילוּ שִׁירוֹת הֵיכָל „es werden zu Geheul die Geſänge des Palaſtes." So auch der Chaldäer und mit Lyranus, Vatablus, Arias u. A. insgemein die Neueren. Ob jedoch unter dem Palaſte die Gebäude des Königs und der Großen oder der Tempel zu Bethel zu verſtehen ſei, darüber ſind ihre Meinungen getheilt. Hieronymus, Theodoret, Rupertus deuten das Geſagte vom Tempel zu Jeruſalem, womit man aber nicht wohl einverſtanden ſein kann. καὶ ὀλολύξει τὰ φατνώματα τοῦ ναοῦ. — **4**) „viele Leichen, die allerorts hingeworfen werden, ganz in der Stille." Das Wort silentium, הַס, muß hier wie im Hebr. adverbialiter genommen werden. πολὺς ὁ πεπτωκὼς ἐν πάντι τόπῳ ἐπιῤῥίψω σιωπήν. — **5**) שֹׁאֲפִים „die ihr anſchnaubet den Armen;" ἐκτρίβοντες εἰς τὸ πρωὶ τὸν πένητα· 3, 9. — **6**) „wann iſt vorüber der Neumond." Der Neumond und Sabbat waren ſolchen habſüchtigen Krämerſeelen ſehr zuwider, weil ſie da nicht mäkeln und handeln durften. — **7**) καὶ ἀνοίξομεν θησαυρόν, — **8**) אֵיפָה „das Epha zu verkleinern." — **9**) „und auch das Afterkorn verkaufen." Man pflegte dieſes dem Vieh vorzuwerfen. καὶ ἀπὸ παντὸς γεννήματος ἐμπορευσόμεθα. — **10**) „gegen den Uebermuth Jakobs,"

nach Hieronymus, Theodoret, Lyranus; oder „bei der Herrlichkeit Jakobs" nach Pagnini, Arias u. A. der Chaldäer: „Es schwört der Herr, welcher Jakob Größe verliehen hat;" *κατὰ τῆς ὑπερηφανίας Ἰακώβ.* — **11**) *ἔργα ὑμῶν.* — **12**) Nach dem Hebr. כֻּלָּהּ sollte es universa heißen und auf terra bezogen werden: „Steigt nicht das ganze Land empor wie ein Strom?" die Strafgerichte Gottes haben es ganz und gar überflutbet. *καὶ ἀναβήσεται ὡς ποταμὸς συντέλεια.* **13**) „wird fortgerissen;" s. i. G. — **14**) נִשְׁקָה „wird überschwemmt wie (vom) Strome Aegyptens;" Ose. 7, 11. — **15**) s. 5, 18; Joel 2, 10; 3, 15. — **16**) „Da werden sie verlangen, das Wort Gottes (von einem Propheten) zu vernehmen," weil sie sich nicht mehr zu helfen wissen; Jer. 15, 16; Ez. 2, 9. Es war eine der größten Strafen für Israel, keinen Propheten mehr zu besitzen. — **17**) וְנָעוּ „und sie taumeln von Meer zu Meer;" d. i. um einen Propheten zu finden. *καὶ σαλευθήσονται ὕδατα ἀπὸ τῆς θαλάσσης ἕως θαλάσσης,* — **18**) Der Schwur gilt hier für Gottesverehrung, und das delictum Samariae „Frevel Samariens" ist der Götze Apis, das Kalb. — **19**) „es lebe die Religion von Bersabee;" *καὶ ζῇ ὁ θεός σου Βηρσαβεέ·* 6, 5.

Caput IX.

1. Vidi Dominum stantem super altare[1]; et dixit: Percute cardinem,[2] et commoveantur superliminaria: avaritia enim in capite omnium,[3] et novissimum eorum[4] in gladio interficiam: non erit fuga eis. Fugient, et non salvabitur ex eis qui fugerit. 2. Si descenderint usque ad infernum, inde manus mea educet eos: et si ascenderint usque in caelum, inde detraham eos. 3. Et si absconditi fuerint in vertice Carmeli, inde scrutans auferam: et si celaverint se ab oculis meis in profundo maris, ibi mandabo serpenti, et mordebit eos. 4. Et si abierint in captivitatem coram inimicis suis, ibi mandabo gladio, et occidet eos: et ponam oculos meos super eos in malum, et non in bonum. 5. Et Dominus Deus exercituum, qui tangit terram, et tabescet: et lugebunt omnes habitantes in ea: et ascendet sicut rivus omnis,[5] et defluet sicut fluvius Aegypti. 6. Qui aedificat in caelo ascensionem suam,[6] et fasciculum suum[7] super terram fundavit: qui vocat aquas maris, et effundit eas super faciem terrae, Dominus nomen ejus. 7. Numquid non ut filii Aethiopum[8] vos estis mihi, filii Israel, ait Dominus? numquid non Israel ascendere[9] feci de Terra Aegypti: et Palaesthinos de Cappadocia,[10] et Syros de Cyrene?[11] 8. Ecce oculi Domini Dei super regnum peccans,[12] et conteram illud a facie terrae: verumtamen conterens non conteram domum Jacob, dicit Dominus. 9. Ecce enim mandabo ego, et concutiam in omnibus gentibus domum Israel, sicut concutitur triticum in cribro:[13] et non cadet lapillus super terram. 10. In gladio morientur omnes peccatores populi mei: qui dicunt: Non appropinquabit, et non veniet super nos malum. 11. In die illa[14] suscitabo tabernaculum David, quod cecidit: et reaedificabo aperturas murorum ejus, et ea, quae corruerant, instaurabo: et reaedificabo illud sicut in diebus antiquis. 12. Ut possideant reliquias Idumaeae,[15] et omnes nationes, eo quod invocatum sit nomen meum super eos:[16] dicit Dominus faciens haec. 13. Ecce dies veniunt, dicit Dominus: et comprehendet arator messorem,[17] et calcator uvae mittentem semen:[18] et stillabunt montes dulcedinem, et omnes colles culti erunt. 14. Et convertam captivitatem[19] populi mei Israel: et aedificabunt civitates desertas, et inhabitabunt: et plantabunt vineas, et bibent vinum earum: et facient hortos, et comedent fructus eorum. 15. Et plantabo eos super humum suam: et non evellam eos ultra de terra sua, quam dedi eis, dicit Dominus Deus tuus.

1) Obwohl Hieronymus, Theodoret, Hugo, Lyranus, Vatablus mit dem Caldäer der Meinung sind, es sei hier vom Tempel in Jerusalem die Rede, der durch die Chaldäer zerstört werden soll, so halten doch die Neueren insgemein mit Ruffinus, Clarius und a Castro dafür, es handle sich hier um die Zerstörung des Apistempels in Bethel. — 2) כַּפְתּוֹר „zerschlag den Säulenknauf," eigentlich die Verzierungen (Granatäpfel) der Säule. Das Zerschlagen des Knaufes war soviel als die Zerstörung der Säule. Wenn der Knauf zerschlagen war, fiel Alles herab, was auf der Säule ruhte. *πάταξον ἐπὶ τὸ ἱλαστήριον.* — 3) וּבְצַע כֻּלָּם רֹאשׁ „und zertrümmere sie an dem Haupte Aller;" *καὶ διάκοψον εἰς κεφαλὰς πάντων.* Loch und Reischl übersetzen das Hebr. „und ihr Raub sei über das Haupt Aller." — 4) *καὶ τοὺς καταλοίπους.* — 5) „und sie schwillt an wie ein Strom ganz und gar;" 8, 8. *καὶ ἀναβήσεται ὡς ποταμὸς συντέλεια αὐτῆς.* — 6) מַעֲלוֹתָו „seine Aufsteigungen, Stufen." Es sind darunter die Himmelssphären zu verstehen, die sich übereinander erheben bis zum Throne Gottes. Scholz übersetzt „sein Obergemach;" Allioli „seinen Thron." — 7) אֲגֻדָּתוֹ „seine Einigung," worunter Lyranus und Vatablus die Vereinigung der drei Elemente: Feuer, Luft und Wasser verstehen, gegenüber den Sphären in der Himmelshöhe, weßhalb auch Scholz übersetzt „sein Gewölbe;" Andere mehr im bildlichen Sinne „seine Gemeinde, seine Engel, seine Kirche." Ruffinus, Hugo, Dionysius. — 8) „seid ihr mir nicht gerade so unterworfen wie die Aethiopier," d. h. wie die entferntesten und am wenigsten geachteten Völker? Der Sinn ist: Kann ich denn nicht mit euch gerade so verfahren, wie ich mit den verachtetsten Völkern verfahre, die ich in Elend und Sklaverei gelangen lasse? 9) Wie ich euch aus Aegypten hieher versetzt habe, so kann ich euch wieder anderswohin versetzen. 10) Hebr. „Die Philister aus Kaphthor," worunter nach Calmet, Gesenius u. A. Creta zu verstehen ist. Die alten Uebersetzer nehmen es fast Alle für Cappadocien, was sich aber nicht wohl mit dem Umstande reimen läßt, daß Jeremias dasselbe als אִי, Insel oder Küstenland bezeichnet. Einige betrachten es für Cypern; Jer. 47, 4. *καὶ τοὺς ἀλλοφύλους ἐκ Καππαδοκίας·* s. I. B. 70. Anm. 48. — 11) מִקִּיר; *καὶ τοὺς Σύρους ἐκ βόθρου*; s. 1, 5. — 12) Das Sündenreich ist hier nach Loch und Reischl das Land der Zehnstämme, Israel im engeren Sinne, gegenüber dem Stamme Juda, welchen der Prophet im nämlichen Verse „Haus Jakob" heißt. Israel soll verschwinden, Juda aber soll noch gerettet werden. Scholz aber und Allioli halten mit den älteren Auslegern dafür, es sei hier keine Unterscheidung zu machen und der Prophet wolle nur sagen, Israel werde zwar aufgerieben, aber nicht ganz aufgerieben werden. Es lassen sich beide Meinungen mit sehr starken Gründen vertheidigen. Die letztere hat jedoch durch Zahl und Alter der Auctoritäten den Vorzug. — 13) fehlt im Hebr. und LXX. Es heißt bloß: „wie man rüttelt mit dem Siebe." — 14) ist hier nicht im beschränkten, sondern im weiten Sinne zu nehmen. Der Prophet will sagen: Wenn jene Strafgerichte vorübergegangen und die Zeit erfüllt ist, dann werde ich „die Hütte Davids," die zerfallene, wieder aufrichten und das Reich des Messias zu Tage kommen lassen; Jer. 30, 9; Ez. 34, 23; Ose. 3, 5; Act, 15, 16; Eph. 2, 21; I. Petr. 2, 9. — 15) Der Prophet nennt hier die Edomiter zuerst, weil sie die Nächsten waren, fügt aber sogleich „alle Nationen" hinzu, weil sich das Reich des Messias über alle Völker erstrecken soll. *ὅπως ἐκζητήσωσιν οἱ κατάλοιποι τῶν ἀνθρώπων.* — 16) „weil sie meinen Namen tragen," d. h. mein Volk heißen. — 17) „das Pflügen wird sich anreihen an das Ernten und das Traubenkeltern an das Säen;" d. h. die Erde wird soviele Früchte tragen, daß die Menschen immer damit zu thun haben. — 18) *καὶ περκάσει ἡ σταφυλὴ ἐν τῷ σπόρῳ.* Mystisch ist damit der reichliche Gnadensegen der messianischen Zeit ausgesprochen. Hieronymus erklärt diesen mystischen Sinn mit den Worten: Sic sibi iuvicem cuncta succedent, ut nulla dies sit absque frumento, vino et gaudio. In illo tempore plenis torcularibus uva calcabitur et de Christi ac Martyrum sanguine rubentia musta fundentur et hujuscemodi calcator erit seminarium sermonis Dei, ut sanguis eorum magis clamet in mundo, quam clamavit sanguis Abel justi. Quicumque autem merito virtutum suarum ad montana conscenderit, melle sudabit, imo stillabit dulcedinem sermonis Dei, de quo scriptum est: Gustate et videte quam suavis est Dominus. Et quam dulcia eloquia tua gutturi meo super mel et favum ori meo. Et qui infra montes, imo secundi a montibus fuerint (quos sponsus transilit et appellat colles) consiti erunt et imitabuntur paradisum Dei, ut omnia in illis pona pendeant doctrinarum. — 19) „ich werde sie zurückführen aus der Gefangenschaft, oder ich werde wenden ihren gedrückten Zustand." Die Rückkehr Israels aus der Gefangenschaft ist der Anfang oder die Vorbereitung der durch den Messias kommenden Segnungen. Die älteren Ausleger deuten diese Worte auf die Zurückführung der Juden von ihrem Unglauben zum Glauben an den Messias, von welchem der hl. Paulus Rom. 11, 15–22 spricht; Ose. 3, 5; Joel. 3, 1.

PROPHETIA ABDIÆ.

Einleitung.

1. Abdias, עֹבַדְיָה „Diener des Herrn," Ὀβδιού, wird von Pseudo-Dorotheus und Epiphanius für einen Schüler des Propheten Elias, aus Bethacara in der Gegend Sichems gebürtig, gehalten. Nach einer jüdischen Tradition, welche Hieronymus anführt, war er jener Beamte, der hundert Propheten in Höhlen ernährte III. Reg. 18, 13 zur Zeit Achabs und Jezabels, 916–896 v. Chr. Dieser Tradition huldigten Clemens Alex., Epiphanius, Isidor, Hugo, Lyranus, Sanchez u. A. Allein mit mehr Grund nehmen Hieronymus und Theodoret an, er sei ein Zeitgenosse von Oseas, Joel und Amos gewesen. Schegg ist geneigt, ihn für einen Schüler Joel's zu halten und stützt sich darin auf die merkwürdige Zusammenstimmung der Stellen Joel 4, 5–7 und Abdias 19. 20; wo die Verkauften an die Jevanim (Jonier, Griechen) und die Gefangenen Jerusalems in Sepharad (Bosphorus nach Hieronymus) als dieselben zu betrachten sind. Wenn Neuere, wie Dereser und Allioli ihn für einen Zeitgenossen des Jeremias halten und wegen V. 20 annehmen, er habe nach dem Beginne der babylonischen Gefangenschaft geschrieben, so stehen dieser Meinung folgende Umstände entgegen: 1) Nach V. 19 stehen sich Juda und Israel noch feindlich gegenüber; 2) Jeremias hat mehrere Stellen von ihm entlehnt, was soviel besagt, als er habe ihm als einem älteren Propheten gehuldigt. Denn er liebte es, Stellen aus älteren Propheten zu nehmen; cf. Jer. 49, 7–22; 3) nicht umsonst ist Abdias in der Reihenfolge des Canons sogleich nach Amos angeführt. Man richtete sich bei dieser Aneinanderreihung nach dem Alter. — („Als Personen-Name ist Abdias im hebr. Alterthum ebenso häufig, wie bei den Muhammedanern das gleichbedeutende Wort Abdallah; s. I. Chron. 3, 21; 7, 3; 8, 38; 9, 16. 44; 12, 9; 27, 19; II. 17, 7; 34, 12; I. Esdr. 8, 9; II. 10, 5; 12, 25. Von den so genannten Personen ist bald die Eine, bald die Andere mit dem Verfasser der der fraglichen Weissagung identificirt worden." H. u. Kaulen).

2. Die kurze Weissagung dieses Propheten betrifft bloß den Stamm Esau's und behandelt die Strafgerichte Gottes, die ihm bevorstehen. Schegg ist zu glauben geneigt, sie sei unter der Minderjährigkeit des Königs Joas, 878–838 v. Chr. erlassen worden. Allioli nimmt dagegen als gewiß an, daß sie erst nach dem siebenten Jahre der Gefangenführung Juda's geschrieben worden.

3. Die Canonicität derselben wurde nie beanstandet.

Caput unum.

1. VISIO Abdiae. Haec dicit Dominus Deus ad Edom: Auditum audivimus[1] a Domino, et legatum ad gentes misit:[2] Surgite, et consurgamus adversus eum in praelium. 2. Ecce parvulum dedi te in Gentibus:[3] contemptibilis tu es valde. 3. Superbia cordis tui extulit te, habitantem in scissuris petrarum, exaltantem solium tuum:[4] qui dicis in corde tuo: Quis detrahet me in terram? 4. Si exaltatus fueris ut aquila, et si inter sidera posueris nidum tuum: inde detraham te, dicit Dominus. 5. Si fures introissent ad te, si latrones per noctem, quomodo conticuisses?[5] nonne furati essent sufficientia sibi?[6] si vindemiatores introissent ad te, numquid saltem racemum reliquissent tibi.[7] 6. Quo-

modo scrutati sunt Esau,[8] investigaverunt abscondita ejus?[9] 7. Usque ad terminum emiserunt te:[10] omnes viri foederis tui illuserunt tibi: invaluerunt adversum te viri pacis tuae: qui comedunt tecum, ponent insidias subter te: non est prudentia in eo.[11] 8. Numquid non in die illa, dicit Dominus, perdam sapientes[12] de Idumaea, et prudentiam de monte Esau? 9. Et timebunt fortes tui a Meridie,[13] ut intereat vir de monte Esau. 10. Propter interfectionem, et propter iniquitatem[14] in fratrem tuum Jacob, operiet te confusio, et peribis in aeternum. 11. In die cum stares adversus eum, quando capiebant alieni exercitum ejus,[15] et extranei ingrediebantur portas ejus, et super Jerusalem mittebant sortem: tu quoque eras quasi unus ex eis. 12. Et non despicies in die fratris tui,[16] in die peregrinationis ejus: et non laetaberis super filios Juda in die perditionis eorum: et non magnificabis os tuum in die angustiae. 13. Neque ingredieris portam populi mei in die ruinae eorum: neque despicies et tu in malis ejus in die vastitatis illius: et non emitteris adversus exercitum ejus in die vastitatis illius. 14. Neque stabis exitibus[17] ut interficias eos qui fugerint: et non concludes reliquos ejus in die tribulationis. 15. Quoniam juxta est dies Domini super omnes gentes: sicut fecisti, fiet tibi: retributionem tuam convertet in caput tuum. 16. Quomodo enim bibistis[18] super montem sanctum meum, bibent omnes Gentes jugiter: et bibent, et absorbebunt, et erunt quasi non sint. 17. Et in monte Sion erit salvatio,[19] et erit sanctus: et possidebit domus Jacob eos[20] qui se possederant. 18. Et erit domus Jacob ignis, et domus Joseph flamma, et domus Esau stipula: et succendentur in eis, devorabunt eos: et non erunt reliquiae domus Esau,[21] quia Dominus locutus est. 19. Et hereditabunt hi, qui ad Austrum sunt,[22] montem Esau, et qui in campestribus Philisthiim: et possidebunt regionem Ephraim, et regionem Samariae: et Benjamin possidebit Galaad. 20. Et transmigratio exercitus[23] hujus filiorum Israel, omnia loca Chananaeorum usque ad Sareptam: et transmigratio Jerusalem, quae in Bosphoro est,[24] possidebit civitates Austri. 21. Et ascendent salvatores[25] in montem Sion judicare montem Esau: et erit Domino regnum.

1) Sind als Worte des Propheten, nicht Gottes zu nehmen. LXX *ἀκοὴν ἠκουσα παρὰ κυρίου.* **2**) Das Wort legatum, Zijr überſetzt man hier billigerweiſe mit „Botſchaft." Gott fügte es, daß ein Geiſt der Feindſeligkeit gegen Edom unter den Völkern rege ward und wie ein Königsbote ſie zum Streite entflammte. *καὶ περιοχὴν εἰς τὰ ἔθνη ἐξαπέστειλεν.* — **3**) „ſieh, klein will ich dich machen." Nach einigen Auslegern, wie Hieronymus, Theodoret, Hugo, Arias u. A. iſt das Wort dedi von der Vergangenheit zu nehmen. Allein dann paßt es nicht wohl zum Contert. Denn der Prophet redet zuerſt von dem Hochmuth Edoms, und dann erſt von der Erniedrigung. **4**) *ὑψῶν κατοικίαν αὐτοῦ, λέγων ἐν καρδίᾳ αὐτοῦ . .* Die Edomiter trotzten auf ihre ſicheren Wohnplätze in den ſtillen Bergeshöhen und in den unzugänglichen Höhlen. In Petra (Sela) waren die Paläſte und auch andere Gebäude ganz in Felſen gebauen; Jer. 49, 16. — **5**) ejk nidmejtha „ach, wie würdeſt du da ähnlich werden (den Ausgeplünderten)?" Arias; oder: „ach, wie würdeſt du da vernichtet werden?" Pagnini; oder: „ach, wie würdeſt du da betäubt werden?" Chaldäer. LXX *ποῦ ἂν ἀπερρίφης;* Hier iſt der Gedanke zu ſuppliren: Die Feinde, die dich überfallen, werden es dir noch weit ärger machen, als die Diebe und Räuber. — **6**) Dajam „ihren Bedarf." Die Diebe nehmen nur, ſoviel ſie eben brauchen, deine Feinde aber nehmen dir Alles. **7**) Hebr. „würden ſie nicht eine Nachleſe, Olloth, übrig laſſen?" Ergänze: Deine Feinde aber laſſen Nichts übrig. *οὐκ ἂν ἐπελείποντο ἐπιφυλλίδα;* — **8**) O wie genau werden ſie alle Winkel durchſuchen? — **9**) worunter Scholz und Dereſer die verborgenen Orte, der Chaldäer aber und faſt alle anderen Ausleger die „verborgenen Schätze" verſtehen. — **10**) Deine eigenen Bundesgenoſſen jagen dich zum Lande hinaus. — **11**) d. h. in te o Esau. *οὐκ ἔστι σύνεσις ἐν αὐτοῖς.* Eſau war thöricht, daß es nicht einſah, ein Bund mit Heiden gegen die Verehrer des wahren Gottes, die noch überdieß ſeine Stammgenoſſen waren, müßte früher oder ſpäter die Rache Gottes herbeiführen. — **12**) Es iſt eine große Strafe für ein Volk, wenn es keine weiſen, einſichtigen Männer mehr hat, bei denen man ſich Rath erholen könnte. — **13**) Gibborejka Thejman „deine

Helden, o Theman." Die Stadt Theman war berühmt durch die hohe Bildung ihrer Bewohner; Job 2, 11; Jer. 49, 7. *καὶ πτοηθήσονται οἱ μαχηταί σου οἱ ἐκ Θαιμάν.* — **14**) Nach Hieronymus, Theodoret, Rupertus, Lyranus u. A. spricht der Prophet von der künftigen Schuld Edoms, die es durch seine Vereinigung mit dem Chaldäer gegen Juda auf sich laden werde, als wie von einer schon begangenen Schuld. Schegg aber ist der Meinung, er habe hier die Schuld im Auge, welche Edom unter Joram, 889–884, durch Abfall von Juda II. Chron. 21, 10, beging und unter Amasias, 839–810, wo der israelitische König Joas die Stadt Jerusalem eroberte und dessen Mauern schleifte und die Schätze des Tempels wegschleppte II. Chron. 25, 23. 24, und ermuthige durch seine Weissagung den König Ozias, Rache an Edom zu nehmen, da es Gottes Wille sei, dieses treulose Volk sollte gezüchtigt werden. Man lese aber den V. 11 und dessen Erklärung. — **15**). Nach Schegg ist besonders an die Vorfälle zu denken, da unter Joram die Philister und Araber das Land Juda verwüsteten II. Chron. 21, 17, später dann Joas, König von Israel, die Stadt Jerusalem eroberte IV. Reg. 14, 13; II. Chron. 25, 23. Allein es ist nirgends die Rede davon, daß mit den Philistern und Arabern sich auch die Edomiter verbunden hätten; sowie auch nirgends die Rede ist, daß diese Feinde Jerusalem eingenommen, sondern es heißt nur, sie hätten das Königshaus geplündert. Ferner kann Joas, der König von Israel nicht wohl unter die alieni gerechnet werden, da unter diesen nur Heiden zu verstehen sind. Somit ist die gewöhnliche Auslegung, daß hier von der Eroberung Jerusalems durch die Chaldäer die Rede sei, vorzuziehen. — **16**) neal-there' „da sollst du nicht Schadenfreude haben." Diejenigen, welche den Abdias nach der Einnahme Jerusalems durch die Chaldäer weissagen lassen, müssen hier, wie auch Allioli wirklich thut, das Futurum mit dem conditionellen Plusquamperfekt übersetzen: „du hättest keine Schadenfreude haben sollen." *καὶ μὴ ἐπίδῃς ἡμέραν ἀδελφοῦ σου ἐν ἡμέρᾳ ἀλλοτρίων·* Ez. 35, 5. — **17**) al-hapedeq „an die Scheidewege," wo die Flüchtlinge sich zu retten suchen. *ἐπὶ τὰς διεκβολὰς αὐτοῦ·* Jer. 40, 11; Amos 1, 6. — **18**) Hier spricht der Prophet wieder zu den Volksgenossen: „Wie ihr getrunken den Zornbecher auf Sion, so werden ihn auch alle Nationen trinken," d. h. werden ebenso wie ihr, von den Chaldäern überwunden werden. Theodoret läßt das Gesagte den Edomitern gelten. Der Contert leidet diesen Sinn nicht. Der Chaldäer, sowie Hieronymus, Cyrillus, Lyranus u. A. nehmen hier das Trinken als Ausdruck des Jubels und lassen es mit Theodoret von den Edomitern gesagt sein: „Wie ihr, o Edomiter, auf Sion gejubelt und frohlockt habt (über Juda's Untergang), so werden die fremden Nationen jubeln über eueren Untergang;" *διότι ὃν τρόπον ἐπιες ἐπὶ τὸ ὄρος τὸ ἅγιόν μου, πίονται πάντα τὰ ἔθνη οἶνον, πίονται καὶ καταβήσονται καὶ ἔσονται καθὼς οὐχ ὑπάρχοντες.* — **19**) Das Gesagte ist sowohl im buchstäblichen Sinne, als im mystischen zu nehmen. Der Prophet verkündet sowohl die Wiedererbauung Jerusalems und des Heiligthumes, als auch die Gründung der Kirche des Messias, die alle Nationen in ihren Schooß rufen wird. So deuten die Stelle Hieronymus, Theodoret, Rupertus, Lyranus, Hugo, während Cyrillus und Remigius bloß für die buchstäbliche, Augustinus aber und Theodor sammt Arias und Vatablus bloß für die mystische Deutung sich erklären. Der Chaldäer, sowie die Rabbinen Salomon und David deuten die Stelle zwar auch auf den Messias, jedoch so, daß sie damit nur die Erhöhung Israels über alle Völker am Ende der Zeit ausgesprochen wissen wollen. — **20**) eth-moraschejhem „seine Besitzthümer, seine Erbgüter." Die Vulgata mit den LXX sagt hier mehr, als das Hebräische. Indessen wurden die Juden wirklich unter Johannes Hyrcanus Herren über Edom. Dem mystischen Sinne nach aber erfüllte sich das Gesagte glorreich durch die geistige Eroberung aller Nationen mittels des hl. Geistes;" s. V. 18. — **21**) *καὶ οὐκ ἔσται πυρφόρος τῷ οἴκῳ Ἡσαῦ.* „es wird kein Fruchtträger mehr sein für das Haus Esau," oder nach der Lesart *πυρφόρος*: „es wird kein Lichtträger mehr sein." Hebr. „es wird Keiner übrig bleiben." Schon unter Johannes Hyrcanus hörten die Edomiter auf, eine eigene Nation zu bilden. Sie mußten sich auf seinen Befehl alle der Beschneidung unterwerfen; Jos. Flav. Antiq. XIII. 9. 1. — **22**) d. h. die Angehörigen des Stammes Juda werden nicht nur über ganz Israel, sondern auch über die angrenzenden Länder ihre Macht ausbreiten. Was der Prophet damit sagte, erfüllte sich sowohl nach dem buchstäblichen Sinne, als auch, und zwar noch mehr, nach dem geistlichen Sinne. Unter Johannes Hyrcanus gehörte sowohl Edom, als das Philisterland und Samaria zu Judäa. Scholz übersetzt das Hebräische: „Sie besitzen das Mittagsland sammt dem Gebirge Esau und Benjamin sammt Galaad." *καὶ κατακληρονομήσουσιν οἱ ἐν Ναγὲβ τὸ ὄρος τὸ Ἡσαῦ, καὶ οἱ ἐν τῇ Σεφηλὰ τοὺς ἀλλοφύλους. καὶ κατακληρονομήσουσι τὸ ὄρος Ἐφραὶμ καὶ τὸ πεδίον Σαμαρείας καὶ Βενιαμὶν καὶ τὴν Γαλααδίτιν.* — **23**) d. h. die in die Gefangenschaft abgeführten oder ausgewanderten werden wiederkehren und zu ihrem vollen Besitze wieder gelangen. *καὶ τῆς μετοικεσίας ἡ ἀρχὴ αὕτη τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ, γῆ τῶν Χαναναίων ἕως Σαρεπτῶν.* — **24**) Im Hebr. ist für Bosporus Sepharad, genannt, welches nach Hieronymus assyrischen Ursprungs ist und „Grenzen" bedeutet. *καὶ μετοικεσία Ἱερουσαλὴμ ἕως Ἐφραθά.* Der Sinn ist: Auch die bis an das Aeußerste Verjagten werden kommen und Land und Erbschaft besitzen. — **25**) „Und Rettung bringend besteigen sie den Berg Sion." Diese Retter und Richter, unter denen Edom der Vernichtung anheimfällt, sind dem buchstäblichen Sinne nach die Hasmonäer, dem geistigen nach Christus und die Apostel. Auch die jüdischen Ausleger erkennen hierin eine messianische Weissagung; Joel 3, 1; Joan. 9, 39; Col. 1, 12; Apoc. 21.

PROPHETIA JONÆ.

Einleitung.

1. Dorotheus und Epiphanius halten Jonas יוֹנָה, Ἰωνᾶς, für den Sohn der Wittwe, welchen Elias von den Todten auferweckte III. Reg. 17, 19. Die Hebräer (in Seder-Olam) und nach ihnen Mariana behaupten, er sei der Jüngling, welchen Elisäus sendete, um Jehu zum Könige von Israel zu salben IV. Reg. 9, 1, wozu Andere noch beifügen, er sei ein Sohn des Propheten Abdias, und eben dieser sei der Gemahl der Wittwe von Sarepta gewesen. Das Wahrscheinlichste ist, daß unser Jonas derselbe Prophet sei, von dem IV. Reg. 14, 25 die Rede ist, weil er sowohl in dieser Stelle als in dem vorliegenden Buche, das von ihm den Namen hat, als Sohn Amathi's aus Gath Hachepher im Stamme Zabulon bezeichnet wird. Nach der angeführten Stelle weissagte er die Wiederherstellung der alten Grenzen des Reiches Israel von Hamath bis an das todte Meer, die wirklich durch Jeroboam II., 825–784 v. Chr. vollbracht wurde. Ob diese Prophezeiung je geschrieben worden, oder wie sie, wenn dieses der Fall gewesen, verloren gegangen, weiß Niemand.

Er lebte zu gleicher Zeit mit den Propheten Oseas, Joel und Amos, fällt also in das Zeitalter der Heroen unter den Propheten, wie Schegg (Gesch. der letzten Proph. Rgbg 1853) zu sagen beliebt: „Ein Theil des Geistes Elias ruhte auf ihm, wie auf seinem größeren Zeitgenossen und Meister Elisäus.“ Unverkennbar ist seine Aehnlichkeit mit Elias. „Im Charakter dieselbe Härte, Raschheit und Aufwallung des Gemüthes mit heroischer Hingabe und Opferbereitwilligkeit, in der Geschichte dieselben wunderbaren Vorgänge, dieselbe liebreiche Belehrung über die Güte Gottes und das Geheimniß seiner Führungen.“

2. Das Buch des Jonas, das Nichts als seinen wunderbaren Ruf nach Ninive und die damit verknüpften Vorfälle enthält, fand in Betreff seiner Glaubwürdigkeit von jeher viele Gegner. Die heidnischen Bekämpfer des Christenthums spotteten darüber. S. Aug. c. 49. qu. 6. Die meisten protestantischen Ausleger erklären es für eine didaktische Schrift, der entweder Nichts oder nur wenig Historisches zu Grunde liege und wodurch der Verfasser nur beweisen wolle, Gott sei der Gott der Heiden ebensowohl als der Juden und nehme sich ihrer mit derselben Sorgfalt an, wie dieser. Mehrere derselben erkennen es für einen Mythos, ähnlich dem von Herkules, der die trojanische Königstochter Hesione dem Seeungeheuer, in dessen Innern er drei Tage gewühlet, entrissen hätte. Allein die hl. Väter erkannten von je her in dem Buche göttlichen Inhalt und historische Wahrheit. Sie stützen sich darin auf das Ansehen des Tobias 14, 4, der von Jonas sagt, er habe den Untergang der Stadt gepredigt; auf Flavius Josephus, der den Inhalt als Geschichte wiedergibt, Antiq. IX. 11.; auf das Targum Jonathans zu Nahum 1, 1, wo Jonas als Vorgänger Nahums im Prophetenamte aufgeführt wird; endlich auf das Ansehen Christi, der den Jonas als Vorbild seiner eigenen Person anführt Matth. 16, 1–4; Luc. 11, 29–32.

3. Welche hohe Achtung man dem Buche von Alters her zollte, geht aus dem Umstande hervor, daß man es dem ältesten Canon einverleibte.

4. Daß Jonas der Verfasser des Buches sei, ward in früherer Zeit niemals bezweifelt. Neuere Ausleger wollen eine spätere Aufzeichnung annehmen und berufen sich deßhalb: 1) auf den Charakter der Sprache; 2) auf den Umstand, daß es von Ninive heißt: „Sie war eine große Stadt 3, 3;“ 3) auf das Gebet des Pro-

pheten 2, 3–10, welches aus Psalmen späterer Zeit entnommen scheint. — Allein alle diese Gründe lassen sich leicht wiederlegen. Dagegen spricht für Jonas als Verfasser die genaue Kenntniß Ninive's, das genaue Detail der Lebensumstände und die Einreihung des Buches unter die ältesten Propheten. — Dereser und Scholz lassen für ihn auch noch den ganz eigenen theocratischreligiösen Pragmatismus sprechen, der deutlich eine frühere Zeit der Abfassung verrathe. — Allerdings könnte man mit Schegg auch vermuthen, es habe das Buch ein Schüler des Jonas geschrieben.

Caput I.

1. Et factum est verbum Domini ad Jonam[1] filium Amathi dicens: 2. Surge, et vade in Niniven[2] civitatem grandem, et praedica in ea: quia ascendit malitia ejus coram me. 3. Et surrexit Jonas, ut fugeret[3] in Tharsis[4] a facie Domini, et descendit in Joppen,[5] et invenit navem euntem in Tharsis: et dedit naulum ejus, et descendit in eam ut iret cum eis in Tharsis a facie Domini. 4. Dominus autem misit ventum magnum[6] in mare: et facta est tempestas magna in mari, et navis periclitabatur conteri. 5. Et timuerunt nautae, et clamaverunt viri ad deum suum: et miserunt vasa, quae erant in navi, in mare, ut alleviaretur ab eis: et Jonas descendit ad interiora navis,[7] et dormiebat sopore gravi. 6. Et accessit ad eum gubernator, et dixit ei: Quid tu sopore deprimeris? surge, invoca Deum tuum, si forte recogitet Deus de nobis, et non pereamus. 7. Et dixitl vir ad collegam suum: Venite, et mittamus sortes,[8] et sciamus quare hoc malum sit nobis. Et miserunt sortes: et cecidit sors super Jonam.[9] 8. Et dixerunt ad eum: Indica nobis cujus causa malum istud sit nobis: quod est opus tuum? quae terra tua? et quo vadis? vel ex quo populo es tu? 9. Et dixit ad eos: Hebraeus ego sum, et Dominum Deum caeli ego timeo, qui fecit mare et aridam. 10. Et timuerunt viri timore magno, et dixerunt ad eum: Quid hoc fecisti? (Cognoverunt enim viri quod a facie Domini fugeret, quia indicaverat eis.) 11. Et dixerunt ad eum: Quid faciemus tibi, et cessabit mare a nobis? quia mare ibat, et intumescebat. 12. Et dixit ad eos: Tollite me, et mittite in mare,[10] et cessabit mare a vobis: scio enim ego quoniam propter me tempestas haec grandis venit super vos. 13. Et remigabant viri ut reverterentur ad aridam, et non valebant: quia mare ibat, et intumescebat super eos. 14. Et clamaverunt ad Dominum, et dixerunt: Quaesumus Domine, ne pereamus in anima viri istius, et ne des super nos sanguinem innocentem: quia tu Domine, sicut voluisti, fecisti. 15. Et tulerunt Jonam,[11] et miserunt in mare: et stetit mare a fervore suo.[12] 16. Et timuerunt viri timore magno Dominum, et immolaverunt hostias Domino, et voverunt vota.

1) IV. Reg. 14, 25. — **2**) Gen. 10, 11. — **3**) Warum floh Jonas? Gregorius von Naz. und Hieronymus geben als Ursachen an, weil er glaubte, die Niniviten würden sich bekehren und dadurch den Untergang Israels verursachen. Die Liebe zu seinem Volke sei, sagen sie, die Ursache der Flucht gewesen. Allein aus dem, was der Prophet 4, 2 selber sagt, geht hervor, daß er nur geflohen, weil er vorausgesehen, Gott werde vermöge seiner Milde auf die Buße der Niniviten gnädig herabsehen und so die Strafdrohungen, die durch ihn verkündet worden, vereiteln. — **4**) worunter Tartessus, die berühmteste Colonie der Phönizier in Spanien zu verstehen ist. Gen. 10, 4; Jer. 10, 9. — **5**) Joppe hatte schon in den ältesten Zeiten einen Hafen Jos. 19,

46, der aber voll Klippen und daher sehr unsicher war und noch bis jetzt ist. Flav. Jos. Antiq. IX. 11. — **6**) Der dem Angesichte Gottes entfliehen wollte, fiel nun in seine Hände, wie gar oft derjenige, der dem Regen entfliehen will, in die Traufe kommt. Der Sturm scheint sich alsbald erhoben zu haben, da das Schiff noch der syrischen Küste nahe war, die voll Felsenufer ist. — **7**) Er stieg nicht jetzt erst, sondern war schon vor dem Sturme in das Unterdeck des Schiffes hinabgestiegen und in Folge der Unruhen seines Herzens, die ihn ganz erschöpft hatten, eingeschlafen. — **8**) Sie wollten durch das Loos, welches sie für Gottes Urtheil ansahen, erkennen, wer die Schuld an diesem plötzlichen, gewaltigen und ungewöhnlichen Sturme wäre, auf daß derselbe entweder sich selbst, oder sie ihn ihrer Gottheit zum Opfer brächten. — **9**) Obwohl das Loos nie angewendet werden soll, um darin den unzweifelhaften Willen Gottes zu erkennen, so ließ es Gott hier nach seiner weisen Absicht dennoch zu, daß es gegen Jonas Zeugniß gab; Act. 1, 26. — **10**) Mit Recht sagt hier Cornelius a Lapide, Jonas habe aus Eingebung Gottes erkannt, daß er in das Meer geworfen werden solle. Denn ohne diese Eingebung hätte er sich nicht als Todesopfer hingeben können. Da er sich nun aber gegen diese innere Eingebung so fügsam und willfährig zeigt, so leuchtet es ein, daß er seinen vorigen Ungehorsam bereut habe. In dem Antrage, den er machte, liegt eine heroische Liebe, die auch die Schiffsleute mit Hochachtung gegen ihn erfüllte, so daß sie auf alle Weise sein Leben schützen wollten. — **11**) „Er sagt nicht: Sie ergriffen ihn; er sagt nicht: Sie fielen über ihn her, sondern: Sie nahmen ihn und ließen ihn, gleich als erwiesen sie ihm einen Gefallen und eine Ehre, in das Meer hinab, ihn, der sich nicht sträubte, sondern ihrem Willen selbst die Hände reichte." Hieronymus. — **12**) Den mystischen Sinn betreffend sagt hier schön Hieronymus: Sic Christo in mare passionis projecto stetit fervor idololatriæ, omnisque erroris, rediit tranquillitas fidei, orbis pax, secura omnia et conversio Gentium ad Deum . . Sicut ergo Jonæ submersio navis est relevatio, ita Christi interitus mundi est salus.

Caput II.

1. Et praeparavit Dominus piscem grandem[1] ut deglutiret Jonam: et erat Jonas in ventre piscis tribus diebus, et tribus noctibus.[2] 2. Et oravit Jonas ad Dominum Deum suum de ventre piscis. 3. Et dixit: Clamavi de tribulatione mea[3] ad Dominum, et exaudivit me: de ventre inferi clamavi, et exaudisti vocem meam. 4. Et projecisti me in profundum in corde maris, et flumen circumdedit me: omnes gurgites tui, et fluctus tui super me transierunt.[4] 5. Et ego dixi: Abjectus sum a conspectu oculorum tuorum: verumtamen rursus videbo templum sanctum tuum.[5] 6. Circumdederunt me aquae[6] usque ad animam: abyssus vallavit me, pelagus operuit caput meum.[7] 7. Ad extrema montium descendi:[8] terrae vectes concluserunt[9] me in aeternum: et sublevabis de corruptione vitam meam,[10] Domine Deus meus. 8. Cum angustiaretur in me anima mea,[11] Domini recordatus sum: ut veniat ad te oratio mea ad templum sanctum tuum. 9. Qui sustodiunt vanitates frustra,[12] misericordiam suam derelinquunt. 10. Ego autem in voce laudis immolabo tibi:[13] quaecumque vovi, reddam pro salute Domino. 11. Et dixit Dominus pisci: et evomuit Jonam in aridam.

1) וַיְמַן „Gott ordnete einen großen Fisch an;" προσέταξε κύριος κήτει μεγάλῳ. Was für ein Fisch es war, ist nicht ausgesprochen. Mit Aldrovandus, Pinada und a Castro halten die Neueren insgemein dafür, es sei ein Hai, Carcharias, canis marinus, lamia, gewesen, der einen großen Rachen, sowie einen Magen von acht Fuß Durchmesser hat und selbst Pferde verschlingt. **2**) Es geschah dieß zu einem Vorbild des dreitägigen Verweilens Jesu Christi im Schooße des Grabes Matth. 12, 39–41; wahrlich einer der merkwürdigsten Typen des A. B. — **3**) Ps. 17, 7; 117, 5; 119, 1; 129, 1. — **4**) Ps. 41, 8. — **5**) Er sah es prophetisch voraus, daß er aus dem Bauche des Fisches unversehrt wieder hervorgeben werde. Ps. 15, 10; 30, 23. — **6**) Ps. 7, 5; 68, 2; 114, 3. — **7**) סוּף „Meergras (Seetang, Schilf) bedeckte mein Haupt;" ἐδυ ἡ κεφαλή μου εἰς σχισμὰς ὀρέων. — **8**) d. h. zu den untersten Grundlagen der Berge stieg ich hinab.

κατέβην εἰς γῆν. Ps. 17, 16; 23, 2. — **9**) d. h. die Erde hat mich eingeschlossen wie in ein Gefängniß. ἡς οἱ μοχλοὶ αὐτῆς κάτοχοι αἰώνιοι· P. 29, 4. — **10**) „doch du entziehst mein Leben dem Verderben;" καὶ ἀναβήτω φθορὰ ζωῆς μου κύριε ὁ θεός μου. — **11**) Ps. 5, 8; 17, 7; 142, 4.

12) הַבֹּלְי־שָׁוְא „welche nichtigen Götzen fröhnen." LXX φυλασσόμενοι μάταια καὶ ψευδῆ . . cf. Ps. 30, 7. — **13**) cf. Ps. 49, 14; 115, 8. — Zusatz: Weil über den Inhalt dieses Cap. so viele falsche Ansichten, selbst in kath. Kreisen verbreitet sind, so erlaubt sich H., das Neueste hierüber aus Dr. Kaulens Einltg. Nr. 411. S. 353 beizufügen: „Viele unklare Zweifel heften sich an den landläufigen Ausdruck „Walfisch;" in einem der großen Wale, welche zu den Säugethieren des Meeres gehören, hätte ein Mensch für 37 Stunden nicht Platz gefunden. Allein statt der hiefür dienenden Ausdrücke לִוְיָתָן oder תַּנִּין nennt der Text ausdrücklich einen Fisch, דָּג der Jonas verschlungen. Es ist hierunter einer der im Mittelmeere lebenden Haifische (carcharias) zu denken, von denen es bekannt ist, daß sie nicht bloß Menschen, sondern selbst Pferde mit blinder Gefräßigkeit verschlingen, ohne die Körper vorher zu schädigen. Wenn nun das, was mit Jonas vorgegangen ist, vom Heiland (Matth. 12, 39 ff. Luc. 11, 29 ff.) ein Zeichen genannt wird, so liegt nahe, hiebei an ein Wunder zu denken, welches durch Gottes Allmacht gewirkt worden. Von diesem Wunder läßt sich dann im eigentlichen Sinne sagen, daß es nicht gegen die Natur, sondern in ihr geschehen ist (vgl. Kirchen-Lex. von Wetzer u. Welte B. XI. S. 1199). Wird 2, 1 gesagt, daß Gott einen solchen Fisch geheißen habe den Propheten zu verschlingen, (וַיְמַן, προσέταξε, præparavit), so kann dabei auch an die indirekte Anordnung in Folge der natürlichen Einrichtungen gedacht werden. Jedes solche Geschrei, wie 1, 14 erwähnt ist, ruft den Hai herauf und führt ihn hinter dem Schiffe her. Für die Lebensthätigkeit eines Menschen fehlen im Innern eines großen Fisches keineswegs die Bedingungen, denn alle Fische bergen in hohlen Räumen atmosphärische Luft, deren Bestandtheile durch ihre Lebensfunctionen fortwährend erneuert werden. Cuvier, Hist. Nat. des Poissons, T. I. Paris 1828, p. 518. Ebenso liegt es innerhalb der durch Thatsachen bewiesenen physiologischen Möglichkeit, daß ein lebendiger (bekleideter) Körper für eine Zeit lang der Magenthätigkeit eines Fisches widersteht. Die 2, 1 angegebene Zeit ist hierfür nicht zu lang; denn „drei Tage und drei Nächte" sind nach hebräischem Sprachgebrauch nur so zu fassen, daß von drei aufeinander folgenden Tagen der erste und der letzte nur in irgend einem Theile mitbegriffen sind, so daß ein Zeitraum von 37 Stunden, wie bei Jesu Auferstehung, schon reichlich diesem Ausdrucke entspricht. Das Gebot Gottes endlich an den Fisch, Jonas wieder auszuspeien, kann auch als eine Einwirkung vermittels der natürlichen Ordnung aufgefaßt werden. Der schreckliche Hai hat einen noch schrecklicheren Feind am Schwertfisch, vor dem er sich pfeilschnell, sobald er ihn erblickt, in das seichte Wasser der Küste zu retten sucht. Bei solchem schnellen Aufsteigen aus der Tiefe und der durch plötzliches Aufhören des Drucks bewirkten Ausdehnung der Luft in seinem Innern ist er dann genöthigt den ganzen Mageninhalt auszuspeien. Wie es nun schon oft beobachtet worden ist, daß ein Hai verschluckte Gegenstände ganz unversehrt, ja Thiere und Menschen noch lebend wiedergegeben hat, so läßt sich dieß auch von Jonas innerhalb der natürlichen Möglichkeit annehmen. Aus allem diesem leuchtet ein, wie wenig Grund vorhanden ist, ein solches Wunder als innerlich unmöglich zu bezeichnen; teleologisch wird dasselbe Luc. 11, 30 gerechtfertigt."

Caput III.

1. Et factum est verbum Domini ad Jonam secundo, dicens: 2. Surge, et vade in Niniven civitatem magnam: et praedica in ea praedicationem, quam ego loquor ad te.[1] 3. Et surrexit Jonas, et abiit in Niniven juxta verbum Domini: et Ninive erat civitas magna itinere trium dierum.[2] 4. Et coepit Jonas introire in civitatem itinere diei unius: et clamavit, et dixit: Adhuc quadraginta dies,[3] et Ninive subvertetur.[4] 5. Et crediderunt viri Ninivitae in Deum: et praedicaverunt jejunium,[5] et vestiti sunt saccis a majore usque ad minorem. 6. Et pervenit verbum ad regem Ninive:[6] et surrexit de solio suo, et abjecit vestimentum suum a se,[7] et indutus est sacco, et sedit in cinere. 7. Et clamavit, et dixit in Ninive ex ore regis[8] et principum ejus, dicens: Homines, et jumenta,[9] et boves, et pecora non gustent quidquam: nec pascantur, et aquam non

bibant. 8. Et operiantur saccis homines,[10] et jumenta, et clament ad Dominum in fortitudine, et convertatur vir a via sua mala, et ab iniquitate, quae est in manibus eorum. 9. Quis scit si convertatur, et ignoscat Deus: et revertatur a furore irae suae, et non peribimus? 10. Et vidit Deus opera eorum,[11] quia conversi sunt de via sua mala:[12] et misertus est Deus super malitiam,[13] quam locutus fuerat ut faceret eis, et non fecit.

1) LXX: *κατὰ τὸ κήρυγμα τὸ ἐμπροσθεν ὃ ἐγὼ ἐλάλησα πρός σε.* — **2**) Hebr. „eine große Stadt Gottes, ein Weg, מַהֲלַךְ, von drei Tagen." Hieronymus versteht unter diesem Weg den Umfang der Stadt, was mit den Berichten der alten Geographen übereinstimmt. Sie berechnen denselben auf 480 Stadien d. h. 24 Stunden. Sanchez u. A., sowie auch Loch u. Reischl wollen ihn von der Länge verstehen, was nicht wohl angehen dürfte. *πόλις μεγάλη τῷ θεῷ, ὡσεὶ πορείας ὁδοῦ τριῶν ἡμερῶν.* cf. Diodor. bibl. II. 3; III. 1. Ptolem. X. 1. Herod. II. 150. Ammian. 23. 6. (S. Kaulen Assyrien und Babylonien S. 19. 2. Aufl.). — **3**) Die Zahl 40 ist eine heilige. Denn ebensoviele Jahre verwendete Gott dazu, sein Volk Israel in der Wüste zu erziehen, und ebensoviele Tage verweilten Moses, Elias und Christus in der Einsamkeit. LXX *ἔτι τρεῖς ἡμέραι.* Cornelius a Lapide bemerkt hier: Forte librarii *τεσσαράκοντα*, i. e. quadraginta scripserunt per abbreviationem, unde alii describentes legerunt scripseruntque *τρεῖς* i. e. tres. Schon Theodoret sprach diese Vermuthung aus. — **4**) d. i. wenn sie sich nicht bekehrt und Buße thut; Jer. 18, 7. Wie langmüthig ist doch Gott, daß er vierzig ganze Tage gewährt und selbst den Verstocktesten Raum und Zeit gibt, sich eines Besseren zu besinnen! — **5**) Diese Worte scheinen als Hysterologie betrachtet werden zu müssen, indem erst der König das Fasten ausrufen ließ. Indessen ist es möglich, daß die Leute schon, ehe man dem König von dem Bußruf meldete, von der Nothwendigkeit des Fastens redeten und laut aussprachen, es müsse ein allgemeines Fasten angestellt werden. — **6**) Tornielli und a Castro mit Cornelius a Lapide halten diesen König für Sardanapal, den letzten der älteren assyrischen Dynastie, der um das Jahr 820 Reich und Leben verlor. Es ist auffallend, wie Dereser sagen kann, die gemeine Meinung spreche für Phul, indem doch Cornelius a Lapide keinen einzigen Auctor nennt, der dieser Meinung gehuldigt hätte. Auch begann Phul erst um 770 v. Chr. zu regieren, als Jonas längst gestorben. — **7**) אַדַּרְתּוֹ „seinen weiten Mantel," d. h. seinen Purpur. Schön bemerkt Ambrosius: Obliviscitur (rex) se regem esse, ubi regem omnium pertimescit nec potentiæ suæ meminit, ubi potentiam divinitatis agnoscit. — **8**) Hier ist præco „Herold" als Subjekt zu suppliren. *καὶ ἐκηρύχθη καὶ ἐρρέθη ἐν τῇ Νινευῆ παρὰ τοῦ βασιλέως.* — **9**) Chrysostomus sagt: „Gleichwie die Hausbeamten beim Tode eines Reichen nicht nur die Knechte und Mägde, sondern auch die Pferde mit Trauertuch bekleiden und an der Hand von Treibern dem Grabe folgen lassen, um die Größe des Unfalls an den Tag zu legen und alle zum Mitleid zu bewegen, so hat man auch in jener Stadt (Ninive), da sie untergehen (sterben) sollte, die Thiere mit dem Trauerkleid umgeben und dem Joche des Fastens unterworfen." Ein Gleiches thaten die Christen des hl. Landes im J. 1124 bei einer Belagerung von Seite der Saracenen. Ihrer dreitausend erfochten sie einen großen Sieg über 40,000 Feinde. — **10**) *καὶ περιεβάλλοντο σάκκους οἱ ἄνθρωποι καὶ τὰ κτήνη.* — **11**) Cornelius a Lapide hält dafür, sie hätten nicht bloß aus Furcht vor Strafe, sondern auch aus Liebe zu Gott Buße gethan, da Jesus Christus Matth. 12, 41 und die hl. Väter, besonders der hl. Chrysostomus ihre Buße als Musterbild öffentlicher Buße vorhalten. Auch das Tridentinum sagt von ihnen: Hoc enim timore utiliter concussi Ninivitæ ad Jonæ prædicationem, plenam terroribus, pœnitentiam egerunt, et misericordiam a Deo impetrarunt. — **12**) Schön spricht über diese Buße Ninive's Ambrosius. Unter Anderem sagt er: Unus audiebatur per mœnia civitatis ejulatus disparium naturarum et per omnia tecta flebilia resonabant lamenta plangentium et ut semel dixerim, terra mugitus confitentium sustinebat, sed et astra ipsa voce pœnitentiæ personabant. Impletum est quod scriptum est Eccli. 35, 21: Oratio humiliantis se nubes penetravit. Bernardus s. 71. in Cant. nennt die Buße ultrix vitiorum et altrix virtutum, er nennt sie die Speise Christi und sagt: Mandor (a Christo) cum arguor; glutior cum instituor; decoquor cum immutor; digeror cum transformor; unior cum conformor. Voll Zärtlichkeit sagt er s. 2. in Vig. Nat.: Exultare fecimus angelos, quando conversi sumus ad pœnitentiam. Currite fratres, currite; non soli angeli sed et ipse angelorum vos creator expectat. Und wieder s. 30. in Cant.: Lacrymæ pœnitentium vinum sunt angelorum. — **13**) Hebr. „Es gereute Gott des Unheiles, das er über sie (zu bringen) ausgesprochen." Anthropopathischer Ausdruck für: „er nahm seine Drohung zurück." *καὶ μετενόησεν ὁ θεὸς ἐπὶ τῇ κακίᾳ.* „Durch dieses Beispiel, sagt der Abt Josephs, werden wir belehrt, daß wir nicht hartnäckig bei unsern Entschlüßen verharren, sondern die aus Nothwendigkeit ausgesprochene Drohung durch mildes Erbarmen lindern sollen." Cassian. Collat. 17. c. 15.

Caput IV.

1. Et afflictus est Jonas afflictione magna,[1] et iratus est:[2] 2. et oravit ad Dominum, et dixit: Obsecro Domine, numquid non hoc est verbum meum, cum adhuc essem in terra mea? propter hoc praeoccupavi ut fugerem in Tharsis; scio enim quia tu Deus clemens, et misericors es, patiens, et multae miserationis, et ignoscens super malitia. 3. Et nunc Domine tolle quaeso animam meam a me: quia melior est mihi mors quam vita.[3] 4. Et dixit Dominus: Putasne bene irasceris tu?[4] 5. Et egressus est Jonas de civitate,[5] et sedit contra Orientem civitatis:[6] et fecit sibimet umbraculum ibi, et sedebat subter illud in umbra, donec videret quid accideret civitati. 6. Et praeparavit Dominus Deus hederam,[7] et ascendit super caput Jonae, ut esset umbra super caput ejus, et protegeret eum (laboraverat enim)[8] et laetatus est Jonas super hedera, laetitia magna. 7. Et paravit Deus vermem[9] ascensu diluculi in crastinum: et percussit hederam, et exaruit. 8. Et cum ortus fuisset sol, praecepit Dominus vento calido, et urenti: et percussit sol super caput Jonae, et aestuabat: et petivit animae suae ut moreretur, et dixit: Melius est mihi mori, quam vivere. 9. Et dixit Dominus ad Jonam: Putasne bene irasceris tu super hedera?[10] Et dixit: Bene irascor ego[11] usque ad mortem. 10. Et dixit Dominus: Tu doles super hederam, in qua non laborasti, neque fecisti ut cresceret: quae sub una nocte nata est, et sub una nocte periit. 11. Et ego non parcam Ninive civitati magnae, in qua sunt plusquam centum viginti millia hominum, qui nesciunt quid sit inter dexteram et sinistram suam,[12] et jumenta multa?

1) Jonas betrübte sich wegen Vereitelung seiner Prophezeiung, nicht wie Einige dafür halten, aus Liebe zu seinem Volke, das nunmehr durch die verschonten Assyrier leiden würde. — **2**) Die Betrübniß wäre verzeihlich gewesen, aber das Zürnen wirft einen stärkeren Schatten auf die Seele des Propheten. Indessen dürfte hier unter Zürnen vielleicht doch nur eine lebhaftere Art der Betrübniß zu verstehen sein, wie sie erscheint, wenn man weint vor Zorn. Jonas hatte nämlich bloß das Eine im Auge, daß nun Manche ihn für einen Lügenpropheten ansehen, ihn vielleicht schmähen oder gar mißhandeln würden, — lauter eitle Furchtgebilde. — **3**) So hatte auch einst Elias gesprochen III. Reg. 19, 4. — **4**) Wie schonend spricht hier Gott mit dem Propheten! Statt ihn zu bestrafen sagt er ihm einfach, sein Zürnen sei ohne allen Grund, indem ja die ganze Stadt erkenne, daß Gott aus Barmherzigkeit sein Strafurtheil zurückgenommen habe. *εἰ σφόδρα λελύπησαι σύ*; — **5**) Jonas war schon vorher, ehe Gott die V. 4 angeführte Frage an ihn stellte, zur Stadt hinausgegangen, um zu warten auf den Untergang derselben. — **6**) an die Morgenseite der Stadt. *ἀπέναντι τῆς πόλεως.* — **7**) קִיקָיוֹן, ein strauchartiges Gewächs, ricinus, welches schnell emporschießt bis zur Größe eines Baumes, aber auch schnell verdorrt. Plin H. N. XV. 7. Aquila, Theodotion und Symmachus und die LXX übersetzen es mit *κολοκύνθη* „Kürbis." Auch der Syrer hält es mit ihnen. — **8**) Hebr. „um ihn von seinem Uebel zu heilen," d. h. von der Anstrengung, die er gehabt, oder von der Hitze, die er gelitten, oder von dem Unmuth, der ihn befallen hatte. *ἀπὸ τῶν κακῶν αὐτοῦ.* — **9**) *καὶ προσέταξεν ὁ θεὸς σκώληκι ἑωθινῇ.* — **10**) *εἰ σφόδρα λελύπησαι σύ.* — **11**) d. h. mit Recht trauere ich, weil er ja das einzige Gut war, welches mich in meiner jetzigen Lage erquickte. Gott ließ es zu, daß der Unwille und die Betrübniß in Jonas Seele zu solchem Grade sich steigerte, auf daß er um so eher begreifen konnte, wie sehr es das Herz Gottes betrüben mußte, eine ungeheure Stadt zu Grunde zu richten. — **12**) worunter die unmündigen Kinder zu verstehen sind (woraus man auf 600,000 Einwohner schließt, da die Kinder gewöhnlich ein Fünftel bilden. H. u. K.) Ephräm schließt die Rede, die er über den Propheten Jonas hielt, mit den Worten: „Die Büßenden versammelten sich (bei Jonas) und fielen vor ihm auf die Erde und brachten ihm Geschenke sammt ihren Zehenten dar. Der König öffnete die Schatzkammern und brachte ihm sehr ehrenvolle Gaben dar. Jonas wurde von Allen wie aus Einem Munde verherrlicht und zog auf königlichem Wagen in die Stadt ein." Man weiß nicht, aus welcher Quelle Ephräm diesen Bericht geschöpft habe.

PROPHETIA MICHÆÆ.

Einleitung.

1. Michäas, מִיכָה, so viel als מִיכָיְהוּ „wer wie Gott?" aus dem Stamme Juda, eröffnet die Reihe derjenigen Propheten, die der mittleren Zeit der Prophetenperiode angehören. Er lebte und weissagte, wie es seine eigenen Worte besagen, unter den Königen Joathan, Achaz und Ezechias, also zwischen den Jahren 758–699 v. Chr. — Man darf ihn nicht verwechseln mit Micha, dem Sohne Jamla's, der unter Achab und Josaphat in Israel weissagte III. Reg. 22, 8, noch mit Micha, dem Vater Abdons, einem der Großen des Reiches unter Josias II. Chron. 34, 20; IV. Reg. 22, 12.

2. Dem Isaias würdig zur Seit stehend bekämpfte er mit Muth den Götzendienst, die falsche Gottesverehrung, die Ungerechtigkeit und Raubsucht, die Schamlosigkeit und Treulosigkeit Juda's und Israel's, und sagte mit Bestimmtheit sowohl die Wegführung des Volkes in die Gefangenschaft, als auch die Wiederkehr und die folgenden Erbarmungen Gottes vorher. Er bezeichnet den Messias sehr genau und nennt sogar den Ort, aus dem er hervorgehen würde.

„Er verbindet in seinen Schilderungen Kraft mit Anmuth, Erhabenheit mit Innigkeit, Kühnheit der Gedanken mit Anschaulichkeit, Rundung und Fülle mit Klarheit. Er liebt die Wortspiele und bedient sich ihrer, die Gemüther zu erschüttern. Nur wenige der übrigen Propheten machen ihm den ersten Platz unter den hebr. Dichtern streitig." Herbst Einleit. Th. I. S. 146.

3. Nach Theophylactus ward er mit dem Schwerte hingerichtet, wofür jedoch keine anderweitigen Zeugnisse vorhanden sind. Sozomenus lib. VII. redet von einer Auffindung der Gräber Habacucs und Michäa's unter Theodosius dem Großen auf eine Offenbarung, die dem Bischof Sebennus von Eleutheropolis zu Theil geworden. Das römische Martyrologium erwähnt seiner am 15. Januar.

Caput I.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Michaeam, Morasthiten,[1] in diebus Joathan, Achaz, et Ezechiae regum Juda: quod vidit super Samariam, et Jerusalem.[2] 2. Audite[3] populi omnes, et attendat terra, et plenitudo ejus:[4] et sit Dominus Deus vobis in testem,[5] Dominus de templo sancto suo. 3. Quia ecce Dominus egredietur de loco suo:[6] et descendet, et calcabit super excelsa terrae.[7] 4. Et consumentur montes subtus eum:[8] et valles scindentur sicut cera a facie ignis, et sicut aquae, quae decurrunt in praeceps. 5. In scelere Jacob omne istud, et in peccatis domus Israel; quod scelus Jacob?[9] nonne Samaria? et quae excelsa Judae?[10] nonne Jerusalem? 6. Et ponam Samariam quasi acervum lapidum[11] in agro cum plantatur vinea: et detraham in vallem[12] lapides ejus, et fundamenta ejus revelabo. 7. Et omnia sculptilia ejus concidentur, et omnes mercedes ejus[13] comburentur igne, et omnia idola ejus ponam in perditionem: quia de mercedibus meretricis congregata sunt,[14] et usque ad mercedem meretricis revertentur. 8. Super hoc plangam, et ululabo: vadam spoliatus, et nudus:[15] faciam planctum

velut draconum,[16] et luctum quasi struthionum.[17] 9. Quia desperata est plaga ejus,[18] quia venit usque ad Judam, tetigit portam populi mei[19] usque ad Jerusalem. 10. In Geth nolite annuntiare,[20] lacrymis ne ploretis,[21] in domo Pulveris pulvere vos conspergite.[22] 11. Et transite vobis habitatio Pulchra,[23] confusa ignominia: non est egressa quae habitat in exitu:[24] planctum Domus vicina accipiet[25] ex vobis, quae stetit sibimet. 12. Quia infirmata est in bonum,[26] quae habitat in amaritudinibus: quia descendit malum a Domino in portam Jerusalem. 13. Tumultus quadrigae stuporis[27] habitanti Lachis: principium peccati est filiae Sion,[28] quia in te inventa sunt scelera Israel. 14. Propterea dabit emissarios[29] super hereditatem Geth: domus Mendacii[30] in deceptionem regibus Israel. 15. Adhuc heredem adducam tibi[31] quae habitas in Maresa: usque ad Odollam veniet[32] gloria Israel. 16. Decalvare, et tondere super filios deliciarum tuarum: dilata calvitium tuum sicut aquila: quoniam captivi ducti sunt ex te.

1) הַמֹּרַשְׁתִּי „geboren zu Mareſcha," was auch Jos. 15, 44 und II. Chron. 11, 8; 14, 9 vorkommt und von Euſebius de locis hebr. als eine Stadt im Stamme Juda unfern Eleutheropolis bezeichnet wird. Hieronymus nennt ſie Moraſthi. Ob es mit מֹרֶשֶׁת גַּת 1, 14 für gleichbedeutend zu halten ſei, iſt zweifelhaft. LXX: *τὸν τοῦ Μαγασθεί.* — **2)** d. h. über Israel und Juda, deren Hauptſtädte Samaria und Jeruſalem waren. — **3)** Ebenſo beginnt Iſaias, mit welchem Michäas viel Gleiches in Eleganz, Schärfe, Gedrungenheit und Majeſtät der Sprache hat; cf. Deut. 32, 1; Is. 1, 2; 14, 13; 34, 1; 44, 23; Ose. 2, 21. — **4)** d. h. ihre Bewohner. *καὶ πάντες οἱ ἐν αὐτῇ.* — **5)** d. h. Gott ſoll Zeuge ſein, daß ich als ſein Geſandter zu euch ſpreche. Nach dem Chaldäer: „Gottes Wort ſei wider euch Zeuge." Nach Scholz: „Der Herr, Jehovah, tritt auf als Zeuge wider euch;" *καὶ ἔσται κύριος κύριος ἐν ὑμῖν εἰς μαρτύριον.* **6)** „aus dem Hauſe ſeines Heiligthumes," worunter nicht der Tempel, ſondern der Himmel zu verſtehen iſt. So wenigſtens nimmt es das Targum Jonathans; Ps. 11, 4; 103, 9; 115, 2; Hab. 2, 20. Am meiſten ſpricht dafür die nächſtfolgende Stelle. — **7)** Nach Scholz: „Er ſchreitet über der Erde Höhen," welches Bild von den Gewitterwolken genommen iſt, die über die Berge hinzuſchreiten ſcheinen. *καὶ ἐπιβήσεται ἐπὶ τὰ ὑψη τῆς γῆς.* Cornelius a Lapide nimmt es figürlich: Calcabit excelsos et potentes, puta optimates Israel. Auch nach Hieronymus und Lyranus verläßt Gott ſeinen Ort oder Thron, der die Milde und Güte iſt, nur um zu ſtrafen und zu züchtigen; Is. 28, 21. — **8)** וְנָמַסּוּ „und es ſchmelzen die Berge unter ihm;" *καὶ σαλευθήσεται τὰ ὄρη·* Ps. 96, 5; Is. 64, 1; Amos 9, 5. — **9)** מִי־פֶשַׁע יַעֲקֹב „wer iſt (trägt) die Schuld Jakobs?" Die beiden Hauptſtädte Samaria und Jeruſalem, d. h. die Könige und Großen trugen die Hauptſchuld des Abfalles und der Sünden. *τίς ἡ ἀσέβεια τοῦ Ἰακώβ;* — **10)** מִי „wer iſt Schuld an den Höhen Juda's?" *τίς ἡ ἁμαρτία τοῦ οἴκου . .* Der Chaldäer: „Wo beging das Haus Jakob Frevel? Nicht in Samaria? Und wo ſündigte das Haus Juda? Nicht in Jeruſalem?" — **11)** לְעִי הַשָּׂדֶה לְמַטָּעֵי כָרֶם „da will ich Samaria zu einer Feldruine, zur Anlage einer Pflanzung (eines Weinberges) machen;" *καὶ θήσομαι Σαμάρειαν εἰς ὀπωροφυλάκιον ἀγρου, καὶ εἰς φυτείαν ἀμπελῶνος.* Es iſt daſſelbe, wie wenn man ſagt: Ich will ſie (die Stadt) dem Erdboden gleich machen. — **12)** Sinn: Ich will alle Spuren der alten Herrlichkeit Samaria's auslöſchen. — **13)** אֶתְנַנֶּיהָ „und all' ihre Buhlerlöhne," d. h. alle Reichthümer, die man durch den Götzendienſt und die Bündniſſe mit Götzendienern gewonnen hat, werden verbrannt im Feuer. So nehmen es Hieronymus, Lyranus u. A. Jedoch Theodoret, Dereſer, Scholz, Allioli, Loch und Reiſch verſtehen unter Buhlerlöhne bloß die Weihgeſchenke der Götzen; Ose. 2, 4–12. — **14)** Denn der Hurenlohn, d. h. der Lohn für den Dienſt des Nichts hat dieſelben zuſammengebracht und zum Hurenlohn d. h. zum Nichts ſollen ſie wieder zurückkehren. Der Chaldäer will: „Von den Aſſyriern hat ſie dieſe Löhne (Reichthümer) empfangen, und zu dieſen ſollen ſie wieder zurückkehren." *διότι ἐκ μισθωμάτων πορνείας συνήγαγε καὶ ἐκ μισθωμάτων πορνείας συνέστρεψεν.* — **15)** d. h. ich gehe geplündert und aller Oberkleider beraubt gleich einem Sklaven einher und ſtelle damit das ausgeplünderte und all' ſeiner Herrlichkeit beraubte Samaria vor. *ἐνεκεν τούτου κόψεται καὶ θρηνήσει, πορεύσεται ἀνυπόδετος καὶ γυμνὴ ποιήσεται κοπετὸν, ὡς δρακόντων·* Is. 20, 4; 47, 2. — **16)** כַּתַּנִּים „gleich den Schakalen," die bekanntlich am Abende ein ſehr widerliches Geheul von ſich geben. — **17)** Hebr. „und Weh-

klagen, wie der Töchter des Strauſses." Bekanntlich geben die Strauße einen jämmerlichen Ton von ſich. *καὶ πένθος ὡς θυγατέρων σειρήνων.* — **18**) „weil ſeine Wunde unheilbar iſt." Nach Dereſer: „weil tödtlich iſt ſein Fall." *ὅτι κατεκράτησεν ἡ πληγὴ αὐτῆς.* — **19**) „Das Thor meines Volkes" bedeutet die Hauptſtadt Juda's. Der Prophet ſagt damit vorher, daß die Aſſyrier nach Eroberung Samaria's auch über Juda ſich ergießen und Jeruſalem bedrängen werden, was bekanntlich unter Ezechias wirklich geſchehen iſt IV. Reg. 18. — **20**) Hier beginnt ſein Klagelied, das er, in ſchlechte Lumpen gekleidet, und faſt nackt einhergehend unter dem Volke, mehr heulend, als ſingend ausrief. In Geth, als einer Philiſterſtadt darf Nichts verlauten von dem, was er jetzt verkündet, denn ſie würden frohlocken darob, weil es Unglück iſt, das über Israel und Juda ergeht. Alle die Orte, welche hier der Prophet nacheinander nennt, gebraucht er als Anſpielungen. Mit Geth, גַּת von נָגַד „kund machen," will er „Kunding" bezeichnen, wo ja keine Kunde hinkommen ſoll. *οἱ ἐν Γὲθ μὴ μεγαλύνεσθε.* — **21**) *καὶ οἱ Ἐνακεὶμ (ἐν Βαχεὶμ) μὴ ἀνοικοδομεῖτε ἐξ οἴκου κατὰ γέλωτα.* Hebr. „in Ko (Weining) weinet nicht." Ko war eine Stadt in Aegypten III. Reg. 10, 28. — **22**) „Beth-Leaphra (Staubheim) beſtreuet euch mit Staub." Unter Beth-Leaphra iſt Aphra, ein Ort des Stammes Benjamin zu verſtehen. Da ſollen ſie nur trauern und Klage halten, denn das ſei ein Ort, das in dem Lande liege, welches nun bald werde verheert werden. *γῆν καταπάσασθε.* — **23**) Hebr. „zieh' nur hin, du Bewohnerin von Saphir (die Schöne, Schönau), mit Schmach bedeckt." Saphir war eine Stadt zwiſchen Ascalon und Eleutheropolis. *κατὰ γέλωτα ὑμῶν κατοικοῦσα καλῶς τὰς πόλεις αὐτῆς.* Nach Hieronymus und Theodoret, denen Remigius, Rupertus u. A. folgen, will der Prophet ſagen: „Zieh' nur hin, du Einwohnerſchaft der ſchönen, prächtigen Stadt Samaria, zieh nur hin, in die Gefangenſchaft." Allein da hier mehrere Städte nacheinander genannt werden, und jede ihr Contingent zur Klage liefern muß, ſo iſt nicht abzuſehen, wie Samaria gemeint ſein ſoll. Einige halten Schaphir für Sepboris in Galiläa. — **24**) Hebr. „Die Bewohnerin von Zaanan (Auszugheim) zieht nicht aus," d. h. die ſonſt ſo zahlreiche Heerden austrieb, treibt nicht aus, ſondern hält ſich ſtill und furchtſam zu Hauſe. Es gab ein Zaanan in Juda und ein anderes in Nephtali Jos. 15, 37; 19, 33. *οὐκ ἐξῆλθε κατοικοῦσα Σενναάρ.* — **25**) Hebr. „die Trauer Beth-Haezels (Nachbarhaus) raubt auch ſeine Herberge," d. h. die Stadt, die auch ſonſt ſo heimiſch und wohnlich war, iſt ſo traurig, daß ſie euch keine Herberge mehr gewähren kann. *κόψασθαι οἶκον ἐχόμενον αὐτῆς, λήψεται ἐξ ὑμῶν πληγὴν ὀδύνης.* Nach Hieronymus: „Das Nachbarhaus Jeruſalem, das auf ſich ſelber ſtand, empfängt Trauer von dir, o Samaria!" Nach Schegg: „Seine Nation verrückt Stuhl." — **26**) כִּי חָלָה לְטוֹב יֹשֶׁבֶת מָרוֹת „denn es ſchmachtet nach Wohlſein (Heil) die Einwohnerſchaft Maroths;" nach Schegg: „krank iſt am Guten die Wohnerin von Bitterach;" nach Allioli: „krank iſt um des Guten willen die Bewohnerin der Bitterkeiten." Ob unter Maroth vielleicht die Stadt Mareth Jos. 15, 59 in Juda oder eine unbekannte zu verſtehen, iſt zweifelhaft. *τίς ἠρξατο εἰς ἀγαθὰ κατοικοῦσα ὀδύνας;* — **27**) רְתֹם „ſpanne den Wagen an das Roß, לָרֶכֶשׁ, o Einwohnerſchaft von Lachis, לָכִישׁ," d. i. um zu fliehen. Nach Schegg: „ſchirre Wagen und Roß, o Bürgerſchaft vom Schloß." Feine Ironie! *ψόφος ἁρμάτων καὶ ἱππευόντων κατοικοῦσα Λαχείς.* — **28**) Lachis ſcheint zuerſt zum Götzendienſte Israels übergegangen zu ſein, weßwegen es auch die erſte Stadt war, die in die Hände Sennacheribs IV. Reg. 18, 14; Is. 36, 2; 37, 8 und Nabuchodonoſors Jer. 34, 7 fiel. Schegg überſetzt: „Anfang der Sünde, o Tochter Sion, iſt, daß bei dir gefunden wurden die Vergehen Israels." — **29**) „Darum ſendet die Boten nach Geth," d. h. Jeruſalem, von Lachis verführt, wendet ſich nach dem Philiſterlande um Hülfe. Hebr. „darum leiſte Verzicht auf Moreſchet-Geth," oder nach Anderen „auf den Beſitz von Geth." Sinn: Geth (oder Moreſchet-Geth) iſt für dich verloren. Schegg überſetzt: „Freigeben wirſt du darum Freiung-Geth." — **30**) Hebr. „Achſib (die Getäuſchte) wird zu Achſab (zur Täuſchenden) für die Könige Israels." Achſib war eine feſte Stadt im Stadtgebiet Juda bei Marſcha und Regila, Jos. 15, 44; es gab eine ſolche auch im Stamme Aſer, Jos. 19, 29. Der Sinn: Die Könige Israels werden ſich täuſchen in ihrem Vertrauen auf das feſte Achſib. *οἶκους ματαίους, εἰς κενὸν ἐγένοντο τοῖς βασιλεῦσιν τοῦ Ἰσραήλ.* — **31**) „noch will ich dir bringen den (rechten) Erben, du Bewohnerin Mareſcha's" (Erbdorfs); d. h. ich will dir den Aſſyrier als Erben über den Hals ſenden. Mareſcha war eine feſte Stadt Juda's, Jos. 15, 44; I. Chron. 2, 42, die ſpäter den Edomitern in die Hände fiel, aber von Joh. Hyrcanus wieder erobert wurde II. Macc. 12, 35. *ἕως τοὺς κληρονόμους ἀγάγωσι (ἀγάγω σοί) κατακοῦσα Λαχεὶς κληρονομία.* — **32**) „nach Odollam wird gebracht die Herrlichkeit Israels," d. h. in die Höhle Odollam I. Reg. 22, 1 wird ſich flüchten der Adel (oder Kern) Israels.

Caput II.

1. Vae qui cogitatis inutile,[1] et operamini malum in cubilibus vestris: in luce matutina faciunt illud, quoniam contra Deum est manus eorum.[2] 2. Et concupierunt agros, et violenter tulerunt,[3] et rapuerunt domos: et calumniabantur virum, et domum ejus, virum, et hereditatem ejus. 3. Idcirco haec dicit Dominus: Ecce ego cogito super familiam istam malum: unde non auferetis colla vestra, et non ambulabitis superbi, quoniam tempus pessimum est. 4. In die illa sumetur super vos parabola, et cantabitur canticum cum suavitate, dicentium: Depopulatione vastati sumus: pars populi mei commutata est:[4] quomodo recedet a me,[5] cum revertatur, qui regiones nostras dividat? 5. Propter hoc non erit tibi mittens[6] funiculum sortis in coetu Domini. 6. Ne loquamini loquentes:[7] Non stillabit super istos, non comprehendet confusio. 7. Dicit domus Jacob:[8] Numquid abbreviatus est spiritus Domini,[9] aut tales sunt cogitationes ejus?[10] Nonne verba mea bona sunt cum eo,[11] qui recte graditur? 8. Et econtrario populus meus in adversarium consurrexit:[12] desuper tunica pallium sustulistis:[13] et eos, qui transibant simpliciter, convertistis in bellum. 9. Mulieres populi mei ejecistis de domo deliciarum suarum:[14] a parvulis earum tulistis laudem meam[15] in perpetuum. 10. Surgite, et ite,[16] quia non habetis hic requiem: propter immunditiam ejus corrumpetur putredine pessima. 11. Utinam non essem vir[17] habens spiritum, et mendacium potius loquerer: stillabo tibi in vinum, et in ebrietatem: et erit super quem stillatur populus iste. 12. Congregatione congregabo Jacob[18] totum te:[19] in unum conducam reliquias Israel,[20] pariter ponam illum quasi gregem in ovili,[21] quasi pecus in medio caularum, tumultuabuntur a multitudine hominum.[22] 13. Ascendet enim pandens[23] iter ante eos: divident, et transibunt portam,[24] et ingredientur per eam: et transibit rex eorum coram eis,[25] et Dominus in capite eorum.

1) LXX: *ἐγένοντο λογιζόμενοι κόπους καὶ ἐργαζόμενοι κακὰ ἐν ταῖς κοίταις αὐτῶν.* Die LXX lasen הָיוּ statt הוֹי. — **2**) כִּי יֶשׁ־לְאֵל יָדָם „denn ihre Hand (ihre Macht) ist ihr Gott," auf den sie vertrauen; Job 12, 6; Habac. 1, 11. *διότι οὐκ ἦραν πρὸς τὸν θεὸν χεῖρας αὐτῶν.* — **3**) *καὶ διήρπαζον ὀρφανούς.* — **4**) „das Erbtheil meines Volkes vertauscht er" an fremde Völker. *κατεμετρήθη ἐν σχοινίῳ.* — **5**) אֵיךְ יָמִישׁ לִי לְשׁוֹבֵב שָׂדֵינוּ יְחַלֵּק. Nach Hieronymus sagen dieses die Bewohner Israel's und Juda's von ihrem Feinde (Salmanassar, Nabuchodonosor). Sie sagen: „Ei, was ist das für ein Weichen von mir? Er kommt wieder und vertheilt unsere Felder" an Andere. Pagnini übersetzt: Quomodo removit a nobis, quos sperabamus nobis restitui? Agros nostros hostis divisit sibi. *καὶ οὐκ ἦν ὁ κωλύων αὐτὸν τοῦ ἀποστρέψαι. οἱ ἄγροι ὑμῶν διεμερίσθησαν.* — **6**) d. h. du wirst nicht mehr zum Besitze deines Landes gelangen wenigstens nicht mehr in gesetzlicher und von Gott angeordneter Weise. — **7**) אַל־תַּטִּיפוּ יַטִּיפוּן לֹא־יַטִּיפוּ לָאֵלֶּה לֹא יִסַּג כְּלִמּוֹת „Prediget nicht, predigen sie. Predigt man aber auch nicht, der Schmach wird doch kein Ende werden," oder: „die Schmach wird doch nicht ausbleiben." *ἐν ἐκκλησίᾳ κυρίου μὴ κλαίετε δάκρυσι, μηδὲ δακρυέτωσαν ἐπὶ τούτοις. οὐδὲ γὰρ ἀπώσεται ὀνείδη, ὁ λέγων, οἶκος Ἰακώβ.* Der Chaldäer: „Weissaget ihnen keine Lehre, diesen Leuten; denn sie nehmen doch keine Beschämung (Reue) an;" Is. 30, 10; Amos 7, 13. — **8**) הֶאָמוּר „die Sprache des Hauses Jakob lautet: Gottes Geist ist nicht abgekürzt." Pagnini betrachtet das Präfixum ה als Bezeichnung des Staunens: „O der Sprache des Hauses Jakob!" Es geht auf dasselbe hinaus. — **9**) הֲקָצַר רוּחַ „ist denn der Geist Gottes jähzornig?" Das Volk

beruhigt sich damit, daß Gott langmüthig und gütig ist, und fürchtet sich daher nicht vor den Drohungen der Propheten. *οἶκος Ἰακὼβ παρώργισε πνεῦμα κυρίου.* — **10**) „Sollte er so etwas im Sinne haben," wie ihr Propheten da sagt? *οὐ ταῦτα τὰ ἐπιτηδεύματα αὐτοῦ ἐστιν;* — **11**) Diese Worte erwiedert der Herr auf die Aeußerung und Rede Israels. Er sagt: „Ich bin allerdings gut, aber ich verlange, daß der Mensch, mit dem ich gut bin, rechtschaffen wandle." *οὐχ οἱ λόγοι αὐτοῦ εἰσι καλοὶ μετ' αὐτοῦ; καὶ ὀρθοὶ πεπόρευνται.* — **12**) וְאֶתְמוֹל „aber längst hat sich mein Volk zum Widersacher aufgeworfen." *καὶ ἐμπροσθεν ὁ λαός μου εἰς ἐχθραν ἀντέστη.*

13) מִמּוּל שַׂלְמָה אֶדֶר תַּפְשִׁטוּן מְעֹבְרִים בֶּטַח שׁוּבֵי מִלְחָמָה „über das Unterkleid hinweg nahmet ihr ab den Mantel, und zoget in Streit die ruhig Wandelnden." Nach Allioli: „den Mantel nehmt ihr sammt Unterkleid hinweg denen, die ruhig dahinwandeln, gleichwie die, welche aus dem Kriege kommen (und keinen Feind mehr fürchten)." Nach Loch und Reischl: „Vom Kleide weg habt ihr den Mantel genommen und die ruhig Wandelnden sind wie Rückkehrende aus der Schlacht." Es ist der Vorwurf des Strassenraubes, den ihnen Gott macht. *κατέναντι τῆς εἰρήνης αὐτοῦ, τὴν δοραν αὐτοῦ ἐξέδειραν, τοῦ ἀφελέσθαι ἐλπίδας, συντριμαὸν πολέμου.* — **14**) Die Wohnungen der Weiber pflegte man „Häuser der Lust" zu nennen, und schmückte sie kostbar. — **15**) Hebr. „von ihren Kindern nahmet ihr meinen Schmuck, הַדְרִי, weg" d. h. ihr nahmet ihnen alle Zier hinweg, die ihnen Ursache war, mich zu loben. *διὰ τὰ πονηρὰ ἐπιτηδεύματα αὐτῶν ἐξώσθησαν. ἐγγίσατε ὄρεσιν αἰωνίοις.* — **16**) Hebr. „Auf und fort mit euch! denn dieß ist kein Ruhort mehr. Es ist verdorben. (Der Herr) wird es verwüsten, und die Verwüstung wird eine gar starke sein;" *ἀνάστηθι καὶ πορεύου, ὅτι οὐκ ἔστι σου αὐτη ἀνάπαυσις ἕνεκεν ἀκαθαρσίας διεφθάρητε φθορᾷ.* . — **17**) In ironischer Weise bricht hier der Prophet in den Wunsch aus, kein Prophet vom guten Geiste, sondern einer vom Lügengeiste zu sein, der dem Volke nur von Wein und Trunkenheit (Lust und Genuß) zu sagen hätte. Dann würde er hoffen, der Mann zu sein, auf den das Volk Lob und Ehre träufeln ließe. *κατεδιώχθητε οὐδενὸς διώκοντος. πνεῦμα ἔστησε ψεῦδος, ἐστάλαξέ σοι εἰς οἶνον καὶ μέθυσμα. καὶ ἔσται ἐκ τῆς σταγόνος τοῦ λαοῦ τούτου* (v. 12) *συναγόμενος συναχθήσεται Ἰακὼβ σὺν πᾶσιν.* — **18**) Theodoret und mit ihm Vatablus wollen diese Worte auf die Einschließung und Belagerung in Samaria und Jerusalem deuten, welche durch die Assyrier und Chaldäer geschehen soll. Allein Hieronymus und alle späteren Ausleger deuten sie als eine freudige Prophezeiung auf die Rückkehr von der Gefangenschaft und auf die Rückführung des menschlichen Geschlechtes von Sünde und Elend zu Gerechtigkeit und Heil durch Christus. *συναγόμενος συναχθήσεται Ἰακὼβ σὺν πᾶσιν.* — **19**) d. h. du wirst wieder ein Volk sein, wie vorher. — **20**) *ἐκδεχόμενος ἐκδέξομαι τοὺς καταλοίπους τοῦ Ἰσραὴλ, ἐπὶ τὸ αὐτὸ θήσομαι τὴν ἀποστροφὴν αὐτοῦ.* — **21**) *ἐν θλίψει.* — **22**) „es wird ein Brausen sein wegen der Menge der Menschen." Israel war zahlreicher nach der Gefangenschaft als je vorher. Die Kirche Christi zählt mehr Glieder als irgend ein Reich der Erde. *ἐξαλοῦνται ἐξ ἀνθρώπων* (v. 13) *διὰ τῆς διακοπῆς πρὸ προσώπου αὐτῶν.* — **23**) הַפֹּרֵץ „der Durchbrecher," d. h. der Weg weisende Jehovah. **24**) Hebr. „einbrechen werden sie, und einziehen in das Thor und ausziehen;" *διέκοψαν καὶ διῆλθον πύλην καὶ ἐξῆλθον.* — **25**) „es wird ein König vor ihnen einhergehen." *καὶ ἐξῆλθεν ὁ βασιλεὺς αὐτῶν πρὸ πρυσώπου αὐτῶν·* Ez. 34, 23; Joan. 10, 16.

Caput III.

1. Et dixi:[1] Audite principes Jacob, et duces[2] domus Israel: Numquid non vestrum est scire judicium,[3] 2. qui odio habetis bonum, et diligitis malum: qui violenter tollitis pelles eorum[4] desuper eis, et carnem eorum desuper ossibus eorum? 3. Qui comederunt carnem populi mei,[5] et pellem eorum desuper excoriaverunt: et ossa eorum confregerunt et conciderunt sicut in lebete, et quasi carnem in medio ollae. 4. Tunc clamabunt ad Dominum, et non exaudiet eos: et abscondet faciem suam[6] ab eis in tempore illo, sicut nequiter egerunt in adinventionibus suis. 5. Haec dicit Dominus super prophetas, qui seducunt populum meum: qui mordent dentibus suis, et praedicant pacem:[7] et si quis non dederit in ore eorum quippiam, sanctificant super eum praelium.[8] 6. Propterea nox vobis pro visione erit,[9] et tenebrae vobis pro divinatione:[10] et occumbet sol super prophetas, et obtenebrabitur super eos dies. 7. Et confun-

dentur qui vident visiones, et confundentur divini:[11] et operient omnes vultus suos,[12] quia non est responsum Dei. 8. Verumtamen ego[13] repletus sum fortitudine[14] spiritus Domini, judicio, et virtute: ut annuntiem Jacob scelus suum, et Israel peccatum suum. 9. Audite hoc principes domus Jacob, et judices[15] domus Israel: qui abominamini judicium, et omnia recta pervertitis. 10. Qui aedificatis Sion in sanguinibus, et Jerusalem in iniquitate. 11. Principes ejus in muneribus judicabant,[16] et sacerdotes ejus in mercede docebant, et prophetae ejus in pecunia divinabant: et super Dominum requiescebant, dicentes: Numquid non Dominus in medio nostrum?[17] non venient super nos mala. 12. Propter hoc, causa vestri, Sion quasi ager arabitur, et Jerusalem quasi acervus lapidum erit,[18] et mons templi in excelsa silvarum.

1) Die hiemit beginnende und 5, 14 sich schließende Prophetie gehört einer späteren Zeit der Wirksamkeit des Propheten an, — der Zeit, da bereits Achaz seit 742 den Thron Juda's behauptete, und die Zahl der abfälligen Israeliten immer größer wurde. — **2**) *αἱ ἀρχαὶ οἴκου Ἰακὼβ καὶ οἱ κατάλοιποι οἴκου Ἰσραήλ.* — **3**) d. h. das Recht zu kennen und zu vollziehen. — **4**) figürlicher Ausdruck für „schreiende Ueberbürdung des Volkes." Boni pastoris est pecus tondere, non declubere, sagte Kaiser Tiberius. cf. Ez. 34, 2. — **5**) d. h. sie prassen und schwelgen von dem, was sie dem Volke entrissen haben, und lassen dasselbe Hungers sterben. — **6**) „das Antlitz verhüllen vor Jemand" heißt bei Gott: „seine Gnade abziehen von ihm;" Lev. 20, 4; Deut. 31, 17; Ps. 13, 2; Is. 1, 17; Ez. 22, 25. *καὶ ἀποστρέψει τὸ πρόσωπον . .*

7) שָׁלוֹם „Wohlfahrt." — **8**) „sie rüsten sich zum Kriege wider ihn, oder sie verkünden wider ihn den Krieg;" Joel 3, 9. — **9**) *νὺξ ὑμῖν ἔσται ἐξ ὁράσεως.* — **10**) *ἐκ μαντείας.* — **11**) *οἱ μάντεις.* — **12**) *καὶ καταλαλήσουσι κατ' αὐτῶν πάντες αὐτοὶ, διότι οὐκ ἔσται ὁ ἐπακούων αὐτῶν·* Lev. 13, 45; Ez. 24, 17. — **13**) Die LXX geben hier וְאוּלָם mit *ἐὰν μή,* ohne einen Nachsatz zu geben. Wahrscheinlich wollen sie daher mit diesen Partikeln nur die Betheuerung ausdrücken. **14**) *ἐγὼ ἐμπλήσω ἰσχὺν ἐν πνεύματι κυρίου καὶ κρίματος καὶ δυναστείας.* — **15**) *καὶ οἱ κατάλοιποι.* **16**) Ueber alle diese Gesetzesübertretungen s. Exod. 23, 8; Lev. 18, 11; 20, 6; Ez. 22, 27. **17**) Jer. 7, 4. — **18**) *ὡς ὀπωροφυλάκιον ἔσται.*

Caput IV.

1. Et erit:[1] In novissimo dierum[2] erit mons domus Domini praeparatus[3] in vertice montium,[4] et sublimis super colles: et fluent ad eum populi. 2. Et properabunt gentes multae, et dicent: Venite, ascendamus ad montem Domini, et ad domum Dei Jacob: et docebit nos de viis suis, et ibimus in semitis ejus: quia de Sion egredietur lex, et verbum Domini de Jerusalem. 3. Et judicabit inter populos multos, et corripiet gentes fortes usque in longinquum: et concident gladios suos in vomeres, et hastas suas in ligones: non sumet gens adversus gentem gladium: et non discent ultra belligerare. 4. Et sedebit vir subtus vitem suam,[5] et subtus ficum suam, et non erit qui deterreat: quia os Domini exercituum locutum est. 5. Quia omnes populi ambulabunt unusquisque in nomine Dei sui:[6] nos autem ambulabimus in nomine Domini Dei nostri in aeternum et ultra. 6. In die illa, dicit Dominus, congregabo claudicantem:[7] et eam, quam ejeceram, colligam,[8] et quam afflixeram: 7. Et ponam claudicantem in reliquias: et eam, quae laboraverat, in gentem robustam: et regnabit Dominus super eos in monte Sion, ex hoc nunc et usque in aeternum. 8. Et tu turris gregis nebulosa[9] filiae Sion usque ad te veniet: et veniet potestas prima,[10] regnum filiae Jerusalem. 9. Nunc quare

moerore contraheris?[11] numquid rex non est tibi, aut consiliarius tuus periit,[12] quia comprehendit te dolor sicut parturientem? 10. Dole, et satage filia Sion quasi parturiens: quia nunc egredieris de civitate, et habitabis in regione, et venies usque ad Babylonem: ibi liberaberis,[13] ibi redimet te Dominus de manu inimicorum tuorum. 11. Et nunc congregatae sunt super te gentes multae, quae dicunt: Lapidetur:[14] et aspiciat in Sion oculus noster. 12. Ipsi autem[15] non cognoverunt cogitationes Domini, et non intellexerunt consilium ejus: quia congregavit eos quasi foenum areae. 13. Surge, et tritura filia Sion:[16] quia cornu tuum ponam ferreum, et ungulas tuas ponam aereas: et comminues populos multos, et interficies Domino rapinas eorum,[17] et fortitudinem eorum Domino universae terrae.

1) V. 1–3 finden ſich auch Is. 2, 3–5; da ſie einen ſo frappanten Inhalt haben, ſo ſcheinen ſich durch den Mund mehrerer Propheten gegangen und ſelbſt dem Volke geläufig geworden zu ſein. — **2**) bedeutet: „in der Fülle der Zeit," d. h. in der Zeit, da die Prophezeiungen alle erfüllt werden, in der Zeit des Meſſias; Hebr. 1, 2; I. Petr. 1, 20. *καὶ ἔσται ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν ἐμφανὲς τὸ ὄρος κυρίου.* — **3**) נָכוֹן „feſt ſtehend." *ἑτοιμον.* — **4**) Die Religion und der Cultus von Sion wird Weltreligion werden. Es iſt damit feierlicher und glänzender, als durch irgend eine Prophetie die Glorie und Herrlichkeit des N. B. geweiſſagt; Is. 2, 3; Zach. 14, 10. **5**) Bild des tiefſten Friedens und des blühenden Wohlſtandes, Bild auch des inneren Friedens und des Blühens aller Tugenden; III. Reg. 4, 25; Zach. 3, 10. — **6**) *ἕκαστος τὴν ὁδὸν αὐτοῦ.* **7**) se. synogogam seu gregem; Is. 40, 11; Luc. 15, 5. — **8**) *καὶ τὴν ἐξωσμένην εἰςδέξομαι.* **9**) Hebr. „und du Heerdenthurm, Hügel der Tochter Sions," d. h. du bis zum Heerdenthurme herabgewürdigte Stadt, du zu einem einſamen Hügel gewordene Stadt. — **10**) LXX fügen bei: *ἐκ Βαβυλῶνος.* — **11**) Der Prophet ſieht hier die Stadt in ihren Wehen, die über ſie kommen ſollen, ehe die Glorie kommt, und frägt ſie, warum ſie ſich gräme und bärme. Hebr. „Warum ſchreieſt du ſo laut?" *καὶ νῦν ἵνατί ἐγνως κακά;* — **12**) *ἡ βουλή σου.* Der Prophet will ſagen: Ja in der That, du wirſt in jener Zeit weder einen König, noch eine Rathsverſammlung haben. **13**) Befreiung und Erlöſung wird eintreten, wenn du erſt den Kelch der Leiden bis zur Hefe getrunken haſt. — **14**) תֶּחֱנַךְ „entweiht iſt ſie!" *ἐπιχαρούμεθα.* Die Völker urtheilen, Jeruſalem ſei wegen ihres Abfalles und ihrer Frevel keine Gottesſtadt mehr und dürfe daher geplündert und zerſtört werden, ohne daß man davon Etwas zu fürchten habe; Num. 35, 33. — **15**) Dieſe Völker aber erkennen nicht die Rathſchlüße Gottes, und es wird ihnen ebenſo ergehen, wie ſie es Jeruſalem gemacht haben; ſie werden wie Heu auf der Tenne geſammelt, um durch Dreſchen zerſtampft zu werden; ja Sion ſelber wird ſie dreſchen. — **16**) Die Tochter droſch die Feinde wirklich 1) unter Ezechias, wo deren in Einer Nacht 185,000 umkamen; 2) unter den Maccabäern, deren Siege nicht ihres Gleichen hatten unter den Völkern; 3) unter Chriſtus, der alle Reiche geiſtig eroberte. — **17**) וְהַחֲרַמְתִּי oder beſſer וְהַחֲרַמְתָּ „du wirſt als Cherem (als Fluchopfer) dem Herrn weihen ihre Leute;" *καὶ ἀναθήσεις τῷ κυρίῳ τὸ πλῆθος αὐτῶν.*

Caput V.

1. Nunc vastaberis filia latronis:[1] obsidionem posuerunt super nos,[2] in virga percutient maxillam judicis Israel.[3] 2. ET TU BETHLEHEM Ephrata parvulus es in millibus Juda:[4] ex te mihi egredietur qui sit dominator[5] in Israel, et egressus ejus ab initio,[6] a diebus aeternitatis.[7] 3. Propter hoc dabit eos usque ad tempus,[8] in quo parturiens pariet: et reliquiae fratrum ejus convertentur[9] ad filios Israel. 4. Et stabit,[10] et pascet in fortitudine Domini, in sublimitate nominis Domini Dei sui: et convertentur,[11] quia nunc magnificabitur[12] usque ad terminos terrae. 5. Et erit iste pax:[13] cum venerit Assyrius in terram nostram[14] et quando calcaverit in domibus nostris: et suscitabimus[15] super eum septem pastores, et octo primates homines.[16] 6. Et pascent terram Assur in gladio,[17] et terram Nemrod[18] in lanceis ejus:[19] et liberabit ab Assur cum venerit

in terram nostram, et cum calcaverit in finibus nostris. 7. Et erunt reliquiae Jacob[20] in medio populorum multorum quasi ros a Domino, et quasi stillae super herbam, quae non expectat virum,[21] et non praestolatur filios hominum. 8. Et erunt reliquiae Jacob in Gentibus in medio populorum multorum, quasi leo in jumentis silvarum,[22] et quasi catulus leonis in gregibus pecorum: qui cum transierit, et conculcaverit, et ceperit, non est qui eruat. 9. Exaltabitur manus tua[23] super hostes tuos, et omnes inimici tui interibunt. 10. Et erit in die illa, dicit Dominus: Auferam equos tuos de medio tui,[24] et disperdam quadrigas tuas. 11. Et perdam civitates terrae tuae, et destruam omnes munitiones tuas, et auferam maleficia[25] de manu tua, et divinationes[26] non erunt in te. 12. Et perire faciam sculptilia tua, et statuas tuas de medio tui: et non adorabis ultra opera manuum tuarum. 13. Et evellam lucos tuos de medio tui: et conteram civitates tuas. 14. Et faciam in furore et in indignatione ultionem in omnibus gentibus, quae non audierunt.

1) עַתָּה תִתְגֹּדְדִי בַת־גְּדוּד „nun sammle dich (dränge dich zusammen) Tochter der Streifschaaren," was nach Einigen soviel bedeutet, als: Für jetzt mußt du dich, die du mit Rauben und Streifen dich abgegeben, zusammendrängen und belagern lassen. Andere: „Jetzt laß dich umbauen, du Tochter des Umbauens." Pagnini: „Jetzt sollst du kriegen, Tochter des Kriegens." Arias und Tereser: „Jetzt sammle deine Schaar, du Tochter der Schaar." Der Syrer: „Nun zieh' aus mit deinen Schaaren, du Tochter der starken Schaaren." Auch Schegg hält es mit denen, die diesen Aufruf an Jerusalem als einen Aufruf zum Kampfe gelten lassen. Er sagt ferner: „Sion hat den ehrenden Beinamen Tochter der Heerschaaren; ihr gegenüber heißt Bethlehem „klein und gering," so zwar, daß es kaum einen Gau oder Distrikt im Stamme Juda ausmacht. Aber sieh' Jerusalem, das stolze, herrliche, die Gebieterin über Heere, erliegt, und seine Richter werden schimpflich behandelt; Bethlehem, das verachtetste, das keine Richter zählt, rettet und hilft." *νῦν ἐμφραχθήσεται θυγάτηρ ἐμφράγμῳ.* — **2)** *συνοχὴν ἔταξεν ἐφ' ἡμᾶς.* — **3)** Die Belagerung endet damit, daß man den König und die Fürsten schmachvoll behandelt. *ἐν ῥάβδῳ πατάξουσιν ἐπὶ σιαγόνα τὰς φυλὰς τοῦ Ἰσραήλ.* — **4)** צָעִיר לִהְיוֹת בְּאַלְפֵי יְהוּדָה „zu klein, um unter den Tausendstädten Juda's zu sein," d. h. zu klein, um unter die Zahl der Städte zu gehören, welche tausend Mann (tausend Krieger) in den Streit stellen. *ὀλιγοστὸς εἶ τοῦ εἶναι ἐν χιλιάσιν Ἰούδα.* Man nannte die Tausendstädte auch Fürstenstädte; Exod. 18, 21; Deut. 33, 17. Schön bemerkt Gregor v. Nazianz: „Nichts hinderte Bethlehem, zu gleicher Zeit klein und doch die Hauptstadt der ganzen Erde zu sein, da sie die Mutter- und Ammenstadt Christi war." — **5)** Unter diesem Herrscher ist weder Ezechias, wie einige Rabbinen glauben, noch Zorobabel, wie Theodor von Mopsueste dafür hält, zu verstehen, sondern nur Christus, und zwar nach der gemeinsamen Erklärung der alten jüdischen Lehrer sowohl als der hl. Väter der morgen- und abendländischen Kirche. Der Chaldäer sagt geradezu: „Aus dir wird vor mir hervorgehen Christus." Als Herodes die Schriftgelehrten fragte um den Ort, wo der Messias sollte geboren werden, citirten sie ihm einstimmig diese Stelle aus Michäas. Als Jesus bereits sein Lehramt angetreten und sich vielfach als Messias erwiesen hatte, zweifelten Mehrere an seiner Person nur deßwegen, weil er, wie sie meinten, nicht in Bethlehem, sondern in Nazareth geboren wäre. Ihr Wort war: „Sagt nicht die Schrift, Christus komme vom Geschlechte Davids und aus dem Flecken Bethlehem, wo David war?" Joan. 7, 42. Der Sohn Gottes wählte diesen geringen Ort, theils um auch dem Geburtsorte nach als Sohn Davids zu erscheinen, theils um zu zeigen, daß er das Kleine erwähle, um das Starke zu Schanden zu machen; I. Cor. 1, 27; theils um sich uns als Brod des Lebens (Bethlehem = Brodhaus) zu erkennen zu geben, wie denn Gregorius der Große schreibt: Bene in Bethlehem nascitur Christus. Ipse est enim qui ait: Ego sum panis vivus, qui de cœlo descendit. *ἐκ σοῦ μοι ἐξελεύσεται, τοῦ εἶναι εἰς ἀρχοντα τοῦ Ἰσραήλ.* — **6)** מוֹצָאֹתָיו „seine Hervorgehungen;" d. h. seine Abkunft oder Abstammung ist von Alters her, מִקֶּדֶם, was die neueren Juden auf das Alter und die Berühmtheit des Geschlechtes David deuten. Hieronymus, Arias u. a Castro verstehen unter den Hervorgehungen seine doppelte Abstammung, die irdische von David, die überirdische von Gott. Allein die gemeinsame Auslegung der übrigen Väter und Lehrer spricht bloß für die überirdische Abstammung aus Gott. — **7)** יְמֵי עוֹלָם, was Tereser übersetzt: „von der Urzeit Tagen," die hl. Väter aber: „von den Tagen der Ewigkeit;" *ἐξ ἡμερῶν αἰῶνος.* Is. 9, 6. —

8) לָכֵן „deßhalb (oder vielleicht richtiger „dennoch") wird er sie hingeben (an die mancherlei Heimsuchungen und Leiden) bis zur Zeit, da die Gebärerin gebiert." Unter dieser Gebärerin verstehen Einige die Synagoge oder Kirche der Gläubigen, wie Is. 54, 1; Apoc. 12, 2. Allein die Meisten deuten sie auf Maria. — **9**) Mit Recht deuteten diese Stelle die älteren Ausleger als eine Figur, die den Sinn hat: dann werden die Brüder des Messias, d. h. die Kinder Israels wahre Israeliten werden und zum Geiste ihrer Väter sich bekehren. Die Neueren deuten hier die reliquiæ fratrum auf die Heiden. Allein diese werden sonst nirgends „Brüder" genannt. — **10**) „Er steht," d. h. er wird als Hirt der Seinigen auf immer bleiben. Christus sagt zu seinen Aposteln: „Ich bin bei euch bis an das Ende" Matth. 28, 20. — **11**) וְיָשָׁבוּ „und sie werden (sicher) wohnen," die es mit ihm halten. *ὑπάρξουσιν.* — **12**) *μεγαλυνθήσονται.* **13**) Er, der Messias, wird der Friede sein, dem keine Macht, auch nicht die der Mächtigsten, der Assyrier, widerstehen kann. Würde sich eine solche Macht erheben, es würden ihr sieben Ober- und acht Untermächte entgegentreten. Das hebr. Wörtlein זֶה, iste, ließe sich auch mit „solcher" übersetzen: „Ein solcher Friede wird sein, daß, wenn der Assyrier in unser Land käme . ." *καὶ ἔσται αὐτῇ εἰρήνη.* — **14**) *ἐπὶ τὴν γῆν ὑμῶν.* — **15**) „so würden wir gegen ihn hervorrufen (aufstellen) sieben Hirten" (Könige). *καὶ ἐπεγερθήσονται.* — **16**) *καὶ ὀκτὼ δήγματα ἀνθρώπων.* — Die Macht, welche Christus und seine Kirche der Welt, dem Heidenthume entgegenstellte, war scheinbar gering, erlangte aber einen Sieg darüber, der bis heute die Bewunderung der ganzen Welt erregt. Hieronymus versteht in mystischem Sinne unter den sieben Hirten die Heiligen des A. B. und unter den acht Fürsten die Heiligen des N. B. — **17**) „sie werden dem Lande Assur das Schwert zu kosten geben." — **18**) d. h. das Reich Babel; Gen. 10, 8. — **19**) בְּפִתְחֶיהָ „in seiner Pforte" (Macht). *ἐν τῇ τάφρῳ αὐτῆς.* Schön bemerkt hier Cornelius a Lapide: Christus natus per suos Apostolos et successores armis spiritualibus debellabit reges et principes Assyriorum, Græcorum, Romanorum etc. cosque convertet et subiget adeo, ut ipsi jam conversi pascant quoque, id est, regant, tueantur et propagent ecclesiam, uti fecit Constantinus et posteri. — **20**) Die neuen Gläubigen aus Jakob, besonders die Apostel, werden den Segen in alle Welt austragen und eine wunderbare Wirksamkeit entfalten. — **21**) „die nicht wartet auf Menschen," d. h. die da wächst und gedeiht, ohne daß die Menschen ihre Pflege dazuthun. *καὶ ὡς ἄρνες ἐπὶ ἀγρωστιν, ὅπως μὴ συναχθῇ μηδεὶς, μηδὲ ὑποστῇ ἐν υἱοῖς ἀνθρώπων.* — **22**) Wie das neue Israel segensvoll wirken wird unter den Nationen, so wird es auch kraftvoll wirken und alle entgegentretenden Elemente überwältigen und sich unterordnen ut in omnibus glorificetur Dominus. Man denke hier besonders an die Wirksamkeit eines hl. Paulus, eines hl. Franciscus Xaverius u. A. — **23**) Man kann dieß von der Macht Israels oder von der Macht seines neuen Hirten gesagt nehmen. — **24**) d. h. du wirst keine irdische, keine politische, keine militärische Macht mehr haben, um desto größer durch die Macht des Geistes, der Religion zu sein. — **25**) כְּשָׁפִים „Zaubereien;" *τὰ φάρμακά σου.* — **26**) וּמְעֹנְנִים „und Zeichendeuter;" *καὶ ἀποφθεγγόμενοι.*

Caput VI.

1. Audite quae Dominus loquitur:[1] Surge, contende judicio adversum montes,[2] et audiant colles vocem tuam. 2. Audiant montes judicium Domini, et fortia fundamenta terrae:[3] quia judicium Domini cum populo suo, et cum Israel dijudicabitur. 3. Populе meus[4] quid feci tibi,[5] aut quid molestus fui tibi? responde mihi. 4. Quia eduxi te de Terra Aegypti, et de domo servientium liberavi te: et misi ante faciem tuam Moysen, et Aaron, et Mariam? 5. Populе meus memento quaeso quid cogitaverit Balach rex Moab, et quid responderit ei Balaam filius Beor, de Setim usque ad Galgalam,[6] ut cognosceres justitias Domini. 6. Quid dignum offeram Domino?[7] curvabo genu Deo excelso? numquid offeram ei holocautomata, et vitulos anniculos? 7. Numquid placari potest Dominus in millibus arietum, aut in multis millibus hircorum pinguium?[8] numquid dabo primogenitum meum[9] pro scelere meo, fructum ventris mei pro peccato animae meae? 8. Indicabo tibi o homo[10] quid sit bonum, et quid Dominus requirat a te: Utique facere judicium, et

diligere misericordiam, et solicitum ambulare cum Deo tuo. 9. Vox Domini ad civitatem clamat,[11] et salus erit timentibus[12] nomen tuum: Audite tribus,[13] et quis approbabit illud?[14] 10. Adhuc ignis in domo impii[15] thesauri iniquitatis, et mensura minor[16] irae plena. 11. Numquid justificabo[17] stateram impiam, et saccelli pondera dolosa?[18] 12. In quibus divites ejus repleti sunt iniquitate, et habitantes in ea loquebantur mendacium, et lingua eorum fraudulenta in ore eorum.[19] 13. Et ego ergo coepi percutere te perditione super peccatis tuis. 14. Tu comedes, et non saturaberis: et humiliatio tua in medio tui,[20] et apprehendes, et non salvabis:[21] et quos salvaveris, in gladium dabo.[22] 15. Tu seminabis, et non metes: tu calcabis olivam, et non ungeris oleo: et mustum, et non bibes vinum.[23] 16. Et custodisti praecepta Amri,[24] et omne opus domus Achab: et ambulasti in voluntatibus eorum, ut darem te[25] in perditionem, et habitantes in ea in sibilum, et opprobrium populi mei portabitis.[26]

1) Aus Jeremias 26, 18 wird es ziemlich wahrscheinlich, daß die hier folgende Weissagung bis 7, 20 in die Anfangszeit der Regierung des frommen Ezechias 727 zu setzen, und daß Michäas mit diesem Könige Hand in Hand gewirkt zur Wiederherstellung der Religion; II. Chron. 29—31. LXX ἀκούσατε δὴ λόγον. κύριος κύριος εἶπεν. — **2**) „Erhebe Streit wider die Berge," d. h. erhebe Streit mit Israel unter der Zeugschaft der Berge und Hügel. Theodoret, Arias und Clarius sind der Meinung, der Prophet müsse streiten wider die Berge, weil sie durch Götzendienst sich befleckt hätten; s. 1, 2; Is. 1, 18; 3, 13; Ose. 4, 1. — **3**) הָאֵתָנִים מוֹסְדֵי אֶרֶץ „die Unwandelbaren, die Grundfesten der Erde." Die Berge und Felsen gelten als das feste, unwandelbare Gerippe des Erdkörpers, als die Substanz derselben. καὶ αἱ φάραγγες θεμέλια τῆς γῆς. — **4**) Ungeachtet sich Gott zum gerechten Streite gegen sein Volk erhebt, nennt er es doch „sein Volk" d. h. das ihm zugehörige liebe Volk. — **5**) ἢ τί ἐλύπησα σε, ἢ τί παρηνώχλησά σοι: — **6**) Setim (Schittim) war jener Lagerplatz jenseit des Jordan, wo sich Israel mit den Moabitern in sündigen Verkehr einließ Num. 25. Galgala — der erste Lagerplatz in Chanaan Jos. 4, 19. ἀπὸ τῶν σχοίνων ἕως τοῦ Γαλγάλ. — **7**) Antwort des Volkes, in welcher sich wohl ein Firniß und äußerer Schein der Religion, aber Nichts von gründlicher Besserung und innerer Religiosität zu erkennen gibt. Es will geben seine Habe, aber nicht sein Herz, das doch allein den Herrn befriedigen kann; Ose. 6, 6. ἐν τίνι καταλάβω τὸν κύριον; ἀντιλήψομαι θεοῦ μου ὑψίστου; εἰ καταλήψομαι αὐτὸν ἐν ὁλοκαυτώμασιν, ἐν μόσχοις ἐνιαυσίοις; — **8**) Hebr. „oder durch zehntausend Ströme Oeles" (Fettes)? ἢ ἐν μυριάσι χιμάρων πιόνων; — **9**) d. h. soll ich ein Opfer bringen wie Abraham, der seinen Isaak zu opfern bereit war? — **10**) Obwohl du längst weißt, o Mensch, was mein Wille ist, will ich es dir doch wiederholt sagen. I. Reg. 15. 22; Ose. 6. 6. εἰ ἀνηγγέλη σοι ἀνθρωπε τί καλόν; — **11**) ἐπικληθήσεται. Hieronymus sagt: In Hebraicis alterius hoc capituli exordium est, apud LXX vero finis superioris. — **12**) וְתוּשִׁיָּה יִרְאֶה שְׁמֶךָ „und Weisheit wird sehen deinen Namen" oder nach der Lesart יִרְאֵי „und Weisheit (Heil) wird denen, welche deinen Namen fürchten, zu Theil." Diese Worte sind aber noch nicht „die Stimme Jehovahs," sondern leiten diese bloß ein. καὶ σώσει φοβουμένους τὸ ὄνομά σου. — **13**) שִׁמְעוּ מַטֶּה „höret die Zuchtrutbe," d. h. höre, was für eine Zuchtrutbe deiner barret. ἄκουε ὀυή. — **14**) וּמִי יְעָדָהּ „und wer sie verhängt," d. h. höre, wer die Zuchtrutbe verhängt, die über dich kommen soll. καὶ τίς κοσμήσει πόλιν; — **15**) עוֹד הָאֵשׁ בֵּית רָשָׁע „sind nicht noch Haufen, אֲצָרוֹת, des Unrechtes im Hause des Ungerechten." Das Wort הָאֵשׁ, welches die älteren Uebersetzer fast insgesammt mit „Feuer" geben, sehen die neueren Ausleger mit dem Chaldäer für das Hülfszeitwort יֵשׁ, est, mit dem Präfixum א an, und übersetzen es mit estne. Unter dem Haufen des Unrechtes sind wohl nur die ungerecht erworbenen Schätze zu verstehen. Der Araber übersetzt: „Wird nicht die Pracht dieser Stadt zu Feuer, weil sie sich Schätze gehäuft hat von Unrecht und von der Unterdrückung des Armen?" μὴ πῦρ καὶ οἶκος ἀνόμων θησαυριζων θησαυροὺς ἀνόμους καὶ μετὰ ὑβρεως ἀδικίας; — **16**) Hebr. „und verkleinertes fluchwürdiges Epha." — **17**) εἰ δικαιωθήσεται ἐν ζυγῷ ἀνομος καὶ ἐν μαρσίππῳ σταθμια δόλου; — **18**) „falsch wiegende Steine." — **19**) καὶ ἡ γλῶσσα αὐτῶν ὑψώθη ἐν τῷ στόματι . . — **20**) וְיֶשְׁחֵךְ „und Hunger wird dich drücken;" καὶ συσκοτάσει ἐν σοί. — **21**) וְתַסֵּג „du wirst wegraffen, aber nicht retten," was du weggerafft hast. καὶ ἐκνεύσει καὶ οὐ μὴ διασωθῇς. Einige Ausleger deuten dieses nicht auf das Wegraffen von Gütern, sondern auf das Empfangen der

Leibesfrucht: „du wirst wohl empfangen (o Weib), aber nicht davonbringen das Empfangene." Die Auslegung paßt allerdings sehr gut zu dem Folgenden. — **22**) worunter man die Kinder zu verstehen hätte, die man davongebracht. Die Neueren übersetzen: „Was du retten wirst, gebe ich dem Schwerte preis." — **23**) LXX fügen bei: *καὶ ἀφανισθήσεται νόμιμα λαοῦ μου.* — **24**) Amri (Omri) war ein eifriger Förderer des Kälberdienstes und Achab des Baaldienstes III. Reg. 16, 21–32. — **25**) sc. o civitas! — **26**) „Die Schmach, die mein Volk trifft, wird auf eure Rechnung kommen." Statt עַמִּי, populi mei, wollen Einige mit den LXX lesen עַמִּים, populorum: *καὶ ὀνείδη λαῶν λήψεσθε.*

Caput VII.

1. Vae mihi, quia factus sum sicut qui colligit in autumno[1] racemos vindemiae: non est botrus ad comedendum, praecoquas ficus desideravit anima mea. 2. Periit sanctus de terra, et rectus in hominibus non est: omnes in sanguine insidiantur,[2] vir fratrem suum ad mortem venatur.[3] 3. Malum manuum suarum dicunt bonum:[4] princeps postulat, et judex in reddendo est:[5] et magnus locutus est desiderium animae suae,[6] et conturbaverunt eam.[7] 4. Qui optimus in eis est, quasi paliurus:[8] et qui rectus, quasi spina de sepe.[9] Dies speculationis tuae,[10] visitatio tua venit: nunc erit vastitas eorum.[11] 5. Nolite credere amico:[12] et nolite confidere in duce: ab ea, quae dormit in sinu tuo, custodi claustra oris tui. 6. Quia filius contumeliam facit patri, et filia consurgit adversus matrem suam, nurus adversus socrum suam: et inimici hominis domestici ejus. 7. Ego autem ad Dominum aspiciam,[13] expectabo Deum salvatorem meum: audiet me Deus meus. 8. Ne laeteris inimica mea[14] super me, quia cecidi:[15] consurgam, cum sedero in tenebris, Dominus lux mea est. 9. Iram Domini portabo, quoniam peccavi ei,[16] donec causam meam judicet, et faciat judicium meum: educet me in lucem, videbo justitiam ejus.[17] 10. Et aspiciet inimica mea, et operietur confusione, quae dicit ad me: Ubi est Dominus Deus tuus? Oculi mei videbunt in eam: nunc erit in conculcationem ut lutum platearum.[18] 11. Dies, ut aedificentur maceriae tuae:[19] in die illa longe fiet lex.[20] 12. In die illa et usque ad te veniet de Assur,[21] et usque ad civitates munitas:[22] et a civitatibus munitis usque ad flumen,[23] et ad mare de mari,[24] et ad montem de monte.[25] 13. Et terra erit in desolationem[26] propter habitatores suos, et propter fructum[27] cogitationum eorum. 14. Pasce populum tuum[28] in virga tua, gregem hereditatis tuae, habitantes solos in saltu,[29] in medio Carmeli: pascentur Basan et Galaad juxta dies antiquos. 15. Secundum dies egressionis tuae de Terra Aegypti ostendam ei mirabilia. 16. Videbunt gentes, et confundentur super omni fortitudine sua: ponent manum super os, aures eorum surdae erunt. 17. Lingent pulverem[30] sicut serpentes, velut reptilia terrae[31] perturbabuntur in aedibus suis: Dominum Deum nostrum formidabunt,[32] et timebunt te. 18. Quis Deus similis tui, qui aufers iniquitatem, et transis peccatum reliquiarum[33] hereditatis tuae? non immittet ultra furorem suum,[34] quoniam volens misericordiam est. 19. Revertetur, et miserebitur, nostri:[35] deponet[36] iniquitates nostras et projiciet in profundum maris omnia peccata nostra. 20. Dabis veritatem Jacob,[37] misericordiam Abraham:[38] quae jurasti patribus nostris a diebus antiquis.

1) Wörtlich nach dem Hebr. „ich bin gleich der Ernte der Sommerfrucht, gleich der Nachlese der Weinernte, wenn keine Traube mehr da ist zum Essen und keine Frühfeige, wornach mich gelüstet." Der Prophet beklagt sich, daß er keinen edlen, tugendhaften Menschen mehr finde.

ὡς συνάγων καλάμην ἐν ἀμητῷ, καὶ ὡς ἐπιφυλλίδα ἐν τρυγητῷ, οὐχ ὑπάρχοντας βότρυς τοῦ φαγεῖν τὰ πρωτόγονα. — **2**) „Alle lauern auf Blut;" *πάντες εἰς αἵματα δικάζονται.* — **3**) יָצוּדוּ חֵרֶם „legt ihm Netze." *ἐκθλίβουσιν ἐκθλιβῆ.* — **4**) עַל־הָרַע כַּפַּיִם לְהֵיטִיב „zum Bösen sind ihre Hände (bereit) statt Gutes zu thun;" *ἐπὶ τὸ κακὸν τὰς χεῖρας αὐτῶν ἑτοιμάζουσιν.* — **5**) „der Richter ist (Richter) für Lohn," בַּשֹּׁלֵם. *καὶ ὁ κριτὴς εἰρηνικοὺς λόγους ἐλάλησε.* — **6**) „Die Großen sagen frei heraus, wornach sie gelüste." Sie machen kein Hehl aus ihren ungerechten Gelüsten. *καταθύμιον ψυχῆς αὐτοῦ ἐστιν.* — **7**) וַיְעַבְּתוּהָ „und verflechten sie" (die Seele), d. h. verwickeln sie in lauter Unrecht. Nach dem Chaldäer: „sie verderben sie." Hieronymus versteht hier die Stadt als Objekt, das verderbt wird, Allioli das Recht, das verkehrt wird. *καὶ ἐξελοῦμαι τὰ ἀγαθὰ αὐτῶν.* — **8**) „Auch der Beste unter ihnen gleicht dem Dornstrauch," der den, welcher ihm nahe tritt, verwundet. *ὡς σὴς ἐκτρώων.* — **9**) *καὶ βαδίζων ἐπὶ κινόνος ἐν ἡμέρᾳ σκοπιᾶς.* יָשָׁר מִמְּסוּכָה „der Rechtschaffene ist (schlimmer) als eine Dornhecke." — **10**) יוֹם מְצַפֶּיךָ „der Tag deiner Seher, deiner Heimsuchung kommt," d. h. die Strafe, die deine Seher und Propheten vorausgesagt haben, kommt. *ὀναὶ, αἱ ἐκδικήσεις σου ἠκασιν.* — **11**) מְבוּכָתָם „da wird ihre Bestürzung sein;" *νῦν ἔσονται κλαυθμοὶ αὐτῶν.* — **12**) Alle, auch die zartesten und heiligsten Bande der Freundschaft, des Familienlebens, der Ehe sind aufgelöst. — **13**) Diese Worte spricht die kleine Gemeinde der Treugebliebenen oder Gebesserten in Sion, die der Herr aus dem Verderben, das über die Stadt ergangen ist, gerettet hat. Es ist das kleine Häuflein, auf das Gott mit Erbarmen niederschauet. — **14**) Dieser weibliche Name ist hier als Collectivbegriff zu nehmen und bezeichnet daher „meine Feinde." Hieronymus versteht Babylon darunter, Andere Idumäa; Jer. 49, 12; Amos 1, 11; Abd. 12. — **15**) „daß ich gefallen;" d. h. daß ich in das Unglück gerathen. — **16**) Das treue oder gebesserte Häuflein spricht hier das Bekenntniß der Sünden im Namen aller Bewohner Jerusalems aus. Denn es ist dem Edlen und Vollkommenen eigen, gerne die Schuld der Bösen mitzutragen. — **17**) Unter justitia, צְדָקָה, ist hier wie an vielen anderen Stellen, die Güte (Barmherzigkeit) Gottes zu verstehen. — **18**) Das Getretenwerden gleich dem Kothe bedeutet die tiefste Schmach, die Jemand treffen kann; Ps. 17, 39; Is. 10, 6; 26, 6; Zach. 10, 5. — **19**) Figürlicher Ausdruck für in die, qua . . Nach den meisten Auslegern aber ist hier nach dies das Verbum venient zu suppliren. — **20**) „da wird ferne sein die (fremde, ausländische) Satzung," das Befehlen der Eroberer. *ἐξάλειψις σου ἡ ἡμέρα ἐκείνη, καὶ ἀποτρίψεται νόμιμά σου ἡ ἡμέρα ἐκείνη.* — **21**) Die Partikel et ist als Hebraismus zu betrachten und in der Uebersetzung zu übergehen. Unter den Kommenden sind die zerstreuten, gefangenen und unterdrückten Kinder Israels zu verstehen. *καὶ αἱ πόλεις σου ἤξουσιν εἰς ἐμαλισμὸν καὶ εἰς διαμερισμὸν Ἀσσυρίων.* — **22**) וְעָרֵי מָצוֹר „und von den Städten Aegyptens." *καὶ αἱ πόλεις σου αἱ ὀχυραὶ εἰς διαμερισμὸν ἀπὸ Τύρου ἕως τοῦ ποταμοῦ.* — **23**) „von Aegypten bis zum Euphrat," d. h. von den Ländern, die zwischen diesen Grenzen liegen. — **24**) was hier wahrscheinlich bedeutet: von der äußersten Grenze des Ostens bis zu jener des Westens. — **25**) d. h. vom äußersten Norden bis zum äußersten Süden. — **26**) „zuvor aber muß das Land wüste werden." Cornelius a Lapide u. A. verstehen hier unter terra das Land der Feinde, namentlich Babylon. — **27**) Hebr. „sammt seinen Bewohnern wegen der Frucht ihrer Handlungen;" *σὺν τοῖς κατοικοῦσιν αὐτὴν ἀπὸ καρπῶν ἐπιτηδευμάτων αὐτῶν.* — **28**) Der Prophet fleht hier zu Gott, er möge sein Volk als guter Hirt auf gute Weide führen. — **29**) d. h. laß sie unter deiner Hut allein und abgesondert von den Heiden auf guter Trift weiden, wie jene des Berges Carmel und jene von Basan und Galaad ist, d. h. gieße alle Segnungen deines Bundes über sie aus wie in der Vorzeit. — **30**) „sie werden sich bis in den Staub demüthigen." **31**) *σίροντες γῆν συγχυθήσονται ἐν συγκλεισμῷ αὐτῶν.* Hebr. „gleich dem Gewürm der Erde zittern sie aus ihren Schlössern hervor." — **32**) Hebr. „bebend kommen sie zum Herrn, unserem Gott," d. i. um ihm zu huldigen. *ἐπὶ τῷ κυρίῳ θεῷ ἡμῶν ἐκστήσονται.* Ps. 71, 9; Is. 49, 23. **33**) „und gehst schonend hinweg über die Sünde Israels bei den Ueberbleibseln deines Erbes;" *τοῖς καταλοίποις.* Das ist das Wunderbare bei Israels Gott, daß er ebenso barmherzig und schonend, als gerecht und strenge ist. — **34**) לֹא־הֶחֱזִיק לָעַד „nicht immerfort hält er fest an seinem Zorn." *καὶ οὐ σύνεσχεν εἰς μαρτύριον ὀργὴν αὐτοῦ.* Jer. 10, 6; Ez. 33, 11. — **35**) Hebraismus für: „er wird wieder sich erbarmen." — **36**) יִכְבֹּשׁ „er wird niedertreten (d. h. vertilgen) unsere Ungerechtigkeiten;" *καταδύσει τὰς ἀδικίας.* — **37**) „du zeigest Treue gegen Jakob;" *δώσει εἰς ἀλήθειαν τῷ Ἰακώβ.* — **38**) sc. filiis Abraham; Gen. 22, 18, Deut. 30, 1–6.

PROPHETIA NAHUM.

Einleitung.

1. Der Prophet Nahum, נַחוּם, *Ναούμ*, von Elkoſch, einem Orte, deſſen Ruinen Hieronymus in Galiläa ſah, der aber ſonſt gänzlich unbekannt iſt, lebte, nach der Meinung der meiſten Ausleger, zur Zeit des Königs Ezechias und weiſſagte um die Zeit des Einfalles der Aſſyrier, oder vielmehr kurz nach ihrer Niederlage unter Sennacherib i. J. 715, deren er 1, 11 Erwähnung thut. Nach Schegg (u. Kaulen. H.) aber eignet ſich ſeine Weiſſagung für den Zeitraum von 680–668 vor Chriſtus. Dieſelbe betrifft nur den Untergang Ninive's (Hebr. Nineveh) und reiht ſich ihrer Sprache nach unter die ſchönſten Erzeugniſſe der hebräiſchen Literatur.

2. Herbſt ſagt von Nahum: „Seine Sprache iſt klaſſiſch, ſeine Empfindung tief, ſeine Gedanken groß und erhaben. Im Schildern iſt Nahum ein Meiſter wie Joel; dabei bleibt er bei allem Feuer und aller Originalität geſchmackvoll und klar. Der Rythmus iſt lebendig, rund und regelmäßig."

3. Man weiß nichts Näheres von Lebensumſtänden des Propheten. Nach Pſeudo-Epiphanius T. I. 306 ward er in Begabar begraben. Quaresmius ſagt, man habe ſonſt das Grab deſſelben bei Emmaus gezeigt.

Caput I.

1. ONUS Ninive:[1] Liber visionis Nahum Elcesaei.[2] 2. Deus aemulator, et ulciscens Dominus: ulciscens Dominus, et habens furorem: ulciscens Dominus in hostes suos, et irascens ipse inimicis suis.[3] 3. Dominus patiens,[4] et magnus fortitudine, et mundans non faciet innocentem.[5] Dominus in tempestate,[6] et turbine viae ejus, et nebulae pulvis pedum ejus.[7] 4. Increpans mare,[8] et exiccans illud: et omnia flumina ad desertum deducens.[9] Infirmatus est Basan,[10] et Carmelus: et flos Libani elanguit. 5. Montes commoti sunt ab eo, et colles desolati sunt: et contremuit terra a facie ejus, et orbis, et omnes habitantes in eo. 6. Ante faciem indignationis ejus quis stabit? et quis resistet in ira furoris ejus? indignatio ejus effusa est ut ignis:[11] et petrae dissolutae sunt ab eo. 7. Bonus Dominus, et confortans[12] in die tribulationis: et scions sperantes in se; 8. et in diluvio praetereunte,[13] consummationem faciet loci ejus: et inimicos ejus[14] persequentur tenebrae. 9. Quid cogitatis contra Dominum?[15] consummationem ipse faciet: non consurget duplex tribulatio.[16] 10. Quia sicut spinae se invicem complectuntur,[17] sic convivium eorum pariter potantium:[18] consumentur quasi stipula ariditate plena.[19] 11. Ex te exibit cogitans[20] contra Dominum malitiam: mente pertractans praevaricationem. 12. Haec dicit Dominus: Si perfecti fuerint: et ita plures,[21] sic quoque attondentur, et pertransibit: afflixi te, et non affligam te ultra.[22] 13. Et nunc conteram virgam ejus[23] de dorso tuo,[24] et vincula tua disrumpam. 14. Et praecipiet super te Dominus, non seminabitur ex nomine tuo amplius:[25] de domo Dei tui interficiam sculptile, et conflatile, ponam sepulchrum tuum,[26] quia inhonoratus es.[27] 15. Ecce super montes pedes evangelizantis,[28] et annuntiantis pacem: celebra Juda festivitates tuas, et redde vota tua: quia non adjiciet ultra ut pertranseat in te Belial:[29] universus interiit.[30]

1) מַשָּׂא נִינְוֵה „Ausspruch über Ninive;" Is. 13, 1. LXX: *λῆμμα Νινευή.* — **2)** welches Wort im Thargum Jonathan mit Unrecht als Geschlechtsname betrachtet wird. Elkosch ist ein Ort in Galiläa, dessen sowohl Hieronymus, als Eusebius (in seinem Onomasticum) Erwähnung thun. Der Ort Eltosch, welcher zwei Meilen nördlich von Mosul (Ninive) liegt und heutzutage Sitz des Patriarchen der Nestorianer ist, mag sich immerhin rühmen, der Begräbnißort Nahums zu sein. Der Geburtsort aber ist es gewiß nicht; cf. Assemani, bibl. orient. T. I. 525. Niebuhrs Reisebeschrb. Th. 2. S. 352. — **3)** נוֹטֵר „er gedenkt es seinen Feinden," d. h. er bewahrt die Rache, wenn er sie nicht gleich vollzieht, auf die Zukunft auf. *καὶ ἐξαίρων αὐτὸς τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ.* — **4)** אֶרֶךְ אַפַּיִם „langsam im Zürnen;" *μακρόθυμος.* — **5)** וְנַקֵּה לֹא יְנַקֶּה „der nicht immer losspricht;" *καὶ ἀθῶον οὐκ ἀθωώσει κύριος* Num. 14, 18; Jer. 30, 1. — **6)** d. h. wenn Gott zu strafen beschlossen hat, so kommt er auf dem Donnerwagen dahergefahren, Alles mit Schrecken erfüllend. — **7)** Die grauen Wolken bei Gewittern erscheinen wie Staubwolken unter dem Donnerwagen Gottes. Der Prophet will damit vielleicht die Traurigkeit andeuten, die sich der Gemüther bemächtigt, wenn die Gerichte losbrechen. — **8)** Es ist dasselbe, was der Psalmist 105, 9 sagt: Increpuit mare rubrum et exsiccatum est. — **9)** Hebr. „und alle Ströme läßt er versiegen;" *καὶ πάντας τοὺς ποταμοὺς ἐξερημῶν* Is. 40. 12-17. — **10)** „es welket (auf sein Wort) Basan und Carmel;" Cant. 4, 8; Is. 2, 13: Ose. 14, 7. Sinn: Wenn Gott will und es befiehlt, so sinket aller Wohlstand dahin und Elend erscheint allenthalben. — **11)** *ὁ θυμὸς αὐτοῦ τήκει ἀρχάς.* — **12)** *χρηστὸς κύριος τοῖς ὑπομένουσιν αὐτὸν ἐν ἡμέρᾳ θλίψεως.* **13)** „aber in überschwellender Fluth vertilgt er dessen Stätte" d. h. die Stätte, wo Ninive gestanden. Er vertilgt nicht nur die Stadt, sondern macht selbst die Stätte, wo sie gestanden, unkenntlich. *καὶ ἐν καταλοσμῷ πορείας συντέλειαν ποιήσεται.* — **14)** *τοὺς ἐπεγειρομένους καὶ τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ.* — **15)** „Euer Sinnen, o Assyrier, ist ein vergebliches." — **16)** Der Chaldäer paraphrasirt: „Nicht erstehet dem Hause Israel eine doppelte Bedrängniß;" d. h. die Assyrier werden es nicht ein zweites Mal erobern. Allein mit Castrius sehen die Neueren in den Worten den Sinn: Ihr Niniviten werdet in der Art aufgerieben werden, daß es keiner zweiten Aufreibung mehr bedarf. *οὐκ ἐκδικήσει δὶς ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐν θλίψει.* — **17)** כִּי עַד־סִירִים סְבֻכִים „denn bis zu Dörnern verflochten," d. h. gleich Dörnern verflochten einander durch ihre Bosheit und Feindseligkeit gegen den wahren Gott. Pagnini übersetzt: „Sie werden kommen bis zu verflochtenen Dörnern," d. h. sie werden zuletzt enge ineinander verflochtenen Dörnern gleichen, die reif sind, um angezündet und verbrannt zu werden. *ὅτι ἕως θεμελίου αὐτοῦ χερσωθήσεται.* — **18)** וּכְסִבְאָם סְבוּאִם „und in ihrer Trinkweise betrunken;" *καὶ ὡς σμίλαξ περιπλεκομένη βρωθήσεται.* — **19)** durch ihre Bosheit einer spitzen Dornhecke ähnlich geworden und in ihrer Sicherheit schwelgend werden sie (plötzlich) aufgerieben werden gleich einer Stoppel, die das Feuer ergreift. *καὶ ὡς καλάμη ξηρασίας μεστή.* — **20)** Hebr. „von dir ist ausgegangen." Unter diesem Gottlosen, der von Ninive ausging mit Anschlägen wider Gott und sein Volk, denkt sich Hieronymus den Rabsaces, jenen Frevelboten des Königs Sennacherib, von dem IV. Reg. 18 u. 19; Eccli. 48, 20 u. Is. 36 u. 37 die Rede ist; Andere verstehen Sennacherib selber darunter; wieder Andere den Salmanassar. *ἐκ σοῦ ἐξελεύσεται λογισμὸς κατὰ τοῦ κυρίου πονηρὰ βουλευόμενος ἐναντία.* **21)** „wenn sie auch noch so vollzählig und zahlreich geworden, so werden sie doch hingemacht werden, und es wird aus mit ihnen sein;" *τάδε λέγει κύριος κατάρχων ὑδάτων πολλῶν. καὶ οὕτως διασταλήσονται.* — **22)** „ich habe dich gezüchtigt und züchtige dich nicht wieder;" d. h. ich habe dich gezüchtigt auf immer. *καὶ ἡ ἀκοή σου οὐκ ἐνακουσθήσεται ἔτι.* — **23)** „ich werde zerbrechen seinen Stab;" d. h. die Herrschaft des assyrischen Königs. Hebr. „sein Joch," מֹטֵהוּ. — **24)** „von deinem Rücken hinweg, o Israel!" *ἀπὸ σοῦ* Is. 9, 4. — **25)** Sennacheribs Geschlecht erlosch bereits in seinem Sohne Asarhaddon. Nach Theodoret und Theophylactus gilt das Gesagte von Ninive und dem Reiche: „der Name der Herrschaft, die du behauptest, wird erlöschen." — **26)** „ich werde dir das Grab machen." Scholz: „Ich mache ihn (den Tempel) zu deinem Grabe." — **27)** כִּי קַלּוֹת „weil du zu leicht wiegest;" *ὅτι ταχεῖς* Dan. 5, 27. — **28)** ähnlich, wie Is. 52, 7. Der Prophet will sagen: Schon kommen die Boten über das Gebirge her und bringen die Freudenbotschaft vom Sturze Ninive's. Im Hebr. beginnt mit diesem Verse schon c. 2. — **29)** „der Unheilbringende;" *εἰς παλαίωσιν* Deut. 13, 13. — **30)** *συντετέλεσται, ἐξῆρται.*

Caput II.

1. Ascendit qui dispergat coram te,[1] qui custodiat obsidionem:[2] contemplare viam, conforta lumbos, robora virtutem valde. 2. Quia reddidit Dominus superbiam Jacob,[3] sicut superbiam Israel: quia vastatores dissipaverunt eos, et propagines eorum corruperunt.[4] 3. Clypeus fortium ejus ignitus,[5] viri exercitus in coccineis:[6] igneae habenae currus in die[7] praeparationis ejus, et agitatores consopiti sunt.[8] 4. In itineribus conturbati sunt:[9] quadrigae collisae sunt in plateis: aspectus eorum quasi lampades, quasi fulgura discurrentia. 5. Recordabitur fortium suorum,[10] ruent in itineribus suis:[11] velociter ascendent muros ejus,[12] et praeparabitur umbraculum.[13] 6. Portae fluviorum apertae sunt,[14] et templum ad solum dirutum.[15] 7. Et miles captivus abductus est:[16] et ancillae ejus minabantur[17] gementes ut columbae, murmurantes[18] in cordibus suis. 8. Et Ninive quasi piscina[19] aquarum aquae ejus:[20] ipsi vero fugerunt: state,[21] state, et non est qui revertatur. 9. Diripite argentum,[22] diripite aurum: et non est finis divitiarum[23] ex omnibus vasis desiderabilibus. 10. Dissipata est, et scissa,[24] et dilacerata: et cor tabescens,[25] et dissolutio geniculorum, et defectio in cunctis renibus: et facies omnium eorum sicut nigredo ollae.[26] 11. Ubi est habitaculum leonum,[27] et pascua catulorum leonum,[28] ad quam ivit leo ut ingrederetur illuc, catulus leonis, et non est qui exterreat? 12. Leo cepit sufficienter[29] catulis suis, et necavit leaenis suis: et implevit praeda speluncas suas, et cubile suum rapina. 13. Ecce ego ad te,[30] dicit Dominus exercituum, et succendam usque ad fumum[31] quadrigas tuas, et leunculos tuos comedet gladius: et exterminabo de terra praedam tuam, et non audietur ultra vox nuntiorum tuorum.[32]

1) „Heranzieht der Verwüster wider dich, o Ninive!" Der Chaldäer, sowie Theodoret, Theophylactus, Vatablus meinen, der Prophet rede hier Jerusalem an. Allein der Contert erfordert, mit Hieronymus, Hugo, Lyranus und den meisten anderen Schriftauslegern die Rede als an Ninive gerichtet zu verstehen. *ἀνέβη ἐμφυτῶν εἰς πρόσωπόν σου.* Die LXX deuten das Gesagte auf die Rettung Jerusalems durch Gott. — 2) נְצוֹר מְצוּרָה „bewache die Festung." Ein ironischer Aufruf zur Achtsamkeit bei der Ankunft des Eroberers. *ἐξαιρούμενος ἐκ θλίψεως.* Is. 21, 2–9; Jer. 4, 16. — 3) Hebr.: „denn Jehovah stellt Jakobs Hoheit wieder her." Damit das neue Israel groß und herrlich werde, müssen die irdischgesinnten feindlichen Mächte klein werden. Nach der Vulgata scheint der Sinn zu gelten: Der Herr vergilt den Hochmuth, welchen das Volk Israel von den Assyriern erfahren hat. *διότι ἀπέστρεψε κύριος τὴν ὑβριν Ἰακὼβ, καθὼς ὑβριν τοῦ Ἰσραήλ.* — 4) „ihre Schoße, Ranken;" bezüglich auf das Bild vom Weinberg Is. 5, 2. 5) „der Schild seiner Helden (der Helden des Eroberers) ist geröthet," מְיֻאָדָם. Die Röthe der Schilde ist wohl auf das viele Blut zu deuten, das daran hängt. Andere deuten es auf das Kupferroth der Beschläge im Sonnenscheine; I. Macc. 6, 39. *ὅπλα δυναστείας αὐτῶν ἐξ ἀνθρώπων.* 6) Das Scharlachroth bei den Alten, besonders bei den Chaldäern. Aelian. VI. 6. Valer. Max. II. 6. LXX: *ἀνδρας δυνατοὺς ἐμπαίζοντας ἐν πυρί.* Apoc. 9, 17. In Xenophon's Cyropädie l. VI. heißt es: „das ganze Heer glänzte in Erz, und erschien blühend im rothen Schmucke." — 7) Hebr. „im Feuer des Stahleisens die Wagen am Tage der Schlachtbereitschaft." Tereser übersetzt: „Im Feuer funkeln die Sichelwagen am Tage der Schlacht." — 8) וְהַבְּרֹשִׁים הִרְעָלוּ „und die Tannen (die Lanzen von Tannenholz) werden erschüttert," daß es klirrt und bebt. *καὶ οἱ ἱππεῖς θορυβεθήσονται.* Mit den LXX nahm auch die Vulgata das hebr. Wort im figürlichen Sinne: „Und die Lenker taumeln;" d. h. bewegen sich stürmisch hin und her, oder wie Andere wollen: sind entschlummert, in sicherer Hoffnung des Sieges. — 9) Hebr. „auf den Feldern (oder draußen auf den Straßen) rasen die Wagen und kreuzen sich auf den Plätzen." *ἐν ταῖς ὁδοῖς, καὶ συγχυθήσονται τὰ ἅρματα καὶ συμπλακήσονται ἐν ταῖς πλατείαις.* 10) Der König der Assyrier gedenkt seiner Helden und meint durch sie den Sturm der Feinde zu beschwören. *καὶ μνεσθήσονται οἱ μεγιστᾶνες αὐτῶν.* Rabbi David und Vatablus verstehen

das hier Gesagte von dem anstürmenden Feinde. — **11**) Die aufgebotenen Helden machen wohl einen Angriff auf die Feinde, aber sie unterliegen und fliehen eilends zurück. *καὶ φεύξονται ἡμέρας καὶ ἀσθενήσουσιν ἐν τῇ πορείᾳ αὐτῶν.* — **12**) „sie tummeln sich den Mauern zu," weil sie keine andere Rettung sehen. — **13**) „das Schutzdach wird aufgerichtet," an den Zinnen nämlich zur Abwehr der Sonnenstrahlen sowie der Pfeile, die vom Feinde geschleudert werden. *καὶ ἑτοιμάσουσι τὰς προφυλακὰς αὐτῶν.* — **14**) Unter den Pforten der Ströme, die sich öffnen, sind nach Scholz und Dereser die Eingänge und Schleußen der Kanäle, die vom Tigris her in die Stadt gingen, zu verstehen; nach den übrigen Auslegern aber die Pforten der Stadt, die durch ihre zahlreiche Einwohnerschaft einem hochgehenden Strome gleicht. Jer. 51, 36. — **15**) וְהַהֵיכָל נָמוֹג „und der Palast sinkt zusammen." Ob unter Palast die Königsburg oder der Haupttempel zu verstehen sei, bleibt dahingestellt. Der Chaldäer hat: „Der König sinkt in seinem Palaste zitternd zusammen." *καὶ τὰ βασίλεια διέπεσε.* — **16**) וְהֻצַּב גָּלְתָה הָעֲלָתָה „und beschlossen ist es: Gefangen wird sie (Ninive) weggeführt." Pagnini übersetzt mit den Rabbinen: Et Huzab regina captiva ducta est. Der Chaldäer: „Und die Königin, die dabeisaß, ging in die Gefangenschaft ab." Arias: „Und ihre starke Festung ward entblößt und weggenommen." *καὶ ἡ ὑπόστασις ἀπεκαλύφθη. καὶ αὐτὴ ἀνέβαινε.* — **17**) כִּנֳהֹתֶיהָ „und ihre Mägde seufzen wie Tauben;" *καὶ αἱ δοῦλαι αὐτῆς ἤγοντο καθὼς περιστεραί.* — **18**) מִתְּפֹפוֹת „und schlagen an ihre Brüste;" *φθεγγόμεναι ἐν καρδίαις αὐτῶν.* — **19**) „Ninive war (bisher) gleich einem Wasserteiche," d. h. ihre Bewohner gleichen unzähligen Wassertropfen in einem Teiche; aber jetzt geht es auseinander damit. Sie fliehen. — **20**) מִימֵי־הָיא, was der Chaldäer, die Rabbinen, Vatablus, Pagnini, auch Dereser übersetzen: „von seinen alten Tagen her," d. h. von alter Zeit war es eine große volkreiche Stadt. — **21**) Die Einwohner fliehen jetzt. Wenn man ihnen auch zuruft: „Stehet, stehet," sie kehren nicht um. *καὶ αὐτοὶ φείγοντες, οὐκ ἐστησαν καὶ οὐκ ἦν ὁ ἐπιβλέπων.* — **22**) Plündert nur, ihr Eroberer, hier ist ein weites Feld zum plündern. *διήρπαζον τὸ ἀργύριον, διήρπαζον τὸ χρυσίον·* Jer. 50, 26. — **23**) Hebr. „und es ist kein Ende der Kostbarkeit, des Reichthums in aller Art herrlicher Gefäße;" *οὐκ ἦν πέρας τοῦ κόσμου αὐτῆς. βεβάρυνται ἐπὶ πάντα τὰ σκεύη τὰ ἐπιθυμητὰ αὐτῆς.* — **24**) „entleert, geplündert und zerfetzt ist" Ninive. *ἐκτιναγμὸς καὶ ἀνατιναγμὸς καὶ ἐκβρασμός. . .* — **25**) *καὶ καρδίας ὀργασμὸς καὶ ὑπόλυσις γονάτων καὶ ὠδῖνες ἐπὶ πᾶσαν ὀσφύν.* — **26**) קִבְּצוּ פָאֵר „und die Gesichter Aller ziehen ihren Glanz (ihre Schönheit) ein;" d. h. verlieren ihn. *ὡς προσκαῦμα χύτρας.* — **27**) Ninive ist keine Stadt der Helden mehr, die gleich Löwen Alles überwältigen. — **28**) „wo ist der Atzungsort (oder Weidegang) der jungen Löwen?" d. h. wo sind jetzt die Provinzen und Länder, welche Ninive erobern will? Wo ist jetzt noch ein Land, in welchem man sich fürchtet vor Ninive? Is. 5, 29; Jer. 2, 15; Ose. 5, 14. — **29**) Genug hat dieser Löwe (der König von Ninive) geraubt für sich und sein Haus und sein Land. . . Nach dem hebr. Ausdruck בְּרִי dürfte richtiger übersetzt werden: „Der Löwe, der da Vorrath für seine Brut raubt. . ." — **30**) „sieh', ich bin wider dich, o Ninive." — **31**) „in Rauch lasse ich aufgehen deine Wagen;" d. h. deine ganze Kriegsmacht und alle deine Waffen-Arsenale. Zach. 9, 10. — **32**) „man sieht und hört Nichts mehr von Abgesandten, die da Krieg ankündigen, Uebergabe fordern, Tribut erheben, u. s. w." *καὶ οὐ μὴ ἀκουσθῇ οὐκέτι τὰ ἐργά σου.*

Caput III.

1. Vae civitas sanguinum, universa mendacii dilaceratione plena: non recedet a te rapina.[1] 2. Vox flagelli, et vox impetus rotae, et equi frementis, et quadrigae ferventis, et equitis ascendentis:[2] 3. et micantis gladii, et fulgurantis hastae, et multitudinis interfectae,[3] et gravis ruinae:[4] nec est finis cadaverum,[5] et corruent in corporibus suis.[6] 4. Propter multitudinem fornicationum[7] meretricis speciosae, et gratae,[8] et habentis maleficia,[9] quae vendidit gentes[10] in fornicationibus suis, et familias[11] in maleficiis suis. 5. Ecce ego ad te,[12] dicit Dominus exercituum, et revelabo pudenda[13] tua in facie tua, et ostendam Gentibus nuditatem tuam, et regnis ignominiam tuam. 6. Et projiciam super te abominationes,[14]

et contumeliis te afficiam,[15] et ponam te in exemplum. 7. Et erit: omnis, qui viderit te, resiliet a te, et dicet: Vastata est Ninive: quis commovebit super te caput?[16] unde quaeram consolatorem tibi?[17] 8. Numquid melior es Alexandria populorum,[18] quae habitat in fluminibus?[19] aquae in circuitu ejus divitiae, mare:[20] aquae, muri ejus. 9. Aethiopia fortitudo ejus,[21] et Aegyptus, et non est finis:[22] Aphrica, et Libyes fuerunt in auxilio tuo.[23] 10. Sed et ipsa in transmigrationem[24] ducta est in captivitatem: parvuli ejus elisi sunt in capite omnium viarum,[25] et super inclytos[26] ejus miserunt sortem, et omnes optimates ejus confixi sunt in in compedibus. 11. Et tu ergo inebriaberis,[27] et eris despecta: et tu quaeres auxilium[28] ab inimico. 12. Omnes munitiones tuae[29] sicut ficus cum grossis suis: si concussae fuerint, cadent in os comedentis. 13. Ecce populus tuus mulieres[30] in medio tui: inimicis tuis adapertione pandentur portae terrae tuae,[31] devorabit ignis vectes tuos. 14. Aquam propter obsidionem[32] hauri tibi, extrue munitiones tuas: intra in lutum, et calca, subigens tene laterem. 15. Ibi comedet te ignis: peribis gladio, devorabit te ut bruchus:[33] congregare ut bruchus:[34] multiplicare ut locusta.[35] 16. Plures fecisti negotiationes tuas[36] quam stellae sint caeli: bruchus expansus est,[37] et avolavit. 17. Custodes tui quasi locustae:[38] et parvuli tui quasi locustae locustarum, quae considunt in sepibus[39] in die frigoris: sol ortus est, et avolaverunt, et non est cognitus locus earum ubi fuerint. 18. Dormitaverunt pastores tui,[40] rex Assur: sepelientur principes tui:[41] latitavit populus tuus in montibus, et non est qui congreget. 19. Non est obscura contritio tua,[42] pessima est plaga tua:[43] omnes qui audierunt auditionem tuam, compresserunt manum super te:[44] quia super quem non transiit malitia tua semper?[45]

1) Hebr. „die da nicht abläßt von Raub und Plünderung;" *οὐ ψηλαφηθήσεται θήρα.* — **2**) „und des ansprengenden Reiters." — **3**) *καὶ πλήθους τραυματιῶν.* — **4**) כֹּבֶד פֶּגֶר „eine Unzahl von Leichen." — **5**) *καὶ οὐκ ἦν πέρας τοῖς ἔθνεσιν αὐτῆς.* — **6**) „und man stürzt über ihre Leichen;" *καὶ ἀσθενήσουσιν ἐν τοῖς σώμασιν αὐτῶν.* — **7**) Ninive trieb mit den Völkern Buhlschaft mittels des Zaubers seiner Herrlichkeit, seiner Reichthümer, seiner Genüsse, die in der Abgötterei mehr oder weniger ihren Herd hatten. Sie zog die Völker durch ihre Reize an, daß sie von der Wahrheit und von dem Cultus des Einen wahren Gottes abfielen. *ἀπὸ πλήθους πορνείας*, welche Worte den vorhergehenden Vers schließen. — **8**) Hebr. „der anmuthreichen Hure;" *πόρνη καλὴ καὶ ἐπίχαρις.* — **9**) בַּעֲלַת כְּשָׁפִים „der Zauberin, oder der Meisterin in der Zauberei." *ἡγουμένη φαρμάκων.* Die Reize der Welt wirken auf unschuldige, unerfahrene Gemüther ohnehin schon mit großer Stärke; wenn dann noch die raffinirten Künste der Verführung und der Mitwirkung des Teufels hinzukommen, so ist die Wirksamkeit noch größer. Eine solche Stadt, wie Ninive wurde dadurch ein Abgrund des Verderbens. — **10**) Verkaufen heißt hier „zu Sklaven machen." Wenn ein Volk um seine Religion und um seine guten Sitten gebracht ist, so ist es verkauft. Es sinkt dahin unter der Wucht des eigenen Verderbens oder unter der Macht eines Eroberers. — **11**) מִשְׁפָּחוֹת „und die Nationen;" *καὶ λαοὶς.* — **12**) „sieh ich bin wider dich," oder vielmehr: „ich will wider dich auftreten." — **13**) גִּלִּיתִי שׁוּלַיִךְ „ich werde deine Schleppe aufdecken vor deinen Augen;" — Zeichen der äußersten Beschimpfung. Is. 47, 2; Jer. 13, 22; Ez. 16, 37; Hab. 2, 15. *καὶ ἀποκαλύψω τὰ ὀπίσω σου ἐπὶ τὸ πρόσωπόν σου.* Welcher Gräuel offenbart sich, wenn die Schandthaten einer großen Stadt bis in das Kleinste aufgedeckt werden! Man erschaudert, wenn man reden hört von den Lastern, die in christlichen Hauptstädten begangen werden: wie muß man aber erschaudern, die Laster einer heidnischen Weltstadt enthüllt vor sich zu sehen! — **14**) „ich schicke über dich Gräueldinge" שִׁקֻּצִים, d. h. ich mache dich zum Gegenstande allgemeinen Abscheues, so daß man dich ansieht wie Etwas, das unrein macht. — **15**) וְנִבַּלְתִּיךְ „und ich mache dich ganz und gar zu Schanden, oder ich mache dich zu einem

Aase." Dereser: „Ich bedecke dich mit Koth." LXX ziehen die zwei Sätze in Einen zusammen: *καὶ ἐπιῤῥίψω ἐπὶ σε βδελυγμὸν κατὰ τὰς ἀκαθαρσίας σου.* Jer. 49, 39; Ez. 28, 17. — **16)** מִי יָנוּד לָהּ „wer wird sein Bedauern darüber bezeugen?" *τίς στενάξει αὐτήν*; Job 16, 4; Jer. 15, 5; Thren. 2, 13. — **17)** *παράκλησιν αὐτῇ*; — **18)** Hebr. „bist du besser, als No-Ammon, welches sitzt an den Strömen?" Bekanntlich ist unter No-Ammon die Hauptstadt Oberägyptens, Theben nämlich, zu verstehen. Jer. 46, 25; Ez. 30, 14. Die Exegeten theilen sich in der Bestimmung der Zeit, wann Theben von dem Könige Assyriens erobert worden sei. Einige vermuthen, unter Salmanassar (Sargon), im Jahre 726, Andere unter Sennacherib zwischen 720–714; Schegg in den Jahren 678–676. (Kaulen: unter Assurbanipal um 662. H.) *ἑτοιμάσαι μερίδα, ἁρμόσαι χορδὴν, ἑτοιμάσαι μερίδα Ἀμμών* Is. 20. — **19)** בִּיְאֹרִים, das koptische Wort Jaro, Jero (Fluß) wird fast ausschließlich nur für den Nil gebraucht. Es steht hier der Plural, weil der Nil wegen seiner Arme gewöhnlich als Inbegriff von Strömen gedacht wird. — **20)** אֲשֶׁר־חֵיל יָם „dessen Stärke (Brustwehr) ein Meer ist." Der Nil heißt Meer, weil er zur Zeit seines jährlichen Austretens über seine Ufer einem Meere gleicht. *ἧς ἡ ἀρχὴ θάλασσα.* Der Chaldäer: „dessen Mauer ein (oder das) Meer ist." — **21)** In Theben vereinigte sich der Völkerbund des Nillandes und machte sie daher zu einer unüberwindlichen Veste;" Is. 18, 1–3. **22)** d. h. alle weiter hinausliegenden Landschaften, deren Grenze man gar nicht kennt. *καὶ οὐκ ἐστι πέρας τῆς φυγῆς.* — **23)** Das Hebr. nennt פּוּט für Afrika, was nach Flav. Jos. Antiq. I. 7. Mauritanien bedeutet. Die LXX übersetzten es durch *φυγή* und zogen es zum Vorhergehenden. Sie geben hier bloß: *καὶ Λίβυες ἐγένοντο βοηθοὶ αὐτοῖς.* Das Gesagte bezieht sich auf Theben, nicht wie Vatablus will, auf Ninive. — **24)** *καὶ αὐτὴ εἰς μετοικεσίαν πορεύσεται αἰχμάλωτος.* Is. 13, 16; Ose. 14, 1. — **25)** Man zerschmetterte die Kinder schonungslos an den Straßenecken. Ps. 136, 9; Thren. 2, 11. — **26)** „über ihre Edlen warfen sie das Loos," um zu bestimmen, wem sie als Eigenthum, d. h. als Sklaven zufallen sollen. *καὶ ἐπὶ πάντα τὰ ἔνδοξα·* Joel 3, 3; Abd. 11. — **27)** „und so wirst denn auch du, o Ninive, trunken werden," vom Zornbecher, den dir der Herr einschenken wird; Abd. 12. — **28)** מָעוֹז „Zuflucht;" *στάσιν.* **29)** „deine festen Burgen werden dem Feinde so leicht in die Hände fallen, wie die Frühfeige, die man eßgierig herabschüttelt und gierig verzehrt;" *συκαὶ σκοποὺς ἔχουσαι·* Is. 28, 4; Mich. 7, 1. **30)** *ὡς γυναῖκες·* Is. 19, 6; Jer. 50, 37; 31, 30. — **31)** worunter sowohl die Engpässe als die Grenzfestungen zu verstehen sind. — **32)** Magst du dich auch mit Wasser versorgen gegen das Feuer, magst du ohne Ende befestigen, Ziegel brennen, um die Mauerlücken zu füllen, — es wird Alles vergeblich sein. — **33)** כַּיֶּלֶק „wie eine Heuschrecke" d. h. die Wanderheuschrecken vor ihrer Häutung. *ὡς ἀκρίς·* Jer. 51, 27; Joel 1, 4. — **34)** „magst du dich auch schaaren wie die Heuschrecken." f. i. Gr. — **35)** „magst du dich mehren, wie die Grashüpfer." *καὶ βαρυνθήσῃ ὡς βροῦχος.* — **36)** רָכְלַיִךְ „deine Handelsleute." Ninive war die bedeutendste Handelsstadt der alten, orientalischen Welt und wimmelte stets von Kaufleuten. — **37)** יֶלֶק פָּשַׁט וַיָּעָף „die Heuschrecke breitete sich aus und flog davon, oder: beflügelte sich und flog davon." Dereser: „Heuschrecken gleich breiten sie sich aus und fliegen davon." *βροῦχος ὥρμησε καὶ ἐξεπετάσθη.* — **38)** מְנַזְּרַיִךְ „deine Gekrönten sind wie Heuschrecken und deine Heerführer, טַפְסְרַיִךְ, wie Grashüpfer." Es nimmt mit ihnen ein schreckliches Ende. *ἐξήλατο ὡς ἀττέλεβος ὁ συμμικτός σου, ὡς ἀκρὶς ἐπιβεβηκυῖα ἐπὶ φραγμὸν ἐν ἡμέρᾳ πάγους.* — **39)** בַּגְּדֵרוֹת „die sich niederlassen an Umzäunungsmauern," die windstill sind und geeignet zum Eierlegen. Die Heuschrecken legen die Eier in die Mauerfugen, wo die Sonne sie durch ihre condensirten Strahlen leicht ausbrütet. So setzen sich die Großen und Reichen und Mächtigen in ihre Kammern und Gemächer, um bequem zu schwelgen, bis der Machthaber kommt und sie austreibt. Die LXX setzen bei: *οἱ αὐτοῖς.* — **40)** „deine Heerführer, o König von Assyrien, schlafen," d. h. sie sind träge und schläfrige Leute. Loch und Reischl erklären: „Sie sind gefallen und schlummern ewigen Schlaf." Jer. 51, 39; Ez. 32, 22. — **41)** *βασιλεὺς Ἀσσύριος ἐκοίμισε τοὺς δυνάστας σου.* — **42)** Hebr. „es ist keine Heilung, כֵּהָה, für deine Wunde;" *οὐκ ἐστιν ἴασις τῇ συντριβῇ σου.* — **43)** נַחְלָה „tödtlich ist dein Schlag;" *ἐφλέγμανεν ἡ πληγή σου.* — **44)** Sie schlagen aus Schadenfreude spottend und höhnend über dich die Hände zusammen. Jer. 14, 17. — **45)** d. h. wem hast du nicht weh gethan?

PROPHETIA HABACUC.

Einleitung.

1. Habacuc, חֲבַקּוּק, Ἀμβακούμ, von deſſen Lebensumſtänden wir durchaus nichts Sicheres wiſſen und der nach der Ueberſchrift der LXX der Sohn eines gewiſſen Jeſu aus dem Stamme Levi, nach dem Buche Schalſcheleth-Hakkabala aber als Schüler des Propheten Nahum zur Zeit des Manaſſes lebte, weiſſagte nach der begründetſten Meinung der Ausleger in der erſten Hälfte der Regierungs-Zeit des Königs Joſakim, etwa in den Jahren 608–606 v. Chr.

2. Er klagt zuerſt über die Entartung Juda's und bittet Gott, Gerechtigkeit zu üben. Der Herr offenbart ihm, es werde geſchehen durch die Chaldäer, was der Prophet nur mit Betrübniß vernimmt. Um ihn zu tröſten, offenbart ihm aber Gott auch die Rache, die er an den Chaldäern für alle ihre Frevel nehmen werde. Der Prophet bricht darüber in ein erhabenes Loblied über die großen Thaten Jehovah's aus. Die Schrift dieſes Propheten nimmt eine der erſten Stellen unter den prophetiſchen Schriften des A. B. ein. Habacuc iſt kühn und bilderreich, lebhaft, glühend, und ſpricht eine ganz reine Sprache, durch die er ſich würdig an die Seite der älteren Propheten ſtellt.

3. Wo Habacuc geſtorben ſei, weiß man nicht. Nach Pſeudo-Epiphanius hat er ſich vor der Ankunft der Chaldäer nach Aegypten begeben und iſt nach Jeruſalems Zerſtörung wieder zurückgekehrt, worauf er noch lebte bis auf das zweite Jahr vor dem Ausgange des babyloniſchen Exils. — Ebenſo wenig ſicher, als dieſe Nachricht, iſt die Meinung, daß er ein und dieſelbe Perſon mit jenem Habacuc ſei, den der Engel zu Daniel in die Löwengrube trug Dan. 14, 32. Man zeigte ſein Grab an verſchiedenen Orten, zur Zeit des großen Theodoſius in Ceila (Cela) Sozom. hist. ecc. VII. 39; Niceph. Call. XII. 48. — Das römiſche Martyrologium feiert ſeinen Sterbetag mit jenem des Michäas auf den 15. Januar.

Caput I.

1. ONUS,[1] quod vidit Habacuc propheta. 2. Usquequo Domine clamabo,[2] et non exaudies? vociferabor ad te vim patiens,[3] et non salvabis? 3. Quare ostendisti mihi iniquitatem, et laborem, videre praedam et injustitiam contra me?[4] et factum est judicium,[5] et contradictio potentior.[6] 4. Propter hoc lacerata est lex,[7] et non pervenit usque ad finem judicium:[8] quia impius praevalet[9] adversus justum propterea egreditur judicium perversum. 5. Aspicite in gentibus,[10] et videte: admiramini,[11] et obstupescite: quia opus factum est[12] in diebus vestris, quod nemo credet cum narrabitur. 6. Quia ecce ego suscitabo Chaldaeos, gentem amaram,[13] et velocem, ambulantem super latitudinem terrae,[14] ut possideat tabernacula non sua. 7. Horribilis, et terribilis est:[15] ex semetipsa judicium,[16] et onus ejus egredietur.[17] 8. Leviores pardis equi ejus,[18] et velociores lupis vespertinis;[19] et diffundentur equites ejus:[20] equites namque ejus de longe venient, volabunt quasi aquila[21] festinans ad comedendum. 9. Omnes ad praedam venient,[22] facies eorum ventus urens:[23] et congregabit quasi arenam,[24] captivitatem.

10. Et ipse de regibus triumphabit,[25] et tyranni ridiculi ejus erunt; ipse super omnem munitionem ridebit, et comportabit aggerem, et capiet eam. 11. Tunc mutabitur spiritus,[26] et pertransibit, et corruet: haec est fortitudo ejus dei sui. 12. Numquid non tu a principio[27] Domine Deus meus, sancte meus, et non moriemur? Domine in judicium posuisti eum:[28] et fortem ut corriperes, fundasti eum.[29] 13. Mundi sunt oculi tui,[30] ne videas malum, et respicere ad iniquitatem non poteris; quare respicis super iniqua agentes, et taces devorante impio justiorem se? 14. Et facies homines quasi pisces[31] maris, et quasi reptile non habens principem. 15. Totum in hamo sublevavit,[32] traxit illud in sagena sua, et congregavit in rete suum. Super hoc laetabitur et exultabit; 16. propterea immolabit sagenae suae,[33] et sacrificabit reti suo: quia in ipsis[34] incrassata est pars ejus, et cibus ejus electus. 17. Propter hoc ergo expandit sagenam suam, et semper interficere Gentes non parcet.

1) מַשָּׂא „Ausſpruch;" Is. 13, 1. LXX: *τὸ λῆμμα.* — **2)** Hieronymus, Remigius, Hugo, Lyranus halten mit den Rabbinen dafür, Habacuc beklage ſich hier nach dem Falle Jeruſalems über die Fortdauer der Macht der Chaldäer und über den ſchweren Druck, der auf der hl. Stadt und dem hl. Volke laſte. Allein mit weit mehr Grund halten Joh. Chryſoſtomus, Gregorius v. Nazianz, Theodoret, Theophylactus und alle Neueren dafür, er beklage ſich über das unverbeſſerliche Gebahren des jüdiſchen Volkes, für welches er umſonſt bete und flehe. Jer. 20, 8. — **3)** Der Prophet litt innerlich in ſeinem Herzen und wahrſcheinlich auch äußerlich gleich ſeinem Amtsbruder Jeremias; Jer. 37, 17. *βοήσομαι πρὸς σὲ ἀδικούμενος.* — **4)** לְנֶגְדִּי „vor mir;" *ἐξεναντίας μου.* Sie bezieben es zum Folgenden. — **5)** „es iſt Hader und Streit entſtanden." Wo es an Glauben fehlt, da fehlt es an der Liebe, und wo es an der Liebe fehlt, da iſt Nichts als Hader und Streit. — **6)** וּמָדוֹן יִשָּׂא „und Widerſpruch erhebt ſich;" *καὶ ὁ κριτὴς λαμβάνει.* **7)** תָּפוּג „es iſt erſchlafft das Geſetz." Die Richter vollzieben es nicht mehr und das Volk achtet es nicht mehr. *διεσκέδασται νόμος.* — **8)** „das Recht dringt nicht durch, oder: das Gericht kommt nicht zum Ziel, oder: die Gerechtigkeit kommt nicht zum Siege." *καὶ οὐ διεξάγεται εἰς τέλος κρῖμα.* — **9)** כִּי רָשָׁע „der Gottloſe umſtrickt den Gerechten," d. h. bringt ihn durch Liſt und Bosheit in eine ſolche Lage, daß nothwendig das Urtheil gegen ihn lauten muß. — **10)** Hier beginnt die Antwort Gottes auf des Propheten Klage: „Schauet euch umher unter allen Völkern, ob ihr Etwas sehet, das dem gleicht, was ich jetzt thun will, nachdem ich so lange gebarrt und nachdem meine Propheten und meine treuen Diener ſo Vieles zur Abwendung der Uebel gethan haben. Die LXX laſen בֹּגְדִים, ſtatt בַּגּוֹיִם und überſetzten: *οἱ καταφρονηταί* „ſchauet nur, ihr Verräther." Auch der hl. Paulus folgt dieſer Lesart Act. 13, 41. Daraus iſt aber nicht der Schluß zu ziehen, nur dieſe letztere Lesart ſei die richtige. Da es ſich nicht um eine Glaubensſache handelte, ſo wollte der Apoſtel den Text nach der den Zuhörern gewohnten Lesart citiren, um nicht Anſtoß zu geben oder Verwirrung zu verurſachen. Cornelius a Lapide legt die Meinung, der hl. Schriftſteller oder der hl. Geiſt habe von Anfang her beide Lesarten abſichtlich gewollt und intendirt, weil ſie beide einen guten Sinn geben. — **11)** *θαυμάσετε θαυμάσια.* — **12)** *διότι ἔργον ἐγὼ ἐργάζομαι·* Act. 13, 40. Daß der Tempel, Gottes Wohnung ſelber, in die Hände der Heiden gerathen und der Zerſtörung unterliegen ſollte, dachte man ſich als ein ganz und gar unglaubliches Werk. Deſto wunderbarer erſcheint es auf der anderen Seite, daß dieſes ganz unglaubliche Werk von den Propheten vorausgeſagt wurde. — **13)** „das feindſelige Volk," was wohl heißt „das kriegeriſche Volk." Bekanntlich bedienten ſich die Aſſyrier des chaldäiſchen Volkes zu ihren Eroberungen, nicht abnend, daß daſſelbe einſt über ſie Herr werden ſollte; Job 1, 17. — **14)** Die Aſſyrier wieſen ihnen zum Lohne für ihre Hülfe bei den Eroberungen verſchiedene Wohnſitze im Bereiche ihrer Monarchie an, beſonders in Meſopotamien und um Babylon her; Is. 8, 8; Jer. 5, 15. — **15)** *ἐπιφανής.* — **16)** Dieſes Volk ſchaltet nach Willkühr, nicht nach Recht und Geſetz. — **17)** שְׁאֵרְתּוֹ „ſein Ausſpruch" geht von ſeiner Willkühr aus. *τὸ λῆμμα αὐτοῦ.* — **18)** *ἐξαλοῦνται ὑπὲρ παρδάλεις οἱ ἵπποι αὐτοῦ.* — **19)** Die Abendwölfe ſind keine anderen als die gewöhnlichen, die am Abend nach Beute ausgehend voll Gierde und Haſt auf ihren Fang ſtürzen. *ὑπὲρ τοὺς λύκους τῆς Ἀραβίας·* Is. 5, 6; Soph. 3, 3. — **20)** פָּשׁוּ

„stolz sprengen einher seine Reiter." *καὶ ἐξιππάσονται οἱ ἵππεις αὐτοῦ.* — **21**) Deut. 28, 49; Job 38, 27–30; Thren. 4, 19. — **22**) לְחָמָס „zur Gewaltthat." Es sind lauter Menschen, wie Räuber. *συντέλεια εἰς ἀσεβεῖς ἥξει, ἀνθεστηκότας προσώποις αὐτῶν ἐξεναντίας.* — **23**) מְגַמַּת פְּנֵיהֶם קָדִימָה „die Menge ihrer Angesichter ist (wie) Ostwind," der den Sand auftreibt und mit Gewalt einherstürmt. Gesenius übersetzt: „die Menge ihrer Gesichter ist vorwärts gerichtet," drängt vorwärts, ungestüm vorwärts. — **24**) „es treibt Gefangene in Masse zusammen, so zahlreich, wie die Körnlein des aufgejagten Staubes." — **25**) יִתְקַלָּס „selbst über Könige spottet es und Fürsten sind ihm zum Gelächter;" *καὶ αὐτὸς ἐν βασίλευσιν ἐντρυφήσει καὶ τύραννοι παίγνια αὐτοῦ.* — **26**) אָז חָלַף רוּחַ וַיַּעֲבֹר וְאָשֵׁם זוּ כֹחוֹ לֵאלֹהוֹ „dann verjüngt sich sein Muth; er zieht weiter und frevelt; diese seine Macht ist ihm zum Gott;" d. h. das Glück der Waffen macht das Volk so übermüthig, daß es frevelt und die Ehre nicht Gott, sondern der eigenen Kraft gibt. Is. 14, 13–15. Nach der Vulgata: „Dann ändert sich sein Sinn; er (Nabuchodonosor) wird übermüthig und fällt, und dieß ist seine Macht, die er hat von Gott," d. h. so schwach ist die Macht, die vorher so furchtbar erschien. Der Chaldäer hat: „Wegen (stolzer) Erhebung seines Geistes wurde das Reich (die Herrschaft) übertragen (an Andere); er fiel und sündigte, weil er seinem (falschen) Gott die Ehre mehrte. *τότε μεταβαλεῖ τὸ πνεῦμα καὶ διελεύσεται, καὶ ἐξιλάσεται. αὕτη ἡ ἰσχύς τῷ θεῷ μου.* Der einfache Sinn, den das Hebräische bietet, eignet sich am Besten zum Contert und bildet den natürlichsten Uebergang zum Folgenden. **27**) Der Prophet, durch die Offenbarung, die er über die Macht und Stärke der Chaldäer erhalten hat, in einen Abgrund von Traurigkeit und Wehmuth, Zweifel und Geistesnoth versetzt, wendet sich fragend zu Gott: „Bist denn du nicht der alte, von jeher gewesene Gott, der wahre, der heilige Gott, unter dessen Schutz wir nicht sterben und zu Grunde gehen sollen?" Er spricht im Namen seines ganzen Volkes, wenn er sagt: Deus meus. — Diese Sprache des Zweifels und der Beklommenheit setzt er noch fort durch den ganzen übrigen Theil des Capitels, und erhält erst im nächsten die Antwort darauf. — Nach anderen Auslegern aber, namentlich nach Dereser und Allioli ermannt sich der Prophet und beruhigt sich, indem er sagt: „Nicht wahr, du bist von Alters her Jehovah, mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht untergehen!" Diese Auslegung scheint aber den Contert gegen sich zu haben. — **28**) d. h. zu einem Richter hast du den Chaldäer über uns gemacht. *εἰς κρῖμα τέταχας αὐτό.* — **29**) „und zu einem Felsen (zu einem Gott) hast du ihn gesetzt, uns zu strafen;" *καὶ ἔπλασέ με τοῦ ἐλέγχειν παιδείαν αὐτοῦ.* — **30**) Du bist so rein, o Gott, daß du das Unrecht gar nicht ansehen kannst, warum lassest du doch die Uebelthäter (die Chaldäer) so viel Uebles thun? — **31**) „Und wie kannst du es geschehen lassen, daß die Menschen gleich Fischen, gleich dem Gewürm gefangen werden, das keinen Herrn und Eigenthümer hat? Ps. 22, 7; Prov. 30, 27; Is. 63, 19. — **32**) „Alles holt er heraus mit dem Hamen" (mit der Angel). *συντέλειαν ἐν ἀγκίστρῳ ἀνέσπασε . .* — **33**) d. h. er achtet sein Netz (seine Macht) für seinen Gott, dem er Opfer bringt. — **34**) d. h. durch die Netze glaubt er eine so reiche und fette Beute erhalten zu haben.

Caput II.

1. Super custodiam meam stabo,[1] et figam gradum super munitionem:[2] et contemplabor, ut videam quid dicatur mihi,[3] et quid respondeam ad arguentem me.[4] 2. Et respondit mihi Dominus, et dixit: Scribe visum, et explana eum super tabulas:[5] ut percurrat qui legerit eum.[6] 3. Quia adhuc visus procul,[7] et apparebit in finem,[8] et non mentietur; si moram fecerit,[9] expecta illum: quia veniens veniet, et non tardabit. 4. Ecce qui incredulus est,[10] non erit recta anima ejus in semetipso: justus autem in fide sua vivet.[11] 5. Et quomodo vinum potantem decipit:[12] sic erit vir superbus, et non decorabitur: qui dilatavit quasi infernus[13] animam suam: et ipse quasi mors, et non adimpletur: et congregabit ad se omnes gentes, et coacervabit ad se omnes populos. 6. Numquid non omnes isti[14] super eum parabolam sument, et loquelam aenigmatum ejus: et dicetur: Vae ei, qui multiplicat non sua? usquequo[15]

et aggravat contra se densum lutum?[16] 7. Numquid non repente consurgent qui mordeant te:[17] et suscitabuntur lacerantes te,[18] et eris in rapinam eis? 8. Quia tu spoliasti gentes multas, spoliabunt te omnes, qui reliqui fuerint de populis propter sanguinem hominis et iniquitatem terrae civitatis,[19] et omnium habitantium in ea. 9. Vae qui congregat avaritiam malam[20] domui suae, ut sit in excelso nidus ejus,[21] et liberari se putat de manu mali. 10. Cogitasti confusionem domui tuae,[22] concidisti populos multos,[23] et peccavit anima tua.[24] 11. Quia lapis de pariete clamabit:[25] et lignum, quod inter juncturas aedificiorum est, respondebit. 12. Vae qui aedificat civitatem[26] in sanguinibus, et praeparat urbem in iniquitate. 13. Numquid non haec sunt a Domino exercituum?[27] Laborabunt enim populi in multo igne:[28] et gentes in vacuum, et deficient. 14. Quia replebitur terra,[29] ut cognoscat gloriam Domini, quasi aquae operientes mare. 15. Vae qui potum dat amico suo[30] mittens fel suum, et inebrians ut aspiciat nuditatem ejus.[31] 16. Repletus es ignominia[32] pro gloria: bibe tu quoque, et consopire:[33] circumdabit te calix dexterae Domini,[34] et vomitus ignominiae[35] super gloriam tuam. 17. Quia iniquitas Libani operiet te,[36] et vastitas animalium deterrebit eos[37] de sanguinibus hominum, et iniquitate terrae, et civitatis, et omnium habitantium in ea. 18. Quid prodest sculptile,[38] quia sculpsit illud fictor suus, conflatile, et imaginem falsam? quia speravit in figmento fictor ejus ut faceret simulachra muta. 19. Vae qui dicit ligno: Expergiscere: Surge, lapidi tacenti:[39] numquid ipse docere poterit?[40] Ecce iste coopertus est[41] auro, et argento: et omnis spiritus non est in visceribus ejus.[42] 20. Dominus autem in templo sancto suo: sileat[43] a facie ejus omnis terra.

1) Die Propheten gleichen als Seher Gottes den Wächtern auf dem Thurme, welche schauen, was von der Ferne kommt. „Ich will mich stellen auf meinen Wachposten," heißt also im Munde eines Propheten: Ich will achten, was der Herr mir zu schauen oder zu vernehmen gibt. **2**) besagt das Nämliche: „Ich will mich stellen auf die Zinne, oder auf den Thurm." LXX: *καὶ ἐπιβήσομαι ἐπὶ πέτραν.* — **3**) Hebr. und LXX: „was er sprechen wird in mir." — **4**) עַל־ תּוֹכַחְתִּי „auf meinen Vorwurf, auf meine Vorstellung, auf meine Klage;" *ἐπὶ τὸν ἔλεγχόν μου.* — **5**) בָּאָר „und grabe es auf Tafeln ein," weil es eine Urkunde von Wichtigkeit ist, die hinterlegt werden soll. *καὶ σαφῶς εἰς πυξίον.* — **6**) „damit man es geläufig lesen könne." *ὅπως διώκῃ ὁ ἀναγινώσκων αὐτά.* — **7**) כִּי עוֹד חָזוֹן לַמּוֹעֵד „denn das Gesicht (bezieht sich) auf eine noch ferne Zeit;" *διότι ἔτι ὅρασις εἰς καιρόν.* — **8**) וְיָפֵחַ לַקֵּץ „denn es schnaubt (drängt, eilt) nach dem Ende" (nach der Erfüllung). *καὶ ἀνατελεῖ εἰς πέρας.* — **9**) „wenn es auch zögert." Die LXX lassen hier *κύριος* als Subjekt gelten. — **10**) עֻפְלָה „sieh', vermessen, nicht recht bestellt ist seine Seele in ihm," in dem Chaldäer. Es fehlt bei ihm der erste Grund, der Glaube. Ohne Glaube ist es unmöglich, Gott zu gefallen und selig zu werden. *ἐὰν ὑποστείληται, οὐκ εὐδοκεῖ ἡ ψυχή μου ἐν αὐτῷ.* — **11**) Einige lesen mit LXX בֶּאֱמוּנָתִי „in meinem Glauben." Auf jeden Fall ist der Glaube an den Gott der Offenbarung zu verstehen. Denn nur dieser gibt der Seele das wahre Leben in Gerechtigkeit, Friede und Freude im hl. Geiste. Nur in diesem Glauben ist derjenige zu finden, der der Welt das Leben gibt, der vom Vater ausgegangen und nachdem er das Werk vollbracht hat, zum Vater zurückkehrt. Das hier Gesagte gilt für alle Zeit, darum wenden es auch die Apostel für die ihrige an; Rom. 1, 17; Hebr. 10, 38; cf. Lev. 18, 5; Job 19, 25–27. — **12**) וְאַף כִּי־הַיַּיִן בּוֹגֵד גֶּבֶר יָהִיר וְלֹא יְנוֶה, welche Worte Lyranus, Arias und Vatablus übersetzen: „Um wie viel mehr wird der Wein den über-

müthigen Mann berücken, so daß er nicht fest zu stehen vermag!" Wenn zum Unglauben noch die Gier und Lust der Welt kommt, und den Menschen unersättlich macht, dann kann er um so weniger bestehen. Die Uebersetzung der Vulgata aber ließ sich offenbar leichter. Der Wein (Rausch) ist Bild des Uebermuthes. Erhebung und Sturz folgen sich bei dem einen, wie bei dem anderen. *ὁ δὲ κατοιόμενος καὶ καταφρονητὴς, ἀνὴρ ἀλαζὼν, οὐθὲν μὴ περάνῃ.* — **13**) Unter anima ist hier die Gier der Seele zu verstehen. Prov. 30, 15; Is. 5, 14. — **14**) Alle Völker, welche bisher vom Chaldäer überwältigt wurden und unter seine Botmäßigkeit gekommen, werden jetzt ihren Spott mit ihm treiben. — **15**) Es ist der empfindlichste Spott, den man einem Verbrecher anthut, wenn man ihn da, wo ihn die Strafe bereits ereilt hat, noch frägt, wie lange er seine Verbrechen noch forttreiben wolle. — **16**) עָבְטִ֔י „und lastet auf sich Schuldenlast," oder wie Loch und Reischl wollen: „Pfändermasse." Der Prophet versteht darunter den Raub und die Beute, aus allen Nationen zusammengeschleppt und aufgehäuft. *καὶ βαρύνων τὸν κλοιὸν αὐτοῦ στιβαρῶς.* — **17**) Der auf Andere Jagd gemacht hat, auf den wird nun selbst gejagt; der Andere gebissen, wird selbst gebissen werden. Jer. 16, 16; Ez. 32, 30. *δάκνοντες αὐτόν.* **18**) מְזַעְזִ֖עִיךְ „und werden sich erheben deine Bedrücker?" *καὶ ἐκνήψουσιν οἱ ἐπίβουλοί σου.* — **19**) „und wegen der Ungerechtigkeit an Land und Stadt und allen darin Wohnenden." Hieronymus, Rupertus, Lyranus u. A. wollen unter Land und Stadt das heilige Land mit der Stadt Jerusalem verstanden wissen. Theodoret und Theophylactus nehmen es allgemein von den Ländern und Städten, die der Chaldäer geplündert hat. *καὶ ἀσεβείας γῆς καὶ πόλεως.* — **20**) בֶּ֥צַע רָ֖ע „ungerechtes Gut, oder heillosen Raub." Es ist aus der Geschichte bekannt, daß Nabuchodonosor unermeßliche Beute aus den Residenzen der besiegten Fürsten und Großen in der Königsburg, und wieder unermeßliche Beute aus den Tempeln der Völker in dem Belustempel hinterlegte. Jer. 51, 24. — **21**) Er wollte seine irdische Glorie und Herrlichkeit sichern, wie der Adler sein Nest in unzugänglicher Höhe. Die ungeheueren, gegen 100 Fuß dicken Mauern mit den ehernen Thoren sollten ihn gegen alle Angriffe schützen und die darin aufgehäuften Schätze ihm zu einer unversiegbaren Quelle des Wohlseins dienen. Job 39, 27; Jer. 49, 16. **22**) „schmählich hast du dein Haus berathen." Gerade dasjenige, was Nabuchodonosor als die Ehre und den Ruhm seines Hauses betrachtet, schlug zu dessen Schmach und Schande aus. *ἐβουλεύσω αἰσχύνην τῷ οἴκῳ σου.* — **23**) קְצ֥וֹת „zu vertilgen viele Völker," das, meintest Du, werde dein Ruhm sein, wurde aber zu deiner Schmach. *συνεπέρανας πολλοὺς λαούς.* — **24**) וְחוֹטֵ֥א נַפְשֶׁ֖ךָ „und verwirkest (dadurch) dein Leben, oder bringst dir selbst das Verderben." **25**) Die Steine der Mauern und die Hölzer des Gebälkes an den Prachtbauten, die du aufführtest, werden einen Nache- und Jammerchor gegen dich erheben, weil sie Zeuge der Ungerechtigkeit sind, die du auf dich gehäuft hast. — **26**) Is. 14, 12; Mich. 3, 10. — **27**) Der Herr ist es, der es so geschehen läßt, und der da macht, daß das Große und Glänzende in das Nichts zerstoben wird. Jer. 51, 58. — **28**) Sich „für Feuer bemühen" heißt sich vergeblich anstrengen. Amos 1, 4. *καὶ ἐξέλιπον λαοὶ ἱκανοὶ ἐν πυρὶ καὶ ἔθνη πολλὰ ὀλιγωψύχησαν.* — **29**) Voll wird die Erde werden vom Erkennen der Herrlichkeit des Herrn. Es wird eine Zeit kommen, wo alle irdische Herrlichkeit als lauter Nacht und Schatten erscheinen wird, und wo man das wahre Licht und die wahre Herrlichkeit nicht bloß an Einem Orte, in Einem Lande, sondern auf der ganzen Erde schauen wird. Matth. 24, 34; I. Joan. 2, 17. — **30**) „Weh dem, der seinem Freunde zu trinken gibt und (in diesem Tranke) dein Gift, חֲמָתְךָ, beimischt." Die Vulgata las חֲמָתוֹ „sein Gift," was auch wohl das Richtigere ist. Der Chaldäer gab seinen Bundesgenossen den Trank seines Uebermuthes zu trinken und betäubte sie dadurch zu ihrem Verderben. *ὦ ὁ ποτίζων τὸν πλησίον αὐτοῦ ἀνατροπῇ θολερᾷ.* — **31**) וְאַ֥ף שֹׁכַ֖ר „ja sogar ihn betäubt, um seine Schamtheile zu sehen," d. h. ihn durch süße Vorspiegelungen so weit verführt, daß er ihn in die tiefste Schmach bringt. *καὶ μεθύσκων, ὅπως ἐπιβλέπῃ ἐπὶ τὰ σπήλαια αὐτῶν·* Nah. 3, 11. — **32**) Die LXX lasen hier שְׂבַ֣עַת „Sättigung, Fülle," nicht שָׂבַ֣עְתָּ „du sättigst dich." Ihre Lesart scheint den Vorzug zu verdienen; der Contert spricht offenbar dafür. Er heißt dann: *πλησμόνην ἀτιμίας ἐκ δόξης πίε καὶ σύ* „Die Fülle der Schmach statt der Ehre solltest nun auch du trinken," wie du sie vorher Anderen zu trinken gegeben. Jer. 51, 7; Thren. 4, 21; Abd. 16. — **33**) וְהֵעָרֵ֔ל „und zeig' es, daß du unbeschnitten," d. h. werde in die tiefste Schmach und Schande versetzt. Nach der Vulgata wurde הֵרֵ֔עַל gelesen. *καρδίᾳ σαλεύθητι καὶ σείσθητι.* — **34**) „es kommt an dich die Runde des Kelches (Zornbechers) des Herrn." *ἐκύκλωσεν ἐπί σε ποτήριον δεξιᾶς κυρίου.* — **35**) *καὶ συνήχθη ἀτιμία ἐπὶ τὴν δόξαν σου.* — **36**) „denn die am Libanon begangene Gewaltthat (der Verwüstung) wird dich zudecken." Der Sinn ist klar: Die Schmach, die du dem Libanon durch

Abbauung seiner schönen Cedern Is. 37, 24 angethan, wird auch über dich kommen, und auch du wirst dann kahl gleich dem Libanon erscheinen. *διότι ἀσέβεια τοῦ Λιβάνου.* — **37**) Die LXX lasen יְחִיתֶךָּ „wird dich erschrecken," was dem Contexte anpassender erscheint. Der Sinn ist klar: Die Grausamkeiten, die du an den Menschen, an dem Lande, an der Stadt und ihren Bewohnern begangen, werden die wilden Thiere rächen durch die Verwüstung, die sie in deinem Reiche anrichten. — **38**) Der Prophet fügt hier eine Episode hinzu, womit er beweisen will, daß nichts Anderes als Untergang für jene zu erwarten ist, die eitlen Götzen dienen. Jer. 10, 1. **39**) s. i. G. — **40**) *καὶ αὐτό ἐστι φαντασία.* — **41**) *τοῦτο δέ ἐστιν ἔλασμα χρυσίου.* — **42**) *ἐν αὐτῷ.* — **43**) *εὐλαβείσθω.*

Caput III.

1. *Oratio Habacuc prophetae pro ignorantiis.*[1] 2. Domine audivi auditionem tuam,[2] et timui. Domine opus tuum in medio annorum vivifica[3] illud:[4] In medio annorum notum facies:[5] cum iratus fueris, misericordiae recordaberis. 3. Deus ab Austro veniet,[6] et sanctus de monte Pharan:[7] Operuit caelos gloria ejus:[8] et laudis ejus plena est terra.[9] 4. Splendor ejus ut lux erit: cornua in manibus ejus:[10] Ibi abscondita est fortitudo ejus:[11] 5. ante faciem ejus ibit mors.[12] Et egredietur diabolus ante pedes ejus.[13] 6. Stetit, et mensus est terram.[14] Aspexit, et dissolvit Gentes:[15] et contriti sunt montes saeculi.[16] Incurvati sunt colles mundi,[17] ab itineribus aeternitatis ejus.[18] 7. Pro iniquitate vidi tentoria Aethiopiae,[19] turbabuntur pelles terrae Madian.[20] 8. Numquid in fluminibus iratus es Domine?[21] aut in fluminibus furor tuus? vel in mari indignatio tua? Qui ascendes super equos tuos:[22] et quadrigae tuae salvatio. 9. Suscitans suscitabis arcum tuum:[23] juramenta tribubus quae locutus es:[24] Fluvios scindes terrae[25] 10. viderunt te, et doluerunt montes:[26] gurges aquarum transiit.[27] Dedit abyssus vocem suam: altitudo manus suas levavit.[28] 11. Sol, et luna steterunt in habitaculo suo,[29] in luce sagittarum tuarum,[30] ibunt in splendore[31] fulgurantis hastae tuae. 12. In fremitu conculcabis terram:[32] in furore obstupefacies Gentes.[33] 13. Egressus es in salutem populi tui:[34] in salutem cum Christo tuo:[35] Percussisti caput de domo impii:[36] denudasti fundamentum ejus usque ad collum.[37] 14. Maledixisti sceptris ejus,[38] capiti bellatorum ejus, venientibus ut turbo ad dispergendum me.[39] Exultatio eorum sicut ejus,[40] qui devorat pauperem in abscondito. 15. Viam fecisti in mari[41] equis tuis, in luto aquarum multarum. 16. Audivi, et conturbatus est venter meus:[42] a voce contremuerunt labia mea. Ingrediatur putredo[43] in ossibus meis, et subter me scateat.[44] Ut requiescam in die tribulationis:[45] ut ascendam ad populum accinctum nostrum.[46] 17. Ficus enim non florebit: et non erit germen in vineis. Mentietur opus olivae: et arva non afferent cibum. Abscindetur de ovili pecus: et non erit armentum in praesepibus. 18. Ego autem in Domino gaudebo:[47] et exultabo in Deo Jesu meo.[48] 19. Deus Dominus fortitudo mea: et ponet pedes meos quasi cervorum.[49] Et super excelsa mea[50] deducet me victor in psalmis canentem.[51]

1) עַל־שִׁגְיֹנוֹת. Dieses Wort, das nur hier und Ps. 7, 1 (in der Singularform) vorkommt, dürfte vielleicht eine besondere Art des Gesanges oder Liedes bedeuten. Die Wurzel שָׁגַג oder שָׁגָה bedeutet „bekümmern, irren, fehlen, auch groß sein." Schegg vermuthet, es sei mit diesem Worte angedeutet, der Prophet habe dieses Lied über den Chaldäer in einem Umzuge und stehend vor gewissen Schautafeln gesprochen, die dem Volke in Bildern zeigten, was die Worte aus-

drückten. μετὰ ὠδῆς. — **2**) „ich habe gehört, was du mir zu hören gegeben," d. h. ich habe wohl verstanden, was du mir gesagt hast. — **3**) Dereser versteht unter opus das Volk Gottes, welches auch bei Is. 45, 11 „Werk seiner Hände" genannt wird. Andere verstehen darunter das Werk der Sühnung und Vergeltung, von welchem der Prophet soeben eine Anschauung bekommen hatte. Die meisten Ausleger aber verstehen darunter das große Werk der Fürsorge und väterlichen Liebe an seinem Volke, welches in Sonderheit als Werk der Befreiung und Erlösung sich kund gibt und seinen Glanzpunkt durch die Sendung des Messias erhält. Während der Prophet zittert ob der Schrecken der Gerichte, die da kommen und Israel sowohl als dessen Quäler treffen sollen, fühlt er sich innigst gedrungen, der Herr möge das große Werk der Fürsorge für sein Volk, das er bisher so wunderbar geübt hat, nicht unterbrechen oder gar auf immer aufgeben; er möge es fortsetzen, ja erneuern und im Glanze der Urzeit kund werden lassen. κατενόησα τὰ ἔργα σου καὶ ἐξέστην. — **4**) Pleonasmus. — **5**) „in Mitte der Jahre, die nun kommen und deine Gerechtigkeit offenbaren werden, zeige dich," als den, der seines Volkes in Gnaden gedenkt. Es ist Gott eigen, die Werke seiner Erbarmung gerade dann kund zu machen, wann man es am wenigsten erwartet. Er befreit sein Volk aus der Hand Aegyptens, gerade da es am tiefsten niedergedrückt war. Er läßt in wunderbarer Weise den Cyrus zur Herrschaft in Babylon gelangen, um seinem Volke die Befreiung zu geben. Er läßt seinen Sohn in die Welt treten zu einer Zeit, wo die größte Nacht und Finsterniß des moralischen Lebens herrschte. Er berief den Saulus zur Jüngerschaft Jesu, da er am wüthendsten tobte gegen dessen Anhänger. ἐν μέσῳ δύο ζώων γνωσθήσῃ. ἐν τῷ ἐγγίζειν τὰ ἔτη ἐπιγνωσθήσῃ. Sie lasen חַיּוֹת, ζώων, statt חַיֵּהוּ, vivifica illud. Allein das darauffolgende ἐν τῷ ἐγγίζειν . . scheint als Correctur dieser Uebersetzung betrachtet werden zu müssen. Denn im Hebr. und in der Vulgata ist nur Ein Satz. — Cornelius a Lapide meint, es könnte der erstere Satz auch schon im Hebr. als Marginaltext gestanden haben. Die Ausleger verstehen dann unter den beiden Thieren die Meder und Perser, deren sich Gott bedient habe, an seinem Volke Erbarmen zu üben Is. 21, 7; im mystischen Sinne aber Einige die beiden Cherubim; Andere die beiden Thiere, in deren Mitte der neugeborene Heiland lag; Andere die beiden Räuber, in deren Mitte er sein Leben am Kreuze verhauchte. Es gefällt der göttlichen Vorsehung, ihr Werk in diesen verschiedenen Auslegungen und in verschiedene Strahlen sich brechen zu lassen. Die ewige Weisheit spielt mit den Kindern der Menschen. Die LXX haben noch den weiteren Beisatz: ἐν τῷ παρεῖναι τὸν καιρὸν ἀναδειχθήσῃ. ἐν τῷ ταραχθῆναι τὴν ψυχήν μου, — welche Sätze als Versuche erscheinen, den Originaltext richtig zu übersetzen. — **6**) מִתֵּימָן „von Themân, oder von Süden." Das Wort hat beide Bedeutungen; Job 2, 11. — Der Prophet beginnt hier die Großthaten, die Gott an seinem Volke von jeher vollbracht hat, aufzuführen, um sich und Andere zum Vertrauen zu ermuntern. Er bedient sich dabei der künftigen Zeit, anzudeuten, daß Gott dasjenige was er einst gethan, in anderer Weise wiederum thun werde, ja in einer Weise, die viel glorreicher ist, wie er es alsogleich ausspricht. Mit Recht haben daher Hieronymus, Theodoret und Theophylactus in dem „Kommen aus dem Süden" das Ankommen des Messias aus dem südlich gelegenen Bethlehem angekündigt gefunden. — **7**) Berg und Wüste Pharan schließen sich an das Gebirge an, dem der Sinai gehört. Deut. 33, 2. ἐξ ὄρους Φαρὰν κατασκίου δάσεος. — Theodoret versteht im mystischen Sinne die Synagoge darunter; Theophylactus und Euthymius den Schooß der seligsten Jungfrau. Das Hebr. hat noch den Beisatz Selah. διάψαλμα, welches auch noch V. 3 u. 13 vorkommt und wahrscheinlich als Musikzeichen zu betrachten ist, das entweder eine Pause oder das Einfallen der Instrumente oder ein da capo oder eine Erhebung der Stimme anzeigt. **8**) Ob hiemit ausgedrückt ist, daß Gottes Herrlichkeit den Himmel in Schatten stellt oder daß sie über den ganzen Himmel sich ausbreitet, bleibt dahin gestellt. ἐκάλυψεν οὐρανοὺς ἡ ἀρετὴ αὐτοῦ. Der Prophet hat hier die Verherrlichung Gottes auf Sinai vor Augen und sieht die Wiederholung derselben in der Zukunft. Hieronymus sieht darin die Verherrlichung des Messias durch die Engel in Bethlehem; Theodoret und Theophylactus die Herrlichkeit des Messias in seiner Lehre, seinem Leben, seinen Wundern, seiner Auferstehung und Himmelfahrt. — **9**) Erst mit der Erscheinung Christi ward voll die Erde von der Anerkennung und dem Lobe des Einen Gott. — **10**) Unter den Hörnern sind hier die „Strahlen" zu verstehen, die von seinem Lichtglanze ausgehen. Diese Strahlen sind aber in Wahrheit die wunderbaren Kräfte, die er von seiner Majestät ausgehen läßt. Auch Christus übt seine Macht in seinen Händen, indem er durch sie die Kranken heilt, den Aposteln himmlische Kräfte mittheilt, an das Kreuz sich heften läßt und den letzten Segen gibt. — **11**) Hebr. „und darin ist die Hülle seiner Stärke." Der äußere Glanz oder die äußere Kraft, die er offenbaret, ist die Hülle seiner inneren Kraft. Dereser übersetzt das Hebräische: „Damals zog er einen Schleier über seine Majestät." καὶ ἔθετο ἀγάπησιν κραταιὰν ἰσχύος αὐτοῦ. — **12**) דֶּבֶר „die Pest." Gott verhängt über jene, die sich ihm und den Seinigen (seinem Volke) widersetzen, Krankheit und Vernichtung. Exod 23, 27; Jer. 7. 33; Ez. 36, 4; Ose. 13, 14. πρὸ προσώπου αὐτοῦ πορεύσεται λόγος. — **13**) Hebr. „und es folgt Brand, רֶשֶׁף, seinen Füßen." Brand (Fieberglut) ist hier als die Parallele zu Pest zu betrachten.

Gott läßt vor sich und hinter sich Verderben auf seine Widersacher ausgehen. *καὶ ἐξελεύσεται εἰς πεδία.* Ps. 96, 3. Dereser übersetzt: „Und seinen Füßen folgen die Raubvögel." — **14**) Der Herr steht als der Machthaber, dem Alles unterworfen ist. Sein Messen der Erde aber ist das Verfügen über alle Dinge nach dem Plane seiner Weisheit. *ἔστη καὶ ἐσαλεύθη ἡ γῆ.* Auch neuere Exegeten übersetzen hier וַיְמֹדֵד mit: „er machte wanken." — **15**) וַיִּתַּר „Er schaut und macht erbeben die Völker." *ἐπεβλεψε καὶ διετάκη ἔθνη.* Is. 64, 1. — **16**) Die Urgebirge sind die höchsten und gewaltigsten und bilden gleichsam das Skelet des Erdkörpers. Gott macht sie aber zerstieben gleich dem leichten Thon und dem fliegenden Sande. Der Sinn ist: Keine irdische Gewalt, so groß sie auch sein mag, kann sich Gott widersetzen. *διεθρύβη τὰ ὄρη βίᾳ.* — **17**) גִּבְעוֹת עוֹלָם „die Hügel der Urzeit;" *ἐτάκησαν βουνοὶ αἰώνιοι πορείας αἰωνίας αὐτοῦ.* — **18**) הֲלִיכוֹת עוֹלָם לוֹ „Gänge der Ewigkeit sind es, die er gebt," d. h. er gebt die alten Wege der Macht und Kraft, die er von Anfang her gegangen ist. In seinem Volke erweist Gott in besonderer und ausgezeichneter Weise die Macht und Güte, die er im Allgemeinen durch die Schöpfung und Erhaltung der Welt zeigt. Ganz besonders aber zeigte Gott seine Macht und Güte in seinem Sohne, den er dadurch, daß er ihn unter Alle erniedrigt, über Alle erhebt und dem er Alles unterwirft, was da im Himmel und auf Erden. cf. S. August. de Civ. Dei 18. 32. — **19**) תַּחַת אָוֶן „unter der Noth (Mühsal) sah ich die Zelte Cuschans," d. h. als gedemüthigt und erniedrigt sah ich die Zelte der Araber, durch welche der Herr sein Volk führte. Cusch (Cuschan) bedeutet nicht nur das afrikanische, sondern auch das asiatische, d. i. arabische Aethiopien, das seine Zelte ausdehnte längs des rothen Meeres. *ἀντὶ κόπων εἶδον σκηνώματα . .* **20**) Die Felle sind hier wieder die Zelte. *πτοηθήσονται καὶ αἱ σκηναὶ γῆς Μαδιάμ.* Gen. 25. 2; Exod. 2, 16; Job 31, 23; Is. 60, 6. — **21**) Der Prophet führt hier eine neue Scene vor: den wunderbaren Durchzug des Volkes Israel durch das rothe Meer und durch den Jordan Exod. 14; Jos. 3. Als kühner Maler führt er hier einen kräftigen Pinselstreich, indem er frägt, ob denn Gott über die Gewässer zürne, daß er so gewaltsam mit denselben verfahre. Er frägt aber in dieser Weise nur, um zu zeigen, wie Gott Alles in Bewegung setzt, um sich seinem Volke als Herr und Gott zu erweisen. — **22**) Die hebr. Partikel ki scheint hier die Bedeutung von imo zu haben: „Vielmehr besteigst du deine Pferde (und) deine Gespanne bringen Heil und Rettung." *ὅτι ἐπιβήσῃ . .* Ambrosius versteht hier im mystischen Sinne unter den Pferden und dem Gespanne das Fleisch und die Menschheit Christi, auf welche sich die Gottheit wie auf Pferd und Wagen setzte, um die Fahrt zu machen zur Besiegung des Reiches der Welt und des Teufels. Er ergeht sich darüber sehr ausführlich in der Auslegung der Psalmen 40 und 118. — **23**) עֲרִיָּה תָּעֹר קַשְׁתֶּךָ „schnellen wirst du deinen Pfeil" oder nach Anderen: „entblößt ist dein Pfeil." Der Sinn ist immer derselbe: du kämpfest mit scharfen Pfeilen. *ἐντείνων ἐντείνας τόξον σου ἐπὶ σκῆπτρα, λέγει κύριος.* — **24**) „wie du geschworen hast den Stämmen." Das Hebr. ist hier sehr dunkel: שִׁבְעוֹת מַטּוֹת אֲמִיר סֶלָה. Dereser übersetzt: „Es sättigen sich die Pfeile des Gebieters," d. h. sie treffen gut. Der Sinn paßte wohl gut zum Contert; aber es scheint kühn, das Wort מַטֶּה „Stab, Ruthe" mit „Pfeil" zu übersetzen. Man betrachtet diese Worte für die schwierigste Stelle des ganzen A. T. — **25**) was nach dem Hebr. auch heißen kann: „Ströme spaltet die Erde." Nach Dereser u. A. ist damit angedeutet, daß die Menge der durch die Pfeile des Herrn getödteten Feinde die Erde aufweiche und Strombetten austiefe. Nach Allioli ist es auf das Hervorsprudeln der Quellwasser zu deuten, welches Gott wunderbar eintreffen ließ Exod. 17, 6; Num. 20, 11. Es können aber auch gewaltige Naturereignisse, wie Wolkenbrüche, Windhosen, u. dgl. verstanden werden, welche die Erde aufwühlen und Alles in Unordnung bringen. Job 38, 16. *ποταμῶν ῥαγήσεται γῆ.* — **26**) Hebr. „es sehen dich und beben die Berge." *ὄψονταί σε καὶ ὠδινήσουσι λαοί.* — **27**) „ein Guß von Wassern strömt nieder;" *σκορπίζων ὕδατα πορείας.* — **28**) figürlicher Ausdruck, um den Schrecken und die Angst der Geschöpfe anzudeuten. *ὕψος φαντασιας αὐτῆς.* — **29**) „vor deiner Majestät, o Herr, weichen Sonne und Mond, und bleiben ruhig in ihrer Wohnung, wenn du als Gebieter und Machthaber in den Gang der Natur eingreifst und Wunder wirkest." Die siderischen Körper werden hier als Personen, als machthabende Personen betrachtet, die sich als Unterthanen stille halten, wenn der Herrscher, Gott nämlich, erscheint. Das Stillehalten in ihrer Wohnung ist auf Finsterniß zu deuten, Finsterniß aber sinnbildet große Umwälzung der Menschheit; Joel 2. 10. Einige Ausleger denken hier an den Stillstand der Sonne unter Josue 10, 13; Andere an die ägyptische Finsterniß Exod. 10, 21; Job 37, 20-22; Is. 60. 20. *ἐπήρθη ὁ ἥλιος καὶ ἡ σελήνη ἔστη ἐν τῇ τάξει αὐτῆς.* — **30**) „wenn du deine Pfeile (die Blitze deines Gerichtes) aussendest." *εἰς ὠὼς βολίδες σου πορεύσονται* Ps. 76, 18. — **31**) „sie weichen bei dem Glanze deines blitzenden Speeres;" *εἰς φέγγος ἀστραπῆς ὅπλων σου.* — **32**) *ἐν ἀπενὴ ὀλιγώσεις γῆν.* — **33**) תִּדְרֹשׁ „zertrittst du Völker;" Ose. 10, 11. *κατάξεις ἔθνη.* — **34**) Der Prophet erinnert hier an die

Befreiung Israels aus Aegypten. — **35**) Unter dem Gesalbten ist hier zunächst Moyses zu verstehen, den Gott zum Befreier seines Volkes ausersehen und als solchen mit besonderen Gnaden gesalbt hat. Insoferne aber Zukünftiges hier vorausgesagt wird, ist darunter derjenige zu verstehen, den die Person des Moyses selbst gesinnbildet und den auch Moyses als den Propheten, der an seiner Statt kommen würde, vorausgesagt hat. Nach dem Hebr. kann man übersetzen: „zu retten deinen Gesalbten," wie dieß auch die LXX gethan: *τοῦ σῶσαι τὸν χριστόν σου.* So genommen bedeutet hier Christus den priesterlichen Theil der erlösten Menschheit. — **36**) „du zerschmetterst das Haupt dem Frevlergeschlechte," oder wie Loch und Reischl übersetzen: „du schlägst hinweg den Giebel vom Hause des Frevlers," d. h. du nimmst dem Frevlergeschlechte (der chaldäischen Herrscherfamilie) die Herrschaft. Aus der Vergangenheit hat der Prophet den Pharao von Aegypten im Auge. Im mystischen Sinne ist nach Hieronymus der Antichrist ausgesprochen, der das Oberhaupt der Frevler ist. *βαλεῖς εἰς κεφαλὰς ἀνόμων θάνατον.* — **37**) Die Familie der Frevler wird zu Schanden vom kleinsten Gliede bis zum größten. Job 20, 28; Amos 2, 9. *ἐξήγειρας δεσμοὺς ἕως τραχήλου.* — **38**) „du sprichst den Fluch über seine Scepter," d. h. über seine Herrschaften. Das Hebräische übersetzen die Neueren: „Du durchbohrest mit seinen Sceptern (Ruthen, Speeren) das Haupt seiner Fürsten." *διέκοψας ἐν ἑκστάσει κεφαλὰς δυναστῶν.* — **39**) Der Prophet spricht hier im Namen des Volkes. *σεισθήσονται ἐν αὐτῇ.* — **40**) *διανοίξουσι χαλινοὺς αὐτῶν, ὡς ἐσθων πτωχὸς λάθρα.* Die Aegyptier frohlockten über die Israeliten, die sie in der Meereskluft fanden, wie die Räuber, da sie eine in Schlupfwinkel geflüchtete Familie gefunden. So wird das Frohlocken der Frevler und Feinde Israels sein in den Tagen, da sie dasselbe wehrlos überfallen. — **41**) Gott ereilte den Pharao mitten im Meere, und so ereilt er die Feinde Israels, während sie sich dem Siegesfrohlocken überlassen. Im mystischen Sinne ist hier der Sieg des Wortes, das Fleisch geworden, ausgesprochen. Dieses Wort wird verkündet werden bis über die Meere, und Nichts wird sich ihm widersetzen können. Wie schlammig und trüb die Natur der Völker sein wird, an die es ergeht, es wird Herrschaft über sie gewinnen. *καὶ ἐπιβιβᾷς εἰς θάλασσαν, τοὺς ἵππους σου, ταράσσοντας ὕδωρ πολύ.* Ps. 76, 20; Is. 43, 2. — **42**) Nachdem der Prophet den Sieg des Herrn beschrieben hat, überläßt er sich jetzt wieder dem Trauergefühle über das Schicksal, das seinem Volke bevorsteht, und knüpft sonach an dasjenige an, was er V. 2 ausgesprochen. *ἐφυλαξάμην καὶ ἐπτοήθη ἡ κοιλία μου ἀπὸ φωνῆς προσευχῆς χειλέων μου.* — **43**) Nach Hieronymus, Hugo, Jansenius, drückt der Prophet seine Bereitwilligkeit aus, gleich Job zu leiden, wenn es ihm nur gegönnt würde, die schwere Heimsuchung des Volkes zu überleben und an seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft theilzunehmen. Nach Anderen drückt er seinen Wunsch aus, lieber zu sterben und jenseits mit seinen Vätern zusammenzukommen, als diese Zeit der bevorstehenden Drangsale zu erleben. — Allein nach dem einfachen Laute des Hebr. beschreibt der Prophet bloß seinen Schrecken und seine Furcht über die kommenden Gerichte Gottes. *εἰςῆλθε τρόμος εἰς τὰ ὀστᾶ μου.* Das Hebr. hat hier das Futurum: „Fäulniß wird kommen in mein Gebein." — **44**) וְתַחְתַּי אֶרְגָּז „und meine Kniee werden schlottern;" *καὶ ὑποκάτωθεν ἐταράχθη ἡ ἔξις μου.* — **45**) אֲשֶׁר אָנוּחַ „daß ich bleiben soll bis zum Tage der Trübsal;" *ἀναπαύσομαι ἐν ἡμέρᾳ θλίψεως.* — **46**) לַעֲלוֹת לְעַם יְגוּדֶנּוּ „da heraufsteigt zum Volke derjenige, der es bedrängen wird;" *τοῦ ἀναβῆναι εἰς λαὸν παροικίας μου.* — **47**) Der Prophet ermannt sich und rafft sich unter der Wucht seiner Traurigkeit muthig auf, indem er gläubig seinen Blick auf den Herrn richtet, der in die Unterwelt hinab, aber auch wieder heraufführt. — **48**) „in Gott, meinem Heile;" *ἐπὶ τῷ θεῷ τῷ σωτῆρί μου.* — **49**) *εἰς συτέλειαν.* Stärke des Leibes und Schnelligkeit der Füße galten in der Vorzeit als große Vorzüge, besonders bei den Kriegern; Joel 2, 7. — **50**) Der Prophet spricht im Namen des Volkes und versteht unter seinen Höhen „die lieblichen Berge Palästina's." *ἐπὶ τὰ ὑψηλά ἐπιβιβᾷ με.* — **51**) wofür einige Lesarten victori haben mit Hieronymus. Im Hebr. bilden diese Worte eine Schlußbemerkung und lauten: „Dem Musikmeister für meine Saitenspiele;" *τοῦ νικῆσαι ἐν τῇ ᾠδῇ αὐτοῦ.* (13. Dez. 1859.)

PROPHETIA SOPHONIÆ.

Einleitung.

1. Sophonias, צְפַנְיָה, Σοφονίας, der nach Pseudoepiphanius aus dem Stamme Simeon war, weissagte in der ersten Regierungsperiode des Königs Josias, etwa in dem Zeitraume v. 640–636, in welchem der König noch im Knabenalter stand und der Götzendienst allgemein neben dem Jehovah-Cultus herrschte.

2. Ohne Redeschmuck, ohne erhabene Bilder, mit einfachen aber correcten Worten sagt er die Strafgerichte voraus, die über Juda und andere, dem Volke Gottes feindliche Nationen ergehen würden. Im letzten Theile seiner Prophetie richtet er seine Rede in strafendem Tone an das Volk Gottes und hält ihm die durch alle Stände verbreitete Verdorbenheit und Zuchtlosigkeit vor, unterläßt es aber nicht, auch von der Besserung, die eintreten würde, und von Wiederherstellung eines geordneten Staates und den Segnungen der messianischen Zeit zu sprechen.

3. Seine Prophetie bildet gleichsam die Einleitung zu der großen Reform, welche der gottbegeisterte Josias mit Muth und Kraft schon als Jüngling begann. Charakteristisch aber ist bei ihm, daß er die Zeit des Messias als eine Zeit schildert „da Israel arm und dürftig, aber stark durch sein Vertrauen auf Gott sein würde." Schegg, Gesch. der letzt. Propheten Th. II. S. 18.

Caput I.

1. VERBUM Domini, quod factum est ad Sophoniam filium Chusi, filii Godoliae, filii Amariae, filii Ezeciae,[1] in diebus Josiae filii Amon regis Judae. 2. Congregans congregabo[2] omnia a facie terrae, dicit Dominus: 3. congregans hominem,[3] et pecus, congregans volatilia caeli, et pisces maris: et ruinae impiorum erunt:[4] et disperdam homines[5] a facie terrae, dicit Dominus. 4. Et extendam manum meam super Judam, et super omnes habitantes Jerusalem: et disperdam de loco hoc reliquias Baal,[6] et nomina aedituorum[7] cum sacerdotibus: 5. et eos, qui adorant super tecta militiam caeli, et adorant, et jurant in Domino, et jurant in Melchom.[8] 6. Et qui avertuntur de post tergum Domini, et qui non quaesierunt Dominum, nec investigaverunt eum.[9] 7. Silete[10] a facie Domini Dei: quia juxta est dies Domini, quia praeparavit Dominus hostiam,[11] sanctificavit vocatos suos. 8. Et erit: in die hostiae Domini visitabo super principes, et super filios regis,[12] et super omnes, qui induti sunt veste peregrina:[13] 9. et visitabo super omnem, qui arroganter ingreditur super limen[14] in die illa: qui complent domum Domini Dei sui[15] iniquitate, et dolo. 10. Et erit in die illa, dicit Dominus, vox clamoris a porta piscium,[16] et ululatus a Secunda,[17] et contritio magna a collibus.[18] 11. Ululate habitatores Pilae:[19] conticuit omnis populus Chanaan,[20] disperierunt omnes involuti argento.[21] 12. Et erit in tempore illo: scrutabor Jerusalem in lucernis: et visitabo super viros defixos in faecibus suis:[22] qui dicunt in cordibus suis: Non faciet bene Dominus,[23] et non faciet male. 13. Et erit fortitudo eorum[24] in direptionem, et domus eorum in desertum: et aedificabunt domos, et non habitabunt: et plan-

tabunt vineas, et non bibent vinum earum. 14. Juxta est dies Domini magnus, juxta est et velox nimis: vox diei Domini amara,[25] tribulabitur ibi fortis.[26] 15. Dies irae[27] dies illa, dies tribulationis et angustiae, dies calamitatis et miseriae, dies tenebrarum et caliginis, dies nebulae et turbinis, 16. dies tubae et clangoris super civitates munitas, et super angulos excelsos.[28] 17. Et tribulabo homines, et ambulabunt ut caeci,[29] quia Domino peccaverunt: et effundetur sanguis eorum sicut humus, et corpora eorum[30] sicut stercora. 18. Sed et argentum eorum,[31] et aurum eorum non poterit liberare eos in die irae Domini: in igne zeli ejus devorabitur omnis terra,[32] quia consummationem cum festinatione faciet cunctis habitantibus terram.

1) Die Rabbinen machen Sophonias zu einem Urenkel des Königs Ezechias, allein mit dem vollsten Unrecht. Denn nach IV. Reg. 20, 21 hatte König Ezechias keinen anderen Sohn, als Manasses. Auch würde, wenn unter dem hier genannten Ezechias der König zu verstehen wäre, der Beisatz regis Juda gewiß nicht fehlen. — **2**) Das Sammeln ist hier ein Sammeln zur Strafe, eine Ernte des Verderbens und Unterganges. Job 34, 20; Is. 24, 13; Matth. 13, 30. LXX: *ἐκλείψει ἐκλιπέτω ἀπὸ προσώπου τῆς γῆς.* — **3**) *ἐκλιπέτω ἄνθρωπος καὶ κτήνη, ἐκλιπέτω τὰ πετεινά.* — **4**) וְהַמַּכְשֵׁלוֹת אֶת־הָרְשָׁעִים „und die Aergerniſſe (Götzenbilder) sammt den Gottlosen" werde ich sammeln zum Untergang. *καὶ ἀσθενήσουσιν οἱ ἀσεβεῖς.* — **5**) *καὶ ἐξαρῶ τοὺς ἀνόμους.* — **6**) „Alles, was vom Baalsdienste noch immer zu finden ist." *τὰ ὀνόματα τῆς Βάαλ.* Einige Ausleger wollten aus dem Worte reliquiae schließen, der Prophet habe nicht in der ersten Regierungsperiode des Josias geweissagt, wo der Götzendienst im starken Schwunge war, sondern in der zweiten, wo nur noch Reste zu finden waren. Allein wegen Resten hätte der Prophet sicherlich nicht Strafen der Vertilgung und des Unterganges verkündet. Was der Prophet hier sagt, kann unmöglich einen anderen Sinn haben, als: Ich werde den Baalskult bis auf den letzten Rest ausrotten. — **7**) הַכְּמָרִים. Dieses Wort, welches eigentlich „düster, schwarz" bezeichnet, hat in der Schrift durchgehends die Bedeutung von Götzenpriestern. Da aber hier die Priester, כֹּהֲנִים, noch eigens genannt werden, so vermuthen Einige, es habe die specielle Bedeutung von „Räucherern" oder von „Dienern (Diaconen) der Priester." Loch und Reischl sind geneigt, die Hierodulen darunter zu verstehen, die sich ganz dem Dienste der Götzen in unsauberer Aufopferung ihrer Leiber hingegeben hätten. Jer. 11, 13. *καὶ τὰ ὀνόματα τῶν ἱερέων.* — **8**) „beim Moloch." Jer. 5, 7; 49, 1; Amos 1, 15. *κατὰ τοῦ βασιλέως αὐτῶν.* Durch den Namen, auf welchen Einer schwört, gibt er zu erkennen, welchen er göttlich verehrt. Wenn Einer nun beim wahren Gott und bei Moloch zugleich schwört, so zeigt er sich als Anbeter von Beiden, was in den Augen Gottes ein Greuel ist. — **9**) *καὶ τοὺς μὴ ἀντεχομένους τοῦ κυρίου.* — **10**) הַס, feierlicher Ausruf, entsprechend unserm „Still!" *εὐλαβεῖσθε.* — **11**) Das Opfer ist hier das schuldige Volk, welches fallen muß als Opfer der göttlichen Rache unter den Händen der vocati, d. h. der Völker, die Gott als Vollstrecker seiner Rache inaugurirt und gleichsam geheiligt hat. — **12**) Josias hatte zwar noch keine Söhne, allein er bekam noch welche, ehe die hier angedrohte Strafe verhängt wurde. Man kann übrigens unter filios regis auch das ganze Hofgesinde verstehen. *ἐπὶ τὸν οἶκον τοῦ βασιλέως.* Ose. 1, 2. — **13**) Gott gab seinem Volke mehrere Vorschriften in Betreff der Kleidung Lev. 19, 19; Num. 15, 38; Deut. 22, 11; wenn nun Einer an diese Vorschriften sich nicht band, sondern sich nach der Weise der Ausländer kleidete, so roch dieses Benehmen nach Götzendienst. Loch und Reischl bemerken: „Möglich, daß auch auf die noch bösartigere Weise hingedeutet ist, in welcher der Festritus im Dienste der Astarte den Umtausch der Kleider zwischen Mann und Weib bedingte." Deut. 22, 5; Ezech. 16, 16-18. — **14**) Hebr. „Der da springt über die Schwelle." Aus dem Parallelismus dieses Verses ergibt sich, daß man mit Hieronymus annehmen muß, es seien hier diejenigen gemeint, die ohne Ehrfurcht und mit Anmaßung in das Haus Gottes hineinrennen und daselbst von ihrem Raube und ihrer ungerechten Habe opfern. Nach dem Chaldäer, nach Arias, Pagnini u. A. spricht der Prophet von denen, die umherrennen und ungerechtes Gut zusammenraffen und es dann häufen in den Häusern der Großen und Herren. *καὶ ἐκδικήσω ἐμφανῶς ἐπὶ τὰ προπύλαια.* — **15**) אֲדֹנֵיהֶם „ihres Herrn, oder ihrer Herrn." — **16**) Das Fischthor, welches nach Hieronymus, Burchard und Adrichomius zwischen der Sionsstadt und der untern Stadt auf der Westseite gelegen war, und den Namen wahrscheinlich von dem Umstande erhielt, daß die Fischeinfuhr vom Meere her durch dieses Thor geschah, wird zuerst genannt, weil die Chaldäer, die vom Norden her kamen, zuerst durch dasselbe in die Stadt eindrangen. Man nannte es auch Davids Thor und Handelsthor.

Vilalpando setzt dieses Thor auf die Nordseite, wo auch die Chaldäer ihr Lager hatten, und weist ihm seine Stelle zwischen dem Thore Ephraim und dem Thurme Hananeel an. Dereser versetzt es auf die Morgenseite der Stadt Sion, zwischen dem Schafthore und dem alten Thore II. Chron. 33, 14; II. Esdr. 3, 3. ἀπὸ πύκης ἀποκεντούντων. — **17**) Dieses Secunda ist den älteren Auslegern das Thor, welches vom äußersten Stadttheile in den mittleren führte. Die neueren aber verstehen darunter nicht ein Thor, sondern einen Stadttheil, und zwar den nördlichen Stadttheil, auch untere Stadt und Neustadt genannt. Loch und Reischl vermuthen, es sei die damals noch offene Stadt Dybel zu verstehen, welche Meinung wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat. — **18**) d. h. auf den Hügeln Sion, Moria, Akra. — **19**) Unter dieser Pila, הַמַּכְתֵּשׁ „Mörser;" LXX: τὴν κατακεκομμένην „die Zerstossene" versteht Lyranus die Stadt Jerusalem; Arias, Vatablus u. A. die in der Tiefe gelegene Stadt, wo die Bäcker, Fleischer, Krämer waren; Hieronymus u. A. die Enge Mello oder Tyropöum (Käsethal) zwischen Sion und Moria; Adrichomius das Thal Cedron. — Dereser sieht in dem Namen Makthesch eine Paronomasie von נִקְדַּשׁ „heilig." Die heilige Stadt ist nun ein Mörser geworden. Loch und Reischl übersetzen das Wort mit „Kessel" und sagen: „Kessel ist das wahrscheinlich von einem Thalgesenke so benannte Stadtviertel, in welchem der Bazar der Kaufleute (Bewohnerschaft Chanaans, Krämer-Volk) und der Wechsler (Geldumlagerten) sich befand;" Ose. 12, 7. — **20**) כִּי נִדְמָה „denn vertilgt wird alles Volk Chanaans," d. h. das Volk der hab- und geldsüchtigen Handelsleute; ὅτι ὡμοιώθη πᾶς ὁ λαὸς Χαναάν. — **21**) נְטוּלֵי כָסֶף „die mit Silber Beladenen." οἱ ἐπηρμένοι ἀργυρίῳ. — **22**) „auf die Männer, die festsitzen über ihren Hefen," d. h. die so unbekümmert und ruhig in ihrer Gemächlichkeit beharren, wie der Wein, den man auf den Hefen stehen läßt. ἐπὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς καταφρονοῦντας ἐπὶ τὰ συλλάγματα αὐτῶν· Jer. 48, 11. — **23**) „nicht Gutes thut der Herr und nicht Böses," d. h. Gott kümmert sich nicht um die Welt, sondern überläßt Alles dem Zufall. Nach der Meinung Anderer bedeuten die Worte: „Es ist kein Gott;" Job 21, 15; Ps. 13, 1; Mal. 2, 17. — **24**) „und ihr Reichthum, חֵילָם, wird zum Raube werden," d. h. wird der Plünderung anheimfallen. Amos 5, 11. — **25**) d. h. am Tage, da der Herr seine strafende Hand ausstreckt, wird sich nichts als Jammer und Wehklagen hören lassen. Is. 33, 6; Joel 1, 15. — **26**) צָרַח „es schreit laut auf der Starke," d. h. selbst die Helden werden heulen und wehklagen. Dereser deutet hier das Wort גִּבּוֹר „der Starke, der Held," auf Gott, der als der starke Held, dem Niemand widerstehen kann, sein Kriegsgeschrei erhebt und Alles zittern macht. Er beruft sich für diese Erklärung auf Is. 27, 1; 30, 30; 42, 13; 59, 16; Zach. 14, 3. καὶ σκληρὰ τέτακται. — **27**) Joel 2, 2; Amos 5, 18. — **28**) „über die hohen Mauerspitzen an den Ecken." Is. 29 1. — **29**) Deut. 28, 29; Is. 59. 10. — **30**) Hebr. „ihr Fleisch;" τὰς σάρκας αὐτῶν. — **31**) Is. 13, 17; Ez. 17, 19. — **32**) Zunächst ist hiemit die Verwüstung des gelobten Landes geweissagt. Da aber dieses als das moralische Centrum der ganzen Erde zu betrachten ist, so ersehen die hl. Väter darin zugleich eine Weissagung des letzten Gerichtstages. Die Gerichtstage Gottes wiederholen sich immer, bis endlich der letzte kommt. Auch Christus läßt den Gerichtstag über Jerusalem wie in Eins zusammenfließn mit dem letzten Gerichtstage.

Caput II.

1. Convenite, congregamini[1] gens non amabilis: 2. Priusquam pariat jussio[2] quasi pluverem transeuntem diem, antequam veniat super vos ira furoris Domini, antequam veniat super vos dies indignationis Domini. 3. Quaerite Dominum omnes mansueti terrae, qui judicium ejus estis operati:[3] quaerite justum,[4] quaerite mansuetum: si quomodo abscondamini in die furoris Domini. 4. Quia Gaza destructa erit,[5] et Ascalon in desertum, Azotum in meridie ejicient, et Accason eradicabitur. 5. Vae qui habitabitis funiculum maris,[6] gens perditorum:[7] verbum Domini super vos Chanaan terra Philisthinorum, et disperdam te, ita ut non sit inhabitator. 6. Et erit funiculus maris[8] requies pastorum,[9] et caulae pecorum: 7. et erit funiculus ejus, qui remanserit[10] de domo

Juda: ibi pascentur, in domibus Ascalonis[11] ad vesperam requiescent: quia visitabit eos Dominus Deus eorum, et avertet captivitatem eorum.[12] 8. Audivi opprobrium Moab, et blasphemias filiorum Ammon: quae exprobraverunt populo meo, et magnificati sunt super terminos eorum.[13] 9. Propterea vivo ego,[14] dicit Dominus exercituum Deus Israel, quia Moab ut Sodoma erit, et filii Ammon quasi Gomorrha, siccitas spinarum, et acervi salis,[15] et desertum usque in aeternum: reliquiae populi mei diripient eos,[16] et residui gentis meae possidebunt illos. 10. Hoc eis eveniet pro superbia sua: quia blasphemaverunt, et magnificati sunt super populum Domini exercituum. 11. Horribilis Dominus super eos, et attenuabit omnes deos terrae: et adorabunt eum viri de loco suo, omnes insulae Gentium. 12. Sed et vos Aethiopes[17] interfecti gladio meo eritis. 13. Et extendet manum suam super Aquilonem, et perdet Assur: et ponet speciosam[18] in solitudinem, et in invium, et quasi desertum. 14. Et accubabunt in medio ejus greges, omnes bestiae Gentium:[19] et onocrotalus,[20] et ericius in liminibus ejus morabuntur: vos cantantis in fenestra,[21] corvus[22] in superliminari, quoniam attenuabo robur ejus.[23] 15. Haec est civitas gloriosa[24] habitans in confidentia: quae dicebat in corde suo: Ego sum, et extra me non est alia amplius: quomodo facta est in desertum cubile bestiae? omnis, qui transit per eam, sibilabit, et movebit manum suam.[25]

1) הִתְקוֹשְׁשׁוּ וְקוֹשׁוּ „sammelt euch, ja sammelt euch, Volk ohne Scham." Die Rabbinen verstehen hier unter dem Sammeln „sich prüfen," während die übrigen Ausleger es auf gemeinschaftliches Gebet deuten. *συνάχθητε καὶ συνδέθητε τὸ ἔθνος τὸ ἀπαίδευτον·* Jer. 11, 14; 30, 6. **2)** „ehe der Rathschluß Gottes vollzogen wird, (denn) wie Spreu verfliegt der Tag;" *πρὸ τοῦ γενέσθαι ὑμᾶς ὡς ἄνθος παραπορευόμενον·* Job 9, 17; Is. 40, 24. — **3)** „die ihr sein Recht (sein Gesetz) geübt habt;" *κρίμα ἐργάζεσθε.* — **4)** Hebr. „suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth;" *καὶ δικαιοσύνης ζητήσατε καὶ ἀποκρίνασθε αὐτὰ, ὅπως σκεπασθῆτε ἐν ἡμέρᾳ ὀργῆς κυρίου.* — **5)** Der Prophet beginnt hier die Schilderung des Gerichtes Gottes, oder vielmehr setzt es fort und zeigt es als ein solches, welches nicht nur über Juda, sondern auch über alle Heidenvölker ergehen wird. **6)** „den Meeresstrich," d. h. das Meeresuferland. — **7)** גּוֹי כְּרֵתִים „Volk der Cerethim (Kreter);" *πάροικοι Κρητῶν.* Die Philister galten als Eingewanderte aus Kreta Jer. 47, 4. Hieronymus übersetzte das Wort nach der Bedeutung der Wurzel karath „verdorben." — **8)** *Κρήτη.* **9)** נְוֹת כְּרֹת רֹעִים „zu Auen voll Hirtenziesternen;" *νομὴ ποιμνίων.* — **10)** Dieser etwas undeutliche Satz lautet nach dem Hebräischen: „Und der Landstrich wird dem Reste des Hauses Juda zu Theil;" *καὶ ἔσται τὸ σχοίνισμα τῆς θαλάσσης τοῖς καταλοίποις οἴκου Ἰούδα.* — **11)** *ἐπ' αὐτοὺς νεμήσονται ἐν τοῖς οἴκοις Ἀσκάλωνος, δείλης καταλύσουσιν ἀπὸ προσώπου υἱῶν Ἰούδα.* — **12)** „er wird wenden ihre Gefangenschaft," d. h. er wird zurückführen die Gefangenen Juda's. **13)** „und sich in ihr Gebiet (in Israels Gebiet) hinein vergrößert haben" Is. 16, 6; Jer. 48, 1.

14) „so wahr ich lebe" Deut. 32, 40. — **15)** מְמִשַּׁק חָרוּל וּמִכְרֵה־מֶלַח „ein Dörner-Gefild und Salzgrubenland" Jer. 49, 18; Amos 4. 11. *καὶ Δαμασκὸς ἐκλελειμμένη ὡς θημωνία ἀλωνος.* — **16)** Es geschah dieß nach dem buchstäblichen Sinne unter Judas dem Maccabäer I. Macc. 5, 6, und unter Alexander Jannäus Flav. Jos. Antiqu. XII. 11. bell. Jud. I. 3; nach dem mystischen aber durch die Apostel und ihre Nachfolger. — **17)** Is. 18, 1; Amos 9, 7. **18)** נִינְוֵה „Ninive," welches Wort als Gattungsname „die Schöne" heißt. *τὴν Νινευή.* —

19) Im Hebr. ist statt das Plurale gentium das Singulare גּוֹי „des Volkes" gebraucht, was aber wohl auch nur „der Völker" bedeutet. Loch und Reischl verstehen unter diesem Ausdrucke „des Volkes," das Volk Israel. Man könnte da fragen: Wann hat sich diese Weissagung erfüllt, daß Israels Thiere auf Ninive's Grund geweidet haben? — Deteser übersetzt: „Aller Thiere Arten;" Allioli: „alle unreinen Thiere." Clarius versteht darunter „die verschiedenen Völker," was aber der Parallelismus des Verses nicht wohl zuläßt. *καὶ πάντα τὰ θήρια τῆς γῆς.* — **20)** קָאַת, ein Vogel, der sich in Gewässern und in wüsten Gegenden aufhält. Nach den alten Uebersetzern ist es „die Kropfgans, der Pelikan." *χαμαιλέοντες.* — **21)** Hebr. „eine Stimme

ſingt in den Fenſtern," d. h. man hört allerlei unheimliches Singen in den Fenſteröffnungen Is. 34, 12–15. *καὶ θηρία φωνήσει ἐν τοῖς διοφύγμασιν αὐτῆς.* — 22) חָרְבָּ „Verheerung iſt auf dem Geſimſe;" *κόρακες ἐν τοῖς πολῶσιν αὐτῆς.* — 23) כִּי אַרְזָה עֲרָה „denn das Cedergetäfel iſt abgelöſt;" *διότι κέδρος τὸ ἀνάστημα αὐτῆς.* — 24) הָעַלִּיזָה „die frohlockende;" *ἡ φαυλίστρια*, 25) Is. 37, 2; Jer. 19, 8; Nah. 2, 1.

Caput III.

1. Vae provocatrix,[1] et redempta civitas, columba.[2] 2. Non audivit vocem, et non suscepit disciplinam: in Domino non est confisa, ad Deum suum non appropinquavit. 3. Principes ejus in medio ejus quasi leones rugientes: judices ejus lupi vespere,[3] non relinquebant in mane. 4. Prophetae ejus vesani, viri infideles:[4] sacerdotes ejus polluerunt sanctum,[5] injuste egerunt contra legem.[6] 5. Dominus justus in medio ejus[7] non faciet iniquitatem: mane mane judicium suum dabit in lucem, et non abscondetur: nescivit autem iniquus confusionem.[8] 6. Disperdidi Gentes,[9] et dissipati sunt anguli earum:[10] desertas feci vias eorum,[11] dum non est qui transeat: desolatae sunt civitates eorum, non remanente viro, neque ullo habitatore. 7. Dixi: Attamen timebis me,[12] suscipies disciplinam: et non peribit habitaculum ejus[13] propter omnia, in quibus visitavi eam:[14] verumtamen diluculo surgentes[15] corruperunt omnes cogitationes suas. 8. Quapropter expecta me,[16] dicit Dominus, in die resurrectionis meae in futurum,[17] quia judicium meum[18] ut congregem Gentes, et colligam regna: et effundam super eos indignationem meam, omnem iram furoris mei: in igne enim zeli mei devorabitur omnis terra. 9. Quia tunc reddam populis labium electum,[19] ut invocent omnes in nomine Domini, et serviant ei humero uno.[20] 10. Ultra flumina Aethiopiae,[21] inde supplices mei,[22] filii dispersorum meorum[23] deferent munus mihi. 11. In die illa non confunderis super cunctis adinventionibus tuis,[24] quibus praevaricata es in me: quia tunc auferam de medio tui magniloquos superbiae tuae,[25] et non adjicies exaltari amplius in monte sancto meo. 12. Et derelinquam in medio tui populum pauperem,[26] et egenum: et sperabunt in nomine Domini. 13. Reliquiae Israel non facient iniquitatem, nec loquentur mendacium, et non invenietur in ore eorum lingua dolosa: quoniam ipsi pascentur, et accubabunt, et non erit qui exterreat. 14. Lauda filia Sion: jubila Israel: laetare, et exulta in omni corde filia Jerusalem. 15. Abstulit Dominus judicium tuum, avertit inimicos tuos: rex Israel Dominus in medio tui, non timebis malum ultra. 16. In die illa dicetur Jerusalem: Noli timere: Sion, non dissolvantur manus tuae.[27] 17. Dominus Deus tuus in medio tui fortis, ipse salvabit: gaudebit super te in laetitia,[28] silebit in dilectione sua,[29] exultabit super te in laude.[30] 18. Nugas, quia a lege recesserant,[31] congregabo, quia ex te erant:[32] ut non ultra habeas super eis opprobrium. 19. Ecce ego interficiam omnes,[33] qui afflixerunt te in tempore illo: et salvabo claudicantem:[34] et eam, quae ejecta fuerat, congregabo: et ponam eos in laudem, et in nomen, in omni terra confusionis eorum.[35] 20 In tempore illo, quo adducam vos:[36] et in tempore, quo congregabo vos: dabo enim vos in nomem, et in laudem omnibus populis terrae, cum convertero captivitatem vestram coram oculis vestris, dicit Dominus.

1) הוֹי מֹרְאָה וְנִגְאָלָה „Weh der Widerspenstigen und Befleckten!" Mit diesen Worten beginnt der Prophet nun seine Bußpredigt an die Stadt Jerusalem. *ὦ ἡ ἐπιφανὴς καὶ ἀπολελυτρωμένη πόλις.* — **2**) הָעִיר הַיּוֹנָה „der Stadt der Gewaltthätigkeit!" — **3**) Hebr. „Abendwölfe," d. h. solche, die ihre Beute heißhungrig verschlingen und Nichts übrig lassen auf Morgen. *ὡς λύκοι τῆς Ἀραβίας·* Gen. 49, 27; Jer. 5, 6; Habac. 1, 8. — **4**) פּוֹחֲזִים אַנְשֵׁי בֹגְדוֹת „Gaukler, Männer des Trugs;" *πνευματοφόροι, ἄνδρες καταφρονηταί·* Jer. 23, 11; Ose. 4, 6; 9, 7; Mich. 3, 11. — **5**) Sie entheiligten die Stätte Gottes, ihre Würde und ihr Amt durch Unglauben, Abgötterei und andere Frevel. Ez. 22, 26. — **6**) חָמְסוּ תּוֹרָה „thun dem Gesetze Gewalt an," indem sie es nach ihren Gelüsten und schlechten Absichten verdrehen. *καὶ ἀσεβοῦσι νόμον·* Ez. 13, 19; Ose. 4, 6. — **7**) Gott ist so wohlwollend, daß er immer in ihrer Mitte bleibt und Niemanden ein Unrecht thut, vielmehr Allen die größten Wohlthaten erweist, und es allenthalben durch die Geschichte des Tages und durch die Propheten kund werden läßt, was „des Rechtes und der Gerechtigkeit" sei; aber der Gottlose setzt ihm eine schamlose Stirne entgegen. Lev. 19, 2. — **8**) *καὶ οὐκ ἔγνω ἀδικίαν ἐν ἀπαιτήσει καὶ οὐκ εἰς νεῖκος ἀδικίαν·* Job 15, 25. — **9**) Sinn: Ich tilgte dir, meinem Volke zu lieb Nationen (die Nationen Chanaans). *ἐν διαφθορᾷ κατέσπασα ὑπερηφάνους.* — **10**) „zerbrochen sind worden ihre Zinnen;" d. h. ihre festen Plätze. — **11**) *ἐξερημώσω.* — **12**) „nun sollst du mich ja doch fürchten und ehren, o mein Volk." — **13**) „deine Wohnplätze sollen dann nicht zerstört werden." *καὶ οὐ μὴ ἐξολοθρευθῇτε ἐξ ὀφθαλμῶν αὐτῆς πάντα ὅσα ἐξεδίκησα ἐπ' αὐτήν.* — **14**) d. h. ich wollte mich begnügen mit den Heimsuchungen, womit ich sie bisher gezüchtigt hatte. — **15**) אָכֵן הִשְׁכִּימוּ הִשְׁחִיתוּ „allein sie beeiferten sich, in Allem Böses zu thun;" *ἑτοιμάζου, ὀρθρισον, ἐφάρται πᾶσα ἡ ἐπιφυλλὶς αὐτῶν.* Loch und Reischl: „Sie verschlimmerten all' ihr Sinnen." — **16**) „darum bleibt euch nichts Anderes zu erwarten übrig als der Tag, an dem ich mich erhebe, um Gericht zu halten." — **17**) לְיוֹם קוּמִי לָעַד „auf den Tag meines Aufstehens zur Beute," d. h. zur Plünderung und Zerstörung. *εἰς ἡμέραν ἀναστάσεώς μου εἰς μαρτύριον.* Der Prophet verkündet hier die großen Gerichte, welche kommen werden, um die Zeitenfülle, die allgemeine Erlösung, den Ausguß des Geistes über alles Fleisch zu begleiten und zu vollenden. Er verkündet die Zerstörung der verschiedenen Weltreiche, die Gefangenführung der Juden, die Zerstörung Jerusalems, die Verwerfung der Juden, auf welche unmittelbar die Berufung der Heiden erfolgte; ja er verkündet, wie die hebr. Ausleger sowohl, als die griechischen und lateinischen darin übereinstimmen, sowohl die Ankunft als das Ende der messianischen Zeit im letzten Gerichte. Job 14, 10; Is. 63, 3.— **18**) „weil es mein richterlicher Beschluß ist, Völker zu sammeln, Königreiche zusammenzuholen, um . . *διὸ τὸ κρῖμά μου εἰς συναγωγὰς ἐθνῶν, τοῦ εἰσδέξασθαι βασιλείς* . . — **19**) בָּרוֹרָה „dann werde ich den Völkern wieder gereinigte Lippen geben;" *μεταστρέψω ἐπὶ λαοὺς γλῶσσαν εἰς γενεὰν αὐτῆς.* — **20**) *ὑπὸ ζυγὸν ἕνα.* Alle Völker werden mit Einem Sinne, in Einer Kirche, nach Einem Gesetze dem Herrn dienen. — **21**) d. h. über die äußersten Enden der Erde her werden Gläubige mir opfern. — **22**) עֲתָרַי „die zu mir Flehenden;" *ἐκ περάτων ποταμῶν Αἰθιοπίας προσδέξομαι ἐν διεσπαρμένοις μου, οἱσουσι θυσίας μου.* — **23**) בַּת־פּוּצַי „Tochter meiner Zerstreuung," d. h. die Bewohner meiner zerstreuten Länder. Joan. 11, 52. — **24**) „an jenem Tage wirst du nicht mehr erröthen ob all' deiner frevelhaften Handlungen." Denn es ist die Zeit der Erlösung, der Neu- und Wiedergeburt, des vollkommenen Nachlasses aller Schuld, der Erneuerung, des Absterbens der Hoffart, Augenlust und Fleischeslust, die Zeit der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im Geiste. Is. 54, 3; II. Cor. 5, 17. — **25**) Da wird eine große Scheidung eintreten. Die Stolzen eines Volkes, die in dem Dienste, den sie mir erweisen, nur ihre Ehre suchen, werde ich scheiden von denen, die nur mich und meine Ehre suchen; und diese meine wahren und aufrichtigen Verehrer und Anbeter, die vor der Welt als die Armen, als die Letzten gelten, werden die Ersten werden, werden erkennen den allgemeinen Retter und Heiland, und dieser wird sie erkennen und sie als guter Hirt führen auf süße, fette Weide. *τὰ φαυλίσματα τῆς ὑβρεώς σου.* — **26**) Es ist dieß jenes gläubige, im Geiste arme Häuflein, von denen Christus sagt: „Ich danke dir, o Vater, daß du dieses den Weisen der Welt verborgen, den Kleinen aber geoffenbart hast" Matth. 11, 25. Keiner der übrigen Propheten hat die ersten Gläubigen Christi graphischer bezeichnet, als es Sophonias mit diesen Worten gethan. — **27**) „laß deine Hände nicht sinken," d. h. werde nicht muthlos. *μὴ παρείσθωσαν αἱ χεῖρές σου·* Is. 53, 3. — **28**) *ἐπάξει ἐπί σε εὐφροσύνην.* — **29**) „er ist ganz beruhigt, besänftigt in seiner Liebe." Nach dem Chaldäer und nach Hieronymus: „Er hüllet in Stillschweigen deine vergangenen Sünden;" *καινιεῖ σε ἐν τῇ ἀγαπήσει αὐτοῦ.* — **30**) *καὶ εὐφρανθήσεται ἐπὶ σὲ ἐν τέρψει ὡς ἐν ἡμέρᾳ ἑορτῆς.* — **31**) נוּגֵי מִכֹּועֵד „die da ferne von der Festversammlung Trauernden will ich sammeln," d. h. ich will alle Zerstreuten sammeln am hl. Orte. *καὶ συνάξω τοὺς συντετριμμένους σου.* —

32) מִמֵּךְ הָיוּ מַשָּׂאת עָלֶיהָ חֶרְפָּה, welche Worte in der That sehr schwer zu übersetzen sind und von den verschiedenen Auslegern auch ganz verschieden übersetzt und erklärt werden. Dereser: „Fern von dir soll sein, was dir Last ist (und) Schmach," d. h. es sollen von dir entfernt bleiben die Treulosen, die Abtrünnigen, die Doppelherzigen. Loch und Reischl: „Weil sie aus dir sind, wegzunehmen ihretwillen Schmach." Calmet: Ex te erant. Oneri fuit opprobrium eis. — Die Vulgata gewährt übrigens jenen Sinn, der am besten zum Contert paßt und sich sehr gut mit dem hebr. Wortlaute vereinigen läßt. *οὐαὶ τίς ἔλαβεν ἐπ' αὐτὴν ὀνειδισμόν*: — **33**) Das Wort עֹשֶׂה hat hier die Bedeutung „den Garaus machen;" *ἐγὼ ποιῶ ἐν σοὶ ἐνεκέν σου ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ.* — **34**) *καὶ σώσω τὴν ἐκπεπιεσμένην*· Mich. 4, 6. — Das Femininum, welches hier sowohl der hebr. Tert, als die LXX und die Vulg. haben, zeigt an, daß von der „Gemeinde der Gläubigen" die Rede ist. — **35**) „und bringe sie zu Ehren in jedem Lande, wo sie Schmach erlitten haben;" *καὶ ὀνομαστοὺς ἐν πάσῃ τῇ γῇ. καὶ καταισχυνθήσονται ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ, ὅταν . .* — **36**) *ὅταν καλῶς ὑμῖν ποιήσω.* Hebr. „Zu jener Zeit führe ich euch herbei, und zu (jener) Zeit sammle ich euch."

PROPHETIA AGGAEI.

Einleitung.

1. Als die in der Gefangenschaft zu Babylon weilenden Juden i. J. 536 v. Chr. von Cyrus die Erlaubniß erhalten hatten, heimzukehren, ihr Land zu bewohnen und den Tempel wieder herzustellen, sammelte sich eine Schaar von 42360 freien Juden und 7337 Knechten und Mägden, die in das Erbe der Väter zurückkehrten. Mit Freude begannen sie das Werk des Tempelbaues. Allein Gott ließ es nach seinen unerforschlichen Absichten geschehen, daß ihnen die größten Hindernisse entgegentraten. Die Samaritaner wußten es am persischen Hofe dahin zu bringen, daß ihnen nicht nur Schwierigkeiten gemacht, sondern unter der Regierung des Cambyses und seines Nachfolgers der Bau förmlich verboten wurde I. Esdr. 4, 6–24.

2. So groß darob die Niedergeschlagenheit des Volkes anfangs war, so ging sie dennoch allmählich in Gleichgiltigkeit über, die um so größer wurde, je mehr bei ihnen der häusliche Wohlstand zunahm. Als daher i. J. 521 Darius Hystaspes den Thron bestieg und eine den Juden günstige Gesinnung an den Tag legte, machten sie wenig Miene, sich mit dem Fortbau zu beschäftigen. Da traten die Propheten Aggäus und Zacharias mit heiligem Muthe und Eifer unter das Volk und riefen die Schlafenden wach. Die erloschene Gluth der Begeisterung ward nun wieder angefacht und schon im zweiten Jahre des Darius die Erlaubniß erwirkt, das heilige Werk auf das Neue zu beginnen.

3. Man hat von dem Propheten Aggäus, חַגַּי, Ἀγγαῖος, nur vier prophetische Reden, die sämmtlich innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten i. J. 520 v. Chr. gesprochen wurden. Die Sprache des Propheten ist lebhaft und feurig, aber sonst ohne poetischen Schmuck. Das Volk, zu welchem er sprach, bedurfte dessen keineswegs. Die Rabbinen zählen ihn unter die Männer der großen Synagoge. Sein Name kommt in alten Psalmüberschriften öfters vor, immer in Verbindung mit Zacharias. Man weiß nichts Sicheres von seinen sonstigen Lebensverhältnissen. Einige Ausleger des dritten und vierten Jahrhunderts ließen sich durch den Ausdruck „Gesandter" Agg. 1, 13 verleiten, ihn für einen Engel in Menschengestalt zu halten. So berichtet wenigstens der hl. Hieronymus.

Caput I.

1. IN anno secundo Darii regis,[1] in mense sexto,[2] in die uua[3] mensis, factum est verbum Domini in manu Aggaei[4] prophetae ad Zorobabel[5] filium Salathiel, ducem Juda,[6] et ad Jesum, filium Josedec, sacerdotem magnum, dicens: 2. Haec ait Dominus exercituum, dicens: Populus iste dicit: Nondum venit tempus[7] domus Domini aedificandae. 3. Et factum est verbum Domini in manu Aggaei prophetae, dicens: 4. Numquid tempus vobis est ut habitetis in domibus laqueatis,[8] et domus ista deserta?[9] 5. Et nunc dicit Dominus exercituum: Ponite corda vestra super vias vestras.[10] 6. Seminastis multum,[11] et intulistis parum: comedistis, et non estis inebriati: operuistis vos, et non estis calefacti: et qui mercedes congregavit, misit eas in sacculum pertusum. 7. Haec dicit Dominus exercituum: Ponite corda vestra super vias vestras:

8. ascendite in montem,[12] portate ligna, et aedificate domum: et acceptabilis mihi erit, et glorificabor, dicit Dominus. 9. Respexistis ad amplius,[13] et ecce factum est minus: et intulistis in domum, et exufflavi illud: quam ob causam, dicit Dominus exercituum? quia domus mea deserta est, et vos festinatis unusquisque in domum suam. 10. Propter hoc super vos prohibiti sunt[14] caeli ne darent rorem, et terra prohibita est ne daret germen suum: 11. et vocavi siccitatem[15] super terram, et super montes, et super triticum, et super vinum, et super oleum, et quaecumque profert humus, et super homines, et super jumenta, et super omnem laborem manuum. 12. Et audivit Zorobabel filius Salathiel, et Jesus filius Josedec sacerdos magnus, et omnes reliquiae populi vocem Domini Dei sui, et verba Aggaei prophetae, sicut misit eum Dominus Deus eorum ad eos: et timuit populus a facie Domini. 13. Et dixit Aggaeus nuntius Domini de nuntiis Domini,[16] populo dicens: Ego vobiscum sum, dicit Dominus. 14. Et suscitavit Dominus spiritum[17] Zorobabel filii Salathiel, ducis Juda, et spiritum Jesu filii Josedec sacerdotis magni, et spiritum reliquorum de omni populo: et ingressi sunt, et faciebant opus in domo Domini exercituum Dei sui.

1 i. J. 520 vor Chr. I. Esdr. 4, 24 u. ff. — **2**) Elul genannt, der unserem August-September entspricht. — **3**) i. e. in die prima. Der erste Monatstag, Neumond genannt, galt den Juden als hl. Tag. — **4**) „durch Vermittlung des Aggäus." — **5**) זְרֻבָּבֶל „Babelgeborener," Enkel des Königs Jechonias (Joachin) und Sohn Phadaia's, Bruders des Salathiel, der kinderlos war. Nur vermöge der Pflichtehe, die sein Vater mit der Wittwe Salathiels einging, heißt er hier Sohn des letzteren. I. Chron. 3, 17; I. Esdr. 1, 8; 2, 2; 3, 8; 5, 2. In Persien hieß er Scheschbazar. — **6**) פַּחַת, ein ostasiatisches Wort, welches „Statthalter" bedeutet. Nachdem die jüdische Königswürde durch die Gefangenschaft erloschen war, verblieb dem königlichen Stamme nur noch das Ansehen und die Würde der Statthalter, oder wie sie heut zu Tage im Oriente heißen, der Pascha's. Ob er in Babylon auch eine ausübende Gewalt über die Juden hatte, ist nicht bekannt; wohl aber hatte er eine solche bei der Heimkehr von Babylon. ἐκ φυλῆς Ἰούδα. — **7**) So meinten sie nach der Einsicht, die ihnen die Welt- und Fleisches-Klugheit, nicht aber der Geist Gottes eingab. Nescit tarda molimina spiritus sanctus. — **8**) Hebr. „in eueren getäfelten Häusern." Ist es möglich, will der Prophet sagen, daß ihr in getäfelten Häusern wohnen und das Haus Gottes wüste sehen könnet? ἐν οἴκοις ὑμῶν κοιλοστάθμοις. Die Täfelung der Häuser an den Wänden und Decken geschah mittels Cedern- und Cypressenholz und galt als Zeichen hohen Wohlstandes und Reichthumes der Einwohner; II. Reg. 7, 2; Ps. 131, 3; Cant. 1, 16. — **9**) sc. domus Domini. ὁ δὲ οἶκος ἡμῶν· V. 2. — **10**) Schauet und überleget, was ihr mit eurer Säumigkeit gewonnen, ob die Wünsche eurer Herzen gestillt seien, ob ihr euch einer Lage erfreuet, die euch Nichts mehr zu wünschen übrig läßt. — **11**) Ihr habt viel gearbeitet, euch viel geplagt, aber die Frucht davon ist nicht entsprechend. Es siehet unser ganzes Gemeinwesen noch höchst armselig aus und wir stehen in den Augen der umliegenden Völker noch wie Arme und Geplünderte, wie Hungernde und Nackte da; Deut. 28, 30; Amos 5, 11; 9, 14; Mich. 6, 15; Soph. 1, 13. — **12**) Es gibt in jenem Lande kein anderes Gebirge mit Holz, als den Libanon, auf dem die mächtigen Cedern wachsen; III. Reg. 5, 6; II. Chron. 2, 8–20; I. Esdr. 3, 8. — **13**) Hebr. „ihr schauet auf das Vermehren, und sieh', es ist wenig geworden." Wie dieses zu verstehen, ist aus dem Folgenden zu erkennen. — **14**) ἀνέξει ὁ οὐρανὸς ἀπὸ δρόσου καὶ ἡ γῆ ὑποστελεῖται τὰ ἐκφόρια αὐτῆς. — **15**) καὶ ἐπάξω ῥομφαίαν ἐπὶ τὴν γῆν. — **16**) בְּמַלְאֲכוּת יְהוָה „vermöge Gesandtschaft (Auftrag) des Herrn;" ἐν ἀγγέλοις κυρίου. Diese Stelle veranlaßte einige Ausleger, auch den Origenes, (dessen Namen übrigens der hl. Hieronymus, wo er dieß berichtet, nicht anführt), Aggäus sei ein Engel gewesen. — **17**) I. Esdr. 1, 5; Is. 37, 7.

Caput II.

1. In die vigesima et quarta[1] mensis, in sexto mense, in anno secundo Darii regis. 2. In septimo[2] mense, vigesima et prima mensis, factum est verbum Domini in manu Aggaei prophetae, dicens: 3. Loquere ad Zorobabel filium Salathiel, ducem Juda,[3] et ad Jesum filium Josedec sacerdotem magnum, et ad reliquos populi, dicens: 4. Quis in vobis est derelictus, qui vidit domum istam in gloria sua prima? et quid vos videtis hanc nunc? numquid non ita est, quasi non sit in oculis vestris? 5. Et nunc confortare Zorobabel, dicit Dominus: et confortare Jesu fili Josedec sacerdos magne, et confortare omnis populus terrae, dicit Dominus exercituum: et facite (quoniam ego vobiscum sum, dicit Dominus exercituum) 6. verbum quod pepigi vobiscum[4] cum egrederemini de Terra Aegypti: et spiritus meus erit in medio vestrum,[5] nolite timere. 7. Quia haec dicit Dominus exercituum: Adhuc unum modicum est,[6] et ego commovebo caelum, et terram,[7] et mare, et aridam. 8. Et movebo omnes Gentes:[8] ET VENIET DESIDERATUS cunctis Gentibus:[9] et implebo domum istam gloria, dicit Dominus exercituum. 9. Meum est argentum,[10] et meum est aurum, dicit Dominus exercituum. 10. Magna erit gloria domus istius novissimae plus quam primae,[11] dicit Dominus exercituum: et in loco isto dabo pacem,[12] dicit Dominus exercituum. 11. In vigesima et quarta noni mensis,[13] in anno secundo Darii regis, factum est verbum Domini ad Aggaeum prophetam, dicens: 12. Haec dicit Dominus exercituum: Interroga sacerdotes legem,[14] dicens: 13. Si tulerit homo carnem sanctificatam in ora vestimenti sui, et tetigerit de summitate ejus panem, aut pulmentum, aut vinum, aut oleum, aut omnem cibum: numquid sanctificabitur? Respondentes autem sacerdotes, dixerunt: Non.[15] 14. Et dixit Aggaeus: Si tetigerit pollutus in anima[16] ex omnibus his, numquid contaminabitur?[17] Et responderunt sacerdotes, et dixerunt: Contaminabitur.[18] 15. Et respondit Aggaeus, et dixit: Sic populus iste,[19] et sic gens ista ante faciem meam, dicit Dominus, et sic omne opus manuum eorum: et omnia quae obtulerunt ibi,[20] contaminata erunt. 16. Et nunc ponite corda vestra[21] a die hac et supra, antequam poneretur lapis super lapidem in templo Domini. 17. Cum accederetis ad acervum[22] viginti modiorum, et fierent decem: et intraretis ad torcular, ut exprimeretis quinquaginta lagenas,[23] et fiebant viginti. 18. Percussi vos vento urente, et aurugine,[24] et grandine omnia opera manuum vestrarum: et non fuit in vobis, qui reverteretur ad me, dicit Dominus. 19. Ponite corda vestra ex die ista,[25] et in futurum, a die vigesima et quarta noni mensis: a die, qua fundamenta jacta sunt templi Domini, ponite super cor vestrum. 20. Numquid jam semen in germine est:[26] et adhuc vinea, et ficus, et malogranatum, et lignum olivae non floruit? ex die ista benedicam. 21. Et factum est verbum Domini secundo ad Aggaeum in vigesima et quarta mensis, dicens: 22. Loquere ad Zorobabel ducem Juda, dicens: Ego movebo caelum pariter et terram. 23. Et subvertam solium regnorum, et conteram fortitudinem regni Gentium: et subvertam quadrigam, et ascensorem ejus: et descendent equi, et ascensores eorum: vir in gladio fratris sui.[27] 24. In die illa, dicit Dominus exercituum, assumam te Zorobabel fili Salathiel serve meus, dicit Dominus: et ponam te quasi signaculum,[28] quia te elegi, dicit Dominus exercituum.

1) In der Zwischenzeit, die von dem ersten Monatstage bis auf diesen vierundzwanzigsten verstrich, sind wahrscheinlich die Berathungen gepflogen worden, wie man den Bau in Angriff nehmen könnte und sollte, so daß man nun wirklich an das Werk schreiten konnte. Da dieser Vers Nichts enthält, als das Zeitdatum, so gehört er offenbar zum vorhergehenden Satz, mit welchem er auch im hebr. Text wirklich verbunden ist. — **2**) im Monate Tisri, unserem September-Oktober. — **3**) ἐκ φυλῆς Ἰούδα. — **4**) אֶת הַדָּבָר. Aus der Partikel אֵת dürfte sich ergeben, daß hier das Wort verbum als Objekt von dem vorhergehenden facite zu nehmen ist: „Thuet nach dem Worte (Bundeswort), das ich mit euch geschlossen habe." Die meisten Ausleger aber lassen es als Subjekt gelten und beziehen es auf das Folgende. — s. i. Gr. — **5**) Hebr. „und mein Geist bleibt in eurer Mitte;" καὶ τὸ πνεῦμά μου ἐστάτηκεν ἐν μέσῳ ὑμῶν. — Die Hebräer und der chald. Paraphrast verstehen unter diesem Geiste den Geist der Prophetie, so daß damit gesagt wäre: Es wird nicht an Propheten unter euch fehlen, die euch leiten, kräftigen, unterrichten, zurechtweisen. Die allgemeine Auslegung aber versteht darunter die Gnade und den Beistand, womit Gott sich seines Volkes annehmen werde. Mehrere Väter, darunter Hieronymus, Athanasius, Cyrillus, Gregorius von Nyssa verstehen darunter die dritte Person in der Gottheit. — **6**) ἔτι ἅπαξ, welcher Uebersetzung auch der Hebräerbrief 12, 26 huldigt. Der Prophet will sagen, es sei jetzt noch Eine Zeit und zwar eine kurze Zeit vorübergehen zu lassen. — **7**) bildlicher Ausdruck für große Umwälzungen, die erfolgen und dazu dienen werden, den Cultus des Einen Gottes zu verherrlichen. Es erfolgten wirklich von jetzt an große Umwälzungen im Orient, unter welchen die von Alexander dem Großen herbeigeführten besonders erwähnt werden müssen. Allein die größte ist jene, die mit dem Eintritt der messianischen Zeit verbunden war, wo sich Zeichen auf Zeichen, Wunder auf Wunder folgten und wahrhaft Himmel und Erde erschüttert wurden. Auf diese Zeit des Messias deutet das Gesagte der Hebräerbrief, gleichviel ob im buchstäblichen oder mystischen Sinne, und die Gesammtheit der hl. Väter. Da jetzt nach dem Ende der Gefangenschaft die eigentliche Zeit der Vorbereitung auf den Messias beginnt und das, was die alten Propheten von ihm geschrieben haben, den Gläubigen ganz lebhaft vor Augen steht, so kann Nichts im Drucke der Leiden mehr erheben, als das Wort vom Messias. — **8**) Als die Periode Alexanders und seiner Nachfolger vorüber war, traten die Römer auf den Schauplatz und kehrten Alles um. — **9**) וּבָאוּ חֶמְדַּת־כָּל־הַגּוֹיִם, welche Worte Rabbi David und Clarius übersetzen: „Und es werden mit Verlangen kommen alle Völker;" Pagnini: Et venient, quæ sunt desiderium omnium gentium. LXX: καὶ ἥξει τὰ ἐκλεκτὰ πάντων τῶν ἐθνῶν. Auch Augustinus, de civit. Dei 18, 48 übersetzt: Venient, quæ electa sunt Domini de cunctis gentibus. Rabbi Akiba ap. Galatin. l. 4. c. 9., der Chaldäer und die Vulgata verstehen unter Chemdath = desiderium, den Messias, womit auch die gemeinsame Auslegung der Väter, der griechischen sowohl als lateinischen übereinstimmt, indem der zweite Tempel durch Nichts eine größere Verherrlichung erhielt, als durch die Ankunft des Messias, dem er gleichsam als Vorhalle der neu zu stiftenden Kirche diente Gen. 49, 10. Einige Rabbinen wollen gelesen wissen Chamudoth „Kostbarkeiten," übereinstimmend mit der Pluralform des Verbums ba-u. und übersetzen: „Es werden Kostbarkeiten (kostbare Weihgeschenke) kommen von allen Völkern." Auch Scholz übersetzt so und bemerkt: „daß alle Nationen dem einzig wahren Gott ihre Kostbarkeiten darbringen, d. h. ihm ihre Verehrung erweisen und dadurch den Ort der Gottesverehrung verherrlichen werden, gehört in den Kreis des messianischen Hoffnungen." — Darunter bloß „die kostbaren Geschenke" zu verstehen, die im zweiten Tempel bis auf Christus hin dargebracht wurden, hieße einen zu beschränkten Gesichtskreis nehmen. Denn durch diese Geschenke übertraf der zweite Tempel den ersten wohl nicht an Herrlichkeit, wie es V. 9 gesagt ist. — **10**) d. h. von mir ist Silber und Gold und darum wird es meinem Tempel nicht daran fehlen. Gold und Silber ist ohnehin schon mein Eigenthum; ich will aber den Tempel mit etwas Größerem verherrlichen. Ps. 49, 10; Is. 1, 11. — **11**) ἡ ἐσχάτη ὑπὲρ τὴν πρώτην. Die Rabbinen sagen, die größere Herrlichkeit des Tempels sei durch die Restauration des Herodes zu Stande gekommen, und selbst Ribera sucht zu beweisen, daß der herodianische Tempel herrlicher, als der salomonische gewesen. Auch wollen die Rabbinen behaupten, zum Tempel Zorobabels sei ein größerer Zulauf der Völker gewesen, als zu dem salomonischen, und somit sei derselbe mehr verherrlicht worden als dieser. Es sei darum nicht nothwendig anzunehmen, die größere Herrlichkeit des zweiten Tempels bestehe darin, daß der Messias ihn betreten habe. Alle diese Behauptungen hindern nicht, zu sagen, die größte Herrlichkeit sei dem Tempel durch den Messias geworden. Ja wenn man sich erinnert, daß dieser zweite Tempel gerade seines vorzüglichsten Schmuckes, der Bundeslade nämlich, der Schechina (Gnadenwolke) und des Urim und Thummim beraubt war, so kann man die größere Herrlichkeit in nichts Anderem finden, als in dem Zutritte dessen, den die Bundeslade und die Schechina nur vorbildete. Mal. 3, 1. — **12**) „da werde ich die wahre Glückseligkeit verleihen, die ich euch von Anfang her versprochen habe, und die euch der Messias verschaffen wird." Is. 9, 5; Mich. 5, 4. — **13**) Monat Kasleu, der unserem November-Dezember entspricht. — **14**) d. h. lege den Priestern einen fraglichen

Gegenstand vor, über den sie nach dem Gesetze Bescheid geben sollen. — **15**) Sie antworteten ganz richtig. Denn das heilige Fleisch heiligte wohl das Kleid, in welchem es getragen wurde, aber dieses geheiligte Kleid vermochte die Heiligung nicht weiter mitzutheilen; sie sistirte in ihr. Nach Lev. 6, 19–29 war Alles geheiligt, was mit dem geopferten Fleische oder dem Blute davon in unmittelbare Berührung kam: Mensch, Kleid, Gefäß. Die Gefäße, in denen es gekocht wurde, mußten daher sorgfältig gewaschen, dann zerbrochen werden. — **16**) „ein durch eine Leiche Verunreinigter;" Lev. 15, 2–15; 21, 1; Num. 5, 2. — **17**) „Wird das Brod, die Speise, der Wein, das Oel, das ein solcher Unreiner berührt, verunreinigt?" — **18**) „Ja, es wird verunreinigt;" denn was immer ein Verunreinigter berührt, das wird ebenfalls verunreinigt. Lev. 21, 1; Num. 19, 11–16. — **19**) So ist es mit diesem Volke. Es meint, geheiligt zu sein durch den Altar, den ihm Zorobabel bis zum vollen Ausbau des Tempels errichtet hat I. Esd. 3, 2, und beruhigt sich über seine Säumigkeit im Baue des Tempels, die sie doch in Wahrheit schuldbar, unrein und befleckt macht. Allein die Heiligkeit der Opfergaben, die auf diesem Altare dargebracht werden, verschafft ihnen nicht Heil und Heiligung, weil dazu auch innere Empfänglichkeit und Zubereitung nothwendig ist. Dagegen theilt sich die Schuld ihrer Seele, die Schuld ihrer Säumigkeit, die eine wahre Unreinigkeit und Befleckтheit vor Gott ist, allen ihren Werken mit, und was immer sie mir opfern, ist befleckt in meinen Augen. — **20**) *καὶ ὃς ἐὰν ἐγγίσῃ ἐκεῖ, μιανθήσεται ἐνεκεν τῶν λημμάτων αὐτῶν τῶν ὀρθρυνῶν, ὀδυνηθήσονται ἀπὸ προσώπου πόνων αὐτῶν καὶ ἐμισεῖτε ἐν πύλαις ἐλέγχοντα.* — **21**) „denkt nur zurück, wie schlimm es euch bisher ergangen ist, ehe ihr wieder den Bau in Angriff nahmet." — **22**) *τίνες ἦτε, ὅτε ἐνεβάλλετε εἰς κυψέλην κριθῆς εἴκοσι σάτα καὶ ἐγένετο κριθῆς δέκα σάτα.* Im Hebr. ist nur die Zahl, nicht das Maß genannt. Der Sinn ist immer derselbe: Ihr bekamet um die Hälfte weniger Getreide, als ihr erwartet habt. — **23**) *μετρητάς·* f. i. Hebr. — **24**) בַּשִּׁדָּפוֹן וּבַיֵּרָקוֹן „mit Brand und Verwelkung;" Deut. 28, 22; Amos 4, 9. *ἐν ἀφορίᾳ καὶ ἐν ἀνεμοφθορίᾳ.* — **25**) „schauet auf, wie es von jetzt an ganz anders gehen wird." *ὑποτάξατε δὴ τὰς καρδίας ὑμῶν ἀπὸ τῆς ἡμέρας ταύτης.* — **26**) „es ist jetzt die Saat noch nicht im Sprossen, man sieht noch Nichts von einem zu hoffenden Wachsthum in Wein und anderen Erzeugnissen; aber gebt nur auch Acht, welch' einen Segen ihr bald erblicken werdet." *εἰ ἐπιγνωσθήσεται ἐπὶ τῆς ἅλω καὶ εἰ ἔτι ἡ ἀμπελος καὶ ἡ συκῆ καὶ ἡ ῥοὰ καὶ τὰ ξύλα τῆς ἐλαίας τὰ οὐ φέροντα καρπὸν ἀπὸ τῆς ἡμέρας ταύτης εὐλογήσω.* Hebr. „ist noch der Same im Vorrathshause, und trägt noch der Weinstock, der Feigen- und der Granaten- und der Oelbaum? Aber von diesem Tage an will ich segnen." — **27**) *πρὸς τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ.* — **28**) „ich mache dich zu meinem kostbarsten Gegenstande" Gen. 38, 18; Cant. 8, 6. Zorobabel ist damit deutlich als Vorbild Christi bezeichnet; Jer. 30, 7.

PROPHETIA ZACHARIÆ.

Einleitung.

1. Zacharias, זְכַרְיָה „Gottes eingedenk," aus priesterlichem Geschlechte, Sohn des Barachias und Enkel Addo's (Iddo's), trat zwei Monate später, als Haggäus auf, um dem Volke seine Weissagungen, die zumeist in sehr dunklen Bildern und Visionen bestanden, mitzutheilen. Diese Weissagungen sind überaus merkwürdig und so originell, daß Zacharias gleichsam wie einzig unter den Propheten da steht. Auffallende Aehnlichkeit hat er mit dem Apocalyptiker des N. B. (und mit Isaias).

2. Seine Prophetie scheidet sich in zwei Theile, c. 1–8 und 9–14, die sowohl dem Inhalte, als der Form nach von einander verschieden sind. Der erstere hat die gegenwärtigen Zeitumstände zum Gegenstande; der letztere aber eröffnet die Aussicht in die ferne Zukunft, in die Zeit des Messias; der erstere ist Prosa, der letztere Poesie; der erstere ist eingerichtet für Alle und bewegt sich in gewöhnlicher Sprache, der letztere ist für einen auserwählten Leserkreis und hat in der Wahl der Ausdrücke sehr viel Aehnliches mit der Sprache der älteren Propheten.

3. Es wollten deßhalb einige Kritiker den zweiten Theil einer älteren Zeit als Eigenthum vindiciren, denen sich Eichhorn mit der sonderbaren Behauptung gegenüber stellte, er gehöre in die nachalexandrinische Zeit. Allein die achtbarsten Gelehrten im biblischen Fache, und selbst Protestanten, wie Rosenmüller, Hengstenberg, Köster haben die schlagendsten Gründe für die Aechtheit vorgebracht und bewiesen, daß die beiden Theile der Prophetie bei aller Verschiedenheit in Inhalt und Form doch in innigem Zusammenhang zu einander stehen. Wie wäre es auch möglich, daß die ersten Sammler der canonischen Schriften, die dem Zacharias so nahe lebten, ihm sollten eine Schrift zugeeignet haben, die nicht sein war, und daß sie von dem Propheten, dem sie angehörte, keine Silbe sollten gewußt haben?

4. Was nun den Inhalt betrifft, so beginnt der Prophet zuerst mit einer Mahnung an das Volk und geht dann sogleich auf die Darstellung seiner Visionen über, deren ihn Gott gewürdigt hat. Er zählt sie zusammenhängend auf als die Visionen einer einzigen Nacht. Ihr Inhalt hat so viel Dunkles, daß ihm selber ein Engel nothwendig war, der sie ihm dolmetschte. Aber auch mit dieser Dolmetschung, die er mitberichtet, bleibt noch so viel Dunkles übrig, daß Hieronymus, wenn er an die Erklärung geht, sich des Ausdruckes bedient: Ab obscuris ad obscuriora transimus et cum Moyse in nubem et caliginem. Abyssus abyssum invocat in voce cataractarum Dei: labyrintheos patimur errores et Christi cæca regimus filo vestigia. In acht Gesichten schildert er die Hoffnungen der Gegenwart:

1) im Gesichte vom Reiter auf dem rothen Pferde c. 1, 8–17 und

2) von vier Hörnern und vier Schmieden den Wiederaufbau des Tempels und der Staatsverfassung, sowie die Bestrafung der Feinde c. 1, 18–21;

3) im Bilde vom Manne mit der Meßschnur den Zuwachs des neuen Staates durch die Nachkommenden aus der Gefangenschaft und durch den Eintritt vieler Heiden c. 2, 1–13;

4) im Bilde vom angeklagten und losgesprochenen Hohenpriester Jesus das Fortbestehen der hohepriesterlichen Wirksamkeit c. 3, 1–10;

5) im Bilde vom goldenen Leuchter mit den zwei Oelbäumen das gesegnete Zusammenwirken der geistlichen und weltlichen Herrschaft c. 4;

6) im Bilde von der Rolle und dem Weibe die Strafe c. 5;

7) im Bilde vom Wagen die Rache Gottes an den Feinden c. 6, 1–8;

8) im Bilde vom Manne, der Sproß genannt wird, die freudige Hoffnung des Messias c. 6, 9–15.

An diese Gesichte schließt sich in c. 7. u. 8. die Antwort auf die Frage des Volkes in Betreff des Fastens in jetziger Zeit an, worin er nachweist, daß jetzt vielmehr die Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit herrschen werde.

In den letzten sechs Capiteln, die keine Visionen mehr enthalten, spricht er den Untergang der feindlichen Mächte und die Ankunft des Messias mit sehr speciellen Hervorhebungen einzelner Thatsachen aus. Er schildert besonders am Schluße die herrliche Zeit, wo Jehovah allein herrscht, und selbst seine Feinde kommen und ihm huldigen. Cornelius a Lapide sagt: Promittit Christum ejusque vitam et mysteria ita particulatim recenset, ut historicus potius et Evangelista videatur, quam propheta.

Von den ferneren Lebensumständen dieses merkwürdigen Propheten weiß man nichts Sicheres. Ohne haltbaren Grund halten ihn Chrysostomus, Vatablus, Arias, Sanchez u. A. für den Propheten, der nach den Worten Christi zwischen Tempel und Altar getödtet worden. Nach Sozomenus l. 9. cap. ult. fand man sein Grab unter Kaiser Theodosius dem Jüngern. Das römische Martyrologium feiert sein Andenken am 6. September.

Caput I.

1. IX mense octavo,[1] in anno secundo Darii regis,[2] factum est verbum Domini ad Zachariam, filium Barachiae, filii Addo,[3] prophetam, dicens: 2. Iratus est Dominus super patres vestros iracundia.[4] 3. Et dices ad eos: Haec dicit Dominus exercituum: Convertimini ad me, ait Dominus exercituum: et convertar ad vos, dicit Dominus exercituum. 4. Ne sitis sicut patres vestri, ad quos clamabant prophetae priores, dicentes: Haec dicit Dominus exercituum: Convertimini de viis vestris malis, et de cogitationibus vestris pessimis: et non audierunt, neque attenderunt ad me, dicit Dominus. 5. Patres vestri ubi sunt?[5] et prophetae numquid in sempiternum vivent?[6] 6. Verumtamen verba mea, et legitima mea, quae mandavi servis meis prophetis, numquid non comprehenderunt patres vestros,[7] et conversi sunt,[8] et dixerunt: Sicut cogitavit Dominus exercituum facere nobis secundum vias nostras, et secundum adinventiones nostras fecit nobis. 7. In die vigesima et quarta undecimi mensis Sabath,[9] in anno secundo Darii, factum est verbum Domini ad Zachariam filium Barachiae, filii Addo, prophetam, dicens: 8. Vidi per noctem, et ecce vir ascendens[10] super equum rufum,[11] et ipse stabat inter myrteta,[12] quae erant in profundo,[13] et post eum equi rufi, varii, et albi.[14] 9. Et dixi: Quid sunt isti, Domine mi? et dixit ad me Angelus, qui loquebatur in me:[15] Ego ostendam tibi quid sint haec.[16] 10. Et respondit vir, qui stabat inter myrteta, et dixit: Isti sunt, quos misit Dominus ut perambulent terram.[17] 11. Et responderunt Angelo Domini, qui stabat inter myrteta, et dixerunt: Perambulavimus terram, et ecce omnis terra habitatur, et quiescit.[18] 12. Et respondit Angelus Domini,[19] et dixit: Domine exercituum usquequo tu non misereberis Jerusalem, et urbium Juda, quibus iratus es? iste jam septuagesimus annus est.[20] 13. Et respondit Dominus angelo, qui loquebatur in me verba bona, verba consolatoria. 14. Et dixit ad me angelus, qui loquebatur in me: Clama, dicens: Haec dicit

Dominus exercituum: Zelatus sum Jerusalem,[21] et Sion zelo magno. 15. Et ira magna ego irascor super gentes opulentas:[22] quia ego iratus sum parum,[23] ipsi vero adjuverunt in malum. 16. Propterea haec dicit Dominus: Revertar ad Jerusalem in misericordiis: et domus mea aedificabitur in ea, ait Dominus exercituum: et perpendiculum extendetur super Jerusalem.[24] 17. Adhuc clama, dicens: Haec dicit Dominus exercituum: Adhuc affluent civitates meae bonis: et consolabitur adhuc Dominus Sion, et eliget adhuc Jerusalem. 18. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce quatuor cornua.[25] 19. Et dixi ad angelum, qui loquebatur in me: Quid sunt haec? et dixit ad me: Haec sunt cornua, quae ventilaverunt[26] Judam, et Israel, et Jerusalem. 20. Et ostendit mihi Dominus quatuor fabros.[27] 21. Et dixi: Quid isti veniunt facere? Qui ait, dicens: Haec sunt cornua, quae ventilaverunt Judam per singulos viros,[28] et nemo eorum levavit caput suum: et venerunt isti deterrere ea, ut dejiciant cornua gentium,[29] quae levaverunt cornu super terram Juda ut dispergerent eam.

1) Bei den Hebräern Bul oder Marcheſuan genannt, unſerem Oktober-November entſprechend. **2**) 520 v. Chr. cf. I. Esdr. 5, 1; 6. 14; Agg. 1, 1. — **3**) daß man dieſen Addo nicht verwechſle mit jenem, der zum Könige Jeroboam geſchickt worden, III. Reg. 13, 1, iſt einleuchtend. **4**) Mit dieſer Einleitung beginnt der Prophet ſeinen Aufruf zur entſchiedenen und vollkommenen Rückkehr des Volkes zu Gott: „Unſere Väter haben Gott erzürnt und große Drangſale über Israel herabgerufen, an uns iſt es, daß wir ernſtlich zum Herrn zurückkehren.“ — **5**) Eure Väter leben jetzt nicht mehr, und auch die Propheten, die ihnen geweiſſagt haben, leben nicht mehr; aber das Wort, das an ſie ergangen iſt, das Wort, das ich durch die Propheten geredet habe, das iſt in Erfüllung gegangen und bewährt ſich als bleibendes Wort. — **6**) Hieronymus mit Hugo und Lyranus verſteht unter dieſen Propheten die falſchen Propheten, deren Worte ſich nicht bewährt haben, wie jene der wahren Propheten. Theodoret aber, Clarius, Vatablus und insgemein die Neueren verſtehen die von Gott geſandten Propheten darunter. LXX *μὴ τὸν αἰῶνα ζήσονται*; — **7**) „haben ſie nicht getroffen eure Väter?“ d. h. haben ſie ſich nicht bewährt an eueren Vätern? *πλὴν τοὺς λόγους μου καὶ τὰ νόμιμά μου δέχεσθε, ὅσα ἐγὼ ἐντέλλομαι ἐν πνεύματί μου τοῖς δούλοις μου τοῖς προφήταις, οἱ κατελάβοσαν τοὺς πατέρας ὑμῶν.* — **8**) „ſie bekehrten ſich in der Gefangenſchaft und gaben dem Worte Gottes Zeugniß, daß es ein wahres Wort geweſen;“ *καὶ ἀπεκρίνησαν καὶ εἶπαν.* — **9**) Der Monat Schebat gleicht unſerem Jäner und Februar. Da er nach unſerer Zeitrechnung dem nächſten Jahre gehört, ſo iſt der Beiſatz: in anno secundo Darii, hier auf das Jahr 519 v. Chr. zu deuten. — **10**) רֹכֵב „reitend;“ *ἐπιβεβηκώς*. Dieſer auf rothem Pferde reitende Mann, der V. 11 angelus Domini genannt wird, iſt nach der Meinung der meiſten Ausleger der Engel Michael, der Schutzengel Israels, der Bundesengel, der Legat und Stellvertreter Chriſti, der mit Abraham Gen. 18, mit Moſes Exod. 3, 2, mit Joſue 5, 14 und Anderen Judic. 2, 1 geredet und beſonders bei Daniel 10, 21 und 12, 1 als der Patron Israels ſich hervorgethan hat. Dereſer und Scholz halten den hier bezeichneten Mann für Darius Hyſtaspes, Arias für Alexander den Großen, bei welcher Meinung ſich nicht abſehen läßt, wie der fragliche Mann angelus Domini heißen könne. — **11**) Das Pferd deutet auf Krieg, das rothe Pferd auf blutigen Krieg, wie das weiße auf ſiegreichen Krieg. Das Sitzen auf rothem Pferde bedeutet ſomit hier die Bereitſchaft zu kriegen wider die Feinde Israels; Jer. 17, 25; Apoc. 6, 2; 19, 13. — **12**) Die Myrthe, הֲדַסִּים, ein kleiner dichtbelaubter, immergrüner Baum mit ſehr wohlriechender Blüthe, wächſt in heißen Ländern allenthalben in Thälern und gilt dem Volke als Sinnbild der Behaglichkeit, der Ruhe, der Freude, weßwegen man ſich bei Gaſtmählern damit bekränzte oder Zweige davon in den Händen trug. Hier an dieſer Stelle bedeutet die Myrthe einestheils die bereits eingetretene Zeit der Ruhe, anderntheils die noch beſſere künftige Zeit der Ruhe und des Friedens, nachdem die Feinde des wahren Gottes und Israels beſiegt ſein werden. *ἀναμέσον τῶν ὀρέων τῶν κατασκίων.* — **13**) Die Tiefe, מְצֻלָה, ſinnbildet augenſcheinlich die unanſehnliche und demüthigende Lage, in der ſich Israel gegenwärtig befand. — **14**) Vermöge einer ſeltſamen Figur ſind hier Pferde genannt, anſtatt der Reiter. Die Reiter aber, welche angedeutet werden, ſind die Schutzgeiſter der verſchiedenen Nationen, welche feindlich (roth) oder freundlich (weiß) oder geſprenkelt (bald feindlich, bald freundlich) zu Israel ſtanden; ſ. V. 10 u. 11. — **15**) Nach der Meinung von Hieronymus und den meiſten anderen Auslegern iſt dieſes der Schutzengel des Propheten; nach

der weniger begründeten Meinung der Rabbinen, des Theodoret und Batablus ist es der Mann, der zwischen den Myrthen auf dem Pferde saß, St. Michael. Daß aber der Schutzengel hier zwischen eintritt und zwar mit einer innerlichen Stimme, sollte vielleicht dem Propheten zur größeren Bestätigung dessen dienen, was ihm gezeigt und gesagt wird. — **16**) sollte heißen: quid sint hi, sc. hi equi. — **17**) Sie sollten die Länder durchforschen, um zu ersehen, wie es mit ihnen in Betreff Krieges oder Friedens stehe. — **18**) „wird bewohnt von seinen Bewohnern und hat Friede." — **19**) Der Bundesengel nämlich, der Engel Michael, der hier zugleich sein Amt als Fürbitter Israels ausübt. — **20**) Das Jahr, welches jetzt beginnt, ist bereits das 70. seit Jerusalems Zerstörung. Daß der Prophet hier dieses Jahr hervorhebt, ist keine Erinnerung an die Verheißung, die Gott gegeben, daß seinem Volke nach 70 Jahren Befreiung zu Theil werden soll, Jer. 25, 11; 29, 10; denn die Verheißung war so bereits erfüllt. Wohl aber darf man annehmen, daß der Prophet diese Zeit als eine hl. Zeit hervorhebe, als eine Zeit, die von Gott zu Erbarmungen bestimmt sei. Er will gleichsam sagen: „Es tritt nun auf das Neue ein 70. Jahr ein, wie vor 18 Jahren; erbarme dich auch jetzt wieder!" — **21**) „ich nehme mich mit großem Eifer um Jerusalem an." — **22**) שַׁאֲנַנִּים „über die in Sicherheit (Uebermuth) lebenden Völker;" *ἐπὶ τὰ ἔθνη τὰ συνεπετιθέμενα.* — **23**) „denn ich zürnte wohl über Jerusalem und ich gab ihnen Macht, mein Zorngericht zu vollstrecken; aber dieser mein Zorn war nicht so groß, wie sie als Vollstrecker meiner Gerichte ihn erschienen ließen. „Sie halfen zum Unheil," d. h. sie thaten mehr, als sie sollten. Allioli übersetzt: „Sie mehrten das Unglück;" Dereser: „Sie beförderten das Unglück." — **24**) „Die Meßschnur soll gezogen werden über Jerusalem," d. h. es soll zum Wiederaufbau geschritten werden. — **25**) Diese vier Hörner sind vier Mächte oder Reiche, wie der Chaldäer übersetzt. Die Hebräer und mit ihnen Hieronymus halten sie für die vier Monarchien der Chaldäer, Perser, Griechen und Römer, Theodoret aber, Clarius, Ribera, Sanchez, a Castro, sehen in denselben die dem gelobten Lande benachbarten Völker, als: Ammoniter, Moabiter, Samaritaner, Philister, Idumäer u. s. w. Dereser versteht die Assyrier und Babylonier mit ihren Bundesgenossen darunter; Loch und Reischl die Philister, die Aegyptier, die Assyrier und Babylonier. Sie halten indessen dafür, daß die Zahl „vier" eher auf die vier Weltgegenden, als auf vier Mächte zu deuten sei. Mit diesem Verse beginnt im Hebr. c. 2 und endet mit Vulg. 2, 13. — **26**) *διασκορπίσαντα·* זֵרוּ „welche zerstreut haben."

27) חָרָשִׁים *τέκτονας.* Die Schmiede sind in der Prophetensprache der Bändiger feindlicher Uebermacht. Hieronymus, Cyrillus, Theodoret, Remigius verstehen darunter vier Schutzengel Jerusalems und Judäa's. Die Neueren aber sehen darin alle jene Mächte, durch welche sich Gott rächte an den Feinden Israels, nämlich die Perser, die Meder u. s. w. — **28**) *κατέαξαν τὸν Ἰούδα καὶ τὸν Ἰσραήλ.* — **29**) „sie kamen, um sie zu schrecken, um herabzuschlagen die Hörner der Völker . ." LXX *τοῦ ὀξῦναι αὐτὰ εἰς χεῖρας αὐτῶν τὰ τέσσαρα κέρατα, τὰ ἔθνη ἐπαιρόμενα κέρας . .*

Caput II.

1. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce vir,[1] et in manu ejus funiculus mensorum. 2. Et dixi: Quo tu vadis? Et dixit ad me: Ut metiar Jerusalem, et videam quanta sit latitudo ejus,[2] et quanta longitudo ejus. 3. Et ecce angelus, qui loquebatur in me, egrediebatur,[3] et angelus alius egrediebatur in occursum ejus. 4. Et dixit ad eum: Curre, loquere ad puerum istum,[4] dicens: Absque muro[5] habitabitur Jerusalem prae multitudine hominum, et jumentorum in medio ejus. 5. Et ego ero ei, ait Dominus, murus ignis[6] in circuitu: et in gloria[7] ero in medio ejus. 6. O, o fugite de terra Aquilonis,[8] dicit Dominus: quoniam in quatuor ventos caeli[9] dispersi vos, dicit Dominus. 7. O Sion, fuge[10] quae habitas apud filiam Babylonis: 8. quia haec dicit Dominus exercituum: Post gloriam misit me ad gentes,[11] quae spoliaverunt vos: qui enim tetigerit vos, tangit pupillam oculi mei:[12] 9. quia ecce ego levo manum meam[13] super eos, et erunt praedae his, qui serviebant sibi: et cognoscetis quia Dominus exercituum misit me. 10. Lauda, et laetare filia Sion: quia ecce ego venio, et habitabo in medio tui, ait Dominus. 11. Et applica-

buntur[14] Gentes multae ad Dominum in die illa, et erunt mihi in populum, et habitabo in medio tui: et scies quia Dominus exercituum misit me ad te. 12. Et possidebit Dominus Judam partem suam in terra sanctificata: et eliget adhuc Jerusalem. 13. Sileat omnis caro a facie Domini: quia consurrexit de habitaculo sancto suo.[15]

1) Im Hebr. c. 2, 5. Alle älteren Ausleger und auch die meisten neueren erkennen in diesem Manne mit der Meßschnur einen Engel und zwar den Engel Michael; Dereser aber hält dafür, es sei ein Mensch darunter zu verstehen, ein Mensch nämlich, dessen Ermessen dem göttlichen sich entgegensetze; ein Mensch, der im Auftrage eines Machthabers der Juden handle, und deßhalb V. 4 puer heiße d. h. ein Diener. — **2**) Er wollte den Plan des alten Jerusalem messen, um darnach den Neubau auszustecken. — **3**) „ging hinweg von mir," oder wie Andere wollen: „trat hervor;" *εἱστήκει.* — **4**) d. h. zu dem Manne mit der Meßschnur. *πρὸς τὸν νεανίαν ἐκεῖνον.* Hieronymus versteht darunter den Zacharias und meint, er werde puer genannt, weil die Menschen, selbst wenn sie alt sind, im Verhältniß zu den Engeln wie Kinder zu betrachten sind. **5**) פְּרָזוֹת „eine offene Stadt soll bleiben Jerusalem." *κατακάρπως.* — **6**) Eine Feuermauer gibt nicht nur Schutz, sondern wirkt auch verderblich und zerstörend auf die Feinde ein. Amos 1, 4; Luc. 12, 49. — **7**) לְכָבוֹד „zur Ehre;" *εἰς δόξαν.* Der Chaldäer: „Glorreich werde ich meine Majestät in ihrer Mitte ruhen lassen," d. h. ich werde wieder wie vorher im Tempel, als in meinem Heiligthum Wohnung nehmen, nicht zwar in der Bundeslade, die nicht mehr existirt, aber dennoch in eurer Mitte. Hieronymus, Lyranus und Dionysius legen aus: „Ich werde in seiner Mitte verherrlicht werden;" Cyrillus aber, Theodoret, Vatablus, Sanchez: „Ich werde Jerusalem verherrlichen;" Ps. 86. — **8**) Das Land des Nordens ist das Land des Unglückes, hier in Sonderheit das Land Babylon. Keiner soll dort bleiben, will der Prophet sagen; Alle sollen kommen und sich des Segens erfreuen, womit Gott das Erbland Israel segnen will. **9**) „weil ich euch wie die vier Winde (hebr.) des Himmels ausbreite," d. h. nach allen Seiten hin zahlreich und mächtig machen will. Man weiß, daß die Zurückgekommenen aus Babylon sich wirklich in kurzer Zeit ungemein vermehrten und ihre Nachkommen sich nach Galiläa, nach dem Ostjordanlande und in die Philister-Region ausbreiteten. Die meisten Ausleger erklären: „weil ich euch nach Babylon habe abführen lassen, wo ihr nach allen vier Winden hin zerstreut waret." Sanchez erklärt: „Kommet ihr Juden, die ihr in Babylon lebet! Denn ich rede nicht zu den in die anderen Länder der vier Weltgegenden Zerstreuten." *διότι ἐκ τῶν τεσσάρων ἀνέμων τοῦ οὐρανοῦ συνάξω ὑμᾶς.* — **10**) הִמָּלְטִי „rette dich;" *εἰς Σιὼν ἀνασώζεσθε οἱ κατοικοῦντες θυγατέρα Βαβυλῶνος·* Is. 48, 20. — **11**) Nach der Meinung des a Castro ist Zacharias derjenige, der hier als Sendling der Heiden gesendet wird. Diese Meinung theilt aber kein anderer Ausleger. Nach dem Chaldäer, nach Hugo, Mariana u. A. bezeichnet sich der Engel Gottes als diesen Sendling, der da an den Idumäern, Philistern, Ammonitern, Moabitern Rache nehmen soll. Ob es dann der Erzengel Michael oder der Erzengel Gabriel sei, darüber läßt sich wiederum streiten. Hieronymus, Theodoret, Lyranus, Vatablus, Ribera u. A. nehmen an, es rede hier der Sohn Gottes, durch welchen das hier Verheißene vollkommen in Erfüllung gegangen. Cornelius a Lapide bemerkt: „Mag auch die Schale des Buchstabens hier zunächst die Siege Judäa's über seine Feinde bezeichnen, so läßt sich doch nicht läugnen, daß der vorzügliche Sinn hier auf Christus gehe." Unter dem Ausdrucke post gloriam versteht Dereser die Herrlichkeit, mit welcher sich Gott wiederum unter den Juden niedergelassen habe; Loch und Reischl die Herrlichkeit, die der Engel aus den Siegen über die Völker zurückbringen werde, weßwegen sie übersetzen: „um Ehre zu erhalten, nach Ehre" (ausgebend). Hieronymus deutet es auf die Herrlichkeit, die der Sohn Gottes im Himmel hatte, ehe er Mensch ward; Eusebius aber, Emmanuel Sa u. A. auf die Herrlichkeit, die der Sohn Gottes durch seine Wunder und seinen glorreichen Hingang erworben habe, nach deren Erwerbung er die Völker unter seinen Gehorsam bringen würde durch die Apostel. Nach Hugo, Albertus, Arias und Sanchez ist der Sinn dieser: Nach der Herrlichkeit, die euch, o Juden, durch die Siege über eure Feinde wird zu Theil geworden sein, wird die Herrlichkeit Christi und seiner Kirche folgen. Cornelius a Lapide bemerkt: Hæc tertia gloria magis genuina et literæ innexa videtur; respicit enim ad gloriam, quæ præcessit, quamque promisit. — **12**) Hebr. „seines Auges." Es ist immer nur der Augapfel Gottes zu verstehen. *τοῦ ὀφθαλμοῦ αὐτοῦ·* Deut. 32, 10; Ps. 16, 8. — **13**) d. i. um eure Feinde zu unterwerfen. *ἐγὼ ἐπιφέρω τὴν χεῖρά μου ἐπ' αὐτούς·* Ps. 73, 3. — **14**) *καὶ καταφεύξονται.* Alle diese herrlichen Verheißungen gingen erst zur Zeit Christi vollkommen in Erfüllung. — **15**) d. h. er hat sich bereits aufgemacht, um wieder Wohnung zu nehmen in euerer Mitte. *ὅτι ἐξεγήγερται ἐκ νεφελῶν ἁγίων αὐτοῦ.*

Caput III.

1. Et ostendit mihi Dominus[1] Jesum sacerdotem magnum[2] stantem coram angelo Domini:[3] et satan stabat a dextris ejus ut adversaretur ei.[4] 2. Et dixit Dominus ad satan:[5] Increpet Dominus in te satan: et increpet Dominus in te,[6] qui elegit Jerusalem: numquid non iste torris est erutus de igne?[7] 3. Et Jesus erat indutus vestibus sordidis:[8] et stabat ante faciem angeli. 4. Qui respondit, et ait ad eos, qui stabant coram se,[9] dicens: Auferte vestimenta sordida ab eo.[10] Et dixit ad eum: Ecce abstuli a te iniquitatem tuam, et indui te mutatoriis.[11] 5. Et dixit: Ponite cidarim mundam super caput ejus. Et posuerunt cidarim mundam super caput ejus, et induerunt eum vestibus: et angelus Domini stabat. 6. Et contestabatur angelus Domini Jesum, dicens: 7. Haec dicit Dominus exercituum: Si in viis meis ambulaveris, et custodiam meam custodieris:[12] tu quoque judicabis domum meam,[13] et custodies atria mea,[14] et dabo tibi ambulantes de his,[15] qui nunc hic assistunt. 8. Audi[16] Jesu sacerdos magne, tu et amici tui,[17] qui habitant coram te, quia viri portendentes sunt;[18] ecce enim ego ADDUCAM SERVUM MEUM ORIENTEM.[19] 9. Quia ecce lapis, quem dedi coram Jesu:[20] super lapidem unum septem oculi sunt:[21] ecce enim caelabo sculpturam ejus,[22] ait Dominus exercituum: et auferam iniquitatem terrae[23] illius in die una. 10. In die illa, dicit Dominus exercituum, vocabit vir amicum suum[24] subter vitem, et subter ficum.

1) F. i. Hebr. Es versteht sich indessen von selber. — **2**) I. Esd. 3, 2. Nach Theodoret und Sanchez erscheint hier der Hohepriester als der Sündenträger seines Volkes. Da sich bisher Gott noch nicht ausgesprochen, daß er gesühnt sei, und daß ihm das Volk wieder lieb und angenehm sei, so erhebt sich Satan klagend gegen ihn als den Sündenträger des Volkes; Lev. 16, 21. Indessen dürfte doch auch persönliche Schuld auf ihm gelastet haben, etwa daß er den Bau nicht eifriger betrieben hatte Agg. 1, 1; oder daß er das Volk nicht eifrig genug von Eingehung gemischter Ehen abgehalten I. Esd. 9, 2; 10, 18. Hieronymus will von den Rabbinen wissen, er habe selbst eine ausländische Frau genommen und sagt dazu: Quod et in Esdra et Malachia plenissime scriptum est. In diesem aber irrt er offenbar. Justinus sagt im Dialog gegen Trypho, er habe uxorem meretricem genommen. Ist schwer zu glauben. — **3**) d. h. vor dem Bundesengel, dem Stellvertreter des Sohnes Gottes, vor Michael, der hier nach Hieronymus, Hugo, Lyranus u. A. sowohl als Advocat, wie als Richter handelt. — **4**) לִשְׂטָנוֹ „um gegen ihn klagend aufzutreten;" τοῦ ἀντικεῖσθαι αὐτῷ. Aehnliches findet sich bei Job 1, 12. Dem Satan mußte Alles daran gelegen sein, das hl. Werk des Tempelbaues zu hintertreiben. Gelang es ihm, den Hohenpriester zu unterdrücken oder zu vernichten, so war es ihm auch gelungen, das Werk zu hintertreiben. — **5**) Der Engel heißt Herr, weil er des Herrn Stelle vertritt. Er hält ein kurzes Gericht über Satan, weil es im Rathe Gottes unbedingt beschlossen ist, daß Jerusalem und das Heiligthum wieder errichtet werden soll. — **6**) Nach Hieronymus, Theodoret, Rupertus spricht diese Worte Gott selber und will damit sagen: „Ich will gen dich losziehen und dir Zügel anlegen." Einfacher jedoch ist es, mit Albert, Hugo, Arias, Vatablus anzunehmen, der Engel Michael spreche hier sein Urtheil aus und sage: „Gott der Herr wird gegen dich, o Satan losgehen und dich zügeln." ἐπιτιμήσαι κύριος ἐν σοί. — **7**) Unter dem Brandscheit ist der Hohepriester zu verstehen, der mit den Sünden seines Volkes bedeckt ist. Während nun Satan ihn als einen mit Sunden bedeckten Menschen anklagt und als eine ihm zugehörige Beute anspricht, fällt Gott ein Urtheil der Erbarmung und sagt: „Ist er nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer gerettet worden. Der Schmutz und Ruß, in welchem er erscheint, ist nur ein Ueberbleibsel von dem Strafgerichte, das über Israel ergangen ist. Die Schuld ist weggenommen und der äußere Schmutz und Ruß hat nichts mehr zu bedeuten." Amos 4, 11. — **8**) Nach Schegg ist unter dem Schmutz, in welchem der Hohepriester erscheint, der Kleinmuth und die Verzagtheit zu verstehen, die er sich unter den traurigen Verhältnissen der zurückgekehrten Gemeinde Israel zu Schulden kommen ließ, und Satan ist der innere Widersacher, den er in sich und mit sich herumtrug und laut werden ließ. Bei jeder Cultushandlung, die er vornahm, erwachten in ihm Zweifel und Bedenken, ob Gott ein Wohlgefallen daran habe. Es peinigte ihn der Gedanke,

Gott zürne noch immer auf Israel . . Allein mit mehr Grund dürfte die Schuld des Volkes unter den schmutzigen Kleidern des Hohenpriesters zu verstehen sein. Is. 4, 4; Prov. 30, 12. So genommen erscheint alsdann dieser Hohepriester Jesus als das Vorbild des höchsten Priesters Jesus, der die „Sünden der ganzen Welt auf sich genommen" I. Joan. 2, 2. — **9**) d. h. zu den untergeordneten Engeln. — **10**) Gott spricht hiemit feierlich aus, daß die Sühne vollzogen, die Schuld Israels getilgt, und er selber, Gott der Herr, seinem Volke wieder in Gnaden zugethan sei. Die Engel vollzogen das Urtheil der Erbarmung alsogleich. Sie nahmen ihm die Schmutzkleider ab und legten ihm ein schönes Feiertleid an, worauf dann der Engel Michael im Namen Gottes sprach: Ecce . . — **11**) Der Engel Gottes spricht dieses mit Nachdruck aus, weil es ein außerordentlicher Act der Sündenvergebung ist, und weil hier dasselbe geschieht, was sonst nur an einem einzigen Tage des Jahres, am Feste der Versöhnung nämlich, unter Vollbringung verschiedener Gebete, Opfer und Ceremonien zu geschehen pflegt. Gott kann vergeben, wann, wo und wie er will. Er ist an keine Vorschrift gebunden. — **12**) „und wenn du meines Dienstes pflegest;" *καὶ ἐν τοῖς προστάγμασί μου φυλάξῃ* Lev. 8, 35; Num. 1, 53; 3, 28. — **13**) „dann wirst du auch oberster Richter meines Volkes sein," wie dieses schon zur Zeit Moysis ist angeordnet worden Exod. 28, 30; Lev. 8, 8; 27, 21; Deut. 33, 8. Während Zorobabel die politische und militärische Führung des Volkes auf sich haben sollte, legte Gott die höhere Führung, die moralische und religiöse, ganz in die Hände des Hohenpriesters. — **14**) Nicht nur die Priester und Leviten und der ganze Gottesdienst, sondern auch die Gebäude, das Vermögen, das untergeordnete Dienstpersonal und die ganze Tempelpolizei, Alles soll in deinen Händen sein. *καὶ ἐὰν διαφυλάσσῃς τὴν αὐλήν μου* . . — **15**) מְהַלְּכִים „Führer, Leiter;" *ἀναστρεφομένους*. Er verspricht ihm die Leitung und Führung durch die Engel. Der Chaldäer hat: „Bei der Auferstehung der Todten werde ich dich erwecken und dir schnelle Füße geben, unter den Seraphim zu wandeln." Theodoret meint, es werden dem Hohenpriester hier Nachkommen versprochen, die immer das bl. Amt versehen, und nimmt daher die assistentes, wie sie hier genannt werden, für Priester. — **16**) bedeutet die Ankündigung einer Sache von größter Wichtigkeit. — **17**) „und deine Gehülfen," d. h. die übrigen Priester *καὶ οἱ πλησίον σου*. Einige wollen darunter die Gehulfen in der Wiederherstellung Israels, nämlich Aggäus, Malachias, Esdras, Nehemias verstanden wissen, aber mit Unrecht. Eher lassen sich mit Schegg die Heimgekehrten aus der Gefangenschaft verstehen. Denn sie bilden die durch Christus Erlösten vor. — **18**) „ihr Priester seid Sinnbilder eines künftigen Priesterthums, das von höherer Wichtigkeit ist, und du, Hoherpriester, bist Vorbild des höchsten Priesters, der in Ewigkeit bleibt und die ganze Welt versöhnt;" *διότι ἄνδρες τερατοσκόποι εἰσί*. — **19**) צֶמַח „Sprosse, Sprößling, Aufgang." Gott verspricht hier den Messias, der auch bei Is. 42, 1 mit Vorzug „der Knecht Gottes" Phil. 2, 7. und „der Sprosse oder Aufgang" Is. 4, 2; Jer. 33, 15 genannt wird. In der Knechtschaft ist seine Menschheit, in dem Hervorsprossen sein göttlicher Ursprung, seine göttliche Würde angedeutet; Rom. 15, 12; II. Thess. 2, 8; Apoc. 5, 5. Dereser bemerkt: „Der Gebrauch, das Wort Sprößling bildlich für Nachkommen zu brauchen, findet sich in allen Sprachen und wird vorzüglich von edleren, königlichen Familien gebraucht." II. Reg. 7, 12; I. Chron. 17, 11: Ps. 88, 4. *ἐγὼ ἄγω τὸν δοῦλόν μου ἀνατολήν*. — **20**) Er (der Messias) ist jener Stein, den schon der Prophet Isaias 28, 16 verkündet hat als den auserwählten Eckstein, den kostbaren, den Grundstein, den ich dir, o Hoherpriester, vor Augen lege als den, auf dem die Erneuerung Israels beruht und auf welchen sich die Kirche des N. B. stützen wird. Gen. 49, 24; Ps. 117, 22; Matth. 21, 42; Act. 4, 11; Rom. 9, 32; Eph. 2, 20. Mit Recht heißt er ein Stein, weil das Gebäude, das sich auf ihm erbaut, ein ewiges sein wird und wie die Kirche des A. B. keinem Wechsel unterliegen wird. — **21**) Nach der Meinung von Hieronymus, Gregorius u. A. sind diese Augen als Eigenschaften des Steines zu nehmen, als Fülle der Gaben, wie denn der Messias auch in der geheimen Offenbarung 5, 6 das „Lamm mit sieben Augen" heißt, und wie auch die Cherubim als „voll der Augen" bezeichnet werden Ez. 1, 18. Lyranus aber, Vatablus, Sanchez und einige Neueren trennen die Augen vom Steine und nehmen sie als Werkzeuge der Vorsehung, die über den Messias wacht. Sie verstehen die Engel darunter, die da auf den neuen Grundstein und den neuen Bau der Gottesgemeinde mit wachendem Auge schauen. Clarius und Arias nehmen die sieben Augen als gleichbedeutend mit der göttlichen Vorsehung. Wieder Andere verstehen darunter die sieben Ordnungen der Engel und Heiligen, die auf den Messias schauen. — **22**) *ἐγὼ ὀνίσσω ὄνυχα*. „Ich will ihn ausmeißeln." Das Leben Jesu bildet vom Anfange bis zum Ende das Schauspiel eines in Gottes Hand vor sich gehenden Kunstwerkes, das wunderbar unter allen Werken und Thatsachen der Geschichte hervorragt. Das neugeborene Kind im Stalle zu Bethlehem ist der unansehnliche Stein, den Gott zur Hand nimmt, der von Todten erstehende und zum Himmel fahrende Heiland ist das fertige Kunstwerk. Irenäus spricht dieß III. 28. mit den einfachen Worten aus: Hic lapis e terra et ex virtute et arte Dei constat. Significat autem in terra virgine ortum, sed virtute spiritus sancti artificiose exsculptum. Einige verstehen dieses Meißeln besonders von den Wunden, die dem Heiland behufs unserer

Erlösung geschlagen wurden, weil die ganze Kirche auf dem Leiden Jesu wie auf einer Grundlage ruht. So Hieronymus, Haymo, Rupertus, Vatablus u. A. Der Syrer und Araber: „Ich eröffne seine Pforten," unter welchen Pforten die Wunden des Leibes Christi zu verstehen sind. Cornelius a Lapide sagt mit Recht, dieser Sinn, der den Worten gegeben werde, sei der vollere und vollkommenere. Es hängen damit innig zusammen die folgenden Worte: et auferam. **23**) Worte, welche deutlich die vollkommene Erlösung von Schuld und Sünde aussprechen, die durch einen einzigen großen Act, una die, zu Stande kommen wird. — **24**) Bild des seligen Friedens, der durch Christus wird auf die Erde gebracht werden.

Caput IV.

1. Et reversus est angelus, qui loquebatur in me, et suscitavit me,[1] quasi virum, qui suscitatur de somno suo. 2. Et dixit ad me: Quid tu vides? Et dixi: Vidi, et ecce candelabrum aureum totum,[2] et lampas ejus[3] super caput ipsius,[4] et septem lucernae ejus super illud: et septem infusoria lucernis,[5] quae erant super caput ejus. 3. Et duae olivae super illud:[6] una a dextris lampadis,[7] et una a sinistris ejus. 4. Et respondi,[8] et aio ad angelum, qui loquebatur in me, dicens: Quid sunt haec, domine mi? 5. Et respondit angelus, qui loquebatur in me, et dixit ad me: Numquid nescis quid sunt haec?[9] Et dixi: Non,[10] domine mi. 6. Et respondit, et ait ad me, dicens: Hoc est verbum Domini ad Zorobabel, dicens: Non in exercitu, nec in robore,[11] sed in spiritu meo, dicit Dominus exercituum. 7. Quis tu mons magne[12] coram Zorobabel? in planum:[13] et educet lapidem primarium:[14] et exaequabit gratiam gratiae ejus.[15] 8. Et factum est verbum Domini ad me, dicens: 9. Manus Zorobabel fundaverunt domum istam, et manus ejus perficient eam: et scietis quia Dominus exercituum misit me ad vos.[16] 10. Quis enim despexit dies parvos?[17] et laetabuntur,[18] et videbunt lapidem stanneum in manu Zorobabel. Septem isti oculi sunt Domini,[19] qui discurrunt in universam terram.[29] 11. Et respondi, et dixi ad eum: Quid sunt duae olivae istae ad dexteram candelabri, et ad sinistram ejus? 12. Et respondi secundo,[21] et dixi ad eum: Quid sunt duae spicae olivarum, quae sunt juxta rostra aurea,[22] in quibus sunt suffosoria ex auro?[23] 13. Et ait ad me, dicens: Numquid nescis quid sunt haec? Et dixi: Non, domine mi. 14. Et dixit: Isti sunt duo filii olei,[24] qui assistunt Dominatori universae terrae.

1) Zacharias war über dem Schauen der Gesichte in eine Art Schlummer oder Schlaf gerathen, aus welchem der Engel ihn wecken mußte, damit er das neue Gesicht ungebindert und mit vollen Sinnen schauen konnte. — **2**) Dieser Leuchter, den der Prophet sah, hatte viele Aehnlichkeit mit dem Leuchter des Tempels, hatte aber auch sein Eigenes und Besonderes. Denn er sollte ein Sinnbild des neuen Tempels und der neuen Gemeinde sein, wie dieß mit den Hebräern auch Lyranus, Hugo und viele Neuere annehmen; er sollte die Kirche des N. B. repräsentiren, wie mit Hieronymus und Cyrillus alle kath. Ausleger behaupten. Auch in der Apocalypse 1, 20 stehen die sieben Leuchter für die sieben Gemeinden des Herrn. Nach Clarius und a Castro bedeutet er die Prophetie oder den prophetischen Geist; nach Mariana Gott selber; nach Dereser das Walten des göttlichen Geistes über der Wiederherstellung des Tempels und des Gottesdienstes.

3) וְגֻלָּה „und sein Oelgefäß oben auf." Ob dieses Oelgefäß die Gestalt einer großen Schale oder Muschel, oder wie Dereser meint, eines Oelkruges gehabt habe, läßt sich mit Bestimmtheit nicht entscheiden. Der Leuchter im salomonischen Tempel hatte kein solches Oelgefäß. — **4**) Glaublich befand sich das Oelgefäß in gerader Linie über dem Leuchter. — **5**) Sieben Röhren leiteten das Oel aus dem Oelgefäß in die sieben Lampen. *καὶ ἑπτὰ ἑπαρυστρίδες.* — **6**) זֵית

bedeutet sowohl Olivenbaum, als Olivenzweig und Olivenfrucht. Der traditionellen Auslegung zufolge bedeutet es hier Olivenbaum. Die beiden Olivenbäume standen oder vielmehr hingen dem Oelgefäße, wie eine Zierde zur Seite. Daß sie hingen, nicht standen, geht aus dem Worte super illud hervor. Wie das Oelgefäß, so waren auch die Oelbäume über dem Leuchter, schwebend über ihm. Einige Ausleger halten dafür, die beiden Oelbäume seien eine auf beiden Seiten des Oelgefäßes angebrachte Skulptur gewesen. Eine sehr schwer zu begründende Meinung! Ueber ihre Bedeutung s. V. 11—14. — **7**) d. h. einer auf der Südseite des Gefäßes (und auch des Leuchters), der andere auf der Nordseite. — **8**) *καὶ ἐπηρώτησα.* — **9**) Es ist die Weise Gottes, seine Lieblinge zuerst zu demüthigen, wenn er ihnen große Dinge offenbaren will. — **10**) Hätte der Prophet bloß den siebenarmigen Leuchter gesehen, so würde er nicht mit Nein geantwortet haben; allein da hier das Oelgefäß mit den Oelbäumen eine Gruppe um den Leuchter bildete, so erschien ihm das Ganze als etwas Neues und Unerhörtes. — **11**) eine sehr dunkle Rede, die zu dem Vorhergehenden in keinem Zusammenhange zu stehen scheint. Es ist dieß die Weise der Prophetensprache. Bei reiferem Nachdenken legt sich der Sinn nahe; so auch hier: Du, o Zorobabel, sollst machen, daß die neue Gemeinde Gottes als helles Licht strahle; das wirst aber nicht zu Stande bringen durch Heeresmacht, nicht durch menschliche Kraft, sondern durch meinen Geist. — **12**) Unter diesem großen Berge verstehen die Hebräer und mit ihnen Hieronymus, Lyranus, Sa u. A. den Teufel, als den Widersacher alles Guten *κατ' ἐξοχήν*; Mariana den Sanaballat mit den Samaritanern, die Alles aufboten, den Tempelbau zu hintertreiben. Die Neueren nehmen den Berg als figürlichen Ausdruck für „Hinderniß." Der Chaldäer mit Theodoret sieht in dem Berge die persische Dynastie, wohl ohne Grund, da dieselbe gegenwärtig das Werk nicht mehr hindert. — **13**) Füglich zieht man diese Worte in Einen Satz zusammen und übersetzt: „Vor Zorobabel wirst du zur Ebene," d. h. wirst du verschwinden. *τίς εἰ σὺ τὸ ὄρος τὸ μέγα τὸ πρὸ πρόσωπον Ζοροβάβελ τοῦ κατορθῶσαι*; — **14**) וְהוֹצִיא „er hat hervorgebracht (zu Stande gebracht) den Grundstein," d. h. die Grundlegung. *καὶ ἐξοίσω τὸν λίθον τῆς κληρονομίας.* Andere verstehen den Schluß- oder Giebelstein darunter. — **15**) ein sonderbarer Ausdruck: „er gleicht aus die Schönheit mit der Schönheit desselben." Die Ausleger deuten es verschieden. Lyranus sagt: „Darius gewährt dieselbe Gnade wie Cyrus;" Sanchez: „Der Tempel Zorobabels wird gleich kommen dem des Salomon;" Cornelius a Lapide: „Die Vollendung des Tempels wird gleich kommen dem Anfang;" Hieronymus: „Die Gnaden und Wohlthaten, die Gott dem Zorobabel und den von Babylon zurückkehrenden Juden erweiset, gleichen den Gnaden und Wohlthaten, die er den Vätern zur Zeit Davids und Salomons erwiesen hat." Im Hebr. heißt es תְּשָׁאוֹת חֵן חֵן לָהּ „(unter) Geschrei: Gnade, Gnade über ihn!" welche Worte sehr gut in den Contert passen. *ἰσότητα χάριτος χάριτα αὐτῆς.* — **16**) Dieses Wort sagt der Prophet aus sich selber. — **17**) לְיוֹם קְטַנּוֹת „wer will denn verachten den Tag der Kleinigkeiten," d. h. den Tag der kleinen Anfänge, in denen jetzt der Tempel erscheint. *τίς ἐξουδένωσεν εἰς ἡμέρας μικράς*; — **18**) „sie werden sich nun freuen, und (mit Freude) sehen den Bleistein in der Hand Zorobabels." Unter Bleistein versteht die gewöhnliche Auslegung mit dem Chaldäer das Senkblei, als Instrument der regelmäßigen Führung des Baues. Arias übersetzt das hebr. Wort mit „Stein der Sonderung" und versteht darunter den ausgezeichneten Stein, den Schluß-Stein. Auch Hieronymus läßt diese Bedeutung nebenher gelten. Loch und Reischl vermuthen, es könnte auch „Bleitafel" bedeuten, wie solche mit Inschriften versehen dem Bauwerke eingefügt wurden. Job 19, 24. Der Sinn ist immer: Sie werden den Zorobabel mit Erfolg an die Ausführung des Werkes Gottes schreiten sehen. *λίθον τὸν κασσιτέρινον.* — **19**) „Diese Sieben, Augen Gottes sind sie." Es dürften unter diesen Sieben wohl die sieben Lampen zu verstehen sein, die da Gottes wachende Vorsehung vorstellen. Cornelius a Lapide vermuthet, es seien diese Lampen auch wirklich in der Form von Augen gebildet gewesen. Wenn der Leuchter den Tempel Gottes vorstellte, so sind die Lichtflammen desselben ein Sinnbild des geistigen Inhalts desselben, Gottes nämlich, der da regiert über die ganze Welt, oder der sieben Geister Gottes, von denen die Apocalypse 4, 5 spricht — **20**) *οἱ ἐπιβλέποντες ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν.* שׁוֹט bedeutet das forschende und musternde Umherschweifen, wie es den Augen zukommt, wenn sie gierig Etwas erspähen. Da gleich darnach vom Propheten die Frage um die Bedeutung der Oelbäume gestellt wird, so ist hier billig die Bedeutung des Leuchters oder vielmehr der sieben Lampen vorausgeschickt. — **21**) Ob der Engel auf die erste Frage zu antworten zauderte oder ob der Prophet, ohne die Antwort abzuwarten, seine Frage mit etwas anderen Worten wiederholte, läßt sich nicht wohl entscheiden. Was er vorher זֵיתִים „Oelbäume" nannte, nennt er hier שִׁבְלֵי הַזֵּיתִים „Oelzweige." Man konnte das im Bilde Vorgestellte als Oelbäume oder als Oelzweige betrachten, weil es wahrscheinlich in diminutiver Größe erschien. — **22**) צַנְתְּרוֹת bedeutet „Kanäle, Röhren." Im Hebr. lautet der Satz wörtlich: „die da sind in der Hand der beiden goldenen Röhren, welche Gold ausströmen lassen." Die Rabbinen Abraham und David, auch Pagnini,

Vatablus, Arias nehmen an, es seien hiemit die Röhren gemeint, welche von den Oelbäumen, oder vielmehr von zwei Fruchtzweigen derselben das Oel in das Oelgefäß ableiteten, welches Oel hier Gold genannt werde. Dieser Auslegung, die so ziemlich die allgemeine geworden, huldigen auch Allioli, Loch und Reischl. Allein da durchaus Nichts verlautet, es werde das Oel von den Oelbäumen in das Gefäß geleitet, und da es sich schwer begreifen läßt, wie aus den Oelbäumen, die nur Typen von Menschen sind, das Oel in das Gefäß, welches ein Typus von Gott zu sein scheint, sollte geführt werden, so nehmen Cornelius a Lapide und Schegg an, es sei hier von keinen Ableitungsröhren, die in das Gefäß geben, die Rede. Ersterer hält dafür, es seien diese beiden Röhren aus der Zahl der sieben, welche das Oel vom Gefäß in den Leuchter leiteten, und seien die den Oelbäumen zunächst befindlichen, welche Auslegung wohl große Wahrscheinlichkeit für sich hat. Letzterer spricht sich gar nicht weiter darüber aus. Dereser versteht unter den beiden Röhren die Canäle der göttlichen Weisheit, die da Gold, d. i. das Kostbarste ausströmen lassen. Der Sinn wäre demnach, die beiden Oelbäume würden getränkt durch göttliche Weisheit. Dereser sagt aber Nichts vom Woher und Wohin dieser Canäle oder dieses Canales. *οἱ ἐν ταῖς χερσὶ τῶν δύο μυξωτήρων τῶν χρυσῶν τῶν ἐπιχεόντων καὶ ἐπαναζόντων τὰς ἐπαρυστρίδας τὰς χρυσᾶς*; — **23)** הַמַּרִיקִים מֵעֲלֵיהֶם הַזָּהָב „die das Gold aus dem, was oder ihnen ist, ausströmen lassen," d. h. die das Oel aus dem Oelgefäße in den Leuchter ausströmen lassen. — **24)** „Das sind die zwei Gesalbten," worunter die meisten Ausleger den Statthalter Zorobabel und den Hohenpriester Jesus verstehen. Dereser aber meint, das bisher Gesagte passe noch mehr auf die beiden Propheten Aggäus und Zacharias. Es werden diese Meinung Wenige theilen.

Caput V.

1. Et conversus sum, et levavi oculos meos: et vidi, et ecce volumen volans.[1] 2. Et dixit ad me: Quid tu vides? Et dixi: Ego video volumen volans: longitudo ejus viginti cubitorum,[2] et latitudo ejus decem cubitorum. 3. Et dixit ad me: Haec est maledictio, quae egreditur super faciem omnis terrae: quia omnis fur, sicut ibi scriptum est, judicabitur: et omnis jurans,[3] ex hoc similiter judicabitur. 4. Educam illud, dicit Dominus exercituum: et veniet ad domum furis, et ad domum jurantis in nomine meo mendaciter: et commorabitur in medio domus ejus, et consumet eam, et ligna ejus, et lapides ejus.[4] 5. Et egressus est angelus, qui loquebatur in me: et dixit ad me: Leva oculos tuos, et vide quid est hoc, quod egreditur. 6. Et dixi: Quidnam est? Et ait: Haec est amphora egrediens.[5] Et dixit: Haec est oculus eorum[6] in universa terra. 7. Et ecce talentum plumbi portabatur,[7] et ecce mulier una sedens in medio amphorae.[8] 8. Et dixit: Haec est impietas. Et projecit[9] eam in medio amphorae, et misit massam plumbeam in os ejus.[10] 9. Et levavi oculos meos, et vidi: et ecce duae mulieres egredientes,[11] et spiritus in alis earum,[12] et habebant alas quasi alas milvi: et levaverunt amphoram inter terram, et caelum. 10. Et dixi ad angelum, qui loquebatur in me: Quo istae deferunt amphoram? 11. Et dixit ad me: Ut aedificetur ei domus in terra Sennaar,[13] et stabiliatur, et ponatur ibi super basem suam.

1) Nachdem das vorige Bild gezeigt hat, was die neue Gemeinde sein soll, ein hellstrahlender Leuchter der Gerechtigkeit und Heiligkeit, erscheint nun ein Schreckbild, um von diesem Leuchter abzuwenden, was ihn verdüstern oder auslöschen könnte. Eine Rolle, ein Papierbogen von ungeheuerer Größe fliegt gleich einer Fahne in die Lüfte hinaus und ist beschrieben mit Fluch für Alle, welche die Heiligkeit der neuen Gemeinde durch Meineid, Diebstahl und Ungerechtigkeit schänden und entehren. Die LXX lesen מְגִלָּה, statt מְגִלָּה und übersetzen: *δρέπανον πετόμενον.* Apoc. 14, 14. — **2)** Dieses Maß ist nach der Meinung der Rabbinen, auch Lyranus, Pineda vom Tempel genommen, der auch doppelt so lang als breit war, und zeigt, daß Gottes Gericht

beim Hause des Herrn, bei den Priestern beginne. Theodoret aber, Patablus u. A. sind der Meinung, dieses Maß sinnbilde die Ausdehnung des Landes, die um das Doppelte länger, als breit sei, welche Meinung die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat. Hieronymus sieht in der Zusammenstellung des größeren und kleineren Maßes die Mischung des Traurigen und Freudigen, der Strenge Gottes mit der Barmherzigkeit. — **3**) Diebstahl und Meineid repräsentiren hier alle Versündigungen gegen den Nächsten und gegen Gott, wie mit Recht Hieronymus und Theodoret schon aussprechen. Sie werden aber hier in Sonderheit genannt, weil das in Babylon durch Armuth und Noth gebeugte Volk Israel in diese Laster mehr als in andere verfallen zu sein schien, und es daher einer stärkeren Mahnung bedurfte. — **4**) ein sehr graphisches Bild, das geeignet war, die verkommenen Menschen zu schrecken. Es ist aber damit gemeint, daß der Fluch Gottes über die Frevler unter dem neugeschaarten Volke Gottes ein viel stärkerer sein werde. Exod. 20, 7; 22, 1; Lev. 6. — **5**) הָאֵיפָה הַיּוֹצֵאת „das Epha, das hervorgeht;" *τὸ μέρον τὸ ἐκπορευόμενον.* Das Epha, drei Metzen haltend, war jenes Maß, welches gleich unserem Schäffel am häufigsten im Gebrauch war. Der Prophet nennt es hervortretend, weil es im Gesichte wie aus dem Dunkel in das Licht hervortritt. Dieß Maß sinnbildet hier, wie der Engel V. 8 selbst sagt, die Gottlosigkeit, und zwar die Gottlosigkeit überhaupt, dann aber auch die Gottlosigkeit in Sonderheit, die sich im gemeinen Leben durch Ungerechtigkeit und Meineid geltend macht. — **6**) עֵינָם, wofür die LXX עֹנָם lesen und es mit *ἀδικία* übersetzen. Allein erstere Lesart hat mehr Grund für sich. Der Sinn ist: Des Volkes Auge ist allenthalben auf das Unrecht (Scheffel) gerichtet. Jer. 22, 7. — **7**) כִּכַּר עֹפֶרֶת נִשֵּׂאת „eine Scheibe von Blei erhob sich," d. h. wurde sichtbar, oder wie Hieronymus will: „wurde herbeigetragen." Dereser gibt die Erklärung: „erhob sich vom Scheffel, dem es als Deckel diente." Das Wort Kickar heißt auch „Gewicht, Talent," und deutet hier offenbar auf etwas Schweres, auf eine große Last. Da dieses Blei nach V. 8 dazu bestimmt ist, das Epha fest zu verschließen, nachdem die Ungerechtigkeit entfernt ist, so dürfte es das Gewicht der Gerechtigkeit Gottes bedeuten, wodurch er für die Zukunft das Unrecht abwehren will. Cornelius a Lapide spricht es nach der Erklärung von Hieronymus, hernach Rupertus, Lyranus u. A. mit den Worten aus: Ut impietas occlusa amphora in æternum occlusa maneat. LXX *τάλαντον μολίβδου ἐξαιρόμενον.* **8**) Das Sitzen bedeutet die Herrschaft der Gottlosigkeit. — **9**) Er stieß sie nieder in den Scheffel, was soviel bedeutet, als daß der Gottlosigkeit nun ein Ende gemacht sei. — **10**) Die Versiegelung und Bedeckung des Epha mit der Bleischeibe sinnbildet das Aufhören der Gottlosigkeit auf immer d. h. es bedeutet, daß das Laster von nun an sorgfältig abgewehrt, und wenn es dennoch wieder auftaucht, sorgfältig bestraft werde, um nicht mehr zu herrschen. — **11**) Die Hebräer und mit ihnen Theodoret verstehen darunter die Völkerschaften Persiens und Mediens, die von Gott bestimmt waren, als Strafwerkzeuge an Israel zu dienen und das Unrecht von ihnen wegzunehmen. Auch der Chaldäer scheint sie zu verstehen, da er sie als populi leves et expediti bezeichnet. Es wird zwar eingewendet, der Prophet rede hier von der Zukunft, nicht von der Vergangenheit; allein ohne festen Grund. Denn es handelt sich hier um die Gegenwart. Das Böse soll ganz und gar aufhören und das Gute allein herrschen. Gott will durch das hier vorgestellte Bild dem Propheten und durch den Propheten dem Volke sagen: „Laßt jetzt die Gottlosigkeit dort, wo sie bestraft worden, im fernen Babylon." Das Wegtragen des Epha durch die zwei Weiber sinnbildet nichts Historisches in der Zukunft, sondern zeigt nur figürlich, was jetzt in der Gegenwart wirklich geschieht, das Aufhören der Gottlosigkeit, der Abgötterei, des Meineides, der Ungerechtigkeit. — **12**) zeigt die Schnelligkeit an, womit nun das Unrecht ein Ende nehmen soll. — **13**) *ἐν γῇ Βαβυλῶνος.* Der Engel spricht recht anschaulich, damit der Prophet desto leichter verstanden werden konnte. Der Sinn ist: die Gottlosigkeit mag herrschen und festsitzen unter den Heiden, wo sie ihr Heimatrecht hat, aber nicht bei euch, die ihr Gottes Volk seid.

Caput VI.

1. Et conversus sum, et levavi oculos meos, et vidi: et ecce quatuor quadrigae[1] egredientes de medio duorum montium:[2] et montes, montes aerei.[3] 2. In quadriga prima equi rufi, et in quadriga secunda equi nigri, 3. et in quadriga tertia equi albi, et in quadriga quarta equi varii, et fortes.[4] 4. Et respondi, et dixi ad angelum, qui loquebatur in me: Quid sunt haec, domine mi? 5. Et respondit, et ait ad me: Isti sunt quatuor venti caeli,[5] qui egrediuntur ut stent coram Dominatore

omnis terrae. 6. In qua erant equi nigri,[6] egrediebantur in terram Aquilonis:[7] et albi egressi sunt post eos: et varii egressi sunt ad terram Austri.[8] 7. Qui autem erant robustissimi,[9] exierunt, et quaerebant ire, et discurrere per omnem terram. Et dixit: Ite, perambulate terram: et perambulaverunt terram. 8. Et vocavit me, et locutus est ad me, dicens: Ecce qui egrediuntur in terram Aquilonis, requiescere fecerunt spiritum meum[10] in terra Aquilonis 9. Et factumest verbum Domini ad me, dicens:[11] 10. Sume a transmigratione[12] ab Holdai, et a Tobia, et ab Idaia; et venies tu in die illa,[13] et intrabis domum Josiae, filii Sophoniae, qui venerunt de Babylone. 11. Et sumes aurum, et argentum:[14] et facies coronas,[15] et pones in capite Jesu filii Josedec sacerdotis magni, 12. et loqueris ad eum, dicens: Haec ait Dominus exercituum, dicens: ECCE VIR ORIENS NOMEN EJUS:[16] et subter eum orietur,[17] et aedificabit templum Domino.[18] 13. Et ipse extruet templum Domino: et ipse portabit gloriam,[19] et sedebit, et dominabitur super solio suo:[20] et erit sacerdos super solio suo, et consilium pacis erit inter illos duos.[21] 14. Et coronae erunt Helem,[22] et Tobiae, et Idaiae, et Hem, filio Sophoniae,[23] memoriale in templo Domini.[24] 15. Et qui procul sunt,[25] venient, et aedificabunt in templo Domini:[26] et scietis quia Dominus exercituum misit me ad vos. Erit autem hoc, si auditu audieritis vocem Domini Dei vestri.

1) Theodoret versteht darunter vier Engelschaaren, welche von Gott bestimmt sind, an den Feinden Israels die göttlichen Strafgerichte zu vollziehen. Allein Hieronymus und Cyrillus, sowie die meisten späteren Ausleger finden darin die vier Weltmonarchien c. 7. angedeutet, von welchen auch Daniel geweissagt hat. Das rothe Gespann bedeutet nach Hieronymus die Assyrier und Chaldäer, das schwarze die Perser, das weiße die Griechen, das gesprenkelte die Römer. Dereser u. A. sehen in dem rothen das babylonische Reich, in dem schwarzen das medische, in dem weißen das persische, in dem gesprenkelten das macedonisch-griechische. Andere anders. Schegg deutet die vier Gespanne auf die vier Winde oder Weltgegenden und sagt: „Alle vier Winde haben eine und dieselbe Mission, sie ziehen nicht über verschiedene oder eines oder zwei Länder hin, sondern insgesammt über die ganze heidnische Welt." — **2**) Mariana sieht hierin eine Andeutung der zwei Gebirgsketten des Taurus und Caucasus; Schegg die Berge Moria und Sion; Allioli die zwei Bergjoche, in welche nach Zach. 14, 4 der Oelberg gespalten wird. Die meisten älteren Ausleger erkennen darin die göttliche Macht und Vorsehung; Vatablus die Stärke der Könige und Völker; Arias ihre Rathschlagung und ihre Anstrengung. — **3**) was hier gewaltige Berge heißt. Dereser sagt hier: „Die Wagen kamen hervor aus Orten, deren Zugänge fest verwahrt und somit schwer einzunehmen waren." Schegg: „die Berge Moria und Sion heißen eherne Berge, weil Jerusalem die Verheißung einer ewigen Dauer hat. Die Wagen ziehen von da aus, weil alle Strafgerichte Gottes über die heidnische Welt von seinem heiligen Wohnsitze Jerusalem ausgehen." — **4**) f. i. Hebr. LXX: *τοικίλοι ψαροί.* — **5**) Diese Redensart ist nach Theodoret, Vatablus, Sanchez, Pererius jener bei Daniel 7, 2 zu vergleichen und will sagen: Diese vier Wagen sind gleich vier Winden, die nun in Kampf unter sich gerathen und in Schnelligkeit Alles unter sich kehren. Jer. 49, 36; Apoc. 7, 1. Nach Hieronymus aber, Theodoret u. A. heißt das Gesagte: Diese Wagen werden nach den vier Winden, nach den vier Weltgegenden hin stürmen und thun, was sie zu thun geheißen sind; s. 2, 10. — **6**) Das Wagengespann mit den rothen Pferden, welches das Reich Babylon bedeutet, wird hier übergangen, weil es bereits sein Werk gethan, und nun das schwarze Gespann Rache an ihnen nehmen soll. **7**) In Israel stellte man sich Babylon als Nordland vor, weil die Babylonier bei all ihren Einfällen von Norden herkamen, nicht von Osten, wo die arabische Wüste war; s. 2, 10. Schegg bemerkt: „das Land des Nordens wird namentlich aufgeführt, weil es die heidnische Macht in ihrer Opposition gegen Gott vor allen repräsentirt." — **8**) d. h. nach Aegypten. Nach Schegg hat die Nennung des Südens nur in der Scenerie ihren Grund. — **9**) הָאֲמִצִּים „die starken."

Die Partikel autem dürfte hier wegzulassen sein, denn es ist wahrscheinlich, daß unter diesen „starken" die eben genannten drei Gespanne, das schwarze, weiße und gesprenkelte zu verstehen sind. Auch im Hebr. heißt es bloß: „und die starken zogen aus." Andere, wie namentlich der syrische Uebersetzer, verstehen das rothe Gespann darunter, weil es V. 3 als das starke bezeichnet ist. Hieronymus, Theodoret, Cyrillus, Lyranus, Vatablus, halten sie für das gesprenkelte Gespann, für die Römer, die nach allen Seiten hin ihre Eroberungen ausdehnten. — **10**) „sie stillen meinen Zorn im Lande des Nordens." Anthropopathische Rede, die hier sagen will, daß

die Bestrafung des babylonischen Reiches, womit die Strafgerichte an Israels Feinden ihren Anfang nehmen, der Gerechtigkeit Gottes bereits eine starke Genüge geleistet habe und die der übrigen Völker unmittelbar und wie von selbst nachfolge. — **11**) Es geschah diese Offenbarung zur Zeit, als die noch in der Gefangenschaft Zurückgebliebenen drei Männer nach Jerusalem mit Weihgeschenken sandten. Da mehrere Juden Bedenken trugen, mit ihnen Gemeinschaft zu machen, und auch der Hohepriester zauderte, ob er die gebrachten Geschenke annehmen sollte, ließ Gott dem Propheten die hier folgende Offenbarung zu Theil werden. — **12**) Dieser Auftrag ist hier als *ὕστερον πρότερον* zu nehmen. Denn ehe der Prophet „nehmen" konnte, mußte er „hingeben" in das Haus, wo die drei Abgesandten waren, in das Haus des Josias nämlich. Vielleicht steht er hier deßwegen am Anfange, damit vor Allem der obschwebende Zweifel gelöst werde. Es heißt dann soviel als: „Habt keinen Zweifel, nehmt nur an, was die Abgeordneten gebracht haben." Von den genannten drei Männern, sowie von Josias, der sie gastlich aufgenommen, weiß man nichts Näheres. Auf jeden Fall waren es Männer von Ansehen und gutem Rufe. Die LXX nehmen diese Namen als Gattungsnamen. *λάβε τὰ ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας παρὰ τῶν ἀρχόντων, καὶ παρὰ τῶν χρησίμων αὐτῆς, καὶ παρὰ τῶν ἐπεγνωκότων αὐτὴν καὶ εἰσελεύσῃ σύ.* Aus V. 14 möchte hervorgehen, daß auch Josias ein Neuangekommener aus Babylon war, der aber bereits ein Haus in Jerusalem besaß. — **13**) d. h. noch heute, oder wie Andere wollen, an dem und dem Tage, den aber der Prophet hier nicht näher bezeichnet. — **14**) Im Hebr. und LXX steht das Silber vor dem Golde. — **15**) Es ist nicht gesagt, wie viele Kronen er machen soll. Der Chaldäer übersetzt: „Mache eine große Krone." Auch Genebrard, Sanchez, Arias, Cornelius a Lapide vermuthen, es sei nur Eine Krone gemeint, die aber aus zwei Theilen zusammengesetzt gewesen, deren einer die geistliche, der andere die weltliche Gewalt des Hohenpriesters sinnbildete. Nach Schegg sind es zwei Kronen, welche auf die beiden Gemeinden, auf die im Lande und auf die im Exile deuten; Scholz-Dereser betrachtet jene von Silber als die für den Hohenpriester, und jene von Gold als die für den Messias bestimmte. Die Hebräer und mit ihnen Hieronymus, Remigius, Hugo wollen die zweite für Zorobabel bestimmt wissen. Allein im Texte deutet Nichts darauf hin. — **16**) „sieh' ein Mann, Sprosse (Aufgang) ist sein Name." Hieronymus versteht hier unter Oriens, צֶמַח, den Hohenpriester Jesus als den neuen ausgezeichnetsten Sprossen im wiedererlangten heiligen Erbtheile. Viele neuere Rabbinen verstehen Zorobabel darunter, der das vorzüglichste Werkzeug in Gottes Hand war, den Staat Israel wieder herzustellen. Allein der Name Oriens ist dem Messias so ganz eigen, daß er nicht wohl einer anderen Person zugetheilt werden kann; s. 3, 8. Auch die älteren Rabbinen deuten ihn auf den Messias (ap. Galatin. l. 3. c. 16.). Der Chaldäer übersetzt geradezu: „Sieh' ein Mann, dessen Name Messias." Diesen Vorgängern folgte die gemeinsame Auslegung. Daß aber die Worte an den Hohenpriester gerichtet sind, bedeutet, daß derselbe den Messias in seiner zweifachen Eigenschaft als Priester und als König wahrhaft repräsentire und vorbilde. Cornelius a Lapide. — **17**) Loch und R. übersetzen: „An seiner Statt wird er sprossen," d. h. an der Stelle des Hohenpriesters wird er aufsprossen. Allioli aber übersetzt im Sinne des hl. Hieronymus und der allgemeinen Auslegung: „Und unter ihm wird es sprossen," d. h. unter dem Messias wird die Sache Gottes, die hl. Gemeinde, der Tempel, eine große Zunahme erlangen. **18**) s. i. Gr. Die Wiederholung ist hier als Verstärkung des Gesagten zu betrachten. — **19**) Die Herrlichkeit des Messias schildert am lebhaftesten die geheime Offenbarung 5, 12 mit den Worten: Dignus est agnus, qui occisus est, accipere virtutem, et divinitatem, et sapientiam, et fortitudinem et honorem et gloriam et benedictionem. Am Kürzesten bezeichnet sie Christus mit den Worten: Data est mihi omnis potestas in cœlo et in terra Matth. 28, 18. **20**) *καὶ ἔσται ἱερεὺς ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ.* — **21**) Die Hebräer wollen die friedliche Zusammenstimmung und Harmonie zwischen dem Hohenpriester Jesus und dem Zorobabel ausgesprochen wissen, welcher Meinung auch Theodoret, Lyranus, Hugo und selbst Hieronymus beipflichten, insoferne es den literalen Sinn betrifft. Allein da hier von Zorobabel durchaus keine Rede ist, so nehmen Viele, wie Vatablus, Rupertus, Arias und auch Hieronymus an, es seien die zwei Throne gemeint, der Thron des Herrschers und auch der Thron des Priesters, die eben vorher im Texte genannt worden, oder wie Cornelius a Lapide will, die zwei Würden und Aemter in Christo, die des Königs und Priesters. Scholz, Dereser, Loch u. Reischl u. A. nehmen an, es sei damit die innige Uebereinstimmung und Harmonie zwischen Jesus, dem Hohenpriester, als Vorbild, und zwischen Jesus, dem Messias, als der verwirklichten Wahrheit die Rede, welche Auslegung Cornelius a Lapide im mystischen Sinne gelten läßt. — **22**) d. h. die Kronen sollen von nun an im Tempel hinterlegt werden als Weihgeschenk von den schon genannten Männern. Es ist damit wahrscheinlich zugleich ausgesprochen, daß ihre Namen in die Krone eingegraben werden sollen. Der Name „Helem" steht offenbar für „Holdai." Es scheint ein Fehler im Schreiben eigeschlichen zu sein. *ὁ δὲ στέφανος ἔσται τοῖς ὑπομένουσι καὶ τοῖς χρησίμοις αὐτῆς καὶ τοῖς ἐπεγνωκόσιν αὐτήν.* — **23**) וּלְחֵן; *καὶ εἰς χάριτα υἱοῦ Σοφονίου.* Die Bedeutungen der

beiden Worte חֵן und יאשיה sind sich verwandt. Josias wurde daher wahrscheinlich auch „Hen" genannt. — **24**) *καὶ εἰς ψαλμὸν ἐν οἴκῳ κυρίου.* — **25**) רחוקים „die ferne Stehenden;" *καὶ οἱ μακρὰν ἀπ' αὐτῶν . .* — **26**) d. h. sie werden beitragen zu den Kosten des Baues. Dieses Beitragen der Entfernten, der Ausländer, der Heiden, war etwas Neues, weßwegen der Prophet sich darauf beruft als auf ein Kennzeichen, daß seine Weissagung eine göttliche sei. Bekanntlich trug Artaxerres Longimanus Vieles bei zur Verherrlichung des Tempels und die Heiden kamen häufig mit Geschenken. Im höheren und volleren Sinne aber erfüllte sich diese Weissagung zur Zeit Christi, wo die Fülle der Heiden einging in die Kirche Christi. Is. 60.

Caput VII.

1. Et factum est in anno quarto Darii regis,[1] factum est verbum Domini ad Zachariam, in quarta mensis noni, qui est Casleu. 2. Et miserunt ad domum Dei[2] Sarasar, et Rogommelech,[3] et viri, qui erant cum eo[4] ad deprecandam faciem Domini: 3. ut dicerent sacerdotibus domus Domini exercituum, et prophetis loquentes: numquid flendum est mihi[5] in quinto mense, vel sanctificare me debeo,[6] sicut jam feci multis annis? 4. Et factum est verbum Domini exercituum ad me, dicens: 5. Loquere ad omnem populum terrae, et ad sacerdotes, dicens: Cum jejunaretis, et plangeretis in quinto et septimo per hos septuaginta annos: numquid jejunium jejunastis mihi?[7] 6. et cum comedistis,[8] et bibistis, numquid non vobis comedistis, et vobismetipsis bibistis? 7. Numquid non sunt verba,[9] quae locutus est Dominus in manu prophetarum priorum, cum adhuc Jerusalem habitaretur, et esset opulenta, ipsa et urbes in circuitu ejus, et ad Austrum, et in campestribus habitaretur? 8. Et factum est verbum Domini ad Zachariam, dicens: 9. Haec ait Dominus exercituum dicens: Judicium verum judicate, et misericordiam, et miserationes facite, unusquisque cum fratre suo. 10. Et viduam, et pupillum, et advenam, et pauperem nolite calumniari: et malum vir fratri suo non cogitet in corde suo. 11. Et noluerunt attendere, et averterunt scapulam recedentem, et aures suas aggravaverunt ne audirent. 12. Et cor suum posuerunt ut adamantem ne audirent legem, et verba quae misit Dominus exercituum in spiritu suo per manum prophetarum priorum: et facta est indignatio magna a Domino exercituum. 13. Et factum est[10] sicut locutus est, et non audierunt: sic clamabunt, et non exaudiam, dicit Dominus exercituum. 14. Et dispersi eos[11] per omnia regna, quae nesciunt: et terra desolata est ab eis, eo quod non esset transiens et revertens: et posuerunt terram desiderabilem in desertum.

1) Im J. 518 v. Chr., also zwei Jahre nach der vorhergehenden Weissagung, erging nach der Anfrage, die im Folgenden erzählt wird, eine neue Offenbarung an Zacharias, im Monate Casleu, unserm November-Dezember. — **2**) Die hebr. Worte יִשְׁלַח בֵּית־אֵל lassen sich sehr verschieden übersetzen. Tereser hat: „Man sandte Scharezer und Regemmelech und seine Leute in das Haus Gottes." Loch u. Reischl: „Es sandten nämlich zum Hause Gottes Sarasar und Rogommelech . ." Der Chaldäer: „Es sandten von Bethel aus Sarasar und . ." LXX: *καὶ ἐξαπέστειλεν εἰς Βαιθήλ . .* Es läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben, ob die genannten Männer sendeten oder gesendet waren; doch wahrscheinlicher ist das Letztere, weil aus V. 3 hervorgeht, daß die Anfrage für die ganze Gemeinde gestellt wurde. Ebenso läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, woher sie kamen, ob aus dem fernen Babylon oder ob aus Juda oder sonst woher. Die Hebräer halten sie für Proselyten am persischen Hofe, die meisten christlichen Aus-

leger aber mit Lyranus, Arias, Vatablus für Juden aus Babylon. Theodoret und mit ihm Cornelius a Lapide halten sie für Juden, die bereits im gelobten Lande und zwar außer Jerusalem wohnten. — **3**) שַׂר־אֶצֶר ist persisch und kann bedeuten „Fürst des heiligen Feuers." Das andere Wort besteht im Hebr. aus zwei Worten, wie denn auch die LXX es in zwei trennen: Ἀρβεσεὲρ ὁ βασιλεύς. Der Syrer übersetzt „Mundbäcker." — **4**) וַאֲנָשָׁיו „und seine Leute," welcher Beisatz vermuthen läßt, daß Nogommelech ein großes Haus führte. καὶ οἱ ἄνδρες αὐτοῦ. **5**) „soll ich (das Volk oder die Gemeinde) noch ferner weinen im fünften Monate," d. h. einen Fast- und Trauertag halten? Man hielt im babylonischen Exile vier solche Bußtage: 1) am 17. des Thammus (Juli) zum Andenken an die Eroberung Jerusalems 8, 19; Jer. 52, 6; 2) am 9. des Ab (August) zum Andenken an die Verbrennung des Tempels Jer. 52, 12; 3) am 7. des Tisri (Oktober) zum Andenken an die Ermordung Godolia's Jer. 41, 2; 4) am 4. des Tebet (Jänner) zum Andenken an den Anfang der Belagerung Jerusalems IV. Reg. 25, 1. Da jetzt der Tempel und die Religion wieder hergestellt waren, so entstand der Zweifel, ob man diese Bußtage noch ferner begehen sollte. εἰσελήλυθεν ὧδε ἐν τῷ μηνὶ τῷ πέμπτῳ τὸ ἁγίασμα, καθότι ἐποίησεν ἤδη ἱκανὰ ἔτη. — **6**) Hebr. einfach: הֲנָזֹר „um mich zu weihen," d. h. nach Nazaräer-Art zu fasten und mich von angenehmen Genüßen zu enthalten. — **7**) welche Worte sich verschieden deuten lassen: „Habet ihr denn zu meiner Ehre, und nicht vielmehr zur Darlegung eueres Schmerzes gefastet?" Hieronymus, Theodoret, Remigius u. A.; oder: „Habt ihr mir durch euer Fasten etwas genützt, habt ihr euch dadurch Ansprüche auf besondere Begünstigungen erworben?" Vatablus, Scholz, Tereser; oder: „War ich, war mein Gebot der Grund eures Fastens, oder habt ihr für euch d. h. nach dem Antrieb eures Innern gefastet?" Schegg. Diese letztere Auslegung scheint die am meisten begründete. Ihr gemäß liegt in der Frage kein Vorwurf, als hätten die Juden im Exil ein schlechtes, Gott mißfälliges Fasten gehalten, sondern es liegt darin nur die einfache Erinnerung, Gott habe die im Exil in Uebung gekommenen Fasttage nicht geboten und gebiete sie daher auch jetzt nicht; wollten sie aber dieselben freiwillig halten, so verbiete er es ihnen nicht. Sie hätten gefastet und gegessen, wie sie es für nothwendig gehalten, ohne daß er selber ihnen dazu eine Vorschrift gegeben; es sei also die Anfrage, die sie stellen, unnütz. — **8**) οὐχ ὑμεῖς ἐσθίετε καὶ πίνετε; — **9**) Wißt ihr denn nicht, was ich von euch will und begehre? Habe ich es euch nicht längst durch meine Propheten kund gemacht? Is. 29, 13; 58, 3–7; Jer. 14, 10–12. Was Gott damit in Sonderheit meint, läßt er ihnen jetzt alsogleich durch den Propheten Zacharias sagen V. 9–10. — **10**) καὶ ἔσται. — **11**) καὶ ἐκβαλῶ αὐτούς . . καὶ ἡ γῆ ἀφανισθήσεται κατόπισθεν αὐτῶν ἐκ διοδεύοντος καὶ ἐξ ἀναστρέφοντος.

Caput VIII.

1. Et factum est verbum Domini exercituum, dicens: 2. Haec dicit Dominus exercituum: Zelatus sum Sion zelo magno,[1] et indignatione magna zelatus sum eam. 3. Haec dicit Dominus exercituum: Reversus sum ad Sion, et habitabo in medio Jerusalem: et vocabitur Jerusalem Civitas veritatis,[2] et Mons Domini exercituum[3] mons sanctificatus. 4. Haec dicit Dominus exercituum: Adhuc[4] habitabunt senes, et anus in plateis Jerusalem: et viri baculus in manu ejus[5] prae multitudine dierum. 5. Et plateae civitatis complebuntur infantibus, et puellis ludentibus in plateis ejus. 6. Haec dicit Dominus exercituum: Si videbitur difficile in oculis reliquiarum populi hujus in diebus illis numquid in oculis meis difficile erit,[6] dicit Dominus exercituum? 7. Haec dicit Dominus exercituum: Ecce ego salvabo populum meum de terra Orientis,[7] et de terra Occasus solis. 8. Et adducam eos, et habitabunt in medio Jerusalem: et erunt mihi in populum, et ego ero eis in Deum in veritate,et in justitia. 9. Haec dicit Dominus exercituum: Confortentur manus vestrae, qui auditis in his diebus sermones istos per os prophetarum in die, qua fundata est domus Domini exercituum, ut templum aedificaretur. 10. Siquidem ante dies illos[8] merces hominum non erat,[9] nec merces

jumentorum erat, neque introeunti, neque exeunti erat pax prae tribulatione: et dimisi omnes homines,[10] unumquemque contra proximum suum. 11. Nunc autem non juxta dies priores ego faciam reliquiis populi hujus, dicit Dominus exercituum, 12. sed semen pacis erit:[11] vinea dabit fructum suum, et terra dabit germen suum, et caeli dabunt rorem suum: et possidere faciam reliquias populi hujus universa haec. 13. Et erit: sicut eratis maledictio in Gentibus, domus Juda, et domus Israel: sic salvabo vos, et eritis benedicitio: nolite timere, confortentur manus vestrae.[12] 14. Quia haec dicit Dominus exercituum: Sicut cogitavi ut affligerem vos, cum ad iracundiam provocassent patres vestri me, dicit Dominus, 15. et non sum misertus: sic conversus cogitavi in diebus istis ut benefaciam domui Juda, et Jerusalem: nolite timere. 16. Haec sunt ergo verba, quae facietis: Loquimini veritatem, unusquisque cum proximo suo: veritatem, et judicium pacis judicate in portis vestris.[13] 17. Et unusquisque malum contra amicum suum[14] ne cogitetis in cordibus vestris: et juramentum mendax ne diligatis: omnia enim haec sunt, quae odi, dicit Dominus. 18. Et factum est verbum Domini exercituum ad me, dicens: 19. Haec dicit Dominus exercituum: Jejunium quarti, et jejunium quinti, et jejunium septimi, et jejunium decimi erit domui Juda in gaudium,[15] et lactitiam, et in solemnitates praeclaras: veritatem tantum, et pacem diligite. 20. Haec dicit Dominus exercituum: Usquequo veniant populi,[16] et habitent in civitatibus multis, 21. et vadant habitatores,[17] unus ad alterum, dicentes: Eamus et deprecemur faciem Domini, quaeramus Dominum exercituum: vadam etiam ego.[18] 22. Et venient populi multi, et gentes robustae ad quaerendum Dominum exercituum in Jerusalem, et deprecandam faciem Domini. 23. Haec dicit Dominus exercituum: In diebus illis,[19] in quibus apprehendent decem homines ex omnibus linguis Gentium, et apprehendent fimbriam viri Judaei,[20] dicentes: Ibimus vobiscum: audivimus enim enim quoniam Deus vobiscum est.[21]

1) Nicht nur liebt Gott sein Volk wieder, sondern er liebt es, wie ein eifersüchtiger Gemahl seine Gemahlin, mit sonderheitlicher Liebe, so daß er Zorn und Unwillen faßt gegen dessen Feinde. Hieronymus. — Theodoret, Lyranus, Vatablus nehmen das Eifern Gottes hier als Zorn und Unwillen gegen Israel und deuten es auf die vergangene Zeit, wo Israel seinen Gott zum Zorne reizte. Von diesem Zorne aber, sagen sie, lasse Gott jetzt ab und wende sich wieder zu Sion, wie es V. 3. heißt: conversus sum ad Sion. Allein das Wort קִנֵּא mit ל hat nur die Bedeutung: „eifern für Jemand, und nicht: neidisch sein auf Jemand." Es leuchtet von selbst ein, daß hier nur die erstere gelten kann, und daß somit nur von der Gegenwart, nicht von der Vergangenheit die Rede ist. — **2**) Das Wort אֱמֶת hat nicht nur die Bedeutung „Wahrheit," sondern auch „Treue, Bestand und Dauer." Es dürften hier alle diese Bedeutungen gelten. Jerusalem soll die Stadt werden, wo fortan die Wahrheit ihren Sitz hat und Gott mit Treue gedient wird. Der Syrer und Araber übersetzen „heilige Stadt;" LXX πόλις ἀληθινή Is. 1, 26; Apoc. 19, 11. — **3**) Is. 2, 3. — **4**) i. e. deinceps „von jetzt an." — **5**) „jeder mit dem Stab in der Hand wegen Alters," d. h. alle Bewohner Jerusalems werden alt werden. — **6**) Mag der kleine Rest Israels, der jetzt vorhanden ist, dieses Anwachsen der Bevölkerung immerhin für schwer, ja unmöglich halten; bei Gott ist es nicht schwer, nicht unmöglich. εἰ ἀδυνατήσει ἐνώπιον τῶν καταλοίπων . . . . μὴ καὶ ἐνώπιόν μου ἀδυνατήσει; Jer. 32, 27. — **7**) d. h. von allen Himmelsgegeden, wohin sie zerstreut worden. Daß diese Worte im mystischen Sinne von der Berufung aller Völker zum Einen Glauben an Christus und in die Eine Kirche Christi gelten, leuchtet von selbst ein. Auch Christus scheint sie im Auge gehabt zu haben, als er Matth. 8, 11 sagte: „Viele werden vom Aufgang und Niedergang kommen und zu Tische sitzen mit Abraham, Isaak und Jakob im Reiche der Himmel;" l. c. 24, 31; Jer. 43, 5; Ose. 2, 1. — **8**) d. h. in den Tagen der Erschlaffung, die soeben verflossen sind, wo ihr saumselig waret und nicht rührtet die Hände zum Baue. — **9**) d. h. weder Mensch noch Vieh erntete etwas von der ange-

wendeten Mühe, denn es fehlte am Segen von oben. II. Esdr. 5, 1-9; Act. 1, 6-11; 2, 16. *διότι πρὸ τῶν ἡμερῶν ἐκείνων ὁ μισθὸς τῶν ἀνθρώπων οὐκ ἐστιν εἰς ὄνησιν καὶ ὁ μισθὸς τῶν κτηνῶν οὐχ ὑπάρξει.* Um hier die LXX, welche von der Zukunft sagen, was der Originaltext und die Vulgata und der ganze Contert von der Vergangenheit gesagt haben will, in Einklang mit dem Folgenden zu bringen, muß man ein Wort supplíren und sagen: „Denn vor jenen Tagen hieß es: der Lohn der Menschen wird nicht zum Nutzen und zur Frucht sein." — **10**) „ich lasse Alle gehen, wenn sie auch Unrecht übten gegen den Nächsten." *καὶ ἐξαποστελῶ πάντας τοὺς ἀνθρώπους, ἕκαστον ἐπὶ τὸν πλησίον αὐτοῦ.* — **11**) „nun ist Same des Friedens," d. h. das Geschlecht (das Volk) Gottes wird in großem Wohlstande leben. Nach anderen Auslegern heißt es: „Die Saat wird nun gedeihen." *ἀλλ' ἢ δείξω εἰρήνην* Deut. 11, 13-15; Soph. 3, 16. — **12**) d. h. ermuthiget euch nur zum eifrigen Betriebe des Tempelbaues. *καὶ κατισχύετε ἐν ταῖς χερσὶν ὑμῶν.* — **13**) d. h. lasset bei eueren Gerichtsversammlungen an den Thoren die Wahrheit und den Frieden gelten, nicht die Lüge, den Betrug, den Zank und Streit. — **14**) „gegen seinen Nächsten;" *τὴν κακίαν τοῦ πλησίον αὐτοῦ μὴ λογίζεσθε ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν.* — **15**) Die vier Tage, welche die Juden während der Gefangenschaft als Buß- und Fasttage hielten, sollten von jetzt an Freudentage für sie sein; s. C. 7. Anm. 5. — **16**) Hebr. „es werden noch Völker kommen und Bewohner vieler Städte," um dem wahren Gott Opfer des Lobes zu bringen. Es erfüllte sich dieses Wort zwar schon bald nach Wiedererbauung des Tempels, aber nur unvollkommen. Deßhalb muß mit Hieronymus, Theodoret, Lyranus und allen bewährten Auslegern angenommen werden, daß sie vollkommen erst zu Christi Zeit sich erfüllten und deßhalb auch vorzüglich auf diese Zeit zu deuten sind. Is. 2, 2; Mich. 4, 2. *ἔτι ἥξουσι λαοὶ πολλοὶ καὶ κατοικοῦντες πόλεις πόλλας.* — **17**) *καὶ συνελεύσονται κατοικοῦντες πέντε πόλεις εἰς μίαν πόλιν λέγοντες πορευθῶμεν.* — **18**) welche Worte als Losungswort Aller tönen werden: „Ich gehe auch mit." — **19**) d. h. in jenen Tagen wird jeder Gläubige zehn Ungläubige ohne Mühe zum Glauben bringen; denn der Geist wird sie erfassen und gelehrig machen. Wie wunderbar erfüllte sich das zur Zeit Christi, als der hl. Geist sich über die Jünger des Herrn ergossen hatte! Wohin sie gingen und wo sie erschienen, drängten sich die Schaaren um sie und vernahmen mit brennender Begierde das Wort des Lebens. — **20**) Hier gilt das Wort des Apost. Paulus: Non enim qui in manifesto Judæus est, sed qui in abscondito Judæus est Rom. 2, 28. Den wahren Juden macht nicht die äußere Erscheinung und die Beschneidung, sondern der geheimnißvolle Glaube an Christus. Die Christen sind die wahren Juden (Bekenner und Lobpreiser Gottes). Joan. 4, 22. — **21**) Matth. 28, 20.

Caput IX.

1. Onus verbi[1] Domini in terra Hadrach,[2] et Damasci requiei ejus:[3] quia Domini est oculus[4] hominis, et omnium tribuum Israel. 2. Emath quoque in terminis ejus,[5] et Tyrus, et Sidon:[6] assumpserunt quippe sibi sapientiam valde. 3. Et ædificavit Tyrus munitionem suam, et coacervavit argentum quasi humum, et aurum ut lutum platearum. 4. Ecce Dominus possidebit eam, et percutiet in mari fortitudinem ejus,[7] et haec igni devorabitur. 5. Videbit Ascalon, et timebit: et Gaza, et dolebit nimis: et Accaron, quoniam confusa est spes ejus:[8] et peribit rex de Gaza, et Ascalon non habitabitur. 6. Et sedebit separator in Azoto,[9] et disperdam superbiam Philisthinorum. 7. Et auferam sanguinem ejus[10] de ore ejus, et abominationes ejus de medio dentium ejus, et relinquetur etiam ipse Deo nostro,[11] et erit quasi dux in Juda,[12] et Accaron quasi Jebusaeus.[13] 8. Et circumdabo domum meam ex his,[14] qui militant mihi euntes et revertentes, et non transibit super eos ultra exactor:[15] quia nunc vidi in oculis meis.[16] 9. Exulta satis filia Sion, jubila filia Jerusalem: ECCE REX TUUS[17] veniet tibi justus, et salvator:[18] ipse pauper,[19] et ascendens super asinam, et super pullum[20] filium asinae. 10. Et disperdam quadrigam[21] ex Ephraim, et equum de Jerusalem, et dissipabitur arcus belli: et loquetur pacem Gentibus,[22] et potestas ejus a mari usque ad mare:[23] et a fluminibus usque ad fines terrae.[24] 11. Tu quoque iii sanguine testamenti tui[25] emisisti vinctos tuos de lacu, in quo non est aqua. 12. Con-

vertimini ad munitionem[26] vincti spei, hodie quoque annuntians[27] duplicia reddam tibi. 13. Quoniam extendi mihi Judam[28] quasi arcum, implevi Ephraim: et suscitabo filios tuos Sion super filios tuos Graecia:[29] et ponam te quasi gladium fortium.[30] 14. Et Dominus Deus super eos videbitur,[31] et exibit ut fulgur,[32] jaculum ejus: et Dominus Deus in tuba canet, et vadet in turbine Austri.[33] 15. Dominus exercituum proteget eos: et devorabunt,[34] et subjicient lapidibus fundae: et bibentes inebriabuntur[35] quasi a vino, et replebuntur ut phialae,[36] et quasi cornua altaris. 16. Et salvabit eos[37] Dominus Deus eorum in die illa, ut gregem populi sui: quia lapides sancti elevabuntur[38] super terram ejus. 17. Quid enim bonum ejus est,[39] et quid pulchrum ejus, nisi frumentum electorum,[40] et vinum germinans virgines?

1) Is. 13, 1. Mit diesem Capitel beginnt der zweite Theil der Weissagungen des Zacharias, die sich nach Außen und in die ferne Zukunft, besonders in die messianische Zeit erstrecken, von welcher ihm so herrliche Dinge gezeigt worden. — **2**) חַדְרָךְ „Hartweich," worunter einige Rabbinen den Messias verstehen, so daß also die Weissagung dem Lande des Messias gälte, — eine Meinung, die sich nicht wohl begründen läßt. Nach Rabbi Jose lag Hadrach bei Damascus, nach Theophylactus im wüsten Arabien, wo es Adrichomius in die Nähe von Bostra setzt. Letzterer sagt auch, es sei später ein Bischofsitz gewesen, untergeordnet dem von Bostra und sei zur Zeit der Kreuzzüge von den gemeinen Leuten auch die Stadt des Bernhard de Scampis genannt worden. Alexander unternahm wegen ihrer feindlichen Angriffe bei der Belagerung von Tyrus einen eigenen Heereszug wider sie. Arrian. II. 20. Curt. IV. 8. Neuere Exegeten, darunter auch Allioli, Loch und Reischl vermuthen, es sei damit das persische Reich gemeint, und der Prophet habe ihm geflissentlich einen verblümten Namen gegeben, um die Perser nicht zu reizen. *ἐν γῇ Σεδράχ.* Die Präposition in bedeutet hier „über, oder betreffs." — **3**) מְנֻחָתוֹ „als seinem Ruhepunkt." Die genannten Orte sind der Ruhepunkt oder Gegenstand der Prophetie, indem sie an ihnen vollzogen wird. Die LXX punktirten das Wort anders und übersetzten *θυσία αὐτοῦ.* — **4**) כִּי לַיהוָה „denn der Herr hat sein Auge auf die Menschen (Heiden) und auf alle Stämme Israels (gerichtet);" *διότι κύριος ἐφορᾷ ἀνθρώπους.* — **5**) „auch über Emath, welches darangrenzt;" *καὶ ἐν Ἡμὰθ ἐν τοῖς ὁρίοις αὐτῆς Τύρος καὶ Σιδών* Ez. 28, 4; Joel 3, 4; Amos 1, 9; 6, 2. — **6**) Hebr. „und über Tyrus und Sidon, obgleich sehr klug." So klug auch Tyrus und Sidon ihre Sache angeordnet, so verständig sie ihre Befestigung eingerichtet haben, es hilft ihnen Nichts. *διότι εὐφρόνησαν σφόδρα.* — **7**) „er wird in das Meer stürzen ihre Festungswerke," welche Weissagung buchstäblich in Erfüllung gebracht worden durch Alexander den Großen; Is. 23; Ez. 26–28; Plin. V. 19. LXX: *καὶ πατάξει εἰς θάλασσαν δύναμιν αὐτῆς.* **8**) *ὅτι ἠσχύνθη ἐπὶ τῷ παραπτώματι αὐτῆς.* Aehnliche Weissagungen machten über die Philisterstädte auch die übrigen Propheten Is. 14, 29; Jer. 47; Ez. 25; Amos. 1; Soph. 2. — **9**) מַמְזֵר „der Fremdling wird sich niederlassen in Azot." *καὶ κατοικήσουσιν ἀλλογενεῖς ἐν Ἀζώτῳ.* Lyranus versteht darunter Alexander den Großen, der Azot und die Philister sich unterworfen hat. — **10**) Ich will ein Ende machen ihren Götzenopfern und dem dabei üblichen Genuß des Blutes der Opferthiere. — **11**) „und es selber (das Volk) wird übrig bleiben unserem Gott," d. h. wird sich zu Gott bekehren und unsern Glauben annehmen. Dereser übersetzt: „Und auch sie lassen Ueberreste unserem Gott," d. h. nicht alle Philister werden ausgerottet, sondern es werden Einige übrig bleiben und den einzig wahren Gott verehren. *καὶ ὑπολειφθήσονται καὶ οὗτοι τῷ θεῷ ἡμῶν.* — **12**) Dieser Rest der Philister wird sich nicht nur bekehren, sondern unter den Gläubigen einen besonderen Vorzug behaupten. *καὶ ἔσονται ὡς χιλίαρχος ἐν Ἰούδᾳ.* — **13**) Akkaron wird auch in das Volk Gottes übergeben, wie einst der Jebusäer. Nach der Auslegung Anderer: „sie werden ebenso geschont werden, wie die Jebusäer von David:" II Reg. 5, 6. — **14**) Hebr. „und ich umlagere mein Haus gegen Hinunderziehende," d. h. es soll Niemand mehr feindliche Hand anlegen und Niemand mehr ungestraft ein- oder ausgehen können. *καὶ ὑποστήσομαι τῷ οἴκῳ μου ἀνάστημα τοῦ μὴ διαπορεύεσθαι μηδὲ ἀνακάμπτειν . .* Nach der Vulgata wäre der Sinn: Ich umlagere mein Haus mit einer Besatzung von Ein- und Ausgebenden, welcher Sinn aber nicht so gut anspricht als der, welchen die hebr. Worte bieten und welchen auch die LXX angenommen. — **15**) „es soll kein Bedrücker mehr über sie kommen." — **16**) Das Schauen mit den Augen heißt bei Gott „gnädig sein." Hier aber dürfte es eher im wörtlichen Sinne genommen werden: Ich selbst will schauen und hüten. Nach Vatablus will Gott sagen: Ich sehe jetzt, was ich thun will für mein Volk und meinen Tempel. Nach Arias

spricht der Prophet diese Worte in seinem Namen und macht mit dem Ausruf: „Ach, nun sehe ich mit meinen Augen" den Uebergang zum Folgenden. — **17**) Sowohl das Außerordentliche dieses Nachrufes, als die nachfolgende Schilderung der Person und ihrer Wirksamkeit beurkunden es, daß vom Messias die Rede ist. Auf ihn deuten auch das Gesagte sowohl die alten Rabbinen als die sämmtlichen Väter und kath. Ausleger. Nur Wenige aus den jüdischen Rabbinen deuten es auf Judas den Maccabäer, Theodor von Mopsueste aber auf Zorobabel. Wenn der Prophet von einem Judas dem Maccabäer und von einem Zorobabel in so begeisterten Worten hätte reden wollen, was hätte er dann erst vom Messias sagen sollen, den er doch nicht hätte übergehen können, da ihn alle vorausgehenden Propheten verkündeten? — **18**) נוֹשָׁע, was nach der gewöhnlichen Bedeutung „gerettet oder siegreich" bezeichnet. LXX *καὶ σώζων* sie lasen יוֹשִׁיעַ ebenso der Chaldäer und der Syrer. Mehrere Exegeten halten dafür, daß bei diesem Worte auch die Form Niphal active Bedeutung habe. Allein es scheint dieses Expedium nicht nothwendig. Man bleibe bei der Bedeutung „siegreich" stehen. Der Sieger oder Siegreiche ist ja auch der Retter und Erlöser. — **19**) עָנִי, was nicht nur „arm, sondern auch leidend, mild, sanft," bedeutet, was Alles vollkommen auf Jesus paßt. *αὐτὸς πραΰς.* — **20**) Hebr. „reitend auf einem Esel und auf einem Füllen, Sohn der Eselinen." Mit Hieronymus, Euthymius, Maldonat u. A. nimmt man gewöhnlich an, es sei damit nur das Reiten auf dem Füllen gemeint, weßhalb auch Dereser übersetzt: „Und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen, der Eselin Sohn." Allein mit mehr Grund halten Chrysostomus, Theophylactus, Lyranus, Ribera, Cajetanus dafür, es sei damit das Reiten auf dem Esel (Eselin) und auf deren Füllen ausgesprochen. Dieses Reiten auf den zwei Thieren bedeutet nach Justinus, Origenes, Cyrillus, die geistige Herrschaft Christi über das Volk Israel und über das Volk der Heiden. Alle Vertheidiger dieser Meinung nehmen an, Christus sei bei dem Einzuge in Jerusalem anfangs auf dem älteren Thiere, hernach auf dem jüngeren geritten, und habe sich damit als Friedensfürst für Juden und Heiden zu erkennen geben wollen. Is. 9, 6; Matth. 21, 5. *ἐπιβεβηκὼς ἐπὶ ὑποζύγιον καὶ πῶλον νέον.* — **21**) *καὶ ἐξολοθρεύσει ἅρματα·* Is. 11, 6; Mich. 4, 3; Joan. 14, 27. — **22**) *καὶ πλῆθος καὶ εἰρήνη ἐξ ἐθνῶν.* — **23**) Das Friedensreich des Messias wird sich über die ganze Welt erstrecken. *καὶ κατάρξει ἑδάτων ἕως θαλάσσης·* Ps. 2, 8; 71, 8. Nach Allioli ist hiemit nur die Herrschaft über das gelobte Land, welches zwischen dem Mittel- und todten Meere liegt, ausgesprochen. Erst der zweite Vers bezeichnet seine Weltherrschaft. — **24**) Hebr. „und vom Strome bis zu den Grenzen der Erde," d. h. von der Grenze des gelobten Landes bis zu den fernsten Grenzen der Erde. *καὶ ποταμῶν διεκβολὰς γῆς.* — **25**) Diese Worte sind nach der Auslegung von Hieronymus, Cyrillus, Augustinus, Theodoret u. A. an Christus gerichtet, der da nach Vergießung seines Blutes und nach hergestelltem allgemeinem Frieden auch die Gefangenen der Vorhölle (der wasserlosen Cisterne) hervorholen werde. Sie sind eine zwischen den Text eingeschaltete Apostrophe, welche bei den Propheten öfter vorkommt. Der hebr. Text, der nach der Meinung des Cornelius a Lapide u. A. entweder von den Hebräern oder von den Abschreibern corrumpirt (vielmehr anders punctirt) worden ist, lautet so: „Auch du, — ob des Blutes deines Bundes lasse ich frei deine Gefangenen . .," welche Worte der Chaldäer und die neueren Rabbinen zur Stadt Jerusalem gesprochen denken und erklären. Es kann indessen beiden Lesarten derselbe Sinn gegeben werden, den ihnen die oben erwähnte Auslegung der hl. Väter gibt. Der Contert und der Umstand, daß schon Origenes jenem hebr. Texte folgte, dem hier die Vulgata und LXX gemeinschaftlich folgen, spricht sehr für die Vermuthung, daß der hebr. Text gelitten habe. Allioli bemerkt über diesen Vers Folgendes: „Hier beginnt ein neuer Abschnitt. Der Prophet wird in seinem Schauen von den Siegen des griechischen Eroberers V. 1–7, denen sich sachgemäß s. V. 7 die Weissagung vom kommenden Heile anschloß, zu den Siegen der Juden über die Griechen in der maccabäischen Zeit geführt, so jedoch, daß seine Blicke auch hier öfter bis in die messianischen Zeiten hinabreichen. Es ist von den Juden des A. B. die Rede; denn nur diese waren im Kampfe mit den Griechen, wie V. 13 von ihnen erwähnt wird. Ihr Bund auf Sinai war mit Blut besiegelt Exod. 24. 8; Lev. 17, 11; Hebr. 9, 8; durch denselben wurden sie dem Herrn geweiht und hatten Anspruch auf seinen Schutz. Die wasserleere Grube steht für Kerker Jer. 38. 6 und dieser ist Bild des größten Elendes Ps. 39, 3; 87, 7; Is. 42, 22. Der Sinn des Verses ist: Selbst du (sinnliches) Bundesvolk wirst vermöge deines Bundes und des dir darin verheißenen Schutzes aus deinem großen Elende befreit. Der Prophet versteht die großen Trübsale, welche durch die Nachfolger Alexanders im syrischen Reiche über die Juden kamen." — **26**) d. h. kehrt um zu dem Orte, der nun durch den Herrn Festigkeit und Sicherheit erworben hat, ihr Alle, die ihr euch in den Banden des Wartens und Harrens befindet. *καθήσεσθε ἐν ὀχυρώμασι δέσμιοι τῆς συναγωγῆς.* Nach Allioli, Albertus, Hugo u. A. ist der Sinn: Wendet euch zur Festung, die ihr auf Hoffnung hin gefangen lieget, die ihr in euerem Elende vermöge des Bundes und der Verheißungen die Anwartschaft auf Erlösung habet, die ihr jetzt durch die Griechen (Antiochus) hart bedrängt seid. Nach Clarius, Arias, Cornelius a Lapide sind die von der Hoffnung Gefesselten alle auf Christus Harrenden und Wartenden, die hier gerufen werden, zu kommen zur Kirche, als der festen Burg. Scholz-Dereser bemerkt zu diesem Verse:

„Nachdem der Prophet auf die glücklichen Zeiten des Messiasreiches hingewiesen hat, ermuthigt er zur Rückkehr in das gelobte Land und führt mehrere Beweggründe an, die geeignet waren, dazu zu ermuntern. Auch die dem Messiasreiche vorangehenden Zeiten sollen schon ehrenvoll und glücklich für die Israeliten sein." — **27**) sc. sum. „Auch heute (wie schon öfter vorher) kündige ich es euch an: Ich werde euch doppelt Alles zurückgeben," was ihr eingebüßt und verloren habet. *καὶ ἀντὶ μιᾶς ἡμέρας παροικεσίας σου διπλᾶ ἀνταποδώσω σοι.* — **28**) „Wie ich vorher Babylon als die Waffe zur Ausübung meiner Rache gebraucht habe, so will ich nun Juda zu meiner Waffe, zu meinem Bogen machen und Ephraim (Israel) zu meinem Köcher, der mit Pfeilen vollgepfropft werden soll, um sie gegen die Heiden, in Sonderheit gegen die Griechen zu gebrauchen, welche nächstens zur Weltherrschaft gelangen und sich an meinem Heiligthume und meinem Volke vergreifen werden." — **29**) *ἐπὶ τὰ τέκνα τῶν Ἑλλήνων* . . Obwohl zur Zeit, da diese Prophetie verkündet wurde, noch keinerlei Aussicht vorhanden war, daß das kleine Griechenland in die Reihe der weltbeherrschenden Mächte eintreten würde, kündet es hier Gott dennoch ganz deutlich an, sagt aber auch, was noch wunderbarer ist, daß er „die Söhne Sions" stark gegen sie machen werde. Man weiß aus der Geschichte, welch' wunderbare Siege die kleinen Maccabäerheere über die syrisch-griechischen Herrscher davontrugen. Indeß will die hier vorgetragene Prophetie nach der Auslegung der hl. Väter und der meisten anderen kath. Ausleger noch weit mehr, als diese vorübergehenden Siege ankündigen. Es ist der Herr, der da kämpft; es ist eine Weltmacht, die er bekämpft. Der Sieg der Sache Gottes wird ein entscheidender sein. Das Reich des Messias wird siegreich sein über die größte Weltmacht. Dan. 11. — **30**) „ich mache dich zu meinem Heldenschwerte;" *καὶ ψηλαφήσω σε ὡς ῥομφαίαν μαχητοῦ.* Prägnant sagt hier Schegg: „Nun ist die Reihe an die Weltmächte gekommen; sie werden erliegen." **31**) Gott wird sich auf eine neue, noch niemal gesehene Weise offenbaren als der Herr, Beschützer und Erlöser seines Volkes. *καὶ κύριος ἔσται ἐπ' αὐτούς.* — **32**) Schegg bezeichnet hier als leitende Gedanken dieses bis zum Schlusse des Capitels fortgesetzten Orakels folgende: 1) furchtbare Katastrophen, die über die Welt hereinbrechen; 2) siegreiches Hervorgehen Israels aus diesen Katastrophen; 3) Bekehrung der Heiden im Anblicke dieser Katastrophen; 4) das messianische Reich als Reich des Friedens. — **33**) Es wird einhergehen in einem Sturme, dem Nichts widersteht. Job 37, 9; Is. 27, 8. Man denke hier an die Siege der Maccabäer; man denke an die Ankunft des hl. Geistes unter Sturmesbrausen; man denke an die Alles überwältigende Kraft der evangelischen Predigt; man denke an die allenthalben einstürzenden Tempel des Heidenthumes; man denke an die Erscheinung des Kreuzes unter Constantin u. s. f. *ἐν σάλῳ ἀπειλῆς αὐτοῦ.* — **34**) bildlicher Ausdruck für „aufreiben oder vernichten." — **35**) Der Kampf und die Schlacht gegen die heidnischen Mächte werden hier einem großen Opfer verglichen, bei welchem alle Theilnehmer von der Siegesfreude berauscht werden. Hebr. „sie trinken und lärmen wie von Wein." *καὶ ἐκπίονται αὐτοὺς ὡς οἶνον.* Der Apostel Paulus redet deßhalb von der durch das evangelische Predigtwort eroberten Heidenwelt, wie von einem Opfer, indem er sagt: Ut sim minister Christi Jesu in gentibus, sanctificans (*ἱερουργῶν*) evangelium Dei, ut fiat oblatio gentium accepta et sanctificata in Spiritu Sancto Rom. 15, 16. — **36**) „sie werden voll wie Opferschalen und wie die Ecken des Altares." Die Apostel und ihre Schüler, sowie überhaupt die Bekenner des Evangeliums in den ersten drei Jahrhunderten waren zwar geröthet vom eigenen Blute, das sie für den Glauben an Jesus vergossen; aber während sie dieses Blut aus ihren Adern vergossen und verloren, wurden sie innerlich gefüllt mit dem blutrothen Weine der Geistesfreude, über den Sieg der Sache Gottes, der ihrem Geiste sich vergegenwärtigte. Mit dem Apostel sagten sie alle: Sed et si immolor super sacrificium et obsequium fidei vestræ, gaudeo et congratulor omnibus vobis Phil. 2, 17. — **37**) „er wird sie nicht nur retten, sondern siegreich machen." — **38**) אַבְנֵי־נֵזֶר „Kronensteine werden sie sein, die sich erheben über sein Land," d. h. als kostbare Edelsteine werden sie sich zeigen in meinem Reiche. *διότι λίθοι ἅγιοι κυλίονται ἐπὶ γῆς αὐτοῦ.* — **39**) Mit Pagnini und Vatablus übersetzt man hier gewöhnlich: „O was wird das für ein Vorzug und für eine Schönheit sein, in welchem nun das Land erscheinen wird!" Andere aber nehmen es als Frage: „Welches wird nun in dieser Zeit sein Vorzug und seine Schönheit sein?" worauf das Folgende die Antwort gibt. *ὅτι εἰ τι ἀγαθὸν αὐτοῦ, καὶ εἴ τι καλὸν αὐτοῦ, σῖτος νεανίσκοις καὶ οἶνος εὐωχιάζων εἰς παρθένους.* — **40**) Hebr. „Der Weizen wird (auserlesene) Jünglinge, und der Most Jungfrauen sprossen," welche Worte im literalen Sinne bedeuten: In jener Zeit wird ein Weizen wachsen, der die Männer kräftig, und ein Wein, der die Jungfrauen blühend macht. Im mystischen Sinne aber sprechen sie das heiligste Geheimniß des Altares, die sinnlichen Opfergaben des eucharistischen Brodes und Weines aus, welche der Welt das wahre Leben geben, und welche machen, daß die Menschen statt der Finsterniß das Licht, statt des Leibes den Geist, statt der Erde den Himmel wählen, und welche machen, daß die Menschen besitzen, als besäßen sie nicht; sich freuen, als freuten sie sich nicht; welche machen, daß Tausende und abermal Tausende Alles, was sie haben, verlassen und mit ungetheilten jungfräulichen Herzen Christo folgen, wohin er sie führt. Diesen mystischen Sinn fand in den Worten schon der hl. Hieronymus; nach ihm Remigius, Haymo, Lyranus, Ribera, a Castro und alle neueren kath. Ausleger.

Caput X.

1. Ponite a Domino[1] pluviam in tempore serotino,[2] et Dominus faciet nives,[3] et pluviam imbris[4] dabit eis, singulis herbam in agro. 2. Quia simulachra locuta sunt[5] inutile,[6] et divini[7] viderunt mendacium, et somniatores locuti sunt frustra:[8] vane consolabantur: idcirco abducti sunt[9] quasi grex: affligentur,[10] quia non est eis pastor. 3. Super pastores iratus est furor meus,[11] et super hircos visitabo: quia visitavit Dominus[12] exercituum gregem suum, domum Juda,[13] et posuit eos quasi equum[14] gloriae suae in bello. 4. Ex ipso angulus,[15] ex ipso paxillus, ex ipso arcus praelii, ex ipso egredietur omnis exactor simul. 5. Et erunt quasi fortes conculcantes lutum viarum in praelio: et bellabunt, quia Dominus cum eis: et confundentur ascensores equorum.[16] 6. Et confortabo domum Juda, et domum Joseph salvabo: et convertam eos, quia miserebor eorum:[17] et erunt sicut fuerunt quando non projeceram eos: ego enim Dominus Deus eorum, et exaudiam eos. 7. Et erunt quasi fortes Ephraim, et laetabitur cor eorum quasi a vino: et filii eorum videbunt, et laetabuntur, et exultabit cor eorum in Domino. 8. Sibilabo eis,[18] et congregabo illos, quia redemi eos: et multiplicabo eos sicut ante fuerant multiplicati. 9. Et seminabo eos in populis,[19] et de longe recordabuntur mei: et vivent cum filiis suis,[20] et revertentur. 10. Et reducam eos de Terra Aegypti, et de Assyriis congregabo eos, et ad Terram Galaad et Libani adducam eos, et non invenietur eis locus:[21] 11. et transibit in maris freto,[22] et percutiet in mari fluctus, et confundentur omnia profunda fluminis,[23] et humiliabitur superbia Assur,[24] et sceptrum Aegypti recedet. 12. Confortabo eos in Domino, et in nomine ejus ambulabunt,[25] dicit Dominus.

1) Während der Prophet die Segnungen der Zukunft schaut, fühlt er sich tief ergriffen von Gottes Erbarmungen und ruft daher dem Volke im Tone eines Predigers und Mahners zu, sein ganzes Vertrauen auf Gott zu setzen und ihn zu bitten um Alles, was ihm nothwendig wäre. — **2**) LXX *ἑτὸν καθ' ὥραν, πρώϊμον καὶ ὄψιμον.* Der Spätregen ist der vor der Ernte im Monate März. Ose. 6, 3. — **3**) חֲזִיזִים „Blitze," die hier „heilsame Donnerwetter" bedeuten. *ἐποίησε φαντασίας.* — **4**) „reichlichen Regen," *ἑτὸν χειμερινόν.* — **5**) תְּרָפִים, worunter die Haus-Götter, bei den Römern Penaten genannt, zu verstehen sind. Gen. 31, 19; I. Reg. 19, 13. Nach der arabischen Wurzel dürfte das Wort „Geber des häuslichen Glückes und Wohllebens" bedeuten. *διότι οἱ ἀποφθεγγόμενοι ἐλάλησαν κόπους.* — **6**) אָוֶן „Falsches, Böses, Unheil;" Ose. 3, 4. — **7**) וְהַקֹּסְמִים, *καὶ οἱ μάντεις.* — **8**) וְחֶלְמוֹת הַשָּׁוְא; *καὶ τὰ ἐνύπνια ψευδῆ ἐλάλουν* „und falsche Träume verkünden sie." — **9**) נָסָּעוּ „sie wurden los gleich einer Heerde," wenn die Hürde abgebrochen wird. *ἐξηράνθησαν ὡς πρόβατα.* Der Prophet erinnert sowohl an die traurige Verkommenheit und Zerrissenheit Israels zur Zeit, da der Götzendienst unter ihm Platz gegriffen, als auch warnt er vor gefährlichen Zeiten der Zukunft. — **10**) יָעֳנוּ „sie werden gedrückt und elend;" *καὶ ἐκακώθησαν.* Das Futurum im Hebr. wird hier als Perfectum genommen. Allein wie schon gesagt, der Prophet redet hier nicht bloß von der Vergangenheit, sondern auch von der Zukunft. Es schwebt ihm besonders die Zeit der Maccabäer vor Augen, wo Antiochus den heidnischen Götterdienst mit Gewalt einführen wollte, und wirklich mehrere Juden vom Glauben abfielen. I. Macc. 1, 45; 2, 16. — **11**) Die Hirten und die Böcke sind die Führer und Leiter des Volkes, die vermöge ihrer Wissenschaft, ihres Amtes, ihres Ansehens, und des Beistandes von Oben das Volk auf dem rechten Wege erhalten sollten. Ezech. 34, 5–10. Allioli will hier vielmehr die Vorsteher verstanden wissen, welche die syrisch-griechischen Herrscher setzten weil V. 4 besonders hervorgehoben wird, daß die neuen von Gott dem Volke zu gebenden Obern „aus seiner Mitte" sein werden. Es dürfte das Wahre wie in anderen Dingen, so auch hier in der Mitte liegen: Gott will die Vorsteher des Volkes strafen, seien sie von Außen aufgedrungen oder von Innen gesetzlich aufgestellte. — **12**) Hier ist „heimsuchen" im guten Sinne zu nehmen

und bedeutet „segnen." — **13**) Unter Haus Juda dürfte hier, wie auch Cornelius a Lapide meint, nicht ausschließlich der Stamm Juda, sondern das ganze aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Volk Gottes zu verstehen sein, welches jetzt ohne Stamm-Unterscheidung als „Volk der Juden" galt. Es gehörten zu diesem Volke der Gefangenschaft auch der Stamm Benjamin, der Stamm Levi, der Stamm Simeon und viele Geschlechter aus anderen Stämmen. Andere Ausleger aber bleiben beim Worte, und sehen darin nur den Stamm Juda bezeichnet. — **14**) Das Prachtroß ist das Siegesroß. *ὡς ἵππον εὐπρεπῆ.* — **15**) Unter Ecke, פִּנָּה, Pfahl, יָתֵד und Bogen, קֶשֶׁת, sind Fürsten, Vorsteher, Anführer, Helden zu verstehen. Es ist hier nicht ein Einzelner gemeint, etwa Judas der Maccabäer, wie Cornelius a Lapide glaubt, oder im mystischen Sinne Christus, sondern die Leiter und Führer überhaupt, weil es ja gleich darauf heißt: „und jeglicher Bezwinger." Alles, was stark und kräftig sein wird zur Aufrichtung Israels, wird Gott aus Juda hervorgehen lassen. *καὶ ἀπ' αὐτοῦ ἐπέβλεψε καὶ ἀπ' αὐτοῦ ἔταξε καὶ ἀπ' αὐτοῦ τόξον ἐν θυμῷ.* — **16**) Die Heiden werden hier als „Rossebesteiger" bezeichnet im Gegensatze zu den Juden, die im Vertrauen auf Gottes Beistand zu Fuß kämpfen. — **17**) *ὅτι ἠγάπησα αὐτούς.* **18**) אֲשָׁרְקָה „ich werde ihnen pfeifen und sie versammeln; *σημανῶ αὐτοῖς·* Is. 7, 18. — **19**) „wenn ich sie auch zerstreue unter die Völker, sie werden doch auch in der Ferne meiner gedenken." Scholz-Dereser aber: „Unter die Völker zerstreute ich sie, doch in der Ferne dachten sie mein." — **20**) *ἐκθρέψουσι τὰ τέκνα αὐτῶν.* — **21**) „es wird keinen Raum mehr geben für sie," wegen großer Menge. Is. 49, 20. Nach Flavius Josephus hatten zur Zeit der Ankunft der Römer selbst die kleinen Städte eine Bevölkerung von 15,000 Menschen. Die größte Vermehrung aber erhielt Gottes Volk durch das Christenthum. Erst im Christenthum geschah die wahre und eigentliche Heimkehr des zerstreuten Volkes zu seinem Gott und Herrn. Ose. 11, 9; Amos 9, 13. *καὶ οὐ μὴ ὑπολειφθῇ ἐξ αὐτῶν οὐδὲ εἷς.* — **22**) Einige deuten dieses „Uebersetzen der Meer-Enge" auf den Herrn, welcher seinem Volke überall Wege bahnen wird über alle Schranken und Hindernisse, wie einst, da er sie aus Aegypten durch das rothe Meer führte; Andere auf das Volk, welches unter dem unsichtbaren Schutze Gottes alle Hindernisse der Heimkehr zu Gott und seinem Heilande niederwerfen wird. Is. 11, 15. *καὶ διελεύσονται ἐν θαλάσσῃ στενῇ καὶ πατάξουσι ἐν θαλάσσῃ κύματα.* — **23**) וְהֹבִישׁ „und es werden austrocknen alle Tiefen des Flusses;" *καὶ ξηρανθήσεται πάντα τὰ βάθη ποταμῶν.* — **24**) Mit Recht bemerkt hier Scholz-Dereser: „Assyrien und Aegypten stehen bildlich für die mächtigsten Reiche, die feindselig dem Aufkommen der Israeliten entgegen treten. — **25**) *κατακαυχήσονται.*

Caput XI.

1. Aperi Libane portas tuas, et comedat ignis cedros tuas.[1] 2. Ulula abies, quia cecidit cedrus, quoniam magnifici vastati sunt:[2] ululate quercus Basan, quoniam succisus est saltus munitus.[3] 3. Vox ululatus pastorum, quia vastata est magnificentia eorum:[4] vox rugitus leonum, quoniam vastata est superbia Jordanis.[5] 4. Haec dicit Dominus Deus meus: Pasce pecora occisionis,[6] 5. quae qui possederant, occidebant, et non dolebant, et vendebant ea, dicentes: Benedictus Dominus, divites facti sumus:[7] et pastores eorum non parcebant eis.[8] 6. Et ego non parcam ultra[9] super habitantes terram, dicit Dominus: ecce ego tradam homines, unumquemque in manu proximi sui, et in manu regis sui:[10] et concident terram,[11] et non eruam de manu eorum. 7. Et pascam pecus occisionis[12] propter hoc, o pauperes gregis:[13] et assumpsi mihi duas virgas,[14] unam vocavi Decorem[15] et alteram vocavi Funiculum:[16] et pavi gregem. 8. Et succidi tres pastores[17] in mense uno, et contracta est anima mea in eis:[18] siquidem et anima eorum variavit in me.[19] 9. Et dixi: Non pascam vos:[20] quod moritur, moriatur: et quod succiditur, succidatur: et reliqui devorent unusquisque carnem proximi sui. 10. Et tuli virgam meam, quae vocabatur Decus, et abscidi eam ut irritum facerem foedus meum, quod percussi cum omnibus populis.[21]

11. Et in irritum deductum est in die illa: et cognoverunt sic pauperes gregis,[22] qui custodiunt mihi, quia verbum Domini est. 12. Et dixi ad eos:[23] Si bonum est in oculis vestris, afferte mercedem meam: et si non, quiescite.[24] Et appenderunt[25] mercedem meam triginta argenteos. 13. Et dixit Dominus ad me: Projice illud ad statuarium,[26] decorum pretium,[27] quo appretiatus sum ab eis. Et tuli triginta argenteos: et projeci illos in domum Domini ad statuarium. 14. Et praecidi virgam meam secundam, quae appellabatur Funiculus, ut dissolverem germanitatem[28] inter Judam, et Israel. 15. Et dixit Dominus ad me: Adhuc sume tibi vasa pastoris stulti.[29] 16. Quia ecce ego suscitabo pastorem[30] in terra, qui derelicta non visitabit, dispersum non quaeret, et contritum non sanabit, et id quod stat non enutriet, et carnes pinguium comedet, et ungulas eorum dissolvet. 17. O pastor, et idolum,[31] derelinquens gregem: gladius super brachium ejus, et super oculum dextrum ejus: brachium ejus ariditate siccabitur, et oculus dexter ejus tenebrescens obscurabitur.

1) Der Prophet schaut hier die letzten Zeiten des jüdischen Staates, die seinem Untergange vorausgehen, und beschreibt die verhängnißvollen Schicksale, die er sich durch Undank und Vernachlässigung der von Gott verliehenen Gnaden zuzog, wie in einem Drama. Nach Allioli war es eine Vision, in welcher ihm Gott diese Mittheilung machte. Die erste Anrede ist an den Libanon gerichtet, weil er die natürlichen Marken des Landes bildet, welche vom Feinde zuerst durchbrochen werden müssen, um in das gelobte Land einzuziehen. Theodoret und der Chaldäer verstehen hier wohl sehr mit Unrecht unter dem Libanon die Nachbarfeinde Israels, besonders die Syrer. Mit mehr, obwohl nicht zureichendem Grunde, sehen Hieronymus, Cyrillus, Hugo, Lyranus, Arias u. A. in dem Libanon den Tempel und die Stadt Jerusalem angedeutet, wie denn auch früher schon Salomons Haus wegen des vielen Cedernholzes, womit es durchkreuzt war, saltus Libani hieß III. Reg. 7, 2. Diese Bedeutung anzunehmen, ist aus dem einfachen Grunde unzulässig, weil Basans Eichen und des Jordan Stolz V. 2 keine Parallele dazu bieten. Der kurze Sinn der ersten drei Verse ist offenbar dieser: Beim Libanon beginnen die Strafgerichte und setzen sich fort nach Osten, Westen und Süden, so daß Jammer ertönt nach allen Seiten hin. — **2**) „weil die herrlichsten (die Könige unter den Bäumen) vernichtet sind," — Andeutung der gewaltigsten unter den Katastrophen, welche je über Juda ergangen sein werde. *ὅτι μεγάλως μεγιστᾶνες ἐταλαιπώρησαν.* — **3**) „der feste Wald," der gleich einer Veste zu betrachten war. *ὁ δρυμὸς ὁ σύμφυτος.* — **4**) „weil verwüstet ist ihre Herrlichkeit," אַדַּרְתָּם. Die erste Bedeutung dieses Wortes ist „weiter, künstlich gewirkter Mantel," wie ihn die Vornehmen tragen. Basans Triften und Wälder sind gleichsam der herrliche Mantel, in den sich das Hirtenvolk mit seinen Heerden kleidete. — **5**) des „Jordan Stolz" sind die vielen Bäume und Sträuche seines Uferlandes, bestehend in Tamarisken, Weiden, Oleandern und anderen Gewächsen, die ihn dicht umgeben und den Löwen zum Aufenthalte dienen. — **6**) Nach der Meinung von Hieronymus, Hugo, Lyranus, Patablus u. A. sind diese Worte an den Propheten Zacharias gerichtet, der die Weisung erhält, die bevorstehenden schweren Heimsuchungen zu verkünden und dadurch die Gläubigen zur Buße zu bewegen, nicht nur die jetzt Lebenden, sondern auch die der kommenden Generationen. Durch diese Weissagungen soll er Hirt seines Volkes werden. Nach Scholz-Dereser sind diese Worte an die Propheten überhaupt gerichtet, welche noch aufstehen. Nach Theodoret, Ribera, Loch und Reischl sind sie an Christus, als den vorzugsweise zum Hirten des Volkes Gottes Bestimmten gerichtet. Is. 40, 11; Ez. 34, 23. Nach Schegg wird der Prophet zum Repräsentanten Gottes erwählt, und als solchem werden ihm die gläubigen Schafe in die Hände gegeben, um an ihnen zu versuchen, was noch zu versuchen ist. Das meiste Gewicht scheint hier die Erklärung Allioli's zu haben, gemäß welcher der Prophet als Stellvertreter des göttlichen Hirten Christus angeredet ist, von dem schon die früheren Propheten, namentlich Ezechiel 37, 24 und Jeremias 23, 1–5 geweissagt haben. Denn der Hirt, den er vorstellt, ist über die ganze Heerde gesetzt V. 7, und hat unumschränkte Gewalt V. 8, ja nennt sich selbst geschätzt in der Person des Hirten. Daß die Gläubigen Schlachtschafe genannt werden, ist nach Theodoret auf die Härte zu deuten, womit die geistlichen und weltlichen Hirten das Volk in jener Zeit regieren werden V. 5, nach Hieronymus aber und den meisten anderen Auslegern auf das Loos des Unterganges, das ihnen wegen ihres Ungehorsames bestimmt ist. Jer. 12, 3; 23, 1; Ez. 34, 2. *ποιμαίνετε τὰ πρόβατα τῆς σφαγῆς.* — **7**) וְאָעְשִׁיר „und ich werde reich." — **8**) *οὐκ ἐπασχον οὐδὲν ἐπ' αὐτοῖς.* — **9**) Da die Schuld auf Allen liegt, auf den Führern und auf dem Volke, so will und kann Gott nicht schonen und verhängt die längst verdiente Strafe. —

10) Da das jüdische Volk den römischen Kaiser selbst seinen König nennt Joan. 19, 15, so soll es auch durch ihn gezüchtigt werden. — **11**) d. h. die Gewalthaber von Innen und von Außen werden das Land schlagen. — **12**) Das Futurum ist hier als Perfectum zu nehmen, wie aus dem Context klar hervorgeht und es auch alle Ausleger annehmen. Nach Allioli ist dieß eine Vision, in welcher der Prophet die Weide des Volkes übernimmt. Nach Schegg, Dereser u. A. ist das hier Gesagte, wie das Vorhergehende, als Parabel zu nehmen, in welcher der Prophet fungirt in dem Amte eines Hirten. — **13**) לָכֵן dürfte hier wohl zu pauperes bezogen werden und bedeuten: „deßhalb unglücklich," pauperes, weil zum Schlachten bestimmt. *εἰς τὴν Χαναάνιτιν.* **14**) „zwei Stäbe," wie sie die Hirten zu tragen pflegen. Offenbar deuten diese zwei Hirtenstäbe zwei Regierungen an, nach Hieronymus die allgemeine unter Noe und die speciellere unter Abraham und seinen Nachkommen; nach Cyrillus die des A. und N. B.; nach Anderen die Regierung durch gute Hirten und die durch böse; nach Vatablus die jetzt beginnende Regierung der Huld und Gnade, und die nachfolgende durch harte Strafgerichte, welcher Auslegung Cornelius a Lapide den Vorzug gibt. — **15**) נֹעַם, welches Wort dem lat. Worte gratia entspricht, und „Anmuth, Huld" bedeutet. *κάλλος.* — **16**) חֲבָלִים oder חֲבָלִים. Die Rabbinen, welche der ersteren Punctation folgen, übersetzen es mit colligantes, naucleri, gubernatores oder tormenta patientes. Die Uebersetzungen aber, welche die andere annehmen, geben es mit „Stricke oder Bande;" Dereser mit „Schmerzen." *σχοίνισμα.* Wenn man auf V. 14 Rücksicht nimmt, so möchten „die Bande" auf die Verbindung zwischen Juda und Israel, d. h. auf die innige Vereinigung und Harmonie aller Gläubigen zu deuten sein. So wäre dann kein Gegensatz zwischen den beiden Hirtenstäben, sondern es wären nur zweierlei Charaktere der Regierung bezeichnet, die des segnenden Einflusses von Oben und die der innigen Vereinigung und Verbindung der Regierten von Unten. Ez. 37, 16–28. — **17**) Es sind damit die drei Arten der Hirten zu verstehen, welche Israel regierten: die Könige, die Priester, die Propheten. Denn die Könige waren Tyrannen geworden, die Priester unwürdige Pfaffen und die Propheten Lügner und Heuchler. *καὶ ἐξαρῶ τοὺς τρεῖς ποιμένας.* All' ihr Regieren und Führen wird nun abgeschafft und zwar in mense uno, d. h. die Abschaffung wird einen schnellen Verlauf haben, und die Heerde wird schnell zerstreut werden. Scholz-Dereser nimmt die Zahl „drei" für figürlich für „einige" und versteht unter den Hirten Könige. Arias will die Maccabäer Judas, Jonathan und Simeon damit verstanden wissen. Hieronymus u. A., welche dieser Prophetie eine Beziehung auf die Vergangenheit geben, sehen in den drei weggerafften Hirten den Moses, Aaron und ihre Schwester Mirjam; Andere die Könige Saul, David, Salomon; Andere Joram, Ochozias, Jezabel; wieder Andere des Josias Söhne Joachaz, Joakim und Sedecias. — **18**) תִּקְצַר „meine Seele ist abgekürzt für sie," d. h. ich bin ihrer überdrüssig. *καὶ βαρυνθήσεται ἡ ψυχή μου ἐπ' αὐτούς.* — **19**) בָּחֲלָה „hat Eckel an mir." *καὶ γὰρ αἱ ψυχαὶ αὐτῶν ἐπωρύοντο ἐπ' ἐμέ.* — **20**) Das Aeußerste und Schlimmste, was über Israel ergehen kann, ist dieß, wenn der über sie gestellte Oberhirt, der Messias sie nicht ferner regieren will. — **21**) Der Bund, gemäß welchem der Messias in die Welt kommen soll, ist nicht ein specieller bloß, den Gott mit seinem Volke abgeschlossen, sondern auch ein genereller, den Gott schon mit den Urvätern, ja mit den ersten Menschen abgeschlossen. In seiner speciellen Geltung für Israel wird er nun zerbrochen, in seiner generellen aber bleibt er. Loch und Reischl nehmen hier „Völker" für „Stämme" und verstehen unter dem Bund denjenigen, den Gott mit allen Stämmen Israels geschlossen. Allioli meint, es sei hier von einem Bunde mit allen Völkern die Rede, vermöge dessen sie verpflichtet gewesen wären, Israel nicht zu beschädigen. Dieser werde nun aufgehoben, und die Völker bringen ein zur Verwüstung. — **22**) Die Armen, die Gedrückten, die Leidenden erkannten den himmlischen Charakter des guten Hirten, sie erkannten sein Wort als Gottes Wort, und erkannten es ganz besonders in dem Augenblicke, da der alte Bund gelöset werden sollte. *καὶ γνώσονται οἱ Χαναναῖοι,* עֲנִיִּים, *τὰ πρόβατα τὰ φυλασσόμενά μοι.* — **23**) Was er nun sagt, das mag er nach des Hieronymus Meinung immerhin zu den Armen sagen, die an ihm festhalten; aber er sagt es nicht für sie allein, sondern für Alle, für das ganze Volk, dessen Führung er jetzt aufgibt. Er frägt sie nämlich bei Niederlegung seines Hirtenstabes um den Lohn, den er an ihnen verdient habe. Die meisten Ausleger nehmen mit mehr Grund an, der Hirt richte diese Frage an das ganze Volk. Die Meinung Scholz-Derefers, daß diese Frage nur an die Armen und für die Armen gestellt sei, und daß dieselben bei all' ihrer Erkenntniß des guten Hirten sich dennoch, wie gleich im Folgenden gesagt wird, als undankbar erweisen, erscheint ganz singulär; man möchte sagen, paradox. — **24**) „wenn nicht, so laßt es gut sein;" *ἢ ἀπείπασθε.* — **25**) *καὶ ἔστησαν.* Dreißig Silberlinge oder Seckel war der mittlere Preis, der nach Exod. 21, 32 für einen Sklaven bezahlt wurde. Das Zuwägen oder Ausbezahlen dieses Lohnes war der größte Hohn, den ihm das Volk anthat, weil es ihn damit auf gleiche Stufe mit dem Sklaven setzte,

und den obersten Hirten, der König, Hoherpriester und Prophet war, zum Letzten des Volkes machte. Ob der Hoherath zur Zeit Christi diese Stelle im Auge hatte, als er den Preis bestimmte, der dem Judas für den Verrath Christi bezahlt werden sollte, oder ob Gott die Weissagung des Propheten Zacharias ihnen unbewußt in Erfüllung gehen lassen wollte, steht nicht in der Menschen Macht zu wissen. — **26**) אֶל־הַיּוֹצֵר „an den Töpfer," oder wenn man mit dem Chaldäer, mit Rabbi David, Pagnini und Vatablus אוֹצָר liest, „in den Schatz, in den Schatzkasten," d. i. des Tempels. *κάθες αὐτοὺς εἰς τὸ χωνευτήριον.* Es ist auffallend, daß sich dieses Wort in beiden Lesarten bei Christus erfüllt hat. Denn Judas warf das Geld hin in den Tempel, damit es in den Tempelschatz käme; der Hoherath aber gab es hin an einen Töpfer, um abgenütztes Land von ihm zu kaufen. Matth. 27, 6–9; Jer. 18 u. 19. (s. Grimm: Einh. der Evg. S. 715–724. H.) — **27**) אֲהֵר הַיְקָר „ein herrlicher Werth," was hier als Ironie zu betrachten ist. *καὶ σκέψομαι εἰ δόκιμόν ἐστιν.* — **28**) Seit der babylonischen Gefangenschaft war alle Trennung zwischen Juda und Israel aufgehoben und das Volk war wieder so ungetheilt und einig, wie in der Urzeit Is. 11, 13. Allein durch die Undankbarkeit gegen den guten Hirten machte es sich dieses Glückes verlustig. Der Einigkeit soll die Zerrissenheit und Zerstreuung folgen. Im mystischen Sinne ist hier Juda als das an Christum gläubige Volk, Israel als das nichtgläubige zu betrachten. Zwischen beiden wird sich eine große Scheidewand erheben. Hieronymus, Theodoret u. A. *τοῦ διασκεδάσαι τὴν κατάσχεσιν ἀναμέσον Ἰούδα καὶ ἀναμέσον Ἰσραήλ.* — **29**) Hieronymus, Lyranus u. A. halten dafür, es seien unter den „Geräthen des thörichten Hirten" keine anderen zu verstehen, als die des guten und des gewöhnlichen Hirten, als: Stab, Tasche, Messer, Pfeife u. dgl. und Gottes Befehl sei, er soll diese Werkzeuge des Friedens nun umkehren in Werkzeuge der Rache in Weise thörichter Hirten, die mit dem Stabe auf die Schafe werfen und Alles, was sie zu Handen haben, benützen, um ihren Zorn an ihnen auszulassen. Cyrillus aber meint, es seien auch die Geräthe selbst zu ändern und statt des Stabes ein Stecken, statt des Messers ein Schwert, statt der Hirtentasche mit Arzneien ein Sack mit giftigen Kräutern, statt der Pfeife eine nur für ihn ergötzliche Cither zu nehmen. — **30**) se. pastores. Die schlechten Hirten, die Gott erwecken will, sind die der letzten Zeit vor Israels Zerstreuung in alle Welt. Die Geschichte hat es in lebhaften Farben niedergezeichnet, welch' schlechte Hirten das Volk in jenen Zeiten hatte und wie es unter ihren Händen gleich einem Schafe, das in die Klauen der Wölfe gerathen, zerrissen wurde. Alle diese Hirten waren nur Parteigänger, in deren Augen das arme Volk wie eine feile Waare oder eine blanke Waffe oder eine fertige Speise zum Essen war; es waren Tyrannen, die unter dem Volke Ströme Blutes vergossen u. s. f. Theodoret versteht unter dem „Hirten" dieses Verses den Antiochus; Arias den Herodes; a Castro die Römer; Hieronymus, Cyrillus, Lyranus u. A. den „Antichrist." **31**) Hebr. „ach des nichtigen Hirten!" *ὦ οἱ ποιμαίνοντες τὰ μάταια.*

Caput XII.

1. Onus verbi Domini[1] super Israel. Dicit Dominus extendens caelum, et fundans terram, et fingens spiritum hominis in eo: 2. Ecce ego ponam Jerusalem superliminare crapulae[2] omnibus populis in circuitu: sed et Juda erit in obsidione contra Jerusalem.[3] 3. Et erit: In die illa ponam Jerusalem lapidem oneris[4] cunctis populis: omnes, qui levabunt eam, concisione lacerabuntur:[5] et colligentur adversus eam omnia regna terrae. 4. In die illa, dicit Dominus, percutiam omnem equum in stuporem,[6] et ascensorem ejus in amentiam: et super domum Juda aperiam oculos meos, et omnem equum populorum percutiam caecitate. 5. Et dicent duces Juda in corde suo: Confortentur mihi habitatores[7] Jerusalem in Domino exercituum Deo eorum. 6. In die illa ponam duces Juda sicut caminum ignis et sicut facem ignis in foeno:[8] et devorabunt ad dexteram, et ad sinistram omnes populos in circuitu: et habitabitur Ierusalem[9] rursus in loco suo in Jerusalem. 7. Et salvabit Dominus tabernacula Juda,[10] sicut in principio: ut non magnifice glorietur domus David, et gloria habitantium Jerusalem contra Judam. 8. In die illa proteget Dominus habitatores

Jerusalem, et erit qui offenderit ex eis[11] in die illa, quasi David: et domus David quasi Dei,[12] sicut angelus Domini in conspectu eorum. 9. Et erit in die illa: quaeram conterere omnes Gentes, quae veniunt contra Jerusalem. 10. Et effundam super domum David,[13] et super habitatores Jerusalem spiritum gratiae, et precum:[14] et aspicient ad me, quem confixerunt:[15] et plangent eum planctu quasi super unigenitum,[16] et dolebunt super eum, ut doleri solet in morte primogeniti. 11. In die illa magnus erit planctus in Jerusalem, sicut planctus Adadremmon[17] in campo Mageddon. 12. Et planget terra: familiae et familiae seorsum:[18] familiae domus David[19] seorsum, et mulieres eorum seorsum: 13. familiae domus Nathan seorsum, et mulieres eorum seorsum: familiae domus Levi seorsum, et mulieres eorum seorsum: familiae Semei[20] seorsum, et mulieres eorum seorsum. 14. Omnes familiae reliquae, familiae et familiae seorsum, et mulieres eorum seorsum.

1) Is. 13, 1. Die nun folgenden Weissagungen behandeln zwar überaus wichtige Ereignisse, die noch bevorstehen, sprechen sie aber auf so dunkle Art aus, daß ihr Zusammenhang und ihre Verkettung sich schwer erkennen läßt, — was auch Ursache ist, daß sie von den Auslegern sehr verschieden gedeutet werden. Es läßt sich auch nicht mit Gewißheit erkennen, ob sich dieselben an die des vorhergehenden Capitels als Folge anschließen. Schegg vermuthet und glaubt, der Prophet sehe jetzt die Züchtigung des Volkes, von der vorher die Rede gewesen, als eine Reinigung, aus der es vollkommen geläutert hervorgeht, und es dränge ihn, mehr ihren endlichen glücklichen Ausgang als das Hereinbrechen der Strafgerichte zu schildern, und deßhalb deute er in der Doppelschilderung dieser letzten Dinge die Bedrängnisse als etwas Selbstverständliches nur an, um darauf die Verheißung der Bekehrung und ewigen Rettung des Volkes zu gründen. Allioli spricht es geradezu aus, daß hier von den letzten Zeiten die Rede sei, und der Sieg der Auserwählten verkündet werde, die mit dem ganzen Volke der Juden, das sich reuig an sie anschließt, über alle widerchristlichen Völker triumphiren. Nach Hieronymus, Theodoret, Hugo u. A. ist hier buchstäblich die Zeit von den Maccabäern hinab bis auf Christus V. 10 geschildert, im mystischen Sinne aber nach Ribera, Arias, Vatablus die Geschichte der christlichen Kirche, besonders der ursprünglichen und der letzten, wo der Kampf gegen den Antichrist gefochten werden muß. Nach Loch und Reischl beziehen sich ebenfalls die Aussprüche dieser Weissagung auf die geschichtliche Entfaltung des wiedererneuerten Israel und hiemit der Kirche, verknüpfen aber die drei Entwicklungsstufen, Kampf, Läuterung und Verherrlichung Israels so miteinander, daß sie als gleichzeitige und bleibende Zustände erscheinen, und somit darstellen, „was in der Kirche bis an das Ende der Welt sich täglich erfüllt und erfüllen muß" Hieronymus. Scholz-Dereser bezieht alles in diesem Capitel und im nächsten bis V. 7 Gesagte, wo wieder Messianisches beginnt, auf die Zeiten der Maccabäer. LXX: *λῆμμα λόγου κυρίου ἐπὶ τὸν Ἰσραήλ.* Die Meinung Allioli's, daß hier unter Israel die abtrünnigen Völker zu verstehen seien, die da, wenn auch Christen dem Namen nach, in den letzten Zeiten gegen die kleine Heerde der Auserwählten kämpfen, aber überwunden werden, steht vereinzelnt. — **2**) סַף־רַעַל „Taumelkelch." Allen, die sich an Jerusalem wagen, wird es geben wie denen, die einen berauschenden Trank schlucken, oder über eine wankende Thürschwelle treten, die sie zum Sturze bringt. *ὡς πρόθυρα σαλευόμενα πᾶσι τοῖς λαοῖς κύκλῳ.* Die Geschichte lehrt es, wie sich Antiochus und seine Feldherrn den Kopf zerstießen, als sie Hand an das Heiligthum legten; wie die größte Herrschaft, die je die Welt gesehen, die römische ihren Untergang fand, indem sie sich vergriff an der Heerde der gläubigen Lämmer Christi; wie Napoleons Machtschwert gebrochen ward, als er den Statthalter Christi bekämpfte. — **3**) וְגַם עַל־יְהוּדָה יִהְיֶה בַּמָּצוֹר עַל־יְרוּשָׁלִָם; nach Scholz-Dereser: „Und auch um Juda wird sein ein Festungswall für Jerusalem;" oder besser nach Schegg: „Und auch Judäa wird sein mit in der Bedrängniß, die sich erhoben wider Jerusalem." Man wird anrennen wie an Jerusalem, so an Judäa, und beide in Bedrängniß bringen, aber nur zum eigenen Schaden und Verderben. Nach der gewöhnlichen Auslegung wäre der Sinn, daß auch in Juda Viele sein werden, die es mit den Belagerern gegen Jerusalem halten, dergleichen Jason, Menelaus u. A. zur Zeit des Antiochus waren; I. Macc. 1. 44–55; II. 4–5. LXX: *καὶ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ ἔσται περιοχὴ ἐπὶ Ἱερουσαλήμ.* — **4**) אֶבֶן־מַעֲמָסָה „ich werde Jerusalem zum Hebestein machen für alle Völker." Man nennt im Oriente Hebesteine diejenigen, welche man in den Dörfern und Städten zu einer körperlichen Uebung für Männer und Jünglinge hinlegte, woran sie ihre Kräfte versuchten. Je

bebender und höher Einer einen solchen Stein zu heben vermochte, für desto stärker galt er. Der Sinn ist: An Jerusalem werden alle ihre Kraft versuchen. Die Geschichte lehrt, daß alle Welt-Monarchien, die assyrische, die babylonische, die griechische, die römische ihre Angriffe auf Jerusalem machten. So ist in der Geschichte der christlichen Zeit durch alle Jahrhunderte herab Rom die Zielscheibe der feindlichen Elemente gewesen bis auf unsere Tage. Jerusalem und Rom theilen das Schicksal Christi und es gilt von ihnen, wie von diesem: Qui ceciderit super lapidem istum, confringetur, super quem vero ceciderit, conteret eum Matth. 21, 44. *θήσομαι τὴν Ἰερουσαλὴμ λίθον καταπατούμενον πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν.* — **5**) „jeder, der ihn hebt (heben will), wird sich Schaden thun," wörtlich: wird sich „reißen, schneiden, zerfleischen;" *πᾶς ὁ καταπατῶν αὐτὴν ἐμπαίζων ἐμπαίξεται.* — **6**) „da mache ich scheu alle Pferde der anstürmenden Krieger." *πατάξω πάντα ἵππον ἐν ἐκστάσει.* II. Macc. 10, 30. — **7**) אֲמִיצָה לִי יֹשְׁבֵי יְרוּשָׁלִַם „Stärke für mich seien (oder sind) die Bewohner Jerusalems durch den Herrn der Herrschaaren;" *εὑρήσομεν ἑαυτοῖς τοὺς κατοικοῦντας Ἰερουσαλήμ.* Alle Stärke und Siegeskraft geht von Gott aus, dessen Wohnsitz Jerusalem. — **8**) בְּעֲמִיר „unter Garben;" *ἐν καλάμῃ.* — **9**) Nach den Bedrängnissen, die Antiochus über Jerusalem brachte und durch die es gleichsam vernichtet worden, stand es wieder auf und seine Einwohnerschaft mehrte sich wie noch niemals. So wird auch das Jerusalem des N. B., der Mittelpunkt der Kirche, die Stadt Rom aus allen Bedrängnissen verjüngt und gekräftigt hervorgehen. Einige Ausleger vermuthen, es sei damit gesagt, daß Jerusalem am Ende der Zeiten von lauter wahren Gläubigen, bekehrten Juden, werde bewohnt werden. Der hl. Ambrosius sagt: Ponam Jerusalem in omnibus gentibus: quia ubique futuri erant filii Dei et domus Dei in omnibus locis, quæ est in ecclesia. Expos. in ep. Rom. c. 9. — **10**) Gott will Alle retten, nicht bloß die Bewohner Jerusalems, und es soll augenscheinlich werden, daß nicht Menschenkraft, nicht das Königsgeschlecht, nicht die Stärke und die Auszeichnung der hl. Stadt das Heil bringe, sondern der Herr selber durch sein unmittelbares Wirken; Ps. 43; II. Macc. 8, 18. — **11**) „und der Strauchelnde unter ihnen (d. h. der Schwache) wird sein wie David," so stark, so mächtig, so siegreich. *ὁ ἀσθενῶν ἐν αὐτοῖς.* Quæ stulta sunt mundi, elegit Deus, ut confundat sapientes, et infirma mundi elegit Deus, ut confundat fortia I. Cor. 1, 28. Die Geschichte der Kirche liefert einen fortwährenden Beweis dieser Weissagung, und Jeder, der ein offenes Auge hat, kann diese Beweise täglich wahrnehmen. — **12**) „Davids Haus wird sein wie Gott, wie Gottes Engel vor ihnen." *ὁ δὲ οἶκος Δαυὶδ ὡς οἶκος θεοῦ.* Das Haus Davids dürfte hier, wenn man die Weissagung zunächst auf die Maccabäer-Zeit deutet, die Regenten-Familie, die Maccabäer nämlich, obwohl dem Stamme Levi angehörig, bezeichnen, weil sie die Erben des Hauses Davids, somit seine Nachkommen geworden. Allein im höheren und vollkommeneren Sinne bezeichnet es die lehrende Kirche des N. B., deren Grundstein Christus, der wahre Sohn Davids ist. In dieser Kirche herrscht Gotteskraft und ist Alles wunderbar. — **13**) Man kann hier zunächst und im unvollkommenen Sinne die Ausgießung des guten Geistes zur Zeit der Maccabäer verstehen, wo Tausende voll der Bußgesinnung, Reue und Zerknirschung Herz und Hände zu Gott erhoben. Im vollkommenen und höheren Sinne aber ist die Ausgießung des hl. Geistes zur Zeit Christi darunter zu verstehen, von dem jene nur ein schwaches Vorbild war. Unter spiritus gratiæ ist nach Hieronymus, Theodoret u. A. der Geist zu verstehen, der die Seele anmuthig und schön macht in den Augen Gottes, der spiritus gratiæ, in qua gratificavit nos in dilecto filio suo Eph. 1, 5. Nach dem Chaldäer und nach Arias ist der Geist des Erbarmens und Mitleids, nach Gesenius der Geist des Flehens zu verstehen. — **14**) *καὶ οἰκτιρμοῦ.* — **15**) Man kann hier allerdings das Verbum דָּקַר „durchbohren" im figürlichen Sinne nehmen und ihm die Bedeutung „beleidigen, betrüben" geben; allein es kommt nirgends in diesem Sinne vor, und deßhalb haben nicht nur alle lateinischen und griechischen Väter und Ausleger, sondern schon die alten Rabbinen ap. Galatin. VIII. 17. diese Stelle auf den Tod des Messias gedeutet. Der Evangelist Johannes 19, 37 sagt es deutlich, daß sich dieselbe in Christus, da er am Kreuze hing und durchbohrt ward, erfüllte. Da die Trauer über den Durchbohrten eine allgemeine sein wird, da sie Aehnlichkeit haben wird mit der Trauer über den Tod des Josias, so bestätigen diese Umstände die Wahrheit jener Auslegung noch mehr. Das Christenthum war in seinen Anfängen ein Drama der Klage und Trauer, in welcher Thränen und Blut in Fülle flossen, und der Gegenstand war derjenige, welchen Josias durch seinen Namen, seine Person, seine Tugenden, sein Ende nur vorbildete. *ἐπιβλέψονται πρός με ἀνθ' ὧν κατωρχήσαντο.* — **16**) *ὡς ἐπ' ἀγαπητῷ.* Auch diese Stelle spricht offenbar für den Messias, in welchem Gottheit und Menschheit vereinigt ist. Denn der damit gemeint ist, ist derselbe, der in diesem ganzen Capitel spricht, Gott nämlich, und ist zugleich eine dem Menschen vertraute Persönlichkeit, der man alle Liebe zuwendet, wie dem eingeborenen Sohne. — **17**) Dieser Ort stand nach Hieronymus an der Stelle, welche später die Stadt Maximianopolis einnahm, im Gefilde von Mageddo, in der berühmten Ebene von Jezreel IV. Reg. 23, 29; II. Chron. 35, 24. *ὡς κοπετὸς ῥοῶνος ἐν πεδίῳ ἐκκοπτομένου.* — **18**) Man feiert nicht nur allgemeine Trauer, sondern jedes Geschlecht, jedes Haus feiert eine besondere zum Zeichen des übergroßen Schmerzes. Als Jesus

seinen Kreuzgang antrat, begann eine Trauerfeier, wie sie die Welt noch niemals gesehen. Seine Jünger und die Familien seiner Jünger weinten die bittersten Thränen, viele Frauen folgten weinend und heulend dem Zuge, es verfinsterte sich die Sonne, Felsen sprangen, die Erde bebte, die Gräber thaten sich auf und entließen ihre Todten, der Vorhang im Tempel zerriß, der Hauptmann der Soldaten bekannte offen: Wahrlich, das ist der Sohn Gottes! In allen Häusern Jerusalems war entweder offenes Klagen oder geheimes Fürchten und Zagen oder innere Angst und Qual. Der verrätherische Jünger erhängte sich; Magdalena barrte weinend am Grabe. **19**) Warum werden hier vier Familien-Namen in Sonderheit genannt? Nach der Meinung des Hieronymus, Theodoret, Ribera u. A. bedeutet das Haus Davids im figürlichen Sinne die Fürsten und Vornehmen; das Haus Nathan die Propheten und Frommen; das Haus Levi die Priester und Tempeldiener; das Haus Semei die Schriftgelehrten. Arias und a Castro glauben, diese vier Ahnen Christi seien bloß als Repräsentanten seiner Geschlechtslinie genannt; Luc. 3, 24-31. — **20**) שִׁמְעִי, Σιμεών. Lyranus meint, es sei dieser Name von Schammai, dem Stifter der bekannten Schule genommen.

Caput XIII.

1. In die illa erit fons patens[1] domui David, et habitantibus Jerusalem in ablutionem peccatoris, et menstruatae.[2] 2. Et erit in die illa, dicit Dominus exercituum: Disperdam nomina idolorum de terra, et non memorabuntur ultra: et pseudoprophetas, et spiritum immundum auferam de terra. 3. Et erit, cum prophetaverit quispiam ultra, dicent ei pater ejus, et mater ejus, qui genuerunt eum: Non vives: quia mendacium locutus es in nomine Domini; et configent eum[3] pater ejus, et mater ejus, genitores ejus, cum prophetaverit. 4. Et erit: In die illa confundentur prophetae, unusquisque ex visione sua cum prophetaverit: nec operientur pallio[4] saccino, ut mentiantur: 5. sed dicet: Non sum propheta, homo agricola ego sum: quoniam Adam exemplum meum[5] ab adolescentia mea. 6. Et dicetur ei: Quid sunt plagae istae[6] in medio manuum tuarum? Et dicet: His plagatus sum in domo eorum, qui diligebant me. 7. Framea suscitare[7] super pastorem meum, et super virum cohaerentem mihi,[8] dicit Dominus exercituum: percute pastorem,[9] et dispergentur oves: et convertam manum meam ad parvulos.[10] 8. Et erunt in omni terra, dicit Dominus: partes duae in ea dispergentur,[11] et deficient: et tertia pars relinquetur in ea. 9. Et ducam tertiam partem per ignem,[12] et uram eos sicut uritur argentum: et probabo eos sicut probatur aurum. Ipse vocabit nomen meum, et ego exaudiam eum. Dicam: Populus meus es; et ipse dicet: Dominus Deus meus.

1) Die jüdische Tradition spricht von einer Quelle, die sich zur Zeit der Maccabäer im Tempel geöffnet und alles Unreine abgeführt habe von Menschen und Sachen; eine Tradition, die wohl den vielen anderen falschen Traditionen beizuzählen sein wird! Hieronymus, Lyranus u. A. finden in dieser Quelle die Taufe, welche Christus einsetzte; der Chaldäer eine neue Offenbarung; Remigius die Lehre Christi; Patablus die Seite Christi, aus der da Blut und Wasser geflossen; Haymo die Barmherzigkeit Gottes. Mit mehr Grund aber finden in dieser Quelle viele Rabbinen (ap. Galat. l. 4. cap. ult.) und Theodoret, Gregorius der Große u. A. den verheißenen Messias, Christus den Herrn, der in Wahrheit als eine Quelle aller Segnungen in der Welt erschienen, und außer dem kein Heil ist; Joan. 7, 37; Ez. 36, 25; 47, 1–12. ἐσται πᾶς τόπος διανοιγόμενος τῷ οἴκῳ Δαυίδ. — **2**) לְחַטָּאת וּלְנִדָּת „gegen Sünde und Unreinigkeit," d. h. zur Sühnung und Reinigung. εἰς τὴν μετακίνησιν καὶ εἰς τὸν χωρισμόν. — **3**) καὶ συμποδιοῦσιν αὐτόν. Sie werden ihn wie einen todeswürdigen Verbrecher behandeln; Deut. 13, 2; 18, 20; Matth. 10, 35. — **4**) καὶ ἐνδύσονται δέρρεν τριχίνην ἀνθ' ὧν ἐψεύσαντο. — **5**) כִּי אָדָם הִקְנָנִי

מִנְעוּרָי „denn es hat mich ein Mensch gekauft schon in der Jugend," oder: „ein Mensch hat mich unterrichtet von Jugend auf." Der Sinn ist: Ich bin ein Mensch wie Andere. ὅτι ἄνθρωπος ἐγγένησέ με ἀπὸ νεότητός μου. — **6**) „Sind denn diese Wunden nicht ein Beweis, daß du dich als Prophet wollteſt geltend machen und deßhalb von deinen Eltern geſchlagen wurdeſt?" Er aber wird ſagen: „Das ſind nur Wunden, die ich mir zufällig zugezogen habe, in Mitte Solcher, die mich liebten und nicht das mindeſte Leid anthaten." Sowohl Hieronymus, Cyrillus, Theodoret, als die ſpäteren Ausleger, Lyranus, Vatablus u. A. nehmen dieſe Stelle als geltend von falſchen Propheten, wie es auch der Zuſammenhang erfordert. Nur der hl. Thomas von Aquin, Rupertus, Ribera, Rabbi Samuel (ap. Galatin. VIII. 17.) deuten ſie auf Chriſtus. In sensu accommodato läßt es ſich ſehr gut auf Chriſtus anwenden, und die Kirche thut es auch in der Meſſe de Passione Domini. LXX: καὶ ἐρῶ πρὸς αὐτόν. τί αἱ πληγαὶ αὗται ἀναμέσον τῶν χειρῶν σου; καὶ ἐρεῖ, ἃς ἐπλήγην ἐν τῷ οἴκῳ τῷ ἀγαπητῷ μου. — **7**) Mit dieſen Worten kehrt der Prophet wieder zum Leiden des Meſſias zurück, der hier „der Hirt Gottes, der Mann, welcher Gott zunächſt ſteht," genannt wird. Da eben gezeigt worden, wie der Meſſias ein Segensquell für Alle werden wird, ſo ergeht nun der Ruf an das Werkzeug, durch welches das Leidensopfer deſſelben vollbracht und der große Segen errungen werden ſoll; Matth. 26, 31; Joan. 10, 11. Es bilden ſomit dieſe Worte gleichſam einen prägnanten Schluß zu den Weiſſagungen der vorhergehenden zwei Capitel. ῥομφαία ἐξεγέρθητι ἐπὶ τοὺς ποιμένας μου. — **8**) גֶּבֶר עֲמִיתִי „den Mann meiner Gemeinſchaft," d. h. meinen Allernächſten. καὶ ἐπὶ ἄνδρα πολίτην μου. — **9**) πατάξατε τοὺς ποιμένας καὶ ἐκσπάσατε τὰ πρόβατα. — **10**) „da werde ich aber meine Hand den Kleinen, Armen und Verlaſſenen zuwenden, daß ſie nicht zu Grunde gehen." Die Stolzen und Hoffärtigen werden ſich ſelbſt überlaſſen werden und eben deßhalb zu Grunde gehen. — **11**) יִכָּרְתוּ יִגְוָעוּ „werden ausgerottet." Zwei Dritttheile der Bewohner des Landes werden ausgerottet, kommen um durch Krankheit, Hunger und Schwert. Der jüdiſch-römiſche Krieg machte das Land zur Wüſte. Emmanuel Sa deutet das Geſagte auf die Verwerfung zweier Dritttheile der Menſchen und auf die Auserwählung des Einen Dritttheiles. Es liegt kein Grund für dieſe Erklärung vor. — **12**) Man muß dieſen dritten Theil, der verſchont bleibt, nicht mathematiſch berechnen. Er bedeutet wohl nur den kleineren Theil. Schwerer möchte zu entſcheiden ſein, ob hier der ganze Reſt der Juden zu verſtehen ſei, wie Allioli dafür hält, oder nur diejenigen aus ihnen, die ſich zu Chriſtus bekehrten, wie Loch und Reiſchl glauben; und wiederum, ob unter der Prüfung die noch jetzt fortdauernde Zerſtreuung und Verachtung der Juden zu verſtehen ſei, aus der ſie zuletzt geläutert hervorgehen und ſämmtlich ſich bekehren werden. Die älteren Ausleger deuten das hier Geſagte nur auf die Gläubigen, auf die zu Chriſtus Bekehrten.

Caput XIV.

1. Ecce venient dies Domini,[1] et dividentur spolia tua in medio tui.[2] 2. Et congregabo omnes Gentes ad Jerusalem[3] in praelium, et capietur civitas, et vastabuntur domus, et mulieres violabuntur: et egredietur media pars civitatis in captivitatem, et reliquum populi non auferetur ex urbe.[4] 3. Et egredietur Dominus,[5] et praeliabitur contra Gentes illas,[6] sicut praeliatus est in die certaminis.[7] 4. Et stabunt pedes ejus in die illa super Montem olivarum,[8] qui est contra Jerusalem ad Orientem: et scindetur Mons olivarum[9] ex media parte sui ad Orientem, et ad Occidentem praerupto grandi valde,[10] et separabitur medium montis ad Aquilonem, et medium ejus ad Meridiem. 5. Et fugietis ad vallem montium eorum,[11] quoniam conjungetur vallis montium[12] usque ad proximum: et fugietis sicut fugistis[13] a facie terraemotus in diebus Oziae[14] regis Juda: et veniet Dominus Deus meus, omnesque sancti cum eo.[15] 6. Et erit in die illa: Non erit lux, sed frigus[16] et gelu. 7. Et erit dies una, quae nota est Domino,[17] non dies neque nox: et in tempore vesperi erit lux. 8. Et erit in die illa: Exibunt aquae vivae[18] de Jerusalem: medium earum ad mare Orientale,[19] et medium earum ad mare novissimum:[20] in aestate et in hieme erunt.[21]

9. Et erit Dominus Rex super omnem terram:[22] in die illa erit Dominus unus, et erit nomen ejus unum. 10. Et revertetur omnis terra[23] usque ad desertum, de colle Remmon ad Austrum Jerusalem,[24] et exaltabitur, et habitabit[25] in loco suo a porta Benjamin[26] usque ad locum portae prioris, et usque ad portam angulorum:[27] et a turre Hananeel[28] usque ad torcularia regis.[29] 11. Et habitabunt in ea, et anathema non erit amplius:[30] sed sedebit Jerusalem secura. 12. Et haec erit plaga[31] qua percutiet Dominus omnes Gentes, quae pugnaverunt adversus Jerusalem: Tabescet caro uniuscujusque stantis super pedes suos, et oculi ejus contabescent in foraminibus suis, et lingua eorum contabescet in ore suo. 13. In die illa erit tumultus Domini magnus in eis: et apprehendet vir manum proximi sui,[32] et conseretur manus ejus super manum proximi sui. 14. Sed et Judas pugnabit adversus Jerusalem:[33] et congregabuntur divitiae omnium Gentium[34] in circuitu, aurum, et argentum, et vestes multae satis. 15. Et sic erit ruina equi,[35] et muli, et cameli, et asini, et omnium jumentorum, quae fuerint in castris illis, sicut ruina haec. 16. Et omnes, qui reliqui fuerint[36] de universis Gentibus, quae venerunt contra Jerusalem, ascendent ab anno in annum, ut adorent Regem, Dominum exercituum, et celebrent festivitatem tabernaculorum.[37] 17. Et erit: Qui non ascenderit de familiis terrae ad Jerusalem, ut adoret Regem, Dominum exercituum, non erit super eos imber.[38] 18. Quod et si familia Aegypti non ascenderit, et non venerit: nec super eos erit,[39] sed erit ruina, qua percutiet Dominus omnes Gentes, quae non ascenderint ad celebrandam festivitatem tabernaculorum. 19. Hoc erit peccatum Aegypti,[40] et hoc peccatum omnium Gentium, quae non ascenderint ad celebrandam festivitatem tabernaculorm. 20. In die illa erit quod super frenum[41] equi est, sanctum Domino: et erunt ebetes in domo Domini quasi phialae coram altari. 21. Et erit omnis lebes in Jerusalem, et in Juda sanctificatus Domino exercituum: et venient omnes immolantes, et sument ex eis, et coquent in eis: et non erit mercator[42] ultra in domo Domini exercituum in die illo.

1) הִנֵּה יוֹם־בָּא לַיהוָה „sieh, es kommt der Tag für Jehovah," der Tag nämlich, an dem Jehovah mächtig einschreiten wird. Mit Palacius, Mariana und a Castro hält Cornelius a Lapide dafür, es sei in diesem Capitel dem buchstäblichen und gewöhnlichen Sinne nach von den Zeiten der Maccabäer die Rede; im höheren und vollkommeneren aber von der Kirche Christi als dem neuen Jerusalem, welches nach dem ersten Leidenskampfe blühen werde bis zum Ende. Eusebius aber, Cyrillus, Theodoret, Vatablus, Ribera, Sanchez, und man kann auch sagen, Hieronymus, sowie die Neueren, Dereser, Allioli, Loch und Reischl u. A. lassen nur den letzteren Sinn gelten. Auch die Rabbinen deuten das Gesagte auf die Zeit, da der Messias kommen und Alles wiederherstellen würde. — **2)** Diese Worte sind an Jerusalem gerichtet und besagen: Was du gesammelt hast, wird wieder zerstört und zerstreut werden. — **3)** Unter dem Ausdrucke „alle Völker" dürfte hier „die ganze Macht des Heidenthums" oder noch specieller „die Hauptmacht des Heidenthums," das römische Kaiserreich zu verstehen sein. Es ist auffallend, daß Kaiser Titus selbst anerkannte und offen aussprach, es sei bei der Zerstörung Jerusalems ein höherer Arm thätig gewesen. — **4)** Es wird hier dasselbe gesagt, was schon 13, 8 gesagt worden. — **5)** Da wo Alles darauf abgesehen ist, Israel von der Erde verschwinden zu machen, wird sich Gott wunderbar desselben annehmen und es vertheidigen, auf daß es glaube und selig werde. — **6)** Da es בַּגּוֹיִם, in gentibus, heißt, und auch die LXX übersetzen: *παραταξεται ἐν τοῖς ἔθνεσιν*, so verstehen es Cyrillus und Theodoret vom Kampfe, den Gott im Bunde mit Titus und den Römern gegen die Juden führt; allein mit weit mehr Grund der Chaldäer, die Vulg. und alle anderen Ausleger vom Kampfe Gottes gegen die Heiden. Jedoch ist hier nicht an einen einzelnen Kampf zu denken, sondern nur an wunderbaren Schutz gegen die Heiden. — **7)** Nach Hieronymus wird hier auf den Kampf gegen Pharao und die Aegyptier hingedeutet; nach Anderen nur im Allgemeinen auf die siegreichen Kämpfe, die Israel in der Vorzeit gekämpft hat; Jos. 10, 11. *καθὼς ἡμέρα παρατάξεως αὐτοῦ ἐν ἡμέρᾳ πολέμου.* — **8)** Sowohl Eusebius (demonstrat. ev. VI.

8.) als Ambrosius (in Luc. 21.) sehen im Oelberge ein Vor- und Sinnbild der Kirche Christi, wo die Salbungen der Gnade so reichlich überströmen. Dieses Sinnbild kann man auch hier gelten lassen. Gott steht in der durch seinen Sohn gegründeten Kirche, und durch eben diese Kirche, die sich theilt in eine morgen- und abendländische, wird dem Reste Israels Heil bereitet. Wie Gott seinem Volke einst einen Weg durch das rothe Meer bahnte, so bahnt ihm Gott jetzt einen Weg durch eine geöffnete Bergschlucht, um es zu retten. Die Bergschlucht aber sind die Segnungen der Kirche. Andere erklären anders. Allioli sagt: „Wie Jerusalem nur bildlich für die auserwählte Gemeinde steht, so auch der Oelberg nur bildlich für den Ort, von dem die Gerichte des Herrn ausgehen . ." Nach Cornelius a Lapide wird hier vorausgesagt, wie Gott mit seinen Engeln kommen wird, um Jerusalem zu schützen gegen Antiochus, und wie er den Oelberg so gewaltig erschüttern wird, daß den Seinigen wunderbare Hülfe zu Theil werde. Theodoret sieht in dem Oelberge das römische Belagerungsheer unter Titus angedeutet, welches sich theilen und zerstreuen werde, um den flüchtigen Juden Weg zu machen. Aehnliches nimmt Sanchez an, der jedoch den Oelberg für den wirklichen Oelberg hält, auf welchem die Römer ein Lager schlugen. Nach Lyranus, Hugo, Dionysius Carth., sowie auch nach Hieronymus, ad Daniel. 11., Anselmus ad II. Thess. 2. und Joh. Damasc. de fide IV. 27. ist hier im mystisch-anagogischen Sinne von der Ankunft Christi auf dem Oelberge, um Gericht über die ganze Welt zu halten, die Rede. Dieser Erklärung zu Folge wäre das von der Verherrlichung Jerusalems in diesem Capitel noch Vorkommende auf das himmlische Jerusalem zu deuten. — **9**) Der Oelberg wird sich spalten von Westen nach Osten, wie einst das rothe Meer sich spaltete, und ein Thal bilden, durch welches die Gläubigen entfliehen können. Cornelius a Lapide nimmt mit a Castro und Paulus a Palacio an, daß zur Maccabäerzeit ein Erdbeben gewesen, wodurch der Oelberg Risse bekommen habe. Es sei davon zwar keine Rede in den Büchern der Maccabäer; allein nicht Alles, was geschehen, sei aufgezeichnet worden. Der Spalt von Westen nach Osten und die Scheidung des südlichen vom nördlichen Theile bedeute entweder die Scheidung des Volkes in die gläubige und ungläubige Partei, deren die eine es mit den Maccabäern, die andere mit Antiochus gehalten; oder es bedeute, wie Palacius meint, die Zerstreuung der Juden nach allen vier Welttheilen. Sanchez, der die Erfüllung dieser Weissagung in die Zeit der Belagerung Jerusalems durch Titus versetzt, läßt eine dreifache Auslegung zu: 1) es sei ein Erdbeben gewesen; 2) der Riß von Westen nach Osten bedeute die Lagerstrecke der Römer; 3) Titus machte einen solchen Riß, indem er soviele Steine aus dem Oelberge wegführte, daß er eine Strecke des Cedernthales ausfüllte, um seinen Soldaten die Bestürmung der Stadt zu erleichtern. Scholz-Tereser deutet die Spaltung und Umwälzung unter den Bewohnern Jerusalems und Judäa's wie sie nach Christi Hingang wirklich stattfand. Er sagt: „Da Erdbeben sonst auch als Zeichen der göttlichen Gunst angeführt sind, so darf man annehmen, daß der Prophet unter dieser Umwälzung eine Vielen günstige verstand." Schegg, Allioli, Loch und Reischl u. A., die in dieser Spaltung eine wunderbar von Gott veranstaltete Rettung, gleich jener, die im rothen Meere geschehen, erkennen, getrauen sich keine Zeit zu nennen, in welche die Erfüllung dieser Weissagung zu setzen sei. — **10**) „so daß sich ein sehr großer Absturz (Abgrund) bildet," ein tiefes Thal nämlich zwischen den beiden geschiedenen Hälften des Berges. *χάος μέγα σφόδρα.* Im Hebr. beißt es einfach: גֵּיא גְּדוֹלָה „eine tiefe Thalschlucht." Nach der Meinung von Cyrillus, Hieronymus, Theodoret, Palacius u. A. spaltet sich der Berg nach der Länge und Quere in der Form eines Kreuzes; allein nach dem Wortlaute und nach der Auslegung des Chaldäers, des Eusebius, Lyranus, Vatablus, Sanchez nur nach der Länge. — **11**) d. h. ihr werdet in dieser Spalte des Oelbergs einen sicheren Fluchtweg finden. *καὶ φραχθήσεται ἡ φάραγξ τῶν ὀρέων μου.*

12) כִּי יִגַּיַע גֵּי־הָרִים אֶל־אָצַל „denn es reicht das Thal bis Azal," oder (wenn man anders punktirt): „bis zur Seite," d. h. bis zur Absenkung des Berges gegen Osten. *καὶ ἐγκολληθήσεται φάραγξ ὀρέων ἕως Ἰασόδ.* — **13**) *καὶ ἐμφραχθήσεται καθὼς ἐνεφράγη ἐν ταῖς ἡμέραις τοῦ συσσεισμοῦ.* **14**) Man findet in den hl. Büchern keinen weiteren Bericht von dem Erdbeben in den Tagen des Königs Ozias; Amos. 1, 1. — **15**) „Gott wird kommen mit seinen Heiligen" d. h. mit seinen Engeln, oder: Gott wird kommen mit großer Macht. Job 5, 1; 15, 15; Ps. 88, 6; Dan. 8, 13. Es ist das Kommen Gottes, um der Sache des Evangeliums den Sieg zu verschaffen. Theodoret, Vatablus, Arias, Eusebius und alle Neueren. — **16**) לֹא־יִהְיֶה אוֹר יְקָרוֹת יִקְפָּאוֹן „es wird kein kostbares Licht, es wird Erstarrung sein," oder: „es wird kein Licht, sondern es wird Kälte und Eis sein," d. h. es wird eine düstere und harte Zeit sein. Es sind damit die harten Anfänge angedeutet, welche das Christenthum zu bestehen hatte. *οὐκ ἔσται φῶς, καὶ ψύχη καὶ πάγος* (v. 7.) *ἔσται μίαν ἡμέραν.* — **17**) Eine kurze Zeit lang wird ein Mittelzustand sein, der weder glücklich noch unglücklich zu nennen ist; Amos 3, 13. Zur Zeit des Kaisers Julian war für die Christen weder Tag noch Nacht. Allioli gibt die Erklärung: „Es

ist nur Ein Tag, an dem der Herr seine Feinde richtet, und dieser Tag theilt sich nicht in Licht und Nacht, sondern ist nur Nacht." Die apost. Constitutionen V. 13., sowie Eusebius Demonstr. VI. 18. und Theodoret deuten es auf den Todestag Jesu, wo sich die Sonne verfinsterte, so daß es weder Tag noch Nacht war. Hieronymus, Cyrillus, Lyranus, Sanchez u. A. halten diesen Tag für das Ende der Zeit, wo es Licht bleibt am Abende, d. h. worauf keine Nacht mehr folgt. *καὶ ἡ ἡμέρα ἐκείνη γνωστὴ τῷ κυρίῳ, καὶ οὐχ ἡμέρα, καὶ οὐ νύξ, καὶ πρὸς ἑσπέραν ἔσται φῶς.* — **18**) Das lebendige oder Quellwasser ist Bild aller Segnungen und Gnaden. Is. 8, 6; Apoc. 7, 17. Diese Segnungen werden ausströmen vom neuen Jerusalem, von der Kirche Jesu Christi nach Osten und nach Westen, d. h. nach allen Weltgegenden. Das Wort des Lebens und die Gnade der Sakramente wird immerfort und ohne Unterbrechung ausströmen; s. 13, 1; Ez. 47, 1; Joel 3, 18; Joan. 4, 14. — **19**) „gen Osten;" *εἰς τὴν θάλασσαν τὴν πρώτην.* — **20**) Hebr. „gegen das hintere Meer," d. h. gegen Westen. — **21**) Die Segensströmung dauert ohne Unterbrechung fort, wie das Ausströmen des Wassers aus reichlicher Quelle Sommer und Winter fortdauert. *καὶ ἐν θέρει καὶ ἐν ἔαρι ἔσται οὕτως.* — **22**) Der Ausdruck super omnem terram ist zwar hier, wie V. 10 wörtlich und zunächst nur vom Lande Israel zu verstehen; allein da der Prophet sowohl Jerusalem als Israel in einem höheren Sinne als eine neue erhabene Gottesgemeinde faßt, so geht auch die Erklärung von Hieronymus und den meisten Auslegern dahin, daß die ganze Erde darunter zu verstehen sei und daß der Eine Gott in jener Zeit von allen Völkern der Erde anerkannt werde. Wenn ihn auch nicht alle Individuen gläubig anerkennen, so werde doch sein Name auf der ganzen Erde bekannt, und seine Anbeter und Verehrer werden überall zu finden sein. Sonach wäre der Sinn des Wortes: Was Gott bisher in und für Israel war, das wird er dann in und für die neue Gottesgemeinde (Kirche) sein, die auf der ganzen Erde Anhänger hat. Die Universalität des Gottesreiches, welches durch den Messias gestiftet werden soll, hätte nicht bestimmter als mit diesen Worten ausgesprochen werden können. Ps. 2, 6–8; Mich. 4, 2; Act. 4, 12. — **23**) יִסּוֹב כָּל־הָאָרֶץ כָּעֲרָבָה „das ganze Land wird sich in Ebene wandeln," d. h. wird ein Land des Segens werden. *κυκλῶν πᾶσαν τὴν γῆν καὶ τὴν ἔρημον ἀπὸ Γαβὲ ἕως Ῥεμμών.* Es wird sich erfüllen, was auch andere Propheten verkündet haben: Omnis vallis implebitur et omnis mons et collis humiliabitur et videbit omnis caro salutare Dei. Is. 40, 3; Luc. 3, 5. — **24**) מִגֶּבַע לְרִמּוֹן נֶגֶב יְרוּשָׁלִָם „von Geba bis Rimmon südlich von Jerusalem." Geba war eine Levitenstadt im Stamme Benjamin Jos. 18, 24; Judic. 20, 10, zwei Stunden von Jerusalem entfernt, unweit Ramatha. Rimmon, eine Stadt des Stammes Simeon, lag im Süden. Beide Orte bildeten gleichsam die äußersten Grenzmarken des neubewohnten Landes. — **25**) Jerusalem wird erhaben stehen über alle umliegenden Gegenden, d. h. die Kirche des N. B. wird mit wunderbaren Vorzügen ausgezeichnet werden, die sie zu einer „Stadt auf dem Berge" machen, wie es auch Isaias 2, 2 schon verkündigte. Auch Christus hatte diese Stelle im Auge, als er seine Jünger „Licht der Welt" nannte und dazusetzte: „Eine Stadt auf dem Berge kann nicht verborgen bleiben" Matth. 5, 14. LXX: *Ῥαμὰ δὲ ἐπὶ τόπου μενεῖ.* — **26**) Das Thor Benjamin, auch Thor Ephraim genannt, war auf der Nordseite der Stadt und führte zum Wege nach dem Stamme Benjamin. Es war glaublich das äußerste Thor, das Thor der dritten Stadt, auch Neustadt oder Bezetha genannt. Von diesem Thore an wird Jerusalem vollzählig bewohnt sein bis zum Thore der ersten Stadt oder Altstadt, welches man porta prior nannte, und welches nach II. Esdr. 3, 6 auf der Westseite der Stadt war. — **27**) welches Eckthor ebenfalls auf der Nordseite der Stadt war. — **28**) Dieser Thurm stand auf der Mittagsseite, nicht weit vom Schaftbore II. Esdr. 3, 1; 12, 38; Jer. 31, 38. *ἕως τοῦ πύργου Ἀναμεήλ.* — **29**) Cornelius a Lapide versetzt die Königskelter auf den Berg Sion; Scholz-Dereser auf die Nordseite von Jerusalem, wo es viele Weinberge gab. Der Sinn dieser detaillirten Ortsbezeichnungen ist, daß die neue Gottesgemeinde, das neue Jerusalem, die Kirche Christi, nach allen vier Weltgegenden hin zahlreiche Anhänger haben wird. — **30**) Es wird keinen Fluch mehr geben, d. h. es wird kein Fluch der Vertilgung mehr von Gott darin ausgesprochen werden, weil der Messias allen Fluch aufgehoben und sich in der Kirche eine reine und makellose Braut geschaffen hat; Gal. 3, 13; Eph. 5, 27. — **31**) Man weiß, wie es dem Antiochus, diesem Erzfeinde Israels ergangen ist II. Macc. 9, 5–20. Man weiß, wie es den römischen Kaisern erging, welche die Christen verfolgten und wie sie sämmtlich eines unnatürlichen schauerlichen Todes starben. Lactant. de mortibus persecutorum. Man weiß, welch' grause Schläge die Nemesis über die Matadoren der französischen Revolution führte. Es bedarf jedoch nicht vieler Worte, das Gesagte zu beweisen. Jede Stadt, jedes Dorf weiß zu reden von dem schauerlichen Untergange derer, die es wagten, Frevel an der Religion zu üben. — **32**) Gott wird Verwirrung und Ungestüm, מְהוּמָה, *ἔκστασις*, über die Feinde kommen lassen, daß sie selbst unter einander bandgemein werden und einander aufreiben; Deut. 7, 23; Judic. 7, 22; II. Reg. 14, 20. — **33**) Auch von den Bewohnern Juda's werden Viele in die allgemeine Verwirrung sich hineinziehen und zur Abtrünnigkeit verführen lassen.

Wie zur Zeit der Maccabäer sich Viele berücken und verführen ließen, um gegen das Häuflein der Treuen gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der wahren Religion zu machen, so werden auch im N. B. in Mitte der Kirche sich Feinde der Wahrheit und des Rechts erheben. Allein sie werden Alle Nichts vermögen gegen Jerusalem, gegen die Kirche Gottes, welche den Herrn selbst zum Beschützer hat und durch die Reichthümer des Geistes geschützt und gesichert ist 12, 2. Scholz-Dereser meint, das Gesagte sei von jener Hülfe und Bundesgenossenschaft der Landbewohner Juda's zu verstehen, welche die Feinde erzwangen. *καὶ Ἰούδας παρατάξεται ἐν Ἰερουσαλήμ.* — **34**) Während die Feinde Jerusalems, der Kirche Christi nämlich, allenthalben in Verwirrung kommen und in den Untergang gerathen, werden ihre Schätze der heiligen Gottesgemeinde zufallen und Segnungen aller Art ihnen zu Theil werden. Es wird sich erwahren, was Isaias 60, 16 gesprochen hat: Suges lac gentium et mamilla regum lactaberis. LXX: *καὶ συνάξει τὴν ἰσχὺν πάντων τῶν λαῶν κυκλόθεν.* — **35**) Die Feinde werden nicht nur ihre Schätze, sondern auch Thiere verlieren, und die Kirche wird durch sie bereichert werden. — **36**) Die Feinde, welche dem Untergange entgehen, werden sich nun bekehren zur Kirche Gottes und ihr mit aller Ehrfurcht huldigen. — **37**) Daß der Prophet hier nur das Laubhüttenfest nennt, deutet an, daß er von einer anderen Zeit, als der des alten Bundes rede, von einer Zeit nämlich, wo kein anderes Fest mehr gefeiert werde, als das Laubhüttenfest, oder mit anderen Worten gesagt, wo das hl. Zelt Gottes, tabernaculum, immer offen stehe, Christus täglich sich opfere, täglich sich zur Speise geben, Tag und Nacht unter den Gläubigen wohnen und sie bei ihm aus- und eingehen würden; Lev. 23, 43. — **38**) d. h. sie werden vergebens das Land bebauen; 10, 1. *καὶ οὗτοι ἐκείνοις προστεθήσονται.* — **39**) Hier ist immer zu supplieren: „so wird auch auf sie kein Regen fallen;" *καὶ ἐπὶ τούτους ἔσται ἡ πτῶσις.* — **40**) Mit Recht übersetzt hier der Chaldäer: „Das wird die Sündenstrafe der Aegyptier . . sein." — **41**) Hebr. „auf den Schellen des Rosses wird stehen: Heilig dem Herrn." In der messianischen Zeit wird Alles, auch das Geringste, eine höhere Weihe haben. Noch jetzt sieht man bei den frommen Landleuten nicht nur die Häuser und Kammern, sondern selbst die Ställe mit christlichen Emblemen geziert; I. Cor. 10, 31. — **42**) Hebr. „kein Chanaaniter," d. h. kein Unreiner; *καὶ οὐκ ἔσται Χαναναῖος·* Ez. 44, 9; Apoc. 21, 27.

PROPHETIA MALACHIÆ.

Einleitung.

1. Malachias, מַלְאָכִי „Bote, Gesandter," LXX: Ἄγγελος, der Letzte unter den Propheten wurde, wie wenigstens Hieronymus und Cyrillus berichten, von Origenes für einen Engel gehalten, der Fleisch angenommen, welche Meinung so irrig ist, als seine andere, gemäß welcher Aggäus und Joh. Baptista Engel gewesen wären. Da die LXX seinen Namen gleich einem Gattungsnamen übersetzten, so führen ihn auch Clemens von Alexandria, Stromat. I; Augustinus, de civit. Dei XX. 25; Chrysostomus, or. 2. contra Judæos et hom. 14. in ep. ad Hebr.; unter dem Namen Ἄγγελος an. Aeltere und auch neuere Rabbinen halten Malachias für Eine Person mit Esdras, welcher Meinung selbst Hieronymus, Remigius, Rupertus, Ribera u. A. folgen. Ihre Gründe sind verschieden; unter andern auch, weil die Reden und Mahnungen des Esdras die gleichen Sünden und Laster des Volkes zum Gegenstande haben, wie die des Malachias; hernach weil der Ecclesiasticus ihn 49, 13–15 nicht nennt mit Zorobabel, Jesus und Nehemias unter den lobenswerthen Männern, was er gewiß gethan hätte, wenn er ihn nicht etwa den Propheten beizählte, die des Lobes nicht bedürften; endlich auch, weil Josephus in seinen Alterthümern den Namen Malachias übergeht, was voraussetzt, daß er ihn für Eine Person mit dem gleichzeitigen Esdras hält. Allein diese Gründe sind nicht stichhaltig, da die hl. Schriften diese zwei Personen deutlich unterscheiden, indem sie Esdras als scriba, Malachias aber als propheta, den Ersteren als Lenker und Leiter des Volkes, den Letzteren aber nur als Mahner und Prediger bezeichnen. Die jüdische Tradition der Rabbinen betreffend, kann ihr eine andere (apud Genebr. in chronol.) entgegengesetzt werden, gemäß welcher am Anfange des sechsten Zeitalters die Propheten Daniel, Aggäus, Zacharias und Malachias, einem Concilium ad conscribendum librorum canonicorum präsidirt hätten, bei welchem Esdras den Schreiber gemacht hätte. Pseudo-Epiphanius macht Malachias zu einem Jüngling inculpatæ vitæ aus Sopha im Stamme Zabulon, dem das Volk wegen seines reinen Wandels den Namen Malachias (Engel) gegeben, und der auch im Jünglingsalter gestorben sei. (De vita Prophetar. c. 29.) Die meisten Gelehrten stimmen darin überein, daß er ein Zeitgenosse des Nehemias (444–432) gewesen, indem 1, 10 und 3, 1 der Tempelbau in der Art als vollendet bezeichnet wird, wie er durch Nehemias wirklich vollendet worden, und indem er, wie dieser, besonders über die Ehen mit heidnischen Frauen, über die nicht gehörige Zehent-Entrichtung und Ungerechtigkeit der Priester sich ergeht II. Esdr. 13.

2. Seine Schrift enthält in vier Capiteln sechs Reden, deren erste die Liebe Gottes zu seinem Volke, c. 1, 1–5; die zweite die Sträflichkeit der Priester in Darbringung der Opfer, c. 1, 6–2,10; die dritte das Uebel der gemischten Ehen, c. 2, 10–17; die vierte die Ankunft des Messias, c. 3, 1–7; die fünfte die Vernachlässigung der Zehents, c. 3, 8–18; die sechste die strenge Gerechtigkeit (Gottes) des Messias und das Auftreten eines zweiten Elias, als seines Vorgängers zum Gegenstande hat, c. 4.

3. Er bildet durch diese seine Prophetien und als der Letzte der alten Propheten einen ganz natürlichen Uebergang zu den Propheten des neuen Bundes, deren Reihe Johannes der Täufer eröffnet. Seine Sprache ist mehr prosaisch als poetisch, hat aber Kraft und Nachdruck und ruft in der Neuheit der Bilder und Gedanken oft das Andenken der alten Propheten zurück. Eigenthümlich sind ihm die Fragen und Antworten, in die er seine Reden gerne faßt und die an den Vortrag in den Schulen der Gelehrten oder an die Katechesen und Unterweisungen von Seite der Lehrer erinnern. Die Sprache ist durchgehends die gleiche. Ueber die Echtheit und Canonicität dieser Prophetie war nie ein Zweifel, weder bei den Juden, noch bei den Christen.

Caput I.

1. ONUS verbi Domini[1] ad Israel[2] in manu Malachiae.[3] 2. Dilexi vos, dicit Dominus, et dixistis: In quo dilexisti nos.[4] Nonne frater erat Esau[5] Jacob, dicit Dominus, et dilexi Jacob, 3. Esau autem odio habui?[6] et posui montes ejus in solitudinem, et hereditatem ejus in dracones deserti.[7] 4. Quod si dixerit Idumaea: Destructi sumus,[8] sed revertentes aedificabimus quae destructa sunt: Haec dicit Dominus exercituum: Isti aedificabunt, et ego destruam: et vocabuntur termini impietatis,[9] et populus, cui iratus est Dominus usque in aeternum. 5. Et oculi vestri videbunt: et vos dicetis: Magnificetur Dominus[10] super terminum Israel. 6. Filius honorat patrem,[11] et servus dominum suum: si ergo Pater ego sum, ubi est honor meus: et si Dominus ego sum, ubi est timor meus? dicit Dominus exercituum, ad vos, o sacerdotes, qui despicitis nomen meum,[12] et dixistis: In quo despeximus nomen tuum?[13] 7. Offertis super altare meum panem pollutum,[14] et dicitis: In quo polluimus te? In eo quod dicitis: Mensa Domini despecta est.[15] 8. Si offeratis caecum ad immolandum, nonne malum est? et si offeratis claudum, et languidum, nonne malum est? offer illud duci tuo,[16] si placuerit ei, aut si susceperit faciem tuam, dicit Dominus exercituum. 9. Et nunc deprecamini vultum Dei ut misereatur vestri (de manu enim vestra factum est hoc) si quomodo suscipiat[17] facies vestras, dicit Dominus exercituum. 10. Quis est in vobis, qui claudat ostia,[18] et incendat altare meum gratuito?[19] non est mihi voluntas in vobis,[20] dicit Dominus exercituum: et munus non suscipiam de manu vestra. 11. Ab ortu enim solis usque ad occasum, magnum est nomen meum[21] in Gentibus, et in omni loco sacrificatur,[22] et offertur nomini meo oblatio munda: quia magnum est nomen meum in Gentibus,[23] dicit Dominus exercituum. 12. Et vos polluistis illud in eo, quod dicitis: Mensa Domini contaminata est:[24] et quod superponitur, contemptibile est cum igne, qui illud devorat. 13. Et dixistis: Ecce de labore,[25] et exufflastis illud,[26] dicit Dominus exercituum, et intulistis de rapinis[27] claudum, et languidum,[28] et intulistis munus:[29] numquid suscipiam illud de manu vestra, dicit Dominus? 14. Maledictus dolosus,[30] qui habet in grege suo masculum, et votum faciens immolat debile Domino: quia Rex magnus ego, dicit Dominus exercituum, et nomen meum horribile[31] in Gentibus.

1) Is. 13, 1; Zach. 9, 1. — **2**) worunter hier das ganze Volk Gottes zu verstehen ist. — **3**) „durch Malachias." LXX: *ἐν χειρὶ ἀγγέλου αὐτοῦ.* — **4**) Kein Volk erfreute sich größerer Erbarmungen und Segnungen, als das Volk Israel, welches Gott als sein Schooßkind betrachtete, und, so oft es auch untreu war, doch wieder aufnahm, begnadigte und mit Wohlthaten überhäufte. Auch zur Zeit des Propheten Malachias fehlte es nicht an Segnungen von Oben. Es war Esdras, es war Nehemias von Persien hergekommen. Beide hatten Leute und Schätze, und was noch mehr ist, heilige Lehren und Mahnungen, Licht und Salbung mitgebracht. Es erneuerten sich durch sie die gesegneten Tage der Vorzeit. Allein das Volk erkannte es nicht und fragte: „Worin und wodurch sollen wir denn die Liebe erkennen, die Gott zu uns hat?" — **5**) Das grobe Verkennen der Liebe Gottes, dessen sich das Volk schuldig machte, erforderte es, daß Gott ihm einen recht greiflichen und handfesten Beweis seiner Liebe vorlegte. Er wies es daher hin auf das Volk Edoms, welches gemäß der Abstammung von Isaak und Abraham dieselben Ansprüche auf Gottes Erbarmung hatte und dennoch dem Volke Jakobs (Israel) so weit nachgesetzt wurde, daß es seinen Platz unter den Heidenvölkern einnahm. Er wollte damit sagen: Sollte nicht dieser neue Vorzug allein schon überzeugend für euch sein, wie sehr ich euch liebe? — **6**) In der Sprache und Anschauungsweise der Orientalen gilt das Hassen als „weniger Lieben," wie man sich aus den Stellen Gen. 29, 31; Deut. 27, 15; Prov. 14, 20; Matth. 10, 37 überzeugen kann. In dem vorliegenden Verse handelt es sich übrigens nur um die Auserwählung als Volk Gottes. Gott will somit durch die vorliegenden Worte sagen: Jakob habe ich als Volk Gottes erwählt, Esau aber hintangesetzt. — **7**) לְתַנּוֹת „für die Ungethüme der Wüste;" *εἰς δώματα ἐρήμου.* Scholz-Dereser übersetzt hier das Wort Thanoth gleich der Vulgata mit „Schlangen." — **8**) *διότι ἐρεῖ, ἡ Ἰδουμαία κατέστραπται καὶ ἐπιστρέψωμεν καὶ ἀνοικοδομήσωμεν τὰς ἐρήμους.* Die Idumäer mögen thun, was sie wollen, immer werden sie als ein Volk erscheinen, auf dem nicht ruht meine Segenshand. — **9**) גְּבוּל „sie werden heißen Gebiet des Frevels;" Amos 4, 11; Zach. 5, 8–11. — **10**) יִגְדַּל „groß wird sein der Herr über Israels Grenzen hinaus." Er wird sich offenbaren in noch weit größerer Majestät, als bisher, hinaus über die Grenzen Israels. In diesen Worten dürfte zugleich der Gedanke liegen: Er wird Israel als Gottes Volk ausbreiten über seine Grenzen und seine Segnungen wunderbar über die Erde ausdehnen; Is. 40, 15. Deßhalb übersetzt der Chaldäer: „Es wird sich mehren die Grenze Israels." Durch Christus ward das Volk Gottes ausgebreitet über die ganze Erde, und zwar als Volk Gottes mit weit größeren Gnaden und Segnungen, als im A. B. Schon der Psalmist 18, 5 sah dieß voraus, wenn er von den Aposteln sang: In omnem terram exivit sonus eorum et in fines orbis terræ verba eorum. — **11**) Hier beginnt die zweite Rede des Propheten. Gott erinnert das Volk, daß er ihm Vater und Herr gewesen, somit auch Anspruch habe, als Vater und Herr geliebt und geehrt zu werden. Und dieß sollte von Seite der Priester, als der Führer des Volkes, ganz vorzüglich geschehen. — **12**) Das Verachten des Namens Gottes heißt hier soviel, als seine Hoheit und Majestät gering schätzen, was besonders dadurch geschieht, daß man die Religionsvorschriften nur lau und gleichgiltig, nur oberflächlich und nach eigener Auslegung beobachtet. Malachias beginnt die Erneuerung des Volkes durch die Strafpredigt an die Priester. Denn wo immer Heil und Segen über ein Volk ergehen soll, müssen zuerst die Priester wohlbestellt werden; sie, die von Gott bestimmt sind, das Salz der Erde und das Licht der Welt zu sein. — **13**) Die Mißbräuche und schlechten Gewohnheiten nehmen oft so überhand und reißen die Menschen oft so mit sich fort, daß selbst die Guten und Edlen das Rechte nicht mehr erkennen. Wie hätte es sonst geschehen können, daß hier die Priester fragen: „Wodurch haben wir denn eine Verachtung des Namens Gottes an den Tag gelegt?" — **14**) Wohl mit Unrecht meinen Hieronymus, Hugo, Lyranus, es seien hier die Schaubrode zu verstehen, die nicht nach Vorschrift beschaffen gewesen wären, nicht aus Weizen und ungesäuert gewesen; allein da diese Schaubrode nicht auf dem Altare geopfert wurden, und hier die Rede von einem Brode ist, das auf dem Altare geopfert wurde, so halten mit größtem Rechte der Chaldäer, Vatablus, Clarius, Arias und die Neueren dafür, es sei hier unter „Brod" jede Art Opfergabe zu verstehen, weil man auch in der gemeinen Rede alle Arten von Nahrung und Speise unter dem Brode verstand; Lev. 3, 11; 21, 8. Der Vorwurf besagt somit, daß die Priester die Opferthiere, das Mehl, den Wein und sonstige Gaben von den Gläubigen ohne Unterschied und ohne Untersuchung, ob sie auch die gesetzliche Beschaffenheit Lev. 22, 22; Deut. 15, 21 hätten, annahmen und zum Altare brachten. Diese Priester dachten dabei mehr auf ihren Vortheil, als auf Gottes Ehre. Sie fürchteten, wenn sie die Opfer strenge untersuchen würden, so würden die Leute weniger bringen und ihnen somit ein großer Vortheil entzogen. Es galt ihnen nicht, was Jesus sagt: „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, das Uebrige wird euch dareingegeben werden." — **15**) Diese Worte haben hier den Sinn: Ihr saget, es sei nicht nothwendig, daß man dem Tische des Herrn eine gar so große Aufmerksamkeit zuwende, oder wie Scholz-Dereser will: Der Tisch des Herrn ist nicht mehr so vornehm, daß nicht auch gering geachtete, schlechte Opfer darauf dargebracht werden könnten. — **16**) „bring es deinem Statthalter (und schau), ob es ihm gefalle,

und er dich gnädig aufnehme." — **17**) *εἰ λήψομαι.* — **18**) Hebr. „Sollte man da nicht lieber die Thüren (des Tempels) zuschließen, als daß man die Altäre so unnützer Weise anschüre?" *διότι καὶ ἐν ὑμῖν συγκλεισθήσονται θύραι.* — **19**) וְלֹא תָאִירוּ מִזְבְּחִי „auf daß ihr nicht umsonst den Altar anschüret;" *καὶ οὐκ ἀνάψεται τὸ θυσιαστήριόν μου δωρεάν.* Nach der Vulgata wäre der Sinn: Ist wohl Einer unter Euch, der unentgeltlich die Thüren (des Tempels) schließt und die Altäre anschürt? Allein der obige Sinn nach dem Hebr. ist dem Contert entsprechender, wie schon Cornelius a Lapide bemerkt. — **20**) „ich habe kein Wohlgefallen an euch." — **21**) Sinn: Es beginnt jetzt mein Name groß zu werden auf der ganzen Erde, während ihr ihn entweihet. Gott verkündet hiemit das Anbrechen einer neuen Zeit, das Aufgehen eines neuen Tages, der in seiner Dämmerung bereits wahrnehmbar ist. Er verkündet hier offenbar die Zeit des Christenthums, weil nur durch dieses Gottes Name groß geworden unter allen Völkern. Die Dämmerung dieses Tages aber beginnt schon jetzt, weil allmählich die Kinder Israels unter die Völker sich verbreiteten und somit den Namen des Einen Gottes kund machten. Doch war dieß immerhin nur eine schwache Dämmerung. Es wäre wohl ein Irrthum, wenn in diesem Texte nichts Anderes, als dieses schwache Kundwerden des Namens Gottes unter den Heiden verstanden würde. *τὸ ὄνομά μου δεδόξασται ἐν τοῖς ἔθνεσιν.* — **22**) קְטֹרֶת מֻגָּשׁ „Räucherwerk wird an allen Orten meinem Namen dargebracht, und reines Speiseopfer;" *θυμίαμα προσάγεται . . . καὶ θυσία καθαρά.* Nicht nur Gottes Name wird unter den Heiden bekannt und als der Name des allein wahren über Himmel und Erde herrschenden Gottes geehrt, sondern auch ein Opfer wird ihm gebracht werden, das über die bisherigen Opfer erhaben ist, ein reines Opfer. Die Juden verstehen unter diesem reinen Opfer die Gebete der unter die Heiden zerstreuten Volksgenossen; auch der Chaldäer übersetzt in diesem Sinne, indem er Gott sagen läßt: „Ich werde aufnehmen euere Gebete und mein Name wird geheiligt werden durch euere Hände, und er wird wie ein reines Opfer vor mir werden." Hugo versteht darunter die Opfer der aus dem Heidenthum bekehrten Proselyten im Tempel zu Jerusalem; Arias die Opfer, welche die Heiden von jetzt an im Tempel zu Jerusalem darbrachten; Clarius, Vatablus, sowie die Häretiker der neueren Zeit das innere Opfer des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe. Allein von Justinus contra Tryphonem angefangen haben alle heiligen Väter, namentlich Irenäus, adv. hær. IV. 32; Cyprianus, contra Judæos I. 16; Cyrillus, catech. 16; Augustinus, de civ. Dei l. 18. c. 35; Chrysostomus, in Ps. 95. et or. 2. contra Judæos; sowie mehrere Rabbinen, ap. Galat. l. 11. c. 11, die Worte vom Opfer des N. B., vom hl. Meßopfer verstanden, und der große Bellarmin vertheidigt diese Erklärung siegreich gegen die Einwendungen der Häretiker lib. de Missa I. 10. Auch der Kirchenrath von Trient beziehet sich Sess. XXII. cp. 1. ausdrücklich auf diese Stelle als Beweis für die göttliche Einsetzung des heiligen Meßopfers. Daß dieses Opfer ein Speiseopfer, Minchah, und ein reines Opfer genannt wird, daß es an allen Orten dargebracht, daß es in Verbindung gebracht wird mit der über alle Welt verbreiteten Erkenntniß und Verehrung Gottes, daß es den alten Opfern gegenübergestellt und ihnen weit vorgezogen wird: Alles weist hin auf das Opfer des N. B. Es hieße der Prophetie ihre Kraft nehmen und ihren Nerv abschneiden, wollte man sie von einem bloß innerlichen Opfer verstehen. Unter dem Räucherwerk, von dem die Rede ist, kann man entweder mit Chrysostomus die Gebete der Gläubigen beim hl. Meßopfer verstehen, oder mit mehr Grund Christum selber, der auf dem Altare des Kreuzes als Weihrauch des angenehmsten Geruches verbrannt ist. — **23**) Nicht ohne Grund wird hier das schon Gesagte wiederholt. Denn es wird dadurch aufmerksam gemacht, daß nicht bloß von einer innerlichen Verehrung des Namens Gottes, sondern von einem neuen erhabenen Religionsdienste die Rede ist. Was hat auch die Welt je Größeres gesehen, als das hl. Meßopfer, das als Erneuerung des Erlösungsopfers Jesu am Kreuze täglich auf mehreren hundert Tausenden von Altären dargebracht wird, und von welchem es in dem Büchlein von der Nachfolge Christi IV. 5. so schön heißt: Quando sacerdos celebrat, Deum honorat, angelos lætificat, ecclesiam ædificat, vivos adjuvat, defunctis requiem præstat et sese omnium bonorum participem efficit. — **24**) Hebr. „Gottes Tisch ist verunreinigt und sein Einkommen schlechte Kost." Diese Worte sind wie oben als Figur zu nehmen und heißen soviel als: Für Gottes Tisch ist auch ein unreines Opfer zulässig und zu dessen Einkommen ist auch schlechte Kost (schlechtes Speiseopfer) tauglich. *τράπεζα κυρίου ἠλισγημένη ἐστὶ καὶ τὰ ἐπιτιθέμενα ἐξουδένωται βρώματα αὐτοῦ.* — **25**) הִנֵּה מַתְּלָאָה „sieh doch, welche Mühe!" Die Priester beklagen sich über die Mühe und Arbeit, die sie mit dem Altare und mit den Opfern haben und vergessen ganz auf die eigene Würde und auf die hohe Bedeutung der Opfer. *ταῦτα ἐκ κακοπαθείας ἐστί.* — **26**) וְהִפַּחְתֶּם אֹתוֹ „und ihr blaset ihn weg (den Altar), oder blaset es weg (das Opfer)." Das Wegblasen heißt „verachten." *καὶ ἐξεφύσησα αὐτά.* — **27**) גָּזוּל „ihr bringet sogar Geraubtes zum Altare." Ihr nehmet Opfer an von Leuten, die ihr als Diebe und Räuber kennet, und die ihr zurückweisen sollet.

Andere verſtehen unter dem „Geraubten" ſolche Thiere, die man den Zähnen der wilden Thiere entriſſen hat und die dem Geſetze nach als unrein galten. *καὶ εἰσφέρετε ἁρπάγματα.* — **28**) *καὶ τὰ χωλὰ καὶ τὰ ἐνοχλούμενα.* — **29**) Hebr. „und bringet es dar als das (für mich beſtimmte) Opfer." *καὶ ἐὰν φέρητε τὴν θυσίαν, εἰ προσδέξομαι αὐτὰ ἐκ τῶν χειρῶν ὑμῶν;* — **30**) Man durfte allerdings auch Thiere geringerer Art und weibliche opfern, wenn man arm war Lev. 3, 1; aber wenn man nicht arm war und wenn man ein männliches zu opfern gelobt hatte, ſo galt es als Argliſt und frevelhaften Trug, ein ſchlechteres Opfer zu bringen. Das Wort masculum, זָכָר, dürfte hier eher für „geſund, vollkommen, kräftig" genommen werden, weil ihm nachher das debile, מְשֻׁחָת, entgegengeſetzt wird. *καὶ ἐπικατάρατος ὃς ἦν δυνατὸς καὶ ὑπῆρχεν ἐν τῷ ποιμνίῳ αὐτοῦ ἄρσεν καὶ εὐχὴ αὐτοῦ ἐπ' αὐτῷ, καὶ θύει διεφθαρμένον τῷ κυρίῳ.* — **31**) *ἐπιφανές,* נוֹרָא.

Caput II.

1. Et nunc ad vos mandatum hoc,[1] o sacerdotes. 2. Si nolueritis audire, et si nolueritis ponere super cor ut detis gloriam nomini meo, ait Dominus exercituum: mittam in vos egestatem,[2] et maledicam benedictionibus vestris,[3] et maledicam illis: quoniam non posuistis super cor. 3. Ecce ego projiciam vobis brachium,[4] et dispergam super vultum vestrum[5] stercus solemnitatum vestrarum, et assumet vos secum.[6] 4. Et scietis quia misi ad vos[7] mandatum istud, ut esset pactum meum cum Levi, dicit Dominus exercituum. 5. Pactum meum fuit cum eo vitae et pacis: et dedi ei timorem, et timuit me, et a facie nominis meis pavebat. 6. Lex veritatis fuit in ore ejus, et iniquitas non est inventa in labiis ejus: in pace, et in aequitate ambulavit mecum, et multos avertit ab iniquitate. 7. Labia enim sacerdotis custodient scientiam, et legem requirent ex ore ejus: quia angelus Domini exercituum est.[8] 8. Vos autem recessistis de via, et scandalizastis plurimos in lege:[9] irritum fecistis pactum Levi, dicit Dominus exercituum. 9. Propter quod et ego dedi vos contemptibiles, et humiles omnibus populis,[10] sicut non servastis vias meas,[11] et accepistis faciem in lege.[12] 10. Numquid non pater unus omnium nostrum?[13] numquid non Deus unus creavit nos?[14] quare ergo despicit unusquisque nostrum fratrem suum,[15] violans pactum patrum nostrorum?[16] 11. Transgressus est Juda,[17] et abominatio facta est in Israel, et in Jerusalem: quia contaminavit Judas sanctificationem Domini,[18] quam dilexit, et habuit filiam dei alieni.[19] 12. Disperdet Dominus virum, qui fecerit hoc, magistrum, et discipulum[20] de tabernaculis Jacob, et offerentem munus Domino exercituum.[21] 13. Et hoc rursum fecistis,[22] operiebatis lacrymis altare Domini,[23] fletu, et mugitu,[24] ita ut non respiciam ultra[25] ad sacrificium, nec accipiam placabile quid de manu vestra. 14. Et dixistis: Quam ob causam? quia Dominus testificatus est inter te,[26] et uxorem pubertatis tuae, quam tu despexisti: et haec particeps tua, et uxor foederis tui.[27] 15. Nonne unus fecit,[28] et residuum spiritus ejus est?[29] Et quid unus quaerit, nisi semen Dei?[30] Custodite ergo spiritum vestrum,[31] et uxorem adolescentiae tuae noli despicere. 16. Cum odio habueris,[32] dimitte, dicit Dominus Deus Israel: operiet autem iniquitas vestimentum ejus,[33] dicit Dominus exercituum: custodite spiritum vestrum, et nolite despicere. 17. Laborare fecistis Dominum[34] in sermonibus vestris, et dixistis: In quo eum fecimus laborare? In eo quod dicitis: Omnis qui facit malum, bonus est[35] in conspectu Domini, et tales ei placent: aut certe ubi est Deus judicii?

1) „Und nun ergeht diese Weisung (Strafdrohung) an euch, o Priester!" — **2**) הַמְאֵרָה „den Fluch;" *τὴν κατάραν.* Unter Fluch ist jede Art der Drangsal zu verstehen: Hunger, Krankheit, Krieg. — **3**) „ich lege den Fluch auf eure Lobpreisungen," d. h. euere Gebete werden euch nicht Hülfe und Segen, sondern Unglück und Drangsal bringen. Die LXX geben bei: *καὶ διασκεδάσω τὴν εὐλογίαν ὑμῶν, καὶ οὐκ ἔσται ἐν ὑμῖν.* — **4**) הִנֵּהִי גֹעֵר לָכֶם אֶת־הַזֶּרַע „sieh, ich wehre euch (zürnend) die Saat," worunter man sowohl das Wachsthum auf dem Felde, als die Nachkommenschaft verstehen kann. Die LXX, denen die Vulgata folgte, lasen זְרוֹעַ „Arm, Armstück," was Hieronymus, Remigius, Hugo und die Neueren auf das den Priestern zukommende Schulterstück deuten: „Ich wehre euch das Schulterstück," d. h. ich werde machen, daß ihr gar Nichts mehr bekommt; Lev. 7, 32; Deut. 18, 3. Lyranus deutet es figürlich und versteht unter Arm „die Kraft, die Stärke, die Nahrung, den Unterhalt." Arias und a Castro übersetzen: „Ich schleudere weg den Arm, womit ihr mir das Opfer darbringet." Für diese Uebersetzung spricht allerdings der Parallelismus dieses Verses, weil es gleich darauf heißt: „und schleudere den Koth eurer Feste in euere Gesichter." Aquila hat: „Ich werde euch schelten mit dem Arme," d. h. ich werde gewaltig gegen euch einschreiten. *ἀφορίζω ὑμῖν τὸν ὦμον.* — **5**) Hebr. „ich werde Koth über euer Gesicht streuen, den Koth euerer Feste;" *καὶ σκορπιῶ ἔνστρον ἐπὶ τὰ πρόσωπα ὑμῶν.* Der Koth der Feste bezeichnet hier die Abscheulichkeit der Gesinnung, mit welcher die Priester die Feste und Opfer feierten. Diese abscheuliche Gesinnung soll ihnen daher Schmach und Schande bringen, so daß sie in den Augen des Volkes wie ganz mit Koth überworfen erscheinen. Der Chaldäer: „Ich werde die Schmach euerer Schandthaten aufdecken über euere Gesichter." — **6**) „Und er (der Koth) wird euch mit sich fortnehmen;" er wird euch so bedecken, daß ihr in ihm wie begraben seid. Allioli: „Und er wird euch ankleben." *καὶ λήψομαι ὑμᾶς εἰς τὸ αὐτό.* — **7**) Aus dieser meiner Strafweisung, mandatum, sollt ihr erkennen, daß ich nach dem Bundesvertrage handle, den ich mit Levi eingegangen habe. Es war dem Stamme Levi Großes anvertraut, das Priesterthum und das Mittleramt zwischen Gott und Volk, und ward ihm großer Segen verheißen Num. 8, 14; 25, 12, wenn er die ihm auferlegten Pflichten treu erfüllen würde. Würde er es nicht, so sollte der Segen zum Fluche werden. Nichts ist verächtlicher vor Gott und Volk, als ein schlechter Priester. — **8**) Der Priester ist ein Bote des Herrn der Herrschaaren durch Verkündung seiner Offenbarung Job 33, 23. Cornelius a Lapide nennt sieben Eigenschaften, die den Priester zum Engel Gottes auf Erden machen: 1) er ist Gottes Botschafter an die Menschen; 2) er ist Gottes Diener wie die Engel im Himmel; 3) er steht immer vor Gott wie die Engel; 4) sein Stand ist ein Stand englischer Keuschheit, Reinheit und Andachtsgluth; 5) er ist geweiht und mit göttlichen Kräften ausgerüstet; 6) er erfüllt das Volk mit Segen; 7) er ist das, was er ist, für immer, durch den unauslöschlichen Charakter der Weihe. — **9**) *καὶ ἠσθενήσατε πολλούς* „ihr waret Ursache der Uebertretung des Gesetzes für Viele." — **10**) Hebr. „erniedrigt vor allem Volke;" *ἀπερριμένους εἰς πάντα τὰ ἔθνη.* — **11**) כְּפִי אֲשֶׁר „weil ihr nicht beobachtet habt meine Wege." — **12**) Hebr. „und weil ihr auf die Personen, פָּנִים, *πρόσωπα,* gesehen habt, wo es sich um das Gesetz handelte." Nach dem Araber und Syrer: „weil ihr das Gesetz nur oberflächlich genommen habt." — **13**) Hier geht der Prophet zu einem eklatanten Beispiele der eingerissenen Unordnung und Gesetzesübertretung über, die durch die Nachlässigkeit und schlechte Amtsführung der Priester eingerissen ist, zur Mischehe nämlich, wodurch Juden und Heiden zu Einem Volke zusammenschmolzen, und somit die Bahn geöffnet wurde, daß allmählich das Volk aufhörte, die wahre Nachkommenschaft des Einen Vaters Abraham zu sein. Daher der Ausruf: „Haben wir nicht Alle Einen Vater?" d. h. sind wir nicht ein ausgesondertes, geheiligtes Volk, eine auserlesene Gottesfamilie, lauter Kinder Abrahams, die Nichts zu schaffen haben mit den Heiden? Is. 64, 8; Jer. 3, 19. — **14**) Diese Frage ist hier in engerer Bedeutung zu nehmen: „Sind wir nicht Kinder des Einen Gottes, der uns in Sonderheit als seine Kinder geschaffen hat?" Er will sagen: Wenn wir mit den Heiden gemeine Sache machen, und uns durch die Ehe mit ihnen vermengen, so zeigen wir dadurch, daß wir uns nicht mehr als das Eine, heilige Volk Gottes betrachten, und daß wir unsere Brüder geringschätzen gleich den Heiden und daß wir den Bund, den Gott mit uns geschlossen hat, übertreten Deut. 32, 6. — **15**) *τί ὅτι ἐγκατελίπετε ἕκαστος τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ;* — **16**) Gott hat zwar die Eheverbindung mit den Chanaanäern im Gesetze verboten Exod. 34, 16; Deut. 7, 3; mit anderen Heiden konnte man sich, wenn sie nur den Glauben an den Einen Gott annahmen, verbinden. Allein, wenn man auf den Grund dieses Gesetzes Rücksicht nimmt, der kein anderer ist, als das Volk vor Abfall zum Götzendienste zu bewahren, so ergibt sich von selbst, daß es schon sein Wille ist, auch mit anderen Völkern, die dem Götzendienste ergeben sind, keine Ehe einzugehen. Diese Folgerung, die in dem Gesetze liegt, machten auch Esdras, Nehemias und andere gottesfürchtige Männer geltend, gemäß Auctorität, die ihnen Gott verliehen hatte, und trennten sogar die so geschlossenen Ehen I. Esdr. 7–10; II. 13. 26. Es ist unbekannt, wer diese strenge Fassung des Gesetzes geltend gemacht habe, und zu welcher Zeit es geschehen. — **17**) בֹּגְדָה „bundbrüchig

ist geworden Juda," d. i. durch die Mischehen. — **18**) קֹדֶשׁ יְהוָה „Juda hat befleckt das Heiligthum Gottes," d. h. das hl. Volk, die hl. Gemeinde; Exod. 19, 6; Lev. 11, 44; Deut. 7, 6. ἐβεβήλωσεν τὰ ἁγια κυρίου. — **19**) „und nimmt zur Ehe die Tochter (die Verehrerin) eines fremden Gottes;" καὶ ἐπετήδευσεν εἰς θεοὺς ἀλλοτρίους. — **20**) עֵר וְעֹנֶה „der, der wacht, und der, der antwortet;" ein sprüchwörtlicher Ausdruck, der wohl heißt: „Hoch und Nieder, Meister und Schüler, Herr und Diener." Der Chaldäer übersetzt „Sohn und Enkel." Die LXX lasen עֵר, nicht עֵר und übersetzten: ἕως καὶ ταπεινωθῇ ἐκ σκηνωμάτων Ἰακώβ. Nach Gesenius bedeutet der Ausdruck „alle Lebenden." — **21**) „selbst die Opferer . ." d. h. die Priester; καὶ ἐκ προσαγόντων ὑσίαν· I. Esd. 9, 1. — **22**) Hebr. „auch das hast du gethan." Er meint damit das Folgende. καὶ ταῦτα ἃ ἐμίσουν, ἐποιεῖτε. — **23**) d. h. ihr habt sogar die rechtmäßigen Frauen verstoßen, um euch unrechtmäßige zu nehmen, und seid dadurch Ursache geworden, daß die ersteren viel weinten und seufzten vor Gott im Tempel und somit den Altar gleichsam in Trauer hüllten; I. Reg. 1, 10. — **24**) καὶ κλαυθμῷ καὶ στεναγμῷ ἐκ κόπων. — **25**) „so daß ich auf eure Opfer keinen Werth mehr legen kann." — **26**) Dadurch, daß diese Klagen und Seufzer in den Tempel vor Gottes Angesicht gebracht wurden, ist Gott selbst Zeuge der Missethat geworden. — **27**) „dein verbündet Weib," d. h. dein rechtmäßiges Weib. — **28**) Diese Stelle wurde von den Auslegern sehr verschieden erklärt. Nach Hieronymus, Theodoret, Remigius, Lyranus ist der Sinn: „Der Eine Gott hat Weib und Mann gemacht, auf daß sie beide durch einen unzertrennlichen Bund, die Ehe nämlich, zusammengehören." Nach dem Chaldäer und den Rabbinen ist der Sinn: „War es nicht Einer, Abraham nämlich, aus dem das Geschlecht fortgepflanzt worden?" Nach Pagnini, Vatablus u. A.: „Nicht hat der Eine, Abraham nämlich, so gethan (wie ihr)." Nach Arias: „Nicht Einer hat es gethan, sondern Viele." Nach Tereser: „Doch that nicht ein Einziger, dem noch ein Geist übrig geblieben." καὶ οὐ καλὸν ἐποίησε· — **29**) Gott hat dem Manne den Geist eingehaucht, und davon ist der Rest, oder gleichsam der integrirende Theil dem Weibe zu Theil geworden, so daß sie demnach beide innig zusammengehören. So erklärt diese Stelle der hl. Chrysostomus in der Homilie vom Scheidebrief. Nach Hieronymus, Theodoret, Lyranus ist hier „Geist" soviel als „Liebe und Neigung," und der Sinn des Gesagten wäre: „Ist nicht in Beiden, Mann und Weib, eine und dieselbe Liebe zu einander?" Nach Arias: „Kaum Einer ist, der noch Geist hat;" Nach Pagnini und Vatablus: „Er (Abraham nämlich) hatte einen guten Theil Geistes." — **30**) Nach Hieronymus: „Was will der Eine (Gott nämlich) als eine heilige Nachkommenschaft," d. i. ein Volk Gottes? Nach dem Chaldäer: „Was suchte der Eine (Abraham nämlich), als daß ihm eine Nachkommenschaft vor Gott bleibe?" Nach Pagnini und Vatablus: „Was suchte jener Eine? Er suchte Nachkommenschaft Gottes," d. h. heilige Kinder. Nach Arias: „Was sucht der Einzelne? Sucht er wohl Samen Gottes?" Nach Tereser: „Was aber (that) der Eine (der noch Geist hatte)? Er suchte Gottes Samen." Nach vielen Erklärern hat der Prophet die Juden vor Augen, welche Abraham zum Vorwand nahmen, eine fremde Frau zu nehmen, weil auch er eine solche, Agar nämlich, genommen. Er antwortet ihnen damit, daß dieses Factum ein ganz verschiedenes sei. Denn Abraham that es nicht aus Lust des Fleisches, und auch nicht aus eigenem Willen, sondern nach dem Willen der Sara und in der guten Absicht, Samen Gottes zu erhalten. καὶ εἶπατε, τί ἄλλο ἢ σπέρμα ζητεῖ ὁ θεός; Gen. 15, 1. — **31**) Hebr. „seid daher auf euerer Hut in eurem Geiste;" καὶ φυλάξασθε ἐν τῷ πνεύματι ὑμῶν· Jer. 17, 21. — **32**) כִּי־שָׂנֵא שִׁלַּח „denn er (Gott) haßt das Scheiden." Indessen übersetzen es die Ausleger gemeinhin anders. Pagnini: „Wenn (das Weib) haßt, so entlaß sie." Der Chaldäer: „Wenn du hassest (das Weib), so entlaß es." Tereser: „Wenn er (der Mann) haßt, so entläßt er." Man betrachtet diese Worte gewöhnlich als einen Einwurf der Juden, womit sie die Entlassung ihrer Weiber rechtfertigen Deut. 25, 1; weil sie als Ausspruch des Herrn angeführt werden. ἀλλὰ ἐὰν μισήσας ἐξαποστείλῃς, λέγει κύριος ὁ θεὸς τοῦ Ἰσραήλ, καὶ καλύψει ἀσέβεια ἐπὶ τὰ ἐνθυμήματά σου. — **33**) Dem vorhergehenden Einwurfe, der aus dem Gesetze genommen ist, wird nun die Antwort, ebenfalls aus dem Gesetze genommen, entgegengesetzt, nämlich: „Unrecht aber wird sein Kleid bedecken;" das Kleid dessen nämlich, der das Weib aus Abneigung entläßt. Der Sinn ist klar: Unrecht wird auf ihm lasten, und wird an seinem Leib, an seiner Ehre, an seinem Vermögen gestraft werden. Hieronymus will hier unter „Kleid" den Leib allein verstanden wissen; die LXX die Gedanken; Cornelius a Lapide den ganzen Menschen; Tereser aber die Gemahlin: „Mit Gewaltthat bedeckt er die Gemahlin." Nach dem Koran II. 183. sind die Frauen das Kleid der Männer und umgekehrt. Auf ganz eigene Weise übersetzt der Chaldäer: „Und bedecke nicht die Sünde mit deinem Kleide," d. h. bedecke nicht deinen Haß zum Weibe durch ein heuchlerisches Behalten im Hause, das ihr und dir Qual ist. Loch und Reischl geben der hebr. Stelle den Sinn: „Und (er haßt) denjenigen, der mit Gewaltsamkeit bedeckt sein Gewand," d. h. der offen und unbemäntelt sich durch schonungsloses Verstoßen der Gemahlin als grausam kund gibt. Schließlich wird bemerkt, daß diese beiden Stellen im Gesetze nicht wörtlich, wohl aber dem Sinne nach vorkommen. —

34) „Ihr habt gekränkt den Herrn;" *οἱ παροξύναντες τὸν θεὸν ἐν τοῖς λόγοις ὑμῶν.* — **35**) Das ist die bis auf diese Stunde noch fortdauernde Lästerung der Gottlosen, daß sie sagen: „Er läßt es den Bösen gut und den Guten bös ergehen." Hier aber bedeutet diese Lästerung, wie aus der folgenden Antwort des Propheten hervorgeht, noch etwas mehr; sie ist nämlich zugleich eine Läugnung des Messias, der ihnen zu lange nicht kommt, und den sie sogleich nach der Heimkehr aus Babylon erwartet hatten.

Caput III.

1. Ecce ego mitto angelum meum,[1] et praeparabit viam[2] ante faciem meam.[3] Et statim veniet ad templum suum Dominator,[4] quem vos quaeritis, et angelus testamenti,[5] quem vos vultis. Ecce venit, dicit Dominus exercituum: 2. et quis poterit cogitare diem adventus ejus,[6] et quis stabit ad videndum eum?[7] Ipse enim quasi ignis conflans,[8] et quasi herba fullonum:[9] 3. et sedebit conflans,[10] et emundans argentum, et purgabit filios Levi,[11] et colabit eos quasi aurum, et quasi argentum, et erunt Domino offerentes sacrificia in justitia. 4. Et placebit Domino sacrificium Juda, et Jerusalem sicut dies saeculi,[12] et sicut anni antiqui. 5. Et accedam ad vos in judicio,[13] et ero testis velox[14] maleficis, et adulteris, et perjuris, et qui calumniantur mercedem mercenarii,[15] viduas, et pupillos, et opprimunt peregrinum, nec timuerunt me, dicit Dominus exercituum. 6. Ego enim Dominus, et non mutor: et vos filii Jacob non estis consumpti.[16] 7. A diebus enim patrum vestrorum[17] recessistis a legitimis meis, et non custodistis. Revertimini ad me,[18] et revertar ad vos, dicit Dominus exercituum. Et dixistis: In quo revertemur? 8. Si affiget homo[19] Deum, quia vos configitis me? Et dixistis: In quo configimus te? In decimis, et in primitiis.[20] 9. Et in penuria vos maledicti estis,[21] et me vos configitis gens tota. 10. Inferte omnem decimam in horreum,[22] et sit cibus in domo mea,[23] et probate me super hoc,[24] dicit Dominus: si non aperuero vobis cataractas caeli,[25] et effudero vobis benedictionem usque ad abundantiam,[26] 11. et increpabo pro vobis devorantem,[27] et non corrumpet fructum[28] terrae vestrae: nec erit sterilis vinea in agro, dicit Dominus exercituum. 12. Et beatos vos dicent omnes Gentes: eritis enim vos terra desiderabilis,[29] dicit Dominus exercituum. 13. Invaluerunt super me verba vestra, dicit Dominus. 14. Et dixistis: Quid locuti sumus contra te? Dixistis: Vanus est, qui servit Deo: et quod emolumentum quia custodivimus praecepta ejus, et quia ambulavimus tristes[30] coram Domino exercituum? 15. ergo nunc beatos dicimus arrogantes:[31] siquidem aedificati sunt facientes impietatem,[32] et tentaverunt Deum, et salvi facti sunt. 16. Tunc locuti sunt timentes[33] Dominum, unusquisque cum proximo suo: Et attendit Dominus,[34] et audivit: et scriptus est liber monumenti[35] coram eo timentibus Dominum, et cogitantibus nomen ejus. 17. Et erunt mihi, ait Dominus exercituum: in die,[36] qua ego facio, in peculium: et parcam eis,[37] sicut parcit vir filio suo servienti sibi. 18. Et convertemini,[38] et videbitis quid sit inter justum, et impium: et inter servientem Deo, et non servientem ei.

1) Anknüpfend an die Frage der Gottlosen: „Wo ist das Gericht des Herrn?" spricht der Herr: „Sieh, ich sende meinen Boten . ." d. h. sieh, schon sende ich meinen Boten als Beweis, daß ich komme. Der Herr spricht nach Art der orientalischen Könige, die immer, wenn sie nach einem Orte reisten, Boten voransendeten, um die Wege zu bereiten und zu ebnen und die sonstigen

Anstalten zu treffen. Da Christus den Ausdruck angelum meum an dieser Stelle auf Johannes, seinen Vorläufer deutet, so bedarf es keiner weiteren Frage mehr, wer darunter zu verstehen sei. Indessen vermuthen Loch und Reischl, es sei Johannes nicht ausschließlich gemeint, sondern das prophetische Amt vom Beginne bis zum Ende, von Elias bis zu Johannes dem Täufer; Is. 40, 3. Nach dieser Auslegung paßt sich die Stelle mehr dem Conterte an. Allein wenn man auch Johannes ausschließlich unter dem „Boten" versteht, so läßt sich mit Grund Nichts einwenden. Müssen auch Jahrhunderte vergehen, bis er kommt, die Hauptsache bleibt immer, daß er in Wirklichkeit kommt; die Zeit ist das Unwesentliche. — **2**) *καὶ ἐπιβλέψεται ὁδόν . .* — **3**) Gott kommt also selber in der Person des Messias. Luc. 1, 76. — **4**) הָאָדוֹן „der Gebieter."

Dieser Gebieter ist der erwartete Messias, weil dabeisteht: quem vos quæritis. Alles Sehnen, Fragen und Suchen Israels war nach dem Messiaskönig, der das Reich Israel verherrlichen werde. — **5**) Der Beisatz: quem vos vultis bildet hier einen Parallelismus zu dem Ausdrucke quem vos quæritis. Der Bundesbote oder Bundesengel ist somit Eine Person mit dem Gebieter. Da alle Propheten einen N. B. verkünden, den Gott mit seinem Volke schließen würde, und da dieser Bund durch den Messias geschlossen werden sollte, so ist eben dieser Messias der Bundesbote, der hier gemeint ist. Er steht dem Mittler des A. B., dem Moses gegenüber, ist aber zugleich eine und dieselbe Person mit dem Bundesengel, der den A. B. in unsichtbarer Weise vermittelte, und mit Moses im Dornbusche, auf Sinai, im Bundeszelte redete und das Volk in einer Feuersäule führte; Exod. 23, 20; 24, 18; 34, 28; Deut. 5, 3; 9, 11; Is. 49, 8; Jer. 31, 31; Zach. 2, 2; 3, 1–7. Dieß verstanden und erkannten zwar die Juden im A. B. noch nicht; es wurde aber klar im N. B. Denn die hl. Väter Basilius, Cyrillus, Ambrosius u. A. halten es für gewiß, daß immer der Sohn Gottes darunter zu verstehen sei, wenn es im A. B. hieß, Gott sei erschienen; Joan. 1, 10; 12, 41; I. Cor. 10, 9. — **6**) מִכַּלְכֵּל „wer mag aushalten den Tag seiner Ankunft?" *καὶ τίς ὑπομενεῖ ἡμέραν εἰσόδου αὐτοῦ*; — **7**) בְּהֵרָאוֹתוֹ „wer wird bestehen bei seinem Erscheinen?" *καὶ τίς ὑποστήσεται ἐν τῇ ὀπτασίᾳ αὐτοῦ*; — **8**) Hebr. „wie Feuer des Schmelzers;" *διότι αὐτὸς εἰσπορεύεται ὡς πῦρ χωνευτηρίου.* So sagt Johannes zu den Juden vom Messias: „Er wird euch taufen im heiligen Geiste und Feuer" Luc. 3, 16. In feurigen Zungen sandte er den hl. Geist, der von da an alle Zeit in der Kirche walten sollte. Denn nur vom Feuer des Geistes entzündete Herzen sind im Stande, die Welt, das Fleisch und den Satan zu überwinden. — **9**) כְּבֹרִית „gleich dem Laugensalz (Borith) der Walker." *καὶ ὡς ποιὰ πλυνόντων.* Wie der erste Act, der Eingang in das Christenthum, ein Act der Reinigung, (Taufe) ist, so geschieht auch die Wiederherstellung und Genesung, wenn der Christ in die Sünde und in das Sündenverderben gerathen ist, nur durch Reinigung (Buße); Jer. 2, 22. — **10**) Dem Richter und Herrscher ziemt das Sitzen; cf. Zach. 3, 1. — **11**) Er wird ein reines Priesterthum herstellen, aus dessen Händen dem Herrn wohlgefällige Opfer dargebracht werden. In diesem Sinne nehmen die Stelle Hieronymus, Remigius, Rupertus, Lyranus u. A. Theodoret aber deutet sie auf die Bekehrung vieler Kinder Levi's zum Christenthum, wie es denn in der Apostelgeschichte 6, 7 heißt: Multa etiam turba sacerdotum obediebat fidei. — **12**) Unter den Tagen der Vorzeit sind hier die Tage der Patriarchen Abel, Noe, Abraham u. s. f. zu verstehen. Ihnen werden die Opferpriester des N. B. gleichen in Heiligkeit. Es ist hier nicht vom Opfer als solchem die Rede, das im N. B. viel größer sein wird, sondern vom Opfer als einem Willensacte. — **13**) Christus kommt nicht bloß als Heiland und Erlöser, sondern auch als Richter. Mit seiner Erscheinung beginnt das Gericht, mit und nach seinem Tode vollendet es sich. Juda wird zerstreut in alle Welt, Jerusalem zerstört, der Tempel niedergerissen, die Priesterschaft ausgerottet, die ganze Verfassung aufgehoben. — **14**) Christus wird Zeuge genannt, um anzudeuten, daß er ein Gericht halten wird, das auf unumstößlichen Zeugnissen beruht. — **15**) „Die dem Taglöhner den Lohn entziehen;" *ἐπὶ τοὺς ἀποστεροῦντας μισθὸν μισθωτοῦ.* — **16**) „es ist jedoch mit euch noch nicht aus." Der Sinn ist: Obwohl ich euch als unveränderlicher und gerechter Gott strafe, so ist es mit euch doch nicht aus; denn ich bin ja auch unveränderlich in der Erfüllung meiner Verheißungen. *καὶ ὑμεῖς οἱ υἱοὶ Ἰακὼβ οὐκ ἀπέχεσθε ἀπὸ τῶν ἀδικιῶν τῶν πατέρων ὑμῶν.* Is. 10, 20–23. — **17**) Im Hebr. ist keine Conjunction. Es beginnt hier ein neuer Abschnitt der Prophetie und Mahnungsrede. Der Prophet rügt nämlich die Unterlassung der Zehent-Abgaben. — **18**) Is. 45, 22; Zach. 1, 3. — **19**) הַיִּקְבַּע „darf der Mensch den Herrn betrügen (oder berauben)?" Das Lateinische übersetzt hier Schegg: „Hält wohl der Mensch Gott hin, wie ihr mich hinhaltet?" Loch und Reischl: „Weckt wohl der Mensch Gott, wie ihr mich wecket?" Statt „wecken" könnte man aber so gut „kreuzigen" sagen in der Bedeutung, wie es im gemeinen Leben genommen wird, statt „quälen." *μήτι πτερνιεῖ ἄνθρωπος θεόν*; — **20**) Num. 18, 11; Deut. 12, 6. LXX *ὅτι τὰ ἐπιδέκατα καὶ αἱ ἀπαρχαὶ μεθ' ὑμῶν εἰσίν.* Im Hebr. ist hier der Nominativ: „der Zehent und die Erstlingsgabe" sind es, worin ihr mich betrüget. — **21**) Hebr. „im Fluche seid ihr verflucht, mich aber betrüget ihr, das gesammte Volk!" *καὶ ἀποβλέποντες ὑμεῖς ἀποβλέπετε καὶ ἐμὲ ὑμεῖς πτερνίζετε. τὸ ἔτος συντε-*

λέσθη. Unter dem Fluche verstand man in concreto gewöhnlich die Unfruchtbarkeit des Landes und die daraus erfolgende Armuth, weßhalb die Vulgata hier übersetzte: in penuria. — **22**) אֶל־בֵּית הָאוֹצָר „in das Vorrathshaus," d. h. in die Tempelscheuer, wo die Zehenten niedergelegt wurden II. Esdr. 13, 5. εἰς τοὺς θησαυροὺς. — **23**) טֶרֶף „damit Speise sei in meinem Hause." καὶ ἔσται ἡ διαρπαγὴ αὐτοῦ ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ. — **24**) ἐπιστρέψατε δὴ ἐν τούτῳ. **25**) Hebr. „die Fenster des Himmels." — **26**) ἕως τοῦ ἱκανωθῆναι. — **27**) „den Fresser;" d. h. die Heuschrecken; Joel 1, 4. καὶ διαστελῶ ὑμῖν εἰς βρῶσιν. — **28**) καὶ οὐ μὴ διαφθείρω. — **29**) Is. 62, 3; Zach. 8, 11-13. — **30**) d. h. als Büßer. ἱκέται. — **31**) ἀλλοτρίους. — **32**) „da ja zu Wohlstand und Glück gelangt, sind die Uebelthäter" Job 25, 2; Ps. 72, 11. — **33**) Den Gottlosen gegenüber sprechen auch die Gottesfürchtigen zu einander und zwar Dinge, auf welche der Herr mit Wohlgefallen merkt. ταῦτα κατελάλησαν οἱ φοβούμενοι τὸν θεόν. Nach dieser Uebersetzung wären es die Gottesfürchtigen gewesen, welche die obigen Reden führten, welche Meinung auch Schegg, Loch und Reischl theilen. Sie hätten solche Reden nicht als Lästerreden, sondern nur als Klagereden, die ihnen die Noth ausgepreßt, oder als Zweifelreden geführt, wie sie auch bei guten Menschen vorkommen, wenn sie in das Gedränge kommen. Allein da hier das Adverbium tunc, אָז, den Satz beginnt und auf einen anderen Act und andere Personen führt, so nehmen alle älteren Exegeten und auch Dereser an, daß hier die Gottesfürchtigen denen gegenübergestellt werden, die jene Reden führten. — **34**) Mehrere halten mit Lyranus, Clarius, Allioli dafür, es seien dieß die Worte, welche die Gottesfürchtigen zueinander sagen. Allein die Meisten nehmen mit Hieronymus und Theodoret an, es seien Worte des historischen Berichtes. — **35**) d. h. ihre Reden und guten Handlungen würden vor Gott anerkannt als solche, die einst ihren Lohn im Himmel haben werden. Vom Gedenkbuch oder Buch des Lebens ist öfter in der hl. Schrift die Rede; Is. 4, 3; Apoc. 20, 12. — **36**) soll heißen in die, quam ego facio; εἰς ἡμέραν ἣν ἐγὼ ποιῶ. Es ist der Tag des letzten Gerichtes, wie mit Hieronymus und Theodoret die meisten Ausleger annehmen. Arias und Dereser verstehen darunter die Zeit der Gründung des Messiasreiches, die auch eine Zeit der Ausscheidung und Züchtigung, ein großer Welttag war. Eine Auslegung, welche beide Meinungen vermittelt, wäre die Annahme, daß unter diesem Tage, den der Herr macht, die ganze christliche Zeitperiode bis zum Ausgange aller Dinge zu verstehen sei. — **37**) καὶ αἱρετιῶ αὐτούς. — **38**) welche Worte nach Hieronymus u. A. an die Gottlosen gerichtet, und nicht in der Bedeutung „bekehren," sondern „das Urtheil ändern" zu nehmen sind.

Caput IV.

1. Ecce[1] enim dies veniet[2] succensa quasi caminus:[3] et erunt omnes superbi, et omnes facientes impietatem stipula: et inflammabit eos dies veniens, dicit Dominus exercituum, quae non derelinquet eis radicem, et germen.[4] 2. Et orietur vobis timentibus nomen meum Sol justitiae,[5] et sanitas in pennis ejus:[6] et egrediemini et salietis sicut vituli de armento.[7] 3. Et calcabitis impios,[8] cum fuerint cinis sub planta pedum vestrorum in die, qua ego facio, dicit Dominus exercituum. 4. Mementote legis Moysi[9] servi mei, quam mandavi ei in Horeb ad omnem Israel praecepta, et judicia. 5. Ecce ego mittam vobis Eliam[10] prophetam, antequam veniat dies Domini magnus et horribilis. 6. Et convertet cor patrum ad filios, et cor filiorum ad patres eorum: ne forte veniam, et percutiam terram anathemate.[11]

1) Es ist derselbe Tag, von dem c. 3, 17 die Rede gewesen; Is. 5, 24; Soph. 1, 14-18. — **2**) Wie das Feuer die Brennmaterie, die man hineinwirft, verzehrt und vernichtet, so wird dieser Tag des Gerichtes ein Tag der Verzehrung und Vernichtung alles gottlosen Wesens sein. — **4**) bildlicher Ausdruck für gänzliche Vernichtung aller Hoffnungen und Erwartungen der Gottlosen. Sie werden Bäumen gleichen, an denen das Feuer Wurzel, Stamm, Aeste, Zweige, Früchte, Blätter aus- und durchgebrannt hat. — **5**) Alle Väter und bewährten Ausleger verstehen unter dieser Sonne der Gerechtigkeit den Messias, von welchem gerade so, wie von der Sonne alles physische Gedeihen ausgeht, alles geistliche Heil hervorströmt; Is. 45, 8. — **6**) „Ge-

nesung ist in ihren Strahlen," d. h. ihre Strahlen sind ebensoviel Gnaden für die Seelen und Leiber. Auch den heidnischen Dichtern gelten die Strahlen der Sonne als Flügel. Aeneid. VI. Ps. 138, 9. — **7**) כְּעֶגְלֵי־מַרְבֵּק „gleich Mastkälbern werdet ihr euch überglücklich geberden;" *καὶ σκιρτήσετε ὡς μοσχάρια ἐκ δεσμῶν ἀνειμένα·* Ps. 149, 5; Sap. 3, 7; Cant. 2, 8. **8**) cf. Ps. 149, 6; Matth. 19, 28. — **9**) Um des Glückes der Auserwählten theilhaftig zu werden, ermahnt hier der Prophet zur treuen Befolgung des Gesetzes. Nach Rupertus, Lyranus, Vatablus sind hier nur die moralischen Gesetze des Pentateuchs zu verstehen, nicht die ceremonialen, die durch Christus aufgehoben werden; nach Hieronymus, Theodoret und Arias aber das Gesetz Mosis nach seiner geistigen Bedeutung und als Grundlage und Typus des evangelischen Gesetzes. Nach Remigius, Albertus, Hugo, Cornelius a Lapide u. A. gilt diese Ermahnung des Propheten nicht für die spätere Zeit, sondern für die vorchristliche und ist somit ganz wörtlich zu nehmen. Bei den LXX steht dieser Vers am Ende des Capitels. — **10**) Die LXX setzen noch bei: *τὸν Θεσβίτην.* Nach Arias, Clarius, Calvin, Dereser u. A. ist darunter der hl. Joh. Baptista zu verstehen, entsprechend den Worten bei Matth. 11, 14: Et si vultis, ipse est Elias, qui venturus est. Allein diese Worte Christi sagen nur, daß Johannes in einem gewissen Sinne (im symbolischen und typischen nämlich) als der hier verheißene Elias zu nehmen sei. Nach Anderen bedeutet hier Elias das Prophetenthum überhaupt, als Mittelstufe zwischen Gesetz und Evangelium. Allein dieser Sinn ist erzwungen. Nach der gemeinsamen Meinung der Hebräer sowohl als der griechischen und lateinischen Väter ist hier Elias zu verstehen, der vor der letzten Ankunft Christi auf Erden erscheinen wird, und von welchem Christus deutlich sagt: Elias quidem venturus est et restituet omnia Matth. 17, 11. Daß auch sein Erscheinen auf dem Berge der Verklärung als ein Vorhergehen von Christus zu fassen sei, indem es für die Apostel als Beweis der Messiaswürde Christi galt, dürfte bezweifelt werden, weil es doch mit keinem öffentlichen Auftreten verbunden war. — **11**) „mit dem Vertilgungsfluch;" *ἀρδην·* Num. 21, 3.

Die Bücher der Maccabäer.

Einleitung.

1. Es gibt vier Bücher der Maccabäer, von denen jedoch nur zwei als canonische Schriften gelten, nämlich das erste und zweite. Jedes der vier Bücher bildet für sich ein selbständiges Ganzes und stammt aus der Hand eines eigenen Verfassers. Das dritte gehört der Chronologie nach an die erste Stelle, indem es die Geschichte der Juden unter der Herrschaft des ägyptischen Königs Ptolemäus IV. Philopator J. 221–204 v. Chr. und des syrischen Königs Antiochus III. des Großen J. 224(203)–187 behandelt; das zweite (can.) gehört an die Stelle, die es wirklich einnimmt, indem es die Schicksale der Juden unter der Herrschaft des Antiochus IV. Epiphanes 175–163 und seines Nachfolgers bis zum J. 160 erzählt. Das erste (can.) gehört an die dritte Stelle; denn es behandelt die Geschichte der Juden v. J. 175–135 herab; das vierte dann beschäftigt sich bloß mit der Geschichte des Priesterkönigs Johannes Hyrcanus 135–106. [Also a) 224–187 = III. B. b) 175–160 = II. B. c) 175–135 = I. B. d) 135–106 = IV. B. H.]

2. Man nennt diese Bücher nach den Maccabäern, weil diese die vorzüglichste Rolle darin spielen und als ein von Gott zur Rettung des Volkes Gottes berufenes Heldengeschlecht erscheinen, in welchem Gott seinen mächtigen Arm kund werden ließ, wie einst in den Tagen von Moses, Josue, David. Wie in Moses die Morgensonne des israelitischen Volkes erglänzt, so in den Maccabäern die Abendsonne, auf welche die Nacht erfolgte, in deren Mitte das ewige Wort, der Abglanz des Vaters, der Sohn Gottes, Mensch ward, um alle Menschen zu erleuchten und aus ihnen ein Reich zu bilden, das immer bestehen würde.

3. Der Name Maccabäer, LXX: *Μακκαβαῖος*, wird verschieden gedeutet. Allein da man nicht einmal zuverlässig weiß, ob es im Hebräischen מַכְבִּי oder מַקַּבִּי heißt, so sind auch die Deutungen unzuverlässig. Die Juden betrachten ihn als eine Abbreviatur, die aus den Anfangsbuchstaben der vier Worte מִי־כָמֹכָה בָּאֵלִם יְהוָה zusammengesetzt ist und heißt: „Wer ist dir ähnlich unter den Helden, o Herr?" Judas der Maccabäer, sagen sie, habe dieses Wort (Maccabi) auf die Fahnen seines Heeres sticken lassen und davon den Namen bekommen. Dieser Meinung huldigen auch Genebrard, Sixtus Senensis, Arias, Serarius, Sanchez, Salianus, u. A. Allein nach I. 2, 66 hatte dieser Held den Namen schon bei Lebzeiten seines Vaters Mattathias, ehe er noch Anführer im Kriege gewesen. Andere halten das Wort, dessen Buchstaben die Zahl 70 auswerfen, für ein Sinnbild der 70 Namen Gottes, wovon Serarius in seinem Commentar berichtet. Isidor von Pelusium (epistol. l. III.) hält ihn für ein persisches Wort, das soviel als „Herr oder Herrscher" bedeute. Neuere Gelehrte leiten es vom Arabischen ab, wornach es „Anführer, Vorsteher" bedeute. Als die wahrscheinlichste Meinung gilt heut zu Tage, מַקָּבִי „der Hämmerer" zu schreiben, und darin denselben Beinamen des Judas zu erkennen, der in späterer Zeit dem Helden Carl in Frankreich gegeben worden: Marteau (Martellus).

Man nannte die Maccabäer auch die Hasmonäer (*Ἀσαμωναῖοι* bei Jos. Flav.) von חַשְׁמוֹן, dem Großvater des Mattathias; cf. Flav. Jos. Antiq. XII. 6. 1. XIV. 16. 4.

LIBER PRIMUS MACHABÆORUM.

Einleitung.

1. Die Urſprache dieſes erſten Buches iſt ohne Zweifel die hebräiſche, die aber ſelbſt nicht mehr vorhanden iſt. Dafür ſprechen innere und äußere Gründe: a. zu den inneren gehören die vielen Hebraismen. Schon der Anfang: *καὶ ἐγένετο* erſcheint als ſolcher; hernach der Nachſatz mit *καὶ* in 5, 1 und 9, 29; der Ausdruck *προστίθημι* zur Ueberſetzung des hebr. Verbums יסף; der Gebrauch des Infinitivs bei Abſichts- und Folgeſätzen; die Worte *λόγοι* und *ῥήματα* zur Bezeichnung des Begriffes „Ereigniſſe," דְּבָרִים; der Ausdruck: *οἶκος τῆς βασιλείας*, für den Inbegriff deſſen, was der Königsherrſchaft unterworfen iſt, und noch viele andere der griechiſchen Sprache fremde Bezeichnungen und Ausdrücke; b. ebenſo redend ſind die äußeren Gründe. Origenes nennt den Titel des Buches: *Σαρβὴθ Σαρβανε ἐλ*, שַׂרְבֵת שַׂר בְּנֵי אֵל „Geſchichte der Fürſten des Volkes Gottes" (Euseb. hist. eccl. VI. 25.). Der hl. Hieronymus ſah mit eigenen Augen das hebr. Original, indem er ſchreibt: Maccabæorum primum librum hebraicum reperi. Es iſt demnach ſchwer zu begreifen, wie Hengſtenberg es unternehmen konnte, die griechiſche Originalität des Buches zu beweiſen.

2. Wer der Verfaſſer des Buches geweſen, hat noch Niemand mit Sicherheit ausmitteln können. Die älteren Exegeten hielten den Maccabäer Johannes Hyrcanus, Sohn des Simon, dafür, weil Joſephus Flavius von ihm ſagt, er ſei mit der Gabe der Prophetie begabt geweſen, und weil er eine lange und ruhige Regierungszeit von 31 Jahren verlebte. Allein dieſe Gründe ſind zu ſchwach und dürften auch den Schluß des Buches gegen ſich haben.

Wer immer aber der Verfaſſer geweſen ſein mag, er gibt ſich überall als Mann zu erkennen, der den behandelten Gegenſtand genau kennt, Alles aus der nächſten Quelle ſchöpft, mit den Nachrichten der berühmteſten Hiſtoriker des Alterthums gut zuſammentrifft und überhaupt Alles leiſtet, was man von einem hiſtoriſchen Schriftſteller fordern kann, — abgeſehen von der höheren Erleuchtung, die ihm zu Theil geworden. — Der Jeſuit Erasmus Fröhlich beweiſt in ſeinem Werke: Annales compendiarii regum et rerum Syriæ nummis veterum illustrati, (Vindobonæ 1774), wie mehrere Münzen und noch vorhandene Denkmale die Angaben des canoniſchen Schriftſtellers beſtätigen.

3. Die Zeit der Abfaſſung betreffend, ſo läßt ſich nur ſoviel mit Gewißheit ſagen, daß ſie mit dem Ende der Regierungszeit des Johannes Hyrcanus oder mit dem Anfange derjenigen ſeines Nachfolgers zuſammenfällt um d. J. 106 v. Chr. Es läßt ſich dieſes aus dem Schluſſe des Buches 16, 23. 24 erſehen.

4. Wer das Buch in das Griechiſche übertragen und wann, iſt ungewiß. Da aber Flavius Joſephus Vieles wörtlich daraus in ſeine Schriften herübergenommen hat, ſo leuchtet ein, daß dieſe Ueberſetzung ſchon vor ſeiner Zeit müſſe gemacht worden ſein.

5. Für die Canonicität ſprechen ſich ſchon Cyprian (ep. 54) und Tertullian (adv. Judæos c. 4.) aus, weßhalb das Concil von Carthago (397 n. Chr.) keinen Anſtand nahm, es unter die canoniſchen Bücher zu ſetzen.

6. Inhalt und Chronologie. Nachdem 1, 1–10 die Entſtehung des ſyriſchen Reiches nach dem Tode Alexanders d. Gr. erwähnt, geht der Verfaſſer ſogleich, mit Auslaſſung aller Ereigniſſe vom J. 323–175, auf die Herrſchaft des

Antiochus IV. Epiphanes über, welcher Alles aufbot, die Juden zum Abfalle von ihrer Religion und zur Annahme des Götzendienstes zu bringen. Das Einzelne ist:

a. Antiochus bedrängte bereits i. J. 169 bei seiner Rückkehr aus Aegypten die Treugebliebenen, ließ Viele hinrichten, raubte silberne und goldene Gefäße aus dem Tempel; i. J. 167 sandte er einen Steuereinnehmer nach Jerusalem, verwüstete die Stadt und legte eine mächtige Festung an; schaffte den gesetzlichen Gottesdienst förmlich ab und führte bei Todesstrafe den Götzendienst ein c. 1, 11–67;

b. Heldenmuth des Priesters Mattathias mit seinen fünf Söhnen: Johannes, Simon, Judas, Eleazar und Jonathas, welcher sich diesem Gebahren des Tyrannen aus höherem Berufe widersetzte und viele Gleichgesinnte um sich sammelte c. 2;

c. nach dessen Tode i. J. 166 stellte sich Judas an die Spitze der getreuen Schaar und schlug als ein zweiter Gedeon mit kleinen Häuflein von Kriegern große Heere der Syrier, eroberte bereits i. J. 164 Jerusalem, reinigte den Tempel und feierte am 25 Chasleu (Dezember) das erste Opfer c. 3 u. 4;

d. Kämpfe gegen die Feinde in Galaad, Galiläa und im Lande der Philister; Tod des Antiochus i. J. 163 c. 5–6, 16;

e. erneuerte Kämpfe gegen Syrien; Bündniß der Juden mit den Römern; Tod Judas' des Maccabäers i. J. 160 c. 6, 17–9, 27; (mit c. 7 enden die Parallelberichte des II. B. H.)

f. an seine Stelle trat sein Bruder Jonathas und kämpfte glücklich, so daß Bacchides, der syrische Feldherr, mit ihm Frieden schloß c. 9, 28–73;

g. Jonathas ward i. J. 152 feierlich als Hoherpriester und Fürst der Juden von den zwei Prätendenten der syrischen Herrschaft, Demetrius und Alexander Balas, anerkannt und um seine Freundschaft gebeten c. 10–11, 15;

h. er kämpfte als Bundesgenosse der syrischen Könige, erneuerte das Bündniß mit den Römern, knüpfte mit den Spartanern an, siegte über die Heere des Demetrius, befestigte Jerusalem und erlag endlich der Hinterlist Tryphons i. J. 141 c. 11, 16–13, 26;

i. Simon stellte die Festungen des Landes her, schloß i. J. 142 Frieden mit dem syrischen Könige Demetrius, eroberte Gaza, reinigte die Burg Jerusalems von der fremden Besatzung, regierte ruhig und glücklich, erneuerte das Bündniß mit den Römern und Spartanern und schlug durch seine Söhne Johannes und Judas das syrische Heer auf das Haupt, fiel aber i. J. 135 in die Schlingen seines eigenen Schwiegersohnes Ptolemäus (Abobs Sohn) c. 13, 27–16, 22;

k. mit dem Berichte des Amtsantrittes seines Sohnes und Nachfolgers Johannes Hyrcanus endet das Buch 16, 23. 24.

Caput I.

1. ET factum est, postquam percussit Alexander[1] Philippi Macedo, qui primus regnavit in Graecia, egressus de terra Cethim,[2] Darium regem Persarum, et Medorum: 2. constituit praelia multa,[3] et obtinuit omnium munitiones,[4] et interfecit reges terrae,[5] 3. et pertransiit usque ad fines terrae:[6] et accepit spolia multitudinis Gentium: et siluit terra in conspectu ejus. 4. Et congregavit virtutem, et exercitum fortem nimis:[7] et exaltatum est, et elevatum cor ejus:[8] 5. et obtinuit regiones Gentium,[9] et tyrannos: et facti sunt illi in tributum.[10] 6. Et post haec decidit in

lectum,[11] et cognovit quia moreretur. 7. Et vocavit pueros suos nobiles,[12] qui secum erant nutriti a juventute: et divisit illis regnum suum,[13] cum adhuc viveret. 8. Et regnavit Alexander annis duodecim, et mortuus est.[14] 9. Et obtinuerunt pueri ejus regnum,[15] unusquisque in loco suo: 10. et imposuerunt omnes sibi diademata post mortem ejus, et filii eorum post eos annis multis, et multiplicata sunt mala in terra.[16] 11. Et exiit ex eis radix peccatrix,[17] Antiochus illustris, filius Antiochi regis, qui fuerat Romae obses: et regnavit in anno centesimo trigesimo septimo regni Graecorum.[18] 12. In diebus illis exierunt ex Israel filii iniqui,[19] et suaserunt multis, dicentes: Eamus, et disponamus testamentum cum Gentibus, quae circa nos sunt: quia ex quo recessimus ab eis,[20] invenerunt nos multa mala. 13. Et bonus visus est sermo in oculis eorum. 14. Et destinaverunt aliqui de populo,[21] et abierunt ad regem:[22] et dedit illis potestatem ut facerent justitiam Gentium.[23] 15. Et aedificaverunt gymnasium[24] in Jerosolymis secundum leges Nationum: 16. et fecerunt sibi praeputia,[25] et recesserunt a testamento sancto, et juncti sunt Nationibus,[26] et venundati sunt ut facerent malum.[27] 17. Et paratum est regnum in conspectu Antiochi,[28] et coepit regnare in terra Aegypti[29] ut regnaret super duo regna. 18. Et intravit in Aegyptum in multitudine gravi,[30] in curribus, et elephantis, et equitibus, et copiosa navium multitudine: 19. et constituit bellum adversus Ptolemaeum[31] regem Aegypti, et veritus est Ptolemaeus a facie ejus, et fugit,[32] et ceciderunt vulnerati multi. 20. Et comprehendit civitates munitas in Terra Aegypti: et accepit spolia Terrae Aegypti. 21. Et convertit Antiochus, postquam percussit Aegyptum in centesimo et quadragesimo tertio anno:[33] et ascendit ad Israel, 22. et ascendit Jerosolymam in multitudine gravi. 23. Et intravit in sanctificationem[34] cum superbia, et accepit altare aureum,[35] et candelabrum luminis, et universa vasa ejus,[36] et mensam propositionis, et libatoria, et phialas,[37] et mortariola aurea,[38] et velum,[39] et coronas, et ornamentum aureum,[40] quod in facie templi erat: et comminuit omnia.[41] 24. Et accepit argentum, et aurum, et vasa concupiscibilia: et accepit thesauros occultos,[42] quos invenit: et sublatis omnibus abiit in terram suam. 25. Et fecit caedem hominum,[43] et locutus est in superbia magna.[44] 26. Et factus est planctus magnus in Israel, et in omni loco eorum: 27. et ingemuerunt principes, et seniores: virgines, et juvenes infirmati sunt: et speciositas mulierum immutata est. 28. Omnis maritus sumpsit lamentum: et quae sedebant in thoro maritali, lugebant: 29. et commota est terra[45] super habitantes in ea, et universa domus Jacob induit confusionem. 30. Et post duos annos dierum[46] misit rex principem tributorum in civitates Juda, et venit Jerusalem cum turba magna. 31. Et locutus est ad eos verba pacifica in dolo: et crediderunt ei. 32. Et irruit super civitatem repente,[47] et percussit eam plaga magna, et perdidit populum multum ex Israel. 33. Et accepit spolia civitatis:[48] et succendit eam igni, et destruxit domos ejus, et muros ejus in circuitu: 34. et captivas duxerunt mulieres: et natos, et pecora possederunt.[49] 35. Et aedificaverunt civitatem David[50] muro magno, et firmo, et turribus firmis, et facta est illis in arcem: 36. et posuerunt illic gentem peccatricem viros iniquos, et convaluerunt in ea; et posuerunt arma, et escas, et congregaverunt spolia Jerusalem: 37. et reposuerunt illic: et facti sunt in laqueum magnum.[51] 38. Et factum est hoc ad insidias sanctificationi,[52] et in diabolum malum in Israel: 39. et effuderunt sanguinem innocentem per circuitum sanctificationis, et contaminaverunt sanctificationem.

40. Et fugerunt habitatores Jerusalem propter eos, et facta est habitatio exterorum, et facta est extera semini suo, et nati ejus reliquerunt eam. 41. Sanctificatio ejus desolata est sicut solitudo, dies festi ejus conversi sunt in luctum, sabbata ejus in opprobrium, honores ejus in nihilum.[53] 42. Secundum gloriam ejus multiplicata est ignominia ejus: et sublimitas ejus conversa est in luctum. 43. Et scripsit rex Antiochus omni regno suo ut esset omnis populus, unus:[54] et relinqueret unusquisque legem suam.[55] 44. Et consenserunt omnes Gentes[56] secundum verbum regis Antiochi: 45. et multi ex Israel consenserunt servituti ejus,[57] et sacrificaverunt idolis, et coinquinaverunt sabbatum. 46. Et misit rex libros[58] per manus nuntiorum in Jerusalem, et in omnes civitates Juda: ut sequerentur leges Gentium terrae, 47. et prohiberent holocausta, et sacrificia, et placationes[59] fieri in templo Dei, 48. et prohiberent celebrari sabbatum, et dies solemnes: 49. et jussit coinquinari sancta, et sanctum populum Israel.[60] 50. Et jussit aedificari aras, et templa, et idola, et immolari carnes suillas, et pecora communia, 51. et relinquere filios suos incircumcisos, et coinquinari animas eorum in omnibus immundis, et abominationibus, ita ut obliviscerentur legem, et immutarent omnes justificationes Dei. 52. Et quicumque non fecissent secundum verbum regis Antiochi, morerentur. 53. Secundum omnia verba haec scripsit omni regno suo: et praeposuit principes populo,[61] qui haec fieri cogerent.[62] 54. Et jusserunt civitatibus[63] Juda sacrificare. 55. Et congregati sunt multi[64] de populo ad eos, qui dereliquerant legem Domini: et fecerunt mala super terram: 56. et effugaverunt populum Israel in abditis, et in absconditis fugitivorum locis. 57. Die quinta decima mensis Casleu,[65] quinto et quadragesimo et centesimo anno aedificavit rex Antiochus abominandum idolum desolationis[66] super altare Dei, et per universas civitates Juda in circuitu aedificaverunt aras: 58. et ante januas domorum, et in plateis incendebant thura,[67] et sacrificabant: 59. et libros legis Dei combusserunt igni, scindentes eos; 60. et apud quemcumque inveniebantur libri testamenti Domini, et quicumque observabat legem Domini, secundum edictum regis trucidabant eum. 61. In virtute sua faciebant haec populo Israel, qui inveniebatur in omni mense[68] et mense in civitatibus. 62. Et quinta et vigesima die mensis sacrificabant super aram, quae erat contra altare.[69] 63. Et mulieres, quae circumcidebant[70] filios suos, trucidabantur secundum jussum regis Antiochi, 64. et suspendebant pueros a cervicibus per universas domos eorum: et eos, qui circumciderant illos, trucidabant. 65. Et multi de populo Israel definierunt apud se, ut non manducarent immunda: et elegerunt magis mori,[71] quam cibis coinquinari immundis: 66. et noluerunt infringere legem Dei sanctam, et trucidati sunt: 67. et facta est ira magna super populum valde.

1) Alexander besiegte Darius Codomannus in 3 Hauptschlachten, am Granicus in Kleinasien (334 v. Chr.), hernach bei Issus (333), endlich in den Ebenen von Gaugamela unfern Arbela (1. Oct. 331). — **2**) Ueber Cethim s. Gen. 10, 4; Is. 23, 12. et al. *καὶ ἐγένετο μετὰ τὸ πατάξαι Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου τὸν Μακεδόνα, ὃς ἐξῆλθεν ἐκ τῆς γῆς Χεττιειὶμ καὶ ἐπάταξε τὸν Δαρεῖον βασιλέα Περσῶν καὶ Μήδων καὶ ἐβασίλευσεν ἀντ' αὐτοῦ πρότερος ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα.* — **3**) „er brachte viele Schlachten zu Stande." Einige übersetzen: „Er gewann viele Schlachten." Es hat vielleicht niemals einen Feldherrn oder Eroberer gegeben, der so viele Schlachten geschlagen und gewonnen, als Alexander. Er zog niemals den Kürzeren. — **4**) *καὶ ἐκράτησεν ὀχυρωμάτων πολλῶν.* — **5**) Man kennt zwar aus der Geschichte keinen König, den Alexander hätte getödtet oder tödten lassen, als den Aufrührer und Kronprätendenten Bessus, der den Darius getödtet hätte. Allein auf dem langen Heereszuge durch die Länder Indiens mögen allerdings Könige

und Fürsten in Folge der Angriffe ihr Leben verloren haben. — **6**) d. h. bis zu jenen Grenzen der Erde, die damals im Westen als solche angesehen wurden; denn über Indien drang er nicht hinaus. — **7**) *δύναμιν ἰσχυρὰν σφόδρα.* — **8**) Während er im Anfange seiner Unternehmung viele Beweise der Mäßigung und Bescheidenheit gab, erhob er sich allmählich mehr und mehr und wollte endlich selbst als Gott verehrt sein. Aelian. hist. II. 19. Er konnte keinen Widerspruch ertragen und tödtete selbst einen seiner Lieblinge, den Feldherrn Clitus. Bei den LXX schließen diese Worte den dritten Vers. — **9**) *καὶ ἦρξε χωρῶν καὶ ἐθνῶν καὶ τυράννων.* Niemals hatte die Welt vorher ein größeres Reich gesehen, als welches Alexander erobert und gegründet hat. Es hatte aber kaum ein Bestehen von zehn Jahren. — **10**) *καὶ ἐγένοντο αὐτῷ εἰς φόρον.* — **11**) nach Plutarch und Seneca in Folge der Trunkenheit; nach Curtius in Folge eines Gifttrankes, der ihm gereicht ward. Er zählte erst 33 Lebensjahre bei seinem Tode, der am 21. April 323 v. Chr. erfolgte. — **12**) d. h. seine Feldherrn und Minister, unter denen als die Vornehmsten genannt werden: Ptolemäus, Seleucus, Antigonus, Aridäus, Perdiccas, Cassander, Antipater. — **13**) Nach dem Berichte der Historiker Diodor, Justin, Curtius und Orosius wurde diese Vertheilung durch Perdiccas erst nach dem Tode des Königs gemacht. Allein da Curtius sagt: Credidere quidam, testamento Alexandri distributas esse provincias, und da auch Joseph Gorionides lib. 3. schreibt, Alexander habe die Vertheilung gemacht, so steht zu vermuthen, es sei hier die Wahrheit in der Mitte zu suchen: Alexander habe nämlich mit Perdiccas die Vertheilung verabredet, hernach die Feldherrn berufen, sei aber vom Tode ereilt worden, weßhalb die verabredete Vertheilung erst nach dem Tode geschehen. Justin erzählt: Cum deficere eum amici viderant, quærunt quem imperii faciat hæredem? Respondit: Dignissimum . . . Sexto die præclusa voce exemptum digito annulum Perdiccæ tradidit. Quæ res gliscentem amicorum dissensionem sedavit. Nam etsi non voce nuncupatus hæres, indicio tamen electus esse videbatur. Cornelius a Lapide zieht aus der Uebergabe des Ringes den Schluß, er habe ihn damit zum Vollstrecker dessen gemacht, was sie früher miteinander in Betreff der Theilung verabredet hatten. — **14**) Er starb zu Babylon, welche Stadt er eben wieder zu ihrem früheren Glanze erheben wollte. Treffend singt von ihm Juvenal: Satyr. 10: Unus Pellæo juveni non sufficit orbis, — Aestuat infelix angusto limine mundi . . . Sarcofago contentus erit: mors sola fatetur,—Quantula sunt hominum corpuscula.—Apelles malte Alexander mit einem Blitze in der Hand, um eines Theils die gewaltige Macht seiner Eroberungen zu sinnbilden, andern Theils den schnellen Vorübergang derselben. Man ließ ihn 30 Tage lang unbegraben, weil sich die Feldherrn nicht einigen konnten. Da seufzte seine Mutter Olympias: O fili, qui cœli particeps esse studebas, ne iis quidem potiri vales, quæ mortalium omnium communia sunt, terra et sepultura. — **15**) Ptolemäus erhielt Aegypten; Antigonus Großphrygien, Lycien und Pamphylien; Antipater und Craterus Griechenland; Python Medien; Peucestes Persien; Perdiccas aber behielt die Oberherrlichkeit über Alle. Doch schon nach zwei Jahren 321 v. Chr. erhoben sich die vier mächtigsten Statthalter: Ptolemäus, Craterus, Antipater und Antigonus gegen Perdiccas, der in Folge dessen in Aegypten das Leben verlor 320. Der Kampf dauerte fort unter dessen Nachfolgern: Antipater gest. 320 und Antigonus, der 301 in der Schlacht bei Ipsus Reich und Leben verlor. So herrschte jetzt Cassander, Antipaters Sohn, über Macedonien; Demetrius, des Antigonus Sohn, über Griechenland; Ptolemäus über Aegypten; Seleucus I. über Syrien und alle östlichen Reiche bis zum Indus. — **16**) Es sind darunter besonders die vielen Kriege gemeint, die zwischen den neuentstandenen Reichen geführt wurden. Qui bellum dixit, omne malum dixit. — **17**) *ῥίζα ἁμαρτωλός.* Antiochus Epiphanes war ein Sohn Antiochus III. des Großen, und Bruder des Seleucus IV. Philopator, dessen Nachfolger er wurde. Wegen der Gemeinheit seines Charakters, wegen seiner Trunkenheit, Schwelgerei, Irreligiosität nannten ihn die Leute: *ἐπιμανής*, Narr, statt *ἐπιφανής*, der Erlauchte. Der Beiname „Sündenwurzel" bedeutet wohl nichts Anderes, als was der bl. Paulus mit homo peccati bezeichnet II. Thess. 2., einen Menschen, der nicht nur ein oder das andere Böse an sich hat, sondern voll des Bösen ist. — **18**) Da Demetrius, der Sohn des Seleucus Philopator, als Geißel nach Rom gesandt wurde, so verließ Antiochus Epiphanes Rom, und da bald darauf der genannte Seleucus, sein Bruder an Gift starb, bemächtige er sich des syrischen Thrones, der eigentlich seinem Neffen Demetrius gebührte. Dieß geschah im J. 175 v. Chr. dem 137., der syrisch-griechischen oder seleucidischen Zeitrechnung; zu V. 11–17 s. II. 4, 7–50. — **19**) Unter diesen aus der Art geschlagenen Söhnen Israels that sich besonders hervor Josue (Jesus), der Sohn des verstorbenen Hohenpriesters Simon II. und Bruder des lebenden Hohenpriesters Onias III. Er wandelte seinen Nahmen in den griechischen „Jason" um. Auch Menelaus und die Söhne eines gewissen Tobias machten sich übel berüchtigt. — **20**) Nicht die Trennung von den Heiden brachte die Uebel, sondern im Gegentheil die Gemeinschaft mit denselben. Der Lügner von Anbeginn säumt niemals, die ihm Angehörigen in der Kunst des Lügens gewandt und stark zu machen. — **21**) „da entschlossen sich Einige vom Volke;" *καὶ προεθυμήθησάν τινες ἀπὸ τοῦ λαοῦ.* — **22**) sc. Antiochum. — **23**) *ποιῆσαι τὰ δικαιώματα τῶν ἐθνῶν* „die Gebräuche der Heiden einzuführen." Welche diese Gebräuche gewesen, lehrt sogleich das Folgende. — **24**) Die Gymnasien waren große Gebäude, in welchen die heranwachsenden Jünglinge alle

möglichen körperlichen Uebungen, das Ringen, das Laufen, das Reiten, das Fechten und dergleichen erlernten, wobei sie nackt waren, wie schon das Wort, welches von *γυμνός* „nackt" abgeleitet wird, anzeigt (ächte Turner, wie jetzt. H.) — **25**) Sie schämten sich, ohne Vorhaut zu sein, und erkünstelten daher eine solche mittels Instrumenten, was gewiß nicht ohne große Schmerzen geschehen konnte. Doch was thut nicht der eitle Mensch, um die Gunst der Welt zu erwerben? Die Weise, eine solche Operation durchzuführen, lehrt Celsus in seinem Werke de medicina VII. 25. Nach dem Gesetze Mosis war eine solche Erkünstelung eine förmliche Lossagung vom Volke Gottes und dem mit Gott selbst geschlossenen Bunde Gen. 17. — **26**) „sie hielten es mit den Heiden." — **27**) „sie verkauften sich, Böses zu thun," d. i. sie ließen sich durch irdische Vortheile verführen, Böses zu thun. — **28**) In dem Hebr. dürfte es geheißen haben: „Und es ward befestigt die Herrschaft vor Antiochus." Er hatte es mit Gegenkönigen zu thun, über die er jedoch durch seine Bundesgenossen Eumenes und Attalus die Oberhand gewann. Sobald er nun die Herrschaft befestigt sah, bekam er Lust, sie auch weiter auszudehnen. — **29**) *ὑπέλαβε βασιλεῦσαι τῆς Αἰγύπτου* „Er schickte sich an, auch über Aegypten zu herrschen." In Zeit von wenigen Jahren 171–166 machte er vier Feldzüge nach Aegypten. Beim zweiten 169 gelang es ihm, durch die Schlacht bei Pelusium Meister fast von ganz Aegypten zu werden; beim dritten 168 eine Seeschlacht zu gewinnen. Allein die Römer nahmen sich des Königs Ptolemäus Philometor an, weßhalb Antiochus von dem vierten Feldzug 167 unverrichteter Dinge heimkehren mußte, beschwert durch eine harte Demüthigung, die ihm der römische Legat Popilius Länas angethan hatte; Dan. 11, 12. — **30**) *καὶ ἐν στόλῳ μεγάλῳ.* Es ist hier die Rede vom zweiten Feldzuge, den Antiochus unternahm, von dem des J. 169. Zu V. 18–29 s. II. 5, 1–23. — **31**) Dieser Ptolemäus (Philometor) war damals erst 18 Jahre alt. — **32**) Er floh zwar, gerieth aber dennoch in die Gefangenschaft des Antiochus, wo er aus Politik als Freund, nicht als Feind behandelt wurde. — **33**) d. i. der griechischen Zeitrechnung, welches dem J. 169 v. Chr. entspricht. Allioli, Loch und Reischl setzen die Rückkehr des Antiochus in das Jahr 168. — **34**) *εἰς τὸ ἁγίασμα.* Er trat in jenen Theil des Tempels ein, den man das Heilige hieß und den nur die Priester betreten durften, und auch diese nur zur Zeit des Opfer-Dienstes Exod. 26. — **35**) „er nahm den goldenen Rauchaltar weg," auf welchem täglich Morgens und Abends geopfert ward Exod. 30, 1–10; 37, 25–29. *καὶ ἔλαβε τὸ θυσιαστήριον τὸ χρυσοῦν.* — **36**) d. h. die Lichtputze, die Schale der Lichtputze, das Oelgefäß Exod. 25, 31–40; 27, 20; 37, 17–24; Lev. 24, 1–4; Num. 4, 9. — **37**) „die Becken und Kannen" zu den Libationen. — **38**) *τὰς θυίσκας τὰς χρυσᾶς* „die goldenen Rauchgefäße." — **39**) Der Vorhang, der das Heilige vom Allerheiligsten trennte, war aus Byssus mit bimmelblauen und scharlachrothen Fäden und kostbarem Blumenwerk durchwebt. — **40**) Darunter sind wahrscheinlich die verschiedenen Weihgeschenke zu verstehen, die von Fürsten und Vornehmen in den Tempel gesendet worden; s. II. 5, 16. — **41**) „er zerschlug Alles." *καὶ ἐλέπισε πάντα* „er entblößte Alles," d. h. er ließ die goldenen und silbernen Beschläge von Thüren und Wänden hinwegnehmen. — **42**) Unter diesen Schätzen, die in unterirdischen Gewölben aufbewahrt wurden, befanden sich auch Wittwen- und Waisengelder und mancherlei Depositen; II. 3, 10. Was Antiochus wegnahm, betrug 1800 Talente Goldes. — **43**) Er ließ die Stadt plündern und ein allgemeines Gemetzel anstellen, bei welchem 40,000 Menschen umkamen. Ebensoviele wurden gefangen fortgeführt und verkauft; II. 5, 11–23. — **44**) Er sprach Frevelhaftes gegen Gott und sein heiliges Volk gleich denen, die an keinen Gott glauben. — **45**) Das ganze Land wurde mit Schrecken erfüllt, als es hörte, was in Jerusalem geschehen. — **46**) „nach zwei vollen Jahren," was soviel heißt, als im dritten Jahre. Nach Scholz, Allioli, Loch und Reischl das J. 166 zu verstehen. Scholz meint, der abgeordnete Steuereinnehmer Apollonius sei im Monate Juni angekommen; zu V. 30–67 s. II. 5, 24–6, 17. — **47**) Der Ueberfall geschah an einem Sabbat, wo die Juden keine Waffen zu führen wagten Dan. 8, 25. — **48**) „er plünderte die Stadt." — **49**) „nahmen das Vieh weg." — **50**) „Sie befestigten die Burg Sion mit einer großen und starken Mauer." Flavius Josephus versetzt dieses Castell in die untere Stadt Akra; ein Irrthum, der sich schwer begreifen läßt und einer Widerlegung gar nicht zu bedürfen scheint. **51**) d. h. sie richteten viel Schaden an, und zwar in tückischer Weise, daß man sich nicht dagegen wehren konnte. Sie machten da Ausfälle in Zeiten und Augenblicken, wo man es am Wenigsten erwartete. — **52**) Man konnte von Sion aus den Tempel stets belauern und überwachen, sowie die Ein- und Ausgebenden beobachten. Da fehlte es denn nicht an Ueberfällen der sorglosen Wallfahrer. Kein Wunder, daß in Folge solcher Angriffe endlich kein Mensch mehr zum Tempel sich zu geben wagte und die Bewohner der Stadt selbst auswanderten. — **53**) *ἡ τιμὴἀὐτῆς εἰς ἐξουδένωσιν* „Ihr ehrwürdiger Charakter war völlig dahin;" Amos 8, 10; Tob. 2, 6. — **54**) Es sollten Alle zusammen, Juden und Heiden, zu Einem Volke verschmelzen, und um dieser staatlichen Einheit willen sollte Jeder auch das Theuerste, die Religion nämlich, zum Opfer bringen. Antiochus wollte dasselbe, was heute so viele Staatskünstler wollen: das Staats-Interesse sollte allen anderen Interessen, selbst denen des Gewissens vorangeben. Es ist das reine Princip des Fürsten dieser Welt; III. Reg. 12, 28. — **55**) *καὶ ἐγκαταλιπεῖν ἕκαστον τὰ νόμιμα αὐτοῦ.* — **56**) Die Heidenvölker konnten leicht einwilligen zur Annahme des religiösen Cultus,

den ihnen Antiochus gab, da er ihnen ja keinen anderen gab, als den griechischen, gemäß welchem es erlaubt war, alle möglichen Arten der Götter zu ehren. — **57**) d. h. dem Cultus, den er ihnen gab. *τῇ λατρείᾳ αὐτοῦ.* — **58**) Unter libri sind hier „Schreiben, Briefe" zu verstehen. — **59**) *καὶ θυσίαν καὶ σπονδήν* „die Friedens- und Trankopfer . ." — **60**) Er ließ das Heiligthum verunreinigen durch Aufstellung von allerlei Gebilden, heidnischen Emblemen, Götterstatuen, das heilige Volk aber durch Genuß unerlaubter Speisen, durch Unterlassung der Beschneidung u. s. f. s. II. 6, 18. *καὶ μιᾶναι ἁγίασμα καὶ ἁγίους.* Einige wollen hier unter *ἅγιοι* die Priester und Leviten verstehen; allein die bewährtesten Ausleger halten es mit der Vulgata, die hier alle Israeliten darunter versteht, vorzüglich gestützt auf Dan. 8, 24. — **61**) *καὶ ἐποίησεν ἐπισκόπους.* Es waren dieß wohl keine „Statthalter," wie Loch und Reischl wollen, auch keine „Vorsteher," wie Allioli will, sondern vielmehr „Polizeibeamte, Aufseher, Wächter." — **62**) LXX bloß: *ἐπὶ πάντα τὸν λαόν.* — **63**) *καὶ ἐνετείλατο ταῖς πόλεσιν Ἰούδα θυσιάζειν κατὰ πόλιν καὶ πόλιν.* — **64**) *καὶ συνηθροίσθησαν ἀπὸ τοῦ λαοῦ πρὸς αὐτοὺς πολλοί, πᾶς ὁ ἐγκαταλιπὼν τὸν νόμον.* — **65**) Dezbr. d. J. 167 v. Chr. — **66**) *ᾠκοδόμησαν βδέλυγμα ἐρημώσεως.* Darunter ist wohl das Bild des Jupiter olympius zu verstehen, weil Antiochus auch den Tempel selber II. 6, 2 nach diesem Gott genannt wissen wollte. Der Verfasser gibt ihm keinen Namen, weil er fürchtete, sich und die Schrift damit zu entweihen; Dan. 11, 31. Flavius Josephus hegt die Meinung, der Verfasser habe hier den kleinen Altar im Auge, den Antiochus über dem großen Opferaltare im Vorhofe bauen ließ, um darauf Schweine zu opfern; s. V. 61. — **67**) s. i. Gr. — **68**) Es scheint damit gemeint zu sein, daß alle Monate Gemeinde- und Hausuntersuchungen vorgenommen wurden. — **69**) *ὃς ἦν ἐπὶ τοῦ θυσιαστηρίου.* Nach diesem griechischen Texte war der Altar, auf dem das heidnische Opfer verrichtet wurde, nicht gegenüber dem Brandopferaltare, sondern auf demselben aufgerichtet, da ja bekanntlich letzterer eine ungeheure Ausdehnung hatte. An demselben Tage, an welchem dieses erste Heidenopfer im Tempel statt hatte, wurde drei Jahre nachher die Wiedereinweihung des Tempels vorgenommen; s. II. 10, 5; Dan. 7, 25; 8, 14. **70**) Den Männern war das Beschneiden schon früher verboten worden; da ihnen jede Ausübung des mosaischen Cultus bei Todesstrafe verboten wurde. — **71**) Je schwerer die Zeiten, desto größer erscheint die Tugend. Die Maccabäerzeit liefert ein reichliches Contingent großer Religions- und Tugendhelden.

Caput II.

1. In diebus illis surrexit Mathathias filius Joannis, filii Simeonis, sacerdos ex filiis Joarib[1] ab Jerusalem, et consedit in monte Modin:[2] 2. et habebat filios quinque, Joannem, qui cognominabatur Gaddis:[3] 3. et Simonem, qui cognominabatur Thasi:[4] 4. et Judam, qui vocabatur Machabaeus:[5] 5. et Eleazarum, qui cognominabatur Abaron:[6] et Jonathan, qui cognominabatur Apphus:[7] 6. hi viderunt mala,[8] quae fiebant in populo Juda, et in Jerusalem. 7. Et dixit Mathathias: Vae mihi, ut quid natus sum videre contritionem populi mei, et contritionem civitatis sanctae, et sedere illic, cum datur in manibus inimicorum? 8. Sancta in manu extrancorum facta sunt: templum ejus sicut homo ignobilis.[9] 9. Vasa gloriae ejus captiva abducta sunt: trucidati sunt senes[10] ejus in plateis, et juvenes ejus ceciderunt in gladio inimicorum. 10. Quae gens non hereditavit regnum ejus, et non obtinuit spolia ejus? 11. Omnis compositio ejus ablata est.[11] Quae erat libera, facta est ancilla. 12. Et ecce sancta nostra et pulchritudo nostra et claritas nostra desolata est, et coinquinaverunt ea Gentes. 13. Quo ergo nobis adhuc vivere? 14. Et scidit vestimenta sua Mathathias, et filii ejus: et operuerunt se ciliciis, et planxerunt valde. 15. Et venerunt illuc qui missi erant[12] a rege Antiocho, ut cogerent eos, qui confugerant in civitatem Modin, immolare, et accendere thura,[13] et a lege Dei discedere. 16. Et multi de populo Israel consentientes accesserunt ad eos: sed Mathathias, et filii ejus constanter steterunt. 17. Et respondentes qui missi erant ab Antiocho, dixerunt Mathathiae: Princeps[14] et clarissimus, et magnus es in hac civitate, et ornatus filiis, et fratribus;

18. ergo accede prior, et fac jussum regis, sicut fecerunt omnes Gentes, et viri Juda, et qui remanserunt in Jerusalem: et eris tu, et filii tui inter amicos regis, et amplificatus auro, et argento, et muneribus multis. 19. Et respondit Mathathias, et dixit magna voce: Et si omnes Gentes regi Antiocho obediunt, ut discedat unusquisque a servitute legis patrum suorum, et consentiat mandatis ejus: 20. ego et filii mei, et fratres mei obediemus legi patrum nostrorum; 21. propitius sit nobis Deus:[15] non est nobis utile relinquere legem, et justitias Dei: 22. non audiemus verba regis Antiochi, nec sacrificabimus transgredientes legis nostrae mandata, ut eamus altera via.[16] 23. Et ut cessavit loqui verba haec, accessit quidam Judaeus in omnium oculis sacrificare idolis super aram in civitate Modin, secundum jussum regis: 24. et vidit Mathathias et doluit,[17] et contremuerunt renes ejus, et accensus est furor[18] ejus secundum judicium legis, et insiliens trucidavit eum super aram:[19] 25. sed et virum, quem rex Antiochus miserat,[20] qui cogebat immolare, occidit in ipso tempore, et aram destruxit, 26. et zelatus est legem, sicut fecit Phinees Zamri filio Salomi.[21] 27. Et exclamavit Mathathias voce magna in civitate, dicens: Omnis, qui zelum habet[22] legis statuens testamentum,[23] exeat post me. 28. Et fugit ipse, et filii ejus in montes,[24] et reliquerunt quaecumque habebant in civitate. 29. Tunc descenderunt multi quaerentes judicium,[25] et justitiam, in desertum:[26] 30. et sederunt ibi ipsi, et filii eorum, et mulieres eorum, et pecora eorum: quoniam inundaverunt super eos mala. 31. Et renuntiatum est viris regis, et exercitui, qui erat in Jerusalem civitate David quoniam discessissent viri quidam, qui dissipaverunt mandatum regis, in loca occulta in deserto, et abiissent post illos multi. 32. Et statim perrexerunt ad eos, et constituerunt adversus eos praelium in die sabbatorum, 33. et dixerunt ad eos: Resistitis et nunc adhuc?[27] exite, et facite secundum verbum regis Antiochi, et vivetis. 34. Et dixerunt: Non exibimus, neque faciemus verbum regis, ut polluamus diem sabbatorum. 35. Et concitaverunt adversus eos praelium. 36. Et non responderunt eis, nec lapidem miserunt in eos, nec oppilaverunt loca occulta, 37. dicentes: Moriamur omnes in simplicitate nostra:[28] et testes erunt super nos caelum, et terra, quod injuste perditis nos. 38. Et intulerunt illis bellum sabbatis: et mortui sunt ipsi,[29] et uxores eorum, et filii eorum, et pecora eorum usque ad mille animas hominum. 39. Et cognovit Mathathias, et amici ejus, et luctum habuerunt super eos valde. 40. Et dixit vir proximo suo:[30] Si omnes fecerimus sicut fratres nostri fecerunt, et non pugnaverimus adversus gentes pro animabus nostris, et justificationibus nostris: nunc citius disperdent nos a terra. 41. Et cogitaverunt in die illa, dicentes: Omnis homo, quicumque venerit ad nos in bello die sabbatorum, pugnemus adversus eum: et non moriemur omnes sicut mortui sunt fratres nostri in occultis. 42. Tunc congregata est ad eos synagoga Assidaeorum[31] fortis viribus[32] ex Israel, omnis voluntarius in lege:[33] 43. et omnes, qui fugiebant a malis, additi sunt ad eos, et facti sunt illis ad firmamentum. 44. Et collegerunt exercitum, et percusserunt peccatores in ira sua,[34] et viros iniquos in indignatione sua: et ceteri fugerunt ad nationes, ut evaderent. 45. Et circuivit Mathathias, et amici ejus, et destruxerunt aras: 46. et circumciderunt pueros incircumcisos quotquot invenerunt in finibus Israel: et fortitudine.[35] 47. Et persecuti sunt filios superbiae, et prosperatum est opus in manibus eorum: 48. et obtinuerunt legem[36] de manibus gentium, et de manibus regum: et non dederunt cornu

peccatori.[37] 49. Et appropinquaverunt dies Mathathiae moriendi, et dixit filiis suis: Nunc confortata est superbia, et castigatio, et tempus eversionis, et ira indignationis. 50. Nunc ergo, o filii, aemulatores estote legis, et date animas vestras pro testamento patrum vestrorum, 51. et mementote operum patrum, quae fecerunt in generationibus suis: et accipietis gloriam magnam, et nomen aeternum. 52. Abraham nonne in tentatione inventus est fidelis, et reputatum est ei ad justitiam? 53. Joseph in tempore angustiae suae custodivit mandatum, et factus est dominus Aegypti. 54. Phinees pater noster, zelando zelum Dei, accepit testamentum sacerdotii aeterni.[38] 55. Jesus dum implevit verbum, factus est dux in Israel. 56. Caleb, dum testificatur in ecclesia,[39] accepit hereditatem. 57. David in sua misericordia[40] consecutus est sedem regni in saecula. 58. Elias, dum zelat zelum legis, receptus est in caelum.[41] 59. Ananias et Azarias et Misael credentes, liberati sunt de flamma. 60. Daniel in sua simplicitate liberatus est de ore leonum. 61. Et ita cogitate per generationem, et generationem: quia omnes qui sperant in eum, non infirmantur.[42] 62. Et a verbis viri peccatoris ne timueritis: quia gloria ejus stercus et vermis est:[43] 63. hodie extollitur,[44] et cras non invenietur: quia conversus est in terram suam,[45] et cogitatio ejus periit. 64. Vos ergo filii confortamini, et viriliter agite in lege: quia in ipsa gloriosi eritis. 65. Et ecce Simon frater vester, scio quod vir consilii est: ipsum audite semper, et ipse erit vobis pater. 66. Et Judas Machabaeus fortis viribus a juventute sua, sit vobis princeps militiae, et ipse aget bellum populi.[46] 67. Et adducetis ad vos omnes factores legis: et vindicate vindictam populi vestri. 68. Retribuite retributionem Gentibus,[47] et intendite in praeceptum legis. 69. Et benedixit eos, et appositus est ad patres suos. 70. Et defunctus est anno centesimo et quadragesimo sexto:[48] et sepultus est a filiis suis in sepulchris patrum suorum in Modin, et planxerunt eum omnis Israel planctu magno.

1) Name Mattathias (Gottes Geschenk) entspricht dem griechischen „Theodorus, oder Dorotheus." Die Priesterklasse Joarib war die erste I. Chron. 24, 7. — **2**) *ἐν Μωδεΐν.* Es war ein Städtchen, nahe bei Lydda und Ramla, ein paar Stunden südöstlich von Joppe gelegen 13, 27–30. — **3**) *ὁ διακαλούμενος Καδδίς.* Es ist zweifelhaft, ob dieser Beiname im Hebräischen קָדִישׁ „heilig" oder גָּדִישׁ „Fruchthaufe," oder wie der Syrer schreibt: גָּדֵי „glücklich," geheißen habe. — **4**) *ὁ καλούμενος Θασσί*, welches Einige für תַּיִשׁ „Bock," nehmen, Andere von תָּזַז „abschneiden" herleiten; Dereser aber für verwandt hält mit dem syrischen „Thadsi: Er wird wachsen." — **5**) *ὁ ἐπικαλούμενος Μακκαβαῖος.* Es ist das hebr. מַקָּבִי „der Hämmerer." — **6**) *Αὐάραν*, welches Einige für gleichbedeutend mit אָבִיר „stark" nehmen, Dereser aber u. A. für eins und dasselbe mit dem arabischen Chauran hält, welches von chara „durchstechen" herkommt. Bekanntlich fand Eleazar seinen Tod, während er einen Elephanten von unten durchstach 6, 43–46. — **7**) welches Wort man gemeinhin von חָפַשׂ „sinnen, Anschläge machen" herleitet. Jonathas war in der That sehr schlau und reich an Plänen und Anschlägen. — **8**) *καὶ εἶδε τὰς βλασφημίας.* Alles was damals vorging, hatte den Charakter der Gotteslästerung. **9**) welches im Hebr. wahrscheinlich נִבְזֶה „verachtet" hieß. — **10**) *νήπια* „die kleinen Kinder."

11) „all sein Schmuck;" *πᾶς ὁ κόσμος.* — **12**) nach Josephus Flavius Antiq. XII. 6. 2. sind darunter Apelles und seine Gehülfen zu verstehen. — **13**) s. i. Gr. — **14**) Aus diesem Worte scheint hervorzugehen, daß Mattathias mit der Priesterwürde auch ein Vorsteher- oder Richteramt verband. Scholz meint, man habe ihm als Familienhaupt den Namen princeps gegeben. **15**) *ἵλεως ἡμῖν καταλιπεῖν νόμον καὶ δικαιώματα* „davor bewahre uns Gott, daß wir Gesetz und Satzungen verlassen." — **16**) *τοῦ παρελθεῖν τὴν λατρείαν ἡμῶν δεξιὰν ἢ ἀριστεράν.* — **17**) *καὶ ἐζήλωσε.* — **18**) *καὶ ἀνήνεγκε θυμὸν κατὰ τὸ κρίμα* „und er erhob seinen Muth gemäß dem Gerichte (Gesetze Gottes)." Das Gesetz Deut. 13, 7–9 fordert jeden Gläubigen auf, einen solchen, der dem wahren Gott untreu wird und zu den Göttern übergeht und auch Andere dazu verleiten

will, ohne Säumen zu tödten. — **19**) *καὶ δραμὼν ἔσφαξεν αὐτόν.* Diese That war wie eine Opferhandlung, durch die Gottes Zorn gesühnt werden sollte, wie denn Gott zu den Leviten im Lager der Wüste, welche ihre abtrünnigen Brüder auf Moysis Befehl getödtet hatten, ebenfalls sagte: Consecrastis manus vestras hodie Domino, unusquisque in filio et in fratre suo, ut detur vobis benedictio Exod. 32, 29. Mattathias hatte vor sich das Beispiel des Hohenpriesters Phinees Num. 25, 7 und des Propheten Elias, der die Baalspriester tödtete III. Reg. 18. Im neuen Bunde besteht ein solches Religions-Gesetz nicht mehr; dafür haben aber die weltlichen Gesetzgebungen es in sich aufgenommen und gehandhabt, bis in unserer neueren Zeit auch in dieser Beziehung eine Aenderung eingetreten ist. Dessenungeachtet scheute sich der hl. Johannes Chrysostomus nicht, in öffentlicher Predigt zu sagen: „Wenn du Jemand Gott lästern hörst, so gehe hin, schilt ihn, und wenn er der Schläge bedarf, so weigere dich nicht. Schlag ihn in das Angesicht, zerstoß ihm sein Maul, heilige deine Hand durch die Verwundung." — **20**) Der Abgesandte verdiente diese Strafe als Verführer noch mehr, als der Verführte II. 6, 1. — **21**) *υἱῷ Ματταθίου.* Im Hebr. בֶּן־סַלּוּא. — **22**) Mit diesen Worten erließ Mattathias seinen feierlichen Aufruf zum heiligen Kriege für Gott und Vaterland gegen die heidnischen Eindringlinge und Gewaltthäter. Sein Aufruf war nicht der Aufruf zur Empörung gegen die gesetzliche Obrigkeit, sondern zur Abwehr ungerechter Angriffe auf das Gesetz und die Verfassung. Sobald Antiochus die Grenze der äußeren, bürgerlichen Macht überschritt und in das religiöse Gebiet eingriff, war er in den Augen des Volkes kein König mehr, sondern ein Rebell gegen Gott und die Verfassung. Gegen ihn aufzutreten war keine Empörung, sondern heroische That. Und könnte man es auch aus dem Gesetze nicht folgern, daß Mattathias berechtigt war, seine Stimme zur Erhebung des Widerstandes laut werden zu lassen, so bleibt es gewiß und unbestritten, daß Gott selbst ihn berechtigt habe, derselbe Gott, der Leben und Tod in Einer Hand hat und es vermag, in die Unterwelt hinab und auch wieder heraufzuführen. Seit jedoch der Sohn Gottes auf Erden erschienen und die Liebe, Demuth und Geduld an die Spitze des Gesetzes gestellt hat, ist allerdings der vorliegende Fall, wo er immer eintreten soll, anders zu beurtheilen. Mit Recht hat sich die Kirche durch den obersten Hirten feierlich ausgesprochen, daß eine Erhebung bewaffneten Widerstandes gegen die weltlichen Regenten in keinem Falle erlaubt sei. Die Geistigkeit des N. B. fordert es, keine anderen Waffen zu ergreifen, als die des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe; kein anderes Schwert zu führen, als jenes des Wortes. Es sind diese Waffen nicht weniger stark, als die materiellen; ja sie sind weit stärker. Papst Pius VII. setzte dem gewaltigen Napoleon keine anderen Waffen, als die des Gebetes und des Wortes entgegen, und wer siegte am Ende? — **23**) „und wer den Bund (das Gesetz Gottes) aufrecht hält." — **24**) Nach Scholz flohen sie in die südöstlichen Gebirge, wohin in früherer Zeit auch David geflohen war, und wo es Höhlen gab, in denen man leicht alle feindlichen Angriffe abwehren konnte. — **25**) welche Recht und Gerechtigkeit gehandhabt wissen wollten. — **26**) d. h. in die wüsten Gegenden um das todte Meer. — **27**) *ἕως τοῦ νῦν ἱκανόν* „laßt es gut sein." — **28**) Sie wollten lieber sterben, als am Sabbat eine körperliche Anstrengung üben. Sie hätten zwar durch Selbstvertheidigung den Sabbat keineswegs verletzt, allein ihre Gewissenszartheit war so groß, daß sie die Rettung des Lebens nicht als Ursache gelten ließen, sich von dem Gebote des Sabbats Exod. 20, 10; 31, 14—17; 35, 1—3; Deut. 5, 12—14 freizusprechen. — **29**) Nach Flavius Josephus Antiq. XII. 6. 2. starben sie durch Erstickung vom Rauch des Feuers, welches die abgesandten Schaaren des Antiochus vor der Höhle, in der sie waren, angezündet hatten. Sie starben als Martyrer des Sabbatgebotes. — **30**) ein Hebraismus, der bedeutet: „es sprach Einer zum Andern." — **31**) *συναγωγὴ Ἰουδαίων . .* Im Hebr. hieß es wahrscheinlich חֲסִידִים „Fromme." Es sind darunter treue Gläubige zu verstehen, welche II. 14, 6 auch so bezeichnet werden. — **32**) *ἰσχυροὶ δυνάμει.* Sie waren stark an Zahl und wahrscheinlich auch an Waffen, Proviant und anderen Mitteln, sich zu halten und zu vertheidigen. — **33**) *πᾶς ὁ ἐκνευσιαζόμενος τῷ νόμῳ* „Jeder, der freiwillig dem Gesetze huldigte," nach dem Hebr. wahrscheinlich: „Jeder, der am Gesetze seine Lust hatte." — **34**) Wo immer sie eine öffentliche Gesetzesübertretung sahen, schritten sie ein mit den Waffen und stellten ab die Greuel, tödteten die Widerspenstigen. — **35**) LXX *ἐν ἰσχύϊ* ohne *καὶ.* Der Sinn ist: Sie brauchten selbst Gewalt, wo es nothwendig war, um das Gesetz zu vollziehen. Die Verfassung des Landes war die theokratische, gemäß welcher die Priester in ihrer Person mit der Priesterwürde auch jene der Richter, Vorsteher und nach Bedürfniß die der Anführer in den Waffen vereinten. — **36**) *καὶ ἀντελάβοντο τοῦ νόμου* „und sie retteten das Gesetz aus den Händen der Heiden." — **37**) „und ließen den Sündern nicht die Oberhand." — **38**) „empfing die Verheißung ewigen Priesterthums" Num. 25, 12—13. Das Wort „ewig" ist hier im beschränkten Sinne zu nehmen: „bis auf die Zeit des Messias." **39**) Caleb legte bei seiner Rückkehr aus Chanaan, wohin Moyses ihn mit Anderen geschickt hatte, ohne Furcht und ganz der Wahrheit gemäß Zeugniß ab in öffentlicher Versammlung Num. 14, 6-10. — **40**) *ἐν τῷ ἐλέῳ αὐτοῦ,* im Hebr. wahrscheinlich בְּחַסְדּוֹ „in seiner Frömmigkeit." — **41**) *ἀνελήφθη ἕως εἰς τὸν οὐρανόν.* Die Partikel *ἕως* „bis" scheint hier prägnant

zu sein und die sichtbare Aufnahme in die Höhe der Himmelsräume zu bezeichnen. — **42**) „werden nicht unterliegen, oder werden nicht den Kürzeren ziehen;" οὐκ ἀσθενήσουσι. — **43**) εἰς κοπρίαν καὶ εἰς σκώληκας „wird zu Koth und Würmern werden" II. 9, 9; Ps. 48, 15. — **44**) Ps. 36, 25; 145, 4. — **45**) εἰς τὸν χοῦν αὐτοῦ. — **46**) „er soll den Kampf des Volkes (der Nation) kämpfen;" πολεμήσει πόλεμον λαῶν. — **47**) ἀνταπόδοτε ἀνταπόδομα „übet Wiedervergeltung an den Heiden." — **48**) J. 166. Sein dankbarer Sohn Simon erbaute ihm ein herrliches Grabdenkmal, 13, 27, das noch zur Zeit des hl. Hieronymus zu sehen war.

Caput III.

1. Et surrexit Judas, qui vocabatur Machabaeus, filius ejus pro eo: 2. et adjuvabant eum omnes fratres ejus: et universi, qui se conjunxerant patri ejus, et praeliabantur praelium Israel cum laetitia. 3. Et dilatavit gloriam populo suo, et induit se loricam sicut gigas,[1] et succinxit se arma bellica sua in praeliis, et protegebat castra gladio suo.[2] 4. Similis factus est leoni in operibus suis, et sicut catulus leonis rugiens in venatione.[3] 5. Et persecutus est iniquos[4] perscrutans eos: et qui conturbabant populum suum,[5] eos succendit flammis: 6. et repulsi sunt inimici ejus[6] prae timore ejus, et omnes operarii iniquitatis conturbati sunt: et directa est salus[7] in manu ejus. 7. Et exacerbabat reges multos,[8] et laetificabat Jacob in operibus suis, et in saeculum memoria ejus in benedictione.[9] 8. Et perambulavit civitates Juda, et perdidit impios ex eis, et avertit iram ab Israel. 9. Et nominatus est usque ad novissimum terrae, et congregavit pereuntes.[10] 10. Et congregavit Apollonius Gentes,[11] et a Samaria virtutem multam et magnam ad bellandum contra Israel. 11. Et cognovit Judas, et exiit oviam illi: et percussit, et occidit illum:[12] et ceciderunt vulnerati multi, et reliqui fugerunt; 12. et accepit spolia eorum: et gladium Apollonii abstulit Judas, et erat pugnans in eo omnibus diebus. 13. Et audivit Seron[13] princeps exercitus Syriae, quod congregavit Judas congregationem fidelium, et ecclesiam secum, 14. et ait: Faciam mihi nomen, et glorificabor in regno, et debellabo Judam, et eos qui cum ipso sunt, qui spernebant verbum regis. 15. Et praeparavit se:[14] et ascenderunt cum eo castra impiorum,[15] fortes auxiliarii ut facerent vindictam in filios Israel. 16. Et appropinquaverunt usque ad Bethoron:[16] et exivit Judas obviam illi cum paucis. 17. Ut autem viderunt exercitum venientem sibi obviam, dixerunt Judae: Quomodo poterimus pauci pugnare contra multitudinem tantam, et tam fortem, et nos fatigati sumus jejunio hodie?[17] 18. Et ait Judas: Facile est concludi multos in manus paucorum: et non est differentia in conspectu Dei caeli liberare in multis, et in paucis: 19. quoniam non in multitudine exercitus victoria belli, sed de caelo fortitudo est. 20. Ipsi veniunt ad nos in multitudine contumaci,[18] et superbia ut disperdant nos, et uxores nostras, et filios nostros, et ut spolient nos: 21. nos vero pugnabimus pro animabus nostris, et legibus nostris: 22. et ipse Dominus conteret eos ante faciem nostram: vos autem ne timueritis eos. 23. Ut cessavit autem loqui, insiluit in eos subito: et contritus est Seron, et exercitus ejus in conspectu ipsius: 24. et persecutus est eum in descensu Bethoron usque in campum,[19] et ceciderunt ex eis octingenti viri, reliqui autem fugerunt in terram Philisthiim. 25. Et cecidit timor Judae, ac fratrum ejus, et formido super omnes gentes in circuitu eorum; 26. et pervenit ad regem nomen ejus, et de proeliis Judae narrabant omnes gentes. 27. Ut audivit

autem rex Antiochus[20] sermones istos, iratus est animo: et misit, et concongregavit exercitum universi regni sui, castra fortia valde: 28. et aperuit aerarium suum: et dedit stipendia exercitui in annum: et mandavit illis ut essent parati ad omnia.[21] 29. Et vidit quod defecit pecunia de thesauris suis, et tributa regionis modica propter dissensionem,[22] et plagam, quam fecit in terra, ut tolleret legitima, quae erant a primis diebus: 30. et timuit ne non haberet[23] ut semel et bis, in sumptus et donaria, quae dederat ante larga manu: et abundaverat super reges, qui ante eum fuerant. 31. Et consternatus erat animo valde, et cogitavit ire in Persidem,[24] et accipere tributa regionum, et congregare argentum multum. 32. Et reliquit Lysiam[25] hominem nobilem de genere regali, super negotia regia, a flumine Euphrate usque ad flumen Aegypti: 33. et ut nutriret Antiochum filium suum, donec rediret.[26] 34. Et tradidit ei medium exercitum, et elephantos: et mandavit ei de omnibus, quae volebat, et de inhabitantibus Judaeam, et Jerusalem: 35. et ut mitteret ad eos exercitum ad conterendam, et extirpandam virtutem Israel, et reliquias Jerusalem, et auferendam memoriam eorum de loco: 36. et ut constitueret habitatores filios alienigenas in omnibus finibus eorum, et sorte distribueret terram eorum. 37. Et rex assumpsit partem exercitus residui,[27] et exivit ab Antiochia civitate regni sui anno centesimo et quadragesimo septimo:[28] et transfretavit Euphraten flumen, et perambulabat superiores regiones.[29] 38. Et elegit Lysias Ptolemaeum[30] filium Dorymini, et Nicanorem,[31] et Gorgiam,[32] viros potentes ex amicis regis: 39. et misit cum eis quadraginta millia virorum, et septem millia equitum ut venirent in terram Juda, et disperderent eam secundum verbum regis. 40. Et processerunt cum universa virtute sua, et venerunt, et applicuerunt Emmaum[33] in terra campestri. 41. Et audierunt mercatores nomen eorum:[34] et acceperunt argentum, et aurum multum valde, et pueros:[35] et venerunt in castra ut acciperent filios Israel in servos, et additi sunt ad eos exercitus Syriae, et terrae alienigenarum.[36] 42. Et vidit Judas, et fratres ejus, quia multiplicata sunt mala, et exercitus applicabant ad fines eorum: et cognoverunt verba regis, quae mandavit populo facere in interitum, et consummationem: 43. et dixerunt unusquisque ad proximum suum: Erigamus dejectionem populi nostri, et pugnemus pro populo nostro, et sanctis nostris.[37] 44. Et congregatus est conventus ut essent parati in praelium: et ut orarent,[38] et peterent misericordiam, et miserationes. 45. Et Jerusalem non habitabatur,[39] sed erat sicut desertum: non erat qui ingrederetur et egrederetur de natis ejus: et sanctum conculcabatur: et filii alienigenarum erant in arce, ibi erat habitatio Gentium: et ablata est voluptas a Jacob, et defecit ibi tibia, et cithara. 46. Et congregati sunt, et venerunt in Maspha[40] contra Jerusalem: quia locus orationis erat[41] in Maspha ante in Israel. 47. Et jejunaverunt illa die, et induerunt se ciliciis, et cinerem imposuerunt capiti suo: et discinderunt vestimenta sua: 48. et expanderunt libros legis,[42] de quibus scrutabantur Gentes[43] similitudinem simulachrorum suorum: 49. et attulerunt ornamenta sacerdotalia,[44] et primitias, et decimas: et suscitaverunt Nazaraeos,[45] qui impleverant dies: 50. et clamaverunt voce magna[46] in caelum, dicentes: Quid faciemus istis,[47] et quo eos ducemus?[48] 51. et sancta tua conculcata sunt, et contaminata sunt, et sacerdotes tui facti sunt in luctum, et in humilitatem; 52. et ecce Nationes convenerunt adversum nos ut nos disperdant: tu scis quae cogitant in nos. 53. Quomodo poterimus subsistere ante faciem eorum,

nisi tu Deus adjuves nos? 54. Et tubis exclamaverunt voce magna.[49] 55. Et post haec constituit Judas duces populi, tribunos, et centuriones et pentacontarchos, et decuriones. 56. Et dixit his, qui aedificabant domos, et sponsabant uxores, et plantabant vineas, et formidolosis, ut redirent unusquisque in domum suam secundum legem.[50] 57. Et moverunt castra,[51] et collocaverunt ad Austrum Emmaum. 58. Et ait Judas: Accingimini, et estote filii potentes, et estote parati in mane, ut pugnetis adversus Nationes has, quae convenerunt adversus nos disperdere nos, et sancta nostra: 59. quoniam melius est nos mori in bello, quam videre mala gentis nostrae, et sanctorum. 60. Sicut autem fuerit voluntas in caelo, sic fiat.

1) Zu V. 1–26 s. II. 8, 1–7. — Er legte einen Harnisch an, wie Einer, der als Anführer und Held in den Vorderreihen zu kämpfen hat und daher den meisten Gefahren, verwundet zu werden, ausgesetzt ist. — **2**) *καὶ συνεστήσατο πολέμους σκεπάζων παρεμβολὴν ἐν ῥομφαίᾳ* „und lieferte Schlachten, wo er das Lager mit dem Schwerte deckte." Scholz versteht hier unter *παρεμβολή* das Heer, nicht das Lager, und sagt, Judas habe sein Heer nicht, wie die Feinde, durch Verschanzungen, sondern durch das Schwert gedeckt. — **3**) *ἐρευγόμενος εἰς ἥβραν* „der nach Beute brüllt" Esther 14, 13; Ose. 5, 14. — **4**) *ἀνόμους* „die Abtrünnigen," die er als treuer Wächter des Gesetzes erspähte. — **5**) d. h. die das Volk verführten. Diese strafte er dadurch, daß er sie, wie es bei den Persern Sitte war, und nachdem Judäa unter persische Hoheit gekommen, auch in Israel gebräuchlich wurde, todt oder lebendig verbrennen ließ; s. 10, 34. — **6**) *καὶ συνεστάλησαν οἱ ἄνομοι* „und es wurden die Abtrünnigen niedergeschlagen vor Furcht . ." — **7**) *καὶ εὐοδώθη σωτηρία* „und es hatte die Rettung guten Fortgang durch seine Hand." — **8**) Eigentliche Könige, mit denen es Judas zu thun hatte, waren es nur drei: Antiochus Epiphanes, Antiochus Eupator und Demetrius, wozu man noch den König von Edom rechnen kann. Allein ohne Zweifel will hier der Auctor unter den Königen auch die Statthalter verstanden wissen, die häufig den Titel „König" führten. — **9**) *εἰς εὐλογίαν.* — **10**) „er sammelte diejenigen, die sich nach allen Seiten hin verloren hatten, oder die dem Untergange nahe waren." — **11**) ohne Zweifel derselbe, der von Antiochus war gesandt worden, um dem König Ptolemäus Philometor zur Thronbesteigung Glück zu wünschen, und der später auf des Königs Befehl in Jerusalem ein so großes Blutbad anrichtete; s. I. 1, 30; II. 5. 24. Nach Flavius Josephus Antiq. XII. 7. 1. war er Statthalter in Samaria. — **12**) Nach Josephus Gorionides tödtete ihn Judas mit eigener Hand, indem er mitten durch den Feind hindurch auf ihn losgegangen war. — **13**) Nach Josephus Flavius war dieser Seron Statthalter von Cölesyrien. Ob er als solcher zugleich Anführer des syrischen Heeres war oder die erste Stelle niederlegte, um diese zu übernehmen, kann mit Gewißheit nicht ermittelt werden. — **14**) *καὶ προσέθετο τοῦ ἀναβῆναι* „und er unternahm einen abermaligen Heereszug" (den zweiten). — **15**) Das Wort „Lager" ist hier im figürlichen Sinne für „Heer" zu nehmen. *παρεμβολὴ ἀσεβῶν ἰσχυρὰ βοηθήσαι αὐτῷ καὶ ποιῆσαι τὴν ἐκδίκησιν ἐν υἱοῖς Ἰσραήλ.* — **16**) *ἕως ἀναβάσεως Βαιθωρών.* Bethoron, eine Levitenstadt, gehörte zwar nach der ursprünglichen Theilung zum Stamme Ephraim, wurde aber nach Flavius Josephus Antiq. XII. 7. 1. nunmehr zu Judäa gerechnet. Man unterschied ein oberes und ein unteres Bethoron Jos. 16, 5; 18, 13. Der Aufgang zu Bethoron war sehr beschwerlich, weßwegen es im Talmud heißt: „Wenn zwei Kameele den Aufgang von Bethoron hinansteigen, werden beide fallen." — **17**) *ἀσιτοῦντες.* Nach Scholz hatten sie sich nicht Zeit genommen zum Essen, um in Eilmärschen den Syrern entgegenzukommen und ihnen den Einzug in Judäa zu wehren; nach Allioli hatten sie freiwillig gefastet, um Gottes Barmherzigkeit zu erflehen; s. V. 47. — **18**) *ὑβρεως* „übermüthig." — **19**) Diese Ebene erstreckt sich vom Gebirge westlich bis zum Meere. — **20**) Antiochus wurde durch diese Botschaften überrascht, da er eben bei den Kampfspielen, die er in Daphne (bei Antiochia) zu Ehren des olympischen Jupiter angestellt hatte, sich den lächerlichsten Thorheiten hingab Athenæ. V. 4. X. 12. Mehr Einfluß aber, als alle diese Nachrichten, übte auf ihn der abtrünnige Hohepriester Menelaus, dem alle Schuld der nun auf das Neue beginnenden Kriege beizumessen ist II. 13, 3–8. — **21**) *εἰς πᾶσαν χρείαν* „sich zu Allem gebrauchen zu lassen." **22**) *χάριν τῆς διχοστασίας.* Es ist damit nicht bloß die Auflehnung der Maccabäer gemeint, sondern auch die von anderen Ländern, namentlich von Persien und Armenien, welche tribut- und zinspflichtig waren. Strabo. XVI. — **23**) Antiochus war ein Verschwender von seltener Art. Athenäus sagt, kein König habe mehr verausgabt für Feste, Geschenke, Statuen u. s. w. als er. — **24**) Da Persien den Tribut verweigerte, wollte er ihn durch einen Heereszug erzwingen. **25**) als Reichsstatthalter. — **26**) Dieser Antiochus Eupator war damals 7 Jahre alt. — **27**) *τὰς ἡμίσεις τῶν δυνάμεων τὰς καταλειφθείσας.* — **28**) J. 165 v. Chr. — **29**) Armenien nämlich, das er zuerst betrat und unterjochte, um von da Nichts im Rücken zu fürchten zu haben.

Es gelang ihm, den König Artarias zu besiegen. Flav. Jos. Antiq. XII. 7. 2. — **30**) Dieser Ptolemäus, Sohn des Dorymenes, eines Aetoliers, der ehemals gegen Antiochus den Großen für die Aegyptier gekämpft hatte, war Statthalter des Königs Ptolemäus Philometor über Creta gewesen und hatte diese Insel dem Antiochus Epiphanes übergeben. Gegenwärtig führte er die Statthalterschaft von Niedersyrien und Phönicien. Er, der bei Antiochus Epiphanes Alles gegolten, kam unter dessen Sohne Antiochus Eupator so in Ungnade, daß er sich vergiftete II. 4, 45; 8, 8; 10, 12. — **31**) Er war Oberaufseher über die Elephanten der königlichen Heere II. 8, 10; 14, 2; Flav. Jos. Antiqu. XII. 27. Er war ein großer Planmacher und Prahler, der gerne die Bärenhaut verkaufte, ehe er den Bären erjagt hatte. — **32**) Es ist derselbe, der schon zur Zeit der Minderjährigkeit des Antiochus gegen die Juden gekämpft hatte. Er machte ihnen viel zu schaffen II. 10, 14; 12, 32. — **33**) „und lagerten sich bei Emmaus;" *καὶ παρενέβαλον πλησίον Ἐμμαούμ.* Dieses Emmaus, welches man nicht mit dem näher bei Jerusalem gelegenen Emmaus des N. T. verwechseln darf, lag 4 Stunden westlich von der Hauptstadt und erhielt später den Namen Nicopolis. — **34**) Da Nicanor, wie aus II. 8, 11 hervorgeht, öffentlich wissen ließ, daß er von den Juden, die er in seine Gefangenschaft bekommen würde, 90 um ein Talent verkaufen wolle, so zog diese Kundmachung viele Kaufleute (Sklavenhändler) an. Sie kamen in das Lager des Heeres mit der sichersten Hoffnung, einen guten Fang zu machen, weil Nicanors Heer so stark und des Judas kleine Schaar für Nichts dagegen zu rechnen war. — **35**) *καὶ παῖδας* „und Knechte." Sie bedurften dieser Knechte, um die Gefangenen zu meistern und zu führen. Der Syrer und Flavius Josephus lasen dafür *πέδας* „Fesseln," welche Lesart jedoch nicht so viele Gründe für sich hat, als die erste. — **36**) *καὶ γῆς ἀλλοφύλων*, worunter die Philister zu verstehen sind Flav. Jos. Antiq. IX. 5. 3. Auch der Syrer übersetzt es mit „Philister." — **37**) „und für unser Heiligthum." — **38**) Sie wollten den Sieg nicht mit eigenen Armen, sondern mit den Armen Gottes erkämpfen; darum beteten sie. — **39**) s. 1, 38. — **40**) Diesen Namen, der „Warte oder Höhe" bedeutet, hatten mehrere Orte. Hier ist wohl das der Stadt Jerusalem zunächst gelegene, nur 2 Stunden entfernte gemeint, wohin auch Samuel das Volk berufen und wo er seine Gebete vor Gott ausgegossen und Sieg erfleht hatte Judic. 20, 1; 21, 5–8; I. Reg. 7, 5; 10, 17. Scholz versteht darunter ein noch näher bei Jerusalem gelegenes, wovon man aber in den biblischen Geographien Nichts findet. Er hält es für das Jos. 15, 38 genannte Maspha. — **41**) Es scheint, daß dieser Ort schon von Alters her für solche Fälle, wo das Heiligthum in Jerusalem unzugänglich war, als Betort gegolten habe. — **42**) *τὸ βιβλίον τοῦ νόμου.* — **43**) Die Heiden profanirten die hl. Schriften, indem sie das darin Enthaltene auf ihre Götterlehre deuteten und deßhalb verschiedene Bilder ihrer Götter hineinzeichneten. Die Complutensersausgabe der LXX liest wirklich: *τοῦ ἐπιγράφειν ἐπ' αὐτῶν τὰ ὁμοιώματα τῶν εἰδώλων αὐτῶν.* Auffallend weicht der Syrer ab, indem er übersetzt: „Und sie verklagten die Heiden bei den Heiligen, daß sie sie zwingen, ihren Sitten zu folgen." — **44**) *καὶ ἤνεγκαν τὰ ἱμάτια τῆς ἱερωσύνης* . . Alles, was sonst in den Tempel gebracht und hinterlegt wurde, das brachte man jetzt nach Maspha. — **45**) *καὶ ἤγειραν τοὺς Ναζαραίους.* Das griech. Wort *ἤγειραν* ist wohl von *ἀγείρω* „zusammenbringen," nicht von *ἐγείρω* „erwecken" herzuleiten. Die Uebersetzer der Vulgata, wie Allioli, Loch und Reischl, geben hier sogar dem lateinischen Worte suscitaverunt die Bedeutung „darbringen, darstellen." Scholz erklärt das Wort so: „Solche Nasiräer weckte man auf," d. h. man veranlaßte, daß sie, welche die Wiederherstellung des Tempels abwarten wollten, herbeikamen und sich darstellten als solche, deren Ablohungszeit zu Ende war Num. 6, 2. — **46**) Der Anblick der hl. Gegenstände und der Nasiräer, die man sonst nur im Tempel erblickte, versetzte sie in das äußerste Leid. — **47**) Hier sind besonders die hl. Gegenstände, die Erstlinge und Zehenten gemeint, die jetzt in Gefahr waren, in die Hände der Heiden zu gerathen. — **48**) Wohin sollen wir diese Gegenstände in Sicherheit bringen? Nach dem Griech. und der Vulgata hätte man hier die Nasiräer zu verstehen, was nicht wohl zulässig ist. — **49**) *καὶ ἐσάλπισαν ταῖς σάλπιγξι καὶ ἐβόησαν* Num. 10, 9. — **50**) Dieser gottesfürchtige und zugleich so menschenfreundliche Sinn des Judas, der auch in diesem äußersten Nothfall, wo kein Gesetz verbindlich ist, das Gesetz beobachtet wissen wollte und jedem Israeliten das von Gott empfangene Recht zu Theil werden ließ, kann nicht genug bewundert werden. Judas erscheint hier ganz und gar als ein zweiter Gedeon, ja als noch mehr; cf. Deut. 20, 5–8; II. 8, 13. — **51**) *καὶ ἀπῆρεν ἡ παρεμβολὴ καὶ παρενέβαλε κατὰ νότον Ἐμμαούμ.*

Caput IV.

1. Et assumpsit Gorgias quinque millia virorum, et mille equites electos: et moverunt castra nocte[1] 2. ut applicarent ad castra Judaeorum, et percuterent eos subito: et filii, qui erant ex arce,[2] erant illis duces. 3. Et audivit Judas,[3] et surrexit ipse, et potentes percutere virtutem exercituum regis, qui erant in Emmaum.[4] 4. Adhuc enim dispersus erat exercitus a castris.[5] 5. Et venit Gorgias in castra Judae noctu, et neminem invenit, et quaerebat eos in montibus: quoniam dixit: Fugiunt hi a nobis. 6. Et cum dies factus esset, apparuit Judas in campo cum tribus millibus virorum tantum: qui tegumenta, et gladios non habebant:[6] 7. et viderunt castra Gentium valida,[7] et loricatos, et equitatus in circuitu eorum, et hi docti ad praelium. 8. Et ait Judas viris, qui secum erant: Ne timueritis multitudinem eorum, et impetum eorum ne formidetis. 9. Mementote qualiter salvi facti sunt patres nostri in mari rubro, cum sequeretur eos Pharao cum exercitu multo. 10. Et nunc clamemus in caelum: et miserebitur nostri Dominus, et memor erit testamenti patrum nostrorum, et conteret exercitum istum ante faciem nostram hodie: 11. et scient omnes gentes quia est qui redimat, et liberet Israel. 12. Et elevaverunt alienigenae oculos suos, et viderunt eos venientes ex adverso. 13. Et exierunt de castris in praelium, et tuba cecinerunt hi, qui erant cum Juda: 14. Et congressi sunt: et contritae sunt Gentes, et fugerunt in campum. 15. Novissimi[8] autem omnes ceciderunt in gladio, et persecuti sunt eos usque Gezeron,[9] et usque in campos Idumaeae,[10] et Azoti, et Jamniae: et ceciderunt ex illis usque ad tria millia virorum. 16. Et reversus est Judas, et exercitus ejus, sequens eum.[11] 17. Dixitque ad populum: Non concupiscatis spolia: quia bellum contra nos est,[12] 18. et Gorgias et exercitus ejus prope nos in monte: sed state nunc contra inimicos nostros, et expugnate eos, et sumetis postea spolia securi. 19. Et adhuc loquente Juda haec, ecce apparuit pars quaedam prospiciens de monte.[13] 20. Et vidit Gorgias[14] quod in fugam conversi sunt sui, et succenderunt castra:[15] fumus enim, qui videbatur, declarabat quod factum est. 21. Quibus illi conspectis timuerunt valde, aspicientes simul et Judam, et exercitum in campo paratum ad praelium. 22. Et fugerunt omnes in campum alienigenarum:[16] 23. et Judas reversus est ad spolia castrorum, et acceperunt aurum multum, et argentum, et hyacinthum,[17] et purpuram marinam,[18] et opes magnas. 24. Et conversi hymnum canebant, et benedicebant Deum in caelum, quoniam bonus est,[19] quoniam in saeculum misericordia ejus. 25. Et facta est salus magna in Israel in die illa. 26. Quicumque autem alienigenarum evaserunt, venerunt, et nuntiaverunt Lysiae universa,[20] quae acciderant. 27. Quibus ille auditis consternatus animo deficiebat: quod non qualia voluit, talia contigerunt in Israel, et qualia mandavit rex. 28. Et sequenti anno[21] congregavit Lysias virorum electorum sexaginta millia, et equitum quinque millia, ut debellaret eos. 29. Et venerunt in Judaeam,[22] et castra posuerunt in Bethoron,[23] et occurrit illis Judas cum decem millibus viris. 30. Et viderunt exercitum fortem, et oravit, et dixit: Benedictus es salvator Israel, qui contrivisti impetum potentis in manu servi tui David, et tradidisti castra alienigenarum in manu Jonathae filii Saul, et armigeri ejus. 31. Conclude exercitum istum in manu populi tui Israel, et confundantur in exercitu suo, et

equitibus. 32. Da illis formidinem, et tabefac audaciam virtutis eorum, et commoveantur contritione sua. 33. Dejice illos gladio diligentium te: et collaudent te omnes, qui noverunt nomen tuum, in hymnis. 34. Et commiserunt praelium: et ceciderunt de exercitu Lysiae quinque millia virorum.[24] 35. Videns autem Lysias fugam suorum, et Judaeorum audaciam, et quod parati sunt aut vivere, aut mori fortiter, abiit Antiochiam, et elegit milites,[25] ut multiplicati rursus venirent in Judaeam.[26] 36. Dixit autem Judas, et fratres ejus: Ecce contriti sunt inimici nostri: ascendamus nunc mundare sancta, et renovare. 37. Et congregatus est omnis exercitus, et ascenderunt in montem Sion. 38. Et viderunt sanctificationem[27] desertam, et altare profanatum, et portas exustas, et in atriis virgulta nata sicut in saltu, vel in montibus, et pastophoria diruta. 39. Et sciderunt vestimenta sua, et planxerunt planctu magno, et imposuerunt cinerem super caput suum; 40. et ceciderunt in faciem super terram, et exclamaverunt tubis signorum,[28] et clamaverunt in caelum. 41. Tunc ordinavit Judas viros ut pugnarent adversus eos, qui erant in arce, donec emundarent sancta. 42. Et elegit sacerdotes sine macula, voluntatem habentes in lege Dei:[29] 43. et mundaverunt sancta, et tulerunt lapides contaminationis[30] in locum immundum.[31] 44. Et cogitavit de altari holocaustorum,[32] quod profanatum erat, quid de eo faceret. 45. Et incidit illis consilium bonum ut destruerent illud: ne forte illis esset in opprobrium, quia contaminaverunt illud Gentes, et demoliti sunt illud. 46. Et reposuerunt lapides in monte domus in loco apto, quoadusque veniret propheta, et responderet de eis. 47. Et acceperunt lapides integros[33] secundum legem, et aedificaverunt altare novum secundum illud, quod fuit prius: 48. et aedificaverunt sancta,[34] et quae intra domum erant intrinsecus:[35] et aedem, et atria sanctificaverunt.[36] 49. Et fecerunt vasa sancta nova,[37] et intulerunt candelabrum, et altare incensorum, et mensam in templum. 50. Et incensum posuerunt[38] super altare, et accenderunt lucernas, quae super candelabrum erant, et lucebant in templo. 51. Et posuerunt super mensam panes, et appenderunt vela, et consummaverunt omnia opera, quae fecerant. 52. Et ante matutinum[39] surrexerunt quinta et vigesima die mensis noni (hic est mensis Casleu) centesimi quadragesimi octavi anni:[40] 53. et obtulerunt sacrificium secundum legem,[41] super altare holocaustorum novum, quod fecerunt. 54. Secundum tempus et secundum diem,[42] in qua contaminaverunt illud gentes, in ipsa renovatum est in canticis, et citharis, et cinyris et in cymbalis. 55. Et cecidit omnis populus in faciem, et adoraverunt, et benedixerunt in caelum eum, qui prosperavit eis. 56. Et fecerunt dedicationem altaris diebus octo, et obtulerunt holocausta cum laetitia, et sacrificium salutaris, et laudis.[43] 57. Et ornaverunt faciem templi[44] coronis aureis, et scutulis: et dedicaverunt portas,[45] et pastophoria, et imposuerunt eis januas. 58. Et facta est laetitia in populo magna valde, et aversum est opprobrium Gentium. 59. Et statuit Judas,[46] et fratres ejus, et universa ecclesia Israel, ut agatur dies dedicationis altaris in temporibus suis ab anno in annum per dies octo, a quinta et vigesima die mensis Casleu, cum laetitia et gaudio. 60. Et aedificaverunt in tempore illo montem Sion,[47] et per circuitum muros altos, et turres firmas, nequando venirent Gentes, et conculcarent eum sicut antea fecerunt.

61. Et collocavit illic exercitum, ut servarent eum, et munivit eum ad custodiendam Bethsuram,[48] ut haberet populus munitionem contra faciem Idumaeae.

1) Zu V. 1-35 f. II. 8, 8-36. — LXX *καὶ ἀπῆρεν ἡ παρεμβολὴ νυκτός* „Sie brachen bei der Nacht vom Lager auf," um die Juden unvermuthet zu überfallen. — **2**) *καὶ οἱ υἱοὶ τῆς ἀκρας.* „Söhne der Burg" heißen hier die zur Besatzung der Burg in Jerusalem gehörigen Leute des Antiochus. Da sie schon länger in Jerusalem gewesen, so kannten sie die Umgegend und waren sonach im Stande, Wegweiser zu machen. — **3**) Er hörte es entweder von seinen Kundschaftern oder von gläubigen Leuten, die seiner Sache zugethan waren. — **4**) Da Gorgias zu dem Ueberfalle, den er unternahm, nur 6000 Mann verwandte, so blieb der größte Theil des Heeres vor Emmaus zurück, und diesen wollte nun Judas angreifen. Er berechnete mit gutem Grunde, daß er dieselben ganz und gar unvorbereitet zum Kampfe finden würde. — **5**) *ἕως ἔτι αἱ δυνάμεις ἐσκορπισμέναι ἦσαν ἀπὸ τῆς παρεμβολῆς.* Es waren die zurückgebliebenen Schaaren des Gorgias noch sehr zerstreut und hatten sich noch nicht lagermäßig verschanzt. — **6**) LXX setzen bei: *καθὼς ἠβούλοντο.* Sie hatten wohl Kleider, aber keine solchen, wie sie für Soldaten nothwendig waren; keine Schilde, Helme, Harnische, Panzer, Schwerter. — **7**) Das Wort castra ist in diesem ganzen Buche sehr häufig gleichbedeutend mit „Heer" zu nehmen. — **8**) *οἱ δὲ ἔσχατοι* „die beim Fliehen die Letzten waren." — **9**) *ἕως Γαζηρών.* Dieses Gazeron (Gasar) lag nach Scholz ¾ Stunden südlich von Emmaus. Bonfrère und Raumer setzen Gazer östlich von Joppe an die Stelle des heutigen Yazur, und halten Gazera, welches man damit indentificirt, für eine verschiedene Stadt. Ja sie nehmen sogar an, es habe zwei Städte des letzteren Namens gegeben; s. 9, 52; 14, 34; Jos. 10, 33; 12, 12; 16, 3; 21, 21; Judic. 1, 29; III. Reg. 9, 15. Die complut. Ausgabe liest *Ἀσσαρηµών*, ein hebr. Wort, welches „Wasserleitungen" bedeutet; Jer. 31, 40. — **10**) Da Idumäa von hier sehr weit entfernt war, so dürfte wohl anzunehmen sein, daß *Ἰουδαίας* statt *Ἰδουµαίας* zu lesen, wie denn auch die alexandrinische Ausgabe wirklich so liest. Azot und Jamnia lagen ungefähr 4 Stunden westlich von Emmaus. — **11**) *ἀπὸ τοῦ διώκειν ὀπισθεν αὐτῶν.* — **12**) „es steht uns noch ein Kampf bevor." — **13**) *ἐκκύπτον ἐκ τοῦ ὄρους.* Es war Gorgias mit seinen Leuten, der vom Gebirge hervorkommend sichtbar wurde. — **14**) Bei den LXX fehlt das Wort Gorgias. — **15**) *καὶ ἐµπυρίζουσι τὴν παρεµβολήν.* Es scheint, daß Judas nicht gleich Anfangs, sondern jetzt erst das Lager des in die Flucht geschlagenen Heeres anzündete, um dadurch Gorgias in Furcht zu setzen. — **16**) *εἰς γῆν ἀλλοφύλων* „in das Philisterland." — **17**) Die meisten Ausleger verstehen darunter Gewande von hyacinthblauer Farbe. Scholz aber hält für wahrscheinlicher, daß darunter der Edelstein dieses Namens zu verstehen sei, da bei den Alten die Edelsteine sehr häufig als Schmuck gebraucht wurden. — **18**) womit Kleider von Meerpurpur gemeint sind. Meerpurpur heißt nach Scholz derjenige, der von den Küstenländern Griechenlands kam, nach Anderen aber der echte Purpur, der aus der Meerschnecke von Tyrus gewonnen wird Plin. Hist. nat. IV. 38. 39. — **19**) *ὅτι καλόν.* — **20**) als dem Verweser des Reiches s. 3, 32. — **21**) J. 164 v. Chr., welches das Jahr 148 der seleucidischen Regierung ist. — **22**) *καὶ ἦλθον εἰς Ἰδουµαίαν*, welcher Lesart auch der Syrer folgt. Wenn sie die richtige ist, so ist damit gesagt, daß der Angriff auf Judas von Süden her gemacht wurde. Es soll ihm daher die Möglichkeit genommen werden, sich in die Gebirgschluchten und Höhlen des südlichen Judäa zu flüchten. — **23**) *καὶ παρενέβαλον ἐν Βαιθσούροις.* Bethsur, dem Stamme Juda angehörig, lag an der Grenze gegen Idumäa hin, unfern Hebron. Roboam hatte sie zur Festung gemacht; s. II. 11, 5; Jos. 15. 58; II. Chron. 11, 17. Scholz vermuthet, dieser Ort habe zur Zeit des hl. Hieronymus den Namen Bethoron geführt, weßhalb er in der Vulg. so genannt werde; auch jetzt heiße das daselbst gelegene Dorf Bethur. Gewiß ist, daß man hier nicht an jenes Bethoron denken dürfe, welches nordwestlich von Jerusalem lag. — **24**) Die LXX setzen bei: *καὶ ἔπεσον ἐξ ἐναντίας αὐτῶν.* — **25**) *καὶ ἐξενολόγει* „er ließ Fremde werben." — **26**) *καὶ πλεονάσας τὸν γενηθέντα στρατὸν, ἐλογίζετο πάλιν παραγενέσθαι εἰς τὴν Ἰουδαίαν.* Zu V. 36-61 f. II. 10, 1-9. — **27**) i. e. sanctuarium; *τὸ ἁγίασµα.* — **28**) „mit den Signaltrompeten;" Num. 31, 6. — **29**) „die das Gesetz liebten und dafür eiferten." — **30**) „die Steine, aus denen der Götzenaltar (oder das Götter-Standbild) gemacht war." — **31**) „an den Ort, wo der Unrath der Stadt gesammelt ward." — **32**) *καὶ ἐβουλεύσαντο . .* „sie hielten Rath in Betreff des Brandopferaltares." — **33**) d. h. unbehauene Steine, wie es das Gesetz Exod. 20, 25; Deut. 27, 6 vorschrieb. — **34**) „und sie stellten das Heiligthum wieder her." Es ist natürlich von keinem Neubau die Rede. — **35**) worunter das „Allerheiligste" zu verstehen. — **36**) Sie heiligten den Tempel sammt den Vorhöfen nach Vorschrift des Gesetzes mit Reinigungswasser Num. 19, 18. — **37**) worunter besonders der goldene Leuchter, der goldene Rauchaltar, der goldene Schaubrodetisch zu verstehen sind. Die alten hatte Antiochus wegnehmen lassen; s. 1, 21. — **38**) *καὶ ἐθυµίασαν . .* — **39**) *τὸ πρωὶ* „früh." — **40**) Dezember d. J. 164 v. Chr. — **41**) Das Morgenopfer Exod. 29, 38. welches zugleich als Einweihungs-Opfer galt. — **42**) Hebraismus für: eodem tempore et die . . — **43**) worunter die gewöhn-

lichen Friedensopfer zu verſtehen ſind. — **44**) ſie ſchmückten die Außenſeite des Tempels, die Hallen nämlich, mit Kronen und Schilden, wahrſcheinlich mit ſolchen, die ihnen als Beute von den Feinden in die Hände gefallen waren. — **45**) *καὶ ἐνεκαίνισαν* . . „und ſie ſtellten wieder her die Thore, die Zellen u. ſ. f." — **46**) Man beging dieſes Feſt, welches Joan. 10. 22 *τὰ ἐγκαίνια* und II. Macc. 1, 18 *καθαρισμὸς τοῦ ἱεροῦ*, im Hebr. חֲנֻכָּה, bei Jos. Flav. Antiq. XII. 7. 6. „Feſt der Lichter" genannt wird, fortan ſehr feierlich gleich dem Oſter- und Laubhüttenfeſt, acht Tage hindurch. Die Juden beleuchteten dabei auch ihre eigenen Wohnungen mit vielen Lichtern zum Zeichen der hohen Freude. Noch jetzt begehen ſie das Feſt überaus feierlich, und zünden dabei in den Häuſern ſo viele Lampen an, als Perſonen im Hauſe ſind; halten auch Gaſtereien, bei denen kein Aufwand geſpart wird. — **47**) „ſie befeſtigten den Sion," worunter aber nicht der eigentliche Berg Sion, ſondern den Tempelberg Moria, wie in V. 37 zu verſtehen iſt. Denn auf dem Berge Sion war, wie V. 41 ausweiſt, die ſyriſche Beſatzung. — **48**) d. h. die Tempel-Veſte ſollte zugleich auch ein Schutz für Bethſur ſein, und umgekehrt Bethſur auch ein Schutz für die Tempelveſte.

Caput V.

1. Et factum est, ut audierunt Gentes in circuitu quia aedificatum est altare, et sanctuarium sicut prius, iratae sunt valde: 2. et cogitabant tollere genus Jacob, qui erant inter eos, et coeperunt occidere de populo, et persequi. 3. Et debellabat Judas filios Esau in Idumaea, et eos, qui erant in Acrabathane:[1] quia circumsedebant Israelitas, et percussit eos plaga magna.[2] 4. Et recordatus est malitiam filiorum Bean,[3] qui erant populo in laqueum, et in scandalum, insidiantes ei in via. 5. Et conclusi sunt ab eo in turribus, et applicuit ad eos,[4] et anathematizavit eos,[5] et incendit turres eorum igni cum omnibus, qui in eis erant. 6. Et transivit ad filios Ammon, et invenit manum fortem, et populum copiosum, et Timotheum ducem ipsorum:[6] 7. et commisit cum eis praelia multa, et contriti sunt in conspectu eorum, et percussit eos: 8. et cepit Gazer civitatem,[7] et filias ejus, et reversus est in Judaeam. 9. Et congregatae sunt gentes, quae sunt in Galaad, adversus Israelitas, qui erant in finibus eorum, ut tollerent eos: et fugerunt in Datheman munitionem,[8] 10. et miserunt litteras ad Judam, et fratres ejus, dicentes: Congregatae sunt adversum nos gentes per circuitum, ut nos auferant: 11. et parant venire, et occupare munitionem, in quam confugimus: et Timotheus est dux exercitus eorum. 12. Nunc ergo veni, et eripe nos de manibus eorum, quia cecidit multitudo de nobis. 13. Et omnes fratres nostri, qui erant in locis Tubin,[9] interfecti sunt: et captivas duxerunt uxores eorum, et natos, et spolia,[10] et peremerunt illic fere mille viros.[11] 14. Et adhuc epistolae legebantur, et ecce alii nuntii venerunt de Galilaea conscissis tunicis, nuntiantes secundum verba haec: 15. dicentes convenisse adversum se a Ptolemaida, et Tyro, et Sidone: et repleta est omnis Galilaea alienigenis,[12] ut nos consumant. 16. Ut audivit autem Judas, et populus sermones istos, convenit ecclesia magna cogitare quid facerent fratribus suis, qui in tribulatione erant, et expugnabantur ab eis. 17. Dixitque Judas Simoni fratri suo: Elige tibi viros, et vade, et libera fratres tuos in Galilaea: ego autem, et frater meus Jonathas ibimus in Galaaditim. 18. Et reliquit Josephum filium Zachariae, et Azariam duces populi cum residuo exercitu in Judaea ad custodiam: 19. et praecepit illis, dicens: Praeestote populo huic: et nolite bellum committere adversum gentes, donec revertamur. 20. Et partiti sunt Simoni viri tria millia, ut iret in Gali-

laeam: Judae autem octo millia in Galaaditim. 21. Et abiit Simon in Galilaeam, et commisit praelia multa cum gentibus: et contritae sunt gentes a facie ejus, et persecutus est eos usque ad portam 22. Ptolemaidis: et ceciderunt de gentibus fere tria millia virorum, et accepit spolia eorum, 23. et assumpsit eos, qui erant in Galilaea,[13] et in Arbatis[14] cum uxoribus, et natis, et omnibus quae erant illis, et adduxit in Judaeam cum laetitia magna. 24. Et Judas Machabaeus, et Jonathas frater ejus transierunt Jordanem, et abierunt viam trium dierum per desertum. 25. Et occurrerunt eis Nabuthaei,[15] et susceperunt eos pacifice, et narraverunt eis omnia, quae acciderant fratribus eorum in Galaaditide, 26. et quia multi ex eis comprehensi sunt in Barasa, [16] et Bosor,[17] et in Alimis,[18] et in Casphor,[19] et Mageth,[20] et Carnaim:[21] hae omnes civitates munitae, et magnae. 27. Sed et in ceteris civitatibus Galaaditidis tenentur comprehensi, et in crastinum constituerunt admovere exercitum civitatibus his, et comprehendere, et tollere eos in una die. 28. Et convertit Judas, et exercitus ejus viam in desertum Bosor repente, et occupavit civitatem: et occidit omnem masculum in ore gladii, et accepit omnia spolia eorum, et succendit eam igni. 29. Et surrexerunt inde nocte, et ibant usque ad munitionem.[22] 30. Et factum est diluculo, cum elevassent oculos suos, ecce populus multus,[23] cujus non erat numerus, portantes scalas et machinas, ut comprehenderent munitionem, et expugnarent eos. 31. Et vidit Judas quia coepit bellum, et clamor belli ascendit ad caelum sicut tuba, et clamor magnus de civitate:[24] 32. et dixit exercitui suo: Pugnate hodie pro fratribus vestris. 33. Et venit tribus ordinibus post eos,[25] et exclamaverunt tubis, et clamaverunt in oratione. 34. Et cognoverunt castra Timothei quia Machabaeus est, et refugerunt a facie ejus: et percusserunt eos plaga magna; et ceciderunt ex eis in die illa fere octo millia virorum. 35. Et divertit Judas in Maspha,[26] et expugnavit, et cepit eam: et occidit omnem masculum ejus, et sumpsit spolia ejus, et succendit eam igni. 36. Inde perrexit, et cepit Casbon,[27] et Mageth, et Bosor, et reliquas civitates Galaaditidis. 37. Post haec autem verba[28] congregavit Timotheus exercitum alium, et castra posuit contra Raphon[29] trans torrentem.[30] 38. Et misit Judas speculari exercitum: et renuntiaverunt ei, dicentes: Quia convenerunt ad eum omnes gentes, quae in circuitu nostro sunt, exercitus multus nimis: 39. et Arabas conduxerunt in auxilium sibi, et castra posuerunt trans torrentem, parati ad te venire in praelium. Et abiit Judas obviam illis. 40. Et ait Timotheus principibus exercitus sui: Cum appropinquaverit Judas, et exercitus ejus ad torrentem aquae: si transierit ad nos prior, non poterimus sustinere eum; quia potens poterit adversum nos;[31] 41. si vero timuerit transire, et posuerit castra extra flumen, transfretemus ad eos, et poterimus adversus illum. 42. Ut autem appropinquavit Judas ad torrentem aquae, statuit scribas populi[32] secus torrentem, et mandavit eis, dicens: Neminem hominum reliqueritis: sed veniant omnes in praelium. 43. Et transfretavit ad illos prior, et omnis populus post eum, et contritae sunt omnes gentes a facie eorum, et projecerunt arma sua, et fugerunt ad fanum,[33] quod erat in Carnaim.[34] 44. Et occupavit ipsam civitatem, et fanum succendit igni cum omnibus, qui erant in ipso: et oppressa est Carnaim, et non potuit sustinere contra faciem Judae. 45. Et congregavit Judas universos Israelitas, qui erant in Galaaditide, a minimo usque ad maximum, et uxores eorum, et natos, et exercitum magnum valde, ut venirent

in terram Juda. 46. Et venerunt usque Ephron:[35] et haec civitas magna in ingressu posita, munita valde, et non erat declinare ab ea dextera vel sinistra, sed per mediam iter erat. 47. Et incluserunt se qui erant in civitate, et obstruxerunt portas lapidibus: et misit ad eos Judas verbis pacificis, 48. dicens: Transeamus per terram vestram, ut eamus in terram nostram: et nemo vobis nocebit: tantum pedibus transibimus. Et nolebant eis aperire. 49. Et praecepit Judas praedicare in castris, ut applicarent[36] unusquisque in quo erat loco; 50. et applicuerunt se viri virtutis: et oppugnavit civitatem illam tota die, et tota nocte: et tradita est civitas in manu ejus: 51. et peremerunt omnem masculum in ore gladii, et eradicavit eam, et accepit spolia ejus, et transivit per totam civitatem super interfectos. 52. Et transgressi sunt Jordanem in campo magno,[37] contra faciem Bethsan. 53. Et erat Judas congregans extremos,[38] et exhortabatur populum per totam viam, donec venirent in terram Juda: 54. et ascenderunt in montem Sion cum laetitia, et gaudio, et obtulerunt holocausta, quod nemo ex eis cecidisset donec reverterentur in pace. 55. Et in diebus, quibus erat Judas, et Jonathas in terra Galaad, et Simon frater ejus in Galilaea contra faciem Ptolemaidis, 56. audivit Josephus Zachariae filius, et Azarias princeps virtutis,[39] res bene gestas, et praelia quae facta sunt, 57. et dixit: Faciamus et ipsi nobis nomen,[40] et eamus pugnare adversus gentes, quae in circuitu nostro sunt. 58. Et praecepit his,[41] qui erant in exercitu suo, et abierunt Jamniam.[42] 59. Et exivit Gorgias de civitate, et viri ejus obviam illis in pugnam. 60. Et fugati sunt Josphus,[43] et Azarias usque in fines Judaeae: et ceciderunt illo die de populo Israel ad duo millia viri, et facta est fuga magna in populo: 61. quia non audierunt Judam, et fratres ejus, existimantes fortiter se facturos. 62. Ipsi autem non erant de semine virorum illorum, per quos salus facta est in Israel. 63. Et viri Juda[44] magnificati sunt valde in conspestu omnis Israel, et gentium omnium ubi audiebatur nomen eorum. 64. Et convenerunt ad eos fausta acclamantes. 65. Et exivit Judas, et fratres ejus, et expugnabant filios Esau in terra, quae ad Austrum est, et percussit Chebron[45] et filias ejus: et muros ejus, et turres succendit igni in circuitu. 66. Et movit castra ut iret in terram alienigenarum,[46] et perambulabat Samariam.[47] 67. In die illa ceciderunt sacerdotes in bello, dum volunt fortiter facere, dum sine consilio exeunt in praelium. 68. Et declinavit Judas in Azotum in terram alienigenarum, et diruit aras eorum, et sculptilia deorum ipsorum succendit igni:[48] et cepit spolia civitatum, et reversus est in terram Juda.

1) Zu c. 5, 1–9 f. II. 10, 16–23. Sonſt Akrabbim (Cadesbarne) genannt Num. 34, 4; Jos. 15, 3. — **2**) LXX ſetzen bei: *καὶ συνέστειλεν αὐτοὺς καὶ ἔλαβε τὰ σκῦλα αὐτῶν.* — **3**) *υἱῶν Βαιάν* . . Ob hier jenes Geſchlecht gemeint ſei, deſſen Hauptort im Gebirge der Amorrhiter Num. 32, 3 lag, oder ein anderes, läßt ſich mit Gewißheit nicht ſagen. — **4**) *καὶ παρενέβαλεν ἐπ' αὐτούς* „er lagerte ſich gegen ſie." — **5**) „er weihte ſie der Vernichtung;" Lev. 27, 28. — **6**) Timotheus ſcheint als Statthalter das Oſtjordanland verwaltet und das damit verbundene Amt des Oberfeldherrn auf ſich gehabt zu haben. — **7**) *καὶ προκατελάβετο τὴν Ἰαζήρ.* Die Stadt heißt eigentlich Jaezer und lag ſechs Stunden nördlich von Heſebon und vier weſtlich von Rabbat-Ammon (Philadelphia); Jer. 48, 32. — **8**) Man weiß von dieſer Feſtung nichts Näheres. — Zu V. 9–68 f. II. 12, — **9**) Tübin (Tob, Taauba) iſt eine Landſchaft des wüſten Arabien an der Grenze von Galaad Judic. 11, 3; II. Reg. 10, 6. — **10**) *τὴν ἀποσκενήν* „den Hausrath," wozu alles Vieh, alle Knechte, alle Einrichtung zu rechnen iſt. — **11**) *ὡς μίαν χιλιαρχίαν ἀνδρῶν* „beinahe einen ganzen Stamm." — **12**) *καὶ* (*ἐκ*) *πάσης Γαλιλαίας ἀλλοφύλων* „und aus dem ganzen Galiläa der Heiden." — **13**) Er nahm alle in Galiläa wohnenden Juden mit ſich nach Judäa. Joſephus Flavius Antiq. XII. 8, 2. aber meint, er habe nur die von den Heiden gefangen genommenen Juden mit ſich genommen. — **14**) Vielleicht ſind damit die

עַרְבוֹת „Steppen, Weidenauen" gemeint. Der Cod. Alex. liest Ἀρβάττοις; der Syrer Ardebot. — **15**) καὶ συνήντησαν τοῖς Ναβαταίοις . . Es waren vermuthlich Nachkömmlinge Nabajoth's, des Sohnes Israels Gen. 25, 13; I. Chron. 1. 29; Is. 60, 7, welche im peträischen Arabien, in der heutigen Hedscha, jenseit des Jordan wohnten. — **16**) εἰς Βόσσορα. Es ist damit Bozra (Bostra) in der Landschaft Hauran (Auranitis) gemeint, noch heutzutage eine bedeutende Stadt; Gen. 36, 33; Jos. 21, 27; Is. 34, 6. — **17**) im äußersten Süden des Stammgebietes Ruben Deut. 4, 43; Jos. 20, 8; 21, 36. — **18**) ἐν Ἀλέμοις, wahrscheinlich Elim, auch Beer-Elim und Beer genannt, eine Lagerstätte der Israeliten im Osten von Moab Num. 21, 16–18. — **19**) unbekannt. — **20**) Μακέδ, unbekannt. — **21**) wohl Aschtharoth-Carnaim, Residenz des Königs Og von Basan Deut. 1, 4; Jos. 9. 10. Man vermuthet, daß es an der Stelle gestanden habe, wo jetzt das Dorf Mezaraik steht, an der Pilgerstraße von Damaskus nach Mekka. Es hat ein Kastell. — **22**) d. h. bis zum Kastell (Veste) Dathema V. 9, wohin sich die Juden zurückgezogen hatten. — **23**) d. h. feindliches Volk. — **24**) σάλπιγξι καὶ φωνῇ μεγάλῃ „unter Trompetenschall und großem Geschrei." — **25**) „er fiel ihnen in drei Schlachtreihen in den Rücken." — **26**) eigentlich Maspha-Galaad Judic. 11, 29; I. Reg. 22. 3. — **27**) καὶ προκατελάβετο Χασφών. Es ist darunter wohl Casphor V. 26 zu verstehen. **28**) Hebraismus für: „nach diesen Begebenheiten." — **29**) Nach Plinius V. 16. war es eine der Zehnstädte jenseit des Jordan. — **30**) ἐκ πέραν τοῦ χαιμάρρου. Welcher Wildbach hier gemeint sei, läßt sich nicht bestimmen; s. V. 39 u. 41. — **31**) „denn er wird uns überlegen sein." Timotheus schloß aus allem dem, was er über die bisherige Kriegführung des Judas vernommen hatte, daß er als angreifender Theil unwiderstehlich sei. Ein ähnliches Zeichen, wie das hier von Timotheus aufgestellte, liest man I. Reg. 14, 8–10. — **32**) Es sind die „Aufseher" damit gemeint, die für Einhaltung der Ordnung im Heere sorgen mußten und welche die Listen der Soldaten führten Deut. 16, 18; I. Chron. 23. 4; 26, 29. — **33**) Dieser Tempel heißt II. 12, 26: Ἀταργατεῖον „Tempel der Atargatis," welche nach Plinius V. 23. eine und dieselbe Gottheit mit Derketo und Dagon ist; vielleicht auch mit Astarte; Diodor. Sic. II. 4. — **34**) s. V. 26. — **35**) eine feste Stadt am Einfluß des Jabok in den Jordan, in einem Engpaß gelegen, so daß man nicht um sie herumziehen konnte. — **36**) τοῦ παρεμβαλεῖν „sich in Schlachtordnung zu stellen." — **37**) εἰς τὸ πεδίον τὸ μέγα. Es ist die Ebene Esdrelon damit gemeint, die vom Carmel bis zur Stadt Bethsan Jos. 17, 11; Judic. 1. 27 reichte. — **38**) Er sorgte, daß die auf dem Wege zurückgebliebenen Schwachen und Ermatteten alle ordentlich zusammengebracht wurden, und lieferte dadurch einen neuen Beweis, daß großen Männern auch die kleinen Sachen am Herzen liegen. — **39**) ἀρχοντες τῆς δυνάμεως. Es ist auffallend, daß in der Vulg. der Singular gebraucht ist. — **40**) Der wahre Israelit sagt: „Laßt uns ziehen für die Ehre des Namens Gottes;" der falsche aber: „Laßt uns ziehen, um uns einen Namen zu machen." Sie handelten hier auch gegen die ausdrückliche Vorschrift des Oberfeldherrn V. 18 u. 19. — **41**) καὶ παρήγγειλαν τοῖς ἀπὸ τῆς δυνάμεως τῆς μετ' αὐτῶν. — **42**) Jamnia war eine Stadt des Philister-Gebietes; s. 4, 15. — **43**) Es ist offenbar nur ihr Ungehorsam Schuld an diesem Unglück. — **44**) „die Mannschaft des Judas aber wurde berühmt;" καὶ ὁ ἀνὴρ Ἰούδας καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ ἐδοξάσθησαν σφόδρα . . — **45**) In Hebron, dieser bekannten Asyl- und Levitenstadt, sechs Stunden südlich von Jerusalem, hatten sich die Edomiter zur Zeit des babylonischen Exils niedergelassen und waren, wie es scheint, nach der Zurückkunft der Exulanten nicht mehr daraus gewichen. — **46**) „in das Philisterland." — **47**) Es ist auffallend, daß Judas durch Samaria in das Philisterland zieht, da jenes nördlich, dieses aber westlich lag. Allein er konnte dabei strategische Absichten haben, die hier der Verfasser unberührt lassen wollte. Flavius Josephus liest hier Marissa statt Samaria und versteht darunter einen Grenzort zwischen Judäa und dem Philistergebiete. — **48**) gemäß Gesetzesvorschrift Exod. 34, 13.

Caput VI.

1. Et rex Antiochus perambulabat superiores regiones,[1] et audivit esse civitatem Elymaidem in Perside[2] nobilissimam, et copiosam in argento, et auro, 2. templumque in ea locuples valde:[3] et illic velamina aurea,[4] et loricae, et scuta, quae reliquit Alexander Philippi rex Macedo, qui regnavit primus in Graecia. 3. Et venit, et quaerebat capere civitatem, et depraedari eam: et non potuit, quoniam innotuit sermo his, qui erant in civitate: 4. et insurrexerunt in praelium, et fugit inde, et abiit cum tristitia magna, et reversus est in Babyloniam. 5. Et venit qui nuntiaret

ei in Perside,[5] quia fugata sunt castra, quae erant in terra Juda: 6. et quia abiit Lysias[6] cum virtute forti in primis, et fugatus est a facie Judaeorum, et invaluerunt armis, et viribus, et spoliis multis, quae ceperunt de castris, quae exciderunt: 7. et quia diruerunt abominationem,[7] quam aedificaverat super altare, quod erat in Jerusalem, et sanctificationem, sicut prius, circumdederunt muris excelsis, sed et Bethsuram civitatem suam. 8. Et factum est ut audivit rex sermones istos, expavit, et commotus est valde:[8] et decidit in lectum, et incidit in languorem prae tristitia, quia non factum est ei sicut cogitabat. 9. Et erat illic per dies multos: quia renovata est in eo tristitia magna, et arbitratus est se mori. 10. Et vocavit omnes amicos suos, et dixit illis: Recessit somnus ab oculis meis, et concidi, corrui corde prae sollicitudine: 11. et dixi in corde meo: In quantam tribulationem deveni, et in quos fluctus tristitiae, in qua nunc sum: qui jucundus eram,[9] et dilectus in potestate mea! 12. Nunc vero reminiscor malorum,[10] quae feci in Jerusalem, unde et abstuli omnia spolia aurea, et argentea, quae erant in ea, et misi auferre habitantes Judaeam sine causa. 13. Cognovi ergo quia propterea invenerunt me mala ista: et ecce pereo tristitia magna in terra aliena. 14. Et vocavit Philippum, unum de amicis suis, et praeposuit eum[11] super universum regnum suum: 15. et dedit ei diadema, et stolam suam, et annulum, ut adduceret Antiochum[12] filium suum, et nutriret eum, et regnaret. 16. Et mortuus est illic Antiochus rex anno centesimo quadragesimo nono.[13] 17. Et cognovit Lysias, quoniam mortuus est rex, et constituit regnare Antiochum filium ejus quem nutrivit adolescentem: et vocavit nomen ejus Eupator. 18. Et hi, qui erant in arce,[14] concluserunt[15] Israel in circuitu sanctorum: et quaerebant eis mala semper, et firmamentum Gentium.[16] 19. Et cogitavit Judas disperdere eos: et convocavit universum populum, ut obsiderent eos. 20. Et convenerunt simul, et obsederunt eos anno centesimo quinquagesimo, et fecerunt balistas, et machinas.[17] 21. Et exierunt quidam ex eis, qui obsidebantur: et adjunxerunt se illis aliqui impii ex Israel, 22. et abierunt ad regem, et dixerunt: Quousque non facis judicium, et vindicas fratres nostros? 23. Nos decrevimus servire patri tuo,[18] et ambulare in praeceptis ejus, et obsequi edictis ejus: 24. et filii populi nostri[19] propter hoc alienabant se a nobis, et quicumque inveniebantur ex nobis, interficiebantur, et hereditates nostrae diripiebantur. 25. Et non ad nos tantum extenderunt manum, sed et in omnes fines nostros; 26. et ecce applicuerunt hodie ad arcem Jerusalem occupare eam, et munitionem Bethsuram munierunt:[20] 27. et nisi praeveneris eos velocius, majora, quam haec, facient, et non poteris obtinere eos. 28. Et iratus est rex,[21] ut haec audivit et convocavit omnes amicos suos, et principes exercitus sui, et eos, qui super equites erant; 29. sed et de regnis aliis, et de insulis maritimis[22] venerunt ad eum exercitus conductitii. 30. Et erat numerus exercitus ejus, centum millia peditum, et viginti millia equitum, et elephanti[23] triginta duo, docti ad praelium. 31. Et venerunt per Idumaeam, et applicuerunt ad Bethsuram, et pugnaverunt dies multos, et fecerunt machinas et exierunt, et succenderunt eas igni,[24] et pugnaverunt viriliter. 32. Et recessit Judas ab arce et movit castra ad Bethzacharam[25] contra castra regis. 33. Et surrexit rex ante lucem, et concitavit exercitus in impetum contra viam Bethzacharam: et comparaverunt se exercitus in praelium, et tubis cecinerunt: 34. et elephantis ostenderunt sanguinem uvae et mori,[26] ad acuendos eos in praelium: 35. et diviserunt bestias

per legiones: et astiterunt singulis elephantis mille viri in loricis concatenatis, et galeae aereae in capitibus eorum: et quingenti equites ordinati unicuique bestiae electi erant. 36. Hi ante tempus ubicumque erat bestia,[27] ibi erant: et quocumque ibat, ibant, et non discedebant ab ea. 37. Sed et turres ligneae super eos firmae protegentes super singulas bestias: et super eas machinae: et super singulas viri virtutis triginta duo, qui pugnabant desuper: et Indus magister bestiae.[28] 38. Et residuum equitatum hinc et inde statuit in duas partes,[29] tubis exercitum commovere, et perurgere constipatos in legionibus ejus. 39. Et ut refulsit sol in clypeos aureos, et aereos, resplenduerunt montes ab eis, et resplenduerunt sicut lampades ignis. 40. Et distincta est pars[30] exercitus regis per montes excelsos, et alia per loca humilia: et ibant caute et ordinate. 41. Et commovebantur omnes inhabitantes terram[31] a voce multitudinis, et incessu turbae, et collisione armorum: erat enim exercitus magnus valde, et fortis. 42. Et appropiavit Judas, et exercitus ejus in praelium: et ceciderunt de exercitu regis sexcenti viri. 43. Et vidit Eleazar[32] filius Saura unam de bestiis loricatam loricis regis: et erat eminens super ceteras bestias; et visum est ei quod in ea esset rex:[33] 44. et dedit se ut liberaret populum suum,[34] et acquireret sibi nomen aeternum.[35] 45. Et cucurrit ad eam audacter in medio legionis, interficiens a dextris et a sinistris, et cadebant ab eo[36] huc atque illuc. 46. Et ivit sub pedes elephantis, et supposuit se ei, et occidit eum: et cecidit in terram super ipsum, et mortuus est illic.[37] 47. Et videntes virtutem regis,[38] et impetum exercitus ejus, diverterunt se ab eis. 48. Castra autem regis ascenderunt contra eos in Jerusalem, et applicuerunt castra regis ad Judaeam,[39] et montem Sion. 49. Et fecit pacem cum his, qui erant in Bethsura: et exierunt de civitate, quia non erant eis ibi alimenta conclusis, quia sabbata erant terrae. 50. Et comprehendit rex Bethsuram: et constituit illis custodiam servare eam.[40] 51. Et convertit castra ad locum sanctificationis[41] dies multos: et statuit illic balistas, et machinas, et ignis jacula,[42] et tormenta ad lapides jactandos, et spicula,[43] et scorpios[44] ad mittendas sagittas, et fundibula. 52. Fecerunt autem et ipsi machinas adversus machinas eorum, et pugnaverunt dies multos. 53. Escae autem non erant in civitate,[45] eo quod septimus annus esset: et qui remanserant in Judaea de Gentibus, consumpserant reliquias eorum, quae repositae fuerant. 54. Et remanserunt in sanctis viri pauci, quoniam obtinuerat eos fames: et dispersi sunt unusquisque in locum suum. 55. Et audivit Lysias quod Philippus, quem constituerat rex Antiochus, cum adhuc viveret, ut nutriret Antiochum filium suum, et regnaret, 56. reversus esset a Perside,[46] et Media, et exercitus qui abierant cum ipso, et quia quaerebat suscipere regni negotia: 57. festinavit ire,[47] et dicere ad regem, et duces exercitus:[48] Deficimus quotidie, et esca nobis modica est, et locus, quem obsidemus, est munitus, et incumbit nobis ordinare de regno.[49] 58. Nunc itaque demus dextras hominibus istis, et faciamus cum illis pacem, et cum omni gente eorum: 59. et constituamus illis ut ambulent in legitimis suis sicut prius; propter legitima enim ipsorum, quae despeximus, irati sunt, et fecerunt omnia haec. 60. Et placuit sermo in conspectu regis, et principum: et misit ad eos pacem facere: et receperunt illam. 61. Et juravit illis rex et principes: et exierunt de munitione. 62. Et intravit rex montem Sion,[50] et vidit munitionem loci: et rupit citius juramentum,[51] quod juravit: et man-

davit destruere murum in gyro. 63. Et discessit festinanter, et reversus est Antiochiam, et invenit Philippum dominantem civitati: et pugnavit adversus eum, et occupavit civitatem.[52]

1) Zu V. 1—16 s. II. 9. — s. 3, 31. — **2**) Man weiß aus den übrigen Urkunden der alten Zeit Nichts von einer Stadt Elymais, wohl aber von einer Provinz dieses Namens, die im südlichen Medien, nördlich von Susiana lag. Allein aus dem Stillschweigen der wenigen geographischen Urkunden, die man hat, kann nicht gefolgert werden, daß es keine Stadt Elymais gegeben habe. Cornelius a Lapide und Allioli verstehen darunter Persepolis, weil es II. 9, 2 heißt, Antiochus sei nach Persepolis gekommen und habe versucht, den Tempel zu plündern. Flavius Josephus Antiq. II. 9. 1. nennt die Stadt gar nicht und spricht nur von einer Stadt, nach deren Reichthümern Antiochus lüstern gewesen. Er folgte der alexandrinischen Handschrift, wo es heißt: *ὅτι ἐστὶν ἐν Ἐλυμαΐς ἐν τῇ Περσίδι πόλις.* — **3**) Es war ein Tempel der Nanäa II. 1, 13, welche auch unter den Namen Tanais, Anais, Anaitis, Aneitis vorkommt und mit der schändlichsten Ausschweifung verehrt wurde. Aelian. hist. IV. 1. — **4**) Man hing diese Weihgeschenke zum Theil in den Vorgebäuden, zum Theil in Gewölben auf. Der Reichthum dieser Geschenke war oft unermeßlich. Man führte eigene Verzeichnisse derselben mit Angabe der Namen der Geber. Pausan. 5, 12. Das griech. *καλύμματα*, velamina, übersetzt Scholz mit „Schutzwaffen," Andere mit „Vorhänge, Decken." — **5**) Nach II. 9, 3 befand er sich in Ekbatana, als die Nachricht von der Niederlage des Lysias an ihn gelangte; nach Polybius zu Tabä an der Grenze Babyloniens. — **6**) „und daß Lysias an der Spitze eines starken Heeres hingezogen sei." In II. 13, 1. 2. heißt es, es seien im 149. Jahre (163 v. Chr.) zwei Heere herangezogen, eines unter dem Befehl des Königs Antiochus Eupator, das andere unter dem des Lysias. — **7**) s. 1, 57. — **8**) Aus dieser Stelle geht hervor, daß jene Juden, welche den Brüdern in Aegypten Nachricht über Antiochus ertheilten, II. 1, eine falsche Nachricht erhalten hatten. Denn sie berichteten, Antiochus sei mit seiner Begleitung im Tempel getödtet worden. Zum Ueberfluß und nur im Vorbeigehen wird erwähnt, daß dieser Widerspruch der Thatsachen die göttliche Inspiration nicht im Mindesten berührt. Denn der Verfasser des zweiten Buches berichtet nur, was die Juden nach Aegypten geschrieben haben; er sagt aber nicht, daß das Geschriebene auf unfehlbarer Wahrheit beruhte. Uebrigens könnte man auch annehmen, Antiochus sei im Tempel der Nanäa allerdings feindlich angegriffen, verwundet und wie todt weggeschleppt worden, habe sich aber wieder erholt und sei erst später von jener Krankheit ergriffen worden, die ihn tödtete. — **9**) *ὅτι χρηστός . .* „denn ich war liebend und geliebt." — **10**) Nach Polybius fragm. XXXI. 11. ging die Sage, Antiochus sei wegen seines Angriffes auf den Tempel der Diana mit Krankheit und Tod bestraft worden. Flavius Josephus zeigt den falschen Grund dieser Sage dadurch, daß er sagt, Antiochus habe ja in dem heidnischen Tempel noch keinen wirklichen Raub vollführt, sondern nur zu vollführen im Sinne gehabt, während er den Tempel in Jerusalem in Wirklichkeit geplündert habe. — **11**) Er machte ihn zum Reichsstatthalter und Vormund seines 9jährigen Sohnes Antiochus Eupator; s. über ihn II. 5, 22; 6, 11; 8, 8; 9, 29. — **12**) *τοῦ ἀγαγεῖν Ἀντίοχον . . καὶ ἐκβρέψαι αὐτὸν τοῦ βασιλεύειν.* — **13**) im J. 163 v. Chr. im Monate März, zu Tabä an der Grenze zwischen Persien und Babylonien. Polyb. XXXI. 11. — **14**) s. 1, 33. — Zu V. 18—36 s. II. 13. — **15**) *ἦσαν συγκλείοντες* „sie schlossen ein," nicht: „sie hatten eingeschlossen." — **16**) *καὶ στήριγμα τοῖς ἔθνεσι.* Sie suchten der Sache der Heiden Stärke und Uebergewicht zu verschaffen. — **17**) *καὶ ἐποίησεν ἐπ' αὐτοὺς βελοστάσεις καὶ μηχανάς.* Das erstere Wort bedeutet sowohl die Stelle, von welcher man Pfeile und Steine abschleuderte, als auch die Maschine, mittels welcher es geschah. Diese Maschinen waren Riesenwerke, mittels deren man Steine von mehreren Zentnern Schwere in beträchtliche Weite werfen konnte. Nach Scholz ist hier das Wort *βελόστασις* in der Bedeutung von „Wandelthurm und Sturmleiter" zu nehmen. — **18**) *ἡμεῖς εὐδοκοῦμεν δουλεύειν* „wir bielten es für gut, deinem Vater zu dienen." — **19**) *καὶ περικάθηνται εἰς τὴν ἀκρὰν υἱοὶ τοῦ λαοῦ ἡμῶν. χάριν τούτου καὶ ἀλλοτριοῦνται ἀφ' ἡμῶν* — **20**) *καὶ τὸ ἁγίασμα καὶ Βαιθσούραν ὠχύρωσαν.* — **21**) Was hier vom Könige gesagt wird, gilt vielmehr von Lysias, weil der König noch ein Knabe war. — **22**) Dieses Werben auf den Inseln, die gegenwärtig unter die Herrschaft Roms gehörten, war gegen den Vertrag, den Antiochus III. (224–187) mit Rom geschlossen. Die Römer drückten jedoch für jetzt das Auge zu Appian. de belli syriac. p. 117. ed. Stephan. — **23**) Auch das Halten von Elephanten war gegen den mit Rom geschlossenen Vertrag. — **24**) d. h. die in der Stadt belagerten Juden machten Ausfälle und verbrannten die Maschinen (die Wandelthürme und Wurfmaschinen) der Feinde. — **25**) *εἰς Βαιθζαχαρία.* Es war dieser Ort an einem Engpaß zwischen Jerusalem und Bethsur. — **26**) Man zeigte ihnen Trauben- und Maulbeersaft, weil sie denselben als betäubendes Getränk sehr liebten und schon durch den Anblick desselben heftig aufgeregt und entflammt wurden Bochart: Hierozoic. II. 26. Aelian. hist. XIII. 5. — **27**) Jenes Corps der Soldaten, welches den Elephanten beigeordnet war, blieb immer bei ihnen, damit eine Vertraulichkeit zwischen Corps und Thier bewirkt wurde und somit von der

Wuth desselben Nichts zu fürchten war. — **28**) *καὶ ὁ Ἰνδὸς αὐτοῦ.* Der Führer des Thieres wurde „Indier" genannt, weil Indien die eigentliche Heimat der Elephanten ist und somit gewöhnlich ein Indier das Thier leitete. Polyb. hist. I. 40. 15. III. 46. 7. — **29**) *ἔνθεν καὶ ἔνθεν ἑστησαν ἐπὶ τὰ δύο μέρη τῆς παρεμβολῆς κατασείοντες καὶ καταφρασσόμενοι ἐν ταῖς φάραγξιν.* Die Reiterei sollte auf beiden Seiten des Heeres zur Ermuthigung und zum Schutze für die Phalangen dienen. Das Wort tubis fehlt bei den LXX und fehlte vermuthlich auch im Hebr. **30**) *καὶ ἐξετάνθη μέρος* „ein Theil dehnte sich über die Berge aus." — **31**) *πάντες οἱ ἀκούοντες φωνῆς πλήθους αὐτῶν.* Es ist hier das Kriegsgeschrei zu verstehen, welches die Schaaren vor dem Beginne der Schlacht erhoben, und welches sie dadurch vergrößerten, daß sie die Schilde und Waffen aneinanderschlugen Xenoph. Anab. 1. 3. Es war bei den Griechen das Wort *ἀλαλά*, welches man hörte, daher *ἀλαλάζειν* „Kriegsgeschrei erheben." — **32**) Ἐλεάζαρ ὁ Σαναράν, welches Wort wahrscheinlich wie 2, 5 Αὐαράν heißen soll. Er war der vierte Sohn des Mattathias. — **33**) Nach Flavius Josephus bell. Jud. I. 1. 5. war der König, der noch im Knaben- oder vielmehr Kindesalter stand, nicht auf dem Elephanten. — **34**) Er opferte sich für die Befreiung des Volkes. — **35**) Dieses Verlangen, Befreier des Vaterlandes zu heißen und als solcher geehrt zu werden, ist nicht unedel und unerlaubt. Es beeinträchtigt auch nicht das Verdienst, wenn das edlere Verlangen, das Vaterland zu retten, vorangeht. — **36**) *καὶ ἐσχίζοντο ἀπ' αὐτοῦ ἐνθα καὶ ἐνθα* „und sie (die Soldaten, die dem Elephanten beigeordnet waren) wurden getrennt von dem Thiere auf beiden Seiten." Eleazar bahnte sich nämlich Weg zwischen den Schaaren, die den Elephanten umgaben. — **37**) Er starb als der erste unter den Söhnen des Mattathias den Tod des Helden. Seine That fruchtete scheinbar Nichts, aber sie ermunterte die Brüder, das gegenwärtige Leben für Nichts zu achten aus Liebe zu Gott. — **38**) *καὶ ἰδον τὴν ἰσχὺν τῆς βασιλείας . .* Da Judas und die Seinigen die Stärke und Macht des Reichsheeres näher erblickten und einen Erfolg zu erringen für unmöglich hielten, zogen sie sich zurück, und zwar gegen Jerusalem. Flavius Josephus l. c. läßt ihn nach Gofna ziehen. — **39**) *καὶ παρενέβαλεν ὁ βασιλεὺς εἰς τὴν Ἰουδαίαν καὶ εἰς τὸ ὄρος Σιών.* — **40**) *καὶ ἀπέταξεν ἐκεῖ φρουράν* „er legte eine Besatzung hinein." — **41**) *ἐπὶ τὸ ἁγίασμα.* — **42**) *πυρόβολα*, worunter wohl die Brandpfeile zu verstehen sind, deren Feuer man nicht löschen konnte. Polyb. hist. V. 25. Liv. 36. 47. — **43**) f. i. Gr. **44**) *καὶ σκορπίδια.* Diese Scorpionen scheinen gleich den Schleudern, die neben ihnen genannt werden, Maschinen von kleinerer Gattung gewesen zu sein, die ein einziger Soldat regieren konnte. Man warf mit ihnen Pfeile. — **45**) *ἐν τοῖς ἀγγείοις* „in den Vorraths-Behältern." Einige lesen: *ἐν τοῖς ἁγίοις.* — **46**) *ἀπέστρεψεν ἀπὸ τῆς Περσίδος* „daß er von Persien bereits abgezogen sei." — **47**) Im Cod. Alex. heißt es: *κατέσπευδον καὶ ἐπενίσσοντο* „sie eilten und trieben an." Lysias wollte den Philippus nicht zum Antritte der Statthalterschaft gelangen lassen, da er selbst von Antiochus dieses Amt erhalten hatte 3, 32. — **48**) LXX setzen bei: *καὶ τοὺς ἀνδρας*, worunter der Cabinetsrath zu verstehen ist. — **49**) „Wir müssen sorgen für das Reich" d. h. ich, Lysias bin der Statthalter und habe Wichtigeres zu thun, als mich mit den Juden herumzubalgen. Mit diesen Worten sprach er sich deutlich aus, daß er die Statthalterschaft des Philippus nicht anerkannte. — **50**) „die Veste des Tempels," die hier nur im figürlichen Sinne Berg Sion genannt wird, wie oben 4, 37. — **51**) Wo kein Glaube, da ist auch keine Gerechtigkeit. Stat pro lege voluntas. Was indessen hier vom Könige gesagt wird, gilt eigentlich nur von Lysias, da Ersterer noch ein Kind war. — **52**) Nach Flavius Josephus Antiq. XII. 9. 7. kam auch Philippus in die Gewalt des Lysias, der ihn sofort tödten ließ. In II. 9, 29 heißt es, Philippus sei nach des Antiochus Tode nach Aegypten geflohen, um dort Unterstützung zu suchen. Es ist schwer zu sagen, ob er dieses jetzt nach der Einnahme Antiochia's oder schon vorher von Persien aus gethan habe. Gewiß aber ist, daß er dort nicht fand, was er suchte, da die königlichen Prinzen Philometor und Physcon sich in Streit untereinander befanden. Appian. in Syriac. 46, 80–85.

Caput VII.

1. Anno centesimo[1] quinquagesimo primo exiit Demetrius Seleuci filius ab urbe Roma, et ascendit cum paucis viris in civitatem maritimam,[2] et regnavit illic.[3] 2. Et factum est, ut ingressus est domum regni patrum suorum, comprehendit exercitus Antiochum, et Lysiam, ut adducerent eos ad eum. 3. Et res ei innotuit: et ait: Nolite mihi ostendere faciem eorum.[4] 4. Et occidit eos exercitus. Et sedit Demetrius super sedem regni sui: 5. et venerunt ad eum viri iniqui et impii ex Israel: et Alcimus[5] dux eorum, qui volebat fieri sacerdos. 6. Et accusaverunt

populum apud regem, dicentes: Perdidit Judas, et fratres ejus omnes amicos tuos, et nos dispersit de terra nostra. 7. Nunc ergo mitte virum, cui credis, ut eat, et videat exterminium omne, quod fecit nobis, et regionibus regis: et puniat omnes amicos ejus, et adjutores eorum. 8. Et elegit rex ex amicis suis Bacchidem, qui dominabatur trans flumen magnum[6] in regno, et fidelem regi: et misit eum, 9. ut videret exterminium, quod fecit Judas:[7] sed et Alcimum impium constituit in sacerdotium,[8] et mandavit ei facere ultionem in filios Israel. 10. Et surrexerunt, et venerunt cum exercitu magno in terram Juda: et miserunt nuntios, et locuti sunt ad Judam, et ad fratres ejus verbis pacificis in dolo. 11. Et non intenderunt sermonibus eorum: viderunt enim quia venerunt cum exercitu magno. 12. Et convenerunt ad Alcimum, et Bacchidem congregatio scribarum requirere quae justa sunt:[9] 13. et primi, Assidaei[10] qui erant in filiis Israel, et exquirebant ab eis pacem. 14. Dixerunt enim: Homo sacerdos de semine Aaron[11] venit, non decipiet nos: 15. et locutus est cum eis verba pacifica:[12] et juravit illis, dicens: Non inferemus vobis malum, neque amicis vestris. 16. Et crediderunt ei: Et comprehendit ex eis sexaginta viros, et occidit eos in una die secundum verbum, quod scriptum est:[13] 17. Carnes sanctorum tuorum, et sanguinem ipsorum effuderunt in circuitu Jerusalem, et non erat qui sepeliret. 18. Et incubuit timor, et tremor in omnem populum: quia dixerunt: Non est veritas, et judicium in eis: transgressi sunt enim constitutum,[14] et jusjurandum quod juraverunt. 19. Et movit Bacchides castra ab Jerusalem, et applicuit in Bethzecha:[15] et misit, et comprehendit multos ex eis, qui a se effugerant, et quosdam de populo mactavit, et in puteum magnum projecit.[16] 20. Et commisit regionem Alcimo,[17] et reliquit cum eo auxilium in adjutorium ipsi. Et abiit Bacchides ad regem: 21. et satis agebat[18] Alcimus pro principatu sacerdotii sui; 22. et convenerunt ad eum omnes, qui perturbabant populum suum, et obtinuerunt terram Juda, et fecerunt plagam magnam in Israel. 23. Et vidit Judas omnia mala quae fecit Alcimus, et qui cum eo erant, filiis Israel, multo plus quam Gentes: 24. et exiit in omnes fines Judaeae in circuitu, et fecit vindictam in viros desertores,[19] et cessaverunt ultra exire in regionem.[20] 25. Vidit autem Alcimus quod praevaluit Judas, et qui cum eo erant: et cognovit quia non potest sustinere eos; et regressus est ad regem, et accusavit eos multis criminibus. 26. Et misit rex Nicanorem,[21] unum ex principibus suis nobilioribus: qui erat inimicitias exercens[22] contra Israel: et mandavit ei evertere populum. 27. Et venit Nicanor in Jerusalem cum exercitu magno, et misit ad Judam[23] et ad fratres ejus verbis pacificis cum dolo, 28. dicens: Non sit pugna inter me et vos: veniam cum viris paucis, ut videam faciem vestram cum pace.[24] 29. Et venit ad Judam, et salutaverunt se invicem pacifice: et hostes parati erant[25] rapere Judam. 30. Et innotuit sermo Judae[26] quoniam cum dolo venerat ad eum: et conterritus est ab eo,[27] et amplius noluit videre faciem ejus. 31. Et cognovit Nicanor[28] quoniam denudatum est consilium ejus: et exivit obviam Judae in pugnam juxta Capharsalama.[29] 32. Et ceciderunt de Nicanoris exercitu fere quinque millia viri, et fugerunt in civitatem David.[30] 33. Et post haec verba ascendit Nicanor in montem Sion:[31] et exierunt de sacerdotibus salutare eum in pace, et demonstrare ei holocautomata, quae offerebantur pro rege. 34. Et irridens sprevit eos, et polluit:[32] et locutus est superbe, 35. et juravit cum ira, dicens: Nisi traditus fuerit Judas, et exercitus ejus in manus meas, continuo cum

regressus fuero in pace, succendam domum istam. Et exiit cum ira magna; 36. et intraverunt sacerdotes, et steterunt ante faciem altaris et templi:[33] et flentes dixerunt: 37. Tu Domine elegisti domum istam ad invocandum nomen tuum in ea, ut esset domus orationis et obsecrationis populo tuo; 38. fac vindictam in homine isto, et exercitu ejus, et cadant in gladio: memento blasphemias eorum, et ne dederis eis ut permaneant. 39. Et exiit Nicanor ab Jerusalem, et castra explicuit ad Bethoron:[34] et occurrit illi exercitus Syriae.[35] 40. Et Judas applicuit in Adarsa[36] cum tribus millibus viris: et oravit Judas, et dixit: 41. Qui missi erant a rege Sennacherib,[37] Domine, quia blasphemaverunt te,[38] exiit angelus, et percussit ex eis centum octoginta quinque millia: 42. sic contere exercitum istum in conspectu nostro hodie: et sciant ceteri quia male locutus est super sancta tua: et judica illum secundum malitiam illius. 43. Et commiserunt exercitus praelium tertiadecima die mensis Adar:[39] et contrita sunt castra Nicanoris, et cecidit ipse primus in praelio. 44. Ut autem vidit exercitus ejus quia cecidisset Nicanor, projecerunt arma sua, et fugerunt: 45. et persecuti sunt eos viam unius diei ab Adazer[40] usquequo veniatur in Gazara,[41] et tubis cecinerunt[42] post eos cum significationibus: 46. et exierunt de omnibus castellis[43] Judaeae in circuitu, et ventilabant eos cornibus,[44] et convertebantur iterum ad eos,[45] et ceciderunt omnes gladio, et non est relictus ex eis nec unus. 47. Et acceperunt spolia eorum in praedam: et caput Nicanoris amputaverunt, et dexteram ejus, quam extenderat superbe, et attulerunt et suspenderunt contra Jerusalem.[46] 48. Et laetatus est populus valde, et egerunt diem illam in laetitia magna. 49. Et constituit agi omnibus annis diem istam tertiadecima die mensis Adar. 50. Et siluit terra Juda dies paucos.[47]

1) Zu V. 1–38. s. II. 14. — Im J. 161 entfloh Demetrius, Sohn des Seleucus, Neffe des Antiochus Epiphanes, der als Geißel in Rom gelebt hatte, aus der Weltstadt, um sich des syrischen Thrones, auf dem sein unmündiger Vetter Antiochus Eupator saß, zu bemächtigen; s. 1. Anm. 18. — **2**) welche (nach II. 14. 1) Tripolis an der phönicischen Küste war. — **3**) „Er ward daselbst König." Da die beiden Vormünder des Antiochus Eupator, Philippus nämlich und Lysias, einander in den Haaren lagen in Betreff der Reichsstatthalterschaft, so machte er sich den Grundsatz: Duobus litigantibus tertius gaudet, zu Nutzen. Er ließ allenthalben kund machen, der römische Senat habe ihn als König anerkannt, worauf sogleich eine Menge Soldaten sich zu ihm schlugen; II. 14, 1. 2; Flav. Jos. Antiq. XII. 10. 1; Appian. in Syr. 47. 1–10; Justin. 34. 3. — **4**) Entweder schämte er sich vor ihnen oder er fürchtete gerührt zu werden, oder er wollte in verblümter Weise sagen: „Zeigt sie mir lieber todt als lebendig." — **5**) welcher Name gräcisirt ist und im Hebr. אַלְקִים lautet. Denn nach Flavius Josephus nannte man ihn auch Ἰακιμός, was יָקִים ist. Er war schon von Antiochus Epiphanes als Hoherpriester ernannt worden, hatte aber bei dem gesetzeseifrigen Theile der Juden keine Anerkennung gefunden. Er war ein grundböser Mensch II. 14. 3–7. — **6**) Bacchides war Statthalter jenseit des Euphrat, in Mesopotamien, und besaß auch unter Antiochus Epiphanes großes Vertrauen. ἐν τῷ πέραν τοῦ ποταμοῦ καὶ μέγαν ἐν τῇ βασιλείᾳ καὶ πιστὸν τῷ βασιλεῖ. **7**) s. i. Gr. — **8**) καὶ ἐστησεν αὐτῷ τὴν ἱερωσύνην „er setzte ihn als Hohenpriester ein." — **9**) Sie stellten ihre Forderung, daß das Gesetz ordentlich gehalten werden soll. ἐκζητῆσαι δίκαια. **10**) Die frommen Juden, die hier wie oben 2, 42 Assidäer genannt werden, waren es vorzüglich, welche mit diesen Forderungen auftraten und damit zugleich um Frieden baten. Scholz übersetzt: „Und die Chasidäer (Fromme) waren die ersten unter den Söhnen Israels, die um Frieden baten." — **11**) Alcimus war nach Flavius Josephus Antiq. XII. 9. 7. wohl ein Aaronite, aber nicht aus der seit Salomon berechtigten Familie Sadok III. Reg. 2, 27–35. — **12**) Nach Scholz, Allioli u. A. ist es Bacchides, der mit ihnen friedliche, aber trügerische Worte redete, nicht Alcimus. — **13**) ὃν ἔγραψε sc. ψαλμίστης. Die hier citirte Stelle ist nicht wörtlich, sondern dem Sinne nach aus Ps. 79, 2–3 genommen. — **14**) „das Festgesetzte;" τὴν στάσιν. — **15**) καὶ παρενέβαλεν ἐν Βηζέθ. Bezeth war ein Hügel bei Jerusalem, der später zur Stadt gestossen

wurde und die Neustadt bildete, wie aus Flavius Josephus bell. Jud. V. 4. 2. hervorgeht. Es ist nicht wohl möglich, daß das Bethsetta des Buches der Richter 7, 23 im Stamme Manasses damit gemeint sei. — **16**) Griech. „er schlachtete sie in den großen Brunnen," d. h. in die große Cisterne. Es ist möglich, daß es dieselbe Cisterne war, in welche auch zur Zeit des Jeremias 41, 9 viele Ermordete geworfen wurden. — **17**) *καὶ κατέστησε τὴν χώραν τῷ Ἀλκίμῳ.* — **18**) *καὶ ἠγωνίσατο.* Er gab sich alle Mühe, als Hoherpriester Anerkennung zu finden und sein Amt als solcher auszuüben. — **19**) *ἐν τοῖς ἀνδράσι τοῖς αὐτομολήσασι.* — **20**) *καὶ ἀνεστάλησαν τοῦ πορεύεσθαι εἰς τὴν χώραν* „sie wurden gehindert, in das platte Land auszugehen." Scholz meint, Judas habe sie gehindert, fernerhin Ausfälle aus den festen Plätzen zu machen. — **21**) Er war schon in Rom Vertrauter des Demetrius und hatte ihn auf der Flucht aus der Weltstadt begleitet; s. 3, 38; II. 14, 12–36. — **22**) *μισοῦντα καὶ ἐχθραίνοντα τῷ Ἰσραήλ.* — **23**) Nach II. 14, 17 schickte Judas seinen Bruder Simon mit einem Heere gegen Nicanor, noch ehe dieser eine Gesandtschaft an ihn abgeordnet hatte. Simon litt zwar Schaden, überzeugte aber Nicanor, daß er es mit tapferen Leuten zu thun habe, wo er auf große Verluste gefaßt sein müßte. Diese Wahrnehmung bestimmte Nicanor, einen anderen Weg als den des offenen Kampfes einzuschlagen. Er gab sich den Schein, den Frieden ernstlich zu wollen, und sandte ihm drei Abgeordnete zu, um die Präliminarien abzuschließen. Es war aber Alles Trug und List. In den Präliminarien ward ein Tag der Zusammenkunft Nicanors und Judas' festgesetzt. Und das war die Schlinge, durch die der tapfere Judas in den Untergang gezogen werden sollte, und welcher er noch zur rechten Zeit auswich. — **24**) Hebraismus für: „um euch zu besuchen" II. Reg. 13, 5. — **25**) *καὶ οἱ πολέμιοι . .* „und die Kriegsleute waren bereit, ihn zu ergreifen." **26**) Das Wort sermo, *λόγος*, bedeutet hier „die Absicht." Judas merkte sogleich beim ersten Zusammentreffen und Gruß, daß es auf sein Ergreifen abgesehen war. — **27**) *καὶ ἐπτοήθη ἀπ' αὐτοῦ.* Der Syrer hat: „Er entsprang und floh zu den Seinigen." Es bedurfte aber nicht des Entspringens. Judas zog sich einfach, ohne sich in Unterhandlung einzulassen, zu seiner Begleitung zurück. Dieß verblüffte den Nicanor und seine Umgebung; sie getrauten sich nicht, ihn zu ergreifen. — **28**) Nicht nur erkannte Nicanor, daß sein Plan entdeckt war, sondern er that alles Mögliche, um diese Scharte auszuwetzen. Er benahm sich sehr friedlich gegen die Juden und ward sehr vertraulich gegen Judas. Erst als ihn Alcimus darüber beim Könige verklagte, begann er wieder die Feindseligkeit II. 14, 26. — **29**) Wo dieser Ort (Friedensfeld) gelegen, ist nicht bekannt; jedenfalls nicht weit von Jerusalem. — **30**) d. h. in die Burg Sion. — **31**) d. h. auf den Tempelberg; s. 4, 37. — **32**) was hier nach Jos. Gorionides heißt „er spukte sie an." Er hatte hier auch den in II. 14, 39–46 erzählten Auftritt mit Razias. — **33**) d. h. zwischen dem Brandopferaltar und dem Heiligthum. — **34**) 3, 16. — Zu V. 39–50 s. II. 15. — **35**) Es kam zu ihm ein neues Heer aus Syrien. — **36**) *ἐν Ἀδασά . .* nach Flavius Josephus ein Flecken in der Nähe von Bethoron. — **37**) *παρὰ τῶν βασιλέως Ἀσσυρίων.* **38**) *ὅτε ἐδυςφήμησαν . .* — **39**) Anfangs März 160 v. Chr. — **40**) *ἀπὸ Ἀδασά.* — **41**) *εἰς Γάζηρα·* 4, 15. — **42**) *καὶ ἐσάλπισαν ὀπίσω αὐτῶν ταῖς σάλπιγξι τῶν σημασιῶν.* — **43**) *ἐκ πασῶν τῶν κωμῶν.* — **44**) *καὶ ὑπερεκέρων αὐτούς* „sie worfelten sie mit den Hörnern," d. h. sie warfen sie jetzt dorthin, jetzt dahin, als eine Beute, die ihnen nicht mehr entwischen sollte; III. Reg. 22, 11; Ez. 34, 21. — **45**) *καὶ ἀνέστρεφον οὗτοι πρὸς τούτους* „sie wandten sich dahin und dorthin." Es gab nirgends einen Ausweg. — **46**) vor dem Thore, welches man nachher Nicanorsthor nannte II. 15, 30–33. — **47**) s. 9, 3. Hier endet das II. Buch, indem das I. die Geschichte allein fortsetzt.

Caput VIII.

1. Et audivit Judas nomen Romanorum, quia sunt potentes viribus, et acquiescunt ad omnia, quae postulantur ab eis: et quicumque accesserunt ad eos, statuerunt cum eis amicitias, et quia sunt potentes viribus. 2. Et audierunt praelia eorum,[1] et virtutes bonas, quas fecerunt in Galatia,[2] quia obtinuerunt eos, et duxerunt sub tributum: 3. et quanta fecerunt in regione Hispaniae, et quod in potestatem redegerunt metalla argenti et auri,[3] quae illic sunt, et possederunt omnem locum consilio suo, et patientia:[4] 4. locaque quae longe erant[5] valde ab eis, et reges, qui supervenerunt[6] eis ab extremis terrae, contriverunt, et percusserunt eos plaga magna: ceteri autem dant eis tributum omnibus annis; 5. et Philippum[7] et Persen Ceteorum[8] regem, et ceteros, qui adversum eos arma tulerant, contriverunt in bello, et obtinuerunt eos: 6. et Anito-

chum magnum[9] regem Asiae, qui eis pugnam intulerat habens centum viginti elephantos, et equitatum, et currus, et exercitum magnum valde, contritum ab eis; 7. et quia ceperunt eum vivum,[10] et statuerunt ei ut daret ipse, et qui regnarent post ipsum, tributum magnum,[11] et daret obsides,[12] et constitutum,[13] 8. et regionem Indorum, et Medos,[14] et Lydos, de optimis regionibus eorum: et acceptas eas ab eis,[15] dederunt Eumeni regi;[16] 9. et quia qui erant apud Helladam,[17] voluerunt ire, et tollere eos:[18] et innotuit sermo his, 10. et miserunt ad eos ducem unum, et pugnaverunt contra illos, et ceciderunt ex eis multi, et captivas duxerunt uxores eorum , et filios, et diripuerunt eos, et terram eorum possederunt, et destruxerunt muros eorum, et in servitutem illos redegerunt[19] usque in hunc diem: 11. et residua regna, et insulas quae aliquando restiterant illis, exterminaverunt, et in potestatem redegerunt. 12. Cum amicis autem suis, et qui in ipsis requiem habebant,[20] conservaverunt amicitiam, et obtinuerunt regna, quae erant proxima, et quae erant longe: quia quicumque audiebant nomen eorum, timebant eos; 13. quibus vero vellent auxilio esse ut regnarent, regnabant: quos autem vellent, regno deturbabant: et exaltati sunt valde. 14. Et in omnibus istis nemo portabat diadema, nec induebatur purpura, ut magnificaretur in ea. 15. Et quia curiam fecerunt sibi,[21] et quotidie consulebant trecentos viginti consilium agentes semper de multitudine, ut quae digna sunt, gerant: 16. et committunt uni homini[22] magistratum suum per singulos annos dominari universae terrae suae, et omnes obediunt uni, et non est invidia, neque zelus inter eos. 17. Et elegit Judas Eupolemum, filium Joannis, filii Jacob,[23] et Jasonem,[24] filium Eleazari, et misit eos Romam constituere cum illis amicitiam, et societatem: 18. et ut auferrent ab eis jugum Graecorum, quia viderunt quod in servitutem premerent regnum Israel. 19. Et abierunt Romam viam multam valde, et introierunt curiam, et dixerunt: 20. Judas Machabaeus, et fratres ejus, et populus Judaeorum miserunt nos ad vos statuere vobiscum societatem, et pacem, et conscribere nos socios, et amicos vestros. 21. Et placuit sermo in conspectu eorum. 22. Et hoc rescriptum est,[25] quod rescripserunt in tabulis aereis, et miserunt in Jerusalem, ut esset apud eos ibi memoriale pacis, et societatis. 23. BENE SIT ROMANIS, et genti Judaeorum in mari, et in terra in aeternum: gladiusque et hostis procul sit ab eis. 24. Quod si institerit bellum Romanis prius, aut omnibus sociis eorum in omni dominatione eorum: 25. auxilium feret gens Judaeorum, prout tempus dictaverit, corde pleno: 26. et praeliantibus non dabunt, neque subministrabunt triticum,[26] arma, pecuniam, naves, sicut placuit Romanis: et custodient mandata eorum, nihil ab eis accipientes. 27. Similiter autem et si genti Judaeorum prius acciderit bellum, adjuvabunt Romani ex animo, prout eis tempus permiserit:[27] 28. et adjuvantibus non dabitur triticum, arma, pecunia, naves, sicut placuit Romanis: et custodient mandata eorum absque dolo; 29. secundum haec verba constituerunt Romani populo Judaeorum. 30. Quod si post haec verba hi aut illi addere, aut demere ad haec aliquid voluerint, facient ex proposito suo:[28] et quaecumque addiderint, vel dempserint, rata erunt. 31. Sed et de malis, quae Demetrius rex fecit in eos, scripsimus ei dicentes: Quare gravasti jugum tuum super amicos nostros, et socios Judaeos? 32. Si ergo iterum adierint nos, adversum te faciemus illis judicium, et pugnabimus tecum mari terraque.

1) *καὶ διηγήσαντο αὐτῷ τοὺς πολέμους αὐτῶν.* — **2**) Die Galater waren um das J. 250 v. Chr. aus Gallien eingewandert unter den Namen Trokmer, Tolistobojer, Tectosagen. Sie verbreiteten lange Zeit großen Schrecken weit umher, so daß ihnen sogar die Syrer Tribut bezahlten. Im J. 189 v. Chr. unterlagen sie jedoch den römischen Waffen. Der Consul Manlius Vulso schlug sie, worüber die Bundesgenossen der Römer mehr erfreut waren, als über den Sieg, den diese über Antiochus den Großen errungen hatten; cf. Liv. Patav. hist. 39. 37. *καὶ τὰς ἀνέραγαθίας ἃς ποιοῖσιν ἐν τοῖς Γαλάταις.* — **3**) Plinius sagt III. 1. von Spanien: Metallis plumbi, ferri, æris, argenti, auri tota ferme Hispania scatet. — **4**) *καὶ μακροθυμία.* **5**) *καὶ ὁ τόπος ἦν μακρὰν ἀπέχων ἀπ' αὐτῶν σφόδρα* „und war doch der Ort (das Land) so ferne von ihnen." — **6**) Dergleichen Könige waren Porsena, Porrhus, Syphax, Viridomarus, Gentius. Auch der Feldherr Hannibal war ihnen beizuzählen. — **7**) Es ist Philipp II. von Macedonien, der v. 220–179 regierte und vom Feldherrn T. Q. Flaminius bei Kynoskephale i. J. 197 v. Chr. auf das Haupt geschlagen wurde. Perseus, dessen Nachfolger 179–168, welcher sich mit dem illyrischen Könige Gentius verbunden hatte, wurde 168 von Paulus Æmilianus bei Pydna besiegt und gefangen nach Rom gebracht; cf. Flori hist. l. 2. c. 7; Liv. l. 33; Polyb. VI. 10. — **8**) *Κιτιέων βασιλέα.* Cbittim ist Macedonien; s. 1, 1. — **9**) Antiochus III. 224–187 war nicht nur König von Syrien, sondern auch des größten Theiles von Kleinasien. Er ließ sich im J. 193 in einen unglücklichen Kampf mit den Römern ein. In der Schlacht bei Magnesia i. J. 190 auf das Haupt geschlagen, mußte er einen schimpflichen Frieden schließen; Polyb. 21, 13; Appion. Syr. 33–39; Liv. 37. 29–36; Justin. 31. 8. — **10**) Die heidnischen Schriftsteller melden zwar Nichts von dieser Gefangennehmung, sondern sagen nur, er habe sich durch die Flucht nach Sardes gerettet. Allein es konnte ja die Gefangennehmung später erfolgt und auf gewisse Bedingungen hin sogleich wieder aufgehoben worden sein. — **11**) Die Römer begehrten 15,000 Talente Kriegskosten, wovon ein Theil sogleich, der größere aber in jährlichen Raten innerhalb 12 Jahren abbezahlt werden sollte. — **12**) Er mußte 20 Geißeln stellen, und zwar solche, welche die Römer sich auswählten. Es war darunter sein Sohn Antiochus Epiphanes. — **13**) *καὶ διαστολήν*, worunter man gewöhnlich die Reichstrennung versteht, wie sie sogleich im nächsten Vers angegeben wird. Allein füglicher dürfte die im Friedensschluße angeführte dreijährige Auswechselung der Geißeln zu verstehen sein. — **14**) Mit gutem Grunde vermuthen hier neuere Exegeten, es sei zu lesen: *καὶ χώραν τὴν Ἰωνικὴν καὶ Μυσίαν* . . Denn man weiß aus den Geschichtschreibern jener Zeit, daß Jonien, Mysien, Lydien nebst Lycaonien und Phrygien zur Herrschaft des Antiochus gehörten und jetzt dem Eumenes überantwortet wurden, während man das Gleiche nicht von Indien und Medien weiß. Allerdings war Antiochus im J. 212 v. Chr. an die Grenzen von Indien gekommen und hatte ein Bündniß mit dem Könige dieses Landes geschlossen, auch viele Elephanten und Geld von ihm erhalten, woraus man schließen konnte, er sei ihm tributpflichtig geworden. Allein von einer Eroberung und einem Besitze dieses Landes weiß man Nichts aus Livius und Polybius. — **15**) *παρ' αὐτοῦ* „von ihm," dem Antiochus. — **16**) Er war König von Pergamus 195–158, Sohn des Attalus I. — **17**) *καὶ ὅτι οἱ ἐκ τῆς Ἑλλάδος* . . Die Böotier und Aetolier hatten den König Antiochus eingeladen, mit ihnen gegen die Römer zu streiten. Er folgte der Einladung im J. 191, erntete aber nur Unglück; Liv. 35 et 36. Justin. 30 et 32 Diodor Sicul. 26. 41. Polyb. 20–22. — **18**) *καὶ ἐξᾶραι αὐτούς* „sie wollten die Römer vertilgen." — **19**) „sie machten sich dieselben dienstbar;" Liv. 43. 4; Polyb. 18. 11. — **20**) „die ihnen ergeben waren," wie z. B. Gelon v. Syracus, Massinissa v. Numidien, d. Ptolemäer Philometor und Physkon, Eumenes v. Pergamus, Prusias u. A. Gerade damals war die Zeit, wo Roms Oberherrschaft allgemeine Anerkennung fand. — **21**) *καὶ βουλευτήριον ἐποίησαν ἑαυτοῖς.* Es ist der Senat gemeint, dessen Gliederzahl nicht festgesetzt war, damals aber 320 betrug. — **22**) Es ist hier die Rede von den Consuln. Es waren ihrer zwei, die sich aber so in die Herrschaft theilten, daß immer nur Einer regierte. Brach ein Krieg aus, so wurde gelooſt, welcher der beiden Consuln der Anführer sein sollte; Liv. 7. 19; Sallust. Catil. 36. Gingen sie beide in den Krieg, so wechselten sie in Führung des Oberbefehls jeden zweiten Tag; Liv. 22. 27; Polyb. 3. 23. — **23**) *τοῦ Ἀκκώς.* II. 4, 11. — **24**) was auch hier wie anderswo, der gräcisirte Name Josue (Jesus) sein dürfte. Ob dieser Jason etwa ein Neffe des Judas war, ist zweifelhaft. — **25**) *καὶ τοῦτο τὸ ἀντίγραφον τῆς ἐπιστολῆς ἧς ἀντέγραψεν ἐπὶ ὀέλτοις χαλκαῖς.* Der Ausdruck *ἐπιστολή* ist hier ungeeignet. Es sollte *γράμμα* „Schrift" heißen. Im Hebr. hieß es vermuthlich Sepher, was jede Art Schrift oder Urkunde bedeutet. — **26**) *σῖτος*, was für „Lebensmittel" jeder Art zu nehmen sein dürfte. **27**) *ὑπογραφῆ*, wie V. 25. — **28**) d. h. nach beiderseitigem Verständniß und Willen. — Diese Bundesakte hat ganz die Form der Vertragsdocumente, wie sie bei anderen alten Schriftstellern der Römer vorkommen.

Caput IX.

1. Interea ut audivit Demetrius quia cecidit Nicanor, et exercitus ejus in praelio, apposuit Bacchidem, et Alcimum rursum mittere in Judaeam, et dextrum cornu[1] cum illis. 2. Et abierunt viam, quae ducit in Galgala,[2] et castra posuerunt in Masaloth,[3] quae est in Arbellis: et occupaverunt eam, et peremerunt animas hominum multas. 3. In mense primo[4] anni centesimi et quinquagesimi secundi applicuerunt exercitum ad Jerusalem: 4. et surrexerunt, et abierunt in Beream[5] viginti millia virorum, et duo millia equitum. 5. Et Judas posuerat castra in Laisa,[6] et tria millia viri electi cum eo: 6. et viderunt multitudinem exercitus quia multi sunt, et timuerunt valde: et multi subtraxerunt se de castris, et non remanserunt ex eis nisi octingenti viri. 7. Et vidit Judas quod defluxit exercitus suus, et bellum perurgebat eum, et confractus est corde: quia non habebat tempus congregandi eos, et dissolutus est. 8. Et dixit his, qui residui erant: Surgamus, et eamus ad adversarios nostros, si poterimus pugnare adversus eos. 9. Et avertebant eum, dicentes: Non poterimus, sed liberemus animas nostras modo, et revertamur ad fratres nostros, et tunc pugnabimus adversus eos: nos autem pauci sumus. 10. Et ait Judas: Absit istam rem facere ut fugiamus ab eis: et si appropiavit tempus nostrum, moriamur in virtute propter fratres nostros, et non inferamus crimen gloriae nostrae. 11. Et movit exercitus[7] de castris, et steterunt illis obviam: et divisi sunt equites in duas partes, et fundibularii, et sagittarii praeibant exercitum, et primi certaminis omnes potentes. 12. Bacchides autem erat in dextro cornu, et proximavit legio ex duabus partibus, et clamabant tubis: 13. exclamaverunt autem et hi, qui erant ex parte Judae, etiam ipsi, et commota est terra a voce exercituum: et commissum est praelium a mane usque ad vesperam. 14. Et vidit Judas, quod firmior est pars exercitus Bacchidis in dextris, et convenerunt cum ipso omnes constantes corde: 15. et contrita est dextera pars ab eis, et persecutus est eos usque ad montem Azoti.[8] 16. Et qui in sinistro cornu erant, viderunt quod contritum est dextrum cornu, et secuti sunt post Judam, et eos, qui cum ipso erant, a tergo: 17. et ingravatum est praelium, et ceciderunt vulnerati multi ex his, et ex illis. 18. Et Judas cecidit, et ceteri fugerunt. 19. Et Jonathas, et Simon tulerunt Judam fratrem suum, et sepelierunt eum in sepulchro patrum suorum in civitate Modin. 20. Et fleverunt eum omnis populus Israel planctu magno, et lugebant dies multos, 21. et dixerunt: Quomodo cecidit potens,[9] qui salvum faciebat populum Israel! 22. Et cetera verba bellorum Judae, et virtutum, quas fecit, et magnitudinis ejus, non sunt descripta: multa enim erant valde. 23. Et factum est: post obitum Judae emerserunt iniqui in omnibus finibus Israel, et exorti sunt omnes,[10] qui operabantur iniquitatem. 24. In diebus illis facta est fames magna valde, et tradidit se Bacchidi[11] omnis regio eorum cum ipsis. 25. Et elegit Bacchides viros impios, et constituit eos dominos regionis: 26. et exquirebant, et perscrutabantur amicos Judae, et adducebant eos ad Bacchidem, et vindicabat in illos, et illudebat. 27. Et facta est tribulatio magna in Israel, qualis non fuit ex die, qua non est visus propheta in Israel.[12] 28. Et congregati sunt omnes amici Judae, et dixerunt Jonathae:[13] 29. Ex quo frater tuus Judas defunctus est, vir similis ei non est, qui exeat contra inimicos nostros, Bacchidem, et eos, qui inimici sunt

gentis nostrae. 30. Nunc itaque te hodie elegimus esse pro eo nobis in principem, et ducem ad bellandum bellum nostrum. 31. Et suscepit Jonathas tempore illo principatum, et surrexit loco Judae fratris sui. 32. Et cognovit Bacchides, et quaerebat eum occidere. 33. Et cognovit Jonathas, et Simon frater ejus, et omnes, qui cum eo erant: et fugerunt in desertum Thecuae,[14] et consederunt ad aquam lacus Asphar.[15] 34. Et cognovit Bacchides,[16] et die sabbatorum venit ipse, et omnis exercitus ejus trans Jordanem. 35. Et Jonathas[17] misit fratrem suum[18] ducem populi,[19] et rogavit Nabuthaeos[20] amicos suos, ut commodarent illis apparatum suum,[21] qui erat copiosus. 36. Et exierunt filii Jambri[22] ex Madaba, et comprehenderunt Joannem,[23] et omnia, quae habebat, et abierunt habentes ea. 37. Post haec verba,[24] renuntiatum est Jonathae, et Simoni fratri ejus, quia filii Jambri faciunt nuptias magnas, et ducunt sponsam ex Madaba,[25] filiam unius de magnis principibus Chanaan, cum ambitione magna.[26] 38. Et recordati sunt sanguinis Joannis fratris sui:[27] et ascenderunt, et absconderunt se sub tegumento montis. 39. Et elevaverunt oculos suos, et viderunt: et ecce tumultus, et apparatus multus: et sponsus processit, et amici ejus, et fratres ejus obviam illis[28] cum tympanis, et musicis, et armis multis. 40. Et surrexerunt ad eos ex insidiis, et occiderunt eos, et ceciderunt vulnerati multi, et residui fugerunt in montes: et acceperunt omnia spolia eorum: 41. et conversae sunt nuptiae in luctum, et vox musicorum ipsorum in lamentum. 42. Et vindicaverunt vindictam sanguinis fratris sui: et reversi sunt ad ripam Jordanis. 43. Et audivit Bacchides, et venit die sabbatorum usque ad oram Jordanis[29] in virtute magna. 44. Et dixit ad suos Jonathas: Surgamus, et pugnemus contra inimicos nostros: non est enim hodie[30] sicut heri, et nudiustertius; 45. ecce enim bellum ex adverso, aqua vero Jordanis hinc et inde, et ripae, et paludes, et saltus: et non est locus divertendi.[31] 46. Nunc ergo clamate in caelum, ut liberemini de manu inimicorum vestrorum. Et commissum est bellum. 47. Et extendit Jonathas manum suam percutere Bacchidem, et divertit ab eo retro:[32] 48. et dissiliit Jonathas,[33] et qui cum eo erant in Jordanem, et transnataverunt ad eos Jordanem; 49. et ceciderunt de parte Bacchidis die illa mille viri: et reversi sunt[34] in Jerusalem, 50. et aedificaverunt civitates munitas in Judaea, munitionem, quae erat in Jericho, et in Ammaum,[35] et in Bethoron, et in Bethel, et Themnata, et Phara,[36] et Thopo[37] muris excelsis, et portis, et seris. 51. Et posuit custodiam in eis, ut inimicitias exercerent in Israel: 52. et munivit civitatem Bethsuram,[38] et Gazaram,[39] et arcem,[40] et posuit in eis auxilia,[41] et apparatum escarum:[42] 53. et accepit filios principum regionis obsides, et posuit eos in arce in Jerusalem in custodiam. 54. Et anno centesimo[43] quinquagesimo tertio, mense secundo, praecepit Alcimus destrui muros domus sanctae interioris,[44] et destrui opera prophetarum:[45] et coepit destruere. 55. In tempore illo percussus est Alcimus:[46] et impedita sunt opera illius,[47] et occlusum est os ejus, et dissolutus est paralysi, nec ultra potuit loqui verbum, et mandare de domo sua.[48] 56. Et mortuus est Alcimus in tempore illo cum tormento magno.[49] 57. Et vidit Bacchides quoniam mortuus est Alcimus: et reversus est ad regem, et siluit terra annis duobus.[50] 58. Et cogitaverunt[51] omnes iniqui dicentes: Ecce Jonathas, et qui cum eo sunt, in silentio habitant confidenter: nunc ergo adducamus Bacchidem, et comprehendet eos omnes una nocte. 59. Et abierunt, et consilium ei

derunt. 60. Et surrexit ut veniret cum exercitu multo: et misit occulte epistolas sociis suis, qui erant in Judaea, ut comprehenderent Jonathan, et eos, qui cum eo erant: sed non potuerunt, quia innotuit eis consilium eorum. 61. Et apprehendit de viris regionis,[52] qui principes erant malitiae, quinquaginta viros, et occidit eos: 62. et secessit Jonathas, et Simon, et qui cum eo erant in Bethbessen,[53] quae est in deserto: et extruxit diruta ejus, et firmaverunt eam. 63. Et cognovit Bacchides, et congregavit universam multitudinem suam: et his, qui de Judaea erant, denuntiavit. 64. Et venit, et castra posuit desuper Bethbessen: et oppugnavit eam dies multos, et fecit machinas. 65. Et reliquit Jonathas Simonem fratrem suum in civitate, et exiit in regionem, et venit cum numero, 66. et percussit Odaren,[54] et fratres ejus, et filios Phaseron in tabernaculis ipsorum, et coepit caedere, et crescere in virtutibus.[55] 67. Simon vero, et qui cum ipso erant, exierunt de civitate, et succenderunt machinas, 68. et pugnaverunt contra Bacchidem, et contritus est ab eis: et afflixerunt eum valde, quoniam consilium ejus, et congressus ejus erat inanis. 69. Et iratus contra viros iniquos, qui ei consilium dederant ut veniret in regionem ipsorum, multos ex eis occidit: ipse autem cogitavit cum reliquis abire in regionem suam. 70. Et cognovit Jonathas: et misit ad eum legatos componere pacem cum ipso, et reddere ei captivitatem.[56] 71. Et libenter accepit, et fecit secundum verba ejus, et juravit se nihil facturum ei mali omnibus diebus vitae ejus. 72. Et reddidit ei captivitatem, quam prius erat praedatus de terra Juda: et conversus abiit in terram suam, et non apposuit amplius venire in fines ejus. 73. Et cessavit gladius ex Israel: et habitavit Jonathas in Machmas,[57] et coepit Jonathas ibi judicare populum, et exterminavit impios ex Israel.

1) Den rechten Flügel bilden die in der südlichen Gegend liegenden Schaaren. — **2**) südwestlich von Jericho gelegen. Allein Flavius Josephus liest: εἰς Γαλίλαιαν, für welche Lesart auch Allioli, Loch und Reischl und die meisten anderen Ausleger sind; nicht aber Scholz, der dafür hält, daß Bacchides im Osten vom Jordan hinaufgezogen, hernach bei Jericho den Jordan übersetzt und sich in Galgala mit der syrischen Armee vereinigt habe. — **3**) ἐπὶ Μαισαλὼθ τὴν ἐν Ἀρβήλοις. Unter Masaloth (Messaloth) verstehen die Ausleger gemeinhin unterirdische, schwer zugängliche Höhlen. Arbela lag nach Eusebius in der Ebene Esdrelon. Loch und Reischl halten es für denselben Ort mit Beth-Arbeel des Propheten Oseas 10, 14. Allioli vermutbet, es sei Araboth „Ebenen" zu lesen, wie 5, 23. — **4**) März-April des J. 160 v. Chr. — **5**) welches wohl nicht mit Unrecht als gleichbedeutend mit בְּאֵר „Brunnen, Cisterne" betrachtet wird, umsomehr, da Flavius Josephus den Schauplatz der hier erzählten Begebenheit nach Bezeth 7, 19 bei Jerusalem versetzt, wo eine große Cisterne war. Es könnte aber auch Beeroth, vier Stunden nördlich von Jerusalem zu verstehen sein. — **6**) ἐν Ἐλεασά (Alex. Ἀλασά), welches die Ausleger gemeinhin in die nordwestliche Nachbarschaft von Jerusalem versetzen. Gesenius vermuthet, es sei Ἀδασά zu lesen, welcher Ort westlich von Beeroth gelegen ist. — **7**) sc. Bacchidis . . — **8**) wofür Flavius Josephus den Berg Asa nennt, der ebensowenig bekannt ist, wie jener von Azot. Nach Michaelis lautete das Hebräische עַד אַשְׁרוֹת הָהָר „bis zum Fuße des Berges." — **9**) So begann auch das Klagelied auf Saul und Jonathas II. Reg. 1, 19. Judas verdiente den Namen potens' „Held," mehr als irgend Einer in Israel, vielleicht als Einer in der Welt. Er erscheint aber als Held in einem desto glorreicheren Lichte, weil er für Gott und den Glauben und für das Heil seiner Brüder kämpfte. — **10**) καὶ ἀνέτειλαν „es blühten auf," es erhoben sich alle Uebelthäter. — **11**) καὶ ἠτονμόλησεν ἡ χώρα μετ' αὐτῶν „es ging das Land zum Feinde über mit ihnen," d. h. es folgten jetzt Viele den schon abgefallenen Frevlern und traten zum Feinde über. Da Judas, die Säule der Gläubigen, gefallen war, stürzte fast Alles nieder, was bisher noch festgestanden war. Es war diese Zeit eine höchst betrübte und trostlose. Menschlicher Weise gab es keine Hoffnung mehr für Israel. Allein Gott regierte sein Volk auch jetzt. Er bedarf keines Juda, um es zu retten. Und wenn Alle abfallen würden, Gott kann aus Steinen Kinder Abrahams erwecken Matth. 3, 9. — **12**) Der letzte Prophet war Malachias, der um das J. 450 v. Chr. blühte. — **13**) Jonathas war zwar der jüngste aus den Söhnen des Mattathias, hatte aber unter seinen noch lebenden Brüdern die

meisten Eigenschaften, die ihn zum Anführer im Kriege gegen die Feinde Gottes empfahlen. — **14**) Vom Orte Thekoa (Θεκών), welches sechs Stunden südlich von Jerusalem lag, begann eine wüste Landesstrecke, wo nur kümmerlich Gras zur Viehweide wuchs, und welche man die Wüste Thekoa nannte. Es gab darin sehr viele Cisternen, Wassergruben, Lachen u. dgl. — **15**) Man weiß aus der Geschichte nichts Näheres von dieser Wassergrube Asphar; kennt auch ihre Lage nicht. Aus dem aber, was folgt, dürfte hervorgehen, sie habe gegen den Jordan hin gelegen. — **16**) *καὶ ἐγνω Βακχίδης τῇ ἡμέρᾳ τῶν σαββάτων καὶ ἦλθεν . .* Er brach noch am nämlichen Sabbat, an welchem er von dem Lagerplatze des Jonathas Kunde erhielt, auf und zog fort in der Richtung nach dem Jordan. Daß es heißt: trans Jordanem, darf nicht irre führen. Es ist der vulgäre Ausdruck für ad Jordanem. — **17**) Die von hier beginnende und V. 42 abschließende Erzählung bildet einen Zwischenact, der hier als Parantbese eingeschoben ist. Die Handlung war aber schon verlaufen, als Bacchides seinen Zug antrat. — **18**) sc. Joannem, wie aus V. 38 hervorgeht. — **19**) d. h. als Anführer der Schaar, die er mit dem Gepäcke, Vieh u. dgl. zu den Nabatbäern schickte. — **20**) *καὶ παρεκάλεσε τοὺς Ναναταίους'* 5, 25. Da die Nabathäer jenseits der Stammgebiete Ruben und Gad in der Wüste wohnten, so glaubten sie, daß unter ihnen der geeignetste Ort für ihre Familien, Weiber, Kind, Vieh und andere Habschaft wäre. — **21**) *παραθέσθαι αὐτοῖς τὴν ἀποσκενὴν αὐτῶν* „ihren Hausrath ihnen in Bewahr zu geben." — **22** Man weiß aus der Geschichte Nichts von diesen Jambriten, weßhalb vermuthet wird, es seien darunter die Amorrhiter zu verstehen. Medaba war eine Stadt, die im südlichen Theile des Stammgebietes Ruben lag Num. 21, 30; Jos. 13, 9. — **23**) Aus V. 42 geht hervor, daß sie ihn auch tödteten. — **24**) „nach diesem Vorfalle," d. h. nach diesem Raubanfalle. — **25**) *ἀπὸ Ναδαβάθ.* Diese Stadt lag ohne Zweifel in der Nähe von Madaba; denn sonst hätte man wohl keinen Brautzug aus ihren Marken nach Madaba angestellt. — **26**) *μετὰ παραπομπῆς μεγάλης* „mit großem Gepränge." — **27**) *καὶ ἐμνήσθησαν Ἰωάννου . .* — **28**) Der Zug des Bräutigams und seiner Begleitung kamen von Medaba in der Richtung nach Nadabath und fielen hier dem Jonathas in die Hände. — **29**) *εἰς τὸ ἕλος τοῦ Ἰορδάνου* „in den Sumpf Jordans." So nannte man die westliche Jordansebene wegen der Sümpfe, die es nach dem Austreten des Flusses im Monate April gab. — **30**) d. h. es sieht jetzt gefährlicher mit uns aus als jemals, weßhalb wir auch am Sabbat kämpfen müssen. — **31**) „wir können nirgends ausweichen und eine gesicherte Stelle finden." — **32**) Bacchides machte eine rückgängige Bewegung, sei es aus Muthlosigkeit oder um eine bessere Stellung zu finden. — **33**) Jonathas wagte es nicht, den Bacchides zu verfolgen, sondern warf sich mit den Seinigen in den Jordan und durchschwamm ihn. Denn er berechnete mit gutem Grunde, daß ihm das syrische Heer nicht folgen würde, indem der Fluß eben ausgetreten war. — **34**) *καὶ ἐπέστρεψεν . .* Bacchides kehrte mit den Seinigen nach Jerusalem zurück und legte nun mehrere Festungen an, stellte auch die verfallenen wieder her. — **35**) *καὶ τὴν Ἐμμαοὺμ'* 3, 40. — **36**) *καὶ τὴν Θαμναθὰ Φαραθωνί.* Thamnata ist wohl ein und derselbe Ort mit Thamnat-Sare im Stammgebiet Ephraim Jos. 15, 10; Judic. 2, 9; 12, 15. Scholz meint, es könnte auch eine Stadt der Philister sein, die dem Stamme Dan zugetheilt worden Jos. 19, 43. Ob „Pharatoni" ein Beinamen oder der Name eines eigenen Ortes sei, läßt sich mit Gewißheit nicht sagen. Der syrische Uebersetzer und Flavius Josephus betrachten ihn mit der Vulgata für einen eigenen. — **37**) *καὶ τὴν Τεφών . .* nach Flavius Josephus: Τοχοάν. Loch und Reischl halten es für Beth-Thaphua in der Nähe von Hebron Jos. 15, 53. — **38**) *τὴν πόλιν τὴν ἐν Βαιθσούρᾳ'* 4, 61. — **39**) s. 4, 15. — **40**) *καὶ τὴν ἀκραν.* Das ist die Burg Davids 1, 35. — **41**) *δυνάμεις* „Truppen" als Besatzung. — **42**) *καὶ παραθέσεις βρωμάτων* „Vorräthe von Lebensmitteln." — **43**) i. J. 158 v. Chr. — **44**) *τὸ τεῖχος τῆς αὐλῆς τῶν ἁγίων τῆς ἐσωτέρας* „die Mauer des inneren Vorhofes des Tempels," d. h. des Priestervorhofes. Der profane Mann wollte auch die heiligen Stätten zu profanen machen. — **45**) Was die Propheten Aggäus und Zacharias durch ihre Bemühungen zu Stande gebracht hatten, das befahl er wieder einzureißen. Es sind wohl unter opera prophetarum diese Vorhof-Mauern zu verstehen. Der hl. Verfasser nennt sie deßwegen so, um die Nichtswürdigkeit des Alcimus zu kennzeichnen, der das, was die vom Geiste Gottes geleiteten Propheten aufgebaut hatten, wieder niederreißen wollte. — **46**) „er ward (von Gott) geschlagen" durch eine allgemeine Lähmung, so daß er Nichts mehr sprechen und schreiben, somit kein Testament machen konnte. — **47**) Somit unterblieb auch das Einreißen der Mauer des inneren Vorhofes, die man eben anfangen wollte. — **48**) „letztwillige Verfügung machen über seine Familie." — **49**) Die Lähmung, die mit Schmerz verbunden ist und den Menschen gleichsam wie auf der Folter martert durch Verrenkung der Glieder, nennt man „Tetanus." Indessen könnten bei Alcimus auch andere Ursachen des Schmerzes und der Peinen obgewaltet haben. — **50**) Ohne Zweifel hatte das Schreiben der Römer 6, 31 diese Ruhe verursacht. — **51**) *καὶ ἐβουλεύσαντο* „sie hielten Rath," nachdem bereits zwei Jahre der Ruhe vorübergegangen waren. — **52**) *καὶ συνελάβοντο ἀπὸ τῶν ἀνδρων.* Jonathas griff, nachdem er die Verschwörung entdeckt hatte, rasch zur That und nahm fünfzig der Rädelsführer gefangen, und ließ sie hinrichten. — **53**) *εἰς Βαιθβασί.* Der Syrer liest Beth-Jaschan, Flavius Josephus Βαιθαλαγά, der Gorionide Berschaba. Sicher lag der Ort in der Wüste Thekoa,

vielleicht in der Nähe des Jordan und Jericho's. — **54**) Ὀδοαρρήν. Es muß der Häuptling eines Nomadenstammes gewesen sein, der es mit den Syrern hielt. — **55**) ἀναβαίνειν ἐν δυνάμεσιν „zu steigen in Macht." — **56**) „ihm die Gefangenen zurückzugeben." — **57**) welches eine Stadt mit Engpaß, vier Stunden nördlich von Jerusalem war I. Reg. 13, 2.

Caput X.

1. Et anno centesimo[1] sexagesimo ascendit Alexander[2] Antiochi filius, qui cognominatus est Nobilis:[3] et occupavit Ptolemaidam: et receperunt eum, et regnavit illic.[4] 2. Et audivit Demetrius rex, et congregavit exercitum copiosum valde, et exivit obviam illi in praelium. 3. Et misit Demetrius epistolam ad Jonathan verbis pacificis, ut magnificaret eum. 4. Dixit enim: Anticipemus facere pacem cum eo, priusquam faciat cum Alexandro adversum nos; 5. recordabitur enim omnium malorum, quae fecimus in eum, et in fratrem ejus, et in gentem ejus. 6. Et dedit ei potestatem congregandi exercitum, et fabricare arma, et esse ipsum socium ejus: et obsides, qui erant in arce, jussit tradi ei. 7. Et venit Jonathas in Jerusalem, et legit epistolas in auditu omnis populi, et eorum, qui in arce erant. 8. Et timuerunt timore magno, quoniam audierunt quod dedit ei rex potestatem congregandi exercitum. 9. Et traditi sunt Jonathae obsides, et reddidit eos parentibus suis: 10. et habitavit Jonathas in Jerusalem, et coepit aedificare, et innovare civitatem. 11. Et dixit facientibus opera ut extruerent muros, et montem Sion in circuitu lapidibus quadratis ad munitionem: et ita fecerunt. 12. Et fugerunt alienigenae, qui erant in munitionibus, quas Bacchides aedificaverat: 13. et reliquit unusquisque locum suum, et abiit in terram suam: 14. tantum in Bethsura remanserunt aliqui ex his, qui reliquerant legem, et praecepta Dei; erat enim haec eis ad refugium. 15. Et audivit Alexander rex promissa, quae promisit Demetrius Jonathae: et narraverunt ei praelia, et virtutes quas ipse fecit, et fratres ejus, et labores, quos laboraverunt; 16. et ait: Numquid inveniemus aliquem virum talem? et nunc faciemus eum amicum, et socium nostrum. 17. Et scripsit epistolam, et misit ei secundum haec verba, dicens: 18. REX Alexander fratri Jonathae salutem. 19. Audivimus de te quod vir potens sis viribus, et aptus es ut sis amicus noster: 20. et nunc constituimus te hodie summum sacerdotem[5] gentis tuae, et ut amicus voceris regis, (et misit ei purpuram, et coronam auream) et quae nostra sunt sentias nobiscum, et conserves amicitias ad nos. 21. Et induit se Jonathas stola sancta septimo mense,[6] anno centesimo[7] sexagesimo in die solemni scenopegiae: et congregavit exercitum, et fecit arma copiosa. 22. Et audivit Demetrius verba ista, et contristatus est nimis, et ait: 23. Quid hoc fecimus, quod praeoccupavit nos Alexander apprehendere amicitiam Judaeorum ad munimen sui? 24. Scribam et ego illis verba deprecatoria,[8] et dignitates, et dona: ut sint mecum in adjutorium. 25. Et scripsit eis in haec verba: Rex Demetrius genti Judaeorum salutem: 26. Quoniam servastis ad nos pactum,[9] et mansistis in amicitia nostra, et non accessistis ad inimicos nostros, audivimus, et gavisi sumus. 27. Et nunc perseverate adhuc conservare ad nos fidem, et retribuemus vobis bona pro his, quae fecistis nobiscum: 28. et remittemus vobis praestationes multas,[10] et dabimus vobis donationes. 29. Et nunc absolvo vos, et omnes Judaeos

a tributis,[11] et pretia salis indulgeo,[12] et coronas remitto,[13] et tertias seminis:[14] 30. et dimidiam partem fructus ligni, quod est portionis meae, relinquo vobis ex hodierno die, et deinceps, ne accipiatur a terra Juda, et a tribus civitatibus,[15] quae additae sunt illi ex Samaria, et Galilaea ex hodierna die et in totum tempus: 31. et Jerusalem sit sancta, et libera cum finibus suis: et decimae, et tributa ipsius sint.[16] 32. Remitto etiam potestatem arcis, quae est in Jerusalem: et do eam summo sacerdoti, ut constituat in ea viros quoscumque ipse elegerit, qui custodiant eam. 33. Et omnem animam Judaeorum, quae captiva est a terra Juda in omni regno meo, relinquo liberam gratis, ut omnes a tributis solvantur,[17] etiam pecorum suorum. 34. Et omnes dies solemnes, et sabbata, et neomeniae, et dies decreti, et tres dies ante diem solemnem, et tres dies post diem solemnem sint omnes immunitatis[18] et remissionis omnibus Judaeis, qui sunt in regno meo: 35. et nemo habebit potestatem[19] agere aliquid, et movere negotia adversus aliquem illorum in omni causa. 36. Et adscribantur ex Judaeis in exercitu regis ad triginta millia virorum: et dabuntur illis copiae[20] ut oportet omnibus exercitibus regis, et ex eis ordinabuntur qui sint in munitionibus regis magni: 37. et ex his constituetur super negotia regni, quae aguntur ex fide,[21] et principes sint ex eis,[22] et ambulent in legibus suis,[23] sicut praecepit rex in terra Juda. 38. Et tres civitates,[24] quae additae sunt Judaeae ex regione Samariae, cum Judaea reputentur: ut sint sub uno, et non obediant alii potestati, nisi summi sacerdotis. 39. Ptolemaida, et confines ejus,[25] quas dedi donum sanctis, qui sunt in Jerusalem, ad necessarios sumptus sanctorum. 40. Et ego do singulis annis quindecim millia siclorum argenti de rationibus regis,[26] quae me contingunt: 41. et omne, quod reliquum fuerit,[27] quod non reddiderant qui super negotia erant annis prioribus, ex hoc dabunt in opera domus. 42. Et super haec quinque millia[28] siclorum argenti, quae accipiebant de sanctorum ratione per singulos annos: et haec ad sacerdotes pertineant, qui ministerio funguntur. 43. Et quicumque confugerint in templum,[29] quod est Jerosolymis, et in omnibus finibus ejus, obnoxii regi[30] in omni negotio dimittantur, et universa, quae sunt eis in regno meo, libera habeant. 44. Et ad aedificanda vel restauranda opera sanctorum, sumptus dabuntur de ratione regis: 45. et ad extruendos muros Jerusalem,[31] et communiendos in circuitu, sumptus dabuntur de ratione regis, et ad construendos muros in Judaea. 46. Ut audivit autem Jonathas, et populus sermones istos, non crediderunt eis,[32] nec receperunt eos: quia recordati sunt malitiae magnae, quam fecerat in Israel, et tribulaverat eos valde. 47. Et complacuit eis in Alexandrum, quia ipse fuerat eis princeps sermonum pacis,[33] et ipsi auxilium ferebant omnibus diebus. 48. Et congregavit rex Alexander exercitum magnum, et admovit castra contra Demetrium. 49 Et commiserunt praelium duo reges, et fugit exercitus Demetrii, et insecutus est eum Alexander, et incubuit super eos.[34] 50. Et invaluit praelium nimis,[35] donec occidit sol: et cecidit Demetrius[36] in die illa. 51. Et misit Alexander ad Ptolemaeum regem Aegypti legatos secundum haec verba, dicens: 52. QUONIAM regressus sum in regnum meum, et sedi in sede patrum meorum, obtinui principatum, et contrivi Demetrium, et possedi regionem nostram, 53. et commisi pugnam cum eo, et contritus est ipse, et castra ejus a nobis, et sedimus in sede regni ejus: 54. et nunc statuamus[37] ad invicem amicitiam: et da mihi filiam[38] tuam uxorem, et ego ero gener tuus, et dabo tibi dona[39] et ipsi, digna te. 55. Et respondit rex Ptolemaeus, dicens:

FELIX dies, in qua reversus es ad terram patrum tuorum, et sedisti in sede regni eorum. 56. Et nunc faciam tibi quod scripsisti: sed occurre mihi Ptolemaidam, ut videamus invicem nos, et spondeam tibi[40] sicut dixisti. 57. Et exivit Ptolemaeus de Aegypto, ipse et Cleopatra filia ejus, et venit Ptolemaidam anno centesimo[41] sexagesimo secundo. 58. Et occurrit ei Alexander rex, et dedit ei Cleopatram filiam suam: et fecit nuptias ejus Ptolemaidae, sicut reges, in magna gloria. 59. Et scripsit rex Alexander Jonathae, ut veniret obviam sibi. 60. Et abiit cum gloria Ptolemaidam, et occurrit ibi duobus regibus, et dedit illis argentum multum,[42] et aurum, et dona: et invenit gratiam in conspectu eorum. 61. Et convenerunt adversus eum viri pestilentes[43] ex Israel, viri iniqui interpellantes adversus eum: et non intendit ad eos rex. 62. Et jussit spoliari Jonathan vestibus suis, et indui eum purpura:[44] et ita fecerunt. Et collocavit eum rex sedere secum. 63. Dixitque principibus suis: Exite cum eo in medium civitatis,[45] et praedicate, ut nemo adversus eum interpellet de ullo negotio, nec quisquam ei molestus sit de ulla ratione. 64. Et factum est, ut viderunt qui interpellabant gloriam ejus, quae praedicabatur, et opertum eum purpura, fugerunt omnes: 65. et magnificavit eum rex, et scripsit eum inter primos amicos, et posuit eum ducem, et participem principatus.[46] 66. Et reversus est Jonathas in Jerusalem cum pace, et laetitia. 67. In anno centesimo[47] sexagesimo quinto venit Demetrius filius Demetrii a Creta in terram patrum suorum. 68. Et audivit Alexander rex, et contristatus est valde, et reversus est Antiochiam.[48] 69. Et constituit Demetrius rex Apollonium ducem,[49] qui praeerat Coelesyriae: et congregavit exercitum magnum, et accessit ad Jamniam:[50] et misit ad Jonathan summum sacerdotem, 70. dicens: Tu solus resistis nobis:[51] ego autem factus sum in derisum,[52] et in opprobrium, propterea quia tu potestatem adversum nos exerces in montibus.[53] 71. Nunc ergo si confidis in virtutibus tuis, descende ad nos in campum, et comparemus illic invicem: quia mecum est virtus bellorum.[54] 72. Interroga, et disce quis sum ego, et ceteri, qui auxilio sunt mihi, qui et dicunt[55] quia non potest stare pes vester ante faciem nostram, quia bis in fugam conversi sunt[56] patres tui in terra sua: 73. et nunc quomodo poteris sustinere equitatum et exercitum tantum in campo, ubi non est lapis, neque saxum, neque locus fugiendi? 74. Ut audivit autem Jonathas sermones Apollonii, motus est animo:[57] et elegit decem millia virorum, et exiit ab Jerusalem, et occurrit ei Simon frater ejus in adjutorium: 75. et applicuerunt castra in Joppen,[58] et exclusit eum[59] a civitate (quia custodia Apollonii Joppe erat) et oppugnavit eam.[60] 76. Et exterriti qui erant in civitate, aperuerunt ei, et obtinuit Jonathas Joppen. 77. Et audivit Apollonius, et admovit tria millia equitum et exercitum multum. 78. Et abiit Azotum[61] tamquam iter faciens,[62] et statim exiit in campum,[63] eo quod haberet multitudinem equitum, et confideret in eis. Et insecutus est eum Jonathas[64] in Azotum, et commiserunt praelium.[65] 79. Et reliquit Apollonius[66] in castris mille equites post eos occulte. 80. Et cognovit Jonathas[67] quoniam insidiae sunt post se, et circuierunt castra ejus,[68] et ejecerunt jacula in populum[69] a mane usque ad vesperam. 81. Populus autem stabat,[70] sicut praeceperat Jonathas: et laboraverunt equi eorum.[71] 82. Et ejecit Simon exercitum suum,[72] et commisit contra legionem;[73] equites enim fatigati erant:[74] et contriti sunt ab eo, et fugerunt. 83. Et qui dispersi sunt per campum,[75] fugerunt in Azotum, et intraverunt in Bethdagon idolum suum,[76] ut ibi se liberarent. 84. Et

succendit Jonathas Azotum, et civitates, quae erant in circuitu ejus, et accepit spolia eorum, et templum Dagon; et omnes, qui fugerunt in illud, succendit igni. 85. Et fuerunt qui ceciderunt gladio cum his, qui succensi sunt, fere octo millia virorum. 86. Et movit inde Jonathas castra, et applicuit ea Ascalonem: et exierunt de civitate obviam illi in magna gloria. 87. Et reversus est Jonathas in Jerusalem cum suis, habentibus spolia multa. 88. Et factum est: ut audivit Alexander rex sermones istos, addidit adhuc glorificare Jonathan. 89. Et misit ei fibulam auream,[77] sicut consuetudo est dari cognatis regnum. Et dedit ei Accaron,[78] et omnes fines ejus in possessionem.

1) J. 152 v. Chr. — **2**) Alexander Balas war nicht wirklicher, sondern nur angeblicher Sohn des Antiochus Epiphanes, und gehörte dem gemeinen Stande an, erschwang sich aber wahrscheinlich durch äußere und innere Begabung und Fähigkeit zu einem gewissen Ansehen. Ihn benützten die Feinde des syrischen Reiches: Ptolemäus Philometor von Aegypten, Ariarathes von Cappadocien, Attalus von Pergamus, Heraklides und Timarhus, Heerführer in Babylon als Werkzeug, um Demetrius zu stürzen. Sie beredeten ihn, sich für einen Sohn des Antiochus auszugeben und als solchen vor dem römischen Senate sich auszuweisen. Der Senat merkte zwar den Betrug, erkannte aber die Prätension aus Unwillen gegen Demetrius an, worauf der Hochbeglückte sogleich Truppen warb, nach Ptolemais segelte und daselbst alsbald großen Anhang fand; Justin. XXXV. 1; Polyb. leg. 140; Jos. Flav. Antiq. XIII. 2. 1; Liv. l. 70: Athenæi l. 5. — **3**) *ὁ Ἐπιφανής.* — **4**) *καὶ ἐβασίλευσεν ἐκεῖ* „er ward daselbst König." Daß er mit so leichter Mühe König wurde, läßt sich aus dem Umstande erklären, daß Demetrius ein schlechter Regent war, der sich ganz der Trunkliebe, Schwelgerei und den Wohllüsten überließ; Athenæi l. 10; Diod. Sic. Fragm. 32. 6. — **5**) Der König hatte zwar nicht das Recht, den Hohenpriester zu ernennen; allein da er einen Mann dazu erwählte, der unter Allen der Geeignetste war und das ganze Volk und die Priesterschaft auf seiner Seite hatte, so stand diese Ernennung ganz der freien Wahl gleich. Das Hohepriesterthum kam jetzt aus der ersten der 24 Priesterklassen, nämlich aus jener des Josedet, zur letzten, jener des Jojarib. — **6**) im Monate Tisri, wo auch der Versöhnungstag und das Laubhüttenfest gefeiert wurde. — **7**) i. J. 152 vor Chr. — **8**) *λόγους παρακλήσεως καὶ ὑφους καὶ δομάτων* „Worte der Einladung mit Versprechungen der Würden und Geschenke." — **9**) Diese Worte sind als leeres Compliment zu betrachten. Denn obwohl zwar die Juden keinem Vertrage zuwidergehandelt hatten, so konnte doch von keiner Freundschaft die Rede sein. — **10**) *καὶ ἀφήσομεν ὑμῖν ἀφέματα πολλά* „wir lassen euch viele der vertragsmäßigen oder selbstverständlichen Leistungen nach." Er nennt sie specieller im Folgenden. — **11**) worunter wohl die Steuern zu verstehen sind. — **12**) *καὶ (ἀπὸ) τῆς τιμῆς τοῦ ἁλός.* Die Juden mußten bisher eine Geldabgabe erlegen, wenn sie am todten Meere Salz beziehen wollten. — **13**) *καὶ ἀπὸ τῶν στεφάνων.* Man kennt die nähere Bedeutung des Kronen-Geldes nicht. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die freiwilligen Geschenke an Kronen, die man den Königen machte, allmählich in eine jährliche Abgabe übergingen. — **14**) *καὶ ἀντὶ τοῦ τρίτου τῆς σπορᾶς.* Es mußte bisher das Drittel des Getreides und die Hälfte den Obsternte an den König bezahlt werden; eine ungeheuere Abgabe! Da die syrischen Könige die Juden als Empörer betrachteten, so hatten sie ihr Land confiscirt und es ihnen nach eingetretener Ruhe unter Verpflichtung zu den genannten Abgaben wieder zur Bebauung überlassen. — **15**) *καὶ ἀπὸ τῶν τριῶν νομῶν . .* Es sind darunter die drei Bezirke: Ephraim, Lydda und Ramathaim zu verstehen, wie aus 11, 34 hervorgeht. — **16**) *τὰ τέλη* „die Zölle." Unter diesen Zöllen sind vielleicht die Abgaben zu verstehen, welche die Juden beim Besuche des Tempels erlegen mußten. — **17**) *καὶ πάντες ἀφιέτωσαν τοὺς φόρους καὶ τῶν κτηνῶν αὐτῶν* „und alle (Syrer) sollen nachlassen die Abgaben auch von ihren Thieren," d. h. jeder, der einen Juden als Sklaven hat, soll ihn vollkommen freilassen, ohne von ihm die mindeste Abgabe zu fordern. — **18**) *ἑστωσαν πᾶσαι αἱ ἡμέραι ἀτελείας καὶ ἀφέσεως.* An diesen Tagen sollen sie frei von jeder Art Frohne sein. — **19**) Niemand soll sie an diesen Tagen belästigen, beunruhigen, zu Gericht ziehen können. — **20**) *ξένια . .* Sie sollen den Sold bekommen, wie andere Soldaten. — **21**) „Aemter des Vertrauens," z. B. als Leibwache, als Cassiere, als Gesandte. — **22**) *καὶ οἱ ἐπ' αὐτῶν καὶ οἱ ἄρχοντες ἑστωσαν ἐξ αὐτῶν* „ihre Anführer und Vorstände sollen aus ihrer Mitte sein." — **23**) Sie sollen überall ihr Gesetz beobachten, wie in Juda, wo ihnen der König alle Rechte und Freiheiten wieder eingeräumt hat. — **24**) s. V. 30 und 11, 34. — **25**) *Πτολεμαΐδα καὶ τὴν προσκυροῦσαν αὐτῇ δέδωκα δόμα . .* Da Ptolemais eben im Besitze des Gegenkönigs Alexander Balas war, so hatte er bei Schenkung dieser Stadt wohl keine andere Absicht, als die Juden zur Kampflust gegen diesen seinen Widersacher zu ermuntern. — **26**) *ἀπὸ τῶν λόγων τοῦ βασιλέως ἀπὸ τῶν τόπων τῶν ἀνηκόντων* „aus den Einnahmen des Königs von den Orten, die ihm gehören." — **27**) Aus dieser Stelle ist ersichtlich, daß früher alle Jahre ein Beitrag aus der

königlichen Kasse zum Bau und Unterhalt des Tempels geliefert wurde. — **28**) Ob die Beamten diese Summe eigenmächtig oder mit Regierungsbewilligung zu nehmen pflegten, bleibt dahingestellt. Vielleicht hatte sie ihnen der Hohepriester Jason zugestellt, der sich verpflichtet hatte, an Syrien um 60 Talente mehr Tribut zu bezahlen, als sein Bruder. — **29**) Es kommt im Gesetze Nichts vor von einem Asylrecht des Tempels. Demetrius ertheilte ihm dieses Recht nach eigenem Gutbefinden, weil er mit Grund vermuthete, es würde den Juden angenehm sein. Bei den Heiden hatten die Tempel allgemein dieses Recht. Man dehnte es zuweilen auf Städte aus, um sie in Aufnahme zu bringen; s. II. 4, 33. — **30**) *ὀφείλοντες βασιλικὰ καὶ πᾶν πρᾶγμα ἀπολελῖσθωσαν* „wer dem Könige Etwas schuldig ist oder irgend eine Genugthuung zu leisten hat, soll dadurch befreit sein, sammt Allem, was er hat in meinem Reiche." — **31**) Diese zu bauen war Demetrius gerechter Weise verpflichtet, weil er sie gegen den Vertrag zerstört hatte 6, 62. — **32**) Wer zu viel verspricht, dem wird mit Recht kein Glaube geschenkt. — **33**) Das Wort princeps, *ἀρχηγός*, im Hebr. ראש ist hier in der Bedeutung von prior „zuerst" zu nehmen; Flav. Jos. Antiq. XIII. 2. 3. 4. — **34**) *καὶ ἰσχυσεν ἐπ' αὐτοίς* „er gewann die Oberhand über sie." — **35**) *καὶ ἐστερέωσε τὸν πόλεμον σφόδρα* „er machte den Kampf zu einem harten, oder er stritt tapfer." — **36**) Demetrius ward in einen Sumpf gesprengt und mit Pfeilen erschossen, nachdem er 11 Jahre regiert hatte. Justin. 35. 1; Flav. Jos. l. c. Es geschah dieß im J. 151 v. Chr. — **37**) Das et ist hier als Hebraismus zu betrachten und in der Uebersetzung zu elidiren, da hier der Nachsatz beginnt. Alexander erfreute sich zwar schon vorher der Bundes-Genossenschaft des Ptolemäus Philometor; allein er wollte die Bande der Freundschaft noch enger knüpfen. — **38**) Sie hieß Cleopatra V. 57. — **39**) Was bei dem gemeinen Volke der Preis war, den der Bräutigam an den Vater der Braut zu erlegen hatte, waren bei den Fürsten freiwillige großartige Geschenke. — **40**) *καὶ ἐπιγαμβρεύσω σοι.* — **41**) J. 150 v. Chr. — **42**) Man durfte vor Königen nicht erscheinen ohne Geschenke. — **43**) „schurkische Menschen," die überall auf den Untergang der Rechtschaffenen sinnen. — **44**) als Zeichen, daß er ihn als Fürsten anerkenne. — **45**) Es ist dieselbe Ehre, die einst dem Joseph in Aegypten und dem Mardochäus am persischen Hofe widerfuhr, und die allen Feinden des Jonathas den Mund zu stopfen ganz geeignet war. — **46**) *καὶ μεριδάρχην* „und zum Mitregenten." — **47**) Im J. 147 landete der junge Demetrius, der von seinem Vater mit dem jüngeren Bruder Antiochus nach Creta gesendet und einem guten Freunde, Namens Lastbenes, bis auf bessere Zeit in Obsicht und Verwahr gegeben worden war, in Cicilien, um sich des syrischen Thrones zu bemächtigen, welchen Alexander Balas durch Wohlleben und Schwelgen entehrte. Er bekam sogleich großen Anhang und konnte zu Unternehmungen schreiten; Justin. 35. 2; Liv. Epit. l. 52; Flav. Jos. l. c. 4. 3. — **48**) Er war nach seiner Hochzeit noch längere Zeit in Ptolemais geblieben. — **49**) Bei Flavius Josephus hat er den Beinamen *Λάος*, und ist wohl ein und derselbe mit jenem Apollonius, der mit dem älteren Demetrius schon in Rom auf sehr vertrautem Fuße gestanden; Polyb. legat. 114. — **50**) Stadt der Philister; 4, 15. Da Jonathas dem Alexander treu blieb, so betrachtete ihn Demetrius als Feind und schickte gegen ihn ein Heer. — **51**) Hieraus geht hervor, daß Demetrius bereits allgemeine Anerkennung gefunden. *σὺ μονώτατος ἐπαίρῃ ἐφ' ἡμᾶς.* — **52**) Er will damit sagen, es falle der Spott aller Menschen auf ihn, wenn ihm der einzige Jonathas mit seinem kleinen Ländchen sich widersetze. — **53**) *καὶ διατί σὺ ἐξουσιάζῃ ἐφ' ἡμᾶς ἐν τοῖς ὄρεσι*; „und warum trotzest du uns in den Gebirgen?" Bei seiner geringen Mannschaft mußte Jonathas ganz natürlich den Kampf in den Gebirgen für sicherer und vortheilhafter halten. — **54**) *ὅτι μετ' ἐμοῦ ἐστι δύναμις τῶν πόλεων.* Nach der Vulgata wäre *πολέμων* zu lesen. Aber auch Flavius Josephus liest *πόλεων*. Apollonius spielt damit vielleicht auf den Umstand an, daß Jonathas meistens nur Landvolk auf seiner Seite hatte. — **55**) *καὶ λέγουσιν.* Diese Worte beginnen den Nachsatz: „die Gefragten werden dir sagen: Ihr könnt nicht Stand halten wider uns." Das Relativ qui fehlt im Griechischen und zwar mit Recht. — **56**) Es ist hier auf den unglücklichen Kampf im J. 160 gegen Lysias und Bacchides hingewiesen;" s. C. 6 u. 9. **57**) „er entrüstete sich," und nahm die Herausforderung zum Kampfe auf der Ebene sogleich an. — **58**) *καὶ παρενέβαλεν ἐπὶ Ἰόππην.* — **59**) *καὶ ἀπέκλεισαν αὐτὸν ἐκ τῆς πόλεως.* — **60**) *καὶ ἐπονέμησαν αὐτήν.* Jonathas belagerte und bekriegte nun die Stadt. — **61**) Er nahm seine Richtung gegen Azot und gab sich den Schein, als kümmere er sich gar nicht um Jonathas und um Joppe, welches in dessen Händen war. — **62**) *ὡς διοδεύων* „als wenn er nur vorbeizöge, ohne sich in einen Kampf mit Jonathas einzulassen. — **63**) *καὶ ἅμα προῆγεν εἰς τὸ πέδιον* „mit der Richtung seines Laufes gegen Azot rückte er weiter vor in das ebene Land." — **64**) Da Jonathas glaubte, Apollonius weiche dem Kampfe mit ihm aus, folgte er ihm von hinten her gegen Azot. — **65**) *καὶ συνῆψαν αἱ παρεμβολαὶ εἰς πόλεμον* „und die Heere trafen zusammen zum Kampfe." — **66**) soll beißen reliquerat. Apollonius hatte im Lager eine starke Reiterei zurückgelassen, die dem Jonathas in den Rücken fallen sollte, wenn er aufgebrochen sein würde. **67**) Es ist damit wohl gesagt, daß Jonathas schon vorher Kunde von dem Hinterhalte erfahren und sich darauf gefaßt gemacht habe. — **68**) Die Reiterei des Apollonius umzingelte jetzt die nachsetzende Schaar des Jonathas, deren Vorderreihen eben den Kampf mit dem Heere des Apollonius beginnen wollten, und nöthigte sie, sich enge zusammenzuschließen und einen Phalanx

zu bilden, der in der Kriegführung der Alten oft von großem Erfolge war, weil die Spieße und Schilde ihn zu einer undurchdringlichen Veste machten. — **69**) Da jeder andere Angriff abgewehrt wurde, so schossen die Reiter unablässig Pfeile auf den Phalanx des Jonathas, die jedoch nur wenig ausrichteten. — **70**) Sie blieben in ihrer eng geschlossenen Stellung und ließen sich nicht irre machen. — **71**) sc. hostium. Die Reiterei, die immer anritt und hierhin oder dorthin Pfeile schießend umhertummelte, wurde bis zum Abend ganz und gar erschöpft. — **72**) *καὶ εἵλκυσε Σίμων τὴν δύναμιν αὐτοῦ* „da zog nun Simon mit seiner Schaar aus der engen Stellung ab und rückte gegen die Infanterie des Apollonius vor." — **73**) *καὶ συνῆψε πρὸς τὴν φάραγγα* „wurde handgemein mit der Phalanx," dem Fußvolke des Apollonius. — **74**) Ein Theil der Reiterei war ganz ermüdet, ein anderer war bereits aufgerieben und ein dritter Theil floh. — **75**) *καὶ ἡ ἵππος ἐσκορπίσθη ἐν τῷ πεδίῳ.* — **76**) *εἰς Βηθδαγὼν τὸ εἰδωλεῖον αὐτῶν . .* Der Tempel des Dagon hatte wahrscheinlich die Größe und Stärke einer Veste, gleich jenem der Atargatis in Karnaim, in welchen sich früher die Leute des Timotheus geflüchtet hatten 5, 43. Ueber Dagon s. Judic. 16, 23–26; I. Reg. 5, 1–5. — **77**) „goldene Spange" (Schnalle), um die faltenreiche wallende Kleidung am Halse zu festigen. Sie hatte sehr zierliche Formen bei den Alten und stellte eine Taube, einen Löwen und andere Gestalten dar; Tertullian. de pallio. c. 1. **78**) eine der fünf Städte der Philister Jos. 13, 3; Judic. 1, 18; I. Reg. 5, 10.

Caput XI.

1. ET rex Aegypti congregavit exercitum,[1] sicut arena, quae est circa oram maris, et naves multas: et quaerebat obtinere regnum Alexandri dolo, et addere illud regno suo. 2. Et exiit in Syriam verbis pacificis, et aperiebant ei civitates, et occurrebant ei: quia mandaverat Alexander rex exire ei obviam, eo quod socer suus esset. 3. Cum autem introiret civitatem[2] Ptolemaeus, ponebat custodias militum in singulis civitatibus. 4. Et ut appropiavit Azoto, ostenderunt ei templum Dagon succensum igni, et Azotum, et cetera ejus[3] demolita, et corpora projecta, et eorum, qui caesi erant in bello, tumulos quos fecerant secus viam. 5. Et narraverunt regi quia haec fecit Jonathas, ut invidiam facerent ei: et tacuit rex. 6. Et occurrit Jonathas regi in Joppen cum gloria, et invicem se salutaverunt, et dormierunt illic. 7. Et abiit Jonathas cum rege usque ad fluvium, qui vocatur Eleutherus:[4] et reversus est in Jerusalem. 8. Rex autem Ptolemaeus obtinuit dominium civitatum usque Seleuciam maritimam,[5] et cogitabat in Alexandrum consilia mala. 9. Et misit legatos ad Demetrium, dicens: VENI, componamus inter nos pactum, et dabo tibi filiam meam, quam habet Alexander, et regnabis in regno patris tui; 10. poenitet enim me quod dederim illi filiam meam: quaesivit enim me occidere.[6] 11. Et vituperavit eum, propterea quod concupierat regnum ejus. 12. Et abstulit filiam suam, et dedit eam Demetrio, et alienavit se ab Alexandro, et manifestatae sunt inimicitiae ejus. 13. Et intravit Ptolemaeus Antiochiam,[7] et imposuit duo diademata capiti suo, Aegypti, et Asiae. 14. Alexander autem rex erat in Cilicia illis temporibus: quia rebellabant qui erant in locis illis. 15. Et audivit Alexander, et venit ad eum in bellum: et produxit Ptolemaeus rex exercitum, et occurrit ei in manu valida, et fugavit eum. 16. Et fugit Alexander in Arabiam,[8] ut ibi protegeretur: rex autem Ptolemaeus exaltatus est. 17. Et abstulit Zabdiel Arabs caput Alexandri; et misit Ptolemaeo. 18. Et rex Ptolemaeus mortuus est in die tertia:[9] et qui erant in munitionibus, perierunt ab his, qui erant intra castra.[10] 19. Et regnavit Demetrius[11] anno centesimo sexagesimo septimo. 20. In diebus illis congregavit Jonathas eos, qui erant in Judaea, ut expugnarent arcem, quae est in Jerusalem: et fecerunt contra eum machinas multas. 21. Et abierunt quidam qui

oderant gentem suam viri iniqui ad regem Demetrium, et renuntiaverunt ei quod Jonathas obsideret arcem. 22. Et ut audivit, iratus est: et statim venit ad Ptolemaidam, et scripsit Jonathae ne obsideret arcem, sed occurreret sibi ad colloquium festinato. 23. Ut audivit autem Jonathas, jussit obsidere: et elegit de senioribus Israel, et de sacerdotibus, et dedit se periculo. 24. Et accepit aurum, et argentum, et vestem, et alia xenia multa, et abiit ad regem Ptolemaidam, et invenit gratiam in conspectu ejus. 25. Et interpellabant adversus eum quidam iniqui ex gente sua. 26. Et fecit ei rex sicut fecerant ei, qui ante eum fuerant: et exaltavit eum in conspectu omnium amicorum suorum, 27. et statuit ei principatum sacerdotii, et quaecumque alia habuit prius pretiosa,[12] et fecit eum principem amicorum. 28. Et postulavit Jonathas a rege ut immunem faceret Judaeam,[13] et tres toparchias,[14] et Samariam,[15] et confines ejus: et promisit ei talenta trecenta. 29. Et consensit rex: et scripsit Jonathae epistolas de his omnibus, hunc modum continentes: 30. REX Demetrius fratri Jonathae salutem, et genti Judaeorum. 31. Exemplum epistolae, quam scripsimus Lastheni parenti nostro de vobis, misimus ad vos[16] ut sciretis: 32. Rex Demetrius Lastheni parenti salutem. 33. Genti Judaeorum, amicis nostris, et conservantibus quae justa sunt apud nos, decrevimus benefacere propter benignitatem ipsorum, quam erga nos habent. 34. Statuimus ergo illis omnes fines Judaeae, et tres civitates, Lydan, et Ramathan,[17] quae additae sunt Judaeae ex Samaria, et omnes confines earum,[18] sequestrari omnibus sacrificantibus[19] in Jerosolymis pro his, quae ab eis prius accipiebat rex per singulos annos, et pro fructibus terrae, et pomorum. 35. Et alia, quae ad nos pertinebant decimarum et tributorum, ex hoc tempore remittimus eis:[20] et areas salinarum,[21] et coronas, quae nobis deferebantur,[22] 36. omnia ipsis concedimus:[23] et nihil horum irritum erit ex hoc, et in omne tempus. 37. Nunc ergo curate facere horum exemplum, et detur Jonathae, et ponatur in monte sancto, in loco celebri. 38. Et videns Demetrius rex quod siluit terra in conspectu suo, et nihil ei resistit, dimisit totum exercitum suum, unumquemque in locum suum, excepto peregrino exercitu,[24] quem contraxit ab insulis Gentium: et inimici erant ei[25] omnes exercitus patrum ejus. 39. Tryphon[26] autem erat quidam partium Alexandri prius: et vidit quoniam omnis exercitus murmurabat contra Demetrium, et ivit ad Emalchuel Arabem,[27] qui nutriebat Antiochum filium Alexandri: 40. et assidebat ei,[28] ut traderet eum ipsi, ut regnaret loco patris sui: et enuntiavit ei quanta fecit Demetrius, et inimicitias exercituum ejus adversus illum. Et mansit ibi diebus multis. 41. Et misit Jonathas ad Demetrium regem, ut ejiceret eos, qui in arce erant in Jerusalem, et qui in praesidiis erant: quia impugnabant Jsrael. 42. Et misit Demetrius ad Jonathan, dicens: Non haec tantum faciam tibi, et genti tuae, sed gloria illustrabo te, et gentem tuam cum fuerit opportunum.[29] 43. Nunc ergo recte feceris, si miseris in auxilium mihi viros: quia discessit omnis exercitus meus. 44. Et misit ei Jonathas tria millia virorum fortium Antiochiam, et venerunt ad regem, et delectatus est rex in adventu eorum. 45. Et convenerunt qui erant de civitate, centum viginti millia virorum, et volebant interficere regem. 46. Et fugit rex in aulam: et occupaverunt qui erant de civitate, itinera civitatis, et coeperunt pugnare.[30] 47. Et vocavit rex Judaeos in auxilium, et convenerunt omnes simul ad eum, et dispersi sunt omnes per civitatem: 48 et occiderunt in illa die centum millia hominum,[31] et succenderunt civita-

tem, et ceperunt spolia multa in die illa, et liberaverunt regem. 49. Et viderunt qui erant de civitate, quod obtinuissent Judaei civitatem sicut volebant: et infirmati sunt mente sua, et clamaverunt ad regem cum precibus, dicentes: 50. Da nobis dextras,[32] et cessent Judaei oppugnare nos, et civitatem. 51. Et projecerunt arma sua, et fecerunt pacem, et glorificati sunt Judaei in conspectu regis, et in conspectu omnium, qui erant in regno ejus, et nominati sunt in regno:[33] et regressi sunt in Jerusalem habentes spolia multa. 52. Et sedit Demetrius rex in sede regni sui: et siluit terra[34] in conspectu ejus. 53. Et mentitus est omnia quaecumque dixit, et abalienavit se a Jonatha, et non retribuit ei secundum beneficia, quae sibi tribuerat, et vexabat eum valde.[35] 54. Post haec autem reversus est Tryphon, et Antiochus cum eo puer adolescens,[36] et regnavit, et imposuit sibi diadema. 55. Et congregati sunt ad eum omnes exercitus, quos disperserat Demetrius, et pugnaverunt contra eum:[37] et fugit, et terga vertit. 56. Et accepit Tryphon bestias,[38] et obtinuit Antiochiam: 57. et scripsit Antiochus adolescens Jonathae, dicens: Constituo tibi sacerdotium, et constituo te super quatuor civitates,[39] ut sis de amicis regis. 58. Et misit illi vasa aurea in ministerium,[40] et dedit ei potestatem bibendi in auro,[41] et esse in purpura, et habere fibulam auream: 59. et Simonem fratrem ejus constituit ducem[42] a terminis Tyri usque ad fines Aegypti. 60. Et exiit Jonathas et perambulabat trans flumen civitatis:[43] et congregatus est ad eum omnis exercitus Syriae in auxilium, et venit Ascalonem, et occurrerunt ei honorifice de civitate. 61. Et abiit inde Gazam: et concluserunt se qui erant Gazae: et obsedit eam, et succendit quae erant in circuitu civitatis,[44] et praedatus est ea. 62. Et rogaverunt Gazenses Jonathan, et dedit illis dexteram:[45] et accepit filios eorum obsides et misit illos in Jerusalem, et perambulavit regionem usque Damascum. 63. Et audivit Jonathas quod praevaricati sunt[46] principes Demetrii in Cades, quae est in Galilaea, cum exercitu multo, volentes eum removere a negotio regni:[47] 64. et occurrit illis: fratrem autem suum Simonem reliquit intra provinciam. 65. Et applicuit Simon ad Bethsuram,[48] et expugnabat eam diebus multis, et conclusit eos. 66. Et postulaverunt ab eo dextras accipere, et dedit illis: et ejecit eos inde et cepit civitatem, et posuit in ea praesidium. 67. Et Jonathas, et castra ejus applicuerunt ad aquam Genesar,[49] et ante lucem vigilaverunt[50] in campo Asor; 68. et ecce castra alienigenarum occurrebant in campo, et tendebant ei insidias in montibus: ipse autem occurrit ex adverso. 69. Insidiae vero exurrexerunt de locis suis, et commiserunt praelium. 70. Et fugerunt qui erant ex parte Jonathae omnes, et nemo relictus est ex eis, nisi Mathathias filius Absolomi, et Judas filius Calphi, princeps militiae exercitus. 71. Et scidit Jonathas vestimenta sua, et posuit terram in capite suo, et oravit.[51] 72. Et reversus est Jonathas[52] ad eos in praelium, et convertit eos in fugam, et pugnaverunt. 73. Et viderunt qui fugiebant patris illius, est reversi sunt ad eum, et insequebantur eum eo omnes usque Cades ad castra sua, et pervenerunt usque illuc; 74. et ceciderunt de alienigenis in die illa tria millia virorum; et reversus est Jonathas in Jerusalem.

1) J. 146 v. Chr. — Er kam zwar dem äußeren Scheine nach, um dem Alexander die erbetene Hülfe gegen Demetrius zu leisten, aber in Wahrheit, um Syrien für sich zu erobern. Als Grund der Rechtfertigung schob er vor, Alexander habe ihm nach dem Leben gestrebt; V. 10. — 2) ὡς δὲ εἰςπορεύετο εἰς τὰς πολεις „wenn er nun in die Städte einzog, so ordnete er in jeder derselben

eine Besatzung aus der Truppenmacht." Er sicherte sich auf solche Art den Besitz des Reiches. **3**) *καὶ τὰ περιπόλια αὐτῆς*, worunter man nach 10, 83 die umherliegenden Städte verstehen könnte. Allein gewöhnlich versteht man darunter die außer den Mauern innerhalb des Bezirkes, der zur Stadt gehört, angelegten Wohnungen. — **4**) Fluß an der Grenze zwischen Phönicien und Syrien, heut zu Tage Nahr-el-Kebir genannt. — **5**) welches auch Seleucia pieria genannt wird, und sechs Stunden westlich von Antiochia, nahe an der Mündung des Orontes, gelegen war. Es galt als unüberwindliche Festung. — **6**) Nach Flavius Josephus Antiq. XIII. 4. 6. stellte Ammonius, der Günstling Alexanders, dem Ptolemäus Philometor wirklich nach dem Leben und war zu Ptolemais nahe daran, sein Ziel zu erreichen. Als der ägyptische König die Auslieferung des Nachstellers verlangte, ward sie ihm von Alexander verweigert, weßhalb er vermuthete, die Nachstellung sei in dessen Auftrag geschehen. Was an diesem Berichte wahr ist, möchte schwer zu erforschen sein. Das Gewisse ist, daß Ptolemäus nach dem Besitze Syriens strebte. — **7**) Die Einwohner, die dem lasterhaften Alexander längst gram waren, eröffneten dem Ptolemäus selber die Thore und erschlugen dessen Günstling Ammonius, der in Weibskleidern entfliehen wollte. — **8**) Nach Diodorus Siculus floh Alexander zu Diokles, Statthalter Arabiens, dem er schon früher seine Kinder zugeschickt hatte Fragm. 32, 17. Nach Anderen floh er zu Zabdiel, von dem V. 17 die Rede ist. — **9**) Ptolemäus war im letzten Kampfe schwer verwundet worden und den Feinden mit genauer Noth entronnen. Er lag vier Tage sprachlos da. Am fünften erholte er sich und sah den Kopf seines Feindes Alexander, den man ihm zugesandt hatte. Aber schon am dritten Tage darnach starb er. Es war das J. 145 oder 144 v. Chr. — **10**) Die Besatzungstruppen, die wahrscheinlich sehr schwach waren, kamen unter den Händen der Einwohner der Festungsstädte um. *ἀπόλοντο ὑπὸ τῶν ἐν τοῖς ὀχυρώμασι.* — **11**) Demetrius ward König in demselben Jahre 145 v. Chr. Er nahm später den Namen Nicator an. — **12**) *τίμια*, worunter hier wohl „Ehrenrecht, Vorrecht," zu verstehen sein dürfte. **13**) *ἀφορολόγητον* „frei von Abgaben." — **14**) nämlich die Bezirke Ephraim, Lydda und Ramathaim. Ersteres lag nach Flavius Josephus bell. Jud. 4. 9. 9. bei Bethel und ist wohl dieselbe Stadt, in welche sich Jesus vor seinem Leiden zurückgezogen hatte Joan. 11, 54. Lydda lag westlich von Jerusalem, unweit des mittelländischen Meeres. Ramathaim ist das Arimathäa, von dem im N. T. die Rede ist Matth. 27, 57; Luc. 23, 51; Joan. 19, 38; s. V. 34 u. 10, 30. **15**) *καὶ τὴν Σαμαρεῖτιν.* Wahrscheinlich war der Bezirk von Samaria in damaliger Zeit größtentheils von Juden bewohnt, wie man denn schon von Alexander d. Gr. liest, daß er den Juden wegen ihrer Treue auch Samaria, d. h. das Gebiet von Samaria zugetheilt habe. Jos. Flav. adv. Apion. II. 4; Curt. 4. 8. Die eigentliche Sekte der Samaritaner hielt sich nur noch innerhalb der Städte Samaria und Sichem auf, nicht in dem Bezirke der Umgegend. — **16**) *γεγράφαμεν καὶ πρὸς ὑμᾶς.* Lasthenes war nach Flavius Josephus aus Creta. Sein Haus hatte dem jungen Demetrius als Zufluchtsort gedient, weßwegen ihn dieser V. 32 seinen Vater nennt; s. 10, 67. Auf welche Weise er verwandt (*συγγενής*, parens) mit Demetrius war, ist nicht bekannt. — **17**) Die erste Stadt, die hier den Abschreibern abhanden gekommen zu sein scheint, heißt bei den LXX Ἀφαίρεμα, was Ephraim ist; s. V. 28. — **18**) *καὶ πάντα τὰ συγκυροῦντα αὐτοῖς . .* — **19**) Bei den LXX ist kein Wort vorhanden, welches das sequestrari bezeichnet, auch kein anderes Wort, so daß *πᾶσι τοῖς θυσιάζουσιν εἰς Ἱεροσόλυμα* nur als Apposition zu *αὐτοῖς* (Ἰουδαίοις) erscheint. Es werden damit die Juden, welche ihre Opfer nach Jerusalem bringen, den anderen Dienern des mosaischen Gesetzes entgegengesetzt. Es bedarf keiner Sequestrirung oder Ausscheidung mehr für sie. Scholz will mit den Worten *πᾶσι τοῖς . .* einen neuen Satz begonnen wissen, und bezieht auf sie das *παρίεμεν*, remittimus, des V. 35. Man kann dieß allerdings thun. — **20**) steht im Griechischen erst am Ende des Verses und lautet: *ἐπαρκῶς παρίεμεν.* — **21**) *τὰς τοῦ ἁλὸς λίμνας* „die Salzgruben," in welchen das aus dem todten Meere geschöpfte Wasser gesammelt wird, um zu verdunsten und das Salz zu geben. — **22**) *καὶ τοὺς ἀνήκοντας ἡμῖν στεφάνους*· cf. 1. 29. — **23**) s. i. Gr. s. Anm. 17—22. — **24**) Das im Auslande, vorzüglich in Creta und Cypern geworbene Heer behielt er im Dienste und gab ihnen dadurch einen gewissen Vorzug vor den inländischen Soldaten, die er entließ. — **25**) *καὶ ἠχθραναν αὐτῷ πᾶσαι αἱ ἐννάμεις . .* „darüber wurden ihm alle Truppen seiner Väter feind." Denn sie sahen die Entlassung als Zeichen des Mißtrauens an. — **26**) Tryphon, aus Apamea in Cölesyrien, hatte unter Alexander Balas als General und Statthalter gedient. Er wird von Appion u. A. Diodorus genannt, ein Mann von ebensoviel Ehrgeiz als Schlauheit. — **27**) *καὶ ἐπορεύθη πρὸς Ἐλιμαλκοναί.* Man weiß nichts Näheres von diesem Araber, der wahrscheinlich ein Emir war. — **28**) „er lag ihm an," d. h. er drang in ihn, daß er ihm den jungen Alexander geben möchte, um ihn als Gegenkönig wider Demetrius aufzustellen. — **29**) *ἐὰν εὐκαιρίας τύχω* „sobald sich die Zeitumstände günstig für ihn wenden." — **30**) Sie begannen zu kämpfen mit den Miethstruppen, die hie und da vertheilt waren. — **31**) *εἰς μυριάδας δέκα.* Da nach dem Berichte des Diodor von Sicilien auch der Weiber und Kinder nicht geschont wurde, so läßt sich die Größe dieser Zahlangabe leicht erklären. — **32**) „vertrage dich gütlich mit uns;" 6, 58; II. 12, 11. — **33**) s. i. Gr. — **34**) was etwa ein Jahr lang dauerte. — **35**) Diese Quälereien gaben Anlaß, daß die Juden jenes Schreiben an ihre Brüder nach Aegypten sandten,

welches II. 1, 1-9 aufgeführt wird, i. J. 143 v. Chr. — **36**) *παιδάριον νεώτερον* „ein ganz junges Kind." Nach Livius Epit. l. 70. war er erſt zwei Jahre alt, und beſtieg den Thron im J. 144 v. Chr. Es ward ihm der Beiname Theos gegeben. — **37**) sc. Demetrium. — **38**) Er kam in den Beſitz der Elephanten, was ſoviel war, als einen Haupttheil des Heeres in ſeine Gewalt bekommen. — **39**) *ἐπὶ τῶν τεσσάρων νομῶν.* Zu den V. 34 genannten drei Bezirken iſt hier als vierter der Bezirk von Jeruſalem, d. h. das Stammgebiet Juda hinzuzudenken, weil dieſes nicht wie in den anderen Stellen, eigens genannt iſt. — **40**) *χρυσώματα καὶ διακονίαν* „goldene Gefäße und Hausrath." — **41**) Ein ſolches Privilegium konnte nur der König ertheilen; 10, 20. — **42**) *κατέστησε στρατηγόν.* Er beſtellte ihn zum Feldherrn über alle Truppen von der Treppe von Tyrus an; *ἀπὸ τῆς κλίμακος Τύρου* „vom Vorgebirge bei Tyrus an, bis zur Grenze von Aegypten." — **43**) *καὶ διεπορεύετο πέραν τοῦ ποταμοῦ καὶ ἐν ταῖς πόλεσι.* Jonathas machte Streifzüge in das Land jenſeit des Jordan zu Gunſten des jungen Antiochus. — **44**) *τὰ περιπόλια αὐτῆς* „ihre Vorſtädte." — **45**) „ſchloß Verträge mit ihnen." — **46**) *ὅτι παρῆσαν . .* „daß die Heerführer des Demetrius mit großer Truppenmacht in Kades ſtünden." Dieſes Kades lag im Stammgebiete Nephthali unweit Tyrus und war eine Leviten- und Aſylſtadt. — **47**) *βουλόμενοι μεταστῆσαι αὐτὸν τῆς χρείας* „ſie trachteten ihn von dem Geſchäfte abzubringen." Der Cod. Alex. lieſt *χώρας*, wornach der Sinn wäre: Sie ſuchten ihn vom Lande abzuſchneiden. — **48**) ſ. 4, 29. — **49**) am See Geneſareth. — **50**) *καὶ ὠρθρισαν τοπρωὶ εἰς τὸ πεδίον Νασώρ* „ſie machten ſich frühmorgens auf nach der Ebene Naſor," welche am Fuße des Antilibanon bei Kades ſich ausbreitete. Sie heißt bei Flavius Joſephus, beim Syrer und in der Vulgata: Aſor. **51**) In der verzweifelten Lage betete Jonathas und bewährte dadurch jenes heroiſche Vertrauen, dem die Hülfe Gottes auf dem Fuße nachfolgte. — **52**) Jonathas betete zuerſt, dann aber legte er auch Hand an das Werk. Und die Heere Gottes (die Engel) kämpften mit ihm.

Caput XII.

1. ET videt Jonathas quia tempus eum juvat, et elegit viros, et misit eos Romam statuere, et renovare cum eis amicitiam: 2. et ad Spartiatas,[1] et ad alia loca misit epistolas secundum eamdem formam: 3. et abierunt Romam, et intraverunt curiam, et dixerunt: Jonathas summus sacerdos, et gens Judaeorum miserunt nos, ut renovaremus amicitiam, et societatem secundum pristinum.[2] 4. Et dederunt illis epistolas ad ipsos per loca,[3] ut deducerent eos in terram Juda cum pace. 5. Et hoc est exemplum epistolarum, quas scripsit Jonathas Spartiatis: 6. JONATHAS summus sacerdos, et seniores gentis,[4] et sacerdotes, et reliquus populus Judaeorum Spartiatis fratribus[5] salutem. 7. Jampridem missae erant epistolae ad Oniam summum sacerdotem[6] ab Ario,[7] qui regnabat apud vos, quoniam estis fratres nostri,[8] sicut rescriptum continet, quod subjectum est. 8. Et suscepit Onias virum, qui missus fuerat, cum honore: et accepit epistolas, in quibus significabatur de societate, et amicitia. 9. Nos, cum nullo horum indigeremus, habentes solatio sanctos libros, qui sunt in manibus nostris, 10. maluimus mittere ad vos renovare fraternitatem, et amicitiam, ne forte alieni efficiamur a vobis: multa enim tempora transierunt, ex quo misistis ad nos. 11. Nos ergo in omni tempore sine intermissione in diebus solemnibus, et ceteris, quibus oportet, memores sumus vestri in sacrificiis, quae offerimus, et in observationibus,[9] sicut fas est, et decet meminisse fratrum. 12. Laetamur itaque de gloria vestra. 13. Nos autem circumdederunt multae tribulationes, et multa praelia, et impugnaverunt nos reges, qui sunt in circuitu nostro. 14. Noluimus ergo vobis molesti esse, neque ceteris sociis, et amicis nostris in his praeliis; 15. habuimus enim de caelo auxilium, et liberati sumus nos, et humiliati sunt inimici nostri. 16. Elegimus itaque Numenium Antiochi filium, et Antipatrem Jasonis filium, et misimus ad Romanos renovare cum eis amicitiam, et societatem pristinam. 17. Manda-

vimus itaque eis ut veniant etiam ad vos, et salutent vos: et reddant vobis[10] epistolas nostras de innovatione fraternitatis nostrae. 18. Et nunc benefacietis respondentes nobis ad haec. 19. Et hoc est rescriptum[11] epistolarum, quod miserat Oniae: 20. Arius,[12] rex Spartiatarum, Oniae sacerdoti magno salutem. 21. Inventum est in scriptura de Spartiatis, et Judaeis, quoniam sunt fratres, et quod sunt de genere Abraham. 22. Et nunc ex quo haec cognovimus, benefacitis scribentes nobis de pace vestra:[13] 23. Sed et nos rescripsimus vobis:[14] Pecora nostra, et possessiones nostrae, vestrae sunt: et vestrae, nostrae: mandavimus itaque haec nuntiari vobis. 24. Et audivit Jonathas quoniam regressi sunt principes Demetrii cum exercitu multo supra quam prius, pugnare adversus eum; 25. et exiit ab Jerusalem, et occurrit eis in Amathide regione:[15] non enim dederat eis spatium ut ingrederentur regionem ejus. 26. Et misit speculatores in castra eorum: et reversi renuntiaverunt quod constituunt supervenire illis nocte. 27. Cum occidisset autem sol, praecepit Jonathas suis vigilare, et esse in armis paratos ad pugnam tota nocte, et posuit custodes per circuitum castrorum. 28. Et audierunt adversarii quod paratus est Jonathas cum suis in bello: et timuerunt, et formidaverunt in corde suo:[16] et accenderunt focos[17] in castris suis. 29. Jonathas autem, et qui cum eo erant, non cognoverunt[18] usque mane: videbant autem[19] luminaria ardentia, 30. et secutus est eos Jonathas, et non comprehendit eos: transierant enim flumen Eleutherum. 31. Et divertit Jonathas ad Arabas, qui vocantur Zabadaei,[20] et percussit eos, et accepit spolia eorum. 32. Et junxit, et venit Damascum, et perambulabat omnem regionem illam. 33. Simon autem exiit, et venit usque ad Ascalonem, et ad proxima praesidia: et declinavit in Joppen, et occupavit eam; 34. (audivit enim quod vellent praesidium[21] tradere partibus Demetrii) et posuit ibi custodes ut custodirent eam. 35. Et reversus est Jonathas, et convocavit seniores populi, et cogitavit cum eis[22] aedificare praesidia in Judaea, 36. et aedificare muros in Jerusalem, et exaltare altitudinem magnam inter medium arcis et civitatis, ut separaret eam a civitate, ut esset ipsa singulariter, et neque emant, neque vendant.[23] 37. Et convenerunt, ut aedificarent civitatem: et cecidit murus,[24] qui erat super torrentem ab ortu solis, et reparavit eum,[25] qui vocatur Caphetetha: 38. et Simon aedificavit Adiada in Sephela,[26] et munivit eam, et imposuit portas, et seras. 39. Et cum cogitasset Tryphon[27] regnare Asiae, et assumere diadema, et extendere manum in Antiochum regem: 40. timens ne forte non permitteret eum Jonathas, sed pugnaret adversus eum, quaerebat comprehendere eum, et occidere. Et exurgens abiit in Bethsan. 41. Et exivit Jonathas obviam illi cum quadraginta millibus virorum electorum in praelium, et venit Bethsan. 42. Et vidit Tryphon quia venit Jonathas cum exercitu multo ut extenderet in eum manus, timuit; 43. et excepit eum cum honore,[28] et commendavit eum omnibus amicis suis, et dedit ei munera: et praecepit exercitibus suis ut obedirent ei, sicut sibi. 44. Et dixit Jonathae: Ut quid vexasti universum populum, cum bellum nobis non sit? 45. Et nunc remitte eos in domos suas: elige autem tibi viros paucos, qui tecum sint, et veni mecum Ptolemaidam, et tradam eam tibi, et reliqua praesidia, et exercitum, et universos praepositos negotii,[29] et conversus abibo: propterea enim veni. 46. Et credidit ei,[30] et fecit sicut dixit: et dimisit exercitum, et abierunt in terram Juda; 47. retinuit autem secum tria millia virorum: ex quibus remisit in Galilaeam duo millia, mille autem venerunt cum eo. 48. Ut autem intravit Ptolemai-

dam Jonathas, clauserunt portas[31] civitatis Ptolemenses: et comprehenderunt eum: et omnes, qui cum eo intraverant, gladio interfecerunt. 49. Et misit Tryphon exercitum, et equites in Galilaeam, et in campum[32] magnum ut perderent omnes socios Jonathae. 50. At illi cum cognovissent quia comprehensus est Jonathas, et periit,[33] et omnes, qui cum eo erant, hortati sunt semetipsos, et exierunt parati in praelium. 51. Et videntes hi, qui insecuti fuerant, quia pro anima res est illis, reversi sunt: 52. illi autem venerunt omnes cum pace in terram Juda. Et planxerunt Jonathan, et eos, qui cum ipso erant, valde: et luxit Israel luctu magno. 53. Et quaesierunt omnes gentes, quae erant in circuitu eorum, conterere eos; dixerunt enim: 54. Non habent principem, et adjuvantem: nunc ergo expugnemus illos, et tollamus de hominibus memoriam eorum.

1) Die Spartaner (Lacedämonier) waren zwar damals nicht mehr jenes überlegene Volk, wie in den vorhergehenden Jahrhunderten; aber an ihrem Namen hing noch großer Ruhm. Nach Michaelis sind unter diesen Spartanern nicht die Lacedämonier, sondern jene Nachkömmlinge der Israeliten zu verstehen, die vor dem babylonischen Exil nach dem Lande סְפָרַד (Sepharad, Sparad) abgeführt worden, von welchem bei Abdias V. 20 die Rede ist. Hieronymus übersetzt das hebr. Wort mit Bosphorus. — **2**) *κατὰ τὸ πρότερον.* Es ist damit das Bündniß gemeint, welches Judas mit den Römern geschlossen hatte c. 8. — **3**) *κατὰ τόπον* . . Scholz bemerkt hier: „Die Behörden in Rom gaben den jüdischen Abgeordneten Briefe an die römischen Behörden in verschiedenen Provinzen, mit dem Auftrage, daß sie denselben überall Geleit geben und sie wohlbehalten in ihr Land zurückbringen sollten . . Es erhellt hieraus und aus 14, 18, daß der Senat auf die Anträge der Abgeordneten eingegangen ist." — **4**) *ἡ γερουσία τοῦ ἔθνους* „der Rath (Hoherath) des Volkes." — **5**) Er nennt die Spartaner „Brüder," weil diese sich selbst als Brüder, d. h. als Abkömmlinge des Stammvaters Abraham betrachteten; s. V. 7 u. 21. Die Gelehrten haben sich viele Mühe gegeben, den Grund ausfindig zu machen, warum der spartanische König sein Volk für einen Zweig des abrahamitischen Stammbaumes betrachtete. Ihre Resultate weichen ganz voneinander ab und geben keinerlei Sicherheit. Die Möglichkeit dieser Abstammung kann nicht bezweifelt werden, da man weiß, daß Abraham viele Söhne von der Kethura hatte, und daß wiederum aus Edom, seinem Enkel, mehrere Völkerschaften hervorgingen; ferner, daß Mehrere die Lacedämonier von den Pelasgern ableiten, diese aber aus Syrien und Arabien eingewandert sind. Viele Conjecturen findet man bei Serarius und bei Scholz. — **6**) Es gab drei Onias als Hohepriester. Welcher hier gemeint, läßt sich mit Sicherheit nicht ermitteln. Der Letzte derselben, der auch der Heilige genannt wird, erlitt i. J. 175 v. Chr. die Verbannung, vier Jahre später den Tod unter dem Reichsverweser Andronicus; II. c. 3 et 4; Flav. Jos. Antiq. XII. 5. — **7**) *παρὰ Δαραίον.* Flavius Josephus nennt ihn *Ἀρείος*, wie die Vulgata. Man findet unter den Königen Sparta's einen Arius oder Areus, Zeitgenosse der Pyrrhus. Daß dieser König V. 20 im Gr. *Ὀνιάρης* genannt wird, welcher Name bei den Profanschriftstellern gar nicht vorkommt, dürfte wohl als Fehler des Abschreibers betrachtet werden. — **8**) *ὅτι ἐστὲ ἀδελφοὶ ἡμῶν* „daß ihr unsere Brüder seid." Jonathas lehnt diese Brüderschaft zwar nicht ab, spricht aber auch keine Affirmation aus, sondern sagt nur: sicut rescriptum continet; LXX: *ὡς τὸ ἀντίγραφον ὑπόκειται.* — **9**) *καὶ ἐν ταῖς πρωσευχαῖς* „und in den Gebeten." — **10**) *ἀποδοῦναι ὑμῖν* . . „Briefe von uns behufs der Bundeserneuerung an euch abzugeben." — **11**) *ἀντίγραφον* „Abschrift." — **12**) *Ὀνιάρης* s. Anm. 7. — **13**) „über euer Wohlergehen." — **14**) *καὶ ἡμεῖς δὲ ἀντιγράφομεν ὑμῖν.* Es läßt sich schwer unterscheiden, ob diese Worte sammt dem kurzen Inhalte dem unmittelbar vorhergehenden Briefe der Spartaner, oder dem Briefe des Jonathas angehören. Sie geben auf jeder Seite einen guten Sinn. Flavius Josephus bemerkt Antiq. XII. 4. 10. noch über dieses Schreiben, daß es in Quadratschrift abgefaßt war und das beigelegte Siegel einen Adler zeigte, welcher einen Drachen in den Klauen hielt. — **15**) *εἰς τὴν Ἀμαθῖτιν χώραν.* Hanat, auch Emat und Epiphania genannt, war eine syrische Stadt, am Fluße Orontes unweit des Libanon gelegen. — **16**) Hier ist noch zu supplíren: „und sie flohen," weil V. 30 vom Nachsetzen des Jonathas die Rede ist. — **17**) Um ihre Flucht nicht bemerkbar zu machen, zündeten sie die gewöhnlichen nächtlichen Feuer an. Es sollte Jonathas daraus abnehmen, daß sie noch im Lager wären. — **18**) Sie merkten es nicht, daß sich die Feinde aus dem Staube gemacht hatten. — **19**) *ἔβλεπον γάρ* „denn sie sahen die Feuer brennen," und glaubten somit, die Feinde wären noch im Lager. — **20**) Diese waren ohne Zweifel ein dem Feinde verbündeter Stamm. — **21**) Er hatte gehört, die Einwohner von Joppe wollten ihre Veste dem Demetrius übergeben. — **22**) *ἐβουλεύσατο* . . „hielt Rath mit ihnen." — **23**) „daß kein Verkehr zwischen Stadt und Burg stattfinde." — **24**) „die Mauer der Stadt, welche gegen Osten längs des Baches Cedron sich hinzog, war eingefallen."

25) καὶ ἐπεσκεύασαν τὸ καλούμενον Χαφεναθά. Man weiß nichts Näheres von dieſer Mauer. Der Syrer nennt ſie „Kasphonita." — **26**) τὴν Ἀδιδὰ ἐν τῇ Σεφήλα. Adida lag im Südweſten und bildete auf dieſer Seite, wie Jericho im Oſten, den Schlüſſel zum Eingang in das Land. Sephala, שְׁפֵלָה, heißt „Niederland, Land am Meere." — **27**) καὶ ἐζήτησε Τρύφων βασιλεῦσαι τῆς Ἀσίας. Unter dem Scheine, die Sache des jungen Antiochus zu verfechten 11, 39, bemühte er ſich nur für ſeine Zwecke. — **28**) Tryphon hatte ihm von ſeinem Lager aus wahrſcheinlich Deputirte zugeſchickt, die ihn zu einer Zuſammenkunft einluden. — **29**) „Die Beamten." — **30**) Tryphon ſcheint ein unvergleichlicher Meiſter in der Kunſt der Schmeichelei und Verſtellung geweſen zu ſein, da es ihm gelang, den ſo wohl erfahrenen Jonathas zu täuſchen. Allein da ſchon Demetrius ihm den Beſitz von Ptolemais zugeſagt hatte, ſo bedurfte es vielleicht keiner ſtarken Ueberredungskünſte, um der erneuerten Zuſage Glauben bei ihm zu verſchaffen ſ. 10, 39. **31**) Die Einwohner von Ptolemais thaten dieſes auf Befehl des Tryphon, wie dieſes Flavius Joſephus ausdrücklich bemerkt. — **32**) d. h. Esdrelon. — **33**) Dieſe Nachricht war falſch. Jonathas war nicht getödtet worden, ſondern lag nur in Haft, wie aus 13, 12 hervorgeht.

Caput XIII.

1. Et audivit Simon quod congregavit Tryphon exercitum copiosum ut veniret in terram Juda, et attereret eam. 2. Videns quia in tremore populus est, et in timore, ascendit Jerusalem, et congregavit populum: 3. et adhortans dixit: Vos scitis quanta ego, et fratres mei, et domus patris mei fecimus pro legibus, et pro sanctis praelia, et angustias quales vidimus: 4. horum gratia perierunt fratres mei omnes propter Israel, et relictus sum ego solus. 5. Et nunc non mihi contingat parcere animae meae in omni tempore tribulationis: non enim melior sum fratribus meis. 6. Vindicabo itaque gentem meam, et sancta, natos quoque nostros, et uxores: quia congregatae sunt universae gentes conterere nos inimicitiae gratia. 7. Et accensus est spiritus populi simul ut audivit sermones istos: 8. et responderunt voce magna dicentes: Tu es dux noster loco Judae, et Jonathae fratris tui: 9. pugna praelium nostrum: et omnia quaecumque dixeris nobis, faciemus. 10. Et congregans omnes viros bellatores, acceleravit consummare universos muros Jerusalem, et munivit eam in gyro. 11. Et misit Jonathan filium Absalomi, et cum eo exercitum novum in Joppen, et ejectis his, qui erant in ea, remansit illic ipse. 12. Et movit Tryphon a Ptolemaida cum exercitu multo, ut veniret in terram Juda, et Jonathas cum eo in custodia. 13. Simon autem applicuit in Addus[1] contra faciem campi.[2] 14. Et ut cognovit Tryphon quia surrexit Simon loco fratris sui Jonathae: et quia commissurus esset cum eo praelium, misit ad eum legatos, 15. dicens: Pro argento, quod debebat[3] frater tuus Jonathas in ratione regis, propter negotia, quae habuit, detinuimus eum. 16. Et nunc mitte argenti talenta centum, et duos filios ejus obsides, ut non dimissus fugiat a nobis, et remittemus eum. 17. Et cognovit Simon quia cum dolo loqueretur secum, jussit tamen dari argentum, et pueros: ne inimicitiam magnam sumeret[4] ad populum Israel, dicentem: 18. Quia non misit ei argentum, et pueros, propterea periit. 19. Et misit pueros, et centum talenta: et mentitus est, et non dimisit Jonathan. 20. Et post haec venit Tryphon[5] intra regionem, ut contereret eam: et gyraverunt per viam,[6] quae ducit Ador: et Simon, et castra ejus ambulabant in omnem locum quocumque ibant.[7] 21. Qui autem in arce erant,[8] miserunt ad Tryphonem legatos, ut festinaret venire per desertum,[9] et mitteret illis alimonias.[10] 22. Et paravit Try-

phon omnem equitatum, ut veniret illa nocte:[11] erat autem nix multa valde,[12] et non venit in Galaaditim.[13] 23. Et cum appropinquasset Bascaman,[14] occidit Jonathan,[15] et filios ejus illic. 24. Et convertit Tryphon, et abiit in terram suam. 25. Et misit Simon, et accepit ossa Jonathae fratris sui, et sepelivit ea in Modin[16] civitate patrum ejus. 26. Et planxerunt eum[17] omnis Israel planctu magno, et luxerunt eum dies multos. 27. Et aedificavit Simon super sepulchrum patris sui et fratrum suorum aedificium altum visu, lapide polito[18] retro et ante. 28. Et statuit septem pyramidas,[19] unam contra unam patri et matri, et quatuor fratribus: 29. et his circumposuit columnas magnas:[20] et super columnas arma,[21] ad memoriam aeternam: et juxta arma naves sculptas, quae viderentur ab omnibus navigantibus mare: 30. hoc est sepulchrum, quod fecit in Modin, usque in hunc diem.[22] 31. Tryphon autem cum iter faceret cum Antiocho rege adolescente,[23] dolo occidit eum.[24] 32. Et regnavit loco ejus, et imposuit sibi diadema Asiae,[25] et fecit plagam magnam in terra.[26] 33. Et aedificavit Simon praesidia Judaeae, muniens ea turribus excelsis, et muris magnis, et portis, et seris: et posuit alimenta in munitionibus. 34. Et elegit Simon viros, et misit ad Demetrium regem[27] ut faceret remissionem regioni: quia actus omnes Tryphonis per direptionem fuerant gesti.[28] 35. Et Demetrius rex ad verba ista respondit ei,[29] et scripsit epistolam talem: 36. REX Demetrius Simoni summo sacerdoti, et amico regum, et senioribus, et Genti Judaeorum salutem. 37. Coronam auream, et bahem,[30] quam misistis, suscepimus: et parati sumus facere vobiscum pacem magnam, et scribere praepositis regis remittere vobis quae indulsimus.[31] 38. Quaecumque enim constituimus,[32] vobis constant. Munitiones, quas aedificastis, vobis sint; 39. remittimus quoque ignorantias,[33] et peccata usque in hodiernum diem, et coronam, quam debebatis:[34] et si quid aliud erat[35] tributarium in Jerusalem, jam non sit tributarium. 40. Et si qui ex vobis apti sunt conscribi inter nostros,[36] conscribantur, et sit inter nos pax. 41. Anno centesimo[37] septuagesimo ablatum est jugum Gentium ab Israel. 42. Et coepit populus Israel scribere in tabulis, et gestis publicis,[38] anno primo sub Simone summo sacerdote, magno duce, et principe Judaeorum. 43. In diebus illis applicuit Simon ad Gazam,[39] et circumdedit eam castris, et fecit machinas,[40] et applicuit ad civitatem, et percussit turrem unam, et comprehendit eam. 44. Et eruperant qui erant intra machinam in civitatem: et factus est motus magnus in civitate. 45. Et ascenderunt qui erant in civitate cum uxoribus, et filiis supra murum scissis tunicis suis, et clamaverunt voce magna, postulantes a Simone dextras sibi dari, 46. et dixerunt: Non nobis reddas secundum malitias nostras, sed secundum misericordias tuas. 47. Et flexus Simon non debellavit eos: ejecit tamen eos de civitate, et mundavit aedes, in quibus fuerant simulachra, et tunc intravit in eam cum hymnis benedicens Dominum: 48. et ejecta ab ea omni immunditia,[41] collocavit in ea viros, qui legem facerent: et munivit eam, et fecit sibi habitationem. 49. Qui autem erant in arce Jerusalem, prohibebantur egredi et ingredi regionem, et emere, ac vendere: et esurierunt valde, et multi ex eis fame perierunt, 50. et clamaverunt ad Simonem ut dextras acciperent: et dedit illis: et ejecit eos inde, et mundavit arcem a contaminationibus: 51. et intraverunt in eam[42] tertia et vigesima die secundi mensis, anno centesimo septuagesimo primo cum laude, et ramis palmarum, et cinyris, et cymbalis, et

nablis, et hymnis, et canticis, quia contritus est inimicus magnus ex Israel. 52. Et constituit ut omnibus annis agerentur dies hi cum laetitia.[43] 53. Et munivit montem templi,[44] qui erat secus arcem, et habitavit ibi ipse, et qui cum eo erant. 54. Et vidit Simon Joannem filium suum, quod fortis praelii vir esset:[45] et posuit eum ducem virtutum universarum: et habitavit in Gazaris.[46]

1) *παρενέβαλε ἐν Ἀδιδά* „schlug ein Lager in Adida," s. 12, 38. Addus (Adida) lag am Eingange in das Gebirge, an einem Engpaß und bot dem Simon viele Vortheile. — **2**) Flavius Josephus nennt diese Ebene, die eigentlich der südliche Ausläufer der Ebene Sarona war, die die Ebene von Judäa. — **3**) Man weiß Nichts von einer Schuldigkeit „der Aemter wegen," die Jonathas hatte, sondern nur von einem jährlichen Tribute von 300 Talenten, der statt aller anderen Abgaben zu erlegen war; s. 11, 28. — **4**) Hätte er das Geld und die Geißeln nicht gesandt, so hätte das Volk, das gewöhnlich nur oberflächlichen Ansichten folgt, leicht geargwöhnt, Simon sei versessen auf seine Würde als Hoherpriester und Oberfeldherr, und wolle diese nicht wieder an seinen Bruder abtreten. — **5**) *ἦλθε Τρύφων τοῦ ἐμβατεῦσαι εἰς τὴν χώραν.* Er schickte sich an, einzudringen, fand aber nirgends einen Eingang, da Simon ihm alle Wege versperrte. **6**) *καὶ ἐκύκλωσεν ὁδὸν τὴν εἰς Ἄδωρα* „er nahm den Umweg über Adora," eine Stadt und Festung in Idumäa. — **7**) *ἀντιπάρηγεν αὐτῷ εἰς πάντα τὸν τόπον . .* Wo immer Tryphon hinzog, nahm Simon seine Stellung seitwärts von ihm und verriegelte ihm so überall den Eingang. — **8**) die syrische Besatzung in der Burg Sion; s. 1, 36. — **9**) durch die Wüste von Judäa oder auch Thekoa genannt, westlich vom todten Meere 9, 33. — **10**) Da die Besatzung ihre Lebensmittel immer vom Heere bezog, so scheinen diese durch die strategischen Vorkehrungen Simons in der letzten Zeit abgeschnitten worden zu sein. — **11**) Die Abgeordneten der Besatzung machten wahrscheinlich die allerdringendsten Vorstellungen, weßhalb Tryphon sogleich die ganze Reiterei zum Abzug beorderte. — **12**) Es schneit zwar in diesem Lande selten, aber zuweilen doch, und sogar sehr stark. Der Schnee macht alsdann die Wege unkenntlich, und was noch schlimmer ist, sehr glatt. Auch pflegt er sich an die Hufe der Pferde anzulegen, so daß sie nicht fortschreiten können, ohne zu stürzen. — **13**) Hier ist offenbar ein Zwischensatz ausgefallen. Es ersetzt ihn glücklicher Weise der griech. Text: *καὶ οὐκ ἦλθε διὰ τὴν χιόνα. καὶ ἀπῆρε καὶ ἦλθεν εἰς Γαλααδίτιν.* Der Schnee machte dem Tryphon einen Strich durch seine ganze Rechnung. Er sah sich gezwungen, seinen ganzen Expeditionsplan zu ändern, und das todte Meer zu umgehen, um nach Galaad zu kommen. — **14**) Baskama war nach Flavius Josephus Antiq. XIII. 6. 5. eine Stadt Galaads. Der jüdische Schriftsteller nennt es Basca. Einige vermuthen, es könnte im Hebr. „Basan" gebeißen haben. — **15**) So fiel der Held als Opfer niedriger Rache, nachdem er 19 Jahre hindurch als Hoherpriester und Regent des Volkes Gottes unendliche Mühen und Beschwerden ertragen, dem Volke durch sein Beispiel im Eifer für Gottes Gesetz würdig vorangegangen und seinen Glauben bis an das Ende standhaft bewahrt hatte, — ein würdiger Sohn des Mattathias und ein würdiger Bruder des Judas. — **16**) s. 2, 1. — **17**) s. 9, 20. — **18**) Nach Flavius Josephus l. c. 6. 6. war dieses großartige Mausoleum von Marmor. — **19**) Die siebente Pyramide sollte ohne Zweifel für ihn selber gelten. — **20**) *καὶ ταύταις ἐποίησε μηχανήματα περιθεὶς στύλους μεγάλους.* Scholz versteht darunter nach dem Vorgange des Flavius Josephus eine Gallerie oder einen Peristyl aus großen Säulen (Monolithen). — **21**) *καὶ ἐποίησεν ἐπὶ τοῖς στύλοις πανοπλίας εἰς ὄνομα αἰώνιον.* Scholz meint, die Kriegsgerüste und Schiffe seien an den Säulen eingearbeitet gewesen. Allein wie hätten sie dann vom Meere aus gesehen werden können. Vielmehr scheint es, die verschiedenen Arten der damaligen Kriegsgerüste sammt Schiffen seien in kolossaler Form über den Säulen aufgestellt worden. — **22**) Man fand noch in neuester Zeit Spuren davon. — **23**) *τοῦ νεωτέρου.* Antiochus war noch Knabe 12, 40. — **24**) Der Epitomator des Livius l. 55 berichtet: Alexandri filius, rex Syriæ decem annos admodum habens, a Diodoro, qui Tryphon cognominabatur, tutore suo per fraudem occisus est, corruptis quidem medicis qui eum calculi dolore consumi ad populum mentiti, dum secant illum, occiderunt. Auch Flavius Josephus l. c. 7. 1. sagt: *χειριζόμενος ἀπέθανε.* — **25**) Asien bedeutet hier den ganzen Umfang der seleucidischen Monarchie, wie 8, 6; s. 11, 13. — **26**) Er ließ Viele tödten, die er als seine Feinde erkannte oder vermuthete. — **27**) Da der junge Antiochus todt war, erkannte Simon den Demetrius als rechtmäßigen König an, wie schon früher 11, 27, und schickte ihm als Zeichen der Huldigung kostbare Geschenke. — **28**) *ἦσαν ἁρπαγαί.* — **29**) *ἀπέστειλε . . καὶ ἀπεκρίθη . .* — **30**) *καὶ τὴν βαΐνην* „den goldenen Palmzweig," wofür Andere, obwohl mit Unrecht *βαίτην* „Mantel" lesen. Der Palmzweig sollte den Friedensbund sinnbilden; s. II. 14, 4. — **31**) *τοῦ ἀφιέναι ὑμῖν ἀφέματα* „euch den verlangten Nachlaß zu gewähren." — **32**) *καὶ ὅσα ἐστήκαμεν πρὸς ὑμᾶς, ἔστηκε* „Was wir Euch zugeschlossen haben, dabei hat es sein Verbleiben." Er meint damit die früheren Zugeständnisse 11, 30. — **33**) *ἀγνοήματα.* Man pflegt die Fehler, deren Schuld man mindern will, Verirrungen zu nennen. Demetrius versteht hier den Uebertritt der Juden zur Partei des Alexander Balas. — **34**) Diese Kronab-

gabe hatte er ihnen auch schon früher erlassen 10, 29. — **35**) Er meinte damit die Abgaben für Salz u. dgl. — **36**) „in unser Heer eingereiht zu werden" 10, 36. — **37**) Im J. 142 gelangten die Juden zum erwünschten, ungestörten Besitze ihres Landes und waren frei von jeder Abhängigkeit. Man hat noch Münzen mit der Aufschrift: „Im dritten Jahre der Erlösung Israels" und mit dem Namen Simons. — **38**) *ἐν ταῖς συγγραφαις και συναλλάγμασιν* „in den Urkunden und Vertragsbriefen." — **39**) Schon Jonathas hatte diese Stadt belagert, aber endlich Friede mit ihr geschlossen 11, 61. 62. Sie hat vielleicht den Frieden gebrochen und dadurch Simon veranlaßt, auf das Neue gegen sie anzurücken. Flavius Josephus liest hier *Γαζαρά* (Gasar), wie 4, 15, was einige Exegeten um so vielmehr bewillkommen, weil nach Strabo l. 16 Gaza durch Alexander zerstört worden, und weil von Johannes, dem Sohne Simons, V. 54 gesagt wird, er habe in Gaser seine Wohnung genommen; endlich auch weil 14, 7 et 34 die Eroberung Gasers dem Simon als großes Verdienst angerechnet wird. Diese Gründe gewähren indeß wohl große Wahrscheinlichkeit, aber keine Gewißheit. — **40**) *ἑλεπόλεις* „Belagerungsthürme," aus Holz, mit Rädern versehen, um sie fortbewegen zu können. Sie waren gewöhnlich 60 Ellen hoch mit 10 Stockwerken, auch mit flachem Dache und einer Brustwehre versehen, um bei Annäherung an die Mauern auf bequeme Weise Pfeile, Wurfspieße und Anderes schleudern zu können s. 6, 20. — **41**) „von allem Greuel der Abgötterei;" 4, 36. — **42**) Dieser ungemeine Jubel, mit welchem sie den Einzug in die Burg Davids, von der sie seit 25 Jahren so Vieles hatten erdulden müssen, erinnert sehr lebhaft an den Jubel, mit welchem vor ungefähr 900 Jahren der König David die Bundeslade aus dem Hause Obededoms dort einführte II. Reg. 6. — **43**) *τοῦ ἀγειν τὴν ἡμέραν ταύτην μετ' εὐφροσύνης* . . Die Feier dieses Tages scheint jedoch nicht lange bestanden zu haben, weil Flavius Josephus keine Erwähnung davon macht. — **44**) Die Veste des Tempelberges, von welcher 4, 60 die Rede ist, und welche von Alcimus zerstört 9, 54, von Jonathas aber wieder hergestellt worden 10, 11, machte Simon jetzt fester als jemals, damit sie der Veste auf Sion, wenn diese jemals wieder in Feindes-Hände fallen sollte, das Gleichgewicht halten könnte. Flavius Josephus l. c. 6. 7. sagt sogar, Simon habe die Veste auf Sion schleifen und die Höhe, auf der sie gestanden, abtragen lassen. Allein dieß scheint offenbar mit der Stelle 14, 37 in Widerspruch zu stehen. Wer könnte auch glauben, daß Simon, dem der Einzug auf Sion ein Gegenstand so hohen Freudenjubels war, auf den chimärischen Einfall gekommen sein sollte, diese Burg zu zerstören und die Höhe abzutragen? — **45**) LXX bloß: *ὅτι ἀνήρ ἐστι* „daß er ein Mann (ein Held) wäre." — **46**) Cornelius a Lapide meint, es sei hier unter Gazara die Stadt Gaza zu verstehen, weil daselbst Simon eine Wohnung für sich und seine Familie erbaut hatte V. 48. Allein die meisten neueren Exegeten halten sie mit Grund für eine davon verschiedene Stadt; s. 4, 15.

Caput XIV.

1. Anno centesimo[1] septuagesimo secundo congregavit rex Demetrius exercitum suum, et abiit in Mediam ad contrahenda sibi auxilia, ut expugnaret Tryphonem. 2. Et audivit Arsaces[2] rex Persidis, et Mediae, quia intravit Demetrius confines suos,[3] et misit unum de principibus suis ut comprehenderet eum vivum: et adduceret eum ad se. 3. Et abiit, et percussit castra Demetrii: et comprehendit eum, et duxit eum ad Arsacem, et posuit eum in custodiam. 4. Et siluit omnis terra Juda omnibus diebus Simonis, et quaesivit bona genti suae: et placuit illis potestas ejus, et gloria ejus omnibus diebus. 5. Et cum omni gloria sua accepit Joppen in portum,[4] et fecit introitum in insulis maris.[5] 6. Et dilatavit fines gentis suae, et obtinuit regionem. 7. Et congregavit captivitatem multam,[6] et dominatus est Gazarae, et Bethsurae,[7] et arci:[8] et abstulit immunditias ex ea, et non erat qui resisteret ei. 8. Et unusquisque colebat terram suam cum pace: et terra Juda dabat fructus suos, et ligna camporum fructum suum. 9. Seniores in plateis sedebant omnes, et de bonis terrae tractabant,[9] et juvenes induebant se gloriam,[10] et stolas belli. 10. Et civitatibus tribuebat alimonias, et constituebat eas[11] ut essent vasa munitionis quoadusque nominatum est[12] nomen gloriae ejus usque

ad extremum terrae. 11. Fecit pacem super terram, et laetatus est Israel laetitia magna. 12. Et sedit unusquisque sub vite sua, et sub ficulnea sua: et non erat qui eos terreret. 13. Defecit impugnans eos super terram: reges contriti sunt in diebus illis. 14. Et confirmavit omnes humiles populi sui, et legem exquisivit, et abstulit omnem iniquum et malum: 15. sancta glorificavit, et multiplicavit vasa sanctorum. 16. Et auditum est Romae quia defunctus esset Jonathas: et usque in Spartiatas: et contristati sunt valde. 17. Ut audierunt autem quod Simon frater ejus factus esset summus sacerdos loco ejus, et ipse obtineret omnem regionem, et civitates in ea; 18. scripserunt ad eum in tabulis aereis, ut renovarent amicitias, et societatem quam fecerant cum Juda, et cum Jonatha fratribus ejus. 19. Et lectae sunt in conspectu ecclesiae[13] in Jerusalem. Et hoc exemplum[14] epistolarum, quas Spartiatae miserunt: 20. SPARTIANORUM principes, et civitates,[15] Simoni Sacerdoti magno, et senioribus et sacerdotibus, et reliquo populo Judaeorum fratribus, salutem. 21. Legati, qui missi sunt ad populum nostrum, nuntiaverunt nobis de vestra gloria, et honore, ac laetitia:[16] et gavisi sumus in introitu eorum. 22. Et scripsimus quae ab eis erant dicta in conciliis populi, sic: Numenius Antiochi, et Antipater Jasonis filius, legati Judaeorum, venerunt ad nos, renovantes nobiscum amicitiam pristinam. 23. Et placuit populo excipere viros gloriose, et ponere exemplum sermonum eorum in segregatis populi libris,[17] ut sit ad memoriam[18] populo Spartiatarum. Exemplum autem horum scripsimus Simoni magno sacerdoti. 24. Post haec autem misit Simon Numenium Romam, habentem clypeum aureum magnum,[19] pondo mnarum mille, ad statuendam cum eis societatem. Cum autem audisset populus Romanus[20] 25. sermones istos,[21] dixerunt: Quam gratiarum actionem reddemus Simoni, et filiis ejus? 26. Restituit enim ipse fratres suos,[22] et expugnavit inimicos Israel ab eis, et statuerunt ei libertatem,[23] et descripserunt in tabulis aereis, et posuerunt in titulis[24] in monte Sion. 27. Et hoc est exemplum scripturae: OCTAVA decima die mensis Elul,[25] anno centesimo septuagesimo secundo, anno tertio sub Simone sacerdote magno in Asaramel,[26] 28. in conventu magno sacerdotum, et populi, et principum gentis, et seniorum regionis, nota facta sunt haec:[27] Quoniam frequenter facta sunt praelia in regione nostra. 29. Simon autem[28] Mathathiae filius ex filiis Jarib, et fratres ejus dederunt se periculo, et restiterunt adversariis gentis suae, ut starent sancta ipsorum, et lex: et gloria magna glorificaverunt gentem suam. 30. Et congregavit Jonathas gentem suam, et factus est illis sacerdos magnus, et appositus est ad populun suum. 31. Et voluerunt inimici eorum calcare, et atterere regionem ipsorum, et extendere manus in sancta eorum. 32. Tunc restitit Simon, et pugnavit pro gente sua, et erogavit pecunias multas,[29] et armavit viros virtutis gentis suae, et dedit illis stipendia: 33. et munivit civitates Judaeae, et Bethsuram, quae erat in finibus Judaeae, ubi erant arma hostium antea: et posuit illic praesidium viros Judaeos. 34. Et Joppen munivit, quae erat ad mare: et Gazaram, quae est in finibus Azoti, in qua hostes ante habitabant, et collocavit illic Judaeos: et quaecumque apta erant ad correptionem eorum,[30] posuit in eis. 35. Et vidit populus actum Simonis, et gloriam, quam cogitabat facere genti suae, et posuerunt eum ducem suum, et principem sacerdotum, eo quod ipse fecerat haec omnia, et justitiam, et fidem, quam conservavit genti suae, et exquisivit omni modo exaltare populum suum. 36. Et in diebus ejus prosperatum est in manibus ejus, ut tollerentur

gentes de regione ipsorum, et qui in civitate David erant in Jerusalem in arce, de qua procedebant, et contaminabant omnia, quae in circuitu sanctorum sunt, et inferebant plagam magnam castitati:[31] 37. et collocavit in ea viros Judaeos ad tutamentum regionis et civitatis, et exaltavit muros Jerusalem. 38. Et rex Demetrius statuit illi[32] summum sacerdotium. 39. Secundum haec[33] fecit eum amicum suum, et glorificavit eum gloria magna. 40. Audivit enim quod appellati sunt Judaei a Romanis amici, et socii, et fratres, et quia[34] susceperunt legatos Simonis gloriose: 41. et quia Judaei, et sacerdotes eorum consenserunt eum esse ducem suum, et summum sacerdotem in aeternum, donec surgat propheta fidelis: 42. et ut sit super eos dux, et ut cura esset illi pro sanctis,[35] et ut constitueret praepositos super opera eorum, et super regionem, et super arma, et super praesidia: 43. et cura sit illi de sanctis: et ut audiatur ab omnibus, et scribantur in nomine ejus omnes conscriptiones[36] in regione: et ut operiatur purpura, et auro: 44. et ne liceat[37] ulli ex populo, et ex sacerdotibus irritum facere aliquid horum, et contradicere his quae ab eo dicuntur, aut convocare conventum in regione sine ipso: et vestiri purpura, et uti fibula aurea; 45. qui autem fecerit extra haec, aut irritum fecerit aliquid bonum, reus erit. 46. Et complacuit omni populo statuere Simonem,[38] et facere secundum verba ista. 47. Et suscepit Simon, et placuit ei ut summo sacerdotio fungeretur, et esset dux, et princeps gentis Judaeorum, et sacerdotum, et praeesset omnibus. 48. Et scripturam istam dixerunt ponere[39] in tabulis aereis, et ponere eas in peribolo sanctorum,[40] in loco celebri: 49. exemplum autem eorum ponere in aerario,[41] ut habeat Simon, et filii ejus.

1) Im J. 140 zog Demetrius Nicator, von den griechischen Colonisten Oberasiens, welche sich ungerne dem Eroberer Mithridates von Parthien (Arsaces VI.) unterworfen hatten, eingeladen, seinen Zug nach Medien an, wo er, wie sie ihm versprachen, großen Anhang finden würde. Er folgte der Einladung in der Hoffnung, sodann gegen Tryphon zu operiren, und zog über den Euphrat und Tigris, fand auch allenthalben großen Anhang, so daß es ihm möglich war, die Parther in mehreren Schlachten zu besiegen. Während man aber jetzt mit ihm in Friedensunterhandlungen trat, ward er in einen Hinterhalt gelockt, daselbst gefangen genommen und sein Heer niedergemacht. Mithridates ließ ihn im ganzen Reiche zur Schau herumführen, gewährte ihm jedoch alsdann einen Sitz in Hyrkanien, wo er ihm seine Tochter Rhodoguna zur Ehe gab. Flav. Jos. Antiqu. XIII. 7. 1; Justin. 36. 1; 38. 9. — **2**) gemeinsamer Name der Könige Parthiens. Hier ist Mithridates I. damit gemeint Oros. V. 4. — **3**) soll heißen fines suos; *εἰς τὰ ὅρια αὐτοῦ*. — **4**) „er nahm Joppe zum Hafen," d. h. er ließ den verfallenen Hafen wieder herstellen und baute deßhalb einen großen Damm in der Richtung nach Osten. Er ist noch bis heute der einzige Hafen Palästina's. — **5**) *ταῖς νήσοις τῆς θαλάσσης*. Er machte den Inseln des Meeres einen Eingang, d. h. er machte es den Ländern des Westens möglich, ihre Waaren auf dem Meere in das Land zu bringen und daselbst Export zu nehmen und zu verführen. — **6**) Nach Scholz heißt dieß: Er brachte viele Israeliten aus der Gefangenschaft heim, in der sie schmachteten, sei es nun durch Verträge oder durch dictatorische Forderung. Cornelius a Lapide u. A. legen diesen Worten auch noch den Sinn bei: „Er machte viele Gefangene." Allein es ist möglich, daß der letztere Sinn der allein richtige ist. Wenn Simon viele Gefangene machte, so folgt von selbst, daß er viele Israeliten aus ihrer Gefangenschaft damit auslösen konnte. — **7**) s. 4, 12. 29; 10, 14. — **8**) sc. Sion; 13, 49. Daß der hl. Verfasser Gaza nicht nennt, dient Mehreren zu einem Grunde, daß 13, 43 Gazara, nicht Gaza zu lesen ist. Der Beweis a silentio ist jedoch von keinem so großen Werthe. — **9**) *περὶ ἀγαθῶν ἐκοινολογοῦντο* „redeten miteinander von dem Glück und Wohlstand des Landes." — **10**) *ἐνεδύσαντο δόξας* „kleideten sich vornehm und in Kriegskleidung." — **11**) *καὶ ἐτάξεν αὐτὰς ἐν σκεύεσιν ὀχυρώσεως* „Er brachte sie in ordentlichen Stand durch Ausrüstung mit Allem, was zur Befestigung gehört." — **12**) *ἕως ὅτου* „so daß sein Name berühmt wurde . ." — **13**) „vor der Versammlung des Volkes;" s. 10, 7. — **14**) *τὸ ἀντίγραφον* „die Abschrift." — **15**) *καὶ ἡ πόλις* . . Sparta hatte damals keine Könige mehr, sondern nur Ephoren. — **16**) s. 1. Chr. — **17**) *ἐν τοῖς ἀποδεδειγμένοις τοῦ δήμου βιβλίοις* „in den dazu bestimmten Volksbüchern." — **18**) *τοῦ ἔχειν μνημόσυνον τὸν δῆμον τῶν Σπαρτιατῶν*. **19**) Dieser goldene Schild von 1000 Minen Schwere hatte, wenn man mit den Römern nach

attiſchen Minen rechnete, einen Werth von 123,625 Dukaten. Simon wollte durch dieſes Geſchenk vielleicht den Schutz der Römer ſinnbilden. — **20** LXX bloß ὁ δῆμος. Denn nicht das römiſche, ſondern das jüdiſche Volk iſt hier gemeint. Die Einſchaltung des Wortes romanus geſchah offenbar durch einen Irrthum der Abſchreiber. — **21**) Hebraismus für „dieſe Dinge." **22**) ἐστήρισε γὰρ αὐτὸς καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ καὶ ὁ οἶκος τοῦ πατρὸς αὐτοῦ, καὶ ἐπολέμησαν τοὺς ἐχθροὺς Ἰσραὴλ ἀπ' αὐτῶν „denn feſt iſt er geſtanden, und ſeine Brüder und das Haus ſeines Vaters, und ſie haben weggekämpft die Feinde Israels von ſich." — **23**) καὶ ἐστησαν αὐτῷ ἐλευθερίαν „und ſie haben ihm (dem Volke) die Freiheit hergeſtellt." — **24**) ἐν στήλαις „auf Säulen." **25**) Auguſt-September des J. 140 v. Chr. — **26**) ἐν Σαραμέλ. Ohne Zweifel hieß es im Hebr. הַשַּׂר עַם עֵר „Fürſt des Volkes Gottes," auf Simon bezogen. Die Präpoſition in fällt dann weg. — **27**) ἐγνώρισεν ἡμῖν, was Scholz richtig überſetzt: „Man hat uns kund gethan." — **28**) Hier beginnt ſchon der Nachſatz; es iſt daher zu überſetzen: „ſo hat Simon, der Sohn des Mattathias u. ſ. f." — **29**) LXX ſetzen noch bei: τῶν ἑαυτοῦ „vom eigenen (Vermögen)." — **30**) πρὸς τὴν τούτων ἐπανόρθωσιν „was zu ihrer Verbeſſerung geeignet war," d. h. zur Verbeſſerung ihrer Zuſtände. — **31**) ἐν τῇ ἀγνείᾳ „in der Reinheit," d. h. an dem reinen heiligen Orte. — **32**) „beſtätigt ihm." — **33**) gehört nach dem Griech. noch zum vorhergehenden Verſe. **34**) ſteht für quod = daß; ſowie auch im nächſten Satze. — **35**) καὶ ὅπως μέλοι αὐτῷ περὶ τῶν ἁγίων καθιστάναι αὐτοὺς ἐπὶ τῶν ἔργων αὐτῶν . . Das ut heißt hier und ſo auch in den folgenden Sätzen: quomodo. — **36**) „alle Urkunden." — **37**) καὶ οὐκ ἐξέσται οὐδενί „und es iſt Keinem aus dem Volke erlaubt . ." — **38**) θέσθαι Σίμωνι „dem Simon ſolches zu beſtimmen," d. h. dieſes für Simon feſtzuſetzen. — **39**) „ließen ſie ſetzen." — **40**) „in den Ringmauern des Heiligthums." — **41**) Die Schatzkammer war auch das Archiv des Tempels.

Caput XV.

1. Et misit rex Antiochus[1] filius Demetrii epistolas ab insulis maris[2] Simoni sacerdoti, et principi gentis Judaeorum, et universae genti: 2. et erant continentes hunc modum: REX Antiochus Simoni sacerdoti magno, et genti Judaeorum salutem. 3. Quoniam quidem pestilentes obtinuerunt regnum patrum nostrorum, volo autem vendicare regnum, et restituere illud sicut erat antea: et electam feci multitudinem exercitus, et feci naves bellicas. 4. Volo autem procedere per regionem[3] ut ulciscar in eos, qui corruperunt regionem nostram, et qui desolaverunt civitates multas in regno meo. 5. Nunc ergo statuo tibi omnes oblationes,[4] quas remiserunt tibi[5] ante me omnes reges, et quaecumque alia dona remiserunt tibi:[6] 6. et permitto tibi facere percussuram proprii numismatis[7] in regione tua: 7. Jerusalem autem sanctam esse,[8] et liberam: et omnia arma, quae fabricata sunt, et praesidia, quae construxisti, quae tenes, maneant tibi. 8. Et omne debitum regis:[9] et quae futura sunt regi, ex hoc, et in totum tempus remittuntur tibi. 9. Cum autem obtinuerimus regnum nostrum, glorificabimus te, et gentem tuam, et templum gloria magna, ita ut manifestetur gloria vestra in universa terra. 10. Anno centesimo[10] septuagesimo quarto exiit Antiochus in terram patrum suorum, et convenerunt ad eum omnes exercitus, ita ut pauci relicti essent cum Tryphone.[11] 11. Et insecutus est eum Antiochus rex, et venit Doram[12] fugiens per maritimam; 12. sciebat enim quod congregata sunt mala in eum,[13] et reliquit eum exercitus. 13. Et applicuit Antiochus super Doram cum centum viginti millibus virorum belligeratorum, et octo millibus equitum: 14. et circuivit civitatem, et naves a mari accesserunt: et vexabant[14] civitatem a terra, et mari, et neminem sinebant ingredi, vel egredi. 15. Venit autem Numenius,[15] et qui cum eo fuerant, ab urbe Roma, habentes epistolas regibus, et regionibus scriptas, in quibus continebantur

haec: 16. LUCIUS consul[16] Romanorum, Ptolemaeo regi salutem.[17] 17. Legati Judaeorum venerunt ad nos amici nostri, renovantes pristinam amicitiam, et societatem, missi a Simone principe Sacerdotum, et populo Judaeorum. 18. Attulerunt autem et clypeum aureum mnarum mille. 19. Placuit itaque nobis scribere regibus, et regionibus, ut non inferant illis mala, neque impugnent eos, et civitates eorum, et regiones eorum: et ut non ferant auxilium pugnantibus adversus eos. 20. Visum autem est nobis accipere ab eis clypeum. 21. Si qui ergo pestilentes refugerunt de regione ipsorum ad vos, tradite eos Simoni principi sacerdotum, ut vindicet in eos secundum legem suam. 22. Haec eadem scripta sunt Demetrio regi,[18] et Attalo,[19] et Ariarathi,[20] et Arsaci,[21] 23. et in omnes regiones: et Lampsaco,[22] et Spartiatis, et in Delum,[23] et in Myndum,[24] et in Sicyonem,[25] et in Cariam, et in Samum, et in Pamphyliam, et in Lyciam, et in Alicarnassum, et in Coo, et in Siden,[26] et in Aradon, et in Rhodum, et in Phaselidem, et in Gortynam, et Gnidum, et Cyprum, et Cyrenen. 24. Exemplum autem eorum scripserunt Simoni principi sacerdotum, et populo Judaeorum. 25. Antiochus autem rex applicuit castra in Doram secundo,[27] admovens ei semper manus, et machinas faciens: et conclusit Tryphonem, ne procederet; 26. et misit ad eum Simon duo millia virorum electorum in auxilium, et argentum, et aurum, et vasa copiosa: 27. et noluit ea accipere, sed rupit omnia, quae pactus est cum eo antea, et alienavit se ab eo.[28] 28. Et misit ad eum Athenobium unum de amicis suis, ut tractaret cum ipso, dicens: Vos tenetis Joppen, et Gazaram, et arcem, quae est in Jerusalem, civitates regni mei: 29. fines earum desolastis, et fecistis plagam magnam in terra, et dominati estis per loca multa in regno meo. 30. Nunc ergo tradite civitates, quas occupastis, et tributa locorum, in quibus dominati estis extra fines Judaeae; 31. sin autem, date pro illis quingenta talenta argenti, et exterminii, quod exterminastis,[29] et tributorum civitatum alia talenta quingenta: sin autem, veniemus, et expugnabimus vos. 32. Et venit Athenobius amicus regis in Jerusalem, et vidit gloriam Simonis, et claritatem[30] in auro, et argento, et apparatum copiosum:[31] et obstupuit: et retulit ei verba Regis. 33. Et respondit ei Simon, et dixit ei: Neque alienam terram sumpsimus, neque aliena detinemus: sed hereditatem patrum nostrorum, quae injuste ab inimicis nostris aliquo tempore possessa est. 34. Nos vero tempus habentes, vindicamus hereditatem patrum nostrorum. 35. Nam de Joppe, et Gazara[32] quae expostulas, ipsi faciebant in populo plagam magnam, et in regione nostra: horum damus talenta centum. Et non respondit ei Athenobius verbum. 36. Reversus autem[33] cum ira ad regem, renuntiavit ei verba ista, et gloriam Simonis, et universa, quae vidit, et iratus est rex ira magna. 37. Tryphon autem fugit navi in Orthosiada.[34] 38. Et constituit rex Cendebaeum ducem maritimum,[35] et exercitum peditum et equitum dedit illi. 39. Et mandavit illi movere castra contra faciem Judaeae: et mandavit ei aedificare Gedorem,[36] et obstruere portas civitatis, et debellare populum. Rex autem persequebatur Tryphonem.[37] 40. Et pervenit Cendebaeus Jamniam et coepit irritare plebem, et conculcare Judaeam, et captivare populum, et interficere, et aedificare Gedorem. 41. Et collocavit illic equites, et exercitum: ut egressi perambularent viam Judaeae, sicut constituit ei rex.

1) Dieser Antiochus VII. 139–131 war ein Sohn des Demetrius I. Soter und jüngerer Bruder des Demetrius II. Nicator und führte den Beinamen „Sidetes," auch „Eusebes." Als sein Bruder in die Gefangenschaft des Arsaces 14, 1–3 gerathen war und sich im Oriente dessen Tochter Rhodoguna zur Frau genommen, bot ihm Cleopatra, die Königin und Frau seines Bruders, nicht nur ihre Person, sondern auch das Reich an, auf welches Anerbieten er einging und sogleich um einen Anhang warb Justin. 36, 1; Flav. Jos. Antiq. XIII. 7. 1. — **2**) Er befand sich damals auf Rhodus, wo er auch die Nachricht von der Gefangennehmung seines Bruders empfangen hatte. — **3**) *βούλομαι δὲ ἐκβῆναι κατὰ τὴν χώραν* „ich will an das Land aussteigen," d. i. von Cypern her. — **4**) *ἱστημί σοι πάντα τὰ ἀφαιρέματα ἃ ἀφῆκάν σοι οἱ πρὸ ἐμοῦ βασιλεῖς.* Man kann hier gegründeten Zweifel hegen, ob nicht ablationes anstatt oblationes zu lesen ist, da nur das erstere dem griech. *ἀφαιρέματα* entspricht. Was soll man aber unter dem Weggenommenen verstehen? Scholz versteht darunter jenen Theil Syriens, welchen die Juden seit einigen Jahren als ihr Eigenthum sich erfochten hatten. Es läßt sich kaum eine bessere Erklärung geben;" s. V. 28. — **5**) „was sie an dich abgelassen haben." — **6**) „und was sie an anderen Geschenken an dich abgelassen haben." Nach der Vulgata wäre in diesem Verse nichts Anderes, als die auf 10, 28 ausgesprochene Nachlassung aller Art Abgaben und Leistungen zu verstehen. Allein von diesen scheint erst V. 8 die Rede zu sein. — **7**) „eigenes Münzgepräge." Simon prägte bereits seit seinem Regierungsantritt bis jetzt, also schon vier Jahre, Geldmünzen. **8**) *Ἱερουσαλὴμ δὲ καὶ τὰ ἅγια εἶναι ἐλεύθερα* „Jerusalem und das Heiligthum (Tempel) soll frei sein." Die Freiheit Jerusalems wird hier in Sonderheit ausgesprochen, weil ja Antiochus ebenfalls von dieser Stadt sich Etwas hätte vorbehalten können, z. B. die Burg Davids. — **9**) Nach Scholz hat hier der König wahrscheinlich das Palmzweig- und Kronengeld im Auge 13, 39; allein warum soll man nicht lieber sagen, er verstehe darunter Alles, was man dem Könige schulde. — **10**) i. J. 138 v. Chr. — **11**) Ein Mann wie Tryphon mußte nothwendig seinen Anhängern in kurzer Zeit verhaßt werden. — **12**) *εἰς Δωρᾶ.* Dor war eine feste Seestadt zwischen dem Carmel und Cäsarea. Sie heißt jetzt Tantura. — **13**) „daß von allen Seiten sich Unglück über ihn häufte." — **14**) *καὶ ἐθλίβε . . καὶ οὐκ εἴασεν . .* Antiochus bedrängte die Stadt von allen Seiten auf solche Art, daß sie sich nothwendig auf kurze Zeit ergeben mußte. — **15**) s. 14, 24. — **16**) Nach Salianus ist darunter Calpurnius Piso zu verstehen, der mit Popilius Consul war. Wohl mit weniger Recht verstehen Einige den Lucius Metellus Calvus oder Lucius Furius Philus darunter, da die Zeit der Sendung des Numenius offenbar erst nach ihrem Consulat zu setzen ist. — **17**) worunter Ptolemäus Physcon 145–117, der auch Euergetes II. heißt, zu verstehen ist. Die Römer gaben dem Numenius Briefe an fremde Völker nur aus dem Grunde mit, weil deren Inhalt die Begünstigung des neuen jüdischen Staates betraf. — **18**) dem Demetrius Nicator, Bruder des Antiochus Sidetes; s. 14, 1–3. — **19**) Es ist dieß Attalus II. von Pergamus 158–138, der den Römern sein Vermögen testamentarisch vermachte. — **20**) Er war König von Cappadocien. — **21**) König von Parthien; s. 14, 2. — **22**) Stadt am Hellespont. *καὶ Σαμψάμη,* welcher Name ganz unbekannt ist. — **23**) Die cycladische Insel war nicht nur durch ihren Apollocultus, sondern auch durch ihren Handel berühmt. — **24**) Seestadt in Carien. — **25**) Hauptort des Staates Sicyon, unweit Corinth im Peloponnes. — **26**) Stadt in Pamphilien. Daß hier mehrere Städte für sich genannt werden neben den Ländern, denen sie angehörten, dürfte beweisen, daß sie damals unabhängig von der Herrschaft der Länder waren, denen sie angehörten. — **27**) *ἐν τῇ δευτέρᾳ,* was wohl heißt am zweiten Tage. Am ersten umgab er die Stadt, am zweiten begann er die Belagerungsarbeit. Salianus aber deutet, er habe nach fruchtlosen Versuchen die Stadt mit neuen Truppen und neuen Kräften belagert. — **28**) Da Antiochus sah, daß sein Unternehmen, den Thron an sich zu bringen, guten Fortgang gewann, entfremdete er sich dem Simon. — **29**) „und für die Verwüstung, die ihr angerichtet habt." — **30**) *καὶ κυλικεῖον μετὰ χρυσωμάτων καὶ ἀργυρωμάτων* „und den Schenktisch mit goldenen und silbernen Geschirren." — **31**) *καὶ παράστασιν ἱκανήν* „und den geziemenden Hofstaat." — **32**) Simon will hier sagen: Wenn wir auch Joppe und Gazara nicht als ursprüngliches Eigenthum in Anspruch nehmen wollen, so besitzen wir selbe doch als rechtmäßige Eroberung, weil sie uns durch Unrecht, das sie in unserem Gebiete gethan, zum Kriege aufgefordert haben; 12, 33; 13, 43. Dessenungeachtet will er für sie eine Entschädigung zahlen. — **33**) Er kehrte nach Dor zurück, wo Antiochus mit dem Belagerungsheere war. — **34**) Er floh nach Ortbosia, einer Seestadt Phöniciens, der Insel Aradus gegenüber. Nach Flavius Josephus weiterem Berichte wurde er in Apamea gefangen genommen und hingerichtet. Er, der dem Jonathas und dem in seine Hände gegebenen jungen Antiochus (Theos) den Untergang bereitet hatte, ward nun auch selbst von der strafenden Nemesis zu rechter Zeit eingeholt. — **35**) *στρατηγὸν τῆς παραλίας* „zum Befehlshaber über das Küstenland." — **36**) *τὴν Κεδρών.* Dieses Kedron (richtiger Gedor oder Gederoth) südöstlich von Jamnia gelegen, sollte als Grenzfestung und Ausgangspunkt, um gegen Judäa zu operiren, vollkommen hergestellt werden. — **37**) Er verfolgte ihn, indem er zuerst Orthosia belagerte und einnahm, hernach in Apamea (wie wenigst. Flavius Josephus sagt) ihn gefangen nahm und hinrichten ließ.

Caput XVI.

1. Et ascendit Joannes de Gazaris,[1] et nuntiavit Simoni patri suo quae fecit Cendebaeus in populo ipsorum. 2. Et vocavit Simon duos filios seniores, Judam, et Joannem, et ait illis: Ego, et fratres mei, et domus patris mei expugnavimus hostes Israel ab adolescentia usque in hunc diem: et prosperatum est in manibus nostris liberare Israel aliquoties. 3. Nunc autem senui,[2] sed estote loco meo, et fratris mei,[3] et egressi pugnate pro gente nostra: auxilium vero de caelo vobiscum sit. 4. Et elegit de regione viginti millia virorum belligeratorum, et equites; et profecti sunt ad Cendebaeum: et dormierunt in Modin.[4] 5. Et surrexerunt mane, et abierunt in campum:[5] et ecce exercitus copiosus in obviam illis peditum, et equitum, et fluvius torrens[6] erat inter medium ipsorum. 6. Et admovit castra contra faciem eorum ipse, et populus ejus, et vidit populum trepidantem ad transfretandum torrentem, et transfretavit primus:[7] et viderunt eum viri, et transierunt post eum. 7. Et divisit populum,[8] et equites in medio peditum: erat autem equitatus adversariorum copiosus nimis. 8. Et exclamaverunt sacris tubis, et in fugam conversus est Cendebaeus, et castra ejus: et ceciderunt ex eis multi vulnerati: residui autem in munitionem fugerunt.[9] 9. Tunc vulneratus est Judas frater Joannis: Joannes autem insecutus est eos, donec venit Cedronem, quam aedificavit:[10] 10. et fugerunt usque ad turres,[11] quae erant in agris Azoti, et succendit eas igni. Et ceciderunt ex illis duo millia virorum, et reversus est in Judaeam in pace. 11. Et Ptolemaeus filius Abobi constitutus erat dux in campo Jericho, et habebat argentum, et aurum multum; 12. erat enim gener summi sacerdotis. 13. Et exaltatum est cor ejus, et volebat obtinere regionem,[12] et cogitabat dolum adversus Simonem, et filios ejus, ut tolleret eos. 14. Simon autem, perambulans civitates, quae erant in regione Judaeae, et solicitudinem gerens earum, descendit in Jericho ipse, et Mathathias filius ejus, et Judas, anno centesimo septuagesimo septimo,[13] mense undecimo: hic est mensis Sabath. 15. Et suscepit eos filius Abobi in munitiunculam, quae vocatur Doch, cum dolo, quam aedificavit: et fecit eis convivium magnum, et abscondit illic viros. 16. Et cum inebriatus esset Simon,[14] et filii ejus, surrexit Ptolemaeus cum suis, et sumpserunt arma sua, et intraverunt in convivium, et occiderunt eum,[15] et duos filios ejus, et quosdam pueros ejus; 17. et fecit deceptionem magnam in Israel, et reddidit mala pro bonis. 18. Et scripsit haec Ptolemaeus, et misit regi ut mitteret ei exercitum in auxilium, et traderet ei regionem, et civitates eorum, et tributa. 19. Et misit alios in Gazaram tollere Joannem: et tribunis[16] misit epistolas, ut venirent ad se, et daret eis argentum, et aurum, et dona. 20. Et alios misit occupare Jerusalem, et montem templi. 21. Et praecurrens quidam, nuntiavit Joanni in Gazara, quia periit pater ejus, et fratres ejus, et quia misit te quoque interfici. 22. Ut audivit autem, vehementer expavit: et comprehendit viros, qui venerant perdere eum, et occidit eos: cognovit enim quia quaerebant eum perdere. 23. Et cetera sermonum Joannis, et bellorum ejus, et bonarum virtutum, quibus fortiter gessit, et aedificii murorum, quos extruxit, et rerum gestarum ejus: 24. ecce haec scripta sunt in libro dierum[17] sacerdotii ejus, ex quo factus est princeps sacerdotum post patrem suum.

1) Johannes, der Sohn Simons; s. 13, 54. Er ist der nachher so berühmt gewordene Hyrcanus. — **2**) LXX setzen bei: *καὶ ὑμεῖς δὲ ἐν τῷ ἐλέει ἱκανοί ἐστε ἐν τοῖς ἔτεσι.* — **3**) d. h. des verstorbenen Jonathas. — **4**) „hielten das Nachtlager in Modin;" s. 2, 1; 13, 15–20. — **5**) in der Ebene zwischen Jamnia und Joppe. — **6**) ein Wildbach, der nur zur Regenzeit Wasser hatte. — **7**) Johannes ging dem Volke mit Muth und Entschlossenheit voran und zeigte sich würdig seiner Väter. — **8**) Während man sonst die Reiterei zu den Seitenflügeln stellte und in die Mitte bloß das schwerbewaffnete Fußvolk nahm, machte er es umgekehrt. Es nöthigte ihn dazu die geringe Zahl der Seinigen. — **9**) „in die Festung Gedor." — **10**) Diese letzteren Worte: quam ædificavit, sind auf Cendebäus zu beziehen. — **11**) worunter nichts Anderes, als Herdenthürme zu verstehen sein dürften, die zur Kriegszeit wahrscheinlich zu militärischen Manœuvres benützt wurden. — **12**) er wollte statt Simons die Stelle des Landesfürsten und Hohenpriesters behaupten. — **13**) im Januar-Februar d. J. 135. — **14**) Die Orientalen gebrauchen den Ausdruck inebriari vom „Satttrinken" bei den Mahlzeiten. Denn die Trunkenheit nach unserem Sprachgebrauch ist bei ihnen etwas ganz Ungewöhnliches; Gen. 43, 34. — **15**) Der unbeherrschte Ehrgeiz verleitete Ptolemäus zuerst zur Feindschaft, dann zum Mord, endlich zum Verrath gegen das Heiligthum und gegen das Vaterland. Stolberg setzt dem Simon ein schönes Denkmal mit den Worten: „So starb Simon, dieser große Mann, groß als Hoherpriester, Fürst und Feldherr; eine flammende Leuchte des Heiligthums, ein Vater des Volkes, ein Bollwerk wider die Feinde Israels." — **16**) den Feldherrn oder Generälen der einzelnen Corps. — **17**) Aus diesem Tagebuche schöpfte wahrscheinlich Flavius Josephus die reichlichen Nachrichten, die er über die Regierung und das Leben des Johannes Hyrcanus gibt. Auch das von Sixtus Senensis in der Bibliothek des Pagnini zu Lyon gefundene vierte (nach Stolberg fünfte) Buch der Maccabäer handelt davon.

LIBER SECUNDUS MACHABÆORUM.

Caput I.

1. FRATRIBUS, qui sunt per Aegyptum,[1] Judaeis salutem dicunt fratres, qui sunt in Jerosolymis, Judaei, et qui in regione Judaeae et pacem bonam. 2. Benefaciat vobis Deus, et meminerit testamenti sui, quod locutus est ad Abraham, et Isaac, et Jacob servorum suorum fidelium: 3. et det vobis cor omnibus ut colatis eum, et faciatis ejus voluntatem corde magno, et animo volenti. 4. Adaperiat cor vestrum in lege sua, et in praeceptis suis, et faciat pacem. 5. Exaudiat orationes vestras, et reconcilietur vobis, nec vos deserat in tempore malo. 6. Et nunc hic sumus orantes pro vobis. 7. Regnante Demetrio, anno centesimo[2] sexagesimo nono, nos Judaei scripsimus vobis[3] in tribulatione, et impetu, qui supervenit nobis in istis annis, ex quo recessit Jason[4] a sancta terra, et a regno. 8. Portam succenderunt,[5] et effuderunt sanguinem innocentem: et oravimus ad Dominum, et exauditi sumus, et obtulimus sacrificium, et similaginem,[6] et accendimus lucernas, et proposuimus panes. 9. Et nunc frequentate dies scenopegiae mensis Casleu.[7] 10. Anno centesimo[8] octogesimo octavo, populus, qui est Jerosolymis, et in Judaea, Senatusque[9] et Judas,[10] Aristobolo magistro[11] Ptolemaei regis, qui est de genere christorum sacerdotum,[12] et his, qui in Aegypto sunt, Judaeis salutem, et sanitatem. 11. De magnis periculis a Deo liberati magnifice gratias agimus ipsi, utpote qui adversus talem regem dimicavimus.[13] 12. Ipse enim ebullire fecit de Perside[14] eos, qui pugnaverunt contra nos, et sanctam civitatem. 13. Nam cum in Perside esset dux ipse,[15] et cum ipso immensus exercitus, cecidit in templo Naneae,[16] consilio deceptus sacerdotum Naneae; 14. etenim cum ea habitaturus venit ad locum Antiochus, et amici ejus, et ut acciperet pecunias multas dotis nomine.[17] 15. Cumque proposuissent eas sacerdotes Naneae, et ipse cum paucis ingressus esset intra ambitum fani, clauserunt templum, 16. cum intrasset Antiochus:[18] apertoque occulto aditu templi, mittentes lapides percusserunt ducem, et eos qui cum eo erant, et diviserunt membratim, et capitibus amputatis foras projecerunt. 17. Per omnia benedictus Deus, qui tradidit impios. 18. Facturi igitur quinta et vigesima die[19] mensis Casleu purificationem templi, necessarium duximus significare vobis: ut et vos quoque agatis diem scenopegiae, et diem ignis,[20] qui datus est quando Nehemias aedificato templo et altari obtulit sacrificia. 19. Nam cum in Persidem[21] ducerentur patres nostri, sacerdotes, qui tunc cultores Dei erant,[22] acceptum ignem de altari occulte absconderunt in valle, ubi erat puteus altus, et siccus, et in eo contutati sunt eum, ita ut omnibus ignotus esset locus. 20. Cum autem praeterissent anni multi,[23] et placuit Deo ut mitteretur Nehemias a rege Persidis: nepotes sacerdotum illorum, qui absconderant, misit ad requirendum ignem: et sicut narraverunt nobis,[24] non invenerunt ignem, sed aquam crassam. 21. Et jussit eos haurire, et afferre sibi: et sacrificia, quae imposita erant,[25] jussit sacerdos Nehemias aspergi ipsa aqua, et ligna, et quae erant superposita. 22. Utque hoc factum est, et tempus affuit, quo sol refulsit, qui prius erat in nubilo, accensus est ignis magnus, ita ut omnes mirarentur. 23. Orationem autem faciebant omnes

sacerdotes, dum consummaretur sacrificium, Jonatha inchoante, ceteris autem respondentibus. 24. Et Nehemiae[26] erat oratio hunc habens modum: DOMINE Deus omnium creator, terribilis, et fortis, justus, et misericors, qui solus es bonus rex,[27] 25. solus praestans,[28] solus justus, et omnipotens, et aeternus, qui liberas Israel de omni malo, qui fecisti patres electos, et sanctificasti eos: 26. accipe sacrificium pro universo populo tuo Israel, et custodi partem tuam,[29] et sanctifica. 27. Congrega dispersionem nostram, libera eos, qui serviunt Gentibus,[30] et contemptos et abominatos respice: ut sciant Gentes quia tu es Deus noster. 28. Afflige opprimentes nos et contumeliam facientes in superbia.[31] 29. Constitue[32] populum tuum in loco sancto tuo, sicut dixit Moyses. 30. Sacerdotes autem psallebant hymnos, usquequo consumptum esset sacrificium.[33] 31. Cum autem consumptum esset[34] sacrificium, ex residua aqua Nehemias jussit lapides majores perfundi. 32. Quod ut factum est, ex eis flamma accensa est: sed ex lumine, quod refulsit ab altari,[35] consumpta est. 33. Ut vero manifestata est res, renuntiatum est regi Persarum quod in loco, in quo ignem absconderant hi, qui translati fuerant, sacerdotes, aqua apparuit, de qua Nehemias, et qui cum eo erant, purificaverunt sacrificia.[36] 34. Considerans autem rex, et rem diligenter examinans,[37] fecit ei templum, ut probaret quod factum erat;[38] 35. et cum probasset,[39] sacerdotibus donavit multa bona.[40] et alia atque alia munera, et accipiens manu sua, tribuebat eis. 36. Appellavit autem Nehemias hunc locum Nephthar,[41] quod interpretatur Purificatio. Vocatur autem apud plures Nephi.[42]

Vorbemerkung. Für das II. B. hat der sel. Verfasser keine Einleitung geschrieben. H. **1**) Die ersten Juden brachte der König Ptolemäus Lagi, früher Feldherr Alexanders des Gr., nach Aegypten. Es waren ihrer 120,000, denen im Verlaufe der Zeit noch Mehrere nachfolgten, besonders seit Onias, der Sohn des Hohenpriesters Onias III. zu Leontopolis einen Tempel erbaut hatte, worin der Jehovacultus nach dem mosaischen Gesetze geübt wurde. Die beiden Briefe, 1, 1–9 und 1, 10–2, 19 stehen ganz außer Zusammenhang mit dem eigentlichen Buche, und hätten besser ihre Stelle am Ende als Anhang erhalten. — **2**) 143 v. Chr. — **3**) heißt hier soviel, als scribimus vobis. Die Römer bedienen sich in Briefen des Perfects anstatt des Präsens, weil sie sich in die Zeit versetzen, in welcher der Adressat den Brief liest; der Brief also schon geschrieben sein muß. Nach Anderen aber liegt hier eine Hinweisung auf einen früheren Brief vor, den sie i. J. 169 Sel. = 143 v. Chr. geschrieben hätten. Somit müßte man annehmen, daß der hier vorliegende später geschrieben worden. — **4**) s. 4, 7–25. Das Wort recessit, ἀπέστη, heißt hier: „Er fiel ab." Durch Einführung vieler heidnischer Gebräuche zeigte er sich als einen Abtrünnigen gegen das Gesetz. — **5**) Mit wenigen Worten wird hier die eingetretene Verwüstung und die ihr nachfolgende Wiederherstellung des Heiligthums mitgetheilt. I. Macc. 4, 38–56. — **6**) „Weizenmehl," worunter alle unblutigen Opfer zu verstehen sind. — **7**) Sie fordern die ägyptischen Brüder auf, das Einweihungsfest, welches seit der Wiederherstellung des Heiligthums begangen worden, ebenfalls zu begehen. Es ist auffallend, daß hier das Einweihungsfest, das sonst unter dem Namen: ἑορτὴ τοῦ καθαρισμοῦ oder ἐγκαινισμοῦ, oder τῶν ἐγκαινίων, auch τὰ φῶτα vorkommt, denselben Namen trägt, wie das Laubhüttenfest. Allein die Ursache ist, weil man es auf ähnliche Weise, wie dieses beging; s. 10, 6. — **8**) J. 124 v. Chr. — **9**) ἡ γερουσία, die hohe Rathsversammlung der Priester, Aeltesten und Schriftgelehrten, die sich allmählig in das, was man später das hohe Synedrium hieß, ausbildete. — **10**) wahrscheinlich derselbe, der unter den Verwandten des Johannes Hyrcanus genannt wird, und in der Abwesenheit desselben, während des Krieges mit den Syrern, dessen Stelle als Regent vertrat. Nach Rupertus, Salianus, Serarius, Mariana u. A. ist er der Verfasser dieses Briefes und des ganzen II. Buches der Maccabäer. Cornelius a Lapide hielt ihn für jenen Judas, von dem Flavius Josephus Antiq. XIII. 19. sagt, er sei in großem Rufe der Weissagungsgabe gewesen. Allein dieser war Essener, somit Angehöriger einer Secte, den man aus vielen Gründen nicht kann gelten lassen. — **11**) Aristobulus war nach Clemens von Alexandrien Stromat. V. und nach Eusebius Præpar. evang. VIII. 3. sehr bewandert in der aristotelischen Philosophie und belehrte den König Ptolemäus Philometor über Vieles vom mosaischen Gesetze in einem Buche,

das er für ihn schrieb. Es läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob er um dieses Buches willen, oder weil er Lehrer des Ptolemäus Physcon, oder nach Anderen seines Sohnes Ptolemäus Lathurus war, hier an die Spitze gestellt wird. — **12**) Unter den gesalbten Priestern sind die Hohenpriester zu verstehen Lev. 4, 3. — **13**) *ὡς ἂν πρὸς βασιλέα παρατασσόμενοι.* Es ist darunter wohl kein anderer König, als Antiochus Epiphanes zu verstehen, da ja kein anderer, als dieser, den Kampf der Juden gegen die königliche Herrschaft hervorgerufen hat. Wenn nun dieser Brief hier von ihm in den folgenden Versen eine andere Nachricht gibt, als in I. 6, 13 gegeben wird, so berührt dieß, wie Emanuel Sa richtig bemerkt, nicht das göttliche Ansehen der Schrift. Denn was hier der jüdische Senat schreibt, hat nur menschliches Ansehen, und der inspirirte Verfasser des zweiten Buches der Maccabäer gibt nur Bericht von diesem Briefe (veritas historica), ohne ihn weiter zu beglaubigen. — **14**) *αὐτὸς γὰρ ἐξέβρασε τοὺς παραταξαμένους ἐν τῇ ἁγίᾳ πόλει* „denn er vertrieb die in der hl. Stadt Kämpfenden." Der Vulgata liegt hier ein anderer Text zu Grunde, aber schwerlich der richtige. Salianus schlägt vor zu lesen: in Persidem, *εἰς Περσίδα.* Dann gibt der Text, der sonst immer unverständlich bleibt, den sehr annehmbaren Sinn: „Er führte das in der hl. Stadt kämpfende Heer gegen Persien." Daß im griech. Text von Persien Nichts gemeldet ist, scheint dem ersten Abschreiber zugeschrieben werden zu müssen, der es, weil zweimal nacheinander stehend (in diesem Verse nämlich und im nachsten) das erstemal ausließ, sei es nun aus Versehen, oder weil er meinte, es sei überflüßig. — **15**) *εἰς γὰρ τὴν Περσίδα γενόμενος ὁ ἡγεμὼν . .* Was hier vom syrischen Könige (Antiochus Epiphanes) erzählt wird, erzählt Strabo XVI. 1. auch von Antiochus III. dem Großen. Nur nennt er den Belustempel statt des Nanäatempels. — **16**) Dieser Tempel der Nanäa (Tanais, Anaitis) war in Elymais. Ihr Dienst war mit den schändlichsten Ausschweifungen verbunden Aelian. IV. 1. — **17**) *τὰ χρήματα εἰς φερνῆς λόγον.* Antiochus gab vor, sich mit der Nanäa zu vermählen, *συνοικήσων αὐτῇ,* und zog daraus die Berechtigung, ihre Schätze als Mitgift nehmen zu dursen. Allein die Priester merkten die List und ließen für die Edelsteine, die er suchte, einen Regen von Gassensteinen über ihn ergehen. — **18**) Diese Worte gehören noch zum vorhergehenden Verse, dem sie auch im Griech. richtig angeschlossen sind; I. 6, 1–4. — **19**) Aus diesen Worten könnte man schließen, es wäre erst in diesem Jahre (124 v. Chr.) das Fest der Tempelreinigung zu Jerusalem gefeiert worden. Allein dieß läßt sich deßhalb nicht annehmen, weil die Aufforderung zur Mitfeier am Feste schon im ersten Briefe V. 9 vorkommt, der im J. 143 geschrieben ist. Mit gutem Grunde darf daher angenommen werden, der hohe Rath habe im laufenden Jahre, da der Tag dieses Festes wieder nahe rückte, die Einladung zur Mitfeier, die früher Nichts gefruchtet hatte, wiederholt und neue Beweggründe hinzugesetzt, um die Brüder in Aegypten dafür empfänglich zu machen. — **20**) Der Einweihungstag wird hier wieder, wie V. 9 Laubhüttentag genannt; er wird aber auch Tag des Feuers genannt, und zwar aus einem Grunde, den der hl. Verfasser sogleich näher angibt Lev. 6, 12; 9, 24. — **21**) was hier soviel heißt, als in Babyloniam. Denn das Reich Babylon ward dem Reiche Persien einverleibt. — **22**) *ἐν κοιλώματι φρέατος τάξιν ἔχοντος ἀνύδρου* „in der Höhlung eines Brunnens, der einen wasserlosen Boden hatte." — **23**) Von der Zerstörung des Tempels durch Nabuchodonosor im J. 588 bis zur Ankunft des Nehemias im J. 444 waren gerade 144 Jahre verlaufen. — **24**) *ὡς δὲ διεσάφησαν ἡμῖν* „da sie uns (vielmehr ihm, dem Nehemias) ankündeten, sie hätten kein Feuer, sondern dickes Wasser gefunden, so befahl er ihnen . ." — **25**) *ὡς δὲ ἀνηνέχθη τὰ τῶν θυσιῶν* „als nun das zum Opfer Nöthige war herbeigeschafft worden, befahl Nehemias den Priestern, das Wasser auszugießen über das Holz und über das, was darauf lag." Statt: jussit sacerdos Nehemias heißt es im Griechischen: *ἐκέλευσε τοὺς ἱερεῖς Νεεμίας.* Denn Nehemias war kein Priester. — **26**) soll heißen: ut Nehemiæ, wie im Griech.: *ὡς Νεεμίου,* und den Schluß des vorhergehenden Verses bilden. Denn Nehemias war unter denen, welche antworteten. — **27**) *ὁ μόνος βασιλεὺς καὶ χρηστός* „alleiniger König und Wohlthäter;" s. I. 6, 11. — **28**) *ὁ μόνος χορηγός.* — **29**) „und schirme dein Erbe," d. h. dein Volk, — **30**) *ἐν τοῖς ἔθνεσιν.* — **31**) *καὶ ἐξυβρίζοντας* „die uns in Uebermuth mißhandeln." — **32**) *καταφίτευσον.* Deut. 3, 3–5. — **33**) s. i. Gr. — **34**) *καθὼς δὲ ἀνηλώθη τὰ τῆς θυσίας, καὶ τὸ περιλειπόμενον ὕδωρ, ὁ Νεεμίας ἐκέλευσε λίθους μείζονας κατασχεῖν.* Statt *κατασχεῖν* ist hier offenbar *κατασχέειν* zu lesen, wie es auch die Vulgata gethan. — **35**) Der Brandopferaltar war bekanntlich von ungeheuerer Größe und Ausdehnung, so daß gar viele Opfer zu gleicher Zeit konnten darauf dargebracht werden, und daß das ewige Feuer, welches im Gesetze vorgeschrieben war, fortbrennen konnte, wenn auch die Feuer der einzelnen Opfer erloschen waren. Von diesem ewigen, jetzt auf das Neue wieder erweckten Feuer, leuchtete nun Licht (oder vielmehr Flamme) auf das Feuer, das auf den eben begossenen Steinen brannte und verzehrte es. Es zeigte sich darin der Beweis, daß beide Feuer denselben Ursprung hatten. — **36**) Das Opfer reinigen, *ἁγνίζειν,* heißt soviel als das „Opfer heiligen, darbringen als ein reines Opfer." — **37**) *περιφράξας δὲ ὁ βασιλεὺς ἱερὸν ἐποιησε* „da ließ der König den Ort umzäunen und machte ihn heilig," d. h. er zeichnete ihn aus als einen heiligen Ort. Ob er dieses that aus eigener Verehrung des Feuers, das den Persern heilig galt, oder um sich den Juden wohlwollend zu zeigen, mögen Andere untersuchen. — **38**) *δοκιμάσας τὸ πρᾶγμα* „nachdem er die Sache untersucht hatte." — **39**) s. i. Gr. — **40**) *καὶ οἷς ἐχαριζετο ὁ βασιλεὺς πολλὰ διάφορα*

ἐλάμβανε καὶ μετεδίδου „und denen sich der König gnädig erzeigen wollte, von denen nahm er viele Geschenke an und theilte auch viele an sie aus." Es ist damit wohl gesagt, daß der König Artaxerxes Longimanus von dieser Zeit an den Juden noch günstiger war, als vorher. — **41**) welches dunkle Wort Einige von der Wurzel פטר „befreien" herleiten und es an dieser Stelle dahin deuten, daß das hl. Feuer aus seiner Gefangenhaltung befreit worden. Allein da der hl. Verfasser das Wort selbst durch purificatio erklärt, so glauben Mehrere, es sei vom Arabischen oder Chaldäischen abzuleiten, wo das ungesäuerte Brod mit einem Worte bezeichnet wird, das dieselben Wurzelconsonanten hat. Der Begriff „ungesäuert" hat Aehnlichkeit mit „rein." Wieder Andere halten das Wort für zusammengesetzt aus נַפְטָא „Pech, Schwefel" und נָר „Feuer" und werde hier mit „Reinigung" übersetzt, weil dem Pech- und Schwefelfeuer eine reinigende Kraft beigelegt wurde, wie dieß Plinius ausdrücklich erklärt XXXV. 15. Endlich halten es Einige für das syrische Wort Naphtiro „Licht." Der Syrer übersetzt hier: Vocaverunt eum, qui sunt domus Nehemiæ, Genephar, quod interpretatur mundities. Der Araber: Qui sunt Nehemiæ, vocarunt hunc locum Techephta, quod interpretatur puritas. Allioli u. A. sind der Meinung, das Wort habe „Nechphar" geheißen. von כָּפַר „sühnen." — **42**) Νεφθαεί, bei welchem Worte das Affixum ει wohl für das hebr. יְ (Gott) gelten dürfte: „Naphta Gottes oder göttliches Naphta."

Caput II.

1. Invenitur autem in descriptionibus Jeremiae prophetae,[1] quod jussit eos ignem accipere qui transmigrabant: ut significatum est, et ut mandavit transmigratis. 2. Et dedit illis legem ne obliviscerentur praecepta Domini, et ut non exerrarent mentibus videntes simulachra aurea, et argentea, et ornamenta eorum. 3. Et alia hujusmodi dicens, hortabatur ne legem amoverent a corde suo. 4. Erat autem in ipsa scriptura,[2] quomodo tabernaculum,[3] et arcam[4] jussit propheta divino responso ad se facto comitari secum, usquequo exiit in montem[5] in quo Moyses ascendit, et vidit Dei hereditatem. 5. Et veniens ibi Jeremias invenit locum speluncae:[6] et tabernaculum, et arcam, et altare incensi intulit illuc, et ostium obstruxit. 6. Et accesserunt quidam simul, qui sequebantur, ut notarent sibi locum: et non potuerunt invenire. 7. Ut autem cognovit Jeremias, culpans illos, dixit: Quod ignotus erit locus, donec congreget Deus congregationem populi,[7] et propitius fiat: 8. et tunc Dominus ostendet haec,[8] et apparebit majestas Domini, et nubes erit, sicut et Moysi manifestabatur, et sicut cum Salomon petiit ut locus sanctificaretur magno Deo, manifestabat haec.[9] 9. Magnifice etenim sapientiam tractabat: et ut sapientiam habens, obtulit sacrificium dedicationis, et consummationis templi. 10. Sicut et Moyses orabat ad Dominum, et descendit ignis de caelo,[10] et consumpsit holocaustum, sic et Salomon oravit, et descendit ignis de caelo et consumpsit holocaustum. 11. Et dixit Moyses, eo quod non sit comestum[11] quod erat pro peccato, consumptum est. 12. Similiter et Salomon octo diebus celebravit dedicationem. 13. Inferebantur autem in descriptionibus,[12] et commentariis Nehemiae haec eadem: et ut construens[13] bibliothecam congregavit de regionibus libros,[14] et Prophetarum, et David et epistolas Regum et de donariis.[15] 14. Similiter autem et Judas[16] ea, quae deciderant per bellum,[17] quod nobis acciderat, congregavit omnia, et sunt apud nos. 15. Si ergo desideratis haec, mittite qui perferant vobis. 16. Acturi itaque purificationem scripsimus vobis: bene ergo facietis, si egeritis hos dies. 17. Deus autem, qui liberavit populum suum, et reddidit hereditatem omnibus, et regnum, et sacerdotium, et sanctificationem,

18. sicut promisit in lege, speramus quod cito nostri miserebitur, et congregabit de sub caelo in locum sanctum. 19. Eripuit enim nos de magnis periculis, et locum purgavit. 20. De Juda vero Machabaeo, et fratribus ejus, et de templi magni purificatione, et de arae dedicatione; 21. sed et de praeliis, quae pertinent ad Antiochum Nobilem, et filium ejus Eupatorem; 22. et de illuminationibus,[18] quae de caelo facta sunt ad eos, qui pro Judaeis[19] fortiter fecerunt, ita ut universam regionem, cum pauci essent, vindicarent, et barbaram multitudinem fugarent, 23. et famosissimum in toto orbe templum recuperarent, et civitatem liberarent, et leges, quae abolitae erant,[20] restituerentur, Domino cum omni tranquillitate propitio facto illis. 24. Itemque ab Jasone[21] Cyrenaeo quinque libris comprehensa tentavimus nos uno volumine breviare. 25. Considerantes enim multitudinem librorum,[22] et difficultatem volentibus aggredi narrationes historiarum propter multitudinem rerum, 26. curavimus volentibus quidem legere, ut esset animi oblectatio: studiosis vero, ut facilius possint memoriae commendare: omnibus autem legentibus utilitas conferatur. 27. Et nobis quidem ipsis, qui hoc opus breviandi causa suscepimus, non facilem laborem, immo vero negotium plenum vigiliarum, et sudoris assumpsimus. 28. Sicut hi, qui praeparant convivium, et quaerunt aliorum voluntati parere propter multorum gratiam, libenter laborem sustinemus. 29. Veritatem quidem de singulis[23] auctoribus concedentes, ipsi autem secundum datam formam brevitati studentes. 30. Sicut enim novae domus architecto de universa structura curandum est: ei vero, qui pingere curat, quae apta sunt ad ornatum, exquirenda sunt: ita aestimandum est et in nobis. 31. Etenim intellectum colligere,[24] et ordinare sermonem, et curiosius partes singulas quasque disquirere, historiae congruit auctori: 32. brevitatem vero dictionis sectari, et executiones rerum vitare, brevianti concedendum est.[25] 33. Hinc ergo narrationem incipiemus: de praefatione tantum dixisse sufficiat; stultum etenim est ante historiam effluere,[26] in ipsa autem historia succingi.

1) ἐν ταῖς ἀπογραφαῖς Ἱερεμίας ὁ προφήτης ὅτι ἐκέλευσε . . Diese Schriften des Propheten, auf die sich der hl. Verfasser beruft, sind verloren gegangen. — **2**) ἦν δὲ ἐν τῇ γραφῇ. Auch diese Schrift kennt man nicht. Wahrscheinlich aber ist die nämliche wie V. 1 zu verstehen. — **3**) Das Bundeszelt wurde seit Erbauung des Tempels durch Salomon als Reliquie aufbewahrt. — **4**) Nach Eupolemus Euseb. præpar. ev. 9. 39. übergab Nabuchodonosor nach der Einnahme Jerusalems selber die Bundeslade und die Gesetzestafeln dem Propheten Jeremias. Nach Pseudo Epiphanius aber nahm der Prophet diese hl. Gegenstände in der gewissen Voraussicht der bevorstehenden Zerstörung selbst hinweg. Scholz sagt: „Die meisten Erklärer sind der Meinung, Jeremias habe es von dem chaldäischen Feldherrn, der ihn kannte, erlangt, daß er diese Heiligthümer wegnehmen und verbergen durfte." Nach V. 5 war auch der Rauchaltar unter diesen heiligen Geräthen. — **5**) sc. Nebo; Deut. 32, 49. — **6**) οἶκον ἀντρώδη „ein Haus, das höhlenartig war," wie es deren gar viele gibt in jenen Gebirgen. — **7**) Unter dieser Sammlung und Begnadigung des Volkes verstehen bei Weitem die meisten Ausleger die letzte Zeit, in welcher Gott das zerstreute Israel zum Glauben an Jesus, als den wahren Messias führen werde. Auch Jeremias 3, 16 scheint dieß anzudeuten, wenn er von einer Zeit redet, wo keine Frage nach der Bundeslade sein werde. Die hebr. Rabbinen lehren insgemein, daß im zweiten Tempel sowohl die Bundeslade als die darüber strahlende Herrlichkeit Gottes (Schechina) gefehlt habe. Daß man den weggenommenen Rauchaltar durch einen anderen, neugemachten, ersetzt, versteht sich von selbst, weil ja das tägliche Rauchopfer fortdauerte. Es geht aber auch aus I. 1. 23 hervor. Wenn der Bericht des Hegesippus I. 17 seine Richtigkeit hat, so ersetzte man auch die Bundeslade und die Schechina, weil es da von Pompejus heißt, er habe im Tempel zu Jerusalem die Gesetztafeln und die Cherubim gesehen. Allein sie galten nicht als Heiligthümer, weil sie nicht, wie die ersten, von Gott selbst geheiligt waren, und weil das Wesentliche, die Gegenwart Gottes in der geheimnißvollen Wolke fehlte. Ambrosius de Offic. I. 14. und mit ihm Rupertus lehren, die Sammlung und Begnadigung des Volkes sei schon durch Christus geschehen, welcher durch die Bundeslade und den Gnadenstuhl angedeutet worden. — **8**) Ob sie Gott in ihrer ursprüng-

lichen sinnbildlichen Gestalt oder in ihrer Erfüllung, d. h. in der Person Christi, der in Licht und Herrlichkeit erscheint, zeigen wird, wer möchte das mit Bestimmtheit angeben können? — **9**) Diese Worte beginnen im Griech. einen neuen Satz: *διεσαφεῖτο δὲ καὶ ὡς σοφίαν ἔχων ἀνήνεγκε θυσίαν ἐγκαινισμοῦ καὶ τῆς τελειώσεως τοῦ ἱεροῦ* „Es ist auch bekannt, wie er als Besitzer des Weisheit das Opfer der Einweihung und der Vollendung des Tempels gebracht habe" III. Reg. 8; II. Chron. 6. — **10**) Lev. 9. 24. — **11**) ist wohl auf Lev. 10, 16 zu beziehen; nach Scholz aber auf eine verlorene Schrift. — **12**) *ἐξηγοῦντο δὲ καὶ ἐν ταῖς ἀναγραφαῖς καὶ ἐν τοῖς ὑπομνηματισμοῖς τοῖς κατὰ τὸν Νεεμίαν τὰ αὐτά . .* Es findet sich Nichts mehr von diesen Schriften, auf die sich der hl. Verfasser bezieht. — **13**) *καταβαλλόμενος* „gründend." — **14**) welches Wort offenbar als ein Schreibfehler zu betrachten ist und heißen soll: de regibus. *τὰ περὶ τῶν βασιλέων* „die Bücher der Könige." — **15**) *περὶ ἀναθεμάτων.* Die Conjunktion et fehlt im Griechischen, so daß sich demnach herausstellt, die erwähnten Briefe der Könige haben von den Weihgeschenken des Tempels gehandelt. Diese Briefe sind mit vielen anderen Urkunden verloren gegangen. — **16**) worunter nach der Meinung vieler Exegeten der Verfasser dieses Buches zu verstehen ist, 1, 10; auf keinen Fall aber Judas der Maccabäer, dessen erst in V. 20 Erwähnung geschieht. **17**) *τὰ διαπεπτωκότα διὰ τὸν πόλεμον* „was durch den Krieg zerstreut und entwischt war." Scholz, Allioli, Loch und Reischl übersetzen: „Das was in dem Kriege, der uns betroffen hat, vorgefallen ist." — **18**) *καὶ τὰς ἐξ οὐρανοῦ γενομένας ἐπιφανείας . .* Diese Erscheinungen werden ausführlich erzählt II. 3, 24; 5, 4; 15, 27. — **19**) *ὑπὲρ τοῦ Ἰουδαϊσμοῦ.* — **20**) *τοὺς μέλλοντας καταλύεσθαι νόμους* „die Gesetze, die nahe daran waren, aufgehoben zu werden." — **21**) Dieser Jason von Cyrene schrieb 5 Bücher: de rebus judaicis. Flav. Jos. Antiq. XIV. 13. — **22**) *τὸ χῦμα τῶν ἀριθμῶν* „die Masse der Zahlen." Jason scheint in seinem Berichte gar zu sehr in das Detail gegangen und die Zahlenangaben zu sehr gehäuft zu haben, so daß der Leser sich unangenehm belästigt fühlte. — **23**) *τὸ μὲν διακριβοῦν περὶ ἑκάστων τῷ συγγραφεῖ παραχωρήσαντες* „das Erforschen der einzelnen Umstände überließen wir dem Verfasser," d. h. wir schenkten dem Verfasser (Jason) unbedingten Glauben, daß er Alles wohl erforscht habe. Man könnte hier fragen, wie sich diese Rede mit der Inspiration zusammenhängen lasse. Die Antwort ist nicht so schwer. Der hl. Geist trieb nämlich den Auctor an, demüthig auszusprechen, wie er im Herzen dachte, ohne ihm zu offenbaren, daß er ihm unmittelbar beispringe, das zu schreiben, was wahr und erprobt ist. — **24**) *τὸ μὲν ἐμβατεύειν καὶ περὶ πάντων ποιεῖσθαι λόγον* „das Eindringen und von allem Rechenschaft Geben . . . kommt dem Geschichtschreiber zu." — **25**) *τῷ τὴν μετάφρασιν ποιουμένῳ συγχωρητέον.* — **26**) *πλεονάζειν* „weitläufig sein."

Caput III.

1. Igitur cum sancta civitas habitaretur in omni pace, leges etiam adhuc optime custodirentur, propter Oniae pontificis pietatem,[1] et animos odio habentes mala:[2] 2. fiebat ut et ipsi reges,[3] et principes locum summo honore dignum ducerent, et templum maximis muneribus illustrarent: 3. ita ut Seleucus Asiae rex[4] de redditibus suis praestaret omnes sumptus ad ministerium sacrificiorum pertinentes. 4. Simon autem de tribu Benjamin praepositus templi[5] constitutus, contendebat, obsistente sibi principe[6] sacerdotum, iniquum aliquid in civitate moliri. 5. Sed cum vincere Oniam non posset, venit ad Apollonium[7] Tharsaeae filium, qui eo tempore erat dux Coelesyriae, et Phoenicis: 6. et nuntiavit ei, pecuniis innumerabilibus plenum esse aerarium Jerosolymis, et communes copias immensas esse,[8] quae non pertinent ad rationem sacrificiorum:[9] esse autem possibile sub potestate regis cadere universa. 7. Cumque retulisset ad regem[10] Apollonius de pecuniis, quae delatae erant, ille accitum Heliodorum, qui erat super negotia ejus,[11] misit cum mandatis, ut praedictam pecuniam transportaret.[12] 8. Statimque Heliodorus iter est aggressus, specie quidem quasi per Coelesyriam, et Phoenicen civitates esset peragraturus, re vera autem regis propositum perfecturus. 9. Sed, cum venisset Jerosolymam, et benigne a summo sacerdote in civitate esset exceptus, narravit de dato indicio pecuniarum: et, cujus rei gratia adesset, aperuit: interrogabat autem, si vere haec ita essent. 10. Tunc summus

sacerdos ostendit deposita esse haec,[13] et victualia viduarum, et pupillorum: 11. quaedam vero esse Hircani Tobiae viri valde eminentis, in his, quae detulerat impius Simon:[14] universa autem argenti talenta esse quadringenta,[15] et auri ducenta; 12. decipi vero eos,[16] qui credidissent loco, et templo, quod per universum mundum honoratur, pro sui veneratione, et sanctitate[17] omnino impossibile esse. 13. At ille pro his, quae habebat in mandatis a rege, dicebat omni genere regi[18] ea esse deferenda. 14. Constituta autem die intrabat de his Heliodorus ordinaturus.[19] Non modica vero per universam civitatem erat trepidatio. 15. Sacerdotes autem ante altare cum stolis sacerdotalibus jactaverunt se, et invocabant de caelo eum, qui de depositis legem posuit,[20] ut his, qui deposuerant ea, salva custodiret. 16. Jam vero qui videbat summi sacerdotis vultum, mente vulnerabatur: facies enim, et color immutatus declarabat internum animi dolorem; 17. circumfusa enim erat moestitia quaedam viro, et horror corporis, per quem manifestus aspicientibus dolor cordis ejus efficiebatur. 18. Alii etiam gregatim de domibus confluebant, publica supplicatione obsecrantes, pro eo quod in contemptum locus esset venturus. 19. Accinctaeque mulieres ciliciis pectus, per plateas confluebant; sed et virgines, quae conclusae erant, procurrebant ad Oniam,[21] aliae autem ad muros, quaedam vero per fenestras aspiciebant: 20. universae autem protendentes manus in caelum, deprecabantur; 21. erat enim misera commistae multitudinis,[22] et magni sacerdotis in agone constituti expectatio. 22. Et hi quidem invocabant omnipotentem Deum, ut credita sibi his, qui crediderant, cum omni integritate conservarentur. 23. Heliodorus autem, quod decreverat, perficiebat[23] eodem loco ipse cum satellitibus[24] circa aerarium praesens. 24. Sed spiritus omnipotentis Dei[25] magnam fecit suae ostensionis evidentiam, ita ut omnes, qui ausi fuerant parere ei,[26] ruentes Dei virtute, in dissolutionem, et formidinem converterentur. 25. Apparuit enim illis quidam equus terribilem habens sessorem: optimis operimentis adornatus:[27] isque cum impetu Heliodoro priores calces elisit:[28] qui autem ei sedebat, videbatur arma habere aurea. 26. Alii etiam apparuerunt duo juvenes[29] virtute decori,[30] optimi gloria,[31] speciosique amictu: qui circumsteterunt eum, et ex utraque parte flagellabant, sine intermissione multis plagis verberantes. 27. Subito autem Heliodorus concidit in terram, eumque multa caligine circumfusum rapuerunt, atque in sella gestatoria positum ejecerunt.[32] 28. Et is, qui[33] cum multis cursoribus, et satellitibus praedictum ingressus est aerarium, portabatur nullo sibi auxilium ferente,[34] manifesta Dei cognita virtute: 29. et ille quidem per divinam virtutem jacebat mutus, atque omni spe et salute privatus. 30. Hi autem[35] Dominum benedicebant, quia magnificabat locum suum: et templum, quod paulo ante timore ac tumultu erat plenum, apparente omnipotente Domino, gaudio et laetitia impletum est. 31. Tunc vero ex amicis Heliodori quidam rogabant confestim Oniam, ut invocaret Altissimum, ut vitam donaret ei, qui in supremo spiritu erat constitutus. 32. Considerans autem summus sacerdos ne forte rex suspicaretur malitiam aliquam ex Judaeis circa Heliodorum consummatam, obtulit pro salute viri hostiam salutarem.[36] 33. Cumque summus sacerdos exoraret,[37] iidem juvenes eisdem vestibus amicti, astantes Heliodoro, dixerunt:[38] Oniae sacerdoti gratias age:[39] nam propter eum Dominus tibi vitam donavit; 34. tu autem a Deo flagellatus, nuntia omnibus magnalia Dei, et potestatem.[40] Et his dictis, non comparuerunt.[41] 35. Heliodorus autem, hostia Deo

oblata, et votis magnis promissis ei, qui vivere illi concessit, et Oniae gratias agens, recepto exercitu, repedabat ad regem. 36. Testabatur autem omnibus ea quae sub oculis suis viderat opera magni Dei. 37. Cum autem rex interrogasset Heliodorum, quis esset aptus adhuc semel Jerosolymam mitti, ait: 38. Si quem habes hostem, aut regni tui insidiatorem, mitte illuc, et flagellatum eum recipies, si tamen evaserit: eo quod in loco sit vere Dei quaedam virtus. 39. Nam ipse, qui habet in coelis habitationem, visitator,[42] et adjutor est loci illius, et venientes ad malefaciendum percutit, ac perdit. 40. Igitur de Heliodoro, et aerarii custodia ita res se habet.

1) Es ist Onias III. gemeint, welcher im J. 195 v. Chr. als Hoherpriester war eingesetzt worden und als solcher bis zum J. 175 geblieben war. Das Weitere über ihn ist zu finden II. 4, 2–37; auch 15, 12. — **2**) LXX bloß: *καὶ μισοπονηρίαν* „und wegen seines Hasses der Bosheit." — **3**) Seit dem J. 204 v. Chr. war Palästina durch Antiochus III., genannt der Große, von Aegypten getrennt und mit Syrien vereinigt worden. Nach Flavius Josephus Antiq. XII. 3. 3. gab dieser Antiochus eine Verordnung, wornach den Juden sowohl Thiere zu den Opfern, als auch Wein, Oel, Weihrauch, Weizen, Salz dargereicht, der Tempel ausgebessert und die Diener des Heiligthums von der Kopfsteuer und dem Kronengeld frei sein sollten. — **4**) Er war der Sohn und Nachfolger des Antiochus III. und führte den Beinamen Philopator. Seine Regierung währte v. J. 187–175. Er war Anfangs sehr freigebig in Geschenken an den Tempel zu Jerusalem. Allein da er von den vielen Schätzen hörte, die in demselben hinterlegt wären, gelüstete ihn darnach, und er sandte Heliodorus, um dieselben zu plündern, welche Verwegenheit ihm jedoch theuer zu stehen kam. Derselbe Heliodorus, der ihm als Werkzeug der Ungerechtigkeit gedient hatte, ward von Gott zum Werkzeuge der Gerechtigkeit ausersehen, ihm das Leben zu rauben. — **5**) nicht eigentlicher und kirchlicher Vorsteher (Tempelhauptmann), der aus dem Stamme Levi sein mußte, sondern politischer Vorsteher, der es mit der Verwaltung der Einkünfte und der Vertheidigung der äußeren Rechte des Tempels zu thun hatte. — **6**) *διηνέχθη τῷ ἀρχιερεῖ περὶ τῆς κατὰ τὴν πόλιν παρανομίας.* Der gemeine Text hat *ἀγορανομίας* anstatt *παρανομίας* (Cod. al.), wornach zu übersetzen: „Er gerieth mit dem Hohenpriester in Streit wegen des Aufseheramtes über die Stadt." — **7**) über welchen nachzulesen, was I. 10, 69 bemerkt worden. — **8**) *ὥστε τὸ πλῆθος τῶν διαφόρων ἀναρίθμητον εἶναι* „so daß die Menge der Geschenke unzählbar sei." — **9**) *καὶ μὴ προσήκειν αὐτὰ πρὸς τὸν τῶν θυσιῶν λόγον* „und daß sie nicht gehören zum Aufwand für die Opfer." — **10**) *συμμίξας δὲ ὁ Ἀπολλώνιος τῷ βασιλεῖ, περὶ τῶν μηνυθέντων αὐτῷ χρημάτων ἐνεφάνισεν.* — **11**) d. h. Schatzmeister oder auch Finanzminister. — **12**) *τὴν τῶν προειρημένων χρημάτων ἐκκομιδὴν ποιήσασθαι.* Da Seleucus alljährlich tausend Talente Tribut an die Römer zu erlegen hatte, so deuchte ihm der Tempelschatz zu Jerusalem eine gute Schöpfquelle; I. 7, 1; 8, 7. — **13**) Auch bei den Heiden war es gebräuchlich, daß man das Vermögen der Wittwen und Waisen den Tempeln in Verwahr gab Cic. de leg. 2. — **14**) *οὐχ ὥσπερ ἦν διαβάλλων ὁ ἀνοσιβὴς Σίμων* „nicht wie der gottlose Simon fälschlich angab." Es ist schwer zu sagen, ob diese Parantheſe aus dem Munde des Onias geflossen oder ob sie nur als eine Bemerkung des hl. Schriftstellers zu betrachten sei. — **15**) So bedeutend dieser Schatz war, so scheint doch die Erwartung des Königs nach dem Berichte Simons viel höher gespannt gewesen zu sein. Man könnte hier fragen, ob denn außer den Depositen der Wittwen, der Waisen und des Hyrcanus gar Nichts dem Tempel selbst Gehöriges vorhanden gewesen sei. Es ist schwer darauf zu antworten. Vielleicht hatte Onias Vieles richten und herstellen lassen, so daß wirklich der Schatz geleert war. Vielleicht hatte er auch zu rechter Zeit Wink bekommen von der Ankunft des Heliodorus und somit den Schatz auf die Seite geräumt. Allenfalls könnte auch seine Rede so gedeutet werden: Das Meiste sei Depositum und mache mit dem Tempelschatze nur 400 Talente in Silber und 200 in Gold. Ob diese Summe nach dem heiligen oder nach dem gemeinen Fuße, ob sie nach dem hebräischen oder attischen oder alexandrinischen Fuße zu rechnen sei, läßt sich nicht mit Sicherheit angeben. Allenfalls dürfte das Silbertalent zu 1500 Gulden (700 Dollar), das Goldtalent zu 18,000 Gulden (7200 Dollar) gerechnet werden. — **16**) *ἀδικηθῆναι δὲ . .* „daß man aber den Depositoren Unrecht thue (ihr Vermögen wegnehme), das gebe nicht an." — **17**) *καὶ ἀσυλία.* — **18**) *εἰς τὸ βασιλικόν* „in die königliche Schatzkammer." — **19**) *ἐπίσκεψιν οἰκονομήσων* „um eine Untersuchung anzustellen." — **20**) Exod. 22, 7; Lev. 6, 2. — **21**) *ἐπὶ τοὺς πυλῶνας* „zu den Hausthüren." — **22**) *ἐλεεῖν δ' ἦν τὴν τοῦ πλήθους παμμιγῆ πρόπτωσιν* „es erregte Bedauern das allgemeine Hinfallen der Menge . ." — **23**) Nach perficiebat sollte dem griechischen Texte zufolge ein Punkt stehen, und mit eodem ein neuer Satz beginnen. — **24**) *αὐτόθι δὲ αὐτοῦ σὺν τοῖς δορυφόροις κατὰ τὸ γαζοφυλάκιον ἤδη παρόντος, ὁ τῶν πατέρων κύριος καὶ πάσης ἐξουσίας δυνάστης ἐπιφάνειαν μεγάλην ἐποίησεν* „Als er nun daselbst mit den Lanzknechten schon an der Schatzkammer stand, da ließ der Herr der Väter und der Oberherr aller Herrlichkeit

eine große Erscheinung entstehen." — **25**) Gr. V. 23. Nach V. 30 war der Reiter Gott selber oder vielmehr jener Engel, der sein sichtbares Erscheinen zu repräsentiren hatte. — **26**) *συνελθεῖν* „mitzukommen." — **27**) *καλλίστῃ σαγῇ . .* „mit der schönsten Schabrake prangend." — **28**) „stieß mit den Vorderhufen heftig auf Heliodorus." — **29**) Der sie umleuchtende Glanz zeigt, daß es Engel waren. — **30**) *τῇ ῥώμῃ μὲν ἐκπρεπεῖς* „durch Stärke ausgezeichnet." — **31**) *κάλλιστοι δὲ τῇ ἕξει* „sehr schön durch Majestät." — **32**) f. i. Gr., paßt auch nicht in den Zusammenhang; denn was in diesem Verse gesagt ist vom Aufraffen und Setzen des Heliodorus auf eine Bahre, das haben nicht die Engel gethan, sondern die Begleiter des Heliodorus, diese aber waren weder benöthigt, noch geneigt, ihren Herrn hinauszuwerfen, sondern sie trugen ihn, wie es V. 28 besagt, als einen, der sich selbst nicht helfen konnte, hinaus. — **33**) Dieser Vers bildet im Griech. mit dem Vorhergehenden nur Einen Satz. — **34**) *ἐφερον ἀβοήθητον ἑαυτῷ καθεστῶτα, φανερῶς τὴν τοῦ θεοῦ δυναστείαν ἐπεγνωκότες.* — **35**) d. i. die Juden, die im Tempel beteten. — **36**) *προσήγαγε θυσίαν.* Nach V. 33 war es ein Versöhnungsopfer. — **37**) *ποιουμένου δὲ τοῦ ἀρχιερέως τὸν ἱλασμόν* „da nun der Hohepriester die Sühne vornahm," d. h. das Sühnopfer darbrachte. — **38**) *πάλιν ἐφάνησαν . . καὶ στάντες εἶπον* „sie erschienen abermals und sagten stehend." — **39**) *πολλὰς χάριτας.* — **40**) *τὸ μεγαλεῖον τοῦ θεοῦ κράτος.* — **41**) *ἀφανεῖς ἐγένοντο* „sie verschwanden." Ein Beweis, daß es Engel waren Tob. 12, 21. — **42**) *ἐπόπτης* „Aufseher, oder Wächter." Es leuchtet von selbst ein, daß dieses Zeugniß eines Mannes von so hohem Stande und dem Heidenthum angehörig von höchster Wichtigkeit sei. Flav. Jos. Antiq. XII. 3. 3.

Caput IV.

1. Simon autem praedictus pecuniarum, et patriae delator, male loquebatur de Onia, tamquam ipse Heliodorum instigasset ad haec,[1] et ipse fuisset incentor malorum: 2. provisoremque civitatis, ac defensorem gentis suae, et aemulatorem legis Dei audebat insidiatorem regni dicere. 3. Sed, cum inimicitiae in tantum procederent, ut etiam per quosdam Simonis necessarios[2] homicidia fierent: 4. considerans Onias periculum contentionis, et Apollonium insanire, utpote ducem Coelesyriae, et Phoenicis, ad augendam malitiam Simonis, ad regem se contulit, 5. non ut civium accusator, sed communem utilitatem apud semetipsum universae multitudinis considerans. 6. Videbat enim sine regali providentia impossibile esse pacem rebus dari, nec Simonem posse cessare a stultitia sua. 7. Sed post Seleuci vitae excessum,[3] cum suscepisset regnum Antiochus, qui Nobilis appellabatur, ambiebat Jason[4] frater Oniae summum sacerdotium: 8. adito rege, promittens ei[5] argenti talenta trecenta sexaginta, et ex redditibus aliis talenta octoginta, 9. super haec promittebat et alia centum quinquaginta, si potestati ejus concederetur gymnasium, et ephebiam[6] sibi constituere, et eos, qui Jerosolymis erant, Antiochenos scribere.[7] 10. Quod cum rex annuisset, et obtinuisset principatum,[8] statim ad gentilem ritum[9] contribules suos transferre coepit; 11. et amotis his, quae humanitatis causa[10] Judaeis a regibus fuerant constituta, per Joannem patrem Eupolemi, qui apud Romanos[11] de amicitia, et societate functus est legatione legitima, civium jura destituens.[12] prava instituta sanciebat. 12. Etenim ausus est sub ipsa arce[13] gymnasium constituere, et optimos quosque epheborum in lupanaribus ponere.[14] 13. Erat autem hoc non initium,[15] sed incrementum quoddam, et profectus gentilis, et alienigenae conversationis, propter impii, et non sacerdotis Jasonis nefarium, et inauditum scelus: 14. ita ut sacerdotes jam non circa altaris officia dediti essent, sed contempto templo, et sacrificiis neglectis festinarent participes fieri palaestrae,[16] et praebitionis ejus in-

justae, et in exercitiis disci; 15. et patrios quidem honores nihil habentes,[17] Graecas glorias[18] optimas arbitrabantur: 16. quarum gratia periculosa eos contentio habebat,[19] et eorum instituta aemulabantur,[20] ac per omnia his consimiles esse cupiebant, quos hostes, et peremptores habuerant. 17. In leges enim divinas impie agere impune non cedit:[21] sed hoc tempus sequens declarabit. 18. Cum autem quinquennalis agon[22] Tyri celebraretur, et rex praesens esset, 19. misit Jason facinorosus ab Jerosolymis viros peccatores,[23] portantes argenti didrachmas trecentas[24] in sacrificium Herculis,[25] quas postulaverunt hi,[26] qui asportaverant ne in sacrificiis erogarentur, quia non oporteret, sed in alios sumptus eas deputari. 20. Sed hae oblatae sunt quidem ab eo,[27] qui miserat, in sacrificium Herculis: propter praesentes autem datae sunt in fabricam navium triremium. 21. Misso autem in Aegyptum Apollonio Mnesthei filio[28] propter primates[29] Ptolemaei Philometoris regis, cum cognovisset Antiochus alienum se a negotiis regni effectum,[30] propriis utilitatibus consulens, profectus inde venit Joppen,[31] et inde Jerosolymam. 22. Et magnifice ab Jasone, et civitate susceptus, cum facularum luminibus, et laudibus ingressus est: et inde in Phoenicen exercitum convertit. 23. Et post triennii tempus[32] misit Jason Menelaum supradicti Simonis fratrem[33] portantem pecunias regi, et de negotiis necessariis responsa perlaturum.[34] 24. At ille commendatus regi,[35] cum magnificasset faciem potestatis ejus,[36] in semetipsum retorsit summum sacerdotium,[37] superponens Jasoni talenta argenti trecenta.[38] 25. Acceptisque a rege mandatis, venit, nihil quidem habens dignum sacerdotio; animos vero crudelis tyranni, ferae belluae iram gerens. 26. Et Jason quidem, qui proprium fratrem captivaverat,[39] ipse deceptus profugus in Ammanitem[40] expulsus est regionem. 27. Menelaus autem principatum quidem obtinuit: de pecuniis vero regi promissis, nihil agebat,[41] cum exactionem faceret Sostratus, qui arci erat praepositus; 28. nam ad hunc exactio vectigalium pertinebat: quam ob causam utrique ad regem sunt evocati.[42] 29. Et Menelaus amotus est a sacerdotio,[43] succedente Lysimacho fratre suo: Sostratus autem praelatus est Cypriis. 30. Et cum haec agerentur contigit Tharsenses, et Mallotas[44] seditionem movere, eo quod Antiochidi regis concubinae dono essent dati. 31. Festinanter itaque rex venit sedare illos, relicto suffecto uno ex comitibus suis Andronico. 32. Ratus autem Menelaus accepisse se tempus opportunum, aurea quaedam vasa e templo furatus donavit Andronico, et alia vendiderat Tyri, et per vicinas civitates. 33. Quod cum certissime cognovisset Onias arguebat eum,[45] ipse in loco tuto se continens[46] Antiochiae secus Daphnem. 34. Unde Menelaus accedens ad Andronicum, rogabat ut Oniam interficeret. Qui cum venisset ad Oniam, et datis dextris cum jurejurando (quamvis esset ei suspectus) suasisset de asylo procedere, statim eum peremit,[47] non veritus justitiam. 35. Ob quam causam non solum Judaei, sed aliae quoque nationes indignabantur, et moleste ferebant de nece tanti viri injusta. 36. Sed regressum regem de Ciliciae locis adierunt Judaei apud Antiochiam, simul et Graeci: conquerentes de iniqua nece Oniae. 37. Contristatus itaque animo Antiochus propter Oniam, et flexus ad misericordiam, lacrymas fudit, recordatus defuncti sobrietatem, modestiam;[48] 38. accensisque animis Andronicum purpura exutum, per totam civitatem jubet circumduci: et in eodem loco, in quo in Oniam impietatem commiserat, sacrilegum vita privari, Domino illi condignam retribuente poenam. 39. Multis autem sacrilegiis in templo a Lysimacho commissis Menelai

consilio, et divulgata fama, congregata est multitudo adversum Lysimachum multo jam auro exportato.[49] 40. Turbis autem insurgentibus, et animis ira repletis, Lysimachus armatis fere tribus millibus iniquis manibus uti coepit, duce quodam tyranno,[50] aetate pariter, et dementia provecto. 41. Sed, ut intellexerunt conatum Lysimachi: alii lapides, alii fustes validos arripuere: quidam vero cinerem[51] in Lysimachum jecere. 42. Et multi quidem vulnerati, quidam autem et prostrati, omnes vero in fugam conversi sunt: ipsum etiam sacrilegum seeus aerarium interfecerunt. 43. De his ergo coepit judicium[52] adversus Menelaum agitari. 44. Et cum venisset rex Tyrum, ad ipsum negotium detulerunt[53] missi tres viri a senioribus. 45. Et cum superaretur Menelaus, promisit Ptolemaeo[54] multas pecunias dare ad suadendum regi. 46. Itaque Ptolemaeus in quodam atrio[55] positum quasi refrigerandi gratia regem abiit, et deduxit a sententia: 47. et Menelaum quidem universae malitiae reum criminibus absolvit: miseros autem, qui, etiamsi apud Scythas[56] causam dixissent, innocentes judicarentur, hos morte damnavit.[57] 48. Cito ergo injustam poenam dederunt, qui pro civitate et populo, et sacris vasis causam prosecuti sunt. 49. Quam ob rem Tyrii quoque indignati,[58] erga sepulturam eorum liberalissimi extiterunt. 50. Menelaus autem, propter eorum, qui in potentia erant, avaritiam, permanebat in potestate, crescens in malitia ad insidias civium.[59]

1) *εἰη . . . ἐπισεσεικώς* „als hätte er den Heliodorus dazu beredet," d. h. den ganzen Handel mit ihm abgemacht und das, was man betrügerischer Weise geschehen ließ, zu einer himmlischen Erscheinung gestempelt. Scholz gibt hier dem griech. Worte *ἐπισείω* die Bedeutung „schlagen," die es doch nicht wohl haben kann. Er übersetzt: „als hätte er selbst (Onias) den Heliodorus geschlagen." — **2**) *διά τινος τῶν ὑπὸ Σίμωνος δεδοκιμασμένων* „durch einen von Simons Anhang." **3**) Seleucus starb durch Gift, welches ihm Heliodorus beigebracht hatte. Appion in Syriac. 45. 60–70. Der Mörder bemächtigte sich sogar des Thrones, allein Antiochus Epiphanes, der Bruder des getödteten Seleucus vertrieb den Eindringling mit leichter Mühe. Alles dieß geschah im J. 175 v. Chr. — Zu 4, 7–50 s. I. 1, 11–17. — **4**) *ὑπερόθυνεν* „er suchte das Hohepriesteramt zu erschleichen." — **5**) *ἐπαγγειλάμενος τῷ βασιλεῖ δι' ἐντεύξεως ἀργυρίου τάλαντα ἑξήκοντα πρὸς τοῖς τριακοσίοις, καὶ προσόδου τινὸς ἄλλης τάλαντα ὀγδοήκοντα* „indem er dem Könige vermöge einer Unterredung sechzig Talente Silbers zu den 300 hinzu und von einer anderen Einnahme noch achtzig Talente versprach" s. I. 10, 42. — **6**) Beide Anstalten waren bestimmt für körperliche Uebungen; die erstere für die Erwachsenen, die letztere für Jünglinge. Es waren längliche Gebäude mit zwei Höfen, deren ersterer eine Reihe von Badegemächern und Wohnungen für die Lehrer enthielten, letzterer eine langgedehnte Fläche, umgeben mit Sitzreihen und Schattengängen. Nach Plautus bestanden die Uebungen im Laufen, Ringen, Speerwerfen, Scheibentreffen, Faustkampf, Ballwerfen und Springen. Da in diesen Uebungshäusern das Zart- und Schamgefühl sehr verletzt wurde, so hätte sich selbst ein ordentlicher Heide nicht dazu verstanden, ein solches zu errichten. Was muß man sich nun denken, wenn hier nicht ein Heide, sondern Einer aus dem Volke Gottes, ja Einer aus dem Priestergeschlechte, Einer, der sogar Hoherpriester werden wollte, ein solches zu erbauen sich anheischig machte? — **7**) Jason verlangte die Erlaubniß, den Bewohnern Jerusalems gegen Gelderlag das antiochenische Bürgerrecht zu verleihen. — **8**) sc. Jason. **9**) *ἐπὶ τὸν Ἑλληνικὸν χαρακτῆρα . .* worunter eben die Sitte der körperlichen Uebungen, die mit entblößtem Leibe vorgenommen wurden, zu verstehen ist. — **10**) *καὶ τὰ κείμενα τοῖς Ἰουδαίοις φιλάνθρωπα βασιλικὰ διὰ Ἰωάννου . . παρώσατο* „und er schaffte ab die menschenfreundlichen, den Juden durch die Könige verliehenen Vorrechte . ." Ueber diese Vorrechte s. c. 3. Anm. 3. — **11**) Diese Gesandtschaft des Eupolemus an die Römer datirt sich in das Jahr 161, jene aber seines Vaters Johannes an die Könige Syriens in die Jahre vor 175 v. Chr. s. I. 8, 17. — **12**) Nach dem griech. Texte ist hier legitima auf civium jura zu beziehen: *καὶ τὰς μὲν νομίμους καταλύων πολιτείας παρανόμους ἐδίσμοὺς ἐκαίνιζεν.* — **13**) am Fuße der Burg Davids, wahrscheinlich in der Nähe der Quelle Silva. — **14**) *καὶ τοὺς κρατίστους τῶν ἐφήβων ὑποτάσσων ὑπὸ πέτασον ἦγεν* „und er brachte die ausgezeichnetsten Jünglinge, sie unterjochend, unter den Hut." Den in die Anstalt eintretenden Jünglingen wurde ein Hut mit breiter Krämpe als Auszeichnung gegeben. Daß es heißt: „sie unterjochend" läßt auf Gewalt und Zwang oder wenigstens auf starke Zudringlichkeit schließen. Wenn der Unglaube und die Bosheit sich des Herzen einmal bemächtigt hat, dann kennt man keine Schranken mehr. Die Vulgata gibt hier den Gymnasien

den Namen Hurenhäuser, weil im Auge des gläubigen Juden jedes Haus, wo man heidnische Sitten übte, als Haus des Götzendienstes (geistlicher Hurerei) galt, besonders ein solches, wo die Menschen entblößt erscheinen. — **13**) *ἦν δ' οὗτος ἀκμή τις Ἑλληνισμοῦ καὶ πρόςβασις ἀλλοφυλισμοῦ διὰ τὴν τοῦ ἀσεβοῦς καὶ οὐκ ἀρχιερέως Ἰάσωνος ὑπερβάλλουσαν ἀναγνείαν* „so war nun ein starkes Drängen nach dem Hellenismus und ein Fortschreiten zu ausländischer Sitte durch die übermächtige Bosheit des gottlosen Nichthohenpriesters Jason." — **16**) *μετέχειν τῆς ἐν παλαίστρᾳ παρανόμου χορηγίας μετὰ τὴν τοῦ δίσκου πρόκλησιν* „um theilzunehmen an dem gesetzwidrigen Schauspiele in der Uebungsschule nach geschehener Einladung zum Scheibenwerfen." Am Scheibenwerfen betheiligten sich die Priester mit eigenen Händen, an den anderen Uebungen als Zuschauer. — **17**) Unter diesen honores, *τιμαί*, sind die Ehrenstellen zu verstehen, zu welchen jedem ausgezeichneten Manne der Weg offen stand, als: Die Stelle eines Aeltesten, eines Richters, eines Schriftlehrers u. dgl. — **18**) worunter die Beamtenstellen bei der griechischen Regierung zu verstehen sind. Der bl. Verfasser nennt sie glorias, *δόξας*, weil sie äußeren Glanz in Kleidung, Wohnung, Einrichtung und anderes Ehrengepränge mit sich brachten. — **19**) *περίεσχεν αὐτοὺς χαλεπὴ περίστασις* „deßhalb betraf sie schwere Noth." Nach der Vulg. wäre der Sinn: deßhalb ergriff sie ein gefährlicher Wetteifer; welchen Sinn aber der Contert nicht wohl zuläßt. — **20**) Im Gr. „und jene, deren Lebensart sie nachahmten, und denen sie ähnlich zu werden suchten, bekamen sie zu Feinden und Züchtigern." — **21**) *οὐ ῥᾴδιον* „ist keine so leicht abgehende Sache." Cornelius a Lapide bemerkt hier: Deus enim suas injurias lente, sed acriter punit. Nam ut ait ille: Dii laneos, habent pedes, sed ferreas manus, et ut ait Valerius Maximus: Lento gradu ad vindictam sui divina procedit ira tarditateuique supplicii gravitate compensat (I. 2.). — **22**) eine Nachahmung der olympischen Spiele. Dieses Kampfspiel, dem der König Antiochus Epiphanes beiwohnte, fand wahrscheinlich im ersten Regierungsjahre desselben 175 statt. — **23**) *θεωροὺς ἀπὸ Ἱεροσολύμων Ἀντιοχεῖς ὄντας . .* „Er sandte als Zuschauer (Theilnehmer an den Spielen) Männer aus Jerusalem, welche (vermöge erlangten Bürgerrechtes) Antiochener waren." Die Vulgata bezeichnet sie als peccatores, weil ein solcher „Antiochener" in den Augen der Juden ein Abtrünniger war. — **24**) *δραχμὰς τριακοσίας*, wofür der Syrer 3300 Drachmen setzt. Man sieht daraus, daß die Zahlenangaben wegen Ungenauigkeit der Abschreiber oft sehr unsicher sind. Nach der griech. Angabe betrüge die Summe, wie Scholz berechnet, etwa 40 Reichsthaler. — **25**) Dieser tyrische Gott, in der Landessprache Melkarth genannt, sinnbildete die Sonne, wie Kreuzer in seiner Symbolik beweist. Allein wie andere Götter, so wurde auch dieser im Auslande mit anderen verwechselt, und mußte es sich gefallen lassen, bei den Griechen zum Herkules zu werden, der eigentlich nur Halbgott ist. Nach Arrian II. 16. war der Tempel dieser tyrischen Gottheit der älteste, wovon in den geschichtlichen Urkunden die Rede ist. Die Priester desselben gaben dem Herodot II. 44. das Alter auf 2300 Jahre an. — **26**) Die Ueberbringer erlegten zwar die Summe als Opfergeld, baten aber aus Furcht, schwer zu sündigen, man möchte es nicht zum Opfer selber verwenden. Selbst diese sündbeladenen Männer erkannten das Frevelhafte dieses Opferbeitrages und wollten die Schuld, deren sie sich theilhaftig machten, nach Möglichkeit mindern. — **27**) *ἐπέμψεν οὖν ταῦτα διὰ μὲν τὸν ἀποστείλαντα* „man schickte sie also wohl um des Senders willen zum Opfer des Herkules, allein um der Ueberbringer willen verwendete man sie zur Ausrüstung der Dreiruderer." — **28**) *Μενεσθέως.* Dieser Apollonius, Sohn des Menestheus, ist wohl derselbe, der später in Jerusalem so übel hauste I. 1. 30; 3, 10; II. 5, 24. — **29**) *διὰ τὰ πρωτοκλίσια* „wegen der Thronbesteigung." Antiochus sandte 174 den Apollonius, um die Stimmung der Vormünder des Königs zu erfahren, welche über die früher gemachten Verträge herrsche; s. Dan. 11. Anm. 53–56 u. 69. — **30**) *ἀλλότριον ἑαυτὸν τῶν αὐτῶν γεγονέναι πραγμάτων* „daß er (Ptolemäus Philometor nämlich) dem Interesse (des Antiochus oder des syrischen Reiches) sich entfremdet habe." Ptolemäus forderte nämlich die schon im Vertrage von 301 v. Chr. zugesicherten und noch überdieß der Cleopatra von ihrem Vater Antiochus dem Großen als Mitgift verliehenen Provinzen Cölesyrien und Palästina auf das Neue wieder, wie es schon vorher dessen Vormünder gethan. Und diese Forderung nannte Antiochus Abneigung und Bruch der Freundschaft mit Syrien. — **31**) s. I. 10. 75. Er bereiste jetzt das in Frage gestellte Land und besichtigte die Festungen, um sie in kriegsfertigen Stand setzen zu lassen. — **32**) 172 v. Chr. — **33**) Da Menelaus vom Stamme Aaron, Simon aber vom Stamme Benjamin 3, 4 war, so hat hier das Wort „Bruder" nur die Bedeutung „Verwandter oder Schwager," vielleicht auch „Gesinnungsgenosse." Cornelius a Lapide spricht sich gerade dahin aus, Menelaus sei der leibliche Bruder Simons und somit aus dem Stamme Benjamin gewesen, eine Meinung, der man nicht wohl huldigen kann. — **34**) *ὑπομνηματισμοὺς τελέσοντα* „Gebühren zu entrichten für Aufschreibungen," vielleicht für die Aufschreibungen zum Bürgerrecht. — **35**) *συσταθεὶς τῷ βασιλεῖ* „dem Könige vorgestellt." — **36**) *καὶ δοξάσας αὐτὸν τῷ προσώπῳ τῆς ἐξουσίας* „und da er ihn mit der Miene der Macht lobpries." Menelaus nahm die Mienen eines Mannes von hohem Ansehen und Einfluß an und gab dadurch den Schmeicheleien, die er gegen den Antiochus aussprach, mehr Gewicht. — **37**) *εἰς ἑαυτὸν κατήντησε τὴν ἀρχιερωσύνην.* Menelaus brachte durch seine Kunstgriffe den Antiochus dahin, daß er ihm selber das Hohepriesterthum übergab. — **38**) Er versprach demnach

jährlich 660 Talente zu bezahlen, eine ungeheuere Summe! s. V. 8 u. 9. — **39**) *ὑπονοθεύσας* „verdrängt hatte." — **40**) in das Gebiet der Ammoniter I. 5, 6. — **41**) *οὐδὲν εἰτάκτει* „er trug Nichts ab" von der Summe, die er versprochen hatte. Wie wäre es ihm denn möglich gewesen, eine so ungeheuere Summe aufzutreiben? — **42**) Der König, der des Geldes bedurfte und große Stücke auf die Summe setzte, berief Beide, den Menelaus nämlich und den Sostratus vor sein Tribunal, um gründlich zu erforschen, warum die Bezahlung nicht erfolgte. — **43**) *καὶ ὁ μὲν Μενέλαος ἀπέλιπε τῆς ἀρχιερωσύνης διάδοχον Λυσίμαχον . . Σώστρατος δὲ Κράτητα τὸν ἐπὶ τῶν Κυπρίων* „Menelaus ließ als Stellvertreter im Hohenpriesterthum seinen Bruder Lysimachus zurück, Sostratus aber den Krates, den Statthalter Cyperns." — **44**) Die Städte Tharsus und Mallos lagen beide in der Provinz Cilicien. Es war eine große Herabsetzung und Entwürdigung für sie, an ein Kebsweib verschenkt zu werden; um so mehr, da die erstere Stadt Hauptstadt der Provinz und Hauptsitz der Wissenschaften war. Dergleichen Verschenkungen kamen im Oriente öfters vor. Cicero sagt in seiner Rede gegen Verres: Solere ajunt barbaros reges Persarum et Syrorum plures uxores habere, his autem uxoribus civitates attribuere hoc modo: hæc civitas mulieri redimiculum præbeat, hæc in collum, hæc in crines. Ita populos habent universos non solum conscios libidinis suæ verum etiam ministros (Act. 5.) Aehnliches sagt Plato in Alcibiade, Plutarch in Themistocle, Athenäus lib. I., Strabo lib. 14. **45**) LXX bloß: *παρήλεγχεν*, was hier bedeutet: „Er sprach laut seinen Tadel und seine Klagen darüber aus." Was Menelaus heimlich begangen hatte, brachte Onias nun klagend zur öffentlichen Kunde und zwar mit gutem Rechte: 1) weil er als wirklicher (obwohl verdrängter) Hoherpriester das Recht hatte, solche Verbrechen an das Licht zu ziehen; 2) weil einem solchen ränkevollen Manne, wie Menelaus, die Larve vom Gesichte gerissen werden mußte. — **46**) Der ganze Hain, der sich in einem Umfange von fünf Stunden um den Tempel des Apollo und der Diana herumzog, galt als Asyl, in welchem Onias III. keine Gefahr für sein Leben fürchten durfte; s. 3, 1. — **47**) So starb unter der Hand des Meuchlers jener hochverdiente Mann, der 24 Jahre lang unermüdet für Gottes Ehre und seines Volkes Wohl gearbeitet hatte. Ein sicherer Beweis, wie redlich er es mit Gott und den Menschen gemeint, ist wohl dieses, daß ihn Gott selbst nach dem Tode noch als Werkzeug benützte, um Judas, dem Maccabäer, in seinen Kämpfen für Gott und sein Volk zu Hülfe zu kommen; s. 15, 12. — **48**) *σωφροσύνην καὶ πολλὴν εὐταξίαν.* — **49**) *χρυσωμάτων* „goldene Geschirre." — **50**) ist wahrscheinlich als nomen proprium zu nehmen. In einigen griech. Hdss. heißt er: *Αὐρανίος.* — **51**) *σποδοῦ* „Staub." — **52**) Dieser tragische Vorfall hatte die Folge, daß eine öffentliche Anklage gegen Menelaus, den ersten Urheber des Uebels erhoben wurde. — **53**) *τὴν δικαιολογίαν ἐποιήσαντο* „sie brachten ihre Klage vor." Es waren ihrer drei, weil Einer als Kläger, die andern zwei als Zeugen auftraten. — **54**) *ἐπηγγείλατο χρήματα ἱκανὰ τῷ Πτολεμαίῳ τῷ Δορυμένους . .* Dieser Ptolemäus I. 3, 38 stand bei Antiochus in ganz besonderer Gunst und war vielleicht auch durch sein Amt als Statthalter Cölesyriens und Phöniciens von großem Einfluß. An ihn wandte sich daher Menelaus mit seinen Versprechungen, wahrscheinlich schon ehe die gerichtliche Anklage gestellt und die Verhandlung begonnen wurde. Es ist jedoch auch möglich, daß es erst während der Verhandlung selber geschah. — **55**) *ὀφθεὶς ἀπολαβών ὁ Πτολεμαῖος εἰς τι περίστυλον ὡς ἀναψύξοντα τὸν βασιλέα μετέθηκε.* Nachdem die Zeugen vernommen und die Schuld des Menelaus sonnenklar erwiesen war, lud Ptolemäus den König unter dem Vorwande, daß er sich ein wenig abkühlen möge, in eine der Säulenhallen des Gerichtshofes herauszutreten ein, welche Einladung sich derselbe gefallen ließ. Hier wußte nun Ptolemäus den König ganz und gar umzustimmen und für Menelaus einzunehmen. Es bedurfte wahrscheinlich keiner vielen Worte, da Antiochus ein Mann ohne Charakter war und eben so leicht die leidende Unschuld verdammte, als beweinte. — **56**) Mit dem Worte „Scythen" bezeichnet hier der hl. Verfasser die Völker, bei denen das Recht des Stärkeren gilt. — **57**) Die drei rechtschaffenen Männer, deren ganze Schuld darin bestand, daß sie gegen die öffentlichen Frevel und Ungerechtigkeiten klagend auftraten, und zwar als Abgesandte des jüdischen Staates, fielen jetzt als Opfer der Tücke des Menelaus. — **58**) *Τύριοι μισοπονηρήσαντες τὰ πρὸς τὴν κηδείαν αὐτῶν μεγαλοπρεπῶς ἐχορήγησαν* „aus Haß des Unrechts (das diese Männer erlitten) besorgten die Tyrier auf so großmüthige Weise alles zu deren Bestattung Nothwendige. — **59**) *μέγας τῶν πολιτῶν ἐπίβουλος καθεστώς* „ein schlimmer Nachsteller seiner Mitbürger." Fünf Jahre lang, 171—166, blieb Menelaus in dem widerrechtlichen Besitze seines Hohenpriesteramtes, eine wahre Geißel Gottes.

Caput V.

1. Eodem tempore[1] Antiochus secundam profectionem paravit in Aegyptum. 2. Contigit autem[2] per universam Jerosolymorum civitatem videri diebus quadraginta per aera equites discurrentes, auratas stolas

habentes, et hastis, quasi cohortes, armatos, 3. et cursus equorum per ordines digestos,[3] et congressiones fieri cominus, et scutorum motus, et galeatorum multitudinem gladiis districtis,[4] et telorum jactus, et aureorum armorum splendorem, omnisque generis loricarum. 4. Quapropter omnes rogabant in bonum monstra converti. 5. Sed cum falsus rumor exisset, tamquam vita excessisset Antiochus, assumptis Jason non minus mille viris, repente aggressus est civitatem: et civibus ad murum convolantibus[5] ad ultimum apprehensa civitate, Menelaus fugit in arcem: 6. Jason vero non parcebat in caede civibus suis, nec cogitabat prosperitatem adversum cognatos malum esse maximum, arbitrans hostium et non civium se trophaea capturum. 7. Et principatum quidem non obtinuit, finem vero insidiarum suarum confusionem accepit, et profugus iterum abiit in Ammanitem. 8. Ad ultimum, in exitium sui conclusus ab Areta[6] Arabum tyranno fugiens de civitate in civitatem, omnibus odiosus, ut refuga legum et execrabilis, ut patriae et civium hostis, in Aegyptum extrusus est: 9. et qui multos de patria sua expulerat, peregre periit, Lacedaemonas profectus,[7] quasi pro cognatione ibi refugium habiturus: 10. et qui insepultos multos abjecerat, ipse et illamentatus, et insepultus abjicitur,[8] sepultura neque peregrina usus,[9] neque patrio sepulchro participans. 11. His itaque gestis, suspicatus est rex societatem deserturos Judaeos:[10] et ob hoc profectus ex Aegypto efferatis animis,[11] civitatem quidem armis cepit.[12] 12. Jussit autem militibus interficere, nec parcere occursantibus, et per domos[13] ascendentes trucidare. 13. Fiebant ergo caedes juvenum, ac seniorum, et mulierum, et natorum exterminia, virginumque et parvulorum neces. 14. Erant autem toto triduo octoginta millia interfecti,[14] quadraginta millia vincti,[15] non minus autem venumdati. 15. Sed nec ista sufficiunt: ausus est etiam intrare templum universa terra sanctius, Menelao ductore, qui legum, et patriae fuit proditor: 16. et scelestis manibus sumens sancta vasa, quae ab aliis regibus, et civitatibus erant posita ad ornamentum loci, et gloriam, contrectabat indigne, et contaminabat.[16] 17. Ita alienatus mente Antiochus,[17] non considerabat quod propter peccata habitantium civitatem, modicum Deus fuerat iratus: propter quod et accidit circa locum despectio: 18. alioquin nisi contigisset eos multis peccatis esse involutos, sicut Heliodorus, qui missus est a Seleuco rege ad expoliandum aerarium, etiam hic statim adveniens flagellatus, et repulsus utique fuisset ab audacia. 19. Verum non propter locum,[18] gentem: sed propter gentem locum Deus elegit. 20. Ideoque et ipse locus particeps factus est populi malorum; postea autem fiet socius bonorum;[19] et qui derelictus in ira Dei omnipotentis est, iterum in magni Domini reconciliatione cum summa gloria exaltabitur. 21. Igitur Antiochus mille et octingentis ablatis de templo talentis, velociter Antiochiam regressus est, existimans se prae superbia terram ad navigandum, pelagus vero ad iter agendum deducturum propter mentis elationem. 22. Reliquit autem et praepositos ad affligendam gentem: Jerosolymis quidem Philippum genere Phrygem,[20] moribus crudeliorem eo ipso, a quo constitutus est: 23. in Garizim autem Andronicum, et Menelaum,[21] qui gravius quam ceteri imminebant civibus. 24. Cumque appositus esset contra Judaeos,[22] misit odiosum principem[23] Apollonium cum exercitu viginti et duobus millibus, praecipiens ei omnes perfectae aetatis interficere, mulieres, ac juvenes vendere. 25. Qui cum venisset Jerosolymam, pacem simulans, quievit usque ad diem sanctum sabbati: et tunc feriatis Judaeis[24] arma capere suis praecepit. 26. Omnesque qui

ad spectaculum processerant,[25] trucidavit: et civitatem cum armatis discurrens,[26] ingentem multitudinem peremit. 27. Judas autem Machabaeus, qui decimus fuerat,[27] secesserat in desertum locum,[28] ibique inter feras vitam in montibus cum suis agebat:[29] et foeni cibo vescentes, demorabantur, ne participes essent coinquinationis.

1) Kurz nach dem vorher erwähnten Vorfalle, nämlich 169 unternahm Antiochus seinen zweiten Feldzug nach Aegypten. Den ersten hatte er im Jahre vorher unternommen und durch die glückliche Schlacht zwischen dem casischen Gebirge und Pelusium beendigt, jedoch ohne einen entscheidenden Erfolg erlangt zu haben; I. 1, 17. — **2**) Aehnliche Lufterscheinungen erzählt Flavius Josephus vom 21. Mai des J. 66 nach Chr., ehe der Krieg mit den Römern ausbrach bell. Jud. VII. 12.; Gregorius von Tours homil. I. aus der Zeit, da die Lomparden in Italien einfielen; Plinius II. 57. aus der Zeit der Kriege mit den Cimbriern; Appianus und Eutropius l. IV. et VI. aus dem cäsarischen Bürgerkrieg und viele andere, sowohl ältere als neuere Schriftsteller aus anderen Zeiten. Die Astrologen schreiben sie den Einflüssen der Gestirne zu, wie aus Ptolemäus Centilog c. 9. ersichtlich ist. Auch August Niphus Meteorolog. l. I. sieht darin eine natürliche Wirkung. Allein die richtige und gewöhnliche Meinung sieht in solchen Zeichen eine außerordentliche Fügung und Veranstaltung Gottes, wodurch die Sünder heilsam geschreckt und die Gerechten im Glauben bestärkt werden. Auch Christus redet von den Zeichen, die er der Zerstörung Jerusalems und dem Weltende vorhergehen läßt, als von Anordnungen Gottes zum Heile der Menschen. Euseb. vita Constantini c. 28, 29; Augustinus de civit. Dei locis permultis; Guilielm. Tyr. l. 16. — **3**) *καὶ ἵλας ἱππων διατεταγμένας* „und ordentlich aufgestellte Reiterschwadronen." — **4**) *καὶ καμάκων πλήθη, καὶ μαχαιρῶν σπασμοὶς* „eine Menge Wurfspieße und gezogene Schwerter." — **5**) *τῶν δὲ ἐπὶ τῇ τείχει συνελασθέντων* „und als die auf der Mauer (Aufgestellten) vertrieben waren . ." — **6**) Der Name Aretas ist den Fürsten Arabiens gemeinsam, wie der Name Pharao den ägyptischen. — **7**) Bei dem neuen Feldzuge, den Antiochus gegen Aegypten eröffnete, glaubte sich Jason nicht mehr sicher in diesem Lande und flüchtete daher nach Lacedämon. — **8**) LXX bloß: *ἀπένθητος ἐγενήθη.* — **9**) Galt es schon dem einfachen Israeliten als die größte Schmach, kein Grab zu finden, wie viel mehr dem Hoheprieſter? — **10**) *ἀποστανεῖν τὴν Ἰουδαίαν* „Judäa wolle abfallen von ihm." — **11**) *τεθηριωμένος τῇ ψυχῇ* „der Seele nach zum wilden Thiere geworden." — **12**) J. 169; I. 1, 21. — **13**) *εἰς τὰς οἰκίας.* — **14**) *καταφθάνησαν* „gingen zu Grunde." In diesen achtzig Tausenden sind die in die Sklaverei Verkauften auch begriffen. Deßhalb ist der Ausdruck interfecti als unrichtige Ueberſetzung zu betrachten. — **15**) *ἐν χειρῶν νομαῖς* „durch das Schlachten der Hände," gingen sie zu Grunde. Der Ausdruck vineti ist daher wieder falsche Ueberſetzung. **16**) *ταῖς βεβήλοις χερσὶ συσσίρων ἐπεδίδου* „mit seinen unreinen Händen riß er sie fort und vertheilte sie." — **17**) *καὶ ἐμετεωρίζετο τὴν διανοίαν* „er erhob sich übermüthig und bedachte nicht . ." **18**) Damit will der hl. Verfasser sagen: Die Strafe, die hier den hl. Ort getroffen, hat eigentlich das Volk getroffen, weil der hl. Ort nur des Volkes wegen da ist. Allein wie sich Gott um des Volkes wieder annehmen wird, so wird er sich auch um dem Tempel wieder annehmen. — **19**) *εὐεργετημάτων ὑπὸ τοῦ κυρίου ἐκοινώνησε, καὶ ὁ καταλειφθεὶς . . ἐπανωρθώθη.* Es ist auffallend, daß hier die Vulgata das Futurum hat, da doch der hl. Verfasser sich auf die geschehene Reinigung des Tempels, als auf einen Beweis bezieht, daß Gott, wenn er dem Volke aufhilft, auch dem Tempel aufhilft. — **20**) s. 6, 11; 8, 8; I. 2, 31; 6, 14. — **21**) *ἐν δὲ Γαριζὶν Ἀνδρόνικον. πρὸς δὲ τούτοις Μενέλαον, ὃς χείριστα τῶν ἄλλων ὑπερῆρετο τοῖς πολίταις.* Aus diesen Worten dürfte hervorgehen, daß nur Andronikus nach Garizim, d. h. nach Samaria gesandt wurde, Menelaus aber nach Jerusalem. — **22**) *ἀπεχθῆ δὲ πρὸς τοὺς πολίτας Ἰουδαίους ἔχων διάθεσιν* „er hatte aber eine feindliche Absicht gegen die jüdischen Bürger." — Zu 5, 24–6, 17 s. I. 1, 30–67. — **23**) *τὸν μυσάρχην* „den Unheilstifter;" s. I. 1, 30; 3, 10. — **24**) *καὶ λαβὼν ἀργοῦντας τοὺς Ἰουδαίους τοῖς ἰφ' ἑαυτὸν ἐξοπλησίαν παρήγγειλε* „und da er die Juden müßig fand, befahl er seinen Leuten die Rüstung zum Kampfe." — **25**) *καὶ τοὺς ἐξέλθοντας πάντας ἐπὶ τὴν θεωρίαν συνεξεκέντησε.* Unter *θεωρία* ist hier nach der gewöhnlichen Auslegung das Festgepränge im Tempel zu verstehen, obwohl das Wort sonst mehr für Feier von Spielen und Schaustücken gebraucht wird. Allioli aber versteht darunter „das Schauen der Heerschaar" des Apollonius und übersetzt: „Und alle die zu sehen hinausgegangen waren, tödtete er." Dieses paßt allerdings besser zum Contert. — **26**) *εἰς ἐραμών . .* Nach Ermordung derer, die hinausgegangen waren, drang er bewaffnet in die Stadt ein und metzelte eine große Menge nieder, *ἱκανὰ κατέστρωσε πλήθη.* Diese Scenen datiren sich in das J. 167. — **27**) *δέκατός που γενηθείς* „als der Zehnte unter den Seinigen geboren," d. h. einer aus zehn Kindern einer Familie. In I. 2, 1 werden vier Brüder, und II. 8, 22 ein fünfter genannt. Andere Ausleger, wie Sa, Mariana, Lyranus deuten, er sei der zehnte Hoheprieſter seit Alexander d. Gr. gewesen. Noch Andere deuten, er sei Einer aus den zehn Vornehmsten gewesen. Eine dritte Meinung ist endlich dafür, daß er mit neun Anderen, somit als der Zehnte, in die Wüste gegangen. — **28**) Daß der hl. Verfasser

Nichts von seinem Vater sagt, darf nicht auffallen. Er setzt das im ersten Buche Erzählte als bekannt voraus. — **29**) θηρίων τρόπον διέζη „lebte nach Art der Thiere." Dieses Leben in der Wüste unter Fasten, Wachen und Beten war die Einweihung zum großen, bevorstehenden Kampfe. Darin liegt auch das Geheimniß der wunderbaren Siege des Judas verborgen, dergleichen man in der Weltgeschichte nirgends findet. Die Geschichte lehrt, daß alle großen Männer ihre erste Schule in der Verborgenheit, in der Armuth, in der Nichtigkeit machten.

Caput VI.

1. Sed non post multum temporis misit rex senem quendam Antiochenum,[1] qui compelleret Judaeos, ut se transferrent[2] a patriis, et Dei legibus: 2. contaminare etiam quod in Jerosolymis erat templum, et cognominare Jovis Olympii: et in Garizim,[3] prout erant hi,[4] qui locum inhabitabant, Jovis hospitalis.[5] 3. Pessima autem et universis gravis erat malorum incursio: 4. nam templum luxuria, et comessationibus Gentium erat plenum, et scortantium cum meretricibus: sacratisque aedibus mulieres se ultro ingerebant[6] intro ferentes ea, quae non licebat.[7] 5. Altare etiam plenum erat illicitis, quae legibus prohibebantur. 6. Neque autem sabbata custodiebantur, neque dies solemnes patrii servabantur, nec simpliciter Judaeum se esse quisquam confitebatur. 7. Ducebantur autem cum amara necessitate in die natalis regis ad sacrificia:[8] et, cum Liberi sacra celebrarentur, cogebantur hedera coronati Libero[9] circuire. 8. Decretum autem exiit in proximas Gentilium civitates,[10] suggerentibus Ptolemaeis,[11] ut pari modo et ipsi adversus Judaeos agerent, ut sacrificarent: 9. eos autem, qui nollent transire ad instituta Gentium, interficerent: erat ergo videre miseriam.[12] 10. Duae enim mulieres[13] delatae sunt natos suos circumcidisse: quas, infantibus ad ubera suspensis, cum publice per civitatem circumduxissent, per muros praecipitaverunt. 11. Alii vero, ad proximas coeuntes speluncas,[14] et latenter sabbati diem celebrantes, cum indicati essent Philippo, flammis succensi sunt, eo quod verebantur propter religionem et observantiam, manu sibimet auxilium ferre. 12. Obsecro autem eos,[15] qui hunc librum lecturi sunt, ne abhorrescant propter adversos casus, sed reputent, ea quae acciderunt, non ad interitum, sed ad correptionem esse generis nostri. 13. Etenim multo tempore non sinere peccatoribus ex sententia agere, sed statim ultiones adhibere, magni beneficii est indicium. 14. Non enim, sicut in aliis nationibus, Dominus patienter expectat, ut eas, cum judicii dies advenerit, in plenitudine peccatorum puniat: 15. ita et in nobis statuit, ut peccatis nostris in finem devolutis, ita demum[16] in nos vindicet. 16. Propter quod numquam quidem a nobis misericordiam suam amovet: corripiens vero in adversis populum suum non derelinquit. 17. Sed haec nobis ad commonitionem legentium[17] dicta sint paucis.[18] Jam autem veniendum est ad narrationem. 18. Igitur Eleazarus[19] unus de primoribus scribarum, vir aetate provectus, et vultu decorus, aperto ore hians[20] compellebatur carnem porcinam manducare. 19. At ille gloriosissimam mortem magis quam odibilem vitam complectens, voluntarie praeibat ad supplicium.[21] 20. Intuens autem, quemadmodum oporteret accedere,[22] patienter sustinens, destinavit non admittere illicita propter vitae amorem. 21. Hi autem, qui astabant,[23] iniqua miseratione commoti, propter antiquam viri amicitiam, tollentes eum secreto rogabant afferri carnes, quibus vesci ei licebat,[24] ut simularetur

manducasse, sicut rex imperaverat de sacrificii carnibus: 22. ut, hoc facto, a morte liberaretur: et propter veterem viri amicitiam, hanc in eo faciebant humanitatem.[25] 23. At ille cogitare coepit aetatis[26] ac senectutis suae eminentiam dignam, et ingenitae nobilitatis canitiem,[27] atque a puero optimae conversationis actus: et secundum sanctae et a Deo conditae legis[28] constituta, respondit cito,[29] dicens, praemitti se velle in infernum. 24. Non enim aetati nostrae dignum est, inquit, fingere:[30] ut multi adolescentium, arbitrantes Eleazarum nonaginta annorum transisse ad vitam alienigenarum: 25. et ipsi propter meam simulationem, et propter modicum corruptibilis vitae tempus decipiantur, et per hoc maculam, atque execrationem meae senectuti conquiram. 26. Nam, etsi in praesenti tempore suppliciis hominum eripiar, sed manum Omnipotentis nec vivus, nec defunctus effugiam. 27. Quamobrem fortiter vita excedendo, senectute quidem dignus apparebo: 28. adolescentibus autem exemplum forte relinquam, si prompto animo,[31] ac fortiter pro gravissimis ac sanctissimis legibus honesta morte perfungar. His dictis, confestim ad supplicium trahebatur.[32] 29. Hi autem, qui eum ducebant, et paulo ante fuerant mitiores, in iram conversi sunt propter sermones ab eo dictos, quos illi per arrogantiam prolatos arbitrabantur.[33] 30. Sed, cum plagis perimeretur, ingemuit, et dixit: Domine, qui habes sanctam scientiam, manifeste tu scis, quia, cum a morte possem liberari, duros corporis sustineo dolores: secundum animam vero propter timorem tuum libenter haec patior. 31. Et iste quidem hoc modo vita decessit, non solum juvenibus, sed et universae genti memoriam[34] mortis suae ad exemplum virtutis et fortitudinis derelinquens.

1) *γέροντα Ἀθηναῖον* „einen Greis (vielleicht Senator) aus Athen." Möglich, daß der Name: Ἀθηναῖος hier als Eigenname zu nehmen ist. Mariana glaubt, es sei Bacchides unter diesem Greis aus Antiochia oder Athen zu verstehen, welchen Mattathias vor dem Götzenaltare tödtete I. 2, 25. — **2**) *μεταβαίνειν ἐκ τῶν πατρῴων νόμων, καὶ τοῖς τοῦ θεοῦ νόμοις μὴ πολιτεύεσθαι.* — **3**) d. h. den Tempel auf Garizim. — **4**) d. h. wie denn auch die Bewohner des Landdistrikts Leute aus der Fremde waren, die hier gastliche Aufnahme fanden IV. Reg. 17. 24–27. Scholz übersetzt: „wie denn die Einwohner des Ortes gastfreundlich waren" — welche Wendung wohl aus dem einfachen Grunde als unrichtig anzusehen ist, weil die Gastfreundschaft eine gemeinsame Tugend der Orientalen war, somit als keine besondere Auszeichnung hätte gelten können. — **5**) *Διὸς Ξενίου.* Nach dem Berichte des Flavius Josephus zeigten sich die Samaritaner nicht nur bereit, den Jupiter Xenius anzunehmen, sondern erklärten sich auch als Nachkommen der Sidonier. — **6**) *γυναιξὶ πλησιαζόντων* „und in den heiligen Vorhöfen Weiber beschliefen." — **7**) worunter die Götzenbilder, unreine Thiere und anderes vom Gesetze Verpöntes zu verstehen ist. — **8**) *εἰς τὴν κατὰ μῆνα τοῦ βασιλέως γενέθλιον ἡμέραν ἐπὶ σπλαγχνισμόν*, aus welcher Bezeichnung hervorgeht, daß bei dem Opferfeste den Thieren die Eingeweide herausgenommen und die edlen derselben in der nachfolgenden Schmauserei verzehrt wurden. Was der Ausdruck: *κατα μῆνα*, welchen die Vulgata gar nicht hat, bedeutet, ist schwer zu sagen. Denn man kann nicht leicht annehmen, daß der Geburtstag des Königs jeden Monat, noch daß er einen ganzen Monat lang gefeiert wurde; I. 1, 61. — **9**) Von der Schändlichkeit der Umzüge des Bacchus liefert der hl. Augustinus ein abschreckendes Gemälde in civ. Dei VII. 21. Nichts konnte für die treuen Anhänger des mosaischen Gesetzes empörender sein, als zu sehen, wie ihre Brüder zur Theilnahme an solchen Umzügen gezwungen wurden. — **10**) *πόλεις Ἑλληνίδας.* Der Befehl, der in die benachbarten griechischen Städte des Reiches gesandt wurde, betraf die Theilnahme, welche die in denselben wohnenden Juden an diesen heidnischen Festen nehmen sollten. — **11**) *Πτολεμαίων ὑποτιθεμένων τὴν αὐτὴν ἀγωγὴν κατὰ τῶν Ἰουδαίων, ἄγειν καὶ σπλαγχνίζειν.* Was hier den Ptolemäern in die Schuhe geschoben wird, kommt auf Rechnung der Vormünder, da die zwei ptolemäischen Prinzen Philometor und Physcon noch im Knabenalter standen I. 1, 51. — **12**) *παρῆν οὖν ὁρᾶν τὴν ἐνεστῶσαν ταλαιπωρίαν* „da ergab es sich nun zu schauen das bereingebrochene Elend." — **13**) mit genauerer Bezeichnung berichtet in I. 1, 63. 64. — **14**) I. 2, 35. **15**) *παρακαλῶ οὖν.* I. 1, 64; 2, 51–52. — **16**) *ὕστερον.* Die anfängliche Strafe ist die größte Wohlthat, die Strafe am Ende das größte Uebel. — **17**) f. i. Gr. — **18**) *δι' ὀλίγων δὲ . . .* „nach den wenigen Worten müssen wir zur eigentlichen Erzählung schreiten." — **19**) war nach des

Flavius Josephus Bericht aus priesterlichem Geschlechte. Gregorius von Nazianz und Ambrosius reden von ihm als Vater der sieben maccabäischen Brüder; allein wahrscheinlich ist diese Vaterschaft nur figürlich zu verstehen. Er erscheint hier als leuchtendes Beispiel heroischer Standhaftigkeit im Glauben und treuer Vollziehung des Gesetzes. — **20**) *ἀναχανών.* Man sperrte ihm gewaltsam den Mund auf. — **21**) *ἐπὶ τὸ τύμπανον.* Es war dieß ein hölzerner Pfahl, an welchem der Sträfling geschlagen wurde, bis er starb. — **22**) *προπτύσας δὲ καθ' ὃν ἐδει τρόπον προσέρχεσθαι τοὺς ὑπομένοντας ἀμύνεσθαι, ὧν οὐ θέμις γεύσασθαι διὰ τὴν πρὸς τὸ ζῆν φιλοστοργίαν* „Er spie aber aus. Auf solche Weise sollten diejenigen hinzutreten, die sich standhaft wehren gegen das, was aus Liebe zum Leben nicht zu genießen erlaubt ist." Ob er ausgespien, als man ihm das Schweinefleisch in den Mund stecken wollte, oder nachdem man es hineingesteckt hatte, läßt sich nicht ersehen. — **23**) *οἱ δὲ πρὸς τῷ παρανόμῳ σπλαγχνισμῷ τεταγμένοι, διὰ τὴν ἐκ τῶν παλαιῶν χρόνων πρὸς τὸν ἄνδρα γνῶσιν* „die aber beim gesetzwidrigen Opferfeste Angestellten nahmen ihn wegen alter Bekanntschaft zur Seite und ermahnten ihn . ." — **24**) LXX setzen noch bei: *δι' αὐτοῦ παρασκευασθέντα* „von ihm selbst zubereitet." — **25**) *καὶ διὰ τὴν ἀρχαίαν πρὸς αὐτοὺς φιλίαν τύχῃ φιλανθρωπίας* „und damit er durch die alte Freundschaft, die er mit ihnen gehabt, Begnadigung erlangen möchte." — **26**) *λογισμὸν ἀστεῖον ἀναλαβὼν καὶ ἀξιον τῆς ἡλικίας καὶ τῆς τοῦ γήρως ὑπεροχῆς* „Er aber nahm eine edle Denkart an, würdig des Alters und des Ansehens eines greisen Mannes." — **27**) *καὶ τῆς ἐπικτήτου καὶ ἐπιφανοῦς πολιᾶς* „und würdig des dazu erworbenen und glänzenden Haares." — **28**) *μᾶλλον δὲ τῆς ἁγίας καὶ θεοκτίστου νομοθεσίας* „noch mehr aber (würdig) der heiligen und von Gott gegebenen Gesetzesverfassung." — **29**) *ἀκολούθως ἀπεφήνατο, ταχέως λέγων προπέμπειν εἰς τὸν ᾅδην* „er antwortete demzufolge und sagte, sie sollten ihn nur schnell in die Unterwelt fortschicken." — **30**) *ὑποκριθῆναι* „heucheln." **31**) *εἰς τὸ προθύμως καὶ γενναίως ὑπὲρ τῶν σεμνῶν καὶ ἁγίων νόμων ἀπενθανατίζειν* „(ein Beispiel), wie sie willig und edelmüthig für die hehren und heiligen Gesetze sterben sollen." — **32**) *ἐπὶ τὸ τύμπανον εὐθέως ἤλθε·* V. 18. — **33**) *ἀπόνοιαν εἶναι* „sie hielten sie für Thorheit." — **34**) *τὸν ἑαυτοῦ θάνατον ὑπόδειγμα γενναιότητος καὶ μνημόσυνον ἀρετῆς καταλιπών* „indem er seinen Tod als ein Beispiel des Edelmuthes und als ein Denkmal der Tugend hinterließ." Der hl. Gregorius von Nazianz sagt von ihm: „Dieser Eleazar, der Erstling Derjenigen, die vor Christus gelitten haben, wie Stephanus der Erstling derjenigen, die nach Christus litten, ein Priester hochbejahrt, durch sein Haar und seine Klugheit ein Greis, der zuerst für das Volk Opfer und Gebete anwendete, brachte nun auch sich selbst Gott dar als ein Opfer der Vollkommenheit, zur Versöhnung des Volkes, ein glückliches Vorspiel des Kampfes, eine redende und schweigende Mahnung. Er brachte überdieß auch sieben Söhne dar, die Frucht seiner Unterweisung, ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, vortrefflicher und reiner als jedes gesetzliche Opfer . ."

Caput VII.

1. Contigit autem et septem fratres[1] una cum matre sua apprehensos compelli a rege edere contra fas carnes porcinas, flagris, et taureis cruciatos. 2. Unus autem ex illis, qui erat primus,[2] sic ait: Quid quaeris,[3] et quid vis discere a nobis? parati sumus mori, magis, quam patrias Dei leges praevaricari. 3. Iratus itaque rex jussit sartagines, et ollas aeneas succendi: quibus statim succensis, 4. jussit, ei, qui prior fuerat locutus, amputari linguam: et, cute capitis abstracta, summas quoque manus et pedes ei praescindi, ceteris ejus fratribus, et matre inspicientibus. 5. Et, cum jam per omnia inutilis factus esset, jussit ignem admoveri,[4] et adhuc spirantem torreri in sartagine:[5] in qua cum diu cruciaretur, ceteri[6] una cum matre invicem se hortabantur mori fortiter, 6. dicentes: Dominus Deus aspiciet veritatem, et consolabitur in nobis,[7] quemadmodum in protestatione[8] cantici declaravit Moyses: Et in servis suis consolabitur. 7. Mortuo itaque illo primo, hoc modo, sequentem deducebant ad illudendum:[9] et, cute capitis ejus cum capillis abstracta,[10] interrogabant, si manducaret prius, quam toto corpore per membra singula puniretur. 8. At ille, respondens patria voce, dixit: Non faciam. Propter quod et iste, sequenti loco, primi tormenta suscepit: 9. et in ultimo spiritu constitutus, sic ait: Tu quidem scelestissime[11] in praesenti vita nos perdis:

sed Rex mundi defunctos nos pro suis legibus in aeternae vitae resurrectione suscitabit.[12] 10. Post hunc tertius illuditur, et linguam postulatus cito protulit, et manus constanter extendit: 11. et cum fiducia ait: E caelo ista possideo, sed propter Dei leges nunc haec ipsa despicio, quoniam ab ipso me ea recepturum spero: 12. ita ut rex, et qui cum ipso erant, mirarentur adolescentis animam, quod tamquam nihilum duceret cruciatus. 13. Et hoc ita defuncto, quartum vexabant similiter torquentes. 14. Et, cum jam esset ad mortem, sic ait: Potius est ab hominibus morti datos spem expectare a Deo, iterum ab ipso resuscitandos: tibi enim resurrectio ad vitam non erit. 15. Et cum admovissent quintum, vexabant eum. At ille, respiciens in eum, dixit: 16: Potestatem inter homines habens, cum sis corruptibilis, facis quod vis: noli autem putare genus nostrum a Deo esse derelictum: 17. tu autem patienter sustine,[13] et videbis magnam potestatem ipsius, qualiter te, et semen tuum torquebit. 18. Post hunc ducebant sextum, et is, mori incipiens, sic ait; Noli frustra errare: nos enim propter nosmetipsos haec patimur, peccantes in Deum nostrum, et digna admiratione facta sunt in nobis:[14] 19. tu autem ne existimes tibi impune futurum, quod contra Deum pugnare tentaveris. 20. Supra modum autem mater mirabilis,[15] et bonorum memoria digna, quae pereuntes septem filios sub unius diei tempore conspiciens, bono animo ferebat propter spem, quam in Deum habebat: 21. singulos illorum hortabatur voce patria fortiter, repleta sapientia:[16] et, femineae cogitationi[17] masculinum animum inserens, 22. dixit ad eos: Nescio qualiter in utero meo apparuistis: neque enim ego spiritum et animam donavi vobis et vitam, et singulorum membra non ego ipsa compegi, 23. sed enim[18] mundi Creator, qui formavit hominis nativitatem, quique omnium invenit originem, et spiritum vobis iterum cum misericordia reddet et vitam, sicut nunc vosmetipsos despicitis propter leges ejus. 24. Antiochus autem, contemni se arbitratus, simul et exprobrantis voce despecta,[19] cum adhuc adolescentior superesset, non solum verbis hortabatur, sed et cum juramento affirmabat se divitem et beatum facturum, et translatum a patriis legibus amicum habiturum, et res necessarias ei praebiturum. 25. Sed ad haec cum adolescens nequaquam inclinaretur; vocavit rex matrem, et suadebat ei ut adolescenti fieret in salutem.[20] 26. Cum autem multis eam verbis esset hortatus, promisit suasuram se filio suo. 27. Itaque inclinata ad illum, irridens crudelem tyrannum, ait patria voce: Fili mi, miserere mei, quae te in utero novem mensibus portavi, et lac triennio dedi et alui, et in aetatem istam perduxi.[21] 28. Peto, nate, ut aspicias ad caelum et terram, et ad omnia quae in eis sunt: et intelligas, quia ex nihilo fecit illa Deus, et hominum genus:[22] 29. ita fiet,[22] ut non timeas[23] carnificem istum, sed dignus fratribus tuis effectus particeps, suscipe mortem, ut in illa miseratione[24] cum fratribus tuis te recipiam. 30. Cum haec illa adhuc diceret, ait adolescens: Quem sustinetis?[25] non obedio praecepto regis, sed praecepto legis, quae data est nobis[26] per Moysen. 31. Tu vero, qui inventor omnis malitiae[27] factus es in Hebraeos, non effugies manum Dei. 32. Nos enim pro peccatis nostris haec patimur. 33. Et si nobis propter increpationem, et correptionem Dominus Deus noster modicum iratus est: sed iterum reconciliabitur servis suis. 34. Tu autem, o sceleste, et omnium hominum flagitiosissime, noli frustra extolli vanis spebus in servos ejus inflammatus;[28] 35. nondum enim omnipotentis Dei, et omnia inspicientis, judicium effugisti. 36. Nam fratres mei, modico nunc dolore sustentato, sub testamento aeternae vitae effecti

sunt:[29] tu vero judicio Dei justas superbiae tuae poenas exolves. 37. Ego autem, sicut et fratres mei, animam, et corpus meum trado pro patriis legibus: invocans Deum maturius genti nostrae propitium fieri, teque cum tormentis et verberibus confiteri quod ipse est Deus solus. 38. In me vero et in fratribus meis desinet[30] Omnipotentis ira, quae super omne genus nostrum juste superducta est. 39. Tunc rex accensus ira in hunc super omnes crudelius desaevit, indigne ferens se derisum. 40. Et hic itaque mundus obiit, per omnia in Domino confidens. 41. Novissime autem post filios et mater consumpta est.[31] 42. Igitur de sacrificiis, et de nimiis crudelitatibus satis dictum est.

1) Flavius Josephus nennt sie die maccabäischen Brüder, welcher Name ihnen von da an geblieben ist. Ihre Namen sind: Maccabi, Aber, Machir, Juda, Achaz, Areth und Jakob. Ihr Marterthum gehört zu den ruhmvollsten Ereignissen der Geschichte der jüdischen Kirche. Der Schauplatz derselben ist Antiochia, die Hauptstadt Syriens, wie dieses schon Joseph der Gorionide bezeugt. Man baute daselbst in der Zeit des wachsenden Christenthums eine Kirche unter ihrem Titel. — **2**) *γενόμενος πρόηγορος* „nahm zuerst das Wort." — **3**) Aus diesen Worten und dem Berichte des Flavius Josephus erhellt, daß Antiochus sich alle Mühe gegeben, die schönen und liebenswürdigen Jünglinge zum Abfalle zu verführen. — **4**) *ἐκέλευσε τῇ πυρᾷ προσάγειν ἐμπνουν καὶ τηγανίζειν* „er ließ ihn noch athmend zum Scheiterhaufen bringen und braten." **5**) *τῆς δὲ ἀτμίδος ἐὼ ἱκανὸν διαδιδούσης τοῦ τηγάνου* „als aber der Dampf stark über die Bratpfanne (den Bratrost) ausschlug . ." — **6**) f. i. Gr. — **7**) *ἐφορᾷ καὶ ταῖς ἀληθείαις ἐφ' ἡμῖν παρακαλεῖται* „Gott der Herr sieht es und tröstet uns mit seinen Verheißungen." — **8**) *καθάπερ διὰ τῆς κατὰ πρόςωπον ἀντιμαρτυρούσης ὠδῆς διεσάφησε Μωυσῆς, λέγων, καὶ ἐπὶ τοῖς δούλοις αὐτοῦ παρακληθήσεται* „gleichwie es Moyses in dem wider sie zeugenden Gesang kundgegeben hat, indem er sagte: Und er wird über seine Knechte sich erbarmen" Deut. 32, 36. — **9**) *ἐπὶ τὸν ἐμπαιγμόν.* **10**) *καὶ τὸ τῆς κεφαλῆς δέρια . . περισίραντες.* Es soll vermuthlich heißen *περισίροντες* „während sie ihm die Haut über den Kopf abzogen." — **11**) *ἀλάστωρ* „Erzbösewicht, oder Plagegeist, oder Quäler." — **12**) Er spricht hiemit feierlich seinen Glauben an die Wiederauferstehung der Leiber aus, welche Stelle als Commentar für jene Stellen des A. T. gilt, wo diese Glaubens-Wahrheit in etwas dunkleren Worten ausgesprochen ist, wie Job 19, 25–28; Ps. 15, 8–11; Is. 26, 19; Ezech. 37, 1–15; Dan. 12, 1–4. — **13**) *σὺ δὲ καρτέρει* „du aber warte nur." — **14**) Er will sagen: Weil Gott an uns, die wir sein Volk sind, die Sünden strenger bestraft, läßt er außerordentliche Qualen über uns ergehen. — **15**) Cyprian ad Matyr. sagt: Tam grande martyrium Deo præbuit virtute oculorum suorum, quam præbuerunt filii ejus tormentis et passione membrorum; und Chrysostomus hom. 4. de verbis Isai. „die Mutter hat die Marter siebenmal bestanden, indem sie die Qual, welche die Söhne erlitten, mit ihnen erlitt." Mit ähnlichen Lobeserhebungen sprachen von ihr Ambrosius l. 1. de Offic. und Gregorius von Nazianz Or. 22. — **16**) *γενναίῳ πεπληρωμένη φρονήματι* „voll edelmüthigen Sinnes." — **17**) *καὶ τὸν θῆλυν λογισμὸν ἀρσενι θυμῷ διεγείρασα* „indem sie die weibliche Denkart mit männlichem Muthe verstärkte." — **18**) *τοιγαροῦν* „deßhalb." — **19**) *καὶ τὴν ὀνειδίζουσαν ὑφορώμενος φωνήν* „und indem er argwöhnte, ihre Rede sei ein Schimpf auf ihn." Antiochus verstand nicht aramäisch. — **20**) *τὸν πειρακίον γένεσθαι σύμβουλον ἐπὶ σωτηρίᾳ* „dem Jüngling beilsamen Rath zu geben." — **21**) LXX setzen noch bei: *τροφοφορήσασαν* „und dich versorgt habe." — **22**) *καὶ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὕτως γεγένηται.* — **23**) *μὴ φοβηθῇς τὸν δήμιον τοῦτον* „fürchte nicht diesen Henker." — **24**) *ἐν τῷ ἐλέει,* d. h. bei der gnadenreichen Auferstehung; s. V. 9. Auf eine sehr sinnige Weise legt hier der hl. Ambrosius in den Mund der Mutter die Worte: Vos mihi septem dierum lumina dedit Dominus, sextum diem jam clausi et omnium opera bona valde. Debes mihi fili, ut quæ in illis sex laboravi, in te requieseam septimo, tanquam a sæculi operibus jam feriata. — **25**) *τίνα μένετε;* „auf wen wartet ihr?" — **26**) *τοῖς πατράσιν ἡμῶν.* — **27**) Das griech. *κακία* dürfte hier wohl eher die Bedeutung von „Uebel, Unglück, als Bosheit" haben. — **28**) *φρυαττόμενος ἀδήλοις ἐλπίσιν, ἐπὶ τοῖς δούλοις αὐτοῦ ἐπαιρόμενος χεῖρα.* — **29**) *ἀεννάου ζωῆς ὑπὸ διαθήκην θεοῦ πεπτώκασι* „sind dem vom Bunde Gottes verheißenen ewigen Leben anheimgefallen." — **30**) *στῆναι τὴν τοῦ παντοκράτορος ὀργήν* „und daß bei mir und bei meinen Brüdern der Zorn des Allmächtigen still stehe." — **31**) Josephus der Gorionide nennt sie Anna und erzählt, sie habe zwischen den Leichen der Söhne stehend die Hände zum Himmel erhoben und Gott angefleht, er möge sie von der Erde hinwegnehmen, — welche Bitte sogleich von Gott erhört worden. In der lat. Uebersetzung des Werkes de Maccabæis von Flavius Josephus wird sie Salomone genannt und gesagt, sie sei unter den grausamsten Martern gestorben. Ambrosius setzt ihr ein schönes Denkmal, wenn er lib. de Jacob VII. 12. sagt: O vere mater adamante fortior, melle dulcior, flore fragrantior! O indissolubile pietatis vinculum! O vere valida charitas sicut mors dura, sicut inferi zelus devotionis ac fidei.

Nulla tantarum diluvia passionum tuam potuerunt charitatem excludere, nulla inundare eam flumina tantarum acerbitatum. Sicut arca in illo mundi diluvio totius orbis spatiis innocua ferebatur, ita et tu adversus fluctus tam gravium passionum pietate immobilis restitisti et cum posses salutem filiorum eligere noluisti.

Caput VIII.

1. Judas vero Machabaeus, et qui cum illo erant, introibant latenter in castella:[1] et convocantes[2] cognatos, et amicos, et eos, qui permanserunt in Judaismo, assumentes, eduxerunt ad se[3] sex millia virorum. 2. Et invocabant Dominum, ut respiceret in populum, qui ab omnibus calcabatur: et misereretur templo, quod contaminabatur ab impiis: 3. misereretur etiam exterminio civitatis, quae esset illico[4] complananda, et vocem sanguinis ad se clamantis audiret: 4. memoraretur quoque iniquissimas mortes parvulorum innocentum, et blasphemias nomini suo illatas, et indignaretur super his. 5. At Machabaeus, congregata multitudine,[5] intolerabilis[6] gentibus efficiebatur: ira enim Domini in misericordiam conversa est. 6. Et superveniens castellis, et civitatibus improvisus, succendebat eas: et opportuna loca occupans, non paucas hostium strages dabat:[7] 7. maxime autem noctibus ad hujuscemodi excursus ferebatur,[8] et fama virtutis ejus ubique diffundebatur. 8. Videns autem Philippus[9] paulatim virum ad profectum venire,[10] ac frequentius res ei cedere prospere,[11] ad Ptolemaeum ducem Coelesyriae, et Phoenicis scripsit ut auxilium ferret regis negotiis.[12] 9. At ille velociter misit Nicanorem[13] Patrocli de primoribus amicum, datis ei de permistis gentibus, armatis non minus viginti millibus, ut universum Judaeorum genus deleret, adjuncto ei et Gorgia viro militari, et in bellicis rebus experientissimo. 10. Constituit autem Nicanor,[14] ut regi tributum, quod Romanis erat dandum, duo millia talentorum de captivitate Judaeorum suppleret:[15] 11. statimque ad maritimas civitates misit, convocans ad coemptionem Judaicorum mancipiorum, promittens se nonaginta mancipia talento[16] distracturum, non respiciens ad vindictam, quae eum ab Omnipotente esset consecutura. 12. Judas autem ubi comperit, indicavit his, qui secum erant, Judaeis Nicanoris adventum. 13. Ex quibus quidam formidantes, et non credentes Dei justitiae, in fugam vertebantur: 14. alii vero si quid eis supererat vendebant, simulque Dominum deprecabantur ut eriperet eos[17] ab impio Nicanore, qui eos, priusquam cominus veniret, vendiderat: 15. et si non propter eos, propter testamentum tamen quod erat ad patres eorum, et propter invocationem sancti et magnifici nominis ejus super ipsos. 16. Convocatis autem Machabaeus septem millibus, qui cum ipso erant, rogabat ne hostibus reconciliarentur,[18] neque metuerent inique venientium adversum se hostium multitudinem, sed fortiter contenderent, 17. ante oculos habentes contumeliam, quae loco sancto ab his injuste esset illata, itemque et ludibrio habitae civitatis injuriam, adhuc etiam veterum instituta convulsa. 18. Nam illi quidem armis confidunt, ait, simul et audacia: nos autem in omnipotente Domino, qui potest et venientes adversum nos, et universum mundum uno nutu delere, confidimus. 19. Admonuit autem eos et de auxiliis Dei, quae facta sunt erga parentes: et quod sub Sennacherib centum octoginta quinque millia perierunt: 20. et de praelio, quod eis adversus Galatas fuit[19] in Babylo-

nia, ut omnes, ubi ad rem ventum est, Macedonibus sociis haesitantibus,[20] ipsi sex millia soli[21] peremerunt centum viginti millia, propter auxilium illis datum de caelo, et beneficia pro his plurima consecuti sunt.[22] 21. His verbis constantes effecti sunt,[23] et pro legibus, et patria mori parati. 22. Constituit itaque fratres suos duces utrique ordini, Simonem, et Josephum,[24] et Jonathan, subjectis unicuique millenis et quingentenis. 23. Ad hoc etiam ab Esdra[25] lecto illis sancto libro,[26] et dato signo adjutorii Dei,[27] in prima acie ipse dux[28] commisit cum Nicanore.[29] 24. Et facto sibi adjutore Omnipotente, interfecerunt super novem millia hominum: majorem autem partem[30] exercitus Nicanoris vulneribus debilem factam fugere compulerunt. 25. Pecuniis vero eorum, qui ad emptionem ipsorum venerant, sublatis, ipsos[31] usquequaque persecuti sunt, 26. sed reversi sunt hora conclusi:[31] nam erat ante sabbatum: quam ob causam non perseveraverunt insequentes. 27. Arma autem ipsorum, et spolia congregantes,[32] sabbatum agebant: benedicentes Dominum,[33] qui liberavit eos in isto die, misericordiae initium stillans in eos.[34] 28. Post sabbatum vero debilibus, et orphanis, et viduis diviserunt spolia: et residua ipsi cum suis habuere.[35] 29. His itaque gestis, et communiter ab omnibus[36] facta obsecratione, misericordem Dominum postulabant, ut in finem[37] servis suis reconciliaretur. 30. Et ex his, qui cum Timotheo, et Bacchide erant contra se contendentes, super viginti millia interfecerunt, et munitiones excelsas obtinuerunt: et plures praedas diviserunt, aequam portionem debilibus, pupillis, et viduis, sed et senioribus facientes. 31. Et cum arma eorum diligenter collegissent, omnia composuerunt in locis opportunis, residua vero spolia Jerosolymam detulerunt: 32. et Philarchen, qui cum Timotheo erat, interfecerunt, virum scelestum, qui in multis Judaeos afflixerat. 33. Et cum epinicia agerent Jerosolymis, eum, qui sacras januas incenderat, id est, Callisthenem, cum in quoddam domicilium refugisset, incenderunt, digna ei mercede pro impietatibus suis reddita. 34. Facinorosissimus autem Nicanor, qui mille negotiantes ad Judaeorum venditionem adduxerat, 35. humiliatus auxilio Domini ab his, quos nullos existimaverat, deposita veste gloriae, per mediterranea fugiens, solus venit Antiochiam, summam infelicitatem de interitu sui exercitus consecutus. 36. Et qui promiserat Romanis se tributum restituere de captivitate Jerosolymorum, praedicabat nunc protectorem Deum habere Judaeos, et ob ipsum invulnerabiles esse, eo quod sequerentur leges ab ipso constitutas.

1) Zu V. 1–7 s. I. 3, 1–26. — *εἰς τὰς κώμας* „in die Dörfer." Unter Dörfern sind hier offene Flecken (ohne Mauern) zu verstehen. — **2**) *προσεκαλοῦντο* „luden sie zu sich her." — **3**) *συνήγαγον* „brachten zusammen." — **4**) *τὴν καταφθειρομένην πόλιν καὶ μέλλουσαν ἰσόπεδον γίνεσθαι* „der verwüsteten und dem Erdboden gleichzumachenden Stadt." — **5**) *ἐν συστήματι* „durch seine festzusammenhaltende Schaar." — **6**) *ἀνυπόστατος* „unüberwindlich." — **7**) *οὐκ ὀλίγους τῶν πολεμίων ἐνίκα προποιούμενος* „nicht wenige Feinde schlug er und jagte sie in die Flucht." — **8**) *τὰς νύκτας πρὸς τὰς τοιαύτας ἐπιβουλὰς συνεργοὺς ἐλάμβανε* „er nahm vorzüglich die Nächte zu Gehilfen bei solchen Unternehmungen." Der Sünder benützt die Nächte zu den Werken der Finsterniß, der Gerechte zu den Werken des Lichtes. — **9**) s. 5, 22. — **10**) *κατὰ μικρὸν εἰς προκοπὴν ἐρχόμενον* „daß er in kurzer Zeit weit vorankomme." — **11**) *πυκνότερον δὲ ἐν ταῖς εὐημερίαις προβαίνοντα* „daß er durch glückliche Erfolge immer tüchtiger voranschreite." — Zu V. 8–36 s. I. 4, 1–35. — **12**) „der Sache des Königs." — **13**) *ταχέως προχειρισάμενος* „schnell auswählend." Nach I. 3, 38 stellte Ptolemäus selbst sich an die Spitze der Expedition. Sie fällt in die Zeit, da Antiochus gen Persien zog und Lysias das Reich als Verweser regierte. — **14**) *διεστήσατο δέ* „er berechnete, oder legte dar," wie mit der Summe, welche der Verkauf der gefangenen Juden abwerfen würde, der Tribut des Königs an die Römer bezahlt werden könnte. So rechnete der übermüthige Mensch; allein Gott rechnete anders; l. c. 41. — **15**) soll heißen expleret;

ἐκπληρώσειν. — **16**) ἐνενήκοντα σώματα ταλάντου παραχωρήσειν „neunzig Leiber (Sklaven) um Ein Talent hinzugeben." Einen wohlfeileren Preis hätte er nicht festsetzen können; denn man bezahlte sonst oft schon für einen einzigen Sclaven, der gesund und kräftig war, ein Talent. — **17**) ῥύσασθαι τοὺς ὑπὸ τοῦ δυσεβοῦς Νικάνορος πρὶν συντυχεῖν πεπραμένους „zu erretten diejenigen, welche der gottlose Nicanor, noch ehe sie in den Kampf gekommen, verkauft hatte." Es verstieß gegen das natürliche Recht und gegen das Kriegs- und Völkerrecht, Menschen zu Sclaven zu machen, ehe sie als Feinde aufgetreten. — **18**) μὴ καταπλαγῆναι τοὺς πολεμίους „nicht zu erschrecken vor den Feinden." — **19**) Ueber die Galater s. I. 8. Anm. 2. Das Babylonien bedeutet hier „das syrische Reich," weil dieses sich über das ehemalige babylonische Reichsgebiet erstreckte. An welchem Tage die hier erwähnte Schlacht vorgefallen, weiß man ebensowenig, als die Zeit, wann sie geschlagen worden. Appianus erzählt, daß Antiochus I., Soter genannt, Sohn des Seleucus I. mittels der Juden glücklich gegen die Galater, die damals Furcht und Schrecken im Reiche verbreiteten, gekämpft, und deßhalb sowohl er als sein Sohn die Juden mit Ehren und Privilegien überhäuft habe; Justin. XXIV. et XXV.; Flav. Jos. l. 12. c. 13; Plutarch. in Demetrio. — **20**) τῶν Μακεδόνων ἀπορουμένων „da die Macedonier in Verwirrung geriethen." — **21**) ὀκτακισχίλιοι σὺν Μακεδόσι τετρακισχιλίοις. — **22**) καὶ ὠφέλειαν πολλὴν ἔλαβον „und zog daraus große Vortheile." — **23**) ἐφ᾽ οἷς εὐθαρσεῖς αὐτοὺς παραστήσας καὶ ἑτοίμους ὑπὲρ τῶν νόμων καὶ τῆς πατρίδος ἀποθνήσκειν, τετραμερές τι τὰ στράτευμα ἐποίησε. Er theilte somit sein Heer in vier Haufen, jeden zu 1500 Mann, wie der nächste Vers besagt; s. I. 2. — **24**) Dieser Josephus ist entweder aus der Zahl derjenigen Brüder, welche I. 2, 2 nicht genannt sind, indem es in Allem zehn waren, oder es ist Johannes, der den Namen Joseph als Beinamen führen mochte. — **25**) ἔτι δὲ καὶ Ἐλεάζαρον „auch den Eleazar" (stellte er über einen Haufen). Nach der Lesart der Vulgata muß man sich Esdras, der die hl. Schrift vorgelesen, als einen Priester oder Schriftgelehrten denken. — **26**) Man las wahrscheinlich Stellen aus dem Deuteronomium vor, wo Gott seine mächtige Hülfe gegen die Feinde verspricht, z. B. 28, 7. — **27**) καὶ δοὺς σύνθημα θεοῦ βοηθείας „und er versprach ihnen den Beistand Gottes." Ueber die Zurüstung des Judas s. I. 3, 43–60. — **28**) τῆς πρώτης σπείρας αὐτὸς προηγούμενος. — **29**) Es ist dieß die berühmte Schlacht bei Emmaus. — **30**) τραυματίας δὲ καὶ τοῖς μέλεσιν ἀναπήρους τὸ πλεῖστον μέρος τῆς τοῦ Νικάνορος στρατιᾶς ἐποίησαν, πάντας δὲ φυγεῖν ἠνάγκασαν „den größten Theil vom Heere Nicanors verwundeten und verstümmelten sie, und trieben alle (Anderen) in die Flucht." — **31**) συνδιώξαντες δὲ αὐτοὺς ἐφ᾽ ἱκανὸν ἀνέλυσαν ὑπὸ τῆς ὥρας συγκλειόμενοι „sie verfolgten die Feinde weit und ließen nur ab (vom Verfolgen), weil die Zeit (die heilige Zeit) sie nöthigte." — **32**) καὶ τὰ σκῦλα ἐκδύσαντες τῶν πολεμίων. — **33**) περισσῶς εὐλογοῦντες καὶ ἐξομολογούμενοι τῷ κυρίῳ. — **34**) ἀρχὴν ἐλέους τάξαντος αὐτοῖς „indem er ihnen die ersten Eroberungen zuordnete." Die glücklichen Erfolge sollten als Anfänge der dem Volke zugewendeten Barmherzigkeit gelten. — **35**) τὰ λοιπὰ αὐτοὶ καὶ τὰ παιδία ἐμερίσαντο. — **36**) ſ. i. Gr. — **37**) heißt hier wohl „gänzlich, vollkommen."

Caput IX.

1. Eodem tempore[1] Antiochus inhoneste revertebatur de Perside. 2. Intraverat enim in eam, quae dicitur Persepolis,[2] et tentavit expoliare templum, et civitatem opprimere: sed multitudine ad arma concurrente, in fugam versi sunt: et ita contigit ut Antiochus post fugam turpiter rediret. 3. Et cum venisset circa Ecbatanam, recognovit quae erga Nicanorem, et Timotheum gesta sunt. 4. Elatus autem in ira, arbitrabatur se injuriam illorum, qui se fugaverant, posse in Judaeos retorquere: ideoque jussit agitari currum suum, sine intermissione agens iter, caelesti eum judicio perurgente, eo quod ita superbe locutus est se venturum[3] Jerosolymam, et congeriem sepulchri Judaeorum eam facturum. 5. Sed qui universa conspicit Dominus Deus Israel, percussit eum insanabili, et invisibili plaga. Ut enim finivit hunc ipsum sermonem, apprehendit eum dolor dirus viscerum, et amara internorum tormenta: 6. et quidem satis juste, quippe qui multis, et novis cruciatibus aliorum torserat viscera, licet ille nullo modo a sua malitia cessaret. 7. Super hoc autem superbia repletus, ignem spirans animo in Judaeos, et praecipiens accelerari nego-

tium, contigit illum impetu euntem de curru cadere, et gravi corporis collisione membra vexari.[4] 8. Isque qui sibi videbatur etiam fluctibus maris imperare, supra humanum modum superbia repletus, et montium altitudines in statera appendere, nunc humiliatus ad terram in gestatorio portabatur, manifestam Dei virtutem in semetipso contestans: 9. ita ut de corpore impii vermes scaturirent, ac viventis in doloribus carnes ejus effluerent,[5] odore etiam illius et foetore exercitus gravaretur; 10. et qui paulo ante sidera coeli contingere se arbitrabatur, eum nemo poterat propter intolerantiam foetoris portare. 11. Hinc igitur coepit ex gravi superbia deductus[6] ad agnitionem sui venire, divina admonitus plaga, per momenta singula[7] doloribus suis augmenta capientibus; 12. et cum nec ipse jam foetorem suum ferre posset, ita ait: Justum est[8] subditum esse Deo, et mortalem non paria Deo sentire. 13. Orabat autem[9] hic scelestus Dominum, a quo non esset misericordiam consecuturus. 14. Et civitatem,[10] ad quam festinans veniebat, ut eam ad solum deduceret, ac sepulchrum congestorum faceret, nunc optat[11] liberam reddere:[12] 15. et Judaeos, quos nec sepultura quidem se dignos habiturum, sed avibus ac feris diripiendos traditurum, et cum parvulis exterminaturum dixerat, aequales nunc Atheniensibus facturum pollicetur:[13] 16. templum etiam sanctum, quod prius expoliaverat, optimis donis ornaturum, et sancta vasa multiplicaturum, et pertinentes ad sacrificia sumptus de redditibus suis praestaturum: 17. super haec, et Judaeum se futurum, et omnem locum terrae perambulaturum, et praedicaturum Dei potestatem. 18. Sed non cessantibus doloribus (supervenerat enim in eum justum Dei judicium) desperans[14] scripsit ad Judaeos in modum deprecationis epistolam haec continentem: 19. OPTIMIS civibus Judaeis plurimam salutem, et bene valere, et esse felices, rex et princeps Antiochus. 20. Si bene valetis, et filii vestri, et ex sententia vobis cuncta sunt, maximas agimus gratias.[15] 21. Et ego in infirmitate constitutus, vestri autem memor benigne reversus de Persidis locis, et infirmitate gravi apprehensus, necessarium duxi pro communi utilitate curam habere: 22. non desperans memetipsum,[16] sed spem multam habens effugiendi infirmitatem. 23. Respiciens autem quod et pater meus, quibus temporibus in locis superioribus ducebat exercitum, ostendit qui post se susciperet principatum: 24. ut si contrarium accideret, aut difficile nuntiaretur, scientes hi, qui in regionibus erant, cui esset rerum summa derelicta, non turbarentur. 25. Ad haec, considerans de proximo potentes quosque, et vicinos temporibus insidiantes, et eventum expectantes, designavi filium meum Antiochum regem, quem saepe recurrens in superiora regna multis vestrum[17] commendabam: et scripsi ad eum quae subjecta sunt.[18] 26. Oro itaque vos, et peto memores beneficiorum publice et privatim, ut unusquisque conservet fidem ad me et ad filium meum. 27. Confido enim, eum modeste et humane acturum, et sequentem propositum meum, et communem vobis fore.[19] 28. Igitur homicida, et blasphemus pessime percussus, et ut ipse alios tractaverat, peregre in montibus miserabili obitu vita functus est.[20] 29. Transferebat autem corpus Philippus collactaneus ejus:[21] qui, metuens filium Antiochi, ad Ptolemaeum Philometorem in Aegyptum abiit.[22]

1) Zu C. 9 f. I. 6, 1–16. — Im J. 163 v. Chr. — **2**) Scholz hält es nicht für unwahrscheinlich, daß der Vorfall in Persepolis von jenem in Elymais zu unterscheiden sei. Allein diese Meinung theilt wohl Niemand. — **3**) *πολυάνδριον Ἰουδαίων Ἱεροσόλυμα ποιήσω.* — **4**) *ἀποστρε-*

βλοῦσθαι „verrenkt werden." Er verstauchte oder brach sich wahrscheinlich Hände und Füße. — **5**) *διαπίπτειν.* Ganze Stücke Fleisch fielen ab. — **6**) *τὸ πολὺ τῆς ὑπερηφανίας λήγειν ὑποτεθραυσμένος* „in dieser Verwundung fing er um Vieles von seinem Uebermuthe nachzulassen an." — **7**) *θεία μάστιγι κατὰ στιγμὴν ἐπιτεινόμενος ταῖς ἀλγηδόσι* „indem er durch die göttliche Strafruthe in jedem Augenblicke zunehmende Schmerzen litt." — **8**) Was hier von der Reue und Buße des Antiochus gesagt wird, ist nur von einer äußeren, durch knechtische Furcht vor Gott erzeugten, also vor Gott nicht geltenden Reue und Buße zu verstehen. — **9**) *ηὐχετο,* was man mit Scholz übersetzen kann: „er machte das Gelübde." Im Griech. schließt der Satz mit *οὕτω λέγων,* welchem die nachfolgenden Verse als der Laut des Gelübdes sich anschließen. — **10**) Diese Partikel et f. i. Gr., weil jetzt die Worte des Gelübdes folgen. *τὴν μὲν ἁγίαν πόλιν.* — **11**) f. i. Gr. **12**) *ἐλευθέραν ἀναδεῖξαι* „als frei erklären." — **13**) f. i. Gr. — **14**) *τὰ κατ' αὐτὸν ἀπελίσας* „indem er die Hoffnung der Genesung aufgab." — **15**) *εὔχομαι μὲν τῷ θεῷ τὴν μεγίστην χάριν, εἰς οὐρανὸν τὴν ἐλπίδα ἔχων* „so gelobe ich Gott den größten Dank, indem ich auf den Himmel die Hoffnung setze." — **16**) Er leugnet hier die Hoffnungslosigkeit, die er im Innern hatte, und läßt somit den Schalk durchblicken. — **17**) *τοῖς πλείστοις ἡμῶν.* — **18**) Was Antiochus an seinen Sohn (Antiochus Eupator) schrieb, übergeht hier der hl. Verfasser, weil es wahrscheinlich nichts Anderes enthielt, als die gewöhnlichen Formularien, mit welchen die Erklärung eines Regierungsnachfolgers ausgestattet wurde. — **19**) *συμπεριενεχθήσεσθαι ὑμῖν* „daß er sich mit euch recht gut vertragen werde, oder mit euch brüderlich umgehen werde." — **20**) Er starb zu Tabä im März des Jahres 163 v. Chr. — **21**) *ὁ σύντροφος αὐτοῦ,* was Scholz mit „Jugendfreund" übersetzt. — **22**) *διεκομίσθη* „setzte über."

Caput X.

1. Machabaeus autem,[1] et qui cum eo erant, Domino se protegente, templum quidem, et civitatem recepit: 2. aras autem, quas alienigenae per plateas[2] extruxerant, itemque delubra demolitus est:[3] 3. et purgato templo, aliud altare fecerunt: et de ignitis lapidibus[4] igne concepto sacrificia obtulerunt post biennium,[5] et incensum, et lucernas, et panes propositionis posuerunt. 4. Quibus gestis, rogabant Dominum prostrati in terram,[6] ne amplius talibus malis inciderent: sed et, si quando peccassent, ut ab ipso mitius corriperentur, et non barbaris, ac blasphemis hominibus traderentur. 5. Qua die autem templum ab alienigenis pollutum fuerat, contigit eadem die purificationem fieri, vigesima quinta mensis, qui fuit Casleu. 6. Et cum laetitia diebus octo egerunt in modum tabernaculorum, recordantes quod ante modicum temporis diem solemnem tabernaculorum in montibus, et in speluncis more bestiarum egerant. 7. Propter quod Thyrsos, et ramos virides, et palmas praeferebant ei,[7] qui prosperavit mundari locum suum. 8. Et decreverunt communi praecepto, et decreto, universae genti Judaeorum omnibus annis agere dies istos. 9. Et Antiochi quidem, qui appellatus est Nobilis, vitae excessus ita se habuit. 10. Nunc autem de Eupatore Antiochi impii filio, quae gesta sunt narrabimus, breviantes mala, quae in bellis gesta sunt. 11. Hic enim suscepto regno, constituit super negotia regni Lysiam[8] quendam, Phoenicis, et Syriae militiae principem. 12. Nam Ptolemaeus, qui dicebatur Macer,[9] justi tenax, erga Judaeos esse constituit, et praecipue propter iniquitatem, quae facta erat in eos, et pacifice agere cum eis. 13. Sed ob hoc accusatus ab inimicis apud Eupatorem, cum frequenter proditor audiret, eo quod Cyprum creditam sibi a Philometore deseruisset, et ad Antiochum Nobilem translatus etiam ab eo recessisset,[10] veneno viam finivit. 14. Gorgias autem, cum esset dux locorum,[11] assumptis advenis frequenter Judaeos debellabat.[12] 15. Judaei vero[13] qui tenebant opportunas munitiones, fugatos ab Jerosolymis suscipiebant, et bellare

tentabant. 16. Hi vero, qui erant cum Machabaeo, per orationes Dominum rogantes ut esset sibi adjutor, impetum fecerunt in munitiones Idumaeorum: 17. multaque vi insistentes, loca obtinuerunt,[14] occurrentes interemerunt, et omnes simul non minus viginti millibus trucidaverunt. 18. Quidam autem,[15] cum confugissent in duas turres valde munitas, omnem apparatum ad repugnandum habentes, 19. Machabaeus ad eorum expugnationem, relicto Simone, et Josepho,[16] itemque Zachaeo:[17] eisque qui cum ipsis erant satis multis, ipse ad eas quae amplius perurgebant, pugnas conversus est. 20. Hi vero, qui cum Simone erant, cupiditate ducti, a quibusdam, qui in turribus erant, suasi sunt pecunia: et septuaginta millibus didrachmis[18] acceptis, dimiserunt quosdam effugere. 21. Cum autem Machabaeo nuntiatum esset quod factum est, principibus populi congregatis, accusavit, quod pecunia fratres vendidissent,[19] adversariis eorum dimissis. 22. Hos igitur proditores factos interfecit, et confestim duas turres occupavit. 23. Armis autem ac manibus omnia prospere agendo in duabus munitionibus plusquam viginti millia peremit. 24. At Timotheus,[20] qui prius a Judaeis fuerat superatus, convocato exercitu peregrinae multitudinis, et congregato equitatu Asiano, advenit quasi armis Judaeam capturus. 25. Machabaeus autem et qui cum ipso erant, appropinquante illo, deprecabantur Dominum, caput terra aspergentes, lumbosque ciliciis praecincti, 26. ad alaris crepidinem provoluti, ut sibi propitius, inimicis autem eorum esset inimicus, et adversariis adversaretur, sicut lex dicit.[21] 27. Et ita post orationem, sumptis armis, longius de civitate procedentes, et proximi hostibus effecti resederunt.[22] 28. Primo autem solis ortu utrique commiscerunt: isti quidem victoriae, et prosperitatis sponsorem cum virtute Dominum habentes: illi autem ducem belli animum habebant. 29. Sed cum vehemens pugna esset, apparuerunt adversariis de caelo viri quinque[23] in equis, frenis aureis decori, ducatum Judaeis praestantes:[24] 30. ex quibus duo Machabaeum medium habentes, armis suis circumseptum incolumem conservabant: in adversarios autem tela, et fulmina jaciebant, ex quo et caecitate confusi, et repleti perturbatione cadebant. 31. Interfecti sunt autem viginti millia quingenti, et equites sexcenti. 32. Timotheus vero confugit in Gazaram[25] praesidium munitum, cui praeerat Chaereas.[26] 33. Machabaeus autem, et qui cum eo erant, laetantes obsederunt praesidium diebus quatuor. 34. At hi, qui intus erant, loci firmitate confisi, supra modum maledicebant, et sermones nefandos jactabant. 35. Sed cum dies quinta illucesceret, viginti juvenes ex his, qui cum Machabaeo erant, accensi animis propter blasphemiam, viriliter accesserunt ad murum, et feroci animo incedentes ascendebant: 36. sed et alii similiter ascendentes, turres, portasque succendere aggressi sunt, atque ipsos maledicos[27] vivos concremare. 37. Per continuum autem biduum praesidio vastato,[28] Timotheum occultantem se in quodam repertum loco[29] peremerunt: et fratrem illius Chaeream, et Apollophanem occiderunt. 38. Quibus gestis, in hymnis et confessionibus benedicebant Dominum, qui magna fecit in Israel, et victoriam dedit illis.

1) Zu 10, 1–9 s. I. 4, 36–61. — Judas der Maccabäer und die Seinigen nahmen unter Anleitung des Herrn, *τοῦ κυρίου προάγοντος*, Tempel und Stadt wieder ein im Dezember des J. 164, also noch **vor** dem Tode des Antiochus, welcher erst im März des J. 163 erfolgte. — **2**) *κατὰ τὴν ἀγοράν.* — **3**) *καθεῖλον* „sie rissen nieder." — **4**) *πυρώσαντες λίθους*, was nach Scholz u. A. heißt: „Sie schlugen Feuer aus den Steinen." Wörtlich: „Sie machten Steine glühen." Der Gorionide sagt: „Da sie Holz zusammengelegt hatten, fanden sie kein hl. Feuer; allein sie

schrieen zum Herrn, und es sprang Feuer aus einem Steine, der unter dem Altare lag. Da legten sie nun Holz darauf. Und dieses Feuer dauerte bis zur dritten Gefangenschaft," d. h. bis zur Zerstörung des Tempels; s. 1, 18. — **5**) *μετὰ διετῆ χρόνον.* Der bl. Verfasser bedient sich da eines Ausdruckes, welcher der Redensart gleicht: „nach ein paar Jahren." Genau genommen waren es drei Jahre, wie aus I. 1, 57 und 4, 52 unwiderleglich hervorgeht. Nach Serarius, Salianus u. A. rechnet der bl. Verfasser vom Antritt der Herrschaft des Judas. — **6**) *πεσόντες ἐπὶ κοιλίαν* „auf den Bauch fallend." — **7**) *φοίνικας ἔχοντες, ὑμνους ἀνέφερον τῷ εὐοδώσαντι* „Palmen tragend brachten sie Loblieder dar demjenigen, der ihnen gelingen ließ, daß sein (heiliger) Ort gereinigt wurde." — **8**) Er bestätigte den Lysias in seinem Verwaltungsamte, in welches ihn schon sein Vater Antiochus Epiphanes eingesetzt hatte. — **9**) *Μάκρων* 4, 43; 8, 8. — **10**) *μηπ' εὐγενῆ τὴν ἐξουσίαν ἔχων, ὑπ' ἀθυμίας φαρμακεύσας ἑαυτὸν ἐξέλιπε τὸν βίον* „und da er seine Macht nicht mehr mit Würde behaupten konnte, so vergiftete er sich und verließ das Leben;" I. 3, 38. — **11**) *γενόμενος στρατηγὸς τῶν τόπων* „da er (nunmehr) Statthalter dieser Orte wurde;" s. I. 5, 59. — **12**) *παρ' ἕκαστα πρὸς τοὺς Ἰουδαίους ἐπολεμοτρόφει* „er rüstete allenthalben zum Kriege wider die Juden." — **13**) *ὁμοῦ δὲ τούτῳ καὶ οἱ Ἰδουμαῖοι, ἐγκρατεῖς ἐπικαίρων ὀχυρωμάτων ὄντες, ἐγύμναζον τοὺς Ἰουδαίους, καὶ τοὺς φυγαδευθέντας ἀπὸ Ἱεροσολύμων προσλαβόμενοι πολεμοτροφεῖν ἐπεχείρουν* „zugleich mit ihm beunruhigten die Idumäer, welche gelegene Festungen inne hatten, die Juden und nahmen die Flüchtlinge von Jerusalem auf und suchten Krieg zu unterhalten; s. I. 5, 6. Das Wort Judæi statt Idumæi ist hier offenbar durch Irrthum der Schreiber eingeschlichen und stammt nicht vom Auctor, wie dieß aus dem nächsten Vers erhellt, wo ausdrücklich die Idumæi genannt sind. — Zu V. 16–23 s. I. 5, 1–9. — **14**) LXX setzen noch bei: *πάντας τε τοὺς ἐπὶ τῷ τείχει μαχομένους ἠμύναντο* „schlugen Alle, die auf der Mauer stritten, zurück." — **15**) *συμφυγόντων δὲ οὐκ ἔλαττον τῶν ἐννακισχιλίων εἰς δύο πύργους* „da aber nicht weniger als neuntausend in zwei Thürme sich flüchteten . ." Die Vulgata nennt keine Zahl und hatte wahrscheinlich einen richtigeren Text vor sich; denn es ist nicht wohl möglich, daß in zwei Thürmen 9000 Menschen Platz hatten. — **16**) s. 8, 22. — **17**) Dieser war vielleicht ein Verwandter der Maccabäer. — **18**) Nach dem griech. Texte waren es einfache „Drachmen." Der Werth der Drachme belief sich ungefähr auf 15 Kreuzer (c. 6 Cents). — **19**) Die Annahme dieser Bestechung war indirekter Weise ein Verkauf der Brüder, weil die aus dem Verschluß Entlassenen Gelegenheit hatten, gegen die Brüder zu kriegen und sie zu Gefangenen zu machen. — **20**) s. 8, 30. — **21**) Exod. 23, 22. — **22**) *ἐφ' ἑαυτῶν ἦσαν* „sie blieben für sich," d. h. sie ließen sich noch in keinen Kampf ein. — **23**) d. h. fünf Engel in Männer- und Kriegergestalt; s. 3, 25; 5, 2. — **24**) *καὶ ἀφηγούμενοι τῶν Ἰουδαίων οἱ δύο καὶ τὸν Μακκαβαῖον μέσον λαβόντες . .* **25**) Gazara gehörte zu den stärksten Festungen des Landes I. 4, 15; 7, 45; 13, 54. — **26**) nach V. 37 Bruder des Timotheus. — **27**) *καὶ πυρὰς ἀνάψαντες ζῶντας τοὺς βλασφήμους κατέκαιον οἱ δὲ τὰς πύλας διέκοπτον εἰσδεξάμενοι δὲ τὴν λοιπὴν τάξιν προκατελάβοντο τὴν πόλιν* „und sie zündeten Scheiterhaufen an und verbrannten die Lästerer lebendig. Andere zerschlugen die Thore und ließen die übrige Schaar hinein und eroberten die Stadt." — **28**) s. i. Gr. — **29**) *ἐν τινι λάκκῳ* „in einer Grube" (Cisterne).

Caput XI.

1. Sed parvo post tempore, Lysias procurator regis,[1] et propinquus, ac negotiorum praepositus, graviter ferens de his, quae acciderant, 2. congregatis octoginta millibus, et equitatu universo, veniebat adversus Judaeos, existimans se civitatem quidem captam Gentibus habitaculum facturum, 3. templum vero in pecuniae quaestum,[2] sicut cetera delubra Gentium, habiturum, et per singulos annos venale sacerdotium:[3] 4. nusquam recogitans Dei potestatem, sed mente effrenatus in multitudine peditum,[4] et in millibus equitum, et in octoginta elephantis confidebat. 5. Ingressus autem Judaeam, et appropians Bethsurae, quae erat in angusto loco,[5] ab Jerosolyma intervallo quinque stadiorum,[6] illud praesidium expugnabat.[7] 6. Ut autem Machabaeus, et qui cum eo erant, cognoverunt expugnari praesidia,[8] cum flectu et lacrymis rogabant Dominum, et omnis turba simul, ut bonum angelum mitteret ad salutem Israel. 7. Et ipse primus Machabaeus, sumptis armis, ceteros adhortatus est simul secum periculum subire, et ferre auxilium fratribus suis.

8. Cumque pariter prompto animo procederent, Jerosolymis apparuit[9] praecedens eos eques in veste candida,[10] armis aureis hastam vibrans.[11] 9. Tunc omnes simul benedixerunt misericordem Dominum, et convaluerunt animis: non solum homines, sed et bestias ferocissimas, et muros ferreos parati penetrare. 10. Ibant igitur prompti, de caelo habentes adjutorem, et miserantem super eos Dominum. 11. Leonum autem more impetu irruentes in hostes, prostraverunt ex eis undecim millia peditum, et equitum mille sexcentos: 12. universos autem in fugam verterunt, plures autem ex eis vulnerati nudi evaserunt. Sed et ipse Lysias turpiter fugiens evasit. 13. Et quia non insensatus erat, secum ipse reputans, factam erga se diminutionem,[12] et intelligens invictos esse Hebraeos, omnipotentis Dei auxilio innitentes, misit ad eos: 14. promisitque[13] se consensurum omnibus, quae justa sunt, et regem compulsurum[14] amicum fieri. 15. Annuit autem Machabaeus precibus Lysiae, in omnibus utilitati consulens: et quaecumque Machabaeus scripsit Lysiae de Judaeis, ea rex concessit. 16. Nam erant scriptae Judaeis epistolae a Lysia quidem hunc modum continentes: LYSIAS populo Judaeorum salutem. 17. Joannes, et Abesalom, qui missi fuerant a vobis, tradentes scripta, postulalabant ut ea, quae per illos significabantur, implerem. 18. Quaecumque igitur regi potuerunt perferri,[15] exposui: et quae res permittebant, concessit. 19. Si igitur in negotiis fidem conservaveritis, et deinceps[16] bonorum vobis causa esse tentabo. 20. De ceteris autem per singula verbo mandavi et istis, et his, qui a me missi sunt, colloqui vobiscum. 21. Bene valete. Anno centesimo quadragesimo octavo mensis Dioscori,[17] die vigesima et quarta. 22. Regis autem epistola ista continebat: REX Antiochus[18] Lysiae fratri[19] salutem. 23. Patre nostro inter deos translato,[20] nos volentes eos, qui sunt in regno nostro sine tumultu agere, et rebus suis adhibere diligentiam, 24. audivimus Judaeos non consensisse patri meo ut transferrentur ad ritum Graecorum, sed tenere velle suum institutum, ac propterea postulare a nobis concedi sibi legitima sua. 25. Volentes igitur hanc quoque gentem quietam esse, statuentes judicavimus, templum restitui illis, ut agerent[21] secundum suorum majorum consuetudinem. 26. Bene igitur feceris, si miseris ad eos, et dexteram dederis: ut cognita nostra voluntate, bono animo sint, et utilitatibus propriis deserviant. 27. Ad Judaeos vero regis epistola talis erat: REX Antiochus senatui Judaeorum, et ceteris Judaeis salutem. 28. Si valetis, sic estis ut volumus: sed et ipsi bene valemus. 29. Adiit nos Menelaus,[22] dicens velle vos descendere ad vestros, qui sunt apud nos.[23] 30. His igitur, qui commeant usque ad diem trigesimum mensis Xanthici,[24] damus dextras securitatis, 31. ut Judaei utantur cibis, et legibus suis, sicut et prius; et nemo eorum ullo modo molestiam patiatur de his, quae per ignorantiam gesta sunt. 32. Misimus autem et Menelaum, qui vos alloquatur.[25] 33. Valete. Anno centesimo[26] quadragesimo octavo, Xanthici mensis quinta decima die. 34. Miserunt autem etiam Romani[27] epistolam, ita se habentem: QUINTUS Memmius, et Titus Manilius legati Romanorum, populo Judaeorum salutem. 35. De his, quae Lysias[28] cognatus regis concessit vobis, et nos concessimus. 36. De quibus autem ad regem[29] judicavit referendum, confestim aliquem mittite, diligentius inter vos conferentes, ut decernamus, sicut congruit vobis: nos enim Antiochiam accedimus. 37. Ideoque festinate rescribere, ut nos quoque sciamus cujus estis voluntatis. 38. Bene valete. Anno centesimo quadragesimo octavo, quinta decima die mensis Xanthici.

1) Dieser Lysias hatte bereits im vorigen Jahre 164 einen Feldzug gegen Judäa gemacht. I. 3, 32; 4. 28–35. — **2**) *ἀργυρολόγητον* „zum Geldeinsammeln;" I. 10, 42. — **3**) *ἀρχιερωσύνην* „das Hohepriesterthum." — **4**) *ταῖς μυριάσι τῶν πεζῶν.* — **5**) *ὄντι μὲν ἐρημῷ χωρίῳ* „welches ein sehr befestigter Platz war." Bethsur bildete gewissermaßen die Vormauer von Jerusalem cf. I. 4, 61. Nach den LXX V. 8. möchte man meinen, es sei diese Festung, von der hier die Rede ist, gleich außerhalb Jerusalem gewesen. — **6**) Entweder ist hier das Wort quinque oder das Wort stadiorum als Fehler zu betrachten; denn Bethsur lag nicht 5 Stadien, sondern 5 Stunden südlich von Jerusalem. Die alex. Handschrift liest *σχοίνους*, welches als die richtige Lesart zu betrachten ist, indem ein Schoinos 30 Stadien mißt. — **7**) *τοῦτο ἐθλίβετο* „er bedrängte es," d. h. er belagerte es recht enge. — **8**) *πολιορκοῦντα αὐτὸν τὰ ὀχυρώματα* „daß es die Festungen belagere." — **9**) *αὐτοὶ δὲ καὶ πρὸς τοῖς Ἱεροσολύμοις ὄντων* „da sie aber noch daselbst und bei Jerusalem waren." Es ist schwer zu sagen, wie diese Worte zu nehmen seien, da Bethsur und Jerusalem nicht nahe beisammen, sondern einige Stunden von einander entfernt waren. Scholz übersetzt: „Gleich als sie noch bei Jerusalem waren, erschien als ihr Anführer ein Reiter." **10**) ein Engel in Reitergestalt 5, 4. — **11**) *παναπλίαν χρυσῆν κραδαίνων* „goldene Waffen schwingend." Auszeichnung der himmlischen Würde. — **12**) „die erlittene Niederlage." — **13**) *ἔπεισε συλλύσεσθαι* „er beredete sie, sich mit ihm auf alle billigen Bedingungen zu vertragen." **14**) *πείσειν* „und daß er auch den König bereden wolle, ihr Freund zu werden." — **15**) *ἐδει καὶ τῷ βασιλεῖ προσενεχθῆναι* „was nun auch dem König vorgelegt werden mußte, habe ich gemeldet . ." — **16**) Diese Worte beginnen den Nachsatz: „so will ich von nun an Güte für euch auszuwirken versuchen." — **17**) *Διοσκορινθίου*, welches griech. Wort keiner Erklärung fähig ist, weßhalb die Lesart der Vulgata den Vorzug verdient. Denn es gab bei den Griechen einen Monat mit dem Namen *Διόσκορος*. Die Chronologen vermuthen, es sei der Schaltmonat gewesen. Das hier genannte Jahr 148 der Griechen ist das J. 163. Nach Loch und Reischl ist für wahrscheinlicher zu halten, es sei das Jahr 149 derselben Rechnung gewesen. Wenn man mit Scaliger annimmt man habe hier das Jahr vom Monate Tisri an beginnend gerechnet, so kommt es auf ein und dasselbe Jahr hinaus, auf das Todesjahr nämlich des Antiochus Epiphanes. — **18**) Es ist dieß Antiochus Eupator, der vom J. 163–161 regierte I. 3, 33. — **19**) Der neunjährige Antiochus hätte Lysias, der sein Vormünder gewesen, vielmehr „Vater" als „Bruder" nennen sollen. Allein, da er bereits König, somit Landesvater war, so erlaubte es die Etiquette nicht, ihn so zu nennen. Es war schon der Name „Bruder" eine sehr große Auszeichnung. — **20**) *εἰς θεοὺς μεταστάντος* „seit unser Vater zu den Göttern übergegangen." Es ist unbekannt, wann und wo der Glaube, daß die Könige nach ihrem Tode unter die Götter übergegangen, seinen Ursprung genommen. Bei den Römern gab sich dieser Glaube zur Zeit der Kaiser einen Ausdruck in der Ceremonie der Apotheose, die bei der Leichenfeier derselben auf das Prächtigste abgehalten wurde. Man findet die Beschreibung derselben bei Herodian lib. IV. Es flog dabei ein Adler als Sinnbild der kaiserlichen Seelen aus dem Scheiterhaufen ab, in welchem die Leiche verbrannt wurde. — **21**) *καὶ πολιτείεσθαι κατὰ τὰ ἐπὶ τῶν προγόνων αὐτῶν ἔθη* „und daß sie ihr bürgerliches Leben nach der Weise ihrer Väter haben. I. 6, 58. — **22**) Ob dieß ein anderer, als der eingedrungene Hohepriester ist, von dem auch 4, 27–50 die Rede ist, bleibt dahingestellt. Cornelius a Lapide hält ihn für einen anderen. — **23**) *γίνεσθαι πρὸς τοῖς ἰδίοις* „bei euerem Eigenthum zu sein." — **24**) welcher Monat unserem April, dem Nisan der Hebräer entspricht. Antiochus Epiphanes war im Monat März gestorben. — **25**) *παρακαλέσοντα ὑμᾶς* „der euch ermunternd ansprechen soll;" nach Scholz: „der euch Versicherung geben soll." — **26**) J. 163. **27**) Da die syrischen Könige den Römern tributpflichtig waren, so war den Juden eine Bestätigung ihrer Rechte durch die Römer sehr erwünscht. Unter den „Römern" sind hier die zwei Legaten zu verstehen, die sich vermuthlich in einem phönicischen Seehafen befanden. — **28**) Die genannten zwei römischen Legaten wurden, wie es scheint, zur nämlichen Zeit, als Lysias zum Könige zurückreiste, von den Juden um Bestätigung ihrer Rechte angegangen, worauf sie die hier gegebene Antwort erhielten. — **29**) Die Gesandten wußten damals noch Nichts von der für die Juden überaus günstigen Entscheidung des Königs.

Caput XII.

1. His factis pactionibus, Lysias pergebat ad regem, Judaei autem agriculturae operam dabant. 2. Sed hi, qui residerant,[1] Timotheus, et Apollonius Gennaei filius, sed et Hieronymus, et Demophon super hos, et Nicanor Cypriarches, non sinebant eos in silentio agere, et quiete. 3. Joppitae vero tale quoddam flagitium perpetrarunt: rogaverunt Judaeos,

cum quibus habitabant, ascendere scaphas, quas paraverant, cum uxoribus, et filiis, quasi nullis inimicitiis inter eos subjacentibus. 4. Secundum commune itaque decretum civitatis, et ipsis acquiescentibus, pacisque causa nihil suspectum habentibus: cum in altum processissent, submerserunt non minus ducentos. 5. Quam crudelitatem Judas in suae gentis homines factam ut cognovit, praecepit viris, qui erant cum ipso: et invocato justo judice Deo, 6. venit adversus interfectores fratrum, et portum quidem noctu succendit, scaphas exussit, eos autem, qui ab igne refugerant, gladio peremit. 7. Et cum haec ita egisset, discessit quasi iterum reversurus, et universos Joppitas eradicaturus. 8. Sed cum cognovisset et eos, qui erant Jamniae, velle pari modo facere habitantibus secum Judaeis, 9. Jamnitis quoque nocte supervenit, et portum cum navibus succendit: ita ut lumen ignis appareret Jerosolymis a stadiis ducentis quadraginta. 10. Inde cum jam abiissent novem stadiis, et iter facerent ad Timotheum, commiserunt cum eo Arabes[2] quinque millia viri, et equites quingenti. 11. Cumque pugna valida fieret, et auxilio Dei prospere cessisset, residui Arabes victi, petebant a Juda dextram sibi dari, promittentes se pascua daturos, et in ceteris profuturos. 12. Judas autem, arbitratus vere in multis eos utiles, promisit pacem: dextrisque acceptis, discessere ad tabernacula sua. 13. Aggressus est autem et civitatem quandam firmam pontibus murisque circumseptam, quae a turbis habitabatur gentium promiscuarum, cui nomen Casphin.[3] 14. Hi vero, qui intus erant, confidentes in stabilitate murorum, et apparatu alimoniarum, remissius agebant, maledictis lacessentes Judam, et blasphemantes, ac loquentes quae fas non est. 15. Machabaeus autem, invocato magno mundi Principe, qui sine arietibus, et machinis temporibus Jesu praecipitavit Jericho, irruit ferociter muris: 16. et capta civitate per Domini voluntatem innumerabiles caedes fecit, ita ut adjacens stagnum stadiorum duorum latitudinis, sanguine interfectorum fluere videretur. 17. Inde discesserunt stadia septingenta quinquaginta,[4] et venerunt in Characa[5] ad eos, qui dicuntur Tubianaei,[6] Judaeos: 18. et Timotheum quidem in illis locis non comprehenderunt, nulloque negotio perfecto regressus est,[7] relicto in quodam loco firmissimo praesidio. 19. Dositheus autem, et Sosipater, qui erant duces cum Machabaeo, peremerunt a Timotheo relictos in praesidio, decem millia viros. 20. At Machabaeus, ordinatis circum se sex millibus, et constitutis per cohortes, adversus Timotheum processit, habentem secum centum viginti millia peditum, equitumque duo millia quingentos.[8] 21. Cognito autem Judae adventu, Timotheus praemisit mulieres, et filios, et reliquum apparatum, in praesidium, quod Carnion dicitur:[9] erat enim inexpugnabile, et accessu difficile propter locorum angustias. 22. Cumque cohors Judae prima apparuisset, timor hostibus incussus est, ex praesentia Dei, qui universa conspicit, et in fugam versi sunt alius ab alio, ita ut magis a suis dejicerentur, et gladiorum suorum ictibus debilitarentur. 23. Judas autem vehementer instabat puniens profanos,[10] et prostravit ex eis triginta millia virorum. 24. Ipse vero Timotheus incidit in partes Dosithei, et Sosipatris: et multis precibus postulabat ut vivus dimitteretur, eo quod multorum ex Judaeis[11] parentes haberet, ac fratres, quos morte ejus decipi eveniret.[12] 25. Et cum fidem dedisset[13] restituturum se eos secundum constitutum, illaesum cum dimiserunt propter fratrum salutem. 26. Judas autem egressus est ad Carnion,[14] interfectis viginti quinque millibus.[15] 27. Post horum fugam, et necem, movit exercitum ad Ephron[16] civitatem

munitam, in qua multitudo diversarum gentium habitabat:[17] et robusti juvenes pro muris consistentes fortiter repugnabant: in hac autem machinae multae, et telorum erat apparatus. 28. Sed, cum Omnipotentem invocassent, qui potestate sua vires hostium confringit, ceperunt civitatem: et ex eis, qui intus erant, viginti quinque millia prostraverunt. 29. Inde ad civitatem Scytharum[18] abierunt, quae ab Jerosolymis sexcentis stadiis aberat. 30. Contestantibus autem his, qui apud Scythopolitas erant, Judaeis, quod benigne ab eis haberentur, etiam temporibus infelicitatis quod modeste secum egerint:[19] 31. gratias agentes eis, et exhortati etiam de cetero erga genus suum benignos esse, venerunt Jerosolymam die solemni septimanarum instante.[20] 32. Et post Pentecosten abierunt contra Gorgiam praepositum Idumaeae.[21] 33. Exivit autem cum peditibus tribus millibus, et equitibus quadringentis. 34. Quibus congressis, contigit paucos ruere Judaeorum. 35. Dositheus vero quidam de Bacenoris[22] eques, vir fortis, Gorgiam tenebat:[23] et, cum vellet illum capere vivum,[24] eques quidam de Thracibus irruit in eum, humerumque ejus amputavit: atque ita Gorgias effugit in Maresa.[25] 36. At illis, qui cum Esdrin[26] erant, diutius pugnantibus et fatigatis, invocavit Judas Dominum adjutorem, et ducem belli fieri: 37. incipiens voce patria, et cum hymnis clamorem extollens, fugam Gorgiae militibus incussit.[27] 38. Judas autem collecto exercitu venit in civitatem Odollam:[28] et, cum septima dies superveniret, secundum consuetudinem purificati,[29] in eodem loco sabbatum egerunt. 39. Et sequenti die venit cum suis Judas,[30] ut corpora prostratorum tolleret, et cum parentibus poneret in sepulchris paternis. 40. Invenerunt autem sub tunicis interfectorum de donariis idolorum, quae apud Jamniam fuerunt, a quibus lex prohibet Judaeos:[31] omnibus ergo manifestum factum est, ob hanc causam eos corruisse. 41. Omnes itaque benedixerunt justum judicium Domini, qui occulta fecerat manifesta. 42. Atque ita ad preces conversi, rogaverunt ut id, quod factum erat, delictum oblivioni traderetur.[32] At vero fortissimus Judas[33] hortabatur populum conservare se sine peccato, sub oculis videntes quae facta sunt pro peccatis eorum, qui prostrati sunt. 43. Et facta collatione,[34] duodecim millia drachmas argenti misit Jerosolymam offerri[35] pro peccatis mortuorum[36] sacrificium, bene et religiose[37] de resurrectione cogitans; 44. (nisi enim eos, qui ceciderant, resurrecturos speraret, superfluum videretur, et vanum orare pro mortuis) 45. et quia considerabat quod hi, qui cum pietate dormitionem acceperant, optimam haberent repositam gratiam.[38] 46. Sancta ergo, et salubris est cogitatio[39] pro defunctis exorare, ut a peccatis solvantur.

1) Zu c. 12 f. I. 5, 9–68. τῶν δὲ κατὰ τόπον στρατηγῶν „Unter den Statthaltern der verschiedenen Landstriche ließen Timotheus und Apollonius . . . sie nicht ruhig und im Frieden leben." Dieser Timotheus war wahrscheinlich jener Statthalter des Ostjordanlandes, von welchem V. 10 und I. 5, 6 die Rede ist. Er ist daher nicht zu verwechseln mit dem 10, 24–37 erwähnten Feldherrn, der in Gasara das Leben einbüßte. — Apollonius ist ohne Zweifel jener Statthalter von Cölesyrien, von welchem I. 10, 69 Erwähnung geschieht. Als Sohn des Gennäus unterscheidet er sich von Apollonius, dem Sohne des Thrasäus 3, 5. Nicanor war Statthalter der Insel Cypern 14, 12. Von den anderen zweien weiß man nichts Näheres. — **2**) Nach I. 5, 39 waren sie im Dienste des Timotheus. — **3**) Es ist dieß ein und dieselbe Stadt mit Casphor, Casbon, Hesbon, im Ostjordanlande I. 5, 36. — **4**) welche Zahl als ein Schreibfehler zu betrachten ist, indem Charaka von Hesbon nicht halb so weit entfernt ist. — **5**) Es ist dieß die Stadt Kir-Moab Is. 15, 1, noch heute bekannt unter dem chaldäischen Namen Cheraka-Moab, oder kurzweg Karak (Kerek), auf einem hohen und steilen Berge gelegen, von welchem sich über das todte Meer hin eine schöne Aussicht bis nach Jerusalem eröffnet. Abulfeda rühmt diese Stadt als eine Festung, welche einzunehmen man sich sogar den Wunsch versagen müsse. Sie liegt an der Pilgerstraße, die

von Damascus nach Mekka führt, 3 Stunden südlich von Ar-Moab und 15 von Hesbon entfernt. **6**) Τουβιήνους I. 5, 13. — **7**) Timotheus hatte sich von Tubin in das moabitische Gebiet begeben I. 5, 6. — **8**) χιλίους „tausend." — **9**) Nach I. 5, 43 ist es Carnaim. — **10**) συγκεντῶν τοὺς ἀλιτηρίους „tödtend die Bösewichter." — **11**) fehlt in LXX; versteht sich jedoch von selbst. — **12**) ἀλογηθῆναι συμβήσεται, εἰ ἀποθάνοι „es würde dann geschehen, daß man dieser (bei ihm sich befindlichen Juden) auch nicht schonen würde, wenn er umkäme." — **13**) πιστώσαντος δὲ αὐτοῦ διὰ πλειόνων τὸν ὁρισμὸν ἀποκαταστήσειν τοίτους . . „da er nun mit vielen Worten den Vertrag einging, diese unversehrt zurückzuschicken . ." — **14**) LXX setzen bei: καὶ Ἀταργατεῖον, worunter der in der Stadt Carnaim befindliche Tempel der Göttin Atergate oder Derketo zu verstehen ist; I. 5, 43. — **15**) κατέσφαξε. Er richtete diese Niederlage erst in Carnaim an. — **16**) Stadt in Galaad I. 5, 46. — **17**) ἐν ᾗ κατῴκει Λυσίας καὶ πάμφυλα πλήθη. Ob dieser Lysias der bekannte Reichsverweser oder ein Anderer sei, ist ungewiß. — **18**) Scythopolis oder Bethsan I. 5, 52. — **19**) ἡμερον ἀπάντησιν ἐποιῶντο „daß sie ihnen in den Tagen des Unglücks freundlich entgegengekommen." — **20**) Das Pfingstfest; Lev. 23, 15. — **21**) Wollte man die hier erzählte Begebenheit für ein und dieselbe mit jener in I. 5, 58 halten, so müßte man mit Grotius Jamniæ lesen, statt Idumææ. — **22**) Δωσίθεος δέ τις τῶν τοῦ Βακήνορος. Dieser Dositheus, der unter dem Oberbefehle des Baccnor stand, ist demnach verschieden von dem V. 19 genannten Befehlsbaber. — **23**) εἶχετο τοῦ Γοργίου, καὶ λαβόμενος τῆς χλαμύδος ἦγεν αὐτὸν εὐρώστως „er ergriff den Gorgias, zog ihn an sich beim Mantel und führte ihn tapfer mit sich fort." — **24**) καὶ βουλόμενος τὸν κατάρατον λαβεῖν ζωγρίαν „und da er den Fluchwürdigen lebendig gefangen führen wollte . ." — **25**) εἰς Μαρισά· I. 5, 66. — **26**) Esdris, einer der jüdischen Anführer, ist sonst nicht weiter bekannt. — **27**) καὶ ἐνσείσας ἀπροσδοκήτως τοῖς περὶ τὸν Γοργίαν, τροπὴν αὐτῶν ἐποιήσατο „und er stürzte unerwartet auf die Leute des Gorgias und jagte sie in die Flucht." — **28**) im Stammgebiete Juda Jos. 15, 35; I. Reg. 22, 1; II. Chron. 11, 7. — **29**) ἁγνισθέντες. Sie reinigten sich von der Befleckung, die sie sich durch Blutvergießen und Berührung der Leichname zugezogen hatten. — **30**) LXX setzen bei: καθ' ὃν τρόπον τὸ τῆς χρείας ἐχεγόνει „wie es auch die Nothwendigkeit verlangte," was wohl als Glosse zu betrachten ist. — **31**) Es war die Todesstrafe darauf gesetzt, die Götzenbilder oder ihnen dargebrachte Donarien zu nehmen und sich anzueignen. Sie mußten der Vernichtung anheimfallen Deut. 7, 25. — **32**) τὸ γεγονὸς ἁμάρτημα τελείως ἐξαλειφθῆναι „daß begangene Sünde vollkommen möchte vertilgt werden." Die lat. Uebersetzung sagt zu wenig. Judas urtheilte, daß die von den Soldaten begangene Sünde, obschon sie an und für sich schwer gewesen, ihnen nicht die ewige Verdammung zugezogen habe, weil sie als Kämpfer für den Glauben und in pietate V. 45 gestorben, und diesen Raub sicherlich unter den jetzigen Zeitumständen als einen von der Noth gebotenen angesehen hätten. Er urtheilt auch vielleicht, dieselben hätten dafür gehalten, nur die Götzenbilder seien dem Cherem verfallen, nicht aber die Donarien. Nach der Meinung Anderer hielt er dafür, sie hätten die Sünde noch vor ihrem Hinscheiden bereut oder wenigstens Mehrere aus ihnen. — **33**) ὁ δὲ γενναῖος Ἰούδας. — **34**) ποιησάμενός τε κατ' ἀνδρα-λογίαν κατασκενάσματα „er ordnete also eine Sammlung von Mann zu Mann . ." — **35**) δισχιλίας „zweitausend." — **36**) Es ist hier deutlich und unzweideutig ausgesprochen, daß man den Verstorbenen durch Opfer und andere gute Werke zu Hülfe kommen könne. Da dieß noch bis heute der Glaube der Synagoge ist, so war jene Ueberzeugung des Judas nicht eine bloß persönliche und individuelle, sondern es war allgemeiner Glaube, wie er auch Tob. 4, 18 ausgesprochen ist. — **37**) πάνν καλῶς καὶ ἀστείως πραττων, ὑπὲρ ἀναστάσεως διαλογιζόμενος „Er handelte sehr schön und löblich und war auf die Wiedererstehung bedacht." — **38**) χαριστήριον „Belohnung." — **39**) ὁσία καὶ εὐσεβὴς ἡ ἐπινοία. ὑθεν περὶ τῶν τεθνηκότων τὸν ἐξιλασμὸν ἐποιήσατο, τῆς ἁμαρτίας ἀπολνθῆναι.

Caput XIII.

1. Anno centesimo quadragesimo nono,[1] cognovit Judas Antiochum Eupatorem venire cum multitudine adversus Judaeam, 2. et cum eo Lysiam procuratorem, et praepositum negotiorum,[2] secum habentem peditum centum decem millia, et equitum quinque millia,[3] et elephantos viginti duos, currus cum falcibus[4] trecentos. 3. Commiscuit autem se illis et Menelaus:[5] et cum multa fallacia deprecabatur Antiochum, non pro patriae salute, sed sperans se constitui in principatum. 4. Sed Rex regum suscitavit animos Antiochi in peccatorem: et suggerente Lysia hunc esse causam omnium malorum, jussit (ut eis est consuetudo)[6] appre-

hensum in eodem loco necari. 5. Erat autem in eodem loco turris quinquaginta cubitorum, aggestum undique habens cineris:[7] haec prospectum habebat in praeceps;[8] 6. inde in cinerem[9] dejici jussit sacrilegum, omnibus eum propellentibus ad interitum. 7. Et tali lege praevaricatorem legis contigit mori, nec terrae dari Menelaum. 8. Et quidem satis juste: nam quia multa erga aram Dei delicta commisit, cujus ignis, et cinis erat sanctus: ipse in cineris morte damnatus est. 9. Sed rex mente effrenatus veniebat, nequiorem se patre suo Judaeis ostensurus. 10. Quibus Judas cognitis, praecepit populo ut die ac nocte Dominum invocarent, quo, sicut semper, et nunc adjuvaret eos: 11. quippe qui lege, et patria, sanctoque templo privari vererentur: ac populum, qui nuper paululum respirasset, ne sineret blasphemis rursus nationibus subdi. 12. Omnibus itaque simul id facientibus, et petentibus a Domino misericordiam cum fletu, et jejuniis, per triduum continuum prostratis, hortatus est eos Judas ut se praepararent. 13. Ipse vero cum senioribus cogitavit prius quam rex admoveret exercitum ad Judaeam, et obtineret civitatem, exire, et Domini judicio committere exitum rei. 14. Dans itaque potestatem omnium Deo mundi creatori, et exhortatus suos ut fortiter dimicarent, et usque ad mortem pro legibus, templo, civitate, patria, et civibus starent, circa Modin exercitum constituit.[10] 15. Et dato signo suis Dei victoriae,[11] juvenibus fortissimis electis, nocte aggressus aulam regiam,[12] in castris interfecit viros quatuor millia, et maximum elephantorum cum his, qui superpositi fuerant:[13] 16. summoque metu, ac perturbatione hostium castra replentes, rebus prospere gestis, abierunt. 17. Hoc autem factum est die illucescente, adjuvante eum Domini protectione. 18. Sed rex, accepto gustu audaciae Judaeorum, arte difficultatem locorum tentabat:[14] 19. et Bethsurae, quae erat Judaeorum praesidium munitum, castra admovebat: sed fugabatur, impingebat, minorabatur. 20. His autem, qui intus erant, Judas necessaria mittebat. 21. Enuntiavit autem mysteria hostibus Rhodocus quidam de Judaico exercitu, qui requisitus comprehensus est,[15] et conclusus. 22. Iterum rex[16] sermonem habuit ad eos, qui erant in Bethsuris: dextram dedit: accepit: abiit; 23. commisit cum Juda, superatus est. Ut autem cognovit rebellasse Philippum[17] Antiochiae, qui relictus erat super negotia, mente consternatus Judaeos deprecans,[18] subditusque eis,[19] jurat de omnibus, quibus justum visum est: et reconciliatus obtulit sacrificium, honoravit templum, et munera posuit: 24. Machabaeum amplexatus est,[20] et fecit eum[21] a Ptolemaide usque ad Gerrenos ducem et principem. 25. Ut autem venit Ptolemaidam, graviter ferebant Ptolemenses amicitiae conventionem, indignantes ne forte foedus irrumperent.[22] 26. Tunc ascendit Lysias tribunal, et exposuit rationem, et populum sedavit, regressusque est Antiochiam: et hoc modo regis profectio, et reditus processit.

1) J. 163 v. Chr. Die Geschichte, die in diesem Capitel berichtet wird, ist dieselbe, wie I. 6. 17–63; beide Berichte ergänzen sich. — **2**) *τὸν ἐπίτροπον καὶ ἐπὶ τῶν πραγμάτων* „Vormund und Reichsverweser." — **3**) *καὶ ἱππεῖς πεντακισχιλίους τριακοσίους.* Die Verschiedenheit der Zahlen in diesem Berichte und jenem des I. Buches erklärt sich aus den verschiedenen Aufschreibungen, die gemacht wurden. Die Heere vergrößerten sich sehr häufig während des Zuges. — **4**) Die Sichelwagen waren zweirädrig, sehr niedrig und mit sehr starken Achsen versehen, an deren Enden drei Fuß lange Sicheln ausliefen. Auch an der Deichsel ragte ein langer Spieß hervor. Der Wagenlenker, der den Wagen mitten unter die geschlossenen Reihen hineinjagen mußte, war gepanzert. Diodor. Sic. 17. 53. Curt. 4. 14. Liv. 37. 41. Xenoph. Anab. 1. 3. — **5**) 4, 23. In I. 6. 30 fehlt diese Nachricht. — **6**) *ὡς ἔθος ἐστὶν ἐν τῷ τοπῳ, προαπολέσαι ἀγαγόντας αὐτὸν εἰς Βέροιαν* „so befahl er denen, die ihn nach Beröa brachten, ihn so wie es an jenem

Orte Sitte ist, umzubringen," — auf die Weise nämlich, wie in den folgenden Versen erzählt wird. — **7**) πλήρης σποδοῦ „voll Asche." — **8**) οὗτος δὲ ὄργανον εἶχε περιφερὲς πάντοθεν ἀπόκρημνον εἰς τὴν σποδόν „dieser (Thurm) hatte eine sich herumdrehende Maschine, die allerwärts in die Asche hinabschleuderte." — **9**) ἐνταῦθα τὸν ἱεροσυλίας ἔνοχον ὄντα, ἢ καί τινων ἄλλων κακῶν ὑπεροχὴν πεποιημένον ἅπαντες προςωθοῦσιν εἰς ὄλεθρον „da stürzen Alle den des Tempelraubes oder anderer Verbrechen Schuldigen zum Tode hinab." — **10**) Denn in der Gegend von Modin hatte sich auch das Heer des Antiochus gelagert. — **11**) δοὺς δὲ τοῖς περὶ αὐτὸν σύνθεμα θεοῦ νίκης „er gab den Seinigen das Losungswort: „Sieg in Gott." — **12**) „das Königszelt." — **13**) σὺν τῷ κατ' οἰκίαν ὄχλῳ. Unter οἰκία ist hier der auf den Elephanten befindliche Thurm zu verstehen. — **14**) κατεπείρασε διὰ μεθόδων τοὺς τόπους „machte er künstliche Versuche auf die Orte," d. h. er suchte die Orte mit List einzunehmen. — **15**) Die Juden bekamen diesen ihren falschen Bruder in Gewalt und thaten ihm, was er verdiente. — **16**) s. I. 6. 26 u. s. w. — **17**) ἀπονενοῆσθαι „daß Philippus tollkühn geworden," d. h. daß er das Aeußerste gewagt hatte, um sich in der Würde des Reichsverwesers, die ihm Antiochus Epiphanes übertragen hatte, zu erhalten, und daß er mit dem von Persien zurückgeführten Heere bereits in Antiochia eingezogen sei. — **18**) τοὺς Ἰουδαίους παρεκάλεσε „redete den Juden zu," sich mit ihm zu vertragen. — **19**) ὑπετάγη, d. h. er ließ sich Bedingungen gefallen, wie ein Unterworfener. — **20**) καὶ τὸν Μακκαβαῖον ἀπεδέξατο „und er nahm den Maccabäer freundlich auf," bei der Visite nämlich, welche Statt hatte. — **21**) κατέλιπε στρατηγὸν ἀπὸ Πτολεμαΐδος ἕως τῶν Γερρηνῶν ἡγεμονίδην. Dieses letztere Wort dürfte hier wohl mit dem Syrer für einen eigenen Namen betrachtet werden: „Er hinterließ Hegemonides als Statthalter von Ptolemais bis Gerrene." Gerrene ist das alte Gerar an der Grenze Aegyptens. — **22**) ἐδείναζον γὰρ ὑπὲρ ὧν ἠθέλησαν ἀθετεῖν τὰς διαστάλσεις. „denn sie beklagten sich deßhalb, weil sie die Verträge umstoßen wollten." Die Bewohner von Ptolemais waren Feinde der Juden 1. 5, 13.

Caput XIV.

1. Sed post triennii tempus[1] cognovit Judas, et qui cum eo erant, Demetrium Seleuci cum multitudine valida, et navibus, per portum Tripolis ascendisse[2] ad loca opportuna,[3] 2. et tenuisse regiones adversus Antiochum,[4] et ducem ejus Lysiam. 3. Alcimus autem quidam, qui summus sacerdos fuerat, sed voluntarie coinquinatus est temporibus commistionis, considerans nullo modo sibi esse salutem, neque accessum ad altare. 4. venit ad regem Demetrium centesimo quinquagesimo anno,[5] offerens ei coronam auream, et palmam, super haec et thallos,[6] qui templi esse videbantur. Et ipsa quidem die siluit.[7] 5. Tempus autem opportunum dementiae suae nactus, convocatus a Demetrio ad consilium, et interrogatus quibus rebus[8] et consiliis Judaei niterentur, 6. respondit: Ipsi, qui dicuntur Assidaei Judaeorum, quibus praeest Judas Machabaeus, bella nutriunt, et seditiones movent, nec patiuntur, regnum esse quietum; 7. nam et ego defraudatus parentum gloria (dico autem summo sacerdotio) huc veni: 8. primo quidem utilitatibus regis fidem servans: secundo autem etiam civibus consulens: nam illorum pravitate[9] universum genus nostrum non minime vexatur.[10] 9. Sed oro his singulis o rex cognitis, et regioni, et generi secundum humanitatem tuam pervulgatam[11] omnibus prospice: 10. nam, quamdiu superest Judas, impossibile est, pacem esse negotiis.[12] 11. Talibus autem ab hoc dictis, et ceteri amici, hostiliter se habentes adversus Judam, inflammaverunt Demetrium. 12. Qui statim Nicanorem praepositum elephantorum ducem misit in Judaeam: 13. datis mandatis ut ipsum quidem Judam caperet,[13] eos vero, qui cum illo erant, dispergeret, et constitueret Alcimum maximi templi summum sacerdotem. 14. Tunc gentes, quae de Judaea fugerant Judam, gregatim se Nicanori miscebant, miserias, et clades Judaeorum prosperitates rerum suarum existimantes. 15. Audito

itaque Judaei Nicanoris adventu, et conventu nationum, conspersi terra rogabant eum, qui populum suum constituit ut in aeternum custodiret, quique suam portionem signis evidentibus protegit.[14] 16. Imperante autem duce,[15] statim inde moverunt, conveneruntque ad castellum Dessau.[16] 17. Simon vero frater Judae commiserat cum Nicanore: sed conterritus est[17] repentino adventu adversariorum. 18. Nicanor tamen, audiens virtutem comitum Judae, et animi magnitudinem, quam pro patriae certaminibus habebant, sanguine judicium facere metuebat.[18] 19. Quam ob rem praemisit Posidonium, et Theodotium, et Matthiam, ut darent dextras atque acciperent. 20. Et cum diu de his consilium ageretur, et ipse dux ad multitudinem retulisset, omnium una fuit sententia amicitiis annuere. 21. Itaque diem constituerunt, qua secreto inter se agerent:[19] et singulis sellae[20] prolatae sunt, et positae. 22. Praecepit autem Judas armatos esse locis opportunis, ne forte ab hostibus repente mali aliquid oriretur: et congruum colloquium fecerunt.[21] 23. Morabatur autem Nicanor Jerosolymis, nihilque inique agebat, gregesque turbarum, quae congregatae fuerant, dimisit. 24. Habebat autem[22] Judam semper charum ex animo, et erat viro inclinatus. 25. Rogavitque[23] eum ducere uxorem, filiosque procreare. Nuptias fecit: quiete egit, communiterque vivebant.[24] 26. Alcimus autem, videns charitatem illorum adinvicem, et conventiones, venit ad Demetrium, et dicebat, Nicanorem rebus alienis assentire,[25] Judamque regni insidiatorem successorem sibi destinasse.[26] 27. Itaque rex exasperatus, et pessimis hujus criminationibus irritatus, scripsit Nicanori, dicens, graviter quidem se ferre de amicitiae conventione, jubere tamen Machabaeum citius vinctum mittere Antiochiam. 28. Quibus cognitis, Nicanor consternabatur, et graviter ferebat, si ea, quae convenerant, irrita faceret, nihil laesus a viro;[27] 29. sed, quia regi resistere non poterat, opportunitatem observabat, qua praeceptum perficeret.[28] 30. At Machabaeus, videns secum austerius agere Nicanorem, et consuetum occursum ferocius exhibentem, intelligens non ex bono esse austeritatem istam, paucis suorum congregatis, occultavit se a Nicanore. 31. Quod cum ille cognovit fortiter se a viro praeventum,[29] venit ad maximum et sanctissimum templum: et sacerdotibus solitas hostias offerentibus, jussit sibi tradi virum: 32. quibus cum juramento dicentibus nescire se ubi esset qui quaerebatur, extendens manum ad templum, 33. juravit, dicens: Nisi Judam mihi vinctum tradideritis, istud Dei fanum in planitiem deducam, et altare effodiam, et templum hoc Libero patri consecrabo. 34. Et his dictis abiit. Sacerdotes autem protendentes manus in caelum, invocabant eum, qui semper propugnator esset gentis ipsorum, haec dicentes: 35. Tu Domine universorum, qui nullius indiges, voluisti templum habitationis tuae fieri in nobis. 36. Et nunc sancte sanctorum omnium Domine, conserva in aeternum impollutam domum istam, quae nuper mundata est. 37. Razias autem quidam de senioribus ab Jerosolymis delatus est Nicanori, vir amator civitatis, et bene audiens: qui pro affectu pater Judaeorum appellabatur. 38. Hic multis temporibus continentiae propositum tenuit in Judaismo, corpusque et animam tradere contentus pro perseverantia. 39. Volens autem Nicanor manifestare odium, quod habebat in Judaeos, misit milites quingentos, ut eum comprehenderent; 40. putabat enim, si illum decepisset, se cladem[30] Judaeis maximam illaturum. 41. Turbis autem irruere in domum ejus,[31] et januam disrumpere, atque ignem admovere cupientibus, cum jam comprehenderetur, gladio se petiit;[32] 42. eligens nobiliter mori potius,

quam subditus fieri peccatoribus, et contra natales suos indignis injuriis agi. 43. Sed, cum per festinationem non certo ictu plagam dedisset, et turbae intra ostia irrumperent, recurrens audacter ad murum, praecipitavit semetipsum viriliter in turbas: 44. quibus velociter locum dantibus casui ejus, venit per mediam cervicem:[33] 45. et cum adhuc spiraret, accensus animo, surrexit: et cum sanguis ejus magno fluxu defluueret, et gravissimis vulneribus esset saucius, cursu turbam pertransiit: 46. et stans supra quandam petram praeruptam, et jam exanguis effectus, complexus intestina sua, utrisque manibus projecit super turbas, invocans dominatorem vitae ac spiritus, ut haec illi iterum redderet: atque ita vita defunctus est.

1) d. h. im dritten Jahre nach dem Tode des Antiochus Epiphanes, 151 Sel. = 161 v. Chr. Man lese den vollständigeren und genaueren Bericht über das Erzählte im I. 7, 1–38. — **2**) *εἰσπλεύσαντα.* — **3**) f. i. Gr. — **4**) *κεκρατηκέναι τῆς χώρας ἐπανελόμενον Ἀντίοχον καὶ τὸν τούτου ἐπίτροπον Λυσίαν* „daß er des Landes sich bemächtigt und den Antiochus sammt dessen Vormund Lysias getödtet habe." — **5**) *πρώτῳ καὶ πεντεκοστῷ καὶ ἑκατοστῷ ἔτει.* Demetrius Soter regierte 161–150. — **6**) *πρὸς δὲ τούτοις τῶν νομιζομένων ἄλλων τοῦ ἱεροῦ,* welches Scholz übersetzt: „und außerdem jenen von den Oelzweigen des Tempels." Es sind damit goldene Oelzweige gemeint, die zu Geschenken für Könige bestimmt waren. — **7**) *ἡσυχίαν ἔσχε.* — **8**) *ἐν τίνι διαθέσει καὶ βουλῇ καθεστήκασιν* „in welcher Lage und in welcher Gesinnung sich die Juden befänden." — **9**) *ἀλογιστία* „Thorheit." — **10**) *ἀκληρεῖ* „kommt in Verfall." — **11**) *πρὸς ἅπαντας εἰαπάντητον* „auf Alle sich erstreckend." — **12**) „daß der Staat Frieden habe." — **13**) *ἐπανελέσθαι* „zu tödten." — **14**) *μετ' ἐπιφανείας.* Es gab keine Zeit, wo sich der Herr nicht durch Wunder seinem Volke als Schutzherrn zu erkennen gab, gleichwie er auch im N. B. sich immer durch Wunder zu seiner wahren Kirche bekennt. Es vergeht kein Jahr, das nicht seine Wunder hat. — **15**) sc. Juda Maccabæo. — **16**) *ἐπὶ κώμην Δεσσαού.* Ein unbekannter Flecken. — **17**) *ἐπταικώς* „stolperte, oder stieß sich," was hier wohl nichts Anderes bedeutet, als „er ließ sich zur Flucht bewegen." — **18**) d. h. er wollte die Sache nicht durch eine blutige Schlacht entscheiden. — **19**) *ἐν ᾗ κατ' ἰδίαν ἠξίουσιν εἰς τὸ αὐτό* „allein an einem Orte zusammen zu kommen." — **20**) *καὶ προῆλθε, καὶ παρ' ἑκάστου διαφόρους ἔθεσαν δίφρους* „Und er (Judas) ging zuerst hin; und man stellte vor jedem (Theile) prächtige Sitze hin." — **21**) Die Unterredung lief ganz friedlich ab und hatte das Resultat, daß die Feindseligkeiten eingestellt wurden. Was nun der hl. Verfasser weiter berichtet, ist eine wesentliche Ergänzung des Berichtes I. 7, 28, aus welch' letzterem der Leser leicht vermuthen könnte, jene Unterredung sei ganz erfolglos gewesen. — **22**) *εἶχε τὸν Ἰούδαν διάπαντος ἐν προσώπῳ, ψυχικῶς τῷ ἀνδρὶ προσεκέκλιτο.* — **23**) *παρεκάλεσε.* — **24**) *ἐκοινώνησε βίον* „und führte ein Familienleben," oder wie Scholz übersetzt: „genoß das Leben." — **25**) *ἀλλότρια φρονεῖν τῶν πραγμάτων* „er denke Nachtheiliges für den Staat." — **26**) d. h. zum Nachfolger (des Alcimus) im Hohenpriesterthum. — **27**) *μηδὲν τ' ἀνδρὸς ἠδικηκότος* „da doch der Mann nichts Unrechtes gethan habe." — **28**) *στρατηγήματι τινὶ ἐπιτελέσαι* „es durch eine List zu vollführen." — **29**) *ἐστρατήγηται* „daß Judas ihn tüchtig überlistet habe." — **30**) *συμφοράν* „Schlag, oder Kränkung." — **31**) *πυργόν.* Razias scheint nicht in seinem Hause, sondern in einem festen Thurme sich aufgehalten zu haben. — **32**) *ὑπέθηκεν ἑαυτῷ ξίφος* „setzte sich das Schwert unter oder an den Leib." Nach seiner Ueberzeugung glaubte er ein edles Werk zu thun, und gewiß wird ihn auch Gott nach dieser seiner Ueberzeugung gerichtet haben. Der hl. Augustinus hält dafür, er habe unrecht gethan. Der hl. Thomas aber, er habe aus Antrieb des hl. Geistes gehandelt. Cornelius a Lapide entschuldigt die Handlung durch Mangel an Erkenntniß und erkennt den Heroismus desselben an. Niemals aber hat die Kirche den Mann als einen Martyrer gleich den maccabäischen Brüdern anerkannt. — **33**) *ἦλθε κατὰ μέσον τὸν κενεῶνα* „er fiel mitten auf den Leib," oder wie Andere wollen: „mitten auf den leeren Raum."

Caput XV.

1. Nicanor autem, ut comperit Judam esse in locis Samariae,[1] cogitavit cum omni impetu[2] die sabbati committere bellum. 2. Judaeis vero, qui illum per necessitatem sequebantur, dicentibus: Ne ita ferociter,

et barbare feceris,[3] sed honorem tribue diei sanctificationis,[4] et honora eum, qui universa conspicit: 3. ille infelix[5] interrogavit, si est potens in caelo, qui imperavit agi diem sabbatorum. 4. Et respondentibus illis, Est Dominus vivus ipse in caelo potens, qui jussit agi septimam diem. 5. At ille ait: Et ego potens sum super terram, qui impero sumi arma, et negotia regis impleri. Tamen non obtinuit ut[6] consilium perficeret. 6. Et Nicanor quidem cum summa superbia erectus, cogitaverat commune trophaeum statuere de Juda.[7] 7. Machabaeus autem semper confidebat cum omni spe auxilium sibi a Deo affuturum; 8. et hortabatur suos ne formidarent ad adventum nationum, sed in mente haberent adjutoria sibi facta de caelo, et nunc sperarent ab Omnipotente sibi affuturam victoriam. 9. Et allocutus eos de lege, et prophetis, admonens etiam certamina, quae fecerant prius, promptiores constituit eos: 10. et ita animis eorum erectis simul ostendebat Gentium fallaciam, et juramentorum praevaricationem. 11. Singulos autem illorum armavit, non clypei, et hastae multitudine, sed sermonibus optimis, et exhortationibus, exposito digno fide somnio,[8] per quod universos laetificavit. 12. Erat autem hujuscemodi visus: Oniam, qui fuerat summus sacerdos, virum bonum et benignum,[9] verecundum visu,[10] modestum moribus,[11] et eloquio decorum,[12] et qui a puero in virtutibus exercitatus sit, manus protendentem, orare pro omni populo[13] Judaeorum: 13. Post hoc apparuisse et alium virum aetate, et gloria mirabilem, et magni decoris habitudine circa illum: 14. Respondentem vero Oniam dixisse: Hic est fratrum amator, et populi Israel: hic est, qui multum orat pro populo, et universa sancta civitate, Jeremias propheta Dei. 15. Extendisse autem Jeremiam dextram, et dedisse Judae gladium aureum, dicentem: 16. Accipe sanctum gladium munus a Deo, in quo dejicies adversarios populi mei Israel.[14] 17. Exhortati itaque Judae sermonibus bonis valde, de quibus extolli posset impetus,[15] et animi juvenum confortari, statuerunt dimicare[16] et confligere fortiter: ut virtus de negotiis judicaret, eo quod civitas sancta,[17] et templum periclitarentur. 18. Erat enim pro uxoribus, et filiis, itemque pro fratribus, et cognatis minor solicitudo: maximus vero et primus pro sanctitate timor erat templi;[18] 19. sed et eos, qui in civitate erant, non minima solicitudo habebat pro his, qui congressuri erant.[19] 20. Et, cum jam omnes sperarent judicium futurum, hostesque adessent, atque exercitus esset ordinatus, bestiae, equitesque opportuno in loco[20] compositi, 21. considerans Machabaeus adventum multitudinis, et apparatum varium armorum, et ferocitatem bestiarum, extendens manus in caelum, prodigia facientem Dominum invocavit,[21] qui non secundum armorum potentiam, sed prout ipsi placet, dat dignis victoriam. 22. Dixit autem invocans hoc modo: Tu Domine, qui misisti angelum tuum sub Ezechia rege Juda, et interfecisti de castris Sennacherib centum octoginta quinque millia: 23. et nunc dominator caelorum mitte angelum tuum bonum ante nos in timore, et tremore magnitudinis brachii tui,[22] 24. ut metuant qui cum blasphemia veniunt adversus sanctum populum tuum. Et hic quidem ita peroravit.[23] 25. Nicanor autem, et qui cum ipso erant, cum tubis et canticis admovebant. 26. Judas vero, et qui cum eo erant, invocato Deo, per orationes congressi sunt: 27. manu quidem pugnantes, sed Dominum cordibus orantes, prostraverunt non minus triginta quinque millia, praesentia Dei magnifice delectati. 28. Cumque cessassent, et cum gaudio redirent, cognoverunt Nicanorem ruisse cum armis suis. 29. Facto itaque clamore, et perturbatione excitata, patria voce omnipotentem

Dominum benedicebant. 30. Praecepit autem Judas, qui per omnia corpore et animo mori pro civibus paratus erat,[24] caput Nicanoris, et manum cum humero abscissam, Jerosolymam perferri. 31. Quo cum pervenisset, convocatis contribulibus, et sacerdotibus ad altare, accersiit et eos, qui in arce erant. 32. Et ostenso capite Nicanoris, et manu nefaria, quam extendens contra domum sanctam omnipotentis Dei, magnifice gloriatus est. 33. Linguam etiam impii Nicanoris praecisam jussit particulatim avibus dari: manum autem dementis contra templum suspendi. 34. Omnes igitur caeli benedixerunt[25] Dominum, dicentes: Benedictus, qui locum suum incontaminatum servavit. 35. Suspendit autem Nicanoris caput in summa arce,[26] ut evidens esset, et manifestum signum auxilii Dei. 36. Itaque omnes communi consilio decreverunt nullo modo diem istum absque celebritate praeterire: 37. habere autem celebritatem tertia decima die mensis Adar,[27] quod dicitur voce Syriaca, pridie Mardochaei diei.[28] 38. Igitur his erga Nicanorem gestis, et ex illis temporibus ab Hebraeis civitate possessa, ego quoque in his faciam finem sermonis. 39. Et si quidem bene,[29] et ut historiae competit, hoc et ipse velim:[30] sin autem minus digne,[31] concedendum est mihi.[32] 40. Sicut enim vinum semper bibere,[33] aut semper aquam, contrarium est: alternis autem uti, delectabile:[34] ita legentibus si semper exactus sit sermo,[35] non erit gratus. Hic ergo erit consummatus.[36]

1) Judas hatte sich bei Adasa unfern Bethoron gelagert. Zu C. 15 f. I. 7, 39–50. — **2**) *μετὰ πάσης ἀσφαλείας* „in voller Sicherheit" des Erfolges, oder wie Scholz will: „in ihrer vollen Sicherheit," d. h. während die Juden unbekümmert den Sabbat feierten. — **3**) *ἀπολέσης* „bring sie nicht so grausam und barbarisch um." — **4**) *τῇ προτετιμημένῃ ὑπὸ τοῦ πάντα ἐφορῶντος μεθ' ἁγιότητος ἡμέρᾳ* „den Tag, welcher von dem Allsehenden als heilig bevorangeachtet ist." — **5**) *τριςαλιτήριος* „der dreimal Verruchte." — **6**) *ὅμως οὐ κατέσχεν ἐπιτελέσαι τὸ σχέτλιον αὐτοῦ βούλημα* „und so hielt er sich nicht zurück, den schändlichen Vorsatz auszuführen," der ihm jedoch mißlang. — **7**) *τῶν περὶ τὸν Ἰούδα* „über die Beute des Judas." — **8**) *καὶ προεξηγησάμενος ὄνειρον ἀξιόπιστον ὕπαρ τι πάντας εὐφρανεν* „und durch Erzählung eines glaubwürdigen Traumes (vielmehr Gesichtes) im wachenden Zustande erfreute er Alle." In der Vulgata ist das Wort *ὕπαρ* „im wachenden Zustande" nicht übersetzt, weil sich der Uebersetzer den Traum und den wachenden Zustand nicht zusammenreimen konnte. Allein man darf mit Sicherheit annehmen, der bl. Verfasser wollte hier unter „Traum" ein „Gesicht," visio, verstanden wissen, welches Judas nicht bei der Nacht im Schlafe, sondern beim Tage im Zustande des Wachens hebabt. — **9**) *καλὸν καὶ ἀγαθόν* „der edle und rechtschaffene Mann." — **10**) *αἰδήμονα μὲν τὴν ἀπάντησιν* „eingezogen in die Begegnung" (Umgang). — **11**) *πρᾶον δὲ τὸν τρόπον* „sanft im Betragen." **12**) *λαλιὰν προϊέμενον πρεπόντως* „voll Anstand in der Rede." — **13**) *συστήματι* „Staat, oder Verfassung." — **14**) f. i. Gr. — **15**) *καὶ δυναμένοις ἐπ' ἀρετὴν παρορμῆσαι καὶ ψυχὰς νέων ἐπανορθῶσαι* „welche geeignet wären, zur Tapferkeit aufzuregen und den Gemüther der Jünglinge aufzurichten." — **16**) *διέγνωσαν μὴ στρατοπεδεύεσθαι, γενναίως δὲ ἐμβέρεσθαι καὶ μετὰ πάσης εὐανδρίας ἐμπλακέντες κρῖναι τὰ πράγματα* „sie beschlossen, sich nicht zu lagern, sondern tapfer einzufallen und mit allem Muthe fechtend den Handel zu entscheiden." — **17**) *διὰ τὸ καὶ τὴν πόλιν καὶ τὰ ἅγια καὶ τὸ ἱερὸν κινδυνεύειν.* — **18**) *περὶ τοῦ καθηγιασμένου ναοῦ.* — **19**) *τῆς ἐν ὑπαίθρῳ προςβολῆς* „wegen der bevorstehenden Schlacht im Freien." — **20**) *καὶ τῶν θηρίων ἐπὶ μέρος εὐκαίρου ἀποκατασταθέντων, τῆς τε ἵππου κατὰ κέρας τεταγμένης* „und da nun die Thiere (Elephanten) an einem geeigneten Orte aufgestellt und die Reiterei an die Flügel vertheilt war . ." **21**) *ἐπεκαλέσατο τὸν τερατοποιὸν κύριον τὸν κατόπτην, γιγνώσκων ὅτι οὐκ ἐστι δι' ὅπλων ἡ νίκη* „er rief den Herrn, den Wunderthäter, den Zuseher an, indem er einsah, daß der Sieg nicht durch Waffen komme." — **22**) Diese Worte bilden im Griech. den Anfang des nächsten Verses: *μεγέθει βραχίονός σου καταπλαγείησαν οἱ μετὰ βλασφημίας παραγενόμενοι* „durch die Größe deines Armes sollen sie niedergeschmettert werden, die da gegen dein Volk herangezogen." — **23**) *ἔληξεν* „er hörte auf," d. h. mit diesen Worten schloß er. — **24**) *πρωταγωνιστὴς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν, ὁ τὴν τῆς ἡλικίας εὐνοιαν εἰς ὁμοεθνεῖς διαφυλάξας* „der Vorkämpfer für seine Mitbürger, der die gute Gesinnung des ersten Mannesalter gegen seine Volksgesinnung immer bewahrt hatte." — **25**) *οἱ δὲ πάντες εἰς τὸν οὐρανὸν εὐλόγησαν . .* — **26**) *ἐκ τῆς ἀκρας* „an der Burg heraus." — **27**) Februar-März; I. 7, 49. — **28**) einen Tag vor dem Purimfeste; Esther 9, 23. — **29**) sc. sermonem perfeci. — **30**) *τοῦτο καὶ αὐτὸς ἠλθελον* „so war das nach meinem Wunsch

und Willen." — **31**) *εἰ δὲ εὐτελῶς καὶ μετρίως* „wenn aber schlecht und mittelmäßig." — **32**) *τοῦτο ἐφικτὸν ἦν μοι* „so war es das, was meine Person vermochte." — **33**) *καθάπερ γὰρ οἶνον καταμόνας πίνειν, ὡσαύτως δὲ καὶ ὕδωρ πάλιν πολέμιον* „denn gleichwie es widerlich ist, Wein allein zu trinken und ebenso Wasser" (allein) . . — **34**) *οἶνος ὕδατι συγκερασθεὶς ἡδύς, καὶ ἐπιτερπῆ τὴν χάριν ἀποτελεῖ* „Wein aber mit Wasser gemischt angenehm ist und lieblichen Genuß gewährt . ." — **35**) *οὕτω καὶ τὸ τῆς κατασκευῆς τοῦ λόγου τέρπει τὰς ἀκοὰς τῶν ἐντυγχανόντων τῇ συντάξει* „so ergötzt auch der Stoff der Erzählung die Ohren der Leser durch seine mannigfaltige Zusammensetzung." — **36**) *ἡ τελευτή.* — 12. Juli, 1860.

Chronologische Tabellen zu P. Lechners Bibel-Erklärung des A. T. III. Band.

Jahr vor Chr.	Biblische Daten.	Buch
	I. Tabelle: Der Prophet Isaias, 759–690.	
	I. Unter Ozias (Azarias) 759.	
759	stand das Reich Juda wieder auf der Höhe seiner Macht, als der Prophet Isaias berufen ward, das leichtsinnige, dem Götzendienste geneigte Volk zu warnen.	Is. 6
	II. Unter Joatham 758–742.	
758 u. ff.	dauerte der äußerlich glückliche Zustand noch fort, aber „die Höhen schaffte er nicht ab;" darum die Strafreden: Gottes Strafgerichte werden hereinbrechen, und nur „ein kleiner Rest" wird übrig bleiben. — Dieß erfolgte	Is. 1–5
	III. Unter Achaz 742–727.	
	Nachdem König Rasin von Syrien und Phacee von Israel bereits früher die Grenzen beunruhigt hatten, fielen sie jetzt ins	IV. Reg. 15
742	Land selbst ein und richteten große Verheerungen an. Als sie	Is. 7, 1
741	mit einem zweiten Einfalle drohten, sendete Gott den Propheten, um Hülfe für Gegenwart und Zukunft anzukünden durch drei Zeichen:	" " 2
	1) „die Jungfrau wird empfangen"	" " 3–25
740	2) der Sohn des Propheten: „Eile zur Beute, rasch raff!"	" 8, 1–22
	3) das Licht in Zabulon und Nephthali: „Ein Kind wird uns geboren."	" 9, 1–7
739	Achaz verachtete diese Worte und rief den König Tiglat Pilesar von Assyrien zu Hülfe, der Damascus (Syrien) eroberte und den König Rasin tödtete. In Israel erhob sich Osee und tödtete den Phacee; darauf 8 J. lang Interregum. Da Achaz den Tribut für Assyriens Hülfe nicht bezahlen konnte, trat Tiglat Pilesar als Feind auf und erzwang sich die Bezahlung durch Einfälle in Judäa und Belagerung Jerusalems.	IV. Reg. 16 Is. 17, 1–11
736	Weissagung gegen Israel (erfüllt 724)	Is. 9, 8–10. 4
"	" " Assyrien (" 714–712) mit einem Ausblick auf die messianische Zeit: „ein Reis aus der Wurzel Jesse."	" 10, 5–12. 6
730	Die Philister rissen sich von Juda los, fielen ins Land ein (bis 727) und verführten dazu auch andere Stämme.	II. Chr. 28, 16
"	In Israel gelangte Osee zur Herrschaft, während	
727	Salmanassar in Assyrien (bis 721) auf Tiglat Pilesar folgte im Todesjahre des Achaz. Weissagung gegen die Philister	Is. 14, 28–32
	IV. Unter Ezechias 727–699.	
727	Salmanassar belagert Insel-Tyrus 5 Jahre lang, jedoch ohne Erfolg; Weissagung gegen Moab, später wiederholt; selbst zum dritten Male von Jeremias erneuert und unter ihm erfüllt	" 15. 16
724	Bündniß des Osee von Israel mit dem Aegyptier So, um sich von dem Joche Assyriens zu befreien; darum Krieg von Seite	

	Assyriens und 3jähr. Belagerung von Samaria; Warnung und Trost durch den Propheten; gegen „Ariel"	Is. 28. 29
722	Salmanassar (Sargon) erobert Samaria, führt die zehn Stämme gefangen; Ende des nördlichen Reiches	IV. Reg. 18. 10
721	Salmanassar blockirt Tyrus wiederum bis 717; es fällt 586	Ez. 26–27
716	Ezechiel schließt ein Bündniß mit Taraka von Aegypten, um sich gegen Assyrien zu schützen, wo Salmanassar gestorben und Sennacherib (Sargon?) auf dem Throne saß. Der Prophet,	IV. Reg. 18, 21
"	vor dem es verheimlicht wurde, warnt vor dem Bunde	Is. 30. 32
714	(Anfang d. J.) erkrankt Ezechiel und wird nach 3 Tagen wunderbar geheilt; bald darauf (Sommer?) schickt König Merodach Baladan von Babylon, der sich von Assyrien getrennt hatte, an Ezechiel, dessen Eitelkeit der Prophet bitter tadelt	" 38. 39 " 13. 14
"	Sennacherib fiel auf seinem ägyptischen Zuge in Judäa ein, Ezechias leistete möglichsten Widerstand und knüpfte Unterhandlungen an, die aber von Sennacherib schändlich gebrochen wurden	IV. Reg. 18. 14–17 Is. 36. 37
713	(Frühling) eilte Taraka aus Aegypten zu Hülfe, wodurch Sennacherib, der Jerusalem nicht nehmen konnte, seine Hauptmacht gegen diesen neuen Feind wenden mußte; er ließ aber unter Tartan oder Rabsaces ein Corps in Judäa zurück. Taraka zog nach Aethiopien zurück, während Sennacherib bis Theben vordrang. Unterdessen ward Azot von Tartan erobert. — Wssg. g. Assyrien.	" 17, 12–20. 6 IV. Reg. 18 Is. 33
712	Reich an Beute kehrt Sennacherib aus dem ägypt.-äthiop. Feldzuge zurück und erscheint wieder vor Jerusalem, wo er in Einer	IV. Reg. 19
"	Nacht sein ganzes Heer einbüßt	
"	Gericht über alle Feinde Israels; das messianische Reich	Is. 34. 35
699	Ezechias stirbt	IV. Reg. 20, 21

V. Unter Manasses, reg. 698–643

	wirkte der Prophet nur im Stillen	Is. 40–66
695	In Assyrien herrschten nach dem Tode Sennacheribs große Wirren, welche umliegende Fürsten zu ihrem Vortheile benützten. Asarhaddon, S.s Sohn, hatte zuerst gegen seine Brüder zu kämpfen, dann machte er Babylon zur assyrischen Provinz und konnte seit etwa 680 als Alleinherrscher regieren. Nachdem Manasses schon lange zinspflichtig war, sendete Asarhaddon ein Heer und ließ ihn gefangen nach Babylon führen, weil er sich wahrscheinlich auch empört hatte, um vom assyr. Joche frei zu werden	II. Chr. 33
?	Darauf sind wohl die Weissagungen des Propheten zu deuten	Is. 21–23
	Letzte Orakel über Jerusalem und dessen Feinde	" 24–27
690	wahrscheinliches Todesjahr des Propheten. Die Kirche feiert am 6. Juli sein Andenken.	

II. Tabelle: Der Prophet Jeremias, 629–586.

I. Unter Josias, reg. 641–610.

629 u. ff.	Jeremias beginnt seine Thätigkeit; er rügt den Undank des Volkes gegen Gottes Wohlthaten, während Josias den Götzendienst zu vertilgen sucht; verschiedene Bußpredigten	Jer. 1 " 2, 1–6, 30
622	Gottes Bund; Strafrede; Lebensgefahr des Propheten; die Weissagung schließt sich an die Auffindung des Gesetzbuches IV. Reg. 22 an	" 11–12
	wahrscheinlich treffen hieher die Cap.	" 7–11
610	sowie die zusammenhängenden Reden	" 14–16
"	Rüge wegen Entheiligung des Sabbats	" 17, 19–27
	N. B. Unter Joachaz keine Weissagung.	

II. Unter Joakim, reg. 610–599.

610	Mit dem Tode des Josias beginnen die Verfolgungen des Propheten, der gegen den einreißenden Götzendienst auftritt und das vermessene Vertrauen auf Gottes Verheißungen rügt unter dem Bilde vom Töpfer u. s. Gefäße	" 17, 1–18 " 18
"	Unter ähnlichem Bilde vom zerbrochenen Kruge verkündet er die	" 19

	Zerstörung Jerusalems und wird deßhalb von Phassur gefangen gesetzt; Wssg. gegen diesen	Jer. 20
610	Strafrede gegen Joakim, Sellum und Joachin	" 22
609	J. verkündet den Untergang der Stadt, wird angeklagt, aber losgesprochen, der Prophet Urias getödtet	" 26
606	J. verkündet die 70jähr. Gefangenschaft durch Nabuchodonosor, sowie das Schicksal Babylons u. s. w. Die Rechabiten	" 25 " 35
"	Nabuchodonosor erobert Jerusalem (zum ersten Male), macht reiche Beute und führt viele Vornehme als Gefangene fort, unter ihnen auch Daniel. I. Deportation	
	Der Prophet tröstet sie in einem Briefe	Bar. 6
605	nachdem Joakim begnadigt, aber zinspflichtig ward, trat er wieder gegen den Propheten auf und verbrannte die von Baruch vorgelesenen Weissagungen; der Prophet tröstet darüber den Baruch	Jer. 36 " 45
606	Um diese Zeit treffen wahrscheinlich die Wssgn.; s. Einltg.	" 46–49, 33
604	suchte sich Joakim von Nabuchodonosor unabhängig zu machen; s. d. Uebrige II. Band 244 A. 1–8	IV. Reg. 24, 1–4
	III. Unter Joachin, reg. 599 nur 3 Monate.	
	Was Nabuchodonosor für Joakim vorbereitet hatte, traf nun den	
599	Sohn. — Wssg. der Gefangenschaft unter dem Symbole des Gürtels	Jer. 13
"	Nabuchodonosor eroberte Jerusalem, führte den König und einen großen Theil der Bewohner nach Babylon, auch Ezechiel. II. Deportation.	IV. Reg. 24, 12
	IV. Unter Sedecias, reg. 599–588	
599	Wssg. gegen die bösen Hirten; Tröstung wegen der Rückkehr; über den Messias; gegen falsche Propheten	Jer. 23
598	Wssg. über das Schicksal der Juden; die „zwei Feigenkörbe"	" 24
"	" gegen Aelam	" 49, 34–39
596	J. trägt Joch und Fesseln zum Zeichen der Unterjochung verschiedener Völker	" 27
"	Streit mit dem falschen Propheten Hananias	" 28
"	Der König schickt Elasa und Gamarias als Gesandte nach Babylon; ihnen gibt J. einen Brief (d. zweiten) an die Erulanten mit	" 29, 1–23
	und verkündet Rückkehr nach 70 J. Gegen Semeias	" 29, 24–32
565	der König reist selbst nach Babylon; dessen Begleiter Saraias gab J. einen (dritten) Brief mit und tröstete die Erulanten mit dem Untergange Babylons und ihrer Rückkehr	" 50. 51
590	der König schließt sich an Aegypten an und empört sich; Nabuchodonosor belagert die Stadt; in dieser Noth soll der Prophet trosten, kann aber dem König nur seine Gefangenschaft verkünden;	" 21
	Ez. 17	" 34, 1–7
589	König und Volk versprechen Freilassung der Sklaven, bielten es aber nicht, als die Chaldäer die Belagerung aufhoben, um gegen die Aegyptier zu ziehen, welche den Juden zu Hülfe kamen; der Prophet verkündet die Rückkehr Nabuchodonosors; er wird als Ueberläufer gefangen gesetzt, aber durch Sedecias selbst in mildere Haft gebracht	" 34, 8–22 " 37
"	J. kauft einen Acker zum Zeichen der Rückkehr aus der Gefangenschaft und verkündet eine glückliche Zukunft	" 32. 33
588	unter dem Sprößlinge Davids und im messianischen Reiche; der Prophet räth zur Uebergabe der Stadt, wird dafür ergriffen und in eine Cisterne geworfen; durch den Aethiopier Abdemelech herausgezogen, räth er dem König wiederholt, aber umsonst, zur Uebergabe; der Prophet blieb in Haft.	" 30. 31 " 38
	V. Eroberung Jerusalems 588.	" 52
588	am 10. Juli entfloh der König, wurde aber in Jericho gefangen genommen, während Nabuchodonosor mit seinen 6 Feldherrn in die Stadt einzog. Des Königs Söhne wurden in Reblatha getödtet, er selbst geblendet und gefangen geführt. III. Deportation	" 39, 1–7

588	die Stadt wurde verbrannt; der Prophet durch Nabuzardan befreit, und ihm die Wahl gelassen, nach Babylon zu gehen oder zu	" 39, 8–18
"	bleiben; J. wählte Letzteres. Der neue Statthalter Godolias	" 40
"	regierte gut; doch empörte sich im September Ismabel gegen ihn und ermordete ihn aus Furcht vor Rache wollten sie nach Aegyp-	" 41
"	ten; ohne des Propheten Wort zu achten, schleppten sie ihn und	" 42–44
u. ff.	den Baruch gewaltsam mit sich nach Taphnis; seine letzte Wssg. über das Schicksal Aegyptens und der Juden scheiterte an ihrem frevelhaften Unglauben	
586	wurde J. nach der Tradition von den Juden gesteinigt. Die Kirche feiert am ersten Mai sein Andenken.	
583	Baruch zog nach Babylon, schrieb sein Buch, las es den Exulanten vor und brachte die silbernen Tempelgefäße nach Jerusalem zurück.	Bar. 1–5

III. Tabelle: Der Prophet Ezechiel, 594–572.

Vgl. zur Ergänzung die Inhaltsangabe S. 418 u. 419.

I. Vor der Belagerung der Stadt, 594–590

594	Ezechiel wird im Exile zum Prophetenamt berufen	Ez. 1–3
593	symbolische Handlungen über das Schicksal der Stadt und des Volkes; Rede an die Berge	" 4–7
"	Vision über die Greuel in Jerusalem	" 8–11
"	symbolische Handlung über den Sturz der Königthums; vgl. IV. Reg. 25, 4; Jer. 39, 1; 52, 4	" 12–19
592	Strafreden wegen des Abfalles von Gott (Bilder)	" 20–23

II. Während der Belagerung 590–588.

590	den 10. Febr. verkündet Gott dem Propheten den Anfang der Belagerung durch Nabuchodonosor und beauftragt ihm die letzte symbolische Handlungen mit dem siedenten Topfe und den Fleischstücken. — Von da an schweigt der Prophet über die Juden bis zum 16. Monate nach der Eroberung 33, 21; weissagt unterdessen gegen die Nachbarvölker und insbesondere in 7 Strafreden gegen Aegypten, wie folgt:	" 24
"	gegen die Ammoniter V. 1–7; Moabiter 8–11; Edomiter 12–14;	" 25
u. ff.	Philister 15–17	
589	I. Strafrede gegen Aegypten: Pharao Hophra, den später Nabuchodonosor tödtete	" 29, 1–16
588	gegen Tyrus, s. Is. 23; erfüllt i. J. 586 durch Nabuchodonosor nach 11jähr. Belagerung	" 26 27
"	gegen Ithobal von N. Tyrus, erfüllt i. J. 332 durch Alexander	" 28, 1–19
"	gegen Sidon; erfüllt durch die Chaldäer; durch Darius Ochus 351; durch Alexander d. Gr. 332; s. Is. 23, 2; Jer. 25, 22; 27, 3	" 28, 20–23
	II. Str. R. gegen Aegypten; Pharao Nechao, drei Monate vor Jerusalems Fall; erfüllt durch die Schlacht bei Karchemisch Jer. 46	" 30, 20–26
"	III. Str. R. g. Aeg. Sonntag den 19. Juni, 38 Tage vor Jerusalems Fall: Hinweis auf das Schicksal Assurs	" 31

III. Nach der Eroberung 588–572.

587	IV. Str. R. g. Aeg. Dienstag den 22. März: das Krokodil	" 32, 1–16
"	V. Str. R. g. Aeg. 15 Tage nach der vorigen: Klagelied	" 32, 17–32
"	Wächteramt des Propheten; der erste Flüchtling kommt aus Jerusalem an; s. 24, 27	" 33
?	gegen die schlechten Hirten; der „gute Hirte"	" 34
"	Glück über Israel; Unglück über seine Feinde	" 35–39
574	Ecce nova facio omnia	" 40–48
572	VI. Str. R. g. Aeg. Nabuchodonosor als Rächer angekündigt, wie einst gegen Tyrus; s. Jer. 25, 9; 27, 6; 43, 10	" 29, 17–21
"	VII. Str. R. gegen verschiedene Städte Aegyptens; die letzte Wssg. des Propheten. Sein Todesjahr ist unbekannt; er soll von einem Juden, dessen Götzendienst er tadelte, getödtet worden sein. Die Kirche feiert am 10. April sein Andenken.	" 30, 1–19

IV. Tabelle: Der Prophet Daniel, 606–533.

I. Unter babylonischer Herrschaft.

	Zur Zeit Daniels regierten:	
606	I. Nabuchodonosor (bis 561); ihm folgte sein Sohn	Dan. 1. 1
561	II. Evilmerodach (bis 559); " " " Schwager	Jer. 27, 7
559	III. Nerigliſſar (bis 554); " " " Sohn	"
554	IV. Laborosoarbad, noch ein Kind, dem nach 9 Monaten	"
"	V. Baltaſſar (bis 538) die Herrſchaft entriß.	"
	Zu folgenden Daten aus Daniels Leben vgl. S. 541–543.	
606	Daniel wird von Nabuchodonosor bei der I. Deportation mit anderen vornehmen Jünglingen nach Babylon geſchickt und am kgl. Hofe unterrichtet	Dan. 1
?	D. rettet die unſchuldige Suſanna	" 13, 1–64
605	er erklärt den Traum Nabuchodonosors von der aus verſchiedenen Stoffen gebildeten Statue und wird zu hohen Aemtern erhoben	" 2
588	Aufſtellung einer Bildſäule; die Jünglinge im Feuerofen, die wunderbar gerettet und in ihre hohen Aemter eingeſetzt werden	" 3, 1–97
568	D. legt den Traum Nabuchodonosors von dem umgehauenen Baume auf die Krankheit des Königs aus, wie dieſer es gegen Ende ſeines Lebens ſelbſt erzählt	" 3, 98–4, 34
561	Nabuchodonosor ſtirbt. Von da an trat D. von der öffentlichen Thätigkeit zurück; unterdeſſen erfolgte das Geſicht von den vier großen Thieren, die aus dem Meere aufſteigen; und in Suſa das	" 7
554		
552	Geſicht von dem Widder und dem Ziegenbock	" 8
538	Baltaſſar, der letzte König von Babylon, ſah bei einem ſchwelgeriſchen Mahle die wunderbare Schrift an der Wand; da ward Daniel aus ſeiner Verborgenheit hervorgezogen und deutete die Schrift auf das nahe Ende des Königs und ſeines Reiches, was ſich noch in derſelben Nacht erfüllte.	" 5

II. Unter mediſch-perſiſcher Herrſchaft.

538	Cyrus erobert Babylon und ſetzt den Meder Darius (Cyaxares II.) als Regenten ein. Dieſer erhebt den D. zur höchſten Würde im Staate, was den Neid der Statthalter erregt, in Folge deſſen D. in die Löwengrube geworfen und wunderbar gerettet wird;	" 6
538–7	Geſicht über die 70 Jahreswochen	" 9
536	nach dem Tode des Darius übernimmt Cyrus die Alleinherrſchaft. Unter ihm genießt D. noch größeres Anſehen, wird ſein Tiſchgenoſſe, entdeckt den Betrug der Belspriester und tödtet den Drachen, weßhalb er zum zweiten Male in die Löwengrube geworfen wird	" 13, 65–14, 42
535–3	in dieſen Zeitraum fällt das vierte Geſicht (ſ. S. 543) (N. B. Die Erfüllung des 11. Cap. ſ. in den Anm. daſelbſt, welche auch in der nächſten Tabelle unter dem Zeichen A notirt ſind).	" 10–12
?	das Todesjahr des Propheten iſt unbekannt, die Kirche feiert ſein Andenken am 21. Juli und ſein Grab bei Suſa ſteht heute noch in höchſter Verehrung.	

V. Schluß-Tabelle zu dem VII. Zeitraum.

ſ. II. B. S. 833.

J. d. W.	J. C.	B. Die Juden unter griechiſcher Herrſchaft. 3675–3964 d. W. = 329–40 vor Chr. = 289 Jahre.	Buch:
3672	332	Alexander d. Gr. kommt nach Eroberung von Tyrus nach Jeruſalem; der H. P. Jaddo zeigt ihm die Weiſſagung bei Daniel 10, 20	I. Macc. 1, 1–7
3681	323	Alexander ſtirbt; Theilung des Reiches ſ. S. 571 A. 14. 15	I. " 1, 8–10
"	"	*I. Ptolemaus I.* Lagi (bis 284) von Aegypten erhält *Palaestina*	Dan. 11, 5
3684	320	von Laomedon und fuehrt viele Juden mit sich, besd. nach Alexandria; A. 8.	
3692	312	1. Seleucus I. Nicator (bis 281) gründet das ſyriſche Reich; Dynaſtie und Aera der Seleuciden; A. 9.	" "

3720	284	*II. Ptolemæus II.* Philadelphus (bis 246); A. 10.	Dan. 11, 6
3723	281	2. Antiochus I. Soter (bis 262)	II. 8, 20
3742	262	3. Antiochus II. Theos (bis 247) A. 11–17	D. 11, 16
3757	247	4. Seleucus II. Callinicus (bis 727) A. 23. 24	" 11, 7–9
3758	246	*III. Ptolemæus III.* Evergetes (bis 221) A. 18–22. Unter den Herrschern I.–III. ward Aegypten die zweite Heimath der Juden. Versio LXX.	" "
3777	227	5. Seleucus III. Ceraunus (bis 224) A. 25. Sein Bruder	" 11, 10
3780	224	6. Antiochus III. d. Gr. (bis 187) A. 25–34 kämpfte mit	" 11, 10–12
3783	221	*IV. Ptolemæus IV.* Philopator (bis 204) und	" " "
3800	204	*V. Ptolemæus V.* Epiphanes (bis 181); A. 35–61. Palästina kam 204 an Syrien auf 60 Jahre. Einmischung der Römer	" 11, 13–19
3809	195	Onias III. Hoherpriester bis 175; getödtet 172	II. 1, 33–38
3817	187	7. Seleucus IV. Philopator (bis 175) A. 62–64, der ältere Sohn Antiochus' III. schickte 176 den Heliodorus zur Beraubung des Tempelschatzes	D. 11, 20 II. 3, 1–4, 6
3823	181	*VI. Ptolemæus VI.* Philometor (bis 145) A. 69.	
3829	175	8. Antiochus IV. Epiphanes (bis 163), jüng. Sohn Antiochus' III. maßte sich gegen Demetrius I., des Seleucus IV. Sohn, den Thron an A. 65–126 und suchte die jüdische Religion zu vertilgen, wozu er viele bereitwillige Werkzeuge fand. Jason verdrängt seinen Bruder Onias III. vom	I. 1, 11–6. 16 II. 4, 7–9. 28 D. 8, 9–25 " 11, 21–45 I. 1, 12–17
"	"	H. P. Amte; wird aber selbst darum betrogen durch Menelaus, welcher den Onias durch Andronicus tödten läßt. Lysimachus wird H. P., aber vom Volke erschlagen, während Menelaus seine Tyrannei bis 166 behauptet.	II. 4, 7–22 " 4, 23–50
3832	172		
3833	171	die vier ägyptischen Feldzüge bis 167. A. 69–85	D. 11, 22–30
3835	169	Unterdessen zieht Jason gegen Jerusalem; Antiochus verübt auf seinem Rückzuge große Grausamkeiten in der Stadt. Nach zwei Jahren sendet er den	I. 1, 18–29 II. 5, 1–23 I. 1, 30–67
3837	167	Apollonius, um neue Edicte in Vollzug zu setzen; Jupiters Statue in dem Tempel u. s. w. A. 86–90.	II. 5, 24–6, 16 D. 11, 30–34
"	"	Martertod des Eleazar, der sieben Brüder und ihrer Mutter nebst vielen Anderen A. 93–97	II. 6, 18–7, 42
"	"	Jetzt erhob sich der Priester Mattathias und seine Söhne und sammelte die Getreuen, starb aber,	I. 2
3838	166	worauf sein dritter Sohn Judas der Maccabäer an die Spitze trat; er besiegte und tödtete den Apollonius und jagte den Seron in die Flucht	" 3, 1–26 II. 8, 1–7
3839	165	Der König unternimmt einen Kriegszug über den Euphrat und stellt den Lysias als Statthalter auf; dieser rüstet ein großes Heer aus; ebenso Judas.	I. 3, 27–42 " 3, 43–60
3840	164	Die syrischen Feldherrn: Nicanor, Gorgias, Timotheus, Bacchides und Lysias selbst werden geschlagen A. 121–125.	" 4, 1–35 II. 8, 8–36
"	"	Judas hält Reinigung und Tempelweihe in Jerusalem, während die umliegenden Heidenvölker sich erheben	I. 4, 36–61 II. 10, 1–8
3841	163	Zuerst züchtigt Judas die Idumäer und Ammoniter	I. 5, 1–8. II. 10. 16
		Unterdessen starb Antiochus; ihm folgte	" 6, 1–16; II. 9
"	"	9. Antiochus V. Eupator (bis 161), sein unmündiger Sohn unter Vormundschaft des Lysias, während Judas in Verfolgung der Feinde fortfuhr. Er besiegte unter himmlischer Hülfe den Feldherrn Timotheus, und ebenso den Lysias, welcher Frieden von Eupator ermittelte. Verschiedene Verträge	I. 6. 17 II. 10, 10–15 II. 10, 24–38 " 11, 1–15 "11, 16—38
3842	162	Doch den Frieden brach alsbald wieder der Statthalter Timotheus in Galaad, wird besiegt von Judas; in Galiläa siegte Simon; in Judäa wurden Joseph und Azarias von Gorgias besiegt. Pfingstfest; darnach Sieg über Gorgias in Idumäa; Sühnopfer f. d. Gefallenen. Jetzt zieht Eupator selbst gegen die Juden, bei denen Alles in Gefahr steht; nur Unruhen im eigenen Reiche riefen ihn zurück. — Der rechtmäßige Thronerbe	I. 5. 9–68 II. 12 I. 5. 18–63 II. 13
3843	161	10. Demetrius I. Soter (bis 150) tödtete den König und	I. 7. 1–38

		Lysias; Alcimus wird H. P., von Judas besiegt; dafür belagert Nicanor die Stadt, wird von Judas besiegt und getödtet. Dankfest. — Schluß d. II. Bch.	II. 14 I. 7, 39–50 II. 15
3844	160	Bericht über die Galater. Bündniß mit den Römern	I. 8
"	"	Bachides; Judas fällt im Kampfe; ihm folgt	" 9, 1–22
"	"	Jonathas (bis 143), besiegt den Bachides und schließt Frieden; Alcimus stirbt; Ruhe auf 2 J.	" 9, 23–57
3846	158		
3848	156	Bachides, von den „Gottlosen" gerufen, wird von Simon geschlagen	" 9, 58–73
3852	152	Alexander Balas, Gegenkönig, bestätigt den Jonathas	" 10, 1–21
3854	150	Demetrius, dessen Versprechungen keinen Glauben finden, fällt im Kampfe gegen Alexander; dieser heirathet Cleopatra; Jonathas in höchsten Ehren	" 10, 22–46 " 10, 47–66
3857	147	II. Demetrius II. Nicator (bis 143) Sohn des I., schickt den Apollonius gegen Jonathsa, wird von diesem und Simon besiegt, wofür Alexander sie ehrt	" 10, 67–89
3859	145	Unterdessen suchte Ptol. VI. Philom. Syrien arglistig an sich zu bringen, schlug Alexander in die Flucht, starb aber kurz darauf. Ihm folgte sein Bruder	" 11, 1–19
"	"	*VII. Ptolemæus VII.* Physkon (bis 117), seit 169 Mitregent A. 75 etc. so ward Demetrius Alleinherrscher.	D. 11, 24
3860	144	Jonathas erdrückte eine gegen den König gemachte Verschwörung, ward aber mit Undank belohnt. In diese drangsalvolle Zeit trifft der Brief	I. 11, 20–53 II. 1, 1–9
		Tryphon erhob Alexanders jungen Sohn	
"	"	12. Antiochus VI. Theos (bis 143) auf den Thron. Jonathas, von diesem bestätigt, erneuerte den Bund mit den	I. 11, 54–74
3861	143	Römern und Spartanern, siegte über Demetrius, während Simon im Westen glücklich kämpfte. Tryphon setzte den Jonathas arglistig gefangen und tödtete ihn bald darauf nebst 2 Söhnen. Sein Nachfolger	" 12, 1–54
"	"	Simon (bis 135) wendete sich, nachdem Tryphon den König getödtet hatte, wieder an Demetrius und erwarb volle Freiheit für sein Volk, machte glückliche Eroberungen, zog triumphirend in Jerusalem ein und ernannte seinen Sohn Johannes zum Feldherrn	" 13, 1–32
3862	142		" 13, 33–54
3863	141		
3864	140	Demetrius zieht nach Medien, wird aber von Arsaces (Mithridates) gefangen gesetzt. Ihm folgt sein Bruder	" 14
3866	138	13. Antiochus VII., Sidetes (bis 131). Er zog gegen Tryphon, während er den Centebäus gegen Simon sendete, wohl aus Eifersucht wegen seines Ansehens selbst bei den Römern. Simons Söhne Judas und Johannes besiegten den C., während die Juden unter Simon ein „goldenes Zeitalter" erlebten	" 15 " 16, 1–12
3869	135	Dem Glücke und Leben Simons machte sein Schwiegersohn ein Ende. Ihm folgte	" 16, 13–24
"	"	Johannes Hyrcanus (bis 106). Schluß der hl. Bücher.	
		Folgendes mag zur Ergänzung dienen:	Im Jahre Roms:
		Johannes befreite sich vom syrischen Tribute, eroberte Idumäa und Samaria und zerstörte den Tempel auf Garizim. Er war der letzte gute Maccabäer.	
3898	106	Aristobulus I. nannte sich „König," ermordete seinen Bruder Antigonus, setzte die übrigen Brüder und seine Mutter gefangen	641
3899	105	Alexander Jannäus (bis 79) ermordete seinen Bruder, verfolgte die Pharisäer, tödtete 6000 Juden und 800 Vornehme; ward von Allen gehaßt. Auf seinen letzten Rath hielt seine Wittwe	649
3926	78	Alexandra, Salome (bis 69) zu den Pharisäern und verfolgte die Sadducäer; nach ihrem Tode haderten ihre Söhne	676
3935	69	Aristobulus II. und Hyrcanus II., bis Pompejus	685
3941	63	den Streit entschied, den Hyrcanus einsetzte und Aristobulus nebst Alexander und Antigonus gefangen führte.	

3957	47	Julius Cäsar setzte den Idumäer Antipater über Judäa nebst dessen Söhnen Phasael und Herodes; Antigonus rief die Parther zu Hülfe; Herodes flüchtete sich nach Rom und blieb daselbst bis J. 40.	707

C. Die Juden unter römisch-idumäischer Herrschaft. 3964–4000 d. W. – 40–4 v. Chr. 36 Jahre.

4964	40	Herodes wird „König der Juden" („der Scepter von Juda genommen"), eroberte das von den Parthern besetzte Jerusalem	714
3967	39		717
3973	31	Octavianus Alleinherrscher in Rom bis 14 n. Chr.	723
3976	28	I. Census unter Augustus	726
3984	20	Herodes beginnt die Restauration des Tempels, die Herodes Agrippa II. erst 64 n. Chr. vollendete	734
3996	8	II. Census unter Augustus (Quirinus)	746
4999	5	Geburt Johannes des Täufers, im Juni	749
"	"	Geburt U. H. Jesu Christi, 25. Dzb. (s. N. T. S. 53)	"
4000	4	Erstes Lebensjahr Christi; Todesjahr des Herodes	750

U. I. O. G. D.

Inhalt des III. Bandes.

	Seite
Das Buch der Weisheit	3
Das Buch Ecclesiasticus oder Jesus, der Sohn Sirachs	29
Die Propheten: Allgemeine Einleitung	110
Der Prophet Isaias	113
" " Jeremias	274
Klagelieder des Propheten Jeremias	388
Der Prophet Baruch	403
" Ezechiel	417
" Daniel	541
" Oseas	598
" Joel	622
" Amos	631
" Abdias	647
" Jonas	650
" Michäas	656
" Nahum	668
" Habacuc	674
" Sophonias	683
" Aggäus	690
" Zacharias	695
" Malachias	728
Die Bücher der Maccabäer: Allg. Einleitung	739
Das I. Buch "	740
" II. " "	797
Chronologische Tabellen	836

BS 1154 .L4 1882
v.3 SMC
LECHNER, PETRUS,
1805-1874.
DIE HEILIGE SCHRIFT DES
ALTEN TESTAMENTES :
BAK-8591 (MB)